W. Grimm
sches
buch
II. 1
mmen)

Libr. impr. c. not. ms. fol. 39.

Jacob Grimms Handexemplar
des Wörterbuchs Band III. 1.

DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

DRITTER BAND.

DEUTSCHES

WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.

im anfang war
das wort

DRITTER BAND.

E — FORSCHE.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1862.

Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

DRITTES

NHD. QUELLENVERZEICHNIS.

ACKERMANN, Joh., spil vom verlornen son. 1537; ein geistlich spiel von dem fromen gottfürchtigen mann Thobia. 1539.

AGRICOLA, Joh. Geo., beschreibung des hirsches. Amb. 1617. 4.

ALBERTINI landleben: Antonii de Guevara, von der beschwerlichkeit und verdrusz des hoflebens, und lob des feldbaues und landsitzes, verdeutscht von Aeg. Albertini. Amberg 1599 *u. öfter;* Lucifers königreich und seelengejaidt oder narrenhatz in acht theil abgetheilt. Augspurg 1617.

aller (*lies:* anmütiger) weisheit lustgarten *sp.* 1143. *vgl. im* 1. *verzeichnisse* Lycosthenes.

alte weisen, *s.* buch der beisp. d. a. w.

ANDREAE, J. Val., adenlicher zucht ehrenspiegel. Straszburg 1623. (*mit pag.* 52—130 *angebunden an die* geistl. kurtzweil). *sieh* 2. *verzeichnis.*

anweisung zur haushaltung oder unterricht an hausmägde aus der erfahrung zusammen getragen von F. S. E. gedruckt in diesem jahr. 64 seiten.

ARNOLD, der pfingstmontag, lustspiel in Straszburger mundart. Straszburg 1816.

AUGSBURGERS Arnalte: der von seiner liebsten übelgehaltene Amant, oder Arnalte und Lucenda. erstlich in griechischer sprache geschrieben, nach solcher spanisch, aus derselbigen französisch und aus dieser vorher italianisch, jetzo aber hochdeutsch gegeben durch A. Augspurger. Dresden 1642.

BÄDEKERS Schweiz. 8. aufl. Coblenz 1859.

BELLI, Maria, geb. Gontard, leben in Frankfurt am Main. 10 thle. Frkft. 1850 f.

bericht, kurtzer und einfeltiger, von dem vogelstellen. *o. o.* 1626. *dedication und vorrede sind unterzeichnet:* Rotenberg an der Fulda, 27 Sept. 1631. Johan Cunrad Aitinger.

BERLEPSCH, H. A., die alpen. Leipzig 1861.

BINK *sp.* 24 *verdruckt für* BIRCK, Thom., *s.* 1. *verzeichnis.*

BLUMAUER, Aloys, Virgils Aeneis travestirt. 3 bände. Wien 1784—1788. *vgl. das* 2. *verzeichnis.*

BOCK, teutsche speiskammer. *besonders paginierter anhang zu seinem kräuterbuch, neu herausgegeben mit zusätzen von* Melchior Sebiz *dem ältern* 1580, 1595. *nochmals übersehen von* M. Sebiz *dem jüngern.* Straszburg 1630. *s.* 2. *verzeichnis.*

BÖBEL, Th., haus und feldweisheit des landwirths. Berlin 1854.

BODE, übersetzung von Yoricks empfindsamer reise. 4 thle. Hamburg 1768.

Bogner mirakel, *aus* Schmeller.

BRANDES, vorlesungen über die naturlehre. 3 thle. Leipzig 1830 f.

BRANDIS, mittheilungen über Griechenland. 3 thle. Leipzig 1842.

BREHME, Christian, allerhandt lustige, trawrige und nach gelegenheit der zeit vorgekommene gedichte. Leipzig 1637.

BROSENIUS, H., technologie. 2 thle. Leipzig 1821.

bruder Rausch *sp.* 1761; *vgl.* Weimar. jahrb. 5, 357 ff.

buch der beispiele der alten weisen, herausgegeben von W. L. Holland. Stuttgart 1860.

BULLINGER, Heinr., der alt gloub. (Zürich) 1544.

CALAGIUS, Andr., Susanna, eine zumal lustige und gar newe comoedia. Görlitz 1604. *vgl.* Gödeke s. 336.

CALLENBACH, Franz, genealogia Nisibitarum, des uralten Nisi stammhaus, geburtsbrief, auf und zunehmen. o. o. 1715.

CANCRIN, F. L., bergwerke in Hessen. Frankf. 1767; bergwerke in der grafschaft Hanau. Leipzig 1787.

(v. CANITZ), nachrichten und betrachtungen über die thaten und schicksale der reiterei in den feldzügen Friedrichs II und der neuern zeit. 2 thle. Berlin 1823.

CAVALLIUS *s.* Grimms *märchen* III. 3. *aufl. s.* 357.

CELANDER, der verliebte student. 2 thle. Hamburg 1713.

charfreitagsprocession *s.* Buchner *im* 2. *verzeichn.*

CHEMNITZ, Bogisl. Ph. v., königl. Schwedischen in Teutschland geführten kriegs 1. theil. Altenstettin 1648. 2. theil 1653. 3. u. 4. theil Stockholm 1855 u. 59.

CHRYSEUS, Joh., hofteufel. Wittemberg 1545.

COHN, *s.* Opel.

COLERUS, Joh., calendarium perpetuum, das ist ein stets wehrender calender vor die hauswirt *u. s. w.,* Wittenberg *o. j. auch* Frankfurt 1640.

COLLIN, Heinr. Jos. v., werke. 6 thle. Wien 1812 f.

CORRODI, Aug., de herr professer. idyll aus dem Züribiet. Winterthur 1857; de herr vicari. winteridyll. *das.* 1858; de herr dokter. herbstidyll. *das.* 1860.

Courage *s.* Simplicissimus *im* 1. *verzeichn.*

CRAMER, leben Gellerts. Leipzig 1774.

CRUGNER, Mich., aufgewickelter gebrauch seiner elixieren. Dresden 1662.

DANNEIL, J. Fr., wörterbuch der altmärkisch-plattdeutschen mundart. Salzwedel 1859.

DANZEL, Th. W., Gottsched und seine zeit. Leipzig 1850.

DENIS, Michael, die lieder Sineds des barden. Wien 1772.

denkmale des mittelalters gesammelt und herausgegeben von H. Hattemer 3 thle. St. Gallen 1842 ff.

Dictys Cretensis verdeutschung von Tatius Alpinus. Augsburg 1540. *folio.*

DOROW, reminiscenzen. Leipzig 1842.

DOVE, optische studien. Berlin 1859.

DRÄSEKE, glaube liebe hoffnung. Lüneburg 1815. 7. aufl. 1842.

DROYSENS übersetzung des Aristophanes. 3 thle. Berlin 1835 f.

DULLER, neue beiträge zur geschichte Philipps des groszmüthigen. Darmstadt 1842.

DUSCH, Joh. Jakob, vermischte werke in verschiedenen arten der dichtkunst. Jena 1754; der schoszhund. Altona 1756.

Meister ECKHART, herausg. von Pfeiffer. Leipzig 1857. Deutsche Mystiker, 2. bd.

EICHENDORF, graf Lucanor. Berlin 1840.

die entlarvte böse siebene d. i. kurze lebensbeschreibung einer liederlichen und bösen frauen. Leipzig 1719.

ERKER, Lazarus, beschreibung aller fürnembsten mineralischen ertz und bergwerks arten. Frankfurt 1580.

ESCHENBURG, J. J., denkmäler altdeutscher dichtkunst. Bremen 1799.

ETTNER, vade et occide Cain, oder gehe und schlage den Cain todt. Frankf. u. Leipzig 1724. 70 *seiten in* 8.

FABRI, Joh., christenliche unterrichtung. Dresden 1528.

FALK, Joh., der mensch und die helden, zwei satir. gedichte. Leipzig 1798.

fastnachtspiel von einem dölpischen und groben baurenknecht, genant der Steffel von Neuhausen. 1628.

FEIERABEND falknerei; jagd und weidwerk; fischweidwerk *s.* weidwerk *im* 1. *verzeichn.*

FERBER, W., armbrustschieszen. Dresden 1610.

FILIDOR (Jac. Schwieger), die Wittekinden, singe- und frewdenspiel. Jena 1666. *vgl.* Gödeke *s.* 456.

FORSTER, Georg, frische liedlein. Nürnberg 1552.

FÖRSTEMANN, Ernst, altdeutsches namenbuch. theil 1. 2. Nordhausen 1856. 1859.

FRÉDÉRIC le grand, oeuvres. 30 vol. Berlin 1846 f.

FREYTAG, bilder a. d. deutschen vergangenheit. 2 thle. Leipzig 1860; neue bilder. 1862; die brautfahrt. Leipzig 1847.

FRISCHLIN, Nicodemus, deutsche dichtungen, herausg. von D. Fr. Strausz. Stuttg. 1857. *s. a.* Glaser.

FUNCKELIN, Jacob, ein gantz lustige und nutzliche tragoedi von dem rychen mann und armen Lazaro. Bern 1551. *vgl.* Gödeke *s.* 304.

GABELKÖVER, Oswald, arzneibuch. Frankfurt 1625.

GEFFCKEN, J., bildercatechismus des 15. jahrh. Leipzig 1855.

GERSTENBERG, Heinrich Wilhelm von, vermischte schriften. 3 bände. Altona 1815; gedicht eines skalden. Kopenhagen *u. s. w.* 1766.

geschichtsfreund. mittheilungen des hist. vereins der 5 orte. Einsiedeln 1844 f. *bis jetzt* 18 *bände.*

gesellschaft, wunderbare, in der neujahrsnacht *sp.* 289 *steht in* Jean Pauls *werken bd.* 39. *s.* 1. *verzeichnis.*

GESZNER, Salomon, sämmtliche schriften (*herausg. von* Klee). 2 thle. Leipzig 1841.

GLASER, Arnold, phasma: das ist ein newe geistliche nachgehndig comoedia . . . im latein von Nicod. Frischlino. Greifswald 1593.

GLEIM, Johann Wilhelm Ludwig, lieder, fabeln und romanzen. Leipzig 1758.

GOLTZ, Bogumil, jugendleben. 3 thle. Leipzig 1852.

GÖSCHEN, vorlesungen über civilrecht. 3 thle. Götting. 1838 f.

GÖTHE, das tagebuch. (*als handschr. gedruckt* 1861); chaos (*zeitschrift, in Weimar gedruckt* 1829—1831. 2 *jahrg.*) zweite nachricht vom Ilmenauer bergbau. 1787.

GOTTER, Friedrich Wilhelm, die mutter, ein schauspiel. Leipzig 1790; die dorfgala, ein lustspiel. Gotha 1774; schauspiele. Leipzig 1795; Jeannette, ein lustspiel *nach dem abdruck im* 2. *bande des hamburgischen theaters.*

GOTTHELF, Jer. (Bitzius), gesammelte schriften. 23 thle. Berlin 1855 f.

GOTTSCHED, Johann Christoph, gedichte. 2 thle. Leipzig 1751.

GREFE, der Lüneburger saline ausschlieszlicher salz-debit im fürstenthum Lüneburg. Göttingen 1849.

GRUTER, proverbia: Janus Gruter, florilegium ethico-politicum. Frankf. 1610 ff. *s.* Zacher, die deutschen sprichwörtersammlungen. *Nr.* 54 *ff.*

GUEINTZ, Ch., deutscher sprachlehre entwurf. Cöthen 1641.

GÜNZEL, haubtschlüssel der teutschen und italiänischen sprach, das ist vollständiges wortbuch aller teutschen und italiänischen stamm und beiwörter, la chiave maestra della lingua todescha & italiana, per Giovanni Alemanni Sassone. Augsb. 1648. *der deutsche theil hat* 931, *der italienische* 451 *seiten. die deutsche vorrede ist unterzeichnet* Joannes Güntzel, civis noribergensis.

HAGEDORN, Friedrich von, poetische werke. 5 thle. Hamburg 1800. *gewöhnlich angeführt nach der ausg. von* 1757 *in* 3 *bänden. s.* 1. *verzeichnis.*

HALEM, G. A. v., poesie und prosa. Hamburg 1789.

HALLER, A. v., Fabius und Kato. Bern und Göttingen 1774.

HALLMANN, Joh. Christian, trauer- freuden- u. schäferspiele. Breslau (1684). *einzeln citiert:* Adonis, Mariamne, Heraclius, Theodorich, Antiochus.

HALTRICH, J., deutsche volksmärchen aus dem Sachsenlande in Siebenbürgen. Berlin 1856.

HAMMER, Matth., historischer rosengarten. Zwickau 1654.

HARSDÖRFFER, Ge. Phil., sonntagsandachten. Nürnberg 1649.

HARTIG, lehrbuch für jäger. 6. aufl. Stuttgart 1845.

HATTEMER, *s.* denkmale.

HAUGWITZ, A. A. v., prodromus poeticus. Dresden 1684. *daraus einzeln citiert* Soliman, Maria Stuarda.

HAUSMANN, versuch einer einleitung in die mineralogie. Göttingen 1828.

HEBBEL, Fr., Maria Magdalene, trauerspiel. Hamburg 1844.

HEBEL bei Becker: J. P. Hebel, festgabe zu seinem 100. geburtstage, herausg. von F. Becker. Basel 1860.

HEBERER, Joh. Mich., der churpfälzische robinson oder zehnjährige reisen. 1. theil. Frankfurt 1746. 2. 1747. *früher unter dem titel* Aegyptiaca servitus. Heidelb. 1610. (Lessing 9, 390), *wofür anderwärts* 1612 *steht.*

HEIDER, deduct. Lindau.: gründliche ausführung der reichsstadt Lindau, die ohnversehens abgelöste und der erzherzogin Claudiae f. d. pendente lite cedirte reichspfandschaft betreffend. Nürnberg 1643. *der verf. ist* Daniel Heider. *vgl.* Pütter, lit. d. staatsrechts 1, 216.

HEISE und CROPP, juristische abhandlungen. 2 thle. Hamburg 1827 f.

HENNEBERG, Caspar, erklärung der preuszischen landtafel. Königsberg 1595.

HERBERSTEINS selbstbiographie, herausg. von Kovachich. Ofen 1805.

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN, spenden zur deutschen literaturgeschichte. 2 thle. Leipzig 1844.

HORN, W. O. v., des alten Schmiedjacobs geschichten. 3 thle. Frankfurt 1853 f.

HUMBOLDT, A. v., über die unterirdischen gasarten. Braunschweig 1799.

IMMERMANN, die epigonen. 3 thle. Düsseldorf 1836.

JACOBI, Johann Georg, Iris, ein taschenbuch für 1810. Zürich. *hierin s.* 203—211 *gedichte von* Boie.

JACOBI, Max, übersetzung des Thucydides. 3 thle. Hamburg 1804 f.

JAHN, Otto, über den aberglauben des bösen blicks, *in den* berichten d. sächs. gesellschaft der wissenschaften. 1855. heft 1. 2.

JEROSCHIN, Nicol. v., die krônike von Prûzinlant. herausg. von E. Strehlke. Leipzig 1861.

Hans Jörgel: komische briefe des Hans Jörgels von Gumpoldskirchen (*von* Jos. Alois Gleich). Wien *von* 1832 *an.*

JÜNGER, Joh. Fr., Huldreich Wurmsamen, komischer roman. 3 thle. Leipzig 1781 f.

KARAJAN, Th. G. v., deutsche sprachdenkmale des xii. jahrhunderts. Wien 1846.

KARMARSCH, handbuch der technologie. 2 thle. 3. aufl. Hannover 1857.

KÄSTNER, A. G., werke. 4 thle. Berlin 1841.

KATZMAIR, Jörg, *s.* Schmeller.

kindermärchen aus mündlichen erzählungen gesammelt. Erfurt 1787.

KLEMPIN, diplomatische beiträge zur geschichte Pommerns. Berlin 1859.

KNIGGE, über den umgang mit menschen. 2 thle. Hannover 1788. 3 theile. 1790 *u. öfter.*

KOBBE, J. P., geschichte u. landesbeschreibung des herzogthums Bremen und Verden. 2 thle. Göttingen 1824.

KOBER, Tob., idea militis christiani. tragoedia von d. rittermäszigen helden Christof von Zedlitz etc. Liegnitz 1607.

KOLBE, Bremen u. V. *sp.* 511 *verdruckt für* Kobbe, *s. oben.*

KOSEGARTEN, Ludwig Theobul, poesieen. 2 bände. Leipzig 1798; legenden. 2 bände. Berlin 1810; brittisches odeon, denkwürdigkeiten aus dem leben und den schriften der neuesten brittischen dichter. 2 bände. Berlin 1800; die inselfahrt. Berlin 1804.

KRAFT, Hans Ulrich, reisen und gefangenschaft aus der originalhandschrift herausg. von K. D. Hassler. Stuttg. 1861.

KRETSCHMANN, Karl Friedrich, sämtliche werke. 6 bände. Leipzig 1784—1799. *einzelne stücke daraus, die ihre eigene seitenzahl haben, sind besonders angeführt, z. b. die lustspiele* die familie Eichenkron, die belagerung *u. s. w.;* scherzhafte gesänge. 1771.

KRONBIEGEL, C. F., über die kleidertracht, sitten und gebräuche der Altenburgischen bauern. Altenburg 1793.

KUHN, A., sagen, gebräuche und märchen aus Westfalen. Leipzig 1859.

kunstbüchlein: ein schön neuerfundnes kunstbüchlin darinnen 130 stück vor menschen und viehe, von einem gebornen zigeuner, anitzo zum drittenmal gedr. 2 *bogen* 8.

LABERS jagdgedicht: Hadamars von Laber jagd- und drei andere minnegedichte seiner zeit, herausg. von Schmeller. Stuttgart 1850.

LAFONTAINE, der naturmensch. Halle 1791. 3. aufl. 1801.

LAMPE, bündlein 25 gottseliger gesänge. 1723.

das landhaus. comoedie. Leipzig 1770.

LANG, Karl Heinrich ritter von, memoiren. 2 theile. Braunschweig 1842.

LANGE, S. G., u. J. J. PYRA, Thyrsis und Damons freundschaftliche lieder. Zürich 1745.

LAPPENBERGS Lauremberg: scherzgedichte von Johann Lauremberg, *herausg. von* J. M. Lappenberg. Stuttgart 1861.

LAUZE, Wigand, leben und thaten herrn Philippi magnanimi, landgrafen zu Hessen, 2 *theile als* 2. *und* 3. *supplementband der* zeitschr. f. hess. gesch. Cassel 1841 f.

LAVATERS aussichten in die ewigkeit. 3 thle. Zürich 1773; schweizerlieder. 3. aufl. Bern 1768.

leben eines posaunenbläsers, ans licht gestellt von einem zinkenpfeifer. Freiberg 1729.

LENNIG, Fr., etwas zum lachen. 4. aufl. Mainz 1846.

LEOPRECHTING, K. v., aus dem Lechrain, zur deutschen sitten und sagenkunde. München 1855.

LEUCOLEON, Galamelite oder allerhand keusche lust und liebeslieder. Frankfurt 1671.

LEYSER, predigten: deutsche predigten des 13. u. 14. jahrhunderts, *herausg. von* Herm. Leyser. Quedlinburg 1838.

LIEBRECHT, übersetzung von Basiles pentamerone. Breslau 1846.

lieder, vermischte, aufs clavier mit melodien (*von* Ch. Kayser). Winterthur 1775.

LINK, Wenzeslaus, geb. zu Kolditz, bapst gepreng ausz dem ceremonienbuch. Straszburg 1539.

LISELOTTE: briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans. *in* Ranke französ. gesch. band 5. 1861 *p.* 280—442.

LOBWASSER cal.: Georgi Buchanani tragoedia von der enthauptung Johannis, genannt Calumnia, ausz dem lat. ins teutsche vertirt durch Ambr. Lobwasser. 1583.

LÖHNEYS, Georg Engelh., gründl. u. ausführl. bericht von bergwerken. Straszburg 1599 *u. öfter.*

LUCAE, Fr., schlesische denkwürdigkeiten. Frankfurt 1689.

LYRA, F. W., plattdeutsche briefe, erzählungen *u. s. w.* Osnabrück 1846.

MANDER, bundeslieder, *sp.* 1537 *verdruckt für* Neander.

MAURITIUS, Georg, ein schöne comoedia von dem schulwesen. Leipzig 1606.

MEGENBERG, Konr. v., das buch der natur, herausg. von Pfeiffer. Stuttgart 1862.

MEGERLE, Ulr., gen. Abraham a Santa Clara, ganz neu ausgeheckte narrennest oder curiöse werkstatt mancherlei narren und närrinnen. 3 thle. Wien 1751. *s. auch* Abraham a Santa Clara *im* 1. *verzeichnis.*

MELANCHTHON, vom abendmal des herrn (*übers. von* Mich. Meurer). Wittenberg 1532; von anrichtung der latinischen schul. Bon 1543; christl. erinnerung von den lieben engeln *übers. von* G. Spalatinus. Wittenberg 1536; verlegung etlicher artikel welche die widerteufer fürgeben. Wittenberg *o. j.;* oration vom landgraf Friederich, *deutsch von* Lauterbeck. *s.* Lauterbeck *im* 1. *verzeichnis.*

MENIUS, Justus, vom bapstum, eine newe seer schöne tragedia Thome Naogeorgi, aus dem latin verdeudscht. Wittemberg 1539.

MERSWIN: das buch von den neun felsen von dem Straszburger bürger Rulman Merswin, herausg. von C. Schmidt. Leipzig 1859.

MESSERSCHMID, G. Fr., spital unheilsamer narren und närrinnen. *aus dem ital. des* Garzoni. Straszburg 1618.

MEYER VON KNONAU: L. M. v. K., ein halbes hundert neuer fabeln. Zürich 1744. 3. aufl. 1757.

MEYER, Heinr., die ortsnamen des kantons Zürich. *im* 6. *band der* mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich. Zürich 1849.

MORHOF, D. G., unterricht von der deutschen sprach und poesie. Kiel 1682. 2. ausg. Lübeck 1702.

MÖRIKE, E., Mozart auf der reise nach Prag. Stuttgart 1856; fischer Martin = idylle vom bodensee. *s.* 2. *verzeichnis.*

MÜGLIN, Heinr. v., übersetzung des Valerius Maximus geschichte d. Römer. Augsburg 1489.

MÜHLPFORTH, Heinr., teutsche gedichte. Breslau 1686.

MÜLLENHOFF, sagen, märchen und lieder der herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Kiel 1845.

MÜLLNER, A., die schuld, trauerspiel. Stuttgart 1816.

MURNER, Th., Vergilii Maronis dryzehen Aeneadischen bücher. Straszburg 1515; die mülle von Schwindelsheim. *das.;* andechtig geistliche badenfart. *das.* 1514; von den fier ketzeren prediger ordens zu Bern verbrennt. *das. o. j.;* schelmenzunft *meist nach der ausgabe* Halle 1788 *citiert.*

MÜTZELL, geistliche lieder der evangelischen kirche aus dem 16. jahrh. 3 thle. Berlin 1855.

NASUS (NASZ), Joannes, ain bericht von fratris Joannis Nasenesel. Ingolstatt 1570. *eine heftige derbe streitschrift gegen Georg Nigrinus und die Lutheraner;* ein schöne tröstliche kriegs vnd sigspredig. 1572. *vgl. das* 2. *verzeichnis.*

NEANDER, Joach., glaubens- und liebesübung durch bundeslieder. Bremen 1680.

NEFFLEN, Joh., der vetter aus Schwaben. Ulm 1837.

NEIDHART VON REUENTHAL, herausgegeben von Haupt. Leipzig 1858.

NICOLAI, leben und meinungen des herrn Magister Sebaldus Nothanker. 3 thle. Berlin 1773 f. *u. öfter.*

Nürnberger polizeiordnungen aus dem 13. bis 15. jahrhundert, herausg. von J. Baader. Stuttgart 1861.

OPEL und COHN, lieder des 30jährigen kriegs. Halle 1862.

OTHO, evangel. krankentrost, *erschien* 1664; *citiert nach der ausg.* Nürnberg 1722.

OTMAR, volkssagen. Bremen 1800.

OVERBECK, Christian Adolf, Anakreon und Sappho (*übersetzt*). Lübeck u. Leipzig 1800.

PAPE, Ambr., christiani hominis sors et fortuna, vom glück und zustand eines rechten christen. Magdeb. 1612; bettel- oder gartteufel. 1586.

PAULSON, Conr., lebensgeschichte. Lübben 1724.

PERTZ, leben des ministers freiherrn vom Stein. 7 theile. Berlin 1849—1855.

PEUCER, Casp., widerlegung des calvinischen testaments. Wittenberg 1603.

PFEILSCHMIDT, Andr., ein hübsch und christlich spiel des gantzen buchs Esther. Frankfurt 1555.

postreuter: der post reuter bin ich genandt, dem hinkenden bothen wol bekandt. 1591. *vgl.* Gödeke *s.* 401.

PRAETORIUS, Joh., welt-beschreibung von allerhand wunderbaren menschen. 2 thle. Magdeburg 1665; gründl. bericht vom schnackischen Katzen-Veite. *o. o.* 1665.

(RAMLER, Karl Wilhelm), lyrische blumenlese. 2 bände. Leipzig 1774—1778. *auszer den im* 1. *verzeichnis angegebenen werken sind einzeln noch benutzt:* oden. Berlin 1767; geistliche kantaten. 1760; Pygmalion. 1768; ode auf die wiederkunft des königes Berlin den 30. märz 1763 (*einzeldruck*). die dichtkunst des Horaz. 2. aufl. Basel 1789.

M. RAPP, übersetzung des Plautus. 17 thle, mit durchlaufender seitenzahl. Stuttgart 1838 f.

des abenteuerlichen Jean Rebhu continuation. 1680.

REBHUHN, Paul, ein hochzeitspil auff die hochzeit zu Cana. Zwickau 1538. 1546; dramen, herausg. von Hermann Palm. Stuttgart 1859.

REHFUES, Ph. J. v., Scipio Cicala. 4 theile. Leipzig 1832.

Reineke prosa: der listige Reineke fuchs. *mehrmals gedr. o. j. u. o. im* 17. 18. *jahrh. verfaszt vor* 1648.

REINHOLD, reime dich. *s.* Riemer *im* 1. *verzeichnis.*

REUTER, Fritz, läuschen und riemels. 4. aufl. Wismar 1859. neue folge. Neubrandenburg 1859; olle kamellen. Wismar 1860.

REYMER, Nicol., vier bücher vom landmessen. Nürnb. 1583.

RIETZ, Joh. Ernst, ordbok öfver svenska allmogespråket. häft 1. 2. Lund 1862.

RITTER, geschichte der philosophie. 12 thle. Hamburg 1829—1853; principien der rechtsphilosophie. Kiel 1839.

RIVANDRI, Zach., promptuarium exemplorum. erster u. ander theil von Gotts erschrecklichem zorn und gericht. Frankfurt 1591.

Robinson, der nordische, oder Waldemar Ferdinand. 3 thle. Copenhagen 1749. STEPH-ROCK (sp. 1866)

Rockenphilosophie, die gestriegelte, oder aufrichtige untersuchung vom aberglauben. Chemnitz 1705 *u. öfter.*

(ROST, Johann Christoph), der teufel an herrn Gottsched (1755) *in* Schmids anthologie der deutschen 1, 213—218.

ROTH, predigten: deutsche predigten des 12. u. 13. jahrhunderts. Quedlinburg 1839.

ROTHMANN, Idh. Friedr., lustiger poete. Hannover 1711.

SACHS, Hans. *nur ein paarmal nach der auswahl von* J. A. Göz (4 thle. Nürnberg 1824 f.) *citiert.*

SACKMANN, Jobst, plattdeutsche predigten. 6. aufl. Celle 1859.

SANDRUB, Lazar., historische und poetische kurtzweil. Frankfurt 1618.

SCHAMBACH u. W. MÜLLER, niedersächs. sagen u. märchen. Göttingen 1855.

SCHAMBACH *kurzweg meint sein* wörterbuch der niederdeutschen mundart. Hannover 1858.

Schelmeliedle *in* Ernst Meiers schwäb. volksliedern. Berlin 1855 *p.* 1—72.

SCHEUCHZER, J. J., beschreibung der natur-geschichten des Schweizerlands. 3 thle. Zürich 1706—8.

SCHILLERS briefwechsel mit Körner. 4 thle. Berlin 1847; briefe an Dalberg. Carlsruhe 1819, *auch* 1830.

SCHILTBERGER, J., reisen in Europa, Asia und Afrika von 1394 bis 1427, herausg. und erläutert von K. F. Neumann. München 1859.

SCHLEGEL, August Wilhelm, poetische werke. 2 thle. Heidelb. 1811; ehrenpforte für den theaterpräsidenten von Kotzebue. (Berlin 1800).

SCHLEGEL, Friedrich, gedichte. Berlin 1809.

SCHLEICHER, volkstümliches aus Sonneberg im Meininger oberlande. Weimar 1858.
SCHLEIERMACHER, monologen. Berlin 1800 *u. öfter.*
SCHMELLER, München unter der vierherzog-regierung 1397—1403 nach einer gleichzeitigen denkschrift des bürgermeisters JÖRG KATZMAIR. München 1833.
SCHMELZL, Wolfg., Ein schöne tröstliche hystoria von dem jüngling David und dem můtwilligen Goliath. Wien 1545; aussendung der zwelf poten 1542; dasz alle hohe gewaltige monarchien von gott eingesetzt und geordent *u. s. w.* durch das exempel des künigs Samuelis und Sauli erklärlich angezeigt 1551; lobspruch der stadt Wien 1548; der christlich und gewaltig zug in das Hungarland 1556; comoedia der hochzeit Cana Galilee 1543; comedi von dem plintgeboren son 1543.
SCHMID, Christian Heinrich, anthologie der deutschen. 3 thle. Leipzig 1770—1772.
SCHMIDT, Albr., rosarznei. Frankfurt 1570.
SCHMIDT, Joh. Peter, fastelabendsammlungen. Rostock 1752.
SCHMIDT, Jul., topographie der pflege Reichenfels. Leipz. 1827.
SCHMIDT, Georg Philipp, von Lübeck, lieder. Altona 1826. *auch nach der vermehrten auflage von* 1847 *citiert.*
SCHMIDT, Friedrich Wilhelm August, prediger zu Werneuchen, kalender der musen und grazien für 1796. 1797; almanach der musen und grazien für das jahr 1802. Berlin 1802.
SCHOPENHAUER, Arthur, parerga und paralipomena. 2 thle. Berlin 1851.
SCHRÖER, K. J., deutsche weihnachtsspiele aus Ungern. Wien 1858 *und* nachtrag. Presburg 1858.
SCHUBART, Chr. Fr. Dan., vaterlandschronik. Stuttgart 1787—1791.
SCHUBERT, G. H., wanderbüchlein. Erlangen 1823.
SCHWARZENBERG, Joh. von, gebührliche werk. verdeutschung von Cicero de officiis. 1535.
SCHWENKFELD, Joh., stirpium et fossilium Silesiae catalogus. Lipsiae 1600.
SCRIVER, Christian, seelenschatz. 5 thle. Magdeburg 1681 f. 4. aufl. in 2 bdn. Leipzig 1708 *u. öfter;* goldpredigten. 1702; Gottholds zufällige andachten. 1709.
SEIBERTZ, urkundenbuch von Westfalen, 3 theile. Arnsberg 1839—1854.
SEIBTS übersetzung von Boz Bleakhouse. 10 thle. Leipz. 1851 f.
SELNECCER, Nicol., christliche psalmen, lieder und kirchengesenge. Leipzig 1587.
SIMROCKS altdeutsches lesebuch in neudeutscher sprache. Stuttgart 1854.
Speculum ecclesiae, *herausg. von* J. KELLE. München 1858.
SPRENG, Joh., übersetzung der Aeneis. Augsburg 1610 *u. öfter.*
STADE, Hans (*s.* 1. *verzeichnis*)*, ist neu herausg. von* KLÜPFEL. Stuttgart 1859.
STÄGEMANN, Fr. A. v., historische erinnerungen in lyrischen gedichten. Berlin 1828.
(STENGEL) der neue froschmäuseler, ein heldengedicht in drei büchern. 1. buch. Cöln bei Peter Hammer 1796.
STEPHANIE, Gottlieb, d. jüng., sämmtliche singspiele. Liegnitz 1792.
STILLINGS lebensgeschichte, *auch nach der ausgabe* Stuttgart 1835 *citiert*
(STOCKMANN), leiden der jungen Wertherin. Eisenach 1775.
STORM, Th., sommergeschichten. Berlin 1851.
Suarmus spurca loquens: ein kurtzweilige fasznachtpredig vom doctor Schwarmen zu Hummelshagen auf Grillenberg und Lappeneck. (*herausg. von* KARAJAN *u. gedr. zu Wien* 1851).
TALLAT, Joh., v. Vochenberg, arzneibüchlein. Erfurt 1532.
tausend und eine viertelstunde. 2 thle. Leipzig 1738.
THERANDER, Huldr. (JOHANN SOMMER), aenigmatographia rythmica. ein newes kunstreiches rätzelbuch in teudsche reime verfasset. *o. o. u. j.;* emplastrum Cornelianum, heilpflaster auf die melancholische wunden. 1605. *vgl.* GÖDEKE *s.* 431.
Thomsons trauerspiele, *mit vorrede von* LESSING. Leipzig 1756; Agamemnon und Coriolan, übers. von J. H. SCHLEGEL. Copenhagen 1760.
THRÄNHART, A., der weinbau bei Naumburg. Naumb. 1845.
THÜMMEL, der heilige Kilian und das liebespaar. Leipzig 1818.
TIROLF, Hans, heirat Isaacs und seiner lieben Rebeken. Wittenberg 1539.
TRALLES, Joh., mausoleum Schaff-Gotschianum. ehren- und gedächtnuszkirchlein des uhralten Schaff-Gotschen hauses. Leipzig 1616.
TUCHER, Andr., baumeisterbuch der stadt Nürnberg. Stuttgart 1862.
TÜRK, kurze anweisung zum clavierspielen. 1792.
unterricht an hausmägde *s.* anweisung.
USCHNER, Karl, übersetzung des Homer. Berlin 1861.
USTERI, dichtungen, *auch nach der* 2. *aufl.* Leipzig 1853 *citiert.*
VAGTER, *sp.* 1168 *gleichviel mit* VOGTER, Barth., ein kurzes nützliches arzneibüchlein für alle krankheiten. Frankfurt 1532, *auch* 1605.
OLORINUS VARISCUS (JOH. SOMMER), ethographia mundi: beschreibung der heutigen welt im glauben, bekendnisz, religion, wandel und sitten. 4 thle. Magdeburg 1609 f. *vgl.* GÖDEKE *s.* 431. *s. auch* THERANDER.
Virgilii opera mit teutschen anmerkungen. Nürnb. 1738. 8.
VOSS, Johann Heinrich, *übersetzung des* Propertius. Braunschweig 1830.
V. S. weltlauf: alte newe zeitung von der welt lauff, geschwinden listen und practiken etc. gedr. im jar Christi 1592. 22 *blatt in* 4.
WACHSMUTH, geschichte Frankreichs im revolutionszeitalter. 4 thle. Hamburg 1840 f.
WACKERNAGEL, W., Walther von Klingen, stifter des Klingenthals und minnesänger. Basel 1845.
WAGNER, Heinrich Leopold, theaterstücke. Frankfurt a. M. 1779. *hierin* Evchen Humbrecht, *eine bearbeitung der kindermörderin* (*s.* 2. *verzeichn.*) *als schauspiel, und* Macbeth ein trauerspiel in fünf aufzügen nach Schakespear; die reue nach der that ein schauspiel. 1775; die frohe frau. Offenbach und Frankfurt 1775; confiskable erzählungen. Wien (Gieszen) 1774; der wohlthätige unbekannte. Frankfurt 1775.
WALLENSTEINS briefe: *gemeint ist die sammlung von* P. v. CHLUMECKY, *beilage seiner* regesten der Mährischen archive I. 1. Brünn 1856.
WEBER, A. D., über die verbindlichkeit zur beweisführung im civilprocesz. 3. ausg. von HEFFTER. Halle 1845.
WEINHEIMER, Adam, geistliche wacht. Marburg 1642.
WEISZE, Christian Felix, die jubelhochzeit, eine komische oper in drei aufzügen. Leipzig 1773. *das buch erschien ohne den namen des verf.;* selbstbiographie. Leipzig 1806.
WIELANDS übersetzung des Lucian. 6 thle. Leipzig 1788.
Wigalois in prosa, *nach dem druck Frankf.* 1564 *wiederholt in der* romanenbibl. *band* 2.
WIGAND, Joh., bericht ob die newen Wittenberger stäts bisz daher einig mit den alten gelehrt. Königsberg 1576.
WILLAMOV, Joh. Gottlieb, das teutsche Athene. Berlin 1765; dithyramben. *das.* 1766; zwo oden. 1765; dialogische fabeln. Berlin 1765.
WILWOLTS VON SCHAUMBURG geschichten und taten, *herausg. von* A. v. KELLER. Stuttgart 1859
WINERS biblisches realwörterbuch. 2 thle. 3. aufl. Leipz. 1847.
WIRSUNG, Christof, artzneibuch corrigiert und verbessert durch P. UFFENBACH, beneben einem dictionario dero unverständlichen wörter. Frankfurt 1619.
WITHOF, J. P. L., akademische gedichte. 2 thle. Leipz. 1782.
WOHLGEMUTH, Ernst, fünfhundert frische und vergüldete hauptpillen. 1669.
WOLF, F. A., übersetzung der ersten horazischen satire. Berlin 1813.
WOLF, J. W., hessische sagen. Göttingen 1853.
WOLFF, P. A., Preciosa, *in seinen* dramatischen spielen. Berlin 1823.
WUTTKE, A., der deutsche volksaberglaube der gegenwart. Hamburg 1860.
WYLE, Niclas von, translationen, *herausg. von* A. v. KELLER. Stuttgart 1861; frau glück *im* 12. *cap.*
ZARNCKE, Fr., die urkundlichen quellen zur geschichte der universität Leipzig. Leipzig 1857.
ZESEN, Philipp v., hochdeutscher Helikon. Wittenberg 1640; rosenmohnd d. i. in 31 gesprächen eröfnete wunderschacht zum steine der weisen. Hamburg 1651.
ZESTERFLETH, Chr. v., beschreibung des im herzogthum Bremen belegenen alten landes. Hamburg 1847.
ZINGERLE, Ign. Vinc., sagen, märchen und gebräuche aus Tirol. Innsbruck 1859.

E.

E, *ein unursprünglicher, darum auch schwankender, unbestimmter vocal, der in unsrer sprache allzusehr um sich gegriffen und ihren wollaut beeinträchtigt hat. wenn im gothischen sechs, zehn, zwölf silben hintereinander das reine, kräftige* a *zeigen, z. b.* afar tvans dagans; vas manna habands ahman; ahak atgaggandan ana ina, *drängt bei uns in eben so viele sich das dünne, blasse* e. *schon mhd. sind wörter wie* edele, betelete, begegenen, gemegenet, erdenete *unselten, phrasen wie* dem lebene ergeben; der werlde gewerldet wesen; des engels bete entwerte; regenender nebel; eȥ enwelle denne der engel beȥȥer wesen; allere dere ende dere erde *und* in dem mere verrene *häufen den mageren laut. heute aber findet sich ohne mühe zusammen:* recht eben gelegene stelle; er segnete den genesenen elenden menschen; eben erst errettete er den edlen, den rechten erben Eberhart; dem nebenmenschen ehre geben; des engen weges gelegenes ende entnehmen; des menschengeschlechtes ende erleben; vergebens, er endete erst den letzten jenner. *solche eintönigkeit ist kaum in andern zungen möglich, war auch der deutschen ehmals fremd. wahr ist, gemindert und ermäszigt wird sie durch tonfall und durch vielfach abweichende färbung der verschiednen elaute, was dem auge zu verschwimmen scheint, scheidet sich in der aussprache. umgekehrt hat die schrift häufig zu viel unterscheidungsmittel unfolgerichtig angewandt, wodurch schreibung und aussprache noch verworrener geworden sind. einen undeutschen erkennen wir vor allem daran, dasz er der abstufungen unseres* e *selten mächtig ist. hinzutritt, dasz der abstand des mhd.* î *von* ei *uns verloren gieng und beide in einförmiges* ei *verschwommen.*

entgegenen, entgegengesetzte reden.

ICKELSAMER A 6ᵃ *lehrt das* e, *wie das* a, *mit dem athem und niedergedruckter zunge aussprechen, er sagt,* disen laut geben die geisz und schaf in irem geschrei; *das kann aber blosz auf ein breites* ä *bezogen werden, wie die gr.* βληχή *weist, wenn schon wir das* geblök *mit* ö *ausdrücken.*

Unbetontem e *können alle möglichen vocale, kurze wie lange zu grunde liegen, ohne dasz ihr unterschied irgend nachklingt; die folgende betrachtung hat es nur mit dem betonten laut zu thun.*

Er ist wesentlich aus zwei alten lauten, dem a *oder* i *entsprungen und darauf beruht seine hauptverschiedenheit. beiden* e *müssen vermittelnde diphthongische laute vorangegangen sein, die sich durch* ai *und* ia *ausdrücken: nachtretendes* i *lautete den vocal* a *in* e *um, nachtretendes* a *brach das* i *in* ë, *folglich stehen* e *und* ë *einander gerade entgegen, was auf die aussprache einwirken muste. in der des* e *ist ein nachhall von dünnem* a, *in der des* ë *einer von dünnem* i, *deshalb habe ich für letzteres den doppelpunct eingeführt, er zeigt den gebrochnen ilaut an, seinen gegensatz durch etwas anderes als das blosze* e *hervorzuheben wäre unnöthig.**)

Diesen unterschied zwischen e *und* ë *erkennen alle mhd. dichter an, indem sie beide nicht aufeinander reimen, ein paar ausnahmen abgerechnet; gramm.* 1, 132—140 *steht die ausführung des ganzen verhalts. aus unsrer heutigen, die reinheit der reime wenig beachtenden dichtkunst kann für den richtigen laut nichts entnommen werden, die aussprache hat jedoch den unterschied vielfach bewahrt. man halte wörter wie* heben, legen, überlegen *perpendere,* regen *movere,* bewegen *incitare zu andern wie* eben, geben, leben gelegen *positus,* überlegen *superior,* regen *pluvia,* wegen *viis; jene sind umgelautet, diese gebrochen, kein mund, kein ohr wird sie hochdeutsch vermischen. alle der reihe* heben *sind aus* a, *alle der reihe* eben *aus* i *entsprossen,* legen *ist das goth.* lagjan, gelegen *ist* galigan. *Es fällt schwer das lautverhältnis anders als durch vergleichung auszudrücken, beide vocale klingen dünn und kurz, das erste* e *gedämpft, das zweite etwas kräftiger, im umlaut erscheint die macht des vocals geschwächt, die brechung hat sie ihm mehr gelassen; da laut und farbe einander innig berühren, liesze sich sagen, dasz in* e *blau dem weisz, in* ë *weisz dem gelb zutrete. den ganzen unterschied wird die reinere mhd. sicherer als die oft verdorbne nhd. aussprache bewähren.*

aber hërz lautet heute wie herzog, und alle reimer rëgen : gegen.

Gefährdet hat diese vor allem verunstaltender schreibgebrauch; auszer dem einfachen e *sehen wir das dehnzeichen* eh, *die verdoppelung* ee *und die umlautbezeichnung* ä, *ja* ö *angewandt, wiederum dem* ä *zuweilen gedehntes* äh *verliehen.*

1) *einfaches* e *haben*

α) *für mhd.* e: hebe *tollo;* flegel *tribula;* frevel *protervia;* fege *mundo;* gegen *contra;* lege *pono;* rege *incito;* bewege *moveo;* schlegel *tudes;* hechel *pecten lini;* edel *nobilis;* rede *sermo;* esel *asinus;* elle *ulna;* geselle *socius;* schnellen *protrudere;* schwelle *limen;* schwellen *inflare;* stellen *ponere;* schwemme *diluo;* henne *gallina;* kenne *nosco;* nenne *nomino;* renne *cursito;* tenne *area;* becker *panificus;* blecke *nudo;* decke *tego;* hecke *sepes;* ecke *angulus;* lecke *lambo;* recke *extendo;* schrecke *terreo;* schmecke *gusto;* schnecke *cochlea;* stecke *figo;* wecke *evigilo;* steppe *acu pingo;* bette *lectus;* kette *catena;* klette *lappa;* lette *argilla;* rette *servo;* vetter *patruus;* wette *sponsio;* betzel *calantica;* bletze *sarcio;* ergetze *rependo;* hetze *venor;* letze *laedo;* netze *rete;* netze *rigo;* pfetze *vellico;* quetsche *quasso;* setze *pono;* wetze *acuo;* besser *melior;* essich *acetum;* Hesse *Chattus;* elb *genius;* Elbe *n. fl.;* held *heros;* eltern *parentes;* schmelze *liquefacio;* stelze *fulcrum;* welsch *gallicus;* gerbe *paro corium;* verderbe *perdo;* erbe *heres;* herbst *autumnus;* werbe *exsequor;* mergel *argilla;* merke *noto;* werder *insula;* merz *martius;* kerze *lucerna;* fremde *peregrinus;* hemde *indusium;* emsig *assiduus;* enge *angustus;* engel *angelus;* hengst *equus;* menge *multitudo;* menge *misceo;* senge *aduro;* sprenge *spargo;* stengel *caulis;* enkel *nepos;* schenke *pincerna;* schenkel *femur;* senke *mergo;* schlenkere *motito;* bendel *ligamen;* behende *agilis;* ellend *exsul, miser;* sende *mitto;* verschwende *perdo;* wende *verto;* mensch *homo;* lenz *ver;* hecht *lucius;* beste *optimus;* nestel *vitta;* fest *firmus.*

erhellen, erschellen

---

*) *man trägt scheu diese nothwendige verschiedenheit des* e *und* ë *in den ausgaben ahd. und mhd. denkmäler zu bezeichnen, blieben nicht einzelne fälle noch ungesichert, ich würde auf unterscheidung dringen, wenigstens der grammatik wird sie unentbehrlich. es scheint bequem, mag auch bei ersten drucken geboten sein, je älter eine hs. ist, sie genau wiederzugeben, die schärfere lautbestimmung verleiht etwas buntes; dann aber müste auch dem meistens mangelnden circumflex der länge entsagt werden, in gothischem text entrăth man seiner leicht, nur dasz ein der sprachvergleichung wünschenswerthes ebenmasz der bezeichnungen damit verloren geht. wie von der vernachlässigung des* e *und* ë *denke ich von der des* z *und* ȥ. *sprachen wilder völker, selbst deutsche volksmundarten darzustellen, gestattet man die scheckigste übermäszigste lautbezeichnung, an althergebrachten sprachen soll der oft mangelhaften niederschrift kein haar gekrümmt werden. der mittelweg schiene einzuschlagen, dasz man jedem wesentlichen, durchgreifenden laut auch gegen ungenaue urkunden sein recht verschafte, damit das bessere künftig einmal hergebracht werde, hat man es zuvor zu beginnen. wer sich die elende heutige schreibung gefallen läszt und fromm an ihr festhält, den müssen auch sorgfältige aufstellungen der ahd. mhd. regel stören, warum sollten ihm mängel oder unarten der alten schreiber geringere autorität sein als der in den letzten jahrhunderten?*

β) für mhd. ë: schel strabus; her huc; schere tondeo; bebe tremo; eben planus; eber aper; gebe dono; lebe vivo; leber hepar; nebel nebula; rebe vitis; strebe nitor; schwebe vagor; schwefel sulphur; tref ictus; degen gladius; gelegen positus; pflege soleo; regen pluvia; segel velum; steg via; weg via; fleck macula; zweck cuneus; becher poculum; blech bractea; breche frango; Lech n. fl.; pech pix; spreche loquor; steche pungo; frech protervus; zeche ordo; heher pica glandaria; geschehen fieri; sehen videre; zehen decem; leder corium; ledig vacuus; feder penna; gebet oratio; bret asser; meth mulsum; trete calco; wetter tempestas; des, dessen; es id; wes, wessen cujus; besen scopa; lese lego; genese sanor; wesen essentia; belle latro; fell cutis; hell clarus; quelle fons; quelle scaturio; schnell celer; schwelle turgeo; welle unda; ebbe recessus maris; neffe nepos; treffe ferio; schmer adeps; sper hasta; queck vivus; speck lardum; esse edo; esse fumarium; vergesse obliviscor; messe metior; gesessen sede locatus; sessel sella; helm galea; schelm nequam; selb ipse; gelb flavus; helfe juvo; welf catulus; befehle für befelche jubeo; feld campus; geld pecunia; vergelte rependo; selten rarus; schelte increpo; welt mundus; zelt tentorium; pelz pellis; schmelze liquefio; fels saxum; perle margarita; Bern n. urbis; fern longinquus; gern lubenter; stern stella; verderbe pereo; kerbe incisura; scherbe testa; werbe operor; werfe jacio; berg mons; berge celo; zwerg nanus; werk opus; zwerch obliquus; erde terra; herde grex; herd focus; werde fio; Berta n. pr.; schwert ensis; werth dignus; herz cor; schmerz dolor; ferse calx; gerste hordeum; senf sinapi; knecht servus; recht jus, justus; schlecht pravus; specht picus; fechte pugno; flechte plecto; sechs sex; wechsel vices; gestern heri; nest nidus; schwester soror.

erhellen, erschellen

erschrecken terreri

γ) für mhd. æ in schere forfex; schwer gravis; selig beatus.

δ) für mhd. ê in echt = êhaft. für ei in ger, gein, gên.

2) dehnendes eh ist von beschränktem umfang und erscheint (auszer in weh malum, ehe conjugium und sehen videre) lediglich vor liquiden,

α) für mhd. e: sehe video; dehne tendo; sehne desidero; wehre defendo; zehre consumo.

ehs für äz. M. Dacius vorr. zu Dictys a3b.

β) für mhd. ë: hehle celo; kehle gula; mehl farina; stehle furor; nehme capio; entbehre careo. (neben gebähren)

e für mhd. ie in demut.

γ) für mhd. æ in fehlen, genehm und mehr libenter. s. unter eben adv. 9.

Maaler baittel f. bettel.

δ) für mhd. ê in eh, ehe, weh, ehre, hehr, kehren, lehren und sehr, mehr magis.

3) ä wird geschrieben

α) für mhd. e: quäle crucio; schälen cutem exuere; schälchen scutella; gräme maerorem offero; grämlich morosus; dänisch danicus; stäbe baculi; schläge ictus; nägel ungues; mägde ancillae; täglich diurnus; erträglich ferendus; bäche rivi; dächer tecta; lächle subrideo; lächerlich ridiculus; schwäche debilito; ähre spica; fädmen filum immittere; pfäde semitae; schädel cranium; blätter folia; glätte laevitas; stätte locus; gläser vitra; hämmern malleare; kämmen pectere; schwämme fungi; tännen abiegnus; äffe ludibrio habeo; äpfel poma; näpfe patellae; donnerkläpfe tonitrua; säcke sacci; geschmäcke gustus; sächelchen recula; ätze cibo, rodo; plätze loci; schätze thesauri; älter senior, fälteln plicare, bälge folles; schälke veteratores; bänke scamna; schwänke nugae; tränke potu reficio; brände titiones; hände manus; wände parietes; kränze serta; tänze choreae; kräfte vires; schäfte scapi; wächsern cereus; wächst crescit; sächsisch saxonicus; gäste hospites. schon 1, 4 wurde angemerkt, dasz fühlbarer umlaut die schreibung ä erlangte, ungefühlter dem alten e treu blieb.

dämmer = dëmar.

β) seltner für mhd. ë: bär ursus; gebären parere; schämen pudore affici; rächen ulcisci; erwägen perpendere; dämmern dilucescere; käfer scarabaeus. die Schweizer, zumal Maaler verwenden dies ä weit häufiger und schreiben äber aper, läben, läsen, wäsen u. s. w.

4) äh nur einigemal, wie eh vor liquiden.

α) für mhd. e: wählen eligere; zählen numerare; fährt proficiscitur; nähren nutrire; lähmen debilitare; zähmen domare; zähne dentes.

β) für mhd. ë: gähren fermentescere; währen praestare, durare; gewähren concedere. gebähren.

5) ö nur für mhd. e, nicht für ë: schwören jurare; zwölf duodecim; hölle inferi, orcus; schöpfer creator; schöffe scabinus; löffel cochlear; blöken balare; blöcken nudare; kröte bufo; göttling = mhd. getelinc, alts. gaduling; löschen exstinguere; ergötzen oblectare. im 16. 17 jh. häufiger, man schrieb auch böck pistor, böre bacca, mör mare, mönsch homo, doch ist erlöschen exstingui = löschen.

vöstf. flötz

6) doppelt ee, gleichfalls selten: klee, see, schnee; beere bacca; heer exercitus; meer mare; beet area. dies ee wurde dem für mhd. langes æ in leer, scheere gebrauchten nachgeahmt. schweer wich bald der schreibung schwer, obschon hier das ee erträglicher wäre als in heer und meer. neben heer dauert die alte einfache kürze in herberge und herzog. vgl. EE.

Jedem sprachkenner leuchtet ein, dasz die unter 2—6 aufgeführten schreibweisen fehler waren und wo möglich zu verwerfen sind, nur die erste bleiben darf, woraus wieder einstimmung mit dem mhd. und ursprünglichen lautverhalt entspringen und dann die klarheit vieler wortformen nicht länger schmählich getrübt erscheinen würde. denn so widrig die schwankende, unsichere schreibung selbst ist, verwöhnt sie auch das auge und wirkt schädlich auf die aussprache. vom ö in hölle werden glaubenseifrige theologen nimmer lassen wollen, und doch schrieb Luther durchgehends helle; gewöhnte man sich helle und hëlle (concentus, claritas), wie mhd. geschah, zu schreiben und zu sprechen, so wäre hier alles in ordnung und der anklang an die heidnische todesgöttin offenbar. wozu nutzt heer oder hör von her zu sondern, da sich her und hër (huc) auf dieselbe weise scheiden? ä würde noch eher für ë als für e taugen; statt e geschrieben hat es geradezu die echte aussprache verderbt, unzählichemal sieht man händen, wänden: wenden, enden gereimt, Schiller sagt von Tells pfeil 544b

> entränn er jetzo kraftlos meinen händen,
> ich habe keinen zweiten zu versenden,

und manche leser werden sich anstrengen senden anders zu sprechen als händen, das doch ganz denselben vocal hören lassen musz. hier ist der reim nicht falsch, sondern die schreibung. In schlecht (vgl. schlicht) und geschlecht (ahd. gislahti) war schon die mhd. aussprache verdorben, aber einem groszen haufen von unsern ä kam die gute aussprache des rechten e abhanden, z. b. älter sollte nicht anders lauten als eltern, wächst nicht wie wechsel, ja zuweilen verkehren sich beide laute, z. b. wenn sechs ein e, sächsisch ë erhält.

Wie ahd. einigemal ei für e vorkommt (gramm. 1, 107) z. b. steiphim passibus, eincho agricola, einti finis, pflegt die schwäbische mundart e und i vor ng, nd oft gleich auszusprechen, selbst Schiller hat 217a menge : dinge; 1b menschen : wünschen (für winschen) gereimt. ganz aber widerstrebt es dem hochdeutschen e = ë in a überzugehen, wie plattdeutsch bare ursus, garste hordeum begegnen.

Von der betonung ist hier keine ausführliche rede, doch zu sagen

1) das mhd. gefühl der quantität in vorletzter silbe hat sich verloren, also auch jeder unterschied zwischen schwinden und haften des e der letzten silbe. statt des mhd. weln, wërn, finden, wërfen heiszt es mit überall bleibendem e: wählen, währen, finden, werfen, nur die dritte person des sg. und zweite des pl. pflegt das e aufzugeben, dem mhd.

stil stilst stilt pl. stëln stëlt stëlnt

entgegen steht nhd.

stehle stiehlst stiehlt stehlen stehlt stehlen;

in nehme nimmst nimmt nehmen nehmt nehmen

sicherte die überladne schreibung mindestens den kurzen vocal i der zweiten und dritten sg. schlieszt die wurzel auf d oder t, so haftet auch in 3 sg., 2 pl. das e der letzten silbe: meidet, findet, waltet, schaltet, doch heiszt es gilt, hält für giltet, hältet, aber in 2 pl. geltet, haltet.

2) die schwachen praeterita stoszen das e vor dem te aus, erscheinen also zweisilbig: dehnte, zähmte, nannte, heilte, salbte; nur wurzeln auf d oder t hegen es: ladete, schadete, hütete, flutete, röthete.

3) verba auf el und er weichen ab von denen auf em und en.

wandle wandelst wandelt pl. wandeln wandelt wandeln;
wandre wanderst wandert wandern wandert wandern;
widme widmest widmet widmen widmet widmen;
ebne ebnest ebnet ebnen ebnet ebnen;

d. h. erstere werfen das e vor dem l und r nur in 1 sg. ab, letztere aber vor m und l durchgehends. jene behalten es in allen übrigen personen und unterdrücken dann das e der flexion, während vor m und n das e der ableitung nirgends, das der flexion immer dauert. Hiernach sind flexionen der subst. und adj. auf el er em en nicht zu beurtheilen, denn wir sagen sowol hügel hügels dat. pl. hügeln; acker ackers äckern, als athem athems, segen segens, auch lieber ebene planities als ebne. adjectiva schwacher form setzen überall der edle, magre, ebne; des edlen magren ebnen u. s. w.

trauer tristitia, mhd. trûre
mauer mûre

4) dennoch ist unsre poesie und selbst prosa so unfrei nicht geworden, dasz sie nicht den umständen nach das ausgefallne e oft herstellen, das haftende, wo es ihr besonders zusagt, ausstoszen dürfte. die mhd. verhältnisse wirken vielfach nach, kein stiehlest, nimmest, gibest wäre statthaft, eher schon fährest und unbedenklich dehnest, nennest, heilest, liebest, salbest; schwerer dehnete, nährete als tobete, salbete. der conjunctivflexion wohnt noch neigung bei, das e der flexion zu hegen, dem liebst amas steht entgegen liebest ames, wie dem liebt amat nothwendig liebe amet. wer wird nicht im reim auf den andren auch setzen wandren und in gleichem fall wandlen statt wandern wandeln? wer nicht zwischen magren und magern, üblen und übeln können abwechseln? wiederum kann die volle form mit beiden e: begegenen, segenen, wo es noth thäte, zulässig sein. man hat nur zu beachten was regel sei und was ausnahme.

EB, 1. an, num, heute ob. diese dem goth. iba, ibai, ahd. ipu, ags. gif, engl. if, altn. ef entsprechende gestalt der conjunction findet sich bereits mhd. hin und wieder. Parz. 527, 27 liest G ebe, ohne zweifel öfter noch;

> eb er den ersterben muoȝ. Ls. 1, 439.

daȝ ist eb du müssest sterben und von hinnen faren. Keisersb. bilger 147b; du weist nit, eb der tod kümpt u. dich nimpt. 147c u. s. w. vgl. ob. Corrodi Dock. 67. 97. 198.

nicht bei Stalder, naaler, Frisius

2) eb priusquam, für eh. Tobler 160b: * vgl. eh — eh sp. 37.

> hett ich mir dtorheit weren lan,
> eb si ins haar mir hette gnistert. trag. Joh. A 2.

Köln. ebbe
vgl. ribbe np-
re, weppe,
stuppe.
wie eb von
nnl. even

EBBE, f. recessus maris, gegensatz der flut, kommt goth. ahd. selbst mhd. nicht vor und, was mehr auffällt, ist auch den altn. denkmälern unbekannt, die dafür fiara (eigentlich littus, trockner strand) gebrauchen. ags. aber gilt das m. se ebba, gen. þäs ebban (gramm. 3, 384); fries. gleichfalls ebba, im ganzen sg. unverändert; nnl. eb gen. ebbe f., kein mnl. beispiel stiesz mir auf; dän. ebbe, schwed. ebb. das wort scheint von Sachsen und Friesen ausgegangen sich weiter verbreitet zu haben. ahd. dürfte man ëppo oder ëppâ, goth. ibja, ibjô vermuten. wurzelhaft musz es mit eben planus, wie aequor, mare placidum, mit aequus nah verwandt sein. ags. ëbba steht zwar von ëfen ab, doch reicht auch häbban, goth. haban an heafan, goth. hafjan, da die begriffe des habens und hebens sich berühren, ebba aus ebia, häbban aus häbian hervorgieng. auszer ebba begegnet ags. nepflôd, engl. neap, aestus maris languidior. für eine so groszartige naturerscheinung ziemt es sich namen fremder sprachen anzugeben: lapp. fierva, deutlich altn. fiara; finn. vuoksi gegenüber luode flut; est. möön gegenüber tous flut; ir. traigh, trachant, gal. traghadh; welsch trai, armor. treach scheint wieder strand, von dem das meer gewichen ist; gr. ἀνάῤῥοια, ἄμπωτις gegenüber πλημμυρίς oder ῥαχία, ῥηχίη flut; mlat. malina gegenüber ledo oder liduna (Ducange 4, 58. 59), obgleich einige die bedeutung umkehren und liduna für die kleine, malina für die grosze brandung nehmen, ledo mahnt ans finn. luode; lett. behgums ablauf, paisums flut; russ. otliv" ebbe, priliv" flut = abgusz und zugusz; poln. odlêw und przypływ; böhm. odtok und přitok = recessus und accessus. das goth. garunjô πλημμύρα Luc. 6, 48 ist zuströmung, flut, aber nicht gerade vom meer gesagt.

Ebbe und flut werden häufig, wie abströmen und zuströmen auf andere gegenstände angewandt:

> das fräulein schien ihn drum noch mehr zu lieben,
> wenn eben ebb in ihrem blute war. Göking 2, 179;
>
> ebb und flut der atmosphäre
> denk sichs jeder wie er kann. Göthe 4, 387;

nach kurzen ebben überflutete die menge von zeit zu zeit das haus. 17, 249; abschied von der ebbe und windstille des lebens, von der kindlichen jugend. J. Paul Tit. 2, 100;

> was bebt meine seele
> plötzlich in die ebbe des gesangs zurück.
> F. L. Stolberg 1, 130;
>
> denn ist es ebb im schatz, wie öfters ist,
> so zieht ihr eure schleusen auf: schieszt vor.
> Lessing 2, 209;
>
> die hohe flut des reichthums ist zerflossen
> und tiefe ebbe ist in deinem schatz. Schiller 453a;

weil seine finanzen sich damals in der niedrigsten ebbe befanden. Wieland 6, 181; bei ihm ist immer ebbe im beutel.

EBBEN, recedere, ahd. eppan, ebban: firebbita deferbuerat indignatio Graff 1, 74; altn. fiara: fiarar, mare recedit; ags. ebbian:

Teutonista ebben redundare, krimpen. ebbende wonden.

> lago ebbade sveart under svegle,
> mare recessu nigrum sub caelo. Cædm. 85, 12;

dän. ebbe: det begynder at ebbe; nnl. ebben: het ebt sterk; de zee begint te ebben; mhd. eppen: der sê undit und eppit sêre als daȝ mer tuot. Leyser pred. 68, 18. nhd. es wurd eben mittler zeit, interea recesserat mare. Hans Stade;

> das wasser fällt, es ebbt. Brockes 6, 584.
>
> doch, o der wunder!
> an dem bergstrom, wo zum grab er
> ebbt, war im siebenten zehnt
> meines lebens der lenz jüngling. Klopstock 2, 168;
>
> des geistes flutstrom ebbet nach und nach. Göthe 12, 43;
>
> im kerker ränk und spaltungen der groszen,
> die ebben mit dem mond und fluten:
> in a walld prison, packs and sects of great ones,
> that ebb and flow by the moon. k. Lear 5, 3;

das menschliche geschlecht ebbte und flutete. Hippel 6, 8;

EBBENFLUT, f. aestus recedens:

> die eppenflut im weiten meer
> hin ab leuft und kömpt wider her.
> Lobwasser Joh. enthauptung D 7. = Col. Gi.

EBBESTROM, m. dasselbe: die kraft des ebbestroms.

EBBEZEIT, f. engl. ebbing, ebbe and tide.

EBEN, planus, aequus, aequalis, goth. ibns, ahd. ëpan, mhd. ëben, alts. ebhan, mnl. nnl. even, ags. efen, engl. even, altn. iafn, dän. jevn, schw. jemn; dem lat. aequus, aequalis, it. uguale, sp. igual, fr. égal verwandt, wie equus dem ἵππος, oder aqua, goth. ahva, ahd. aha in alten flusznamen affa lautet, ja man könnte ἴσος heranziehen. für unser deutsches wort habe ich wb. 1, 6. 22 eine wurzel iban af êbun gesucht, der viele wörter, namentlich alte partikeln zufallen, gerade wie wir eben auch noch partikelhaft erkennen, vgl. eben adv. und neben; doch die erste sinnliche bedeutung dieser wurzel läszt sich vielleicht entwickeln. eben und planus enthalten den begrif des flachen, vorhin wurde auch ebbe und aequor auf das flache, ruhige meer, das nicht mehr brandende (ahd. ëbanôtî meres, aequor. Graff 1, 98) bezogen; die ebbe ist eine nachlassende, sanftere bewegung als die flut und geht über in μαλακία, windstille. lat. hiesz die ans ufer kommende welle venilia, die weichende salacia und salacia mag wieder ebbe ausdrücken. in ab ist das weichende, sich lösende gelegen, in abend der weichende tag, eben scheint das glatte, ausgeglichne flache. wie also, wenn iban complanare und ibns aus dem part. ibans complanatus zu deuten wäre? das gäbe die klarste auslegung seines ableitenden N.

1) die sinnliche vorstellung eben, πεδινός dauert noch heute fort. das ebne land ist das flache, platte im gegensatz zum gebirge; da funden sie ein eben land. 1 Mos. 11, 2; mit allem ebnen felde. Jos. 13, 16; die sinds die uber den Jordan giengen im ersten monden, da er vol war an beiden ufern, das alle gründe eben waren. 1 chron. 13, 15; ein ebner weg, einer der sich auf flachem boden erstreckt, nicht über berge und durch tiefen, aber auch ein fahrbar gemachter, eine chaussee; der weg ist schnureben, schnurgerade; ich wil fur dir her gehen und alle höcker eben machen. Es. 45, 2; einen boden so eben machen, dasz man darauf kugeln müste (kegeln könnte). Reinhard Werth. ded. 2, 184; ein eben spil, rechter tanz und gemähete wiese. Schmeller 1, 11; haareben sagt so viel als haarscharf, glatt wie ein haar; die sache ist nicht ganz eben, liegt nicht im gleichgewicht, ist nicht im reinen; seine lebensbahn war stets eben; ebner erde, zu ebner erde wohnen, unten parterre, ohne dasz man treppen zu steigen hat; alle berge eben tragen (abtragen). Schuppius 1684 s. 562;

ebner weg.
fein eben pfader wie der weg auf Dorwtet.. Garg. 207a.

> weh unsers groszen herzenlaid!
> uns ist auf dem feld als getraid
> verbrent herumb im ganzen raum,
> die mandel und die ölbaum,
> und darzu auch die weinreben:
> ist als verbrennet gleich und eben.
> H. Sachs III. 1, 51c,

alles ist zu grund und boden verbrannt, dasz es nun eine frucht- und baumlose fläche bildet; die heiden werden Jerusalem den boden eben machen. Reiszner Jerus. 2, 162a. Aus ahd. in ëpan, mhd. en ëben, ags. on efen d. h. in planum gieng unsere praeposition neben hervor, unter welcher mehr davon zu sagen sein wird.

* Königsh. s. 36 und eb er in gut derzu gebe, er wolt e darumbe sterben.
—— - 310 und eb er wolte gestatten daspp er wolt e mit dem baner zogen.
alles harus lief, ôb gutes (blut) ersdinte. Geo. Pictorius laszbüchlein. Basel 1555.
nach Oberlin I aus Wenker: ab er sie von im lasse
—— strassb. ehb = eh

Zürch. heb. Stutz 2, 199 eb
eb er gestorben sig. Plater 4 = eh.
eb zwen tag hin varen oder dri. 30 = eh.
ehe miessend ir mich zu kleinen stucken zerhouen, eb ich das welle zulassen! Plater 58.

Klugt sich ee uf die hend, eb im ein liecht kan werden. Kettenb. blg. 13a.
eeb. Rottm. Simmern 180. 229. 249. 251.
oob —— 144. 150. (Gr.)
eb. Vetter 58. 63. 205. 223.

2) *da der* schnurebne weg *ein gerader ist, hat* eben *auch den sinn von rectus und par, mathematisch ausgedrückt,* eben *ist geradlinig, directus.* eben gerade an der zal gleich, *par. voc. theut.* 1482 f 5^{a}. 'eben oder uneben zu rathen' *steht in* JOH. PET. SCHMIDT *fastelabendsamlungen s.* 158 *als kinderspiel, das was sonst* grad oder ungrad (*so bei* FISCHART *n°* 152), paar oder unpaar, *franz.* pair et impaire *heiszt, lat.* ludere par inpar. *Horat. sat.* 2. 3, 248; *man sagt auch* ort oder eben, *engl.* odd or even. SCHMELLER 1, 11. selten ist, *sagt* LESSING 10, 175, ein hoher springer ein guter ebner tänzer; *meint er einen der sich gerad hält?*

was ist mein armes leben,
beim sanct Apoll!
wenn ich so steif und eben
eindunsen soll? OVERBECK *ged.* 79;

sei mein retter, halt mich eben (*aufrecht*),
wenn ich sinke, sei mein stab. P. GERHARD 30, 10;

das ich mein oren spitzt so eben,
als wöll man mir ein eefrow geben. MURNER *geuchm.* 6.

in ebnem bauch ist ein kind, sprechen sagen sie. Maurisseau 62

d. i. so gerade auf in die höhe reckte.

3) *unter den abstracten bedeutungen will ich die von satis magnus, ziemlich grosz, ziemlich voranstellen:* es müste mir aber ein eben stedlin sein, das zwölf oder fünfzehen deudsche meilen in der ringmauer hette. LUTHER 3, 216;

da warn vil hund, die in anzannten,
im zuletst den korb entrissen,
denn ir war sunst ein ebner stosz (*ziemlicher haufe*)
und waren im auch viel zu grosz. B. WALDIS 3, 89;

ist nit mehr denn ein ebner steinworf. 3, 92;

bracht ein stück fleisch, war eben grosz. 4, 49;

er blieb bestehn, die magd ansach
ein ebne weil, darnach er sprach. 4, 67;

ein ebne weil daselben sasz. 4, 75.

ziemlich lange, eine gute weile, wie wir heute sagen.

4) *hieran reiht sich der noch häufigere sinn von aptus, conveniens, par. mhd.*

unz er ze rosse wart eben. *Pilatus* 169,

geschickt ein pferd zu besteigen, einem pferde gewachsen war. nhd. es sei denn zeit und eben (*passend*). LUTHER 3, 19;

ein kranz sol sie mir machen
aus rechtem wolgemůt,
den solt du machen eben (*zierlich, passend*). *bergreien* 38;

nein, es ist gar recht und eben. LOGAU 2, 43, 57;

meistens aber mit beigefügtem dativ der person, in der meinung von ist mir recht gelegen, gefällt mir, franz. me convient:

es komt mir gar uneben. *Hätzlerin* 46^{a};

eh dasz der vater kam ins grab,
dem sohn ein reiche frauen gab,
dem ritter wars nit eben. HAUPT 6, 60;

singer, du hast mir ein frag aufgeben,
die gfellt mir wol und ist mir eben. UHLAND 11;

er ist der Metzen eben. 340;

dein alt groschen sein mir eben. *fastn. sp.* 110, 23;

'darumb gib mir dein tochterlein'.
'sie ist dir eben, das wil ich jehen'. 111, 26;

mach mir das gut und darzu eben. 192, 22;

drumb ist er dir und deinem sun eben. 515, 21;

ein fursprech sei euch hie erlaupt,
der euch auch täglich sei und eben. 704, 21;

ein solcher dienst wer mir auch eben. 732, 29;

so wil ich zwen lang tutten her schwingen,
die wil ich noch heur eim schefer geben,
die werden im zu zwainen sackpfeifen eben. 738, 33;

so waisz ich ain, der mir ist eben. 750, 19;

gond ir ouch selber zu dem pflug,
jugend welcher üch sig eben. KÖRNER *volksl.* 60;

die stadt soltens ufgeben,
es war ine noch nit eben. SOLTAU 414;

ieder redt was im eben ist. BRANT *narrensch.* 110, 20;

ein priester soll führen ein englisch leben,
so wird er gott und der welt eben.
(presbyter angelicam dignetur ducere vitam,
sic erit acceptus plebibus atque deo).
GARTNERI *dict. prov.* 98^{a};

es ist mir noch nit eben. H. SACHS I, 525^{a};

'her wirt, wolt ir uns herbrig geben?'
'habt ir geld, so seid ir eben'. *III.* 1, 238^{a};

da kumbt des königs ochsenhirt,
der zu dem handel eben wirt. *III.* 2, 224^{b};

'den wil ich zu eim man euch geben'.
'nein, nein, mein jüngling ist mir eben'. III. 3, 52^{d};

und also lange der den ätheim im buiche hette, so mag er das sine verkeufen, versetzen, versleifen ader dragen sunder imands indrag war ime eben ist. *weisth.* 1, 604; dede er abir den merkern nit recht und ebin (*gefiele ihnen nicht was er thäte*), sie mochten einen andern setzen. 1, 513; nim was dir eben ist. *Fortunatus* 7^{b}; gedacht, er möcht kein ursach haben, die ihm als eben wer als diese. *buch d. liebe* 87^{b}; es ist dir nu wol gelegen und eben, und uns zeit, das du selbs komest, denn gott gibt nicht gnade, es sei denn zeit und im eben. LUTHER 1, 37^{b}; auch möcht man auserwelet brot verstehen, das es ein sonderlich, eigen, und allein uns gottes kindern eben und geben. 1, 80^{a}; es musz aber ein bischof sein ein unstreflich man, der nur ein weib habe, wacker, sittig, züchtig, gern herbergen, gern predigen, nicht ein weinseufer, nicht ein schelter, nicht schendlichs geniesz süchtig, sondern iederman eben, unstreitig, nicht geizig. 2, 122^{a}, *frei nach Titus* 1, 7 *wozu man* LUTHERS *genaue verdeutschung halte;* darumb sagt Paulus, schicket euch in die zeit und macht euch eben iedermann. 4, 128^{b}, *auch dies stimmt nicht ganz zu Röm.* 12, 11; ist euch solcher mein rat nicht eben. 8, 95^{a}; itzund wolt ir, so mirs nicht eben ist. LUTHERS *br.* 5, 257; das ist auch dem nehesten eben. MICH. NEANDER *bed.* 36^{b}; das war aber jenem nicht eben. KIRCHHOF *wendunm.* 104^{b}; ihr möget freien wen ir wolt, wann es mir wird eben und gelegen sein, so wil ich auch freien. MELANDER *jocos.* 2 *n°* 474; es würde ihnen kaum eben sein, wenn sie ihre güter und bequemlichkeiten verlassen solten. SCRIVER *seelensch.* 1, 456;

ich was meim herren ein eben man,
da ich die schelmenstück hat than. MURNERS *schelmenz.* 17^{b};

dem mehrer theil war solchs nicht eben. ER. ALBERUS 68;

ja wol, es ist mir noch nicht eben. 161^{b};

den gänsen gehört haberstro,
ein wolf ist ihn zum predger eben,
bringt sie zuletzt umb leib und leben. *ganskönig* 8^{b};

bier zu saufen sei in nicht eben. AYRER *fastn.* 103^{a};

es sei uns ganz und gar nicht eben,
dasz wir ihm unser tochter geben. 209^{a};

den beiden buhlern war disz spiel gerecht und eben,
sie konten ihre lieb hier zu verstehen geben.
WERDERS *Ar.* 7. 21, 5;

Fannia meint, hurenleben
sei ihr mehr als ehstand eben. LOGAU 1, 82, 34;

Dulcicola liebt ihren mann, denkt nicht nach ihm zu leben,
zu sterben endlich unter ihm, nicht vor ihm, wär ihr eben.
2, 90, 62;

jungfern, wann man euch soll kaufen, müst ihr geld zugeben,
die nichts zugibt bleibt wol sitzen, ist niemanden eben.
3, 26, 15;

Euclio fand in der bibel, gebet so wird euch gegeben.
wird gegeben, war ihm lieblich, gebet, war ihm gar nicht
eben. 3, 141, 25;

in dem leben wohnet sterben, in dem sterben wohnet leben,
lasse dir das sterben lieben, du dem leben nur ist eben.
3, 236, 101;

salz im tode, salz im leben
ist dem hering immer eben. 3, 250, 180.

5) *par, aequus wird unmittelbar aequalis,* ἴσος, *schon die Gothen, während ihnen das starke* ibns πεδινός *ausdrückte, setzten das schwache* ibna *für* ἴσος, eben *entspricht also der bedeutung von* gleich, *und was wir heute* die gleiche sache, dieselbe, die nemliche *nennen, hiesz ehmals auch* die ebne, *so wie* der ebne boden *auch* der gleiche *ist.* ebensoviel *sagt was* gleichviel.

das wirt mir ein ebne sach. *Theuerd.* 34, 11;

so nimpt ers für ein eben sach. MURNER *luth. narr* 3399;

o das ist mir ein eben ding. 3979,

entweder gleichviel, einerlei oder auch mit dem nebensinn des eignen, seltsamen, wie CHR. WEISE *sich ausdrückt:* allein es ist eine ebene sache mit ihm gewesen. *kl. leute* 48; er ist darin sehr eben = *genau, eigensinnig* (*s.* FRISCH 1, 213^{c}). *dieser schriftsteller hat öfter:* ein eben thun *für einerlei:* mit holzungen ists auch ein eben thun (*nicht anders*). *erzn.* 94; es ist ein eben thun um die furcht und um die freude. 371; um den groszsprecher. 398; ein eben thun mit narrenspossen. *freim. redn.* 838. LUTHER *sagt:* sie haben auch sprüche der schrift mit der vernunft irem sinn eben gemacht (*ausgeglichen*). 3, 459; hette in gott nicht so eben (*gleich*) abmalen lassen. 4, 43^{a}; weil er im lande sitzet musz er sich inen eben machen. 4, 117^{a}; auf ebene (*gleiche*) weis. FISCHART *ehz.* 37. eben machen, verebnen *drückt auch aus bezahlen;* jetzt sind wir eben = *quitt, einander nichts mehr schuldig.* Zu ebener (gleicher) zeit. Garg. 262b.

es ist auch eben thun umb sie. Schad th com. 24b

Musculus gerieth in solche armut, dasz er gezwungen worden, einen weber das handwerk zu lernen, der aber seiner bald müde ward und ihm die thür wies, darum dasz er im christenthum es eben haben wollte und ihn derhalb öfter brüderlich bestrafte und vermahnte. Scriver seelensch. 2, 230.

meinstu, dasz dem christenleben
beides ähnlich sei und eben? LOGAU 1, 185, 74,

wo doch eben *sowol gleich als angemessen, schicklich bedeuten könnte. wenn es späterhin bei* KANT *heiszt:* einen gedanken klar und eben machen. 8, 98; sich den vorwurf seiner betrachtung klar und eben machen. 8, 14 *meint das verebnen, ausgleichen, klar und plan machen.* der ehrliche ebene mann *bei* GÖTHE 33, 85 *soll doch einen einfachen, schlichten bezeichnen? viele der nachher folgenden zusammensetzungen mit* eben *haben den sinn von gleich.* s. uneben, nicht uneben.

cht ein unner mensch. w. doct. 616.

Von allen erörterten bedeutungen dauert heute nur die erste und letzte fort, die zweite, dritte und vierte sind erloschen.

EBEN, *adv. ahd.* ëpano, *mhd.* ëbene, *nnl.* even, *die nordischen sprachen bilden es nicht einfach. goth. wäre zu erwarten* ibnaba. *die bedeutungen sollten eigentlich schritt halten mit denen des adj., gehen aber oft feiner aus,*

1) *dem sinnlichen planus entspräche plane, man sagt:* er hat eben gezielt, eben getroffen; das ich den satan so eben getroffen und nicht gefeilet habe. LUTHER 3, 438; du must eben aus, eben fort gehen, *gerade aus;* das mädchen geht eben, *mit langsamem, leisem tritt.*

mhd. ir ros in giengen ëbene. *Nib.* 72, 4;
ir schif gienc ouch ëbene. 369, 4;
ir ros stuonden ëbene. 369, 3;
sîn ros truoc in ëbene. 887, 2;
dô sluogen die vil müeden vil manegen swinden slac
den von Bechelâren, der ëben und tiefe wac. 2147, 1.

bene vol. it. 272, 30,

einem eben treten müssen, bedeutet rücksichten auf ihn nehmen. Meistens aber gewinnt dies plane die bedeutung accurate, proprie:

des bedenket iuch vil ëbene. *Nib.* 404, 4;

vor dem tische mir eben wart (*warte mir sorgfältig auf*),
so bistu mir liebe und zart. *Dioclet.* 7613;

vernempt mich eben! *ring* 1, 4;

meine wort die sült ir gar eben behalten. *fastn.* 762, 3;

will eben wissen bei einem har,
wie es stäts get das ganze jar. SCHWARZENBERG 120, 1;

n dine stunt ebene. Dürt. 5, 18.

darumb beschreibt er in diesen worten gar eben die art der gnaden gegen die art der natur. LUTHER 3, 25; da sehen wir, wie fein und eben die propheten reden können. 3, 234; auf dem selben schlosz mag man gar eben sehen das land Galaad. FRANK *weltb.* 171^{b}; zů den er auch sagt, das si gar eben solten vermerken das land, wie fruchtbar es wer. 174^{b};

wie er sein ros ersah und gar zu eben kant.
WERDERS *Ariost* 1, 51;

o held, sagt sie, als sie die sache nun gar eben
verstanden hett. 2, 60;

sie läuft und weisz nicht eben,
woher und wohin aus. FLEMING 106;

er hat von kindheit auf gar eben war genommen,
dasz ohn die weisheit nicht zum rechten ziel zu kommen.
ROMPLER 110.

merk eben! *sagte man sonst für* nota bene.

2) eben, *apte, accurate erscheint seltner als das adj.:* woltest du es wol einem apotheker zu gut halten, wenn er einen oder zween gran einer gefährlichen und gewaltsamen arznei zu viel gäbe, mit dem vorwand, man könnte es so eben (*genau*) nicht haben? SCRIVER *selenschatz* 1, 404;

Heinz Mist, sie fugt mir gar eben. *fastn. sp.* 112, 2;

o mutter, ihr seid euch gar eben von der erd,
mir aber gar zu früh, ach gar zu früh entgangen.
GRYPHIUS 2, 306;

doch das schwäbische eaba *drückt ganz gewöhnlich recte, convenienter aus.* MAALER 95^{a} *hat* eben ja, *scilicet.*

3) *wie* eben *par,* eben *pariter, aeque.*

wir wërfen ëben alle. KARAJAN *denkm.* 3, 23;

si vielen ëben alle
drî tage volle,
sô diche sô der rëgen tuot. 42, 9;

si muosen ëben alle
dulten die helle. 42, 11;

er fuorte si ëben alle
hin in die hêren zelle. 43, 6;

des biesz er im ein löffel geben.
die andern sprachen: und uns eben! *ring* 35^{c}, 32;

ach gesell, was sagstu mir?
mir ist eben als dir. *fastn. sp.* 622, 22;

mit zweien wunden eben tief. H. SACHS III. 2, 39^{a};

eine rede, so zur unzeit geschicht, reimet sich eben wie ein seitenspiel, wenn einer trawrig ist, wer einen narren leret, der flicket scherben zusamen, und thut eben als wenn man

einen aus einem tiefen schlafe weckt. *Sirach* 22, 6. 7; die zeit ist ein groszes werth, eben als ein angenehmer gast. *pers. baumg.* 9, 5; mein wesen oder nicht wesen ist beinahe eben eines. 10, 1;

bin ich unten oder oben,
es gilt alles eben viel. OPITZ 2, 185;

eine reizet eben wie die andern. GÖTHE 1, 218;

du dich im schwung überschlägst und nach dem tödtlichen
sprunge
wieder stehest und läufst, eben ob nichts wär geschehn.
1, 361;

ihr tauget eben alle nichts,
warum sollt ich was taugen? 4, 324;

unterwegs sah sie sich hier und da um, eben als wenn sie Werthers begleitung vermiste. 16, 150. *in der Schweiz sagt man* dem tüfel eba arbeiten *für teufelmäszig arbeiten. in den meisten dieser stellen könnte* eben *mit* gleich *wechseln, und pariter ac ist uns* eben als *oder* gleich als. GÖTHES eben alle *begegnet jenem mhd.* eben alle, *pariter omnes, meint aber nempe, scilicet. man schreibt oft zusammensetzend* ebentief, ebenviel.

4) *wie wir* gleich, sogleich *von der zeit verwenden drückt uns auch* eben *und* so eben *das augenblicklich geschehne oder geschehende, momentane aus. schon mhd.*

ouch was Prünhilt ëben ze tische gegân. *Nib.* 565, 4;

nhd. Piso, der, wie ich höre, eben bei dir sein soll. EW. v. KLEIST 1, 169; eben fing ich an mein herz zu erheben. LESSING 2, 135; eben kömmt die gräfin an. 2, 162;

da komm ich zu ihm, eben dasz er schach
gespielt mit seiner schwester. 2, 257;

so eben ist er in Madrid und wartet
nur auf den öffentlichen tag, sich zu
den füszen seines oberherrn zu werfen. SCHILLER 276^{a};

es knistert eben,
als wärs ein weiberschuh. GÖTHE 7, 65;

denk ich doch eben, ich rede mit Josua oder mit Moses.
40, 287;

eben schien sich ein neues verhältnis anknüpfen zu wollen. 21, 38; allein sie geht nicht etwa in ihre gemächer, sondern gerade die treppe hinunter in ihre wägen und ich finde mich eben allein auf der strasze. 48, 183; Wild ist eben so wunderlich, so auszerordentlich freudig, fährt herum, reicht nach dem himmel als wollte er ihn herunterziehen. KLINGERS *theat.* 2, 309. *wir sagen:* er schläft eben; er will eben sterben; ich wollte eben sagen; eben ist er fort; eben wollte ich mich schlafen legen; eben bin ich damit fertig geworden; ich bin eben erst aufgestanden; bin eben noch darüber. *man halte hierzu das gr.* ἔρχομαι λέξων, *franz.* je vais dire, *sp.* voy á decir; *it.* è a dormire, è por uscire, *sp.* está á dormir, está por salir, will eben ausgehen. *wie diese feineren verbalausdrücke unser* eben *ersetzen hilft, kann es auch zum praet. gefügt einigermaszen den gr. aorist erreichen. fürs futurum brauchen wir es kaum, doch hört man in Niederdeutschland:* geh eben hin! thu das so eben! *wo uns üblich ist:* geh jetzt, eben jetzt, jetzt eben, geh gleich hin, thu das sogleich! *bemerkenswerth steht das ags.* efne, efne svâ, efne nû *öfter für ecce, ecce nunc, also auf das gegenwärtige einlenkend.*

5) *dem adj.* eben *stand die vorstellung des geraden, directen zu, nicht anders unserm adv., und noch viel häufiger, die von* gerade *recte, directe mit gelinderen nebenbedeutungen. da nun auch* gerade, gerade jetzt, *nunc ipsum zeitlich gewendet wird, fällt auf das zuletzt abgehandelte* eben = *actutum hiermit volles licht. es versteht sich, dasz in einzelnen fällen fast nicht gesagt werden kann, ob man plane, pariter, actutum oder directe auszulegen habe. hier eine auswahl von beispielen für* eben = *gerade.* eben am selben tage gieng Noah in den kasten. 1 *Mos.* 7, 13; eben am tage der versünunge. 3 *Mos.* 25, 9; sie zogen aus . . . und begruben eben die erste geburt, die der herr unter inen geschlagen hatte (*vulg. nur* sepelientibus primogenitos). 4 *Mos.* 33, 4; und es begab sich eben, das das selbe feld war des Boas. *Ruth* 2, 3; und da ich des morgens aufstund meinen son zu seugen, sihe da war er tod, aber am morgen sahe ich in eben an und sihe, es war nicht mein son. 1 *kön.* 3, 21; als der könig eben sasz im thor. *Jer.* 38, 7; eben im fünften jar, nachdem Jojachin war gefangen weggefüret. *Ez.* 1, 2; es ist eben das thier das ich sahe am wasser Chebar. 10, 15; denn eben mit dem masz, da ir mit messet, wird man euch wider messen. *Luc.* 6, 38; da sahe in ein magd sitzen bei dem liecht und sahe eben auf in. 22, 56, *wo der text* ἀτενίσασα αὐτῷ, *vulg.* et eum fuisset intuita;

ja ja, glaub dich eben satt. rockenph. 6, 90.

ebene sitzen: (völlig, vollkommen mächtig)
nie kein künec sô ëbene gesaz
im würre dannoch ëtwaz. Freidank 73, 22 (vgl. ibid. p. 187)

dieweil du eben auch Jann heiszt,
hast gleich eben wie ich ein kleid. Ayrer *fastn.* 117^a
wird ein gelehrter nicht die kunst zu werke legen,
so wird er eben sein wie wolken ohne regen.
arab. sprichw. 52;
eben darum bind ich dich. Günther 912;

von diesen werkzeugen ist es unstreitig, dasz sie, eben wie die marmorsäge, eigentlich selbst nicht schneiden, sondern nur zu schneiden scheinen. Lessing 8, 93; Schickard konnte arabisch genug, um ein türkisches manuscript von dieser art so eben (*so ziemlich? nachgerade?*) zu lesen. 9, 66; nach funfzig jahren war das, was Vulcanius und Morellus für das gedicht des Paulus Silentiarius gethan hatten, so völlig vergessen, dasz zwei der grószten französischen gelehrten das nemliche gedicht noch für ein wahres räthsel ansahen, dessen auflösung der eine nur eben zu errathen wagte. 9, 107; ja was noch mehr, gleich unter dem explicit haben noch eben folgende zwei verse raum gefunden. 9, 186; was der heilige geist nun noch dabei thun will oder kann, das steht freilich bei ihm: aber wahrlich wenn er auch nichts dabei thun will, so ist es eben das. 9, 292; ich habe dich in der kirche geglaubt. 'eben da!' (*là même, gerade da*). 2, 135;

half ihm doch kein weh und ach,
must es eben leiden. Göthe 1, 17;
und warum fingst du eben mich? 1, 18;
kinder der klugheit, o habet die narren
eben zum narren auch, wie sichs gehört. 1, 143;
was dem enkel so wie dem ahn frommt,
darüber hat man viel geträumet,
aber worauf eben alles ankommt,
das wird vom lehrer gewöhnlich versäumet. 2, 264;

auf Michael sinds eben drei jahre. 10, 135;

das ernste kommt euch eben wild und düster vor. 11, 244;
es ist doch eben so warm nicht drausz. 12, 142;
als wärens eben pfifferling. 12, 146;
und trägt sie eben in éinem lauf
zum schämel den Olymp hinauf. 13, 4;
wir waren bethört eben ganz und gar. 13, 59;
kehrt eben alles drüber und drunter. 13, 60;

es ist eben eine von den neuesten erfindungen. 14, 12; da geh ich eben des abends hin und frage ihn, obs auch was taugt. 14, 84; es sind eben vier, ein wagen voll. 14, 243; da mir das herz immer ein biszchen aufgeht, wenn ich sie sehe, blieb ich eben. 16, 104; und so haben sonne und mond, eben wie der menschengeist, hier ein ganz anderes geschäft als anderer orten. 27, 272; ich bin in einer recht wunderlichen lage und will mich eben zusammen nehmen. 29, 106;

das alles kennst und singst du heut,
und singst es morgen eben. 5, 43;
sage, mutter, bist dus eben? (*bist dus auch?*) 41, 298;

ich habe über diese sache niemals nachgedacht, sondern sie eben so gut sein lassen. Göthe *an Schiller* 530; da ich die miserable jahrszeit und witterung in allen nerven spüre und mich nun so eben hinhalte. Schiller *an Göthe* 243. eben! ja eben! *ja freilich, wenn man eines andern rede bestätigt.*

siehet eben so schöne nicht aus.
hebamme ~~227~~. 723.
sie warf meinen antrag eben nicht zu
weit von sich. Felsenb. 3, 446.
bracht meine zeit nicht eben allzu übel zu.
irrg. d. l. 560.
es gibt manche gottesverächter, die in ihrer zeitlichen
glückseligkeit ersterben, auch in ihrem letzten
in sicherheit verharren und von keiner gewissensangst
und schrecken eben wissen. Scriver 2, 717.

6) *ein solches* eben (*wie auch* gerade) *verbindet sich zumal, wenn verneint wird, mit* nicht *oder* kein: eben nicht, nicht eben, das eben nicht, eben doch nicht; freust du dich darauf? eben nicht sehr; verhält es sich so? nicht eben ganz; das war eben nicht klug von ihm; sonst stecken sie (*die füchse*) eben nicht so viel im baue, es sei dann stürmisch regenwetter. Döbel 1, 38^a; Lisette spricht so albern eben nicht. Lessing 1, 224; das will ich eben nicht behaupten. 1, 307;

weisz man doch eben nicht stets, was er sich dachte, der
schalk. Göthe 1, 365;
da brauch ich nicht eben
tief ins wasser zu tauchen. 40, 101;
der fels hinab zerschellend
liesz eben auch keine spur. 3, 288;
und wenn der morgen kam, ging eben keiner hin. 7, 44;
es brauchts nicht eben just, dasz einer tapfer ist. 7, 62;
kann euch nicht eben ganz verstehen. 12, 96;

er war verreist und kam eben nicht wieder. 10, 135; ein neues, eben nicht erfreuliches verhältnis. 21, 38; traf er euch zu hause? nicht eben, ich war sonst bei guten cameraden. 42, 290; man denke doch nicht, dasz man das schon an der propaedeutik des berühmten Wolf habe und hier also nicht eben ein ganz neues feld einzuschlagen sei. Kant 4, 7; wer damit begabt ist, ist darum eben noch nicht ein weiser. 10, 280. *die verneinung wird durch das beigefügte* eben (*wie durch* gerade, völlig, ganz) *gemildert und diese adv. häufen sich auch gern:* nicht eben ganz, nicht eben just, nicht eben völlig.

7) *vor demonstrativen erreicht ein solches* eben *die vorstellung* selb *oder* selbst, *lat.* idem. eben der, eben dieser = *gerade der, gerade dieser ist uns der selbe, dieser selbst;* eben die, *elle même, sie selbst, die nemliche.* Lessing 1, 468. 2, 124; eben da = *daselbst* (*vergl.* allda 1, 215); eben dahin = *nach demselben orte;* ich beweise es eben dadurch, damit = *dadurch, damit selbst. oft aber verstärkt sich der ausdruck durch beide mittel:* eben derselbe, eben daselbst. *das vorhin angezogne* eben auf ihn. *Luc.* 22, 56 *läszt sich nehmen:* auf ihn selbst, *und noch deutlicher heiszt es Luc.* 6, 38: denn eben mit dem masze, da ir mit messet, wird man euch wider messen, *eadem mensura, τῷ γὰρ αὐτῷ μέτρῳ.* eben die salbe, die er an den thieren zu gebrauchen pflegte. *pers. rosenth.* 7, 14; eben zu der zeit da ich als eine junge frau hierher zog. Göthe 10, 135. *es kann auch vor persönliche pronomina treten:* ich eben, du eben, er eben = *ich selbst, du, er selbst. statt* einer und derselbe *findet sich* einer und eben der: als wenn alles gift nur aus einer und eben der kröte spritzte. Schiller 150^b; an einem und eben dem tage werden Bertha und Genua frei sein. 152^a. an eben die vorige. Günther 938. 1050. 1051.

8) *nicht selten mindert sich die bedeutung des* eben *noch stärker und gewinnt fast den sinn einer enclitischen partikel, wie mhd.* eht, *nhd.* halt *in die rede eingeworfen wird. einzelne der folgenden stellen mögen freilich, je nachdem man sie ansieht,* eben = *gerade* (*unter* 5) *enthalten, ich leite die schwächere bedeutung von diesem* gerade *ab.*

es ist eben ein spruch der sieben weisen. Göthe 2, 264;
was eben wahr ist aller orten,
das sag ich mit ungescheuten worten. 2, 265;
eh nun! heiraten wir eben! 2, 272;
wer ist der kluge, wer ist der thor?
wir sind eben sämtlich als wie zuvor. 3, 296;
und wie wir eben menschen sind,
wir schlafen sämtlich auf vulkanen. 3, 296;
dafür gibt man wieder niemand recht,
machts eben gut, machts eben schlecht. 4, 321;

man musz es eben sein lassen, es geht doch nicht. 7, 135; des engelherzens, das eben alle welt mit einem liebevollen blick ansieht. 7, 139; man wird eben keine stunde froh. 8, 208; nun der würde kommen, und würde eben auch zu thun finden. 8, 219;

will sie sich nicht bequemen,
so müszt ihrs eben nehmen,
will einer nicht vom ort,
so jagt ihn grade fort. 10, 217;
genug, ich bin der neue eben überall. 11, 239;

und mir gefällt es hier für diesmal, lasz uns eben bleiben. 11, 292;

wie fangen wir das an? wir gehen eben fort. 12, 91;
mein guter herr, ihr seht die sachen,
wie man die sachen eben sieht. 12, 91;
du bist doch nun einmal eine hur,
so seis auch eben recht. 12, 196;
was will denn der auf unserm ball?
ei, der ist eben überall. 12, 216;
läszt sich die krankheit nicht kurieren,
musz man sie eben mit hofnung schmieren. 13, 9;

liebe kinder, das orakel ist eben ein orakel. 14, 6; man liesz eben von beiden seiten alles so fort gewähren. 17, 326; ich glaube eben, dasz ich darum in dich vernarrt bin. 18, 212; ich musz es eben bezahlen, dasz ich eine Deutsche bin. 19, 130; es ist eben, als wenn ihr eine freiredoute gäbt, es können alle stände daran theil nehmen. 20, 307; ein armer junge, der sich eben brauchen und misbrauchen liesz, wie es das spiel mit sich brachte. 21, 38; er hat eben immer gemacht, was andre zu machen wünschten. 27, 162; du must dich eben in geduld fassen. 22, 207;

denn sie sind leicht zu verdauen, man schluckt sie nur eben
hinunter. 40, 121,

wo wir auch sagen: nur so hinunter, *wie auch anderemal* eben *durch* so *oder* nur *vertreten, oder damit verknüpft werden mag. verschiedentlich braucht* Göthe eben *in zwei oder drei ganz abweichenden bedeutungen, z. b.* 21, 38. *Unter den volksmundarten scheint dieser enclitische gebrauch vorzüglich der schwäbischen geläufig:* i bin eaba so frei zu saga, ear moant eaba so, mar muasz eaba vil zahla.

9) *ein der conjunction* so *voraus gehendes* eben *ist getrennt zu schreiben, nicht mit ihr zusammenzusetzen.*

a) eben so *ist similiter,* eben so als, *tam quam:* er ist eben so gelehrt als bescheiden; du hassest mich eben so als du ihn liebst. *ohne das* eben *folgt* wie: er ist so gelehrt wie bescheiden; du hassest mich so wie du ihn liebst; *besser auch ohne* so: wie du ihn liebst. *das umgedrehte* so eben *gilt von der zeit:* so eben öfnet sich die thür, *commodo aperitur foris.*

b) *man schrieb* 'eben so mehr' *nicht etwa statt des heutigen* um so mehr, *eo magis, sondern in der bedeutung von* eben so gern, *worin deutlich das alte* 'alsô mære' (*mhd. wb.* 2, 69^a) *enthalten ist:* und wer daran zweivelt, der mag eben so mehr auch zweiveln an dem evangelium, obs gottes wort sei. Luther 6, 103^b; denn wozu durften wir der mühe, das wir uns solten unterwinden zu predigen, wo nichts denn ein vergeblicher loser und unnützer thant were? eben so mehr schwiegen wir still und lieszen predigstuel mit der tauf, sacrament und schrift stehen. 6, 226^a; denn wo kein ander leben sein solt, was wolt jemand predigen oder zur predigt gehen? eben so mehr liesz er gottes wort gar anstehen, wie die andern thun, die nichts uberal gleuben. 6, 245^a; wenn es bei diesem leben solt bleiben, so liesze man eben so mehr taufe und alles anstehen. 6, 246^a; er wird ein bettler, musz ein pfarherr werden? eben so mehr lass ich in ein handwerk lernen. 8, 240; eben so mehr wil ich gute rugsame tage haben. 8, 295^b; eben so mehr behielte ich sie (*die tausend gulden*) bei mir. *br.* 2, 658; ich wil e. f. gn. eben so mehr bei zeit dürre heraus sagen was ich denke. 3, 473; derwegen da man in je wolt teutsch haben, hab ich in eben so mehr in teutsch wöllen verkleiden, als das ich einen ungeschickteren schneider müst drüber leiden. *Garg.* 16^b; eben so mehr in die höll getrabt als gegangen. 100^b; weil es nun musz gestorben sein, will ich eben so mehr heut als übermorgen sterben, sprach ein alter frommer bischof. Otho *krankentrost* 10. *dies* eben so mehr, mähr *lebt noch heute in der Schweiz* (Stald. 2, 192) *und begegnet öfter bei* Jer. Gotthelf. *auch bairisch* (Schm. 2, 607), *vgl. das kärntnische* leisimar (Frommann 3, 311).*

ler so lieb
Kempb. 6, 85.
n so lieb'
1 man heute
Bremen.

volksd. Schöpf 384.

c) eben so viel. *man sagt,* 'das ist ja nur eben so viel' *von einer kahlen entschuldigung.*

d) eben so wenig.

EBENALT, *coaetaneus.* ebenalter, *gleich alter. voc. theut.* 1482 f^a. *ahd.* ëpanalt. Graff 1, 196. der ëbenalte, penis.

EBENBAUM, *m. ebenus.* evenoude. Ver-wijs 30. GA. 1, 218,

EBENBILD, *n. effigies, ahd.* ëpanpilidi, *mhd.* ëbenbilde, *nnl.* evenbeeld, *von dem einfachen* bild (2, 8. 9) *dadurch verschieden, dasz das vorgesetzte* eben *die vorstellung des abbildens noch hervorhebt,* ëbanbilidôt *hiesz ahd. configuratus,* bild *ist figura, in* con *liegt das* eben. *man kann* bild *für* ebenbild, *nicht immer* ebenbild *für* bild *sagen.*

1) Konrad von Megenberg *von drei seelenkräften als drein kämmerlein redend sagt* 5, 2: diu ander kraft in dem andern kämerlein diu aht und schatzt diu dinch der vorenpfangen ebenpilde reht als ain witzigeu êfraw; *wiederum* 11, 13 *vom ohr:* daȥ vorgenant häutel ist vol natürlichs lufts und der luft nimpt die ebenpild aller stimme. ebenbild *ist also das von der seele empfangne, in sie gedrückte bild, das von der luft genommne nachbild des lauts.*

2) denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, das sie gleich sein solten dem ebenbilde seines sons. *Röm.* 8, 29; welcher (*Christus*) ist das ebenbilde gottes. 2 *Cor.* 4, 4, *wo goth. steht* frisahts guþs; welcher ist das ebenbilde des unsichtbaren gottes. *Col.* 1, 15, *goth.* frisahts guþs; nach dem ebenbilde des, der in geschaffen hat. *Col.* 3, 10, *goth.* bi frisahtai. der mensch ist gottes ebenbild: wirst du doch immer aufs neue hervorgebracht, herlich ebenbild gottes! rief er aus, und wirst sogleich wieder beschädigt, verletzt von innen oder von auszen. Göthe 23, 237; doch gott behüte einen jedweden vor einem solchen göttlichen ebenbilde. Weise *kl. leute* 282; die schöne muhme, ihr ebenbild, sasz auf eben dem schemel. Göthe 20, 84;

ich bin des fuchses ebenbild,
der trauben, die zu hoch ihm hangen,
um sein vergebliches verlangen
schlau zu bemänteln, sauer schilt.
Gotter 1, 460;
jener weise hat gewis auch den risz
unsers ebenbilds getroffen. Günther 914.

das ebenbild eines tragen *ist ihm sehr ähnlich sehen.*

3) *oft steht* ebenbild *für beispiel, vorbild, wie jenes goth.* frisahts *εἰκών und τύπος war:*

*) auch 'so mehr', mit weggelassenem 'eben': er rief, er wäre doch aller aus, er hätte keine hülfe zu hoffen, er springe 'so mehr' ins meer, damit er der angst abkäme. Scriver 2, 702.
elsäsz. ewwezemär. Arnold 17. 58. 96. 147.

ich nim mir ein ebenbild
bei manchem tierlein wild,
das springt auf gruner heide,
got bhüt im sein gefild. Uhland 582. *bergr.* 92, 4;
die glerten und auch schriftweisen
den leien böse ebenpild vortragen. *fastn. sp.* 293, 14;

vatter und muoter und herschaft ire kind und underthan also mit straf, lere, worten und ebenbild guter werk ziehen. Gefken *bildercat. beil.* 61; des nimme ein ebenbilde. *das.* 117; gleichwie der pharisaeus im evangelio und der offenbar sünder dieses alles ein ebenbild geben. Luther 1, 231^b; nemen doch warlich ewere underthanen ein buszexempel und ebenbild von euch. Wickram *rollw.* 20; darumb du dich mit höchstem fleisz vor der liebe bewaren und hüten solt, ein ebenbild an mir nemmen und dich disem gewalt nimmermehr unterwürfig machen. *Galmy* 21; es sollen die obersten und rittmeister sich befleiszen, dasz sie iren underthanen, knechten und dienern kein bös ebenbild oder ärgerlichs exempel geben. Fronsp. *kriegsb.* 3, 15^a. *heute veraltet, man sagt blosz* beispiel geben *oder* nehmen. *vgl.* bild 2, 12 *und* ebenspiel.

EBENBILDEN, *configurare, ahd.* ëpanpilidôn.

EBENBILDLICH, *figurate:* da er ebenbildlich den streit volbracht und den feind überwunden het. *schatzbehelter, Nürnb.* 1491, 227^b.

EBENBILDNIS, *n. effigies:* ziert er seine gemählde mit den ebenbildnissen vieler mitbürger. Göthe 39, 146.

EBENBÜRTIG, *par genere:* ist ein man sînem wîbe nit ëbenbürtic, er ist doch ir vormunt. *Schwabensp.* 400, 1; eine familie, deren glieder alle ebenbürtig sind. Kant 5, 180; ebenbürtige richter. Arnim 2, 319; sich mit einer blutsfreundin, einer ebenbürtigen vermählen. Göthe 24, 217.

erfahrungswesen! schaum und dust!
und mit dem geist nicht ebenbürtig. Göthe 41, 100;
uns erwählte königin,
göttern ebenbürtig! 41, 339.

uneigentlich auf sachen übertragen:

leihest ebenbürtigen kunstschöpfungen dauer. Platen 133;

unebenbürtige neuigkeiten. J. Paul *mumien* 3, 22.

EBENCHRIST, *m. consors sacrorum christianorum, heute* nebenchrist. *zuletzt begegnet* ebenchriste *im ring* 25^c, 7. *vgl.* christ.

EBENDA, *ibidem. dieses und die folgenden besser getrennt zu schreiben, s.* eben 7. Maaler 95^d *hat* eben da dannen.

EBENDAHER, *indidem.*

EBENDAHIN, *eodem.*

EBENDARUM, *eandem ob causam.*

EBENDASELBST, *eodem in loco.*

EBENDER, EBENDIESER, *ille, hic ipse.*

EBENE, *f. planities, πεδίον, sl.* planina; *ahd.* ëpanî, *im voc. theut.* 1482 f5^b ebenin oder slechtigkeit; *fläche, blachfeld:* alle stedte auf der ebene. 5 *Mos.* 3, 10; und alle stedte auf der ebene. *Jos.* 13, 21; denn er hatte viel viehs, beide in den awen und auf den ebenen. 2 *chron.* 26, 10; eine grüne ebene breitete sich vor uns aus; laszt uns von der ebene aufs gebirge steigen. *von der fläche des stroms, des meers gebrauchen wir nicht* ebene.

EBENEN, *s.* ebnen.

EBENER, *m. lusor cum quatuor tesseribus. Weimar. jb.* 1, 329. Ebner *ist ein nom. propr.* Frommanns *mundarten* 4, 201.

EBENERGESTALT, *s.* ebnergestalt.

EBENERMASZEN, *s.* ebnermaszen.

EBENFALLS, *itidem, aeque, was* gleichfalls. Stieler 419. Bünau 1, Bl vorr.

EBENFALLSIG, *eine verwerfliche wortbildung, gleich* allenfallsig: meinem erlauchten patron, dem vergeistigten Edmund, ebenfallsigen propheten von gottes gnaden. Tieck *Cev.* 1, 328.

EBENFALSCH: mit ebenfalschen augen. Günther 283.
EBENFELD, n, aequor. Stieler 464
= feldebne.

EBENFERN, *parallelus.* Maaler 95^d ebenferren, *lineae parallellae.* Henisch 783, 36.

EBENFLÄCHIG *heiszt mathematikern ein von lauter ebenen begrenzter körper.*

EBENGEBURT, *f. eadem generis nobilitas, besser wäre* ebenburt, *was dem* ebenbürtig *zum grunde liegt:* folgen, die man bei turnieren, duellen und canonicaten aus der ebengeburt ziehet. Hippel *ehe* 5, 46.

EBENGENOSZ, *m., ahd.* ëpanginôȥ *conservus* (Graff 2, 1226): dabei uns am ersten zu verstehen geben wirt, das ein ieglich reich nit wol ein ebengenossen und gemeiner erleiden mag. *Livius von Schöfferlin, Mainz* 1546. 4^a; für einen güten freund ist nichts pessers, gegen im ist nichts zu schätzen, und ist er stät, so ist er wol ein ebengenosz. *buch der nat. weisheit. Augsb.* 1490. 127^b.

EBENGESANG, *m. concentus:*

und das ganze klang
in lebend wirkendem ebengesang. Göthe 13, 94.

EBENGLÄUBIG, *gleiches glaubens, wie* ebenbürtig *gleicher geburt.* Mösers *verm. schr.* 1, 281.

EBENGLEICH, *consimilis.* Henisch 783, 39.

EBENGROSZ, *aeque magnus.*

EBENGÜLTIG, *ejusdem pretii.*

EBENGUT, *n. praedium rusticum? im ebnen feld gelegne meierei, gegensatz zur* alpwirtschaft?: was nu folget im text (1 *Mos.* 32, 13) von dem geschenke, wie ers geordnet hat (*ziegen, schafe, kamele, kühe, esel*), ist nicht viel von zu reden, on das es anzeigt, das Jacob ein ebengut habe gehabt, das er fünferlei geschenk vorher schickt. Luther 4, 180. *vgl.* ebenhaus.

EBENGUT, aeque bonus:
als ëbenguotiu kleider Krit. 273,36.

EBENHAUS, *n. pars aedificii quae est pleno pede, hypogea, erdgeschosz. ich setze es dem vorausgehenden* ebengut *zu gefallen an, kann es aber nur mhd. nachweisen:*

von dem ebenhûse unz an die rîhen. Neidh. 43, 10,

von ebner erde bis zur first, bis zum kranz des daches, vgl. ahd. girigôt first, *culmen sertatum,* girige *sertum* (Graff 2, 429. 430) *und nhd.* dachreihe (*wb.* 2, 665).

EBENHEIT, *f. aequalitas,* Stieler 357: eine sonderbare ebenheit des geistes und charakters. Herder 18, 227.

EBENHOCH, *aeque altus, magnus:* die häuser sind ebenhoch; ahd. ëbanhôh Graff 4,778

sind des richters ohren zu? mache du die hand nur auf,
recht hat jetzt, wie alles ding, einen ebenhohen kauf.
Logau 3, 248, 171.

EBENHÖHE, *f. aequa altitudo:* die gebäude haben ebenhöhe. *mhd. hiesz* ebenhœhe *ein zur höhe der mauer gezimmertes gerüste bei belagerungen. mhd. wb.* 1, 697^b.

EBENHOLZ, *n. ebenum, von schwarzer farbe.* Göthe 40, 172. *s.* ebenbaum. *figürlich heiszt so der neger und* ebenholzhändler *ein sclavenhändler,* ebenholzladung *ein mit schwarzen geladenes schif.*

EBENHOLZEN, *ebeninus:*

rückt sodann den ebenholznen schemmel. Platen 327.

EBENIST, *m. franz.* ébéniste: ebenisten, drechsler, schreiner. Hohberg 3, 1, 518^a; der phantasielose und engherzige satirische kunstarbeiter und ebenist Boileau. J. Paul *aesth.* 1, 196.

EBENLAND, *n. was* flachland, *regio plana.*

EBENLÄNDIG, *flachländig:* rückt wider über die wasser Ticinum und Padum bis gen Placentia, do es nit so ebenlendig, und mehr vortheils hett mit fuszvolk dann mit reusigem zeugk zu streiten. *Livius von Schöfferlin* 112^a.

EBENMÄCHTIG, *aeque potens.* Spee *trutzn.* 170.

EBENMASZ, *n. symmetria, proportio, ahd.* ëpanmâȥa, *mhd.* ebenmâȥe *f.:* das ebenmasz der glieder des leibs; ein unregelmäsziger körper ohne ebenmasz und gleichförmigkeit. Kant 8, 10; das herrliche ebenmasz deines geistes. Bettine *br.* 2, 120; glückseligkeit in dem genauen ebenmasze mit der sittlichkeit der vernünftigen wesen macht das höchste gut der welt aus. Kant 2, 607; sehr grosze und mit solchen diensten in gehörigem ebenmasze stehende gegendienste. Wieland 7, 118. *s.* masz *und* gleichmasz.

EBENMÄSZIG, *par, similis, gleichmäszig, ein wort, das* Luther *nie gebraucht, besser war ahd.* ëpanmâȥi, *doch hat schon einmal* N. ebenmâȥig, *coaequalis und der voc. theut.* 1482 f 5^a ebenmesziger *aequalis:* und darzu Stephanus der sechste mit ebenmäsziger practik. Fischart *bienenk.* 210^b; ebenmäszige tyrannei übeten sie auch zu Regensburg. Micrälius 2, 203; mit sechs ebenmäszigen ochsen wenden und keren. *weisth.* 2, 32;

was weltlich uns erfreut,
verwandelt sich gar leicht in ebenmäszigs leid.
Rompler 128.

gleichwie Jerobeam und wie Baesa fiel,
so hab ich auf dein haus ein ebenmäszig ziel
zum unglück angesetzt. Weise *fr. redn.* 223;

die mähung des grünmaths erfordert ebenmäszige umstände, wie vor bei dem heu gedacht worden. Hohberg 2, 260^a; in ebenmäszigen kreisen. Tieck 4, 399.

EBENMÄSZIG, *pariter, similiter:* Ismael Sophi hat in seiner jugend ebenmäszig das viehe gehütet. *Simpl. s.* 34; welche antwort zu überbringen budel ebenmäszig gebraucht wurde. *pol. maulaffe* 15;

wann dieses heute noch bei tage soll ebenmäszig auch
geschehn. Logau 3, 117, 192;

damit sie denen, die ihnen also lebendig fürgemahlet, ebenmäszig nachsteigen und gleichkommen mögen. Butschky *Palm.* 5; die gebühr mit worten verheischen, wo die gebühr nicht ebenmäszig nachfolget. 358; dein schreiben habe ich zu recht empfangen und daraus lesende vernommen, das dir mein jüngstes ebenmäszig wol eingehändiget worden. *kanzlei* 373; Blondellus hat diese grobe irrthümer bemerket, ob er schon ebenmäszig fehlet, wenn er *u. s. w.* Hahn 2, 245; Libentius hatte seine erhebung der gnade der kaiserin Giselae ebenmäszig zu danken. 2, 250; auf welchem (*concilium*) die lehre des Scotus ebenmäszig verdammt worden. Lessing 8, 395; man hat ebenmäszig gefraget. Herder 19, 57; Lerse ebenmäszig unser tischgeselle. Göthe 25, 249; die Andria des Terenz ward ebenmäszig wie die brüder mit annäherung ans antike aufgeführt. 31, 149.

EBENMÄSZIGEN, *ausgleichen, eben machen steht im voc. theut.* 1482 f 5^b *für* abtilgen, abwaschen, *poenitere, emendare.*

EBENMENSCH, *m. alius homo, mitmensch, nebenmensch:* dinen ebenmenschen nimmer betrieg. *summa Johannis, verdeutscht durch br.* Berchtold. *Augsb.* 1478, 175^b; in verlumbdung und falscher verunglimpfung irs ebenmentschen. Riedrers *spiegel der rhetorik Freiburg* 1493, 21^b.

EBENRECHT, *opportunus.*

EBENRECHT, *adv. opportune:* ebenrecht, dich such ich mit flisz. *deutscher Terenz von* 1499 *s.* 97. *läszt sich auflösen in* eben recht.

EBENRECHT, *n. aequilibrium, temperamentum, via media, noch in der Schweiz üblich.*

EBENREICH, *aeque dives, potens.* Spee *trutzn.* 170.

EBENREIS, *n. artemisia abrotanum, sichtbar aus letzterem entstellt, s.* ebrisch.

EBENS, *adv. aus dem superl.* ebenst, *ahd.* ëpanôst *verkürzt, planissimum, aptissimum und auch adverbial gebraucht. mhd.* als er daȥ alëbens redete, dô kom Judas unde ein michel her, *gerade in dem augenblick, da er so redete.* Mone *anz.* 8, 523;

dô er in niene vorhte
und alëbenst für sich worhte,
daȥ begund jënem harte versmâhen. *kindh. Jesu* 99, 50.

nhd. aber do ein mensch ist, der selber wil meister sein, und meinet man sol in heiszen, was im ebens füget und wie es im gefalt. Keisersb. *par. der selen* 17^d; ein mensche, der alle zeit sorget umb die kumlicheit seines leibes, das dem bescheh, was im füglich und ebens ist. 144^a. *in* Lanz *staatsp. Karl* V. 526 *scheint die formel* 'steif und ebest' *fehler für* ebenst. *etwas anders ist das hess. und nd.* ibest, iwest, *irgend.*

EBENSATT, *aeque satur, fecundus, pinguis, von fruchtbarem land. weisth.* 2, 249 *scheint die* ebensatte *name eines ackers; oder wird eine bestimmte feldarbeit damit gemeint?*

EBENSAM, idem:
mein freund, ich kenne dich nicht mehr.
bist du derselbe, neulich', ebensame,
der sonst hier nicht mir umging? 'eben der!'
Rückert ges. ged. 2, 319.

EBENSCHÖN σύμμορφος, goth. ïbnaskaunis, ahd. ëbanscôni, mhd. ëbenschoene wäre leicht möglich.

EBENSELBIG, *idem, ebenderselbe:* in ebenselbiger zeit. Butschky *kanzl.* 653.

EBENSOHLIG, *aequae soleae, was eine ebne sohle hat.* sohle *ist bergmännisch der grund oder fusz des stollen.*

EBENSOM sp. 13.

EBENSPIEL, *n. exemplum,* ebenbild = *beispiel:* aus dem (dasz die schlange Evam betrogen) folget nun uns allen ein ebenspiel, dasz wir des teufels erbfeind ersterben und bleiben in ewigkeit. Paracelsus 2, 319^c.

EBENST, s. ebens und nebenst.

EBENSTÄNDIG, *constans, beständig:* die empfangene wolthaten mit gleichgiltiger (*gleichviel werther*) dienstleistung ebenständig zu machen. Butschky *kanzl.* 80.

so er ebend kunde. Trist. 270,30.

EBENTEUER *wurde schon* 1, 25 *unter* abenteuer *behandelt, hier mögen einige nachgesammelte stellen hinzutreten:* du must nicht so auf ebentewer und in den wind dahin beten. Luther 5, 50^a; das ich das meine nicht verseumen und allenthalben auf alle ebentewr mein gewissen entschüldigt und unbeschwert erhalten wil. 5, 280^a; wer mich nicht hören und folgen wil, der fare hin uf sein ebentewr. 6, 220^a; find es sich das er dran zweivelt, oder setzt es in ungewissen wahn und wagt es auf ebenteur, so ist das gebet nichts. 1, 87^b; nu reimet sichs ja nicht fein, das sie gleuben man müsse es wissen und müge doch on wissen binden auf ungewis ebentewr, also musz imerdar eine lügen die ander geberen und sich selbs unternander verraten. 5, 229^b; ich könte wol leiden, das sie mit der schrift also gaukelten und narreten, wenn sie es heimlich bei sich selbs theten auf ir ebentewr. 5, 163^b; also das wer solchem meinem rat folgen wil, das der es thue auf sein ebentewer. 5, 238^a; so musz er sagen er wisse es nicht, und thue es alles auf ebentewer, gerets so gerate

es. 5, 359^b; wöllen sie aber das evangelium dempfen und so gar unbuszfertig bleiben, des mügen sie ir ebenteuwer stehen, wir predigen doch was wir wöllen. 5, 91^b; wo er aber über den mittag auszen bleibt, sol er sein ebenteuer darumb ausstehen. *weisth.* 3, 369. Luther *hatte die form* ebenteuer *für das wort, dessen er doch nie in der bibel sich bedient, festgesetzt und lange hielt sie an, bis endlich wieder* abenteuer *die oberhand gewann.* ebenteuer *galt auch bei den schlesischen dichtern:*

ich weisz nicht wie ich doch dis ebenteuer deute.
Opitz 1, 70;

bei diesem ebenteuer
war ganz der tag voll lust, die nacht voll freudenfeuer.
Fleming 204;

der liebe strenges ebenteuer. Hofmannsw. *getr. sch.* 139.

EBENTEUERN, *franz.* avanturèr: was ist es nu wunder, das leichtfertige schwermer mit den worten des abendmals nach irem dünkel gaukeln und ebenteuren? Luther 2, 341.

EBENTEURER, *m. avanturier:* dasz ich jetzt schon bei der familie ansuchen kann, mir im stammbaum den beinamen des ebenteurers zu geben. Lichtenberg 7, 342; bald folgen ihnen ebenteurer und ritter. Sturz 1, 212.

EBENTEURISCH, *it.* avventuroso:

sih, wer mag da fastelabend gan,
das ist ein ebentürischer han. Strickers *schlemmer* G 5^a.

EBENTEUERLICH: gott ist ebentewrlich in den hohen, spricht der 93 psalm. Luther 5, 2^a; hätte unser ebenteuerlicher Socrates eine Aspasia. Herder 1, 127; die ebenteurliche doch wahrhaftige historia. Bürger 20^b.

EBENTEUERLICH, *adv.:* wie ebentewrlich verkeret dieser keiser seine wort. Luther 5, 182^a; denn es scheinet zu unbillich und ungereimpt, das got das spiel so ebentewrlich angreifen und sich so törlich zur sachen stellen sol. 6, 232^a.

EBENTIEF, *aeque profundus, wie* ebenhoch, *s. sp.* 10.

EBENTISCHLER, *m. was* ebenist.

EBENVIEL, *tantundem, gleichviel:* wenn das wasser gut und helle ist, ists denn nicht ebenviel, ob man es aus einem güldenen oder irdenen gefäsze trinke? *pers. baumg.* 4, 5;

so gilt es ihr ebenviel,
ob man auf dem throne stirbt,
oder in dem koth verdirbt. *pers. rosenth.* 1, 2;

möglich, ob ich schon nicht wüste
woher? 'auch ebenviel'. Lessing 2, 344.

EBENWEIHE, *f. festum circumcisionis, s.* Scheffers *Haltaus* 68. 69.

nâch wîhenahten aht tage,
den man dâ heiȥet ebenwîhe. *altd. bl.* 1, 106; GA 3,33

an dem ebenweichtag und an dem obristen. *MB.* 17, 136; der tac heiszt der ebenwih unsers herren, wand er ist als wol gewiht und gesegent von der zeswen siner megenchrefte sam sin geburt. Schm. 1, 12.

EBENWETT, *par pari repensum, könnte auch blosz durch* 'eben' *ausgedrückt sein:* wir borgen gern alle morgen, morgen machen wirs eben wett. *Garg.* 96^b.

EBENWOL, *pariter und tamen, wie* gleichwol: die comitien wurden ebenwol unterbrochen, wenn jemand von der epilepsie befallen wurde; dem ehestande kan man den ruhm eines züchtigen standes im geringsten nicht entziehen. die keuschheit hat ebenwol daselbst platz. Butschky *Palm.* 588; er ist in der groszen betrübtnus, all ebenwoll ist er nit gritlich. El. von Orl. 159.

BENZE ÄR, 13.

EBER, *m. aper, goth.* ibrs?, *ahd.* ëpar, *mhd.* ëber, *ags.* eofor, ëfor, *das buchstäblich entsprechende altn.* iöfur *erscheint merkwürdig nur in der bedeutung von rex oder princeps, alter heldennamen die menge ist mit* ëpar *zusammengesetzt* (Förstem. 363—368) *z. b.* Eparnand, *kühn wie ein eber* = *goth.* Iornanþs, *gekürzt aus* Ibrnanþs, Iburnanþs; *so bildeten auch* Aper *und* Verres *lateinische namen, und ahd.* përo *ursus, ags.* beorn, *altn.* biörn *fügten sich zu mannsnamen so häufig, dasz wiederum ags.* beorn *in den einfachen sinn von heros und vir übergieng. an* ëpar, aper *reiht sich sl.* vepr'', *böhm.* vepř, *poln.* wieprz. *voc. theut.* 1482 f 5^b *erklärt:* eber, ein herr unter den schweinen, *aper, verres. wir ziehen* eber *wesentlich auf das wildschwein und haben für verres ein andres wort,* bêr, *ags.* bâr, *engl.* boar, *dem goth.* bais *gleichstehn würde, doch vertreten sich beide ausdrücke und die adj.* zahm *oder* wild *gereichen zu näherer bestimmung. des ebers bisz oder hieb ist furchtbar:*

Heinricus dictus eber, Böhmer cod. francof. 297.

jon was ich niht ein ëber wilde
III.

in den nd. weisth. häufig kempe für verres, wäre das ags. cempa, ahd. chempfo, miles, bellator?

läszt Kürnberg *die frau dem blöden ritter vorwerfen, der sich sie zu wecken nicht getraut hatte, MF.* 8, 15 *ist ohne alle noth in* bêr wilde *geändert, vgl. gramm.* 4, 650 *und* Haupts *zeitschr.* 2, 192. *noch* El. von Orl. *sagt s.* 429: sie machen mich so ungeduldig, dasz ich umb mich beisz wie ein eber. *ein reiterlied bei* Uhland 378 *hat den ausruf:*

die wilden ëbere fr. Kr. 422i

wille bär. Kuhn westf. sag. 2,236.

epur singularis. voc. s. Galli 913,197 = sanglier.

Hinrik Wildefur. weisth. 3, 263.

hin hin! wetz, eber, wetz!

wetze deine zähne! an dieses wetzen *mahnt der name des ebers* wetz, watz, wetzber. Schm. 4, 204. *vgl. goth.* hvaþô, ἀφρός.

schäumte ich wie ein eber. Celander verl. stud. 40.
er schäumete wie ein wilder eber. 82.
für zorn schaumete wie ein eber. Philand. 588.

aber wenn zwei eeleut einander lieb haben und uf einander also vergnaft seind, das sie eeliche werk mit einander handlen, nit anders weder als moren und äber (*scrofae et verres*), das ist nit christenlich gelebt, sondern kůgisch (*kühisch*), vihisch, tierisch. si ist nit dorumb dein fraw, das du ein suw solt sein und das ir miteinander sollend leben als äber und moren, pforen (*farren*) und kůg, süwesch und vihisch. Keisersb. *post.* 3, 47^a;

und wie der pfaf in seinem stant,
und die kůg ein farren hant,
also erwelt ein eber fein,
der euch besteigt euwere schwein. Murner *luth. narr* 1480;

und dieser der vorhin der zahmen eber hütet,
nun auf hochedles blut durchlauchter frauen wütet.
Gryphius 2, 508;

eber = ever schif (sp. 1200)

auf zehn schweine wird (*im meierhof*) ein eber gehalten. Hohberg 2, 305^a. *in den meisten mit* eber *gebildeten kräuternamen scheint eine entstellte fremde form zu walten, man müste denn nachweisen, dasz den austrieb der rebe ein volksglaube wirklich auf den zahn des ebers zurückleitet.*

EBERDREUSZ, f. weisth. 1, 502 eberdreusz, zeit der jagbaren eber. vgl. nnl. druisch, rauschen.

EBER, ebehr, *m. für* adebär, *storch* 1, 176.

EBERESCHE, *f. sorbus aucuparia, vogelbeere.* s. ebrisch.

der blühnden ebreschen bittersüszes gedüft. Schmidt v. W. 14;
die drosseln mit ebreschen kirren. 248.

EBERGELD, *n. zu unterhaltung des gemeindeebers.*

EBERHELM, *m. mythologie s.* 195.

EBERKRAUT, *n. epilobium.*

EBERRAUTE, *f. artemisia abrotanum, assimilation des letzten worts. s.* aberraute *und* ebrisch.

EBERSCHAUM, *m. spuma, coitus apri:* zeit des eberschaums. lasset die moren nicht eh ramlen, sie seien dan ein jar, der eber aber drei oder vier alt. Sebiz *feldbau* 132.

EBERSCHWEIN, *n. aper,* schweineber. Diefenb. 39^c. 613^c:

er sei küener dann das eberschwein. *fastn. sp.* 447, 19;

die vechten als die eberschwein. 589, 23;

herr vetter, ich hör an dem end
etwas prasseln auf uns herein,
ich fürcht es sei das eberschwein. H. Sachs III. 2, 141^d;

warumb halten wir nicht die unvernünftigen thiere selig, als die hirschen und eberschweine in der brunst? Luther 8, 22^a.

EBERSPIESZ, *m. venabulum.*

EBERSWEHR, *f. dentes prominentes aprorum.*

EBERWURZ, *f. carlina acaulis, eine distelblume, vgl. mythol.* 1234. *in* Lonicers *kräuterbuch* chamaeleon.

EBERZAHN, *m. gemma vitis, sprosse im winkel der weinrebeknospe, was man auch* austrieb *nennt.*

vgl. N. Cap. 159 burste mit eberes zanen.

EBERZEICHEN, *n. forma aprorum, ags.* eoforcumbol. *mythol. s.* 194. 195.

EBHEU, *s.* epheu, *hedera.*

EBICH, *s.* eppich, *epheu.*

EBICH, *inversus, retrogradus, verkehrt, siehe* 1, 58. *goth.* ibuks, *von der unter* eben *berührten wurzel* iban, *nahverwandt mit altn.* öfugr *inversus, sinister und ahd.* apuh *perversus, sinister. die meistersänger nannten ein carmen retrogradum* ebich. *auch die bair. volkssprache kennt noch* abech (Schm. 1, 11), *die schwäbische* äbig (Schmid 5) *in gleichem sinn. anderwärts tritt, wie oft geschieht,* t *hinzu:* nachbar Grun, ihr halt das buch verkehrt oder ebicht. Ernst Wolgemuths 500 *frische und vergüldete hauptpillen.* 1669. *man wäre versucht* ebich, eppich *hinzuzunehmen, da die epheuranken sich auch rückwärts schlingen. schade, dasz ein so schöner, nöthiger ausdruck nur aus einzelnen spuren zu erkennen ist und in der sprache seine macht verloren hat.*

kömpt einer der sich gleicht mit ihm
in gar zu trewen lieben,
so nim ihn nicht so ebicht ümb, Brehme R3^b.
sonst ist er auch vertrieben.

EBIGER, *m. ciconia, in* Lonicerus *kreuterbuch* 341^a. *entstellt aus* adebar, edeber.

EBIGE, f. alapa. Jul. Schmidt Reichenfels 137.

EBITZ, *capsula granorum pomi, kernhaus,* grubs in einem apfel oder pirn. *voc. theut.* 1482 f 5^b. ebütz. Schm. 1, 230. *s.* griebs.

EBNE, *f. s.* ebene.

EBNEN, *aequare, complanare, goth.* ibnjan, *ahd.* ëpanôn, *altn.* iafna, *schw.* jemna: alles ebnen und schlichten, *glatt* *machen; im voc. theut.* 1482 f 5^b ebnen *hobeln, slichten oder slecht machen, laevigare, dolare:* den raum, weg ebnen; berge abtragen und ebnen; ebenen und gräben ziehen. Kirchhof *disc. mil.* 22; *schweiz. auch zimmern, das holz behauen, hobeln.* Stald. 1, 335.

ebneten raum dem tanz, und dehnten den zierlichen schauplatz. *Od.* 8, 260.

mhd. hâr ëbenen, *das haar kämmen und schlichten:*

ëbent hâr und schëret bart! Helbl. 3, 78.

schwierigkeiten, anstände ebnen, *entfernen;* zukunft die er mir ebnen will. Tieck 6, 32. *früher galt auch ein intransitives* ebnen = *eben sein, competere, im Wormser landfrieden von* 1521 *liest man* 7, 2: unser regiment, welches dem beschädigten ebend.

EBNERGESTALT, *adv. itidem:* da begegnete im ein alte magere gaisz, die rührte er ebener gestalt mit dem rütlein. Philand. *lugd.* 3, 216;

so gehets mit dem lieben
auch ebener gestalt,
was will der dapfers üben,
der zaghaft ist und kalt?
Leucoleons *Galamelite* 1671 *s.* 163;

lässet man messer ungenützt liegen, friszt sie der rost. ebener gestalt überzeucht der rost aller laster unsere gedanken. Butschky *Palm.* 395; auch sollen die begräbnus todter leichnam hinwiederum den catholischen bei des andern theils pfarrern ebenergestalt zugelassen werden. Lucae *denkw.* 366.

EBNERMASZEN, *pari modo:* ebenermaszen gehts auch bei disen reformierten. Fischart *bienenk.* 198^a; ich bin ebnermasze als du, und vielleicht etwas mehr, weil ich jünger bin, gegen die Susannam wegen irer schöne mit liebe enzündet. Heinr. Jul. v. Br. *s.* 53; ich ebenermaszen den hauptschild von meinem herrn vater auch ererbet habe. Schweinichen 1, 22; und bin ebenermaszen daheim gewesen. 1, 65; i. f. gn. und meinen gesellen gieng es ebenermaszen. 1, 134; welche ohn allen dank poeten sein wollen und noch einestheils zum überflusz ebenermaszen wie Julius Caesar seine kahle glitze, sie ihre unwissenheit unter dem lorbeerkranze verdecken. Opitz *poeterei s.* 7; ebenermaszen lasz deine klugheit mehr in werken als in worten bekannt sein. Weise *kl. l.* 343; ebenermaszen will ich niemanden zu diesem principio nöthigen. *curiöse ged.* 127; ebenermaszen müssen wir unsere beiwohnung bald lustreichen bald traurigen sachen leihen. Butschky *Palm.* 406; ebnermaszen ward denn auch Leonard da Vinci berühmt. Göthe 29, 72; ein emigrantenwagen war ebenermaszen an einer anderen höhe stecken geblieben. 30, 142.

ebenermaszen. Mauriceau 125.

EBNERWEISE, *pari modo:* ebenerweis wird sie auch die weiber verlachen. Fischart *ehz.* 76.

EBNETTE, *f. planities, ahd.* ëpanôtî, ëbonôtî (Graff 1, 98), *lebt in flurbenennungen fort:* in der ebnetten, auf der ebnetten, in der ebenöt. *hess. zeitschr.* 2, 152. *schweiz.* ebnet *n.* Tobler 161; gegen dem ebnet bis an den graben. *weisth.* 1, 129.

EBRISCH, *begegnet für* eberesche *und für* ebreis, ebenreis, *abrotanum. vocab. theut.* 1482 *hat* eberwurz *oder* eberitz *abrotanum und so sagt man noch heute in der Wetterau.*

EBSCHBAUM, *m. was* eberesche: wolan, Walther von der Vogelweide soll euer heiliger sein, dessen ebenbild soll nicht weit von unserer viehweide bei den ebschbäumen aufgerichtet werden! Weise *zweifache poetenzunft,* 10 *scene.*

EBTEI, EBTISSIN, *für* abtei, abtissin *begegnet oft.*

ECHEN, *s.* achen, echen.

ECHO, *n. der wiederhall, lat.* echo *gen.* echus *nach* ἠχώ ἠχοῦς, *mhd.* galm, widergalm, *wolklingend gleich dem fremden namen, und die wir nicht brauchten dafür hinzugeben. auch den mythischen vorstellungen der* Ἠχώ, *der waldstimme des Faunus und Picus glich die von waldesantwort,* Waltminni, Waltminna, *ags.* Vudumær, *nympha silvestris, altn.* dvergmâl, *rede der zwerge, elbensohnes ruf, gal.* mactalla, *sohn des felsens, ir.* mucalla, *the pig of the rock, vgl. mythol.* 421. 1217.

gellt ihm ein langes echo spottend nach. Schiller 71^a;
und das echo, wie die sage
alter zeiten hallet wieder. Göthe ...;

nnl. echo doet de nagalm baauwen;

schreib mir alles, alles ohne scheu,
dasz mein schmerz dem deinen sich vermähle,
dasz ich deiner seufzer echo sei. Bürger 96^a;

und in beumen der widerhall (C 5b.
sein antwort gab mit freudenschall. Frosch-
holzmann antwortet aus dem wald.
Pf. Wagenberg XXXVI
echo oder widerhall. Opitz 2, 171.
schw. genljud, återskall.
poln. odgłos. b. ohlas.
echo das in dem busche ruft. Gellert 3, 386.
est. mets wastap, wald, busch antwortet.
wie man in den wald ruft, schallt es zurück.
ez gaben die velse einander. Parz. 180, 23
reddiderunt sonum? oder geht ez auf das wasser?
wecken echo auf. Fleming 149.
sprechender stein. Uhland in Pf. Germ. 6, 334. ein artiges echo. Felsenb. 2, 12.
—— zwerg. Kolm. ml. 142
ein echo. Levin Hulsius deutsch ital. dict. 1605 s. 98.

dasz sogar einer, der einem gleichgültigen wesen ähnlich sieht, uns lieber wird als das echo eines leeren rufes. J. Paul *Tit.* 2, 62. *man sagt:* er ist sein echo, *ahmt ihn nach;* einer ist des andern echo.

ECHOEN, *sonum repercussu multiplicare:*

doch auf einmal ein gelächter echot in den höhlenräumen. Göthe 41, 228;

der frühling blitzte und funkelte und schwätzte und tönte und echote da drauszen und vom lande aus wäldern und feldern hinein. Bogumil Golz *jugendleben* 2, 21.

ECHS, *f. axis, temo, für* achs (1, 1046). Serranus aa 5^b *schreibt* echs, *deichsel, langholz daran die joch gebunden sind, nach* Dasypodius 241^b, *wo* achs *und* diechsel.

ECHSE, eidechse.

ECHSSIL, *m. temonis funis, ahd.* silo:

wa kumat, geschirr und aftersil?
wa strickleder und echssil? Uhland 720.

ECHST = ehest: ufs e[illegible] arch. 25, 332. 334. 39

ECHT, *legitimus, genuinus, germanus, purus, ein der alten sprache in allen hohen dialecten unbekanntes wort, selbst heute weisz das volk in der Schweiz, in Baiern, Schwaben nichts davon und nur durch verkehr mit der schriftsprache wird es ihm zugebracht.* Keisersberg, Luther *brauchen es nie, bei* Dasypodius, Maaler *steht es nicht. es ist aus dem nd. vorgedrungen und schon dem Ssp. im dreizehnten jh. vollkommen geläufig: wo dieser* echte nôt, echt ding, echte wîf, echt, unecht boren *setzt, hat das schwäbische landrecht* êhaft, êhaftiu nôt, êhaft dinc, êlich wîp, êlich geboren, *rechtsdenkmäler und urkunden könnten manchen einflusz des nd. sprachgebrauchs gewahren lassen,* Leysers *pred.* 47, 16 zu dem ehte, *ad conjugium zeigen nur das subst., wie es bereits im Heliand* 15, 5. 83, 4 *vorliegen könnte. ein mnl. adj. ist mir zuerst bei* Potter († 1428) *minnenl.* 2, 1783. 4, 593 *im sinne von ehlich getraut aufgestoszen, dasz im teutonista und andern zu Cöln gedruckten vocabularen, so wie bei* Kilian *es nicht fehlt versteht sich. Wie hat man nun dies* echt *zu fassen? zu ahd.* êht *habe (von* eigan *habere) gehört es nicht, offenbar aber zu* êwa, *ehe, gesetz, es musz zusammengezogen sein aus* êhaft, êhacht, *wäre also* êht; *so nimmt auch* Richthofen *das fries. subst.* âfte *matrimonium für* ehehafte, *aus den compositen* êchtelôs, êchtlik, êchtscipe, *fries.* âftlâs, âftlîk, âftscip *hätte sich allmälich das scheinbar einfache adj. entfaltet. Hochdeutsch führt es* Henisch 786, 10 *an in der phrase* echt und recht, ehrlich und redlich geboren sein, *im laufe des* 17 *jh. mag es sich ausgebreitet haben; auf das nd. zurück leitet endlich auch das isl.* ekta, *schwed.* äkta, *dän.* egte *legitimus, die altn. sprache kannte es nicht. die nhd. schreibung* ächt *ist verwerflich.*

echte w[illegible] Ken, ehe schlieszo[illegible] Brem. a[illegible] 69. nnl. echt matr.

Wir verstehen unter echt

1) *das ehlich geborne:* der echte sohn, *gegenüber dem* bastart;

bin ich im echten ehebett geboren. Schiller 438^a;
ein braver kerl von echtem fleisch und blut. Göthe 12, 105;
ein echter deutscher mann mag keinen Franzen leiden. 12, 114;

mit einem adelsbrief musz nie der echte sohn
Minervens und Apolls begnadigt heiszen sollen. Bürger 80^a;

lasset uns nach trachten die uns als echte u. rechte Kinder allerhöchsten zeigen möge[illegible] Scriver seel[illegible] 2, 371.

2) *das wahre, aufrichtige:* ein echter stoiker; ein echter freund; echter doppelter lack. Lessing 1, 511;

wo soll man echte freundschaft finden? Hagedorn 2, 33;
wenn ihr ein könig zwar, allein kein echter richter
von geist und witz und sprache seid. Göking 2, 97;
sein ruhm der kan bestehn und sein gerücht ist echt,
wer dieses sagt was wahr, und dieses thut was recht. Logau 3, 156, 3;
die echte thräne bleibt im auge stille stehn,
sie rinnet nicht herab, kein andrer kann sie sehn.

3) *das unverfälschte, lautere:* echte urkunde, waare, farbe, echter edelstein, echtes gold. *nnl.* echte waar, echte wijn, echt zilver. dasz eine echte gute seele von dergleichen fehlgriffen oft durch sich selbst gleich wieder zurück kommt. Göthe 22, 35; hört einmal, wollt ihr einen spasz haben, der echt ist? Lenz 1, 279.

ECHT, *die mhd. häufige, kaum dem ahd.* echert, *eher dem goth.* auftô, ibai *und* iþ *verwandte partikel (mhd. wb.* 1, 412), *zeigt sich bis auf heute in schweizerischer, schwäbischer volksprache* (Stald. 1, 88. Tobler 161. Schmid 8), *bei* Keisersberg *und* Brant. *hier stellen aus jenem:* das entpfindet der mensch gar wol und vil in im selber, der sin echt war nem, wie ein schnien und ein hagelen in im uf stot. *bilger* 81^c; im ist allein umb den sack mit brot zů tůn, den beschirmet er mit aller kraft, echt im der blib, sus hett er gůte růw. 143^d; si sprechen, ich frog nit, wie es mir sus ergang, echt ich nümmen gesunt bin, frisch und stark, so hab ich eben gnůg. 211^b. *das voranstehende* echt *hat die bedeutung von ob, wenn nur, das zwischen stehende die von halt, wol schweiz.* chunder echt? *kommt er wol? s. hernach* echter.

het gelassen aus der echt (acht): gedruckt. HSachs 1, 367b.

ECHT, *f. proscriptio, bann, acht:*

ich sprich ein urteil hie mit recht,
dasz ein solcher sol sten in königs echt. *fastn. sp.* 309.

ECHTDEUTSCH, *genuine germanicus:* echtdeutsche sprüche, lieder.

ECHTDING, ECHTEDING, *n. was* afterding: 1700 ist hieselbst das sogenannte echteding gehalten. Grot *gesch. von Northeim* 138; jährlichs zu dreien malen, wie von alters herkommen an unserm gerichte, so man nennet das echte ding. 43.

ECHTEFRAU, *f. conjux, ehefrau, niederdeutsch. zeitschr. für d. mundarten* 4, 271, 54.

ECHTEN, *persequi, was* ächten 1, 169: echten in die acht thun. *voc. theut.* 1482 f 5^b;

echten verhüten und verbannen. Brant *narrensch.* 71, 8;
mich treulos echten. Melissus *ps.* K 1^a.

ECHTER, *verhält sich zu* echt, *wie* halter *zu* halt: so ist es ein gröszer werk und gott angenemer und verdienst me, wenn du echter disen diepstal gedultiglich leidst. Keisersberg *Marie himelfart* 13^c; irt er echter nit in der form und in der meinung. *bilger* 6^a; noch wiltu echter nit irren. 11^c; ist iemand der din lieb thürer umb dich kouft, woltestu sie echter uber ein verkoufen, worlich, du findst nieman weder allein das höchst gůt. 51^d; aber du solt dich selbs nit also tief erfaren und ersůchen, wiltu echter nit verirren. 77^b; mit welchem gelt si got sin himelrich und vatterland ab müssen koufen, wöllen sie das echter besitzen mit got ewiglichen. 85^c; wem du echter die zwirgen ufschlechst ...; on zweifel es erlangt ein mensch gröszer gnad und glori aus verfolgung weder aus gunst, wenn er echter die verfolgung recht bruchen kund. *parad. der selen* 8^d; wenn es echter der will gottes ist. 21^b; ob es echter müglichen wer. 37^c *und noch anderwärts.*

ECHTER, *reus, proscriptus, vgl.* ächter 1, 170: nach weise deren, so vorzeiten öffentlich als echter an die ratheuser geschlagen und nachmals verzeichnet worden. Luther 1, 103^a; so in offentlichen lastern liegen, unehliche, echter und dergleichen untüchtige personen. Dreyding B 4.

ECHTERDING, *n. was* afterding 1, 181.

ECHTERLEIN, *n. pars octava mensurae, schweiz.* achterli (Stald. 1, 89): mit einem nösel muscateller und einem echterlein des ausgepresten safts von dem porzelkraut. Zechendorfer 2, 69.

ECHTESTAND, *m. conjugium, ehestand. niederdeutsch.*

ECHTHEIT, *f. auctoritas, integritas:* echtheit einer schrift, eines gemähldes; das sittliche gesetz in seiner reinheit und echtheit. Kant 4, 6.

ECHTIG, *legitimus,* unechtig *illegitimus.*

ECHTIGEN, *legitimare.* Schottel 349.

ECHTMASZ, *n. was* echterlein: ein echtmasz nuszöl. Pinter 404.

ECHTWORT, *f. was* achtwort 1, 172.

ECK, *n., statt des gewöhnlichen weiblichen* ecke, *die einsilbige neutralform mit dem gen.* eckes *begehrt ein ahd.* ekki, *mhd.* ecke, egge, *die sich nicht darbieten, in der bedeutung ist keine verschiedenheit.* Dasypodius *und* Maaler *setzen überall nur* eck *an, nicht* ecke, *auch* Tobler 193 *hat* egg. Winkelmann *gestattet sich sogar* der eck.

1) *angulus, cardo:* in dem dritten eck. Gersdorf 16; und hett ich noch weit an das eck, da der weg hinein gieng. Götz v. Berl. *lebensl.* 64; die hütten waren aus vier rohren viereckigt gemacht, in jedem eck ein rohr. *buch der liebe* 223, 1; eck an den beuwen, da sich das gebeuw kert, *versura.* Maaler 96^a; in absicht der triglyphen über den säulen an den ecken, welche nicht auf das mittel dieser säulen fallen, sondern gegen den eck der frise gerückt sind, um den eck nicht blosz zu lassen. Winkelm. 1, 295 *und öfter m.;* ein kleiner brunnen in einem ecke dieses vierecks. 2, 190;

und wenn ir munt aufgeet,
bei iedem orn ir ein eck steet. *fastn. sp.* 633, 25;
die streitbar mächtig grosz
mit löblichen frid und kriegsthaten
der weiten welt vier eck erfüllt. Weckherlin 352;
darumb diser welt vier eck
sollen dein lob nicht verschweigen. 567;
der ort war eine höl,
mit einer quellen holl in einem eck beglücket. 766;

Cimasco wartt also am eck in einer gassen. Werders *Ar.* 9, 73;

wie eine goldene spinne
spannst du dich flimmernd im eck. Pückler v. M. *ged.* 1, 50;

deswegen muste der alte groszvater endlich hinter dem ofen im eck essen. Stillings *jugend* 8; wenn ein groszer mensch ein dunkel eck hat, dann ists recht dunkel. Göthe *an fr. von Stein* 2, 184; das rundel des eckes und das darauf folgende zimmer. Göthe 4, 111; *auch die welche sonst* ecke *schreiben, müssen in den zusammensetzungen* zweieck dreieck viereck fünfeck sechseck achteck vieleck *das neutrum behalten, und so heiszts zur straszenbezeichnung:* im scharfen eck, im löweneck, im neuen eck, *auch ortsnamen wie* Felseck, Landeck, Rheineck *folgen heute dieser analogie, vielleicht dasz hinter* dreieck viereck *ein adjectivisches ahd.* drîekki, fiorekki *liegt? die redensart* über eck gehen *wurde schon* 2, 529 *belegt, Simpl. K.* 242 *steht mit dem genitiv:* wie alles so schön bund und überecks stehen wird. Fischart *n°* 72 *nennt ein spiel* 'über eck ins bein'. etwas über eck ansehen (Reinhards *ded. für Wertheim* 249) *heiszt darüber wegsehen, es nicht achten.*

das bett rüber und nüber oder über eck schütteln. unterr. für hausmägde 11.

2) *jugum montis, schmaler senkrechter berghang, in der Schweiz auch fortlaufender hügelrücke, wonach mehrere landstriche das* egg *heiszen,* Vögelis egg, *ein berg auf dem sich gevögel sammelte.* oms egg omma gnoh werda, *hart mitgenommen werden, sterben.* Tobler 163. *s.* ecke 3.

ECKAPFEL, *pomi genus, sonst auch* eggeling, *nach* Nemnich *weisze wintercalville. wol von ecken und kanten des apfels.*

ECKBAND, *n. eisenband zum schutz der ecke.*

ECKCHEN, *n. parvus angulus, exiguum spatium, schweiz.* eggli: er wohnt nur ein eckchen von hier; noch ein eckchen weiter mit gehen; en eggli basz noha choh, *sagen viehhändler, wenn der eine den preis fallen läszt, der andre das gebot erhöht;* er ist en eggli höndera choh, *um ein eckchen zurückgekommen, wenn hier nicht* eggli *für den zahn eines rades zu nehmen;* auf einem isolierten hügel sieht er über viel land in eine weite ferne, aber nur ein eckchen meer. Göthe 28, 156; wenns möglich ist zu zeichnen, wähl ich mir ein beschränkt eckchen, denn die natur ist zu weit herlich hier auf jeden blick hinaus, aber auch was für eckchens hier! *an fr. von Stein* 1, 116. *man sagt auch,* von dem tuch, von dem brot ein eckchen abschneiden. vgl. endchen sp. 446

ECKE, *f. ahd.* ekka, *ags.* ecg, *engl.* edge, *altn.* egg, *woraus ein goth.* agja *folgt (wie ahd.* lekkan, *ags.* lecgan, *goth.* lagjan). *dies wort musz hohes alters sein, zu ihm drängen sich die urverwandten lat.* acies, acumen, *gr.* ἀκή, ἀκίς, ἀκμή, *lit.* aszmů, *skr.* açri *acies ensis, regelmäszig verschoben hätte goth.* ahja *zustehn, vgl.* ahs *spica; da wir aber neben* acies *auch* angulus, *russ.* ugol", *böhm.* úhel, auhel *erblicken und die vorstellungen* ecke *und* winkel *sich einigen, so scheint der nasallaut in* angulus, *skr.* ankura *cuspis, in* winkel *die gutturalreihen aus der fuge gerückt zu haben,* winkel, *ags.* vincel *schoben die spirans voran. alle bedeutungen greifen zusammen.*

1) *acies, mucro, schneide der waffe, mhd. wb.* 1, 410^a:

ër sluoc den videlære ûf den hëlmehuot,
daz des swërtes ecke unz ûf die spange wuot. *Nib.* 2214, 2;
dô truoc ër ob der brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze beiden ecken vil harte vreislîchen sneit. 1472, 4;
frum held und recken
nun ziecht eur scharpfe egken! *fastn. sp.* 461, 32.

2) *acumen, cacumen rupis, felsenspitze, vorsprung, bergabhang:* also ist ein ieglicher fürst und herr seines landes oder volkes eckstein, fels und grundstein, wie solche weise in der schrift zu reden fast gemein ist, das man könige und fürsten nennet felsen oder ecken. Luther 5, 158^b. *auch spitze landzunge, wie ahd.* gêro *sinus, lingua maris und* gêr *spiculum:* von der ecken an dem salzmeer, das ist von der zungen, die gegen mittag werts gehet. *Jos.* 15, 2.

3) *angulus, winkel, womit wieder die vorstellung der schärfe und des schneidens sich verbindet, mathematisch heiszt* ecke *(angulus solidus) jeder der beiden halbbegrenzten räume, welchen drei oder mehrere in sich selbst zurückkehrende winkelebenen einschlieszen, nach deren anzahl jede dieser zwei* ecken *eine* drei, vierflächige *oder* drei, vierkantige *genannt wird:* scharfe ecke, *scharfer winkel;* ecke des hauses; hinden an die zwo ecken der wonung. 2 *Mos.* 26, 23; die ecke gegen mittag. 4 *Mos.* 34, 3; bis zu der ecken am rosthor. *Jer.* 31, 40; da kam ein groszer wind von der wüsten her und stiesz auf die vier ecken des hauses. *Hiob* 1, 19; und wenn du betest, solt du nicht sein, wie die heuchler, die da gerne stehen

und beten in den schulen und an den ecken und auf den gassen, auf das sie von den leuten gesehen werden. *Matth.* 6, 5; wenn der unbehülfliche tänzer mit händen und füszen so scharfe ecken schneidet, als wenn es hier um eine geometrische genauigkeit zu thun wäre. SCHILLER 1125; die katze lauert in der ecke; das scheue thier schmiegte, drückte sich in eine ecke; das häuschen in der stillen ecke; in die ecke der stube gegangen. STILLINGS *jugend* 10; so war er auch allerliebst, wenn er sich mit einem buche in die ecke setzte. GÖTHE 20, 140;

nach einer ecke führen (bei seite). d. Nürnb. 254.

sitzt bei dem konig dort in der ecken. *fastn. sp.* 548, 19;
der liebe herr für allen dank
führt mich drauf in eine ecken (: flecken). GÖTHE 2, 194;
ich bin doch auch bekannt
in allen dunkeln ecken dieses hauses. SCHILLER 347;

in die ecke,
besen, besen!
seids gewesen. Göthe 1,241.

er (*der trunkenbold*) kann keine ecke vorbei kommen. LICHTENBERG 3, 75; er war kein werk der welt, er paste in keine ecke derselben. PESTALOZZI 7, 260. sich um die ecke drücken, *aus dem staube machen;* er ist um die ecke, *zu grunde gerichtet, todt, vorüber.* s. eck 2.

sich in ecken stellen, pissen
herren vom hofe stellen sich gemeiniglich
im zwielicht in ecken. J. P. flegelj. 4,38.

vgl. eckpose und ortpose
landecke, waldecke
Landeck, Waldeck.

4) *oft geht dies* ecke *in die weitere, allgemeinere bedeutung von seite oder ort* (*ora*) *über und verbindet sich dann gern mit* ende: mancher wirft den spielleuten einen thaler auf, den er an drei und zwanzig ecken zusammengeborgt hat. WEISE *erzn.* 320; itzt ist sie hauszen, itzt auf der gassen und lauret auf allen ecken. *spr. Salom.* 7, 12;

ich wil mich ein weil nider secken,
pisz man auf raumt in allen ecken. *fastn. sp.* 561, 17;

ich sah in alle ecken. GÖTHE *an fr. von Stein* 1, 246; eine unserer kanzleipersonen zu pferde verlas an allen ecken der stadt ein weitläuftiges edict. GÖTHE 24, 287; dasz du auf allen ecken einen zuchtmeister zu sehen glaubst. 8, 240; die stadt an vier ecken anzuzünden. 8, 124; es brennt an allen ecken! 8, 138; das feuer faszt, schon brennts an sieben enden; zwar brannte die welt in allen ecken und enden. 31, 246; nur feuerflammen erscheinen an allen ecken und enden. 6, 166; des tages hört man von allen ecken und enden jauchzen und schiezsen. 24, 247; schon leuchtete die stadt an allen ecken und enden. 24, 328; der vorhang fiel und der lebhafteste beifall erscholl aus allen ecken und enden. 19, 207; im hause fehlts in allen ecken, *in küch und keller;* regierte doch schon schmalhans in allen ecken. *Felsenb.* 2, 59. *wie* ecke *steht auch* ort, *das gleichfalls aus der bedeutung von cuspis entsprang, dem* ende *gegenüber, und eigentlich bietet jede sache wie* zwei ende *auch* zwei ecken *dar, vgl.* ende.

5) bunt über ecke *oder* über eck gehen (2, 529) *bezeichnet wildeste, tollste verwirrung, die alle grenze* (*ora*) *überschreitet. den angezognen stellen mag noch eine aus* GRYPHIUS 1, 919 *beigefügt werden:* in Livius haus gehet es ganz bund über ecke, mit kurzem alle sachen sind in höchster verwirrung. *Zusammen hängt damit die schöne mhd. redensart vom ausschlagenden, gleichsam über den spitzen zweig sprieszenden laub:*

daz ez dem hamer über ecken gât.
Kolm. ml. 80,48.

jârlanc gât daz loup über ecke. *MS.* 2, 57^b;
daz loup über ecken kiuset man. 2, 58^a;
jârlanc grüenet loup über ecke. *Diut.* 1, 110;

denn auch der frühling entfaltet bunteste farbe. von hirten hiesz es über ecke treiben, *vorüber treiben* (*siehe* 3):

ez müezen rinder vor mir lüen,
die ich über ecke trîbe. (hier vom räuber gemeint)
daz ich sô lange belîbe,
des irret mich ein gurre,
daz ich niht ensnurre
mit den andern über ecke. *Helmbr.* 366.

6) ecke *drückt endlich auch das endstück, den rand einer sache oder einen kleinen raum aus:* eine ecke vom brot schneiden; die ecke, *der zipfel, saum des kleides, wie* gêre, *sinus;* die ecke ist breit genug, die ich hier aus der kometenkarte abgeschnitten. J. PAUL *Tit.* 1, 5;

Fiordispina sie ein ecke naus begleitet. WERDERS *Ar.* 25, 42;

endlich stiegen wir ab und führten es (*das pferd*) eine gute ecke an der hand. *Jucundiss.* 153; lauf ihnen eine ecke entgegen. GÖTHE 42, 7.

ECKEL, *m. chalybs, ahd.* echol, *mhd.* ekkel, *von der schneidenden schärfe.* it. acciajo, fr. acier. Schm. cimbr. wb. 116a.

böhm. ocel
krain. jeklo
echel und stal. Ottoc. 278b.
Wenzo dictus Eckelman. U. wirzeb. 315.316.

ECKEL, *s.* ekel.

ECKEN, *angulare, eckig machen, vgl.* ausecken 1, 849. *es begegnet auch ein intransitives* ecken *für spitz, eckig sein:* ein eckender thurm. MERKS *br.* 2, 224; *mhd.* dir ecket lasterlich ein zan. *Ls.* 1, 270.

tr. ich wil in hintern oven ecken. Kolm. ml. 89,3.

ECKENBESCHLAG, *m. firmamentum marginum:* eckenbeschläge aus gold und tressen. J. P. *jubelsen.* 180; die prächtigen eckenbeschläge und dreifachen manschetten, womit der bräutigam auf der orgel jede zeile des chorals versah.

ECKENHALM, *m. eriocaulon, kantenhalm, fr.* joncinelle.

ECKENSTEHER, *m. cessator, qui oras platearum occupat.*

ECKENWURM, *m. gonium, sonst auch* der unform, *ein infusionsthierchen.*

ECKER, *m. glans fagea, für* eckern, *s.* ackeran *und* bucheckern. ALBERUS *hat* bucheckern, *glans fagina;* die jungen schweine in die herde oder in den ecker schlagen. SEBIZ *feldb.* 132; grosze förste und wälde, darin der ecker wachset. 546. *im voc. theut.* 1482 f 5^b *steht das wort weiblich:* eckere, als von den puchen, *fagmentum, fagimentum.* bringet uns usz dem ecker die swin. *nambuch* 121. an d. ecker ist. weisth. 4, 778. glans fagin. Ducange 3,529a.

ECKERCHEN, *n. sciurus, eichhörnlein, nd.* ekerken. *s.* eichhorn.

ECKERGANZ, *integer:* ich habe mir neulich drei neue hemden gemacht, dasz ich nun zusammen habe sieben eckerganze hemden, darunter eins von klarer leinwand. *pol. stockf.* 85. *s.* eichelganz.

ECKERGESUND, *dasselbe.*

ECKERMONAT, *m. november, in einem Seligenstädter klosterzinsbuch von* 1508, *weil da die schweine noch in der mast liegen.*

ECKERN, *n. was* ecker: so sal he so vil wer in das eckern han als drei ackermenner. *weisth.* 3, 455. *der gen. zu ersehen aus* eckernshalber 454. *eine urk. von* 1405 *hat* daz eckirn;

da steht ein grosze eichen,
davon wir unser speise reichen,
und jetzund voller eckern steht. WALDIS *Es.* 2, 66.

ECKERNSÄVER, *m. scarabaeus melolontha.* HAUPT 7, 559.

ECKEROBER, *m. im deutschen kartenspiel:*

schön gepaart, wie schellendaus und ekerober.
MUSAEUS *kinderklapper* 53;

sich blähen wie der eckernober unter dem pöbel der kleineren matadore. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 117.

ECKERSAU, *f. mastschwein:* rochen ein frischen treck hinter vier mauren, wie ein äckersau. Garg. 228a;

derhalben hüt sich jederman
und fahr nicht immer fort so frei,
wie s'teufels dürre eckersäu
im eichelnecker ihren gwin
der kartenblätter nehmen hin. BINK *doppelspiler* 36.

ECKET, *was* eckicht: dies kraut habe einen ecketen stengel. TABERNAEM. 561.

ECKFEGER, m. bürste

ECKFEILE, *f. lima angulosa.*

ECKFENSTER, *n. fenestra angularis.*

ECKFIRST, *f. culmen tecti.*

ECKHAUS, *n. domus angularis, standplatz der eckensteher.*

ECKICHT, *angulosus, mhd.* eckeht: grabe man eine runde oder ekichte weite tiefe. KIRCHHOF *mil. disc.* 167;

Runcus ist recht eckicht grob. LOGAU 1, 173, 32.

ECKIG, *angulatus, kantig:* eckige zahl *im gegensatz einer* runden; eckige körper, eckige stengel, eckiger mensch, *der voll eigenheiten steckt und schwer zu behandeln ist;* er war bis zum lächerlichen eckig. J. P. *flegelj.* 1, 42.

ECKKAMMER, *f. camera angularis.*

ECKKEGEL, *m. der auf der ecke steht.*

ECKKÜMIG, *difficilis, wird von einem eigensinnigen, unbehaglichen kranken gesagt und dann weiter erstreckt, ahd.* chûmig *ist infirmus, aeger* (GRAFF 4, 397) *und lebt in der Schweiz fort* (STALD. 2, 142): so eckkümig und wundernärrisch krank sind wir, dasz auch bisweilen, wann sich der arzt unserer thorheit gemäsz nicht gleichthöricht stellen kan, wir nicht glauben, dasz er geschickt gnug sein könne uns zu helfen. PHILAND. 1, 692; war ich warhaftig so müde, dasz ich weder ohren noch augen mehr mochte aufthun zu hören oder zu sehen, und oft so eckkümig als ein laus im kindbett. 2, 24. s. etkümig.

ECKLADE, *f. hafnern ein geräth zum formen der ecksimse.*

ECKLADEN, *m. valvae angulares, kramladen im eck.*

ECKLEIN, *n. was* eckchen: het sich eins ins ecklin gedruckt. Keller erz. 274

wo ich dann hab ein ecklein plosz,
do wil ider sein hand an wermen. *fastn. sp.* 387, 26;
schätzichen mein, springt nur fort
von eim zum andern eckelein und ort.
HOFM. *gesellsch. lied.* 168.

ECKLET, *angulosus?* das bein ist nicht uber ein kreuzer breit, etwas ecklet und spalt sich selbs hinden. PARACELSUS 1, 603^a.

ECKLOCH, *n. loch an der ecke.*

ECKLOCHBAUM, *m. arbor terminalis in angulo.*

ECKMEER, n. *

ECKPFEILER, *m. pila angularis.*

ECKPFOSTE, *m. postis angularis:* dann hätte er sich gegen den eckpfosten gesträubt. STILLINGS *jugend* 10.

ECKPLATZ, *m. sedes in angulo.*

ECKROSE, s. federpose.

ECKRASEN, *m. ausgestochner rasen für die ecken der böschungen.*

ECKRAT, *m. consilium extremum:* in gefährlichen sachen ist der eckrat der best, der mittelrat ist nicht allweg gut. LEHMANN 1, 629.

ECKRIG, *n. was* eckern, eckerich: als wenn eine gemestete laus, die ein vierteljahr auf dem kopf in eckrig gangen, zerborstete. RIEMERS *reime dich* 30.

ECKSAAL, *m. vestibulum angulare.*

ECKSÄULE, *f. columna angularis.*

ECKSCHAFT, *m. scapus angularis.*

ECKSCHANZE, *f. munimentum angulare.*

ECKSCHIELIG, *limis spectans oculis, in die oder aus der ecke schielend:* ja die zwen diebische, tuckelmeusige, eckschilige, bankraumige .... kuchenboszlern. *Garg.* 47^a. FISCHART *häuft die treffendsten ausdrücke für sudelkoch und sudelköchin.*

ECKSCHRANK, *m. scrinium angulare.*

ECKSCHUH, *m. was* eckenbeschlag.

ECKSEMMEL, *f. semmel mit zwei oder vier ecken.*

ECKSPARRE, *m. canterius angularis.*

ECKSTAMM, *m. arbor angularis:* solche malefizhackstöcke für weidentodschläger erschrecken uns mitten in der gütigen natur, indessen die groszen, die wahren eckstämme und brotbäume des staats den eigentlichen reichsforst (*das volk*) ausästen, abrinden und zu harzscharre und bierzeichen verbrauchen. J. P. *paling.* 1, 49; der adel kann uns in allem übertreffen, nur nicht in der mehrheit, vollends da die nöthigsten stammbäume als eckstämme ganzer familien absterben, indes das bürgerliche gras sich selber frisch nachsäet. *dämmerungen s.* 89.

ECKSTÄNDER, *m. was* eckpfeiler.

ECKSTEIN, *m. lapis angularis, Matth.* 21, 42 κεφαλὴ γωνίας, *goth.* haubiþ vaihstins, *ahd.* houpit winkiles, *bei* LUTHER der eckstein; wer hat ir einen eckstein gelegt? *Hiob* 38, 6; hie wil ichs lassen mit den zweien heubtstücken und ecksteinen der schwermer. LUTHER 3, 366^a.

Ludewigs eckesteine mohten ûz der mûre rîsen.
Gudr. 1394, 3.

fastn. sp. 216, 23 *von einem, der öfnung schweres gewichts hatte:*

wan mir der eckstein ist enpfallen.

ECKSTUBE, *f.*

ECKTANNE, f. im walde.

ECKTHOR, *n.* von dem thor Ephraim an bis an das eckthor. 2 *kön.* 14, 13.

ECKTISCH, *m. dreieckiger tisch, der eine ecke füllt.*

ECKWEIN, *n. Garg.* 58^a.

ECKWIND, *m. ventus cardinalis:* zu den vier eckwinden setzen. *Garg.* 45^b.

ECKZAHN, *m. dens angularis:* eckzähne klaffen (*im höllenrachen*). GÖTHE 41, 324. *vgl.* ecken.

ECKZIMMER, *n.*

EDEL, *nobilis, ingenuus, generosus, ahd.* edili, *mhd.* edele, *nnl.* edel, *alts.* edili, *ags.* ädele, *engl. durch* noble *verdrängt, fries.* ethele, *goth. und altn. nord. fehlend, doch liegen* adal *indoles,* edli *natale solum,* ôdal *praedium nahverwandt. schwed. dän.* ädel *sind dem hd. entlehnt.* ULFILAS *verdeutscht* εὐγενής *durch* gôdakunds, *gutes geschlechts.*

Seinem wortsinne nach ist edel *mehr als* nobilis, *denn es geht zurück auf* adal *prosapia und berührt sich mit* uodal, *altn.* ôdal, *ags.* êdel *praedium avitum, patria;* nobilis *aber besagt nur ausgezeichnet, erkennbar, bekannt, kund, goth.* kunþs (*von* kunds *verschieden*).

1) edel *ist edelgeboren, von adel, und entspricht der in dem subst.* edeling *enthaltnen vorstellung. es stimmt auch zu* adelich, adlich, *nur dasz dieses auf den stand eingeschränkt bleibt, nicht die hernach verhandelte allgemeinere bedeutung annimmt;* der adliche *ist zwar* edel, *nicht aber* der edle *immer* ein adlicher. ein edeler, ἄνθρωπός τις εὐγενής. *Luc.* 19, 12; nicht viel edle sind berufen, οὐ πολλοὶ εὐγενεῖς. 1 *Cor.* 1, 26, *es fehlt nur eine zeile, um zu sehen, ob hier im goth. wieder* gôdakundai *stand. ursprünglich gab es nur* freie *und* unfreie *und der* edle, *ja der fürst hiesz noch lange auch* der freie:

* dieweil diser kupfern todenkasten zu den vier eckmören reichete. Garg. 31b.

der scol der edele unde der frige sîn. DIEMER 14, 27;
dâ sît edele unde frî. 291, 17;

sô pirt ir sâ frî unt edel. *pred. ed.* KARL ROTH *s.* 41;

dô er die edelen vrîen
der vrouwen vür eigen gap. *gute frau* 1764;
diu edele und diu frie. *Diut.* 1, 411;
du muost daz hiute schouwen, daz ich bin adelfrî.
Nib. 771, 1;
darzuo ist si von adel frî. ALTSW. 99, 8;

frühe aber setzten sich zwischenstufen fest und der edle *ragte unter den* freien *vor,* edelmann *stand dem* freien bürger *entgegen.* edler zu, von NN *sagt weniger als* freiherr. *für die anrede sind die unterschiede allmälich sinnlos und nichtssagend geworden, da man grafen und fürsten* hochgeboren, *edeln* hochwolgeboren, *freien* wolgeboren, *geringeren freien* hochedelgeboren *gibt, als läge in dem letzten worte weniger. eines scherzes über den ursprung der* edlen *wurde* 1, 947 *gedacht; neubackenem adel gebrach es auch nicht an spott:*

wo ein gemahlter brief und ausgekaufte bullen,
wer edel noch nicht ist erst edel machen sollen,
so kan wol eine maus des adels sich vermessen,
die einen solchen brief hat unversehns gefressen.
LOGAU 1, 56, 30.

einen von unzweifelhaftem adel pflegte man gut edel *zu nennen, wie eine ausgezeichnete traubenart* gutedel *heiszt:* ich konnte auf fleisziges nachforschen nichts anders erfahren, als dasz er zwar gut edel von geburt, aber hingegen so blutarm gewesen, dasz er sich elend behelfen müssen. *Simpl.* 2, 129 (*Courage cap.* 4); ob der Moranzani gut edl ist? WALLENSTEINS *briefe* 113 (*a.* 1625), *von gutem adel, von edelstem geschlecht. aus dem* adel *hob sich einer noch höher in den stand der grafen und herren:*

den liesz ich reich und edel werden,
es ward ein halber graf daraus. LICHTWERS *fabeln* 1, 2;
er sah gewis recht wacker aus
und ist aus einem edlen haus. GÖTHE 12, 138.

Unsern heutigen gegensatz zwischen bürger *und* bauer *drückte also vormals auch* edler *und* bauer *aus, dem* bauer *bleibt immer die unterste stelle:*

einr ein gpaur, der ander edel. *ring* 44^a, 40;
also ist keiner von uns (*bauern*) edel
und sein all auf den dorfen erzogen. *fastn. sp.* 343, 6;
auszen edel und innen ein bauer. 743, 9.

drei stände zu scheiden liegt der neueren anschauung näher:

unsere nachbarn, die Franken, in ihren früheren zeiten
hielten auf höflichkeit viel: sie war dem edlen und bürger
wie den bauern gemein, und jeder empfahl sie den seinen.
GÖTHE 40, 318;

schon im buch der liebe 233, 2 *hiesz es:* würden nicht bei den alten die könig von den edlen zu königlichem stammen erwölt? ja nicht allein von den edlen, sondern von den dapfern und weidlichen bürgern zu königen erwölt worden sind.

2) *noch richtiger aber trennen wir von bloszen vorzügen des standes die des innern menschen und stellen dem* vornehmen *sogar das* edle *in diesem sinn entgegen, ein* vornehmer mann *ist darum kein* edler; *dem* vornehmen *ist eine äuszere form eingeprägt, die ein* edler mensch *nicht kennt.* GÖTHE *sagt* 19, 256 der edle mensch kann sich in momenten vernachlässigen, der vornehme nie; *er hatte die frage oft abgehandelt, welch ein unterschied sich zwischen einem* edlen *und* vornehmen betragen *zeige und inwiefern jenes in diesem, dieses aber nicht in jenem enthalten zu sein brauche.*

edel sei der mensch,
hülfreich und gut. GÖTHE 2, 86;
ein edler mensch zieht edle menschen an,
und weisz sie fest zu halten. 9, 104;
sieh, welch ein guter edler kerl auch das! LESSING 2, 331;

ihr edels paar. Fleming 148

wem ein tugentsam weib bescheret ist, die ist viel edler denn die köstlichsten perlen. *spr. Salom.* 31, 10. *so wird von* edlem geist, gemüt, *von* edler gesinnung, *von* edlen mitteln, trieben, handlungen *und* thaten *geredet:*

auf dem antlitz edeles erbarmen. GÖTHE 47, 62.

3) *mit geringerem nachdruck dient* edel *als stehendes günstiges beiwort, doch soll seine lebhaftere bedeutung in einzelnen fällen ungeleugnet sein.* der edle verständige pfarrherr *in* GÖTHES *Herm. und Dor. ist ein zierendes epitheton, wie wenn es in volksliedern heiszt*

meinem edlen schatz zu ehren
ist die jagd angestellt. *gesellsch. lied* 141.

ähnliches gilt von thieren: das edle ros, der edle hirsch,

> wo hastu denn den edlen hirschen gelan? AYRER 326ᵇ;
>
> ein edlen hirschen stolz. *gesellsch. lied.* 138;
>
> edler vogel, glück auf! o wende den flügel. GÖTHE 40, 37.

von pflanzen, früchten: sein land ligt im segen des herrn, da sind edle früchte vom himel, vom taw und von der tiefen, die hunden (*hier unten*) ligt, da sind edle früchte von der sonnen und edle reife früchte der monden. 5 *Mos.* 33, 13. 14; sie gehen hin und weinen und tragen edlen samen. *ps.* 126, 6; edle äpfel, *generosa poma,* ein edler weinstock, *generosa vitis;* er wird sein füllen an den weinstock binden und seiner eselin son an den edlen reben. 1 *Mos.* 49, 11; mein lieber hat einen weinberg an einem fetten ort und er hat in verzeunet und edle reben drein gesenkt. *Es.* 5, 2; *schon vorhin wurde der traube* gutedel *erwähnt;* edle nectarsäfte. GÜNTHER 918; der edlen traube feuergeist. SEUMES *werke* 1835 *s.* 581; der edle most vom Rhingau. GÖKINGK 3, 157; edler wein, ein edles getränk, Voss *sagt* edlen rum brauen. das edle wasser, *ἄριστον μὲν ὕδωρ, doch auch gebrannte, köstliche wasser werden* edle *genannt.* der luft ist fast edel und gůt. FRANK *weltb.* 197ᵃ; edle metalle. *am häufigsten steht* edel *bei gestein, wovon die hernach aufgeführten zusammensetzungen zeugen:*

> was macht die edlen stein und klare perlen werth?
> ihr werth nicht, sondern das, dasz man sie so begehrt.
> LOGAU 2, 76, 90;
>
> ich sage, dasz ihm das am allermeisten schmerzet,
> dasz er den edlen ring so mislich hat verscherzet.
> WERDERS *Ar.* 11, 14;

es ist gold und viel perlen, aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinod. *spr. Sal.* 20, 15.

Die edlen theile des leibs, *les parties nobles:* die krankheit wirft sich auf die edlen theile, kein edler theil ist verletzt; die edlen stuck des leibs. Megenb. 20,11;

> gerettet sind die edlen teufelstheile,
> der liebespuk er wirft sich auf die haut. GÖTHE 41, 331;

ich hatte schon den ellenbogen angesetzt, ihr die übrig gebliebnen wenigen edeln vollends in den mastdarm zu stoszen. SCHILLER 118ᵃ.

edle speise; rockenkleien ist ein edel futter vor die esel. TABERN. 587; rockenkorn ein edle mastung vor die schwein. *ebend.*

endlich bei abstracten vorstellungen oder zuständen: es ist ein recht edles stücklein. LUTHER 3, 161; die edle musica; die edle kunst der druckerei; die edle jägerei, die edle jägerschaft. J. P. *Hesp.* 2, 68. hier nun konnte die edle dichtkunst abermals ihre heilenden kräfte erweisen. GÖTHE 22, 90; den künstler zu loben, welcher hierüber forschend und nachdenkend einen theil seiner edlen zeit anwendet. 44, 164;

> den edlen müsziggang lehr ich hernach dich schätzen.
> 12, 132;

die staaten sehen sich gedrungen den edlen frieden zu befördern. KANT 5, 443; das edle grausen, welches die beschreibung einer gänzlichen einsamkeit einflöszen kann. 7, 381.

die zeit ist edel.
die zeit war zu edel, sich mit blossen kürtsen zu beschäftigen. ev. D. l. 414; die so edle zeit mit faullenzen verdorben. Melissus Sal. 10.

EDEL, *adv. ingenue, liberaliter:* edel geboren, edel erzogen, edel entsprossen, *wo sich doch auch* edel *als nom. adj. vertheidigen liesze, man pflegt beide wörter an einander zu rücken;* er hat frei und edel gesprochen; edel gehandelt, gedacht.

EDELBEWEGT: edelbewegte, plastische darstellung. GÖTHE.

EDELBÜRTIG, *generosus.*

EDELDENKEND. KLINGER 11, 199.

EDELDISTEL, *f. eryngium alpinum.*

EDELDREIST: so edeldreist und erhaben. HERDER 18, 187.

EDELESCHE, *f. fraxinus elatior.*

EDELERZ, *n. gold- und silberhaltiges.*

EDELFALKE, *m. falco gentilis:*

> bin ich nicht an banden fest,
> edelfalk der königin? RÜCKERT 362.

EDELFÄRBER, m. purpurfärber. Robe 60.

EDELFÄULE, *f. putredo uvarum:* unsere rieslingtrauben haben dieses jahr den höchsten grad der reife und dann eine edelfäule erreicht, wodurch sie alle andern trauben überragen, *so wird aus dem Rheingau geschrieben für die Frankfurter didaskalia* 1846 *nº* 322 *s.* 4.

EDELFEST: der edelfeste redliche. edelfest *war eine alte anrede.*

EDELFRAU, *f. femina nobilis, besitzerin eines gutes:*

> die edelfrau ist zart und fein,
> mein mensch ist wol so schön:
> sollt ich nur ihr leibeigner sein,
> den dienst wollt ich versehn. HAGEDORN 3, 76;
>
> und mit erstaunen und mit grauen
> sehens die ritter und edelfrauen. SCHILLER 70ᵇ.

EDELFRÄULEIN, *n. puella nobilis.* EDELFREI, nobilis

EDELGAMANDER, *m. teucrium chamaedris.* zuên edelfrôen hôchgeborn. k. Kr. 23799

EDELGEBOREN, *nobili loco natus:* was einem edelgebornen menschen das entsetzlichste ist, schande. WIELAND 15, 205. *höchst seltsam scheint:* edelgeporn oder teufelssun, *prillus bei* DIEFENBACH 459ᵃ *aus dem voc. theut.* 1482 f 6ᵃ; teufelskind *war ehmals beiname edler geschlechter, z. b.* filii tiufelonis. *MB.* 12, 85. 87.

EDELGESINDEL, *n. turba nobilis:*

> weg, edelgesindel, pfui, stinkest mir an!
> du stinkest nach stinkender hoffart mir an. BÜRGER 35ᵇ.

EDELGESINNT, *liberalis.*

EDELGESITTET, *generosus.* J. E. SCHLEGEL 3, 220.

EDELGESTEIN, *n. lapis pretiosus, gemma, mhd. getrennt* edel gesteine. *MS.* 1, 1ᵇ; *die nhd. zusammensetzung hat* DASYP. 318ᵇ, voll edelgesteins, *gemmosus;* das edelgestein. SERRANUS *synonym. libell.* 54ᶜ; vil golds und edelgesteine. 1 *kön.* 10, 2; edelgesteine und marmelsteine. 1 *chron.* 30, 2; würze und edelgesteine. 2 *chron.* 9, 9;

> eins edelgesteins wird er gewar. ALBERUS 16;
>
> die frucht, so ich vom edelgstein
> empfangen mög, ist warlich klein. 16ᵇ;
>
> ja fünd ich tausend edelgestein,
> ich acht sie allzumal gar klein. *ebenda;*

ein tulband voller edelgesteine. *pers. baumg.* 4, 5; röcke güldenstück, mit groszen perlen und edelgesteinen breit gesticket. *pers. reiseb.* 1, 9, *gleich* edelstein *männlich gebraucht, denn es heiszt:* ein grober harter stein vermag wol einen zarten edelgestein entzwei zu schlagen. *pers. rosenth.* 8, 72; wenn ein edelgestein schon in den koth fällt, bleibt er doch edel. 8, 75; ist die einfassung nicht gut, so ändere man sie und nutze den edelgestein seiner lehre. HERDER 9, 132;

> auszen stand ein edelgestein, ein heller karfunkel.
> GÖTHE 40, 168.

EDELGESTEINEN, *gemmeus:* der pabst, welcher mit seiner dreifachen kron auf einem guldenen thron von ihrer 12 getragen wurde, unter einem edelgesteinen himmel, von 7 cardinälen erhaben. OTHO *krankentrost* 417.

EDELGESTEINER, *m. gemmarius. Fortunat* L v.

EDELGESTEINKRAUT, *n. verbascum blattaria.*

EDELGEWÄCHS, *n.* wo sind denn absenker dieser edelgewächse besser gediehen? THÜMMEL *reise* 6, 302.

EDELHAUT, *f. cutis nobilis:*

> edelleute schinden bauern, schreiber schinden edelleute,
> schreibern kummen, wie den gerbern, bauer und auch edelheute.
> LOGAU 3, 17, 72.

EDELHEIT, *f. nobilitas:*

> gebrach dir ein geblüte,
> ein stand der edelheit? OPITZ 2, 120. (114)

EDELHERZIG, *generosus.*

EDELHIRSCH, *m. cervus elaphus.*

EDELHOF, *m. villa alicujus nobilis:* wir ziehen auf den edelhof und stellen den edelmann zur rede. GÖTHE 14, 279; auf edelhöfen und in dörfern. 19, 119.

EDELHOTZEL, *f. pomum duratum:* halbgebackene edelhotzel. *trödelfrau* 1682 *s.* 1.

EDELING, *m. vir nobili genere natus, ahd.* edilinc, *mhd.* edelinc, *ags.* ädeling, *altn.* ödlingr: die edlinge im colmischen lande und die von Thorn waren zum Colm beieinander. WAISSELIUS *chronica. Königsb.* 1599. *bl.* 143. *ein schönes, durch* edelmann *verdrängtes wort. noch* MAALER 96ᵃ edling, jüngling von edlem blut här.

EDELKAMILLE, *f. pyrethrum parthium.*

EDELKEIT, *f. nobilitas, s.* edelheit:

> die ist die vordrest und die best
> an edelcheit mit ganzer vest. *ring* 29ᵈ, 38.

EDELKIND, *n. puer nobilis, in alten vocab.* camillus (*antiqui ministros* camillos *dicebant, alii dicunt omnes pueros* camillos *appellatos*). DIEFENBACH 93ᵃ. J. PAUL *sagt:* der adel schenkt in seiner jugend der welt fast nur bürgerliche und sparsam erst später in der ehe eins und das andere edelkind.

gellert 1,262.

EDELKNABE, *m. puer nobilis.* kleiner edelknabe.

EDELKNECHT, *m. minister nobilis, nondum eques:*

> ein junger edelknecht
> wird jetzt zum erstenmal betrachtenswerth geschätzt.
> WIELAND *Oberon* 6, 57.

HELBLING 3, 297. 8, 31 edel kneht.

EDELKREBS, *m. der im kochen schwärzlich bleibt.*

EDELLEHEN, *n. feudum nobile:* aus dem sechsten theile des kaufpreises der edellehen. STOLBERG 6, 213.

EDELLEUTE, *pl. viri nobiles:*

> ich main, ir seit gewest pei edelleuten,
> die wol künnen halsen und treuten,
> ir thut keim paur nimer gut. *fastn. sp.* 569, 16;

an hof kamen nur edelleute, keine bürgerliche.

uralte wilde edelleute. Winklers edelm. 9.

EDELLOS, *von einem frei sich anschmiegenden gewand:* keine steife leinwand, alles so locker und edellose und doch anprobiert, wie auf den leib gegossen. HIPPEL *lebensl.* 4, 436.

EDELLÜGEND:

> des vaters tücke
> teuschte edellügend die jungfrau. STOLBERG 5, 210.

EDELMANN, *m. vir nobilis,* gentiluómo, gentilhombre, gentilhomme, gentleman, *ehedem noch oft vom* ritter *unterschieden, z. b. weisth.* 1, 495, der ritter kommt selbdritt, der edelmann selbander zu gericht. Cain weil er der erstgeborne war von vatter und muter und der erste edelmann, da Adam hacket und Eva spann. MATHESIUS 82ᵃ; ein bauer kann besser ein edelmann werden als ein edelmann ein bauer, aber wie Adam (hackt) und Eva spann, wer war allda ein edelmann? LEHMANN 157. *noch spät schrieb man dem* bauer *hölzerne, dem* edelmann *zinnerne teller zu,* eines trabanten maul sei so gewesen (*schneidet einer auf*), dasz man ein ganz dutzend zinnerne edelmanns teller hinein werfen können, dasz keiner an den andern gestoszen, viel weniger geklappert. *pol. colica* 245. wäre ich ein edelmann, so wäre unser streit bald abgethan, da ich aber nur ein bürger bin, so musz ich einen eignen weg nehmen. GÖTHE 19, 151.

ein edelmann von oben bis unten. Winklers edelm. 12
stand einer gewesenen edelmanner Nürnberg 366.

EDELMANNEN: es hat sich was zu edelmannen. Schlamp. vie 67.

EDELMÄNNISCH *drückt noch bestimmter als* adellich *die besonderheit des edelmannes aus:* das faustrecht war ein edelmännisches; versprechen ist edelmännisch, halten ist bäurisch. *in gutem sinn:* das war noch männlich gesprochen und edelmännisch, *gentlemanly.*

EDELMARDER, *m. mustela martes, baummarder.* BROCKES 6, 238 *schreibt* edelmarter.

EDELMÄSZIG, *quod nobilem decet:* demnach waren die pauschen an den ärmelin auch edelmeszig dazu. *Garg.* 136ᵇ.

EDELMUT, *m. animus nobilis.*

EDELMÜTIG, *ingenuus, liberalis:* im ernst? er geht? thut mirs an edelmut zuvor? Lessing 2, 330.

> Judas, du weinest vor gram und edelmütigem zorne.
> *Messias* 3, 623;
>
> vorwärts, edelmütge Troer! BÜRGER 221ᵇ.

EDELN, *generosius reddere, veredlen, unterschieden von* adeln, *nobilitare, doch s. mhd. wb.* 1, 9ᵇ,

> ein anwachs unsres menschheit
> edelnden hains, der verpflanzung würdig. VOSS 3, 95;
>
> wie götter einst zu menschen niederstiegen,
> so edle sich die menschheit göttergleich. HERDER 19, 10.

EDELPERLE, *f. margarita.*

EDELRAUTE, *f. senecio incanus* (*d. i. valde canus*), *duftende alpenblume, Tiroler hirten wol bekannt. s.* edelweisz.

EDELROSE, *f. bei* FISCHART *groszm.* 130 *verdeutschung von* rosenobel, *bei* RABELAIS noble à la rose.

EDELSASZE, *m. incola nobilis, adlicher landsasze.*

EDELSÄSZISCH, *edelmännisch:* jedoch gefiel ihm viel besser die edelsessische weis de virtute in virtutem, von eim schlamp zu dem andern, ein tag fünfmal gezehrt und ausgelert. *Garg.* 44ᵇ. *oder meint* FISCHART *sächsische weise?* F

EDELSINN, *m. animus ingenuus:*

> alle lobten
> den edelsinn des grafen Siegefried. TIECK 2, 85.

EDELSINNIG.

EDELSITZ, *m. was* edelhof: zündete den edelsitz an. *Jucundiss.* 138; gerade in der mitte des hauptthals auf einer anhöhe steht mein edelsitz, am fusz eines bergs, von dessen spitze man eine trefliche aussicht beinahe über das ganze land genieszt. *der arme mann im T.* 215.

EDELSPERBER, m. gl. adelspar.

EDELSTEIN, *m. gemma, der alten sprache fremd, wir können nicht ersehen, wie* 1 *Cor.* 3, 12 *λίθους τιμίους gothisch lautete, vielleicht* airknans stainans *oder* airknastainans, *da*

F es ist vielmehr elsäszisch, das man sich edelsäszisch auslegte, s. Herzog Edelsasser chronik und ausführliche beschreibung des untern Elsaszes. Straszb. 1592; vier landgrafen: Leuchtenberg, Hessen, Edelsasz, Düring. beschr. einer beckere von 1592.

sich ags. eorcanstân *darbietet,* airkns *aber γνήσιος, ahd.* ërchan *germanus, was zu* edili *stimmen würde; dieser* eorcanstân, *altn.* iarknasteinn *war unserm heidenthum ein heiliger stein* (*mythol.* 1167). Äđelstân, *ags. eigenname, mag weniger edelstein, als edler fels ausdrücken, denn nirgend steht* äđelstân *für gemma, allen übrigen mundarten ist ein solcher mannsname unbekannt. mhd. erscheint, wie* edel gesteine, *auch* edel stein *unverbunden*

> jâ lûhte ir von ir wæte vil manic edel stein. *Nib.* 281, 1,

erst in BONERS *prolog* edelstein *als compositum, nhd. wird es häufig.* kamele, die würze und golds die menge trugen und edelsteine. 2 *chron.* 9, 1; wer zu schenken hat dem ists wie ein edelstein. *spr. Salom.* 17, 8; edelstein und gold. *Ez.* 27, 22; gold, silber, edelsteine, holz. 1 *Cor.* 3, 12; *doch schwankt* LUTHER *zwischen* edelgestein, edelstein *und getrenntem* edel stein. *allmälich herschte die zusammensetzung vor. der nl. sprache bleibt* edelstên *gleichfalls unüblich, sie sagt dafür* juweel *wie die engl.* jewel. *das schwed. dän.* ädelsten *ist wieder ein lehnwort.*

EDELSTEINER, *m. gemmarius, wie* edelgesteiner: edelsteiner, nonnentröster. FISCHART *groszm.* 82.

EDELSTEINERN, *gemmeus:* edelsteinerner hausrat. *Horazens episteln von* WIELAND. *Dessau* 1782 1, 125; was steht nicht noch für goldnes, edelsteinernes glück offen. J. P. *Tit.* 5, 26.

EDELSTEINHÄNDLER, *m.*

EDELSTEINSCHLEIFER, *m.*

EDELSTEINWIRKER, *m. gemmarius.* DIEFENBACH 259ᵇ.

EDELSTOLZ: der edelstolze mann. GÖKINGK 1, 93; der edelstolze mut der tugend. 2, 8.

EDELTANNE, *f. pinus picea.*

EDELTHAT, *f.*

> an seine grösze denkt, an seine milde,
> an alle edelthaten seines lebens. SCHILLER 392ᵃ;
>
> versöhnest dir durch neue edelthat
> die herzen meines volks. 601ᵃ;
>
> wann zur erntezeit der saaten,
> da das korn geworfelt wird,
> ausgestreuter edelthaten
> reine frucht im siebe schwirrt. BÜRGER 12ᵃ.

EDELTOCHTER, *f. filia nobilis.*

EDELUNGEDULDIG: hinter ihr steht Herkules, edelungeduldig, eine kleine schale hinhaltend. STOLBERG 7, 207.

EDELVOGTEI, *f. praefectura nobilis.* MÖSER 1, 243.

EDELVOLK, *n. turba nobilis:*

> vernimm, Pervonte, wir sind feen.
> Pervonte guckt und brummt bei sich: ei, ei!
> um dieses edelvolk! WIELAND 18, 107.

EDELWEISZ, *n. was* edelraute, *filago leontopodium.* SCHMELLER 1, 28.

EDELWEISZKRANZ, *m.*

EDELWILD, *n. fera nobilis, vgl.* edelhirsch.

EDELWITWE, *f. vidua nobilis:* einsame edelwitwe auf einem bergschlosz. J. P. *Tit.* 3, 154

EDEN, *m. und n. paradisus:*

> er war der söhnungsrath, als Evens apfelbisz
> uns ümb den eden bracht und in disz elend stiesz.
> FLEMING 3;
>
> drum hat der vater schon allhier
> ein eden ausgegeben. STOLBERG;
>
> keine beere will er pflücken,
> wie so lockend sie auch glüht,
> nicht ein blümchen nur zerknicken,
> das in diesem eden blüht. BÜRGER 45ᵃ;
>
> in edens schönster laube
> beseligt liebe dich. 8ᵇ;

auf den silbergrund, den der mond auf deinem weg anlegt, mahle deine seele das verlorne eden der jugend. J. P. *uns. loge* 2, 67.

EDENDUFT, *m. odor paradisi:* ein solcher edenduft wallet um folgenden traum. 3, 88.

EDENGARTEN, *m. hortus paradisi:* wenn ein leser Klopstocks, Herders, Schillers auf einmal aus ihren himmelfreien edengärten auf den sklavenmarktplatz neuerer schreiber eintritt. J. P. *dämm.* 43. GÜNTHER 1060 *schreibt:* edens garten.

EDENISCH, *paradisiacus,* edénisch *betont:*

> unter edenischer bäum umschattungen lehrt sie anjetzo,
> sonst nur der engel geschäft. VOSS 3, 64;
>
> lüfte der nacht wehn. o geusz mir edenische
> traumerquickung, schlummer, herab. OVERBECK *verm. ged.* 9

EDENNACHT, *f. nox paradisiaca:* und jetzo stand diese edennacht mit allen um sie hängenden blüten und sternen vor mir. J. P. *Hesp.* 3, 234.

EDENTHOR, *n. porta paradisi:* die einfältigen schildwachen und Schweizer von engeln vor dem edenthor. J. P. *aesth.* 2, 107.

EDERDON, *was* eiderdaun, *pluma anatum mollissima, altn.* æđrdûn, *dän.* ederduun, *franz.* edredon:

so lang ihr zartes fell auf flaum und ederdon ruht.
Wieland 4, 77.

EDERLEIN, *n. venula, was* äderlein: damit die leut ir kraft in der schüssel und schalen suchten und ein gut biszlein das ederlein erwecket und erreget, wie noch das sprichwort lautet. Mathesius 10^a.

EDERN, *was* ädern, *enervare:* so wil ich mich edern und redern lassen. Luther 5, 83^b; io der eins etwan edert, es kund nit wissen oder gesagen was im wer oder gebrest. Keisersb. *bilger* 62^d; io der einen sölchen menschen darumb edert, das er sagen sol was im gebrest, so künd er es nit gesagen was im wer, oder aber er wil es nit sagen. 87^a; also besprützet, wie einer den man edert oder aufs rad stöszt. Mathesius 74^a;

du unflat, das ich dich solt edern! H. Sachs III. 3, 13;
man dörft uns schinden und edern. Ayrer 14^a.

EDMEN, *siccare, in der luft trocknen, wie transitives* athmen 1, 594: da hat der silberbrenner seine zugerichte teste von asch und pein hart gestoszen und geedmet und abgederret. Mathesius 150^a. *s.* abäthmen. = 1562, 213b

EDRICH, *m. rumen, ahd.* itaruh, *ags.* edroc *drückte aus wiederkauen,* Alberus *verdeutscht damit* orexis, appetitus, *eszbegierde und das wiederkäuende thier iszt mit neuer lust.* orexis *ist bei* Diefenbach 400 *vomitus, was sich gleichfalls zum wiederkauen halten liesze.*

hehr neben herrscher
heer neben herzog

EE, *sollte mhd. ahd.* ê, *folglich gothisches* ai *ausdrücken, hat sich aber dafür nur in den auslauten* klee, schnee, see *und in* seele *behauptet, ist dagegen sonst durch gedehntes* eh *vertreten:* eh, reh, weh, ehe, zehe, gehn, stehn, ehre, hehr, kehren, lehren, mehr, sehr. *umgedreht wird es misbraucht für ursprünglich kurzes* e *in* beere, heer, meer (*s. oben sp.* 4) *und für langes* æ *in* leer. Maaler *schrieb noch richtig* ee, eere, leeren *u. s. w.*

Im blöken der lämmer findet man die laute bee *oder* bä (1, 1055), *also ein* ee *oder* ä, *nicht kurzes* e (*oben sp.* 3). *vielleicht darf hier angeführt werden, dasz man neugeborne knaben* a, *mädchen* e *schreien liesz, mit anspielung auf die namen Adam und Eva:* der mensch sobald der geboren wird beklagt die natur und die ersten eltern Adam und Evam, ist es ein knab, so schreit er a, ein meidlin e. Albr. von Eybe 42^b;

weil schwarzes ihr nun meint, und weiszes dennoch nennet,
so sei euch, merket drauf, zur strafe zuerkennet,
dasz wenn ihr meint es soll das erst ein söhnlein sein,
so wird es e e e, wie mutter Eva schrein. Logau 1, 1, 23.

EER, *prius. s.* eher.

EER, EERE, *f. honor. s.* ehre.

EEREN, *arare, s.* ähren, ehren.

EEREN, *honorare, s.* ehren.

EFEL, *m. nepos, neffe:*

basen, vötter, efel, freind. Weckherlin 562.

in neffe *ist mir sonst keine aphaeresis des anlauts vorgekommen, wie sie anderwärts erscheint, z. b. in* ebeger, eber *für* nabegêr, näber *bohrer,* Assau *für* Nassau. *doch hat auch das auslautende* l *etwas seltsames, da wol* niftel, *kein* nevel, nefel *für* neve, neffe *gilt. das wort verlangt also bestätigung. bei* Stald. 1, 336 *ist* echi *mutterbruder, vgl.* ehni.

EFER, *acer, acerbus, ahd.* eipar, eivar (Graff 1, 100), *demnach mit langem* ê *auszusprechen:* wie aber erd oder asche und das fette und efere wasser zu einer guhr vermenget und temperirt werde, das weisz gott allein, sagt Pantel. Mathesius 30^b (28^a); haben die juden neben anderm tauchen in flieszendem wasser sich in salpeterlauge gebadet und zu ihrem peuchen und pleichen efere und scherfere lauge haben müssen. 119^a (108^a); denn wo süsz wasser auf efere asch, erde, kalch-oder metallischen seften stehet, da nimpt es derselben materie scherf und efrigkeit an sich. 119^b (109^a); er (*der abtreiber*) musz aber gut acht darauf geben, das der herd fleiszig abgewermet und nichts feuchtes im gestüb bleibe oder das die asche nit zu efer sei. 149^a. *s.* eifer

EFERN, *iterare, replicare, gannire, widersprechen, zanken, nicht zum vorausgehenden* efer *gehörig, sondern das ahd.* avarôn, *wofür bereits* äfern 1, 181. 182 *angezogen wurde:* efferen oder wider efferen oder aber widersprechen, *replicare. voc. theut.* 1482 f 6^a; ich efer, *oblatro, gannio.* Alberus *dict.* T t; wer die sache evert, der macht fürsten uneins. *spr. Salom.* 17, 9; diese nachfolgent antwurt, die dan von kurze wegen ... an allen orten furgemelt, repetiert und wider geefert sol gehalten werden. Reuchlin *augensp.* 4^b; protestationen und fürworten, die ich uf alle rede hernach volgende repetiert gedacht und geefert wil haben. 32^b; das keiner keinen alten hasz oder neid rechen wolle, nichts effern oder meuterei anrichten. Reutter *kriegsordn.* 66. vgl. ereifern.

EFEU, *m. hedera, s.* epheu.

EFFECT, *m. nach dem franz.* effet, *wird auch von guten schriftstellern sehr mit unrecht unserm* erfolg, wirkung *oder andern ausdrücken vorgezogen:* beide stücke hatten den erstaunlichsten effect gethan. Wieland 19, 250; August betrachtete seine tochter als einen effect, den er mit möglichstem vortheil zu negociieren suchte. 24, 132; da musz ich sie noch ein kunstwort lehren, mit dem weit zu reichen ist. wenn sie etwas erblicken, es sei was es wolle, sehn sie es steif an und rufen, ach was das für einen effect auf mich macht! halten sie sich aber nur ans allgemeine, ach was das für einen besondern effect auf mich macht *u. s. w.* Göthe 14, 23.

EFFEN, *was* äffen 1, 183: wenn er dein bedarf, kan er dich fein effen. *Sirach* 13, 7; noch haben sie mit solchen iren larven die fürsten und den feinen man keiser Sigmund generret und geeffet. Luther 6, 320^b;

wie wenn ir aber mich wolt effen
und thet der schalk den lecker treffen. Ayrer *fastn. sp.* 102^b.

EFFISCH, *was* äffisch 1, 184: seine brief waren mit grekischer seiden ausgenehet, mit hebraischem harras verbremet und aus allen vocabularien mit wasserperlin geschminket, im grund war es eitel leppisch, effisch und kindisch narnwerk. Alberus *wider Jörg Witzeln.* G 8^a.

EFLING, *f. morbus quidam, vgl.* afel 1, 181:

wann der baur vil krankhait hot,
vorausz ain, die haist darmvol,
die hat er gegessen an eim aichen kol.
die ander haist die efling,
die hat er gessen an esterling. *fastn. sp.* 684, 23.

EFRIGKEIT, *f. acritudo. s. unter* efer *die stelle aus* Mathesius 119^b.

EGAL, *aequalis, franz.* égal, *ein sehr ins volk gedrungnes wort:* die pferde sind nicht egal, *passen nicht zusammen;* egale kleider; ich wollte jedem zu seinem rocke egales futter geben, aber ich sehe wol, euer geschmack ist bunt. Lessing .... *häufig,* das ist mir egal, *einerlei, gleichgültig, berlinisch* engal.

EGARTE, *s.* egert, egerte.

EGDE, *f. occa, crates dentata, ahd.* egida, ekida (Graff 1, 112), *mhd.* egede, eide (Diefenbach *unter* erpica *und* sarpa), *ags.* egeđe, egđe, *aus welchen allen ein goth.* agiþa *folgen würde, von* agjan *quatere, pungere? weil das werkzeug die erde rührt, so dasz* agja = ecke *verwandt erschiene? zusehends entspricht auch* occa *dem* acies. *es scheint, dasz man scharfe dörner in die egge flocht:* und sol der selb forster dem meier und sinen knechten die egdun helfen dürnen. *weisth.* 1, 308, *kaum wäre hier* egde *das geeggte land?;* und sol der wec alse wit sin, das ein egide vollen wit han muge us und in ze varende. 1, 665; oder aber man kan solche gemelte erdschollen mit einer guten scharfen egde, mit vil langen eiserinen zacken gemacht, zerschleifen lassen. Sebiz 489. *lebendig lautet der mhd. spruch:*

alleȥ herren, sprach der vrosch,
gie diu eide über in. Helbl. 1, 539,

als die spitzen oder dörner über das thier gehn, nennt es sie die gewaltigen herren. s. ege *und* egge.

EGDEROS, *n. equus erpicarius d. i. irpicarius von* irpex, *rastrum.* Diefenbach 208^a. *ahd. einfacher* egidâri (Graff 1, 112).

EGDES, EGDESSE, *f. lacerta, ahd.* egidëhsa (Graff 1, 129), *mhd.* egedëhse, egdëhs Konr. von Megenb. 274, *nhd.* eidechse. Diefenb. 314^c, *nnl.* haagdis, hagedis *für* agedis, *ags.* âđexe. *da* dëhsan *schwingen heiszt, könnte das schlanke, muntere, raschelnde thierchen, die* lacerta agilis, *von* agi, egi *motus subitus* (agjan *movere*) *und* dëhsan *genannt sein und hier hätten wir den lebendigsten thiernamen.*

wer ein ege zur saat geleiten mag. weisth. 2, 408

EGE, *f. occa. s.* egde, egge. Serranus q 5^a.

was heur von meiden ist uberbliben und verlegen,
die sein gespant in den pflug und in die egen.
fastn. sp. 247, 7.

EGEBLOCK, m. ondus occatorium Frisch 1, 215b

EGEJUNGE, m. uer occator.

EGEBITZ, *was* ebitz, *arulla, griebs, butze.*

EGEL, *f. hirudo, ahd.* ëgalâ, *sanguisuga,* egele. Diefenb. 278^c: die egel hat ainen dreieckoten munt, darumb macht sie ein dreieckot wunden. K. von Megenb. 307, 4; si sind auch geleich ainem blůtsauger, aim (*l.* ainr) egel, die das blůt nit von ir gibt man reib si dann mit neszlen in der sunnen. Keisersb. *sch. der penit.* 109^d; die eigel (*so*) hat zwo töchter, bring her, bring her, *vulg.* sanguisugae duae sunt filiae dicentes affer, affer. *spr. Sal.* 30, 15; fabel von der omeiszen und egel .. sprach zu der egel. *Cyrillus* 64^b; bist ein rechter blůtzapfe, ein ägel, der (*l.* die) der armen blůt und schweisz aussauget, nit nachlaszt bisz sie vol blůts ist. *Petr.* 83^b; wann ein rind oder ein ander thier ein ägel verschluckt im trinken, so zerknitsch ein wandlaus und giebs dem thier zu riechen, von stundan schüttet es die ägel von im. Herr *feldbau* 118^a; so ein thier eine egel in dem saufen mit hinein schlinget. Zechendorfer 2, 36; grosze herren haben viel egeln, die ihn anhangen und ihr blut saugen. Lehmann 21; wer sich nicht weisz anzuhenken wie ein egel an die haut. 89; keine egel so blutdürstig als die tyrannen. Lohenst. *Arm.* 1, 434. *später nahm das wort, weil man es mit* igel *erinaceus verwechselte, oft ein* i *und männliches geschlecht an. s.* blutegel, blutigel, *auch nnl.* echel *m.* der egel läszt nicht ab, er sei denn blutes voll. Simrock 1775;

wetter, du saugst wie ein egel! zu viel auch des guten ist
schädlich. Voss 2, 262;

der kaiser wär nicht arm, wenn nicht so viel
blutigel saugten an dem mark des landes. Schiller 333^a.

EGEL, *m. ericius erinaceus, für* igel, *ahd.* igil, *ags.* igil, *altn.* igull, *welche formen eigentlich kein* ë *aus* i *hervorrufen. belege für* egel *gibt* Diefenb. 207^a *und auch nnl. gilt* egel. *weil der* igel *etwas possiges, lustiges an sich hat, drückte man damit auch grillen und schwänke aus:*

ich hab gar ein seltzamen kopf,
vil egel trag ich in dem schopf. H. Sachs II. 2, 9^d;
treibt so seltzam egel und grillen. III. 3, 43^d,

und hat im kopf so eltzam egeln. I, 445b;

kaum ists vom folgenden egel *festuca entnommen; man sehe* eglisch *und die zusammensetzungen* schlafegel *für langschläfer und* schweinegel. *verwandt ist lit.* eżys, *schweinigel.*

EGEL, *f. arista, palea, festuca, mit* e, *nicht* ë, *ags.* egle *arista, pl.* eglan, *vgl. den altn. mannsnamen* Egill *dat.* Agli, *auch ahd.* agaleia *rhamnus,* aglei (1, 190), *das wort ist nah beschlechtet mit* agen, *ahd.* agana, *goth.* ahana (1, 189). festuca, ein egel oder stupfel. Serranus h 6^a; *wogegen* Dasyp. 73^b agel, 296^d agel *oder* egel *setzt,* Maaler 12^b aglen; die kunklat (*das was zum abspinnen an die kunkel gebunden wird*) ist knöpfecht von eglen (*knoticht, verworren von den agen*). Keisersb. *bilg.* 54^d; sie samlen holz, hewblůmen und egelen, die omeiszen, da zücht eine ein hölzlin, da ein ein stücklin von eim greslin, oder ein hewblümlin oder ein eglen. *bald darauf:* hewblůmen und aglen. *omeisz* 31^e;

er geht mit halbem wind zu segeln,
im kopf so stechen in die egeln. H. Sachs IV. 3, 9^d;
wann sie stechen ir zenkisch egeln. 5, 378^d,

hier könnten wieder grillen gemeint sein, doch steht II. 2, 9^d. III. 3, 43^d egel *und nicht schwachformig* egeln. *noch bei* J Paul *Tit.* 1, 160 *findet sich:* die ganze sumpfige gegenwart voll sturzeln und egeln, *wenn er damit spitze splitter meint.*

EGELBAUM, *m. crataegus torminalis, elsebeere.*

EGELGRAS, *n. canetritum.* Diefenb. 95^a. *s. die folgenden.*

EGELIN, *n.* egelin oder pfenningkraut. Hohberg 1, 565^a

EGELKRAUT, *n. lysimachia nummularia:* das kleine und auch das grosze egelkraut (*bis torta*) will feuchte ort haben. Sebiz 215. *bei* Stald. 1, 336 *ist* egelkraut *drosera, sonnenthau, bei* Hohberg 3, 240^a *heiszt es* eglenkraut, natterkraut, wundkraut. *alle diese pflanzennamen enthalten deutlich* egel *arista.*

EGELMEIER, *m. sannio, vgl.* egel *ericius:*

häderlein, nimb hin das hofkleid mein,
du must mein egelmeier sein. H. Sachs II. 2, 9^d;
was wunders wird er fahen an,
der wunderseltzam egelmeier,
auszubrüten solch lappeneier,
die ir im habt untergelegt. IV. 3, 9^a.

EGELN, *titubare, taumeln:*

ich bin ie hinnen, er ist dausz,
und egelt also umb den brunnen
sam thöricht und halb unbesunnen. H. Sachs II. 4, 25^d. er fantasiert und daher segelt. II. 4, 46b.

ich sprach, wenn du denn bist beladen
foll wein mit halbem wind her segelst,
fantasierest, wunderst und egelst. I, 338c;

sagte man auch hornigel, schurigel?

nah verwandt scheint egeln *dormire, wozu* Schm. 1, 38 schlafegel, *schlafigel, langschläfer und* anegeln, anigeln *hält, das vom einschlafen, prickeln der finger und zehen gilt;* Tobler 352^b *hat* eggela, onegla, *vor kälte prickeln,* Konr. Gesner künegeln *von blau werdenden nägeln,* Henisch 35, 4 ainiglen *von frierenden zähnen. s.* egelisch eglicht *und* eilen. (108)

EGEN, *occare, lirare,* den samen mit eim geschirr bedecken, als da ist ein ege oder hurt. Serranus n 2^b, hurt, *wie* crates *zur bestätigung des bei* egde *von den dörnern gesagten.*

der mit der katz gen acker fehrt,
der egt mit mäusen zu. *Garg.* 50^b.

s. eggen.
si begunden sæn, dar nâch egen,
ir gart ob starken ohsen wegen. Parz. 124, 29.
mit ackern, pflügen, stürzen, egn. Vilm. 68.

vgl. unteregen.

EGERECHEN, *m. rastrum, ein groszer rechen mit eisernen zinken zum handgebrauch um kohl oder salatsamen unterzueggen. bei* Alberus *im diction.* egrechen *pecten.*

EGERLING, *m. boletus, pfifferling.* Diefenbach 78^a. *bei* Nemnich egerla, *agaricus deliciosus, ein eszbarer leckerer schwamm. anderwärts* egertling. Schm. 2, 71.

EGERSTENAUGE, *n. clavus pedis, leichdorn:* Dasyp. 35^a; hüneraug oder egerstenaug. Paracelsus 618^b. egerste *ist corvus pica,* egester, *nnl.* aaksteroog. ägerstenaug. Forer 151b.

EGERT, EGERDE, *f. terra cessans, vervactum, brachland, ein wol uraltes wort von klarer bedeutung, aber schwer zu erratender gestalt. die ahd. erscheint nirgend, denkbar wäre* âgartia, âgertia, âgerta, *ungezäuntes, ungehegtes, der weide preis gegebnes ackerland; kürzung des* â *in* e *erfolgt auch in* eschwinge *stupa für* âsuinga; *oder will man lieber* âgierida, *ungepflügtes land? warum nur immer mit* gi *dazwischen, und nicht* âerida, arerida? *das richtigste scheint, wenn ich* eefade (*s.* ehefade) *hinzunehme, die ableitung von* gerta *virga zu behalten und auch hier durch* ê *gesetzlich zu erklären. die* êgerta *ist kein ungezäuntes, sondern gerade ein gezäuntes land, die brache wird mit zäunen umgeben und gesondert, folglich ist* êgerta *völlig was* êfada. *mhd. belege sind noch selten:*

korn sæt ein bûman,
do enwolte eȥ niht ûf gân.
ime erzornete daȥ.
ein ander jâr er sich vermaȥ
daȥ erȥ en êgerde lieȥe. Spervogel *MF.* 30, 10;

wan dô si ze himele fur, dô quam Kristus ir sëlber zugegen mit allen heiligen und engelen und dô bleip der himel wuste und niman dar inne, alsô ein gerte. *myst.* 178, 9, *wo* gerte *für* êgerte. *folgende stellen machen bildliche anwendung:*

des wille lac in êgerdon. *Mart.* 177, 85, *lag brach;*
der beider tische stunden vol,
wan man ir alsô zvleiȥe phlac
daȥ ir niht vil in êgerden lac. *Jes.* 95, 62,

die tische waren mit speise besetzt, lagen nicht brach;

er ist sô schentlich gestalt,
ëben sam ein êgerd rûch (*nach* Pfeiffers *besserung*).
wâ im rücke unde bûch
in der cheverpiunt sî,
des sinnes bin ich leider frî. Helbl. 1, 175.

nhd. so ir man fremdes felt tut pauen
und leszt seins in egerten ligen. *fastn. sp.* 144, 19;

die ihre weiber sitzen lassen und auf die ägerten oder einstatt schlagen, man neere sie, ob man wölle. *kriegb. des frides* 188; die weib und kind verlassen und auf die egarten schlagen. 200; habe er all sein güter zerstört, etlich in frembder possesz, etlich zu egerten baufellig und verdorben. Frank *chron.* 92^a; damit die äcker mit dem closterlaufen nit gar verlassen zů egerten ligen müsten und die knecht all in clöster liefen. *weltb.* 36^a; daran stoszt ein kleine insel, die wir umb der vil egerten willen daselbst umher die inseln von den stulen nenneten (*welche bedeutung von stola ist hier gemeint?*) 217^a; du hast all kunst und studia zu egerten gelegt *sprichw* 1, 162; disz gewächs kommet in den gepflügten äckeren und auf dörren ägerten herfür. Muralt 172; es wächst auf ungebauenen egerten. Tabernaem. 435; der wermut wechst gern auf den alten mawren und hofstetten, desgl. auch auf den dürren egerten umb die dörfer und flecken herumb. Tabern. *kräuterb* 1588 *s.* 2. *die weisthümer und urbare liefern das wort öfter:* item was auch egerden in den eschen gelegen sind, und einer verbut im daruf nit ze faren. *weisth.* 1, 128; dirre hof het ouch das recht, das er sol haben ahte rinder, die sollent gon uf die egerden zu weide. 1, 674; ein bauerngut bestand im ersten esch aus 9 jugera agri, im zweiten aus 11 jugera agri, darunter 4½ in tribus beziis (bitzen *wb.* 2, 58), im dritten aus 6½ jug. agri und 2 jug. egerdan, wozu noch 3 morgen wiesen kommen. Mones *zeitschr.* 5, 164; hern Wernhers kind von Egerden. *habsb. urbarbuch* 336, 21. 337, 1, *wo es als bestimmter ortsname auftritt. auch im Chiemsee heiszt eine niederung* die schöne egert. Schm. 2, 70. '*das wort war alemannisch und bairisch, und lebt noch heute in Kärnten fort, s.* Frommann 4, 40, *wo* ögarte *geschrieben wird. mittel- und norddeutsche landstriche kennen es nicht, sondern andere ausdrücke dafür, z. b.* lehde, *vgl.* eingart, einstatt, engert.

EGERTER, EGARTER, *m., eigner oder bewohner einer egert.*

EGERTLING, *m. fungus campestris.* soliche schwammen hörent uf soliche egerden, *sagt* Keisersberg *irgendwo.*

EGESTERN, *s.* ehgestern.

EGGE, *f. occa, die jetzige form, nahe an* ecke *reichend:*

der landmann deckt den samen mit der egge,
und nur ein guter sommer reift die frucht. Göthe 11, 351.

auch egge *männlich kommt vor:* hat er die samen ausgestreut, so ist der ackermann sofort mit dem ehgen darüber her, sonst werden sie von den vögeln gefressen. Scriver *seelensch.* 1, 771, *oder ist hier der inf.* egen *gemeint? s.* eide.

EGGE, *f. limbus, tuchsaum,* salbend, selbende, *niederdeutsch und offenbar* ecke, *ora, margo:* die predigt ist die kreuz und quere mit einer wollenen egge umwunden. Bodes *Tristram Sh.* 6, 35;

ihr vater hockt in den stübchen und flicht
aus eggen warme pantoffeln. Voss *musenalm. v.* 1798 *s.* 197.

EGGEBALKE, *m. trabs occae.*

EGGELING, *m. im dritten jahr heiszt der barsch* eggeling. *s.* egli.

EGGEN, *occare, was* egen:

wir wolten mehr wissen
als alle bapisten
und auch als alle pfaffen,
wolten uns selbst die schrift auslegen,
können doch nichts als ackern und öggen.
Fadingerlied von 1626.

alts. giekkian complanare,
Leitmbl. arch. 2, 218.

EGGEZAHN, *m. dens occae:* so manche fahr eggenzänt, stecken und hauenschlag, so manchen vierten halben albus. *weisth.* 3, 746.

EGLES, *f. stellio:* ein thier wie ein edex (*eidechse*), eglesz, ein gesprenklete erdspinn. Serranus *dict.* z 6^b. Dasypodius 318^b *schreibt* egelesz *stellio;* wie die rechten bluteglessen. Mathesius 98^b, *eine andere stelle steht schon* 2, 177.

EGLI, *n. perca fluviatilis, im ersten jahr heiszt er* heuerling, hürlig, *im zweiten* stichling, *im dritten* egli, *im vierten* rechling. egle Maaler 98^a.

EGLICHT, *titubans, taumelicht:* wann die schaf eglicht sind, so gib ihnen kalchuslaug und frisches wasser zu trinken. Hohberg 2, 298^a.

EGLISCH, *difficilis, launisch, absonderlich, s.* egel *m.*

mein sinn seltzam, eglisch und wunderlich,
all mein gedanken die sind sunderlich. H. Sachs I, 540^a;

mein gwand das ist ein igels balk,
darmit deck ich mein groben schalk,
bin stachlicht ganz iglischer art,
halt allenthalben widerpart. 540^c.

Der eglisch wird (betrunken) seltzam u. wunderlich.
H Sachs I, 414^a;
treibt auch kürzweilig eglisch schwank. I, 416^a

EGUNG, *f. occatio, so man die schrollen zerbricht und den samen bedeckt.* Serranus *dict.* 95^a.

EH, *eine noch in kein wörterbuch gelassene, auffordern oder leichtes staunen ausdrückende interjection, die uns aus dem französischen zugeführt wurde und an die bedeutungen von* ei *und* he *erinnert; doch ist sie weder umgestelltes* he, hei, *noch aus* ei *entsprungen, worauf etwa das nd.* i *oder* ih *deuten könnte, sondern schwächung des* ah *in* eh, *wie sie auch sp. und it.* ah *lautet. läge ihr* ei *oder* he *zum grunde, so müste sie schon früher als in des vorigen jh. zweiter hälfte erscheinen,* Schmidts *idioticon bernense (etwas eher ausgearbeitet, aber noch* 1758 *gemehrt) ed.* Tobler *s.* 23 *hat* 'e *particula admirationis vel* eh *particula reprehensionis', zu Bern muste franz.* eh *geläufig sein, wie es auch oft* Gotthelf *verwendet. man dürfte es bereits bei* Lessing *und* Wieland *vermuten, nur entgehen beispiele. alle folgenden sind von* Göthe, *welchem zu Straszburg das* eh *genug in die ohren drang, und groszentheils aus den mitschuldigen, gewöhnlich beginnt damit eine antwort*

vgl. Luthers heh! klagl. Jer. 2, 16.

gfalt mir sin leer, so nim ichs an,
wo das nit, ich so lasz ichs stan
(= nun, ei) trag. Joh. P5.
vgl. eh nun, ei nun.

1) eh *allein stehend,*

eh! lasz das immer sein! 7, 33;
eh, sprich den vater an! 7, 49;

der Söller kam mir vor — eh und ich nahm ihn an. 7, 52;
eh, herre, was man sieht, das dächt ich, kann man wissen.
7, 107;

ei! wo denn? eh was weisz ich? da oder dort! 14, 271;

es waren, die den vater auch gekannt.
wo sind sie denn? eh, man hat sie verbrannt. 56, 22.

2) eh nein! eh non!

und gieng es nicht? eh nein! im kopfe drückt es mich.
7, 103.

3) eh nun! eh bien!

gefall ich dir, so gefällst du mir,
du sagst es frei, ich sag es dir.
eh nun! heiraten wir eben!
das übrige wird sich geben. 2, 273;

es ist verteufelt weit.
eh nun, was liegt daran? der brief läuft seine zeit. 7, 44;
zu was dient der discurs? eh nun, dasz man was spricht.
7, 47;
warum ist er wol hier? eh nun sich zu vergnügen. 7, 48;
genug, ich bin ein frauenzimmer.
eh nun, so geh doch mit: sag ich dirs denn nicht immer?
7, 50;
eh nun! da lad ich mich einmal bei ihm zu gast. 7, 61;

so gar keine (*geheimnisse*)? eh nun! einen kleinen hinterhalt. 8, 236;

wie gieng es dir? eh nun! ich fastete ganz herlich. 11, 129;
eh nun! halb nackt ist wol der junge schön. 41, 85;
und ich? eh nun,
du bleibst zu hause wichtigstes zu thun. 41, 111;
käm er in diesem augenblicke.
eh nun, jetzt wär ich da. 56, 60.

meistentheils liesze sich ei *statt* eh *setzen, doch liegt eine leise verschiedenheit darin,* ei *klingt traulicher,* eh *fremder,* ei *hat gröszern nachdruck,* eh *ist dünner, schwächer. nd.* i der tausend! *ist aber* ei der tausend! *nicht* eh der tausend. *für* ei lasz doch, ei komm doch! *würde niemand sagen* eh lasz doch, eh komm doch!

4) *Jetter.* ah! *Vansen.* wollt ihr eure rippen für ihn wagen? *Soest.* eh! *Vansen, sie nachäffend.* ih! oh! uh! verwundert euch durchs ganze alphabet. 8, 244. *dies vocalspiel ahmt* Klinger 9, 123 *nach: D.* sie war so krank. *W.* ah! *D.* höchst gefährlich krank. *W.* eh! *D.* wir fürchteten einige tage für ihr leben. *W.* ih! *ähnlich spielen* Walthers *reime auf* â ê î ô û 75, 25 *und danach* Singenbergs *MS.* 1, 125.

EH, *prius, mhd.* ê, *wie* mê *magis für* êr, mêr, *wir haben nhd.* eh *behalten,* meh *fahren lassen, es ist falsch zu häkeln* eh', *da dem worte gar nichts fehlt, und war noch falscher* ehe *einzuführen, etwa wie* wehe *für* weh!, ehe *conjugium für mhd.* ê, *in welchem subst. der ausgang* e *doch noch erträglicher ist, im comp.* eh *reichte aber das dehnende* h *zu bezeichnung der länge hin und bedurfte hinter sich keines* e. Keisersberg *schrieb richtig* ee, Maaler ee, Dasyp., H. Sachs eh, Luther *scheint den fehler* ehe *zuerst gemacht oder doch befestigt zu haben. ich führe inzwischen beide schreibungen besonders auf; vom ursprung des worts, dem ahd. mhd. auch noch praepositionskraft beiwohnte, unter* eher. *man hüte sich nur* eh *und* ehe *für den positiv von* eher *anzusehen, sie sind eben so gut comparative als dieses.* *

1) eh, *prius, antea:*

mhd. ir soldier, die manec spër
ê brâchen durch ir minne gër. *Parz.* 730, 23.

nhd. und was man liebt voraus,
das musz ümm so viel eh aus unsrer welt hinaus.
Fleming 137;

der strick, daran ein dieb erhieng, hilft für des hauptes weh
gebunden um den kranken kopf, o um den hals viel eh.
Logau 2, 104, 27;

Consus soll bei hofe billich gehen vor,
dennoch kümmet Comus immer eh entpor. 3, 181, 48;

vielleicht, dasz mancher eh die wahrheit finden sollte,
wenn er mit mindrer müh die wahrheit suchen wollte.
Gellert 1, 112;

so sinken die pfeiler der tiefen
eh, und mit ihnen hinab die paradiese des sternes.
Messias 16, 106;

ich habe dich wol eh voll ernstes gesehn, aber dann wars doch anders. Klopstock 9, 231; die Römer sind wol eh aus klugheit groszmütig gewesen. 9, 310; die tapfern Marsen, weiszt du, waren wol eh etwas reiterscheu. 10, 213;

eh hätte sich der mann des himmels sturz versehn.
Wieland 4, 194;

warum nicht eh? Göthe 57, 111.
eh heut noch als morgen. fr. Simpl. 2, 155.

* ehe der rechten zeit. Staden reise 131
mhd. ê miner tage. MSF. 136, 24.

die freude wollt ich dir
erst machen, und ging drum nicht eh zu bette.
Gökingk 2, 223;
eh siehst du die Loire zurücke flieszen. Schiller 459^b.

2) eh, *prius quam, unsere sprache kann nach* eh *die folgende partikel auslassen, wie sie es auch nach* bis *darf, lat. ist* quam *nach* ante, prius, *franz.* que *nach* avant *unerläszlich; dasselbe gilt bei* ehe *und* eher. *schon mhd. hatte die auslassung allenthalben statt, z. b.*

ê ir sitzens beginnet. *Parz.* 724, 15.

nhd. sant Peter, der den herren dreimal verleugnet, ee der han zweimal gekreiet. Keisersb. *s. d. m.* 19^b; wolt vor mit in beten, ee sie eszen (*äszen*). 10^a;

eh man etwas tüchtigs schreibet,
läuft fürwar die zeit vorbei. Fleming 416;

suche deine guten tage,
eh die späte nachreu klage:
da ich suche sind sie weg. Günther 262;

eh uns das kummermeer
zum sichern friedenshafen bringt. 266;

ei so laszt uns, weil es währt,
eh man fährt (*dahin fährt*)
unsrer lust befleiszen. 914;

kan uns doch der himmel bald,
eh die morgenglocke schallt,
in unsre gräber tragen. 924;

eh ihr so spät mit schande schweigt. Gellert 1, 40;
eh noch der nachmittag verstrich. 1, 191;
schwur dasz ihn der teufel holen sollte,
eh er für diesen preis dem arzt sich lassen wollte. 1, 209;
und eh ich noch von ihr den dritten kus erhielt. 1, 215;
vertieft ich mich, eh ichs gewollt,
in schaurigen ruinen. Gotter 1, 31;
eh uns des lebens freude flieht. Göthe 12, 91;
ei, der graf von Burgund! das ist ein gescheider geselle,
eh man die hand umdreht, hat er regieren gelernt.
Schlegels *ehrenpforte für Kotzebue* 16.

3) eh als, *prius quam, ante quam, potius quam:*

eh als der schöne morgen
der erde schickt des groszen lichtes zier. Opitz ...;
Diogenes ist tod. wann dieser lebte heute,
er leuchtete sich tod, eh als er fünde leute. Logau 1, 67, 71;
die mucken singen vor, eh als sie einen stechen. 2, 127, 42;
du warst der mutter schmerz, eh als du noch geboren.
2, 144, 16;
donner der vom hofehimmel wird herab geschickt,
trift zuvor, eh als man merkt, dasz er hat geblickt.
2, 233, 141.

in folgenden stellen ist eh *lebendiger comp. und das* als *nothwendig:*

das denn, hat es gott versehen,
eh als balde kan geschehen. Fleming 434;
wie mancher fragte sie, der lust zu freien hat,
eh als den besten freund um einen treuen rat.
Logau 1, 229, 52;
bei einer Venus, ja, da möchte so was gehn!
die gibt oft ungestraft den göttern was zu spassen,
und kann sich eh im netz ertappen lassen
als ich. Wieland 10, 144;
sein unruhvolles streben
nach unserm thron erlischt nicht eh als mit dem leben.
Gotter 2, 30;
läszt sich eine welt eh als ein herz bezwingen? 2, 352;
und sterben will ich eh als unter ihnen leben. 2, 364;

weil wir fest entschlossen sind zu sterben, eh als jemanden die luft zu verdanken auszer gott. Göthe 8, 33. 42, 273.

4) eh dasz:

mhd. ê daz ich schiede von ir hûs. *Parz.* 147, 21.
nhd. dein rüden schick mir an die sew,
ee das ich dir den palg erplew. Schwarzenberg 138, 2;
es kan wer wasser trinkt kein gut getichte schreiben,
wer wein trinkt kriegt die gicht und musz erschrecklich
schreien:
es sei nun wie ihm wil. eh mag das tichten bleiben,
eh dasz ich soll so tief in gichten hin gedeien.
Logau 2, 121, 7.

5) eh als dasz:

nein, so wählet ihr nicht. vergesset eh die erobrer,
als dasz ihr nicht der freiheit getünchte vergötterer hinstellt,
wie sie waren. Klopstock 2, 170;
dieses grauens anblick
ertrüg ich eh, als dasz er Israel,
dies grosze volk des herrn zum moloch führt,
und unsre kinder diesem götzen opfert. 10, 14.

6) eh denn, *prius quam. früher* eh wann:

entpfieng ich wol achtzehen schand,
eh wann ich asz ein weiches ei. H. Sachs I, 506^c.

eh — eh (ehe — ehe 39)
eb — eh (zu sp. 5)

eh man die hand umdreht
ehe einer sagte hutzel. Simpl. K. 1016.

ainz ne li lut (licuit) son nez mouchoir. Méon 3, 242.
encois que il eust son pie torné. Renart 28 662

7) nicht eh bis: was der füller seint, die hörent nit ee uf, dan bisz es inen nümer schmeckt. Keisersb. *s. d. m.* 5^a;

ruheten auch nicht die bis wir nach Rom kamen
unv. dort. 407

beginne du
das heilge werk nicht eh bis ers verlangt. Göthe 9, 65.

in den fällen 4. 6. 7 *reicht etwa bloszes* eh *aus, die andere partikel kann, wie in* 2 *wegfallen, und in* 7 *gesagt werden* nicht eh ers *oder* nicht bis ers; *gehäuft aber auch:* nicht eh bis dasz ers. *doch in* 3 *musz das* als *oft bleiben, in* 5 als dasz.

EHBEVOR, *olim, ehzuvor, wie* ehe bevor, ehe zuvor, *ehmals.*

EHE, *prius, die unorganisch gedehnte form für* eh, *heute aber allgemein durchgedrungen.*

1) *prius, antea:* das die alten ehe zuvor silbere und güldene geschirr waren. Mathesius 70^b; wie groszen schmerzen mir euwer scheiden bringen würd, noch wolt ich ehe reiten, da mich kein mensch nimmermehr erfahren müst. *Galmy* 163; ich hette mich ehe des tods versehen. Frey *garteng.* 53^b; ich habe subtile, leichte füsze, ich weisz wie ich mich ehe darmit aus dem staube gemachet. *Lokmans fab.* 21; den habe ich auch wol ehe gehabt, jetzt habe ich ihn nicht. Klopstock 10, 171; verzweifle noch nicht, Mariane, ehe soll der altar im blute schwimmen. Gotter 3, 97.

2) ehe *priusquam:* denn ehe der herr Sodoma und Gomorra verderbet, war sie wasserreich. 1 *Mos.* 13, 10; aber ehe sie sich legten, kamen die leute. 19, 4; und ehe er aus geredt hatte. 24, 15; das dich meine sele segene ehe ich sterbe. 27, 4; du hattest wenig ehe ich her kam. 30, 30; ehe es abgehawen wird, verdorret es. *Hiob* 8, 12; aber ehe der bote zu im kam. 2 *kön.* 6, 32; und ehe es morgen wird sind sie nimer da. *Es.* 17, 14; und ehe zwei jar umb sind. *Jer.* 28, 3; ehe er sie heim holet. *Matth.* 1, 18; ehe die welt war. *Joh.* 17, 5; zuvor und ehe aus einem läger aufgebrochen wird. Kirchhof *mil. disc.* 99; wer will mir das leben nehmen, ehe ich überwiesen bin? Weise *kl. leute* 214; ehe sie ausreden, fräulein. Lessing 1, 594;

ehe wir nun weiter schreiten,
halte still und sieh dich um. Göthe 4, 104.

3) ehe denn, *priusquam* (*ahd.* êr thanne. *T.* 188, 6): ehe denn er nahe bei sie kam. 1 *Mos.* 37, 18; und das volk trug den rohen teig, ehe denn er versewret war. 2 *Mos.* 12, 34; ehe denn sie das fett anzündten. 1 *Sam.* 2, 15; es hat wol frücht ehe denn die sonne kompt. *Hiob* 8, 16; lasz ab von mir, das ich mich erquicke, ehe denn ich hin fare, und nicht mehr hie sei. *ps.* 39, 14; ehe denn es aufgehet. *Es.* 42, 9; ich kandte dich ehe denn ich dich im mutterleibe bereitet. *Jer.* 1, 5; heute in diser nacht, ehe denn der hane zweimal krehet. *Marc.* 14, 30; geschicht aber vielmal mehr und ehe danns gut ist. Kirchhof *mil. disc.* 206; ehe denn die bösen tage kommen.

4) ehe wann: und siehe ehe wann Joseph mit den räten zu gericht gesessen. Ayrer *proc.* 2, 9.

5) ehe und: alsdann henken si das geschlacht bei den hinderen füszen auf, ehe und si es gar schinden. Frank *weltb.* 151^b.

ehe und bevor. fr. Simpl. 2, 182.
s. ehebevor

6) ehe als: dasz sie ehe ihren ehrenschänder oder sich selbst ermorden, als an ihrem manne untreu werden wolte. *Felsenb.* 1, 192; Piso, der ehe sein leben verlöre, als ein laster begienge. E. von Kleist 1, 169; so geneigt ist man, ehe der ganzen welt den verstand abzusprechen, als zuzugeben, dasz andere mehr sind, wie wir. 2, 182.

7) ehe als dasz: es mögen ehe tausend augen verblenden, als dasz man wolte, dasz die sonne verfinstert sein solte. *pers. rosenth.* 1, 7.

8) nicht ehe bis: nicht ehe nachlassen bis. *Lokman fab.* 26; unsere feinde würden nicht ehe ruhen, bis sie uns vom brote geholfen. *Felsenb.* 3, 222; ihr anhang wird nicht ehe zu bändigen sein, bis wir sie ganz vor den augen der welt zu nichte gemacht haben. Göthe 8, 32 (42, 314 *aber steht:* nicht eher — als bis).

9) desto ehe, *eo prius:* sie (*die knechte*) desto ehe in die schlachtordnung zu bringen. Kirchhof *mil. disc.* 150; damit sie (*die eisernen haken*) desto ehe greifen und fallen mögen. 182.

10) wann ehe, *quando:* und wannehe man den doerzins uf obgemelten tag nit vernugt noch entricht. *weisth.* 2, 301; wannie 2, 525. *siehe* eher 7.

11) je ehe, *eo prius:* stöszt er sie zu boden, und gemeiniglich, je gröszer königreiche, je ehe. Luthers *br.* 2, 604; je ehe, je seliger. 2, 639.

eh und ie. Gryphius 2, 416.
ie und eh. 2, 402.

vgl. RA. 98.

12) ehe — ehe: ehe ich die königin verschonen wollte, ehe wollte ich meinen leiblichen vater verbrennen. WIELAND 4, IV. *vgl.* ehemal, ehemalen.

EHE, *f. matrimonium. das goth.* aivs *m. bedeutete* αἰών, *aevum, welchen gr. und lat. wörtern es ganz entspricht, das ahd.* êwa *f. sowol aevum als auch lex, gleichsam ewige ordnung, regel, recht und matrimonium, ein von gott eingesetztes band zwischen mann und weib. diesen letzten engeren sinn bietet zuerst* NOTKER *dar gleich der schreibung* êha *und* êa *statt des älteren* êwa. *mhd. dauert* êwe *nur für die vorstellung von aevum, aeternitas, während lex, testamentum, matrimonium immer* ê *lauten, dem alle flexion schwindet. das ags.* æ, *im sg. unveränderlich und gleichfalls weiblich, sagt aus testamentum,* rihte æ *legitimum matrimonium. dem alts. m.* êo, *dat.* êwa *steht nur die bedeutung von lex zu, nicht von matrimonium, für welche das sp. 20 behandelte* êht *gilt; ebenso scheiden sich mnl.* êwe *lex,* echt *matrimonium, fries.* êwa *und* âfte. *den nordischen sprachen geht der ausdruck für beide bedeutungen ab und erst später wurde ihnen* ekta *in den zusammensetzungen* ektastand, äktenskap, ägteskap *wieder zugeführt.*

nnl. echt m. matrimonium

Den Gothen war liuga γάμος, liugan γαμεῖν, *lateinischem* nuptiae *und* nubere *entsprechend,* gajukô σύζυγος, *conjux, gatte,* heiv *familia; ahd.* hîwûn *conjuges, ags.* hîvan *familiares, altn.* hion; *ahd.* hîwiski, hîiske *familia,* hîwunga *connubium, altn.* hiuskapr, *mhd.* hîrât, *nhd.* heirat. *es läszt sich nicht verkennen, dasz die kirchliche weihe den ausdruck* êwa *begünstigte für einen durch gesetz und testament geheiligten stand.* heirat *blieb der weltliche begrif,* ehe *ward der geistliche, diese vorstellung verbreitete sich so, dasz sie allmälich auch den ursprünglichen sinn von* ehe = *gesetz untergrabend auf das verhältnis eingeschränkt wurde, welches der Römer durch* matrimonium, *mutterstand bezeichnete, die* ehfrau *ist hausfrau, matrona.*

Nhd. sind von dem urbegriffe aevum nur die partikeln je *und* nie, *so wie das adj.* ewig, *von dem zweiten begriffe lex nur die veraltenden zusammensetzungen* ehefade, ehegaumer, ehehaft, ehelich *und* ehehalt *übrig; alles andere fällt in die vorstellung von conjugium. was die schreibung angeht, so darf man das heutige* ehe *nicht auf einen wechsel der beiden spiranten* w *und* h *zurückleiten, wie er in* NOTKERS êha *für* êwa *eintrat, denn dieses* h *müste sonst auch mhd. auftauchen; unser* ehe *ist nichts als dehnung für* ee, *mhd.* ê, *wie sie in* eh, ehre *u. s. w. erscheint, viele schrieben also vollkommen richtig* eh. *wir bilden den gleichfalls unveränderlichen schwachen pl.* ehen.

1) *die bedeutung lex, zumal testamentum,* die alte und neue eh = *der alte und neue bund, begegnet noch in vocabularien und bei schriftstellern des* 15. 16 *jh.* ee oder gesetze. *voc. theut.* 1482 f 5^a; die alt und die neu ee. *fastn. sp.* 1. 1344;

darümb in alt und newer ehe
haiszt dise welt ain kummersee. SCHWARZENB. 157, 2^b;

als unser vatter Abraham
anfänglich gottes ehe annahm. 156, 1^a;

doch findt man in der newen ee
vil sölcher quâl der tugent mee. 156, 2^a;

der (*ceremonien*) waren in der alten eh viel und von gott selbs gebotten. HUTTEN 5, 489.

2) ehe, *matrimonium erklärt* KANT 5, 83: die verbindung zweier personen verschiedenen geschlechts zum lebenswierigen besitz ihrer geschlechtseigenschaften. erste und andere ehe; kinder aus erster und der zweiten ehe; in oder auszer der ehe erzeugt; heimliche ehe; fruchtbare, kinderlose ehe; rechtmäszige, standesmäszige, feste, keusche ehe; eine ehe bereden, stiften, eingehen, in die ehe treten, zu der ehe greifen; die ehe segnen, weihen; die ehe auflösen, scheiden, trennen; ein mädchen zur ehe geben, versprechen, nehmen: und ich nam sie zur ehe, und sie zeugeten mir söne und töchtere. *Ez.* 23, 4; so sie sich aber scheidet, das sie on ehe bleibe (*goth.* anabiuda qênai visan unliugaidai). 1 *Cor.* 7, 11;

ihr wäret werth gleich in die eh zu treten. GÖTHE 12, 152;

wer entbehrt der ehe,
lebt weder wol noch wehe. SIMROCK 1782;

dieser ehe segenloser bund,
diese lichtscheu krummen liebespfade. SCHILLER 497^b;

wo du (*teufel*) die frau dem mann und dieser den verschlossen,
dasz sie keiner eh genossen. GRYPHIUS 1, 60;

erwachsne schicken sich am besten zu der eh.
GÜNTHER 1101;

zeigt doch schon das weh
deiner tollen eh,
was verstoszne liebe kan. 284;

eine frau zur ehe nehmen, schon mhd.
ver Hersant, nust iz siben jâr,
daz ich iuch ze mîne ê nam. Reinh. 1221
in seine ehe, gleichsam in sein gesetz nehmen.
einander ze ê gegeben. tr. Kr. 23200.

minnen ze staetelicher ê. tr. Kr. 8317.
ze friuntschaft u. niht ze staetelicher ê. 12978.
si ze staetelicher ê haben. 23207. 28867.
in der ehe leben (verheiratet sein). Dorfkirch. 12.

drîzec sîn,
die von der ê niht wæren komen. tr. Kr. 13275.

dasz sie erstlich mit gedanken die ehe biegen, bisz sie ihre weiber gar zun hohen festen sparen und die ehe vollend gar zerbrechen. MUSCULUS *eheteufel* E^a; sie hat die ehe nicht gebrochen, aber doch gebogen;

albern ist menschenhasz, zweideutig bleibet die reue:
aber der kinder gequäk flickt die gebrochene eh.
SCHLEGEL *ehrenpf.* 13.

Alle zusammensetzungen stelle ich nach der form ehe *auf, wenn schon manche* eh *vorziehen. s.* doppelehe, unehe.

EHEBAND, *n. vinculum conjugii:* Thomsons trauersp. 271;

wie wenn der falsche mann
im fernen Ungerlande
sich seines glaubens abgethan
zum neuen ehebande? BÜRGER 13^b.

EHEBEREDUNG, *f. pactio nuptialis:* die eheberedung aufgericht. KIRCHHOF *wendunm.* 312^b.

EHEBETT, *n. lectus jugalis:* die ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen und das ehebette unbefleckt. *Hebr.* 13, 4; jüngling, mir kompt gläublich für, dasz du mein ehebett mit unzucht befleckest. KIRCHH. *wendunm.* 297^b; aus dem ehbett soll man nicht schwatzen; hat sein ehebett verrückt. matth. thür. ver. 2,6

ein ehbeth frölich und doch züchtig. WECKHERLIN 828;

auch ein raub wars, wie wir alle wissen,
der des alten fürsten ehliches gemahl
in ein frevelnd ehebett gerissen,
denn sie war des vaters wahl.
und der ahnherr schüttete im zorne
grauenvoller flüche schrecklichen samen
auf das sündige ehebett aus. SCHILLER 497^b; unrühmlich schaltet ihr das ehebett Fabier 56

und da der kranke im pfarrhaus ankam, ward ihm ein weites ehebette, das schon lange zeit als gast und ehrenbette bereit stand, eingegeben. GÖTHE 19, 55; der alte fürst will sie in ein verhasztes ehbett zwingen. ARNIM *schaub.* 1, 157. *mit dem eigennamen kann auch einfaches* bette *den sinn des* ehebettes *haben:*

ob mir die mutter noch weilt in den wohnungen, oder ein andrer
schon als weib sie geführt, und Odysseus bette vielleicht nun
statt der lagergewand entstellt von spinnengeweb ist. *Od.* 16, 34.

EHEBETTSCHÄNDER, *m. violator lecti alieni.* STIELER 1731.

EHEBEVOR, *antea, antequam:* der ehebevor Saul hiesze. *Simpl.* 4, 693; gib keinen guten rath, ehbevor du darumb gebeten worden. *pers. baumg.* 4, 24. 582.38^b ehe und bevor. unw. doct. 172,2

EHEBRECHEN, *adulterium facere:* du solt nicht ehebrechen s. ehe 5, 2 *Mos.* 20, 14; morden, stelen und ehebrechen hat über hand genomen. *Hos.* 4, 2; der mann tödtete ungestraft die ehebrechende frau. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 165. *nur der angeschobne acc., daher auch nicht* ehebrach. *zulässiger wäre* ehebrechte *von einem schwachen* ehbrechen (*wie* ratschlagte *von* ratschlagen), *die schweiz. bibel setzt auch Ez.* 23, 37 mit iren götzen hand sie geebrechet.

EHEBRECHER, *m. adulter:* wer die ehe bricht mit jemands weibe, der sol des tods sterben, beide ehebrecher und ehebrecherin. 3 *Mos.* 20, 10; was ehebrecher? ich bin darumb kein ehebrecher, wenn ich schon diese ehe ein wenig gebogen habe. *Simpl. K.* 141; sollten alle ehebrecher graue röcke tragen, so würde das tuch theuer.

EHEBRECHEREI, *f. adulterium:* wie sie ehebrecherei getrieben und blut vergossen haben. *Ez.* 23, 37;

man hält es für gewis, dasz jetzt ehbrecherei
bei uns so gar gemein und nur ein possen sei.
LOGAU 2, 32, 11.

EHEBRECHERIN, *f. adultera.* die ehbrecherin ist ein enge grube. spr. Salom. 23,

EHEBRECHERISCH, *adulterinus:* gehe noch eins hin und bule umb das bulerisch und ehebrecherisch weib. *Hos.* 3, 1; der ehebrecherische mann. WEISE *kl. leute* 162.

EHEBRIEF, *m. pactum dotale.*

EHEBRUCH, *m. adulterium:* sie treibt ehebruch mit steinen und holz. *Jer.* 3, 9; das weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch. *Joh.* 8, 4; haben augen vol ehbruchs. 2 *Petr.* 2, 14;

bei denen zung und hèrz zum ehbruch einig sind,
dasz jedes wort das wird, ist wie ein hurenkind.
LOGAU 3, 214.

EHEBRUCHEN, *was* ehebrechen: weilen er mit meinem weib geehebruchet.

EHEBRÜCHIG, *adulterinus:* von dem freulin, das eebrüchig was worden. KEISERSB. *s. d. m.* 37^b.

EHEBRÜCHISCH, *dasselbe:* da tödtet er das ebrüchisch weib. FRANK *chron.* 152^b. EHEBRUDER, m. eebruder. Wassersdt. 1,224.

EHEBUND, *m. vinculum matrimonii:*

wie feste pflegt man jetzt den ehbund zu verwahren?
LOGAU 1, 82, 39.

EHEDEM, *olim, antehac,* vordem, *in welchen beiden partikeln die praepositionen* êr *und* vor *liegen, vgl.* eher. ehedem wol gab es einen vater, der seine tochter von der schande zu retten, ihr den ersten den besten stahl in das herz senkte, ihr zum zweiten das leben gab. LESSING 2, 188;

Gellert 3,395. Rabeners Br. 68.

denn seht, ich habe selbst
wol einen Staufen ehedem gekannt,
der Conrad hiesz. 2, 287;

das glück des guten alten volks von ehedem.
WIELANDS *Horaz sat.* 1794. 2, 213.

EHEDES, *antehac, vordes:* die von mir ehedes entferntesten gefühle und zustände. GÖTHE *an fr. v. Stein* 1, 122.

ê des. Parz. 688,19

EHEDESSEN, *antehac, vgl.* vordessen *und* indessen *neben* indem: wie hoch und werth die sackpfeife ehedessen gehalten worden. *Simpl. K.* 37;

ein Rübezahl, ein solches thier,
als zu Gehofen ehedessen
die küch im edelhof besessen. GELLERT 1, 258.

EHEDING, *n. judicium legitimum,* echtding, HALTAUS 254.

EHEFADE, *f. legitima sepes, goth.* faþa: züne, die man nempt vaden (*al.* epfaden), die man macht die sät ze verhuetend, süllent gemacht sin zu der habersat an sant Walburg abend. *weisth.* 1, 8; einung von êvaden, friden und graben. 1, 74; *eine gute stelle hat* FRISIUS 1207^a. MAALER 96^c: eefaden, *serva praedia,* sind die zeun, wölliche die zälgen von einanderen scheidend, als die kornzälg von der haberzälg und die haberzälg von der braach, die söllend summer und winter beschlossen sein, si gangind durch wisen oder äcker, damit der zälg, die haft und gesäit ist, kein schaden geschähe, es gange dan ein landstraasz dardurch, so mů̊sz der desse das gůt ist, ein thürle oder gatter in eeren halten. *vgl. oben* egert, egerde. STALDER 1, 335, *durch* pfad *verleitet, setzt* efad, epfad *m. an.*

efad weisth. 1,91.
Mone zeitsch. 10,135 vom iv. faith feld.
s. eschpfat

EHEFALL, *m. casus matrimonii:* traurigkeit, die sich zugetragen habe über einem ehefall. LUTHER 8, 191^a.

EHEFRAU, *f. marita, conjux, ehegemahl:* wer ein ehefraw findet, der findet was guts und kan guter ding sein im herrn. *spr. Sal.* 18, 22; ein leben ohne ehefrau, *caelebs vita;* jetzt war es ihr genug, sie durch eine verheiratung den ehefrauen unschädlicher zu machen. GÖTHE 17, 287.

EHEFRÄUCHEN, *n. uxorcula.* eefröuwle. MAALER 96^d.

EHEFREI, *caelebs.* STIELER 558.

EHEFREUDEN, *pl. deliciae conjugii.*

EHEFREUNDIN, f. conjux. Stilling 4,118.159.

EHEFRIEDE, *m. concordia jugalis:* ehefrieden stiften.

EHEFRUCHT, *proles:* der ehefried spielt. Rebhun 163.

wenn der Rhein hielt jetzt gerichte
über eh und ehrenfrüchte,
lieber, welche fette fische
würden kummen drausz zu tische? LOGAU 1, 120, 14.

EHEFUSZ, m. *

EHEGATTE, *m. conjux, gilt von mann und frau:* nach beider ehgatten tödlichem abstand. *Garg.* 64^b;

ein bauer, der viel geld und nur zween söhne hatte,
nahm einen informator an.
ich, sprach er, und mein ehegatte,
wir übergeben ihm, als einem wackern mann,
was uns am liebsten ist. GELLERT 1, 219,

der das wort kaum für ein neutrum nahm, wie folgende stelle mit ins f. überlaufender fügung: ein ehegatte, das von ihrem manne nichts als liebes und gutes hat. SCRIVER *seelensch.* 1, 542.

Dorinders junger ehegatte. Gellert 1,263.

EHEGATTIN, *f. uxor.*

EHEGATTLICH, *conjugalis:* was sollen wir der ehegattlichen, freundschaftlichen, ärztlichen bemühungen gedenken. GÖTHE 17, 413.

EHEGAUMER, *m. censor, sittenrichter, zuchtmeister, von* gaumen *curare, in schweizerischen örtern ehmals eingesetzter beamter.* MAALER 96^d; *ein huldigungsverzeichnis von* 1736 *zählt in Birmensdorf* einen amman, 5 richter, 1 weibel, 2 dorfmeier, 3 ehgaumer, 1 schulmeister *auf.* MONES *zeitschr.* 5, 107. *das wort geht auf* ê *gesetz, nicht auf die* ehe.

ehgaumer. corrodi dott. 144.

EHEGEBOT, *n. praeceptum conjugale.* FISCHART *sagt* Plutarchi vernunftgemäsze ehegebot.

EHEGEBÜHR, *f. officium conjugale:* einer ehefrau ampt und ehegebür. FISCHART *ehz.* 45.

EHEGEBÜHRLICH, *officiosus:* ehegebürlich und eim weib vol anständig. *ehz.* 63.

EHEGEFÄHRTE, m. Pol. Stolz 46 Wassersdt. 1,288.

EHEGEHÜLFIN, *f. conjux. Garg.* 68^b.

EHEGELD, *n. dos, mitgift:* die jungfrau hatte 2000 thaler ehegeld. SCHWEINICHEN 1, 114; von meinen schwägern keine ehegelder erhalten konnte. 2, 266; meines weibes ehegeld. 2, 267; dasz sie i. f. g. die bewilligten 12000 thaler ehegeld auszahleten. 2, 303.

* der gute fürst nahm sein gesetz zurück
und liesz den ehefusz beim alten. Burmanns fabeln 59.

EHEGELIEBTE, f. eheliebste. Belli 1,33.

EHFRIED, m. sepes legitima = ehfade
efridhag weisth. 1,207.

EHEGELÖBNIS, *n. desponsatio.* SCHWEINICHEN 2, 262.

EHEGELOBTE, *f. sponsa, verlobte:*

dein eheglobte möcht ich wol sehen. AYRER 329^c.

EHEGELÜBDE, *n. votum conjugale. Garg.* 66^a.

EHEGEMACH, *n. cubiculum conjugale.*

EHEGEMÄCHT, *n. conjux, ahd.* gimachidi, *par* (GRAFF 2, 639), *mhd.* êgemechide (*mhd. wb.* 2, 17^b). *Frankf. reform.* III. 10, 16. V. 4, 2. 5, 3 *u. o.;* ein fromm ehegemecht ist ein sondere gab gottes. FRANK *spr.* 2, 106^b; in einer rechtgeordneten haushaltung wird alles mit beider ehgemächt bewilligung gleichhällig verrichtet. FISCHART *ehz.* 13; die römische gesatz verbieten, dasz die ehegemächt zwischen sich kein geschenk thun sollen. 61.

jedes ehemächte. jur. vadem. 2,91.

EHEGEMAHL, *n. und m. conjux, mann wie frau:*

fraw Künigund ... sein eegemahel. SCHWARZENB. 149, 1;

(*Joh. von Leiden setzte fest*), der mann wer nicht an ein ehegemahl gebunden. KIRCHHOF *wendunm.* 462;

gleichwie ein vogel girrt,
wenn ihm sein ehgemahl vom garn erhaschet wird.
FLEMING 23;

auch mir wards vor der wiege nicht gesungen,
dasz ich nur darum meinem ehgemahl
nach Palästina folgen würd, um da
ein judenmädchen zu erziehn. es war
mein lieber ehgemahl ein edler knecht
in kaiser Friedrichs heer. LESSING 2, 224;

und schafst du den becher mir wieder zur stell,
so sollst du der treflichste ritter mir sein,
und sollst sie als ehgemahl heut noch umarmen.
SCHILLER 64^a.

EHEGEMAHLIN, *f. uxor.*

EHEGENEIGT, *inclinatus ad connubium. Garg.* 66^a.

EHEGENOSZ, *m. conjux, mann und frau. auch adjectivisch:* eh und bettgenosse weiber. *Garg.* 67^b. nnl. echtgenoot.

EHEGENOSSIN, *f. uxor.* ich musz gestehen, dasz es kein geringer verlust ist, eine solche ehegenossin zu verlieren. Scriver Seelensch. 2,318.

EHEGERICHT, *n. judicium de litibus conjugalibus judicans.*

EHEGEPAART, matrimonio junctus. Garg. 74^a.

EHEGESELL, *m. conjux, mann und frau:*

ich schrei und klag grosz wee und not,
mein eegesell der ist mir tod. SCHWARZENB. 127, 2.

EHEGESELLIN, *f.* STIELER 2004.

EHEGESETZ, *n. lex maritalis.*

EHEGESICHT, *n. os conjugis:* machen mehr die brautfackeln oder die leichenfackeln das schönste licht auf ein ehegesicht? J. P. *Fibel* 61.

EHEGESINNT, *was* ehegeneigt: beider ehgesinten lieb. *Garg.* 67^a.

EHEGESIPPT, *connubio junctus. Garg.* 68^a. *ehz.* 20.

EHEGESPONS, *n. conjux:*

wenn du nicht umbringst dein ehegespons, elender, so bringt
es dich selbst um. PLATEN 258.

EHEGESTERN, *nudius tertius, avanthier.* egestern *pridie*,* egestern oder vorderntag, *pridie, perendine. voc. theut.* 1482 f 6^b; *ahd.* êrgëstere, êgëstere (GRAFF 4, 273), *mhd.* êgëster. *Er.* 1239; *ags.* ærgistrandäg, *engl.* the day before yesterday, *nnl.* eergisteren; *schwed.* förgår, i förgår, *dän.* forgaars; gestern und ehgestern. GÖTHE 1, 379. Wie aber, sprach der gast, wenn ich ein liedlein, darmit ir zefrieden, singen würde, wärs nit so vil als gelt? der wirt liesz ims zů. frischer knecht sang von 'alten egestern' und fragt, ob im disz gefiel? der wirt schütelt den kopf; denn da (*vor der sinflut*) ist das gedechtnus der leut noch scharpf gewesen und man hat lang gelebet. darum so haben die alten den jungen nur für gepredigt und von 'alten ehegestern' mündlich bericht gethan. MATHESIUS 104^a (*vgl.* UHLAND 618); diser (*Moses*) schreibet warhaftig von 'den alten ehegestern', von erschöpfung (*erschaffung*) der welt. 161^a. von alten ehegestern *meint also von alten geschichten, olims zeiten, und ich habe einmal die westfälischen* Extersteine, Egesterensteine *als felsen aus grauem alterthum gedeutet* (*GDS.* 657), JOA. GOROPIUS *hieroglyphica Antv.* 1580 *fol. p.* 44: diem quartum elapsum extereergisteren vocant. *den Griechen waren* ἐχθὲς καὶ πρώην γεγονότα *neuliche begebenheiten* (*Plato Gorg. p.* 470), οὐχ ἐχθὲς οὐδὲ πρώην (*Athenaeus p.* 397) *gieng auf frühere zeit, was sich* ehgestern *begab, weicht auch über nudius tertius zurück in unbestimmte ferne, wie schon* 'das ist nicht von heute und nicht von gestern'. Jacob sahe an das angesicht von Laban, und sihe es war nicht gegen im wie gestern und ehegestern. 1 *Mos.* 31, 2; seit ehegestern. *Felsenb.* 4, 280. *ähnlich ist der sinn des ags.* on ærdagum, *alts.* an êrdagun,* *prisco tempore, dem kein ahd.* ana êrtagum *entspricht; s.* vorgestern ein alter ehegestern, *senex garrulus.* STIELER 635.

* vgl. êrtagig hesternus. Graff 5,363.

reden von alten ehegestern. 1562, 302^a; bet olen ehgistern. Schulmann Stipstörken 2,43.

* aber das adj. êrtagig

EHEGESTRIG: der ehegestrige tag, *qui nudius tertius fuit.*
EHEGETRAUT, *matrimonio junctus. Garg.* 74^a.
EHEGLÜCK, *n. felicitas conjugii.*
EHEGOTT, *m. Hymenaeus.*
EHEGRAB, *n.*

> und morgen
> musz ich in mein ehegrab. Herder 8, 87.

EHEGRABE, *m. cloaca,* schuttgraben, dardurch man allen wůst und unflat fergket. Maaler 96^d. Stalder 1, 334.

EHEGRUBE, *f. dasselbe, gesetzlich vorgeschriebene ableitungsgrube des unrats, in der Schweiz.*

EHEGUNST, *f. favor conjugalis:*

> ein smaragd von keuschen sinnen,
> ein rubin von ehegunst. Logau 1, 218, 2.

EHEGÜRTEL, *m. agaricus campestris, entstellt aus* egertling.
EHEGUT, *n. praedium dotale, oder auch was* ehehof.

EHEHAFT, *legitimus, gesetzlich, rechtmäszig, mhd.* êhaft (*wb.* 1, 451): aus allerlei ehrbarn und ehehaften ursachen. *Frankf. ref.* III. 9, 2; weil die ursach, die sie anziehen, nit also wichtig und eehaft sind. Frank *chron.* 392^b; ohn sonder not und eehaft ursachen. *kriegb. d. fr.* 164; wo aber solch concilium aus ehehafter verhinderung seinen fürgang nicht erreichen möchte. Melanchth. 4, 528; ohne einige ehehafte oder befugte billige ursach. 6, 129; notwendige und ehehafte gescheften. Kirchhof *wendunm.* 123^a; es begab sich aber ehe denn sie zu der mahlzeit giengen, dasz aus ehehaften ursachen ein gemeiner rat must versamlet werden. 157^b; seiner unvermeidlichen ehehaften gescheften halber. *mil. disc.* 211; so ehehafte ursachen vorhanden sein. 231. *aus diesem* ehehaft *wurde oben sp.* 20 *das heutige* echt *geleitet, und als es aufkam erlosch jenes.*

EHEHAFTDING, EHEHAFTTEIDING, *n. was* echtding. Haltaus 255, *die gleichheit von* echt *und* ehehaft *bestärkend.*

EHEHAFTEN, *pl. legitima impedimenta, justa causa, das vorige adj. mit dem ausgelassenen subst.* ursachen: mit schwachheit und ehehaften also beladen, dasz er dieses handels nicht abwarten könnte. Melanchthon 3, 1202; soll solcher letzte weg ohne merkliche ehehaften nit an die hand genommen werden. Kirchhof *mil. disc.* 101; meiner eigenen ehehaften halber. Schweinichen 2, 14; aus ehehaften wol entschuldigt. 2, 108; wenn diese verrichtungen als priesterliche ehehaften passieren können. *pol. maulaffe* 205; kein sonderlich vergnügen ist bei der ausnehmung (*der recruten*), da die krüppels gerne dienten, und die schönen leute meist ehehaften haben wollen. Göthe *an fr. v. St.* 1, 218; den ehehaften ein geneigtes gehör verstatten. Hippel *ehe* 5, 156;

> so lasz er ja sein weibchen wieder mit agieren,
> sie hätte denn, wir wollen billig sein,
> uns ehehaften anzuführen,
> die lauter als ein redner schrein. Gotter 1, 83.

das wort hatte im alten gerichtsgebrauch noch andere bedeutungen. Haltaus 257—259.

EHEHAFTIG, *was* ehehaft: aus solcher ehehaftiger not hat er wider mich, als einem gottespriester gebürt, zu streiten fürgenomen. Luther 1, 393^b; item welcher knecht aus ehehaftiger ursachen begerte ab oder weg zu ziehen. Fronsperg. 1, 32^a.

EHEHÄLFTE, *f. conjux, franz.* moitié: mein liebe ehehälfte, *ma chère moitié;* ein Albrecht Dürer, den mir meine frau ehehälfte geschenkt hat, ist von der gröszten schönheit. *herzog* Karl August *bei Merk* 1, 363; dieser willkommen seiner weiland geliebten ehehälfte war dem flinken Kurt ein dolchstosz ins herz, die galle ergosz sich, wie ein wehr, ins blut. Musäus 5, 97. *ähnlich ist* mein anderes ich.

EHEHALTE, EHEHALT, *m. famulus, minister, diener, dienstbote, dienstmann, hausgenosz, der die* ê, *das gesetz, gebot des herrn hält, ahd. hiesz der priester* êhalto, *gottes diener, schalk, ganz wie* êwarto *oder auch* êwalto, *aus* haltan, waltan, gistaltan, wartên *sprossen gleichbedeutige nomina* halto, walto, gistalto, warto; *von* halto *ganz verschieden ist* holdo, *der treue, huldigende, ein andrer ausdruck für das milde dienstverhältnis.*

> habt ir eehalten, die euern willen volbringen,
> die sult ir bisz jar wider dingen. *fastn. sp.* 168, 8;

personen, die dienstehehalten sind. *reichsabsch. von* 1512 1. § 2; knechte und ehehalten. *reichspol. ordn. von* 1530. 5, 2; des schuldners gebröte ehehalten, gesinde. *Frankf. reform.* I. 49, 3; leiblich narung und bauchfülle, die dir dein eehalt gewinnt. Gefkens *bilderkatech. beilagen* 57; es kumpt auch die leut an, das sie müssen walfarten, die fraw vom mann, der ehehalt aus seinem dienst. Frank *weltb.* 129^b; seine kinder und hausgenossen oder ehalten. 148^b; sollen einander dienstlich zůspringen in aller not, so si selbs nit diensteehalten haben. *chronica* 360^a; und das weib verordnet nach mittag das widerspiel, und wolt das gesind, die kinder und ehehalten im haus zwingen, das sie ir folgten, unangesehen was der man verordenet hette, da wird gewis man und weib nicht lang eins pleiben, sondern mit einander haar und brot essen (*sich unter dem essen raufen*). Fischart *bienenk.* 14^a; seiner höfischen ehehalten reistäg. *Garg.* 64^a; sein eigene ehhalten, ja weehalten, die knecht und mägd betriegen ihne darumb. 68^b; gott eifert so gewaltig über die, welche den tagelöhnern und ehehalten ihren liedlohn vorenthalten. Otho *krankentr.* 271; kein ehehalt ist so schlecht, die h. dreifaltigkeit kommt zu ihm und hauset bei ihm, wenn er Christum liebt. 591; heut zu tage ist der gemeine brauch, dasz es sich mit den dienstboten oder ehehalten, als knechten und mägden, anderst nicht wie mit den mücken bei einem aas verhält. *Simpl. K.* 475; ist sie (*die gelegenheit*) zum guten, so werden auch die ehehalten und das gesinde darzu veranlasset. *mägdelob* 16; einen dienstboten und ehehalten, dem man seinen ordentlichen lohn gibt, darf man auch kecklich zur arbeit alles ernstes antreiben. Hohberg 3, 1. 59^a. *das wort lebt noch in Östreich und Baiern, ist aber in der schriftsprache erloschen.*

EHEHALTIN, *f. uxor:* ein mann, der allen fleisz nur auf die leibspfleg legt, gibt ursach, das sein ehhaltin gleichergestalt dessen was zu ausbutzung des leibs dienet, auch fleiszig suchet. Fischart *ehz.* 21.

EHEHALTUNG, *f. familia, gesinde:* angesehen, das gesundes wasser der beste trank seines hausgesinds ist, und das brot, welchs er und sein ehhaltung genieszet, damit gewirket und geknetet wird. Sebiz 15.

EHEHAND, *f. manus jugalis:* die ehehand geben, *sich verheiraten.* Stieler 752.

EHEHANDSCHELLE, *f. manica jugalis:* die stille hand, die mit ehehandschellen an eine fremde geschlossen wird. J. P. *Hesp.* 1, 201.

EHEHERR, *m. maritus:* mein saliger ehherr. Felsenb. 1, 259. mein jetziger eheherr. irrg. d. l. 270; Thom. trauersp. 42. neuer das mein muter nit ehlich was. fastn. 250, 31.

> und sagt, ihr fehlt sie weisz nicht was,
> und kömmt zum ehherrn oft gerannt. Hagedorn 2, 107;

> wir legen nur ein gültig zeugnis nieder,
> dasz ihres ehherrn ausgereckte glieder
> in Padua an heilger stätte ruhn. Göthe 12, 157;

> spasz machts männer zu schaun in begeisterung. brauet den ehherrn
> bischof oder auch punsch, und sie dünken sich stracks zu verbessern
> alle gebrechen der welt, ja sie dünken sich ordner des hauses.
> Voss *Luise* (*a. l. h.*) 3. 2, 170.

EHEHIN, *olim, vorhin, ehmals:* hier besahen wir das alte schlosz, das eigentlich aus drei, ehehin durch thore und zugbrücken von einander geschiedenen theilen oder schlössern besteht. Schubert *wanderbüchlein* 42. Hild. êrhina

EHEHINDERNIS, *n. impedimentum matrimonii.*
EHEHOF, *m. villa domini hereditarii.*

EHEHOFSTÄTTE, *f. area:* wa ouch ieman sitzet in dem gezwinge, ... der nit huses hat uf der ehofstatt, so man dem fürgebieten wil, findet in der forster uf der hofstatt, so seit er im das fürgebot, findet aber in nicht uf der hofstatt, so soll er einen stein mit den henden oder mit den füszen umbkeren, und sol im damit geseit sein. *weisth.* 1, 34.

EHEHOFTHEIL, *m. pars areae:* dasz auch dieselben huober denn mit dem forster in den forst gangent und da howent gerte, das inen notdürftig ist allein zu den hofreiten, die man nemmet ehofteil. *weisth.* 1, 10.

EHEHOLZ, *n. silva lege prohibita.* Haltaus 260.

EHEHURE, *f. uxor adultera:* gleichwie eine ehehure viel trewer und gehorsamer ist ... umb des ehebrechers willen. Luther 8, 37^a. Stieler 834.

EHEJOCH, *n. jugum matrimonii:* frei vom ehejoch. Gotter 3, 489.

EHEKETZEREI, *f.* es haben die leut vor der sindflut zu nahent in die blutfreundschaft geheirat und eheketzerei angerichtet. Mathesius 9^b.

EHEKIND, *n. proles legitima.*

EHEKITT, *m. maltha jugalis:* dasz man etwas anders als geld zum ehekitt mache. J. P. *nachlasz* 4, 148.

EHEKOPPEL, *f. copula jugalis:* kraft zugelassener beilag und ehekoppel. *Garg.* 64^b.

EHEKREUZ, *n. calamitas conjugalis:* er hatte sein schweres ehekreuz.

EHEKRONE, *f. marita:* seine (*Luthers*) hochschwangere ehkron stund vor dem bett mit nassen augen. Otho *krankentrost* 43.

EHEKRÜPPEL, *m. homo conjugio debilis redditus:* dasz du wider deinen willen copulirt worden wärest, wie ein arme jungfer an einen alten reichen ehekrippel. *Simpl. K.* 505; der armselige ehekriepel hier, der schon selbst erwachsene und verheiratete kinder hat, der ehster tage groszvater werden wird, den soll ein frisches mädchen von zwanzig jahren heiraten. Lessing 2, 483; einen armen, alten, schwachen ehekrüppel musz ich schon mehrere jahre nur so hegen und pflegen. Göthe 11, 309;

> doch vor allen mag er necken
> ehekrüppel, liebesgecken. Arnim *schaub.* 2, 38.

auch noch Lessing 1, 372. 2, 411. ehkribbel. Arnold pf. 106. ein nichtnutziger ehkrüppel. Pl. Rapp 1742.

EHELEIBLICH, *legitime natus:* sein eheleiblicher sohn.

eheleibliche einzige tochter Lessing 1, 369. Jac. Böhmen lebensb. 5. 6. angehende eheleute. Gellert 8, 3.

EHELEUTE, *pl. conjuges:* also auch ist es mit den eeleuten, so nit mee dan ein böser regen oder hader under sie kumpt, das sie einist miteinander hadern, so hond die darnach kein gůten tag miteinander nimmer mer. Keisersb. *s. d. m.* 42^a; diese drei nacht wöllen wir beten, darnach wöllen wir uns zusamen halten als eheleute. *Tob.* 8, 4; ewige eheleut und eins leibs genosse. *Garg.* 64^b. *der pl.* eeleuter *f.* eeleute *steht in* Gefkens *beilagen s.* 57. 64.

EHELICH, *conjugalis, oft mit* sein *und* werden: stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden. *Matth.* 19, 10, *ahd.* thanne nist biderbi zi gihîwenne; den ehelichen gebiete nicht ich, sondern der herr, das das weib sich nicht scheide von dem manne. 1 *Cor.* 7, 10; verbieten ehelich zu werden. 1 *Tim.* 4, 3; die essen und treiben eeliche werk offentlich auf dem platz on scham vor allen. Frank *weltb.* 4^a; aber er hat endlich ehelich zu werden sich belieben lassen. Micrälius 3, 389; wie könte on ehliche saat das land erbawet ... und gottes befehl, die welt zu mehren, vollzogen werden? *Garg.* 65^a; in ehlicher keuscheit. 66^a; derhalben man recht saget, das die kinder pfandschilling, stärkung und confortatif der ehlichen pflicht seien. 67^a;

> ich weisz dergleichen leute,
> die lieber wolten heute
> als morgen ehlich sein. Opitz 2, 77;

> den ehstand lob ich zwar, nicht aber lob ich wein,
> der da mit wasser wil zu zeiten ehlich sein. Logau 1, 136, 88;
> Dubiosa ist sehr schön, reich, geschickt und sonst von gaben,
> nur der juden hohepriester künte sie nicht ehlich haben.
> 2, 85, 31;

> wann leisten und versprechen nur ehlich wolten werden,
> es würden ihre kinder vertreiben viel beschwerden.
> 3, 193, 10;

die ministerin gieng am ehlichen arme (*d. i. an dem ihres gemahls*) an den hof. J. P. *Tit.* 3, 148; ehliche pflicht leisten, ehliche treue halten, ehliche liebe erweisen. *s.* auszerehlich, unehlich.

EHELICHEN, EHLICHEN, *matrimonium contrahere, heiraten:* wenn jemand ein weib nimpt und ehelicht sie. 5 *Mos.* 24, 1; mein schwager wil mich nicht ehelichen. 25, 7. *früher auch für legitimieren:* durch vermählung elichen. *Frankf. ref.* V. 1, 4;

> und wenn er schon geehlicht ist,
> so halt ich ihn doch zu der frist
> mein lebtag nur für ein hurnkint. Ayrer 204^a.

EHELICHUNG, *f. copulatio.*
EHELIEBSTE, *f. marita.* unw. doct. 271.
EHELIEBSTER, *m. maritus.*
EHELOS, *caelebs:* ehlos bleiben, ein ehloses leben führen:

> dasz du doch nie geboren, oder doch
> nur ehlos wenigstens gestorben wärst! Bürger 51^b.

EHELOSIGKEIT, *f.*
EHELUSTIG, *conjugii appetens.*
EHEMACHER, *m. pronubus, freier, eheschmied.*
EHEMACHERIN, *f. conciliatricula.*

EHEMAL, *priusquam, antequam:* eemal si in tempel eingeen, weschen si sich all in gedachtem teich. Frank *weltb.* 203^a. *s.* ehemals.

EHEMALEN, *dasselbe:* man pflanzet gedachten baum von den nussen seiner frucht, und ee malen si ihre zweig herfür bringen, so mûsz man alle nacht sie aufdecken. Frank *weltb.* 202^a.

EHEMALIG, *pristinus:* wegen irgend einer ehemahligen verschuldung. Wieland 2, 57; ohne seiner ehmahligen denkungsart ungetreu zu werden. 2, 109; die ehemaligen misvergnügten. 2, 109.

EHEMALS, *antea, quondam, sonst, gebildet wie* ehedessen, vormals, nachmals. *mhd.* ê mâles. *Trist.* 367, 7. Dionysius hatte von Aristipp vernommen, dasz Agathon ehmals ein schüler Platons gewesen. Wieland 3, 27;

> ehmals winktest du mir, führer des schweigenden abends.
> Stolberg 1, 10;

ehmals tappte er, nun man sollte es nicht sagen, aber wahr ists, auf allen vieren nur so durch die welt hin. Göthe; aus trümmern von dasein und überlieferung sich eine zweite gegenwart zu verschaffen und Friederiken von ehmals in ihrer ganzen liebenswürdigkeit zu lieben. 49, 20. *wie man sagt,* von heute, von gestern. *bemerkenswerth auch im* 16 *jh. für antequam, bevor:* ich wil allen flisz ankeren damit ich glich ins land kumme, emals ich verschni (*verschneie*), dann wan ich verschnite, so were nichts usz gericht. Chmels *urk. Maximilians n°* 220 *s.* 289. *vgl.* ehemal *und das einfache* ehe. ermals.

EHEMANN, *m. maritus:* wenn jemand erfunden wird, der bei einem weibe schleft, die einen eheman hat, so sollen sie beide sterben, der man und das weib. 5 *Mos.* 22, 42; ein neuer, frischer, frommer, geduldiger, eifersüchtiger ehemann;

> auf künftiger ehmann und mache dich fort! Günther 927;

er um kein scandal zu geben, war gezwungen die rolle des geduldigen ehemannes zu spielen. Göthe 18, 212.

EHEMÄNNLICH, *maritalis:* die ehemännliche gewalt. Ad. Müller *elem. der staatsk.* 2, 59.

EHEMANNSROLLE, *f.* er solle seine ehmannsrolle so lange und so gut als möglich spielen. Göthe 18, 305.

EHEMENSCH, *n. conjux:* zwei emenschen. weisth. 1, 98. (3, 357. 203.)

> das reich ehemensch vor seim endt
> verleszt ein solches testament. Ayrer *fastn.* 16^b.

EHEMÖRTEL, *m. was* ehekitt: so wie dumme dorfliebhaber bei ihren bräuten ein gesangbuch zum postillon d'amour und ehemörtel brauchen. J. P. *jubelsen.* 104.

EHEMÜLE, f. eemüli, bannmüle. weisth. 1, 160.

EHEN, *ducere in matrimonium, heiraten:* Jerusalem heiszt ein statt, die den fried ehen wird. Reisner 1, 4^a.

mhd. êwen: ein frî Swæbinne êwet ein Swâp.

EHENAME, *m. nomen matrimonii. Garg.* 64^b.

EHENDER, *prius, schweiz.* ehnder. Tobler 164^a, *bair.* ender. Schm. 1, 3; *hin und wieder auch in büchern:* kam ehender als sie. *Simpl. K.* 315; ehender als ichs mich versahe. *Pierot* 1, 215; Hohberg 3, 73^a; *ein superl.* ehndest *primum steht zur seite, dagegen mangelt ein positiv* ehend, *wie er doch mit comparativbedeutung mhd. aufzuweisen ist, Nib.* 204, 4. 370, 2. 403, 2. 410, 2. 1563, 2 *hat* Lachmann 'end' *aus A. beibehalten oder hergestellt und sieht darin etwas sächsisches, thüringisches, wozu das heutige auftreten in Oberdeutschland nicht stimmt. ein östr. beispiel* Neidh. 234, *ein tirolisches* ent, vor ent *bei* Haupt 6, 425. 429. *über dieses* end *und* ehnder *zu urtheilen hat nicht geringere schwierigkeit als über* eh *und* eher, *vielleicht sind beiderlei formen von einander zu halten.* end *könnte sogar zum lat.* ante *und* antequam *fallen, dann aber zum altn.* âðr, âður *prius, das schwed. dän. nicht mehr da ist.* end *scheint nun, wie* ê, *bereits comparativischer bedeutung, folglich kein wahrer positiv,* ehnder *also unorganische fortbildung ganz wie* eher. *s.* eher.

ehner. Corrodi vik. 82. 98.

desto ehender. arch. 25, 341

EHENSCHMIEDE, *f. fabrica connubiorum, das schottische Gretnagreen.* Arnims *nov.* 2, 77. *s.* eheschmid.

EHEORDNUNG, *f. lex de maritandis.*

EHEPAAR, *n. par conjugum:* er hatte den pfarrer des orts beredet, das ehepaar aufzunehmen. Göthe 19, 55;

> denn es erinnerte sich durchs ganze leben das ehpaar,
> dasz die geschickte hand den ersten knoten geschlungen.
> 40, 302.

EHEPACTEN, *tabulae nuptiales.*

EHEPFAND, *n. pignus amoris conjugalis. kinder heiszen* ehepfänder. *s.* pfandschilling *in der vorhin sp.* 45 *angezognen stelle* Fischarts; ist ihr ring da an ihrem finger das ganze ehepfand? J. P. *teufelsp.* 1, 12.

EHEPFLÄNZLEIN, *n. proles.*

EHEPFLICHT, *f. debitum conjugale, ehliche pflicht:* ob sie würde gezwungen bei dem andern zu ligen und im die ehepflicht zu leisten. Luther 5, 240^a. *s.* ehespflicht *und* eheschuld.

EHEPLAGE, *f. molestiae conjugii.*

EHER, *prius, antea, ahd.* êr, *mhd.* êr, *doch selten, meistens* ê, *nhd.* eh *und* eher. *die apocope des* r *wie in* dâ *für* dâr, hie *für* hier, mê *für* mêr, *nur gleicht diese letzte nicht genau,*

EHEM, ultra: die land ehem der Weixel. Aventin 19 (15^a); in dem land ehem oder jenseits des Rheins. — 27 (20^a). ehem des Rheins 128^a ehem der Donau 134^a her ehem. 128$^{a.b.}$
sonst enet, ennet (vgl. ehel, egl bei Schm. 1, 68)
Stieler 360 ehm, ehem proxime, circum

gr. ἦρι
goth. airis þau, πάλαι ἄν, Luc. 10,13.

eiris sâzun idisî.

weil in mêr *das* r *comparativisch war, wie goth.* mais, *lat.* magis, *in* êr *aber hartes, der wandlung in* s *unausgesetztes* r *liegt. der goth. comp. lautete nicht* ais (*wie* ais = *ahd.* êr, *aes*), *sondern* airis (*wie* framis, haldis, hauhis), *geht also zurück auf den positiv* air, *πρωί, mane, der comp. adj. ist* airiza, *wo dem* air *sichtbar das comparativische* iza *zutritt, der nicht vorrätige superl. würde* airist *sein. das* r *in* air *entspricht dem in* sair, *ahd.* sêr *dolor.* Graff *teuscht sich, wenn er* 1, 434 *an* air *comparativelement findet, das darin so wenig liegt als in* faur, *ahd.* furi, *comp.* furiro, *superl.* furisto; *jeder Gothe fühlte es in* mins, mais, airis *wie in* minniza, maiza, airiza. *ahd. aber, als die adverbia comp.* paȥ, min, êr *ihrer bezeichnung verlustig giengen, folglich die merkmale des unterschieds beider grade für* êr *schwanden, wird begreiflich, warum dieser form, und gleichergestalt dem mhd.* ê, *bald die bedeutung von antea, bald von prius zustehen konnte, welche freilich schon ihrem sinn nach einander nahe liegen, weil das ehere in das erste, prius in pridem übergeht. wie dem mhd.* êr *scheinbar die form von* mêr *gleichstand und beide sich in* ê, mê *abstumpften, hatte schon das ahd.* êriro = airiza *ein unorganisch erweitertes* mêriro = maiza *nach sich gezogen, welchen mhd.* êrre *und* mêrre *folgte, während nhd. nur der* ehere, *nicht der* ehrere *neben* mehrere *besteht, im superl. der* erste (*ahd.* êristo, *mhd.* êrste) *dauert, selten der* eheste *vorkommt, vgl.* ehestens *und die nebenform* ehender, ehnder. *nnl. wird gesteigert* eer, eerder, eerst. *die stufen des ags. adverbiums sind in ordnung* ær *pridem, mane,* æror *prius,* ærost *primum; altn. gilt nur der positiv* âr *mane, für* air, *wie* sâr *für* sair (*gramm.* 1, 458).

Graff 1, 435
nach ahd. êr folgt danne, wie nach prius quam, aber auch nach ante quam
mhd. mê und ê dan man si bat. lw. 7170.
ê danne. lw. 8084

vgl. sît, ahd. sîd, goth. seiþu

= wo belegt?

Den oben bei eh *und* ehe *vorgetragnen fällen treten auch für* eher *zur seite*

1) eher, *antea, prius, vorher, ehmals, sonst:* eher nimmt die frau Richardin keinen besuch an. Gellert 3, 136; wer hat meine kleine schöne lanze? ich traf wol eher den geier im fluge. ich wills nicht fehlen dies Römerherz. Klopstock 8, 162; es hat doch wol eher ein esel einem profeten einen guten rat gegeben. Wieland 11, 181; bin ich wol eher um des vierten theils willen ausgeritten. Göthe 8, 78. *man sagte* je eher je bälder, *prius citius;* wer eher kommt, der melt eher.

ein klein bischen eher, so hätten sie ihn angetroffen. Lessing 2, 370.

2) eher, *potius, lieber, vielmehr:*

alle die bei hofe dienen, achten sich als andre höher.
kluge rühmen als die dienste ihre freiheit billich eher.
Logau 3, 261, 251;

ein jüngling, wolgebaut, schlank, eher ein wenig zu grosz. Göthe 17, 199; einem groszen see, eher ein sumpf als ein see. 18, 63; es sind eher bücher, die ich nicht wegwerfe, als die ich aufhebe. 20, 66; Mignon hat sich diese beiden letzten tage eher verschlimmert. 20, 150; als der körper nach einigen tagen keine zeichen der fäulnis von sich gab und eher weiszer und gleichsam durchsichtig ward. 20, 280; so kann mein buch nie der vorwurf treffen, dasz man darin, wie im Grandison, zuviel thee consumiere, eher zu viel starkes getränk geht auf. J. P. *Tit.* 2, 133; er ist eher klein als grosz.

lebhaft und eher heftig. Göthe 25, 346;

3) eher als, *priusquam, antequam:*

eher todt als ungetreu. Günther 236;

auf die thore fünfzig büschel reiser hinschaffen mit der weisung solche nicht eher noch später als zwischen sechs und sieben uhr anstecken zu lassen. Schiller 1096ᵃ.

weit eher als andre. Göthe 12, 162.
eher als dem freund entsagen. 1, 171.

4) ehe — eher: und ehe sie sich in ihrer nachmittagsandacht stören läszt, eher läszt sie herr Simonen und zehn andre freier wieder fortreisen. Gellert 3, 136;

eh an die ferse lockten wir selbst durch gräszliche thaten
uns die Erinnyen her, wagten es eher des Zeus
hartes gericht am rollenden rad und am felsen zu dulden,
als dem reizenden dienst unser gemüt zu entziehn.
Göthe 1, 263.

ahd. êr — êr. Graff 1, 436.

5) eher — eh:

auch den sohn, der eher starb, eh er anfieng hier zu leben.
Logau 2, 47.

6) eher — bis: die meisten schriftsteller schätzen niemand eher hoch und halten niemand eher für ein genie, bis er in hundert bogen bewiesen hat, dasz er ein narr sei. E. von Kleist 2, 190.

7) *ags. tritt der conjunction* hvänne ær *hinzu, im sinne von paulo ante, alts.* huan êr *drückt aus donec, bis dasz, dum modo, wenn nur; nnl. und nd. pflegt aber häufig dem* wann *ein* eer *und* eher *beigefügt zu werden, sowol dem bedingenden als fragenden:* wanneer hij de noodige middelen gebruikt had, leefde hij nog; laat hij komen, wanneer hij wil;

je eher, je lieber.
je eher, je besser.
aber noch unw. doct. 301 je ehe je besser. 502

wanneer vertrekt de post? *in Norddeutschland wird auch von hochdeutsch redenden* wann ehe, wann eher, *thür. sächs.* wennéhr *verwendet. man könnte sich bei der bedeutung von* eher *beruhigen, erschiene nicht altn.* hvênær, hvînær, *dän.* hvornaar, *mit der partikel* nær, *dän.* naar, *schwed.* när *gebildet, welches* nær *doch prope nahe, propius näher ausdrückt; die zusätze* eher *und* näher *haben gleichen anspruch darauf, der vorangehenden partikel nachdruck zu verleihen (vgl. hernach* ehest). Lessing *oder* Möser *möchte leicht ein solches* wannehr *entschlüpft sein.*

EHER, *n. spica, arista. s.* äher, ähre. ist dem gardhabern mit de eer gleich. Alberus.

EHERECHT, *n. jus matrimonii.*

EHERER, *m. spicarius, halmleser, stupfler* (*stoppler*). Diefenb. 546ᵇ. *goth.* ahsareis? *ahd.* ahirâri, eherâre, *mhd.* eherære.

EHERING, *m. annulus pronubus, trauring:* der lector bewies, dasz Bouverot sein ritterkreuz, schon aus habsucht, nie gegen den ehering vertauschen werde, welche absichten er auch auf Lianen habe. J. P. *Tit.* 2, 171;

einst grif sogar nach spanischem ehering
habgierig Östreich. Platen 117.

EHERMALEN, *was* ehemalen: so wie wir denn wol ehermalen blutfremden gethan, die uns gar nichts angegangen. *Felsenb.* 4, 197.

EHERN, *spicas legere, spicare.* Diefenb. 48ᵇ. 176ᵃ. *ahd.* ehirôn. Mones *anz.* 4, 367. *mhd.* eheren. Haupt 2, 228.

EHERN, *aereus, aheneus, ahd. mhd.* êrîn, *das zum grund liegende uralte subst.* êr, *goth.* aiz, *lat.* aes, *skr.* ajas *ist uns verloren und wird vertreten durch* erz; *freilich, schrieben wir dafür noch* eher, *es würde sich mit* eher *prius und* eher *spica mischen. unser adj.* ehern *ist nicht gebildet wie* hölzern, beinern, steinern, *sondern sein* r *gehört schon dem sg. des subst., es steht also für* eheren *und hat*

[stelt noch in der bibel 1483 #

1) *seine natürliche bedeutung:* funfzig eherne hefte. 2 *Mos.* 26, 11; und solt inen (den funf seulen) funf ehrnen füsze gieszen. 26, 37; du solt auch ein ehern gitter machen, wie ein netz, und vier eherne ringe an seine vier ort; ein ehern topf. 3 *Mos.* 6, 28; mache dir ein ehrne schlange. 4 *Mos.* 21, 8; von krügen und ehrnen gefeszen. *Marc.* 7, 4; die eherne bildseule. Lessing 1, 141;

stürmte das ehrne geschosz. *Od.* 21, 423;

also redete jener, und zog das geschliffene schwert aus,
ehern, mit doppelter schneid. 22, 80;

rannte Telemachos schnell den ehernen sper in den rücken.
22, 92;

ist denn der himmel ehern über mir?
dringt meine jammerstimme nicht hindurch? Göthe 9, 372,

wie ein ackersmann um regen (bittet), wenn der himmel ehern über ihm ist, und um ihn die erde verdürstet. 16, 130. *im letzten beispiel kann man auch eine vergleichung sehen.*

2) *bildlich im vergleich:* denn ich weisz, das du hart bist, und dein nack ist ein eisern ader und deine stirn ist eherne. *Es.* 48, 4; das eherne zeitalter;

doch es schmiedete
der gott um ihre stirn ein ehern band. Göthe 9, 17;

du hast wolken, gnädige retterin,
einzuhüllen unschuldig verfolgte,
und auf winden dem ehrnen geschick sie
aus den armen, über das meer ... zu tragen. 9, 25;

durch ein ehernes geschick. 13, 300;

mit den ehrnen, frechen füszen. 9, 51;

du weigerst dich umsonst. die ehrne hand
der noth gebietet. 9, 76;

o fasse mich, gewalt, mit ehrnen füszen. 9, 371;

wahrlich dem ist kein herz im ehernen busen. 40, 267;

nach ewigen, ehrnen
groszen gesetzen. 2, 87. s. erin.

EHERN, *adv.* nein, sagte Albano ehern und mit der freundlichkeit eines leichnams, welche nachsterben bedeutet. J. P. *Tit.* 1, 109.

EHERNHUFIG, *ungula ahenea praeditus:*

hielt das ehernhufige gespann
abseits vom schlachtgetümmel an. Bürger 162ᵃ. 168ᵃ.

EHESACHE, *f. causa conjugalis.*

EHESCHÄNDER, *m. conjugii violator:* die pfaffen, so frawenreuber, eheschender und hurenjeger sind. Luther 3, 517.

EHESCHATZ, *m.* 1) *was* brautschatz, *dos.* 2) *kosewort unter ehleuten für beide geschlechter, wie* ehliebste, ehliebster, *besonders üblich in der zweiten hälfte des* 17 *und ersten des* 18 *jh., heute heiszt es blosz* mein schatz! je lieber eheschatz! (m…

und von dem ere ward bracht zwei und sibenzig tausent talent. 2 Mos. 38,29. bibel 1483, 52a; von dem vater Thyro, einem werkmeister des eres. 159b (1 chron. 7,14)

du helfte meines herzens,
mein ehschatz gute nacht!
vergisz des herben schmerzens,
der dich zum witwer macht. Günther 1082;

solln wir durch trotz das beil selbst auf den ehschatz wetzen?
Lohenst. *Soph.* 10, 307;

sobald der eheschatz (*die frau*) den fusz ins haus setzte. *pol. maulaffe* 289; ich aber tröstete sie und meinete, weil es heller mondenschein, würde ihr eheschatz schon noch zurücke kommen. *Felsenb.* 1, 200; befand sich mein werther eheschatz zwar wiederum bei völligen kräften und sahe in ihrem 35 jahre noch so schön und frisch aus als eine jungfrau. 1, 285; dasz sie mich als ihren herrn und eheschatz ehren solte. *ehe eines mannes* 385; aber wieder auf meines unwürdig gewesenen eheschatzes übeles verhalten zu kommen. *ehe eines weibes* 222; wolte der himmel, ich könte so glücklich sein einen solchen herrn zum eheschatz zu bekommen. *Leipz. avant.* 2, 57; mit bitte, mich nicht zu verschmähen, sondern zu ihrem eheschatz anzunehmen. 2, 167; 1, 267;

als Doris, die freundliche schöne,
den vorzug der freiheit verlor,
und man ihr nach langem gehöne
den häszlichsten ehschatz erkor. Hagedorn 2, 88.

EHESCHEIDUNG, *f. divortium, repudium:* es half nichts als ehescheidung; die ehescheidung wurde getroffen, vorgenommen.

EHESCHEIDUNGSKLAGE, *f.*

EHESCHEIDUNGSSACHE, *f.*

EHESCHEU, *pavens connubium:*

dennoch erzählt man,
dasz manch geistlicher herr ehscheu in die zelle sich einschlieszt.
Luise a. l. h. 3, 2, 129.

EHESCHEU, *f. formido connubii.*

EHESCHLIESZUNG, *f.*

EHESCHMID, *m.* Arnims *nov.* 2, 89. *s.* ehenschmiede.

EHESCHULD, *f. debitum conjugale, ehepflicht:* so sol er ir an irem futter, decke und eheschuld nicht abbrechen. 2 *Mos.* 21, 10.

EHESCHULDIG, *quod conjugibus debetur:* in eheschuldiger reinigkeit. Fischart *ehez.* 72.

EHESEGEN, *m.* 1) *benedictio matrimonii sacerdotalis.*

2) *suboles legitimo matrimonio nata, kindersegen:* solte aber frau Cyrilla für ihm (*ante maritum*) ohne ehesegen dahingehen. Gryphius 1, 836;

und als um ehesegen
er nun zehn lange jahr
dem himmel angelegen. Rückert 433.

EHESPFLICHT, *f. matrimonii vinculum:*

Sylvia ist nicht mehr hier,
des schneeweiszen leibes zier
ist schon lengst zu grabe kommen;
deine hat ein andrer mann,
wann ich mich erinnern kann,
an den schönen Main genommen:
jene denkt hieher mehr nicht,
diese lebt in ehespflicht. Opitz 2, 60 (62).

das s *in* ehes *wie in* liebespflicht, hochzeitstag, achtserklärung, fehdesbrief *u. a. m.*

vgl. 1001.

EHEST *für* erst, *in der bedeutung von proximus, adjectivisch und adverbial, man vgl. das zu* eh *und* eher *bemerkte:* 1 *Tim.* 3, 14 *schrieb* Luther 'aufs schirst', *spätere ausgaben setzen* 'aufs ehiste'; bat ihn hierüber ein bedenken und ratschlag zu machen und aufs allerehest (*es steht* ehehest) zu fertigen. Ayrer *proc.* 1, 11; mit ehesten schiffen wieder nach Grünland schicken. *pers. reiseb.* 3, 4; damit ich ehest dahin abfahren möge. Opitz *Arg.* 2, 23; denn kaum war meine trauer vorbei, so dichtete ich schon tag und nacht, wie ich meiner letztverstorbenen gemahlin wiederum ehest ersetzen wolte. *ehe eines mannes* 323; machten derowegen eifrige anstalt mit ehester gelegenheit nach hause zu kommen. Weise *erzn.* 464; ehister tages wieder dahin segeln. *Felsenb.* 1, 315; ich fühle dies unglück am ehesten, *primus;* alle mittel, welche zugleich am gewissesten und ehesten zu diesem ziele führen, sind die besten. Wieland 2, 260; denkst du nicht dies brächte die sach am ehesten zum schlusz? 9, 204; der ehster tage (*propediem*) groszvater werden wird. Lessing 2, 483; das versprochene buch hoffe ich dir ehester tage zu schicken. Göthe *bei Merk* 1, 376; wir müssen ehsten tages hetzen. Göthe 15, 42; ich will ihn ehster tage besuchen. 16, 13. *die neben* ehester tage *gültige formel* ehester tages *ist zu nehmen wie* allerdings,

auf das ehest Garg. 210b.
aufs echste v. echt.

ehester tages urg. d. l. 575.
Erfurter wär. der s. 53.

ehestes tages. arch. 25,341.

schlechterdings, platterdings, freierdings *statt* dinge, *nnl. sagt man* eerstdags. *vgl.* ehestens *und* ehestes.

EHESTAND, *m. matrimonium:* ehestand, ehrenstand; ehestand, wehestand; die neulich in ehestand kommen waren. 3 *Macc.* 4, 6;

der ehstand ist zur zeit dem uhrwerk zu vergleichen.
Logau 1, 105, 40;

Picus nahm die dritte frau, immer eine von den alten,
wolte, mein ich, ein spital, schwerlich einen ehstand halten.
3, 38, 91;

Graea ist ganz überhäszlich, drum sie dann auch fromm verbleibet,
wo sie nur nicht mit gedanken, wie man sagt, den ehstand treibet. 3, 158, 18;

den irdschen trieb der lüsternheit
entsündigte des ehstands schuldigkeit. Hagedorn 2, 105.

EHESTANDSBIRNE, *f. nach* Nemnich *die graue herbstbirne.*

EHESTANDSFESSEL, *f.*

EHESTANDSFREUDEN, LEIDEN.

EHESTANDSKREUZ, *n. was* ehekreuz: man macht die mädchen vor der zeit alt, und sie kommen in das ehestandskreuz, ehe sie recht anfangen zu leben. Rabener 3, 272.

EHESTANDSORDEN, *m.*

EHESTENS, EHSTENS, *proxime, nächstens:* i. f. gn. aber wolten solches ehestens thun. Schweinichen 1, 363; ich habe nichts mehr zu schreiben als dasz ich dich bitte, die restgen, so wegen meiner müh aufgelaufen, ehstens abzuführen. Weise *kl. leute* 96; schon eine wirkliche mitmacherin sei, oder sich doch bei diesem unerlaubten handwerk ehestens werde aufdingen lassen. *ehe eines weibes* 29; mein sohn wird ehestens hieher kommen. J. E. Schlegel 2, 308; wir hoffen diese rede ehestens nach einer richtigern handschrift herausgeben zu können. Klopstock 12, 73;

ehistens. unw. doct. 403.

gut. schon dank ich euch, götter, ihr habt den glücklichsten menschen
ehstens fertig: denn ihr gönntet das meiste mir schon.
Göthe 1, 357;

ich will nun suchen, auch sie ehstens zu sehen. 16, 23; indem Charlotte vernahm, dasz sie ehstens geschieden werden sollte. 17, 111; laszt sie, sagte er, sie wird noch ehstens ganz nackt auf das theater treten und dann wird erst der beifall recht vollkommen sein. 19, 258; sein programm wird ehestens gedruckt werden. 43, 122.

EHESTES, EHSTES, *dasselbe:* ich verheisze hiermit ehestes alle dasjenige, was ich von dergleichen sachen bei handen habe, in gewisse bücher abzutheilen. Opitz *poet.* 25;

wie, dasz uns wil die zucht zur sicherheit gelangen?
dieweil der letzte tag die welt will ehstes fangen.
Logau 1, 26, 90;

Christus hat durch erstes kummen
uns des teufels reich benummen,
kümmt er ehstes nicht herwieder,
kriegt der teufel meistes wieder. 1, 150, 48

wer diese gift nimt unbesunnen ein,
wird ehstes seelenarm und sinnenlose sein. 2, 34, 22.

EHESTEUER, *f. dos, brautsteuer:* dieweil du mit einer andern zehenfach und mehr zu einer ehesteuwer magst bekommen. Kirchhof *wendunm.* 300ᵃ; ein halb königreich zu einer ehesteuer geben. *wegkürzer* 10ᵇ.

EHESTIFTER, *m. nuptiarum conciliator.*

EHESTIFTERIN, *f. nuptiarum conciliatrix.*

EHESTIFTUNG, *f. nuptiarum conciliatio und dann tabulae matrimoniales, was* ehepacten: und sie namen einen brief und schrieben die ehestiftung. *Tob.* 7, 16; eine ehestiftung aufrichten. Weise *comöd. pr.* 333; dasz die ehestiftung in ein rechtbuch geschrieben wird. 322; damit suchen sie nur gelegenheit, die vorige ehestiftung zu hintertreiben. 313; eine wol abgefaszte ehestiftung mit dem neuen gemahl aufzurichten. *ehe eines weibes* 119; setzte die ehestiftung vortheilhaftig für ihn auf. 120.

EHESTREIT, *m. rixa inter conjuges.*

EHESTREITIGKEIT, *f.*

EHESTÜNDLEIN, *n. horula conjugalis d. i. tempus amori opportunum, schäferstündchen:* wenn es auch einen strausz mit Steffen absetzt und er mich übel schlägt, was ists mehr als ein böses ehestündlein? Musaeus.

EHETAG, *m. dies matrimonii initi:*

wenn ich, am ersten ehetage,
nicht in dem reizendsten prospect
die ehe dir zu zeigen wage. Göckingk 1, 121.

die ältere sprache scheint auch ein êtage (*schwacher form wie* lebtage, nackettage, jâmertage *u. a. m.*) *gekannt zu haben mit* *dem sinne von* echttage. Haltaus 250. 251. Gotthelf *setzt noch* ehtage *für ehvertrag.*

EHETAGEN, ETAGEN, *spondere nuptias.* Stalder 1, 335.

EHETEUFEL, *m. motor discordiae inter conjuges, dann auch mala conjux.* Lessing 2,277. 1,276.

EHETRAUTIN, *f. ein älterer ausdruck für* eheliebste: die ehetrutin Juno. Fischart *ehz.* 34.

EHETRENNUNG, *f. was* ehescheidung.

EHETREUE, *f. fides conjugalis:*

> eidebrecher, meuchelmörder,
> verführer fremder ehetreu. Herder 8, 137.

EHETROPF, *m. misellus maritus:* er liesz von einer geliebten allezeit noch soviel übrig, dasz noch eine ehefrau für einen ehetropfen daraus zu machen war. J. P. *uns. loge* 1, 68.

zwar wein beschwert oft den kopf,
doch der thut manchem ehetropf
wol zehnmal weher.
Göthes br. von Jahn 180.

EHEVATER, *m. pater legitimus:* mit welchen grillen oft die eheväter nach neun oder zehn flittermonaten auftreten. J. P. 37, 44.

EHEVERBINDUNG, *f. matrimonium.*

EHEVERBOT, *n. interdictum matrimonii.*

EHEVERGLEICH, m. Thomsons trauersp. 282.

EHEVERKNÜPFTE, *f. matrimonio juncta. Garg.* 67ᵃ.

EHEVERLÖBNIS, *n. sponsalia.*

EHEVERLOBT, *desponsatus:*

> mit ihrem eheverlobten ritter. Ayrer 283ᵇ.

EHEVERMÄHLUNG, *f. matrimonium:* ein ring, welcher meiner mutter vom vater geschenket ist in der ehevermehlung. *buch der liebe* 217, 2.

EHEVERSIPPT, *matrimonio junctus:* zwo getreue ehversipte hende förderen mehr als acht frembde. *Garg.* 75ᵇ.

EHEVERSPRECHEN, *n. sponsalia.*

EHEVERTRAG, *m. pactio nuptialis.*

EHEVERTRAULICH, *familiaris:* ehvertrauliches gespräch zwischen Danischmend und Perisadeh. Wieland 8, 82. 359.

EHEVERTRAUT, *was* ehegetraut: von der Maria, Josephs ehevertrauten. Ayrer *proc.* 1, 1.

EHEVOGT, *m. maritus, in dessen mundium die frau sich befindet:* wann sie (*die weiber*) sehen, das ihnen ihre ehvögt die eigensinnigkeit begeren zu weren. Fischart *ehz.* 15; der gekrönte ehevogt wurde von ihr (*der fürstin*) mit so viel warmem anstand empfangen. J. P. *Hesp.* 2, 44; er bot ihm einen beschäler an, einen solchen ehevogt eines roszharems, wie man wenige gesehen. *uns. loge* 1, 22.

EHEVOLK, *n. conjuges, ehleute:* do wir nun in die statt kamen und herberg hatten bi eim alten par evolk, und was der man stokblind. Plater 32;

> ein par böses ehevolk schaft
> unrhu der ganzen nachbarschaft. Fischart *ehz.* 28;
>
> altes ehvolk, als die jungen, lieben auch nicht minder,
> wo ja nicht wie ehgenossen, dennoch als die kinder.
> Logau 2, 166, 35;

welches paar ehevolk umb so viel desto mehr bedauret wurde, weil sie einander nur ein jahr gehabt hatten. *Simpl. K.* 139; ein paar ehevolk. Hohberg 1, 94. *in allen stellen entspricht* das paar ehevolk *dem lat. par conjugum.*

ob wir das ehevolk heint verainten. fastn. 546, 15.
ähvolk. Froman 4, 93.

auch Simpl. K. 790.

EHEVOR, *was* ehebevor, *zuvor.*

EHEWEIB, *n. conjux, ehefrau, mhd.* êwîp, êkone. du bist des tods umb des weibs willen, das du genomen hast, denn sie ist eines mannes eheweib. 1 *Mos.* 20, 3; ein eheweib des Lapidoth. *richt.* 4, 4; denn eine hure bringt einen ums brot, aber ein eheweib fehet das edle leben. *spr. Salom.* 6, 26;

> gesellen treue nicht besteht,
> ehweibs treu über alles geht. Simrock nº 1791;
>
> versprichst du, als christliches ehweib,
> freude mit ihm und kummer, wie gott es fügt, zu ertragen?
> *Luise* 3, 329.

EHEWESEN, *n. res conjugales:* wie dann auch das ehewesen aus tugend entspringet. *Garg.* 69ᵃ.

EHEWERBER, *m. procus, freier.*

EHEWERK, n.
so wird das ehewerk vollzogen. Picander 571.

EHEWERBUNG, *f. procatio, das freien, werben um eine frau.*

EHEWETTERSCHEIDE, *f. divortium.* J. P. *jubelsen.* 123.

EHEWILLE, *m. propensio ad connubium, ehelust:* und ist die brautliebe oder ehewille ein natürlich ding von gott eingepflanzet und eingegeben. Luther 5, 252ᵃ.

EHEWIRT, *maritus, ehegemahl:*

> mein lieber herr und ehewirt, magst du
> ein redlich wort von deinem weib vernehmen? Schiller 519ᵃ;

dasz sie ihrem ehewirte keine liebe bewiesen. Micrälius 1, 101; eine tugendsame hausmutter verwechselt auch zuweilen ihre kleider, damit sie allezeit für den augen ihres ehewirts sauber und rein erscheinen möge. Scriver *seelensch.* 1, 297; eine ehegenossin handelt ganz vertraulich mit ihrem lieben ehewirt. 1, 710; sasz mit ihrem lieben ehewirt am tische. *unw. doct. anhang* 143. *s.* wirt.

EHEWIRTIN, *f. marita:* von Maria des priesters und Anna seiner ehewirtin tochter geboren. Ayrer *proc.* 2, 2.

EHEWUNSCH, *m. votum conjugale:*

> spanne meinen schwachen mann, spann ihn aus o himmel, doch!
> seufzet Moeris, und ihr mann: himmel, ach zerbrich mein joch!
> Logau 3, 164, 52.

EHEZÄNKER, m. Burmanns fabeln 59.

EHEZERTER, *m. pactum nuptiale, ehevertrag, von* zerter, *pactum, certificatio.* Adelung *setzt* ehezarter.

EHIST, *was* ehest: die deutsche sprache, von welcher etliche jahre her hofnung gewesen, dasz sie sonderlich durch vermittelung poetischer schriften, des eingemengten wesens der ausländer ehist möchte befreiet und in ihre alte zier und reinigkeit wiederumb eingesetzet werden, hat zu ihrem unglücke gleich eine solche zeit angetroffen *u. s. w.* Opitz 2, 243 (246). mit ehister post. unw. doct. 279.

EHLE, *f. ulna, dehnung des üblicheren* elle: es werden die tuchleut nicht bald am daumen lahm, dann sie lassen ihne neben der ehl nicht feiren. Fischart *groszm.* 90.

EHLICH, s. ehelich.

EHM, EHEM, *circumcirca, e regione, führt* Stieler 360 *mit dem beisatz an 'rarum est'. sollte es nur verderbt sein aus* um, *bei* Fleming üm, *ahd.* umpi?

EHMELN, *was das folgende,* ammeln, emmeln. Schm. 1, 54.

EHMEN, *nutrire, was* ammen, ömen 1, 279, *ätzen von vögeln gebraucht:* die vögel paren sich und zeugen jungen und ehmen dieselbigen und pflegen ihrer mit sonderlichem fleisz. Alberus *ehebüchlein* 1565. 177ᵇ. *in der volkssprache auch von kindern:*

> nor hot se sich derbei â bissi als gescheemt,
> un derzwische rechts un links die kinner als geehmt.
> Lennig *etwas zum lachen. Mainz* 1846 *s.* 44.

EHNI, *m. avus, schweiz.* ähni, *mit den aufwärts steigenden stufen* urehni, pfuchehni (pfuipfuchehni), guckehni (stinkehni). Stald. 1, 92. *vgl.* Haupts *zeitschr.* 1, 23.

> vater, wo gehst du hin? nach Altdorf, knabe,
> zum ehni, willst du mit? ja freilich will ich.
> Schiller 532ᵇ.

EHR, *m. dominus, könnte gedehntes* er *scheinen,* Stalder 1, 338 *stellt sogar den bekannten gegensatz von* er *und* sie: ists ein er oder sie? *unter der schreibung* eher *auf. das hier gemeinte* er *war umgekehrt schon mhd. kürzung von* hêr, her, *was auch an* Luthers *häufiges* er *für die partikel* her *gemahnt. vor eigennamen und titeln gieng mhd.* hêr *oft in* er *über:* er Sîfrit. *Nib.* 291, 3. 302, 1. er Hagene. 836, 1. er Liudgast. 168, 3. er Gêrnôt. 690, 2; er Erec. *Er.* 4586; er Kâl. 4722; got und er Gâwein. *Iw.* 4865; daȥ senen bedaht er Iwein. 2962, *wo auszer A. alle andern hss.* her *lesen. beweisend für die deutung ist der oblique casus* ern *bei* Leyser 8, 34 sern Iobes = *des herrn, also auch* ern Sîfrides, *herrn Siegfrieds. dieselben formen dauern nhd. fort in der schreibung* ehr *und* ehrn. Frisch 1, 228ᶜ *hat beispiele von domherrn und rittern, und oft mit noch vorgesetztem* herr, *wie auch* herre her *gehäuft wurde (s. richtsteig ausg. von* Homeyer *s.* 538, *der nur nicht das zweite* her *für ein adj. hätte nehmen sollen, wenn gleich* hêrre *ursprünglich superl. von* hêr *war). so hiesz es* er Albrecht von Lindenau ritter; unser gn. herr er Caspar bischof; wir er Busse von Querfurt; ich er Johan Friderici probst; *irrig sieht auch* Frisch *darin das pronomen* er, *was schon die schreibung* ehr *widerlegt.* 'ha', sagt ehr Janotus, 'esel, eselskopf, du schlieszest nicht in modo et figura'. *Garg.* 157ᵇ, *der nemliche, der vorher* meister Janotus *heiszt. so anderwärts* ehr Kramer, ehrn Kramers, ehr magister, ehrn magisters; *es ist unverstand schon dem nom. ein obliques* ehrn, ehren *beizusetzen, wie* Bürger 48ᵇ *thut:*

> hierauf sprang ehren Loth herbei
> mit brausen und mit schnarchen;

ehre *honor liegt dem ausdruck unverwandt. ähnliche kürzung erfuhr* frau *in* fer *oder* ver *bei der anrede, vgl. auch* domine 2, 1235.

ein liebür er statschro bir! Jac. Garthener p. 385.
er Philippus Mathesius hist. luth. 94a; ern Amsdorf 26b.
ehr Caspar Eberhart. Mathesius 1562, 180b.

EHR, *prius, nicht gekürzt aus* eher, *sondern das alte* êr:

> so ehr erspar ich mir ihn euch zu rühmen.
> *ende gut alles gut* 2, 1.

= *um so eher, desto mehr.*

EHRABSCHNEIDEN, n.
erabschneiden kan kain arzt gehailen. fastn. 758, 20.
gelt bringt vil schmachwort ehrabschneids. [illegible] 1,414b.

der eerabschneider benaget und isset sein nebenmenschen, darumb ist er böser dan ein vülpin. der volf isset frisch fleisch, so isset der eerabschneider ein keiben. s. d. m. 29c.

ehrabschneidung:

EHRABSCHNEIDER, *m. qui praecidit alteri honorem, detrectator.* Keisersb. *s. d. m.* 27ᵇ. 29ᵃ. H. Sachs II. 1, 39d. III. 1, 176c.

Keisersb. bilg. 69c. sel. dupen. 46b.

EHRABSCHNEIDIG: das im nit etwan entwüsche ein eerabschneidig wörtlin. Keisersb. *s. d. m.* 28ᵃ. Bilger 64a. 2b.

EHRABSCHNEIDLICH: eerabschneidliche wort. s. d. m. 50b.

EHRBAR, *honestus, decorus, bei* Keisersberg erber, *mhd.* êrbære, *nnl.* eerbaar, *vgl.* ehrsam.

1) *auszeichnendes epithet und titel:* ein ehrbarer rath, kaufmann (*d. i. kaufmannschaft*); kam Joseph von Arimathia, ein erbarer ratsherr, welcher auch auf das reich gottes wartet *Marc.* 15, 43, *goth.* gaguds ragineis; ein ehrbar rath iren stattschreiber mit sich nam. Kirchhof *wendunm.* 132ᵇ; die ganze ehrbare welt. dem frumen erbern man. Murner luth. narr 2210.

erbar, ersam u. ernfest. Musculus hosent. D2b; die erbarn seine leut Bocc. 2, 221c.

2) *ehrsam, sittsam, züchtig:* der frome erbar man. 2 *Macc.* 14, 37; die andechtigen und erbarn weiber. *apostelg.* 13, 50; die diener sollen erbar sein. 1 *Tim.* 3, 8; was erbar, was keusch, was lieblich, was wol lautet. *Philipp.* 4, 8; das sie nüchtern seien, erbar, züchtig. *Tit.* 2, 2; ein erber man. Keisersb. *s. d. m.* 25ᵃ; erber lüte. 30ᵇ; wäre angegeben worden, sam ich ifg. verraten wolte und wäre bei herzog Fridrichen so lange gewesen und mit ifg. practiken gemacht, welches denn niemalen beschehen, ich auch zu erbar dazu gewesen. Schweinichen 1, 347; sein gang war so erbar, wie eines neugebackenen magisters. *pol. maulaffe* 52; 'ihr aufzug gefiel dir doch nicht, will ich hoffen?' so recht ehrbar ist er nun wol nicht, liebe Perisadeh. Wieland 8, 284; die schönste und ehrbarste frau von ganz Assisi. Göthe 27, 189. steckte mich in ehrbare kleider, machte eine visite. Göthe an Aug. Stolberg 14.

EHRBAR, *honeste, modeste:* ehrbar stolz ist neunmal stolz. Simrock 1841; ehrbar und fromm dringt durch die wolken, das andre musz zurückbleiben. 1842;

neben uns den hofhund,
der vertraut,
aber ehrbar nach dem
teller schaut.
Schmidt v. W. 211.

> und es nahte der redliche Hans mit dem weinkorb,
> ehrbar, zuckte den hut und redete zu der gesellschaft.
> *Luise* 1, 487;
>
> und wenn ihr halbweg ehrbar thut,
> dann habt ihr sie all unterm hut. Göthe 12, 100;

ein bette, darin der gedankenstrom ordentlich und ehrbar hinströmt. Claudius 1, 42.

EHRBARKEIT, *f. honestas.* erberkeit. Brant 102, 10. 112, 42.

1) *epithet, anrede vornehmer leute:*

> darumb ist euch all erbarkeit
> hold under der ganzen landschaft. *Theuerdank;*
>
> der allergrimmste trotz darf sich nicht unterstehen
> nach eurer erbarkeit in den pallast zu gehen.
> Gryphius 1, 686.

nicht ehrbarkeit habt ihr von eurer mutter ererbt. Schiller 428b

2) *honestas morum:* fleisziget euch der erbarkeit gegen jedermann. *Röm.* 12, 17; die rechtliche ehrbarkeit. Kant 5, 37.

EHRBARLICH, *honeste:* lasset uns erbarlich wandeln, als am tage. *Röm.* 13, 13; auf das ir erbarlich wandelt gegen die, die drauszen sind. 1 *Thess.* 4, 12; trank fein erbarlich. Garg. 229a; dasz jeder den andern ruhig und ehrbarlich auf seinem pferd, esel, pudel oder stecken reiten lasse, so lange gott will. Wieland *bei Merk* 1, 341;

> ein altes mütterlein mit blauer nase setzte
> sich ehrbarlich auf ein gestül. Pfeffel 5, 73.

EHRBEFLISSEN, *honoris studiosus. s.* ehrengeflissen.

EHRBEGIER, *f. honoris cupido:*

> sein antlitz glüht vor ehrbegier
> und herscht den sieg herbei. Klopstock.

EHRBEGIERDE, *f. dasselbe:*

> besäsz er habsucht oder ehrbegierde,
> er wäre längst vor meinem thron erschienen. Schiller 275ᵃ.

EHRBEGIERIG, *ambitiosus:*

> eine ehrbegierge
> und schlimme menschenart sind diese priester. Schiller 220ᵃ.

EHRBEGRIF, *m. idea honoris.*

EHRBELOBT, *honorifice laudatus.*

EHRBERAUBUNG, *f. privatio honoris.*

EHRBEWEISUNG, *f. reverentia:* mit ehrbeweisung, *veneranter.* Dasypodius 256ᵈ.

EHRBIETEN, *honorem offerre, venerari:* daher man lieset in der schrift, das anbeten oder ehrbieten euszerlich on unterscheid erzeigt ist beide gott und königen. Luther 2, 227ᵃ; hie hilft kein demütigen noch ehrbieten. 4, 540ᵇ. *ursprünglich getrennt, wie mhd.* êre bieten. *Parz.* 750, 13. *Iw.* 750.

EHRBIETIG, *venerabundus, heute* ehrerbietig. *nnl.* eerbiedig, *dän.* ärbödig. *durch misverstand scheint aus* eerbietig erbietig *und* ehrerbietig *geworden.* doch sagt man ehre erbieten. das ehrbietige stillschweigen. Butschky Kanzl. 42.

EHRBIETIGKEIT, *f. reverentia, ehrerbietigkeit. nnl.* eerbiedigheid: so fern sie sein wort in aller ehrbietigkeit annemen. Mathesius 5ᵇ.

EHRBIETUNG, *f. observantia, ehrerbietung:* einer kome dem andern mit erbietung (*so lesen frühere ausg.*) zuvor. *Röm.* 12, 10; weil man nicht lieset, das die apostel haben dem sacrament ehrbietung gethan, noch angebetet. Luther 3, 357ᵇ. mit aller ehrbietung. Alberus ehbüchlin B1b.

EHRBRUCH, *m. honoris violatio:*

> es braucht ein böser mensch das schweren wie ein tuch,
> damit zu flicken aus zucht- ehr- und tugendbruch.
> Logau 1, 164, 3.

EHRBRUNST, f. Lehmann 174.

EHRDRANG, *m. impetus honoris.*

EHRDIEBISCH. denn es sint nicht allein leibhuren, sonder auch weinhuren, abtragend huren, prachthuren, ehrdiebisch huren. Fischart ehz. 542.

EHRDURST, *m. sitis honorum:* dise sind alweg mitten in dem eerdurst und goldhunger, wie Tantalus, eerlos und arm bettler. Frank *paradoxa* 59ᵇ; er konnte sein eerdurst verhelen. *chronicon* 27; es war kein eerdurst oder bracht in dem mann. 28. disse obgesagte stuck erdicht und erfindt alle der bauch und eherdurst (so), das man im saus lebe und hoch oben schwebe. latter K 4.

EHRDURSTIG, *honores sitiens.* Lehmann 178.

EHRE, *f. honos, decus, fama, bei* Keisersb. eer, *ahd.* êra, *mhd.* êre, *alts.* êra, *nnl.* eer, *ags.* âr (*besser* âre, âru), *altengl.* ore, *fries.* êre, *altn.* æra, *schw.* ära, *dän.* äre. *das gebrechende goth. wort kann nur gelautet haben* aisa, aiza, *wie* mais, maiza *ahd.* mêr, mêro, laisjan *ahd.* lêran, *und das wird bestätigt durch* aistan, ἐντρέπεσθαι. *die* Aestii, *altn.* Eistir *scheinen goth.* Aisteis, *reverendi, honorati* (*GDS.* 719). *höher läge nun die zurückleitung des abstracten* aisa, êra *auf* ais *und* êr, *das glänzende, leuchtende metall,* aisa *wäre splendor, decus, glanz und damit gewönne man unmittelbaren bezug auf lat.* aes *und* aestimare = aistan. Keisersberg *s. d. m.* 27ᵃ *verbindet* 'eer und glast'. *in* aestimare *kann* τιμή *nicht enthalten sein, wol aber ein superlativ* aestimus, *aus welchem das verbum sich entfaltete, wie aus* intimus, proximus *ein* intimare, proximare, *man erwäge* aestus *und* aestas. *gr.* αἶσα *fatum* (*vgl.* fama), *parca wage ich noch nicht an unser* aisa, êra *zu knüpfen, obschon* frau Ehre *personificiert wurde und* ehren *auch* parcere *bedeutete. steht die form* aisa *sicher, so fallen alle vergleichungen von* air *prius, wonach* ehre *priorität ausdrücken könnte, von* airus *bote, gleichsam ehrenbote, und vom skr.* arg *dignum esse,* argha *pretium,* arghja *venerandus,* arć *honorare, colere, welchen* r *und ein kehllaut wesentlich ist, dessen die deutschen wörter keine spur haben.*

schwäb. air ehre, airlos ehrlos.

wie δόξα schein und ehre

alicujus aeris esse = aestimationis

ags. ârian, altn. eira parcere

Mehr licht über das wort spreiten müssen seine alten, noch heute nachwirkenden bedeutungen. es sind die von cultus, donum, reverentia, dignitas, persona.

1) *oben an steht* gottes ehre: zu gottes ehre, *ahd.* in gotes êra, gote ze êrôn; denn ich will den namen des herrn preisen, gebt unserm gott allein die ehre. 5 *Mos.* 32, 3; mein son, gib dem herrn, dem gott Israel die ehre. *Jos.* 7, 9; ir völker bringet her dem herrn ehre und macht. 1 *chron.* 17, 29; die himmel erzelen die ehre gottes. *ps.* 19, 2; machet die thore weit und die thüre in der welt hoch, das der könig der ehren einziehe. 24, 7; die stim des herrn gehet auf den wassern, der gott der ehren donnert. 29, 3; die ehre des herrn ist ewig. 104, 31; ehre sei gott in der höhe (*goth.* vulþus in hauhistjam guþa) und friede auf erden und den menschen ein wolgefallen. *Luc.* 2, 14; friede sei im himel und ehre in der höhe (vulþus in hauhistjam). 19, 38; gib gott die ehre (gif hauhein guþa). *Joh.* 9, 24; dem herrn zu ehren (du fraujins vulþau). 2 *Cor.* 8, 19. *der Gothe setzt für* δόξα, *gloria* vulþus, *kein* aisa, *der Angelsachse* vuldor, *nicht* âre, *auch ahd. war* woldar *gloria.*

hauhei exaltatio, hauhjan δοξάζειν

> bringt dem herrn der himmelsheere,
> menschenkinder, preis und ehre!
> merk auf, herr, herr, erhöre,
> erschein, erscheine bald in deiner groszen ehre!
> Fleming 27,

in deinem glanz; göttliche ehre genieszen, göttlicher ehre theilhaftig sein *heiszt als gott geehrt, gefeiert werden,* gott die ehre geben, erweisen *ist gottesdienst, fest,* die ehre gottes thun, *ihn feiern, ihm dienen:*

> ich will zu Solyma noch deinen tempel schauen
> und da die ehre thun. Opitz 3, 59.

ehrentag *scheint anfänglich festtag oder feiertag zu bezeichnen, was auch* hochzeit, hohe, hehre *zeit hiesz.* kirchen stehn in gottes ehre, werden in gottes ehre, *in dei honorem, gloriam* gebaut. *ebenso* in Marien, in aller heiligen ehre:

> die kirch steht in sanct Martins ehr. Ayrer 124ᵇ.

2) *diese verwendungen des worts können schon dem heidenthum nicht fremd gewesen sein.* 'des meien êre' *nennt* Winli *MS.* 2, 22^b *gleichsam feier, erscheinung des maien, des frühlinggottes. nicht anders redete man von* 'des herbestes êre'. *MS.* 2, 180^a, *wie von* des meigen, des sumers güete und kraft, *heute von* gottes güte und macht. *solcher vorstellung von* ehre *liegen auch die begriffe* schmuck, zier, blüte, glanz *unmittelbar nah, mit* ehre *wurde ein gipfel von schönheit, werth oder zierde ausgedrückt, eine schöne frau heiszt* des landes ehre, *das ganze land feiert sie,* N. *Boeth.* 78 *ist* allero manno êra *pretiosissimum generis humani decus;* ein hochverstendiger weiser mann, ein ehr aller Sachsen. Alberus *s.* 10;

du ehre deiner zeit! Gryphius 1, 174;

die rose nennt Weckherlin 391 der blumen ehre, *noch in andern stellen verbindet er ehre und schönheit, leuchten:*

doch glänzet ihre schönheit mehr
und ist sie selbs ihr gröszte ehr. 349;
die augen gleich wie ein gestirn
mit ehr das aug und herz durchdringen. 360.

3) *was kann aber das* ehre geben, thun, bieten, bringen *ursprünglich anders gemeint haben, als dem gott gabe und opfer darreichen? aller gottesdienst beginnt mit opfer;*

êra brâhtun, mêdomhord manag. *Hel.* 115, 13

und muoz im tuon ain êr. teufeln. 8593.

steht deutlich von dem opfer, der gabe der reichen und in den schönen namen ehrenpreis, ehrenkerze *möchte man opferblumen erkennen, warum sollten sie nicht in hohes alter hinauf reichen?* ehrengabe *drückt pleonastisch aus, was schon in* ehre *und in* gabe *liegt,* ehrenwein, ehrentrunk *werden zur* ehre, *d. i. feier dargebracht und können von menschen auf götter, von göttern auf menschen übertragen worden sein.* verehren *heiszt uns noch heute schenken. in des* Ködiz von Salfeld *Ludwig* 49, 14 *steht* 'geschenke und êre nemen' *verbunden.*

den liez er dicke erschînen
mit opfer mange êre. Wh. 9,11.

êre bieten, gâbe bieten. Bit. 7414. 7418.
den goten êre bieten. Albr. Tit. 2919. 2921.

êra schutz: hie sia an is êra antfeng. Hel. 168,1. gleichsam munt, mundium.

4) *sehr natürlich wandle sich* êra *aus dem begriffe von honos in den von reverentia, pudor, weil wir scheu, ehrfurcht empfinden vor dem verehrten gegenstand,* unêra *verdeutscht* impudentia. *ja die schamglieder, pudenda, verenda hieszen* êrâ, steti dero êrôno, unzi za êrôm *meint usque ad ilia, das wovon zu reden man scheu trägt. daher noch die redensart* 'mit ehren zu melden' *für reverenter,* 'dein wort in ehren' *tua pace dixerim, ich scheue mich dir zu sagen,* 'in allen ehren' *salvo honore und ähnliches. merkwürdig war auch* ehre *benennung eines schleiers oder tuches, mit dem man gesicht oder andere theile des leibs verhüllte, die man sehen zu lassen sich scheute:* die frawen hattend wisze schleiher uf gesetzt und wisze eeren angeleit. Keisersberg *post.* 3, 46; *hiermit erklärt sich das schon* 1, 1071 *angeführte wort* badehre, *praecinctorium, bei* Dasyp. 27^b. 318^c ehr oder badehr der weiber, *castula, bei* Maaler badlachen, *sudarium; ohne zweifel galt auch mhd.* êre, *ahd.* êra *in diesem sinn. als innere empfindung drückt* ehre *aus pudor, reverentia, scheu und scham:* mit herzlicher rew und ehre. Luther 3, 527; wir haben gottes gebot, das heiszt uns die jugent zucht und ehre leren, und den alten, sonderlich den priestern ehr erbieten. 6, 110^b; keiner der sich ihm hätte gleichen können an gestalt, aufrichtigkeit und ehre. *pers. rosenth.* 5, 17; *nun wird man auch* Weckherlin*ische stellen fassen:*

mit wahrer busz, forcht, ehr. 194;
darunder man dan musz der natur wunderwerk,
zwar ohn verwundrung nicht, doch auch mit ehr anschauen. 669;
Rom schlosz mit ehr und furcht der Vesta heiligthum
in feste mauren ein. Günther 1089.

die kleider, mentel, röck und schuh,
eren, hemder, belz darzu.
Murners gauchm. s. 937.
erenberge suppara, ein vorhemd.
gl. bern. 229^b und daraus Diefenbach 566^c

hier besagen ehre *und* furcht *wiederum dasselbe und später flossen beide in dem heutigen* ehrfurcht *zusammen.* einen kus in ehren kann niemand verwehren *sagt jeder, d. i. einen sittsamen, keuschen.* ehrbar, ehrhaft *haben gleichfalls noch den sinn von schamhaft und anständig,* ehrlich *oft den von geziemend.*

nichts als ehre und zucht nachzusagen weiz. unv. doct. 615.
er braucht sein geld zu nutz u. noth,
zu ehr und freud und danket gott. H. Sachs 5,412^a.

5) *wie gott wird dem könig* ehre *geboten und gebracht, das menschengeschlecht scheint seine göttliche verehrung der abgesehn zu haben, die es den hohen der erde erwies.* heil und ehre dem könig! ruhm und ehre dem sieger! êra *drückt in der alten sprache auch corona, victoria und palma aus, wie sie dem sieger zu theil wurden:* er hat die ehre davon getragen, *victoriam reportavit,* er kehrt mit ehre gekrönt zurück, er trägt der ehren krone. *alle nahen sich dem herscher mit* ehrfurcht, *erkennen ihm* königliche ehren *zu, er selbst miszt*

alle ehre: er ist aller ehren werth,
es macht ihm alle ehre
in allen ehren, salvo honore
sam mir elliu miniu êre. altd. bl.
wäld. 3,231.

sich des reiches ehre *bei:* als wir zu der ehr und würde des heiligen römischen reichs erwählt und zu regierung desselben kommen sind, *sagt Karl der fünfte im eingang des Wormser reichsabschieds von* 1521.

6) *jedem stand aber soll seine* ehre *gegeben und gelassen werden:*

ehre dem wem ehre gebührt! Göthe 12, 207;

ritterliche, bürgerliche ehre; männerehre, frauenehre; ehre des alters, der krieger, der handwerke; kinder sind der eltern ehre: du wirst noch ehre an deinem sohn erleben, die mutter hatte grosze ehre von ihrer tochter; ir alter wird ohne ehre sein. *ps.* 3, 17; da der ackerman vor tisch ir eer und gefier (*ahd.* gifuori) antastet, horten sis als ein spilman mit lust, freud und groszem gelechter. Frank *weltb.* 21^b;

und wolt keins lassen für im gelten
und redt in allen an die ehr. Alberus 91;
und hiesz sie allsampt böswichter
und redt ihn grewlich an die ehr. 111^a;

todten die letzte ehre erzeigen, *ihre leiche geleiten, suprema solvere.* Bewies dem erblassten die l. e. und netzte sein angesicht mit thränen. pol. stockf. 180.

7) *persönliche* ehre *des einzelnen, existimatio, fama, daher meistens mit zugefügtem possessiv. ahd. lag in* êra *selbst die vorstellung persona.* ein mann von ehre, ehrenmann, *vir gravis;* der ehre hat, auf seiner ehre hält, seine ehre wahrt, behauptet, vertheidigt. *es heiszt* seine ehre einsetzen, verpfänden, lösen; der jetzt da ist seine ehre zu lösen. Schiller 148^b;

folgt mir, graf Dunois, ihr habt nicht ehre,
hier länger zu verweilen. 480^a;

ihr habt nicht ehre zu reden. einem seine ehre nehmen, rauben, abschneiden, verletzen, angreifen, antasten; retten, erstatten, wiedergeben; ehre gewähren, anthun, erweisen, erzeigen, ehre und liebe erzeigen; vorenthalten, verringern. seine ehre verlieren, einbüszen, verscherzen; ehre verloren, alles verloren; ehre einlegen, einernten, sammeln, davon tragen, seine ehre worin suchen; darinnen sucht sie ein ehre. pol. stockf. 61.

Dem alter gar kein ehr erbieten. Wikram bilger M,3.
bieten, erbieten (s. ehrerbietig) fastn. 717,29. 718,7.

indes die edle jugend rings umher
sich ehre sammelt unter Habsburgs fahnen. Schiller 525^b;

stiesz ihm, nachdem er ihn aufgefordert hatte seine ehre ihm wieder zu geben, den degen durch den leib. 1080^b. *hierher die betheuerungen:* bei meiner ehre, auf ehre, auf mein ehrenwort, auf ehre und gewissen; auf meine ehre. Lessing 1, 558;

denn das ist, bei meiner ehre,
doch ein allerliebster ort. Göthe 1, 166.

ûf alle min êr. Keller erz. 263,27.

das bringt mir ehre, gereicht mir zur ehre, erhöht, mehrt, mindert sie; übrige ehre ist halbe schande. ehre und noth *stehn einander als befriedigender und bedürftiger zustand entgegen, man sagte* etwas in noth und ehr zu brauchen haben. Ringwald *laut. warh.* 27; einen in ehr und noth (*glück und unglück*) besuchen. 110. volle, hohe ehre *ist ruhm:* wach auf meine ehre! *exsurge gloria mea! ps.* 57, 9; seine ehre blüht, wächst, erbleicht, geht unter. fastn. 756,28.

8) jungfräuliche ehre: sie hat ihre ehre verloren, ihre ehre ist dahin; einem mädchen die ehre nehmen, rauben, *es entehren, schänden,* wieder zu ehren bringen;

bist du es, der so mich in schande gebracht,
so bring mich auch wieder zu ehren. Bürger 61^b.

e. umstürzen fastn. 749,15

9) *auch zuständen, sachen, handlungen wird* ehre *beigelegt:*

wenn der blick an heitern tagen
sich zur himmelsbläue lenkt,
da gebt der natur die ehre. Göthe 4, 381;
du gibst dem blick, dem kus die ehre,
und wenn ich auch nicht Suleika wäre. 5, 263;

Daz dem walde sîn êre belîbe. weisth. 3,426; dem zimmer die ehre thun und sich belieben nieder zu lassen. unv. doct. 615 dem haus die ehre der besuch erzeigen.

dasz er die bösen dämonen ablehne, die ihn hindern könnten, dem wahren die ehre zu geben. 22, 259; ein junger mann sagte, es sei ihm lange nicht wie das erstemal und gab der neuheit die ehre. 16, 223;

aus schwerer kriegsnoth rettest du das reich,
wenn du der wahrheit ehre gibst. Schiller 671^b;
gönn ich ihm die ehre des worts? 490^b.

er hatte die ehre des siegs; so geschah es, dasz, als es nun zum treffen kam, Heinrich allein mit seiner reiterei die ehre des tages gewann. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 217; die frau macht die ehre des hauses mit feinem anstand; unsere wirtin liegt in den wochen und ihr mann macht mit einer alten mutter und der magd ganz artig die ehre des hauses. Göthe 16, 266.

frau = hausehre ps. 68,13. seine hausehre Möser 1,153.

das du im sein eere abschneidest. Keisersb. 7 schw. CC 7^c;
has im pf. Bb 4^a;
die ehre beflecken. der ehre einen schandfleck anlegen. unv. doct. 582.
hat sich verrückt an seinen ehren. mittfr. thüring. ver. II, 649.
ehre sparen: da sparet man beiderseits ehre und behilft sich
mit schanden, fat. fatet. 426, gar sehr auf ihre ehre hielt
zeit hat ehre. westf. Rab. 39. Nürnberger 26.
das euch die eere nit gar entfall. Keller erz. 222.
reden mir nit vil an mein eer. 223.

nu stê wir von dem sädele, si ist ein küneginne,
bieten ir die êre. Nib. 1718,3.
liep, nu tuo dîn êre. MS. 1, 189^b (war dich ehr).
tuo an mir dîn êre. Lachm. Walth. XIII.
sô habt ir êre begangen. Reinh. 1932.

eine schlechte, geringe ehre
sich eine schlechte ehre erweisen lassen. Schlamp. mol. 39.

10) *in den redensarten* die ehre haben, zur ehre gereichen, die ehre anthun, das soll mir eine ehre sein, die ehre ist auf meiner seite *und ähnlichen erblaszt uns heute das wort zu leerer höflichkeit.* fleiszig einsprechen und die ehre geben (Schiller 118^a) *meint die ehre des besuchs, der einkehr;* sein sie so gütig und thun uns einmal wieder die ehre an. Lenz 1, 264, *besuchen sie uns bald wieder, das* komm bald wieder! *der volkssprache;* die gäste sollen uns von herzen lieb sein, es ist nur schade, dasz wir die beste ehre werden schuldig bleiben. 'die ehre wird des herrn vaters und der frau mutter sein'. Weise *comödienprobe* 224.

11) *schon mehrere der angezognen belege zeugen von vorherschender pluralform. hier folgen andere dafür:* das er in setze unter die fürsten und den stuel der ehren erben lasse. 1 *Sam.* 2, 8; und wil nidrig sein in meinen augen und mit den megden zu ehren werden. 2 *Sam.* 6, 22; mit ehren und schmuck wirst du in krönen. *ps.* 8, 6; achte sie (*die weisheit*) hoch, sie wird dich zu ehren machen, wo du sie herzest. *spr. Sal.* 4, 8; grawe har sind ein kron der ehren. 16, 31; alle land sind seiner ehren vol. *Es.* 6, 3; kam ich wieder zu meinen königlichen ehren. *Dan.* 4, 33; und habt solche in ehren (*goth.* svêrans habaiþ.) *Philipp.* 2, 29; die eltesten, die wol furstehen, die halt man zwifacher ehren werd. 1 *Tim.* 5, 17; was gott wil zu ehren machen, das machet er vorher zu schanden. Luther 4, 214^b; lasse meine feinde zu ehren und mich zu schanden werden. 4, 540^b; die fraue sol der eine sein, die zuvor irem son vergunst, darnach wetterwendisch worden und die dirnen wollen zu ehren schelten. *br.* 5, 717;

an deinen ehren schelten wolt. Ringwald *laut. warh.* 128;
ich weisz das er ist der eren frumb. Ayrer 97^a;
und wiewol deiner tugend ehren
umbschwebend in der menschen mund,
uns zwungen dich von herzen grund
für unsre fürstin zu begehren. Weckherlin 350;
dein purpur ist aller ehren werth. Göthe 1, 190;
denn morgen wirst, in allen ehren,
das arme Gretchen nicht bethören. 12, 158;

euer wort in ehren; dein wort in ehren. bleiben wir bei ehren. Garg. 243^b. wenn sie bei ehren bleiben wolle. Menantes gal. welt 2, 63.

bei jeder rolle war es mir zu muthe als wenn ich ihn lobte und zu seinen ehren spräche. 19, 106; hier gelangt ein wol denkender geschäfts und hofmann durch mancherlei trübsale zu hohen ehren. 24, 223. *Aus mancherlei redensarten seien noch einige gewählt.* mit halben ehren davon kommen, *atramento sutorio absolvi.* in ehren halten *heiszt ehren, gut aufheben, unterhalten:* einen bau in ehren halten, *vgl. oben sp.* 41 *unter* ehefade;

obgleich wir sehen müssen,
dasz euch das liebe Dorst für unsre stadt gefällt,
und dasz euch Kegel mehr als wir in ehren hält.
Fleming 68

ist der ehren. Rebhun 23.

(Kegel, *estn.* Keila, *und* Dorst, *dorf und hof unweit Reval*); dabei halten sie ja den beutel in ehren! Göthe 19, 5. zu bräutlichen ehren schreiten, *hochzeit halten:* Rabinze hat zwene ganz neue taffentröcke, einen schwarzen zu ehren (*festtagen*) und einen blauen, den sie wann sie einst zu ehren schreitet, den andern hochzeittag soll anziehen. *pol. maulaffe* 142. von ehren setzen, *einen seiner ehre entsetzen;* schmach an seinen ehren, *erniedrigung.* der ehren, von ehren sein, *einem ehre erweisen:* er war nicht der ehren, mir ein glas wein zu reichen; über dieses war kein einziger professionsgenosse der ehren, mir einen bissen brot vorzusetzen. *Felsenb.* 2, 191. *ein solches* von ehren *fügt* Spee *als zierendes epitheton zum substantiv, vielleicht nach nl. weise:*

ach liebster mein von ehren! *trutzn.* 57 (61);
den bräutigam von ehren. 170 (187);
o geliebter sohn von ehren,
Jesu, vielgeliebtes kind! 244 (270). *

Da ist mir wie einem der aller seiner ehren u. würden entsetzt und dem der degen genommen wird. Göthe 16, 57.

12) *die meisten folgenden zusammensetzungen sind uneigentliche, der anfangs lose genitiv wurde angerückt,* ehrenkrone *ist die krone der ehren,* ehrenräuber *räuber der ehren, und diese nachsetzung hat oft stärkere kraft.*

EHREGEKRÖNT, *richtiger* ehrgekrönt:

über der gruft Menelaos des ehregekrönten. Bürger 214^b.

EHREGESUCH, *n. für* ehrgesuch:

entronnen bin ich auf einmal
wie dem beschwerlichen ehregesuch. Herder 11, 56.

EHREIFER, *m. ambitio.*

EHREN, *arare:* bauernarbeit ist am frölichsten, ehren, pflügen, säen. Luthers *tischr.* 339^a. Stieler 23. *s.* ähren, eren.

* pl. ehren: und nicht mit ehren davon kam. Göthe 40, 65.
ihr könnt es mit ehren. 40, 109.
(führe) der namen mit ehren. 40, 119.
zu ehren gelangen. 40, 200.
Bei eren, da wo es ehrlich zugeht. Zarncke zu Brant 110^a, 204 s. 463.
nach allen eren. Theuerd. 107, 25.
H. ich wäre wol gesonnen Colombinchen in allen ehren zu heiraten.
P. gibt es denn auch heiraten in unehren? Möser 9, 116.
begreife ich doch nicht, wie ich mich nur mit halben ehren aus dieser gelegenheit ziehen will. Thümmel 3, 327.
mit eren tragen. a. w. 1, 158.
ein kleid mit ehren tragen
mit ehren zu melden. Garg. 258^a.
(bei meinen ären, die mir an korn wachsen. 139^a).
dat. voraus: ihm zu ehren, gote ze êren, dem könige zu ehren

EHREN, *aereus, mhd.* êrîn: und der gerechte und glaubige soll unverlassen sein in der zeit der not, da schon der himel ehren und sampt allen kornkesten und speichern verschlossen. Mathesius 3^b. Keisersberg *schreibt noch* erin: eerin schiltlin gegossen. *s. d. m.* 15^a. *s.* ehern 1.

EHREN, *honorare, ahd.* êrran, êrian, êrên, *mhd.* êren, *ags.* ârian. *dem ahd.* êrên *stand auszer venerari auch der sinn vereri, revereri, parcere, ignoscere zu, merkwürdig ist die schreibung* kahereta *für* kaêrêta (Graff 1, 448) *und* hereandi *für* êreanti, êrênti *parcitas, das sich bei* Graff *nach* 4, 1017 *verirrt hat.*

altn. eira parcere
ahd. êrêt wolf u. diob

1) gott ehren, *adorare, colere:* und der herr spricht, darumb das dis volk zu mir nahet mit seinem munde und mit seinen lippen mich ehret. *Es.* 29, 13; wer sich des andern erbarmet, der ehret gott. *spr. Sal.* 14, 31; dieselben verachten dein gebot und ehren deine götter nicht. *Dan.* 3, 12;

wer wird künftig deinen kleinen lehren
speere werfen und die götter ehren? Schiller 1^a.

2) die eltern ehren: du solt deinen vater und deine mutter ehren. 2 *Mos.* 20, 12; fur einem grawen heubt soltu aufstehen und die alten ehren. 3 *Mos.* 19, 32; ehre deine mutter alle dein lebenlang. *Tob.* 4, 3; du solt vater und mutter ehren (*ahd.* êrê thînan fater inti muoter). *Matth.* 15, 4. 19, 19. *Marc.* 7, 10 (*goth.* svêrai attan þeinana jah aiþein þeina); auf das sie alle den son ehren wie sie den vater ehren (svêraina sunu svasvê svêrand attan). *Joh.* 5, 23.

3) *andere gegenstände* ehren, *bald honorare, bald ornare:* was er aber geantwort, weisz ich nicht eigentlich, er behielt aber sein rotzipflich banneth (*bonnet*) auf seinem haubt, und ehret sie nicht widerumb (*zog die mütze nicht ab vor ihnen*). Luther 2, 466;

hauhjan, δοξάζειν, erhöhen.

gleichwie einen grunen wald
ein schön und hoher ceder ehret. Weckherlin 359;

da wird die öffentliche stimme das einzig furchtbare sein und ein olivenkranz höher als ein purpurkleid ehren. Schiller 1179^a;

lieb und schweigen ist der bund,
wol, ich will ihn ehren (*heilig bewahren*). Gotter 1, 65.

4) ehren, *einem ehre machen:* diese gesinnung ehrt den mann; Göthe und andere unser volk ehrende dichter.

5) *man verband früher die praep.* für *mit* ehren, *mhd.* für got êren:

Machomet, den du hast geehret
für deinen gott, derselb bin ich. Ayrer 309^b;
und gleichwol auf begehr des edlen abgesandten,
den ihr für oheimb ehrt, so bunden wir euch an.
Fleming 68.

6) sich ehren, *höflichkeit erweisen, becomplimentieren:* dem Meleander hatten sie einen wagen vorgezogen, auf welchen als er den Radirabanes zu sitzen vermahnete, ehreten sie sich lang mit einander. Opitz *Argenis* 1, 292.

7) ehren *hiesz früher auch was heute* verehren, *begaben, beschenken, man* verehrte mit gaben (*s.* ehre 3): ehre den herrn von deinem gut und von den erstlingen alle deines einkommens. *spr. Sal.* 3, 9;

êrôn. Kônes Hel. 3077.

wer darvon armen leuten
kan ehren eine gab. Ringwald *geistl. lieder* 96;
der einen schreckenberger ehrt (*gibt, schenkt*)
und hat ein thaler wol verzehrt. *lautere warh.* 114.

EHRENACHTBAR. ernachtbar. weisth. 1, 684

EHRENAMT, *n. honos, ehrenstelle:*

zwar des staates ehrenämter
fodern, sagt man, geist. Voss 4, 259.

EHRENANGELEGENHEIT, *f. ehrensache.*

EHRENANLASZ, *m. occasio honorum:* in solchen elenden dörfern, wenn sie, das jahr kommt und das jahr geht, keinen ehren und keinen freudenanlasz haben. Pestalozzi 3, 312.

EHRENARM, *arm an ehren.*

EHRENAUSGABE, *f. sumtus liberalis.* Garve Cic. d. off. 2, 156.

EHRENBAHN, *f. via laudis:* tritt in die ehrenbahn zurück, verlasz diese schimpfliche unthätigkeit. Fr. Müller 3, 86.

EHRENBALL, *m. chorea solemnis, hochzeitsball:*

kurz, wie ein schönes weib auf ihrem ehrenballe,
schien sie die liebschaft jedermanns. Bürger 109^a.

EHRENBAND, *n. lemniscus ordinis:* in Ruszland wird nach dem gewinn einer schlacht das ganze heer mit ehrenbändern beschenkt. J. P. *nachdämm.* 85.

EHRENBAU, *m. cumulus honorum:*

so steigt der ehrenbau, zu welchem das geblüte
dir wolgeborner herr, den ersten grundstein legt.
Günther 1072.

EHRENBEFLISSEN, am schluss der briefe: ihr ehrenbeflissener, ehrenbeflissenster. Butschky kanzl. 11. 504. 674.
s. ehrengeflissen.

EHRENBERAUBER, m. was ehrenräuber: du erenberauber. fastn. 254, 20.

EHRENBELOHNUNG, *f. praemium.*

EHRENBERG, *m. honoris fastigium:* wer den ehrenberg ersteigt und die leiter nicht nachzieht, dem treten sie leicht die schuhe aus. Lehmann 175. Butschky Patm. 50.

den ehrenberg ersteigen, erklimmen. Lehm. 175, Butschky Patm. 182.

EHRENBERGE f. zu sp. 55. verenda tegens, wie beinberga, chelberga / Eremberga frauenname.

EHRENBESITZ, *m. possessio honorifica:*

verschmähe nicht, o herrliche frau,
des höchsten gutes ehrenbesitz. Göthe 41, 180.

EHRENBESUCH, *m. salutatio honoris causa.*

EHRENBETT, *n. sowol für gäste, siehe* ehebett, *aus* Göthe 19, 55, *als todesbett auf dem schlachtfeld, man sagt nachdrücklicher,* auf dem bette der ehren sterben.

EHRENBEZEIGUNG, *f. honoris testificatio:* spärliche, übertriebene, beispiellose ehrenbezeigungen.

EHRENBIETER, m. salutator. Maaler 97^b.

EHRENBILD, *n. statua in alicujus honorem statuta:* wormit hätte sonst Cloelia und Valeria ein zu pferde sitzendes ehrenbild erworben? Lohenstein *Arm.* 1, 201.

EHRENBILLIG, *meritus:* welche freikürliche, ehrenbilliche und haussteurliche gemeinschaft (*die ehe*). *Garg.* 64^b.

EHRENBINDE, *f. was* ehrenband:

wer mit der ehrenbinde
bewegt sich stolz voraus? Göthe 1, 129.

EHRENBLATT, n. Taubmanno waren die ehrenblätter seiner poetenkron, nach meriten, zugekommen. Brandts Bar. 24.

EHRENBLÜTE, *f. virginitas, blume der jungfrauschaft:*

der mann hat müssen sehn sein ehebette schwächen,
der töchter ehrenblüht in seinen augen brechen.
Opitz 3, 268 (262).

EHRENBOGE, *m. arcus triumphalis, ehrenpforte:*

dein ruhm baut dir ehrenbogen,
bleib nur unserm wunsch gewogen. Günther 901.

ihr ehrenbogen baun: Günther 446.

EHRENBOTE, *m. legatus honoris causa missus.*

EHRENBOTSCHAFT, *f.* zur ehrenburg reisen. irrg. d. l. 612

EHRENBRÜCHIG: ein fromer mensch wird nicht ehrenbrüchig werden. Butschky Patm. 968.

EHRENBÜRGER, *m.*

EHRENBÜRGERRECHT, *n.*

EHRENDANK, *m. brabeum.*

EHRENDENKMAL, *n. monumentum in honorem alicujus erectum.*

EHRENDIEB, *m. calumniator, stuprator, ehrenräuber:*

halt an, halt an! du ehrendieb,
mit deiner losen beute! Bürger 54^a.

ein ehrendieb ist gröszer als ein ander dieb. Lehmann 187.

EHRENDIEBSTAHL, m. Butschky Patm. 897.

EHRENDIENERIN, f. Butschky Kanzl. 576

EHRENDIENST, *m. officium:* einem den letzten ehrendienst, *die letzte ehre* erweisen.

EHRENERGEBEN, *honori deditus:* die lehren weiser und ehrnergebener leut. Fischart *ehz.* 78. ehrenergebenst unw. doct. 258.

EHRENERKLÄRUNG, *f. testatio honestatis, deprecatio.*

EHRENERLEBT: welche eltern rumwürdiger und ehrenerlebter kinder zusein begeren. Fischart ehz. 569.

EHRENERWEISUNG, *f. was* ehrenbezeigung.

EHRENESSEN, *n.* ich hätte eher an den tod gedacht, als dasz ich heute ein so gutes ehrenessen aus dem pfarrhaus erhalten würde. Pestalozzi 4, 62.

EHRENFAHNE, *f.*

schwing, o lied, als ehrenfahne
deinen fittich um ihr haupt. Bürger 75^b.

EHRENFALL, *m. casus honoris, festum:*

du christ, solst auch in ehrenfelln
dich bei den leuten frölich stelln.
Ringwald *laut. warh.* 113.

ehrenfälle *waren servitia feudalia.*

EHRENFEIND, *m.*

dein vater, einst mein ehrenfeind,
ders nimmer hold mit mir gemeint,
that vieles mir zum hohne. Bürger 55^a.

EHRENFELD, *n. das feld der ehre:*

die (*gesetze*) sollen jetzt verbieten, dasz ich, dich
ins ehrenfeld begleitend, mich entsühne. Göthe 7, 312.

EHRENFELS, *m.*

wie mit rüben so mit menschenhälsen
spielt sie. den, dem sie die hand kaum gab,
ihn zu heben auf den ehrenfelsen,
stürzt sie rücklings wieder tief hinab. Bürger 57^b.

EHRENFEST, *n. solemnia honori alicujus data, ehrentag.*

EHRENFEST, *honoratus, constans honore, fortis, mannhaft, alte anrede edler männer:* gestrenger, ernvester, allerliebster freund. Luther 1, 138^a; ehrenfeste männer. Pestalozzi 2, 281; es ist mir lieb, dasz ich dich so ehrenfest finde. J. El. Schlegel 2, 360;

und dacht nicht eins ans himelreich,
sondern verhielt sich ehrenvest. Ringwald *tr. Eck.* K 8^b;

doch bald gewöhnt das auge sich an dich,
und findet deinen ton und deine strengen sitten
gleich deinem rock ahnherrlich zugeschnitten,
zwar ehrenfest, doch etwas lächerlich. Wieland 9, 230;
stapft an Rosettens hand gar ehrenfest einher. 22, 267;

ewr ehrenveste. froschm. D1^a

EHRENFRÄULEIN, n. ehrendame. Wieland 19, 65.

das alte, stille, ehrenfeste leben des dorfs. Pestalozzi 2, 258; die stille, eingeschränkte, ehrenfeste ruhe und eingezogenheit, die unsere alten so glücklich machte. 2, 300.

EHRENFESTIGKEIT, *f.* alle ehrenfestigkeit im leben unter uns aufgehört hat. Pestalozzi 2, 276.

EHRENFESTMAL, *n. was* ehrenfest.

EHRENFLECKE, *m. macula honoris.*

EHRENFREUDE, f. Butschky K. 585.

EHRENFREUDERIN, f. Fischart geistl. lied. 99. 116.

EHRENFREUDIG: zu erbarem und auch lustigem, ja ehrenfreudigem leben gewänen. Fischart *ehz.* 37;

ehrenfreudig, wachbar und rund,
treu, manlich mit herz, hand und mund.
Fronsp. *kriegsb.* 3, 101^b.

EHRENFREUNDLICH unw. doct. 258. 505.

EHRENFROMM, *probus et honestus.* H. Sachs I, 513. IV. 3, 43^b. ein ehrenfromm weib. Fisch. ehz. 542

EHRENFRUCHT, *f. siehe* ehefrucht,

EHRENFURCHT, *f. reverentia, für* ehrfurcht:

das wir es in aller erenfurcht annemen. Melissus *ps.* L 7^b.

EHRENFÜRST, *m. honestatis princeps.*

EHRENGABE, *f. honorarium.*

EHRENGANG, *m.*

ich geh ihn stolz, den schönen ehrengang. Herder.

EHRENGAST, *m.*

EHRENGASTMAL, *n. was* ehrengelag.

EHRENGEACHTET, *honore dignus, ehrenwerth:* ehrngeachter herr schultheisz. Kirchhof *mil. disc.* 243. ich hoff, das kein erngeachter u. billicher mirs verargen wird. Greg. Wagner deutsche Comedi 1547 vorr.

EHRENGEBÜR, *f. officium, quod decet:*

wider alle zucht und ehrngebür. Ayrer 294^b.

EHRENGEBÜRLICH. Butschky Kanzl. 610. 611.

EHRENGEDÄCHTNIS, *n. monumentum laudis.* Rompler s. 15.

EHRENGEDICHT, *n. carmen in honorem alicujus conditum.*

EHRENGEFLISSEN, *was* ehrbeflissen: ernsthafte, ehrengeflissene männer; verständige, ehrengeflissene weiber. Fischart *ehez.* 10. (418. 427)

EHRENGEFECHT, n. duell. Thümmel 5, 342.

EHRENGEHALT, *m. salarium honorarium.* ehrengehorsamst. unw. d. 502

EHRENGEIZ, *m. statt* ehrgeiz:

geld- lust- und ehrengeiz macht dasz die ganze welt
so arm ist an gedieg, und nichts von heil behält.
Logau 2, 154, 78.

EHRENGELAG, *n. epulae solemnes.*

EHRENGELEIT, *n. deductio.*

EHRENGEMÄSZ, *was* ehrenhaft: auflegung gnugsamer schriftlichen kundschaft seines verhaltens, da die aufrichtig und ehrengemäsz lautet. Kirchhof *mil. disc.* 265. ehrengemäszen abtrag Kur. Garg. 216^a; euch tugendlich u. ehrengemäsz verhalten. Fischart ehz. 494.

EHRENGEMERK, *n. monumentum:* durch genad und milte ein ewiges auf die nachkommene unvergeszliches und erbliches ehrengemerk und gedächtnusmal ihres sigs. *Garg.* 267^b. 218.

EHRENGENOSZ, *m. socius honorum.*

EHRENGENEIGT, unw. doct. 262. Butschky K. 409. milde wolthäterinnen und ehrengeneigte grosse freundinnen. Schiver goldpredigten 346.

EHRENGEPRÄGE, *n. forma honoris:* was ist alles geld gegen das höhere ehrengepräge, womit der staat einen menschen zur selbstmedaille umstempelt? J. P. *nachdämm.* 79.

EHRENGEPRÄNGE, *n. pompa.* edelm. 73.

EHRENGERICHT, *n.*

EHRENGESANDTER, *m. was* ehrenbote. *in der Schweiz gesandter der cantone und zugewandten orte zu ihren tagsatzungen.* Wieland 4, 49.

EHRENGESCHENK, *n. munus honori datum, xenium.* Maaler 97^d *hat* eerenschenke.

EHRENGESPAN, *m. was* ehrengenosz: wenn der erzhirt Jesus Christus sichtigklich widerkommen und inen den ehrengespan und dank austheilen wird. Mathesius 47^b.

EHRENGETREUST, unw. doct. 257.

EHRENGEWAND, *n. vestis festa, festgewand, ehrenkleid:*

heute gefällst du mir sehr, hausmütterchen. zierlich und einfach
ist dein ehrengewand. Voss 2, 45.

EHRENGIBEL, *m. polus, was* ehrenhimmel.

EHRENGIFT, *f. was* ehrengabe, ehrengeschenk:

nicht zu verschmähn ist wol die ehrengift
der himmlischen, die blosz gegeben wird
und jeder nicht nach willkür nehmen mag. Bürger 151^b.

EHRENGIPFEL, *m. apex honorum.*

EHRENGLANZ, *m. splendor honorum.* Butschky Patm. 269.

EHRENGRAB, *n. monumentum, ehrenhügel.*

EHRENGRAD, *m. was* ehrenstaffel.

EHRENGRIF, *m. attactus honestus, wie* ehrenkus. Leucoleon 104

EHRENGRUSZ, *m. salutatio honorifica.*

EHRENGÜRTEL, *m.*

EHRENHAFT, *honorificus, honestus:* in Egypten ist niemand ehrenhafter gewesen als ich. *pers. baumg.* 1, 25; ehrenhaft mag der handel sein. Gotter 3, 182; ich ersuchte ihn ehrenhafte freunde zu beschützen. Göthe 27, 189. *s.* ehrhaft. ist dein getreuer ehrenhafter diener. Göthe 41, 269.

EHRENHAFT, *honorifice:*

da die mutter mit prächtigem mantel und leibrock
ehrenhaft mich geschmückt. *Od.* 15, 368.

EHRENHAFTIGKEIT, *f. honestas.*

EHRENHALBER, *honoris gratia:* mit jedem schnittchen, das sie einer unbescheidenen nachbarin ehrenhalber zutheilte. Göthe 16, 33. *s.* ehrenthalber. Thümel 3, 258.

EHRENHAND, *f. manus dextera, dann auch sedes honoris, die vorderhand, ehrenstelle.*

EHRENHANDEL, *m. honoris causa, ehrensache:* ein unglücklicher ehrenhandel. Gotter 3, 182.

EHRENHAUS, *n. palatium honorum.*

EHRENHIMMEL, *m. polus, himmelsgibel:*

da dein verdienst bereits am ehrenhimmel glänzt.
Günther 1149.

EHRENHITZIG, *ambitiosus:*

ir ehrenhitzig rumbegird
stritt mit der sonnen hitz ungeirrt. Fischart *gl. schif* 611.

eralden u. gernde leut. Suchenw. 1, 139. 15, 121.

EHRENHOLD, *m. caduceator, fecialis, praeco,* herold, *aus welchem letzten es offenbar entstellt ist, wie sich it.* araldo *neben sp.* heraldo, *franz.* herault *und viel früher* ariman *für* heriman *findet, selbst* er *für* her, *später* ehr, *liesze sich anschlagen. man suchte wol auch anklang an die vorstellungen* ehre *und* hold. *mehr unter* herold. *die älteren fastnachtspiele nennen den praeco* einschreier, ausschreier, *bei* H. Sachs *schwanken* herolt *und* ernhold, *z. b.* 1, 112 *ist zu lesen:* der herolt tritt ein, neigt sich und spricht; 116^c der ernhold beschleuszt; 117^a der herolt spricht; 121^a der herolt beschleuszt; 30^c der ernhold tritt ein, neigt sich und spricht; der klagend ehrnhold. 349^c *u. s. w.; bei* Ayrer *ist* ehrnholt *durchgedrungen:*

ehrnholt geht ein und spricht.

es kann sein, dasz auch H. Sachsens *vorgänger mitunter schon* ernhold *schreiben,* Luther *verschmäht diese volksmäszige form nicht:* und der ernhold rief uber laut. *Dan.* 3, 4. *später zog man natürlich wieder das gelehrtere* herold *vor, hier folgen noch andere belege für jenes:* da im nu die k. maj., die kur und fürsten einen ehrnhold schickten und ein geleite gaben, als kam er auf derselben erfoderung. Luther 1, 441^a; als nun der küchenbub zu dem marschalk kommen war, der ehrenhold marschalk anfienge zu reden. *Galmy* 221^b; wo ein gesandter als ehrnhold, trommeter, trommelschleger ... ankemen. Fronsperg. 1, 43^a; durch einen herold oder ehrenhold. Kirchhof *mil. disc.* 86;

l. ehrenlos Faber richtig 65. 277,

ehre ist der tugende sold,
spricht der alte ehrenhold.
della virtu l'honor è soldo,
diss il nostro vecchio araldo. Günzel 134^a;
möchts je nur einmal fassen
Jesum sein ehrenholt. Spee *g. t.* 303;

der Erin holde. ~~gr. Ruodolf~~ Athis C, 72.

eines ochsen, der gras iszt und der ehrenhold seiner eigenen geheimen geschichte wird. Hamann 4, 257.

EHRENHÜGEL, *m. tumulus, grabmal:* auch was ehrenberg. Butschky P. 712.

vielmehr verbrannt er den erschlagnen held
und thürmt ihm einen ehrenhügel auf. Bürger 174^a.

EHRENHURE, *f.*

keine schand-, ein ehrenhure soll man, Pornia, dich nennen,
weil dich nicht verachte leute, sondern die geehrten kennen.
Logau 2, 81, 8.

EHRENHÜTER, *m. custos honoris.* Erenhüetære Laber 298.

EHRENHÜTERIN, *f.* die mutter war ihre wachsame ehrenhüterin.

EHRENJAHR, *n. annus gloriae.*

EHRENKAMPF, *m. duellum.*

EHRENKERZE, *f. veronica, ehrenpreis, gamander* (*vgl.* ehre 3):

wir verpfänden dir die herzen,
dein befehl ist unsre lust,
wir eröfnen dir die brust
als ein feld voll ehrenkerzen. Günther 903.

EHRENKETTE, *f. catena honoris insigne.*

EHRENKLAGE, *f. actio propter violatam existimationem.*

EHRENKLECKS, *m. macula honoris:* aussicht dasz in einer geschlossenen gesellschaft von spitzbuben aller art die ehrenkleckse endlich zu ehrenden interpunctionszeichen und adresse gedeihen. J. P. *nachdämm.* 81.

EHRENKLEID, *n. vestis solemnis, ehrengewand:* dasz i. f. gn. mir dies jahr 30 rth. wegen eines ehrenkleides, sowol 15 rthl. vor ein gemein hofkleid geben solte. Schweinichen 1, 119;

in disen sachen, die öffentlich durch den ernholt, den man nennet einen herold und trummeter, verkündt seind gebotten. 2, 37^a;

man mag ein ehrenkleid haben.
Ringwald *laut. warh.* 94;
in mein weiszes ehrenkleid
ward gott selbst verhüllt. Gryphius 1, 162;
drum hat Sophia diese stunde
ihr ehrenkleid dir angethan. Günther 171;
man schneidet mit dem groszen messer
dem nächsten in sein ehrenkleid. 940,

ein seiden ehrenkleid. Weise erzn. 75.

vgl. ehrabschneiden *und R. A.* 711—713. *alles um so beziehungsreicher, da* ehre *an sich auch gewand ausdrückte* (ehre 4).

EHRENKÖNIG, *m.* EHRENKÖNIGIN, *f.*

triumph! des tages ehrenkönigin
erhebt ihr haupt! Bürger 78^b.

EHRENKRÄFTIG, *honores parans.*

EHRENKRÄNKUNG, *f. violatio honoris.*

EHRENKRANZ, *m. corona honoris, zumal nuptialis:* ir seid mein ruhm und trotz, meine freude und ehrenkranz, am tage des herren, da werde ich euch erfür ziehen, das ir meine zeugen sein müszt und meinen ruhm war machen. Luther 6, 54^b.

EHRENKREIS, *m.*

klaub mir zusamm der leut ein schar
im ganzen land und ehrenkreisz. Ayrer *fastn.* 37^b.

EHRENKUS, *m. osculum honoris causa, honestum:*

so verehrt ihm unsre grüsze
und die frommen ehrenküsse. Fleming 43.

auch in unserm alterthum bestand ein jus osculi, *die sitte schrieb vor, wem und von wem küsse gegeben werden sollten.*

EHRENLAUF, *m. progressus honorum.*

EHRENLEER, *honoris expers.*

EHRENLEHEN, *n. feudum honorarium.*

EHRENLEUTE, *pl. homines honesti:* das sind alles ehrenleute; er hette den ehrenleuten ubel gelonet. Kirchhof *wendunm.* 302. *s.* ehrenmann. gott u. den ehrenleuten darumb

EHRENLEISTER, m. fromme schulmeister waren der jugend ehrenleister. Conr. Hase vom lauf der welt.

EHRENLICHT, *n. honoris splendor:* Darken. ehz. 561.

er kan die titel mästen,
trägt stets den fetsten auf, zeucht stets herfür den besten,
jedoch nur wann man da. der rücken sieht es nicht.
der stirne steckt er für solch helles ehrenlicht.
Logau 3, 215.

EHRENLIED, *n. was* ehrengedicht: Keusche ehren u. liebeslieder. Neumark lustwäldlein s. 1.

dies ehrenlied, das erst nach blut und tod vergnüget,
erwartet alle schon, die wider Rom gekrieget.
J. E. Schlegel 1, 374.

EHRENLINIE, *f. honoris linea, in der chiromantie.* Thümmel 3, 441.

EHRENLOHN, *m. virtutis praemium. auch salarium.* dan kunst ohn ehrenlohn wächst selten in die höh. Rompler 161.

EHRENLOS, *infamis, gewöhnlich* ehrlos:

ein ehrenloses weib, das jedem wird zu willen,
trägt selten eine frucht, pflegt nur die brunst zu stillen.
Logau 2, 23, 85;
ehrenlose, sträfliche gebilde,
reger wollust brut, umschwärmen sie (*die seele*).
Bürger 99^a;
sprich: hinterlistig, niedrig, ehrenlos,
nicht wie es einem sohn des Atreus ziemt. Schiller 233^a.

EHRENLÜGE, *f. mendacium honoris causa, nothlüge, vgl.* ehrlug.

EHRENMÄDCHEN, *n. virgo honesta.*

EHRENMAL, *n.* 1) *monumentum, denkmal, ehrendenkmal, schöner ist das einfache* mal: da doch Hermann nicht nur eine seule auf erden, sondern sogar ehrenmale im himmel verdiente. Lohenstein *Arm.* 1, 1418;

wird dir die späte zeit dein ehrenmal zerbrechen?
Günther 1042;
vergebens hätte mich dies ehrenmal vergnüget,
in dem sein werther rest an diesen ufern lieget.
J. E. Schlegel 1, 130;
und dem zum lohn
ein ehrenmal Darius setzen will. Stolberg 4, 248;

nicht in fragmenten, sondern in prächtigen ehrenmälern. Herder 2, 332.

2) *convivium solemne, ehrengastmal, ehrenfest:*

das ritterspiel, das rauschende gepränge,
der ehrenmal und freudenfeste menge.
Hagedorn 2, 173 (171).

EHRENMANN, *m. vir bonus, probus, honestus, biedermann, könnte, da es der früheren sprache abzugehn scheint, im ahd.* heriman, *mhd.* hereman *gesucht werden, das nicht allein den krieger, sondern den freien mann überhaupt bezeichnete* (*R. A.*

292. 293), *ja selbst* irman, irmin *käme in betracht, und* hariman *wäre schon im höchsten alterthum mögliche verderbnis aus* irman, armin, *wie* hêreandi *aus* êrênti (*vorhin sp.* 58). *die untersuchung gehört aber anderswohin; dasz auch die spätere sprache solchen lautstörungen geneigt blieb, sahen wir in* ehrenhold. *allerdings bedürfte* ehrenmann *dieses deuteversuchs nicht, denn es folgt von selbst aus der vorstellung eines ehrenhaften, ehrenwerthen mannes, dem alle ehre zusteht, und kaum würde zweifel daran sein, fände sich ahd.* man êrôno (*wie* comman adales) *oder mhd.* man der êren. *die ältesten belege für* ehrenmann *stammen aus der Schweiz:*

eer sig gott vorusz und in ewigkeit,
der mich erst versehen hat
mit eim sölchen eerenman. *fastn. sp.* 890, 4;

ich hoff ich sei ein ehren man.
Murner schelmenzunft 2b.
der küng der ist ein ehrenman,
wirt si nit unbegabet lan. tr. Joh. N7.

nit lang darnach zugen Züricher und fünf ort wider einander, do es den ouch übel ergieng, dan es kam do mancher redlich eerenman umb, under andren ouch der Zwingli. PLATER 77; hette ich üch gfolget, so wer ich ein eerenman worden, nit weisz ich schier, wie ich bin. 83; auf ein zeit war ein edelman, ein eerenman. PAULI *sch. u. ernst* 1522 *cap.* 6. 1555 *cap.* 356; *sicher mangelt das wort nicht bei* KEISERSBERG, LUTHER *scheint es aber nicht zu brauchen.* MAALER 97d *erklärt* eerenmann, der ein eerenampt hat. ADELUNG *bildete sich ein, das wort gelte nur scherzweise, wie im leichencarmen bei* HAGEDORN 3, 114:

seht, seht auf unsern ehrenmann,
den wir so schön begraben;
wer sonst kein beispiel haben kann,
wird es an diesem haben,

als ob nicht auch lateinisch vir bonus *ironisch stehen könnte. neuere schriftsteller verwenden* ehrenmann *sowol in eigentlichem sinn als ironisch:*

der ist kein tapfrer, kein ehrenmann,
der den gebieter läszt verachten. SCHILLER 491a;
alle sind wir ehrenmänner,
alle trinken wir! VOSS 4, 251;
mein vater war ein dunkler ehrenmann,
der über die natur und ihre heilgen kreise
in redlichkeit, jedoch auf seine weise
mit grillenhafter mühe sann. GÖTHE 12, 58;

wol ist der herbst ein ehrenmann,
er bringt uns schnabelweide. Voss 4,197;

was hat unser ehrenmann denn nur gethan? 59, 266; ehrenmänner und wackre rittersleute. FR. MÜLLER 3, 38. *s.* ehrenleute, ehrenmensch.

kitzelte mich, dem ehrenmanne von landgrafen einen streich zu spielen, an den er denken würde. Seumes leben 111;

EHRENMANTEL, *m. velum, schleier:*

das ärgste weisz die welt von mir, und ich
kann sagen, ich bin besser als mein ruf.
weh euch, wenn sie von euren thaten einst
den ehrenmantel zieht. SCHILLER 428b.

EHRENMARSCHALL, *m.*

EHRENMENSCH, *m. was* ehrenmann: du begerest, das er ein erenmensch wer und gůt und eer hette. KEISERSBERG *post.* 3, 91.

EHRENMITGLIED, *n. sodalis honorarius.*

EHRENMITTEL, *n. requisitum honestum.*

EHRENNACHBAR, m. Voss 4,277.

EHRENNÄHRLICH, *honeste nutriens, ehrlich nährend:* er schicket sich nach ordnung der natur zu einer ordenlichen, ehrennehrlichen, nachbaurlichen, gesindfolgigen, gemeinnutzlichen, handlichen und wonhaftlichen haushaltung und eigenherd. *Garg.* 63b.

EHRENNARBE, f. ein gesicht voll ehrennarben. Ardinghello 1,212.

EHRENNAME, *m. dignitatis nomen:* es sein erennamen. KEISERSBERG *omeis* 27a.

EHRENNÖTHIGUNG, f. med. maulaffe 947.

EHRENÖSER, m. verwüster. du schlierschlechtiger erenöser. fastn. 254,21.

EHRENPFAD, *m. via honorum.*

EHRENPFENNING, *m. moneta in honorem alicujus cusa.*

EHRENPFORTE, *f. arcus triumphalis:*

und heisz aufsitzen dorten
den hüter meiner ehrenporten. H. SACHS IV. 1, 27a.

EHRENPLATZ, *m. locus honoratus, sedes honorata:* man überliesz ihm einen ehrenplatz. GÖTHE 23, 118.

EHRENPOSTEN, *m. munus honorificum.* DAHLMANN *gesch. der fr. rev.* 322.

EHRENPREIS, *m. veronica, was* ehrenkerze:

hie malet die natur violen, ehrenpreis,
je länger je lieber, braun und blaw. WECKHERLIN 759;
mein augentrost, mein ehrenpreis. 821;
durch ihrer arbeit müh und schweisz
grünt deines namens ehrenpreis. GÜNTHER 905.

ehrenpreis heiszt den aussatz, was ein hirte einem hirsch abgesehen haben soll, der sich mit seinem schäbigen rücken an einer stelle wälzte und rieb, wo des krauts die menge gestanden. Joh. Geo. Agricola Beschr. der hirschm. 1617 s. 10.
ehrenpreis
ist eine pflanze, die trägt ihn
an jedem reis. Rückert 385.

EHRENPUNCT, *m. causa in qua alicujus fama agitur, point d'honneur:* da liegt der ehrenpunct; ist es nicht das nemliche mit allen ehrenpuncten? GÖTHE 19, 7.

sist ehrenpunct: der teufel war dabei. 41,255.

ein ehrenräuschgen. Picander 580.
EHRENRÄUSCHGEN, n. nord. Rob. 1,217.
ein räuschchen in ehren
kann niemand verwehren.

der verführer u. ehrenräuber. pol. stockf. 357.

EHRENRÄUBER, *m. calumniator, ehrendieb.* KANT 5, 105; ehrenräuber! wer du auch bist, halt, halt! FR. MÜLLER 3, 68. s. ehrenbe-rauber.

EHRENRECHT, *n.* die nutzbaren rechte und die ehrenrechte der beiden ersten stände. DAHLMANN *fr. rev.* 211.

EHRENREDE, *f. panegyricus, lobrede:* des Perikles ehrenrede auf die im peloponnesischen kriege gefallenen bürger. WIELAND 24, 324.

EHRENREICH, *abundans honoribus:* (*das deutsche volk*) jetz groszthetig, milt, gebig, kostfrei, unerschrocken, arbeitsam, hart, eerenreich, lobgirig, růmsüchtig. FRANK *weltb.* 48a; das volk wölet ein namhaftigen, eerentreichen, gerechten, doch betagten bidermann. 87a; ehrenreiche, viltugendsame frau! Butschky K. 672.

für spöttisch ding hält Mars quid juris etwa künnen,
quid furis aber ist ein ehrenreich beginnen.
LOGAU 1, 134, 77.

EHRENRETTER, *m. famae defensor.*

EHRENRETTUNG, *f. famae defensio.*

EHRENRICHTER, *m. arbiter in causis de fama.* der Rhein ein ehrenrichter. LOGAU 1, 120, 14.

EHRENROCK, *m. was* ehrenkleid, MAALER *hat* eerenrock *toga:* unwürdig dieses ehrenrocks und wappens. FR. MÜLLER 3, 265. ehrenröcke u. gedenke. Butschky K. 397.

EHRENRISZ, *m. imminutio honoris, risz in die ehre, vgl.* ehrabschneiden. EHRENRÜCHTIG. H Sachs III. 2,118a.

EHRENRUF, *m. fama:* die duelle, ein edler rest der ritterschaft aus einem verkehrten begriffe des ehrenrufs. KANT 7, 388; ehrsucht ist nicht ehrliebe, sondern bestreben nach ehrenruf, wo es am schein genug ist. 10, 302.

EHRENRÜHRIG, *calumniosus, die ehre angreifend:* diese (*räthe*) grif i. f. gn. mit ehrenrührigen worten harte an. SCHWEINICHEN 1, 307; demnach Wenzel Kreiselwitz vernommen, dasz i. f. gn. ihn mit ehrenrührigen worten hätte angegriffen, hat es ihn auch, wie nicht unbillig, verdrossen. 2, 74; mit ehrenrührigen schriften unfürstlich angetastet. KIRCHHOF *mil. disc.* 89; ob sie wol so ehrenrührige und schändliche verse auf ihn geschrieben hatten. OPITZ 1, 2b; auf eine ehrenrührige und unzulässige art erkennen. *ehe eines weibes* 22; dasz uns nicht gefiel ehrenrührige worte gegen ihn zu gebrauchen, hielt uns ab sein schneidendes schwertmaul, denn er würde uns auf éin schimpfwort mit tausenden begegnet sein. *Leipz. avant.* 1, 77; vernichtet sogleich, mit wenigen ehrenrührigen schmähzeilen, alles lob, was er seit so vielen jahren dem schah gespendet. GÖTHE 6, 143; kuppler nennt man mich, und gibt euch, mein gnädiger herr, die ehrenrührigsten schimpfnamen. TIECK 3, 186; bis dahin galt es für ehrenrührig bei vornehmen und in städten wenn einer den andern Birkenbein hiesz, jetzt ward ein ehrenname daraus. DAHLMANN *dän. gesch.* 2, 157. Birkibeinar *waren im wald hausende flüchtlinge, die wegen abgang der kleider ihre schienbeine sich mit birkenrinde deckten* (*fornmanna sögur* 7, 320). hat von der meiersche ehrenrührig geredet! Thu Wessen bei IK.

EHRENRÜHRIGKEIT, *f. calumnia:* es möchte der zank eine ehrenrührigkeit verursachen. ABELE 3, 287.

EHRENRÜHRISCH, *wie* ehrenrührig: demnach der hauptmann und ich mit Adam Landskron von Schönau in ehrenrührische sachen und unvernehmen kamen. SCHWEINICHEN 3, 227.

EHRENSACHE, *f. honoris causa:* nach und nach wurde dies zu einer lust und ehrensache. GÖTHE 6, 165.

EHRENSAL, *m. aula honorum:*

in disem ehrensal
sih ich, ich weisz nicht recht, was ich sih, für ein mal.
WECKHERLIN 669.

EHRENSCHÄNDER, *m. calumniator, stuprator:* dasz sie ehe ihren ehrenschänder oder sich selbst ermorden, als an ihrem manne untreu werden wolte. *Felsenb.* 1, 192; erkläre dich selbst hier öffentlich als lügner, ehrenschänder und falschen ankläger. FR. MÜLLER 3, 265.

EHRENSCHÄNDERISCH, *calumniosus.*

EHRENSCHÄNDUNG, *f. calumnia.* Garve zu Cic. de off. 1, 290.

EHRENSCHATZ, *m. copia honorum:* vor einem schändenden worte versinkt der glanz und ehrenschatz langer jahre. J. P. *nachdämm.* 79.

EHRENSCHEITEL, *m. vertex honoratus:*

associiert euch mit einem poeten,
laszt den herrn in gedanken schweifen,
und alle edlen qualitäten
auf euren ehrenscheitel häufen GÖTHE 12, 90.

EHRENSCHELTER, *m. calumniator.*

EHRENSCHILD, *n. assertor, defensor honoris.*
damit er im sein hauser stiet
und schwecht im seiner eren schiet. fastn. 710, 11.

EHRENSCHILLING, *m. was* ehrenpfenning.

EHRENSCHLAG, *m.:* die manumittierende ohrfeige war, so wie bei uns noch die lossprechende bei den handwerkern, ein ehrenschlag und that so wenig weh, als die schläge, die die ritter bekommen. LICHTENBERG 5, 281. *s.* ritterschlag.

EHRENSCHLÄGER, *m. gladius honoris insigne, für studentenschlägereien:*

der ist nur dem pferdewiehern hold,
hunden nur und jägern,
der des bands und schlüssels ehrensold
und den ehrenschlägern. VOSS 5, 3.

EHRENSCHMARRE, *f. cicatrix honesta.* STIELER 1863.

EHRENSCHMITZ, *m. dedecus.* STIELER 1876.

EHRENSCHMITZIG, *calumniosus, ehrbeschmitzend:* ehrenschmitzige nachred. KIRCHHOF *wendunm.* 270b.

EHRENSCHMUCK, *m. honoris insignia.*

EHRENSCHNAPPE, *f. imminutio dignitatis.* STIELER 1893.

ehrenschuldigst. unw. doct. 389. 352. Butschky K. 503. ehrenschuldigen dank. unw. doct. 682.

EHRENSCHULD, *f. debitum honoris causa contractum.*

EHRENSCHUSZ, *m. ictus in honorem alicujus emissus.*

EHRENSCHWERTEL, *m. ixia, gladiolus, eine pflanze. s.* schwertel.

EHRENSEULE, *f. statua in alicujus honorem collocata.*

EHRENSITZ, *m. sedes honoris.*

EHRENSOLD, *m. was* ehrenlohn. J. P. *Tit.* 2, 175.

EHRENSPIEGEL, *m.*

Adam, Eva, paradies und schlang,
Sodom und Gomorras untergang,
könnt auch die zwölf durchlauchtigen frauen
da in einem ehrenspiegel schauen. GÖTHE 13, 128.

EHRENSPROSSE, *m. gradus honorum:* denn an den thoren ist eine leiter mit den tiefsten und höchsten ehrensprossen angeleget. J. P. *uns. loge* 2, 44.

EHRENSPRUNG, *m. saltus honestus, ehrentanz,* STIELER 2106:

lockres brot, ein kühler trunk,
zwischendurch ein ehrensprung,
hält mich frohes mutes. VOSS 5, 108;

der vater, der die kopf- und ohrenhängerei des jetzigen jungen volkes gegen die ehrensprünge seiner kameraden hielt, wurde an den (*lustigen*) hauptmann gekettet. J. P. *Tit.* 2, 229.

EHRENSTAFFEL, *f. was* ehrenstufe, ehrensprosse.

EHRENSTAMM, *m. stirps nobilis:*

mein vater, ach, ein reichsbaron,
so stolz von ehrenstamme. BÜRGER 53b.

EHRENSTAND, *m. dignitas:*

das dacht ich also zu verhindern,
sein ehrenstand dardurch zu mindern. AYRER 407a;
nimb meinen freund in acht, lasz ihn fortuna treiben
zu gröszerm ehrenstand. *pers. reiseb.* 2, 2;
immer folge der vermählten dame
reichthum, pomp und hoher ehrenstand. BÜRGER 96b;
ich nahm getrost, so wie sie war,
mein liebchen an die hand,
und gab ihr vor dem traualtar
der weiber ehrenstand. 103a.

EHRENSTARK, ehrenstarke herren. Caulmann 99.

EHRENSTEHLER, m. was ehrenräuber. fastn. 259, 25.

EHRENSTELLE, *f. locus honoratus:* er bekleidet die höchsten ehrenstellen.

EHRENSTRAFE, *f. detrimentum existimationis:* in unsern staaten werden nach und nach die ehrenstrafen in geldstrafen umgesetzt. J. P. *biogr. bel.* 1, 112.

EHRENSTRAUSZ, *m. fasciculus florum honori datus, bouquet d'honneur:*

und Phöbus läszt bereits den bach der Castalinnen
durch ganz Germania mit reichem strome rinnen.
der Pindus wird fast voll, viel dichter sind voraus,
und bändigen ihr haar durch manchen ehrenstrausz.
nachlese zu GÜNTHER. 1751 *s.* 141.

EHRENSTÜCKE, pl. figurae honorariae im wappen. s. Michelsen.

EHRENSUCHT, *f. ambitio, s.* ehrsucht:

die pest, die ehrensucht sind beide strenges gift.
LOGAU 1, 134, 78.

EHRENTAG, *m. dies festus, nuptiae, honestissimus dies alicui.* MAALER 97d: hielt einer vor jaren seinen ehrentag oder hochzeit. KIRCHHOF *wendunm.* 259b; Butschky K. 587; pol. stockf. 245;

ach wie wird Sophonisb empfinden diesen schlag!
wenn sie beherzt ihn fühlt, so ists ihr ehrentag.
LOHENSTEIN *Sophon.* 72, 480;
ja dieser ehrentag zeigt vor sich selbst schon an
noch mehr, als was von uns gerühmet werden kan.
GÜNTHER 1057.

an ehrentagen. Lessing 1, 292.

EHRENTANZ, *m. saltatio honoris causa habita:* seinen zwischen das parallellineal der etiquette eingesperrten ehrentanz. J. P. *Tit.* 2, 36. den man ehrenhalber thut.

EHRENTÄNZCHEN, *n. saltatiuncula honesta. s.* ehrensprung. und gieng dar auch ein ehrentänzchen mit ihm herumb. Schlamp. maladie 5.

EHRENTBIETUNG, *f. reverentia:* welchs creuz noch heut mit groszer ehrentbietung geweiset wird. FRANK *chron.* 466a; und dieselbe göttin mit groszer ehrentbietung beleitet (deam vectam bubus feminis multa cum veneratione prosequitur). MICYLLS *Tac.* 450a.

EHRENTEMPEL, *m. honoris aedes:*

und er betritt auf den erhaltnen sieg,
den helden gleich, des ehrentempels hallen. HAGEDORN 1, 57.

EHRENTHALBEN, *honoris causa, dicis causa:*

herr, was ich ehrenthalben kan,
das thu ich euch zu lieb und gunst. AYRER 369a;

und er es ehrenthalben nicht umgehen hat mögen. SCHWEINICHEN 1, 29; wo man ehrenthalben dieselbe stellung behauptete. GÖTHE 30, 79.

EHRENTHALBER, *was das vorige:* weil ihr euch verbunden gesehen, ihm ehrenthalber ein ansehnliches geschenk davon zu geben. *Felsenb.* 2, 338. *s.* ehrenhalber. dän. avant. 1, 55.

EHRENTHAT, *f. factum gloriosum:*

die stille majestät wahrhafter ehrenthaten.
WITHOFS *ged.* 1, 289;

ehrenthaten der menge. J. P. *friedenspr.* 2, 34.

EHRENTHEIL, *n. pars rata honori data:*

je kleinre zahl, je gröszres ehrentheil.
the fewer men, the greater share of honour.
Henry V. *act* 4. *sc.* 3;

Menelaus fügte sein ehrentheil, den fetten, gebratnen rückgrat hinzu. BECKERS *weltg.* 1, 306.

EHRENTISCH, m. Lindenbl. 82 ibig. cit.

EHRENTITEL, *m. honorifica appellatio,* einem den rechten ehrentitel geben. *ironisch auch schelle.*

EHRENTOD, *m. mors gloriosa, ehrenvoller tod.*

EHRENTRUNK, *m. poculum honoris. s.* ehrtrunk. bot er ihnen ein ehrentrunk. froschm. Rr 8b. prosit der ehrentrunk! ped. schulfuchs 146.

EHRENTRITT, m. nuptiarum dies:
sih magd, wird dir der wunsch gelingen,
so wil ich dir von tuch und seiden
sechs schöne röcke lassen schneiden,
darzu zu deinem ehrentritt
achthundert thaler geben mit.
Ringwald plagium 4, 1.

EHRENTUGEND, *f. forma virtute excellens:*

dasz wir unsern liebsten gemahl,
die ehrentugend, vest wie stahl,
so unschuldig haben vertrieben. AYRER 290b.

EHRENVERLETZUNG, *f. laesio honoris. s.* ehrverletzung.

EHRENVERLUSTIG, honore privatus: nachdem ihm der name, den er sich fälschlich zugeeignet, abgenommen und sein eigner ehrenverlustiger an die stelle gesetzt worden. Thümmel 5, 270.

EHRENVERRINGERUNG, *f. imminutio honoris.*

EHRENVERSORG, *m. conditio honesta:* i. f. gn. gaben mir einen ehrenversorg, dasz es mir an meinen ehren unschädlich sein sollte, welcher noch heute unter meinen briefen zu finden sein wird. SCHWEINICHEN 1, 191; darüber mir ein ehrenversorg erfolget. 2, 148. Garve zu Cic. off. 1, 250.

EHRENVOLL, *honorificus:* ein ehrenvoller tag; ehrenvoller abschied;

gestorben für das vaterland
den ehrenvollen tod;

man zieht den todten ihr ehrenvolles gewand an. GÖTHE ...; mit ihnen zum podesta zu gehen, ihm meine papiere vorzulegen, da er mich denn als einen ehrenvollen fremden anerkennen werde. 27, 188. *s.* ehrvoll.

EHRENWACHE, *f. excubiae honorariae:* eine ehrenwache stand vor der thür; die häuser einzeln, jedes mit seiner ehrenwache von fruchtstämmen. J. P. *flegelj.* 1, 54.

EHRENWÄCHTER, *m. excubitor honorarius, custos honoris:*

wärt ihr des reiches ächter,
begann der könig hehr,
hier dulden ehrenwächter
jetzt keine masken mehr. SIMROCK.

EHRENWÄCHTERIN, *f.* wir gelangten glücklich zu meiner geliebten, die mehr an den anstand, als an meine zufriedenheit gedacht und eine sehr häszliche ehrenwächterin bei sich behalten hatte. GÖTHE 17, 126.

EHRENWAHN, *m. opinio falsa honorum:* ein übelverstandener ehrenwahn. KANT 3, 66.

EHRENWEG, *m. via honorum:*

knabe, dein ehrenweg geht zum Olympus hinauf.
HERDER 10, 109;
ein einziger von unsern kriegern war
auf diesen ehrenwegen sein begleiter. GÖTHE 7, 322.

EHRENWEIB, *n. femina honesta, biederweib,* eerenweib, *femina primaria, matrona.* MAALER 97d; wo ein ehrenweib ist, das den mann lieb hat. Fischart ehz. 558.

du tugendvolles ehrenweib!

EHRENWEICH, *mollis honore:*

waffenweich und ehrenfeste
war im kriege vor das beste.
ehrenweich und waffenfeste
ist im krieg jetzund das beste. LOGAU 1, 86, 57.

EHRENTWEGEN, honoris causa: auch dieselben ehrentwegen mit einer gastung tractiert werden musten. Schoch stud. leben H4; welche ehrentwegen den Cyrillum zur abreise einladeten. pol. col. 269.

EHRENWEIN, *m. vinum honorarium:*

daselbs geschah in auch vil ehr
mit ehrenwein, und anders mehr. FISCHART *gl. schif* 1051;

geschwind an seinen platz. der Terzky hat
der mutter ehrenweine preis gegeben. SCHILLER 351^a;

meine studien jedoch sowol als die heitere unterhaltung mit den canzlei und hausgenossen wurden gar sehr belebt durch den ehrenwein, welcher von treflicher Moselsorte unserem fürsten vom stadtrathe gereicht ward. GÖTHE 30, 183;

die ihr gesamt im palaste des funkelnden ehrenweines
hier beständig genieszt, und mit anhöret den sänger.
Od. 13, 8.

EHRENWERK, *n. opus honorarium.*

der wolt ich bei diesem ehrenwerke gerne haben (zu gevatter). Weise erzn. 190.

EHRENWERTH, *honore dignus:* dise weiber seind ehren werd, die sich iren männern unterwürflich machen. FISCHART *ehz.* 59;

bei hof ist herlich leben, ist ruhm und ehrenwerth,
weil alles man kan haben, nur nicht was man begehrt.
LOGAU 2, 213, 9;

so schimpft das teufelsvolk die anzahl meiner jahre,
das alter bleibt indes doch aller ehren werth. GÜNTHER 1101;

warum jetzt, o Hermes, erscheinst du, herscher des goldstabs,
ehrenwerth und geliebt? denn sonst besuchst du mich wenig.
Od. 5, 87;

ein alter, dem oheim ehrenwerther goldschmied trift ein. GÖTHE 23, 232; nun seid willkommen, ehrenwerther herr. ARNIM *schaub.* 1, 117.

vil minder erenwert pist du dann ein rub. fastn. 254,10.

splitter ein ehrenwerther gast. rockenpl. 1,73.

EHRENWILLIG, *venerabundus.*

EHRENWOLGEACHT, Weise erzn. 191.

EHRENWORT, *n. in doppeltem verstand,*

1) *fides, parole d'honneur:* sein ehrenwort geben, halten; einen beim ehrenworte fassen; ich habe sein ehrenwort.

s. ehrwort. ich sprach neur gen ir mein eerwort fastn. 698,31.

2) *verborum honores, höfliche redensarten, complimente:* ein eerenwort voranhin sagen, *praefari honorem,* das ist urlaub nemmen, als wenn man sagt mit urlaub, mit züchten vor euweren eeren ze reden. MAALER 97^d; dasz gott sich deinen vater und dich sein kind nennet, das ist keine sache, die in ehrenworten und einbildung bestehet, sondern ein göttlicher, rechter ernst. SCRIVER *seelensch.* 1, 677; doch meinte er, es möchte bei dem wirt nur ein ehrenwort sein und bedankte sich also aufs beste. WEISE *erzn.* 129; man bricht bald ab, fällt auf die gespräche und discurse und endlich auf ein ehrenwort oder compliment. LEIBNITZ 383. *sprichwörtlich,* ehrenworte binden nicht. ehrenwort ist drum kein wahr wort. SIMROCK 1835. 1836. vgl. ein wort in ehren.

einem ein ehrenwort anthun. Weise com. pr. 258;

EHRENWÜRDIG, *was* ehrenwerth, *üblicher ist* ehrwürdig:

ehrenwürdigster herr, Agamemnon, völkerbeherscher!
BÜRGER 200^a;

ehrenwürdigste der parzen, weiseste Sibylle du!
GÖTHE 41, 200.

das kan ein feines alter sein
und ehrenwürdig als ich mein.
ganskönig 95.

EHRENZEICHEN, *n. honoris insigne:*

und seiner freiheit ungetreu,
eilt man nach stolzen ehrenzeichen,
und desto tiefrer sclaverei. GELLERT 1, 48;

der hauptzweck des feldzugs war erreicht und Eduard, mit ehrenzeichen geschmückt, rühmlich entlassen. GÖTHE 17, 343; er hatte ihrem sohn, der als soldat sich sehr brav gehalten, ein ehrenzeichen verschaft. 17, 384.

EHRENZOLL, *m. debitum honorarium.*

EHRENZUSAMMENKUNFT, f. eine hochzeit oder eine andere ehrenzusammenkunft. Scriver 2,551.

EHRER, *m. cultor, verehrer:* er meint er wer allein gottes erer. KEISERSB. *omeis* 19^b; seiner abgöttin Veneri, deren eerer und anbetter er heimlich war, zů dienen. FRANK *weltb.* 122^a.

EHRERBIETER, *m. observator.*

EHRERBIETERIN, *f. observatrix:* des gezeug ist der berürten irrthum oder aber vieler aus inen durch die universitet zu Cöln und Löven, als des göttlichen ackers allergütigste und gottfürchtigste ehrerbieterin, nicht weniger kunstreiche denn warhaftige und heilige verlegung. LUTHER 1, 257^a.

EHRERBIETIG, *venerabundus, observans, s.* ehrbietig:

der rauhe anblick eurer waffen schreckt
die zarte jungfrau. weicht zurück und bleibt
in ehrerbietiger ferne. SCHILLER 499^a.

EHRERBIETIG, *reverenter:*

sprecht ehrerbietig, mit gelassenheit!

EHRERBIETIGKEIT, *f. observantia:* jemandem mit ehrerbietigkeit begegnen. KANT 8, 12; die eltern behalten die pflicht der sorgfalt, die kinder die der kindlichen ehrerbietigkeit. FICHTE *sittenl.* 463.

EHRERBIETUNG, *f. dasselbe.* DASYPODIUS 257^d;

gieng er mit freuden unterwegen
zur ehrerbietung ihm entgegen. *froschmeuseler* 1, 9. F 6^a;

man wird selten nachlässig arbeiten, wenn man genug ehrerbietung für die welt hat. GELLERT 1, 35; die angenehmsten gesellschaften sind die, in welchen eine heitere ehrerbietung der glieder gegen einander obwaltet. GÖTHE 17, 240. *s.* ehrbietung.

EHRERGETZEN Stieler 896

EHRERJAGUNG, *f. ambitio:* ein heroisches gemüth hat diese eigenschaft an sich, dasz es zur ehrerjagung aufgemuntert wird. *Simpl. K.* 109.

EHRERSTATTUNG, *f. reparatio honoris:*

wenn ein könig unrecht zürnte,
musz er sich zur ehrerstattung
zwingen mit erniedrigung. HERDER 5, 128.

EHRETRUNKEN, *honore ebrius:*

ruhmgekrönt, nicht ehretrunken
kehrte Philipp auch zurück. F. L. STOLBERG 1, 251.

EHRERWEISUNG, f. Steinbach 2, 1005.

EHRFURCHT, *f. reverentia, veneratio, ein erst spät aufgekommnes wort, bei* KEISERSBERG *und* LUTHER, DASYPODIUS *und* MAALER *nicht zu finden, die darin enthaltne vorstellung der scheu wohnte ehmals schon dem einfachen* êra *bei, als sie schwand, wurde sie durch den zutritt von* furcht *hergestellt. selbst* HENISCH *und* STIELER *geben den ausdruck nicht, erst* FRISCH 1, 218^a *stellt ihn auf und heute ist er in allgemeiner übung (doch vgl.* ehrfürchtig):

allein die ehrfurcht heiszt mich schweigen. GÜNTHER 251;

mit der wahrhaftesten ehrfurcht, die gänzlich von pathologischer furcht verschieden ist. KANT 7, 372; der natur ist furcht wol gemäsz, ehrfurcht aber nicht. [aus diesen drei ehrfurchten entspringt pp GÖTHE 22, 13; sie hatten ihn alle als den magus von norden mit ehrfurcht behandelt. 26, 107;

einen mann zu sprechen und zu kennen,
den alle mir mit ehrfurcht nennen. 12, 93;

aufmerksamkeit verdient ein alter freund,
ehrfurcht gebührt dem boten deines kaisers. SCHILLER 335^a.

wie man sagt furcht vor dem tod *musz es auch heiszen* ehrfurcht vor dem könig, vor der bibel, *nicht* für den könig, für die bibel, *wie einige schreiben.* ehrf. beweisen, sich neigen, faire la reverente.

EHRFÜRCHTEND, *venerabundus:*

ehrfürchtend und wartend
blieben die welten stehn. *Mess.* 3, 41 (*ausg.* 1751. 1760 voll ehrfurcht).

EHRFÜRCHTIG, *timidus, nicht reverens:* dieweil er waise ist und dazu so ehrfürchtig, züchtig und friedliebend. MELANCHTHON 7, 626. *s.* ehrfurchtsam.

EHRFURCHTREICH, *reverentissimus:*

verwirrung, stumme lust und ehrfurchtreiche freuden.
HAGEDORN 2, 103.

EHRFURCHTSAM, *timidus, reverens:* ehrfurchtsam und demütig. BIRKEN *ostl. lorb.* 395.

EHRFURCHTSAMPELN, *f. lampades reverenter accensae:*

ihr sterne spart die silberkerzen
und zieht die matten strahlen ein,
entflieht ihr himmlischen gesichter,
es wird um diese zimmer lichter,
vor welchen viel verbundne herzen
mit ehrfurchtsampeln dienstbar sein. GÜNTHER 1126.

EHRFURCHTSVOLL, *venerabundus, wenn an fürsten geschrieben wird, überall angebracht.* dunkle aussicht in ehrfurchtsvolle schatten. Lessing 2,79.

EHRFURCHTVOLL, *decenter:*

wer schläft so schön, so ehrfurchtvoll?
ich musz zu meinen herden eilen,
sittsamer schäfer, schlafe wol! HAGEDORN 2, 81.

EHRFURCHTWIDRIG, *irreverens:* ein ehrfurchtwidriges betragen. KLINGER 6, 121.

EHRGEBIG, *honores largiens:* wir sind ehrgebiger, weil ehrsüchtiger. HIPPEL 6, 38.

EHRGEBÜHR, *f. officium:* so empfangen wir die vaterländischen verwandten nach ehrgebühr. J. P. *aesth.* 2, 190. Butschky K. 175.

EHRGEFÜHL, *pudor:* reges, lebendiges, feines ehrgefühl; ein mensch ohne ehrgefühl; ehrgefühliger als Metternich. Gervinus 19 jh. 4,81

freilich, das kommt daher, wenn ehrgefühl nicht im busen
eines jünglinges lebt, und wenn er nicht höher hinauf will.
GÖTHE 40, 256.

EHRGEIT, *m. ambitio, mhd.* der êren gît. *Greg.* 2980. MAALER 98^a eergeit, *musz bald der falschen form* ehrgeiz *weichen. s.* geiz.

EHRGEITIG, *ambitiosus.* DASYP. 62^d. SERRANUS *synon.* 55^c; zů gar eergeitig, *ambitiosus nimis.* MAALER 98^a.

EHRGEITIGKEIT, *f. ambitio.* DASYP. 62^d; sie zanken und kriegen nit mit einander aus zorn, neid oder eergeitigkeit. FRANK *weltb.* 13^a.

EHRGEIZ, *m. ambitio.* HENISCH 808, 41. STIELER 640.

denen nachzulallen
des jünglings frommer ehrgeiz war. GOTTER 1, 451;

ihr habt vor seinem ehrgeiz mich gewarnt?
wars nur sein ehrgeiz, dieser nur, wovor
ich zittern sollte? SCHILLER 272^a.

EHRGEIZIG, *ambitiosus. Gal.* 5, 26 *schreibt* LUTHER *getrennt:* eiteler ehre geizig. *s.* geizig.

EHRGEIZIGKEIT, *f. ambitio:* so treib auch der künstler ehrgeizigkeit. *weish. Salom.* 14, 18; nu so inen das spiel mislinget, bin ich für inen der ehrgeizigkeit schüldig. LUTHER 1, 400^b; es hat geiz und ehrgeizigkeit bei sich. 4, 65^a;

vergebene ehrgeizigkeit
beschemen auf dem rücken treit. KIRCHHOF *wendunm.* 322^b.

EHRGEIZLICH, *ambitiose:* handelt alle sachen trewlich und freuntlich und nichts eergeizlich. MELANCHTH. *hauptartikel* 75.

EHRGELAG, *n. was* ehrengelag:

und jeder floh im ehrgelage
setzt an die braut sich an. GÖKINGK 3, 86.

EHRGEMÄSZ, *decens:* dadurch wird die ehrgemäsze selbständigkeit des staats und der familie, in die er einst treten soll, dargestellt. FICHTE *reden an die d. nation* 339.

EHRGEZIEMEND, *decens:* mit einer ehrgeziemenden höflichkeit. WEISE *kl. leute* 11; im ehrgeziemten ruhmverhalten. *Simpl. K.* 88.

EHRGIER, *f. was* ehrbegier.

EHRGIERDE, *f.* KLINGER 1, 307. 2, 73. Butschky, Patm. 712. 721

EHRGIERIG, *ambitiosus:* mhd. êregërnde kl. 1986.

ehrgirige ritter stehet ab! WECKHERLIN 856;

und nahm ihm darauf für, aus ehrgieriger rach
und eifer diesem held alsbald zu folgen nach.
WERDERS *Ar.* 14, 12;

im strengen ehrgierigen alterthum. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 160.

EHRGITTIG, *ambitiosus:* das sind die ehrgittige sonderlinge. LUTHERS *br.* 2, 224 (*wo herausgegeben wird* ehrgizige). LUTHER *selbst scheint zwischen* geitig, gittig *und* geizig *zu schwanken.*

EHRGITTIGKEIT, *f.* behend erweckt er mit einer unsinnigen ehrgittigkeit sein diener Johan Eccium. LUTHERS *br.* 1, 511.

EHRGLUT, *f. honoris ardor:* zorn, ehrglut, liebeglut sind brausende dämpfe der jugend. J. P. *herbstblum.* 3, 3.

EHRGRINDIG vertugallenröck. garg. 63a

EHRGULDEN, *m. was* ehrenpfenning: Carolus donavit papae 4000 aureos medanos, h. e. aureos sua et fratris imaginibus insignitos, quos vulgo vocamus schenkgülden oder ehrgülden. LUTHERS *br.* 3, 565.

EHRHAFT, *honestus, pius, ahd. mhd.* êrhaft, *wofür nhd.* ehrenhaft *eindrang.* ring 31c, 30.

EHRHAFTIG, *dasselbe:* hat tugendsame und ehrhaftige leut lieb und werth gehalten. FRONSPERGER *kr.* 3, 297^b.

EHRHUNGER, *m. ambitio vehemens.*

EHRJAHR, *n. was* ehrenjahr: es ist umb ein kleines schandstündlein zu thun, darnach werden eitel ehrjahre folgen. LUTHERS *br.* 2, 640.

EHRKAUF, *m. emtio honoris causa facta:* ehrkauf reukauf.

EHRKLEID, *n. was* ehrenkleid:

sein schauben sol mein ehrkleid sein. AYRER 451^b.

EHRLEISTER, *m. honoris patronus:*

zu der zeit hatten wir erbar frome schulmeister,
waren der jugend eerleister. *Schade pasq.* 1, 160.

EHRLICH, *ahd.* êrlîh, *mhd.* êrlîch.

1) *ansehnlich, vornehm, von leuten:* ratsherrn und ehrliche leute. 4 *Mos.* 16, 2; heubtleute uber funfzig und ehrliche leute. *Es.* 3, 3; einen kostfreien man loben die leute und sagen er sei ein ehrlicher man. *Sir.* 31, 28; wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, das nicht etwa ein ehrlicher denn du geladen sei. *Luc.* 14, 8; lieben brüder, mir kompt ein ehrlicher gast aus Schottland, ein fast geistlich und frommer man. *Galmy* 293; Hydaspes befahle, man solt die legaten für in kommen lassen, der unterleufer der ansager fragt, ob er sie mit einander oder ein legation nach der ander herzu lassen solte? es ward ihm befohlen, unterschiedlich und ordentlich solte es geschehen, darzu die ehrlichsten am ersten. *buch der liebe* 226, 2; weil nun so viel ehrlicher, weiser und gelehrter leute. ALBERUS 10; was einem ehrlichen fürsten wol ansteht. ZINKGREF *apophth.*

o könig groszmechtig u. herlich,
dein adel und kron ist mir zu ehrlich,
dein gnad und gunst ist mir zu hoch. HSachs IV.1,23.

18, 18; potentaten, wann sie die gelehrten ehrlich und werd halten. FISCHART *ehz.* 59;

und wann schon das alter ehrlich,
ist die ehr ihm doch schwer. WECKHERLIN 598;

nun ist sein tochter ein burgers kind,
die ehrlicher als die bauern sind. AYRER 435^b.

in diesem sinn heute veraltet.

2) *ansehnlich, von sachen:* begrabe deine todten in unser ehrlichsten grebern (*vulg.* electis sepulcris). 1 *Mos.* 23, 6; die ehrliche pracht deines königreichs. *ps.* 145, 12; du bist mir zu ehren ihr schenk worden, begerest du noch einen gröszern dienst, der ehrlicher ist, zeige mir es an, lasz mich sorgen. *buch der liebe* 212, 3; der ehrlichen nachbarlichen besuchung der glückhaften schiffart gesellschaft zu gedächtnus, rum und ehren. FISCHART *gl. sch. zu eingang.*

mit eerlichem lob. Reuchlin augensp. 40a; ich hab seinen namen an zwaien orten eerlich und herlich gesetzt. 41a.

3) *honestus, redlich, ohne falsch, von leuten:* die alten ehrlichen leute. *Es.* 9, 15; das sie so willig sein gewesen und so ehrlich und ehrnhaftig. FRONSPERGER *kriegsb.* 1, 17^b; ein ehrlicher mann, *ein ehrenmann, biedermann;* ein ehrlicher kaufmann, *der nicht triegt;* ehrliche, *rechtschaffene* menschen; kein dienstbote war ehrlicher als er; ehrliche hand geht durchs ganze land; ein ehrlicher finder, besitzer. eine ehrliche haut.

einen ehrlich, unehrlich machen. der ehrliche Philander, der ehrliche Heinrich. Schuppius 1684, 286, 287. der ehrliche kerl. einer ehrlichen seele keine gewissensbisse verursachen. Lessing 1,286. so wahr ich ehrlich bin. 1,292. Gellert 1,41. ehrlicher leute kind.

wir sind einander gut
blosz weil ein ehrlich blut
in unsern adern rollt. Gellert 3,414.

4) *honestus, auf sachen angewandt:* ein ehrlicher name geht über alles; und die haben ehrlichen namen hinder sich gelassen. *Sir.* 44, 8; zu allen ehrlichen sachen und händelen befürdert. REUTTER *kriegsordn. vorrede;* einem ein ehrliches begräbnis versagen;

was nützlich ofters ist, ist allemal nicht ehrlich.
LOGAU 1, 194, 100;

ein ehrlicher handel, ehrliches auskommen, ehrliche gesinnung; wie kommen sie zu diesem ringe, herr wirth? 'ich? auf die ehrlichste weise von der welt'. LESSING 1, 533; ich stelle dir die ehrlichsten, ehrlicher besitz, *possessio bonae fidei.* KANT 5, 101; ein ob zwar unrechtmäsziger, dennoch ehrlicher besitz, *possessio putativa.* 5, 419.

ein hafner usz eim erdklotz macht
ein erlich gschirr, sunst vil veracht.
Brant 57,36.

daz obez was êrlich. Diut. 3,50. daz pilde êrlich. 3,46.

5) *ziemend, anständig, oft mit dativ der person:* wer gedültig ist, der ist ein kluger mensch, und ist im ehrlich, das er untugent überhören kan. *spr. Salom.* 19, 11; ich gab einen lieblichen geruch von mir wie der weinstock, und meine blühet (*blüte*) bracht ehrlich und reiche frucht. *Sir.* 24, 23; nachdem ehrlich, ziemlich und billich, dasz sich ein jeder nach seinem stand, ehren und vermögen trage. *reichspol. ordn. von* 1530 § 9; welchs christlichem glauben ein angenem, nützlich und heilsam werk wird sein, deiner hoheit aber, von wegen der gottseligkeit, die du hierin beweisest zu dienst und förderung der heiligen religion fürnemlich ehrlich. LUTHER 1, 102^a; es ist gott nicht ehrlich von gebrechlichem leibe eins menschen geborn werden, item es ist Christo nicht ehrlich, das in der teufel aus der wüsten füre, item es ist nicht ehrlich, das er gecreuzigt ist. 3, 356; das mag doch ja ein herlich fein catorthoma sein und eine tugend solcher berühmbten stad und weit berufen weisen rat ehnlich und ehrlich. 5, 17^b; das ist euch nutz und noth und gotte, der euch zu seim licht berufen hat, ehrlich und loblich. LUTHERS *br.* 3, 8;

je gewaltiger du immer bist,
desto weniger stolz dir ehrlich ist.
WEISE *kluge reden* 389^a;

darumb ich dir billich ein ehrlichs bottenbrot schuldig bin. *buch der liebe* 233, 4; die jungfrauw die ehrliche geschenk mit groszem dank annam. *ebenda;* dann uber kriegsleut richten ist ehrlicher als uber schelm und diebe auszerhalb des krieges. REUTTER *kriegsordn.* 68; si wissen kein underscheid zwischen dem eerlichen und schentlichen. FRANK *weltb.* 14^a; einer häszlichen ist es ehrlicher, wann sie von wegen ires wandels geliebet wird. FISCHART *ehz.* 33;

und da man ihnen kurzweil macht
mit tanzen, jubilirn und springen,
in schönen gärten zu ermeien,
ehrlichen spiln und jungfrau reien. AYRER 193^a;

ach gott, was sol ich dir anzeigen?
vil ehrlicher so wer mir schweigen.
HSachs IV.2,2a.

solchem ehrlichen begehren, wie billig, zu verhengen. OPITZ *poet.* 1^a; in gemein ist zu wissen, dasz die enthauptung durch das schwert ehrlicher gewesen, denn diese die durch das beil geschehen. GRYPHIUS 1, 471;

doch seid ihr im ernst mir zu gnaden erbötig,
so will ich mir bitten zum ehrlichen lohn
für meinen hochwürdigen herren pardon. BÜRGER 67^b.

dar ward ein êrlich sprunc getân
ân stegereif an den satel ûf Grane 2404.
ein erlich (rechtschaffen) stücke fleisch. weltb. 1,623.

6) *alle diese bedeutungen laufen in einander, es ist kaum anzugeben, aus welcher derselben eine sehr eigenthümliche unserer heutigen sprache entsprang, wonach wir* ehrlich *für*

streiche was ehrlicher in Thüringen kreis. Göthe an Merk.

bleibt also ein erliches an den järlichen (einnahmen) hiezu zurücke. urk. von 1657 in Grotens gesch. von Northeim s. 65.

ich verdiente wol ein ehrlicher. unv. dort. 405

tüchtig, ordentlich in bestimmtem sinn setzen. das ist ein ehrlicher kerl, der wirds schon ausrichten, *meint einen braven, tüchtigen;* er ist eine ehrliche haut; es kanns kein ehrlicher mensch genieszen, da der unflat die schnauze drüber gehabt hat. Göthe 14, 302; wir haben schon was ehrliches zusammen durchgeschwätzt. 43, 172; das soll was ehrliches kosten. *meistentheils läszt sich dies* ehrlich *vertreten durch ziemlich, anständig, tüchtig, ordentlich, rechtschaffen.*

EHRLICH, *honeste, decenter:* und als er nu hundert und zwei jar alt war, ward er ehrlich begraben. *Tob.* 14, 2; und verhülle seinen leib gebürlicher weise und bestate in ehrlich zum grabe. *Sir.* 38, 16; das sie bereit waren beide ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben. 1 *Macc.* 4, 25; giengen im die bürger entgegen und empfiengen in ehrlich. 11, 60; lassets alles ehrlich und ördentlich zugehen. 1 *Cor.* 14, 40; die ehe sol ehrlich gehalten werden. *Ebr.* 13, 4; das der bapst uns lere das brot ehrlich essen. Luther 3, 80^{b}; darzů wil ich euch zu verordnen acht graven, die mir verwandt seind, auf das ir dester erlicher reitent. *Aimon* m 4; er ward treflich, hoch und ehrlich gehalten. Alberus 15; hierumb so allein der ehenam so ehrlich in die ewigkeit erhaben wird. *Garg.* 64^{b}; es stehet dem mann gar ehrlich und wol an. Fischart *ehz.* 75;

verletzten (*bewirteten*) die fuhrleut ehrlich. *glückh. sch.* 1056;

sei nicht hoffärtig, halt den deinen stand ehrlich. Zinkgref 121, 9;

wer sich ehrlich will ernähren,
musz viel flicken und wenig zehren;
besser ehrlich gestorben,
als schändlich verdorben;

bei den folgenden redensarten kann man sich den inf. sein *oder* leben *hinzu denken:* ehrlich macht reich, aber langsam gehts her; ehrlich währt am längsten. er hat ehrlich mitgegessen und mitgetrunken *erklärt sich nach* ehrlich *adj.* 6.

mhd. man hât mir êrlich fürgetragen. Helbl. 2, 482.

EHRLICHKEIT, *f. honestas:*

wer zweifelt, Nathan, dasz ihr nicht
die ehrlichkeit, die groszmut selber seid? Lessing 2, 193;

in seiner stube, die kein andres französisches schlosz hatte als ein otaheitisches, nemlich fremde ehrlichkeit, war alles offen. J. P. *biogr. bel.* 1, 138; die wahrhaftigkeit in erklärungen wird auch ehrlichkeit, überhaupt aber aufrichtigkeit genannt. Kant 5, 261.

EHRLIEBE, *f. ambitio, famae pudor.*

EHRLIEBEND, *famae consulens.*

[wie dann auch auf sollich mein unvermeidlich einwenden mein vetter und schwager herzog Moriz churfürst sich allbereit als der ehrliebend eingestellt. verzaichung landgr. Wilhelms 1552. B 3^{a}; ehrliebende aber unv. dort. 558.

EHRLIEBHABER, *m. ambitiosus:*

allen ehrliebhabern schwer. Weckherlin 555.

EHRLIEBHABEREI, *f.* und so stünden wir denn bei der berufenen ehrliebhaberei (*point d'honneur*) des adels. Fichte *fr. revol.* 321.

EHRLING, *m. aereus:* darumb nennet die eherne schlange Ezechias auch schmelich nehistam, das ist ehrling, als solt er sagen, ists doch nur ein lauter erz wie ander erz. Luther 3, 528.

EHRLÖBLICH, *laudabilis:* vor dero ehrlöblichen räthen erschein ich Belial. Ayrer *proc.* 2, 4.

EHRLOS, *inhonestus, infamis:* du erloser man! fastn. 658, 5.

die unschuld und einfalt
zu dämpfen mit ehrlosen zungen. Weckherlin 122;
bildt sich was auf ihre schönheit ein,
war doch so ehrlos sich nicht zu schämen,
geschenke von ihm anzunehmen. Göthe 12, 187;

einen menschen für ehrlos erklären.

schwäb. airlos. Heinr. Jul. 463. 465.

EHRLOSIGKEIT, *f. infamia:* ehrlosigkeit begleitet den lügner wie sein schatten. Kant 5, 260.

EHRLUG, *f. was* ehrenlüge:

ein ehrlug thun zu frölichkeit,
doch niemand zu schmach, schand noch leid.
H. Sachs V, 329^{d}.

EHRNAME, *m. was* ehrenname: preise gott mit solchen ehrnamen wie du gelernet hast. *pers. baumg.* 7, 15.

EHRREICH, *was* ehrenreich:

des gaists ehrreiche tempel. Weckherlin 183.

EHRSAM, *honorabilis, mhd.* êrsam: ersamen, weisen, lieben freunde! Luther 7, 1^{a}. 2^{a}; vor zehn gelehrten, die da ehrsam und bieder sind. Klopstock 12, 106; einem meisterer ist ein zu ehrsamer name worden, angesehn selbiger von meister abgeleitet wird. 12, 154; dasz wir uns einem würdigen geschäft, einem ehrsamen unternehmen widmen. Göthe 49, 15.

ir ersamen weisen burger all! fastn. 302, 7; dem ersamen und achtbaren herren Georgen Füßle. Wickrams bilger vorr. A 2; die haben kein unterschied mehr, was züchtig oder unzüchtig, ehrsam oder unehrsam. Rott. 1, 5^{b}; êrsame sitzen. weisth. 1, 682.

EHRSAMLICH, decenter: am gerichtstag solle der richter die urtheiler heiszen niedersitzen, under auch sitzen, seinen stab oder blosz schwert in den henden haben und ehrsamlich sitzen bleiben bis zu endung der sachen. Carolina art. 82;
ganz ersamlich sölt ir üch naigen. trag. Joh. D 7.

EHRSAMKEIT, *f.*

was vor geschach mit ersamkeit
wird nu verspot zů diser zeit. Soltau 361.

EHRSCHAMIG, *verecundus:* ehrschamig, fromb, warhaftig. Fronsperger *kriegsb.* 1, 175^{a}.

EHRSCHATZ, *m. laudemium.*

EHRSCHÄTZIG, *laudemio obnoxius.*

EHRSUCHT, *f. nimia ambitio:* Butschky Patm. 347.

wo bleibt das luftgebäude meiner ehrsucht? Gotter 2, 209.

EHRSÜCHTIG, *ambitiosissimus:* nun sie legten es miteinander ab, wie sie den ehrsüchtigen kerlen wolten zu schanden machen. Weise *erzn.* 238; o tröffe deine wunde da, du ehrsüchtiger herscher, tröffe sie von todesblute! Klopstock 9, 357; die thorheit andrer ehrsüchtiger schwindelköpfe. Wieland 2, 106; hier wurden beschuldigungen auf beschuldigungen gehäuft, um mich dem volk als einen ehrsüchtigen abzumahlen. 2, 118; Feriduns ehrsüchtiges gesuch. 8, 428.

EHRSÜCHTIGKEIT, *f.*

EHRSUCHTSDUNST, *m.* Brockes 5, 221.

EHRSUCHTSKITZEL, *m.* Gökingk 1, 210.

EHRTAGIG hesternus. ahd. êrtagig. Gr. 5, 36

EHRTRUNK, *m.* ein ehrtrunk thun. Hofm. *gesellsch.* 146.

EHRUNG, *f. adoratio, verehrung:* von der heiligen ehrung. Luther 6, 328^{a}; dann es was darvor heidnisch mit eerung der abgötterei besudelt. Frank *weltb.* 55^{b}. *im sinne von verehrung, geschenk:* Schade 3, 151.

wolt ir der frawen ein erung tuon das steht bei euch. H. Sachs III. 3, 41^{b};

nicht gar nichts und nicht alles, und auch von allem nicht,
sol gab und ehrung nehmen der, den man an drum spricht.
Logau 2, 215, 27.

erung u. letzgelt. Chmel Maxim. s. 438.

vgl. liebung.

EHRVERGESSEN, *perfidus:*

du ehrvergeszner thor! Weckherlin 750!
ehrvergessen buben ihr seit! Ayrer 211^{a};

dieser ehrvergessene vogel. Weise *kl. leute* 228; ehr und treuvergessene metzen. Butschky Patm. 688;

ein ehrvergeszner mann. Gellert 3, 180;

blickt drauf den ehrvergesznen mann,
den schauer überschleicht,
dreimal mit holen augen an
und wimmert und entweicht. Hölty 18.

ein rendezvous! fi donc! sie ehrvergeszner kind. Körner 3, 338.

EHRVERSCHREIT: einen gemeinen ehrverschreiten frauen. Fischart ehz. 49^{a}

EHRVERLETZEND, *honorem laedens.*

EHRVERLETZUNG, *f. was* ehrenverletzung.

EHRVOLL, *honorificus, wie* ehrenvoll:

ach der schönen Luise. denn nur beim namen genannt sein
wollte sie, schlecht und recht, in edler bescheidenheit ehrvoll.
Luise a. l. h. 3, 2, 6;
sechs ehrvolle gericht am oberen ende der tafel. Voss 2, 220;
wie diener der religion,
des münsters einst ehrvolle thürmer. 6, 246.

EHRWERBEND, *honores ambiens:* cartel des ehrwerbenden teutschen adels. Weckherlin 840; ein junger ehrwerbender kriegsmann. Zinkgref 343, 7.

EHRWIDRIG, *honori contrarius.*

EHRWIDRIGKEIT, *f.*

EHRWIRDIG, *s.* ehrwürdig.

EHRWORT, *n. was* ehrenwort: Butschky Kanzl. 50.

ehrwort ist kein wahrwort nicht. Logau 3, 246, 160.

EHRWÜRDE, *f. dignitas, reverentia:* der leichnam s. Thomae wirt zů Marparia aufgehebt mit groszer eerwürde. Frank *weltb.* 192^{b}. *häufig als titel gebraucht:*

doch soll dem prior sein befohlen,
das sein ehrwürd verschaffen wollen,
das die herrn all geistlich sein. Ayrer 353^{a}.

fehlerhaft ehrwürden, *wie* gnaden, liebden *für* gnade, liebde: und aus was für ursachen, wenn man euer ehrwürden bitten darf? fragte der sultan. Wieland 6, 128; den groszen zweck mächtig befördern helfen, der seiner ehrwürden so sehr am herzen liegt. 6, 135. *s.* hochwürde, hochehrwürde.

EHRWÜRDIG, *venerandus, oft anrede und titel:* ehrwürdige väter! ehrwürdiger mann!

da heiszts, seht hier mit kopf und ohren
den herrn, ehrwürdig, wolgeboren! Göthe 2, 281;
o nein, ehrwürdiger, o nein,
verdamme nicht mein leid! Bürger 46^{b},
ach nein, ehrwürdiger, ach nein,
sprich dieses wort nicht mehr! 47^{a};
drauf antwortetest du, ehrwürdiger pfarrer von Grünau;
wo ist ein name in dem waldgebirg
ehrwürdiger als eurer und der eure? Schiller 524^{a};

sie entweihen den ehrwürdigsten der namen. Gotter 3, 89; dieses ehrwürdige graue haar. 3, 103; ehrwürdige bräuche,

ein ehrwürdiger bart umwölkte sein kinn. Göthe 24, 81;

ehrwürdige überbleibsel, ehrwürdiges betragen, ehrwürdiges geheimnis.

EHRWÜRDIG, *dignissime:* eine grosze baumgruppe, welche die fläche zu zieren ehrwürdig dastand. Göthe.

EHRWÜRDIGEN, *venerari:* und die heidenschaft wird ehrwirdigen deinen namen, und alle könige der erden werden ehrwirdigen dein glorien. Luther 1, 35^{b}; hier hat Paulus den Corinthiern nit fast in einer groszen sach ein unterweisung geben von deswegen, das er wil das der wandel, leben und wesen der gemein durchaus in dergleichen geehrwirdigt werd. Melanchth. *zu* 1 *Cor.* 11; sagten, das der heiligen bildnüs nit zů erwürdigen, sunder als abgötterei abzůtilken weren. Frank *chron.* 326^{b}; im gebetlob erwirdigt in! Melissus *ps.* J 1^{b}. *später erloschen, so gebräuchlich* würdigen *ist.*

und piten auch eur erwirdigkeit. fastn. 654, 23.

EHRWÜRDIGKEIT, *f. dignitas:* die ehrwürdigkeit der pflicht hat nichts mit lebensgenusz zu schaffen. Kant 4, 203.

EHRWURM, *m.*

es lebt mit mühsamen getümmel
der luft, der geld, der ehrwurm in der welt. Brockes 2, 135.

EHSCHWINGE, *f. stupa, das gröbst am flachs, werk, ahd.* âsuinga. *s.* eschwinge.

EHSTENS, *s.* ehestens.

EHSTES, *s.* ehestes.

EHVERHAFT, *matrimonio junctus:* man soll solche reden unter ehverhaften kein stell finden lassen. Fischart *ehz.* 25.

EHVERKNÜPFT, *s.* eheverknüpft.

EHVERTRAUT, *s.* ehevertraut.

EHZEIT, f. für der ê-zeite. Volksb. ed. H. 314.

EI, *ein diphthong, in welchem uns ursprünglich geschiedne laute höchst nachtheilig zusammen rinnen, goth. waren* ei *und* ai, *ahd. mhd.* î *und* ei, *ags.* î *und* â, *alts.* î *und* ê, *altn.* î *und* ei *genau gesondert, noch heute bleiben es nnl.* ij *und* ee, *nd., schw., dän.* i *und* e. *damit wurde unsre vierte ablautsreihe empfindlich gestört. wir ertheilen beiderlei* ei *mehr die aussprache von* ai *als von* ei, *welches* ai *sogar in einigen wörtern geschrieben wird* (1, 199). *oberdeutsche mundarten bis nach Thüringen hin geben dem aus mhd.* î *entspringenden* ei *immer noch andere aussprache als dem* ei, *dessen grundlage mhd.* ei *war, ersteres nähert sich dem* i, *das andere dem* ai, *ja die schweizerische sprache hält* î *und* ei *fortwährend auseinander, die schwäbische, bairische* ei *und* ai *oder hat statt des* ai *noch breitere vocale, namentlich* oa. *nie werden hochdeutsches* mein *und* ein *auf oberdeutsch gleichlauten, so wenig als mhd.* mîn *und* ein, *oder niederdeutsches* min *und* een; *hochdeutsch aber klingt* weichen *cedere wie* weichen *mollem,* weisz *albus wie* weisz *novi und alle dichter reimen beide* ei *aufeinander. nicht nur wörter und formen werden dadurch vermischt, sondern auch das gefühl der unterscheidung intransitiver und transitiver verba gieng verloren, mhd.* swîgen *tacere,* sweigen *sedare,* nîgen *inclinari,* neigen *inclinare,* blîchen *fulgere,* bleichen *candefacere lauten eins wie das andere* schweigen, neigen, bleichen. *das nhd. wörterbuch ist gezwungen die wörter beider* ei *zu mengen, wie es den unterschied zwischen* e *und* ë *nicht mehr zur geltung bringen kann, den doch die aussprache oft noch merkbar macht; diese mischung wirkt zumal hinderlich für die zusammensetzungen mit* ein, *welchen bald mhd.* în, *bald* ein *zum grunde liegt. für zweifel zwischen* ei = î *und* ei = ê *mag die oberdeutsche aussprache, oder der niederdeutsche uns hier überlegne dialect den probstein abgeben.*

zu Berlin: hegst heiszt es nich, es heesst heiszt.

ei für eu, äu in ereignen für au in eiterbutz, auterbutz, ei für au, gei für gau. heirat, heurat Lessing aufheitern.

EI, *ein vieldeutiger ausruf, der sich an manche andere interjectionen unserer so wie fremder sprachen schlieszt; es sind halbe naturlaute, die allenthalben, ohne entlehnt zu sein, wiederkehren, doch können auch einzelne zugeführt und schnell in brauch gekommen sein. goth. ahd. ags. altn. begegnet gar kein solches* ei, *mhd. erscheint es häufig, wer steht dafür dasz lebendigere aufzeichnungen ahd. sprache, als wir besitzen, es dennoch gewähren sollten. wie nah liegen lat.* eia *und* heia *gerade in dieser doppelgestalt unserm* ei *und* hei, eia *gleicht dem gr.* εἶα *und* ἔα, *dann aber kommen in anschlag die gr. klagerufe* ἆ, αἶ, αἰαῖ, *und das billigende, lobende* εὖ, εὖγε, *lat.* eu, euge, *die buchstäblich mehr an ahd.* oi, hoi, *nhd.* hui, *sl.* oi *gemahnen. wie nun inlautend aus* eia eja, *aus* εὖ, εὐά, εὐοῖ euhoe, evoe, evax, *dürfen auch anlautend, mit consonantischem* j, v, h, *sich entfalten* ja, jâ, je, ju, ha, he, hei, vae, vai, wê *und ähnliche. den verhalt von* eh *zu* ei, hei, he *untersuchten wir bereits sp.* 35. 36. *bei der einwirkung romanischer auf die mhd. sprache liesze sich* ei, hei *füglich auf altfranz.* ai, hai, ahi, *auf provenz.* ai, hai *zurückführen und der mangel dieser interj. im ahd. begreifen. in* Lachmanns

ei verdünnt in e:
wegern für weigern, wenig f. weinig.
elf für eilf
enwiht, entwilt für einwilt.
entweder für eintweder.

Wolfram ist die schreibung ey *festgehalten, damit auf romanischen ursprung gedeutet, Parz.* 123, 21 *steht sogar* ay, 133, 21 hey; ay *ist* = aî, *vgl.* ahi, ahei (1, 191). *dieser manigfaltigkeit der form entsprechen schwankende bedeutungen,* Dasypodius 319^{a} *hat nur* ei, *hem, interj. corripientis;* Maaler 122^{b} ei, ein stimm mancherlei anmůtung oder anfechtung anzeigende, ei, pa, ein stimm, wenn wir einen strafend oder heiszend schweigen. ei *steht, gleich den meisten interjectionen, immer zu beginn des satzes und ist der doppelung in* eiei *fähig.*

1) *nhd. konnte auch das lat.* eu *der bibelstellen seinen einflusz erzeigen. Matth.* 25, 21. 23. *Luc.* 19, 17 *ist* euge serve bone et fidelis, euge bone serve *bei* Luther *verdeutscht* ei du fromer und getrewer knecht, ei du fromer knecht!, *in der letzten, gothisch zugänglichen stelle heiszt es* vaila gôda skalk! *wie noch nnl.* wel goede ende getrouwe dienstknecht! wel ghi goede dienstknecht! *dem sinne des gr.* εὖ *gemäsz; ahd. wird umschrieben* gifih guot skalk, *freue dich guter knecht, ags.* beo blîđe þu gôda þeov, geblissa þu gôda þeova! *wie wir gutheiszend* ei wol, ei recht, ei ja wol *oder* wol, wolan, recht so! *setzen. anderemal, wo steht:* ei welch weise und verständige leute sind das! 5 *Mos.* 4, 6; ei es wil abend werden und die schatten werden grosz. *Jer.* 6, 4; ei ein trefliche summa! *Zachar.* 11, 13; *hat die vulgata:* en populus sapiens et intelligens! vae nobis, quia declinavit dies et longiores factae sunt umbrae; decorum pretium! *die LXX geben* ἰδού, οὐαί, *in der letzten stelle wiederum ohne ausruf, wozu die variante bei* Luther: die trefliche summa! *auszer dem aufmunternden, belobenden* ei *erkennen wir also ein zeigendes, klagendes und spöttisches, offenbar liegt in dem* ei *nur eine erhöhung des sinns, es kann, wie hier* wolan, sieh da, ach! *eine menge andrer empfindungen anregen oder ausdrücken helfen.*

2) *wie in jenem* ei du fromer knecht! *finden sich auch mhd.* ei *gern vor dem vocativ, den anruf hervor hebend:*

ay ritter guot, waȥ mahtu sîn? *Parz.* 123, 21;
ey kranker knabe, waȥ waldes ê muoȥ verswinden
ûȥ dîner hant! *Tit.* 102, 1;
ey Heimrich von Naribôn. *Wh.* 14, 1;
ey lievel, wie duns des verbans! 38, 2;
ey fürsten art, reiniu fruht! 60, 21;
ey bruoder tohter, daȥ ich dîn
mit schaden ie sus vil engalt! 80, 10;
ei (hei), sprach er, edelen koufman! *Trist.* 57, 30;
ei, sprach er, got der rîche! 64, 10;
ei bërnde magt und êren rîche frouwe! *MS.* 2, 213^{b}.

merkwürdig im reim auf merzî:

î übeler man, sprach Isôt, î! *Trist.* 257, 9;

wie man in Niederdeutschland î *für* ei *zu hören bekommt.*

i denkt doch! Felsenb. 3, 426.
i behüt mich got! Eulensp. hist. 85.

nhd. ei du feiner reuter, edler herre mein! Uhland 398;
ei du mein liebe Thresel! *wunderhorn* 3, 151;
ei du mei lieber ma! Ernst Meier *schw. l.* 40;
ei mutter seht doch her! Fleming 167;
ei Kunz, das ding geht ziemlich schlecht. Gellert 1, 72;
ei Daja, warum wäre denn das so
unglaublich? Lessing 2, 201;
ei freilich, weise Daja, wärs für dich
kein wunder mehr. 2, 201;
ei mademoisell Lisette! 2, 392;

ei du hellrigel und lucifer,
ei das dein sel dem teufel wer! fastn. 281, 22;

ei Leander, so jung, und er hat sich schon ein mädchen angesehen? 1, 465; ei lieber, sei nicht böse! *bona verba, quaeso! selbst die verwundernden interjectionen* ei du mein gott! ei mein gott! ei der teufel *könnten hierher gerechnet werden.*

ei lieber! Rompler 78; Luther Erlangen 24, 355; ei der tausend (für teufel)! s. daus 2, 855. vgl. potz tausend!

3) *die analogie zwischen voc. und imperativ läszt auch vor letzterm ein* ei *erwarten, dem noch so zur seite treten kann:*

ei lůg wie schön er ist, *eia ut elegans est.* Maaler 122^{a};

ei lasz dich mein grosze not erbarmen! buch d. l. 85, 2;

ei, sprach Dorile, so harret,
nehmt euch doch bei uns die ruh! Fleming 378;
ihr geistlichen, ei messet mir kein böses sonsten bei!
Logau 2, 136, 93;
ei laszt ihn nur tanzen,
ei laszt ihn nur sein.
zu nacht musz er beten
und schlafen allein. *wunderh.* 3, 25;
ei lasz laufen, lasz nur laufen! Spee *trutzn.* 219;
will dein blitz durch Ungern gehn,
ei so lasz doch nur der bohnen
und des knasters schonen. Günther 919;
ei, lasz er sich den kopf mit warmen tüchern reiben!
Göthe 7, 104;

ei schweig, hör auf zu klagen. Rompler 77;
ei komm, goldwerther freund. — 161;
ei lasz mich zufrieden. Lessing 1, 267.

ei sage mir, du sohn der hölle! 12, 73;
ei sagen sie mir doch! 7, 86;

ei so schrei du galgenvogel! Rockenph. 3, 43.
ei so schreiet euch recht satt! 3, 53.
ei so schlag dich selber aufs maul. Albrechts Fluchabc 116.
ei so kommt und laszt uns laufen. P. Gerhard 5, 6.
ei so wollte ich doch!
ei so hab ich edlen wein. Opitz 2, 212.

ei belehre doch deinen unwissenden nächsten! LESSING 1, 411; ei sieh! 2, 227. 437; ei sieh da! 1, 469. 539; ei sieh doch! 1, 563. *es ist uns geläufig zu sagen:* ei sieh, ei höre, ei bleib noch, ei komm! ei denkt doch! LESSING 2, 530; ei so lüge, dasz die balken brechen!; ei so bleib, ei so geh, ei so schweige, ei so thus! ei lasz mich in ruhe! *der nachdruck dieser* ei *könnte sich dem mhd. imperativen angehängten* â *vergleichen:* lâzâ, hilfâ, hôrâ, schouwâ (*gramm.* 3, 290. 291), *wie die Griechen ein* ὦ *nachfolgen lieszen:* ἔασον ὦ. *Aristoph. Lys.* 350.

ei was, Betrug. Lessing 1, 267.
ei was? 1, 277.
ei was! Schiller 332^b.
ei was! wenn nur die Fündelkinder
sonst brave ehrliche leute sind. Kotzebue dram. spiele 1, 295.

4) *gleichen nachdrucks fähig und bedürftig sind alle fragwörter:* ei wer? ei wen? ei wo? ei wann? ei wie? ei warum? ei wer verlangt denn allzuviel? LESSING 1, 466; ei was sagst du? 2, 346; ei warum nicht? ei warum nicht gar! ei warum bleibt er auch einem zwischen den zähnen stecken? 1, 497; ei was? 2, 211. 401. 403; ei wie so? 2, 389. 395; ei wie gern! ei wie wolt ich so gern wissen, *hui quam velim scire!* MAALER 122^b; ei welch weise leute sind das! 5 *Mos.* 4, 6;

ei wie geputzt! das schöne junge blut! GÖTHE 12, 51;
ei wie? ei wo? hat ers vielleicht vergraben? 12, 154;
ei wie so einsam, wie so geschwind? *wunderh.* 1, 388;

auch ohne sie, alle fragen: ei, und sollte es dem major auch so gegangen sein? LESSING 1, 552; ei sie sind doch wol nicht gar der alte Anselmo selber? 1, 502; ei das wäre? ei der hätte doch recht? *dem* ei *vor interrogativen gleicht aber das franz.* eh *in* eh qui? eh quoi? eh comment? eh pourquoi? *und verwandtschaft zwischen* eh *und* ei *bricht wieder durch; man dürfte selbst das lat.* ecquis, ecquae, ecquid, ecquo? *heranziehen, die aus* et quis *entspringen sollen, in denen* ecce, *wie in* ecca, eccum *stecken könnte, vgl.* LUTHERS ei *für* en, ἰδού 5 *Mos.* 4, 6. *ein mhd., weniger fragendes als ausrufendes* ei wie *erscheint bei* GOTFRIED:

ei, steigernd vor comp.
wiewol ich selber bin so grob,
ei gröber viel denn das ponstro. HSachs 1, 540^c.

ei wie sicher ich es bin,
der truhsæȥe daȥ er in
ie getorste bestân! *Trist.* 235, 35,

d. i. ei wie gute ruhe hätte ich davor, dasz ihn der truchsesz je bestünde!

ei nun ja!

5) *an fragendes* ei *reiht sich das entgegnende, berichtigende, strafende, ablehnende, leugnende, prohibitive, d. h. ablehnung und verbot kräftigende:* ei ba! *interj. corripientis.* MAALER 122^b;

ei possen, das ist nur zum lachen. GÖTHE 12, 129;
ei was! es war ein gutes jahr. SCHILLER 332^a;
ei was! sie werden uns ja nicht fressen. 319^a;
ei nicht doch! LESSING 1, 474. 2, 386; 10, 116.

ei was! Felsenb. 3, 380. irrg. d. l. 481.
ei was du sagst!
ei ja doch! der Nürnberger 97.

ei ja doch! 2, 558; ei ja doch ja! 1, 17; ei nein! *abstine, parce, ne facias:*

wilt dich mit solcher list eindringen,
ei nein, es wirt dir nit gelingen. WALDIS 4, 69;
da sprach das thier, ei nein, du irrst! 4, 99;
ei nein, die meinung es nit hat. SOLTAU 374;

eiawol = keineswegs. Sonnleithner 69.
ei wol nein, mein kind, behüte gott! Simpl. 2, 212.

ei ja wol nein, mein sohn, sagte er, sei zufrieden, ich frisz ich dich nicht. *Simpl. K.* 59; ei ich mag nicht, ei das soll nicht sein; ei du bist närrisch! LESSING 2, 392. *gelindere, mildere entgegnung liegt z. b. in folgenden stellen:* ihr son Achemenes ersieht sie, dasz sie weinet. er fraget sie, mutter ist etwas unglücks fürgefallen? sie antwort, ei, du fragest vergebens! lief damit für. *buch der liebe* 212, 3; sie fragt in, ob er Achemenem kennte? er sagte ja. sie fraget in wider, ob er sein gefangener gewesen wer und ihn gefangen geführt hette? war aber ja. ei, sprach sie, so bist du doch unser knecht und solst uns gehorsam sein. 213, 1;

ei haha, ich bin noch hie. Uhland 729.
ei mein! Leucoleon 210.

gehn bauern drauf,
ei, so gewinnt der kaiser mehr soldaten. SCHILLER 332^a;
nehmet hin den schlechten willen, gebet nur ein klein belieben,
ei so wird ein jeder glauben, dasz ich köstlich ding geschrieben.
LOGAU 3, 239, 121.

ei ich dachte. Schlamp. mal. 37.
ei, sag ich noch einmal, Rompler 55.
hätt er lust an unserm schaden,
ei so würd
unsre bürd
er nicht auf sich laden. P. Gerhard 5, 5.

6) *noch merkbarer ist die wirkung des* ei *in betheurungen, verwünschungen, flüchen, wiederum mit oft nachfolgendem* so:

mhd. ei wolde got der wâre, wær eȥ sëlber mir getân!
Nib. 983, 4;
ei der tac der dâ hiute schein,
daȥ swërt daȥ den slac truoc,
diu müeȥen gunêret sîn! *Iw.* 7523;
ei sêgich guot, sô hëlf dir got! *Geo.* 4750,

wo sêgich guot *aus* sô eige ich guot *hervorgeht* (*gramm.* 3, 243. *fr. Avent. s.* 13); *nhd.* ei zum henker! ei dasz dich, *bombax!* ei so wollte ich! *ego vero malim!* ei so wollte ich, dasz er den hals bräche! ei so geh er zum teufel!; ei, du wärst uns der rechte! LESSING 2, 395 (2, 394 o! mein blut, du wärst mir die rechte!); ei umbs himmels willen. Engel phil. f. d. w. 20;

ei, wär das geld nur da, ich fragte gern nicht mehr!
GÖTHE 7, 85.

ei potz, potztausend! Lor. Stark 251;
ei pfui dich Markolf tugentlos! fastn. 537, 4.
ei dasz dich alle potzfelten! volksl. 1675.
ei dasz dich all botz Velten,
wie ist das gelt so theuer! fl. bl. um 1620)

ei sammer sanct Veltens futtersack! fliegender bl. um 1620 (sieben lächerliche geschnätz).
ei sant Tillematelle! Joh. Nas quinta centuria. Ingolst. 1570. 453^a
ei wusto hotta ho ho! (sieben lächerl. geschnätz)
ei Larifari!
ei Larefare. Schubart deutsche chron. auf 1774. s. 592.

ei dem supperwust! HSachs 1, 461^c.

7) ei, *wenn verwunderung, staunen, kosen, freude ausgedrückt wird:* ei, wol mir wart, *evax! interj. laetitiae. voc. theut.* 1482 f7^a (*bei* DIEFENBACH 212^a *verdruckt* molmirwart); *mhd.* ei wol mich wart! *MS.* 1, 185^a, ei wol iuch wart! BERTHOLD 285, *vgl. gramm.* 4, 175.

H. Sachs braucht es auch im wohlruf.

mhd. ei ich sach in dem trône
ein frouwen, diu was swanger. *MS.* 2, 213^b;
nhd. ei, das war für dich ein fund! LESSING 2, 257;

ei, das ist ja vortreflich! 1, 407; ei das war ein gelehrter becker! 1, 415; ei das wäre herlich! ei das freut mich! ei mein! *amabo, agedum.* STIELER 881. *es kann auch mit nachdruck bloszes verwunderndes* ei *stehn:* ei! GÖTHE 7, 103. LESSING 1, 536. 2, 224. ei da! SPEE *trutzn.* 44. 117.

8) *schwächer sind und desto feinere verschiedenheit der bedeutungen einschlieszend die im geleit der partikeln* ja, wol, nun, freilich, fürwahr, wahrlich *auftretenden* ei; *von* ei nein, ei nicht doch *war schon die rede.* ei ja, wenn ich sein einziger schuldmann wäre. LESSING 2, 402; ei ja doch! ei wol, genug! 2, 206; ei wol will ich; ei ja wol kommt er; ei versteht sich! ei und ob! ei ja doch, lernt es besser hier! Schmidt von W. 259

ei wol, ja;

indes, indes! ei nun!
das nemliche kann euer weibchen thun. LESSING 1, 123;
ei freilich, klüger hättet ihr gethan. 2, 323, *vgl.* 2, 343; ei freilich. 10, 64.
ei wahrlich! schlimm genug, dasz deiner sache
du nicht gewisser warest. 2, 355.

ei desto besser! 1, 421. ei nu, *quid jam?*

9) *doppeltes* eiei, *der form, nicht der bedeutung nach dem wehklagenden* αἰαῖ *ähnlich, pflegt bedenkliches verwundern aber auch freude auszudrücken:* ei ei, *wenn einer über einen hön und zornig ist, interjectio paulatim percipi mali, atat.* MAALER 122^b;

dreifacher klagt bei H. Sachs

ei ei, wie scheint der mond so hell,
ei ei, wo scheint er hin,
mein schatz hat alle morgen
ein andern schatz im sinn. *wunderh.* 3, 24;
ei ei ei, was haun i gückerlet (*verstolen geblickt*)
ei ei ei, was haun i thau!
i hau da vetter Michele
zuam lädle eine glau. ERNST MEIER 62;
ei ei! mit solchen edlen gästen
wär es ein bischen viel gewagt. GÖTHE 12, 114;
ei ei! er denkts den menschen nachzuahmen. 12, 203;

ei ei, hat das volk schaden genommen. HSachs III. 1, 65^c;
ei ei, der ungesunden frucht. Rompler 168;
ei ei, was will das werden? Gavg. 237;
ei ei teufelsritterschaft, bis geert! Wilvogel v. Sch. 135;

aus Sachsen also. ei ei, aus Sachsen? LESSING 1, 530. nein, mein herr. 'ei ei!' 2, 443. 1, 306. 562. LESSING *und* GÖTHE *hauptsächlich haben den gebrauch der partikel* ei, *in allen anwendungen, verfeinert. es gilt auch ein kosendes* eiei! eiei machen. *s.* eia.

ei ei wie wird die gute Käthe geschnupft haben. Lessing 3, 295

EI, *n. ovum, ahd.* agi, *meistens* ei, *gen.* eies *und* eiges, *pl.* eigir, *mhd.* ei *gen.* eies, eiges, *pl.* eiger, *ags.* æg *pl.* ægru, *engl.* egg *pl.* eggs, *altn.* egg, *schw.* ägg, *dän.* äg. *östr. bair. tritt das paragogische plurale* er *schon in den sg.* das air. SCHM. 1, 40. *die goth. form entgeht mit Luc.* 11, 12, *ich habe* addi *vermutet, das sich zu* ei *verhielte wie* tvaddjê *zu* zueierô *oder ags.* tvegra *zu* ägra, *altn.* tveggja *zu* eggja. *ir.* ugh *und gal.* ubh *schwanken zwischen kehl und lippenlaut, das lat.* ovum, *gr.* ᾠόν *scheinen beide inlautend eine muta ausgestoszen zu haben. das sl.* jaitze, *böhm.* vejce, *poln.* jaje, jajko *sind diminutiva. im sanskrit kein zustimmendes wort. finn.* muna, *est.* munna, *lapp.* monne, manne. ei *steht zuweilen für* hode, *z. b.* widderei, widderaier (SCHM. 1, 40), *ebenso lit.* pautas. *

N. Cap. 128
129 eius, eiie
ein eier oder drei. Opitz Zlatna 402. (1, 141)
dem Kinde ein stellen.
[skr. anda (Sp. 393)

Ein frisches, rohes, neugelegtes ei; ein altes, taubes, leeres ei; lautere eier, *sagt* MAALER 122^c, das sind unnütze eier ze schlöufen oder ze hünlen, welche die henn allein gemacht hat on das fügelen des gückels, *irrita ova;* eier legen, *ova ponere;* der henne eier unterlegen, *supponere;* die henne sitzt über den eiern; eier ausbrüten, bebrüten; die hünlein sind aus den eiern geschloffen, erst aus den eiern gekrochen; eier klecken, *aufklopfen, aufschlagen;* eier in die pfanne, in schmalz, in butter, gebackne eier. eier und fett haben. Schuppius 528;
volle eier in die suppe verlieren. verlorne eier.

die eier satzen = legen. M. v. Kn. fab. 19
nachdem so schlug sie ain aus. HSachs 1, 454^a.

dein geperletes hünchen hat schon im stalle gekakelt,
eil und suche das ei, eh dirs abhole der iltis. *Luise* 2, 282;
man schlürft die eier hinunter,
läszt den armen die schalen und glaubt noch redlich zu theilen.
GÖTHE 40, 160.

junge aus den eiern sitzen. Hanns Nüte 82.
auf den eiern sitzt. 5 Mos. 22, 7;

Redensarten: sie gleichen sich wie ein ei dem andern; das hun will klüger sein als die henne; ei ist ei, sagte der küster, und nahm das gansei; bös ei, bös küchlein; besser halb ei als eitel schale; man gibt nicht viel goldes um ein ei; er wartet des eis und läszt die henne fliegen; ungelegte eier geben ungewisse küchlein; haben wir nicht eier, so braten wir das nest; wer eier unter den füszen hat, musz leise auftreten; ein faules ei verdirbt den ganzen brei; jedem ein ei, und dem braven Schweppermann zwei; seine eier haben allzeit zwei dotter; er gäbe kein ei darum, *nicht das geringste, mhd.* daȥ enwas im niht ein ei; sich um ungelegte eier kümmern; mit jemand ein ei zu schälen, *ein hünchen zu pflücken* haben. frisches ei, gutes ei. GÖTHE 2, 301.

dreifaches, vierfaches ei:
ei ei ei! wie wird es meinen armen satirischen briefen gehn!
Rabener an Cramer s. 145.
ei ei ei ei, ach ach und weh!
hab ich weh, ich nur steh und geh. HSachs III. 3, 66^b;
ei ei, ei ei wo ist er hin? V, 32^c.

** so sol man im sein pruchnagel ab hauen
und auch die air, die da pei gelunkern. fastn. 707, 26.

So kan ich weder gatzen noch eier legen. fastn. 259, 22; 338, 13; H. Sachs 1, 471^a.
mach mir das gut und datzu aber,
ich wil dir ein ei zum lone geben! 192, 23;
neun schand man ob eim ei entpfach. HSachs 1, 507^a.
So ist das ei zertreten, die sache verdorben.

st wol ein
len eiger v
aubud 108.

öser vogel,
s ei. Leh-
ann 190.

Das altdeutsche recht hat hübsche bestimmungen mit eiern und über eier. war eine grenze irrig geworden, so soll der forstmeister ein ei nemen, es da niederlegen, wo sein gericht angeht oder aufhört, so weit das ei abwärts läuft, so weit stöszt sein forstgericht an das urbargericht. *weisth.* 3, 679. wann der gehofner schuldig ist $2^1/_2$ eier und will nicht drei ganzer eier geben, so soll er das dritte ei auf seine schwelle legen und mit einem messer entzwei hauen: fällt das meiste stück binnen die schwelle, so ist er dem herrn um eine busze verfallen, fällt es aber vor die thür, so ist der gehofner los. *weisth.* 2, 525; jeder viertel landes gibt dem grundherrn $7^1/_2$ ei, und das achte ei soll die frau auf die schwelle legen und der schultheisz es mit einem kolter (*pflugeisen*) von einander hauen; was binnen die schwelle fällt, soll der gehöfer und was darbauszen fällt, der grundherr haben. 2, 538; auch so geben wir Bärmer unserm gn. l. herrn eier, so sol des hofs schultheisz umbgehen von haus zu haus und haben einen korb und eine krauche (*krug*), so etliche hofe in Barmen, die geben halbe eier. da dieselbige sind, sol die frau das ei in die hand nemen und schlagen auf das bord von der krauchen, fellt das dotter in die krauchen, so soll es unser gn. l. herr behalten, behelt die frau das dotter in der schalen (*eischale*), so ist es der frauen, und soll damit bezahlt haben. 3, 16, *vgl.* 2, 128.

Sie suchen auch nicht der veter ehre damit, sondern ir eigen tyrannei, das sie uns mügen aus der schrift füren, den glauben vertunkeln, sich selbs uber die eier setzen und unser abgott werden. LUTHER 1, 538^a; hie leret das ei das hun, und kachel den töpfer. 6, 90^b; das ei leret das hun und die saw meistert gott. 6, 139^b; das sie nach tüchtigen, verstendigen, erfarnen und geschickten leuten umbsehen und nicht narren uber die eier setzten. MATHESIUS 150^b;

dacht, ich hab viel hüner im haus,
die bruten aus aiern hünner aus,
ich künt ie auch kelber bruten aus. H. SACHS II. 4, 68^b;
wenn ich zur kirchen gieng,
so hett ich nicht ein ei zutretn. RINGWALD *tr. Eckh.* J 3^a;

bruder, was wilst du die unschuldigen kinder zeihen? wenns kerl wären, die sich wehren könten, so wärs ein anders. was, antwortet er, eier in die pfannen, so werden keine junge draus. *Simpl. K.* 647;

man siedet kaum
n ei, so sind wir
ider gut.
Günther 385.

herein gerufen wird sodann
die alte, selbst ihr märchen zu erzählen.
die gute mutter fängt beim ei (*ab ovo*) die sache an.
WIELAND 22, 196.

EI, *f. schweizerisch für* au, aue (1, 598. 601) *wie oberd.* gei, gai *für* gau. STALD. 1, 339.

EIA, *der erweiterte ausruf* ei, *vgl.* aubeia. Hpt 8, 223. 241. [243. 250. 441. 442

mhd. eiâ hërre got der guote! *Iw.* 1610.
nhd. eia, wären wir da!; eia im sause! *wunderh.* 3, 422;
eia, lasset uns spazieren! SPEE *trutzn.* 92 (100);
eia, stark und freche wellen,
eia stark und stolze wind! 96 (105);
eia meine wasser schlafet,
schlafet meine wässerlein. 224 (245);
eia, lasset euch bedingen,
grosz und kleine vögelein! 256 (283);
eia, wie so wach und froh,
froh und wach sind meine sinnen! BÜRGER 28^b.

eia, da hab ichs nu. Fleming 629 (625);
eia ich mein ja. Friedrich Sauteufel C 3^b;

vocative auf
ia. frau Abent
s. 13.
ia lieber meine
sag an. fastn.
460, 6.

wie mit jenem eia im sause! (*vgl.* susenina) *wird mit* eia popeia *eingeschläfert:*

eia popeia, was raschelt im stroh! *wunderh.* 3, 424;
eia popeia, schlief lieber als du. 3, 425. *

* man musz sie (die freuden) erhäschen,
sonst sind sie vorbei
und eilen und schlüpfen
ins eia popei. Overbeck verm. ged. 57.
dasz sie musz singen: eia popeia! Joh. Fried. Rothmanns lust. poete. 1711. 8
eia pupeia, schlaf kindlein, schlaf wol. Wagners kindern. 105.
eia zusch! beim wiegen. Ferber Q 1^a;
eia poleia schlaf. Klopst. 2, 172;
sobald in den todesschlummer
eia poleia uns eisen singt! 2, 173.

|| bei eia popeia,
du du du
ei schlaf und schliesz dein äuglein zu.
Fr. Müller 2, 370.

EIBE, *f. taxus, ahd.* îwa, *mhd.* îwe, *ags.* îv, *engl.* yew, *dän.* ibe, ibenholt, *schwed.* id, idegran, *ir.* iubhar, *gal.* iubhar *und* iughar, *franz.* if, yf. *der wechsel zwischen* iubhar, iughar *wie zwischen* ubh *und* ugh, *ovum, auch wird ahd.* îga *neben* îwa *angegeben. schwed.* id *gliche dem* addi. *unser* b *in* eibe *ist wie in* falb, garbe, gerben *u. a. m. der vocab.* 1482 f7$^{a.b}$ *setzt an* eib *hedera,* gundreb, gundram *und* eibe *ebenus, beides falsch.* HENISCH 819, 14 *hat* eibe, *armbrust.*

Stald. 2, 68
i, y. f.

|| ich hab betrogen manig weib
umb ein pfund oder zwai
und oft kaum umb ein ei. fastn. 495, 25;

|| das acht ich alles nicht ein ei. Ring 28^c, 1;
in was der mensch recht sam ein eie. 56, 25;
acht das halb nicht umb ein ei. 57^a, 39;
gehn wie auf eiern (behutsam)

ibe, eibenboge. Ehinger 22 (wie esche)
was wir itzunder ein armbrust nennen, das hiesz man vor jahren ein eib, wie noch in etlichen landen dies geschosz, welchs sonderlich von dieses eibenbaums holz gemacht ward, genennet wird. alter v. hertz. 625;

hier, wo die ulme trauert, der eibe schatten schrecket.
GOTTER 1, 133.

EIBEN, *taxeus, ahd. mhd.* îwîn:

einen tisch mit eibenen füszen. STOLBERG 11, 394;
schliffen kein schwert und schnellten nicht pfeile von eibenen
bogen. KOSEGARTEN *inselfahrt* 3, 400.

so können wir schieszen mit der eiben
und gar meisterlich schimpfen mit den weiben.
fastn. 348, 9.

EIBENBAUM, *m. taxus.* SCHNURR *s.* 167.

EIBENLAUB, *n. frons taxea, mhd.* îwînloup. *Parz.* 486, 7: also setzt die heuchelei räubern kränze von lorbern, wie der undank, ihren wolthätern von eibenlaub auf. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 1005.

EIBENBOGE, m. weisth. 1, 465.
sunder auch die schiesz stäfel durch genetzte eiben (madentibus nervis) kein nutz mehr sein. Fronsperg 3, 281^a.

EIBENREIS, *n. virga taxea:*

tollkraut, eibenreis, so mitten
in Walpurgisnacht geschnitten. BÜRGER 303^b

EIBENSCHÜTZ, *m. arcubalista.* HENISCH 819, 18.

EIBENWALD, *m. silva taxea.*

EIBENZWEIG, *m. was* eibenreis:

eibenzweige abgerissen
bei des mondes finsternissen. SCHILLER 572^b,
slips of yew
sliverd in the moons eclipse. *Macbeth* 4, 1.

EIBISCH, *f. hibiscum,* ἴβισκος, *ahd.* îbisca, *althaea.* GRAFF 1, 101. *nnl.* heemst. *gar nicht mit* eibe *verwandt.*

EIBISCHBAUM, *m. sorbus aucuparia.*

EICHACH, n. quercetum,
daher eichsfeld für eichachsfeld.

EICHAMT, *n. behörde zum eichen.*

EICHAPFEL, *m. galla, gallapfel, gr.* κηκίς: nimb an s. Michelstag der eichöpfel war, haben sie spinnen, so kömmet ein bös jahr, haben sie fliegen, ein milds. FISCHART *groszm.* 116, *vgl.* HENISCH 820, 24.

EICHART, m. eichhart, eichwald. weisth. 3, 746. 747.

EICHBAUM, *m. quercus, gebildet wie* buchbaum, *da wir doch die einfachen schöneren wörter* eiche, buche *besitzen. sprichwort:* den eichbaum vor die stadt, eichenlaub stinkt. SIMROCK 1893, *doch s. unter* eichenlaub.

EICHBUSCH, m. busch von jungen eichen oder eichensprossen.

EICHE, *f. quercus, ahd.* eih, *mhd.* eich, *nnl.* eek *und* eik, *ags.* âc, *engl.* oak, *altn.* eik, *schw.* ek, *dän.* eg, *ein goth.* aiks *vorauszusetzen.* DASYP. 202^b. 322^a, MAALER 122^b *schreiben noch richtig* eich, *auch* SCHM. 1, 17 aich, *die fehlerhafte form* eiche *erscheint bei* LUTHER *und* HENISCH 819, 51 *und mag niederdeutsch sein, da schon mnl.* eke *steht* (*Reinaert* 651). *urverwandt ist lit.* aużolas, *bei* SZIRWID użůlas, *lett.* ohsols. *die andern urverwandten sprachen zeigen nichts ähnliches, doch vgl. hernach* eichel. *skr.* dâru *ist lignum,* druma *arbor, gr.* δόρυ *arbor, lignum,* δρῦς *sowol eiche als baum, und der letzten bedeutung entspricht sl.* drjevo, *russ.* derevo, *goth.* triu, *ags.* treov, *engl.* tree, *altn.* trê, *dän.* trä, *schw.* träd, *aber ir. gal.* darach, *welsches* derw *drücken blosz eiche aus. dem sl.* dub", *poln.* dąb *gleicht finn.* tammi, *gr.* δένδρον, *goth.* timbr, *ahd.* zimpar *materies, die Lappen entlehnten* aik, haik *für quercus und* muor, muorra *ist ihnen arbor, lignum. dem lat.* robur, *sp.* roble *nähert sich ir. gal.* craobh *arbor. die vorstellungen* eiche, baum *und* holz *laufen meistens in einander.*

als lange eich und erde steht. weisth. 2, 225.

Kennzeichen der eiche *sind stärke, höhe und lange dauer, sie ist königin aller bäume:* und er vergrub sie unter eine eiche. 1 *Mos.* 35, 4; bei der hohen eiche, die zu Sichem stehet. *richt.* 9, 6; unter allen grünen bewmen, unter allen dicken eichen. *Ez.* 6, 13; nu hab ich ja den Amoriter vor inen her vertilget, der so hoch war als die cedern, und seine macht, wie die eichen. *Amos* 2, 9; ich breitet meine zweige aus wie eine eiche. *Sir.* 24, 22;

ûf einem bërge stuont ein eich,
der hœhe ûf in die lüfte streich. HAUPT 7, 380;
mädchen, stark wie die eiche stehet noch dein dichter.
SCHILLER 4^b;
bergtrümmer folgen seinen (*des regens*) güssen
und eichen stürzen unter ihm. 80^b;
schon stand im nebelkleid die eiche
ein aufgethürmter riese da. GÖTHE 1, 75;
Luna bricht durch busch und eichen. 1, 46;
übe, dem knaben gleich,
der disteln köpft,
an eichen dich und bergeshöhn. 2, 79;
die eiche starret mächtig,
und eigensinnig zackt sich ast an ast. 41, 225;
keine eiche fällt vom ersten streiche;
land der eichen, land der treue,
männerstammes reifer kern. STÄGEMANN.

in den eichen, im wald. Günther 852.

Frankfurter eich, eiche, probierung.

die iche uf des abts hof. weisth. 1,524

EICHE, *f. probatio mensurae aut ponderis.*

EICHEL, *f. glans, ahd.* eichilâ, *mhd.* eichel, *gebildet wie* büchel *von* buche. Maaler 122ᵇ; *nnl.* eckel *und* eikel. *ἄκυλος f. gleicht fast zu sehr, ohne lautverschiebung. da benennungen des baums und der frucht leicht zusammenfallen, namentlich in βάλανος und* juglans, *läge nah* eichilâ *auch zum lit.* aužolas *zu halten; unsern übrigen dialecten mangelt das wort. altn. gilt dafür* aldin *n., dän.* olden, *schw.* ollon, ållon. *verwandtschaft des allgemeinen namens für καρπός, frucht, goth.* akran, *ags.* äcern, *engl.* acorn, *altn.* akarn, *dän.* ageren *wurde* 1, 173 *abgelehnt, weil diesen formen der diphth.* ai, ei *fehlt, dagegen eine mit* akrs, achar, acker *gesucht. vielleicht irrig und den weg sperrend, auf dem gelingen könnte, ein so uraltes wort wie* eiche *in weiterem kreise aufzuweisen. identität von* glans (*it.* ghianda, *sp.* lande, *port.* landea) *und βάλανος, dor. γάλανος zugestanden, fallen auch russ.* želud', *böhm.* žalud, *poln.* żołądź *sichtbar zu* glans glandis, *den nasallaut hat das polnische wort. wie wenn allen ein anlautender vocal entfallen wäre,* juglans *ihn noch bewahrte, also nicht aus* joveglans, Jovis glans *entspränge, sondern jenem* aužolas, użůlas, *also auch unserm* eichel *zur seite träte? dem lautverschobnen* ch *und* k *in* eiche, aiks *und* akran *kämen lat.* g, *sl.* z, ź, *lit.* sz, ź *gleich* (ich ik ego az asz); *doch die erweiterung des hintern theils von* juglans *und* glans, *wo auch sl. ein* d *erscheint, machte stutzig, nur lit. besteht* gillě, *lett.* sihle (*für* dsihle). *zu gunsten von* Jovis glans, *Διὸς βάλανος sprechen mythische gründe vielfach, allein* juglans, nux juglans *reicht an den einfachen sinn von* glans, *das wie* akran *und* aldin *bald auf alle frucht geht, bald auf einzelne arten.* eicheln *und* eckern *fallen in der bedeutung zusammen und zwischen* aldin *und* akran *könnten* l *und* r *wechseln. die weiblichen* eichilâ, puochilâ *hat man wol als diminutiva zu fassen.*

keine feste sind mehr der groszen göttin gewidmet,
die statt eicheln zur kost goldenen weizen verlieh.
Göthe 1, 275.

eicheln schütten und lesen. weisth. 1,122.

Megenberg *sagt* 343, 19: die aicheln sint pœs, die leiht sint und da ain lüegel eingêt, aber die swæren und die ganzen die sint guot (*vgl.* eichelganz). *im sprichwort heiszts* braune eicheln sind die besten. *in der deutschen spielkarte ist die* eichel *ein bild, woher die namen* eicheldaus, eichelober, eichelkönig, *anderwärts* eckerndaus, eckernober, eckernkönig: eichel ist trumpf! *vielleicht erklärt sich daraus die betheuerung* 'mein aichel!' Abele 3, 6. Schmeller 1, 18 (*vgl.* mein eid! *in* eid). eichel *heiszt aber auch nach dem latein glans penis.*

EICHELBLÜ f. Gengenbach 421.
EICHELBAUM, m. esculus. Serranus 37ᵇ.
EICHELDAUS, n. as mit zwei zeichen (augen) Frisch 1,187. eicheltaus pol. stockf. 28.

EICHELBÄNDCHEN, *n. cuticula in glande penis.*

EICHELDRÜSE, *f. glandula penis.*

EICHELESSER, *m. βαλανοφάγος.*

EICHELFARN, *m. polypodium dryopteris.*

EICHELGANZ, *ex asse integer, unversehrt, eckergesund.* Wallraff *führt es aus einer urk. von* 1431 *an.* Stieler 600. mein bruder und graf Siegfried mit all seinen leuten frisch und eichelganz. Fr. Müller 3, 81. Fb. eckerganz.

F Rottmann Simon 79.

EICHELHABER, *m. avena strigosa.*

EICHELHEHER, *m. corvus glandarius.*

EICHELKELCH, *m. calix glandis, eichelnäpfchen.*

EICHELKOST, f.
eichelkost und wildjagd. Voss 3, 196.

EICHELLE, *f. ulna probatoria.*

EICHELMAST, *f. sagina glandaria:* wir haben heuer bei uns eben so schlechte eichelmast. Rabener 3, 109. fr. glandée.

EICHELMAUS, *f. myoxus nitela.*

EICHELMUSCHEL, *f. chama caliculata.*

eichelnepflin. Mathesius 1562, 274c.
schüsseln sind die eichelnäpflein.
Rückert 51.

EICHELNÄPFCHEN, *n. was* eichelkelch. Schmidt v. W. 10.

EICHELNDICK: dann laufen mir thränen eichelndick über die nase. Fr. Müller 1, 130.

EICHELOBER, m. im Kartenspiel: mit dem eichelober ein sau aufheben. Judas 1,181. 1,3.

EICHELRAND, *m. margo glandulae penis.*

EICHELREICH, *abundans glande:*

den eichelreichen herbst. Gryphius 2, 507.

EICHELSAU, *f. sus glandibus saginata:* die eichelsau ist des stichs frei. Fischart *bienenk.* 131ᵃ, *anspielung auf die karte.*

EICHELSCHWEIN, *n. dasselbe.*

EICHELSTEIN, *m. balanites.*

EICHELTRIPPER, *m. gonorrhoea balani.*

EICHELWEISE, *adv. ex asse? RA.* 480.

EICHEN, *n. ovum parvum.*

EICHEN, *quernus, ahd. mhd.* eichîn: und da er alt war, gieng er durch ein wald, da lag ein eichbaum, darin het ein bawr eichne keil geschlagen. Pauli *sch. u. ernst* 1522 *c.* 251. 550 *c.* 216. 1555 *c.* 285;
ein starkes eichenes behältnis. Göth. 17, 408.

eine eichene Kehrbürste,
ein eichenes butterweck (prügel)
Ol. Variscus ethn. 2,9,11.
hundert eicher (für eichne) knottel
ungespalten. fastn. 516,28.
sie war mir wie ein aichen block. HSachs IV. 2, 9ᵇ.
(hörte nicht auf meinen liebesantrag)

das mir mein teil auch werd geaicht
und in maszen vest gleich geeicht,
und meint er wol die pas visiern,
denn er sie selbs hat geaicht. fastn. 78, 14; 712, 20.
das heiszt geaicht. Garg.
eichen, aeg. mone 3,

die leute begonden in eichen (: gleichen). Kellers erz. 221.

der ein zimmermann war, ein tüchtiger meister. im hofe
lag ein eichener stamm, er hatte diesen zu trennen
schon zwei tüchtige keile hinein getrieben. Göthe 40, 24.

EICHEN, *probare, mensurare, visieren, vgl. ahd.* eichôn *vindicare.* Graff 1, 127. eichen *aqua metiri.* Henisch 821, 19: wie man ein fasz durch den triangel und quadranten messen und eichen kan. Mathesius 143ᵃ; es wird im ganzen lande auch nur éine manier sein die frucht und weinmasze zu eichen, zu sinnen, zu fechten. Hebel *in des adjuncts standrede* 476. *im* 16. 17 *jh. sagte man* den bauch eichen *für saufen, schwelgen. das schweiz.* ìcha, ìchta Tobler 283ᵃ, *nnl.* ijken, *nd.* iken *weisen aber jenes ahd.* eichôn *ab.*
eichen u. visieren fastn. 712, … gewicht auf heu oder eichen Mathesius 151 214ᵇ
ichen. weisth. 2,962. 1,524
eichen. 3,606. vgl. fechten.

EICHENAST, *m. ramus quernus.*

EICHENBAUM, *m. was* eichbaum: ich blieb als ein eichenbaum stehen (*vor schrecken, wie sonst* als ein gehauen bild). *Plesse* 1, 69. ich wolt dasz dich der wind über zwölf eichenbäume hinauf führete. fr. Simpl. 1,114

EICHENBESCHATTET, *quercubus obumbratus:*

tief in dem üppigen thal, vom rauschenden Tronto bewässert,
eichenbeschattet, und doch reich an oliven und wein
liegst du, o stadt. Platen 147ᵇ.

EICHENBLATT, *n. folium quernum.*

EICHENBOHLE, *f. assis quernea.*

EICHENBOHRER, *m. chermes quercuum, eichensauger.*

EICHENBRET, *n. was* eichenbohle.

EICHENBROSZ, *m. gemma arboris quernea:* eichenbrosz zur arznei sammeln. Hohberg 1, 120ᵃ.

EICHENBUSCH, *m. virgultum quernum.* Göthe 43, 298.

EICHENDICKICHT, *n. quercetum, eichicht.*

EICHENECKSTAMM, *m. stipes angularis quernus:* volk, das mit seinen eicheneckstämmen den niederwerfenden sturm einer knechtischen barbarei aufhält. J. P. *bücherschau* 1, 103.

EICHENFARN, *m. was* eichelfarn.

EICHENFASZ, *n. dolium quernum.*

EICHENGABEL, *f. furca querna:*

und er gleich einem kukuk schelmisch
von dichter eichengabel uns verlacht. Fr. Müller 2, 368.

EICHENHAIN, *m. quercetum.* Göкingk 1, 38. 100.

EICHENHEISTER, *f. quercus robur. s.* heister.

EICHENHOLZ, *n. lignum quernum.*

EICHENKAMP, *m. campus quercubus circumdatus.*

EICHENKLOTZ, *m. caudex quernus.*

EICHENKRAFT, *f. robur:*

sei ehre dir, ehrwürdiges haupt,
von hoher eichenkraft umlaubt. Göthe 41, 148.

EICHENKRANZ, *m. corona querna:*

als ich um deine lanze jüngst
den eichenkranz dir wand. Stolberg 1, 67;

EICHENLAUB, *n. folium quernum:* für muscat eichenlaubes kern. fastn. 478, 9.

es sollen unsre frauen
vom ersten eichenlaub am schönsten morgen
geflochten dir sie (*die bürgerkrone*) um die stirne legen.
Göthe 9, 129.

dem oben unter eichbaum *angeführten sprichwort gibt* Luther 3, 248 *folgende deutung:* wie man spricht, es ist ein eichen anschlag, da man sagen wil, es ist eigen anschlag, gleichwie man spricht eichenlaub stinkt, da man sagen wil, eigenlob stinkt. eichenlaub um den hals. Garg. 113

EICHENLAUS, *f. aphis roboris.*

EICHENLUNGE, *f. lichen pulmonarius.*

EICHENMASZ? (*die fastnachtlustigen*) ziehen eim stroern man kleider an, zieren in mit eichenmasz, und tragen in auf der bar daher, als ob er gestern gestorben wer, mit eim leinlach zugedeckt. *Garg.* 51ᵃ. *hieng man der strohfigur masze und gewichte an? s.* eichmasz.

EICHENMISTEL, *f. viscum quernum.*

EICHENMOS, *n. muscus quernus.*

EICHENPFOSTE, *m. postis quernus.*

EICHENREIS, *n. virga querna:*

zween knaben liefen durch den hain
und lasen eichenreiser auf. Hölty 47.

EICHENRINDE, f.

EICHENRIPPE, *f. costa querna:*

schwillt das meer, die brandung bricht
schäumend sich am fusz der klippen,
selbst das schif mit eichenrippen
nahte unzerschmettert nicht. Schiller 60ᵇ.

EICHENROSE, *f. auswuchs der eichenblätter, in dem die gallwespe wohnt.*

EICHENRÜSSELKÄFER, *m. curculio quercus.*

EICHENSAUGER, *m. chermes quercus.*

EICHENSCHATTE, *m. umbra quercuum.*

EICHENSCHWAMM, *m. agaricus quercinus.*

EICHENSPINNER, *m. phalaena quercus.*

EICHENSTAB, *m. baculus quernus.*

EICHENSTAMM, *m. stipes quercus.*

EICHENSTREICHER, *m. was* eichenspinner.

EICHENSTRUNK, *m. truncus quercus:* setzte mich denn auf einen abgerissenen eichenstrunk. Fr. Müller 1, 126.

EICHENSTUMPF, *m. caudex quercus.*

EICHENTISCH, *m. mensa quernea.*

EICHENUMSCHATTET, *wie* eichenbeschattet:

eichenumschattet sasz ich oftmal
an deinem ufer, o Rhein. Platen 3ᵇ.

EICHENWALD, *m. quercetum, eichwald:*

durch der eichenwälder bogen
bist du brausend hingezogen. Rückert.

EICHENWICKLER, *m. phalaena tortrix.*

EICHENWURM, *m. cynips, gallwespe.*

EICHENWURZEL, *f. radix quercus:* der gleichsam mit eichenwurzeln sich um den liebling strickte. J. P. *Titan* 2, 151.

EICHENZWEIG, *m. ramus quernus.*

EICHER, m. oder eichbaum. F. 2, 575.

EICHER, *m. justae mensurae examinator:* die geschwornen eicher. *weisth.* 1, 802. 3, 607.

EICHFARN, *m. wie* eichelfarn, eichenfarn.

EICHFASZ, *n. dolium probatorium, verschieden vom* geeichten fasz, *dolium probatum.*

EICHGEBÜHR, *f. justa quae praebentur examinatori.*

EICHGEWICHT, *n. pondus probatorium.*

EICHGRUND, *m. convallis quercuum:* Saul und die menner Israel kamen zusammen und lagerten sich im eichgrunde. 1 *Sam.* 17, 2; das schwert des philisters Goliath, den du schlugest im eichgrunde. 21, 9.

EICHHASE, *m. boletus ramosissimus.*

EICHHERMEL, EICHHERMLIN, *n. sciurus:*

eichermlin auf der dannen hoch,
als wanns von einer zůr andren floch. Wickram *bilg.* B xx.
(J 3 bl. 20)

EICHHERR, *m. was* eicher.

EICHHETTEL, *f. sciurus, eigentlich capra quercus:* sage, dasz du öfters auf den galgen raben tanzen gesehen hast, als die rothe aichhettlen oder die rothfarbe wisel. . . . *s.* 13.

des bischofs eichholzer hüten. weisth. 1, 652.

EICHHOLZ, *n. quercetum, eichicht.*

EICHHORN, *n. sciurus. der name dieses zierlichen, behenden thierchens, dessen sprünge auf den bäumen allen in die augen fallen, hat vielfachen wechsel erfahren. ahd.* eichorn, *mhd.* eichorn. *wb.* 1, 414ᵃ, *nd.* ekerken, *ags.* âcvern, *mnl.* êncoren. *Rein.* 1864, *nnl.* eekhoren, eikhoren, inkhoren, *altn.* îkorni, *schw.* ekorre, ickorn. *lat.* sciurus, *altfranz.* escurieu, *franz.* écureuil, *it.* schiriuolo, *engl.* squirrel. *einleuchtend sind alles entstellungen des schönen, naturgetreuen gr. σκίουρος, weil das thier mit seinem breiten schwanz schatten wirft. die deutschen formen sollten den unverständlichen ausdruck neubeleben und die vorstellung von* eiche *schien für das auf eichen nistende, von eicheln lebende geschöpf wol geeignet; von einem groszen wald pflegte man zu sagen,* das eichhorn springe drei meilen lang über die eichen fort. *aber der unpassende gedanke an* horn *gieng blosz aus misverstand der endung* orn, ern *und der falschen schreibung* eichhorn *hervor. das volk machte sich den namen durch* eichharm, eichhermelin, eichhettel, eichkatze *deutlicher.*

keinen eichen schiezen. weisth. 4, 359.

das eichhorn masz mit einem sprunge
den baum;
ein eichhorn, das auf seiner fahrt
von baum zu baume flüchtig hüpfte. Pfeffel;
ja du geliebte tochter, ich bin auch fröhlich! so fröhlich,
als die singenden vögel im wald hier, oder das eichhorn,
welches die luftigen zweige durchhüpft um die jungen im lager!
Luise 1, 304;
o sie schwebt in der luft, wie das eichhorn. Voss 2, 237;
sie ist ja so scheu wie ein eichhorn. Göthe 11, 17.

EICHHÖRNCHEN, *n.* Göthe 55, 320. 321.

EICHICHT, *n. quercetum, ahd.* eihahi, daz smalâ eihahi. *trad. fuld.* 165. *bair.* aichach. Schm. 1, 18.

EICHLERIN f. Petr. 59ᵇ.

EICHKRANZ, *m. was* eichenkranz:

ein eichkranz ewig jungbelaubt
den setzt die nachwelt ihm aufs haupt. Göthe 13, 131.

EICHKATZE, *f.* EICHKÄTZCHEN, *n. sciurus.*

EICHMAST, *f. pabulum glandarium:*

schüttete steineichfrucht, eichmast und rothe kornellen
ihnen zum frasz, das futter der erdaufwühlenden schweine.
Od. 10, 242,
III.

… hängen will … mich lassen, wenn er buch u. eichmast zu unterscheiden weisz. Wagner Kindermörderin 26.

was weit zurückbleibt hinter

πάρ ῥ᾽ ἄκυλον βάλανόν τ᾽ ἔβαλεν καρπόν τε κρανείης
ἔδμεναι, οἷα σύες χαμαιευνάδες αἰὲν ἔδουσιν.

EICHMASZ, *n. modus publice probatus.* eichmasz oder pindt, *pinca. voc. theut.* 1482 g 1ᵃ. pinta, ìchmasz. Diefenb. 436ᵃ.

EICHMEISTER, *m. was* eicher. Henisch 821, 18.

EICHNER, *m. was* eicher, eichherr, eichmeister.

EICHOCHS, *m. lucanus cervus, schröter, hirschkäfer.*

EICHPFAL, *m. sudes quernea.*

EICHPILZ, *m. agaricus quercinus.*

EICHSCHÄLCHEN, *n. libella exploratoria.*

EICHSCHLAG, m. 99.
sie gieng holz suchen im eichschlag. Mörike Maler Nolten
EICHSFELD, n. wie alts. êkasbeki. Verden reg. 236.

EICHSCHWAMM, *m. was* eichenschwamm.

EICHSIEDEL, *f.* auch weiset der schöffen, die lehenleut im jahr eine schaerfahrt thuen, wan die eichsiedel dem ochsen umb das horn gehet. *weisth.* 2, 132. sidel *ist sonst sedile, bank, was sich hier kaum fügt; es ist eine zeitbestimmung gemeint, die schar, die frohnfahrt soll geschehen im hohen sommer, wann der fuhrmann entweder dem ochsen mit eichenlaub die hörner schmückt, oder mit eichenzweigen den ochs treibt.*

EICHSTAB, *m. baculus quernus, entweder zum gehen oder zum eichen.*

EICHTHAL, *n. vallis quercubus insignis:*

(ich dachte) im eichthal an mein vaterland. Claudius 1, 1;
du, dieses eichthals wiederhall. Herder 3, 227.

EICHTRAUBE, *f. boletus igniarius, eichhase.*

EICHVOGEL, *m. falco columbarius.*

EICHWALD, *m. was* eichenwald:

der eichwald brauset, die wolken ziehn. Schiller 349ᵃ.

EICHUNG, f. sternaichung. Kosmos 1, 92.
geschaid und eichung. Mone 3, 182.
tief aus ewigen eichwäldesschatten. Willamov s. 43
EICHZUBER beschütten. weisth. 2, 452.

EID, *m.* und n. *jusjurandum, ὅρκος, goth.* aiþs, *ahd.* eid, *mhd.* eit eides, *alts.* êd, *nnl.* eed, *ags.* âđ, *engl.* oath, *altn.* eiđr, *schw.* ed, *dän.* eed, *durch alle dialecte gehend, genau zu unterscheiden von ahd.* eit *ignis, mhd.* eit eites, *ags.* âd. *berührung scheint stattzufinden mit* eidam *gener, vielleicht mit* eidî *nutrix, mater, goth.* aiþei, *urverwandte anklänge sollen unter* eidam *hervorgehoben werden; in* eid *musz die vorstellung eines feierlichen, heiligen, festigenden bandes enthalten sein. daher ein* heiliger (*μέγας ὅρκος*), starker, schwerer, theurer, unverbrüchlicher eid, eid und pflicht *stehen verbunden. es heiszt* den eid thun, ablegen, leisten, ableisten, schwören, halten *oder* brechen, fälschen; einem den eid abnehmen, *ihn schwören lassen, mhd.* den eit nëmen *und* gëben (*RA.* 902), *altn.* eiđ strengja; einen des eids, *heute* einem den eid erlassen; etwas auf seinen eid nehmen, mit eid bestätigen. der schwörende ist durch den eid gebunden, gehalten, verpflichtet, *sobald die wirkung aufhört,* des eids ledig, los und quitt.

vgl. svaran, jurare, skr. sur splendere

lege nur das eid ab. Weise freim. redn. 144.
ein von ihm gefordertes eid. Melander gal. v. 2, 183
den eid stiften. weisth. 2, 525. 543. 549.
einem in den eid binden. weisth. 1, 369 wie auf die seele.
bi dem eide sagen. Mb. 2, 182ᵇ.
der eide ermanet. weisth. 1, 557.
den eid entbinden. weisth. 2, 616.

und mein herr hat einen eid von mir genommen. 1 *Mos.* 24, 37. 50, 5; es sol ein eid zwischen uns und dir sein und wollen einen bund mit dir machen. 26, 28; so aber das weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses eides quit. 24, 8; wir wollen aber des eids los sein, den du von uns genomen hast. *Jos.* 2, 17; ich halte das wort des königes und den eid gottes. *pred. Sal.* 8, 2; dem Nicanor aber liesz er den kopf abhawen und die rechte hand, die er zum eid ausgereckt hatte. 1 *Macc.* 7, 47; du solt keinen falschen eid thun und solt gott deinen eid halten (*ahd.* ni farsueri thih, wanta thu giltis gote thînê meineidâ, *goth.* ni ufarsvarais, iþ usgibais fraujin aiþans þeinans). *Matth.* 5, 33; und gedechte an seinen heiligen bund und an den eid den er geschworen hat (*goth.* jah gamunan triggvôs veihaizôs, aiþis þanei svôr). *Luc.* 1, 72.
weil aber die welt leichtlich schweret und mancher spricht, es ist besser eide schweren, denn ruben graben. Mathesius 150ᵇ;

die gerichte sitzen auf ihren eiden. Schweinichen 1, 212.

der den einmal gethanen eid
will weder aus list, lieb noch leid
verleugnen, biegen oder brechen. Weckherlin 51;
da ist kein zank noch neid,
kein argwohn, kein betrug und kein verdeckter eid.
Opitz 1, 139;
die durch den krieg getreten aus gottes eid und pflicht.
Logau 1, 222, 18;
aber ich sage dir an und mit heiligem eide beschwör ichs.
Il. 1, 223;
schwur den theuersten eid. Göthe 40, 155;
bei diesem licht, das uns zuerst begrüszt
von allen völkern, die tief unter uns
schwer athmend wohnen in dem qualm der städte,
laszt uns den eid des neuen bundes schwören. Schiller 531ᵇ;

sie breche den eid. Göthe 40,158.
ein gezwungener eid bedeute wenig. 40,102
das spriche ich auf mein eid. fastn. 461,17.
mein eid! per fidem. grobianus L 4.
uf minen eid, sagt der mantel. Keisersb. bilg. 176a.
auf deinen eid nit lenger peit. fastn. 600,3.

Amalia, deinen eid zerbrach der allgewaltige tod. 116ᵃ. *sprichwörter:* ein eid hebt den andern auf; andre diener, andre eide; gezwungner eid ist gott leid; eid macht mündig; der eid ist ein ende des haders; eid schwören ist nicht rüben graben; wer einen eid bricht lästert gott. *die übliche betheuerungsformel* auf meinen eid, auf mein eid, auf mein eid, herr! (Keisersb. *s. d. m.* 31ᵇ. *Galmy* 64. 67), *elliptisch* meineid! (Schm. 1, 27) *wurde etwan durch euphemismus verdreht in* mein eichel! (*sp.* 79). *s.* meineid.

später eiden.

EIDAM, *m. gener, ahd.* eidum, eidam, eidem (Graff 1, 156), *ags.* âđum, *mhd.* eidem (*wb.* 1, 414ᵇ), *allen übrigen dialecten mangelnd, auf die goth. form wäre man gespannt, das ganze N. T. könnte sie nicht darbieten. in diesem wort hat sich uns, fast wie in* bräutigam, *volltönender ausgang bewahrt, noch viel merkwürdiger wird es durch seinen zusammenhang mit urverwandten ausdrücken. lat.* gener, *gr.* γαμβρός *lauten skr.* ǵâmâtri *für* jâmâtri (Benfey 2, 201) *neben* ǵâmi *für* jâmi *schwiegertochter, schwester, von der wurzel* jam *binden, welcher auch* γαμεῖν *und lat.* geminus *zufallen. lit. ist* źentas *gener,* gente, gentere *schwägerin, wie sich die begriffe schweher, schwieger, schwager nahe stehn. schwägerinnen hieszen gr.* εἰνάτερες, *lat.* janitrices, *im sg.* εἰνάτηρ, janitrix, *welchem das sl.* iatr̃v *cognata* (Miklosich *lex.* 203ᵇ), *poln.* iątrew, *böhm.* jatrev, *serb.* jetrva *entspricht. dem skr.* jam *ligare ist* ju *ligare,* juǵ *jungere zur seite. das* ει *von* εἰνάτηρ *gleicht dem von* eidum = *conjunctus, cognatus und lit.* źent, gent, *poln.* iąt, *böhm.* jet *dem* eid *in* eidum, *dem* aiþ *eines mutmaszlichen goth.* aiþms, *und* aiþei (*woher finn.* äiti), eidî *mater wird wiederum juncta, conjuncta ausdrücken. die deutschen, lit., slav. wörter schalten den linguallaut ein. folglich bedeutet auch* aiþs, eid *ligamen und dann jusjurandum, setze man nun eine wurzel* eiþan aiþ *oder* jiukan, *jungere, vincere an, vgl.* Haupt 8, 6. 7.

trachten umb ein aiden. fastn. 750,17.

da gieng Lot hinaus und redet mit seinen eidam, die seine töchter nemen solten. 1 *Mos.* 19, 14; da sprach der dirnen vater zu seinem eidam. *richt.* 19, 5; wer bin ich? und was ist mein leben und geschlecht meines vaters in Israel, das ich des königs eidem werden sol? 1 *Sam.* 18, 18; Gismund mein eidam und mein sohn, ich wünsche euch glück. Gryphius 1, 947; mein eidam, das stutzerchen. Lessing 2, 486;

> gott! wenn ich doch das mädchen noch behalten
> und einen solchen eidam mir damit
> erkaufen könnte. 2, 327.

der unflectierte dat. pl. 1 *Mos.* 19, 14 *ist unüblich, doch eher zu ertragen als* eidämmern *bei* Hahn 5, 53: das abgegangene haus Meran veranlassete unter den eidämmern viele streitigkeiten. *Heute verschwindet das gute, alte wort beinahe vor den schleppenden zusammensetzungen* schwiegersohn *und* tochtermann, *aber schon* Dasypodius, Maaler *und* Henisch *führen es nicht auf.* Alberus *hat* eiden, *gener,* Frank eidem.

aiden. g. Rom. K. 85.
heiszt das nicht fein artlich mit einer tochter ihm zwen eiden machen? Bienenk. 128a.

EIDBREST, *m. acanthis, pappus.* Maaler 122ᶜ.

EIDBRUCH, *m. perjurium, violatio jurisjurandi, meineid.*

EIDBRÜCHIG, *perjurus, meineidig.*

EIDBRÜCHIGKEIT, *f.*

EIDBRUDER, *m. eodem juramento obstrictus, unter marksteinsetzern üblich.* Stolle chron. 38.

EIDBÜRGE, *m. praes, sponsor juratus.*

EIDBÜRGSCHAFT, *f.*

EIDE, *f. occa, gekürzt aus ahd.* egida, *mhd.* egede. Karaj. Teichn. 26.

EIDE, *culmen spicae, ecke, spitze?*

> der halm ist hoch, die ähre grosz,
> das korn ist grob und ganz fast blosz,
> indem die eiden von den winden
> sich meistens abgerieben finden. Brockes 7, 221,

mit der anmerkung: der landmann nennet die äuszerste spitze der hülse, welche das korn einschlieszet, die eiden. Nemnich *hat* eien *aristae.*

EIDECHSE, *f. lacerta, ahd.* egidëhsâ, *mhd.* egedëhse, *alts.* egithassa (*Diut.* 2, 193ᵃ), *nnl.* hagedisse, *ags.* âđexe, *ein alter und verbreiteter name, aber schwerer deutung. spätere formen wie* edechs, egdes, eges, eckes, ichtes, heptisse, eidochs, heidochs *sammelt* Diefenbach 314ᶜ, *noch andere stehn bei* Stalder 1, 337, *bei* Nemnich *und in der zeitschr. für deutsche mundarten* 4, 53. 54. 171. heptisse *soll gar auf* ebtissin *gehn, das männliche* heidochs *sucht wieder anders klar zu machen. dazu kommt, dasz* hagedisse *mit allen benennungen für hexe zusammentrift* (*mythol.* 992. 993) *und die muntere* eidechse *leicht die natur eines zauberhaften thiers an sich trägt. wäre das*

es ist krot als edex (gurr als gaul) Kluge reise reden 1566, 200b.

das unheimliche hurden fliehender groszer edsen. Berlepsch alpen 67.

der schöne Apollo, welcher auf eine eidex lauert oder sauroktonos. Winkelm. 5,148.

verbum dëhsan *dahs seinem sinne nach sichergestellt, so läge im ersten wort der composition unbedenklich die vorstellung des schreckens* (agis, egi); *andere namen der lacerta sind* springer, schiesznatter *und* vierbein, *das unversehens aufhüpfende, dahin schieszende erschreckende thierchen hiesze schicklich schreckende springerin, vorausgesetzt dasz* dëhsâ *die schwingende, springende, raschelnde oder ähnliches aussagt.*

die schnecken die heidochsen neiden, weil sie im zerfallnen gemäuer gern wonen. Fischart *chz.* 43;

> würm, kroten, eigdechs, ottern, schlangen. Waldis 4, 50 (266ᵃ);
> die grüne heidex tief in dornenbüschen stecket.
> Overbecks *Virgil* 27;
> seu virides rubum
> dimovere lacertae. *Horat. carm.* 1, 23.

EIDECHSENNATTER, *f. coluber saurita, schiesznatter.*

EIDECHSTÖDTER, *m.* des duckelmäusers, heidochstödters, hewschreckjägers (*Apollo*). Fischart *groszm.* 77.

EIDEN, *jurejurando firmare, ahd.* eidôn, *mhd.* eiden. er eidet und garnet tat, tr. 12726

1) *jurare:* die falschen lerer auch drauf stehen, schweren und eiden, bannen und fluchen. Luther 4, 267ᵇ; solch volk weise ich von mir zum richter, vom richter zum henker, das sie sich damit eiden und ander gerichtsweisen lösen oder binden. 5, 251ᵇ; das eiden und schweren nicht sünde were. 5, 384ᵇ; da viel verheiszens, zusagens, vertröstens, schweren und eiden, das die balken krachen, geschicht. 6, 164ᵃ.

2) *ad jusjurandum adigere, vgl.* beeiden, beeidigen: also han wir die obgenanten mennir geeidt und bestalt. *weisth.* 3, 357. Maaler 122ᶜ *hat* eiden, *beim eid fragen, auctorare, ad juramentum adigere.*

EIDER, *m. pluma mollissima:* daheim labt er sich mit süszem köstlichen wein und pflegt seiner morschen glieder in kissen von eider. Schiller 111ᵃ. * von elastischen dunen des polarnistlers den eidern. Luise a. l. h. 199.

EIDERDAUN, *m.* EIDERDUNE, *f. dasselbe, s.* ederdon *und* daune:

> ob wir sanft auf eiderdaun
> oder hart auf holz gesessen. Gökingk 2, 55.

schlief so sanft bis an den morgen, als wenn er in eiderdunen gelegen hätte. Stillings *jugendjahre.*

EIDERDON, *m. dasselbe:*

> ziemts einem mann wie ich in eiderdon zu ruhn?
> Wieland 18, 67.

EIDERGANS, *f. anas mollissima.*

EIDESABLEGUNG, *f. sacr. praestitum.* Fichte *naturr.* 2, 138.

EIDESABLEHNUNG, *f. recusatio jurisjurandi.*

EIDESANTRAG, *m. delatio sacramenti.* Weber *beweisführung* 191.

EIDESENTBUNDEN, *sacramento liber.*

EIDESERBIETUNG, *f. oblatio sacramenti.*

EIDESFORMEL, *f. formula sacramenti.*

EIDESHELFER, *m. conjurator, consacramentalis, ahd.* gieido, *vgl. RA.* 859.

EIDESKRÄFTIG, *sacramento firmatus.*

EIDESLEISTUNG, *f. praestatio sacramenti.*

EIDESMANN, *m. juratus, geschworner:* eidsman, der im eid gesessen ist. *weisth.* 2, 132. 133. 134.

EIDESMÜNDIG, *maturus aetate ad jusjurandum.*

EIDESMÜNDIGKEIT, *f.*

EIDESPFLICHT, *f. obligatio sacramento imposita:* wie die heiden sich verwirkt hetten und wider ir eidespflicht theten. 2 *Macc.* 15, 10; mit genugsamen eidespflichten verfassen und einbinden. Reutter *kriegsordn.* 35. *s.* eidpflicht.

EIDESVERWEIGERUNG, *f. was* eidesablehnung.

EIDESVERWARNUNG, *f. monitio jusjurandum praecedens:* sollte sie mir einen eid antragen, so würde ich in meiner gedachten kälte um die eidesverwarnung anhalten. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 64.

EIDESWORTE, *pl. verba concepta jurandi:* er steigt die stufen des altars hinan, legt seinen degen ab, gibt mit einer fahne das zeichen und spricht die eidesworte 'wir schwören' *u. s. w.* Dahlmann *fr. rev.* 335.

EIDESZUSCHIEBUNG, *f. was* eidesantrag.

EIDFORMEL, *f. was* eidesformel.

EIDGENOSZ, *m. foedere junctus:* der tugend ein eidgenosz. heldenb. 159a, 88b;

> wisset eidgenossen,
> ob uns der see, ob uns die berge scheiden,
> und jedes volk sich für sich selbst regiert,
> so sind wir éines stammes doch und bluts,
> und éine heimat ists aus der wir zogen. Schiller 529ᵃ.

wenn auch die Frentaner sich damals von den eidgenossen getrennt hatten. Niebuhr 2,96.

* entschläft der minder sanft der nicht auf eidern liegt? Haller.

Niebuhr 2,96 die eidsgenossenschaft der Marser zählte vier völker.

EIDGENOSSENSCHAFT, *f. Helvetia foedere juncta, confoederation.* Johans Stumpf *nennt seine Schwitzer chronica* aus der groszen in ein handbüchle zůsamen gezogen, in welcher nach der jarzal begriffen ist gemeiner loblicher eidgnoschaft harkummen, alte auch neuwe, besondere und gemeine thaten bis auf das jar Christi 1546. Josias Simler *von Zürich schreibt* 1576 von dem regiment loblicher eidgnoschaft *zwei bücher. auch in urk. des* 16 *jh. erscheint die kürzung von* eidgnoszschaft *in das wollautende* eidgnoschaft, *das man später für* eidgenossenschaft *wieder aufgab. so hat man überall unserer sprache das recht verkümmert anrührende laute zu verschmelzen.*

idgnoschaft. l. u. e. 1555, 98. auch liedern i Welle, nu. 1,42.43, 90. aignoschaft. vutl. ,202.

EIDGENÖSSISCH, *foederatus:* der eidgnössisch gruesz, *die eröfnung der tagsatzung.*

EIDGENOSZSCHÜTZ, *m. sagittarius helveticus, noch ein unverkürzt übel klingendes wort:*

> weil daselbs wern losiret ein
> all eidgnoszschützen, die da sein. Fischart *gl. sch.* 904.

IDGESELL, m. tätzl. 49b. eber eidgesell. urk. 1344. eisth. 2,409, 3,755.

EIDHAFT, *jurejurando adstrictus.*

EIDIGEN, *jurare, in der Schweiz bräuchlich.*

EIDLICH, *juratorius:* eidliches versprechen.

EIDLICH, *jurato:* eidlich erhärten, eidlich versichern, bekräftigen.

EIDLOS, 1) *sacramento solutus:* ermanen in seins ampts und eids, sol er nun nit eidlos werden, musz er in allen dingen dem bapst beisteen. Frank *chron.* 510ᵇ.

id und trewe worden. Reutter kriegsordn. 14.

2) *injuratus, unbeeidigt:* ermordung der gefangenen eidlosen priester. Dahlmann *fr. rev.* 463.

EIDMANN, *m. verderbt aus* eidam, *gener:* Mathesius 1562, 293a.

> durchleuchtiger herr eidman mein! H. Sachs 5, 240ᵇ;
> ich hab gemeint ihr seit mein eidman,
> wolt andern weibern henken an
> meiner tochter ketten und ring. Ayrer 432ᶜ.

nw. doct. 590. eidemann.

EIDOTTER, *m. vitellus, dotterei, s.* dotter: nim semelbrot und snit daȥ würfeleht dorin unde mengeȥ mit eiertotern. *von guter speise* 65; und mengeȥ aber mit eiertotern und tu ein smalz drin und gibȥ hin. 66; wie gedächtnis, phantasie und wahnsinn vom eidotter des gehirns zehren. J. P. *Kampanerth.* 45.

EIDPFLICHT, *f. was* eidespflicht: denn das ist ganz gewis, das die oberkeit schuldig ist aufrur zu weren, weltlichen billichen gehorsam und eidpflicht zu erhalten. Melanchthon *verlegung etlicher artikel welche die widerteufer fürgeben. Wittenb. o. j.* f 2.

EIDSCHEU, *pavens jusjurandum.*

EIDSCHWUR, *m. sacramentum.* Dasyp. 322ᶜ. Maaler 122ᶜ, *ein pleonasmus, da* eid *und* schwur *schon dasselbe aussagen:*

> tödten dürfe die schlange den mann, der leidige hunger
> kenne keine gesetze, die noth entbinde vom eidschwur.
> Göthe 40, 157;
> damals gelobt ich mir in meinem innern
> mit furchtbarm eidschwur, den nur gott gehört.
> Schiller 544ᵃ.ᵇ.

EIDSTUBE, f. rathaus. Pol. olik 145

EIDSPRUCH, *m. dictum jurejurando firmatum:* und fürwar, es hangt die ganze biblia in diesem eidspruch gottes, denn es ist alles umb Christus zu thun in der biblien. Luther 1, 499ᵃ.

EIDTAG, *m. dies constitutus ad jusjurandum. weisth.* 3, 264. 267.

das verdient der officier, der eid vergessen keine ordre hält? Schiller 343b.

EIDVERGESSEN, *sacramenti oblitus.* eidsverg. fr. Simpl. 2,169.

EIDVERWEIGERUNG, *f. detrectatio sacramenti.*

EIDWEIGERND, *sacramentum recusans:* listen der beeidigten und eidweigernden priester. Dahlmann *fr. rev.* 406. 1,293

EIEI, *vox admirantis, verstärktes* ei.

EIEI, *vox blandientis. schweiz.* ää. Stalder 1, 82. Rochholz

iai geben. Alner 2,4.

EIEICHEN, *n. blanditiae, osculum:* ein eieichen geben, machen. *schweiz.* ääli. Stalder 1, 82. aial, aiel.

EIEN, *blandiri:* das kind will die mutter eien, *matris amplexum desiderat.* Stieler 31. auch eieien. s. eilen.

streicheln H. Nüte 183

EIEN, *pl. aristae, s.* eide *pl.* eiden.

EIERAPFEL, *m. planta ovigera, pflanze mit eirunder frucht, nnl.* eijerappel.

EIERBAUM, *m. solanum.*

EIERBIER, *n. potus cerevisiae, in quam ova excutiuntur.* ein warmes eierbier. Leipz. av. 1,53.

EIERBIRNE, *f. pirum ovatum, eirunde edle birne.*

EIERBLUME, *f. leontodon taraxacum, dotterblume. altn. ist* eggjablômi *vitellus, und das wird auch der eigentliche sinn des deutschen wortes sein.*

EIERBLETZ Hs. adj. 1,543c 544b.

EIERBOHNE, *f. phaseolus nanus.*

EIERBREI, *m. pulmentum ex ovis, rührei.*

EIERBRETHOLZ, *n. evonymus europaeus.*

EIERAUFLESET, f. Gotthelf erz. 1,133.

EIERBRETZE, m.
auf dem fischersteg man auch hat eirpretzen öpfel, nüsz und birn. Ayrer fastn. 59c.

EIERBROCKETA, *f. brotschnitten mit eiern in butter gebacken.* Tobler 165ᵇ.

EIERBROT, *n. placenta cui ova admixta sunt:* kinder drängen sich herzu und werden mit einem eierbrot, auch einer semmel hoch erfreut. Göthe 23, 51. vor 2 kreuzer eierbrot essen. unterr. an hausmägde 54.

EIERBRÜHE, *f.* dann macht man ein niun eierbrü darausz, und ist doch anderst nichts dann eier. Keisersb. *s. d. m.* 4ᵇ.

EIERBRUNNE, *m. schwefelgesundbrunne, s.* eierwasser.

EIERBRÜTLING, m. Garg. 196b

EIERDOTTER, *m. was* eidotter. Dasyp. 201ᶜ. Maaler 122ᵈ eiertutter. aus schönem frischen gelben eiertotter. Garg. 217a

EIERDRÜSE, *f. corpus luteum, von luteus trübgelb.*

EIERER, *venditor ovorum, mhd.* eieræere. *daher der eigenname* Eirer, Airer, Ayrer. armer airære. GA. 2,569.

EIERFLADE, *m. was* eierbrot.

EIERFRESSER, *m. coluber ovivorus.*

EIERFRUCHT, *f. solanum.*

EIERGANG, *m. oviductus.*

EIERGELB, *flavus instar ovi, gilvus.*

EIERGELB, *n. vitellus.*

EIERGERICHT, n. Thümmel 5,378.

EIERGERSTE, *f. hordeum degluptum ovis subactum.*

EIERHACKE, *f. widernatürliche erhöhung der hacke des sprunggelenks der pferde. s.* piephacke.

EIERKÄSE, *m. massa ex ovis et lacte coacta, östreich.* käsair: auf den charfreitag jederman wil fladen und eierkäs essen. Fischart *groszm.* 29.

EIERKIRSCHE, *f. cerasum ovatum.*

EIERKLAR, *n. albumen, eiweisz.* Maaler 122ᶜ: mit harz und eierklar vermischt verkleiben. Sebiz 15; legten ihm darauf von eierklar ein groszes pflaster. Kirchhof *wendunm.* 224ᵃ; mehl, eierklar, hirn. *Simpl.* 2, 242; Hohberg 1, 232ᵃ *und oft. altn.* eggjaklâr. die eierklar. Haupt 9,370.

eierklor. Gersdorf 27.
der dotter im eierklar. Garg. 196b;
wassermilch, eierklar. 99b;
dem macht sie gel und kraus sein har,
und nimt nicht schwefel noch eierklar. fastn. 95.

EIERKNODEN. Philand. 1,225.

EIERKRANZ, m. kringel.
en eierkranz tünkla. Corrodi vik. 84.86.130.

EIERKREBS, *m. mit eiern unterm schwanz.*

EIERKREPFEL, *m. placentula ex ovis.*

EIERKUCHE, KUCHEN, *m. was* eierflade, *nnl.* eijerkoek, *altn.* eggjakaka, *dän.* äggekage, Garg. 219a

> wer allzu schnell steigt uber sich,
> der felt gewis bald unter sich,
> gleichwie ein eierkuchen. Soltau 474.

man spricht gewonlich, thu den eierkuchen under dem arm hinweg. Keisersb. omeis 70c.

EIERKÜRBIS, *m. cucurbita ovifera.*

EIERKUTTELN, *eierkaldaunen, schweiz.* eierchottla *mit gehacktem fleisch gefüllte und gekochte flädchen.* Tobler 165ᵇ.

EIERLEGEN, *n. ovatio, positio, partus ovorum, altn.* eggvarp, die zeit des eierlegens:

> väterchen kömmt ja so frühe vom schlaf? hat der häszliche kater
> wieder gemaut? ein hünchen beim eierlegen gekakelt?
> *Luise* 1, 239.

EIERLEGEND, *ovipara, altn.* eggjasiuk, *dän.* äggesyg:

> auf trauriger bahre
> ohne hals und kopf ward eine henne getragen,
> Kratzfusz war es, die beste der eierlegenden hennen.
> Göthe 40, 12.

EIERLEN, *nach eiern riechen oder schmecken.* Stalder 1, 339; eierla Tobler 165ᵇ.

EIERLESE, *f. schweiz.* eierleseta, *ein volksspiel.* Tobler 165ᵇ. *bair.* eierklauben.

EIERLINIE, *f. linea ovata.*

EIERLING, *m. ein strauch mit büscheln runder beeren.*

EIERMANN, was eierer. Stolle erf. chr. 37.

EIERMARKT, *m.*

EIERMILCH, *f. schistum, wie* Maaler *erklärt:* gescheidne milch, da der ziger und die schotten noch in einanderen sind. *altn.* eggjamiolk, *oogala, dän.* äggemälk.

EIERMUS, *n. puls ex ovis et lacte cocta.*

EIERN, *ova ponere:* tier die da airnt. Megenberg 30, 2. 164, 4. 193,15.

EIERN, ex ovis confectus: das eirene brot. Hohberg 1, 203a.

EIERNAPF, *m. patella ovorum.*

EIERNUDELN, *pl. collyrium e lacte et ovis coactum.*

EIERÖHRLE, *n. laganum, genus placentae conditae ex ovis, auricularia forma,* Maaler *sagt* ein gattung der kuchlinen (*placentularum*).

EIERÖL, *n. oleum ex ovis duris pressum.*

EIERPFANNE, *f. sartago ovis coquendis.*

EIERPFLAUME, *f. prunus domestica.*

EIERPLATZ, *m. placenta ex ovis confecta, s.* eierflade.

EIERRETZEL, *m. was* eierkrepfel. Stieler 1524.

EIERRING, *m. placenta orbicularis ex ovis confecta:*

> obs und weintrauben,
> weisz lauferweck und airring. Ayrer *fastn.* 78ᵇ. 80d. Bauernst. lastersp. 187.

EIERSACK, *m. ovarium.*

EIERSALAT, *m. lactuca cui ova dura imposita sunt.*

eier

EIERSCHALE, *f. ovi putamen, res vilissima, nnl.* eijerdop, *altn.* eggjaskurn:

gewis, nicht eierschalen erhielt ich,
liesz ich dich los. Göthe 40, 220;

wenn ich bedenke, dasz in dieser lebensbeschreibung ein kleines unglück immer die eierschale und das eiweisz eines groszen war. J. P. *Hesp.* 4, 163.

EIERSCHAUM, *m. album ovorum, zu schaum geschlagne eier.*

EIERSCHEIT, *n. was* eierbrot: es sollen auch des kindes eltern nicht schuldig sein den gefattern eierscheit noch kuchen mit zu haus zu geben. *Erfurter stadtordn.* M 4^b. *denken könnte man auch an* gescheidne, *geschiedne milch, eiermilch.*

EIERSCHIER, *n. was* eierklar.

EIERSCHWAMM, *m. agaricus cantharellus.*

EIERSEGEN, *m. copia ovorum, wie* kindersegen.

EIERSPEISE, *f. coagulatum ex ovis.*

EIERSTOCK, *m. ovarium.*

EIERSTOCKBAND, *n. ovarii cuticula.*

EIERSTÖCKCHEN, *n. scabiosa arvensis, mit büschel von rundem samen, vgl.* eierling.

EIERSTOLLE, *m. ovarium:* einer hennen eierstoll. Sebiz 82;

so wird, wa etwas werden soll,
gwis aus des Rabelais magen,
sein (*seinen*) kutteln und sein (*seinem*) eierstoll
ein schön reb fürher ragen. *Garg.* 9,

welche stelle Abele 4, 4 *stiehlt, für* Rabelais *setzend* Mayrspöcks.

EIERSTORETA, *f. eierspeise, brot und eier in butter gebacken.* Tobler 165^b.

EIERSUPPE, *f. jus ovis mixtum.*

EIERTANZ, *m., mit verbundnen augen zwischen eiern:* sie verweigere den eiertanz zu tanzen. Göthe 18, 161.

EIERTÄTSCH, *m. placenta ex ovis confecta.*

EIERTEIG, *m. farina ovis subacta.* von guter speise s. 5.

EIERTIEGEL, *m. frixorium, eierpfanne.*

EIERTOPF, *m. eierschale, nnl.* eijerdop, *mhd.* topf, *schale, schädel.* Herb. 8796.

EIERTRETER, *m. homo circumspectus, timidus, der wie zwischen eiern auftritt.*

EIERWASSER, *n. aqua sulphurea, schwefelwasser, schwefelgesundbrunne.* Tobler 165^b, *weil schwefel wie faule eier riecht.*

EIERWEISZ, *n. albumen, eiweisz, altn.* eggjahvîta *f.:*

geh nur. ich hole flachs und eierweisz,
es auf sein blutend angesicht zu legen.

go thou. I'll fetch some flax and whites of eggs,
to apply to his bleeding face. *Lear act* 3 *am schlusz.*

EIERWICHSE, *f. schuh- und stiefelwichse.*

EIERZINS, *m. siehe* ei *und* zinsei.

EIFER, *m. fervor, studium, ein wort, das* (wie geifer saliva) *weder in der alten sprache noch in verwandten dialecten begegnet, goth. gilt dafür* aljan, *ahd.* ellan, *mhd.* ellen, *altn.* eljan. *von* eifer *weicht aber ahd.* eipar *acerbus,* eiver *amarus dem anschein nach ab, denn* eifer *würde ahd.* îvar, îbar *lauten, mhd.* îver, *wie für goth.* tveifls *ahd.* zuîfal, zuîval *steht, mhd.* zwîvel, *doch mhd.* îver *wäre unerhört. plötzlich taucht im* 15 *jh. und in Oberdeutschland* ifer, eifer *aemulatio, zelus auf; sein könnte dasz es schon im* 14 *jh.* Tauler, Eckhart, Megenberg (*s.* eiferer) *darböten,* Diefenbach *hat es* 635^a *unter zelus aus vocabularien,* Dasypodius 319^a, Maaler 122^b *säumen nicht es aufzustellen,* Keisersberg, Brant *und* Murner *gebrauchen es, entschiednes recht erlangt es in nhd. sprache durch* Luther, *und die bibelübersetzung hat den Niederdeutschen* ifer, *den Niederländern* ijver, *den Schweden* ifver, *Dänen* iver *zugebracht.*

Solch ein ausdruck wird an irgend einer stelle unsers sprachgebiets vielleicht in anderer gestalt längst zu hause endlich allgemeinere anwendung erlangt haben; das altn. iđja *labor, studium, schw. dän.* id, *altn.* iđinn *diligens,* iđull *continuus,* iđka *exercere, schwed.* idka, *und den übergang des* th *in* ph, *altn.* þ *in* f *erwogen, wie z. b.* þengill *und* fengill *eins sind; liesze sich berührung zwischen* eifer *und diesen formen vermuten, vielleicht jenes ahd.* eibar, eiveri, *unter annahme eines* eiban aif ibun *damit vereinbaren, da die bedeutung des scharfen, herben der des strengen, angestrengten, eifrigen nicht weit abliegt. ein nord.* îđa eiđ *und* eiban aif *müsten sich ausgleichen,* aiþs *jusjurandum, für welches wir andere deutung gewannen, bringe ich nicht dazu. bei der unsicherheit, die über altn.* đ *und* d *schwebt, wäre endlich auch für* îđa eiđ *ein* îda eid *und bezug auf ags.* âd, *ahd.* eit *feuer denkbar, was sogleich noch mehr soll hervorgehoben werden.*

EIERWECK: wenn der soldat eierweck hat, frisst er kein kommiszbrod. Wagner kindern. 10.

EIERWEIB, n. eierweiber und obsthändlerinnen. Wieland 19, 236.

auf den marmor wurde das gold mit eierweisz aufgetragen. Winkelm. 5, 187.

vgl. aibr δῶρον, vielleicht opfer, brandopfer

aber îvar n. pr.
æfr fervidus.

ifer oder etkum. Keisersb. bilger 136b 137b

wie das maitli in ifer chunnt. Corrodi prof. 162.
er redt si in ifer. 75.
en frischeren ifer. vik. 26. mit unsäglichem ifer. 49.

jedoch die nimphe risz sich los,
ihr eifer war so grosz,
dasz sie Amintan liesz aus ihren augen gehen.
Rost schäfers. 50.

1) eifer *entspricht dem gr.* ζῆλος *und* θυμός, *die sich von* ζέω *siede, walle und* θύω *brenne, rauche, räuchere herleiten, denn* θυμός *ist wind,* θύμος *rauch, fumus und auch unser* zorn *gehört zu* zehren, *das vom feuer gilt. wir sagen* brenneifrig, brennender, glühender eifer, seinen eifer nicht erkalten lassen: da wird der herr dem nicht gnedig sein, sondern denn wird sein zorn und eifer rauchen über solchen man. 5 *Mos.* 29, 20; herr, wie lange wiltu so gar zürnen und deinen eiver wie fewr brennen lassen? *ps.* 79, 5; ja so spricht der herr, ich hab in meinem fewrigen eiver geredt. *Ez.* 36, 5; am tage des zorns des herrn, das ganze land sol durch das fewr seines eivers verzehret werden. *Zephan.* 1, 18; denn alle welt sol durch meines eivers fewr verzehret werden. 3, 8; sein eiver enbrand um das gesetz. 1 *Macc.* 2, 24;

dardurch man ihn vermag in eifer zu entzünden. Opitz 1, 7.

wie fervo
von ferv

2) heiliger eifer, *glaubenseifer:* kom mit mir und sihe meinen eiver umb den herrn. 2 *kön.* 10, 16; solchs wird thun der eiver des herrn Zebaoth. *Es.* 9, 7; der eiver umb dein haus hat mich fressen. *Joh.* 2, 17; denn ich eivere uber euch mit göttlichem eiver (*goth.* aljanôns izvis guþs aljana). 2 *Cor.* 11, 2; ewern eiver umb mich. 7, 7; hie spürt man unsern eifer umb Christum. Frank *weltb.* 154^b; fieng Witzel aus sonderlichem sischen apostoli geistliche eiver Alberus wider Witzel G3b.

mich treibt der eifer gottes lediglich. Lessing 2, 204.

3) ζηλοτυπία, *um den nebenbuhler:*

des ifers zit ist nit die best,
er vörcht ein andern gouch im nest. Brant 89, 19;

von eifer war ich trunken,
ich hett kein rast noch ruh. H. Sachs *ed.* Göz 1, 59;

heftig ich ihr nachspürt,
auf das geirret würd
der schleichend wölfisch fuchs,
mein eifer gröszer wuchs. *ebenda;*

also blieb auch die fraw bei ehr
und hett der mann kein eifer mehr. 3, 40;

liesz hinfort basz seinen eifer fahren. Wickram *rollwagen* 91; Arsace sahe die Charicliam nicht ohne sondern groszen eifer an. da Theagenes die Charicliam bei der hand führet, da erwuchs ein starker eifer in der Arsace herz wider die Charicliа. *buch der liebe* 209, 1; der eifer, so ich auf disz weiblin, die von dem geliebt wird, den ich liebe, heftig geworfen. 209, 4; damit die gegenwärtige nymfen keinen eifer haben. Weckherlin 853; mein gemahl dörft einen eifer wider euch fassen. Zinkgref 2, 128, 6; argwohn lenket fürsten zur väterei, abe zum eifer. Butzky Patm. 34

wenn nicht gequälet wird der mann von so viel plagen
des argwohns, des verdachts, der furcht, der angst, der klagen,
der marter und der pein, so endlich gar ausreiszt
in ein unsinnigkeit, und so man eifer heiszt.
Werders *Ariost* 30, 1;

doch eifer wird bei dir sich nicht ereignen können,
denn dieses ist ein trieb, der unsre geister kränkt,
wenn etwas neben uns sich heimlich will entspinnen,
so dieses was man liebt uns zu entziehen denkt.
Hofmannswaldau *heldenbr. s.* 65.

eifer wird mit d
höllenqual verg
chen. 967;

im 18 *jh. hört diese bedeutung des einfachen wortes auf und überall tritt* eifersucht *an dessen stelle.*

4) *ira, iracundia:* einen tollen erwürget wol der zorn und den albern tödtet der eiver. *Hiob* 5, 2; zeucht sich an zur rache und kleidet sich mit eiver, wie mit eim rock. *Es.* 59, 17; wo ist nu dein eiver, deine macht? 63, 15;

und weil sie thut der eifer treiben,
dörft sie sich dermasz an euch reiben
mit bösen worten, schenden und schmehen. Ayrer 425^b;

der eifer auch zu zeiten
den bettern teil thut reiten. HSachs I, 458

gefallen ist all eifer und zorn. 433^a;

verkleinerung, falschheit,
forcht, neid, verdrusz und eifer. Weckherlin 845;

voll eifer, zorn und schmerzen. 294;

der sich getrost auf gott und sich selbst steifen kan
und sehen unverwand den grimmen eifer an,
den an der losen welt der böse himmel übet. Fleming 60;

ich bin für seinem eifer und geschwinden zorn nicht sicher. *pers. rosenth.* 1, 16; es soll ein könig nicht allzu groszen eifer und grimm gegen seine feinde spüren lassen. 8, 28; der eifer überlief ihn, dasz er etliche flüche heraus stiesz. Weise *kl. l.* 20. *wir sagen,* der eifer übernimmt, übermannt ihn, er läszt sich von wut und blindem eifer hinreiszen. *man übersehe nicht, dasz in einigen stellen, namentlich den aus Es. angeführten,* eifer *auch den sinn von macht und stärke empfängt, gerade wie ihn ahd.* ellan, *mhd.* ellen *hatte.*

5) *aemulatio, studium, in gutem, löblichem sinn:* ein reger, lebendiger, redlicher eifer, etwas mit eifer treiben, anhaltenden eifer beweisen, eines eifer erwecken, anfachen, beleben, der eifer erwacht, hört auf, läszt nach, *welche ausdrücke doch wieder auf die unter* 1 *entwickelte bedeutung zurück deuten:* eiver ist fest wie die helle (*vulg.* dura sicut infernus aemulatio). *hohe lied* 8, 6;

ein autor wird sehr zeitig alt:
aus eifer fürs gemeine wesen
empfindet ers nur nicht so bald,
als die es fühlen, die ihn lesen.
Hagedorn 1, xxviii, *aus* Gellert?;

ifer zur religion.
utzky
mal. 839.

aus einem übermasz von eifer. Wieland 9, 37; ich biete ihnen meinen eifer, meine vermittlung, mein gebet an. Gotter 3, 30;

ich kenne eures eifers reinen trieb,
weisz dasz gediegne weisheit aus euch redet. Schiller 417^b;

was ist begegnet? lieber Tasso, hat
dein eifer dich, dein argwohn so getrieben? Göthe 9, 195.

s. amtseifer, diensteifer, wetteifer.

EIFER, *acer, acerbus, amarus, ahd.* eiver, eipar (Graff 1, 100), *siehe* efer (*oben sp.* 31), *vereinbarung mit dem vorausgehenden* eifer = îver *wurde vorhin versucht:* eifere lauge. Logau 2, 126, 34.

EIFERBLICK, *m. oculus indignatus:*

o schaue mit eiferblick
auf deines festes greuel! Stolberg 4, 135.

EIFERER, EIFRER, *m.* ζηλωτής. *schon bei* Megenberg 286, 16: nu merk, eifrær, wie lieb du dein frawen habst; ein iferer ist ein man, der sein frawen also lieb hat, das er nit leidet, das sein fraw iemans anseh. Keisersberg *omeis* 45^c; Diefenbach 635^a; eiferer seins weibs, *zelotypus.* Dasyp. 319^a; eiferer, der gerad das weib liebet, das auch ein anderer lieb hat, *aemulus.* eiferer, der kein gemeinder an seinem geliebten dulden mag, der da förcht es schlüffe ein anderer auch zů seiner bůlschaft. Maaler 122^d; alte menner sind gemeiniglich eiferer gegen iren weibern. Luthers *tischreden* 505^b; Italiener sind grosze, heftige eiferer, lassen ire weiber nit ausgehen unverhüllet. 433^a; ein groszer eiferer. *Bocc.* 2, 39^b; 1, 163^a. 181^a;

lto recede
b ea, dasz
ich der ei-
erer nit sehe
e fide meretr.
p. 10a.
Zarncke 84b)

so mich der ifrer (ifer?) dann bestat,
so gang ich ir uf socken nach. Murner *narrenbeschw.* s 5;

HSachs IV.3, 7d

man wird sands genug zu Nürnberg und Hagenau finden, gäuch in Niderland, eiferer in Spanien und Allemanien. Fischart *groszm.* 133.

In der bibel erscheint aber die zu eifer 1. 2 *stimmende bedeutung:* denn der herr heiszt ein eiverer, darumb das er ein eiveriger gott ist. 2 *Mos.* 34, 14; aber Mose sprach zu im, bistu der eiverer fur mich? 4 *Mos.* 11, 29; du sihest, wie viel tausent jüden sind, die gleubig worden sind, und sind alle eiverer uber dem gesetz. *apostelg.* 21, 20; und war ein eiverer umb gott. 22, 3. o du allmechtiger ewiger gott, du starker eiferer on allen spott. [

an disem frischen ort, so lieblich, grün und rein,
das wol für ein gemach kont taugen,
da wir frei von der eifrer augen. Weckherlin 768.

Mart. Montanus Titus u. Gisippus D2;

Heute gilt uns eiferer *nur im sinne, den wir auch mit* zelot *verbinden, nicht aber für einen eifersüchtigen:*

vor zorn der freiherr heisz und roth
glich einer feueresse.
und Trudchen warf sich auf den grund,
sie rang die schönen hände wund,
und suchte basz mit thränen
den eifrer (*zornigen vater*) zu versöhnen. Bürger 54^b;

nicht zweifl ich dran, es sitzen neben euch
noch edle männer unter meinen richtern.
doch sind sie protestanten, eiferer
für Englands wol. Schiller 413^a.

erst wurden in heimlichen zusammenkünften die vertrauten gesinnet, die schwanken gestärket und die eiferer entzündet. Sturz 1, 162.

EIFERGEIST, *m. zelus:* und der eivergeist enzündet in. 4 *Mos.* 5, 14. 30. danach HSachs IV.1, 40a. III.1, 173c;

EIFERGESETZ, *n. lex zelotypiae.* 4 *Mos.* 5, 29.

EIFERGIFT, *n. ira venenata:*

Phileman hat den eifer geschüft (*l.* geschwift),
ausgereut das bös eifergift. Ayrer 433^a,

man könnte auch eifer *für das adj. nehmen,* das bös, eifer gift.

EIFERHEISZ, *ardentissimus:*

mein eiferheiszes beten
hat eine bahn gesucht, und ist für dich getreten
in deinen tempel hin. Opitz 3, 59.

EIFERIG, *s.* eifrig.

EIFERIN, *f. zelotypa hat* Dasyp. 319^a, *es sollte aber stehen* eifererin *oder* eifrerin.

EIFERFIEBER, n. garg. 203b.
EIFERFLAMME, f.
eur herz und augen lasst mit eiferflammen brennen!
Zinkgref soldatenlied.

EIFERMUT, *m. ira, indignatio:*

doch nit, wann brinnst in eifermut,
dir stell mein sünd entgegen. Spee *trutzn.* 78 (85);

die luft er ganz in eifermut
mit schaum und klang erfüllet. 137 (151).

EIFERN, *punire, zelari, aemulari, studiose sequi:*

1) Wolkenstein *s.* 253 (*und das ist die älteste bisher aufgefundne stelle für das wort*) *setzt dazu den acc. im sinne von innig lieben, zornig strafen:*

er (*gott*) eifert man und freuelein,
auch alle creatur,
er wil der liebst gehalten sein
in seiner höchsten kur.

hierher aus Luthers *tischr.* 306^b: damit du niemands, wenn dich der schimpf gereuet, zu eifern hast.

ja, jedoch mir vor urphed thut,
solch wiltbad nit eifern noch rechen. H. Sachs V, 342^a;

der könig eifert hoch ihm angethanen spott. Gryphius 1, 154.

ja iedoch mir vor urphed thut,
solch wildbad nit eifern noch rechen.
H. Sachs V, 342a;

das gefängnis an den grafen, ihren beamten und unterthanen nit zu anden, zu eifern oder zu rechen (ifern, efern, äfern). Isenburgische urfehden von 1499—1636.
v. oben äfern.

ich musz es billich eifern. h. Julius v. Br. 281; erzürnen: ob sie nun wol einen vernünftigen mann hatte, so scheinet doch, dasz sie ihn nicht alles habe entdecken mögen, um ihn nicht zu eifern und zu betrüben. Scriver seelensch. 2, 91.

2) *mit praepositionen oder intransitiv:* das er umb sein weib eivert, sie sei unrein oder nicht unrein. 4 *Mos.* 5, 14; das er fur seinen gott geeivert und die kinder Israel versünet hat. 25, 13; ich hab geeivert umb den herrn. 1 *kön.* 19, 10; denn der grimm des manns eivert und schonet nicht. *spr. Sal.* 6, 34; das ist aber das herzeleid, wenn ein weib wider das ander eivert und schendet sie bei iederman. *Sir.* 26, 8; denn ich gebe inen das zeugnis, das sie eivern umb gott, aber mit unverstand (*goth.* þatei aljan guþs haband, akei ni bi kunþja). *Röm.* 10, 2; die liebe ist langmütig und freundlich, die liebe eivert nicht, die liebe treibt nicht mutwillen, die liebe blehet sich nicht (*goth.* friaþva usbeisneiga ist, sêls ist, friaþva ni aljanôþ, friaþva ni flauteiþ, ni ufblêsada). 1 *Cor.* 13, 4; denn ich eivere uber euch mit göttlichem eiver (aljanônds izvis guþs aljana). 2 *Cor.* 11, 2; eivert uber die masze umb das veterliche gesetz. *Gal.* 1, 14; zu einem eifern. Bocc. 2, 36a;

ists billich, dasz ein mensch selb wüt in seine glieder
und eifer in sein fleisch? Gryphius 1, 375;

sie (*die liebe*) zwinget mich nach allen schätzen
auch selbst mein blut hindan zu setzen,
indem, weil ich in ach verschwinde,
ich leider eifern musz mit meinem kinde.
Gryphius *verl. gesp. s.* 20;

und der brüder liebe, die freundliche, duldende, sanfte,
die nicht eifert, nicht spottet, von keinem stolze sich aufbläht.
Messias 15, 1070;

es eiferte wahrlich des anblicks
jeder gesittete mann zu solcherlei greuel sich nahend.
Od. 1, 229;

dasz nicht jener hinfort dich mit eifernder rache verfolge.
5, 147;

du bist beglückt, und ich vergessen!
es sei! die freundschaft eifert nicht. Wieland 9, 178.

es eiferten die schäferinnen,
die gunst des jünglings zu gewinnen.
Rostschäfers. 20;
die schlägt die augen schamroth nieder,
das böse mädchen thut sich zwang
und eifert auf gewisse lieder,
die jüngst Myrtill der Chloe sang.
Uz 1755 s. 62.

3) *eifersüchtig sein:*

ich weisz ein, eifert umb sein weib
und sucht sein rath bei mir. Ayrer 401^a;

mein alter man, der nimpt sich an,
wil mir freud und lust vertreiben,
mit eifern und grein macht er mir pein,
liesz ers doch alles bleiben. *Ambr. lb. s.* 45; vgl. frische liedlein Förster 3 no 36 (1552)

aber eifert mit mir wegen der groszen gunst, die mein herr zu mir trug. *Simpl. K.* 160; wie kan jemand mit mir eifern, da ich doch dem frauenzimmer nichts nachfrage? 480.

4) *contendere cum aliquo:* eifert (*zankt*) mit Mysis. Lessing 2, 554; indes zehntausend sklaven seiner üppigkeit in die wette eifern, um unerhörte und ungeheure wollüste zu erdenken. Wieland 1, 138; auf einmal eiferten nun die höflinge in die wette, dem neuen günstling ihre unterwürfigkeit zu bezeigen. 3, 41;

wie eifern sie ihm liebzukosen. 10, 129;

wenn um den preis der tapferkeit und stärke
der königserbe mit Messenes jugend
zu eifern wagt. Gotter 2, 211;

o jammervolle mutter! hin zum tod
drängen sich eifernd alle deine kinder. Schiller 515^a;

beide weiber eiferten aufeinander meine begierden zu entzünden. 710^b; kein wasser hält einen verliebten auf, mit den fischen eifern sie in die wette. Göthe 14, 108.

einem eifern, certare:
wo Hymettus feldern
nicht der honig weicht, und das öl dir eifert
grünes Venafrum. Voss Hor. od. 2, 6, 15
viridique certat
baca Venafro.

5) sich eifern: denn ich eivere mich schier zu tod umb dein haus. *ps.* 69, 10;

es eifert sich der neid um sachen, die sich lumpen.
Logau 3, 181, 42.

eifern, nacheifern: ich will einige exempel leutseliger, gnädiger herren anführen, ob ich könnte ein oder ander hohes haupt eifern machen. Scriver seelensch. 2, 385.

s. eineifern, nacheifern, wetteifern.

EIFEROPFER, *n.* 4 *Mos.* 5, 15.

EIFERSTARK, *fortissimus:*

er fasset seinen pfeil mit eiferstarken armen. Schottel.

EIFERSTÜCKLEIN, *n.* haben nicht alda etliche cardinäl von Lotringen und Gwise und ein alte Italienerin sampt irem welschen anhang disz catholisch eiferstücklin (*die bluthochzeit*) redlich geübet? *bienenkorb* 192ª.

EIFERSUCHT, *f. zelotypia, invidia, rivalitas:*

sie sprach, ich darf nicht mit im reden,
wann er hat auch die eifersucht. H. Sachs *ed. Göz* 3, 63;
der steck in eifersucht so sehr
und trauet nit der frauen sein. Ayrer 404ª;
aus eifersucht des lebens satt,
warf Chloris sich betrübt auf ihre lagerstatt. Gellert 1, 49;
mein fehler, wie du weist, ist hitz und eifersucht. 3, 406;
umarmt vom argwohn hat der eifersucht
das dasein liebe selbst gegeben. Gotter 1, 66;
wenn in den aufgehäuften zunder
des alten hasses auch noch dieser blitz,
der eifersucht feindselge flamme schlug. Schiller 508ª;

der philosoph Hofmann, wenn er weniger eifersucht wider Wolfen gehabt hätte. *Gellerts leben von* Cramer *s.* 16; Niebuhr hatte in hohem grade altväterliche eifersucht für die ehre seiner landschaft. Niebuhrs *kl. schr.* 1, 6; ehrennamen, mit denen man philosophische sätze aus eifersucht gegen die geometrie ausschmückte. Kant 1, 21.

EIFERSÜCHTELEI, *f. invidiola:* ob er sie nicht manchmal mit kleiner eifersüchtelei peinigt. Göthe 16, 60; durch unbegründete und abgeschmackte eifersüchteleien verdarb ich ihr und mir die schönsten tage. 25, 110; glückliche wie verschmähte liebe, eifersüchtelei und versöhnung. 60, 230.

EIFERSÜCHTIG, *invidus, aemulus:*

er ist aufs geben euch so eifersüchtig,
so neidisch! Lessing 2, 240;

und doch liesz ich mich fortreiszen, und von wem? von einer eifersüchtigen, von einer für eifersucht wahnwitzigen. 2, 178; es möchte ihnen auch schwerlich gelingen mich eifersüchtig zu machen;

frohlocke nicht!
denn eifersüchtig sind des schicksals mächte,
voreilig jauchzen greift in ihre rechte. Schiller 367ª.

EIFERSÜCHTLER, *m.*

EIFERSVOLL, *incensus:*

was willst du, ruft er eifersvoll,
beim brunnentrinken? Hagedorn 2, 108.

EIFERUNG, *f. zelotypia.* Maaler 122ᵈ. Serranus *synon.* 56ª: es waren zu Corinthen in der gemein uneinigkeiten, mishellungen und eiferungen entstanden. Melanchthon *zu* 1 *Cor.* 12.

EIFERWASSER, *n. beim gottesurtheil für das angeklagte weib:*

sie wolte sonder furcht ein angefülltes glas,
die unschuld darzuthun, des eiferwassers trinken.
Günther 1034.

EIFORM, *f. ovi figura.*

EIFÖRMIG, *ovatus, wie es heute heiszt,* oval, *eirund.*

EIFRER, *m. siehe* eiferer.

EIFRIG, *fervidus,* eiferig. wan got ist ein iferiger got. Keisersberg *omeis* 45ᶜ; Maaler 122ᵈ; ich der herr dein gott bin ein eiveriger gott. 2 *Mos.* 20, 5. 34, 14; das neidige, eiferige, falsche und betriegliche herz. Thurneisser *notgedr. ausschr. vorr.* 19; eiferige geuch, flegmatisch beuch (*bei* Rabelais jaloux, resveurs). Fischart *groszm.* 48;

mein geist, herz, hand kühn, eiferig, getrew.
Weckherlin 280;
es ist ein tolles volk, das in dem wörterkriege
als Türken um die welt ist eifriger zum siege.
Logau 2, 151, 59;

einer der eifrigsten leser, arbeiter, diener, bewerber; der eifrige betrieb; auf das eifrigste betrieben. Göthe 15, 35. *verstärkt* brenneifrig.

EIFRIG, *ardenter, enixe.* eifrig hold *zelotypus.* Maaler 122ᵈ; eifrig lesen, schreiben, lernen, arbeiten; das bitt ich eifrig. Göthe 9, 39; halt, nicht so eifrig!; eifrig im dienst, zur arbeit;

dann die mancherlei vögel des meers, und was in Kaystrus
süszem gesümpf ringsum die asischen wiesen durchschnappelt,
siehst du mit reichlichem thau sich eiferig sprengen die schultern.
Voss, *Virgils landbau* 1, 385 (rimantur prata).

EIGE, *m. possessor, nur übrig in* biereige ~~und~~ erbeige weineige (*weisth.* 3, 607), *denen früher auch* hauseige *zur seite stand; gleicher wurzel mit dem folgenden* eigen.

EIGELB, *gilvus, wie* eiergelb.

EIGEN, *proprius,* ἴδιος, *ahd.* eikan, eigan, *mhd.* eigen, *alts.* êgan, *mnl.* eghen, echen, *nnl.* eigen, *ags.* âgen, *engl.*

own, *fries.* egin, ein, *altn.* eiginn, *schwed.* egen, *dän.* egen *und in zusammensetzungen oft* eien, ein. *unmittelbar verwandt dem anomalen* eigan, ἔχειν, *habere, dessen part. praet. darin enthalten scheint, was man hat, was gehabt wird, ist* eigen. *nur sind einige anstände, die die form gibt, zu beseitigen. nemlich ganz fehlt ein goth.* aigans ἴδιος, *wofür* svês, *ahd.* suâs *gilt, wol aber erscheint das goth. subst.* aigin, οὐσία, *habe und aus ihm würde* aigins *folgen; doch aber pflegen goth. participia, wenn sie zum bloszen adj. herabsinken, ihr* a *entweder ganz aufzugeben, wie in* ibns, lukns, svikns, *oder in* i *zu schwächen, wie* fulgins *statt* fulhans, *folglich* aigins *statt* aihans. *bei dem anomalen* aih aihum aihans *erklärt sich* ai *wie in* þaih þaihum þaihans, þraih þraihum þraihans. *ahd.* eih eigum eigan *nöthigt also ein älteres* eih eihum eihan *vorauszusetzen, ohne welches sich nicht begriffe, warum kein* eih igum igan *einträte, wie von* dîhan deih *oder* dêh, *pl.* digum, *part.* digan. *dasz* aigan *auszerdem ein schwaches part.* aihts, *wie* magan mahts *zeugt, woher die subst.* aihts, mahts *entspringen, läszt sich nicht gegen* aihans *einwenden, denn diese anomala vermögen doppelte participia praet., stark und schwachgebildete, hervorzubringen. eben die verhärtung zum adj. that der participialen formklarheit eintrag.*

vgl. fraiw aukan!

Eigen *drückt aus was die possessiva und tritt ihnen, so wie* selbst, *verstärkend und nachdrucksam zu, s.* selbsteigen. *dem praedicat wird dieser nachdruck mehr zusagen als dem attribut, doch auch für es, wie die folgenden beispiele lehren, oft angemessen erscheinen.* Luther *läszt neben den possessiven das* eigen *gern unflectiert, woraus sich viele zusammensetzungen erklären.*

1) eigen, *suus, sui juris, von sich selbst:* und ein iglicher foddert seinen knecht und seine magd wider, die ir hattet frei gegeben, das sie ir selbs eigen weren, und zwinget sie nu, das sie ewr knechte und megde sein müssen. *Jer.* 34, 16; er ist sein selbst eigen, *sein eigner herr,* du bist dein selbst eigen, *dein eigner herr. wie die frühere sprache* 'selbst' *durch* 'lîp', *die heutige durch* 'seele' (*vgl. hernach unter* 5) *und durch* 'person' *wiedergibt, kann auch zu* person *noch* eigen *treten,* er ist selbst da, in person, in eigner person: unser seind gnûg hie inn uns zu erweren, ob schon keiser Carle in eigner persone und aller seiner macht da were. *Aimon* b 1ª. *den werth unabhängiger selbständigkeit erkennt* Logau *lebhaft:*

ist glücke wo und was, so acht ich mir für glücke,
wann ich mein eigen bin, dasz ich kein dienstbar ohr
und wegverkaufte pflicht darf recken hoch empor
und horchen auf befehl. 1, 168, 19;
ich kunte sein mein eigen
und alle meine müh zu meinem besten neigen. 3, 228, 56;
so wünsch ich mir kein gröszer glücke, als allein
bei einer stillen lebensart mein eigner herr zu sein.
Gellert 3, 418.

in der abhandlung vom personenwechsel s. 29 *habe ich auseinandergesetzt, dasz die possessiva sich an die wörter* dieb, thor *u. a. m. zu knüpfen pflegen, in gleichem sinn thut es* eigen:

was es (*das herz*) gewollt, was es verlor,
es bleibt zuletzt sein eigner thor. Göthe 47, 89.

2) eigen *von verwandten, den nächsten angehörigen:* und vermaneten, das sie ja wolt ires mannes eltern ehren als ir eigen eltern. *Tob.* 10, 13; ward der könig von seinen eigenen sönen erschlagen. 1, 24; hüt dich auch vor deinen eigen kindern. *Sir.* 32, 26; welcher auch seines eigen sones nicht hat verschonet, sondern hat in fur uns alle dahin gegeben. *Röm.* 8, 32; aber umb der hurerei willen habe ein iglicher sein eigen weib und igliche habe iren eigen man. 2 *Cor.* 7, 2; sie schenden ire eigene schnur mit allem mutwillen, sie notzüchtigen ire eigene schwestern, irs vaters töchtere. *Ez.* 22, 11. eigne kinder *und* eltern *stehn entgegen den* stiefkindern, stiefeltern: es ist mein eigen kind, meine eigne tochter. er wütet gegen sein eignes fleisch.

3) eigen *von knechten und hörigen. mhd.*

ir man, derst unser eigen. *Nib.* 756, 8;
nu ist doch unser eigen Sîfrit der ir man. 667, 3;
daz ich eigenmannes wîne solde sîn. 765, 2;
diu eigene diu dîn. 771, 4;

nhd. der mann ist wacker, doch nicht freien stands:
kein eigner mann kann richter sein in Schwitz.
Schiller 528ᵇ;
ihr werdet sie drum nicht
verachten weil sie eigne leute sind. 528ª.

damit er uns neme zu eigen knechten. 1 *Mos.* 43, 18; nu kömpt der schuldherr und wil meine beide kinder nemen zu

wann daz minniglich wip
ir zarten stolzen lip
irm diener gît für eigen. fastn. 779, 32.
darumb ward er ein eigen man. Ring 44ª, 25.

das dritte eigen gegensatz des ersten.

eigen knechten. 1 *kön.* 4, 1; des menschen feinde sind sein eigen hausgesinde. *Micha* 7, 6; zum dritten ist der brauch bisher gewesen, das man uns für ir eigen leut gehalten habe, welchs zu erbarmen ist. Luther 3, 112; ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine befelh. *ps.* 119, 94 *lautet bei* Weckherlin 271 so bin ich eigen dir. *aber auch von liebenden:*

was zaget dein sinn
vor mir, die ich ewig dein eigen nur bin? Bürger 34ª;
ich versprach ihm dein
als meines eigensten zu wahren. Göthe 10, 24;
lasz mich mit diesem herzenskus, mein eigenster,
dir aller wünsche siegel auf die stirne drücken. 10, 30.

wie gotes eigen *sagte man auch* des todes eigen, *ein kind des todes:* schrei einer, der mit uns zu schif getreten, wir sind verdorben und des todes eigen, das ist ein raubschif. *buch der liebe* 202, 1; derselbige mensch ist des todes eigen. Würz *wundarzn.* 152; der von stund an des tods eigen oder gefangen wird. Fronsperger *kriegsb.* 3, 149ª. *oder hat man hier das subst.* eigen *anzunehmen, des todes eigenthum? vgl.* leibeigen.

4) *von leib und gliedern des leibs:* felleten in durchs schwert, die von seinem eigen leibe komen waren. 2 *chron.* 32, 21; got aber gibt im einen leib, wie er wil, und einem iglichen von dem samen seinen eigen leib. 1 *Cor.* 15, 38; der sündiget an seinem eigen leibe. 6, 18; wer gottes gebot helt, der folget seinem eigen kopf nicht. *Sir.* 21, 12; ich muste im flehen mit eigenem munde. *Hiob* 19, 16; mancher kompt zu groszem unglück durch sein eigen maul. *spr. Sal.* 16, 26; ir eigen zunge wird sie fellen. *ps.* 64, 9; den menschen fellet sein eigen zunge. *Sir.* 5, 15; lasz dich einen andern loben und nicht deine eigen lippen. *spr. Sal.* 27, 2; das er mit seinen eigen augen gefangen werde, wenn er mich ansihet. *Judith* 9, 10; noch fehet man in mit seinen eigen augen. *Hiob* 40, 19; ich will mit meinen eignen augen in die welt schauen; die afterburt die zwischen ir eigen beinen sind ausgangen. 5 *Mos.* 28, 57; er steht, geht auf seinen eignen füszen; das ich mich mit eigner hand erlöset habe. 1 *Sam.* 25, 33; mit eigner hand geschrieben, *manu propria, doch die goth. formel lautet blosz* handau meinai ufmêlida, *aber Eph.* 4, 28 *heiszt es* vaurkjands svêsaim handum, *wo* Luther schaffe mit den henden, *vulg.* operando manibus, *gr.* ἐργαζόμενος ταῖς χερσίν, *eine var. aber* ἰδίαις *einschaltet;*

und dies geheimnisvolle buch,
von Nostradamus eigner hand,
ist dir es nicht geleit genug? Göthe 12, 31.

wir sagen allgemein auf eigne hand leben, etwas auf eigne hand thun; einen mit eigner hand erlegen;

ich bin ein narr auf eigne hand. Göthe 2, 292;
wenn er mit ruchlos frechem übermuth
den eignen schosz verletzt, der ihn getragen. Schiller 462ᵇ;

rsauft im ei-
enen geblüte.
Göthe 41, 272.

denn er hatte in lieb wie sein eigen herz. 1 *Sam.* 18, 1. 3; sprich zu denen, so aus irem eigen herzen weissagen. *Ez.* 13, 2; und ich wil deine schinder speisen mit irem eigen fleische und sollen mit irem eigen blute, wie mit süszem wein trunken werden. *Es.* 49, 26; welche er durch sein eigen blut erworben hat. *apostelg.* 20, 28; ja zu den mennern, die auf der mauren sitzen, das sie mit euch iren eigen mist fressen und iren harm saufen. 2 *kön.* 18, 27. *Es.* 36, 12.

er den lega-
an (dat. pl.)
ulschnit u.
e ir eigen ge-
hirr zu essen
vang. Garg.
24b.

5) *von geist, seele:* weh den tollen propheten, die irem eigen geist folgen und haben doch nicht gesichte. *Ez.* 13, 3; würden sie allein ir eigen sele erretten durch ire gerechtigkeit. 14, 14. 20;

alle noth, die uns droht,
kommt von eignem wahne. Günther 931;
ich war ihm theuer
wie seine eigne seele.

du must dich in meine eigenste person hinein denken. Wieland 27, 240.

6) *von land, haus und geräthe:* das eigne land, das eigne gut; wer sein eigen haus betrübt, der wird wind zu erbteil haben. *spr. Sal.* 11, 29; der geizige verstöret sein eigen haus. 15, 27;

sollt ich solche beleidigung dulden im eigenen hause?
Göthe 1, 339;

hier liegt mein eigen haus, mein wald, mein teich;

dir gehöret eigen alles
was du auf den feldern siehest. Göthe 2, 114;
immer noch wandelte sie auf eigenem boden und freute
sich der eigenen saat und des herlich nickenden kornes.
40, 266;

sie zwingen sie öle zu machen auf irer eigen mülen und ire eigen kelter zu tretten. *Hiob* 24, 11; es ist besser geringe narung unter einem bretern eigen dach, denn köstlicher tisch unter den frembden. *Sir.* 29, 29; ich kann die beine unter meinen eignen tisch strecken; solchen gebieten wir, das sie mit stillem wesen erbeiten und ir eigen brot essen (*goth.* ei miþ rimisa vaurkjandans seinana hlaib matjaina). 2 *Thess.* 3, 12; ein iglicher baum wird an seiner eigen frucht erkand (us svêsamma akrana uskunþs ist). *Luc.* 6, 44;

wer mir den becher kann wieder zeigen,
er mag ihn behalten, er ist sein eigen. Schiller 63ª;
ja ich weisz, wie behaglich ein weibchen im hause sich findet,
das ihr eignes geräth in küch und zimmern erkennet.
Göthe 40, 253;

zogen im seine eigene kleider an (gavasidêdun ina vastjôm svêsaim). *Marc.* 15, 20; strafe iren hochmut durch ir eigen schwert. *Judith* 9, 10. *man sagt:* ich fahre mit eignen pferden, in eignem wagen, mit eigner gelegenheit, *meo vehiculo vehor.*

7) *sprichwörter:* eigner herd ist goldes werth; eigen nest hält wie die mauer fest; eigen kohl schmeckt wohl; eigne hüner, theure eier, eigne glocken, theur gebeier; guck in dein eigen häfelein; sieh in dein eigen spiel; eigner schade thut wehe; durch eignen schaden wird man klug.

eigenen gefallens und als wenn er herr darüber were. Erbach gegen Löwenst. 35.

8) *redensarten:* er hat nichts oder wenig eigenes zu verlieren, *ist arm;* ein krieg, bei welchem Schweden wenig eigenes zu verlieren hatte. Schiller 969ª; auch die anderen reichsfürsten erhielten beweise von der dankbarkeit Schwedens, welche dieser krone ebenso wenig von ihrem eigenen kosteten. 971ª. es ist, gehört mir eigen, gehört mir eigen zu, *weil* zugehören *die vorstellung des gehörens noch erhöht;*

dir gehöret eigen alles. Göthe 2, 114;
was ich sonst
vermuthe, denke oder weisz, gehört
mir eigen zu. Schiller 272ª.

sich etwas eigen, *oder* zu eigen machen *für aneignen:*

wann machte sich das lob der tugend eigen?
wann war es nicht des glückes folgemagd?

d. i. wann diente, folgte das lob der tugend, eignete sich ihr an; alles was hier sechs zeilen füllet, wird in dem griechischen originale, welches sich Naugerius eigen gemacht, mit vier worten gesagt. Lessing 8, 442;

den staunt ich an,
und immer wieder an, und konnte mir
das glück nicht eigen machen. Göthe 9, 63;

nur Daphne war zu sehr in ihn (so) verliebt,
so dasz sie auf die stärksten mittel dachte,
wodurch sie sich den schäfer eigen machte.
Rost schäfergr. 21;

die gesetze, wonach theaterstücke zu schreiben und zu beurtheilen seien, glaubte ich mir ziemlich eigen gemacht zu haben. 60, 293; indem er selbst denkt oder indem er andrer gedanken sich zu eigen macht. Garves *übers. von Cic. de off.* 1, 30. zu eigen geben *oder* behalten:

durch kein gelübde war das herz gefesselt,
das sich auf ewig mir zu eigen gab. Schiller 496ª;

ich hatte ihn (*den zustand der seele*) niemals fest halten, nie zu eigen behalten können. Göthe 19, 322. *vielleicht aber thut man besser in allen angeführten fällen des* 'zu eigen' *das substantive* eigen *anzunehmen, obschon der dativ des adj. gekürzt sein könnte.*

ich wil dich ganz für eigen han.
Forster frische liedl. 3 no 35

9) eigen *steht zuweilen dem allgemeinen gegenüber:* das ist meine eigne sache, *geht andere nichts an;* in eigenen sachen bin ich etwas schwach, ir aber beherzter, dagegen seid ir in gemeinen sachen gleichwie ich in eigenen sachen, und ich bin in gemeinen sachen gesinnet wie ir in ewern eigen sachen, *schreibt* Luther 5, 42 *an Melanchthon.* die eigne sache *ist die privatangelegenheit.*

10) *wie das private, privum drückt nun aber* eigen *zugleich das innere, geheime, der natur und sinnesart eines jeden angemessene, angelegene, aus ihr entspringende aus, vgl. unter* 5 geist, seele, person. *man braucht für diese inneren zustände und lagen gern den superlativ* eigenst, *um den ausdruck noch zu vertiefen: jedes wort hat einen* eignen, *natürlichen sinn, der sowol sein* eigentlicher, *ursprünglicher, als sein* eigenthümlicher, *besonderer ist;*

aus betrübnis kummen threnen, die doch seind so hell und klar,
ob sie klar, so siht doch keiner, was ihr eigner anlasz war.
Logau 2, 194, 97;

ich erkannte in dem was er sagte meine eignen gedanken; seine eignen worte (*sui ipsius*) verdammen ihn, zeugen wider ihn; ich erinnere mich noch deiner eigensten worte. Wieland

27, 218; sein eigen wort nicht hören können, *in groszem geräusche sein;* so lauten seine eigensten worte, *ipsissima verba;* der eigne name, *nomen proprium;* wer dieser sei, ist vielen unverborgen, ich schone noch des eigenen namens. Gryphius 1, 361; es war meine eigne schuld, mein eigner entschlusz;

denn recht hat jeder eigene character,
der übereinstimmt mit sich selbst. Schiller 366ᵇ;

liebesglut der besten frauen
und ein eigenster gesang. Göthe 41, 243;

denn der mutter sinn ist wie mein eigenes wesen. 40, 318;

sohn, mehr wünschest du nicht die braut in die kammer zu führen,
dasz dir werde die nacht zur schönen hälfte des lebens,
und die arbeit des tags dir freier und eigener werde,
als der vater es wünscht und die mutter. 40, 273;

ich finde es mir so natürlich, so eigen, dasz ich es wol schwerlich je wieder aufgebe. 17, 188; die eigensten, wahren triebfedern auch nur einer einzelen handlung zu entdecken. 16, 142; sie ertrug Aureliens heftigkeit mit groszer geduld, und ihr eigenstes geschäft war Wilhelmen zu schmeicheln. 19, 242; nach jenem lande, wo für jeden empfänglichen die eigenste bildungsepoche beginnt. 37, 33; kunstliebhaber, die den allgemeinen gewinn als unterpfand betrachteten, dasz ihrer eigensten neigung sicherheit und fördernis gelobt sei. 43, 310; so manches was uns innerlich eigenst angehört, sollen wir nicht nach auszen hervorbilden. 48, 9; mehrere freunde wiederholten die eigensten ausdrücke. 60, 264; vorstehendes, aus den eigensten zuständen und treusten gesinnungen hervorgegangen. 60, 311;

in angeborner, eigenster gestalt,
in his true, native and most proper shape.
second part of king Henry IV. *act* 4 *sc.* 1;

nichts ist übrig,
als dem geschlechte, dessen ruhm du bist,
auch noch in seinen eigensten verdiensten
als muster vorzuleuchten. Schiller 416ᵇ.

es hält schwer diese bedeutung überall von der folgenden zu unterscheiden, da beide in einander flieszen.

11) eigen *ist auch das besondere, absonderliche, eigenthümlich beschaffene und geartete, seltsame:* ah was wirstu hie zu denken kriegen, wie viel abgötterei du hinwieder geübt hast mit so viel heiligendienst und unzelichen eigen werken. Luther 6, 314ᵇ; welches ist denn das eigene des miles veles, das ich dem borghesischen fechter angedichtet hätte? Lessing 8, 43;

sie eilen mit der ihnen eigenen miene davon. Rabener br. 17.

aber aus der schwerbedeckten enge
treibet mich ein eigenes gericht. Göthe 1, 248;

jeder edle Venedigs kann doge werden, das macht ihn
gleich als knaben so fein, eigen, bedächtig und stolz. 1, 352;

(*kam*) ein eigner fall, worüber er sogar
in meiner gegenwart mit seiner schwester,
mit andern sich berieth, mich fragt er nie. 9, 200;

durch die welt sich zu helfen ist ganz was eignes. 40, 131;

Wilhelm war indessen auf eine eigene weise beschäftigt. 18, 320; es ist eine eigne sache, schon durch die geburt auf einen erhabenen platz in der menschlichen gesellschaft gesetzt zu sein. 19, 17; das publicum hat eine eigne art, gegen öffentliche menschen von anerkanntem verdienste zu verfahren. 19, 243; er war ein sonderbarer mann und der eigensten eindrücke fähig. 20, 196; sonderbare pflichten des wanderers habe ich auszuüben und ganz eigene prüfungen zu bestehen. 21, 10; so geben uns auch die ehen der erzväter zu eignen betrachtungen anlasz. 24, 211; dieser vorzügliche, aber eigne mann. 24, 294. *die bedeutung von peculiaris, singularis kann sich der von difficilis mit üblem nebensinn nähern und das besondere ein wunderliches, seltsames, bedenkliches werden.* 'das ist eine eigne sache, ein eigner vorfall' *bezeichnet auch etwas unangenehmes.* 'er ist sehr eigen', *empfindlich, kleinlich.*

EIGEN, *proprie, accurate, eigentlich, besonders:*

schau mich nur gar eigen an. Ringwald *tr. Eckh.* N 3ᵃ;

und gar eigen wissen wolten. *laut. warh.* A 5ᵇ;

so schaue, dasz du doch disz werk für dich nur eigen
und in der stille thust. ich wil ingleichen schweigen.
Opitz 1, 167;

wenn die jugend eigen wüste,
was das alter haben müste,
sparte sie die meisten lüste. Logau 1, 17;

dasz ich nicht in meinem buche mancher guten freunde denke?
weisz ich doch noch selbst nicht eigen, was man mir von ruhme schenke. 3, 243, 140;

wann der hausherr, wann die diebe wolten kummen, eigen wüste,
würd er wachen, sagt ein priester, als der bischof ihn begrüszte. 3, 42, 13;

Morus kennet kräuter, steine, erz und vogel, fisch und thiere,
kennt den hasen doch nicht eigen, den er tränkt mit wein und biere. 3, 110, 48;

Pulla hat in schwarzem tuche bei drei jahren zugebracht
um den mann; verstehts nur eigen, dieses tuch das war die nacht. 3, 163, 50;

Bojardo ists gewis, ich kenn ihn gar zu eigen.
Werders *Ar.* 1, 73;

meine hörerinnen, die sich schon bisher ganz eigen theilnehmend erwiesen hatten. Göthe 26, 5; träte damit ans fenster und besähe es ganz eigen. Tieck 5, 40. *in vielen dieser stellen geht* gar *oder* ganz *dem* eigen *voraus, in einer* nur, *in den folgenden* so, wie:

alle das neigen
von herzen zu herzen,
ach wie so eigen
schaffet das schmerzen! Göthe 1, 93;

ich kann das nicht so eigen wissen, so eigen sagen;

sei kerkermeister, sei der marterknecht,
wie wol, wie eigen steht dir beides an! 9, 239.

EIGEN, *n. praedium, bona, facultas, eigenthum, habe, goth.* aigin, *ahd.* eigan (Graff 1, 115), *mhd.* eigen, *alts.* êgan, *altn.* eign *f. im rechtlichen sinne wird* eigen *als grund und boden der fahrenden habe entgegengestellt,* erb und eigen, eigen und erbe *oft verbunden. einen andern gegensatz bilden* eigen *und* lehen:

miterbe
machen
le eigen.

der uns nichts gibet grosz noch klein
weder zu lehen oder zu eigen. Ayrer 202ᵃ.

wie mit dem adj. verbindet sich auch mit dem subst. eigen *das pronomen:*

ir wüestet iwer eigen. *Parz.* 523, 26;

her quam in sîn eigen und die sînen enphingen sîn nit. *myst.* 1, 33, 35; unser bawren wollen der andern frembden güter gemein haben und ir eigen für sich behalten. Luther 3, 124ᵃ; der teufel redet lügen aus seinem eigen. Melanchth. *im corp. doctr. christ. p.* 11;

lieber herr Neithart lat mich leben,
ich wil mich euch zu eigen geben. fastn. 428, 1

ohn dich kann ich nicht leben,
dein eigen will ich sein. Hofm. *gesellsch. ld. s.* 82;

herzlieb, ich bleib dein eigen. *s.* 109;

ach wenn du wärst mein eigen,
wie lieb solltst du mir sein!;

diese vortrefliche stelle hat sich der Engländer sein eigen gemacht. Lessing 6, 169, *wenn der sinn ist, er hat sich daraus sein eigen gemacht, wahrscheinlich aber soll es heiszen,* er hat sich die stelle zu eigen gemacht, *angeeignet, mit dem gen.* sein, *wie er in* gottes *und* des todes eigen *steht* (*sp.* 93). *umgekehrt liesze sich in* zu eigen machen *ein subst. annehmen und verstehen* zu seinem eigen.

EIGEN *für* eigenen, eignen: die kriegsleut aber namen in an und woltens mit im versůchen, aber er wolt in nit zůstehn, eigen und gefallen, derhalben erwürgten sie in. Frank *chronik* 39ᵇ. s. unter eigenen eine stelle aus Lobwasser.

EIGEN *für* eugen, äugen *ostendere* 1, 801:

damit vernünftlich sei gezeigt,
was rechte, ware tugent eigt. Schwarzenberg 158, 2ᵃ;

befand, dasz ihm die fraw ihre barschaft und kleinot noch nit gar offenbart hett, als er sie aber mit fuchslisten hindergieng, dasz sie ihm jetzt alles geeiget und gezeigt. Wickram *rollw.* 55ᵇ. Jiewol sie der nit eigen dorfften. Livius, Mainz 1557. 6

in dem war
nach der
unwill
verlosch

sich eigen, *sich zeigen:* dorfte sich aber scham halben gar nicht eigen noch dergleichen thun. 52; welcher wille und neigunge in einem iglichen sich eiget, sonderlich wenn er gereizt wird dazu. Luther 1, 77ᵃ; die art reget und eiget sich in einem jeglichen dinge. *br.* 4, 667. 'es eigt sich' *von einem gespenst oder spuk. s.* eignen 4, ereigen, ereignen. EIGENALP, Maupezes leute gehältnis will ich liegen, dieweil zu besten ihre eigenhändliche

das sich dann
wie wol ei
Hildebr.
195.

EIGENART, *f. proprietas, eigenheit.* Varnhagens Blücher 585.

EIGENARTIG, *proprius, eigner art, eigenthümlich:* er nannte es nach treflicher eigenartiger bestimmung dattelförmig körnigen quarz. Göthe 32, 20. *nnl.* eigenaardig.

EIGENBEHÖRIG, *was* eigenhörig, hörig.

EIGENBELIEBIG. Buttkey in den Kanzl. 50 [illegible] bilden Patm. 2 genius Gotthold 1/8.

EIGENBEWEGLICH, *sponte, ultro:* maszen denn Ariobarzanes solche krone als ein rechtmäsziges erbtheil eigenbeweglich abtrat. Lohenstein *Arm.* 1, 295; daher Prometheus, Empedocles und Heraclitus ihre fürstenhüte eigenbeweglich abgenommen, um in einer einsamkeit der weltweisheit unverhindert abzuwarten. 1, 981; hofte sie, es würde Thusnelde nunmehr ihr eigenbeweglich sowol bette als würde einräumen. 1, 1402.

EIGENBEWEGUNG, *f. motus proprius, spontaneus:* die eigenbewegung eines sterns.

EIGENBRÖTELN, ledigwirtschaften. Rapps Plautus s. 1893.

EIGENBRÖTLER, *m. qui rem familiarem ipse curat. vgl.* eigenlöhner.

igend. Ferber 1ª 74ª 3ª.

EIGENDS, *proprie, nominatim, eigens:* es ist eigends mit der vernunft bestellt. Claudius 6, 68.

EIGENDÜNKEL, *m. arrogantia, vana de se opinio:* du möchst lieber in alle sünde fallen, denn in dein eigendünkel. Luther 3, 432ᵇ;

drinnen blinder willen herscht und ein tauber eigendünkel.
Logau 1, 180, 61;

bloszer eigendünkel! Schiller 361ᵇ;

die unbescheidenheit in der forderung von andern geachtet zu werden ist der eigendünkel. Kant 5, 300. *s.* dünkel, selbstdünkel.

EIGENDÜNKELND, *vanus:* über dergleichen eigendünkelnde schöpfungen verlieren wir nur gar zu leicht den schöpfer aus den augen. Tieck *nov. kranz* 2, 107.

EIGENDÜNKEND, *dasselbe:* aber in seinen worten und werken geschicht im von den eigenrechtfertigen und eigendünkenden menschen stetiges widersprechen. Luther 1, 31ᵇ.

IGENDÜN-
AG. Buttkey
Patm. 933.

EIGENDÜNKLER, *m. sui admiratione captus:* das sind dieselben eigendünkler, die der gerechten seelen suchen zu fahen. Luther 1, 45ᵇ. 3, 27.

EIGENDÜNKLIG, *arrogans:* Eduard ist ein edler junge, doch etwas rasch und eigendünklig. Göthe 57, 4; einen solchen beschränkten und eigendünkligen menschen. *an Zelter* 650. *nnl.* eigendunkelijk.

EIGENEHRE, *f. ambitio:* so gar hatte ihn die eigenehr eingenommen. Philander 1, 541.

EIGENEN, *proprium esse, competere:* wollen also dadurch den menschen die werk und krefte zueignen und zuschreiben, die der ewigen und allmechtigen macht gottes allein eigenen und gebüren. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 954. *s.* eignen.

EIGENER, *m. dominus, eigner:*

was du thöricht geraubt, gib du dem eigener wider.
Göthe 14, 68.

IGENERBE, m.
us heres.
iebuh 2, 360.

EIGENERWÄHLT, *spontaneus, selbsterwählt:* eigenerwelte tödtung des fleisches. Luther 3, 36. *aber mit adjectivisch flectiertem ersten wort:* mit eigener erwelter demut. 3, 49ᵇ.

EIGENFINDIG, *ingeniosus, erfinderisch:* der redlicher und umb unser teutsche sprach hochverdienter Rudolf Weckerlein, welcher, wie auch herr Isaac Habrecht und andere, lange zeit vor dem sonst alzeit lobwürdigen herren Opitzen die teutsche sprach mit zierlicher, eigenfindiger reimenkunst herlich gemacht haben. Philander 2, 657.

EIGENFÜSZIG: krüppel, die einen guten fusz schreiben, nicht eigenhändig, sondern eigenfüszig. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 81.

EIGENGEMACHT, *sua ipsius manu factus, selbstgemacht:* eigengemachtes zeug, garn.

EIGENGERICHT, *n. gericht über eigenhörige.*

IGENGE-
ACHSEN,
lbwachsen.
Brandt von
Bäumann 25.

EIGENGEWALTIG, *sua ipsius auctoritate factus, eigenmächtig:* es ligt mehr an deiner seelen seligkeit, denn an den tyrannischen, eigengeweltigen, frevelichen gesetzen, die zur seligkeit nicht not sind. Luther 1, 304ᵃ.

EIGENHÄNDIG, *sua ipsius manu factus, scriptus, carptus:*

edel eltern, seids geständig,
nichts ist unser eigenhändig,
alles unser ist geborgt. Fleming 339;

sie pflückt es (*das veilchen*) eigenhändig,
drum blüht es hier beständig! Klamer Schmidt;

haben sie den brief an den Roberto nicht geschrieben? ist es nicht ihr eigenhändiger name? Lessing 7, 298; der lector, unter die niemals eigenhändigen menschen gehörig, die alles gern durch die dritte, sechste, fernste hand thun. J. P. *Tit.* 4, 42.

IGENHÄND-
LICH, dasselbe. s. 4

EIGENHEIT, *f. proprietas, schwed.* egenhet, *dän.* egenhed; *aber* eigenschaft *und* eigenthümlichkeit *sind auch proprietas, wie hat man diese drei wörter zu unterscheiden?* eigenschaft *ist qualitas, beschaffenheit und liegt den beiden andern ab, näher stehen sich* eigenheit *und* eigenthümlichkeit, *wie* eigen *und* eigenthümlich *fast dasselbe aussagen. wir verbinden, wenigstens heute, mit* eigenheit *mehr die vorstellung von besonderheit, die auch seltsamkeit sein kann, mit* eigenthümlichkeit *die der inneren natur, kurz,* eigenthümlichkeit *würde der zehnten bedeutung von* eigen, eigenheit *oft der elften entsprechen. den begrif der* eigenheit *entfalten zahlreiche stellen bei* Göthe:

eigenheiten, die werden schon haften,
cultiviere deine eigenschaften. 2, 260;

er will den innern kern ihrer eigenheit verderben. 8, 265; ob sie eigenheiten habe, die oft mehr zur trennung anlasz geben als üble eigenschaften. 17, 114; des fremden weiteres

EIGENGEWALT, f. in Genf, wo man weder eigengewalt und pabsthum duldet. Sturz 1, 151; gelinde strafen und eigengewalt sind eine seltene erscheinung in der geschichte. 1, 234; allein kirche wollen in der eigengewalt [illegible]. Dianasore 8, 268.

gespräch, das er mit heiterer eigenheit und bedächtlichkeit fortsetzte. 17, 319; wenn sie mit eben der naivetät, eigenheit und zierlichkeit etwas schickliches auf dem theater jemals ausführten. 18, 208; der knabe gefiel sich in gewissen eigenheiten, die man auch unarten zu nennen pflegt. 19, 137; ich verlange das mädchen wieder zu sehen, das sich mit so vieler eigenheit an mich geschlossen hat. 20, 82; nichts ist unerträglicher als abgeschnittene eigenheit an demjenigen, von dem man eine reine, gehörige thätigkeit fordern kann. 20, 197; wurden die brüder nach Terenz von Einsiedel bearbeitet aufgeführt und so eine neue folge theatralischer eigenheiten eingeleitet. 31, 119; eigenthümlichkeit des ausdrucks ist anfang und ende aller kunst. nun hat aber eine jede nation eine von dem allgemeinen eigenthümlichen der menschheit abweichende besondere eigenheit. 45, 123; auch fällt er (*Sterne*) mir ein, wenn von irrthümern und wahrheiten die rede ist, die unter den menschen hin und wieder schwanken. ein drittes wort kann man im zarteren sinne hinzufügen, nemlich eigenheiten. denn es gibt gewisse phänomene der menschheit, die man mit dieser benennung am besten ausdrückt. sie sind irrthümlich nach auszen, wahrhaft nach innen und recht betrachtet psychologisch höchst wichtig, sie sind das was das individuum constituiert. 45, 301; nächst den eigenheiten müste man die influenzen bedenken. jene kann man sich vorstellen als formen des lebendigen daseins einzelner abgeschlossener, beschränkter naturen, und in diesem sinn gibt es eigenheiten der individuen so wie der nationen. 45, 302; dasz angeborne kraft und eigenheit, mehr als alles übrige, des menschen schicksal bestimme. 49, 8. der innere kern der eigenheit, die angeborne eigenheit *sind wiederum die* eigenthümlichkeit. *mhd.* eigenheit *schon myst.* 1, 171.

EIGENHÖRIG, *was* eigenbehörig.

EIGENHÜLFE, *f. contra vim defensio, selbsthülfe:*

weh, wenn sich in dem schosz der städte
der feuerzunder still gehäuft,
das volk zerreiszend seine kette
zur eigenhülfe schrecklich greift. Schiller 80ᵃ.

EIGENKOPF, m. eigensinn. Schade pasq. 3, 55.

EIGENKÖPFIG, *pertinax, der seinen kopf durchsetzen will:* widerumb bin ich auch nicht so eigenköpfig, das ich mich nicht wolt weisen lassen. Luther 1, 215ᵇ.

EIGENKÖPFISCH, *dasselbe:* die sonst eigenköpfisch sind und nennen alles, was ir anfang nicht ist, ferliche enderung. Melanchth. *Daniel deutsch von* Jonas *bl.* 167.

EIGENLÄUFIG, *proprio motu currens.* Megenberg *in seiner verdeutschung der sphaera mundi nennt die planeten* eigenläufige sterne.

EIGENLEBEN, *n. vita propria:* alles kommt darauf an, das eigenleben des auges und der correspondierenden finger zu der entschiedensten verbündeten wirksamkeit heranzusteigern. Göthe 50, 41.

EIGENLEUTE, *homines proprii, mhd.* eigenliute.

EIGENLICHEN, accurate. eigenlichen hörer. Diocl. 85.

EIGENLIEBE, *f. amor sui, selbstliebe:* vorhin ertappte sie mich auf eitelkeit, jetzt auf eigenliebe. Lessing 1, 564; die eigenliebe läszt uns sowol unsre tugenden als unsre fehler viel bedeutender, als sie sind, erscheinen. Göthe 19, 69; die selbstliebe eines über alles gehenden wolwollens an sich selbst heiszt eigenliebe. Kant 4, 185. *allein diese unterscheidung, wonach* selbstliebe *natürlich,* eigenliebe *tadelhaft sein soll, ist nichtig, beide wörter drücken dasselbe aus, wie* eigendünkel *und* selbstdünkel, eigenlob *und* selbstlob, eigenmord *und* selbstmord, eigenrache *und* selbstrache, eigenruhm *und* selbstruhm, eigensucht *und* selbstsucht, eigengemacht *und* selbstgemacht. *wenn also* Hagedorn 1, 45 *singt:*

die liebe zu uns selbst, allein die weise nur,
ist freilich unsre pflicht, die stimme der natur,

setzt er richtig voraus, dasz auch von natur eingepflanzte selbstliebe *ausarten könne, diese üble seite kann durch beiwörter wie* blinde, taube, *nicht durch einen unterschied zwischen* selbst *und* eigen *bezeichnet werden. sprichwörter:* eigenlieb ist ein dieb, eigenlieb ist niemand lieb, eigenliebe macht die augen trübe.

EIGENLIEBEND: eigenliebende verwöhnte menschen, die ihr wolwollen werfen, wohin es ihnen beliebt. Pestalozzi 12, 489.

EIGENLIEBIG: ich muste mich dieses vortheils begeben, der auch im grunde mehr eigenliebig, als gemeinnützig ist. Kant 4, 9; die eigenliebige selbstschätzung blosze wünsche für beweise eines guten herzens zu halten. 5, 276; denn dieses

es ist mehr als eigenliebige eitelkeit. Thomsons trauersp. 264.

vorgeben verräth eine eigenliebige betrachtung des eigenen werthes. FICHTE *grundz.* 261; hier verfiel der wirth auf eigenliebige aber dumme gedanken von seinem biere und essen. J. P. *teufelsp.* 1, 142;

doch konnte nichts dein eigenliebges herz
mit wehmuth rühren. TIECK 10, 75.

EIGENLOB, *n. propria laus:* man sagt eitles eigenlob stinket. GÖTHE 49, 49. *vgl.* eichenlaub.

EIGENLÖHNER, *m. der eine zeche auf eigne hand betreibt, einspänner.* arme eigenlöhner. Hamb. garten 267.

EIGENMACHT, *f. sua solius auctoritas:*

da führtet ihr aus kühner eigenmacht
den bogen weiter durch der zukunft nacht. SCHILLER 24ᵇ;

die eigenmacht des gemüthes, den zustand seiner vorstellungen in seiner gewalt zu haben. KANT 10, 126.

EIGENMÄCHTIG, *sua ipsius auctoritate agens:* sich also der hutung eigenmächtig angemaszt. SCHWEINICHEN 3, 231;

ob seine rasche hofnung eigenmächtig
sich diesen kühnen schritt erlaubt. SCHILLER 286ᵃ.

kann in beiden stellen für adj. oder adv. gelten.

sie warfen sich eigenmächtige regenten (tyrannen) auf. Heilmanns Thuc. 16.

EIGENMINNE, f. selbstliebe. br. Eckh. 204, 39.

EIGENMEISTER, m. suus. Frischlin nomencl. 437.

EIGENMITTEL, *n. proprium remedium:* und bin ich nicht vom podagra, so bin ich doch von dem weit gröszern übel des unmuths geheilt worden, und habe das natürliche eigenmittel dagegen gefunden oder vielmehr wieder deutlich erkannt, nemlich den leib zu ermüden. HEGENER *molkenkur* 3, 144.

EIGENMORD, *m. mors voluntaria, selbstmord:*

komm eigenmord mit strang und stahl! GRYPHIUS 1, 338;
so büszt Lucretia die rach im eigenmord. WERNIKE 156;

Thusnelde verdammt den eigenmord. LOHENST. *Arm.* 1, 5.

EIGENMÜNDIG, *proprio ore:* binnen welcher zeit ich der herschaft meines bruders meine avanturen eigenmündig erzehlen und davor ein geschenke von 12 harten thalern annehmen muste. *Felsenb.* 2, 490. sein anliegen bei dem ⌈

⌈ edelmann eigenmündig anzubringen. Siegfr. von Lindenb. 2, 65.

EIGENMÜTIG, *superbus:* welcher ehrngeizig, eigenmütig und hoffertig ist, der fördert kein andern. FRONSPERGER *kriegsb.* 2, 39ᵇ.

EIGENNAME, *m. proprium nomen, engl.* propername.

EIGENNIESZIG, *was* eigennützig: wie die thun, die ir eigen gebetlin halten, der für dis, dieser für das, und haben nichts denn eigennützige, eigennieszige gebet, denen gott feind ist. LUTHER 1, 240ᵃ.

EIGENNUTZ, *m. privatum commodum:* niedriger, schmutziger eigennutz;

sie ist tugendhaft. 'sie ists
aus eigennutz der liebe.' SCHILLER 269ᵇ.

KEISERSBERG *trennt:* sůchest dein eigenen nutz darinnen. *s. d. m.* 31ᵇ. 34ᵃ.

EIGENNÜTZIG, *qui suis commodis inservit:* die liebe macht eigennützig, *vgl.* uneigennützig.

EIGENNÜTZIGKEIT, *f.* diese schimpfliche eigennützigkeit reimet sich zu dem edlen character, den herr Wieland dem Guilford sonst gegeben hat, im geringsten nicht. LESSING 6, 168. *auch* KANT 3, 66 *hat das wort.*

EIGENNUTZLOS, *integer, uneigennützig:* eigennutzlose thaten. KLINGER 4, 53; eigennutzlose beschäftigung. WOLFS *mus. der alterth. wissensch.* 1, 20.

EIGENRACHE, *f. vindicta propria, selbstrache:*

doch ein hochweiser magistrat
besetzt das thor und sperrt die stadt,
der eigenrache vorzukommen. LESSING 1, 118.

EIGENRECHTFERTIG, *se ipsum probans:* die selbweisen und eigenrechtfertigen können nicht anders denn bös für gut widergeben. LUTHER 1, 30ᵃ. 3, 11ᵃ. *s.* eigendünkend.

EIGENRICHTIG, *obstinatus, eigensinnig, eigenrechtfertig:* also werden auch andere werk des glaubens erfunden, die gleich seind wie die angenommen, und kommen auch aus den eigenrichtigen, plastigen (*aufgeblasenen*) köpfen. PARACELSUS 1, 94ᵉ; Gervinus 2, 538;

aigenrichtige und unpendige leut,
die gar kein underthenigkeit
nit welent leisten. THURNEISSER *archidoxa* 54.

gewalt billig schlecht und aufrecht und nicht eigenrichtig. Fischart ehz. 529; ein hoffärtiger verbirget seine mängel, wie er kan und ist eigenrichtig usw. Butschky Patm. 972.

EIGENRICHTIGE, *f. obstinatio, eigenrechtfertigkeit:* so sich aber min bruder us eigenrichtige überall nit will lassen leeren, sunder ewiglich blöd sin? ZWINGLI 1, 18.

EIGENRICHTIGKEIT, *f dasselbe:* und rechtfertige den glauben nicht aus deiner eigenrichtigkeit, und was du urtheilest, das aus erfahrenheit geschehe. PARACELSUS 1, 110ᵃ.

EIGENRUHM, *m. suimet jactatio, selbstruhm:* ja, ich setze unserm lobe ohne eigenruhm bei. LOHENST. *Arm.* 1, 202; ich werfe hinter meinen rücken alle eitele herlichkeit und eigenruhm. *pers. baumg.* 8, 13;

Falsus ist ein guter redner, jedes wort ist eine blume
von verleumdung andrer leute und von stolzem eigenruhme.
LOGAU 2, 234, 147;

eigenruhm kann selbst einem Horaz nur verziehen werden. SCHILLER 1234.

EIGENRÜHMIG: ohn eigenrühmige vergleichung. PHILANDER 1, 696.

EIGENS, *unice, imprimis, besonders:* das mädchen lieb ich noch immer so rasend wie jemals. mir hat sies ganz eigens angethan. GÖTHE 20, 226; in seinem eigens accentuierten französisch. 17, 317; dasz der mensch sich das am wenigsten zuzueignen vermag, was ihm ganz eigens angehört. 17, 223; geübt genug zu solchem vortrag, der ihm diesmal eigens zart und ausdruckvoll gelang. 22, 132; eine ganz eigens beschränkte selbstigkeit. 30, 227; verziert sind die wohnzimmer mit kupferstichen und gemählden, eigens bedeutend auf traurige und frohe vaterländische ereignisse hinweisend. 43, 329; er findet sein grab in der nähe eines andern mehr bedeutenden, aber mit ihm eigens verwandten pilgermannes. 45, 259.

EIGENSCHAFT, *f. proprietas.*

1) *servitus, knechtschaft, dienstbarkeit:* in dieselben höf gehörtend etlich lüt affert (?) in beiden kilchenhörinen mit eigenschaft. TSCHUDI 1, 172; in williger armůt on eigenschaft zů leben. FRANK *chron.* 473ᵇ; dienstbarkeit u. eigenschaft. Steinhöwel Aesop 1555, 19 b.

und mich armen so reichlich thet ehrn,
mein eignschaft in freistand thet kehrn. AYRER 74ᶜ.

2) *eigenheit, ahd.* eiganscaf, eiganscaft:

es ist ja deine eigenschaft,
mit süszer kraft
und gnad auf uns zu regnen. WECKHERLIN 10;
die tugent ist dein eigenschaft. 372;
durch seiner gnaden eigenschaft,
beherziget mit seiner kraft,
kan mir für keinem übel grawen. 118.

3) *qualitas:*

erster Adam kunte nennen jedes ding nach eigenschaft,
dieser nennt für seine söhne die, die gleich von andrer kraft.
LOGAU 2, 206, 67;
eigenheiten, die werden schon haften,
cultiviere deine eigenschaften. GÖTHE 2, 263;

er hat viel gute eigenschaften; er versäumte seine übrigen eigenschaften auszubilden; in meiner eigenschaft als erbe, als vormund.

4) *mhd. bedeutete* eigenschaft *auch eigenthum, dominium* (*mhd. wb.* 1, 416ᵃ).

EIGENSCHAFTEN, *franz.* qualifier: es seien eben in diesem atmosphärischen raume gewisse geheime, concentrische kreise abgeschlossen, die sich als besonders geeigenschaftet gelegentlich manifestieren. GÖTHE 51, 265.

EIGENSCHAFTLICH, *proprius:* ich habe nichts dagegen, wenn man die farbe sogar zu fühlen glaubt, ihr eigenes eigenschaftliche würde nur dadurch noch mehr bethätigt. GÖTHE 56, 149. *merkwürdige nebeneinanderstellung der fast gleichbedeutigen* eigen *und* eigenschaftlich.

EIGENSCHATZ, *m. magna sui aestimatio:* sich, wie unsere gerechtigkeit zů hochmůt dienet. denn eigenschatz ist die recht sündig art wider gott. ZWINGLI 1, 552.

EIGENSCHÄTZIG: danach verfürt und fälscht uns die ungliche der vernunft, richtagen, schöne, stärke, dasz jeder eigennützig und eigenschätzig wirt. ZWINGLI 1, 360.

EIGENSCHÄTZUNG, *f. was* selbstschätzung.

EIGENSCHMACH, *f. propria contumelia:* eigenlob und eigenschmach. LOGAU 2, 104, 31. EIGENSELBST. Judas 1, 184 = selbst

EIGENSINN, *m.*

1) *animus difficilis, obstinatus, früher schrieb man beide wörter getrennt:*

eigen sinn und stolzer mut. ALBERUS 18ᵇ;
ach son, wie hast so ein aigen sin! SCHMELZEL *verl. son* 12ᵃ;
es ist nicht eigensinn, der seine stirne trübt. GÖTHE 7, 5.

2) *difficultas, pertinacia, auf zustände angewandt:*

des glückes hämscher eigensinn
wirft viele schätze dieser erden
unwürdigen besitzern hin. HAGEDORN 2, 43;
der eigensinn des schicksals. GOTTER 1, 5.

3) *persönlich für difficilis homo:* hat Basloel, als er einem münch, der hader suchte, vorbei gieng, nicht recht wol ge-

ich war wol jungfer eigensinn. Bürger 111ª;

saget, wenn dieser eigensinn recht wüste, was ein freund wäre, er sollte sich mit feinden nicht bemühen. *pers. baumg.* 4, 19;

dort steht ein eigensinn von der catheder auf.
GÜNTHER 642;

lasz mich allein, du kleiner eigensinn! KLINGERS *theat.* 2, 321;

sie sah den ring bei ihrer nachbarin,
den ihr gemahl, der eigensinn,
durchaus nicht kaufen wollte. GÖKINGK 3, 271;

natürlich bekam ich kalmäuser, ich eigensinn, manchen schnöden verweis, manchen puf. J. H. VOSS *briefe* 1, 17; jungfer eigensinn. *man vgl.* abschaum, einfalt, hoffart, unart, unflat, unverstand, ungeduld, unschuld. grausamkeit.

ie kleine grau
mkeit !

EIGENSINNIG, *morosus, difficilis:* nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein weinseufer. *Tit.* 1, 7; thürstig, eigensinnig. 2 *Pet.* 2, 10;

wer gar zu eigensinnig ist,
nach diesem münzcours sich zu achten. GÖKINGK 1, 15;
der selbst die ahnung jeder lust
mit eigensinnigem krittel mindert. GÖTHE 12, 80;

während die eigensinnigen reize ihrer schwester mir eine angenehme unterhaltung verschaften. 16, 5; hübsche augen, eine eigensinnige stirn, die sich manchmal ein wenig hinaufwärts faltete. 27, 14; durch eine wunderliche grille eigensinniger verlegenheit suchte ich der feier meines geburtstags jederzeit auszuweichen. 32, 154;

die eiche starret mächtig
und eigensinnig zackt sich ast an ast. 41, 225.

eigensinnigkeit
der mensch.
t zuwider.
hmann 11;

EIGENSINNIGKEIT, *f. was* eigensinn: weisz, dasz sie (*die anhänger der augsburgischen confession*) zu zeiten von der canzel scharren und strafen so grob, dasz man ihnen etwan wegen ihrer eigensinnigkeit das khůfenster zeigt. JOANNES NAS *grosze glocke zu Erfurt* 24. *s.* kuhfenster.

EIGENSTÄNDIG, *constans, selbständig:* dasz ein unterschied zu machen sei zwischen einer allgemeinen ursache und zwischen einer eigenständigen. PHILANDER 2, 611; ein eigenständig wort, *substantivum.* LOGAU 1, 115, 88.

EIGENSUCHT, *f. privatae utilitatis cupiditas, selbstsucht:*

er liebt des guten blüt und frucht,
und hasset trotz und eigensucht. VOSS 5, 70;
uns theilte vielfach gott die frucht,
damit wir nicht zu eigensucht
das menschenherz erniedern. 5, 19.

EIGENSÜCHTIG, *eigennützig, selbstsüchtig.*

igensüchtige
ntwürfe und
änke. Wie-
nd 15, 160
1776).
der eigensücht-
grau.
Rückert 800.

EIGENTHAFT, *proprius, ahd.* eiganhaft: niemands gestatten s. f. gn. und irn stift in irem freien eigenthaften guet zu betrüeben. CHMEL *urk. Max.* 248; seltzamere und eigenthaftige (*l.* eigenthaftigere) menschen, und die sich weniger zu bauwleuten schicken, solte einer kaum auf erden funden haben, denn was einer heut kaum angefangen, hett der ander morgen wieder vergessen. KIRCHHOF *wendunm.* 366ᵃ.

EIGENTHAT, *f. was* eigenmacht, *eigenmächtige that:* die eigenthaten des grafen Cobbo. MÖSER 1, 303.

EIGENTHÄTIG, *was* eigenmächtig: eigenthätlichs gewalts, *propria auctoritate. Frankf. reform.* II. 17, 19. eigenthätigen ⌈

weise. Butschky
Rosd. 752.

EIGENTHUM, *n., der älteren sprache mangelnd, nnl.* eigendom, *schwed.* egendom, *dän.* eiendom *scheinen dem nhd. ausdruck abgesehen. isl.* eigindômr *war noch nicht altn., überall galt früher das einfache* eigen. *wann wol* eigenthum *zuerst vorkommt?* DIEFENBACH *verzeichnet es nicht unter dominium* 190ᵃ, *wol aber unter proprietas* 466ᵇ, DASYPODIUS *hat es* 322ᵈ, MAALER *nicht, also schon vor* LUTHER *war es vorhanden.*

uch m.
hren anererb.
en eigenthumb.
Frankf. ref. 3, 2, 3.
3, 9, 4.

1) eigenthum *an sachen, sowol liegendem grund als fahrender habe:* nimpstu einen frembden zu dir ein, so wird er dir unruge machen und dich aus deinem eigenthum treiben. *Sir.* 11, 35; er kam in sein eigenthum und die seinen namen in nicht auf (*vulg.* in propria venit, *gr.* εἰς τὰ ἴδια, *also goth.* in þô svêsôna?) *Joh.* 1, 11. *man sagt heute* das eigenthum des grundstücks, des pferdes, *proprietas praedii, equi.*

auf den wellen ist alles welle,
auf dem meer ist kein eigenthum. SCHILLER 497ᵇ.

meine (nase)
wachst in mein
eigenthumb.
Garg. 248ª.

2) eigenthum *an leuten:* werdet ir nu meiner stimme gehorchen und meinen bund halten, so solt ir mein eigenthum sein. 2 *Mos.* 19, 5; und solt sie (*die fremdlinge*) besitzen und ewre kinder nach euch zum eigenthum fur und fur, die solt ir leibeigen knechte sein lassen. 3 *Mos.* 25, 46; dich hat gott dein herr erwelet zum volk des eigenthums. 5 *Mos.* 7, 6; und der herr hat dich erwelet, das du sein eigenthum seiest. 14, 2; das wir sein eigenthum würden (*vulg.* in redemptionem acqui-

EIGENTHÄTLICH: darwider weder mit worten noch werken eigenthetlicher weis nicht zu thun noch zu handlen. urfehde der Hans Wald von Breidenbach v. 1580.

sitionis, εἰς ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, du frabauhtai gafreideinais). *Eph.* 1, 14. mein eigenthum 2 *Mos.* 19, 5 *ist das eigenthum gottes, der gen. geht auf den herrn,* das eigenthum der knechte *gienge auf die eignen, man musz also sagen* eigenthum über die knechte, an den knechten.

3) eigenthum *bildlich:* zum ruhigen besitz eines unangefochtenen eigenthums von ruhm und ansehn gelangen. WIELAND 24, 28; nach dem absterben erleiden organische körper zersetzung und ein theil derselben wird dadurch eigenthum der leblosen natur. HAUSMANN *einl. in die mineralogie.* 1828. §. 10; eine wissenschaft oder einen satz derselben zu seinem eigenthum machen, *sich aneignen;*

der berg der ist mein eigenthum,
ich bin der knab vom berge. UHLAND *ged.* 1845 *s.* 27.

4) eigenthum *für eigenthumsrecht:*

und wie der eulen nachtgewohnte brut
von der zerstörten brandstatt, wo sie lang
mit altverjährtem eigenthum genistet,
auffliegt in düsterm schwarm, den tag verdunkelnd.
SCHILLER 500ᵃ.

5) eigenthum *für eigenheit:*

sich selbst verachten ist der thoren eigenthum.
GRYPHIUS 1, 668;
misgunst sei sonst wie sie wil, dennoch ist ihr eigenthum,
dasz sie immer mehr verklärt als vertunkelt unsern ruhm.
LOGAU 3, 109, 43.

EIGENTHÜMER, *m. dominus, possessor:* zu viel erfahrenheit ist ihrem eigenthümer oft hinderlich. WIELAND 10, 254.

EIGENTHÜMERIN, *f. possestrix.*

EIGENTHÜMLICH, *proprius:* dem ganzen Israel als seinem eigenthumblichem eigen volke. MATHESIUS 3ᵃ;

ja alle völker, alle ständ
von einem bis zum andern end
des erdreichs fürhin zu verwalten
solt eigenthümblich du behalten. WECKHERLIN 5;

das lachen war ihr so eigenthümlich wie dem müller das stehlen. Jucundiss. 40.

er schenkte dich mir, weil wir in einem alter waren, zum eigenthümlichen knechte. LESSING 3, 75; ich habe so nichts eigenthümliches. 3, 76; freiwillig begab er sich aller vorzüge, die er eigenthümlich besasz. SCHILLER 798. eigen *und* eigenthümlich *liegen einander nahe, wie unter* eigenheit *angegeben wurde.* eigenthümlich eigen *bei* MATHESIUS *häuft wie* eigen eigenschaftlich *bei* GÖTHE.

EIGENTHÜMLICH, *proprie, läszt sich in einzelnen stellen schwer von dem adj. unterscheiden.*

EIGENTHÜMLICHKEIT, *f. proprietas, s.* eigenheit.

EIGENTHUMSERWERB, *m. acquisitio dominii. in dieser und den meisten der folgenden, von den juristen ausgegangnen zusammensetzungen ist blosz der eigentlich lose gen. angerückt, u. es lieszen sich, ohne gewinn, leicht noch andere bilden.*

EIGENTHUMSHERR, *m. dominus, ein schwerfälliger, unnützer ausdruck für* eigner *oder* eigenthümer: da man gott für den rechten eigenthumsherrn aller creaturen halten musz. LISCOV 3, 181. *auch pers. baumg.* 9, 1.

EIGENTHUMSGEFÜHL:
nie sei von unzufriednem weltgefühl
gestört dein sicheres eigenthumsgefühl!
Rückert ges. ged. 1, 233.

EIGENTHUMSKLAGE, *f. rei vindicatio.*

EIGENTHUMSLOS, *pauper, unbemittelt:* den ihm bekannten eigenthumslosen ein eigenthum zu verschaffen. FICHTE *sittenl.* 398.

EIGENTHUMSRECHT, *n. jus dominii.*

EIGENTHUMSÜBERTRAGUNG, *f. translatio dominii.*

EIGENTHUMSVERLUST, *m. amissio dominii.*

EIGENTHUMSVERTRAG, *m. vertrag wodurch einer den andern nicht zu verletzen verspricht.* FICHTE *naturrecht* 2, 8.

EIGENTLICH, *proprius, eigen, mhd.* eigenlîch, *z. b.* sîn eigenlîchez (*eignes*) kint. *tr. kr.* 438, *doch steht* eigentlich *schon myst.* 183, 2: auch ist eigentlich (*seltsam, etwas besonderes*), das sich der keiser sehr rüstet und nicht gegen den Türken. MELANCHTHON *an Faber ep.* 2. eigentlicher name *für eigenname, eigner name, nomen proprium:* was aber die nomina propria oder eigendlichen namen der götter, männer und weiber betrift. OPITZ *poeterei* 30. der eigentliche sinn, verstand, die eigentliche meinung; der architect arbeitete tag und nacht. und zwar tag und nacht im eigentlichen sinne. GÖTHE 17, 271; ich wuste noch nichts eigentliches von Lamons handel. WIELAND 13, 34; der eigentliche vorwurf (*gegenstand*) dieser abhandlung. KANT 8, 237.

sahe mich etwas eigentlicher an. Felsenb. 2, 501.

EIGENTLICH, *proprie, accurate:* da verhengt gott zehen blagen uber das Egipten land, als in dem andern buch Moisi exodi an dem IX. eigentlich geschriben stot. KEISERSB. *s. d. m.* 2ᵇ; aber in den schůlen, da sol man eigentlich davon reden. 35ᵇ;

das er will wissen frömde ding und die erkennen eigentlich. Brant 66, 121;

werde auch morgen seine heiligkeit ersuchen. und mich des tags wenn ein consistorium widerumb sol angestelt werden, eigentlich erkünden. LUTHER 1, 224ᵃ; ich habe lassen erkunden und eigentlich erfaren. 3, 27ᵇ; auf das man die wort Christi deste eigentlicher hette. 3, 495; kundt sich Sisimethres nit mehr enthalten, denn er nun aller sachen eigentlich bericht war. *buch der liebe* 228, 3; was die verrichtung gewesen, weisz ich nicht eigentlich. SCHWEINICHEN 1, 113; von möniglich einiglich eigentlich ewiglich zu loben und zu ehren. WECKHERLIN *dedication zu den geistl. ged.;* weitläuftiger und eigentlicher zu schreiben hat mich nicht allein die enge der zeit, sondern auch sonsten allerlei ungelegenheit verhindert. OPITZ *poeterei* 1ᵇ; lieber vatter, bericht mich doch eigentlich wie ich die sach verstehen solle. *Simpl. K.* 75;

gar eigentlich, unterschiedlich und ordentlich aufschreiben. Carolina 181 (Gobler accurate, summaque diligentia);

darumb sie ihn auch mehr als zwei und dreimal fragt,
damit ihr alles ja werd eigentlich gesagt. WERDERS *Ar.* 2, 59;

von seinen kriegesgesetzen will ich anführen, dasz er seinen soldaten gar eigentlich vorgeschrieben, wie sie bei dem angrif der Hunnen sich verhalten solten. HAHN 2, 27; es liegt nicht eigentlicher darinne, als die prämissen in einer conclusion liegen. LESSING 5, 3; ich weisz es ganz eigentlich, ich habe es an meine cabinetthüre geschrieben. 2, 389; hiedurch wird auch alle vermutung abgeschnitten, ob sich nicht unter den zu Reims verdammten ketzereien, deren keine eigentlich benennet wird, die ketzerei des Berengarius wirklich mit befunden. 8, 367; der pallast kann dort (*wo er wirklich ist*) nicht eigentlicher verbrennen, als er hier (*im grundrisse*) stehet. 10, 124; in dazu eigentlich bestimmten zusammenkünften. 10, 360; desto besser für den könig, oder eigentlicher zu reden für den staat. WIELAND 7, 230; vielleicht mochten es ihrer vier gewesen sein, ich kann es so eigentlich nicht sagen. 11, 303; ein so begabter geist blickt, nach eigentlichst orientalischer weise, munter und kühn in seiner welt umher. GÖTHE 6, 113;

eigentlich zu reden (à proprement parler) ist der basalt eine art gleichfärbige lava. Winkelm. 3, 123;

ich macht ihm deutlich, dasz das leben,
zum leben eigentlich gegeben,
nicht sollt in grillen, phantasien
und spintisiererei entfliehn. 4, 54.

EIGENTRACHT, *f. was* eigensinn: deshalb ich nit us eigentracht, gfecht oder kib ützid ze schriben genötiget wird. ZWINGLI 2, 20.

EIGENTRIEB, *m. was* eigensucht:

laszt eigentriebe schweigen,
die liebe ward geboren. PLATEN 52.

EIGENVERLAG, *m. selbstverlag:* buchhändler haben, wie Holländer, alle mögliche grundsätze im laden, theils als sortiment, theils als eigenverlag. J. P. *freiheitbüchl.* 115. *das einfache* verlag *drückt den gegensatz zu* sortiment *hinlänglich aus.*

EIGENWEISE, *arrogans:* und allzeit die eigenweisen einreden und widersprechen den warhaftigen, gerechten, auf das sie ire reden zu nichte machen. LUTHER 1, 28ᵃ. *engl.* selfwise.

EIGENWEISHEIT, *f.* dem kitzel der eigenweisheit widerstehen. CLAUDIUS 7, 26.

EIGENWERKISCH, *operibus pietatem simulans, gegenüber dem aus dem glauben rechtfertigen:* hie handeln nu die törichten menschen fehrlich und sonderlich die eigenwerkischen heiligen. LUTHER 1, 234ᵃ.

EIGENWILLE, *m. arbitrium, contumacia, an* eigensinn *und* eigendünkel *grenzend:* so es mehr ein faulheit und freier eigenwille ist. LUTHER 5, 12ᵃ; ohne liebe nimmt das menschliche herz leicht einen hang zur traurigkeit und zum eigenwillen an. GELLERT;

und dir allein beugt sich mein eigenwille. PLATEN 94.

EIGENWILLIG, *arbitrarius, contumax:* wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen son hat, der seiner vater und mutter stim nicht gehorcht und wenn sie in züchtigen, inen nicht gehorchen wil. 5 *Mos.* 21, 18; sihet man einen ehebrecher, reuber, lügener, so ist es nichts sonderlichs, so er ein köstlich paternoster tragen kan, ein eigenwillige fasten halten, oder etwa ein besondern heiligen ehret. LUTHER 1, 166ᵃ; und wann dise eigenwillige ketzer, so auf dem evangelio eigenwillig beharren, disz alles nit glauben, so ist die sach allklar, sie haben irn speck hinweg und man wünscht in nit ein schimligs klosterleiblin. FISCHART *bienenk.* 62ᵃ; darumb ists ein grosze thorheit an disen eigenwilligen ketzern, das sie mit irem einigen schlüssel vermeinen alle ding klar zu haben. 70ᵃ; zeigt sich der kaiser in unermüdlicher, eigenwilliger thätigkeit. GÖTHE 6, 202;

von diesen trotzig herrischen gemüthern
sich meistern lassen, von der gnade leben
hochsinnig eigenwilliger vasallen,
das ist das harte für ein edles herz. SCHILLER 456ᵇ.

EIGENWILLIGKEIT, *f. contumacia.*

EIGENWILLISCH, *was* eigenwillig: die eigenwillische, junge und alte leute. RINGWALD *tr. Eckh.* A 6ᵇ. ich will die eigenwillischen vo[n] andern Tro[…] ren. Alber[…] v. Ditzel L 5ᵇ; daz i[…] so gut bosse[…] rüszt und […] die eigenwilli[…] L 6ᵃ.

EIGENWITZ, *m. petulantia, vorwitz:* wir können uns alle bittere trübsal süsze machen, wenn wir uns aller eigenliebe, eigenwillens, eigenwitzes begeben und uns an gottes vorsorge genügen lassen. SCRIVER *selensch.* 2, 7.

EIGENWITZIG, *petulans:*

und sei nicht bald in deinem mut
ein eigenwitzig klügling gut.
PHILANDER 2, 750 *aus* RINGWALDS
soldatenlehrbrief.

EIGENWOL, *n., das eigne wol, im gegensatz zum* gemeinwol.

EIGNEN, *mlat.* appropriare, *it.* appropiare, qualificare, *franz.* approprier, qualifier. ahd. O. III. 16, 18

1) *proprium, aptum esse, convenire, in der älteren sprache oft mit* gebühren *verbunden:* darumb wil e. ch. f. gn. als einem christlichen fürsten eignen und gebüren, bei seiner seelen heil solchen misbrauch der messen in e. ch. gn. kirchen abzubringen. LUTHER 2, 3ᵃ, *ebenso im schreiben der universität Wittenberg bei* MELANCHTHON 1, 468; wie einem ehrlichen manne eigent und gebürt. REUTTER *kriegsordn.* 30; wiewol damit die ehr, so den alten und ehrbaren eignet, auch das schweigen, so an den weibern und jüngsten wol stehet, nit gescholten. KIRCHHOF *wendunm.* 209ᵃ;

handlen u[nd] fürnemen, […] sich nach di[…] unter ordnu[ng] eigent u. ge[…] Carolin art.

was fromen rittern wol thut eigen = eignen. Lobwasser Cal. 4
wenn euern leib ein hemd umschliest des eigner volles glück geniezt. Langbeins ged. (das hemd des glücks.)

wer spöttlich fragt, demselben eignet,
das im ein gleich antwort begegnet. WALDIS 4, 38 (255ᵃ);

mit verlust des guten namens einen guten freund erkaufen
eignet nicht den weisen leuten. LOGAU 1, 185, 77;

schämet euch, dasz ihr euch dessen gerühmet,
was euch nicht eignet und was sich nicht ziemet. 3, 212;

den höchsten zu loben, den nechsten zu lieben
sind stücke, drauf Christen sich eignet zu üben. 2, 172, 71;

was einem getreuen vormunde zusteht, eignet und gebührt, *heiszt es in dem hannöverschen tutorium;* gerechtsame, die ihnen vor allen andern puissancen ganz alleine von rechtswegen zustehet, eignet und gebühret. *Felsenb.* 4, 258;

wem eignet gott? was ist das für ein gott,
der einem menschen eignet? der für sich
musz kämpfen lassen? LESSING 2, 261;

nur der körper eignet jenen mächten,
die das dunkle schicksal flechten. SCHILLER 72ᵃ;

musz all sein fühlen sich doch selbst verdammen,
weils seiner seele eignet,
when all that is within him does condemn
itself, for being there. *Macbeth* 5, 2.

geeignete fälle *sind passende, schickliche. s.* ungeeignet. am geeigneter stelle.

2) *proprium reddere, dicare:* und David war unter den kindern Israel auserkorn, wie das fette am opfer gott geeigent war. *Sir.* 47, 2; denn unsere herschaft haben inen die hölzer alle allein geeigent. LUTHER 3, 112ᵇ; das derselbig glaube on alle werk gewislich uns Christum also eignet und gibt, wie er glaubt. LUTHERS *br.* 2, 375; und der, da er nicht hat viel jahr, gott allbereit geeignet war. Lobwasser Cal.

so eign ich dich zu meiner lieben braut. WIELAND 22, 209;

da er, Lida, dich mit sanfter neigung
mir, dem lange sehnenden, geeignet. GÖTHE 2, 110;

Gabriels geheim vermögen
hat, gemäsz dem willen gottes,
sie dem paradies geeignet. 5, 275;

was im lebensgange
dem gatten seine gattin fesselnd eignet. 9, 345;

von wannen er sich eignet sehr
gut exempel und gute lehr. 13, 128;

und eignete das gottgesandte wonnebild
mit starken armen meiner lieberfüllten brust. 40, 380;

ein förmlich document, der kirche das zu eignen,
du legst es vor, ich wills mit freuden unterzeichnen. 41, 295;

was könnte mich von dir scheiden! von dir, der ich auf ewig geeignet bin. 21, 10; viel konnt ich mir vom besiegten feinde damals selber eignen. TIECK *ges. nov.* 10, 330; hier, mein lieber guter Christian Otto, eigne ich dir wieder etwas, vier heftlein auf einmal. J. P. *Hesp.* 4, 170. *vgl.* zueignen, aneignen.

3) sich eignen, *convenire, decere, wie* 1:

o weisheit, ja, was soll ichs leugnen?
noch wirds dem bangen herzen schwer,
sich deinem strengen dienst zu eignen. GOTTER 1, 460;

eignen, eigenthümer sein:
ich eigne glicher teiles (bin eigner zu gleichem theil)
Haltaus 451 unter verdzeuz.

sich eignen, den namen angeben. Arotin sage von Carl 40.

so hast du, feiger, ganz zum sclaven dich geeignet (*ergeben*)?
2, 379;

sie erkundigt sich nie nach neuer märe, sie spähet
sorglich den wünschen des manns, dem sie sich eignete,
nach. GÖTHE 1, 261;

doch hoff ich, wo nicht allen,
aber mancher zu gefallen,
der ich mich wol eignen (*hingeben*) möchte,
wenn sie mich ins haar verflöchte. 41, 26;

nur weil es dem dank sich eignet,
ist das leben schätzenswerth. 56, 70;

wie sichs eignet und gebühret. HIPPEL *lebensl.* 1, 180.

4) *ein ganz andres* sich eignen *bedeutet apparere und ist zu nehmen wie* sich ereignen *für mhd.* eröugen, *ahd.* ougan, *goth.* augjan, *wofür wir vorhin auch noch nhd.* eigen *verzeichneten:*

von aberglauben früh und spat umgarnt,
es eignet sich, es zeigt sich an und warnt. GÖTHE 41, 314.

'es eignet sich', *es erscheint, kündigt sich etwas geisterhaft an, z. b. wenn ein sterbender seinen abwesenden verwandten und freunden durch einen ruf, einen ton, ein geräusch den augenblick seines verscheidens anzeigt, vgl. allg. anz. der Deutschen* 1846 *n°* 355 *s.* 4609.

EIGNER, *m. dominus, eigenthümer:*

weisz wol, dasz ich über manches dennoch eigner bleib
und bin. LOGAU 2, 158, 98;

des eigners schrein, wenn über bord
ihr nach der beute springt. GÖKINGK 2, 25;

aber die wagen, umhüllt mit teppichen, standen den eignern
in dem gezelt. *Il.* 2, 777;

denn sonst möchten sie scheu abirren vom lauf, und dem
schlachtfeld
uns unwillig enttragen, des eigeners stimme vermissend.
5, 234;

auch die krippen, gefüllt von zerstümmelten leichnamen,
sah ich,
und die gesehnen zerschlug ich und tilgte die gaul und
den eigner. VOSS *Ovid* 39, 94;

der acker traurt, der eigner flieht. VOSS 4, 210;
hier bin ich herr. räumt aus ihr voriger eigner! Overbeck 183;

er kann nicht aufhören eigner seiner selbst zu sein. KANT 5, 387.

EIGNERIN, *f. domina, besitzerin:* ich kannte die eignerin schon seit der ostermesse. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 64; Beaumarchais hat aus einem mantel alter, füsze, reize, taille, neigungen der eignerin prophetisch errathen. *biogr. belust.* 1, 111.

EIGNUNG, *f. dedicatio, widmung.*

EIHAUT, f.
EIHÄUTCHEN, n.
EIKEL, s. ekel.

EIL, *f. festinatio, setzen oberdeutsche schriftsteller für* eile, *wie nnl.* ijl: in der eil, curriculo, Naubert in eil geschriben. DASYPODIUS 319ᵇ; in groszer eil, arbeit in eil gemacht, das in éiner eil geschicht, one zůrüstung und vorbedenk. MAALER 122ᵈ; so si die reis, welche gar an der eil ligt, im sinn haben. FRANK *weltb.* 100ᵇ; also das in die eil und flucht nit bessere kriegsleut seind. 183ᵃ; daran die schneider zwar auf die eil arbeiteten. *Simpl. K.* 128. *selbst* GELLERT *schreibt* 4, 149 in der eil, KLINGER 9, 252 es hatte eil, solche eil. *s.* eile.

in geschwinder eil. Belli Frankf. 135. Harnisch 81; mit schneller eile. Uhland 192; […]n snöller île […]ivl ctr. 4557. 1264; […]it balder île. Parz. . . .; Turl. Wh. 32ᵃ; Otto. 89ᵃ 69ᵃ; […]n schneller eil. […]ohn v. A. 456; […]it senfter île. […] mart. 2, 50. […]n kurzer eil. Mützell 56. […]ie sache ist von […] äuszersten eil. Lessing 2, 143; […]3 kam in an die île. Wigam. 5558; in geschwinder eil. Belli 1, 35.

EILAND, *n. insula, leidet doppelte deutung. entweder steht es für* euland, öuland (*wie* eigen *für* öugen), auland, *und wäre das altn.* eyland, *dän.* öland *und* ejland, *ags.* iglond, *nl.* eiland, *die sämtlich auf* ey *insula, schwed. dän.* ö, *ahd.* ouwa, *nhd.* aue *zurückgehn, wie* aue *selbst wasserumflossenes land bezeichnet (vgl. die fries. inseln* Wangeröge, Spikeröge *u. s. w.) oder unser* eiland *wäre gekürzt aus* einlant, *was mhd.* insula *ausdrückt, gleichsam allein und abgeschnitten in der flut liegendes land. da sich nun kein ahd.* ouwalant, *mhd.* öuwelant *darbietet, bleibt nichts übrig als unser nhd.* eiland *für erborgt aus der nl. oder nordischen form oder für entstellt aus mhd.* einlant, *das vielleicht selbst aus* eilant *verbildet wurde, zu erklären. das wort* ei, *ovum kommt nicht in betracht, wenn schon der dotter wie eine runde insel im eiweisz schwimmt.* eiland *hat* DIEFENBACH *unter* insula *nur aus nl. oder cölnischen vocabularien,* DASYP. *und* MAALER, *selbst* DENZLER *geben es noch nicht, wol aber* HENISCH 835, 38, *ohne zweifel auch aus nl. quelle; zu verwundern ist sein abgang bei* LUTHER. *im 17 jh. verbreitete es sich und war den dichtern des 18 mit seinem wollaut willkommen, unterm volk konnte es den herschenden ausdruck* insel *nicht verdrängen. bei* FLEMING *sollte man* eiland *erwarten, da es* OLEARIUS *pers. reiseb.* 2, 3 *hat, ich suchte vergeblich danach.*

um reusen in das schilf
zu legen, das ringsum den strand
von nahen eilanden umgab. EW. VON KLEIST 1, 80;

wie oder zögerst du von des Albion
eiland herüber? KLOPSTOCK 1, 7;

von den umher gelegenen eiländern. Heilm. Thuc. 444; die benachbarten eiländer. 445;

von Britanniens stolzem eiland. *daselbst;*

ihn in dem eiland sah ich der wehmut thränen vergieszen.
Od. 4, 556;

graunvoll donnerte dort an des eilands küste die brandung.
5, 402;

und umher sind
viel eilande bewohnt und nachbarlich nebeneinander. 9, 23;

so schöne tage hat dies eiland nie
gesehn, seit eigne fürsten es regieren. SCHILLER 417ᵇ.

EILÄNDCHEN, *n. parva insula:* eiländichen. *pers. reiseb.* 2, 3.

EILÄNDER, *m. incola insulae:* aus den gesetzen, die er seinen eiländern gab. STOLBERG 8, 439. Heilm. Thuc. 789.

EILBAUM, *m. ilex.* MEGENBERG 325, 10, *nach dem lat. wort.* NEMNICH *hat* eilen *für betula alnus, eller.*

EILBOTE, *m. cursor, curier:* eilboten giengen hin und her. SCHILLER 368ᵇ. 386ᵇ *setzt dafür* die eilenden.

ein eilbot ist angekommen. Schiller 320ᵇ.

EILBOTSCHAFT, *f. schw.* ilbud, *dän.* iilbud.

EILE, *f. festinatio, ahd.* îla, *mhd.* île: und sie gieng bald hin mit eile zum könige. *Marc.* 6, 25; zur weltlichen narung ist jederman itzt jach und eile mit seinen kindern. LUTHER 4, 440ᵃ, *wo* jedermann *der dativ und* eile *das subst. ist;* darumb wil ichs itzt auf ein eile hie lassen. 2, 161ᵃ; ob sie (*die oden*) schon auf der eile weg gemacht sind. OPITZ *poet.* 62;

was new ist angenem, wird widrig in der eile,
wann ihm nicht gut und nutz gibt kraft und länger weile.
LOGAU 3, 113, 67;

eile mit weile (107)
welch eine eile in der weile der bewegung.
Nitzsch rede vom 11 juni 1861 bei grundsteinlegung
des rathhauses.

schnell mit unanständger eile
mich unbereitet, ohne anwalts hülfe
vor ein noch nie erhört gericht gestellt. SCHILLER 407ᵇ;

also sprach er und horchte. man hörte der stampfenden pferde
fernes getöse sich nahn, man hörte den rollenden wagen,
der mit gewaltiger eile nun donnert unter den thorweg.
GÖTHE 40, 243;

die eile der zeit in gott. sh. 1, 64.

diesen gebeut er dir jetzo hinweg zu senden in eile.
Od. 5, 112.

die ältere sprache läszt gern dem eile *den artikel oder ein adj. vorausgehen:* in der eile, auf der eile, an der eile, auf die eile, in éiner eile, in aller eile, es hat keine eile damit, in gröszter eile, *man sehe die unter* eil *gegebnen stellen. s.* eilen.

in eilen. pol. stockf. 180.
mit dem wax die eile geben können, verlieb nehmen. Ettner unv. doct. 217.

EILEBEUTE, *m. ein imperativischer name Es.* 8, 3: und gieng zu einer prophetinne, die ward schwanger und gebar einen son, und der herr sprach zu mir, nenne in Raubebald, Eilebeute, *κάλεσον τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ταχέως σκύλευσον, Ὀξέως προνόμευσον, vulg.* voca nomen ejus Accelera spolia detrahe, Festina praedari. GÖTHE 41, 273 *ff. gesellt dem* Habebald *eine* Eilebeute *und einen* Haltefest.

EILECHTIG, trepidulus. Dasypod. 249ᵇ.

EILEN, *festinare, properare, ein vorherschend hochdeutsches wort, dem es mühe kostet auf den grund zu schauen. goth. keine spur davon,* ULFILAS *setzt* sniumjan *d. i.* schleunigen. *ahd. ist* îlan = îlian, îlan *sehr häufig für festinare, tendere, ardere, moliri* (GRAFF 1, 226—31), *mhd.* îlen; *alts.* îlian *kommt nur einigemal vor, ags. engl. mnl. altn. mangelt es, nnl.* ijlen, *schw.* ila, *dän.* ile *scheinen aus dem hochdeutsch eingeführt. dagegen findet sich ein uns gebrechendes subst. mit kurzem* i, *ags.* il *m. callus, planta pedis, pl.* ilas, *fries.* ili *oder* il *callus, altn.* il *f. planta pedis, pl.* iljar, *norw.* il, *welche, wie schon* IHRE 1, 984 *sah, unserm verbum nah verwandt sein mögen. merkwürdig steht neben ihnen altn.* ilki *m. pes* (SVEINB. EGILSSON 436ᵃ), *norw.* ilk (AASEN 193ᵇ) *planta pedis und hier überrascht die einstimmung des lappischen* juolke, juolgge, *finnischen* jalka, *est.* jalg *pes. sichtbar sind diese formen* il *und* ilki *fast identisch, letzteres entweder erweiterung oder ersteres kürzung, übergang der vorstellung des fuszes in die des eilens ergäbe sich leicht.* eilen *heiszt seine füsze wenden, drehen oder anstrengen, brauchen, im* fuszstapf *ist alsogleich, e vestigio, schweiz.* fuszwarms, *auf der stelle* (STALDER 1, 407); sich füeszen *heiszt eilends gehen* (SCHMELLER 1, 572), einem füsze machen, *einen zur eile treiben.* die angst beflügelt den eilenden fusz. SCHILLER 62ᵇ; eilenden fuszes. GÖTHE 41, 206. *ob nun* î *für* i *unorganisch entsprang oder beide vocale im ablaut stehend die formel* îlan eil ilum *rechtfertigen, bliebe noch problem. sonst (über diphth. s.* 46) *hatte ich andern weg einschlagend ahd.* îllan, illan *zum goth.* iddja *ivit gehalten; wirklich gibt Luc.* 8, 4, *wo die vulg.* properarent, LUTHER eileten *setzt,* ULFILAS gaiddjêdun, *doch für πορεύεσθαι. allein dieser erklärung stände auszerdem manches entgegen, so sehr auch die auxiliarverwendung, die wir gleich bei* eilen *gewahren werden, mit der von* gehen *zusammenträfe.*

auch mhd. illen: abeillen. Eberhard 1899.
illan: willen. teufelsnetz 6999. 7106.

schon gramm. 1³, 97 und Ihre.

über fuoz, illico. erlös. 1933. 4329.
isnel le pas, sur le champ.
isnel = it. snello, nhd. schnell

nimm mit dir die füsz und schmitz bald von hinnen! Meneclm. 100ᵃ.
die füsz mit im nemen = eilen. 103ᵃ.
eilte seinen schritt. Leopralting 68.
eilete ihm auf den fusze nach. irrg. d. l. 415.

vgl. ereilen sp. 786.

1) *intransitives* eilen,

a) eilen, *schnell gehen, fliegen u. s. w., frühe kommen, bei* DIEFENBACH 347ᵃ manicare *oder* manitare, *ein bei* DUCANGE *fehlendes, von mane gebildetes mlat. wort:* Abraham eilet in die hütten zu Sara. 1 *Mos.* 18, 6; wie ein vogel zum strick eilet, und weisz nicht das im das leben gilt. *spr. Sal.* 7, 23; da nun viel volks beieinander war und aus den stedten zu im eileten. *Luc.* 4, 8;

faule stunden, eilet doch,
eilet doch ihr faulen stunden! Günther 282;

und eilt so freudig in die see. Gellert 1, 58;

der zorn bringt ihn zu schnellen schritten,
er eilet nach der nahen stadt. 1, 71;

wo willst du klares bächlein hin so munter?
du eilst mit frohem leichtem sinn hinunter. Göthe 1, 207;

du eilest mit gelasznem mut zur müle,
und weist nicht was ich junges blut hier fühle. *das.;*

kleiner elfen geistergrösze
eilet wo sie helfen kann. 41, 3;

o so eile denn schif mit allen günstigen winden! 1, 301;

und er eilete fort, um mittag gelangt er nach hofe. 40, 106;

eilete nun in das land und gebiet der fäakischen männer.
Od. 6, 8.

sprichwort, eile mit weile, *festina lente. s.* davon eilen, fort eilen, hin eilen, nach eilen, enteilen.

b) oft folgt auf eilen 'und' *mit dem die eigentliche handlung enthaltenden verbum, deren schnelle und förderung nur durch* eilen *gehoben wird:* eile und menge drei masz semelmel, knete und backe kuchen. er aber eilet und lief zu den rindern und holet ein zart, gut kalb und gabs dem knaben, der eilet und bereitets zu. 1 *Mos.* 18, 6. 7; eile und errette dich daselbs. 19, 22; und eilet und gosz den krug aus in die trenke. 24, 20; und sie eileten und legt ein iglicher sinen sack abe. 44, 11; eilet nu und ziehet hinauf zu meinem vater. 45, 9; eilet und kompt hernider mit meinem vater. 45, 13; und das volk eilete und gieng hinüber. *Jos.* 4, 10; eileten sie und machten sich früe auf. 8, 14; darum eilet und seid nicht faul zu ziehen. *richt.* 18, 9; eilet David und lief vom zeug gegen dem philister. 1 *Sam.* 17, 48; das weib aber hatte daheim ein gemestet kalb, da eilet sie und schlachtets. 28, 24; eile und mache dich behend von Jerusalem hinaus. *apostelg.* 22, 18.

eilet und löschet
und rettet das haus! Göthe 11, 152.

das 'und' *wird selbst entbehrlich und ausdrucksvoll weggelassen:* mit diesem erbat er sich die schlüssel, eilte, fand die puppen. Göthe 18, 11; *mhd.* île du, var, liebe! *Kchr.* 2796 (*wo ich das aufgenommne* vor *der lesart* var *nachsetze*), *denn gerade so bleibt nach* gehn, stehn, faren *u. s. w. gern die copula weg* (*gramm.* 4, 950); eilen *ist hier überall beinahe bloszes hilfswort.*

c) seine auxiliare natur bestätigt auch ein folgender infinitiv oder conjunctiv: eilet solchs zu thun. 2 *chron.* 24, 5; meine sterke eile mir zu helfen. *ps.* 22, 20; eile gott mich zu erretten. 70, 2; mein gott eile mir zu helfen. 71, 12; haben wir desto mehr geeilet ewer angesicht zu sehen. 1 *Thess.* 2, 17; ich eile deinen befehl zu vollziehen;

war verwirrt und wollte sich retten und eilte zu fliehen.
Göthe 40, 99;

was ich so sehr nicht zu erzählen eile,
eilt ihre majestät, wie mir geschienen,
noch weit, weit weniger zu hören. Schiller 282^a.

die ahd. mhd. sprache liesz den inf. bald ohne, bald mit zi, ze *folgen:*

mit wërkon filu rëhtên sô îlet sie gislihten. O. I. 23, 28;

îli iz io irfullen mit mihilemo willen. II. 9, 66;

île mir ze hëlfenne! *N. ps.* 71, 2;

dô hiez si îlen gengen,
ein ammen gewinnen. Diemer 32, 20;

dô îlten si der friunde deste mê bejagen. *Nib.* 168, 2;

den îlte man dô toufen und gap im einen namen. 660, 1;

durch got île mir ze sagen. *Dietr.* 7289.

ahd. konnte auch die conjunction daz *oder ohne sie bloszer conjunctiv gesetzt werden:*

îltun sâr bi nôtin thaz si nan steinôtin. O. III. 22, 34;

ioh îlit ër gigâhé. O. I. 1, 32;

mhd. îlden si vuoren (*d. i.* vüeren). *Kchr.* 11900.

'dasz' *hat gleichfalls* Luther: eilet das wir gehen! *eamus quam citissime!* 2 *Sam.* 15, 14; eilet das Haman thue was Esther gesagt hat. *Esth.* 5, 5.

d) Luther *verbindet* 'auf' *oder* 'zu' *mit* eilen: ein iglicher eilet auf sein haus. *Haggai* 1, 9; darumb ist es ein schweres wesen zu unsern zeiten, das man viel messen helt und nur auf messe stiften eilet. Luther 1, 81^a; welche auf menschlichen trost eilen. 8, 323^a; hat mein fusz geeilet zum betrug? *Hiob* 31, 5; wie ein vogel zum strick eilet. *spr. Sal.* 7, 23; wie die adeler eilen zum asz. *Habacuc* 1, 8.

niedlicher knabe, zu früh eilst du in den mann (willst du mann sein). Schiller 175^a.

die susze qualität zerreiszt den corpus und weichet auszer dem corpus und über die erde, und eilet auch so hart, bis in langer halm wächst. Jac. Böhme aurora 1855. s. 116.

du läufst, wo kömmst du her? du eilst, wo willst du hin? Rost schäferers. 9;

eilen wir! Göthe 40, 299.

eil, schwing dich nieder! H. Sachs I. 4, 460^d.

lasz, geliebte, lasz uns fliehen,
wo das breite dach der buchen
eine zuflucht uns verspricht!
eile sie mit mir zu suchen!
Chloe schwieg u. eilte nicht. Boie im musenalm. 1778 s. 225.

sie îleten dar gâhen. Kchr. 239. 7924.
ër îlte balde gâhen. Diet. u. gez. 488.
ër îlete zu im gâhen — 668
wo in gâhen u. balde dasselbe liegt.

nicht eilt so auf den alten^{rm} mann. Scheit grob. N4;

es eilt der adler kaum auf seinen raub so sehr. Rompler 74;

e) unpersönlich, es eilt, eilt mir, *hat eile damit:* es wird ihm nicht eilen. Schiller 188^a. *vgl.* Luthers mir ist eile.

2) *transitives* eilen *für accelerare, antreiben, anstrengen erscheint weder ahd. noch mhd., und nur bei schlechten nhd. schriftstellern:*

nun sind die stett also geteilt,
das keins das ander irt noch eilt. Thurneisser *archidoxa* 8;

eür königlich majestat ich bitt
wöll den beklagten nur nit eilen. Ayrer 298^a;

sie eilt ihn zu dem lauf und eilt ihn in dem zelt.
Werders *Ar.* 1, 17;

denn alsobald als sie den kopf zur erden brachte,
eilt er die federn sehr der fliegend alt, und nahm
gar weite räder rümb, und auf die erde kam. 4, 24;

die ruder eilet er umb so viel mehr geschwind,
dasz näher kommen er und sie erkennen künd. 11, 34.

s. beeilen, ereilen, übereilen.

3) *reflexives* eilen, *mit dem acc.* sich, *statt des ahd. mhd. gen.* sîn (*gramm.* 4, 33. 35): auch ie mehr ich mich eilete und beflisse den leuten aus den augen, mir aber aus dem gelächter, gespött und gefahr zu entkommen, ie mehr ich, wie man sagt, in die brühe gerathen. Philander 1, 49 (52);

der eilte sich hinweg, durch diese schrift verbunden.
Werders *Ar.* 2, 15;

ich eilte mich, was ich konnte; du hast dich nicht genug geeilt; eilt euch! Callenbach quasi 1;

kupferstich und holzschnitt thun sich eilen
ihn allen welten mitzutheilen. Göthe 2, 220;

doch, wie sie auch sich eilen kann. 12, 208;

drum eilt euch wieder zu genesen. 13, 80;

hier, bei genauer betrachtung, scheint es als wenn jeder schalpunct sich eile, die nächsten aufzuzehren. 55, 329; wir wollen uns eilen, dasz wir in die better kommen. Klingers *th.* 4, 224;

so eil dich Franz! ich glaube gar, du weinst.
Körner *Zriny* 5, 1. *vgl.* beeilen.

EILEN, *dolere, salivam movere, in der volkssprache einiger gegenden vom wässern oder abstumpfen der zähne gebräuchlich, weil es ein verwandtes gefühl ist, wann sie sich nach speise sehnen, hungern, oder saure speise gebissen haben, die zähne werden* eilend, *westerwäldisch* eil, *stumpf* (Schmidt s. 51), *und diesem* eilen *steht wiederum schwed.* ila *zur seite:* det ilar i tanden, *dens subito dolore corripitur,* det ilar i tänderna, *die zähne wässern, was man bedenklich von* il *turbo, procella, altn.* el, *isl.* jel *ableitet, denn kein verbum* ela *entspricht. allein genau wie neben* il *planta pedis* ilki *erscheint auch ahd.* ilgi, ilki *fames, stridor dentium* (*Diut.* 1, 250) *und in schwäbischer volkssprache* ilgern *obstupescere* (Diefenbach 390^c) *vom wässern der zähne:* nun wir sehen täglich, wann ein mensch das ander sicht sur ding essen, das im sein zen ilgern. Oberlin 728;

mir ilgern dzän. Mörin 33;

und dem sein zen gen in gar ser ilgen.
Rosenblüts *spruch von Nürnberg* 99;

welches ilgen, ilgern *anderwärts umgesetzt wird in* iglen (Stald. 2, 68):

mins bruders tod der iglet mich. Ruefs *Adam* 2921;

das thuot mich iglen und verdrieszen. *Heini* 300,

vgl. igeln, egeln (*oben sp.* 34) *von der dem zähnestumpfen ähnlichen empfindung des prickelns vor kälte. altn.* tenn honom teygjaz. *Sæm.* 136^a. *an das engl.* ail *dolere ist wol nicht zu denken, welches eher auf ags.* âdlian, *languere, aegrotare, exolescere, ahd.* aritalan (Graff 1, 154) *zurückgeht; viel mehr für sich hat die ableitung von* eilen *festinare, da dem ahd.* îllan *ausdrücklich die bedeutung von ardere, fervere zusteht* (Graff 1, 226): *die zähne glühen, brennen d. i. schmerzen. entscheidend scheint eben, dasz für beide wortanwendungen die doppelform* il *und* ilki, eilen *und* ilgern *sich entfaltete, ja dasz gleichmäszig gesagt wird* 'mir ilgert', 'mir ilgern die zähne' *und* 'mir eilt es' *für ich habe eile. es dürfte von wässernden zähnen auch heiszen, dasz sie* rinnen *und* laufen, *womit wieder der ursprüngliche sinn des eilens erreicht würde.*

EILEN, *n. festinatio:*

schlängelt, ihr blitze,
mit wüthendem eilen. Göthe 11, 195;

lebe wol, schon zieht michs dahin in schwankendem eilen.
1, 319.

EILEN für eielen, eieren, blandiri

die löwi eilete si so fest u heftig au ihn, dasz der greif nilts meh mochte no Kundtschaf Buch d. lieb 4, 3;

vgl. schwerigeln honigeln vgl. auch erkeln, ekeln.

EILEND, *properans, citus, der unflectierte nom. ist oft schwer vom adv. zu unterscheiden:* und eilend liesz sie den krug ernider auf ire hand. 1 *Mos.* 24, 18; gehe eilend zu der gemeine. 4 *Mos.* 16, 46; jaget inen eilend nach. *Jos.* 2, 5; kom zu uns erauf eilend. 10, 6; da lief sie eilend und sagts irem mann an. *richt.* 13, 10; und sie kamen eilend, *vulg.* et venerunt festinantes, *goth.* qêmun sniumjandans. *Luc.* 2, 16; steig eilend ernieder, *vulg.* festinans descende, *goth.* sniumjands dalaþ atsteig. 19, 5; ein kurze und eilende zubereitunge, das Christus keme. Luther 2, 226; etliche hitzige und eilende (*fervidi*) menschen. Luthers *br.* 4, 560; die Ens, ein fast groszer und eilender flusz. Frank *weltb.* 32^b; starb eines eilenden todes. Alberus Barf. alkor. nº 364;

eilend gieng er zum wald, βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ὕλην.
Od. 5, 475,

was wieder gleichviel ist jenem 'eilte und gieng' *oder dem schweiz.* 'gieng gen' (*gramm.* 4, 97);

und ich verkannte sie nicht, ergrif die eilende. Göthe 1, 264;

denn zwiespalt war mir im herzen,
ob ich mit eilenden rossen das dorf erreichte. 40, 247;

es ist zu spät. indem du deine worte
verlierst, ist schon ein meilenzeiger nach dem andern
zurückgelegt von meinen eilenden,
die mein gebot nach Prag und Eger tragen. Schiller 368^b;

eilende wolken, segler der lüfte,
wer mit euch wanderte, mit euch schifte! 425^b;

sein herz, das gern die eilenden töne ohne störung aufsog. J. P. *Hesp.* 2, 94; ja, so ruhig und unbekannt und heiter will ich mein eilendes leben führen. *Tit.* 2, 59; die eilenden leidensstationen. *jubelsen.* 59.

EILEND, *festinanter, ahd.* îllanto, *mhd.* îlende: es geschach eilend. 2 *chron.* 29, 36; und gehet eilend hin, *vulg.* et cito euntes. *Matth.* 28, 7; und dasz alles eilend schnell vorbeigehe! Schiller 1073^b, *besser steht vom adj. ab das folgende*

EILENDS, *festinanter,* lex. sal. 50, 1 Maaler 123^a: Arioch bracht Daniel eilends hinauf fur den könig. *Dan.* 2, 25; da ergrimmet der könig und gebot, man solt eilends pfannen und kessel uber das fewr setzen. 2 *Macc.* 7, 3; hab ich mich bedacht die sach nit langer zu verachten und eilendes von dannen verruckt. Hutten 5, 29; gingent sie eilents aus dem sal. *Aimon* e i^b; aber er stund eilents auf. s 2^a; dasz du dich so eilends bereit hast meinem willen ein genügen zu thun. *Galmy* 42; Galmy sich rüstete eilends in Britannien zu reiten. 291; er lief eilends wider zu haus. Wickram *rollw.* 73; eilents abgefertiget. Kirchhof *wendunm.* 105^a; und eilends ging der mann. Gellert 1, 169.

das jungfräulein musz ich han
eilends und geschwinde. Hofm. *gesellsch. lied. s.* 80;

trägt eilends schilf zu hauf
und altes moos zur lagerstatt. Wieland 23, 28;

doch der sturm,
der eben jetzt im anzug ist, und der
auch mich gezwungen, eilends hier zu landen. Schiller 539^a

als ein officier zu pferde eilends herankam. Göthe 18, 312.

EILER, *m. festinator, properator. voc. theut.* 1482 g 1^a;

niemals sei zu rasch
indem du aus dem wagen steigst, denn sonst
stöszt unglück leicht dem eiler zu. Tieck 10, 146.

EILF, *undecim, goth.* ainlif, *ahd.* einlif, *mhd.* einlif, einlef, eilif, eilf, *nnl.* elf, *nd.* eleve, ölwe, ölwen, *ags.* endleofan, *engl.* eleven, *altn.* ellifu, *schw.* ellofva, elfva, *dän.* elleve. *vermutungen über diese zahlbildung stehen GDS.* 246. *wenn* Lessing 2, 460 *sagt* eine halbe minute auf eilfe, *so erscheint hier noch der pl. des zahlworts.* eilf! eine böse zahl. Schiller 337^b. *das mhd. hat zuweilen die cardinalzahl statt der ordinalen, z. b.* sît mînen eilif jâren, *seit meinem eilften jahr. Trist.* 430, 23, *wie* in ir zwelif jâren. *Gudr.* 199, 1; je eilf, *undeni. für* eilf *dringt allmälich auch in der schrift die nd. form* elf *durch.*

EILFER, *m. undenarium vinum generosum anni* 1811, *gebildet wie* dreier, fünfer, zehner, zwanziger, *also mhd.* einlifære:

als im schmucken hain und haus
festlich eilfer überflosz. Göthe 4, 169; *

nun muste denn wol, im angesicht so vieler rebhügel, des eilfers in ehren gedacht werden. — ferner hat denn auch der eilfer die haupteigenschaft des treflichen, er ist zugleich köstlich und reichlich. 43, 256.

EILFERLEI, *undecim generum, wäre mhd.* einlifer, eilfer leige.

EILFERTIG, *properans, festinans und adv. festinanter:*

wie dasz ich doch, mein herr, so blind dein leiden flieh?
wie dasz ich nicht mit dir eilfertig dahin zieh?
wo du durch angst und kreuz wirst in den himmel gehn.
Gryphius 2, 401;

* Wer mir wein bringt sehe mich freundlich an,
sonst trübt sich der eilfer im glase. 5, 210.

eilender j. Ayrer 65^d.

im eilendisten chertlins br. 150

lend drat. Lebhun 25. an schützet lend abe. atholint 1562 113^a.

lender. ch. Neander w. 14^b; eilunds. Tuerd. 82, 53.

e die flamme im asche oder stroh wie eilends flackert und nit vergehet. Helsy Patm. 7;

eil er eben gschlug is. av. 77. h eilfer rer 54.

alluvore decima rs. notizenbl. 257. 287.

ein eilfertiger aufbruch. *pers. rosenth.* 5, 16; sie reiseten auf das eilfertigste in ihr land. Weise *kl. l.* 378; die eilfertige schäferin *ist die erste schäfererzählung* Joh. Christ. Rosts *überschrieben;* die bewegungen, welche die allmälich erwachenden räuber machten, nöthigten Psychen sich aufs eilfertigste zu verbergen. Wieland 1, 49; sie verlieben sich, wie es scheint, sehr eilfertig. 12, 94; ihr würdet nicht so eilfertig mit euren urtheilen sein. Göthe 16, 66;

vor tages anbruch hätten beide lords
eilfertig und geheimnisvoll die stadt
verlassen. Schiller 445^b.

ich beridte eilfertigst. Butschky kanzl. 197;

EILFERTIGKEIT, *f. properatio:* die vorkommenden fehler wird meine beinahe ganz unglaubliche eilfertigkeit entschuldigen müssen. Rabener 1, 148; er hat einen wichtigen geheimen auftrag, der die gröszte eilfertigkeit erfordert. Schiller 659^a.

in höchster eilfertigkeit. Butschky kanzl. 8.

EILFFACH, *undecuplus, was eilfmal genommen, übereinander gelegt, eilfmal enthalten ist.*

EILFJÄHRIG, *undecim annorum:* ein eilfjähriges mädchen.

EILFLUG, *m. volatus repentinus:* der eilflug der zeit.

EILFMAL, *undecies.*

EILFMALIG, *undecies repetitus.*

EILFMÄSZIG: eilfmäsziger fäszlein. Tabernäm. 564.

ein geloete alsô starke,
daz ez wol die zwelften mark
in die einleften wac! Amis 1841.

EILFTE, *undecimus:*

was zehne oft zu suchen fleiszig sind,
dasz es der eilfte doch nicht findt. Günther 956.

ein euphemismus für penis war der eilfte finger, daume:

si enbran als ein zunder
von der angesihte,
daz dem tumben wihte
der eilfte vinger was ersworn. *fragm.* 41^a;

ein spil vom einliften finger. fastn. 155.

item ein dieb, der einem manne sein herstelle (*jugumentum plaustri*) afstellet, dat man (*man ihn*) daer over krieget, sall hei op dat herstelle mit seinem bueke gaen liggen und steken seinen eilften dumen vor dat stelle, bisz so lange er bi enen schmit kompt und stellet enen andern nagel dafur, buten des fuhrmans schaden. *weisth.* 3, 70;

unklug schob er den kleinsten der zehen finger ins ringchen,
nur der gröszte gehört würdig, der eilfte, hinein.
Göthe *in den ungedruckten epigrammen.*

EILFTEHALB, *decem cum dimidio.*

EILFTEL, *n. undecima pars.*

EILFTENS, *undecimo.*

EILFUHRE, *f. zum unterschied von der gewöhnlichen* frachtfuhre.

EILFUNDZWEINZIG = 31
es schatt mir wol umb eilf und zweinzig pfunt. fastn. 609, 24

EILGEBOT, *n. was* eilbotschaft:

dasz ich ein eilgebot
des königs treu erfülle, wie der gattin ziemt. Göthe 41, 180.

EILGEWOHNT, *assuetus ut festinet:*

die jahre fliehen
mit eilgewohnten flügeln. Simon Dach.

EILGUT, *n. waaren die mit eilfuhre oder eilzug der eisenbahn befördert werden.*

EILIG, *festinus, properus, velox, ahd.* îlîc, *mhd.* îlec: eilige nachricht, meldung, eilige bitte; die sache ist eilig; hinter den fünf hauptpuncten der schalenwerdung entstehen abermals eilige nachschalen. Göthe 55, 328;

hatte nichts eiligeres zu thun. arch. 25, 350.

eilig warst du und frisch, zu markte die früchte zu tragen.
1, 297;

nicht so eilig, liebes kind! 11, 17;

Reineke, sagte der könig, ihr seid mir so eilig, warum das?
40, 96.

EILIG, *cito, repente, ahd.* îlîgo: Ich habe es eilig.

voc. 1482 f 6^b g 1^a eilich festinanter, protinus

Doch wie dies alles zugegangen,
erzähl ich euch zu andrer zeit,
dazu bin ich zu eilig heut. 15.

EILIGLICH: mit îleclîcher île. Laber 452. 485.

hier ist ein saft, der eilig trunken macht. Göthe 12, 44;

eilig trat ich herbei und schritt zum werke. 40, 79;

eilig legt er ihnen darauf das blanke gebisz an. 40, 283;

rollte der wagen eilig und liesz das pflaster zurücke. *daselbst;*

eilig! dasz in laub und gängen
sich ein garten offenbare. 41, 24;

thuts ihm so eilig, herr constabel? Schiller 320^b,

nun, nun, was gibts so eilig? 517^a.

eiligst holen. Göthe 25, 360.

man sagt auch: er thut immer so eilig, er hat es immer sehr eilig.

EILIG, *acidus, acerbus.* Diefenbach 9^a, *von stumpfen zähnen. s.* eilen, *dolere und* eglicht.

äulig. Jul. Schmidt Reichenfels 137.
dasz einem die zähne eilig werden. welzabend B 2^a.

EILIGKEIT, *f. mhd.* îlecheit: am letzten wagen entzündete sich eine versäumte radachse unter der unnützen eiligkeit. J. P. *mumien* 3, 18.

eiloge zene, stupidi dentes

EILINGS, festinanter für eilends.

EILMARSCH, *m. cursus citatus:* im eilmarsch aufbrechen.

EILPOST, *f. cursus publici vehiculum citatius.*

EILSCHRITT, *m. gradus citatus:* im eilschritt vordringen.

und in dem hinnemen gedeh kein eilung. Braunschweig 87.

trapidatio Dasyp. 249b.

EILUNG, *f. festinatio, studium, ahd.* îlunga. Maaler 123a. Serranus *dict.* h 6a. *jetzt veraltet.* vgl. übereilung.

EILWAGEN, *m. was* eilpost, schnellpost.

EILZINS, *m. in schneller progression auflaufender zins.*

EILZUG, *m. auf eisenbahnen, schnellzug.*

EIM *für* einem, *wie mhd.* eime *für* eineme: es war sein gröszte freud, so er sich mit eim hadern mocht. *buch der liebe* 238, 1; denn zorn eim menschen keine fröliche farb in seinem angesicht geberen thut. 234, 4; was soll eim ein todter mann? *miles fugiens denuo pugnabit.* Fischart *groszm.* 61;

wann aus eim todten, so wirt faul,
kan etwas anders werden. *Garg.* 9;

und so überall häufig im 16 *jh. bei* Keisersberg, Hans Sachs, Fischart *und andern, doch von* Luther, *wenigstens in der bibel, so wie heute durchgängig gemieden.* beim *steht aber für* bei dem, *nicht für* bei einem, *das die volkssprache in* beinem *kürzen kann.*

unzeitige geburt, unzeitig erstickt obs, unzeitling.
EILWERK, n. opus festinatum
eilwerk. 101a
Eielkindeken, eilwerk. Garg. 63a; kaum
EILZORNIGKEIT, f. jachzorn. zeitvertr. 1668 s. 596.
EILZEILE, f. diese eilzeilen setzete. reime dich 75.

EIMER, *m. situla, amphora, urna, ahd.* einpar *gl. cass.* 77, 15 *und gleich darauf* 77, 16 ampri, *andere glossen bei* Graff 3, 149 *geben* eimpar, einpar, eimber, eimer *mit dem pl.* einpar, eimpir, eimpri (*gl. mons.* 338 *hydrias*), *was alles auf ein neutrum führt, dem aber schon der sg.* eimpri *gebühren kann, wie N. deutlich* éimberi *urna, gen.* eimberines, *dat.* eimberine, *acc. pl.* eimberiu *hat. mhd. läszt sich aus dem dat.* einber *Iw.* 3312 *und dem nom.* ein ember *frauend.* 225, 18 *das geschlecht nicht entnehmen, aus Reinh.* 932. 935. 940. 942 *erhellt ein m.* eimer. *alts. hat die heberolle von Essen* tian êmber honegas, *die von Frekenhorst* tuê êmbar hanigas, *also neutra. nnl.* emmer, *früher* eemer, *m. ags.* âmber *pl.* âmbras *leg. Ines* 70, 1, *sonst auch* ômbor, ômber *m. schwed.* ämbar *n., norweg.* embär, amber. *gr.* ἀμφορεύς *m. lat.* amphora *f.*

eimpar *von* përan, *tragen zu leiten empfiehlt der gegensatz von* zuipar *und das gr. wort, welchem deutlich* φέρω *zum grunde liegt, wie dem lat.* gerula gero, *unserm* biril, bahre bëran; *lat.* amphora *wurde entlehnt, sonst hätte es* amfera *zu lauten. ob aber die Deutschen ihr* einpar *aus* amphora *hernahmen?* ἀμφορεύς, êmbar, eimpar *stehen so vollkommen lautverschoben wie* ἀμφί, ymbe, umbi, ἄμφω, bai, peidê (1, 1362) *oder anlautend* φέρω, baira, piru. *den ersten theil des gr. ausdrucks mag man aus* ἀνά, *besser aus* ἀμφί *deuten; ein zweiöhriges gefäsz hiesz auch* ἄμφωτις, ἀμφωτίς *und* ἀμφώης *zweiöhrig; wenn hier der begrif von* ἀμφί *auf die zweizahl führte, warum soll die deutsche vorstellung sich nicht an die einzahl heften? mit dem* eimer *schöpfte éine hand, den* zuber *trugen zwei hände, unter* zuber *ist näher zu besprechen, ob auch es lehnwort war, oder sein deutsches* zui *enthält; doch gesetzt, nicht eingeräumt, beide ausdrücke wären erborgt, was hinderte mit ihnen gleichwol nachher noch den gedanken an* ein *und* zwie *zu verknüpfen? in* einpar *ist die zahl unverkennbar und darum wird ags.* âmber, ômber, *alts.* êmbar, *nnl.* eemer *recht geschrieben sein; schon goth. könnte* ainbar *bestanden haben.*

δίφρος st. διφόρος = zuipar, obschon sella ausdr.

noch eine bestätigung der zahlen in solchen wörtern. ahd. galt für amphora *auch* einsliht *oder* einslichin (Graff 6, 783), *hier ist der zweite theil nicht so klar wie in* einpar, *die zahl im ersten hingegen unverkennbar; das gemeinte gefäsz musz wiederum nur éinen grif, éin ohr gehabt haben. diesem* einsliht *gegenüber stand aber ein noch nicht hinreichend aufgehelltes* pislëht, pisliht, *lanx, bilanx mit der vorstellung des zwiefachen, doppelten, da* bis, bi, ἀμφί *und* ἄμφω *sich berühren, vgl.* Haupts *zeitschr.* 6, 189.

Wir verstehen heute unter eimer *das enthaltende und enthaltene,*

1) *ein rundes gefäsz, situla, von holz, blech, porzellan mit einem beweglichen grif zum anhängen und tragen, s.* brunneneimer, feuereimer, fischeimer, melkeimer, schöpfeimer, wassereimer.

durch der hände lange kette
um die wette
fliegt der eimer, hoch im bogen
spritzen quellen wasserwogen. Schiller 78b;
denn zwei eimer hiengen daran, ihr hattet in einen,
weisz ich warum? euch gesetzt und wart hernieder gefahren.
Göthe 40, 195;

wie himmelskräfte auf und nieder steigen
und sich die goldnen eimer reichen. Göthe 12,32.

es wird wasser aus seinem eimer flieszen und sein same wird ein grosz wasser werden. 4 *Mos.* 24, 7; ehe denn der silbern strick wegkomme und die gülden quelle verlaufe, und der eimer zulечe (*ausrinne*) am born und das rad zubreche am born. *pred. Sal.* 12, 6; sihe die heiden sind geacht wie

wo der eimer triefet,
der rauch riechet = in jedem haus.
weisth. 2,18. 33.
nun hänget der eimer und ist ledig. hebamme 783.
hic haeret aqua.
auf dem eimer sein, ausgezapft haben ?
du stinkender eimer! fastn. 255,12.

das ir ieder ein eimer weins zalen sol,
davon werden wir alle vol. fastn. 610,19.

ein tropf, so im eimer bleibt und wie ein scherflin, so in der wage bleibet. *Es.* 40, 15.

2) *ein masz für getränk und flüssigkeiten, amphora:* ein eimer bier, wein, honig; denn zehen acker weinberges sollen nur éinen eimer geben, und ein malder samens sol nur éinen scheffel geben. *Es.* 5, 10; nun hatten die zu Babylon einen abgott, der hiesz Bel, dem muste man teglich opfern zwelf malter weizen und vierzig schafe und drei eimer weins. *Bel* 2; als nun die bauern ihre gravamina nicht nur an dutzenten, sondern an schocken, wispeln und eimern abmaszen. Weise *pol. näscher* 66.

EIMER, *f. favilla, meist im pl.* eimeren, *heisze asche. voc. theut.* 1482 f 7a. Schambach *nd. wb.* 54. *vgl.* ammer 1, 279.

EIMERCHEN, *n. parva situla, nnl.* emmertje.

EIMERFASZ, *n. dolium continens amphoram.*

EIMERIG, *amphoram continens, vgl.* fuderig.

der Weinschling und der Lärdasglas,
ein ieder sauft ein eimrigs fasz,
kan dennoch nüchtern bleiben. Uhland 612;

ein eimerig fasz vol ist eben so reich und vol als das fůderig. Frank *sprichw.* 2, 150b; dreieimeriges fasz.

EIMERKETTE, *f. catena urnae.*

EIMERKUNST, *f. machina hydraulica.*

EIMERLEIN, *n. was* eimerchen, *amphorula, urnula,* ἀμφορίδιον.

EIMERTRÄGER, *m. wasserträger, lixa, wäre ahd.* einparporo, *worin der begrif des tragens, wie in* ἀμφορεαφόρος = ἀμφορέα φέρων *zweimal läge.*

EIMERWEISE, *gleichsam amphoratim.* e. einschlingen. Möser, 1,

EIN, *goth.* ains, *ahd. mhd.* ein, *alts.* ên, *nnl.* een, *ags.* ân, *engl.* one, *altn.* einn, *schw. dän.* en, *lat.* unus, *altlat.* oenus, oinus, *franz. prov.* un, *port.* um, *it. sp.* uno, *ir.* aon, *welsch* un, *armor.* unan, *preusz.* ains, *lit.* vienas, *lett.* veens, *gr.* εἷς *für* ἕνς, ἕνς (*wie* ἕτερος, ἑκάτερος *für* ἕτερος, ἑκάτερος) *fem.* μία, *episch* ἴος, ἴα. μία *gemahnt an* μόνος *und ans alte* ἁμος, ἁμος *für* εἷς, *was* οὐδαμός = οὐδείς *bestärkt. die formen der übrigen urverwandten sprachen sind GDS.* 239—41 *angegeben und besprochen. zunächst liegt uns das lat.* unus, *dessen* u *sich zum* ai *in* ains *verhält wie das in* communis *zu* gamains *und auf* oenus *zurückgeht, wie* punio *und* poena, munio *und* moenio *zeigen. buchstäblich trift der goth. nom. sg.* ains *zum preuszischen, das in* vienas, veens *vorschlagende* v *gleicht der aussprache des engl.* one. Bopp, *welcher skr.* êka *aus verbindung des fragenden* ka *mit einem angenommnen pronominalstamm* ê *erwachsen läszt, führt* unus *und* ains *auf das skr. demonstrativum* êna *hin; es früge sich, was in dem wort ursprünglicher sei, der begrif der einzahl oder des pronomens? da die übrigen zahlen kaum aus pronominen hervorgehen, scheint rathsam auch* 'ein' *nicht daher zu leiten, eher umgekehrt pronomina aus ihm abflieszen zu lassen, denn seine berührung mit dem pronomen ist sichtbar genug. die wurzel schwindet aber im dunkel der vorzeit, beachtenswerth sind folgende analogien. zuerst zwischen den bildungen* ains, jains, meins, þeins, seins, *nhd.* ein, jen, mein, dein, sein, *unter welchen* jains *meisten anspruch auf skr.* êna *hätte. sodann berührt sich form und auch gehalt der partikeln* ein, in, an, ohne, *ahd.* âno, *goth.* inuh, *gr.* ἐν εἰν ἐνί εἰς ἐς ἐνς ἄνευ ἀνά, einheit *ist zugleich* inheit, *abgeschlossenheit; im gang der untersuchung soll noch mehr licht darauf fallen.*

Es scheint zwar empfindlicher übelstand, dasz die ahd. mhd. partikel în *nhd. zu* ein *wurde und nun mit dem zahlwort* ein *verrinnt. goth. sind* inn *und* ain *geschieden, ahd.* în *und* ein, *und noch nd. treten* in *und* en, *schw.* in *und* en, *dän.* ind *und* en *sauber von einander ab, unser heutiges* eingang *und* einfalt *lauteten mhd.* înganc, einvalt, *weiteres davon unter der partikel* ein. *wäre jedoch die eben geäuszerte vermutung höheren zusammenhangs zwischen der partikel und dem zahlwort nicht leer, so könnte in dem fehler selbst ein nachgefühl uralter verwandtschaft wirken.*

Wir haben nun von bedeutung und gebrauch der einzahl selbst auszugehen und dann zu erwägen, welche adjectivische und pronominale vorstellungen aus ihr entspringen.

Gleich andern zahlwörtern und den meisten pronominen hat sie adjectivische natur, ist also biegbar, des geschlechts, numerus und der steigerung fähig.

Der eigentliche begrif von ein *erträgt nur den sg., keinen dl. noch pl., wie umgedreht die zweizahl dem dl. anheim fällt, alle übrigen zahlen den pl. fordern, also den sg. ausschlieszen.*

ein wird zu en: enwiht, enteilt, entweder
Lachm. Parz. 120,13 er brach durch blates stimme en zwic.
alle hss. ein.
zu e: e schand und e spott. Göthe 13,38.

ein fällt weg. mal für einmal (sp. 234)
unternander für untereinander. (sp. 141)

altn. eirn für einn.
schweiz. airn für ainr. weisth. 1,239. 240.

einen
eine
eins } ad 121

wol aber bildeten mit dem zahlwort ausgedrückte pronominalvorstellungen ehmals auch plurale, schon im ahd. einero gihuelîh, *ags.* ânra gehvilc, *unusquisque tritt der gen. pl. voraus und mhd. war der pl. des unbestimmten artikels nicht selten im gebrauch. von andern pluralfällen im verfolg.* 117. 134.

Die heutige flexion von ein *unterliegt der gramm.* 4, 496 *gestellten regel, nach welcher nom. sg. m. und n., gleich den possessiven, sobald substantiva zugesellt sind, alles kennzeichens entbehren, während das f.* eine, meine, deine, seine *sich behauptet. merkwürdig hat die Schweizersprache in solchem fall dem neutrum* eis, *den possessiven* mis, dis, sis = eines, meines, deines, seines *erhalten, was zum schw.* ett, mitt, ditt, sitt, *dän.* et mit dit sit, *also altn.* eitt mitt þitt sitt *stimmt; für unser* ein kalb, mein kalb *heiszt es noch* eis chalb, mis chalb *u. s. w. das könnte jene zwischen einzahl und possessiv wahrgenommne ähnlichkeit bestätigen helfen. allein und selbständig, ohne geleitendes nomen, darf sowol das zählende als pronominale* ein *die männliche und neutrale flexion* einer *und* eins *anwenden.*

Unsere gegenwärtige nhd. sprache scheut sich dagegen die flexion der obliquen casus zu beeinträchtigen und zu kürzen. mhd. wurde häufig eime *für* einem, *eigentlich überrest des volleren* eineme, *ahd.* einemo *gesetzt und noch jüngere beispiele sind unter dem wort* eime *angeführt. nicht anders galt neben dem acc. m.* einen *auch mhd.* ein *und solche* ein *oder* einn *erscheinen bis ins* 16 *jh. häufig,* Luther *in der bibel festigte das ungekürzte* einen. *man müste aber dem sprachgebrauche* Keisersbergs *absehen, wie er zwischen* eines *und* eins, einem *und* eim, einen *und* ein *unterschied.*

Bei demselben Keisersberg *fällt die hin und wieder dem pronominalen dat. sg. f. ertheilte, gleichsam schwache form* einern *auf, z. b.* ob man eim mög zů essen geben, dasz er můsz einern nachlaufen (*ob man einem könne ein zaubermittel zu essen geben, dasz er einer frau nachlaufen müsse?*) *omeisz* 43b; man spricht gewonlich, wenn einer an einern (*an einer frau*) hangt, wie ist der also blind, wie ist die also blind? *weltl. lewe* 55a; wenn einer von siben trachten nicht meer dan drei mundfoll von einern isset. *s. d. m.* 11b. *der stellen inhalt gestattete eine zusammenziehung von* 'einer iedern', *woraus sich* rn *erklären würde, anzunehmen. man vergleiche die unter* er *beigebrachte, von* Megenberg *oft angewandte aber schwache flexion des substantivisch stehenden pronomens* er *und* sie.

Von der schwachen form der einzahl wird sonst unter B, 1 gehandelt und auch da ein früher üblicher wegfall der flexion besprochen werden.

Das neutrum eins, *mhd.* einez *erfordert so vielfache bemerkungen, dasz es nöthig geschienen hat ihm seine eigne stelle im alphabet einzuräumen. auch* einte *für* eine *ist besonders aufgestellt.*

Von steigerung der zahlen wird gramm. 3, 634—46 *gehandelt, altn.* einn *zeugt den superlativ* einastr, *schwed.* enaste, *dän.* eneste, *uns gilt nur adverbiales* einst, *und adjectivisch bilden wir* erst, erste *anomal; nicht unmöglich wäre aneinanderrühren der alten stämme von* ein *und* erst, *vgl. unter letzterm wort.*

A) *grundzahl* ein. *sie hat den ton und mag mit dem acutus bezeichnet werden.*

1) *wie in* eilf = einlif *geht uns auch in den reihen* zwanzig *bis* neunzig *die einheit voraus:* éinundzwanzig, éinunddreiszig — éinundneunzig: bis an den éin und zwenzigsten tag des monden. 2 *Mos.* 12, 18; das sind éin und dreiszig könige. *Jos.* 12, 24. *mhd. konnte noch gebogen werden:*

einez unt zueinzic jâre. *Diut.* 3, 88;
ich hân einz und drîzec tûsent man. *Karl* 4406;
ich hân zwei und drîzec tûsent man. 4606.

den hunderten *und* tausenden *lassen wir* eins *nachfolgen:* hundert und éins (101), tausend und éins (1001), tausend und éine nacht. *ebenso* dreiszig weniger éins (29), hundert weniger éins (99).

2) *überflüssiges* ein *steht, im förmlichen zählen, auch vor* hundert *und* tausend, *es klingt pedantisch, dasz wir z. b. das jahr* 1141 *aussprechen* eintausend einhundert einundvierzig, *wo* tausend hundert einundvierzig *hinreichte, wie franz.* mille cent quarante un, *denn nur das* ein *bei* vierzig *ist hier wesentlich; früher hätte man gesagt* eilfhundert einundvierzig, *wie noch heute* achtzehnhundert achtundfunfzig. *schon* Luther 4 *Mos.* 2, 24 *bietet* ein hundert *dar, unmittelbar voraus geht aber blosses* hundert. *in andern fällen gilt einfaches* hundert, tausend,

ein tûsent. Kr. 24921.

ein hundert feuer brennen in der reihe. Göthe 12,212
hat den artikel (une certaine) nicht das zahlwort.

vgl. sp. 137. sagst du, sind eben eingerückt, ein zwanzig dreiszig
bring ich zusammen. Kleist 1,90.
ein funfzehnhundert gulden babigeb. die beiden billet. 4.

die ja an sich schon den zur einheit gefaszten begrif einer menge bezeichnen; für hundert jahre alt, hundertmal, tausendmal *wird nicht leicht jemand sagen* einhundert jahre, einhundertmal, eintausendmal.

3) *bleibt der redende unsicher bis wohin die zahl von der einheit aufsteige, so fügt er dem* ein *die partikel* 'oder' *bei und läszt die höchste wahrscheinliche zahl folgen, z. b.* ich bleibe éinen oder zehn tage aus *will sagen: nicht über zehen, bestimmt aber die eintretende zwischenzahl nicht.* ich zahle éinen oder drei gulden *stellt dahin, läszt die wahl, ob einer, zwei oder drei gezahlt werden.*

mhd. swer der sî sorgen vrî
bîte éin tac oder drî! *MSH.* 3, 233a;
ieclicher nam in die hant
éin spër oder zwei. *Mauritius* 976;

nicht anders: zwô naht oder drî. *Er.* 1874.

vgl. ein ähnliches 'und': etlichen schüzzeline und zwei desselben paubmes. gesta Rom. K. 26. s. 117

ein prêdig oder zwo. gespr. augsb. burger 13.

nhd. zwair daumeln lang oder dreir. Megenberg 332, 2; ain meil oder zwuo oder mêr oder minner. 103, 2; ein man der ein frawen hat, die im nit lieb ist, er hat sonst éin hůren oder zwo. Keisersberg *brösaml.* 84b; ein vogel den man in ein keffi thůt, ist im zum ersten ungewon und schwer, er blitzt hinder und für und beiszt darein, wan er aber éin tag oder vier darin ist gewesen, so thůt er nime so wild. *baum der seligkeit* 34a; éin jar oder drü. *schimpf u. ernst* 1522 *bl.* 43; e. k. f. gn. wolle dem armen mann järlich éin gulden oder funfzehen zu geben gnädiglich verschaffen. Luthers *br.* 5, 302; bleibt er aber éinen oder zween tage. 2 *Mos.* 21, 21; éin morgen oder drei. *Bocc.* 2, 5a;

die alt mit im in die kammer schlich
und sperrt die thür hinter im zu,
die ganz nacht bisz an morgen fru
mit éinem gulden oder acht
für und für ein geklengel macht,
* als ob ir wer ein grosze sum. H. Sachs II. 2, 106a;
da nimm für deinen guten willen
der beutel éinen oder zwei. Lessing 2, 330;

sahen wir ohngefähr éinen bauren oder zehen. *Simpl. K.* 94. *Aus diesem* ein tag oder drei, ein stück oder vier, ein thaler oder sechs *hat nun die volkssprache mit gekürztem und einverleibtem* oder *gemacht* ein tager drei, ein stücker vier, ein thalerer sechs, *gleich als sei hier eine unerhörte flexion der substantive im spiel, womit sich auch* Schmeller (*mundarten Baierns s.* 223) *mühe gibt. ebenso* ein ellener acht, ein wochener neun, ein stunder zwei, ein maszer sechs, ein pfunder neun, ein zentnerer fünf, ein löffeler vier *u. s. w., was alles nicht unbeholfen lautet. fehlerhaft aber ist die ausdehnung dieser form auf offenbare plurale, wenn gesagt wird* ein häuserer drei, ein kinderer vier, *da sinnlos wäre auf die einzahl einen pl. folgen zu lassen und niemand sich ausdrücken könnte:* ein häuser oder drei. *es darf also nur heiszen* ein hauser drei, kinder vier. *die in der zeitschr. für d. mundarten* 2, 253—57. 3, 128 *gelieferten beispiele und erklärungsversuche sind hiernach zu beurtheilen. s. auch* Schleichers *Sonneberg s.* 60 *und* Hildebrands *volksl. s.* 216.

eine oder zehen. Ditfurth. II. c. 28. 33.

und last mich auch reden ein wort oder zwei. fastn. 79,17.
ein stunde oder zwo. H. Sachs II, 2, 55c.
drie ellen oder vier. gesta Rom. K. 93. ein jar oder vier. ómis
nur ein hendlein voll oder drei. froschm. D1b. 17b
ein tanz oder zween. Galmy 138
ein rath oder drei. 166. ein licht oder zwei ausblasen. Felsb. 4,213.
ein jar oder zwei. 183. 200. ein jar oder drei. Mathesius Luth. 129a;
ein monat oder zween. 196.
ein pferd oder zwei hundert. Schade pasq. 8,169.
ein silbern heiligen oder zwen. 3,110.
ein tausent Schweizer oder sechs. 3,82.
ein guldin oder hundert. 3,217. noch einen tag oder zehen. Hebel
mit einem guldin oder zehen. Frank weltb. 130a. (schatzk. 341
gestunt ein wochen oder vier. Schreiber bundschuh 100.
Opitz frühe des gem. 402 (1,191): ein eier oder drei, die jetzt erst sein geleget. eier der östr. sg.? also ein eierer drei?
F Schm. 1,91. 92. 3,613. Fromm. zu Grübel 261.
plattd. n stückere, mannere twölf. Wiggers 33.
Lauter drei p Musaeus 28. en stunde drei. Reuters Bolligen 4.
so flossen ihm ganz unbemerkt ein 8 oder 10 jahre hin. Siegfr. v. Lindenb. 1,60.
dän. for 1 aar eller 3.

merkw. im froschmeuseler F8b:
nam von den buchnüszlein einer drei,
(was doch deutlich ein oder drei).
vgl. 693.

4) *in* éin und ein halbes pfund *zählt das zweite* ein *nicht und ist leerer artikel, denn durch* halb *ist schon alles nöthige bezeichnet,* pondus cum dimidio, une livre et demie. *wird jedoch auf die frage,* wie viel kostet das? *geantwortet* 'einen thaler', *so entspränge zweifel, ob hier zählendes* éinen *oder der artikel* einen *gemeint sei, da im sg.* thaler *selbst die vorstellung der einheit liegt. die worte Matth.* 10, 29 οὐχὶ δύο στρουθία ἀσσαρίου πωλεῖται; nonne duo passeres asse veneunt? *goth.* niu tvai sparvans assarjau bugjanda? *ahd.* enonu jâ coufit man zuênê sparon mit scazzû, *überträgt* Luther: kauft man nicht zwen sperlinge umb einen pfennig? *wo sich* éinen *wieder für die zahl, oder* einen *für den artikel nehmen liesze, betonen entweder* éinen pfènnig *oder* einen pfénnig. *gleiche unsicherheit waltet über* Göthes

zwei spatzen und ein schneider
die fielen von dem schusz. 2, 277,

im gegensatz zu den zwei spatzen *wäre* éin schneider *zu rechtfertigen, aber auch* ein schneider *würde passen, den nachdruck auf die bedeutung dieses appellativs gelegt. für die stelle Luc.* 12, 25, welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da künde éine elle lang seiner grösze ansetzen? *genügte blosses* 'ellenlang', *folglich auch* eine élle lang, *der text hat* πῆχυν ἕνα, *vulg.* cubitum unum, *goth.* aleina aina.

5) *die zählende eigenschaft des* ein *wird gehoben durch das geleit anderer zahlen,*

ein jar oder halbs. Schade 3,109.

Reuter setzt -ener:
son schrittener fier. olle Kam. 16.
en stückener drei 72. twintig 214. twölw 250
en jahrener twintig 107.
vörn dagener acht. 167.
von en pundener dörtig 247. drei 259.

* in einem meistergesang (mäistl. f. 28 nº 218) dieselbe geschichte:
entlenet auf den tage
ein wag und klengelt die ganz nacht
ein gulden acht. (für ein gulden oder acht, ein guldener acht.)
ein sechs hirten (für ein oder sechs?). Harnisch 134.

den wir hassen ein und ein. Schade pasq. 115,168. (ganz und gar)
wollen sie das nicht thun, alsdan das tal ein und ein zu verprennen u. zu verlaiszen. Chmel maxim. 208 (1499)

a) *mhd.* eȥ gelinget éime dicke an zwein. *Iw.* 6619;
zwêne sint éines her. 6636;

was éiner weisz, erfahren tausend; aus zwein éins machen; mach eȥ auȥ zwain stucken flaisch áin stuck. MEGENBERG 387, 27; er fände zehen für éine im ort. GÖTHE 11, 6; die galgen müsten dichter stehen, man findet ja kaum aller zwei meilen éinen. LESSING 1, 305; der sol fünf ochsen für éinen ochsen wider geben und vier schaf für éin schaf. 2 *Mos.* 22, 1; was ist euch besser, das siebenzig menner uber euch herrn seien oder das éin man uber euch herr sei? *richt.* 9, 2; wiltu so wöllen wir drei hütten machen, dir éine, Mosi éine und Elias éine. *Matth.* 17, 4; fünf sind gefallen und éiner ist, und der ander ist noch nicht komen. *offenb.* 17, 10; so jemand mit der zungen redet, oder zween, oder aufs meiste drei, eins umbs ander, so lege es éiner aus. 1 *Cor.* 14, 27; mit éinem auge gibt er und mit sieben augen sihet er was er dafur kriege. *Sir.* 20, 14; und sahe abermal in meinem traum sieben ehern auf éinem halme wachsen. 1 *Mos.* 41, 22; zwo hosen éines tuchs; beide *hat ganz die wirkung der zweizahl:* es waren zwei weiber, éiner mutter töchter. *Ez.* 23, 2;

beide mir leibliche brüder von éiner mutter geboren,

schwächer als das schöne, den sinn mit bloszen dualen erreichende

αὐτοκασιγνήτω, τώ μοι μία γείνατο μήτηρ. *Il.* 3, 238.

éiner von uns beiden (ugkara ains)
musz die zelle meiden. GÖTHE 12, 66.

eins auf den becher, zwei fürs maul. Garg. 99a; und es schol ie einer nach dem andern aus gan fastn. 787,32;
nie einer oder der ander. Dit. 42,4.
vgl. sp. 119 ein und ander.
einen den (f. oder den) andern. Plater 53.
wüste doch ein und anders vielleicht in kürze hier zu sagen. Göthe 40,178.

b) *von* ein *hängen die genitive anderer zahlen ab:* éiner der sieben, éin der zwölfe, *goth.* ains þizê tvalibê; *ahd.* éin thero sibono. O. I. 4, 59; der zwelfer éiner. MEGENBERG 457, 19; éins der dreie. *nicht anders wenn praepositionen den gen. vertreten:* éiner von, unter den zwölfen. *man vgl. C,* 1 *den zutritt anderer, namentlich pronominaler genitive.* 118.119.

seiner brote eins aus dem busen zoga. Bocc. 1,32b; hielt der vor eins in der hand. Garg. 217b; in seiner heimlicher zimmer eines. Argenis 2,298; sinre groasten pîne einiu. Germ. 3,230b;

c) *substantiva, die von adjectiven, zumal comparativen abhängen, haben die grundzahl bei sich:* éines tages alt, éines daumen breit; ir solt aber ein solch lamb nemen, da kein feil an ist, ein menlin und éins jars alt. 2 *Mos.* 12, 5; um éinen tag früher, éines schrittes näher, éiner hand, um éine hand breiter; der tag wird heute um éinen, morgen um drei mückenathem kürzer. *mhd.* éines loches nâher. *Parz.* 161, 15; dicker éines dûmen. WALTH. 17, 6. *fällt aber das gewicht auf die substantivvorstellung, so mag auch* ein *zum artikel herabsinken.*

éinen tag und alle tage betrunken sein

6) *auch wörter der menge und vielheit stärken den begrif der einzahl:* viele sind gefangen worden, éiner entrann; éiner blieb aus, alle übrigen kamen um; éinem soll es offenbar werden, die menge faszt es nicht; éiner ists der allerhöhest. *Sir.* 1, 8; wir sind alle éins manns söne. 1 *Mos.* 42, 11; ich sach alle werlt in áinem rock. MEGENBERG 4, 9; éiner von allen; éin für allemal;

éinen zu bereichern unter allen
muste diese götterwelt vergehn. SCHILLER 22a;

aber ist éine im ganzen land,
die meiner trauten Gretel gleicht,
die meiner schwester das wasser reicht? GÖTHE 12, 191;

du fiengst mit éinem heimlich an,
bald kommen ihrer mehre dran. 12, 197;

die welt ist jetzo voller narren
und darum bin ich éiner mit. GÜNTHER 921,

einer von den weltnarren; es wäre ja auf éinen nicht angekommen, den wir mehr todt geschlagen hätten. LESSING 1, 304, *nicht auf éinen mehr.*

nicht eins ist zu hause = keins, niemand (sp. 255)
eins = ein ding (sp. 257)

7) *noch mehr thun es verneinende und ausschlieszende partikeln:* nicht éiner kann es sagen; ich konnte nicht éinen bissen essen; und hett nicht éinen menschen mögen finden, der in heim hett mögen laden. KEISERSB. *s. d. m.* 33a; nicht éiner, nicht éin mann wurde gerettet; ich traue unter ihnen nicht éinem; er hatte nicht éinen, nur éinen feind; nicht mehr als éine behauptung; ich kann nicht mehr als an éinem orte zugleich sein. LESSING 1, 309; Esau sprach zu seinem vater, hastu denn nur éinen segen? 1 *Mos.* 27, 38; aufs höchste können sie nur von éiner *(der töchter)* vater sein. LESSING 2, 438; nur éiner nicht; weder du noch éiner war zugegen; doch éiner wäre zu nennen; auszer éinem, bis auf éinen.

mhd. wan éiner bin ich unbereit
dienstlicher triuwe. *Parz.* 114, 8;

unde daȥ gebôt si mir
daȥ ich iuch gruozte von ir,
und iwer gesellen über al,
wan éinen, der ist ûȥ der zal. *Iw.* 3116;

in éiner haut stecken.

friundin unde frowen in éiner wæte. Walth. 63,20;
wîp unde frowen in éiner wæte. Lichtenst. 566,17.

man hôrte niht wan éin geschrei. 7110.

nhd. ja freundlich musz er thun mit allen schäferinnen,
doch éine musz sein herz vor andern lieb gewinnen.
GELLERT 3, 319;

ich wollte dasz dir auch nicht éine günstig bliebe! 3, 406;

gib mir nur noch éinen kus! GÜNTHER 273;

süsze freundin, noch éinen, nur éinen kus noch gewähre
diesen lippen. GÖTHE 1, 322;

unsichtbar wird éiner nur im himmel
und ein heiland wird am kreuz verehrt. 1, 244;

und in ihrem schmerz verlassen
war nur éine traurge brust. SCHILLER 79a;

da gibts nur éin vergehn und verbrechen. 322a;

von diesen drei
religionen kann doch éine nur
die wahre sein. LESSING 2, 274;

ich habe deinen vater Nathan, und
noch éinen, éinen noch hierher bestellt. 2, 353;

hier hat noch éiner mit zu sprechen. 2, 356.

die partikel mag aber auch wegbleiben und in gedanken ergänzt werden, statt 'nur éin wort' *heiszt es blosz* 'éin wort':

ach schäferin, éin wort! GELLERT 3, 306;
Nathan, auf éin wort, éin wort! LESSING 2, 360;

ich musz eure freude durch éin wort unterbrechen. GÖTHE 18, 6; *doch der spruch* 'éin wort, éin mann!' *ist anders zu fassen und vielleicht besser:* ein wórt, ein mánn;

ein wort? ein mann. LESSING 2, 308. 309.

schon mhd. bestehn solche zweifel des verständnisses, wenn es heiszt:

daȥ si mir éinen trahen dâ van
mit êren niemer mugen versagen. *Trist.* 123, 38;

daȥ si Troje unz an den grunt
mit ir fiure brande,
noch in des riches lande
lieȥ éine stütze niht bestân. *tr. kr.* 363,

dürfte man auch den hauptton auf trahen *und* stütze *legen mit vorausgehendem unbestimmtem artikel.*

8) ein *drückt das eins gewordne, vereinte, verflieszende aus:* éin leib und éin geist, éin glaube, éine taufe, éin gott und vater aller. *Eph.* 4, 4—6; darumb wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen und an seinem weibe hangen und sie werden éin fleisch sein. 1 *Mos.* 27, 38; mann und weib ist éin leib. GELLERT 3, 261; wir sind éin leib und éine seele beständig gewesen. LESSING 2, 388; der ganze wald war éin räuber. SCHM. 1, 64; alles war éin herz und éine liebe; wir waren éin ohr, *lauschten alle aufmerksam;* er war éine wunde, *vulnere totus erat;* es ist alles éin feuer, *continens est flamma;* in einer viertelstunde waren alle häuser éine flamme; alles war éin wasser, *omnia pontus erat.* éin blitz ist das gefilde. Schiller 23

ir beide sich zu e[illegible] machet. 1,289b;

9) *hieran reiht sich das zu den praepositionen* in, aus, zu, bei *und* mit *tretende* ein: da antwortet alles volk mit éiner stim, *una voce.* 2 *Mos.* 24, 3; alle sprachen aus éinem munde; mit éinem worte. GELLERT 3, 222. 4, 198; er kommt in éinem sprung, in éinem lauf, in éinem athem (1, 592), *vgl.* bei éinem haar

auch nur um éines athems schwere. SCHILLER 287b;

in éinem sprung [illegible]
auf éin haar
auf éiner
die hölung zu leeren. Göthe 12,

stärker mit bloszem gen.: éins laufens lauf! éins brennens brinn! er ist mit éinem auge, éinem blauen auge davon gekommen. in éinem, an éinem fort, an éinem stücke fort, *uno tenore, continuo:* Dionysius hatte seinem hofe ein fest gegeben, welches drei monate in éinem fort dauerte. WIELAND 2, 265; er spielt, stänkert, pocht und kriecht, das geht in éinem fort. GÖTHE ...; es geht in éinem hin, *wird auf dieselbe weise angesehn;* es regnet in éinem zu. *

das gieng in éinem fort Göthe 11,
er sah é[illegible] sehens n[illegible] unser [illegible] stern.

10) *aus dem neutr.* éin *und den praep.* in, über *entspringen die adverbia* in éin, *in unum, mhd.* en ein, über éin, *eodem modo:*

ahd. iȥ ist gifuagit al in éin sëlp sô helphantes bein. O. I. 1, 16;

mhd. ir hende enphielen ûf ir knie,
in éin verklummen wâren sie. *Diut.* 1, 413;

mehr belege im mhd. wb. 1, 417a; *nhd.* das sie alle in gemein und in éin den einigen leib Christi nemen. LUTHER 3, 73a;

nur die mode wil es haben, das die leute gar in éin
sich solln kleiden und geberden, oder gar nicht menschen sein.
LOGAU 3, 81, 36;

ein guter freund, ein reiner wein und dann ein klares glas,
die waren nechst in éin bei mir. 2, 37, 38;

sie kleiden sich über éin (*masz*), *eodem modo vestiti sunt;* sie denken, stimmen über éin, *idem sentiunt. man schreibt aber heute* überein *und läszt den ton nieder auf* ein. *vgl. bei dem wort* einander *die ausdrücke* mit ein, wider ein, unter ein.

* in éinem, uno verbo, mit einem wort, kurz: in einem, der alt drauf hat usw. Butschky Patm. 85; 103; 286; 774; Kanzl. 205. 392 f.
Patm. 8.

das reh ist er (der wolf) mächtig auf éine mahlzeit zu verzehren. Döbel 1,34b.
éins sitzens nach einander. Rebhun 91.
éins fliegens. Schiltberger 110.
éiner schieszens. der a. m. in D. 150.
éines rennens. — 152.

in éinem springen. Keisersb. bilger 157a.
schlief in éinem thun fort. Harnisch 66. 93.

B) *adjectivische vorstellungen.*

1) *obgleich die zahl* ein *überall, wo sie nicht pronominal wird, adjectivische natur hat, gibt sich diese doch besonders zu erkennen, wenn der vortretende bestimmte artikel die schwache form nach sich zieht.*

mhd. der éine man. *Parz.* 425, 19.

im 15. 16 *jh. pflegen* KEISERSBERG *und andere mehr auch nach dem artikel dem nom. und acc. unflectiertes* ein *zu geben:* und der ein hett ein hanen abgenummen und gebraten. *s. d. m.* 19b; da warent zwo junkfrauwen. Macharius fragt sie was ir leben wer? da sprach die ein: wir zwo seind funfzehen jar beieinander gewesen und hat keine die ander nie betrübt mit einem wort. 42b. *seit* LUTHER *ist aber die flexion wieder in ihr recht gesetzt:* der éine ist nicht mehr vorhanden. 1 *Mos.* 42, 13; den éinen wider soltu nemen. 2 *Mos.* 29, 15; auf der éinen seiten der wonung. 36, 31; der éine mann rettete das vaterland; der éinen frau schönheit verdunkelte alle übrigen; der éine satz scheint unangreifbar; die éine stelle verstehe ich nicht; das éine ist noch zu sagen; von der éinen gewohnheit konnte sie sich nimmer los machen;

der éine winkel, der nach auszen zu
ist, wie du siehst, ein wenig offen. GÖTHE 12, 73;

das éine wort wollte er nicht zurücknehmen;

dies wort, dies wort, dies éine wort
war heil mir und verderben.
A. W. SCHLEGEL *im musenalm.* 58;

dieses éine ward mir wol vertrauet. GÖTHE 1, 219.

2) *leicht aber tritt der sinn von unus über in den von solus, μόνος, οἶος und wird dann auch des pl. fähig; οἶος, οἴη kann dem ἴος, ἴα für εἷς, μία nicht fern liegen, steht darum auch dem unus und* ains *näher.* ULFILAS *verdeutscht Marc.* 2, 26 *οὓς οὐκ ἔξεστιν φαγεῖν εἰ μὴ τοῖς ἱερεῦσιν* þanzei ni skuld ist matjan niba ainaim gudjam, *gleich als stände μόνοις ἱερεῦσι,* solis sacerdotibus. *hier ist der übergang aus εἰ μή, jenem mhd.* niwan, wan (*A,* 7) *in das adjectivische solus deutlich.* ustauh ins ana fairguni hauh sundrô ainans, *ἀναφέρει αὐτοὺς εἰς ὄρος ὑψηλὸν κατ' ἰδίαν μόνους.* *Marc.* 9, 2; ni þanaseiþs ainôhun gasêhvun alja Iêsu ainana, *οὐκέτι οὐδένα εἶδον ἀλλὰ τὸν Ἰησοῦν μόνον. gothisch also immer in starker form ohne artikel. ahd. waltet schwaches* eino (GRAFF 1, 309), *mhd.* eine *vor, obzwar auch starkes* ein *für dieselbe bedeutung von solus begegnet:*

wir zwei beliben eine. *Iw.* 331;
als ab ich in einen sach. 703;
iu habt eȥ eine. 853;
daȥ er dar eine wolde komen. 914.

die einen zwêne man Kl. 2105.
mit dem sie gerne eine war. En. 62,38.

nicht selten tritt verstärkendes al *hinzu:*

er reit al ein gein wunders nôt. *Parz.* 432, 30.

nhd. haben wir den gebrauch des einfachen worts in diesem sinn verloren und die zusammensetzung allein (1, 216), *der sogar alle flexion entzogen wird, dafür eingeführt:* ich bin allein, er blieb allein, ich fand ihn allein *für mhd.* ich bin eine, er beleip eine, ich vant in einen. *desgleichen in den partikeln* allein, nicht allein. engl. let one alone

3) *noch weniger hat sich heute die andere dem mhd.* eine *beiwohnende bedeutung solitarius, einsam und verlassen erhalten, sie lag ebenfalls in dem gr. οἶος, wer* allein *ist, der steht hilflos, baar, gleichsam nackt und blosz, was unsere composita* mutterallein *und* mutternackt (*gramm.* 2, 556. 572) *beleuchtet.* muotereine *ist das aus dem mutterleib gekommne kind, nackt wie es geboren wurde, allein bei der mutter lag.* muoter *scheint der gen., denn dieser casus fügte sich zu* eine *wie zu* expers: (gramm. 4,731)

weine du dort eine, wie ich hier eine weine. Rückert 287.

alles mînes trôstes des bin ich eine bestân. *Nib.* 2266, 4;

dô wart diu wilde feine
der vorhte blôȥ und eine. *tr. kr.* 802,

aller furcht baar und ledig;

nu lange stât diu heide val
si hât der snê gemachet bluomen eine. *MS.* 1, 78a. 99b; MSF. 106,25.

den palas vint ir eine:
weder grôȥ noch kleine
vint ir niht daȥ dâ lëbe. *Parz.* 561, 17,

welde holzes eine. tr. Kr. 27985.
der starke wandels eine 28148.
wart eine des libes. tr. Kr. 25886,
er vuor geselle eine. gute fr. 544.

ihr findet ihn öde, ohne ein lebendiges geschöpf. dies eine, *ohne etwas, erinnert unmittelbar an die praep.* âne, *goth.* inuh, *gr.* ἄνευ. *altn.* ân vera *carere liesze sich durch mhd.* eine wësen *wiedergeben.*

4) *abgeleitet von der zahl sind die adjectiva* einig, *mhd.* einec, *ahd.* einago, *goth.* ainaha; einsam *u. a. m.*

ihr heil, o gott, ihr eines, letztes heil. Bürger 82b.

C) *übergänge ins pronomen.*

Aus der einzahl entfallen alle sprachen pronominalbegriffe, denn in der natur der sache beruht, dasz die lebendige vorstellung der einheit sich zu abstractionen des individuums schwäche, sei es im unveränderten worte selbst, sei es unter suffixen und praefixen; sehen wir doch die leibhaften wörter mann *und* homo *gleichfalls pronomina werden und aus diesem* man *durfte die ältere sprache unmittelbar in andere pronomina übertreten. wechselsweise, in manigfalter abstufung, entsprieszen der grundzahl unter einflüssen der negation und anderer, vorzüglich fragender pronomina die vorstellungen ullus, aliquis, quispiam, quisquam, quidam, idem; ihren gipfel aber erreicht endlich die abschwächung in dem zum unbestimmten artikel gediehnen* 'ein', *das sich dadurch im ganzen umfang der sprache vervielfältigt. vorbereitungen auf diesen artikel waren längst schon bereits die goth. pronominalbildungen* ainshun, niainshun (*gramm.* 3, 32), ainhvarjizuh (3, 38), *ahd.* einhuëdar, einhuëlîh, einerogihuelîh, *hauptsächlich aber die bald verneinenden, bald wieder positiven* dohein, nohhein, dihein, nehein, *mhd.* dehein, enhein, *woraus unser* kein, *der gegensatz von* ein *entsprang. partikeln, die anderemal* 'ein' *hervorheben* (*A,* 7) *erscheinen hier als ursache seiner schwächung; das nachdrückliche* ne homo, non homo, nimanna *sank zum abstracten* nemo *und* niemand *herab, wie* niemand *dem* jemand *wird auch* nullus = ne unulus *dem* ullus *vorangegangen sein. auf ähnliche weise ist gr.* εἷς *in* οὐδείς *und* εἷς ἕκαστος, ἁμός *in* οὐδαμός *enthalten, wie die besondere betrachtung aller solcher pronominalbildungen ins licht zu setzen hat; hier reichte es hin auf den standpunct zu führen, von welchem aus die abschwächung des einfachen zahlworts angesehen werden musz.*

1) *seine kraft beginnt sich zu mindern, sobald andere genitive als zahlen, namentlich sobald pronominale von ihm abhängen, auf welche dann das gewicht der vorstellung samt dem hauptton überziehen kann. alles was sich mit dem pronomen verbindet pflegt pronominale geltung anzunehmen. in solchen fällen bleibt auch goth.* ains, *lat.* unus, *gr.* εἷς *stehen und der ursprüngliche zahlbegrif mag sich bald heben bald senken. sinkt er, so nähert er sich dem von quidam, quisquam.*

a) *unsere sprache liebt den genitiv vorausgehen zu lassen, in den meisten folgenden stellen geht er gr. lat. und goth. nach. ganz geläufig sind* unser einer, euer einer, ihrer einer, *betont* únser eìner, eúer eìner, *jemand von uns, von euch:* siehe Adam ist worden als unser einer, *ὡς εἷς ἐξ ἡμῶν.* 1 *Mos.* 3, 22; ewer einer ist der teufel, *goth.* izvara ains, *ἐξ ὑμῶν εἷς.* *Joh.* 6, 7, *hier haftet auf der zahl stärkerer nachdruck* eúer éiner;

glaub unser einem, dieses ganze
ist nur für einen gott gemacht. GÖTHE 12, 89.

so sah er aus wie unser einer. Lichtenberg 3,39.
Lazarus er was iro ein. O. IV. 2,13.

ihrer zwei? einem? Lessing 1,523.
das ein hund, wie man sagt, nicht ein stück brods von ihren (so) einem genomen hette. Alberus wider Witzel. 94a;

mhd. ir einer:

wie dirre sluoc, wie jener stach,
ir einer wart erslagen. *Iw.* 1037,

für dies ir einer, *eorum aliquis können noch heute dichter* ihr einer *statt des in der prosa geltenden* ihrer einer *setzen, belege folgen unter* ihr; *nicht anders* der einer *für* deren einer, *eorum, quorum aliquis:* welcher mensch ist unter euch, der hundert schafe hat, so er der éines verleuret, fraliusands ainamma þizê. *Luc.* 15, 4 *mit unverkennbarem begrif der einheit;* der (*eorum*) zeige mir doch einen. *Iw.* 1941; vellt dein muot auf der ainȥ. MEGENBERG 463, 28; *ahd.* dero sî einiu ist. *N. Cap.* 9. *von dem neutr.* eins *bei solchen pronominalgenitiven näher unter* eins. *schwächer sind die genitive der possessiva neben substantiven:* seiner jünger einer, ains þizê sipônjê is. *Marc.* 13, 1. *Luc.* 1, 1. *Joh.* 12, 4; da liesz gott der herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen und er entschlief und nam seiner rieben eine, *μίαν τῶν πλευρῶν αὐτοῦ.* 1 *Mos.* 2, 21;

doch man sagt
zugleich, dasz Saladin den tempelherrn
begnadigt, weil er seiner brüder einem,
den er besonders lieb gehabt, so ähnlich sehe.
LESSING 2, 201,

wo der relativsatz das einem *schwerer macht. sehr oft auch nach bloszem substantiv: ahd.* thërô gomonô ein. O. I. 3, 17; gomonô ein. II. 7, 5; *mhd.* der frouwen einiu. *Wigal.* 5515; *nhd.* und siehe da kam der obersten einer von der schule, ains þizê synagôgafadê. *Marc.* 5, 22; der jünglinge einer. 1 *Sam.* 25, 14; und es begab sich auf der tage einen, varþ þan in ainamma þizê dagê. *Luc.* 8, 22; trat er in der schiffe eins, in ain þizê skipê, *εἰς ἓν τῶν πλοίων, vulg.* in unam

der vier jungen herren eine. s. zu ausüben.
hern Lanzilleten vom Lak, der trefflichisten tafelrunder einer. Wilwolt v. Sch. 147;
dieser gesellen einer.
füret mir der gens eine mit uns heim. Steinhöwel dec. 244, 11;
endlich der knecht einer erwacht. froschm. 95^a.
er ist der armen teufel einer. Garg. 233^b;
seiner warterin eine. Garg. 112^a;
als er auf seinen äcker einem stund. Perus 2;
eine der schönsten frauen (sp. 135) Dol
vgl. sp. 136, 18.
einer von adel, von hofe; einer von der wache; vom bauernstand. eine von adel. irrg. d. l. 565.
einer vom adel. H. Sachs V, 2, 32^c;
eine aus uns. Schade pasq. 3, 37. 38. fr. Simpl. 4, 317. 318. 376.
einer aus der stadt, aus dem dorfe
ich bin auch eine aus den alten. H. Sachs 1, 170^c
vgl. eins und das andere sp. 256. 257.
engl. one by one

navem. 5, 3. *man darf hier bald* éin *betonen, bald gelinderes* ein, *irgend ein annehmen.*

mhd. der venster einez offen was
gein dem boumgarten. *Parz.* 553, 6;
nhd. Andreas der apostel ein. RINGWALD *evang.* M 4^a;

es ist der ersten nonnen eine und ein ehrlich matron. LUTHERS *br.* 5, 290; der grösten narren einer; die alte wolte davon schleichen, aber Theagenes erwüschet Arsace hand auch eine (*eine der hände der Arsace, die rechte oder linke*). *buch der liebe* 213, 3.

b) folgt der gen. nach, so verbleibt dem ein *mehr kraft: ahd.* éiner mînero jungerôn. *N. ps.* 3, 1.

mhd. dô sprach éin der recken. *Nib.* 1732, 1;

nhd. es ist besser, das éins deiner gelied verderbe, ains liþivê þeinaizê. *Matth.* 5, 29; éinen ewer brüder lasset bei mir. 1 *Mos.* 42, 33. *schwächer ist:* mache mich als einen deiner tagelöner, svê ainana asnjê þeinaizê. *Luc.* 15, 19.

c) den gen. vertreten praepositionen mit gleicher wirkung auf das zahlwort: wer nu eines von diesen kleinesten geboten auflöset, *goth.* aina anabusnê þizô minnistônô. *Matth.* 5, 19; eine von den reben. GELLERT 3, 417; einer von meinen freunden. 4, 148; eine von den schwärmerinnen. LESSING 2, 349; einer aus unsrer mitte; ich führe dich zu meinen töchtern, wähle dir eine unter ihnen.

2) *im gegensatz von* ein *und* ander, *unus alterum, alteri, unus alterve walten ursprünglich zahlbegriffe, unsere sprache pflegt* ander, *zuweilen auch* ein *mit dem bestimmten artikel in schwacher form zu setzen: ahd.* ûzer éinemo in daz ander. *N. Cap.* 25.

mhd. der dinge verkêret sich vil,
daz éin dem ándern schaden wil. *Iw.* 6664;
Schiânatulander
ist daz éine, daz ánder ich. *Parz.* 440, 19;

nhd. áinen ze der rehten seiten und den andern ze der tenken. MEGENB. 80, 10; zwai wazzer, der áinz haiz ist und daz ander kalt. 103, 20; man brucht gemeinlich éins für das ander. KEISERSBERG *s. d. m.* 36^a; nieman kan zweien herren dienen, entweder er wird éinen hassen und den ándern lieben, jabai fijaiþ ainana jah anþarana frijôþ. *Matth.* 6, 24; und sol drei boden haben, éinen unten, den ándern in der mitte, den dritten in der höhe. 1 *Mos.* 6, 16; funfzig schleuflin an iglichem teppich, das éiner den ándern zusamen fasse. 2 *Mos.* 26, 5; damit man die teppich zusamen hefte, éinen an den ándern. 26, 6; wenn er dazu schweigt von éinem tage zum ándern. 4 *Mos.* 30, 15; éine hiesz Arpa, die ánder Ruth. *Ruth* 1, 4;

dat éne swerd held dat ander in der scheden. Detmar 2, 409; damit éin schwert das ander in der scheide hielte. Chemnitz IV. 4, 11^b.

bring éinr dem ándern ein starken trunk,
weins solt ir haben heint genunk. H. SACHS I, 473^b;
und die wellen flechten besser
éinen in den ándern stosz. FLEMING 363;
ich habe dieses bánd um Phyllis hals gesehen.
in wahrheit, Galathee, dies ist ein schlimmer streich,
allein du irrst dich wol, éins sieht dem ándern gleich.
GELLERT 3, 383;

so muste, wie gesagt, éin wort das andre geben. Gellert 3, 388;
eine rede gibt die andere.

dieses ist die éine mühe, dieses ist die andere mühe. 3, 209; éinen um den ándern. 4, 141; der éine hat seine frau versäumet, der ándere hat sie brache liegen lassen. LESSING 2, 433;

du must ihm éins fürs ándre rechnen. 2, 355;
ja die blonde gleichet oft der braunen,
éine reizet eben wie die andern. GÖTHE 1, 218;

éin jahr ins andre.

éiner kommt nach dem ándern; ich sehe éinen tag verstreichen wie den ándern. *man vergleiche den artikel* einander, *unus alium.*

ein hen und daz ander. Musp. 4. 5. Graff 1, 310

Treten aber die conjunctionen 'und', 'oder' *unmittelbar zwischen beide zahlwörter, so mindert sich leicht ihre bedeutung und wird pronominaler, dem lat.* aliquis = alius quis *vergleichbar:*

assez li conte d'un et d'el. Méon 3, 40.

mhd. einz undz ander muoz ich klagen. *Parz.* 91, 9;

einer und der ander. Albr. Tit. 1014.

nhd. ein und der andre, einer oder der andere mag es wissen, *d. i. irgend einer, irgend jemand, irgend wer;* für eins und fürs andre besorge ich nichts, *für keins von beiden;* so fürchte ich doch, dasz sie eins und das andere (*d. i. allerhand*) von meiner frau geschenkt bekömmt. GELLERT 3, 212; würde es ihnen vielleicht lieber gewesen sein, wenn meine frau sie beide hätte würfeln lassen, damit die meisten oder die wenigsten augen sie dem einen oder dem andern zur frau gegeben hätten. LESSING 2, 369; die frage scheint verfänglich, doch möchte sich ein und andres darauf erwiedern lassen. GÖTHE

gen. eines so vil als des andern. unw. doct. 275.
(von einem) (von dem a.)
auch des einen

ein und andere waaren auffischen. Felsenb. 4, 249.
eine u. andere umstände 4, 270.
machte es einen weg wie den andern. ehe einer manns 85

erlaubt mir ein und andre frage. 12, 39.

10, 246; bald schlang sie sich zwischen den zacken groszer krystalle hindurch und brachte ein und den andern edelstein mit sich ans licht hervor. 15, 217, *in welchem letzten beispiel auch die kürzung des* einen *in* ein *die geschwächte zahl anzeigt;*

von meinem hof erkannt ich ein und andern. 41, 62;
wüste doch ein und andrer vielleicht im kreis hier zu sagen.
40, 178;

ein und andern possen. Felsenb. 1,

ich wette du hast nicht die absicht eins oder das andre zu vollenden. 18, 4. *einigemal steht hier auch die starke form von* ander.

3) *griechisch geht das fragende pronomen* τίς, τί *über in unbestimmtes* τὶς, τὶ, *ganz wie wir* wer, was, *irgend wer, irgend was, etwas verwenden. dies unbestimmte* wer *bleibt jedoch pronomen und kann nie adjectivisch einem subst. beigesellt werden, während das unbestimmte* ein *sowol pronominal als adjectivisch gilt; anders ausgedrückt,* wer *erscheint nur neben dem verbum,* ein *aber neben verbum und substantivum, es ist pronomen und adjectivum.* ἄνθρωπός τις, γυνή τις *läszt sich verdeutschen* ein mann, eine frau, irgend ein mann, irgend eine frau, *aber durch* wer *nur mit ausgelasznem subst.* wer, irgend wer = *einer, irgend einer, jemand. gothisch diente* sums *pronominal und adjectivisch,* mannê sums *oder* manna sums *übertrug* ἄνθρωπός τις, qinônô suma *oder* qinô suma γυνή τις, *dem* sums *konnte noch* ains *vorangehen:* jah ains sums juggalauþs laistida afar imma, καὶ εἷς τις νεανίσκος ἠκολούθει αὐτῷ, *vulg.* adolescens autem quidam sequebatur eum. *Marc.* 14, 51, *wo* ains *die rolle von* εἷς, sums *die von* τὶς *spielt.* LUTHER *hat:* und es war ein jüngling, der folgte im nach. *eine zeit lang galt noch ahd.* sum *und* sumalîh, *mhd.* sum *und* sümelîch (HAUPT 1, 579), *bis es endlich erlosch und das unbestimmte* ein *volles übergewicht erlangte. engl. besteht noch* some *fort.*

Wir werden hernach sehen, dasz der das nomen geleitende unbestimmte artikel schon früher verbreitet war; seltner zeigt sich ahd. und auch noch mhd. das unbestimmte pronomen, von dem hier zu handeln ist. ahd. bidiu chad einer, *ideo dixit aliquis. N. ps.* 43, 25. *wenn es mhd. heiszt:*

im endet ie ze vuoz ein tac
daz einer in zwein gerîten mac. *Iw.* 2134,

so hat dies einer *neben* zwein *noch den nachdruck der zahl, obschon es auch irgend einer verstanden werden mag. fast alle mhd. auftauchenden beispiele stellen das pronomen dicht vor relativsätze:*

ich bin einer, der nie halben tac
mit ganzen fröiden hât vertriben. WALTH. 42, 7;
genuoge, dens ir triwe jach,
kurn einen, der zem künege sprach. *Parz.* 412, 12;
ich diende eim, der heizet got. 447, 25;
einez, heizet sorge, volget im unz in sîn grap. NEIDH. 68, 35;
er und einer, nennet man den jungen Willeher. 74, 2;
einez, heizet Karles tal. *kaiserchr.* 14967.

in allen solchen fällen, könnte man sich denken, ist ein aus dem zusammenhang der rede leicht zu entnehmendes substantivum weggeblieben und eben darum dem zahlwort stellvertretende d. i. pronominale bedeutung zu theil geworden, im nom. aber ungekürzte flexion verblieben. einer *will sagen so viel als ein mann,* einen *ist einen mann,* einez *ist ein ding oder ein ort.* einen senden *kann auch ausdrücken einen boten senden oder was sich den umständen nach zu ergänzen eignet. der mhd. sprache war nur die ellipse noch nicht so geläufig und sie setzte lieber das nomen zu dem unbestimmten artikel statt diesen selbständiges pronomen werden zu lassen. noch bei meister* ECKHART *heiszt es:* ein man der hâte ein igele. 171, 17; daz ein man was. 623, 14; einen menschen zeigete. 623, 15; nu möhte ein mensche sprechen. 685, 28. 686, 7; *wo auch hätte können gesagt sein* einer *oder* einen. waz mannes bistu? 624, 15 *entspricht unserm heutigen* was für einer, was für ein mann bist du? *mhd. stand auch der bestimmte artikel:*

wan swer den man erkennen sol,
dâ hœret langer wîle zuo. *Iw.* 4192,

um einen recht kennen zu lernen, bedarf es langer zeit. dagegen bei MEGENBERG 352, 32 war ain man well oder müg = *wohin einer wolle oder möge, wohin man wolle oder möge.*

Zahlreiche belege lassen keinen zweifel über die hochdeutsche verwendung dieses pronomens einer eine eines = *aliquis aliqua*

eines tags, quodam die, (sp. 130)
eines abends, einer nacht
einis nachtis, einis âbindis. Anno 711. 795
ein gott nu kann dir helfen, deus aliquis)
(gott kann dir helfen = der christliche)

aliquid seit dem 14. 15. 16 *jh. und* ADELUNG (*lehrgeb.* 1, 692) *schwebt im irrthum, wenn er es für gemein oder niederdeutsch erklärt.*

wenne si ainem in sein siechen augen sehent. MEGENBERG 9, 29; wie im ainz in den ôrn pauk. 11, 17; der donr ist mangerlai, wann oft gillt er sam der ainem ain plâtern voller luftes auf dem haupt zerslüeg. 92, 31; si gelaubent auch wênik, wie ainr auzwendik der stat auf dem veld verr hin dan möht ains turns höhen gemezzen. 106, 17; daz ander pidem ist, daz diu erd schotelt snell, sam da ainr den andern mit den henden schütelt. 108, 14; wan si wegt ir zungen sô snell daz ainz dunket, si hab drei zungen und hat doch neur ain. 262, 7; gleicher weis tuont etleich läut, die sô snell sint mit irr urtail, daz si zehant ainz verurtailent. 274, 6; ez spricht auch Isidorus von derlai snuor ainer, daz si nie verlaidigt moht werden von dem feur. 278, 15.

einer kam der ein gefangen. Kellers erz. 308, 18.

man sagt von einem, der hiez Gauterus. *gesta Roman. ed.* KELLER *cap.* 58; einer kam von den sinnen. *schimpf u. ernst* 1550, 31 (1555, 189); einer kam zu einem philosopho. 117 (zu einem ph. kam einer. 151); einer hett gelobet zu s. Jacob zu gehen. 186 (gelobt u. verheiszen het einer. 254); einer ward krank, der het zu viel getrunken. 205 (krank war einer, der hett z. g. 274); einer der hielte haus mit einer metzen. 353; einer der het wider seinen herrn gethan. 367. *die von* PFEIFFER *ausgezognen erzählungen im selentrost liefern keine solche eingänge mit* 'einer'.

ee das einer ein hand umbkert. KEISERSBERG *weltl. lewe* 55^b; einer kan etwan vers in dem traum machen. *omeis* 36^d; so einer ein auszug (*eine ausflucht*) sůcht, wan man in straft, so er unrecht hat gethon. *sünden des munds* 2^b; so sich einer selbs lobt. 2^b; als man ir vil hie findet, da einer kum dreier pfening wert gůts hat, der iszt me schleck dann mancher, der jars hundert gulden gelts hat zů verzeren. 4^a; das erst stück wider ordenung der vernunft ist, da einer fürkümpt die zit der noturft. 4^a; hat einer ein heimliche krankheit, daz sol er entdecken, und so eins krank ist, so mag man im zů essen geben, aber so einer stark ist, umb XXIII jar ist, und kein arbeit thůt, wan du das sichst, so ist es certitudo sufficiens, es sei dan das er ein heimlichen bresten an seinem leib hab und dir es sag, ein gesind sol es sagen. 6^b; wenn einer foll bretzeln würt, foller kůchen, foller hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haubt. 8^b; und betracht den schaden, die einem aus dem frasz ze handen got. 12^a; einer bat einist Johannes ein einsiedel (*Johannem eremitam*), er solt got bitten für in, das im das feber abgieng. 17^b; das ist ein gewis zeichen ewiger verdamnis, so es einem in sünden wol gat. 18^a; es ist bös sein wider ein künig, dann er hat lange arm, reichet weit. anders ist es, da einer wider ein schlechten menschen ist. 18^a; deshalben (*im zerlegen des bratens*) seind die Walhen fast subteile lüt und seind uber uns in dem, etwann waren wir uber sie und hetten uns geschampt, das wir eim ein lügin zůgesagt solten haben, aber ietzundan streichen wir den kutzen und seind éins leders. 19^b; wenn du hörst das einer gott lestert. 19^b; man hört gar bald wenn einer ein Schwab oder ein Beier ist. 19^b; einer sasz einist in eim wirtshaus spilen und verlor was er hatte. 20^a; aber da einer wol kan reden und ein schalk ist und unfrum. 20^a; der da eim ein güldin nimpt wider seinen willen ist ein dieb. 22^a; und eim nummen ein schwürlin entwust (*wenn jemand nur ein kleiner schwur entwischt*). 23^a; so du weist, das einer geselschaft hat mit eim, der ein schalk ist. 26^b; hinderred . . . zů dem ersten geschicht es usz gůter meinung einem zů lieb, es zů underweisen. 26^a; so einer dich lobet und understot dir schaden zů ze fügen, oder wenn du ein wilt verfüren, als so du die frawen lobest, darumb das du sie verfellest. 32^a; solich liebleller (*schmeichler, die einem zu liebe reden*) findet man zů hof, dann die herren mögen einen nit hassen der sie lobet. 32^a. *an solchen stellen und zahllosen andern ersieht man recht, wie natürlich und ungezwungen die keisersbergische rede flieszt, das* 'einer' *ist ihm ganz geläufig, aber er läszt bald* 'er', *bald das unbestimmte* 'es' *darauf folgen, oder gebraucht gleich* 'eins', *wovon unter diesem wort die beispiele zu lesen sind. neben* einer *verwendet er auch noch das volle* 'ein man' *oder* 'ein mensche', *oder das blosze* 'man', *dem dann wieder* 'einer' *nachtritt:* so man einen menschen lobet, der on das geneiget ist zů hoffart, da gibt einer im ursach, das üppigkeit der hoffart in im ufgat. 32^a; *hier hätte umgekehrt stehen können:* so einer einen lobet . . .

was hört einer? (was hört man da?) Garg. 137^a.
hei hei was hört einer? Bienenk. 45^a.

einen draufsetzen (schnaps, trunk) einen nehmen (einen bittern) ad sp. 166.
einen (schlag) ziehen
einen fahren lassen. hernach 13^b. auch blosz lassen.
eine stechen (ohrfeige), fangen. du sollst eine kriegen.
eins thun. s. unter eins. sp. 257

da gibt man im ursach; *doch zuerst wird lieber bestimmt, hernach unbestimmt geredet.* * ieman, *unser* jemand, *scheint* KEISERSBERG *nicht zu setzen oder müste es selten thun.*

Hier sind auch stellen aus LUTHERS *bibel und aus späteren schriftstellern:* denn wird einer seinen bruder aus seines vaters haus ergreifen. *Es.* 3, 6; zu der zeit wird die herlichkeit Jacob dünne sein . . . denn sie wird sein, als wenn einer getreide einsamlete in der ernde. 17, 5; und ob einer entflöhe für dem geschrei des schreckens. 24, 18; es schmidet einer das eisen in der zangen. 44, 12; so du einen nacket sihest, so kleide in. 58, 7; als wenn man einen aus einem tiefen schlafe weckt. *Sir.* 22, 7; so einer stirbt und hat nicht kinder. *Matth.* 22, 24; da er noch redet, kam einer vom gesinde. *Luc.* 8, 49, *wo gr.* ἔρχεταί τις, *in der vulg. nichts als* venit; es sol auch einer nicht zween röcke haben. *Luc.* 9, 3, *wo gr. und lat. gar kein pronomen gesetzt ist.*

und sihe, einer gleich einem menschen, rürt meine lippen an. Dan. 10, 16; da rüret mich abermal an einer, gleich wie ein mensch gestalt. 10, 18.

macht auch einem die zeit oft kurz.
darauf wird auch oft einem heisz. H. SACHS I, 473^b;
bring einer eins dem andern rumb! UHLAND 589;

was soll eim ein todter mann? FISCHART *groszm.* 61; so machts man auf die wehr und in die becher, die einen umbbringen. *Garg.* 88^a; speit ein ban, es möcht einer han ein schiffelein gefürt. 89^a; es schluckt sich besser als camelshaar und katzenhaar, das musz von eim schwieren und gieren. 89^a; ja so saur und theur ist jetzt der wein, dasz man in eim musz spielen und singen ein. 90^a; es durst einen wann ers ansicht. 91^a; der macht kein kolocompasz, wie dünn knite und knoll, der eim im bauch roll. 91^a;

dem will ich einen bringen,
der an der seiten sitzt,
wie kan ichs als erschlingen,
ich hab fürwar ein ritz. 93^b;

was soll ein mann, der nicht mit eim raufen und saufen kan? ich haw eben so mär mit eim (*s. oben sp.* 13), als ich mit im sauf. 94^b *und häufig.* wolt mirs (das maul) einer vergolden. 250^a.

beispiele aus dem 17. 18 *jh.:* einer fragte einen. *zeitvertreiber s.* 511; der junge muste im einen säbel nachtragen, der so schrecklich aussah, dasz einem von dem ersten anblicke hätte mögen der kopf vor die füsze fallen. WEISE *erzn.* 194; so bald sich eines im hause klaget, so verbiete ich ihm das essen. GELLERT 3, 225;

an einem, den man liebt, wird auch ein fehler schön.
3, 318;

man kann sich an einem, der nicht zuhört nicht besser rächen, als wenn man ohne aufhören plaudert. 4, 140; die ursache ist ja so menschlich als eine sein kann. 4, 168; es gibt eine gewisse art einem zu sagen, dasz man ihn liebt, welche bezaubernd ist. 4, 194; macht man das, was einem so einfällt? LESSING 1, 527; so was erinnert einen manchmal, woran man nicht gerne erinnert sein will. 1, 552; ein so unsinniges testament, als nimmermehr einer, der im tollhause an der kette stirbt, hätte machen können. 2, 482;

ein trefflich epigramm, so fein, so scharf als je von Kästnern einer kam. Lessing 1, 2;

bei zeiten sich nach einem umgesehn,
der mit uns um die wette leben will,
kennst du noch keinen? 2, 353;

sie machen einem ja ganz bange, rief die sklavin. WIELAND 3, 222; das einzige, was einen dabei in verwunderung setzt, ist. 8, 166; sie machen einem ja recht bange. 11, 215; darnach sich einer aufführt, darnach wird einem. GÖTHE 11, 18;

nun so seid nicht so geheimnisvoll, erklärt einem das. 14, 60;
da fuhr wol einer manchmal nach dem schwert 9, 31;

dieser glieder frohe pracht
harret einer in der stille. . . .;
drinnen gefangen ist einer!
bleibet hauszen, folg ihm keiner! 12, 67;
'wie nennst du dich?' die frage scheint mir klein
für einen der das wort so sehr verachtet. 12, 70;
gleich hör ich einen auf dem gange.
'mir ists nicht möglich ihn zu sehn.'
der arme knabe wartet lange,
der darf nicht ungetröstet gehn. 12, 92;
da liegt schon einer todt! 12, 196;
redst du von einem, der da lebet? SCHILLER 67^b;
wie einen der rauhe kriegesbesen
fegt und schüttelt von ort zu ort. 321^a;
da fragt niemand was einer glaubt. 322^b;
zum exempel, da hack mir einer
von den fünf fingern, die ich hab,
hier an der rechten den kleinen ab. 327^a.

Nach allen diesen beispielen wird sich nun der heutige gebrauch des pronomens und sein unterschied von andern ausdrücken ergeben. einer *verhält sich zu* irgend einer *wie* ein

so ein mensch als ich. Günth. 379.
so ein schnitt. 417.
durch so ein gleis. 386.
wollen wir ihr so einen verdan lassen? Schoch stud. F6b.

so einem manne so einen streich zu spielen. Lessing 1,551. so eine bürde. 1,557.
so eine Komödie mir nicht zieht vor. 1,601.
so ein feuchts. Garg. 198a.
so ein nasser. — 206a.
von so einem menschen. Lessing 1,336.
ja so eine wie gestern vielleicht. 1,243.

auch goth. mannahun ohne pl.

weder einer, irgend einer, noch jemand leiden den pl., so wenig als wer, es heiszt nicht jemänner, wol aber die männer, die leute und welche. Kein aber wird des pl. fähig: das sind keine perlen, keine gültigen ursachen, ich habe von keinen bäumen gehört, ich weisz von keinen leuten.

mhd. aber eine = einige. altd. bl. 1,334

mann *zu* jemand, *d. h. die beifügung von* irgend *usquam und* je *unquam verleiht noch eine allgemeinere, die unbestimmtheit steigernde ausdehnung auf raum und zeit. statt* das thut einem wol, das macht einem heisz, das wird einem sauer *läszt sich auch sagen* das thut einem manne wol, macht einem manne heisz, *nicht aber* jemand *oder* irgend einem, irgend wem. *märchen und erzählung beginnen:* es war ein mann, könig, fischer, es war einer; *da würde unschicklich sein mit* jemand *anzuheben.* jemand *ist hingegen an seiner stelle, wo das ungewisse hervor gehoben werden soll, namentlich nach conjunctionen:* ich glaube nicht, dasz jemand gekommen ist; es fragt sich, ob jemand davon weisz; *doch kann überall für* jemand *auch das blosze* einer *stehen. die partikel* je *pflegte sich in den positiven ausdruck, wie in den negativen einzudrängen, unserm* niemand, *mhd.* niemen, *ahd.* nioman *stand das einfachere goth.* ni manna, ni mannahun *zur seite, ohne zuthat von* aiv. *doch hat bei* Luther *das* jemand *für* einer *schon groszen umfang gewonnen, in stellen wo* Keisersberg *nur das letztere kennt. die rede ist am bestimmtesten, wenn nichts als* man *gesetzt ist (vorhin sp.* 121), *sie wird unbestimmt durch* ein mann *und noch unbestimmter durch* jemand; *nicht selten steht die wahl zwischen diesen ausdrücken frei, z. b.* man ruft! einer ruft! jemand ruft!; ich höre rufen, einen rufen, jemand rufen. *oft kann auch nach dem nur im nom. stehenden* man *in* einen *oder in das persönliche pronomen übergetreten werden:* was man nicht weisz, macht einem nicht heisz; was ein mann (*oder* einer) nicht weisz, macht ihm nicht heisz. *s. auch* mensch *und* leute.

Unser wer *ist unbeholfner als das gr.* τὶς *und* ich habe wen gesehn, ich habe es wem gesagt *weit ungebräuchlicher als* einen, einem; *wir kommen ihm durch vorgesetztes* irgend *zu hilfe, und* irgend wen, irgend wem *erreicht den sinn von* jemand. *die ahd. sprache konnte ein* sô *voraus gehen lassen, die mhd.* swer, swes, swem, swen *von dem bloszen interrogativ unterscheiden und mit* swer *die bedeutung von* wenn einer *erreichen. das nähere ist unter dem worte* wer *zu erörtern.*

Nicht unerwähnt bleiben darf hier die nähe positiver und negativer ausdrücke, seitdem die einfache negation gewichen war und nur als praefix neben nomen oder pronomen fortdauerte. mhd. dehein *war bald irgend ein, bald kein, d. i.* enhein, nehein, *weil unbestimmte wie fragende rede die negation setzen oder auslassen. noch heute darf uns der gegensatz zwischen* ein *und* kein *mitunter schwinden und der spruch* 'eins ist keins', 'einer ist keiner' *sich so bestätigen.* ein red ist kein red. Keisersb. *omeisz* 20b. *die verse*

ist keiner hier, der spricht zu mir? Uhland 586;
ist keiner, der sich hinunter wagt? Schiller 63a;

könnten auch bestimmt beginnen ist einer? y a-t-il quelqu'un?

sagt menschen, ists kein glück,
sein schicksal nicht zu wissen? Gellert 1, 87,

ist es nicht ein glück? 3, 231 *schreibt er:* keine andere gefälligkeit habe ich ihm nicht erzeigt und der gute mann hat mich doch genöthigt diesen ring anzunehmen. eine andere gefälligkeit *würde dasselbe ausdrücken, oder umgekehrt* Göthes

trank nie einen tropfen mehr. 12, 143

auch heiszen dürfen nie keinen, *wie*

man sieht, dasz er an nichts keinen antheil nimmt. 12, 183.

Luther *sagt:* ja er war so schön als kein bawm im garten gottes. *Ez.* 31, 8, *das ist mehr* 'sonst keiner' *als sonst einer.*

bedenk, ich war dir so gewogen,
als keiner ist und werden kann. Günther 315;
er hat
ihr einen vater aufgebunden, wird
er keinen bruder für sie finden? Lessing 2, 356,

sichtbar führt hier die frage das kein *herbei, es könnte ebenwol gefragt werden* einen bruder? *aber der fragende, unsicher, ob ihm bejahende oder verneinende antwort zu theil werde, fragt gern mit* kein *wo er* ja *erwartet. bekannt ist die formel des ungeduldig seine frage steigernden rauchlustigen:* hat einer schwamm? hat keiner schwamm? hat einer keinen schwamm? hat keiner keinen schwamm? hat keiner keinen schwamm nicht? keiner *wird zu fragendem* nicht einer. *mehr noch unter* kein.

4) *vergleichendes* so *und* wie *gesellen sich zu* einer *im sinne von talis und qualis, der hauptton ruht dann jedesmal auf der conjunction, und* só einer, *talis ist unterschieden von* so éiner, *si quis.*

auch ohne so
es ist mir einer! (ein retter). Schlamp. Krankh. 18. leben 45.
herr, ihr seid mir einer! Callenbach nisi 80.

ohne ein
so leute = solche leute

---

so einen helden wünsche ich herbei.
So Keiner = Kein solcher.
so keinen menschen. Stilling 3,12.
vor so einem erleuchteten Kenner. Göthe 18,239.
Wie ihn so leute (solche leute) haben. Göthe auf Nicolai.
just so einer, der a. w. i. F. 133 so einen caper. Schlamp. vie 52.
du bist so einer. nd sonne solche. sonen bedragers, solchen betriegern. Sackmann 55.

so ein ende. 1 Cor. 10,13,
so eine nachtigall. Göthe 14,92

a) só einer war ich, *talis fui;* só einer will uns hier gesetze vorschreiben!; só einen suchen wir gerade; só einem gehorcht man gern; du must eine schöne nehmen, die reich ist und gut, só eine wird man nimmer satt. Göthe 11, 9; so

denn, gute frau, erinnert euch
an eur verruchtes leben,
só einer wird im himmelreich
kein plätzchen eingegeben. Bürger 49a.

So eines gab ich ihr, mein erst geschenk, I gave her such a one, 'twas my first gift. Othello 3,3.

Meistentheils folgt aber unmittelbar das nomen und ein *wird zum bloszen artikel,* so einen Kerlen. Weise com. pr. 106.

α) *vor dem substantiv:* só ein kerl, só ein narr; só ein erfolg wurde erzielt; só eine menge kann ich nicht aufzeigen. Keisersberg *setzt hier* 'also ein': wa also ein gerumpel ist, das leg den selen nit zu (*schreib den geistern nicht zu*). *omeisz* 43b. *später. aber gilt* 'so ein' *und in Norddeutschland* son kerl, sonne sache: só ein schelm. Weise sittenl. 79; só ein baum. Weller 7'

só einen zirkel. Stilling 3,153. so ein paar leute; westf. saun.

im glück ist dies mein gröszles glücke,
dasz só ein freund es mit genieszt. Günther 172;

so wiszt einmal, ich bin verliebt
und zwar in só ein kind,
das mir erst lust zu leben gibt,
so schwer die zeiten sind. 313;

mehr als só ein schnitt. 417;

endlich geriethen sie in só eine spielhitze, dasz der fremde passagier alle sein vorräthiges geld verspielte. *Leipz. avanturier* 2, 35; dieser mann predigte auf só eine art wie Petrus und Paulus in ihren episteln. 2, 137;

gebt ihr für ihre ganzen tage
só einen tag als der? Lessing 1, 90;

was kostet so ein insultlicht! Picander 602.

nun wahrlich só ein kerl kann weiber lüstern machen. 1, 115;
gewis, só eine jagd wär mir nicht lächerlich. 1, 124;
must ich der
gefahr, só einen vater zu verlieren
das arme mädchen opfern? 2, 340;

neben so einer gemahlin. 2,122; So eine angst. 2,255;

ich bin só ein thor nicht. 2, 457; só einen narren. 1, 373;

hälst du mich für só schwach, für só ein kind,
dasz solch ein fall mich gleich zerrütten könne?,
Göthe 9, 196;
da find ich só ein kästchen wieder. 12, 148;
ach lieber gott! was só ein mann
nicht alles alles denken kann! 12, 169;
wo só ein köpfchen keinen ausgang sieht,
stellt es sich gleich das ende vor. 12, 176;

só eines mädchens. 7,11. er hatte só ein liedchen. 57.116

glauben sie, dasz só eine creatur einen character hat? 19, 198.

Só einer meiner tiefer sü an Zelter 115.

β) *vor dem adj. hat die conjunction den sinn von tam und das* ein *kann ihr sowol vorangehen als auch folgen. mhd. findet sich hier wieder* alsô *für* sô *und nach dem* ein:

ein alsô schœne hôchzît. *Iw.* 35;
und mugt ein alsô biderben man
wol gwinnen, obes iu got gan. 1927;
ouch wundert mich ie mêre,
daȥ ein alsô vrumer man
sô starke missetuon kan. 4062;
diu iht versagen kunde
eim alsô süeȥen munde. 7900.

nhd. erscheint das so *vor dem* ein: wie lange wiltu solchs reden? und die rede deines mundes só einen stolzen mut haben? *Hiob* 8, 2; wo ist só ein mechtiger gott, als du gott bist? *ps.* 77, 14; aber wie kostlich sind fur mir gott deine gedanken? wie ist ir só ein grosze summe? 139, 17;

So einen gar grausamen hasz. Felsenb. 3,419;

der schönen in den armen liegen,
wenn drauszen nord und regen pfeift,
macht só ein inniglich vergnügen,
desgleichen niemand recht begreift. Günther 199;
só ein verliebter thor verpuft
euch sonne, mond und alle sterne
zum zeitvertreib dem liebchen in die luft. Göthe 12, 147;
sist eine der grözten himmelsgaben
só ein lieb ding im arm zu haben. 12, 152;

billig ist es, sagte er zu sich selbst, dasz só ein treflicher mann auch trefliche weiberseelen an sich ziehe. 20, 44. *gewöhnlich stände nichts im wege, das* ein *auch nach dem* so *zu setzen:* einen so stolzen mut, einen so mechtigen gott. *

b) *schon* Keisersberg *und* Luther *ziehen dem* so ein *vor* ein solcher. *da aus letzterm belege allenthalben vor augen liegen, bringe ich ihrer aus ersterm:* darumb wa zehen oder zwölf an einem tisch sitzen, wa ein solicher darunter ist, das hörst du gar bald. *weltl. lewe* 55b; wenn einer foll bretzelen würt, foller kůchen, foller hering und des blunders, davon gond die dempf auf in das haubt und würt die vernunft geirret und dunkel, das ein solicher mensch sie nit bruchen mag. *s. d. m.* 8b; aber ein mensch, der da zimlich isset, wenn er an dem morgen erwachet und abgetouwet hat, so begegnen im die ding so clar und lauter und in einer solicher

irgend so ein: es hat irgend so einen Knacks. Weise sittenl. 116 in meinen besten jahren, irgend so ein 56 ger. 113.

* dän. saa stor en, saa vakker en.

henneb. so e (Fr. 4,223)
vorarlb. so an (4,251. 3,215)

---

für ein sölche gehalten werden. Rebhun 42.
ein sölche wär. 41.46 = so eine, eine so schlechte. euphemismus
ein solches war im lande nie erlebt. Schiller 522b.

feiner ordenung, das er ein ganzen tag sunst nicht finden möchte. 9a; aber da einer wol kan reden und ein schalk ist und unfrum, da ist schedlicher ding nicht auf erdreich, dan ein solicher. 20a; von einem solichen schreibt sanct Augustin. 22a; ein solichen lügner hasset iederman, und wen einer schon ein lügner ist, noch dennacht so hasset er die andern lügner, die seines leders seind. 25a.

In den meisten fällen kann ein solcher, ein solches *wechseln mit bloszem* solcher, solches, *ohne den unbestimmten artikel; seit dem* 18 *jh. (oder früher schon?) kommt auch mit nachgesetztem artikel das dem* 'so ein' *näher stehende* 'solch ein' *in brauch, vielleicht nach dem engl.* such a, *oder auch nach* welch ein:

solch ein mädchen wünsch ich mir,
solch einen engel. Lessing 1, 17;
wie ist der gedanke labend,
solch ein edler bleibt uns nah. Göthe 1, 163;
o glücklich, wer von seinen gaben
solch einen vortheil ziehen kann. 12, 57;
o könntest du in meinem innern lesen,
wie wenig vater und sohn
solch eines ruhmes werth gewesen! 12, 58.

metrische rücksichten entscheiden, ob das ein *vorausgehe oder folge:*

ein solcher mann, ein groszer hofmann sein,
schlieszt das lob oder tadel ein? Lessing 1, 102.

vor dem ein *bleibt aber* solch *immer unflectiert. man pflegt heute* solch einer *dem* so einer, solch ein *dem* so ein *bei folgendem subst. vorzuziehen und nur bei folgendem adj.* so *neben* solch *zu verwenden. doch sollte es auch in jenem fall zugelassen bleiben.*

c) *noch seltner erscheint die analoge verbindung der partikel* wie *mit* ein, *engl.* how a, *man hätte zumal in frage und ausruf nach ihr zu suchen:* wíe einer bin ich denn? *qualem me esse putas?;* wíe eine grosze mühe du dir doch gibst! *quantam operam;* es ist nicht zu sagen, mit wíe einer innigen liebe sie an ihm hieng, *quam tenero amore;* zu meinem haus wünsche ich mir auch den garten, aber wíe einen?; o wíe ein groszer sprung! o wíe ein kühler trunk!; ei ei, wíe eine grosze nas ist das! *zeitvertreiber s.* 58; ei, wíe ein kleines näsel ist mir das! *s.* 59; ach wíe ein schöner federbusch! *Simpl. K.* 440;

o wie ein fröhlichs wesen! Uhland 601.

bemerkenswerth sind stellen Keisersbergs, *wo zwischen* wie *und* ein *andere wörter treten:* da kam er zů einem misthaufen, er legt sich darauf und bleib da ligen. da es tag ward, er leinet sich uf, da kam einer und sach in und sprach zů im 'sich zunftmeister, ligen ir da?' er antwurt 'o wíe bin ich ein zunftmeister!' *s. d. m.* 9b; wíe wer aber das ein ding, da einer foll ist und da in erst hungert? 10a.

d) *statt* wie ein *pflegen wir* 'welch ein', *analog dem* solch ein, *oder* 'was für ein' *zu setzen, in den letztangezognen stellen würde stehen:* was für ein zunftmeister bin ich! was für eine sache wäre das?; was sie für einen finden. *omeis* 40d. Luther *schreibt:* wenn dieser ein prophet were, so wüste er, wer und welch ein weib das ist, die in anrüret, *τίς καὶ ποταπὴ ἡ γυνή. Luc.* 7, 39; was für eine tochter? Lessing 1, 373; was für ein spitziges kinn! 1, 379;

o was ist dein vater für
ein mann! Lessing 2, 346;
was bin ich denn für eine? Bürger 49a.

und wie neben solch ein *bloszes* solch, *darf auch neben* welch ein *bloszes* welch *stattfinden:*

welch schauspiel! aber ach! ein schauspiel nur!
Göthe 12, 33;
welch ein gefühl must du, o groszer mann,
bei der verehrung dieser menge haben! 12, 57.

welch ein wort. 1.4,350. Od.1,64.

in den windungen der rede kann só ein *den sinn von* wie ein *empfangen:* in só einem schlechten zustande auch die gekleksten decorationen waren, ... so konnt er sich doch der empfindung nicht erwehren, dasz er die glücklichsten augenblicke seines lebens in der nähe eines ähnlichen trödelkrams gefunden hatte. Göthe 18, 170.

5) *endlich gewinnt* ein, *gleich dem gr. εἷς μία ἕν und ἴος ἴα ἴον zuweilen den sinn von* idem *eadem idem, weil der eine zugleich derselbe, der nemliche ist. ahd. beispiele hat* Graff 1, 310. *mhd.*

die troume sint pêde éin. *Diut.* 3, 99;
sîn rede und ir lachen
was gezilt mit éinen sachen. *Parz.* 152, 25.

wan es ist nu der welte sit,
daz die esel und die narren
reutent bäid in einem charren. Ring 23b,43;
wan an dem grif sicht ällen vihe
das einen leders, wie mant treib. 19c,26.

das ist einer lei, einerlei. ein thun,

---

nhd. ist éin ding. Keisersb. *s. d. m.* 14a, *dieselbe sache;* warum solt ich ewr beider beraubt werden éinen tag? *vulg.* cur utroque orbabor filio in uno die? 1 *Mos.* 27, 58;

es klopfet ja der tod mit éinem bein
an die palläst und wolkenhohe schlösser
und armer leut sorglose hüttelein. Weckherlin 387,

wo eodem *das* aequo pede *ausdrückt;*

werther freund, du immer éiner, hast nur immer dis ermessen.
Logau 3, 85, 48;
éines schickt sich nicht für alle. Göthe 1, 72;

éin herz und éine seele; wir wohnen beide unter éinem dache;

und ihr herz ward entzückt zum hellen gesang: wir gläuben
all an éinen gott! Voss *Luise* 1, 363.

diese pronominalbedeutung flieszt unmittelbar aus der einheit und gewöhnlich steht auch 'ein und derselbe', *unus idemque verbunden.*

es gilt dir in éin schmerz. Garg. 99a; ein katzentrunk in éin fark.

D) *unbestimmter artikel.*

Da seinem begriffe nach das pronomen überhaupt die stelle des nomens vertritt, hätte es eigentlich neben dem nomen nicht zu erscheinen. geschieht dies dennoch, so soll dadurch die vorstellung des nomens näher bestimmt und verstärkt werden. die kraft des nomens ist aber nicht allein in seinem begrif, sondern auch in seiner gestalt enthalten und das von auszen beigesellte pronomen wird auf beides gerichtet sein, die flexion und zugleich den sinn des nomens hervorzuheben.

Die einführung des artikels musz in mächtigem, unhemmbarem trieb der neueren sprache gegründet sein, denn wir begegnen ihm in deutscher wie in romanischer zunge fast zu der nemlichen zeit, so dasz gegenseitig herüber und hinüber auf seinen festwurzelnden gebrauch eingewirkt worden sein mag. doch ins slavische und litauische ist er nicht gedrungen.

doch die heutige lit. volkssprache in den märchen setzt den artikel, das ist germanismus.

Alle alten sprachen bedurften noch keines artikels, es war ihnen nichts daran gelegen das, was er ausdrücken soll zu bezeichnen und ihre pronomina sparten sie für lebendigere fälle auf. dasz ἀλέκτωρ ἐφώνησε, gallus cantavit, hana hrukida *soviel aussagen als* 'der hahn krähte' *unterliegt keinem zweifel; ob sie auch bedeuten können* 'ein hahn krähte' *kam nicht in betracht, denn wie das männliche geschlecht aus der gestalt des nominativs folgte ja die einheit aus dem gebrauchten singularis und gesetzte pluralformen würden den begrif der mehrheit bezeichnet haben. Nachdem aber das demonstrativum sich als geleiter und stütze des nomens geltend, allmälich unentbehrlich machte, mochte es zugleich der bedeutung etwas von seiner natur mittheilen. in* 'der hahn' *lag, genauer zugesehn, nicht nur gallus, sondern ille gallus, der vorstellung war noch leise ein räumlicher, jenen ausdrücken der älteren sprache abgehender bezug hinzugetreten, wie wir die bestimmtheit durch eine partikel* 'der hahn da' *zu steigern pflegen. so überflüssig ein solches* 'da' *meistentheils scheint, muste die vorzeit auch des demonstrativs vor dem nomen entraten können.*

Den gegensatz zu dieser aufgenommnen bestimmung des nomens hätte nun freilich das unarticulierte nomen bilden dürfen und bildet ihn oft. allein die sprache gieng weiter und bediente sich der schon für pronominalbegriffe dienenden einzahl ausdrücklich, um sie als unbestimmten artikel jenem bestimmenden an die seite zu stellen, dem 'der hahn' *trat jetzt* 'ein hahn' *gegenüber, gleichsam der abstraction des demonstrativums auch die der einzahl.*

Beide artikel entsprangen nicht gleichzeitig auf einmal, vielmehr dem unbestimmten war der bestimmte lange vorausgegangen, jener ist eben erst durch diesen bedingt. ihr gesetz läszt sich im allgemeinen so ausdrücken: der unbestimmte steht, wenn ein nomen in die rede eingeführt und zuerst erwähnt wird, der bestimmte, wenn es als bekannt vorauszusetzen ist oder seiner wiederholentliche meldung geschieht. damit eine demonstration eintreten könne, musz der gegenstand, auf welchen sie geht, bereits vorliegen, er wird aber als neu und bestimmbar deutlich durch die einzahl hervorgehoben. die stellung des nomens ohne artikel scheint für sinnliche begriffe angemessen, der unbestimmte artikel für allgemeine und abstracte, der bestimmte für concrete. Es ist nicht in abrede zu stellen, dasz durch diese doppelte articulation die neueren sprachen practisch an klarheit gewonnen und ihre geschwächte oder verlorene flexion theilweise ersetzt haben, so dasz sie nimmer wieder darauf verzichten könnten; der alten sprache wohnte frischeres bewustsein der formen bei, die ihnen leicht mittel an hand gaben bündig, wenn auch minder scharf auszu-

vgl. in ein ohr sagen raunen, in das ohr sagen, in auren, eine hand geben, die hand geben, manum, immer noch mit dem gefühl, dasz von zwei ohren, zwei händen nur eins, nur eine gemeint ist, aber in das maul schlagen, an die nase greifen.

drücken, was wir heute umschreiben. überhaupt jedoch hat der unbestimmte artikel viel geringern umfang als der bestimmte, schon deshalb weil er nur auf den sg. geht. am deutlichsten aber vergegenwärtigt man sich vortheile und nachtheile beider artikel bei entgegenhaltung des prosaischen und poetischen stils. im gedicht wird der unbestimmte artikel sehr zurück treten und dem unarticulierten ausdruck weichen, in der prosa musz es willkommen sein, die artikel bald fahren lassen, bald setzen zu können. man sehe wie Pindar oder Horaz und wie Caesar und Livius auf deutsch gegeben werden.

Die gothische sprache zeigt, gleich der griechischen, schon vielfache anwendungen des bestimmten, sie zeigt noch keinen einzigen entschiednen fall des unbestimmten artikels, dessen späterer ursprung daraus folgt. wenn wir Matth. 8, 19 *lesen:* jah duatgaggands ains bôkareis, *so bleibt hier* Ulfilas *völlig im gleise des gr.* εἷς γραμματεύς *und lat.* unus scriba, *welche den einzelnen aus dem haufen hervortretenden schriftgelehrten ausheben, wie auch alle nachherigen verdeutschungen an dieser einzahl festhalten, ahd. im Tatian:* ein buochari gieng thô zuo, *ags.* þâ geneálæhte him ân bôcere, *northumbr.* and tôcvom ân uđvutta; *während uns* Luthers und es trat zu im ein schriftgelehrter *den eindruck des bloszen artikels gewährt.* ains, ein *und* ân *stehen hier wie sonst* sums, sumêr, sum *oder wie* ains sums, εἷς δέ τις *Marc.* 14, 47.

Ebensowenig zeigen die ältesten ahd. ags. und altn. denkmäler den unbestimmten artikel und erst allmälich taucht er in den späteren auf. ahd. erscheint er nicht bei Kero, *nicht im Isidor und Tatian,* ein *bedeutet ihnen nur unus als wirkliche einzahl, oder solus und quidam, man könnte sagen, weil sie allzugenau ihren lat. texten folgen. heiszt es Matth.* 5, 19 einaȥ fon thên minniston giboton; 5, 30 ein thînero lido; 6, 27 eina elina, *so wird, wie im gr. und lat. text, die wirkliche einzahl ausgedrückt.* siu gibirit sun, pariet filium *Matth.* 1, 26, *sie wird einen sohn gebären;* thiorna in rêve habêt, virgo in utero habebit, 1, 22, *eine jungfrau wird schwanger sein;* truhtines engil, angelus domini. 1, 24, *des herren engel;* stëmna ruofentes, vox clamantis, 3, 3, *eine stimme eines predigers;* giwâti von hariron olbentôno, vestimentum de pilis camelorum, 3, 4, *ein kleid von camelhaaren. bei* Otfried *und* Notker *hingegen sind die fälle des unbestimmten artikels unverkennbar, obschon noch minder durchgreifend als bei den mhd. dichtern. hier folgen beispiele aus* Otfried: ein man IV. 17, 31. einan man III. 20, 1. ein ediles man IV, 35, 1. ein wîb I. 16, 1. II. 14, 13. III. 10, 1. eina buarrûn III. 17, 8. ein kuning III. 2, 3. eines kuninges I. 4, 1. ein sculdheiȥo III. 5, 5. ein êwarto I. 4, 2. ubar einan lantsê III. 6. 5. ein burg I. 11, 23. zi eineru burg II. 14, 5. in einan garton IV. 16, 1. ubar einan klingon IV. 16, 2. zi einemo gisâȥe II. 14, 6. einan saban IV. 11, 13. eina geislûn II. 11, 9. ein gifuari II. 14, 43. ein githingi IV. 8, 4. einaȥ wuntar III. 23, 3. Notker *aber verdeutscht* adstitisse mihi supra verticem visa est mulier, wâr sah ih ein wîb stân obe mir. *Boeth.* 5; at si quem profanum nobis blanditiae vestrae detraherent, aber infuortînt ir mir einen vreden mit iwermo zarte. 8; Paulinum consularem virum, Paulinum einen gerislichen ze consule. 20; ne Albinum consularem virum, nio Albinum einen samo hêren man. 20; majestatis crimen, eines mannes houbetsculde. 25 *u. s. w. er erklärt:* abacus ist ein descriptio, daȥ chît ein bilde an einemo brete alde an einero pagina, *ganz schon in heutiger weise.*

Für die abhandlung des nhd. unbestimmten artikels stehn belege auf allen blättern, zuerst soll dargelegt werden, wie er vor substantiven erscheint, dann wie vor adjectiven und pronominen.

1) *der unbestimmte artikel beginnt, der bestimmte folgt:* eine stimme erschallt, die stimme verhallt; ein vogel singt, ich höre den vogel singen; ein tag wird anbrechen, an dem ich sterbe, der tag meines todes bricht an; ein könig herschte im land, der könig hört auf zu herschen.

> est unus locus Homburh dictus. *lat. ged.* 337;
>
> einan kuning weiȥ ih, heiȥet ër Hludwîg.
> ther kuning reit kuono, sang lioth frôno;
>
> in dagon eines kuninges was ein êwarto. O. I. 4, 1. 2;
>
> ein mære wil ich iu niuwen,
> daȥ seit von grôȥen triuwen. *Parz.* 4, 9;
>
> ein rîter, der gelêret was
> unde ëȥ an den buochen las. *Iw.* 21;
>
> ein vater sinem kinde rief. *Lohengr.* 1, 1;
>
> ein künec was ze Troie. *tr. kr.* 325;
>
> ein herre in Parmenie was *Trist.* 8, 5;

> ëȥ saȥ ze Frankrîche
> ein herre biderbe und guot. *guote fr.* 21;
>
> ein buoch lît ze Arle. 1.
>
> *nhd.* es war ein könig in Thule,
> gar treu bis an das grab,
> dem sterbend seine bule
> einen goldnen becher gab:

es war einmal ein könig, der könig hatte sieben söhne; eine witwe, die hatte zwei töchter.

dieser artikel kommt dem unter C sp. 118 *vorgetragnen pronomen sehr nahe und ist deutlich aus ihm entsprungen. der lebendige zahlbegrif schwächte sich in den von* irgend ein, *gr.* τὶς, *lat.* quidam, *ags.* sum. *Apulejus sagt:* erant in quadam civitate rex et regina, *ihm genügt die unbestimmtheit von* civitas *und ist erlassen, sie auch vor* rex *und* regina *auszudrücken, wie wir sagen müssen:* in einem reich war ein könig und eine königin. *ags. erscheinen* sum cyning *und* ân cyning *gleichbedeutig und auch engl. können noch* some king *und* a king *einander vertreten. Ruodlieb* 1, 1 *hebt an mit* quidam vir. *was nun hier den eingängen des märchens oder des liedes entnommen wurde, lässt sich leicht auf alle gedichte und das anheben jeder rede anwenden, nur dasz es oft schwer fällt zwischen leiserem artikel und etwas stärkerem* irgend ein *zu unterscheiden, z. b. in* Göthes *gedicht auf* Schiller:

> wenn einen menschen die natur erhoben,
> ist es kein wunder dasz ihm viel gelingt.

2) *die vorstellung von* ein *und* irgend ein *liegt an sich schon in dem sg. des subst. selbst und ihr äuszerer zusatz kann nur gelinden, unerheblichen nachdruck geben, wie aus völlig parallelen pluralen offenbar wird, welchen kein artikel vorzutreten braucht. es heiszt:* stimmen erschallen, die stimmen verhallen; könige herschen in diesem land, der könig folgt seinem vater; geschichten will ich euch erzählen, die sollt ihr gerne hören; bücher liegen zu Arles, die liesz der könig niederschreiben. *so wenig solche plurale eines beigefügten* 'viele' *oder* 'mehrere' *bedürfen, hat auch das latein und jede andere des unbestimmten artikels entratende sprache nöthig vor dem sg. die leblose einzahl auszudrücken, auszer wo der sinn begehrt, dasz die unbestimmtheit durch vorgeschobnes* quidam *erhöht werde. wir sagen:* ein dieb ist furchtsam, ein löwe ist stark, *aber:* diebe sind furchtsam, löwen stark; einen knecht zu strafen *oder* knechte zu strafen ist erlaubt. *zwei singulare hintereinander kommen wieder einem pluralis gleich und bedürfen des artikels nicht, der den einfachen sg. begleitet, wir sagen* er nahm einen schild, *hingegen* er nahm schild und sper; er hatte ein haus, *aber* er hatte haus und garten, *obschon auch gesagt werden dürfte* ein haus und einen garten;

> ein häuschen und ein gärtchen vor der stadt. Göthe 12, 162;
> ein priester und ein gott ist hier zugegen. Schiller 442ᵇ.

sp. 130.

3) *bei substantiven, die den sinnlichen begrif einer ungeschiednen masse enthalten, ist der unbestimmte artikel unzulässig, eben weil in ihnen nichts einzeln auftritt und nur von einem theil ihres ganzen die rede sein kann, weshalb sie die ältere sprache häufig in den genitiv setzte, der dem heutigen partitivartikel des französischen entspricht. es sind namentlich die vorstellungen der elemente und stoffe, die in der regel kein* ein *vor sich dulden:* wasser trinken, feuer schlagen, luft schöpfen, erde graben, auftragen, brunnen in den mund gieszen, wind machen, zug machen, geräusch machen; regen strömt, schnee fällt; nebel steigt; gras mähen, korn schneiden, heu machen; silber schmelzen, gold verarbeiten, eisen schmieden, eisen ist schwer; wachs bleichen, in wachs drücken, mit öl salben, tränken, mit honig bestreichen; blut lassen, milch trinken, fleisch kochen, brot essen, bier brauen, wein keltern; tuch scheren, leder gerben *und alle ähnlichen. hier wird eben so wenig der französische unbestimmte artikel verwendet, sondern der partitive* boire de l'eau, battre du feu *u. s. w., während es auch mhd. hiesz* waȥȥers trinken, brôtes eȥȥen, *nemlich etwas, einen theil der ungetrennt gedachten masse. sobald man ihn aber sich gesondert denkt, mag der unbestimmte artikel eintreten:* ein glas wasser trinken, einen bissen brot essen, ein stück leder gerben, einen rauch aufgehn lassen, eine flamme hervorbringen, ein feuer geht auf, es ist ein schnee gefallen; besonders der salat von zartheit und geschmack wie eine milch. Göthe 28, 128. *in solchem sinn steht denn auch mhd.* ein waȥȥer trinken, mit einem brunnen twahen, sich ûf ein gras legen, *wofür belege gramm.* 4, 441 *gesammelt sind.*

in gedr…
schauspi…
bei angab…
der decor…
vat. bei
gegenw.…
(ohne a…
auf schil…
wein, bi…
tabak.
morgen…
Göthe 41,
gewitter

ein grat (bündelgrat). Ul. 132, 32. 136, 18.
wir essen eine milch. Gellert 3, 407
Acherl, bring ein licht, und hol sodann ein bier. fliegen-
vadel 4
das gab ein gas! Göthe 41, 253.

zu wasser werden.
in stein, laub verwandeln
wird er zur straf in hirsch verwandelt. Gilhusius 14.
in see stechen.

das heiszt ein sprung!
das war ein schluck!
das war ein tag! eine nacht!
das war ein mann!

> ein leider man ist swærer bî
> guoten wîben dan ein blî. Freid. 101, 22;

meint eine bleimasse im einzelnen, es könnte auch gesagt sein danne blî, *als* blei, *wie wir uns heute ausdrücken.*

> und ein frisch gesalzenes fleisch befand sich im troge.
> Göthe 40, 50,

d. i. ein stück fleisch. etliche zerstachen die hostie, es flosz alsbald ein blut in groszer menge herfür. Micrälius 3, 435, *d. i. blutstropfen.* wir essen eine milch. Gellert 3, 407, *eine schale milch.* einen kaffe kochen. *in* Ulrichs *frauendienst* 342, 5 *liest man selbst:*

> an eine sunn mîn lip dô saȥ,
> des vrostes mîn ich gar vergaȥ,

nicht sowol an die sonne, *nach unsrer art zu sprechen, als* an einen sonnigen platz. *auf oberdeutsch pflegt es zu heiszen:* ich bitt um ein wasser, ich will ein bier trinken, ein wachs darauf streichen, *mit absehen von der masse und dem gedanken an den theil, dies* ein bier trinken *hält die mitte zwischen* bier trinken *und* bieres trinken, boire de la bière; *so schwankt der ausdruck um* bibere cerevisiam *wieder zu geben, und was wird damit erreicht? nichts das der lat. rede zusammenhang nicht ohne weiteres besagt hätte.*

> jetz hätt ich eben gleich ein durst. H. Sachs I, 466ᵃ,

durst *und* hunger *sind sinnliche vorstellungen, die der abstraction nahe stehn, und wie wir* hunger, durst, lust, furcht, sorge haben *ohne artikel setzen, heiszt es auch franz.* avoir faim, soif, envie, peur, soin, *und kein partitivartikel findet hier statt.*

4) *bei vergleichungen pflegen wir stofartigen substantiven gleichfalls den artikel zu versagen:* er ist kalt wie eis; sie glühte wie feuer; schwarz wie kohle, weisz wie schnee, weiszer als schnee; roth wie blut, röther als blut; hart wie eisen, schwer wie blei, härter als eisen, schwerer als blei; wie blei liegt der schlaf in uns. Schiller 134ᵃ; hart wie holz; sanft anzufühlen wie sammet; süsz wie honig, gelb wie wachs. *doch läszt sich hören:* weisz wie ein schnee, *gleichsam wie ein gefallener,* kalt wie ein eis, *wie ein stück eis. mhd.* swarz als ein kol;

> wîȥ, lûter sam ein îs. *En.* 236, 31;
> wîȥ alsam ein snê. *Trist.* 12815;
> wîȥer danne ein snê. 15829;
> wart rôt sam ein bluot. *Kchr.* 2820;
> süeȥ als ein mëte. *Pantal.* 264;
> die heiden man hie vallen sach
> vor den christen als ein snîe. Turl. *Wh.* 23ᵇ.

zuer als ein
sig. Pl. Nachsing
8 6 –.

wo aber einzelne gegenstände, thiere, pflanzen in vergleich kommen, versteht es sich, dasz der artikel stehn musz: furchtsam wie ein hase, scheu wie ein reh; er brüllte wie ein löwe, schlich leise wie ein fuchs; röther als eine rose; schlank wie eine gerte.

> *mhd.* wil er wenken als ein eichorn. *Parz.* 651, 13;
> liehter var gar unverkrenket,
> als ein âmeiȥe gelenket. 806, 26;
> swankel als ein rîs. 806, 17;
> vînt als einem wolfe. Ben. 421.

doch nachdrücklicher stand auch der bestimmte artikel:

> die zebriche ich sam daȥ huon. *Rol.* 115, 16;
> semfte sam daȥ lamp. 142, 10;
> schilte hiwen si sam den swam. 218, 32;
> eȥ ist niht krump alsô der boge. *Parz.* 805, 14;
> grüene alsô der klê. Ben. 399;

da solche gegenstände als allgemein bekannt vorauszusetzen sind. auch heute wäre noch zu sagen gestattet: er schlich davon wie der fuchs, *gleichsam wie der wolbekannte Reinhart;* er hinkt wie der teufel, *worunter wir uns ein bestimmtes wesen vorstellen;* er lief wie der wind; es stinkt hier wie die pest *u. a. m.*

Für eine menge von andern vergleichungen wird man immer den unbestimmten artikel gebraucht finden: sich drehen wie eine windmüle, knarren wie ein rad;

> aufgeblasen wie ein schlauch. H. Sachs I. 417ᵇ;
> greifen wir nicht, wie ein mülwerk, flink
> in einander auf wort und wink? Schiller 327ᵇ;
> ihr sprecht
> wie ein friedländischer reitersknecht. 323ᵃ.

steht stumm und starr wie eine bildseule. 142ᵃ. *es wäre unnöthig beispiele zu häufen. Auch diese gleichnisse können die unter 2 mitgetheilte wahrnehmung bestätigen, dasz der sg.*

dem gen. nachgesetzt. du meines herzens ein ~~stock~~ schatz. Garg. 25ª
Begab ich mich in das schiff eins. Staden 106
der male eins, dermaleins

mit und der pl. ohne ein *auf gleichem fusz stehen, denn es heiszt:* sie blüht wie eine rose *und* sie blühen wie rosen; wehre dich wie ein mann *und* wehret euch wie männer!

5) *ich verzeichne hier noch andere fälle, die weiter zu beobachten und zu vermehren für unsere articulation lehrreich sein wird. wir sagen heute* eine zur frau, zum weib, einen zum mann nehmen, *mit bestimmtem artikel; mhd. mit* unbestimmtem, zeiner, zeime:

> stüend ëȥ noch an mîner wal,
> sô næm ich die schœnen zeiner vrouwen. Ben. 398;
>
> der deheiner günde ich baȥ
> mîner lieben muoter zeiner snüere. 403;

heute: zur schwiegertochter. *ahd.* fure eina chenun neheina mêr gewinnet. N. *ps.* 44, 9; *und ohne artikel:* zi hîun er mo quënun las. O. I. 4, 2.

> Herbrand komm, die jungfrau empfach,
> die gib ich dir zu einem weib. Ayrer 238ᵇ.

wol aber hat das unpersönliche ehe *stets den bestimmten:* und ich nam sie zur ehe. *Ez.* 23, 4; und sollen keine witwe zur ehe nemen. 44, 22; lege dich zu deines bruders weib und nim sie zur ehe. 1 *Mos.* 38, 8; zu der ee gekauft und genomen hat. *RA.* 421;

> das ein iglich man ze rehter ê
> solde koufen siben wibe
> ze sînes einen lîbe. *Morolf* 1241;
>
> der herre hatte zuo der ê
> ein tugenthafte frouwen. *Diut.* 1, 346.

es ist eine frage *und* es ist die frage *unterscheiden sich wie quaestio proponenda und proposita;* das ist keine frage, *non est proponendum;* das ist nicht die frage, *id non agitur;* da erhub sich eine frage unter den jüngern. *Joh.* 3, 25; weil es aber ein frage ist von der lere und von den worten. *apostelg.* 18, 15;

> to be or nor to be, that is the question.
> sein oder nicht sein, das ist hier die frage.
>
> *schwed.* att vara eller icke vara, det är frågan.

mhd. ohne allen artikel:

> nu ist vrâge, wes ich tumber gër. Ben. 316.

vgl. nu het ich gërne vrâge. *Iw.* 6305. *unser* ein mittel finden *braucht den artikel, das franz.* trouver moyen *läszt ihn aus. wir sagen* einen eid leisten, *wenn er angeboten,* den eid leisten, *wenn er gefordert wird, franz. heiszt es* prêter serment. *ebenso steht das franz.* prendre exemple, sans dire mot *unserm* ein beispiel nehmen, ohne ein wort zu sagen *gegenüber. statt des heutigen* es ist winter, es wird sommer, es ist tag, nacht, *zog man mhd. das geleit des artikels vor:*

> ëȥ ist ein winder. Ben. 426;
> ëȥ was in eime meien. *Gudr.* 1571, 3;

sîd ër in herebergônten ze einemo mânode furereisôn ne lâȥe. N. *Cap.* 16. *in dieser construction pflegt sich häufig der pl. des artikels einzufinden, s. hernach unter* 13. *wir setzen aber:* einen winter, einen winter lang, ein jahr, ein jahr lang warten; eine zeit lang, eine zeit her *und ähnliches.*

> *mhd.* der liehte tac wart ir ein naht. *Iw.* 1326;
> ër lâȥe die naht ein tac sîn. 2136;

in den adverbien unterscheidet sich winters, sommers, frühlings (*doch niemand sagt* herbstes), *von* eines winters, sommers, frühlings, herbstes; tags, nachts, morgens, abends *von* eines tags, nachts, morgens, abends, *der unbestimmte artikel klingt hier bestimmter als das bare subst., sichtbar ist er dann noch mehr als artikel und bedeutet* quodam die, quadam nocte *u. s. w.* eins morgens. *Parz.* 446, 6; ûf ein zît, *tempore quodam. myst.* 2, 625, 32. *Ebenso verhält es sich oft, wenn* ein *zu abstracten wörtern tritt.* einem freude, kummer, herzeleid machen *redet allgemein, das hinzugefügte* ein *meint den bestimmten fall. wir sagen* einem mut machen, mut einsprechen, *aber* ein herz, *zumal bei zutretendem adj.* einen neuen mut, ein frisches herz machen: sprach dem Eurialo einen mut zu. *pol. colica* 25; jemanden einen neuen mut machen. Hahn 2, 10. *Sonst schlieszen die abstracta* liebe, güte, tugend, reue *und ähnliche, wenn ihnen kein adj. vorhergeht, das* ein *aus oder gestatten es nur für den bestimmenden einzelnen fall:* genade erweisen *ist gnädig sein,* eine genade erweisen *meint die besondere. man sagt* es ist noch eine gerechtigkeit, *gleichsam die rächende hand einer persönlich gedachten;* es ist noch eine gerechtigkeit in der welt. Lessing 2, 481, *noch irgend eine, irgendwo eine, folglich mit stärkerem ausdruck als dem des gewöhnlichen artikels.*

es ist ein Preusze angelangt,
es sind Preuszen eingerückt. (gram. 4, 491)

das mädchen zur hure machen = zu einer
s. sp. 139, 22 zuner, zunem.
Edman 32. 33. 54.

(zu 120)

sprach ihm einen mut zu. pol. col. 25.
fassete einen mut. irrg. d. l. 562. 601.
heute faszte mut

daȥ im in daȥ hirne schôȥ
ein zorn und ein toberuht. Iw. 3232

6) *nach der partikel* nie *pflegt mhd. das* ein *vor dem subst. zu unterbleiben:*

nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im zæme wol ze minne der rîchen küneginne lîp.
Nib. 50, 3;
ich wæn nie ingesinde grœzer milte ie gepflac. 42, 4;
daz was berihtet alsô wol
als ein bette beste sol,
daz nie künec bezzer gwan. *Iw.* 1215;
daz ich nie schœner kint gesach. 316;
daz nie keiser baz gestreit. WALTH. 15, 35;
sô weiz ich von wârheit danne,
daz nie manne
an liebe baz geschach. 110, 11;
nie kristenman gesach sô jæmerliche schar. 124, 23;
daz ich nie wîp mit rede verlôs. *MS.* 1, 66ª;
nie ritter wart so tiure. *Otto bart* 622;
nie man des wilden waldes vorst
ân akes mac gehouwen. *tr. kr.* 118;
ob nie man lëpte mêr denn ich. 188;
nie man sô rëhte wise wart. 356;

und nicht anders fehlt auch den romanischen sprachen der unbestimmte artikel in derselben lage nach ja *und* jamais, *es heiszt* ja rois, ja chevaliers *und noch heute* jamais roi, jamais chevalier ne fut; jamais homme n'a tant fait; jamais abeille ne m'a piqué. *engl.* no king, no man, *aber* not a king, not a man. *ein spanisches beispiel:*

nunca fuera cavallero de damas tan bien servido,
como fuera Lanzarote, quando de Bretaña vino.

nhd. aber tritt das schleppende ein *dazwischen:* nie stritt ein kaiser glücklicher, nie ward ein ritter so theuer, nie wurde ein ritter von frauen so wol bedient, nie that ein mann soviel, nie hat mich eine biene gestochen. *nur die gefestigte zusammensetzung* niemand *liesz kein* ein *in ihre mitte. ausnahmsweise unterdrückt wol auch ein dichter den artikel nach* nie *im verse.*

kein *und* dehein *findet sich gewöhnlich schon mhd. nach dem* nie *beibehalten:*

wer roufet mich dâ nie kein hâr
gewuohs inne an mîner hant. *Parz.* 1, 26;
daz er nie keinen valsch geriet. *tr. kr.* 683;

obgleich man es entfernt denken könnte. im vers

si enlihen nie éinen slac. *Iw.* 7217

liegt auf einen *der stärkere nachdruck des zahlworts.* nie kein *begegnet oft bei* LUTHER: mit newen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist. *richt.* 16, 11; es ist nie kein schermesser auf mein heubt komen. 16, 17; ah das ich were umbkomen und mich nie kein auge gesehen hette! *Hiob* 10, 18; habt ir auch je mangel gehabt? sie sprachen, nie keinen. *Luc.* 22, 35. *dies* kein *behauptet ganz den sinn von* ein.

7) *nach* sein, werden *oder andern wörtern auf welche der nominativ folgt, kann der artikel ausfallen:* er ist könig, wird könig geboren, herscht als könig; sie ist jungfrau, als jungfrau gestorben; sie ist seit gestern braut, er ist jetzt bräutigam; er ist noch kind, das kind ist waise; braut stehn, gevatter stehn (2, 331), wache stehn; zeuge sein; als edelmann geboren, als bettler gestorben; er soll bürgermeister werden, pfarrer geworden sein; er war lange zeit mitglied des raths; sie ist schauspielerin; er ist liebhaber von tobak. *dagegen zieht man vor in andern fällen das* ein *beizusetzen:* er ist ein mann, ein redner, ein gelehrter, ein freund des hauses, ein schäfer, ein gärtner, ein schuhmacher; du bist ein bote des friedens, ein kind des todes.

musz! derwisch! derwisch musz?
kein mensch musz müssen, und ein derwisch müste?
LESSING 2, 207;

du bist edelmann, geistlicher! *scheint dringlicher, mahnender gesprochen, es fällt stärkeres gewicht auf den gehalt des wortes als wenn ihn der beigefügte artikel verallgemeinert:* du bist ein edelmann, ein geistlicher. *treten zwei substantiva nebeneinander, so wird der artikel absorbiert:* er ist hirte und nachtwächter im dorf; Hans Sachs war schuhmacher und dichter.

8) *fast wie vor jenem* edelmann *beurtheile man den stehenden oder fehlenden artikel vor volksnamen. es heiszt sowol* er ist Engländer, Spanier, Franzose, Jude *als* er ist ein Engländer *u. s. w., französisch läszt sich nur sagen* il est Anglais, Français, *ohne* un, *wogegen stehen musz* c'est un Français, Anglais, *wie nach unserm* es ist *nothwendig* ein Franzose,

da ich noch jungfer war.
sie ist jungfer gestorben, elle est morte pucelle.
sie ist alt frau gestorben.

und ich fühlete mich ein mannsen. Göthe 1,955

ich bin ein cavalier. Günther 375;
du bist ein cavalier. Schiller 113b.

ein derwisch. Lessing 2, 206. 207
was wär ich an eurem hofe? 'derwisch weiter nichts.
doch nebenher wahrscheinlich noch. 2, 207.

Engländer, *eben weil durch* ce *und* es *die vorstellung etwas unpersönliches und allgemeines annimmt. die gewöhnliche nachdrucklose bezeichnung hat immer* ich bin ein Hesse, Sachse, Schwab, *doch im pl.* wir sind Hessen, Sachsen. *auch* LESSING *pflegt überall den artikel vorausgehen zu lassen:*

ein Jude wie ein Jude. 2, 270;
dasz Recha eine Christin ist. 294;
dasz sie eine Christin geboren sei. 295;
wer ist sie? eine Christin, die
in meiner kindheit mich gepflegt. 348;
sei keinem Juden, keinem Muselmann
zum trotz ein Christ. 313;
ihr, das weisz ich, seid ein Wallon,
ihr ein Welscher, man hörts am ton. SCHILLER 327ᵇ.

oblique casus fordern den artikel wesentlich:

war einer Deutschen nur vermählt. LESSING 2, 359;

sie nennen sich eine Britin! SCHILLER 190ª. *mhd. beispiele sind unhäufig:*

der (gêr) von eime Hiunen zuo im dar ûf geschozzen wart.
Nib. 1954, 3;
er was genant Hartman
und was ein Ouwære. *Iw.* 29;
und ist ein Liuhtenburgonois. HEINR. *Trist.* 74;
sît ir ein Bêheim oder ein Wint. *Helmbr.* 776.

9) *persönliche eigennamen haben oft den bestimmten artikel neben sich, wovon* 2, 998—1003 *gehandelt wurde, seltner den unbestimmten. ein paar mhd. beispiele liefert* NEIDHART:

mir schadet Engelbolt
und der meier Mangolt
und ouch ein Durnkart. BEN. 391.

Durnkart *ist* Durinchart, *könnte also noch einen bezug enthalten auf Thüringen und dem bloszen* Durinc *nahe kommen, neben welchem volksnamen das* ein *begreiflich erschiene. die andere stelle lautet:*

dar umbe wil si aber
ein Engelmâr vertrîben. 442,

mit verachtendem nebensinn, dieser Engelmâr *war vorher schon im lied und in andern verschiedentlich genannt. erhöhenden hat es bei meister* RUMELANT *MSH.* 3, 55ª:

wær ich in künsten wise, alsô Plato was,
ein Aristotiles unde ein meister Ipocras,
Galênus unde ein Socrates, die wîsen.

ein Shakespeare nicht wieder erschi

die darauf folgenden namen stehn unarticuliert.

Vor nhd. eigennamen hat ein *die bedeutung von talis, herabsetzend oder auch erhebend:* dasz unser junge nicht etwa zum duckmäuser wird, zu so einem Weislingen. GÖTHE 42, 258, *vgl.* so ein *sp.* 124;

vgl. Ro briefe. s. 144

ein Adelger. Uhland 151.

läuft eine fürstin Eboli gefahr,
umsonst und unerhört zu seufzen? SCHILLER 261ª;
o wie viel mehr ist mir zu glauben dann
erlaubt, dasz eine Eboli verleumdet? 280ᵇ;
zu einem Nero und Busiris wirft
er ihren namen. 279ª;
wo der nebenbuhler Gustavs einen Thurn
und einen Arnheim vor sich fand? 342ᵇ;
mir konnt es wenig helfen meines glücks
mich über einen Arnheim zu bedienen. *ebenda.*

bis ein Doria boden zuckt' Schiller 152.

erhöhend: so lange ein Lottchen in der welt ist, werden ihre liebeserklärungen nicht viel zu bedeuten haben. GELLERT 3, 52;

auch mir hat einst von einem Carl geträumt,
dems feurig durch die wangen lief, wenn man
von freiheit sprach. SCHILLER 279ª;
der freundschaft arme flamme
füllt eines Posa herz nicht aus,
das schlug der ganzen menschheit 305ª;

das kann ein Lessing nicht geschrieben, ein Göthe nicht gedichtet haben, *doch ist vorzuziehen ohne artikel* Lessing, Göthe. *noch weniger empfiehlt sich der oberdeutsche gebrauch, ohne allen nachdruck bei jeder nennung zu sagen:* ein Lessing, ein Göthe, ein Schiller *und edler klingt der blosze eigenname, wie ihn* LUTHER *überall setzt:* Saul hat tausend, David zehntausend erschlagen. *von beiden fällen des artikels unterscheidet sich das stärkere* ein *im sinne irgend ein, ein gewisser:* ich habe einen NN, des namens NN gekannt;

ich habe selbst
wol einen Staufen ehedem gekannt,
der Conrad hiesz. LESSING 2, 287.

10) *für den unbestimmten artikel vor dem vocativ des bloszen substantivums stehen nur einige mhd. beispiele zu gebot.*

moral bei einem Gellert, das jus naturae bei einem Darjes gehört. S. v. Lindenb. 1, 62.

einhart, ein sun Aimonts, wo seid ir hinkomen? Aimon q 4b.

genâde, ein frouwe Minne, sprich! *MS.* 2, 54ª;
genâde, ein küniginne! WALTHER 118, 29,

wie der dichter seine geliebte anredet, vielleicht lassen sich noch andere belege dieser formel hinzufügen.

willekomen, Gunther, ein helt ûz Burgondelant!
Nib. 2299, 3.

neben subst. und adj. werden die fälle häufiger sein, man sehe hernach unter 15. 16 *die fälle des voranstehenden oder folgenden adj., nhd. stellen bieten sich kaum dar:*

Jesu Christ, des vaters glanz,
ein liecht der armen heiden! gib. RINGWALD *evang.* C 2ª.

hier sei angemerkt, dasz in der kanzleisprache ausdrücke wie obrigkeit, rath, amt, gericht, *und die fremden* magistrat, senat *statt des bestimmten den unbestimmten artikel pflegen anzunehmen, vorzüglich wenn ihnen noch adjectiva vorausgehen:* ein rath, ein weiser, hochweiser, hochlöblicher rath, eine hohe obrigkeit, eine hohe landesregierung:

gott grüsz mir ein erbern weisen rat,
ein erbern rat nicht alleine,
darzů ein ganze gemeine. UHLAND 10.
an ein eidgnoschaft. 442;
lob und dank mag er sagen
einr ganzen eidgnoschaft. KÖRNERS *hist. volksl.* 86;
das heiszet uns ein rhat dir klagen. H. SACHS 5, 254ᵇ;
was hat ein rhat beschlieszen than?
ein rhat der hat geurteilt blosz *u. s. w.* 275ª.

n edler rath. bürger 25a

davon liesze sich auch der vocativ bilden: ein rath! ein amt! *s. unter* 15. *gleich jenem* 'eine hohe obrigkeit' *scheint auch* GÖTHE *zu setzen* 'eine christliche gemeinde'. 56, 224. *an Kestner* 37.

11) *überall geht der hochdeutsche artikel dem subst. voran, kann nie hinter ihm folgen. beispiele des nachgesetzten artikels sind nur in der altn., insgemein zu suffixen geneigten sprache anzutreffen. seitdem ihre prosa dem artikel sich bequemte, durfte sowol* einn maðr, ein kona *als* maðr einn, kona ein *gesagt werden, ganz wie im latein* quidam vir *und* vir quidam *zulässig ist.* Sæm. 170. 183 *steht z. b.* maðr ein, 170 at firði einom, 200 einn dag. *schwed. und dän. darf man nicht weiter danach suchen, da sich die nachgesetzte einzahl mit dem suffix des bestimmten artikels mischen würde. in* OTFRIEDS *stelle* IV. 24, 21: wir eigun kuning einan, anderan nibeinan *steht die einzahl, nicht der artikel. desgleichen* II. 4, 98. *wenn aber* OPITZ 1, 156 *sagt:* bei meiner guten freunde einem, *ist dies wieder kein artikel, sondern irgend einem, quodam.* sp. 119.

135 ok einn
sd. von ok einn)

r V.4, 25 am engil ein gâhi.

12) *es fragt sich nach* ein *vor dem substantivisch stehenden infinitiv.*

a) *die wirkliche einzahl drückt wahre einheit oder handlung aus:* es ist éin thun; es geht in éinem laufen hin; alle äpfel fielen in éinem schütteln nieder; éin steigen und der gipfel war erklommen.

b) *der artikel begleitet die vorstellung von beginn und continuität des zustands, der handlung:*

mhd. darzuo was mir ein trûren leit. *Parz.* 337, 15;
des begunde ein trûren rüeren
Parzivâl durch triuwe. 821, 22;
dô gieng ëz an ein rêren. *Eckenliet* 110;
ald ëz gât an ein störben. 137;
daz se ein störben niht vermeit. *Parz.* 128, 22;
ëz muoz nu an ein scheiden gên. 331, 2;
hie huop sich ein strîten. *Iw.* 1020;
ein brâten und ein sieden
huop sich in dem gevilde. *tr. kr.* 16212;
sich huop dâ michel ringen
unde ein brëhten unde ein toben. 16409.
nhd. herr Müller gieng im scherze
ein wetten mit mir ein. OPITZ 2, 46; das war ein spazieren / auf dorf und tanzplatz führen. 12, 187;
das war ein toben, war ein wüthen. GÖTHE 1, 211;

n warnen singen. MS. 2, 190b und nochmals MSH. 2, 302b

n soll es an ein edelspalten. Göthe 12, 194.

gieng es an ein wersäbeln. g. Simpl. 137.

eng an ein ppen. Soester Daniel 57.

nun gieng es an ein rufen, laufen; an ein scheiden und abschied nehmen; das war ein schreien, ein toben, ein lärmen; das war ein flüstern, zischeln; nun giengs an ein erzählen, an ein fragen, an ein plaudern, an ein küssen; es gieng dahero an ein erzehlen. *Pierot* 2, 294; ich komme, wenn es an ein tanzen, an ein spielen geht; er blieb nicht aus, wenn ein saufen anhub. *mit vorangestelltem adj.:* gieng es an ein gewaltiges nöthigen. *Felsenburg* 1, 124. *in oberdeutscher volkssprache auch:* das war ein treibens, tobens, springens. *es läszt sich dazu auch der bestimmte artikel denken, doch ist der unbestimmte hier ganz an seiner stelle. ahd. würden oft gerundia entsprechen.* vgl. unten sp. 291 ein leids. *c) vor andern infinitiven verhält sich der artikel wie vor den*

a war ein eben! ein tes leben.

n wissens helle chart Salenp. 25, 14; kein sens trügen buch d. l. 220, 2.

hier half kein kopfzerbrechens. Felsenb. 4, 309.
dasz er vor wehtage kein bleibens weisz. unw. doct. 95.
die mamsell hat schon ein laufens, ein befehlens hier vollführt. Göthe 10, 177.
kein schwerens tragen. ein lachens. sch. u. ernst 1550, 277. kein bleibens 10, 192
ein gefallens. Hier. Bock regim. a3a. ein stechens a7a;

Da hätte man ein rasen sehen sollen. Pierot 1, 19 †218. da gieng es an ein erbärmliches schreien. 1, 296.

partikel
adverb vor dem artikel: (vgl. mhd. gram. 4, 417) vgl. so ein für ein so (sp. 124)
ser ein langer man, ser ein grosz blatt. Schade 3, 40.
dester ein bessern schein. 3, 151.

übrigen substantiven: ein leben, ein essen, ein trinken, ein andenken *u. s. w.*

13) *sp.* 112 *wurde davon ausgegangen, dasz seiner natur nach dem zahlwort der* pluralis *gebreche. wo es aber in die bedeutung von quidam ausschlägt und fast artikelhaft wird, kann er ihm allerdings zustehen, wie ahd. und mhd. beispiele lehren.*

117 pl. von ein solus.
113 gen. pl. einero

las ih iu in alawâr in einên buachon, ih weiz wâr. O. I. 1, 87;
uaptun thâr thie liuti einô brûtloufti. II. 8, 3;
ouh zalta in thiu sîn guatî bi einô brûtloufti. IV. 6, 15;
was iz ouh giwisso fora einên ôstorôn sô. III. 6, 13;
iz ward êr iu, âna wân, zi einên gihugtin gidân. 15, 9;
thaz dëta ih bî einên ruachon. IV. 1, 33;
sô ër thô zi einên duron quam. 18, 5;
thër engel bî einên lîbon [parcendo] sprah thô sâr zên wibon. V. 4, 36;

ër was offeno mit tribus pueris in camino ignis (trin chinden in demo ovene des fûris) unde tougeno mit Machabeis (einên wîgmannin). N. *ps.* 36, 28, *d. i. gewissen kriegern.*

mhd. eine liute, hiezen Hêbrêî. *kaiserchr.* 11225;
einiu liute, heizent Arimaspi. DIEMER 366, 21;
Littouwen eine sint genant. *livl. chr.* 325;
zu einen zîten daz geschach. *En.* (*Müll.*) 1020;
in einen zîten ez geschach. *Flore* 147;
ëz was in einen zîten, dô vrou Helche erstarp.
Nib. 1083, 1;
ze einen sunewenden. 32, 4;
zeinen pfingesten. *Iw.* 33;
zeinen stunden. 3361;
zeinen pfinxten daz geschach. *Parz.* 281, 18;
zeinen zîten dô ich hie für sie fuor. 460, 4;
dô muose in misselingen
von einen alten schulden. *klage* 114;
daz wart zeinen êrn getân
froun Cunnewârn der künegîn. *Parz.* 336, 28;
sîn rede und ir lachen
was gezilt mit einen sachen. 152, 35;
wan daz ich mich einer dinge
sêre bî in beiden scham. *MS.* 2, 146ᵇ;
in einen listigen siten. *Nib.* 670, 4.

nhd. anwendungen kommen nicht mehr vor, denn zu wörtern, die nur im pl. begegnen, wie eltern, leute, ostern, *fügen wir niemals* eine.

13ᵇ. *bisweilen unterbleibt nach dem artikel das subst., als bekannt vorausgesetzt oder mit euphemismus. beispiele werden unter* eins *vorgetragen, fälle der auslassung nach artikel und adjectiv folgen gleich unter* 14. *dem acc.* einen bloszen, weiten, braven, gescheiden *entspricht der acc.* einen lassen, einen fahren, gehen, streichen lassen, *emittere crepitum:*

engl. the little ones
eine mit art.
die einen schrien. Göthe 12, 191
fr. les uns
sp. unos dicen.
über den pl. keine zu 123.

das ich zurisz hosen und schuch
und den kopf voller beulen stiesz,
auch oftmals einen faren liesz.
froschmeuseler m 3ª (1, 14).

dasz mir einer entfahren ist. Melander I no 298.
du hast einen streichen lassen. Simpl. K. 160.

einen senden, entsenden *kann heiszen* einen boten, *oder auch* einen pfeil, wir sandten ihm darauf wieder eine, *nemlich* kugel. ich hab ihm einen (schlag) versetzt, eine (ohrfeige) gestochen.

14) *unbestimmter artikel vor adjectiven. steht er vor dem bloszen adj., so ist nach dem zusammenhang das subst. leicht hinzuzudenken:* ein armer, ein blinder (mann); einan altan, kûmigan. O. III. 4, 5; was wünschest du dir? eine weisze, eine rothe (rose, blume); ein ganzes, halbes (glas); er bekam einen braven, einen tüchtigen (schlag); einen weiten (sprung) geben (*sich aus dem staub machen*); einen bloszen schlagen oder legen; einen gescheiden (streich) machen *und ähnliche ellipsen mehr. Bemerkenswerth ist das, meistens mit voller flexion, substantivisch gesetzte neutrum:* er fordert ein weniges, ein vieles; ich wollte zwar ein vieles zu ihrer defension anführen, allein wer weisz ob mit meiner treuherzigkeit dank zu verdienen sei. *Felsenburg vorrede;* es mangelt noch ein beträchtliches, ansehnliches; fehlt nur ein unbedeutendes; er hatte ein erkleckliches, unglaubliches zu zahlen; verliebte ich mich nicht ein kleines in ihre absonderliche eigenschaften. *Jucundissimus* 212; es geschah ein groszes; es macht ein ganzes aus; es liesze sich noch ein mehreres beibringen; das ist ein anderes; so findet man mehrere stellen, welche auf ein talkartiges hindeuten … an den ablösungen läszt sich ein glänzendes, festes beobachten, das man für nephritisch ansprechen möchte. GÖTHE 51, 12; ein rhombisch tafelartiges. 51, 49. *hier dürfte für* ein *oft auch* etwas *gesetzt werden.* 15) *schon in der älteren sprache erscheinen hin und wieder adj. und subst. zusammen nach dem* ein. ein armaz wîb.

unterbleibt bei decorationsangabe:
groszer wald.
im nom. acc. folgt starker, im gen. dat. schwacher adj.
vide ad gram. 4, 554.
einen rothen sand streuen.
ein geehrter leser.
ein Ohartes erzeigen. Felsenb. 1, 261.
ein weniges sagen. mit einem wenigen. Felsenb. 1, 6.
ein leides. (sp. 291. 1, 500.) ein langes u. breites schwätzen.
ein vieles beibringen. Felsenb. 4, 324.
aber verzieh ein kleines. Simpl. 121a;
ich wollte ein vieles darum schuldig sein. Lessing 1, 338; wir wissen ein vieles schon weit besser. irrg. d. l. 182;
wenn im stillen warmen neste
sich ein heiliges lebend hält. Göthe 41, 173.
nun wird sich gleich ein greulichstes ereignen. 41, 59.

[ein anders. Habanc 746.
ze einemo anderemo sinemo gelâzenen bërge in India (ad Indiae montis secretum) N. Cap. 98.

darauf war es an ein handbieten u. eidschweren angegangen. fr. Simpl. 2, 164.

da gehets alsdenn an ein schmücken, schminken und spiegeln. da gieng es nur an ein fressen, sieden und braten. Simpl. 2, 22. … ein solch handgebens, handschlagens, hendedruckens, die hend auf die knie stoszens … ein solch umfangens, ruckenklopfens, röcklinzerrens, höfischen anlachens, hingebens, das ein wunder war. Garg. 239b.

ich geink do an ein zauwen. Karlm. 146, 33.
da geinc ich an ein laden. 151, 3.
ein heimriden 170, 47.
ein bereiden, ein uswassen. 172, 37.
ein striden. 198, 35.
ein büsen. 208, 90.
sô gêt ez an ein trûren. MS. 2, 114b.

ein vor Superlativen:
ein allerliebster mädchen,
ein reinlichster Bild. Rückert 270.
Enweri sagts, ein herrlichster der männer,
Des tiefsten herzens, höchsten hauptes kenner.
Göthe 5,119;
ein frischester trunk.
ein greulichster. Göthe 41,59.

O. II. 14, 84; samo sô iz ein ruclih toum wâre, velut fumidae caligationis incredibilis haberetur aura. N. *Cap.* 19; *doch unterbleibt auch der artikel, z. b.* ûfan hôhaz kërzstal. O. II. 17, 18. *viel häufiger mhd.*

ein wizer prunno pî Rôme
springit vili scône. *merigarto* 126;
ëz wuohs in Burgonden ein schœne magedîn. *Nib.* 2, 1;
Kriemhilt was si geheizen und was ein schœne wîp. 2, 3;
rëhte alsam ein schellec hase. *Parz.* 1, 19;
wie stæte ist ein dünnez îs? 3, 8;
dâ füere ein langez mære mite. 3, 27;
daz ist ein fremdiu zëche. 5, 21;
ir was sîn kraft ein ganzez her. 131, 20;
ër mac gotes rîter gërner wësen
dann ein betrogener klôsterman. *Greg.* 1363.

mhd. wb. 1, 419a.

aufmerksamkeit verdienen die fälle des vocativs:

sinc, ein guldîn huon! ich gibe dir weize. Neidhart 40, 1;
ein elbische ungehiure!
sprach si, dû sîst verwâzen. *GA.* 3, 75;
trœst, ein süeze minne, mich,
sît ich hëlfe suoche an dich! *MS.* 1, 198b;
ach genâde, ein sælic wîp,
ach genâde, ein küneginne!
ach genâde, ein süeze frowe mîn,
ach genâde, ein süezer lîp! 1, 201a;
daz bedenke, ein schœnez wîp! 2, 183b;
lache, ein rôsevarwer munt! 1, 10b;
ich sach iuch ein âbentückelîn begân,
ein tumber gouch! daz ist noch ungerochen. 1, 81a. *MF.* 309
(*wo das ein weggeworfen wird*).
nu swîget, eine hübsche maget! Uhland 127.

grâd, ein küniginne. MSF. 141,7.

ein elender man! Morolt 2135.
der tugent ein meisterinne! Pf. f. u. kr. 3,16.

nicht selten nimmt aber auch der artikel die mitte zwischen adj. und subst. ein:

ouwê wie süeze ein arebeit! Walth. 119, 24;
getriwe und ellenhaft ein man
was Keie. *Parz.* 296, 22;
sô wær er küen ein man. *Nib.* 1993, 3 *C*;
sô rëhte süezen einen leich. *Trist.* 13325;
wol zebliuwen ein man. *Brit.* 12449;
offenbar ein vient. *MS.* 2, 228;

wie bœs ein man! MS. 2,110b.
in rein ein twehel diz. a. w. 3,153.
kleine ein fiuwer. 3,176.

noch mehr belege wurden gramm. 4, 417 *gesammelt. sichtbar gleicht diese construction der englischen* good a man, great a land *oder der schwedischen und dänischen. gramm.* 4, 435. *heutzutage gehn wir ihrer verlustig. doch vgl.* manch ein, solch ein *unter* 21. *nhd. überall:* ein alter mann, ein volles masz, ein schwerer traum, ein gutes herz, ein ganzes heer; eines zarten kindes, eines schnellen laufes; einem vollen glase, einem rothen tuche; einen guten abend, eine kleine geduld, eine schöne frau;

how poor a man.
how true a friend.

viel ein besserer kleid
viel eine ärgere thorheit. erzn. 172.

zu nacht trieb mich die fantasei
in ein schwere melancholei. H. Sachs I, 417b;
kluge schönheit, nimm die busze
eines armen sünders an. Günther 934;
für was drein geht und nicht drein geht
ein prächtig wort zu diensten steht. Göthe 12, 96;
es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort. 12, 97;
doch zu verjüngen gibts auch ein natürlich mittel,
allein es steht in einem andern buch
und ist ein wunderlich capitel. 12, 120;
mein vater hinterliesz ein hübsch vermögen. 12, 162;
ihr habt ein schön geläute, meister hirt. Schiller 517a;
ein unvernünftges vieh. *daselbst;*
ein schweres ungewitter ist
im anzug. 517b.

ohne artikel bei decoration: (wie im franz.)
grosser saal
weite aussicht.
darum musz ich trotzen köstlich ding sein. ps. 73,6.
ist ihm gar seltsam ding. H. Pfrem 1582. vorr.

beispiele des vocativs mangeln, sie müsten sich denn noch in den anreden: ein hochlöbliches amt! ein hochweiser rath! *finden. schweizerisch steht für* ein *noch* eis, es *d. i.* eins: es artigs chindli, es liebes chindli, *vgl. oben sp.* 113. *Zu bemerken ist weiter, dasz unsre heutige prosa wie den bestimmten so auch den unbestimmten artikel von dem dazu gehörigen adjectiv und substantiv durch andere zwischeneintretende wörter zu trennen vermag. es heiszt:* ein uns allen theurer freund kehrte gestern zurück; das ist eine noch von vielen umständen abhängige voraussetzung; so war das benehmen eines an herz und geist armen menschen. *zumal bei participien:* ein den gerechtesten ansprüchen widerstand leistender gegner; eine den wünschen aller leute genau entsprechende wahl; ein von jedem einwohner der stadt heisz ersehnter tag; ein mit ausgesuchten blumen geschmücktes beet; er lagerte sich an einer dem nahen berg entsprudelnden quelle; in einer

↑ 2,977, wo ein versteckter relativsatz angenommen wird. ich selbst gebe ein starkes beispiel vorr. zum sal. get. LXXXIII: durch die — verhängte tilgung; LXXXV: aus dem; die überall — vorst.
das ein hebt sich dadurch etwas über den artikel.

gerieth an ein nach dasiger art ganz zierlich erbauetes lusthaus. Felsenb. 1,35;
ein auf der strasse entstandener lermen. 1,18.

ähnliche stellungen nach possessiven.

unaufhörlich bewegten zeit. *der schrift eines anatomen entnehme ich folgende schilderung:* die brustdrüse war in eine rundliche, mehr als kindeskopf grosze, sehr bewegliche, flachknotige masse verwandelt, über welche eine nicht mehr in falten legbare, bläulich gefärbte haut verlief. *fügungen, die früher unmöglich gewesen wären, wie sie es noch den meisten übrigen sprachen sind, heute aber uns gar nicht mehr auffallen.*

omnium
tissimus
omnibus
rissimus

16) *das adj. bekommt die hinterstelle:*

ahd. ein man fruatêr. O. II. 12, 1;
ein man altêr. I. 15, 1.
mhd. der hât in sîner zësewen hant
ein swërt parz (*bares, bloszes*). Diemer 74, 29;
ëz moht ein hërze trûrigez freude lêren. *Gudr.* 1309, 4;
ûf einen bërc hôhen. *fundgr.* 154, 37;
an eine wise lange. *MS.* 2, 55b;
eine tohter guote (*bonam*). *Mar.* 158, 26.
eine stimme grimme. *Wigal.* 2042;

und wiederum auch im vocativ:

nu wache, ein ritter hôchgemuot! *MS.* 1, 90b.

wie schon mhd. das adj. seltner nachtritt als vorangeht, werden sich für jenes nhd. wenig stellen darbieten. ein geistliches lied beginnt:

ich weisz mir ein blümlein hübsch und fein;

und Luther *singt*

von einer jungfrau rein und zart;

auch Platen *setzt einigemal das adj. nach, immer ohne flexion. wenn wir sagen* eine mark fein, ein gulden rheinisch, eine mark lübisch, *so ist hier das wirkliche zahlwort, nicht der artikel gemeint.*

17) *mehrere adjective nebeneinander:*

mhd. ein edeliu schœne frowe. Walth. 46, 10;
ein stark küener man. *klage* 202;
ein grâ wîse man. *Parz.* 127, 21;
ein strenge scharpf gerich. 330, 10;
ein reine sælec wîp. *MS.* 1, 84a.

nachgesetzt:

ein messe schœne unde lanc. *Amis* 1464.

das subst. in die mitte genommen:

ein grâwer priester alt. *Parz.* 435, 26;
ein snëller helt guot. *Nib.* 2210, 2;
ein trüebez wolken unde dic. *a. Heinr.* 155;
ein ragendez hâr ruozvar. *Iw.* 433;
alsam ein grîsiu tûbe grâ. *tr. kr.* 10739;
ein schœniu frouwe guot. Ben. 390;
ein ziere wâfen breit. *Nib.* 896, 1,

wo die flexion dem ersten adj. bleibt, dem zweiten entgeht. diesen günstigen wortstellungen lassen sich keine nhd. an die seite setzen:

auf einem klar, glaslautern stram. H. Sachs I, 417b;

wir pflegen heute zu sagen: ein grauer, alter priester, eine greise, graue taube, eine schöne gute frau; *nachgesetzt:* ein priester grau und alt, eine taube greis und grau.

18) *beiderlei artikel zusammen:*

mhd. ein daz schœnste gras. *Iw.* 334; ein daz schœnste bilde. Lanz. 1588
einen den liebesten man. 1315;
einen den küenisten man. *Bit.* 7746
ein der schœnest man. *Wigal.* 995;
ein der tiurste man. 3721;
ein diu hœhste tugent. *MS.* 2, 175b;
ein daz beste wort. 2, 142b;
ër hiez werben eine die besten von den rîchen. *Gudr.* 8, 3;
ein die allerschœnste frouwe. Altswert 22, 26.

nhd. erloschen, wir müssen adj. und subst. in den gen. pl. oder mit der praeposition setzen: eine der schönsten frauen, eine von den schönsten frauen, einer der schönsten männer, eins der besten worte *u. s. w.* (vgl. sp. 119)

19) *unbestimmter artikel und possessivum:*

mhd. Owisburg ist nâ imi geheizan,
die stifte ein sîn stiefsun. *Anne* 483;
er sach einen sînen mâc gevallen in daz bluot.
Nib. 1953, 2;
daz sande im ein sîn friundîn. *Parz.* 12, 11;
dô solt ouch dâ bereite sîn
zer mësse ein sîn kappelân. 37, 7;
ein dîn fürste Turkentâls. 128, 8;
den (*denen*) kumt ein mîn gast ze hûs. 143, 24;

was für ein mann!
was für ein treuer freund, what a true friend.

wo aber der gen. von ein abhängt, ist es nicht artikel, sondern gehört zu sp. 119:
eine der schönsten gegenden, frauen (une femme des plus belles)
eine der unhaltbarsten, verwegensten behauptungen.

ich fuor dâ hër durch ein sîn lant. 328, 18;
daz ein sîn hëlfære
in ir lande wœre. 665, 27;
sus seite jëner Tristande,
ein sîn lantman wære dâ. *Trist.* 100, 14;
ich gæbe ê doch ze wâre
ein mîn lît von mîner hant. 370, 29;
ër und ein sîn dienestman. *Wigal.* 220, 31;
ër fuorte ein sîne tohter. *Flore* 428;
mir half ein iuwer lantman. *g. frau* 1225;
sô sprichet ein sîn nâhgebûr. *MF.* 29, 23;
dâ von sprach meister Ovidius
in einem sînem buoche alsus. *Renn.* 11449;
uns schribet meister Virgilius
in einem sînem buoche alsus. 17334;
(in) einer sîner houbetstat. *tr. kr.* 44121.

nhd. beispiele zeigen sich noch hin und wieder: und ist dieses practiciert worden durch einen seinen fürnehmsten rath. Melanchthon 9, 859; in einem ihrem wundöl. Würtz *pract.* 52; da aber herzog Boleslaf diesen Suentipolk als einen seinen unterthanen achtete. Micrälius 2, 227. *doch auch diese gefüge ausdrucksweise geben wir jetzt mit dem gen. pl.* einer seiner stiefsöhne, eine seiner freundinnen, *wiewol ungenau, da der sg. und das poss. nicht nothwendig auf mehrere schlieszen lassen.* Fleming *s.* 415 *dichtete* 'auf eines seiner besten freunde geburtstag', *aber in etwas verschiednem sinn gestattet er sich auch s.* 414 *zu sagen* 'auf eines seinen namenstag', *hier wird* sein *auf den besungnen, dort auf den besingenden bezüglich.*

mhd.

hd. ich wil
n siben tag
ch dar.
A. 2,412.
sben 1127)

20) ein *vor zahlen bei namhaftmachung oder bestimmung einer grösze und vielheit:* das kann leicht noch ein drei oder vier jahre dauern; es musz noch ein vierzehen tage anstehen; es mag leicht ein zehen thaler mehr kosten, ein fünf thaler weniger eintragen; wir wollen immer noch ein acht tage damit warten; der kurfürst zu Sachsen hat für sein land und leute an zwenzig juristen genug, dargegen musz er wol ein achtzehenhundert pfarherrn haben. Luthers *tischreden* 1, 14; da hab ich ein vierzig rechte Appenzeller ochsen zusammengekauft. Göthe 11, 11; ein achtelscentner dieses schwerspaths habe ich aufgepackt. 27, 175; *dieser redegebrauch mahnt an den sp.* 114 *erörterten und es scheint beinahe gleichviel zu sagen* ein jahr oder drei warten *und* ein drei jahre warten. *dort aber zählt das* ein, *hier ist es bloszer artikel, dort folgt hinter dem* ein *das subst., hier folgt die zahl, dort ist das* oder *unentbehrlich, hier kann es auch fehlen. man pflegt auch dem* mehr *und* minder *den artikel vorausgehn zu lassen:* es ist ein mehr von zwanzig gegen zwölf, ein minder von fünf gegen sieben. *sagen liesze sich vielleicht, dasz durch das* ein *ausgedrückt werde ungefähre annäherung an die gemeinte zahl oder erreichung derselben:* es soll noch ein acht tage damit anstehen; es kommt auf ein zehen thaler nicht an, *d. h. ungefähr acht tage, auf ungefähr zehen thaler, nicht darüber hinaus;* er musz nun wol ein neunzehen bis zwanzig jahre alt sein, *d. i. gegen neunzehn oder zwanzig;* wärest du doch ein zwei stunden früher gekommen. Adelung *schreibt hier* 'eine', *was als pl. zu fassen wäre und dem* 'einige' *nahe stünde* (*s.* einig 7), *doch ist wenigstens der heutige sprachgebrauch entschieden für* 'ein': ein eimer zwanzig wein. Schiller 131a;

gute freunde ziehen fort
wol ein hundert meilen. Göthe 1, 135;

das reich ist, trotz ein vierzig landfrieden, noch immer eine mördergrube. 8, 39; doch kann ich heimlich ein zwanzig reiter zu euch stoszen lassen. 8, 86; laszt ein funfzig ausrücken bis an die müle. 8, 94;

so versch. von
ein hundert

und klapperte sie (*die thür*) ein hundert jahr,
ich riegelte sie nicht zu. 47, 84.

21) *näher in betracht kommt die verknüpfung des* ein *mit andern pronominen. es ist sehr üblich zu setzen* 'ein jeder' *statt des bloszen, ganz dasselbe aussagenden* jeder, 'eines jeden' *statt* jedes, 'einem jeden' *statt* jedem, 'einen jeden' *statt* jeden *und wir sehen im gen. und dat. die schwache flexion davon abhängen, denn im nom.* jeder *steckt das ursprüngliche* -er *von* iegeweder, *nicht die starke form. auf diesen unorganischen, mhd. noch unbekannten sprachgebrauch mag das lat.* unusquisque *einflusz gehabt haben, in welchem aber* unus *das lebhafte pronomen, kein lebloser artikel ist; vielleicht trug auch ein fehlerhaftes franz.* 'un chacun' *für* chacun, *in dessen schlusz bereits* un *enthalten ist, zur verbreitung unseres* ein jeder *bei. schon* Luther *schreibt:* also treiben sie gewalt mit eins jedem hause und eins jedem erbe. *Micha* 2, 2, *wo er doch* jedem

auf hause *und* erbe *zieht, nicht auf* eins; *Matth.* 25, 15 *dagegen:* einem jedern nach seinem vermögen. *späterhin hat der ausdruck feste wurzel:* ein jedweder von euch. Opitz *geistl. lieder s.* 251;

so liesz ihn an dem flusz
ein ieder, samt dem kus. Fleming 403;
ein ieder traue seinem sinne,
wer Amor sei, und wie und was. 515;
lieb haben (*steht*) eim jedern frei. *lust. gesellsch.* 1657 *s.* 49;
ein jeder, der dies wunder liest,
zieh sich daraus die gute lehre. Gellert 1, 61;
ein jeder, der mich kennt,
spricht: welcher sonderling! Lessing 1, 45;
ich freute mich bei einem jeden schritte
der neuen blume die voll tropfen hieng. Göthe 1, 3.

weit öfter begegnet freilich bei diesem dichter das ungefesselte jeder:

doch ist es jedem eingeboren. 12, 60;
das ist der ewige gesang,
der jedem an die ohren klingt,
den, unser ganzes leben lang,
uns heiser jede stunde singt. 12, 80;
dem volke hier wird jeder tag ein fest,
mit wenig witz und viel behagen
dreht jeder sich im engen zirkeltanz
wie junge katzen mit dem schwanz. 107.

wenig wörter sind in unserer sprache, der form und dem gebrauch nach, so mishandelt worden wie das wort jeder.

Gleiche construction widerfuhr, doch schon früher, durch vorgeschobnen artikel den pronominen jedermann *und* jeglicher:

mhd. eim iegelichen man. *Iw.* 2491;
nu jach des ein iegelich man. 3371.

nhd. also sol man thun einem jederman, der seins bruders haus nicht erbawen wil. 5 *Mos.* 25, 9; er gab den weinberg den hütern, das ein iglicher fur seine früchte brechte tausent silberlinge. *hohelied* 8, 11; und der mensch gab einem iglichen vieh seinen namen. 1 *Mos.* 2, 20; und alles was auf erden kreucht, das gieng aus dem kasten, ein iglichs zu seines gleichen. 8, 19 *und zahllose mal.* ein jedermann. Opitz *geistl. lieder s.* 96. *auch* Keisersberg *omeis* 11a: ein groszmütige seel, die mag under einer ieglicher hut verborgen sein, gotgeb wie die hut ist, sie sei weisz oder schwarz, *doch unarticuliert* 12a: da ward Antonio fürbracht ein besessener mensch, der was gebunden, wann er iedermann fressen wolt und ball wie ein hund; *und so in viel andern stellen. die nl. bibel hat ebenfalls:* gaf enen iegelicken vee zijnen naem; gink ut der arken, een iegelic tot zijns ghelijken *u. s. w.*

Ebenso schleppend, obgleich selten, tritt dieser artikel vor mancher: ein mancher fauler tagdiebe würde nicht gern einmal ein bein aufgehebt haben. *Simpl. K.* 720;

einem manchen mann. Judas 1,323.
ein mancher rotfink. 1,328

doch dasz ein mancher sich noch mehrers unterwind. 733;

beidemal in später zugesetzten stellen. es scheint schwäbisch, weil auch Mörike *dichtet:*

da ward vieles gelacht und gekost, da schlang sich ein mancher
arm um einen geschmeidigen leib und rauscht es von küssen.
idylle vom Bodensee s. 43.

var die quelle einer manchen brüderlichen
zwister. Boden Inschr. Sh. 1,160.

besser klingt mit dem ein *dazwischen* manch ein arm, manch ein liebliches kind; *engl.* many a man. *s. unter* 15. *das allgemein gangbare* ein solcher, solch ein *scheint dem franz.* un tel *abgesehn:* ein solcher mann wurde noch nicht geboren; solch ein fund ist unbezahlbar; einen solchen freund hast du noch nicht gehabt; einem solchen abenteuer bist du nicht begegnet; ein sollich schwarz omeiszlein. Keisersb. *omeis* 14a; wisset ir nicht, das ein solcher man, wie ich bin, erraten künde? 1 *Mos.* 44, 15; ir solt aber ein solch lamb nemen, da kein feil an ist. 2 *Mos.* 12, 5; wer ein solchs macht oder einem andern davon gibt, der sol von seinem volk ausgerottet werden. 30, 33; und ob ein solch as fiel auf samen den man geseet hat, so ist er doch rein. 3, 11, 37. *das* solch *ohne artikel überwiegt aber bei* Luther. *in denselben stellen findet sich nl.* een sulk man, een sulk lam, een sulke, een sulk aes. solch ein mann, solch ein glück *entspricht wieder dem engl.* such a man, such a fortune. *gleichviel mit* ein solich *ist* ein semlich omeiszlein, ein semlicher mensch. Keisersberg *omeis* 15a. welch ein glück, welch ein unglück! *qualis.* ein so groszer mann! *umstellbar in* so ein groszer mann!

herr doctor, das ist schön von euch,
dasz ihr uns heute nicht verschmäht,
und unter dieses volksgedräng,
als ein so hochgelahrter, geht. Göthe 12, 55;
so ein bramarbas und eisenfresser. Schiller 325b.

was für ein, *ausrufend oder fragend, kann die stelle von* welch ein *vertreten, wie schon sp.* 125 *gesagt ist,*

was wird es für ein trünklein sein? H. Sachs I, 466^{d};
der schöne lange mensch! was für ein fein gesicht,
und was für augen hat er nicht! Gellert 1, 199;

die gräfin? was für eine gräfin? Lessing 2, 162;

eh ich einmal weisz,
was für ein Staufen euer vater denn
gewesen ist! 2, 287;
was für ein landsmann bist du jäger? Schiller 327^{b};
was ist das für ein lärmen,
als wenn die bienen schwärmen?

heiszt es aber blosz so einer, solch einer, welch einer, was für einer, *ohne substantivum, so ist* einer *mehr als artikel, das vollere pronomen.*

Noch andere pronominalbegriffe, indem sie substantivisch werden, selbst adverbia und phrasen nehmen den unbestimmten artikel an: ein etwas, ein unaussprechliches etwas nahm mich ein; ein etwas. Brockes 2, 70; ein grün verwirrtes etwas. 2, 294; ein ich weisz nicht was 1, 101 *nach dem franz.* un je ne sais quoi;

ein unaussprechlich süsz ich weisz nicht was. Brockes 2, 39;
ein angenehm ich weisz nicht was. 5, 63;
und lasz ihm von den charitinnen
ihr reitzend ein ich weisz nicht was
in alle wort und mienen rinnen,
denn schönheit ohne dies ist glas. Günther 238;
wenn man ein das ist wahr gesagt. Brockes 2, 294.

ich habe es ein paar mal wiederholt; ein drei, viermal sagen müssen; ein etlich mahl beklagt. Ringwald *laut. warh.* 65; ein etlich mundvoll. 66.

22) *endlich sei hier noch der kürzung des unbestimmten artikels gedacht. wie das engl.* one *als artikel die gestalt* a *annimmt, war es natürlich dasz auch unser im artikel seines tons verlustige* ein *weiteren verdünnungen unterlag. so macht die bairische volkssprache aus* ain, aines, ainer, ainem, ainen *unbetontes* en *oder* e, es, er, em, en, *worüber* Schmellers *mundarten* §. 769 *nachzusehen sind, den schweizerischen brauch gibt* Stalder *landesspr. s.* 89. 90. 91 *an, zu Bern hört man* ne maa, ne dochter, nes chind *für* ein mann, eine tochter, ein kind. *die mhd. dichter gestatten keinerlei kürzung des* ein, *im vorigen jh. hat* Klopstock *sie einzuführen gesucht und selbst in feierlicher ode* nes, ner, nem, nen *für* eines, einer, einem, einen *gebraucht:*

und vor vocalen an

zum, zur = zu einem, einer (sp. 130)

und so machten sie ihn zunem gott. 2, 156;
ich wär die schuldige, folgt ich,
gleich ner sklavin, ihr nach. 7, 5;
denkt euch den kupferstich von einem gemählde, der ähnlich
wäre ner gallischen dolmetschung aus dem dichter Achäas.
7, 320;
macht ihr im staat die vernunft zuner göttin, so helfe der
arzt euch,
wenn er dies schwere vermag, wieder zu der vernunft.
7, 324;

Rapp in der übers. des Pl. oft:
sonen kerl, mitner, inner (in einer)
vonnem (von einem)
wie man die hand umkehrt, sind wir ne republik.
Tiecks rom. dicht. 1, 228.

auch in der gelehrtenrepublik und in den grammatischen gesprächen liest man einigemal ne *für* eine. *in* zunem gott, zuner göttin *scheint er das geringfügige durch die kürzung auszudrücken. doch folgten* Klopstocks *beispiele kaum andere, selbst* Voss *und* Bürger *nicht.*

die stellen klug, wo sie zur weide gehn,
ne vorhut aus. Schiller 517^{a}.

hast nen bräutigam so treu. Uhlands ged.
1845 s. 360.

der niederdeutschen volkssprache sind diese n, ne, nes, ner, nem *ganz geläufig, s.* son, sonne *sp.* 124 *und noch stärker ist die gänzliche weglassung des* ein *in* mal *für* einmal (*s. dieses wort*). *ähnlich ist das neapol.* na vota *für* una volta, *etwas anderes aber die kürzung des* eineme *in* eime (*sp.* 113) *und die des bestimmten artikels in* am, zum, beim, im *für* an dem, zu dem, bei dem, in dem, *gerade diese althergebrachte verengung scheint der des* ein *hinderlich, obschon sich* zum *und* beim *von* zunem, beinem *unterschieden,* unterm, hinterm *von* unternem, hinternem.

s. oben 2, 975. 976

23, engl. verbindung des a mit nachgesetztem one:
a poor one, a large one
the little one, the little ones
the good one
the distinction is an important one.
vgl. þu gerir ecki nema illt eitt. Didrikss.
cap. 163.

EIN, *n. res unica, ens, natura, wesen:* den trôst gotes in die sêle drücken, daȥ si komen müge in ir einigeȥ ein. Eckhart 396, 37;

kein mensch mir helfen mag auf erden,
nur du allein, du bist mein einiges ein. *Ambraser lb. s.* 270;
ein recht verdrieszlich greises ein. Brockes 2, 430;
ein solches lust und wechselloses ein. 3, 672;
ieder für sein einzigs ein. 4, 98;
ich halte dich, mein einig ein.
G. Arnold *geistl. liebesfunken* 1698. 209.

frag vater nit, mein einigs ein,
ich bin und bleib in treuen dein. gassenhauer no. 69.
lasz mich dir fort befolhen sein.
'und mich dir auch, mein herzigs ein. H Sachs III. 2, 175^{c}.
richtet alle gedanken, verlangen auf der einige ein, τὸ ἓν καὶ πᾶν. Scriver 2, 466.

2, das ein = ein uhr, eins
umb das ein. Keisersb. d. sarpen. 70^{d}.

EIN, *mit der praeposition* in *unmittelbar verwandte partikel, von dem ursprung beider kann jedoch ausführlich erst unter* in *geredet werden. hier nur folgendes. die goth. praeposition lautet* in, *das adv.* inn, *die altn. praep.* î (= in), *das adv.* inn, *ahd. wäre ein unterschied zwischen der praep.* in *und dem adv.* în *möglich, ist aber noch unbezeugt. das mhd. adv. schwankt zwischen* in *und* în, *jenachdem es auf* bin hin sin *oder auf* mîn dîn sîn *reimt. die praep. hat immer* in, Lachmann *hat auch Nib.* 235, 4. 259, 4. 363, 4. 821, 4 *dafür* în *angesetzt, nicht bewiesen. die schwankung aber gleicht der zwischen* drin *und* drîn *tribus,* künegin *und* künegîn. Megenberg, *der für* î ei, *für* ei ai *schreibt, gibt der partikel immer* in, *nie* ein. *nhd. behauptet die praep.* in, *das adv.* ein, *für die praep.* ein *wüste ich nur aus* Riemers *pol. colica s.* 31 *anzuführen:* was er unterdes befohlen, das war nunmehr ein der hand; *allein s.* 243 *liest man:* in der hand geblieben *und jenes scheint schlecht nach* einhändigen *gebildet. nd. und nl. steht für beide, praep. und adv., nur* in.

ann ar
setzt in
voraus.

schawt hi
ein die kö
H Sachs I,
da gab d
wolf die
gar bal
wider aus d
dorf ein g
wald. IV, 3

Jenes inn *liesze sich mit* in *vereinbaren nach den zwischen* brinnan *und* branjan, rinnan *und* irnan *u. s. w. aufgewiesenen analogien* (*GDS.* 854), *noch eigentlicher entspräche der wechsel zwischen* künegin, künegîn *und* küneginne (*gramm.* 2, 319. 320), *der zugleich den verhalt von* în *aufklärte. auch mhd. und nhd. sind von der form* inn *die wörter* innen, innig *und* innung *übrig geblieben.*

Man hält zu in *das gr.* ἐν, *zu* ein *aber* εἰς, ἐς, *dialectisch* ἐνς, *doch steht beiden gr. ausdrücken praepositionskraft zu, während unser* ein *blosz adverb ist. auch wohnt dem* ἐν *die vorstellung der ruhe, dem* εἰς *die der bewegung bei, welche unserer praep.* in *beide zustehn. gleichwol bleibt die höhere berührung aller dieser partikeln unleugbar.*

Nhd. ein *findet sich stets in nahem bande mit andern wörtern,*

1) *mit der partikel* aus: ein und aus, *vgl.* aus und ein. *th.* 1, 819; weder ein noch aus, aus noch ein wissen, *nescire quorsum eat, intro an foras;* gleich dem jüngsten leidenschaftlichen menschen, der nicht wo ein noch aus weisz, rannt ich die gassen hin und wieder. Göthe 23, 134;

dann niemand weisz wo ein noch aus. 41, 57.

keinen bescheid wissen, in unruhe sein, sich nicht zu helfen wissen, aus der haut fahren mögen.

2) *mit andern partikeln, denen sich* ein *anfügt:* darein *und gekürzt* drein, herein *und umgedreht* einher, hinein *und gekürzt* nein, worein. *sie stehn sämtlich an ihrer stelle besonders abgehandelt.*

zwischen
unter. doch
mitten ein.

3) *mit dem acc. sg. verschiedner substantive, namentlich* jahr ein: und diese gebete florieren jahr aus, jahr ein bei ihr. Gellert 3, 145; jahr ein, jahr aus steckt er in tiefen schulden; ich plage mich jahr ein, jahr aus;

da wurden erst die söhne klug
und gruben nun jahr ein, jahr aus
des schatzes immer mehr heraus. Bürger 77^{a}.

himmel ein:

lasz mein schreien kräftig sein,
dasz es dringe himmel ein. Opitz ...,

wie er sonst sagt himmel an, *vgl.* himmelwärts.

feld ein: er kam mit ihm feld ein, quer feld ein;

vom nahen lärm empor gescheucht,
feld ein und aus, berg ab und an
gesprengt, verfolgt, doch unerreicht
ereilt das wild des angers plan. Bürger 70^{b}.

berg ein: der hase lief berg ein; wir steigen berg ein, *wie sonst* berg an, berg auf. die brücke hinab wasserein stürzen Merkwert Hubt. 64

wald ein: wir wenden uns wald ein;

den pilgrim, welchen du siehst auszer weges wallen
und irrig gehn wald ein. Opitz ...

dorfein, dorfaus

noch andere sind denkbar, boden ein, grund ein, land ein, thal ein, *wofür* Ulfilas dalaþ *und sonst* ze tal, *wie* ze bërge. *oft heiszt es voller:* ins feld hinein, in grund und boden hinein, bis in den himmel, bis in die wolken hinein.

4) *sehr häufig ist die überall trennbare zusammensetzung mit verbis, d. h. denen sich die partikel nur in indirecter rede praefigiert, in directer aber getrennt nachsetzt, z. b.* eingehen, *conj.* dasz ich eingehe, *part.* eingehend, eingegangen, *praes.* ich gehe ein, *imp.* geh ein! *oft ist dann noch neben dem* ein *die praep.* in *mit dem verbum ausgedrückt, z. b.* in das haus eingehen, in die saiten eingreifen, der feind brach in die stadt ein, *statt welcher pleonasmen dem latein entweder die praep. neben dem verbum, oder die zusammensetzung mit der*

partikel, wodurch die praep. unnöthig wird, genügt: ire in domum, ingredi domum.

5) *ganz untrennbar sind zusammensetzungen mit dem nomen:* einband einbruch einbusze eindringling einfahrt einfall einflusz eingabe eingang eingusz einhalt einkehr einklang einkünfte einmärker einnahme einrede einsatz einsicht einschlag einschlusz einschnitt einsprache eintrag eintritt einwand eingeweide einwohner *und die adjectiva:* eindringlich eingedenk einheimisch einsichtig einstimmig. *verschiedentlich haftet noch die organische form auf* in: inbegrif (*neben* einbegreifen) inbrünstig inland inländisch inheimisch inmärker ingeweide inwohner inzicht *u. a. m., wofür belegstellen im* I *erfolgen.*

6) *nach dem was schon sp.* 73 *und* 112 *bemerkt wurde, mengen diese wortbildungen sich mit den von der einzahl herzuleitenden, z. b.* einauge einbaum einback einander einäugig einfalt einfältig einhändig einheit einhellig einmütig einseitig eintägig eintönig *u. a. m. mehrmals können beide formen dicht nebeneinander treten, z. b.* einhändig *unimanus und* einhändigen *tradere in manus;* einartig *unius generis und* einarten *ingignere;* einback *semel coctus,* einbacken *incoquere;* einbändig *unius copulae und* einband *involucrum;* einzahl *numerus singularis und* einzählen *numerando indere; ja zweifelhaft möchte scheinen, ob* einstimmig *unisonus nicht von* einstimmen *concinere, consonare herstamme. hier zeigt sich wieder berührung zwischen* ein *unus und* ein, în, in (*sp.* 112). *ahd. mhd. sondern sich* ein *und* in (în). *in einzelnen schriften* Keisersbergs *hat das zahlwort* ein, *die partikel* yn, *z. b.* ynbildung, ynnemen. Frisius *und* Maaler *bewahren ebenfalls das richtige gefühl für den unterschied beider wörter, indem sie die zahl* ein, *die partikel* eyn, *also* einfalt, einhellig, *aber* eynbrocken, eynbrünstig *schreiben. nur ist* yn *und* eyn *verwerflich und übel gewählt, um das mhd.* în *auszudrücken.* Dasypodius *umgekehrt unterscheidet* eyner, eynäugig *von* eingang, eintrag; *welche verwirrung! übrigens werden auch lat. composita mit* in, *das bald unsrer partikel, bald privativem* un *entspricht, mitunter zweideutig.* inaratus kann sein eingeackert und ungeackert.

EINACKERN, *inarare,* korn, dünger, unkraut *unter die erde ackern, unterackern.*

EINAMBERN, *ambra odorum facere:* die springbrunnen spritzten eitel eingeambert wasser aus. Lohenstein *Arm.* 1, 644.

EINANDER, *unbiegbare, aber wollautende und bequeme verknüpfung des subjects* ein *mit dem obliquen casus, d. h. dem ursprünglich vom verbum des subjects abhängigen:* der eine liebt den andern, der eine sagt dem andern = sie lieben einander, sie sagen einander, *gewöhnlich mit vorstellung der gegenseitigkeit, so dasz* einander *auch invicem, mutuo bedeutet.*

1) *wir dürfen statt der verknüpften immer auch die lose, volle form gebrauchen:* einer *oder* der eine ist des andern freund, einer liebt den andern, gibt dem andern. *so lat.* alter alterius, alter alterum, alter alteri *oder* alius alius, alius alium, alius alii; *it.* l'un l'altro, *sp.* el uno el otro, *prov.* l'us l'autre, *franz.* l'un l'autre, *dal.* l'uno al altro; *böhm.* jeden druheho, jeden druhemu, *poln.* ieden drugiego, ieden drugiemu *u. s. w. altböhm. findet sich auch* druh druhu. *diese neueren sprachen wechseln mit dem pronomen, während die lat.* alter *oder* alius *im subject und obliquen casus behielt. so findet sich auch gr.* εἷς ἕνα, *z. b.* 1 *Thess.* 5, 11 εἷς τὸν ἕνα, *ganz wie lit.* viens vieną *oder* kitts kittą = *alter alterum, lett.* zits zittu, *neben* weens ohtru. *welsch* y naill y llall, *unus alterum, vom ir.* a cheile, aroile, alailiu *gleich nachher, armor.* ann eil hag égilé = l'un et l'autre. *mehr liegt uns an den deutschen brauch zu beobachten, der gothische ist erst in den episteln klar geworden:* anþar anþaris. *Eph.* 4, 25; anþar anþarana. *Philipp.* 2, 3. 1 *Thess.* 5, 11, *in der letzten stelle also gegen das* εἷς ἕνα *des textes, so dasz* anþar anþarana *dem Gothen geläufiger war. ahd. im subj.* ein, *nicht mehr* andar, *das oblique* andar *flectiert:* ein andaran, ein andaremu, *bei* N. *oft im pl.* ein anderê, ein anderiu, ein anderên, *zuweilen auch mit flectiertem* ein: einemo andermo, *pl.* einero anderro *und* einên anderên. *alts. findet sich Hel.* 125, 17 ni mag that man odrumu giseggian, *nicht kann das ein mann, jemand dem andern sagen für* ên odrumu, *wie es mhd. hiesz:* man manne galt *für einer dem andern. ags. pflegt* him betveonan, *goth.* du sis missô, *mhd.* under *zwischen gesetzt zu werden, engl. aber gilt* each other *d. i. jeder den andern, wie altn.* hvor annan, *dat.* hvor ödrum, *neutr.* hvert annat; *schw.* hvarannan, *dän.* hinanden. *nnl.* elkander *und* malkander, *d. i.* mallic, manlic, *gleich jenem alts.* man *für* ên.

undernander für untereinander. Röm. 15, 14.
undernander. Alberus wider Witzel D8^{b}. E1^{b} E2$^{a.b}$.

2) *es lag nah* ein *an* andar *zu schieben und die flexion von* ander *fahren zu lassen, mhd. gilt fast allerwärts unveränderliches* einander, *wofür es keiner belege bedarf, wer getrennt ein sinnloses* ein ander *schreibt, weisz nicht wie es um diese form beschaffen ist. schon im sanscrit wurde* anja + anja *zu* anjônja *verschmolzen und im gr.* ἀλλήλων, ἀλλήλοις, ἀλλήλους *musz* ἄλλος *doppelt stecken, das zweite oblique wort flectiert; ein nom.* ἄλληλοι *wäre so unmöglich, als ein ahd. nom.* einanderê, *was nur im acc. gelten kann. auch das ir.* cheile, acheile, alaile *enthält eine dunkle verschmelzung,* eile *entspricht dem lat.* alius *und bezeichnet gleich dem sl.* drugi *zugleich einen freund oder gesellen, in* alaile, *welschem* llall *scheint wieder zweimal alius enthalten.*

3) *die verschmelzung* einander *hatte zur folge, dasz verbum und pronomen aus dem sg. in den pl. übergieng. wie neben jenen gr. gl.* ἀλλήλων, ἀλλήλοις, ἀλλήλους *kein sg. mehr erscheint, begegnen schon ahd. die angeführten pl. formen. während es im gesonderten und vollen ausdruck heiszt:* einer kennt den andern, der eine folgt dem andern, *zwingt das gleichsam den adverbialbegrif mutuo annehmende verbundne* einander *zum pl.:* sie kennen einander, folgen einander.

mhd. daȥ si niene mohten
einander entwichen. *Iw.* 4945;
si wâren der schilte
einander harte milte. 7132;
si tuont doch sus einander wê. *Parz.* 264, 30;
unser vâir gebruoder hieȥen,
die nihts einander lieȥen. 324, 14;
einander liefens an. *Nib.* 212, 2;
vil güetlîche einander dô fuorten si von dan. 1248, 2.

es gâben die vêhe einander. Parz. 180, 23.

nur ausnahmsweise dauert die flexion fort:

meien blüete und ouch ir güete
sint einandern wol gelich. *MS.* 1, 31^{a};

und hier wäre auch ein andern *zu schreiben verstattet. von diesem* einandern *tauchen nhd. noch beispiele in Oberdeutschland, zumal in der Schweiz auf, wie* Maaler 99^{c} *lehren kann;* Keisersberg *und* Luther *haben nur unveränderliches* einander *in der bedeutung des dat. und acc., die sich leicht unterscheiden lassen.*

also hangt ie eins an dem andern und bitten einander, 'lieber, hilf mir, das ich einen genedigen herren hab'. *s. d. m.* 15^{a}; verantwurten und beschirment einander, ie einer den andern. 15^{a}, *wo dem verschmolznen ausdruck nachdrucksam der volle hinzugefügt ist;* das güte und trewe einander begegen, gerechtigkeit und friede sich küssen. *ps.* 85, 11; sie wuchern und übersetzen einander. *Ez.* 22, 12; und beider könige herz wird denken, wie sie einander schaden thun. *Dan.* 11, 27; und küsseten einander. *Tob.* 9, 8; wenn freunde einander feind werden, so bleibet der gram bis in den tod. *Sir.* 37, 2; auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind. *Luc.* 23, 12; auf das auch ir einander lieb habet. *Joh.* 13, 34; und als wir einander gesegneten, traten wir ins schif. *apost. gesch.* 21, 6; wider die wollen wir einander getreulich beholfen und berathen sein. *ordn. des reichs von* 1512 §. 2; wir sind einander unentbehrlich geworden; wollt ihr einander haben?; einander umfahen, umarmen.

Wenn zwei subjecte nebeneinander stehen, darf das verbum auf eins derselben bezogen in den sg., oder auf beide bezogen in den pl. gesetzt werden:

mhd. dô gewan einander künde vil manec rîter unde meit.
Nib. 540, 4;
der wirt und her Gâwein
wâren einander liep genuoc. *Iw.* 2711;

in der ersten stelle hätte es auch gewunnen, *in der zweiten* was *heiszen dürfen. nhd.* so dasz blüe und frucht einander allzeit nit entweichen kan und immer zů blüet und frücht gefunden wird. Frank *weltb.* 16^{a}, *wo wiederum* können *für* kann *zulässig gewesen wäre. der sg. gibt jedem der beiden gleichen theil, der pl. faszt sie zusammen.*

4) *es fragt sich nach der häufig mit dem* einander *verbundnen praeposition. ahd. konnte auf zwiefache weise verfahren, die praep. sowol in die mitte zwischen* ein *und* andar, *als auch vor* ein *gesetzt werden. den ersten, der biegbarkeit des* andar *entsprechenden fall belegen folgende beispiele:* ein widar anderemo. *Diut.* 2, 283^{b}; ein ingagan andremo. *gl. Doc.;* endi hreofun ein zi andremu. *Isid.* 49, 14;

sah ein zi andremo. O. IV. 12, 13; V. 10, 24;
ein after anderemo giang. O. III. 17, 45;
ein gagen andermo. N. *Arist.* 113.

den zweiten fall bezeugt zumal Notker: zeinanderên. *ps.* 11, 3; diu dû in einanderiu geflohten habest. *Boeth.* 177; die geflohtenen ringe in einandere. *Cap.* 161. *doch liefern auch schon die älteren glossen:* untar einandremo, ingagan einandremo.

Mhd. und nhd. findet der erste fall nur statt, wenn beide worte unverknüpft stehen, der zweite dagegen, wenn sie in einander verknüpft sind. es heiszt also der eine sah zum andern, sie sahen einer zum andern, *aber* sie sahen zu einander (*stellen angezogen th.* 1, 453). *Die letzte uns hier allein angehende construction musz nach den einzelnen praepositionen genauer behandelt werden. man kann sie verbunden oder getrennt schreiben, doch scheint jenes richtiger, da* einander *aufgehört hat nominal zu sein und adverbial geworden ist, folglich auch von der partikel nicht mehr regiert werden kann.*

a) aneinander. es seind die menschen, sehen irs, die sich also aneinander henken in bosen sachen. Keisersb. *s. d. m.* 14^a; soliche fule rotten henken sich aneinander. 15^a; ein stolz herz ist dem herrn ein grewel und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle aneinander hengen. *spr. Sal.* 16, 5; und ich wil die Egypter aneinander hetzen. *Es.* 19, 2; und war ein rauschen von den flügeln der thiere, die sich aneinander küsseten. *Ez.* 3, 13; aber sie werden doch nicht aneinander halten. *Dan.* 2, 43; sich aneinander reiben;

der schmerz schlug meine zähne knirschend aneinander.
Schiller ...

mehr noch 1, 318.

schweiz. anenand. Tobler 24.

sie geben die hand aneinander. Ayrer.
drücken aneinander. derselbe.

b) aufeinander. und halten sich zůsammen als weren sie ufeinander geschmidet. Keisersb. *s. d. m.* 15^a; felsen liegen aufeinander; lange reihen folgen aufeinander; die krieger drangen aufeinander. *vgl.* 1, 636.

c) auseinander. alles stob auseinander; das heer geht auseinander; ich weisz nicht, wie ich mit ihm auseinander komme; die fugen sprangen auseinander. *vgl.* 1, 850.

der wütende haufe flosz auf einander. Klinger 5, 94.

d) beieinander. *mhd.* der jäger bîten wart bîeinander niht lanc. *Nib.* 874, 4. *nhd.* in clöstern oder sunst in gemeinden, da vil menschen beieinander wonen, da weisz man wol was murmlen ist. Keisersb. *s. d. m.* 16^b; wir bleiben beieinander wohnen; beieinander schlafen; die gesellschaft ist nicht mehr beieinander; denn ire habe war zu grosz, das sie nicht kunden beieinander wonen. 1 *Mos.* 36, 7; kühe und beren werden an der weide gehen, das ire jungen beieinander ligen. *Es.* 11, 7. *vgl.* 1, 1367.

e) durcheinander. alles läuft durcheinander; man rennt durcheinander; und gat also durcheinander, als die maden in einem kes. Keisersb. *s. d. m.* 9^a; das plappert durcheinander, dasz man kein wort versteht;

nun zu sehen das alles, auf mancherlei wagen und karren
durcheinander geladen, mit übereilung geflüchtet.
Göthe 40, 239;

bücher, kleider und hausgeräth lag durcheinander geworfen.

lässt es durcheinander gehn. Günther 862;

f) füreinander. leben und sterben füreinander; ihre herzen schlugen füreinander;

nie hat zwei schönre herzen die natur
gebildet füreinander. Schiller ...

g) gegeneinander. die kämpfer stehn gegeneinander; gegeneinander halten; vergebe ihnen gott, der sie und mich und den fürsten einst gegeneinander stellt. Schiller 190^b;

lockte die neugier nicht den menschen mit heftigen reizen,
sagt! erführ er wol je, wie schön sich die weltlichen dinge
gegeneinander verhalten? Göthe 40, 237;

stehen wie felsen doch zwei männer gegeneinander! 40, 275.

h) hintereinander. hintereinander sein; hintereinander her;

und so muste der Braune die vielen spöttischen worte
hintereinander vernehmen und konnte vor schmerzen nicht
reden. Göthe 40, 31.

sach er das das kraut ineinander stund (dicht, reich) Keisersb. s. d. m. 18ª.

fuhr in einander = zusammen, erschrak heftig. Nürnberger 34.

i) ineinander. zwo keten von feinem golde mit zwei enden, aber die gelied ineinander hengend. 2 *Mos.* 28, 14; und die thür im tempel war vierecket und war alles artig ineinander gefügt. *Ez.* 41, 21; zwei farben fliessen in einander; zwei begriffe.

wenn im unendlichen dasselbe
sich wiederholend ewig flieszt,
das tausendjährige gewölbe
sich kräftig ineinander schlieszt. Göthe ...;

da wo sich nemlich katholiken
und protestanten ineinander schicken. 2, 222.

füget eure hände ineinander!

ich sihe wol, das dem reiter und dem wibe mit ein ander niemen dienen mac. MSF. 116, 23.

k) miteinander, *schweiz.* mittenand. alle miteinander, *wie* alle zusammen; der erst mensch Adam ist durch den frasz verfüret worden, dardurch wir alle miteinander verfürt sein worden. Keisersb. *s. d. m.* 3^a; so er im doch die miteinander

wol heilen möcht. 8^a; ein mensch sol nicht allein lůgen, das er der schedlichen blattern abkumme und sie meide, sunder er sol darzů fechten, das er ir aller miteinander abkumme. *daselbst;* also fiengen sie an miteinander zů betten. 11^a; so kompt denn und lasset uns miteinander rechten. *Es.* 1, 18; ein kleiner knabe wird kelber und junge lewen und mastvieh miteinander treiben. 11, 6; und alles fleisch miteinander wird sehen, das des herrn mund redet. 40, 5; ich wil auf dem gefilde geben tennen, buchen und buchsbawm miteinander. 41, 19; aber die getzenmacher müssen allesampt mit schanden und hohn bestehen und miteinander schamrot hingehen. 45, 16; lasz sich versamlen und komen miteinander erzu die helden der heiden. 45, 20; alsdenn werden die jungfrawen frölich am reigen sein, dazu die junge manschaft und die alten miteinander. *Jer.* 31, 13; mugen auch zween miteinander wandeln, sie seien denn eins unternander? *Amos* 3, 3; da sie so redeten und befragten sich miteinander. *Luc.* 24, 15; es ist schon ein feil unter euch, das ir miteinander rechtet. 1 *Cor.* 6, 7;

wo ist denn heut ihr (*der anemone*) schmuck? ihr wollust-
volles häupt?
und miteinander sie? sie ist schon abgeleibt. Fleming 135,

sie miteinander, *ihre ganze gestalt zusammen;* der deuteragonist konnte derselben (*personen*) gar wol mehr als eine vorstellen, wenn sie nur nicht miteinander zugleich erscheinen durften. aber miteinander zusammen sprachen in dem ganzen drama deren nicht mehr als zwei. Lessing 6, 343;

sie müssen miteinander fort. Göthe 1, 200;

behalte du dein ganzes glück
und deine siege miteinander! Göking 1, 18,

d. i. alle zusammen, samt und sonders;

da mag denn schmerz und genusz,
gelingen und verdrusz,
miteinander wechseln wie es kann.
nur rastlos bethätigt sich der mann. Göthe 12, 88.

miteinander gehen, es miteinander wagen, miteinander essen.

l) nacheinander. vernement sie kürzlich nacheinander. Keisersb. *s. d. m.* 2^b; darumb so wil ich dise drei fragen nacheinander verantwurten. 3^b; also soltu sieben tage nacheinander teglich einen bock zum sündopfer opfern. *Ez.* 43, 23; er trank sieben gläser nacheinander; wir verlieszen alle nacheinander das haus. *

m) nebeneinander. nebeneinander gehen, stehen, liegen, schlafen.

n) übereinander. übereinander legen, stoszen, werfen; wir werfen es ubereinander, als man schůchleisten wirft in ein sack. Keisersb. *s. d. m.* 11^a; alles fällt, stürzt übereinander; übereinander klagen, sich beschweren;

der stämme mächtiges dröhnen,
der wurzeln knarren und gähnen!
im fürchterlich verworrnen falle
übereinander krachen sie alle. Göthe 12, 207.

o) umeinander. sich umeinander kümmern; das dieselbigen alle umb einander reden. *Es.* 14, 10, *d. i. einer nach dem andern;* die knoten umeinander schlingen.

p) untereinander. alles untereinander werfen, mischen, mengen; der pöbel, die schande des menschlichen geschlechts, mag untereinander zürnen. Lessing 2, 374; sie stritten lebhaft untereinander.

q) voneinander. wir schieden traurig voneinander; ihr sollt voneinander getrennt werden; da der streng richter die gůten und bösen voneinander scheiden wirt. Keisersb. *s. d. m.* 14^a; wer reiszt uns voneinander?

r) voreinander. voreinander gehen, stehen, laufen:

diu ros nâch stichen truogen diu rîchen küneges kint
beide füreinander, sam si wære ein wint. *Nib.* 184, 2.

s) widereinander. die vier winde unter dem himmel stürmeten widernander auf dem groszen meer. *Dan.* 7, 2; sie stritten, redeten widereinander; die obern zů Jerusalem murmelten widereinander. Keisersb. *s. d. m.* 17^a

t) zueinander, *goth.* du sis missô.

mhd. sus was in zuoeinander gêr. *Iw.* 1013;

dâ ir ingesinde zuoeinander dranc. *Nib.* 207, 2;
man bat si zuoeinander an dem ringe stân. 568, 3;

es kommt auch zeinander *und* zuozeinander *vor.* wir stehen alle zueinander; hielten beständig zueinander.

diese beispiele des praepositionalen einander *lassen sich beträchtlich vermehren, die alte praepositionskraft blickt zuweilen noch vor, erscheint aber auch andremal ganz in die bedeutung des adverbs aufgelöst, namentlich in* miteinander = *zusammen.*

* einandernach für nacheinander, hintereinander
man hat es ihr (der buchdruckerkunst) zu danken, dasz wir, trotz iedem land, in unsern teutschen schranken so vil gelährte leut einandernach gehabt. Rompler 54.
schwäb. einander nach, geschwind.
schweiz. enandernô, denanderenô. Tobler 168.
enangerenah. Kütte 21.
enanderenô, enandere nah, alsogleich. Stalder 1, 342

5) *diese abstraction bezeugt wol auch der bisweilen eintretende gänzliche wegfall des wortes* ander, *so dasz nur die praeposition neben dem* ein *verbleibt. so liest man bereits in dem thüringischen gedicht von Elisabeth, das im ersten band der diutiska ausgezogen ist:*

die alle wolden singen
wider ein in kriges wis. 349;

mit ein si aber gingen. 366;

mit ein si sich berieden. 406;

ir hende enphielen ûf ir knie,
in ein verclummen wâren si. 413;

jedesmal zu beginn des verses, für widereinander, miteinander, ineinander, *weshalb ich auch* widerein, mitein, inein *schreiben würde. noch höher hinauf reicht die gewähr für mhd.* under ein:

wan si begunden under ein
ir muot verstricken und ir lîp. *tr. kr.* 726;

si kunde werren under ein
mit hazze wërde liute. 1260;

diu was verworren under ein. 1404 *und öfter noch,*

für untereinander; *ohne zweifel wird das gedicht von Karlmeinêt bald weitere belege liefern, da sich schon in einem der bisher bekannten bruchstücke die zeile findet*

dus drungen die zwêne up ein = *auf einander;*

sogar das ahd. O. I. 1, 16 *enthaltene*

iz ist gifuagit al in ein sëlp sô helphantes bein

liesze sich auslegen ineinander, wenn es nicht wie das gewöhnliche und oft vorkommende mhd. enein, *die parallele von* enzwei, endriu *zu nehmen und zu deuten ist in eins, in ein stück.*

Jene mhd. ein *für* einander *weisen sich aber auch bei nhd. schriftstellern des* 15. 16. *jh. auf:*

wir fürchten das der tod uns schaid
und bald ausz lieb wird machen laid.
liesz uns gott also hie bei ain (= *bei einander*)
und het sein himel dort allain.

zumal aber bei Erasmus Alberus:

also was sie (*die thiere*) fingen mit ein,
das solt in gelten in gemein. 25;

ein löw, ein wolf und ein esel,
die hatten sich verpflichtet mit ein,
und wolten beichten in gemein. 35^b;

da wurden sie mit ein zu rat. 52^b;

da sie mit ein den rat genamen. 71.

zwei, Kronenberg und Königstein,
die liegen forn nit ferrn von ein = *von einander.* 86^b;

von ein gestoszen = *von einander steht bei* Kanzow 2, 167.

6) *offenbar liegt in dem einfachen oder praepositionalen* einander *oft nichts als eine hebung oder stärkung des persönlichen pronomens:* wir geben uns einander das versprechen, ihr sollt euch einander daran erinnern, sie haben untereinander beraten *besagt nur nachdrücklich was in* uns, euch, sie *ausgedrückt ist.*

l. bijeen

ein geflochten.
tn. 389, 34.

tredtig schlos-
n al mit ein.
ldis 486.

n ein. Müllenhoffs
gen 457.

INANDER
CH zu 144

EINÄNGSTIGEN, *compellere aliquem ut bibat, cibum capiat, gegensatz von* abängstigen, *zu dem es sich verhält wie* einnöthigen *zu* abnöthigen.

EINANKERN, *ancoras jacere, gleichviel mit* ankern, *anker werfen:*

streicht segel, ankert ein, wir haben überwunden. Opitz 2, 121;
wenn vorsicht sich durch mich (*die klugheit*) beim sturmwind
ankert ein.
Lohenstein *Epich.* 45, 492.

EINANTWORTEN, *tradere in manus, überantworten:* ein schlosz dem kläger einantworten. *landfr. von* 1521. 11, 1; seinen gebührenden antheil einantworten und folgen lassen. *Frankf. reform.* V. 8, 15; und alsbald sollen sie unsern neuerwelten zehen vorstehern einantworten und überreichen den gemeinen kasten. Luther 2, 267^a; und hat im die obgemeldten stett, so er inhett, einzuantworten versprochen. Melanchthon *oration von landgr. Fridrichen, deutsch von* Lauterbeck *bl.* 15; hab darauf alles so ich zu kaufen vermöcht umb halb gelt einantworten müssen. Thurneisser *nothg. ausschr.* 1, 9; aus heimlichem groll, das ich mein hab und gut nicht ihme eingeantwort. 2, 77; der künig von Frankrich soll alle stett dem pabst gehörig im wider inantworten. Stumpf 262^a. *gegensatz* ausantworten, *aus der hand geben.*

hein Wien 302, 25.
antworten. Schiltberger
83. 86.
geantwurt
69. Schert-
Br. 110;
n verbli-
ner körpu
erden, als
vor u ge-
n, hin
des einant-
rten Rats
Konsl. 912.
n schreiben
t mir die
e diener
l eingeant-
rtet. 318
geantwurt
n. zoll. nº
9.

EINARBEITEN, 1) *labore compensare, durch arbeit beschaffen, einbringen:* das läszt sich einarbeiten. ein vergessenes stück in den aufsatz einarbeiten.

2) sich einarbeiten, *labori assuescere:* ich habe mich schwer in die sache eingearbeitet.

EINÄRGERN: es verdrosz mich an dir, dasz du dich hinternach in dem masze hattest können einärgern lassen. Jacobi an Göthe 264.

EINARM, *m. unimanus, gebildet wie* einauge, einbein *u. a. m.*

EINARMIG, *adj.,* er kehrte einarmig aus dem kriege heim; einarmiger leuchter, einarmiger anker *u. s. w.*

EINARTEN, *ingignere, ingenerare, fast nur im particip ingenitus, eingepflanzt üblich:* diese neigung, welche der menschlichen natur eingeartet zu sein scheint. Kant 5, 417; die Amerikaner scheinen eine noch nicht völlig eingeartete hunnische race zu sein. 10, 30; die Lappen sind in dieses klima eingeartet. 10, 34. eingeartete anmut. Philander 1, 3^a *und s. unter* einbeisz. vgl. îngeartekeit. Eckh. 175, 17.

EINARTIG, *unius indolis, uniformis:* einartiger ursprung, einartiges kunstwerk. ein einartiges ganze. Niebuhr 3, 377.

EINÄSCHEN, *incendere, in asche verwandeln, mlat. incinerare:*

er geht noch täglich fort, Gradivus der verheerer,
verderbt was er nicht mag, äscht städt und dörfer ein.
Fleming 71,

in allen ausgaben, auch würde äschert *dem vers widerstreben.*

EINÄSCHERN, *dasselbe:* bald vermeinte ich, er werde die ganze stadt eingeäschert und zum steinhaufen geworden sein. pol. stockf. 184;

marter, qual,
einäschern, mörden, spot. Weckherlin 612;

wir äschern ganze stätt und ihre kirchen ein. Opitz 2, 109;

einäschern stat und stadt, dasz wir aus heiszer aschen
aufblasen neue glut und blut mit blut abwaschen.
Gryphius 1, 305;

und äschert städt und länder ein.
Schiller 80ª;

ew. ist nicht unbekannt, dasz ich sehr viele von meinen gedichten eingeäschert habe und dasz ich noch mit keinem ganz zufrieden bin. Hagedorn 1, xxi; bischof Wido, unter welchem der dom mit den dazu gehörigen gebäuden eingeäschert wurde. Möser 2, 91. *lixivia coquere:* garn einäschern, *durch bestreuen mit asche zubereiten, vgl.* abäschen, abeschern. *figürlich:* du höherer funke wirst in meinem herzen für sie fortglimmen, wenn es thränen überschwemmen oder unglück zusammendrückt oder der tod einäschert. J. Paul *uns. loge* 3, 4; das wissenschaftliche licht verkalkte seine edlen metalle und äscherte sie zu papiergeld ein. *Katzenberger* 1, 5.

den aschermittwoche bin ich eingeäschert worden, ich zuckte mit dem kopf und der geheiligte dreck wäre mir beinahe ins maul geschmiert worden. Winckelm. an Berendis 69.

EINATHEMBAR, *spirabilis.*

EINATHMEN, *spiritu ducere, durch athemholen einziehen, nnl.* inademen: ich athme süsze luft ein; ich stieg nach eingeathmeter abendstille von meinem baum herab. Bettina *tageb.* 85. *s.* ausathmen.

EINÄTZEN, *liquore corrodente inserere, incidere:*

sondern ewer aug und hand
die poeten musz ergözen,
dasz sie ewer macht und stand
der unsterblichkeit einözen. Weckherlin 356;

der ewigkeit portal (*propylaeo*) einetzen. 557.

EINAUGE, *m. unoculus.*

EINÄUGE, *adj. ahd.* einougi: dasz kein esel den andern sacktrager heisze oder einer des andern spotte, als gesehe si (*die welt*) als die jetzig und die alt sei plind gewesen, so si doch einäg gegen uns ist gewesen. Frank *guldin arch* 102^b.

EINÄUGELN, *inoculare, dem baum ein auge einsetzen.* unwissende inoculisten, die das unglück gehabt, dasz ihre eingeäugelten nach diesem die natürlichen blattern bekommen haben. teutscher Merkur 1775. 4. 281.

EINÄUGEN, *dasselbe:* sie bat ihn mir andere gedanken einzuäugen, die aber schon bei mir in blüte standen. Hippel *lebensl.* 1, 132.

einäugender hund. Fastn. 682, 20.

EINAUGENBLICKFLIEGE, *f.* rollende wecker sind wir, die sogleich ausgeschnarret haben, nicht eintagfliegen sondern einaugenblickfliegen. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 5.

EINÄUGIG, *unoculus:* der einäugige ist unter den blinden könig; einäugiges pferd. *weisth.* 1, 446. 465. 2, 775. einäugiger hahn. 3, 635; einöigig. Brant 19, 90; es ist dir besser, das du einäugig zum leben eingehest. *Matth.* 18, 9. *goth.* haihs.

ward einäugig, drückte ein aug zu. Weisth. 1, 465. sagte, dasz ein einäugiger viel leichter sehe als einer mit zwei augen, weil er nur ein auge zuzudrücken habe. pol. stockf. 219.

EINÄUGICHT:
reiszt jedermann sein aug, wann es ihn ärgert, ein,
so wird die ganze welt sehr bald einäugicht sein.
Seladons (Geo. Greflingers) weltl. lieder. Ff. 1651 s. 7

EINÄUGLEIN, *n. kinderm.* n°. 130.

EINAUGSTEN, *messem facere, einernten, nnl.* inoogsten.

EINBACK, *m. panis semel coctus, gegensatz von* zwieback.

EINBACKEN 1) *incoquere, schwed.* inbaka, *dän.* indbage: dem kuchen war ein ring eingebacken; der könig liesz in das brot geld einbacken; eingebackne äpfel, hühner.

2) *inhaerere, festbacken, vgl.* backen 2, *nnl.* inbakken: dat deeg bakt in; de haren bakken er in; mein in die verwundete haut ganz eingebackenes hemd. Felsenb. 2, 21; mülsteine von der feinkörnigsten art, in welche grosze geschiebe mit eingebacken sind. Göthe 60, 151.

EINBALLEN, *involvere, it.* imballare, *franz.* emballer. Maaler 123^a, waaren, kisten einballen; ich lag in der ecke des sophas ganz in finsternis eingeballt. Bettina *briefe* 1, 162.

brieflein in einen schollen grund (erdscholle) einballen Philand. 2, 601.
einballieren. Sturz 1, 57.

EINBÄLLIG, *ad unam plantam pedis aptus:* einbällige schuhe, stiefel, *die man nicht wechseln kann.*

EINBALSAMEN, *balsamo illinere, dann condire, mortuos pollingere, nnl.* inbalsemen, *it.* inbalsamare, *franz.* enbaumer:

liegen der üppigkeit ob, schminken und balsamen sich ein. Lohenst. *Arm.* 1, 522;

> und duftet lieblicher, als wenn schasmin und ros
> und lilienduft es eingebalsamt hätte. Wieland. Oberon 7, 42,

vgl. mhd. balsemen.

EINBALSAMIEREN, *mhd.* balsamieren: ihre philosophie ist todt, freilich mit hohen sentenzen einbalsamiert, aber doch todt. Leisewitz *im Jul. v. Tar.* 1, 3.

EINBAND, *m. tegumentum, gilt vorzugsweise von büchern:* gleichsam der einband des alten testaments ins neue (*d. i. die bekehrung der Juden*). J. P. *Fibel* 181; (*der gemeine mann*) den man sechs tage lang im abgerissenen einbande (*alltagszeug*) gesehn. 74. *nnl.* inband.

EINBÄNDIG, *unius vinculi, copulae, von éinem bande, im gegensatz zu* zweibändig, *von zweien banden. in der gerichtssatzung für den canton Bern vom jahr* 1761 *heiszt es:* die vorige satzung, dasz die geschwister ihre geschwister mit ausschlusz der mutter erben sollen, musz allein verstanden werden von den geschwistern von beiden banden, oder die von dem gleichen vater und der gleichen mutter geboren sind. denn wo nur geschwister von éinem band vorhanden sind oder die dem abgestorbenen blosz von dem vater her zugethan wären, da soll wie billig des abgestorbenen mutter im erbe vorgehen. einbändige geschwister *sind also halbgeschwister.* einbändige geschwister, *sagt eine aargauische verordnung vom* 22 *Christmonat* 1803, werden gleichwol zum behuf der erbversteuerung den zweibändigen völlig gleichgehalten. ein und zweibändige geschwister. *aargauisches gesetz vom* 28 *mai* 1857.

EINBANSEN, *frumenta reponere in horreum, das getraide in die bansen bringen.*

EINBAR, *concors, einhellig, mhd.* einbære (*wb.* 1, 423ᵃ), *ein schon von* Stieler 370 *für selten erklärtes wort:*

> beide wollen einbar scherzen. Birken *Guelfis* 37.

EINBAREN, *vereinbaren.* Rädlein 1, 217ᵇ. Stieler 370.

EINBARLICH, *concorditer:* dessen hoch berümbte edle thaten uber alle die viererlei stammen sich einbarlich ausstrecken. Fischart *bienenkorb* 221ᵃ.

EINBARUNG, *f. concordia, vgl.* vereinbarung: wie sie dann in anmutiger einbarung der gemüter zwanzig jahr zusammen gelebet. Hofmannswaldau *heldenbriefe s.* 92.

EINBAU, *m. inaedificatio, das bauen und gebaute, ein dem hauptgebäude oder einem andern ort eingebautes stück; bau am ufer in den flusz hinein; der* einbau *der bienen in den baum, der schwalben unterm dach.*

EINBAUCHEN, *lintea lixivia macerare.* Stieler 82 *schreibt* einbeichen *d. i.* einbäuchen.

EINBAUEN, *inaedificare, instruere, considere, anbauen, verbauen:* hier haben bienen eingebaut; dort wird noch eingebaut;

> ein jeder scheut sich nun in dich (*Deutschland*) zu bauen ein,
> weil mehr kein mensch in dir, nur lauter teufel sein.
> Logau 1, 63, 52;
>
> hier scheint die wissenschaft auf ewig einzubaun,
> das herschende latein, die anmut Griechenlands
> kan hier von ihrer zunft nicht wenig meister schaun.
> Günther 513;

wo der rührendste gegenstand von unnützen schönen figuren so eingebaut (*verbaut, zugebaut*) war, dasz das auge lernte, das herz aber nichts dabei empfand. Tieck *Sternbald* 1, 50; er ist von lebensart und sitten so eingebaut, dasz es uns schwer wird ihn auch nur zu errathen. Tieck 15, 351; fliehe mich nicht, weil mich immer ein schatten umzingelt, der sich täglich verdunkelt, bis er endlich als eine kleine nacht mich einbaut. J. P. *Hesp.* 1, 152; Klotilde und Victor giengen enger und wärmer aneinander gedrückt unter dem schmalen sonnenschirm, der beide gegen den flüchtigen regen einbaute. 3, 218; die ruhe der tugend baue wie mit einer brust sein herz gegen den frost und sturm seines neuen lebens ein. 2, 114; ein verhack, in den sich der autor gegen die kritischen anfälle einbauet. *teufelspap.* 1, XXI. *vgl.* anbauen.

EINBAUERN, *in cavea includere:* die armen (*vögel*), eingebauert seufzen sie um freiheit. Klinger 1, 199; an einem orte eingebauert sein. 1, 200; hat sich endlich der flattergeist fesseln lassen? ist er eingebauert? 1, 380; fühlst du, kaiser von Indostan, nicht, dasz dich dein herschsüchtiger vizir darum mit ihnen (*den vögeln*) einbauert, dasz die kraft deines geistes vermodre? 5, 69.

EINBAUM, *m. cymba e cava arbore fabricata, aus éinem stück gezimmert.* Schm. 1, 66. Stald. 1, 339. *östr.* einbäumel. Höfer 1, 177.

EINBECKEN *heiszt kupferschmieden den draht im rande eines beckens unterschlagen.* als bedingung hineinlegen,

EINBEDINGEN, *conditioni addere, simul pacisci:* wir glauben am besten zu thun, wenn wir annehmen, als ob sie (*Danae*) niemals unterbrochen worden sei und sie so lange fortreden lassen als es ihr beliebt, einbedungen, dasz wir nicht verbunden sind ihr länger zuzuhören, als sie uns interessieren wird. Wieland 3, 297; mit einbedungen, dasz er sich auch der gabe der sprachen bemächtigen müste. 14, 283;

> die fürstin
> blieb standhaft, weil sie liebte: liebe war
> in ihre tugend wörtlich einbedungen. Schiller 269ᵇ;
>
> ob auch das bild, womit er sie (*die briefe*) begleitet,
> in diese freiheit einbedungen worden. 286ᵃ;

die liebe, die in meine lieb' zu dir du ewig einbeding Rückert ges. g 1, 39

es kann noch in den kauf einbedungen werden. *s.* ausbedingen. die verköstigung mit einbedungen. Winkelm. an Beren 85.

EINBEERE, *f. solanum quadrifolium bacciferum, herba Paris. nach* Lonicerus 180ᵇ weil es ein einzigs beerlin bringt. *bei* Stieler 119 *uva versa, doronicum. schwed. ist* en *f. und* enträd *juniperus.*

EINBEEREN, *baccas tendiculis inserere, beeren in die dohnen oder schlingen zum vogelfang hängen.* J. P. Fibel 96.

EINBEFEHLEN, *mandato injungere, vgl.* anbefehlen.

EINBEGREIFEN, *simul comprehendere,* die alte schuld nicht mit einbegriffen. *vgl.* inbegriffen.

EINBEHALTEN, *retinere, zurück, innebehalten.*

EINBEIN, *m. unipes:* du elender krüppel, warum sollen einbeine das nicht thun?

EINBEINIG, einbeinige und einarmige geister. Arnim 2, 207; wie soll der einbeinige Jean Paul das biographisch copieren in gemeiner schlechter prosa? J. P. *uns. loge* 3, 9.

EINBEISZ, *m. condimentum:* daraus ich nachsinnend geschlossen, dasz die warheit, insonders von hohen sachen, so selten als wildbert, und in jedermanns herberg nicht zu finden, oder doch mit falschem vermisch und einbeisz so verbittert, so verwürzt, so verpfeffert seie, dasz ihro der rechte geschmack und eingeartete anmut schwerlich mag abgewonnen werden. Philander *in der zueignung des ersten theils.*

EINBEISZEN, *mordicus prehendere, nnl.* inbijten.

1) *einen bisz in etwas thun:* isz keck, beisz ein!; das salz, der pfeffer hat eingebissen.

2) *contrahere, einziehen:* die lippen einbeiszen, *verbeiszen*; Weise erzn. 5 sonst sollen sie jar und tag ratschlagen, messer stürzen, zeen blecken, maul einbeiszen und sauer sehen. Luther 5, 51. beisz beide ein! Zink bei Philan 2, 573.

3) auf einen einbeiszen, *gegen einen auffahren, um sich beiszen.*

4) sich einbeiszen, *fest beiszen, verbeiszen, von hunden und blutegeln:* die sich wie blutegel in seelen einbeiszen. Schiller. *bildl. junge eheleute müssen erst* sich einbeiszen, *einleben.* in wein gesotten oder eingebeizt. Tabernäm. 73

EINBEISZEN, EINBEIZEN, *macerare sale, liquore erodente:* die kleine eingebeizte äl, *anguillades à la saulce.* Fischart *groszm.* 15; fenchel, anis und kümmig müssen vorher in einem guten starken weinessig eingepaiszt werden. Hohberg 1, 253ᵇ; mit braw wein eingebeizt. [illegible] 591;

> und nembt auch ein halb pfund krebsfeist,
> dasselb in schneckenblut einbeiszt. Ayrer *fastn.* 41ᵇ;

mit salz eingeb gartkönig E2

> das alles hilft jetzt nur dem argwohn, der ihn beiszt,
> sich in sein wundes herz noch tiefer einzubeizen.
> Wieland 22, 273. (Oberon 6, 52)

*

EINBEIZUNG, *f. maceratio:* aus dem aufgetrockneten krottendill macht man durch die destillation und einbeizung auch ein heilsams gedistilliert öle. Tabernämontanus *s.* 85. auch 69. 1193.

EINBEKENNEN, *confiteri, bekennen:* der missethäter hat alles einbekannt, *wie* eingestanden.

EINBEKOMMEN, *accipere, nancisci, einnehmen:* bis dasz sie (*die stadt*) der keiser endlich durch verräterei einbekam. Melanchthon *oration von landgr. Friderich, deutsch von* Lauterbeck *bl.* 14; weil er alle festen örter in der insul Rügen einbekommen habe. Micrälius 2, 166; ihm (*dem feind*) den durchzug, pas und also proviand und alle andere notturft einzubekommen wehren und abstricken möge. Kirchhof *mil. disc.* 99; machte auch, dasz sie eine wackere festung, ohne verlust einiges mannes, mit herlichem accord einbekamen. *Simpl. K.* 433. geld einbekommen. Rockenph. 3, 42

gegen we ort sie ihr waffen wa ihr aber einbekam Heilm. 68. 104. 1 quellen 8,

EINBEREITEN, *apparare:* in einem groszen kessel einbereitet. Keisersb. *häslein* dd 1ᵃ.

EINBERGEN, *montibus claudere,* eingebergtes land, *regio montibus circumvallata.* Stieler 164.

EINBELEI Ludwig von Brün Wilv. v Schaumb H. Sachs 2, 13a

EINBERGEN, *was bergen, nnl.* inbergen, *door bergen in*

* in zucker ~~b~~ einbeizen. Helvicus 1, 179; überzuckern, einbeizen und einsalzen. Philander 2, 70.

EINBELADEN. Alsatia 1855 s. 147.

die stubenthüre einbekam, hinaus konnte. die böse sieben 11.

eene plaats brengen, goederen inbergen. *praet.* barg ein, *part.* eingeborgen.

EINBERICHTEN, *was* berichten: das amt hat einberichtet, *in seinem bericht gemeldet;* sobald ich günstige antwort habe, werde ich sie e. h. einberichten oder selbst bringen. Merk 1, 167; warum wird uns überhaupt nicht von den pastoren jedes eingepfarrte ehepaar, das über drei jahre beisammen geschlafen, einberichtet, damit mans scheide zu rechter zeit? J. P.

EINBERUFEN, *imperare:* die landstände einberufen, *einfordern.* 10000 mann der altersklasse 1853 werden einberufen.

EINBESCHEIDEN, *was* bescheiden 5, *einberufen, einbeordern:* er ist hierher einbeschieden worden.

EINBESCHEREN, *was* bescheren 5: es ist mir einbeschert worden. einbescherung f.

EINBESCHLIESZEN, *was* beschlieszen *und* einschlieszen.

> in eine finsternis, als eine rüstung glatt
> liesz er sich einbeschlieszen. Weckherlin 61;

INBESTEN, en ermel in esten. Neidh. 3, 35.

in dem dritten stockwerk sind die jungfrauen hart einbeschlossen. Philander 1, 128 (132); in der festin einbeschlossen blieben. *Amadis* 381.

EINBETEN, 1) *precibus initiare:* als dann gehn sie in die sinagog, beten den sabbath ein. Frank *weltb.* 145ᵇ.

2) *precando tribuere:* Falks grosze erziehungskunst bestand in nichts weiterem, als das reine, thätige christenthum seinen zöglingen vorzuleben, einzuleben, einzusingen und einzubeten. *hannöv. mag.* 1847 *s.* 51.

3) *precando alicui somnum gignere:* die kinder einbeten, *in den schlaf beten.*

EINBETTELN, 1) *mendicando colligere, geld erbetteln;* hier kann er einen brocken weisheit wieder auskramen, den er sich erst gestern einbettelte. Lessing.

2) *precario viam sibi patefacere:* Kessel, der sich zum hofemeister einbettelte. Schweinichen 2, 360; er wuste sich in die stelle einzubetteln. wärest nicht an unserm hofe einge-

ndere mit einbetteln. nw. Doct. 239; llelt worden. ise Jephtha ,11;

EINBETTEN, *parare lectum:* er ist alda eingebettet; eine elende kleine schachtel voll baumwolle, in der nette fläschchen wolriechenden wassers fast von der länge der zaunköniginnen eingebettet standen. J. P. *Hesp.* 2, 169; der baum, den du mit allen wurzeln in die grube einbettest. Bettina *briefw. m. e. k.* 243; sich bei den schweinen einbetten, *una cum porcis cubare.* Stieler 137. Thümmel 6, 175.

EINBEUGEN, *in rectam viam flectere, einlenken:* die zügellose phantasie kann immer noch einbeugen, aber die regellose nähert sich dem wahnsinn. Kant 10, 189; kann er so schön aus dem weg des genialischen glücks in den des häuslichen einbeugen, so ist er wenig verschieden von mir selber. J. P. *vgl.* abbeugen.

EINBEUGUNG, *f. inflexio:* jedes geschöpf war ein pol, der unsere nadel zu abbeugungen und einbeugungen lenkte. J. P. *uns. loge* 3, 76; weder durch zaghafte einbeugung noch durch vermessene ausschweifung. Stolberg 7, 38.

EINBEULEN, *ictibus tuberosum reddere:* einen schadhaften, ein und ausgebeulten, verlöcherten und zerschabten kessel. Tieck *ges. nov.* 3, 165.

EINBEUTELN, *in crumenam demittere, in den beutel stecken.*

EINBEZEUGEN, *was* bezeugen, *in der gerichtssprache.*

EINBEZIRKEN, *was* bezirken.

EINBICKEN, *s.* einpicken.

EINBIEGEN, *was* einbeugen, *und richtiger.* zwei stellen nur [

habe ich eingeogen. Göthe an Schiller 912. wâ der helm was in gebogen Parz. 579, 17.

¶ EINBILDEN, *dies heute so gangbare, unentbehrliche wort begegnet mhd. und ahd. noch gar nicht, obgleich das einfache* pilidôn, *mhd.* bilden *längst bestand.* bilden, *sahen wir* 2, 13, *bedeutet effingere, formare und die substantiva effigies, figura, forma, imago treten unmittelbar daneben.* Diefenbach *hat unter imaginari nur* bilden, *kein* einbilden, Frisius *und* Maaler *gewähren aber* einbilden *oder nach ihrer schreibweise* eynbilden. *es wäre zu vermuten, dasz nl.* inbeelden, *schwed.* inbilla, *dän.* indbilde *erst von uns auf diese sprachen übergegangen sind, früherhin wissen sie nichts davon. auch in der englischen entspricht nichts, wie ihr selbst das einfache* bild *mangelt.*

1) *der seltne unpersönliche gebrauch taucht zuerst bei* Keisersberg *auf:* was mir an einem morgen nicht inbildet, das find ich da nach nicht. *s. d. m.* 9ᵃ *und gewis noch öfter in stellen, die künftiger aufmerksamkeit nicht entgehn werden. was mir morgens nicht wie ein bild vor der seele stehet, finde ich hernach den ganzen tag über nicht. man sagte demnach:* mir bildet in, mir bildet ein, *in mir entsteht ein bild.*

dir bildet ein seelenparad. 91a dem dise rede bildet in (: mir) Kistener 1157.

2) *häufiger ist das transitive* einbilden, *gleichsam einprägen,* einhauen

¶ EINBILD, f. dieser ist die ursache, dasz man sich in keiner sache einstimmig vergleichen kan und urteilet ein jeder nach seiner einbild. Butschky Patm. 747.

imprimere, vor augen stellen, ein bild von der sache bei einem andern entspringen und sich festsetzen lassen, schon frühe bei Eckhart: aber daȥ hât got im alleine behalten, swâ er sich în bildet, daȥ er dâ sîne natûre und alleȥ, daȥ er ist unde geleisten mac, ze mâle dar inne erbilde obe den willen. 68, 23. *die mystiker mögen den ausdruck eingeführt haben, später wird er oft von* Luther, *doch nicht in der bibel gebraucht:* das sie die beichtveter mit eim eid verbinden und zwingen, das sie dieselben (*lügen*) mit allen treuen aufs fleiszigst und on aufhören dem volk sollen einbilden. 1, 56ᵇ; denn uns den waren glauben stets verkündigen gibt uns ein ursach gott umb seine gnad zu bitten und denselben waren glauben einbilden und in uns bestetten. 3, 111; denn wenn seine gnade in uns nicht eingebildet wird, so bleiben wir stets fleisch und blut. *daselbst;* das musz ich mit einem groben gleichnis einbilden. 3, 148; so fern (*die gebot*) einem iglichen von natur sind eingebildet und in sein herz geschrieben. 3, 168; das wil er (*gott*) uns einbilden. 4, 214ᵇ; was gott zusaget und gelobt, kan man uns nicht gnug einbilden. 4, 231ᵃ; wenn man nu solchs künd dem armen volk einbilden. 4, 397ᵇ; den einfeltigen aufs deutlichste einzubilden, was da heisze nicht tödten. 4, 400ᵃ; lebendige, trefliche und reiche wort, die alles und alles fassen und einbilden. 5, 44ᵇ; sonderlich sollen prediger den leuten und schulmeister den knaben und eltern den kindern solche gedanken von jugend auf einbilden, da sie wol lernen, welche stende und empter gottes heiszen. 5, 182ᵇ; die prediger können alle diese stücke wol reichlicher ausstreichen und den leuten einbilden, was schadens und nutzs sie hie schaffen können. 5, 185ᵃ; das ist ja ein feiner lieblicher spruch, den man den kindern wol sol einbilden. 5, 336ᵃ; darumb sollen wir solchs wol lernen, auch unsern kindern und gesind fleiszig einbilden. 5, 338ᵃ; diese lere zu bestettigen und einzubilden, gibt er allhie zwei exempel. 5, 393ᵇ; solchs wil s. Paulus in die christenheit wol einbilden. 5, 476ᵇ; ich habe aber herzog Georgen mit solchen feindseligen namen wöllen abmalen und den fromen leuten einbilden. 6, 7ᵇ; auf das der from fürst ja allein das höchst exempel der grawen beschornen heiligkeit der welt einbildete. 6, 10ᵃ; das man nu in (*Christum*) lerne so einbilden, das er uns zu gut, hülf und trost ein herr ist. 6, 71ᵇ. denn sie haben die auferstehung viel fester eingebildet, denn kein bawer seine ernde auf dem felde. 6, 81ᵃ; denn er wil diesen artikel allein nach seiner substanz rein und lauter einbilden, das der einige man Christus sol sein ein ursprung und anfenger des lebens oder der auferstehung. 6, 234ᵇ; darumb haben sie solche sprüche der jugend wollen einbilden und damit vermanen, dasz ein iglicher sein selbs oder der seinen hüte. 6, 251ᵃ; darumb sollen wir uns solches wol lernen einbilden, das wir des glaubens ja gewis werden. 6, 263ᵃ; die grammatica den kindern wol einbilden. 7, 20ᵇ. *aber auch anderwärts:* sollen diese reformation mit fleisz lesen, ihnen wol einbilden, in guter gedächtnus haben. *Frankf. reform.* 1. 5, 1; sondern dis sol man hie auch wissen und sonderlich dem jungen und groben volk wol einbilden das s. Paulus gesprochen hat. Melanchthon *im corp. doctr. chr. p.* 745; die můtter gottes Maria ward der wält vil mee ingebildet dan ir sun. Bullinger 1, 3; wie Aganice, welche die verursachung der finsternus wol verstund, inen (*den thessalischen weibern*) einbildete, dasz sie den mon weggenommen habe. Fischart *ehz.* 77; mein son, wer hat euch solche vermessenheit eingebildet? *Amadis* 124. *auch im* 17 *jh. noch:*

> der schwert da fur die tochter sein
> und glaubt was sie ihm bildet ein. Ayrer 435ᵃ;
>
> so wird mir eingebildt
> die eitelkeit der welt. Opitz 1, 130;
>
> ich fand in ihr dich so gebildet ein. . . .;
>
> denn wiss, ich bilde dich mir da so heftig ein,
> das du dir auch selbselbst nicht kanst so ähnlich sein. 2, 236;

wenn entweder ein unverständiger oder deine eigene gedanken dich rühmen und dir grosze dinge einbilden. *pers. rosenth.* 8, 39; dem will ich stracks rathen, die wolbedachten regeln seinem gemüthe wol einzubilden. Weise *kl. l. vorrede. im* 18 *jh. erlischt die anwendung, nur schreibt noch* Lessing 6, 117: ich will ihnen unterdessen nicht einbilden, dasz alle beibehaltene stücke von gleichem werthe sind; die mythologie der Griechen, durch die grösten künstler in sichtliche leicht einzubildende (*einzuprägende*) gestalten verwandelt. Göthe 26, 144.

3) *allmälich überwiegt aber das reflexive* sich einbilden, *effingere animo, im späteren latein imaginari aliquid, franz.* s'imaginer, se figurer *und zwar in mehrfacher bedeutung,*

und mag im einpilden ein smerzen. Parz. 384, 1.

dem ganzen land ein furcht einbilden. Schweinichen herzog Heinrich 46; 3, . . . verlesen und den bauersmannen eingebildet. Vaith.

damit es seinem sohn wol eingebildet würd. Rompler 132.

a) *gedenken, sich vorstellen, in gedanken vorstellen* (*gleichsam eine gestalt vor augen*); im selbs einbilden *oder* vorbilden, *fingere animo:* das weib begunt im oft einbilden die grosze schmach. Tschudi 1, 121;

das all eur beger werd erfült,
wie ihrs euch selbst habt eingebilt. Ayrer 139^b;

dasz die fürsten über menschen und nach rechten herscher sein,
doch nicht ewig, möchten fürsten ihnen täglich bilden ein.
Logau 1, 40, 49;

schuh halb länger als der fusz, wozu solln sie nütze sein?
jungfern solln, ihr wiszt wol was? lacht nicht! ihnen bilden ein.
2, 231, 131;

was bilden wir uns ein? Gryphius 1, 48;

bilde dir strax darbei ein, er wird dich nicht beständig lieben. *pers. rosenth.* 8, 12; als ein reisender vor einer clause vorbei gieng bildete er sich ein, einen hund bellen zu hören. *pers. baumg.* 4, 16; hier nahe bei ist ein klein häuslein, die thüren sind fest zugeschlossen und ich bilde mir ein, der hausvater sei nicht daheim. 4, 17; das konnte ich mir einbilden, dasz sie mir widersprechen werden. Gellert 3, . . .;

so bilde dir erhaben ein,
lust sei nicht lust und pein nicht pein. 1, 182;

gestern, brüder, könnt ihrs glauben?
gestern bei dem saft der trauben,
bildet euch mein schrecken ein,
kam der tod zu mir herein. Lessing 1, 64;

fragt man mich aber, was man sich für eine vorstellung von denselben zu machen habe, so musz ich sagen, dasz ich mir sie vollkommen, wie die angeführte stelle des Horaz von seinem Ligurin, einbilde. 4, 23; wie verträgt sich dieses entscheidende all mit dem obigen or, or? kann man sich einen handgreiflichern widerspruch einbilden? 5, 24; denn das bilde man sich ja nicht ein, dasz diese aus complimenten zusammengesetzte nation auch das für complimente halte, was gewissermaszen zur verkleinerung ihrer nachbarn dienen kann. 6, 192;

man bilde sich einmal ein junges mädchen ein,
das sich von fetter milch die backen rund gegessen.
Rost *schäfererzählungen* 57;

das habe ich mir gleich eingebildet. Schiller 192^a; dasz er von allen bekanntschaften unsers prinzen sogleich besitz genommen haben werde, können sie sich leicht einbilden. 736^b;

ich bin der bogen, bildet ihr euch ein,
den man nur spannen dürfte nach gefallen? Schiller.

b) *da gedanken und innere vorstellungen sich leicht teuschen und überheben, empfängt das wort den nebensinn von wahn, trug und hochmut:* er bildet es sich ein, *wähnt es, betrügt sich;* er bildet sich etwas ein, bildet sich viel ein, *ist hochmütig;* was bildet sich der mann alles ein!;

laszt uns ja uns selbst nicht lieben,
bild ihm niemand zu viel ein,
will er sich nicht selbst betrüben. Opitz 1, 76;

viel köndten wahren ruhm der weisheit wol erlangen,
sie bilden ihnen es nur gar zu leichtlich ein,
dann wo kann irgend doch ein guter meister sein
in künsten, die er erst zu lernen angefangen? 1, 348;

verwegne, mache nicht, dasz man dich aus musz lachen,
leg deinen hochmut hin und bilde dir nicht ein.
Fleming 645;

sie bilden sich grosze klugheit ein, was sie aber reden, hat oft weder hände noch füsze. *pers. rosenth.* 7, 20; dunst verbreiten, wobei man nichts deutlich beurtheilen, aber desto mehr sich einbilden kann. Kant 7, 172. *s.* eingebildet.

c) *in guter oder übler meinung heiszt* sich auf etwas einbilden *auch froh, stolz auf etwas sein:* und ich will kein ehrlicher mann sein, wenn ich mir nicht eine rechte freude darauf eingebildet habe. Lessing 1, 393; sie hat wolerzogne kinder und kann sich etwas darauf einbilden; sie bildet sich viel auf ihre schönheit ein; worauf hast du denn dir etwas einzubilden?

dann er kundt ihm noch die ursach dieses wesens nicht einbilden, noch gedenken warumb die königin also weinet. Amadis 109.

bildet sich anjetzo keine sau zu sein ein. unw. doct. 259.

soll man sichs auch einbilden. Gellert 3, 368.

damit wir uns vom teufel nicht einbilden lassen, dass gott unser gott und vater nicht mehr sein wolle. Scriver seelensch. 2, 668

ich bildete mir denn doch ein (er war mir), als wenn mich Merk am kragen zupfte. Göthe 48, 97.

dasz man sich auf ihr lob etwas einbilden kann. 1, 224;

EINBILDER, *m. qui nimiam de se habet opinionem, fantast, vgl.* bilder *fictor:* solche einbilder sind wir menschen in allen unsern werken, wir schreiben uns immer mehr zu, als wir niemalen gekönnt oder gewesen. *Simpl. K. s.* 92. (vgl. 2, 8. 25)

einpilder, bedenker, betrachter oder bildmacher, imaginarius. voc. th. 1487 f 7b (doch nicht: ein bilder?);

ein hofmann musz sich wol fürsehen, das er keinem einbilder in die rede falle. Butschky patm. 762; ein ruhmrätiger einbilder. 604; also machet ein ruhmsüchtiger einbilder derselben zehen. 227;

EINBILDEREI, *f. was* einbildung: fantasi (*d. i.* fantasei) oder inbilderei. Keisersb. *bilger* 8^d; vor solchen eitlen, gragen einbildereien und üppigem prachtleben. *Simpl. K. s.* 30. grag *ist steif, starr;* er hat sich aber aus einbilderei und zur nachäffung des Scaliger Julium Caesarem geschrieben. Leibnitz 2, 497.

EINBILDERIN, f. fantasie. Keisersb. bilg. 8d.

EINBILDERISCH, *imaginarius, fantastisch:* dasz er aber allzu hitzig und einbilderisch gewesen. Leibnitz 2, 499. *üblicher* einbildisch. Judas 2, 107.

EINBILDEN, n. vielleicht aus gotter einbilden. Amadis 28.

EINBILDHAUEN, *ein übles wort für* einhauen, einprägen, einbilden: wenn wir ihre letzten tage ins herz hinein mahlten, einbildhauten. Hippel *lebensl.* 3, 2.

EINBILDIG: die langgewohnte art zu studiren gilt fast nicht mehr, sonderlich bei einbildigen. Butschky patm. 39; nicht einbillig, hoffärtig oder ruhmrätig werden. 752.

EINBILDISCH, *qui sibi nimium tribuit,* eingebildet: ein einbildischer geck. *pers. baumg.* 4, 14; es will aber diese cartesianische vernünftelung der heutigen delicaten welt nicht ein, als welche die zeugung obbenennter sternförmiger eisstüblein haltet vor allzu einbildisch. Scheuchzer 1, 4; er ist so stolz und einbildisch. *Simpl. K. s.* 272; f den einbildischen Hansen. *Pierot* 1, 165; ich möchte doch wissen, sagte sie zu einer freundin, was diese jungen gecken an der einbildischen Timandra sehen, dasz sie sonst für niemand augen haben als für sie? Wieland 1, 99; Agathon weisz, dasz ich weit von der thorheit entfernt bin, auf die vorzüge, die ich der natur und dem glücke zu danken haben kann, einbildisch zu sein. 3, 337; feigherzig, einbildisch, selbstisch, rachgierig. 15, 150; noch weisz ich mittel, die den stolz eines einbildischen starrkopfs so hübsch niederbeugen können. Schiller 124^a; das kann sich der einbildische herr der welt noch zueignen. Göthe 16, 237; er werde überall sehr distinguiert und das mache ihn einbildisch. 18, 261; die aber auch dafür auf sich und die ihrigen etwas einbildisch ist. 25, 336; die einbildischen waren gewis ihn zu verwirren. 26, 265; einige einbildische mahler ja schmierer. 35, 381; weil ich auch nicht einmal einbildisch genug war zu glauben, man wolle einige notiz von mir nehmen. 48, 182.

einbildische leute. Butschky patm. 82.

f einbildische 711;

die andere süszer her ist dreiste, bildisch entkleidet. Sturz 2, 242;

der hochselige könig hatte die gevatterstelle wenn meinem kindlein eine [illegible] eingebunden [illegible] 1, 151. nur fehlt der zopf, in den ich seine haare einzubinden hätte. Göthe 20, 186.

EINBILDLING, *m. sui admirator.* Stieler 149.

EINBILDSAM, *imaginarius, vergl.* bildsam: wir hatten zeit auszuruhen und uns an den anblick dieser höhe, die wir morgen ersteigen sollten, einen ein blau bildsam zu gewöhnen aug einbilden. Hegner 4, 175; eure bildsame kräfte. (Schlegel). Vinet Shakesp. 1,

und laszt uns, nullen dieser groszen summe,
auf eure einbildsamen kräfte wirken,

and let us, ciphers to this great accompt,
on your imaginary forces work.
King Henry V. zu eingang.

EINBILDUNG, *f. figuratio, figmentum. nnl.* inbeelding, *schw.* inbillning, *dän.* indbildning. *bei* Diefenbach *unter imaginatio nur* bildunge, *bei* Maaler 123^b einbildung. inbildung. Keisersb. *bilger* 8^a. s. verbildung 3, 294.

in herzen iarto thiu gibint. O. V. 21, 2.

1) *darstellung, vorstellung:* nichts gründliches von ihnen mag geschrieben werden, aus mangel der zeichen und einbildung ihrer form und gestalt. Forer *fischbuch* 13^b; und sagen, das die absterbung und busz nicht an solchen auswendigen ceremonien sei gelegen, sondern stande in bekennung des gemüts zu gott und . . . . in einbildung des göttlichen zorns uber die sünde. Fischart *bienenk.* 200^b; wenn man uns eine gewisse einbildung der freiheit liesze, so würde dieses unsre dienstbarkeit angenehmer machen. J. E. Schlegel 5, 34; und würde dieser zug für sich betrachtet die einbildung des zuhörers beleidigen, so war er durch das vorhergehende vorbereitet oder wird durch das folgende gemildert. Lessing 6, 392; vielleicht mochte dasjenige kupfer, welches mir aus denen, die ich vor mir gehabt hatte, am lebhaftesten in der einbildung (*in gedanken*) geblieben war, nach einem nicht umgezeichneten bilde gemacht sein. 8, 107.

2) *leere und falsche vorstellung, phantasie:* allein er verbessert dadurch nicht den Plinius, sondern seine eigene falsche einbildung. Lessing 6, 440; wer nach angenehmen empfindungen dürstet und der mittel beraubt ist sich wirkliche zu verschaffen, ist genöthiget sich mit einbildungen zu speisen. Wieland 1, 96; ja, wenn du mit deinen einbildungen dazu kömmst. Lessing; überlegen sie, dasz wenn sie mich dadurch nur von den qualen der einbildung befreien, diese eingebildeten qualen doch qualen, und für die, die sie empfinden, wirklich qualen sind; auf diese weise war er zeitlebens ein schelm in der einbildung. Göthe; er steckt voller träume und einbildungen; seinem natürlichen muth kam der andächtige schwung seiner einbildung zu hülfe. Schiller 936^a.

inbildung Diefenbach 225a,

EINBILDUNGSDÜNKEL, m. Butschky Patm. 234.

EINBILDUNGSKRAFT, *f.* die einbildungskraft ist zerstreut. Lessing 1, 291; einbildungskraft ist das vermögen, einen gegenstand auch ohne dessen gegenwart in der anschauung vorzustellen. Kant 2, 141; es ist die bildungskraft unter dem namen der einbildungskraft bekannt. Fichtes *nachgel. werke* 1, 448. Fichte, Schelling *und andere mehr gebrauchen das wort in weitem sinn und verstehen darunter alle erzeugung von vorstellungen, auch den unwillkürlichen und durch die sinne erregten. man sagt,* er hat eine lebhafte einbildungskraft, *wo das blosze* einbildung *oder* phantasie *genügte. die phantasie ist eine kraft, ein vermögen der seele und es scheint überflüssig sie jedesmal ausdrücklich so zu benennen. ebenso könnten die philosophen der schleppenden ausdrücke* denkkraft *und* denkvermögen *groszentheils entraten.*

EINBILDUNGSVERMÖGEN, *n.:* so lange die urtheilskraft noch im suchen ist, schwebt das freie einbildungsvermögen zwischen entgegengesetztem. Fichte *sittenlehre* 217. *hiervon gilt das eben bei* einbildungskraft *gesagte.*

EINBINDEGELD, *n. munera lustrica, geld das dem täufling oder pathen eingebunden wird, eingebinde.*

EINBINDEN, *illigare, involvere, schw.* inbinda, *dän.* indbinde, *nnl.* inbinden:

1) garne einbinden, *an stäbe und reif befestigen, in der jägersprache;* perlen, ehrenzeichen *und bildlich* lob:

dann bind ich dir drei schnuren perlen ein. Gellert 1, 192;
ich binde dir kein lob aus blöder schwachheit ein.
Günther 390.

Segesser 2, 402. 403

2) geld zum geschenk einbinden: leute die viel einbinden, werden oft zu kindtaufen gebeten. Hippel *br.* 13, 26. Schmeller 1, 181. das hab ich ihr vor dem taufstein nicht eingebunden. Mu[illegible] Kinderkl. 116.

3) segel einbinden, *rollen und an die rahe festigen.*

4) bücher einbinden, *in leder, linnen, pappe.*

5) bäume in stroh einbinden.

6) den kelch einbinden: und hatten teller im ermel, wenn sie den kelch wider einbunden, stolen sie die patena und legten den teller an die stet. Luther 6, 88^b.

7) das weisze tuch, womit sie sich den kopf eingebunden hatte. Arnim 2, 209; den kranken arm einbinden. *in binde tragen.*

8) *sehr häufig* einem einbinden, *einschärfen, injungere, etiam atque etiam mandare:* der mann band uns das hart ein. 1 *Mos.* 43, 3, *vulg.* denunciavit nobis sub attestatione jurisjurandi; soll dem zeugen eingebunden und auferlegt werden. *Frankf. reform.* I. 34, 11. VIII 15, 1; als ein mensch, der etwas bescheidet, daneben mit einbindet. was man im nachthun sol. Luther 1, 331^b; sie bunden mir auch ein, unter wegen nicht zu predigen noch zu schreiben. 1, 456^a. *briefe* 1, 605; wo der pfarrherr nicht rechtschaffen, so hilft das einbinden nichts, das er sol handeln, wie ers gegen gott wisse zu verantworten. 4, 317^b; weil er eben die wort spricht, so oft als irs thut, ist dennoch mit eingebunden, das mans oft thun sol. 4, 428^b; sihe solchs wil inen Moses eintreiben und einbinden. 4, 459^b; diese grosze wichtige sachen sind den bischoffen mit hohem fleisz befohlen und mit eingebunden. Melanchthon *im corp. doctr. chr. p.* 270; dan si wurden anderst mit mir gehandlet han und fürnämlich ingebunden, ich solte mich der universitet underwirflich machen. Plater 101; und band ihm ein in sein gelübd und pflicht in welche herberg er ziehen solt. Göz von Berl. *lebensb.* 100; zu einem schultheiszen machen und ihm den stab überliefern, in eidspflicht ermanen und einbinden. Fronsperger *kriegsb.* 1, 1^a; item es sol ein jeder hauptmann eim jeden rottmeister bei seinem eid auflegen und einbinden. 1, 21^b; welchergestalt die wach meniglichen eingebunden ist in den bestallungen und artikelbriefen. 3, 113^a; solchen versamleten knechten wird darneben mit ernst heftig eingebunden, undersagt und befohlen. Kirchhof *disc. mil.* 60; auch wie man den artikelsbrief und eidespflicht verlesen und ernstlich einbinden sol. Reutter *kriegsordn.* 10;

zwingt uns nicht dis zu thun, was uns die lieb einbindet.
Gryphius 1, 119;

du bundest ihm ja ein,
Adam, so bald du iszt, mustu des todes sein.
Hanmann *zu* Opitz *poeterei* 252;

die herrn medici thun die mäszigkeit des lebens einbinden. Abele 4, 2; es musz ihnen (*den dienstboten*) der gehorsam eingebunden werden. Hohberg 1, 191^a; er will sagen lassen, dasz niemand zu hause sei, zum unglück aber hat sich Clarice schon von dieser ungestümen gesellschaft am fenster sehen lassen, er bindet ihr also nur ein den besuch abzukürzen. Lessing 4, 359; nachdem ihr Pantalon das schweigen eingebunden. 4, 431; einem eine lehre einbinden. Hippel 8, 147; er erklärte Wilhelmen, wie das fräulein ihm eingebunden, für die verlassenen sorge zu tragen. Göthe 19, 56;

dös aber bindts in boubn ei,
er soll doch fei manöirli sei
und alli leut schöi gröiszn.
Weikerts *ged. in Nürnb. mundart* 246.

einem die verschwiegenheit einbinden. urg. d. l. 75; euch das nötige secretum einbinde. Wiener archiv 16, 31; ich habe ihm heilig eingebunden. Lessing 1, 297; die er ihnen eingebunden. Heilm. Thuc. 1140;

Petrus zu Paulus:
wir sollen donnerkinder sein,
wie uns der herr gebunden ein.
Hayneccius Hans Pfriem 2, 6.

auf welche sinnliche handlung geht nun dies, wie wir sehen, namentlich bei der eidesablage im gericht (Haltaus 290 *hat noch mehr belege*) *und im heer vorkommende* einbinden? *auch* 1 *Mos.* 43, 3 *entspricht eine attestatio jurisjurandi. nicht zu übersehen ist das* 'mit' *oder* 'daneben' einbinden, *als wäre es dem eigentlichen hergang noch hinzugetreten. mhd. noch kein solches* înbinden, *auch fehlt* einbinden *in diesem sinn bei* Schmeller, Stalder, Höfer. *sehr ähnlich scheint* auflegen, *und beide könnten dem lat.* imponere, injungere *nachgebildet sein. beim schwur wurden finger und arme* aufgelegt, *doch von den schwörenden selbst, hier aber wird denen, die verpflichtet sein sollen,* aufgelegt *und* eingebunden. *fast dasselbe musz aber das* 'binden in den eid', 'in die pflicht' *sein, wofür belege* 2, 33 *gegeben wurden, wol auch das* 'auf die seele'. 1 *Sam.* 25, 29 *steht:* und wenn sich ein mensch erheben wird dich zu verfolgen und nach deiner seelen stehet, so wird die seele meins herrn eingebunden sein im bündlin der lebendigen, *vulg.* erit anima domini mei custodita quasi in fasciculo viventium.

EINBINDENADEL, *f. bei den schuhmachern, zum aufnähen der absätze.*

EINBINDUNG, *f. illigatio, in mehrfacher bedeutung, z. b.* einbindung des eides; einbindung des bannes, *verhängen des banns:* dasz durch einbindung des geistlichen bannes dergleichen schädliches erdengeschmeisz untergegangen sei. Abele 3, 268. einbindung, [illegible]. Butschky kanzl. 309.

EINBIRGEN: der wütende vulkan macht, ringsum eingebirgt, sich manche neue bahn. Wieland 31, 215.

EINBISAMEN, *moscho illinere:* in dem eingebisamten gemache. Lohenst. *Arm.* 1, 153; aufgeputzte tocken und eingebisamte weiber. 1, 524. ihr eingebisamt schmuckladen. Garg. 74b.

EINBISCHEN, *sopire infantem bisch susurrando, vgl.* einsusen.

EINBITSCHELN, EINBITSCHEN, *s.* bitschen 2, 51 *und* einbüscheln.

EINBITTEN, *rogare ut intret:* da sie auf Joabs anschiftung Absolon, den bösen buben, wider einbat. Mathesius 132^b;

aus dessen pforte kam Alcina raus geritten,
umbringt vom schönen hof und hochgeehrtem staat,
empfieng Ruggieren sie und freundlich ihn einbat.
Werders *Ar.* 7, 9;

ich trat in meine gartenthür,
drei freunde kamen, auch wol vier,
ich bat sie höflich zu mir ein
und sagte, sie sollten willkommen sein. Göthe 47, 76.

vgl. ausbitten *und* hereinbitten.

sie bitten sich selbst zu gaste ein. Butschky kanzl. 369; uns zu dero hoflager einzubitten. 513. Gryphius 226.

EINBITTERN, *amari aliquid admiscere, schwächer als* verbittern. Stieler 130.

EINBLASEN, *nnl.* inblazen, *schw.* inblåsa, *dän.* indbläse: vgl. einraunen.

1) *inspirare:* und gott der herr machet den menschen aus dem erdenklosz und er blies im ein den lebendigen odem in seine nasen. 1 *Mos.* 2, 7; die allerklügsten unter inen (*den heiden*) sprechen, es sei ein göttlich eingeben, und schlieszen, das noch nie kein groszer man sei worden aus eigenen kreften, sondern aus einem sonderlichen, heimlichen einblasen oder eingeben der götter. Luther 6, 157^a; das ist nicht gemeiner vernunft noch schlechter menschlicher natur werk, sondern musz sein eins Hercules oder Davids tugent von gott eingeblasen. 6, 160^b; solchen körpern bliesen die heiligen engel ganze ballen schöner bücher ein. J. P. *teufelsp.* 1, xii. *wir sagen aber nicht, wie* einen inspirieren, einen einblasen, *sondern* einem einblasen. *schon* Keisersberg *häslein* ff 2^c das sie die alten zessenmacherin verfüren und in einblasen.

2) *insusurrare in aurem, suggerere:* wenn auch nur zwei weiblein, welche wasser trügen, eine der andern einbliese 'das ist Demosthenes!' Opitz *poeterei s.* 73. Bodmers *ausg. s.* 68 (*alle ausgaben lesen* einer der andern, *wo* einer *kaum eine bedeuten kann*); ihrem mädchen hatte sie eingeblasen. *Pierot* 1, 385; dies kommt nicht von dem jungen her, dies hat man ihm eingeblasen. Klinger 1, 460; wer blies dir das wort ein? Schiller 110^b. einem einblasen, soufflieren, vorschüleren.

ein kobold müste mirs eingeblasen haben. Lessing 1, 292.

3) *flando subvertere:* kartenhäuser einblasen.

EINBLÄSER, *m. sufflator, franz.* souffleur: ein wickelkind ist gleichsam der einbläser und balgtreter der kinderwärterin. J. P. *Hesp.* 2, 95; vorhelfer und einbläser. *Fibel* 135.

EINBLÄSEREI, *f. sufflatio. Mephistopheles ruft aus dem souffleurloche:*

von hier aus hoff ich allgemeine gunst,
einbläsereien sind des teufels redekunst. Göthe 41, 83.

EINBLASUNG, *f. suggestio:* durch einblasung böser leute das schlimmste glauben. Scriver 1, 542. schlag des teufels einblasung kecklich aus deim gemüt. Hätzl. II. 2, 59a.

EINBLATT, *n. ophioglossum. zeitschr. für d. mundarten* 4, 166. *bei* Nemnich *parnassia und convallaria bifolia.* einblatt oder rechter wiederthon. Schwenckfeld st. Sil. 147.

EINBLÄTTERIG, *unius paginae, folii:* warum darf auch uns eine einzige gute beobachtung und regel verloren gehen, blosz weil sie einem dickschweren werke eingekerkert niedersinket, oder in einem einblätterigen verflattert? J. Paul.

EINBLATTIG, *μονόφυλλος:* pflanze mit einblattigem kelche.

einblat oder zweyblat sind einerley gestalt und art, vulgo bifolium vnnd perfoliata sylvestris. ophris ruellio. disz waldkraut ist wenigen bekandt, hat nur zwey, etwan nur ein blat, durch welche gehet der eintzige runde stengel. Adam Lonicerus Kreuterbuch 268b.

es ist convallaria bifolia gemeint.

înblûbendez gemüot. theol. deutsch 51.
EINBLEIBEN, einsitzen, gegens. zu ausbleiben.
EINBLETSCHEN, s. einplatschen.

einplewen. Petr. 186b.
[der geographie scheint keines von allen dingen sonderlich zu befördern. Lichtenberg 1,218.
mhd. înblick myst. 2,329. Hpt 8,226.

EINBLAUEN, EINBLÄUEN, *caeruleo colore intingere, inficere. wie* einkauen *und* einkäuen.

EINBLEUEN, *verberibus inculcare:* das (*Carlstad*) seinen rülzen einblewe. LUTHER 3, 81; als in den büchern Mosis schier nichts so viel gedacht und eingeblewet wird. *tischreden* 16b; eitel taudmer den kindern einbleuen. FRANK *spr.* 41; einblewen, crassa docere Minerva, ich ler fleiszlich, ich kew es eim für, blew ein, sag für. ALBERUS; die unbegreiflichsten satzungen nachbeten zu lehren und sie schülern einzubläuen. HAMANN 4, 129; ob sie ihm die nothwendigkeit des geheimnisses eingeschärft und eingebläut? 7, 156. unser einbläuen der [

EINBLICK, *m. intuitus:* da uns mehrere einblicke in diesen zustand eröfnet worden. GÖTHE 31, 40; die kenntnis der organischen naturen, der einblick, wie die allgemeinen gesetze bei verschieden beschränkten naturen wirksam sind, die einsicht zuletzt *u. s. w.* 55, 257.

EINBLICKEN, *intueri, einen blick wohin thun.*

EINBLINDEN, *seulen in einer blinde oder blende aufstellen. s.* blinde.

EINBLITZEN, *fulgurare in aliquem, auf einen losblitzen:* wie der hauptmann mit dem wachsenden sturme auf ihn fruchtlos einblitzte. J. P. *Tit.* 3, 182.

EINBLOCKEN, *trunco immittere, zur strafe in den block stecken.*

EINBLÖKEN, *balando suggerere, überlaut einhelfen.*

EINBLUMIG, *unum florem emittens.*

EINBLUMPFEN, *illabi, einplumpen:* zum ersten fleuch von im mit deinen gedenken, wenn dir solche ding von im ins herz inblumpfen, die dir seind ursach böser ding. lůg das du si nit seiest after wegen ziehen, als ein katz ein seichtůch hin und her. KEISERSBERG *sieben scheiden* b.

EINBLÜMUNG, *f. pictura florum:* gallerien und umbgeng, welche auf beiden seiten mit schönen historien, emblematis, einblümungen, devisen, medeien, zeichen und geschichten auf gut Michelangelisch, Holbeinisch, Stimmerisch, Albrechtdurerisch, Luxmalerisch, Bockspergerisch, Joszammisch bemalet waren, wie der königin haus zu London. *Garg.* 279a.

der (bilger) hat recht ingeblût und ingelitten. bilger 88b

parad. d. sel. 31c 32a 47a

EINBLUTEN, *sanguinem introrsum fundere:* nun sprichstu, solt ich also schweigen und mein leiden und getreng niemands klagen, das mag ich nit erzeugen. ich sag aber dir, das nit bessers ist denn also inblueten und in im selber lernen absterben. KEISERSBERG *parad. der seelen* 24c; so dir ein schwester ein hert oder schmachwort zuredt, du wüstest dich wol zu verantworten oder ir desgleichen widerdrusz thun, du schweigest, bluetest in, es musz in dir sterben, du bist ir dester freundlicher. 47a *ein trefliches wort, still in sich bluten und schweigen, der gegensatz* ausbluten, *das aber auch bedeuten kann fertig, zu ende bluten, verbluten.*

EINBÖCKELN, was einpöckeln, einsalzen vgl. böckling!

EINBOHREN, *terebrare, schw.* inborra, *dän.* indbore: der käfer bohrt in das holz ein, der bötticher in das fasz, der sper in die schläfe, die worte in das herz;

leben um leben tauschend siege jeder
den dolch einbohrend in des andern brust. SCHILLER ...

EINBOHRIG, *semel terebratus:* einbohriges loch.

EINBOIEN, *infantem cunis agitatis sopire, einwiegen.* RÄDLEIN *sprachsch.* 1, 218a.

EINBRACHTSWEISE, *per modum delationis:* so aber unser gut meinung in den dingen von euch anders ausgelegt und inbrachtsweise spottlich dargeben wirdet, müssen wir das mit dem zeitlauf gewerden lassen. *urk. von* 1460 *bei* HALTAUS 1010.

EINBRÄMEN, östr. einbrama.

EINBRATEN, 1) *intransitiv, im braten einschrumpfen:* die krammetsvögel sind ganz eingebraten.

eingebraun bier. Schweinichen 2,149.

2) *transitiv, in futurum usum assare, inassare.*

EINBRAUEN, *in futurum usum coquere:* auf den sommer einbrauen; dieses eingebräute gleichnis. TIECK *ges. nov.* 5, 39.

EINBRECHEN, *irrumpere, irruere, infringere, nnl.* inbreken:

1) *intransitiv, von naturerscheinungen:* die nacht bricht ein, *nox imminet, während es vom tag heiszt* der tag bricht an (1, 299), *vgl. d. myth.* 708. 712, *ebenso sollte der sprachgebrauch den* anbrechenden morgen *vom* einbrechenden abend, anbrechende morgendämmerung *von* einbrechender abenddämmerung *unterscheiden, es wird jedoch nicht genau beobachtet:*

weil die nacht schon eingebrochen war. irrg. der liebe 297; Heilm. Thur. 279; schw. då natten inbröt. Nerikes folksp. 71.72.

setze dich hier, denn du scheinst, kraftlos von der hitze des weges
nicht viel weiter zu können, bevor einbreche der abend.
Voss 2, 308;

wan nemlich jener tag einbricht. Rompler 70.
wolan so brich herein
du oft gewünschter schein,
brich ein und mach uns froh.
brich an du süszes licht. Fleming 463.

wir sehen mitternacht den mittag überziehn,
es pflegt der untergang dem morgen einzubrechen.
OPITZ 1, 12,

d. h. sonnenuntergang bald auf den morgen zu folgen; der abend war eingebrochen. KLINGER 7, 170; die dämmerung war schon eingebrochen. TIECK 4, 152. *Sternbald* 2, 156. *dagegen*

die nacht bricht an.
'ja und wir wollen fort'. GÖTHE 12, 167;

mit der frühe des einbrechenden morgens. *man sagt* heftige kälte war eingebrochen, *doch* die wärme bricht wieder an, *zu bezeichnung des heftigen oder allmälichen beginnens;* der winter bricht mit macht ein; bricht trübes wetter ein. Tscherning 9

bricht sturm und donnerwetter ein. GÖKINGK 1, 199;

das jahr bricht an; die künftig einbrechenden stunden. GRYPHIUS 1, 59.

2) krankheit *und* seuche bricht ein; die pest ist schon an zehn orten eingebrochen; wäre nicht der tod bereit über hoffen eingebrochen. Tscherning 113;

die gicht bricht grob genug bei wem sie ankümmt ein.
LOGAU 2, 124, 25.

3) der dieb, der räuber bricht ein: wenn ein dieb ergriffen wird, das er einbricht, und wird drob geschlagen, das er stirbt, so sol man kein blutgericht über jenen lassen gehen. 2 *Mos.* 22, 2; das auge des ehebrechers hat acht auf das tunkel, im finstern bricht er zun heusern ein, des tages verbergen sie sich mit einander. *Hiob* 24, 16.

4) der feind, der falsche lehrer bricht ein: mann bei mann hart zusammen halten, dasz der feind nicht so leicht einbrechen könne. KIRCHHOF *mil. disc.* 156; der feind war mit übermacht in das land eingebrochen; unsere reuter brachen mutig in den feind ein; aber es gehet also, wie ich vorgesagt habe, wo die falschen lerer raum kriegen und einbrechen, das man der rechten lere erstlich sat wird. LUTHER 6, 211a.

wenn ein krieg eingebrochen. Butschky Patm. 66

5) thiere brechen ein: ein wolf brach in den schafstall ein; wilde schweine brechen in das kornfeld ein; ein gleichnis vom hungrigen löwen, der auch in wolbehütete gehege einbricht. GÖTHE ....

6) ereignisse, dinge brechen, *treten* ein: die gerichte gottes brechen ein; ich glaub nimmer anders, weder das in beichten und predigen hat man euch entschläfet (*einschlafen lassen, eingeschläfert*) und nit darein geredt, darumb seind die ding ingebrochen, die sonst nimmer ingebrochen weren, das kumpt daher und sunst nienen von. KEISERSB. *s. d. m.* 32b. *doch könnte auch gemeint sein zerbrochen, zu grund gegangen.*

7) einbrechen, *rumpi:* das eis bricht ein; wer sich auf dünnes eis wagt, bricht ein; das die pestilat mit uns eingebrach. fast. 1205;

wenn sie (*die brücke*) nicht einbricht unter eurer schuld.
SCHILLER 552a;

die augen brechen ein. FLEMING 12,

wir sagen heute nur brechen[; ich bin bald bei gott, sagte der greis mit einem glanz der liebe auf dem vom leben erkälteten und unter den jahren einbrechenden gesicht. J. P. *Tit.* 2, 235; Kleist singet seinen frühling mit oft einbrechenden gedanken. HERDER 16, 177, *oder was meint hier* einbrechen?;

[das gebäu, der ofen, dach bricht ein.

wie unter dir der trügerische firn
einbricht und du hinabsinkst, ein lebendig
begrabner in die schauerliche gruft. SCHILLER 532a.

8) *intus erumpere, hervorbrechen:* im granit einbrechende oder vielmehr enthaltene und sich durch verwitterung daraus ablösende theile. GÖTHE 32, 141. einbrechen unterbrechen. Schweinichen 2,130.

9) *transitiv, interrumpere, franz.* interrompre, *in die rede einfallen, unterbrechen:* Zeno brach Rhemetalcen ein, dieses wäre ein allzu scharfes urthel. LOHENST. *Arm.* 1, 86; die fürstin Ismene ward von einem geheimen triebe gleichsam gezwungen Thusnelden einzubrechen. 1, 323. *undeutlich, ob* Rhemetalcen *und* Thusnelden *acc. oder dat. sein soll.* *

hierauf brach Lamothe ein. Chr. Gryph. 1,567,

10) *infringere, effringere, erbrechen, niederreiszen:* die thür, das fenster einbrechen, *aufbrechen;* ich wil Samaria zum steinhaufen im felde machen, die man umb die weinberge legt und wil ire steine ins thal schleifen und zu grund einbrechen. *Micha* 1, 6; ein laden drumb einbrechen. Garg. 57a

ir lantwer hat er einbrechen. Schade pasq. 49,20

der alte vetter ist ohne zweifel
so einer mit dem man die thüren einbricht? KÖRNER 3, 248.

11) *einbiegen:* der könig zog mit den rüstigsten grafen und den wegkundigsten gebirgsjägern in den groszen Schwarzwald. er selbst gieng voran, weil er an den bedeutendsten puncten zweige eingebrochen hatte. ARNIM *kronenw.* 1, 328.

EINBREISEN, *nodis constringere. belege wurden schon* 2, 356 *beigebracht.* MAALER *führt es* 123b *auf.* Stalder 1,227.

înbrîsen teufelsnetz 5110 sich einziehen, schnüren.

EINBREITEN, *expandere,* der weiszgerber breitet die enthaarten felle ein, *legt sie in den äscher.*

EINBREMSEN, *was* bremsen 4.

* 9b einbrechen, bergbau treiben:
andrerseits würde man ihn (den bergbau) auf raub getrieben haben, wenn jeder bürger, dem es gefiel, hätte einbrechen können. Niebuhr 2,164.

sich EINBLÜTEN, in sanguinem intrare, ins blut gehen: so nun ein vatter dieser gekochten nit erwartet zum ende und stirbt davon, so trift es im sein sohn, dann er in der empfengnis mit solchen tugenden sich ins erbe schlecht und einblütet. Paracelsus 1,382b.

dem kupfer eine farbe einbrennen. Math. 1562, 221a.

EINBRENNEN, *nnl.* inbranden, *schw.* inbränna, *dän.* indbrände: 1) *transitiv inurere:* dem missethäter mit glühendem eisen ein mal oder zeichen einbrennen;

dasz unser blut ihm wird ein brandmal brennen ein.
LOHENST. *Ibrah.* 34, 203;

einbrennen, einheizen, ... Strausz ... 57.

rothe dächer stellen gleichsam eine befestigte, eingebrannte frohe morgenröthe dar. J. P. *jubelsen.* 67.

2) mehl einbrennen, *farinam butyro tostam cibo admiscere;* das futter einbrennen, *einbrühen;* den schweinen (ihr futter) einbrennen.

3) bleche einbrennen, *verzinnen.*

4) fässer einbrennen, *schwefeln.*

5) sich einbrennen: wie glühend brannt er sich dadurch in seines freundes seele ein. J. P. *Tit.* 2, 164. der kaffe brennt sich ein *heiszt aber, er wird durch brennen kleiner und leichter, vgl.* einkochen.

6) einbrennen, *zusammen brennen, incendio consumi:* war, wie im durchziehen zu sehen, das städtlein ganz eingebrannt. SCHWEINICHEN 1, 101; solches haus durch die feuersbrunst eingebrannt war. 2, 277; es wurden sechs galeren eingebrannt (*niedergebrannt*). OPITZ *Argenis* 2, 389. *die frühere sprache würde fordern* wâren în gebrunnen.

das eingebrannte aus. pol. tockf. 177.
EINBRENNSUPPE mit dele. östr. inbrenn.

EINBRINGEN, *inferre, importare, nnl.* inbrengen:

1) früchte zur scheune einbringen: wenn ir das einkomen vom lande eingebracht habt. 3 *Mos.* 33, 39; so erbeite im nu seinen acker, du und deine kinder und knechte, und bringe es ein. 2 *Sam.* 9, 10; und die in (*den most*) einbringen, sollen in trinken in den vorhöfen meines heiligthums. *Es.* 62, 9; ir seet viel und bringet wenig ein. *Haggai* 1, 6;

getreide eingew. irrg. 555.

dein sommer ist dahin, dein herbst ist eingebracht.
WECKHERLIN 715.

der herbst ist eingebracht. Garg. 203b; den wein einbr. 209a;

dann in weiterer anwendung ertrag, nutzen: das gut bringt viel oder wenig ein, *erträgt viel oder wenig;* die stelle bringt mir nichts ein; das unternehmen brachte nicht einmal die kosten ein.

2) gefangene einbringen: die soldaten brachten drei spitzbuben gefangen ein;

ein junger tempelherr den wenig tage
zuvor man hier gefangen eingebracht
und Saladin begnadigt hatte. LESSING 2, 195.

R.A. 430.

3) heiratsgut *ins haus bringen:* die frau hat ihm ein groszes vermögen eingebracht;

ein weib, das stolz aufs eingebrachte
den mann sich gern zum sclaven machte. LESSING 1, 86;

ich will mein eingebrachtes! ARNIM *Halle und Jerusalem s.* 113. 115. *man sagt* 'die frau kann auf ihr eingebrachtes gehen', d. i. *es verlangen,* sie geht auf ihr eingebrachtes.

4) ein verrenktes glied *wieder einrichten,* einbringen. BRAUNSCHWEIG *chirurgia* 102.

5) *wie schon* LUTHER 2 *Sam.* 9, 10 *sagt* 'es einbringen', *ohne bezug auf ein vorausgehendes nomen, heiszt es auch anderemal unbestimmt, im sinne von nachholen und ersetzen, gut machen:*

die finken, die im lenz nicht singen,
die bringens auf den herbst dann ein. LOGAU 1, 162, 95;

ich habe die gute gelegenheit versäumt, ich will es schon wieder einbringen, *nachholen, oder* 'alles einbringen':

das versäumte wieder herein bringen. Simpl. 1,159.

fremde kleider schimpfen uns; weil sie aber so gemein,
musz alleine sein ein narr, wer es nicht wil miete (*so*) sein.
frommer sinn in fremder tracht bringet alles wieder ein.
LOGAU 2, 154, 79;

ob aus langmut er sich seumet, bringt mit schärf er alles ein.
3, 27, 24;

man klagt, dasz unser leben pflegt gar zu kurz zu sein.
die ewigkeit, schweig stille! bringt alles wieder ein.
3, 99, 74;

es ist ein art der rache, zur zeit geduldig sein.
gott, der verleumdung hasset, bringt alles statlich ein.
3, 236, 103.

oder 'etwas einbringen': das wird schon etwas einbringen; jeder muste vielleicht wie noch jetzt in den klöstern etwas einbringen. MÖSER 2, 93. *oft aber steht auch der gegenstand ausgedrückt:* die wirt werden sorgfältig sein, wie sie ihr gelt und schuld von den studenten einbringen (*eintreiben*). FISCHART *groszm.* 64; sein schuld einbringen. Bocc. 1,12a.b;

und sich versuchen auf all weg,
dasz er die schand einbringen mög. *Garg.* 284a;

bring die edel zeit wol ein. grobian Q 4; meine verlorne zeit wider einzubringen. Butschky Patm. 294;

in friedfertiges herz wollte den seinigen durchaus nicht
estatten, dasz sie was widriges von dem unfriedsamen
adbar einbringen oder reden sollten. Scriver seelensch. 2,361.
ins haus bringen, heimbringen); zu dem Picrochole abgefertiget, bei
im, was im ... rat beschlossen worden, einzubringen (ihm
hinterbringen, überbringen). Garg. 211b; unser pfarr ist ohne
em gar gramhaftig und will nicht viel lateinisch einbringen. ...
örbelm. 108;

wir versichern sie, dasz unser chach Abas reichlich einbringen soll, was dem Leo nicht anstehen können. GRYPHIUS 1, 4;

dann sucht man einzubringen
was vor aus noth versäumt. 1, 444;
wenn du in mir lehren wirst, werd ich aller noth entgehen,
auch einbringen was bisher meine trägheit hat versäumet.
2, 416;
diese waar ist nicht die beste, die im gaden vornen leit,
dieses pferd ist nicht das beste, das man frei zu markte reit.
eure brüste feil zu bieten, bringt euch keinen kaufmann ein.
LOGAU 2, 237, 168;
mein engel, lasz dich nicht verlangen,
die freude bringt das warten ein. GELLERT ...

6) einbringen *ist in der gerichtssprache, die sich dann auch weiter erstreckte, vorbringen, proferre: in den weisthümern heiszt es häufig* 'eingebracht', 'wurde eingebracht', 'mit eingebracht'; es würde dann durch den cammerrichter mehr oder weniger schriften einzubringen gemäsziget. *cammerger. ordn. von* 1521. 29, 10; bisher haben die buben also gehandelt, das sie uns irrthum, mit schein der warheit verdeckt, haben einbracht. LUTHER 1, 347; wie denn fast alle schriften, die von Christi reich reden, von dem mit einbringen, das er gott und mensch, sterben und auferstehen sol. 3, 186b; und bringet das sonderlich mit ein, das gott nicht freundlich sei. 4, 22a; fast auf solche form werden alle klagen des profosen mit sehr heftigen scharpfen worten eingebracht. KIRCHHOF *mil. disc.* 244; so nicht allhier gedacht oder einbracht sei. REUTTER *kriegsordn.* 34; die klage so herzog Friedrich hätte eingebracht. SCHWEINICHEN 1, 365; hat der herr eingebracht? [illegible] 123.

etlich fell von oblatenwundern summarisch einbringen. bienenk. 64b;

wir sahen Hispahan vor unsern augen liegen,
die königliche, die, wie man mir bringet ein,
von hundert pforten soll genennet worden sein.
FLEMING 206;
auch so bringt man ernste sachen
füglich an und ein, durch lachen. LOGAU 2, 23, 82;

nach so langer zeit wurde kundschaft eingebracht, dasz die Spanier abermals mit einer reich beladenen silberflotte zurück nach Europa segeln wollten. *Felsenb.* 1, 69; die eingebrachten sätze eines rechtsgelehrten. RABENER 2, 207;

wir werden unsern alten witz nicht sparen,
den wir in langen jahren eingebracht. SCHILLER 588a.

einschalten: eingebrachte tage, dies intercalares. Dief. bei [illegible] 19.

7) einbringen, *hineinbringen, einschlagen, einzwängen:* ich kann den nagel, den finger nicht einbringen; es kostet mühe ihm die arznei einzubringen; das gleub ich nicht, ihr aber bringt mirs lang nicht ein. RINGWALD *evang.* Q 3b. als man es (das vomitiv) ihm eingebracht. unv. dr. 228, dem kinde ein pulver einbr. verkehrt 6,86.

8) *bergmännisch,* die ertung einbringen, *einen getriebenen ort bis zu einer bestimmten stelle treiben;* die teufe einbringen, *mit einem stollen tiefer eindringen.*

EINBRINGEN, *n. illatio, relatio, zumal von der ersten, dritten und sechsten bedeutung des verbums:* sie hatte beinahe gar vergessen, wie grosz ihr einbringen war. RABENER 2, 263. 4, 207; diese (*kosten*) würden ohne ausnahme jedesmal von dem einbringen einer jeglichen vorstellung abgezogen. J. E. SCHLEGEL 3, 255.

er musz von dem einbringen seiner frau leben. Rabener 1767. 1,167;

EINBROCKE, *f., was eingebrockt ist:* du kannst nun deine einbrocke essen. vgl. fundgr. 1,377.

EINBRÖCKELN, *infriare, einkrümeln:* das (*allerlei zärtlichkeiten*) weisz ich ihm alles so gut einzubröckeln. MÖSER *patr. ph.* 4, 56.

dem leipziger knollfinken will ich alles was er einbröckelt mit kohllöffeln auszufressen geben. Schwabe tintenf. 64.

EINBROCKEN, *interere, nnl.* inbrokken: es war aber ein prophet Habacuc in Judea, der hatte einen brei gekocht und brot eingebrocket in eine tiefe schüssel. *von dem Bel zu Babel* 32; und sprich also, wer mich solchen mörderischen geistern zugesellen und einbrocken wil, das er mir solchs one warheit und nicht als ein redlich man zusage. LUTHER 2, 463a; sie mögens aussessen, brocken sie zu viel ein. *br.* 4, 383, *das oft wiederholte sprichwort gründet sich schon auf das terenzische:* tute intrivisti, tibi omne exedendum est. *Phorm.* II. 2, 4; wer das einprocken zahlt, dem schenkt man die milch. FISCHART *bienenk.* 113b; prock uns ein! Uhland 650; Bergreien 117.

brot, semmel in suppe, milch, getränk einbrocken.
und prock mir dut den zenen ein.
meistel. f. 23 no 212;
so sie doch mit verstohlen latein
und brockent doch die wörter ein.
Murner schelmenz. 19a;
o freunt, hat ich zu procken ein,
gern zwier gelt macht als meint sein
fastn. 1292;

wenn einer will hoffertig sein
und nicht mehr hat zu brocken ein. KIRCHHOF *wendunm.* 42a;

wann wir aber darumb in der Eutychianer zunft sollen eingebrocket werden. CASP. PEUCER *widerlegung des calvinischen testaments*[*Wittenb.* 1603 *s.* 83;

[Casp. Peucer

wem hat verleumdung nicht ein mordstück eingebrocket?
GRYPHIUS 1, 27;
warum? dasz Carol friszt, was er uns ein liesz brocken.
1, 293;

es wird nicht so heisz gegessen, als es eingebrocket war.

wie kumt es, dasz die last der noth die welt so drucket?
'sie isset jetzund aus, was sie vor eingebrocket. LOGAU 1, 26;

dasz er die mahlzeit zuvor etliche stück brot einsteckte, dasz er das brot zum einbrocken nicht bezahlen dürfte. WEISE *erzn.* 115; die mährte ausessen müssen, die sie eingebrocket haben. C. F. WEISZE *lustsp.* 3, 277; wie dus eingebrockt, isz auch mit! FR. MÜLLER 3, 177; der wirds euch nun einbrocken beim kaiserlichen gesandten. KLINGER 3, 68; konnt er nachher nicht zum fürsten gehn und da für alle unsere freunde die giftigsten suppen einbrocken? J. P. *Hesp.* 2, 118; aber dir hab ich eine hübsche schwarze suppe eingebrockt! *Siebenkees* 1, 66; aber eine hübsche suppe wird da für den helden eingebrockt. *uns. loge* 2, 175.

frisz aus was du einbrocktest. Schiller 192b. einem eine suppe einbrocken. Hermes Soph. reisen 6, 266.

fette milch einbrocken. Stilling 1, 41;

EINBRÖTERN, in brot verwandeln: eingebrötertes kleingott. Ph. Nicolai calv. relig. 214. 352.

EINBRÖTUNG, *f. der übergang des göttlichen leibs in das brot:* zum andern sol die einbrödunge des leibs Christi sein wider die ganze heilige schrift. LUTHER 3, 483. 484.

EINBRUCH, *m. nach den bedeutungen des* einbrechens, 1) einbruch der nacht, der dunkelheit. GOTTER 3, 538.

so will die grüne nacht, die auf den knöpfen lag, der farben ersten spiel, dem einbruch von dem tag. Drollinger 70.

2) einbruch der pest. 3) des diebs.

4) einbruch des feinds *und* des fremden: Friesland hat unter allen provinzen am wenigsten von dem einbruche fremder völker gelitten. SCHILLER 779; so oft es auch an den grenzen dieses staatskörpers gestürmt hatte, so war doch sein inneres von jedem fremden einbruch verschont geblieben. 936; nur musz er den pfif nicht bis zum einbruch in meine grundsätze treiben. 185.

einbrüche mitten durch die feindliche flotte hindurch. Heilm. Thuc. 291; einbruch thun mit ganzer gewalt u. geschrei. Fr. gr. 30, 129. 134.

einbruch, die stelle wo eingebrochen wird. g. Rom. 149.

5) einbruch des eises; so ist zwischen uch und uns gefestet ein grosz mechtig geschütt, magnum chaos, ein sumpf oder inbruch. KEISERSB. *postill* 3, 41^b.

6) einbruch machen: so könig, fürsten, adel, stedte und gemein selbs anfiengen, der sach ein einbruch machten. LUTHER 1, 248^b; doch (*das sie*) daneben etliche messe fallen lassen und seuberlich mit der zeit ein einbruch machen, so viel sie künnen und sich leiden wil. 2, 101^a; einbruch thun, *violare legem.* HALTAUS 291.

7) einbruch, unterbrechung: in seiner schweren geisterarbeit wird Klopstock durch keinen einbruch, keine überraschung gestört. Sturz 1, 187.

EINBRÜDERN, *in numerum fratrum referre.*

EINBRÜHEN, *aqua fervente perfundere:* eingebrühter kohl; eingebrühtes futter; man brühet den schweinen ein; wäsche einbrühen; *vgl.* anbrühen.

EINBRUNST, *f. ardor, heute* inbrunst, *vgl.* einbrennen 6.

EINBRÜNSTIG, *ardens, fervens, inbrünstig:* einbrünstige begird der eer, *avaritia gloriae.* MAALER 123^b, einen einbrünstigen hasz etwar zů tragen, *flagrare odio alicujus;* minder einbrünstiger bůlen, *lenius aestuare.* Arsace wird krank von einbrünstiger lieb, einbrünstige unkeuschheit. *buch der liebe* 209, 2; einbrünstige liebe. 234, 3; einbrünstig in gott versenkt. *kluge, alte reden* 105^b; schrien und riefen einbrünstig zu gott umb hülfe. *pers. reisebeschr.* 2, 2.

das wasser (von schafthew, equisetum) morgens, mittags und abends getrunken, jedesmal vier loth, und tücher darin genetzt, gleich einem pflaster gelegt über die kleinen einbrünstigen, hitzigen blätelein, ist freissam und die schöne. Lonicerus kräuterb. 212b.

EINBRÜNSTIGLICH, *ardenter.* MAALER 123^b.

EINBUBEN, *gegensatz von* ausbuben, *vgl.* erbuben.

EINBUCHSTABIEREN, *wie* einlesen, *buchstabieren, lesen lernen. man sagt aber auch* sich einbuchstabieren, *sich herbeimachen.*

EINBUCHEN: was der lehrer immer einzubuchen habe. Auerbach dorfg. 2, 477.

EINBÜCHSEN opp. zubüchsen. Schweinichen 2, 361.

EINBUCHT, *f. inflexio:* absprung der nase von der richtung der stirn, einbucht an der nasenwurzel. KANT 10, 332.

EINBUCK, *m.* einbuck der kluft, *recessus.* MAALER 123^c, *einbug?*

EINBUG, m. inflexio: es ist der einbug der nase, wie in der gemeinen natur. Winckelm. 3, 82; bis an den einbug des kinns. 4, 177; je stärker der einbug der nase ist. 4, 182.

EINBUCKEN, *bei den schneidern, einen saum umlegen und einbrechen, einbiegen.*

EINBÜCKEN, *inclinare:* die phantasie kann sich leicht zum witz einbücken. J. P. *aesth.* 2, 46.

EINBUHLEN, *blanditiis se in amorem alicujus insinuare,* sich einbuhlen, *einschmeicheln.* STIELER 259.

EINBUMMEN, *concinere, doch stärker, s.* bummen:

mir die festlichen gläser gespült und das grosze des vaters,
das ins helle gekling einbummt, wie die glocke vom kirchthurm.
VOSS 1, 166.

EINBUND, m. s. dickbund. schönes einbund = einband. Judas 1, 303.

EINBÜNDELN, *in fasciculos colligere.*

EINBÜLFEN = einschlafen, von kleinen kindern. Keisersb. s. d. m. 32b.

EINBÜREN, *importare:*

ietzund hab ich gebüret ein
die milch, darzu den kromat mein. AYRER *fastn.* 58^b.

EINBÜRGERN, *in civium numerum adsciscere;* eingebürgertes wort, *verbum cui civitas data est;* sich einbürgern, *considere in civitate:* so höchst erfreulich sie (*die Nibelungen*) sind, wenn man sich in ihren kreis recht einbürgert und alles vertraulich und dankbar aufnimmt, so wunderlich erscheinen sie, wenn man sie nach einem maszstabe miszt, den man niemals bei ihnen anschlagen sollte. GÖTHE 6, 112;

doch wenn du dich einbürgern wolltest hier vielleicht,
so sollst du wissen was gebricht. PLATEN 123^b.

EINBÜRGERUNG, *f.* einbürgerung oder naturalisierung fremder benennungen. LEIBNITZ 471.

EINBÜRSTEN, *ingerere pectine setaceo:* ein öl, eine salbe einbürsten; schuhwachs einbürsten.

EINBÜSCHELN, *fasciis involvere, s.* einbitscheln, *einwindeln.*

EINBÜSCHELUNG, *f. einwindlung:* meine tochter in der fürstlichen einbüschlung. *Simpl. vogelnest* 2, 19.

EINBUSEMEN, *in sinum recipere, adoptare, legitimare, nnl.* inboezemen, *in den busen stecken, uneigentlich in sich aufnehmen.*

EINBUSZE, *f. jactura:* er hat, leidet viel einbusze; zum behufe der gemächlichkeit, aber mit einbusze aller einsicht. KANT 2, 523; die einbusze der kraft eines körpers. 8, 147; kurz vor der minute seiner irdischen einbusze. J. P. *Kampanerth.* 20; die einbusze eines groszen ruhmes war gemacht. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 117; die einbusze zweijähriger stiftseinkünfte. 1, 428. ehliche einbusze *heiszt die minderung des vermögens eines ehgatten zum besten der errungenschaft. vgl.* zubusze.

die ein seiner pol. sto 239.

EINBÜSZEN, *amittere:* und ist ir narung durch gemein hindurch so abgewegen, das sie alle tag aufgeht und kaum ein böse woch einbüszen können, ich geschweig das sie ein bös jar dulden solten. FRANK *weltb.* 47^a; in diesem kriege muste Wigmann mit dem leben einbüszen (= büszen). MICRÄLIUS 2, 183; das leben einbüszen; seinen ehrlichen namen;

was ich hett, thet ich längst einbüeszen. AYRER *fastn.* 81^a;
ich hab nicht zu einbüeszen und zehren. 81^b;
ich büesz nur ein kein pfennig gwinn. 90^b;
dasz er auch wol sein heldenblut,
den sig zu kaufen, ein darf büszen. WECKHERLIN 456;
dasz in dem himmel viel ideen sollen schweben
und bilder, glaube nicht; dann Plato büszet ein,
der reine wille nur des höchsten ist allein
das muster und die art der dinge so hier leben.
OPITZ 1, 344;
hast du dir schon alhie sonst können nichts erwerben,
dein eignes und dich selbst fast drüber eingebüszt,
sei dennoch unbetrübt. FLEMING 107;
da Job hett alles eingebüszet
was ihm ergetzlich war. LOGAU 1, 31;
spielen soll ergetzung sein,
dieses wil mir noch nicht ein,
wie dasz der der einbüszt viel
glauben kan, es sei ein spiel. 1, 116, 94;

sein diener, der sahe, wie herr einb (im zweik fiel). p stockf. schlagen P. büszt e (verliert). stud. com sie hatten gebüszt. 7

NDECH- LN, ein- ichten, ein- en. Schm. 1, 354. INDE- KELN, n kind. kemph. 64.

muste das jahr 260 thlr. einbüszen. SCHWEINICHEN 2, 153; wie stehets, herr bürgemeister, haben sie ihren organisten eingebüszt? ja er ist gestorben. WEISE *kl. leute* 206;

büszt sie das zweitemal ihr junges leben ein. GELLERT 1, 187;
Mirtill war oft bei Amarillen
und liesz um dieser nimphe willen
fast jeden tag die herd allein,
kaum sah man noch den faulen Hilax hirten sein,
drum büszt er manches stück von seinen schafen ein.
RIST *schäfererzählungen* 55;

weil alle maximen gefahr laufen ihre bestimmtheit und festigkeit einzubüszen. KANT 6, 181; eine kraft hat eingebüszt. 8, 69; *und so öfter ohne angabe des gegenstandes. vgl.* zubüszen.

EINBUTZELN, *involvere, velare, in der Wetterau, sich vermummen, tief einhüllen, vgl.* einbüscheln *und* butze, butzeln.

EINBÜTZEN, *insuere.* MAALER 123^c, *vgl.* bützen 2, 594.

EINCARCERIEREN, *includere in carcerem, it.* incarcerare, *einsperren:* dasz man ihn noch bei den ohren nimmt und eincarceriert. FR. MÜLLER 2, 45.

EINCASSIEREN, *pecuniam exigere, eigentlich in die casse, kiste bringen, it.* incassare: schulden eincassieren. *

EINDACHEN, *tegere,* das haus, den stall eindachen.

EINDÄCHTIG, *memor, eingedenk, nnl.* indachtig: ir seid wol eindechtig, lieben brüder, unser erbeit und mühe. 1 *Thess.* 2, 9; gehab dich wol und seliglich im herrn Christo Jesu, und sei mein gegen gott eindechtig. LUTHER 1, 150^a; das er vielmehr seiner vorigen einsatzunge eindechtig die menner erwecke zu predigen, so es doch an mennern nicht gebricht. 2, 17^a;

hört auf, spricht er, und seid eindächtig, dasz ich ein gott bin stark und mächtig. Lobwasser ps.

der sünden nicht eindechtig sein. RINGWALD *laut. warh.* 433.

s. andächtig, bedächtig, gedächtig, verdächtig, vorbedächtig. eingedä

EINDACHUNG, *f. locus tectus:* des winters hat man an etlichen orten ställe und eindächungen, darunter sie (*die ochsen*) sich begeben. HOHBERG 2, 269^b.

EINDÄMMEN, *aggere cingere, coercere,* einen deich eindämmen, *einzäunen;* sich eindämmen, *continere se:* Walt konnte

* und schulden eincassieren ist gewis auch kein geschäft, das merklich fördert. Lessing 2, 19

sich nicht länger eindämmen (*zurückhalten, fieng an zu reden*). J. P. *flegelj.* 4, 2. *einige schreiben* eindammen.

EINDÄMMER, *m. coercitor:* wahrlich mehr als einen eindämmer der erdflecken und teiche. HERDER.

EINDÄMMERN, *placide obdormiscere, einschlummern, eigentlich im dämmer, im zwielicht einschlafen:*

heimlich in mein zimmerchen verschlossen
lag im mondenschein,
ganz von seinem schauerlicht umflossen,
und ich dämmert ein.
träumte da von vollen goldnen stunden. GÖTHE 1, 79. 48, 40;

eingedämmert von erwartungen banger sehnsucht und ängstlicher hofnung. TIECK 4, 317. *transitiv sopire, einschläfern:* schlaf überfällt sie. die wilde musik hört auf. ganz sanfte musik läszt sich hören und dämmert sie ein. KLINGERS *th.* 3, 239.

EINDÄMMUNG, *f. coercitio.*

EINDAMPFEN, *inhalare, wie* ausdampfen *exhalare.*

EINDÄMPFEN, 1) *in vaporem solvi:* lasz die wasser alle auf einem warmen öfelin verriechen und eindempfen. WÜRTZ *practica* 415. bis zu 1/10 eingedampft.

2) *sedare, compescere, dämpfen, stillen:* den lockvogel eindämpfen, *in verhängtem käfich still machen;* des frühjahrs nun, wenn sie (*die finken*) anfangen zu singen, musz man sie eindämpfen, entweder in eine finstere kammer, wo sie angenehme luft empfinden und derer drauszen fliegenden vögel ihre stimme hören, oder aber ich mache hierzu eine besondere dämpfe, nemlich von brettern einen kasten. DÖBEL 2, 235^a.

3) *suffocare, bedämpfen, was bedeutet eine* eingedämpfte nase? der dritte aber hat eingetempfte oder flache nasen, wie die Histrier. THURNEISSER *prob. der harnen* 76. tampho *ist ahd. catarrhus und eine verschnupfte, verstopfte oder fließzende nase könnte gemeint sein, wenn nicht das nebenstehende* flach *den sinn von eingedrückt fordert.*

EINDARM, *m. homo macilentus, ein hagerer, der gleichsam nur einen darm zu haben scheint. wetterauisch.* Stald. 1, 267.

EINDÄRMIG, *adj.* ein hagerer, eindärmiger geselle, er sieht eindärmig aus.

EINDECKEN, *integere, zudecken:* das kind warm eindecken; den weinstock gegen den frost mit erde eindecken. *auch was* eindachen, die scheune eindecken, *decken.*

EINDEICHEN, *was* eindämmen, *einteichen:* eingedeichtes land; die Stör (*in Holstein*) trat über ihre eingedeichten ufer.

EINDEITIGEN, *arcessere, convocare, einberufen?*

alsdann können wir zwischen uns beden
von diesen dingen weiter reden,
wie ich euch wieder deitig ein. AYRER 450^b.

für eindegedingen, eintegedingen, eintädingen, *vgl.* austhedigen 1, 996 *und* betheidigen 1, 1701, vertheidigen.

EINDENK, *memor, eingedenk.* RÄPLEIN 1, 218^b. STEINBACH 1, 245: indenk. Harnisch 27; Opitz Arg. 1, 38;

bist du so meiner gunst, so indenk meiner zehren?
GRYPHIUS 307;
sol seiner ankunft eindenk sein. RINGWALD *laut. warh.* 149;
wolst unser heiden eindenk sein. *evang.* F 7^b. (Luther. 71

als dasz du seiner wollst ingleichen eindenk sein. Neumark

hennebergisch indenk, *s.* FROMMANNS *deutsche mundarten* 3, 139 *und hernach* eingedenk.

EINDENKEN, *meminisse, eingedenken, nnl.* indenken: darumb wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda eindenken, das dein bruder etwas wider dich habe. *Matth.* 5, 23; zu welchem eindenken sie sonst vielleicht nimer komen für angst und furcht, die sie dem menschen zu beichten haben. LUTHER 1, 519^a; ich hab inen gesagt und sie eindenken gemacht deiner hende werk. 3, 25, *wofür aber* 1, 43^b *steht* eindenkend gemacht; e. k. f. g. wolten eindenken sein des anfangs. *br.* 2, 113; und zweifeln wir nicht, euch sei eindenkend (*wie sonst:* wissend), das wir die sachen hiebevor mit den fürnehmsten unsrer landschaft rath gehandelt. MELANCHTHON 7, 5. *reflexiv,* sich eindenken, *hinein denken, in eine sache denken, animum intendere ad aliquid:* ich habe mich in deine lage vollends eingedacht, *versetzt, versenkt;* in die italienische opernform und ihre vortheile hatte ich mich recht eingedacht. GÖTHE 31, 10. mich in die lektüre eindenken. an Knebel 215.

EINDENKIG, *was* eindenk: das er der verräterei, so ich begangen hab, nit indenkig sei. *Aimon* p 5^a.

EINDENKMACHUNG, *f. revocatio in memoriam:* einem unglücklichen wäre die eindenkmachung des vergangnen übels schmerzhaft. LOHENST. *Arm.* 1, 207.

EINDEUCHEN, *s.* einteuchen, eintauchen.

EINDEUTIG, *unius notionis:* eindeutiges wort, *im gegensatz zu* zweideutig, vieldeutig: wir haben nur den abstoszenden pol (*gestank*), nicht einmal den anziehenden, denn duft ist zu optisch, geruch zu zweideutig und wolgeruch erst eindeutig. J. P. *aesth.* 2, 23 (*ausg.* 1804 *s.* 292).

EINDEUTIGKEIT, *f.* jeder weisz, dasz er, sobald er aus einem zweideutigen satze nicht klug werden kann, eindeutigkeit darunter zu suchen habe. J. P. *aesth.* 2, 20 (*s.* 287).

EINDEUTSCHEN, *germanice vertere, verdeutschen:* wie nun Ariost und Tasso, Shakespear und Calderon, als eingedeutschte freunde, uns doppelt und dreifach vorgeführt werden. GÖTHE 6, 239. *es könnte auch sagen sollen in Deutschland eingeführte.*

EINDICHTEN, *infingere, wie* andichten *affingere.*

EINDICHTEN, *constipare, dicht stoszen oder drücken:* das kraut im fasz eindichten.

EINDICHTUNG, *f. densatio, coarctatio:* dasz ich die vorarbeiten eines bedeutenden werks nicht in der ausdehnung, sondern in der eindichtung wieder vorgenommen habe. GÖTHE *an Zelter* 4, 171. (497)

EINDICKEN, *condensare, verdicken:* einen saft, eine flüssigkeit *verdunsten und dick werden lassen.*

EINDIENEN, *servitii nomine amplecti:* du hast mir dreiszig jahre redlich gedient, das kann wol einen fehler mit eindienen. TIECK 5, 109.

feudalabgabe entrichten. Schm. 1, 375.

EINDIGERIEREN, *einverdauen:* dem blut wird alles das zugerechnet, das zusambt der feuchte auch geferbt und dick oder eindigeriert ist. THURNEISSER *prob. der harne s.* 28.

EINDIGNEN, *inarescere, eintrocknen, vgl.* ausdignen *austrocknen.* eindigen aridus, exsuccus. Schönleder cl. s. digen.

EINDIMPFEN, *obscurare, caligare:*

mein gsicht ist eingedumpfen. MELISSUS *ps.* B 7^b.

vgl. eindämpfen, bedämpfen, *das* eindimpfen, bedimpfen *voraussetzt,* dimpfen *und* dumpf, dampf *ist dunst und nebel.*

EINDINGEN, *mehrdeutig,*

1) *simul pacisci, einbedingen:* es wurde eingedungen, dasz auch die kinder an den vortheilen theil haben sollen.

doch dasz du mir das dingest ein, wie das ich auch sol lutherisch sein. Murner luth. narr 3729.

wurde mit eingedungen. Leipz. avant. 2, 56.

2) das gericht, die schöppen eindingen, *judicium constituere, durch frage des richters und antwort der schöppen.* HALTAUS 291. 292. wie sich ein vorsprecher ins recht eindingen soll, es sei welcher partei es wolle. REUTTER *kriegsordn.* 46.

3) sich wohin eindingen: er hat sich beim becker eingedingt, operam pistori locavit;

hier ist ein schif verhanden
nach Cydnus kalter flut, in dis dingt er sich ein.
OPITZ 3, 48 (46),

alle ausgaben lesen düngt. *vgl.* ausdingen.

EINDÖCKELN, *involvere fasciis, stragulis, gleich einer docke einwinden:* eine fromme mutter döckelt ihr kind in seinem schlafbettlein ein. OTHO 1033.

EINDÖLPELN, *stolide intrare, wie ein tölpel eintreten:* da kam ein solcher kerls eingedölpelt und liesz sich mit hoher vergnügung respectieren. WEISE *kl. leute* 322.

EINDORREN, *inarescere:* ein ganz eingedorrtes männchen; das eingedorrte krankengesicht. J. P. *uns. loge* 2, 128; der käse ist eingedorrt; an die sonne gestellt, so lange bis die wässerige feuchte gar verzehrt und also fast eindorre. Tabernaem. 867.

solt auch, wenn alles wird nach seinem tod erkrachen,
dein bisher blühend stamm, um den die himmel wachen,
eindorren. GRYPHIUS 1, 645.

EINDÖRREN, *torrefacere:* obst, blätter eindörren. *man schreibt heute* eindürren.

EINDRANG, *m. irruptio, impressio, nnl.* indrang: der eindrang des feindlichen heers fand an dem obern thor statt. *abstract,* desto mehr verlor sie an eindrang, tiefe und bestimmtheit. HERDER 16, 274; mit kraft und eindrang.

EINDRÄNGEN, *intrudere, schw.* inträngа, *dän.* indtränge: ich hätte nicht an die stelle der achtung, die sie verdiente, eine neigung eindrängen sollen, die sie weder erregen noch erhalten konnte. GÖTHE 20, 80. sich eindrängen = *eindringen:* er drängt sich überall ein; die flut drängt sich durch den weichenden damm ein; die magische natur drängt sich mit strömen ein ins herz. J. P. *Hesp.* 1, 118;

der topf war so tüchtig eingedrängt, dasz nichts ausgelaufen war, ob er gleich einen schrock bekommen hatte. Göthe an Zelter 117.

den zudringlichen,
der zwischen sohn und vater unberufen
sich einzudrängen nicht erröthet. SCHILLER 254^b.

EINDRÄUEN, *minis inculcare, minari:* die ir falsche menschliche lere euch eindräuen und eintreiben. LUTHERS *br.* 2, 393.

EINDRECHSELN, *intornare, tornando aptare, inserere.*

EINDREHEN, *intorquere, nnl.* indraaijen: den krahn eindrehen; das nothgeschicke hatte die oberhand über ihn bekommen und die hand seiner tapferkeit eingedrehet. *pers. baumg.* 5, 2. sich eindrehen, *einschleichen:* denn es ist Paulo eben gangen, wie es uns itzt auch gehet durch unsere rotten, nachdem das evangelium durch uns wider an tag bracht ist, und sie selbs haben erstlich von uns gelernt, das sie in unser erbeit tretten und sich eindrehen, da (*da, wo*) das evangelium angangen und durch uns raum gemacht ist. verderben also was wir recht gepflanzt und geleret haben, damit das sie wollen unser meister sein. Luther 6, 211ᵇ. *vgl.* ausdrehen.

EINDREIHEIT, f. trinitas. Geften bed. 187.

EINDRILLEN, 1) *circumagendo inforare,* ein loch eindrillen, *nnl.* indrillen. 2) *soldaten einüben, s.* drillen 6.

EINDRINGEN, *intrare, penetrare, nnl.* indringen.

1) *in einen ort oder raum, wie das lat.* intrare *mit bloszem acc.*

> wann du mit kluger macht das blawe feld eindringest,
> und durch ein schwaches holz den sturm und wellen zwingest.
> Opitz *Hugo Grotius s.* 285.

2) *mit* in, an, auf: der feind ist in die stadt eingedrungen; keine luft dringt in die stube ein;

> das wetter nach dem sturm hat sich schon aufgekläret.
> ach, wünsch ich, hätt es doch bis in die nacht gewähret,
> so drünget ihr vielleicht, wie nun, bei sonnenschein
> mit eurem mückenschwarm nicht in mein zimmer ein.
> Canitz 109;

> ihr, die ihr wähnt auf nie betretner spur
> bis in die grotte der natur,
> kühn wie Prometheus einzudringen. Gotter 1, 281;

diese zeilen sind in mich eingedrungen wie ein erster frühlingsregen. Bettine *briefw.* 2, 23; er (*Walter Scott*) weisz den manigfaltigen historischen stof deutlichst aufzufassen, er dringt in die bedeutung des gehaltes ein. Göthe 46, 226;

> denn die kunde war
> auch in des klosters mauern eingedrungen. Schiller 503ᵇ;
> dasz der wind anhauch und die kraft der sonne
> ungehemmt eindring an die zarten träublein. Voss.

3) sich eindringen *für* eindrängen: denn da etliche falsche bücher sich mit eingedrungen. *Gal.* 2, 4; denn die ubertretter oder falschen heiligen könten sich meisterlich zu den herrn oder fürsten eindringen. Luther 6, 149ᵇ; denn ich bin nicht wie die sich selbs zu predigern machen und eindringen. 6, 221ᵇ; die historisch poetischen taufnamen, die sich an die stelle der heiligen in die deutsche kirche eingedrungen. Göthe 26, 27; wie noch manche gedanken sich einzudringen pflegen. 29, 337; die undulation hat viel widerspruch gefunden, die polarisation hat sich eingedrungen und steht für sich. 55, 81; ich werde mich nicht in ihre geheimnisse eindringen. Schiller 739ᵇ; zu groszer beunruhigung der dortigen staaten hatte sich diese beschwerliche macht in Italien eingedrungen. 906ᵇ; die lebendigen kräfte aus dem gebiete der mathematik, worin sie sich eingedrungen haben, hinwegzuräumen. Kant 8, 84. *ja* Luther *stellt auch, auszer diesem reflexiven fall, den acc. zu transitivem* eindringen: einen pfarrherrn eindringen. 4, 318ᵇ; das ein rat, on wissen und willen ires pfarrherrs, keinen prediger, kirchen oder schuldiener urlauben oder verstoszen sollen, viel weniger einen andern an jenes stat eindringen. 6, 352ᵃ.

menschen ohne erziehung und sitten dringen sich in diesen stand (der geistlichen) ein. Knigge umg. m. m. 3,73;

4) *participia entraten des* sich *vollends:* den eindringendsten einflusz auf das gemüt haben. Kant 4, 282; der begrif der pflicht ist kräftiger, eindringender. 5, 378; beide sprachen eindringende worte; macht Flandern zur grafschaft und seinen eingedrungenen eidam zum ersten grafen. Tieck 4, 136;

> doch vor eingedrungnen, sein sie auch begabt mit sinn und witz,
> die er nicht erkennt als meister, springt er nicht empor vom sitz. Platen 272.

eindringend befehlen. Thümmel 3,101.

EINDRINGLICH, *vehemens, gravis:* eindringlichere reden hielt kein andrer.

EINDRINGLICH, *graviter:* sprach eindringlich.

EINDRINGLING, *m. qui se intrudit:* er sei nur als eindringling anzusehn und zu behandeln. Göthe 26, 56; da wir obige worte völlig als fremde eindringlinge in dieses werk eingeklemmt und zur entschiedensten unthätigkeit verdammt sahen. 58, 227; die härte der eintreibung sämtlicher gefälle durch jene eindringlinge. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 318.

EINDRINGUNG, *f. irruptio:* die gewaltsamen eindringungen der heere. Hippel 10, 144.

EINDRINGUNGSTIEFE, f. des geschützes durchschlagskraft und d.

EINDROHEN, *heutige form für* eindräuen, *s.* androhen, bedrohen.

mhd. îndruk. myst. 2,316.

EINDRUCK, *m. impressio, nnl.* indruk, *schw.* intryck, *dän.* indtryk, *beide letztere dem nhd. worte nachgebildet.*

1) *sinnlich,* eindruck des fuszes auf die erde, der hand, des fingers; des siegels in das wachs. *anders, und passiv zu nehmen,* eindruck des eies durch die hand, eindruck des kopfes durch den fallenden fels.

2) eindruck der kälte auf das wasser, der wärme auf das eis, der schwere auf den boden, der schönheit auf das auge, der liebe auf das herz, des mädchens auf den jüngling, der lehre auf den schüler; der natur auf die sinne; der ereignisse auf die handlungen. *geistig genommen schon bei* Eckhart îndruk des engels, himels. 75, 31. 34. 83, 11. 553, 26.

3) *es heiszt,* eindruck machen, *faire une impression,* das macht guten, üblen, groszen, geringen, angenehmen, widrigen, peinlichen eindruck; alle vorstellungen blieben ohne eindruck;

> ah, ich musz mich schämen, sultan!
> 'dich schämen? dasz ein judenmädchen auf
> dich eindruck machte, doch wol nimmermehr'.
> Lessing 2, 310;

die nähe des schönen kindes muste wol in die seele des jungen mannes (*eines mahlers*) einen so lebhaften eindruck machen, dasz ihm nach und nach auf dem wege vom auge zur hand nichts verloren gieng. Göthe 17, 219; der eindruck haftet, bleibt, dauert, schwindet, erlischt, verwischt sich; es war der erste bleibende eindruck, den ein weibliches wesen auf mich gemacht hatte. 24, 267; mir hinterliesz seine rede einen tiefen eindruck; ich nehme davon einen fühlbaren eindruck mit; es geschah unter dem eindruck dieser worte, dasz sich alle versöhnten. *gröszere rücksicht auf den sinn des worts liegt in folgender stelle:* seiner würdig scheint es mir, dasz er sein leben hingab, um durch das grosze dieses todes einen unauslöschlichen eindruck seiner selbst in das herz seiner Spartaner zu graben. Schiller 772ᵃ, *obwol* graben *genau gesprochen kein* drücken *ist.*

4) *alle bisher gegebnen beispiele des wortes* eindruck *flieszen aus dem verbum* eindrücken, *dagegen* der eindruck eines bildes in das buch *gehört zu* eindrucken, *ganz wie* abdruck ausdruck nachdruck umdruck *zu* abdrucken ausdrucken umdrucken. *der* abdruck des buchs *erfolgt durch* abdrucken, *der* abdruck des siegels, der pistole *durch* abdrücken; *der* ausdruck des buchs *beruht im* ausdrucken, *fertig drucken, der* ausdruck des worts *im* ausdrücken; *der* nachdruck des werks *geht auf* nachdrucken, *der* nachdruck der rede *auf* nachdrücken. *wenigstens hat unsere mundart diese kleinlichen unterschiede eingeführt und hält sie aufrecht.*

EINDRUCKEN, *einen holzstock, eine kupferplatte in ein unter der presse befindliches buch drucken.* inserere. irrg. d. l. 5.

EINDRÜCKEN, *imprimere, nnl.* indrukken, *schw.* intrycka, *dän.* indtrykke.

1) in *etwas:* der hirsch drückt seine ballen, das pferd seinen huf (dem boden) ein; der riese drückte seine hand, seine finger dem harten felsen ein; sie drückte ihre fingerspitzen dem wasser ein; eindrücken zu den feinden. Hildebrand 30.

> du drückst den tod tief ihren schädeln ein. C. E. von Kleist;

die biene drückt ihren stachel ein; butter in das fasz eindrücken; das siegel (dem wachs) eindrücken; das drückte sich meiner seele ein, in mein herz ein; eine feder drückt eine kraft in einen körper ein. Kant 8, 53; was in Afrika der haut des negers die sonne eindrückte. 10, 48; eine ursache die den planeten ihre kreisbewegung eindrückt. 6, 106; dasz die materie der seele gewisse vorstellungen und bilder eindrücke. 8, 22; das licht, welches nur eine eingedrückte bewegung ist 8, 317; fabeln, die dem kinde eine wahrheit recht tief eindrücken sollten. Göthe 45, 296; diese (*schauspieler*) würden an so unschätzbaren lebendigen darstellungen weit mehr lernen, sie würden sich das rechte der kunst weit reiner eindrücken. 49, 176;

> sie (*Dido*) puderte das lange haar,
> besprengte das gesicht mit mücken (*mouches, schönpflästerchen*),
> die liebe besser einzudrücken. Joh. Geo. Schmidts
> (✝ 1730) *travestierte Aeneis, im morgenbl.* 1809 *nr.* 52.

2) *elidere, frangere:* dem vogel den kopf eindrücken; wer von seinem gold und silber niemand zu willen ist, dem wird gold und silber den kopf eindrücken. *pers. rosenth.* 8, 2; das ei, die eierschale eindrücken; eine fensterscheibe eindrücken.

3) *comprimere,* die augen eindrücken, *zudrücken:*

> der sänger drückt die augen ein
> und schlug die vollen töne. Göthe 18, 206;

eine stille eingedrückte natur. Gotthelf erz. 3,334.

kummer hatte ihm die wangen eingedrückt; er hatte von kindesbeinen an eine eingedrückte brust; meine seele wurde eingedrückt, wenn ich gen himmel sah. J. P. *Hesp.* 2, 248; er muste zusehen, wie die kokette Weidmännin, der die sanfte Clara zu still, zu bescheiden, zu gutmütig und offenherzig war, alle diese offenen blumen verdrehen, eindrücken und abschneiden wollte. *heiml. klagelied* 16; das masz eindrücken, *volldrücken;* alsdenn sollet ir antwort kriegen, ein voll eingedruckt und uberheuft masz. Luther 6, 5ᵃ; das kraut im fasz, das heu auf dem wagen eindrücken, *fest drücken. man darf auch auslegen: die augen in den kopf, das kraut in das fasz, das heu in den wagen drücken.* eingedrückt (*serrés*) in die ordnung der schlacht stehen wir gewurzelt im boden, verbunden wie brüder. Klinger 2, 159.

EINDRÜCKLICH, *franz.* impressif: man hat uns die geschichte gelehrt, ich habe nicht so viel daraus behalten, als ich wol gesollt hätte. nur einzelne begebenheiten sind mir sehr eindrücklich gewesen. Göthe 17, 70; diese art sich deutlich und eindrücklich zu machen. 25, 145; eine grosze charte botanique machte mir die familienverhältnisse der pflanzen augenfälliger und eindrücklicher. 31, 255; ein jugendlich seliges wahnleben spiegelt sich unbewust eindrücklich in dem jüngling ab. 49, 19; dasz symbolische handlungen alles eindrücklich, ehrwürdig und feierlich machten. Herder 1, 156; mir würde jenes virgilianische mistrauen eindrücklich sein. 2, 191. *vgl.* ausdrücklich, nachdrücklich.

EINDRUCKSVOLL, eine eindrucksvolle persönlichkeit.

ndruckung, culcatio. tab. varilog.

EINDRÜCKUNG, *f. impressio:* wegen ungleicheit des lufts, gelegenheit des landes und anderer elementischer eintruckunge. Thurneisser *beschr. aller erdgewächse* 14; durch die macht einer ernstlichen eindrückung. Leibn. 2, 316; die eindrückung der theile der sich stoszenden körper. Kant 8, 179.

INDUCKEN Muscatbl. 83,6.

EINDÜNSTEN, *gegensatz von* ausdünsten.

INDUSELN. INE sp. 117

EINEBENEN, EBNEN, *complanare, aequare:* hügel einebnen; umb zwei ur lief er ein sturm an bi einer zersprengten und eingeebenten maur. Frank *chron.* 246ᵃ.

nebnung aller ände. Gervinus gdh. 2,389.

EINEGGEN, *inoccare.*

EINEIFERN, *aemulari, goth.* inaljanôn, παραζηλοῦν, *wie wir* eifer *dem* aljan *entsprechen sahen, vgl.* 1 *Cor.* 10, 22. Keisersberg *verbindet öfter* etkumen, etkumig werden *mit* iferen *und* iniferen: usz dem schmerzen entspringt dan ein etkum, ein iniferen, ein inmaseren. *chr. bilger* 137ᵇ. *s.* aneifern, etkum *und* etkumig. Brem. wb. 1, 326 evern, inevern, einfreuen.

NECKERIG, geisth. 2,139.

EINEINZIG, *verstärktes* einzig: Isaak, der eineinzige. Hippel 4, 427; endlich must ich Ännchen selber bitten umzukehren: 'es musz, es musz doch sein!' dann noch einen eineinzigen kus, aber einen, wies in meinem leben der erste und letzte war. *der arme mann im T.* 85.

* EINEN, *unire, einigen, vereinen, früher,* sich eines einen: sie der maid zůhöret, aber sich ires rats nit einet. *Bocc.* 87; wir sind eng geeint;

> aber du weinest auch, wenn mit der wehmut du dich eint u. der tröstung. 2,246;
> wenn freude mit der wehmut sich eint. Klopst. 2, 296;
> wenn geist mit mut ihr einet. 7, 17.

nengender ettelranken ile verdumung. Voss.

EINENGEN, *coangustare, coercere:* den bach engt der angehäufte sand immer mehr ein; die leute wohnen eingeengt in einem häuschen; furcht und schrecken engten ihm das herz ein; angeborne vorurtheile konnten seinen blick einengen; dasz sie selbst noch schulden haben, deren abbezahlung sie einengt. Göthe 20, 20;

> da die dummen eingeengten
> immerfort am stärksten pochten. 5, 98.

EINER, *unus, ullus wird hier nochmals aufgeführt, um hervorzuheben, dasz die männliche flexion für die pronominale, unbestimmte bedeutung auch auf frauen erstreckt werden darf, ganz wie das unpersönliche* man *oder* jemand *und* niemand (*früher* ie man, nie man) *zugleich von frauen gelten. eine frau sagt, gerade wie ein mann:* das könnte einer übel nehmen = ich könnte; das darf einem leid thun = mir; das bekümmert einen = mich. das gefällt einem, schadet einem *u. s. w. drückt also nicht nur aus einem mann, mir einem mann, sondern auch einer frau, mir einer frau. in diesem sinn sind mehrere der sp.* 122 *angezognen stellen zu verstehen:* sie machen einem ja ganz bange, *rief die sklavin,* wie einen der rauhe kriegsbesen schüttelt, *sagt die marketenderin bei* Schiller; *man denke sich* 'menschen' *hinzu, und alles wird deutlich. s.* eins, *wo die noch weiter gehende ausdehnung der neutralen flexion auf männer und weiber erörtert wird.*

INDUNSEN: was ist mein armes leben,
Beim sanct Apoll,
wenn ich so steif und eben
eindunsen soll? Overbeck 79.

weiland war das hände dupeln
also viel als herzen einen. Logau 3,86,51;
die verständige natur eint das zertheilte. Claudius 8,95;
hier aber zeigte sich bald, statt der so nöthigen einung,
neue zerstreuung und zersplitterung. Göthe 29,142;
wie konnt ich ahnen,
dasz seine bahnen
sich einen sollten meinen wegen? Rückert 210.
so heftig freundschaft einet, eint das blut. wintermärchen 1,1.

christliche ehleut, die einander soll mit treuen einen und meinen. Creidius 1,461.

EINER, *m. gen.* einers, *gleichsam unarius, wenn man so sagen dürfte nach analogie von* ternarius, quinarius, denarius. *das deutsche wort aber ist gebildet wie* dreier, vierer, fünfer, sechser, zehner, eilfer, zwölfer, zwanziger, dreisziger *u. s. w., mhd. wären* einære, drîære, zëhenære, zweinzigære *zu erwarten, wofür es an belegen gebricht. die zahlen von* 1 *bis* 9 *sind lauter* einer, *die von* 10 *bis* 19 zehner *u. s. w., in* 489 *ist die* 9 *ein* einer, *die* 8 *ein* zehner, *die* 4 *ein* hunderter, *am würfel ist* einer *das as:*

> zwei vierer wünschest du, und du verlangst zwei einer,
> der beste wurf im bret bleibt darum dennoch — keiner.
> Lessing 1, 25.

vgl. einser.

der was im schuldig hundert zehener, denarios. Keisersb. bei Oberlin 2089. Bastanzehner. Günther 971

EINERBEN, *hereditate propagare oder propagari:* das ist ihm eingeerbt; das erbt ihm ein; so sehr auch die kleinste heftigkeit den kindern schadet und einerbt. J. P. 37, 43; sieht nicht jeder eingeerbte könig die liebe seiner unterthanen als die feste seines thrones an? Klinger 1, 301. *s.* anerben.

EINERBILDEN, *was* einbilden, *einprägen:* dâ muoz zem êrsten ein angedenken und ein merklich înerbilden zuo gehœren, als dem schuoler zuo der kunst. Eckhart 549, 37. *vgl.* einerziehen.

EINERHOLEN, was einholen: erholt den einen ein. unv. dort. 340.

EINERLEI, *unius generis, nnl.* eenerlei, *nach dem was unter* allerlei *und* anderlei *gesagt wurde zu beurtheilen; von der grundbedeutung des subst. soll unter* lei *gehandelt werden, dasz es weiblich war, ergibt das vorstehende* einer.

1) *der organische gebrauch gieng aus von den neben einander unverknüpft stehenden genitiven* einer leige, *worin ursprünglich der zahlbegrif, frühe aber auch schon der unbestimmte, artikelhafte enthalten war. der zahl* éiner leige *trat* zweier leige, drîer leige *zur seite, doch bereits* Berthold *sagt s.* 137 einer leige tugent (*eine gewisse tugend*), diu heizet stætekeit, *und* Megenberg *verschiedentlich:* eȥ ist ainr lai unk, die vliegent. 264, 27; und fleugt ainer lai tarant, aber niht aller lai. 283, 29; eȥ ist noch ainr lai tierl, die haiȥent würm. 286, 27; *wie wir, nur nicht mehr im gen. sagen,* es gibt eine art thiere, *franz.* une espèce, sorte. *gerade so hiesz es mit anderm wort:* einera slahta natera (*gramm.* 3, 76), *une sorte de vipères. nhd. erscheint dies unbestimmte* einerlei *selten:* im kauf oder irgend einem handel einerlei (*aliquam*) untrew oder tücke zu beweisen. Luther 4, 402ᵇ; des nehesten weib oder gut begeren und einerlei weise (*aliquo modo*) darnach zu stehen. 4, 406ᵇ; wer einerlei verlesset, der sol es hundertfeltig wider haben. 3, 295;

> ohn einerlei gebrechen. Ringwald *evang.* Dd 6ᵃ;

weil der gemeine entweder nichts entzogen oder durch einerlei weg abgedrungen. Dreyding B 2; Henricus declarierte öffentlich, wie er nicht gesonnen sei die einkünfte und freiheiten der kirche auf einerlei weise (*ullo modo*) zu kränken. Hahn 3, 145. *auch besteht das entsprechende* keinerlei, *nullius modi uneingeschränkt fort. in unserm heutigen* einerlei *dagegen sehen wir die unbestimmte vorstellung wieder entfernt und überall die nachdrückliche der einzahl hergestellt; beide wörter hängen wir stets aneinander. vielleicht lebt noch in der volkssprache hin und wieder* einerlei = *aliquis.*

2) einerlei, *unus idemque, tritt gewöhnlich einem subst. zur seite:* wer es doch nummen von einerlei speisen. Keisersberg *s. d. m.* 11ᵇ; sihe, es ist einerlei volk und einerlei sprach unter inen allen. 1 *Mos.* 11, 6; es hatte aber alle welt einerlei zungen und sprache. 11, 1, *vulg.* erat autem omnis terra labii unius et sermonum eorundem; es ist einerlei traum. 41, 26; einerlei gesetz sei dem einheimischen und dem frembdlingen (*so*). 2 *Mos.* 22, 49; es sol einerlei recht unter euch sein. 3 *Mos.* 24, 22; und war einerlei masse und einerlei raum beider cherubim. 1 *kön.* 6, 25; auch kam gottes hand in Juda, das er inen gab einerlei herz. 2 *chron.* 30, 12; er macht aber aus einerlei thon beide gefesze. *weish. Sal.* 15, 7; denn sie waren alle zugleich mit einerlei ketten der finsternis gefangen. 17, 18; aber alle glieder nicht einerlei gescheft haben (liþjus allai ni þata samô taui haband). *Röm.* 12, 4; habt einerlei sinn unternander (þata samô in izvis missô fraþjandans). 12, 16; das ir allzumal einerlei rede füret. 1 *Cor.* 1, 10; und haben all einerlei geistliche speise gessen und haben alle einerlei geistlichen trank getrunken (jah allai þana saman mat ahmeinan matidêdun, jah þata samô dragk ahmeinô drugkun). 1 *Cor.* 10, 3. 4; nicht ist alles fleisch einerlei fleisch. 15, 39; ein leib und ein geist, wie ir auch berufen seid auf einerlei hofnung ewers berufs (ain leik jah ains ahma, svasvê atlaþôdai sijuþ in aina

* EINEN, wie eins: vgl. diesen. ad 121
einen (schlag) geben, stechen.
einen (furz) gehen, fahren lassen.
so lasz ich einen streichen. Phil. 2,672.

vogel von einerlei federn fliegen gern zusammen. Lehmann 167;

Lippen wangen und stirne hatten einerlei farbe. pol. stockf. 180; ich betrachte den mann zwar nach einerlei begriffen mit ihnen, aber nicht nach einerlei empfindungen. Gellert 3, 221; so beredt, dass er niemals ein ding zweimal mit einerlei worten ausgesprochen. pers. rosenth. 4, 6.

Die ganse sind nicht einerlei. Gartkönig H 8a. alle waren einerlei gekleidet.

vèn laþônais izvaraizôs). *Eph.* 4, 4; wer das sacrament auch einerlei gestalt isset. LUTHER 3, 529b; einerlei spis, unvermischt, darunder nichts ist, *cibus simplex.* MAALER 99c; einerlei speise und keine arzenei, das macht die kinder unsterblich. WEISE *kl. l.* 34; allein sie bleibt bei einerlei sprache (*geht nicht ab von dem was sie sagte*). *Felsenb.* 4, 168. er hat nicht einerlei rede, *von einem doppelzüngigen. statt dieses* einerlei *vor dem subst. ziehen wir jetzt vor* das selbe, ein und dasselbe.

3) einerlei, *ohne subst. gleichviel:* beide treume sind einerlei. 1 *Mos.* 41, 25; bei den Römern ist tugend und tapferkeit einerlei. WIELAND 1, 149; mir ist alles einerlei, versetzte Philine, nur musz ich auch diesmal erfahren, dasz männer immer im widerspruche mit sich selbst sind. GÖTHE 19, 15; dann glauben sie was sie wollen, es ist ohnedem jetzt ganz einerlei. 20, 94;

wie einer denkt, ist einerlei,
was einer thut, ist zweierlei. 3, 273;
und was die menschen meinen,
das ist mir einerlei. 3, 258;
und wo die freunde verfaulen,
das ist ganz einerlei. 4, 344;
die busze bleibt bei allen sünden einerlei.
ROST *schäfererzähl.* 61.

mir gilt es einerlei. Gellert 3,407.

mit ausfallendem verb. subst.

es ist arabisch aber was der herr
hinein geschrieben. 'einerlei! nur her!' LESSING 2, 327;

liebe verschenkt, egoismus leiht — einerlei vor dem throne der richtenden wahrheit, ob auf den genusz des nächstfolgenden augenblicks oder die aussicht einer märtyrerkrone, einerlei ob die zinsen in diesem leben oder in einem andern fallen. SCHILLER 756a;

er lege
die erste hand an diesen rohen stein,
ob er vollende oder unterliege, ihm einerlei. 294b;

'kind, waschen must du dich'. es kommt von den blumen, antwortete Apollonia. 'einerlei', sagte die frau, 'du must dich waschen'. ARNIM *kronenw.* 1, 101.

4) einerlei *substantivisch gefaszt, assiduitas, hier könnte nicht* gleichviel *gesetzt werden:*

alle bäche rauschen hier ein ewigs einerlei. ZACHARIÄ;
das ewge einerlei, das ich für sie empfand. WIELAND 9, 178;
so süsz auch küsse sind, wenn wir Tibulle hören,
so haszt doch die natur ein ewig einerlei. 10, 150;
doch alles einerlei
ermüdet zuletzt. 4, 38;
und in dem buntsten einerlei
von sinnenrausch den geist herum zu drillen. 18, 198;
und reiz und manigfaltigkeit
in dieses einerlei von müh und kummer streut. GOTTER 1, 22;
du wirst, mein freund, für deine sinnen
in dieser stunde mehr gewinnen
als in des jahres einerlei. GÖTHE 12, 75.

wie unter 3 'ist', *könnte auch hier zu verstehen sein* das einerlei *d. h. das einer art* 'seiende'. *den gen.* einerleis *zu bilden wäre hart.*

5) *der sprache gewalt thut aber* LESSING, *wenn er* einer lei *für ein adjectiv nimmt und nun gar schwach flectiert:* die möglichkeit, dasz die unendliche zahl der endlichen wesen gleich anfangs in den vollkommensten zusammenhang, deren sie fähig sind, (*habe*) gebracht werden können, gibt Leibnitz nicht allein zu, sondern rettet sie auch gegen den vorwurf des immer einerleien. 9, 166.

vermittelst einerlei scharfen aufmerksamkeit, vermittelst einerlei feurigen einbildungskraft = einer gewissen, einer art von. Lessings vorr. zu Thomson. schon seit monaten sind wir in einem hause und warten auf einerlei glück. Lessing 1, 387.

die einerleiheit der sprache zwischen den Hellespontiern und den in Etrurien zurückgebliebenen. Niebuhr 1,40; zur begründung der wahns der einerleiheit der griechen u. Pelasger. 1,42.

EINERLEIHEIT, *f. summa consensio, identität:* als das gegentheil des nichtich, dessen charakter manigfaltigkeit ist, mithin als völlige absolute einerleiheit. FICHTE *best. des gel.* 11; vortheil des englischen volkes, das die ungeheure nationalschuld blosz bei sich selber geborgt hat, und das bei dieser einerleiheit von schuldner und gläubiger recht blühen kann. J. P. *dämm.* 1, 23.

EINERLEILEBEN, *n.* das einerleileben hat mich wie ein schleichend fieber um die schöne zeit gebracht. BETTINE *br.* 1, VI.

EINERNTEN, *messem facere, nnl.* inoogsten: früchte einernten; dank, undank einernten; wenn du dein land einerntest, soltu ... nicht alles gnaw aufsamlen. 3 *Mos.* 19, 9; du solt dich zu meinen knaben halten, bis sie mir alles eingeerntet haben. *Ruth* 2, 21; wie ich wol gesehen habe, die da mühe pflügeten und unglück seeten, und ernten sie auch ein. *Hiob* 4, 8; denn sie seen wind und werden ungewitter einernten. *Hosea* 8, 7; er säte wind aus und erntete sturm ein; der dafür lob, beifall und ein geschenk einerntete. GÖTHE 18, 296; um etzliche vermeinte liebesblicke einzuernten. pol. stockf. 90;

wir sän auf wahrheit aus und ernten zweifel ein. DUSCH;
zu stolz
dank einzuernten wo ich ihn nicht säte. LESSING 2, ...

EINERSEITS, *ex una parte, gegensatz von* anderseits: das gepäck streift bald einerseits an die felsen, und wenn das thier, um dieses zu vermeiden, sich gegen die andere seite zieht, so schwebt die last über dem abgrund. GÖTHE 23, 47.

EINERW... irgendwi... Siegfr. v. ... 1, 107.

EINERZIEHEN, *was* anerziehen: im ganzen sollte man einem menschen nicht die tugenden seines künftigen standes oder alters einerziehen. J. P. *lit. nachl.* 4, 265.

EINES, *s.* eins.

EINESELN, *ut asino imponere:*

wenn ihm die künste gleich recht eingeeselt sind.
WIEDEMAN *nov.* 39.

s. eseln.

EINESSEN, 1) *prandendo inserere,* einen mit einessen, *so dasz für ihn zu zahlen erspart wird; oder auch die portion eines andern mit verzehren.*

2) *glutire, devorare, in sich essen, fressen:* ich musz das einessen, *verschlucken; intr.* inessen, wie ein wasser inisset. KEISERSBERG *bilger* 137c; der schmerz het in mich ingefület und ingessen (*eingefressen*). 137d; im inessen. 145d. EINEST, s. eins.

Stieler!

EINESTHEILS, *ex una parte, gegensatz* anderstheils, anderntheils.

EINEXERCIEREN, *s.* einüben.

EINFACH, *simplex. das wort erscheint weder ahd. und mhd., noch ist es bei* FRISIUS *und* MAALER *zu finden,* LUTHER *bedient sich seiner nicht, zuerst hat es* DASYPODIUS 225d. HENISCH 843, 3, *im* 16 *jh. beginnt es umfang zu gewinnen; es musz von dem subst.* fach *ausgegangen sein, ursprünglich* einfächig *bedeutet haben, das nach analogie von* zwivach, viervach *schon lange üblich gewesen sein mochte. den sinn von* einfältig *übernahm* einfach *um so mehr, als jenes üble nebenbedeutung empfieng.*

1) *von leuten:* ein schlichter, einfacher mann; es sind redliche einfache leute; ein einfaches landmädchen; ein einfacher soldat, *un simple soldat;* ein armer einfacher landsknecht leidet groszen hunger. WICKRAM *rollw.* 29. *man setzte aber den* einfachen knecht *dem* doppelsöldner *entgegen, der doppelte löhnung erhielt:* mit den übrigen doppelsöldnern und einfachen knechten, das seind die kein harnisch oder rüstung tragen. KIRCHHOF *mil. disc.* 113. *vier grafen des deutschen reichs hieszen ehmals* die einfachen *oder* einfachgrafen. HAHN 2, 153, PIGHIUS *im Herc. prodicius p.* 60 *nennt sie* quatuor imperii comites hereditarios.

2) einfach *gegensatz des* doppelten: einfacher *und* doppelter adler; einfache *und* doppelte flinte; einfaches *und* doppeltes bier; einfache *und* doppelte blume; einfache *und* doppelte reihe; einfaches *und* doppeltes zeug; einfacher *und* doppelter faden. *man sagt* den faden einfach *oder* doppelt nehmen, nimm zweifach was einfach zu lang ist. HENISCH 843, 6, *weil die doppelung kürzt.* einfache zahl, *die durch éine ziffer ausgedrückt wird.*

3) einfach, *schlicht, ungekünstelt:*

indem mir also nichts gemein
mit wankelmütigen, verkehrten,
noch mit weltweisen, hochgelehrten,
befleisz ich mich einfach zu sein. WECKHERLIN 118;
in schlicht
einfacher sitte bin ich aufgewachsen. SCHILLER ...;

mein leben war sehr einfach und ich bin selten in die versuchung gerathen zu versuchen. GÖTHE 19, 133; einfache, gute kost; einfache, saubere kleidung; das schauspiel hat die einfachste handlung. die sache ist ganz einfach, die sache ist einfach die *u. s. w.;* das ist einfach nicht wahr; ich werde ihn einfach abweisen.

EINFACHEN, *loculare, in sein fach bringen:* zuletzt sind noch richtig eingefacht unterzubringen das räthsel *u. s. w.* J. P. *vorschule der aesth.* 2, 150. *dies* einfachen *wäre mhd.* înfachen, *also von* einfachen, vereinfachen *unterschieden.*

EINFÄCHERIG, *aus dem pl. von* fach *gebildet, also nur éin fach habend, wie man von samenkapseln sagt.*

EINFACHHEIT, *f. simplicitas:* des lebens, der sitte, der speise *u. s. w.* liebe, güte und einfachheit. KLINGERS *th.* 4, 132.

EINFACHIG, EINFÄCHIG, *simplex, wahrscheinlich früher gebildet als* einfach. so vil in einer gemein von den einfachigen glideren, nun von den zůsamen gelegten glideren. GERSDORF 3.

EINFÄDELN, *filum per acum immittere, gleich* anfädeln, auffädeln, ausfädeln *kürzung von* fädemlen, *welches aus dem*

EINFÄCHTIG, simplex. Val. Triller 1555. in Schlesien efechtig, zwäfechtig, dreifechtig.

EINFÄDELUNG, f. seiner aufblühenden kindesliebe vertrauend beschlich ihn (Waldemar) keine ahnung, dasz er mit dieser einfädelung den lebensfaden vom alten mannsstamme durchschneide. Dahlmann 1,495.

den wald einfädeln = in den wald ziehen. Hildburgh. liebesbande 1755 p. 66.

diminutivum fädemle *entspringt; edler ist die volle form* einfadmen, einfädmen. *die älteren vocabulare geben nur* fädmen, *nicht* fädeln. *figürlich, etwas anstiften:* spitz einfädeln; *hr. Orgon.* lasz mich nicht so viel reden, mein kind, es möchte mir schädlich sein. *fr. Orgon.* aber wenn sie mit der frau schwägerin reden und etwas heimlich einfädeln sollen, so haben sie diese sorge nicht. GELLERT 3, 209; mein vater trieb zwar die handlung, hatte aber wenig mittel, weswegen er alles sehr genau einfädeln muste, denn bei einer solchen starken familie wurden auch starke ausgaben erfordert. *Felsenb.* 3, 147; sie weisz ein verliebtes gespräch vortreflich einzufädeln. LESSING ...; nachdem diese richter drei tage allzeit bis in die späte nacht zu werke gegangen waren, so hatten sie auf den vorschlag des schreiers, der auch allein der ausführer desselben sein konnte, es so eingefädelt. KLOPSTOCK 12, 306; sie haben unter sich verabredet, zu einer ausländischen gelehrtenrepublik überzugehen und allda, sofort nach beiderseitiger ankunft, gar manches einzufädeln und anzuzetteln. 12, 307; lern ein andermal die sache besser einfädeln. FR. MÜLLER 2, 103;

einen liebeshandel
gut einzufädeln, fein zu drehn. GOTTER 1, 77;

...ie sich dem ...rgab, dass ...r die anschlä... ...e mit Poti... ...äa und Thra... ...ien eingefä... ...elt. Heilm. Thuk. 259;

leute wie sie begreifen kein anderes wolwollen als höfliches oder einfädelndes. J. P. *Hesp.* 1, 72; wenn wir das alles so verständig einfädelten. *Fibel* 153.

EINFADEMEN, EINFÄDMEN, *die ältere, bessere form des vorigen:* ja dise alle, sag ich, kan sie fein artig ausz der schrift holen und einer jeden nadel einen faden einfademen. FISCHART *bienenk.* 146a; perlin einfädemen. Garg. 226b;

fädeme wieder den lebensdrat ein! LOHENST. *Agr.* 97.

vgl. fadmen, *ahd.* fadamôn. *gegensatz* auffädmen, *die faden lösen.* EINFÄDEN, sepire, das thor. gespr. Ingolst. 76. *

...sicher ein... ...ädemen, ...ften: die ...ichte (visio... ...n) einge... ...demet, wie neue kurzen ...griff umb... ...ranket ...t einer ...ke w... ...n). Phi... ...der 2,913.

EINFAHEN, *was* einfangen, *amplecti, recipere:* das sein fürstl. gn. bewilligen wöll, solhen obgemelten hof mit seinem einfang und hofstat fur die beruerten prandler umb ein gründzins einzufahen. CHMEL *urk. Maximilians s.* 359; der euszer mensch nicht glaubt dann das er mit den euszern sinnen begreift und mit einem vernünftigen ausrechnen einfahet. FRANK *weltb. vorr.*

EINFAHREN, *invehere, ingredi, ahd.* in faran, *mhd.* în varn, *nnl.* invaren, *dän.* indfare.

1) *intrare, eingehen:*

fuar ër thô in thia worolt in, liaȥ thaȥ wastweldi sîn.
O. I. 23, 9;
faramês avur thara zi in, hina in iro lant in. III. 23, 28;
faret in thia burg in! IV. 9, 9;

dar die liute in unde ûȥ fuoren. N. *ps.* 68, 13. *man hüte sich ahd.* infaren = *entfahren damit zu verwechseln. nhd.* zum schacht, in die grube einfahren; zum schornstein ein und aus fahren. *man sagt* das holz ist eingefahren, *eingelaufen, hat sich im trocknen zusammengezogen, vgl.* eingehen.

ein land ...fahren. ...er 360b; ...en reiden ...uzen ein... ...ren (in ...r brüder). ...gl. 2,289.

2) *invehi, vom* einfahrenden wagen: in den hof einfahren, eben ist er eingefahren; ein wagen fährt ein. KLINGER 1, 475; ich höre einfahren. 9, 154. *da nun der donner als ein wagen gedacht wurde, heiszt es treffend:* der donner ist eingefahren, *hat eingeschlagen;* im felsengewinde, in das zuweilen tief ein donnerkeil einfuhr. J. P. *Tit.* 4, 52; weil das sonnenlicht der untersuchung völker wie den diamant still durchflieszt, indes das electrische der factionen zerschmetternd einfährt. *freiheitsbüchl.* 111. *auch vom einlaufenden schif:* das schif ist glücklich in den hafen eingefahren.

3) *irrumpere, irruere, einbrechen, losfahren:* ich verfügte mich gleich in ihre (*der diebe*) zunft und half bei nacht einfahren, wo ich zukommen möchte. *Simpl. K.* 634;

da fuhren zehn husaren
wie teufel auf mich ein! GÖKINGK 1, 246;

...e mücke aufsitzen ...mit dem stachel fahren liesz. ...utsuppe ...g 36b;

er fuhr dergestalt mit drohungen auf sie ein, dasz sie bald aus furcht mehr versprachen als man verlangt hatte. BECKERS *weltg.* 8, 139. auf einen losfahren.

4) *transitiv: invehere,* den wagen, das getraide einfahren; der knecht soll heu einfahren; heute wollen wir einfahren. pferde einfahren, *zum wagen abrichten:* jagen, pferde kaufen, tauschen, bereiten und einfahren. GÖTHE 17, 36; denn gearbeitet musz doch einmal werden (*am bau Deutschlands*) und von wem wird es feuriger geschehen, von einer schon eingewöhnten, eingefahrenen nachkommenschaft? J. P. *nachdämm.* 70; gut eingefahrne pferde. MAALER 123c *hat aber in anderm intransitivem sinn:* einfaren, ab der weid füren, *nach dem lat.*

zu goth. fapa sepes?
die waldung einfädeln. Hildburgh. 1755 p. 66
vgl. faden um den wald ziehen.

dispescere, a pastione deducere, sejungere, *heimfahren, im gegensatz von* ausfahren *mit dem vieh.* das thor, die thür einfahren, *einstoszen.*

EINFAHRER, *m. der bergmann, welcher einfahren musz, der die gruben beaufsichtigt.* med. maulaffe 955.

EINFAHRT, *f. introitus, ingressus,*

1) *vom intransitiven* einfahren, *mhd.* învart (*wb.* 3, 254b), *der eingang, einzug:*

wolan, fürstin fromb und zart,
selig sei nu dein einfart! WECKHERLIN 353;
Asteris, nicht sehr grosz. da empfängt mit doppelter einfart
schiffe der port. *Od.* 4, 846. λιμένες ἀμφίδυμοι.

die einfahrt, *das thor des hauses;* die einfahrt des schachtes.

2) *vom transitiven* einfahren:

morgen ist fröliche einfahrt (*der ernte*) durch alle thore der burg.
KLOPSTOCK.

EINFAHRTSPFENNIG, *m.* MÖSER 2, 218.

EINFALL, *m. nach den bedeutungen des* einfallens,

1) *ruina, einsturz:* der einfall des alten hauses, der mauer; noch ehe aber hätten wir uns des himmels einfall versehen. *Felsenb.* 4, 211;

und bebte gleich der welten bau und veste,
so zaget er bei ihrem einfall nicht. HAGEDORN 1, 13;

bergmännisch, dem hintersten gange drohet einfall.

2) *irruptio, incursus: mhd.* înval, *pl.* învelle. ECKHART 476, 26. 556, 27. 31; *nhd.* der einfall des feindes; Pompejus hat die stat belägert und gewonnen und im einfall etliche tausent Jüden erschlagen. REISZNER 2, 74a; dieser plötzliche einfall eines zahlreichen heers versetzte das ganze land in furcht. einfall des raubthiers in eine heerde; einfall, *niederlassen der vögel auf den herd, s.* anfall 3. einfall, *einbruch, eintritt der nacht.* MAALER 123c; einfall der regenzeit; einfall des lichts: die richtung des einfalls der lichtstrahlen. KANT 3, 78.

da die Peloponnesier den zweiten einfal in Attika thaten. Heilm. Thuk. 347;

im starken einfall. hebamme 815 von einem wiegenkind.

3) einfall der klinke, der schnalle. *s.* einsaat. ich dachte, dasz er mit dieser stadt (Paris) kein ende nehmen sollte. ich glaube, dasz der umfang wol 1000 last rocken einfall hält. Sturz 2,403 (in dem brief eines deutschen landedelmanns). (weil die saat in den boden einfällt)

4) *subita cogitatio,* ein plötzlicher, schneller, kluger, guter, glücklicher einfall; ein alberner, übler, närrischer, wunderlicher, seltsamer einfall; du hast einfälle wie ein altes haus; *mhd.* daȥ ein mensche nummer tiefen înval gehabe von dikeinen gedanken. *myst.* 250, 17;

und die gefaltne stirn, des schreckens finstrer sitz,
vom einfall aufgeklärt, wird keinen scherz verderben.
LESSING 1, 172;

auf diesen brief folgt eine kleine sinnschrift, wovon dieses der einfall ist. 3, 212; allein der einfall hiezu entsprang aus dem veränderten umstande, dasz den vater eben dasselbe unglück betroffen habe als die kinder. 6, 420; der einfall, sich an die stelle der tänzerin zu setzen, war ihr erst in dem augenblicke gekommen, da sie ihn ausführte. WIELAND 1, 217; was sagst du zu dem einfall, den ich habe, dich an diesen platz zu setzen? 1, 222; hattest menschenverstand und einfälle nicht wie jeder. GÖTHE *an Breitkopf bei* JAHN 207; es war ein bloszer einfall von mir;

o der einfall
war kindisch, aber göttlich schön. SCHILLER 245a.

EINFALLEN, *mhd.* în vallen, *nnl.* invallen, *schw.* infalla, *dän.* indfalde, *in zahlreichen bedeutungen.*

diu gruobe wære în gevallen. Feldb. 334.

1) *collabi, corruere:* es war als wollte der himmel einfallen; das haus, der ofen, das alte gemäuer ist eingefallen; *figürlich von frauen, wenn sie entbunden werden:* das haus fällt ein, der ofen fällt ein, das haus kracht, knackt;

so bald wird ein geschrei aus Adelsdorf erschallen,
das kleine vogelhaus sei plötzlich eingefallen.
GÜNTHER 663,

vgl. deutsche mythol. s. 1111, *es ist* einfallen *des schwangern leibs gemeint. ebenso von gesicht und wangen:* ihre wangen eingefallen. KIRCHHOF *wendunm.* 363b; seine augen fielen ein; *nnl.* met ingevallene oogen, *mit eingesunknen augen, dän.* indfaldne kinder (*altn.* kinnfiskasoginn), mager og indfalden i ansigtet, mager und eingefallen; *nnl.* zijne kaken (*kinnbacken*) zijn geheel ingevallen. seine jungen rosenwangen wurden so bleich wie eine stirn und das gesicht fiel wie eine taste unter der zersprungnen saite ein. J. P. *Tit.* 3, 156; leichenschleier, die eingefallne reize bedecken. *lit. nachl.* 4, 67. das brot ist beim backen eingefallen. *vgl.* eingehen 6.

dasz mein leib bald einfallen wird. med. maulaffe 76;
mit eingefallenen kinnbacken. Hebb. II. 4, 44a;
ich kann sein eingefallenes bleiches gesicht nicht ohne schmerz ansehen. Gerstenberg Ugolino 1.3.
mhd. îngewîchen. Greg. 3263.

2) *relabi, recidere, mlat.* recidivare, *franz.* récidiver, *zurückfallen:* Conrad laborierte am fieber, und ob er gleich damals gesund wurde, fiel er doch bald wieder ein und erkrankte im lager bei Lavello. HAHN 4, 234. der alte Hornich war wieder eingefallen, und neue zufälle verkündigten ihm ein schleuniges ende. Waldemar 93.

die nacht einful. Garg. 208^a; und wann die hundstag fulen ein, so sah man in dort sitzen halb nackend bei den külen wein und den wein von sich schertzen. 10^b;

ward ganz kalt u. gefror hart und fiel in ein theure zeit. Eulensp. c. 40; einfallend lült, ingluvium. Fridlin nomencl. 328. auch im Bürgercapitain.

der pfeil ist dort eingefallen. Scriver gotthold 12.

also auch: der rocken, die saat

einfallen mit gewalt. Garg. 201^b

succurrere

und ob darinn einicherlei zweifel einfiel soll umb weiter underrichtung an die rechtverstendigen oder sunst gelangen. Carolina 128.

fällt euch nichts besser ein? Gellert 3,128; so fiel mir jähling ein. 1, 214;

ich habe ein gelübde gethan, heute abend noch deinen mund zu küssen. 'das ist dir lange nicht eingefallen', sagte Charlotte. Göthe 17, 130.

3) *incidere, meist von naturerscheinungen:* die nacht fällt ein, *wie* bricht ein, *bei* MAALER 123^c die nacht falt ein, *cadunt umbrae;* ich komme mit einfallender nacht, *la nuit tombant, schw.* natten infaller, *die nacht bricht plötzlich ein;*

welch eine dämmrung fällt nun vor mir ein. GÖTHE 9, 179;

in seinen späten frühling fällt statt des nachwinters sogleich der ganze reife vorsommer ein. J. P. *flegelj.* 1, 24; wenn in der letzten epoche regen einfiel. GÖTHE 24, 192; es war wieder regenwetter eingefallen. TIECK 15, 69;

bald fällt zur unzeit regen ein. GOTTER 1, 88;

bei eingefallener sehr harter kälte. *pers. reiseb.* 1, 15; kälte, die im herzen oft neben zu groszer fremder wärme einfällt. J. P. *Tit.* 1, 6; die lichtstralen fielen nur sparsam ein; durch ein astloch fiel licht ein; meine augen sogen das einfallende licht. *desgleichen von pest und krankheit:* nit lang hernach fiel aber ein pestilenz ein. PLATER 84; wenn es aus einer überfüllung herkommen, so fellt der gebreche geschwinder und gählinger ein. UFFENBACH *rosbuch* 2, 248. *von andern ereignissen:* ostern fallen heuer spät ein; kurz zuvor ehe die schöne Pythia den besagten versuch machte, war das fest der Diana eingefallen. WIELAND 2, 30; in eben dieser zeit fiel eine allgemeine trauer ein. GÖTHE 19, 246; denn es ist gar schwer bei der rechten warheit bleiben und festhalten, wenn so viel ergernis und ketzereien, so vil zwitracht einfallen. MELANCHTHON *unterricht wider die lere der widerteufer, übers. von* JONAS *bl.* 2; ûf dem allerminnesten, daȥ în gefallen (*sich ereignen*) mac. ECKHART 644, 1;

das ich kain mangel fůrcht einfallen. MELISSUS *ps.* M 1^a.

die klinke, schnalle fällt nicht gut ein, *s.* einfall 3. es fällt ein, *geht, kommt ein, von einkünften und gefällen. s.* eingefäll.

4) *irrumpere, irruere:* der feind, der räuber ist eingefallen, ins lager eingefallen; sind die Polen eingefallen und haben das land sehr verwüstet. MICRÄLIUS 2, 193; fielen auch zu dem pfarrherr ein mit gewalt. LUTHER 3, 34; darnach fielen sie zu dem guten bruder Heinrich ein. *daselbst;* der hund fällt in einen (*fällt einen an*). KEISERSB. *post.* 2, 95; wöllet auch nicht ansehen die schender so wider mich einfallen. PARACELSUS 1, 607^a; die wilden thiere sind eingefallen; die vögel fallen auf den herd ein; das federwildbret fällt ein, *wenn es zu seinem nachtlager fliegt.*

5) *subire, in den sinn, in die gedanken kommen:* mir fällt ein; was fällt dir ein? was ist dem manne nicht alles eingefallen! *die ältesten belege hat wieder* KEISERSBERG: und sagt solche ding, die du im heimlich vertruwet hast, und wie es infalt, das sagt er. *s. d. m.* 9^a; darumb, wenn sie (*die bösen gedanken*) kummen und infallen, so sol es (*der mensch*) sich nit damit bekümmern und sich ander ding annemmen. 19^a, *da jedoch beidemal der persönliche dativ mangelt, liesze sich* einfallen *auch für incidunt, invadunt nach* 3 *nehmen.* es wirt mir einfallen, *ich wird daran gedenken. meminero.* MAALER 123^c; Gabriotto sprach, mir fellt ein, was das freundlich erbieten der jungfrawen bedeuten wil, denn mich warlich bedünkt, ein aufsatz darin verborgen lig. *buch der liebe* 252, 3;

fielen mir wider ein meins vatern wort. SCHMELZL *lobspr.* 66;
ein haus zu bauen fällt ihm ein. GELLERT 1, 88;

und so fiel mir ein
euch kurz und gut das messer an die kehle
zu setzen. LESSING 2, 339;

endlich da ihm keine Minerva mehr einfiel, rief er mit lachen aus, ich wollte wetten, dasz nun keine Minerva mehr in der ganzen bibliothek sei. GÖTHE 18, 276;

verflucht! zur rechten zeit fällt einem nie was ein. 7, 78;

heute wollte ihm auch gar nichts einfallen; lasz dir das nicht einfallen = *untersteh dich nicht!;* das sollte mir einfallen! *s.* beifallen, entfallen, abfallen

6) einem einfallen, *in die rede fallen, ihn unterbrechen:*

ist was von mir geschehn,
fiel ihm der mörder ein, so hat mirs chach befohlen.
GRYPHIUS 1, 112;

mein herr, fiel ihm der vater ein,
o denken sie doch nicht dasz ich zu hart verfahre.
GELLERT 1, 202;

nein, fiel der alte hitzig ein. 1, 220;
so? fielen hier die andern ein. 1, 245;

ja, fiel sie ihm lebhaft ein, ich bekenne, dasz ich liebe wie ich nie geliebt habe. WIELAND 1, 283; wie kommen sie aufs puppenspiel? fiel ihm Wilhelm mit einiger bestürzung ein. GÖTHE 18, 193. *schwed.* nej, inföll hon, jag kan ej tro det. *vgl.* fiel mir ins wort. *Pierot* 2, 321.

7) *ähnlich ist* einfallen, *dazwischen fallen, doch ohne dat., oder mit der praep.* in, *gilt hauptsächlich von tönen, musik und tanz:* hier fällt die musik ein, hier fallen posaunen ein, die uhr fällt ein, dumpf fiel die glocke ein; nun fiel ein andrer reigen ein;

doch, Daja, wenn ich euch nun sage, dasz
ich selber diese sait ihm anzuschlagen
bereits versucht? 'was? und er fiel nicht ein?'
LESSING 2, 292;

bei einfallender musik. GÖTHE 24, 148; das unsichtbare chor fiel in die letzten worte mit ein. 20, 257; der himmel ruht küssend und liebend an der erde, wie ein vater an der mutter, und ihre kinder, die blumen und die schlagenden herzen fallen in die umarmung ein und schmiegen sich an die mutter. J. P. *Hesp.* 2, 246; stimmen die in schönern tagen harmonisch in die unsrigen einfielen. *biogr. bel.* 1, 75; wenn Montagne die etwas selbstsüchtige freude darüber bezeigt, dasz seine alterhinfälligkeit zugleich in die seines vaterlandes einfalle (*damit zusammenfalle*). *nachdämmerungen* 70. *nnl.* zoodra men an deze noot komt, moet de basstem invallen, *sobald man an diese note kommt, fällt die basstimme ein.*

8) *zu bemerken ist der beigefügte accusativ, also transitive bedeutung:* er stürzte aus dem fenster und fiel sich den schädel ein; das kind kann sich leicht den kopf einfallen; *nnl.* het kind viel de hersens in. böse neigungen, wo man die stiegen einfällt (*die treppe beim herabfallen zerbricht*). FISCHART *groszm.* 41; *nnl.* hij viel den vloer in, *oder darf man verstehn: die treppe hinein, hinab fallen? vgl.* einlaufen.

EINFÄLLEN, *dies wäre die eigentliche transitivbedeutung, erscheint aber selten:*

was er verspricht einfellt er nicht. RINGWALD *geistl. lieder* 76,

soll doch heiszen stürzt er nicht um, läszt er nicht einfallen? es liesze sich auch sagen holz einfällen *und ähnliches.*

EINFALLER, *m. den schieferdeckern eine schmale schieferplatte zum dachdecken in den dachkehlen.*

EINFALLHAKEN, *m., der in die schlagscheibe der uhr einfällt.*

EINFÄLLIG, *einfallend.* einfelliger, *disputativus. voc. theut.* f 7^a.

EINFALLSCHNALLE, *f. an repetieruhren. s.* einfall 3.

EINFALLSTÜ[illegible] Consensus / înfalsdaft myst. 3^b

EINFALLSPUNCT, *m. durch welchen der stral einfällt.* FICHTE *grundl. der wissenschaftslehre* 374.

EINFALLSWINKEL, *m.* des strales. GÖTHE 59, 78.

EINFÄLSCHEN, *adulterini fictive aliquid ingerere, z. b. geschnittnen steinen künstlernamen eingraben.*

EINFALT, *simplex,* ἁπλόος, *goth.* ainfalþs, *ags.* ânfeald, *altn.* einfaldr, *ahd.* einfalt, *mhd.* einvalt, *z. b.*

der einvalte Marke. *Trist.* 343, 19·
mit einvaltem muote. *Iw.* 7692. dem grûzen einvalten. Gt 41^e

nhd. heute erloschen und durch einfältig *so wie* einfach *verdrängt, doch noch bei* FRISIUS 1213^b *und* MAALER 99^d *erhalten, wo man liest* homo simplex, einfalt und schlächt; munditiis simplex mulier, in der kleidung schlächt und einfalt; v. der einf. m.

die buren einfalt etwan waren. BRANT *narrensch.* 82, 1;
der und ander einfalt buren. fastn. 888, 2;

die hofnung und der gloub sind so thünn und einfalt, das si sich nit lassen teilen halb uf got und halb uf die heiligen. CONRAD SCHMIDS *antwurt uf ettlich widerred.* (*Zürich*) 1522 C^b. DIEFENBACH *hat unter* simplex *nur* einfaltig, einfeltig, *kein* einfalt *mehr,* DASYPODIUS, HENISCH *nur* einfältig. *das alte, edle wort sollte aber, gegen die schleppende ableitung, wieder aufgenommen werden, zumal das analoge* manigfalt *fortdauert. ihm und dem sinn von* einfältig *hat das vorgedrungne* einfach *geschadet, doch sind auch heute noch* einfach *und* einfältig *nicht ganz gleichbedeutig, jenem steht duplus, diesem duplex zur seite, für* einfacher faden, einfaches bier *läszt sich nicht* einfältiger, einfältiges *sagen.*

EINFALT, *f. simplicitas. dem goth.* ainfalþei *entspricht ahd.* einfaltî, *wie aus* manacfalt *gebildet wird* manacfaltî; *mhd. begegnet nicht* einvelte, *sondern* einvalte, *z. b.*

einvalte zimt der minne wol. *Trist.* 425, 19;
von der einvalte mîn. *Barl.* 179, 40;

woraus einfalt *sich kürzte. nnl.* eenvoud *ist neutral, schw.* enfald *weiblich.*

die einfalt hat sich meistentheils im teutschen land noch aufgehalten, sie war als schirmerin des heils bei den nun seligliebem altar. Rompler 168.

1) *integritas, animi candor, schlichtheit, unschuld:* aber sie giengen in irer einfalt und wusten nichts umb die sache. 2 *Sam.* 15, 11; daucht mich in meiner einfalt. verr. landsv. Wick. 1552 B2^a

unschuld und einfalt. WECKHERLIN 122;
wan in der einfalt reinen selen
die tugend sich pflegt zu verhälen. 415;

der worte göldner glanz hat gift zu seinem grunde
und operment steckt drin, es schadet zum gesunde,
es sterbt die einfalt hin, erweckt ein solches klug,
dafür ein keuscher sinn entsatz und grauen trug.
LOGAU 2, 66;

die glückliche einfalt seiner jugend. WIELAND 7, 134;

mit des herzens
einfalt vereint sich die einfalt des gesanges.
KLOPSTOCK 1, 220;

göttlicher mann, du würdigst uns, kehrest
ein bei uns, verachtest die niedrige hütte der einfalt
und der dürftigkeit nicht. *Messias* 14, 723;

bei der ersten einfalt der stücke, da die komödien beinahe nur als reden müssen geschienen haben. J. E. SCHLEGEL 3, 85; welche vollkommenheit dem menschen im stande der rohen und im stande der weisen einfalt angemessen sei. KANT 1, 106; die einfalt der bedürfnisse. 4, 350; den geschmack in seiner einfalt erhalten. 7, 418; einfalt gegensatz von verschmitztheit. 10, 9; der weise ist bei seiner einfalt gar nicht einfältig. 10, 225; dem system dadurch, dasz ich zur gattung aufsteige, einfalt zu verschaffen suchen. 11, 499; so viel einfalt bei so viel verstand, so viel güte bei so viel festigkeit. GÖTHE 16, 24; die herzliche einfalt und biederkeit, die seiner nation eigen. 46, 328; jene hohe einfalt, ohne welche Homer nicht mehr Homer bleibt. BÜRGER 138^a;

die einfalt und stille grösze. Winkelm. 1, 31. verachtet einen den einfalt. 186.

und was kein verstand der verständigen sieht,
das übet in einfalt ein kindlich gemüt. SCHILLER 88^a;
habt ihr nicht selbst mich aus dem frieden
der rohen einfalt aufgeschreckt? GOTTER 1, 446;

kirchenlieder, woran sich die gute einfalt erquickt. KLINGER 12, 172.

2) *aus dieser vorstellung stufte sich leicht die der unwissenheit, dummheit und albernheit ab:* er hat es aus einfalt gethan; der mensch besitzt eine unglaubliche einfalt;

was lieb ist, weisz ich nicht, doch schreib ich hier darvon,
was hilfts? unwissenheit ist meiner einfalt lohn.
FLEMING 152;

fanden in dem natur heiszt, ält. als kindische einfalt. Winkelm. 1,183 einfalt! (wie dummheit!) Geis. av. 126.

wo man den witz verstand, die einfalt tugend nennt.
ROST *schäfererzählungen* 13;

die liebe heilige einfalt, *sancta simplicitas!* LESSING 1, 395; o der einfalt! LENZ 1, 132; er ist die einfalt selbst. der abschau,

EINFALT, *m. homo stultus, wie man sagt der unart,* der *ungeduld u. s. w.:* die herren schauen! wann sie also einen einfalt mit der spitzfindigkeit des studierens trillen. ABELE 2, 308. *s.* einfaltspinsel. o einfalt! der Nürnberger 322.

en einfalt als man auf e stockfisch ül schicken, asz er wol geopft werde. Lehmann 184; *

EINFÄLTELN, *diminutiv des folgenden, in kleine fallen legen.*

EINFALTEN, *plicare, interplicare, implicare, in fallen schlagen, legen:* einfalten, einstechen, einwinden der weiber. röck. Garg. 116^b.

doch eingefaltet sitzt die unbewegliche,
nur endlich rührt sie auf mein dräun den rechten arm.
GÖTHE 41, 136.

EINFALTIG, EINFÄLTIG, *simplex, mhd.* einvaltec, *nnl.* eenvoudig, *schw.* enfaldig, *dän.* enfoldig.

einfältig wie n doler ibel, hat un heut. heit grob. 2;

1) *einfach, dem vielfachen und doppelten gegenüber:* das y, welches ist dem andern einfeltigen i am laut gleich, so vil das teutsch lesen belangt. ICKELSAMER *gramm.* A 8^a; das heiszt gott teilen in viel götter und im viel raum geben, wiewol er in sich selbs wol einfeltig bleibt. LUTHER 4, 311^b; eine einfältige construction. KANT 6, 47; ein einfältiges gesetz. 6, 50; mein geheimnis ist das einfältigste ding von der welt. WIELAND 13, 110.

2) *schlicht, redlich, unschuldig, doch bleibt in manchen der folgenden stellen die bedeutung des einfachen und schlichten schwer zu unterscheiden:* hab ich doch das gethan mit einfeltigem herzen und unschüldigen henden. 1 *Mos.* 20, 5; der herr behütet die einfeltigen, wenn ich unterlige, so hilft er mir. *ps.* 116, 6; wenn dein wort offenbar wird, so erfrewet es und machet klug die einfeltigen. 119, 130; wenn dein auge einfeltig ist, so wird dein ganzer leib liecht sein (jabai nu augô þein ainfalþ ist, ἐὰν οὖν ὁ ὀφθαλμός σου ἁπλοῦς ᾖ, *im gegensatz zu* unsêl, πονηρός). *Matth.* 6, 22; ein züchtiger der törichten, ein lerer der einfeltigen. *Röm.* 2, 20; uber ewer einfeltigen stewre, *wo der text* ἁπλότητι τῆς κοινωνίας, *goth.* in ainfalþein gamainduþais. 2 *Cor.* 9, 13; kein einfeltiger rede, denn das gott geredt hat. LUTHER 4, 2^a; auch ist ir reuterei so einfältig on allen pracht. FRANK *weltb.* 103^b; man wolt kein sacrament anders dan den tauf und das nachtmal, und darzů dieselbige sehr schlecht und einfeltig. FISCHART *bienenk.* 65^a; die einfaltige redlichkeit. LOGAU 1, 145, 28; wenn sie krank werden, sich durch die einfältigsten hausmittel, mit nicht mehr mühe als die thiere helfen. LISCOV 707; wenn man sich mehr um subtile und unnütze grillen, als um einfältige und dabei heilsame wahrheiten bekümmert. 724; ich will ein ganz einfältiges exempel geben, welches beide fälle erläutern kann. LESSING 8, 142; dieses argument ist so einfältig und natürlich. KANT 2, 455; das erhabene musz einfältig, das schöne kann auch geputzt und geziert sein. 7, 382; das stille, einfältige leben des landmanns. 10, 164; einfältig ist der, welcher nicht viel durch seinen verstand auffassen kann, aber er ist darum nicht dumm, wenn er es nicht verkehrt auffaszt. 10, 217; die rührende freude der einfältigen natur. WIELAND 1, 78. 80; die einfältigen wahrheiten, welche das allgemeine gefühl erreichen kann. 3, 192; erkenntnis der natur und ihrer majestätisch einfältigen, weisen und wolthätigen gesetze. 3, 214; die tartarische horde hatte von ihren voreltern eine sehr einfältige religion geerbt. sie kannten weder tempel noch priester. 6, 244; die einfältige und lautere weisheit des christenthums. 6, 263; im schosze der freiheit und der einfältigen mäszigung. 7, 47; ihre nahrung ist eben so einfältig (*cibi simplices*). *ebenda;* vielleicht ahndete mir, dasz eine zeit kommen würde, wo mir dieses einfältige handwerk nützlicher wäre als alle brotlosen künste. 8, 352; einfältig im vortrage, natürlich in der ausführung. HERDER 1, 116; die alte, einfältige treue ward von list und betrug verschlungen. KLINGER 10, 214. *man wird heute in den meisten fällen* einfach *dem* einfältig *vorziehen; nur da wo ihm der sinn des redlichen, guten beiwohnt, musz es bleiben.*

* einfalt meint, wenn es vor seiner thür nasz ist, so regnets allenthalben. Lehmann 184.

der einfalt. Rottmann Simmer 116. 120.

einfeltig oft in Steinhövels der. 42, 24. 38. 43, 18. 44, 7. 51, 17 vgl. eilf für einlif.

die verzierungen an den tempel zu Girgenti und an denen zu Pesto sind, wie überhaupt in den ältesten zeiten, grosz und einfältig. Winkelmann 1, 297; die kunst hat mit den einfältigsten gestaltungen angefangen. 3, 5; die ersten züge dieser bildung bei den Griechen waren einfältige und mehrentheils gerade linien. 3, 11; von den einfältigen gestaltungen ihrer frühesten periode an bis zu der blüte ihrer kunst. 3, 212.

3) *in üblem, auch vom zusammenhang abhängigen sinn dumm, albern: schon mhd.*

gerade wie unschuldige thiere, besonders das schaf.

man sol die huote kêren
an irriu wîp und an diu kint,
diu sô einvaltec sint,
daȥ si eins alten wîbes rât
gebringen mac ze missetât. *Iw.* 2896.

nhd. ein einfältiger mensch; das war eine einfältige rede, der einfältigste grund den man hören konnte; höre auf mit dem einfältigen geschwätze;

den einfeltigen nennt die welt ein schaf. meister. fol. 28 no 245

befleiszigt sich einer demut, so musz er ein heuchler sein, ist er schlecht und gerecht, so musz er eine einfältige lorbersuppe sein. Butschky Patm. 508.

den heiland kreuzigt ihr aufs neu
mit solchem kecken spotte.
'ja doch, da geschäh ihm recht,
weil sich der einfältige knecht
das erstemal kreuzigen lassen'.
A. W. SCHLEGEL *im musenalmanach für* 1802 *s.* 55.

auch von dem was ungelegen kommt: ein einfältiger husten! GOTTER 3, 134, *wie man sagt* der alberne, dumme, böse husten!

EINFÄLTIG, *adv. simpliciter, einfach:* Germania ist etwan gewesen ein rauch, unbeuwig, fruchtlos land, mit grobem volk besetzt, welche sich einfeltig von dem vihe also nöreten FRANK *weltb.* 42^a; also kurz und einfältig. LESSING 2, 162; ein fältig war Adams sommerhütte gebauet. FR. MÜLLER 1, 57;

die sitte dieser welt, einfältig fromm, begehrt
des auszenscheines nicht. GOTTER 2, 439.

EINFÄLTIGEN, *aequare, vereinfachen:* das all unschlechte und manigfaltigkeit geschlichtet und geeinfeltiget werden. KEISERSBERG *bilger* 3.

EINFÄLTIGKEIT, *f. simplicitas, einfachheit:* darumb sihe zu, das dich deine einfeltigkeit nicht betriege und in unglück bringe. *Sirach* 13, 10; das wir in einfeltigkeit und göttlicher lauterkeit in der welt gewandelt haben (in ainfalþein jah hlutrein guþs). 2 *Cor.* 1, 12; das ir reich seid in allen dingen, mit aller einfeltigkeit (in allai ainfalþein). 9, 11; in einfeltigkeit ewers herzen. *Eph.* 6, 5; dieselbige einfeltigkeit der lere. LUTHER 3, 152^a; denn er ist nicht ein gott der zweispeltigkeit, sondern der einfeltigkeit. 3, 285; wenn sich die kunst nicht angemaszet hätte, die natur ihrer freiheit und rührenden einfältigkeit zu berauben. WIELAND 1, 81. *heute* einfalt *oder* einfachheit.

König, lob und ehr sei dir gesait, dasz du unser einfeltigkeit so genediglich hast angesehen. fastn. 537, 14.

EINFÄLTIGLICH, *simpliciter, mhd.* einvaltecliche: also einfaltiglich und schlecht solt du dein beicht thůn und nüt verschweigen. KEISERSBERG *s. d. m.* 16^a; gibt jemand, so gebe er einfeltiglich. *Röm.* 12, 8; einfeltiglich hab ichs gelernet, mildiglich teil ichs mit. *weish. Sal.* 7, 13; obs wol einfeltiglich beschrieben ist. LUTHER 6, 286^a; ein denkstein, der zier habe oder einfältiglich gehauen sei. KLOPSTOCK 12, 83. einen rath der einfältigkeit entstand, wenn die häupter der geschlechter zusammentraten. Niebuhr 3, 531.

EINFALTSPINSEL, *m. homo stultus, dummkopf:* darf man aber nicht wissen was es werden wird, ein abendlied oder ein morgenlied? 'dummkopf!' ein buszlied? 'einfaltspinsel!' LESSING 1, 291; lasz den einfaltspinsel los! ARNIM *schaub.* 2, 336; wir kundschaften unter den thieren einer klasse, worunter es so gut als unter uns genies, gute offene köpfe und wahre einfaltspinsel geben musz, nichts aus als letzte, höchstens extreme. J. P. *Siebenkees* 3, 85. *der pelecanus piscator heiszt* einfaltspinsel, wassertölpel. *s.* pinsel.

EINFALTSVOLL, simplex:
dessen ladt vol Cypria selbst, die nymphen
laden einfaltsvoll und die züchtig Amor. Voss Hor. od. 2, 8, 14.

EINFALZEN, *striare, falzen, einfügen:* [so könnte man wol das blatt, wie bei landcharten üblich ist, einfalzen. Sturz 2, 33.

EINFANG, *m. ambitus, umgebung, einfriedigung, umfang, mhd.* invanc (*wb.* 3, 210ᵇ): ein zirkel oder einfang zwischen zweien hagen mag einander mit posaunen ein zeichen geben, was im land sei. FRANK *weltb.* 80ᵇ; dis bad ligt in eim lustigen einfang. MÜNSTER 487; darum so musz er durch der natur examen gehen, welche natur die welt ist und all ihr einfang. PARACELSUS 1, 25ᵇ; *s. auch die unter* einfahen *ausgezogne stelle. in dem wasserbau immissarium, wo das wasser* eingefangen *wird. s.* befang.

EINFANGEN, *includere, recipere, dän.* indfange, *vgl.* einfahen.

1) das wild, rebhüner, feldhüner einfangen; der eingefangne wolf heult erbärmlich; zwei der entflohenen spitzbuben wurden wieder eingefangen; das entlaufene pferd wieder einfangen; die spinne fängt mücken ein.

2) die segel fangen den wind ein; die brust fängt den athem ein;

die lippen zitterten, die volle brust weit mehr,
der athem ward mit schlucken eingefangen,
für hitze glühten ihre wangen,
sie rief, Amint ach geh! ROST *schäfererz.* 51.

3) mauer *oder* flusz fangen land und stadt ein: gegen mitternacht wird dies land mit dem flusz Peuce eingefangen. FRANK *weltb.* 57ᵃ; die statt ist durch Agrippam erweitert und mit der mauer heraus gefaren weiter eingefangen, welche zůgab die neuwstatt hiesz. 179ᵇ; das kleiner Asia (*Asia minor*) wirt mit dem mőr mare mediterraneum genant eingefangen und umbgürtet. 3ᵇ;

ja dise altberümbte statt,
so die Limmat eingfangen hat
mit etlich schönen weiten brucken. FISCHART *gl. sch.* 126;

die hurten werden von felbern ruten geflochten und mit leisten umb und umb eingefangen. HOHBERG 1, 61ᵃ; die eisgrube wird mit einem mäuerlein eingefangen. 1, 62ᵃ; ein herrlich gezelt mit vil kammern und gemachen, wend, mauern und thürmen eingefangen und umbgeben. FRONSP. *kriegsb.* 3, 192ᵃ; äcker oder änger einfangen. *mhd. wb.* 3, 210ᵇ.

ein flusz, der zwischen engen ufern eingefangen ist. Butschky Patm. 601.
dazwischen lief ein thal, in dessen mitten
ein dörfchen lag voll angenemer hütten,
die nicht nach eitler kunst bereit,
nicht nach gezwungnem masz des zirkels eingefangen,
nein sondern hin u. her zerstreut. Drollinger 44.

4) *den gepochten und gereinigten* zinnstein einfangen, *ihn vom herde in den trog aufnehmen.*

5) *abstractionen:* inzwischen ist das verdrieszliche gerücht schwerlich wieder einzufangen. J. P. *komet* 1, 15; der tropf, sieht man, sollte blosz aus den zwei eingefangnen nachrichten der zwei amtwerberinnen den ganzen übrigen rechtsgang erraten. *Hesp.* 2, 61; als ich in Heiligengut abstieg, so war es von höchster importanz, dasz ich mich sogleich an die dorfjungen wandte und namentlich an die schwein schaf und gänshirten darunter, um durch personen unter ihnen, welche zu compilatoren der im dorfe zerstreueten quellen tüchtig waren, mir die nöthigsten einfangen zu lassen. *Fibel* 10.

entzwischen verlanget mich, um zeitung einzufangen, nach seinen neuen briefen. Butschky kanzl. 47.

6) sich einfangen, *sich einbeiszen, mit den fängen, von hunden und raubthieren.*

EINFANGESCHAUFEL, *f. zum einfangen des zinnsteins.*

EINFANGUNG, *f. inclusio. hohen fraisgerichten ist nicht sowol mit der* einfangung *als beerbung der inquisiten gedient.*

EINFARBIG, EINFÄRBIG, *unicolor, ahd.* einfaro, *mhd.* einvar: was nu bund von dem einferbigen vieh keme, das solte sein (*Jacobs*) lohn sein. des ward Laban fro und hatte die natur fur sich, das von einferbigen nicht viel bunde natürlich komen. aber Jacob half der natur mit kunst, das die einferbigen viel bunde trugen. LUTHERS *glosse zu* 1 *Mos.* 30, 32; der einfärbige, der unfarbige stein will nichts sagen. GÖTHE 36, 256 (*mit solchem unterschied des umlauts und nichtumlauts in beiden wörtern*); ein feiner, elegant und einfärbig gekleideter fremder. J. P. *Tit.* 1, 18. *man sagt* einfarbiges zeug.

in einfarem rock. weisth. 2, 213.

EINFARBIGKEIT, *f.* oder buntheit. GÖTHE 20, 201.

EINFART, semel, einmal
einfart beichten, una volta. Bocc. 1, 14a. 117a. 127a.

EINFÄSCHEN, *involvere fasciis, einhüllen:* die neuangebauten bettlein (*blumenbeete*), nachdem sie aufgegangen, musz man oftmals besichtigen, was etwan nicht recht eingesteckt oder enthlöszet ist, mit aufschüttung einer guten erden wieder verhüllen und gleichsam einfäschen. HOHBERG 1, 639ᵃ. Judas 2, 107.

einfaschen und windeln. Ettners hebamme 813. s. faschen

EINFASSEN, *includere, cingere, recipere, vgl.* einfahen.

1) ein beet mit buchsbaum einfassen; weiden fassen die flur ein; wiese von dichtem gebüsch eingefaszt; den brunnen faszt ein geländer ein; fallthür in der wand eingefasset. *irrg. der liebe* 264; wäre werth, dasz man ihn in golde einfassete. Schelmufsky

flecken,
nur eingefaszt
von zaun und hecken. STAMFORD *in* GÖKINGK 1, 230;

ein kleid, einen hut mit band einfassen; die schuhe sind noch nicht eingefaszt; sie faszte das tuch mit spitzen, mit perlen ein; durch bu rahmen gefaszt 25, 35

er faszt ihn (*den hut*) gar mit schnüren ein. GELLERT 1, 45;
auf der decke, glaub ich,
ein schattenrisz mit perlen eingefaszt. SCHILLER 289ᵇ.

steine, edelsteine in gold einfassen; eingefaszte steine zum leibrock. 2 *Mos.* 25, 7; eingefaszte rubin und bunde steine. 1 *chron.* 30, 2; bilder in rahmen einfassen; einsi bildnus einfassen in gold. MAALER 123ᵃ; kunsteifer, der statt der gemählde die mahler selber in gold eingefaszt. J. P. *komet* 3, 197; du verdienst in gold eingefaszt zu werden.

2) *einen* bienenschwarm *in den* stock *oder* korb einfassen bier in fässer, wein in flaschen einfassen, *nnl.* den wijn invaten, *dann auch* flaschen einfassen: Gundelach schwärmme die thränen einz unw. doct. 466

wenn er euch beedn nur schmecken thut,
so fasz ich euch ein flaschen ein. AYRER *fastn.* 33ᵇ;

getraide in säcke einfassen; wir haben heute eingefaszt, *getraide geholt;* das tuch in die tasche einfassen; hette er kein brieftaschen, darin er ihn (*den brief*) einfasset, so wolt er ihm eine leihen. AYRER *proc.* 2, 9; das kehricht ordentlich einfassen und nicht, der faulen art nach, in die ecken sammlen. *unterr. für hausmägde s.* 9; das kehricht zum einfassen zusammen streifen. *s.* 29; einen einfassen, *den arm in eines arm legen:* fassen sie mich ein, *oder blosz* fassen sie ein! *geben, reichen sie mir den arm!* sie giengen eingefaszt (*arm in arm*), *verschieden von* anfassen, *aber gleichviel mit* unterfassen: fasz mich unter! *oder mit* einklinken, einhaken.

faszt ein da ist ü noch. Hs III. 1, 156b fasz mi safran V. 34a

3) *anwendungen.* darumb das man gerüst und geschickt bleibe gottes wort zu handeln, das der leib eingefasset bleib und im zaum gehalten werde und dem geist raum lasse. LUTHER 2, 462ᵇ; weil das recht musz und sol einfeltiglich mit dürren kurzen worten gestellet werden, kann es gar nicht alle zufelle und hindernis mit einfassen. 3, 318ᵇ; gott aber gibt uns kein wort noch gebot für, da er nicht ein leiblich euszerlich ding einfasse und uns fürhalte. 3, 378; gleich einem mahler, der eines menschen gestalt zuvor in seine sinnen wol einfassen musz, ehe er denselbigen auf das tuch entwerfen will. GRYPHIUS 2, 195; Zeusel faszte mit einem weiten lächeln wie mit einem buchdruckerstock seine höfische verachtung gegen den groben mann ein. J. P. *Hesp.* 2, 56.

und sieben zopf mir vert gewesser da übrig einflecht. faszt wirdling soffen Alt. 118; Die Albertha are ein verbats achten. ierol 3, 327;

EINFA RIN, f. ei geübt ei rin (f und stri

EINFASSUNG, *f. margo, limbus:* das beet hat eine schöne, das gewand eine reiche einfassung; die ganze einfassung der christlichen liturgie. HERDER 20, 99. mhd. das gefessede.

EINFASZBAND, *n. band zum einfassen.*

EINFASZGEWÄCHS, *n. pflanze zum einfassen wie buchsbaum.*

EINFÄTSCHEN, *was* einfäschen, *einwindeln.* HENISCH 843, 61 *und* STIELER 438 einfetschen.

EINFAULEN, *impulrescere:* das du denn anfohest in dinem gemüt in zů fulen in dich selber und dennoch nit usz brichst. KEISERSB. *bilger* 137ᵇ; mich het geschmirzt und der schmerz het in mich ingefület und ingessen. 137ᵈ. die äpfel faulen ein, der baum fault ein, *nach innen zu.* STIELER 446.

parad. d 62a;

EINFÄUSTIG, *unimanus.* HENISCH 1024, 14.

EINFECHSEN, *importare, einbringen, einernten.* SCHM. 1, 508. VONBUN *sagen Vorarlbergs s.* 32. *

EINFEHMEN, *sues agere in silvam ad saginam, s.* fehme.

EINFEILEN, *lima incidere, nnl.* invijlen, *der gefangne* feilte die kette, die stäbe des fensters ein. STIELER 457.

EINFESSELN, *compede includere, constringere:* verhaftet u. einge setzt. Butschky Kanzl. 687;

die wahrheit wird uns wol so bald noch nicht geraubt,
indem wir ihren fusz mit stark und festen schlüssen,
die kett ist mehr als stahl, wol einzufesseln wissen.
GÜNTHER 655;

endlich sprang die knospe der zeit und gab die eingefesselte ewigkeit mit einem gewaltigen klange frei. TIECK 9, 345.

EINFESTEN *soll nach* STIELER 472 *investire im lehnrecht ausdrücken. nnl.* investen *ist einsetzen.*

EINFETTEN, *pingue facere, adipe illinere.* einölen, einschmiere

EINFEUCHTEN, *humectare, vgl.* anfeuchten, befeuchten: ein regengusz hatte den boden eingefeuchtet; anspritzen und einfeuchten. eingefeuchtet asche. Mathesius 1562, 291b.

* o verkehrte gabe des verwirrten weingartens, wo man anstatt der weintrauben die stein einfechset und an statt der väterlichen gründen u. güter den mörderischen hanf erwehlen musz. Abele gerichtsh. 1, 567.

EINFEUERN, *ligna reponere in fornace, accendere, vgl.* anstecken, einschüren: der knecht soll nicht so stark einfeuern. *figürlich,* wo wut und verzweiflung oft die herzhaftigkeit einfeuert. HIPPEL *lebensl.* 1, 254;

der sünden glut (*hat*) diese brunst erreget,
die freistadt eingefeurt und frei in grausz (*asche*) geleget.
GRYPHIUS 2, 86.

EINFEURIG, *wie* einbrünstig, inviurec. *myst.* 294, 18.

EINFICKEN, *infigere, condere in crumenam.* STIELER 481. *it.* inficcare.

EINFILZEN, h. H. von eist 2, 468

EINFINDEN, sich, *praesto esse, convenire in unum, sich einstellen, an den bestimmten ort, zur gesetzten stunde, ein gefüges, der ältern sprache noch abgehendes wort:* die leute fanden sich bei tagesanbruch zeitig ein; eine lustige gesellschaft hatte sich in der herberge eingefunden; das mädchen verblühte und keine liebhaber wollten sich einfinden; ich werde mich mit der bezahlung einfinden; das fieber fand sich am dritten tage richtig ein;

gl. sich in e stube finden. eise erzu. oi.

die frau fand zur gesetzten stunde
die nacht darauf sich mit dem grabscheit ein. GELLERT 1, 210;
kaum hatte mit den morgenstunden
sein erster schlaf sich eingefunden. HAGEDORN 2, 67;
in einem thal, wo den verjüngten hain
der frühling schmückt, ein klarer bach benetzet,
fand Phyllis sich zur muntern Doris ein
die sich bereits ins grüne hingesetzet. 2, 77;
berede dich, wir beide hätten uns
auf einem ball mit masken eingefunden. SCHILLER 253ᵇ.

EINFITZEN, *acum inforare, ein öhr in die nadel bohren, feilen.*

EINFLECHTE, *f. crates, storea, intextura:* da sitzen sie (*die Türken*) in ein ring, sind ir vil, doch nit blosz, sonder mit undergebreitem teppich, brettern oder einflechten von binzen oder gerten. FRANK *weltb.* 104ᵃ; ein knochenknorrig rätzel nach warsagerischer einflecht. FISCHART *Garg.* 283ᵃ. *s.* flechte. einflechten. Garg. 36b;

EINFLECHTEN, *implectere, intexere:* einflächten, in einanderen wicklen. MAALER 123ᶜ; wusch sich und salbete sich mit köstlichem wasser und flochte ir har ein und setzet eine hauben auf. *Judith* 10, 3; sie bestreich sich mit köstlichem wasser und flochte ire har ein, in zu betriegen. 16, 10; blumen in das haar, ringe in den bart einflechten; gerten in den zaun, *oder auch* den zaun einflechten. *figürlich,* er flocht seiner rede lieder ein; es sind dem buch zu viel nebengeschichten eingeflochten; es ist beiläufig eingeflochten;

Caleisius beschwerts, Iturius sagts aus,
die sie sich hat bemüht in meineid einzuflechten.
LOHENSTEIN *Agripp.* 7, 199;

weil der Sicambrer wolstand in dieser völker erhaltung eingeflochten wäre. *Armin.* 1, 1014; wenn sie die Catten oder Cherusker mit in krieg einflechten wolten. 2, 916; der allmäliche verfall der erde ist in die folge der abänderungen, welche ihre vollkommenheit anfänglich bewirkten, eingeflochten. KANT 9, 7; in eine gesellschaft eingeflochten werden. 7, 421. sich einflechten: der brombeerstrauch breitet seine stachlichte zweige also aus, dasz sie zwischen alle umbstehende blumen und bäume sich einflochteten (*so*). *Lokmans fab.* 22; ohne dasz der mathematiker sich in dieses geschäft dürfte einflechten lassen. KANT 8, 490. *

des brust stroh eingeflochten Altsw. eisebettlein ebaue 729

EINFLECKEN, *macula imbuere:* das gewand einflecken.

INFLEIHEN inpacken, A. Krauti.

EINFLEISCHEN, *humanam speciem induere, mlat.* incarnare, *man musz schon ahd.* infleiscan *gesagt haben, ags.* onflæscan, *da sich die subst.* infleiscnissa, *ags.* onflæscnesse *für incarnatio finden.* DIEFENBACH 291ᵃ *bringt es nicht bei. heute ist nur* eingefleischt, *incarnatus gebräuchlich:* das wort, so fleisch worden ist, oder wie wir deutlicher reden möchten das eingefleischte wort. LUTHER 3, 373; würden sie mich einen höllenbrand, einen eingefleischten teufel genannt haben. LESSING 1, 390; er muste es bis zu der apathie bringen, deren ein eingefleischter genius nur immer fähig ist. WIELAND 28, 154; bedenkt, dasz dieses mädchen kein mädchen, sondern ein eingefleischter satan ist. GÖTHE 15, 54; Attilia eine recht eingefleischte plebejerin. 33, 208 (201); es war mir köstlich einen recht eingefleischten Versailler in der fremde zu sehen. 27, 150; kurze schilderung eines eingefleischten dilettantismus. 44, 269; man sagt er habe die Römer vortreflich dargestellt, ich finde es nicht, es sind lauter eingefleischte Engländer, aber freilich menschen sind es. 45, 42; ich bin ein schon ziemlich alter, eingefleischter berufsmann. PESTALOZZI 3, 42; sie ist ein eingefleischter teufel. 4, 3. *s.* abfleischen, befleischen, entfleischen, zerfleischen.

EINFLEISCHUNG, *f. incarnatio.* STIELER 504. *mhd.* invleischunge.

EINFLEISZEN, *diligenter persequi, einstudieren:* denn ein

EINFLECHTUNG, f. incrispatio: inflechtung der zopf mulieres faciunt. vocab. varilog. u. d. w.

* glücklicherweise hat umgang und wolwollen alle die vertrauten Cäsars so in mich eingeflochten, dasz sie auszer ihm niemand lieber haben als mich, omnes Caesaris familiares satis opportune habeo implicatos consuetudine et obedientia. Wieland Cic. briefe 6, 5.

auf dasz nit heuchler drunter sein,
die sich mit schmeichlen flechten ein. H. Sachs II. 2, 40a

stathalter, so er seinem herrn gehorsam ist, wirkt, treibt und einfleiszet eben dasselb werk in den unterthanen, das der herr selb einfleiszet. LUTHER 1, 268ᵇ. *s.* befleiszen.

EINFLICKEN, 1) *insuere,* lappen einflicken, *oft figürlich,* worte einflicken; das ist eine später eingeflickte stelle; ich hoffe, meine Clio, die noch allemal ein wort bei dir zu sprechen gehabt, werde meine nachlässigkeit in etwas entschuldiget und mich in vorige gunst wieder eingeflicket haben. CANITZ 63. (205) der flickt dis, der jenes ein. Günther 852.

vgl. einbüszen, einschustern.
in ein lölelein eingeflickt. Froschm. Vv 5a.

2) sich einflicken, *insinuare:* in die gastmäler, *applicare se ad convivia.* MAALER 99ᵈ; sich zůthun, sich darbieten und einflicken einem zů dienen, so weit es müglich ist, die hend under die fuesz legen. 123ᵈ; sich höchstes fleisz(es) in des königs freundschaft einzuflicken. TACIUS *bei* FRONSP. 3, 231ᵃ; welche tafeln fast zu klein werden wolten, derowegen musten einige sich bei den andern einflicken (*einrücken*). *Felsenb.* 4, 38.

wo pfaffen sich einflicken, helfen vorpredigen ja Zeinig. 22. Chart. 260.

3) *für inserere, einschieben:* bekriegen auch den könig aller fischen, indem dasz sie allenthalben ire zän einflicken. FORER 60ᵃ.

EINFLIEGEN, *involare, nnl.* invliegen: die tauben sind eingeflogen; käfer fliegen durch das fenster ein und aus; den eingeflognen vogel fangen. wo dergleichen gedanken euch einfliegen. Moscherosch chr. verm. 51.

EINFLIEHEN, *fugere in locum tutum:* eingeflohene güter. ANDREÄ *buszposaune* M 3ᵇ. *s.* einflüchten.

EINFLIESZEN, *influere,* sanft etwan einhin rinnen, *illabi.* MAALER 123ᵈ, *nnl.* invlieten, *schw.* inflyta, *dän.* indflyde. LESSING 6, 535 einflüszen.

1) die Lahn flieszt in den Rhein ein; die Schweizerseen sind klar und fast durchsichtig, da reine alpenbäche in sie einflieszen;

dem Amor ist der wein auch ziemlich eingeflossen,
so dasz er ganz und gar gemüt und sinn begossen.
OPITZ.

2) *figürlich,* einflieszen, *spectare, pertinere:* das flieszt hier ein, *huc pertinet;* will ich, ungeachtet es hier nicht einflieszt, hinzusetzen. FICHTE *nachg. werke* 3, 124. einflieszen lassen, *immiscere, mentionem facere:* er liesz hier und da einflieszen, *erwähnte beiläufig;* ein wort davon mit einflieszen lassen; will manchmal, wos past, statistik und dergleichen einflieszen lassen. TIECK 9, 246; wenn es gelegenheit gibt dich um etwas zu bitten, da mag man seinen dank mit einflieszen lassen. BETTINE *briefe* 1, 145.

3) einflieszen *für eingehen, einlaufen:* wie sparsam auch die geldbeiträge einflossen. SCHILLER 1068ᵃ; auch ist manches alte und neue bei mir eingeflossen. GÖTHE *an Knebel* 241.

4) einflieszen, *einflusz haben, vim habere, mit den praepositionen* auf *oder* in, *jenachdem der einflusz äuszerlicher oder innerlicher ist.*

a) *mit* auf: blosz insofern die dichtkunst auf den charakter einflieszt, kann sie auch auf seine einzelnen wirkungen einflusz haben. SCHILLER 1133; jener vorsatz, meine innere natur nach ihren eigenheiten gewähren und die äuszere nach ihren eigenheiten auf mich einflieszen zu lassen. GÖTHE 26, 150; alle menschen, die auf einander wechselseitig einflieszen können. KANT 4, 421; weil ich in dieser sinnenwelt nicht wirken kann, ohne auf andere einzuflieszen. FICHTE *sittenlehre* 316; die bildner wollen auf dieses (*das volk*) einflieszen. *reden an d. d. nat.* 144; flosz so schön auf Fibels leben ein. J. P. *Fibel* 26; ein guter Wouwermann heiszt in der mahlersprache ein gut gemahltes pferd, dessen beschauen auf die schönheit des künftigen füllen einflieszet. *Tit.* 1, 43; die stadtgeistlichen, welche mit ganz andern mitteln auf das versteinerte stadtvolk einzuflieszen haben. *dämmerungen s.* 143.

b) *mit* in: dasz die geistigen naturen in die seelen der menschen einflieszen können. KANT 3, 65; ihre fähigkeit, ihr temperament, ihre denkart schien in ihr amt gar nicht einzuflieszen. SCHILLER 1039ᵃ; in unser urtheil über die schönheit des menschlichen baues kann die vorstellung der würde der menschheit zwar einflieszen, aber alsdann hört es zugleich auf ein rein ästhetisches urtheil zu sein. 1110ᵃ; dasz die philosophie einfliesze in das leben. FICHTE *reden a. d. d. nat.* 148; ihr verlangt ja, freunde, dasz alles was gedanke und begeisterung will, in das wirkliche leben einflieszen soll. TIECK *nov. kr.* 4, 27.

5) *die ältere sprache nahm auch* einflieszen *transitiv mit dem acc.:* wie nu Adam oder Antichristus ain ursach ist aller ding, als der sie einfleuszt und ihn disen willen macht. FRANK *parad.* 163ᵇ, *vgl. franz.* influer quelqu'un *und unser steifes* beeinflussen.

EINFLIESZEN, *n. actus influendi:* wir sind durch den teufel beraubet unsers ursprungs, das ist gottes, von welches einflieszen wir sulten grünen und wachsen. LUTHER 3, 17ᵇ.

EINFLIESZUNG, f. aus sonderer inflieszung des himmels. Garg. 30a.

EINFLEMMEN: ists also, lieber getreuer, wie du saget, so drückt uns beide der schuh an einem ort, Liesbeth mein ehelich gemahl hat mir auch [illegible] das herz eingeflemmt. Musäus volksm. 577.

s. flöszen 2.

einen stobenden wein einflöszen; wann die kinder das verzen im band haben, soll man ihnen ein wenig safran mit milch einflöszen. Tabernaem ort. 1023;

jetzt flöszet mir die dauer eigner pein die thräne der betrübnis ein. Hagedorn 1, 97. und (die abenddämmerung) flöszet deinen freunde liebe und reine lebensweisheit ein. Gökingk 3, 153.

EINFLÖSZUNG, f. dünner brühe.

EINFLÖSZEN, *instillare, einflieszen machen.* Stieler 515.

1) *dem kranken einige tropfen* wein einflöszen; bis sie die augen ein wenig wieder aufschlugen und ich ihnen die arznei einflöszen konnte. Lessing 2, 75; und mir haben sie einen liebestrank eingeflöszt. Gotter 3, 399.

2) begierden, ehrgeiz, liebe, furcht, hasz einflöszen;

doch thut der wein durch eingeflöszten witz
im alter erst die grösten wunderwerke. Hagedorn 2, 93;

der mismuth, den mir deine widersetzlichkeit einflöszt. Gotter 3, 161; ich bethörte des alten töchter mit dem wahne, dem vater junges, kräftiges leben einzuflöszen. Klinger 2, 195; sie flöszte mir verachtung ein.

EINFLÜCHTEN, 1) *fugere in locum:* die vögel flüchteten ein. *nnl.* invlugten.

2) *transitiv, in tutum deferre:* die bauern flüchteten das vieh ein. *schw.* inflytta, *dän.* indflytte.

EINFLUG, *m. involatus, das einfliegen. auch der ort, wo eingeflogen wird:* einflug der tauben, bienen, *flugloch;* merke im frühling, wo der schwarzspecht in einen holen baum nistet. wenn nun die brutzeit vorbei ist und er ausfleucht nahrung zu suchen, so treib einen harten quast in die öfnung des einfluges. Musaeus 2, 108.

EINFLÜGELIG, *μονόπτερος.*

EINFLÜSSIG, *influens. mhd.* înflüʒʒic. Eckh. 212, 11.

EINFLUSZ, *m. nnl.* invloed, *nach den bedeutungen des* einflieszens,

1) *ostium, mündung:* einflusz des Rheins in das meer; der ocean wird durch den einflusz aller bäche und ströme voll. Kant 9, 13.

2) *das was einflieszt oder eingeflöszt wird:* die regen lockten dem luftkreise noch mehr nasse einflüsse ab. 9, 53; sie ist aber mit allerhand einflüssen (*einflöszungen*) was (*etwas*) gestärkt worden. Schweinichen 3, 254.

3) *vis, auctoritas, impulsus.* învluʒ gotis. *myst.* 142, 14. des himels înfluʒ. Eckhart 87, 18. înfluʒ der gnâden. 87, 22. 201, 32. sîn götlîcher înfluʒ. 614, 24. 634, 10.

niemand sich dem einflusse seiner zeit ganz zu entziehen vermag. Schlossers weltg. 4, 348.

a) ohne praeposition: sein einflusz steigt, hat aufgehört; guten *oder* übeln einflusz haben; wenig *oder* keinen; einflusz des gestirns, *aspiratio, sideratio.* Maaler 124ᵈ; zukünftige ding weissagend aus einflusz des himmels. Frank *weltb.* 192ᵇ; wenige beispiele sind zureichend um zu zeigen, was worte überhaupt für einflüsse haben. Klopst. 12, 95; nehmet an, keine substanz wirkte in die andere und empfienge von dieser wechselseitige einflüsse. Kant 2, 213.

Garve 2, 180-181

b) mit auf: er möchte vielleicht einwenden, dasz alle diese vorzüge der Franzosen auf das wesentliche des trauerspiels eben keinen groszen einflusz hätten. Lessing 7, 48.

c) mit in: dasz alle wissenschaften einen einflusz in die poesie haben. *Günther vorr. s.* 2; es ist noch immer das einzige, welches wir von dieser materie, deren einflusz in die ganze gelehrsamkeit ganz unbeschreiblich ist, haben. Lessing 3, 259; gesundheit ist ein gut, welches in alles einflusz hat. Garve *zu Cic. de off.* 3, 219; hier können wir unsern lesern einen umstand nicht länger verhelen, der in diese ganze geschichte keinen geringen einflusz hat. Wieland 1, 31; nur einen umstand können wir nicht vorbeigehen, weil er einen merklichen einflusz in die folgenden begebenheiten unsers helden hatte. 3, 68; durch diese menge von sprechern bekam das volk einen gefährlichen einflusz in die öffentlichen berathungen. Schiller 869ᵇ; einfl. ins thätige leben. Göthe 19, 244.

grosz ist sein einflusz in den hof und selbst
in die geschäfte des ministers grosz. Stolberg 3, 36.

auch Garve 2, ~~180-181~~ 179. 219.

einflusz in meine entschlieszungen. reis. avant. 7; einflusz in mein glück und in mein ganzes leben. Rabener 1757. 4, 331; der theil der kunst, in welcher die geschichte der künstler wenig einflusz hat. Winckelm. 3, 1; einflusz des himmels in die kunst. 3, 46; umstände die den grössten einflusz in die kunst gehabt haben. 6, 3; vergehungen der scribenten, die in das systema der kunst einen einflusz haben. 6, 4; man wird ein mann von einflusz. Göthe 19, 263.

EINFLUSZLOS, *nullius auctoritatis.*

EINFLUSZREICH, *maximi momenti:* warum sollte man leugnen, dasz dem einzelnen staatsbürger ein höherer kunstbesitz oft unbequem sei. weder zeit noch zustand erlauben ihm trefliche werke, die einfluszreich werden könnten, dem künstler so wie dem liebhaber öfter vorzulegen. Göthe 39, 326.

EINFLÜSTERN, *insusurrare:* was zögerst du? flüstert er ihm ein.

EINFLÜSTERUNG, *f. clandestinum consilium.*

einflüsterungen, die man gegen Humboldt versucht. Varnh. s. 257.

EINFLUTEN, *inaestuare:* der damm bricht, das meer flutet ein.

EINFOLGEN, *insequi, consequi, weniger gebraucht als das entsprechende nnl.* involgen.

EINFOLGLICH, *consequenter, ergo, itaque.* Stieler 535: einfolglich ist gewis, dasz Lotharius bald ordentlicher, bald auszerordentlicherweise praelaten eingesetzet. Hahn 1, 178;

einfolglich sie viel länger währen. Brockes 1, 249;
einfolglich ist sein werk für uns vergebens. 2, 118;

einfolglich = folglich. Joh. Mattheson, der neue göttingische ephorus. Hamb. 1727. s. 42. 61. 64; vestf. Robinson vorr.;

er müsse es einfolglich so aufnehmen. J. P. *teufelsp.* 2, 61. *man zieht heute das einfache* folglich *vor. s. auch* folgbar.

EINFORDERN, *exigere, nnl.* invorderen: geld, schuld, zoll einfordern; ich borgte ihm 40000 gulden, als ich sie einforderte, hielt er mir das geld ein. Klinger 1, 278.

EINFORIEREN, *s.* einfurieren.

EINFORMEN, *informare, in formam redigere.*

EINFORMIEREN, *informare, bilden:* dann wo misgewechs sind, da ist die arznei erschrocken, dasz sie nicht findet ein bequemen, nach rechter natur eingeformierten menschen. Paracelsus *chir. schr.* 406.

EINFÖRMIG, *uniformis,*

1) *einhellig:* einförmig sein mit gote. Keisersb. *volk. mensch* E 6; nichts musz sich in den charakteren widersprechen, sie müssen immer einförmig, immer sich selbst ähnlich bleiben. Lessing 7, 152; alle diese verschiednen schönheiten sind dennoch einförmig und genau mit einander verwandt. Withofs *gedichte* (1782) 1, 274; die allgemein einförmige ausbreitung des kirchenglaubens. Kant 6, 278; in der einförmigsten gleichheit mit sich selbst. Wieland 1, 252.

2) *eintönig, nimis simplex, languidus:* einförmige landschaft; das getön wurde immer einförmiger. Wieland 1, 247; die einförmigen freuden einer einzigen mit romanhafter treue in gerader linie sich fortschleppenden leidenschaft. 2, 175; das allzu einförmige in den beschäftigungen seines geistes. 3, 215;

nichts als den kuhreihn und der herdeglocken
einförmiges geläut vernehm ich hier. Schiller 525ᵇ.

EINFÖRMIG, *uniformiter:* einförmig beschleunigte bewegung. Kant 8, 198.

EINFÖRMIGKEIT, *f. uniformitas.*

EINFREIEN, *innubere, einheiraten:* in ein geschlecht, in ein haus einfreien; er hat sich in das bäckerhandwerk eingefreit.

EINFRESSEN, *devorare, perrodere, einessen,*

1) *transitiv,* das thier friszt sein futter hastig ein; ich musz hier den staub einfressen, *mit dem athem einziehen. figürlich, von unangenehmen dingen:* nun musz er eine übermäszige bosheit einfressen. Weise *erzn.* 17; must du schmähworte einfressen. *kl. leute* 272; ich sparete keine mühe den Eliam wegen seiner verjüngerung aufs allerempfindlichste zu schrauben, welches er aber ohne besondere passion zu zeigen einfrasz. *Felsenb.* 2, 309; es daurete mich, dasz der kerl von diesen purschen so viele schnupffliegen einfressen muste. 2, 368; ärger, verdrusz einfressen; eingefressener eifer. Calander vol. Al

dass er stackt im winkel sen und die m on brot er fresz. froschm. *

ja fräsz ich nur von groben thoren
nicht so viel schimpf und unrecht ein. Günther 94;

das 'von' *in den beiden letzten stellen bedeutet gleichsam von oder aus ihrer hand.*

2) sich einfressen, *es sich wol schmecken lassen;* die maden haben sich eingefressen. *bildlich,* wenn der liebeswurm sich in die zirbeldrüse des gehirns einfriszt. Gotter 3, 385.

Das ung friszt s die haut

3) *intransitiv, rodere:* das scheidewasser friszt hier ein, hat eingefressen. *doch setzt* Luther: und solts mit fewr verbrennen, denn es ist tief eingefressen. 3 *Mos.* 13, 55, *wie es heiszt* der apfel ist vom wurm eingefressen. der schade hat *oder* ist schon tief eingefressen.

EINFRIEDEN, *cingere, sepire, vgl.* befrieden.

EINFRIEDIGEN, *dasselbe, befriedigen:*

rechts, wo die hecke das feld einfriedigte. *Luise* 1, 140;
dasz nicht die edleren sprözlinge glut und frost
aussaug und sturmwind, stehn sie in heiliger
zuchtgärten dämmrung eingefriedigt. Voss 3, 94.

EINFRIEDIGUNG, *f. sepimentum.*

EINFRIEDUNG, *f. dasselbe:* in gewissen abständen von den dörfern in einer waldstätte einfriedungen bereiten, darin er sicher ein jahr wohnen möge. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 160.

EINFRIEREN, *congelascere, fest frieren, vom wasser und dem was drinnen ist:* der kahn fror auf dem strom ein; dem fischenden wolf war der schwanz eingefroren; fuhr auch wol schlittschuh, wozu die eingefrorenen festungsgraben die beste gelegenheit verschaften. Göthe 26, 331. *vgl.* befrieren.

EINFROSCHUNG, *f. mutatio in ranas.* Wieland 20, 247.

EINFUCHTELN, *ense feriendo tradere:* den soldaten wurde diese warnung eingefuchtelt.

EINFUG, *m. unitas, cohuerentia,* einfůg. Frisius 1403ᵃ, Maaler 100ᵃ. *vgl.* fug.

EINFÜGEN, *aptare, inserere, nnl.* invoegen: das bret, die thür in die wand einfügen; dem hause fenster einfügen; er fügte seinen worten noch die bemerkung ein;

EINFUGEN, congruere, einpassen: riegelfest verschlosz sie die dicht einfugende pforte. Od. 2,

* ein messer einfressen (einschlingen). A. Privatier 352. auf dem butterbrot in den bauch einfressen. Weise erzn. 160; die scheltworte einfressen müssen. kl. leute 227; sorgen einfressen. erzn. 55; … nicht ein loses wort einf. 18

EINFÜGUNG, f. die stücke der flöten aus knochen haben keine einfügungen und müssen also auf ein ander rohr oder scheide gezogen oder gestecket werden. Winckelm. 5, 178.

es musz sich zierlich fügen
furcht, eifer, wunderung bei seinen reden sein. Logau 3, 225;

der boden war mit schlangen und fischen von stein eingefüget (*eingelegt*). Opitz 2, 263. Voss *schreibt Od.* 21, 236 die wol einfugenden flügel, *doch zwischen intransitivem* fugen *und transitivem* fügen *läszt sich kaum unterscheiden, mhd. galt nur* vüegen, *ahd.* fuogan.

EINFUHR, *f. invectio, gegenüber der* ausfuhr, *nnl.* invoer *n.* Maaler 123ᵈ: weine sind bei der einfuhr zu verzollen; die einfuhr dieses jahrs ist geringer als die des vorigen.

EINFÜHRBAR, *importabilis.*

EINFÜHRBARKEIT, *f.*

EINFÜHREN, *ahd.* in fuoran, *mhd.* în vüeren, *nnl.* invoeren, *schw.* införa, *dän.* indföre.

e biene hrt ein. werb. 17.

1) *invehere, importare,* waaren, wein, getraide: der bauwer dörret das hew, wills am dritten tag einführen. Frey *garteng.* 35; hier das heu einführen zu sehen ist die gröszte lust. Göthe 29, 57; und wirst im alter zu grab komen, wie garben eingefürt werden zu seiner zeit. *Hiob* 5, 26. *gleichviel wäre transitives* einfahren.

2) *introducere, von leuten:* einen ins haus, geschlecht, amt, in land und stadt einführen; der herr der gott wolt einen man setzen uber die gemeine, der fur inen her aus und ein gehe und sie aus und einfüre, das die gemeine des herrn nicht sei wie die schafe on hirten. 4 *Mos.* 27, 17; und füret uns von dannen, auf das er uns einfüret und gebe uns das land, das er unsern vetern geschworen hatte. 5 *Mos.* 6, 23; fürestu Israel aus und ein. 2 *Sam.* 5, 2; als Paulus itzt zum lager eingefüret ward. *apost. gesch.* 21, 37; da er einfüret den erstgebornen in die welt. *Hebr.* 1, 6;

als fürstin will ich sie
einführen in die hofburg meiner väter. Schiller 496ᵇ;
wie ehrenvoll ist dieses amt, wie ganz
dazu geeignet ihren sohn im tempel
des ruhmes einzuführen. 256ᵃ;
willst du dich nun, um uns hier einzuführen,
als zauberer oder teufel producieren? Göthe 12, 212;

indem er mich in verschiedenen ortschaften und familien einführte. 25, 343; ich ward in manche familie eingeführt. 48, 187. *ebenso* sich einführen, *se introducere. der dat. statt des acc. nach* in *läszt sich vertheidigen, nicht empfehlen.*

3) *abstractionen.* hastu nicht gesehen, wie sich Ahab fur mir bücket? weil er sich nu fur mir bücket, wil ich das unglück nicht einfüren bei seinem leben. 1 *kön.* 21, 29; das weib aber ward verfüret und hat die ubertrettung eingefüret. 1 *Tim.* 2, 14; möcht dadurch auch in meinen und allen landen ein schaden einfüren, der schwerlich möcht widerbracht werden. Luther 1, 209ᵇ; obgleich es dem philosophen sehr schwer wird, begriffe, deren objective realität nicht eingesehen werden kann, einzuführen. Kant 2, 377. *hier scheint der dat. nach der praep. eher an seiner stelle.* 1, 86ᵃ *schreibt* Luther: und nicht einfüre uns in die versuchung oder anfechtungen, *Matth.* 6, 13 *verdeutscht er:* und füre uns nicht in versuchung, *goth.* jah ni briggais uns in fraistubnjai, *καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν, vulg.* et ne inducas nos in temptationem. *das manuale curatorum* (*von* Joh. Ulr. Surgant. *Basileae* 1502 *bl.* 80ᵃ) *gibt:* und nit lasz uns ingefurt werden in versuchung. *der goth. dat. nach* in *hat guten grund* (*gramm.* 4, 811). *wir sagen* gesetze, sitten, gebräuche, trachten, wörter neu einführen; ein gwonheit wider aufbringen oder einfüren. Maaler 123ᵈ; etwas neuws einfüren und anrichten, *inducere aliquid. ebenda;* gschwind und sübtil einfüren und beschlieszen. *ebenda;*

orzugs egen streit einführen = führen. Silhusius 14.

eine neue ordnung
der dinge führt sich ein. Schiller 389ᵃ.

4) einführen *steht dem* anführen *nah und vertrat es ehmals in mehrern bedeutungen,*

a) introducere, anführen, beibringen, citieren: ein person in einem gspräch einfüren oder anziehen, *inducere loquentem.* Maaler 123ᵈ; auch wirt etwas vom heiligen sacrament des altars eingefürt. Schwarzenberg 150, 1; da der herr Christus eben diesen halben vers einfürt wider die, die am jüngsten tag werden sagen eia herr! Luther 1, 21ᵇ; wil er darnach den ganzen körper mit säcken voll unnutzer fragen einführen. *br.* 2, 222; bald hernach wird die sache an ir selbs mit sich bringen mehr sprüche aus der schrift einzufüren. Jonas *bei* Luther 6, 388; was ist noth viel sprüche oder zeugnisse der schrift einzufüren? Melanchthon *im corp. doct. chr.* 119; so wöllen die ketzer einfüren (*behaupten, einwenden*), das es eitel affenwerk sei. Fischart *bienenk.* 167ᵃ; wie ich von denselben

er ander tag ard mit ja- u und leid ngefurt u. erzert. Albr. v. Eybe 50b;

ein und ander exempel neben fernern bericht in meiner persianischen reisebeschreibung mit einführe. *pers. rosenth.* 8, 67.

b) anführen, *commandieren, wenn man nicht auslegen will educere in aciem:* gibt ein fürsichtiger oberster zuvor befehl, welcher hauptmann das erst glied, welcher die andern nachfolgenden glieder machen, welcher die kurzen wehren, vordersten oder blutfähnlein einführen, welcher die überig ordnung, also auch die letzten fähnlein einführen solle. Kirchhof *mil. disc.* 152; nechst den dreien vordersten gliedern wird eingeführt ein glied kurzer wehren und schlachtschwert. 153.

c) anführen, betriegen: mit schmeichlen und liebkosen einfüren und hindergon. Maaler 123ᵈ.

5) *verleiten, verführen:* einen einfüren, etwar zů treiben und reizen. Maaler 123ᵈ.

6) einem einführen, *einflöszen, beibringen:* merkte er, dasz sie gnad begerten, des war er auch geneigt ihnen widerfahren zu lassen, dann biszweilen die uberwundenen dem feind ein barmherzigkeit einführen. *buch der liebe* 219, 2.

EINFÜHRER, *m. invector, introductor, citator:* einführer böser exempel. Zinkgr. *apophth.* 26, 9; aber die schrift auszulegen und zu handeln fur sich hin, und zu streiten wider die irrigen einfürer der schrift ist er zu geringe, das lesset sich on sprachen nicht thun. Luther 2, 475ᵇ; noch ehe ich mich zu dem dienste seines einführers in die welt entschlosz. Lessing 10, 207; der kölermeister in einem starken schlag oder gehau hat zwei kölerknechte, welche die meiler richten, zwei einführer und einen jungen. Döbel 3, 62ᵃ.

EINFÜHRERIN, *f. introductrix:* und ist (*der wahre glaub*) die rechte wegzeigerin und einführerin, herz und haupt, anfang und eingang zu allen tugenden und heiligkeit, ja zu gott selbsten in obristen thron. Joann. Nas *warnungsengel* 12.

EINFÜHRUNG, *f. nach den bedeutungen des* einführens: einfürung (*anführung*) des spruches. Schwarzenberg 150, 2; dasz wir aber unser gesundheit und krankheit nicht vergessen, wöllen wir euch einführung (*anführung, anleitung*) geben, dasz der mensch die selbige nicht ererbet vom ersten samen. Paracelsus 2, 69ᵃ; einführung neuer gesetze, sitten. einführung der pastors ins amt. reis. avant. 76. 77.

EINFUHRVERBOT, *n.*

EINFUHRWAARE, *f. res importandae.*

EINFUHRZOLL, *m.*

EINFÜLLEN, *implere, nnl.* invullen, *schw.* infylla, *dän.* indfylde, *gewöhnlich mit ausgelassenem casus,*

1) einfüllen *d. i. wein oder wasser gieszen, schütten in das glas oder fasz:* füllet ein! *wie* füllet an! *infundite!;* einfüllen, *suppe auf den teller schöpfen, wie* auffüllen; einfüllen, *korn, getraide in den sack.*

vgl. vorschütten.

wenn er ein pfeiflein toback einfüllt. Hebel schatzk. 3.

nun will ich werla wider nein,
mir sie (*die flasche*) noch einmal füllen ein. Ayrer 386ᵃ.

2) einfüllen, mit *etwas:* das glas, den bauch mit wein, den sack mit korn, das kind mit speise *oder* trank: die ire beuch mit dem guten wein wol einfüllten. *Bocc.* 159; die bauren, taglöner und schlächt volk zů Calicut nören ihre kinder also, die mütter seugen si bei drein monaten, geben in darnach kü und geiszmilch und weschen oder baden si nimmer nicht, auch nit einich mal, sunder legen si geäszt und eingefüllt (*es steht* eingefült) in den sand und lassen si also ligen in seiner (*d. i.* ihrer) můtter (*moder, schlamm*) und kat, von morgens bisz abends. Frank *weltb.* 202ᵇ; mauern mit holz und stein: derwegen ist von nöten, dasz die eingeschossenen mauern oder ander wehren mit holz, stein . . . eingefüllet und versteckt werden. Fronsp. *kriegsb.* 1, 124ᵃ.

federn einfüllen. volksm. 4, 17; toback einfüllen, einstopfen.

EINFURCHEN, *imporcare, einackern, mit furchen umziehen:* von gram eingefurchte wangen. myth. 1097.

EINFURIEREN, *collocare, einquartieren, einlogieren, auf gut deutsch* einlegen, *franz.* enfourrer: und wo ich einen jeden einforieren werde, vor gut nemen. Reutter *kriegsordn.* 31. *castrametari.* Stieler 412. Philand. 1, 25. Sastrow 1, 241.

es sei denn, dass sie die hölle selbst wöllen haben, da sie ir ersten vatter der teufel vor langer zeit einfuriert hat. bienenk. 217a; in schöne gemach einfuhriert. Ferber K4a.

EINFURIERER, *m. collocator, einquartierer, quartierbesteller:*

und sehet, es kömpt gleich von Venus ein postierer,
der güldne Hesperus, der sternen einfurierer,
der meldet, ihr solt fort. Opitz 2, 68,

in ir hemd warm einfuriert. flohatz 817.

o du sternen einfurierer,
o du nachtgelänge führer. 1, 207;

einfurirer Garg. 183a; des weins vorlaufer und einfurirer. 163a.

dieselbe vorstellung wie viel sprachgewandter und reiner ausgedrückt von Wolfram:

und daʒ man durch die wolken sach
dôs man dër naht ze boten jach,
manegen stërn, dër balde gienc,
wand ër dër naht herbërge vienc. *Parz.* 638, 6.

noch schöner heiszt er der morgenstern forrynel, praecursor.

EINFÜRST, *m. monarcha, souverain.* Maaler 99ᵈ.

EINFURT, *f. introitus, dem reim zu gefallen für* einfart, *vgl.* anfurt:

sah ich an der rathauseinfurt
ausgehauen in stein
das geschöpf, von dem du Schweinfurt
sollst benamet sein. RÜCKERT *ges. ged.* 4, 284.

EINFUSZ, *m. unipes:* da bekam uns ein kerl, der hatte das andere bein in der schlingen. ich frogte den gesellen, warumb er so thöricht handelte und das gesunde bein in der schlingen trüge? ja, sagte der einfusz, mein lieber herr, ihr sagt gar recht, aber wenn ich das bein aus der schlingen thue, so laufe ich in einer halben viertel stund die ganze welt aus. *des abenteurl. Jan Rebhu continuation* 1680 *s.* 80. *vgl. Km. n°* 71.

EINFÜSZIG, *unum pedem habens.* FRANK *weltb.* 139^b.

einfüszling, der nur einen tag wöchentlich zu fusze frohnarbeit leistet.

EINFÜSZLER, *m.* nachdem ich einen handlungstractat mit den streitbaren kranichen, riesen, zweiköpflern, einfüszlern geschlossen. FR. MÜLLER 1, 311.

EINFUTTERN, *panno insuere, it.* infoderare, *franz.* enfourrer: wie seine füsze in flanell, so war sein herz warm eingefuttert in kaufmännischen familienstolz und in die erinnerungen, dasz vater und groszvater grosze häuser gemacht. KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 284.

ein paar alte ungleiche pudersäcke eingefüttert. ehe eines mannes 327.
in wachs eingefüttert. Felsenb. 1, 188; dass dieselben in einem gemeinen steine eingeschlossen gefunden worden und auf gleiche weise eingefüttert soll ein gefäsz, welches ich in meinen denkwürdigkeiten bekannt gemacht habe, entdecket worden sein. Winkelmann 3, 245^c.

EINFÜTTERN, *pascere, cibare:* gut eingefütterte pferde;

denn das ist hundemuth, der eingepeitscht mit ruthen
und eingefüttert mit des hofmahls brocken wird.
BÜRGER 102^a.

EINGABE, *f. literae,* schriftliche eingabe, *vorstellung.*

EINGABELN, *furca excipere, aufgabeln.*

EINGÄHNEN, *oscitantem facere:* die eingähnende langeweile zu beleben. SCHILLER 698^b.

EINGANG, *m. introitus, aditus, ingressus, mhd.* înganc, *nnl.* ingang, *schw.* ingång, *dän.* indgang.

1) eingang des hauses, des zimmers, zeltes, der laube, des hafens, der stadt: der eingang und seine thür inwendig zu dem allerheiligsten. 2 *chron.* 4, 22; und sihe, der könig stund an seiner stet im eingang. 23, 13; zeige inen die weise und muster des hauses und seinen ausgang und eingang. *Ez.* 43, 11.

er wohnt gleich eingangs; eingangs linker hand steht ein schrank;

2) eingang des waldes, des gebirges, des thales, des lagers. eingang des mundes, *orificium.*

3) dein ausgang und eingang mit mir in das heer gefelt mir wol. 1 *Sam.* 29, 6; der herr behüte deinen ausgang und eingang. *ps.* 121, 8; ir wisset, lieben brüder, von unserm eingange zu euch, *τὴν εἴσοδον ἡμῶν τὴν πρὸς ὑμᾶς.* 1 *Thess.* 2, 1; erster, zweiter eingang, *nemlich der schauspieler auf die bühne heiszt bei* GRYPHIUS *was heute* auftritt; ich habe den eingang (*zutritt*) bei einer gewissen Diana Bonori. SCHILLER 159^a.

4) *figürlich,* in der fasten, im eingang des glenzen, *vere ineunte.* FORER *fischb.* 38^a, *denkt man sich aber den lenz persönlich, so gehört die stelle zu* 3; nach eingang (*antritt*) unserer regierung. *reichsabsch. von* 1521 *pr.;*

drum war ihr sterbenstag ein eingang zu den freuden.
GRYPHIUS;
beim eingang in dies leben. WIELAND 23, 116.

im eingang des meien. Bocc. 1, 295^b; zum eingang des 1627 jars christlichen heils. Rompler s. 5;

5) der eingang, *die fährte oder spur des wildes.*

schlug sie aus den vierlagen oder eingangs. Garg. 188^b (fallewanter.)

6) der eingang, *die einfuhr* der waaren; beim eingang, *eintreffen* der post; gleich nach eingang der nachricht.

7) eingang der rede, des buchs; die predigt hat einen schönen eingang; ein weit hergeholter eingang; nach gemachtem kurzem eingang; das hab ich wöllen zu einem eingang in Mose reden. LUTHER 3, 170^b.

wenn der eingang um ein gutes länger als die predigt währt, so ist einem kleinen körper ein zu groszer kopf bereitet. Chr. Gryphius 1, 788.

vorzüglichen eingang bei dem groszen haufen hatte. Heilmanns Thuc. 808;

8) *man sagt,* die bitte *oder* vorstellung findet keinen eingang, *kein gehör, es wird nicht darauf eingegangen;* die verleumdung, der argwohn fand keinen eingang; Hvitfeld ist zu loben, weil er dem verdachte in ermangelung von beweisen keinen eingang gibt. DAHLM. *dän. gesch.* 1, 422.

9) eingang, consuetudo, was eingeht, üblich wird: dass es uns nicht zu einem eingang und gerechtigkeit gerathe. bauernkr. Cartengreb 118; inwendig denken sie solcher barmherzigkeit gebe ihnen einen eingang und gerechtigkeit. 143. und da solches ungestraft hingieng, würde er leichtlich einen eingang und nachvolg geben. Reuchlin augensp. 1^a.

EINGÄNGIG, *accessibilis:* um eine geheimnisvolle lehre eingängig zu machen. GÖTHE 6, 60.

EINGÄNGLICH, *adv.* hatte ich nun an ihm die gegenwart eines ungeheuren wissens zu bewundern, so war ich doch auch neugierig zu vernehmen, wie er das einzelne an die jugend methodisch und eingänglich überliefere. GÖTHE 31, 203.

EINGÄNGLICH, adj. die kunstvorzüge eines kunstwerks jemandem eingänglich und anschaulich machen. Göthe 45, 163.

EINGÄNGLICHKEIT, *f.* die eingänglichkeit ihrer rede. FICHTE *staatsl.* 147.

EINGANGS, *initio, anfangs:* gleich eingangs. LESSING 1, . . .;

oft auch bethöret der wollust
gleich eingangs eines jünglings brust. WECKHERLIN 444.

EINGANGSGELD, *n. portorium.*

EINGANGSLIED, *n. canticum quod praemittitur.*

EINGANGSORT, *m. locus introeundi:*

und etwa hundert schritt vom eingangsorte
zeigt sich im felsen eine marmorpforte.
GRIES *Bojardo* 1. 13, 24.

EINGANGSTHOR, *n.*

EINGANGSWEISE, *exordii loco.*

EINGANGSWORT, *n.* wo diese eingangsworte nicht stehen, hat man kein recht ein besonderes gemählde anzunehmen. LESSING 6, 486.

EINGART, *f. hat* HÖFER 1, 177 *für locus solitarius, z. b.* das haus liegt in der aingard, *welcher wortform es doch an begründung fehlt. s.* egert *sp.* 34. *auch aus* eiland *wurde* einland, *doch s.* einstatt.

EINGAUKELN, *fascinare:* mut einschwetzen und eingaukeln. *Garg.* 12; wurmsamenkat auf zigeinerisch eingaukelen. 192^a;

abends gaukl ihr bild dich ein. GÖTHE 1, 50.

EINGEBÄREN, *ingignere:* also wirket dick und vil guter ding gewonen ein ingeberen und ouch ein innerlich geschicklichkeit des gemütes. KEISERSBERG *bilger* 76^a; das den glauben in den eingebirt. se[l]

es sei nun dasz in dir die welt sich eingebar,
es sei dasz du in ihr dich selber stellest dar.
RÜCKERT *weish. des brahmanen, buch* 4, 19.

EINGEBEN, *nnl.* ingeven, *schw.* ingifva, *dän.* indgive,

1) ein heilmittel eingeben, *zu schlucken geben, medicamentum praebere, nnl.* een geneesmiddel ingeven;

der harm (*d. i.* harn) sei gleich wie er sei,
so wer ich mich der ärznei,
gib ich nicht ein, so stet mein pflůg,
drümb musz purgiern haben fůg. SCHWARZENBERG 137, 1;

wer nie gesegelt hat, will nicht beim ruder sein,
wer keinen arzt nicht gibt, der gibt auch keinem ein.
OPITZ 2, 29;

ihr ärzte schweigt und gebt ihm gar nichts ein. GELLERT 1, 130;

sie gaben ihm zweimal ipecacuanha ein, worauf es besser wurde; die eingegebne arznei brach er alsbald wieder von sich; *s.* einnehmen.

2) *inspirare, suggerere:* darumb wenn im die selben gedenken misfallen, das ist ein zeichen, das sie im der teufel in gibt, und der mensch hat kein schuld daran. KEISERSBERG *s. d. m.* 19^a; und Joab gab ir ein, was sie reden solt. 2 *Sam.* 14, 3; denn dein knecht Joab hat mirs geboten und er hat solches alles deiner magd eingegeben. 14, 19; der satan gab David ein, das er Israel zelen liesz. 1 *chron.* 22, 1; alle schrift von gott eingegeben (*goth.* all bôkô gudiskaizôs ahmateinais, *πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος, vulg.* omnis scriptura divinitus inspirata). 2 *Tim.* 3, 16; du gabst mir den gedanken ein; das hat im sein geist eingeb[en] Ayrer

o, sprichst du, welche sittenlehre
gibt euch der geist der schwermuth ein! GELLERT 1, 170;
jedoch der argwohn gab dem jungen schäfer ein (*suggessit*),
es könnte Chloris leicht zu eigennützig sein.
ROST *schäfererzählungen* 37.

3) *tradere, concedere locum, einräumen:* alsdenn solt ir widerumb keren in ewr land, das euch Mose der knecht des herrn eingegeben hat zu besitzen. *Jos.* 1, 15; und kamen in Egypten zu Pharao dem könige, der gab im ein haus ein und narung und gab im ein land ein. 1 *kön.* 11, 18; und gab inen weinberge und dörflin ein. *Jer.* 39, 10; wie lang zog er Abraham auf und die andern veter, ehe das inen das verheiszen land eingegeben ward. LUTHER 4, 337^a; die schöneste wohnung eingeben. OPITZ *Arg.* 2, 296; das haus, welches unser herr in Capernaum miethet hatte oder ihm von einem go[tt]sel[igen] herzen eingegeben w[orden]. Scriver se[elensch.] 2, 268

Unfalo im ain ... ein. Teu[erd.] 73, 12; wolten schön g... eingeben. II. 2, ...

du hast uns eingegeben
Westindien, o Mars, wo andre leute leben. OPITZ 1, 108;
hier geb ich ihm zwei stübchen ein. GELLERT 1, 130;
dieser gab das schönste zimmer
seines hauses ihnen ein. LANGBEINS *ged. die neue Eva;*

da der kranke im pfarrhaus ankam, ward ihm ein weites ehebette eingegeben. GÖTHE 19, 55.

4) *tradere, einreichen:* ein gesuch, die exercitien eingeben.

EINGEBER, *m. is qui locum tradit. landfr. von* 1521. 13, 1; *sonst auch monitor, hortator.*

5, sil ... eingeb... chal. ... 19.

EINGEBERIN, *f. quae suggerit.* imaginär, oft in der mathematik

EINGEBILDET, 1) *opinatus:* ohne diese eingebildete ordnung. LESSING 5, 25; dasz der Deutsche nichts wunderlicheres thun könnte, als sich in seinen mittelländischen kreis einzuschränken, eingebildet (*persuasus*), dasz er von eignem vermögen zehre. GÖTHE 45, 141; seinen ersten eingebildeten sohn. 20, 112. 2) *arrogans, insolens:* der eingebildete mensch!; hören sie doch was ihre Minna für ein eingebildetes, albernes ding war. LESSING 1, 541. *s.* einbilden.

eingebil[det] geschickt Felsenb. ... zu meiner ... gebildeten ... Besor[gnis] 2, 42. ... eingebil[det] viele (die ... hil zu sch... Wieland ...

EINGEBINDE, *n. donum baptismale:* besuchten wir die wöchnerin, überreichten unser eingebinde. *ehe eines weibes* 16;

eingebäu. das haus hatte kein eingebäu. mittern. weissagungen 1632 s. 21; darnach liess sie das schloss mit allen eingebäu ausbereiten, die gänge, die erker und alles under ein dach zusammen ziehen. buch d. liebe 266, 4

das junge volk, es bildet sich ein,
sein tauftag sollte sein schöpfungstag sein.
möchten sie doch zugleich bedenken,
was wir ihnen als eingebinde schenken. GÖTHE 2, 247.

.einig 1.

EINGEBOREN, *unigenitus, μονογενής, goth.* ainabaur, *nur in der skeireins, die stellen Joh.* 1, 14. 18 *entgehn uns, ahd.* einporan (GRAFF 3, 142), *mhd.* einborn (*wb.* 1, 140^a), *dän.* eenbaaren, *nnl.* einiggeboren, *ags. aber* âncenned, *engl.* only begotten, *altn.* eingetinn, *schw.* enfödd (*in der alten bibel* eende): eine herrligkeit als des eingeboren sons vom vater. *Joh.* 1, 14; der eingeborne son, der in des vaters schosz ist;

uns, den sündern, den verlornen,
gab er seinen eingebornen. FR. SCHLEGEL.

hätte man das alte einboren *als heiliges wort behauptet, so würde es sich von dem folgenden unterscheiden.*

...geborn. ...nsbeke ...,9.

EINGEBOREN, *ingenitus, innatus, nnl.* ingeboren. *vgl.* eingebären.

1) *im lande, im ort geboren, indigena:* er ist eingeboren, *kein fremder, eingezogner.* der ingeborne, oft bei Hermes in Sophiens reisen.

2) *von natur eingepflanzt:* denn der nam vater ist von natur eingeborn und natürlich süsze. LUTHER 1, 68^a;

doch ist es jedem eingeboren,
dasz sein gefühl hinauf und vorwärts dringt. GÖTHE 12, 60;
natur, hier bildetest in leichten träumen
den eingebornen engel aus! 12, 140;

eingeboren auf dem grund seines herzens wächst die schöne blume der weisheit hervor. 18, 129; auch der eingeborne trieb, die herkunft und das ende der dinge zu erfahren zeigte sich frühe bei dem knaben. 20, 138; so sind Makarien die verhältnisse unsres sonnensystems von anfang an gründlich eingeboren. 21, 192; die fähigkeit war eingeboren, fleiszig geübt. 22, 140; der eingeborenste begrif, der nothwendigste von ursach und wirkung wird in der anwendung die veranlassung zu unzähligen sich immer wiederholenden irrthümern. 50, 123; weil die umnebelte vernunft . . . von dem eingebornen sittlichen gefühle weniger in schranken gehalten wird. SCHILLER 751^a; war nicht Peter ihm (*dem prinzen*) als seinem pole, wie einem magnete, als ein gegenpol eingeboren und eingeschmolzen. J. P. *komet* 1, 97.

EINGEBORENSCHAFT, *f. indigenatus.* LOHENSTEIN *Armin.* 2, 722.

EINGEBUNG, *f. suggestio, inspiratio:* dan der erst mensch Adam ist durch den frasz verfüret worden, da er wider das gebot gottes des herren in dem paradeis durch eingebung des teufels den apfel frasz. KEISERSB. *s. d. m.* 3^a; die christenlich kirch hat hüt gebetten, das wir mit seiner hilf mügen fechten wider die laster und wider die bösen eingebung und versůchung des teufels. *daselbst;* und wo es (*die träume*) nicht kompt durch eingebung des höhesten, so halt nichts davon. *Sirach* 34, 6; niemand lernt begreifen denn durch eingebung vom heiligen geist. BETTINA *tageb.* 163; da sie ihren beruf aus einer art von höherer eingebung gewählt hat. GOTTER 3, 15; wir müssen beide eine eingebung haben. denn ich behalte sonst ebensowenig verse, als sie welche machen. 3, 356.

EINGEBURT, *f. jus indigenae, indigenat.*

EINGEDÄCHTIG, *memor, was* eindächtig: er wird meiner zukunft (*ankunft*) eingedächtig sein. *Aimon* 1^a. Bocc. 2, 20^a.

armen ist... eingedächtig zu ihrem stra... ganz andächtig. ... bonus ps. 9

EINGEDENK, *memor, memoria fixus, bald ohne casus* eingedenk sein, werden, bleiben, *bald mit zugefüglem genitiv, bald unpersönlich,* mir ist eingedenk, *memini:* lieben freunde und ganzer umbstand! ich will euch nochmals vermanen ingedenk zu sein die bescheen fragen. *weisth.* 3, 445; do bin ich wol ingedenk das etlich zu mir sagten, botz marter, ist der rock noch nit gemacht? PLATER 27; sie wurden eingedenk, was sie fürter wolten anfahen. *buch der liebe* 199, 2; ist dir nicht eingedenk die handlung unsers gesellen Bruno? 235, 4; wo wir ichts vom frieden redten, so würd er uns nit erhören, wann er aber der gůtthat, so ime Reinhart bewisen, ingedenk sein würde, das möcht im sein herz erweichen. *Aimon* xi^b; Petrus war noch eingedenk wie es im mit dem landsknechte kürzlich gangen war. FREY *garteng.* 40^b; wöllest du zu aller zeit ir in deinem andächtigen gebet ingedenk sein. *Galmy* 299; ward er des gefangenen knechts ingedenk. KIRCHHOF *wendunm.* 53^b; wollen sie gegen einem jeden in gutem eingedenk sein. *mil. disc.* 65; wofern sie mein wol ingedenk sein. Weise liebes alliance 35;

ingedenk ... elenp. 50. Bocc. 1, 77^a. Steinhöwel ... sop 1487. 65. Bals 1, 447^b.

mit recht verhalten sich die herren kleiner staaten
so wie die groszen potentaten,
doch sind die klügsten jeder zeit
mit recht auch eingedenk, in worten und in thaten,
der unvollkommnen ähnlichkeit. HAGEDORN 2, 124;

das eingedenken = andenken. Wankelm. liebh. 233.
und als der so geschicht ewr allein in a. g. eingedenken lebet. Amadis 155;
eingedenkens haben. 25.

doch dasz stets eingedenk ihm sei,
die freiheit sei ein goldner schatz. BÜRGER 20^b;

ich, chromatischer prüfungen eingedenk. GÖTHE 31, 231. *nicht zu übersehn ist der in der ersten stelle deutlich beigefügte acc. statt des gen., wie man noch heutzutage hört:* ich bleibe das wol eingedenk *statt* dessen, *ähnliche accusative gelten bei* ansichtig, eingeständig, überdrüssig *u. a. m. am seltensten erscheint* eingedenk *attributivisch:*

winket den eingedenken gemahlinnen, dasz sie die jungfrau
siegreich führen zum kranz raubenden ehegemach.
VOSS 3, 116.

wir lieben die leblosen gegenstände der angenehmen beziehungen wegen, deren sie uns eingedenk machen. Engel wir werden uns wiedersehen 1787. s. 79.

s. eindenk.

EINGEDENKSAM, *nachdrückliche erweiterung des vorigen.*

EINGEDRÜCKTHEIT, *f. impressio:* in wirt aber wol gegeben ein gelîchez bilde einer îngedruketheit. ECKHART 70, 40.

EINGEFÄLL, *n. reditus, meistens im pl.* eingefälle, *einkünfte:* wan das ingefel nit zur zeit, wie der schöffen erkennet, geliebert werde; wan solche ingefel nit geliebert werden. *weisth.* 2, 232. *s.* gefäll, gefälle *und* einfallen 3.

EINGEHÄUSIG, *unius capsulae, thecae, von obst und uhren:* eingehäusige taschenuhr. *s.* gehäuse.

EINGEHEN, *vielbedeutig, meist intransitiv.*

1) *intrare, leiblich eingehen, goth.* inngaggan, innatgaggan, inngaleiþan (*gramm.* 4, 805); *ahd.* in gangan, *nicht mehr* in gilîdan, *obgleich noch* ûz gilîdan, zuo gilîdan *und* in gileitan *inducere fortwähren; ags.* in gangan, *nicht* in gelîđan; *altn.* innganga, *nicht* innlîđa; *mhd.* în gân; *nnl.* ingaan; *schw.* ingå, *dän.* indgaa. *wie* gaggan *und* leiþan *sich unterscheiden s.* gehen.

a) das blosze verbum: gehet ein! *intrate! entrez!;* er gehet hier aus und ein; du bist lange hier ruhig eingegangen; er kam uneingeladet eingegangen; ich bin heute hundert und zwenzig jar alt, ich kan nicht mehr aus und eingehen. 5 *Mos.* 31, 2; ez gie ûz unde în. Reinh. 589;

der ein get aus, der ander get ein. *fastn.* 400, 6; einer gieng aus, der andere ein. pol. stockf. 293;
so kam der künig ingegangen,
er wart von stund wol empfangen.
HANS DER BÜHELER, *königstochter* 10^d;

Merten der bawer geht ein und spricht. H. SACHS II. 4, 6^a; Ehrnholt geht ein und spricht. AYRER 109^a;

geh ein und tröste sie, du thor! GÖTHE 12, 176.

also ritte er überzwerg den eingegangen wald ein, da in die nacht überfiel. Amadis 135.

hinzu zu denken bleibt: in das haus, in den hof, in die stube *u. s. w. vgl.* eintreten.

b) gewöhnlich folgen praep. und ein casus: alle, die zu seiner stadt thor aus und eingiengen. 1 *Mos.* 23, 10; da nu Joseph zum hause eingieng. 43, 26; da man zum fischthor eingehet. 2 *chron.* 33, 14; gehet zu seinen thoren ein mit danken! *ps.* 100, 4; denn man gehet zu ir ein, wie man zu einer huren eingehet. *Ez.* 23, 44; es ist dir besser, das du ein kröpel zum leben eingehest. *Marc.* 9, 43. *Matth.* 18, 9; wie er zum hause gottes eingieng. *Luc.* 6, 4; bis an den tag, da Noe zu der archen eingieng. *Matth.* 24, 38;

zu jenem hause gehet ein, dort wohnt
der Staufacher, ein vater der bedrängten! SCHILLER 520^a,

gehet ein durch die enge pforten! *Matth.* 7, 13; ich bin die thür, so jemand durch mich eingehet. *Joh.* 10, 9; Eulenspiegel gieng durch das fenster ein; lasz mein vater und mein mutter bei euch aus und eingehen. 1 *Sam.* 22, 3; ich gehe bei ihm aus und ein, *gehöre zu seinen genauen bekannten; mhd.*

dû wilt gewalteclîchen gân
ze mînem hërzen ûz und în. WALTH. 55, 10;

der fur inen her aus und ein gehe. 5 *Mos.* 27, 17; die ganze zeit aber, welche der herr Jesus unter uns ist aus und eingegangen. *apost. gesch.* 1, 21; denn darumb sind sie unter die schatten meines dachs eingegangen. 1 *Mos.* 19, 8.

2) *bildliche anwendung des gehens:* das jahr geht ein, *beginnt* (*doch fand hier oft personification statt*); zu eingehendem mai, *mhd.* ze în gênden meien; zum eingehenden frühling. Garg. 80^a; da die herzwaldt eingieng. 79^b;

heute geht ein altes abc, gehet ein ein neues jahr.
LOGAU 2, 174, 83;

am freitag oder vorfest nachmittag essen sie (*die juden*) nit bisz der sabbath eingangen ist. FRANK *weltb.* 145^a;

gelebt hett wir on alle not,
dann durch die sünd gieng ein der tod. SCHWARZENBERG 98, 2;

was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht. *Matth.* 15, 11; sihe den wein nicht an, das er so rot ist und im glase so schön stehet, er gehet glat ein. *spr. Sal.* 23, 31; guter wein, der meinem freunde glat eingehe. hohelied 7, 9;

wie wol er gerne darmgicht bringt, noch geht er lieblich ein.
LOGAU 2, 8, 24;

eingegangne, eingelaufne briefe.

es geht bei ihm zu einem ohre ein und zum andern wieder aus; das sei euch kund gethan, und lasset meine wort zu ewren ohren eingehen. *apost. gesch.* 2, 14; der faden wil nicht ins öhr der nadel eingehen; er richtete sich nach den schwächen des publicums, es gieng geld ein. Göthe 19, 101; grosze beiträge sind eingegangen; der finger geht nicht in den handschuh, der fusz nicht in den stiefel ein; der degen geht schwer aus und ein.

3) *wie schon die eben angezognen stellen ein* glatt *oder* lieblich *vor dem* eingehen *dargaben, wird häufig mit einem solchen beisatz, doch auch ohne ihn,* eingehen, *wie* eingang finden, *abstract für probari, accipi gesetzt:* darauf stehen sie so störrig und knorrig, das inen nicht kan eingehen, was man inen sagt oder singet. Luther 6, 130ᵃ; denn sie (*diese lehre*) ist inen zu wünderlich, das sie inen nicht kan eingehen. *ebenda;* aber das heiszt nicht gottes wort recht gehandlet, wenn es so kalt und faul eingehet, das man nicht davon erwermet und gebessert wird. 6, 288ᵃ; des endechrists eingang sol geschehen durch wirkung des bösen geistes, der nur mit liegen und falscher auslegung der schrift eingehet. 1, 423ᵃ; wills uns denn nicht einmal eingehen (*einleuchten*)? *br.* 2, 372; die lateinische sprache geht ihm schwer ein;

dieses geht mir besser ein,
das du treflich taub must sein. Opitz 2, 200;

dasz du, liebe, blind solst sein,
wil mir gar nicht gehen ein. Fleming 179;

die warheit selbst, die alles kan durchsüszen
was manchen saur eingeht. Gryphius 403;

geht dieses lieben gleich bei andren bitter ein,
soll mir um liebe doch lieb auch das bittre sein.
Logau 2, 135, 84;

das geht mir bitter ein. Günther 1051.
kompt zimlich bald so weit, dasz er latein verstehet,
und zierlich reden kan, durch solche mittel gehet
ihm ohne schwere müh vil kluges wissen ein.
Rompler 110;
die zumuthungen ihres geschlechts, habe ich immer gehört, gehen einem tugendhaften mädchen bitterer ein, als der tod. Thümmel 3,234;
diese kur geht mir lange nicht so bitter ein, als sich der gute mann wol vorstellen mochte, 2,288.
es geht einem ehrlichen kutscher bitter ein, wenn er von hinten her zuschauen soll, wie vorn alles der kreuz und der quere geht. 5,160.

was den Israeliten, so wie uns, am allerschwersten eingehen muste zu glauben. Schiller 1019ᵇ; was aber dem sinne der Westländer niemals eingehen kann, ist die unterwürfigkeit unter seinen herren und obern. Göthe 6, 86; die noth, die die staaten zu der entschlieszung, so schwer es ihnen auch eingeht, zwingen musz. Kant 4, 302;

dös ding is grod su ungscheit niet,
es geiht mir selber ei. Grübels *gedichte* 1, 179.

4) das geht mit ein, *drein, wird einbegriffen, soll mit bezahlt sein. auch in übelm sinn, das dringt, schleicht mit ein:* und was wil folgen aus diesem artikel, denn das menschen lere uber gottes wort sei und der bapst über gott, und alle der greuel, der da neben mit eingehet. Luther 1, 426.

5) auf, in etwas eingehen, *sich darauf einlassen, inquirere in aliquid, intrare in aliquam rem:* und Philine, die auf alles eingieng, paste ihnen (*den arien*) gleich bekannte melodien an. Göthe 18, 196; einen plan, in den man mit soviel überlegung eingegangen war. 19, 32; wenn sie auf seinen vorschlag eingehen mögen. Tieck *ges. nov.* 2, 21; ich kann auf diesen vorschlag nun und nimmermehr eingehen.

6) *die negative bedeutung erklärt sich wie die des lat. perire, exire und interire, intermori, in sich gehen wird zu krümmen, welken, schwinden, aufhören, vergehen, abgehen, dem* aufgehen der blume *steht* eingehen *und* vergehen *entgegen, dem* angehen ausgehen:

eingegangner wild = umgekommnes, im winter, durch schnee.

wenn aller blumen volk wird sein gegangen ein,
alsdann wird unser band noch frisch am leben sein.
Fleming 41;

und sol dis hohe fest nicht gehn im himmel ein,
so lange Jupiter der höchste gott wird sein. 66;

mit deinem tode sol mein leben gehen ein. 107;

ich habe keine lust zu eingen solchen sachen,
die mehr nicht als ein wahn und bloszer vorwitz sein
und mit dem künstler selbst zu letzte gehen ein. 108;

was wolt Egypten sein
mit aller seiner pracht, der nunmehr gangen ein? 138,

wo entweder allem seinem *oder* die nunmehr *zu lesen ist;*

Babels mauren sind versunken,
Nilus werke giengen ein. 325;

anjetzt fällt Troja euch erst ein.
mir fiel es damals schon, als Peleus grimmer wagen
vorlängst mein andres ich, den Hector muste tragen,
die überschwere last, von der er fast zerbrach.
daselbst gieng Troja ein. Opitz 1, 223;

drum geht die grüne frucht der felder
oftmals ein
bald durch der hagels kraft, bald durch
ein wildes schwein. Opitz 2,54;

dein gedächtnis bleibt, o gott,
und geht ewiglich nicht ein. *ps.* 135;

doch gehen auch die cedern ein!
die faulen kieferbretter weichen,
kein eiche wird hier ewig sein. Gryphius 2, 11;

nun sie (*die welt*) auf der gruben geht, wird es anders wol nicht sein,
als dasz jederman in ihr, sie auch kürzlich selbst geht ein.
Logau 2, 46;

wann keine thorheit mehr wird sein,
so wird die menschheit gehen ein. 2, 106, 36;

zu Sparta war es gut ein alter mann zu sein.
o Sparta ist fürlängst der welt gegangen ein. 3, 202, 62;

die sonne der tugend,
die blume der jugend
geht unter und ein. Günther 933.

als die geschwollnen wolkenklumpen im weiten blau eingiengen. J. P. *Hesp.* 1, 240; sie läszt drei bis vier stunden von ihrer andacht eingehen; die einzelnen willen müssen in dem groszen willen eingehen. Claudius 8, 67; dasz die zünfte und alle einrichtungen, die damit zusammenhängen, eingehn werden. Tieck *j. tischl.* 1, 118; die griechischen stunden auf der schule sollen eingehn. *auch dies* eingehen, *gleich dem unter* 1, *verbindet sich oft mit* lassen: man läszt die herrlichen bäume jetzt eingehen, hat den garten, viele gruben im bergbau eingehen lassen; o laszt eine solche anstalt nicht eingehen; das eingehenlassen mittelmäsziger anstalten. Heynes *br. an Joh. Müller s.* 200; die zeitschrift eingehen lassen.

7) *nah hiermit verwandt ist die vorstellung des sich zusammen, einziehenden, einkriechenden, verengenden und mindernden stoffes:* das tuch geht im wasser ein, *läuft ein,* ist um eine halbe elle eingegangen; die wolle ist beim spinnen, das korn beim malen eingegangen; die strümpfe werden noch eingehen. *man achte auf das beigefügte* zu: die strümpfe gehn zu füszlingen ein, *werden zu füszlingen;* die straszen zu pfaden; sollten auch die kürzern und sichrern landstraszen darüber zu pfaden eingehen, wie sie durch wildnisse führen. Lessing 6, 373.

8) *transitives, sinnliches* eingehen, *wie man lat.* intrare domum, silvam *sagt, begegnet im* 15. 16. 17 *jh. noch hin und wieder:* sobald und ir die stat ingond, *simul ac intraveritis urbem.* Keisersb. *post. pass.* B 5, *ganz wie ahd. Matth.* 10, 12 thanne ir inganget thaȥ hûs; hat er nicht verschmähet des Simonis haus einzugehen. Butschky *kanzlei* 735;

sô er thio archa ingiang. O. 7,51.

und als ich stund in den gedrechten,
welche straszen ich wolt eingan. H. Sachs I, 535ᵃ,

welchen weg ich einschlagen wollte; doch heutzutage versagen wir uns diese ausdrucksweise und gestatten solches eingehn *nur für die abstracten anwendungen des lat.* inire: das ich diesen frieden also ingangen bin, hab ich mer umb ewert, dan umb meinet willen gethan. *Aimon* B 1ᵃ; einen bund, vertrag, eine wette, bedingungen, eine heirat, die ehe eingehen;

nicht uns sind wir (*frauen*) geboren,
auch nicht zur einsamkeit, wir sind dahin erkoren
gesellschaft einzugehn. Logau 2, 12, 37;

wer sein selbst kan füglich sein,
geh kein andre pflichten ein. 3, 207;

der reiche gieng des armen bitten ein. Gellert 1, 168;

Henricus muste denen an der Werre stehenden Sachsen alles, was sie begehret hatten, eingehn. Hahn 3, 49;

das giengen sie in ewigkeit nicht ein! Wieland 10, 166;

des richters ernst geht keine klauseln ein. 10, 167;

sie war, gieng Amadis nicht ein,
dahin gebracht sich selbst zu amüsieren. ...;

manche gespräch eingien
Luise a. l. h. 94.

er freute sich so sehr auf einen knaben, dasz er alles eingieng, was sie von ihm verlangte. Göthe 20, 98; ein wagstück eingehen. Klinger 5, 256. 6, 10; erinnere dich des bundes, den unsere herzen an seinem grabe eingegangen. 4, 155. *diese ausdrücke unterscheiden sich von dem* eingehen auf etwas, *wodurch blosz der versuch, nicht der abschlusz bezeichnet wird;* ich gehe darauf ein *besagt ich will mich darauf einlassen,* ich gehe es ein *aber ich habe mich dazu verpflichtet. der frühere gebrauch des gen. statt des acc. ist heute veraltet, man sagte* eines dinges eingehen, groszes kriegs eingehn, er wolt des kampfes nit eingen, wir konten des nit eingehn, *in welchen letzten stellen der gen. auch von* nicht *abhängen darf.*

EINGEHÖR, *f. apparatus, zubehör:* dasz Lucifer die festung der hellischen wohnung mit aller seiner zu und eingehöre besessen. Ayrer *proc.* 1, 11.

EINGEHÖREN, *pertinere in locum aliquem, vgl.* angehören.

EINGEHU
s. einhor

EINGEHUNG, *f. sponsio, conventio:* die eingehung der ehe, des bundes *u. s. w. vgl.* eingehen 8.

EINGEIGEN, *fidibus sopire, mit geigenspiel einschläfern.*

EINGEISTEN, *inspirare:* eingeistet wort reden. Frank *sprichw.* 2, 119; der tröster, der heilig geist, wird euch alle ding leren, ja euch eingeisten und erinnern alles so ich euch gesagt hab. *weltb.* 119ᵃ (*vgl. Joh.* 14, 26); also formieret gott den ersten menschen und eingeistet in sein angesicht ein lebendigen geist und athem des lebens. *chronica* 6ᵇ; ungeacht,

nam der herr das ertrich, formieret den lib des menschen und ingeistet in sin angesicht den geist des lebens. Schade pasq. 3,1. ingeisten inspirare. prolog zu gl. der landr. nº. 39.

das sie (*die schrift*) von gott eingegeistet ist. Fischart *bienenk.* 35ᵃ; so was eigenes, ursprüngliches und eingegeistetes. Herder 20, 309. *ein unbeholfnes, nach deutlichkeit ringendes und darum wieder aufgegebnes wort. hätten wir noch das dem goth.* gaisjan *entsprechende* geisen, *welchem* geist *entstammt, so dürften wir auch* eingeisen *für inspirare sagen,* eingeisten *ist ungeschickt, wie* inspiritare *wäre.* Göthe *hat ein anderes* eingeisten *gebildet im sinne von sich geistig oder in den geist eines versetzen:* mit welchem glück er (*Talma*) sich in eine tyrannenseele einzugeisten trachtete. 46, 164.

EINGEISTERN, *sagt* Wieland *irgendwo, der analogie von* begeistern *und* entgeistern *folgend.*

EINGEISTUNG, *f. für inspiratio:* so nahet sich die lyrische gattung der eingebung oder eingeistung am nächsten. Herder 17, 193.

INGELENKIGT.
ingelenkigt ve.
verzen. unw.
ct. 45.

EINGELAUBT, *foliis tectus, in laub gehüllt.*

EINGELEIBT, *s.* einleiben.

EINGELEITEN, *s.* einleiten.

EINGENATURT, *natura inditus:* etliche geschöpfte sind, die den samen ihrer mehrung in ihnen haben eingebildet, eingemischt und eingenaturet. Paracelsus 1, 120ᶜ.

INGEPFARRT, eingepfarrt.

EINGENOMMEN, *occupatus, captus,* für *oder* gegen *etwas. s.* einnehmen.

EINGENOMMENHEIT, *propensio aut offensio, vorgefaszte neigung oder abneigung.*

INGEREUSCH. aller sunden ingereusch. fastn. 1154.

EINGERBEN, *verberibus inculcare:* es ist ihm eingegerbt worden. eingerben, einkleiden. g. Rom. 158. / pol. stockf. 175

EINGERICHTE, *n. nennen die schlosser ein stück in den schlössern, das zum einschnitt der schlüssel past. s.* einrichten.

INGESCHEID, weisth. 3, 169.

EINGESCHENKE, *n. poculum quod infundi solebat sociis opificii peregrinantibus, s.* ausgeschenk.

INGESCHMEI
E, n. Schweinichen 3,105.

EINGESCHNEIDE, *n. minutal,* περίκομμα, *geschneitel:* und weil die worte so gut waren, liesz ich mir wieder das seil an die hörner werfen und gaben ifgn. mir aufs jahr an barem gelde und allenthalben das eingeschneide, wie in der vorigen bestallung begriffen, nur dasz ich keinen tisch bei hofe hatte. Schweinichen 3, 105. *es war eine zubusze der eigentlichen besoldung, wahrscheinlich aus fleischabfällen in der küche bestehend, und wurde nicht nur dienern, sondern auch witwen ausgesetzt.* Weinhold *im schles. wb. s.* 87ᵃ *hat* geschneite, eingeschneite, geschlinke, *lunge, herz und eingeweide. s. das folgende.*

EINGESCHNEITEL, *n. insicia, ab eo quod insecta caro, farcimen,* Schm. 3, 501 *hat* geschnätzel *quisquiliae,* 3, 497 geschnait, geschnaitelwerk.

EINGESCHNEIZE, EINGESCHNEIZEL, *n. das vorige, auch weil man daraus ein ragout hackte, ein solches mischgericht:* Siebenkees liesz stellen in die zweite ecke des tisches ein eingeschneizel, eine vollständige musterkarte der fleischbank. J. P. *Siebenk.* 1, 36; wir setzten uns nieder zu zwei oder drei gängen mit historischem eingeschneizel von reiseanekdoten. *Hesp.* 4, 166.

EINGESCHRÄNKT, *circumscriptus, dann imbecillis, was* beschränkt, *franz.* borné, *s.* einschränken.

EINGESCHRÄNKTHEIT, *f. circumscriptio, angustiae, borniertheit:* es sei mehr eigensinn und übler humor, als eingeschränktheit des verstandes. Göthe 16, 44. 69.

EINGESESSEN, *incola.*

EINGESITZEN, *incolere:* wo ein mann bei frembden leuten eingesitzt. Agricola *spr.* 140. *s.* einsitzen.

EINGESTÄNDIG, *confessus, geständig:* und wenn es der herr kapitän eingeständig ist. Lessing 2, 413; er war das nicht eingeständig. *über den acc. s.* eingedenk.

EINGESTÄNDNIS, *n. confessio.*

EINGESTEHEN, *confiteri, concedere:* das gestehe ich ein; freiwillig eingestehen; nach den eingestandenen regeln. Lessing 10, 58; Wieland 1,77. 2,176. 3,300.

mich immer trift der hasz der that. ich musz
sie eingestehn und kann den schein nicht retten. Schiller 420ᵃ.

s. gestehen, zugestehen.

EINGESTRICHEN, *una linea inductus,* éingestrichen, *ganz verschieden von* eingestrichen, *interlitus, detersus.* die éingestrichene octave *in der musik.* Türks *kurze anweisung zum clavierspielen.* 1792 §. 4.

EINGETEUFELT, *diabolicus, in potestate daemonis:*

du bist doch sonst so ziemlich eingeteufelt. Göthe 12, 176.

vgl. verteufelt.

EINGEWEBE, *n. intextura, vgl.* einweben.

EINGEWEIDE, *n. exta, viscera, die inwendigen glieder, die inneren weichen theile der brust und des bauchs, herz, mage,*

EINGESELLEN:
in der flügelschnellen eil
hat ich ihm schon eingesellet
seinen fusz dem glockenseil.
Reinike, Rost. 1650 s. 117.

lunge, leber, niere, milz und gedärm, wofür es in allen sprachen manigfalte namen gibt. das unsrer sprache eigne geweide *und* ingeweide *hat sich ahd. noch nicht aufgezeigt, besteht aber schon mhd.:*

under der rippe scërme
hanget daȥ gedarme,
ein weichiu wamba,
diu douwet daȥ geweide. *Diut.* 3, 46,

und hier bezeichnet es deutlich die zu verdauende speise, nicht den verdauenden theil des leibs, doch für diesen nehmen es andere stellen:

eteswâ an im erschein
daȥ ingeweide herdurch. *pass. K.* 122, 77;

unz im begunde lugen
hindurch sîn ingeweide. 466, 33;

dâ von (*dem stich*) im daȥ geweide
sich ûȥ dem lîbe schutte. Jeroschin 152ᵃ;

er (*der stür, sturio*) hât ingewaid, aber daȥ ist gar clain nâch seiner grœȥ. Megenberg 257, 3; die klainen (slangen) habent ir vergift in dem ingewaid. 260, 5; *bei schilderung des menschlichen leibs, so viel ich sehe, braucht er das wort nicht.* Diefenbach *unter exta, intestinum, viscus hat aus späteren citaten* ingeweid, ingwaid, inwied, Dasypodius 104ᵃ. 319ᵇ eingeweid, Maaler 99ᵈ eingweid, Luther *schreibt* eingeweide. *nnl. zeigt nur der gröningische dialect* geweide *und* ingeweide *statt des üblichen* ingewant. der ingewant tarme. Ws. 2, 191ᵇ.

Für die ableitung bietet sich kaum etwas anderes dar als weiden *pascere und venari, der ausdruck musz von jägern und hirten ausgegangen, ursprünglich also nur auf die inwendigen glieder der gefällten thiere zu beziehen sein. in magen und gedärm fand sich das geäsz oder* geweide *des thiers und wurde beim zerlegen herausgenommen, wie die stelle des zuerst angeführten gedichts und die verba* ausweiden, ausweidnen *bestätigen,* weidnen *entspricht dazu der ahd. nebenform* weidinôn (Graff 1, 775). *es war natürlich das wort auf alles herausgenommne, also auch auf herz, lunge, leber, die an sich kein* geweide *enthielten, und sodann vom thierischen leib auf den menschlichen zu erstrecken.* ingeweide, eingeweide *hiesz allmählich überhaupt exta, intestina, vgl.* weide.

Die ältere sprache besasz andere benennungen. goth. hairþra, *viscera, ahd.* hërdar, *σπλάγχνα, vielleicht auf früherer lautstufe mit* hairtô *und* cor *verwandt, vgl.* praecordia, *περικάρδια, böhm.* osrdj, *wie auch in* viscus, *σπλάγχνον der gedanke an das herz vorwaltet. ags.* iesendas *und* innoðas *viscera, jenes noch der aufklärung bedürftig, dies das ahd.* innôdi, innôdili, *anderwärts* innâdiri (*ingeäder*), innuovili = *altn.* innîfli, *ags.* innilfe, *schw.* inelfvor, *aber gebildet wie* driscuovili *limen und altn.* dauðîfli *morticinium. daneben altn.* iðr, *ahd.* innidôm, *nd.* ingedömte. *merkwürdig wie die meisten dieser ausdrücke,* interanea, intestina, *ἔντερα, ἔγκατα das innere bezeichnen,* exta *vom ausnehmen, ausweiden entnommen scheint. manche wörter der volkssprache sind hier übergangen.*

1) *thierisches, eszbares, opferbares* eingeweide: ir solts nicht roh essen noch mit wasser gesotten, sondern am fewr gebraten, sein heubt mit seinen schenkeln und eingeweide. 2 *Mos.* 12, 9; und solt alles fett nemen am eingeweide und das netze uber der lebber. 29, 13; aber den wider soltu zulegen in stück und sein eingeweide waschen und schenkel. 29, 17; das eingeweide aber und die schenkel sol man mit wasser waschen. 3 *Mos.* 1, 9; und wusch die eingeweide und schenkel mit wasser und zündet also den ganzen widder an auf dem altar. 8, 21.

2) *menschliches* eingeweide, *oft blosz für das innerste herz:* und er stach in damit in den wanst, das sein eingeweide sich auf die erden schüttet. 2 *Sam.* 20, 10; du aber wirst viel krankheit haben in deinem eingeweide, bis das dein eingeweide fur krankheit eraus gehe von tage zu tage. 2 *chron.* 21, 15; mein eingeweide sieden und hören nicht auf. *Hiob* 30, 27; hat sich erhenkt und ist mitten entzwei geborsten und alle sein eingeweide ausgeschüt. *apost. gesch.* 1, 18; ni þreihanda jus in uns, iþ þreihanda in hairþram izvaraim, non angustiamini in nobis, angustiamini autem in visceribus vestris. 2 *Cor.* 6, 12, *bei* Luther *geschwächt,* unserthalben dürft ir euch nicht engsten, das ir euch aber engstet, das thut ir aus herzlicher meinung; das er im durch den mantel ein grosze wund in leib randt, also dasz er den spiesz im wider aus dem leib zuckt, das das inngeweid Reicharten in sein schosz fiel und das man im die lung und leber dardurch sahe ... da nu Reichart wider zû im selber kom, er stund auf sein füsz,

ingeweide. Karlmeinet 201,38.

vüllat uns wol daz geweide. Helbl. 1,424.
gurtz geweide wider în. Wh. 25,27.

diu spinne ir gewîde spinnet ûz ir lîbe
Renn. 4849. ? geweide

âdara zu idreiga, reue, idreigôn = idrak
vgl. ader und erbarmen.

sp. entrañas, fr. entrailles, it. intestini, interiori die galle gieng mir im eingeweide herum. Felsenb. 2,377.

thet sein inngeweid wider in den leib und fasset sein schwert. *Aimon* n 5ᵃ; dasz jetzunder auch bei dem inngeweid des herren Christi, weil die andern gotteslesterung bei den andern gliedern Christi nun etwas gebreuchlich und alt sein, geflüchet und gelestert wird. *fluchteufel* 1564. B 5ᵃ (*vgl.* bocks *oder* botz leber und lung! *th.* 2, 202. 279. 280);

wan heimlich ich in meinem eingewaid
von schwerer pein und laid gequälet. Weckherlin 53;

wo du (*teufel*) was künftig oft erklärt
durch einer jungfraun eingeweide. Gryphius 1, 60;

da warf ich in ein eckchen mich,
die eingeweide brannten. Göthe 2, 195;

schüler: die eingeweide brennen mir! 13, 162;

es schwindet mir, es brennt
mein eingeweide.
nur wer die sehnsucht kennt
weisz was ich leide! 19, 67; 2,118;

er ist brav und gut, aber es zerreiszt mir mein inneres eingeweide, ich kann nicht gerecht sein. 16, 149; gott sei dank, dasz mir von diesen zugvögeln künftig keiner mehr imponiert, wenn er mir im norden von Rom spricht, keiner mir die eingeweide mehr erregt, denn ich habs doch auch gesehn. 27, 239; sind eure eingeweide auch eisern, wie eure kleider? rührt euch mein jammer nicht? 42, 187; der kalte barbar ohne eingeweide. *Ardinghello* 1, 92; der freund, den sie in ihren eingeweiden tragen. Claudius 8, 49.

habt ihr denn gar kein eingeweid? Schiller 520b

σπλάγχνον, mitleid.

3) *auch für das innerste anderer gegenstände, namentlich der erde, gleich dem lat.* viscera *oder franz.* entrailles: untersuchten das eingeweide des dasigen gebürges und fanden verschiedene arten steine. *Felsenburg* 1, 185;

des schröcklichen gebirgs grundfest und eingewaid.
Weckherlin 61;

wie lang zerfleischt mit eigner hand
Germanien sein eingeweide! Uz 1, 28; (1755 s. 33)

das feuer hat die geschmolzenen eingeweide (*der erde*) hervor geschüttet. Herder 3, 16; so sehr uns in den eingeweiden der erde alles noch als chaos, als trümmer vorkommt. 3, 57; (*der Ätna*), der jahrhunderte verheerung in seinen eingeweiden sammelt. Klinger 1, 301; die eingeweide der erde. 10, 211; ihm ist vergönnt die eingeweide des inquisitionsgebäudes zu Valladolid zerstören zu helfen. Göthe 45, 263; der bequeme erbe ist das eingeweide des groszvaterstuhles. J. P. *lit. nachl.* 4, 37; du wirst gaffen, du wirst augen machen! wart und wie man handschriften nachmacht, würfel verdreht, schlösser ausbricht, und den koffern das eingeweide ausschüttet. Schiller 108ᵃ; bis die verderblichen folgen des luxus die eingeweide des staats angefressen haben. Wieland 7, 151.

der kern der tapfersten birgt sich in dem gebäude
und waffen sind sein eingeweide
Schiller 28b.

EINGEWEIDEGESTALT, *f.* wenn man von günstigen göttern, durch vögelflug und eingeweidegestalt, treuen rath zu erhalten glaubte. Göthe 45, 212.

EINGEWEIDELEHRE, *f.*

EINGEWEIDESCHLAGADER, *f.*

EINGEWEIDEWURM, *m.* wenn so zuweilen die eingeweidewürmer des ichs, erbosung, entzückung, liebe und dergleichen wieder herumkriechen und nagen und einer den andern friszt. J. P. *Tit.* 3, 171.

EINGEWINNEN, *occupare, capere, einnehmen:* sie uberredet in mit vielen worten und gewan in ein mit irem glatten munde. *spr. Sal.* 7, 21; auf das nicht das wild thier, so eure voreltern verspert haben, möcht durch ewer unachtsamkeit also ledig werden, das es durch Sachsen schleiche und ganz deudsch land eingewinne. Luther 2, 211ᵃ; aber ein viel gröszer exempel wäre e. k. gn., als die gleichsam mitten in deudschen landen der grösten heubter eins ist. das wurde viel leut stillen und eingewinnen. 3, 139. *br.* 2, 675; und dise bestehen allermeist aus geizigen schindfesseln und greulichen bluthunden, welche mit miet und gaben den stul eingewonnen und darüber vil aufrurs und blutvergieszens erweckt haben. Fischart *bienenk.* 213ᵇ. *verhält sich zu* gewinnen *wie* einnehmen *zu* nehmen, einbekommen *zu* bekommen, *vgl.* abgewinnen, angewinnen.

die phenninge ingewinnen. weisth. 1,669. zins ingewinnen. Keisersb. bilg. 72b; das sol der herr knecht ingewinnen weisth. 2,174 so du aber es mit kunst ingewinnen, so ist es niendert für nüts. Keisersb. Marie himelf. 3a; und sol der meiger dem appete ingewinnen mit der appeten becke. weisth. 1,692.

EINGEWINNER, *m. exactor,* eingewünner. Maaler 124ᵈ.

EINGEWOHNEN, *assuescere. das part.* eingewohnt *assuetus mischt sich mit* eingewohnt *inhabitatus von* einwohnen: ich kann hier nicht eingewohnen; ich werde bei meinem pfarrer immer besser eingewohnter. *Leipz. avant.* 1, 57.

die braut musz in das ofenloch sehen, damit sie bald eingewohne. Joh. Schmidt Reidenfelt 116;

EINGEWÖHNEN, *assuefacere:* die Schleunerschen werden ihn wahrscheinlich auf alle weise zum öftern geschenk seiner besuche ermuntert haben, da er zumal dadurch auch den fürsten eingewöhne. J. P. *Hesp.* 3, 19; das thier musz sich erst eingewöhnen.

* fest eingegossen und vernagelt. bienenk. 170a.

EINGEZOGEN, *solitarius, reconditus:* ein eingezogner mann; er lebt ganz eingezogen, *zurückgezogen. s.* einziehen.

EINGEZOGENHEIT, *f. vita solitaria.* EINGIEREN: ingiert der v Keisersb. par. der selen 24d.

EINGIESZEN, *infundere, nnl.* ingieten.

1) dem kranken arznei. eingeben, *wenn er leicht,* einflöszen, *wenn er schwer einnimmt,* eingieszen, einschütten, einbringen, *wenn er ohnmächtig da liegt;* in die nasenlöcher eingieszen; *doch heiszt es auch* einem thier eingieszen, *einschütten;*

ihr gosset meinen wunden
der hofnung balsam ein. Gotter 2, 355.

2) wasser, wein, bier, öl eingieszen, *einschenken;* kannen aus und ein zu gieszen. 4 *Mos.* 4, 7; die (söne) brachten ir die gefesz zu, so gosz sie ein. 2 *kön.* 4, 5; einen becher eingieszen, *füllen.* giesz ein disen! *Garg.* 241ᵇ. 84b;

in blei eingieszen, fest gies *

3) *bildlich,* weil er den nicht kennet, der in gemacht und im die seele, so in im wirkt, eingegossen und den lebendigen odem eingeblasen hat. *weish. Sal.* 15, 11; er lacht von freuden, seine hend zusammen gelegt reckt er gen himel sprechende, herr Jesu Crist, ewigklich seistu gelobt, das du unserm keiser ein sölich gemüt diesen unglücklichen krieg zu enden ingossen hast. *Aimon* A 6ᵃ; ich hab dir mit disem streich furcht ingegossen, *wie sonst* eingeflöszt, eingejagt; weisheit ... kann ihm ein anderer nicht eingieszen, sondern er musz sie aus sich selbst herausbringen. Kant 10, 212. *auch* 'es eingieszen': wuste sich biszweilen in aller gedult nach meinen fragen so artlich zu regulieren und mit mir zu verfahren, dasz er mirs auch nicht besser hätte eingieszen können. *Simpl. K.* 70. *

den glouben eingieszen eingegossen gloube. Seelenpar. 103d 104

4) *implumbare,* mit blei eingieszen; eisenstangen, klammern in den stein eingieszen; darumb so müssen wir an der opinion und dem gutbedunken der h. röm. kirchen fest eingegossen und vernagelt pleiben wie ein götz an seiner seulen. Fischart *bienenk.* 170ᵃ.

EINGITTERN, *clathris circumdare, vergittern:* ein muttergottesbild st eingegittert. Rückert 90.

EINGLÄUBIG, *unius fidei.*

EINGLÄUBIGKEIT, *f. unitas fidei:* hier sammelten sich die reste griechischer und römischer verdienste und so vieler geistreicher christen, deren eigenheiten aus der kirche ausgestoszen worden, weil auch diese, wie der islam, auf eingläubigkeit los arbeiten muste. Göthe 6, 46.

EINGLEICHEN, *aequare:* nach sitten und theaterconventionen und nach und nach aufgeflickten statuten natur und wahrheit zu verschneiden und einzugleichen. Göthe 33, 281.

EINGLEIC f. geeent. Simpl. 3, 8

EINGLEITEN, *illabi:* in die kehle eingleiten;

weit süszer denn eingleitender honig.

EINGLEISEN, orbitam redire.

EINGLIEDERN, *in membra redigere, membratim instruere:* dessen sache so wenig das leere fach der titulatur oder speculation war, dasz er vielmehr im ganzen alles ganz herlich einzugliedern verstand. Hippel 9, 19; es ist ein verzweifelter versuch, ungeübte bürger und bauern schleunig zum streit einzugliedern. Ulr. Hegner 3, 98.

EINGLIEDRIG, *unius membri.*

EINGLITSCHEN, *was* eingleiten: husch, ist das luftige gesindel in den kopf des speculanten hin eingeglitscht. Tieck *ges. nov.* 4, 179.

EINGRABEN, *infodere, nnl.* ingraven, *schw.* ingräfva, *dän.* indgrave.

1) *ohne casus:* so mag er daselbs eingraben, und wa ein edelgestein gefunden wirt, so nimpt in der künig für sich. Frank *weltb.* 204ᵃ; ich will erst tiefer eingraben.

2) *mit dem acc. und praepositionen:* geld, schätze (in die erde) eingraben; leichname eingraben;

und solt ir irem hauf eingraben. fastn. 114

wie oft hat dein bewehrtes schwert
mit martialischen buchstaben
(die blutroth) deinen namen werth
in des feinds stolze haut eingraben. Weckherlin 377;

grabet in die junge rinde,
schäfer, eure flammen ein. Boie *in Kaysers vermischten liedern mit mel. aufs klavier. Winterthur* 1775.

noch vielleicht kein mensch blieb in so finstere, kalte ehrlosigkeit eingegraben, welchen nicht irgend eine seele durch anwärmendes kleines werthhalten gerettet hätte. J. P. *nachd.* 78.

alles herzenlaid graben H. Sachs IV. 1

3) sich eingraben: der maulwurf gräbt sich in die erde ein; du sitzest in deine bücher eingegraben;

vergebens lockt man ihn zur schlacht, er gräbt
sich tief und tiefer nur im lager ein. Schiller 342ᵃ;

aber man möchte sich doch lieber auf der stelle tödten, als erst nach einem langen leben sich so namen und thatenlos in die menge eingraben. J. P. *Tit.* 4, 97.

* wie irdenem geschöpf
so viel genad und hülf von oben nach gegeben
und eingegossen werd. Rompler 82.

4) *mit acc. und dativ, insculpere,* dem baum namen eingraben; dem marmor die inschrift;

hat meiner gfattern etwas eingraben (*einen zauber*),
das wir all mit ir zschaffen haben. H. Sachs II. 4, 5ᵃ;

dieser blutigen krone, die meiner schläfe sich eingrub.
Messias 10, 74;

grabt dem jungen buchenhaine
eure schäferinnen ein,
tief dem herzen soll die meine,
schäfer, eingegraben sein. Boie *im musenalm.* 1774 *s.* 211;

allen ist eingegraben, dasz es götter gibt, *omnibus quasi insculptum est esse deos. Cic. ND.* 2, 4.

5) *effodere, eruere, aufwühlen:* der maulwurf gräbt den boden ein; wasserfälle graben das lockere erdreich und noch nicht genug gehärtete felsarten ein und waschen sie aus. Kant 6, 90.

EINGRASEN, 1) *gramine obducere:* der grabhügel ist eingegrast, *begraset, beraset;* der nun gut eingegraste (*festgewachsne*), vom volk bestätigte regierungserbe. Kant 5, 481.

2) sich eingrasen, *wie* sich begrasen, *vom vieh.*

EINGRÄSIG, in jahr auf der weide gewesen: ingrätige, weigrätige rinder. im ...de Kehingen.

EINGREIFEN, *nnl.* ingrijpen, *schw.* ingripa, *dän.* indgribe.

1) *coire,* die schraube, das rad, der kamm greift nicht ein, *fällt nicht ein; nnl.* de kammen van het molenrad zijn te kort, om goed in te grijpen; die stimmen griffen nicht ein.

2) *manum, digitos, pedes inserere, rapere, pellere:* in das rad, in die leier eingreifen;

in meine saiten greif ich ein. Göthe 1, 200;

die finger greifen ein, *wenn beim clavierspiel eine hand die andere bedeckt;* und hart greift in diese singstimme das geläute ein. J. P. *biogr. bel.* 1, 23; die klauen der thiere greifen in den boden ein. *es heiszt auch, ohne casus:* der hirsch greift ein (*mit seiner fährte*), der leithund greift ein (*mit seiner nase*). *im rechtsausdruck, manus inferre in bona alterius.* Haltaus 295.

3) *figürlich, tentare, vim habere, interpellare, einflusz haben:* je mehr sie das haus, die menschen, die verhältnisse kennen lernte, desto lebhafter grif sie ein, desto schneller verstand sie jeden blick. Göthe 17, 69; lasz uns freudig und munter in das eingreifen, was die männer unvollendet zurück gelassen haben. 17, 175; in allen haus und handwerksgeschäften grif ich tüchtig ein. 23, 174; rücksichtslos begann er in die rechte seiner nachbarn einzugreifen. *auch mit dem dativ, schaden, abbruch thun:* er grif seinen nachbarn in ihre rechte ein, greif mir nicht in mein eigenthum ein; greif ihm nicht in seine rede ein, *unterbrich ihn nicht; diese construction war ehmals üblicher:*

jenes soll der Deutschen grenze sein,
darüber griffe man nicht dem Franzosen ein. Opitz 1, 26;
greife was greift der ehr
der groszen seelen ein? Gryphius 1, 122.

handelnd, fördernd, hemmend, hindernd eingreifen.

4) *participia.* ein weit eingreifender plan, eingreifende maszregeln, unternehmungen; eine immer üppige vegetation, eingreifend wo sie nur irgend vermag. Göthe 28, 21. Pestalozzi 6, 325 *sagt:* tief eingegriffene gefühllosigkeit, *d. i. solche, die tief eingegriffen, um sich gegriffen hat.*

EINGREIFIG, *d. i.* éingreifig, *also nicht zum vorigen* eingreifen *gehörend, unter forstleuten, was mit éinem grif zu umspannen ist, z. b.* eingreifiger baum. *der form entspricht nnl.* eengreepig, *drückt aber aus éinsilbig, monosyllabus, denn für silbe wird nnl. gesagt* lettergreep.

EINGRENZEN, *circumscribere, definire, dän.* indgrändse,

mit not und spot umschränken und eingrenzen.
Weckherlin 111;

sie können unmöglich zu den männern gehören, die diese liebenswürdige hälfte des menschlichen geschlechts nur allein in die schönheit eingrenzen. Klopstock 11, 193.

EINGRIF, *m. dän.* indgreb. 1) *immissio,* der eingrif in das rad, in die schraube.

2) *vis illata:* eingrif in fremde rechte, in fremdes eigenthum. eingrif thun.

wenn nur die ire nicht du iedem eingrif thut. Hallw. Theod. 53; weil das listige reden nicht will eingrif thun Pauli pol. Stockf. 87.

3) *irruptio, einfall:* der Teutschen eingrif. Aventin 1566 *bl.* 125.

4) *interruptio, einfall in die rede:* dieser eingrif setzte sie in eine kleine unordnung, nach einigem stillstande fuhr sie fort. Hippel *lebensl.* 3, 73.

EINGRIFFIG, *violenter:* unbedachtsam und eingriffig geredet. Butschky *kanzl.* 111.

EINGRÜN, *semperviridis, sonst* ingrün *und* singrün, *die man sehe. nnl.* ingroen.

EINGRÜN, *n. vinca minor, pervinca, bei* Maaler 99ᵈ *chamedaphne,* 124ᵈ eingrien *vinca, pervinca (verdruckt unica, pervinca); bei* Denzler eingrün *clematis; üblicher sind* ingrün, singrün, immergrün, *sempervivum.* Durheim *hat s.* 89 *auszer* eingrün igrüli, igrilli, *hübsche entstellungen aus* ingrünli, ingrünlein.

EINGRUND, *m. devotio, andacht.* Denzler 88ᵇ.

EINGRÜNDEN, *fundare in loco:*

du hast dein wahres wort im himmel eingegründet.
Opitz *ps.* 89.

*EINGRÜNDIG, *penitus, aus dem grunde:* recht und eingründig (*andächtig*) beten. Pestalozzi 12, 32.

EINGUCKEN: zu den fensterlin eingucken Keisersb. has im pf. DD3c.

EINGÜRTELN, *cingere.*

EINGÜRTEN, *dasselbe, nnl.* ingorden. mhd. gürtz geweide wider in. Wh. 25,27.

EINGUSZ, *m. infusio, sowol das eingieszen als das eingegossene:*

da ihr mit süszen lusts eingusz
durch das gesicht das herz vermehret. Weckherlin 588.

EINGUSZTHIERCHEN, *n. animalculum infusorium.*

EINHABEN, *tenere, possidere, inhaben, inne haben, nnl.* inhebben: das land haben jetzt wieder die Türken ein; die gar ein groszes feld einhetten. *Pontus* 3; die sein königreich einhatten. 53; wer für ihnen das land eingehabt, ist insgemein unbekant. Micrälius 1, 2; *nnl.* de vijand had reeds drie schansen in. *auch,* ich habe den nagel noch nicht ein; ich musz erst den stiefel ein haben.

der sunnen schin inhaben und vor uns sperren in. Renn. 21218.

da sie das keisertumb einhatten. Garg. 108a — viel stätt sie einhatten. Froschm. III. 1,14.

EINHABER, *m. possessor.* Stieler 725. *dän.* indhaver, indehaver.

EINHABUNG, *f.* hielt mit ihme wegen einhabung der französischen länder eine unglückliche schlacht. Micrälius 1, 73.

EINHÄCKELN, *was* einhacken 2: die ruben ausgraben, schellen, einhacken und einhäckeln, so viel man ins haus bedarf. Hohberg 1, 137ᵇ.

EINHACKEN, *nnl.* inhakken:

1) *rostro, dente tundere:* der specht hackt ein;

da reiz ich sie den wurm zu packen,
die spitzen zähne einzuhacken. Schiller 66ᵃ.

2) *immiscere concidendo:* fleisch einhacken.

EINHÄFTLEN, *infibulare, s.* einhefteln.

EINHAGELN, 1) *grandinare in locum:* es hat hier stark eingehagelt.

2) *grandine frangere:* es hat fensterscheiben eingehagelt.

EINHÄKELN, *infibulare, infigere, inserere se:* die thür einhäkeln; sich wie katzen einhäkeln.

EINHAKEN, *uncum infigere, nnl.* inhaken: hier ist einzuhaken; den nachen einhaken. auch was einklinken, einfassen.

der möchte gern einhaken. Helbl. 7,61.

EINHALB, *ex uno latere, mhd.* einhalp (*wb.* 1, 616ᵃ), *gegenüber dem* anderhalp: einhalb geschwisterig. *Frankf. reform.* V. 3. §. 3. 4. 5.

EINHALLEN, *insonare, consonare:*

theilt er die stimmen umher, und mit einmal flossen harmonisch
liebliche saitentöne zu wollustathmender flöten
süszem gesang und dem laute des sanft einhallenden waldhorns.
Luise 3, 781,

in den ersten entwürfen steht einfallenden.

EINHÄLLIG, einhellig. Luise a. l. h. 195.

EINHALT, *m.*

1) *argumentum, summa, id quod continetur, heute der* inhalt, *dän.* indhold, *nnl.* inhoudt: wir wollen den einhalt hie kürzlich wiederholen. Scriver *seelensch.* 1, 463; der einhalt (*des schreibens*) war. *Simpl.* 1, 359, *wo K.* 536 inhalt;

du drehest sie mit gewalt,
dann sie haben nicht den einhalt.
Glaser *phasm. frischl.* 3, 3.

s. einhalten 5.

ein knab so den einhalt recitiert. Lud. Hollonius somnium vitae hum. (1605) B.

2) *vituperatio, vorhalt, vorwurf, tadel, widerspruch:* dieser scharfe einhalt. Lohenst. *Arm.* 2, 372. *vgl.* einhalten 7.

3) *inhibitio, cessatio:* die göttin des maszes und einhalts ist Nemesis. Herder 19, 173. einhalt thun, *cohibere, reprimere, steuern:* wenn man denselben (*würmern*) nicht also balden ernstlichen einhalt thun werde. Abele 3, 152; dem übel musz einhalt gethan werden, eh es um sich friszt. Wieland 8, 287; dem kampf, aufruhr einhalt thun; wird dem menschen nicht schnell einhalt gethan, so stiftet er groszes unheil; einem so gefährlichen nachfolger in zeiten einhalt thun. 6, 182.

Felsenb. 1,3.

EINHALTEN, *in mehrerlei sinn,*

1) *intransitiv, cessare currendo, loquendo, canendo u. s. w.*

also hält im strengen wettelaufen
der renner etwas ein, der bald den schnellen haufen
als fliegend überholt. Gryphius 1, 144;

er bläst auf der hellen schalmei, hält ein und höret.
Kleist 2, 26;

hat Phyllis mich gerührt, so soll mich itzt — 'halt ein!
liebst du die Phyllis nicht, so will ich untreu sein'.
Gellert 3, 394;

wolan, ihr zähren, so haltet ein! Gökingk 1, 243;

hier hielt Agathon eine zeitlang ein. Wieland 1, 56; hier hielt er ein, um den trostvollen einflüssen raum zu lassen. 1, 295; hier hielt der ehrwürdige greis ein. 3, 152; Nurmahal hielt bei diesem absatz ein wenig ein. 6, 205; hier hielt seine hoheit eine ziemliche weile ein. 7, 139; halt ein, o wandrer, und stehe still! *auch* einhalten mit dem blasen, weinen, reden *u. s. w.*

haltet ein, haltet ein, mein vater! Pierot 2, 1.
kurz einhalten, von reitern, kutschen.

2) *transitiv, inhibere, cohibere, reprimere:*

der zephyr hält den odem ein und horchet. Pfeffel 6, 174,

und horchet = um zu horchen, *wie vorhin* und höret = um zu hören, und stehe still = um still zu stehn;

der fessellose geist hält seinen flug noch ein,
um deiner wenigstens im scheiden werth zu sein.
Gotter 2, 477;

wie heftig auch der schmerz der zarten kinder schreit,
so hält doch dieses wort die herben klagen ein.
Chr. Gryph. p. wäld. 1, 460.

die feinern federwerke, die das grosze hingezogne rad ein wenig einhalten, dasz es nicht in schnelligkeit überspringe. Fr. Müller 2, 93. *man sagt auch* sein wasser einhalten, *nnl.* zijn water inhouden, *im gegensatz zu* sein wasser lassen. *sehr nah liegt diesem* einhalten *das* anhalten.

3) *servare, observare:* sein wort, versprechen einhalten = *halten;* die zeit, den tag einhalten, *getreu halten:* eine bestimmte tagesstunde ist ihm nun einmal verdrieszlich, selten, dasz er sie einhält. Göthe 21, 98; Vieilleville, der befürchtete, dasz er wegen des langen weges und der betreibung des geldes in der zeit nicht würde einhalten können, nahm diesen vorschlag nicht an. Schiller 1081ᵃ; ostern und Michael waren zinstag und jammertag, nie konnte sie zeit und stunde einhalten. Hippel *lebensl.* 3, 85; der rechtsfreund, der wol wuste was eine citation war, hatte die tagefahrt eingehalten. 4, 299; wenn sie nur die versprochenen elegien nicht so nothwendig brauchten! denn ich weisz nicht, wie ich damit einhalten soll. Göthe *an Schiller* 154.

4) *occupare, possidere, einhaben:* festungen, so noch vom feind eingehalten und besetzt (*sind*). Kirchhof *mil. disc.* 197; so er (*Saturn*) den himmel einhält. Fischart *groszm.* 59.

die statt einhalten. Garg. 265a.

5) *continere, enthalten, in sich halten, nnl.* inhouden:

ir künt selbst denken, lieben herrn,
dasz niemand unrecht leidet gern,
so haltent auch die recht nicht ein,
dasz fürsten solln tyrannisch sein. Alberus 69;

und was sonst hievon mehr einhelt
die heilge schrift hin und her.
Glaser *phasm. frischlin.* 3, 3;

das sie (*die philosophie*) unter vielen herlichen anweisungen auch eine von ehelicher unterrichtung einhält. Fischart *ehz.* 2. *vgl.* einhalt 1.

6) *retinere, zurückhalten, beinahe die zweite bedeutung:*

jederman hat zu haus innen zwei gar ungegleichte gäste,
einen doctor, einen narren, die mit seinem brot er mäste.
wil er nun nicht vor sich sehn und den narren halten ein,
wird er als der doctor mehr an der thür und fenster sein.
Logau 3, 13, 15;

ich borgte ihm 40000 goldgulden, als ich sie einforderte, hielt er mir das geld ein. Klinger 1, 278; seine besoldung wurde eingehalten.

7) einem einhalten, *objicere, einwerfen, vorhalten, vorrücken, vorwerfen:* denn sie haben iren fürsten flugs eingehalten. Spalatin *bei* Luther 5, 36ᵇ; das man dem (*s. l.*) herrn landgrafen ja wol einhielte, das s. f. gn. gemach thät. Luthers *br.* 3, 336; darauf ward mir eingehalten, es wäre durch die meinigen beschehen. Schweinichen 2, 18; diese so erkennen werden, dasz ihr ihnen die warheit einhaltet. Opitz *Arg.* 1, 206; dasz ich ihm einhielte. 1, 312; aber ihr werdet mir einhalten. 1, 489; damit er alles was ihm eingehalten würde auf einmal zu nichte machte. 1, 699; es musz dem gesinde die widersätzlichkeit bei straf eingehalten und verboten werden. Hohberg 1, 191ᵃ. *vgl.* einhalt 2.

8) mit einem einhalten, *zuhalten, sich heimlich verstehen,* mit einer weibsperson einhalten. Rädlein.

9) sich einhalten, *domi manere, nicht ausgehen:* weiber müssen, wann der mann nicht anwesend, sich daheim einhalten. Fischart *ehz.* 12; gestern sind wir hier angelangt. der gesandte ist unpasz, und wird sich also einige tage einhalten. Göthe 16, 91.

EINHALTUNG, *f. wie* einhalt 2: wann sie nicht zuförderst so wol eines als des andern theiles ursachen und einhaltungen erwogen haben. Opitz *Arg.* 2, 16, *auch* Lohenst. *Arm.* 1, 354.

[hunger werden wir auch nicht ausstehen, denn
Göthe in Düntzers G. und Karl Aug. s. 328.

EINHAMSTERN: wir haben hübsch eingehamstert. Bürger.

EINHÄMMERN, *malleo intundere, pertundere, mit dem hammer einschlagen, zerschlagen. dän.* indhamre.

EINHANDELN, *mercari, emere, nnl.* inhandelen: kaufen u. einhan

einhandelnd ablasz gebt die schuld dem sündenbock,
oder dem büszenden mönch. Voss 3, 270;

deln. fr. Simpl.

der lakai, der das podagra einhandelt und aufgreift. J. P. *holzschnitte* 10, 160. für einen König einhandeln. Göthe 24, 222.

EINHÄNDIG, *unimanus, mancus, altn.* einhendr: Týr einhendr. ungenosz oder einhendig. Weisth. 2, 469.

EINHÄNDIG, *manui insertus:* wird mir ein stück einhändig gemacht, mit dem selben hab ich gut acht. Fronsp. *kriegsb.* 3, 95ᵃ. einhendi machen. Lind. br. 3

EINHÄNDIGEN, *schw.* inhändiga, *dare in manum:* einen brief einhändigen; meines herren brieflein ist mir wol eingehändiget. Butschky *kanzlei* 84;

auch dir erz und gold einhändigen. *Od.* 22, 58;

das werkzeug, das er zu handhaben hat, ist ihm eingehändigt, sogar die art und weise wie er sich dessen bedienen soll, findet er vorgeschrieben. Göthe 22, 160. *s.* aushändigen.

EINHANGEN, *inesse, inhaerere, mhd.* în hangen. EINHÄNDLER, m. Winkelfeld 362.

EINHANGEN, *n.* die under gote swebent, die hânt ein în-hangen in got. Eckhart 99, 22.

EINHÄNGEN, *inserere, suspendere, nnl.* inhangen, *schw.* inhänga, *dän.* indhänge: ohrringe einhängen; thüren, fenster, glocken einhängen; *bergmännisch,* mit dem seil in die grube einhängen, *niederlassen;* dazu hab ich die fragen hiebei (*am ende des briefs*) eingehänget. Melanchthon 3, 174.

2) *intransitiv impendēre, mhd.* în hangen: dasz seine veredelte seele in einem zerknickten körper lebe, der schon tief ins grab einhänge. J. P. *Hesp.* 1, 74.

EINHÄNGIG, *ab uno latere pendens:* einhängiges dach.

EINHÄNGIG, *impendens, insertus.* EINHÄNSELUNG, f. erzschrein 158.

EINHARKEN, *impectinare:* der magister schwur unterweges, aus ihm (*dem zöglinge*) jeden tag so viel auszujäten, als jener (*der mitlehrer*) einharke. J. P. *Tit.* 1, 107.

EINHASCHEN, *capere, einfangen:* das entflogne vöglein wieder einhaschen.

EINHASPEN, EINHASPELN, *innectere.* Stieler 785.

EINHAUBEN, *calantica vestire, namentlich die braut, vgl. nubere einhüllen, goth.* liugan, *woher* unter die haube, in die haube bringen, *verheiraten:* vom Zobtenberg: und haubte sich und dann sein andre brüder ein Czepko sat. ged. 5 ms.

haubt das entkränzte haupt mit flor und perlen ein.
Lohenstein *blumen* 93;

den falken einhauben, *falconi oculos tegere.*

EINHAUCH, *m. inspiratio:* sie flüsterte ihm (so leise, dasz er ihren einhauch für die stimme seines guten genius hielt) den gedanken zu. Wieland 3, 9. *vgl.* anhauch.

EINHAUCHEN, *inspirare, vgl.* einkuchen. *

1) *einem andern etwas einblasen:* der dichter haucht dem werk seiner geni ein. Herde

und verstummest mitten im preis um dich her? gott hauchte
dir unsterblichkeit ein! danke dem herlichen!
Klopstock 1, 164;

auf dasz er aussing allen gesang, den du
ihm eingehaucht hast. Voss 3, 77;

mut hätte dir sein anblick eingehaucht. Gotter 2, 291;

der liebste hat mir leben eingehaucht. Rückert 389.

2) *spiritu ducere, einathmen:* ich hauche die düfte ein.

EINHAUEN, *incidere, schw.* inhugga, *dän.* indhugge: pr. einhieb, einhaute

1) ein zeichen in einen baum, ein bild in einen fels einhauen; buchstaben, runen einhauen; ein loch ins eis einhauen:

der steinmetz haut zwei herzen in den stein
und diese schrift vom küster ein. Gellert 1, 278.

2) *excidere,* das thor, die thorflügel einhauen, *fores securi excidere.*

3) vieh *schlachten und* einhauen, *zerhauen zum aufbewahren.*

4) einhauen in den feind, die reiter rückten vor und hieben ein; stürmt alle zum einhauen! das blinkerte als sie einhieben. der a. v.

5) einhauen in die speise, *stark essen:* der haut tüchtig ein. mit der sense einhauen in das gras, in die wiese. im J. 148

6) *calumniari, rodere, einen verleumden, verhauen:*

ich weisz den keiser der bscheidenheit
wenn sie mich schon wolt einhauen
dasz er mir nichts bös thut zutrauen. Ayrer 96ᵈ;

darum wird sein das beste mir,
dasz ich komm selbst der keiserin für (*zuvor*),
und hau sie bei dem keiser ein,
wie sie thu ein bulerin sein. 263ᵃ;

du must deinem nechsten freundlich zusprechen, doch ihn heimlich einhauen. Philander 1, 514; ach, was vor ein schlimdurch die hechel ziehen, einhauen. Philand. 1, 388;

* du mund, den Venus selbst in ihre nectar tauchet,
und dem die gratien ihr holdsein eingehauchet
Fleming 144;

mer hund hat mich bei der generalität eingehauen! da wird meines verbleibens nicht lang sein. *Simplic. K.* 787.

EINHÄUFEN, *in acervos congerere, coacervare.*

EINHAUIG, *quod semel singulis annis tondetur:* einhauige wiesen, *die nur einmal heu geben.*

EINHÄUPTIG, *unius capitis, einköpfig, nnl.* eenhoofdig: der einhäuptige adler; dasz die einheuptige regierung die beste sei. *Stobei scharpfsinnige sprüch verd. durch* Geo. Frölich 1550 *s.* 277; die auch selbst im herzen die einhäuptige herschaft (*monarchie*) verfluchten. Lohenst. *Arm.* 1, 6.

EINHÄUSIG, *s.* eingehäusig.

* EINHEBEN, *inserere:* thüren, fenster einheben; den vom wind herabgeworfnen laden wieder einheben; eine form einheben, *bei den buchdruckern, die druckform in die presse legen. gegensatz von* einsenken. *auch für erheben:* ohngeachtet der koffer fast zu staub und asche worden, waren die briefschaften darinnen unversehrt geblieben, mithin hatten wir noch ein schönes capital einzuheben. *Felsenb.* 4, 215. starke geldposten 1, 232.

EINHECHSEN, *subnervare, vom ahd.* hahsinôn, *mhd.* hehsen *für* hehsenen (*wb.* 1, 612ᵇ), *später* hessen, einhessen, *die fuszvernen, in der jägersprache die hinterläufe des erlegten wildes einschneiden, um sie zu verschränken.*

EINHECKEN, *impungere:* (*welche fische*) starke spitz und dörn haben, mit welchen sie giftige wunden einhecken. Forer 45ᵃ. *s.* hecken.

EINHEFTELN, *infibulare:* ich heftelte mich in mein zelt ein. Göthe 30, 283.

EINHEFTEN, *infigere, insuere, schw.* inhäfta, *dän.* indhefte, *nnl.* inhechten: wenn du sieben locke meines heubts flöchtest mit einem flechtband und heftest (*d. i.* heftetest) sie mit einem nagel ein. *richt.* 16, 13; bogen, blätter einem buche einheften.

EINHEGEN, *sepire, einfriedigen, einzäunen:* den garten, acker einhegen; die herde einhegen.

EINHEILEN, 1) *consanescere, coire, zuheilen:* die wunde heilt ein, *verwächst.*

2) *mit verwachsen lassen,* die kugel mit einheilen.

ein fäselein in die stirn einheilen. Wittenw. 6, 90.

EINHEILIGEN, *consecrare, einweihen, einsegnen, nnl.* inheiligen.

EINHEIMEN, *invehere in horreum, s.* einheimschen:

in scheuern eingeheimt die farbenlosen garben. Rückert 37.

EINHEIMEN, sich, *heimisch werden:* einige (*pflanzen*) schwimmen bis ins meer, erreichen das jenseitige gestade und heimen sich in einer landsfremden erde ein. Hebels *schatzk.* 29.

EINHEIMISCH, *domesticus, vernaculus, intestinus, bei* Steinhöwel, Keisersberg *u. a.* inheimisch, *nnl.* inheemsch: es sei ein frembdling oder einheimischer im lande. 2 *Mos.* 12, 19; er sei einheimisch oder frembder unter euch. 3 *Mos.* 16, 29; wer einheimisch ist in Israel (*vulg.* omnis qui de genere est Israel), der sol in laubhütten wonen. 23, 42; diese satzung sol euch gleich sein, dem frembden wie des lands einheimischen. 4 *Mos.* 9, 14; die einheimischen im lande. 1 *chron.* 8, 21; einheimisch übel, *intestinum malum.* Maaler 125ᵃ; einheimische thiere *oder* pflanzen; einheimische sprache; inheimische ausbeute in diesen gründen geseifet. Opitz 2, 267; einheimische gefühle, begriffe; ein in einer wissenschaft einheimischer begrif. Kant 5, 10; so scheint mir das menschengeschlecht aus ruhigen, bürgerlichen, einheimischen menschen und aus jenen zu bestehen die den zugvögeln gleichen. Tieck 3, 37. *in diesem* einheimisch *liegt allerdings die vorstellung des heimatlichen, ruhigen, traulichen, friedlichen, zahmen im gegensatz zu dem fremden und wilden.* ich fühle mich einheimisch *heiszt zugleich froh und glücklich, es lacht den menschen alles an, wenn er aus der fremde ins vaterland zurückkehrt.*

Im 15. 16 *jh. war sehr geläufig zu sagen* einheimisch sein oder bleiben *für zu hause sein,* einheimisch werden *für nach haus kommen; edler lautet das ahd.* heimi wësan, heim quëman *und unser heutiges* daheim sein, heim gehen, *auch meidet* Luther *jenes in der bibel.* uf ein zit als Nedius nit inheimisch was. Steinhöwel *bei* Wackern. *lb.* 1057, 22; und ist alles hofgesind mit im hinaus gezogen, also das niemand ist einheimisch blieben, denn allein zwen köch und der schneider. *sch. u. ernst* 1555 *cap.* 203. 1550 *cap.* 45; nu ist m. Philipps itzt nicht einheimisch. Luthers *br.* 5, 557; also dasz er das ganze jahr nicht viel über zwen monat in allen seinen häusern, deren er drei gehabt, einheimisch sein kunt. Götz von Berl. 12; es war der abt auch nicht einheimisch. Schweinichen 1, 163. *seltner wird die redensart im* 17. 18 *jh.:* wo ich mich nicht selbst betriege, so ist dies sein haus und es mag

* mich übel einzuheben und verhaszt zu machen. Soloth. wbl. 1846, 138 (1637).
aus und einheben. Wurmland 38.
die bezahlung einheben. pol. maulaffe 314.

leicht sein, dasz er einheimisch sei. ich wil anklopfen. Gryphius 1, 879; Stieler 820 *hat* einheimisch *praesens in aedibus;* ob er sich selbigen morgens in seinem quartier wollte einheimisch finden lassen? *irrg. der liebe* 416; um eure männer einheimisch zu halten, müszt ihr die küche und euch zu kleiden verstehen. Hippel *ehe* 5, 241; man thut wol, bei einem auszerordentlichen glücksfall sich eine zeitlang einheimisch zu halten. 5, 273. *für im lande sein galt dies* einheimisch sein *nicht leicht ohne ausdrücklichen zusatz, wol aber sagt späterhin* Schiller *ohne anstand:* der geist des aufruhrs schien hier einheimisch zu wohnen. 840ᵇ. *man vergleiche überhaupt* heim, heimisch, anheimisch *und das folgende.*

EINHEIMS, *adv. domi:* da teilten die brueder das reich under sich, bald danach haben sie es selbs mit streit vermischet und einheims krieg erweckt. Frank *chron.* 152ᵃ. *weit öfter gebraucht er* anheims *oder* anheimsch (1, 373). *da weder ahd. noch mhd. ein adv.* anaheimes, inheimes *stattfindet, so liegt es nahe beide nhd. wortformen für verderbt aus* anheimsch (*welches vorkommt*) *und* inheimsch *zu erklären, welchen wiederum das volle* anheimisch, inheimisch *vorausgegangen sein könnte. zu erwägen sind dabei die verba* anheimschen *und* einheimschen.

inheimt sin. Weisth. 2, 215. 218

EINHEIMSCHAFT, *f., eine nur in* Lohensteins *Arm.* 1, 1160 *begegnende wortbildung.*

EINHEIMSCHEN, *invehere domum, heimführen, nicht bei* Dasypodius, Maaler, Henisch, *zuerst bei* Stieler 820, *der* einheimsen *und* heimtschen *schreibt,* Stalder 2, 35 *gibt* heimschen, Schmeller 2, 198 heimsen, einheimsen, heimbschen. *die ableitung von dem adj.* einheimisch *liegt nahe, wozu stimmt, dasz gleich dem adj. auch das verbum der früheren sprache abgeht; sobald* einheimisch *für im hause befindlich gesagt wurde, war es natürlich* einheimischen *für ins haus einführen zu bilden und gleich dem adv.* einheims *zeigt sich die form* einheimsen. *zwar hält* Schmeller *mit gutem schein hinzu das altn.* heimta *recuperare, attrahere, welchem schw.* hemta, hämta, *norw.* hemta, henta, *dän.* hente *entsprechen, schreibt demnach* heimszen; *doch die nord. verba auf* ta *haben hochd.* zen, *nicht* szen *zur seite* (*gramm.* 2, 217—19) *und den mangel eines mhd.* heimezen *begriffe man kaum.*

es ergeben sich nur wenig belege: wiewol ich mehr einheimschte und meinem mann zu verschlemmen zubrachte als sonst meiner zehne. *Simpl.* 2, 219; erblickt er unvermuthet noch einen einsamen schönen apfel an einem zweiglein und heimbst ihn auch noch ein. Hebels *hausfreund s.* 327.

den raps einheimsen. Auerbach 1, 97.

EINHEIMSEN, *s. das vorhergehende:*

es ist die zeit jetzt, wo im ofnen land
allwärts geerntet wird und eingeheimst. Uhlands *Ernst s.* 119.

EINHEIMSER, m. Zingerle sagen no. 42.

EINHEIRATEN, *innubere, in ein land, haus oder geschlecht heiraten:* hatte sich in ein bauerwesen der herschaft Putbus eingeheiratet. Arndts *leben* 4.

EINHEISCHEN, *citare in jus, einfordern, nnl.* inhijschen. Haltaus 296.

EINHEISCHIG, sich e. machen. Wiener arch. 16, 174
wie anheischig

EINHEIT, *f. unitas, ein erst seit dem vorigen jh. in schwang gekommner, früher noch nicht hergebrachter ausdruck. ahd. sagte man für unitas* einhaftî, einsamina, einacheit, einigheit, *mhd.* einecheit, Keisersberg *und* Luther *brauchen weder* einheit *noch* dreieinheit *für trinitas, sondern* einigkeit *und* dreieinigkeit *oder* dreifaltigkeit; Frisius 1403ᵃ, Maaler 100ᵃ *geben unitas durch* einfûg *und* einigkeit, Dasypodius 263ᵇ *durch* einigkeit; *selbst bei* Henisch, Stieler, Frisch *findet sich kein* einheit *und* Adelung *stellt es als ein wort 'der neueren weltweisen' auf, es ist nichts dawider einzuwenden und glaublich, dasz* Leibnitz *und* Wolf *angefangen haben sich seiner zu bedienen. nach dem hd. bildeten sich nnl.* eenheid, *schw.* enhet, *dän.* eenhed. dreieinigkeit, dreifaltigkeit *zieht auch heute der sprachgebrauch dem abstracteren* dreieinheit *vor. doch soll nicht ausgeschlossen sein, dasz schon früher einzelne schriftsteller* einheit *und* dreieinheit *verwandt haben,* Diefenbach *unter unitas liefert* einheit *aus dem vocab. rerum und in unserm wb.* 2, 1376 *ist* dreieinheit *aus einem buche beigebracht, das in die Schweiz und das jahr* 1549 *zurückgeht.*

1) *μονάς, die eins, einzahl, auch in der grammatik die* einheit, *numerus singularis, gegenüber der* mehrheit, *num. pluralis.* die göttliche einheit. die einheiten der natur, *die monaden.* einheit der person, *z. b. zwischen erblasser und erben.*

gottes einheit. Less. 10, 324.

2) *die ideelle* einheit; drei einheiten des Aristoteles. Göthe 24, 169; die einheit der erfahrung als systems nach empirischen gesetzen. Kant 7, 22; die einheit im drama.

die einheit Deutschlands.

3) *die einstimmung, einigung, eintracht:* so entfernte sich Wilhelm, indem er mit sich selbst einig zu werden strebte, immer mehr von der heilsamen einheit und bei dieser verwirrung ward es seinen leidenschaften um so leichter. Göthe 19, 142; indes wir andern wol auch nicht zu tadeln sind, wenn wir den sinnlichen menschen in seinem umfange und thätig in einheit zu bringen suchen. 19, 338;

'wer will der menge widerstehn?'
ich widerstreb ihr nicht, ich lasz sie gehn.
sie schwebt und webt und schwankt und schwirrt
bis sie endlich wieder einheit wird. Göthe 3, 248.

EINHEITGLUT, f.
ich ward in allem alter, sah in allem gott,
und that von einheitglut entfacht den liebesruf.
Rückert ges. ged. 2,412

Stolle Erf. chr. 166. 169. 183

EINHEITLICH, *uniformis:* diesen sectionsversamlungen gibt der Jacobinerclub einheitliche haltung. Dahlm. *fr. rev.* 460.

EINHEIZEN, *calefacere.* einheitliche leitung.

1) *ohne casus,* du sollst schnell einheizen; es musz früh eingeheizt werden; in den windofen einheizen;

zu Meinz eines thumherrn magd
wolt früh einheizen, eh es tagt. H. Sachs IV. 3, 66ᵃ.

2) *mit acc.,* den ofen einheizen; ein kalkofen, der eingeheizt war. Kant 9, 46.

3) *figürlich,* die eingeheizte flamme ihres nicht natürlichen gefühls. Stolberg 7, 283; das fieber heizte Januaren so sehr ein. J. P. *Hesp.* 1, 32; wenn wir unser herz für irgend ein weibliches eingeheizt haben. 2, 210.

4) einem einheizen, *einem warm machen, hart zusetzen, ihm schwere fragen oder aufgaben stellen:* da wollt ihr geistlichen herren dem examinanden schon so einheizen. J. P. *flegelj.* 1, 42;

sie (*die mädchen*) hatzn scho an gscheitn ei,
nau eierst goar an dumma. Weikerts *nürnb. ged. s.* 78.

vgl. einhitzen. nd. inbeuten, inböten ganz andrer wurzel.

EINHEIZER, *m. calefactor, calfacter, vgl.* 2, 601.

EINHELFEN, *auxilium ferre, succurrere,*

1) *an einen ort helfen, dem ausgestoszenen wieder in die stadt, in das land helfen:* hat der viscunt von Meiland höchsten fleisz angelegt, wie er seinem fürsten, dem vertribenen herzog Ludwigen widerumb möchte inhelfen. Stumpf 2, 450ᵃ; einem aus dem wagen gefallnen wieder einhelfen.

2) *opem suggerere:*

jeder finger an der hand
hat sein masz und seinen stand,
jeder hilft dem andren ein,
keiner wil sein eigen sein. Logau 1, 213, 88;

ein freund der freund sein soll, soll namhaft gleichwol sein,
dann deines freundes ruhm hilft deinem namen ein.
1, 225, 31;

was dient ihm dann vernunft? sie hilft ihm dahin ein,
dasz er kan mit vernunft recht unvernünftig sein. 2, 39, 47;

wann die menschen giengen blosz,
wär sie (*die schönheit*) vielmals nicht so grosz.
schmuck und kleider helfen ein,
machen anmut, geben schein. 2, 87, 42.

einem einhelfen beim erzählen. Veit sittenl. 68
unw. doct. 6,18.

3) *subministrare alicui quae oblitus est, soufflieren, dem gedächtnis durch vorsagen zu hülfe kommen.*

EINHELFER, *m.* unser souffleur ... ich glaube nicht, dasz es einen vollkommenern einhelfer gibt. Göthe 19, 172.

EINHELLEN, *consonare, überein, in eins zusammenstimmen:* sie rûften ime mit einhellenden stimmen. *Fierabras* C 2.

EINHELLIG, *unisonus, consonus, ahd.* einhëlli (Graff 4, 859), *mhd.* einhëllic (*wb.* 1, 685ᵃ), Voss *schreibt* einhällig, *von* einhall.

1) mit einhelliger stimm sprachen sie. *Aimon* A 4ᵇ; sie schrien alle mit einhelligen stimmen. x i; rûften mit einhelligen stimmen. v 3ᵃ; nach einhelliger gegebener stimm der cardinälen. Kirchhof *wendunm.* 372ᵇ;

eur wahl und einhellige stimm. Ayrer 50ᵃ;

wahre musik, einhällig an wolklang stets und bewegung.
Luise a. l. h. seite 195.

2) das ir eines sinnes seid, gleiche liebe habt, einmütig und einhellig seid (samasaivalai, samafraþjai). *Philipp.* 2, 2; Holänder, ein fein einhellig volk von wegen der ungeferbten sitten. Frank 9; durch einhellige umbfrag mit recht ledig erkennet. Kirchhof *mil. disc.* 212; einhellige antwort geben. 239; die einhellige ermahnung seiner guten freunde. *pers. rosenth.* 5, 19; das einhellige gefühl des ganzen menschlichen geschlechts. Wieland 1, 267; die einhellige aussage der geschichtschreiber. 2, 276; die ideen können dem verstande zum canon seines ausgebreiteten und einhelligen gebrauchs dienen. Kant 2, 300; alle hierin mit der moral einhellige staatsklugheit. 5, 449.

einhelliger verbot. Garg. 69a;
einhellig. Keiserb. has im pf. Aa 4c;

3) eines einhellig werden, *convenire:* die artikel, der man einhellig und verglichen ist. Jonas *bei* Melanchthon 2, 369.

Der schlusz einhellig. wirth. 2,640.

EINHELLIG, *uno ore, concorditer:* da sie nu solchs einhellig mit einander theten. 2 *Macc.* 13, 12; die gemeinen richter einhellig erkannten. *Galmy* 314; darauf schlosz gleich der ganz umb einhellig. Garg. 1

darumb rûft gott einhellig an. Soltau 323;

was für freudenreiche posten
kommen aller orten her,
welche gar einhellig sagen,
die Franzosen sind geschlagen. 519;

selbst durch sich überzeugt, dasz er mit gutem grund
einhellig stracks verdammt. Gryphius 1, 50;

machten sie in einhellig wieder gut. Kirchhof *wendunm.* 104ᵇ; einhellig zum keiser erkoren. Zinkgr. 56, 5; ist einhellig beschlossen worden. *pers. rosenth.* 1, 5; verse, welche ihm die ungelegenheit zuzogen von den poeten seiner zeit einhellig zu ihrem schutzgott erwählt zu werden. Wieland 6, 158; man versicherte ihn also einhellig des gegentheils. 6, 221; ward er einhellig und ohne einen nebenbuhler zu haben, an dessen (*des gebliebenen*) platz gestellt. 7, 175;

die sache gieng im götterrathe
einhellig durch. 5, 214.

EINHELLIGKEIT, *f. unanimitas:* einhellikeit in der gemein. Brant 99, 136; einhelligkeit bei jung und alten. Wickram *pilger* 58; fasten, welche das conclave zur einhelligkeit der wahl und des urtheils zwingen. J. P. *fastenpr.* 55; bei den ordentlichen gerichten wird einhelligkeit der richter gefordert. Dahlm. *dän. gesch.* 2, 195.

einhelli
Keiserb.
17a.

EINHELLIGLICH, *unanimiter:* ranten sie einhelliglich auf Alard. *Aimon* g 2; redeten die fürsten und grafen einhelligklich. d; einhelliglich nach dem richter zu schicken nicht lang verzogen ward. *Galmy* 268; die herrn zu hand einhelliglich meineten. 243; alle sämptlich grosz und klein einhelliglich einen ernsten eid thun. Reutter *kriegsordn.* 62;

weil uns das hofgsind und senat
einhelliglich erwehlet hat. Ayrer 39ᵃ.

EINHELLIGUNG, *f. consensus:* und zwar diese auslegung ist nicht durch menschlichs gründelen und fündelen aufkommen, sonder durch ein allgemeine einhälligung der ganzen welt aufgenommen. *Garg.* 125ᵃ; mit des mehrertheils einheiligung (*so*) zum burgermeister gewehlet. Kirchhof *wendunm.* 155ᵇ.

EINHEMMEN, *inhibere, einhalten:* ein wagenrad einhemmen, *rotam sufflaminare.*

EINHENKELIG, *unius ansae.*

EINHENKEN, *s.* einhängen.

EINHER, *die bildung dieses adverbs, wie des ihm ähnlichen* einhin, *hat einige schwierigkeit. man weisz, dasz schon mhd. die freie nebeneinanderstellung der partikeln* hër abe, hin abe, hër ûf, hin ûf, hër ûz, hin ûz *sich in ein festeres* abhër, abhin, ûfhër, ûfhin, ûzhër, ûzhin *umdrehen liesz, ohne merklichen wechsel der bedeutung. im* 15. 16 *jh. war der sprachgebrauch noch mehr geneigt dem* her *und* hin *die hinterstelle zu geben und dehnte sich zugleich weiter aus, namentlich wurde statt des mhd.* hër în *und* hin în (*das mhd. wb.* 1, 688ᵃ. 689ᵇ. 748ᵃ. 750 *setzt sie mit* in *und mit* în *an*) *auch gesagt* einher *und* einhin. *mhd. ist kein solches* în hër, în hin *vorzuweisen. späterhin veralteten* abher abhin aufher aufhin ausher aushin *und wichen wieder dem* herab hinab herauf hinauf heraus hinaus; *doch drehbar blieben* hernach *in* nachher, herum *in* umher, heran *in* anher, herein *in* einher, herbei *in* beiher, *obgleich letztere mit anders bestimmter bedeutung; überall wird das zweite oder hintere wort stärker betont. hier ist von* einher *näher zu handeln.*

1) einher = herein *ist 'hier herein', wie* einhin = hinein *'dort hinein', in beiden also liegt intro und die nebenbestimmungen huc oder illuc geben den unterschied. das lat.* intro *wird für beide begriffe,* herein *und* hinein *gerecht, vocabulare des* 16 *jh. verdeutschen es eher durch* einhin *als durch* einher, *doch verba, denen* einher *beigefügt steht, lassen über das* intro *keinen zweifel. bei* Plater *heiszt es z. b. s.* 97: ob villicht die thumbherren wider inher kemmen, *d. i. hier herein; bei* Keisersberg *im schif der penitenz* 20ᵈ: so sie (*die wasser der sünde*) einher tropfend, *d. i. herein; nur sind so entschiedne belege für die bedeutung huc intro selten.*

inher.
Gengenb.
283.

2) einher = heran. *wie die einfachen partikeln* in *und* an *oft verflieszen, müssen auch* heran *und* herein, anher *und* einher *leicht zusammengeflossen sein und* einher *begann bloszes nahen ohne den begrif des eingehens auszudrücken. schon* Keisersberg: seind drei gesellen, die da neben inher traben. *s. d. m.* 21ᵃ; ein schlang die beiszet eins heimlich und gat

einher kumen. fastn. 281,2.
get einher. 283,6.

krum inher und isset erd. 29ᵃ. *heute:* er kommt einher gegangen, schleicht einher *will mehr sagen her, heran als herein und wir setzen* herein, *sobald intrare, irrepere bestimmt gemeint sind. da nun aber die hier hauptsächlich in betracht kommende vorstellung des nahens und sich bewegens meistentheils in dem verbum selbst enthalten ist, verleiht ihr das zugesetzte* einher *oder* heran *schwung und nachdruck, wie die ganze reihe der alphabetisch folgenden, aber unerschöpften composita verdeutlichen wird, in welchen freilich auch die bedeutung* herein *nicht überall ausgeschlossen sein soll. nur vor* deuten, lästern, schalten *und* wüten *liegt die bewegung versteckt, läszt sich aber leicht hinzu denken. mit dem vortretenden* dahin *und* daher *verhält es sich auf ähnliche weise. diese verba mit* einher, einhin, daher, dahin *sind eine wahrnehmbare eigenthümlichkeit hochdeutscher sprache.*

EINHERBERGEN, éinherbèrgen, *collocare hospitio, einlogieren, einfurrieren:* eurer hochverwunderlichen weiblichen schönheit (*ist*) ein männlicher geist eingeherbergt worden. von Birken, *Margenis* 23.

EINHERBRAUSEN, *cum fremitu ferri, heran, daherbrausen:*

so schier weisz Pharao ein mohrenheer zu jagen,
wenn er auf goldnem sichelwagen
einher braust übers feld der schlacht. Freiligrath.

*
gl. erherbsten.

EINHERBSTEN, *vindemiare, vgl. schw.* inhösta, *dän.* indhöste: also hat auch die natur ihre fässer selbst gebunden, in denen die feuchte (*humores*) sein sollen, so im menschen gewimlet und geherbstet werden, das seind vasa naturae. so nun also die feuchte in eim fasz ist, wie dann von der natur also eingewimlet und eingeherbstet *u. s. w.* Paracelsus 1, 295ᶜ;

bald geh ich in die reben
und herbste trauben ein. Göthe *an Friederike.*

EINHERDEUTEN, *interpretari, daherdeuten:* und deutet uns also einher sein giftige lügen und lesterungen für göttlichen verstand. Luther 3, 375ᵇ.

INHERDON-
ERN. Kleist
rolog zu Phoebus

EINHERDRINGEN, *irruere, bei* Maaler 125ᵃ einher tringen, dapfer dahär trucken.

EINHERFAHREN, *irruere, daherfahren:* ist es nicht ein grosze vermessenheit von inen, das sie so thurstig einherfaren und alles mit dem kopf hinaus wollen füren, gleich als solt inen gott weichen? Luther 2, 407ᵇ;

wie einst
der gott in hyperborische waldungen
von Pythos lorberhaupt mit tonreich
hallendem schwanengespann einherfuhr. Voss 3, 171.

EINHERFALLEN, *invadere, irruere, herfallen, hereinfallen:* welche als unfletige sew on glauben, on verstand einher fallen. Luther 3, 269. das ein ungewitter einher falt. K. sch. d. pen. 102c.

EINHERFLIEGEN, *advolare, her, heran fliegen.* Voss Aratos 915.

EINHERGAUKELN, *praestigias agere:* wenn schon die alten dichter die träume öfters auf schwachen, ungewissen füszen einhergaukeln lassen. Lessing 8, 233.

EINHERGEHEN, *incedere, wandeln:* das du einher gehen solt in dem bund des herrn deines gottes. 5 *Mos.* 29, 12; herr, da du einher giengest vom felde Edom, da erzittert die erde, der himmel trof. *richt.* 5, 4; und gieng einher und weissaget. 1 *Sam.* 19, 23; ich gehe schwarz einher, *vulg.* maerens incedebam. *Hiob* 30, 28; ich gehe einher in der kraft des herrn. *ps.* 71, 16; der einher gehet in demut. *Col.* 2, 18; geht einher, lieben freunt! *fastn.* 283, 5; solange der himmel ruhig über uns einhergeht. Klinger 11, 161. *vgl.* hereingehen.

ohne kleider
einhergehen.
Jelint. 1, 112;
Oho lasz
einher gan!
Garg. 84a.
gemachsam einher
gehet. froschm.
gi5a

EINHERHINKEN, *claudicando incedere:*

schau, wie dort aufstarrender pfaffen chortanz
um des abgotts opferaltar einherhinkt. Voss 3, 238.

EINHERHÜPFEN, *insilire, exsilire, daherhüpfen.*

EINHERIRREN, *vagari:*

jetzt irrt er (*der schmetterling*) kalt und freudenleer
im schönsten blumenbeet einher. Gotter 1, 442.

EINHERKOMMEN, *incedere, advenire:*

komb einher, Sara, komb herein! H. Sachs III. 1, 8ᵇ;
als er durch die schöpfung einherkam, sah er die engel
auf den sonnen. *Messias* 8, 270.

am inherkumen.
Schade pasq.
3,39.

EINHERLÄSTERN, *audacter calumniari:* und lestert so frevelich einher. Luther 3, 52.

EINHERLAUSCHEN, *clam irrepere, heran, hereinschleichen:* einzeln sind wir durch verschiedene thore einhergelauscht. Weisze. *s.* lauschen.

EINHERLENKEN, *flectere, dirigere:* rosse einher lenken.

EINHERPRANGEN, *superbire, daherprangen.*

* EINHERBRINGEN
was sieh ich aber dort für gaben einher bringen?
Rompler 27. (einherbringen)

EINHERPRUNKEN, *dasselbe.*

EINHERRAUSCHEN, *strepere, instrepere.* Maaler 125ᵃ;

wie eilande des meers aus ihren sitzen gerissen
rauschen sie hoch unaufhaltsam einher. Klopstock;

hörst du den rächer, der im sturm einherrauscht. Klinger 1, 87.

EINHERRISCH, *tyrannicus:* die einherrische gewalt eines über alle erhabenen hauptes der kirche. Beckers *weltg.* 6, 41.

EINHERROLLEN, *volvi, ferri:* einherrollender donner.

EINHERSAUSEN, *cum fremitu incedere.*

EINHERSCHAFT, *f. monarchia:* so ist er der erste, der die einherschaft wieder anräth. Göthe 32, 254.

EINHERSCHER, *m. monarcha.*

EINHERSCHALTEN, *ad arbitrium agere.*

EINHERSCHIEBEN, *appropinquare, heranrücken:*

wenn der schreckliche grimmende brillende löw wird einherschieben. Gryphius 1, 734.

EINHERSCHLAGEN, *illidi, ferri:* einherschlan. Mitzell 42.

hast du die welle gesehen, die über das ufer einherschlug?
Göthe 1, 384.

EINHERSCHLEICHEN, *irrepere:* das alter aber schleicht einher, eh ers gewahr wird. Henisch 851, 73; der greis schleicht am stabe einher.

EINHERSCHLENDERN, *lente vagari.*

EINHERSCHNURREN, *cum strepitu incedere:*

das du so feindlich einherschnurrst. Waldis 176ᵃ.

EINHERSCHREITEN, *incedere, ingredi.*

EINHERSCHRITT, *m. incessus:* mit dem drallen einherschritt. Kosegarten.

EINHERSCHWANKEN, *nutare.*

EINHERSCHWÄNZEN, *caudam movendo incedere:* wie papageien einherschwänzen. Fr. Müller 2, 20.

EINHERSCHWEBEN, *librari, ferri:*

über den hohen gefilden des sternes
schwebt er einher. *Messias* 20, 583.

einherschwingen:
indem er durch wind sich einherschwingt.
Voss Aratos 838.

EINHERSCHWIMMEN, *natando accedere.*

EINHERSEGELN, *velis ferri.*

EINHERSPREIZEN, *divaricare:* einen bären, der auf zwei beinen nach dem dudelsack einher sich spreizt. Klinger 11, 32.

EINHERSPRINGEN, *insilire.* Uhland 9.10.

EINHERSTAPFEN, *firmo pede incedere:*

der edle bräutgam, zwar ein wenig steif und schwer
stapft an Rosettens hand gar ehrenfest einher.
Wieland 22, 267.

EINHERSTOLPEN, *rustice irruere:*

schaw, dort thut er gleich einherstölpen. H. Sachs II. 4, 6ᵇ.

EINHERSTOLZIEREN, *magnifice incedere:*

denn es grasten von ihm dreitausend stuten im marschland,
mutterstuten, einherstolzierend mit zierlichen füllen.
Bürger 233ᵃ.

doch wie, vom buntsten fell geziert,
der schöne lachs einherstolziert.
Kretschmanns Rhingulph s. 89.

EINHERSTÜRMEN, *irruere.*

EINHERTANZEN, 1) *saltando incedere.*

2) *saltando adducere:* tanze, Siona, triumph einher! Klopst. 1, 180.

EINHERTRABEN, *tolutim incedere:* trabt hoch inher. Schade pasq. 3,65.

denn man trabt damit (*mit dem schweif*) zu schwer
und zu unbequem einher. Hagedorn 2, 32.

EINHERTRAGEN, *afferre, dahertragen:*

nu sih ich wol,
dasz ich auch soll
mein löffel einher tragen. *Garg.* 88ᵇ;

st. Christoph, der mein gepäck kräftig einher trug. Göthe 23, 48.

EINHERTRETEN, *incedere,* (*vgl.* einhintreten): die töchter tretten einher im regiment. 1 *Mos.* 49, 22; deinen feinden wirds feilen, aber du wirst auf irer höhe einher tretten. 5 *Mos.* 33, 29; die töchter Zion tretten einher und schwenzen und haben köstliche schuch an iren füszen. *Es.* 3, 16; wer ist der ... der einher trit in seiner groszen kraft? 63, 1; und der herr wird einher tretten als die wetter vom mittage. *Zachar.* 9, 14; hütet euch fur den schriftgelerten, die da wollen einher tretten in langen kleidern (*goth.* þaim viljandam gaggan in hveitaim vastjôm). *Luc.* 20, 46; sieh einmal, wie hochmütig und trotzig dein hahn einher tritt. Lessing 1, 164;

freudig tret ich einher, von deinem liede verkündet.
Göthe 1, 320.

[einhertritt und hüpft. Petr. 22b] sind sobst.

einhertritt auf der eignen spur. Schiller 78b.

EINHERWACKELN, *vacillare.*

EINHERWANKEN, *nutare.*

EINHERWATEN, *vadare:*

und waten tief durch sumpf und moor,
durch schilf und dorn einher. Bürger 112ᵇ;

EINHERWÄLZEN:
wenn von Islands gebirgen, in schnee gestöber gehüllet,
sich der brausende winter auf kalten stürmen einherwälzt.
Zachariae tageszeiten s. 19. F

EINHERWALKEN:
der tag kam einher walken. Hätzl. 28a.

F so wälzt sich das hochgeborne chor im garten
einher. Rabener br. 116.

wenn die höhern collegien in hemmschuhen und hemmketten einherwaten. J. P. *lit. nachl.* 4, 89. *vgl. das folgende.*

EINHERWATSCHELN, *anatis in modum incedere.*

EINHERWEHEN, *spirare:*

> (*jene*) luft des ersten mais, die vom wasserfalle
> lieblich einherweht. Klopstock 2, 88.

EINHERWÜTEN, *furere:*

> denn ihr wütet einher. Klopstock 2, 22.

EINHERZIEHEN, *incedere:* zeuch einher der warheit zu gut. *ps.* 45, 5; man sihet gott wie du einherzeuchst. 68, 25; es feret daher der lewe aus seiner hecke und der verstörer der heiden zeucht einher aus seinem ort. *Jer.* 4, 7; dasz der edle mann so schwer einherzieht ... und uns gar so sehr den professor zeigt. Klinger 11, 18.

EINHERZIG, *concors, würde ahd.* éinhërzi, einhirzi, *mhd.* éinhërze *sein.*

EINHERZIGEN, *beherzigen.* Butschky *kanzl.* 724.

EINHERZIGKEIT, *f. concordia:* wie auch die kleinen reiche durch einherzigkeit herlichen aufwachsen und gewaltiglich rechend und sigend. Fronsp. *kriegsb.* 1, 175^b. einherzikeit. K. omeis 17^a.

EINHESSEN, *s.* einhechsen.

EINHETZEN, *persequendis feris assuefacere, von hunden, figürlich aber auch excitare, wie* anhetzen.

EINHEUCHELN, sich, *simulando benevolentiam alicujus colligere:*

> zu dem ist offenbar, wie er sich Rom verpflicht,
> wie er durch gaben sich bei Cäsarn eingeheuchelt.
> Hallmann *Mariamne* 31;

solche ketzer (*die jesuiten*), die sich in unser geliebtes vaterland eingeschlichen, einpracticiert, eingeheuchelt, eingezwungen und eingedrungen. *flugschrift des* Christ. Cruciger 1620. B 4. *s.* einlügen, einschmeicheln.

die eintracht hat sich im volk der eidgenossenschaft unter unsern vätern nie eingeheuchelt und nie eingeprügelt. Pestalozzi 6, 64.

EINHEUEN, *foenum colligere:* das murmelthier heuet ein, *trägt gras und kräuter in seine höle für den winterschlaf.*

EINHEUERN, *habitationem conducere* (Frisch 1, 449^b), *s.* einmiethen.

EINHIEB, *m. caedes, einhauen:* es kam zum einhieb; alles das sind flatternde troddeln von dem goldnen schwerte Apollons, welche den schwung und den schärfern einhieb hemmen. Bürger 182^b.

EINHIEFERN,
die flügel hängen sie und hiefern sich
so ein. Czepko sat. ged. rät.

EINHIMMELN, *migrare in caelum.* Stieler 841.

EINHIN, *intro, eigentlich illic intro, umgestelltes* hinein, *mhd.* hin în, *wie bei* einher *gewiesen wurde.* Frisius *schreibt* einhin 726^b. 727^a, *ebenso* Maaler $125^{a.b}$, *doch* 236^b inhin; *auch* Dasypodius 104^a inhin *neben* hinein, intro ich gehe hinein, gang inhin, *das letzte klingt ihm volksmäszig, erstres schriftgemäsz. so ist denn auch* inhin, einhin *bald wieder dem* hinein *gewichen und bei* Luther *in der bibel gar nicht, sonst aber verschiedentlich zu finden; in der Schweiz haftete es, wie die folgenden composita lehren, am längsten und mit aufrecht gebliebner bedeutung von* hinein, *während* einher *überwiegend den sinn von* daher *empfieng.* Stalder 2, 70 *deutet das heutige* ine, eine *der volkssprache aus* einhin, Tobler 285^a *scheidet zwischen* ina *herein,* ini *hinein, jenes ist zu bezweifeln. alle mit* einhin *zusammengesetzten verba stehn denen der schriftsprache mit* hinein *zur seite, ihre aufnahme ins wb. rechtfertigt schon der parallelismus zwischen* einher *und* einhin, *zwischen* her *und* hin, *dann aber der ältere sprachgebrauch.*

fastn. 1057, 3. Petr. 217^a.

den Necker einhin. Schade 2, 63.

EINHINBRECHEN, *irrumpere, einbrechen, hinein brechen:* einhin brächen ze stälen. Maaler 125^a.

EINHINBRINGEN, *inferre.* Maaler 125^a.

EINHINDRINGEN, *penetrare:* einhin tringen. Maaler 125^b:

> von dem aushin und einhin tringen. H. Sachs III. 1, 123^a.

EINHINDRÜCKEN, *intrudere:* gewaltigklich einhin trucken und den feind anfallen, *impressionem facere.* Maaler 125^a.

EINHINEILEN, *improperare,* schnäll hinein gon. Maaler 125^a.

EINHINESSEN, *ingerere, devorare, hineinessen.* Tobler 285^a.

EINHINFALLEN, *ingruere:* auf den marktplatz einhin fallen, *se in forum projicere.* Maaler 125^a. Stieler 421.

EINHINFAHREN, *intrare, introire:* inmitten in zeug einhin faren, *in media arma ruere.* Maaler 125^a; darumb wissen solche kleffer viel was böse oder guter wille ist und faren frei einhin Luther 1, 77^b; und wir faren einhin, machen flugs ein gebet und artikel daraus. 5, 162^b.

EINHINFLICKEN, *insuere:* sich einhin flicken, zů einer rott thůn. Maaler 125^a.

EINHINFLIESZEN, *subinfluere.* Maaler 125^a. Henisch 1154, 38.

EINHINFÜGEN, *adjungere, hineinfügen.* Stieler 579.

EINHINFÜHREN, *introducere.* Maaler 125^a.

EINHINGEHEN, *immeare, ingredi.* Maaler 125^a. ich wil itzund nur hingehn. Tirolf (s u. Rob. B3

EINHINGRABEN, *hinein graben.* Eyering 1, 173.

EINHINJUCKEN, *corripere se intro:* einhin wütschen, sich schnäll hinein machen. Maaler 125^b.

EINHINKRIECHEN, *inserpere.* Maaler 125^b.

EINHINLASSEN, *immittere:* dasz si keinen frömbden nit einhin lasse oder keinen annemme. Maaler 125^b.

geht flux
nander ein
schon. Thi
gart Joseph

EINHINLAUFEN, *influere.* Maaler 125^b.

EINHINLEGEN, *indere.* Maaler 125^b.

EINHINLEITEN, *inducere:* wasser einhin leiten oder tüchlen, *aquam deducere.* Maaler 125^b.

EINHINLUGEN, *introspicere, hineingucken.* Maaler 125^b.

EINHINNISTEN, *internidificare:* zwischend einhin nisten, *dazwischen hinein nisten.* Maaler 125^b.

EINHINPLAUDERN, *garrire, in den tag hinein schwätzen:* das ist alles der prediger schuld, das man das fasten so einhin plaudert und seinen rechten brauch, masz, frucht, ursach und end nimer anzeigt. Luther 1, 244^a.

EINHINPLUMPEN, *irruere, corruere, hineinplumpen:* sihe, solchs haben die papisten nie bedacht, plumpen einhin und machen eitel werkheiligen im himel. Luther 5, 324^a; so sind denn die leute toll und plumpen einhin, o hie wonet gott, da sihet und greifet man die wunder und zeichen, können nicht rechen, das der teufel eben darumb thut die leute zu betriegen. 5, 453^a.

EINHINREGNEN, *impluere, hineinregnen.* Maaler 125^b.

EINHINREIBEN, *infricare, hineinreiben.* Maaler 125^b.

EINHINRINNEN, *influere, hineinrinnen.* Maaler 125^b.

EINHINRUFEN, *introvocare, hineinrufen.* Maaler 125^b.

EINHINSÄEN, *inspergere:* etwas in einer red einhin säien und allenthalben mit lassen laufen. Maaler 125^b.

EINHINSCHEINEN, *introlucere, hineinscheinen.* Maaler 125^b.

EINHINSCHICKEN, *immittere, hineinschicken.*

EINHINSCHLAGEN, *einschlagen:* einandere die hend bieten und dapfer einhin schlahen, *interjungere dextras.* Maaler 125^b.

EINHINSCHLEICHEN, *inserpere, illabi:* sanft etwar einhin rinnen, zůhin (*hinzu*) schleichen. Maaler 125^b.

EINHINSCHLIEFEN, *inserpere:* also zerribet sich auch die lähme beulen und schleuft einhin. Würz *s.* 190.

EINHINSCHLUCKEN, *ingurgitare.* Maaler 125^b.

EINHINSCHWIMMEN, *innatare.* Maaler 125^b.

EINHINSEIN, *conditum esse, eingebracht sein:* das gůt ist schon einhin, das korn ist schon eingeschnitten, geschnitten, *messis condita.* Maaler 125^a.

EINHINSETZEN, *interponere, intercalare, hineinsetzen.*

EINHINSPINNEN, *nendo immiscere:* das spinnet er immer einhin, das er zu dem schönen text kompt, damit er beschlieszen wird. Luther 6, 267^b.

EINHINSTEHEN, *intersistere,* zwischend einhin ston. Maaler 125^b.

EINHINSTOSZEN, *intrudere, hineinstoszen.*

EINHINSUPFEN, *resorbere.* Maaler 125^b.

EINHINTHUN, *immittere, hineinthun.*

EINHINTRETEN, *introgredi, doch* einhin trätten wie ein kriegsmann, *incedere, mit der bedeutung des* einhertretens. Maaler 125^b;

> dazu all vögel hett gebeten,
> theten zusamen einhin tretten.
> B. Waldis 2, 76 (126^a).

EINHINTREIBEN, *cogere, eintreiben, hineintreiben, hintreiben.*

EINHINTRINKEN, *imbibere.* Maaler 125^b.

EINHINWAGEN, *audere:* und wagtens also plumpsweise einhin. Luther 3, 268.

EINHINWERFEN, *injicere, hineinwerfen.* Maaler 125^c.

EINHINZIEHEN, *immigrare, einziehen,* in ein haus ziehen darin ze bleiben. Maaler 125^c.

EINHINZÖCKEN, *illicere.* Maaler 125^c.

EINHIRNIG, *simplex, simplicis cerebri:* einhirnige, einfältige leute, ohne hoffart und einbildung. *pol. maulaffe* 79.

EINHIRTIG. weisth 2, 86.

EINHITZEN, *calefacere:* eine kleine von rauch kohlschwarze und eingehitzte stube. *pers. reiseb.* 1, 4; gieng ich mit ihm in besagtes häuslein, in welchem ein baur eben die stub einhitzte. *Simpl. K.* 608. *s.* einheizen.

EINHODE, *m.* μόνορχις, *der nur eine hode hat.*

EINHODIG, *unitestis.*

EINHOF, *m. praedium solitarium, allein, einsam liegender hof, vgl.* einöd.

EINHOLEN, *nnl.* inhalen, *das erwartete, verlangte, verfolgte holen.*

1) *solemni pompa deducere:* den nahenden fürsten einholen, *ihm feierlich entgegengehen;* der einziehende sieger wird meilenweit eingeholt und in die stadt geleitet; *nnl.* de vorst werd door de gansche burgerij ingehaald; wir hatten so viel mit einholen der vornehmen gäste zu thun. Göthe 24, 291. ûf erhaben unde în geholt. Eckhart 79, 4.

2) *assequi, capere, erreichen und fangen, fassen, weidmännisch von wilden sauen:* die hunde holen sie ein und packen sie. Döbel 1, 24^b; der fliehende feind wurde am abhang des waldes eingeholt und versprengt;

> er läuft und holt herr Glimpfen ein. Gellert 1, 71;
>
> die braut ist dir gestolen,
> fort, fort, sie einzuholen. Bürger 54^a;
>
> ists der im nachen den ihr sucht? reit zu!
> wenn ihr frisch beilegt, holt ihr ihn noch ein. Schiller 518^b;

wenn die englische allgemeine weltgeschichte und ihr deutscher auszug einmal die zeit so nahe eingeholt haben, dasz sie das jahr dieser übergabe vornehmen und erzählen. J. P. *Hesp.* 1, 195.

3) *colligere, cognoscere:* holz aus dem wald, früchte aus dem feld einholen, *nnl.* turf en hout inhalen; befehle, stimmen, gutachten, ein urtheil, nachrichten einholen; ohne besondere verhaltungsbefehle einzuholen. Wieland 2, 109; kundschaft einholen.

4) *recuperare, das voraus geeilte, versäumte, verlorne wieder einholen:* der läufer holt den vorausgeschrittenen wieder ein; ein schüler holt nun den andern wieder ein; ein andrer weg, auf welchem die poesie die kunst in schilderung körperlicher schönheit wiederum einholt, ist dieser, dasz sie schönheit in reiz verwandelt. Lessing 6, 499; wir wollen alles einholen, was wir ihnen und manchmal der guten Aurelie schuldig geblieben sind. Göthe 20, 106; was du bei voller mannkraft verfehltest, wirst du an der krücke nicht mehr einholen. Schiller 314^b; freilich stehts nun in meiner macht nicht mehr, die vergangenheit einzuholen. 143^b;

> der flüchtge vorsatz ist nicht einzuholen,
> es gehe denn die rasche that gleich mit. 574^a;

nnl. ik zal, hetgeen ten achteren is, weder zoeken in te halen.

5) *im forstwesen,* einen wald einholen, *vermessen.*

EINHÖLEN, *incavare, wie* aushölen *excavare.*

EINHOLUNG, *f. pompa:* des geleites. Göthe 24, 303.

EINHÖRIG, *una aure surdus:* besonders thatens einhörige leute, die, dabei taub auf dem zweiten ohre, alles nur mit halbem hörten. J. P. *flegelj.* 1, 32. *Katzenb.* 2, 99.

EINHORN, 1) *n. monoceros, unicornuus, ahd.* einhurno *m. mhd.* einhürne *m. ags.* ânhyrne deor: seine freidigkeit ist wie eins einhorns. 4 *Mos.* 23, 22; errette mich von den einhörnern. *ps.* 22, 22; da werden die einhörner sampt inen erunter müssen. *Es.* 34, 7; *seltsam aber ist der gen. pl. auf* -s, *den sich* Luther *gestattet:* seine hörner sind wie einhörners hörner. 5 *Mos.* 33, 17;

> ein horn dem einhorn auf das hirn. Weckherlin 518;
> einhörner, löwen, hund. 92.

Hiob 39, 9.

om eingehurn
üz auf den
Loch. fastn.
12.

2) *ein aus dem horn des thiers oder in horngestalt verfertigter becher:*

> noch indenk jener nacht,
> da wir in lauter lust und wonne fast versunken
> die blum des besten weins aus gold und einhorn trunken.
> Gryphius 2, 58,

man vergleiche die in ellendklau *und* greifenklau *eingefaszten trinkgefäsze.*

EINHORNFISCH, *m. balistes monoceros.*

EINHÖRNIG, *unicornis, éin horn habend.*

EINHORNKÄFER, *m. scarabaeus Hercules.*

EINHORNMUSCHEL, *f. turbo terebra.*

EINHORNTEUFEL, *m. lophius vespertilio.*

EINHOTZELN, EINHUTZELN, *corrugari, gleich gedörrten hutzeln einschrumpfen:*

> Maria und Joseph! wie hotzelt ihr ein,
> mein sixchen! es musz euch was angethan sein.
> Bürger 66^b.

EINHUFIG, *solidungulus, solidipes, von thieren mit ungespaltnem huf.*

EINHÜLFE, *f. subministratio, suggestio:* die pflegetochter war von ihr genau abgerichtet zur einhülfe, wo irgend eine erinnerung ihr fehlte. Arnim 2, 51.

EINHÜLLEN, *involvere, velare, dän.* indhylle, *meist mit der praep.* in *und dem acc. der sache.*

1) den arm in den mantel einhüllen; das gesicht in den schleier;

> indem stiegt ihr
> vom pferd, und überreichtet mir das kind
> in euern mantel eingehüllt. Lessing 2, 324;
>
> dein grauer zartgewebter schleier
> hüllt sie in leichte schatten ein.
> Boie *an den abend, im mus. alm.* 1770;
>
> warum hast du nicht
> ins priesterrecht dich weislich eingehüllt? Göthe 9, 71;
>
> man hüllt vergebens sich in seine unschuld ein.
> Wieland 10, 277;
>
> ohne dich hüllt alles
> sich in schwermuth ein. Gotter 1, 235;
>
> und eine dunkle freistatt hüllt uns ein! 2, 286;
>
> 'o Jesu Maria, erbarme dich mein!'
> drauf hüllte sein brechendes auge sich ein. Bürger 35^a;

der khalife hüllte sich in verstellung ein. Klinger 5, 314; abends kam Victor in S. Lüne an und hüllte sich in die laube des pfarrgartens ein. J. P. *Hesp.* 4, 150; wer alles über sich ergehen läszt und sich etwa in sein bewustsein einhüllt. Fichte *phil. journ.* 5, 16.

2) eingehüllt, *verborgen, verdeckt, unentfaltet:* die jugend, die so reich an eingehüllten kräften ist. Göthe 18, 120; die wege und mittel anerkennen, wie sie (*die vegetation*) den eingehülltesten zustand zur vollendung nach und nach zu befördern weisz. 50, 50; ich beschirme deine eingehüllte seele. J. P. *Hesp.* 2, 238; wenn ihm auch Klotilde den eingehüllten wunsch, sie in Maienthal zu sehen, versagt. 3, 124; worte leise und eingehüllt einem ins ohr flüstern. Klinger 10, 233.

er floh aus dem schlosse mit eingehüllten sinnen hinaus. uns. loge 2, 138.

3) einhüllende arzneimittel.

EINHÜLSEN, *indere folliculis, gegensatz von* aushülsen: als sie sich in ihre dicksten kleider eingehülset. J. P. *Fibel* 32.

EINHUREN, *pudicitiam prostituendo obtinere:* in den dienst hat sie sich eingehurt. Stieler 835.

EINHUSCHEN, *momento intrare, vanescere:* sie huschte ein, *entwischte den augen.*

ins Bett einhuschen.

EINIG, *gleich dem einfachen* 'ein' *mehrdeutig. die goth. sprache kennt nur zwei, den übrigen abgehende formen* ainaha *und* ainakls, *kein* ainags, aineigs, *wie es dem ahd.* einac, einîc, *mhd.* einec, einic, *alts.* ênig, *nnl.* eenig, *ags.* ânig, ænig, *schwach* ânga, *engl.* any *entspräche. altn. besteht gar keine solche bildung, schw. und dän.* enig *scheinen unserm* einig *oder nd.* enig *nachgeahmt. wie* μοναχός *von* μόνος, unicus *von* unus *sind* ainaha *und* einac *verstärkung von* ains *und* ein. ainaha *ist lautverschobnes* unicus, *während durch die tenuis und media der übrigen die regel gestört erscheint, vgl. gramm.* 2, 310.

1) Ulfilas *setzt* ainaha *m.,* ainôhô *f. für* μονογενής *von sohn und tochter der menschen Luc.* 7, 12. 8, 42. 9, 38, *wird es wahrscheinlich auch Joh.* 3, 16. 18 *vom sohne gottes gesagt haben. die vulgata hat aber im ersten fall* unicus, *im andern* unigenitus, *verleiht also diesem technischen sinn. nicht anders verdeutscht* Luther *in jenen stellen:* ein einiger son seiner mutter, eine einige tochter, mein einiger son; *in den Johannesstellen:* seinen eingeboren son, des eingeboren son gottes. *durch diese verengung des ausdrucks wird dem text etwas aufgetragen oder vielmehr benommen. auch anderwärts steht von menschenkindern nur* einig, *nicht* eingeboren: nim Isaac deinen einigen son. 1 *Mos.* 22, 2; du hast deines einigen sons nicht verschonet. 22, 12; und die war ein einiges kind und er hatte sonst keinen son noch tochter. *richt.* 11, 34; denn ich war meines vaters son, ein zarter und ein einiger fur meiner mutter. *spr. Sal.* 4, 3; trag leide, wie umb einen einigen son. *Jer.* 6, 26; ich wil inen ein trawren schaffen, wie man uber einem einigen son hat. *Amos* 8, 10; wie man klagt ein einiges kind. *Zach.* 12, 10; der hat nur ein einige tochter. *Tob.* 6, 12; weil ich ein einiger son bin. 6, 16; du hast dich erbarmet uber diese zwei einige kinder. 8, 18; ein einigen son eines alten mans. Luther 3, 129^b; er verfiel im jahre 1186 und liesz einen einigen sohn nach, Bartholomaeum. Micrälius 3, 305;

then einigon sûnan. O. IV. 6, 10.

themo einigen kinde. O. IV. 6, 18.

> mir geben so ein bösen lohn
> und mir mein einigen sohn umbbringen. Ayrer 184^a;
>
> nie keine mutter war für freuden so entzücket,
> wann sie ihr einigs kind und lieben sohn erblicket.
> Werders *Ar.* 1, 53;

ich habe nur diesen einigen sohn gezeuget. *pers. rosenth.* 6, 3; derselbig hett mit seinem weib ein einige tochter. *wegkürzer* 22. *allmälich trat* einzig *an die stelle dieses* einig, *obwol es in der dichtersprache noch fortdauert.*

2) *gottes einheit wird auf griechisch durch* εἷς (*nicht durch* μόνος), *lat. durch* unus (*nicht* unicus) *gegeben, auch goth. heiszt es* alja ains guþ. *Marc.* 10, 18. niba ains guþ. *Luc.* 18, 19. frauja ains ist. *Marc.* 12, 29. *ags. erscheint* ân *Matth.* 19, 17. *Marc.* 12, 29. âna *Marc.* 10, 18. *Luc.* 18, 19, *niemals* ænig. Luther *läszt* einig *zu:* der herr unser gott ist ein einiger herr. 5 *Mos.* 6, 4; auf das sie dem einigen gott des himels dienen möchten. *Jud.* 5, 7; niemand ist gut, denn der einige gott. *Matth.* 19, 17. *Luc.* 18, 19. *Marc.* 10, 18; der herr unser gott ist ein einiger gott. *Marc.* 12, 29; sintemal es ist ein einiger gott. *Röm.* 3, 30; und das kein ander gott sei on der einige. 1 *Cor.* 8, 4; gott aber ist einig. *Gal.* 3, 20. *diese schleppendere ausdrucksweise wurde nöthig seit das zum artikel erniedrigte zahlwort seinen nachdruck einbüszte, doch vgl.* einigkeit *und* dreieinigkeit *für* einheit *und* dreieinheit. *hier sind noch spätere beispiele für* einig *von gott:* hör Israel, dein gott ist einig. Frank *weltb.* 180^a; der einige gott. Lessing 10, 26. 27; 31 gott ist einig in seinem wesen, einfach in seiner substanz. Kant 6, 41; ohne solchen begrif könnt ihr nicht auf ein einiges verständiges urwesen schlieszen. 7, 370. einzig *wäre hier unverstattet.*

3) *sehr oft aber hat* einig *die bedeutung von unicus oder unus, wo wir heute* einzig *verwenden und ihm meistentheils auch der unbestimmte artikel vorangeht:* aber der arme hatte nichts denn ein einiges scheflin. 2 *Sam.* 12, 3; wem jagstu nach? einem todten hund, einem einigen floch? (ὀπίσω ψύλλου ἑνός;) 1 *Sam.* 24, 15; ja sie möchten wol on das durch einen einigen odem fallen. *weish. Salom.* 11, 21; Abraham war ein einiger man (εἷς ἦν). *Ez.* 33, 24; denn du vermagst nicht ein einigs har weisz und schwarz zu machen (*goth.* ain tagl). *Matth.* 5, 36; ein einiges werk hab ich gethan und es wundert euch alle (*goth.* ain vaurstv). *Joh.* 7, 21; wiewol sie mit alle irer kunst nicht vermocht hetten dem bapst ein einig herlin zu krümmen. Luther 1, 4^b; umb des einigen scheins und namens willen. 3, 51^b; gleichwie etliche jüden meineten, gott hette Adam also gemacht, das sein einige person zugleich ein mans und weibsbilde were. 3, 65; were er ein einig man gewesen, hette er mügen davon gehen, so ist er mit weib und kind beladen. 4, 109^b; aber doch ist mit dem allen noch nicht so viel gegeben, als mit diesem einigen wort, die liebe ist gott selbs. 6, 46^b; die liebe ist der keines, sondern das einige, unaussprechliche gut und allerhohester schatz, der da heiszt gott selbs. *ebenda;* denn wie viel sind ir wol, die im (*gott*) einmal für ein einige wolthat danken? 6, 56^b; denn das ist der einigste und höheste gottesdienst, trawen und glauben. 6, 66^a; das der einig recht brauch der bücher ist. Frank *weltb. vorr.*; Reinhart gieng hinfür und nam ein einigen pfennig. *Aimon* F 2^b;

und redet nit ein einichs wort. *fastn. sp.* 387, 24;

kein auf erden mir bas gefallen thut,
du bist mein herz und einiges blut. *Ambr. lb. s.* 82, 42;

kein andrer man mir werden sol,
als ir mein einigs liebelein. Ayrer 174^d;

sie ist allein, nicht zu vergleichen,
ein einige volkommenheit. Weckherlin 347;

einiger trost meiner sehlen. 401;

ich suche nunmehr nichts, kein einig zeichen mehr.
Werders *Ar.* 5, 35;

ich wil aus dem Walther von der Vogelweide einen einigen ort setzen. Opitz *poeterei s.* 15;

so wird es ihm bald werden kund,
dasz sonst kein einigs glied an einer schönen frau
als nur der mund ihn wieder könne küssen. Fleming 178;

(*Holstein*), du einigs aller landen
in Alemannien bist unverrückt bestanden. 197;

das ohr weisz nur vom fried und sonst kein einig sinn.
Logau 1, 179, 57;

soll dann ein einiger schäfer so mächtig sein? Birken *Margenis* 28; so eine sorgfältige mutter würde sie auch dem einigen hinterlassenen pfande ihrer gesegneten liebe gewesen sein. Canitz 189; man sieht leicht, dasz man von diesem wahren und einigen wege auf eine doppelte art abweichen kann. Lessing 4, 153; wenn er zu dieser vermeinten einigen quelle nun selbst kommt. 10, 251;

bist du der einige, der nicht wisse, dasz unsere herscher
Jesus, den göttlichen mann, an dem kreuze tödteten?
Messias 11, 1504;

einigestez herzeliep! Morsuin 50.

dasz dem armen herzogen schwerlich ein einige statt, in dero er sich enthalten möcht, uberig gelassen ward. Bienenk. 138^a; man sagt, er habe der tamariskenbaum sogar ein widerwertige natur gegen das einige glied das miltz. alb. weish. Lustg. 731;

so ich der einigen los wer,
für wahr der andern nicht begehr.
Eyring 3, 270;

gott ist der einigste gewisseste trost. Scriv. 2, 441.

erwelt han ich auf erden mir
dich allerliebster einigs mein.
gassenhawer u. reuter liedlein no 72

einigen heller beizutragen verboten. Erbad gegen Löwent. 35.

die einige hofnung. Wagner Kinderm. 38; versperrt einer tochter den einigen weg nicht, auf dem sie sich noch retten kann.

alles übrige ist flaches gewäsch, ohne einen einigen allgemeinen blick. Göthe 33, 117; hier hast du deinen Götz, deinen ersten, einigen, ewigen Götz mit innig bewegter seele. Herder *an Göthe in den br. an fr. von Stein* 3, 271. erbschaft, die nach dem abg der einigen besitzers a le zerfällt Göthe an v. Stein 1,

4) *da, wie schon mehrere der angezogenen beispiele lehren und die verwandtschaft zwischen* ein, unus, εἷς *und* οἶος, μόνος *bestätigt, der begrif des einen übertritt in den des alleinstehenden, einsamen, so sehen wir auch mit* einig *die vorstellung von solus verbunden.* sie ist einig und thut doch alles. *weish. Salom.* 7, 27; ich war einig und verlassen, jederman meinet, es wer mit mir aus. Luther 3, 305; er mûsz ainig sein (*einsam leben*). Keisersb. *sieben schwerter, am schlusz;*

solt ich nun von dir scheiden,
so wil ich einig bleiben. *Ambr. lb. s.* 236, 10;

weisheit gar oft ganz einig stat,
da torheit groszen zulauf hat. Freidank 1539 27^b;

si hiesz all welt do von ir gon
und bleib ganz bei im einig ston. Murner *geuchm.* 1519 d 2^b;

dasz er sich ehlich möcht verweiben,
oder ledig und einig bleiben. H. Sachs IV. 1, 113^d;

da was allenthalben par und par,
der mensch aber ganz einig war. Wickram *irr. bilg.* xii;

und verwundert sich ser, dasz er also einig daher reit. *Hugoschapler* 51; als sie sich nun aller einig bei dem ritter vernam. *Galmy* 31; sobald ich zu im kam, er mich ganz einig auf ein ort führet. 268; als nu die fraw ganz einig blieb, erst anfing ir leid gott zu klagen. 303; bin ich doch gar einig auf der wiesen. Wickram *rollw.* 57^b; als sie jetzund an ort und end kommen waren, da sie sich einig wusten. *buch der liebe* 237, 2; eines tages sich begab, dasz Rosamunde in einem garten ganz einig spazieren gieng. 238, 1; von ungeschicht sich begab, das der jüngling ganz einig was, allein sein liebster gesell Reinhart bei ihm sasz. 233, 3; als sie nun von Rosamunde sich einig und verlassen sahe. 234, 3; sol ich bei im beleib beleibet er einig, so tödtet er sich. Wirsung Cal. 64;

Galmy 36 114, 223.

ich will zu nacht einig allein
mich setzen in ein kleines schif. H. Sachs V, 230^b.

weil ich das tuch im geben han
einig allein in meim gewandladen. II. 2, 37^a.

hier sehen wir meistens noch die verstärkungen ganz, gar, aller, allein *und* verlassen *hinzu getreten, vgl. hernach das adverbiale* einig *und die bereits dem einfachen* ein *beiwohnende idee der einsamkeit und verlassenheit* (*sp.* 117). *späterhin ist dieses* einig *dem klangvolleren* einsam *gewichen.*

5) *unmittelbar an* einig, *verlassen reiht sich das seltnere* einig *mit dem sinne von entblöszt, beraubt, expers, wie ihn wiederum schon das einfache* ein (*sp.* 117) *gewährte.* ein, *allein, solus ist auch blosz und baar,* ein *klang an* ohne (*sp.* 112), einig *klingt an* ânic, ohnig.

es mocht helfen viel oder wenig,
ich ward damit des pfaffen einig (*ledig*). Waldis *Esop* 4, 17,

er hätte genauer reimen dürfen weinig : einig *oder* wenig : enig, *vorher* 1, 26 *war ihm* onig *zum reim auf* honig *gut. dies privative* einig *ist uns völlig ausgestorben.*

6) *desto häufiger gilt ein ihm entgegenstehendes* einig *für concors, consentiens, gleichfalls oft mit dem genitiv der sache:* weil man des alsdann räthig und einig würde. *reichsabsch. von* 1512. 4, 19; haben aber der rechnung nicht einig werden mögen. Schweinichen 3, 231;

und weil wir der wahl einig sein. Ayrer 128^a;

Nurmahal verschafte sich den anblick dieser sklavin und fand sie in allen stücken so vollkommen, wie sie es zu ihrer absicht wünschte, dasz sie des handels mit den eigenthümern sogleich einig wurde. Wieland 8, 449; der prinz würde wahrscheinlich mannbar geworden sein, bevor man eines schlusses hätte einig werden können. 12, 166; sie wurden beide des schlusses einig, dasz alles zusammen nur ein blendwerk gewesen sei. 11, 199;

der könig will, schon ist man handels einig,
ich bin der creatur verkauft. Schiller 263^a;

herr Reding, wir sind feinde vor gericht,
hier sind wir einig. 528^a;

sie solle es bei einer putzmacherin versuchen, die jetzt eben eine gehülfin brauche. man sei mit der frau einig geworden, sie gehe täglich so viele stunden hin. Göthe 24, 284. *man sagt* einige eheleute, einige geschwister, einige gesellen; einig und vergnügt leben. *vgl.* eins.

7) *die einzahl verlor sich in unbestimmteres* ein, *die vorstellung unus in die von ullus, gerade so muste nun auch* einig, *unicus geschwächt werden in die bedeutung von quidam und aliquis, irgend ein.*

a) *am nächsten der einzahl steht, wenn die bestimmte zahl nicht angegeben werden kann oder soll, der unbestimmt zählende oder mitzählende pl.* einige.

α) *ohne andere zahlen:* er ist schon einige jahre (*quelques ans*) todt, er bat nur um einige thaler, das kind bekam brot und einige äpfel dazu, ich kann nur einige wenige tage bleiben. *in diesem* einige *liegt, was schon der pl. ausdrückt, mehr als eins, folglich zwei und auch drei, denn* drei jahre, thaler, äpfel *gelten immer noch für* einige; *von blosz zweien wird* ein paar *gesagt. eben so sicher scheint, dasz auf fünf und alle weitern zahlen* einige *nicht mehr erstreckt werden darf, zweifel haftet lediglich, ob es auch noch vier begreifen könne?* Vuks *serb. wb. erklärt* nekolika *d. i. einige durch* manje od pet, *weniger als fünf, schlieszt also vier nicht aus. ich weisz nicht, ob das lat.* aliquot *weiter geht, bei* Forcellini *heiszt es:* aliquot sunt plures quam unus aliquis, quot sint nihil refert. *dann aber wäre es gleichviel mit* plures, *was nicht anzunehmen ist.*

β) *wird* einige *andern zahlen beigefügt, so meint es zwei, drei, vier darüber:* einige und zwanzig jahre sind verstrichen, *d. i. zwanzig und einige mehr, wenn sich nicht bestimmen läszt, der kürze halben oder um zu mildern unausgedrückt bleiben soll, wie viel einzelne den zwanzigen noch hinzu.* er ist einige und sechzig jahre alt, an demselben weinstock wurden einige und vierzig trauben gebrochen, *oder auch mit ausbleibendem* 'und' einige zwanzig jahre, einige vierzig trauben. *die gröszere zahl läszt sich ebenwol voraus, die unbestimmte nachstellen, dann aber wird das* und *unerläszlich:* zwanzig und einige jahre, vierzig trauben und einige. *diese redeweise gleicht der sp.* 114 *behandelten, wo der einzahl eine durch* oder *verknüpfte höhere zahl folgt, über welche nicht hinausgegangen werden darf, so dasz die wahl zwischen ihr und jeder niederen frei steht. nur wird dort von der einzahl ausgegangen, während hier in dem pl.* einige *schon mehrzahl liegt, in beiden fällen bleibt die mindere zahl unbestimmt. dort aber sind überhaupt blosz* 1—10 *im spiel, hier niedere und höhere zahlen.*

einige zehen agt man icht.

im latein sehen wir aliqui *gerade so verwandt:* helleborum potabis faxo aliquos viginti dies. Plautus *Menechm.* 5. 5, 47; comesto aliqua quinque folia. Cato *RR.* 156; esse aliqua folia quinque. Varro *RR.* 1, 2; ut quadringentos aliquos milites ad verrucam illam ire jubeas, *in einer stelle bei* Nonius. *französisches* quelque *vor den zahlwörtern bleibt unveränderlich:* quelque vingt juges, *einige und zwanzig richter;* il y a quelque cinquante ans depuis, *es ist einige fünfzig jahre her. diesem* 'quelque' *scheint* Lessing *ein auffallendes aber doch im pl. stehendes* 'einige' *nachzubilden:* die zusätze bestehen in einige sechzig zeilen zu ende des chores nach dem ersten aufzuge. 4, 319; noch vor einige dreiszig jahren fanden wir Deutsche ebensoviel geschmack daran. 7, 280, *gleichsam* in, es sind einige sechzig, zeilen; vor, es sind einige dreiszig, jahren. *deutscher klänge beidemal* 'einigen', *wie bei* Winkelmann 3, 241: in einigen zwanzig figuren. *ohne anstosz ist:* um die jahre einige sechzig. Lessing 4, 25. Rapp *verdeutscht jene worte des Plautus:* ein zwanzig tage schluckst du mir helleborus, *was aber nicht ausdrückt zwanzig und einige darüber, sondern nur zwanzig oder gegen zwanzig. vgl. sp.* 127.

vgl. etlich 6.

einige zwanzig solche gefässe. Winkelm. 3, 240.

b) einige, *quidam, erträgt keinen sg., sondern musz da durch* ein *oder* jemand *vertreten werden. der pl. aber steht*

? s. einiger ei, einiger malzen. unter c β.

α) *allein, also pronominal:* einige sagen, einigen thut es leid.

β) *neben adjectiven:* einige wenige behaupten; einige andere haben vermutet; einigen kühnen gelang es.

γ) *neben substantiven:* einige leute; einigen menschen wird es schwer. nach einigem zaudern. mit einigem lächeln. Salinde 156.

δ) *neben subst. und adj.:* einige weise männer; bei einigen widrigen anlässen; in einigen unerwarteten fällen; es war das verdienst einiger schöner frauen in der stadt.

ε) *substantivisch, mit vorausgehendem pron. und adj.:* und auch das geschieht bei kindern, die man für sich aufwachsen läszt, viele bleiben ganz roh, einige bilden sich zum erstaunen selbst. wie aber diese glücklichern einige nichts gegen den nutzen und die nothwendigkeit der erziehung beweisen *u. s. w.* Lessing 10, 312.

c) einige, *aliqui, irgend einige kann sowol im pl. als auch im sg gesetzt werden.*

α) *im pl.:* aber wer ist noch der lebend ie gewesen, dem nicht einiche tadel oder laster zugemessen werden möcht? *Aimon vorr.;*

ich habe keine lust zu eingen solchen sachen,
die einen leichten schein bei gleichen leuten machen.
Fleming 108;

β) *im sg.:* man sol die Christen leren, das die, so da verneinen einigen gemeinen artikel, für halsstarrig in irem irrthum recht genant werden. Luther 1, 17^b; das unsere heiligkeit von im und alle seinem leben herkome, nicht von mir noch einigem menschen. 6, 74^a; und (*ich*) wil kurz nichts wissen von meinen noch einiges menschen werken. 6, 69^a; das kanst du nicht leugnen noch einiger papist. 6, 83^a; und wär wider mein herz, einigen frommen priester belästigen oder betrüben. Hutten 5, 420; wo sicht man auch einichen zornmütigen, den der zorn nit so fast meistert. *Aimon vorr.;* es weisz Reinhart meher von streits übung wan einicher ritter der ganzen welt. 92^a; davor sei gott, dasz mich einiges frawenbild dahin bringen solt. *Galmy* 194; dasz zu keinen zeiten einiger bischof, prälat oder thumher ohne der landesfürsten bewilligung erwehlet worden. Micrälius 5, 225; die andern drei folgten ihm ohn einigen anstosz nach. *Garg.* 235^a; Taubmann wolte nicht, dasz einiger mensch durch seine reden angestochen oder genaget werden solte. Brandts *bericht s.* 20;

die (*jungfrau*) sonst nicht hett in ihrem leben
einigen mann dörfen nemen. Ayrer 204^a;

geht hin, ihr liebes paar, den weg der ewigkeit,
geht, geht, es ist gewis ohn einige gefehre. Opitz 2, 68;

es würde auch schwerlich einige silbe von mir in das öffentliche licht kommen sein. Hoffmannswaldau *vorr.;* ist dir wol jemand unter den königen von Persien bekant, in deren lande nicht zu einiger zeit eine verwüstung sich begeben habe? *pers. baumg.* 1, 14; Carolus verbot bei strafe einem Normannen einiges leid zuzufügen. Hahn 1, 263; ohne einigen nachschusz. Lessing 4, 473; wofern ja einige ausnahme zu gunsten der blosz contemplativen geister zu machen wäre. Wieland 2, 228; zu einiger vergütung. 2, 232; aus furcht des todes oder sonst einiges dinges seinen platz verlassen. Claudius 5, 83; dasz sie weder an leibe noch vermögen einige kränkung erdulden sollen. Göthe 8, 240; nun denke dir einen bürger, der an jene vorzüge nur einigen anspruch zu machen gedächte, durchaus musz es ihm gelingen. 19, 152; ich begreife nicht, sagte der arzt nach einiger pause. 20, 296; alles übrige ist flaches gewäsch, ohne einen einigen allgemeinen blick, ohne verstand, ohne kenntnis. 33, 117; ein officier, der der schlacht beigewohnt und einigen plan davon hätte aufzeichnen können. 37, 127. ich habe einige aussicht, scheu, furcht, einigen theil daran; es geschieht nicht ohne einiges bedenken. *vor persönlichen wörtern pflegt man das einfache* ein *oder* irgend ein *vorzuziehen.*

an etlichen orten, wo die wahl einigem ausschusz von der gemeinde befohlen ist, befindet sichs, dasz viele von denselben die sache nicht verstehen. Scriv. seelenschatz. 2, 248;

nicht ohn einiger gottes ereiferung duldest du trübsal. non te nullius exercent numinis irae. Virg. georg. 4, 453. nicht ohn einiges gottes gebot. Neubeck s. 14; so hätte ihre empörung, ohne einigen zweck, fortgedauert. Niebuhr 3, 77; einigen laut. Luise a. l. h. 64.

EINIG, *unice, tantum:* so ist auch Hiarnes bei ihnen einig und allein dessentwegen zum königreiche kommen. Opitz *poeterei* 15; einig und allein. Spreng Aen. 450^a;

es ist einig gott bekannt. Sim. Dach A 4^b;

es ist der einig wahre got. Weckherlin 105;

dis ungeformte band ist einig übrig noch. Fleming 40,

sie einig ist mein höchstes gut,
dich einig setz ich allen für. 473;

dort seh ich beide, nein, doch ja! o werth zu preisen,
die einig sich getreu in unsrer noth beweisen.
Gryphius 1, 102;

meine augen sind einig auf meine lieb gerichtet. *pers. rosenth.* 5, 4; es ist auch darum einig und allein dem ohnmächtigen teufel von gott zugelassen also herum zu schleichen. *Simpl. K.* 449; sofort das jahr darauf hob es Morhof in seinem polyhistor aus dem ganzen fellerschen catalogus einig und allein aus. Lessing 9, 474; mein einig geliebter. Herder 3, 70;

einig und allein. Schuppius 939.

lasz fahren, herz, die ungeduld,
zur ruhe must du kommen,
und wirf dich in die vaterhuld,
das einig bringt dir frommen. Schenkendorf.

heute herscht vor einzig, einzig und allein.

EINIGEMAL, *aliquoties, nnl.* eenigzins, *schw.* någonsin, någon gång, *dän.* nogensinde, nogen gang; ich bin einigemal gefallen, *d. i. zwei, drei, viermal.* manchmal *aber kann auch mehrere mal ausdrücken.*

EINIGEN, *unire, einen, vereinen, vereinigen.* Serranus cc 6^a.

1) liebende einigen; gläubige einigen; sünd und gnade einigen; die parteien einigen.

2) sich einigen: es hält schwer sich in principien zu einigen. Kant 10, 68; sich mit seinem gewissen einigen. Klinger 3, 185; mit dem schlusz, der in antiker manier gedichtet ist, kann ich mich nicht einigen (*nicht einverstanden sein*). Tieck *nov. kr.* 4, 296;

schworst ja bei der furt am Maine
dich zu eingen dem vereine
alter väterherrlichkeit. Schenkendorf.

also daz ~~xx~~ ohn alle sorg kein thier dem andern in ainicherlei weg listigkeiten mer solle zusetzen oder schedigen. Steinhöwel Äsop 1489, 111b

EINIGERLEI, *ullius modi, generis, im* 16 *jh. meistens geschrieben* einicherlei: spricht der herr Jhesus, ir sollent nicht umb einicherlei schweren (*Matth.* 5, 34 das ir allerding nicht schweren solt, *gr.* ὅλως, *vulg.* omnino); wo einer den andern schüldigt umb einicherlei unrecht. 2 *Mos.* 22, 9; an einigerlei ding das von fellen gemacht ist. 3 *Mos.* 13, 49; dawider sollen nicht gelten einicherlei auszug, privilegia und freiheiten. LUTHER 1, 103^b; mit irer keinem einicherlei gemeinschaft haben. 8, 178; wolt er je meinem ritter etwi schmach anlegen und in mit einicherlei unterstehen zu strafen, müste er warlich die hend mit erst an mich legen. *buch d. liebe* 240, 2; ir solt keineswegs gedenken, dasz ich meiner person halb einicherlei entsetzens hab, denn ich den tod in keinerlei weg fliehen wolt. *ebenda; ohne welchen* (*grund*) kein arz einicherlei weder rathen noch entrathen sol. PARACELSUS 1, 712^a; wo du mich in einigerlei weg sehen würdest zu viel oder zu wenig thun oder lassen. *Galmy* 47 246 wolte er keinem menschen einicherlei rede gestatten. KIRCHHOF *wendunm.* 164^a; mit einigerlei steuer oder sonst anlagen zu thun nicht verpflichtet. SCHWEINICHEN 1, 390; wo sich befinden wird, ob ihr durch einigerlei mittel werdet beweisen können, dasz wir diese that begangen haben. GRYPHIUS 1, 887. *im* 18 *jh. veraltend. man sagt heute:* in einiger art, weise, auf einige art *oder* weise.

einicherlei = keinerlei. Melanth. 1 Cor. 10 und öfter.

sie wurden endlich durch einigerlei befreunde auf die gedanken gebracht. pol. stockf. 295;

EINIGERMASZEN, *quodammodo:* zehn monate hat A. hingebracht, ehe er sich einigermaszen trösten konnte. RABENER 2, 263; wenn kenner in nachstehendem liede Hafisens bild einigermaszen erblicken wollen, so würde den Westländer dieser versuch ganz besonders erfreuen. GÖTHE 6, 136.

EINIGERNÖTHEN, mhd. genôte: endlich gerieth Florindo auf einen possierlichen appetit und wolte einigernöthen sauer kraut essen. Weise erzn. 361.

EINIGERWEISE, *dasselbe:* einicher weise oder ursach. LUTHER 3, 93^b.

EINIGKEIT, *f. unitas, concordia, mhd.* einecheit, *s.* einheit. dann mag er steigen auf den andern bühel, der heiszet einigkeit oder einiges leben. KEISERSB. *predigen teutsch. Augsb.* 1508. 8^a; und die tochter des königes gegen mittage wird komen zum könige gegen mitternacht einigkeit zu machen. *Dan.* 11, 6; und sol zwischen uns guter friede und einigkeit sein. 1 *Macc.* 13, 40; und seid fleiszig zu halten die einigkeit im geist. *Eph.* 4, 3; hie müssen sie selbs aus becher und wein ein newe einigkeit und wesen machen. LUTHER 3, 499^b; von gotes ewigkeit, einigkeit, drifaltigkeit. SCHWARZENB. 154, 2; wie noch aus der einigkeit der zungen anzeigt wird, dann noch heut reden dise bede völker ein zung. FRANK *weltb.* 30^a; Steffens grundzüge gaben genug zu denken, indem man gewöhnlich mit ihm in uneiniger einigkeit lebte. GÖTHE 31, 254. KEISERSBERG *braucht* einigkeit *auch für alleinsein, abgeschiedenheit, einsamkeit:* weller mensch in ein walt got oder in einigkeit wil sin. *bilger* 57^d; er sůcht einigkeit der stat in welden, in bergen. 58^d.

EINIGKLEIN, *s.* enkel.

EINIGLEN, EINIGELN, *hebescere:* die werden wintertrollen (*herlinge, uvae austerae*) genant, von denen den sünen die zeen einiglen. *kriegsb. des frides* 210. *s.* iglen, eilen *oben sp.* 108. *Es.* 18, 2 *heiszt es:* die veter haben heerlinge gessen, aber den kindern sind die zene davon stumpf worden.

EINIGLICH, *unice:*

> schaw doch an meine seel, dir einiglich geliebet.
> WECKHERLIN 92.

EINIGESSINNS, *quodam sensu, modo, ullo modo, einigermaszen, en quelque façon, nnl.* eenigzins: und wolt glatt nit gestehn, dasz im das schwert der oberkeit einigs sinns solte zustehn. FISCHART *bienenk.* 11^b; so ist kein zeitlich pein noch marter, die mit der pein des fegfewers einigs sinnes zu vergleichen sei. 115^a. *s.* einssinns.

EINIGSMANN, m. weith. 2, 271. 588. 606. einigsleut 2, 588.

EINIGUNG, *f. unio, ahd.* einunga, *mhd.* einunge, *s.* einung. wir machten mit dem künig einigung und bündnis. FRANK *weltb.* 221^a. *heute ist* vereinigung *üblicher. in folgender stelle aber bedeutet es secessio in locum secretum, solitudo, von* einig *allein, wie mhd.* vereinen *allein sein ausdrückt* (*wb.* 1, 421^a): nu hette der bapst einen sitten, das er sich oft vereinet und sein gebet sprach, das thet er aber (*iterum*) und da er an der einigung was, da höret er ein stimme jemerlichen schreien. LUTHER 6, 500^b.

EINIGUNGSBRIEF, *m. literae s. pactum unionis:* sollen unsere räte mit inen schlieszen und die einigungbrief darüber aufrichten. *urk. Maximilians s.* 86.

EINIGUNGSFORMEL, *f.*

EINIGUNGSVERSUCH, *m. unionis experimentum.*

EINIGUNGSVERWANDT, *unioni addictus:* das kriegsvolk

durch zuthuung der einigungsverwandten stende in Franken angenomen worden. *staatsp. Karl des* 5. *s.* 528; im groszen krieg zwischen dem keiser Carolo dem fünften eins und der evangelischen einigungsverwandten anderestheils. KIRCHHOF *wendunm.* 256^a.

EINIMPFEN, *inserere,* einem baume das auge eines edleren einimpfen; kindern die blattern, pocken einimpfen; mir war eine art von sittlicher krankheit eingeimpft. GÖTHE 24, 107; dasz solche verirrungen als bedeutend fördernde neuigkeiten gesunden gemüthern eingeimpft werden. 46, 273; gefühl und geschmack einimpfen. GOTTER 1, 113; einer adelichen familie bürgerliches blut einimpfen. KLINGER 1, 469; einem zweifel über seine bestimmung einimpfen. 3, 33; der die lateinische dogmatik den kindern eingeimpft hatte. J. P. *Fibel* 3; die ministerialische auf habsucht eingeimpfte pracht. *Tit.* 2, 36. *s.* impfen, *ahd.* impitôn.

dem jun bilden hei die liebe geimpft. eingeim literatu Niebuh 127.

EINIMPFUNG, *f.* einimpfung der pocken. GÖTHE 24, 51.

EINIST, *s.* einst.

eim ein heissen scheiss einjagen. Garg. 10

EINJAGEN, *subito inferre, nnl.* injagen, *schw.* injaga, *dän.* indjage: einen gedanken einjagen. Schweinichen herz. Heinr. 91.

> so jage dis gebein schier ein schrecken einjagt. Garg. 227b
> dir, der du sterblich bist, ein ernstes schrecken ein.
> GRYPHIUS 2, 486;
> du jagst mir schauer ein. GOTTER 2, 123;

sagen ihme eine verwunderung und erstaunen ein. Butsch Patm. 35

was ihr mir da für eine angst einjagtet! SCHILLER 131^a; jeder mensch, den ich ansehe, jagt mir ein schrecken ein. LENZ 1, 213; kann ihm mein anblick zorn einjagen? KLINGERS *th.* 2, 365; den verehrern der rechtgläubigkeit ist es leicht, ihrer herde ein frommes schrecken einzujagen. KANT 6, 310. vgl. abjagen

Abele 4, 9. Die einkehr nehme hebamme 269; angenehme einkehr v. Schult. bau 11.

ihro Kön. hoh. nahmen dero hohe einkehr in dem vorthe haus auf der zeil. Belli 1, 55.

EINJÄHRIG, *anniculus, mhd.* einjærec, *nnl.* eenjarig: einjähriger stier; einjährige dauer; unter vorbehalt einjähriger kündigung, *d. h. die ein jahr vorher erfolgen musz.*

EINKACHELN, *was* einheizen, *in die kachel legen:* heute ist tüchtig eingekachelt. Voss 2, 122.

EINKÄFICHEN, *avem in cavea includere:* die eingekäfichte nachtig

> nachrief es flugs ein papagei
> in einer neuen bücherei,
> wo auf der grazien altar
> der schwätzer eingekäfigt war. BÜRGER 93^b.

EINKALKEN, 1) *calce macerare,* der gerber kalkt die felle ein. 2) *calce durare,* der dachdecker die ziegeln.

EINKAMM, *m. der am balkenende ausgeschnittene zapfe zum einkämmen.*

EINKÄMMEN, 1) *pectendo unguere crines, öl in die haare kämmen. auch die haare aus dem gesicht kämmen.* 2) *asseres s. trabes jungere, breter, balken einzapfen.*

EINKAMMER, *f. curia unius ordinis.*

EINKARGEN, *pecuniam sordide corradere.* STIELER 930:

> wer seinen reichthum hat mit wucher eingekarget.
> WIEDEMANN *mai* 64;

das zusammengescharrte, eingekargte gut musz er zuletzt wieder im stiche lassen.

EINKÄSTELN, *arculis, cistellis includere, einpacken:*

> bei manchen musz sie rechts, bei manchen linkwerts gehn,
> bei andern musz die schrift gar eingekästelt stehn.
> WIEDEMAN *jan.* 15;

ich will meine madonnen und seestücke recht behutsam einkästeln. THÜMMEL *reise* 6, 77.

EINKASTEN, *cista includere, mlat.* incastare, *franz.* enchasser: ein gerippe in der grösze des eingekasteten modells. GÖTHE 35, 332.

EINKAUCHEN, *was* einhauchen. DENZLER 88^b. *s.* kauchen.

EINKAUEN, EINKÄUEN, *praemandere, praemansum in os ingerere, inculcare:* kleinen kindern den zwieback einkauen; ich musz imer solch unterscheid diser zweier reich (*des himmlischen und weltlichen*) einblewen und einkewen, eintreiben und einkeilen. LUTHER 6, 154^b; dasz er nun wol längst schon alles wieder ausgeschwitzt haben wird, was du ihm damals so mühselig einkauen thatst. *Siegfr. v. Lindenb.* 1, 57. *s.* vorkauen.

EINKAUF, *m. coemtio, nnl.* inkoop, *schw.* inköp, *dän.* indkiöb: er macht grosze einkäufe, reist fern, des besseren einkaufs wegen. der einkauf *bezeichnet auch die eingekaufte sache.*

EINKAUFEN, *emere, nnl.* inkopen, *schw.* inköpa, *dän.* indkiöbe, *gegenüber dem* verkaufen, *vendere.*

1) wolfeil *oder* theuer einkaufen; die frau kauft alles selbst auf dem markt ein;

> eur eingekauftes haar kann auch ein kind erkennen.
> GRYPHIUS 1, 313.

ich habe goldne meinungen von leuten aller art mir eingekauft. Schiller 561b.

2) sich in ein armenhaus einkaufen; daraus man schier abnemmen möcht, das er den ketzern schmeicheln will und mit honigbeschmierten worten sich bei inen einkaufen. FISCHART *bienenk.* 170^a. bot im sein fläschlin, sich bei im einzukaufen. Garg. 229b.

EINKÄUFER, *m. emtor.*

EINKÄUFEREI, *f.* einkäuferei in geistliche präbenden. ANDREÄ *buszpos.* f3.

EINKÄUFERIN, *f. emtrix.*

EINKAUFGELD, *n. das für erwerbung des bürgerrechts zu entrichten war.* MONE *zeitschr.* 8, 3. 10.

EINKAUFSPREIS, *m.*

EINKEHLE, *f.* 1) *colliciae, der einwärts laufende winkel, gleichsam die kehle, rinne, wenn zwei dächer zusammenstoszen.* 2) *das loch durch welches vögel oder fische ins netz dringen und nicht wieder heraus können.* DÖBEL 2, 179.

EINKEHLEN, *striare dolabra cymea.* STIELER 914. ein dach, eine seule einkehlen, *mit rinnen versehen.*

EINKEHLSTEIN, *m. dachziegel zur einkehle.*

EINKEHR, *f. bei* DENZLER *m. diversorium oder* deversorium *solchen, die* deminutio *dem* diminutio *vorziehen, hospitium, nnl.* inkeer. Soloth. wbl. 1846, 140. 144.

1) *gasthaus, herberge, einkehren:* den einkehr nemmen, *einkehren, abtreten;* kamen wir abends in einen finsteren und langen wald, darinnen kein wirtshaus noch einkehr zu ersehen. *franz. Simpl.* 1, 112; und doch hatte ich aussicht unterwegs auf die angenehmste einkehr. GÖTHE 30, 210; es ist hier viel einkehr. *bildlich,*

> wer darf es wagen,
> dem glück und was ihm folgt die einkehr abzuschlagen?
> HAGEDORN,

weil man sich das glück als leiblich zu den menschen einkehrend dachte.

2) einkehr in sich selbst, *beschauliches nachdenken. nnl.* tot inkeer komen, iemand tot inkeer brengen.

EINKEHREN, *divertere, mhd.* în kêren, *nnl.* inkeeren. *das part. praet. bildete die ältere sprache noch gern ohne* ge.

1) in ein haus: herr, keret doch ein zum hause ewers knechts und bleibet uber nacht. 1 *Mos.* 19, 2; die giengen hin und kamen in das haus einer huren, die hiesz Rahab, und kereten zu ir ein. *Jos.* 2, 1; da sie nu bei Jebus kamen, fiel der tag fast dahin und der knabe sprach zu seinem herrn, lieber, zeuch und lasz uns in diese stad der Jebusiter einkeren und uber nacht drinnen bleiben. *richt.* 19, 11; Zachee, steig eilend ernider, denn ich musz heute zu deinem hause einkeren (*goth.* in garda þeinamma skal ik visan, ἐν τῷ οἴκῳ σου δεῖ με μεῖναι). *Luc.* 19, 5; da sie das sahen, murreten sie alle, das er bei einem sünder einkeret (þatei du fravaurhtis mans galaiþ in gard ussaljan, ὅτι παρὰ ἁμαρτωλῷ ἀνδρὶ εἰσῆλθεν καταλῦσαι). 19, 7; heiszt das nicht wol einkehrt? S. Julian bestell uns die herberg. *bienenk.* 78^a; auf meiner wanderschaft bin ich zu einem alten manne eingekehret. *pers. rosenth.* 6, 3;

> aber kehrten sonst die engel
> nicht in solchen hütten ein? GÖKINGK 1, 62;

in Göttingen bei der krone eingekehrt. GÖTHE 31, 96; du kehrst zu viel ein, *gehst zu viel in die schenken.*

2) in sich, bei sich einkehren, *secum esse, bei sich betrachten, nnl.* inkeeren in zijnen eigenen geest; ie mê dû îngekêret unde vergëzzener, ie mê dû disem nâher bist. ECKHART 7, 40; das die kraft inwendig in mark und gebein sich einkehre und versammel. FRANK *weltb.* 100^b; der glanz der heuser ist alles einkert (*inwendig*) wie bei uns auskert (*auswendig*). 141^b.

3) einkehren, *beim reden einhalten, abbrechen:* Carlson blieb auf éiner stelle stehen und fragte hundertmal, was es wäre. mein mann wollte es ihm sagen und kehrte doch bei jedem worte wieder ein. GELLERT 4, 232.

4) *transitiv, einwärts richten:* alsô solde der mensche entwîchen allen sinnen und înkêren alle sîne krefte. ECKHART 7, 24. Dise zehenthalben tagwen sollen auch die F

F ganz bald uf montag zu nacht inkeren (auf die Diesen richten). mattenachr. von 1527. Mones zeitschr. 3, 177.

EINKEHRHAUS, *n. diversorium, hospitium, wirtshaus.*

EINKEHRIG, *meditabundus:* stillet dich und machet dich inkerig zů dir selber. KEISERSB. *bilger* 72^b.

EINKEILEN, *cuneare, schw.* inkila, *dän.* indkile: eintreiben und einkeilen. LUTHER 6, 154 (*s. vorhin* einkauen); hier war fülle ineinander gedrungener realitäten vorhanden, die ich unmöglich in die allzuengen pallisaden des Aristoteles und Batteux einkeilen konnte. SCHILLER 102^a; nun fieng er an sein

system von grund aus in meine seele einzukeilen. BETTINA *briefe* 2, 126; er sasz mit den beinen in gepäck eingekeilt. J. P. *uns. loge* 1, 74; pflöcke, pfäle, nägel einkeilen.

EINKEILUNG, *f. gomphosis, bei den ärzten,* des kindskopfes in das becken, der zähne in den kiefer.

EINKEL, *singulus, simplus.* STIELER 369, *aber sonst gar nicht und wol nur dem nnl.* enkel *nachgebildet. dies aber, gleich dem schw.* enkel, *dän.* enkelt, *entspricht merkwürdig dem goth.* ainakls *solus, solitarius,* viduvô ainakla. 1 *Tim.* 5, 5. *s.* einzel.

EINKELLERN, *in cella vinaria reponere, nnl.* inkelderen. die flaschen sind schon eingekellert. *s.* kellern.

EINKERBEN, *striare, nnl.* inkerven: Kästner 1, 120.

> ein trinkgeschirr, das noch nicht abgenützt,
> auf dessen deckel sei 'Philemon' eingekerbet.
> HAGEDORN 2, 101;

besonders dieses einkerben der balken, dieses einschneiden von gewissen einfachen figuren. GÖTHE 21, 24; eine schuld einkerben, *auf dem kerbstock einschneiden.*

EINKERKERN, *in carcerem includere, mlat.* incarcerare: den verbrecher einkerkern; ein unschuldiger wurde eingekerkert; die seele ist in den leib eingekerkert; weil eine gute beobachtung und regel in einem zu dickschweren werke eingekerkert niedersinkt; dieses in dem busen lange eingekerkerte leiden. KLINGER 7, 95; die grazie eingekerkert in dem schweren putz des hofes. J. P. *Tit.* 2, 98; das eingekerkerte (*mit einer binde verhüllte*) auge. *Hesp.* 3, 37.

EINKERKERUNG, f. Göthe 48, 185.

EINKETTELN, *was das folgende, doch nur von* kettchen.

EINKETTEN, *mlat.* incatenare, *franz.* enchaîner: die thür einketten, *mit eingehängter kette verschlieszen;* die fleischstatuen, worein unsere geister eingekettet sind. J. P. *Hesp.* 1, 120.

EINKIELEN, *in culmum erigi, in den kiel oder halm schieszen:* der weizen musz gesahert werden (*s.* SCHM. 3, 216), ehe dann er einkielet. HOHBERG 2, 35^b. *s.* kielen.

EINKINDSCHAFT, *f. unio prolis.* HENISCH 852, 15. FRISCH 1, 222^a. OBERLIN 292, *gleichsam die einigung der kinder in einer familie. von* J. PAUL *allzuoft bildlich gebraucht, aus vielen stellen nur wenige:* ein solcher stand am gasthoffenster stiftet eine einkindschaft einer jeden drunten spielenden stadtjugend. *paling.* 1, 95; es geht eine heterogene einkindschaft von kindern zweier ehen vor, bei welcher beide verlieren. *Hesp.* 4, 3; seine einkindschaft ins fürstliche haus. 4, 146; die herlich vollführte verbrüderung und einkindschaft des knaben und jünglings in éinem gesicht. *Tit.* 2, 208; Bouterwek findet das romantische sehr in einer ungriechischen einkindschaft des ernsten, ja tragischen und komischen. *aesth.* 1, 113. vgl. Kindschaft.

ein kindern sagt man nicht.

EINKITTEN, *ferruminare, mit kitt in etwas festigen, dän.* indkitte.

EINKLAGBAR, *exigibilis:* einklagbare forderung.

EINKLAGEN, *per litem exigere, dän.* indklage. wenn ich mich wirklich der verbrechen schuldig gemacht hätte, die wider mich eingeklagt worden sind. Mendelssohn Phaedon 1814. s. 198.

EINKLAMMERN, *uncis, manibus, pedibus etc. includere, dän.* indklamre: die subjectiven privatbedingungen des urtheils, wozwischen so viele andere wie eingeklammert sind. KANT 7, 153; sich in den gegenwärtigen augenblick einklammern, wie wenn er allein wäre. PESTALOZZI 5, 13; die eintagfliege, die sich daran eingeklammert. J. P. *Kamp.* 37; so wie man kapaunen und gänse in enge behältnisse zum fettwerden einklammert. *teufelsp.* 1, 21; das baret unter den arm einklammern. ARNIM *kronenw.* 1, 68. *s.* anklammern.

EINKLANG, *m. concentus, zweifelhaft ob mhd.* einklanc *oder* înklanc, *ob einheit erklingender stimmen oder ihr in einander klingen, vgl. hernach* einklingen. *der übergang aus dem klang und laut in bildliche einstimmung und harmonie macht sich von selbst:* ein werk, das sich dem himmlischen einklange der vollkommenheit nähert. HERDER 1, 168; die vögel kan ich mit vil mehrer bequemlichkeit im gebauer singen hören, ohne ander dorfpleken (*blöker*) einklang. BUTSCHKY *kanzl.* 438; einklang des kitts. Diavasore 4, 872;

> sein ohr vernimmt den einklang der natur. GÖTHE 9, 107;
> ist es der einklang nicht, der aus dem busen dringt,
> und in sein herz die welt zurücke schlingt? 12, 13;
> gib dasz in den groszen einklang
> deiner stimmen jedes
> menschenherz harmonisch schmelze. RÜCKERT 8;
> sieh, o blöder, auf und nieder,
> sieh mit meinem sinn den bau
> und den einklang ihrer glieder. BÜRGER 74^a;
> der einklang der stimme aus menschlicher brust.
> KÖRNER 1, 174;

jede trauerglocke trift leicht ihren einklang an. *Fixlein* 229; o schweige nicht, lasz deine stimme einklang in meine leiden sein. Klinger 2, 207; die kleine glückliche gesellschaft konnte diesen abend zu keinem freien einklang gelangen. 4, 140.

EINKLÄNGIG, *unisonus, congruens.*

EINKLANGSVOLL:

> und jede blüte duftet ewgen frühling
> dem abgeschiednen von dem rasenhügel
> in einklangsvollem strahlendufte nach.
> Körner 1, 201.

EINKLAPPEN, 1) *intr. congruere: es klappt nicht ein, fügt sich nicht.* mit der hand einklappen, *einschlagen.*

2) *tr. inserere, aptare, einfügen, ineinander legen:* ein messer einklappen; ein ausgebildetes gesicht mit einem feinen munde, welches auf einem etwas schiefen torso stand, der wieder seinerseits auf eingeklappten kniewinkeln beruhte. J. P. *flegelj.* 1, 66.

EINKLAPPIG, *unius valvae, also mit* éin, *nicht wie das vorausgehende verbum mit* in *gebildet.*

EINKLAUBEN, *colligere, einsammeln, einpflücken:*

> schau, die bächlein lieblich sausen
> klar mit lauter silberschein,
> schau die bienen ernstlich hausen,
> rauben, klauben honig ein. Spee *trutzn.* 101 (93).

s. ausklauben.

EINKLAUIG, *unius ungulae.*

EINKLEBEN, *glutine inserere:* blätter einkleben. *s.* einkleiben.

EINKLEIBEN, *illinere, einstreichen. bauernregel:*

> den habern eingekleibt,
> das korn (die gerste) eingestäubt.

d. h. haber soll bei nassem wetter in feuchten, korn bei heiterm in trocknen boden gesät werden, so dasz die erde am haber klebt, am korn stäubt. Böbel *haus und feldweisheit s.* 136.

EINKLEIDEN, *investire, nnl.* inkleeden, *dän.* indklǟde, *in neues gewand, zum erstenmal, kleiden.*

1) die braut wird ins hochzeitliche gewand, die leiche ins todtenhemd, der priester ins feierliche amtkleid, der recrut in die uniform, die nonne in den schleier eingekleidet:

> dasz nicht irgend im volk der Achairinnen eine mich tadle,
> läg uneingekleidet der mann von so groszer besitzung.
> *Od.* 19, 147,

ἄτερ σπεῖρου, denn σπεῖρον, wie sonst φᾶρος, ist leichenkleid;

> sie erblicken mit schauern
> den fürchterlichen gott der schlachten
> der, in tönendes erz eingekleidet,
> sich um den Simois zahllos verbreitet. Schiller 224ª,

wo bei Euripides 764 *nur* χάλκασπις Ἄρης. *eines gottes gewand ist immer feierlich.*

2) *figürlich,* seine gedanken in worte einkleiden; einen vertrag als schenkung einkleiden; alles seufzen war in ein zögerndes athmen eingekleidet. J. P. *Hesp.* 3, 77; bei dem verstorbenen Büffon, von welchem mad. Necker berichtet, dasz er zuerst sich wie zur galla und darauf erst seine bemerkungen eingekleidet. *flegelj.* 1, 142.

EINKLEIDUNG, *f.*

1) *mutatio vestis solennis, consecratio:* die einkleidung eines priesters, einer nonne, eines soldaten; *die feierliche belehnung, investitura.* Haltaus 296.

2) einkleidung, *verhüllung, auch bemäntelung.*

EINKLEINERN, *imminuere, mindern:* ohne zu bedenken, dasz die völker sich einkleinern. J. P. *dämm.* 25.

EINKLEISTERN, *was* einkleben.

EINKLEMMEN, *coarctare, comprimere, nnl.* inklemmen, *dän.* indklemme.

der hund klemmt den schwanz ein.

1) die hand, den finger einklemmen; ein eingeklemmter bruch; der leichnam war in dem gefängnisse des grabes eingeklemmt. *pers. baumg.* 9, 9; er liesz einen kleinen pavillon zwischen die höchsten felsen einklemmen. Klinger 5, 15.

2) er klemmte ihr herz zwischen furcht und angst ein. Klinger 10, 174; man hat die gerechtigkeit in die gesetzbücher eingeklemmt. J. P. *lit. nachl.* 4, 138.

EINKLEMMUNG, f. des bruchs.

EINKLENK, ist der sg. einklank?
einklenk und renk. H Sachs I, 227a;
umbschweif und einklenk. I, 542b;
auszug und einklenk. I, 545b.

EINKLENKEN, *injungere, inserere:* I, 359a

> jedoch kein falscheit ich einklenk. H. Sachs II. 2, 5ª.

ahd. inklenkan O. I. 27, 60 *ist* entklenken, *lösen.*

EINKLETTERN, *irrepere scandendo:* der dieb klettert durch ein loch oben am dach ein. *nnl.* inklimmen.

EINKLINGEN, *insonare, consonare, s.* einklang. *mhd.* klingen în, in etwas einklingen, *in die saiten klingen.*

> nu Tristan der begunde
> einen leich dâ lâzen klingen în
> von der vil stolzen vriundîn
> Grâlandes des schœnen. *Trist.* 91, 25.

EINKLINKEN, *nnl.* inklinken, *dän.* indklinke. 1) *tr. repagulo claudere fores, die thür mit der klinke einfügen, gegensatz* aufklinken, *aperire; nnl.* eenen nagel inklinken.

2) *tr.* einen einklinken, *arm in arm fügen. nd.* inklinken. Schambach 91ª.

3) *intr.* das schlosz an der thür klinkt nicht ein, *fügt sich nicht. vgl.* klinke.

EINKLIRREN, *crepitu sopire:*

> von ketten lieblich eingeklirrt,
> schlaf ich, bis früh die peitsche schwirrt,
> der arbeit süszen schlummer. Voss 4, 52.

EINKLOPFEN, *pulsando intrudere:* einen nagel einklopfen, *einschlagen;* die wand einklopfen.

EINKLOSTERN, *claustro includere:*

> aber selbstisch
> eingeklostert
> spinnt die puppe. Platen 18ᵇ.

EINKLUCKEN, *bulliendo intrare:* der eine flasche burgunder vor dem kopf hat und sie einklucken läszt. Rahel 3, 368.

EINKNALLEN, *insonare, increpare:* mit der peitsche einknallen; kanonenstosz (*gegen das bettbret*), der in das hörrohr der tänzer (*der mäuse*) einknallte. J. P. *Hesp.* 2, 11.

EINKNEBELN, *constringere,* einen mit schnüren einknebeln.

EINKNEIFEN, *comprimere, dän.* indknibe:

> die mein liebt mir für schuheinkneifen. *fastn. sp.* 134, 10;

das kinn unterwärts wie eingekniffen. Winkelm. 4, 209; der mann hatte schattige schwarze augenbraunen, sein mund schien ein geheimnis einzukneifen. Arnim *kronenw.* 1, 83

EINKNEIPEN, *dasselbe. s.* kneipen.

EINKNETEN, *condepsere, schw.* inknåda: teig, butter einkneten. ich will dir den kopf einknicken. Weise sittenl. 26b.

EINKNICKEN, *inflectere, infringere:* eine blume, einen halm einknicken; eingeknickte eierschalen. der dieses helmes feder eingeknickt. Kleists Amptruon 165.

EINKNIEN, *genuflectendo infringere, cavare:* der stein vor dem bilde war ganz eingekniet.

EINKNÖPFEN, *globulos inserere, nnl.* inknopen: den rock einknöpfen, *zuknöpfen.* schuh einknöpfeln. fastn. 786,16.

EINKNÜPFEN, *innectere:* ein band dem haar, geld in den zipfel des tuchs einknüpfen; der sie in das wesen seiner epopöe mit einknüpfte. Herder 14, 122; er fieng darauf an stellen zu lesen, sprach dazwischen und knüpfte anmerkungen und erzählungen mit ein. Göthe 20, 211. es einem einknüpfen, *wie* einbinden, *angelegentlich empfehlen:* die mirs sehr eingeknüpft hat, ihnen von ihretwegen alles mögliche freundschaftliche zu sagen. Bode *bei Merk* 1, 201. dieses uns einzuknüpfen. Scriver goltpredig. 73.

das will im vol knpfen ein. trag. Joh N5;

EINKOCHEN, *incoquere, nnl.* inkoken, *schw.* inkoka, *dän.* indkoge: bis zur hälfte einkochen; es musz eingekocht und verdickt aufbewahrt werden. *intr.* das wasser kocht ein.

EINKÖDERN, *inescare, wie* anködern, *beim vogelfang:* sie hatte zwanzig fallen mehr eingeködert. J. P. *Fibel* 68 (98).

EINKOMMEN, *mhd.* în komen, *nnl.* inkomen, *schw.* inkomma, *dän.* indkomme, *abweichend vom lat.* invenire, *dessen transitivbedeutung mehr an unser* bekommen *oder* einbekommen *reicht.*

1) *intrare, einziehen:* und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam. 1 *Mos.* 19, 23; die stedte, da wir ein komen sollen. 5 *Mos.* 1, 22; da sie zu Bethlehem einkamen, reget sich die ganze stad uber inen. *Ruth* 1, 19; das gesetz aber ist neben ein komen, παρεισῆλθεν. *Röm.* 5, 20; er (*der teufel*) sahe mein herz wol, da ich zu Wormbs einkam, das, wenn ich hette gewust, das so viel teufel auf mich gehalten hetten, als ziegel auf den dächern sind, were ich dennoch mitten unter sie gesprungen mit freuden. Luther 2, 79ª. *br.* 2, 139; es ward dem bawren verdrieszen, dasz er mit dem hew nit einkommen konnte. Frey *garteng.* 35; in diesem sommer wird von wegen der sonne trucken einkommen (*trockenheit eintreten*). Fischart *groszm.* 30; wenn ihr in die stadt Schiras einkommen wollet, ihr vorher allen staub, den ihr auf der reise gesammlet habt, abwischet. *pers. baumg.* 9, 11;

> Varillus ist das jahr, sein will ist immer rund,
> dasz morgen winter stehet, wo heute sommer stund.
> nur wann ein schaltjahr ist, kümmt warheit wo mit ein,
> sonst wil ein jede stund ein eigne lüge sein.
> Logau 2, 76, 88;
>
> weil der welterlöser drinnen (*zu weihnachten*) in die welt ist
> kummen ein. 3, 73, 92;
>
> wer ein fremdes land kümt ein. 3, 171, 96;

die zwên fürsten
sint ze Oransche komen în. Wh. 14,23.
wo du ein kumst gangen. fastn. 254,33.
wenn sie für die groszen fluo in koment. weith. 4,304.

einen zum vatter einkommen lassen. Simpl. K. 2,548.

als Conrad der dritte ... in die stadt eingekommen war. J. E. Schlegel 4, 305; will nu ausreiten. meld er sich, wenn ich einkomme. *Siegfr. v. Lind.* 1, 222. *heute* hereinkommen, wiederkommen, ankommen, einziehen.

2) einkommen *eingehen, einlaufen in die casse, in die sammlung:* es kommt viel geld ein, zinsen sind eingekommen, alte schulden kommen ein, briefe kommen ein, *oder unpersönlich:* es kommt noch viel ein, kommt nichts ein. *auch in einigen ähnlichen fällen:* es kommt die nachricht ein; die meldung, botschaft kam ein; endlich kam doch auch einmal etwas frohes von dort ein. Heynes *br. an Joh. Müller* 105; der ist wol einkommen *feliciter maritatus est.* Denzler 88ᵇ, *wie wir sagen:* die ist wol angekommen; mit einer bitte, klage, beschwerde einkommen. *bemerkenswerth scheint folgende wortfügung:* ich rat aber, das man der cardinal weniger mache, oder lasz sie den bapst von seinem gute neren, ir were übrig gnug an 12 und ein iglicher hette des jars tausent gulden einzukomen. Luther 1, 294ª, *d. i. einzunehmen oder die bei ihm einkommen würden. s.* einkommen *n. gerade so* Rollenhagen:

> das pfäflein faszt wider ein mut,
> beklagt sich doch seiner armut,
> weil er wenig hett einzukommen
> und sein junkherr das best genommen. *froschm.* J 3ᵇ.

3) *ganz veraltet ist* einkommen *mit dem gen. der sache im sinne von sich erholen:* und wöllen sich bei den christen wider heilen und ihres schadens einkummen. Frank *weltb.* 151ᵇ; murreten on underlasz wider in, was inen mangelte, des wolten si an im einkummen. *chronica* 1531. 43ª *und öfter;* des schadens bin ich einkommen, *damnum mihi reparatum est.*

4) *desto häufiger steht* einkommen, *wie* einfallen, beikommen, *mit dem dat. der person und ausgelasznem* in den sinn, in die gedanken, *in mentem venire, succurrere oder bei ausgedrücktem subst. für incidere, zustoszen:*

> weltverliebte klagen so, himmelbuhlern kümmet ein
> jene zeit, da immer lenz, nimmer nie wird winter sein.
> Logau 2, 95, 89;
>
> mein herz, was kommt dir ein? Günther 1054;
>
> dem fremden, den ihr vorzieht, kams
> nie ein, den fremden vorzuziehn. Klopstock 2, 36;

in allen gesellschaften gibt er ungescheut vor, sie wären der einzige, der sich einkommen liesze, ihn in seinem rechte zu hindern. Rabener 3, 76;

> was kömmt
> mir denn auch ein, so kurz vor meinem abtritt
> auf einmal ganz ein andrer sein zu wollen? Lessing 2, 330;
>
> dem helden in der kunst zu brellen
> kams ein, was gibt der geiz nicht seinen sclaven ein!
> von Frankreichs witzigen den witzigsten zu schnellen. 1, 32;
>
> es scheint, die reue kommt ihm ein. Göthe 7, 80;

wie sollte mir einkommen, dasz der mir seine dienste anbieten würde. 8, 91. 42, 116. 338; warum verfolgt ich nicht den gedanken, der mir mehr als einmal einkam. 14, 236; was kommt dir ein? 42, 191; nein, ein so gesuchter gedanke kann höchstens einem eiskalten commentator, nie aber dem Euripides eingekommen sein. Schiller 235ª; sich den gedanken einkommen lassen. Kant 8, 56.

wann dir deine böse stück einkommen. Petr. 6a; liess sich den dünkel einkomen. Felsenb. 2,429. eine dame, der es einkömmt, sie in gutem ernste zu lieben. Lessing 2, . . . ; es wäre wunderlich, wenn man sich dieses einkomen liesse. Schwabe tintenf. 85.

5) *zuweilen für niederkommen, in das kindbett, in die wochen kommen:* die frau ist mit zwillingen eingekommen. Rädlein 1, 224ª.

6) *bergmännisch für zusammenkommen, aneinander stoszen:* die örter sind eingekommen, mit ortung eingekommen, *d. i. mit den gegeneinander getriebnen örtern.*

EINKOMMEN, *n. reditus, quaestus, das was einkommt oder eingekommen ist:* er hat jährlich ein groszes, ein geringes einkommen; wenn ir das einkomen vom lande eingebracht habt. 3 *Mos.* 23, 39; wie ein einkomen der scheunen und wie einkomen der kelter. 4 *Mos.* 18, 30; uber drei jar soltu aussondern alle zehenden deines einkomens. 5 *Mos.* 14, 18; neben dem einkomen des weinbergs. 22, 9; so wird er deinem samen, den du auf den acker geseet hast, regen geben und brot von des ackers einkomen und desselbigen volle genüge. *Es.* 30, 23; die edelleut mit der geistlichen zehend und pfründen oder vil mer mit deren einkummen und aufheben (*vgl. th.* 1 *sp.* 667) zu begaben. Frank *weltb.* 36ª; Butschbach ist ein feine lüstige stadt und hat vier herrn, den landgrafen, beide herrn von Solms und den von Königstein, und ieder hat sechs tausent gülden daselbst inkummens. Alberus *vom basilisken* E 2ᵇ;

> hat er tausend gulden ein jar
> einkummens, es kleckt nit furwar. H. Sachs III. 3, 71ᵇ,

in welchen beiden letzten stellen man den nachgesetzten gen. merke.

einkomma 4b, bittend einkommen, supplices literas exhibere: um erlasz einkommen; ich will ihnen lieber bar geld dazu geben, als dasz sie um abolition einkommen. Göthe bei Schöll 182.

EINKOMMENSTEUER, *f.*

EINKÖMMLING, *m. advena, alienigena, nnl.* inkomeling: frembden einkömlingen sollen die zehen vorsteher treuliche förderung thun. Luther 2, 265ᵇ; inen denselben tribut oder geschosz die Polen gleich als den einkömmlingen und frembden auflegen. Micylls *Tacitus* 450ᵇ; es seind zwar die reben oder weinwachs von den römischen einkömlingen in teutsch landen zuerst aufbracht. Lycosthenes Psellionorus *lustg. s.* 508; hart ist es, wann ein weib eines einkömmlings (*zuhalters*) gewohnet, sich darvon abzugewöhnen. ... *s.* 97; auch 1,101 wir einkömmlinge nimmermehr vermeinet dieses orts menschen anzutreffen, die so treflich wol unterrichtet wären. *Felsenb.* 1, 107; hatte ich als ein elender einkömmling noch die gröszte ursach zu zweifeln, ob ich der schönen Sophie gegengunst erlangen würde. 1, 438. 3,38.49.

EINKÖMMLINGIN f. Felsenb. 4,234. Callenbach quasi 52.

EINKOMST, *f. reditus:* klostergüter und einkomsten. Andreä *buszpos.* f 3. m 3. *scheint nach dem nnl.* inkomst, *schw.* inkomst, *dän.* indkomst. *s.* einkunft *und* einkommen.

EINKÖNIG, *m. monarcha:* der wille des einkönigs duldete nur statthalter. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 69.

EINKÖRBEN, die bienen. Overbeck 24

EINKÖPFIG, *was* einhäuptig. Lohenst. *Arm.* 1, 1081.

EINKOPPELN, *dän.* indkoble, *was* einfriedigen, *besonders zur viehweide; dann vom binden der hunde:* die hunde eingekoppelt! blast ab! Körner 2, 253.

EINKOPPELUNG, *f.* aufhebung der gemeinheiten und der einkoppelungen. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 133.

EINKORN, *n. triticum monococcum, eine art dinkel.* Mone *zeitschr.* 6, 326. Frisch 1, 199ᵇ.

EINKÖRNEN, *illicere projectis granis.* Stieler 122, *vgl.* ankörnen *und* körnen.

EINKÖRNIG, *unius grani.*

EINKÖRPERN, *mlat.* incorporare, *franz.* incorporer, *einverleiben:* mich hat der dämon der liebe auf die entdeckung gebracht, dasz ich selbst ein eingekörperter dämon dieser art sei. Wieland 27, 110; um diese eingekörperten wesen von andern menschen kennbar zu machen. Herder 13, 164.

EINKOSEN, einschwätzen: hat mirs so eingekost. Schoch stud. H6b.

EINKRACHEN, *cum fragore ruere:* das eis krachte ein.

EINKRÄFTIG, *richtiger* inkräftig. J. P. *aesth.* 1, 67 *hat* einkräftigkeit des genies.

EINKRÄHEN, *cantando initiare, nnl.* inkraaijen:

> zoo dra de wakre haen den midnacht innekraeit. Vondel.

vgl. ankrähen.

EINKRALLEN, 1) *ungulas injicere, die krallen einschlagen:* dieses ganze einkrallen in die heiligen bilder und wünsche seines herzens empörte seinen geist. J. P. *Tit.* 2, 180.

2) *subducere, einziehen, zurückziehen.*

EINKRAMEN, 1) *mercari, emere, einhandeln:* seht da, mein herr, da kramet ein ein herliches schöns armband. Ayrer 112ª; merke was du merken kanst, krame ein was dir am besten taugt. *pol. feuermauerkehrer cap.* 27. 2) *expositas merces reponere, einpacken; auch desinere merces vendere.*

was für böse waare kramen sie daselbst ein? Butschky Patm. 26

EINKRAPFEN, *infibulare.* Stieler 1027.

EINKRATZEN, *irradere, inscalpere.* auf den gehäusen (der uhren) ziffern einkratzen. Gutzkow ritter v. geiste 7,32.

EINKREIDEN, creta circumlinere: die fuszsohlen des seiltänzers einkreiden.

EINKREISEN, *cogere, includere in circum, dän.* indkredse: das wild einkreisen, *das gebüsch umgehen, in dem es sich aufhält. mhd.* în kreizen.

> blicke waren ein goldenes netz, das von fern mich umstellte,
> worte kamen dazu, kreiseten näher mich ein. Rückert 266.

etwas anders ist einkreisen, *irrepere im voc. theut.* 1482 f 8ª *für* einkresen, *vom mhd.* krësen *repere.*

EINKREMPEN, *plicare, die echthochdeutsche form wäre* krempfen (*vgl.* einkrümpfen): den hut einkrempen; er legte seinen bogen in die quere hin oder krempte ihn in sedecimo ein. J. P. *uns. loge* 3, 129; die vier wände krempten seiner treibenden seele, die in die erde und in den himmel hinein wachsen wollte, wurzel und gipfel ein. *Tit.* 2, 224; ein hofmeister kann das weiteste löwenherz zu einem schläfrigen dachsherzen einkrempen. *uns. loge* 1, 68. *das nnl.* inkrimpen *ist stark und drückt eindichten aus.*

EINKRIECHEN, *irrepere, nnl.* inkruipen, *voc. theut.* 1482 f 8ª.

1) *hinein schlüpfen:* der dachs kriecht in seinen bau ein; wir sind auf die hohen gipfel gestiegen und in die tiefen der erde eingekrochen. Göthe *an fr. v. Stein* 1, 334.

einkriechen (ins loch) Weise sittenl. 67.

bald sich grosz macht, bald kreucht ein. Fleming 181;

2) *sich verengen, eingehen, einschrumpfen:* die wolle kriecht ein; die sonne kroch jetzt ein zu einem einzigen rothen strahl. J. P *uns. loge* 3, 153; die vergangenheit, die zum puncte der gegenwart einkroch. *holzschn.* 196; sonst übrigens wird

die deutsche sprache sogar durch die gröszte gastfreiheit gegen fremdlinge niemals verarmen oder einkriechen. *Hesp. vorr.* VII.

EINKRIEGEN, *capere, in se recipere, nnl.* inkrijgen.

1) *einnehmen:*

dasz er sie hat bestritten,
die hauptstatt eingekriegt. OPITZ 1, 2.

2) *induere,* ich kann die stiefel nicht einkriegen, *vgl.* ankriegen.

3) *einholen,* beim laufen einkriegen. *vgl.* kriegen.

EINKRIMPEN über die helfte eingekrumpen. Chemnitz IV.1,107a

EINKRITZELN, *leviter inscalpere.*

EINKRUCKEN? inkrukt werden, contract? Seitz lusts. 17.

EINKRUME, *f. micae intritae, schw.* inkrom, *einbrocke.*

EINKRÜMELN, *micas interere, brot in wein, bier, milch krümeln;* isz dein eingekrümeltes aus! STIELER 1044.

mit eingekrümeltem brot und zucker. med. maulaffe 443.

EINKRUMEN, *dasselbe, vgl.* einbrocken:

was einer hat selbs gekrommet ein,
das er das auch aus esz allein. WALDIS *Esop* 2, 23;

brot haben sie nicht essen wollen, wenn man aber in fleischbrühe etwas klein einkrümet, essen sie es. *pers. reiseb.* 3, 4.

EINKRÜMMEN, *incurvare, inflectere, dän.* indkrumme:

dann seh ich ihren blick, ein lächeln gröszt
den eingekrümmten geist, und alles ist
vergessen. TIECK 10, 114;

ein entwischter tollhäusler, der alles, in einer versteckten ecke eingekrümmt, vernommen. J. P. *Nepomukkirche* 122.

EINKRÜMPFEN, *corrugare:*

ein entseelte leich
gelehnt an diese maur, von fäule blau und bleich,
verstelltes todtenbild, mit eingekrümpften lippen.
GRYPHIUS 1, 235.

EINKRUSTEN

EINKUCHEN, *inspirare, schweizerisch für* einhauchen. MAALER 125d. *s.* einkauchen *und das einfache* hauchen *und* kauchen.

EINKUFFERN, *includere ut in cista, franz.* encoffrer: seitdem sie dich zwischen vier mauern eingekuffert haben. WIELAND 8, 8.

EINKÜHLEN, *frigida conspergere.* STIELER 920.

EINKUNFT, *f. reditus, einkommen, ertrag:*

eurer einkunft bestes war
trew bei untergebner schar. LOGAU 2, 243;

ihr zum geschenk bringt
jeglicher was er vermag: wer land hat, garten und feldfrucht,
und wer vieh, von der herd einkunft. *Luise* 3, 2, 437.

meist im pl.: er hat beträchtliche, ansehnliche einkünfte; die einkünfte des landes, reichs steigen.

EINKÜRZEN, *contrahere, kürzer machen, nnl.* inkorten: an manchen stellen vermehrt, an andern eingekürzt oder geändert. LESSING 10, 207. Schulte briefe 127.

EINKUTSCHEN, *carpento includere, vehere:* Christian besänftigte ihn und beschwichtigte jeden zweifel der eingekutschten. TIECK *nov. kr.* 2, 32.

EINKUTTEN, *cucullo investire.*

EINLADEN, *onera imponere in navem, cistam u. s. w., praet.* lud ein, *nnl.* inladen, *dän.* indlade:

wann Bibo trinket bier, das heiszt er schlamm geladen,
wann Bibo trinket wein, das heiszt er abeladen.
er ladet immer ein, er ladet immer abe,
und wird es immer thun, es sei dann nicht im grabe.
LOGAU 3, 94, 92;

drum wer stets vergnügt will sein,
lad ihm gut gewissen ein.
welt hat keine beszre lust
als den reinen wolbewust. 3, 312;

waaren ein und ausladen, *während dem* aufladen abladen *gegenüber steht. man sagt* den bienenschwarm einladen, *in den korb fassen.*

EINLADEN, *invitare, praet.* ladete ein, *wofür aber fehlerhaft* lud *gesagt wird, nnl. mangelt dies wort, man sagt* nooden, *freundlich nöthigen, auch schw. dän. entspricht diesem nhd.* einladen *nichts. das richtige schwache praet. steht noch zuweilen:* nach Pirna ladete mich ein guter freund ein. RABENER 6, 166; Lucullus, bei welchem sich Pompejus und Cicero zum essen einladeten. WINKELMANN 2, 483; *das unrichtige starke bei den meisten:*

und lud auf sein erbaut gerüste
den künftgen tag die bürger ein. GELLERT 1, 223;

die stille der nacht und des wandelnden mondes
sanfte schimmer luden ihn ein, sich weiter und weiter
ins labyrinth zu verlieren.
Messias 13, 275. *vgl.* 2, 640. 4, 615. 5, 422;

auf ein pfeifchen taback, abends vor dem camine eingeladen ward. Canitz lebensb. 36.

Hippias, den die anmuth einer schönen sommernacht zum spaziergang einlud. WIELAND 1, 82; er endigte damit, dasz er den Agathon einlud. 2, 212; wenn dieser fürst durch seine leutseligkeit jedermann zu gleichem vertrauen einlüde. 7, 138 *und sehr oft;* man lud uns freundlich zum essen ein;

lädt (*für* ladet) er zum sitzen mich ein, stehl ich für heute
mich weg. GÖTHE 1, 401;

eingeladene gäste *für* eingeladete. *die verwechselung war aber schon mhd., s. die beiden einfachen* laden.

EINLADEND, *ad se invitans, was anmutet, lockt, reizt:* einladende schatten, einladende aussicht.

EINLADUNG, *f. oneris impositio:* bei der einladung ein, bei der ausladung aus. BRANDTS *Taubmann s.* 46.

EINLADUNG, *f. invitatio.*

EINLADUNGSSCHRIFT, *f. programma, prolusio.* GÖTHE 45, 307.

EINLADUNGSZETTEL, *m. worauf die namen der einzuladenden gäste geschrieben sind.* THÜMMEL 2, 235.

EINLAGE, *f. quod inclusum, collectum est:* einlage in einen brief, in die casse, lotterie; vierzehen tag zu einer einlag zu lassen. *reichscammerger. ordn. von* 1521. 33, 9.

EINLAGER, EINLÄGER, *n. obstagium, s. RA.* 620: da ich dann ins einlager ziehen müssen. SCHWEINICHEN 2, 191; ein mann, der sich zum einlager verschrieben hat. MÖSER 1, 60. *anderemal aber auch blosz einquartierung, das sich einlegen:* sagt aus einer furie, 'ich wollt dasz die einläger eins aufhörten!' 'der teufel solle die einläger wegführen!' SCHWEINICHEN 2, 84.

EINLAGERN, *früher* EINLÄGERN, *collocare apud aliquem, einlegen, einquartieren:* daher ew. liebden ursach genommen haben etliche dero kriegsvolk in groszer anzal zu ros und fusz in unser erzstift einzulägern. *schreiben des kurf.* GEBHART *von Cöln* 30 *jan.* 1583; den fremden lange genug in Deutschland eingelagert gewesenen völkern. J. P. *Hesp. vorr.* VI *und oft figürlich:* Eschenburg, welcher gleichfalls nur alles in drama und in epos eintheilt und in das letztere die ganze lyrische herde einlagert. *aesth.* 2, 145.

einlägern lassen. Wertheim. der 1,263; sich einlagern. med. maulaffe 4.. unw. dr. 74

EINLÄNDER, *m. indigena, sonst* inländer. TIECK *tischler* 1, 62.

EINLÄNDIG, *wie das folgende:* einländiger krieg, *innerer.* SCHWEINICHEN 2, 122.

EINLÄNDISCH, *was* inländisch: einlendisch *schreibt* SERRANUS *dict.* K 2a. RÄDLEIN 1, 224a. STEINBACH 1, 967; von den einländischen überzügen. *Garg.* 261a. unsere berühmtesten einländischen b.. der und brand.. plätze. Lichtenberg 6, 12.

EINLANGEN, 1) *transitiv tradere, gelangen lassen, einreichen:* unter dem vorwande, dasz er und seine freunde mit verschiedenen urtheilen, die bisher von werken des genies gefällt worden, nicht zufrieden wären, langte er nicht blosz seine läuterungen desfalls bei dem publico ein, sondern errichtete selbst ein tribunal. LESSING 8, 204.

2) *intransitiv, venire, eintreffen, eingehen* STIELER 1068: sobald der befehl einlangt, geben sie mir unter der hand nachricht. RABENER 3, 95; doch bleiben die briefe, wie sie damals einlangten und noch vorhanden sind, immer bedeutend und belehrend. GÖTHE 31, 46. *s.* anlangen.

EINLAPPEN, 1) *calumniari, denigrare, gleichsam einen in lappen schneiden, zerfetzen:* er ist bei dem fürsten sehr eingelappt, *verleumdet, angeschwärzt.* STIELER 1070.

2) an der grenze haben sich wölfe sehen lassen. einem oberförster gelang es sechs einzulappen und vier davon zu erlegen. *dorfzeitung* 1850 *s.* 266b.

3) die uhr ist eingelappt, *sagt der uhrmacher von einer in den radzähnen hängen gebliebnen spindel. s.* lappen.

EINLÄPPERN: mit candelzucker einläppern. Simpl. K. 486.

EINLASSEN, *intromittere, nnl.* inlaten, *schw.* inlåta, *dän.* indlade:

1) *einen in das zimmer, haus, in die stadt lassen,*

mhd. herre, herre, lâ mich in,
wan ich dîn gesinde bin. HAUPT 1, 513;

süeziu Gyburc, lâ mich în. *Wh.* 90, 2;
în lâzens dicke bâten. 92, 23;

ich stên vor der tür klopfende unde beitende, wer mich în lât, mit dem wil ich haben eine âbentwirtschaft. ECKHART 27, 40; dâ stêt er unde beitet unde wartet, wen er bereit vindet, der im ûf tuo und in în lâ. 28, 3. *nhd.* darumb das sie in nicht wolten einlassen. 2 *kön.* 15, 16; und begerte, man solte in einlassen, so wolt er keinen schaden thun. 1 *Macc.* 1, 31; aber die in der stad Joppe lieszen in nicht ein. 10, 75; darnach zog er fur Gaza, aber die von Gaza wolten in nicht einlassen. 11, 61; wolte ehe mein lebenlang nicht mehr predigen, ehe ich Mosen wider einlassen wolt und Christum lassen uns aus dem herzen reiszen. LUTHER 3, 166b; nicht anders meint, er solt eingelassen werden. *Bocc.* 2, 99a; mag es gesein, so laszt mich ein, denn in kürz ein groszer schnee gefallen ist und noch stäts schneiet. 99b; das mädchen läszt

da wolt keins das ander einlassen. Garg. 194a; etlich bursch einlassen. Schade 1, 230b.

den liebhaber nicht ein; niemand soll am thor eingelassen werden; den feind nicht einlassen;

als eine solche
laszt mich ein in eure folge. GÖTHE 41, 144.

2) flüssiges, luft, hitze, kälte einlassen: mundschenke, lasz wein ein, und sauft lustig! *pers. baumg.* 4, 6; den strom in den canal einlassen; das lecke schif läszt wasser ein durch alle fugen; *in salzwerken wird die sohle* eingelassen, *aus der siedepfanne in die wärmepfanne;* die kälte, hitze nicht einlassen; das verschlossene fenster läszt keine frische luft ein.

..us 730;

3) der gerber läszt die blöszen, *d. i. die enthaarten felle* in den äscher ein.

4) tuch einlassen, *eingehen, sich verengen lassen;* es ist noch nicht eingelassen.

5) schrauben, klammern einlassen *und mit blei vergieszen;* in die beide ständer war eine nuth (*ahd.* nuot) eingelassen. *Pierot* 2,306; den riegel einlassen, *vorschieben;* granitpfosten, worin die latten des geheges eingelassen werden sollen. GÖTHE 51, 161.

6) *sehr oft* sich einlassen, *ingerere se,*

a) *ohne praep.:* dasz herr von Mairen sich einlassen würde, die wahrheit auf diese art auszumachen. KANT 8, 75; haben sie gesehen, dasz ich mich nicht einlassen will. LESSING 1, 388.

b) in. sich einlassen in ein gehäder, *rixae se committere.* MAALER 125d; nit lang zůvor hat sich Peregrinus in ein feur willig eingelassen. FRANK *weltb.* 237b; sollte mich in keines andern herren dienste einlassen. SCHWEINICHEN 1, 296; doch man sich in dergleichen lustige possen nicht einlasse. *Pierot* 1, 53; hier also blieb nichts übrig, als sich zu jener überirdischen und gewissermaszen platonischen sehnsucht hinzuwenden, nicht weniger ins allegorische sich einzulassen. GÖTHE 29, 219; bei vorzeigen seiner gemählde, seiner neuesten liebhaberei, in die er sich ohne die mindeste kenntnis eingelassen hatte. 31, 214; sich in eine untersuchung einlassen. KANT 8, 113; eigentlich brauchte ich mich nun gar nicht thätig in diesen handel einzulassen. KLINGER 10, 235; sobald er sich in beweisen und vernünfteln einläszt, ist er weg. 1, 97; ich mag mich in den streit gar nicht einlassen.

sich in ein ge.. selte einlassen. tractat. weltb. 1,374; in die ehe sich .. Schweinichen 1,19; so lass ich darum mich in keine thränen ein. Günther 405.

in ein gespräch, ins gespr.

c) auf. ich lasse mich auf die sache, auf die frage, auf die klage nicht ein; sich voreilig darauf einlassen.

d) über. so hat es der herr d. Kraft vor einiger zeit für werth gehalten, sich umständlicher darüber einzulassen. LESSING 4, 88; so wenig ich mich darüber einlassen will. HERDER 2, 130; werde ich mich etwas über die sitten der alten Römer einlassen. STOLBERG 8, 395. *vgl.* sich auslassen.

darüber hat herr Klotz nicht zeit sich einzulassen. Lessing 8, 9.

e) wider. du must selber bekennen, dasz du thörlich gethan, dich gegen so viel tausenden (*in krieg*) einzulassen. *buch der liebe* 221, 1; rechtschaffene lerer, die sich wider des teufels unwarheit und triegerei mit predigen und beten einlieszen. MATHESIUS 66b.

f) mit. weil ich mit ihrer tochter mich einliesz mit liebe. SCHWEINICHEN 1, 344; wenn ich mich mit ihr ehelich einzulassen belieben trüge. *Pierot* 1, 370; er hat sich mit dem mädchen (*zu weit, zu tief*) eingelassen; die frau liesz sich mit einem fremden bursch ein; eh ich mich mit dem ganzen ding einlasse. TIECK 1, 406; versicherte, der gute oheim hätte besser gethan, sich mit dem könige nicht einzulassen. GÖTHE 24, 116; lassen sie sich mit Altenburg nicht ein. GÖTHE *bei Schöll* 170; es hat sich noch niemand mit ihm auf diese waffen eingelassen. KANT 8, 112.

liesz sich mit ihr ein. ich hoffe aber nicht, dasz .. dich hierüber mit .. erzählten gott einlassen wirst. Steinw 2, 197. sich mit nichts anderm als dem degen einlassen. Fr. d. Gr. 30, 47. mit seinen bedienten liesz er sich nie ein. Siegfr. v. L. 1, 90. ich will einem in .. briefwechsel .. lassen. Rabeners br. 95.

die belege zeigen, wie verschiedentlich zweierlei präpositionen auf person und sache nebeneinander gehen.

EINLASSER, *m. qui introeundi copiam dedit:* der einlasser und enthalter. *erkl. des landfr. von* 1522. §. 11.

EINLASZ, *m.* 1) *intromissio:* in das thor, in die burg,

mir gibt mein amt und rang zu jeder stunde
einlasz beim herzog. SCHILLER 398b.

2) *posticum, das nebenthor, die kleine pforte zum einlassen heiszt an einigen orten* der einlasz. hernach bezahlen sie auch

den einlasz .. unw. doct. 768.

3) *bei goldschlägern ein dünner stab, durch dessen öfnung der ausgeschmiedete gold oder silberzahn gesteckt wird.*

EINLASZKARTE, *f.*

EINLASZOFEN, *m. in den schmelzwerken.*

EINLAUBEN, *foliis tegere, in laub und blätter hüllen.*

EINLAUF, *m. incursus, incursio, schw.* inlopp, *dän.* indlöb: der einlauf des schiffes, des wildes in den wald, einer meldung; des feindes: die einleuf der Tenmärkischen, *einfälle der Dänen.* FRANK *chron.* 1531. 127b. *in stutereien,* der freie einlauf des beschälers unter die stuten.

einlauf (feltu.. aurdr.) Garg. 188b.

einlässig. Gotthelf erz. 1, 176

einläszlich: sie war zu wenig einläszlich, liesz sich mit keinem ein.

EINLASTEN,
einen einlasten. quellen 8, 395.

EINLAUFEN, *incurrere, nnl.* inloopen, *schw.* inlöpa, *dän.* indlöbe.

1) der flusz läuft in das meer ein, das schif in den hafen, das pferd in den stall; der hengst lauft ein, *wenn er frei unter die stuten gehen und sie nach gefallen bespringen kann;*

in guter ordnung, wie die säw zum thore laufen ein,
klagt Deutschland, dasz die krieg in ihr geführet sein.
LOGAU 2, 136, 89.

ordentlich wie die säw zum thor einlaufen. Garg. 82b;

2) einlaufen *braucht* AYRER *oft vom auftreten,* auslaufen *vom abtreten der schauspieler.*

3) botschaften, nachrichten, meldungen, klagen laufen ein: sein jüngstes (*schreiben*) ist mir wol eingelaufen. BUTSCHKY *kanzl.* 810; es sind gestern abend sehr spät wichtige nachrichten von der christlichen armee hier eingelaufen. FR. MÜLLER 3, 29; zum grösten glück war schon vor einigen tagen das diplom eingelaufen. J. P. *Tit.* 1, 82. geld *und* gut lauf ein:

und mangelt ihm sonst nichts, als dasz es alles gut
zu zehlen nicht vermag, das theils durch bloszes winken
sich findet über nacht, theils durch des degens blinken
mit summen laufet ein. LOGAU 2, 15, 38.

die eingelaufenen schulden. Gellert 1, 151.

4) *intervenire,* mit einlaufen, *mit unterlaufen:*

wann unter redlich thun schon argwon mit lauft ein,
so scheint es nicht mehr gut, bei hofe lange sein. 2, 109, 50;

in gewissen materien, absonderlich da der wille und willkürliches thun der menschen einläuft. LEIBNITZ 471.

5) *sich verengen, eingehen, zusammenlaufen:* die wolle läuft im wasser ein; wenn die van der Kabelsche kunst und naturaliensammlung sieben tausend und zwei hundert drei stücke und nummern stark ist, so werden wir wol, da der selige für jedes stück ein ganzes kapitel haben will, die kapitel etwas einlaufen lassen müssen. J. P. *flegelj.* 1, 19; hier ist deine schwester, sagte Gaspard und reichte ihm das zweite (*medaillon*), dessen züge zu einer unkenntlichen veralteten gestalt einliefen. *Tit.* 1, 35. *bei den buchdruckern* läuft eine schrift ein, *wenn sie weniger raum einnimmt als in der handschrift oder in einem frühern druck.*

das tuch ist nach dem regen eingelaufen;

6) *transitiv, wie intrare,*

mein schif, das wind und meer an manchen fels getrieben,
lauft den vergnügungsport mit vollen segeln ein.
GÜNTHER 562;

oder auch wie infringere: die thür einlaufen; die mahner laufen ihm bald das haus ein; er hat sich das herz eingelaufen, *eingerennt, se currendo rupit.* DENZLER 89a. RÄDLEIN 1, 224b.

die stubenthüren einlaufen. Lessing 12, 505.

EINLÄUFIG, EINLÄUFTIG, *solivagus, singularis, ags.* ânhleápig, *später* ânlêpig, *altengl. noch weiter gekürzt in* alpi:

Leir ferde to there sæ
mid ane alpie swein, *mit einem einzelnen diener.*
THORPES *analecta ags.* 161, 30;

a, quod the vox, ich wille the telle,
on alpi word ich lie nelle (*kein einzig wort will ich lügen*).
WRIGHTS *dict.* 1, 59.

einleftig. Mockstädter w. von 1365. s. einleftig.

aber auch einläufig, unius fistulae, einläufige flinte, die nur einen lauf hat.

nhd. auch wisen wir, dasz der einleftige kein recht ensal han in der marke, dan wasz er gnaden von den merkern hat. *weisth.* 1, 515; die einleiftigen oder ungeerbten imme dorf unde marke. 1, 517. *vgl. RA.* 313 *und hernach* einlützig.

der einläufige macht ein theil vellen, der hübner zwei. Carber markordn. v. 1557.

EINLAUGEN, *macerare lixivia.* STIELER 1103. *nnl.* inloogen.

EINLAUSEN. *fastn. sp.* 239, 6. ein pruch einlausen, zurückdrängen

EINLAUNELN einschlummern. Leoprechting 44

EINLAUNEN — — 41.

EINLAUSPERN, ins ohr sagen. Helvicus 1, 143. einflüstern.

EINLAUT, *unisonus, gebildet wie* kleinlaut: der hof lebt sehr still und einlaut.

EINLÄUTEN, *campanae sonitu initiare, nnl.* inluiden: es wird eben eingeläutet, man hat schon eingeläutet; das fest, die messe einläuten; so es schier tunkel werden will, leuten si den sabbath mit angezündten liechtern ein. FRANK *weltb.* 145b; dieweil man sie (*die fasten*) doch auf den aschermitwoch mit äschen anfangt, darein sich vor zeiten die buszwürkende menschen gar legten, heut aber nur für ein pfenning eschen auf den kopf gestreut empfangen, ja alsdan gar ordenlich eingelitten wird. FISCHART *bienenk.* 151b; ein mesz, ein metten, ein vesper wol an und eingelitten, sind schon halb gesungen und uberstritten. *Garg.* 246a; in zeite, die ihre angeführten hymnen eingeläutet haben. HERDER 16, 32; sobald die nacht eingeläutet wird. GÖTHE 29, 232;

eh auf
der bleichen Hekate der käfer
im holen baum erzeugt, die müde nacht
mit seinem schläfrigen gesums einläutet. SCHILLER 568b;

die lerche fuhr als ouvertüre des tages hoch ins himmelgrau hinauf und läutete das trommetenfest des morgens ein. J. P. *Hesp.* 3, 202. *über das part.* eingelitten *mehr unter* läuten.

EINLAUTIG, *unisonus, eintönig, monoton:* der nonsens, eine frostige, matte, einlautige, einförmige art vom ausdrucke. Reiske *vorr. zu Thucydides.*

EINLEBEN, *assuescere vitae generi:* ich musz erst hier, am neuen orte einleben.

EINLEBEN, sich, *tempus et otium ponere in aliqua re, sich hinein leben, einwohnen, wol erst im 18 jh. gebildet und nach uns das dän.* indleve sig: hätten beide Sutsos tiefer in die geschichte und in die dichtkunst der hellenischen vorzeit sich eingelebt, wie ungleich bedeutendere dichter würden sie sein. Brandis *mitth. über Griechenland* 3, 193; Göthe lebte sich ein in Winkelmann, *war in ihm lebendig zu hause.*

EINLECKEN, *lambendo deglutire.* Stieler 1106: geschäumtes hönigs etlichemal ein wenig eingeleckt reinigt die brust. Tabernaemontanus 309. sich einlecken, der bär leckt sich bei Münchhausen in die honigbeschmierte deichsel ein.

EINLEFTIG, was einlitzig, einläufig weisth. 1, 515. 3, 436. 620. einleuftig. 1, 523. 561. 565

EINLEGEGABEL, *f. furca plicatilis, gabel zum einbiegen, umlegen.*

EINLEGEGELD, *n. was* einlage.

EINLEGEHAKEN, *m. nasus:* mein säugamm gar weiche dütten hat, und wann sie mich seuget, truckt sich mein einleghaken hinein, wie in ein butter. *Garg.* 247^b.

EINLEGEKELLE, *f. zum einlegen des gemenges in den glashäfen.*

EINLEGELÖFFEL, *m.*

EINLEGEMESSER, *n. culter plicatilis:* du reine seele, an jedem bekannten hause, an jedem theuern garten und thale wird ja der schmerz (*des abschiedes*) sein einlegemesser schleifen. J. P. *Tit.* 1, 166.

EINLEGEN, *nnl.* inleggen, *schw.* inlägga, *dän.* indlägge, *in vielen bedeutungen, bei welchen man sich häufig den ausgelassenen acc. hinzuzudenken hat.*

1) leute einlegen, *in das haus oder quartier, in die stadt, in haft und gefängnis:* es sind soldaten eingelegt; den widerspenstigen wurde besatzung eingelegt; dasz die bürger dem eingelegten kriegsvolk kein ursache zu zank geben. Kirchhof *disc. mil.* 33; der wolt in einlegen und erhüngern. *wendunm.* 409^a;

inlegen, gefangen legen. Schletst. 62.

wo ist Gisippus der los man?
ich wolt in gleich einlegen lan. H. Sachs III. 2, 7^d;

aber er wurde treulos und meineidig an mir und an seinem sohn und verriete mir den bubn, dasz in der bischof von Bamberg eingelegt ... der bub ward darob, wie gemeldt, verraten, gefangen und eingelegt. Götz von Berl. 101; bei seinem kranken sohn, den man sogleich, nachdem die ruhe hergestellt und der brand gelöscht war, in das schlosz eingelegt hatte. Tieck *ges. nov.* 4, 243. das kind einlegen, *zu bette bringen, schlafen legen;* sich einlegen, *krank zu bette, sich legen, vgl.* einliegen; der todte wird eingelegt, *in den sarg, in das grab.*

gefenklich einlegen. Carolina art. 11; peinigung der gefangen u. eingelegten 218.

2) einem etwas zum geschenk einlegen, *wie* einbinden. *schwäbisch,* das Christkindle hat eingelegt, das Christkindle einlegen lassen; der hase hat (*die geschenkten eier*) eingelegt, *wie es heiszt* eier legen; frau Ursula liesz ihr heimlich ihr patenkettlein, so derselben eine fürstliche person eingeleget, holen. Scriver *seelensch.* 1, 482;

so senden wir dir zu dies eingelegte band. Fleming 67. 88.

die (pfenninge) legt sie ein, steckt sie ein. fastn. 1159.

3) feuer *oder* holz einlegen, *in den ofen zum heizen:* es ist heute kühl, ich habe ein bischen einlegen lassen; *in den häusern zur brandstiftung:* allenthalben fewr einlegen, *Vulcanum spargere totis tectis.* Maaler 125^d; der guardian wollte in mehr als hundert häusern durch eine eigene erfindung feuer einlegen lassen. Schiller 1095. *vgl.* anlegen.

feuer einlegen. H Sachs IV. 4, 2c. steln oder fewer einlegen. I, 470b

4) der schneider legt ein, *schlägt ein, er musz das zeug, tuch so nähen, dasz inwendig noch davon bleibt, um das kleid einmal weiter machen zu können;* der buchbinder legt ein, *fügt blätter ein;* briefe einlegen, *in andere fallen;* geld in den brief einlegen; der zimmermann legt balken ein *in die mauer;* der tischler legt ein, *fügt feines holz in grobes, buntes in einfärbiges oder andere zierrat ein:* eingelegte arbeit; wenn man den fuszboden mit perlen einlegt. Wieland 12, 264; *figürlich,* die arbeit (*die gedichte*) des herrn Unzer ist eingelegte arbeit mit ihrem chinesischen schnickschnack auf theebreten und toilettenkästchen wol zu gebrauchen. Göthe 33, 62; eingelegte arbeit und handzeichnungen, die sie (*die kinder*) mit den fingern auf ihr butterbrot gravierten. J. P. *Tit.* 2, 79. das messer, die klinge einlegen, *in die scheide biegen, einklappen.* kräuter, blumen *in bücher zum trocknen* einlegen: der graf wünschte von der buche eingelegte zweige und was sonst noch zu genauerer kenntnis beitragen könne, besonders

augen ausbrechen u. einlegen. g. Rom. K. 100.

ein gebisz einlegen (frenare) Garg. 269b.

vögel: legen ihre flügel ein. Spee trutzn. 256.

wäsche einlegen. sch. u. e. 1560, 187 = 1555, 255.
Kugel einlegen. Schade 2, 69.
einlegen wie ein mattsch vein. Muskatbl. 61, 26.
wir malen, wann wir einlegen (maciniamo a raccolta). Bocc. 2, 76b | morgen wollen wir alle beid einlegen auf ein neues kleid.

mosaik und eingelegtes. Göthe 43, 329.

aber wo möglich einige lebendige pflanzen. Göthe 33, 230. samen, wurzeln einlegen, *in die erde;* reiser, reben einlegen, *einsenken, vgl.* ablegen.

5) speise und trank einlegen, *zur wässerung, beize, gährung, aufbewahrung und verkauf:* stockfische, *in wasser,* heringe, fleisch *in salz,* gurken *in essich;* bier, wein *in fässer, in keller;* hundert krüge wein einlegen; so will ich euch bitten mir das häuschen drunten im dorfe zu räumen, das schon eine gute weil leer steht und da wolt ich mir ein eimer zwanzig wein einlegen und wirtschaften in meinen alten tagen. Schiller 131^a. *auch* früchte einlegen, *in die scheune führen;*

ich ruf manchem frumen den wein,
der nie kein legt in keller ein. Murner *schelm.* 7^b;

daher sie alle jahr an korn, obs, öl und wein,
als ihrer arbeit lohn, ein solches gut einlegen.
Weckherlin 254.

6) *bergmännisch,* einlegen, *das gemenge in den schmelzhafen schütten;* wie man silber, erz, eisen, blei und zihn zusamen thut im ofen, das man ein fewr drunder aufblase und zerschmelz es, also wil ich euch auch in meinem zorn und grim zusamen thun, einlegen und schmelzen. *Es.* 22, 20.

7) den sper, die lanze, gleve, glene einlegen, *in die hand fassen, unter den arm schlagen und gegen den feind reiten:* hauptman Nienenau, der legt die glän ein. *Garg.* 254^b;

und mit dem worte rennt er gegen mich
mit eingelegter lanze. Wieland 22, 23;

mit eingelegter lanze sprengt
der alte gegen ihn. Chr. Stolberg 1, 72;

legte ein und hub das ringlein auf. und das 416.

etliche, so zu den schranken verordnet waren, ordneten, dasz je vier und vier zusammen rennen solten, als sie nun zu beiden seiten eingeleget hatten, die acht ritter mit manlichem gemüt zusammen rannten. *buch der liebe* 242, 4. *hiernach scheint figürlich das* einlegen *für sich kämpflich einlassen in folgenden stellen zu nehmen:* das sie sich mit dem Luther in disputation begeben und einlegen solten. Luther 2, 218^b; bis das der rechte feldheubtman keme und sich mit der sünden, tod und teufel für uns einlegte und gewönne. 3, 176^b; sich dapfer einlegen, *incumbere in causam.* Maaler 125^d; sich wider den rat einlegen, *tendere adversus auctoritatem senatus.* 126^a; sich wider eines fräfenheit einlegen, *interponere se audaciae alterius.* 126^a; welchs zu verantworten er die schüler, dasz er sich mit ihnen einlegen sollte, zu jung angesehen. Albrecht *an Melanchthon s.* 196; warumb wolt sich der mensch wider gott einlegen und ihm sein ordinatz verachten? Paracelsus 2, 415^a, *welches letzte* einlegen *doch blosz opponere, widersetzen ausdrücken könnte;*

schild einl in der gauner sprache einbrechen.

mit nachbarn .. euch aus verbittrung einzulegen.
Ringwald *Eckh.* G 4^a;

leg dich ohn not mit niemand ein. *laut. warh.* 373.

8) geld *und* opfer einlegen, *in den kasten, in die büchse:* und Jesus setzet sich gegen den gotteskasten und schawet, wie das volk geld einlegte und viel reichen legten viel ein und es kam ein arme widwe und legte zwei scherflin ein, die machen einen heller. *Marc.* 12, 41. 42. *Luc.* 21, 1. 3; und da sie das geld eraus namen, das zum hause des herrn eingelegt war. 2 *chron.* 34, 14; das es frei ist, milch butter eier kese fleisch zu essen auf alle tage, es sei sonntag oder freitag, fasten oder advent, und darf niemand buttergelt einlegen oder brief dazu lösen. Luther 2, 109^a; in eine lotterie einlegen. Gökingk 3, 279 *gleichviel mit* einsetzen.

9) einlegen, *im gegensatz von* auslegen, *ist zurücktragen, heimtragen, einpacken der waaren:* reponere

heb auf dein kram, leg wider ein. *fastn. sp.* 291, 18;
legt ein, der markt ist aus, schlieszt kram und laden zu.
Gryphius 2, 388;

fürsten werden fürsten sein,
praler müssen legen ein (*einpacken*). Logau 2, 245;

die groszen mügen gütig sein
und hoheit doch nicht legen ein (*zurücksetzen, aufgeben*).
3, 109, 41;

H Sachs V, 350a. dieweil er (der geizhals) stäts einlegt u. nicht aus gab. Bocc. 1, 34

weil ich gerne gebe zu und bin frei mit schenken,
wird man, dasz die war gar schlecht, leichtlich wollen denken.
guten wird doch alles gut, bösen böse sein,
guten leg ich alles aus, bösen alles ein. 3, 192, 2.

er hat sich verlauten lassen, es wäre nichts hinter mir, wenn ein rechter kerl mir auf die haube griffe, müste ich einlegen. *causenmacher* 72; ach, sie können mit ihrem krame da nur einlegen (*einpacken*). ich werde mich nicht nach ihnen richten. J. E. Schlegel 2, 57. *heute ungebräuchlich.*

10) *aus diesem letzten* einlegen *versteht sich etwa die sehr verbreitete abstraction* ehre *oder* schande, ruhm *oder* spott einlegen *d. i. davon tragen, heimtragen, erwerben; oder liesze sie*

Wie erschrack ich, dasz vorigen tag ich so ein pfeidichen über der tafel eingeleget hatte. Schelmufsky 1, 106; aber was ich auch dabei vor einen pfeidichen mit einlegte, davon werden noch bis dato die kleinen kinder zu Venedig auf der gasse zu sagen wissen. 2, 42.

in das lotto einlegen (einsetzen) H Sachs 1, 232b
d. buden billets 7.

sich von dem einlegen der lanze *erklären? was doch nur vorbereitung zum kampf ist, nicht dessen erfolg bezeichnet.* seid stille, und erkennet das ich gott bin, ich wil ehre einlegen unter den heiden, ich wil ehre einlegen auf erden. *ps.* 46, 11; wenn die menschen wider dich wüten, so legest du ehre ein. 76, 11; sihe, ich wil an dich Zidon, und wil an dir ehre einlegen. *Ez.* 28, 22; wir wollen auch ehre einlegen und die heiden umb uns her angreifen. 1 *Macc.* 5, 57; aber du solt sehen, das unser verachter gott sol auch einmal ehre einlegen an dir und an deinem gott. Luther 3, 251; o wilch einen spott haben sie da eingelegt. *br.* 2, 61; denn es will sich nicht so lassen anfahen, das wir unehr einlegen möchten. 5, 15; der son gottes will selber ritter an inen werden und ehr an inen einlegen, wie an Pharao im roten meer. Mathesius 93^b; schande einlegen. [*Petr.* 44^a. 102^a; spott. *ungr. Simpl.* 132;

wolten auch ein eer einlegen. Kaisersb. omeis 71b;

1 Galmy 65

der hauptmann mit seim heer,
der uns heut hilft einlegen ehr. Ayrer 33^a;

beutel und scheune war gefegt
und hatten keine ehre eingelegt. Göthe 2, 284;

dasjenige (*stück*), womit er die gröszte ehre einzulegen glaubte. 18, 265; führt mich als bartscherer bei dem herrn nur ein und ihr werdet ehre mit mir einlegen. 23, 110.

eine sau einlegen, et. das unanständiger begeben. Sim. 3, 178.

11) wort, bitte einlegen, *meint es vorlegen, deprecari, commendare, oder* mit einlegen, *nebenbei bitten? oder dazwischen legen, interponere, intercedere? s. nachher* 12. wir wollen Götzen ansprechen für uns ein gut wort einzulegen. Göthe 8, 124. ein wort 42, 161. ein gutes wort. 42, 399; für sie ein gutes wort bei meinem oheim einzulegen. 21, 200. *man sagt aber auch* ein rechtsmittel einlegen, *interponere,* etwas im weg rechtens einlegen, er hat appellation eingelegt.

12) sich einlegen, *sich zu bette legen,* ins kindbett. Schweinichen 3, 212; sich zwischen zwei andre einlegen, sich in die segel legen:

auf nordwind, lege dich in unser segel ein! Fleming 83;

abwarten, wo es mit dem regen hinwill, der sich heute nacht eingelegt (*eingestellt*) hat. Göthe *an fr. v. St.* 1, 269. *bergmännisch, anfangen zu schürfen:* die leute haben sich an einem gebirge eingelegt. *weidmännisch,* der hund legt sich ein, *zieht, bei schnellem vorwärts eilen, die hängeleine straf an.* Maaler 126^a *hat aber auch* sich zwüschend ein gespan einlegen, *intercedere, und* gespan *ist ihm* 175^a *streit,* Frisius 718^a sich darzwüschend einlegen. *

EINLEGER, *m. nach den bedeutungen des* einlegens, *zumal nach der vierten, im allgemeinen schwer zu bestimmen, von* Fischart *groszm.* 78 *werden* guffenspitzer (*nadelmacher*), einleger, bronnenfeger *nebeneinander genannt.* einleger *ist aber auch bei gärtnern die eingelegte wurzel oder pflanze, die senkrebe, vgl.* ableger.

EINLEGERECHNUNG, *f., die der schichtmeister über den bergbau aufstellt.*

EINLEGESCHAUFEL, *f. was* einlegekelle.

EINLEGESTUL, *m. sella plicatilis.*

EINLEHREN, *docere, eine unnöthige verstärkung des einfachen* lehrens *und mit dem dat. der person:* fasse die kraft auf, die ich dir eingeboren und eingelehrt habe. Klinger 2, 51; ein system, das ihnen erst war eingelehrt worden. Tieck *ges. nov.* 1, 5; ob sie (*die tugend*) eingelehrt oder ob sie angeboren werde? Klinger 6, 122. *s.* einlernen.

EINLEIBEN, *incorporare, concorporare, nnl.* inlijven, Maaler 126^a zůsamen leiben, aus zweien oder vilen eins machen, *confundere in unum corpus:* das die heiden miterben seien und mit eingeleibet und mitgenossen seiner verheiszung. *Eph.* 3, 6, *bündiger bei* Ulfilas visan þiudôs gaarbjans jah galeikans jah gadailans gahaitis is, *wo* galeikans *σύσσωμα übersetzt.* galeika *ist der σύσσωμος, der eingeleibte, von* leik *σῶμα, leib;* und der pfaf ermanet zu der tauf und leibet dem ketzer ein das leiden Christi, es war mir wunderlich. Luther 3, 419; durch das wort werden wir Christo eingeleibt, das alles was er hat unser ist. 6, 192^a; das wir durch die taufe im eingeleibt sind. 6, 231^b; also sol man die taufe auch ansehen in gottes namen eingeleibt und ganz und gar mit demselben durchgangen. 6, 283^b; und ist aus diesem befehl Christi die ganze welt und zuletzt auch wir herzugeholet und seiner braut, der christenheit, eingeleibet. 6, 354^b; wenn sie nicht der kirchen eingeleibt und mit ihr einig sind. *br.* 4, 572; darumb müssen die kindlein der kirchen eingeleibet werden. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 322; zu Niclasburg seien bei achthundert brůder in den widertauf eingeleibt und zů-

einleiben, III einliben, incorporare. vocab. variloq.

* die weisheit legt sich nicht bei solchen stümpfern ein.
Chr. Gryphius poet. wäld. 2, 425.

sammen geschworen. Frank *weltb.* 49^b; so gar hat uns die natur in den bund des frids eingeleibt und verpflicht. *kriegsb. des fr.* 43; Saul ist auch eine solche gottlose schlacke, da er jung war und durch die beschneidung dem volk gottes eingeleibet ward. Mathesius 112^a;

einleibt ihn ins bürgergeschlecht. H. Sachs IV. 2, 95^c;

sih an die klainen kindlein,
die tauft und noch unschuldig sein
Christo dem herrn eingeleibt. Schmelzl *lobspr.* 112;

solte nicht diese edle stadt würdig sein, dasz nicht nur ich und meines gleichen, sondern auch die besten und höhesten gemüter sich mit allem dem, was ihnen gott verliehen, bei derselbten einzuleiben und ihr gunst zu erwerben möglichen fleisz und sorge trügen? Opitz *vorr. zu Hugo Grot. s.* 281; was von Welschen in unsere statt durch heurat und freundschaft eingeleibt. Zinkgref 397, 12;

eingeleibt. Jac. Böhme myst. 182. 193.

wenn (wem?) Föbus macht ein herz aus tüchtigem geblüte,
dem leibt er gleichfalls ein ein lebendes gemüte.
Fleming 95.

oft auch figürlich: welcher brieve oder privilegien inhalt und meinung, als weren sie von wort zu wort in gegenwertige brieve eingeleibt und verfaszt, wir für ausgedrückt halten. Luther 1, 104^a; hierin findestu gleich ein begrif der auserlesenen historien eingeleibt. Frank *chron.* 1531 *auf dem titel;* dise haben grosze freiheit von bäpsten in geistlichen rechten eingeleibt. *weltb.* 44^a; in eins all sein gebot eingeleibt. 124^b; wie dann auch den artikelsbriefen eingeleibt. Reutter *kriegsordn. vorr.;* nach laut des eides, so den decreten eingelibt. Fischart *bienenk.* 211^a. *noch* Stieler 1132, *später* einverleiben.

EINLEIBIG, mit einem leib versehen: wie Plato meld, dasz im geheimnussamen anfang die menschlich natur einleibig gewesen sei. Garg. 119a.

EINLEIBUNG, *f. incorporatio, einverleibung:* also ist dieses sacrament in brot und wein empfahen nicht anders, denn ein gewis zeichen empfahen dieser gemeinschaft und einleibung mit Christo und allen heiligen. Luther 1, 202^a; Hebron ist teutsch so viel als gemeinschaft, vereinigung, einleibung. Reiszner *Jerus.* 1, 98^a.

Dasyp. 42d. einliebung. Voc. variloq.

EINLEIDEN, *innerlich, in sich leiden:* der hat recht ingeblůt und ingelitten. Keisersb. *bilger* 88^b.

EINLEIERN, 1) *sopire lyra canendo.* 2) *assuescere lyrae:* das musten wir jüngern aber büszen, die wir von jugend auf uns in jene rhythmik eingeleiert hatten. Göthe 31, 22.

EINLEIMEN, *glutine inserere, nnl.* inlijmen, *schw.* inlimma, *dän.* indlime: blätter, breter einleimen.

hett zu vil eingeleimet. Garg. 181a.

EINLEITEN, *inducere, introducere, einführen, ahd.* inleitan (Graff 2, 185), *schw.* inleda, *dän.* indlede, *nnl.* inleiden: und ward von Jason und der ganzen stadt herlich empfangen und eingeleitet mit fackeln und groszem triumph. 2 *Macc.* 4, 22; dis ist aber sein meinung als wir beten im vaterunser, und nicht uns einleit in versuchen. Luther 2, 33^a; in alle warheit einleiten, *adducere ad veritatem.* Maaler 126^a; als herzog Herman die groszen in den hain der götter Tanfana einleiten liesz. Lohenstein *Arm.* 1, 7; es läszt sich bemerken, dasz ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis und einsicht gelangt, allen übrigen vorziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweisen möchte. Göthe 6, 213; ehe sie mich lossprechen, soll mich nichts von dem wege entfernen, auf den sie mich einleiten. 15, 168; und (*ich*) verehre das schicksal, das mein bestes und eines jeden bestes einzuleiten weisz. 18, 107; indem du erst in deinen älteren tagen dasjenige zu treiben anfängst, wozu man von jugend auf sollte eingeleitet sein. 21, 52; Zachariä speiste, durch seinen bruder eingeleitet, mit uns an éinem tische. 25, 179; das gespräch wollte sich anfangs nicht einleiten. 17, 186;

so ist denn dieser stürmevolle reichstag
zum guten ende glücklich eingeleitet. Schiller 661^a.

den truckenen brunn ausreumen und demselben einen frischen kwall einleiten (*frische quelle zuführen*). Butschky *kanzl.* 519.

EINLEITER, *m. introductor:* der heilige geist ein înleiter ist in die êwikeit. Eckhart 78, 21; die gelehrten einleiter ins N. T. Wolfs *anal.* 1, 48.

EINLEITIG, simplex, einleitig garn. Stald. 1, 341.

EINLEITUNG, *f. introductio, nnl.* inleiding: schon seit vielen jahren schrieb man in Deutschland nach Klopstocks einleitung sehr läszliche hexameter. Göthe 30, 272; die anstellung der Jagemann und ihre einleitung aufs theater macht meine gegenwart höchst nöthig. *an Schiller* 269.

EINLENKEN, 1) *was* einrenken, *luxatum membrum reponere. figürlich:* die folgen sind zu bedeutend, die dieser verfall, wenn er nicht eingelenkt würde, der ganzen gegend zuziehen dürfte. Hippel *lebensl.* 2, 307.

EINLEN solor. weisth. 3, 143. enlen arp. Dict. 1, 485,

2) *curru flectendo rectam viam inire:* mit dem wagen einlenken; als dieser mann gegen den acker einlenkte. Gotthelf *erz.* 3, 402; rechts einlenken; die pferde einlenken. *figürlich,*

> Curd, Curd, das geht so nicht, lenk ein! Lessing 2, 334;
>
> mit einem blick lenk ich ein
> bei dem kühnen eingebildten thoren. Göthe 13, 100;

selbst bei der übertretung dient mir dies blatt statt eines gebietenden gewissens und ich lenke wieder ein. 21, 11; in der rede einlenken, *von einem abschweif zurückkehren;* lenk aufs vorige noch ein wenig ein. Klingers *th.* 4, 203. *vgl.* einlinken.

EINLENKUNG, *f. inflexio:* brauchen sie keine einlenkungen. Lessing 1, 406; die frommen wünsche und einlenkungen der unterirdischen machten das haus glücklich. Hippel 8, 12.

EINLERNEN, 1) *discere, percipere, schw.* inlära:

> o zwingen sie die nie benetzten augen
> noch zeitig thränen einzulernen. Schiller 255^a;

eingelernte comödie;

das monodram Proserpina wurde mit madame Wolf eingelernt. Göthe 32, 89; wir beide, lieber freund, haben uns in diesen genusz eingelernt. Tieck 7, 88; ein eingelernter lügner (*der lügen eingelernt hat*). Klinger 1, 461; ein eingelernter jäger.

2) *docere, einlehren und wiederum mit persönlichem dativ:* und wie heiszt denn die formel, die er dir eingelernt hat? Schiller 723^a; dasz sie immer willig waren, mir nach und nach das walzen und drehen einzulernen. Göthe 25, 280; die newtonische phraseologie, alle alternden physiker sind darin von jugend auf eingelernt. 60, 26. *hiernach lassen sich auch die unter 1 gestellten participia deuten.*

EINLESEBRET, *n. bei den webern ein schmales bret mit löchern, durch welche die kettenfäden auf den scherrahmen geleitet, d. i.* eingelesen *werden.*

EINLESEGESTELL, *n. das gestell, in welches die züge zum musterweben eingelesen werden.*

EINLESEN, *colligere, nnl.* inlezen,

1) *früchte, kräuter einsammeln: ahd.* sô daz obaz in gelësen wirt. N. *ps.* 78, 1. *nhd.* allerhand kräuter, welche sie bei vollem mondenschein und für aufgang der sonnen mit der linken hand eingelesen hatte. Opitz 2, 283;

> sie lesen uberall die besten blumen ein,
> dasz mein gewüntschtes grab kan desto schöner sein.
> 2, 162.

2) *bei den webern. die fäden und züge einziehen, einsammeln. s.* einlesebret.

3) sich einlesen, *in ein buch zurecht finden durch fortgesetztes lesen.*

EINLEUCHTEN, *illucere, nnl.* inlichten, *dän.* indlyse. *ahd.* inliuhtan (Graff 2, 149) *steht aber für* antliuhtan *und mhd.* în liuhten *ist ohne beispiel. nhd. zeigt sich die eigentliche bedeutung zumal in dem part.* einleuchtend, *sonst steht das wort gewöhnlich abstract im sinne von patescere, perspicuum esse, apparere:*

dir beginnet die geschrift einleuchten. ausl. des ev. Joh. (1383) s. 25.

> und da verlauten wolle, meint der patriarch,
> dasz euch nur darum Saladin begnadet,
> weil ihm in eurer mien, in eurem wesen
> so was von seinem bruder eingeleuchtet. Lessing 2, 221;

wie viel weniger wird er den künstlern entwischt sein, in deren verständiges auge alles, was ihnen vortheilhaft werden kann, so schnell und deutlich einleuchtet? 6, 410, *hier bekunden die worte* 'in das auge' *noch den ursprünglichen gehalt;* da mir die deutung davon sogleich einleuchtete. 9, 305;

> auch hatte der ritter das glück den nymfen einzuleuchten.
> Wieland 5, 76,

in die augen zu fallen, zu gefallen; noch weniger wollten ihnen anfangs die fremden schauspieler einleuchten. 29, 327; ihr werdet euch aus meinen ersten römischen briefen einer Meduse erinnern, die mir damals schon so sehr einleuchtete (*gefiel*), jetzt nun aber mir die gröszte freude gibt. Göthe 29, 40; es leuchtet ihm wenig ein, will ihm durchaus nicht einleuchten.

was für ein glaube, was für ein gesetz hat dir am meisten eingeleuchtet? Lessing 2, 274;

Stieler 1155 *hat ein transitives* einleuchten: er ist übel eingeleuchtet worden, *cum objurgatione intromissus est, richtiger schiene* ihm ist eingeleuchtet (*wie* heimgeleuchtet) worden, *im gegensatz zu* ausleuchten, *was man sehe.*

EINLEUCHTEND, *perspicuus, in die augen fallend, leuchtend, dän.* indlysende: gott sucht uns innerlich mit seim einleuchtenden liecht und wort. Frank *chron.* 2^a; ein einleuchtender, *ins auge springender* satz.

EINLICH, *früher sowol simplex als solus. ahd.* einlîh. Graff 1, 318. also musz sich das weib des mannes geberden einlich (*einstimmig*) stellen, das sie nit saur sehe, wann er frölich, und nit lach, wann er traurig ist. Alberus *ehbüchlin* B 4^b.

EINLICHEIT, *f. solitudo, vastitudo,* einode. *voc. theut.* 1482 f 8^a. *jetzt auszer gebrauch.*

EINLIEBELN, *insinuare in gratiam alicujus, einschmeicheln, beliebt machen:* die kupplerin hat ihn bei der jungfrau eingelieblet. Stieler 1158; sein gutes aussehen liebelt ihn überall ein; er weisz sich allenthalben einzuliebeln. *ebenda.*

EINLIEBEN, *dasselbe:* sollte nicht diese edle stadt würdig sein, dasz die besten gemüther sich bei derselben einzulieben und ihre gunst zu erwerben möglichen fleisz und sorgfalt trügen? Opitz; umb hierdurch sich beim Augustus einzulieben und der Römer freundschaft zu erlangen. Lohenstein *Arm.* 1, 7; bei welchem letztern sich herzog Hermann dergestalt einliebte, dasz *u. s. w.* 1, 1249; ich will mich durch demütigen fuszfall bei ihm einlieben. Hallmann *Heraclius* 21. *s.* sich lieben.

Die Selenisse wird beschrieben, welche sich bei dem Könige einlieben will Weise neue proben vorr.

EINLIEFERN, *afferre, mittere, nnl.* inleveren, *dän.* indlevere, *schw.* inleverera, *in die hände, zur stelle liefern:* die verlangten waffen wurden richtig eingeliefert; Hpt 3, 361.

> wer zeisignester sucht, der nehme sich den stein,
> und liefre stets an mich die leeren nester ein.
> Rost *schäfererz.* 42,

in solchen nestern soll sich ein unsichtbar machender oder kisten öfnender stein finden, vgl. DS. n° 85. Mone *anz.* 8, 539. Haupt 3, 361.

EINLIEGEN, *jacere in loco, nnl.* inliggen, *wozu man* einlegen *vergleiche.*

1) kriegsvolk liegt ein, *liegt an dem ort;* es liegen noch zwei regimenter ein, das übrige heer ist abgezogen. gefangne liegen ein; schleuszt sie zwischen zwo mauren und läszt sie alda so lang leben als sie können, gleichwie man zu Antorf, Gent und andern orten hat sehen mögen, das etlich acht oder zehen, etlich zwenzig und dreiszig jar lang eingelegen waren. *bienenk.* 204^b.

2) der kranke musz einliegen; die frau liegt ein, *im wochenbett, mhd.* kindes inne ligen. Henisch 853, 17 *erklärt* einligen *durch 'nicht ausgehen', wie wir auch* einsitzen *verwenden.* einliegen, *zur miethe wohnen.*

ein magt kindes inlig Maria 73,

3) das fleisch liegt ein, *im salze;* das bier liegt ein, *im keller.*

4) die lanze liegt ein, *ist schon eingelegt.*

5) der brief liegt ein, *ist eingeschlossen. s.* einlage.

es liegt mir in (steht, schwebt mir vor, liegt mir in gedanken, Schade 3, 162.

EINLIEGER, *m. der miethsmann.* Stüve *landg.* 128. 134.

EINLIF, *s.* eilf. Seb. Helber 34 *stellt noch auf:* 'einlif oder eilf. 109-110.

EINLING, *m. singulus, gebildet wie* zwilling, drilling: ein paar zwillinge müssen als ihr eigenes widerspiel zusammen einen einling, éin buch zeugen, einen treflichen doppelroman. J. P. *flegelj.* 1, 114.

EINLINKEN, *collabi, corrugari, aus dem part. zu folgern:*

> der bauch voll falten und eingelunken,
> sein unterthan wer gar versunken. *froschmeuseler* II. 4, 4. = Hh 8^a

vgl. einlenken.

EINLIPPIG, *unius tantum labii, gilt von der blumenkrone, an welcher der obere oder untere einschnitt fehlt.*

EINLISPELN, *insibilare, einflüstern.*

EINLOBEN, *laudare, commendare:* aber es sei ferne, dasz Thusnelde dem, welchem sie das leben zu verdanken hat, den selbstmord einloben solte. Lohenst. *Arm.* 1, 76; jede seiner beischläferinnen aber war sorgfältig, ihren sohn, derer dreiszig er mit ihnen gezeugt hatte, ihm zum nachfolger einzuloben. 1, 222; diese singende frauen hätten allem ansehen nach diesen aller zuschauer augen und herz raubenden jungfrauen noch beweglicher die liebe eingelobt. 1, 1128;

> warum hat dich Crispin so vielmal schon erhoben?
> er wird dein lob, um sich der welt selbst einzuloben.
> Gellert 2, 16,

er wird dein lob, dein lobredner, spricht dein lob aus; weil er es den leuten sehr einlobte. Fichte *Berl. monatsschr.* 21, 475.

EINLOCKEN, *illicere, allicere,* Henisch 853, 20, *nnl.* inlokken, *schw.* inlocka: einlocken, betriegen, verstricken. *voc. theut.* 1482 f 8^b. *s.* anlocken.

EINLÖFFELN, *cochleatim haurire, edere:* die speise einlöffeln; *s. die unter* ausscheffeln *angezogne stelle* Luthers.

'die wirkung d. eingelöffelt trank. ivrg d.e. 114'

EINLOGIEREN, *collocare hospitio, einquartieren. s.* einlosieren.

EINLÖSCHEN, *calce macerare.*

EINLÖSEN, *redimere, nnl.* inlossen, *schw.* inlösa, *dän.* indlöse, *das haftende wieder frei machen:* gefangne einlösen, pfänder einlösen, geschenke einlösen, *zurückkaufen:* als man vermutet, dasz so grosze wegverehrte güter ursache solcher melancholei sein möchten, hat man den schönsten säbel und die schale umb eine summe geldes wieder eingelöset. *pers. reiseb.* 4, 44; er soll sogleich den ring wieder einlösen, den er heute früh versetzt hat. Lessing 1, 583; das urtheil einlösen (*die gerichtskosten tragen?*): der referent quälte sich und das gericht mit einem schweren verwickelten handel, und zuletzt fand sich niemand der das urtheil einlösen wollte. Göthe 26, 132.

EINLOSIEREN, *einlogieren.* Henisch 853, 21: war bei einem griechischen bischof einlosieret. Zinkgref 16, 17.

EINLÖTHEN, *ferruminando firmare, mit blei vergieszen.*

EINLOTSEN, *navem per brevia expedire, nnl.* inloodsen, *schw.* inlotsa, *dän.* indlodse:

> dagegen ich ein reisemüder mann,
> der nach den stürmen ruhe sucht und frieden,
> der sehnlich wünscht, nach manigfachen fährden,
> zum port des ehstands eingelotst zu werden.
> Uhlands *ged. aufl.* 5 *s.* 474;

figürlich, in zeit von drei tagen war der schatz aus dem holen baume wolbehalten ins enge gäszchen eingelotset. Musaeus 4, 80.

EINLUDELN, *laufpulver auf die pfanne schütten, s.* ludeln.

EINLÜGEN, 1) *mentiendo persuadere,* einem etwas einlügen. Günther 539.

2) sich einlügen, *mendaciis aditum sibi parare:*

> das ist ein schalk, ders wol versteht,
> er lügt sich ein, so lang es geht. Göthe ...

EINLULKEN, *insugere, einsuckeln.* Stieler 1185. *s.* lulken.

EINLULLEN, *canendo sopire, nnl.* inlullen, *schw.* inlulla:

> allmälich eingelullt von süszen sängerinnen. Wieland 10, 317;
>
> dann ist die seele voll und eingelullt der schmerz.
> Platen 88^b;
>
> du lullst ihn ein in lauter wiegenträume. 167^b;

hypothesen sind wiegenlieder, womit der lehrer seine schüler einlullt. Göthe 22, 252; es waren wolthätige, beruhigende, einlullende momente. 48, 121; sie möchten mich in eine verächtliche weichlichkeit einlullen. Tieck 11, 35.

sanft einlullen. Luise a. l. h. 91. eingelullt in süsz vergessen. Grillparzer ahnfrau aufz. 1.

EINLUMPEN, *pannis obseri, verlumpen:* aber wie ich eingelumpt bin, das ist unbeschreiblich. Weise *erzn.* 342.

EINLÜTZE, *singulus, ahd.* einluzzi (Graff 1, 318), keiz einluzziu, *capra agrestis; mhd.* einlütze, einlitze:

> trilisch gefaszt in ainlitz zung. Wolkenstein *s.* 229;

die dönr (*donnerschläge*) machent die ainlützen schâf erwerfend (*verwerfend*) ir fruht. dâ wider gehœrt, daz man si zuo ainander samene under ain dach. Megenberg 154, 28.

EINLÜTZIG, EINLITZIG, *dasselbe:* ausz etlichen stucken weingarten und besundern gütern und aus etwe vil ainlützigen äckern. *MB.* 13, 462 (*a.* 1447). *weisth.* 1, 458. 491. 492: einlitzig leben. Fischart *ehz.* 505. *später veraltet.* einletzig Schröer 77.

EINMACHEN, *condire, nnl.* inmaken.

1) *todte einbalsamieren:* si machen ihre verstorbnen mit wachs ein und begrabens in die erden. Frank *weltb.* 189^b.

2) obst, früchte, mispeln, kraut, bohnen einmachen. Dasypodius *und* Frisius *verdeutschen condire durch* geschmackt machen, Henisch 853 *aber:* etwas mit gewürz geschmach machen, oder in ein geschirr ordentlich einmachen, mit salz, kümmich, essich einmachen, einmachen sulzen; *wesentlich ist also das einlegen, einthun, einmachen ins gefäsz zur aufbewahrung oder schmackhaftmachung und* einmachen *berührt sich mit* einlegen 5, *wie auch die Schweden, neben* krydda, inlägga *für condire setzen.* eingemachtes *bedeutet uns eingemachte früchte, vgl.* confect *von* conficere, *wo gleichfalls* facere *im spiel ist.*

> sind dieses eure frücht, o nymfen, die ihr tragt?
> 'ja schaut, die gnad ist unser gottheit zugesagt,
> sie wachsen eingemacht'. an schmack nicht desto schlimmer.
> Gryphius 1, 709;
>
> hier noch manches eingemachtes
> unter gläsern, wol beacht es. Rückert 227.

3) teig *oder* kalk einmachen, *einrühren.* rockenph. 6, 66.

4) ferner so hat mir meine schwester und Jocheim von Salzau eine cession gethan, weil er im Bilkischen schuldwesen geld zu empfahen hatte, solches geld einmachen und ihre rata zu meinen händen zu nehmen. Schweinichen 3, 162. *kaum bloszes einnehmen, einziehen, sondern einschlagen, einpacken, einwickeln, wie* Stieler 1199 einmachen *involvere, servare,*

custodire hat. hier sind die rahmen, bewahren sie sie bis ich komme, die bilder einzumachen. Göthe *an fr. v. St.* 1, 37.

5) feuer einmachen, *wie* anmachen: ich habe wieder fenster, kann wieder feuer einmachen. Göthe *an fr. v. St.* 1, 95.

6) eingemacht *bei scheltwörtern soll wol eingebeizt, eingesalzen ausdrücken:* du eingemachter eselskopf! Weise *erzn.* 12; du bist so ein eingemachter narre, so ein stockfisch, nimm mirs nicht übel, mein sohn, so ein überstudierter pickelhering. Lessing 1, 278; ein eingemachter theorist ist der ganze kerl. Tieck *nov. kr.* 4, 65. *doch vgl.* ausgemacht 1, 915 *und* ausmachen 2 *für coquere, conficere.*

ein eingemachter narr bist du. sittenl. 136; ein eingemachtes rabenäszchen. 208; s. erzeingemacht.

7. sich einmachen, einwickeln, einhüllen: gesell ich weisz ein mummerei köstlich gebutzt, da mach dich ein. Hs. II. 2, 49^b.

EINMACHER, *m. conditor.* Henisch 853, 39. Stieler 1199.

EINMACHGLAS, *n.* er macht seinen incommensurabeln magen zum zweiten einmachglas eines jeden eingemachten. J. P. *lit. nachl.* 4, 95.

EINMACHGURKE, *f. eine gurke, die sich besonders zum einmachen in salz oder essich eignet.*

EINMACHKIRSCHE, *f. kirsche zum einmachen, wie* backkirsche *zum backen dienlich.*

EINMÄHDIG, *was* éinhauig, *gegensatz zu* dreimähdig 2, 1387.

EINMÄHEN, *insecare, einhauen,* in das gras, in die feinde einmähen, *also mit anderm* ein *als das vorausgehende.*

EINMÄHIG, *was* éinmähdig: die einmähige wiese voll gelbes gras und abzugsgräben. J. P. *uns. loge* 2, 10.

EINMAHNEN, *nomina exigere, nnl.* inmanen, *schw.* inmana, *dän.* indmane: geld, schulden einmahnen. Henisch 853, 40; wenn einer seinem nehesten etwas borget, der sols im erlassen und sols nicht einmanen von seinem nehesten oder von seinem bruder, denn es heiszt das erlaszjar dem herrn, von einem frembden magstu es einmanen. 5 *Mos.* 15, 2. 3; der bann ist nirgend zu gebrauchet, denn das man zinse und schuld hat dadurch eingemahnet. Luther 5, 85^a; die so ir ausgelihen gut widerumb einmanen. Melanchthon, *ob die Christen vor gericht handeln mügen;* damit ich das versessene deputat von herzog Friedrich einmahnen konnte. Schweinichen 2, 9; zins und anderes eingemahnet. 3, 148. *vgl.* ausmahnen.

auch leute: bin derwegen doch solche grosse drangsal ... bewegt worden, die beide churfürsten zu Sachsen und Brandenburg einzumanen. verwarung landgr. Wilhelms 1552 B2^b; 3^a;

EINMAHNER, *m. exactor:* betrachte den steten einmahner seines zolles leib (*den tod*), wie ungestüm pflegt er täglich von uns zu fodern? Opitz 2, 297 (*Amsterd.* 2, 135).

EINMAHNUNG, *f. exactio:* wegen einmahnung ihrer schulden halber. Schweinichen 3, 11.

EINMÄHREN, *miscere massam farinaceam, einteigen, backmehl mit sauerteig und wasser zur gährung mischen. auf dem lande pflegt man zu einem geback abends vorher* einzumähren, *damit der teig nachts gehe, d. h. gährend sich hebe. kuchenteig mit hefe einmischen nennt man* anmachen, einmachen, einmengen *oder* anstellen. *s.* mähren.

Schm. 2, 611 einmerren.

EINMAL, *nnl.* eenmal, *schw.* en gång, *dän.* engang, *franz.* une fois, *it.* una volta. *schon gramm.* 3, 232 *wurde bemerkt, dasz weder ahd. noch mhd.* ein *zu dem acc.* mâl *gesetzt erscheine. goth. hiesz es mit dem dat.* ainamma sinþa, *altn.* einu sinni; *ahd. mit dat. pl.* einazêm, einzêm mâlum, einzên mâlen, *öfter mit der praeposition* zi einemo mâle, zeinemo mâle; *mhd.* ze einem mâle, zeinem mâle *oder genitivisch* eines mâles. *auch im* 14. 15 *jh. zeigt sich noch kein* einmal. *bei* Eckhart *steht* ze einem mâle 58, 27. 61, 25. 71, 10. 186, 10 *oder* eines 110, 28. 29. 138, 11. einest 206, 1. *bei* Boner eis mâls 2, 1. 91, 75. *bei* Megenberg ains mâls 55, 19. 101, 29. *auch* Keisersberg *scheint* einest *vorzuziehen, bilg.* 20^d. 61^b. 176^a. 209^c. *s. d. m.* 43^a, *oder noch öfter* eins mals *bilg.* 157^d. 161^b. *omeis* 44^a. *s. d. m.* 8^a. 11^a. 29^b. 34^b. 38^b; *doch taucht hin und wieder* ein mal *auf, z. b. omeis* 17^b. *s. d. m.* 5^b. 42^a, *unverkennbar mit unterschieden der bedeutung.* Luther *hat in der bibel beinahe durchgehends accusativisches* ein mal *und nur* 1 *Petr.* 3, 20 *haftete* eins mals; *seitdem beginnt* einmal *vorzuherschen,* einsmals *seltner zu werden,* einst *in engerm sinn zu gelten, man sehe* eines, einest, einsmals *an ort und stelle nach. dies* einmal *gegenüber* einsmals *darf als ein vortheil der heutigen sprache angesehen werden. die vollständige flexion sollte lauten gen.* eines mals, *dat.* einem male, *acc.* einmal, *doch den dat. sehen wir hernach gekürzt gleichfalls zu* einmal.

zeimal fr. Kr. 20734.

fehlerhaftes einmals. Singl. K. 808. 809.

Wie das blosze ein *aus seiner bestimmten bedeutung übertrat in unbestimmte, wird auch das zählende* éinmal, *mit verlust des tons, zu* irgend einmal, je einmal.

A) éinmal, *semel,* ἅπαξ.

1) *der blosze accusativ:* éinmal (*gethan oder gesagt*) ist keinmal (*ist noch nicht zu rechnen, sondern erst mehr als éinmal*); wer éinmal gelogen hat, lügt öfter; ei éinmal gehet

hin! *saufteufel* G 3ᵃ; ich sage es éinmal und nicht mehr; er behauptete es mehr als éinmal; nur éinmal; nicht éinmal, *nicht ein einziges mal;* im jar nummen éin mol. Keisersb. *omeis* 17ᵇ; éin mal essen ist göttlich. wer zwiret iszt, der ist ein mensch. wer drü mal iszt, der ist ein vich. wer vier mal iszt, der ist ein teufel, und wer fünf mal iszt, der ist des tüfels můter genant. *s. d. m.* 5ᵇ; du solt auch mit keinem zornigen hadern, noch der man mit siner frauwen, noch die frawe mit irem gemahel, dan so ir éin mal anfahet, der hader hört darnach nummer uf und ist weder rug noch rast darbei. 42ᵃ; éin mal im jar, *ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ, semel per annum.* 2 *Mos.* 30, 10; lasz alle kriegsmenner rings um die stad hergehen éin mal, *semel per diem. Jos.* 6, 3; ich bin drei mal gesteupet, éin mal gesteiniget, *ter virgis caesus sum, semel lapidatus.* 2 *Cor.* 11, 25;

> éinmal nur in unserm leben
> ist das höchste glück gegeben. Göthe 3, 75;
>
> doch Hüsterlo hört ich im leben nicht éinmal
> nennen, eben so wenig als Krekelborn. 40, 85;
>
> wenn man sie éinmal nur gesehn,
> ach, immer musz man nach ihr gehn. 1, 208;
>
> éinmal in die nacht gerissen
> bleibt sie ewig mir geraubt. Schiller 54ᵇ.

2) noch éinmal: kompt noch éin mal er auf, *vulg.* ascendite adhuc semel. *richt.* 16, 18; ah, zürne nicht herr, das ich nur noch éin mal rede, *ἐὰν λαλήσω ἔτι ἅπαξ, vulg.* si loquar adhuc semel. 1 *Mos.* 18, 32; wenn ich der henne ihre nahrung vermehre und gebe ihr noch éinmal so viel zu fressen als ich pflege. *Lokmans fab.* 12; wann er dich und uns alle schon noch éinmal (*heute betont* nóch einmál) und aber éinmal so heszlich und scheuszlich machet. Ayrer *proc.* 3, 1;

> denn Phyllis kömmt noch éinmal wieder. Gellert 1, 81;
>
> versuchst dus noch éinmal. Schiller 64ᵃ;
>
> noch éinmal, Robert, eh wir scheiden,
> komm an Elisens klopfend herz.

wir sagen allgemein: noch éinmal willkommen; noch einmal lesen, *denuo legere;* noch éinmal überlegen, *iterum cogitare, schweiz.* noch einist; *erst im vorigen jh. hat sich dafür* nochmals *eingeführt, wovon an seiner stelle weiter zu handeln ist. mit* mehrmals *verhält es sich anders.*

3) éinmal für allemal, éin für allemal, éinmal für alle, *une fois pour toutes, dän.* een gang for alle, *nachdrucksam und entschieden wie das lat.* ut semel dicam: denn éinmal für allemal, die so genaue erkundigung musz entweder davon, dasz man ihren bitten willfahren will, oder dasz man ihnen von freien stücken etwas gutes zu erzeigen geneigt ist, herrühren. *Leipz. avant.* 1, 209; kömmst du schon wieder mit deinem albernen zeuge? einmal für allemal, du sollst nicht sagen, dasz sie mit dem grafen durchgegangen ist. Weisze *kom. opern* 3, 20;

ich sage es einmal für allemal. Laukhart].

> ich sag euch, mit dem schönen kind
> gehts ein für allemal nicht geschwind. Göthe 12, 136;

nur über ein kleines mädchen wurde geklagt, dasz sie ohne geschick sei und im hause nun ein für allemal nichts thun wolle. 17, 179; Wilhelm behauptete nunmehr ein für allemal, dasz sie sich gleichfalls an die übrige gesellschaft anschlieszen sollte. 19, 61; ich will es nur rasch, ein für allemal herausreden. 22, 54; bis er ein für allemal den entschlusz faszt zu erklären, das rechte sei was ihm gemäsz ist. 26, 27; einmal für alle. Niebuhr 2, 406. *nicht zu loben ist die umstellung bei* Klinger 1, 118: über diesen punct habe ich mich für ein und allemal erklärt.

4) éinmal und das andere mal, éin und das andere mal, éinmal und das andere *begegnen so in dreifachem ausdruck. nicht anders* éinmal über das anderemal, éin über das andere mal, éinmal über das andere. *hier belege für die letzte formel:* da aber der graf in solcher stellung liegen blieb und mir éinmal über das andere die hand küssete. *irrg. der liebe* 247; sehr fleiszig sind gedichte aus Müllers versuchen eingerückt, der éinmal über das andere ein groszer mann gescholten wird. Göthe 33, 66.

einst oder zwei sp. 305

5) éinmal oder zweimal, éin oder zweimal, éinmal oder zwei. *die letzte weise steht z. b. Nehem.* 13, 20, *Sirach* 32, 10 *und im buch der liebe* 212, 1: liesz Arsace Chariclíam éinmal oder zwei zu ihr fordern. *sie unterliegt nach sp.* 114 *der verdichtung in* ein máler zwei; éinmal oder zehen *ist* = ein máler zehen, *wobei der ton von* ein *weg und auf* mal *zieht, daher auch weitere kürzung* en maler zwei, nmaler zwei *möglich wird.* einmal oder etliche. Schuppius 951.

kaum den linken fusz noch einmal zwei reckte. Philand. 2, 619

6) éinmal *steht für erstens, primum.* Logau *schreibt in seiner vorrede:* ich gedenke nur etwas weniges vom reimenmasze, éinmal, dasz die endungen der reime zusammen stimmen ... nachmals *u. s. w.;* und wagte mich daran mit doppeltem eifer, einmal weil ich nach meiner überzeugung sprechen konnte, und sodann weil ich mich in jüngeren jahren in eben demselben traurigen fall befunden hatte. Göthe 17, 60; denn éinmal liegt sie (*die kirche*) in ewigem streit mit dem staat, über den sie sich erheben, und sodann mit den einzelnen, die sie alle zu sich versammeln will. 26, 41. *folgt aber kein* nachmals, hernach, dann, sodann, *so wird* éinmal *den sinn von* kurz *oder* ein für allemal (*s.* 3) *erhalten:* éinmal, ihr ganzes thun und lassen war dermaszen possierlich, närrisch *u. s. w. Simplic. K.* 174; éinmal, es galt mir endlich gleich, mit was für vortheilen, mit was für griffen ... ich prosperierte. *Courage cap.* 18.

7) auf éinmal, *ἐφάπαξ, εἰσάπαξ, auf éinen schlag, tout d'un coup, besonders nach zahlen,* drei auf éinmal, sieben auf éinmal; und schlug dreihundert auf éinmal. 1 *chron.* 12, 11; und gewann alle diese könige mit irem lande auf éinmal. *Jos.* 10, 42; also fielen diese sieben auf éinmal. 2 *Sam.* 21, 9; wer verkerets weges ist, wird auf éinmal zufallen. *spr. Sal.* 28, 18; darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf éinmal, *vulg.* simul, *goth.* suns, *weil in* auf éinmal *auch die vorstellung des plötzlichen liegt.* 1 *Cor.* 15, 6.

siebenb. nur einmal. Haltrich s. sch. u. ernst 1555, 178.

> auf éinmal lieb und hasz besitzen meinen mut.
> Weckherlin 273;
>
> haut zu! so komm ich doch der qual auf éinmal los.
> Gellert 1, 200;
>
> denn wer nicht doppelt ist, kann nur an éinem ort
> auf éinmal sein. Wieland 17, 258;
>
> ihr habt vielleicht auf éinmal alle recht. 10, 249;
>
> auf éinmal steht er hoch im saal,
> sieht sitzen hundert gäste. Göthe 1, 182;
>
> auf éinmal so anders. 45, 82;

der strohhut hieng ihr am arm, und so hatte ich das vergnügen sie beim ersten blick auf éinmal in ihrer ganzen anmut und lieblichkeit zu sehn und zu erkennen. 25, 344; als nun aber gar der behaglich ausgestreckte auf éinmal in ein lautes lachen ausbrach. 25, 350; wenn wir auf éinmal aus einem ruhigen dache eine flamme gewaltsam ausbrechen sähen. 25, 359; als sie aber auf éinmal das fremde gesicht erblickte, that auch sie einen lauten schrei und lief davon. 25, 361. der wolf ist mächtig ein kalb auf éinmal *auf éine mahlzeit* zu verzehren.

8) mit éinmal *für* mit eimmal *d. i.* mit éinem mal, *goth.* ainamma sinþa, *diese fehlerhafte kürzung begegnet kaum vor dem* 18 *jh., sie bedeutet was das vorige* auf éinmal: und so wie sie (*die gezwungnen deutungen*) sich selbst unter einander aufreiben, so fallen sie alle zugleich mit einmal weg, sobald man auf den grund jener voraussetzung gehet. Lessing 8, 234; die groszen erfindungen thaten sich mit einmal hervor. Winkelmann 3, 218;

> einzeln geht nach einander hinein, nicht alle mit einmal,
> *ἀλλὰ προμνηστῖνοι ἐσέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες.*
> *Od.* 21, 230;
>
> da steht man denn mit einmal dumm und stumm.
> Gökingk 1, 154;

mit einmal. Sch. von W. 66.

man warf tausenderlei fragen mit einmal auf. Wieland 11, 205; als sich in ihr das durch frühern unterricht empfangene mit einmal zu entwickeln schien. Göthe 17, 217; wie sollte sie aber jede hofnung mit einmal aufgeben! 17, 364; so fiel das werk mit einmal über den haufen. 37, 269;

> doch grade diese letzten tage
> fiel er mit éinmal mir aufs herz. 2, 223;
>
> ei sieh doch, schön! für deine wunden
> ist die arznei mit éinmal gefunden. 45, 89;
>
> da schosz er hervor und schnappte mit einmal
> auch nach mir, da fuhr ich zusammen und eilte zu fliehen.
> 40, 116.

9) *zu* éinem mal, *mhd.* zéinem mâle, *begegnet selten:* denn das er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben zu éinem mal, *ἐφάπαξ. Röm.* 6, 10.

B) einmál, *olim, aliquando,*

1) *quodam tempore, der gangbare ausdruck für unbestimmte zeit, die erzählung beginnt:* es war einmal ein könig; einmal lebte ein mann, *was aber auch wegbleiben kann und im lateinischen märchen gewöhnlich fehlt:* erant rex et regina, *im französischen ebenfalls gesetzt wird:* il était une fois un roi et une reine. einmal da hiesz im Benedict ze trinken bringen. Keisersb. *omeis* 14ᵃ;

siebenbürgisch, nur einmal, plötzlich.

> mein vater einmal ein kälblin hett. Ayrer 53ᵈ;

es hatte einmal ein könig sich auf die jagd begeben. *pers. rosenth.* 3, 1; es war einmal ein kind. Göthe 8, 18;

> märchen sagt 'es war einmal'. 41, 271;
>
> ich schosz einmal eine katz am zaun. 1, 172.

Gellerts *erzählungen ziehen* einst *dem* einmal *vor, doch erscheint es hin und wieder:*

> ein affe sah ein paar geschickte knaben
> im bret einmal die dame ziehn. 1, 156;
>
> der eine, der gern siegen wollte,
> sann einmal lange nach. *ebenda;*
>
> Till Eulenspiegel zog einmal
> mit andern über berg und thal. 1, 164;
>
> als ich einmal, so fängt mein autor an
> nach seiner weise zu erzählen,
> in einer kirche sasz. 1, 214.

wir unterscheiden freilich zwischen einst *und* einmal, *jenes hat uns nur die bedeutung von olim, in* einmal *aber schimmert noch semel durch, ehmals lag doch dieser sinn auch in* einst. *s.* einst.

2) einmal *geht zwar hauptsächlich auf die vergangenheit, kann aber, wie* einst *und* olim, *auch die zukunft ausdrücken:* ich komme spät, doch ich komme einmal; bald einmal; ihr sollt euch wundern, wenn das einmal geschieht; ob sichs einmal zutragen wolt, das ich zu euch keme, *εἴ πως,* si quo modo tandem. *Röm.* 1, 10; ich werde einmal plötzlich über dich komen und dich vertilgen, semel ascendam in medio tui. 2 *Mos.* 33, 5, *wo dem* semel plötzlich *entspricht,* einmal *zum futurum gehört;* es wird im der wanst einmal vol werden. *Hiob* 20, 23; denn es sol sich auch einmal alle welt fur mir fürchten. *Ez.* 32, 32;

> ich denk ich halte sie einmal
> und büsze meine lust. Göthe 1, 20.

3) *nach dem imp. hat* einmal *den bittenden, zurufenden, aufmunternden sinn des lat.* heus *und* quaeso (*vgl.* bald 1, 1081): hör einmal! komm einmal her! setze dich einmal! denke dir einmal! *wie wir auch* doch *verwenden:* höre doch! komm doch her! setze dich doch! *oder beide wörter häufen:* höre doch einmal *u. s. w.*

> süsz liebchen! 'laszt einmal!' Göthe 12, 165;
>
> bedenk doch nur einmal! 1, 168;

betrachten sie mich doch einmal genau.

sehen sie einmal, ob es sich der mühe verlohnt den frischling zu schieszen. Rabener 2, 74; reichen sie einmal den teller her!; geben sie einmal acht! *im hintergrund liegt immer die blässere, eigentliche bedeutung von semel.*

4) *ähnliches* einmal *neben dem praesens, wo man es wieder mit* doch *vertauschen könnte, voraussetzend und einräumend:* es ist einmal wahr, *certe, profecto;* es ist einmal so; Anton, was hat er einmal zu lärmen? Gotter 3, 165; das ist mir einmal unbegreiflich. Göthe 57, 226; wo ein bedürfnis das urtheilen nothwendig macht, da ist eine maxime nöthig, nach welcher wir unser urtheil fällen, denn die vernunft will einmal befriedigt sein. Kant 1, 125; es ist einmal ungewis, ob. 3, 350; es ist einmal (*damit*) nicht so gut bestellt. 4, 99. *darum verbinden sich auch beide partikeln:* eine beschränktheit der vernunft, die doch einmal nicht von ihr zu trennen ist. Kant 6, 228;

> nein, ich spiele länger
> die mummerei nicht mit. er musz es doch
> einmal erfahren. Lessing 2, 234;
>
> hat der alte hexenmeister
> sich doch einmal weg begeben. Göthe 1, 237;
>
> ich besasz es doch einmal,
> was so köstlich ist. 1, 111;
>
> du bist doch nun einmal eine hur,
> so seis auch eben recht. 12, 196.

bedenk doch einmal nur. 1, 154;

5) nun einmal *lag eben vor. hier sind noch andere beispiele, ohne* doch: ich übersende euch nu einmal den armen Sorgenvol. Rebhuhn *klag des armen mannes s.* 3; beide stimmten darin überein, dasz da das stück nun einmal auf das deutsche theater solle, dieser hintergrund für unsere vorstellungsart am besten werde. Göthe 19, 166; da die groszen nun auch einmal menschen sind. 24, 308; unsern gästen würde es bei uns nicht woler sein, sie sind nun einmal das alte gebäude gewohnt. 26, 17; ich bin nun einmal so. *dies* nun einmal *bezeichnet das geschehene, eingetretene, beschlossene, abgethane und weist auf semel zurück.* nun bitte ich dich [

[einmal; nun höre einmal ein!

6) endlich einmal: hörst du endlich einmal?; sei nur endlich einmal still!

nur einmal: sieh nur einmal, komm nur einmal.
schweige nur einmal.
vgl. siebenb. nur einmal, plötzlich (zu A 7.)

7) nicht einmal, *ne quidem:* das er wuste, wie seine kinder sich schendlich hielten und hette nicht ein mal saur dazu gesehen. 1 *Sam.* 3, 13; dasz er mich nicht einmal bemerkte. Gotter 3, 23; er verleumdete mich und du sagtest nicht einmal ein wort da wider; das alles sagst du mir und wirst nicht einmal roth?

8) einmal — einmal = *modo — modo,* bald — bald:

> einmal ist sie munter, meist betrübt,
> einmal recht ausgeweint. Göthe 12, 174;

er ist einmal so, einmal anders, *wetterwendisch.*

9) auf einmál, *gleichviel mit* einmál *unter* 1 *und verschieden von dem unter A,* 7 *behandelten* auf éinmal: es war ein fürnem man, ein zunftmeister, ward auf einmal (*quodam tempore*) bestäubt mit wein und mocht nit heim kummen. Keisersb. *s. d. m.* 9ᵃ; auf einmal da ware ein ritter, der het ein frauwe. *sch. u. ernst* 1550 *cap.* 344; auf einmal war ein maler, der malet die allerhüpschsten Jesuskneblen. *cap.* 359; *ganz wie man auch sagte* auf eine zeit, ûf ein zît. Eckhart 625, 32.

10) *die wegnahme des tons von* ein *hatte zur folge, dasz es völlig ausfallen konnte und nichts als* mal *zurückblieb, in der volkssprache erscheint in allen von* 1—8 *aufgezählten fällen häufig bloszes* mal; *eine noch stärkere aphaeresis, als die sp.* 139 *behandelte, welche von dem* ein *mindestens das* n *behielt. dies* mal *für* einmal *begegnet auch bei schriftstellern, die jenes* n *für* ein *meiden:*

besonders nach imp.: hör mal! sag mal!

> wenn ich mal ungeduldig werde,
> denk ich an die geduld der erde. Göthe 2, 306;
>
> ich will euch erzählen ein märchen, gar schnurrig.
> es war mal ein kaiser, der kaiser war kurrig. Bürger 66ᵃ.

wenn nun das märchen vom fischer anhebt: dat wör mal ens en fischer un sine fru, *so wird hier das vor dem* mal *unterdrückte* en *nochmals pleonastisch durch* ens = *einmal ausgedrückt. die fries. mundart verwendet* ris *für* ien ris, *einmal. im neapol.* na vota *mangelt nichts als der anlaut. übrigens mag dies* mal *zum probstein für den unterschied zwischen* éinmal *und* einmál *gereichen,* éin *fällt nicht weg, folglich weist* mal *auf geschwächtes* einmál, *aus diesem grunde erscheint* nochmals (*sp.* 231) *für* noch éinmal, noch eines males *fehlerhaft.*

EINMALEINS, *adv. aliquando, dermaleins, dermaleinst, pleonastisch, da, wie eben bemerkt wurde, in* einmal *und* eins = einst *ganz dasselbe enthalten ist:* wie, wenns mit der zeit ein mal eins inen auch mit irer kirchengewalt und weihe als gehen würde. Luther 6, 82ᵇ, *hier steht zur verstärkung auch noch das gleichbedeutige* mit der zeit.

EINMALEINS, *n. tabula pythagorica:* einmal eins ist eins; *nnl.* eenmaaleen; *auch in* Hans Bock *rechenbuch. Nürnb.* 1544 das einmalein, *doch seit* Adam Riese († 1559) *gilt* das einmaleins:

der inbegrif aller producte je zweier einziffriger zahlen. dehnt man dies auf mehrziffrige zahlen aus, so bildet sich das grosze einmaleins.

> ein jeder lobe was er will,
> vom einmaléins da halt ich viel. Weise *com. probe* 124;

komm ich in das einmaleins. 40;

man gefällt sich selten in dingen, die man so inne hat und übersieht, wie etwa das einmaleins. Lichtenberg 1, 295.

EINMALEINSGESCHÄFT, *n. negotium, argentaria, geldgeschäft:* übrigens war ihm Libuni in seinen einmaleinsgeschäften und noch mehr in den vielfältigen händeln mit der fuszgicht fast unentbehrlich geworden. Kl. Schmidt *kom. dichtungen* 285.

EINMALEN, *copiam farinae congerere, korn, getraide in vorrat malen, dän.* indmaale.

wir wollen einmalen, polenta nobis faciunda est. Stieler 1302.

EINMALHEBER, *m.* vicissitudinarius, i. e. vicem praebens vel vicem alterius gerens. *voc. theut.* 1482 f 8ᵇ. Diefenbach 618ᵃ.

EINMALIG, *quod semel factum est:* sein einmaliges erscheinen gieng spurlos vorüber; diese einmalige erinnerung fruchtete wenig. *richtiger wäre* einmallich, einmalich.

EINMANNEN, sich. Rütte.

EINMÄNNIG, *unum capiens virum:* ich miethete ein einmänniges boot (*mit éinem schiffer*). Göthe 30, 175; er forderte schnell eine einmännige stube und dergleichen abendmahlzeit (*zimmer mit éinem bett und essen für éinen mann*). J. P. *flegelj.* 1, 97; der reisehofmeister begleitete darauf seine kleine einmännige fürstenschule. *paling.* 2, 76.

EINMÄNNISCH, *dasselbe:* ein einmännisches bette; einmännischer kübel, *der nur éinen knappen aus der grube schaffen kann.*

EINMARINIEREN, *franz.* mariner, *gebratene fische in essich und öl einmachen.*

EINMARKEN, *was* eingrenzen. Henisch 853, 44.

EINMARSCH, *m. ingressus militum, das einrücken.*

EINMARSCHIEREN, *ingredi, einrücken, von heerscharen.*

EINMASERN, maser *ist tuber, geschwulst, knote, verhärtung,* einmasern *demnach intuberare, wie die analogie von extuberare, protuberare zu bilden gestattet. das seltne wort*

multipliciren leret vil machen, must auch forn anheben vnd für allen dingen das einmaleins auszwendig lernen. Adam Ryse ~~rechenbuch~~ rechnung Bi a.

lern mit fleÿsz das einmalein
so wirdt dir alle rechnung gmein.

Hansz Bock new rechenbüch (Nürmberg, 1544) auf dem titel.

bietet nur Keisersberg *dar:* usz dem schmerzen entspringt dann ein etkum, ein iniferen, ein inmaseren, das du denn anfohest in deinem gemůt in zů fulen in dich selber und noch dannocht nit uszbrichst. *bilger* 137^b, *man vergleiche* eineifern, einfaulen *und* etkum. Graff 2, 875 *hat ahd.* maserôn, *extuberare,* einmasern *musz bedeuten sich verhärten, verknoten, hier von innerlicher geschwulst.*

EINMASZ, *n. decrementum in metiendo, abgang beim einmessen.*

EINMASTER, *m. navis uno malo armata, vgl.* dreimaster.

EINMASTIG, *uno malo instructus.*

EINMAUERN, *muro claudere, schw.* inmura, *dän.* indmure: ein kind, ein lebendes wesen einmauern (*mythol.* 1096); eine nonne lebendig einmauern; einen balken mit einmauern;

doch donnertöne schütt auf den verhaszten
der vieler dörfer leben eingemaurt,
und nimmer satt bei goldgefüllten kasten
auf höhern wucher laurt! Voss 4, 10;

und immer mich bei büchern einzumauern,
da würd ich doch mit recht wol ausgelacht?
Gökingk 2, 185;

ein weltmann, der im civilisationsverderben versunken ist oder vielmehr eingemauert dasteht. Pestalozzi 6, 195; er hörte nur worttrost und das todesurtheil, dasz die geduldige seele noch immer eingemauert sei in die tiefste höle des lebens (*d. i. blind sei*). J. P. *Tit.* 3, 136; er war zwischen zwei kleine dämchen eingemauert. *uns. loge* 2, 119.

EINMEHR, f. das anmachen des brotteiges mit sauerteig.
EINMEHREN, anmachen.

EINMEISCHEN, *fervente aqua perfundere tostum hordeum.*

EINMEISZELN, *caelo incidere:* der name ist noch nicht auf den marmor eingemeiszelt.

EINMENGEN, *immiscere, nnl.* inmengen, *schw.* inmänga: lustig eingemengt. *Garg.* 115^a; teig einmengen;

und er gebot, dasz eiligst der kunstberühmte Hefästos
erde mit flut einmengt und menschliche stimm ihr ertheilte.
Hesiod von Voss *hausl.* 61;

menge deinen fusz in frembdes werk nicht ein. Opitz 1, 349;

er mengt sich in alles ein; warum mengtest du dich in das gespräch ein?; beide mengten sich wieder in die gegenwart ein. J. P. *flegelj.* 1, 117.

das wir uns haben eingemengt
unter die heiden solche massen. NS. III. 1, 163^a.

EINMENGSEL, *n. admistio:* ein unnöthiges einmengsel.

EINMESSEN, *nnl.* inmeten, *schw.* inmäta.

1) *ad mensuram infundere:* wein, bier einmessen, *zumessen;* korn einmessen, *d. h. in die kanne, in den sack:*

alhie ein trünklein wein ich hab,
der kelner thet mirn einmessen. Ayrer 385^d;

vier Kannen einmessen lassen. causeur. 119.

2) *minuere metiendo, vgl.* einmasz.

EINMETZGEN, *was* einschlachten: sich nicht einmetzgen lassen. Gotthelfs *Uli* 218.

EINMIETHE, *f. conductio habitationis.*

EINMIETHEN, *conducere habitationem:* es konnte mir nichts glücklicher begegnen, als dasz Griesbachs ebendaselbst eingemiethet hatten und bald nach mir ankamen. Göthe 31, 100. *refl.* sich einmiethen: der teufel des neides miethet sich im herzen ein. J. P. *holzschn.* 155.

EINMISCHEN, *immiscere, einmengen:* ein statt von xxv tausent feurstett oder heusern besetzt mit eingemischten lustgärten. Frank *weltb.* 228^b; den körper C mische ich hiebei nicht ein. Kant 8, 58; sich in ein kriegshandel einmischen und einflicken. Maaler 126^a; die eingemischte wahrheit. Lessing 8, 133;

soll ein ergetzlich kus
sein besser angewehrt als auf des pabstes fusz,
so musz ein liblich wort, so musz ein freundlich kürmeln
bei süszen schmätzerlein dem lächeln und dem mürmeln
sich artig mischen ein. Logau 2, 14;

freund, da jeder sich jetzt freut, dasz mit dieses winters frösten
auch des langen krieges eis werde schmelzen, und den lüsten
nechsten frühlings sich die zier auch des friedens mischen ein.
2, 45, 70;

denn wer viel pillen draht, der mischt beim liebetraube
zum öftern aloe und herbe pillen ein. Günther 597.

welch ein concert! die kleine grille
mischt leise zirpend auch sich ein,
und von dem fröhlichen gebrülle
des viehes bebt der nahe hain. Boie *im musenalm.* 1770.

EINMONATLICH, *unius mensis:* einmonatliche frist, gefangenschaft.

EINMÖNDIG, *dasselbe.* Ölingers *grammatica* 82.

EINMUFFELN. Scheit grob. Q 1.

EINMUMMELN, *velare, einhüllen.*

EINMUMMEN, *dasselbe:* sich einmummen *gegen die kälte;*

in sklavenkleider du, und ich aus laune
in einen purpurmantel eingemummt. Schiller ...;

die rothe wang halb eingemummt im rauchwerk. Voss ...

EINMUNDEN, *manducare, zu munde führen:* er kann stattlich einmunden, *avidissime comesse novit.* Stieler 1309.

EINMÜNDEN, *influere, confluere:* da wo die Mosel in den Rhein einmündet, *vgl.* ausmünden *effluere.*

EINMÜNDIG, *uno ore:* sie all schreiben aimündig so. Reuchlin *verst.* 11^a; der meinung waren die bürger alle und einmündig sprachen sie. *Hugoschapler* 17; die herzogin die frauwen zu ring umb fragen thet, alle einmündig urtheilten. *Galmy* 149; die dri länder gabend einmündig ir antwort. Tschudi 1, 271; alle antworteten einmündig 'geld, geld, geld'. *der mit den seltenheiten dieser welt beschäftigte parnassus, durch* Molandern. *Hamb.* 1698 *s.* 63.

EINMÜNDUNGSWINKEL, *m. winkel, unter dem ein flusz in den andern einmündet.*

EINMÜNZEN, *cudere in numos,* gold, silber, kupfer einmünzen, *in münze verwandeln,* alte thaler einmünzen, *in neues geld vermünzen:*

ein kluger fürst der münzt sie ein
und thut ein tüchtigs kupfer drein. Göthe 13, 111.

EINMÜSLER, m. ledigen einmuesler. Stalder 1, 341.

EINMUT, *f. in doppeltem sinn,*

1) *concordia, eintracht, ahd. mhd.* einmuot:

dir nur ist es bekannt, mit was vor einmut wir damals,
du, mein vater, und ich, und der geist die erlösung beschlossen.
Messias 1, 90, *wo die ersten ausgaben* was für *lesen;*

kein unedler mehr war, zu entweihn der heiligen einmut.
4, 1237, *wo* 1751: der heiligen bund zu entweihen;

siehe, wir waren mit herzlicher einmut in unserer hütte
an dem tempel versammelt. 19, 917.

2) *obstinatio, pervicacia:* welche affect und einmůt der gotlosen in psalmen oft werden anzaigt. Frank *trunkenheit* 1531 E^a. *später veraltet, wie* einmütig 2.

EINMUTEN, *nomen suum deferre, petere magisterium, bei den handwerkern.* Stieler 1300.

EINMÜTIG, *ahd.* einmuoti, *ags.* ânmôd, *mhd.* einmüete, einmüetic.

1) *unanimis, concors, einträchtig:* die rede Ruperts von allen seinen gesellen gelobet ward, ihm einmütig gewonnen gaben. *Galmy* 169;

o dasz ihr möget allezeit
einmütig, in sunst keinem streit
dan in dem liebes streit nur leben. Weckherlin 457;

beschlossen sie einmütig. *Lokman fab.* 34; dasz das meiste volk einmütig ihm zugefallen. *pers. rosenth.* 1, 8; bei der theilung ward ich einmütig dem hauptmann der räuber zuerkannt. Wieland 1, 46; er schien ihnen allen so unstreitig der wackerste und beste aus ihrem mittel zu sein, dasz sie ihn einmütig zu ihrem anführer erwählten. 7, 158; als verfasser einmütiger, gegen verketzerung und schwärmerei eifernder schriften. Gökingks *leben Nicolais* 55. *in einigen dieser stellen kann oder musz* einmütig *ein adv. sein.*

2) *obstinatus, pervicax, morosus, animi aeger, ganz wie dem ags.* ânmôd *ähnliche bedeutung beiwohnt, der* einmütige *ist auch eigensinnig, hartnäckig. gerade so wurde ahd.* einherti *constans zu austerus, rigidus:*

glück zu, mein lieber Parmeno,
was thust du so einmütig do? H. Sachs V, 215^d,

so unmutig, verdrossen;

aber mein herr und auch mein schwester
kamen mit mir zu streiten gester,
das ich also einmütig wer,
das ist mir heut fürkommen schwer. Ayrer 56^c;

in solchen einmütigen (*schwermütigen*) gedanken. *gespenst* 18.

EINMÜTIGKEIT, *f. concordia, eintracht.*

EINMÜTIGLICH, *unanimiter, mhd.* einmüeteclîche: beschlossen sie doch einmütiglich. Kirchhof *wendunm.* 254^a.

EINMYRRHEN, *wie* einbalsamieren: der ist balsamieret und eingemyrrhet. Otho 147, *vgl.* die gemyrrhten leiber 329.

EINNÄCHTIG, *unam noctem natus, altn.* einnættr. mhd. einnæhtez kint. Karl 8769. einnehte, Strnard 412. vgl. eintägig

EINNAGELN, *clavo infigere:* die leiche einnageln, *mit in den sarg geschlagnen nägeln;*

ich bin in dunkeln mauern eingenagelt. Tieck 2, 141.

das ahd. innagilan *ist aber entnageln, aufnageln, pandere.*

EINNAGEN, *inrodere. voc. theut.* 1482 f 7^a: mäuse nagen die schwelle ein. sich einnagen: der hamster hat sich in die korngarbe eingenagt. *figürlich,* der einnagende gram.

EINNÄHEN, *insuere, nnl.* innaaijen.

1) lappen ins kleid, blätter ins buch einnähen, *einheften;* geld zwischen das futter einnähen: er (*der pilger*) sol auch ein teil gelts vernegt haben, ~~ob~~ er das gelt im seckel verlür, das er sich denn mit dem vernegten ernere und hinbring,

in ein leinen tuch so clein
pistu eingenewet (: erfrewet). hinter der erlösung s. 316.

das graue kleid mit silber einzunehen befohlen. Köpenike Kriegsger. 27.

er sol vil gelts im seckel haben, nit nummen ein wenig ... uf das er sich daruf verlassen müge, ob im das ingenegt gestolen würd. Keisersb. *bilger* 81^d; du solt das gelt innegen in den hůt der gedult, in den mantel der lieb und in den sack des gloubens. 89^a, *vgl.* einvernähen. vatermörder wurden in einen ledernen schlauch eingenäht (*insuti culleo*) den wellen übergeben. *RA.* 697.

mit eingenehten 50 ducaten. medic. maulaffe 163.

2) *enger, kürzer nähen:* das kleid musz unten eingenäht werden.

EINNAHME, *f. älteren, wie verwandten sprachen fremd. bei* Dasyp., Frisius, Maaler *noch nicht da, bei* Henisch 853. 854 *nur für die zweite, nicht für die erste bedeutung, in welcher es auch* Luther *nicht kennt.*

1) *occupatio, expugnatio:* einnahme einer stadt, burg, festung, eines landes; die einnahme geschah stürmender hand, kostete viel blut.

2) *acceptum, reditus:* alle ausgabe und einname anschreiben. *Sir.* 42, 8; nach rechnung der ausgab und einnam. *Philipp.* 4, 15; seine ausgabe übersteigt weit die einnahme; er hat noch geringe einnahme.

EINNAHMEBUCH, *n. codex acceptorum, redituum.* einnambuch. Henisch 854, 54.

EINNAMIG, *unum gerens nomen.*

EINNASCHEN, *ligurire:*

ei, ei, der ungesunden frucht!
was hast du Teutschland eingenaschet! Rompler 169.

EINNÄSSEN, *madefacere.* Stieler 1333: vom heutigen platzregen wurden wir ganz eingenäszt; dieser landregen wird das feld einnässen. *vgl.* einnetzen.

EINNATUREN, *ingenerare:* belonet ihm die demselben eingenaturte tugendbeharrlichkeit. von Birken *OL. o.;* so hat gott ihm dennoch solche merksamkeit und empfindlichkeit eingenaturet. Praetorius *storchs und schwalbenwinterquartier* A 2.

st aucl des menden herz gleich aub naturt ein, dasz sie mit müh und schmerzen darauf beflissen sein. Doman in Morhofs unterr. 353.

EINNEHMBAR, *was einzunehmen ist:* die festung ist nicht einnehmbar, *imprenable.*

EINNEHMEN, *capere, occupare, accipere, recipere, sumere, nnl.* innemen, *schw. dän. mit anderm wort* intaga, indtage.

1) speise und trank einnehmen, *zu sich nehmen;* sein abendbrot, frühstück einnehmen;

doch vom weizenbrot,
das er freundlich bot,
nahm sie nicht den kleinsten bissen ein. Göthe 1, 246;

nach eingenommnem mahl zu bette gehn; der unmäszig eingenomme wein machte ihn bald trunken.

2) arznei, gift einnehmen, *schlucken, trinken:* man mutmaszete, dasz er gift eingenommen hätte. E. von Kleist 2, 149. *mit ausfallendem acc.,* das kind nimmt nicht gern ein; dieser doctor läszt viel einnehmen; der kranke brach, was er einnahm, gleich wieder aus; nieswurz, die enthaltet einen menschen vor groszem schaden, so ein arzet einem die vorbereitet hat, und sol die sunst nicht einnemen. Keisersb. *s. d. m.* 23^b. *figürlich,* er musz viel einnehmen, *verschlucken, sich gefallen lassen, spott, hohn, ärger gelassen tragen:* sie würden nicht die geringste spötterei über mich dulden, und doch würden sie täglich die bittersten einzunehmen haben. Lessing 1, 593; ich rüste mich, von meinem herrn ... den verweis geduldig einzunehmen. Klinger 1, 52; schaden, kummer einnehmen, *damnum, dolorem capere.* einen wischer e. Felsenb. 4, 297.

Günther 638. 677. der trank ist eingenommen. Gellert 1, 130; ich nehme alles hin, was sie mir zu meinem heil [illegible], et [illegible] so bitter als [illegible] volle. dichtung 7, 189.

3) geld einnehmen, *accipere, recipere, für sich und andere:* da sie nu gen Capernaum kamen, giengen zu Petro die den zinsgroschen einnamen und sprachen, pflegt ewer meister nicht den zinsgroschen zu geben? *Matth.* 17, 24; er hat jährlich tausend thaler einzunehmen; er zählt alle summen nach, die er einnimmt. *häufig wieder ohne den acc.,* viel einzunehmen haben, lieber einnehmen als ausgeben, einnehmen und nicht wiedergeben. *auch weiter angewandt,* früchte einnehmen; korn einnehmen;

gibt Clara einen kus, solls viel gegeben sein?
so oft sie einen gibt, so nimmt sie einen ein.
Logau 3, 94, 93.

hierher gehört auch der bekannte ausdruck die huldigung einnehmen, *feierlich in empfang nehmen, z. b. bei* Hahn 1, 273. 274. 290; nahm unser nunmehriger ältester und regent die sogenannte huldigung ein. *Felsenb.* 3, 250.

4) *herein, herunternehmen:* die (*aufgehängte*) wäsche einnehmen, *lintea colligere, componere;* die segel einnehmen, *einziehen.*

5) leute einnehmen, *bei sich, ins haus, schif u. s. w. aufnehmen, recipere:* einen zur miethe einnehmen; fremde, gäste

ê daz ein frumer wirt in în næm. Wh. 126, 19.

einnehmen; mit einem wagen halten und die flüchtigen einnehmen. *ehen eines weibes* 157;

die hölle nahm mehr (*seelen*) in die ewige nacht ein.
Messias 5, 75;

als der schiffer stille hielt, um noch jemand einzunehmen. Göthe 18, 188; reiter und pferde ins schif einnehmen; der fährmann weigerte sich noch einen mehr in den nachen einzunehmen;

anmutig thal! du immer grüner hain!
nehmt freundlich mich in eure schatten ein.
Göthe 2, 141;

das haus konnte nicht alle sich zudrängenden menschen einnehmen; wenn ich dich nun in meine horden einnähme, sage mir doch, wer sollte alsdenn meine armen schafe gegen dich beschützen? Lessing 1, 161;

mitten zwischen noth und sünde stehen wir, weil wir hier sein,
bis uns Jesus unser mittler nimt zu engeln mitten ein.
Logau 2, 199, 22.

6) ort *und* raum einnehmen, *occupare, possidere, in besitz nehmen, besetzen:* laszt uns hinauf ziehen und das land einnemen, denn wir mügen es überweldigen. 4 *Mos.* 13, 31; und sie schlugen in und seine söne und alle sein volk bis das keiner uber bleib und namen das land ein. 21, 35; sihe da, ich habe euch das land, das da fur euch ligt, gegeben, gehet hin und nempts ein. 5 *Mos.* 1, 8; solch land namen wir ein zu derselben zeit. 3, 12; der wird komen und wird im gelingen und das königreich mit süszen worten einnemen. *Dan.* 11, 21; und der herr war mit Juda, das er das gebirge einnam. *richt.* 1, 19; stehe auf und nim ein den weinberg Naboth des Israeliten. 1 *kön.* 21, 5; und es ward dem Holoferni angesagt, das die kinder Israel sich rüsteten, und wie sie die klippen am gebirge eingenommen hetten. *Judith* 5, 1; aber der könig flohe in seine burg, da nam das volk die gassen ein und wolten die burg stürmen. 1 *Macc.* 11, 46; die festung wurde eine woche lang belagert, endlich erstürmt und eingenommen. Luther *sagt auch* ein volk einnemen *für dessen land und gebiet:* höre Israel, du wirst heute uber den Jordan gehen, das du einkomest einzunemen die völker, die gröszer und sterker sind als du, *vulg.* ut possideas nationes fortiores. 5 *Mos.* 9, 1; das ir gröszer und sterker völker einnemet, denn ir seid. 11, 23; denn diese völker, die du einnemen wirst, gehorchen den tagewelern und weissagern. 18, 14.

jahre einnehmen, erreichen:
und do ich zwenzig jar nam ein. fastn. 1265.

Christus hat seinen sitz im himmel eingenommen, Jesus Christ musz den himel einnemen (*im h. wohnen*) bis auf die zeit da er widerbracht werde. *apostelg.* 3, 21; ja steckt nu panir auf die mauren zu Babel, nemet die wache ein. *Jerem.* 51, 12; nach des königs tode nimmt sein nachfolger den thron ein; die mauer nimmt im garten, der schrank im zimmer einen zu groszen raum ein; dichtes gewölk, dunkel nahm den raum des himmels ein; der mann nimmt seine rechte stelle ein;

mit bitte sein altes stelchen wieder einzunehmen. med. m. 139.

treues herze, du zeuchst abe
aus der welt und gehst zu grabe,
ein zu nemen freud und ruh,
die der himmel richtet zu. Logau 1, 182, 69;

du bist von hinnen,
einzunemen ehr und gut, das durch alsein nicht vergeht.
3, 41, 10;

und das verzeichnis seiner bücher
nahm an dem lebenslauf allein
drei bogen und drei seiten ein. Gellert 1, 116;

er hat, nachdem er dir an tugend beygekommen,
den rang, den du gesiert, mit würden eingenommen.
Günther 754;

meine handlungsgeschäfte nahmen fast den ganzen tag ein. Gökingks *leben* Nicolais *s.* 17; die krankheit nahm endlich den ganzen leib ein; berauschende getränke steigen zu kopfe, nehmen den kopf ein, *die sinne gefangen.* das starke bier hatte die schwachen köpfe schon etwas eingenommen. *pol. maulaffe* 187; der kopf ist mir ganz eingenommen. die ganze strasze einnehmen *sagt man von einem betrunknen, der von einer seite der strasze zur andern taumelt.*

der schlaf ihr die augen einzunehmen mit macht begunte. Celander verl. stud. 16.

7) einnehmen *bedeutete sonst auch zu sinne nehmen, capieren, verstehen, bedenken, überlegen, percipere:* e. keis. maj. kur und fürstliche gnaden wollen wol einnemen und bedenken, das meine bücher nicht alle einerlei art sind. Luther 1, 443^a; wollet darumb fleiszig und mit ernst auf einen jeden articul besondern hoch achtung geben und dieselbigen wol einnemmen. Kirchhof *mil. disc.* 235; dann wie ich die daruber verfaszte und verlesene zeugensage einnemme und gegeneinander auf die wage lege. 263; das solche hohe sachen von unser armen und engen vernunft nicht möchten eingenommen werden. Ringwald *tr. Eckh.* A 7^b; diese wort die jünger nicht recht nahmen ein. *evang.* E 2^b; nahmen den augenschein ein;

dieses nehmet fleiszig ein,
laszt es eure warnung sein. Opitz 3, 135;

wir umbständ, als wir wol die sachen nahmen ein
und funden, wie er sagt, es alles war zu sein.
Werders *Ariost* 21, 64.

ungewöhnlich ist sich eines einnehmen *für etwas vorgeben:* also muste er inmitten seiner flammen sich dennoch einer kälte einnehmen. Opitz *Arg.* 2, 442, *wo* annehmen *verständlicher wäre.*

8) einen einnehmen, *anziehen, entzücken, locken, reizen, capere:* Davît sprichet, got ist bî allen den, die in lockent und in în nement. Eckhart 102, 30; eine rede, ob sie schon lieblich und das herz einnehmen kan. *pers. rosenthal* 4, 6.

es ist das hohe haar der schönen Basilenen,
durch welcher treflichkeit ich eingenommen bin.
Fleming 617;

auch Inklen nimmt dies kind bei wilder anmut ein.
Gellert 1, 57;

doch nichts nahm unsre Phyllis ein,
mit finstrer stirne sprach sie nein! 1, 80;

ihr laszt euch bei der schönen melden,
ihr kommt und seht und nehmt sie ein. 1, 100;

Jesmin sah Sylvien, das heiszt sie nahm ihn ein. 1, 101;

ein ding mag noch so närrisch sein,
es sei nur neu, so nimmts den pöbel ein. 1, 117;

sobald du dieses glaubst, so nimmt kein glück dich ein.
1, 181;

doch keine redensart nahm unsern knaben ein. 1, 203;

denn laszt ein weib schön, wie Cytheren, sein,
wenn sie die blattern hat, so nimmt sie nicht mehr ein.
1, 123;

mag man gleich stumm und hirnlos sein,
man sei nur schön, so nimmt man ein. 3, 107;

was ich hier sah, nahm mich ein. Gotter 3, 31;

du gefielst mir, deine unschuld nahm mich ein.
Wieland 12, 114.

9) einen einnehmen, *occupare, nach* 6, liebe *und* hasz, freude *und* trauer, sorge, zweifel, angst, furcht *und* schrecke nehmen ein, *bemächtigen sich des menschen oder seines gemüts:*

welch freudig schrecken nimmt mich ein! Gellert 1, 228;

nimmt dich die zärtlichkeit nur erst vollkommen ein. 3, 314;

statt der schrecke nimmt mich ein, *terror occupat artus, sagte man auch* ich nehme schrecken ein, *nehme ihn in mich auf:* nun kondt die Oriana nicht allein der arbeit und mühe, so sie gehabet, sondern auch des eingenommen schreckens halber nicht von dem ort, da sie Arcalaus fallen lassen, aufstehen. *Amadis* 359; unvermutlich eingenommen schrecken. *Simpl.* 2, 278; ist sein gehirn mit liebessorgen eingenommen. *pers. rosenth.* 5, 4; drei von ganz unterschiednen gemütsregungen eingenommene personen. *Felsenb.* 1, 207; die mit vorurtheilen eingenommene welt ist unbillig. Rabener 3, 321;

von schrecken, furcht und schmerzen eingenommen
sieht kaum der wanderer, dasz er der noth entkommen.
Lessing 1, 125;

eingenommen mit, von etwas: manche leute sind mit ihrer allwissenheit im deuteln so eingenommen, dasz, sobald ihnen ein wort zum erstenmale vorkommt, sie ihm sogleich mit dem stampfbesen drohen. Reiske Thucyd. vorr.

dieser gedanke war für ein völlig eingenommenes herz zu schrecklich, als dasz sie ihn sogleich hätte verbannen können. Wieland 1, 311; dasz Dionysius in wenig stunden ganz von ihm eingenommen war. 3, 23.

10) für *oder* wider jemand einnehmen, *praeoccupare:* es ist sonst meine gewohnheit nicht, mich beim ersten anblick für jemand einzunehmen. Wieland 2, 74; die Athener sind mehr als irgend ein andres volk in der welt geneigt, sich plötzlich mit der äuszersten lebhaftigkeit für oder wider etwas einnehmen zu lassen. 2, 90; sie giengen mit so vieler schlauheit zu werke, dasz es ihnen nach und nach glückte ihn (*den Dionysius*) gegen Platon und Dion einzunehmen. 2, 283.

mir gilt die eule was der pfau,
ich bin für niemand eingenommen.
Wieland urth. des Paris 519.

EINNEHMEND, *permulcens, blandus:* nicht so reizend zu sein, wollt ich dich bitten, nicht so sehr einnehmend, so sehr rührend zu sein, wie du bist. Wieland 10, 75; weil die überzeugung überaus sinnlich und daher lebhaft und einnehmend ist. Kant 6, 74. *zuweilen auch fortis, occupans:* wie viel die parteilichkeit gewaltiger und einnehmender sein könne, als die nackte stärke der wahrheit. Kant 8, 99.

EINNEHMER, *m. exactor.* Seb. Helber 37; einnehmer des zolls, der steuer *u. s. w.*

EINNEHMUNG, *f. expugnatio, bei* Frisius einnemmung, *bei* Henisch einnemung; ein bild, auf welchem die einnehmung der groszen chinesischen mauer abgebildet war. Weise *erzn* 19; die einnehmung einer stadt. Hahn 3, 183.

du o lippe, von dem kusse
der geliebten eingeweiht,
nun vom paradiesesflusse
eingenetzt auf ewigkeit. Rückert ges.-ged. 1, 295.

EINNESTELN, *infibulare:* wol mir das ich heute mich hart hab eingenestelt. Luther 8, 222ᵇ; das im ganzen land kein sauberer büblin zu finden als ich, wie ich eingenestelt hie stehe. *Garg.* 136ᵃ; bis er sich gar ausgerüst, eingenestelt, gefegt. 173ᵇ; uneingenestelt. 233ᵃ. *vgl.* aufnesteln.

EINNETZEN, *madefacere, einwässern, besprengen:* fastn. nachl. 13, 14

da fund er gar los badgesind,
einfeltig er sich nider setzet,
die untermeid im nicht einnetzet,
kein wasser bracht der bodenknecht.
H. Sachs IV. 3, 88ᵃ;

wir müssen durch den strudel setzen,
mein schimmel, must die füsz einnetzen!
wunderhorn 2, 88.

mit der bittersten galle des elendes diser welt eingenetzt u. begossen. Butschky Kanzl. 678. meine von zehren ganz eingenetzte augen. 864.

EINNICKEN, *dormitare:* was auf unserer hereinfahrt vom balle geschehen ist, habe ich noch nicht erzählt. es war der herlichste sonnenaufgang, der tröpfelnde wald und das erfrischte feld umher! unsere gesellschafterinnen nickten ein. Göthe 16, 37; auch wenn sie am abend lesen und zwischendurch einnicken und wieder aufwachen. 52, 65; einnucken

schon sinkt der abend, und die krähe fliegt
dem dohlenwimmelnden gehölze zu,
einnicken alle freudigen geschöpfe
des tags, indes die schwarzen hausgenossen
der traurgen nacht auf ihren raub ausgehen. Schiller 569ᵃ;

wenn du einnickest. Lenau n. ged. 81. dasz ich ein wenig eingenickt. Mörike Thurmhahn.

wie alle wünsche dieses lebens vor euren tönen so einnicken. Tieck *ges. nov.* 4, 268. s. entnücken. einnickung zum schlaf. Simpl. 2, 173.

EINNIETEN, *clavulo vincire:* solches (*objectivglas*) aus der hülse, worein es der künstler eingenietet hat, herauszubrechen. Göthe 52, 154.

EINNIPPEN, *obdormiscere, einnicken. s.* nippen *und* nicken. *

EINNISTELN, *nidum aliquo loco ponere, considere, inhaerere:* s. ausnisteln

wo du einnistelst in ein haus. H. Sachs I, 463ᵈ.

gewöhnlich sich einnisteln: diese (*mönchsorden*) nistelten sich häufig ein. Wiedeman *dec.* 21; bewundern, dasz die gerechtigkeit auch sogar bei den barbarn sich eingenistelt hatte. *westf. Robinson* 95; jene rotte fängt an sich einzunisteln. Liscov *s.* 55; ferner nistelt sich auch der aberglaube bei einem volke ein. Hamann 4, 405; über eine vorstellung brüten, die sich immer tiefer einnistelt. Kant 10, 278; damit sich dergleichen gesindel nicht einnistele. *oeuvres de Frédéric le grand* 30, 276;

aber bald umstarrt, wie disteln,
uns ein bart, und sorgen nisteln
sich in unsre herzen ein.
Heidenreich *trinkl. für jünglinge.*

sich einschleichen u. einnisteln. unterr. an hausmägde 36.

EINNISTEN, *dasselbe:*

das dieser erbfeind aller christen
in das heilig land sol einnisten. Ayrer 355ᵃ;

es ist fein, dasz ein frembdling sich
kan in ein gutes haus einnisten,
und mit dem fuchsschwanz listiglich
ausbutzet förtiglich die küsten. Weckherlin 416;

wo die liebe wil einnisten, da trägt die musik zu neste. Wiedeman *juni* 5; wann das lumpending die liebe einmal recht einnistet. *mägdelob* 59;

die kerls nisten sich ein mit schmeicheln und lügen
wie filzläus, sind nicht heraus zu kriegen. Göthe 13, 71;

erst hätt ich sie sollen vertraut machen, mich einnisten, essen und trinken, dann meine worte anbringen. 11, 17; (*Philine*) freute sich über alle maszen, dasz sie so klug gewesen sei vorauszugehen, das terrain zu recognoscieren und sich einzunisten. 19, 80.

EINNISTER, *m.* damit ihr land von solchen ausländischen einnistern möchte gesaubert sein. Wiedeman *jan.* 4.

EINNÖTHEN, *was das folgende, mit gewalt aufdringen:*

und welchen ich nicht lieben kan,
denselben wil man mir einnöten. Ayrer *fastn.* 75ᵃ.

EINNÖTHIGEN, *obtrudere ut capiatur, edatur, bibatur:* welchen sie vergebens einige geschenke einnöthigten. Lohenst. *Arm.* 1, 1260; einem speise, wein einnöthigen. *vgl.* aufnöthigen. mir etliche becher wein einnöthigte. Teltwb. 1, 259.

EINNUTSCHELN, *sugere, insugere.* Stieler 1185.

EINNUCKEN Schandein 37.

EINOBSTEN, *poma decerpere.* Stieler 1377.

EINÖDE, *f. desertum, solitudo. da in* öde *selbst schon die vorstellung der verlassenheit liegt, scheint* éin *pleonastisch vorzutreten, auch gilt goth. nur* auþida, *kein* ainauþida. *ahd. begegnet neben dem weiblichen* ôdî (Graff 1, 150), einôdî *auch ein neutrales* einôti (Graff 1, 334), *wie mhd. neben* einœde *f.*

* der himmel selber ist ein zecher,
er beugt sich durstig drüber her (übers meer)
um mit der sonne glühenden lippen
das meer von grund aus leerzunippen. Rückert 17.

das neutrum einœte, einôte, *den belegen des mhd. wb.* 1, 424. 425 *ist beizufügen Renn.* 20964—69. *myst.* 112, 19. Eckhart 464, 39, *wo* einôte *und* 549, 18, *wo* einœde. *auch alts. schwankend* an theru ênôdi *Hel.* 31, 2. ênôdies ard. 33, 22. *ags.* on þam ânâde. *cod. exon.* 122, 12. 123, 24. on ânæde. 471, 24. *mag auch ahd. und mhd., da wo* ôt *geschrieben steht, ein ableitungssuffix zu* ein *getreten sein, die übrigen formen gestalten nur zusammensetzung, sei es mit* öde *vastitas oder mit* od *gut; ags wird* âneáde *zu bessern sein, nhd. hat sich das f. festgesetzt.* Schmeller 1, 66 *verzeichnet* die ainet *neben* die ainöd, *mit der bedeutung eines allein stehenden bauerhofes, vgl.* od *und* öde. *wegen verwandtschaft von* ôdi *und* ôsan *liesze das folgende* einösen *d. i.* înœsen *auch an* înœde *denken, dem jedoch die ahd. schreibung* einôdî *widerstreitet.*

ein schöne einöd. Leoprelting 55.

da das selb brüderlin immermeder also gezanket must haben, gedacht es hinden nach, du wilt ausz dem doppel (*dem gefährlichen spiel, nicht wie* 2, 1260 *erklärt wird, aus der zänkischen menge*) und in ein einöd gon, das du es abkumest. *s. d. m.* 43ᵃ; die sich geben haben in die ruhe einod der dürren wüste. *bilger* 17ᵃ; er fand in in der wüsten, in der dürren einöde, da es heulet. 5 *Mos.* 32, 10; die fur hunger und kumer einsam flohen in die einöde. *Hiob* 30, 3; das er füllet die einöden und wildnis. 38, 27; gibst sie zur speise dem volk in der einöde. *ps.* 74, 14; sie erzürneten in gar oft in der wüsten und entrüsteten in in der einöde. 78, 40; und sie würden lüstern in der wüsten und versuchten gott in der einöde. 106, 14; aber die wüsten und einöde wird lustig sein. *Es.* 35, 1; das ich weg in der wüste mache und wasserström in der einöde. 43, 19; denn man wird ewer altar wüste und zur einöde machen. *Ez.* 6, 6; das land ist fur im wie ein lustgarte, aber nach im wie ein wüste einöde. *Joel* 2, 3; und geleitet sie durch eine wilde wüsten, das sie gezelt aufschlugen in der einöde. *weish. Sal.* 11, 2; so ligend gemeinlich die armen hirtlin, die bi den puren an den einödinen dienent. Plater 13; an diser einödi. Wikram *pilger* 39; in die einöde weichen, *die welt fliehen;* dies haus ist eine wahre einöde;

was macht ir hie in der einöd? Ayrer 9ᵇ;

gesonderte pfade gehen zum hohen ziel,
einige krümmen sich durch einöden. Klopstock 2, 104;

so wird unser haus zur einöde. Lessing 2, 363.

aber ihr bauet unter uns keine hütten mehr, gebt uns eure einöde, dasz wir wissen für welches vaterland wir sterben müssen. 12, 289.

EINÖDE, *desertus, incultus:* o wie ein penelopisch sehnen im einöden bett, o wie schwere träum hat sie von ihm! *Garg.* 73ᵃ; zun wilden und einöden orten. Thurneisser *archidoxen* 48;

dasz also ihr feld ganz einöd verlassen. Weckherlin 367;

zudem war der altan hoch und weit unterschieden
von dem einöden ort und wüstenei danieden.
Werders *Ar.* 5, 50;

mein knecht führte ihn an das einödiste ort des walds. *Simpl. K.* 135; wenn aber Rom gleich nach dieser eroberung ziemlich einöde ausgesehen. Mascou 1, 366; in einöden wildnissen wie ein gespenst umher irren. Wieland 1, 235; die nächtliche stille einöder schatten. 16, 293; hier in dieser einöden stille lasz uns mit unsrer seele einen bund machen. 33, 155; der in den winkeln einöder wüsten die raben nährt. *arm. m. im Tockenb.* 35;

der flüchtigen mewe vergleichbar,
die um furchtbare busen der weit einöden gewässer
fische sich fängt. *Od.* 5, 52;

wie aus wust einöder verwilderung aufstieg
ordnung und zier. Voss 2, 83.

EINÖDER, *m. homo solitarius, einsiedel.* Henisch 846, 37.

EINÖDIG, *desertus:* zwar wehlen sich manche aus einem stillen geist stille und einödige örter. *Simpl. K.* 82.

EINOHR, *m. oder n. unam habens aurem.* Stieler 1386.

EINÖHRIG, *unam aurem habens.*

EINÖLEN, *oleo inungere,* eine thür, ein schlosz, leder einölen. Luise a. l. h. 64.

EINORDNEN, *disponere,* sachen in die für sie bestimmten fächer einordnen.

EINORDNUNG, *f. vorr. zu* Knittels *sinnenfrüchten.*

EINÖRTIG, Schief. Stald.

EINÖSEN, *inanire, vacuare, folgt aus dem nachstehenden substantiv, die einfachen* ôsan, œsen *sind ahd. mhd. bekannt genug. s.* erösen.

EINÖSUNG, *f. exinanitio, devastatio:* welches dann unsers reichs endlicher undergang und einösung sein müste. Philand. 1, 29 (33).

EINPAARIG, *unius paris, jugi:* alle keusche, einpaarige thiergeschlechter leben länger, als die ohne ehe leben. Herder 3, 216.

EINPACHTEN. sich einpachten. Stilling 1, 63.

EINPACKEN, *nnl.* inpakken, *schw.* inpacka, *dän.* indpakke, 1) *includere in cista:* die glaswaare ist sorgfältig einzupacken.

2) *colligere sarcinam, vasa:* einpacken und abreisen, den plunder zusammen binden, einschlagen, aufbrechen. Henisch 854, 19; es ist grosze mühe für reisende täglich aus und einzupacken. *oft bildlich und spöttisch für tacite abire, discedere, sich fortmachen, abziehen, sich packen:* du kannst einpacken! *apage!;*

pack ein mit deinen siebensachen! Günther 944;

pack ein, pack ein, du tumme welt,
ich schreibe wie es mir gefällt
und achte nicht dein thöricht hassen. 1107;

der mache sich geschickt bei zeiten einzupacken,
soll ihm die schwarte nicht von mancher husche knacken.
418;

denn alle andere regungen der tapferkeit, gelehrsamkeit, ehr und geldbegierde müssen einpacken, wo die liebe ihre schönen waaren den augen ausgelegt. Menantes *verliebte welt* 2, 8; wo du mit deiner überleihen kunst nicht beizeiten einpackest, so soll dein sonst krummer rücken unter meinem spanischen rohre zu einer geraden linie werden, dasz alles just auf einander passen soll, als wenn der schlichthobel dazu wäre gebrauchet worden. *causenmacher* 56; ich will meinen verdrusz einpacken und davon ziehn. Klinger 1, 127.

packt nur ein. Luise 3, 591.

3) einpacken *im gesang, umwerfen, herauskommen, it.* impacciare, *auch im reden, disputieren nicht fortkommen, stocken.*

4) *einfassen, einlegen:* so sah er sehr freudig ihre hand in seinen arm einpacken. J. P. *flegelj.* 3, 124. *s.* anpacken.

5) sich einpacken: das wetter wird kalt und scheint günstig zu werden, wir wollen uns recht einpacken. Göthe *an fr. v. St.* 3, 21.

EINPACKER, *m.* Lessing 10, 127.

EINPAPIEREN, *involvere charta, in papier einschlagen. den tuchbereitern heiszt so das einlegen der späne zwischen die tücher, die in die presse kommen.*

EINPAPPEN, *was* einkleistern.

EINPASCHEN, *vetitas merces clam importare, einschwärzen, einschmuckeln:* wir haben schon dort auf das einpaschen dieses contrebanden punctes alle aufmerksamkeit erregt. Göthe 59, 128; ich wurde für einen Hebräer angesehen, der wol juwelen oder Brabanter spitzen einpaschen könnte. Seume.

EINPASSEN, *nnl.* inpassen, *schw.* inpassa, *dän.* indpasse.

1) *apte inserere,* einen schlüssel, riegel einpassen.

2) *aptum esse:* der riegel past nicht ein.

EINPASSIEREN, *introire, dän.* indpassere: es sind heute viel fremde einpassiert, es müssen noch drei wagen einpassieren.

EINPATSCHEN, *pulsare:* patscht ein und gebt die hand mir drauf. charfreitagspr. 142.

und beide hören sich aus einer vollen
parterrecloak bejubeln und beklatschen.
schämt euch ihr bessern, auch mit einzupatschen.
Göthe 56, 82.

EINPAUKEN, *verberibus inculcare, einprügeln.*

EINPEITSCHEN, *scutica inculcare, schw.* inpiska: peitscht diesen welschen hunden respect für einen graukopf ein. Schiller 174ᵃ;

denn das ist hundemuth, der eingepeitscht mit ruthen
und eingefüttert mit des hofmahls brocken wird.
Bürger 102ᵃ.

EINPELZEN, *inserere, einpfropfen:* einen fürsten, dem er auf einmal einen stammhalter einpelze. J. P. *komet* 1, 13.

EINPFÄLEN, *palis sepire, schw.* inpåla, *dän.* indpäle: die wir von einer zur andern gelangten und nicht eingepfählt waren. Fichte *nachg. werke* 2, 180.

EINPFÄLUNG, f. Kleist 3, 283.

EINPFÄNDEN, *impignorare, verpfänden in eines hand:*

ich pfände dir mich ein zu sagen werthen dank,
zu rühmen deine kraft durch einen lobgesang.
Fleming 17.

EINPFARREN, *sacris alicujus loci assignare:* damit gieng die reise fort nach dem eingepfarreten dorfe zu. *pol. maulaffe* 126; ähnlichkeiten, die sie zu einer in zwei körper eingepfarrten seele machten. J. P. *Siebenk.* 1, 31; weil er den deutschen reichskörper so hoch anschlug, als wär er die darin eingepfarrte reichsseele. *Tit.* 1, 165; herzen halb eingepfarrt in gottes kirche und halb in des teufels kapelle. *Tit.* 4, 39; der schulmeister hatte viel von seinem ausgeräumten ameublement in meine stube einpfarren dürfen, weil die seinige geweiszet wurde. *uns. loge* 2, 66.

EINPFEFFERN, *pipere condire, nnl.* inpeperen, *mit pfeffer einmachen. figürlich,* eingepfefferte, *beiszende* spottgedichte. *nnl.* ik zal hem dat wel dubbel inpeperen.

EINPFEIFEN, *insibilare, nnl.* inpijpen, *vgl.* einblasen, einhauchen. *den gärtnern ist* einpfeifen *die rinde junger zweige ablösen zur fortpflanzung von sträuchen und gewächsen.* Stieler 1437 *hat* einpfeifen *introitum alicujus cantu tibiarum honorare.*

man singt, man pfeifts ihm ein. Fleming 170.

EINPFERCHEN, *septo includere, s.* pferch. schafe einpferchen, eingepferchte herde; als die nationen bei sich so zu sagen eingepfercht waren. Göthe 46, 129; die Engländer haben die freiheit der ganzen erde auf eine enge insel einpferchen wollen. J. P. *friedenspr.* 36; du kannst tausend dummheiten in einen kleinen raum einpferchen, wie der schäfer die herde. Bettine *tageb.* 168 Briefw. 2, 294.

EINPFERDIG, *unius equi:* kaum war ich aus meinem zweirädrigen, einpferdigen fuhrwerk gestiegen. Göthe 28, 65.

EINPFLANZEN, *inserere, ingignere.* Henisch 854, 21, *nnl.* inplanten, *schw.* inplanta, *dän.* indplante: bäume, sträuche einpflanzen, *einsetzen. sehr oft bildlich,* es ist dem menschen von natur eingepflanzt, *insitum;* was einem die natur eingepflanzet. *Lokmans fab.* 17; dabei ihr eine gottgelassene demut im herzen einpflanzen könnet. Weise *kl. leute* 162; das von ihrer seligen mutter und mir derselben eingepflanzte christenthum. *Pierot* 1, 226; ihrem (*der kinder*) herzen des vaters worte einpflanzen. Klinger 2, 146; die partikeln des Saturnusringes erhalten sich durch die eingepflanzte umdrehungsbewegung in freischwebendem zirkellaufe. Kant 8, 314.

EINPFLANZUNG, *f.* fiel dem ehemann zu füszen und bat mit aufgewundenen händen, sich doch dieser wider die natürliche einpflanzung abscheulich laufender unthat zu enthalten. Abele 4, 262; zur einpflanzung der vaterlandsliebe. Göthe 33, 108.

EINPFLASTERN, *stratis saxis sepire und inserere strato.*

EINPFLÖCKEN, *paxillo infigere, schw.* inplugga. Stieler 199; die bäume, die man zu röhren oder pumpen durchbohren soll, liegen auf einer nuetrahm eingepflockt und befestiget. Hohberg 1, 72^b; bisweilen werden noch zwei andere schnür neben diesen eingepflöckt. 1, 586^b; maschine, in die ich 32 zähne eingepflöckt. J. P. *teufelsp.* 2, 257.

EINPFLÜCKEN, *decerpere, vellere, nnl.* inplukken, *schw.* inplocka.

EINPFLÜGEN, *inarare, nnl.* inploegen, *schw.* inplöja, *dän.* indplöie.

EINPFRENGEN, *coarctare, imprimere, einengen, einzwängen, nnl.* inprangen: wöllen gott, der himmel und erden erfüllt, einpfrengen in ein notstal. Frank *weltb.* 79^a; da ist das mör eingepfrengt ongefer vier meil breit zwischen bergen. 186^b; die zwischen mauern eingepfrengte bronnenquelle. Hohberg 2, 454^a. *wäre goth.* innpraggjan *oder* innpraggan.

einpfrengung. Garg. 104^a.
——— des bauchs. Mauriceau 573.

EINPFRIEMEN, *perforare stilo.* Stieler 1450.

EINPFROPFEN, 1) *inserere surculum, nnl.* inproppen, *dän.* indproppe: denn so du aus dem ölbawm, der von natur wilde war, bist ausgehawen und wider die natur in den guten ölbawm gepfropfet, wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropfet in iren eigen ölbawm? *Röm.* 11, 24, *wo der goth. ausdruck* intrusgjan, *inserere,* ἐγκεντρίζειν *und* intrisgan κεντρίζειν *lautet;*

> der groszen ahnen fälle (*todesfälle*),
> ersetzet sie durch euch, dasz ihr an jener stelle
> sollt andre propfen ein. Fleming 154;
>
> kinder, wie man redet, saugen
> tugend aus der mutter brust,
> euch, so viel mir ist bewust,
> sieht die tugend aus den augen
> von der mutter eingepropft
> und genehrt durch lehre,
> weil ihr das gehöre
> vor derselben nie verstopft. Tscherning 305,

der sich wie Fleming *des strenghd. anlauts enthält;* man nennete den bischof incardinatum, weil ein solcher fremder priester bei der neuen kirche gleichsam incardiniert und eingepfropfet wurde. Hahn 1, 272; meine gnädigen eltern haben mich nicht gezeugt, um bürgerliche bastarte in ihre familie einzupfropfen. Rabener 4, 254;

> mich selber mein ich, mich,
> dem aller laster manigfache keime
> so eingepfropft sind. Schiller 575^a;

einem eingeschränkten verstande regel vollauf darbieten und gleichsam einpfropfen. Kant 2, 155; die durch lange erfahrung eingepfropften begriffe. 8, 369.

2) *man sagt auch* den weiser einpfropfen, *eine scheibe aus vollem bienenstock mit weiserzelle und brût in einen weiserlosen stock setzen.*

3) einen krug *oder* eine flasche einpfropfen, *fest zustopfen. von der wurzel unter* pfropfen.

EINPFROPFUNG, *f.* dasz sonne und licht solche einpfropfungen (*der hautfarbe*) verrichten können. Kant 10, 87.

EINPFÜNDIG, *libralis.* Stieler 1452.

EINPFÜTZEN, *nnl.* inputten, *bergmännisch, wasser mit dem pfützeimer einschöpfen. vgl.* auspfützen.

EINPICHEN, *picare, mit pech bestreichen oder befestigen. vgl.* auspichen.

EINPICKEN, *rostro tundere,* der specht pickt in das holz, der spatz in die trauben ein; eingestickt, eingeflickt, eingepickt. *Garg.* 115^a. ein eingebickts. anz. des germ. mus. 1857 sp. 16 einpicken. H. Sachs 1, 503$^{a\text{-}c}$. *

EINPILGERN, *peregrinando intrare.*

EINPINSELN, *penicillo indere, pingere.*

EINPISPERN, *was* einflüstern.

EINPISSEN, *immingere, ins bett pissen. bei* Stieler einpischen.

EINPLATSCHEN, EINPLÄTSCHEN, *schwankend mit* pl *und* bl, *bald ohne, bald mit umlaut geschrieben, s.* bletschen *und* platschen. *die bedeutung ist* 1) *irruere, proruere, prorumpere, procumbere, mit dem nebensinn des plumpen oder unvorsichtigen:* er bletschet ein unbedacht in alle sachen wie ein feifölterlin. Keisersb. *sieben scheiden* ff 4^b; der ablosz behüt dich ouch nit vor dem wider inpletschen und fallen in die vorigen sünd, nein, nit überal. *bilger* 107^b. *wir sagen heute lieber* herein, darein platschen.

2) *transitiv* einplätschen, *festschlagen, zusammenschlagen, wenn dies* plätschen *nicht vielmehr zu* platt *gehört und plattschlagen ausdrückt:* es gibt eine menschenclasse, welche blosz überall zu existieren brauchte, um das ganze leben in eine kahle, platte heide von Lüneburg zu verkehren und einzuplätschen. J. P. *dämm.* 2, 32.

EINPLATZEN, *prorumpere, proruere, einbrechen, vorbrechen, dem vorausgehenden verwandt, im voc. theut.* 1482 f 8^a *steht:* einfallen, einplatzen, verstorn, *prorumpere;* wo der feind eingeplatzt were. *Dictys verd. von Tatius Alpinus. Augsb.* 1540. 36^a;

> der herr wird bald einplatzen
> mit seinem richterstab. Ringwald *tr. Eckh.* O 4^a; gleich einplatzen. med. maulaffe 485.

mein tag wird über alle menschen rein (*d. i. herein*) platzen. *evang.* B 4^a; wie aber i. f. gn. ferner sahen, dasz über 300 personen waren und mit 50 schützen zuvor ins losament einplatzen und stracks vor i. f. gn. zimmer traten, niemanden rauf noch runter lassen wolten, da entfiel i. f. gn. das herz. Schweinichen 1, 82. *s.* platzen, *bersten.*

EINPLAUDERN, *garriendo persuadere, einschwätzen:*

> den kopf, den Saladin mir schenkte, wär
> mein alter? ist ein neuer, der von allem
> nichts weisz, was jenem eingeplaudert ward.
> Lessing 2, 285.

EINPLUMPEN, 1) *irruere, irrumpere, was* einplatschen, *die strengere form ist* plumpfen, *s. oben* einblumpfen: wenn dir solche ding von im ins herz einblumpfen. Keisersb. *sieben scheiden* ff 4^a; einblumpen in einen eimer. Ferber B 3^b;

> in das grewlich meer einplumpfen. H. Sachs IV. 1, 124^b;

tief einplumpten mitten ins meer. Melissus ps. V 2;

sein glück wollte, dasz gerade jetzt die bewegungen des feindes mit balletten und galloppaden in sein gehör einplumpten. J. P. *Hesp.* 1, 10; wenn andere redeten, plumpte er ein. unbesonnener weise einzuplumpen. Felsenb. 2, 201.

2) *wie man* plumpen *für* pumpen *sagt, heiszt es auch* einplumpen *für* einpumpen, *nnl.* inpompen.

EINPÖKELN, *muria condire, einsalzen, engl.* pickle, *noch nicht bei* Henisch *und* Stieler: ich wollte dasz die leute, die philosophen wie man sie heiszt, zum allgemeinen besten eingepökelt würden. Möser *patr. ph.* 1, 369; s. einpicken

> begeistrung ist keine heringswaare,
> die man einpökelt auf einige jahre. Göthe 2, 301;

mich haben sie lebendig geschunden und mit pfeffer eingepökelt. die hunde! Klingers *th.* 2, 270; alte in schminksalpeter eingepökelte damengesichter. J. P. *uns. loge* 2, 118.

EINPÖKLERISCH: der schwulsteinpöklerische musensohn. Platen 279.

EINPOLTERN, *cum strepitu intrare:*

> wie nun eure musik einpolterte, gleich unversehens
> polterte trauung daher und brautmahl.
> *Luise a. l. h.* 3. 2, 380.

EINPOSAUNEN, *mit der posaune anblasen.*

EINPRACTIZIEREN, *schw.* inpraktisera, *einschmuckeln.*

EINPRÄGEN, *imprimere, insculpere, bei* Stieler 1476 einpregen, *dän.* indpräge, *schw.* inprägla: dort in der despotie wären nur statt der köpfe (*den münzen*) rümpfe einzuprägen. J. P. *dämm.* 46. *meistens figürlich:*

sie fühlten dasz die tugend ehrfurcht einprägt. Wieland Agathon 5, 104.

* dann esz virs eingebickt und braten. H. Sachs III. 1, 6;
ein füll hacken und auch einbicken. III. 1, 94^c;
eingebickter (eingemachter). I. 534^c;
trüg man ein eingebickter her,
die brü vol würz und zucker ver. IV. 3, 95^d.
vgl. engl. pickle und bökeln, einpökeln.

> so präge dir es itzund ein. Gellert 1, 95;
> und präg er ihnen ja das christenthum wol ein. 1, 219;
> der tempel, der pallast, das grabmal, jener hain,
> freund, alles prägt dem geist geheimes staunen ein.
> Gotter 2, 41.

EINPRALLEN, *einschreien, s.* brallen:

> wie mans in das holz einprallt,
> dergleichen es herwider schallt. Eyering 3, 570;
> wie sies nun in das holz einprallen,
> also thut es herwider schallen. 3, 612.

EINPRASSELN, *cum fragore ruere.*

EINPREDIGEN, *inculcare sermocinando.* Stieler 1470, *nnl.* inpreken, *dän.* indpräke: neuen glauben e. Felsenb. 2, 395.

> um nicht lächerlich zu sein
> predigt er (*der schwanzverlustige*) den füchsen ein,
> auch den ihren abzulegen. Hagedorn 2, 32;

das predigte ihm kein mensch ein. S. v. Lindenb. 1, 167; wie man späterhin die turnanstalten und ihre übungen uns als unerläszliche und als die höchsten tugenden einpredigen wollte. Tieck *ges. nov.* 1, 23.

Luise a. l. h. 76. Steinen vernunft einpredigen. Hamlet 3, 4 preaching to stones.

EINPREISEN, *einschnüren, s.* breisen *und* einbreisen:

> ein dutzet roter nestel dir,
> darmit soltu dein leib einpreisen. H. Sachs II. 4, 30^d;

und macht den hals sich einpreisend oder zusammenziehend und schlieszend. Thurneisser *erdgew.* 136; ihre zuckerballen (*brüste*) hatte sie hinlässig eingepriesen. *Simpl. vogelnest* 2, 12.

EINPRESSEN, *constringere, comprimere, nnl.* inpersen, *schw.* inpressa, *dän.* indpresse: *in die presse legen und drücken.*

> bricht der alte groll
> gleichwie des feuers eingepreste glut
> zur ofnen flamme sich entzündend aus. Schiller 489^b;
> ist das jahr ein bild des lebens
> in dem eingepresten kreis
> seines auf und nieder schwebens. Rückert 241.

dasz die eingepreszte flamme schlage zu dem stabeld hinein. 77^b.

euer strenger blick tödtet die worte auf meiner zunge und prest mein leiden in meiner brust ein. Klinger 1, 346.

EINPROBIEREN, *einpassen.*

EINPRÜGELN, *plagis inculcare:* der hasz gegen die ihm eingeprügelte religion. Rabener 4, 136. s. einheucheln.

EINPUDERN, *pulvere farinaceo conspergere, schw.* inpudra, *dän.* indpudre. einbudern. Fuchsm. 233.

EINPUFFEN, *was* einschlagen.

EINPUMPEN, *aquam antlia infundere, nnl.* inpompen. *s.* einplumpen.

EINPUPPEN, *in nympham vertere:* die ausgewachsne raupe puppt sich ein, *verpuppt sich;*

> um dich in platonscher liebe
> hirngespinsten einzupuppen. Platen 198.

EINPURZELN, *corruere:* weil die ehrenpforte einpurzelte J. P. *uns. loge* 1, 26.

EINQUÄLEN: Steffens langweilige lebensbeschreibung, die mir in Sans-souci eingequält worden ist. Humb. br. an Varnh. 96.

EINQUARTIEREN, *collocare, wodurch das deutsche* einlegen, einlagern *fast verdrängt ist, schw.* inqvartera, *dän.* indqvartere:

> allein es ist noch mehr, das diesen Proteus zieret
> und auf die hohe bank der weisen einquartieret.
> Logau 3, 217;

sich im gebüsche einquartieren. *Pierot* 1, 23.

EINQUARTIERUNG, *f.* das dorf hat starke einquartierung.

EINQUARTIERUNGSKOSTEN.

EINQUELLEN, *macerare, einwässern, einweichen.* Stieler 1492: der same geht eher auf, wenn er eingequellt wird.

EINQUETSCHEN, *elidere:* die hand, den finger einquetschen. *figürlich,* er quetschte den orgeltasten den choral XC ein oder ab. J. P. *uns. loge* 3, 126; alle lebendige speckkammern, wo fettlagen den geist wie schneeklumpen die hütte einquetschen. *Hesp.* 1, 172.

EINQUIRLEN, *tudicula miscere:* auch fühlte er, wie sehr es unter seiner würde sei, sich länger in dieses bürgerliche quodlibet, ohne es zum narren zu haben, mit einquirlen zu lassen. J. P. *Hesp.* 4, 162.

EINRADIG, *unius rotae.*

EINRAFFEN, *corripere, diripere, bei* Stieler 1497 *auch* einrappen: laub, blätter einraffen;

> und wer viel glaubt, viel irrthumb mit einraft.
> *arab. sprichw.* 2.

EINRAHMEN, *picturam cingere:* ein eingerahmtes bild.

EINRAMMELN, *fistuca adigere:* pfäle einrammeln. Heilmans *Thuc.* 572;

> ihr sprecht von gold, wir hatten viel gesammelt,
> in fels und hölen heimlich eingerammelt. Göthe 41, 117.

EINRAMMEN, *dasselbe, dän.* indramme: ich bin mit zwanzig hunderten auf dem damme gewesen, den sie nicht ver-

einproslen? wie das ieder monat mit sunder eigenschaft inproslet. Seitz 14.

einrappeln: eingerapelt im sattel. Götz v. Berl. 237.

meiden können, habe dort junge zugespitzte tannen eingerammt und so den tod im sande verscharrt. Klopstock 9, 215; (*das bürgerliche leben*), in dem sich der expeditionsrath von mensch ... herum treibt, bis ihn der fallbock des pflasterers (*tod*) auf den morastigen drehplatz einrammt. J. P. *Hesp.* 3, 64.

EINRATH, *m. consilium, adjumentum, beirath:* die weitleuftigkeit dieses werks hat zu seiner aufbauung vieler beihülfe bedürft, und also die nothdurft erfodert, die füllsteine und quaderstücke, hülfliches zuthun und einrath, so gut es verhanden, zu suchen und mit zu gebrauchen. Schottelius *haubtsprache* 169.

EINRATHEN, *consilium dare:* sonsten helfen zuzusehen und einzurathen anbefohlen. Schweinichen 2, 207; habe ihm in seinen sachen einrathen helfen. 2, 314; dem von Salzau in seinem schuldwesen helfen einrathen. 2, 319; und also zum besten allenthalben einrathen helfen. 3, 220; nachdem ich innen worden, dasz sehr viel leute in der art wol zu leben heftig irreten, als habe ich für nothwendig erachtet ihrem wahne zu helfen und einzurathen, damit sie bevoraus rühmlich leben. Opitz 1, 293; helfet einrathen. *Argenis* 1, 340; dasz er die stadt Cäsarea fürstlicher zu erbauen eingerathen. Lohenst. *Arm.* 1, 43; um das leben zu retten was schimpfliches zu beginnen einräthet. 1, 1324;

der alten guten wörtern helfen einrathen. Krause erstdruck p. 10
einem einrathen. Diener arch. 16, 86.
die cur einrathen. med. maulaffe 926

> Planus ist ein tapfrer kunde gegen abend in dem schaten,
> dann daselbst wird seiner grösze um ein groszes eingerathen.
> Logau 3, 52, 72;

er wird sich unterstehen einem jedem theologo sein interesse, seinen stand, sein geruhig leben, sein weib und kind, sein ansehen und je so etwas, das ihm seine opinion zu behaupten einrathen möchte, vorzumahlen. *Simpl. K.* 400; alles glauben was ihr mir einrathen werdet. Fuchsm. 285.

wir haben mit einem menschen zu thun, der unsers erinnerns u. einrathens nicht vonnöthen hat. Weise Matan. 74;

da rat nu ein! Schade 2, 69;

> rath ein, was meine wahl jetzt sucht. Günther 178;

ists nicht ein guter geist, der ihnen einräth auf mittel zu denken? Göthe 8, 30. 42, 272.

EINRATHEN, *n. consilium* 'auf einrathen', *von* 1650—1750 *eine sehr übliche formel für anrathen oder anstiften:* auf des Rutilius einrathen. Lohenst. *Arm.* 1, 935; auf seiner gemahlin einrathen. Hahn 1, 42. auf Adalardi einrathen. 1, 114. auf sein einrathen. 1, 150. auf einrathen seiner unterthanen. 2, 9. auf seiner gemahlin einrathen. 2, 203. auf einrathen des eremiten Petri. 3, 40. auf einrathen der bischöfe. 4, 207; auf einrathen vieler erfahrner männer. *Felsenb.* 1, 2; auf einrathen eines erzverruchten bösewichts. 1, 82; auf einrathen der Olympia. *irrg. der liebe* 255; auf einrathen vertrauter freunde. *pol. stockf.* 311; bei dem auf sein einrathen gefaszten vorsatz. Bünau 1, 86. *später heiszt es* auf anrathen, auf den rath.

auf des wirts einrathen. erzn. 84.
auf mein einrathen. unv. dorf. 96.

EINRÄTHIG, *was* beiräthig: wie dir dann meine räthe hierzu werden, ihrer verwandtnus nach, einräthig sein können. Heinr. Julius 347; *vor gericht fragt man den beweiszeugen, ob er einem oder dem andern theile in dieser sache vorher* ein oder beiräthig gewesen?

EINRATHUNG, *f. was* einrath *und* einrathen: auf einrathung meines wirtes. *westf. Robinson* 199; aushelfliche einrathung begehren. Butschky *kanzl.* 382.

EINRÄUCHERN, *fumo inficere:* fleisch einräuchern, ein zimmer einräuchern. auch nicht rede ich von der beleidigten eitelkeit eines mannes voll forderungen, der unaufhörlich eingeräuchert, geschmeichelt und vorgezogen zu werden verlangt. Knigge umg. m. m. 1, 5.

EINRAUMEN, EINRÄUMEN, *nnl.* inruimen, *schw.* inrymma, *dän.* indrömme.

1) *inferre, in einen raum stellen,* die stube, das zimmer einräumen, *nach dem auskehren alles darin ordentlich stellen und setzen:* so sollen die bettstätten mit einem kehrwisch ausgekehret, auch unter solchen mit sägspänen, rothgerberloh oder schnee aufgerieben und die fenster mit der kammerthür, dasz die luft durchstreichen kann, offen gelassen werden, letztlich aber ist alles wieder ordentlich einzuräumen und an sein gehöriges ort zu legen oder zu stellen, wie der hausgebrauch zeiget. *unterricht an hausmägde s.* 12. *diesem* einräumen *geht ein* ausräumen *vorher.*

2) *locum cedere:* wenn dein bruder verarmet und verkeuft dir seine habe ... so sol man rechen (*rechnen*) von dem jar, da ers hat verkauft und dem verkeufer die ubrigen jar (*d. i. reliquis annis*) wider einreumen, das er wider zu seiner habe kome. 3 *Mos.* 25, 25—27; die statt dem könig einraumen. *buch der liebe* 219, 4; dem gottlosen Cham reumet er die mittagslender ein. Mathesius 12^a; ich räume dem gast mein haus ein; sie räumte ihm einen platz in ihrem bett ein, einen platz in ihrem herzen;

den schusz einraumen. Haupt 3, 249. nit recht eingeraumt. 181^b;
den polz nicht recht eingereumet. Garg. 181^a;

einräumen, wegstellen, bei seite schaffen:
der tod ist vor der hand. räumt schmuck und kleider ein. Chr. Gryphius p. wäld. 1, 354.

mein herz, dein tempel, herr, ward von mir so versaumet,
dasz auch dem bösten gaist ich solches eingeraumet.
Weckherlin 318.

3) *spatium implere, occupare, einnehmen:* sie hat einen steisz so breit, dasz sie eine ganze seite am tische mit einreumete. Schoch *stud. leben* H 3.

4) *figürlich concedere, fateri:* einen satz einräumen. Stieler 1535;

er räumt das laster ein. Gellert 1, 242;

ihr schönen, hat euch nie von einer lust geträumt,
die euer mund oft dem mit ungestüm versagte,
der es sie wachend zu erbitten wagte,
und die ihr ihm oft träumend eingeräumt?
Rost *schäfererz.* 48.

will er in schriften gar den knechten
einraumen was von menschen rechten.
Lenau Faust 65.

EINRAUMIG, *occupatus:* eines andern herschaft uns einraumig zu machen. *Garg.* 210^{a}.

EINRAUNEN, *insusurrare, inspirare, zuraunen:* weil ihr schliefen und nicht glaubten, als er euch sein wort einraunet. *kriegsb. des fr.* 48; so dem heiligen geiste und seinem ampte und einraunen beharrlich widersprochen haben. Mathesius 108^{a};

merke sich wol mein trauter Timotheus was dem verständnis jetzo die kumm einraunet. *Luise a. l. h.* 166.

s. einrünen.

oder der schöne teufel im einraunet. Math. 1562, 306^{b}, wo vordr. einraunet.
man kennet den vogel bei seinem gesang und den satan bei seinem trostlosen, verzweifelten einraunen. Scriver 2, 510.

EINRAUSCHEN, *inaestuare, einfluten.* Stieler 1537: auch rauschet nicht eben die ganze volksmenge auf den menschen ein. J. P. 36, 28.

EINRECHEN, *converrere agrum.*

EINRECHEN, *inferre rationibus, einrechnen:* und soll sein taglohn von jar zu jar mit einrechen. 3 *Mos.* 25, 52;

drum wer anhängt allen zechen
ist auch kühnlich einzurechen
in die tolle wilde zunft. Logau 1, 32;

freien ist nur einzurechen in den zedel derer dinge,
die zu kennen, die zu handeln man auf trew und glauben
ginge. 2, 167, 42.

EINRECHNEN, *dasselbe, nach der jetzt herschenden form, vgl.* rechnen, *nnl.* inrekenen: drei tage sind mit einzurechnen; das brot ist eingerechnet; zehrungskosten mit eingerechnet.

EINREDE, *f. interpellatio, zwischenrede, einsprache, einsage.*

1) *interfatio:* ich hab geschwiegen und in nicht einrede than. Luther 1, 28^{b}.

2) *oblocutio, einwand, widerspruch, daher* ohne einrede, *sine mora:* er kann keine einrede ertragen; inred ufnemen, *widerspruch annehmen.* Brant *narrensch.* 111, 27; ohne alle einrede;

die priester pflegt man stracks ohn einred einzulassen.
Gryphius 1, 67;

und nehm keine einrede von denen an, die sich verständig stellen möchten. Tieck 4, 280; tribunicische einreden. Niebuhr 2, 501.

3) *vor gericht exceptio, recusatio:* auf klage erfolgt einrede.

EINREDELN, immer dasselbe sagen. Stalder.

EINREDEN,

1) einem etwas einreden, *persuadere:* wen im der bös geist sie (dise gedanken) in redet, so mûsz er (*der mensch*) eben thûn, als ob ein ander mensch unfletige ding redet. Keisersb. *s. d. m.* 19^{a}; hab ich mirs einreden und gefallen lassen diesen catalogum oder register durch den druck auszugeben. Luther 1, 3^{b}; der mönch aber redet ihnen ein mut ein, *animum facit. Garg.* 251^{a}; redet ir täglich die guten lehren holdselig ein, *φίλους αὐτῇ ποιῶν τῶν λόγων τοὺς ἀρίστους.* Fischart *ehz.* 75; ich habe hierwider nichts, nur für ein muster eines vollkommnen epigramms möchte ich mir das ding nicht einreden lassen. Lessing 8, 438; andern die noch unbestimmt waren, suchte er eine liebhaberei einzureden. Göthe 19, 248. *steht kein acc. daneben, so hat* einreden *den sinn von* zureden, *begütigen:*

ja wenn er ihr einredet, dräuwet sie ihm. Alberus 6^{b};
mault er aus grimm, redt sie ein im. Fischart *ehz.* 65;

so sehr ihm auch der übermüthige Southampton durch winke einredete. Tieck *nov. kr.* 1, 140.

damit er Rainharten ein forcht einreden möcht. Aimon h5^{a};

man musz mir ihn einreden und einschmeicheln. Garg. 84^{b};

keine andere (statue) als die ihm der herr von Stosch für einen discobolos einreden wollte. 8, 42;

2) einreden, *interpellare, dazwischen reden, einwenden:* er hörte ihn ruhig an und redete nicht ein. *gewöhnlich mit dem sinn von obloqui, contradicere:* eim andern procurator einreden. *cammerger. ordn.* 1527 §. 7; wo nicht der abgott wird abgethan, musz ich göttlicher lehre und christlicher seligkeit zu gut mir das lassen eine nothige, dringende und unvermeidliche ursache sein e. k. f. gn. wie den bapst offentlich anzutasten, solchem furnemen frolich einzureden. Luthers *br.* 2, 114; ein burgermeister tyrannischer art, derhalben im niemand nichts einreden durft. Wickram *rollw.* 95;

ir straft die fürsten, den sonst wenig einreden dörfen frei. Garg. 277^{b};

ich red als ein geschöpf nicht meinem schöpfer ein.
Canitz 16;

ich musz meinen sohn wieder haben, aber rede mir nicht ein, wenn ich ihn zu theuer erkaufe! Lessing 2, 113; in dieser art von wolthätigkeit war sie ganz grausam und liesz sich gar nicht einreden, weil sie fest überzeugt war, dasz sie vortreflich handle. Göthe 17, 263.

EINREDER, *m. oblocutor:* wider die einreder und schelter. Luther 3, 241^{b}.

EINREDERLICH, *suasorius.* Stieler 1546.

EINREDUNG, *f. suasio, zurede:* diese geschärfte einredungen brachten sie endlich so weit, dasz sie sich zwar nicht der traurigkeit, jedoch der verzweifelung entbrach. Lohenst. *Arm.* 1, 288. wider die einredungen seiner vernunft. Garve zu Cic. Off. 1, 158.

EINREGNEN, *impluere:* es regnet ein, *impluit;* es regnet in die stube ein.

EINREIBEN, *infricare, infriare, schw.* inrifva, *dän.* indrive. vgl. aufeinreiben.

1) salbe einreiben, öl einreiben, salz einreiben.

2) zucker, brot *in milch, wein* einreiben. orfei drucken einreibe. Rollwag. 156

3) *figürlich, einschärfen, eindrücken:* damit er seines sones ewig und göttlich bilde wider in unser sterbliche leibe einreibe. Mathesius 114^{a}; lust u. kitzel einreibe u. eintreibe. Garg. 66^{b}.

Philetas rieb dis selbst dem groszen Griechen ein.
Gryphius 1, 333;

ei ich wils ihm ein noch reiben, dieses ding musz sein
gerochen. Logau 2, 15, 41;

4) man lacht mich lieblich an, man nimt mich willig ein,
geh unten ich gleich zu, bald wil ich oben sein.
wann ich nun also traw und wil recht ein mich reiben,
so pflegt man mich heraus für säw und hunde treiben.
3, 167, 71 (*der wein von sich selbst*).

sich ins bett einreiben. Eyering 1, 392.

5) *einem etwas vorwerfen, unter die nase reiben:* womit er mir meine weichherzigkeit einriebe. *Simpl. K.* 648 (*in den anmerkungen var. aus DGK*); das soll ihm eingerieben werden, *das soll er schmecken, fühlen.*

EINREICHEN, 1) *bei der behörde eingeben, überreichen:* eine bittschrift, ein gesuch, eine klage einreichen; wir wirte sind angewiesen, keinen fremden, wes standes und geschlechts er auch sei, vier und zwanzig stunden zu behausen, ohne seinen namen, heimat, character, hiesige geschäfte, vermutliche dauer des aufenthalts gehörigen orts einzureichen. Lessing 1, 529; diese heilsordnung, dasz sich mädchen bei uns allemal wie gesuche bei fürsten in duplicaten einreichen müssen (*indem sie nie allein zu einem freunde gehen dürfen*). J. P. *Hesp.* 3, 192; ich schenkte eine summe der kirche Lambertus und stiftete hiermit, dasz jeder Frimann sein leben einreicht, wenn er alt ist. Tieck *ges. nov.* 3, 254.

2) das pferd reicht ein, *wenn es im gehen die vorderfüsze mit den hinterfüszen erreicht und verletzet.*

EINREIFEN, *cingere circulo:* eingereifte faszdaube. J. P. *Siebenk.* 1, 76. (107).

EINREIFEN, *pruina tegi:* das feld ist ganz eingereift.

EINREIHEN, 1) *inserere, implicare, an einem faden zusammen ziehen, fälteln:* neben den ewigen jungfrauen, die weiszer sind als eingereihte perlen. Sturz 1, 77. weizenmeel in ein bequemen leinenen sack eingeniegen mit einem faden. Tabernäm. 602.

2) *in die reihe stellen, einordnen.*

EINREIHIG, *unius tantum ordinis.*

EINREISEN, *incidere, insurgere:* bekennen wir got in disem liehte, daʒ muoʒ eigen sîn und îngezogen âne alleʒ înrîsen dekeiner geschaffener dinge. Eckhart 83, 29. *ein später verschwindendes wort,* Stalder 2, 269 *hat* hinein reisen *für einleiten, hineinleiten, wobei man erwäge was zu dem einfachen* reisen *gesagt wird. bei* Stieler 1589 *ist* einreisen *nichts als introire.*

EINREISZEN, *nnl.* inrijten,

1) *transitiv scindere, demoliri:* ein tuch, ein gewand einreiszen, ein haus, eine wand, mauer einreiszen: und wil ewre stedte wüste machen und ewrs heiligthums kirchen einreiszen. 3 *Mos.* 26, 31; und das haus wird eingerissen werden. 1 *kön.* 9, 8; und reisz ein die mauren zu Jerusalem. 2 *chron.* 25, 23; und funden einen guten rat, das man in (*den altar*) ganz einreiszen sol. 1 *Macc.* 4, 45; zog in der heiden land und reisz die götzenaltar ein. 5, 68; gebot die mauren umb her wider einzureiszen. 6, 62; die kugel risz das fleisch ein; die flut hat den damm eingerissen; das bette einraizen und viel mahlen. Rockenphil. 1, 36;

ein trojanisch pferd scheinet unser friede sein,
stecket voller groll, reiszet viel verfassung ein.
Logau 2, 63, 55;

das haus bleibt unerschüttert stehen,
das kind hört auf sich zu erfreun,
es wünscht es wieder neu zu sehen
und reiszt es bald mit willen ein. Gellert 1, 89;

eine hypothese wieder einreiszen. Lessing 12, 504.

reimen und einreimen. Petr. 109^{a}.

reiszt bänke ein! pluck down benches! Jul. Caesar 3, 2.

ach, fängt sie heftig an zu schrein,
hört auf (*zu bauen*), und reiszt den plunder ein! 1, 185.

2) *trans. incidere, insculpere, einhauen, einritzen:* eine wunde in das fleisch einreiszen; ein loch in das gewand; der mit dem griffel eingedrückte umrisz, wie ihn die alten mahler (*in fresken*) einzureiszen pflegten. Niebuhr 2, 134.

3) *intransitiv, irrumpere, einbrechen,* das gewässer, das wilde thier, die seuche reiszt ein, *gleichsam über den damm und zaun, und dann oft figürlich:* sihe, so wird der herr uber sie komen lassen starke und viel wasser des stromes, das sie uber alle ire beche faren und uber alle ire ufer gehen und werden einreiszen in Juda und schwemmen und uber her gehen, bis sie an den hals reichen. *Es.* 8, 7. 8; sihe ein starker und mechtiger vom herrn, wie ein hagelsturm, wie ein schedlich wetter, wie ein wassersturm, die mechtiglich einreiszen, wird ins land gelassen mit gewalt. 28, 2; da musz man tag und nacht aufsehen und wehren, das nicht die wölfe einreiszen, dazu musz man leib und leben auch dran setzen. Luther 2, 375^{b}; gleichwie die Saduceer und ire jünger zu Christus zeiten solch gift unter gottes wort geseet und bereit weit eingerissen hatten. 6, 226^{a}; das nicht widerteufer in unser kirchen eingerissen. Melanchth. *im corp. d. chr.* 105; wie auch die abgötterei bei den heiden mit unverstand einrisz. Mathesius 44^{b}; ein solcher aberglaub auch unter die heiden und endlich in die römische kirche sehr eingerissen ist. 120^{a}; wegen einreiszen der pest habe von Liegnitz weichen müssen. Schweinichen 3, 214; das übel, die noth reiszt unaufhaltsam ein. *vergl.* ausreiszen.

bei ihm reiszt ganz kein zank nicht ein. Fleming 502. die gewonheit eingerissen. drei erzn. 125

vgl. ausreiszen.

4) *intr. rumpi, scindi:* grund und boden risz an dieser stelle ein; die mauer wird bald einreiszen, *einbrechen;* das zeug reiszt leicht ein; das eis reiszt oben ein; die thür reiszt ein, *hat einen risz;* das loch, der spalt reiszt noch weiter ein; in absicht, sie (*die trennung*) nicht gröszer einreiszen zu lassen, als die nothwendigkeit erfodert. Lessing 10, 271.

5) *reflexiv,* sich einreiszen: von wegen der vielfeltigen hochbeschwerlichen spaltung, irrung und misvertrawen, welches sich allenthalben im heiligen reiche eingerissen. *staatsp. Karl V. s.* 467; von diesem solt ir also vernemen, das die conjurationes erstlich entstanden sind in Babylonia und im selbigen reich je länger je weiter sich eingerissen. Paracelsus 2, 286^{c}; das auch die sorg etwas gröszern zufalls oder des tods selbest sich oftermals einreiszen wolt. Thurneisser *prob. der harnen* 79;

das gesprech hat sich schier eingrissen. Ayrer 72^{a}.

mag sich etwas einreiszen. Galmy 52. 114. sich noch etwas anders einreisz 176.

6) *unpersönlich,* es reiszt ein, *meistens mit beigefügtem* weit *oder* weiter, *late, latius serpit, propagatur:* auf das es nicht weiter einreisze unter das volk. *apostelg.* 4, 17; darnach wirds weiter einreiszen, das sie müssen alle gottlosen todschlahen. Luther 3, 45; da reiszet es denn ein und werden gewaltige herren. 4, 45^{a}; bis aller adel mer dann gnûgsam gestraft war, do risz es sich ein, und liesz der toll böfel bei disem nit bleiben. Frank *chron.* 216^{b}. *dies* einreiszen *läszt sich den umständen nach aus* 3 *oder* 4 *erklären, je nachdem das schreckliche naht oder der risz zunimmt.*

7) *heutzutage verwendet man* einreiszen *doch nicht blosz von gefahr, misbrauch und risz, sondern auch von umgreifender neuerung:* die sitte reiszt ein, *invalescit, nimmt überhand;* der baumwollene verdienst ist gewöhnlich, wo er neu einreiszt, sehr gut. Pestalozzi 3, 28; um diese zeit rissen die schottischen tänze ein.

EINREISZUNG, *f.*

1) *scissio, demolitio:* die einreiszung der mauer.

2) *propagatio:* wider fernere einreiszung (*böser gewohnheit*) einen riegel vorschieben. Leibnitz 154.

EINREITEN, *mhd.* în rîten. *Iw.* 6087. *Wh.* 21, 29. *nnl.* inrijden, *schw.* inrida, *dän.* indride.

1) *equo invehi, introire:* da er zu Jerusalem einreit am palmentage. Luther 5, 68^{a}; als nun der herzog zu Vennes einreit. *Galmy* 258; kompt der fürst eingeritten. *Petr.* 101^{b}; der fürst, der den unterthanen zuvor gesagt, er wölle einreiten. Neander *menschensp.* 65^{b}; und fragt ine, welchen weg sie eingeritten weren. *Amadis* 352; das jauchzen mehrte sich, als er in die stadt selbst eingeritten war. Schiller 828^{a};

denn Jesus zur prophetenstadt
auf ihm ist eingeritten. Göthe 5, 267;
er ritt im stolzen kaiserschlosz
am zwölften abend ein. Pfeffel 4, 100;
dasz ich mit meinem zuge
mit schönen pferden, dienern, falkenjägern
einreit. Tieck 3, 27.

ich bin heute brav eingeritten. Weise erzn. 141 (ins spiel, habe viel gewagt).
Datz dem gastgeben, da all grosz herren einreiten (einkehren). g. Rom. K. 156.

bemerkenswerth der beigefügte acc. ohne praep.: als wir den vorigen wald eingeritten waren. *pol. feuermäuerkehrer* 30, *in der stelle aus Amadis ist aber* welchen weg *so viel als* auf welchem weg. einreiten und leisten. *Garg.* 191^{a}. *RA.* 620.

2) einem einreiten, *entgegenreiten:* da doch hergegen, wenn sie solchs ein weil getrieben, ihnen der Cornelius Melancholicus so stark einreitet und über den hals kommt, dasz er weder mit phantasia noch theologia mehr zu vertreiben. *ganskönig vorr.* 7^{a}; wenn die noth zu thür und fenstern einreitet. *Simpl. K.* 475.

3) einreiten, *über den haufen reiten:* die thür, das eis einreiten.

EINREITEN, *n. introitus solennis:* kaiserlicher maj. einreiten in Augsburg.

EINREITUNG, *f.* Christi einreitung zu Jerusalem. Kirchhof *wendunm.* 375^{a}. Neander *menschensp.* 73^{b}.

Ferdinandi einreitung in Nürnberg. H. Sachs IV. 2, 101^{c}

EINRENKEN, *luxatum membrum in sedem suam reponere, einlenken:* den fusz, die hüfte einrenken; er untersuchte die schulter und da in dem orte kein wundarzt vorhanden, renkte er sie selbst mit groszer geschicklichkeit ein. Arnim 2, 187.

als ich mit ihm wie Jacob rang, verrenkt er mir
das schulterblatt,
und als er mich der gnad ergab hat er mirs
wieder eingerenkt. Rückert 333.

EINRENN, *f. instillatio?* nimb newes wachs, terpentin &c., renns in die gebrannte löcher und hornkluft, reits in kein wasser, ob auch die einrenn dem pferd aus dem brand und hornkluft heraus komme. Seuter 379.

EINRENNEN, 1) *instillare, rinnen, flieszen machen, einträufen. s. das vorhergehende wort.*

2) *incurrere, schw.* inränna, *dän.* indrende: einem einrennen, *was* einreiten 2, *wider einen rennen:* ihr wollet Martino Luthero schreiben, dasz er doch dem Philippo mit gewalt einrennen und die frommen fürsten vor ihme warnen wolle. Baumgärtner *bei Melanchthon* 2, 372. *heute,* auf einen einrennen: mit diesem dolche kommen sie auf mich eingerannt und ich soll mich nicht anders als den hut in der hand gegen sie vertheidigen können? Lessing 10, 231.

das sie vornen wollen einrennen.
froschm. Yy1^{b}.

3) *cum impetu effringere:* eine thür, ein fenster einrennen.

EINRICHTEN, *nnl.* inrigten, *schw.* inrätta, *dän.* indrette.

1) *ein verrenktes, krankes glied einrenken, wieder recht machen:* der knoche, das bein ist wieder eingerichtet. sich die kinnbacken einrichten lassen.

auch richt der wermut oft den magen wider ein. Rompler 153.

2) *instituere, ordnen:* sein haus, sein leben; ich kann dich nicht bei mir behalten, denn ich bin noch nicht darauf eingerichtet; sein geschäft *oder* gewerb einrichten; ein gut eingerichteter staat, eine gehörig eingerichtete wirtschaft; in der stadt ist ein arbeits und ein krankenhaus eingerichtet; ach, es ist für den armen nirgends nichts eingerichtet, bis man ihn ins spital nimmt. Pestalozzi 2, 137. den vortrag nach den zuhörern einrichten; ein auf gewisse weise eingerichteter beweis. Kant 8, 109; ich will es schon so einrichten;

die welt hat ihre witz in fabeln eingerichtet.
Logau 3, 249, 175.

3) den sohn, die tochter einrichten, *ausstatten, ausrichten.*

4) sich einrichten: man setzte sich, man richtete sich ein. Göthe 21, 51; ich sollte mich auf längere zeit einrichten. 26, 19; es ist nichts schändlicheres in der welt, als sich auf lügen und märchen einzurichten. 20, 108; sich hübsch, häuslich einrichten.

5) *weidmännisch,* das wild einrichten, *einstellen, umstellen, mit dem hohen zeuge einschlieszen.*

6) *in der mathematik,* brüche einrichten, *ihnen gleiche nenner geben.*

EINRICHTIG, *austerus, rigidus, gestreng, eigensinnig, ahd.* einrihti *rigidus* (Graff 2, 418), *mit* ein, *nicht wie das vorhergehende mit* în *zusammengesetzt:* als ein einrichtige frouwe irem man gehorsam ist, wenn es ir in irer lun und kopf ist. Keisersb. *bilger* 8^{a}. *später veraltend.*

EINRICHTSAM, *dispositus.* Stieler 1562.

EINRICHTUNG, *f.*

1) die einrichtung des ausgefallenen arms, fingers.

2) *institutio, ordo:* die einrichtung des hauses, des geschäfts; es ist gar keine einrichtung hier, *keine ordnung;* ich mache, treffe meine einrichtung; und ist es meine einrichtung, dasz alle übertreibungen des lächerlichen so fähig sind? Lessing 1, 576; da man nicht gleich anfangs auf den empfang so vieler gäste die einrichtung gemacht hatte. Göthe 20, 289; die ganze einrichtung (*mit dem gerät*) wird verkauft.

EINRIEGELIG, *unius pessuli.*

EINRIEGELN, *pessulum obdere:* sie hat sich eingeriegelt, *in ihre stube verschlossen;* es ist eingeriegelt und verschlossen der Nürnb. 22.

EINRIESELN, *lene impluere, influere, bei den berieselungen läszt man das* wasser auf die wiesen einrieseln.

EINRINGELN, *intorquere:* einen weidenstab einringeln, das haar einringeln.

EINRINGEN, *claudere annulo.* Stieler 1650.

EINRINNE, *f. canal, wodurch etwas einrinnt. vgl.* einrenn.

EINRINNEN, *influere, schw.* inrinna, *dän.* indrinde: das einrinnende, eingeronnene wasser. *in eignem sinn steht es für festrinnen, stehn bleiben, zurückkommen, verarmen:*

derhalb bin eingerunnen ich,
das die katz ist mein bestes vich,
und steck in armut, groszer schuld. H. Sachs III. 1, 237^b;
damit auch in geldschuld einrinnen. I, 524^a.

Schmeller 3, 104 *hat* zurückrinnen *für zurückkommen.*

nichts als eingeronnenes (zusammenges. festgeronnenes) geblüte. unw. doct. 96.

EINRISZ, *m. fissura, irruptio:* das sie (*eure prediger*) aufsehen auf den listigen einrisz des teufels durch eitel ehre. Luther 3, 153. *br.* 3, 5; das möcht ein anfang und böser einrisz werden, die andern gesetz alle aufzuheben. 5, 221^b; unkosten, welcher auf ergänzung der schäden, einrisz und verschwemmung solcher güs und anläuf gehet. Sebiz 10; denn eine gans were berümpt, weil die gänse das capitolium zu Rom wider der feinde gewaltsamen und heimlichen einrisz geschützet hatten. Huldr. Therander *heilpflaster auf die melancholische wunden.* 1605. a 8^b.

EINRITT, *m. equestris pompa, das einreiten. nnl.* inrid: ein und vorritt. *Garg.* 17^a; gröszer als der rund napf vor dem dom zu Speir, welchen man zu jedes bischofs einritt mit wein füllt und gute arme schlucker sich redlich darum raufen läszt. 237^b; wie sich der junkher vom meer so dapfer gebraucht, deswegen in seinem einritt ein jeder sagt, ja wie ein löblicher guter ritter! *Amadis* 99.

2) *der ort des einreitens:* da begegnet ihm zu einritt des thals ein jung. 201.

EINRITZEN, *leviter incidere, schw.* inrita, *dän.* inridse: die haut einritzen, *tattowieren;* seinen namen in die rinde, in ein glas einritzen.

EINRÖHRIG, *unius tubi.*

EINROLLEN, *involvere, nnl.* inrollen, *dän.* indrolle: ein bild einrollen, geld einrollen; haarlocken einrollen; die eingerollte, *aufgerollte* fahne.

das eingerollte blatt. Schmidt v. Wern. 201. Sich einrollen. Voss 2, 187.

EINRÖSSEN, *macerare linum. andere schreiben für* rössen rösten *und* rötzen. Schm. 3, 138.

EINRÖSSER, *m. was* einspänner: der keiser kann nicht so frei sein als ein prediger, welcher ist wie ein einrösser, er kann sich bald wenden, das kann ein regent mit seinem folgenden zuge nit thun. Luthers *tischr.* 344^a. Schmeller 3, 137 *hat* ainrösser, ainrüsser, ainrösler.

einrosser, zweirosser. zeitschr. für thür. gesch. 4, 143. 144. mitth. des thür. vereins V. 4, 63 wo einrosserknecht, junge.

EINRÖSSUNG, *f. maceratio lini.*

EINROSTEN, *rubiginem trahere, nnl.* inroesten: das schlosz, die scheide, der degen in der scheide ist eingerostet; der alte hasz war endlich eingerostet;

dieser brauch ist eingerostet. Rückert 228.

EINRÖTZUNG, *f. maceratio lini:* die einrötzung soll im julio oder augusto geschehen, weil die wasser noch von der sonnen stral erwärmet seind. Hohberg 2, 48^b.

EINRÜCKEGEBÜHR, *f. kosten des inserats.*

EINRÜCKEN, *nnl.* inrukken, *schw.* inrycka, *dän.* indrykke.

1) *intr. ingredi:* zu zweien eingerückt!; das heer ist langsam eingerückt; die feinde rücken immer tiefer ein *in das land;* in die stelle des einen rückt ein andrer ein; die nacht mit gewalt einrückte. *med. maulaffe* 569.

den andern zu weit einrucket (ins land). Garg. 194^b

2) *trans. inserere:* in die öffentlichen blätter einrücken lassen; eine stelle in ein buch einrücken lassen; rücke das noch mit ein. rückte (gab) mir ein. Simpl. K. 1025.

3) zeilen, worte *im schreiben oder setzen* einrücken, *spatio a margine interjecto interius recipere, einziehen.*

EINRUDERIG, *simplici remorum ordine instructus,* einruderiges schif.

EINRUDERN, *inremigare, nnl.* inroeijen, in den hafen, in die bucht einrudern.

EINRUFEN, *vocare in locum, einberufen, nnl.* inroepen.

EINRÜHREN, *immiscere, admiscere, nnl.* inroeren: eier, mehl, kalk, pulver einrühren; *eingerührte* eier *heiszen auch blosz* 'eingerührtes'. die ekeln chinapulver, die er mir dutzendweise eingerührt hat. Thümmels *reise* 5, 99. *figürlich,* einem etwas einrühren, *schaden, verdrusz, unheil stiften, gleichsam durch beigemischtes gift.*

vgl. einträncken.
mhd. enblanden wb. 1, 197^b.

EINRÜMPFEN, *corrugari:* die blätter sind lang, schmal und eingerümpft. Tabernaemont. 319.

EINRUNDEN, *rotundare, abrunden:* das land ist nun besser eingerundet.

EINRÜNEN, *bei* Luther *für* einraunen: bis so lange du mit gnaden mich sprengest und weschest und also mir ein gut gewissen machst, das ich höre dein heimlich einrünen. 1, 32^b. 3, 14.

EINRUNZELN, *rugari:* das alte, eingerunzelte mütterchen; die entfärbten eingerunzelten arme. J. P. *biogr. bel.* 1, 87.

EINRUPFEN, *carpendo colligere:* blumen, federn einrupfen; die lämmer rupften gierig das gras ein.

EINRUSSELN, *infodere, abscondere,* einwülchen: Heldelinus thut hinzu, dasz wenn sie (*die schwalben*) sich in die holen stämme am meer verbergen, sie sich unter dürres laub und moos einrusseln. Praetorius *storch und schwalben winterq.* 300. *es gehört aber kaum zu* rüssel *rostrum, bedeutet eher* einhuschen, huscheln *und sollte lauten* einruscheln?

EINRUSSEN, *fuligine tegere,* die wand, der schornstein ist ganz eingeruszt.

EINRÜSSIG, *kurz angebunden, gleichsam einspännig? vgl.* einrösser:

er feiret nicht mit sein gedanken,
ist einrüssig, thut gern zanken. Ayrer 260^b.

EINRÜSTEN, *instruere, ausrüsten:* das iezumal der könig in Rosche Clermault lig, allda sich auf allen fall einzurüsten. *Garg.* 208^b.

EINRÜTTELN, *agitando constipare, einschütteln:* die arznei musz eingerüttelt werden.

EINS, *f. die einzahl, verschieden von dem sp.* 139 *aufgeführten n.* ein, *res unica, näher stehend dem m.* einer *sp.* 166; *eigentlich das folgende n.* eins, *woraus sich wieder ein f. bildete, wie man heute namen der zahlen gern weiblich anzusetzen pflegt:* man sollte es der ersten eins nicht ansehen, dasz sie so viel gilt, als zehn millionen der letztern. Lichtenberg 3, 47; er hat die eins bekommen, *in der censur. deutscher wäre zu sagen* das eins *als* die eins.

EINS, *flectierte neutralform der einzahl, goth.* ainata, *ahd.* einaȥ, *mhd.* eineȥ, *schweiz.* eis (*oben sp.* 113), *altn.* eitt *für* eint, *schw.* ett, *dän.* eet. *den übrigen dialecten entgeht die flexion. zwischen* eines *und* eins *findet kein unterschied der bedeutungen statt. nachtheilig mischt sich nhd.* eines *mit dem gen. sg.* eines, *der reines* S *hat, während der nom. aus* einesz *verdünnt wurde.*

1) *wir zählen* eins, zwei, drei, *mhd.* eineȥ, zwei, driu, *also mit lauter neutralformen, denn* driu *ist deutliche flexion des nom. pl. n., und* zwei *entspricht dem ahd.* zuei, *welches mit* dei *für* diu *parallel läuft, wie denn auch* vieriu, funfiu *fortgezählt wird. heute fühlen wir in* zwei *kein n. mehr, da wir es auch das männliche* zwên *und weibliche* zwô *vertreten lassen, umgekehrt ist unser ursprünglich männliches* drei *aufs f. und n. erstreckt worden. die schwäbische volkssprache zählt bis auf heute noch richtig* oins (oin), zwoi, drui. *der Gothe kann nicht anders gezählt haben als* ainata (*oder gekürzt* ain), tva, þrija. *das in* eilf *enthaltne* ein *blieb stets unflectiert, goth.* ainlif, *ahd.* einlif, *während in* tvalif *volles* tva *eingieng, ahd.* zuelif *demnach* zueilif *lauten sollte. allen zehnern von zwanzig bis neunzig entziehen wir nhd. das neutrale* s *und sagen* éin und zwanzig, éin und dreiszig *bis* éin und neunzig, *während es von hundert an wieder zutritt:* hundert und éins — tausend und éins. *es heiszt* éins vom hundert abgeben, *wie* zwei, drei vom hundert, *doch auch* éins von zehen, zwanzig. *früher gab man auch zählend den zehnern volles* eins, *ein gewisses kartenspiel hiesz* eins und dreiszig, *trente et un, z. b. bei* H. Sachs I, 518^b.

sô man chît einez zwei driu fieriu N. Cap. 155

desgleichen das spil eins und hundert
hat mir den beutel oft geblundert. V, 357^b,

für hundert und éins, *wie wir sagen* éins von hundert, éins vom hundert, éins über hundert, éins mehr oder weniger.

daȥ der phärt sich muosten legen
éins und sechzig von den slegen. *Ring s.* 242;
mhd. éineȥ und zweinzic jâre. *Diut.* 3, 88;
ich hân éinȥ und drîȥec tûsent man. *Karl* 4406. 4606.

nicht anders: einmal eins macht eins, éins ist keins, éins macht keins. Lehmann 189; es ist éins = es hat éins geschlagen, mit dem schlag éins, auf den schlag éins kommen. eins auf dem würfel, *canis:* du hast éins geworfen.

die glocke schlug eins. irrg. d. l. 594. 596

vgl. das ein (zu sp. 139)

geheisz mir eins und geb mir drei. fastn. 771, 32.
man schenkt doch eines zum abschied
δώσει δέ τι ἕν γε φέρεσθαι. Od. 15, 83.

noch eins!
nur eins!
nur eins! um lebens oder sterbens willen,
bitt ich mir ein paar zeilen aus. Göthe 12, 87.
denn es ist nur eins was in beiden wirkt. 18, 110

wie wär das eins? (wie wäre das doch?) sch. u. ernst 1550, 203, wo
1555, 272 wie müste das zugehen?

es war die art zu allen zeiten,
durch drei und eins, und eins und drei
irrthum statt wahrheit zu verbreiten. Göthe 12, 130.

Bemerkenswerth ist die formel éins zwei drei! *für zauberhafte schnelle, wie man die hand umdreht, wie man die drei zahlen hintereinander ausspricht ist es schon geschehen:* frauensleute wissen éins zwei drei! rat, *wissen sich augenblicklich zu helfen;*

wofern ich nicht in éins zwei drei, wie aus der tasche,
euch ohne zauberei ein liebchen hasche. Wieland 18, 267;
dann lehret man euch manchen tag,
dasz, was ihr sonst auf éinen schlag
getrieben, wie essen und trinken frei,
éins zwei drei! dazu nöthig sei. Göthe 12, 95;

tatata, éins zwei drei! und damit fertig. Lenz 1, 103. *diese formel findet sich nd. ausgedrückt* en twe dre, *oder auch* ins twins drins! *d. i. einmal zweimal dreimal.*

2) *statt des substantivischen* ein (*sp.* 139) *begegnet gleicherweise* eins: dasz gott in dem verstande in welchem endliche dinge eins sind, unmöglich eins sein könne. Lessing 10, 324;

kein lebendiges ist ein éins,
immer ists ein vieles. Göthe 3, 96;

du bist ihr éins und ihr alles; Jesus ist unser éins und alles;

denn jammer! ihr eins und ihr alles war hin,
die kuh, die bisher sie ernähret. Bürger 65^a;
bedenket, lieber herr, hier grast
so mancher armen witwe kuh,
ihr éins und alles spart der armen! 70^b.

blitz und schlag war éins: dasz knall u. fall éins gewesen. Simpl. 3, 760. die Königin das hören und mit einem schrei aus dem bett springen war eins. Hopfenhütel s. 82; der Hopfenhütel das hören, voll ingrimm auf die erd stampfen und sein fenster naus fahren, das war eins. ib.; zweig knacken, sich umschaun und vegsein die dewitsch, war bei den drei frauen éins. Wolfs zeitschr. 1, 25.

3) *adjectivisches* eins *bezeichnet das zugleich geschehende, im moment zusammenfallende:* kriegen und rasen ist éins; reden und fluchen war bei ihm éins (*wenn er redete, fluchte er auch*). Klinger 3, 155; knallen und fallen war éins; ihn sehen und ihn lieben war éins; ihn erblicken und ohnmächtig zu boden sinken war éins. *solchen infinitiven pflegt aber die oberdeutsche, erzählende volkssprache höchst lebendig den nom. der person zu gesellen:* der schultheisz den feldmesser sehen und seine amsel loben ist éins gewesen. Nefflen *vetter aus Schwaben* 91; ich das sagen und mein weib schneeweisz werden ist éins gewesen. 169; sie das sagen und zwölfe auf der uhr schlagen ist éins gewesen. 229; er mich tanzen sehn und mir ein ohrfeign steckn war éins. Ant. Bucher *porciunculabüchl.* 69; denn die miedl den neuen schnürriem sehen und meine predig vergessen wird éins sein. *kinderlehre s.* 38; schön wetter sein unds tanzen wieder angehn ist éins. *charfreitagsproc.* 114. *bei* Keisersberg, *wo ich darauf wartete, ist mir noch kein beleg begegnet, den nominativen gleicht der bei* Fischart: da Kampfkeib disen vortheil ersahe, ér vom pferd, zeucht von leder, hernach laufst nicht so hast nicht, stach und hieb in den dicksten haufen. *Garg.* 231^a, ¶ flugs sie (ille) hin. 206^b. wir auf unsere pferde. unw. doct. 643. *doch nicht neben dem inf. und ohne folgendes* das war eins. *statt des inf. erscheint erzählende rede vor dem* eins: als er ja gesagt, sei sein ja und der schusz éins gewesen. Reinhard *wertheim. deduction* 2, 205, *was sich leicht umsetzen liesze in:* sein ja sagen und der schusz fallen sei éins gewesen. *aber den romanischen sprachen ist auch solche anwendung der infinitive geläufig, nur mangelt wieder der nom. des subjects:* y el dezir esto, y el darle con la punta del cuchillo todo fue uno. *Don Quixote* 4, 50; e il dir questo e il tornarsi dentro e chiuder la finestra fu una cosa. Bocc. *decam.* 2, 5; e il dir le parole e l'aprirse e'l dar del ciottolo nel calcagno a Calandrino fu tutt uno. 8, 3; avoir quelque soupçon, se mettre en colère, se lever de furie, ce ne fut qu'une mesme chose. Scarron *romant comique* 1651 *p.* 30. *doch mögen sich auch franz. beispiele eines dem inf. vorangehenden* moi, lui, elle *anführen lassen. wie aber dem* fue uno, fu tutt uno *ein* fu una cosa, fut une chose *zur seite steht, findet sich auch für* war eins *gesetzt* war éin ding, *wozu beispiele th.* 2, 1160 *gegeben sind.*

franz. c'est tout un.

4) *nicht anders drückt* eins *das einerlei aus, wo mhd.* al ein *ohne flexion zu stehen pflegt* (*wb.* 1, 417^a): mir ist alles éins, sie mögen machen was sie wollen; *mhd.* man und wîp mir ist al ein. *Parz.* 116, 26;

nhd. es ist mir alles éins,
ob ich geld hab, oder keins;
éins ist mir ihr huld und hassen,
Zynthia sei wer sie sei,
ich bin froh, dasz ich bin frei. Fleming 496;
bei mir ist beides éins, zu lieben und zu schweigen.
Gellert 3, 313;

eines = ein und dasselbe
eines schickt sich nicht für alle. Göthe 1, 72.

ehren brander seihn u. up ein los fleigen, was eins. olle Kam. 3, 28.

was sonst auch éin ding, éin thun *heiszt, vergl.* einerlei. *dem gen.* einerlei *entspricht* eines dings: wie es mir allbereit éines dings war, ob es mit ehren oder unehren geschehe. *Simpl. Courage cap.* 18.

5) *neben personen, gleichviel welches geschlechts, und dem verbum subst. bedeutet das praedicierende neutrum* eins *so viel als identisch, einig, einstimmig, erscheint aber natürlich nur im nom. oder acc.*

a) *identisch:* ich und der vater sind éines, *ἐγὼ καὶ ὁ πατὴρ ἕν ἐσμεν,* ego et pater unum sumus, *goth.* ik jah atta meins ain siju, *mit dem verbum im dl., dessen die gr. erste person unfähig ist, ahd.* ih inti thër fater éin birumês. *Joh.* 10, 30; das sie éines seien gleichwie wir, *ἵνα ὦσιν ἓν καθὼς καὶ ἡμεῖς,* ut sint unum sicut et nos, ei sijaina ain svasvê vit, *ahd.* thaȥ sie sîn éin sôsô wir birumês. 17, 11; auf das sie alle éines seien, *ahd.* thaȥ sie allê éin sîn. 17, 21; *mhd.* sô wil dû uns ein spîse sîn, diu uns mit dir éineȥ mache und uns dîne natûre în gieȥe. *myst.* 376, 8; der mache uns, lieber herre, éineȥ unde teil uns disse schatzes ein vil wênic mite. 379, 33;

nhd. éins bist du mit der allgemeinen wonne! Schiller 475^b;
der wundersam aus vielen éins gewordnen burg.
Göthe 41, 209;

nur mit meinem fleisch und blut ist sie éins geworden. Klinger 2, 117^b; der mann, der seinem fleische so lange wol gethan hatte, dasz zu zeiten sein geist mit demselben éins geworden zu sein schien. 6, 5. *wir sehen also hier goth.* ain, *ahd.* ein, *mhd.* eineȥ, *nhd.* eins *verwendet.*

b) *einig:* eins sein, *convenire.* Dasypodius 319^a; úneins sein, *discordare;* mügen auch zween mit einander wandeln, sie seien denn éins untereinander? *Amos* 3, 3; und ich ward mit ir éins umb funfzehen silberlinge und anderhalben homer gersten. *Hosea* 3, 2; du wirst ja nimer éins mit dem schedlichen stuel. *ps.* 94, 20; darnach wurden sie mit einander éins. *Susanna* 14; wenn brüder éins sind und die nachbarn sich lieb haben. *Sir.* 25, 2; wo zween unter euch éines werden (consenserint). *Matth.* 18, 19; und da er mit den erbeitern éins ward umb éinen groschen. 20, 2; bistu nicht mit mir éins worden? 20, 13; die Jüden sind éins worden dich zu bitten. *apostelg.* 23, 20; und wurden mit uns éins. *Gal.* 2, 9; da zwei menschen wol éins seind mit einander, und du machest har uf har, sagst von eim iedem böses, uf das das die, die da vor éins warent, úneins werden. Keisersb. *s. d. m.* 46^a; das du mit allen menschen éins seiest. *omeis* 87^a;

eins werden, consentire. vielmehr gen. eines sinnes? s. untere

und wie er mit dem wirt würt ainsz,
das schol uns dünken gar ain clains. *fastn. sp.* 787, 34;
iez sind si éins und verricht. 893, 13;
zwen giengen hin und wurden éins. H. Sachs I, 525^c;

darin bin ich mit dir éins, *constat hoc mihi tecum.* Maaler 100^b; die burgermeister selbs warend nit fast wol éins, *ne inter consules quidem ipsos satis conveniebat.* 100^b; weil die ausleger gar nicht éins sein. Mathesius 56^b; letzlich wurden sie so schön mit ihnen éins, dasz sie aller ihrer notteln und fladen mächtig wurden. *Garg.* 198^b; als die churfürsten nicht éins werden konten. Zinkgr. *apophth.* 3, 7; sie werden éins mit einander eine probe zu thun. *Lokman fab.* 21; ich bin in diesem fall mit euch éines, dasz die fürsten gelehrte leute vonnöthen haben. Schuppius 939;

wir zankten uns einmal und wurden wieder éins.
Gellert 3, 389;
so glühet fröhlich heute,
seid recht von herzen éins. Göthe 1, 130,

mensch der in sich selbst eins und rund ist. Ram. neffe 434.

der erste druck im teutschen Merkur 1776 *febr.* 123 *hat aber:*

ihr seid nun éins ihr beide
und wir mit euch sind éins;

man ist darinnen éins. Kant 8, 85; und man ist stolz und mit sich éins. Claudius 2, 61; nur über die zeit, wann dies geschehen sollte, war ich nicht éins. Leisewitz *im Jul. v. Tar.* 1, 1.

c) *oft fügt sich zu diesem* eins *der gen. der sache:*

so werden sie des koufes éisz (: geisz). Brant 61, 29;

da kam die dochter mit den gewäschenen tüchern und wurden des kaufs éins. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 255. 1522 *cap.* 217. 1550 *cap.* 187; also beide der sache éins wurden. *Bocc.* 1, 12^b; denn sie wurdens éins, das sie kemen in zu klagen. *Hiob* 2, 11; des artikels ist alle welt éins. Luther 5, 251^b; sofern wir sonst der sachen éins werden und bleiben, bis dasz mit willen des königs (die ritter) eins wurden. Galmy 78;

das gott weiter schicke nach seinem willen. 6, 113ᵇ; habe auch gar keine hofnung, das wir der lere solten éins werden. 5, 73ᵃ; der herzog mit seinen räthen der sach éins wurde. *Galmy* 277; also wurden sie der sach éins. Wickram *rollw.* 49;

wir wölln vielleicht des kaufs éins werden. Ayrer *fastn.* 96ᵇ;

man wurde des handels éins. Wieland 7, 334; so dasz Strobylus und die beiden vorsteher endlich des schlusses éins wurden ... zu rathe zu gehen. 20, 99; endlich wurden sie der rede eins, jeder sollte einen wunsch thun. Hebel *schatzk.* 170.

d) *der gleichlautende acc. kann eintreten neben dem inf. oder abhängen von* machen: lasz uns wieder eins sein und bleiben; dasz er könige uneins und wieder éins mache, machet sie wieder éins, die er zuvor uneins gemachet. Luther *tischr.* 271ᵃ; eins machen, *reconciliare.* Dasypodius 319ᶜ; es war ein ritter, der het zwen jaghund, die warn im lieb und het viel freud von ihnen. aber si hetten die art, wenn sie zůsamen gebunden waren und gefeszlet, so warn sie fast wol éins mit einander, aber sobald sie aufgelöset und ledig waren, so wolten sie einander selber zerzerren und hetten das gewild nicht angesehen. da riet man ihm, das er sie also solt éins machen *u. s. w. sch. und ernst* 1550 *cap.* 348; ich wolt sie beide (*die ärzte*) mit eim solchen feuchttrockenen schwallen und quallen wol eins machen. *Garg.* 53ᵇ; der teufel hat schon die frommsten ehleute uneins gemacht.

e) *die unter b—d vorgetragne bedeutung von* eins = *einig zeigt sich mhd. noch gar nicht, musz aber aus der naheliegenden von* eins = *unum unter a entsprossen sein, und oft, z. b. in der stelle bei* Göthe 1, 130, *läszt sich kaum, welche gemeint sei, entscheiden. wenn aber das neutrum für den begrif der einheit passend erscheint, schickt es sich weniger zu dem des einig werdens; die eines sinnes sind, die sich über etwas einigen oder vereinbaren, sind darum nicht* eins *geworden.*

eben darum scheint eins unter b, c der gen. denn nnl. steht eens bei zijn und werden, ebenso oneens, nicht een, oneen. auch nd. wart des eens. Detm. 2, 213. brem. gesch. 130. also mit dopp. gen.? vgl. was uneens. Detm. 2, 401. eens te sine. Walew. 9124. auch schw. blifva, vara ense. weisth. 3, 94. 97 worden des einst.

6) *nach praepositionen findet dies* eins *nur selten statt, namentlich nach* auf *und* in: das geht auf éins hinaus; oder, welches auf éins hinaus läuft. Kant 6, 150; das rinnt alles in éins, *lat.* in unum;

ecce quam bonum,
bonum et jucundum,
habitare fratres,
fratres in unum;

ein edles paar in éins verschmolzener seelen.
Wielands *Oberon* 12, 57;

die tausendfältigen gedanken vieler
verschiedner menschen, die im leben sich
und in der meinung widersprachen, faszt
der dichter klug in éins. Göthe 9, 228.

von äuszerm drang unangefochten
bleibt, freunde, so in éins verflochten.
an fr. v. Stein 3, 459.

eine ausführliche acte ward aufgesetzt, die ganze zerstreute partei in éins zu verbinden. Schiller 1057ᵇ; in éins weg, fort, *üblicher* in éinem.

die ältere sprache zöge vor in éin, en éin *unflectiert* (*gramm.* 4, 273 *und oben sp.* 116). *man unterscheide aber dies* auf eins *von* auf eins = auf einmal.

7) *persönliches* eins, *im sinne von quis, aliquis, drückt wiederum in seiner unbestimmtheit alle geschlechter aus. gramm.* 4, 273 ff. *wurde als durchgreifender zug unserer sprache hervorgehoben, dasz die neutra* es, das, dies, jedes, manches, alles *zugleich von dem männlichen und weiblichen geschlecht gelten können; dasselbe musz für* eins *behauptet werden, ohne dasz man nöthig hätte, mit* Zarncke (*zu* Brant *s.* 300ᵃ) *einflusz des ohnehin fast erloschenen neutralen genus des wortes* mensch *dabei anzunehmen.* alles schläft noch im hause, eins wacht noch, keins wacht mehr *läszt sich gleich passend für alle leute, jemand, niemand sagen, und kein einzelnes geschlecht ist dadurch bezeichnet. von der beschränkteren ausdehnung des männlichen* einer *auf frauen war sp.* 165 *die rede und sie gleicht der des männlichen* wer *quis; die des neutralen* eins *geht noch weiter und kann sich auf männer wie frauen erstrecken.*

keins glaube = niemand.

a) *allein stehend:* schweren ... warheit gehört darzů ... und zů dem dritten, das eins ein zimliche sache schwer und nit ein unzimlich ding. Keisersberg *s. d. m.* 21ᵃ; nun fragstu, ist es aber allweg todsünd, so eins also den kutzen streicht? 31ᵇ; so eins unrecht gethon hatt. *ebenda;* da sihet sie von

so eins falken nit hat, musz es mit eulen baiszen (sp. 1193)
so lernt doch eins vil bei inen. Dial. Maria F 1ᵇ;
o wie kan es eins ersulen. E 3ᵇ;
sie erschrecken eins nit also als die pfaffen. ibd.

einez sprach zu im. Rückert zu Berlt s. 123.

daz ich si (die lahmen, blinden) hie behalten süle
und ich alsô mit in wërbe,
swenn ir einez stërbe
ê ich daz iemer begrabe,
daz ich ze hant ein anderz habe.
gute frau 1500

hier wird aus dem pl. m. ins neutr. einz übergegangen: ir einez = einer von ihnen.

ferren den Theagenem, dann was eins liebt, das kennet es bald am gang. *buch d. liebe* 208, 4;

ei was sol eins von unglück sagen? Ayrer 23ᵃ;

es ist besser zwei dann eins, fallt eins, so hilft ihm sein gesell wieder auf. Lehmann 99; eins von ihnen (mann oder frau). Leips. avant. 2, 144.

sie liebte, was er lieb gewann,
was eines wollte, wollten beide. Gellert 1, 90;

wenn mir etwas fehlet so hungere ich. und so bald sich eines im hause klaget, so verbiete ich ihm das essen, bis es mich versichert, dasz es sich vollkommen besser befindet. 3, 225; das ist das ganze, sehen sie, und ich denke, da ist nichts worüber sich eins so erzürnen sollte. Wieland 11, 69;

wie reizend unser sultan ist!
wie schön er liegt! bald würd eins lüstern. 48, 258;

um nur zu sehen, was eins für ein gesicht dazu schneidt Göthe 11, 48; sie kann nicht leiden dasz eins mitgeht. 57, 164

nun sag mir eins, man soll kein wunder glauben. 12, 118;

geh eines hin, und nehme ihr die maske ab. 14, 55;

doch merk eins nur des bösen list,
wo noch zum ungelück
am bock ein weiszes härchen ist,
alsdann ade genick. Bürger 24ᵃ;

wenn eins kommen sollte, *si quis veniat;* es ist eins an der thür. Schleicher *Meiningen* 61; nu seh eins an! *die heutige sprache zieht diesem* eins *oft das bestimmte* einer, eine *oder* jemand *vor.*

b) *hier auch belege für den acc.* io der eins etwan edert. Keisersberg *bilger* 62ᵃ (*oben sp.* 31); ein schlang die beiszet eins heimlich und gat krum inher und isset erd. *s. d. m.* 29ᵃ; es seind die, die da eins anlechlen und nit desto minder dichtend und gedenken tag und nacht, wie sie schaden wellent zůfügen. 48ᵃ; so du eins lobest und es nimmet es nit also uf, so du durch dein loben eines bringst zu hoffart, oder das sie dir geneiget würt in unküscheit, wie wol du das nit meinst, das du ursach geben wilt, so würt es todsünd. 32ᵃ (*hier folgt, nach freiem wechsel, bald* es, *bald* sie, *wo die anwendung auf eine frau zweifellos ist*); eben als wan man ein hündlin immermeder bi den oren züpft, was thůt man anderst weder das man in (*den hund*) bewegt zu zorn, das er eins beiszen sol? 42ᵃ; schelten, lestern ... zům ersten geschicht es in strafs weis, da du eins strafest, und das ist nit sünd. 36ᵃ;

die welt ist sölcher zwitracht voll,
das man eins uf der zungen trag
witer dann uf eim hangenden wag. Brant 7, 17.

das haus ein freiheit ist,
macht eins keck, wie den han sein mist. Fischart *ehz.* 48;

habt ihr etwan eins (*jemand, ein unehliches kind*) in der irre herum laufen? Weisze *lustsp.* 3, 191; hast du eins (*jemand*) über den weg laufen sehen?; wenn man nicht sagen kann wie lieb man eins hat, so scheints man wolle sich mit bösem helfen, wenns im guten nicht fort will. Göthe *an fr. v. Stein* 1, 162.

c) *nach dem gen. pl. persönlicher pronomina* (*vgl. sp.* 118): *mhd.* der künec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt. *Nib.* 2174, 2

läszt unbestimmt, wer von beiden dem tode verfalle und wieder folgt daz. *nhd.* davon weisz unser eins nicht; unser eins hat so wenig zeit zu weinen, als leider zu beten. Göthe 10, 132;

wenn unser eins am spinnen war. 12, 187,

jenes sagt die postmeisterin, dieses sagt Lieschen; unser einem ist das gar nicht anzumuten;

der schnuppen mied, wie unser eins die pest. Gotter 1, 315;

eben so euer eins, ihrer eins, *und wiederum* unser keins: ich mein es solt unser keins so schnöd an im selber sein, es vertruwete des einem ganzen rat. Keisersb. *s. d. m.* 22ᵃ. *auch* der andern eins: nimm ein gleichnis bei einer můtter, die so vil kind hat und under denen ist ein eschengrüdelin, das ist ir ein dorn in den augen. es thüg was es wöll, so schilt sie es stets, so es aber der andern eins thůt, das dis hat gethon, so lechlet sie und küsset es und schilt das nit darumb. 36ᵇ.

d) *neben* ander *und* all *haftet der zahlbegrif noch stärker* (*sp.* 119); eins wie das andere, eins um das andere, eins nach dem andern, *wo heute lieber bestimmt gesagt wird* einer wie der andere; eins umbs ander, eins übers ander. Maaler 100ᵇ; vor eins, vor's ander. erzn. 292.

weder eines noch keines. Lessing 5, 49.
mehrmals eins: ein gebet wider die unkeuschheit, eins wider die verschwendung und eins, dasz sie nicht in der blüte ihrer jahre möge weggerafft werden. Gellert 3, 145.

eh jungfer mocht und junggeselle sich weiland bei den Sacis paaren,
must eines vor des andern stärke durch einen sondren kampf erfahren.
wer überwand, war herr im hause. Logau 3, 123, 23;

sie werden eins, den hund mitzunehmen, und tragen ihn eins umbs ander auf den schultern. *pers. rosenth.* 1, 6; die spectatores lachten noch abscheulicher denn vorhin, weil eins das andere über das theater abgeschmissen. *Juncundiss.* 201;

wir zitterten eins für des andern sicherheit. Wieland;

wie könnte eins ohne das andere diesen geist herumtragen? Klinger *th.* 2, 259; es ist ein lächerliches eins für das andere (quid pro quo). Fichte *über die fr. revol.* 22; mich bedeucht gůt gethan sein, das wir eins für all einer sönen (*sühne*) an in gesinnen. *Aimon* V 5ᵃ. *in diesen stellen allen steht* ein *ohne,* ander *mit artikel, sie dürfen ihn aber auch beide haben:* das eine um das andere, *wie mhd.*

daz eine was frô Junô. *tr. kr.* 1194;
daz ander was frô Pallas. 1198

aufgezählt wird. gramm. 4, 277.

8) eins *für ein ding, eine sache, etwas.*

a) *im nom. steht mhd.* einez, *bei meist ausfallendem relativ, unmittelbar vor* heizet, *mit der bedeutung von ein ort, ein ding* (*gramm.* 3, 4 *und oben sp.* 120):

einez, heizet rotundâ. *Kaiserchr.* 172;
einez, heizet sorge. Neidh. 68, 35;
einez, heizet swarzer zobel. *Helmbr.* 1349;
einez, daz heizet wërre. *Renn.* 21673;

einz ich weiz niht waz ez was. Kolm. hdl. 142, 20.

oder auch in andern fällen: einez als ein ahsendrum. *Helmbr.* 597, *ein ding wie das ende von einer achse; welche ausdrucksweise heute veraltet ist. wenn wir allerdings noch sagen:* eins ist wahr, sicher, ausgemacht, eins macht mich bedenklich, *so enthält* eins *nur den unbestimmten neutralbegrif.*

ez haizet ainz milltau. Megenb. 86, 22.

b) *desto geläufiger ist uns der gerade mhd. selten vorkommende acc., merkwürdig Nib.* 342 *Holzm.*

daz si ze schërme tragen
einez, heizet tarnkappen,

wo der letzte acc., durch einez *angezogen, gleich diesem von* tragen *abhängt. das heute oft gebrauchte* 'noch eins' *kann sich nun auf ein voraus gehendes oder leicht hinzu zu denkendes n. beziehen:* ach will ich sprechen, noch eins, Christianchen, nur noch eins, nicht für mich, für ihren lieben freund (*d. h. noch ein mäulchen*). Gellert 4, 163; geschwind noch eins (*ein gläschen*). Lessing 1, 511; *wiewol anderemal unbestimmtes etwas, noch ein ding, encore une chose gemeint wird:* noch eins! Lessing 1, 522. 527. *wir verbinden aber solches 'eins' mit sinnlichen verbis, und besonders gern im imp. oder inf. derselben, der zusammenhang läszt auf der stelle erraten, was eigentlich unter dem unbestimmten pronomen zu verstehen ist.* ebenso einen und eine (zu 12i)

ja noch eins hett ich schier vergessen. Ayrer 386ᶜ

vgl. oben ein 13 b

eins thun, *id agere.* ist, das dir wirt gebotten ein růt liblicher krankheit, die dir hülzin und dornen ist, so thůn (= *thu*) eins* und mach aus der hülzin rute ein güldine. Keisersb. *bilger* 74ᵈ; zů dem ersten thůn eins, krach die selben krebs. 209ᵃ; wenn der bapst einem sein sigel geben hat, damit zů versigeln die urteilbrief oder andere brief, und er thet eins, und versiglete damit falsche brief, wer derselb nit ein felscher? ja er, warlich. *s. d. m.* 22ᵃ; thůn (= *thu*) nummen eins, und lůg was zů der sach dienen wöl und was nutz bringen mag und keinen schaden. 26ᵃ; du weist, das ein person unrecht thůt oder gethon hat, soltest du im das sagen und strafen, er nem es von dir nit für gůt auf, sunder für übel, oder er bessert sich nicht darab. und du thůst eins, und sagst es zů einem fründ der selben person, zu irem vettern, öhem oder mümlin, wie es denn ist, und sagst im das. 26ᵇ; er (*der einsidel Moises*) was gewesen ein groszer mörder ... da thet er eins, und trůg den brüdern wasser zů iren zellen. 30ᵇ; zů dem ersten solt du eins thůn und warnemen, das du also ein schmalen hausrat hast. 34ᵇ; wenn nun der gouverneur positiv siehet, wo ihn der feind attaquiren will, so kann er noch eins thun. *oeuvres de Frédéric le grand* 30, 382. *wir sagen noch heute:* thu eins, geh hin und bitte ihn um verzeihung; ich will eins thun, und nächstes jahr nach England reisen.

aber thetest du eins und schribest er in einen brief ein zedel, so möchtest du es darnach nit leugnen. s. d. m. 9ᵇ;
thet eins. Sandub 146.
thun eins. Keisersb. bilg. 74ᵃ *
eins treiben: noch daran triben sie vil länger. Froman 4, 88.

eins geben, bekommen, *einen streich, schlag:* so sich zimpt, das du deine kind magst mit růten houwen, die tochter

eins must du mir versprechen. Gellert 1, 268.
doch darf ich bitten, bitt ich eins. Göthe 1, 179.

eins mitmachen: trumpf aus, ich mach eins mit. Simpl. 3, inhaltsanzeige. vgl. es mitmachen.

eins anmachen th. 1, 404. Courage cap. 9.
ihm eines anzumachen. Chemnitz IV. 3, 135ᵃ.
dem gegentheil eins anzumachen. IV. 3, 49ᵇ.
hette er dem feinde auf ein haar eins angemacht. IV. 4, 23ᵇ.
er wollte ihnen eins machen. Widmann Faust s. 462.

eins ablauern:
dem volbekannten schelm,
dem müszt ihr eins ablauern. Stieler. 402.

Da hab dir eins wol an das maul! Ayrer fastn.
ich gib dir eins in das maul. Keisersb. bilger (159ᵃ. sel. 33ᵃ.

mit der kunklen schlahen und dem bösen knaben eins an den backen geben, das er umb trümlet (*turmelt*), so zimpt sich auch das, das einer mag mit worten strafen, schelten und lestern. *s. d. m.* 35ᵇ;

ich torst dir wol eins auf das maul geben. *fastn. sp.* 172, 22;
ich gib dir eins an ein or. 273.

eins hinter die ohren, auf den rücken geben; wenn ich ihm doch eins auf den katzenbuckel geben dürfte! Lessing 1, 513.

künt sie da aber freuntlich mit mir leben,
ich kunt ir eins ins eserlein geben. *fastn.* 371, 11 *vergl.* 1, 586.

gab ihm wieder eins zurück. hebamme 744.
einem eines ins gesicht geben.
gif em eens an de oren. Kw. 1, 234.
eins an ein ohr bekommen. Schuppius 689, 287.
eh er sichs versahe, hatte er eins am kopf. Simpl. Courage cap. 7.
dem sleet si einez an daz mûl. Helbling 1, 1199.

eins versetzen, langen, verabreichen, reichen, messen, auswischen: versetzte ihm eins an den kopf. Simpl. K. 90.

hie ist er hie!
ich will ihm eins versetzen. Leucoleon *Galamelite* 137;

beibringen,
eins darein schlagen. quellen 8, 390.
da er aber dem feind eins setzen kann. Wallenst. br. 19.
eins damit versetzen. Simpl. K. 798.
einem eins versetzen. unw. doct. 603.
den andern hätte er eins mit seinem degen gelangt. Simpl. 3, 760. hab ich doch den Franzosen noch eins auf den pelz gebrennt. Göthe 8, 178.

er versetzte ihm eins ins gesicht; hatte Florindo das glück, dasz er dem unbekannten eisenfresser eines in den arm versetzte. Weise *erzn.* 28; der versteht's unrecht und langt mir eines mit seinem säbel über den rechten arm. 73; einem eins mit dem säbel auswischen;

im wart einez durch sin vuoc gemëzzen,
des widerslages het er gar vergëzzen. *MSH.* 3, 214ᵃ;
sie wolten den fröschen eins reichen. *froschmeuseler* 3. 2, 2.
hastig zog er sein schwert, ihm eins zu versetzen.
Göthe 40, 9.

auch eine versetzen (ohrfeige).

eins anhängen, *deutet sich nach* 1, 368: sie möchten mir auf der straszen aufpassen und mir eins anhängen. Ettners *unw. doct.* 653; als ich ohngefehr die schönste gelegenheit fand, meinem närrischen lehrmeister eins anzuhängen. *Pierot* 1, 10; sein unerträglicher hochmuth machte denselben sogleich bei allen anwesenden verhaszt, dasz wir beschlossen ihm eines anzuhängen, es möchte gehen wie es wolte. 1, 160. ihm eines angehenket hätte. Calander verl. stud. 79.

den häschern eins anzuhenken. med. maulaffe 372.
einem eins kan anhängen. Schlamp. maladie 18.
ihm eins mit zu spielen. med. maulaffe 63.
einem eins am zeug flicken.
so sinnt er noch bei tag u. nacht,
bis er ihm eins hat angebracht. unw. doct. 174.

eins bringen, zubringen, ausbringen *wurde schon* 2, 386 *belegt und meint den becher, den krug, das glas zubringen, wobei die anrede erfolgt:* es gilt dir eins! *z. b.* Alberus 34; dir eins bringen. Ayrer fastn. 60ᵃ.

eines schlafen. erzn. 332.

es gilt, gut bruder, eins!
madama, ich bring euch eins! Philand. *lugd.* 5, 289.

eins trinken, saufen, zutrinken, zusaufen:

der allhier liegt, ist wol tod, hätte sonsten längst gerufen:
ist dann niemand nimmer da, der mir eines zugesuffen?
Logau 3, 238, 115;

und solte da mit seinen blutsfreunden eines herum trinken. Weise *erzn.* 216; trinken einander eins zu. Ettners *hebamme* 20; wir wollen auf des onkels gesundheit eins trinken. Sturz 2, 330; wir trinken eins. Göthe 13, 19; bis das essen fertig wird, wollen wir eins trinken. 8, 28. 42, 35. 269; sie stehn auf und trinken noch eins. 8, 40. 42, 50; stopft noch eins ein! *Garg.* 94ᵇ.

holla jung, schenk eines ein. Philand. 2, 683.
sollst du eins mit mir trinken! Diepholzer hexenart. 64.
trinken eins einmal herumb. Weller 30j. kr. 158.
eins herum trinken. med. maulaffe 59ᵃ.
eins zutrinken. unw. doct. 2.
einz bescheid thun. Diepholzer hexenart. 65.
da trink er eins! Voss 2, 41.
trink eins auf den ärger. Göthe 57, 187.
dapfer eines herum saufen. Simpl. 1, 136 p.
nnl. willen wij eens drinken = einmal

eins tanzen, springen: tanzen eins mit, dasz ihnen die kappe wackelt. Weise *erzn.* 323; wir wollen eins tanzen und eins trinken. Klingers *th.* 3, 229; da wollen wir eins springen! tanzen wir eins! Schlamp. 1, 64.

der herr bräutigam wil eins tanzen. Welsabend B 1ᵇ;
eins mitlaufen möchte. das.

eins pfeifen, blasen, fiedeln, geigen, aufspielen: aufstreichen, schnarren,

mhd. pfîf mir einez, daz ich kan. *Diut.* 2, 86. *Ls.* 3, 411,

pfeif mir ein stück, dasz ich tanzen kann; spiele eins auf! fiedle eins! mache eins auf! blas eins daher! *nd.* piep eins, Hedewig! 'piep!' Voss 2, 237. *in anderm sinn:*

ich woll ihr eins auf der geigen machen.
fastn. sp. 322, 24. 326, 20. 769, 27. 771, 27 (hier nur: aufmachen)

macht uns zu gute nacht eins auf eurem hackebret. Kalenberger 316.

solle einmal eines geigen. Schuppius 912.

auf leichter fiedel eins zu schnarren. Kl. Schmidt kom. dicht. 34;
eins im brete spielen. urg. d. l. 356.
pfeif mir eins, darnach ich kan (tanzen) fastn. 384, 4.
spielten unterweilen eines auf. Hans. Simpl. 1, 154.
macht eins von der allerbesten auf! Schlamp. vie 66.
wenn du eins streichest drein auf deiner violgammen. Fleming 587.
fidelten eins auf. unw. doct. 670.

eins singen, *ein lied:* wer singt uns eins? *Garg.* 88ᵃ; bisweilen singen wir eins, bisweilen tanzen wir eins. *Schlampampe* 1, 64; singt doch eins! Göthe 8, 189; sing eins, dasz die zeit vergeht! 11, 102.

mein freund, dir will ich eins singen
von dem lieben, süszen wein. Philand. 2, 683.
sing mir eines. Ayrer fastn. 54ᵇ 125ᵃ.
sing auch eins wol dazu. Schmidt v. W. 128.

eins schwatzen, plaudern: ich schwatze eins mit. Lessing 1, 393; und dann setzten sie sich mit einander auf einen strauch und schwatzten eins so lang der tag wäre. Wieland 11, 223; beim wein saszen und eins discurierten. Zingerle *hausm.* 2, 44; lasz uns eins plaudern! Göthe 7, 122;

und wie sein bruder wälscht und sprach,
durft er auch wälschen eins hernach. 56, 21.

den bauren eines her predigen. Winklers edelm. 27.
dem er aber eines daher log. — — 611.

eins lügen, vorlügen: er hat wieder eins gelogen; lügen sie mir eines auf eigne rechnung vor. Lessing 2, 168.

eins halten, beim würfelspiel:
komm doch, halt eins! Göthe 57, 166.

eins drehen. wb. 2, 1365.

eins danken:
dem redlichen landgraf ist nicht eins gedankt. (1675). Rommel 9, 287. (oder nicht einmal? oder gen.? da bei danken steht)

da brenn er sich eins an! taschenliederbuch 284.

eins mitmachen, ein pfeifchen rauchen. unw. dr. 92.

eins mit rauchen, mit spielen, mitmachen: ich rauche eins mit; zündete ihr die pfeife an und reichte sie ihr, die sie auch nahm und der compagnie zu ehren eins mitmachte. ETTNERS *unw. d.* 345; eins mitmachen *heiszt auch mittanzen.* dergl. eins mitlaufen. vetsabens B 1b.

eins schlafen: gut, gut, herr wirt, es wird sich morgen schon alles wol schicken, wir wollen jetzt eines darauf schlafen. *franz. Simpl.* 2, 313.

eins lachen: ich wollte, du lachtest eins mit. KLINGERS *th.* 3, 310.

eins schimpfen, scherzen:

kum ich zu ir und wil eins schimpfen,
so krümpt sie sich und wirt sich rimpfen,
und sagt sich krank und macht sich schwach.
fastn. sp. 771, 13.

eins lieben, eins küssen:

denn in den ersten tagen,
wenn dir das mädchen keimt, da liebt sie eins zum spasz.
GÖTHE 7, 46;

und dann an meine brust gedrückt
und weidlich eins geküst. 1, 20.

eins toben, wüten: wolan, heut wollen wir eins toben! du gehst mit auf die jagd, du bist ein guter jäger. KLINGERS *th.* 3, 150.

das grosze deckelglas!
he! mädchen, flink! mit diesen fingerhüten
macht man ja kaum die lippen nasz.
der tag ist schön, wir wollen heut eins wüten.
WIELAND *Juno und Ganymed v.* 256.

gottlob, dasz ich ein junge bin,
mit hosen angethan,
der seinen frohen, freien sinn
eins wüten lassen kann! OVERBECK 245.

wir müssen heute eins lustig sein. *franz. Simpl.* 1, 57.

eins knirschen: doch ich bin zu stolz mich unglücklich zu denken, knirsche eins mit den zähnen, und lasse den kahn gehen, wie wind und wellen wollen. LESSING 12, 508.

auf morgen eins mit ihm zu wagen. Lütter 49.
it. provar ancor una (volta? cosa?)

eins wagen, versuchen:

ihr sagt dann was ihr wiszt von ihr,
oder ich werd eins mit euch wagen. AYRER 418ᵃ;

und mein herr kriegsrath würde gar nicht übel thun, wenn sie sich ermannten und eins nach Hamburg und Wandsbeck versuchten. CLAUDIUS *bei Merk* 2, 91.

eins fragen: ach mein kelner ich musz eins fragen. H. SACHS I, 473ᵃ.

aber nnl. hoor eens! höreinmal! also anderes eins

eins hören, hören lassen: nun nun, ihr mistschröter, hört eins, das euch der blickars reut! *Garg.* 134ᵇ; die laute kam und wurde mir praesentiert mit befelch, ich sollte eins hören lassen. *Simpl. K.* 277.

Ohne zweifel gibt und gab es solcher lebendigen ausdrücke noch manche andere, wenn sie auch als gemein und volksmäszig gemieden und nicht verzeichnet werden. die beigebrachten mhd. belege zeugen für hohes alter. analogie zwischen diesem eins *und dem gleichfalls vor verba tretenden* ëz, es (*gramm.* 4, 333 ff.) *leuchtet ein und wie gesagt wird* es wagen *und* eins wagen, *müssen alle* es *auf* eins, *alle* eins *auf* es *in gleicher stellung weisen. in* eins *das folgende* eins, *semel zu mutmaszen wäre teuschung und wird durch die mhd. schreibung* einez *allein widerlegt; höchstens läszt sich zugeben, dasz einzelne schriftsteller die nahe liegenden bedeutungen verwechselt haben können,* eins schimpfen, noch eins stopfen *liesze sich leicht nehmen für* einmal, noch einmal. *ähnlich dem neutralen acc.* eins *ist freilich der männliche* einen, *weibliche* eine *mit ellipse des subst.* (*oben sp.* 134, 13ᵇ); *doch klingt* eins geben, eins bringen *frischer als* einen *oder* eine geben, bringen.

eins für eines mâles?
wie bei sein u. werden eines sinnes

EINS, *semel. ahd.* eines suuor ih, *semel juravi. Isid.* 81, 19;

bigan druhtin eines redinôn gisuâso mit thên thëganon.
O. III. 12, 1.

mhd. wir wurden eines geborn, wir muozen andirstunt vervaren. KARAJAN *denkm.* 15, 15;

noch eines also herte. Ernst 3608;
unz sie der knecht eines sach. Hpt 11, 361.

daz ich sîn schœnez houbet noch eines müeze sëhen.
man noch eines gebiete. Reinh. 1774.
Nib. 1008, 2. *BCD;*
mit hôher stimme huobens an
und sungen eines unde zwir. *Trist.* 290, 19.

ags. ânes, *altengl.* ones, *engl.* once. *mnl.* êns, *nd.* eens, ins, *nnl.* eens. *über den unterschied vom vorausgehenden* eins = *ahd.* einaz *kann also kein zweifel obwalten.*

nhd. eins *erscheint* noch eins, noch einmal. erlös. 2379.

1) *für aliquando, olim hauptsächlich noch im* 15. 16. *jh., selten später:* do ging ich eins nach gras. Kellers erz. 479, 17;

ich kam dir eins auf meins vater dillen,
do lagen epfel, ruben und pirn. *fastn.* 72, 14;
ich eilt eins zuo meim puolen. 331, 16;
ich puolt eins wol ein jar umb ein,
pis sie mir eins zilt in ein fasz. 332, 32;
mir öfnet eins mein puol ir gaden. 338, 19,
ich puolt umb eine eins wol zwir. 340, 24;
er pat mich eins mit im heim gan. 543, 31;
ich sach in eins die kirch durchgutzen. 544, 8;
neur eins da gieng ich von dem wein. 731, 17;

eins bekomme ich kundschaft. SCHWEINICHEN 3, 170; wenns glück eins von mir weichet. *pers. rosenth.* 1, 18; man hat eins den weisen man gefraget. 8, 112;

thu meine brunst eins stillen. HOFFM. *gesellschaftsl. s.* 119;
hier weiche das gericht eins der barmherzigkeit.
WERDERS *Ar.* 3, 62.

allmälich galt dafür einst *oder* einmal. *bei* CANITZ *las die erste ausg. s.* 153

was aber war sein lohn? er brach eins seine knochen,

wo die spätere s. 295 einst *gibt.* LUTHER 3, 438ᵇ *behält noch* dermaleins *neben* dermaleinst *Sir.* 6, 3, *Petr.* 202ᵃ *steht schon* dereins *für* dermaleinst, dereinst, *mehr belege sind* 2, 1019 *verzeichnet.* KEISERSBERG *bilger* 38ᵃ *gewährt* der tag eins *für* einst, *an einem der tage, wie* dermaleins, dermaleinst *hervorgieng aus* der male eins, der male einst, *in* dereinst, dereinst also male *zu ergänzen ist.* vgl. zu 2, 1018.

2) eins *für semel ist alleinstehend ungewöhnlich, neben* aber, *und* nicht, *zumal neben* noch *hat es sich länger behauptet.*

so viel zeit hat er nicht,
dasz er seh eins darnach, ob sie noch brenne licht,
ob sie entschlummert sei. FLEMING 162;

so kere die kunkel aber eins (*noch einmal*) umb und zeuch ein anderen locken von der gotheit. KEISERSB. *bilger* 52ᵃ; mit disem andern sturm ist aber eins die bepstische messe mit aller irer pracht und gottesdienst zu boden gestoszen. LUTHER 2, 15ᵃ; demnach ich aber eins unversehens dazu kam. SCHWEINICHEN 2, 70.

ich sasz im ganzen jar nicht eins gericht.
RINGWALD *tr. Eckh.* G 7ᵇ,
und dacht nicht eins ans himmelreich. K 8ᵇ;
sie denkt nicht eines an dasz ihre schwelgerei
der bloszen schwelgerei und krankheit mutter sei.
OPITZ 1, 58;

noch eins so fromm und redl. Opitz 2, 20. 10, 328. Faust 148.

ich habe dich nicht eins gemerket. *Lokman fab.* 13; er kann nicht eins gehen, geschweige tanzen. dem redlichen landgraf ist nicht eins gedankt. Rom

und kouft ein kleinot noch eins als gût. *Diocletian* 7824;

gehe noch eins hin. *Hosea* 3, 1; du wirst noch eins so viel mel 9, 287. bosheit durch in empfahen, als du im guts gethan hast. *Sir.* 12, 6; wol dem der ein tugentsam weib hat, des lebet er noch eins (*var.* einest) so lange. 26, 1; der den grund noch eins so hoch aufführet. 50, 2; kom wider, lieber Luther, und suche noch eins Johannem den teufer in der könige höfen. LUTHER 3, 333; denselbigen Liechtenberger noch eins auszulassen. 2, 405ᵇ; sage ich noch eins. 3, 519ᵇ; so musz ich zuletzt noch eins anhalten. *br.* 5, 185;

dasz man sie noch eins kempfen liesz. ALBERUS 75;
wolan zurück auf unsern plan,
es gilt noch eins, du must basz dran! 76ᵇ;

in zwei tagen hat der könig i. f. gn. noch eins gefordert. SCHWEINICHEN 1, 37; die ganze schuld vergeben musz, und wer sie noch eins so grosz. FISCHART *bienenk.* 100ᵇ; noch eins so gut. FRIEDRICH *saufl.* D 2ᵇ; noch eins so frisch. *Simpl. K.* 336; Joseph muste dem alten seinen traum noch eins erzehlen. *Simpl. Joseph cap.* 3; noch eines so gewaltig. Butschky Patm. 33;

ungebeten was man gibet,
wird noch eins so sehr geliebet. BUTSCHKY *kanzl.* 170;
der blätter schmuck, der allgemach verfleugt,
erscheinet nun noch eins so prächtig. DROLLINGERS *ged.* 48;
und solte gleich der neid noch eins so hönisch schreiben.
LANGE *Thirsis u. Damon* 25;

der denkende künstler ist noch eins so viel werth. LESSING 2, 117; in ihm erkannte sogleich der rechtschafne mann, was ihm das theater noch eins so theuer machen müsse. 6, 370;

der tage eins, einmal in diesen tagen. Petr. 184a.
eins der jarer. Eulensp. s. 112.

eins oder miteinander, una, adv. voc. 1482 f 8b.

bei Gotthelf chunst einisch? Kommst du endlich einmal?

so schön, dasz vater Zeus für Ganymed ihn hält,'
dasz Junons groszes aug noch eins so feurig spielet.
WIELAND 5, 192;
sie schien dadurch sogar noch eins so schön geworden.
Oberon 6, 28;
denn wär er gleich auch an verstand
noch eins so reich. GÖKINGK 1, 265;

wol! der krieg hat euch unzugänglicher für kleine eindrücke gemacht, aber das grosze greift noch eins so tief. *Dyanasore* 5, 293;

mir willkommen noch eins! viel glücks, herr pfarrer von Seldorf.
Luise ausg. l. h. 95;

wol dem der ein tugendsam weib hat! des lebet er noch eins so lange. GÖTHE 42, 17 (*aus Sirach* 26, 1). *nd. gebraucht man* ens, ins *wie das hd. gekürzte* mal: kumm ens her! *komm mal her!* komm eins her! STIELER 368. *vgl.* einst.

nnl. hoor eens!

3) *gleich dem* einmal (*sp.* 232) *verbindet sich auch* eins *mit praepositionen*

a) auf eins, *auf einmal:*

herr, herr, wer wird vor dir in seinem thun bestehen?
wir müssen allesamt auf eins zu scheitern gehen.
FLEMING 25;
das zeichen ist nicht gut, in dem ich bin geboren,
weil volk und reich und ich auf eins zu trümmern gehn. 115;

ein harter sturm, der güter und menschen auf eins in den abgrund versenket. BUTSCHKY *Palm.* 713; wenn wir auf eins seine personen nicht blosz sprechen sehen, sondern auch hören, was sie sprechen. LESSING 6, 449;

so bleibt nichts übrig,
als fort auf eins mit lieb und eifersucht,
away at once with love or jealousy. *Othello* 3, 3.

b) mit eins, *mit einmal:* du entgehest heute mit eins allen nachstellungen. LESSING 2, 137; 2, 135. 154. lieber alles mit eins. 2, 149;

schon hielten wir
ihn für verloren, als aus rauch und flamme
mit eins er vor uns stand, im starken arm
empor sie tragend. 2, 195; mit eins ein seil mir umgeworfen 2, 252;
so hängt
sich freilich alles besser an. so lernt
mit eins die ganze seele. 2, 346;

unsere einbildungskraft musz alle gleich schnell überlaufen können, um sich aus ihnen mit eins zusammenzusetzen, was in der natur mit eins geschehen wird. 6, 473; nun eben wollte ich noch eine frage thun … als mit eins ein ritter, das visier weder auf noch nieder geschoben, in den kampfplatz gesprengt kömmt. 10, 233; mit eins erblickte ich ein wunderschönes mädel, sauber wie milch und blut, das mit zwei andern davon schlenderte. *der arme mann im T.* 278 ff.; (*die originalurkunden zu einem freudenfeuer*) alle mit eins durch den schornstein jagen. LICHTENBERG 4, 98;

und nie hat hydraköpfger eigensinn
so bald den sitz verloren und mit eins,
so soon did loose his seat, and all at once.
king Henry V. 1, 1.

c) unter eins, *zusammen, auf einmal:* unter eins verkaufen, *mit einander;* wer sich staffelweise (*aus seinen schulden*) herausschraubet, der nimt die angewohnheit der sparsamkeit an sich, und wird unter eins seinem gemüte und seinem gute recht geschaffet. BUTSCHKY *Palm.* 344.

es ist klar, dasz die praepositionen besser zu einmal, *worin das subst.* mal *enthalten ist, passen, als zu* eins. auf einst, mit einst *könnte niemand sagen, weil* einst *die bedeutung von semel verloren hat.*

EINSAAT, *f. sementis, nnl.* inzaat, *der bedeutung nach gleichviel mit* aussaat, *da das aus der hand, aus dem sack gesäte zugleich in die erde gesät wird. vgl.* einfall.

für ernte sowol wie für einsaat. VOSS *Aratos* 266.

EINSÄCKELN, *in den säckel nehmen, zumal geld, oder auch in den beutel.* FRISCH 2, 141ᵃ; er säckelt gern ein, *steckt gern ein, ist geldgierig, diebisch;* der klingelbeutel geht in der kirche um und säckelt ein;

was unsern pfarr betrift, weil er von unserm paar
kein traugeld eingesäckelt hatte,
auch über dies noch eine grosze latte
der strengen orthodoxen war,
so las er Nickel den planeten (*das capitel*).
KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 59.

EINSACKEN, *nnl.* inzakken, *vgl.* aufsacken.

1) *in den sack stecken, schütten, z. b.* getraide einsacken, sacken; sapperment, ich sackte ein, dasz es eine lust war. WIELAND 11, 213;

und hat nicht ohren gnug, die lobsprüch einzusacken.
GÜNTHER 409;
du hast so viel schon aufgepackt,
und doch nichts rechtes eingesackt. GÖTHE 41, 285;

in seiner kurzen amtsführung sackte er ohne scham ein alle rückständigen ehepfänder vom geringsten werth. J. P. *Hesp.* 2, 67.

2) *im* 15. 16. *jh. oft für rauben, plündern, fr.* saccager: was sie an gelt, silbergeschirr, hausrat, frucht und anderm zu ros und wägen fortbringen können, alles eingesackt und geraubt. REINHARD *werth. ded.* 1, 266. *vgl.* aussacken 1, 942.

3) sich einsacken, *sich ins gewand, wie in einen sack hüllen:*

Diana sackt sich ein und Venus geht zu blosz. OPITZ 2, 428,

nach dem ausonischen nec bis cincta Diana placet, nec nuda Cythere; büszer sacken sich ein, *stecken sich in grobe säcke; vgl.* sackleinwand.

EINSÄEN, *inserere, sementem facere, was* aussäen. *nnl.* inzaaijen. die gersten einsäen. Schertter 89.

EINSAGE, *f. interpellatio, intercessio, oblocutio,* einrede, einspruch, *nd.* insage, *nnl.* inzage: ob nun wol herzog Friedrich viel einsagen eingewendet. SCHWEINICHEN 2, 45; wie nahe aber auch die hoheit der consuln der königlichen stand, so war doch wenigstens der patricische stand gegen misbrauch der nemlichen macht viel besser gesichert, zuerst durch des collegen einsage, dann durch die jährige dauer. NIEBUHR 1, 582; so war die einsage (*der tribunen*) oft nöthig um einen einzelnen der aushebung zu entziehen. 1, 683.

EINSAGEN, *obloqui, nnl.* inzeggen: und das alles wider das einsagen der jüden, die nicht wöllen, das Maria ein jungfrau mutter sei. LUTHER 1, 94ᵇ; und wa er mutwillig die geschrieben recht bricht, so ist er ein tyran und man solle im einsagen und in strafen. AGRICOLA *sprichw.* 1548 *s.* 77. FLEMING *in den poet. wäldern irgendwo:* jemanden werthen dank einsagen *für* sagen. *s.* einreden.

einsagen, soufler, einblasen.

EINSÄGEN, *serra incidere, nnl.* inzagen, *dän.* indsave: eingesägte blöcke; er schob das hölzerne gitterfenster zurück und fand in dessen gleise seinen namenszug eingesägt. J. P. *Hesp.* 1, 95; er konnte heute mit dem finger ein groszes kreuz in die luft einsägen. *Fixlein* 167.

EINSAGER, m. souffleur: einsager ist herr Grimm. Plümicke theatergesch. v. Berlin 1781 s. 316.

EINSALBEN, *inungere, dän.* indsalve, *einölen:* dasz sie vor ihrem ende noch oder vielleicht zu anzeigung desselben eingesalbet worden. *pol. colica* 86; das haupt des königs wird eingesalbt, *gesalbt.*

EINSALZEN, *salire, nnl.* inzouten, *schw.* insalta, *dän.* indsalte: eingesalznes fleisch, eingesalzne fische, *bei* FISCHART *Garg.* 53ᵇ eingesalzte ochsenzungen; man mueste ein rechter eingesalzener kalbskopf sein, wenn man sich den köstlichen vorschlägen widersetzen wolte. WEISE *Jephtha* 1, 5; salzt das getüch ein. *Garg.* 74ᵇ; einander den speck dapfer einsalzen. 77ᵇ. *oft in den fastnachtsspielen:*

das eingeselzt wer und geknoten,
als der im ein bech daruber het gossen. 789, 7;

der Gerdraut einsalzen. 640;

darümb so musz ich sie einsalzen
hin pis nach der österlichen zeit. 640, 10;
darümb musz ich sie salzen ein
bis ir der oker wirt gehenket ein. 640, 24;
darümb ich sie einsalzen musz,
bis der dirn wirt des nachthungers pusz. 641, 25;
so wöll wir die jungen maid einsalzen,
die heuer sein über pliben,
die man oft gen markt hat triben.
die müsz wir salzen in ein tunnen,
seit das in der man ist zurunnen. 722, 11—15.

vgl. einsulzen.

EINSAM, *solus, solitarius, dies schöne wort gebricht der alten sprache. goth. gilt dafür* ainakls (*s.* einkel, einzel), *ahd. begegnet nur das subst.* einsamina *für unitas* N. *ps.* 91, 11; *nnl.* eenzam, *schw.* ensam, *dän.* ensom *scheinen erst von uns entliehen.* LUTHER *hat den ausdruck zwar verbreitet, nicht aufgebracht, denn* DIEFENBACH *sammelt* 541ᵇ *schon einige frühere fälle,* FRISIUS *hat* 1223 einsam, *nach ihm* MAALER 100ᵇ, DASYPODIUS *nicht.*

1) *wie in* éin *die vorstellung der einheit und eintracht liegt, kommt auch* einsam *in diesem sinne, und verbunden mit* einig *vor:* alle aufgericht zu lestern die einige, einsame christliche warheit. LUTHER 3, 285ᵇ; daher kein eergeiz oder sunderer anmût bei in ist, sunder leben einsam und einig, on alle entpörung oder zank. FRANK *weltb.* 235ᵃ;

einigkeit der eltern und kind,
ein fried- und einsam hausgesind,
ein friedsam freund- und nachbarschaft,
da wonet gott. Eyring 1, 713;

wer ehleut, die da zanken viel,
mit lügen einsam machen wil,
domit er sie mehr thut verhetzen. 2, 402;

wenn sich nachbarn vertragen fein
und mit einander einsam sein. 3, 210.

2) *unus aber geht über in solus, allein, und* einsam *ist alleinlebend, solitarius, von leuten und thieren:* da ich solchs höret, zureisz ich meine kleider und meinen rock und reuft mein heubthar und bart aus und sasz einsam. *Esr.* 9, 3. 4; die fur hunger und kumer einsam flohen in die einöde. *Hiob* 30, 3; denn ich bin einsam und elend. *ps.* 25, 16; ein got, der den einsamen das haus vol kinder gibt. 68, 7; ich wache und bin wie ein einsamer vogel auf dem dache. 102, 8; und ist kein einsamer in seinen gezelten. *Es.* 14, 31; denn die palast werden verlassen sein und die menge in der stad einsam sein. 32, 14; sihe ich war einsam gelassen, wo waren denn diese? 49, 21; ich aber bin verlassen einsam. *Baruch* 4, 19;

errett mein seel vor des schwerts scharfer schneiden,
mein einsame vor denen, die sie neiden.
Lobwasser ps. 22;
mein seel aus not erretten thu,
mein einsame, herr gott, erlös
vor diesen jungen löwen biss. 35;

und die edlen nicht kennen,
die so einsam hier unten sind. Klopstock 1, 81;

wäret ihr auch bei uns, die ihr mich ferne liebt,
in des vaterlands schosz einsam von mir verstreut. 1, 72;

ich allein musz einsam trauern. Schiller 61^a;

einsam nähr ich meine wunde. Göthe 1, 63;

doch musz ich hier gefangen sein
und musz mich einsam quälen. 1, 190;

wer einsam sitzt in seiner kammer
und schwere bittre thränen weint. Novalis 2, 25;

und weilte in dem garten lieber,
als drauszen einsam und alleine
im hochbelaubten lindenhaine. Musaeus *kinderkl.* 62;

einsam bin ich, nicht alleine,
denn es schwebt ja süsz und mild
um mich her im mondenscheine
dein geliebtes, theures bild.
P. A. Wolfs *Preciosa* 1823 *s.* 91;

und inmitten dieser sommernacht ein einsames kind, einsam bis ins innerste mark. Bettine *tageb.* 49; und einsamer, wenn du auf dem kalten erdboden fühlest, dasz dein herz an keine brust anschlägt als nur an deine. J. P. *Tit.* 2, 86.

vgl. todeseinsam Höfer Lorelei 46

der einsamen er grad verleibt,
dasz er endlich durch fruchtbarkeit
ihr haus mit kindern mehret.
Lobwasser ps. 68

3) *hervorzuheben ist die bedeutung caelebs, viduus:* die einsame, die nicht gebirt. *Hiob* 24, 21; du unfruchtbare, die du nicht gebirest ... jauchze die du nicht schwanger bist, denn die einsame hat mehr kinder weder die den man hat, spricht der herr. *Es.* 54, 1; das ist aber eine rechte widwe, die einsam ist. 1 *Tim.* 5, 5;

gleichwie ein vogel girrt,
wenn ihm sein ehgemahl vom garn erhaschet wird,
der stets sein einsam sein ruft aus auf allen bäuen.
Fleming 23.

vgl. ledig *und* einzeln.

4) einsam *auf zustände und örter angewandt bedeutet still, geheim, öde:* sihe die nacht müsze einsam sein und kein jauchzen drinne sein. *Hiob* 3, 7; denn der heuchler versamlung wird einsam bleiben. 15, 34; denn die feste stad musz einsam werden (*vereinsamen*). *Es.* 27, 10; ein einsamer ort, ein recht einsames (*heimliches*) plätzchen;

es ist ihm bei uns gar einsam. unw. doct. 506.

wo seine fürsten wohnten,
nun einsam elend ist,
und räuberische flamme friszt
was geiz und plünderung verschonten. Uz 1, 145;

bis er gerächt der Helena angst und einsame seufzer,
τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε. *Il.* 2, 590;

lasz mich, Johannes, ach lasz mich im einsamen sterben!
Messias 6, 544;

kann er lachen, wenn seine Leonore im einsamen weint? Schiller 145^a; alle verstolnen einsamen stunden. Göthe 18, 23; thaten dem einsamen stillen vergnügen eintrag. 18, 32; das volk kennt nur die offene tafel der fürsten, aber nicht ihre einsame unverdaulichkeit. J. P. *herbstblumine* 3, 183.

5) einsam, *einzig, einzeln, vereinzelt:* errette meine seele vom schwert, meine einsame von den hunden, *LXX τὴν μονογενῆ μου, vulg.* unicam meam. *ps.* 22, 21. 35, 17;

wie das ehlich band, welches anstatt eines glids aus zweien zusammenwächset, alles vil leichter als einsame und ungeparte personen kan vermitlen. Fischart ehz. 507.

von einsamen lampen
halb durchdämmert. *Messias* 6, 238;

so schleicht umher das einsame gerücht. Stolberg 14, 45;

jeder eigenthümliche stil ist gut, so bald er ein einsamer bleibt und kein allgemeiner wird. J. P. *grönl. proc.* IX; die sittliche, unsterbliche gestalt musz der mensch, wie gott den Adam, aus seinem erdenklosz mit einsamen kräften ausbilden. *aesth.* 1, 104,

EINSÄMEN, *inserere, einsäen, einpflanzen:* was die natur für mark und kern der dinge hat unsern adern eingesämt, das tragen wir herbei. Lohenst. *Arm.* 2, 867.

EINSAMIG, *unius grani.*

EINSAMKEIT, *f. nnl.* eenzamheid, *schw.* ensamhet, *dän.* eensomhed.

1) *früher unitas, concordia, communio:* eheleute, so sich in stäter einsamkeit des lebens zu betragen verglichen. Fischart *ehz.* 2.

2) *solitudo:*

mit stiller einsamkeit
in dem das sein ist lebt. Opitz 1, 63;

wir füllen uns mit leerer einsamkeit. Fleming 103;

niemand will ichs offenbaren
als der stummen einsamkeit. Günther 249;

wie manchmal mag der thränenwein
in einsamkeit dein labsal sein! 160;

wo mich die einsamkeit mit sorgen radebrecht. 1099,

wenn ich aus diesen einsamkeiten
zu gottes schar hinüber geh. Klopstock 7, 294;

in die welt weit
aus der einsamkeit,
wo sinnen und säfte stocken,
wollen sie dich locken. Göthe 12, 83;

wandle zwischen freud und schmerz
in der einsamkeit. 1, 111;

wer sich der einsamkeit ergibt,
ach der ist bald allein. 18, 219;

einsamkeit steckt in gefährlichkeit. Lehmann 188.

EINSAMLICH, *solitarius:* der ort ist sehr einsamlich, selten dasz ein hofbediente quer durchläuft. Bettine *br.* 2, 19.

EINSAMMELN, *colligere, nnl.* inzamelen, *schw.* insamla, *dän.* indsamle, *holen, eintragen, einführen.* die bienen sammeln honig von den blumen ein, die ameisen körner; sechs jar soltu dein land beseen und seine früchte einsamlen. 2 *Mos.* 23, 10; so wil ich ewrm lande regen geben zu seiner zeit, früeregen und spatregen, das du einsamlest dein getreide, deinen most und dein öle. 5 *Mos.* 11, 14; du wirst viel samens ausfüren auf das feld und wenig einsammelen. 28, 38; darumb so samlet ein den wein und feigen und ole. *Jer.* 40, 10; die zu seiner zeit den bernstein einsambleten. Micrälius 1, 27. geld, beiträge, stimmen, kenntnisse einsammeln;

zwar der kühne sänger (*heldensänger*)
sammelt lorbern ein. Lessing 1, 40.

EINSAMMLER, *m. collector:* die einsamler der erdfrüchte. Butschky *Patmos* 737.

EINSAMMLUNG, *f.:* das fest der einsamlung im ausgang des jars. 2 *Mos.* 23, 26.

EINSAPPEN, *subito captivum ducere, einwischen:*

die schergen oft ein buler erschnappen,
bei nacht mit ihm gen loch einsappen.
H. Sachs IV. 2, 120.

mhd. ist sappen *erwischen, haschen, packen und gilt vom bären:*

daȥ in ein bër sappe! Helbling 8, 868;

sô iuch die bërn sappen! 13, 162.

vgl. Schmeller 3, 275.

EINSARGEN, *loculo condere, sepelire.* Stieler 1682: deren abgeleibten körper morgen in ihr zubereitetes truhkämmerlein eingesarcht werden sol. Butschky *canzl.* 905;

und er sieht die schönen glieder
eingesargt in einem schreine,
will hinzu, doch immer wieder
schwanken unter ihm die steine. Platen 12^b;

längst eingesargte geschlechter weckt er auf. 133^b;

sich so lebendig einzusargen
das ist wahrhaftig auch kein spasz.
Kotzebue *dram. spiele* 3, 324.

sehr oft figürlich bei J. Paul *für einschlieszen, einsperren:* ein lebendiger eingesargter staar. *Tit.* 2, 104; die schnecke sargte sich in ihr haus und bett mit geifer ein. *uns. loge* 2, 167; Victor sargte sich an jedem tage in sein zimmer ein. *Hesp.* 2, 113; der name wird in den thurmknopf eingesargt. *Fixl.* 200; im frieden bewegen kräfte sich an kräften nur höher, keine wird eingesargt. *dämm.* 63; sollte er aber mit seinen fünf sinnen beträchtliche kenntnisse aus allen grenz- und hauptstädten einfassen und einsargen. *lit. nachl.* 4, 167.

EINSASZE, *m.* 1) *incola:* dasz sich die Gothen drinnen mit der einsaszen volk gestärket haben. Micrälius 1, 86; sollten sie uns auch durch einen höhern sold unser ausländisches schifsvolk zu entziehen suchen, so würde es schlimm sein, wenn wir und unsre einsaszen nicht hinreichten, unsre schiffe zu besetzen und ihnen zu widerstehen. Jacobis *übers.*

des Thucydides band 1 *s.* 131; dasz die alten bürger von den einsaszen überwältigt und ermordet wurden. Niebuhr 1, 104.

2) *der zimmermann nennt so den balkeneinschnitt, in den ein anderer gefügt wird, vgl.* gersasze.

EINSATZ, *m. quod ponitur, imponitur, nach den verschiedenen bedeutungen des* einsetzens,

1) der fische in den teich.

2) der pflanzen in das land.

3) der gewichte, schachteln, töpfe, schüsseln, becher.

4) einsatz *für die pferde:* 'einsatz oder anstreich'. nim guten weinessig etc. knete es wol durcheinander und streich solches dem gaul auf die nieren. Pinter 415; so das pferd laufen soll, so setz ime zu nachts darvor ein auf allen vieren mit nachfolgendem einsatz, nimb foenum graecum etc. lasz es wol sieden, das es dick werde, mach ime einen stand darvon, das es mit allen vier füeszen die ganze nacht darinnen stehe. Seuter 9; wenn du das ros von oberzelten beiden kelsuchten schon geärzneiet hast, so magst du ime noch wol nachfolgender gestalt ein einsatz machen, nimb schifbech etc. darnach uberstreich im den kopf darmit. 36; essich, meel, gepulverten schwefel, daraus mach ein einsatz, den schlag im umb den kopf. 38; mach einen einsatz nach dem gemeinen gebrauch, darin lasz es (*das pferd*) drei tage stehen. 336. *vgl.* einschlag 6.

5) einsatz *in das spiel, in die wette, zum pfande, daher oft hypotheca, was man versetzt, verpfändet, z. b. frankf. reform.* III. 12, 8. geringer, hoher einsatz: der einsatz (*die einlage*) beträgt durch alle klassen zwanzig thaler.

6) einsatz, *was* einsetzung, *institutio:* sein ampt nach göttlichem einsatz verrichten. Hönigers *narrensch.* 269.

EINSATZBECHER, *m.*

EINSATZGEWICHT, *n.*

EINSATZHERR, *m. exsecutor.* Frisch 2, 154^a.

EINSATZSCHACHTEL, *f.*

EINSATZSCHÜSSEL, *f.*

EINSATZTHÜR, *f.*

EINSATZUNG, *f. missio in possessionem, einsetzung:* zu des ächters gütern mit würklicher einsatzung und auch gänzlicher vollstreckung erlangter recht verholfen werden. *erkl. des landfr. von* 1522. 21; einsatzung des abendmahls, *im* 16. 17 *jh. oft für* einsetzung.

EINSAUEN, *maculare, besauen.*

einsäuren u. kneten. vockw. ph. 6, 66. 67.

EINSÄUERN, *fermentare,* den teig, das brot einsäuern.

EINSAUFEN, *potare, in sich saufen, nnl.* inzuipen, *schw.* insupa: wir haben solchen giftigen hasz von jugent auf eingesoffen. Luther 8, 76^a; dasz du dich toll und voll eingesoffen, ist sündlich. Albrecht *fluchabc. s.* 28;

sechs glas mit wein
sauf nüchter ein,
das mag kopfweh vertreiben. *Garg.* 87^b;

ein künstler war nechst hier, der suf nur wasser ein,
gab wieder doch heraus gebrant und rothen wein.
Logau 2, 104, 32;

Porus suf für gute freunde mancherlei gesundheit ein.
3, 198, 39.

EINSAUGADER, *f. was* saugader.

EINSAUGEN, *insugere, nnl.* inzuigen, *schw.* insuga, *dän.* indsuge.

1) die erde saugt den regen, der schwamm das wasser, die haut das öl ein.

2) *mit mund, nase, ohr, auge:* den saft der traube; die milch der mutter;

das frische nasz wird treulich eingesogen. Hagedorn 2, 101;

die ersten flaschen wurden still von der gesellschaft eingesogen. J. P. *uns. loge* 1, 116; die kühle luft einsaugen, *trinken;* die luft, die ich hier einsauge, ist für mich der Lethe. Klinger 2, 384; sog dieser blödsinnige fürst den weihrauch ein, den ihm Österreich und Spanien streuten. Schiller 907;

ach, wie sie jedes wort aus meinem mund mit lust
einsogen! Gotter 2, 113;

Liane hatte jeden laut schmachtend eingesogen. J. P. *Tit.* 2, 235; die augen saugen das licht ein.

3) *figürlich,*

wie gut das tadelkind die lehren eingesogen.
Günther 498;

argwohn und stark eingesognen verdacht. Butschky *Patm.* 691; seine aus der natur eingesogenen grundsätze. Wieland 7, 141;

doch sog ich an der besten mutter busen
bewunderung des schöpfers ein. Gotter 1, 1;

vertrauen sog er nicht im kerker ein. Uhlands *Ernst s.* 27.

4) sich einsaugen: der käfer saugt sich in die rose ein;

erlaubt sogar dem furchtsam kühnen blick
sich, bienen gleich, in hals und busen einzusaugen.
Wieland.

EINSÄUGEN, *bibendum dare, praebere, saugen lassen:* sie ist seine mutter, sie hat ihn unter ihrem herzen getragen, mit ihrer milch alle die adelichen tugenden ihm eingeseuget. Buchners *trostschr. Wittenb.* 1644 *s.* 3; die arme mutter säugte dem kind, das sie stillte, ihre krankheit mit ein.

EINSÄUMEN, *oram consuere, praetexere,* ein kleid, ein tuch einsäumen.

EINSÄUSELN, 1) *trans. sopire.* 2) *intrans. leniter strepere.*

EINSAUSEN, 1) *sopire,* Stieler 1698: einsusen.

nahm ein röhrlein wolgeschnitten,
spielet seinen wässerlein,
sie zum schlafen thät erbitten,
wollt sie süszlich sausen ein. Spee 226.

2) *instrepere, sonare:*

jetzt, wo der wind in die glut einsausete, stellt er den dreifusz
samt dem verschlossenen kessel. *Luise* 1, 266.

EINSCHABEN, *carptim indere:* käse einschaben.

EINSCHACHERN, *mercari, emere:* alte kleider einschachern.

EINSCHACHTELN, *capsula claudere:* er, der ihnen sonst nicht viel gegönnt hat, der sie geplagt, eingeschachtelt gehalten jahre lang! Kl. Schmidt *kom. dicht.* 321; jene erzählungen, bei welchen eine begebenheit in die andere eingeschachtelt, ein interesse durch das andere verdrängt wird. Göthe 15, 144; der freund, mit meinem sohne zugleich (*in einer portchaise*) eingeschachtelt. 31, 110; und so geht ein närrisch mühsames leben immerfort, wie das märchen der tausend und einen nacht, wo sich eine fabel in die andere einschachtelt. *an Schiller* 534.

EINSCHACHTELUNG, *f.* das system der einschachtelung kommt uns begreiflich vor. Göthe 23, 269.

EINSCHACHTELUNGSLEHRE, *f.* wird freilich einem höher gebildeten gar bald widerlich. Göthe 50, 64.

EINSCHACHTEN, *infodere.* Stieler 1702. bei Prizelius vom hengst: absteigen u. einschachten, die ruthe einziehen.

EINSCHÄDIG ²: ob man einen einschädigen mann begriffe. weisth. 2, 432.

EINSCHAFFEN, *ingignere, anerschaffen, praet.* einschuf, *nnl.* inscheppen: gott hab im anfang auch gold und silber in kluft und geng und in flieszende wasser gesprochen und eingeschaffen. Mathesius 5^b; vorm falle erkandt er (*Adam*) aus eingeschafner weisheit aller thier, kreuter und creatur natur und eigenschaft. 8^a; obgleich dem gemüte sowol furcht als hofnung und freude eingeschaffen ist. Butschky *Palm.* 862; gott hat mir diesen trieb eingeschaffen. Stillings *leben* 105. (2, 12).

EINSCHAFFEN, *afferre, herbeischaffen, hereinschaffen, praet.* einschafte: also auch den heiligen Chrysostomum, der böslich zu Constantinopel vertrieben ward, hat der bapst wider eingeschaft. Luther 1, 157^a;

wil in sein sonst leeres schifchen
den ballast vor schaffen ein. Logau 3, 177, 22.

EINSCHALEN, *integere, mit einer schale oder decke versehen, verschalen. in* Dinglers *polytechn. journ.* 6 *jahrg.* 1825 *heft* 5 *ein aufsatz über schief stehende brücken und kanalgewölbe, dann über das* einschalen *und* wölben *selbst.*

EINSCHALIG, *una testa munitus:* einschalige muschel, schnecke.

EINSCHALTEN, *intercalare, einrücken:* einen tag in der zeitrechnung einschalten; eine zeile einschalten;

der (*knabe*), eingeschaltet fröhlichen mädchenreihn.
Voss *Horaz od.* II. 5, 21

(quem si puellarum insereres choro);

zu dem ende liesz er pfäle einrammeln und solche mit den ranken aus dem weinberge durchflechten, auch zwischendurch steine und ziegel mit einschalten. Heilmans *Thucyd.* 573; ein seufzer mit bedacht eingeschaltet. Lichtenberg 3, 123.

EINSCHALTUNG, *f. intercalatio:* wöchentlich kämmten zwar bekehrte damen diese gefährlichen einschaltungen (*pferdehaare*) völlig heraus. J. P. *teufelsp.* 1, 93.

EINSCHALTUNGSWEISE, *intercalatim:* inquam pflegt nur einschaltungsweise zu stehen. Grotefends *gr. lat. gramm.* 1, 178; es kann hier nur einschaltungsweise berührt werden J. P. *Tit.* 1, 186.

EINSCHANZEN, *circumvallare:*

jetzt schanzen wir uns ein,
ziehn wall und mawren für. Opitz 1, 50;

einsatz, ein fechterausdruck, vgl. einsetzen 5.

den grafen auf die stirn trifft Aquilant,
und Roland beugt sich bis zur kroppe nieder;
doch gut hält diesen einsatz der Anglant
und gibt ihm einen solchen hieb dawider,
dasz seine kühnheit, seine kraft entschwand.
Gries Bojardo 2, 20, 31.

und als er endlich dies elysium gefunden,
das rings umher mit wald und felsen eingeschanzt.
WIELAND.

EINSCHARBEN, *olus minutim inscindere, vgl.* scharben, schärben *und* SCHM. 3, 397.

EINSCHÄRFEN, *inculcare, scharf anempfehlen:* da sie nicht versäumten, den schauspielern oft den hauptpunct einzuschärfen, dasz es ihre pflicht sei, laut und vernehmlich zu sprechen. GÖTHE 19, 188; verminderung der bedürfnisse sollte wol das sein, was man der jugend durchaus einzuschärfen und wozu man sie zu stärken suchen sollte. LICHTENBERG 1, 222;

dasz ich hier mich auf will werfen
dir die lehren einzuschärfen,
nimm auch das nicht allzu scharf. RÜCKERT 230.

EINSCHÄRFER, *m.* er ist gesetzerklärer und einschärfer. FICHTE *franz. rev.* 384.

EINSCHARREN, *infodere:* ein todtes thier einscharren; es gibt thiere, die das fleisch einscharren, das sie noch nicht gefressen haben; geld einscharren. sich einscharren *in das stroh, in das bette, in die erde:* der maulwurf scharrt sich in die erde ein; die frucht kann man in einen haufen waizen einscharren. TABERNAEMONTANUS 860; mir fieng schon an, ehe ich mich noch zu bette legte, etwas übels zu träumen, doch, da ich mich hineingelegt hatte, kam die princessin, scharrete sich bei mir ein und klagte mit weinenden augen. *Felsenb.* 4, 463; kurz, er lag fast die meiste zeit in seiner strohbucht, bis ihn der hunger und durst plagte, da er denn zuweilen aufstund, ein stück verschimmeltes brot abbrach, ein wenig auf und abspazierte und sich endlich wieder ins stroh einscharrete. *irrg. der liebe* 194; der aber bedenken trug sich in das bette einzuscharren. 212. *s.* verscharren, zuscharren *und hernach* einscherren.

asche eingescharrt. Opitz 1,132.

EINSCHATTEN, *inumbrare, beschatten:* ich schaute furchtsam nur auf die eingeschlummerte, eingeschattete erde nieder. J. P. *jubelsen.* 199; die hände ausstreckend gegen den (*von der sonnenfinsternis*) eingeschatteten himmel. *Fixl.* 63.

EINSCHÄTZEN: einen in die siebente stufe der steuer einschätzen.

EINSCHAU, *f. intuitus, intuitio, einblick:* wîslîche inschowe. *pass. K.* 669, 27; freie, nebellose einschau in die natur; einschau in die verhältnisse eines landes.

EINSCHAUEN, *intueri, inspicere,* STEINBACH 2, 392: die tugend, deren mängel die selbsterkenntnis uns nie hinreichend einschauen läszt. KANT 5, 283;

wag in das heiligthum nicht tiefer einzuschauen.
GOTTER 1, 145.

vgl. anschauen, durchschauen.

EINSCHAUFELN, *pala indere,* getraide einschaufeln; erde einschaufeln; einen todten einschaufeln, *mit erde zudecken.*

EINSCHAUKELN, *oscillando sopire:*

diese gondel verglich ich der sanft einschaukelnden wiege.
GÖTHE 1, 350.

den tuchbereitern heiszt aber ein tuch einschaukeln *es schwingen und falten.*

EINSCHAUUNG, *f. was* einschau: so wären sie es werth, wenn man ihnen nun nachsagte, nicht dasz sie sich blosz von ihm verführen lassen, sondern dasz sie, bei eigener einschauung der handschrift, sich freierdings der nemlichen oscitanz schuldig gemacht, die ich an Gottscheden bewundere. LESSING 10, 332.

EINSCHEIDEN, *vagina condere:* in pappe eingescheidet zu stecken. WIELAND 21, 256; blumen in ihren knospen eingescheidet, *noch in der scheide haftend;* in gichttaffent eingescheidet, *eingehüllt;* in ein schlammbad eingescheidet. J. P. *Kampanerth.* 50.

EINSCHEIN, *m. splendor qui intrat:* von der harmonie des ganzen, von diesem einklang, darf ich sagen einschein? STOLBERG 10, 284.

EINSCHEINEN, *illucere, nnl.* inschijnen: der allmechtig got wolle seine glorien in unsern herzen lassen einscheinen und ausleuchten in die ganze welt. *sendbrief Andr. von Carolstadt. Wittenb.* 1521, *am ende;* die sonne scheint ein, *dringt ins gemach;* wo die sonne einscheinet, die fenster zumachen. *unterr. an hausmägde s.* 11.

EINSCHENK, *m. pincerna,* ein einschenk oder tischdiener sein, *ad cyathos stare.* MAALER 126'. Dasyp. 187c

EINSCHENKELICHT, *monopodius.* STIELER 1786.

EINSCHENKEN, *infundere, nnl.* inschenken, *schw.* inskänka, iskänka, *lieber* skänka i.

1) wasser, wein, bier, milch einschenken, *eingieszen. an einigen orten heiszt es auch von der säugenden mutter, dasz sie* dem kind schenke *oder* einschenke. becher, kannen, schalen aus feinem golde, da man mit einschenke. 2 *Mos.* 25, 29. 37, 16; du schenkest mir vol ein. *ps.* 23, 5; denn der herr hat einen becher in der hand und mit starken wein vol eingeschenkt. 75, 9; wo sind rote augen? nemlich wo man beim wein ligt und kompt auszusaufen was eingeschenkt ist. *spr. Sal.* 23, 30; denn der herr hat euch einen geist des harten schlafs eingeschenkt. *Es.* 29, 10; wehe dir, der du deinem nechsten einschenkest und mischest deinen grim darunter. *Habac.* 3, 15; der wird von dem wein des zorns gottes trinken, der eingeschenket und lauter ist. *offenb.* 14, 10; und mit welchem kelch sie euch eingeschenkt hat, schenket ir zwiveltig ein. 18, 6; das hiesz 'einem gleich einschenken' es mit gleichem vergelten. *Wertheimer deduction* 1, 262, *vgl.* eintränken; einschenken bis oben dasz die mücken darüber schwimmen kunten. PHILANDER 2, 212, *wozu man die anmerkung weisth.* 2 *vorr.* IV *halle;* vgl. sp. 1779.

dort ward das traubenblut aus krügen eingeschenkt.
GÜNTHER 613;

du schenkst den furchen ein,
damit die acker, wie sie sollen,
durchaus gewächsig sein. OPITZ;

wir wollen nur auf freude denken,
nicht unterlassen einzuschenken,
bis dasz ihr trunken worden seid. 3, 17;

ein groszer becher wird Amorn und Cytheren
und Dindonetten und ihren faununculis zu ehren
so oft geleert und wieder eingeschenkt,
bis endlich rausch und schlaf ihn zwingen aufzuhören.
WIELAND 4, 157;

er schenkt, vermutlich sich besser zu fassen,
von perlendem vin de Brie ein mächtiges pasglas sich ein.
4, 176.

'er musz einschenken' *will sagen schenke sein, dienen.* so möchte de Franzose inschenken. Sackmann 74

2) lauter einschenken, reinen wein einschenken *heiszt die wahrheit sagen, nicht verhelen:* damit ich dir rein bier einschenke. *herz.* H. JULIUS *s.* 53;

heiligster vater, es bleibt dabei,
dasz man ihn einschenk lautern wein. AYRER 151ᵃ;

ich weisz auch eins das mir in meiner jugend begegnet ist, und das euch, ob ich gleich nur die reine wahrheit dabei einschenkte, wunderbarer vorkommen würde, als alle die eurigen (*abenteuer*). MUSAEUS 5, 101; du kennst den mann, schenk mir nur rein ein! KLINGERS *th.* 3, 119.

3) einschenken *ist aber auch, wie* brauen, einrühren *und* einmischen, *böses und verderbliches bereiten, übel mitspielen, in einem kirchenlied:*

verderbte welt, wie bittre gaben
schenkst du nicht unserm becher ein?;
ihn (*ihnen*) den willkomm so einschenkt.
froschmeuseler III. 1, 15;

ich wüste aber wol, von wem mir solches eingeschenkt wäre worden. SCHWEINICHEN 2, 336; demnach der herr hauptmann sich an dem vorgehenden, so mir eingeschenkt war, nicht genügen liesz. 3, 171; weil ich mich im angesicht entfärbte, gedachten sie, ich hätte einen verdrusz oder schämte mich, weil mir der baur so artlich eingeschenkt. *Simpl. K.* 715; vielleicht könnt ihr ihm, weil er ietzo nicht da ist, ein braves einschenken, dasz er sich eine weile damit behelfen kan. *causenmacher* 96; wir schenkten den streitenden tapfer ein und schoneten ihr nicht. *Pierot* 2, 110. sich etwas einschenken, *sich etwas schlimmes holen, z. b. eine krankheit.*

4) *noch andere anwendungen:* liesz auch nicht ab mit worten und schriften, schenkte mir so viel guter wort ein, ich solte nur demütiglich schreiben. LUTHER 3, 332ᵇ;

edler Catt! so glücklich dich
viele tausend Brennen preisen,
wenn du deinem Friederich
einschenkst aus dem quell der weisen.
GÖKINGK 1, 49;

das vergnügen wird dem menschen nur in tausend lilliputischen augenblicken eingeschenkt. J. P. *Hesp.* 1, 116.

5) *beim ballspiel ist* einem einschenken: *den ball zum fortschlagen in die höhe werfen.* EINSCHENKIN, pocillatrix. Dasyp. 187c.

EINSCHEREN, *eine art holz zu verbinden, verscheren.* KARMARSCH *technol. wb. Wien* 1837. 2, 203.

EINSCHERREN, *infodere, ist aus dem particip zu folgern:* die eingeschorrenen oder begrabenen leichen. PRAETORIUS *weltbeschr.* 1, 342.

EINSCHEUERN, *in horreo reponere:* getraide einscheuern.

EINSCHERZEN, *was* einschmeicheln, *wo ein beleg aus Garg.* 101ᵃ.

EINSCHICHTEN, *ordine digerere, einlegen, einschalten:* wie zitterten meine hände, als ich sie nun unbeschädigt in meine sammlung einschichten konnte. THÜMMELS *reise* 6, 211; hier will ich zum besten anderer geistlichen einige extraseiten über die falsche bauart der kirchen einschichten. J. P. *uns. loge* 3, 78.

EINSCHICHTIG, *was* éintragend, *ledig, verwitwet, vgl.* einbändig. einschichtig, *simplex:* ainschichtiger glaub. BERTHOLD VON CHIEMSEE 3, 8. jedem einschichtig in die ohren gellen = *einzeln.* LEOPRECHTING *Lechrain s.* 90. 41,53.

die einschiltige hütte. Mosenthal sonnw. 86.

EINSCHICK singulus. einschicker haus, einschicker ochs. ze einschickerweis singulatim. einschick solitudo. Schm. 3,319.

EINSCHICKEN, *transmittere, einsenden, überschicken, nnl.* inschikken. MAALER 126ᶜ *hat* einschicken *insinuare, was wol sein soll sich in etwas schicken:* ich lege hier zwei gedichte bei, die gestern für den almanach eingeschickt worden sind. SCHILLER *an Göthe* 325.

EINSCHICKLICH, *congruens, conveniens.* STIELER 1776.

EINSCHIEBEN, *intrudere, immittere, nnl.* inschuiven, *schw.* inskuffa.

1) *in den mund schieben:* dô si daz krût hete in geschoben. *pass. K.* 287, 34; ein art ist zu Straszburg von kleinen fischlin, die heiszt man ungemengt fischlin, seind also klein, das ein bawr etwan zweihundert auf einmal einscheubt (*es steht* einscheibt) mit einem schnittlin brots. *schimpf und ernst* 1555 *cap.* 286, *ohne zweifel lesen auch ältere ausg. so, die überhaupt den urtext verwischende von* 1550 *cap.* 217 *hat* 'ungemengte oder ungminte vischlin' *und für* einscheubt 'isset'; er kann gut einschieben, *tüchtig essen.*

drei schlehen einschieben. Renn. 4690

2) brot *in den backofen* einschieben; das gezahlte geld (*in den beutel*) einschieben, *einstecken;* nit ein halbe taffete bändl einschieben. MEGERLE *Judas* 1, 283. 284.

3) balken einschieben, *tignum immittere:* dasz fast nicht ein balken vergessen war, wo er solte eingeschoben, wie er solte bekleidet oder gemahlet, wie er solte behobelt und beschnitzet werden. WEISE *erzn.* 3.

4) den riegel einschieben, *vorschieben.* eine leiste einschieben. eingeschobne stellen.

5) leute in die reihe einschieben, *unberechtigte zwischen berechtigte:* sind unfleiszige leute und untrewe diener oder schieben die irigen ein. MATHESIUS 151ᵇ; eingeschobne kinder, *liberi insitivi, verschieden von* untergeschobnen;

was ärgerst du dich über fälschlich erhobne?
wo gäb es denn nicht eingeschobne? GÖTHE 2, 260.

6) sich einschieben: weil ein düstrer zwischenraum sich unsern hofnungen eingeschoben hatte. GÖTHE 10, 89; sich als mittelsperson zwischen widersprechende charaktere einzuschieben. TIECK 7, 75; sich in eines freundschaft einschieben.

Die sich einschoben nicht getreng. Hätzl. 1,466c

EINSCHIEBESSEN, *n. zwischengericht, entremet.* J. P. *Fixlein* 154 *und oft;* Flachsenfingen, das alle deutschen kreise wie ein einschiebessen durchschieszet. *jubelsen.* 154.

EINSCHIEBER, *m. quod immittitur:* in der blendlaterne steht das licht in einem drehbaren einschieber.

EINSCHIEBSEL, *n. quod inseritur:* man wird betrachtungen dieser art meist wie einschiebsel ansehen. KANT 4, 102; die geschichtserzählung, wie wir sie sorgfältig von allen einschiebseln getrennt haben. GÖTHE 6, 178; die leeren kleider eines menschen flöszen mir trauer ein, weil sie an das leiden erinnern, die das arme einschiebsel darin musz ausgestanden haben. J. P. *uns. loge* 2, 65; es sei ein glück für ihn, dasz die fürstin das tolle einschiebsel der uhr gar nicht aufgestöbert habe. *Hesp.* 3, 109.

EINSCHIEBUNG, *f.* willkürliche einschiebung (*von begriffen in eine schluszreihe*). KANT 7, 372.

EINSCHIESZEN, *nnl.* inschieten, *schw.* inskjuta, *dän.* inskyde.

1) *tr.* brot einschieszen, *einschieben, massam inferre furno.*

2) *tr., tormentis disjicere,* thor, mauer, stadt einschieszen:

drauf schickten wir ein trompeter nein,
ob sie Prag wolten geben ein
oder ob wirs solten einschieszen?
GÖDEKE *d. dicht.* 1, 718ᵇ.

3) *tr., bei den webern, trajicere, injicere, durchschieszen, einweben. bei den buchbindern,* papier einschieszen, *mit papier durchschieszen.*

4) *tr.,* geld einschieszen, *suppeditare:* er half den dringendsten bedürfnissen durch ein paar millionen ab, die er aus eigenem vermögen einschosz. DAHLMANN *franz. rev.* 147.

5) *tr.,* eine flinte einschieszen, *zum schieszen geschickt machen.* sich einschieszen, *se exercere jaculando und dann oft figürlich, sich einüben:* in die correcturzeichen hatt er sich längst eingeschossen. J. P. *flegelj.* 4, 125; die letzten haben

sich auf gar nichts anders eingeschossen. *teufelsp.* 1, 58; ein fremdes fach, in das er sich durch das vorige nicht im mindesten eingeschossen. *komet* 3, 140.

6) *intr. illabi, irrumpere, vergere, einsinken:* und das geschicht so lange, als durch menschen predigen die wort gesagt werden, on mitwirken und innerlich einschieszen gottes. LUTHER 1, 26ᵇ. 3, 8ᵇ; der eisenstein liegt meistens söhlig oder flotzweis. an einigen orten findet man dennoch aber dasz er einschieszet und auf dem kopf stehet. CANCRINUS *bergwerke* 46;

im innern hier ein paradiesisch land,
da rase drauszen flut bis auf zum rand,
und wie sie nascht gewaltsam einzuschieszen,
gemeindrang eilt die lücke zu verschlieszen. GÖTHE 41, 321;

aus einer gesteinart, deren wände fast ganz perpendicular in die erde einschieszen. 16, 247; die schiefe, gegen das land zu einschieszende richtung (*der felsen*). 51, 156; ich nenne mit fleisz weder die tage meiner reise noch das thor, wodurch ich zu Hof einschosz. J. P. *Hesp.* 4, 167.

7) *intr. labi, eingehen, mager werden:* er schieszt ja über sein lamentieren ein wie soldatentuch. J. P. *Tit.* 1, 176.

8) furcht, abscheu, ekel schieszt mir ein, *ich werde davon ergriffen:* mir ist solche forcht von iretwegen ingeschossen, das alles mein geblüt sich gegen inen entsetzt. *Aimon* D 1ᵃ; auch sie werden den tod nicht unter einem bilde vorgestellt haben, bei welchem einem jeden unvermeidlich alle die ekeln begriffe von moder und verwesung einschieszen. LESSING 8, 250.

EINSCHIFFEN, *nnl.* inschepen, *schw.* inskeppa, *dän.* indskibe.

1) *tr. imponere in naves:* waaren, leute, soldaten einschiffen.

2) sich einschiffen, *conscendere navem:* sich auf ein meer einschiffen. KLINGER 9, 54. *mhd. sagte man* anschiffen:

ze Misenburc der richen dâ schiften sie sich an.
Nib. 1317, 1.

3) *intr.* einschiffen, *navibus intrare:* in den hafen einschiffen.

EINSCHIFSMORGEN, *m.:*

reisefreuden während, wie des einschifsmorgens,
wie der ersten hohen sternennächte. GÖTHE 2, 75.

wenn keine kürzung aus einschiffens *würde* einschifs *auf ein nomen* einschif, *ingressus in navem führen, das sonst nicht vorkommt.*

EINSCHIFFUNG, *f. impositio, conscensio in navem.*

EINSCHIFFUNGSORT, *m.* EINSCHIFFUNGSZEIT, *f.*

EINSCHILDIG, *gregarius, gemeiner, schlechter soldat, mhd.* éinschilt rîter. HELBL. 2, 282. 347. 579. 585. *Karlmeinet* 27, 62. *noch in den vocabularien bei* DIEFENBACH 269. *s.* einspännig.

ags. ânlang cempa, vgl. ândlong eorl. Beov. 5386. auch im richtsteig.

EINSCHINDELN, *scandula contegere:* und ihr werdet zwischen euren eigenen brettern eingeschachtelt und eingeschindelt. HEBELS *hausfr.* 183.

EINSCHIRREN, *wie* anschirren, *jumenta parare:* eingschirren und die ros in karren stellen, *rhedam equis jungere.* MAALER 124ᵈ. *figürlich,* wie alle ... ein postzug um den andern nach dem hof- und adreskalender an die spieltische eingeschirret wurden. J. P. *Hesp.* 2, 172.

EINSCHLACHTEN, *mactare ad domesticum usum:* einen ochsen, gänse einschlachten; ich habe viel eingeschlachtet zum heutigen tage. ARNIM *schaub.* 2, 66. *einen verwandten ins haus nehmen, um ihn zu beerben,* einzuschlachten, *schweiz.* einzumetzgen. den feind einschlachten, *zusammenhauen.* STIELER 1801.

EINSCHLAF, *m. somnus:* er wachte nach meinem einschlaf noch zwei stunden. HIPPEL *lebensl.* 2, 138.

EINSCHLÄF, *m. todtenkleid:* den kranken ihre bette, den todten ihren einschläf rauben. *franz. Simpl.* 1, 539.

EINSCHLAFEN, *obdormiscere, nnl.* inslapen, *vgl.* entschlafen.

1) *somnum capere:* und er schlief wieder ein und im treumet abermal. 1 *Mos.* 41, 5; wie er aber uber disen gedanken einschleft. MATHESIUS 80ᵇ;

denn betend steht sie auf und singend schläft sie ein.
GELLERT 1, 65;

in den gedanken schlief ich ein. 1, 214;

o wegen der gefahr schlaf immer ruhig ein. 3, 331;

es lächelt der see, er ladet zum bade,
der knabe schlief ein am grünen gestade. SCHILLER 516ᵃ.

über dem lesen einschlafen.

2) *mori:* und im herrn drüber einschlafen. MATHESIUS 6ᵃ; ist er daselbst im 92 jahr seines alters selig eingeschlafen. MICRÄLIUS 2, 284; von gott erbitten ein sanftes einschlafen mit Stephano. BUTSCHKY *Patmos* 43;

hier ruht Lalage, die schöne.
früh ermüdet von dem kummer
dieser wallfahrt schlief sie ein. Gotter 1, 105.

3) *torpere:* die füsze schliefen ihm ein; der arm ist mir eingeschlafen. ags. us slâpad þâ lima. homil. 1, 490.

4) *figürlich,*

und in der weite
schläft nach und nach
der felsenbach
und das geläute
der herden ein. Gökingk 1, 175;

die eingeschlafne rache. Gotter 2, 3; nun ist die natur in ihrem herzen eingeschlafen. 3, 83; auch wahrheiten schlafen ein und wollen zu zeiten wieder aufgeweckt sein. Klinger 11, 336;

weh! vom arm des falschen manns umwunden
schlief Luisens tugend ein. Schiller 5ᵃ;

wie eine biene, in eine eingeschlafene tulpe eingeschlossen. J. P. *Hesp.* 1, 121; dasz aufgewachte völker in einem jahre mehr historischen stof und folglich mehr historiker erzeugen, als ein eingeschlafenes Afrika in einem jahrhundert. 2, 222; ja, du gute, so musten ja im kopfe mit wünschen und mit sorgen, im kranken lechzen nach der geliebten seele alle deine freuden einschlafen. 3, 100; die nach langem einschläfern eingeschlafene Nikolais bibliothek. *Levana vorr.* VIII; die sache ist eingeschlafen, *ruht, wird nicht weiter verhandelt.*

EINSCHLÄFEN, *sopire:*

so wird dein edler muth
doch nie nicht eingeschläft. Opitz 2, 20;
wie ein süszer wein,
der uns erquickt und schläft die sinnen ein. 3, 23;
so wann ein guter arzt bis an das fleisch will schneiden,
schläft er den kranken ein. 3, 215;
die schöne nachtigal
fleugt über seinen kopf, verfährt (*l.* verführt) so manchen schal
und schläft den müden ein. Fleming 73;
hunger haben, müde sein
würzt die speise, schläft wol ein. Logau 3, 93, 89;

kraft welcher ringe Timolaus jederman einschläfen und alle schlösser öfnen wolte. Lohenst. *Arm.* 1, 99; dasz sie sich von den herschenssüchtigen Römern nicht einzuschläfen, sondern des Drusus sieghaften waffen zu widersetzen ursach hätten. 1, 328; der scepter und die einschläfende rute (*somnifera virga*) zeigeten auf den Mercurius. *Argenis* 1, 425; in das eingeschläfte gewissen Sauls donnert der herr mit dieser gewaltigen himmelstimme Saul, Saul, was verfolgest du mich? Otho 1170; wankelm. liebh. 549;

stärkt der schönen dulderin
matt schlagend herz, und schläft den äuszern sinn
unmerklich ein. Wieland.

heute veraltet und dem einschläfern *gewichen.*

EINSCHLÄFERER, *m. sopitor, der einen in schlaf bringt.* Wieland 8, 348.

EINSCHLÄFERIG, *wie* einmännisch, *von einem bett, das nur éinen faszt.*

EINSCHLÄFERN, *sopire:* das kind einschläfern; einschläfernde musik; wenn der tod heran kommt und uns einschläfert. *pers. baumg.* 9, 5; die heutigen einwohner dieses landes sind in der faulheit eingeschläfert. Winkelmann 3, 51;

er lag
schon tief in seiner wollust blumenthal,
und schläferte nur sich mehr durch diese gründe
zum tod ein. Klopstock 9, 132;

durft ich sie denn nicht mit einschläfern helfen? 8, 124;

und jetzt, nachdem ein wunderwerk des himmels
bis heute mein geheimnis hat beschützt,
des argwohns helle blicke eingeschläfert. Schiller 359ᵇ:

zeit und einsamkeit, die unsere empfindungen einschläfern. Gotter 3, 10; deine eingeschläferte tugend soll erwachen. Klinger 6, 60; die heidnische musik wurde in den gottesdienst aufgenommen, um die phantasie und die sinne zu beschäftigen, während man den verstand absichtlich einschläferte. Schlosser *weltg.* 4, 560.

wenn ich mich nicht fürchtete sie einzuschläfern. Cronegk gedanken über das trauersp. Codrus; die hauptschönheit eines stückes ist zu gefallen und der hauptfehler ist die zuschauer einzuschläfern. ebenda.

EINSCHLÄFERN, *was* einschläferig: einschläfernes bett.

EINSCHLÄFERUNG, *f.*

welcher umsonst einschläfrungen ihm und seligkeit zusingt.
Messias 12, 32;

zu gesunder einschläferung seiner majestät wird jemand im königreich aufgesucht, ihm die geschichte seines landes vorzutragen, und dieser findet sich in der person des Danischmende. Göthe 33, 55.

EINSCHLÄFERUNGSMITTEL, *n.* Wieland 15, 66.

EINSCHLAG, *m. nnl.* inslag, *schw.* inslag, *dän.* indslag, *nach den bedeutungen des* einschlagens. mhd. înslac. Eckhart 388.

1) des blitzes:

behüte stadt und dorf vor einschlag und vor brand!
Erfurt und die Zäunemännin *von* P. Cassel *s.* 61.

2) des regens und schnees durch das dach.

3) *den webern heiszt* einschlag *der in den aufzug eingeschossene, eingeworfene faden, nd.* inslag, inschlagg (Stürenburg 95ᵇ), *nnl.* inslag (3 *Mos.* 13, 48 inslach):

fest am baum ist die web, und der rohrkamm scheidet den aufzug,
mitten hindurch wird geschossen mit spitzigem schiflein der einschlag
aus der entwickelnden hand. Voss *Ovid nr.* 26, 52;
der ewigen weberin meisterstück.
sie hats von ewigkeit angezettelt,
damit der ewige meistermann
getrost den einschlag werfen kann. Göthe 3, 100. 50, 58;
wenn Adlerkant (? *adler Kant*) in sein gespräch, was gut
und edel ist, mit feinem einschlag webte. Gökingk 2, 177;

jener sinnenreiz, von welchem man behauptet, dasz er gewissermaszen den einschlag unsers lebens ausmacht. Tieck *nov.* 6, 80.

den grund des gewebes, der tela, bildet der aufzug, aufschlag *oder* zettel, *lat.* stamen, *wofür man auch* werft, wurf, kette *sagt. in den aufzug wird nun der* einschlag, *lat.* subtegmen, subtemen *quer eingeworfen, mit andern ausdrücken der* eintrag, einwurf, einschusz. Conrad von Würzburg *setzt* daȥ warf *stamen, und* wëvel *subtegmen* (*tr. kr.* 25639. 31539. 33862). *dieser* einschlag *bewährt die eigentliche kunst und das geschick des webenden. tuch und zeugmacher stritten sich ehmals um den* rechts *oder* links einschlag.

4) einschlag des kleides, *sinuata, replicata pars vestis,* einschlag, *umbiegen beim nähen.*

5) einschlag des weins, *medicamen vini, was in den wein gehängt wird, um ihm farbe und geschmack zu geben, gewöhnlich linnene oder papierene, mit schwefel überzogne streifen:*

mir schmeckt der klare saft, mir schmeckt das reine nasz,
das ohne keller frisch, das gut bleibt ohne fasz,
drum nicht die nymphen erst mit Ceres dürfen kämpfen
wer meister drüber sei, das nichts bedarf zum dämpfen,
weils keinen schwefelrauch noch sonsten einschlag hat.
Logau 1, 51;

das gerstenbrot ist sehr gut, wann ein wein uberschwefelt ist und nach dem einschlag stinket. Tabernaemontanus *s.* 783; weineinschlag, *condimentum vini sulphuratum.* Stieler 1821. *nah damit berührt sich*

der wein diente mi nicht, weil gar zu st ken einsch hätte. Fr. musdi 12

6) einschlag *für salbe:* nimb hauswurz und abermals des obgenanten schmeers und mach ein einschlag daraus. Seuter 336; mache ihme (*dem ros*) ein einschlag mit salz und eiern und schlag ihm denselben warm ein. Tabernaem. 587; allerlei einschläge und anstrich (*salben, die man den pferden in die hufe streicht, um frühe ermüdung zu verhüten oder um den huf zu härten*). Hohberg 2, 193ᵃ.ᵇ; einschlag der pferde, *cataplasma fimarium equorum.* Stieler 1821; darzu gosz er wasser, rührte es weidlich untereinander, gab ihm darnach mit einem nössel brantewein den einschlag. Weise *erzn.* 116. *vgl.* einsatz 4, einschlagen 5 *und* umschlag.

7) einschlag des nagels *in das holz, oder leder.* weisth. 3, 463.

8) einschlag eines briefes in den andern, eines hefts: wahrscheinlich hat Unger sie nach seiner löblichen gewohnheit durch einschlag geschickt und sie liegen ich weisz nicht wo. Göthe *an Schiller* 222; fahren sie fort mir von zeit zu zeit unter Cottas einschlag zu schreiben. 357.

der Nürn 31. 151. 275

9) einschlag der hand in die andere, *handschlag. da man verträge und gelübde durch handschlag festigte* (*RA.* 605), *so könnte* einschlag *frühe schon den sinn von einigung oder gelöbnis erhalten haben.* Eckhart 73, 36 *von der bereitschaft des sündigen menschen* 'ze der einunge und ze der glîcheit' *redend führt* 74, 3 *fort:* als vil er sich gelidiget hêt mit guoten werken die wîle er in tôtsünden was, als verre tuot er einen gelîchen înslac mit gote sich ze vereinende. *oder hat man* înslac *hier blosz für neigung, streben, annäherung,* einschlagen *nach einer seite hin zu nehmen?* sô vergiȥȥet her sînes vorwurfes nâch deme blôȥen înslage gotlîcher inwirkunge. *myst.* 1, 225, 27. *dies ist das älteste vorkommen unseres worts.*

mit krä gem eins

10) *im* 17. 18 *jh. erscheint* einschlag *oft in der bedeutung*

von anschlag, consilium, machinae: er gab den hauptleuten hin und her guten einschlag, kriegsräth und lehr. Jac. Vogel *ungr. schlacht. Jena* 1627 *p.* 31; unmügliche und also thörichte einschläge. Philander 2, 880; sie gab ihnen auch zu dessen glücklicher behandlung einschlag. Lohenst. *Arm.* 2, 1334; gab des Conons weib ihrem mann den einschlag. *zeitvertreiber s.* 9; Honorius verrichtete die sentenz und gab zugleich denen Mailändern einschläge, dasz sie den kaiserlichen befehlen widerstunden. Hahn 4, 138; es wird der frau Olympia an guten einschlägen nicht ermangeln. *irrg. der liebe* 259; worauf sie ihm den einschlag gab bei ihrem vetter zu hören *u. s. w.* 406; die grösze unserer liebe bewog uns nun, dem erhaltenen einschlage feierlichst nachzukommen. *Leipz. avanturier* 2, 122; so redete Amalia damals und machte mir allerhand einschläge, dasz ich sie entführen und mich mit ihr in geheim trauen lassen solte. 2, 160; er gab mir verschiedene einschläge, die aber alle auf wind hinausliefen. *der reisende avant. Bremen* 1745 *s.* 125.

11) einschlag, *grube, furche:* ein neuwer einschlag, ein furhen oder lange grůb, weinräben oder böum zu pflanzen gemacht, *sulcus.* Maaler 126ᵃ. *in seifenwerken, gruben, die zinnstein unter dammerde liegen haben.*

12) *weidmännisch, was dem hirsch vom erdboden in den schalen hängen bleibt.*

13) *forstmännisch, ein in schonung und ruhestand gesetztes waldrevier.*

14) *die gebühr 'wofür die aufläder die frachtstücken in die niederlage der empfänger schaffen müssen.' Leipziger aufläderordnung s.* 7.

EINSCHLAGEGARN, *n.:* der strang des einschlagegarns. Göthe 23, 64.

EINSCHLAGEMESSER, *n. culter plicatilis, taschenmesser, dessen klinge sich einschlägt; oder etwa nach* einschlagen *anders zu erklären?*

EINSCHLAGEN, *nnl.* inslaan, *schw.* inslå, *dän.* indslaa, *überall mit dem organischen* slaan, slå, slaa, *wie es goth. ahd.* slahan, *mhd.* slahen, slân *entspricht. nur bei* Keisersberg, Dasypodius, Frisius, Maaler *ist noch* einschlahen, inschlahen, *später allmälich* einschlagen *geschrieben. alle bedeutungen des* schlagens, *folglich des* einschlagens *gehn von einer bewegung der hände oder füsze aus und werden dann weiter erstreckt. dem* einschlagen *steht das* ausschlagen *oft gegenüber oder zur seite.*

1) der blitz schlägt ein *in einen baum, in ein haus. man dachte sich den blitzstrahl in gottes hand, die ihn schleudert und sl.* Perun *steht neben* prati, *ferire. das unpersönliche* es schlägt ein, hat eingeschlagen *weist zurück auf persönliches* gott schlägt mit seinem strahle ein. *oft in flüchen:* da schlage das wetter ein! da soll ja das donnerwetter einschlagen! *oder elliptisch nur:* wetter! blitz! *figürlich,*

witz auf witz!
blitz auf blitz!
schlag auf schlag!
obs auch einschlagen mag? Gleim *im vossischen musenalm. von* 1798 *s.* 80;

ihrer tugend blitz und schein
schläget unsern sinnen ein,
reizt uns hände, reizt uns seiten. Simon Dach Tᵇ;
wenn ich mit gueten gsellen ge zum weine,
mit schwerem herzen ge ich haim,
das wetter schlecht oft eine (*d. i. die frau zürnt*).
meisterlieder bl. 23 *n.* 89;

der zweite heisze schmerz schlug vom himmel in sein leben ein. J. P. *Tit.* 3, 178. *nah lag es seit erfindung der geschütze zu sagen:* die bomben, kugeln schlagen ein.

2) *auch* regen *und* schnee *rühren vom gott her, hinter dem unpersönlichen* pluit, ningit *liegt Jupiter.* der regen und schnee schlägt durch das dach, durch die fensterritzen ein. die flamme schlug in das haus ein; wenn die flammen nicht gerichts empor steigen, sondern sich gebreitet dem lande einschlagen. Opitz 1, 34. *erst* schlägt die flamme ein *und hernach wieder* aus.

3) der raubvogel schlägt mit den klauen ein *in das wild,* schlägt seine klauen ein; um seine herschsüchtigen klauen nachher desto sichrer einschlagen zu können. Göthe *an Schiller* 222.

4) der bergmann schlägt mit der haue ein *in den grund,* schlägt seine haue ein: ein bergwerk anfahen und inslain. *weisth.* 2, 796; und wo die Aserischen (*vom stamm Aser*) gehen oder schürfen und einschlagen, werden sie eisenstein und kupfererz treffen. Mathesius 2ᵃ; bei bergleuten, denen einschlagen zutreglicher ist denn umbschlagen. 23ᵃ; ja öfters, obgleich der erforscher eine dreifach zusammengewundne ruthe hält, (*die*) im abgehen sich zerdrähet, so schlieszen sie, da müsse metall verdeckt liegen, schlagen sofort ein, schurfen und fahren fort, es gehe nun die witterung oder nicht. Ettners *unw. doct.* 3; der bergmann fieng an den landmann zu belehren, dasz er recht habe hier einzuschlagen. Göthe 18, 148; liesz sich ruhig in den schacht seines eignen blumenstrauszes einschlagen. J. P. *Hesp.* 1, 166. *hierher läszt sich wol eine stelle nehmen, wo der vater seinem unthätigen, verschwenderischen sohn vorhält:*

ich aber hab bei meinen tagen
die sach an örtern eingeschlagen,
ich wer sonst zu der hab nit kummen.
H. Sachs I, 226ᵇ.

doch s. 'zu den orten einschlagen' *unter* 26.

5) einschlagen mit der hand *in des andern hand,* seine hand einschlagen, *zeichen des willkommens und begegnens, vor allem des abgeschlossenen handels:* einschlahen, verheiszen, die hend bieten, *dare dexteras.* Maaler 126ᶜ; du hasts ihm verheiszen an gottes statt, mit eingeschlagener hand, du wollests hinfüro nimmer thun. Albrecht *fluchabc.* 18; schlag ein, wenn du willst!;

wilt du das thun, so schlag mirs ein! H. Sachs III. 3, 12;

gesagt, gethan, Luciane schlug ein. Göthe 17, 257; topp, herr bruder! sagte er, indem er mir die hand hinreichte, in die ich wacker einschlug, komme er meinem mädel nicht zu nah. 25, 352;

irgend ein jüngling besitzt dies herz, und die wackere hand hat
eingeschlagen und schon dem glücklichen treue versprochen.
40, 301.

vgl. handschlag.

6) *fallsüchtige* schlagen den daumen ein *in die hand, so dasz er ihnen musz ausgebrochen werden* (2, 948): zwei jungfern, die zu gewisser zeit niedergefallen ... die daumen eingeschlagen haben. Ettners *hebamme* 212; die ärmlein liegen ausgestreckt oder gekrümmt, die händlein sind mit eingeschlagnen daumen feste zu. 851.

7) *was sagt aber* einschlagen *aus in folgender stelle, wo vom anrichten, auftragen der speisen die rede ist?*

(*speisemeister.*) 'laszt schlahen ein, werft teller auf!
hörst nicht? geh fort, und darnach sauf'.
(*minister* 1.) 'ihr herrn, nu wollet schlahen ein,
nu huit herumb, werfts all herein!'
(weil man einschlecht und wider essen bringt, mag man pfeifen lassen).
Rebhun *hochzeit zu Cana* 1546 *act* 4 *sc.* 5.

ihr herrn ihr wollet schlahen ein (teller wechseln?). Tirolf Isaak u. Rebekka F5. ed. Palm s. 142

meint es das hereinreichen der speisen aus der küche in den speisesaal? oder das aufdecken, aufschlagen der tischtücher? vgl. unter 8 *und* 19. 20. huit herum! *ist ein ausruf, gleichsam pl. von* hui, hoi! *man sagte auch* das essen aufschlagen *für anrichten* (1, 952).

s. 147 nu huit doch fort!

8) dem pferde einschlagen, *es schmieren oder salben, wie auch* salben *in der alten sprache einen dat. bei sich hat* (*gramm.* (4, 693), *an sich bezeichnet hier* einschlagen *das winden der salbe in ein tuch, das umschlagen:* und alle abend schlag ihme (*dem pferd*) ein mit kühkot und wasch ihm die bein mit spülwasser. Seuter 9; darmit schmier dem pferd das geuder wol, so wirds lind, schlag ihm ein mit roszürch (Schm. 4, 285) und schmer an einander gemacht, das zeucht ihm das verböllen aus. 9; man darf den türkischen rossen, waferr sie auf recht türkisch beschlagen, nimmer einschlagen, und wer sie lang gut behalten wil, der habe fleisz, das sie alle zeit auf gůt recht türkisch beschlagen werden. 13; schlugen ihnen mit kůhmist ein und salbten die hůf mit gůten hornsalben. 93; nimm wullkraut, zerknitschs zwischen zween steinen und schlags dem pferd ein. Tabernaemont. 958; könig Dejotarus schlägt den pferden ein oder bind den geiszen den hinkenden elenbogen. Fischart *Garg.* 185ᵇ. *s.* einschlag 6.

9) mit dem ruder einschlagen *ins wasser,* das ruder einschlagen, *rudern, auch* das ruder schlägt ein, *plätschert:* der jüngling sang in die einschlagenden ruder. Klinger 10, 127; der boden, von dem fusze der schlanken tänzerinnen nach fröhlichem, einschlagendem tacte berührt. 10, 27.

10) der hahn schlägt ein, *beim losdrücken der büchse, des gewehrs:*

jenem schlug der han nit ein. Haupt 3, 250,

es gieng nicht los.

11) es schlägt ein, *gleichsam in seine art oder schlägt wurzel ein, wächst, gedeiht, geräth, nahverwandt mit* anschlagen 3, ausschlagen 4, *wie sich* anschlag *mit* einschlag 10 *berührt,*

rath *mit* gerathen: haber und gerste schlugen heuer nicht ein, *geriethen nicht;* das kind schlägt gut ein, *gedeiht;* welche kunst noch heutzutag die bauren, wann sie einschlüge, sich treflich zu nutz machen und viel heu und futter darbei ersparen würden. *Simpl. K.* 37; ein kaufmann, dem seine handelsspeculationen gut einschlagen. Kant 6, 208; die sorgfältige aussonderung der ausartenden geburten von den einschlagenden. 10, 27; die witterungen wollen nicht mehr einschlagen. 9, 4; ich kann ihm eine (*schauspielerin*) empfehlen, die gewis einschlagen wird. Lessing 12, 183; wer darf sagen, dasz er an der freude verzweifle, solange noch arbeiten lohnen und hofnungen einschlagen? Schiller 310^b; besonders da Tischbein nicht so einschlug, wie ich hofte. Göthe 29, 106; noch in meinem leben ist mirs nicht gelungen einem guten freunde was zu gut zu thun, allemal wenn mir etwas einschlug und ich glaubte ihn glücklich zu machen, so ward mir der ausgang vergiftet. Lenz 1, 122; dem viehe schlagen daher so viele menschliche handlungen augenscheinlich besser ein. J. P. *teufelsp.* 1, 65.

weil aber keiner (der diener) recht nach meinem geschmacke eingeschlagen. irrg. d. l. 324.

12) einschlagen, vieh in die weide und mast einschlagen. Schmeller 3, 439; schweine einschlagen, *in die mast treiben,* einthun, *vgl. das* ausschlagen, aufthun der stut 1, 952. *weidmännisch,* hunde einschlagen, *sie zu einem ins futter geben, der sie unterhalten musz, vgl. RA.* 352. bienen einschlagen, *ihren schwarm in den korb bringen.*

schlägt den pferden ein. Garg. 185a

13) einschlagen, *einfriedigen, einen zaun oder hag darum machen, praetendere sepem segeti,* den samen einschlahen. Maaler 126^c; es muste allerhand milch und werkgeschirr gekauft werden, und da man viel weide zu wiesen einschlug, auch heu und stroh, um mehr mist zu machen. *der arme mann im T.* 15.

14) getreide einschlagen, *in säcke einmessen.* fleisch in fässer, tonnen einschlagen, *zur aufbewahrung;* vor zeiten hat man gepflegt die abgestorbene helden in fässer einzuschlagen. *Garg.* 32^b; *in kindermärchen werden missethäter* in fässer eingeschlagen *bergab gerollt. vgl.* 20.

15) häuser, wände einschlagen, *niederbrechen;* thüren und fenster einschlagen; dem fasz den boden einschlagen, *gleichviel mit* ausschlagen. der hagel schlug die scheiben ein; er schlug sich den kopf an der wand ein; einem arm, bein, zähne einschlagen, der eingeschlagne zahn *fällt in den mund hinein, der* ausgeschlagne *aus ihm heraus.* einem die nase einschlagen hiesz einen platt setzen. Lichtenberg 5, 268.

16) eier einschlagen, *in den teig, in die brühe schlagen.*

17) *impingere,* einen nagel, haken in den baum, an den pfosten *mit dem hammer* einschlagen, einen pfal in die erde.

18) *trajicere,* einschlagen, *den einschlag in den zettel werfen, s.* einschlag 3: jener höchsten weisheit, die alle gestalten annimmt, und auch das, was uns thöricht scheint, auf ihren webestul einschlagen kann. Tieck *ges. nov.* 7, 341.

19) *implicare, beim nähen* einschlagen, *umschlagen;* ein kleid einschlagen, *fälteln.* ein blatt des buchs beim lesen einschlagen, *zum zeichen.* kuchen in papier, in ein tuch einschlagen. güter einschlagen, *mit stricken umwickeln, wenn sie ins magazin aufgewunden werden, vergl.* einschlag 14.

20) *involvere,* wurzeln *ausgehobner bäume, ausgesetzter pflanzen* einschlagen, *mit frischer erde bedecken;* den wein, die reben einschlagen, *vites tegere;* rüben einschlagen, *in den sand zum aufbewahren. hierher könnte auch das* einschlagen kranker glieder *unter* 8 *gezogen werden.*

21) einen brief, ein buch einschlagen, *epistolam inclusam mittere. s.* einschlag 8.

hat er seinen Brief fertig, so will ich ihn mit einschlagen. Schuppius 1684, 286.

22) einen weg, den rechten oder falschen, einschlagen, *ingredi:* den weg der güte einschlagen, den gütlichen weg nicht einschlagen. Haltaus 300; indessen glaube ich doch eben dadurch, dasz ich nicht sofort den gewöhnlichsten weg eingeschlagen bin, manches auf eine neue art gewandt zu haben. Möser 6, vii; man muste also allerhand scharen von knechten errichten und den weg einschlagen, worauf man nachgehends zu den stehenden heeren gekommen ist. 6, xiv; indem sie einen der gänge einschlugen, die zu dem tempel führten. Wieland 3, 367; diesen weg bin ich eingeschlagen. Kant 2, 6; alle wege die man bisher eingeschlagen ist. 3, 302; man denke nicht, dasz … hier nicht ein ganz neues feld einzuschlagen sei. 4, 7; weil jeder ein gäszchen, an das er gelangen kann, einschlägt. Göthe 29, 274; nimm du jenen weg, ich will diesen einschlagen. Tieck 10, 168.

23) *vergere, tendere, divertere, die vorige bedeutung intransitiv gefaszt, einkehren:* in den rechten weg einschlagen = den rechten weg einschlagen; es schlugen auch Sisimethri hunderterlei gedanken ein, das sahe man an seinem angesicht wol. *buch der liebe* 224, 3;

schlag nur mit freuden zu ihm ein. Alberus 161^b;

wo nur der geist geschlossen hat zu wohnen,
da werden auch die ander beid persohnen
der gottheit schlagen ein. Ringwald *evang.* T. 8^a;

weil zum einschlagen in einen guten lebenswandel nicht mehr zeit ist. Kant 6, 233; der dessen gefühl ins melancholische einschlägt. 7, 395; sobald das frauenzimmer in diesen geschmack einschlägt. 7, 408; von dahin einschlagenden dingen. 8, 190; diese oder jene menschliche ins practische einschlagende eigenschaft. 10, 117; ich bin jetzt mit einem groszen werke, das in die griechische literatur einschlägt, beschäftigt. Lessing 12, 140; Lessing kommt auf zwo situationen, die hierin einschlagen. Herder 13, 86; ich habe alle einschlagenden, *hierher passenden* stellen genau gelesen; da so viel umstände mit einschlagen, *tot circumstantiis convenientibus.* Frisch 2, 190^b.

24) die dinte schlägt ein, *schlägt durch das papier:* die farbe schlägt ein, ist eingeschlagen, *schlägt in den grund und wird dadurch matt;* es war als wenn man ein eingeschlagenes bild mit firnis überzieht. Göthe *an Schiller* 424. die kälte schlägt ein in die wand, ins haus, *wie sie bei thauwetter* ausschlägt.

25) die blattern, das friesel schlagen ein, *werfen sich nach innen, treten zurück;* sie hatte ein geschwer, man hat sie so oft zu ader gelassen, dasz das geschwer eingeschlagen, ist in wenig tagen gestorben. Elisabeth von Orl. 127.

26) einstellen, *unterlassen, einschränken:* ich hab ainest neun predigen darvon gethon zů den reuweren (*ad poenitentiarios*) zu Straszburg, aber ich můsz es ietz zů den orten einschlahen. Keisersberg *häslein* ff 1^c. *vgl.* 4.

Es ist nicht leicht so manigfaltige, sich oft widerstrebende bedeutungen zu einigen, intransitive gelten neben transitiven, sobald diesen ihr casus entzogen wird: mit dem hammer (*ahd.* hamarû) einschlagen = den hammer einschlagen. 24. 25. 26 *schlagen um ins negative. man begreift, warum im umschriebenen praet. bald* bin, *bald* habe *verwandt wird:* ich bin *und* habe den weg eingeschlagen.

EINSCHLÄGER, *m. fossas agens, ein schürfender bergmann.*

EINSCHLÄGERIN, *f.* schweigen ist ein scham einschlaherin und forcht der verlasznen menschen. Keisersb. *predigen* 130^b.

EINSCHLAGFADEN, *m. subtemen, bei den webern. s.* einschuszfaden.

EINSCHLÄGIG, *spectans, pertinens ad aliquid, bezüglich:* einschlägige sachen, umstände, behörden; erschöpft man auch alle von den einschlägigen sprachen gebotenen mittel. Diez *vorr. zum roman. wb.* iv.

EINSCHLAGSCHIENE, *f. zum einlegen der bleche beim verzinnen.*

EINSCHLAGSEIDE, *f. stärkere nähseide für den einschlag.*

EINSCHLÄNGELN, *inserpere, irrepere.*

EINSCHLAPPEN, *lambere:* die hunde schlappen den brei ein, *wie es heiszt* ausschlappen.

EINSCHLÄUFEN, *induere, das transitivum zu* einschliefen *indui, aus* schlöufen Maaler 356^c *zu folgern, mhd.* în sloufen: daz dû den nackenden in scloufest. *Grieshaber* 176^a; ein rîcher man wart in gescloufet in purper. 32^a

EINSCHLEFEN, *s.* einschleifen.

EINSCHLEICHEN, *irrepere, praet.* schlich ein, *ahd.* inslîchan (*doch das bei* Graff 6, 784 *beigefügte* insleih themo bruader *ist* intsleih, *entgieng*), Maaler *und andere Schweizer schreiben* schleicken: denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen und neben eingeschlichen waren, *goth.* aþþan in þizê ufsliupandanê galiugabrôþrê, þaiei innufslupun. *Gal.* 2, 4; denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen. *Judä* 4; nun ist unser relligion nit wie die heidnischen die blind ingeschlichen, das man nit weisz woher sie komen. Melanchthon *anrichtung der lat. schul. Bonn* 1543. 4. A 3^b; so werd ihr also fein mit maszen die bundgrewliche thaten des Pantagruels einschleichen lassen. *Garg.* 33^a;

ach wein, du bist mir viel zu lieb,
du schleichst mir ein gleichwie ein dieb,
drumb lasz ich vöglein sorgen. 98^a;

welche widerteufer nun auch stillschweigends bei ihnen ein geschlichen. Kirchhof *wendunm.* 458^a;

sach wie zu mir einschleichen thet
in langem bart ein uralt mann. H Sachs II. 2, 53c

man liebt dich, Paula, nicht nach riechen,
der bock ist bei dir eingeschlichen. Logau 3, 225, 42;

doch diese brut schleicht sich zu allen zeiten ein.
Gellert 1, 105;

drum schleicht in meinen schlichten sinn
kein blöder wahn sich ein. Gotter 1, 239;

damit kein ungesundes essen mit einschleiche. *ehe eines mannes* 453; das laster, die krankheit schleicht sich ein; eingeschlichne druckfehler.

EINSCHLEICHEN, *clam introducere, insinuare, praet.* schleichte ein, *ahd.* insleichan, ingasleichan (Graff 6, 785): Carolus II. starb, nit on argwon eingenummens gifts von Sedechia einem juden im zůbereit und eingeschleicht. Frank *chron.* 171^a; denn als Eck und Caractiolus von Rom ein bull bracht hatten, darinnen Luther verdammet war, und meinten dieselbige einzuschleichen. Melanchthon *leben Luthers übers. von* Ritter *bl.* 40; giftige und vergebene lere, die der teufel in die reine lere des evangelii einschleicht. Mathesius 66^a; bis die gelehrten den deutschen potentaten die lehre aufs newe eingeschleicht, die unter kaiser Valente auf die bahn kommen. Lehmann 1, 684;

ich glaub das Venus und ihr kind
selbst hie bei disen reien sind,
und schleichen disen liebschmerz ein. Ayrer 410^d.

heute, bei verwischtem unterschied zwischen î *und* ei, *zu grund gegangen.*

EINSCHLEICHUNG, *f. clandestinus introitus, schweizerisch* einschleickung, *z. b. bei* Stettler 2, 154.

EINSCHLEIERN, *velare, dän.* indslöre: eine süsze dämmerung hatte schon die ganze schlummernde natur eingeschleiert. Wieland 1, 243;

weil du die kunst gelernt hast, deine laster
in schöne worte einzuschleiern. Wieland *übers. von Horazens sat.* 1794. 2, 215;

einsmals erstieg der kleine held
das heiligthum der klösterlichen mauern,
ach! wie so manches hübsche kind
wird eingeschleirt sein leben zu vertrauern.
Kl. Schmidt *kom. dicht.* 54;

einer von den eingeschleierten stand auf. Tieck 9, 235; im schönsten gebrochnen eingeschleierten auge der verlornen liebe. J. P. *uns. loge* 3, 60.

EINSCHLEIFEN, *tornando indere, part.* eingeschliffen, *nnl.* inslijpen, *dän.* indslibe: buchstaben, namen, bilder ins glas einschleifen.

EINSCHLEIFEN sich, *irrepere, furtim intrare, part.* eingeschleift: soll sich auch kein kriegsmann auszerhalb des lägers zwerch durch das feld oder aber uber die schanzen und zur wacht sonders verordnete plätz nicht einschleifen, sondern sollen sich der rechten straszen gebrauchen. Fronsperg *kriegsb.* 3, 21^b; oder da sie (*die bettler*) sich mit beschwerung der underthanen einschleifen wolten, zum land ausjagen. Kirchhof *wendunm.* 341^b; dasz nit allen fürwitzigen und unrühigen menschen bei ihnen sich einzuschleifen gestattet werde. *mil. disc.* 97; die neue heuchlersect und brandschürer, die genanten Jesuiter, so sich für hofprediger, für beichtväter … hin und wider dargeben und einschleifen. Fischart *bienenk* 192^a; intravit ut vulpes, er hat sich wie ein fuchs eingeschleift, hat geregiert wie ein löw und ist gestorben wie ein hund. 206^b; als ein simoniacus, das ist der sich mit geld eingeschleift hette. 218^b; ein fremder beide theil in ungenad bei der herschaft pringt und sich dafür einschleift. *ehz.* 538; dahero sich allerlei los gesindlein in die dörfer einzuschleifen pfleget. Haltaus 300. *dies* sich einschleifen *scheint unser heutiges* sich einschleppen, *nnl.* inslepen, *dän.* indsläbe. *wir sagen noch* waaren einschleifen, einschleppen, *eigentlich auf der* schleife, *traha, einbringen.* Maaler *schreibt* schleipfe *und* schleipfen. *zwischen* sleifen *und* slepen *schwankte schon das passional K.* 264, 60. 190, 50. 467, 68.

EINSCHLEIFEN, *innectere, in eine schleife knüpfen, einbinden:* ein buntes band, das wird von vorne eingeschleifet und hänget hernach über den beiden schultern bis auf die füsze herunter. *aber folgende stelle gibt halbniederdeutsches* einschlefen:

von kopf bis zu den sohlen
will ich die jungferntracht der kleider wiederholen,
das köpfgen ist so schön verwunden und verheft (*aufgestutzt*),
in gold und silberwerk sehr artig eingeschleft.
jungfernanatomie bei Rachel *sat. schriften.*

EINSCHLEPPEN, *invehere, importare, nnl.* inslepen, *praet.* insleepte, *frühe schon vorkommende nebenform für* einschleifen, *wie eben unter diesem wort gesagt wurde und bei den einfachen* schleifen, schleppen *näher entwickelt werden soll. man sagt* verbotne waaren, ansteckende krankheiten einschleppen, *heimlich einbringen;* ein schif einschleppen, *mit dem tau in den hafen ziehen.*

Brachte ihn eingeschleppt. hebamme 754.

EINSCHLEUDERN, *jaculando, vibrando immittere:* steine einschleudern.

EINSCHLICHTEN, *ordine disponere:* in der schachtel liegen eine mandel braminische nasen eingeschlichtet. J. P. *teufelsp.* 2, 180. sich einschlichten. Stieler 1849 *von schmeichlern.*

EINSCHLIEFEN, *irrepere, nnl.* insluipen: das es ein flieszendes sälblin und nit dick werde, damit es desto besser einschliefen könde. Seuter 261. *vgl.* einschlüpfen.

EINSCHLIESZEN, *includere, nnl.* insluiten, *schw.* innesluta, *dän.* indslutte.

1) *wohin* einschlieszen: einen in das zimmer, in das haus, in die kammer; geld in den kasten, in die lade; kleider in den schrein; wein in keller; thiere in den stall; den leichnam in den sarg; den geliebten in die arme.

in seinen sarg sich eingeschlossen. Göthe 9, 230

2) ins gebet, in den frieden einschlieszen: ich will ihn alle tage in mein gebet einschlieszen; wo wird unser vater jetzt liegen, Helfchen? und schliesz ihn mit in dein abendgebet ein. J. P. *Fibel* 24 (34); Preuszen wurde in den frieden mit eingeschlossen. *auch mit dem dativ:* herr, ich bitt euch fleiszig, mich in ewerm gebet einzuschlieszen. *Amadis* 124;

die königin Isabeau soll in dem frieden
mit eingeschlossen sein, wenn sie ihn annimmt.
Schiller 467^a.

3) *ohne wohin, weil es sich von selbst versteht:* darum sols der priester besehen und wenn er das mal sihet, sol ers einschlieszen siben tage. 3 *Mos.* 13, 50. 54; den verbrecher einschlieszen (*in eisen und band*); das geld einschlieszen; den feind einschlieszen (*in die stadt*).

dich schlieszt der feind von allen seiten ein! Göthe 8, 300.

4) womit einschlieszen: den garten mit einem zaune; die burg mit wall und graben; mit den armen einschlieszen, *umschlieszen:*

und schlosz mit ihrem arm mich ein. Gökingk 2, 69.

5) wovon eingeschlossen sein:

dicht von felsen eingeschlossen,
wo die stillen bächlein gehn,
wo die dunkeln weiden sprossen,
wünsch ich bald mein grab zu sehn.
Tieck *nach mahler* Müller.

6) *das worin, womit, wovon* eingeschlossen *wird, kann als einschlieszendes in den nominativ gesetzt werden:* die mauern, felsen, berge schlieszen ein;

und marmor schlosz ihn ein. Gellert 1, 260;

ihre arme schlossen ihn ein.

7) sich einschlieszen: schliesz dich in dein kämmerlein ein und bete; sie hat sich eingeschlossen und will niemand sprechen; Dort vernahm er, Ottilie habe sich eingeschlossen. Göthe 17, 185.

hier schlosz sie sich mit ihm in ihre kammer ein.
Gellert 1, 265;

(*der könig*) ist in der fürchterlichsten laune,
er hat sich eingeschlossen. Schiller 304^a;

die leserinnen, die sich in alle bücher und männer einzuschlieszen wissen, und denen einerlei ist, was sie lesen oder heiraten. J. P. *Hesp.* 3, 4; ich werde mich auf den besondern fall hier einschlieszen (*einschränken*) müssen, auf welchen es eben hier ankömmt. Lessing 5, 4; als diese (*als schöne kunst*) schlieszt sie (*die mahlerei*) sich nur auf diejenigen sichtbaren gegenstände ein, welche angenehme empfindungen erwecken. 6, 512.

8) *intransitiv,* das schlosz schlieszt ein, *fällt gehörig ein, auch blosz:* schlieszt.

EINSCHLIESZLICH, *adv. includendo, einbegriffen.*

EINSCHLINGEN, *innectere, circumplicare, verschlingen, vgl. schw.* inslunga, *dän.* indslynge: perlen, koralien einschlingen, *auf eine schnur ziehen;* der einschnitt auf dem runden tische, die eingeschlungnen namen. Tieck 13, 221; die heiligkeit dieses triebs, der, wie die liebe, die einsamen ich alle zu einem geisterbunde einschlingt. J. P. *nachdämm.* 77.

EINSCHLINGEN, *glutire, vorare, für* einschlinden, *mhd.* în slinden, *also durchaus verschieden vom vorausgehenden* einschlingen:

schlang sie ein wie ein weiches ei. *froschmeuseler* III. 1, 13;

die wahnsinnige Porcia, welche den tod mit glüenden kohlen einschlingt. Lohenst. *Arm.* 2, 459; hatte ich mit dem vielen

schlingen, verschlingen, essen: so bald er die (die ihm als arznei gegebne birne) eingeschlungen hatte. Ann. Privatus 378. abschlurpfen (hinabschlürfen) u. einschlingen. med. maulaffe 915.

⌈ das eingeschlungene getränke. Felsenb. 1, 319.

wein doppelte courage eingeschlungen. *Felsenb.* 1, 31; ⌈vielen gift einschlingen. 3, 443; abschlurpfet und einschlinget. ETTNERS *med. maulaffe* 915; es bleibt allezeit ein laster, durch die ausschweifungen eines liederlichen lebens den tod in seinen eignen körper einzuschlingen. J. E. SCHLEGEL 5, 385;

> den spötter treffe feuer,
> die erde schling ihn ein. GOTTER 3, 509;
>
> jetzt eile, sohn, hinweg dich zu begeben,
> sonst spürt der Oger dich und schlingt dich ein.
> GRIES *Ar. Rol.* 17, 43;

die gruft, der letzte einschlingende strudel. J. P. *Kampanerth.* 68; er trat ans fenster, drehte es hart auf, schlang den nordwind ein. J. P. *Hesp.* 2, 186.

EINSCHLITZEN, *inscindere, findere.*

EINSCHLUCKEN, *deglutire, nnl.* inslokken, *dän.* indsluge: der gierige wolf schluckte das lamm ein; die unersättliche flamme droht das halbe dorf einzuschlucken; der fisch schluckt die angel ein; ein ganzes ei einschlucken; pillen, staub einschlucken;

> bei hofe lernt man merken, dasz die die besten sein,
> die sonst nichts thun noch künnen, als schlucken aus und ein.
> LOGAU 1, 178, 56;
>
> der sperling liesz sichs auf den stöcken
> des weinbergs recht vortreflich schmecken,
> und schluckte schnell die besten beeren ein. GELLERT 1, 253;
>
> aber noch schöner ist der dame kaiserin
> gürtel. die schnalle, die ihn einschluckt, kostete,
> kostet sie wenig, eine halbe Lombardei.
> J. N. GÖTZ *im musenalm.* 1773 *s.* 47,

wie es lat. heiszt:

> laterum juncturas fibula mordet. *Aen.* 12, 274.
>
> fibula mordaci refugas a pectore vestes
> dente capit. *Sidonius carm.* 2, 397.
>
> ostricolor pepli textus, quem fibula torto
> mordax dente vorat. 5, 18.
>
> audacem retegit mammam, laxumque coercens
> mordet gemma sinum. *Claudian.* 1 *in Prob. et Ol.* 88.
>
> post terga reductas
> uberibus proprior mordebat fibula vestes. *in Eutrop.* 2, 184;
>
> wo ist der Wrangel? 'fort ist er.' so eilig?
> 'es war, als ob die erd ihn eingeschluckt.' SCHILLER 368ᵇ;
>
> aber so, mein lieber, gucken
> in die welt wir kaum hinein
> und sind fröhlich, ach, so schlucken
> uns die gräber hurtig ein. GÖKINGK 2, 56

man sagt, er hat viel einzuschlucken, *wie* einzufressen, einzustecken, einzunehmen, *zu ertragen, musz sich die vorwürfe gefallen lassen.*

EINSCHLUMMERN, *lene obdormiscere, nnl.* insluimeren, *schw.* inslumra, *dän.* indslumre, *in schlummer fallen; wie wir aus* schlafen schläfern *bilden, hatte die ältere sprache neben* schlummern *auch das einfache* slûmôn *oder* sliumôn. vor müdigkeit einschlummern; er ist sanft eingeschlummert, *verschieden;*

> unsre sorgen grosz und klein
> schlummern alle mit uns ein.

einige verwenden einschlummern *auch transitiv für sopire, einschläfern;* wunders genug, dasz ein jüngling mit der kraft für alles was grosz ist begabt, diese kräfte mit einem liebesliedchen einschlummert. LEISEWITZ *Jul. v. Tar.* 2, 5; ist dies der held, den ich mit kahlem geschwätze einschlummre? KLINGER 1, 239; ein einschlummerndes lied. 7, 223; die herlichen psalmen, unter denen mich ihre sonorische stimme jeden abend einschlummerte. THÜMMELS *reise* 4, 158. *vgl.* eindämmern.

EINSCHLÜPFEN, *subrepere, einschliefen, bei* STIELER einschlupfen:

> als aber groll und neid der Gothen eingeschlüpfet
> in den verlockten geist, da wars um uns geschehn.
> HALLMANNS *Theodorich s.* 10;

die maus schlüpfte in ihr loch ein; die einschlüpfende gelegenheit haschen; er hat sich in deine gunst eingeschlüpft, *se insinuavit. der gegensatz ist* entschlüpfen.

EINSCHLÜPFEN, *innectere, einwinden, einbinden, in eine schleife oder schlupfe winden:* warumb musz dir das haar also lang über die schultern herabhangen als einem weibe? warum last du es nicht, so du es länger tragen woltest, auf teutsche weise überm kopf einschlüpfen, als bei uns der brauch ist? PHILANDER 2, 74, *mit rücksicht auf das suevische obliquare crinem nodoque substringere.*

EINSCHLÜPFERN, *irrepere, frequentativum des ersten* einschlüpfen: ein gewonheit, die bei etlichen eingeschlüpfert ist. HUTTEN 5, 474. SCHADE *pasq.* 2, 15.

EINSCHLÜRFEN, *sorbere, nnl.* inslorpen, *gegensatz von* ausschlürfen, *doch* schlürfen, *sorbere* (*vgl.* einsürfeln) *ist nicht recht hd., weder in den ältern wörterbüchern, noch bei* HENISCH; *zuerst gibt es* STIELER 1851 *und* FRISCH 2, 203ᵃ, *früher erscheint es nur in niederrhein. vocabularen wie beim teutonista* inslorpen of suipen, *insorbere, bei* APHERDIAN 182 schlorpfen *und bei andern von* DIEFENBACH 543ᵃ *verzeichneten.* SCHOTTEL 1403 *schreibt* schlurfen *sorbere longo tractu.* schlürfen *berührt sich mit* schlerfen, *s.* abschlerfen, anschlerfen. kaum war der unmäszig eingeschlurfte wein durch einen vier oder fünfstündigen schlaf ein wenig ausgetrieben worden, so hörte ich ihn auf seinem nahe an dem meinigen stehenden lager nicht anderst als einen grimmigen bären brummen. *ehe eines weibes* 229;

> was schlurfst aus dumpfem moos und triefendem gestein
> wie eine kröte nahrung ein? GÖTHE 12, 172;

mit jedem athemzuge schlürfe ich die erinnerung jener seligkeiten ein. 16, 78; hier will ich auf und ab die süsze luft einschlürfen, die ihre schöne wange gekühlt. FR. MÜLLER 3, 130;

> der arme thor! die lehren kitzeln
> sein stolzes herz, erhitzen ihm das blut,
> er schlürft sie ein. GOTTER 1, 379;
>
> magnetisch braust im glase
> der wein, und perlt.
> schlürft ein, und süszer wirbel
> durchdröhn uns bis zur zirbel! VOSS 4, 119;
>
> unter ihm droht Charybdis, und schlurft das dunkle gewässer,
> dreimal strudelt sie täglich hervor und schlurfet auch dreimal
> fürchterlich! o dasz nimmer du dort ankommst, wenn sie einschlurft! *Od.* 12, 106.

EINSCHLUSZ, *m. inclusio, conclusio.*

1) einschlusz der festung, *obsid*

2) einschlusz eines gefangenen.

3) einschlusz des briefes, des geldes: ich lege ihnen hier einen brief von Voss bei, der eben an mich in einschlusz gekommen ist. SCHILLER *an Göthe* 304. *vgl.* einschlag.

4) mit einschlusz, *was einschlieszlich:* mit einschlusz der frauen und kinder verlieszen gegen hundert die stadt.

EINSCHLUSZZEICHEN, *n. parenthesis.* GUEINZ *deutsche sprachlehre. Cöthen* 1641 *s.* 125.

EINSCHMALZEN, *adipe excoquere:* die wolle einschmalzen.

EINSCHMAROTZEN, sich, *parasitando irrepere.*

EINSCHMAUCHEN, *suffumigare, nd.* insmöken:

> er selbst gefällt sich doch! schmaucht ihn mit weihrauch ein,
> und seid gewis, er wird erkenntlich sein. WIELAND 9, 50.

EINSCHMECKIG, *mere saporus:* einen eimer weiszen, guten, einschmeckigen weins. *weisth.* 2, 429. 447; mit einschmeckiger wurzen. 2, 430. *wie ein bedeutet auch* merus *solus und dann purus, ungemischt.*

2,82ᵃ einsmack Sc. 2,817.

EINSCHMEICHELN, *blanditiis commendare, vgl. dän.* indsmigre, *früher selten begegnend und den wörterbüchern abgehend:* ich trink nicht dann durch procuration, man musz mir in (*d. h. den wein*) einreden und einschmeicheln, ist besser als giesz man mirs ein. *Garg.* 84ᵇ. 85ᵃ; ich sauf nicht, man schmeichel mirs dann ein und scherz mir ihn ein. 101ᵃ. *heute fast nur reflexiv,* sich einschmeicheln: die katze schmeichelt sich ein; Philine wuste sich nun täglich besser bei den damen einzuschmeicheln. GÖTHE 18, 302. *im part.* einschmeichelnd, *blandus:* unterwürfig und einschmeichelnd gegen sie, so lange sie des beistandes der königin bedurften, vernachlässigten sie dieselbe, sobald *u. s. w.* SCHILLER 1052ᵃ.

EINSCHMEICHELUNG, *f.* es ist eine vergebliche einschmeichelung, den leser um verzeihung zu bitten. KANT 6, 14.

EINSCHMEICHLICH, *blandiens, blandus*

EINSCHMEISZEN, *effringere, perfringere, sowol einschlagen als einwerfen, nnl.* insmijten:

> wird topfbret, tisch und bank mit fluchen eingeschmissen
> GÜNTHER 467;
>
> ich will von keinem grusze wissen,
> als ihr die fenster eingeschmissen! GÖTHE 12, 105;

er wollte anklopfen an der thüre und sie nicht einschmeiszen. 56, 220. *das wort hat, gleich dem einfachen* schmeiszen, *etwas gemeines und unedles gegenüber* schlagen *oder* werfen, einschlagen *und* einwerfen. *nnl. läszt sich* insmeet *auch vom donner sagen, wo wir nur* einschlug *verwenden.*

EINSCHMELZEN, *praet.* schmolz ein, *liquescere, liquando solvi, nnl.* insmelten, *schw.* insmälta, *dän.* insmelte: der blitz fuhr in die kirche und die glocke schmolz ein; das

clairobscur ist an der vordern seite eingeschmolzen. GÖTHE 43, 100; die bevölkerung soll damals von etlichen siebzigtausend auf zwanzigtausend eingeschmolzen sein. STOLBERG 8, 336; eine ganze alte bibliothek schmilzt zu einem buche ein. J. P. *herbstblumine* 3, 125; wir schmolzen ein zu einem glühenden punct. *Hesp.* 4, 183; und ich junges kind fühlte, dasz ich einschmelzen müsse in diesen geist. BETTINA *tageb.* 58

EINSCHMELZEN, *praet.* schmelzte ein, *liquefacere, liquando solvere, liquando immiscere:* weil aber die betrüglichen Serer den Tattern in das silber viel blei eingeschmelzt hatten. LOHENST. *Arm.* 1, 602; um sie (*Liane*) nach der proselytenmacherei und reformiersucht für seine eigne guszform einzuschmelzen. J. P. *Tit.* 3, 54; ihre über den ganzen adreskalender ausgebreiteten titel — entschuldigen sie es, wenn ich sie alle in den einzigen einschmelze, verehrtester! *freiheitsbüchlein* 67. *da wir aber das gefühl für den mhd. unterschied zwischen* smëlzen smalz *und* smelzen smalzte *verloren haben, ist kein wunder, dasz heute auch* schmolz *transitiv,* schmelzte *intransitiv verwendet wird, z. b.* ob sie nun diesen grund zuerst einschmolzen und die farben auf die andre seite brachten und nochmals einschmolzen. GÖTHE 43, 101 *statt* einschmelzten.

EINSCHMETTERN, *fractum sonare:* die nachtigall schmettert ein *in den gesang der vögel;*

> lautjauchzender glückwunsch
> tönte, da geig und trompet und horn und der polternde brummbas
> wild mit betäubendem hall einschmetterten. *Luise* 3, 907.

EINSCHMIEDEN, *incudere, mhd.* în smiden.

1) *zusammen schmieden,* eisenstücke einschmieden.

2) *in fesseln schmieden:*

> mein daumen, arm, dazu den hals
> het si mir ein geschmit. WOLKENSTEIN *s.* 267;

an kettinen legen, in stock einschmiden. MAALER 126ᵈ;

> schmiedet, schmiedet sie ein,
> die wenigen verzagten, die wir fiengen!
> schleppt die sclaven in hain,
> den elfen das opfer zu bringen!
> KRETSCHMANNS *Rhingulph s.* 15;

warum musz ich eingeschmiedet werden? LESSING 2, 54; die kette der dinge, in die du, wie alles, eingeschmiedet bist. KLINGER 5, 362.

EINSCHMIEGEN, *incurvare, insinuare, schw.* insmyga, *dän.* indsmyge, *mhd.* în smiegen, *von einem pferde:*

> ëz enwas niender in gesmogen. *Trist.* 168, 28;
> dîn ougen sint dir în gesmogen (*eingefallen*).
> FRIBERGS *Trist.* 5105.

Die zegel hânt sî în gesmogen. Keller erz. 500.

nhd. du sitzest ganz eingeschmogen, *eingebogen, eingekrümmt.* sich einschmiegen, *leise eindringen;*

> oder am fenstergesims, wo wenige sonne sich einschmiegt.
> VOSS 3, 128;

> (*Gallia*), die von Roms aftersprach und religion umklirrt
> blutig aus der willkür fessel sich erhub, und
> nach den saturnalien noch fröhnender sich einschmiegt.
> 3, 274.

statt einschmog, eingeschmogen *wird auch schwach flectiert* einschmiegte, eingeschmiegt:

> hat sie doch bei mir sich eingeschmieget, gar. gd. 1,462,
> dasz mir ist als hätt ich sie gewieget. RÜCKERT 391.

vgl. schmiegen *und* anschmiegen, schmucken *und* einschmücken.

EINSCHMIEREN, *illinere, inungere, nnl.* insmeren, *schw.* insmörja, *dän.* indsmöre.

Sich mit einer salbe ein schmieren

1) *mit öl und fett einreiben, schmeidigen:* ein schlosz abbrechen, einschmieren oder anschlagen müssen. *pol. stockf.* 175.

2) einem etwas einschmieren, *z. b.* dem kinde brei in den mund. *verächtlich, einem etwas verdeutlichen:* da es gut ist, der jugend nicht alles gar zu sehr einzuschmieren. LICHTENBERG 8, 160.

3) *in die erde schmieren, mit erde beschmieren:* die kartoffeln dürfen nicht eingeschmiert, *nicht bei nassem wetter gelegt* werden. *hannöv. anz.* 1846 *s.* 590.

einschmorren s. einschmurren

EINSCHMÜCKEN, *incurvare, verwandt mit* einschmiegen. *mhd.* in smücken:

> sîn (*des lewen*) grimmekeit wart alsô swach,
> daz er den zagel in smucte (*einzog*),
> sîn houbet er nider bucte. *pass. K.* 304, 52.

nhd. das pet (*gebet*) ist eng und eingeschmückt gemacht worden. MELANCHTHON 1 *Cor.* 14.

EINSCHMUGGELN, *was* einschwärzen. *s. das einfache wort.*

EINSCHMURREN, *corrugari, einschrumpfen:* mit krankheit geplagt und eingeschmorren. FRANK 31; kalt eingeschmorren leut. *kluge reden* 1565, 53ᵇ; solche wunden sind tölsch, braun und schmurren gemeinlich ein. WÜRZ *practica* 288; die medicina galenica unterhaltet die sonst einschmurrende gestalt der adern in einer erforderlichen ausdehnung. SCHEUCHZER 2, 190; domit die materi sich haufet und von der naturlichen werme also gebrent und getört wirt, das sie darvon inschmorret. SEITZ *lustseuche s.* 17; wann der mutterhals verstopft, beschlossen und eingeschmoren (*l.* geschmorren) ist. WIRSUNG *arzneibuch. Neustadt a. d. Hardt* 1597. 514. *das einfache* schmurren *gewährt* STALDER 2, 337. *doch das part.* geschmorren *begehrt einen inf.* schmirren, *nach analogie von* wirren geworren, kirren gekorren, schirren geschorren.

alt kalt eingschmorren leut. Frank spidw. 2, 55ᵇ;
einschmorrt die haut am leib. flohatz 832;

EINSCHMUTZEN, *sordibus foedare,* kleider, wäsche.

EINSCHNALLEN, *fibula firmare:* der schüler schnallt seine bücher mit dem riemen ein.

EINSCHNAPPEN, *nnl.* insnappen. 1) *micare:* das schlosz schnappt ein; die thüre, die so leise einschnappte. GÖTHE 24, 83.

erschrack, dasz ihm die kniee einschnappten. Spindler nonne 3, 147.

2) *captare:* der fisch schnappt luft ein.

EINSCHNATTEN, *inscindere:* wie man zwei ganz widerwertige propfreiser in éinen ast pfleget einzuschnatten, also dasz sie bittere und süsze früchte zugleich herfür bringen. BUTSCHKY *Patm.* 406.

EINSCHNAUBEN, *naribus ducere.*

EINSCHNECKEN, sich, *se abscondere, wie eine schnecke verkriechen:*

> schneckte sich ein holer stein
> etwa dort im winkel ein?
> CZEPKO *Coridon und Phyllis msp.*

EINSCHNEIDE, *f. ein werkzeug der drechsler mit nur éiner schneide. gegensatz* zweischneide.

EINSCHNEIDEN, *incidere, nnl.* insnijden.

1) *einen schnitt in etwas machen:* der diamant schneidet in glas ein; seinen namen in den baum, in die wand einschneiden; mit dem messer in das fleisch, in den leichnam einschneiden.

2) *demetere,* wenn ir aber ewr land erntet, solt irs nicht gar auf dem felde einschneiten, auch nicht alles gnaw auflesen, sondern solts den armen und frembdlingen lassen. 3 *Mos.* 23, 22; im herbst, da man einschneit und einfüret allerlei früchte und geniesz des landes. LUTHER 3, 175ᵇ; und hacketen und schnitten ihr getreide ein. MATHESIUS 8ᵇ;

> das korn mir auf dem feld verdürb,
> wann ich hab noch nicht eingeschnitten. H. SACHS II. 4, 73ᵃ;
>
> dieweil do hetten wir mit sitten
> umb den galgen gar eingeschnitten
> und wern die ecker leer und glat. IV. 3, 25ᵃ;

korn einschneiden. *Pierot* 2, 299. *man zieht heute vor* korn schneiden.

vom Sichelstein aus: einschneiten was der landgraf ausgeseet hette. Bange th. chr. 143ᵃ.

3) sohlen einschneiden, schieszscharten einschneiden; breter einschneiden, *in tabulas desecare:* in schubladen und fächern auf eingeschnittenen mit tuch überzogenen brettern. GÖTHE 7, 210.

4) einschneiden *in die suppe, stücke brots einmengen, dann auch* die suppe einschneiden:

> jez het er e bitrübti sach,
> kei frau, kei brot, kei dach und fach,
> und niemes schnidt em dsuppen i.
> wart bürstli, dir musz ghulfe si. HEBEL *s.* 234.

einem einschneiden, *wie* einem einrühren, *unheil stiften:* er würde mir eine solche suppe einschneiden, daran ich mehr als einen tag würde zu essen finden. *ehe eines weibes* 20; ich merkte gar bald, was er dem unglücklichen mann für eine suppe einzuschneiden gemeinet wäre. 229. kraut einschneiden, *zum vorrat.*

5) *figürlich,* um sich durch die wunden der reue und demuth den schwur der rückkehr (*zur tugend*) tiefer einzuschneiden. J. P. *Tit.* 2, 125; die sterbenden haben trockne augen, sie wissen es nicht, wie ihre lallende zunge einschneide in die weit aufgerissenen herzen. 4, 30; tiefer noch schnitt der unbürgerliche grundsatz in die verletzten gemüther ein. DAHLM. *fr. rev.* 90.

6) *intr.,* das glas, messer schneidet ein; der weg schneidet hier ein *oder* wird eingeschnitten, *durchschnitten;* hinter langen nebeln auf der einschneidenden landstrasze. J. P. die stricke, bänder schneiden ein, *ist hinzugefügt* in den arm, in das fleisch, *so wird das verbum transitiv.*

7) sich einschneiden, *von schnittwaaren, die durch den einzelnen verkauf am masz verlieren:* das band schneidet sich ein.

EINSCHNEIDER, *m. sector, incisor.*

EINSCHNEIDER, *m. einschneidiger bohrer.*

EINSCHNEIDESÄGE, *f.*

EINSCHNEIDIG, *unam aciem habens, nur auf einer seite schneidend.*

EINSCHNEIEN, *nivibus obruere, schw.* insnöa, *dän.* indsnoe: pfad und weg sind eingeschneit;

> sie denken wol mit solchen blümeleien
> die heiszen teufel einzuschneien. GÖTHE 41, 327.

unpersönlich, es schneit ein. *intr.* da hielten wir nun und konnten einschneien (*nivibus obrui*). *Wasunger krieg.*

EINSCHNITT, *m. incisio, dän.* indsnit, *kerbe.*

1) einschnitt des fleisches, der leber. einschnitt des leibs, *taille.*

rüsteten opfer des einschnitts. ἔντομα Voss, Orfeus 571.

die einschnitte fiengen heisz an zu bluten. J. P. Fixl. 54.

2) einschnitt eines blatts, des holzes, einer schachtel.

3) eines bergs, *lücke.*

4) einschnitt, *geschnittnes getraide:* den einschnitt des jahrs in der nächsten stadt zum verkauf ausbieten. HIPPEL 8, 117; einen guten einschnitt haben.

5) einschnitt des verses, *caesur:* wie muste diese lebendige interpunctation der sprache einschnitt, modulation und nachdruck geben. HERDER 1, 157.

6) *figürlich,* zwei neue einschnitte des schicksals. J. P. *Hesp.* 4, 107.

EINSCHNITTIG, *was nur einmal im jahr geschnitten wird, einschürig,* einschnittige wolle.

EINSCHNITZ, *m. quod insculpitur.*

EINSCHNITZELN, *leviter insculpere.*

EINSCHNITZEN, *insculpere, incidere:*

> es ist ja kaum
> im wald ein baum,
> auf dessen weicher rinde
> man nicht von mir
> bald dort bald hier
> was eingeschnitzet finde.
> LEUCOLEONS *Galamelite* 1671 *s.* 140;
>
> und schnitzt zu Hermensdorf an den berühmten seen,
> was du geworden bist, in allen eichen ein. CANITZ 203.

EINSCHNORREN, *was* einschnurren, *nnl.* insnorren: die speisen und arzneien, die man mir täglich gab, meinen zusammen geschrumpelten magen und eingeschnorrtes gedärm wieder zu recht zu bringen. *Simpl. K.* 159;

> als wie ein hutzel eingeschnorrt. AYRER 25ᵃ.

EINSCHNUPFEN, *naribus ducere, vgl.* einschnauben: viel taback einschnupfen; den säuerling einschnupfen. ETTNERS *med. maulaffe* 829; einer erbsen grosz davon einschnupfen. BELLI *Frankfurt* 2, 2; kopfweh, welches er dadurch zu lindern suchte, dasz er den dunst von kaffee einschnupfte. LICHTENBERG 5, 65. den dampf einschnupfen. Heine reiseb. 1, 199.

EINSCHNÜREN, *astringere, constringere, schw.* insnöra, *dän.* indsnöre: ein mädchen einschnüren; die brust einschnüren; und sie (*Klara*) fieng an sich einzuschnüren. THÜMMELS *reise* 3, 372; die stiefeln einschnüren. *oft figürlich,*

von dem allzu festen einschnüren. unv. dr. 464

> da wird der geist euch wol dressiert,
> in spanische stiefeln eingeschnürt. GÖTHE 12, 95;

es schnürt einem das herz ein, wenn man so einen haufen die gassen hinab marschieren sieht. 8, 240; einschnürende umgebungen. PESTALOZZI 6, 51; ich hasse gesetz u. recht, das [

[mich einschnürt zu einer wespengestalt. 7, 213;

> denn eingeschnürte schulcultur
> haszt gliederfreie weltnatur. BÜRGER 93ᵇ.

EINSCHNURFEN, *corrugari, einschrumpfen:* will gleich der magen einschnurfen. SCHMELLER 3, 496; trauben, die in der hitz einschnurfen. HOHBERG 1, 351ᵃ.

EINSCHNURREN, 1) *dasselbe, s.* einschnorren: da waren wickelkinder, die ihre laken vergolden, eingeschnurrte mütterchen, die ihnen die mücken wehrten. SCHILLER 120ᵇ.

obgleich des zarten jungfräuleins haut von der flammen erschwarzet und eingeschnurret. Otho krankentr. 312

2) *strependo involare:* käfer schnurren ein und aus.

3) einschnurren, *einbetteln, zusammenbetteln. s.* schnurren.

EINSCHÖPFEN, *haurire in vasculum etc.:* wasser einschöpfen; mit dem löffel punsch einschöpfen; luft einschöpfen, *gewöhnlich* schöpfen.

EINSCHOPPEN, *ingerere, infulcire, nnl.* inschoppen: einstoszen und darmit füllen, *farcire.* MAALER 126ᵈ; mit köstlichen und übermachten speisen füllen und einschoppen *Petr.* 16ᵃ; wolle ins ohr einschoppen; etliche auch an einem ochsen in die eine seiten eingeschoppet, aliqui et jumentum in aversam partem infulserunt. *Frontin von* TACIUS 3, 13, 4 *bei* FRONSP. 3, 269ᵃ. *s.* anschoppen, ausschoppen.

EINSCHRAMMEN, *leviter vulnerare, einritzen,* den namen in die wand einschrammen. *s.* schramme.

EINSCHRAMMUNG, *f. deformatio.* STIELER 1866.

EINSCHRÄNKBAR, *quod circumscribi potest:* das ich ist gesetzt zuvörderst als absolute und dann als einschränkbare, einer quantität fähige realität. FICHTE *grundl.* 50.

EINSCHRÄNKEN, *nicht nnl., aber von uns entlehnt schw.* inskränka, *dän.* indskränke. *s.* beschränken.

1) *eigentlich cancellis circumscribere, in schranken schlieszen, einschlieszen:* das gericht ist eingeschränkt, *in schranken gehegt:* die ritter kämpfen eingeschränkt, *in den schranken des zweikampfs, des turniers.*

2) *dann sinnlich von anderm einschlieszen, umfassen, zurückhalten:*

> ach, schrenke mich mit deinen armen ein.
> LOHENSTEIN *Ibrah.* 108, 26;
>
> das eingeschrenkte blut ist zu der flucht bereit,
> und dringt durch wang und haut. GÜNTHER 812;
>
> denn ringsum schränken ihn die felsen ein,
> die himmelhoch den engen pas vermauern. SCHILLER 540ᵃ;

da der Nil ... sich die ufer eingeschränkter flutbetten aufwarf. KANT 9, 9; ufer, welche den strom fassen und einschränken konnten. 9, 10; unter dem groszen abendhimmel, den keine wolke einschränkt. J. P. *Hesp.* 3, 227; hast du gott in einer gestalt gesehen, so hast du ihn in dieser gestalt eingeschlossen und eingeschränkt gesehen. KLINGER 6, 300; die belagerten sind nun auf brot und wasser eingeschränkt, *zurückgebracht.*

3) *abstract, einengen, coercere, cohibere.* STIELER 1733. 1914, *auch in das rechte masz und verhältnis setzen:* das recht, die macht, gewalt, kühnheit eines andern einschränken, *in die schranke weisen;* seine habe, sein vermögen ist jetzt sehr eingeschränkt (*ermäszigt*);

> mag man andrer renten mehren,
> schränke selbst die meinen ein,
> meinen schlaf soll das nicht stören. GÖKINGK 1, 65;

diesen ganzen zeitraum von sieben monaten hat herr Wieland in die dauer seines trauerspiels einzuschränken gewust. LESSING 6, 166; ein gesetz durch welches die lagen der fixsterne gegeneinander eingeschränkt (*d. h. ermessen, in ihre schranke gesetzt*) werden. KANT 8, 250; ihn zu ermahnen, seine übertriebene thätigkeit einzuschränken. TIECK 4, 233; seine vertheidigung sieht sich auf das letzte mittel eingeschränkt.

4) *vorzüglich gilt* einschränken *vom einengen der begriffe:* alle manigfaltigkeit der dinge ist nur eine eben so vielfältige art, den begrif der höchsten realität einzuschränken. KANT 2, 447; es sei nun ungeduld oder verdrieszliche laune oder ein wirklich eingeschränkter begrif daran schuld. 3, 304; die schonung, welche Richelieu den eingeschränkten begriffen seiner zeitgenossen schuldig war. SCHILLER 921ᵃ. *daher* eingeschränkt, *borniert, das gegentheil von* erweitert, *weiter schauend:* wir sind gewohnt denjenigen eingeschränkt zu nennen, dessen talente zu keinem groszen gebrauche zulangen. KANT 7, 153; ein stumpfer und eingeschränkter kopf. 2, 155; dasz ein eingeschränkter kopf mit diesen allgemeindeutschbibliothekarischen nachzüglern schon zufrieden sein kann. J. P. *Levana vorr.* VIII; die eingeschränkte empfänglichkeit meines verstandes. GOTTER 3, 27; ein bonmot, das für die eingeschränkte person zu fein war. 3, 302; der gemeinspruch verdient eingeschränkt zu werden. LICHTENBERG 1, 280; die natur zeigt ihrem eingeschränkten beobachter nichts als einen urheber, der ihn weit übertrift. 4, 38.

5) sich einschränken, *schranke setzen,*

a) *knapp leben:* wir müssen uns einschränken; er lebt ganz eingeschränkt, *ohne aufwand;* eingeschränkte lage, *res contractae:*

> nicht dasz sie just so sehr sich einzuschränken hat,
> wir könnten uns weit ehr als andre regen,
> mein vater hinterliesz ein hübsch vermögen. GÖTHE 12, 162.

b) darauf allein schränkte sich dieser gesetzgeber nicht ein. SCHILLER 1027ᵇ; ich habe mich bis jetzt darauf eingeschränkt, den begrif der anmut aus der griechischen fabel zu entwickeln. 1109ᵇ; du kamst und ich sagte dir kurz, und ich schränkte mich recht ein dabei, wie du mir werth seist. BETTINE *br.* 1, 160.

EINSCHRÄNKUNG, *f. nach allen bedeutungen des* einschränkens: alle verneinungen sind blosz einschränkungen (*schranken*) einer gröszeren und endlich der höchsten realität. KANT 2, 447; wenn ich die einschränkung ansehe, in welcher die kräfte des menschen eingesperrt sind. GÖTHE 16, 14; über den innern trieb sich der einschränkung willig zu ergeben. 16, 38; in dieser hütte, dieser einsamkeit, dieser einschränkung. 16, 98; einen mit einschränkung loben; die sache leidet gewisse einschränkungen; es ist nur unter einschränkung wahr.

EINSCHRAUBEN, *cochleam vertendo infigere, einzwängen, schw.* inskrufva, *dän.* indskrue: aber beati credentes, wers nicht glaubt, dem wirds nicht eingeschraubt (*auf der folter?*) *Garg.* 32ᵇ; Leuchter eingeschraubet. fr. Simpl. 1, 157.

> die köpfe schraubten sie uns ein
> und schmissen dann mit prügeln drein.
> WELLER *lieder des 30jährigen kriegs s.* 39;

einem die daumen einschrauben; und nun vollends in diese peinlichkeit die heitern verhältnisse eingeschraubt, die uns sonst über die peinlichen empor halten sollen. J. P. *Tit.* 3, 174; mit eingeschraubten anwendungen. *kl. bücherschau* 1, 156; sich wie ein korkzieher einschrauben. *Siebenk.* 3, 222.

EINSCHRECKEN, *terrere,*

1) *weidmännisch,* das wild, die vögel einschrecken, *durch schreck ins garn, in den herd treiben, buchstäblich, einspringen machen, einsprengen.* DÖBEL 2, 240. *s.* schrecken *und* erschrecken.

2) *einen in schrecken versetzen, einschüchtern, einem schrecken einjagen:*

> und dieses böhmsche land, um das wir fechten,
> das hat kein herz für seinen herrn, den ihm
> der waffen glück, nicht eigne wahl gegeben.
> mit murren trägts des glaubens tyrannei,
> die macht hats eingeschreckt, beruhigt nicht.
> SCHILLER 363ᵇ;
>
> drauf Rodomont, den stolz und hochmut blenden:
> der himmel nicht, noch du, schreckt so mich ein,
> dasz ich, was mit gewalt steht zu erlangen,
> von andern, als mir selber sollt empfangen.
> GRIES *Ar. Rol.* 27, 83;

ihre verwunderung über meine kühnheit, wie sie es nannten, zeigte mir, wie eingeengt und eingeschreckt der stolze, feurige Spanier ist. KLINGER 4, 86. *vgl.* einschüchtern.

EINSCHREIBEGEBÜHR, *f.*

EINSCHREIBEGELD, *n.* das einschreibegeld zu verwahren. WEISE *poetenzunft* 6.

EINSCHREIBEN, *inscribere, nnl.* inschrijven, *schw.* inskrifva, *dän.* indskrive.

1) den namen einschreiben: ich habe meinen namen eingeschrieben, *eingetragen;* ihn einschreiben lassen; er ist, steht eingeschrieben;

> man lasse mir die lust (*zu dichten*),
> die, wo sie wenig bringt, noch weniger doch kost,
> sie wird mir nützer sein, als mägden zu gefallen,
> als eingeschrieben sein in frevlen raubebund.
> LOGAU 1, 3, 97;
>
> durch diese bleibt ihr lob den herzen eingeschrieben.
> CANITZ *s.* 196.

2) das bild, die sache, den hergang dem gedächtnis einschreiben, sich einschreiben:

> aber ich hofte mein bild noch fest in des freundes erinnrung
> eingeschrieben, und noch schön durch die liebe verklärt.
> GÖTHE 1, 315;
>
> ein name wird vergessen, dem gedächtnis
> schreibt solch ein bild sich unauslöschlich ein. 9, 361;
>
> alles hab ich mir
> gesagt und ins gedächtnis eingeschrieben
> wie ich sie rühren wollte und bewegen. SCHILLER 426ᵃ.

3) krieger, schüler, lehrlinge, studenten einschreiben. in ein gesellschaft, brůderschaft oder rott einschreiben. MAALER 126ᶜ. es sind schon hundert freiwillige eingeschrieben.

4) einnahmen, ausgaben einschreiben, *zu buche tragen.*

5) vor gericht einschreiben:

> ir zwen eeprecher mit euren weiben,
> man wirt euch alle fiere einschreiben
> bisz von heut über acht tag. *fastn.* 328, 22;
>
> und vil schand von euch eingeschrieben. 18, 30;
>
> darumb in dise brief, ich sag,
> sind eingeschrieben euer plag. 25, 17.

EINSCHREIBIG? *eine waarenrechnung von* 1585 *in* ROMMELS *hessischer geschichte* 5, 755 *verzeichnet:* ein dutzend zweischreibig pergament 12 häute 3 gulden. ein dutzend einschreibig pergament 12 häute 1½ gulden. *die einschreibige haut steht um die hälfte niedriger als die zweischreibige, kann sie nur auf einer seite, die andere auf beiden seiten beschrieben werden?*

EINSCHREIEN, 1) *clamare in aures:* das wort, welches man nit von auszen kan einschrieen, sonder es musz in uns selbst gefunden, gelert und entpfunden werden. FRANK *parad.* 48ᵇ; tauben ohren einschreien.

man ihr noch dies wort einschrie. Fleming 413.

2) *clamando ruere:* so viel ich weisz, hat man keins der geschmackvollen zierlichen komödienhäuser, ja keine einzige doch nur leicht gestützte loge in trümmer blasen und einschreien können. TIECK *nov. kr.* 4, 94.

EINSCHREIER, *m. praeco, insusurrans.* STIELER 1933. *fastn. sp.* 283. 330. nachl. 1, 4.

EINSCHREITEN, *ingredi, gemessen eintreten, nnl.* inschrijden, *schw.* inskrida, *dän.* indskride,

1) *sinnlich,* der fusz schreitet ein; der priester schreitet feierlich ein; die schöffen kamen eingeschritten; bewafnete musten einschreiten.

2) *bildlich, intercedere,* das gericht, der staat, die obrigkeit, die öffentliche macht, die waffengewalt schreitet ein.

EINSCHRITT, *m. ingressus, introitus, eingang, eintritt:* der einschritt des heers, der gewafneten. die exposition prägnant, der einschritt gefällig. GÖTHE 33, 233.

EINSCHROTEN, 1) *vinum demittere in cellam,* ein fasz wein einschroten, *in den keller rollen.*

2) *frumentum frendere, getraide in vorrat schroten lassen.*

EINSCHRUMMEN, *corrugari:* dasz ein gras dorret ausz und wird klein, schrummet ein. PARACELSUS 1, 628ᵃ. *s.* einschrumpfen.

EINSCHRUMPFELN, *dasselbe, unhochdeutsch* einschrumpeln, *nnl.* inschrompelen:

> die winterrosen schrumpeln ein,
> kein kraut ist frisch, kein kraut ist grüne,
> die sonne, die vor ihnen schiene,
> hat aufgehöret hier zu sein. FLEMING 444.

EINSCHRUMPFEN, *dasselbe, wieder mit der nebenform* einschrumpen, *nnl.* inschrompen: wird die haut alt, so schrumpft sie ein. LEHMANN 167;

> die stirnen sonder fleisch, die eingeschrümpften wangen.
> GRYPHIUS 1, 170;

krümme und winde ich mich zusammen, wie eine eingeschrumpene schlange. *pers. rosenth.* 5, 17, *wo die spätere ausg.* wie eine eingeschrumpfte;

> schrumpfte so sehr die schönheit ein, von der eiterung todbleich,
> schwindend, ein schleichend gespenst? KLOPST. 2, 163;

anstaunung, maulaufsperre, fröhnung und räucherei, als welche den geist nur kleinlaut machen und ihn dergestalt austrocknen und ausdörren, dasz er zuletzt gänzlich einschrumpfet. 12, 85; ihr vom mangel eingeschrumpfter magen. WIELAND 7, 48; sein eingeschrumpfter geldbeutel; die eingeschrumpfte vergangenheit. J. P. *biogr. bel.* 1, 119;

> und sie sagen, zur cicade
> sei er gar nun eingeschrumpft. RÜCKERT 1.

EINSCHRUNDEN, *dehiscere, spaltig werden:* von der hitze einschrunden. STIELER 1916, *für* einschrinden, *vom ahd.* scrintan, *hiscere, fatiscere.*

EINSCHUB, *m. quod immittitur, inseritur, interjicitur:*

1) der einschub des brots in den ofen.

2) eines beamten in die reihe, *mit unterbrochner ordnung.*

3) *was* einschiebsel: das schwindelnde gastmal, um das du ihn durch einschub des gehenkten gebracht hast. THÜMMELS *reise* 5, 304; in leichten, faszlichen opern, die als einschub immer willkommen sind. GÖTHE 32, 26; bis zuletzt eine rohe ausgabe hinter dem rücken des autors veranstaltet worden. hierüber beklagt er sich, besonders über fremden einschub, wahrscheinlich um sich gegen die verfänglichsten stellen zu verwahren. 38, 238.

EINSCHÜCHTERN, *pavefacere, incutere pavorem, einen scheu, ängstlich machen, schwächer als* einschrecken: das kind war ganz eingeschüchtert, *verschüchtert;* ich lasse mich nicht einschüchtern.

bei Celander verl. st. vorr. 'sich schüchtern lassen'. eingeschüchterte abhaltung. Kleist 3, 283.

EINSCHÜCHTERUNGSVERSUCHE.

EINSCHUHEN, *calceare, nnl.* inschooijen, *was* anschuhen.

EINSCHULEN, *condocere, condocefacere, abrichten, schulgerecht machen:* ein pferd einschulen, *dressieren; angewandt auf menschen, oft mit übelm nebensinn:* er hatte seinen hofstaat so eingeschult, dasz alles wie ein uhrwerk gieng. KLINGER 6, 77; nach diesem einfachen grundsatze (*des blinden gehorsams*) habe ich die unterthanen meines erhabenen herrn eingeschult. 7, 89; wenn der schuster Sindbad vor dem bösewicht Hindbad sich selber zu einem hofnarren abzurichten und einzuschulen sucht. J. P. *bücherschau* 1, 167.

EINSCHÜPPEN, *mit der schüppe einthun, einsammeln, z. b.* sand, getraide einschüppen, *wie* schüppe *selbst, unhochdeutsch. s.* einschaufeln.

EINSCHÜR, *f. locus unde ignis accenditur reficiturque, auch blosz* die schür. SCHMELLER 3, 397.

EINSCHÜREN, *ignem excitare, reficere, eigentlich den brand, das brennholz einschieben, einstoszen:*

will seha, obsn denn nit fröiert,
ob nit die mad soll schürn ei? GRÜBEL 1, 207;
und wenns mer wörd in winter zkolt,
so schür i wider ei. 2, 4.

bildlich, einem einschüren, *ein brändlein schüren, unheil bereiten.* SCHMELLER 3, 397, *wie* einem einheizen, einfeuern. *s.* schüren *und* anschüren.

EINSCHÜRFELN, den gewinn. Immermann Tul. 433.
EINSCHÜRFEN.

EINSCHÜRIG, *quod semel singulis annis tondetur:* éinschürige wiesen, éinschürige schafe; éinschürige und zweischürige wolle. *s.* einschnittig.

EINSCHÜRZEN, *innectere, bei sattlern und riemern vom draht.*

EINSCHÜSSELN, *indere patinis, in die schüssel legen.* STIELER 1946.

EINSCHUSTERN, *detrimentum facere.* STIELER 1938, *einbüszen, weil* büszen *anflicken ist* (2, 572), *also zusetzen, wie* schustern *für schuhflicken,* verschustern *für schlecht machen, verflicken steht.* SCHMELLER 3, 341. *nd.* he mot alle jar inschostern, *zubüszen, stücke ansetzen, kommt nicht aus. brem. wb.* 4, 667; en dag inschostern, *einen tag einbüszen, verlieren.* STÜRENBURG 95^{b}. *von einer hausfrau und wirtschafterin heiszt es:*

ihr auge, das das volk in seiner arbeit stärkt,
verachtet staub und dampf im felde wie in küchen,
und sucht bei früher zeit die winkel durchzukriechen.
dis musz auch jede thun und nicht zu herlich sein,
sonst schustert sie gewis mit ihrem junker ein.
GÜNTHER 447.

in etwas anderm sinn drückt einschustern *auch aus einarbeiten, einflicken und* sich einschustern, *sich einfügen, eingewöhnen:*

dös wörd ka hexawerk nit sei,
mer schoustern si (*wir schustern sich d. i. uns*) scho endli ei,
past af, dös ding geiht prächti. WEIKERTS *nürnb. ged.* 251.

EINSCHUSZ, *m. was einschieszt, eingeschossen wird, dän.* indskud.

1) *bei wassermülen, das aufs rad einströmende wasser.*

2) *bei webern, der einschlag.*

3) *was in eine gemeinschaftliche casse eingeschossen, beigetragen werden musz.*

4) einschusz der milch: wenn eine frau einschusz in den brüsten hat. Wuttke volksabergl. s. 159

EINSCHUSZFADEN, *m. bei webern.*

EINSCHÜTTEKASTE, *m. infundibulum. am* einschüttekasten *oder trichter der müle hängen schellen, die sobald das eingeschüttete korn ausgebeutelt ist, erklingen und die mülknappen ermahnen frisch einzuschütten, vgl. pol. maulaffe s.* 194.

EINSCHÜTTELN, *excutiendo injicere:* das mädchen sasz unterm baum, der wind schüttelte ihr die blüten ein in den schosz; zucker auf den kuchen einschütteln; mehl einschütteln, *einbeuteln.*

EINSCHÜTTEN, *mittere, infundere, nnl.* inschudden.

vgl. einfüllen.

1) dem vieh einschütten, *vorschütten, futter in die krippe werfen;* getraide einschütten, *in den trichter. aber auch* in speicher eingeschütt, *frumentum conditum.* FRISIUS 285; einschütten, behalten, *condere.* MAALER 126^{d}.

2) *flüssiges eingieszen:* schütt ein, ein külen! der war badwarm, es war mir als tränk ich meiner mutter milch. *Garg.* 242^{b}; ein grosz torcularpocal her, da iren zwen zu beiden seiten die lefzen wie kornseck einzuschütten spannen. 100^{a};

genug, sie wird sehr krank. der mann wendt alles an,
was man von männern fordern kann,
eilt, ihr zu rechter zeit die pulver einzuschütten.
GELLERT 1, 91;

das kind schien sehr krank, es bat den vater, dasz man ihm nur nichts mehr einschütten möchte. GÖTHE 20, 295. *auch* einem pferde den trank einschütten.

3) *figürlich,* die meisten vor Pestalozzi schlugen vor, nur recht viele kenntnisse einzuschütten. J. P. *Levana* 74.

4) *für verschütten:* auch die gefahr nicht achten eingeschüttet und unter ruinen begraben zu werden. STURZ 2, 70.

EINSCHÜTTIG? solche kurze rohr sein sehr nütz und gut under die einschüttigen oder nahenden knecht und sonderlich, wo sie nit mit harnisch verwart sein. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 123^{a}. *vgl.* einspännig.

EINSCHÜTZEN, *pignus cogere stabulo, includere, gewöhnlich blosz* schützen, *nnl. nd.* schutten, *fries.* sketta. *einzelne schriftsteller brauchen die niederdeutsche form auch im hochdeutschen, z. b.* VINKE *darst. der verwaltung Groszbritaniens* 125. 126. *mehr unter dem einfachen wort.*

EINSCHWÄGERN, *affinitate jungere, durch schwägerschaft einschieben:* denn ob wol die gesalbten bischoffe ire brüder und vetter mit einschwegern und einmengen wolten. MATHESIUS 88^{a}. *vgl.* einvettern.

EINSCHWÄRMELN, *diminutivum des folgenden:* wenn er (*Lavater*) sich und den freund in solche empfindungen süsz einschwärmelt. STOLBERG *im deutschen mus.* 1776 *s.* 46.

EINSCHWÄRMEN, *von bienen examinare, schwärmend in den neuen korb einfliegen. dann figürlich von schwärmenden, begeisterten, tobenden menschen. s.* schwärmen.

EINSCHWÄRZEN, *colore atro inficere, denigrare,*

1) *eigentlich,* leinen geräth einschwärzen, *einschmutzen, linteamina usu deformare, sordidare, wie man sagt* schwarze wäsche; kupferstecher schwärzen ihre platten ein.

2) *merces vetitas importare, einpaschen, einschmuggeln, in welchem sinn es zwar kein älteres wb. hat, selbst* STIELER *und* FRISCH *nicht; doch gewähren es oberdeutsche schriften bereits im* 17 *jh.* (SCHMELLER 3, 549 schwerzen, durchschwerzen, verschwerzen) *und unterm volk ist in Baiern, Schwaben, in der Schweiz* schwerzen *allgemein bekannt für schmuggeln* (schwerza. TOBLER 403^{b}). *über den ursprung der benennung s. beim einfachen wort. unter den neueren schriftstellern hat es sich im eigentlichen und figürlichen verstand sehr verbreitet:* er (*Jones*) kannte, schätzte, liebte seinen orient und wünschte dessen productionen in Altengland einzuführen, einzuschwärzen, welches nicht anders als unter dem stempel des alterthums zu bewirken war. GÖTHE 6, 111; er selbst hatte sich wol gehütet dieses werk (*den Messias*) anzuschaffen, aber unser hausfreund schwärzte es ein und steckte es der mutter und den kindern zu. 24, 123; zum thore fuhren wir glücklich heraus, indem wir uns in den wagenzug eines unbekannten regiments einschwärzten. 30, 46; das ist das kunststück solcher gesellen, dasz sie jedes wahre reine verhältnis misachtend ihre schlechtigkeiten in die lästige nachsicht einer gewaltigen convenienz einzuschwärzen wissen. 31, 123; zugleich war die absicht gewisse geologische überzeugungen in die wissenschaft einzuschwärzen. 32, 13;

hier hab ich einst den Orpheus eingeschwärzt,
benutz es besser, frisch! beherzt! 41, 135;

um auch dieses roth zu intercalieren, einzuschwärzen, wie er es früher mit dem grünen und weiszen gethan. 59, 269; weil der teufel in die besten gefühle eitelkeit einschwärzt. J. P. *Hesp.* 2, 94; alte rubricatoren, die überhaupt in alles schwarze ihr roth einschwärzten. *Fibel* 81; wie Bahrd in Halle kirchengeschichte las, um seine dogmatik einzuschwärzen. *biogr. bel.* 1, 152;

dasz sich uns keine zeitung hier
einschwärz als zuckerdüte. RÜCKERT 366.

EINSCHWATZEN, EINSCHWÄTZEN, *persuadere,* einschwetzen. MAALER 126^{d}: du wirst mir das nicht einschwetzen, *nunquam tam commode dices, ut istud mihi persuadeas;* einem unliebliche speisen einschwetzen. DENZLER 90^{a}; der eim schwachen etwan, wans not thut, ein mut einschwetzen und eingaukelen kan. *Garg.* 12; die namen (Ehrentrut, Engeltrut) solten eim die weiber schier einschwetzen. 107^{b}; den sechsten versprach sie bei der herschaft einzuschwatzen. PHILANDER 1, 533; dasz ihr euch ein solich vermeint gewissen lassen einschwätzen. *gespräch von päpstischen ehehalten. Ingolst.* 1609 *s.* 13;

so pflegt man, was man wil, den kindern einzuschwetzen.
GRYPHIUS 1, 294;

wer schwätzt dir grame lügen
und süsze warheit ein? LOHENSTEIN *Ibrah.* 65, 450;

sein erwehltes oder von andern zugeführtes und eingeschwatztes unglück (*der ehegatte*). *ehe eines weibes* 388; leider sucht er uns nur auch öfters gefärbtes glas für edelsteine und witzige antithesen für gesunden verstand einzuschwatzen. LESSING 7, 12; der, welcher uns jede zärtliche empfindung für sein einträgliches pastorat oder dergleichen lieber für heiligen eifer um die sache gottes einschwatzen möchte. 10, 130; wer wollte einem raschen knaben, weil er dann und wann noch fällt, den gängelwagen wieder einschwätzen? 10, 289. *vgl.* aufschwatzen, ausschwatzen.

dem kin
einschwat
rockenph.
lasse mir
lügen für
warheit ei
schwatzen.

er wus
sogar d
leuten
zuschwat
Pestalo
2,53

EINSCHWATZEN, *sich ins geschwätz, in die rede einmengen, daran betheiligen:* kameraden, ihr habt viel von euren abenteuern gekoset, die zum theil wunderseltsam genug klingen, doch will mich bedünken, der wein habe zuweilen mit eingeschwatzt. MUSAEUS 5, 101.

EINSCHWÄTZER, *m. persuasor.*

EINSCHWÄTZERIN, *f. persuastrix.*

EINSCHWÄTZIG, *qui persuadet, blandus:* auch warumb solt anders das holdselig weiblich geschlecht also … liebäuglig, einschwetzig, milt, nett, glatt, schön und zart erschaffen sein? *Garg.* 66^{b}.

EINSCHWEBEN, *impendere, imminere, herein, einher schweben, nnl.* inzweven. *mhd.* în swëben: dâ der vater sînen sun gebirt in dem inresten grunde, dâ hât ein însweben disiu natûre. ECKHART 65, 5, *vgl. ahd.* suëpên, pisuëpên, *emicare* (GRAFF 6, 856). *bei* CAMPE *und denen, die ihn ausschreiben, steht ein falsches* einschweben, *sopire, das nirgend vorhanden ist und aus misverstandnem ahd.* insueban = intsueban, *mhd.* entsweben *hervorgieng, vgl.* entschweben, ausschweben, verschweben.

EINSCHWEFELN, *sulphure inficere, dän.* indsvovle, *schwefeln.*

EINSCHWEIFEN, *involvere, einwinden, altn.* sveipa, *schw.* insvepa, *dän.* indsvöbe, *doch mehr gefolgert nach dem transitiven* ausschweifen 1, 965, *als im lebenden sprachgebrauch aufzuweisen, s. das folgende und* umschweifen, umherschweifen.

EINSCHWEIFUNG, *f. einlenkung:* nach diesen aus und einschweifungen ward per decretum festgesetzt. HIPPEL 8, 229.

EINSCHWEINEN, *tabescere, wie* ausschweinen.

EINSCHWEINUNG, *f. tabes, phthisis:* so macht das kecksilber ein geschwer an der lungen, davon dan inschwinung kompt. SEITZ *lustseuche s.* 21.

EINSCHWELGEN, *glutire, heluari, nnl.* inzwelgen.

EINSCHWEMMEN, *flumine invehere:* holz einschwemmen.

EINSCHWENKEN, *intorquere:* das heer schwenkt ein; schwenkt ein!; Seidlitz liesz seine schwadronen einschwenken. (VON CANITZ) *thaten der reuterei in den feldzügen Friedrich II. theil* 1 *s.* 66; links einschwenken. *oeuvres de Frédéric le gr.* 30, 302. *gegensatz* abschwenken.

EINSCHWEREN, *inulcerare, mhd.* swërn, *nnl.* inzweren, es ist tief eingeschworen, het is tot op het been ingezworen.

EINSCHWEREN, *onerare, ingravare, beschweren, mhd.* swæren: wildbret einschweren, *steine, gewichte darauf legen.* SCHMELLER 3, 546; kraut im fasse einschweren; weintröstern durch ein eisern gatter gereitert, in bodungen eingeschwert und wasser daran gegossen, gibt gute glauren (lauer, *lat.* lora.) HOHBERG 1, 133^{b}.

EINSCHWIMMEN, *innare, innatare,* STIELER 1979, *nnl.* inzwemmen: ich bin eingeschwommen; die enten schwimmen ein.

EINSCHWINDEN, *tabescere, attenuari, dän.* indsvinde:

wie eingeschwunden, schlecht gewebter ehrgeiz!
illweavd ambition, how much art thou shrunk!
Henry IV. I. 5, 4;

tritt von der erde in den leeren aether, hier schwebe und siehe sie zu einem fliegenden gebirge einschwinden. J. P. *Hesp.* 2, 249; ach, herr hofmedicus, ich schwinde lästerlich ein. 4, 151; die (*sortes*) von Cäre werden erwähnt, wenn sich mit ihnen das wunderzeichen zutrug, dasz sie einschwanden. NIEBUHR 1, 566; ein jahrhundert schwand ein vor den gigantischen jahrmillionen. *wunderb. gesellsch.* 61; gaben (*der neuen heimat*) ihren namen Engelland, während dagegen der Angelname auf der halbinsel einschwand. DAHLM. *dän. gesch.* 1, 16. *vgl.* schwinden, verschwinden.

EINSCHWINGEN, *involare, insilire, dän.* indsvinge: die vögel schwingen ein, *lassen sich rasch nieder;* der reiter schwang sich ein (*in den sattel, auf das pferd*).

EINSCHWÖREN, sich ins amt, ins armenrecht einschwören.

EINSECHTIG, *s.* einzechtig.

EINSECKELN, *s.* einsäckeln.

EINSEELEN, *animam indere, wie* beseelen. STIELER 1992; diese drei dinge sind dem samenkorn von der natur eingeseelt, eingegeistert und eingekörpert. CZEPKO *einl. zum heil. dreieck. ms.*

EINSEGELN, *appellere, nnl.* inzeilen, *dän.* seile ind: in die Elbe einsegeln.

EINSEGNEN, *consecrare, benedictionem impertiri, einweihen, nnl.* inzegenen.

1) kinder, sterbende einsegnen; verlobte, eheleute einsegnen: sie sind schon eingesegnet;

solch einen engel
ohn alle mängel
zum mädchen haben,
das hiesz ein mädchen haben? —
heiszt eingesegnet sein, und weib und hausstand haben.
LESSING 1, 17;

soll ich der mönche fromme brüderschaft hieher
berufen, dasz sie nach der kirche altem brauch
das seelenamt verwalte und mit heilgem lied
zur ewgen ruh einsegne den begrabenen? SCHILLER 513^{b}.

2) sich einsegnen, *precari, sich segnen, den segen über sich sprechen:* nach allen verrichtungen können die dienstmägde in gottes namen in ihre kammer gehn, sich abziehen, das licht, wo sie eines mit bekommen, fleiszig auslöschen und sich hernach bedächtlich einsegnen, nicht mit den kleidern in das bette fallen, wie die faulen lendlosen mägde zu thun pflegen. *unterr. an hausmägde* 35.

3) die kirche, das neue haus, das fest *u. s. w.* einsegnen: der hausvater nimpt ein kelch mit wein in die hand und segnet den sabbath ein. FRANK *weltb.* 145.

EINSEGNUNG, *f. benedictio:* die einsegnung des priesters *kann bedeuten sowol die von ihm ausgetheilte als empfangne.*

EINSEHEN, *nnl.* inzien, *schw.* inse, *dän.* indsee, *lat.* providere (*s.* einsehend),

1) *inspicere,* ich will das buch erst einsehen, *mehr als* ansehen; ich habe die stelle wiederholt eingesehen und sie lautet ganz anders; nach eingesehenem briefe. GÖTHE 18, 68.

man siht mir hinden u. vorn ein,
das stehet nicht fein,
ein jeder thut meiner lachen. Albertini narrenh. 227.

2) *introspicere, einblicken:*

tief zu andren sehen ein,
ihme selbsten fremde sein,
taug mit nichten. LOGAU 3, 210;
dies waren die gedanken,
wenn du in satans list und tiefen eingesehen.
CHRIST. GRYPHIUS *poet. wälder* 2, 192.

3) *perspicere, intelligere:* darumb hie einzusehen ist, dasz wir leute aufziehen, weil wir kunten, und doch das unser thun für unser nachkomen. LUTHERS *br.* 2, 491;

schilt nicht den unbestand der güter,
du siehst dein eigen herz nicht ein,
veränderlich sind die gemüter,
so musten auch die dinge sein. GELLERT 1, 89;
woher ist dies gebäud entstanden?
ist auszer ihm wol jemand noch vorhanden,
der es gemacht? ich sehs nicht ein. 1, 150;
du bist vergnügt, dich liebet dein Mäcen,
wer weisz wie er die menschen einzusehn? HAGEDORN 1, 79;

K. hatte auf seinen reisen die gemüter der menschen vollkommen einsehen gelernt. RABENER 2, 44; einsehen, als höherer grad zu dem vorstellen, wahrnehmen, kennen, erkennen, verstehen, etwas durch die vernunft erkennen und einsehen. KANT 1, 393; da ich zur moral nichts weiter brauche, als dasz sich freiheit doch wenigstens denken lasse, ohne nöthig zu haben sie weiter einzusehen. 2, 25; ich kann diese erscheinung als eine einfache erfahrung niemals durch zergliederung auf eine andere bringen und sie daher wol erkennen, aber nicht einsehen. 3, 108; die wahrheit der aufgestellten behauptungen vermag ich gar nicht einzusehen;

sie haben recht. sie müssen. dasz sie können,
was sie zu müssen eingesehn, hat mich
mit schauernder bewunderung durchdrungen. SCHILLER 279^{a}.

4) *attendere, animadvertere, providere, wer einen fehler wahrnimmt, bemerkt, ist auch in der lage ihn anzumerken, zu rügen und zu ahnden:* der himmel wird schon einsehen, *es ansehen, einschreiten und rächen. s. das folgende.*

EINSEHEN, *n.*

1) *inspectio,* das einsehen des briefs, buchs, der betreffenden stelle. *auch der einblick in eine sache:*

ihr (*weiber*) steigt ja sonst nicht gern, wenn männer folgen wollen,
damit nur diese nicht ein einsehn kriegen sollen.
GÜNTHER 828,

wie es im frechen scherze heiszt, wenn sich eine zu hoch aufhebt, oder wenn einer den hintern weist: 'ihr herren, habt ein einsehen!' auf demselben weg (nach Wien auf d. Donau) observierte ich sonst nichts, als dasz die weibsbilder, so an dem strand wohnen, den vorüberfahrenden, so ihnen zuschrien, nicht mündlich, sondern schlechthin mit dem bezaithum selbst antworten, davon ein kerl manch feiner einsehen haben kan. Simpl. 687.

2) *intelligentia:* er hat nicht genug einsehen; *gewöhnlicher sagt man aber heute* einsicht, einsichten.

3) *animadversio, nota, rüge:* es wird auch noch ein anders einsehen über sie komen, das sie die frembden so unfreundlich hielten. *weish. Sal.* 19, 14 *d. i. sie sollen darauf angesehen, gestraft werden;* damit i. k. maj. mit klagen verschonet seien und bleiben möchten und zu ernstem einsehen nicht ursach bekämen. *quellenschr. zur gesch. Schlesiens* 2, 78.

einsehen und verdung tun. bair. Küchenordn. 41.

4) *in dieser letzten bedeutung erscheint gern die genitivform:* das die notdurft erfoddern wolt mit wolzeitigem bedenken einsehens zu thun, damit solchem schreiben und lere, so zu aufrur dienen solt, furkommen werde. LUTHERS *br.* 2, 335; gebür im insehens zu haben, wie und wer zu hirten gewelet werde. SCHADE *pasq.* 2, 20; dasz gott im himmel derenwegen ein einsehens haben sollen. REINHARD *Werth. deduct.* 1, 247; hat er selbs ein einsehens darüber haben wollen. ZINKGR. *apophth.* 5, 22; ein einsehens haben. IFLAND *dram. werke* 3, 98. *gerade so heiszt es* ein

gramm. 4,720. 2,266.

meines bleibens 2,95.
ein aufsehens auf ihn gewan. Galmy 228.
jederman aufsehens auf in hät. 135
ein scheuhens ab im nam. 70.
ein scheuhens ab ihren jungfrauen hett. 31.

Sich leides thun. pol. stockf. 166. (schon 1,500)
Kein leids. göthe 15,132.
hat sich ein leids angethan, zugefügt.

sehens (1, 458), ein aufsehens (1, 734), ein aufhebens (1, 667), an-ein gefallens *und in vielen ähnlichen fällen* ein lachens, prahlens, stechens, schreibens, *wie schon oben sp.* 133 *angemerkt wurde. es ist noch unermittelt wovon solche* -ns *abhängen, die etwan auf ahd.* -nnes *zurückgehen; der unbestimmte artikel kann sie nicht veranlassen, vielleicht scheint die ellipse eines subst. anzunehmen, aber welches? vgl. auch* ein leids thun *bei* GÖTHE 1, 184, *wo das nicht* leides, *acc. n.* man sagt auch ein leides.

EINSEHEND, *intelligens, prudens = providens, einsichtig:* das volk ist nicht allemal einsehend genug einen unterschied zwischen dem lehrer und seinen lehren zu machen. RABENER 1, 102; ein einsehender richter. 3, 60; ein weniger vernünftiger und einsehender mann. 3, 208. 248; ein einsehender und schätzbarer mann. KANT 2, 573; welches zu thun Hume viel zu einsehend war. 3, 185; der aufmerksame und einsehende reisende. 10, 38. *heute ungebräuchlich. s.* nachsehend, scharfsehend.

EINSEHER, *m. inspector:* einsäher, der ein ding fleiszig besicht. MAALER 100^b; ein einseher, superintendent, episcopos, landshauptman und oberhaupt. *Garg.* 269^b. *s.* aufseher.

EINSEHUNG, *f. inspectio, animadversio:* du wollest i. maj. solchs mit unterthenigkeit anzeigen und i. maj. darauf untertheniglich bitten, den dingen nochmals einsehung zu thun. LUTHER 1, 134^b; derhalben wol hochnötig diese fleiszige einsehung zu thun. *Augsb. conf. bei* LUTHER 6, 369^b *und im corp. doctr. chr.* 21.

EINSEICHEN, *lotio conspergere.* STIELER 1998.

Göthe 15,59.

EINSEIFEN, *sapone inungere, nd.* insêpen, *nnl.* inzeepen, *schw.* insåpa, *dän.* indsäbe: der bart war nur halb eingeseift.

EINSEILEN, *illaqueare:* der wird sie wol einem andern teufel einseilen. ZINKGR. 380, 2.

EINSEIN *für* inne sein, *wie* einhaben *für* inne haben: ich bin es ein, *bin es inne, habe es mir leiblich oder geistig ganz angeeignet;* ich war es ein, *totus in illis eram;* er sah so lang zu, bis er es ein war. *auf diesen in Oberhessen gangbaren ausdruck macht schon* CHRISTIAN HEINRICH SCHMID *aufmerksam im journal von und für Deutschland* 1792 *s.* 53^a.

EINSEITIG, *μονόπλευρος, nnl.* eenzijdig, *schw.* ensidig,

1) *una tantum parte declivis:* einseitiges dach, *einhängig.* einseitige kopfschmerzen, *die nur eine seite angreifen.*

2) *in der rechtssprache unilateralis:* einseitiger vertrag, *durch den sich blosz ein theil verbindet etwas zu leisten.*

3) *non ab omni parte ponderans:* vielseitigkeit bereitet eigentlich nur das element vor, worin der einseitige wirken kann, dem eben jetzt raum genug gegeben ist. GÖTHE 21, 50; einseitiges urtheil, einseitiger bericht; jeder einseitige vortrag, er sei noch so vollständig, noch so methodisch gefaszt, kommt uns traurig und steif vor. 36, 211; alle einseitigen abrichtungskünste des menschengeschlechts. PESTALOZZI 3, 95; alles einseitige übergewicht einer einzelnen kraft führt zur aufgedunsenheit ihrer ansprüche. 13, 5. *s.* allseitig, vielseitig.

EINSEITIGKEIT, *f. judicium non satis accuratum,* STIELER 2003: ja es ist jetzo die zeit der einseitigkeiten. wol dem, der es begreift. GÖTHE 21, 50.

EINSEITS, *ex una parte, gebildet wie* anderseits. *fehlerhaft schreibt* ROMPLER *s.* 169 einsseits, andersseits.

EINSEN, *unius, d. i. alicujus, für* eines, *taucht hin und wieder in alemannischer gegend,* ainsen *in bairischer auf und fordert beachtung. die älteste bisher wahrgenommne stelle begegnet in* MURNERS *verdeutschung der instituten, Basel* 1519 4. *bl.* 23^b: wer ungewillig einsen vogtij getragen hat, den sol man nit zwingen des selbigen sorger zu werden. *dann in der übersetzung von Petrarchs trostbüchern* 1559 *bl.* 215^b: andere haben gesagt, dasz das einsen vatterland allein sei, da im wol sei und gern sei. *in* FISCHARTS *Dominicus und Franciscus* 1571 4. C 3^b: einsen hindernus ist des andern fürdernus; *ebenda* H 1^b:

Fischarts Eulensp. 49,11.

> ich meint, man solt aus einsen ler
> beweisen, das es ungrecht wer,
> so lesen sie solch schnacken zsamen
> und wöllen draus ein ler verdammen.

zu einsen sondern gebrauch. *straszb. pol. ordn. a.* 1628 *app. p.* 42; *in* JOH. L. TALITZ VON LICHTENSEE *kurzweiligem reisgespan. Wien und Lucern* 1647. 12 (*auch Ulm* 1655) *s.* 131: als einsen hausfraw abends zu sommerzeit, da der mann uber feld war, ein wasserbad machte; *in* ROMPLERS VON LÖWENHALT *gebüsch* 1647 *s.* 5: zudem so gibt es einsen namen ein scheinbares ansehen, wan er sich zeitlich von einer hohen facultät schreibt; *endlich in Simplicissimi ratstübel Plutonis* 1683 *cap.* 15 *s.* 214: deine antwort erinnert mich an die antwort einsen meiner

einsen für das adv. eines, eins, einmal. s. fleischling.

beampten. *in allen diesen schriften und in andern kann es noch öfter aufstoszen. bair.* ainsen *führt* SCHMELLER 1, 64 *aus einem vocabular von* 1618 *und aus andern nicht näher belegten stellen des* 16. 17 *jh. an. ihm entspricht auch* kainsen *nullius.*

Diese einsen, ainsen *gemahnen an unser* dessen *für* des, wessen *für* wes, deren *für* der, *um so stärker, da ihnen im schweizerischen dialect* einsi *und* dessi *zur seite stehen, wofür belege unter* einsi *folgen. läszt sich* dessi *dem uralten gothischen relativen* þizei *oder dem* þizuh, einsi *vielleicht dem* ainishun *vergleichen? man darf auch* jenens *für* jenes (SCHM. 1, 65) *und* dens *für* dessen (*mundarten* §. 746. 748) *anschlagen. der werth dieser anomalien für die geschichte unsrer sprache steigt, wenn wir auch die lat.* unius, illius, ejus, hujus, cujus, alius *erwägen. deutungen des suffixes kämen noch zu früh.*

EINSENDEN, *mittere, einschicken, nnl.* inzenden, *schw.* insända, *dän.* indsende: bericht, briefe, waaren einsenden, *übersenden. in den zeitungen erscheinen täglich meldungen überschrieben* 'eingesandt', *zu bezeichnen, dasz sie nicht von der redaction ausgehen; davon hat man einen undeutschen pl. auf* s *gebildet:* diese albernen eingesandts. GUTZKOW *ritter vom geist* 2, 353; darum so viele eingesandts in der zeitung. 3, 171.

EINSENDER, *m. transmissor:* der einsender hat sich nicht genannt. *gern ohne artikel:* einsender versichert.

EINSENGEN, *inustulare:* die kohle hat ein loch in das kleid eingesengt.

EINSENKEN, *demittere, schw.* insänka: 1) einen zweig, pfal, eine ranke einsenken;

> den anker hat der Noah eingesenkt. OPITZ 3, 188;
>
> und komm ich jemals wo dazu
> die wurzeln einzusenken. RÜCKERT 236;
>
> also stehn hochwipfliche eichen der berge
> eingesenkt mit groszen und weithin reichenden wurzeln
> VOSS;

L. fuhr den weg über den noch blühenden gottesacker eingesenkter tage. J. P. *Tit.* 3, 84.

2) todte, leichen, särge einsenken, *in die gruft senken:*

> willst du mich einsenken sehen? GOTTER 3, 118.

3) das haupt, das auge einsenken,

> ein guoten kopf in schlaf einsenken. FRISCHLIN 116;

ihr ruhiges nur in fromme rührung eingesenktes auge. J. P. *Hesp.* 3, 187.

4) schrauben einsenken, *einlassen.*

auch hat uns die natur beschämt und einen stachel eingesenkt. Gellert 1,95.

5) *figürlich,*

> wird ihre tugend nicht den kindern eingesenkt,
> so ist es wie ein traum, an den man sehnlich denkt.
> FLEMING 48;
>
> und hat zu dieser glut den zunder eingesenket.
> GÜNTHER 602;
>
> so wüten auch die zügellosen triebe,
> die uns natur mitleidig eingesenkt. UZ.

6) sich einsenken, *versenken:* wenn sein innerer, wie ein cherub geflügelter mensch gerade die erlaubnis hatte, sich in weiche phantasien einzusenken. J. P. *Hesp.* 1, 250. *s.* senken, absenken, versenken.

EINSENKER, *m. was* absenker, ableger.

EINSER, *m. für* einer, *wie man auch das f.* eins *bildete, mit aufnahme der neutralflexion in das wort. einige schreiben* einzer: die vier tarokkönige, unter denen noch dazu der leidige einzer, nur mit drei taroken besetzt ihm entgegen drohete. KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 353; aber der regierungsadvocat, der eben den einzer abtrumpfte, erinnerte *u. s. w.* 356.

EINSETZEISEN, *n. eisenplatte zum einsetzen.*

EINSETZEN, *imponere, collocare, ahd.* insezan, *nnl.* inzetten, *schw.* insätta, *dän.* indsätte, *an einen ort, an eine stelle setzen.*

1) den könig auf den thron, in das land, den priester, richter in die würde, in das amt: aber ich habe meinen könig eingesetzt auf meinen heiligen berg. *ps.* 2, 6; ich bin eingesetzt von ewigkeit von anfang vor der erden. *spr. Sal.* 8, 23; er setzt könige ab und wieder ein. *Dan.* 2, 21; befahl im seinen son in das königreich einzusetzen. 1 *Macc.* 6, 15; denn ein iglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern und gaben. *Hebr.* 8, 2; eine zeitlang wurden päbste und bischöfe vom deutschen könig eingesetzt; den boten einzusetzen soll ein stab gestellt werden. *weisth.* 2, 525.

2) *den erwerber von grund und boden* in das land einsetzen, *wie ursprünglich der besitz durch leibliches sitzen auf dem grundstück ergriffen wurde.* ein volk wird in ein land, der

eigner in ein haus, in eine wohnung eingesetzt: und ich wil euch wider einsetzen, da ihr vorhin wonetet. *Ez.* 36, 11; und wil sie wider einsetzen. *Zach.* 10, 6. vertriebne, verbannte werden aufs neue eingesetzt. der vater setzt seinen sohn ins erbe ein. *man sagt aber* zu erben *wie* zu könig, zu richter einsetzen:

> also hast du dein volk einsetzend in ihr land
> gesegnet und vermehret. WECKHERLIN 160;
>
> sie aber, fuhr sie fort, setzt ich hiermit zum erben
> von allen meinen gütern ein. GELLERT 1, 155;
>
> und setzte diesen freund, ders würdig war, zum erben
> von zwanzig tausend thalern ein. 1, 196.

aus deiner schwester wird was schönes werden! der junker wird sie prellen, wies die leute immer machen: es ist eine schande, dasz ihn dein vater so einsetzt (*in das vermögen*). MÜLLERS *Siegwart* 2, 267. *auch* der gläubiger wird in die güter des schuldners eingesetzt, einer in sein theil an der sache eingesetzt.

3) einsetzen, *gefangen setzen, einsperren, einstecken:* darzu hab ich auch allhie nichts gethan, das sie mich eingesetzt haben. 1 *Mos.* 40, 15; diesen setzet ein in den kerker und speiset in mit brot und wasser des trübsals. 1 *kön.* 22, 27; legeten hende an sie und setzten sie ein bis auf morgen, denn es war itzt abend. *apostelg.* 4, 3;

> ich werde
> gefangen eingesetzt und frei erklärt
> und ohne mir bewust zu sein, warum
> ich beides werde. SCHILLER 299^a.

einsetzen *kann auch bedeuten einlegen, zu sich ins bett legen, sich beilegen, zulegen.* HANS SACHS *singt in der wittenbergischen nachtigall* II. 1, 86^a:

> zu heiraten er (*der pabst*) verboten hat
> mönich und pfaffen bei dem ban,
> doch mögen sie wol huren han,
> frommen leuten ir kinder letzen
> und frembde eheweiber einsetzen.

4) thiere einsetzen, *einlegen, einschlieszen, in den käfich, stall, koben, teich:* ich verwunder mich hie mehr, dasz du die vögel also einsetzest, die doch weit und breit under dem himmel, ihrem vatterlande flogen. *Petr.* 58^b; die fischteiche und vögel einsetzen erfunden haben, was hat sie anderst darzů beweget dann wollust, dann schleckerei? 59^a;

> und eben hab ich in den weiher
> zwei lachsforellen eingesetzt. GÖKINGK 1, 201;

ein schweinlein einsetzen, *zur mast;* gänse einsetzen. ein pferd einsetzen *bedeutet aber anschirren, einspannen:*

> so ich das ros einsetzen wil
> do het es verlorn den aftersil. *fastn. sp.* 565, 35.

5) das thier setzt seine klauen ein, *in die erde,* das raubthier seine krallen *in das fleisch; figürlich,* so hat Nigritius, der greif, bei uns seine krallen auch mit eingesetzt? *causenmacher* 151. die zähne einsetzen *wird sowol von gierig fressenden thieren als menschen gesagt:*

> hatt einer wol gekämpft, der frasz auch nachmals frei
> und satzte wacker ein, dasz zähn und schwarte knackte.
> OPITZ 1, 104;

und wie der zahn eingesetzt *wird, kann es auch heiszen dasz* er einsetzt: die zähne setzten ein, der zahn der zeit hat eingesetzt. *nicht unähnlich ist* die stimme einsetzen, *oder blosz* 'einsetzen', *einfallen mit der stimme:* es ist falsch eingesetzt worden. *vgl.* ansetzen. vgl. einsatz.

6) sachen einsetzen. bäume, pflanzen einsetzen, *wie* aussetzen. steine, edelsteine einsetzen *in gold, in den ring, in die krone:* künstlich stein su schneiten und einzusetzen. 2 *Mos.* 31, 5; eddelstein schneiten und einsetzen. 35, 33. thüren, fenster, glas, scheiben einsetzen: sie baweten das schafthor und setzten seine thür ein. lappen, stücklein ins tuch einsetzen. brot in den ofen einsetzen. metall zum schmelzen in den tiegel einsetzen. häute einsetzen, *zum gerben in die grube.* die (*verrenkte*) schulter wieder einsetzen, *einrücken, einrenken.*

wickel einsetzen.

7) waaren einsetzen, *merces servandas tradere;* geld einsetzen *ins glückspiel;* ins lotto einsetzen; ein pfand einsetzen, *versetzen;* seine fahrende hab einem andern einsetzen. *Frankf. reform.* II. 17, 14;

> dein pfand das du mir setzest ein,
> verscheint die frist, so bleibt es mein.
> SCHWARZENBERG 122, 2;

> die zehrung bezahl vor mir,
> oder setz mir den mantel ein. WICKRAM *rollw.* 67^b;

seine ehre einsetzen, *verpfänden.* einen demantring, welchen die mutter unter der menge ihres geschmeides nicht vermissen konnte, zog sie von der hand und setzte selbigen bei ihm zum andenken ein. *pol. stockf.* 259. einsetzen *heiszt daher aufs spiel setzen, wagen:* gut und blut fürs vaterland einsetzen; alle kraft einsetzen;

> und setzet ihr nicht das leben ein,
> nie wird euch das leben gewonnen sein. SCHILLER 330^b.

eins gegen das andere setzen: wenn ältere personen recht pädagogisch verfahren wollten, so sollten sie einem jungen manne etwas, was ihm freude macht, weder verbieten noch verleiden, wenn sie nicht zu gleicher zeit ihm etwas anderes dafür einzusetzen hätten. GÖTHE 25, 65. es frisch einsetzen *heiszt es tapfer wagen:*

eine höfliche miene mit einsetzen. unv. doct. 238

> rüst euch, es kann nit anderst sein,
> o ich wil es frisch setzen nein,
> mich wehrn wie ein redlicher mann. AYRER 397^d.

8) einsetzen, *instituere, anordnen:* ein acker einsetzen, *mancipare agrum.* DASYPODIUS 319^c; Christus hat das abendmal eingesetzt; die kirche hat die gelübde eingesetzt. GOTTER 3, 66; nu sol und kan der gottlosen misbrauch gottes ordnung und einsetzen (*institutum*) freilich nicht brechen noch endern. LUTHER 3, 361^b; es sind allzuviel feiertage und behörden eingesetzt; so steig ich von meinem fürstensitz herab und setze die tugend darauf ein. KLINGER 11, 297

9) sich einsetzen, *in den wagen, in das schif:* dasz ich gleich den besten reisebeschreibern einen hintern habe und damit mich zu einer recht vernünftigen reise einsetzen kann. J. P. *teufelsp.* 1, 1. *sich fest setzen:* je mee denn die verbildung (*einbildung*) mit gedenken geübt und hin und har bewegt und gegerbt wirt, je fester und sterker sie sich insetzt und tiefer gründet. KEISERSBERG *eschengrüdel* d 5^a; es ist von menschen gesetzen und ordnung also gemacht und hat sich mit der zeit so tief eingesetzt, das man meinet, solch geistlicher stand sei in der schrift gegründet. LUTHER 1, 370^b; ein könig wird auf tod und leben angeklagt, da kommen gedanken in umlauf, verhältnisse zur sprache, welche für ewig zu beschwichtigen sich das königthum vor jahrhunderten kräftig eingesetzt hatte. GÖTHE 30, 272.

da sich der capitain zwischen uns einsetzte (setzte) und die erzehlung seiner geschichte folgendermassen anfieng. Felsenb. 1,29.

EINSETZER, *m.* 1) *institutor:* wie die wort lauten des einsetzers, das ist Christi. LUTHER 3, 413^b.

2) *ein dünnes, eingesetztes bret.*

EINSETZLING, *m. viviradix.*

EINSETZLÖFFEL, *m.*

EINSETZNAPF, *m. Leipz. avant.* 1, 148.

EINSETZUNGSWORTE, *verba institutionis.*

EINSI, *unius, alicujus, die schweizerische form des alemannischen* einsen, *zwar weder bei* STALDER *noch* TOBLER *verzeichnet, durch stellen bei* FRISIUS *und* MAALER *hinlänglich gesichert:* mer dann einsi *plus quam unius.* FRISIUS 1402^a; sich nach und nach einschlöufen, sich durch geschwinde mittel zůschicken und einsi gunst zů erlangen underston, *insinuare se.* FRISIUS 708^b, MAALER 126^d; sich an einen ergeben oder in einsi gewalt kommen, *in jus ditionemque alicujus concedere.* in einsi meinung verwilligen, *concedere in sententiam alterius.* FRISIUS 275^b. MAALER 219^b; einsi meinung sein, einsi meinung wissen, *adstipulari, scire sententiam alicujus.* MAALER 287^a; volgen, nach einsi willen thůn. FRISIUS 896^a. MAALER 472^a; von uns selbs, on einsi hilf thůn, *nostro Marte.* FRISIUS 804^b, *und noch anderwärts, was hier anzugeben überflüssig wäre. wie nun dem* einsen dessen, *entspricht dem* einsi dessi, *z. b.* constat de hac re, man ist dessi eins, constat inter omnes, wir sind dessi all eins. FRISIUS 315^b. MAALER 100^a; *neben* dessi *erscheint auch* desse: atque id omitto, desse wil ich geschwigen. FRISIUS 133^b. MAALER 89^d. *es versteht sich, dasz bei beiden auch die gewöhnliche form* eines *und* des *vorkommt. man sollte nachspüren, in welchem landstrich diese ausdrücke heute noch fortleben.*

Bei Ruf desi (2,957 zu leicht bemerkt)

das id. bernerte 25^a hat eise alicujus, vgl. ins für es, sen (sp. 1139)

EINSICHT, *f. intelligentia, judicium, nnl.* inzigt, *schw.* insigt, *dän.* indsigt.

1) *der einblick:* nach einsicht des briefs, der verhandlungen; die einsicht in ein thal, in eine gegend; der Genfer see wird hier von den Walliser und Savoyer gebirgen eng eingeschlossen, die steil herabgehen, die einsicht ins Wallis ist ahndungsvoll und die Schweizerseite mit weinbergen sorgfältig und fröhlich genützt. GÖTHE *an fr. v. St.* 1, 264; darauf suchte sie die manuscripte vor und vergönnte dem begierigen

nicht nur einsicht davon, sondern auch abschrift zu nehmen. Göthe 21, 189.

2) ein mann von bildung und einsicht, von reifer einsicht; mit tiefer einsicht begabt; er urtheilt nach bester einsicht; aus mangel an einsicht urtheilte er falsch; nichts kann den einsichten nachtheiliger sein, als sogar blosze gedanken verfälscht mitzutheilen. Kant 2, 563; deine gründlichen einsichten in die bewirtschaftung und besonders in der verbesserung der feldgüter. Göthe 19, 147, *mit wechselndem casus.*

3) *man sagt* einsicht nehmen *und* einsicht haben: habt also einsichten! J. P. *flegelj.* 1, 14.

EINSICHTIG, *intelligens, prudens:* denn fremdes beurtheilt niemand, ehe er zu hause einsichtig ist. Göthe 60, 24; einsichtige kunstliebe. 43, 318; durch wissenschaft oder auch nur durch erfahrung in die sache einsichtige männer zu rathe ziehen. Garves *übers. von Cic. de off.* 1, 113; ein recht einsichtiger mensch.

EINSICHTLICH, *intelligibilis, deutlich:* und zwar sollte dieser hohe gewinn einem jeden geistreichen menschen fühlbar und einsichtlich sein. Göthe 44, 222.

EINSICHTVOLL, EINSICHTSVOLL, *jenes schreibt* Hagedorn *in der vorrede zum ersten band s.* xx, *letzteres aber ist die herschende form.*

EINSICKERN, *sensim cessare stillando, substillare:* in den sand einsickern, die nässe sickert ein; nun bog sich der regenbogen eines hellern lebens über die einsickernde sündflut herüber, welche bisher dem ehepaar schon bis an die herzgrube gestiegen war. J. P. *Siebenkäs* 1, 150 (211). *vgl.* sintern, sickern, siegern, siefern.

EINSIEBEN, *cribrando indere:* zucker einsieben.

EINSIEDEL, *m. eremita, waldbruder, klausner, ahd.* einsidilo, *mhd.* einsidele, einsidel, *gebildet wie* lantsidilo, lantsidele: einsidel oder cleusner, *heremita, anachoreta. voc. theut.* 1482 f 7^a; es begab sich einist, das ein einsidel besůcht den andern. Keisersberg *s. d. m.* 10^b; wann die einsidel (*für* einsideln) kunten die propheten all auswendig. 11^a; und da er lange weil im wald umbgangen was, zůletst sicht er uber sich und ersicht ein einsidels (*für* einsideln) heusgin fast eraltet. *Aimon* v 4^b; vermeint er wer ein heiliger einsidel. z 3^b; gern, sprach der einsidel, ich wil mit euch teilen. *Hugschapler* 1; so wil ich ein einsidel oder münch werden. *buch der liebe* 273, 4; denn sie (*die Türken*) haben auch einsidel und mönchen. Jonas *bei* Luther 6, 469^b; man lieset in vitis patrum von S. Antonio und etlichen andern groszen heiligen einsideln. 6, 470^b; des einsidels lied. Weckherlin 843; Dionysius der einsidel. Opitz 1, 26;

> also musz ich auch jetzt ab vom Rinaldo springen
> und auf Angelicam nun meine stimme bringen,
> die ich gelassen hab, als sie Rinaldo liesz,
> indessen aber gleich auf den einsiedel stiesz.
> Werders *Ariost* 8, 29;
>
> und der einsiedel sprach ihm also seinen segen. 15, 28.

noch im Simpl. cap. 6—12 der einsidel, *allmählich aber wich diese form der fortbildung* einsiedler, *und nur ausnahmsweise bedient man sich noch der einfacheren, z. b.* dann wies der einsiedel Leonoren ein lager an. Tiecks *Sternb.* 1, 305.

EINSIEDELEI, *f. sedes eremitae, klause, solitudo:* einsiedeleien. Göthe 44, 236. *figürlich,* eine gewisse einsiedelei seines innern beschirmt er wacker durch eine gewisse unbelesenheit. J. P. *bücherschau* 1, 109.

EINSIEDELICH, *solitarius, für* einsiedellich: die groszen namen von irem heiligen einsiddelichen leben haben. Luther 5, 153^b.

EINSIEDELICH, *solitarie:* als lang wir bei einander seind, so will ich nit einsidlich leben. *Aimon* B 4^b.

EINSIEDELISCH, *dasselbe.*

EINSIEDELLEBEN, *n. vita solitaria:* man list wol von etlichen, die in irer blüenden jugent ein einsidelleben an sich genommen haben. Keisersbergs *predigen Augsb.* 1508. 8^c.

EINSIEDELN, *solitariam vitam agere:*

> einsiedelnd auf des Ätna höhen haust
> ein frommer klausner, von uralters her
> der greis genannt des bergs. Schiller 508^b;
> sie sind unschuldig, der zell einsiedelnde väter.
> *Luise ausg. l. h. s.* 167;
>
> ja, tief dauerte mich, hülflos einsiedelnde, euer! *s.* 163;
> ein träg einsiedelnder uhu. Voss *anderswo.*

EINSIEDELSCH, *was* einsiedelisch: also fürt er ein einsidelsch leben. Keisersberg *Marie himelfart* 17^c.

EINSIEDEN, 1) *incoquere, einkochen:* obst, kirschen einsieden; brühe, suppe einsieden, *dicker kochen;* süsze sachen einsieden. Megerles *Judas* 1, 179; leder einsieden: eingesotten leder. *Garg.* 117^a.

2) *intr. incoqui, arescere:*

> suppe kocht und siedet ein,
> braten will verbrennen. Göthe 1, 153.

EINSIEDLER, *m.* 1) *eremita, wäre mhd.* einsidelære, *was nicht vorkommt, schon* Dasypodius 319^c, Henisch 846, 56 *setzen dem* einsidel einsidler *zur seite, und im Simpl. K.* 59, 6 *erscheint, im* 18 *jh. verdrängt es den älteren ausdruck;*

> viel einsiedler der gruft deckt die vergessung auch.
> Klopstock 7, 18;

aber legte nicht der graue einsiedler Spener dem tiefern einsiedler (*dem in einsamer gruft ruhenden fürsten*) eine doppelte jugend (*portraite aus der jugendzeit*) auf die gesunkne brust? J. P. *Tit.* 2, 85.

2) *in Baiern ein einsam liegender landbauer, s.* einöder.

3) *einsam hausende vögel, käfer, krebse heiszen auch* einsiedler, *corvus eremita, turdus eremita, scarabaeus eremita, cancer parasiticus.*

EINSIEDLERIN, *f. klausnerin:*

> wen ihr erhobt, begeistertet, oft sann der auf ein bündnis,
> aber umsonst, ihr bliebt einsiedlerinnen. Klopstock 2, 20.

EINSIEDLERISCH, *solitarius:* der einsiedlerische vogel, die eule; Schiller 449^a;

> unten am throne sasz einsiedlerisch, finster und traurig
> seraph Abdiel Abadonna. *Messias* 2, 627;

diese begriffe sind keine grillen einsiedlerischer weltbeschauer. Wieland 7, 114; ob der mensch von natur ein geselliges oder einsiedlerisches thier sei. Kant 10, 365; er hatte die fehler der einsiedlerischen jugend. J. P. *Tit.* 1, 154.

EINSIEDLERLEBEN, *n.*

EINSIEFERN, *exarescere, humorem amittere.* Stieler 1653, *vgl.* einsickern. *nnl.* inzijpen *ist instillare.*

EINSIEGEL, *m. schweiz.* isigel, *zugabe an fleisch, überhaupt lästige sache.* Stalder 2, 321. 374. Tobler 423^b. *vermutlich nichts als eine der vielen entstellungen des wortes für eingeweide,* eingeschlinge.

EINSIEGELN, *sigillo includere:* geld einsiegeln, den brief, die schachtel.

EINSILBE, *f. unica syllaba:* die herzliche beredsamkeit, wo eine einsilbe oft mehr gilt als ein prahlendes allerseits nach stand und würden. Hippel *lebensl.* 1, 324.

EINSILBICHT, *monosyllabus:* wenn du findest ein einsilbichtes gebietswort (*imperativ*), als zum exempel trag dein leiden, so denke nicht, dasz ich die apostrofe vergessen. Neumarks *lustwäldchen vorrede;*

> man machet sich die lust aus diesem eintrachtsglücke
> einsilbicht, auch nur selten, kund. Hagedorn 2, 38;

eben weil die prosodie keine einsilbichte füsze erkennet. Lessing 9, 306.

EINSILBIG, *dasselbe, adj. und adv.:* ich erwarte ihren befehl durch unser einsilbiges Lottchen. Rabener 6, 108; ihr wollt, dasz ich mit dem stolz eurer triumphatoren nur leise und einsilbig von meinem siege reden soll. Klopstock 8, 195; ein kalter einsilbiger mann. 12, 137; diese kalte einsilbige verschlossenheit. Gotter 3, 9.

unser einsilbigter Lord br. 120.

EINSILBIGKEIT, *f.*

EINSINGEN, *dän.* indsynge, 1) *crebra exercitatione cantare discere:* ein lied einsingen; wann sie (*die sapphischen gesänge*) nicht mit lebendigen stimmen und in musicalische instrumente eingesungen (*d. i. zu m. instrumenten gesungen*) werden Opitz *poeterei* 61; sich einsingen, *sich in den gesang einüben.*

2) *canendo tradere, inferre:*

> selbst dem düsterglutigten tartarus
> sang seine (*des Orpheus*) leier ergötzen ein.
> Willamow *poet. schr.* 43;
>
> wem könnt es da gelingen,
> Terenzens homo sum den stolzen beizubringen?
> die musen verlören die müh es ihnen einzusingen.
> Wieland 4, 77;
>
> sie sangen dir in todespein,
> sangen labungston dir ein. Herder 3, 88.

3) *cantibus sopire:*

> er schläft' so recht, ihr luftgen zarten jungen,
> ihr habt ihn treulich eingesungen! Göthe 12, 77;
>
> vom nelken und vom rosenstock
> süsz angehauchet, eingesungen
> von tausend heimchen. Göking 1, 83;
>
> meines weibchens, das den jungen
> eben itzt hat eingesungen. 2, 59;

so werden weinende kinder von der liebenden mutter zum schlaf eingesungen. Tieck *ges. nov.* 4, 268; fürsten, schon in der wiege von huldigungen eingesungen. J. P. *Fibel* 115; als endlich Chariton den säugling mit einem wiegenliede einsang. *Tit.* 2, 54; Albano bildete sich ein, mit diesen dithyramben sei seine weinende seele ganz eingesungen. 3, 156. *vgl.* einlullen, einwiegen.

EINSINKEN, *labi, nnl.* inzinken, *schw.* insjunka, *dän.* insynke.

1) die sonne sinkt ein, berge sinken ein; o wenn abends die sonne einsank, wie ein berg. J. P. *Tit.* 2, 86; bis die nacht einsank (*herein sank*) und ihre kühle verbreitete. *Ardinghello* 1, 11.

2) ins meer, in die flut einsinken, *versinken;* schiffe sanken ein; dächer, häuser in die glut.

3) *in den boden, in die erde niedersinken, niederfallen:*

> wenn einst ich todt bin, wenn mein gebein zu staub
> ist eingesunken. Klopstock 1, 40;
> ich sinke zu verwesen ein
> und werde wieder erde. 7, 261;

wenn man in gesinket baz. feldbau 231.

er zitterte, erblaszte und einsank (*für* sank ein). Pestalozzi 2, 361; vor ermattung und schwäche er fast einsank. 2, 15; ich sterbe vor hunger, sagte jetzt das kind, und wollte fast einsinken. 3, 414; dieses bild seines lebens stand vor ihm, als er am schrecklichen ort vor euch einsank. 2, 363; der vogt war fast athemlos und zum einsinken erschöpft. 2, 18; bis zum einsinken ergriffen, sah ich nicht was um mich her und mit mir vorgieng. 2, 240; meine zu weiche seele, die schon unter drei frohen minuten einsinkt. J. P. *Hesp.* 2, 111.

4) seine augen sanken ein; die eingesunkne wange. Gotter 1, 169; seine kniee sanken ein; er sank ein in die arme des schlafs.

5) der boden, die mauer, die wand, die scheidewand sinkt ein:

> jetzt oder nie. wir sind allein,
> der etikette bange scheidewand
> ist zwischen sohn und vater eingesunken. Schiller 255^a.

EINSINKUNG, *f.* die einsinkungen der obersten erdrinde. Kant 9, 30.

EINSINNIG, *unanimus, concors, einmütig:* denn wir seind sunst allenthalben gern einmütig und einsinnig. Melanchthon *sendbrief an einen kartheuser. Wittenb.* 1524. *bl.* 2; so wurden sie mit einander einsinnig (*eines sinnes*). *Salinde* 122.

EINSINNIG, *obstinatus, eigensinnig, auf éinem sinn beharrend:* da aber je diese einsinnige leut sich nicht hieran vernügen wolten. *Amadis, achtes buch. Frankf.* 1573. *vorr. an den leser* A 1^b.

EINSINNIGKEIT, *f. obstinatio:* wenn er von derselben seiner einsinnigkeit abweiche und sich wiederum bekerete, werde er befinden und erkennen, das solchs aus einem löblichen exempel viel heiliger veter beschehe. Luther 2, 429^b.

eingesinterte gangart. Göthe 51, 74.

EINSINTERN, *wie* einsickern: in den schiffen sind brunnen, in welchen das einsinternde wasser sich sammelt. Forster.

EINSITTEN, *usu venire, invalescere und trans. novum morem inducere:* damit auch der catechismus dem gemeinen volke sonderlich eingesittet und bekannt werde. *visitationsabschied von* 1541, *bei* Haltaus 301.

EINSITZEN, *insidere, sedere loco.*

1) der kranke musz einsitzen, *kann nicht ausgehn;* die kindbetterin sitzt ein, *liegt im wochenbett, vgl.* einliegen; er sitzt beständig ein, *ist ein stubenhocker.*

2) einsitzen, *wohnen:* ich hör wol, wir söllen und müssen einer ieglichen ein stüblin bawen, da sie einsäsz. Keisersb. *spinnerin* e 5^c; in der stadt, im land einsitzen: das Thomas nicht da (*in Nürnberg*) einsasz. Luther 3, 127^b; umb gunst bitten dort einzusitzen. 3, 48; das gott den endchrist nicht widder einsitzen lasse. *br.* 2, 169; jetzt bist du mein mann und dessentwegen hab ich dich in die güter einsitzen lassen, dasz du mir pariren solst. Weise *erzn.* 9. *daher häufig* eingesessen, *im land, gau, gericht, im gut seszhaft, ansässig:* die eingesessenen des ambts und gogerichts. *weisth.* 3, 76; von geburt und eltern ein ingesessener Teutscher. Philander 1, 133; ihre colonie theilte also die wohnungen wol nicht mit volskischen eingesessenen. Niebuhr 3, 275.

3) einsitzen, *sich einsetzen, in den wagen, in das schif:* der wagen fährt vor, lasz uns einsitzen;

> sie sitzen ein, der wagen fleugt. Wieland 17, 108;
> sitzet nur ein, und getrost vertraut mir den leib wie die seele.
> Göthe 40, 303;

dessentwegen hab ich dich in die güter einsitzen lassen = eingesetzt. Weise erzn. 9.

einen blinden passagier in den wagen einsitzen lassen; dasz er wie unsinnig weglief, aufpackte, anschirrte, einsasz, fortjagte. J. P. *Hesp.* 4, 167. zu schif eingesessen. *franz. Simpl.* 1, 203. *man sagt auch transitiv,* den stuhl, den sessel einsitzen, *das kissen darauf platt drücken, vgl.* durchsitzen.

4) einem einsitzen *gilt von dem vogelfänger, dem sich der gelockte vogel auf die falle setzt:*

> ein vogler, dem die vogel einsitzen söllent.
> Schade *pasq.* 2, 138;

die kupplerin sagt von dem jüngling:

> er ist sein tag von seinem haus
> so weit nie als jetzt gflogen aus,
> ist ein jungs, unbesunnens kalb
> und hat fürwar sein witz nit halb.
> ach wenn mir der einsitzen solt,
> umb sein gelt ich ihm kaufen wolt
> Fiordila, die schöne frauen. Ayrer *fastn.* 1^b;
> der geck mir gleich jetzt recht einsasz,
> und eben wie dem hund das gras
> sol ihm disz sein bulen bekommen. 85^c.

ähnlich, wo das wespennest einmal unserm reiche einsitzet. Weise *freim. redner* 73.

5) *figürlich, nach* 2, *einwohnen, insidere, festsitzen, sich festsetzen:* got ist ein însitzen in sich sëlber. Eckhart 96, 33. 97, 1. *vgl.* einstehen; und sol von nu anheben, wenn er (*Christus*) einsitzt. Luther 3, 188^b; so were der geist nicht eingesessen. 3, 49; wie man leider im bapstum gethan, und alles lassen einreiszen, was der teufel gewolt hat, und nu er eingesessen ist, sich nicht wil lassen austreiben noch einiges stücklin einreumen. 6, 150^b; es ist das gesetz des bapstes zu tief eingesessen, das wir die alten schleuch und fasz nicht künnen alle beseit thun. 2, 99^b; dieser artikel ist der heubtartikel, und das er ja wol einsäsze, ist er gar durch viel capitel und nahend durchs ganz geistlich recht imer an und angezogen. 1, 355^b; ein eingesessener magenschmerz. J. P. *Fibel* 44; eingesessenes übel, *malum inveteratum;* eingesessene meinung, *opinio insita.*

6) *was meint* einsitzen *in folgender stelle?*

> redlichkeit, du must nicht messen
> alle waar mit deiner ehle,
> wirst sonst haben eingesessen,
> dasz dir viel am facit fehle. Logau 2, 185, 42.

EINSITZIG, *unius sedis:* einsitziger wagen; einsitzige version. J. P. 10, 154.

EINSMAL, *aliquando, eine tadelhafte form, die sich bei* Göthe 40, 50 *findet:*

> einsmal folgt er mir auch im Jülicher lande,

und leicht zu bessern in einsmals *oder* einmal, *vielleicht nur ein druckfehler ist, denn nachher heiszt es richtig*

> einmal lag ich versteckt. 40, 78;
> einmal trau ich, zum letztenmal noch. 40, 83.

der verstosz scheint doch schon alt, denn auch im pers. rosenthal 1, 5. 8. 9. 2, 6. 32. *Lokmans fab.* 21. 22. 30 *steht* einsmahl, *neben* einmahls *rosenth.* 1, 1. 35 *und öfterem* einsmahls. *s.* einstmal.

EINSMALEN, *z. b. in* Stillings *jugend* 2, 45. Klingers *th.* 3, 288, *gleich verwerflich, für* einen malen. *s.* einstmalen.

EINSMALS, *gen. von* ein mal, *mhd.* eines mâles, *bezeichnete*

1) *ursprünglich so viel als auf éinmal, mit éinem mal, plötzlich. nach* Maaler 100^c einsmals, mit einanderen, als in éim streich, in éiner arbeit, *de repente, tenore uno:* das wirst du hören nach und nach, ich kan es nit als einsmals sagen, *nicht alles auf einmal.* Keisersb. *omeis* 44^a; wenn ich nit bescheidenheit hielt in dem predigen und wölt all tag zwo oder dri predigen thůn und min houpt einsmols uberladen, so verderbt ich mich. *bilger* 157^d; das er ouch nit si ein fantast, ein nerrescher bilger deren einer, die do on vernunft und on bescheidenheit einsmols in den dienst gottes bletschen. 161^b; das gemüt mag nicht zwei ding gedenken eins mals, als wenig ein ding mag sein dreieckecht und viereckecht. *s. d. m.* 11^a; so er im doch die miteinander wol heilen möcht und ir aller abkem eins mals. 8^a; das wer ein lange weite materi, ich kan es nicht alles eins mals ausrichten. 29^b; da so vil heuwschrecken waren in Egypten, do kame ein wind von nidergang der sonnen und warf sie all eins mals in das meer. 34^b; das seind fier blatern oder sünd, die du eins mals thuest, du schneidest im sein eer ab, du fluchest im, du heiszest in böses thon und dreust im. 38^b; und fiengen mit-

einander einsmals ein jämmerlichs weinen an, da hort man nichts anders denn o vatter, o tochter! *buch der liebe* 200, 2; er sagte, wie er viel einsmals (*auf einmal*) ausgericht, erstlich *u. s. w.* 213, 4; die Persen ruckten desto heftiger auf die Blemmier dar, als ob sie sie wolten einsmals gefangen nemmen. 220, 4; sihe da machte er sich einsmals (*repente*) auf und lauft wie ein unsinniger dem altar zu. 228, 2; Laurette sprach, nicht wöllet einsmals also erschlagen sein, sondern entdecket mir euwer anliegen. 240, 4; da sah er, dasz aus einem wald aufwischten alle vögel, so darinnen waren. er sprach, da ligt ein zeug verborgen, das erkenn ich an den vögeln, das sie einsmals aufwischen. *schimpf und ernst* 1555 *cap.* 52; dann ob schon er in der eil antwort fordert und stelt sich, als wolt er einsmals auf der post zu der Hugonoten predigten laufen, ist ihme doch nicht ernst. Fischart *bienenkorb* 233^a; da ward ir plau vor den augen, das hinderst theil des hals warm, der rückgrat kalt, einsmals rotprecht. *Garg.* 82^a; warlich, das kan jetzund so einsmals (*so auf einmal, so schnell*) nicht sein. 236^b;

ein man soll nicht ein sturmwind sein,
der im haus einsmals als werf ein. *ehz.* 15;
soll nicht einsmals als wölln temmen,
sonder allgmach das bös hinnemmen. 16.

in allen diesen beispielen enthält éinsmàls *die wirkliche einzahl, es kommt aber allmälich auszer gebrauch und wird durch* auf einmal, mit einem mal *vertreten.*

2) *wie* éinmal *in* einmal *gieng auch* éinsmals *in* einsmals *über und empfieng wiederum den sinn von aliquando, quondam, olim:*

mhd. nû kam er eines mâles hin. *Engelh.* 5840. tr. Kr. 20912.

Bon. eis mâls.

nhd. die etwa nicht gleubten, da gott eins mals harret und gedult hatte zu den zeiten Noe. 1 *Petr.* 3, 20;

eines males sihet er zwene zimmerleute. Hans Pfriem (1582) vorr.

einsmals darnach Unfalo sasz
in seinen gedanken. *Teuerdank* 29, 1;
einsmals da kam im das geschrei. 90, 4;
einsmals wolt er je werden innen. H. Sachs IV. 3, 59^c;
einsmals gedacht er zu probieren. Waldis 143^a;

ich hett einsmals ein nachbauren. *Bocc.* 1, 15^b; herr, ich wust nicht wohin einsmals. 1, 16^a; verhoffet auch einsmals reich zu werden. Wickram *rollw.* 37; wie er einsmals die weinkanden zu oft geläret hett. Kirchhof *wendunm.* 114^b; zog einsmals ein junger student nach Paris. 136^b; dieselbig frau regt einsmals iren mann an geste zu laden. 211^a;

wann er gehet durch ein thor, dückt sich Nanus immer,
denn er sah sich einsmals grosz abends in dem schimmer.
Logau 2, 184, 39;

rappelte er einsmals alle meine barschaft zusammen. Simpl. Courage cap. 7;
einsmals genugsam (einmal genug) Felsenb. 4, 208.

sie wetteten einsmals um einen thaler. *Jucundiss.* 133; einsmals bekam ich lust meine eltern zu besuchen. 135; einsmals sah meine mutter in den spiegel und fragte mich, ob ich nicht eine schöne mutter hätte? Rabener 2, 16; endlich führte er mich einsmals tief im haine des Apollo in eine grotte. Wieland 2, 15; hier geschah es einsmals, dasz sie von einem ungewitter überrascht wurden. 3, 218; wie Daemonion, den die göttin Dina einsmals bezauberte. 11, 67; einsmals als Eberhard den berg herunter kam und die untergehende sonne betrachtete. Stillings *jugend* 5; einsmals war sie besonders wol bei laune. Musaeus *kinderklapper* 4;

da nun begab sichs, dasz einsmals
ein lumpenhexchen auf den hals
in kett und banden sasz. Bürger 24^b;
einsmals der kaiser Konrad war
dem guten städtlein böse. 25^b;
einsmals erstieg der kleine held
das heiligthum der klösterlichen mauern.
Kl. Schmidt *kom. dichtungen* 54;
einsmals kam ein todter aus Mainz an die pforte des himmels.
Luise 1, 348;

ich will den gedanken nur auf sich selbst beruhend hinstellen, dasz, wie einsmals, in viel späterer zeit, der gesammte plebejische stand M. Manlius als seinen patron anerkannte, so in seiner ersten entstehung die könige patrone der gemeinde waren. Niebuhr 1, 454. *allein auch dieses* einsmals *weicht heute dem* einmal *oder dem* einst, *und ist oft in* einstmals *verderbt worden. vgl.* desmals, ehmals.

EIN SO, *talis? taliter? sp.* 123. 124 *wurde* so ein, so einer, *nd.* son *in dieser bedeutung aufgeführt, die östreichische volkssprache hat* ein so, ein so ein *und, weil* a, an *für* ein *steht,* aso, *die bairische* aiso *und näselnd* aeso, aenso (Schm. 3, 182. 183), *die schweizerische* eso, aso (Tobler 172^b), *auch die thüringische, fränkische* esó, *gleichsam verstärktes* so, *taliter* Schmeller *findet den ausdruck schwer zu deuten und führt ihn auf* also *zurück, wogegen doch jenes* aenso *und die folgenden formen streiten:* ein so ein geistlicher herr, wie ich bin, wird noch um ein zwairing glaubn vermeritirn. Schwabe *tintenfasz s.* 54; aber itze weis ich ihm dfeign, weil er ein so ist. *s.* 75. *freilich erscheint es daneben auch für taliter:* ich hab die frau hebamm um rath gfragt, weil mir nur seit dem erchtag, wie ich bin vom kindtaufsstritzl haim kumen, als woselbst die gehrtist junfer auch präsent gwesn, ein so ist. *s.* 56; dies nit mit der zumpft (*zunft*) halten wölln und nur ein so in der stille haimlich ins handwerk pfuschen, wie die pönhasn. *s.* 67; die sich ein so vermaschkerirt habn, dasz mer gmaint, sei einer mit gueten starken wadeln versechn. *s.* 103. *es läszt sich nicht bezweifeln, dasz man es hier für* also *nahm, wie auch das persönliche* ein so *ausgelegt werden könnte* ein solcher, ein also beschaffener. Schmeller 183 *bringt* 'ain sölch aìner' *bei, was jenem* 'ein so ein' *ganz nahe tritt. das engl.* such *ist nicht nur talis, sondern auch taliter, tali modo.* s. unter eso 11

so einer, so und nicht anders beschaffen.

EINSOHLIG, EINSÖHLIG, *unius soleae:* einsohlige schuhe.

EINSÖHNEN, *reconciliare* Rädlein 231^a, *bei* Stieler 2057 einsönen *insinuare, nd.* insonen, insunen Stürenburg 96^a:

bis dasz ich eingesehnet hab
mein frau mutter bei ihrem gemahl,
und wenn er herter wer als stahl,
wil ich doch nicht von im ablan,
bis er sie wieder nimmet an. Ayrer 288^a.

sich mit aufwartung einsönen, *benevolentiam alicujus beneficiis allicere.* Stieler. *s.* einsühnen *und* aussöhnen.

EINSOMMERN, *aestati assuescere:* wir sahen die jahrszeiten sich wälzen, wir sommerten und winterten uns gleichsam in die welt ein. Herder.

EINSÖMMERN, *messem facere.* Stieler 2060.

EINSPALEN, *membrum fractum reponere, einrenken, eigentlich nur armum, denn* spale *ist das it.* spalla, *franz.* épaule, *lat.* spatula, *σπάϑη:* die beinbrüch sollen gebunden werden alle tag zweimal und nicht eingespalet, sonder mit den eisenen ringen, die auf die schrauf gestellt werden, die zu beschreiben hie nicht endeckt mag werden. Paracelsus *chir. schr.* 49^b; denn so das glid recht eingespalet wirt und in der temperatur behalten, so heilets der mumia des glides ehe zu, dann allen kreutern möglich ist. 347^c.

EINSPÄNEN, *beim pressen der tuche die späne einlegen.*

EINSPANNEN, *nnl.* inspannen, *schw.* inspänna.

1) *equos, boves jungere, anspannen:* die kleine liesz einspannen und fuhr über land. Göthe 21, 143; zugvieh einspannen; lasz einspannen!

der soldat zäumt ab, der bauer spannt ein,
eh mans denkt wirds wieder das alte sein.
Schiller 329^a;

an ihrem triumphwagen, vor welchem sonst mehrere tröpfe eingespannt waren. J. P. *uns. loge* 1, 170. *figürlich,*

und kunt si in recht einspannen,
als ander frauen tuon iren mannen. *fastn. sp.* 327, 16;
leser, das du nicht gedenkst, dasz ich in der reimenschmiede
immer etwa tag für tag, sonst in nichts nicht mich ermüde,
wisse, dasz mich mein beruf eingespannt in andre schranken.
Logau 3, 147, 59;
ich habe der natur zwar niemals trotz geboten
und spanne meine vers in keine fesseln ein.
Christ. Gryphius *poet. wälder* 1, 375;

weil ihre herschenssucht in gar zu enge schranken eingespannet wäre. Lohenstein *Arm.* 2, 1294; weil der bischof in der stadt Neisse den lutherischen gottesdienst druckte, auch sehr enge einspannete. Lucä *denkw.* 357; sich in eine enge freundschaft mit den lastern einspannen. Butschky *kanzl.* 883; sich in die enge einspannen lassen. Chemnitz III, 1, 38^a.

eingespannt Kopf. Gell. 8, 32

ihr, ihr, dort auszen in der welt,
die nasen eingespannt! Schiller 12$^{a.b}$,
eingezogen, nicht so hochgetragen, nicht so aufgeworfen!

in den sack einsp ibid.

2) *extendere, aufspannen:* tuch, leinwand in rahmen einspannen.

3) einen bach, flusz, teich *durch schlieszung der schleuszen* einspannen, *einschränken.*

v. einspen

EINSPÄNNER, *m.* einspänner, *junctor, der fuhrknecht. hennebergisch auch benennung einer hure, die die männer gleichsam* einspannt? *s. die vorhin aus fastn. sp.* 327, 16 *angeführte stelle, oder soll es nur ausdrücken geringe, gemeine dirne?* Frommanns *deutsche mundarten* 3, 139.

EINSPÄNNER, *m.* éinspänner, *currus unijugus, dann der mit einem solchen wagen fahrende fuhrmann, geringer* fuhrmann, halbbauer.

EINSPÄNNIG, *unius spithamae, palmi, éiner spanne grosz?* so soltu es nit so grosz achten an einem schlitzbruch, als aber an einem einspännigen bruch. Würtz *practica* 243.

EINSPÄNNIG, *gregarius,* ein einspenniger knecht, das ist ein gemeiner kriegsmann, nit groszes ansehens oder nammens. Frisius 614^a. Maaler 100^a; das ir unserm getrewen Hansen Milegk den sold wie andern einspennigen knechten ... ausrichtet und bezalet. Chmel *urk. Maximilians s.* 8 (*a.* 1493); in der weil ist mein gn. herr enwegk gezogen und (*sind*) mir die ainspanigen allain funfzehn guldin reinisch aufgeschlagen und die fueszknecht neun guldin reinisch. *s.* 328 (*a.* 1509); die einspennigen und die so unter vier gerust pferd haben. *reichsabsch. von* 1507 §. 4; einspännige knecht. *landfr. von* 1521. 15; Cicero, aus den einspennigen, geringes reuterstands geboren, ist durch treffenliche künste und ehr bis zum burgermeisterampt kommen. *Petr.* 115^a;

Einspennig Knecht. v. von Schaumb 91.

bin da ein einspenniger knecht. H. Sachs IV. 2, 33^a;
am hof ist ein einspenniger knecht,
hat mir abkauft vor dem ein pferd. Ayrer 185^d;
marschalk, kämerling und einspennig,
auch kamerboten nit gar wenig. Thurneisser *archidoxa* 33;

mein herr vor den drommetern auch drei einspänniger reiten hatt. Schweinichen 1, 357; den dritten tag schickten i. f. gn. mir von Heidelberg einen einspänniger. 1, 166; und lieszen (*i. kf. gn.*) einen einspänniger mit mir reiten. 1, 167; jedoch ritten fünf einspenniger mit mir. 1, 181; als bitten wir, sie wollen bei unserm hofe die einkehr belieben und bei überbringern dessen, unserem einspänniger, den tag dero ankunft sicherlich hinterbringen lassen. Butschky *kanzl.* 513; unterdessen hielt ein einspänniger und wartete auf schleunige abfertigung. Weise *kl. leute* 15. *im* 18 *jh. stirbt das wort aus. die stellen lehren, dasz ein einzelner reiter oder marställer zu verstehen sei, der zum geleit mit gegeben wurde und bestellungen ausrichtete,* einspännig (*allmälich auch substantivisch* einspänniger) *hiesz er, weil ihm nur éin pferd zustand. an sich sollte* einspännig *nur auf einen fuhrmann gehen, scheint aber von dem einzelnen reiter insgemein zu gelten. vgl.* einschildig, *das gleichfalls gregarius übersetzte. heute gilt* einspännig *von wagen, die nur mit éinem zugthier bespannt sind,* einspännig fahren, *bildlich auch von einschläferigen betten;* einspännige liebe *sagt* J. P. *Hesp.* 1, 212.

EINSPANNNADEL, *f. zum festigen der eingespannten zeuge.*

EINSPEICHERN, *was* aufspeichern. *nnl.* inspijkeren.

EINSPEIEN, *inspuere, nnl.* inspuwen, inspugen: ich will ihrer freilich auch nicht sparn und fewer zu ihn einspeien wie ein drach. Alberus *wider Jörg Witzeln* K 3^b;

o herzliebe tochter, ausschlag
solch danken aus dem herzen dein,
welche dir speit der teufel ein. H. Sachs IV. 3, 14^a;

den im spai der tufel in. erlös. 3431.

in den sand einspeien. *s.* einspitzen.

EINSPEIUNG, *f.* die böse einspeiung des teufels ziehet eine böse gemüthsneigung nach sich. Hohberg 3, 120^a.

EINSPELZIG *heiszen ähren, an denen die körner nur einzeln in einer hülse sitzen.* einspelziger balg, *gluma univalvis.*

EINSPENNELN, einschnüren.

EINSPERREN, *includere, das ahd.* insperran = intsperran *ist umgekehrt recludere, aperire.*

1) menschen einsperren, kriegsgefangne, wahnsinnige, unartige kinder einsperren; der mensch war vom nebelgewölke auf die erde eingesperrt und geschieden vom himmel. J. P. *Hesp.* 2, 248.

2) thiere in kefiche, ställe einsperren.

3) städte einsperren, *einschlieszen:* worauf sie eine landung thaten, sich meister vom felde machten und die stadt mit einer dreifachen mauer einsperreten. Heilmanns *Thucydides* 132; auf diese art wart Platäa eingesperret. 273.

4) *figürlich,* weil die gelegenheit zu dieser arbeit nicht mehr in so engen schranken eingesperret gewesen. Olearius *vorr. zur pers. reisebeschr.;* die einschränkung, in welcher die thätigen und forschenden kräfte des menschen eingesperrt sind. Göthe 16, 14; sie sagte ihm, wie weh ihr bisher diese tief in ihre seele eingesperrten fragen gethan. J. P. *Hesp.* 2, 209.

5) sich einsperren, sie sperrt sich den ganzen tag in ihre stube ein;

mein schwester und all ihr geferten,
die sich zu dir ind statt nein sperten. Ayrer 286^b;

zwischen dieser erhabenen arbeit (*der stadt*), in die sich die menschen mit ihrem kleinen leben nisten, sperren sich auch deine kleinen tage ein. J. P. *Hesp.* 2, 24.

EINSPICKEN, *infigere, inserere:* dasz er zwischen drei reiter allezeit einen Chamaver oder Friesen zu fusze einspickte, welche von unten zu den römischen pferden oder reitern gleichsam unvermerkt den kurzen degen in leib stieszen. Lohenstein *Arm.* 2, 252; zwischen alle diese haufen waren noch cretische schützen und balearische schleuderer eingespickt, welche die ersten und besten in der welt sind. 2, 1184.

EINSPICKNARDISIEREN, *mit* spica nardi *wolriechend machen:* (die ehefrau) henkt järlichs ir kleider in die merzensonn, salzt das getüch ein, lavandelierts und einspicknardisierts. *Garg.* 74^b.

EINSPIELEN, *dän.* indspille. 1) *gleichsam alludere:* das tolle tibi dictum in Horaz ist nimm es auf oder zu herzen, was in einen ganz andern ideenkreis einspielt. Wolfs *analecten* 1, 192.

2) *ludendo introducere:* wil Rom durch ihn (*Varus*) in unser vaterland der warmen länder abscheuliche laster einspielen? Lohenst. *Armin.* 1, 18; kurz darauf fühlte er sich (*sibi*) eine gewisse, aber ihm ganz fremde bewegung in sein herze einspielen. 2, 44.

3) sich einspielen, *ludendo irrepere, insinuari:*

nein, nein! soll dieses gelten,
die allerbeste kunst zu tilgen und zu schelten,
wodurch sich damen sonst fein spielen ein, mit list
bezaubern einen sinn, der sonst noch hatte frist?
Logau 2, 37, 11;

fürnemlich aber hatte die sich in die heftigste liebe am ersten einzuspielen gewohnte eifersucht ihm fürgebildet *u. s. w.* Lohenst. 2, 131; sintemal die ursache eines aufruhrs zuerst eine kleinigkeit wäre, hernach aber spielten sich wichtige sachen mit ein. 2, 989; weil NN. sich, bei des herren vatern unabhelflich ersehenen unpäszlichkeit, in diese amtstelle eingespielt. Butschky *kanzl.* 638;

er dachte, wie er sich bei ihr,
der witwen, möchte mit manier
einspielen ohn verweilen. Canitz 224; 368
in ihren augen brennt ein lieblich lodernd feuer
und spielt electrisch sich in seinen busen ein.
Wieland 23, 237.

4) *sich einüben:* die uhr soll sich erst einspielen, hat sich noch nicht eingespielt; tüchtige mitglieder, die sich in kurzer zeit in einander einspielten und einsprachen. Göthe 31, 18; die oper ist noch nicht recht eingespielt. die eingespielteste sängerin.

EINSPILLEN, *in der bienenzucht,* die körbe einspillen, *mit honig speisen, füttern, geil und fruchtbar machen, scheint dem gegensatz des* abspillens, *ermattens verwandt. s.* spille.

EINSPINDEN: man saget, die jugend sei dem most oder dem neuen wein gleich, welche brauset und aufstöset und sich ins gefäsz nicht einspinden läszt. Scriver seelensch. 1, 81. s. einspünten.

EINSPINNEN, *schw.* inspinna, *dän.* indspinde,

1) *nendo implicare:* dem flachs, in den flachs haare einspinnen.

2) *filis involvere:* die spinne hat die fliege völlig eingesponnen. *bildlich,* ich musz erst ein paar monate geschrieben haben, bis ich den leser so eingesponnen habe, dasz ich ihn werfen kann, wie ich nur will. J. P. *uns. loge* 8;

als ich es mit ihr begonnen
und ihr netz mich eingesponnen,
wenn sie manchen kus mir lieh,
ob sie liebte, wust ich nie. Rückert 107.

wie eingesponnen. Schm. v. W, 42.

3) sich einspinnen, *filis involvi:* die raupe, der seidenwurm spinnt sich ein, um in edlerer gestalt aufzufliegen; der abend hatte sich schon in schatten und nebel eingesponnen. J. P. *Hesp.* 1, 21; diese blumenlose, gleichsam in die seide des fliegenden sommers sich einspinnende erde. 4, 127; Alban spann sich tief in seine sonntagsträume ein. *Tit.* 2, 75; weil jeder, wenn es nur halb practicabel ist, sich gern mit der schwester seines freundes einspinnt in éine chrysalide. 1, 132.

EINSPITZEN, 1) *gleichsam acuminare, heute blosz* spitzen: die ahle, nadel, den stachel einspitzen.

2) sich einspitzen: (*Maria ist des christlichen heers spitze, culmen aciei*) also inspitzen und inrichten sich alle heiligen und alle engel in den spitz Mariam. Keisersberg *bilger* 34^b; also das der mensch mit siner betrachtung durch sin verstentnus und vernunft ie höher uf gat und sich inspitzet ie me und ie höher in sin vernunft uf tribet zu got. 81^b; wenn das het die art der verstentnus an ir, ie me man sich inspitzt durch vernunft, ie luterer, ie heiterer, ie scherpfer, ie höher si würd. *ebenda.*

EINSPITZEN, EINSPÜTZEN, *inspuere, obruere sputis.* Stieler 2083. *wetterauisch* einspeizen.

EINSPITZUNG, *f. acuminatio, acumen:* die sint schedlich ir eignen sele, dasz sie den anmût irer sele stumpfen und abbrechen die inspitzung der vernunft in gott. Keisersb. *bilger* 155ᵃ.

EINSPORNEN, *calcaribus indere:* der sich bemühte seinem pferde neuen muth einzuspornen. Tieck *nov. kr.* 1, 4.

EINSPRACH, EINSPRACHE, *unam tantum linguam loquens, was mhd.* einspræche *zu lauten hätte:* er wurde gefragt, was er könte? seine antwort war, 'ich rede meine sprachen, latein, französisch, italienisch, spanisch und böhmisch', . . . sahe aus, wie einer dems ins dach regnet. der obrist antwortet ihm, 'die atzeln können auch schwätzen, aber die losen vögel auch sonst nichts anders als das geld vertragen', und damit hatte der gute kerl seine abfertigung. hätte er aber darneben auch pulver schmecken können und auf den nothfall die hand mit an den degen zu legen getraut, welches viel éinspracher geschwind lernen, so wäre er bei diesem herrn willkommer gewesen, wann er gleich ein par sprachen weniger gekönt. *Simpl. teutscher Michel cap.* 2 *s.* 682.

EINSPRACHE, *f.* 1) *inspiratio, eingebung:* hat uns gott versprochen, uns ihre (*der religion*) lehren durch eine unmittelbare einsprache einzuflöszen? Gellert 5, 80; eine nicht ganz unvernehmliche einsprache, dasz ich getrost sein, dasz ich aus diesem vorfalle muth schöpfen und nicht immer in kummer versinken sollte. 8, 108. *vgl. Gellerts leben von* Cramer *s.* 99. *nnl.* ik neig het oor, daark op gods inspraak wacht; naar de inspraak van het geweten.

2) *interpellatio, einspruch, widerspruch:* Gracchus bat den Octavius seine einsprache zurückzunehmen. Beckers *weltg.* 3, 88; ich erhielt die einsprache früher als ihr alle. Tieck *Cev.* 1, 192.

EINSPRECHEN, *nnl.* inspreken,

1) *mhd. invitare in se, in domum:* got ist bî allen den, die in lockent und in în nëment und in în sprëchent. Eckhart 102, 30; dâ sol si wider în gên in des vaters vernunftikeit, dâ si in also himelischer art ist îngesprochen. 212, 3.

2) *nhd. intr. divertere, einkehren, gleichsam einen in seinem hause begrüszen, da anreden, grüszen auch ein besuchen ist. diese hübsche, der hd. mundart eigenthümliche redensart ist schon bei* Opitz *zu finden, der irgendwo sagt:* als ich bei meiner freunde einem im durchreisen einsprach;

verschmäht
mein hütlein nicht zu angenehmer ruh,
sprecht auf ein feur und warmes fuszbad ein!
Gryphius 1, 635;

ich musz auch bei dem grafen noch einsprechen. Lessing 2, 132; die herren befanden sich auf dem rückwege und weil es zum abendessen noch zu früh war, so schlug der braune vor, ein viertelstündchen im rathskeller einzusprechen. *Siegfr. von Lindenberg* 2, 19; die vielen menschen, die theils zum besuche, theils geschäftswegen einsprachen. Göthe 18, 282; gebildete reisende sprechen ein. 29, 90; wo eine cavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches vergnügen in gar keine rechnung. Schiller 182ᵃ;

nun füge sichs, dasz drei bojarenkinder
die der verfolgung ihres czars entflohn,
bei meinem herrn zu Sambor eingesprochen. 663ᵃ;

sprechen sie doch einmal bei mir ein! sprechen sie bald wieder ein! *ähnlich sind* vorsprechen *und* zusprechen, *doch streng genommen unterschieden: der* einsprechende *tritt in das haus, der* vorsprechende *bleibt vor dem haus an der thür, der* zusprechende *nimmt etwas zu sich, speise oder waare.*

mit seinen leuten und pferden frei einzusprechen. irrg. d. l. 556. öfter bei ihr einzusprechen 561; ist er fast täglich bei ihr eingesprochen. 473.

auf ein nachtlager einsprechen. Dicklers edelm. 59; um ein freundliches nachtlager einsprechen. 48

3) einem einsprechen, *eingeben, wie* einsprache 1: daȥ von ûȥen în wirt gesprochen, daȥ ist ein grob ding. sprich ëȥ herûȥ! daȥ ist, bevint daȥ diz in dir ist. Eckhart 207, 26; du solt war nemen was got dir einspricht. Keisersberg; got zeucht etwan einen menschen durch sich selber, on all mittel, mit einem innerlichen einsprechen. *predigen* 4ᵇ; nit widerstand seinem einsprechen innerlich, nit strausz dich wider seine ermanungen. *seelenpar.* 94ᵇ. *häufiger, einem zusprechen, tröstend einflöszen:* ich sprach ihm trost ein; sie wollen mir stets einen muth einsprechen. Gellert . . .; ein kriegsmann hat an sich selbsten nicht viel kräfte, wo man ihm nicht ein herz in den leib einspricht. *pers. baumg.* 1, 33; einem geduld einsprechen. Gotter 1, 252; doch sprach er ihnen muth ein. Göthe 19, 219.

ihm ein herz einsprechen. Heinr. Jul. 478.

den ärzten über ihr handwerk einsprechen und rath geben. Pestalozzi 2,214.

4) *dazwischen reden:*

während der vater vergnügt sein ruhiges abendpfeifchen
rauchl, und ein wort einsprach von gelehrsamkeit und der
zeitung. *Luise* 1, 575;

aber dasz du so unnütz einsprachst, so unbesonnen, werde ich dir nicht vergessen. Tieck *ges. nov.* 4, 208.

5) *interpellare, contradicere, einsprache thun:*

einsprachen da die sieben brüder,
gar traurig sprachen sie drein. Herder 8, 18;

herr, antwortete der edle
feldherr, mir ists unerträglich,
dasz ein mann, der in den kleidern
wol ölflecken, aber keines
tropfen bluts blutflecken hat,
dasz der mann vom feldziehn sprechen,
und dem könig und dem feldherrn
unverschämt einsprechen darf. *Cid* XLI;

allein hiegegen sprach der gemeinderath ein. Dahlmann *fr. rev.* 450.

6) *intercedere,* zu eines gunsten einsprechen: als durch einen gewissen halbgeschmack die lustige person vertrieben ward, und obgleich geistreiche köpfe für sie einsprachen, dennoch weichen muste. Göthe 26, 195.

7) einem einsprechen, *versprechen ist unüblich:*

drum sprachen sie ihm auch mit waren worten ein,
als gottes trewem knecht ihm künftig trew zu sein.
Opitz 4, 300.

8) sich einsprechen, *s.* einspielen 4.

EINSPRECHER, *m. interpellator, contradictor.*

EINSPRECHUNG, *f. inspiratio, was* einsprache: die christliche kirch aus einsprechung des heil. geistes. *reichsabsch. von* 1530 §. 38; das die christliche kirche aus einsprechung des heiligen geists und guten ursachen geordent habe. Luther 5, 290ᵃ; evangelia und einsprechung des heiligen geists machen sie (*die papisten*) zweierlei. *ebenda.*

EINSPRENGEN, *einspringen machen, dän.* indsprænge,

1) *aqua aspergere,* linnen, wäsche einsprengen.

2) *sale aspergere,* fleisch einsprengen.

3) *minutim inserere:* eingesprengtes erz; eingesprengtes eisen. *Kosmos* 1, 135.

4) *frangere, disrumpere:* felsen mit pulver einsprengen.

5) *was heiszt* eingesprengtes tuch? Schweinichen 3, 78. *meliertes, gesprenkeltes* (*wie dän.* graat indsprængt klæde)? *oder gewässertes, decatiertes* (*décati*)?

6) das wild einsprengen, *was* einschrecken.

7) *intransitiv, mit dem pferde* einsprengen, *irruere in hostem.*

EINSPRIESZEN, *inolescere:* gras zwischen dem gestein, moos am dach eingesprossen.

EINSPRINGEN, *insilire, nnl.* inspringen,

1) der hengst springt ein, *bespringt die stute. nd.* inspringen, *anfangen zu galoppieren.* Stürenburg 96ᵃ.

2) das thier ist eingesprungen, *in die gestellte falle.*

3) in haus, stube, wagen *oder* schif einspringen: er sprang schnell ein *ins haus;* darauf grif man das schif mit solchem ernst an, dasz wir uns unterstunden ein jeder zuerst einzuspringen, denn es die kriegsordnung bei denen maltesern also vermag, dasz der erste so einspringt, zehen kronen bekame. Joh. Mich. Heberer *oder pfälzischer Robinson.* 1, 148.

4) die feder in der uhr springt ein, springt nicht ein.

5) eine frage springt quer ein, *s.* querfrage.

6) ein glas, eine scheibe springt ein, *rumpitur, frangitur;* das glas ist eingesprungen, *hat einen sprung;* die wand, mauer ist daumenweit eingesprungen.

EINSPRITZEN, EINSPRÜTZEN, *injicere, schw.* insprüta, *dän.* indspröite,

1) wasser, öl, salbe einspritzen,

2) einen einspritzen damit. das ohr, die kehle einspritzen.

3) leinwand, wäsche einspritzen, *einsprengen.*

EINSPRITZUNG, *f. clyster. figürlich,* die metallische einspritzung mit geld preste die adern auseinander. J. P. *Fibel* 48; nach der metallischen einspritzung seines beutels. *jubels.* 21.

EINSPROSSEN, *was* einsprieszen, *einwachsen:* da faren sie (*Christi glieder*) wie die unüberwindlichen helden, in ihrem gott verhaft und eingesproszt, éin geist mit gott, immerzů fort. Frank *paradoxa* 8ᵃ.

EINSPRUCH, *m.*

1) *nach* einsprechen 2 *einkehr, besuch:* der wirt hat viel einspruch, *zuspruch, es kehren viele bei ihm ein;* lief zu meinem beichtvater, dem ich schon lange einen einspruch versprochen. Hamann *an Jacobi* 4, 3, 221.

2) *interpellatio, oblocutio, einsprache:*

wie, du verlobest dich schon zum zweitenmal? dasz nicht der erste
bräutigam bei dem altar sich zeige mit hinderndem einspruch!
Göthe 40, 335;

warum unmöglich? sie wollen doch nicht einspruch thun? Tieck 14, 295; hätte Fingerling nicht einspruch gethan, der

gute Berthold wäre mit zu dem bilde gezogen. Arnim *kronenw.* 1, 189.

EINSPRUDELN, 1) *imbullire:* eine reine quelle sprudelte in den trog ein; der wein sprudelt ein.

2) *transitiv,* champagner, den er nicht eingosz, sondern einsprudelte. Hippel *lebensl.* 1, 352.

EINSPRUNG, *m. actus insiliendi:* wie der blitz nur beim einsprung und beim absprung zerschmettert. J. P. *freiheitsb.* 116; ein fortlaufendes poem mit einsprüngen und episoden. Herder 13, 30; die thiergärten haben einsprünge im zaun für das wild. Döbel 1, 121.

EINSPRÜSSIG, *vom hirsch, der nur éinen sprossen am geweih hat.* Adelung *gibt* einsprüsselig *von* sprüssel.

EINSPÜNDEN, *obturare:* das spänlein wieder in den spalt, wie es ausgeschnitten worden, eindrucken und einspünden. Butschky *Palm.* 576; woher diese kälte, worin die menschen, wie die erdschnecken im froste, in ihrem gehäuse sich einspünden? J. P. *friedenspr.* 29. s. einspinden.

EINSSINNS, *ullo modo, aliquo modo, wie* keins sinns, *nullo modo, nullatenus. s.* einigessinns.

EINST, *semel, aliquando. da für beide begriffe das genitivische* eines *und die zusammensetzung* einmal *bestand, so war es überflusz noch dazu ein scheinbar superlativisches* einest, einst *zu bilden. das altn. adv.* einasta *drückt solum, unice, nicht semel aus. inzwischen weist schon ahd.* N. einêst *semel,* neheinêst *nunquam auf* (*gramm.* 3, 227. Graff 1, 327) *und mhd. schwanken beide formen* (*mhd. wb.* 1, 420ᵇ), *Nib.* 1008, 2 *liest Lachm.* noch einst, *Holzm.* 1077, 2 noch eines, *im reim steht* einest : kleinest *z. b. Ls.* 1, 384; *zu diesem* einest *könnte die analogie von* êrest *und* anderest *verleitet haben, in der Schweizersprache begegnet* einist, anderist, zweinist, keinist, mängist, einist über anderist, einist wie anderist; *in der bairischen* ainest, aest (Schm. 1, 65), *unsere sprache überhaupt pflegt auch in andern fällen bald* t *dem* s *hinzuzufügen, bald abzustreifen. auch engl. mundartlich und altengl.* onste *für* once, ones.

einest Lanz. 7345

Wie dem sei, bei Keisersberg *herscht noch volles* einist, einest *und fast nur im bilger taucht* eines *auf, in* Luthers *bibel, die* einmal *begünstigt, zeigen sich* einest, einst *und* eines: werdet irs noch einest thun. *Neh.* 13, 21; ich habe einst geschworen. *ps.* 89, 36; gehe noch eins hin. *Hos.* 3, 1. *auch in seinen übrigen schriften wechseln* einest *und* einst, *allmälich erlangte überall die letzte, gekürzte wortgestalt die oberhand.*

1) *semel.* also auch ist es mit den eeleuten, so nit mee dan ein böser regen oder hader under sie kumpt, das sie einist mit einander hadern, so hond die darnach kein gůten tag miteinander nimmer mer, sie seien ioch wie jung, wie hübsch sie wöllen. Keisersb. *s. d. m.* 42ᵇ; die zům jar nur einist beichten. *brösaml.* 61ᵇ; Erasmo wil ich nicht ursach geben ichts wider mich fürzunemen, und ob er einst oder zwier an mich setzte, wil ichs im zu gut halten. Luther 2, 269ᵇ; wenn er einst oder zwei (*wie sp.* 231 einmal oder zwei) vermanet ist. 8, 174ᵃ; o du edler ritter, du bist heiliger den die mutter gottes selber, dan si hat Christum nur einest getragen, du wirst in nun vürhin alle tag tragen din läben lang. Plater 41; ich wolt eins lugen, was ir theten. Schade *pasq.* 2, 73; ich sitz hie und zel mein gelt einst. *das.;* ir zürnt aber einst. 77;

allein, dasz wir etlich unser freund gern einest heimsuchen wollten. b. d. liebe 249, 1;

man wuosch es ainest in dem jar. *ring* 34ᵃ, 30; 25b,37.

ein katz den müsen gern noch gat, 25c,32.
wann sie einst angebissen hat. Brant 33, 48; 27a,33.

gar kum ein wund wider genist,
die me dan einst uf gbrochen ist. 84, 13;

ein freund, der einst den glauben bricht,
dem stellt man fürder keinen glauben. Waldis *Esop* 22ᵃ.

dies alles kann allmälich später nur durch einmal *ausgedrückt werden. die jüngsten beispiele des allein stehenden* einst = *semel treffen sich wol bei* Brockes:

so überlegt einst die beschaffenheit. 1, 147;

mein, sage mir doch einst. 1, 415.

hinter noch *und* nicht *hielt sich* einst *etwas länger:* so kann auch ein cardinal, wenn er noch einst so gelert were, irren. Luther 1, 132ᵃ; da sprach er, ist es gottes wille, und sind deine wort war, so sprich es noch einest. 6, 502ᵇ; sage ich noch einst. 8, 157ᵃ;

med. m. 191 noch einst.

mir gnüget, wenn ich nur noch einst die leiche schau.
Gryphius *verl. gesp.* 46;

der einsiedel wolte nicht einst (*ne quidem*) nach ihm fragen. *pers. rosenth.* 1, 31; ja es auch nicht einst an sich merken will. *Lokmans fabeln* 26; die augen stehen ihnen manchmal

so voll wasser, dasz sie ihren Jesum nicht einst erkennen können. Scriver 1, 537; wir sorgen für das zeitliche, auf das ewige aber wird nicht einst gedacht. Butschky *Palm.* 345; in sachen unsere seligkeit betreffende lassen sie es dahin schlentern und denken nicht einst an gottes wort. 461. *heute* noch einmal, nicht einmal, *blosz in der geschäftssprache lassen sich zuweilen solche* noch einst, nicht einst *vernehmen.*

dasz er noch keinen urlaub auf werbung, auch nicht einst von seinem obristen nach Magdeburg zu gehen bekommen. Köpenik. Kriegsger. 1730. s. 26.

2) *aliquando, olim, vergangenheit:* ich hab darnach gelesen von Platone, der was einist bei den leuten (*in der welt auf reisen*), und iederman sagt von seltsamen dingen, die er in den anderen landen hett gesehen. Keisersberg *s. d. m.* 5ᵇ; also sasz einer einist bei dem wein, der sprach, es ist kein hell, kein tüfel, noch kein seel, was die pfaffen sagen, das ist alles erlogen, die seel stirbt mit dem leib. 9ᵃ; ich lag einist ein nacht in einem closter, da gieng ich im garten. 10ᵃ; es begab sich einist, das ein einsidel besůcht den andern. 10ᵇ; einer sasz einist in eim wirtshaus spilen und verlor was er hette. 20ᵃ; dasselb kind was dem vatter lieb und einist da gieng es im nicht nach seinem sinn. 21ᵃ; ein erber man thet seinen sun zů einem schůlmeister und kam einist und fragt in wie er sich anliesz. 25ᵃ; dise zwen vers schreib Augustinus uber seinen tisch und einist aszen vil bischöf bei im, die het er geladen. 27ᵃ; es ward einer einist gefraget, wie es kem, das er alt wer ze hof worden? da antwurt er, ich hab mich geduckt und hab gelacht, das hat gemacht, das ich zů hof alt bin worden. 31ᵃ; das selb brüderlin . . . gieng einest zů einem brunnen, wolt wasser schöpfen. 43ᵃ; und begab sich einist, das der künig hinweg was. *brösamlin* 52ᵈ; wiltu disen (*hut der gedult*) koufen, so wise ich dich uf den jormerkt, von dem ich einest gepredigel hab. *bilger* 61ᵈ; wir lesen doch einest was ein armer man. 176ᵃ; einist sprach man einem herr, und seinen sünen den jungen junkheren, wa ist der junkher? ietz, so sie alt und graw seind, so musz man inen junkherr sprechen, wa ist der junkher? du magst wol ein alter herr, ein alter narr sein. *brösamlin* 51ᵇ;

mir ofnet einest eine ir gaden. *fastn.* 259, 26; ei kem ich einest aus den pad. 188, 16;

sie eilt, bis sie gar spat einst ein herberge nimbt
in einem haus, allda Brunell gleich auch hinkümpt.
Werders *Ar.* 3, 75;

wie mit der katzen es sich oftermals begiebet,
als ihr mit ihrer maus zu scherzen einst beliebet. 4, 22;

die nachtigall sang einst mit vieler kunst. Gellert 1, 39;

ein zeisig wars und eine nachtigall,
die einst zu gleicher zeit vor Damons fenster hiengen. 1, 41.

einst machte durch sein ganzes land
ein könig den befehl bekannt. 1, 75;

einst sasz sie mit dem mann zu tische. 1, 83;

ein kluger mahler in Athen
liesz einen kenner einst den Mars im bilde sehn. 1, 135;

so sag ichs euch und jedem ins gesicht,
dasz ich einst einen hund bei Haag gesehen habe. 1, 157;

die nachtigall sang einst ihr göttliches gedicht,
zu sehn, ob es die menschen fühlten. 1, 217;

ich genosz einst, o ihr todten, es mit euch. Klopstock;

einst war ein schönes weib, genannt
Lucretia die keusche. Gotter 1, 32;

jener lorbeer wand sich einst um hülfe. Schiller 21ᵇ;

einst hatt ich einen schönen traum. Göthe 12, 215.

Gellert *zieht noch* einst *dem* einmal, Göthe *schon* einmal *dem* einst *vor; zwischen ein und zweisilbigem wort zu wählen ist den dichtern willkommen, sie könnten, was sie nicht mehr thun, neben* einst *auch* einest *gebrauchen.*

3) *olim, zukunft:*

wenn einst ich todt bin, freund, so besinge mich!
Klopstock;

da sollst du einst den namen, wenig
führeten ihn, des gerechten führen! *derselbe;*

nur der himmelsfunke lodert
einst, geläutert, zur verherlichung. Bürger 15ᵇ;

schwankend zwischen jetzt und einst. Rückert 218.

dereinst *und* dermaleinst *verwenden wir heute mehr von künftiger als von vergangner zeit.* dereinst *hätte keinen sinn, wenn es nicht aus* dermaleinst *entsprungen wäre, wie schon sp.* 266 *unter* eins *angegeben ist, es steht für das volle* der mâle einst (*temporum aliquando*) = der tage einst (*dierum aliquando*), *was auch in* dertageinst *hätte zusammengezogen werden können; in dem voranstehenden* 'der' *liegt nichts unorganisches, es ist der richtige gen. pl. des pronomens. die formen* dermaleinst, dermaleins *sind aber wollautender und nothwendig älter als* dereinst, dereins, *die das* mal *unterdrücken, wie um-*

gedreht in mal *für* einmal *das* ein *unterdrückt wird. der häufige gebrauch solcher adv. führte verschmelzende kürzungen herbei, auf eine oder die andere weise, vgl.* einander.

EINSTÄBEN, *bei den lohgerbern, das leder warm gar machen, von dunkler wurzel, vielleicht für* einstauen.

EINSTALLEN, *stabulo recipere, collocare, dän.* indstalde, *vgl. mlat.* installare, *franz.* installer:

dasz alsdann der frühling einstall,
wann der schnee von den bergen fall.
Fischart *groszm.* 28,

nach le printemps est, lors que les neiges tombent des monts, *aber viel lebendiger, der einziehende, einreitende frühling stallt seine rosse ein;*

ihr, ihr eingestallten thiere,
haucht ihm (*dem neugebornen kind*) warmen athem zu,
dasz es keine kälte rühre. Fleming 296;
als Christus eingestallt die mutter angelacht.
Scultetus *bei* Lessing 8, 266;

darumb liesz er in aller stille sein pferd einstallen und sich sein schlaflager zeigen. *pol. colica* 324; so gieng er selbsten, nachdem er sein pferd in einen gasthof eingestallet, heraus auf die gasse. *irrg. der liebe* 419;

wie du gern die krieger schmähest,
heilge tempel selbst entweihest,
ros und krieger ein dort stallest.
Tieck *ges. nov.* 10, 288.

vgl. einstellen 1.

EINSTAMMELN, *s.* ausstammeln.

EINSTÄMMIG, *unistirpis, aus éinem stamm:* einstämmiges holz, einstämmige balken.

EINSTAMPFEN, *inculcare, solidare, nnl.* instampen, *schw.* instampa, *dän.* indstampe.

1) *trans.* einen pfal einstampfen, kraut einstampfen, pfeffer einstampfen (*stoszen*); bücher einstampfen, *zerstampfen;*

ja seinen Racine einstampfen in schmutz, den keiner im stand
zu erreichen. Platen 316^{a}.

2) *intr.* das pferd stampft in den boden ein; Zesara, in den sand einstampfend und fluchend. J. P. *Tit.* 2, 115.

EINSTAND, *m.* 1) *introitus, initium, eintritt, antritt und dann was beim feierlichen eintritt in den dienst, in das amt, zur aufnahme in einen verein gegeben und entrichtet wird, ein trunk, ein schmaus oder eine geldabgabe:* seinen einstand geben *oder* setzen; der einstand kam ihn hoch zu stehen; wann gibst du deinen einstand?; 'du Hans, geh, lauf und bring ihm (*dem in dienst genommnen jungen*) den libereirock und leg ihm den bernhäuter an und lauf du mir nit damit davon' darauf liesz er einen streichen und sagte 'diesen schenk ich' dir zum einstand, schieb ihn ein, dasz er nicht schimmle, so gilt er übers jahr sieben groschen.' *franz. Simpl.* 1, 46; nachdem wir nun beide den einstand gnug angesoffen. 1, 47; die bildhauerkunst hatte mir gleich mit der peitsche einen freundlichen einstand gegeben. Wielands *Lucian* 1, 13; ich hielt für schuldigkeit, selbst mit aufopferung meines gefühls diesem treflichen kreise von menschen meinen einstand abzutragen. Göthe 20, 40; ungeachtet alles wolwollens gelangte ich doch nicht ohne einstand zur sache. 24, 200; der gedanke an einem fremden orte zu winterszeit einstand (*lehrgeld*) geben zu müssen machte mich nicht trübe. 25, 43; so hatte ich auch vom leben manche kleine unannehmlichkeiten, wie man denn, wenn man den ort verändert und in neue verhältnisse tritt, immer einstand geben musz. 25, 54; hier schick ich einige gedrängte blätter als nachricht von dem einstande, den ich hier gegeben. 28, 25; wir freuten uns beide daran, als an dem einstand unserer verbindung. 28, 72. *vgl.* abstand.

2) *sponsio, praestatio fidei,* der einstand für etwas; *auch* einstand für einen soldaten, *s.* einsteher.

3) *im deutschen recht retractus,* der einstand. Hohberg 3, 1, 31^{a}; ob der verkaufer ohne irrung, zuspruch und einstand seiner freunde und verwandten zu alienieren macht habe. *daselbst s.* 13.

4) *stand im gleichgewicht, von der wage.* Schm. 3, 644. *s.* einstehen 3.

EINSTANDMÄDCHEN, *n. schweiz.* einstandmeitli, *das während krankheit oder sonstiger entbehrung der eigentlichen magd in den dienst einsteht.*

EINSTANDMAHL, *n. coena aditialis.* Denzler 90^{b}.

EINSTANDSRECHT, *n. jus retractus, näherrecht, vorkauf, das recht der blutsfreunde in die bedingungen des geschlossenen verkaufs eines grundstücks einzustehen und es dafür an sich zu nehmen.* Hohberg 1, 17. *man nennt auch so das geld, welches der stellvertreter im kriegsdienst, der* einsteher *zu beziehen hat.*

EINSTANDSZEIT, *f., binnen welcher eingestanden werden musz.*

EINSTÄNKERN, *foetore inficere, mit gestank erfüllen:* die stube mit tabaksdampf.

EINSTAPFEN, *infigere pedes, nnl.* instappen.

EINSTATT, *f. siehe* egerte *oben sp.* 34, einhof, einöd.

EINSTÄUBEN, *pulvere conspergere, einpudern:* anstatt des zeither gebrauchten haarstaubs, stäubete die fürstin Ada ihr haar mit gemalenem golde ein. Lohenst. *Arm.* 2, 83; weil man es (*das kleine haus des sarges*) täglich durch verkleinerndes einstäuben geräumiger einrichtet für einen neuen gast von wurm. J. P. *Fibel* 51; ihr seht aus wie ein junger schöner kerl, der rothe backen hätte, wenn er nicht von mehl eingestäubt wäre. Arnim *schaub.* 2, 99; das korn einstäuben. *s.* einkleiben, einstieben.

EINSTECHBOGE, *m. der buchdruckern zur richtschnur dient.*

EINSTECHEN, *infigere, praet.* stach ein, *schw.* insticka, *dän.* indstikke, einfalten, einstechen u. einwinden der ueberröck. Garg. 116^{b}.

1) löcher einstechen, *in leder, papier, holz;* zeichen, buchstaben einstechen *in die haut, tatouer.* eingestochen mit gold und rot

2) die erde einstechen, *einschaufeln.* seidin erhebte hembder. Frank weltb. 57

3) die nadel, den draht einstechen, tief ins fleisch einstechen;

der walfisch vom haken eingestochen
läszt sich mit einem nachen ziehn. Opitz 4, 365.

sie hat mit ihr
hand zur
eingestoch
Opitz 1, 2

4) *intr. incidere, pungere:* einstächends neuw, wenn der mon nit scheint, *silens luna.* Maaler 127^{a}. *vgl.* stächend *pungens* 383^{b}, *weil die mondsichel sich zu zeigen, mit den hörnern zu stechen beginnt, daher* luna cornuta = *nova.*

5) in die see stechen, *vela in altum dare.*

EINSTECHORT, *m. nennen schuhmacher einen stachel, eine ahle* (*cuspis*) *zum einstechen und nähen der lederstücke. s.* ort.

EINSTECKEN, *praet.* steckte ein, *immittere, nnl.* insteken.

1) *condere,* den degen, das schwert einstecken, *auch mit* in die scheide *ausgelassenem acc. blosz* einstecken: du kannst ruhig wieder einstecken; und sol alles fleisch erfaren, das ich der herr mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen und sol nicht wieder eingesteckt werden. *Ez.* 21, 5; goth. lagei þana hairu in fô Joh. 18, 11. alts. s duon an skêdia. ahd. sentî dû suërt scaidun.

und eh die zwen einsteckten gar,
da palget dort ein ander par. H. Sachs I, 506^{b};
er reiszt den degen aus der scheide,
und o, was kann verwegner sein,
kurz, er besieht die spitz und schneide,
und steckt ihn langsam wieder ein. Gellert 1, 62.

das tuch einstecken, *in die tasche;* steine auflesen und einstecken; das buch zumachen und einstecken; brot einstecken und sich auf die reise machen; geld und geschenke einstecken; wer wäre so eigennützig, um das geschenk eines ganzen himmels einzustecken? J. P. *Hesp.* 1, 114; habe sonst kein kind mehr, wünsch mir auch keins mehr. das mädel ist just so recht, mein ganzes vaterherz einzustecken. Schiller 209^{b}; die diebe stecken ein.

2) *früher auch für inserere, einsetzen, reponere, von edelsteinen:*

vil edele gesteine
liez er stecken al dar în,
die alsam sternen solden sîn
und mit gelûchte brunnen. *pass. K.* 280, 7.

3) *conjicere in carcerem:* er liesz ihn alsbald einstecken, *gefangen setzen;* gleich bin ich ein ketzer und werde eingesteckt. Göthe 8, 176; wer den bruder einstecken läszt, gibt pantomimisch zu verstehen, dasz er die schwester nicht mag. 10, 107; es halte ihn zwar nichts ab den betretenen einzustecken und in verwahrung zappeln zu lassen. 28, 213; unser einziger trost ist die wache oder polizei, die uns einstecken soll. Tieck *ges. nov.* 2, 178; diebe werden eingesteckt.

4) *alicui injicere metum, spem, animum, gleichsam in die tasche schieben, einflöszen:* steckt ihnen ein vil furcht u. zitter. Spreng Aen. 459^{b}; 5, 186^{a}. Chemnitz IV.

ich wil dem dötschen ein sorg einstecken.
H. Sachs III. 3, 42^{b};

man kann gleich als balde einem gleubigen ein hofnung, als einem forchtsamen ein forcht einstecken. *Petr.* 98^{b}; mein meinung ist nit, das ich euch mit worten ein herz einstecken wöll, ich weisz wol das wort einen verzagten nit keck machen. *Livius, Schöfferlin* 112^{b}. *vgl.* einjagen, einstoszen.

5) *tolerare, ertragen müssen, sich gefallen lassen:* weil ich meinen fehler fühlte, schwieg ich, gab nach, und steckte die verweise ein. Reiskens *lebensb.* 20; gleichwol war ich auf

meinen bruder ganz ungehalten, dasz er es dahin gebracht solche verweise seinetwegen einzustecken. *Plesse* 3, 88; ebenso steckte Melina mit vergnügen, als kammerjunker oder kammerherr, die grobheiten ein, welche ihm von biedern, deutschen männern, hergebrachtermaszen, in mehreren beliebten stücken aufgedrungen wurden. Göthe 18, 249;

sie wird mich zwar, wenn sies erfährt,
wol einen schwätzer schelten,
allein das steck ich ein. Musaeus *kinderkl.* 121.

vgl. einnehmen, einfressen *u. s. w.*

6) einstecken *heiszt auch schmutzige wäsche in die bütte stecken, nd.* insteken.

EINSTECKKAMM, *m., ein kamm zum einstecken, feststecken der haare.*

EINSTECKSCHWERT, *n. nennen die buchbinder ein dünnes breites holz, womit die bogen vor dem heften in einander gesteckt werden.*

EINSTEFTEN, EINSTIFTEN, *infibulare:* sondern, weil viel daran gelegen, ward er (*der latz*) nicht eingesteftet, sondern wol angeheftet. *Garg.* 114^{b}. steft *für* stift *begegnet schon ahd.* (Graff 6, 613).

EINSTEHEN, *instare, nnl.* instaan, *mhd.* înstân.

1) got ist über elliu dinc ein înstân in sich sëlber unde sîn înstân daȥ enthaltet alle crêatûren. Eckhart 96, 24; got ist ein einvaltic înstân, ein însitzen in sich sëlber. ein ieclîchiu crêatûre nâch der edelkeit ir nâtûre sô si mê însitzet in sich sëlber, sô si sich mê ûȥ biutet. ein einveltic stein als ein tupstein, der bewîset niut mê denne daȥ er ein stein ist. aber ein edelstein, der grôȥe kraft hât in dem daȥ er hât ein înstân, ein însitzen in sich sëlber, in dem sëlben reket er iezet daȥ houpt ûf unde luoget ûȥ. 96, 33—97, 5.

2) *wie lat.* instare, *bevorstehen:* einstehendes jahr, im einstehenden lenz, april, mai; einstehende messe. *Simpl. K.* 893; die einstehende geburt Homers zu feiern. Göthe 39, 47.

3) die wage, die zunge der wage steht ein, *neigt sich zu keiner seite:*

auf des glückes groszer wage
steht die zunge selten ein. Göthe 1, 144.

4) einstehen, *in die reihe oder in der reihe eintreten:*

wenn er will, so mag er einstahn. H. Sachs V. 342^{b};

dasz im (*gott*) die heiligen von irer dulia etwas mittheilen solln, und in mit einstehen lassen. Fischart *bienenk.* 186^{b}; legt eure beschwerden gegenüber, laszt sehen, ob sie mit diesem herzen hier einstehen, ob ich gemeine sache mit euch machen soll. Klinger 2, 42. *vgl.* abstehn *für abtreten.*

5) einstehen, *stillstehen, zurückbleiben:* ein muthwillig der meisten blätter beraubter baum wird im wachsthum einstehen und absterben.

6) einstehen, *sein amt, seinen dienst antreten,* Frisch 2, 327^{b}, *s.* einstand 1. *

7) für einen einstehen, *im amt oder dienst, im kauf, in seine stelle treten. s.* einstand 2. 3.

8) *gewähr leisten:* ich kann nicht dafür einstehen; stehet für die folgen ein!; wie man aber verletzungen und krankheiten in der jugend noch überwindet, weil ein gesundes system des organischen lebens für ein krankes einstehen und ihm zeit lassen kann auch wieder zu gesunden. Göthe 26, 120; wo ich der verehrliche gutsherr bin und für allen schaden, der geschehen kann, einstehen musz. Tieck *j. tischl.* 2, 158.

Die beiden letzten bedeutungen kommen dem eingestehen, *confiteri* (*sp.* 189) *zunächst, denn der* eingestehende, *bekennende* steht für seine aussage ein, *bekennt sich dazu; die formen beider verba gehen überall auseinander, nur im part. praet.* eingestanden *fallen sie zusammen, man vergleiche* gestehen *und* stehen, *deren beider part. gleichfalls* gestanden *lautet.*

EINSTEHER, *m. vicarius, der für einen soldat auf die ganze dauer von dessen dienstpflichtigkeit eintritt.*

EINSTEHLEN sich, *irrepere, insinuare se, sich einschleichen:* mit einer beredsamkeit, die auf eine unwiderstehliche art sich in die seelen einstahl. Wieland 6, 100; der sich in diese platonische republik einstiehlt. Herder 2, 275; alle zugänge zu seinem vertrauen hatte er ausgespäht und sich unvermerkt in seine gunst eingestohlen. Schiller 713; sich heimlich in den tanz einstehlen;

wie ein dieb hast du dich eingestohlen,
dich in meine liebe kühn gedrängt. Körner 4, 13.

EINSTEIGEN, *inscendere, nnl.* instijgen, *schw.* instiga, *dän.* indstige.

* Anna. ich weisz mit beiden bescheid.
bäurin. alsdann kannst du bei mir einstehen.
Mosenthal sonnwendh. 24.
s mäntschi is igstanda. Vonbun s. 11.
bai miar inn deanst ainschtehn. Ziska 10.

1) *oft blosz* einsteigen, *wo leicht zu ergänzen ist* ins haus, in die kammer, ins bad, in den wagen:

will di einsteige laun,
aber muost mer nix daun. *schelmeliedle* 109;

der einmal einsteigt, der musz das bad ausbaden. *Garg.* 209^{a}; ich will erst zahlen, eh ich einsteige; auf der leiter einsteigen.

2) *mit beigefügtem ort:* die diebe stiegen durchs dach, durch den schornstein, zum fenster ein;

vor euch steig ich nimmer zum bad ein, denn es beschämt
mich,
dazustehn so entblöszt, schönlockigen mädchen im antlitz.
Od. 6, 221;

auf was ander end hin wolt sonst ein solche unerschöpfliche lieb und lust kinder zu tragen ... in ihr herz eingestiegen sein? *Garg.* 66^{a}.

EINSTEINEN, *lapidibus cingere, mit steinen einfriedigen.*

EINSTELLEN, *nnl.* instellen, *collocare,*

1) thiere einstellen, *vgl.* einstallen, *wie sich* stall *mit* stellen *berührt, vorzugsweise pferde:*

fuhr die gesellschaft auf Bennfelden,
da sie dieselbig nacht einstellten. Fischart *gl. sch.* 1013;

er stellte spät bei nacht ein und ritt morgens wieder früh weg. Millers *Siegwart* 3, 642; jeder fremde wird ausgefragt, wo er einstelle? Schiller 159^{a}; Wilhelm stellte sein pferd in einem gasthofe ein. Göthe 20, 6; es war schon spät, als ich in Sesenheim mein pferd einstellte. 26, 10. vieh einstellen *zu mast und fütterung:* ich stell mir ein saugschweinchen ein. J. P. *uns. loge* 3, 149; fische einstellen, *einsetzen, in den teich, ins wasser. weimar. jb.* 4, 430.

ihre pferde bei guten cameraden einstellen. irrg. d. l. 475.

2) *weidmännisch,* das wild einstellen, *es mit garn und netz umstellen.*

3) leute einstellen, *anstellen:* derhalben sind der rath zu Aldenburg, auch e. k. gn. schuldig zu wehren falschen predigern, oder je dazu helfen oder leiden, das ein rechter prediger daselbst eingestellt werde. Luther 2, 107^{a}. *br.* 2, 192; wie s. Paulus für seine kirchen sorget und spricht 2 Cor. 11, ich habe euch zur rechten braut eingestellet und Christo uberantwortet. 6, 357^{a}; bei i. kais. maj. anzuhalten, dasz die fräulein wieder gen Liegnitz vom markgraf eingestellt würden. Schweinichen 1, 289; dafern die commissarien f. gn. geisler (*geiseln*) aufs schlosz einstelleten ... und wurden darauf die vorgenannten drei personen aufs schlosz eingestellet. 2, 120.

4) sachen einstellen, *an gehörigen ort stellen:* wie jene mönch zu Frankfurt kein lutherisch bücher in ihr kloster wolten einstellen vor ängsten, sie würden ketzerisch. *Garg.* 6; bücher einstellen, *in die reihen und fächer;* für Lebauts wissenhungrige seele wars gleichviel, ob sie in ein siegel, oder in ein gemmen- oder ein pistolencabinet eingestellt wurde. J. P. *Hesp.* 1, 140. geld einstellen, *zustellen, einhändigen:* ward den angenommenen rittmeistern und hauptleuten durch mich einem jeden sein wartgeld auf einen monat eingestellet. Schweinichen 1, 184;

wann das gestirne fällt,
und jetzt der müde tag der nacht ihr recht einstellt (*zurückgibt*).
Opitz 1, 247 (260);
wer schlimm ist darf sich borgens unterwinden,
stellt aber nichts aus armut wieder ein. *ps.* 72,

stellt nichts zurück.

5) *da jedes* stellen *ein hinstellen, zur ruhe stellen, stehn oder liegen lassen ist, entfaltet sich leicht der begrif des aufgebens, aufhebens, abschaffens, sein lassens, unterwegen lassens, vgl.* abstellen: so bäte ich noch eins, i. f. gn. wollten es einstellen (*damit aufhören*). Schweinichen 1, 309; einstellen u. beruhen lassen. Vitrenb. II. cap. 40.

o Corinth,
schaue wol zu was du thust,
meide des gelüstens lust,
stelle deine götter ein,
die zu wenig göttlich sein. Opitz 3, 134;
ihr geizigen stellt hofnung ein. 1, 223 (233);
sie stell ihr herbes weinen
und langes klagen ein. Gryphius 1, 117;
ei, ei! hat dan der tod den Rappoltstein gefället,
so werden billich nun die sachen eingestället,
die sonst erfreulich sein. Rompler 101;
du folgest mir hernach, drum ställ das weinen ein! 121;

stelle deine seufzer ein. Fleming 489
stell aller bitten ein! Gryph. 1, 16.

nicht das ich mein schreiben an dich, da es dir angenehm, einstellen solte. Butschky *kanzl.* 67; seine fehler vermeiden und einstellen. 657; da sie gegeneinander das entstandene mistrauen verwunderten, sich deswegen betrübten und dergleichen hinfüro einzustellen baten. *pol. stockf.* 282; welcher (*feierliche*) zug aber nach verlierung ihrer freiheit gänzlich ist eingestellet und abgeschaffet worden. Ettners *unw. doct.* 621; befahl auch diese verwegenheit einzustellen, oder er wolle uns etwas anders weisen. *Felsenb.* 1, 148;

wie thöricht ist dein hochmuth in geberden!
o jüngling, jüngling, stell ihn ein. Hagedorn 2, 64;

ihr herren stellt die reden ein. Gellert 1,148.

ach engel, spricht die frau, stell deine klagen ein.
Gellert 1, 92;

so ist bei nacht und tage
ihr erst und letztes wort die jämmerlichste klage.
o Phillis, stelle doch die leeren seufzer ein,
der schmerz musz nicht beweint, dir musz geholfen sein.
Rost *schäfererz.* 17;

befehl das schieszen einzustellen;

wollt ihr also eure reise einstellen und bei mir bleiben? Tieck *Sternb.* 1, 60; der dombau in Berlin ist eingestellt, die arbeiten an der Rheinbrücke in Kehl sind nicht eingestellt worden. *man sagt* misbräuche, zahlung, untersuchung, forschung einstellen. *auch intransitiv:* der wind stellt ein, *legt sich, hört auf.*

6) sich einstellen *entspricht dem* sich einfinden: Toucquedillon, sobald er zu Clermaburg wider ankommen, stellt er sich bei dem könig Picrochol ein. *Garg.* 263ᵃ;

gott wöll behüten alle junge gesellen!
kommen wir einmal zusammen im fall,
will mich dankbarlich gegen ihnen einstellen.
Hofm. *gesellsch. lieder s.* 204;

dasz sich i. f. gn. aufmachen wollten und bei tag und nacht gen Liegnitz aufs haus einstellen, auch von dannen nicht verrücken. Schweinichen 1, 83; so sollten wir i. f. gn. entschuldigen, dasz sich i. f. gn. nicht einstellten. 1, 289; herzog Heinrich sollte sich in j. k. maj. gehorsam geben, und wohin i. f. gn. gewiesen sich einstellen. 2, 130; der ochse saget zu, dasz er sich einstellen wolle. *Lokmans fab.* 5;

die fürsten werden sich auf ein parket einstellen. Gryphius 1, 114

darf ich mir noch ein glück zum letzten ziel erlesen,
so stell im scheiden sich kein schrecken ein.
Hagedorn 1, 29.

man sagt, der winter, die kälte hat sich früh eingestellt, *d. h. ist zur stelle, praesto est;* krankheiten, sorgen, grillen stellen sich ein, *regen sich;* das gliederreiszen stellte sich wieder ein.

EINSTELLIG, *unius loci,* einstellige zahlen *nennt man die einfachen von* 1 *bis* 9, *weil sie geschrieben immer nur éine stelle einnehmen, während* 10 *u. s. w. zwei stellen fordert.*

EINSTEMMEN, *infulcire, statuminare, dän.* indstemme.

1) die arme einstemmen, *in die seite setzen:* das weib stand da mit eingestemmten armen, *fultis brachiis,* und zankte.

2) den erzgang in die teufe einstemmen, *eindringend festigen.*

3) mit einem eisen einstemmen, *festigen, stützen, vernieten.*

EINSTEN, *adverbiale fortbildung von* einst, *olim. wie sich der gen.* eins *mundartlich in* einsen *und* einsi *erweiterte, noch leichter konnte das superlativisch gefaszte* einst, *schon nach analogie der ahd. adv.* scônistin *pulcherrime,* liopostin *carissime oder des mhd.* siebenten, *septimo myst.* 1, 395, 14, *die schwache flexion ansetzen. sonst pflegt solchen formen noch das demonstrativum voranzugehen:* des ersten *primo,* des schiersten *citissime,* des langen und des breiten, *longe lateque,* des gleichen *pariter; doch für* einsten *hat sich bisher kein* des einsten *dargeboten.* einsten *drückt, wie* einst, *beide zeiten aus,*

1) *vergangenheit:* einsten kam Baslinna, wie ein rehe, gesprungen. *pol. stockfisch* 277;

als einsten Phöbus von dem himmel
ezwungen seinen abschied nahm. Hagedorn 2, 75;

wenn nicht mein ewiges gedicht der nachwelt
durch manches einsten unbekannten namen,
den jetzt der pöbel ehret, dunkel würde.
Lange *Thirsis und Damon* 5.

merkwürdig steht im Harnisch von Fleckenland s. 42 *und* 132 noch einsten *für* noch einmal, *wie sonst* noch eins, noch einst *und bei* Abele 3, 296 unter einsten, *wie* unter eins (*sp.* 261) *für* auf einmal: haben sich nicht diese wunderzeichen im nechstverflossenen jahr mit zittern und wehklagen unter einsten begeben?

2) *zukunft:* einen geschriebenen christianismus wolt ich auch gern einsten (*einmal*) übersehen. Luther 3, 415ᵇ; auch lasz ich in bitten, das er mir einsten freundlichen schrieb. *ebenda;* das die tochter sich noch einsten demütige. 3, 435ᵇ;

und sieh den lieben tag so manches gutes mal,
bis dasz man einsten fängt im feuer einen al.
Fleming 53;

Schiller *in einem seiner frühsten gedichte braucht* einst *und* einsten *nebeneinander:*

ha, wenn er einsten zum manne gereift,
wenn einst die schlafenden keime gereift! 2ᵃ;

einst, so hör ich das orakel sprechen,
einsten hascht Saturn die braut. 2ᵃ.

EINSTENS, *wenn es schon so früh erschiene, hätte die analogie der mhd.* gâhens, vërrens *für sich, mit besserem fug schlägt man die der nhd. adv.* erstens, zweitens, anderns, drittens *u. s. w.,* meistens, mindestens, wenigstens, bestens, schönstens *und der heutigen schwachen genitive* willens, bogens, funkens *statt der mhd.* willen, bogen, funken *an; wie hätte sich* einsten *des* einstens *entschlagen sollen? es bezeichnet wiederum*

1) *das olim der vergangenheit:*

als den tyrannen Dionys
ein schmeichler einstens glücklich pries. Gellert 1, 106; 1,65.

floh einstens nach verlorner schlacht. 1, 246;

einstens hinter Pyrrhas rücken
sprang die welt aus felsenstücken. Schiller 10ᵃ;

und die blumen, die ich in die quelle
meines trüben baches einstens warf,
samml ich hier aus seiner silberwelle,
nun da ich dich ewig lieben darf.
Werther an Lotten, teutsch. merk. august 1775 *s.* 97;

einstens, als sie kaffee trinket,
spricht die jüngste. Gotter 1, 49;

nachdem ich mich lange dergestalt bemüht, trat er einstens hinter mich und sagte 'mehr papier!', worauf er sich sogleich entfernte. Göthe 25, 156.

2) *olim der zukunft:*

dasz für den wucher, den du treibst,
du einstens ungestrafet bleibst. Gellert 1, 65;

sterb ich einstens vor der zeit. 3, 423;

einstens ihres alters schutz. Stolberg 14, 198;

denn er, nicht ich, musz einstens dort
dafür zur rede stehn. Göking 3, 78.

EINSTHEILS, *ex una parte, partim, gegensatz von* anderntheils: so haben es einstheils (*sc. leute*) gar für kein kraut gehalten. Thurneisser *wirk. aller erdgewächse s.* 9. *vgl.* theils *und* eintheils.

EINSTICKEN, *acu pingere:* gewand in welches gold eingestickt ist; eingestickte blumen.

EINSTIEBEN, *inspergi:* es stiebt unaufhörlich schnee ein; es ist viel staub eingestoben. *nnl.* instuiven.

EINSTIFTEN, *instituere, ursprünglich eins mit* einsteften, *einheften, denn* stiften *fundare war anfangs ein sinnliches heften, festigen:* wo unser einer den andern in die hofmarch wolt einstiften, ehe nun er den stiftet, soll er das an die herschaft und nachbarschaft bringen. so ver ihnen das gemeint oder gefällig ist, soll alsdann die stift ihren fürgang gewinnen; wer es ihnen, der hofmarchsherschaft nit gemeint oder gefällig, soll keiner darüber eingestiftet werden bei hofmarchsstraf. *weisth.* 3, 641. 642.

EINSTIG, *futurus, was* dereinstig, dermaleinstig: bei deiner einstigen heimkehr; nach des leibes einstiger auferstehung.

EINSTIMMEN, *nnl.* instemmen,

1) *accinere, concinere, seine stimme zu einer andern hören lassen:* einer hub an zu singen, die andern stimmten ein; ich mochte nicht in das freudengeschrei einstimmen; wenn ein sperling zwitschert, stimmen mehrere bald ein; alle stimmten in das fromme lied ein;

dan stellt er underweil ein frölichs stimmwerk an,
und liesz auf seitenspil ein süszes lied erklingen,
auch lebhaft mit dem mund die lieder iergend singen,
so urtheilt er zugleich und stimmte selbs mit ein.
Rompler 115;

es sangen drei (*frauen*) und eine spielt allein
ein instrument, ganz fremd in unsern gauen,
doch zum gesange stimmt es lieblich ein.
Gries *Bojardo* 1, 8, 7.

figürlich,

stimmen dichter ein (*singen einstimmig*). Schiller 10ᵃ;

sanfter tönt die klage,
stimmt ein herz mit ein. Gotter 3, 530;

harmonie zu sondern, die so einstimmt,
meidet, wer weisz, welcher zweck sie verband.
Klopstock 2, 60;

freilich brauchst du in diesem augenblick die liebe nicht zu spielen, da sie so gelegen in mein eignes spiel einstimmt. Klinger 2, 359.

2) *früher auch für anstimmen:*

man stimmet mir kein hochzeitlied nicht ein,
der Acheron wird selbst mein bräutgam sein. Opitz 1, 187;

auch ander instrument allda gar wenig feiren,
sie machen da die luft erklingen überall
mit süszer harmonie und eingestimmtem schall.
Werders *Ariost* 7, 18,

obgleich die letzte stelle auch concinere meinen kann.

3) *concordare, assentiri, beistimmen, zustimmen, beifallen,* einem *oder* mit einem: umb des neuen menschen willen, der dem alten auch feind ist und also mit gottes gericht einstimmt. Luther 1, 40ᵇ; ingleichen stimmet auch Strabo mit dem Lactantius und andern in diesem ein. Opitz *poeterei* 4;

du seist dem vater gleich, da sagt der vater, nein,
die mutter saget, ja. der mutter stimm ich ein.
Logau 2, 107, 40;

so geht es glücklich an, so folgt des höchsten segen,
so stimmt dem anfang auch das end und mittel ein.
Christ. Gryphius *poet. wälder* 1, 379;

Aesopus sagts, Fontaine stimmt mit ein. Gellert 1, 149;

so stimmen wir in seinen tod mit ein. Göking 3, 247,

in seinen wunsch bald zu sterben; aber darin können wir nicht mit ihm einstimmen, dasz Dion dieser geschickte arzt für sie gewesen sei. Wieland 2, 259; ich kann mit dir nicht einstimmen. Klinger 5, 206.

4) eingestimmt, *consonus, harmonisch:*

wie frei von vorurtheilen
sein geist, sein herz wie offen jeder tugend,
wie eingestimmt mit jeder schönheit sei. Lessing 2, 241.

5) *trans.* einstimmen, *consonum facere:* nur ruhiges lehren und ruhiges sterben waren das tönen, womit dieser höhere Orpheus (*Jesus*) menschthiere bändigte und felsen zu städten einstimmte. J. P. *dämm.* 16.

EINSTIMMIG, *unisonus, simplex, nnl.* eenstemmig, *im gegensatz zu* zweistimmig, vielstimmig.

EINSTIMMIG, *consonus, was nnl.* instemmig *wäre, wenn das wort gilt:* einstimmige begriffe, vorstellungen, *gegenüber den* widerstreitenden; die bewegungen der himmelskörper einstimmig machen. Kant 8, 265; die kaum zu athem gekommenen bürger fügten sich wieder einem zustande, dem ihre physischen kräfte nicht gewachsen und ihre sittlichen nicht einstimmig waren. Göthe 32, 103; wenn du diese briefblätter einstimmig findest mit den ernstesten fichtengebirgen auf hohem standpunct, so gedenke dabei meiner umgebung, wo eben gewitter weit ausgedehnt von den bergen bis hinab ins land blitzen, donnern und abregnen. *an Zelter* 411; sie sehen, dasz ich mit ihren bemerkungen völlig einstimmig bin. *an Schiller* 184; dasz sie mit meinen ideen einstimmig und mit der ausführung derselben zufrieden sind, erfreut mich nicht wenig. Schiller *an Göthe* 21; wohin nur dein auge blickt, der einstimmige fleisz aller wesen, das geheimnis der kräfte zur verkündigung zu bringen. Schiller 314ᵇ; über dessen nichtswürdigkeit die geschichtschreiber beider parteien miteinander einstimmig sind. 859ᵃ; bis hieher glaube ich mit den rigoristen der moral vollkommen einstimmig zu sein. 1118ᵃ.

EINSTIMMIG, *communi sententia:* das hohe blutgericht bricht einstimmig den stab über des delinquenten leben. Fr. Müller 3, 364;

im irrthum
sind alle richterhöfe dieses landes,
die mir dies recht einstimmig zuerkannt. Schiller 417ᵇ.

EINSTIMMIGKEIT, *f. cònsensus:* indem es die sache der entschiednen majorität, ja beinahe der allgemeinen einstimmigkeit ist. Fichtes *anw. zum sel. leben* 322.

EINSTIMMUNG, *f. concentus, consensus, assensus, nnl.* instemming: ich schnitzte noch über dem letzten worte, als mir ein liebliches getöne unterschiedener querpfeifen und wolklingender musik zu ohren kam. mich zwang die begier diejenigen zu erkennen, welche der einstimmung wegen entweder der musen söhne oder auch die musen selbst zu sein schienen. Opitz 2, 248; er behauptet vielmehr, dasz die ganze lehre Christi nichts enthalte, was mit der moral und mit der natürlichen weltweisheit streite, oder mit ihr in keine einstimmung könne gebracht werden. Lessing 4, 55; da er nichts ohne die einstimmung des prinzen unternehmen konnte. Wieland 3, 67; wenn ich meine triebe und meine vernunft nicht völlig habe in einstimmung bringen können. Göthe 20, 197; wallfahrer, indem sie uns zur einstimmung in ihre frommen zwecke beriefen. 48, 115; wie sollte ich zu fremden gedanken einstimmung hoffen können? *an Zelter* 6, 115; es ist kein geringer vortheil für mich, dasz ich wenigstens auf der letzten strecke meiner poetischen laufbahn mit der kritik in einstimmung gerathe. *an Schiller* 467; wie sehr wir einstimmung mit der vernunft über die einstimmung mit dem verstand erheben. Schiller 1137ᵃ; die einbildungskraft erscheint hier in ihrer ganzen fessellosigkeit und dabei in der schönsten einstimmung mit der idee. 1245ᵃ; der satz der einstimmung (principium identitatis). Kant 1, 89.

EINSTIPPEN, *intingere, eintauchen, eintunken, ist unhochdeutsch,* Stürenburg 96ᵃ, *und sollte* einstupfen, einstüpfen *d. i. einstoszen lauten:* nun muste ich ruhig sitzen bleiben, kaffee trinken und wo möglich meinen zwieback einstippen. Bogum. Golz *jugendleben* 1, 209; ins dintenfasz einstippen. *man hört auch* einstippen *für knixen, die knie einbiegen.*

EINSTIPPELSE, EINSTIPSEL, *n. embamma, tunke:* bei dem braten werden einstippelse in salzirlein (*scutellis*) aufgesetzt. Docemii *übers. von Comenii janua aurea oder eröfnete güldene sprachenthür. Hamburg* 1648 §. 566.

EINSTMAL, *olim:* dasz der uranfängliche sich in die tiefen, in denen wir stecken, die er durchschaut und umfaszt, einstmal begeben habe. Göthe 19, 320 *und auch in andern ausgaben, z. b. der von* 1806 3, 184, *doch ist diese form so ungewöhnlich als* einsmal (*sp.* 298).

EINSTMALEN, *olim? unbelegt.*

EINSTMALS, *olim:* Timoleon wurde einstmals vor gericht gefordert. Kant 8, 8. *weil hier die oft verhandelte partikel zuletzt auftritt, folge eine übersicht aller ihrer gestalten:* 1) eins. 2) einst. 3) einsten. 4) einstens. 5) einmal. 6) mal. 7) einmals. 8) einsmals. 9) einstmals. 10) ehemal. 11) ehemals. 12) vormal. 13) vormals. 14) ehedes. 15) ehedessen. 16) ehedem. 17) vordes. 18) vordessen. 19) vordem. 20) dermaleins. 21) dermaleinst. 22) dermaleinsten. 23) dermaleinstens. 24) dereins. 25) dereinst. 26) dereinsten. 27) dereinstens. *von diesen gehn* 1—9 *auf vergangenheit und zukunft,* 10—19 *nur auf vergangenheit,* 20—27 *nur auf zukunft.* einsmal, einstmal, dereinstmal *scheinen verwilderung und bleiben ausgeschlossen.*

EINSTÖBERN, *frequentatives* einstieben, *vgl.* stöbern. *wie man unpersönlich sagt* es stöbert, *pulveres, nives volitant, gilt auch* es stöbert ein, es hat ins zimmer eingestöbert.

EINSTÖCKEN, *in carcerem conjicere, in stock und block legen.*

EINSTOCKIG, *unius tabulati:* einstockiges haus, *das nur éinen stock hat.*

EINSTOPFEN, *infercire, schw.* instoppa, *dän.* indstoppe: federn einstopfen, taback in die pfeife einstopfen; er stopft unmäszig speisen in sich ein, *vgl.* einschoppen.

stopfe meine pfeife knarks ein. Gellert 3,281.

EINSTÖREN, *irrumpere, vgl.* aufstören, ausstören.

EINSTÖRLEN, *infigere.* Stieler 2174. *vgl.* aufstörlen, ausstörlen, *seltne, noch nicht gehörig aufgeklärte wörter.*

EINSTOSZEN, *incutere, discutere, intrudere, ingerere, nnl.* instooten, *schw.* instöta, *dän.* indstöde.

1) die wand, die mauer, die thür einstoszen, *brechen;* von thüreinstoszen reden. *Pierot* 1, 399; dem fasz den boden einstoszen;

verwirfst du diesen auch den deine hand gebaut?
und stöszt der meister selbst sein meisterstück jetzt ein?
Mühlpfort *s.* 41.

2) sich den kopf, das auge, die nase einstoszen; sich einen splitter in die haut, hand, den degen in den leib einstoszen; sich ein loch einstoszen.

3) das schwert einstoszen (*in die scheide*), *einstecken: mhd.* Abraham, dû solt daȥ kint nit slahen, stôȥ dîn swërt în! Mone *anz.* 8, 515;

nhd. nun stoszet, held, eur schwert ein! *fastn. sp.* 457, 32;
ir herren, stoszt nun die schwert ein! 462, 3.

4) einem mut *oder* furcht einstoszen, *ganz wie* einstecken, *incutere:* eim ein ding oft sagen und einstoszen, einpleuwen, einem hofnung und forcht, ernst und fleisz einstoszen. Maaler 127ᵃ;

und sollst auch disen allen stoszen ein herz ein.
fastn. sp. 637, 5;

daȥ lëben în stieȥ. kindh. Jesu 1464.

dasz man ihnen ein schrecken einstosz und jage. Fronsperger *kriegsb.* 3, 201ᵇ.

5) dem pferde die sporn einstoszen, *in den leib;* es war dieselbe stärke, womit er Psyches flügelpferde den zügel straf hielt und das spornrad einstiesz. J. P. *Tit.* 2, 21.

6) die gerber stoszen das leder ein, *in die kufe;* die farbe einstoszen, *in fässer packen* (*in blaufarbwerken*).

7) kraut und rüben einstoszen, *minutim concidere;* die butter einstoszen, *fest ins fasz stoszen.*

8) einen pflock, pfal einstoszen, *einschlagen in die erde*

EINSTOSZERIN, *f. lena, kupplerin, die dirnen und buhler in die kammer (fornix)* einstöszt, *da zusammen bringt:* du alte kupplerin und einstoszerin, du feindin aller erberkeit. Wirsung *Calistus* K 2.

EINSTRAHLEN, *irradiare, strahlen einwerfen:* die sonne strahlt ein, das einstrahlende sonnenlicht. *bildlich,* je mehr uns auf einmal diese menge von nützlichen ideen einstrahlt. Hippel 5, 205.

EINSTRAHLUNG, *f.* nicht so paradox als wenn Jacob Böhme bei erblickung einer zinnernen schüssel durch einstrahlung Jovis über das universum erleuchtet wurde. Göthe 27, 137.

EINSTRECKEN. den schnabel strecken ein. Rebhun 99.

EINSTREICHEN, *illinere, nnl.* instrijken, *schw.* instryka, *dän.* indstryge.

1) dem kinde brei mit dem löffel einstreichen, *in den mund: mhd.* sô macht im diu swëster ein müeselîn und strîchet im eht în, sô ist sîn hevelîn klein sîn megelîn, und ëȥ ist vil schiere vol worden, sô pûpelt ëȥ im hër wider ûȥ, sô strîchet eht sie dar. sô kümt danne diu muome, diu tuot im daȥ sëlbe. sô kümt danne diu amme und sprichet 'o wê mîns kindes, daȥ enbeiȥ hiute nihts!' diu strîchet im danne als ie von êrste în. Bertholt 416; du bist an inen (*an vater und muller*) gehanget als ein apfel an einem baum, was du bist, das bistu von inen, si haben dir bappen in gestrichen. Keisersberg *omeis* 81ᵃ; wenn du ein jung kind hest, das du wilt spisen und die bapp in der pfannen gewermst, woltestu denn dem kind die bapp usz der pfannen instrichen, so verbrantest du das kind. aber wenn du die bapp zů dem ersten in dinem mund versůchst, ob si zů heisz oder zů kalt si .. denn magstu die bapp dem kindlin instrichen. *bilger* 142ᵇ; wenn du sihest das einer dich lobet, so haltet er dich für einen narren und für ein kind, das man mit bappen geschweigt, er will dir bappen instreichen, oder er will dir eselsoren machen und aufsetzen. *s. d. m.* 35ᵃ; wie man kind geschweigt mit beppen und mit dem finger inen die bapp instreicht. *brösamlin* 52ᵃ; also auch hie musz ich euch fein hinderschleichen und wie eim kind das mus einstreichen, ich geb es sonst dem hund. *Garg.* 21ᵃ; sind dann stillfridsame und sittsame leut, so kan ich inen das mus auch süsz einstreichen. 107ᵇ; *kühn* Günther 380:

dasz dir der erste brei den hunger eingestrichen,
der sich nach weisheit sehnt,

für dasz dir mit dem ersten brei der hunger eingestrichen wurde.

wie man den Kindern bei uns den brei einstreicht. Simpl. K. 1020;

2) mit öl, salbe, balsam einstreichen: das haar mit öl;

strich schlaf (*schläfe*) und puls mit balsam ein. Günther 431.

das dach, die ziegeln mit kalk einstreichen; mit kitt die fugen einstreichen. *aber auch* öl, balsam, kalk, kitt, lehm einstreichen, *in das haar, in die fugen.*

3) geld *mit der hand in die andere oder in den beutel* einstreichen, *pecuniam detergere:*

wöchentlich 6–8 ducaten einzustreichen. westf. Rob. 49.

ich zalte im die pfenninge dar,
er streich si gar in sîne hant. *feldbauer* 125;

der hunger wurde bei den Griechen
hinaus, das reichthum eingestrichen.
der hunger wird bei unsern tagen
hinein, das reichthum ausgeschlagen. Logau 1, 119, 6;

der nur einstrich, nie gab aus,
hat allhier sein enges haus. 2, 237, 169;

das hauptgeld bleibet stehn,
ihr streicht die zinsen ein. Tscherning 69;

streicht euer geld, das ihr mir bietet, ein
und lernt von mir die pflicht gewissenhaft zu sein.
Gellert 1, 170;

wie geld in sack, so striche man in kopf
auch wahrheit ein! Lessing 2, 275.

strich drauf ein spange, kett und ring,
als wärens eben pfifferling. Göthe 12, 146

4) *wenn die schlosser mit der feile einschnitte machen, nennen sie das* einstreichen.

5) *weidmännisch,* lerchen einstreichen, *mit dem netze fangen.*

6) die haare einstreichen, *wie* einkämmen, *zurückstreichen.*

7) *intr.* die rebhüner streichen ein, *lassen sich haufenweise auf die felder nieder.*

EINSTREITEN, *disputando persuadere alicui, streitend einreden, eindisputieren:* ich lasse mir das nicht einstreiten;

und Epicur hat falsch, uns dieses einzustreiten.
Günther 729;

mir streits ka mensch nit ei,
dasz is nit röcht hob gmacht. Grübel 1, 6.

s. ausstreiten.

EINSTREUEN, *inspergere, interspergere, nnl.* instrooijen, *schw.* inströ, *dän.* indströe.

1) samen einstreuen, sand einstreuen; dem vieh stroh einstreuen, *was ein pleonasmus ist;* laub einstreuen; salz einstreuen.

2) *bildlich,* verse, sprüche, bibelstellen einstreuen; anmerkungen einstreuen. Lichtenberg 1, 264;

doch, freund, in diese saat von kummer
ist auch vergnügen eingestreut. Gotter 1, 226;

er begnügt sich, einen kleinen verdacht einzustreuen. Ramler *dichtk. des Horaz* 114; die überbringerinnen werden erzählen können, dasz uns bisher manches gute mit eingestreuten übeln widerfahren. Göthe *an fr. v. Stein* 3, 432; winke, die ich sogleich hie und da einstreuen will. J. P. *Fibel* 103.

nord. Rob 1, 118.

3) *einwenden, opponere:* du wirst mir villeicht einstreuen, dasz in der ganzen welt nicht mehr ein solcher, als dieser gedultige Job anzutreffen. Butschky *kanzl.* 654; sie wird mir hingegen einstreuen, er habe nicht lange genug gelebet. 866; du dürftest mir zwar einstreuen. 888; wofern ihr euch unterfahet mir anderweit einzustreuen *u. s. w.* 899.

4) *bloszes* einstreuen *heiszt schon einem verdacht erregen, etwas in den kopf setzen, verleumden.* das hat dir der teufel eingestreut, *eingegeben.*

EINSTREUUNG, *f.* 1) *interspersio,* einstreuung von lob und tadel, von gedichten.

2) *calumnia:* die einstreuungen seines günstlings thaten also ihre ganze wirkung. Wielands *Agathon* 5, 223.

EINSTRICH, *m. nach den bedeutungen des* einstreichens,

1) einstrich des breis, öls: dieweil mancherlei köpf seind under den arzten, einem schmeckt der einstrich, einem andern salben, dem dritten ein wundtrank. Paracelsus *chir. schr.* 343ᵃ.

2) einstrich des geldes.

3) einstrich, *einschnitt in den bart des schlüssels. s.* vorstrich, *mittelbruch.*

4) *im bergbau, ein im freien schachtraume eingefügter, festigender, abspreizender stempel. s. das folgende.*

EINSTRICHBOHLE, *f. querholz über dem schacht.*

EINSTRICKEN, 1) *illaqueare,* räuber und diebe einstricken, *mit stricken fesseln. bildlich, einen verstricken, fesseln:*

mit euch in dieses garn das herz auch einzustricken.
Lohensteins *blumen* 150.

2) *acubus intexere,* einen rothen faden einstricken; eine neue ferse einstricken; buchstaben einstricken. EINSTRIEMIG, virgat bei botan Kern, opp. Breistrie Vielstrie

EINSTRÖMEN, *influere rapidius, nnl.* instroomen, *schw.* inströmma, *dän.* indströmme.

1) die flut strömt unaufhaltsam ein; das licht strömt ein; Victor schob auf dem dachboden sein bettchen vor eine mündung des einströmenden mondes. J. P. *Hesp.* 1, 187.

2) die menge strömt ein; die einströmenden menschen.

EINSTRÖMUNG, *f.* 1) *inundatio,* einströmung des wassers.

2) *bildlich,* wie sollten deine sinne allein bei den entzückenden einströmungen ihrer gegenwart unempfindlich bleiben. Wieland 27, 158.

EINSTRUMPFEN, *curtari, truncari, contrahi, marcescere,* strumpf *ist gleichviel mit* stumpf. Schmeller 3, 640. 686: oder auch das geäder zu kurz wird und einstrumpft. Seuter 325; einstrumpfen der nerven erzeugt krampf. Wirsung 156. *s. das folgende.*

EINSTRUPFEN, *dasselbe, marcere.* Maaler 127ᵇ; dise kalte liebe macht, dasz ein mensch instrupft. *evangelia mit* Keisersbergs *auslegung. Straszb.* 1517. *bl.* 87ᵃ; sind dann die brüst ganz rot und eingestrupft. Sebiz 89, *am rande:* rot eingeschrupfte brüst; darumb dasz der ausgang der bermutter eingestrupft, eng und von schmerzen wegen geschwollen ist. Röszlins *hebammenbüchlin* 35ᵇ; verschmachten und strupfen ein vor staub und gestank. Frank *moriae encomion* 45ᵃ.

EINSTRUPFUNG, *f. contractio:* es bringt sonst schwere schweinung und einstrupfung des gäders, wann es zu lang uber sich gebunden bleibt. Würtz 146.

EINSTÜCKELN, *minutim assuere, in kleinen stücken einfügen:* das heiszt eingestückelt, *eingeflickt!*

EINSTÜCKEN, *assuere, stücke einfügen:* ein stück zeug einstücken, *pleonastisch.*

EINSTUDIEREN, 1) *ediscere, schw.* instudera, *dän.* indstudere, *einlernen:*

habt euch vorher wol praepariert,
paragraphos wol einstudiert,
damit ihr nachher besser seht,
dasz er nichts sagt, als was im buche steht. Göthe 12, 97;

der schauspieler studiert seine rollen fleiszig ein.

2) sich einstudieren, *diligenter se exercere:* sich in einem fache einstudieren. Heyne *an Joh. Müller s.* 198.

3) einstudiert, *eingelernt, absolutus:* der einstudierteste heuchler. Klinger 9, 134, *vgl.* ausstudiert.

EINSTÜLPEN. akad. ber. 1836 s. 100.

EINSTÜNDIG, *unius horae.* Ölinger *grammatica* 82; einstündige predigt; einstündiges colleg, *das wöchentlich éinmal gelesene.*

EINSTUNKEN, *offercire, ausfüllen.* Maaler 127ᵇ, *schon ahd.* instunkôn *infercire.* Graff 6, 694.

EINSTUPFEN, *intundere, vgl. ahd.* stupfan Graff 6, 659 *und* stupfen *bei* Schmeller 3, 651, *eigentlich* mit dem finger einstupfen, *wofür sich heute das nd.* einstippen *vordrängte, wie für* tupfen tippen, *nd.* dippen: wolan, hin ist hin, leget euch in die sach, mit dem elenbogen ins kat, stupfet ein, sprecht nach, das ir wolt zufriden sein, was der richter spricht, euch wegern nicht. stupfen *und* einstupfen *war symbol der einwilligung, vgl. RA.* 604 *und* topp *d. i. tupf, stupf. vgl.* eintüpfen.

EINSTÜRMEN, *irruere, nnl.* instormen, *schw.* instorma, *dän.* indstorme: auf ihn stürmt alles ein; sie schrien aber laut und hielten ire ohren zu und stürmeten einmütiglich zu im ein. *apost. gesch.* 7, 56; mit eim buch von guten werken will ich zu ihn einstürmen und ubern haufen rumpeln. Alberus *wider Jörg Witzel* M 7ᵇ; stürmeten scharenweise mit einem lauten feldgeschrei auf sie ein. Heilmanns *Thucyd.* 503; mit groszem geschrei unter die Thracierinnen einstürmend. Wieland 1, 35; in den bacchantischen walzer mit einzustürmen hielten sie weit unter der würd ihrer gottheiten. Kl. Schmidt *kom. dicht.* 314; du stürmst auf deine gesundheit ein; nur immer mit einzeln beispielen auf mich einstürmen. Lessing 8, 19;

da so viele morde der freier
nicht ihn zu warnen vermocht und wild auf sein leben er
einstürmt. Voss *Od.*

ihr seid sehr kühn, verwegen, wie wider die [illegible] einzustürmen Schiller 434b.

EINSTURZ, *m. ruina:* das haus, die mauer droht einsturz; wo nicht schleunig geholfen wird, steht der einsturz der brücke bevor; in den gruben entstehen nicht selten einstürze.

EINSTÜRZEN, *nnl.* instorten, *schw.* instörta, *dän.* indstyrte.

1) *intr. corruere, collabi:* es that einen krach und das haus stürzte ein; der ofen ist eingestürzt; wenn die berge brechen, die alten klüfte einstürzen.

2) *intr. irruere,* alles stürzte mit gewalt auf ihn ein; neues auf mich einstürzendes entzücken. Friedr. Müller 1, 18.

3) *trans. praecipitare:* die grundfesten wankend machen und einstürzen. Kant 9, 8; eine mauer einstürzen. Heilmanns *Thuc.* 892; sich den hals einstürzen;

er nimmt den dolch und stürzt ihn gierig ein. Pfeffel 3, 58.

4) *trans. glutire, in sich stürzen:* es stürzen ihn (*den wein*) säuische schlemmer ohne masz und geschmack zum rachen ein. Butschky *Palm.* 328; sie stürzten ein glas nach dem andern ein, bis der krug leer war.

5) *trans. infundere, schnell eingieszen:*

er liesz sich ein gefäsz von lauterm golde reichen,
der eingestürzte wein wirft perlen um den rand.
J. E. Schlegel 4, 24.

6) sich einstürzen:

sprang und stürzte sich ins wasser ein. Logau 2, 78, 97.

7) eingestürzt, *verfallen, eingefallen:* ein blasses, eingestürztes gesicht. J. P. *Tit.* 2, 83.

EINSTUTZEN, *illidere, von* stutzen, *frequentativem* stoszen: in Weiszenheim am berg werden noch immer die bürger eingestutzt. am aufgang des hauses 'vor dem stein' versammeln sich die im abgelaufenen jahr neu eingetretenen bürger, welche nun in ihre bürgerrechte feierlich eingesetzt werden sollen. je vier männer fassen einen jungen bürger an händen und füszen, der bürgermeister packt ihn am nacken und stöszt ihn auf den stein. der dumpfere oder hellere ton beim aufstoszen wird prophetisch gedeutet auf die gediegenheit des jungen bürgers. Riehl *die Pfälzer s.* 325. *ähnliches* stutzen *galt auch sonst beim* hänseln.

EINSTUTZEN, *curtare:* bäume, zäune *und* hecken einstutzen. *dann auch,* kleider einstutzen *wie* aufstutzen, *ihnen neuen zuschnitt geben:* wie ich dort ankam, hätte ich mich nicht um alle welt in einem deutschen kleide zeigen mögen, ohnerachtet ich die meinigen in Stille (?), wo man doch die mode täglich aus der quelle erhält, so ziemlich einstützen lassen. Möser 2, 222 (*frühere ausg. der patr. ph.* 2, 352).

EINSTÜTZEN, *was* einstemmen, die arme einstützen, *vgl.* aufstützen.

EINSTWEILEN, *interea, ad tempus, unterdessen, inzwischen, eine vor dem* 18 *jh. unerhörte, auch noch nicht bei* Stieler,

Denzler, Steinbach, Frisch *verzeichnete, zuerst bei* Adelung *erscheinende wortbildung, der sie gemein und oberdeutsch nennt.* weilen, beiweilen, bisweilen, derweilen, dieweilen, unterweilen, zuweilen *liefern analogie, doch hat die verknüpfung mit* einst *etwas steifes und seltsames, da* weilen *ungefähr dasselbe aussagt was* einst, *dem man hier die bedeutung von aliquando einräumen musz:* bleib einstweilen hier, bis ich zurückkomme, *en attendant mon retour;* thu einstweilen diese leichte arbeit, die schwere soll nachfolgen; einstweilen bin ich zufrieden, *auf besseres wartend;* einstweilen ist das werk aufgeschoben. *s.* einsweilen, einsweils.

EINSTWEILIG, *ad tempus durans, interimistisch:* einstweiliger besitz. Kant 5, 60; das gesetz soll nur einstweilige geltung haben.

EINSUCKELN, *sugere, einsaugen, vgl.* einsutzen.

EINSUDELN, *foedare, einschmutzen, versudeln, bei* Stieler 2053 *auch* einsülen, weiszzeug einsülen, eingesülte hemde.

EINSÜHNEN, *was* einsöhnen: nun wolte er ihme gerne gonnen, das er wider bei mir eingesüenet würde. Thurneisser *nothg. ausschr.* 2, 51. *vgl.* eintheidigen.

EINSÜLEN, *s.* einsudeln.

EINSULZEN, EINSÜLZEN, *sale condire, einsalzen:* drei schüssel eingesulzter hundsfüsz. Fischart *groszm.* 108ᶠ; [aus Grillus ? eingesulzten compost kochen. Kirchhof *wendunm.* 181ᵇ; die myrobalanen mit zucker und honig einsülzen. Tabernaemontanus 1328.

EINSUMPFEN, *stagnum fieri, versumpfen:* die wiese sumpft ein.

EINSUMMEN, einschläfern:
tausendmal mir eingesummet,
mir erzählt sie (die qual) tausendmal.
Rückert ges. ged. 1, 327.

EINSÜMPFEN, *madefacere, macerare, einwässern:* die ziegelerde, thon, lehm einsümpfen, *einfeuchten, erweichen.*

EINSUPFEN, EINSUPPEN, *sorbere, eigentlich insorbere,* supfen *wie* supfe *ist die strenghochdeutsche form, wie sie bei* Dasyp. *und* Frisius *waltet, die weichere mundart zieht* suppe, suppen *vor:* Cleopatra greif an die rechte seiten ires haupts und nam von dem kranz ein grosz berlen und leget es in den essig, da zergieng es und ward ein teiglin oder müslin daraus, dasselbig suppet sie ein. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 60, *wo* 1550 *cap.* 220 dasselbe supfet sie ein; kuchenschellenwasser in die nasen eingesupt reinigt das haupt. Tabernaemontanus *p.* 99, *wo andere ausgaben:* rautensaft in die nasen eingesuppet ist ein gute arznei wider das hauptwehethum. 394; etliche den saft der rauten in die nasen einsupfen. 397; amelmeel mit einem weichgesottenen ei eingesupt dient wider das blutausspeien. 614.

EINSURFELN, EINSÜRFELN, *dasselbe:* daraus machen sie euch ein compost, oder wie mans zu Löwen nennt, ein brodium, das wird so stark, das es den ketzern das herz abstoszen möchte, wann sie nur ein löffel voll darvon einsurfeln. Fischart *bienenk.* 59ᵃ; laszt uns wider eingieszen, eintonnen, einträchtern, einsurfeln. *Garg.* 84ᵇ; dann wie er kein tropfen on ursach einsurfelet, also spei er keinen on ursach. 111ᵇ; underdesz mein saftiger herr von Bruchmatt eingosz und einsurfelet. 152ᵃ; die erst brüh von lattich on salz einsürfelen oder trinken. Sebiz 81. *s.* surfeln.

EINSÜSZEN, *dulcedine imbuere, indulcare.* Stieler 2242.

EINSUTZEN, EINSUTZELN, *was* einsuckeln, einlutschen: solche wasser dienen zur nahrung des kindes, dasz es dieselbe einsutze mit dem mund und abschlinge. *von zufällen der kindbetterinnen. Nürnb.* 1687. *s.* 263. *vgl.* Schm. 3, 302.

EINSWEILEN, *interea, so schreibt* Wieland *in briefen bei Merk:* und daran soll mir einsweilen genügen. 1, 129; für die ausgelegten 22 fl. bitte mich einsweilen zu debitieren. 2, 69; nehmt einsweilen mit dem guten willen vorlieb. 2, 130; so thue du einsweilen das beste. 2, 156; an deinen verheiszungen will ich einsweilen so festhalten als menschenmöglich. 2, 177; meine mutter ist im himmel, mag diese einsweilen in diesem jammerthal ihre stelle vertreten. Stilling 2, 47. *dieselbe schreibweise findet sich gleichzeitig noch bei andern, ist aber allmählich dem* einstweilen *gewichen.*

EINSWEILS, *dem man nur bei* Stieler 2475 *begegnet, ist noch tadelnswerther und nach analogie von* dieweils *für* dieweil, dieweilen *versucht. das f.* weil *kann weder den gen.* weils *haben, noch den männlichen gen. von* ein *mit sich verbinden.*

EINTÄCHTIG, *unius ellychnii, eindochtig:* eintächtige kerz, so nur éin tachten hat, *lucerna simplex, bei* Maaler 100ᶜ *verdruckt* eintächige kerz. tacht *scheint hochdeutscher als* dacht, docht (Graff 5, 379).

EINTÄFELN, *tabulare:* saal und zimmer eintäfeln; bei solchem eintäfeln der kenntnisse. Leibnitz 378.

EINTÄGIG, *unius diei.* Ölinger *grammatica s.* 82; eintägiges kind; eintägige feier. vgl. einnächtig

EINTAGSFLIEGE, *f. ephemera:* wir eintagsfliegen. J. P. *dämm.* 11; der mensch, die eintagsfliege über einer welle zeit braucht überall uhren und datumzeiger zu abmarkungen am ufer des zeitenstroms. *Siebenk.* 3, 577; eintagsfliege am Johannistage. Rückert 244. *s.* haft *und* uferaas.

EINTAGSGESCHÖPF, *n.*

EINTAGSTHIERCHEN, *n.* EINTAGSWESEN, *n.*

EINTANZEN, 1) *saltationem exercere, einen tanz einüben;* sich eintanzen, *sich in den tanz einüben.*

2) *saltando evertere, im tanz einstoszen, umwerfen.*

EINTAPPEN, *gravi pede incedere, labi;* sie hat eingetappt, *virginitatem delibavit.* Stieler 2257, *ist gefallen.*

EINTASCHEN, *bei den färbern, rohe seide zum kochen in leinene taschen stecken.*

EINTAUCHEN, *intingere, immergere, nnl.* induiken,

1) semmel in wein, brot in bier eintauchen; der ists, dem ich den bissen eintauche und gebe. *Joh.* 13, 26; die feder eintauchen; die fackel in blut eintauchen; die hände in wasser eintauchen;

itzo wallet nicht mehr das gewand der schlafenden erde
in viel bunten abwechselnden farben, den kindern der sonne;
sondern nun hat es die nacht in siebenfältige schatten
bis an den saum eingetaucht, und hat den schleier der trauer
über die wiesen und gärten geworfen.
Zachariä *die tageszeiten* (*Rostock* 1757) *s.* 103.

(dieser stäbchen tauch ich ein. Schiller 776b

2) *intr.* eintauchen, *immergere, versinken:* er tauchte ein, *versank;* die sonne taucht ein, *geht unter.*

3) sich eintauchen, *einsenken in die flut. vgl.* einteuchen.

EINTAUCHER, *m. bei papiermachern der büttgeselle, schöpfer.*

EINTAUMELN, *intrare vacillando, nnl.* intuimelen: der trunkenbold kommt eingetaumelt.

EINTAUSCHEN, *commutare:* von den wilden gold gegen spiegel und bänder eintauschen; bücher gegen bilder eintauschen;

auch Rezia, seitdem sie von Amanden
den namen eingetauscht. Wieland 22, 261;

kenntnisse tauscht ich für gefühle,
schwermüthgen ernst für frohe spiele,
für neidenswerthe träumerein
wahrheiten, die mich kränken ein. Gotter 1, 442;

und doch möcht ich die augen mit seinen blinden eintauschen (*vertauschen*), das nicht mehr zu sehn. Klingers *th.* 2, 207.

EINTE *für* eine *erscheint als anomalie*

1) *schweizerisch in der verbindung mit* ander: das einte und andere. Lavater *auss. in die ewigkeit* 1773 1, 134; es wäre mir in eint und anderm freilich nicht kommlich gewesen. Pestalozzi 2, 322; der einte dem vogt 5 und der andere 7 gulden schuldig war. 3, 297; du bist in dieser sache am einten aug blind und mit dem andern siehst mehr als da ist. 3, 305; hingegen macht das eint und andere im benehmen gegen die gute sache einen sehr widrigen eindruck. 4, 275. *doch die meisten neueren schriftsteller enthalten sich dieser form. da wo* Plater 49 *steht* der ein sun — der ander, *hat Baldingers ausgabe nach neuerer handschrift s.* 107 der einte.

Corrodi der eint. prof. 38
der eint wie der andere 152
die eint. vicari 91. 118.
der einte. vic. 55.
die einten. vic. 55. 130.
einte. prof. 134

2) Wernike, *also ein Niederdeutscher aus der zweiten hälfte des 17 jh. sagt s.* 61

die eint ihm ein stück gold zusteckte,

die eine von drei weibern. man hört aber noch heute hin und wieder der hundert und einte, zum hundert einten mal *statt* der hundert und erste, zum hundert und ersten mal; es ist in der einten stunde *statt* ersten.

hier scheint einte *falsch gebildet nach* zweite, dritte, vierte *u. s. w., da doch unsere ordinalform der einzahl* erste; *ähnliche abirrung war* anderte *für* andere (1, 313), *bei* eint und ander *könnte man vielleicht* eintweder *anschlagen.*

EINTEICHEN, *s.* eindeichen *sp.* 161.

EINTEIGEN, 1) *miscere massam farinaceam,* mehl einteigen, *einmähren;*

ich esz ein selig brot mit schweisz zwar eingeteiget.
Logau 1, 51, 4.

2) sich einteigen, *altius se demittere in massam, sich tief in etwas einlassen und im teig stecken.*

EINTEUCHELN, *inducere aquam aliunde,* das einteuchlen, eintüchlen des wassers, *inductio aquarum.* Frisius 685^b. Maaler 126^a; här teuchlen, *durch die teuchel leiten.* Frisius 976^a. Maaler 400^a. Stalder 1, 235 *hat* tücheln *leiten,* tüchel *canal. alles wol nach dem lat.* ducere *und* ductile, *wie aus* aquaeductus *mnl.* hageducht *gebildet wurde. s.* teuchel, deuchel 2, 1036. *unverwandt dem folgenden* einteuchen.

EINTEUCHLUNG, *f. inductio,* eintüchlung. Maaler 127^a.

EINTEUCHEN, *immergere, intingere, da die vorstellungen des tauchens und färbens einander begegnen, das zu färbende wird* eingetaucht. *aus ahd.* intuchun *innatabant = immersi fuerunt* (Graff 5, 367) *folgert sich* intiochan *oder* intûchan, intouh, intuchun, intochan, *welchem noch das nnl.* induiken indook *part.* indoken *entspricht. ebenso musz das einfache* tiochan, *mhd.* tiechen *oder* tûchen *bestanden haben,* betochen mit bluote *ist gefärbt von blut, getaucht in blut. aus dem starken verbum wurde das gleichbedeutende schwache* tauchen *geleitet. ags. ist* deáh, deág *farbe = tauche,* deágan *tingere, engl.* die, *und auch hier läszt sich auf ein starkes verbum schlieszen, vgl.* tugêt *variatur bei* Graff 5, 369. *nah verwandt ist* tunken (*s.* eintunken), *aber ganz verschieden ahd.* diuhan *premere.*

ein flocke dunkt st 1810.

die folgenden seltnen nhd. belege halten noch das eu *der starken form fest, flectieren aber schwach:* wie gar ist nichts allenthalben nicht mit vilen gallen eindeucht und geferbt. Frank 25; das gemüt sei eingedeucht und verwicklet mit leiblichen banden. 68, *doch beidemal sollte* eingeteucht *geschrieben stehn;*

des stirn durch uner eingeteucht
mit schamröt sie belaist (?). Melissus *ps.* N 8^b.

EINTEUFELN, *diabolo imbuere:*

du bist doch sonst so ziemlich eingeteufelt. Göthe 12, 176.

EINTHALB, EINTHALBEN, *ex una parte, mit eingeschobnem* t *wie in* meinthalben *u. s. w.* einthalben an des tisches ort. *tr. kr.* 21679.

EINTHALERIG, *unius thaleri:* éinthaleriger kassenschein, *wie* fünfthalerig, zehnthalerig.

EINTHEEREN, *pice liquida illinere.*

EINTHEIDIGEN, *reconciliare, für* eintagedingen, einthädingen: so eine darin (im eebruch) ergriffen ward, schneid ir der mann das haar ab und entblöszet sie vor allen iren nachpauren und freunden, schlûg sie die ganz gasz für und für, niemand weder gestalt, reichthumb, freund, alter, gnad, mocht sie meer einthedingen (*d. h. in die gemeinschaft aufnehmen, einen mann finden lassen, Tac. sagt* non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit). Frank *weltb.* 43^b (*die spätere ausg. von* 1567, 43^a einthädingen); der bischof von Menz kompt, wil den (*vertriebnen*) bischof (*Herman zu Bamberg*) wider einthädingen und der geistlicheit angnem machen. *deutsche chronik* 1539, 141^b; ob sie ihn widerumb bei mir versünen oder einteidigen möchten. Thurneissers *nothgedr. ausschr.* 2, 13; *eine stelle aus* Ayrer 450^b *schon sp.* 161 *angezogen. später veraltend. s.* austheidigen, betheidigen, vertheidigen.

EINTHEILBAR, *quod distribui potest:* setzen wir die absolute totalität der realität als eintheilbar. Fichte *grundl. der w. l.* 59.

EINTHEILEN, *distribuere, disponere, nnl.* indeelen, *schw.* indela, *dän.* inddele.

1) *mit bloszem acc.,* die felder eintheilen; die thiere, die kräuter eintheilen; die tage, seine zeit gut eintheilen; eine rede, predigt eintheilen; sein geld eintheilen, *eigentlich* gut, genau eintheilen, *sparsam ausgeben, auch von andern dingen:* es ist nicht viel mehr da, wir müssens eintheilen.

2) *mit der praep.* in: den garten in beete, felder eintheilen; alles in drei theile eintheilen; den zirkel in grade, die pflanzen in arten eintheilen; das volk in fünf klassen;

kumm, kumm, herr Jesu, kumm, mach ordnung und theil ein
die schaf in deine lust, die böck ins teufels pein.
Logau 1, 209, 68;

der sperling theilt sein kurzes leben
in zwitschern und in lieben ein. Hagedorn 3, 35.

EINTHEILIG, *unius partis,* ein éintheiliges buch, *nnl.* een deelig.

EINTHEILS, *ex una parte, partim, für* einstheils *oder bloszes* theils: so sind denn alle euszere werke opfer der gerechtigkeit, einteils ganz verbrandte, einteils aus einsetzung, einteils aus zufelliger andacht. Luther 1, 34^b.

EINTHEILUNG, *f. divisio:* die bestimmung eines begrifs in ansehung alles möglichen, was unter ihm enthalten ist, sofern es einander entgegengesetzt ist, heiszt die logische eintheilung. Kant 1, 482.

EINTHEILUNGSGRUND, *m.* die tribus des Romulus von denen der späteren zeit sowol der zahl als dem eintheilungsgrunde nach verschieden. Schlosser *weltg.* 3, 159.

EINTHEILUNGSSUCHT, *f.* die eintheilungssucht eines grundabstracten philosophen. Kant 1, 24.

EINTHRONEN, *mlat.* inthronizare, *mgr.* ἐνθρονίζειν, *auf den thron setzen, erheben:*

wie? die ich so geliebt, die ich in meinem herzen
als meine königin und göttin eingethront,
sie hat die grausamkeit mit meiner qual zu scherzen?
Wieland 17, 287.

EINTHUN = éin thun, *einerlei, gleichviel, schwäb.* ei thue: es ist éin thun, ob du kommst oder nicht, ob du gehst oder reitest. *nd.* een don. Stürenburg 45^a. *wie sonst* ein ding:

nur diesem ists éin ding
wie ihn die welt auch nennt. Lessing 1, 45.

EINTHUN, *indere, nnl.* indoen, *ein natürliches, edles wort, das, wie andere zusammensetzungen mit* thun, *heute für gemein gilt.* Adelung *nimmt dabei überall 'niedrige sprecharten' an.*

1) *capere et includere, einfangen, einsperren,* eng einbeschlieszen, *circumcludere.* Maaler 127^b.

mhd. der winder hât die bluomen în getân. *MS.* 1, 2^b;

iȥ ist ein ros freislich,
dîn vater hât iȥ în getân,
iȥ ne dorfte beȥȥer nie gegân
under neheiner stuote. *Alex.* 348;

jane vihtet iu hie niemen mite,
der leu enwerde în getân. *Iw.* 6697.

so noch heute das vieh einthun, *in den stall bringen;* die gänslin einthun. Zinkgr. 2, 79; einen dieb einthun, *gefangen nehmen;*

den schenkeln schlug man fessel an,
er ward in eisen eingethan. Opitz ...:

die dirne, denkt er, steht mir an,
zwar scheint sie wild, doch hab ich schon wildere eingethan.
Wieland 5, 75.

einen einthun, *in ein bockshorn zwingen, in angustias compellere.* Maaler 127^b; den feind einthun, *einschlieszen. das.;* ich lasz mich einthun und verbergen, weisz selb noch nicht wo. Luther 1, 454^b. *br.* 1, 588;

ach meine jungfraun sind gefänglich eingethan. Opitz ...;

ich merk wol, das bald herr Tristrant
den adel wird einthon im land. H. Sachs III. 2, 43^a,

einschränken, zurücksetzen; bruder Jan Onkapaunt, der wer ein rechter jagdenteufel, der könn die teufel einthun. *Garg.* 239^b, *einsperren, einstecken;* die gute witfrau, die den narren eingethan (*zu sich ins haus genommen hatte*). Wickram *rollw.* 94^b;

mein wundsch ist einig der, mit ruh da wohnen können.
wo meine freunde sind, die gleichsam alle sinnen
durch starke zauberei mir haben eingethan,
so dasz ich ihrer nicht vergessen will noch kan.
Opitz 1, 140,

eingethan, eingenommen, gefangen genommen; wie man sihet den schatten dem menschen nachfolgen, also auch wird man die liebkosenden hoffreunde stets den höfen der könige nachfolgen sehn, als welchen sie durch den resonanz ihres süszen lobes, mit dem sie ihnen die ohren kitzeln, die herzen fangen und einthun. Butschky *Palm.* 6; die von natur stark genug, aber mit forcht, schrecken und angstlicher scham eingethan, ersterkt oder geschwecht ist. Thurneisser *prob. der harnen* 87.

2) *importare, condere, einbringen, heimbringen, ernten:* das korn ist eingethan, die rüben stehn noch im felde; wein, bier einthun, *einlegen, in den keller.;*

schürz dich, Gretlin, schürz dich,
du must mit mir darvon,
das korn ist abgeschnitten,
der wein ist eingethon. *Garg.* 92^a.

3) das schwert einthun, *einstecken, in die scheide thun:* so sal der vursprreche heischen urlaup, das sie ire sweirde in duen. *weisth.* 2, 212.

4) *wie* thun *oft* geben *heiszt, ist auch* einthun *eingeben, einräumen:* das des königs haubtleute mit einem groszen heer in Galilea komen waren die land einzunemen, die im der könig eingethan hatte. 1 *Macc.* 11, 63; gleichwie ein mensch der uber land zog, rufete seinen knechten und thet inen seine güter ein. *Matth.* 25, 14; die land und pflege am meer, die uns sonderlich eingethan haben die Arnulfi. Luther 2, 54^b; es haben e. ch. gn. newlich dem rat zu Wittenberg das barfüszer kloster daselbs eingethan für die kranken. 3, 391. *br.* 3, 176; darumb in (*den ehstand*) auch gott für allen stenden aufs reichlichste gesegnet hat, dazu alles was in der welt ist darauf gewand und im eingethan. 4, 401^a; und über das er uns alles geben und eingethan hatte. 4, 413^b; mit allem das uns gott eingethan und geben hat. 5, 422^a; gott, der uns alle creaturen geben und eingethan hat, und alle jar so viel

wachsen leszt. *daselbst;* welchen die fürsten wüste feldmarken eingethan, das sie solche mit sächsischen bawren begateten. Micrälius 3, 308; ich aber i. f. gn. unterthänig ansprach, das sie mir den Bernhardiner garten miethungsweise einthun wolten. Schweinichen 3, 139;

also wird ein groszer man,
dem Christus het vil eingethan,
gestraft. Ringwald *tr. Eckh.* G 7^a;

der hat sein güter einem man
auf trewen glauben eingethan. *evangel.* Cc 1^b;

wiszt, dasz kein mensch sein leid und heulen lassen kan
beim tode, wo ihm zeit und fug wird eingethan.
Opitz 1, 189;

dem du dein wohnhaus eingethan. *ps.* 84, 2.

heute wenig im gebrauch, doch sagt noch Stüve, *wesen und verf. s.* 43: länderei, welche dann dem inhaber einer rathstelle im dorfe eingethan wird.

5) *da man* einthun *für* eingeben *verwandte, lag es nah ihm auch den sinn von* eingeben = *suggerere beizulegen:*

durch ein berühmtes lob, das kein mensch geben kann,
als dem es Cynthius zu vor hat ein gethan. Fleming 108.

6) sich einthun, *sich schlieszen, bergen:*

dioneische taube, entflohn dem gespann Afrodites,
sieh, ihr geflügelter sohn zielt mit dem pfeile nach dir.
meinst du, dasz er nicht trift? o komm, eh gelähmt dir die stolze
schwing ist, thue dich ein, flatternde, mir in den schosz.
Rückert 265.

man sagt, die vögel, hüner thun sich ein, unter, *wenn sie den falken erblicken. s.* abthun, anthun, aufthun, austhun, bethun, beithun, umthun, unterthun, vorthun, wiederthun, zuthun, zuvorthun.

EINTHÜREN *oder* die flügel einthüren *heiszt den windmüllern schindelthüren in die flügel setzen, damit der wind desto stärker einfasse.*

EINTHÜRMEN, *turri includere, in den thurm gefangen setzen:* nach deiner gefangennehmung hat man mich auch ein wenig einthürmt. Kurz *sonnenwirth s.* 313.

EINTHÜRMUNG, *f.* jetzt muste das kind die geschichte von dieser einthürmung umständlich erzählen. Pestalozzi 3, 419.

EINTIPPEN, *fehlerhaft für* eintüpfen.

EINTIEFEN, 1) *deprimere, cavare, vertiefen, vertieft arbeiten.*

2) *intr. altius descendere:* der splitter hat sehr ins fleisch eingetieft, *ist tief eingedrungen.* Stieler 2279.

EINTÖCKELN, *involvere, einwinden, einkleiden, wie eins tocke:* solche reine windelein, darein Christus eingetöckelt ist. Mathesius 122^b.

EINTÖLPELN, *stolide incedere.* Stieler 2282.

EINTON, *m. unitas soni:* ein leiser wind schauerte durch den éinton des baches. *Dyanasore* 1, 239; die natur wollte übereinstimmung, nicht éinton. 3, 267; der éinton des silbenmaszes. J. P. *aesth.* 2, 108.

EINTÖNEN, 1) *mit der stimme einfallen:* sogar der waffenlose bürger tönt in die mis- und schreitöne (*des kriegs*) ein. J. P. 37, 147.

weil die gewölbete laut eintönete süszes gelispel. Voss, Orfeus 432.

2) *einstimmen, concordare:* zauberruthen, womit man an das herz des menschen schlagen müsse, wenn es eintönen soll. Klingers *th.* 1, 4.

EINTÖNIG, *unius vocis, varietate vocis carens, uniformis, monoton:* in der éintönigen einsamkeit. J. P. *Fibel* 223; eintöniger gesang, mondesglanz, tiefe schatten. Bettina *tagebuch s.* 26;

der zwerghaushalt misfiel mir, der eintönige. Rückert 166;

und hör im wind und in der woge wallen
ein lied eintöniger melancholien. 301;

doch dem fischer ziehn die tage
mit dem dumpfen wellenschlage
arm vorüber und eintönig. Lenau *neuere ged.* 25.

EINTÖNIG, *consonus:* jede saite ihrer empfindungen, die mit ihrem zwecke eintönig war. Herder 2, 317.

EINTÖNIGKEIT, *f. una eaque ingrata vox, einförmigkeit:* eintönigkeit des liedes, des lebens.

EINTÖNIGKEIT, *concentus, harmonia:* eintönigkeit schien den Griechen nirgends zu gefallen. Herder 17, 192.

EINTONNEN, *in dolio, orca reponere:* fische eintonnen; eingetonnet fleischmauen. *Garg.* 53^b; wein eintonnen:

gebt uns wein von Medoks hügel,
wein mit singen eingetonnet. Voss 4, 11.

figürlich, in die kehle gieszen: laszt uns wieder eingieszen, eintonnen, einträchtern, einsurfeln. *Garg.* 84^b.

seinem erbherrn mit eide eingethan (zugethan) Mathesius 1562, 272b

gr. war εἰσποιεῖν einverleiben, εἰσποιεῖσθαί τινα, adoptieren, in die familie aufnehmen.

EINTRABEN, 1) *tolutim incedere, ingredi, einher schreiten, eintreten:*

kein erdenprinz ja nicht so schön als ihr eintrabet.
Hohberg 3, 478^{a} *in einem gedicht an die blumen;*

da trabt ich gen der linken hand
ein holzweg ein mir unbekant. H. Sachs I, 535^{d};
wie ich zu einem dorf eintrab. IV. 3, 62^{a}.

2) *trans. einen einreiten, zu boden reiten:* und wie wol wenig guts trostes in dieser sachen auf ihn zu setzen, so vernehmen wir doch, dasz er sich nicht unschiedlich erzeigt und sonderlich doct. Ecken ⌐ in etlichen dingen flugs eingetrabt hab. Melanchthon 2, 291 ⌐ dat.

wenn du sie in dem hatz wirst haben,
so wöllen wir ihn (ein) redt eintraben.
Sandrub 100;

EINTRACHT, *m. subtegmen:* wenn an einem kleid eines aussatzes mal sein wird, es sei wüllen oder leinen, am werft oder am eintracht (in stamine aut subtegmine, *ἐν στήμονι ἢ ἐν κρόκῃ*). 3 *Mos.* 13, 48; und sol das kleid verbrennen, den werft oder den eintracht. 13, 52; so sol ers abreiszen vom kleid, vom werft oder vom eintracht. 13, 56. *vgl.* eintrag, einschlag, *alle mit* ein = in.

EINTRACHT, *f. concordia, unitas, mit* ein = éin, *nnl.* eendragt, *schw.* endrägt: brüderliche eintracht; eintracht stiften, herstellen; nach friede und eintracht streben; eintracht bringt macht; eintracht trägt ein;

der schönen liebe sei das neue leben,
der eintracht, der versöhnung seis geweiht. Schiller ...;
und mit dem frieden zieht geselliges
vertraun und holde eintracht lächelnd ein. 500^{b};

bringe meine verworrnen gedanken zur eintracht. Klinger 4, 131. *ein grundgesetz der stadt Bremen von* 1534 *hiesz* 'die neue eintracht'. Kobbe *Bremen und Verden* 1, 229. tracht *in diesem worte ist gleich dem einfachen* tracht *von* tragen, *und drückt aus, dasz zwei* überein, enein tragen, *einer wie der andere.*

EINTRÄCHTERN *für* eintrichtern *infundere. Garg.* 84^{b}.

EINTRÄCHTIG, *concors, mhd.* eintrehtec (*mhd. wb.* 3, 79^{a}), *nnl.* eendragtig, *schw.* endrägtig, *dän.* eendrägtig (*mit dem hd. umlaut aufgenommen*): sihe, wie fein und lieblich ists, das brüder eintrechtig bei einander wonen. *ps.* 133, 1; und wil euch ein eintrechtig herz geben. *Ez.* 11, 19; der doch sich, sein weib und sein meid, drei in eim hause nit eintrechtig gemachen kan. Albr. v. Eybe 2^{a};

allweg sollen eheleut bei ein
sich lieb han und eintrechtig sein. Kirchhof *wendunm.* 325^{a};

nach einträchtigem rath und guten willen. Dahlmann *dän. gesch.* 2, 76. *man sagte auch* eines einträchtig *für* eines *gewahr:* wie er dann auch bei der finstern nacht gethan, dasz dieser sache niemand von der nachbarschaft einträchtig werden können. Harsdörfers *mordgesch.* 550; welches endlich Lucian durch fremde augen ist einträchtig worden. 554.

EINTRÄCHTIG, *concorditer:* sihe der propheten reden sind eintrechtig gut für den könig. 2 *chron.* 18, 12, *vgl.* 1 *kön.* 22, 13; es ward auch eintrechtig von allen beschlossen. 2 *Macc.* 15, 36; ward in einer versammlung einträchtig festgesetzt. Dahlm. *dän. gesch.* 1, 450.

EINTRÄCHTIGKEIT, *f. concordia:* die christliche einfeltigkeit und eintrechtigkeit. Luther 3, 152^{b}; mit viel urteilen und afterreden macht man nichts besser, sondern mit demütigem gebet und demütiger eintrechtigkeit. 4, 373^{a}; ein buch von der eintrechtigkeit. Albr. von Eybe 2^{a}; der auserwehlte ritter der mächtigen göttin einträchtigkeit. Weckherlin 858; die einträchtigkeit in der richtung und stellung der planetischen kreise. Kant 8, 264. *mhd.* eintrehtekeit (*wb.* 3, 79^{a}).

EINTRÄCHTIGLICH, *concorditer:* samleten sie sich eintrechtiglich zu hauf. *Jos.* 9, 2; sich in die ordnung zu schicken eintrechtiglich. 1 *chron.* 13, 32; das sie alle sollen des herrn namen anrufen und im dienen eintrechtiglich. *Zephania* 3, 9; da die evangelisten vom ersten teil des sacraments eintrechtiglich schreiben, auch fast mit einerlei worten. Luther 3, 79^{b}; ich wil lieber auf dem text stehen, den Zwingel und Oecolampad zwitrechtiglich sprechen, denn auf dem den Christus selbs eintrechtiglich spricht. 3, 489; jedoch weil alle historienschreiber disz einträchtiglich bezeugen. Fischart *bienenk.* 215^{a};

einträchtiglich mit mund und herzen froh und frei.
Weckherlin 94.

EINTRÄCHTLICH, *concorditer:* sihe der propheten rede sind eintrechtlich gut fur den könig. 1 *kön.* 22, 13; wenn brüder einträchtlich bei einander wohnen. Hippel *lebensl.* 1, 100.

EINTRACHTSBAND, *n.*

mit brust und geist vermählt in eintrachtsbanden liegen.
Günther 695.

EINTRACHTSGLÜCK, *n.*

man machet sich die lust aus diesem eintrachtsglücke
einsilbigt, auch nur selten, kund. Hagedorn 2, 38.

EINTRACHTSVOLL,

ein täubchen, dem ein schusz den treuen gatten stürzt,
fleucht schüchtern hin und her, girrt unter nacht und hölen
und ist ein ebenbild der eintrachtsvollen seelen.
Günther 763.

EINTRAG, *m.* 1) *subtegmen, subtemen, trama, was* eintracht *m.:* das garn so in den wäfel getreit und eingewäben wirt. Maaler 127^{b}; der zettel ist gůt, aber der intrag sol nicht (*taugt nicht*). Keisersb. *brös.* 69; das alte wib was ein intrag spinnen. *Terentius* 1499 45^{a}; der eintrag eines wups. Calepini *dictionarium undecim linguarum. Bisileae* 1616 *p.* 1487; ich und mein weib sind die ganze zeit, so wir bei einander gewesen, nicht einig, sondern wie ihr wisset, allezeit zweispaltig gewesen und mag eines den wurf, das ander den eintrag gethan haben (*was vorhin bei* Luther werft *und* eintracht *heiszt*). heut aber wie ein fewer in unserm hause aufgieng, waren wir unserer sachen fein eins, begerten zugleich der thüren und liefen mit einander heraus, riefen einmütiglichen fewrio, fewrio, leschet, leschet! Melander *jocoseria* 2, 508 *n*^{o} 405; euch ist wol wissende, das der eintrag unseres lebens gewebet wird nach belieben des höchsten anfängers und urhebers. Butschky *kanzl.* 881;

der eintrag war von garn, der boden war von zwirne.
Gellert 3, 383;

wie dicht an der brust des schöngegürteten weibes
fleugt das hin und her geworfene eilende webschif,
wenn sie den eintrag mit faden bewebt. Stolberg 12, 386;

er webt wahres und falsches so verhenkert durcheinander, dasz man zettel und eintrag unmöglich mehr von einander trennen kann. Wieland *bei Merk* 2, 104; die schönheit des gewebes hängt vom gleichen auftreten des webegeschirres ab, vom gleichen schlag der lade, wie auch davon, ob der eintrag nasz oder trocken geschieht. Göthe 23, 65. *vgl.* eintragen.

2) eintrag, *damnum, injuria, impedimentum, vielleicht eine figur des vorigen, insofern der* eintrag *dem* zettel *entgegen tritt, in die quere kommt, man sagt* eintrag thun, *schaden, abbruch thun wie* den eintrag thun, *subtemen injicere. in einer urkunde des dorfes Gambach in der Wetterau vom j.* 1468: der pastor oder pherner sulle sich des nit underziegen und eme dhein intrag thune; *in einer riedelschen urk. von* 1489 *wiederum* intrag. *beeinträchtigen, schaden scheint aus* eintracht = *eintrag gebildet, nicht aus* eintracht *concordia, und mit* trachten *gar nicht verwandt.* ohn eintrag oder verhinderung. *cammerger. ordn. von* 1521 §. 30; die juden sollent ire synagogen rüwigklich on irrung und eintrag mögen halten. Reuchlin *augensp.* 1, 6; meinethalben soll dir kein eintrag geschehen. Frey *garteng.* 59; niemand wolte eintrag darein thun. *Witzenbürger* 3, 21; da machstu schädlichen eintrag. Spreng Aen. 456^{b};

on all eintreg und widerspan. H. Sachs III. 1, 102^{d};
der werd uns einen eintrag than. III. 1, 154^{c};

die wahre tugend leidet auch bei den gefährlichsten gelegenheiten nicht den geringsten eintrag. *ehe eines mannes* 384; ich wundere mich nun nicht mehr, dasz dieser junge mensch mir so viel eintrag thut. J. E. Schlegel 2, 335; das wird dir keinen eintrag thun; diese vorgänge sollen meiner liebe wenig eintrag thun; lehre mich deine kunst, Kassim. ich gebe dir mein wort, dasz ich dir keinen eintrag thun will. Wieland 8, 271; vielleicht würden die staatshaushälter finden, dasz manche ihrer besorgnisse wegen des eintrags, den fremder fleisz dem einheimischen bringen soll, ungegründet sind. Garve *anm. zu Cic. off.* 3, 199; die zerstreuungen der jugend thaten dem einsamen stillen vergnügen eintrag. Göthe 18, 32; so erkannte ich freilich, dasz ich bei dem versuch auf die einheit der zeit und des orts verzicht zu thun, auch der höhern einheit ... eintrag gethan hatte. 26, 201; war es schwer zu sagen, ob der historischen wahrheit oder den practischen zwecken des lebens mehr eintrag geschehe. Savigny *kl. schr.* 4, 198.

3) eintrag, *quaestus, lucrum, ertrag, einnahme, ganz das entgegengesetzte von der vorigen bedeutung:* die kaufleut haben ein sprichwort, es verdirbt keiner, er könne dann nit rechnen, das ist die in mehr darlegen, dan ir eintrag ist und nit rechnen, das es also nit in die leng thon würt noch kan. Frank *sprichw.* 1, 32^{a}; sparen ist ein groszer zol und eintrag. 1, 46; und ist ja kunst ein solcher eintrag, das kein rent und zins auszeren kan. Weise *kluge reden* 14^{b}; der gottseligen ausgeben ist ein eintrag. 147^{b}; als ein esel eines bauers verreckt war, so setzte er des todten esels kopf in seinen weingarten allen schaden zu verhüten und dasz ein ander den eintrag der früchte nicht beneiden solte. *pers. baumg.* 5, 5. Frischlin *nomencl.* 432 *gibt* eintrag *foenus.*

4) eintrag in das buch, register, in die rechnung, liste.

5) eintrag der erze, gläser in den ofen.

EINTRAGEGABEL, *f. zum einlegen der gläser in den kühlofen.*

EINTRAGELÖFFEL, *m. zum eintragen des erzes in den schmelzofen.*

EINTRAGEN, *inferre, importare, nnl.* indragen, *schw.* indraga, *dän.* inddrage.

1) die bienen, ameisen tragen ein:

von buchweizen umblüht im gesums eintragender bienen.
Voss *Luise* 1, 134;

du trugest sie (*die früchte vieler weisen*) nach art der bienen ein.
Günther 721;

die ameisz ... trägt im sommer ein,
dasz sie zur winterszeit kan ohne mühe sein.
pers. rosenth. 7, 20;

wer im sommer nicht mit den bienen eintragen mag, der kan im winter nicht auftragen, wer nichts erwirbt, der verdirbt. Otho *krankentrost* 386.

2) sihe ich wil euch brot vom himel regenen lassen ... des sechsten tages aber sollen sie sich schicken, das sie zwifeltig eintragen, weder sie sonst teglich samlen. 2 *Mos.* 16, 5; holz eintragen, *ins haus tragen;*

hier pflegt das schnittervolk die garben einzutragen.
Chr. Gryphius *poet. wälder* 1, 298;

das ir keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am sabbathtage. *Jer.* 17, 27; und etliche aus inen waren über das gerete des ampts, denn sie trugens gezelet aus und ein. 1 *chron.* 10, 28;

während die magd des mahles gerät und die festlichen gläser
eintrug, samt dem gedeck von schöngewebetem drillich.
Luise 1, 92.

3) erz, glas in den ofen eintragen, *den ofen beschicken.*

4) eintragen, *einwerfen, weben. voc. theut.* 1482 f 8^{b}, *vgl.* eintrag, eintracht; *mhd.* întragen:

valsch wëfel in triuwen warf. *Renner* 4480;

wird, die euch soll unterrichten,
können recht die werfte schlichten,
wird die schütz (*der einschusz?*) euch läufig sein,
tragt ihr saubre faden ein. Gryphius 2, 73.

5) dem viehe eintragen, *ihm zur gewöhnlichen zeit sein futter in krippe oder trog bringen.* ein kind eintragen, *durch tragen und schaukeln in schlaf bringen.*

6) in das buch, verzeichnis eintragen; wörter sammeln und eintragen; wenn man viel selbst denkt, so findet man viele weisheit in die sprache eingetragen. Lichtenberg 1, 326; bilder wurden so viel möglich als bilder eingetragen. Herder 1, 158;

schau das buch wird aufgeschlagen,
in das alles eingetragen,
warum welt und fleisch zu fragen. Gryphius 2, 258.

7) *andere anwendungen:* ëȝ mac sinlich îngetragen sîn. Eckhart 553, 26; solche wütende weise hat der böse geist eingetragen und leszt es eine brüderschaft heiszen. Luther 1, 207^{b}; geben sie für, was sie also durch bepstliche gewalt, der irren mag, eintragen, hab die christliche kirche, die nicht irren mag, eintragen. 1, 345^{b}; liebes kind, wenn du nicht gewinnen kanst, so trage hadder ein. 3, 451, *vgl. die folgende bedeutung.*

8) eintragen, *was* antragen 4 *und* anbringen, *anklagen, verleumden, übel anschreiben:*

ihr seid beim keiser also eintragen,
dasz alls nicht gilt was wir ihm sagen. Ayrer 97^{b};
der mich mit lügen sagen
beim keiser also hat eintragen. 265^{a};
hab ichs beim keiser eingetragen,
als ob sie ihr ehe brochen hett. 271^{a};
ich will den lecker selbst verklagen
und beim keiser dermaszen eintragen. 371^{a};

nicht gut eingetragen (*angeschrieben*) sein. Zingerle *kinderm.* 2, 5.

9) einem eintragen, *schaden, eintrag thun, s.* eintrag 2: aber wir teufel wollen dem orden so viel eintragen und in hindern, als wir künnen. Alberus *barf. alcoran* §. 404; wann mein man unterweiln mit mir nit wol zu friden oder zornig ist, so bitte ich in freundlich für den zorn, oder weich dem selben mit stillschweigen, bisz ich die zeit ersehe mich zu entschuldigen odder im einzutragen. Alberus *ehbüchlein* B 4^{b}; da Cybele (*das kammerweib*) hörete, dasz sie geschwister weren, freuwete sie sich, gedacht, jetzund mag meine fraw seiner liebe wol pflegen und wird Chariclea ihr nichts eintragen. *buch der liebe* 210, 3; sol in ihrer hand und in ihrem gewalt sein, ohn männigliches eintragen. 269, 3.

10) eintragen, *ertragen, gewinn bringen:* sie sind zu keiner sachen nütz, denn das sie nur har eintragen. Luther 8, 305^{b}; zumalen dieses nicht sonders grosze ehre eintragen kan. Brandts *bericht von Taubmann s.* 50; eintracht trägt ein. Lehmann 187; das amt, der dienst trägt wenig ein; geh. rath Wolf, mit welchem einen tag zuzubringen ein jahr gründliche belehrung einträgt. Göthe 31, 137; denen schon die kirchenordnung aufgegeben hatte, fromme und fleiszige arme etwa zu einem eintragenden baugütlein zu befördern. Stüve *wesen und verfassung der landgemeinden* 135; meine gefälligkeit hat mir nur verdrusz eingetragen.

11, unpers. es trägt ein: Wolf, mit welchem
einen tag zuzubringen ein ganzes jahr gründ-
liche belehrung einträgt. Göthe 31, 137.

EINTRAGEND, *nullius consors, der keinen theilgenossen oder mitträger im besitz des gutes hat, ledig, verwitwet,* éintragender mensch. Mone *zeitschr.* 6, 369. *ganz verschieden von dem unter* eintragen 10 *angeführten* eintragend.

EINTRÄGER, *m. hüttenarbeiter, der erz einträgt.*

EINTRAGESCHAUFEL, *f. was* eintragelöffel.

EINTRÄGLICH, *fructuosus, utilis:* eine veränderung, welche der sittenlehre sowol als den wissenschaften gleich einträglich ist. Kant 9, 23; ein einträgliches amt.

EINTRÄGLICHKEIT, *f. utilitas.*

EINTRAGSFADEN, *m. filum subtegminis.*

EINTRAMEN, *tignum immittere.* Stieler 2300.

EINTRÄNKEN, *dare bibere, ein von alters her bis auf heute bei uns beliebtes wort, um bildlich vergeltung und rache auszudrücken, wie man auch sagte* einschenken *und* trank schenken (*vgl. Reinhart* xcv), *eine frische, lebendige, von* Adelung *'gemein' gescholtne redensart:*

vgl. einrühren.

mhd. sîn tumplicher muot
wirt im dâ in getrenket. Neidhart 50, 32;
ich getrenke in în den spot. Ulrichs *Wh.* 183^{a};
ëȝ wurde im getrenket în
von dem êrsten amplicke. *Renn.* 17007.

nhd. und meint er wöll im eintrenken,
was im ein ander verne hat getan. *fastn. sp.* 349, 17;
und meint er wöll im dann eintrenken
was er im vor eim jar hat getan. 754, 18;
wan mich mein man het oft geschlagen,
das will ich im des nachts eintrenken. 369, 23;
das wär im alles eingetrenkt. *Ring* 42^{a}, 16;

ich bit got, das ich mög ewern tod vor meinem ende den verrätern indrenken. *Aimon* n 6^{b}; aber es sol euch eingedrenkt werden. o 5^{b}; ich glob dir, es sol dir wol eingedrenkt werden. *Fierabras* B 4; das er (*gott*) schlechts dieselbige (*gift des todes und der hölle*) durch Christum aus unserm leib und seele nemen und dem teufel und tod alle zumal eintrenken wird, das im der bauch davon zureiszen musz. Luther 6, 269^{b}; und ward ihm ubel eingetrenkt, dasz er sich unter den adel hatte gemenget. Alberus 7; wie lang denken sie nun daran, wann in unrecht geschehen ist, wie trenken sies nun so redlich einander ein? *Petr.* 107^{b}; ich meine, es ward ihm eingetrenkt. *Witzenbürger* 176;

und dir die hundesfliegen dein
wol wissen einzutrenken. Ringwald *laut. warh.* 31;
komb her, lasz dir wider eintrenken! Ayrer 394^{c};
was gilts, ich wil dirs eintrenken. 416^{d};

wie ich nun fröhlich und guter dinge gewesen, wird mir mein freude eingetränket. Schweinichen 2, 41; nein man musz die leichtfertigen vögel zuvor rechtschaffen quälen und ihnen eintränken, was sie an diesem reuter verdient haben. *Simpl. K.* 95; und wann unserer mehr zu pferd gewesen wäre, so würde den Franzosen ihre frechheit übel eingetränkt sein worden. *Springinsfeld cap.* 18;

mit müh erworbne braut! nun spare keine küsse,
und tränk ihm den verdrusz des langen wartens ein!
Günther 600;

er hat auch dem könige von Burgund in seinem eigenen lande einzutränken gesucht, dasz er Clodowigs freundschaft der seinigen vorgezogen. **Mascou** 2, 31; gleichwol verdrosz mich seine schleichende feindseligkeit und ich tränkte sie ihm in der vorrede ein. **Reiskens** *lebensb.* 117; aber ich will es ihm schon indes auf eine andere weise eintränken. **Lessing** 12, 530; und seid ein besserer edelmann und sollt ihm das eintränken und sollt es nicht dulden! **Schiller** 156^a; dem wirds in jener welt sauer eingetränkt werden. **Stillings** *wanderschaft* 10;

die sonne mag uns tausend segen schenken,
das wissen wir und dankens herzlich ihr,
doch weisz sie auch es wieder einzutränken
und sengt und brennt oft desto basz dafür. **Bürger** 55^b;

himmel und hölle, was erblick ich! gott, wie wird mir mein politisches geschwätz eingetränkt werden! **Thümmels** *reise* 3, 545 *vgl.* 556; er hat mirs eingetränkt! **Lenz** 1, 291; was sie mir gewis wieder einträmken werden. **Tieck** 9, 287; das gelehrte reich sollte sich einen recensiergrammatiker halten, der jedem journale mit rechter sprachpolizei boshaft eintränkte. J. P. *aesth.* 3, 38; wart amtmann, ich will dirs eintränken (*dasz du meinen geliebten hast hängen lassen*). **Hebel** *schatzk.* 150.

Schambach 91^a *verzeichnet nd.* indrenken: toif, ek wil et dek indrenken! *bezieht es doch zu eng auf schläge, da es für jedwede vergeltung, ursprünglich wol von gewaltsam eingegosznem* (*vgl. Simpl.*) *oder besser von dargereichtem bitterem trank gilt. nl. schw. dän. entsprechende ausdrücke finde ich nicht angemerkt.*

Übrigens hat einträmken *auch noch die bedeutung von überschwemmen:* alle wasserenger von der Schwalmsteinmül bis auf Dallkürchen seint eingetränkt gewesen, als wanns éin see gewesen wer. **Schmeller** 1, 493. *den schmelzern heiszt* einträmken *derbe erze in flüssiges blei werfen, damit sie desto eher in flusz kommen.*

EINTRÄUFELN, *instillare:* balsam einträufeln *auf die wunde;* schulden einträufeln, *nur allmälich bezahlen.* **Rädlein** 232^b. *vgl.* eintriefeln *und* eintröpfeln.

EINTRÄUFEN, *dasselbe, nnl.* indruipen.

EINTRÄUMEN, *obdormiscere, fr.* s'endormir: er muste das innere steppenfeuer auf das kopfkissen betten und in sein einträumen mischte sich der hohe donner. J. P. *Tit.* 1, 150.

EINTRECHEN, *excitare, incendere, ein altes, seltnes wort, mhd.* trëchen *schieben, trudere,* betrëchen *zuscharren, bedecken, tegere.* **Stald.** 1, 293. **Schm.** 1, 471: das in ganzem Rom (*zu gewisser zeit*) kein feur hab mögen eingtrochen, aufgeschlagen oder anzündet werden. **Frank** *chronica* 113^a. *gleichviel mit* eintrechen *ist das schweiz.* auftrechen, *aufschüren, anschüren, hier scheint ein stufenweises* eintrechen, aufschlagen und entzünden *gemeint.*

EINTREFFEN. treffen *bedeutet ferire,* eintreffen *also da treffen wohin gezielt wurde.*

1) eintreffen, *convenire, advenire, zutreffen:* die weissagung trift ein, der traum, wie er erschien, traf ein; es ist gerade so eingetroffen, wie du voraus sagtest; es ist anders eingetroffen; die rechnung musz auf heller und pfenning eintreffen;

der wunsch ist eingetroffen, vos souhaits est venus. Renaus 5 6,14 (nach 3, auge läuft)

was deut ein wenig wasser in einem starken wein?
wer redlich, mag zu zeiten gleichwol auch listig sein,
wenn nur sein ziel zum besten, zum argen nicht, trift ein.
Logau 3, 43, 19;

kleider machen leute. trift es richtig ein,
werdet ihr, ihr schneider, gottes pfuscher sein. 3, 81, 35;

bei dir, mein bräutigam, trift recht das sprichwort ein,
wer um das glücke buhlt, der musz der tugend frein.
Günther 459;

o, dacht ich überlaut, wie glücklich trift es ein. 735;

so trift die fabel völlig ein. **Gellert** 1, 95;

mir klang eben das ohr von etwas, bei dem du, wenn es eintrift, nicht lachen wirst. **Klopstock** 10, 275; so hat (*statt* ist) also doch unsere prophezeiung eingetroffen, dasz dieses band nicht lange dauern werde. **Schiller** *an Göthe* 398.

2) eintreffen mit etwas, *übereintreffen, zusammentreffen, congruere:* wo sie (die gleichnis) nicht anzeigen und wol damit eintreffen, so stehen sie wie der belz auf seinen ermeln. **Luther** 3, 476 (*vgl.* emporhalten);

wie treffen mit dem widerschein
der schütternden rubinen ein
die in dem schosz gehauften früchte! **Gryphius** 1, 223;

aber so trift das vermögen nicht mit meinem willen ein.
Chr. Gryphius *poet. wälder* 1, 372;

das glück ist ungerecht und blind,
wenn nicht die dichter lügner sind.
wie oft hat es mit deinem hoffen,
wie oft mit meinem eingetroffen? **Lessing** 1, 82.

dasz du (Venus) vom himmel kommen
und von der göttern hast dein wesend
thun genommen,
trift mit der gottheit ein.
Lohenstein auserl. ged. 1, 239.

3) an einem ort eintreffen, *anlangen, ankommen:* der erwartete bote, die post ist nicht eingetroffen; der fürst traf abends zur bestimmten stunde ein. *vgl.* sich einfinden.

EINTREFFEN, *n. exitus:* das wunderbare eintreffen des traums.

EINTREFFUNG, *f. convenientia, zusammenstimmung:* genaue eintreffung der wichtigsten sätze mit andern. **Kant** 4, 224.

EINTREIBEN, *nnl.* indrijven, *schw.* indrifva, *dän.* inddrive.

1) *cogere pecus, heimtreiben, in den stall treiben, gegensatz von* austreiben: es ist noch hoch tag und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben. 1 *Mos.* 29, 7;

so kumm, und lasz uns widerumb
eintreiben. **Ayrer** 7^d;

treibt fein bei zeiten ein! **Gellert** 3, 407;

und ich, ach Sylvia, und ich treib noch nicht ein. **Rost.**

theil 1, 1138 *wurde ein andrer gleichbedeutiger ausdruck des hirtenlebens erläutert,* zu baren treiben *hiesz das vieh heim in den stall zur krippe treiben.*

2) *wie dies aber im heutigen unverstandnen* zu paaren treiben *die abstracte bedeutung überkam einnöthigen, in die enge treiben, geht auch* eintreiben *in denselben sinn von cogere und es wurde dabei nicht mehr an vieh, noch an stall gedacht:* und am siebenden tage sagt ers ir (*Simson seinem weibe das rätsel*), denn sie treib in ein. *richt.* 14, 17; Paulus aber ward ie mehr kreftiger und treib die jüden ein. *apostelg.* 9, 22; also lesen wir von Paulo und von Apollo, wie sie die jüden eintrieben. **Luther** 2, 327^a; gott hat es aber alles darumb gethan, das er die jüden damit zwingen, fassen und eintreiben wolte. 3, 166; man kan den teufel nicht besser eintreiben, denn durch sein eigen wort und bekentnis. 3, 516; wir sind geistlich, der ander hauf ist die welt. sind so aufgeblasene leute worden, das man ehe einen keiser hette eingetrieben, denn einen schebichten münch. 4, 96^b; daher hatten auch die pfaffen und münche könige und fürsten so eingetrieben und überredet. 4, 431^b; sie (*die schwärmer und rottengeister*) wollen ein wenig disputieren treiben und die leute mit plaudern und dönen eintreiben, das man dieweil nicht sehen sol noch hören, wie ungegründet ding sie fürgeben. 5, 489^a; wiewol nicht müglich ist, das man dem teufel und seinen rottengeistern das maul also stopfen könne, das sie aufhören und stillschweigen, doch ists gnug, das man sie so eintreibet und ir ding verlegt, das sie es mit keinem schein können erhalten. 5, 513^a; namen auch daraus solche macht und recht, alle andern christen einzutreiben und zu zwingen. 6, 91^a; das die magistrollen zu Löven weder diese noch irgend ein ander sect eintreiben oder umstoszen können. 8, 381^a; der (*pabst*) sie (*die fürsten*) alle nur mit winken und einem finger erschreckte und eintreib. *tischr.* 243^a; so oft er dem könige schach bot, vorsetzte ich ihn mit der königin, trieb ihn ein und gewann ihm all sein baar geld ab. *pers. rosenth.* 7, 20;

ich trieb ihr blödes herz mit höchstem unrecht ein.
Lohenst. *Arm.* 2, 1485;

wie tapfer Basilius einen Gothen, der ein eifriger verfechter des arianischen irrthumbs gewesen, eingetrieben. **Mascou** 1, 492; dasz die kaiser immer ein fremdes volk brauchen musten, das andere einzutreiben. 2, 134; ein erlaubtes und kräftiges mittel, die thoren einzutreiben. **Liscov** 277; ich weisz, dasz sie durch dergleichen reden das volk eintreiben wollen. **Heilmanns** *Thuc.* 811; beweisen sie ihm ja lieber jenes, als dasz sie dieses leugnen sollten, denn sie möchten sonst, vielleicht noch heute, durch den augenschein eingetrieben werden. **Lessing** 1, 354; ich hätte mich nicht sollen eintreiben lassen. **Schiller** 194^b. *diese ausdrucksweise ist aber heute unhäufig.*

3) *in eignem sinn steht* eintreiben *auch für ins bette nöthigen, zu bette bringen, was doch dem abendlichen* eintreiben *des viehes gleicht:* die kinder eintreiben, *schlafen legen;*

ich hatte mich zwar eingetrieben,
doch war mein herze wachend blieben,
obgleich der müde cörper schlief.
Opitz 3, 18 (*nach hohelied* 5, 2).

4) einen pfal, nagel, keil eintreiben, *intrudere, adigere, in den boden, ins holz treiben, zwängen, schlagen:* es hält schwer den keil in den harten fels einzutreiben; pflock auf pflock wurde eingetrieben; einen nagel in den baum eintreiben; da ich vorher gar den kamm, als wenn ich ein pferd anputzte, in seine haare eingetrieben hatte. J. P. *teufelsp.* 1, 42; gerber

treiben die felle ein, *walken, bereiten sie. oft figürlich,* ich musz immer solch unterscheid dieser zweier reich einblewen und einkewen, eintreiben und einkeilen. **Luther** 6, 154^b. *zumal mit dem dat. der person:* einem den übermut, stolz eintreiben, *wie* austreiben:

ob du ein gringen kanst erlegen,
soltu dich drum nit bald erwegen
an einen gröszern dich zu reiben,
sunst wird er dir den geil eintreiben. **Waldis** 177^a;

warumb ist der mann rauch geschaffen, dann das er inen (*den weibern*) mehr wärm, lust und kitzel einreibe und eintreibe? *Garg.* 66^b. *am häufigsten unbestimmt:* es einem eintreiben, *fast wie* einträmken *oder auch* vertreiben, austreiben: aber dem pfaffen trieb ers wieder ein, *vergalt es ihm.* **Wickram** *rollw.* 16;

gedacht, ich wil dirs wol eintreiben,
solt dich bald nit mehr an mich reiben. **Wolgemut** *Esop* 117;

die beiden gelehrten glupten einander an, des festen entschlusses, sichs bei nächster gelegenheit einzutreiben. *Siegfr. v. Lindenb.* 1, 220; wart, wart, will dirs nun eintreiben! gezüchtigt musz sie sein nach aller ordnung. **Fr. Müller** 1, 146. *es ist nicht sicher, aus welchem sinnlichen* eintreiben *diese redensart hervorgieng,* **Gotthelf** *braucht sie im sinn von inculcare:* so einer sollte man, wenn man sie nicht fortjagen wolle, doch wenigstens eintreiben, dasz sie nach gott schreien lerne. *erzählungen* 4, 69; wol, denen treibt man es ein, die müssen es büszen. 4, 72, *ein sächliches* eintreiben, *kein persönliches ist darunter zu verstehen. ein solches inculcare gälle auch für folgende stellen:* wider etliche jünger der andern aposteln, die da wolten neben dem evangelio auch das gesetz Mosi eintreiben. **Luther** 1, 505^b; wer solchs übel nicht austreibet, so er kan, der wird geacht für gott, als hab ers zugericht und eingetrieben. 2, 186^b; der imer da hinaus wil, das er ein newe lere eintreibe, die im nicht befohlen ist. 3, 57; solche weise haben die lieben apostel und veter gehalten, diesen artikel beide mit worten und warzeichen einzutreiben. 6, 246^b; damit gar unzeliche abgötterei, so durchs bapsthum in die kirchen eingetrieben, teglich mehr und mehr ausgetrieben werde. 6, 485^b.

5) *an dies* inculcare *reiht sich die bedeutung von exigere, einfordern, worin auch wieder ein cogere liegt, lat.* cogere pecuniam *wie* exigere. geld eintreiben, schulden eintreiben, *gleichsam wie die herde* eingetrieben *wird.* die dem land auferlegten abgaben werden mit gewalt, aufs härteste eingetrieben; ein minister, der auf der sonne laternensteuer eingetrieben hätte. J. P. *Tit.* 2, 40; der schulz muste die huldigung des benachbarten umkreises eintreiben. 2, 97;

wer gelder eingetrieben
durchbebt die nacht vor dieben. **Platen** 81;

ich erkenn euch, ernste mächte,
strenge treibt ihr eure rechte,
furchtbar, unerbittlich ein. **Schiller** 61^a.

6) *intr.* der kahn treibt in die bucht, das schif in den hafen ein, eintreiben *wie* einfahren. *auch der transitive ausdruck,* stürme, winde trieben das schif in den hafen ein, *liesze sich nach* 1 *verstehn, da sich das alterthum schiffe als rosse dachte.*

EINTREIBER, *m. in mehrfachem sinne des* eintreibens, *z. b.* geldeintreiber, *exactor.*

EINTREIBLICH, *exigibilis:* eintreibliche schulden.

EINTRETEN, *ingredi, den fusz in etwas setzen, mhd.* in trëten, *nnl.* intreden, *schw.* inträda, *dän.* indträde.

1) *introire, intrare:* tritt nur ein! tretet ein, *intrate, entrez!;* kam Jesus und trat mitten ein. *Joh.* 20, 19; kompt Jesus und trit mitten ein. 20, 26; der könig tritt ein, ist eben eingetreten; als sie eintrat, waren aller augen auf sie gerichtet; sie kommt eingetreten; eine schöne, junge frau kam auf das lied eines sängers, wie tanzend, eingetreten. *pers. baumg.* 3, 4; die personen auf der bühne treten ein (*engl.* enter). *häufig mit näherer bestimmung durch praep. und casus:* in den saal, in das zelt, in die kirche, in das schif eintreten; wenn dein fusz zur stad eintrit, wird das kind sterben. 1 *kön.* 14, 12;

tritt ein zu dieser schwelle. **Uhlands** *ged.* 125;

ein fremdling tritt er in sein eigenthum,
das längstverlaszne ein. **Schiller** 336^b.

eine lustwohnung empfängt mit seltsamem unfall den eintretenden. Göthe 43, 293.

er trat ein *heiszt auch er trat einher, daher. von thieren wird* eintreten *nur gesagt, wo auch* treten *gilt, oder in der thierfabel, wo sie in menschlicher rolle gedacht sind. weidmännisch,* das wild hat tief eingetreten (*tiefe spur gemacht*).

2) *gern steht* eintreten *da, wo alte personification waltet,*

EINTRESTERN
mhd. dâ trëstert weiz von lügen in. Helbl. 2, 347
vgl. tristern Schm. 1, 500.

namentlich bei tag, nacht, monat, jahr, sommer, winter, ostern, zeit, neues licht, sonnenfinsternis, tod: im hohen sommer tritt der tag schon um zwei uhr morgens ein; bei eintretendem tag reisten wir ab; meinen eintretenden geburtstag wollte man feiern. **Göthe** 31, 115;

bis die dämmerung eintrat. Schaub. 4, 63.

die nacht tritt ein, nach welcher Heva ruft
schon jenen tag, als sie den garten liesz. **Gryphius** 2, 294;

wenn die nacht eingetreten. *irrg. der liebe* 295; neumond tritt erst nächste woche ein, der monat ist mit wind und regen eingetreten; ostern treten heuer spät ein; der sommer ist immer noch nicht eingetreten; die zeit wird schon eintreten; bald darauf trat theure zeit und hungerjahre ein; die unermessene reihe eingetretner jahre; unerwartet trat der tod ein.

3) *nah liegt die anwendung auf andere erscheinungen der zeit und des lebens:* es ist grosze hitze, strenge kälte eingetreten; bei eintretendem frost oder warmem wetter; wichtige ereignisse traten ein; was mir hier bei dem nun eintretenden laub gefällt. **Lichtenberg** 7, 317; ich merkte zuerst mein eintretendes alter an der abnahme des gedächtnisses. 1, 17. *da auch krankheiten, seuchen, fieber und plagen als persönliche wesen gedacht wurden, versteht es sich dasz sie* eintreten, *in das land, in die stadt treten.* ereignisse, fälle, umstände, hindernisse *können* eintreten; wenn der fall eintreten sollte, *si casus inciderit.*

4) krieg *oder* friede treten im lande ein; heil und glück ist in unser haus eingetreten;

heilge ordnung, segensreiche
himmelstochter,
die herein von den gefilden
rief den ungesellgen wilden,
eintrat in der menschen hütten. **Schiller** 79^a.

5) *wie vor dem auge reisender die landschaft sich zu bewegen scheint und ein bild dem andern folgt,* tritt *es gleichsam an dessen stelle* ein: wir stiegen höher. schöne seeansicht, feld und obstbau fährt fort, mehr wiesen treten ein. **Göthe** 43, 180.

6) *in einen raum* eintreten, *den noch kein fusz betreten hatte. schön sagt* **Walther** 114, 19

sô hân ich ouch im vil nâhen
in mîme hërzen eine stat gegëben,
dâ noch nieman in getrat.

an eines stelle treten, ein amt, einen dienst antreten, *heiszt überhaupt* eintreten. in einen mönchsorden, in eine gesellschaft eintreten.

7) der bas tritt ein, *fällt ein, in die andern instrumente.* das neugeborne kind tritt ins leben ein, in die wirklichkeit; schalenpuncte, welche, sobald sie in die wirklichkeit eingetreten, sich zu vergröszern nicht ablassen. **Göthe** 55, 327; *in der geschäftssprache misbräuchlich* verträge, die ins leben eintreten; in das recht eines andern, eines verstorbnen eintreten;

der pfarrer selbst trat in den anschlag ein. **Pfeffel** 4, 42;

ich aber soll aus schuld in busze treten ein,
damit für höll und tod sei heil und himmel mein.
Logau 3, 26, 19;

in eine klage eintreten. **Pestalozzi** 1, 221; ich kann nicht ins umständliche eintreten (*in die einzelnen umstände eingehen*). 4, 263. *der älteren sprache war noch ein bloszer acc. statt der praep. gestattet:* nachdem sie gesehen, dasz er solche gefahr eintretten solt. *Amadis* 387.

8) für einen, für etwas eintreten, *wie* einstehen, *sich verbürgen, gewähr leisten, eines stelle vertreten.*

9) *transitiv* eintreten, *calcare, conculcare:* kraut eintreten, *festtreten;* die wurzeln um die bäume herum eintreten; maulwurfshaufen auf den wiesen eintreten; plumpe füsze traten ein blumenbeet ein; die treppe, den fuszboden eintreten; einen eintreten (in den dreck). J. P. Katzenb. 1, 68.

sie sehen wol dasz jetzt von vielen schönen städten
noch kaum der name lebt, sie selbst sind eingetreten,
verheert und ausgebrannt. **Opitz** 2, 105.

sich einen dorn eintreten, in hohem grase gehend trat er sich einen nagel in den fusz ein; die schuhe, pantoffeln eintreten, *einwärts treten.* gut eingetretene schuhe. Bädekers Schweiz 1859 s. XXIV.

EINTRETUNG, *f. ingressio:* von bekehrung und eintretung des rechten weges dazu. *pers. baumg. buch* 9. *überschrift.*

EINTREUGEN, *inarescere, nd.* indrögen, indrügen, *nnl.* indroogen, *auf* treuge *aridus, ags.* dryge, *nd.* dröge, *nnl.* droog *zurückgehend, von dem verhalt zu* trocken *unter den einfachen wörtern:*

das mark des ganzen reichs ist jetzt ganz eingetreugt.
Wiedeman *febr.* 31.

s. abtreugen, auftreugen, austreugen.

EINTRICHTERN, *infundere, mit dem trichter eingieszen:* die wissenschaften lassen sich nicht eintrichtern; was er weisz, wurde ihm alles eingetrichtert. *s.* einträchtern.

EINTRIEFEN, *instillari, verschieden von* einträufen *instillare. s.* auftriefen, austriefen.

EINTRIFT, *f. pascuum, jus pascendi:* die eintrift von einer sichern anzahl schweine. Möser 2, 189.

EINTRINKEN, *imbibere, nnl.* indrinken, *schw.* indricka, *dän.* inddrikke: wider das klopfen des herzens soll man sauerampfersaft eintrinken. Tabernaemont. 828;

und trinket durch den wein
viel tausend thränen ein. Opitz 1, 7;

vergaszen sie doch nicht sie aufzuheben, wormit ihr das eingetrunkene wasser zum halse heraus schieszen konte. Lohenst. *Arm.* 1, 1291; ihre zwiebeln wären fast so geschickt alle farben, als das wachs jede gestalt anzunehmen, und die schwämme die feuchtigkeiten einzutrinken. 1, 1395;

das erdreich prüft die last des eises und der garbe,
und trinkt bald reif, bald schnee, bald thau und regen ein.
Günther;

schmilz! es harren blümchen dein,
die für mädchenbusen blühen,
trinken deine labung ein. Overbeck 15;

wüsten trinken,
wenn die bächlein winken,
gern die bächlein ein. 18;

der sprachlose wonneseufzer, von der brust in schnellen zügen eingetrunken. J. P. *Hesp.* 3, 89; dörft ich in diesem zimmer, in dem kreis deiner augen leben, mit dir die éine luft eintrinken. Klingers *th.* 3, 167; keine klagen soll dein ohr eintrinken. 3, 411.

eintrinken des säuerlings. med. maulaffe 796.
eingetrunken. 933.

EINTRITT, *m. ingressus, aditus.*

1) *mit bezug auf den ort,* der eintritt in das haus, den sal, die kirche, das kloster, das schif:

das bedeutet verdrusz, so sagen bedenkliche leute,
wenn beim eintritt ins haus, nicht fern von der schwelle, der fusz knackt. Göthe 40, 320;

der eintritt ins land: der gefürchtete eintritt der Engländer in die Normandie zog die königliche armee nach dieser provinz. Schiller 1059. der eintritt in das besitzthum; der gefreiten kinder eintritt in die güter. Frischlin *nomencl.* 433.

gleich zum eintritt. Göthe 25, 355.

2) *mit bezug auf den eintretenden:*

deines lieblichen eintritts
werden sich freuen
die penaten des hauses. Schiller 499^b;

beim eintritt der nacht, des jahres, des sommers, der strengen kälte, des friedens.

3) eintritt *heiszt auch, wie* einstand, *das bei der aufnahme in eine schule, in einen verein, für den platz im schauspiel zu erlegende geld:* der eintritt beträgt zehn gulden; den eintritt in die comödie bezahlen. Kant 4, 121; er hat freien eintritt *(entrée.)*

4) *der erste theil eines festlichen tanzes, franz.* entrée, *première partie d'un ballet:* unter den balleten und masqueraden ist ein geringer unterscheid. jene sind weitläuftiger und haben gar viel abtheilungen und eintritte. Morhof *unterricht* 671. *oder meint dies* eintritte auftritte, *scenen* (1, 765)?

5) *man sagt* den eintritt nehmen, thun.

EINTRITTSFÄHIG, *dignus qui recipiatur.*

EINTRITTSGELD, *n. was* eintritt 3.

EINTRITTSZIMMER, *n. antichambre.*

EINTROCKNEN, *arescere:* der sumpf trocknet allmälich ein; die farbe trocknet ein; nur sein dintenfasz war eingetrocknet. J. P. *Siebenk.* 4, 44.

EINTRÖPFELN, *instillare:* balsam in die wunde, arznei in den löffel; wiewol ich doch in die neueste *(geschichte)* ein wenig pikante zukunft eingetröpfelt wünsche. J. P. 37, 35.

einträpfelnder wasser. Humboldt gaiavta 254;
dem faulen balg, dem tröpfeln
wir karg in gläschen ein. Voss 5, 123.

EINTROPFEN, *instillare und instillari, unpersönlich:* es tropft ein.

EINTUMPFEN, *desidere, corruere, einsinken, sich senken, neigen, vertiefen, ein altes, unhäufiges wort, wozu ahd.* tumphilo *gurges, nhd.* tümpfel, *das schweiz.* tumpf *einbug,* tümpfi *neigung, verneigung,* tümpfen *neigen, biegen* (Stalder 1, 326): wann der eiter wenig geht, die wunden aber eintumpfet und blaw wird und gar zu schnell zufellt. Würz 302.

EINTÜNCHEN, *inducere, incrustare, mit tünche überziehen, festigen:* es scheint, als habe man die mittelbilder erst herbeigebracht, an die wand befestigt, und sie daselbst eingetüncht und die übrige fläche umher gemahlt. Göthe 38, 190. *tadelhaft für das folgende* eintunken: wenn es gleich mit wasser begossen oder demselben eingetünchet wird. *Reinike fuchs. Rostock* 1650. *s.* 84.

EINTUNKE, *f. embamma, brühe, sauce, in die man brot oder fleisch taucht.* Dasypodius 61^b; es werden auf mancherlei weis salsen und eintunken daraus gemacht. Tabernaemontanus 839; den 14 merzens hat der kaiser mir uber der mittagstafel zwo eindunken zu kosten gegeben. *Ferdinands I. tafelreden übers. von* David Schirmer. *Dresden* 1674 *s.* 195. 221. *s.* tunke, einstipsel.

EINTUNKEN, *intingere, eintauchen, vgl. oben* 320 einteuchen, *ahd.* tunchôn, dunchôn (Graff 5, 195). *die verwandtschaft des lat.* tingere *forderte den goth. anlaut* þ, *ahd.* d, *aber schon das ags.* deágan *zeigt* d, *welchem ahd.* t *entspricht. gleichwol halten ältere schriftsteller noch* d *fest, oder schwanken zwischen media und tenuis.* Frisius *schreibt* 725^b eintunken, 692^a eingetunkt, 469^b dunken; Maaler 123^a eindunken, 124^a eingetunkt. Keisersberg *bilger* 15^b ingedunkt in den hellischen swebel; der mit mir eintunkt die hand in die schüsseln. *bibel von* 1483 *Matth.* 26, 23; des federspiels aasz in rautensaft eindunken. *falknerei* 54^b; durre holzwellen in bech zuvor eingetunkt. Kirchhof *disc. mil.* 44; die königin liesz Cyri todten leichnam under den erschlagenen suchen, seinen kopf abhauwen, in ein fasz voll bluts oftmals eintunken. *wendunm.* 7^a; die feder eintunken. Rabener 2, 46; ich dachte der schlag würde mich rühren, als ich ihr die feder eintunken muste. Thümmels *reise* 3, 472; ich kann trotz allen ostermessen und fatalien in nichts eintunken. J. P. *uns. loge* 3, 45; das bedenke aber jeder der eintunkt! *(jeder autor). freiheitsb.* 100; wenn ich gern eintunken und vollends den verdrieszlichen umstand hinzu erzählen wollte. *Hesp.* 1, 14; damit sie etwas warmes trinken und einmal eintunken könnte, ehe die betstunde und die trauung angiengen. *Siebenk.* 1, 23; jetzt setzt er sich hin, um zu seinem dritten capitel einzutunken. *Tit.* 3, 164; wär ich ein ziehender vogel gewesen, ich hätte mich niedergelassen und meinen schnabel eingetunkt. Arnim 1, 4; trank, tunkte ein und fütterte Annen. *kronenw.* 1, 428.

EINTÜPFEN, *intingere, degustare.* Stieler 2258. in die dinte eintüpfen, *steht nahe zu* einstüpfen. *weidmännisch,* der suchehund tüpft ein, *wenn er die nase auf den boden drückt.* eintüpfen, *mit der hand einschlagen, topp sagen.*

EINTÜSCHEN, *sopire, einschläfern, stillen?* Maaler 411^a *hat* tüsch dich! *comprime te* (Frisius 274^a tütsch dich); ein aufrůr tüschen *seditionem comprimere, wozu unser* vertuschen, *insgeheim stillen gehört.* tüschen, tuschen *aber gleicht dem mhd.* tûʒen (: ûʒen) *tacere, quiescere MSH.* 1, 92^a, verborgenlîche tûʒen. *tr. kr.* 16599; *ahd.* dûzan *stillen, säugen* O. I. 11, 41, *noch mehr dem nd.* induusken *einschlafen, einschlummern bei* Stürenburg, indusseln *bei* Schambach, *wie man auch hd.* eindusseln *hört.* Stalder 1, 329 *verzeichnet* tus, duus *still,* 1, 330 dusem *dämmerig, finster, still,* 1, 331 tuszen, duuszen *lauern, schleichen;* Schmeller 1, 401 duszen *dämmern, schlummern;* 1, 460 tuschen *verheimlichen;* Höfer 1, 170. 171 dus, dusmig, *leise, still, trüb; die nd. media fordert strenghd. tenuis. theil* 1, 1235. 1241 *wurden* bedösen, bedüsseln, bedützen *aufgestellt und zweifelhaft gedeutet, auch für sie müste* t *gelten. alle diese wörter bedürfen näherer aufklärung und vielleicht sonderung.*

EINTÜTSCHEN, *was* eintunken, *gegensatz von* austütschen. Stieler 1263. der gute mensch hat freilich in das hasenfett tief genung eingetütscht *(ist ein hasenfusz).* Weise *erzn.* 41.

EINTWEDER, *alteruter, einer von zweien, und zumal im neutrum als blosze conjunction, alterutrum; später verengt in* entweder, *wie* eilf *in* elf. *diesem ausdruck entspricht nichts goth. noch ahd., doch wo ahd.* dewëdar *ullus auftaucht, wäre auch* eindewëdar *denkbar. das* t *in* eintweder, entweder *ist also kein bloszes einschiebsel wie in* meinthalb, anderthalb, *sondern aus* dewëder *ullus zu erklären, die contraction wandelte* eindewëder *in* eintwëder. *wie aber* jeder *die bedeutung von omnis annahm, wird auch* eintweder *für quicunque und cunctus gebraucht. von* enwëder = newëder *nullus ist es genau zu sondern.*

mhd. wb. 3, 546. 547.

So geläufig uns heute entweder *ist, das mhd.* eintwëder *erscheint seltner, hier folgen beispiele des pronomens:*

der eintwëderʒ müeʒt ir nëmen. *warnung* 1601. 2169;
der eintwëderʒ möhte sîn. *Er.* 1194;
unser eintwëder den andern leit. *Parz.* 79, 16,

wo Lachm. mit D entwedr, *schon verengt;*

unser eintwëders tôt. Ulr. *Trist.* 1887.

belege der conjunction:

eintwëder in nimt der tôt. *warnung* 3262;
eintwëder nein oder jâ. *Parz.* 725, 16. G einweder;
eintwëder vërre od nâhen bî. *Trist.* 65, 8;
eintwëder abe oder an. 384, 25. 385, 23;
ûf dem der wunneclîche knëht
dâ spilte mit der künigîn
eintwëder umbe vingerlîn
od umbe senfte biuʒe. *tr. kr.* 15898;
eintwëder wirt von mir getân *u. s. w.* 22348;
ich wil ës eintwëder
schaden vâhen oder vromen. *Lanz.* 1290;
eintwëder gevangen oder tôt. *gute frau* 795;
eintwëder — oder. Eckhart 550, 35. *fastn. sp. nachlese s.* 296.

nhd. zeigt sich das pronomen bei Frisius 78^a *und* Maaler 100^c, *sowol für alteruter als neuter, da der positive sinn in den negativen umschlägt, wie bei dem zu grunde liegenden* deweder *und bei* dehein: eintwederer *alteruter;* an eintwederem ort, *neutrobi;* auf eintwedere seiten, *in neutram partem;* wenn es eintwederer wil, *si uter volet. stellen aus urkunden und der heutigen bairischen volksprache bringt* Schmeller 1, 67, *vgl.* Stalder 1, 341. 342. *ein beispiel der conjunction begegnet in den klugen weisen reden* 146^a: eintweder sie sterben oder *u. s. w. seit* Luther *aber reiszt* entweder *ein, wie unter dieser form gezeigt werden soll.*

EINTWEDERS, *unsicher, ob die neutralflexion im nom. oder gen. (ein mhd.* eintwëderʒ *oder* eintwëders *müste entscheiden) verbindet sich als conjunction mit* oder *statt des heutigen unflectierten* entweder: in der arznei, da mûsz einer die arznei bei dem gewicht nemen, als pillule, eintweders drü oder fünf oder siben oder neun. also sol einer im selber auch setzen ein masz in essen, in trinken, und sol das bei dem gewicht thûn und nicht mer. Keisersb. *s. d. m.* 11^b; wie vil gon armer menschen auf disem erdreich? da solt ich sagen von den regenten (? regern, *d. i. saccularüs*), als ich vil davon gesagt hab, das man sie eintweders dauszen solt lassen vor der statt, oder aber wann sie hinnen seind, das man sie dann nem in den spital. 12^a; da sprach Augustinus, eintweders hören uf den lüten ir eer abschneiden, oder ich wil dise zwen vers abwüschen, die ob meinem tisch stond. 27^a; der herr sprach, eintweders du bist ein narr oder du bist mir nicht getrüw. 34^a; da wirt manich falsch urteil gefellet, eintweders usz freuntschaft oder hasz. 41^a; eintweders — oder. *Dictys Cretensis verdeutscht von* Marcus Tacius. *Augsb.* 1540. 32^b; wann eintweders der Luther sich überreden liesz oder ich dahin kommen müst. Hutten 5, 10; do der meister dessen innen ward, sprach er, Platere, pluribus intentus minor est ad singula sensus, studier eintwäders oder trib das handwerch. Plater 51; *zuletzt noch bei* Weckherlin 861:

eintweders zu verändern oder zu verlieren.

EINÜBEN, *diligenter exercere:* ein spiel, musik einüben; die mannschaft einüben;

ein bekümmert trostlos betrübter,
in aller hartseel eingeübter. H. Sachs I, 391^a,

wo ein *auch der unbestimmte artikel sein könnte.* sich auf etwas einüben, er ist darauf nicht eingeübt.

EINUNDDREISZIG: vgl. eilfundzwanzig.

kan auch ein spil, heiszt einunddreiszig,
das hab ich oft geschriben fleiszig.
dergleichen das spil eins und hundert
hat mir den beutel oft geblundert. H. Sachs V, 357^b;

wir wollen spielen
in und dreiszig,
und wirdt der klei-
ne thurm genant
aller welt
[illegible] wol bekant
Joh. Römoldt
in christl. spil.
564. 88b.

unter den spielen Garg. 164$^{a.b}$ *aufgezählt:* der einunddreiszig *(gen. pl., nemlich* spielen). *noch in* Schmidts *fastelabendssamlungen s.* 159 *sind die kartenspiele:* martsch, rumpfen, trumpfen, einunddreiszig, hundertundeins, die schanz, krumme neun *u. s. w. genannt. über ein spiel* zweiunddreiszig *s.* Erks *liederhort s.* 380. 381.

EINUNDZWEINZIG, einundzwanzig: wenn einer von siben trachten nicht mer dan drei mundfol von einern isset, das thût einundzweinzig mundfol, und feiszet *(pinguescit)* dabei. Keisersb. *s. d. m.* 11^b. einundzwanziger, *obrigkeit zu Straszburg.*

EINUNG, *f. unio, foederatio, ahd.* einunga, *mhd.* einunge.

1) *einigung, vereinigung, zunft, eintracht:* der stain hât die kraft, daʒ er frid und ainung machet zwischen den läuten. Megenberg 258, 6;

ah niemals
werdet ihr, durch der einung geheimnis,
jede tiefe des herzens erschüttern. Klopstock 7, 20;

nur lieb ist aller kirchen einung,
der tempel und moskeen auch. Voss 4, 222;

misfällig und zu groszem ärgernis
ersah aus euren briefen pabst Johann,
dasz ihr mit kirchenfeinden einung pflegt.
Uhlands *Ludwig* 134;

stelle dir nur das wasser, das öl vor, so wirst du eine einigkeit, einen zusammenhang ihrer theile finden. diese einung verlassen sie nicht, auszer durch gewalt oder sonstige bestimmung. Göthe 17, 49; auch die einzelnen patricier, glieder einer weit minder zahlreichen einung, gegen die plebejer im vortheil. Niebuhr 1, 476.

2) *satzung, vertrag, worüber man sich vereint hat:* dominus noster debet facere einungam in oppido et villis de agris, praediis, pascuis, silvis et via communi. *urk. von* 1239 *weisth.* 3, 344; die alten einungen mit Östreich wurden erneuert. Ranke *reform.* 1, 372.

3) *namentlich die angesetzte busze, mulcta:* iʒ si an einunge, iʒ si an des feldis schützen zuo setzene. *Griesheim von Franz Roth und Euler. Frankf.* 1858. 9, 18; wanne ein arm man eine einunge verliusit, als sie die gemeinde hat gesazt und dieselben einunge versœnet unde verrihtit, als ein reht ist. 9, 39. 40. *in den weisthümern begegnet oft* der einung, *wie schon ahd. die weibliche bildung* -unga *mit der männlichen* -unc *wechselt:* so bessert er den einung, als recht ist, es sige nachtes oder tages. *weisth.* 1, 334; das bessert man mit dem einunge. 1, 335; der einung, der halbe einung. Mone *zeitschr.* 3, 158. *vgl.* Oberlin 296. Haltaus 305—307.

mhd. einunge. Haupt 7, 94. 95

EINUNGER, m. Haupt 7, 100—102.

EINUNGSBRIEF, *m. pactum confoederationis.*

EINUNGSKÜNSTLER, *m. E.* es war ein ehrentitel der chemiker, dasz man sie scheidekünstler nannte. *Ch.* das thut man also nicht mehr und thut sehr wol daran. das vereinigen ist éine gröszere kunst, ein gröszeres verdienst. ein einungskünstler wäre in jedem fache der ganzen welt willkommen. Göthe 17, 52.

EINUNGSVERWANDTE, EINUNGSSTÄNDE *hieszen die durch den Schmalkalder bund vereinten protestanten, z. b.* wo chur und fürsten sampt den andern einungsverwandten auch also gesinnt wären, wollt sich kön. würde zu England mit ihnen vergleichen. Melanchthon 2, 1008; wiewol der keiser mit den einungsverwanten stenden so vil gehandelt. Lauze *leben Philippi magnanimi* 2, 1; die religionseinungsverwanten. 2, 11; gelübde thun, in dreien monaten wider inen und die anderen einungsstende nicht zu dienen. 2, 41.

EINURBEN, *coalescere?* rachgier ist in der thierischen natur eingeurbet. Gotthelf *im schuldbauer* 352; den leichtsinn konnte sie nicht lassen, der war eingeurbet. *ges. schriften* 8, 312. *die bedeutung von einverwachsen, eingefleischt läszt sich rathen, das wort aber sonst nirgends aufweisen. mit* Alb. von Rütte *es aus* urbar *zu erklären, scheint unrathsam.* Stalder 2, 424 *hat* ürbsi *griebs, arulla, was vielleicht weiter führt.*

EINURNEN, *urna condere:*

warum dein fromm gebein, verwahrt im tode
die leinen hat gesprengt? warum die gruft,
worin wir ruhig eingeurnt dich sahn,
geöfnet ihre schweren marmorkiefern?
why thy canonizd bones, hearsed in death,
have burst their cerements? why the sepulchre,
wherein we saw thee quietly inurnd,
hath opd his ponderous and marble jaws? *Hamlet* 1, 4;

seitdem wir nicht mehr so glücklich sind die reste eines geliebten gegenstandes eingeurnt an unsere brust zu drücken. Göthe 17, 204.

EINVERDAUEN, *digerere, verstärktes* verdauen, *in sich verdauen:* ich kann das nicht einverdauen.

EINVERGRABEN, *infodere:*

und ich sollte nicht mucken?
nirgend es einvergraben? Herder 11, 140.

EINVERHÖLEN, *dasselbe:*

küch und keller sind die gräber, drein man tief hat einverhölet,
groszer herren volle beutel, die daselbst sind abgeseelet.
Logau 3, 181, 45.

EINVERLASSEN, *intro admittere, verstärktes* einlassen, *ahd.* in farlâʒan, *mhd.* in verlâʒen:

den ich mit sorgen în verlieʒ. Wolframs *lieder* 4, 15;
sus wart er în verlâʒen. *Parz.* 183, 3;
aldâ der în verlâʒen wart. 653, 1;
swenne si in dar in verlie. *Greg.* 2133;
der arme der wart in verlân. *GA.* 2, 427, 558; mit freuden in verlân. Kirch. fern 1042;
ein in verlâʒen wart im kunt. *MS.* 1, 90^b;

entsprechend dem ûʒ verlâʒen, ûf verlâʒen, an verlâʒen:

al weinde wart er ûʒ verlân. *Wh.* 105, 17.

von allen diesen in der sprache wol begründeten wörtern stoszen keine nhd. beispiele mehr auf, wahrscheinlich weil sich allmählich für verlassen *die bedeutung relinquere festgesetzt hatte, mit welcher sich* ein *und* aus *nicht vertrug. desto häufiger ist das mhd. unerhörte nhd.*

EINVERLEIBEN, *nach* incorporare, concorporare *und übernommen ins schw.* införlifva. Keisersberg *und* Luther *brauchen es noch nicht,* Diefenbach *unter incorporare gibt* inliben, einleiben (*oben sp.* 225), *kein* einverleiben, *zuerst stellt* Henisch 852, 70 einleiben *und* einverleiben *nebeneinander. die ältesten belege scheinen folgende:* dasz sie nicht wider ihre vorgeschriebene puncten, dem articulsbrief einverleibt, straucheln. Kirchhof *wendunm.* 104^a;

wann ir (*weiber*) im haus ganz gflissen bleibet
und euch es gleichsam einverleibet. Fischart *ehz.* 49 (548);

drumb die klag und petition
oder je einverleibts begern. Ayrer *fastn.* 46^b.

im 17 *jh. häufen sich die stellen:*

mensch fieng er an zu sein, doch thut er got stets bleiben,
mit seiner allmacht kraft dein fleisch einzuverleiben.
Weckherlin 312;

in welche sich mein herz, und deren herz in mir,
durch brunst der wahren lieb entzündet, einverleibet. 646;

mit der warheit schmuck dein wort einzuverleiben. 692;

und sich einander selbst wie gleichsam einverleiben,
ist also lobenswerth, dasz sich ein freund verspricht
dem andern hold zu sein hier durch der feder pflicht.
Opitz 2, 49;

ich will dich einverleiben
durch diese meine faust der unvergänglichkeit. 2, 154;

in die bibliotheken einverleibet. *poeterei* 73;

vergebens ist uns nicht die leber einverleibet,
sie sie ist unser gott, der uns zum lieben treibet.
Fleming 155 (*weiter s.* bofist);

du wirst zu jeder zeit berühmt sein auch durch mich,
denn wer an mich gedenkt, der denkt zugleich an dich.
ich weisz, der musen schar wird künftig von mir schreiben
und wird dich hin und her recht löblich einverleiben.
Rompler 121;

dasz nemlich gute leut hochrühmlich von ihm schreiben
und der gedächtnus ihn stetwährend einverleiben. 122;

wörter, die nicht ferner als iergend nur in einem platz des Teutschlands gäng und gäbe sein, hab ich vermieden, um so vil desto leichter, weil ich nie keinem platz gar lang eigendlich einverleibt gewäsen. *s.* 19 *der vorr. zum gebüsch;*

dannenher ich einverleibe
diesen held, nach himmelsrechte,
in der götter alt geschlechte. Logau 1, 15;

o that, die welt in erzt und cedern billich schreibt,
und wie sie immer kan, dem alter einverleibt. 1, 84, 47;

er hat sich gesaumt dasz gepaarten in orden
so langsam Chlorindis ist einverleibt worden. 2, 38, 43;

wenn Polyglottus zwar im neuen büchersaal,
in actis, und wo sonst es nöthig scheint, die zahl
versprochner schriften längst hat lassen einverleiben,
und doch bis dato nicht will einen bogen schreiben.
Günther 404;

dannenhero solle von kaiser Heinrich dem zweiten das rad dem churmeinzischen wapen sein einverleibt worden. Zinkgr. 2, 27; dasz derer andenken nicht in die gedächtnuskirchen unserer herzen einverleibet sein und bleiben solte. Butschky *kanzl.* 871; die ehre, in des herrn freundschaft einverleibet zu sein. 38; durch ihre feder ist ihr name ... der ewigkeit einverleibet. *Patmos* 926; weil ich Christo in der taufe einverleibet worden. 82; zudem hat mir der himmel ein solch geblüte einverleibt, welches hitze genug bei sich führet. *pol. stockf.* 47; würdig, der familie eines Archytas einverleibt zu werden. Wieland 3, 349; die unglücklichen Scheschianer, theils unter hundert fremde völker vertheilt, theils stückweise den angrenzenden staaten einverleibt. 7, 373; die rede ist vom Thucydides dem zweiten buche seiner geschichte einverleibt worden. 24, 321; er sehnte sich, dieses verlassene wesen an kindesstatt seinem herzen einzuverleiben. Göthe 18, 183;

ist dir denn so das schelten gänzlich einverleibt,
dasz ohne tadeln du keine lippe regen kannst? 41, 201;

warum sollte man leugnen, dasz dem einzelnen staatsbürger ein höherer kunstbesitz oft unbequem sei? sind aber dergleichen schätze einer öffentlichen anstalt einverleibt, so *u. s. w.* 39, 324; um unserm gedächtnisse etwas einzuverleiben. Lichtenberg 1, 68; dieser grundsatz ist dem wesen der vernunft einverleibt. Kant 4, 223; das gewissen ist nicht etwas, was er sich selbst macht, sondern es ist seinem wesen einverleibt. 5, 272; den trieb der allgemeinen menschenliebe hat gott unser aller seelen einverleibt. Campe *kinderschr.* 8, 113; verleibe ... kleine bände gröszern ein. J. P. *Tit.* 1, 26; die einem fremden leichnam leben und seele einverleibten. *teufelsp.* 1, 128. *die beispiele weisen, dasz sowol der persönliche dat., als die praep.* in, *selten* mit *hinzugefügt werden; am besten wirkt das wort, wenn es sinnliche beziehung auf den leib hat, wie bei* Fleming 155, Göthe 18, 183, *unüberlegt und ein widerspruch ist* Campes der seele einverleiben.

EINVERLEIBTSEIN, *n.* sein schöner rüstiger körper ist ganz wie für das einverleibtsein mit dem meere eingerichtet. Tieck *ges. nov.* 1, 47.

EINVERLEIBUNG, *f.* e. gräfl. gn. geruhen der einverleibung meines söhnleins in das reich der gnaden Christi beizuwohnen. Butschky *kanzl.* 613; einverleibung schneller bewegter theile (*in den komet*). Kant 8, 284.

EINVERLEIBUNGSANTRAG, *m. antrag auf einverleibung.*

EINVERLEIBUNGSVORSCHLAG, *m.*

EINVERMAUERN, *muro claudere, immurare:* so sol ich denselben minen sun invermuren also vaste und also sicherlich, dasz er allermängklichen unschädlich si. *urk. von* 1336 *bei* Tschudi 1, 344. *vgl.* Haltaus 304. 305.

EINVERNÄHEN, *insuere:* wenn dir einer ein schmoch erbüt, ein wort oder was das ist, und du möchtst in eben also wol wider mit dem schmoch bezalen, so soltu es nit thůn, sunder schwigen und das liden, so hest du din sele geben für dinen frünt, das heiszt 'invernegt gelt haben'. Keisersberg *bilger* 87^d. 88^a.

EINVERNAHME, *f. interrogatio:* se. maj. sehe, nach vorgängiger einvernahme der universitätssenate, dem gutachten des ministeriums entgegen. *Hamburger corresp.* 1847 n° 300 *aus München. s.* einvernehmen *n.*

EINVERNEHMEN, *percipere, audire.* östr. gerichtsspr. auch für vernehmen

EINVERNEHMEN, *n. perceptio, conjunctio, gratia, einverständnis:* mit einem in einvernehmen, gutem einvernehmen stehen, *sich verstehen, wol stehen;* sich ins einvernehmen setzen, *verständigen;*

ist wo wer, der widerspricht,
dasz die Pierinnen nicht
mit der fraw von Gnidus sinnen
einvernemen haben können? Logau 1, 14.

EINVERS, *m.* ich bemerke, dasz es dem dichter keinen vortheil schaft, dasz man seine streck- und éinverse nicht als éine zeile drucken lassen kann. J. P. *flegelj.* 1, 131.

EINVERSCHAFFEN, *importare, invehere, herein schaffen:*

ich gah auszhin auf mein dörfelein,
dasz ich verschaf die ernde ein. Gengenbach 329.

EINVERSCHANZEN, *circumvallare, verschanzen:*

das erdreich in das meer gepflanzet
und es mit manchem wasserflusz ... einverschanzet.
Weckherlin 102.

EINVER-
SCHWOREN

EINVERSEELEN: sich dem christenthume einverleiben und einverseelen. Hippel *lebensl.* 3, 140.

EINVERSPERREN, *includere:*

hier ist nichts denn finstre nacht
blinde schatten, schwarze hölen,
da die einversperrten seelen
kaum nicht werden ümgebracht. Fleming 297.

EINVERSTANDEN, *consentiens, consonus:* einverstanden sein, *consentire;* welch ein kraftvoller, bedeutender gang! welches rollen der augen! welch ein wurf der glieder! wie einverstanden und harmonisch! Klinger 3, 165; wenn die menschen gerechter und mit ihrem eignen besten einverstandner wären. 5, 50; die Schweizer hielten sich für freie, biedere, kräftige, einverstandne männer. 12, 266;

ihr wart mit Babington, dem hochverräther
und seinen mordgesellen einverstanden. Schiller 413^b;

ihr solltet
mit dieser beispiellosen harmonie
jetzt in derselben meinung euch begegnen
und doch nicht einverstanden sein? 274^b.

sich einverstanden erklären *mit einer maszregel;* einverstanden, damit einverstanden, *gewöhnliche formel des beitritts bei abstimmungen. s.* einverstehen.

EINVERSTÄNDIG, *dasselbe.*

EINVERSTÄNDIGEN, *rem componere;* sich einverständigen, *concordare:* sollte man nicht etwa späterhin über den grundsatz sich einverständigen? Fichte *ded. plan* 124.

EINVERSTÄNDNIS, *n. consensus, einstimmung:* mit einem in geheimem einverständnis stehen; was er bisher von den

in einverständnis miteinander;

menschen gedacht hatte, konnte er mit der erzählung seines vaters nicht in einverständnis bringen. Klinger 4, 44; die menge der gedanken und empfindungen erdrücken mich, weil ich sie nicht zum einverständnis bringen kann. 4, 62.

EINVERSTEHEN, 1) *una comprehendere:* dich einverstanden, *te incluso, comprehenso;* ein unmittelbarer schlusz, der zwar nicht ausdrücklich bezeichnet wird, aber doch stillschweigend mit einverstanden werden musz. Kant 1, 463.

2) sich einverstehen, *concordare, einverstanden sein:*

darüber hast du selbst mit ihm so oft
dich einverstanden. Lessing 2, 262;

aber dann, mein werthester herr Sturz, müsten wir uns noch über den mahler der grazien einverstehn. Lavater *bei Sturz* 2, 307; wird es nicht überflüssig sein, mich über diesen zweck ihrer studien selbst vorher mit ihnen einzuverstehen. Schiller 1002^a; da die geringe zahl der senatoren es ihnen leicht machte, sich miteinander einzuverstehen. 1020^b. *s.* einverständnis.

EINVERWACHSEN, *firmiter inolescere, increscere:*

sie wähnt sichs von gott geheiszen,
trotz verblutung oder schmerz,
von dem meinigen zu reiszen
ihr ihm einverwachsnes herz. Bürger 43^b.

EINVERWAHREN, *includere:* wie ihr denn einverwahrt aus solcher ihrer schrift weiter vernehmen werdet. Melanchthon 1, 270.

sp. 678 in-verwickeln aus Keisersb.

EINVERWICKELN, *implicare:* diejenigen glückselig, welche in keine unruhe mit einverwickelt werden. Butschky *Palm.* 836.

EINVERZIMMERN, *trabibus includere:* also dasz ich den vorgenanten minen sun inverzimbern sol. *s. die unter* einvermauern *angezogne urkunde.*

EINVETTERN, *insinuare se in alicujus cognationem seu amicitiam, sich für einen vetter ausgeben, mit vetter um sich werfen, sich vertraut und beliebt machen:* er weisz sich überall meisterlich einzuvettern. Stieler 532; *verstärkt,* sich einvettermicheln;

dein lob, gedruckt mit baskerwillischen lettern,
soll lesen heid und christ und jud und muselmann.
so denk ich mich bei dir, prinzessin, einzuvettern.
Kl. Schmidt *kom. dicht.* 242.

vgl. anvettern, ausvettern, bevettern *und* einschwägern.

EINVIEREN, *inquadrare, von der quadratura circuli:*

wie dasz ein zirkel wol sei eckicht einzuvieren
hat groszen zank und streit. Opitz *Hugo Grot. p.* 328.

vgl. abvieren.

EINWACHSEN, *inolescere, increscere, nnl.* inwassen, *schw.* inväxa, *dän.* indvoxe: der nagel ist ins fleisch eingewachsen; du bist mir ins herz eingewachsen; gras wuchs in die steinritzen ein. *oft bildlich,* als uns manigfeltiglichen fürkomen ist, wie biszher an den halsgerichten unser und unsers stifts ... durch ubersehen und unwissenheit vil und mancherlei ubung, misbrauch und gewonheit eingewachsen, die dem rechten nit gemesz. *vorr. der bambergischen halsgerichtsordn. von* 1507; dieweil sie noch jung sind und meinen tugenden werden im alter selber einwachsen. Keisersberg *seelenparadis* 195^a; es ist die disputation so weit eingewachsen, das doctor Martinus hat gesagt, er halt derselben extravaganten keine für gnugsame beweisung so groszer sachen. Luther 1, 110^a; wie sich dieselb irrung und zweiung an etlichen orten im reich deudscher nation erhaben und eingewachsen. 5, 99^a;

der alten ehrfurcht eingewachsnen trieb
und des gehorsams heilige gewohnheit
soll ich versagen lernen deinem namen? Schiller 367^b.

EINWAGE, *f. minutio ponderis:* zwei, drei pfund einwage auf den zentner.

EINWÄGEN, 1) *pendendo inserere:* mandeln, rosinen in den sack einwägen; erzproben werden eingewogen, *in den tiegel;* du wegest dein gold und silber ein, warumb wegestu nicht auch deine wort auf der goldwage? *Sir.* 28, 29. *s.* einwiegen.

2) *pendendo minui:* es wägt sich allemal etwas ein.

EINWÄHLEN, *exoptato accidere, erwünscht sein:* und war allenthalben (*über der königin schwangerschaft*) grosze freude verspüret, es wäre denn, dasz es des königs bruder, dem Jean B. Gaston nicht eingewehlet hätte, der die krone zu gewinnen dachte. Wiedeman *febr.* 59. *s.* einwünschen.

EINWÄHLIG, 1) *unanimiter electus:* ein einwelliger bischof. Tschudi 1, 594; bis an einen einwelligen und gewaltigen römischen künig. *Ulmer urk. von* 1328.

2) *concors, unanimis:* mit einwehligem rade. *urk. von* 1414 *bei* Haltaus 308.

EINWÄHREN, *auctoritate publica inducere in fundum,* in weren, ins gut ein währen. Haltaus 308.

EINWALKEN, *subigere fullonica, dän.* indvalke, 1) thran in das leder einwalken.

2) das tuch einwalken, *dichter und kürzer machen.*

EINWALLEN, *incoquere, einkochen, einsieden, nnl.* inwellen: thue sie in einen kessel und lasz wol einwallen oder sieden. Thurneisser *magna alch.* 44. *vgl.* aufwallen.

EINWÄLTIGEN, *immittere in possessionem, einen eines guts gewaltig machen.*

EINWALZEN, *cylindro aequare, comprimere:* die saat einwalzen; die strasze, das straszenpflaster einwalzen.

EINWÄLZEN, *involvere. voc. theut.* 1482 g 1^b, *dän.* indvälte: steine vom berg einwälzen, *niederwälzen.*

EINWAND, *m. objectio, oppositio, einwurf:* keinen einwand! *nihil audio;* erst schien man gleicher meinung, dann aber folgte einwand auf einwand; was halfen alle vorgebrachten einwände? *s.* einwendung.

EINWANDELN, *incedere, intrare,* Stieler 2501: wenn der morgen einwandelt. J. P. *Hesp.* 1, 4.

EINWANDERER, *m. immigrator, advena.*

EINWANDERN, *immigrare, advenire, schw.* invandra, *dän.* indvandre: bei jemand einwandern, *einkehren.*

EINWANDERUNG, *f. immigratio, gegensatz von* auswanderung.

EINWÄRMEN, *calefacere, einheizen:* wer mit grünem holz einwärmt, der macht mehr rauch als hitz. Lehmann $1^{F}4$.

EINWÄRTIG *sollte dem* auswärtig, *extraneus gegenüber stehen, ist aber, wie* intraneus, *ungebräuchlich. doch hat* Haltaus 1033 inwärtig, *in loco praesens.*

EINWÄRTS, *introrsum, nnl.* inwaarts, *schw.* invertes, *dän.* indvortes. einwärts gehen, *introrsum flectere pedum digitos, es gilt für bäurisch* die füsze einwärts, *für hübsch sie* auswärts zu setzen. das jahr geht einwärts = *gegen den winter,* das jahr geht auswärts = *gegen den sommer, weshalb* einwärts *den herbst, wie* auswärts *den frühling bedeutet.* Schmeller 1, 117. 4, 161. auswärts kehren, *ire peregre,* einwärts kehren, *ire domum:*

die schuhe einwärts treten. volkspl. 1, 66.

nun wil ich wider einwarts kehren. Ayrer *fastn.* 90^b;

jetzt floh ich waldeinwärts (*in den wald hinein*). Schiller 709^a; landeinwärts, feldeinwärts (*in das feld*), *wofür einfacher* waldein, landein, feldein *steht.* wer an einer kirche wohnt, darf nur die leute beobachten, die am tage die einwärts gehenden winkel derselben stehend einnehmen. Lichtenberg 1, 323;

feldeinwärts flog ein vögelein. Tieck;

wandt ich mein licht und liesz es einwärts funkeln.
Rückert 165.

Haltaus 310 *verzeichnet* einwärtsbrauch *für landesbrauch und* 1033 inwertseigen, *ein zumal in Baiern und Österreich gangbarer rechtsausdruck, vgl. RA.* 562 *und* Schmeller 4, 161. 162.

EINWÄSCHEN, in die rede einfallen. Sackmann 105.

EINWÄSSERIG, *s. die zu* einweidig *angeführte stelle.*

EINWÄSSERN, *madefacere, macerare, nnl.* inwateren: fische, flachs einwässern;

das gute mensch thut recht. wer kann gewohnheit bessern?
sie hat es im gebrauch den stockfisch einzuwässern.
Günther 452;

hört meine beichte. aber nachts leidet es der finstere nicht, dasz ich die wahrheit sage, er kommt gewis, er holt mich, vater, räuchert mich, wässert mich ein gegen den teufel. J. P. *Tit.* 5, 156; ein niederfallende sündflut wässerte den pastor Sturm aus versehen ein. *lit. nachl.* 4, 185.

EINWEBEN, *intexere, nnl.* inweven, *schw.* inväfva, *dän.* indväve: buchstaben, blumen, bilder einweben:

nimm dieses tuch! ich habs mit eigner hand
für dich gestickt in meines kummers stunden
und meine heiszen thränen eingewoben. Schiller 442^a.

oft bildlich: die fehler in dem grundrisz dieses gedichtes sind noch tiefer als des Johns fransen in das werk selber eingewoben. Haller 46; o du, in deren seele die meinige ganz eingewebet war. E. von Kleist 1, 166; so wie alle substanzen, feuer, wasser, erde, wovon kleine portionen unsrer körperlichen natur eingewebt sind, auszer derselben in ungeheuren massen existieren. Garve *anm. zu Cic. off.* 2, 30; in die weitläuftige und wenig fesselnde erzählung werden kleinere anziehende eingewoben; der prosa lieder einweben;

sie (*die freundschaft*) ward von gott mir zugeschickt,
um meinem mühevollen leben
die wonnestunden einzuweben,
die mich auf meinem weg erquickt. Pfeffel.

EINWECHSELN, *commutare, schw.* invexla, *dän.* indvexle: geld, ducaten einwechseln; gefangne einwechseln, *auswechseln.* das pfand einwechseln, *einlösen, pignus reluere.* Stieler 2526. neue balken einwechseln, *statt der alten einfügen.*

EINWEDER, *zuweilen für* eintweder *geschrieben.*

EINWEG, *m. ingressus, gebildet wie* ausweg, beiweg, *begegnet bei* Jeroschin (*Pf.* 179), *doch später nicht mehr.* Calepin 402 *hat aber das adv.* einwegs, *von stund an, flugs, gählingen, de repente.*

EINWEG, einen weg, *wie it.* tuttavia, *franz.* toutefois, *doch,* jedenfalls, *dennoch.* Stald. 2, 439. Schm. 4, 45. *s.* allweg.

eineweg, dennoch. E. Meiers volksl. 3.30, 69.

EINWEHEN, *inflare, nnl.* inwaaijen,

1) *intr.* frische luft, kühlung weht ein.

2) *trans. flando evertere:* der wind hat zwei fenster eingeweht.

EINWEIBEREI, *f. monogamia:* die vielweiberei, welche Mohammed erlaubte, ist schwerlich geeignet eine gröszere sittlichkeit als die einweiberei zu begründen. *hannov. mag.* 1846 *s.* 419.

EINWEICHEN, einschrumpfen. intr. u. starke wange ingewichen. Greg. 3263.

EINWEICHEN, *madefacere, macerare, nnl.* inweeken, *einwässern:* brot in wein einweichen; fische, fleisch einweichen, *in die weiche legen;* die ruthe einweichen, in essich einweichen, *damit sie besser streicht:*

ich will gehn die ruten einweichen,
dem wirt sein haut gar wol durchstreichen.
H. Sachs III. 3, 77ᵃ;

doch kompt die zeit, die es vergleicht,
und ist ir rut scharf eingeweicht. Kirchhof *wendunm.* 384ᵇ,

rache wartet schon auf sie, man sagt 'dem soll eine ruthe eingeweicht werden'; die groszen künstlichen waschmaschinen (*kaffeegesellschaften*), in welchen ganze familien auf einmal sehr gut eingeweicht, gehandhabt und gewalkt werden. J. P. *heiml. klagelied* 9; wir musten heimkehren, vom regen tüchtig eingeweicht, *durch und durch nasz, madidi tanquam mures, vgl.* baden 12.

EINWEIDIG, *pascui particeps:* auch hat man geweist von alters, dasz alle die im eid gesessen (*theilhaber der eidlich beschwornen grundgemeinschaft sind*), einwesserig und einweidig seien (*eines wassers und einer weide genieszen sollen*). *weisth.* 2, 134. 2, 86.

EINWEIHEN, *inaugurare, consecrare, schw.* inviga, *dän.* indvige; *das nnl.* inwijden *ist weiter abgeleitet, und gegründet auf ein subst.* wijde, *fries.* witha, *ahd.* wîhida, *goth.* veihiþa, *würde also ahd. lauten* wîhidôn, inwîhidôn.

1) ein haus, eine kirche, stätte einweihen: welcher ein new haus gebawet hat und hats noch nicht eingeweihet. 5 *Mos.* 20, 5; also weiheten sie das haus des herrn ein. 1 *kön.* 8, 63;

dieweil der fürst dieselbe statt
den musis eingeweihet hat. Alberus 156;

einen altar einweihen, *aram consecrare. von dingen, die man zum erstenmal braucht, heiszt es dasz man sie* einweihe: ich habe heute das buch eingeweiht, *zuerst hineingeschrieben,* den neuen rock eingeweiht, *ihn zuerst getragen.*

2) den priester, die nonne einweihen, zum priester, zur nonne einweihen:

was weiht den priester ein zum mund des herrn?
das reine herz, der unbefleckte wandel. Schiller 442ᵇ;

und in die nalt also einweihen. Fastn. 244,10.

den könig einweihen *sagt man nicht, nur* weihen. brautleute einweihen:

eingeweiht . . . vor dem traualtar. Gökingk 3, 61.

3) *figürlich,* sie durften im nicht helfen, dann sie auch villeicht mit schlegen weren eingeweihet worden. *Bocc.* 1, 41ᵃ.

4) einen in etwas einweihen, *initiare.*

a) *früher gewöhnlich mit* in *und dem dat.:* mich in den geheimnissen der orphischen philosophie einzuweihen. Wieland 2, 9;

wer hätte sich auf meiner schäfertrift
zu mir gesellt, das kindsche hirtenmädchen
in königlichen dingen einzuweihn? Schiller 466ᵃ;

du o lippe, von dem kusse
der geliebten eingeweiht,
nun von paradieses flamme
eingeetzt auf ewigkeit. Rückert
ges. ged. 1, 295.

der geist, wenn er einmal in den geheimnissen einer höheren wollust eingeweiht worden ist. 689ᵃ; zwei statthalterinnen, unter deren augen sie erwachsen war, hatten sie in den maximen nach und nach eingeweiht, nach welchen dieses eigenthümliche volk am besten regiert wird. 795ᵇ; wer konnte es besser, als die in den irrgängen des lebens schon eingeweihten! Göthe 17, 377.

b) *heute lieber mit* in *und dem acc.:* einen in die geheimnisse der kunst, des handwerks einweihen; du hast mich in deine kälte, in deine härte unbarmherzig eingeweiht. Göthe 18, 133; weihte er sich zuerst in die öffentlichen geschäfte ein. Dahlmann *fr. rev.* 165.

c) *andere praepositionen:* die jugend des hofes, durch sie von dem zwange der alten sitte befreit und zur ungebundenheit eingeweiht. Schiller 1052ᵇ; es läszt sich bemerken, dasz ein jeder den weg, auf welchem er zu irgend einer kenntnis gelangt, allen übrigen vorziehen und seine nachfolger gern auf denselben einleiten und einweihen möchte. Göthe 6, 213.

EINWEIHLING, *m. initiandus:* recht so, junger einweihling. Tieck *ges. nov.* 2, 187.

EINWEIHUNG, *f. consecratio:* und die fürsten opferten zur einweihung des altars. 4 *Mos.* 7, 10; die einweihung des altars hielten sie sieben tage. 2 *chron.* 7, 9; hielten einweihung des hauses gottes mit freuden. *Esr.* 6, 16; einweihung der mauren. *Nehem.* 12, 27; ein psalm zu singen von der einweihung des hauses Davids. *ps.* 30, 1.

EINWEISEN, *introducere, inducere, nnl.* inwijzen, *schw.* invisa, *dän.* indvise; in das gut, in grund und boden, in den besitz, in das amt einweisen, *einführen:* die werden am jüngsten tag in die ewige herlichkeit eingeweiset werden. Mathesius 145ᵃ; diese person ist in meine güter eingewiesen. Thurneisser *nothg. ausschr.* 3, 159; er läszt sich einweisen. unw. doct. 165; in die kammer einweisen. Felsenb. 1, 32

Pinca darf gar nöthig heller,
will verpfänden ihren keller,
den zu weisen endlich ein,
dem sie möchte säumig sein. Logau 2, 130, 57.

EINWEISUNG die e. ins g Schweinichen 2, 170.

EINWELKEN, *flaccescere, zerwelken, hinwelken:* die blume welkt ein; Klotilde setzte jetzt ihr einwelkendes herz seltner dem druck der hofserviettenpresse aus. J. P. *Hesp.* 2, 218.

EINWENDEN, *schw.* invända, *dän.* indvende.

1) *die im wort liegende sinnliche bedeutung introrsum vertere begegnet nicht, nnl. steht dafür* inwentelen, eenen steen inwentelen, *einen stein umwenden, seine auszenseite nach innen wenden. mhd.* în wenden, *das pferd ein, heran lenken, umwenden:*

nu wendet gegen în! *Nib.* 2230, 3,

in welchem în *man einen dat. pl. für* in *gesehn hat.*

2) *gewöhnlich drückt uns* einwenden *aus contra dicere, opponere:* dawider wäre manches einzuwenden; was willst du ihm einwenden?; kein wörtchen einwenden;

der mahler wandte vieles ein. Gellert 1, 135;
wende mir nichts ein.
was du sagen willst, errath ich. Schiller . . .;

wo doch hoffentlich deine ehre nichts einwenden wird. 187ᵇ.

3) *in der gerichtssprache heiszt* einwenden *excipere, exceptionem opponere, auch ein rechtsmittel gegen das urtheil einlegen.*

4) *auch sonst für einlegen, in günstiger meinung:* wir versehen uns zu gott, er werde gnade eingewendet und ihnen barmherzigkeit erzeiget haben. Otho *krankentr.* 835; was man der frauen in die küchen verehret, das ist per se und mag noch so hingehen, die kan schon so ein gutes wörtlein bei ihrem herrn einwenden. *Simpl. vogeln. cap.* 17 *s.* 321.

EINWENDIG, *internus, innerlich, nnl.* inwendig, *wie auch nhd. durchgedrungen ist.* einwendige ärmel. Schm. 1, 107.

EINWENDIG, *adv. intus, gewöhnlich* inwendig: auswendig ein lamb, einwendig ein abfaim, auswendig ein engel, einwendig ein pengel. Megerle *Judas* 1, 300; auswendig verguit, einwendig aber bitter. 1, 302.

EINWENDIGKEIT, *f. interius, mhd.* înwendecheit: traip sie in inwendekeit der wüesti. Grieshaber 5ᵇ.

EINWENDUNG, *f. contradictio, objectio, schw.* invändning, *dän.* indvending, *nd.* inwennige (Schambach 92ᵇ), *was* einwand, *einrede, widerspruch:* keine einwendung! ich will es haben; es erfolgten lange einwendungen gegen alle vorschläge. Schiller 28

EINWERBEN, 1) *divertere, einkehren, in der alten bedeutung von* huërban (Graff 4, 1229):

wer in die grosze stadt, die welt, wil werben ein,
musz überall zu haus und allen alles sein.
Logau 2, 116, 88.

2) sich einwerben lassen = anwerben, *nomen dare militiae:*

kam auch aufgezogen ins feld
der alte fürst Friedlieb mit namen
vom Magdeburger Sachsen stammen,
und liesz sich beim könig einwerben,
er wolt mit siegen oder sterben.
froschmeuseler III. 2, 3.

EINWERBER, *m. der um aufnahme in einen verein nachsucht. statuten des vereins der Leipziger buchhändler* §. 7.

EINWERFEN, *injicere, nnl.* inwerpen.

1) *in etwas werfen:* der weber wirft die spule ein, *vgl.* eintragen; feuer einwerfen: wer warf das feuer ein?; wo etwan durch verwarlosung des feuwers oder durch das wetter

und die einwerfenden fewer an einem ort angezündt wird. Fronsperg *kriegsb.* 1, 130ᵇ; kugeln, bomben (*in die stadt*) einwerfen; der fischer wirft die angel ein; den anker einwerfen, am land oder gestad änkeren. Maaler 127ᶜ; er steckte an sein kerder und warf ein sein schnur. Steinhöwels *Esop* 86ᵇ; gift einwerfen: denn das ist nicht ein köstliche keuscheit, die stille ruge hat, sondern die mit der unkeuscheit zu feld ligt und streitet, on unterlasz austreibet allen vergift, den das fleisch und böser lust einwirft. Luther 1, 253ᵇ; den plunder geschwind mit löffeln einwerfen (*in den mund*). *Garg.* 46ᶜ; kübel und seil einwerfen, wenn der schurf so tief worden, dasz man zur ausforderung der berge einen haspel setzen musz. Rösler *speculum metallurgiae* Dᵃ;

laszt uns die gäst einwerfen ins vielgeruderte meerschif.
Od. 20, 382;

ein weiszes schnupftuch einwerfen (*in den kreis*), *zeichen der hülfe und rettung.*

als Simei den König David schmähete und mit steinen und erdklöszen zu ihm (auf ihn) einwarf, erkannte jener die regierung gottes. Scriver seelensch. 2, 263; wie Simei dem David zur seite ging, ihm fluchte, ihn schalt und mit steinen und erdklöszen zu ihm einwarf. 2, 402.

2) etwas einwerfen, *frangere, evertere:* die fenster mit steinen einwerfen; die wände, dächer einwerfen; einem das auge einwerfen; der wind warf die hütte ein;

klippen stürzt zusammen
und werft den grund der hart befleckten erden ein.
Gryphius 1, 396;

drewete ihm mit stegen einwerfen oder gefängnus. Philand. *lugd.* 3, 163; dem rechtlosen wird der ofen eingeworfen, *eingeschlagen. RA.* 529. 729.

3) *objicere, dazwischen werfen, widersprechen, einwenden:*

du kanst, wer wirft was ein?
so gut als feldherr stehn und auch ein hofmann sein.
Günther 730;

Dorindens junger ehegatte,
den sie so lieb, wie sich, und wol noch lieber hatte —
'noch lieber?' wirft der spötter ein
und lachet höhnisch, doch er lache. Gellert 1, 263;

ein solcher philosoph, wie ich meine, wirft mir vielleicht ein, dasz ich dies zwar sage, aber nicht erweise. Klopstock 11, 211; meine schon eingeworfene frage. Lessing 10, 94; so wäre gegen den kantischen satz einzuwerfen. J. P. *aesth.* 1, 142.

4) worte einwerfen, *interjicere:* welche sprache hat solche weise oder art zu reden, das sie zwischen zweien worten, die an einander gehören, einen solchen haufen worte und solche eine predigt einwerfe? Luther 3, 71.

5) hofnung, furcht, unwillen einwerfen, *injicere, einflöszen:* ja welches uns nit ein geringe hofnung einwirft. Frank *chronica vorr.* a 5ᵇ; sie (*die nacht*) laszt keinen unwillen zwischen ihnen (*den ehleuten*) einwerfen. *Garg.* 70ᵃ.

6) die karten einwerfen, *sich an etwas betheiligen:* und wann ich den morgenstern jemals gehört oder dessen melodei auf meiner sackpfeifen aufzumachen vermöcht, so wäre ich aus der hütten gewischt, meine karten mit einzuwerfen. *Simpl. K.* 61.

7) *in der rechtssprache conferre:* die tochter musz die von ihrem vater erhaltene dos in dessen erbschaft einwerfen, sich anrechnen lassen. Hugo *heutiges röm. recht* 1826 *s.* 150. *daher* einwerfung = *collation.*

EINWESLICH, *unus, mhd.* éinwësende.

EINWESLICHKEIT, *f. unitas.* Gefken *zehn gebote, beil. s.* 187.

EINWETTEN, *subjugare, einspannen, mhd.* inwëten: welches kalb ein bauer metzgen wil, das laszt er blitzen und gumpen uf den matten. aber die er behalten wil, die müszen ingewettet werden in pflûg und müszen arbeiten. aber die ingewettet seind under das joch Christi, das seind die menschen, die er beladet mit krankheiten. Keisersb. *s. d. m.* 18ᵃ; ochsen oder rinder einwätten. Maaler 127ᶜ; submittere tauros, scilicet in jugum aut admittere ad sobolem propagandam, einwetten oder lassen laufen. *gl. zu Virg. ecl.* 1, 46 *in Virgil. opp. ed. Egenolph* 1597;

als ob ich da mein jugend solt
verzeren mit fasten und betten
und mich gleich in ein joch einwetten. Rebmann 461.

noch bei Denzler einwetten, *einsetzen, mittere sub jugum, später nur in der volksprache übrig,* Stald. 2, 437. 438. Schm. 4, 195.

EINWICHT s. sp. 676

EINWICKELN, *involvere, nnl.* inwikkelen, *schw.* inveckla, *dän.* indvikle.

1) *sinnlich,* das kind einwickeln, *wickeln;* haare, locken einwickeln, *in papier;* in flachs oder werk einwickeln; den finger in ein tuch, die hand in den mantel einwickeln; die bäume mit stroh einwickeln; also tûnd die, die sich also hört einwickeln in disen kuder, das si darin verderben ewigklich, eben als ain hûn tût, das sich in kuder verwickelt

und nit meer daraus kan komen. Keisersb. *spinnerin* e 5ᵃ; aber wan er (*der igel*) gefangen wirt, so sicht man nit, weder hend noch füsz noch haubt, sol ich also reden, es ist alles ingewicklet, ingezogen und verborgen, und wenn du in in die hend nimmest und vor dir hast, so ist es ein kugel. *s. d. m.* 13ᵇ; und der himel wird eingewickelt werden wie ein brief. *Es.* 34, 4; und der himel entweich, wie ein eingewickelt buch. *offenb. Joh.* 6, 14; da ich das meer mit wolken kleidet, und in tunkel einwickelt wie in windeln. *Hiob* 38, 9; und das schweisztuch nicht bei die leinen geleget, sondern beseits eingewickelt an einen sondern ort. *Joh.* 20, 7; du tust dir unrecht, dann ich sich dich ingewickelt in dasselb leben zu dem andern mal. *Terentius* 1499. 162ᵇ;

doch wickels in ein brieflein ein. Ayrer 139ᵃ;

meine ganze seele wickelte ein weicher leichenschleier ein. J. P. *Hesp.* 4, 183.

2) *abstract, tegere, velare:* also der schalkhaftig mensch, wenn der gebosset hat, da sihest du das werk und erwüschest in daran und wenn du in gefangen hast, vo verbirgt er es, machet so vil entschuldigung und wicklet es also in, das du nichts mer kanst reden. Keisersb. *s. d. m.* 13ᵇ; wer das erst gsatz hat, der hat die andern allzûmal eingewickelt (*implicite*) in der warheit. Frank *weltb.* 134ᵃ; daher rührt der feierliche ernst, die finstre eingewickelte miene, die man keinem minister verzeiht. Sturz 2, 134; ein keim, in dem alle theile noch sehr eingewickelt verborgen liegen. Kant 2, 621.

3) einwickeln, *verwickeln, implicare:* das er nit eingewickelt ist in todsünd. Keisersb. *seelenparad.* 80ᵃ; das Carlstad den Luther mit dem bapst einwickele. Luther 3, 81; nu aber sorge ich, sie (*die empörung*) möcht an der herschaft anfahen und die priesterschaft mit einwickeln. *br.* 2, 144; also hat er urlaub von seinem herren begeret, damit derselbe nicht auch in diesem krieg eingewickelt würde. Fronsperg 3, 154ᵇ;

wo der zustand knechtisch ist, wil die zunge herrisch sein,
wird sie nicht aus knechtschaft aus, wird sie mehr sich wickeln
ein. Logau 2, 209, 90.

EINWIDMEN, *indere:* so ist doch das aus der natur eingewidmet, also dasz es in der natur ist. Paracelsus 1, 818ᵃ.

EINWIEGEN, *was* einwägen.

EINWIEGEN, *cunis agitatis sopire, einschläfern, einlullen, noch nicht bei* Stieler, *zuerst bei* Frisch 2, 447ᵃ.

1) *im eigentlichsten sinn, das kind in schlaf wiegen, man sollte denken, ein solches wort sei immer in der sprache gewesen. die Slaven haben es überall, z. b. böhm.* ukoljbati, *illyr.* uljuljati, *im altrussischen Igorliede heiszen die helden*

pod trubami poviti,
pod schelomu vzleliejani,
unter trompeten eingewindelt,
unter helmen eingewiegt.

unser, erst im 18 *jh. entsprungnes volkslied* 'so viel stern am himmel stehen' *enthält die stelle:*

auf dem kirchhof will ich liegen,
wie ein kindlein in der wiegen,
das die lieb thut wiegen ein,

nach andrer lesart: das ein lied thut wiegen ein.

so würd es mich anjetzt bei aller qual vergnügen,
dein kostbar liebespfand mit liedern einzuwiegen.
Günther 742;

denn, da ich mich umsahe, hatte der kinderdieb (*der affe*) das fromme kind so geschickt aus als angezogen, selbiges in seine wiege gelegt, sasz auch darbei und wiegte es so ernsthaftig ein, als hätte er kein wasser betrübt. *Felsenb.* 1, 252.

2) einwiegen *überhaupt in schlaf, zur ruhe bringen:*

weck auf, herr, wenn mich sorg und sicherheit einwiegt.
Gryphius 2, 392;

dis volk ist viel zu zart, man muss sie sanft einwiegen. Gryph. 1, 293;

was halfs den von Wallenstein, herzogen in Friedland, dasz ihm prophezeit worden, er werde gleichsam mit saitenspiel zum könig gekrönet werden? weisz man nicht, wie er zu Eger eingewieget worden? *Simplic. K.* 314;

geld
sprengt schlösser auf, kann wall und burg ersteigen,
wiegt wächter ein, macht knecht und mägde schweigen
Hagedorn 2, 171;

faszt dann den stab, der einwiegt und erwecket,
der die verstorbnen führt zu Lethes stillem strand.
Schiller 40ᵇ;

dasz dort sie einwieg unser sanft geläute. Rückert 94;

in liebeszauber ist sein mädchen eingewiegt. Körner 3, 207;

und selbst das glücke wiegt er (*der schlaf*) ein,
zu neuen freuden es zu wecken. Göthe 13, 197;

dort wiegten sie durch wein
und stolzen siegsgesang und sanften scherz ihn ein.
Gotter 2, 9;

auch schon die rechtlichsten von seiner (*des dorfpfarrers*) herde lagen
von arbeit eingewiegt, die leichtern schlummer macht,
als alles opium, vom Indus hergebracht.
Kl. Schmidt *kom. dicht.* 262;

sanft in ruh eingewiegt lächelt der ocean. Voss 3, 273.

3) *bildlich für beruhigen, beschwichtigen:* der auf alle handlungen derselben ein scharfes auge habe und sich durch vorgefaszte gute meinungen nicht zu vil versichern noch einwiegen lassen. Butschky *Patm.* 400; hunger und mangel traten an die stelle des überflusses, womit man ihn eingewiegt hatte. Schiller 711^a;

grausamer freund, du hast die stille wohnung
doch endlich ausgespäht, und kommst mit list,
mit glatten worten, mit verstellung, mich
erst einzuwiegen. Göthe 10, 322;

in schauerliches schweigen eingewiegt sein. Klinger 1, 326; Albano versetzte, aber erbittern ist doch besser als einwiegen. J. P. *Tit.* 2, 43.

EINWILDERN, *silvescere, horrescere, verwildern:* dort hat die natur grosze weite strecken ausgebreitet, wo sie unberührt und eingewildert liegt, dasz man sich kaum getraut auf sie loszugehn und ihr einen kampf anzubieten. Göthe 23, 155.

EINWILLIG, *concors, unanimis. vocab. inc. teuton.* Diefenbach 626^a.

EINWILLIGEN, *consentire, nnl.* inwilligen, *dän.* invilge.

1) *intr.*
der so lange jahre sich
deiner kräften hat erwehret,
lernet itzt beständig sein,
willigt deinem willen ein,
der ihm seinen umbgekehret. Opitz 2, 74;

der vater willigt in die heirat des sohnes ein..

2) *transitiv, bewilligen, verwilligen, zugeben:* welches ich vorjetzt einwillige. Kant 2, 459; ich würde entweder dieses wenige wissen, oder wenn man es nicht einwilligte, zufrieden sein gar nichts zu wissen. 3, 56; nachdem alles bisherige eingewilligt worden. 4, 217; weil man nicht präsumieren kann, er habe mehr umsonst eingewilligt, als den bloszen gebrauch der sache. 5, 108.

EINWILLIGER, *m. adstipulator, in der urkundensprache.*

EINWILLIGERIN, *f. femina assentiens.*

EINWILLIGKEIT, *f. concordia:* denn im gefalt über alle masz wol die einwilligkeit der geschwister. Keisersberg *seelenpar.* 22^a.

EINWILLIGUNG, *f. consensus:* seine einwilligung geben, ertheilen, verweigern, vorenthalten.

EINWIMLEN, *vindemiare. s. das folgende und die unter* einherbsten *angezogne stelle des* Paracelsus.

EINWIMMEN, *dasselbe.* wimmen *ist gekürzt aus* windemen, *ahd.* windemôn (Graff 1, 899). Dasypodius *schreibt* wimmen, Frisius *und* Maaler *aber* wümmen, Diefenbach 690^a wymen, *bei* Stalder 2, 445 *auch* wemmen. *in der Schweiz noch allgemein bräuchlich.*

EINWINDELN, *involvere fasciis:* ir ziecht ewer kinder auf auf das allerweichest und mit zarter auch linder speis und windlet sie ein in weiche tüchlin. *die geschwenk Bebelii* 1558 g 2^b; bedächtiglich einwindeln. hebamme 726;[

[faschen und einwindeln. 562;

eingewindelt weit und breit. Herder 4, 103;

aus unserm mutterleibe heraus, der uns eingewindelt hält und halten musz, bis wir zur reife kommen. Hamann *an Jakobi* 4, 3, 225; der erstgeborne eingewindelte säugling. J. P. *jubels.* 191; der mond windelt uns in ein nasses badgewand von wolken ein. *herbstbl.* 3, 227; das langweilige einwindeln (*des zopfs*) an jedem morgen; mit dem eingewindelten hohen marschallstaetstab. *lit. nachl.* 4, 87. *s.* einfäschen, einwickeln.

EINWINDEN, *involvere, intorquere, nnl.* inwinden, *schw.* invinda, *dän.* indvinde, *ahd.* inwintan (Graff 1, 751), *mhd.* der ingewunden van, *die eingerollte fahne;*

den lichamen er in want
in daz wüllin tuoch ze hant. *Barl.* 392, 21.

nhd.
als er sie merket schlafen,
steht er gar leis und sacht auf von ihr aus dem bett
und windt die kleider ein, und eh er sie anthet
geht er zum zelt hinaus. Werders *Ar.* 10, 19;

einfalten, einstechen u. einwinden der
weiberröck. Garg. 116^b.

wenn ich endlich dieses wesen noch in eine mönchskutte eingewunden. J. P. *teufelsp.* 2, 53; den anker einwinden, *aufwinden;* ihre (*der raupe*) stunde kommt und mattigkeit des todes befällt sie, sie stemmet sich an, sie windet sich ein, sie hat das gespinst zu ihrem todtengewande schon in sich. Herder 3, 276.

EINWINTERN, 1) es wintert ein, *hiems ingruit; vorarlbergisch* bim iwintera, Haupt 11, 172, *im spätherbst, wann der winter anbricht, einbricht, vgl.* einwärts.

2) einwintern, *einfrieren:* wenn alte, eingewinterte herzen schnell in der wärme der freudenthränen, wie gefrornes obst, aufthauen. J. P. *jubels.* 178.

3) *tr.* schafe einwintern, *bis zum winter halten. vgl.* überwintern. sich einwintern, *s. die stelle* Herders *unter* einsommern.

EINWIRBELN, *epistomio aptare, in den wirbel fügen:* das fenster gut einwirbeln, *dasz es sich nicht schief ziehe.*

EINWIRKEN, EINWÜRKEN, *schw.* invirka, *dän.* indvirke.

1) *intexere, einweben:* goldfaden, bilder einwirken; eingewirkte decken; nach einem von Ragnar Lodbroks töchtern eingewürkten raben. Stolberg 10, 175; an kleinen, lebhaften und rührenden wendungen, die in die prosa eingewürkt waren. Herder 1, 77.

2) *indepsere:* man pflegt auch fenchelsamen in den brotteig einzuwirken. Tabernaemontanus 148.

3) *efficere, vim habere ad aliquid, abstraction von* 1: got wirket âne mitel und âne bilde. ie mê du âne bilde bist, ie mê dû sînes înwirkennes enpfenclîcher bist. Eckhart 7, 39; lîplîchiu dinc sint ûzwürkende, geistlîchiu dinc sint înwürkende. 101, 15; er wirkt auf ihn mächtig ein, *hat grosze gewalt auf sein inneres;* personen, deren urbilder nicht selten sind, sobald kunst und wissenschaft in das leben einwirkt. Göthe 36, 181. auf sich einwirken lassen.

EINWIRKEND, *efficiens, wirksam:* die religion ward ihm auch vernünftiger und einwirkender beigebracht. Millers *Siegwart* 1, 134.

EINWIRKSAM, *dasselbe:* einwirksame verhältnisse. J. P. *aesth.* 1, 161.

EINWIRKUNG, *f. efficientia, vis:* die einwirkung der sonne auf die erde, des lichts auf die farbe; nur durch die einwirkung in gewisse werkzeuge kann die seele ihre kräfte äuszern. Garve *zu Cic. de off.* 3, 219; durch jede einwirkung wird das einwirkende ding modificiert. Lichtenberg 1, 97.

EINWIRREN, *implicare:* die männer können alles, aber das leichte selten, sie wirren leichter zehn processe als zehn haare ein. J. P. *uns. loge* 2, 85.

EINWISCHEN, 1) *intr. furtim intrare, einschlüpfen:* in das haus einwischte. *unw. doct.* 305.

2) *tr. tergendo indere:* öl einwischen, *einreiben.*

EINWITTERN, *tempestate gigni:* in einem portal, das in den felsen eingewittert ist. Göthe 16, 241. *bergmännisch, durch das wetter hinein gebracht werden,* eingewittertes erz, *das* [unw. doct. 4. *unterirdische dünste ins gestein bringen.* einwitterung. med. maulaffe 696. 697

EINWÖCHENTLICH, EINWÖCHIG, *unius hebdomadis.* vgl. auswitterung

EINWOHNEN, *habitare, inhabitare, incolere, nnl.* inwonen.

1) *intr. inesse, immanere:* ich won ein oder besitze. Dasypodius 37^c; grad über, wo wir einwohnen. Hippel *lebensl.* 4, 200;

voll stiller ehrfurcht ahnd er die göttlichkeit,
die menschen einwohnt. Voss 3, 13

s. einwohnend.

2) *tr. bewohnen:* anfenklich ward disz teil der welt allein von vier völkern eingewont. Frank *weltb.* 5^b; das Ungerland einwonen ietz die Sclaven, Huni, Cuni cet. 26^a; disz land, welchs etwa ist von den Bructeris eingewonet. 61^a; da ers (disz teil) eingenummen und under sich hat bracht, darzů mit seinem volk besetzt und eingewont. 81^a; die zehen inseln Canarie, siben seind eingwonet, die drei ligen wüst. 212^a; ein neuwe welt zů sehen und einzůwonen. 221^a. *heute nicht mehr in gebrauch.*

3) sich einwohnen, *assuescere habitaculo, sich ansässig machen, wohnung aufschlagen:* wir haben uns hier schon eingewohnt;

vergaszest du, wo du dich eingewohnet,
dasz ohne zaum hier der Numider jagt? Schiller 38^a;

je mehr er (*der leser*) sich mit den handelnden personen familiarisiert und in dem schauplatze, auf welchem sie wirken, eingewohnt hat. 774^a; ich hatte mich in dem schlosse so eingewohnt. Tieck 5, 71; man wohnte sich in die republik ein. Dahlmann *fr. rev.* 374.

4) *da* wohnen *habitare nahe verwandt ist mit* gewohnen *assuescere, berühren sich auch* einwohnen *und* eingewohnen, *wie schon sp.* 191 *vermerkt wurde. im part. praet. fallen beide wörter auch dem sinne nach zusammen:*

ist dieser schmerz so eingewohnt zu haus,
dasz er auf keine stunde sich entfernet? Göthe 10, 294;

dasz wir uns dort als lang eingewohnt befinden. Tieck *ges. nov.* 1, 175.

EINWOHNEND, *inhabitans, immanens:* die einwohnende gnade gottes; es wäre noch viel zu sagen, wie man sich im hause mit dem wirte und mit andern einwohnenden purschen vertragen solle. Weise *pol. academ.* 19; und bringst seinen einwohnenden glück. Herder 4, 46; wo wir die farben als dauernd, als den körpern wirklich einwohnend ansprechen konnten. Göthe 52, 277; wodurch in ihnen die melodien einwohnend wurden. Tieck 9, 350.

EINWOHNER, *m. incola, nnl.* inwoner, *schw.* invånare, *dän.* indvaaner, *beide von uns entlehnt. zuerst, meines wissens, bei* Jeroschin (*Pf.* 179), *doch wäre ein älteres* inwonære *möglich; desto häufiger begegnet es bei* Luther *und seit ihm allenthalben:* und alle einwoner der stedte. 1 *Mos.* 19, 25; ich bin ein frembder und einwoner bei euch. 23, 4; ir habt mir unglück zugericht, das ich stinke fur den einwonern dises lands. 34, 30; alle einwoner Canaan wurden feig. 2 *Mos.* 15, 15 *u. s. w.* Keisersberg *wird schreiben* inwoner, *bei* Dasypodius 37^c, *auch noch* Rädlein *erscheint* inwoner *und* einwoner *hintereinander;*

mit den innwohnern freundlich sei. H. Sachs IV. 1, 15^b.

Der sprachgebrauch, scheidend zwischen einwohner *und* bewohner, *verwendet jenes von dem festangesessenen, dieses von dem wechselnden wohner. es heiszt* einwohner des reichs *oder* landes, der stadt, des fleckens, dorfes, *dagegen* bewohner des schlosses, klosters, hauses, zimmers, der stube. *die* hausbewohner *wechseln, der durchreisende fremde oder gast ist auch nur* bewohner des zimmers, *kein* einwohner; *der gefangne ist* bewohner des kerkers, *ein auf lebenszeit eingeschloszner sträfling könnte* einwohner *genannt werden. das wild, die vögel, die fische sind* bewohner des waldes, der luft, des wassers, *weil sie bald da, bald dort hausen. man sagt* alle bewohner der erde, *womit der allgemeine aufenthalt ausgedrückt wird; der unterwelt oder hölle würden* einwohner *zukommen. es versteht sich, dasz die poesie durch diese bestimmungen ungebunden und beide wörter zu vertauschen berechtigt ist. auch leuchtet ein, dasz die verba* wohnen in dem ort *und* bewohnen den ort *freier als die beiden substantiva gesetzt werden können.*

EINWOHNERIN, *f. incola, nnl.* inwoonster.

EINWOHNERSCHAFT, *f.*

EINWOHNERZAHL, *f.*

EINWOHNUNG, *f. inhabitatio:* von der külen düftigen inwonung des ertrichs. *fastn. sp.* 1302; inseln, an brunnen befeuchtigt, feiszts erdbodens, wäldig, derhalb zů einwonung der menschen fůgsam. Frank *weltb.* 71^a; dasz in unserer welt noch drei viertel sind, deren wir keine einwohnung haben (*wohin wir noch nicht gekommen sind?*). Paracelsus 1, 120^a; das Pelasgicum durfte nicht bewonet werden, gleichwol machte der notfal, dasz man dasselbe zu einer wonung räumete. ich glaube nicht, als ob die nachmaligen unglücksfälle die stadt einer groszen versündigung wegen, die man mit dieser einwonung begangen hätte, betroffen. Heilmanns *Thucyd.* 193 (*οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ ξυμφοραὶ γενέσθαι τῇ πόλει.* 2, 17); das gemüth der menschen hat sich die gottheit vorbehalten zu ihrer einwohnung. Herder 18, 250; die einzelnen kenntnisse, die ich ihnen beibrachte, schienen mir nicht den innern zusammenhang und die feste dauernde einwohnung zu erhalten, die sie wesentlich bedurften. Pestalozzi 5, 70; die miethe des hauses vor ablauf der bedungenen zeit der einwohnung dem miether aufkündigen. Kants *rechtslehre* 1798 *s.* 168.

EINWÖLBEN, *incamerare:* eingewölbte sonnen und monde. Herder.

EINWOLKEN, EINWÖLKEN, *nubibus inducere:* einen eingewölketen got. Luther 8, 176^a;

doch wird dein antlitz auch sich traurig wölken ein.
Lohenstein *Arm.* 1, 1129;

warum wölkte die verstorbnen menschen ein so süszer und so spielender todtentraum ein? J. P. *uns. loge* 3, 89.

EINWOLLEN, *nnl.* in willen, *ein kräftiger, fast nur unpersönlich stehender ausdruck, dem sp.* 187 *unter* 7 *behandelten* eingehen wollen *entsprechend, wobei also immer* gehen, *nnl.* gaan *in gedanken zu ergänzen ist; meistentheils wird der satz durch* nicht, nie, nichts *verneinend oder durch das geleit von* schwer, kaum, mühsam *halbverneinend. der ursprüngliche sinn dieses eingehens scheint von einem trank entnommen,* 'es will mir nicht ein' *meint es geht mir nicht durch die kehle hinunter, ich mag es nicht. wem diese deutung zu lebendig ist, der könnte auch auslegen 'es geht mir nicht in den kopf, sinn, zu sinne'. den folgenden belegen werden sich viele hinzufügen lassen.* und wil mir gar nicht ein, das ich mich so gar solt ergeben auf die blosze gnade. Luther 6, 43^a; dasz du so gar nicht soltest drumb wissen was er thu, wil mir nicht ein. *buch der liebe* 215, 2;

die einwollenden flieger. wetterargh. 1,78.

man sagt wol, in dem meien
da sind die brünlein gsund,
ich glaubs nicht, bei mein treuen,
es schwenkt eim nur der mund,
und thut im magen schweben,
drumb wil mirs auch nicht ein:
ich lob die edlen reben,
die bringen uns gut wein. *Garg.* 84^b;

oder wann mirs schlafen nicht ein wolt, legt ich mich an ruken und zalt die fürfliegende vögel. 247^a; dann es will mir gar nilt ein, darum einen krieg anzufangen. 217^a;

doch sei ihm, wie ihm sei. er mag ein gott verbleiben,
ich wil das gute kind nicht aus dem himmel treiben.
lieb ist ein groszes ding. disz wil mir nur nicht ein,
dasz er ein kleiner knab und blind darzu sol sein.
Fleming 151;

das will mir auch nicht ein,
es solle besser sein
ein weibesbild begraben,
als hochzeit mit ihr haben. Tscherning 342;

spielen sol ergetzung sein,
dieses wil mir noch nicht ein,
wie dasz der der einbüszt viel,
glauben kan, es sei ein spiel. Logau 1, 116, 94;

künste, die zu hof im brauch,
wolt ich, dünkt mich, können auch.
wann nur eine mir wolt ein,
nemlich unverschemt zu sein. 1, 161, 91;

wie wil doch dieser (*der vernunft*) ein,
dasz gott ohn ort und end, und welt aus nichts sol sein?
2, 77, 95;

wer sagt, dasz Schlesier nicht allzu höflich sein?
o schmeich- und heuchelei wil ihnen nur nicht ein. 3, 14, 56;

dieses wollte mir schwer ein. Lessing 5, 4; ich musz gestehen, dieser tadel hat mir nie so recht eingewollt. Lichtenberg 3, 236;

geschieht wol, dasz man einen tag
weder sich noch andre leiden mag,
will dir nichts nach dem herzen ein. Göthe 2, 196;

wollte, wo nicht gar ein rabbi,
das will mir so recht nicht ein,
doch Ferdusi, Motanabbi,
allenfalls der kaiser sein. 5, 102;

dasz er ein narr sei, das wollte mir nicht ein. Pestalozzi 5, 84; das will mir doch bei alledem nicht ein. Tieck 13, 329; aber dieses wollt ihm eben nicht ein. J. P. *Hesp.* 1, 156.

EINWUCHERN, *fenore lucrari, fenerari, nnl.* inwoekeren, *nd.* in waukern. Schambach 92^b: aber die wolthäter mit kleinen eigennützigen absichten, die sind es werth, mein sohn, dasz sie undank statt erkenntlichkeit einwuchern. Lessing 1, 143; als ich ein goldstück eingewuchert hatte, küst ich es und weinte vor freuden. Tieck 3, 34. Schambach *nimmt es intransitiv:* wo de kaumule (*kühmaul, unkraut*) is, da waukert se ak vele in, *wie auch* wuchern *intr. steht.*

EINWÜCHSIG, *unius incrementi:* einwüchsige pflanze, *die nur éinen trieb oder wuchsring hat;* einwüchsiges volk; eine einwüchsige nation, wie Engländer und Franzosen sind. Gervinus *mission der Deutschkatholiken s.* 82.

EINWÜHLEN, *infodere, nnl.* inwoelen: der maulwurf wühlt in die erde ein; er war der reisegefährte des gepuderten schmetterlings und sah seinem einwühlen in seine blumen zu. J. P. *Hesp.* 1, 166; die frühlingslüfte, die sich flatternd in meinen wagen einwühlten. *biogr. bel.* 1, 20.

EINWÜNSCHEN, *adoptare, wie in steifer rechtssprache wol auch* anwünschen, *ahd.* zuogiwunscan, *ags.* gevyscan, *mhd.* si wunskete ir ze kinden. *kaiserchr.* 1482. bei der adoption überreicht der einwünschende dem andern etwas vom gewehr. Mascou 2, 336.

EINWÜNSCHUNG, *f. adoptio:* daselbst erneuerte er die einwünschung, so er bereits vor acht jahren zu Pontpierre gemacht hatte. Mascou 2, 199.

EINWURF, *m.* 1) *objectio, contradictio, einwand, einwendung, einrede:* einwürfe machen, vorbringen, widerlegen; einwurf,

miethsmann, mitbewohner.

Wann man einen bösen Nachbar hat, kann man, wann er nicht anders will, das Haus verkaufen: wann man einen zanksüchtigen und feindseligen Einwohner, einen verschlafenen Knecht oder böse Magd hat, so weiset man ihm die Thür. Wo soll aber ein betrübter Ehegatte hin?
Greiner Predigt. 2, 276.

d. i. ein objectiver grund, ein für wahr gehaltenes erkenntnis für falsch zu halten. Kant 1, 414; ein siegreicher, ein vergeblicher, nichtiger einwurf; er ward durch unsere einwürfe (*trostgründe*) von der traurigkeit abgewendet. Opitz *Arg.* 1, 522; darum keinen einwurf mehr, liebe! Schiller 198^b.

2) *einschlag des gewebes, subtegmen. s.* einschlag.

EINWÜRFIG, *interjective, beiläufig:*

Turpinus wil allhier die ding all übergehen,
dieweil sie sein bereits für etwas zeit geschehen,
einwürfig hat er nur den kampf der beiden helden
und ritterlichs gespräch nachrichtlich wollen melden.
Werders *Ar.* 23, 173.

EINWÜRGEN, *aegre deglutire, devorare:* der junge würgte ein stück hartes brots ein. *s.* würgen.

EINWURZELN, *radices agere, nnl.* inwortelen.

1) der baum wurzelt ein, ist tief eingewurzelt, *aber auch* hat eingewurzelt, *wurzel geschlagen.*

2) *da der baum feststeht* (*skr.* aga, naga) *und mythen von plötzlicher verwandlung der menschen in bäume reden, so liegt nah* eingewurzelt, *wie* versteinert, *auf solche anzuwenden, die gähes entsetzen lähmt und an den boden fesselt:*

nun stand das volk vor entsetzen
eingewurzelt. *Messias* 8, 424;

Johannes
und die mutter des groszen geopferten, beide vor jammer
eingewurzelt, beide verstummt und thränenlos beide. 9, 166;

aber würden sie nicht entfliehn? nicht, wenn vor entsetzen
sie einwurzelten, schnell sich verhüllen? Klopstock 2, 181;

ihre füsze wurzeln mitten in einer schreckhaften bewegung ein. Wieland 1, 203;

da bin ich nun allein,
und stehe noch, mit ofnem aug und munde,
als wurzelt ich in zauberischem grunde,
wie ein gebannter ritter, ein. 9, 170;

Sixt blieb wie eingewurzelt stehen. 9, 193;

'lebt wol! ruft sie, mein gnädger herr,
so räch ich meine schmach!'
ganz eingewurzelt stehet er
und gaft ihr staunend nach. Weisze *kom. opern* 1, 123;

kurz, wer vorüber geht,
steht eingewurzelt, steht
und miszt. Kl. Schmidt *kom. dicht.* 62;

Wilhelmen, der nichts zu sagen und nichts zu thun wuszte, sondern wie eingewurzelt in den boden da stand. Göthe 18, 323. *vergl.* anwurzeln.

3) *weiter drückt bildliches* einwurzeln *aus festwachsen, sich festigen, ausbreiten in weise der pflanzen:* ich sahe einen tollen eingewurzelt (*vulg.* vidi stultum firma radice) und ich fluchet plötzlich seinem hause. *Hiob* 5, 3; du hast fur im die ban gemacht und hast in lassen einwurzeln, das er das land erfullet hat. *ps.* 80, 10; ich hab eingewurzelt bei einem geehreten volk. *Sirach* 24, 16; durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden (*goth.* in friaþvai gavaurtidai jah gasulidai). *Eph.* 3, 17; die tugend seinem herzen ingeleibt und ingewurzelt gewesen. *Aimon vorr.;*

wo bei ungschickten wurzelt ein
verachtung gotts, nützt darnach klein.
Kirchhof *wendunm.* 258^d;

unzehlbare irrthumb sein auch noch bei vilen eingewurzelt. 324^a;

dann essen, trinken, schlafen und baden
bringen den leuten diesen schaden,
und wo er also wurzelt ein,
wirt je länger je gröszer die pein. Ayrer *fastn.* 44^c;

wodurch sie (*die Holländer*) jemehr und mehr einwurzeln und ihren fusz in diesem lande festhalten können. Olearius *orient. insuln s.* 152; wo die böse lüste einwurzeln, so können sie anders nicht ausgetrieben werden als mit gewalt. *pers. baumg.* 7, 1; unterdessen wurzelte gleichwol wider den Marbod ein bitterer hasz ein. Lohenst. *Arm.* 2, 1281; er erlebte die zeit, da alle seine kinder in disem boden, den er zu ihrem vaterland erwählt hatte, gleichsam eingewurzelt waren. Wieland 8, 463; menschen, die nicht ein eingewurzeltes gefühl von ehrfurcht vor jenem frühen alter der welt mitbringen. Lichtenberg 4, 260; tief eingewurzelter abscheu. Gotter 3, 4; damit wurzelte er nur noch tiefer in ihr vertrauen ein. J. P. *Tit.* 3, 88; blieb aber Liane zurück, so war es sein schwur, vor keiner gewalt aus dem vaterland der ewigen braut zu weichen, sondern einzuwurzeln vor ihrem krankenkloster. 3, 201.

4) *selten steht es transitiv:* gott hat die erde dahin geworfen, gebirge fest darauf eingewurzelt. Klinger 7, 47; es scheint dasz Rom durch geiseln, besatzungen und schrecken eine unaustilgbare gewohnheit der furcht einwurzelte, welche allen lockungen widerstand. Niebuhr 3, 724.

EINWURZELUNG, *f.* die tiefe einwurzelung des hanges zum bösen in die willkür. Kant 6, 195.

EINWURZEN, *was* einwurzeln: all wunden so oben zugeheilt werden ohn eingewurzten grund. Paracelsus 1, 1120^b.

EINWÜRZEN, *condire.* Stieler 2587.

EINZ, *unicus, entweder grundlage von* einzig *oder daraus gekürzt:*

was, Oskulane, was? hat dir ein einzer kus,
den ich doch von dir stahl mit deinem halben willen,
als du dich hattest üm verwand nach Telesillen,
hat dir derselbe kus erwecket den verdrusz? Fleming 659;

ja freilich, freilich gar und ganz
all augen thut beschlieszen!
verlöschet allen schein und glanz,
kein einzen strahl laszt schieszen! Spee 80,

wo die ausg. von 1841 einzeln *hat, der sinn aber unicum, nicht singulum verlangt. doch das wort selbst erscheint durch beide belegstellen nicht ausreichend gesichert, weder die ältere sprache noch wörterbücher bestätigen es. vgl.* einzel *und* einzig.

vgl. einitzen stucchen. Dint. 3, 46

EINZACKEN, *incidere, dentare, s.* auszacken.

EINZAHL, *f. numerus singularis.*

EINZAHLBAR, *solvendus.*

EINZAHLEN, *solvere:* das geld, die geldsumme, den satz beim spiel einzahlen.

EINZÄHLEN, *numerare, numero comprehendere.* Stieler 2249: seine dürre hohle hand, in die ich die verschleuderten goldstücke ein zählte. Thümmel 4, 535. 2) *commendare:*

komm reiche mir die treue vaterhand,
dann dein befehl ist ganz mir eingezehlet,
mein herz hat ihn erkoren unverwand. Opitz *ps. s.* 239.

EINZAHLUNG, *f.*

EINZAHNEN, *dentare, zähne einschneiden. auch für inserere:* nach meinem tod so wird ich gesetzt werden zu einem houbt in dem tempel, ich wird werden der eckstein bei der muren, wenn in mich werdent ingezant und vereiniget in einem gloub die zwo wänd, juden und heiden. Keisersb. *post.* 2, 48. *vgl.* verzahnen.

EINZAHNIG, *μονόδους:*

aus so gräszlichen, einzahnigen
lippen! was enthaucht wol
solchem furchtbaren greuelschlund. Göthe 41, 195.

EINZÄNGELN, *vulsella prehendere.*

EINZANKEN, *insectari, loszanken:* der minister las den auf Tasso einzankenden kraftprosaiker Alphonso (*l.* Antonio) so gut weg. J. P. *Tit.* 3, 188.

EINZAPFEN, *nnl.* intappen,

1) *cerevisiam, vinum expromere e dolio.*

2) *trabem injungere:* wenn im haus die hauptbalken nicht eingezäpft sind, so hat der bau kein bestand. Lehmann 186; der gang war mit dicken, oben sowol als unten eingezapften seulen verwahret. *Leipz. avant.* 1, 27. oben eingezapft weith. 2, 70.

EINZAUBERN, *arte magica indere, nnl.* intooveren: denen giften, so in speis oder trank genossen oder sunst eingezaubert worden. Thurneisser *infl. wirk.* 109; nicht eigentliche gelehrsamkeit, aber talente musz ein schullehrer haben, um leicht und doch gründlich seinen lieblingen die wissenschaft einzuzaubern. Herder; Napoleons bemühen ist nicht das kaiserthum den nationen einzuzaubern, wie es das funfzigjährige bestreben des August war. Stein *bei Pertz* 3, 45.

EINZAUCHEN, *contrahere, obnubere, einziehen, einzucken, nur bei* Stieler 2603 *angeführtes wort. s.* zauchen.

EINZÄUMEN, *infrenare, nnl.* intoomen: das pferd stampft eingezäumt vor dem thor.

EINZÄUNEN, *obsepire, includere:* wie solt denn hie die menscheit ausgedehnet oder die gottheit eingezeunet werden. Luther 3, 459; gots wort musz sich selbs versiegeln mit dem das es herzen und nieren fasset und einzäunt. Frank *de vanitate* 125^a; ohne sich übrigens in die schranken eines theaterstücks einzuzäunen. Schiller 102^a;

sich einzäunen. weith. 1, 199;

und sähe, wie sie drüben an dem strande
einzäunten garten, bauten häuserthore. Rückert 87;

ins vorträumen hinein, was so verschieden vom engern nachträumen ist, da die wirklichkeit dieses einzäunt. J. P. *flegelj.* 1, 138; das schöne fleck, das gemeindegut war, und das der gerichtshalter zum garten einzäunen und umarbeiten lassen. Göthe 15, 28.

EINZECHT, *singularis, unicus, mhd.* einzeht (*wb.* 1, 425^a). Auerbach *dorfg.* 4, 3. Schmeller 1, 66. wollte dem goldschmid allerlei krummgebognes silbergeschirr und einzechte schnallen verkaufen. Hebel *schatzk. s.* 339. Schmeller 1, 66.

EINZÄHLUNG, f. mein getreuer gott wird zu abends bei einzehlung seiner schäflein, wann er meiner vermissen wird, mich in gnaden wiedersuchen und zu rechte bringen. Scriver gottholds 332.

EINZECHTIG, *dasselbe:* einzechtige schnalle, *zu der die andere fehlt.*

EINZECHTLICH, *dasselbe:* einzechtlicher fürste, *monarcha. voc. theut.* 1482 f 7^a; einzechtlich lied, *sang eines menschen.* Diefenbach 518^b.

EINZECHTLICH, *adv. sigillatim.* Diefenbach 586^a. *besser* einzehten. *gramm.* 3, 95.

EINZEHIG, *unius digiti pedis.*

EINZEHREN, *absumi:* der wein in den fässern zehrt ein, *mindert sich durch verflüchtigung.*

EINZEICHNEN, *inscribere:* diejenigen so mit ernst christen wollen sein und das evangelium mit hand und mund bekennen, müsten mit namen sich einzeichen (*für* einzeichnen, *wie* offen *für* ofnen). Luther 3, 278; früh oder spät kömmt ihr (*der guten handlung*) lohn, der dort oben zeichnet sie gewis in sein buch ein. Gotter 3, 48; sich einzeichnen, *seinen namen einschreiben.*

in seine schrib tafel einzeichnen. ürg. der liebe Gog.

EINZEILICHT, *unius versus:* die einzeilichten sinngedichte. Lessing 8, 443, *der aber* einzeiligt *schreibt.*

EINZEILIG, *dasselbe, nach der heutigen form. gegensatz* zweizeilig, vielzeilig.

EINZEL, *singulus, ein wort, dessen geschichte noch nicht genug aufgehellt ist und das sich mehrfach veränderte. ahd. begegnet es gar nicht, eben so wenig alts. und ags., den begrif drückt die ahd. zusammensetzung* einluzi (*sp.* 229) *aus, goth. erscheint das unzusammengesetzte* ainakls, *nnl.* enkel (*sp.* 214 einkel), *neben welchem nd.* entel *auftritt* (*gramm.* 3, 770). k *und* t *tauschen sonst in deutschen dialecten nicht, und jenem* ainakl *ein alts.* êntal, *ahd.* einazal *an die seite zu setzen bleibt gewagt; vielleicht gewährte dem* einazal *das adv.* einazêm (*gramm.* 3, 11) *stütze und für das nhd.* einz *wäre ahd.* einazi *möglich. der sinn von unicus rührt an den von singulus.*

auch mhd. herscht einlütze *vor,* einzel *taucht selten, aber sicher in zwei stellen auf:*

der richet einzele schaden. *Trist.* 9, 5;

mit einzelen brenden. 488, 12;

9, 5 *gibt eine hs.* enzele, *wie gleichfalls im passional und bei* Jeroschin *verdünnt wird, belege folgen unter* enzel. *man erwäge auch das adv.* einzelingen.

nhd. einzel *mangelt in den ältesten wörterbüchern,* Dasypodius *hat für singulus* ietlichs besunder, Frisius ieder besunder, einer allein, *auch bei* Henisch *kein* einzel, *das bei* Stieler *zuerst verzeichnet ist, es war durch* Luthers *bibel längst befestigt, dessen frühere schriften noch oft verengtes* enzel *setzten:* also dienete Jacob umb Rahel sieben jar und dauchten in als werens einzele tage, so lieb hatte er sie. 1 *Mos.* 29, 20; es sol kein einzeler zeuge wider jemand auftreten. 5 *Mos.* 19, 15; ich wil mit dir sein, das du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelen man. *richt.* 6, 16; es ist ein einzeler und nicht selbander. *prediger Sal.* 4, 8; auch wenn zwei bei einander ligen, wermen sie sich, wie kann ein einzeler warm werden? 4, 11; die zwo seulen, das einzele meer. *Jer.* 52, 20.

aus Opitz, *bei dem sich wol* einzel *findet, ist keine stelle zur hand,* Fleming *sagt irgendwo in den poetischen wäldern*

ein einzler an der zahl;

genug beispiele bieten Logau *und* Günther: von einem einzelen freunde meiner reimen. Logau 1, 19, 59;

duppler, nicht ein einzler mund
gibt der warheit ihren grund. 1, 31, 6;

von jedem liesz ein einzles fahren. 1, 237, 97;

für ein einzles das man thut,
so es ist zu nennen gut,
kann man zehen böser stücke
rechnen ab und ziehn zurücke. 3, 90, 70.

Günther *braucht es in der bedeutung von unicus:*

hier ward ein lieb und einzler sohn
der mutter ausgetragen. 53;

mein kind, verschone mich, denn auch ein einzler kus
hat, wo ich was gethan, das man vergelten musz,
den unvollkommnen rest schon völlig abgetragen. 985.

zwölf jahre vergiengen mir wie ein einzeler tag. Weise *freim. redner* 708 *erinnert an die aus* 1 *Mos.* 29, 20 *angezogne stelle;* Stieler 369 *hat* ein einzeler mensch, einzele buchstaben. *Späterhin und bis auf heute halten vorzüglich* Lessing *und* Rückert *die untadelhafte form fest, jener mindestens in seinen früheren schriften:* mit einzeln beispielen. 8, 19; ein einzler finger. 8, 47; reisen einzler personen. 8, 71; alle die einzeln beispiele. 8, 76; von dem einzlen falle. 10, 91; den einzeln sätzen eine etwas andere ordnung geben. 10, 133; dem einzeln menschen. 10, 309; jeden einzeln menschen. 10, 310; einen jeden einzeln juden. 10, 314; eines einzeln. 10, 316;

das einzle welkt geschwind. Rückert 27;

vernichtung weht dich an, solang du einzles bist,
o fühl im ganzen dich, das unvernichtbar ist. 32;

der einzle strahl. 81;

ich sehe jeden einzlen faden schlagen,
ich höre gehen jede einzle spule. 135;

ob auch ein einzles funkeln
durch unsre hütten geht? 176;

wenn ihr denn als einzle glieder
in die heimat fahret. 182;

und wie im aug die einzlen farben starben. 301;

doch alles einzle immer kleiner. 316;

nur bricht hin und wieder 'einzeln' *durch. für* 'einzel' *zeugen die nachfolgenden ableitungen und zusammensetzungen. s.* einzeln.

EINZELARBEITER, *m., der auf eigne hand und unzünftig fertigt.*

EINZELAUSGABE, *f. die aus einem ganzen werk für sich gedruckt erscheint:* dieser (*Melzi*) versichert auch, eine einzelausgabe des ersten buches des Agostini (*es ist von dessen fortsetzung des Orlando innamorato die rede*) von 1407, ohne zweifel 1507, gesehen zu haben. Gries *vorr. zu seiner übers. von Bojardos verliebtem Roland s.* 33.

EINZELBETRIEB, *m. cura, tractatio singulorum.*

EINZELDRUCK, *m. was* einzelausgabe.

EINZELEIGENTHUM, *n. gegensatz von* gesamteigenthum *oder* gemeingut. *besser sagt man* sondereigen, sondereigenthum.

EINZELER, *m. auriga unum equum jungens. zu Frankfurt ein fuhrmann, der die zu wasser angekommnen, nicht unter drei centner schweren frachtgüter abfährt und zuführt, aber nur mit éinem geschirre und pferde. ausnahmsweise, wenn das fahren durch die witterung erschwert ist, wie bei schnee und glatteis, darf der* einzeler *auch mit zwei pferden fahren, aber eins vor das andere gespannt. in den Frankfurter nachrichten vom j.* 1729 *liest man unter den gestorbnen:* Noe Ackermann, einzeler, alt 80 jahr; 1732 Johannes Zimmermann, einzeler, alt 85 jahr, *vgl.* Maria Belli *leben in Frankfurt* 1, 101. 2, 13. *diese* einzeler *gelten für tüchtige, handfeste leute, wie das von ihnen erreichte hohe alter bestätigt. das gemeine volk macht aus* einzeler heinzeler, hanzeler, *im bürgercapitän* 1, 2 *steht geschrieben* hahnzeler.

EINZELERSGAUL, *m. das grosze, starke pferd eines einzelers.*

EINZELFALL, *m. singularis casus, einzelner, besonderer fall.*

EINZELFLUG, *m.* die geschichte ist keine ausgleichung zwischen glück und werth, obwol eine langsame zwischen gesamtgang und einzelflug. J. P. *dämm.* 20.

EINZELFREIHEIT, *f. freiheit der einzelnen person, persönliche freiheit.*

EINZELGEMEINDE, *f. die für sich besteht, auszerhalb der gesamtgemeinde:* verhältnismäszig kleine einzelgemeinden. Stüve *wesen der landg.* 291.

EINZELGESCHICHTE, *f. historia particularis, im gegensatz zur* gesamtgeschichte.

EINZELGEWALT, *f. monarchie, alleinherschaft.*

EINZELGLIED, *n.*

EINZELHAFT, *f. gesondertes gefängnis für jeden einzelnen, absperrung.*

EINZELHANDEL, *m. mercatura singularum rerum, detailhandel. bei* Stieler 754 *aber monopolium.*

EINZELHAUS, *n. domus solitaria, abgelegnes, allein stehendes haus.*

EINZELHEIT, *f. res singula, bei* Stieler 369, Rädlein 234^a einzelkeit, *was ein vorausgehendes* einzelicheit *fordert:* die unersättlichen menschen beweinen die einzelheit der welt, weil ihre herschenssucht in gar zu enge schranken eingespannet wäre. Lohenst. *Arm.* 2, 1294.

EINZELING, *singularis, singulus.*

mhd. des Rînes vlieʒe und sîn vlôʒ
der enist an keiner stat sô grôʒ,
man enmüge dervon gegieʒen
mit einzelingen vlieʒen. *Trist.* 488, 4;

dâ von doch gesundert
was ein einzelinc jâr. *erlösung* 2288.

heute nur in volksmundarten, namentlich der Wetterau: das haus steht einzeling = *abgesondert und einsam;* der einzelinge mann, *der einzelne.*

EINZELINGEN, *singulatim.*

mhd. wil ëz sich einzelingen under sîne füeze smucken.
MS. 2, 205ᵇ.

nhd. in disz werk setzt gott einen knopf zůsamen alles des das er in den andern geschöpften einzlingen zerteilt und gewirkt hat. Keisersb. *bilg.* 28ᵈ; darumb ich eines und des andern tugend und laster einzelingen anzurühren vorbeigehe. Philand. *lugd.* 5, 54. *heute veraltet.*

einzling einer jarer frist. Aventin 15 (12a)

EINZELKAMPF, *m. monomachia, pugna singularis.*

EINZELKEIT, *f. siehe* einzelheit.

EINZELLEBEN, *n. vita individua, solitaria.*

EINZELLICH, *singularis, oft geschrieben* einzelich, einzlich, einzehlich, einzelig *wie für* adellich adelich, adelig: da kummen gemeinklich so vil tausent umb, als auf der andern seiten einzölige personen. Frank *weltb.* 184ᵇ; erstlich hat man mit einzeligen thieren allein kriegt. *kriegsb. des fr.* 74; deuten etliche auf sonder einzelige personen. 141. Diefenbach 536ᵃ *hat aus dem voc. inc. teut.* ainzelliger *singularis. heute veraltet.* s. einzlich.

EINZELLICH, *singulatim, sigillatim:* die leut in häusern ein jeden einzelich zu berichten. Luthers *br.* 5, 226; man soll zugleich gott fürchten und vertrawen, nicht einzelich nacheinander. *tischr.* 116ᵇ; wir wöllen die sach alle einzelig nacheinander aufthůn. Frank *parad.* 8; erschlůg alle römischen, so er im land einzelig hin und wider ankam. *chronica* 33ᵃ. 282ᵇ; nicht einzelich oder stückweis. *Frankf. reform.* I. 47, 1; ein wespe, die einzelig fleugt. Alberus; stiegen die Römer erstlich in groszer still und einzelig über die mauren. Kirchhof *mil. disc.* 15; muste auch je eine rotte nach der andern einzelig hinüber ziehen. 105; bis sich der ein oder ander einzelig bekehret. *Simpl. vogeln.* 2, 15. *heute durch* einzeln *verdrängt.*

EINZELN, *singulus für* einzel *liesze sich auffassen wie* albern *für* alber. *es gibt aber noch einen andern weg der erklärung, schon* Luther *bietet es neben* einzel *dar, doch in der volleren gestalt von* einzelen: einzelen nach einander wil ich sie fur dir ausstoszen. 2 *Mos.* 23, 30; ausrotten einzelen nach einander. 5 *Mos.* 7, 22; ich bin unfruchtbar, einzelen, vertrieben, verstoszen. *Es.* 49, 21; denn ich rief im, da er noch einzelen war. 51, 2. *in allen diesen stellen scheint das wort adj. und nur einige litten auch adverbialbedeutung. wie wenn dahinter ein mhd.* einzelîn *läge, dessen auslautendes* în *sich nhd. zu* en *verdünnt, gleich dem mhd.* güldîn, eichîn, *nhd.* gülden, eichen? *später wurde auch das* e *ausgestoszen und* einzeln *gesagt. ein wirklich aufgefundnes mhd.* einzelîn *würde jeden zweifel heben. auch im* 17. *jh. wird sich* einzelen *oder* einzeln *aufweisen lassen. seit dem* 18. *begann es häufiger zu werden und das einfachere* einzel *zu verdrängen:* die seltensten römischen münzen sind den seltenen büchern zu vergleichen, die sich einzeln gemacht haben. Winkelmann 3, xxiii; jeder evangelist einzeln. Lessing 10, 102; ein einzelnes volk. 10, 310; einzelne glieder. 10, 312; sein einzelnes, jeder einzelne mensch. 10, 328; einzelne singuli. 10, 316; mit den ersten einzelnen drucken. 12, 496; einzeln wird es keiner auf sich kommen lassen wollen. 12, 507. *bei* Klopstock, Wieland, Göthe, Schiller, Voss *herscht entschieden* einzeln *und* einzel *wird nicht weiter verwendet.*

Beide formen bezeichnen

1) *von menschen oder thieren das allein und für sich auftretende:* ein einzelner mann, der einzelne mensch, das einzelne thier *im gegensatz zu der menge:*

im grenzenlosen sich zu finden
wird gern der einzelne verschwinden. Göthe 3, 89;
der einzelne mann entfliehet am leichtsten. 40, 248;
als er sich aber versichert, der bär sei einzeln gekommen.
40, 22;

einzelne leute, die sich von dem groszen haufen getrennt haben; eine macht, die auch dem mächtigsten fürsten, wenn er einzeln stand, überlegen war. Schiller 881ᵇ. einzelne leute *sind auch unverheiratete, die sich noch nicht* gesellt *haben,* einzelne ehleute *sind kinderlose. in solchem sinne galt auch ahd.* einluzi, *mhd.* einlütze, *engl.* single.

2) *von leblosen gegenständen die abgelegnen und zerstreuten:* einzelne häuser, *domus sparsae;* einzelne bäume, *sparsam stehende;*

höret, im osten von Flandern ist eine wüste, darinnen
liegt ein einzelner busch. Göthe 40, 84.

3) einzeln *ist das unter der mehrheit hervorgehobne:* ein einzelnes glied am leib, ein einzelner finger an der hand; eine einzelne aus der menge erschallende stimme. einzeln *das unmittelbar auf einander folgende:* jedes einzelne wort, das er sprach, wurde vernommen, ins einzelne gehen, bis ins einzelne verfolgen. in einzelnen scharen geflogen kommen. Felsenb. 4 242.

4) einzelnes geld, *numuli, kleine münze, im gegensatz zu groszen und ganzen stücken:* ich habe kein einzelnes geld, nichts einzelnes bei mir und musz erst wechseln lassen.

5) man könne nicht genug eilen, mir eine einzelne und unumschränkte gewalt zu übertragen. Wielands *Agathon* 5, 76; ein einzelnes urtheil, *judicium singulare.* Kant 2, 104; der einzelne kampf, *was* einzelkampf.

6) im einzelnen, *was das folgende adv.:* ich werde es im einzelnen beweisen; die ausbreitung der cultur im einzelnen. Göthe 26, 320; die ähnlichkeit der thiere untereinander und mit dem menschen ist in die augen fallend und im allgemeinen anerkannt, im besondern schwerer zu bemerken, im einzelnen nicht immer sogleich darzuthun. 55, 199. *hier stehen die bedeutungen universim, separatim und singulatim nebeneinander.*

setzet immer voraus, dasz der mensch im ganzen das rechte,
will, im einzelnen nur rechnet mir niemals darauf. Schiller 92ᵇ.

EINZELN, *adv. singulatim. mhd.* ênzeln, ênzelin *bei* Jeroschin *s.* 147 *und* alênziln *s.* 118; alênzeln *livl. chron.* 4854. 5833 *lassen sich als dat. pl. von* einzel, ênzel *nehmen; doch das nhd. adv.* einzeln *darf gleich dem adj. aus* einzelîn *entsprungen sein:* einzeln nennen, einzeln aufzählen;

leider sahen wir noch genug der armen vorbeiziehn,
konnten einzeln erfahren, wie bitter die schmerzliche flucht
sei. Göthe 40, 238.

EINZELN, *particulatim solvere, erogare.* Stieler 369. s. vereinzeln.

EINZELNHEIT, *f. res sola per se, was* einzelheit, *einzelnes, singula:* gewisse örtliche einzelnheiten. Göthe 17, 317; alles kunstreich dargestellt, so dasz die einzelnheiten deutlich in die augen fielen. 21, 70; wie vortheilhaft es sei ein gutes muster vor sich zu haben, welches, wenn man nicht dessen einzelnheiten, sondern die methode betrachtet, nach welcher es angelegt ist, auf die verschiedensten fälle angewendet werden kann. 26, 321; einzelnheiten. 46, 178; einzelnheiten, die ich niederlegte in hofnung, dasz sie sich einmal irgendwo lebendig anschlieszen würden. 55, 326. *in dieser zusammensetzung allein konnte* einzeln *durchdringen, während alle übrigen das einfache* einzel *bewahren.*

EINZELSCHRIFT, *f.*

EINZELSTAND, *m. caelibatus:* nu sein auch etlich menschensatzung, welche on sünd nit künden gehalten werden, wie der unfletig einzelstand, welchen der bapst wider got gepeut. Melanchthon *kurzer begrif der erneuten christenlichen leer.* 1524. *bl.* 8. *vgl.* einzeln 1.

EINZELSTIMME, *f. solo im gesang.*

EINZELT, *singulus, läszt sich nur fassen als kürzung von* einzelicht = einzelich: wann eim sein narung an ein kerbholz geschnitten ist und mit eim cirkel ausgemessen, das er blosz zu leben hat und sich des galgens erwert, wan er nit über dieselbe schnůr und cirkel hat, so spricht man, es sei im einzelt, bei eim quintlein dar gewegen. Frank *sprichw.* 1, 37ᵇ. *bei demselben schriftsteller fand sich anderwärts jenes* einzelich.

EINZELTHAT, *f. factum singulare.*

EINZELVORTHEIL, *m. einzelinteresse.*

EINZELWEBER, *m., der die weberei auf seine hand, nicht im verein mit andern betreibt.* Mones *zeitschrift* 9, 131

EINZELWEIS, *singulatim.* Rädlein 234ᵃ.

EINZELWESEN, *n. schreibt* J. P. *in der Levana sehr oft für individuum;*

wenn ich die welt auch denken lerne,
so bleibt sie fremd doch meinem kerne,
in einzelwesen kalt zertrümmert,
wo keines sich des andern kümmert. Lenau *Faust* 189.

EINZER, *s.* einser.

EINZERREN, *raptitare.* Stieler 2316, *hinein zerren.*

EINZEUGEN, 1) *parare, herbeischaffen:* solcher ordinat und habitus und andres mehres, so zu der comödia gehörig, musz auf der consorten unkosten eingezeuget werden. Adam Puschmann *in Hoffmanns spenden* 2, 15.

2) *testari, bezeugen:* viele werden es ihnen einzeugen, dasz ihre lieder sie erbauet haben. Hippel 7, 210; so haben die

Ditmarscher geschlechter den ausheimischen, welcher beständiges zeugnis von seiner ehrlichen geburt, herkommen, handel und wandel einzeugen liesz, zu einem vetter angenommen. Niebuhr 1, 341.

EINZEUGUNG, *f.* die lübische witwe, wenn sie des mannes handlung fortsetzen will, musz gerichtlich über ihre fähigkeit und der kinder zustimmung zeugen beibringen. das heiszt einzeugung. Heise *und* Cropp *jur. abh. bd.* 1.

EINZICHT, *f.* inzicht, *criminatio, beschuldigung, mhd.* înziht: sol bereden zen heiligen mit sînen zwein vingern, daz er der înziht unschuldic sî. *Augsb. stadtr. s.* 49. *nhd.* ob er Petrus dieser einzicht geständig seie oder nicht. Spee *g. tugendb.* 92.

EINZIEHEN, *den verwandten sprachen abgehend, entfaltet reiche bedeutungen, deren beide ersten intransitiv, alle übrigen transitiv sind. buchstäblich entspricht* ziehen, *goth.* tiuhan, *ahd.* ziohan *dem lat.* ducere, *empfängt aber in den meisten zusammensetzungen den stärkeren sinn von trahere.*

1) *ingredi, intrare,* in ein land, eine stadt, ein haus einziehen: der könig zieht ein ins reich; der frühling kommt ins land eingezogen;

der frühling zieht mit dir in thor und gassen ein.
Günther 736;

nach desselben mund sollen aus und ein ziehen beide er und alle kinder Israel mit im und die ganze gemeinde. 4 *Mos.* 27, 21; und werdet verstöret werden von dem land, da du einzeuchst. 5 *Mos.* 28, 63; und dich der herr dein gott segene im lande, da du einzeuchst. 30, 16; und es begab sich, da sie einzoch. *Jos.* 15. 18. *richt.* 1, 14; und er zoch aus und ein fur dem volk. 1 *Sam.* 18, 13. 16; das er mir holz gebe zum hause, da ich einziehen sol. *Neh.* 2, 8; machet die thore weit, das der könig der ehren einziehe. *ps.* 24, 9; laszt einziehen durch die thore der fürsten. *Es.* 13, 2; so sollen durch das thor dieses hauses einziehen könige. *Jer.* 22, 4; wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pfleget in ein zurissen stad einzuziehen. *Ez.* 26, 10; und als er zu Jerusalem einzoch, erreget sich die ganze stad. *Matth.* 21, 10; in die růw gottes einziehen mit absagung sein selbs in aller still. Frank *weltb.* 124ᵇ; mit hellen haufen einziehen. Hahn 2, 140;

die freiheit wohnet nicht in allen seelen,
zieht sie bei einem ein,
so kan er sich mit recht zu diesen zehlen,
die etwas mehr als menschen sein. Canitz 211;

alle laster der erleuchteten welt zogen in Circassien ein. Klinger 10, 214; morgen ziehen wir in das neue haus ein; wir leben von den kranken fremden, die bei uns einziehen. Thümmel 6, 179. *in folgender stelle ist es mehr* einherziehen *als* einziehen:

o Rudolf, Rudolf, königlicher ahn!
so zieht dein enkel ein auf deines reiches boden.
Schiller 552ᵃ.

2) *penetrare, eindringen:* das wasser, der regen zieht in den erdboden, das fett in die haut; das öl ist ins papier eingezogen, die feuchte luft ins zimmer; bestreich das leder mit thran und lasz ihn über dem feuer einziehen.

3) *sugere, trahere, einsaugen.* wasser einziehen, *gierig schlürfen:*

der reiter schaut sein ros mit innigem vergnügen,
wie es die flut einzieht in lustgedehnten zügen.
Lenau *neuere ged.* 262;

der dürre boden zieht den regen, der schwamm zieht das wasser, die nässe ein, das löschpapier die dinte; lasz uns frische luft einziehen, *schöpfen;* du darfst gottes luft nicht mit mir einziehen. Klingers *th.* 2, 318; wie gern zog sie den duft der blumen ein;

kommt und versuchet meine trauben,
zieht meiner veilchen balsam ein! Gökingk 3, 39.

4) *retrahere, zurückziehen:* den athem einziehen, *einhalten;* die finger einziehen, *nicht schwören wollen;* die ohnmächtige zieht den daumen ein; den hals, die schulter einziehen, *zucken;* Thusnelde zohe die achseln ein und sagte. Lohenst. *Arm.* 1, 299; Mecenas zohe die achseln ein und vermeldete. 1, 700; die schnecke zieht ihre hörner ein, der igel seine stacheln, *s. die unter* einwickeln *angeführte stelle* Keisersbergs;

sonst zieh ich meinen kopf, als wie die schnecken, ein.
Canitz 271;

mit eingezognen [illegible]. vgl. 1, 168. sie zogen die achseln ein. [illegible] 165. III.

eingezogene wärzlein. hebamme 724. 725.

die zunge ausstrecken und wieder einziehen; der hund, mit eingezognem schwanz, entlief; die ausgesteckte fahne wird eingezogen;

zogen sie ein die segel, ἱστία μὲν στείλαντο. *Il.* 1, 433;

der wirt, der kaufmann hat das ausgehängte schild eingezogen, *will sein geschäft nicht weiter treiben;* den bogen einziehen, *losspannen, zum auflegen des pfeils? mhd.*

swie sie heten în gezogen
mit künste manegen starken bogen. *Wh.* 18, 19 *vgl.* 375, 9

das gewehr einziehen; die pfeife einziehen, *zeichen von beschämung und verlegenheit:* die schriftklugen kundten nicht ... widerlegen und zogen ein mit ihrer pfeif. Ringwald *evang.* Ff 2ᵇ, *gelindere saiten aufspannen;* sie haben die pfeife heszlich eingezogen. Melander *jocoseria* 1 nᵒ 347.

5) *includere, in das gefängnis, in den stall ziehen:* den schuldigen, verdächtigen, flüchtigen gefänglich einziehen, *gefangen nehmen und einsperren;* darauf der richter angemeldet hatte, es wäre gut dasz ich weg wäre, denn diese stunde hätten sie den befehl bekommen, mich wegen der 1600 floren und der schuldner halber alda einzuziehen, wären derhalben selber froh, dasz ich mich aus dem staube gemacht. Schweinichen 1, 277;

euer majestät kan sich basz rechen
und sie erstlich lassen einziehen,
darmit sie der straf nit entfliehen. Ayrer 405ᵈ;
gerichtlich zieht er bald des weibes ehmann ein.
Gellert 1, 239;

vgl. ausziehen.

stiegen im wirtshaus ab, zogen unsere pferde ein. *Plesse* 1, 64. liesz den wagen bei ihm einziehen. med. maulaffe 139.

6) *inserere, immittere, einfügen, einsetzen:* den faden einziehen, *in ein nadelöhr ziehen oder auch mit stichen durch ein stück zeuges ziehen, s.* einzug; eine schwelle einziehen, *festigen;* den balken einziehen, *in eine mauer oder wand fügen, setzen;* scheiben einziehen, *in den rahmen;* da dem glaser alle und jede alte scheiben ohne ausnahme, sobald er nur neue an deren stelle einzieht, eigenthümlich zufallen. Thümmel 5, 187; zum vierden möchten sie das mit einziehen (*einschalten, einflechten*). Luther 4, 305ᵇ; dasz er, in seinen predigten, viel underschiedene gleichnussen von natürlichen dingen eingezogen. Spangenberg *lustg. vorr.*

7) *in breve cogere, verengen:* das hemd ein wenig einziehen, *durch eine naht enger, kürzer machen;* die manschetten einziehen; goldschmiede ziehen das metall ein; es ist mir aber dis buch unter den henden gröszer gewachsen, denn ich gedacht hab, und musz es ein wenig einziehen, bis ich oder die unsern ein andermal davon schreiben. Luther 6, 103ᵃ; die hebreische sprache ist an ir selber sehr kurz und eingezogen, drumb nennet sie vil unterschiedliche ding oftmals mit éinem wort. Mathesius 97ᵃ; solcher erinnerungen etliche der fürnemesten in gewisse vergleichungen zusammen tragen und kurz einziehen. Fischart *ehz.* 2; auf welches meine eingezogene (*kurze*) rede mehrentheils gerichtet sein wird. Hofmannswaldau *begräbnisged. s.* 74; denn Johannis anrede war immer einfältig und kurz und wurde immer von tag zu tag einfältiger und kürzer, bis er sie endlich gar auf die worte einzog 'kinderchen liebt euch!' Lessing 10, 42. *gehört hierher auch folgende stelle:* so will ich sampt den meinen unser gebet, nach gottes befehl, auch einziehen. Luther 5, 273ᵇ, *oder meint es zurückziehen? nicht weiter beten, für die schlechte sache.* zeilen *beim schreiben* einziehen *heiszt was* einrücken.

8) *colligere, einsammeln, einholen:* ich komme mein ausstendig geld vollend einzuziehen. Wickram *rollw.* 54; er konnte nicht alle schulden einziehen, die meisten giengen verloren; kunde, kundschaft, nachricht einziehen; geschichten, märchen einziehen;

die arbeit wär umsünst, wan ich mich wolte mühen,
den wexel diser wält geschwätzig einzuziehen
und all ihr änderung. du weist es vor genug. Rompler 123,

was sich auch für einflechten (*unter* 6) *nehmen liesze;*

zog schwank und märchen ein, die jung und mägde brachten.
Günther 499;

aus beglaubigten zeugnissen sichere kenntnisse einziehen. Kant 9, 95; kenntnisse über etwas einziehen. Klinger 10, 160; erkundigung einziehn und sich wechselsweise berichten. Göthe 25, 343.

9) *tollere, retrahere, publicare, zurücknehmen. in vergantungen oder auctionen werden einzelne stücke* eingezogen, *gar nicht ausgeboten:* von heute vorgekommenen 1237 kisten wurden

319 eingezogen, 375 zurückgekauft und 543 wirklich verkauft. *Weserzeitung* 1854 *n*° 3304; güter zum besten des staats einziehen, *confiscieren;* stifter, klöster, lehen, anstalten, schulen einziehen; freistellen, stipendien einziehen; man hat ihm seine besoldung eingezogen.

10) *omittere, supprimere, einstellen, abschaffen:* allen aufwand einziehen;

der wirt sein bulerei einziehen,
das sunst niemand wirt innen mehr. H. SACHS III. 2, 171^{d};

hülfe *und* beistand einziehen, *nicht weiter leisten:*

so zeuch mir nun den beistand auch nicht ein.
OPITZ *ps. p.* 44;

den königen gebüret gehorsam, welcher ihnen solchen einzeut (*so für* einzeucht), der verdamt sich, weil er sich dem willen gottes entgegen sezt. BUTSCHKY 828. den viehstand einziehen (*eingehn lassen oder heiszt es verkleinern?*) J. P. *Fibel* 189; ämter, stellen einziehen, *nicht beibehalten;* er zieht alle bedienten bis auf zwei ein.

11) sich einziehen, *in mehrfachem sinn:* das tuch ziehet sich ein, *wenn es zu nasz wird, geht ein;*

nach baden sol man kelte fliehen,
so thut sich kraft wider einziehen.
Keller alte schwänke s. 30;

von dem daȥ die gaist sich in ziehent von der glider müeden. MEGENBERG 8, 23 *vgl.* einzug 3.

von frauen, sich einziehen, schnüren
sich inbrüsen. teufelsnetz 5110.
sich inziehen — — 5112. 5152.

du brennst für lieb und bist doch blasz, Pyrinna mich bedunkt,
der brand zeucht sich von auszen ein auf seinen mittelpunct.
LOGAU 3, 185, 69;

er hätte wol gern das ganze land geadelt, muste sich aber darauf einziehen (*beschränken*), dasz er die restierenden unadelichen zu räthen machte. J. P. *doppelheerschau* 166.

12) *das part.* eingezogen, *dessen schon sp.* 192 *gedacht wurde, ist hier noch genauer zu erwägen; hat man es aus der ersten oder der vierten bedeutung zu erklären? der* eingezogne *ist gleichsam in die ruhe und stille des hauses eingezogen, oder hält, gleich der schnecke, seine fühlhörner eingezogen; man darf aber auch ohne bild auslegen:* sich einziehen *ist = in sich kehren, sich einschränken, die auszenwelt meiden, häuslich und geistig. das wort gilt*

a) *von personen:* ein frommer, stiller, eingezogner mensch; eine häusliche, eingezogne frau; ein sittsames, eingezognes mädchen; *schon mhd.* was sô sêre în gezogen, *in sich gekehrt.* ECKHART 13, 29.

nhd. fleisch und auch blut,
das sich darnach (*nach dem kampfe*) ein ziehen thut,
wird durch das creuz still und geschmogen
und durch die busz fein eingezogen. H. SACHS IV. 1, 36^{a};

wenn die heupter bisweilen eingezogener weren, so nemen die unterthanen ein exempel der meszigkeit darvon. MATHESIUS 49^{a}; den tag lig er still, in groszer stille und geheim, etwan in einem wald oder thal, einig, eingezogen. FRONSP. *kriegsb.* 1, 123^{b}; etlicher seiner diener fromm, eingezogen und züchtig. KIRCHHOF *wendunm.* 57^{a}; was erbarer, züchtiger, geschickter und eingezogener macht. FISCHART *ehz.* 34; er ist in seinen reden jetzt weit eingezogener, als man mir ihn sonst beschrieben hat. LESSING 1, 419; ein tugendhaftes und eingezognes frauenzimmer. RABENER 3, 113; wir heiraten lieber ein eingezognes mädchen. HIPPEL 5, 210; sie ist von dieser stunde an so brav und eingezogen worden, dasz hoffartshalber ihr kein mensch mehr etwas vorzuwerfen hatte. PESTALOZZI 3, 294.

b) *von zuständen, still, mäszig, sittsam, einsam, zurückgezogen:* mit stillem eingezogen gemüte. LUTHER 3, 403; unser natur ist dermaszen erbar, discret und eingezogen, dasz sie sich nicht allein läszt beschlagen mit der notturft, sondern auch dasz sie der überflüssigkeit nichts nachfraget. ALBERTINUS *de conviviis* 8; die andern vögel aber waren ab irer (*der eule*) sittigkeit, stätem eingezogenem leben verdrüssig worden. KIRCHHOF *wendunm.* 62; dieweil des ölbaums früchte von den alten gemeiniglich zu der zeit aufgesetzt wurden, wann sie gar schlechte, eingezogene mahlzeiten halten wöllen. SPANGENBERG *lustg. vorr.;* je eingezogener und politischer die sitten werden. HERDER 1, 137; ich freute mich über die eingezogenen stunden, die mir weder von freunden noch fremden, noch sonst einer geselligen zerstreuung verkümmert wurden. GÖTHE 48, 185. vgl. einzogen.

c) eingezogen, *gekürzt, nach* 7.

EINZIEHER, *m. könnte mancherlei bedeuten, in folgender stelle drückt es den einnehmer aus, der die gefälle einzieht:* die pachter und einzieher der königlichen einkünfte. WIELAND 6, 144. *vgl.* einzüger.

EINZIEHUNG, *f.* einer nachricht, pfründe *u. s. w.*

EINZIFFERIG, *unius notae, also unter den arabischen zahlen die von 1 bis 9, unter den lateinischen aber* I, V, X, L, C, D, M.

EINZIG, *unicus, eine unorganische und insofern unnöthige bildung, als bereits das sie ausdrückende wort* einig *vorhanden war; auch zeigt keine der verwandten mundarten etwas ähnliches, d. h. es gibt weder ein alts.* êntig, *nnl.* eentig, *noch ein ags.* ântig, *engl.* onty, *so wenig als ein ahd.* einzîc. *auch behauptete sich noch lange zeit* einig *in der bedeutung von unicus, wie sp.* 207 *dargelegt wurde. seitdem es aber zugleich den sinn von concors* (*sp.* 208) *und den geschwächten von aliquis* (*sp.* 209. 210) *annahm, begann für unicus die verstärkung* einzig *um sich zu greifen. vielleicht gieng ihr, wie oben gemutmaszt ist, einfaches* einz *voraus; wahrscheinlicher wurde sie, wie* einzel (*sp.* 349), *adverbialem* einzen, einzigen, *ahd.* einazêm, *mhd.* einzigen, zeinzigen, beinzigen (*mhd. wb.* 1, 425^{a}) *abgesehen. adjectivisches* einzic *taucht auf bei* ECKHART: wêre der wurf einzic. 165, 22 *und möglich schon früher anderswo. auch setzt das etwas ältere* einziclîch *bereits* einzic *voraus, dessen ursprung also, gleich der schwächung von* einic, *über die nhd. zeit hinauf reicht. sahen wir doch vorhin auch* einzel *singulus den sinn von unicus empfangen und wiederum schwankt die bedeutung von* einzig *nach mehrern seiten.* LUTHERS *bibel verwendet nur* einig, *niemals* einzig. *beide wörter drücken beschränkung auf die einheit aus.*

1) einzig *begleitet gern die possessiva, zumal bei persönlichen vorstellungen:* mein einziger sohn, deine einzige tochter, sein einziges kind, unser einziger freund;

dasz könig Philipp seinen einzgen sohn
an seiner knechte schlechtesten verkaufte. SCHILLER 244^{b};
lieb kind! mein artig herz! mein einzig wesen! GÖTHE 2, 12.

um allen nachdruck auf einzig *zu sammeln, unterbleibt auch das subst.:* mein einziger! du bist doch mein einziges! sie blieb seine einzige;

ich war sein einziger, an dem er alles wandte.
FLEMING 229,

wo man lesen möchte 'den', *doch geben alle ausgaben* 'dem'. *sodann auszerhalb des personenverhältnisses:* sein einziges verlangen ist zu sterben; mein einziges vergnügen ist geige zu spielen; das wiegen gefiel dem kleinen mägdelein dermaszen wol, dasz wir selbst unsere einzige freude daran sahen. *Felsenb.* 1, 235; dieser streich war also mein eintritt in eine solche lebensart, worüber der teufel in der hölle seine einzige freude haben mag. 2, 367.

2) *ohne possessivum bezeichnet es*

a) *das éine, alleinige:* 'auch nicht viere?' (*schafe*) fragte der wolf weiter und der schäfer schüttelte den kopf. 'drei, zwei?' nicht ein einziges, fiel endlich der bescheid. LESSING 1, 160; alle einwohner, bis auf einen einzigen, kamen an der pest um; die orangen, die ich bei seite gebracht hatte, die nun die einzigen noch übrigen waren. GÖTHE 16, 33;

ein einzig wib, zu der ich hoft,
setzt mir ein bad zu dick und oft.
MURNER *geuchm. Basel* 1519 b 3^{b} (*Scheible s.* 902);

es sol ein ieder gouch festeklich glouben, sobald in ein frouw nur ansehe, lach, oder ein einzig gůt wort gibt, das si im von herzen holt si. e 1^{a} (*Scheible s.* 918);

der mahler nimmt sein bild, und sagt kein einzig wort.
GELLERT 1, 110;
ein einzig mittel ist auf erden. 1, 108;
ein einzig wort enthält mein ganzes glück. GÖTHE 9, 343;

das einzige ob, worauf ich sehe. LESSING 1, 217; er grif die gemeinde an wie einen einzigen mann. PESTALOZZI 2, 289;

das ganze grosze Griechenland hat jetzt
die augen auf mich einzige gerichtet. SCHILLER 231^{b};
ihr erster blick erspart ihm schon die wahl,
das herz entscheidt, ein einzigs lächeln ziehet,
noch eh er sich besinnen kann,
und fesselt ihn an ihren busen an.
WIELAND *urth. des Paris* 528.

b) *das vorragende, übermächtige, allein vermögende, unvergleichliche:*

du verehrtest noch mehr die werthen reste des bildens
einziger künstler, die stets ich in der werkstatt besucht.
GÖTHE 1, 277;

nichts vorenthalten, was ihm von den sonderbaren gesängen und bekenntnissen des einzigen wesens bekannt geworden sei. 20, 170; von diesem einzigen gemüth. 20, 169;

ergrif das herz mit einziger gewalt. 9, 69;
ich grüsze dich, du einzige phiole. 12, 42;
sie wollten frei und einzig (*allein gebietend*) sein.
SCHILLER 307^{b};
ist denn die krone ein so einzig gut? 456^{b}.

c) *das besondere, eigenthümliche, unbeschreibliche:* er hat eine einzige art; sie sprach das mit einer einzigen miene; ach der liebe, der einzige klang, wenn die absätzchen auf den boden aufschlagen! GÖTHE 19, 170. *eine muschel, helix perversa, heiszt auch* 'die einzige'. nein, das ist doch einzig (*sonderbar*)!

3) *veraltete bedeutungen sind*

a) *die von allein, einsam, abgesondert:*

kalt und einzig ligen. MURNER *geuchmatt* n 4^{b};
da sagt der herr, es ist nicht gůt,
das der mensch einzig wohnen thůt. WICKRAM *irr. bilg.* 12;

ein kloster, welches einzig im feld lage. *rollwagen* 50.

b) *die von einig, aliquis, etlich:* dis sind die fürnembsten stück von einzigen dingen für gemeine leut zu brauchen. *Albertus magn. weibergeheimnüs. Frankf.* 1569 *p.* 151; weil er die geschlichte tafel meiner seelen ganz lär und ohn einzige zuvor hinein gedruckte bildnussen gefunden. *Simpl. K.* 61 *nach ADGK;* als einzige seines regiments auf fütterung gewest. 94, *wiederum ADGK;* gleichwie neben dem spielplatz auch einzige schacherer und juden zu stehen pflegen. 287, *nach ADG;* ohne einzige empfindung. Felsenb. 1, 292;

ich darf mich gar nicht kehren
an einzig ungemach. P. GERHARD 27, 8.

4) einzig *wird durch den superlativ noch erhöht:* dasz das menschengebild am vorzüglichsten und einzigsten das gleichnis der gottheit an sich trägt. GÖTHE 17, 293; die ersten und einzigsten nachrichten der urgeschichte. 24, 204; gute nacht, engel. einzigstes, einzigstes mädchen, und ich kenne ihrer viele. *an Auguste Stolberg* 8. *eine andere erhöhung des worts s.* eineinzig.

5) *wie vorhin gesagt, verwandte die frühere sprache den dat. pl.* einzigen *neben den praep.* ze *und* bî *zu adverbialbegriffen und* zeinzigen, beinzigen *drückte aus singulatim. davon ist noch ein überrest bei* MURNER, *wenn es in der geuchmatt* f 2^{b} (*bei Scheible s.* 927) *heiszt:* so oft ich uf ein gulden kum, lasz ich ein ring machen an ein ketten, denn wo ich das nit thette, so ging mir das golt zů einzigem usz den henden. zu einzigen. Galmy 349.

EINZIG, *adv. unice.*

1) *häufig zur verstärkung von adjectiven:*

ja wir kommen, wir begleiten
mit dem wolklang der gesänge
fröhlich im verlauf der zeiten
diesen einzig schönen tag. GÖTHE 2, 35;
und von deinen einzig treuen lippen
langbewahrter liebe balsam koste. 2, 110;
um einen groszen, einzig klugen mann. 9, 135;

die musik ist einzig herlich. BETTINE *br.* 2, 124.

2) *neben dem verbum:* ich denke ich weisz es, was meiner tochter in ihren itzigen umständen einzig ziemet. LESSING 2, 181;

nimm dich in acht vor ihren schönen haaren,
vor diesem schmuck, mit dem sie einzig prangt.
GÖTHE 12, 215;
wie du lebest und bist, so trag ich
einzig im herzen,
theuerstes mädchen, dein bild.
WILH. ÜLZEN *im götting. musenalm.* 1786. *s.* 127.

2) *häufung von* einzig *und* allein: 210 einig u. allein.

sie redete den blöden schäfer an,
sie sagt ihm, dasz er unter allen
ihr einzig und allein gefallen. ROST *schäfererz.* 22;
mond, du freund der reinsten triebe,
schleich dich in ihr kämmerlein,
sage ihr, dasz ich sie liebe,
dasz sie einzig und allein
mein vergnügen, meine freude,
meine lust, mein alles ist.
(*aus dem lied guter mond du gehst so stille*).

Der ist doch sol einzig und allein mein trost. an den habe ich nur einzig und alleine mein herz gehangen. Schlamp. maladie 22.

damit er nicht einzig und allein aus eben dem umstande abgesondert scheine, zu dessen beglaubigung sie ihn anwenden. LESSING 10, 69.

4) *zuweilen drückt* einzig *abstractes nur aus:* er behauptete das einzig um recht zu haben; es geschah einzig deswegen,

einzig dafür; seine wurzel ist einzig mit wenig faseln umbgeben. TABERNAEMONT. 749.

5) *auch fürs adv. gilt steigerung:* einzigst geliebt. *einen beleg des comp. liefert* GÖTHE 44, 11: noch immer so kräftig gerührt von dem groszen, und o wonne, noch einziger, ausschlieszender gerührt von dem wahren, als ehemals.

EINZIGERLEI, *ulliusmodi, für* einigerlei, *wie* einzig 3^{b}: dasz sie weder durch verheiszung, sie mit dem leben darvon zu lassen, noch durch einzigerlei marter hierzu gezwungen werden kunten. *Simpl. K.* 96. *ADGK.*

EINZIGKEIT, *f.* gleichwie Homers einzige griechische Ilias nicht zweimal da sein kann, also dächte ich, könnte auch nur ein einzigesmal die eine ... verdeutschung ... vorhanden sein. diese einzigkeit wird mir nun zwar vielleicht in sich wol zugegeben. BÜRGER $183^{a.b}$; dies einzige beispiel müste schon wegen seiner einzigkeit wegfallen. WOLFS *übers. der ersten horazischen satire. Berlin* 1813 *s.* 11.

EINZIGLICH, *unice, mhd.* einzeclîche: einziglich deswegen, *unice ob eam causam.*

EINZIGMAL, *semel tantum:*

das schwarze schelmenaug dadrein,
die schwarze braue drauf,
seh ich ein einzigmal hinein,
die seele geht mir auf. GÖTHE 1, 19.

man darf aber auch die wörter trennen: ein einzig mal.

EINZING, *solum, unice:* so wellen wir dir dieselben dreitausent drewhundert guldein, und darzu ander suma gelt, so du bisher auf unser gescheft ainzing ausgeben hast, ... wider zu bezalen verordnen. *urk. Maxim. s.* 102 *a.* 1496;

da wil ich in nit einzing zupfen,
sunder die schwingfedern ausrupfen. H. SACHS III. 3, 22^{a}.

EINZINGELN, *cingere, includere:* die stadt, den feind einzingeln.

EINZINSEN, *pensionibus frui.* STIELER 2652.

EINZIRKEN, *inserere, attribuere, einverleiben:* welchem königreiche auch diese grafschaft eingezirkt gewesen. BIRKEN *OL.* 110.

EINZISCHELN, *insusurrare, einflüstern.* mit eingezischelten mistrauen. Voss wie ward Fr. St. ein unf. 87.

EINZLECHT, *singulatim, einzeln:* weil sie (*die peitschen*) nicht einzlecht hiengen. *ungr. Simpl.* 10.

EINZLICH, *singularis, einzeln, auch unicus:*

meinen sun thet beschweren hart
die einzlich wonung. WICKRAM *irr. bilg.* 85;
ja wer hat ghört und glesen darvon,
dasz jemals eim einzlichen mann
das glück so oft gwend hat den rück. AYRER 30^{a};
dann weil das ganze reich thut stan
auf mir als einzlichen person. 190^{b};
in dieser einzlichen halben stund. 335^{a};
wenn nur das einzlich betn nit wer,
dasselbig get mir übel ein. 402^{b};

so möchte ich unangesehener singularis und einzlich (*testis singularis*). AYRER *proc.* 1, 9; wan ich ein einzlichen solchen bürgen von dir hett, als ich dir zween setze. 1, 12; darneben ihnen ein einzlichs gebot gegeben hat. 1, 16. *s.* einzellich, einziglich.

zerreisz ihn zu einzlichen stücken. Aventin 35.

EINZLICH, *singulatim:* da doch ihrer einzlich so viel man kaum waren als der unser tausent. TOB. KOBER *idea mil. christ.* 1607. E 3.

EINZOGEN für eingezogen, mäszig, eingeschränkt: o wie gar heiszet er nichts, wie klein und verschmucken (verschmogen) und einzogen ist er das wir wissen. Melanchthon 1 Cor. 13.

EINZÖLLIG, *unius pollicis.*

EINZUCK, *m. secessus mentis a corpore, entzückung:* als ich mê gesprochen hân, wêre der mensche alsô in eime înzucke als Sanctus Paulus was unde weste einen siechen menschen, der eins suppelîns von ime bedörfte, ich ahte verre beȥȥer, daȥ du lieȥest von minne von deme zucke unde diendest dem dürftigen in merre minne. ECKHART 553, 39.

EINZUCKERN, *inducere saccharo:*

die röthsten lippen musz mein honigseim besüszen
und den zinobermund mit lächeln zuckern ein.
LOHENSTEIN *blum.* 83;

welche ihre liebe für unvollkommen oder nicht für genung eingezuckert hielten. *Armin.* 1, 731. *s.* überzuckern, verzuckern.

EINZUG, *m. nach bedeutungen des* einziehens,

1) *ingressus, introitus:* ich kenne aber deine wonunge, deinen auszug und einzug (*vulg.* egressum et introitum tuum) und dein toben wider mich. *Es.* 37, 28; der könig hält seinen feierlichen einzug.

2) *trama, wie* einschlag *und* aufzug. *vielleicht gehört hierher folgendes:* die heiligen veter haben an dem spruch (1 *Mos.* 22, 18) alle bücher gehabt. was die schrift fassen wil, das

fasset sie alles auf einen haufen, das man nicht darf viel auszüge, sondern mehr einzüge machen. Luther 4, 122^b.

3) *das einziehen, sich zurückziehen:* der einzug der fühlhörner; der einzug der seele: der slâf ist niht anders wan ain einzug der sêle auf sich selber, also spricht Plinius. daȥ verstên ich alsô, daȥ der slâf sei ain einzug der werk der auȥwendigen kreft der sêl. diu werk sint hœren, sehen, smecken und der andern sinne werk. und der einzug kümpt von dem, daȥ die gaist betrüebt sint oder sich inziehent von der glider müeden. Megenberg 8, 18—23. *diesem schönen worte* einzug *gen.* einzuges *kann das vorhergehende* einzuck, *gen.* einzuckes, *innere entzückung unmittelbar nahe liegen, wie sich von* ziehen zucken *herleitet.*

4) *schweizerisch,* einzug haben, *unterschlauf, heimliche aufnahme finden, einen verdächtigen ort besuchen, auch den platz dazu hergeben.* Gotthelf 10, 339.

EINZÜGER, *m. schweizerisch* 1) *rentbeamter, der die abgaben und gefälle einzieht.* 2) *neu einziehender hausbewohner. vgl.* einzieher.

EINZÜGLING, *m. advena.* dann si vil inzügling und burger angenommen hattend, die one alles stöuben und strafen die stadt Zürich schantlich übel zuredtend. Bullinger 2, 397.

EINZWÄNGEN, *vi adigere:* die engen stiefel einzwängen; wie ich mich zuletzt in den geborgten, abgetragenen grauen rock einzwängte und die kurzen ärmel mir das abgeschmackteste ansehen gaben. Göthe 25, 349;

dieser gefällt, weil straf er den gaul einzwänget im zügel.
Voss *Tibull* 1, 5, 11.

das eingezwengete bret. Leipz. avant. 1, 157. 160.

EINZWEIGEN, *inserere, einpfropfen.* Stieler 2657.

EINZWEIGUNG, *f.* es ist gnug, wenn ein jeder belzzweig drei oder vier augen auszerhalb der einzweigung mag haben. Sebiz 328.

EINZWINGEN, *adigere, wie* einzwängen: einem das essen und trinken einzwingen, *einnöthigen;* wiewol etliche sich selber hierzu antragen und den leuten ihre träume fast einzwingen. Opitz *poeterei* 8; haare in papier einzwingen:

der eine, dessen amt der locken aufputz war,
entreiszet dem papier sein eingezwungnes haar.
Zachariä 1, 108;

so sind mir allerlei kenntnisse spielend beigebracht worden, die sonst dem knaben eingezwungen werden. Kästners *werke* 1841. 4, 193; ohne dasz dichter dieselben einzwingen durften. Herder 1, 80.

je nun, wenn er mirs einzwingt, so musz ich's wol geschehen lassen. Weise sittenl. 161. zwingt diesen appetit nur meiner seele ein. pol. stockf. 104.

das grab der menschheit, worein unser geschlecht ungezählt und zu haufen hineinsinkt, sind die weiten ebenen, wo eingezwungene wasser zum stehenden sumpf werden. Pestalozzi 7, 9.

EIO POPEIO s. eia.

EINZWITSCHERN, *minuriendo accedere, einschmettern:* die nachtigall sang und der sperling zwitscherte mit ein.

EIREN *für* eiern, *eine so gut wie* bauren, mauren, feiren *für* bauern, mauern, feiern *berechtigte form,* H. Sachs *z. b. schreibt* eirenschmalz II. 4, 15^b; Megenberg airn *für* eiern (*oben sp.* 86).

EIRER, *m. mhd.* eierære, *eierhändler.*

EIRUND, *ovatus, wofür wir das schönere romanische* oval *brauchen.*

EIRUND, *n. ovata forma.*

macht . . . fast ein eirund. Brockes 3, 582;
frei und heiter zeigt sich des kopfes zierliches eirund.
Göthe 40, 285 *und* 296;
jedem eindruck unempfänglich aber
blieb verschleiert sein (*des spiegels*) geschlifnes eirund.
Platen 332^b.

EIS, *n. glacies, ein mit fester einstimmung durch alle dialecte laufendes wort, ahd. ags. altn. fries. mhd. mnl.* îs, *schw.* is, *dän.* iis, *nnl.* ijs, *engl.* ice, *der goth. form würden wir erst in Hiob* 38, 29 *gewahren, sie kann nur gelautet haben* eis. *unmittelbar verwandt scheint das mit* eis *die vorstellung des glanzes wie der härte theilende* eisen, *und hinzugenommen das vorläufig schon unter* ehre *sp.* 54 *besprochne* ais, erz, *erreichen wir die formel* eisan ais isum = *leuchten, glänzen, aus welcher vielleicht auch der ahd. eigenname* Iso *flosz. während goth.* ais *in ahd.* êr *übergeht, haben* -îs *und* -is *auch in andern wörtern* s *behauptet; das ir.* eirr *schnee, frost, eis, gal.* eire, *welsche* eira, *arm.* erc'h *zeigen dennoch* r.

skr. hêma, eis u. gold
hêman, gold, eis
χειμών, eisberge leuchten an der spitze von der sonne, vgl. Weber ind. stud. 2, 185.

Auszer dieser merklichen berührung halten sich alle übrigen urverwandten sprachen fern und bilden eigne kreise. lit. ledas, *lett.* leddus, *altsl. russ.* led", *böhm. serb.* led, *poln.* lod *stoszen an russ.* cholodnyi, *böhm.* chladny, *poln.* chłodny *kühl, folglich an lit.* szaltas, *unser* kalt, *goth.* kalds = *lat.* gelidus, *welchem* gelu *und* glacies *für* gelacies *unmittelbar zufallen.* glacies *ist das it.* ghiaccio, diaccio, *franz.* glace;

sp. hielo, yelo *geradezu lat.* gelu, *und dies das skr.* gala *frigus, aqua, kühles wasser, das gefrorne. einem dritten kreise gehören an finn.* jää, *est.* jäa, jiä, *wotjak.* ijä, *lapp.* jen, jägna, *wozu altn.* jökull *mons glacialis, ags.* gicel *stiria stimmen, das im engl.* icicle *fortlebt. den vierten bilden gr.* κρύος, κρυμός (*altn.* hrîm *pruina, nnl.* rijm), *woher* κρυσταίνω *glacio und* κρύσταλλος, *dessen begrif wieder härte und glanz ausdrückt. da wörter der wärme und kälte oft sich einigen (vgl. was unter* backen *und* brunne *gesagt ist), so kann die vermutete wurzel* eisan ais *von weitem umfang und tiefem sinn sein. mit* eise *schauer, schrecke, dem es einige vergleichen, das aber aus* egise *entspringt, hat* eis *gar nichts zu schaffen.*

vgl. auru uro und kr. vas.

Bedeutungen und redensarten.

1) das wasser gefriert zu eis; sein blut gerann zu eis; der flusz geht mit eis; ist mit eis belegt; das eis glänzt, blinkt, ist hell und lauter; *mhd.*

lûter als ein îs. *Wigal.* 114, 19;

das eis brückt, *baut eine brücke* (2, 416); das eis steht, stellt sich, thürmt sich; das eis trägt den mann, den wagen; starrt, klebt, hängt am ufer;

und ein verewigt eis umringt das kühle thal.
Haller *ged. s.* 31;

es friert eis und stein, *wie man gewöhnlicher sagt* stein und bein:

frör es nur nicht lauter eis und stein. Bürger 55^b.

2) das eis thaut, schmilzt, kirrt, knirrt, knistert, knackt, kracht, bricht, geht auf; das eis kommt, geht davon; das alte eis kommt zum thauen; der strom wird frei von eis:

es lacht der mai! das eis rückt. Liederbl. 149.
der wald ist frei
von eis und reifgehänge. Göthe 1, 232.

wird faul (thaut). Heberstein 114 wird marb (mürb) 119. allo eis vrunnen (weggeschwommen). 120. ein par bouteillgen wein die im eise st irrg. d.l. 336.

3) das eis glänzt, leuchtet in der sonne, schimmert von ferne; ist hart aufzuhauen; glatt und schlüpfrig, *ahd.* hâli, *mhd.* hæle:

ist ein man auf hälem eis,
der ge vil gmach, so ist er weis. *Ring* 46^d, 37;
wan so ein paur wil lern statweis,
so get er gar auf eim hälen eis. *fastn.* 349, 13;
wenn einer ümblauft in narrenweis,
so get er gar auf eim hälen eis. 754, 14;
wer tanzen wil auf hälem eis,
dem selben zuslupft gar gern ein fusz. 1012, 10.

4) unter das eis gehen *heiszt untergehen, verschwinden:* warum seit ir ausgangen und kommet allein wieder, jetzund musz ich gedenken, mein Theagenes sei unter ein eis gangen. *buch der liebe* 204, 3; so gieng endlich auch diese gute alte landessitte unter das eis. Pestalozzi 2, 250.

5) das eis brechen *heiszt lange gehemmtes, stockendes frei machen und lösen:* Christus musz den verdiensten das eis brechen (*loshelfen*). Fischart *bienenk.* 106^b; man musz den ersten stein legen, das eis brechen. Lehmann 24; Georg Rodolf Weckherlin hat ein groszes stuck am eis gebrochen, als er im 1618 jar die zwei bücher seiner oden und gesänge zu Stutgarten ausgehen lassen. Rompler *vorr. s.* 10; wenn im winter ein fuhrmann das eis bricht, das weder tragen noch brechen will, so ist ihm gut nachfahren. Otho *krankentr.* 551; das eis ist endlich gebrochen, *wenn nach kälte und schweigen freundlicher verkehr und unterhaltung in gang kommen.*

6) einen aufs eis leiten, führen *bedeutet ihn verräterisch in gefahr bringen und kann aus der fabel von Reinhart und Isengrim erklärt oder auch blosz von dem schlüpfrigen eis verstanden werden, auf dem der arglose unversehens strauchelt und zu boden fällt:*

ey, durch waȥ
wiltu vurbaȥ
mich ûf ein îs hie leiten? *pass. K.* 682, 80;
daȥ in die Riuȥen alle wîs
hæten geleitet ûf ein îs. *livl. chr.* 6501;
mit schmeichelei heuchlischer weis
in gern zu füren auf ein eis. H. Sachs V, 29^c;
sich selbst bereden man sei weis,
führt andre mit sich auf ein eis. Kirchhof *wendunm.* 135^a;
dasz satanas mich hier aufs eis zu führen wähnet,
ist klar genug. Wieland 18, 87.

7) *vom* schmelzen des eises *entnommen:*

erleuchten seinen sinn, entzünden ihm ein heisz,
dadurch in ihm zerschmelzt der zagheit kaltes eis.
Logau 2, 11;
freund, da jeder sich jetzt freut, dasz mit dieses winters frösten
auch des langen krieges eis werde schmelzen. 2, 45, 70.

8) *vom erbleichenden haar des alters, man sagt* eisgrau *wie* schneeweisz;

weil du schwach wirst, alter greis,
weil dein kaltes haupt beschneiet,
weil der matten glieder eis
schon das ende prophezeiet:
weil du wägst das letzte lot,
denk an gott! Tscherning *frühl.* 238;

der wangen zier verbleichet,
das haar wird greis,
der augen fewer weichet,
die brunst wird eis.
Opitz 2, 201.

spät in dem sommer des lebens
sind wir, sie fliehen zu schnell
die stunden, brauche sie frölich,
uns macht das alter zu eis.
Karschin *ged.* 1792 *s.* 75;
wie hat des alters eis sein schwarzes haar bereift.
C. F. Weisze;

das eis des alters. J. P. *uns. loge* 3, 168; er ehrte am jünglinge das sanct Elm oder Helenenfeuer, wie am greise das eis. *Tit.* 1, 157; ehrgeiz und zorn des greises, welche beide unter dem eis seiner haare fortarbeiteten. 3, 122.

9) *überhaupt von kälte, fieberkälte, todeskälte:*

welch kalter schauer
befällt mich! Daja, meine stirne, sonst
so warm, fühl, ist auf einmal eis. Lessing 2, 204;

das eis seiner ironie. J. P. *Tit.* 3, 77; nie starrte ein solches eis der stirne und augen über krampfhaften lippen. *Hesp.* 1, 221; er brach das eis des todes wieder mit kalten händen entzwei. *Tit.* 5, 119;

lieben wollt ich wie vordessen,
könnt ich eines nur vergessen,
das, wie es in mir sich rührt,
mir das herz mit eis umschnürt. Rückert 104;
wol, wenn ins eis des klügelnden verstandes
das warme blut ein bischen muntrer springt. Schiller 12^a;

an deinem eis kann ichs nicht aushalten; ja, sagte Philine, es müste eine recht angenehme empfindung sein sich am eise zu wärmen (*vom beifall des publicums*). Göthe 18, 208.

10) *sprichwörter:* auf dem eise ist nicht gut gehen; wenn dem esel zu wol wird, geht er aufs eis tanzen;

mhd. der herren hulde ist sam ein îs,
darumbe ist ër niht vollen wîs,
swer ûf die beide bûwet hô. *MSH.* 3, 66^a;
ich hân ûf ein îs gebûwen. *spiegel* 2. 161, 5;

wer aufs eis will bauen, der darf kein küchen ins haus machen. Lehmann 71; fleisz bricht eis (*falsch reimend, zu der zeit entsprungen, wo man auch* eisz *schrieb*);

die baut auf schwaches eis
und ist nicht scepters werth, die weil sie scepter träget,
was werther hält als sich. Gryphius 1, 408;

man musz die leute im zaum und zwang halten, sonst wenn man er omnes (*herrn Omnes*) umbsonst nerete, würde er zu mutwillig und gieng aufs eis tanzen. Luther 4, 220^b; die pfaffen aber freuen sich hoch uber des Witzels lere und er ist ir vermeinter messias, der sie erlösen wirt zu pfingsten uf dem eis. Alberus *wider Witzel* B 3^a.

11) eis, *opus dulciarium glaciatum.*

s. glatteis, unserfraueneis.

EISABKÜHLUNG, *f.* dasz der Rheinwein bei seinen kräften kein die edlen eingeweide angreifendes feuer verbirgt, also keine wasservermischung, wie die meisten andern weine, nicht bedarf, wie wol es ihm sowol diese vermengung als die eisabkühlung zu vertragen an kräften nicht mangelt. Lohenstein *Arm.* 2, 300.

EISÄCHTIG, *glacialis:* das überfroren oder eisächtig hochmeer, *glacialis oceanus.* Frisius 605^a. Maaler 128^a.

EISAMMER, *f. emberiza mustelina.*

EISANDRANG, *m. impetus glaciei. gebildet wie* blutandrang.

EISAPFEL, *m. franz.* pomme de glace, *eis in apfelgestalt zubereitet.*

EISBAD, *n.*

EISBAHN, *f. planities glaciata, nnl.* ijsbaan, *schw.* isbana: indem ich mich zum schlittschuhlaufen entschlosz und es in kurzer zeit so weit brachte, als nöthig ist, um eine frohe und belebte eisbahn mit zu genieszen. Göthe 26, 121; übrigens führte er seinen Victor mit keinem pedantischen marschreglement auf die eisbahn und stechbahn des hofes. J. P. *Hesp.* 1, 230. *schon* Stieler 82.

EISBALKE, *m. der schräge balke des eisbocks.*

EISBANK, *f. scamnum glaciei, schwimmendes groszes eisstück.*

EISBÄR, *m. ursus maritimus, nnl.* ijsbeer, *schw.* isbiörn; *dann ein brummiger, mürrischer mann:*

als mir ihr auge nicht mehr schien,
wollt ich in die gehölze fliehn,
wollt ich wild, wie der eisbär sein,
da sollten gras und erlenrinde
für immer meine nahrung sein.
Kretschmann *im musenalm.* 1773 *s.* 8;

die schöne beguine wachte ganze und halbe nächte an dem krankenlager des alten eisbären. Kl. Schmidt *kom. dicht.* 275.

EISBART, *m. barba glacialis:*

der beschneite hornung stehet
und streicht seinen eisbart auf. Fleming 45.

EISBAUM, *m. was* eisbalke. vgl. RA. 506.

EISBEDECKT, *glacie obsitus:* eisbedeckte wiese, *die vor dem froste überschwemmt stand;*

bis an der gletscher eisbedeckten fusz
erwartet ich und fand bewohnte hütten. Schiller 527^b;
drum machten wir die eisbedeckte erde,
den harten stein zu unserm pfühl. 382^a.

EISBEHANGEN, *wie* eisbedeckt:

Moscoviens bär mit eisbehangnen haaren
dürstete Friedrichs blut. Schubart 2, 407.

EISBEHARNISCHT, *desgleichen:*

eisbeharnischte stirne. Brockes 1, 270.

EISBEIFUSZ, *m. artemisia glacialis.*

EISBEIN, *n. os ischium, hüftbein, nnl.* ijsbeen, *schw.* isben, *entstellt aus* ischbein, *wie man jetzt auch nnl.* ischbeen *schreibt:* ein eisbein wird ein halb theil von dem schlosse genannt, wann aber beide noch beisammen, so heiszt es das schlosz. Tänzer *s.* 11, *vgl. weimar. jb.* 3, 346. *auch* eisknochen *hat* Frisch 1, 224^a.

amendement auf schweinsknöchel und eisbein verworfen. Kladderadatsch 1861, 222^b.

EISBEPANZERT:

wonne! dort hebt sich die kette der eisbepanzerten alpen,
meine locken umweht reinere, himmlische luft. Salis 105.

EISBERG, *m., mons glacialis, das vorhin angeführte altn.* jökull. *bildlich,* rund auf die wälder hatten sich stille eisberge aus wolken gelagert. J. P. *Hesp.* 3, 216; Flamin wurde ein eisberg. 4, 95; vom morgenroth der jugend glühet uns der eisberg der menschenfreundschaft lügend an.

EISBERGSTÜCK, *n. frustum glaciei:*

hier aber war was besseres noch, musik,
recht ausgesucht, um selbst ein eisbergstück
aus dem gebiet der frostigen stoa
zum lockersten stutzer aufzuthaun.
Kl. Schmidt *kom. dicht.* 175.

EISBLICK, *m. ein blick kalt wie eis:* eisblick wird der weisze widerschein der langen eisfelder am gesichtskreise genannt. Forster; damit ihr um euer sterbebette statt des gierigen eis- und erbblickes ängstliche verweinte augen antreffet, die das erkaltende leben erwärmen. J. P. 38, 53.

EISBLINK, *m. repercussio glaciei, schw.* isblink. Karl Lappes *werke* 1840 1, 14; der witz gibt gleich dem eise zufällig wärme und zufällig licht oder eisblink, wenn man ihn zur ebene abplattet. J. P. *aesth.* 2, 48.

EISBLOCK, *m. frustum, truncus glaciei:* die strömung war nicht hoch und stark genug, um alle in den wiesen liegen gebliebne eisblöcke fort zu nehmen. *figürlich,* wie du mit einem solchen eisblock und eisbock (*von ehmann*) leben willst. J. P. *Fibel* 184.

EISBLUME, *f. gefrorner dunst an den fensterscheiben.*

EISBLUT, *n. kaltes blut:*

wie manches seltsam abenteuer
dem eisblut neues lebensfeuer (*verschaft*).
Zachariä *hinterl. schr.* 1781 *s.* 79.

EISBOCK, *m. aries glaciem cohibens. bildlich wie* eisblock.

EISBRECHER, *m. was* eisbalke, eisbock.

EISBRUCH, *m.* 1) *fractura, ruptura glaciei, der losbruch des eises. bei* H. Sachs I, 421^b *wirft der sommer dem winter vor:*

durch dein eisbrüch vil leut ersaufen.

2) *foramen, ein bruch im eise, in einer eisfläche. auch das ins eis gehauene loch, um welches sich die fische sammeln.* Mones *zeitschrift* 4, 81.

3) *der bruch, das brechen der äste und bäume unter der last des daran hangenden beim fallen gefrornen regens oder schnees, vgl.* duftbruch, schneebruch.

EISCH, *deformis, turpis, foedus, ein seltnes, nicht leicht zu beurtheilendes wort, das allein* Henisch 861, 60 *aufstellt und als sächsisch bezeichnet. in* Laurembergs *scherzged.* 13 *steht:* Lappenb. p. 11.

dat em gruwde vor den eisken schlimmen schmack,

der arznei nemlich. doch die folgenden belege stammen von einem hd. freilich aus Holstein und einem aus der Lausitz gebürtigen schriftsteller: ein kind, als es von seinem vater

nülik hadde mi de aische söge een glas ut miner brill entwei maket.
Sackmanns pred. 41.
een aischen bittern rook. 71.

wegen einiges versehens war mit der ruthe heimgesucht, wurde nach dem abtritt desselben von seiner mutter im scherz gefragt, ob nicht der vater ein eischer mann wäre, ob es ihn auch noch lieb hätte? worauf es das erste verneinte, das andere bejahte. Scriver *seelenschatz* 1, 627;

potz! in der woche zweimal fleisch
und festtags braten gar,
gelt, gutes herz, das wär nicht eisch,
das möchtst du wol, nicht wahr?
Gottl. Wh. Burmanns *ged.* 149.

im brem. wb. 1, 8 *steht* aisk, *häszlich, garstig, ohne erläuternde beispiele; im holst. idiot.* 1, 27 *bemerkt* Schütze, *es werde nur zu unartigen kindern gesagt, doch höre man auch ungezogene kinder sich des ausdrucks gegen zu nachsichtige und verziehende eltern bedienen* 'aische vader, moder!' *bis diese jener eigenwillen thun, was ganz zu* Scrivers *stelle stimmt. auch* Stürenburg 3^b *gibt* aisk, eisk, *häszlich, unsauber. man denkt dabei stets an* αἶσχος *schande,* αἰσχρός *schändlich, schmachvoll und schreibt wol darum* ai, *wofür der nd. mundart mehr* ei *oder* ê *zusagen würde.* Schambach *verzeichnet* 6^a aisch *häszlich, schlecht, unartig:* aisch water *schlechtes wasser,* en aisch weg, *ein schlechter weg,* du aische kind, *du böses kind, hingegen* 55^a eisig *grauen erregend. letzteres ist offenbar das alts.* egeslîc, *nnl.* eislijk, ijsselijk, *mhd.* eislîch, *ahd.* ekislîh, *von welchem also jenes* aisch *oder* eisch *fern zu halten wäre, so nahe die vorstellungen schändlich, häszlich, scheuszlich, greulich einander treten könnten. nd. ist* 'dat eisk' *ein euphemismus für wolf, das böse oder schreckliche thier. ganz unverwandt ist ein bei* Stieler 32 *aufgestelltes* eischlich *purulentus, entstellt aus* eiszlich, *was man sehe.*

saun aisk mäken. spargitzen 55.
dat aiskette menske — 34. und oft.

aisk, im Sauerland.
eisken mensch. Heinr. Jul. 454.
süth eischen (sieht häszlich) 472.

alts. êwisc?
so sp. 1200 unter ewig.
es ist goth. aivisks, αἰσχυντος
aiviski schande,
ags. ævisc

EISCH, *m. postulatio, appellatio, forderung, nnl.* eisch: naar den eisch, *nach verlangen;* een eisch doen, *etwas verlangen. bairisch,* aisch begern, *frist fordern;* aisch geben *frist geben;* aisch suchen, *sich rechts erholen bei einem oberhof.* Schmeller 1, 123. *da dem rechtlichen gesuch die bewilligung zu folgen pflegte, so erklärt sich wie der ausdruck zugleich das verlangte und gewährte bezeichnet. s. das folgende.*

der werlt eisch. sele und leibes. hinter der erlösung 318, 29.

hedde gern sinen vullen eisch. Soester Dan. 84.

EISCHEN, *poscere, petere, rogare, exigere, ahd.* eiscôn (Graff 1, 493), *mhd.* eischen iesch *und* eischen eischete (*mhd. wb.* 1, 425), *alts.* êscôn, *nnl.* eischen eischte, *ags.* âscian, *gewöhnlich aber mit umstellung* âcsian, âxian, *engl.* ask, *fries.* âskia, *altn.* æskja, *schw.* äska, *dän.* äske, *ein goth.* aiskjan *liesze sich erwarten, oder gar ein reduplicierendes* aiskan aiaisk *nach jenem mhd.* eischen iesch. *urverwandte anklänge lägen in* poscere poposci *und* postulare *für* posculare, *in deren anlaut eine partikel verborgen scheint, zumal wenn man die mhd. zusammenziehung* vreischen vriesch = vereischen veriesch *erwägt; doch käme selbst altn.* ôska *optare, schw.* önska, *dän.* önske, *ahd.* wunscan, *ags.* vyscan *als erweiterte form in betracht.*

aischen Megenb. 15, 16.

Dies alte, unsere sprache durchdringende wort verderben wir nhd. durch ein vorgeschobnes h *in* heischen, *wofür einige, z. b.* Frisius 1026^a. 1030^b *sogar* höuschen *schreiben (vgl.* heinzeler, hanzler *für* einzler *u. a. m.), vielleicht wirkte die nähe von* heiszen, *jubere, mandare, imperare dazu mit. der vocab. theut.* 1482 a 6^a *hat noch* aischen oder vordern, aischen oder rufen, laden. *schon* Luther *setzte* heischen *für* eischen. *um so mehr verdienen beispiele der haftenden echten gestalt vorgelegt zu werden:*

so aischt sie erst auf ain neues futer. *fastn.* 732, 7,

so begehrt sie von neuem futter; die bibel von 1483 *hat* 1 *Mos.* 23, 15 das land, das du eischest, ist vierhundert gewicht silbers werd, *vulg.* terra, quam postulas, quadringentis siclis argenti valet; *Marc.* 6, 22: eisch von mir was du wilt und ich gib es dir, pete a me, quod vis, et dabo tibi, *wo* Luther: bitte von mir was du wilt, ich wil dirs geben; und hab nit gesehen den gerechten verlassen und seinen samen aischen das brot. Henr. Ammanni *psalterion* 37, 25. *andere belege bei* Schmeller 1, 123.

EISCHEN, *n. ein kleines eisen:* ich sah bald, dasz die eisen des meister Jacob zu stark waren, er richtete wenig aus und machte dem kinde grosze schmerzen. ich bat er möchte nur eine achtelstunde warten und inne halten. ich lief darauf in die werkstatt und machte vom feinsten stahl ein eischen (feci un ferrolino d'acciaio finissimo). Göthe 34, 137. *diese form ist fehlerhaft und drückt an sich kleines* eis, *nicht kleines* eisen *aus; so hört man auch* hufeischen *für* hufeisenchen *und* eislein *für* eisenlein. *ähnlich, aber deutlicher ist* fädchen *für* fädemchen, bröschen, bröslein *für* brösenchen, brösenlein, öfele (Frisius 579^a) *für* öfenle. *vgl.* eisen *ferreus.*

EISCHER, *m. petitor,* bitter, begerer, ervordrer. *voc. theut.* 1482 a 6^b.

EISCHHEIT, *f. gebildet von* eisch *häszlich:* o meine keuschheit, keuschheit! schrie die äbtissin. 'eischheit, eischheit!' sagte die novitiatnonne. Bodes *Tristr. Shandy* 7, 73.

EISCHLICH, *deformis:* eischliche vettel, *spinturnicium.* Stieler 32. *s.* eisch *am ende.*

EISCHUNG, *f. postulatio.*

EISDECKE, *f. tegmen glaciale, das bedeckende eis,* die eisdecke eines flusses, baches, sees, teiches. *bei einem eisfall bildet sich auf dem boden eine das gehn erschwerende* eisdecke.

EISDORN, *m. asterias glacialis.*

EISDRUCK, *m. druck von aufliegendem, deckendem eis. der* eisdruck, *d. h. des beim fallen an ästen und bäumen gefrierenden regens, kann in wäldern wie an obstbäumen viel schaden thun.*

EISDRUSE, *f. gefrorner quarz. vgl.* eisendruse.

EISEBENE, *f. planities glacialis:* höher hinauf eine eisebene ansteigen. Arnim *kronenw.* 1, 112.

EISEICHE, *f. quercus robur.*

EISELWURM, *m. oniscus asellus.* Henisch 866, 66. Lonicerus *kreuterbuch* 332^b. *s.* assel 1, 587.

EISEN, *horrere, expavescere.* Diefenbach 243^b. *voc. theut.* 1482 g 1^b. *ahd.* egisôn, *mhd.* eisen; *nd.* it aisede mi, *es graute mir. brem. wb.* 1, 8.

EISEN, *mhd.* îsen, *in mehrfachem sinn,*

1) *coagulare, gefrieren machen, in eis verwandeln:* und so derselbige spiritus kompt in das wasser, so eiset ers, *coagulierts.* Paracelsus 2, 87^a;

entsetzen eist dein blut. Kosegartens *ged.* (*Grays barde*);

zu eisen mir das warme blut,
die dunkle locke mir zu blassen. Ann. von Droste *ged. s.* 199.

2) eisen = *aufeisen, auseisen, glaciem caedere, removere:* wasser offen zu behalten und zu eisen. Kirchhof *mil. disc.* 38.

3) *intr. gelari, sich mit eis belegen, gefrieren, ahd.* îsên (Graff 1, 485): es hat diese nacht geeist;

und der Bober eiset nicht,
Zephyrus beseelt das land. Tscherning (1642) *s.* 29,

es eist mein saft. Kosegarten (*schwanengesang*).

EISEN, *n. ferrum, goth.* eisarn, *ahd.* îsarn, *später* îsan, *bei* N. îsen, *mhd.* îsen, *alts.* îsarn, *nnl.* ijzen, *ags.* îsern, îren, *engl.* iron, *altn.* jarn *für* iarn, *schw. dän.* jern, *in welchen nordischen formen* rn *haftet, das* s *der ersten silbe unterdrückt scheint (wie in lat.* coena, pomum *für* coesna, posmum). *sie schlieszen sich aber ans ir.* iaran, iarran, iarun, *welsche* haiarn, *arm.* houarn, *was desto mehr bedeutet, da wir auch zwischen* eis *und keltischem* eirr, eira *einstimmung wahrnahmen. für* eisarn *bleibt also auch die für* eis *angenommne wurzel glaublich; wie der kristallstein wörtlich aus gefrornem wasser entsprang, konnte auch der glanz des metalls auf eis zurückgeführt werden.* * *abgelegen sind die übrigen ausdrücke urverwandter sprachen, lat.* ferrum, *it.* ferro, *sp.* hierro (*vgl. doch ir.* iarran), *franz.* fer; *gr.* σίδηρος, *sl.* želјezo, *poln.* żelazo, *böhm.* železo, *lit.* geleźis, *lett.* dselse *und finn.* rauta, *lapp.* ruoute, ruovde, *vgl. lat.* rudus.

Bedeutungen.

1) eisen, *das metall: a)* gold, silber, erz, eisen, zin und blei. 4 *Mos.* 31, 22; silber, gold, erz, eisen. *Jos.* 22, 8; hundert tausent centner golds und tausent mal tausent centner silbers, dazu erz und eisen on zal. 1 *chron.* 23, 14; die füsze und zee eins teils thon und eins teil eisen. *Dan.* 2, 41; ein land des steine eisen sind, da du erz aus den bergen hawest. 5 *Mos.* 8, 9; eisen bringet man aus der erden und aus den steinen schmelzt man erz. *Hiob* 28, 2; er achtet eisen wie stro und erz wie faul holz. 41, 18. zeitalter von gold, silber und eisen; unsere zeit von eisen. mit der zeit wurde das eisen dieser beile (*in den fasces*) aus silber gemacht. Winkelmann 5, 88. die regeln sind das eisen, womit man das gold hervorhebt. J. P. *grönl. proc.* 2, 6. in diesem strich schieszt eisen (*vgl.* eisenschüssig), in diesem sumpf schlägt eisen nieder, *setzt eisen an.* eisenrennen, rinnen machen, oft bei Mathesius.

b) härte, festigkeit, dauer, schwere des eisens: der mann ist von eisen; sein herz war von eisen; Epiktet und andere stoiker, aus eisen gebildete männer. J. P. *Tit.* 3, 138; er ist nicht von eisen, *läszt sich durch bitten erweichen;* da er die zuneigung gewahrte, liesz er sich auch merken, dasz er nicht von eisen wäre. *pol. stockf.* 200. eisen schwimmt nicht, *sinkt unter;* da schwam das eisen. 2 *kön.* 6, 6. eisen rostet.

* Mathesius 1562, 110^a: vom deutschen wort (eisen) wissen w
kein ankunft zu sagen, es were denn nach dem eise, wo
es gleiszet.

c) der strausz, gaukler und prahler fressen, verschlingen eisen:

ër dunket sich sô ræze,
ër gêt an froun Gepun hant,
sëht, waz ër îsens fræze. *MS.* 2, 75^b;

hei waz ir îsens âzet,
do ir ûf dem hengste sâzet. *Helmbr.* 1749;

ob sich dër ungefüege man
ouch îsen ëzzen künde. *Sigenot* 14.

s. eisenfresser, eisenbeiszer.

d) eisen graben, schürfen, schmelzen, schmieden, hämmern: eisen zeugen, erzeugen, *es aus den eisenerzen oder eisensteinen gewinnen;* man soll das eisen schmieden wann es glüht; der hartnäckige mann wuste nur zu wol, dasz es einen gewissen moment gibt, wo allein das eisen zu schmieden ist. Göthe 17, 399;

wir schaffen s eisen,
sie schmieden ketten. 41, 141.

2) *verarbeitetes* eisen *zu sper, schwert, haue, pflugschar, hufbeschlag, fessel, geräth.*

a) und das eisen seines spieszes hatte sechs hundert sekel. 1 *Sam.* 17, 7. *vgl.* spereisen; scharfes, schneidendes, stumpfes eisen;

wo vom geschrei und vom geklirr der eisen
die luft erbebt. Schiller 32^b;

wo des Aeaciden mordend eisen
dem Patroklus schrecklich opfer bringt. 114^b;

blanke spiesze führen jene,
diese flechten schnelle fäden,
dasz man glaubt, in ihren schlingen
werde sich das eisen fangen. Göthe 2, 108.

das schwert heiszt das kalte eisen:

des groszen balgens dich enthalt,
das man dir wider nicht das dach
mit einem kalten eisen flick,
und runder fliehen etlich stück.
Ringwald *l. warh.* 119;

dô wart vil manic scheide lær,
diu ê vol îsens was.
MSH. 3, 266^a;

der inen nach ampts gewalt
mit strick, rad oder eisen kalt
musz ihre büberei vertreibn. 182;

da erschrack ich vor dem kalten eisen (*dem gezognen bloszen degen*). Weise *erzn.* 81; dasz er hiermit ein kaltes eisen von sich gab, welches ihm in wenig wochen den lebensfaden abkürzen würde. *Felsenb.* 1, 164.

b) das heisze eisen *ist die geglühte pflugschar, vomeres igniti* (*RA.* 913. 914), *wie schon den Skythen ein heiliger pflug glühte* (*Herod.* 4, 5); *mhd.* daz heize îsen tragen. *s.* pflugeisen.

c) bergmännisch, schlegel, eisen und ein tüchtiger hammer. Göthe 21, 40.

d) füchsen, wölfen legt man eisen. Göthe 14, 189;

wie im eisen der fuchs
zagt ein alter höllenluchs. 12, 67.

e) pferde werden mit hufeisen *beschlagen; eine herberge, vermutlich schmiede, wo man einkehrte, um neuen beschlag zu erhalten, hiesz* 'zu den abgeritten eisen'. *fastn. sp.* 793, 14. *sehr häufig aber ist die euphemistische anwendung auf gefallene dirnen, von denen es heiszt, dasz sie ein* eisen verloren, abgeworfen, abgetreten, abgerennt, verrennt *haben:*

do sprach einer, der mir args gunt,
ich hett ein eisen abgerant. *fastn.* 248, 30;

do kom einer, der mir vil guts gant,
und sprach 'sie hat ein eisen abgerant'. 702, 31;

die auch ein eisen hat verrennt. H. Sachs I, 514^b;

ob ich schon hab ein eisen abgrendt. Ayrer 437^a;

ein jungfraw, die uf der reise nach dem Venusberg ihren mutwilligen röslein ein eisen abgerennt. *facet. facetiar.* 420; darfst nit gedenken, dasz dein weib, dein tochter wider züchtiger zu haus komm, sie wirt gewislich ein nagel, wo nit ein ganz eisen an disem reien verrent haben. *Petr.* 28^a; da von einem jungfrawenmägdlin, das ein eisen abgeworfen hat und einem andern vertrawet ward, der sie für eine jungfrauw nam, die rede war. Luthers *tischr.* 313^b; item, weil man damals niemand inn (= in den) orden stiesz, schmîsz und risz, als etwann gestampfte frawen und jungfrawen, die etlich eisen abgeworfen hatten. *Garg.* 272^b; 'eisen abwerfen'. 166^a *unter den spielen n°* 221 *angeführt;* dieses aber war ein gewisses zeichen, dasz sie ein eisen oder etliche verloren hatte. Philand. 1, 382; in ihrem dorf halte man diejenige für ein hur, welche noch in ihrem ledigen stand ein eisen abgetreten. Abele 3, 123.

vgl. in den fersen liegen sp. 1544)

Noch öfter begegnen andere von den hufeisen *und der spur, die sie eindrücken, entnommene redeweisen.* einem in die eisen sehen *heiszt bei* Stieler 372 *proximis vestigiis urgere, d. i. alle seine tritte und schritte belauschen, die fuszspur des reiters verfolgen:* man lůgt dir zu fast auf die eisen. Keisersberg *spinnerin* e 3^b; man sicht im auf die eisen. *has im pfeffer* Ee 6^b; lůgten einander uf die eisen. *sch. und ernst* 1550 *cap.* 16: wann ein vater ein frommes kind wil ziehen, sol er im alzeit auf die eisen sehen und die freie luft keineswegs verstatten. Butschky *kanzl.* 353. Keisersberg *sagt auch omeisz* 23^b: das ist der eng weg, da ein mensch im selber uf die isen lůget was er thů (*auf sich selber acht hat*); *und nochmals* 23^a: was seind die füsz der selen dan die begird? die soltu strafen und dir selber uf die isin lůgen. *nicht anders* einem in den eisen liegen, sein, sitzen: Nero kame dahin, das er sein mutter beschlief und zu letst tödten liesz, als die im in eisen lag und seinen willen aufhielt (*hemmte*). Frank *deutsche chronik* 21^a; drumb setzete ihm der könig durch Nürnberg und Schwaben nach, lag ihm immer in den eisen (*folgte ihm auf dem fusz nach*). Micrälius 5, 295; alleine der feind lag uns tag und nacht in eisen. Lohenst. *Arm.* 1, 475; ich versteckte aber zweierlei starke hinterhalte, davon einer bei erfolgendem ausfall alsbald in die stadt drang, der ander den flüchtigen in eisen lag (*nachsetzte*). 1, 485;

vor allen aber musz der Teutsche sich recht weisen,
die feinde sind ihm jetzt fast täglich in den eisen.
Christ. Gryphius *poet. wäld.* 2, 364;

ihm in den eisen gelegen. Chemnitz III. 1, 87^a;
einem in die eisen kommen. — IV. 1, 44^b;
in den eisen nachgehen IV. 1, 1^a;
regimenter nach und in die eisen commandieren. IV. 1, 59^b;

sind aber den Croaten immer in den eisen. Rommel 8, 453; wenn die Athenienser sich zurückzogen, so saszen sie ihnen in den eisen (*verfolgten sie*) und schoszen mit wurfspieszen unter sie. Heilmanns *Thucyd.* 274; weil sie dem feinde, sobald er wich, in den eisen saszen. 502; die feinde, welche ihnen in den eisen saszen, machten ihnen den übergang vollends schwer. 1022. *gleichviel ist* gehen, stehen, traben in die eisen: er ist mir stets als der ärgste feind in die eisen gangen. *pers. baumg.* 1, 6;

er wird mit seinem heer mir in die eisen gehn.
Chr. Gryphius *poet. wäld.* 1, 128;

du aber woltest ihm mit seinem eignen säbel
recht in die eisen gehn. 2, 198;

so gehts, wer allzu viel wil haben
thut ihm selber in die eisen traben (*stellt sich selbst nach?*)
Waldis *Esop* 3, 72 *bl.* 171^a;

da nun die papisten ... leicht zu erachten hetten, das dieser kriegsmann (*Vogelsberg*) ihnen sehr in die eisen traben (*hinter ihnen her sein*) wurde. Sastrowen *herkommen* 2, 169; dem feind auf die eisen nachsetzen. Wallensteins *briefe s.* 68 (*a.* 1627).

er hat ganz Frankreich innegehabt,
den Römern oft in d'eisen trabt.
Aventin von Ariovist.

f) fessel, kette: sie zwungen seine füsze im stock, sein leib muste in eisen ligen. *ps.* 105, 18; die da sitzen musten im finsternis, gefangen im zwang und eisen. 107, 10; in block und eisen; in eisen legen und schlagen; wöllen wir ihn in die eisen slahen lassen. Wickram *rollw.* 29^b;

und leszt etwan den herrn fahen,
im thurn in die eisen schlahen,
bis das er im sein schuld bezal. H. Sachs III. 3, 71^d;

bis die schirganten den alten narrn
mit sich gführt haben in die eisen. Ayrer 446^a;

was man für schreiet leut und gsind
hierumben auf der gassen find,
das soll wir führen in die eisen. 447^a;

Brune sprac 'ic hebbe liever in de risere (*in den freien wald*),
dan hier te ligghene int isere. *Reinaert* 3470;

alsdan sollen die nachpauren den stock zuschlagen und davon gehen, und so ihme gott verhelfen würde, das er aus dem eisen kommen würde in die reiser, alsdan sollen die nachpauren weiter kein schuld haben. *weisth.* 2, 307; besser in den reisern, dann in den eisern. *kluge weise reden* 1565, 299^a, *hier hat sich noch die alte form* eisern *für* eisen *bewahrt.* in die eisen stehen *will sagen sich fesseln lassen:* dasz er entweder den sclaven zahlen oder in seine eisen stehen muste. *Heberers leben* 2, 224, *vgl.* einstehen, *eintreten für einen.*

g) eisen *bedeutet noch mancherlei aus eisen geschmiedetes geräth, z. b.* das eisen vor der thür, zum eintritt in den wagen, das eisen an kleidern, *stadtordnungen des* 16 *jh. verboten den frauen* grosze eisen und wülste unter dem rock zu tragen. altes eisen *heiszt unnützes, nicht weiter brauchbares geräth:* γραῦς σέριφος, alte jungfer, die nun unter das alte eisen gerechnet wird. *fac. facet.* 393; sich ins alte eisen geben. Philand. *lugd.* 5, 323; und doch wollte ich lieber nicht allein diesen einen versikel, nicht allein den ganzen Marcus, nicht allein alle vier evangelisten, sondern gerade zu das ganze neue testament mit sammt der offenbarung unter das alte eisen werfen, als mir erlauben, einem einzigen orte darin so mitzuspielen, als sie dem versikel des Marcus mitzuspielen sich erdreistet. Lessing 10, 93.

s. aderlaszeisen, armeisen, brandeisen, brecheisen, brenneisen, brummeisen, bügeleisen, erdeisen, feuereisen, fuszeisen, grabeisen, guszeisen, halseisen, handeisen, hebeisen, hufeisen, kerneisen, kräuseleisen, münzeisen, pflugeisen, reibeisen, roheisen, rohstabeisen, roseisen, rosteisen, schmiedeeisen, schroteisen, speereisen, stabeisen, thüreisen, webereisen.

EISEN, *ferreus, sollte den buchstaben nach bedeuten von* eis, *nicht von* eisen, *welches* eisenen, *mhd.* îsenîn, îsnîn *oder* eisern, *goth.* eisarneins, *ahd.* îsarnîn, *mhd.* îserîn *forderte.* eisen *ferreus gleicht also dem* eislein, eischen *für* eisenlein, eisenchen. *der fehler ist aber uralt, denn schon* Otfried *schreibt* I. 1, 70:

zi nuzze grebit man ouh thâr êr inti kuphar,
joh, bî thia meina, îsînê steinâ,

unter welchen eisensteinen er sich sicher kein eis vorstellte, sein metrum hätte ihm leicht gestattet îsnînê *zu setzen, was in keiner hs. ist. die häufigen composita mit* eisen *scheinen das unorganische adj. herbeizuführen, das sich bei* Dasypodius 72^{a}, Serranus h 5^{a}, Frisius 556^{a}, Maaler 128^{b} *findet, welche letztern doch* eisin *setzen.* Luther *schwankt zwischen* eisen *und* eisern, *führt doch in der bibel dieses durch, nur ps.* 107, 16 *findet sich* eisene rigel, *mit der variante* eiserne; so ist nu ir ander bestes stücke der spruch, welchen Ecolampad rümet, er sei seine eisene maure. 3, 358^{b}; so ists gewislich auch falsch, das dis seine eisene maure sei, denn ich glaubs fast schwerlich, mich dünkt sie sei papiren, möchte aber vieleicht eisene farb haben. *daselbst;* drumb ist fürwar dieser spruch der allersterkste grund und ein rechte eisene maure. 482; diese steinherzen und eisene seelen. 8, 63^{a}; deren etlich eisine ring durch das underlepfs haben hangen. Frank *weltb.* 17^{b}; grosze und köstliche gebew het ein zimmerman gemachet und gar manchen eisnen und hülzern nagel verschlagen. *sch. u. ernst* 1555 *cap.* 439 (1550 *cap.* 237 eisinen und hülzenen); die eisene thür. *buch der liebe* 273, 3; eisene stangen. 274, 1; ein eisen anbosz. *kluge weise reden* 29^{a}; und nim ein eisenen pfannenstiel. Seuter 124; und Christus zuschmeiszet sie mit seinem eisenen scepter. Mathesius 98^{a}; so er gefangen, mag er allein mit eisenen kolben getödtet werden. Forer 201^{b}; das viert thier hat grosz eisene zän. Reiszner *Jerus.* 2, 73^{b}; eisne zän. 2, 83^{b}; man dient lieber in güldenen als eisenen ketten. Lehmann 143;

in schweren eisnen banden. Rompler 14;
der abgefrättet hals musz eisne joch ertragen. 31;
ein eisens joch dir auf den hals zu legen. 89;
und schlieszt sie wie die hund
an eisne käten an. 152;
die eisne zeit ist unter leuten, die göldne zeit ist bei gerichten.
Logau 3, 136, 100;

eisene kugel, eisenes herz. Spee *g. tugendb.* 297. 437; in einer eisenen ruthen. 111. *später weicht dies* eisen *überall dem* eisern. *s. auch* eisenen.

EISENABLAGERUNG, *f. eisenerzlager, abgelagertes eisen.*

EISENACHSE, *f.*

drauf rollte Hebe schnell die räder her,
schob sie des wagens eisenachsen an. Bürger 166^{b}.

EISENADER, *f. vena ferri.*

EISENARBEIT, *f. sowol das arbeiten als das gearbeitete, gefertigte.*

EISENARTIG, *ferrugineus.*

EISENARZNEI, *f. potio ferro medicata.*

EISENAUFLÖSUNG, *f. solutio ferri.*

EISENBAD, *n.* so die fraw gebadet hat in alaunbad, eisenbad oder salzbad. Röszlins *hebammenbüchlin bl.* 20.

EISENBAHN, *f. orbita ferrea, it.* strada ferrata, *franz.* chemin de fer, *engl.* railroad = *schienenbahn, schw.* jernbana, jernväg, *russ.* źeljeznaja doróga, *poln.* koléj źelazna, *slov.* željeznica *u. s. w.*

EISENBAHNARBEITER, *m. unterm volk* eisenbahner.

EISENBAHNFAHRT, *f.*

EISENBAHNGESELLSCHAFT, *f.*

EISENBAHNHOF, *m.*

EISENBAHNNETZ, *n. die wie fäden eines netzes sich ausbreitende verbindung von eisenbahnen.*

EISENBAHNWAGEN, *m.*

EISENBAHNZUG, *m.*

EISENBAND, *n. vinculum ferreum:*

und wie mit eisenbanden bleibt die seele
ins innerste des busens dir geschmiedet. Göthe 9, 6.

EISENBÄNDIGER, *m. domitor ferri, faber:*

selbst Vulcan, der eisenbändger,
reicht uns seine götterhand. Körner 1, 114.

EISENBART, *m. alcedo piscator, eisvogel. beruht wieder auf verwechselung von* eis *mit* eisen.

EISENBAUER, *n. cavea ferrea:*

das eisenbaur, worin er lag,
wird aufbewahrt bis diesen tag. Bürger 25^{a}.

EISENBAUM, *m.* 1) *sideroxylon, ein hartholziger baum.* 2) *hebeisen, vectis ferrea.*

EISENBEERE, *f. crataegus torminalis.*

EISENBEISZER, *m. circulator, jactator, gaukler, prahler:*

mhd. zu Berne wêre du ein îsenbiz,
zu fliehen stêt dir hie der fliz,
dîn schande wil sich mêren.
Hagens *heldenbuch* 2, 352;

Berserkir grenjuðu,
îsarn bitu. formm. 10, 19

nhd. ich bin der eisenbeiszerknecht.
Murner *schelmenzunft* 9^{a} (*Scheible* 832);

eiszenbeiszer thun, als wolten sie allen menschen in einem streich die ohren abschlagen. Wickram *rollw.* 51; man hat sein hochmut gelegt, es hat ein leutfresser einen eisenbeiszer gefressen. Frank *sprichw.* 1, 160^{b}; die im eisenbeiszer Mars verirret sind. Fischart *groszm.* 69; dieser spitzknecht, eisenbeiszer oder lotterbuben gebrauch, art und sitten ist nichts werth. Fronsperg 1, 111^{a}; also haben auch die pflüge auf dem feld und der arme baursman, gegen welchen, wie auch den alten mütterlein, die im hanf und flachs gesessen, die eisenbeiszer insonderheit ihre groszmütigkeit stattlich scheinen lassen, in seiner feldarbeit nicht sicher sein können. Reinhard *werth. ded.* 1, 243^{a}; da lag der frefle eisenbeiszer, der so wenig darnach gefragt, wann es musquetenkugel hagelte, als wann es linde schneeflocken gerisselt hätte. *Simpl. vogelnest* 2, 23 *s.* 471. *s.* eisen 1, *c und* eisenfresser. eisenkauer.

übermüt
schnard
u. eisenbe
Albertini
narrenh. 3

EISENBERG, *m. mons ferri, ferraria, eisengrube.* Frank weltb. 4

EISENBERGWERK, *n. ferraria.*

EISENBESCHLAG, *m. firmamentum, tegumentum ferreum.*

EISENBLECH, *n. lamina ferrea:*

was sie an eisenblech und waffen tragen,
stürzt krachend auf den boden bald und bald.
Gries *Bojardo* 2, 21.

EISENBEUTEL, m. îsenpü-
tel. Heiligenkr. 1, 133
eisenbäutel 2, 24

EISENBLUME, *f. flos ferri, weiszer tropfstein, der zuweilen auf eisensteinen erscheint, auch* eisenblüte, eisenbeschlag *genannt.*

EISENBLÜTE, *f. das vorige.*

EISENBOHRER, *m.*

EISENBAND, *m. magnes:* wie ihn (*den magnet*) auch etliche von seiner eigenschaft siderium, und etliche Teutschen die (*so*) eisenbrand nennen, das er das eisen an sich zeucht. Mathesius 142^{a}. (eisenbrant 1562. 202^{a})

EISENBRAUN, *die braune mahlerfarbe.*

EISENBRAUT, *f. sponsa ferrea, ensis:*

nun lasz das liebchen singen,
dasz helle funken springen!
der hochzeitmorgen graut.
hurrah, du eisenbraut! Körner 1, 110.

EISENBRECHE, *f. osmunda lunaria, mondraute, ein stark zusammenziehendes wundkraut.*

EISENBRECHEND, *gebildet wie* halsbrechend: nach rechter kriegsart soll man den feind nimmer in die euszerst, eisenbrechend noth setzen und in verzweifelung bringen. *Garg.* 254^{b}, *denn* noth bricht eisen.

EISENBROCKE, m. wie saurten da di eisenbrocken. Der a. w. im J. 147.

EISENBRUCH, *m. ferri fodina, eisengrube.*

EISENBRUCH, *f. braccae ferreae, mhd.* îsenbruoch:

des was der held sô gar behuot
mit seiner eisenpruoch vil guot,
daz man im nicht enmocht getuon. *ring* 53^{d}, 37.

EISENDECKE, *f.*

ihn trug Bayard auf seiner eisendecke,
so schrecklich war noch nie ein rittersmann.
Gries *Bojardo* 1, 11, 27.

EISENDÖCKE, *f. verbena? ob darunter* docke *pupa zu verstehen ist, ahd. heiszt die verbena einfacher* îsarna, îsanîna (Graff 1, 491), Diefenbach 615^{a} *hat vertipedium* isendecke *und* eiserdock.

EISENDRAHT, *m. filum ferreum, bei* Diefenbach 544^{a} eisendrat *spacus, spatus? schusterdraht.*

EISENDRAHTZIEHER, *m.*

EISENDRECHSLER, *m. in Eupen bei Achen ganz geläufig.*

EISENDRUDEL? auch so weisen wir zu recht, das niemand kein eisendrudel oder aichen reifstangen in der allment hawen sol. *weisth.* 1, 453.

EISENDRUSE, *f. was* eisdruse, *kristallisch anschieszendes eisenerz, finn.* hölmä, *ferrum rudum nondum cusum, matrix ferri.*

EISENEN, *ferreus, die organische, dem ahd.* îsanîn, *mhd.* îsenîn *entsprechende form:* welches menschen prust mag so eisenen gesein, welches herz so steinen? Albr. von Eybe 43^{b}. *vgl.* eisenin.

EISENERDE, *f. terra ferri particulis mixta.* Kant 9, 32.

EISENERZ, *n. ferri stricturae, rudus.*

EISENERZEUGUNG, *f. gewinnung des eisens aus den eisenerzen oder eisensteinen durch schmelzen.*

EISENFA-
DEN, n. do.
engl. Arw.
1, 182. 182.

EISENFARBE, *f. ferrugo, color ferrugineus. bergmännisch heiszt auch so eine fette, lockerige, schwarz glimmernde masse.*

EISENFARBIG, *ferrugineus, hellgrau.*

EISENFAUST, *f. pugnus ferreus:* er sah darin (*in der leiche vor ihm*) eine eisenfaust dunkel glühen, die nach unserm herzen greift. J. P. *Tit.* 1, 188.

EISENFEIL, *n.* **EISENFEILE**, *f. scobs ferri delimata.*

u spänen ge-
eltes eisen.

EISENFEILIG, *n. dasselbe.* Kant 2, 222. *besser* eisenfeilicht, *früher auch* eisenfigelot: ob es aber wer von eisenfigelot, so sperr das aug etwas auf und heb darfur ain magnetenstain, der zeuhet das an sich. Braunschweig *chirurgia* 48.

EISENFEILSPÄNE, *pl. dasselbe.*

EISENFEILUNG, *f. dasselbe.* Thurneisser *magn. alch.* 2, 188.

EISENFEST, *perdurus:* eine eisenfeste tugend. Rabener 1, 189; eisenfeste natur. Fr. Müller 3, 372;

beschleicht mich die entsetzliche versuchung,
die mir das haar aufsträubt, mir in der brust
das eisenfeste männerherz erschüttert? Schiller 559^{a}.

auch fest durch zauberei, unverwundbar, und verstärkt stahleisenfest: eidlich ausgesaget, dasz Lisemo stahleisenfest wäre. *Salinde* 106.

EISENFESTIGKEIT, *f.*

du (*fichte*) sollst den hochbetagten eichen
an eisenfestigkeit auf keine weise weichen.
Ramlers *umarb. von Logau* 2, 631.

EISENFLANDACH, *n. squama ferri.* Diefenbach 549^{a}, *funkelnde eisenschuppe, vgl. Plinius* 34, 15, 46. Henisch 1126, 12 *hat* flanden, geneist die von glüenden eisen springen, 1126, 65 *aber* flawdach, fischschup, *squama.*

EISENFLECKE, *m. macula ferri:* er kundschaftete auch in ihrem herzen einen fatalen eisenflecken oder eine pockenschramme und warze aus. J. P. *Siebenk.* 3, 15; dasz sie mit allen eisen- und rostflecken ihrer praxis nachher ihre maske der irreligiösen theorie beklexen konnten. *jubels.* 125. *nach* Stieler 497 *auch duritia ligni und nubes maculosa.*

EISENFLECKIG.

EISENFLETZ, *n. pavimentum ferreum, eisenlagerstätte:* der stamm Aser habe eisenfletz und kupferstöck gehabt. Mathesius 3^{a}.

EISENFLUSZ, *m. was* eisenblume; *auch der flusz des schmelzenden eisens.*

EISENFRESSER, *m. was* eisenbeiszer: da stehet der spruch, wer nu ein eisenfresser ist, der beisze im eine scharten. Luther 3, 74; das den zornigen, trotzigen, stolzen eisenfressern die zeen so stumpf sollen werden. 324^{b}; als seien sie damit die rechten eisenfresser. 329^{b}; solche mechtige eisenfresser und hellenbrecher. 490; wolt es doch dem bösen eisenfresser bapst Julius nicht gelingen. 4, 433^{b}; die unverzageten helden und mannhaftigen eisenfresser, die jetzt donnern und wettern, so dazumal nichts denn ah und awe singen kundten. 5, 47^{a}; die groszen eisenfresser und scharrhansen zu hofe. 411^{a}; das es kriegen die eisenfresser, den es nie gedacht ist. 413^{b}; wil er aber gar ein eisenfresser sein, als die giganten berg auf einander tragen und gott den himmel stürmen wollten. Kirchhof *wendunm.* 32^{a}; Silvie erschrack und meinte es wäre ein eisenfresser, der ihren liebsten auf ein paar kugeln ins freie feld hinaus fodern wolte. Weise *kl. leute* 14; hatte Florindo das glück, dasz er im dritten gange dem unbekanten eisenfresser eines in den arm versetzte. *erzn.* 28; solch sein cartell trug Solande an die zehen eisenfresser mündlich vor. *pol. stockf.* 246; eingebildeter eisenfresser. *Felsenb.* 1, 31;

ngescheucht
des eisen-
fressers.
Wilv. v. Sch.
50; die sich
eisenfresser
deuchten 54;
dasz er sich
vor den groben
eisenfressern
den Deutschen
hatte wagen
dürfen.
Aventin 107.

hei waz er îsens ezze. Neidh. 215.

mir verrückt der eisenfresser
Mars den vorsatz. Tscherning *frühling* 109;

du Türkenwürger, komme mir,
machst du mein feines tuch zu nichte?
noch flieszt der wein, noch werd ich nasz,
gevatter hilf und wirf das glas
dem eisenfresser ins gesichte. Hagedorn 3, 124;

so ein bramarbas und eisenfresser,
will einnehmen alle feste schlösser. Schiller 325^{b};

das ist ein grobian, ein wahrer eisenfresser! Körner 3, 173;

da scheitert meine kunst. ein rechter eisenfresser! 3, 337.

EISENFRESSERISCH, *prahlerisch.*

EISENFREUDE, *f. ensis, vgl.* eisenbraut:

was klirrst du in der scheide,
du helle eisenfreude,
so wild, so schlachtenfroh?
mein schwert, was klirrst du so? Körner 1, 109.

EISENFRISCHEN, *n. bergmännisch, das frischen des eisens.*

EISENFRISCHSCHLACKE, *f., schlacke die beim frischen des eisens entsteht.*

EISENFUNKE, *m. scintilla ferri, beim schmieden des eisens sprühender funke.*

EISENGANG, *m. vena ferri.*

EISENGANS, *f. roheisenblock, der gefrischt werden soll.*

EISENGART, *m. alcedo, eisenbart. s.* Frisch 1, 223^{a}.

EISENGEHALT, *m. bonitas ferri.*

EISENGELÄNDER, *n. lorica ferrea:* treppe mit eisengeländer.

EISENGERÄTH, *n. vasa ferrea.*

EISENGERÄTHSCHAFT, *f. dasselbe.*

EISENGERIPPE, *n. compages ferrea:* lauben, um deren eisengerippe sich weiche zweige fein sanftes haar um haarnadeln wickelten. J. P. *Hesp.* 1, 65.

EISENGESCHIRR, *n. eisengeräth.* Stieler 1769.

EISENGESCHMACK, *m. sapor ferrugineus.*

EISENGIESZER, *m. fusor ferri.* **EISENGIESZEREI**, *f.*

EISENGEWAND,
mhd. îsenwât. Lanz. 8930

EISENGILBE, *f. ochra ferri flava.*

EISENGITTER, *n. clathri ferrei, im voc. theut.* 1482 f 7^{b} gerra (gerrae *sind crates vimineae*):

kein eisengitter schützt vor ihrer list. Schiller 406^{b};

gefangner mann ein armer mann,
durchs schwarze eisengitter
starr ich den fernen himmel an. Schubart 2, 55.

EISENGLANZ, *m. mica ferrea:*

bein fackeln und laternen
ein rott, gewafnet ganz,
von waffen gab von fernen
gar breiten eisenglanz. Spee 44 (42).

EISENGLAS, *n. ferri strictura vitrea, glasartig sprödes eisenerz.*

EISENGLEICH, *ferro similis:*

des winters harte faust mit eisengleichem eis
gewafnet. Weckherlin 788.

EISENGLIMMER, *m. was* eisenglanz, eisenmann.

EISENGRÄBER, *m. fossor ferri.*

EISENGRAU, *ferrugineus, eisenfarbig, mhd.* îsengrâ. *vgl.* eisgrau.

EISENGRAUPE, *f. metallum calciforme, wolfram, körniger thoneisenstein, eisenkern, kerneisen.*

EISENGREIN, *mhd.* Îsengrîn, *name des wolfs in der thierfabel, ahd.* Îsangrîm *ein häufiger mannsname* (Förstemann 1, 807), *mhd. ein bauername. Diut.* 2, 89. *fastn. sp.* 398, 18. also magstu die red varieren, wann du wilt sagen, eim stehe ein ding übel an, 'wol hüpft der alt narr', 'Eisengrein, verzet (*verzette, verlier*) kein zan!' Frank *sprichw.* 2, 47^{a}.

EISENGRUBE, *f. ferrifodina.*

EISENGÜLTE, *f. ewige abgabe.* Schm. 1, 120.

EISENGUSZ, *m. fusio ferri und vasa fusa.*

EISENGUSZWAARE, *f. vasa ferri fusa.*

EISENHAKE, *m. uncus, uncinus ferreus, nach dem voc. theut.* 1482 g 1^{a} *ferrum in modum falcis curvatum.*

EISENHALTE, *f. vinculum ferreum, ahd.* îsanhalta (Graff 4, 906). *im voc. theut.* 1482 g 1^{a} eisenhalt oder poi (boie 2, 229), pedona oder halseisen.

EISENHALTER, *m. brandes, et dicitur faber qui tenet ferrum. voc. theut.* 1482 g 2^{a}. Diefenbach 80^{a}, *wo für* brandes *vermutet wird* brontes, *cyclop.*

EISENHALTIG, *f. ferri particulas continens.*

EISENHAMMER, *m.* 1) *malleus ferreus.* 2) *officina ferraria:*

schon an der thür sollst du den busen hören,
der wie ein eisenhammer pocht (*vgl.* pochhammer).
Göking *lieder zweier liebenden s.* 6;

der herr, der spricht zu Fridolin:
'must gleich zum eisenhammer hin!' Schiller 68ᵃ;
'unglücklicher, wo kommst du her?'
'vom eisenhammer'. 'nimmermehr!' 69ᵃ.

s. hammer.

EISENHAMMERSCHLAG, *m. ramenta ferri.*

EISENHAND, *f. manus ferrea, ferro armata.*

EISENHANDEL, *m. mercatura ferraria.*

EISENHÄNDLER, *m. ferrarius.*

EISENHART, *ferreae duritiae:* ein eisenhartes herz, eisenharter mann.

EISENHART, *m. eisenschüssiger goldsand.*

EISENHART, *f. verbena, eisenkraut.* Lonicerus *kreuterbuch* 167ᵇ. *verbena mas communis.* Schwenkfeld *stirp. Sil.* 216.

EISENHÄRTE, *f. ferrea durities.*

EISENHÄRTER, *m. temperator armorum.* Maaler 128ᵇ.

EISENHELM, *m.* 1) *galea ferrea.* 2) *ein holzstiel in den eisernen werkzeugen der bergleute. s.* axthelm.

EISENHELMGELD, *n., von den bergknappen dem steiger zu entrichten.*

EISENHERZ, *n.* 1) *cor ferreum.* Stieler 830. 2) *verbena.*

EISENHOLZ, *n. sideroxylon.*

EISENHORT, *entstellt aus* eisenhart, *verbena.*

EISENHOSE, *f. was* eisenbruch *f.*

EISENHUT, *m.* 1) *pileus ferreus, galea, mhd.* îsenhuot:

vünde ich veile ein îsenhuot,
der vür liegen wære guot,
und einen schilt vür schëlten,
die wolt ich tiure gëlten.
Freidank 170, 14, *vgl.* Haupt 5, 405.

nhd. setzt auf euren stehlein eisenhut. *fastn.* 196, 15.

schilt und eisenhut. Frank weltb. 43a.

die eisenhüte haben sie an den füszen, das schwert auf dem kopf, schild und krebs hangen auf dem rücken. Luther 1, 262ᵇ; gleiszen wie ein eisenhut. Frey *garteng.* 36; reim dich eisenhut! *Garg.* 6. 2) *aconitum, sonst auch* sturmhut, narrenkappe, *von gestalt der blume. s. das folgende.*

EISENHÜTLEIN, *n. aconitum napellus:* blaw eisenhütlin männlin hat den namen von der gestalt, dieweil die blumen, wann sie offen seind, ganz und gar sehen wie ein eisenhut oder sturmhaube. Lonicerus 181ᵇ. *vom aconitum napellus unterscheidet sich aconitum cammarum,* blaw eisenhütlin weiblin.

eisenhütlin, weil die hole blum einem eisenhut ähnlich. und weil sie auch einer kappen gleich, so nennt man sie kappenblum und narrenkap. Bock kräuterb. 200.

EISENHÜTTE, *f. officina ferraria:*

und eilt in des gewissens ruh
den eisenhütten heiter zu. Schiller 68ᵇ.

EISENHÜTTENWESEN, *n.*

EISENEIN, *ferreus, mhd.* îsenîn: wann der herr hat euch genommen und hat euch ausgefürt von dem eisnin ofen Egipt (*vulg.* vos autem tulit dominus et eduxit de fornace ferrea Aegypti). 5 *Mos.* 4, 20 *bibel von* 1483. 86ᵇ;

des eisenin feinds thürn. Weckherlin 629.

als auch Job spricht, meinstu dann mein sterck sei eisnin? Melanth. annot. Römerbr. vordertheil 30.

EISENJOCH, *n. jugum ferreum:*

auch ich habe dir gehuldigt
und dein eisenjoch geküst. Raufseisen *ged.*

EISENKALK, *m.*

EISENKAMMER, *f. promptuarium ferrarium.*

EISENKAPPE, f. ferro armatus. Ottoc. 237b.

EISENKASTE, *m. arca ferrea.*

EISENKAUER, m. was eisenbeiszer
der îsenkiuwe. Germ. 3,125
und kund er îsen küwen. Scherer sanctg. hss. 34b

EISENKERN, *m. nucleus seu flos ferri:* dazu hat er müssen eisenkern oder kernstahel haben. Mathesius 80ᵃ. *s.* kerneisen.

EISENKETTE, *f. catena ferrea:*

die eisenkett entklirrte mir
an meiner ruderbank. Hölty.

EISENKEULE, *f. clava ferrea:*

ein mächtig schrein erhebt der feind nunmehr
und eilt auf den Rinaldo loszubrechen
mit seiner eisenkeul, und trift ihn quer,
indem er ihm den schild am arm zerschmettert.
Gries *Bojardo* 2, 2, 23.

EISENKIES, *m. glarea ferruginea, eisenhaltiger kies.*

EISENKIESEL, *m.*

EISENKISTE, *f. arca ferrea:*

der eisenkisten hab ich mehr. Göthe 41, 216.

EISENKITT, *m. gluten ferri.*

EISENKLAMMER, *f. ansa ferrea:*

gleichwie der leim und eisenklammer
zwei hölzer hart zwingt an einander. Kirchhof *wendunm.* 46ᵃ.

EISENKLETTE, *f. verbena, ahd.* îsanchleta.

EISENKLOBE, *m. retinaculum ferreum, decipula ferrea:*

allein indes er diesen abgethan,
trift ihm Argest mit seinem eisenkloben
das hinterhaupt. Gries *Bojardo* 1, 1, 78;

bald martr ich mich am eisenkloben. Kinds *gedichte.*

EISENKLOSZ, *m. rasenstein, ortstein, lesestein.*

EISENKLOTZ, *m. clava ferrea.* Gries *Bojardo* 2, 7, 57.

EISENKNECHT, *m. schmales eisenstück auf dem ambosz zum ausschmieden der kupferbleche. auch der* eiserne knecht *genannt. bei* Frisch 1, 223ᵃ *ist* eisenknecht *der immer in der badstube bleibende knecht.*

EISENKOPF, *m. caput durum, ferreum.*

EISENKÖPFIG, *hebes:*

ich will mit eisenköpfgen narrn verhandeln,
I will converse with ironwitted fools.
king Richard III. *act* IV. *sc.* 2.

EISENKRAFT, *f.*

Frankreichs stolze adler sahst du zittern,
sahst des wüthrichs eisenkraft zersplittern,
die sich frech die halbe welt bezwang.
Körner *leier u. schwert* 7.

EISENKRAM, *m. tenuis mercatura ferraria:* Paulus bei der purpurkremerin in ihrem seiden und eisenkram einkeret. Mathesius 5ᵃ. alter eisenkram. Stieler 1027.

EISENKRÄMER, *m.*

EISENKRANK, *nnl.* ijzerziek, *von schiffen.* Bobrik 260.

EISENKRAUT, *verbena,* Megenberg 424, 3. *vgl.* eisendocke, eisenhart, eisenhut, eisenklette. *ahd.* îsarna, îsanîna, *gr.* σιδηρῖτις *und* ἱεροβοτάνη, *lat.* herba pura, *auch* ferraria.

ist den z
brenn g
nütz, d
wissent
wol, die
den nett
seind g

EISENKUCHEN, *m. placentula inter ferra calida cocta.*

EISENKUR, *f. curatio ope ferri:* der heutige beifall war eine eisen- und stahlkur für seinen muth gewesen. J. P. *uns. loge* 3, 16; der krieg ist die stärkende eisenkur der menschheit. *friedenspr.* 44.

EISENLAST, *f. onus ferreum, catena:*

du aber schnellst mit wutbeflammten händen
die dicht geringte eisenlast entzwei. Schubart.

EISENLETTE, *m. argilla ferrea, eisenhaltiger lette.*

EISENMAL, *n. macula ferri:* eisenmal oder eisenschüssig art ist gilblicht und rötlicht. Mathesius 99ᵇ. *rostfleck im linnen.* Frisch 1, 223ᵇ. sweiz u. îsenmâl. Krone 912.

EISENMALIG, EISENMALICHT, *maculosus ferro:* denn es sollte ein reinlich kaste sein für leinen geräthe drein zu legen, da nicht eisen durchgeschlagen das geräthe eisenmalicht machte. Luthers *br.* 5, 162.

EISENMANGEL, *m. ferri egestas.*

EISENMANN, *m.* 1) *venditor ferri. voc. theut.* 1482 g2ᵃ. 2) *lapis minerae ferri similis, schwarzer und rother eisenglimmer:* wann aber der goltschlich eisenman hett oder kiesig wer, so müst der erstlich in allweg geröstet werden. Lazarus Erker *beschr. aller mineralischen erzt. Frankf.* 1580. 49ᵃ. *vgl. unter* mann *der* rothe mann. Heinricus dictus eisenman. Böhmer cod. francof. p. 247.

EISENMARMOR, *m. basaltes.*

EISENMASSE, *f. massa ferri.*

EISENMÄSZIG, *ferreus:*

ein eisenmäszigs joch
an dem wir uns bemühen,
das kreuzholz fortzuziehen,
den ungehauten bloch. Rompler 141.

EISENMAUER, *f. murus ferreus, aheneus.*

EISENMEISTER, *m. kerkermeister der im eisen sitzenden.* Schm. 1, 120.

EISENMENGER, *m. eisenmischer. ein bekannter eigenname.*

EISENMOLKE, *f. serum ferreum?* übrigens härtet der krieg nicht viel stärker aus als der friede, denn dieser gibt dem landmann, seemann, handwerksmann eisenmolken länger zu trinken, als die kurzen mit schwelgereien unterbrochnen strapatzen einiger kriegsjahre dem soldaten. J. P. *dämm.* 60. *vgl.* eisensäufer.

EISENMÜCKE, *f. culex ferreus, fliegende, verwundende kugel:* er sah dise eisenmucken für rosbrämen an. *Garg.* 233ᵃ. die eisen mü
bisweilen neben dir kälber
und die ohren her hören si
Fronsp. kriegsb.
vorr.

EISENNUSZ, *f. blutstein.*

EISENOCHER, *m. ferrum ochraceum.*

EISENOFEN, *m. fornax ferraria. kinderm. n°* 127.

EISENPFORTE, *f. eisenthor, eisenthür:*

und dieser labyrinth soll ein geheimnis mir
verschlieszen? seine eisenpforte soll
sich nur dem könig öfnen? Wieland 26, 81.

EISENPINNCHEN, *n. diminutiv des folgenden:* ein hirt mit seinen schuhen, die mit eisenpinnichen und zwecklein auf türkischer weise beschlagen waren. Mathesius 142ᵃ. *hd.* pfinnchen, pfinnlein.

EISENPINNE, *f. clavus ferreus, eisenpflock, hd.* pfinne. Stieler 1426.

EISENPLATTE, *f. lamina ferrea.*

EISENPROBE, *f. judicium ferri candentis. RA.* 913.

EISENRAHM, *m. ferrum ochraceum inquinans. s.* eiserrahm.

EISENRAHMIG, *wie* eisenmalig, *vgl. mhd.* harnaschrâmic.

EISENREICH, *ferax ferri.*

EISENREICHTHUM, *m.*

EISENRIEGEL, *m. pessulus ferreus.*

EISENRING, *m. annulus ferreus:*

helmstücke, schilde, panzer, eisenringe
nahm jedes schwert mit jedem schlag der hand.
Gries *Bojardo* 2, 25, 5.

EISENROST, *m. ferrugo. mhd.* rost.

EISENROST, *m. crates ferrea. mhd.* rôst.

EISENROSTIG v. Simpl. 1,351.

EISENSALZ, *n. eisenvitriol.*

EISENSAND, *m. arena ferrea.*

EISENSAU, *f. kupferhaltiges eisenstück, das man beim schmelzen nicht verschlacken läszt, sondern scheidet:* wie man auch die kupferigen eisenseu, die im schmelzen werden und oftmals silber halten, scheiden kann. Laz. Erker 29ᵃ. *man gebraucht auch die verkleinerung* eisensäule, eisensäulein *n.*

EISENSÄUFER, *m., ein kranker, der eisen- oder stahltinctur trinkt:* über mangel an eisenfressern und überflusz an eisensäufern. J. P. *anhang zu Tit.* 2, 6.

EISENSCHÄDEL, *m. was* eisenkopf.

EISENSCHAUFEL, *f. bacillum, pala ferrea.* Diefenbach 65ᵃ.

EISENSCHEIBE, *f. ein werkzeug der markscheider.*

EISENSCHICHT, *f. strictura ferri.*

EISENSCHIMMEL, *m. equus colore ferreo, wenn das pferd mehr schwarz als weisz ist.*

EISENSCHLACKE, *f. scoria ferri.* mathes. 1562, 113a

EISENSCHLAG, *m. ramenta ferri, sonst* hammerschlag. *auch heiszt so ein eisenschüssiger jaspis.*

EISENSCHLICH, *m. vena ferri occulta, vgl.* goldschlich.

EISENSCHMELZE, *f. was* eisenhütte.

EISENSCHMELZHÜTTE, *f.*

EISENSCHMID, *m. faber ferrarius, in den alten vocab.* mulciber.

EISENSCHMIEDE, *f. officina ferraria.*

EISENSCHMIEDEKUNST, *f.*

EISENSCHMILG, *m. ferrugo, eisenrost.* Thurneisser *magn. alch.* 2, 129.

EISENSCHNABEL, *m.* J. P. *Levana* 1, 167.

EISENSCHNEIDER, *m. in der münze.* Frisch 1, 223ᵇ.

EISENSCHRANKE, *f. cancelli ferrei:* die hohen eisenschranken der nothwendigkeit. J. P. *Tit.* 4, 192.

EISENSCHRÖTER, *m. malleus ferrum secans. in den vocab.* lametator *von* lamina, lamella *und dann* lamentator, plorator, *nach seltsamer verwechselung.* Diefenbach 316ᵇ. *voc. theut.* 1482 g1ᵃ. q5ᵇ. mathesius 37a

EISENSCHUH, m. das starke band am thor. Segberdlag.

EISENSCHÜSSIG, *mit eisenoxyd durchdrungen:* eisenschüssig wasser. Mathesius 78ᵃ; alle gilbichte, braune und eisenschüssige, durchwitterte bergarten, oder die in den gebirgen von dem kalten witterungsfeuer durchbrant sind, die halten zum theil silber, zum theil keins. Laz. Erker 4ᵃ; und sind fast alle brünlein durch das ganz Frickthal bis gen Seckingen eisenschüssig. Thurneisser *von wassern s.* 194; eisenschüssig kupfererz. Schwenkfeld *stirp. Silesiae* 378.

e. vitriol. med. maulaff 481. 498. e. schieferstein 897.

EISENSCHUSZ, *m.* dis wasser fürt in sich eisenschusz und etwas cobalts. Thurneisser *von wassern* 195. F

EISENSCHWANGER, *eisenreich, eisenerzeugend:*

zu wandern in dies eisenschwangre land. Stolberg 15, 19.

eisenschwangre schaum. A. W. Schlegel 1,222.

EISENSCHWÄRZE, *f. was* eisenmal, eisenrahm, *atramentum ferrarium.*

EISENSCHWEIF, *m. was* eisenglimmer. *ebenso* bleischweif. *mhd.* grüener sweif. *feldbauer* 39. 381. eisenschweifig. Frisch 1, 223ᵇ.

EISENSCHWEIN, *n. hystrix, stachelschwein, nnl.* ijzerverken.

EISENSCHWENDEL, *m.* meister Îsenswendel. *MSH.* 3, 312ᵃ.

EISENSCHWER, *gravis ut ferrum.*

EISENSCHWERE, *f. grave pondus:*

und unter eines joches eisenschwere
bog er vereinend ihren starren sinn. Schiller 489ᵇ.

EISENSCHWUNG, *m. vibratio ensis:*

wer sich zuerst erkühnt zum eisenschwunge,
ob Karl der greis, ob Agramant der junge.
Gries *Ar. Rol.* 39, 8.

EISENSINTER, *m. tophus ferreus.*

F so es aber derselbigen farb keine gebe, sonder nur schwarz würde, musz es ein eisenschusz sein oder schmirgel, so es aber eisen ist und du es mit einem messer reibist, lässt es das messer, wie es an sich selbe ist. Thurneisser von wassern 34.

EISENSPALTEREI, *f. bei Neustadt-Eberswalde.*

EISENSPÄNE, *was* eisenfeilspäne.

EISENSPAT, *m. ferrum spathosum.*

EISENSPIEGEL, *m. eine art eisenstein.*

EISENSPITZE, *f. aculeus ferreus.*

EISENSPITZIG: eisenspitzige hörner.

EISENSTAB, *m. bacillum ferreum, vgl.* stabeisen:

dann rast er um sich mit des raubthiers angst,
das an des gitters eisenstäbe schlägt. Schiller 539ᵇ;

er war mit einem eisenstab versehn,
sein ganzer leib mit feinem stahl umschlossen.
Gries *Bojardo* 1, 13, 3;

den kirchenhügel glitten,
gelenkt vom eisenstab,
in zephyrleichten schlitten
wir pfeilgeschwind hinab. Matthisson 23.

EISENSTEIN, *m. minera ferri lapidea, eisenhaltiges gestein. ahd.* îsînêr stein, *pl.* îsînê steinâ *in der oben angeführten stelle* Otfrieds.

EISENSTEINGANG, *m.*

EISENSTEINGRUBE, *f. metallum ferrarium.*

EISENSTEINIG.

EISENSTEINMESSER, *m.*

EISENSTEINZECHE, *f., zeche wo eisenstein gebrochen wird.*

EISENSTÜCK, *n. frustum ferri.*

EISENSTUFE, *f. frustum lapidis ferrei.* Frisch 1, 223ᵇ:

da ritt in seines zornes wut
der graf ins nahe holz,
wo ihm in hoher öfen glut
die eisenstufe schmolz. Schiller 68ᵃ.

EISENSUMPF, *m. palus ferruginea, gebirgssumpf mit eisenschüssigem wasser.*

EISENTE, *f. anas glacialis, eine taucherart.*

EISENTHEILCHEN, *n. particula ferri.*

EISENTHON, *m. argilla ferruginea.*

EISENTHOR, *n. porta ferrea:*

die schwarze zwietracht hatte kaum
des krieges eisenthore aufgesprengt.
Wieland *sat. des Horaz* 1, 129.

EISENTHÜR, *f. fores ferreae:*

ihn däucht er hör im schlosz die schweren schlüssel drehn,
die eisenthür geht auf.

EISENTHURM, *m. turris ferrea:*

allein der eisenthurm, worin er sie verschlossen,
wehrt mir den zugang, ihr die flucht. *Oberon* 5, 41.

EISENTINCTUR, *f. tinctura Martis.*

EISENTON, *m. sonus gravis ferri.*

EISENTRUHE, *f. arca ferrea:*

das ich in altverfallenen ruinen
verborgen hielt in einer eisentruhe. Platen 172ᵃ.

EISENVERKÄUFER, *m. ferrarius. voc. theut.* 1482 f7ᵃ.

EISENVITRIOL, *m. vitriolum Martis.*

EISENWAARE, *f. ferramenta.*

EISENWASSER, *n. aqua ferrata.*

EISENWEIN, *m.* früher war der streit mit den eltern, gleichsam diese poetische härte für Lianens nerven noch eisenwein gewesen, die nachher im weichen wasser der entsagung, herbstruhe und andacht schmolzen. J. P. *Tit.* 4, 20.

EISENWERK, *n.* 1) *ferramenta:* Zilla gebar den Thubalkain, den meister in allerlei erz und eisenwerk. 1 *Mos.* 4, 22; Dan und Jauan und Mehusal haben auch auf deine merkte bracht eisenwerk. *Ez.* 27, 19; die esse prüfet das gelötet eisenwerk, also prüfet der wein der freveln herzen, wenn sie trunken sind. *Sir.* 31, 31;

quereisen, riegel, schrank, versperrung, eisenwerk.
Weckherlin 245;

meine groszmutter hatte ein märchen vom magnetenberg, die schiffe, die zu nahe kamen, wurden auf einmal alles eisenwerks beraubt, die nägel flogen dem berge zu. Göthe 16, 58. 2) *officina ferraria, was* eisenhammer: er hatte diesen ort gekauft, um in der gegend bedeutende eisenwerke einzurichten. Göthe 25, 331.

EISENWURZ, *f. centaurea scabiosa. in der Ostmark und in Kärnten kommen landstriche unter dem namen* Eisenwurz *vor. archiv für österr. geschichtsquellen.* 1848 *heft* 4. *s.* 87. 91.

EISENWURZEL, *f. dasselbe kraut.*

EISENZACKE, *f. dens furcae ferreus.*

EISENZEUG, *n. ferramenta.*

EISENZUNGE, *f.*

nur eisenzung und nur bombardenstimme
vermöchte kund zu thun, was hier geschehn.
Gries *Bojardo* 2, 24, 10.

EISENZWINGE, *f. retinaculum ferreum, eisenring um einen stab.* ich hob, so schnell ich konnte, die eisenzwinge [

[meiner knotenstocke. Senne

EISER, *n. ferrum. mhd. galt neben* îsen, *gen.* îsens, *auch die form* îser, *gen.* îsers (*mhd. wb.* 1, 757), *entsprungen aus ahd.* îsarn, îsern, *gen.* îsarnes, îsernes, *durch unterdrückung des n. gerade so gilt nnl.* ijzer. *nhd. hat sich zwar dieses* eiser *verloren, liegt jedoch zum grunde dem adj.* eisern, *so wie einzelnen zusammensetzungen.*

EISERAPFEL, *m. pomum duracinum.* STIELER 1378.

EISERICH, *m. verbena:* des eisenkrauts oder eiserichs haben wir zwei unterschiedliche geschlecht. TABERNAEMONT. 380.

eisenkraut, eiserich, verbena, darumb dat man das eisen damit herten thut. Bock kräuterb. 168.

EISERN, *ferreus, nicht zu fassen wie* beinern, steinern, hölzern, *vielmehr wie* silbern, ledern *von* silber, leder, *folglich herzuleiten von dem eben besprochnen* eiser. *mhd. lautet es* îserîn *oder schon* îsern, *nnl.* ijzeren. *allmälich verdrängte dies von älteren schriftstellern fast nur unflectiert gebrauchte* eisern *die folgerecht aus dem subst.* eisen *flieszende form* eisenein, eisnen, eisenen, *wie das gekürzte* eisin, eisen, *anders ausgedrückt, wir bilden unser heutiges adj. nicht aus dem geltenden subst.* eisen, *sondern aus dem veralteten* eiser. *goth. entsprang aus dem vollen* eisarn, *ahd. aus* îsarn *das adj.* eisarneins, îsarnîn. KEISERSBERG *und andere ältere schriftsteller halten* iserin, eiserin, iseren, eiseren *fest, bald aber schwand der letzte vocal.*

auch wol eiser:
der überhörn, übersehen kan,
derselb henckt eisre thür an,
bessert sein handel u. sein haus.
H. Sachs IV. 3, 115c 118d.

Bedeutungen.

1) *im eigentlichen sinn:* denn allein der könig Og zu Basan war noch ubrig von den risen, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath der kinder Ammon, neun ellen lang und vier ellen breit. 5 *Mos.* 3, 11; euch aber hat der herr angenomen und aus dem eisern ofen, nemlich aus Egypten gefüret. 4, 20; und wird ein eisern joch auf deinen hals legen. 28, 48; du hast das hülzene joch zubrochen, so mache nu ein eisern joch an jenes stat. *Jer.* 28, 13; sampt dem ehrnen und eisern gerete. *Jos.* 6, 19. 24; wenn du die Cananiter vertreibst, die eisern wagen haben und mechtig sind. 17, 18; aber das volk drinnen füret er eraus und leget sie unter eisern segen und zacken und eisern keile. 2 *Sam.* 12, 31; und hatte im eisern horner gemacht. 1 *kön.* 22, 11; kamen zu der eisern thür. *apostelg.* 12, 10; und er wird sie regieren mit der eisern ruten. *offenb.* 19, 15; in eine feste burg mit eitel eisern mauren befestiget. LUTHERS *schriften* 3, 360; ich hab noch ein iserin farb. KEISERSB. *bilg.* 36ᵇ; ein brinnender, glüender iseren strol (*stral*). 145ᵇ; drugent leitern, hemer, eiserin geiszfüsz und spitz eisen, darmit sie die mauren zerbrechen möchten. *Aimon* x 3ᵃ; ein eiserne thür. *buch der liebe* 273, 2; eiserner hafen und irdener topf sind ungleiche gesellen;

da häckelt den zipfel ein eiserner zacken. GÖTHE 1, 231.

im deutschen recht heiszt es 'eisernes vieh stirbt nicht'. *RA.* 593 *oder auch* 'eiserne kuh', *böhm.* železna krava; diese rosse müssen als eisern gedacht werden, der inhaber muste immer für ein wolbestehendes sorgen. NIEBUHR 3, 407; diese thiere (*die ketzer*) sind eisernes vieh, das sich aus dem christlichen schafstall nie verlieren soll. J. P. *teufelsp.* 2, 7. 'der eiserne tod' *sind kugeln:* so wil ich auch meiner mutter söhne einen (= *mich selbst*) bei euch aufsetzen, einen graben ausfüllen und an der eisern pestilenz sterben! (*soldateneidschwur*). *das schlachtfeld, wo schwerter gezückt werden und kugeln fliegen, nennt* KLOPSTOCK 1, 3 das eiserne feld;

doch floh uns das glück,
wir wichen zurück
aus dem schwertergedräng, aus des streites glut,
wir verloren im eisernen spiele. KÖRNER 1, 190.

was meint die 'eiserne thür' *in folgender stelle:*

weltlicher mann an allem ort
wol uberhörn und sehen kan,
der henket eisern thüre an
und hat ein frei, frölich gemüt. H. SACHS IV. 3, 118ᵈ,

hängt die ihn hemmende thür an die wand und geht frei einher? uralt ist der gegensatz eines goldnen *und* eisernen zeitalters: wenn man die itzige eiserne zeiten ansihet. BUTSCHKY 377; bei itzo eiserner zeit. 378;

wie eisern sind doch ohne dich die zeiten,
o jugend, holde führerin! HAGEDORN 3, 100;

sei auch vergnügt, und lasz das wilde glück
die zeiten mehr als eisern machen. UZ 1, 55;

gold, ach wärest du nicht, wir genössen des goldenen alters,
du nur, leidiges gold, brachtest die eiserne zeit.
Hamb. musenalm. 1798;

aber die zeit ist eisern und macht jede klage zu schanden. BETTINA *br.* 2, 157. *hierin liegt schon eine figur.*

2) *noch häufiger sind andere bildliche anwendungen, wo* eisern *für hart, fest, unerbittlich steht:*

nimmer ja war auch
mir das herz im busen ein eisernes. *Od.* 5, 191;
sie hat wahrlich ein eisernes herz in dem busen. 23, 172,

(θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός);

je mehr mein herze klopft, je eiserner wirst du.
LOHENSTEIN *blum.* 41;

nicht ein plärrender säugling, ein ächzender siechling, sondern ein eiserner mann zu sein. J. P. *Tit.* 3, 115;

mit eisernem arme
fasset der tod, und eisern wird des sterbenden seele.
Messias 16, 161;

wie greifts auf einmal durch diese freuden
mit eisernen händen der hölle durch. GÖTHE 14, 48;

müste ich nicht eine eiserne stirne haben, wenn ich es der unglücklichen selbst vorschlagen sollte? LESSING 2, 26; was hat der verfasser mehr gebraucht, sie zu schreiben, als eine stirne, welche zur scham zu eisern ist? 3, 204; somnus ferreus. *Virgil.*

schlaf dort,
dort den eisernen schlaf. *Messias* 6, 288;

aber liegt fern im engen hause, schläft schon den eisernen schlaf. SCHILLER 141ᵃ; die eiserne noth = das eiserne band, *weil noth ein band;* ich beuge mich unter die eiserne nothwendigkeit. GOTTER 3, 99; Genua ist die spindel, um welche sich alle seine gedanken mit einer eisernen treue drehen. SCHILLER 146ᵇ;

so wende dich
zu gott. 'ach, eisern war für mein gebet
sein himmel'. KLOPSTOCK 9, 76;

mich deucht, schon wird
der himmel eisern und voll dürr umher das land! 10, 67

(*bei Homer* χάλκεος οὐρανός);

entsetzen
war die eiserne stimme des rufenden. 16, 531;
eisernes dumpfes geprassel. *Il.* 17, 424,

bei STOLBERG 12, 183 eisern getöse (σιδήρειος ὀρυμαγδός). hobst du da nicht deine hand zum eisernen eid auf? SCHILLER 142ᵇ; du betrübst deinen freund durch dein eisernes stillschweigen. KLOPST. 10, 166; Knoll allein zeigte ein grimmiges, eisernes lächeln. J. P. *flegelj.* 1, 78; eiserner fleisz, eiserne gesundheit, eiserne geduld; eisernes capital (*nach* 1); eiserner bestand *an mundvorrath bei soldaten;*

'wol, sprach ein edler rath, es sei!'
und gab ihr oben drein
ein eisern (*immerwährendes*) privilegium,
zu hexen frei und frank herum. BÜRGER 25ᵃ.

3) eisern machen *heiszt so viel als fest machen gegen schwert und kugel, gegen hieb und schusz, oder auch gegen gift, sonst* gefroren machen, *woraus sich wieder zusammenhang zwischen* eisen *und* eis *ergibt:* es musz aber einer von denen rechten sein, weil er sich und die ganze compagnie eisern gemacht. ETTNERS *unw. doct.* 653; und wann die widersacher nicht wären gefroren gewesen, sie hätten das ihrige schon bekommen. 683. *altn.* harðgiörr, *hart gemacht.* einen ehemann eisern machen *meint auch ihn treu und beständig gegen die frau erhalten.* HIPPEL 5, 126, *wobei vielleicht an die vorstellung des* eisernen, *immerwährenden* viehes *zu denken ist.*

EISERN, *frequentativum von* eisen, *horrere:*

ich eisre mich so lang ich will,
musz ich doch zum ziel.
AUG. BUCHNER *im weimar. jb.* 2, 21.

EISERNALTERHAFT, *nach dem eisernen alter aussehend:* für unsre schönen geister merke ich noch dieses an, dasz Theokrits hirten in ihrer breiten sprache oft solche unarkadische und eisernalterhafte dinge sagen, die selbst unter dem tone dieser Vierlander idylle (de winterawend) sein würden. VOSS *im inhalte seines musenalm.* 1777.

EISERRAHM, *n. ferri macula begegnet in der* 1472 *aus dem alten gedicht verfaszten prosa des Wigalois:* führeten in da er das eiserrahm von im zoge. *s.* 19; der ritter wart verwapnet und wasser dargebracht, mit dem er das eiserrahm von im zoge. *s.* 41; da er entwapnet ward und das eiserrahm von im gezogen. *s.* 55; graf Adam zohe das eiserrahm von im. *s.* 100; als er nun ward entwapnet und das eiserrahm von im gezogen. 105. *in* WIRNTS *gedicht entspricht kein ausdruck, wol aber scheint der prosator einigemal den darin vorkommenden vers* 'dô schutte er sîn îsengewant', *was doch das blosze ablegen der rüstung meint, ins auge gefaszt und misverstanden zu haben.*

EISESBLICK, *m. blick kalt wie eis:*

wenn ihr mich anschaut mit dem eisesblick,
schlieszt sich das herz mir schaudernd zu. SCHILLER 427ᵇ.

EISESFELD, *n. grosze eisfläche, gletscher:*

durch der Surennen furchtbares gebirg,
auf weit verbreitet öden eisesfeldern,
wo nur der heisre lämmergeier krächzt,
gelangt ich zu der alpentrift, wo sich
aus Uri und vom Engelberg die hirten
anrufend grüszen und gemeinsam weiden. SCHILLER 527ᵃ.

vgl. er schreitet verwegen
auf feldern von eis,
da pranget kein frühling,
da grünet kein reis. 516ᵃ.

EISESKETTE, f.
brich (frühling) die starken eiseskatten,
die um uns der winter schlug.
Rückert ges. ged. 1, 220.

EISESKLAMMER, *f.*

es glänzt der eichenwald in eisesklammern.
LENAU *neuere ged.* 79.

EISESTHURM, *m. thurmartiger gletscher:*

o mich solls nicht wundern,
wenn sich die felsen bücken in den see,
wenn jene zacken, jene eisesthürme,
die nie aufthauten seit dem schöpfungstag,
von ihren hohen kulmen niederschmelzen. SCHILLER 539ᵇ.

EISESWALL, *m.*

da zogen sie hinüber
zum schwarzen berg, ja bis ans Weiszland hin,
wo, hinter ewgem eiseswall verborgen,
ein andres volk in andren zungen spricht. SCHILLER 529ᵃ.

EISEWIG, *m. hyssopus vulgaris.* SCHWENKFELD *stirp. Siles.* 284. *zeitschr. f. d. mundarten* 4, 166, NEMNICH *hat aber auch* eisenweich *mit der bedeutung verbena, eisenkraut, so dasz die herleitung aus* ysop, isop *noch bedenken hat:*

hier steht riechender lavendel,
da gesunde saturei,
eiswig, polei, narde, quendel,
tausendschön und allerlei. FLEMING 371; (368)
kein klee, kein eiswig, keine nelken. 461. (457)

EISFAHRT, *f.* 1) *die fahrt auf dem eise:* ziemlich müd und ausgelüftet von der eisfahrt. GÖTHE *an Lavater* 15.

2) *was* eisgang, *losbruch des eises.* rockenph. 3, 5: es ist keine [

eisfahrt, ist starke e. îsfart. Weisth. 3, 785.

EISFALL, *m. der beim fallen gefrierende regen, so dasz alles im freien, wie der boden, mit einer rinde von glatteis überzogen wird. so ein* eisfall *fand letzten november in mehreren gegenden Deutschlands statt und richtete in wäldern, wie an obstbäumen und reben groszen schaden an.*

EISFARBIG, mhd. îsvar. Krone 976.

EISFELD, *n. eisbedecktes feld:* wie hieng der himmel voll berge aus duft, voll eisfelder aus licht. J. P. *Hesp.* 3, 216; der sturmwind schlug die gieszbäche des himmels und die zerstäubten eisfelder an die fenster. 4, 118. *figürlich,* blosz ein paar glühende augenblicke zischen und erlöschen auf dem eisfeld des lebens. 2, 22; er hofte sogar, er vermöge vielleicht dieses so quälend ans eisfeld des lebens angefrorne vaterherz durch seine liebe abzulösen. *Tit.* 1, 6; warum ackern und säen denn immer die prediger auf dem eisfelde der bloszen sittenlehre? *dämm.* 145, *und oft noch.*

EISFISCHEREI, *f., das fischen unter dem eise zugefrorner teiche.*

EISFLÄCHE, *f., wie sie sich winters bei gefrornen seen bildet:* die grosze eisfläche zwischen Wittenbergen und Billerbeck war schon diesen morgen zertrümmert. *Hamburger correspondent.*

EISFREI, *vacuus glacie, frei von eis:* der teich ist noch eisfrei; der flusz ist wieder eisfrei geworden = *hat weder eine eisdecke noch führt er treibeis mehr.*

EISFREUDEN: heut ist conseil, also bin ich von allen dichterischen und eisfreuden getrennt. GÖTHE *an fr. von Stein* 2, 15. *s.* frohe eisbahn *und* eislust.

EISFUCHS, *m. canis lagopus.*

EISGANG, *m. ruptae glaciei in flumine incursus.* eisgänge *sind am gefährlichsten bei strömen, welche in einem weiten laufe aus wärmeren gegenden kälteren zuflieszen, da sich das eis des oberen laufes früher in bewegung setzt als das des unteren:* eisgang des Rheins. GÖTHE 2, 57. *bildlich,* insofern wird von einem krieg oft der eisgang eines volks durch kanonen nicht sowol angesagt als hervorgebracht. J. P. *dämm.* 84.

EISGEBÄREND:

vom glühenden ost
bis zum eisgebärenden nord. SCHUBART *ged.* 1, 444.

EISGEBINDE, *n. vinculum glaciei:* der winter belegte die wellen mit eisgebinde.

EISGEBIRGE, *n. mons glacialis:*

ich sehe dich im wilden eisgebirg
verwirrt von einer klippe zu der andern
den fehlsprung thun. SCHILLER 532ᵃ;

ach, schon verrückt sichs! formlos breit und aufgethürmt
ruht es in osten, fernen eisgebirgen gleich. GÖTHE 41, 252;

eisgebirge der ewigkeit. J. P. *Fixl.* 19.

EISGEFILDE, *n. campi glaciales:* die eisgefilde Ruszlands;

empor durch eisgefilde drang
ich sonder pfad und spur. MATTHISSON 78.

EISGEKÜHLT, *glacie frigefactus:* dieweiln sich ir f. gn. oftmals so vil und hoch bemühet, sonderlich aber in der schlacht dermaszer erhitzt, darnach allemal den eisgekülten wein darein getrunken, welches eistrank i. f. gn. sehr geliebet. *Mansfeldische histori, schlacht u. herliche victoria in Ungern. Nürnberg* 1595. 4. E 4.

EISGLOCKE, *f. ein stück des prunktafelgeräths.*

EISGRAU, *canus, mhd.* îsgrâ, [*die höhere stufe des alters bezeichnend:* wie es seinem groszen alter und eisgrawen kopf gemesz war. 2 *Macc.* 6, 23;

[Krone 965

rürstu mich mit dem eisgrawen bart,
so stirbe aber ich. UHLAND 254;

darnach schickt sie auch trutziglich
nach einem eisgrawen alten. H. SACHS II. 2, 31ᵈ;

sach wie zu mir einschleichen thet
in langem bart ein uralt man
eisgraw. H Sachs II. 2, 53c.

hat der tod die alte eisgrawe männer angegriffen. ALBERTINUS *narrenhatz* 313; eisgrawer bart. *Harnisch* 283; eisgraue hare. BUTSCHKY *kanzl.* 866; der eisgraue alte hauswirt nebst seiner ebenfalls eisgrauen alten hausehre. *irrg. der liebe* 51; mein eisgrauer aufwärter. *ehe eines weibes ...;*

sie leben gebückt, gekrümmt, eisgrau,
starräugig noch kaum ihr sieches leben. KLOPSTOCK 1, 263;

denn auch auf schriften, welche das nebenwerk besser thun, aber keinen neuen inhalt haben und immer nur altes bis zum eisgrauen hinauf wiederkäuen, auch auf solche schriften, sag ich, kann und wird die nation niemals stolz sein. 12, 253; sie (*die felseninschrift*) wäre von eisgrauen zeiten her. 12, 401; der eisgraue mann hatte blatt und eichel in der hand. 12, 405; meine guten engel fliehen von mir, weichen alle die heiligen vom eisgrauen mörder. SCHILLER 116ᵃ; eisgrauer lügner du! 129ᵃ; dasz mich der böse feind in meinen eisgrauen tagen noch wie sein wildpret herum hetze. 183ᵃ; als es finster geworden war, vermehrte ein eisgrauer nachbar die gesellschaft. TIECK *Sternb.* 1, 42; vier priester stehn im weiten dom der natur, der eisgraue winter *u. s. w.* J. P. *uns. loge* 1, 41; der ich von einem so eisgrauen adel bin. *flegelj.* 2, 4. *vgl.* eisengrau.

so dasz eine sache wol eisgrau werden kan, eher sie zum rechtsspruch kommt. Fidelmundi 446.

EISGRAUBÄRTIG, *barba canus.* CALLENBACH *puer* 3.

EISGRIF, *m. eine scharfe zacke des hufeisens, zum eingreifen in das eis.*

EISGRUBE, *f. fovea ad conservanda glaciei frusta. bildlich:* das alter oder grab ist selber eine eisgrube. J. P. *Fibel* 1, 143; genieszest du aber doch deine warme jugend ungescheuet vor der im hintergrunde wartenden eisgrube des alters, in welcher du durch immer wachsende kälte noch einige zeit aufbewahrt wirst. *Siebenk.* 3, 8; eisgrube der künftigen erinnerung. *Tit.* 2, 124.

EISHAND, *f. eisige hand:* vollends im fieber strecken die eishände der geisterfurcht sich nach dem irren menschen aus. J. P. *Levana* 1, 167.

EISHAUCH, *m. halitus glacialis:*

so umgab sie nun der winter
mit gewaltgem grimme, streuend
seinen eishauch zwischen alle. GÖTHE 5, 135.

EISHAUE, *f. ligo glacialis.*

EISHAUPT, *n. cacumen montis glacie tectum.*

EISHIMMEL, *m.* siehst du nicht, dasz diese wohnung von krystall ist und dasz alle wände so durchsichtig sind, wie der eishimmel? MUSAEUS *volksm. s.* 51; wär ich einer, z. b. ein haifisch, so könnt ich unter dem eishimmel des nordpols hervorbrechen. J. P. *anh. zu Tit.* 2, 20.

EISHOLZ, *n. das holz solcher bäume, an denen man den jahrwuchs nicht erkennt.*

das ander hart eichen geschlecht nennet man hageichen, eisholz, zu latein robur. Bock kräuterb. 873.

EISHOLZEICHE, *f. quercus robur.*

EISHÜLLE, *f. umhüllendes, bergendes eis. bei dem eisfalle im november* 1858 *wurden die trauben, welche im Rheingau noch an den stöcken hiengen, von einer* eishülle *überzogen, durch die sie geschützt waren, bis sie später gelesen werden konnten.*

EISICHT, *glacialis,*

schau, wie der liebe blitz des siegers eisicht herze
wie schwefel zündet an. LOHENSTEIN *Sophon.* 31, 363.

EISIG, *dasselbe, nnl.* ijzig:

er stiesz sie hinaus in der finstersten nacht
bei eisigem regen und winden. Bürger 61^b;
heitres Lugano! du lachtest uns pilgern des eisigen Gotthards,
wie nach orkanen der port schiffern im abendroth lacht.
Matthisson 241;
zapfen sieht man eisig
an den dächern stocken. Platen 22;

wo die eisige luft mir den athem an den haaren zu reif ansetzte. Bettine *tageb.* 120.

EISKALT, *gelidus.* Maaler 128^a, *nnl.* ijskoud: eine eiskalte wange; der verstorbene ist bereits eiskalt; hu, wie das eiskalt durch meine adern schauert. Schiller 212^b; eine gestalt wie diese ziehe den vorhang von deinem bette, wenn du schläfst, und gebe dir die eiskalte hand. 213^b; ein so gesuchter gedanke kann höchstens einem eiskalten commentator eingekommen sein. 235^a; wie an einem eiskalten metall muste deine warme hand ankleben. J. P. *Tit.* 1, 34. *wie man sagt:* kalt trinken, baden *heiszt es auch:* fiel ihm ein, dasz er eiskalt trinken wolte. *Pierot* 1, 410; darum badete er sommer und winter eiskalt. J. P. *Tit.* 2, 92.

indem man uns zwingen will unsere liebreizende jugend dem eiskalten alter aufzuopfern. [illegible] 84.

EISKÄLTE, *f. gelu.*

EISKEGEL, *m. glacies cono similis, wenn die form* kegel *die richtige, ursprüngliche ist, denn früher kommt auch vor* iskachel, iskekel, iskikel, ishichel (Diefenbach 553^c. 585^b), *was mit* jokel, ichel, *altn.* jökull, *ags.* gicel *zusammen hängt:* die gesichter des fürsten und der ohnmächtigen setzten wie salpetersäure und salz sein herz fast zu einem eiskegel um. J. P. *uns. loge* 3, 6.

nnl. ijskegel.

EISKELLER, *m. was* eisgrube: ich hab es ihm schon versprochen, sagte Albano, den mitten in seinem frühling zwei eiskeller anwehten. *Tit.* 5, 60.

EISKIRREN, *n. sonitus glaciei.* Stieler 960.

EISKLIPPE, *f. scopulus glacialis.*

EISKLUFT, *f. rima glacialis, risz in baumstämmen bei heftigem frost.*

EISKLÜFTIG, *hiatum ortum habens a gelu.* Frisch 1, 224^a.

EISKNOCHE, *m. was* eisbein.

EISKRAUT, *n. mesembryanthemum crystallinum, nnl.* ijskruid.

EISKRUSTE, *f. crusta glacialis:* eiskruste des anstandes. J. P. *Hesp.* 1, 194; der, der sich aus laune Melchior nannte, verbarg unter einer phlegmatischen eiskruste eine gleiche glut und war ein Hekla. 3, 45 (65).

EISLAND, *n. regio glacialis:* sie wöllen im winter erfrieren, mögen im summer nit mer on solen gon und machen ain bollwerk umb das haupt, als wolten si in das eisland faren. Keisersberg *siben scheiden* ee 6^d. *hiernach hat* Îsland, *mhd.* Îslant, *engl.* Iceland *den namen, wir schreiben und sprechen heute falsch* Island. andere deutung aus Idisland. myth. 373.

EISLÄNDISCH, *borealis:* in den kalten und eisländischen theilen von America. Becher *närr. weish.* 3.

EISLAST, *f.* beim eisfall brechen äste und bäume unter der eislast.

EISLAUF, *m. per glaciem decurrendi exercitatio.*

EISLÄUFER, *m.* die Holländer schätzt er (*Klopstock*) gleich nach den Deutschen, weil sie ihre tyrannen verjagten und die besten eisläufer sind. Sturz 1, 186.

EISLEBEN, *n.*

EISLEBENSLIED *ist das schöne gedicht* Göthes 1, 74

sorglos über die fläche weg

beim ersten druck im teutschen Merkur 1776 *febr. s.* 128 *überschrieben.*

EISLEIN, *n. für* eisenlein, *s.* eischen.

EISLICH, *ahd.* egislîh, *mhd.* eislîch *horribilis, deformis, distortus, erscheint noch in den vocabularien bei* Diefenbach 170^b. 187^d. 280^d, *lebt aber im nnl.* ijselijk *bis auf heute. s. oben* eisch *und* eisen *horrere.*

EISLUFT, *f. aura glacialis.*

EISLUST, *f. was* eisfreude: das hat die eislust vor allen andern körperlichen bewegungen voraus. Göthe 22, 102.

EISMASSE, *f. massa glaciei.* Göthe 16, 246.

EISMEER, *n. mare glaciale.*

EISMONAT, *n. januarius:* lud ihn Albertus im eismonat auf ein frühstück im klostergarten ein. Musaeus *volksm.* 1, 55; früchte, die auch erst im eismonat meines lebens, wie die Venusbrust (*eine birne*) im physischen reifen und gelben. J. P. *jubelsen.* 131.

EISNACH, *n. selinum palustre, sonst auch* alsnach, ölsnich, *wilder eppich.* Nemn. 2, 1274. Meyer Pr.-pfl. 210.

EISNACHT, *f.* Ottomars seele war ein polarland, das sengende, lange tage, lange eisnächte durchstrichen. J. P. *uns. loge* 2, 105.

EISNADEL, *f. stiria:* vermutlich sind es kleine in der dortigen region schwimmende eisnadeln. Lichtenberg 7, 9; in jedem jahr schieszen neue eisnadeln am literarischen eis- und musenberg oben an. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 24.

EISNEBEL, *m. nebula glacialis. s.* frostrauch.

EISNETZ, *n. groszes netz bei der eisfischerei.*

EISOP, *m. hyssopus,* isop, *mhd.* îspe (*wb.* 1, 757^b), *vgl.* eisewig. *

* discurrieren von cedern in Libanon bis an den isop, der aus der wand wächst. Schuppius 271.

EISPALAST, *m.* wie in einem durchsichtigen eispalast wohnhaft. J. P. *Fibel* 17; daher ist die messiade dieser groszen seele ein schimmernder, durchsichtiger eispalast. *aesth.* 2, 158; die weiszen schlösser in der grünen ebene waren zu schillernden eispalästen und sonnentempeln verklärt. *jubelsen.* 51;

und wohnt er droben auf dem eispalast
des Schreckhorns oder höher, wo die Jungfrau
seit ewigkeit verschleiert sitzt. Schiller 523^b.

des gletschers eisp. Matthisson 99.

EISPANZER, *m. lorica glacialis:* auf was weise solten denn die vögel, so von natur nur mit einem dünnen felle verwahret seind, mit dem vollständigen winter, der mit so groszen schneewällen verschanzet ist und mit so festen eispanzern angethan, sich wagen dürfen in einen kampf zu lassen. Praetorius *storchs und schwalbenwinterquartier s.* 377. *die vorstellung des winters als eines eisriesen und seines kampfs mit dem sommer und den geschöpfen des sommers ist eine uralte.*

EISPFAL, *m. obex cohibens vim glaciei.*

EISPFEILER, *m.*

EISPOL, *m. polus glacialis:* so so! tönt, dasz der eispol bebt und der löwe unterm süden vor furcht heult. Hahn *aufruhr zu Pisa* 165;

ja vom äuszersten Westfriesland,
die nach dem eispol schaun. Schiller 450^b.

EISPUNCT, *m. punctum gelationis, gefrierpunct.*

EISRAHME, *m.* ein kalter see, den ein dichter eisrahmen einfaszt, kracht und flutet zu meiner rechten. Hirzel *Eug. br.* 2, 254.

EISRINDE, *f. was* eiskruste.

EISSCHALE, f. sauber die stiegen aufwaschen und wieder abtrocknen sonderlich im winter, damit kein eisschaale darauf stehe. unterr. an hausmägde 34. daß nicht eissch

EISSCHAUDER, EISSCHAUER, *m. horror glacialis:* er stürzte anfangs in das plongierbad des eisschauders. J. P. *Tit.* 1, 93; in einem schneidenden eisschauer wurden alle warmen gedanken und nerven des lebens hart und starr. *Hesp.* 3, 259.

EISSCHEMEL, *m. scabellum i. e. frustum glaciei, eisscholle:* die selben zeit fiel ein eisschemel aus den wolken umb sant Johans tag im summer, der was 15 schuch lang und 6 schuch dick. Steinhöwels *chronik Frankf.* 1531 20^a; wir sehen etlich zwischen den flammen der begirden gleich ein eisschemel der bûsz und leid umb die sünd tragen und empfinden. *Petr.* 24^b; es sind mehr wägen (*mit getraide*) da gefahren, dann gefahren sind zu jeden jaren der eisschemel im Rheine grosz, wann im früling der westwind blost, alle kästen, speicher, schütten und gebien (*bühnen*) lagen voll. *Garg.* 60^a. *s.* eisschöbbel.

EISSCHMARRE, *m. stiriâ, eiszapfe:* so ist er (*Christus*) geboren worden im winter, da die isschmarren an den dechern hiengen. Keisersberg xv *staffeln* 25^b. *den alten* 'modus Liebinc' *oder das mhd. beispiel von* 'des snêwes sun' (Haupt 7, 378) *erzählt* Pauli *in schimpf und ernst* 1522 *cap.* 209. 1550 *cap.* 283. 1555 *cap.* 251: in dem winter bin ich in dem garten gangen und hab an dich gedacht also mit groszer begird, das ich bin bei dir gewesen und hab ein eisschmarren von dem tach da herab genommen und hab in gessen, und ist das kind daraus worden, des zû einem zeichen so heiszt es Glacies, Eisschmarre; *und hernach:* ach, wo hast du den eisschmarren hingethan, unser kind? *ältere ausgaben setzen* isschmarren. *s. hernach* eiszapfe *und über* schmarre *vorläufig* Schmeller 3, 472.

eisschemel vetter aus Schw. 265

EISSCHÖBBEL, *m. was* eisschemel *und entweder aus* scabellum *oder aus* eisschölbel *von* eisscholbe *entstellt, in Büdinger hexenacten von* 1633 *wird ausgesagt, der teufel sei* 'kalt gewesen wie ein eisschöbbel'. Wolfs *mythol. zeitschr.* 2, 63.

vgl. eiss W. von S 198.

EISSCHOLBE, *f. gleba glacialis, vgl. ahd.* sculpâ (Graff 6, 480). *noch heute in der Wetterau* eisscholbe, *dim.* eisschölbel.

EISSCHOLLE, *f. frustum glaciei, früher auch m., wie ahd.* scollo *und* scollâ *vorkommen:* siehe hier klebt mein und dein geist angefroren an die eisscholle und dort deckt die nacht alle hinter einander ruhende himmel auf. J. P. *Hesp.* 1, 274.

EISSCHROLLE, *m. dasselbe:* gleichwie wann einer mit einem ausgehählten eisschrollen wasser schöpfte. *Simpl. Springinsf. cap.* 5 *s.* 26. Schm. 3, 509.

EISSCHUH, *m. solea ferrata, schlittschuh:* auf den eisschuhen geloffen. Zinkgref 3, 275. mit eisschuen auf dem eis dahin fahren, ritschen, schleifen. Moscherosch de exercit. acad. p. 303.

EISSPALTE, *f. hiatus in glacie, eiskluft:* klaffende eisspalten des lebens. J. P. *Hesp.* 2, 168; flügel über die eisspalten des lebens. *Tit.* 1, 8; wie die krystallsucher auf den alpen sich gegen den sturz in eisspalten durch aneinanderbinden decken. *Siebenk.* 1, 120; schritt über eisspalten und kletterte über felsenstücke. Arnim *kronenw.* 1, 113.

EISSPATZIERIG, *per glaciem currens:* das gesind ist ... geschwetzig, austrägisch aus dem haus und im haus träg, baurenstolz, eisspatzirig, schlauderig. *Garg.* 69^a.

EISSPIEGEL, 1) *speculum glaciale:* das licht des mondes glimmte die östlichen berge hinauf, die die sonne in eisspiegel gegossen hatte. J. P. *Hesp.* 3, 84. 2) *zuckergusz, zuckereis, ein backwerk.*

EISSPIESZ, *m. stiria:* die heiszesten wellen seines enthusiasmus setzten sogleich vor des bibliothekars gesichte eisspiesze an (*begannen zu gefrieren*). J. P. *Tit.* 2, 133.

EISSPITZE, *f.* 1) *stiria:* meine satyrischen eisspitzen. J. P. *Hesp.* 2, 54. 2) *was* eisgrif, *im hufeisen.*

EISSPORN, *m. aculeus ferreus a lapsu tenens in glacie euntem:* die auf dem eise ohne eissporen tanzen. *Leiermatz lustiger correspondenzgeist.* 1668 *s.* 218.

EISSPRIESZEL, *m. weidmännisch, die enden am hirschgeweih über den augensprossen.* Döbel 1, 17^a *schreibt* eisspriissel, *andere* eisprüsel. *welchen sinn hätte hier* eis? *wäre die ähnlichkeit mit einer stiria gemeint? man musz lieber entstellung aus* augsprieszel *voraussetzen (s. dieses wort), so dasz* augsprosse *dem franz.* andouiller, augsprieszel *dem* surandouiller *entspräche, engl.* antler *und* surantler.

EISSTAND, *m. glacies firma:* bis Wittenbergen ist festes eis. über den eisstand hier oben ist noch keine änderung zu berichten. *Hamburger correspondent.*

EISSTECHER, *m. was* eissporn.

EISSTEIN, *m. spathum lamellosum, eisähnlicher kalkspat.*

EISSTROM, *m. eismasse, einem strome ähnlich.* Göthe 16, 246. 248.

EISSTÜCK, *n. frustum glaciei:* die eisstücke des todes überdecken und heben die brustkrankheit. J. P. *Kamp.* 63.

EISTAFEL, *f. was* eisschemel: als bei dem allmälichen untersinken der eistafel stücke davon, die schärfer wie glas waren, ihm das gesicht und die hände zerschnitten. Falks *Johannes von der Ostsee* 1, 160.

EISTAG, m. Peterstag. Lersners frankf. chr. 1, 493.

EISTAUCHER, *m. colymbus glacialis.*

EISTHAL, *n. vallis glacialis. man unterscheidet* gletscher, eisthäler, schneeberge.

EISTHAU, *m. ros gelidus:* er fühlte nicht den eisthau der dämmerung. J. P. *Hesp.* 1, 153.

EISTRANK, *m. oder n. siehe* eisgekühlt.

EISUMFANGEN, *glaciatus:* deine liebe fühle ich noch warm in diesem eisumfangnen herzen. Wieland 26, 118.

EISUMSTARRT, *glacie rigens:*

nach dem eisumstarrten pol. Platen 36.

EISVOGEL, *m. alcedo, nnl.* ijsvogel, *schw.* isfågel. *gilt auch von einem schlauen, listigen menschen:* er als ein verschmitzter welt und eisvogel, flick (*l.* flück) auf stück und tück, der etwan auf dem eis, wann der Rhein übergefrorn, gemacht war worden. *Garg.* 211^b; welches alles Kampfkeib genaw war nam, als ein durchtribener eisvogel. 230^a.

EISWASSER, *n.* Stieler 2444.

EISWELT, *f.*

der hohen eiswelt reine purpurglut. Matthisson 12.

EISWERMUT, *m. artemisia glacialis, alpenbeifusz.*

EISWIND, *m. boreas, nordwind.* Stieler 2464.

EISWINKEL, *m. angulus glacialis:* die kalten nord- und nordwestwinde in Nordamerika kommen aus dem groszen eisrevier her, das sich bisher aller durchfahrt widersetzt hat und das der eigentliche noch unbekannte eiswinkel der welt zu nennen wäre. Herder 3, 50.

EISWOGE, *f. unda glacialis:* gerade hinten (*im Chamounithal*) endigt ein spitziger berg, von dessen beiden seiten eiswogen in den hauptstrom hineinstarren. Göthe 16, 247.

EISZACKE, *m. stiria:* er schüttet den reifen auf die erden wie salz, und wenn es gefreuret, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken. *Sir.* 43, 21.

EISZAPFE, *m. dasselbe:* bleiben henken, wie eiszapfen an eim dach. *Garg.* 247^a; es habe einmal eines schiffers frau an ihren mann so herzinniglich gedacht, und in solchen gedenken habe sie einen eiszapfen vom röhrkasten abgebrochen und verschluckt, also dasz sie blosz von dieser einbildung

durch hülfe des eiszapfens schwanger worden und ein artiges schönes weiszhäriges knäbchen an die welt gebracht. Weise *erzn.* 23 (*s. oben* eisschmarre); liesz sie mir abermal eine so grosze kaltsinnigkeit blicken, dasz ich beinahe selbst drüber in einen eiszapfen verwandelt worden wäre. *ehe eines mannes* 120; du eiszapfen, willst nicht einmal ein paar meilen zu fusz gehen! Kotzebue *dram. sp.* 3, 206. *schlechter ist die starke form, die sich aber schon bei* Seb. Helber 37 *findet:* dasz er wie ein eiszapf dabei stehe. J. P. *Fibel* 18, *anderemal aber:* mein finger ist ein eiszapfen und kein finger.

EISZAPFENWORTE: wenn ein mann harte eiszapfenworte ausstöszt (*frigide dicit*). J. P. *Katzenb.* 1, 28.

EISZE *oder* EISZ, *m.* (*zuweilen n.*) *ulcus,* ἕλκος, *geschwür, ein früher gangbares, seit dem vorigen jh. fast erloschnes, nur in oberdeutscher volksprache fortlebendes wort, welchem gr.* οἶδος, οἴδημα *geschwulst, gährung urverwandt liegen; die goth. form wäre* aita. *ahd.* eiꝫ, *gen.* eiꝫes (Graff 1, 541), *mhd.* eiꝫ, eiꝫes (*wb.* 1, 428^a), *nhd. aber zwischen starker und schwacher form schwankend,* eisz eiszes *oder* eisze eiszen, *welcher oblique casus dann auch in den nom. vordringt; hierzu tritt die unstäte schreibung* eis *und* eissen *für* eisz *und* eiszen, ais aissen *für* aisz aiszen, *wodurch mischung mit* eis *glacies, das wiederum fälschlich* eisz *geschrieben wurde, entsprang. diesem wirrwarr auszuweichen ist überall in den folgenden stellen das richtige* sz *hergestellt. gewähr leisten, auszer den vocabularien bei* Diefenbach 276^b. 625^a, Dasypodius 262^b. 292^c. 393^a. Frisius 1396^b. Maaler 128^a. Henisch 861, 62. 867, 1. Denzler 873^b. Stieler 31. Frisch 1, 16^a *und die idiotica von* Schmeller 1, 116. Höfer 1, 14. Stalder 1, 93. Tobler 29^a (*wo* äsza). Schmid 161; meliceris *erklärt* Dasypodius 133^a: ein triefender eisze oder blätterlin an den ellenbogen, knüen und gleichen des leibs, *und* Serranus o 3^b *schreibt das aus. vgl.* bluteisz.

vgl. altn. mein ulcus, noxa

zu heilen ewere geschweren und eiszen. Brant bei Steinhöwel 137^b.

schlier, eiszen, huosten, flusz, toubsucht. *fastn.* 864, 35;

und thaten dise bösewicht under disen worten mich mit tremeln also schlahen, das mine arsbacken ganz voll wurden eiszen und geschweres. Wyle *tütschungen im gülden esel;* es ist mit uns gewesen gleich als umb einen, der ein eiszen oder ein geschwer hat, der da gleffet. Keisersberg *brösamlin* 64^a; sobald der aiterbutz aus dem aiszen gezogen wird, sobald hailet er zû. *siben scheiden* ...; vor disen vieren behütet dich gedult, wenn si dennen zucket die wurzel und den eiterbutzen usz dem eiszen des mügens (*mühens*), das ist die trurikeit. *bilger* 60^d; denn so lidet ein mensch gedültiglichen den flieten (*phlebotomum*) in dem geschwer oder eiszen. 68^a; wenn man dir ein phlaster uber ein eiszen leit, so wirkt got under dem phlaster. 85^a; er (*Iob*) was voll blottern und eiszen. 213^c; und die esel triben im (*dem Iob*) die feind hinweg und liesz im gott nummen ein bös weib und blagt in darzû mit blatern und eiszen. *s. d. m.* 13^b; aber wenn einer ein eiszen hat, so lang der butz dar in ist, so lang eitert er immermeder, züchst du aber den butzen herausz, so höret er uf eitern. 29^b; ein hund leckt eim die zehen und wunden, als Lazaro, der foll eiszen und geschwer was, dem leckten sie den wûst ausz und das allerschnödest. 34^a; wan die butzen herausz kummen, so eitert der eisz nümme und schwirt nit herausz. 43^a; da han ich den eiszen aller menschenlereren berürt. Zwingli 1, 77; do hat ich ein eisz an eim bein, ich denk, es weri ouch pestelenz. Plater 66; *wahrscheinlich hat die Zürcher bibel von* 1525—29 *Luc.* 16, 20 *gleichfalls* 'voller eiszen' *statt* Luthers 'voller schweren'; eben solche gestalt (*wie mit schlier*) hat es mit andern eiszen, den furunculis, allein das sie milter seind. Wirsung *arzneibuch* 608; disen eiszen hat niemand dörfen rögen (*rügen*). Frank *chron.* 513^b; deren keiner den eisz oder geschwer der kranken kirchen anrüret. 518^a; wirt gut sein diesen aisz und treck nit zu rüren. *paradoxa* 46; wann man ain aisz zuheilt, bricht es an ainem andern auf. *lob der torh.* 128; ist es nit schand rauden (*scabiem*), eisz und dreck mit purpur, seiden und scharlach zû decken? *Petr.* 17^a; welche eiszen, ie me man sie kratzet und jucket, ie heftiger sie hitzen, wüten und toben. 183^b; solches warm gemacht, uber einen aisz oder geschwulst gelegt. Seuter 409; wassereppichsaft leg über bäulen, schlier, eiszen oder dergleichen geschwer, es zeitigt sie bald und reinigt sie. Tabernaemont. 375; mit honig vertreibt es die heiszen giftigen eiszen oder schwarzen blatern. Forer *fischb.* 20; solche feiste mit möl auf die eiszen oder apostemen gepflastert macht weich und zeitig. Forer fischb. 86^a;

so die glider anfahent eiszen zu werden. Gersdorf 83; in den wunden und geschwären u. eiszen. 60;

auch kamen vil aisz, trüs und peuln. H. Sachs I, 456^c;

und die so übels thun, sorgen stetes, man verweisz ihnen die sünd, als einer der einen eisz oder geschwer oder scharpfes zipperlein hat, sorgt man rür ihn an. JOANNES NAS *warnungsengel* 102; was gelts, man wird euch den eiszen aufthun. *Garg.* 216ᵇ; turteltaubenblut heilet das geronnen blut und den eiszen inn augen. SEBIZ 118; das heiszet den eiszen recht gerüret. PHILANDER 1,228 (233); wann man sich eines aiszes oder geschwers besorgt. HOHBERG 1, 258ᵃ; für die apostem, aiszen und geschwer, auch andere geschwulsten. 1, 303ᵃ. *wie* den eiszen rüren, berüren, anrüren, *heiszt es auch* einem den eiszen aufstechen, aufhauen, auslassen, *sinnlich und figürlich. ahd.* eiȥprêsta *ist senecio, wundkraut, heilkraut, heilallerwelt.*

einem den eiszen rüren. Fischart nachtrab CVIIIᵇ. den eiszen aufthun. Garg. 216ᵇ.

LUTHER *enthält sich des sicher althergebrachten ausdrucks* eisz *und setzt dafür Hiob* 2, 7. *Luc.* 16, 20 schwere (*d. i.* schwäre), ADELUNG *und* CAMPE *nehmen ihn gar nicht auf und die heutige schriftsprache duldet ihn höchstens in den zusammensetzungen* bluteisz *und* spitzeisz; *allerdings läuft unsere an reinhaltung der zischlaute nicht mehr gewöhnte aussprache gefahr* eisz *und* eiszen *mit* eis *und* eisen *zu mischen, da doch ahd. und mhd.* eiȥ, eiȥen, *von* îs, îsen *genau abstanden. übrigens hat sich* eiȥ *und* eisz *bisher nur in hochdeutscher mundart gezeigt, ahd. erscheinen sogar die vielleicht verwandten eigennamen* Eiȥo *und* Eiȥâ (FÖRSTEM. 372); *aus* eiȥo *ein goth.* aita *zu folgern bleibt doch überkühn, zumal* ULFILAS *Luc.* 16, 20 banjô fulls *gewährt, von* banja, *altn.* ben, *versehrung.*

In der wurzel hängen eiȥ *und* eiȥo *unverkennbar zusammen mit* eit *ignis und* eiter *venenum, weil wunde und gift brennen; von der gestörten lautverschiebung soll unter* eiter *die rede sein.* der eisz eitert *hiesz es in einer der ausgehobnen stellen. möglicherweise verwandt wäre auch das ags.* âte, *lolium und avena, buchstäblich = ahd.* eiȥâ, *nemlich avena fatua, wilder, tauber haber, wie Georg.* 1, 154 *steht*

> infelix lolium et steriles dominantur avenae,

unnützer, gleichsam verbrannter, verderbter haber, unkraut, das engl. oat *drückt wieder avena sativa aus. näher an die vorstellung ulcus rückt altn.* eitill, *m. glandula in ligno, lapidibus, also stockung, verhärtung, drüse. für unverwandt halte ich das oben behandelte aus* egislîh *entspringende* eislich, *turpis, deformis.*

EISZECHT, ulcerosus: ein eiszechte oder verschworne langlechte gschwulst. Uffenbad 2,29.

EISZEN, *ulcerare*, aisz werden. *voc. theut.* 1482 a 5ᵇ.

EISZLE, *n. ulcusculum:* eiszle oder geschwärle. MAALER 128ᵃ.

EISZLEIN, *n. dasselbe:* da ist aber Iob uf der ban, den der teufel follen der bösen eiszlin oder blötterlin gefult het und mocht niennen bleiben. KEISERSB. *omeis* 44ᵇ; und ward er foller kleiner eiszlin von der scheitlen an bis zû der solen usz. 59ᵈ.

EISZELFILLIG, ulcerosus. Schm. 1,525.

EISZIG, *ulcerosus:* aisziger oder geschweriger, *papulosus i. e. plenus ulceribus. voc. theut.* 1482 a 6ᵇ; eiszig sein, *ulcerari.* ALTENSTEIG *vocab.* 91. Gersdorf 93.

EITEL, *vacuus, inanis, cassus, ahd.* îtal, *alts.* îdal, *nnl.* ijdel, *gekürzt* ijl, *ags.* îdel, *engl.* idle. *das schw. dän.* idel *scheinen von uns entnommen, unverwandt aber ist das altn.* iđull *continuus, frequens,* iđka *solere, frequentare, die oben sp.* 87 *zu unserm* eifer *gehalten wurden, es müste denn gelingen auch* eifer, *welches allerdings auch brand bedeutet, mit* eit *und dessen wurzel in verbindung zu setzen. ich will erst die bedeutungen unseres* eitel *angeben und dann eine auslegung der wurzel versuchen.*

Eitill n. pr.
Schulmann in den stippst. üle

1) *leer,* κενός. *ahd.* ôtagê forlieȥ îtalê. T. 3, 53. divites dimisit inanes. *Luc.* 1, 53, *die reichen liesz er leer ausgehen, goth.* gabignandans insandida lausans;

> thie ôdegun allê firliaȥ êr îtalê. O. I. 7, 18;
>
> sô quëment Românі ouh ubar thaȥ, nëment thaȥ lant allaȥ,
> joh ouh thës giflîȥent, iȥ îtalaȥ lâȥent. III. 25, 16,

îdal stôd hûsa sêlest. Beov. 293.

sie räumen aus, veröden das land.

îtel und wan. tr. kr. 22189.
ealdenta geweorc îdlu stôdon. cod. ex. 291,26

mhd.
> gesach im îtel die hant
> und daȥ swërt zebrochen. *Erec* 9270;
>
> wir enlâȥens îtelhende (*mit leeren händen*)
> niemer wider gekêren. *Trist.* 180, 12;
>
> mit îteler hant. *pass. K.* 210, 93;

sîn hërze sol îtel (leer) sîn. Germ. 3,230ᵃ

mit gen. der sache:
> gewæfens îtel unde blôȥ. *tr. kr.* 26389;
>
> diu beide (ors) gap ër von im sît
> und wart ir îtel unde bar. 39863;

swie si îtel gên des kornes. KARAJAN *denkm.* 95, 11; daȥ grab îtel was. ROTH *pred.* 66; der îtal übir daȥ vëlt gât, dër gât singinde. MONE *anz.* 4, 368;

> daȥ swërt nie îtel wider kam (*leer ausgieng*),
> swâ iȥ sînen swanc hin nam. JEROSCHIN 17ᵃ;

eitel kuh und hornlos ochse.
weisth. 2,353.59. 4,755.753.
unfruchtbar, trocken stehend, unmilchend?

schneller dan der eitel wind. Spreng Aen. 453ᵃ.

mîn wort kumet nummer îtel heim, iȥ enbrenge frucht in den die iȥ enphân. *myst.* 106, 4; eitel oder unfruchtper, *infecundus. voc. theut.* 1482 g 1ᵇ. *mnd.* die îdele wagen sal rûmen dem geladenen. *Ssp.* 2, 59. *Gosl. stat.* 101, 25. *im pass. K.* 286, 89 *wird mit* îtel vaȥ *gescholten, etwa wie wir sagen* ein windbeutel; KEISERSBERG *im schif der penitenz* 11ᶜ.ᵈ *von dem* lären lägel *redend, das die schiffer der sirene hinwerfen, dasz sie damit spiele und das schif vorüber lasse, fügt hinzu, so betriege der böse feind einen jüngling:* so wirfet er im für ain läre lägel, etwan ain hübsche creatur, ain weibspild, die da lär ist, eitel und wan und vol üppigkait. *gleich nachher folgt:* lär, wan und vol üppigkeit; die erde was eitel und lere. *bibel von* 1483 1 *Mos.* 1, 2 (*bei* LUTHER wüst und ler). *das sind die ziemlich seltnen nhd. belege für* eitel = *leer, in unserer schriftsprache hat sich diese bedeutung ganz verloren, unter dem volk hört man noch:* 'es ist mir so eitel in dem magen' *für so leer;* besser einen dotter als die eitle schale. SIMROCK 1679.

2) blosz *oder* bar, *die schon in einigen der eben angeführten beispiele dem* îtel *zugesellt waren, da sich das leere, ledige dem bloszen, nackten nähert. man sagte:* 'das brot eitel essen', *wenn kein fleisch,* 'das fleisch eitel essen', *wenn kein brot dabei war, heute,* das blosze brot, das blosze fleisch, *lat.* merum panem, meram carnem edere; 'das brot eitel essen' = *ohne butter;* und wenn ihr kein brot habet, so freszt ihr das fleisch eitel. FILIDORS (SCHWIEGERS) *Ernelinde s.* 14; eitel, schlecht brot (*trocken brot*). LUTHER 3, 74; *in Leipzig hört man sprechen* eikel brot; mansf. eikel brot. Giebelh. 58; itle brôd. Schambach 90

> nicht hett das eitel brot. *froschmeus.* N 1ᵇ;

appetit zu einem stücke eiteln brote. *pol. stockf.* 92. *ebenso* 'eitel wasser, eitel wein' = *wasser ohne wein, wein ohne wasser:* waȥȥer mit wein oder mit eȥȥeich gemischt lescht den durst mêr wan eitel waȥȥer. MEGENBERG 353, 9; ëȥ sprëchent auch ëtleich, daȥ gemischter wein mêr trunken mach wan ungemischter ... aber diu trunkenhait wërt niht sô lang sam von eitelm wein. 353, 23. *ähnlich franz.* prendre le thé tout nu = *ohne milch. der bekannte nhd. eigenname* Eitelwein *empfängt dadurch seine deutung.* ein statt in Galilea, bei nahe ein eiteler fels = *nackter.* KIRCHHOF *disc. mil.* 14;

> wan ich bin ein eitel lai. VINDLER *bei Haupt* 9, 114,

ein bloszer laie; unter eitel heiligen auf erden leben. LUTHER 3, 46ᵇ; ich gleube, das da sei ein heiliges heuflin und gemeine auf erden eiteler heiligen, unter einem heubt Christo. 4, 412ᵇ; der eitle buchstab, *der blosze buchstab: mhd.* litera occidit, spiritus autem vivificat, der îtel buchstap, der ne furdert niemen, aber der geist unseres herren, der erkuket den mennischen. MONE *anz.* 8, 513; der eitle, *bare, pure* hasz: nachdem er die Florentiner aus eitelm hasz verbannet und verflucht. FISCHART *bienenk.* 208ᵃ. *diesem* eitel = *blosz werden wir nachher unter dem adv. viel häufiger begegnen.*

3) *unmittelbar verwandt ist* eitel = *lauter, rein, merus, wie es sich eben schon bei wasser und wein (merum vinum) fassen liesz,* eitel, *lauter* gold, *merum, solidum aurum.* DENZLER 91ᵇ; eine braupfanne mit eitlen harten thalern. MUSAEUS. es war ein reicher herr, der het ein grosze sach vor dem babst zu schaffen, und nicht ganz eitel recht (*nicht ganz klar recht*). *sch. und ernst* 1555 *cap.* 301. *noch in einer späteren stelle ist die bedeutung rein und lauter zu erkennen:*

> das süsze gift der liebe schleicht,
> wie eitel nektar, glatt und leicht,
> ins herz hinab. WIELAND 9, 193.

es heiszt eitle lügen, *mera mendacia. In urkunden des* 14. 15 *jh. findet sich den eigennamen gräflicher und adlicher geschlechter verschiedentlich ein* 'itel' *oder* 'eitel' *vorgesetzt, z. b. unter den grafen von Zollern herscht der name* Fridrich *oder* Fritze, *da erscheint denn auch* Ital Fritz von Zolre (*mon. zoller.* 1, 356. 407. *a.* 1402. 1407. KLÜPFEL *schwäb. bund* 1, 20. 105). *dem haus Ravensburg waren die namen* Welf *und* Hund *hergebracht,* Welf von Stein genant Italwelf (PUPIKOFER *urk. nᵒ* 32 *s.* 66), Itelwolf von Stein (ANSHELM 3, 307), Eitel Hundbisz von Ravensburg *war um* 1334 *landvogt von Schwaben* (*ein gedicht des Ls.* 3, 121 *macht daraus* Humpisz); *auch einen wetterauischen* Eitel Hund von Holzhausen *führt* SENKENBERG *sel.* 3, 371. ROMMEL 5, 409 *an.* Eitel Schelme von Bergen (KLÜPFEL *schwäb. bund* 1, 91 *und in wetterauischen urk.*). Hans Itel Rosheim (CHMEL *reg. Rup.* 616); ritter Itel Weise (*daselbst* 2351); Itel Altsit (*henneb. urk.* II. 51, 4); Eitel Löwenstein (ROMMEL 5, 413);

Eitel Schenke von Wukersin. Lisch Orsen 2ᵇ, 434.
Eitel Wolf vom Stein. Zinkgraf 1,145.
Itel Reding in Schillers Tell.
Eitel von Vilwel, zeitg. der Götz v. Berl.

Helvolf de Lapide Hutten a. 1515 (Böcking 1,40 ff.

das itel ding (mädchen). Corrodi professer 103.

Eitel Leo (CHMELS *Maximilian s.* 383); Italhans filius Johannis dapiferi (PUPIKOFER *urk. p.* 69) *und sicher noch anderwärts. dies praefix soll doch wol den reinen, ungemischten stamm bezeichnen und scheint unter mehrern söhnen oft nur einem und dem ältesten zu gebühren, bei* SENKENBERG *l. c. heiszt es in der alten chronik:* sonderlich einen sohn, den nannte er dem geschlechte zu ehren Eitelhund, zu vergesz des namens von Holzhausen. *solch ein brauch musz aber alt hinauf reichen, obwol er unangemerkt blieb,* FÖRSTEMANN *s.* 772 *hat die eigennamen* Idalcar, Idalberga, Itlefrid *aus früherer zeit; man wird dies* îtal, *gleich den praefixen* ala, halp *u. a. m. als wichtig für die unterscheidungen der geschlechter ansehen dürfen, nähere ausführung gehört nicht hierher. wenn es fastn. sp.* 516, 14 *ironisch heiszt:*

> so ist der preutigam ein eitel kern,
> fleiszig albeg in sein sachen,

mag verstanden werden, ein tüchtiger stamm.

gl. eitel schwarz (sp. 389)

4) *auffallender scheint* eitel *als häufiges epithet der nacht:*

> ich gieng bei eitler nacht,
> die nacht die war so finster,
> dasz ich kein stich mer sach. UHLAND 683. *Ambr. lb. s.* 377;
>
> aber wir müssen allein dar
> reiten bei eitler vinster nacht. *Teuerdank* 29, 23;
>
> schwere träum bei eitler nacht. SPRENGS *Aeneis* 367ᵃ;

bei eitler nacht man erman schlug. Balz 1,210ᵃ;

darnach bei eiteler nacht man in in ein marmelsteinis grab legte. *Bocc.* 1535 *fol.* 1, 8ᵃ, [*wo die gewöhnlich gebrauchte octavausg. von* 1588 1, 18ᵃ *blosz liest:* in der nacht man in *u. s. w., das original aber:* poi la vegnente notte; nam die kuh in dem stall und füret sie bei eitler nacht einen guten theil weges auf Cöllen zu. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 137. (1550 *cap.* 320 bei eitlicher nacht); meineten nicht anders man wolte sie bei eitler nacht für gericht und zum tod füren. *buch der liebe* 217, 3; und grif die nechste wagenburg an bei eitler nacht. TACIUS *bei Fronsp.* 3, 257ᵇ; derhalben ist kein wunder das Luther gût unverholen in disem jar schreibet und bekennet, wie er bei eiteler nacht vom teufel sei uberdisputiert worden die mes und priesterei gar abzuthun. JOH. NAS *das fünft hundert der evang. warheit. Ingolst.* 1570 *bl.* 416ᵃ

[Steinh. K. 28,11 bei eitler nacht.

> wolt eh bei eitler nacht davon. AYRER 394ᵃ;

nachdem sie zu ihren zechen die eitele und finstere nacht verordnet. KORNMANN *mons Veneris s.* 329; als ein uberaus schönes weib zu Alexandro bei eitler nacht kam bei ihm zu schlafen. LEHMAN 2, 308; auch ist der pfarrer von Lengfurt bei eitler nacht mit weib und kind auf einen stutz aus dem dorf gejagt worden. REINHARD *werth. ded.* 1, 251; haben bei eiteler nacht mit brennenden lunten, bloszen wehren, hellenparten und groszem geschrei in die häuser eingestürmbt. 1, 254; und wurde ich noch bei eiteler nacht in groszer eil zu dem kranken abgeholet. *Simpl. K.* 1025; und mich bei eiteler nacht aus dem wald gemacht, über hecken und stauden geloffen. *franz. Simpl.* 1, 37; die thäter alsobalden und zwar bei eiteler nacht aufhenken lassen. ABELE *gerichtsh.* 1, 391. *mit dem* 18 *jh. hört diese anwendung auf. was will aber die* eitle nacht *sagen? man könnte an* serena nox (*Virg. Geo.* 1, 426) *denken, widerspräche nicht schon der ersten stelle inhalt, der sinn fordert entweder* intempesta nox, *ungestüme nacht, oder finstere, lichtes leere.* STIELER 22 *und nach ihm* FRISCH 1, 224ᵃ *erklären* bei eitler nacht, *multa nocte, wozu sich nehmen liesze aus* BRANT 85, 143:

ehe die eitle nacht völlig herrucke. Simpl. 1,382

nichts dan eitel finsternis. Frank weltb. 115ᵇ.

üle go

car adv. eitel = bar.

bei eiteler u. finsterer nacht. Friedlin 196.

Hanau bei eitler nacht überfiel.

üle kiged auf Gustav Adolf. 1632. Schulmann 46.

> von eim bad in das ander füren
> von itel kelt in itel hitz,

wir würden heute sagen, aus groszer, entschiedner, barer kälte in grosze, entschiedne, bare hitze.

5) *heute verwenden wir* eitel, *im sinne des mhd.* gemeit, *von einem der sich seiner vorzüge freut und ihrer bewust wird, und vielleicht dürfte schon in jenem* 'eitel' *vor eigennamen der nebensinn des stolzen, frohen gesucht werden.* die frau ist eitel auf ihre schönen hände, *stolz darauf;* er ist eitel auf seine pferde, *froh sie zu haben;* eine eitle, üppige frau; ein gutes, eitles mädchen; *wo die vorstellung des leichten, leeren, unnützen kaum nachklingt.* GÖTHE *sagt* 26, 337: konnte man ihm nachsehen, dasz er sich seine persönlichkeit, seine verdienste sehr lebhaft vorempfand, so war kein umgang wünschenswerther zu finden. da mich nun überhaupt das was man eitelkeit nennt, niemals verletzte, und ich mir dagegen auch wieder eitel zu sein erlaubte, d. h. dasjenige unbedenklich hervorkehrte, was mir an mir selbst freude machte, so kam ich mit ihm gar wol überein, wir lieszen uns wechsels-

weise gelten und schalten. *an dieses unschuldige, gleichsam berechtigte* eitle *grenzt aber umschlagend*

6) *die abstraction der ersten bedeutung,* eitel *im nachtheiligen sinn von inanis, vanus, unnütz, falsch und vergeblich: mhd.* îtel und schalchaftic. *myst.* 101, 30; îteleȥ lachen. 319, 2. *nhd.* ein eitler mann, thor, narr, schwätzer, tropf; ich sitze nicht bei den eiteln leuten und habe nicht gemeinschaft mit den falschen. *ps.* 26, 4; aber der herr weisz die gedanken der menschen, das sie eitel sind. 94, 11; es ist alles ganz eitel. *pred. Sal.* 1, 2; so lange dein eitel leben weret. 9, 9; und weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, weil es ein eitel ding ist. 1 *Sam.* 12, 21; sind in irem tichten eitel worden. *Rom.* 1, 21; lasset uns nicht eiteler ehre geizig sein (ni vairþaima flautandans). *Gal.* 5, 26; wiltu aber wissen, du eiteler mensch, das der glaube on werk tod sei? *Jac.* 2, 20; so sie doch nichts sind, eitel sind, thoren sind, sünder sind. LUTHER 3, 24; wer sich einen menschen erkennet, der weisz, das er nichts ist und eitel ist für gott. 3, 30; ist Christus aber nicht auferstanden, so ist ewer glaube eitel. 1 *Cor.* 15, 17;

ein eitel kern. fastn. 516,14.
mit eiteler tat. Haltaus 1780.

> aus hochfart und eiteler eer. *Teuerdank* ...;
>
> des eiteln hofs stolz, witz und rat. WECKHERLIN 115;
>
> und wan ja der musen kunst
> nicht gar eitel und umbsunst. 380;

darf derowegen niemand für ganz eitel halten, was gedachte Zonaras und Cedrenus und wir aus ihnen von etwa dergleichen buch erwähnen. GRYPHIUS 1, 3; sie belohnen uns mit eitelem undank. BUTSCHKY *Palm.* 865; es misgönne ja keiner dem andern seinen höheren stand, dann oft dasjenige so wir hoch halten, anders nichts als ein eiteler abgrund ist. 86; es leben die meineidigen, stadt- und landverräther in eiteler schand und spotte. 359; sein herz war mit eitelen gedanken erfüllet und sein leib von hitze verbrannt. *pers. baumg.* 1, 32; diese meine sorge war gar nicht eitel. *ehe eines mannes* 324;

> die eitlen sorgen, leeren schrecken,
> die sich der kleinmuth unterm monde schaft. GOTTER 1, 107;
>
> der fürstentafeln eitlen überflusz
> froh zu entbehren. 1, 3;

zu einer zeit, wo das studium der natur als eitel und profan gänzlich vernachlässiget wurde. WIELAND 6, 265; das leben ist eine hölle und der tod auch, doch vielleicht ist der tod vernichtung — eitler trost! dieses klopfende herz, diese angst, dieser schauer, alles widerspricht dir. BRAWE *der freigeist s.* 181; eitle versuche, die ohne zu wissen was man eigentlich zu thun hat blindlings unternommen werden. KANT 2, 45; eitele grundlose philosophie. 3, 190; die voraussetzung ist eitel und vergeblich. 8, 110;

> hier athmet er ruhe,
> von dem leeren geräusch der eitlen besuche gesondert.
> ZACHARIÄ *poet. schr.* (1772) 2, 48;
>
> es war ein eitler segen! GÖTHE 10, 18;
>
> euer markten ist nur eitel,
> nehmt zurück den ganzen beutel
> oder macht die funfzig voll. 11, 169;
>
> nicht wahrlich solches eitle konnte mir
> zu sinne kommen in dem haus des todes. SCHILLER 502ᵃ;
>
> dich hat der eitle ruhm bewegt. 67ᵃ;
>
> nein, Mortimer, euch blendet eitle furcht. 411ᵃ;
>
> so ist des geistes ruf an mich ergangen,
> mich treibt nicht eitles, irdisches verlangen. 452ᵃ;
>
> edler greis, noch immer gefallen dir eitele reden. *Il.* 2, 796;
>
> und eiteles schwatzen ist unrecht. *Od.* 4, 837;

ein gerücht, als wollten die Dänen mit aller macht in Sachsen einbrechen war eitel. DAHLMANN *dän. gesch.* 1, 40; was ist eitler als ein junges frauenzimmer? seufzte die muhme. 'ein altes' erwiederte die nichte. HEGNER 5, 308.

Fragt es sich nun nach der wurzel, so scheinen eitel *und* eit *ignis, pyra, ahd.* îtal *und* eit *aus einer und derselben zu flieszen, welcher ich auch ahd.* itis, *ags.* ides *nympha, femina überweise, in ahd. form könnte auf* îdan eid itum, *in gothischer auf* eidan aid idum, *splendere, ardere geraten und das skr.* idh, indh *urere, gr.* αἴθω *hinzu gezogen werden* (*vgl. was unter* eiter *angemerkt ist*). *hierzu würden sich die dritte und fünfte bedeutung von* eitel *leicht fügen, schwerer die privativen* 1. 2 *und* 6; *doch bietet das buchstäblich anklingende goth.* gamaid, *ahd.* gimeit *von* meidan maid midum, *ahd.* mîtan meit mitum *auch für die begrifsübergänge auffallende analogie. goth.* gamaids *ist* πηρός, *ahd.* gimeit *cassus, hebes, mhd.* gemeit *aber laetus, superbus* (*wie* eitel 5), *ahd.* in gimeitûn = *incassum,* εἰς κενόν, *ags.* on îdel, *ahd.* îta-

Aedui feuer,
gal. aed, ir. aodh, welsh aidd (Stokes 948)
ags. âd
gehört dazu id, ahd. it, re?
vgl. edneov, itniuwi, eitelniuwe
funkelneu, feuerneu.

lingun, *it.* invano, *franz.* envain. *deutlich steht lat.* vanus *privativ, wie* eitel 1. 2. 6, gimeit *aber beides, sowol privativ als positiv, gerade wie* eitel. *nur gewinnt auch* vanus *seine position, sobald wir das altn.* vænn *pulcher, splendens erwägen, unser* wân *spes, goth.* vêns, *nhd.* wahn *pflegt sich eben mit* leer *zu verknüpfen, an sich selbst aber ist* wahn *schon* leerer, eitler wahn, *falsa spes. der vierten bedeutung von* eitel *kann das ags.* 'on vanre niht' (*in finstrer nacht*) *Beov.* 1398 (1409) *und* 'niht van under volcnum'. 1295 (1306) *vollen aufschlusz gewähren. welchen sinn* meiden *ursprünglich hatte, wird unter diesem worte gelehrt, die phasen unseres* eitel *ergeben sich erst daraus, dasz das helle umdreht ins dunkle, leere, das frohe ins vergebliche.* Göthe *lenkt also aus dem rechten weg* (26, 338) *wieder in den unrechten, wenn er schlieszt:* wir Deutschen misbrauchen das wort eitel nur allzuoft, denn eigentlich führt es den begrif von leerheit mit sich und man bezeichnet damit billigerweise nur einen der die freude an seinem nichts, die zufriedenheit mit einer hohlen existenz nicht verbergen kann. *nicht leere, sondern schein, glanz, lauterheit war die urbedeutung, das mhd.* gemeit, *seinem sinne nach, ursprünglicher als das goth.* gamaids, *ahd.* gimeit. *vgl. auch* üppig.

der werlt êre eitels vol. ged. von sele und leib hinter der erlösung 315, 155.

merkwürdig
nit eitels lang, nuper. Teuerd. 106, 4.

EITEL, *n. vanitas:* denn gott wird das eitel nicht erhören und der allmechtige wird es nicht ansehen (*vulg.* non ergo frustra audiet deus). *Hiob* 35, 13; wie habt ir das eitel so lieb und die lügen so gerne? (*vulg.* quid diligitis vanitatem). *ps.* 4, 3; das zeitliche leben ist nichts denn ein eitel. Luther 3, 17; eine figur, ja ein eitel und triegerei. 3, 24; es ist alles eitel und ein lauter eitel. 299^b; aber die welt fragt nichts darnach, fort imer fort mit irem eitel und frevel. 301; das jenen so ein eitel oder nichts ist. 368^b; oder hat er darumb das brot zum eitel oder zum gespenst des leibs gemacht? *daselbst;*

lieben herren, wie so sehr habet ihr das eitel lieb!
Logau 2, 239, 178 (*nach ps.* 4, 3);

Deutsche müssen ja gar from und ohn alles eitel sein,
weil sie nach der eitelkeit ziehn in Frankreich erst hinein.
3, 104, 16.

dieser substantivische gebrauch hat hernach wieder aufgehört.

EITEL, *adv. solum, blosz, lauter, nur, der zweiten bedeutung des adj. entsprechend, ganz wie wir* blosz, *die Schweden* blott *und* bara *setzen; in sehr häufiger anwendung, die doch zahlreiche belege fordert, weil dadurch noch das adj. beleuchtet werden kann. ich unterscheide*

1) eitel *vor substantiven:*

zwâr iwer tugentlîcher munt
solt îtel (*nichts als*) zucker ëʒʒen. Haupt 10, 271;
daʒ ër wart îtel sweiʒ. *Diocl.* 1314,

dasz er éin blut wurde; ëʒ sint eitel weip (*nur weiber*). Megenberg 254, 19; und schicket do vil pferd wider heim, doch niemand erberg, dann eitel knecht (*als nur knechte*). Rozmital 153; darnach kamen wir in ein stat, heiszt Saris, sitzen eitel juden darin (*nichts als juden*). 166;

das die frauen wänen, es wöll eitel honig regen (*regnen*).
fastn. sp. 344, 14;
das er uns gibt eitel eselsfeigen ze fressen. 350, 17;
und soll zwai jar eitel holzöpfel essen. 308, 20;
ich wil euch eitel (*lauter, nichts als*) warheit sagen. 734, 4;
und wollen euch eitel warheit sagen. 769, 19;

da kauft ich eitel zungen ein.
H. Sachs IV. 3, 71b;

ich hab biszhar itel kuder gespunnen. Keisersb. *bilg.* 49^a; sie schwüren tausent aid sie spünnen eitel flachs und wann sie es an dem liecht besehen, so ist es hanf, ain arm ding, es wirt zwilch darausz. *spinnerin* e 6^c; so hast du wol ain ganzen haufen kuder gespunnen, dennocht schwürest du ainen aid, er wer eitel flachs. f 3^c; das in darnach kain habermůs meer will schmacken, noch aier oder was man in gibt, allain es můsz eitel schleck sein, ja denn hetten si auch gern was neuwes auszgieng (*was frisch gewachsen ist*), als birlin, kirslin, denn zuckererbsen, und denn sprechen sie, 'mein můtter hat mir es kauft'. es ist als eitel gickerlis geckerlis. *has im pfeffer* cc 7^b; dasz er mag greifen zu Emmel in die herde und mag holen idel kuhe und hornlos ochsen und sunst kein ander vihe. *weisth.* 2, 353. 359.

die machten beide Isaac und Rebeca eitel herzeleid. 1 *Mos.* 26, 35; und war eitel segen des herrn in allem, was er hatte zu hause und zu felde. 39, 5; eitel menlin eins monden alt und drüber. 4 *Mos.* 3, 39; da eitel dürre und kein wasser war. 5 *Mos.* 8, 15; inwendig war das ganze haus eitel cedern.

1 *kön.* 6, 18; der narren mund speiet eitel narrheit. *spr. Sal.* 15, 2; es sind eitel risen. *Jer.* 5, 16; du warest gezieret mit eitel (*nichts als*) gold und silber. *Ez.* 16, 3; sein stuel war eitel fewrflammen. *Dan.* 7, 9; der teich sahe wie eitel blut. 2 *Macc.* 12, 16; also ist nu hie kein knecht mer, sondern eitel (*lauter*) kinder (svaei ni þanaseiþs is skalks ak sunus). *Gal.* 4, 7; obgleich die, den es befolhen und daran gelegen ist, wider sie eitel banne regeneten oder hagelten. Luther 1, 18^a; eitel sünde. 3, 5^b; lasz es wol fur der welt etwas sein, aber fur gott ist es eitel greuel, wo Christus nicht da ist. *tischr.* 1, 33. *verstärkt mit* lauter: darüm sind wir auszer und ohne Christo eitel lauter narren. 1, 82, *wo sich beide wörter auch adjectivisch fassen lieszen.*

ist nur eitel haut und knochen an im (*nichts als*). Henneberger *beschr. Preuszens. Königsb.* 1584. 239; ward von Porsenna gefragt, warum sie eitel jungfraun und kein jüngling erwelt hett? *Livius, Schöfferlin* 27^a; und das schif da zu trümmern gieng, als were es eitel gläser (*nichts als glas*) gewesen. *Bocc.* 1, 57^a; zu nacht traumet uns von eitel widerwertigkeit (*nichts als böses*). *sch. und ernst* 1555 *cap.* 154. 1522 *cap.* 146. 1550 *cap.* 130; die allerschönsten badstuben von eitel marmelstein seind zu Alkeir. Frank *weltb.* 16^a; und ihn gott das himmelbrot und ein ganzen monat lang eitel wachtel zů nieszen gab (*vgl.* 4 *Mos.* 11, 32). 162^b; sagten, si (*die insel*) hiesz Marinina, und wer mit eitel weibern besetzt. 221^b; als weren ire berg eitel metall oder edelgestein. 222^a; unsere maulesel beladen mit eitel gold 233a;

es ist da nichts dann eitel bůsz,
derhalben fellt er euch zu fůsz.
Alberus *wider Witzel* M 3^b;

es verdrosz in wol, dasz seine gäst nichts zu essen hatten denn eitel zungen. Alberus *Esop* 9^b; hat eine wurzel von eitel zaseln. Tabernaemont. 107; ein hauf mehrertheil von eitel Holländern gesamlet. Kirchhof *wendunm.* 110^a; ein fähnlein eitel hackenschützen. *mil. disc.* 99; eitel himmelhonig. Rebhun 102;

uber das wasser ist ein brück
gebawt von eitel quaderstein. Ferber *armbrustsch.* F 4^b;
kein man, sunder nur eitel frawen. H. Sachs I, 517^a;

das wol eitel angel darinnen sein solten. Neander *sel. abst.* 13; da regnets dann eitel glück. *Garg.* 75^b; eitel schlangen, eitel fewr. 224^a; umb disz geschütz geben wir nicht ein kreuz, dann es sein eitel privilegia. *bienenk.* 107^b; da kam sie zum schatz, da das gold innen war, und fand eitel frösch drinnen. Helvicus 1, 114; füllete den krug wider mit eitel honig. 116^b; da man die vögel mit feigen speist 119a;

sein gebeinlein soll hienieden
ümin sich haben eitel frieden. Fleming 340;
und aller dürrer strauch müst eitel trauben geben.
Logau 1, 110, 61;
die stille, frome zucht, die eingezogenheit,
die rede, wann sie schweigt, bring eitel lieblichkeit.
2, 12, 38;
welchs eitel grillen waren. *mückenkrieg* 110, 319;

die gräfin gebar zwölf kindlein, eitel knaben. *deutsche sagen* 2, 233; eitel männer und weiber. *Fuchsmundi* 220; völker und königreiche sein eitel wasserwogen, die leichter brausen als stillschweigen. Butschky *Patm.* 795;

nicht dasz ich hier das wort der wollust rede
im gröbern sinn, die ist unleugbar eitel tand. Wieland 9, 54;
in eitel lust und pracht. 22, 20, *statt* lauter, *vgl.* 23, 322;
und was wir thun ist, wie es ihnen war,
voll müh und eitel stückwerk. Göthe 9, 32;

ja wol, eitel possen! 14, 304;

behüte gott! wie sonst das zeugen mode war
erklären wir für eitel possen. 41, 104;
wahrheit redet er nie und eitel lügen ersinnt er. 40, 187.

2) eitel *vor adjectiven, ohne nachfolgendes subst., nur in der älteren, nicht mehr in der späteren sprache:*

zucht, tugent, eitl rain. Wolkenstein *s.* 154;
ain varb von eitl grun. *s.* 160;
hör, liebste frau, mich deinen knecht.
'waʒ bedeut des nachts das lang geprecht?'
nicht anders, frau, denn eitel gut.
'sag an, waʒ dir sei zu mut'. *fundgr.* 1, 334, 20;
smal bra, und augen eitel fein. 1, 336, 24;
also das die minneclicheu zart
darzu gieng, die itel rein. Kellers *erzähl.* 647, 3;
ein blümlin zart und itel fin. Fichards *arch.* 3, 219. 220;

île wit, eitel weisz
île swart
Schulmann III. 189.

du salt dir erwelen vierzig rittere, von denselbigen saltu zwenzig kleiden itel wisz. *altd. bl.* 1, 142.

3) eitel *vor adjectiven, welchen ein subst. nachfolgt:* eitel ungeseurt brot. 2 *Mos.* 12, 20; sind es doch eitel nackete leute

îtel vol wazzers. Dioclet. 3054.

weib in eitel braun. H. Sachs 1, 247b. in eitel blaw. 247c

und keine krieger. *Judith* 5, 25; eitel falsche triegerei. Luther 3, 26^b; eitel falsche wort. 3, 46; aus den schönen engeln eitel schwarze teufel werden. *tischr.* 1, 33; er hat geschworn, keinen man, dann eidel jung ritter mit im zu bringen. *Aimon* k 6^b; eitel streitbar fuszknecht. Frank *weltb.* 163^b; also ist die an ir selben gut natur ... eitel gute gabe und creatur gottes. *de vanitate* 118^a; eitel fremde und ausländische leute. Kirchhof *disc. mil.* 9; gar alle schwämme sind eitel überflüssige feuchtigkeit der erden, der bäume, der faulen hölzer und anderer faulen dingen. Tabernaemont. 1520;

ie geen in
itel schwarz
gekleidt.
)eltb. 231b;
itel ausge-
klaubte knech-
ten. zeitschr.
, 296.
ett nit ganz
itel recht. sl.
e. 1555, 301.

wer dann hat die beute?
eitel fremde leute. Logau 2, 189, 69;
eitel gut ding, eitel gut ding
tragen die mägdlein in busen.
sieben lächerliche geschnälz. fliegendes blatt um 1620;

nur eitel kleine rencontres vorfielen. *nord. Robinson* 1, 149; da war eitel wirksame thätigkeit. Stilling 3, 93;

weiter, sagte der dachs, nun kommt das märchen vom hasen!
eitel leeres gewäsche! Göthe 40, 11.

Diese belege lassen alle fälle des adverbialen eitel *überschauen. man bemerkt*

a) *dasz es dem adverbialen* lauter *analog ist. da nun* lauter *ursprünglich und bis auf heute limpidus, lucidus, purus bedeutet, wird auch* eitel *etwas ähnliches ausgesagt haben und die vorhin gewonnene herleitung erlangt desto mehr stärke. beide wörter können einander vertreten und wir finden sie sogar einigemal gehäuft. allmälich hat jedoch unsere sprache* lauter *vorgezogen und bedient sich des* eitel *seltner.*

b) *beide gleichen auch dem adv.* blosz *darin, dasz diese drei wörter die lebloseren conjunctionen* nur *und* nichts als (*mhd.* niwan, wan) *zu ersetzen vermögen, zuweilen auch ihnen hinzutreten,* nur eitel, nur lauter = nur = eitel. *doch* eitel *und* lauter *lassen sich nicht wie* blosz, allein *und* nur, *lat.* tantum, solum *zu* 'nicht' *gesellen, dem ein* 'sondern' *folgt, wir sagen* nicht allein, nicht blosz, nicht nur, *keineswegs aber* nicht eitel, nicht lauter *in solchem sinn, insofern sind* eitel *und* lauter *frischer als* blosz. *doch sehe man* eitels.

c) eitel, *das adv. und adj., bindet sich gern mit wörtern des glanzes:* eitel gold und silber, eitel flamme, eitel edelstein, eitel pracht *und verräth auch dadurch seine abkunft.*

d) *im zweiten fall, vor dem adj., hat* eitel *aber nicht die bedeutung nur, sondern eine den sinn des folgenden adj. erhöhende kraft.* eitel weisz *ist ganz weisz, schneeweisz,* eitel fein *ausgesucht fein, ganz fein, wie man nd. hört* idel god, idel braf *für ganz gut, ganz brav. dies ganz nähert sich der bedeutung, die* eitel *auch vor substantiven hat,* er ward eitel schweisz, eitel blut = ganz blut; eitel haut und knoche = ganz knöchern.

e) *im dritten fall vor adj. und subst. läszt sich* eitel *bald durch* nur *oder* blosz, *bald durch* ganz *erklären.* eitel leeres gewäsche = *blosz oder ganz leeres.*

EITELBAUCH, m. Göthe 40, 158.

EITELDARM, *m. ventriculus inanis, nnl.* ijdeldarm, *leerdarm, einer, der immer hungrig ist.*

Sünd der eitelere (vanagloria). Steinh. K. 23, 11.

EITELEHRE, *f. vanus honor:* zu falscher eitelehre. Luther 3, 25; in der eitelehre. 3, 50; es ist manch streit verloren, der sonst gewonnen were, wenn die eitelehre gethan hette. 3, 329; da begund in auch die eitelehre anzufechten. 5, 452^b.

EITELHAFT, *vanus:* wofern diese (*trost*) gründe euch nicht gefallen, so verwerfet sie deswegen nicht, sondern habt sie für ein andermal zum hinterhalt und zwar so lange, bis die zeit euch solchen von unmuth eitelhaften sinn auszer sinne bracht. Butschky *kanzl.* 898.

EITELHEIT, *f. vanitas:* also setzt uns auch der teufel für die nichtigkeit und eitelheit des evangelii. Melanchthon 2 *Cor.* 11. *auch* Melissus *bietet diese form dar. s.* eitelkeit.

EITELING, EITLING, *m. homo ambitiosus:* schwächlinge, eitlinge. *Dyanasore* 3, 43.

EITELISCH, *inanis:* lügen und eitelische gedanken spinnen. *Reinike fuchs. Rostock* 1650 *s.* 183.

EITELKEIT, *f.* 1) *vanitas,* ματαιότης, *nach der sechsten oder etwa fünften bedeutung des adj.* eitel, *mhd.* îtelkeit. *myst.* 319, 10. Keisersberg *sagt statt* eitelkeit wanheit. wandelten irer eitelkeit nach und wurden eitel den heiden nach. 2 *kön.* 17, 15; habe ich gewandelt in eitelkeit, oder hat mein fusz geeilet zum betrug? *Hiob* 31, 5; ich wandte mich und sahe die eitelkeit unter der sonnen. *pred. Sal.* 4, 7; denn in eitelkeit kompt er und im finsternis feret er dahin. 6, 4; denn nach anderm gedenken, das ist auch eitelkeit und jamer.

6, 9; denn wer weisz was dem menschen nütz ist im leben, so lange er lebet in seiner eitelkeit, welches dahin feret wie eine (*so*) schatten. 7, 1; so sage ich nu, das ir nicht mer wandelt, wie die andern heiden wandeln, in der eitelkeit ires sinnes (*goth.* gaggand in usvissja hugis seinis). *Eph.* 4, 17;

dienst, ämpter, glück und herrlichkeit
trit ich zu grund als eitelkeit. Weckherlin 412;
(*ein gemüte*) das aller eitelkeit, die der gemeine mann
für grosze sachen hält, getrost entsagen kan. Opitz 1, 143;
dein himmel hat noch gröszre schätze
und wollust sonder eitelkeit. Günther 16;
ihr, die ihr götter heiszt und seid,
ihr grosz und starken dieser erden,
auch ihr gehört zur eitelkeit
und müszt, wie wir, zur asche werden. 148;
die eitelkeit wird selbst zur eitelkeit gemacht. 520;
hebt mit mir auf, denn gern sich selber lesen
und gern im spiegel sehn, ist beides eitelkeit.
Gellert 1, 211;
ein solcher kennt die eitelkeit der würden,
in die das glück zu selten kluge steckt. Hagedorn 1, 12;

weil die eitelkeit, die an den endlichen naturen haftet, beständig an der zerstörung (*des weltbaues*) arbeitet. Kant 8, 327; um mich von der eitelkeit der theurgie, in die er mich so verliebt gesehen hätte, desto besser überzeugen zu können. Wieland 2, 22;

ah, wegen einer that! nur ihr, ihr sollt
sie wissen, nehmt sie aber mit ins grab.
noch hat mich nie die eitelkeit versucht,
sie jemand andern zu erzählen. Lessing 2, 323;
wer ist von eitelkeit so frei,
um nicht für seinen glauben gern zu werben? Schiller 281^b;
um da durch predigt und gesang
so lieb als wein, die eitelkeiten!
ohn roth zu werden, zu bestreiten! Göckingk 1, 71.

2) *splendor, pracht:*

die meerwunder ihr gesicht
ab solcher eitelkeit ergötzen. Weckherlin 568.

3) *vacuitas, leere:*

vor eitelkeit die dunnen (*tonnen*) klungen,
all hauptreif waren abgesprungen. Waldis 3, 94. *p.* 192^b.

EITELKEITSLIEBE, *f. rerum inanium amor.*

EITELLÖTIG, *levis ponderis:* es seind die blawen enten mit ewern fabeln und eitellötige fallaciae. Paracelsus 1, 781^b.

EITELMACHERIN, *f. mhd.* îtelmecherinne, *eine frau, die mit blick, rede, gewand männer an sich zieht.* Berthold 389. 454 *und in Göbels ausgabe* 1, 35 *vgl. vorr.* VI.

EITELMUT, *m. levitas animi:* ich ehrte die grenzen meines geistes und kein eitelmut stolzen erforschens risz mich hin zu ihrer überschreitung. *Dyanasore* 2, 164; die froheit, die der mensch nur ferne vom geräusche des throns, der ruhmsucht und des eitelmuts findet. 4, 54.

EITELN, *als einfaches verbum erloschen, dauert nur in* vereiteln. *alth. galt* îtalan, arîtalan, ûʒarîtalan, *ags.* îdlian *und* âîdlian. *nnl. sagt man noch* îlen = ijdelen, *eitel sein,* Kilian *hat es auch im sinn von evacuare,* den pot ijdelen, *leeren.*

EITELREDIG, *vaniloquus, ruhmredig.*

EITELRUHM, *m. vana gloria.* Stieler 1638.

EITELS, *adv. solum, tantum:*

doch ist die schulde nicht eitels dein. *altd. bl.* 1, 405,

also ein beispiel der unter eitel *adv. b) geleugneten abstraction.*

EITELSCHÖN, *pulchritudinis fluidae.* Stieler 1754, *eine ungewöhnliche, aber gute zusammensetzung, in welcher der ursprüngliche sinn von* eitel *durchscheint.*

EITELSINN, *m.* wenn jedes gelingen übermütigen eitelsinn zeugt. *Dyanasore* 3, 78.

EITELSINNIG, *vanus, ambitiosus:* der eitelsinnige Murat. Beckers *weltg.* 14, 380.

EITELSTOLZ:

und war so stolz ob ihrer schönheit lichte,
wie man noch nie gesehen einen pfau,
der eitelstolz, wenn man ihm lob bereitet
den bunten schweif der sonn entgegen breitet.
Gries *Bojardo* 1, 29, 5.

EITELSUCHT, *f.*

weltsinn und die welt,
die wenn man sie selbst begreift
und mit zangen hält und kneift,
wie ein bläslein doch verzischt,
wie ein räuchlein hin verswindt,
und die eitelsucht sich findt
im verderben höllentief. Schottelius *in einem gedicht vor Glasenapps evang. weinberg. Wolfenb.* 1651. 8.

EITELTÖNEND, *vanisonus:*

ein todter klumpen ist dein herz,
du bist ein eiteltönend erz. Bürger 42ᵇ.

EITELWORT, *n. vaniloquium. reichsabschied von* 1512. 3, 1. *die zusammensetzung ist aber oft nicht von dem einfachen wort zu unterscheiden:* du wirst mir eitel wort verheiszen, *steht im buch der liebe* 212, 4.

EITEN, *ardere und transitiv coquere, im feuer brennen, lebten, wie* eit *ignis, ahd. und mhd.* (Graff 1, 152, *mhd. wb.* 1, 427ᵇ), *scheiden sich aber von* eitel *wie vom laut der ablaut,* eit *ignis,* eitan *ardere,* ital *splendens. noch in einem weisthum von* 1485. 3, 485: der ulner (*eulner*) halben weisten sie, das die ulner, die in der mark gesessen sein, irer sei vil oder wenig, die mogen alle jare und eins iglichen jars dreizehen male aiden ire dopfen oder aulen und nit me, und soln die aiden mit liegendem urholz, und wan sie ire uln oder dopfen geaidt han, und konnen sie dan nit verkaufen in der mark, so mogen sie die ufladen. *auch im weisthum über die mark Rodheim vom j.* 1454 *heiszt es:* item sollen die eulner eiden mit keinem grünen holz, sonder mit dorrem und wintschlegem holz. eiten *würde ags.* âdian, *goth.* aidjan *gelautet haben und entspricht dem gr. αἴϑειν, skr.* indh *für* idh.

EITER, *n. und m. pus, venenum, ahd.* eitar, *mhd.* eiter, *alts.* êtar *oder* ettar, *nnl.* etter, *ags.* âtor *und* atter, *altengl.* atter (Wright 1, 125ᵃ), *altn.* eitr, *norweg.* eitr, *schw.* etter, *dän.* edder. *da* eiter *und* gift *brennen, liegt die verwandtschaft mit* eit *ignis vor augen* (*selbst* pus puris *scheint an* purus, *vielleicht an* πῦρ, *zu rühren*), *obgleich ags.* âtor, atter *von* âd *pyra, rogus abstehn und die verdoppelte consonanz, wie man annehmen musz, mit gekürztem vocal auffällt. das zend.* âtar *ignis und lat.* âter, *schwarz gebrannt von feuer enthalten sogar beide silben. schob sich nun die media des ags.* âd *fort in die tenuis* âtor, *so darf nicht befremden, dasz auch die tenuis des ahd.* eit *weiter rückte in die asp.* eiȥ *ulcus, welches oben derselben wurzel zugesprochen wurde, folglich gleichen einander die geschobnen linguallaute des ags.* âtor, *altn.* eitr, *ahd.* eiȥ *vollkommen, wie sich auch die begriffe pus, sanies, tabum, ulcus unmittelbar berühren. merkwürdig finden wir bereits im ahd.* mîdan meit mitum, *mhd.* mîden meit miten *ähnliche lautstörung, nochmals in* heiter *und* heisz. *hiernach wäre also auch* αἴϑω *verwandt mit* οἶδος.

dünnes eiter, sanies.

pars.
zend. âdar, pl âderân. Spiegel Av. 2, LXX.
zend. âtare. 2, VI
skr. atharvan feuerpriester, zend. athrava

Unter eiter *versteht man sowol das entzündete, in fäulnis übergehende blut, als das thierische gift, zumal der drachen und schlangen* (*vgl. Parz.* 481, 11. 13), *nicht aber den in kräutern und mineralien enthaltnen giftstof* (*doch s.* eitergift). *es heiszt* flieszender, voller, dicker, weiszer, schwarzer, reifer, stinkender eiter, *gerade wie auch vormals* eisz *gesagt wurde; es* setzt eiter, *beginnt zu schwären;* den eiter zur reife bringen, *pus maturare,* den eiter ausdrücken. der drache speit eiter, die schlange gift; *altn.* eitri fnæsta, *mit eiter um sich blasen;* der eiter greift, friszt um sich.

ein fleiszig weib ist ein krone ires mannes, aber ein unfleiszige ist ein eiter in seinem gebeine. *spr. Sal.* 12, 4; ein gütigs herz ist des leibs leben, aber neid ist eiter in beinen. 14, 30; eiter gehet in meine gebeine. *Habac.* 3, 16; das sich das eiter herauszer setzet. Braunschweig 26; sie hett aber vielmal die harten schwärn mit gebraten zwibeln aufgeweicht und den eiter herausgezogen. Kirchhof *wendunm.* 120ᵃ; druckt im aus der wunden den eiter. 203ᵃ; fichtet und wütet wie das eiter in den beinen. Mülmann *geisel* 7; ein böses wundmal, darunter ein gefährliches und vergiftiges eiter steckt. Lehman 2, 145; wollte das aiter aus dem geschwär und zeitigen aiszen heraus saugen. Megerle 2, 18;

meines leibs und gaists beul, aiter und gestank.
Weckherlin 151;

ich bin an solchen wunden krank,
die sich nicht stillen lassen,
die faules eiter und gestank
mit groszer abscheu fassen. Opitz 3, 158;

ihm reicht man kein gebisamt gift,
das dracheneiter übertrift. Gryphius 1, 386;

in ihren adern flieszt ein unverfälscht geblüte,
darin kein erblich gift von siechen vätern schleicht,
das kummer nicht vergällt, kein fremder wein befeuret,
kein geiles eiter fäult, kein welscher koch versäuret.
Haller *ged.* 37.

EITERAUGE, *n. oculus pus movens, eiterndes auge.*

EITERBEIN, *n. os pus colligens, eiternder knoche:* das eiterbein mit einem zänglein ausgezogen. Seuter 396.

EITERBEULE, *f. tumor purulentus:* von den fuszsolen bis aufs heubt ist nichts gesundes an im, sondern wunden und striemen und eiterbeulen. *Es.* 1, 6; regnete eiterbeulen über seinen leib. Fr. Müller 2, 12; eiterbeulen schneiden, *öfnen.*

EITERBILDUNG, *f. puris formatio.*

EITERBISSIG, *mordax, virulentus:* Hiob hatte einen höllenrigel daheim, eine eiterbissige haderkatz, die ihn verhöhnet in seiner jammeraschen. Otho *krankentrost* 933; also dasz der abgesandte nicht so eiterbissig empfangen wurde, als ich mir wol eingebildet, obzwar ich auch nicht glauben kan, dasz er eben auch so gar ein angenehmes und köstlich botenbrot gekriegt haben wird. *Simpl. stolzer Melcher s.* 852.

Diemer 32
15.

EITERBLÄSCHEN, *n. pustula.*

EITERBLASE, *f. vomica, eiterbeule, pfotz.*

EITERBLATTER, *f. dasselbe.*

EITERBUTZE, *m. matrix puris. hierfür sind schon* 2, 590 *unter* butze *stellen und erläuterungen gegeben worden:* wenn sie (*die geduld*) dennen zucket die wurzel und den eiterbutzen usz dem isen (*l.* eiszen) des mûgens, das ist die trurikeit. Keisersberg *bilger* 60ᵈ; sobald der eiterbutz aus dem eiszen gezogen wirt. *sieben schwert.* cc 5ᵇ; wo der eiterbutz eigner liebi (*der selbstliebe*) stecket, da ist der grund aller falsch. disi falschi liebi, der kime musz mit groszer arbeit und stetem flisz abgepfetzet und uszgerütet werden. *parad. der selen* 2ᵈ; es gat har ausz dem eiterbutzen eigner liebi. 31ᵃ; wiltu das der eiterbutz der betrübung und des unfriden nit mer in dir eiter und ufbrech, so mûst du alle wurzelen der betrübung ausz deinem herzen zerzerren. 71ᵃ. *bei* Nemnich *ist* eiterbutz, oaterbatze, eiterbotze *benennung der ribes grossularia, wol nach dem aussehen der beere, vgl. auch* 1, 1044 auterbutz.

Der schall
der ist ir ei
butz. HSa
IV. 3, 57?

EITERECHT, *purulentus:* dieser saft soll auch gut sein zu den verwundten und eiterechten orten. Tabernaem. 1451; solches wasser machet die eiterichten schäden sauber und trucken. 822.

EITEREISEN, *n. ferrum quo pura secantur:* nimb ain aitereisen, schneid ihm (*dem rosse*) am schusz hinein, bis blut von adern heraus gehet. Seuter 130.

EITERERZEUGUNG, *f. was* eiterbildung.

EITERFARBIG, *mhd.* eitervar.

EITERFINNE, *f. was* eiterblatter.

EITERFLUSZ, *m. ulcus manans:* alle die eiterflüsse haben und die an den todten unrein worden sind. 4 *Mos.* 5, 2; der ein eiterflusz und aussatz habe. 2 *Sam.* 3, 29.

EITERFRASZ, *m. fressender eiter.* Kleist 3, 293.

EITERGALLE, *f. oxyreuma, ὀξυρεγμία.* Diefenbach 404ᶜ.

EITERGIFT, *n. aconitum, giftkraut.* Oberlin 299. *im voc. rerum ed.* Wackernagel *steht* eitergift *für virus.*

EITERGESCHWULST, *f. abscessus, apostema.*

EITERHAFT, *venenatus.*

EITERHARN, *m. mictio purulenta.*

EITERIG, *wie* eitericht, eiterecht: ein pfotz, eiterig blater. Dasypodius 293ᵃ; it aber der tritt alt und eiterich, auch böse flaisch darinnen. Seuter 344.

EITERISCH, *dasselbe:* eiterischer schleim. Thurneisser *nothg. ausschr.* 16.

EITERKRAUT, *n. origanum,* daȥ auf dem veld wehset, daȥ haiȥet ôrkraut, und haiȥent eȥ etleich aiterkraut, aber eȥ haiȥt pilleich ôrkraut, wan eȥ ist den siechen ôrn guot. Megenberg 301, 20. Nemnich *hat unter* origanum *keinen dieser namen, wol aber das aus dem lat. wort entspringende* organ *und* orant.

EITERMASSE, *f. massa puris.*

EITERMÄSZIG, *puri similis:* wenn die stude ein weisze und eitermäszige zunge hat. Uffenbach 2, 211.

EITERMILCH, *f. lac corruptum, giftige milch:*

und verbuhlte modeammen säugen
sie mit eitermilch aus giftgem blut. Münchhausen.

EITERN, *pus colligere, eiter absetzen:*

mhd. des küneges wunde geitert was. *Parz.* 481, 5.

nhd. aber wenn einer ein eiszen hat, solang der butz darin ist, solang eitert er immermeder, züchstu aber den butzen herausz, so höret er uf eitern. Keisersberg *s. d. m.* 29ᵇ; wan die butzen herausz kummen, so eitert der eisz nümme und schwirt nit herausz. 43ᵃ; von welchem streich im die hand abnam und eiteret. Brant *bei Steinhöwel Esop* 139; die wunde eitert, hat geeitert; die wunde, das geschwür zum eitern bringen.

EITERNESSEL, *f. urtica urens, brennessel. man hat nicht nöthig, ein ursprüngliches* eitnessel *anzunehmen, da auch in* eiter *die brennende kraft enthalten ist.* Megenberg 423, 11 *sagt:* urtica haiȥet neȥȥel. daȥ kraut ist dreirlai. ainz haiȥet die tôt neȥȥel, diu prent niht und ist doch gestalt sam ain neȥȥel. diu ander haiȥt die kriechisch neȥȥel, diu ist klainer und prent vester wan diu gemein neȥȥel. diu dritt ist diu gemain. *früh aber schon wurde daraus* heiternessel *gemacht* (*mhd. wb.* 2, 332ᵇ), *wie aus* eischen heischen, *obwol* heiter *sich zu* heiȥ *verhalten könnte wie* eiter *zu* eiȥ.

die dritt nent
man eiter-
nessel, umb
des hitzigen
brands willen.
Bock Kräuterb.
3.

EITERPOCKEN, *variolae purulentae.*

EITERRECHSUNG, *f. empyema.* Diefenbach 201ᵃ, *ἐμπύημα, d. i. eiter und geschwür. der glossator sah aber darin etwas von* πτύω *und setzte* aiterrechsung, *was eiterauswurf bedeutet, von* ausrechsen, *auswerfen, ausspeien, ahd.* ûȥgirahsinan.

EITERRUFE, *f. scabies purulenta.* Pinter 423, *vgl. ahd.* hriub *scaber, leprosus,* hriubî *und* hruf *scabies, lepra.*

EITERRUHR, *f. dysenteria purulenta, ruhr, bei der blut mit eiter abgeht.*

EITERSACK, *m. vomica.*

EITERSÄLBLEIN, *n. terpentinsalbe.* Stieler 1673.

EITERSTAR, *m. cataracta purulenta, milchstar.*

EITERSTOCK, *m. was* eiterbutze, *feste eitermasse, ventriculus furunculi.*

EITERTRIEFEN, *n. lippitudo, triefauge.*

EITERUNG, *f. purulentatio:* es zur eiterung bringen.

EITERUNGSMITTEL, *n.*

EITERVOLL, *malitiosus:*

eifersucht kocht gift
im eitervollen herzen. Lessing 2, 504.

EITERWEISZ, *subflavus, weisz wie eiter:* wenn aber etwas eiterweisz ist an der haut seines fleischs. 3 *Mos.* 13, 4; darnach an demselben ort etwas weisz aufferet, oder rötlich eiterweisz wird. 13, 19.

EITERWEISZ, *n. scabies:* bleibt aber das eiterweisz also stehen und frisset nicht weiter. 3 *Mos.* 13, 23.

EITERWURZ, *f. was* eiterkraut.

EITERZIEHEND, *suppurans.*

EITLICH *für* eitellich, *wie* adlich *für* adellich, *gleichviel mit* eitel. *s. das unter* eitel 4 *angezogne* 'bei eitlicher nacht' *statt* 'bei eitler nacht'. Steinbach 1, 335 *schreibt* eitelig.

EITOFEN, *m. fornax, caminus, feuerofen, brennofen, ahd.* eitofan (Graff 1, 176), *mhd.* eitoven (*mhd. wb.* 2, 455ᵇ), *führen auch noch spätere vocabulare fort.* Diefenbach 243ᶜ; *nicht mehr* Dasypodius, Frisius, Henisch, *so dasz es als erloschen betrachtet werden musz.*

EITSCHE, *f. rana bufo, was* auke 1, 816, *ags.* yce; *verschiedentlich auch* eutsche, ütsche, itsche, ütze. Wolfs *zeitschr. für mythol.* 1, 36.

EITSTEIN, *m. könnte buchstäblich feuerstein, pyrites aussagen, wobei dahin gestellt bliebe, welcher stein zu verstehen sei.* Diefenbach 86ᵇ *hat cacabre* aitstein, bernstein, *was doch zunächst* agstein, agtstein, *achates* (1, 190) *meint. es gibt aber einen ortsnamen* Eitstein *oder* Heitstein, *im bairischen walde,*

sô daȥ ir site und ir sin
was gelîch der marcgrâvin,
diu dicke vonme Heitstein
über al die marke schein. *Parz.* 404, 1,

wo wol noch auf das leuchten des steins in die ferne angespielt ist, eine lesart aber Aitstein *gibt. heute lautet der name* Haidstein (Haupt 11, 49), heit *für* eit *kann entsprungen sein wie* heischen *für* eischen. Förstemann 2, 1298. 1299 *hat nichts entsprechendes.*

EIVOLK, *n. aves, das aus eiern entspringende volk, wie man* avis *und* ovum, *οἰωνός und ᾠόν zusammenstellt; ich versuchte auch* adebar, odeboro (1, 176) *mit dem gemutmaszten goth.* addi *ovum zu vergleichen. oben sp.* 76 *entschlüpfte der fehler, dasz dem* ovum, addi *keine skr. form zur seite stehe, sie lautet bekanntlich* aṇḍa *n. und bedeutet sowol ovum als testiculus.* aṇḍaǵa, *ovo natus, eigeboren ist also der vogel, ein ausgezeichnet treffendes, dichterisches wort.*

lauft aus ihr kleinen götter,
ihr eivolk, Paphos ruhm, bringt frische myrtenblätter.
Fleming 159 (161).

EIWEISZ, *n. album ovi, vgl.* eierweisz: wenn ich bedenke, dasz in dieser lebensbeschreibung ein kleines unglück immer die eierschale und das eiweisz eines groszen war. J. P. *Hesp.* 4, 163. eiweisz in wasser gieszen. Uhlands volkslied s. 51.

EIWEISZARTIG, *im chymus sind alle mehligen nahrungsbestandtheile schon in zucker und die übrigen in eiweiszähnliche stoffe verwandelt.*

EIWEISZGEBILDE, *n.*

EIWEISZHÄUTCHEN, *n.* der vater sagte, einen stiefel woll er mit einem eiweiszhäutchen, statt pfundleder, ebensogut besohlen als den jungen zum bauersmann einrichten. J. P. *flegelj.* 1, 60 (42).

EIWEISZSTOF, *m. dem eiweisz ähnlicher, in pflanzen enthaltner stof.*

EKEL, *m. fastidium, taedium, nausea, eins der auffallendsten wörter unserer sprache, heute feststehend und besonders im adj. zu feinen unterscheidungen ausgeprägt, war es ehmals unerhört, tritt auch in den übrigen deutschen sprachen fast nirgends auf. man spricht das anlautende* e *durchweg lang, und die frühere schreibung* eckel *ist darum zu verwerfen, wie sich auch zuweilen* eikel *findet:* ein eickel und abschew. Rollenhagen *wunderb. reisen* 86. Henisch 787, 17 eickel *neben* eckel. *schon aus diesem grund läszt sich weder goth.* aglus *difficilis,* aglô *molestia, noch auch* agis *horror heranziehen, so nahe die vorstellung des grausens oder greuels anschlösse. überdies wird* agis *im ahd.* egiso *zu mhd.* eise, *was von* ekel *absteht.*

dagegen was new ist mit groszer
eickel verworfen und verstoszen.
Lobwasser Cal. p. 6.

ersten anhalt zu gewähren scheint nun eine vereinzelte stelle des mhd. Reinhart 80, *wo frau Pinte zu Schanteclêr sagt:*

der rîche got beschirme dich,
mir gât über ërklich (*al.* hërklich),
mir grûwet sô,

in Hessen artlich?

was etwa heiszen musz mich überfährt ein schauder, mir grauet; wozu kommt, dasz Frisius 859ᵃ *und* Maaler 108ᵃ erken *nauseare verzeichnen, die Zürcher bibel von* 1530 *ps.* 107, 18 omnem escam abominata est anima eorum *verdeutscht* 'es erkelt irer seel vor aller speis', *bei* Frommann 5, 222 *aus dem Unterinnthal* 'erken, *scheu, schüchtern sein etwas zu nehmen' angegeben ist und* Stalder *noch aus der lebenden volksprache* 1, 441 'gergeln' *d. i.* geergeln *für ekeln,* 2, 512 'erggelen, *verdrieszen' anführt. vergleicht sich das engl.* it irks me, *es ärgert mich?* Wright *s.* 597 *kennt ein altengl.* irkle *to trouble, und ein adj.* irk *slow, tedious,* Jamieson *gibt* irk *to tire, to become weary,* irk *indolent, wobei auch das ags.* earg *iners, unser ahd.* arac, arc *erwogen werden darf. ist aber zu glauben, dasz aus* erklich *unser* eklich, *aus* ergeln ekeln *entspringe? zumal in* erken *nauseare, in* erkung *nausea das* l *fehlt und kein* eken, ekung *auftaucht.*

stomachor, aegre fero, move stomachi cibum
aversantis vel rejicientis.

vgl. urgawida. hymn. 69 fastidium.
urgawisôn fastidire. Graff 4, 274
es ist mir gaulich, übel. Stalder I

scheine ich also die vormals angenommne gleichstellung von erklich *und* eklich *selbst wieder in zweifel zu ziehen, so kommt auch noch eine weiter einleuchtende analogie in betracht.* ekel *ist in andern oberdeutschen mundarten deutlich* heikel *oder* haikel (Schmeller 2, 165. Höfer 2, 19. Schmid 269), *auch* Stieler 730 *gewährt ausdrücklich:* hekeler *homo difficilis, morosus,* es ist gar ein hekeler mensch, *nauseator est, ganz wie wir hernach unser adj.* ekel *gebraucht sehen werden, ja* Adelung *hat, ohne an* ekel *zu denken,* häkelig *eingetragen und bei* ekel *zwar* häkel *als synonym angeführt, buchstäbliche verwandtschaft beider wörter nicht angenommen, wie sich freilich* häkel *auch für* häkelich *difficilis, morosus halten liesze.* eikel, ekel *und* heikel, hekel *verhalten sich aber wie* eischen *und* heischen, eit *und* heit, *die herleitung von* ekel *aus* erkel *könnte daneben bestehen, zumal bei* erklich *die lesart* herklich *vorbricht. syncope des* r *ereignet sich sonst genug, z. b. aus* morser *wird* moser, *aus* marder mader, *aus* kerder köder, *es wäre landschaftliche abweichung, dasz die Schweizer* erkel, *andere stämme* ekel, *Schwaben und Baiern* heikel *sagen. doch setzt* Stalder 1, 93 *auch ein* äken, *zum ekel wiederholen an. vielleicht, dasz uns noch aufschlüsse über die wurzel bevorstehen, man denkt zunächst an ahd.* ërchan, hërchan *genuinus, dessen bedeutung sehr umschlagen müste um den sinn von morosus zu erreichen. Das veraltete nl.* ekel *aculeus,* ekelen *stimulare* (*Diut.* 2, 229ᵃ. Hoffmanns *gloss. belg.* 25) *liesze sich nur hinzuhalten insofern stimulus allenfalls incitamentum vomitus wäre. vernehmbar klingen aber das poln.* cklić się *nauseare,* ckliwość *nausea, fastidium, böhm.* ošklivití *nausea,* ošklivy *fastidiosus an den laut* kl *in* ekel, *und könnten, da diese wörter gerade den übrigen sprachen abgehen, von uns erborgt sein; es käme darauf an, seit wann sie im gebrauch sind. Kühnste ableitung wäre die von* eiche, *nd.* eke (*brem. wb.* 1, 299), *nnl.* eiker *schif, wie nausea von navis. Eher als im* 15 *jh. ist nun nhd.* ekel *noch nicht gefunden*

ferkel, fackel

(*s.* echelen *bei* Diefenbach 376ᶜ), *im* 16, *seit* Luther, *greift es um sich und wird von* Henisch 787, 17 *aufgenommen, während es* Dasypodius *noch nicht kennt; seltsam dasz* Keisersberg *keine gestalt darbietet, weder* erkel, *noch* ekel, eikel. *nl.* ekel *und* hekel, *doch selten,* Kilian *schreibt* ackel, eckel; *ins nd. sind einzelne ableitungen und zusammensetzungen wol aus dem hd. entnommen, gleich dem schw.* eckel, *dän.* ekkel, ekel.

Das substantivische ekel *drückt aus*

1) *nausea, ναυτία, sinnlichen widerwillen und abscheu, zumal, wie das griechische wort ausdrückt, im schiffe seefahrender, bis zum erbrechen:* einen ekel vor etwas haben, *nnl.* eenen ekel aan iets hebben; darumb wird euch der herr fleisch geben, das ir esset, nicht einen tag, nicht zween, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwanzig tage lang, sondern einen monden lang, bis das euch zur nasen ausgehe und euch ein ekel sei, *vulg.* donec exeat per nares vestras et vertatur in nauseam. 4 *Mos.* 11, 18—20. *das ist jenes* 'mir gât über erklich', *mir stöszt auf, wie es abergl. L,* 51 *heiszt:* so man (in den undernachten) gen metten get, so der mensch ein runzt (*ructat*) und get uber sich, so stirbt er des jars nicht;

der hat ein ekel für dem allen
was ihm geschahe zu wolgefallen. *froschmeuseler* F 8ᵇ;

ihr eckel ist so grosz, dasz weder speis noch trank
kan ihnen nützlich sein. Weckherlin 245 (*ps.* 107, 18);

doch kommt mir ein, dasz auch die süszten sachen
durch often brauch bisweilen eckel machen.
Schönborn *bei Gryphius* 2, 501;

auch zucker bringt eckel durch steten genusz. Günther 259;

die erste schiffart zeugt den eckel vor der see. *ders.*;

dasz als er folgenden tages eine (*der beschmierten birnen*) abgeschlagen und essen wollen, ihm ein heftiger eckel zugestanden. Weise *erzn.* 409. *man sagt:* das erregt mir ekel, ich esse mit ekel, *widerwillen;* ekel machen, bringen, verursachen, vertreiben.

2) *geistigen widerwillen:* und meine seele wird an euch ekel haben, et abominabitur vos anima mea. 3 *Mos.* 26, 30; darumb das ire seele an meinen satzungen ekel gehabt hat. 26, 43; du solt einen ekel und grewel daran haben, abominationi habebis. 5 *Mos.* 7, 26; darumb hatte er einen ekel wider Israel. 1 *kön.* 11, 25; oder hat deine seele ein ekel an Zion? *Jer.* 14, 17; es mag leicht etwas an frembdem gebrauch im ein eckel machen. Kirchhof *wendunm.* 204ᵃ; dasz ich von ihrer gegenwart einen eckel bekam. *pers. rosenth.* 2, 27; alles was ich zuvor an ihr verwunderte und liebete, war in einen eckel verwandelt. 5, 10; bekommt einen eckel zum studium. Schoch *stud. leben* B.;

da hatten sie ein eckel an. Hans Stade 148.

auch die deutschen Kastalinnen
sind ein eckel meiner sinnen. Fleming 441;

es ist ein wechsel aller sachen,
auf schein kommt plitz, auf tag folgt nacht,
ein nasses leid auf truckne lachen,
auf wollust das was eckel macht. 500;

sobald nun die pfeile des mächtigen knaben
den kindischen eckel gebändiget haben. Günther 929;

dasz die liebe niemals sättige und also keinen eckel erwecke. Menantes *gal. welt* 2, 9; ohne zweifel hatten meine zwei letztern verfolger bei dem traurigen verhängnisse ihrer vorläufer einen eckel geschöpfet mir weiter nachzueilen. *Felsenb.* 1, 49; weil ich dennoch einen starken eckel bei mir verspüre, mit einem frauenzimmer solches schlages ins ehebette zu steigen. 3, 437; die einwohner aber haben von alters her einen groszen eckel vor dem namen eines dorfs gehabt. Stillings *jugend* 1, 1;

ach schade doch, die schlüpfrige gestalt
erweckt allein den ekel blöder frauen.
Hagedorn 2, 154;

ja gar der zauberklang von ihrer (der thorheit) schellenmütze
nicht mehr dem ekel steuern kann.
J. A. Schlegel fabeln 222.

bis zum ekel wiederholt.

nahm einen tiefen ekel an allem flitterwesen. Woldemar 41.

wär unser herz von ekel leer,
so würde bald ein wollustmeer
aus jedem hügel in uns flieszen. Haller 114;

der patriarch braucht mich zu allerlei,
wovor ich groszen eckel habe. Lessing 2, 320;

ein starker schall war mir zuwider, krankhafte gegenstände erregten mir ekel und abscheu. Göthe 25, 251; gott sei mein zeuge, ich verabscheue euch, ich habe einen ekel an euch, und das herz gällt mir im leibe, wenn ich euch anschaue. Schiller 960ᵃ; er ist mir zum ekel, *abscheu, ganz zuwider, widersteht mir.* Kant *sagt* 10, 158: der ekel, ein anreiz sich des genossenen durch den kürzesten weg des speisekanals zu entledigen (*sich zu erbrechen*) ... weil es aber auch einen geistesgenusz gibt, der in der mittheilung der gedanken besteht, das gemüth aber diesen, wenn er uns aufgedrungen wird und doch für uns nicht gedeihlich ist, widerlich findet ..., so wird der instinct seiner los zu werden, der analogie wegen, gleichfalls ekel genannt.

schweifbeinige ekel. olle Kam. 125.

3) *den gegenstand des* ekels *und widerwillens selbst, die sache oder auch die person:*

aber die vielkünstliche (*spinne*)
überzieht mit grauem ekel
die silberblätter. Göthe 56, 4.

von einem widrigen menschen heiszt es 'der ekel!' *ähnlich dem persönlich gebrauchten* der unflat, abschaum, eigensinn *u. s. w.*

ekel du du ekel! Reuter Läuschen 102.

4) *synonyme: ahd.* unwillo, unwillido, wullido, wullunga; unlust, urlust; mazleidî (*verleidete speise*), *nhd.* maszleidigkeit, *altn.* leiđstafr, *engl.* loathing; *altn.* viđbiođr, *schw.* motbjudande, *dän.* modbydelighed; *altn.* velgja, *nd.* walginge; *schw.* vämmjelse, *dän.* vämmelse *u. a. m.*

EKEL, *adj.* 1) *fastidium afferens, ekelerregend, abscheulich, widerstehend, nicht vor dem* 17 *jh. im gang.* vgl. engl. ugly.

a) sinnlich:

ich bin verduttet ganz, dasz ich auch kan vergessen
das grauerliche brot und eckle kost zu essen. Fleming 22;

denn der frau mutter pietz war mir zu eckel. *Schelmufsky* 5; dasz das süsze wasser gar stinkend und mit eckeln würmern angefüllt wurde. *Felsenb.* 1, 89; bis diese eckele gruft vollkommen zugefüllet ist. 1, 174; anfangen musten leder und andere noch eckelere sachen zu ihrer speise zu suchen. 1, 334;

der speisen ekle menge,
die fesseln scherz und freude nicht. Uz 1, 21;

ich trinke nicht stets éinen wein.
das möchte mir zu eckel sein. Lessing 1, 82;

ein frauenzimmer, das denket, ist eben so eckel als ein mann, der sich schminket. 2, 166; das ekle gewürm, von der fäulnis gezeugt. Klinger 2, 327; des todes ekle kälte. 2, 440;

bergab gleitet der weg,
ekles schwindeln zögert
mir vor die stirne dein zaudern. Göthe 2, 68;

um dir des grabes vorgeschmack im ekeln moder zu bereiten. 8, 276;

und setzt die ekle schaudervolle speise
dem vater bei dem ersten mahle vor. 9, 18;

eine so starke würze, dasz selbst schale und ekle brühen davon schmackhaft werden. 18, 86;

wie sich die doppelzwerggestalt
so schnell zum eklen klumpen ballt. 41, 41;

begierig du auf leichen, ekle leiche selbst. 41, 192;

nun zaudert sie und will den düstern ort,
des schlechten leichnams ekles haus nicht lassen. 41, 323;

der ein bildnis seines erhabenen monarchen an einem eklen verächtlichen ort aufhängen wollte. 42, 151;

den bart hinunter flosz in eklem schwalle
der geifer, der aus mund und nase rann,
wie mans am tollen hund erblicken kann.
Gries *Bojardo* 2, 18, 47;

du ekler sprószling aus des vaters lenden,
du lump der ehre, du mein abscheu!
thou loathed issue of thy fathers loins,
thou rag of honour, thou detested! *Richard* III. *act* 1 *sc.* 3.

b) abstract: in einigen tagen lief folgender, verzweifelt eckele brief bei mir ein. *Felsenb.* 2, 129; ein eckler aufenthalt für einen soldaten. Lessing 2, 91; hier endlich thut der träumer seine erste frage an den genius, denn noch hat der genius beständig allein gesprochen, und der träumer hat, wie es sich in einem eckeln collegio für beide schickt, vermutlich unterdessen — geschlafen. 6, 106; o mein herr hofkavelier! sie sind mir so ekel, dasz ich sie kaum ausstehen kann. C. F. Weisze *kom. opern* 1, 53; da macht ihr den ehrlichen leuten die mädel ekel. Lenz 1, 157; der mensch war mir ekel. *Dyanasore* 2, 143; blick auf zu den sternen, wenn die welt dir öd und ekel wird. *Siegwart* 2, 375;

ein eckler gegenstand 6, 502;

vom leibe mir, ekles weibsgeschlecht! Göthe 41, 48;

unsre fabrikliteratur und unser ekles bücherwesen. Merks *briefsaml.* 1, 433; der zweite theil enthält nichts als eine stumpfe psychologie, lang, ekel und einförmig. Herder *bei Merk* 2, 8; ekel und widrig ist das alter, in das die liebe der kinder nicht lächelt ... zerschneide den faden des eklen lebens! Klinger 2, 134;

im taumel haben wir vertauscht
mit eklem rothwelsch der Garonne
die sprache Teuts, der helden wonne.
Schenkendorf *ged.* (*beichte* 28 *oct.* 1813).

2) *fastidiosus, ekel empfindend.*

a) sinnlich: er ist sehr ekel, *iszt nicht alles, ist in wahl seiner speise eigensinnig und lecker, was sonst auch* wählerisch,

kürisch, bekörisch *heiszt;* wer da eckel ist, der musz manches guten bissens entrathen. Melander *jocoseria* 2 nº 377;

n eckler
üsz. rocken-
ph. 6, 86.

kein elephante kan so scheu und furchtsam thun,
wenn er die maus erblickt, als mancher sich erschüttert,
sobald sein eckler mund den stank der körper wittert,
die um ein gotteshaus in ihren kammern ruhn.
Günther 677;

zu eckel wird nicht satt. Haller 113.

b) abstract für pertaesus, difficilis, morosus, verdrossen, eigen: und sonderlich wir Deutschen sind des lieben heiligen worts gottes so eckel und überdrüssig. Fr. Dedekind *miles christ. vorr.;* und wiewol sie damit (*mit dem buche*) gar eckel gewesen, habe ich es doch endlich aus herrn d. Dorschaeus bibliothec geschrieben bekommen. Hanmann *anm. zur poeterei s.* 94; eigensinnig u. eckel. Felsenb. 3, 406.

o eckel bin ich
icht. Fleming 92.

verdammt der eckle richter
mein unschuldvolles blatt. Drollinger 105;

und wann sein eckel herz nicht göldne fessel halten,
wird mitten im genusz sein feuer bald erkalten.
Haller 124;

wie kannst du demnach verlangen, o ekeler und eigensinniger Longin, dasz herr prof. Philippi sich nach deinen kritischen grillen richten solle? Liscov 181; lasz demnach, o theurer Philippi, die ekele welt die nase rümpfen. *ebendaselbst;* Klopstock 12, 137 *erzählt eine geschichte überschrieben* 'die ekle nase', *von einem kalten, einsilbigen mann, der in einem kleinen stübchen die originalwerke, in einem groszen saale die arbeiten der nachahmer bewahrte, jene nannte er* 'seine blumen' *und diese* 'seine verfaulten töpfe'. *kam einer zu ihm und wollte seine bücher sehen, so hatte ers bald weg, wohin er ihn führen müste, es begab sich selten dasz er jemanden ins stübchen führte, gewöhnlich gieng er mit den leuten in den saal, machte links und rechts die deckel auf und liesz hinein riechen;* der Angel und der Sachse, die Britannien eroberten, haben viel schätze hinterlassen. ekler, aber auch dummer kaltsinn hat sie vergraben. 12, 156; weil der ekle geschmack der launenhaften Alabanda nichts einheimisches schön genug fand. Wieland 6, 203; die adlichen sind sehr ekel in dergleichen sachen. Lessing 2, 409;

vergieb dem ekeln stolz, der gern nichts wagen möchte,
als was ihm ruhm, und Bern die alte hoheit brächte. 3, 336.

c) zumal ist es delicatus, zart, wofür sich schon frühe belege finden: du zarte eckele frucht! Luther 3, 363ᵇ; ich gläube, das schwaden himmelbrot sei, so eckel ists, wenn man mit einem finger davon nascht, so ists verdorben. *tischr.* 2, 15;

lasz den eckeln frauen
vor dem dampfe grauen. Günther 919;

so sprich dann, ekler geist, weist du in Deutschland keinen,
der sich vom pöbel trennt und edel schreibt?
J. E. Schlegel 4, 87;

weil verschiedne mitglieder dieser zünfte, bei bereicherung der sprache, eben nicht ekler wahl sein. Klopstock 12, 199; ein mann unverheiratet, äuszerst heikel in der wahl des umganges. Stilling 4, 47;

sie sind vielleicht in der wahl
nicht allzu ekel. Wieland 4, 30;

wie liesze sich träumen, in einem mädchen wie dies
die ekelste spröde zu finden. 4, 117;

dahingegen eine kältere nachkommenschaft mit eklem zahn an den werken ihrer meister und lehrer herumkostet. Göthe 37, 62; welch unternehmen, dem ekeln geschmack des kenners genüge zu leisten, ohne dadurch dem groszen haufen ungenieszbar zu sein. Schiller 1232ᵃ. eine ekle farbe *nennt man, die leicht fleckt oder leicht verschieszt, nicht lange hält.*

EKEL, *adv. fastidiose:*

ich soll und musz doch eben nicht
des standes wegen eckel freien. *Felsenb.* 2, 109;

es würde ein wenig eckel klingen, wenn ich diese apostrophe weiter treiben wollte. Lessing 4, 9.

EKELBEGRIF, *m. fastidiosa informatio:* so war er (*Diderot*) es denn auch, der, wie Rousseau, von dem geselligen leben einen ekelbegrif verbreitete. Göthe 26, 65.

EKELESSEN, *n. cibus nauseam movens.* Stieler 894.

EKELGEISTER, *spiritus abominandi.* Henisch, *der diesen ausdruck* 787, 40 *beibringt, musz ihn an irgend einer stelle gelesen haben, er fällt also wol schon ins* 16 *jh. und gemahnt an das alts.* lêthawihti, *leide, böse geister.*

EKELGESCHMACK, *m. sapor nauseosus.* Stieler 1871.

EKELGERUCH, *m. odor foedus:* wenn sie ekelgeruch auf das rauchfasz streute, hätte sie die zihim und ohim damit aus der wüste forträuchern können. Musäus *volksm.* 1, 268.

EKELHAFT, *fastidiosus:* das ist mir ekelhaft; ekelhaftes wasser, ekelhafte speisen, ekelhafter geruch; garstige, ekelhafte dinge; ekelhafte kranke. Göthe 25, 237; ein ekelhafter mensch; ekelhafter prahler! Klinger 3, 289.

EKELHAFT, *fastidiose:* Lamettries ekelhaft lachendes gesicht. J. P. *Hesp.* 1, 76.

EKELICH, EKLICH, *fastidiosus, wozu man das vorhin angeführte mhd.* erklich *halte, die schreibung* ekelig *ist zu verwerfen, wie* adelig, tadelig, mälig *für* adelich, tadelich, mälich, *in welchen allen das eine der aneinander stoszenden* l *weicht.* eine ekliche sache, ekliche verrichtung, ein eklicher mensch. *in einem* 1554 *gedichteten meistergesang von* H. Sachs (*cod. berol. germ. fol.* 24 *p.* 483) *heiszt es:*

zu Bamberg war ein schmide,
der gerne bei dem weine sasz,
und wann er dan heim kame
er eglich und rumorisch was.

er hat davon viel ehre gehabt, aber wenn er davon spricht, ist ihm noch immer eklich zu mut. Arnim *kronenw.* 1, 70.

EKELKUR, *f.* ihre (*der zeit*) kurmethode ist gewöhnlich die ekelkur. J. P. *dämm.* 100.

EKELMACHER, *m. nauseosus.* Stieler 1193.

EKELN, *nauseare, taedere, fastidire,*

1) *meistens unpersönlich, mit dem dat. der person, wie auch bei* mir grauet, grauset, stöszt auf *u. a. m. steht:* und den Egyptern wird ekeln zu trinken des wassers aus dem strom. 2 *Mos.* 7, 18; denn es ist kein brot noch wasser hie, und unser seele ekelt uber dieser losen speise. 4 *Mos.* 21, 5; und richt im sein leben so zu, das im fur der speise ekelt. *Hiob* 33, 20; und sandte inen genug, bis inen dafur ekelt. *ps.* 106, 15; das inen ekelt fur aller speise und wurden todkrank. 107, 18; und wil mit inen umbgehen, wie mit den bösen feigen, da einem fur ekelt zu essen. *Jer.* 29, 17;

es eckelt mir für mir. Fleming 113;

uns armen ist die thorheit süsze,
doch ihnen ekelt nur dafür. Gellert 1, 203;

er iszt, ihm ekelt schon, er trinkt, ihm schmeckt kein wein.
2, 12;

doch mir eckelt mich bei diesen elementen länger aufzuhalten. Lessing 7, 208; wer wird durch mittheilung und freundschaft die sphäre seines lebens zu erweitern suchen, wenn ihm beinahe des ganzen lebens ekelt. 12, 377; du begreifst nicht, wie sehr mir vor diesen schönen herren ekelt. Wieland 1, 184; wo uns vor den ergetzungen der sinne ekelt. 2, 276;

meiner seelen eckelt vor dergleichen. irrg. d. l. 564.

ihm ekelt vor dem aufenthalt,
der einen gott im fluge halten würde. 4, 200;

mir ekelt vor dem widerlichen anblicke. 25, 95; soll ich ihm ein anderes Dortchen aufsuchen? das müste just ein Dortchen sein und doch würd es ihm vor ihr eckeln. Stillings *jugend* 1, 61; wie musz einem jüngling, der sie gesehen hat, der hofweiber ekeln. Leisewitz *Jul. v. T.* 4, 4; fletsche deine gefräszigen zähne mir nicht so entgegen! mir ekelts. Göthe 12, 233;

mir ekelt lange vor allem wissen. 12, 88;

mir ekelt vor der speisen dunst. Gotter 1, 465;

mir ekelt vor diesem tintenklecksenden seculum. Schiller 106ᵃ.

die belege zeigen, dasz die sache sowol im gen. als auch nach den praep. ab, von; für, vor; ob *steht:* mir ekelt dieser speise, ab dieser speise, von ihr, für ihr, vor ihr, ob ihr.

2) *zuweilen statt des dat. ein acc. der person:* und ekelt mich ir (*ihrer*). 3 *Mos.* 26, 44; so eckelte Elbensteinen dennoch um so viel weniger vor ihr. *irrg. d. liebe* 78; aber die fürsten ekelt vor unsrer waldschlacht, vor Siegmars schlacht. Klopstock 9, 236; schmeichelt jemand einem mäcenaten dergestalt, dasz diesen sogar davor ekelt, so wird er auf drei tage unter die nachtwächter gebracht. 12, 54;

mich eckelt, gegen alte weiber zu streiten. Lessing 9, 415.

du verkennest den künstler,
den vor den spassen nur ekelt und glückliche scherze nur
freuen. 12, 186;

wenn vor des junkers bette
mich nicht geekelt hätte. Bürger 54ᵇ.

3) *auszer solchen unpersönlichen fügungen kann auch*

a) das subject im nom. stehn:

wurde das volk murren wider gott,
ecklet ob seinem himmelbrot. H. Sachs IV. 1, 41ᵃ;

thue nicht ecklen noch geizig schlinken.
meisterl. Berl. hs. fol. 23 nº 212;

(man) eickelt drob und hat ein scheu. Lobwaßer Cal. p. 6.

der magen ekelt, *empfindet ekel;* anreizung des ekelnden magens. Schuppius 1684. *s.* 667.

b) der gegenstand des ekels im nom.:

der zepter ekelt ihm, wie dem sein hirtenstab. Haller 30;

er gräbt aus uns selbst güter aus,
die nimmer ekeln, nimmer fehlen. 116;

uns eckelt der genusz, sobald die notdurft fehlt. 149;

wenn nicht eckelt. rockenph. 6,98.

auch flosz ihm zuweilen (*beim essen*) wieder aus dem mund, das eckelte da nu seinem sohn und seiner schnur. Stillings *jug.* 2, 8; auf traurige tage folgten jammervolle nächte, die welt eckelte mir. Sturz 1, 190; mich ekelt die weitere nachahmung dieser ironischen nachäffung. J. P. *aesth.* 1, 201; mich ekeln diejenigen unserer politiker, die ihre staatsheilungen mit schminke und frisur treiben. Niebuhr *leben* 2, 316.

c) mit ekeln *verbindet sich ein abhängiger satz:*

nun der bescheidenheit genug,
denn sie nur immerdar zu hören, wo
man trockene vernunft erwartet, eckelt. Lessing 2, 273.

4) sich ekeln vor etwas; ich ekle mich wenn ich den menschen sehe.

s. anekeln, beekeln.

EKELNAME, *m. cognomen infame, schellname, spitzname, beiname, oname, mhd.* âname:

sîn rëhter name was Riwalîn,
sîn âname was Kanêlengres. *Trist.* 10, 3.

Schottel eckelname (sp. 1192)

nd. auch torneitsname. *für* ekelname *schreibt* Schütze 3, 160 ökelname, *das bremer wb.* 1, 300 ekername, *was umgesetztes* erke *sein könnte. doch schw.* öknamn, *dän.* ögenavn, *altn.* auknefni *leiten deutlich auf* auka, *addere, fornmannasögur* 3, 133 *heiszt es:* mun ek nû auka nafn þitt ok kalla þik Thorstein uxafôt, *ähnliches steht* 3, 203. *unser* ekelname *schiene also aus diesen nordischen formen entstellt, oder beide benennungen hätten nur zufällige ähnlichkeit.* Adelung *dachte auch an* ausecken *und* hohnecken. ekelname *liefert zuerst* Stieler 1326; witzlinge pflegten aus übermut oder um ihre herzhaftigkeit zu beweisen, den geist oft zu citieren, aus schäkerei bei seinem ekelnamen (*Rübezahl*) zu rufen und auf ihn zu schimpfen. Musaeus 2, 32; ich will den geist bei seinem ekelnamen rufen, mag er mich bläuen und zausen, wie er lust hat. 2, 63; für eine jede kunst, für ein jedes handwerk hat die welt einen spitznamen, ja für das edelste und beste einen ekelnamen gefunden. Göthe 11, 291.

EKELPILLE, *f. pillula fastidiosa:*

ihre (*der splitterrichter*) ekelpillen schlucken. Gotter 3, 238.

EKELREDE, *f. sermo nauseosus.* Stieler 1540.

EKELWEICH: die ekelweiche preisaufgabe der französischen academie. J. P. *freiheitsb.* 136.

EKLUNG, *f. fastidium, nausea, bei* Maaler 108ᵃ erkung:

disz sprichwort man den naschern spricht,
und ist den schleckmeulern gedicht,
den man nichts rechtes kochen kann,
in aller speis stets eklung han. Eyering 1, 490.

EKRAUT, *n. hedera:* und der herr fürbereit ein ekraut und es stieg über das haupt Jone (*vulg.* et praeparavit dominus deus hederam) und Jonas ward erfrewet uber das ekraut. *bibel von* 1483 *Jonas* 4, 6. Luther *setzt* kürbis, *nach Hieronymus bedeutet das hebr. wort ricinus, wunderbaum.*

s. eschern, espern, extern.

EKSTERN, *vexare, einen absichtlich, mit fleisz,* extra (Schm. 1, 132) *ärgern, quälen, wol erst im vorigen jh. aufgebracht.* Schleicher *Meiningen* 66.

EL, *häufige auf ursprüngliches* al, il, ul *zurückgehende und im zweiten dieser fälle umlaut, insofern er möglich ist, wirkende ableitung; doch kann auch ein* i *der dritten silbe sich das* a *der zweiten assimilieren. einigemal wird das* e *ausgestoszen:* karl, kerl *für ahd.* charal, bühl *für* puhil, seele *für ahd.* sêula, *goth.* saivala, *gewöhnlich vor dem* -lein *der verkleinerungen. die nähere erörterung dieser* el *fällt der grammatik anheim, hier nur ein umrisz.*

A) al *liegt dem* el *zum grunde*

1) *in den m. und n.* adel, fasel, geisel, hagel, nabel, nagel, nebel, sattel, schwefel, segel, sessel, stadel, vogel, wimpel, wipfel, zagel, zweifel.

2) *in den f.* achsel, angel, deichsel, fackel, gabel, gurgel, hasel, kugel, semmel, wachtel, wurzel.

3) *in den adj.* dunkel, eitel.

4) *in den verbis*

a) nägeln (*ahd.* nagalan *für* nagalian), segeln (*ahd.* sëgalan *für* sëgalian).

b) adeln, betteln, vereiteln, gaukeln, handeln, sammeln, stammeln, vogeln, wandeln, wurzeln, zweifeln.

B) ul *liegt unter*

1) *in den m.* angel, apfel, schnabel, stiefel, teufel.

2) *in den f.* gugel (*cucullus*), schindel, tafel.

doch trat schon frühe ul *in* al *über, oder wurde zu* ol *geschwächt.*

C) il *waltet*

1) *in den m.* bendel, beutel, bleuel, büschel, deckel, engel, ermel, esel, flegel, flügel, gürtel, hebel, himmel, kegel, kessel, kiesel, knebel, knüttel, kübel, löffel, meiszel, mündel, riegel, scheffel, schlegel, schlüssel, schwengel, sprengel, stempel, zügel.

2) *in den f.* distel, eichel, fessel, geisel, nessel, schüssel, sichel, spindel, windel.

3) *in dem adj.* edel (*ahd.* edili), frevel (fravili), übel.

4) *in den neutralen diminutiven* äuglein, bändlein, büchlein, fältlein, fräulein, herzlein, häuslein, kindlein, mägdlein, männlein, mäntlein, nönnlein, röcklein, stäblein, stänglein, tüchlein, vöglein, zünglein *u. s. w., vgl.* 2, 615. *mehr unter* -lein.

5) *in den verbis*

a) deren el *schon im nomen steckt:* kitzeln, meiszeln, meucheln, riegeln, würfeln, zügeln *u. s. w.*

b) deren el *verkleinert:* älteln, fälteln, frösteln, grübeln, hätscheln, hüsteln, lächeln, kränkeln, kräuseln, röcheln, schmeicheln, schnitzeln, spötteln, streicheln, träufeln, tröpfeln, witzeln *u. s. w.*

D) man merke,

1) *alle diese* el *sind nur überreste aus dem groszen vorrat unserer alten sprache, wie ihn gramm.* 2, 98—121 *unerschöpfend aufstellt, vgl.* Graff 1, 5—29.

2) *da der laut* i *überhaupt minderung einer in* a *ruhenden kraft und fülle ausdrückt, verwandte ihn der sprachgeist naturgemäsz zur diminution, die schon allein durch* i *bezeichnet werden kann* (*gramm.* 3, 683), *am liebsten aber im geleit von* l *und* k (ch) *sich geltend macht. ebenso füglich erscheinen auch kleine, der menschenhand bequeme werkzeuge in der form eines* el, *das früher* il *war:* flegel, löffel, meiszel, riegel, schlegel, schlüssel *u. s. w.*

3) *die oberdeutsche mundart bildet viele diminutiva auf bloszes* el, *das, scheint es, ehmals* ili *war* (kindel, häusel, fässel = *ahd.* chindili, hûsili, fezzili), *wo es nicht umlautzeugend ist* (anel, mannel) *jenen organismus verletzt. es heiszt aber plattdeutschem misbrauch und einflusz allzu viel nachgegeben, wenn auch ausgezeichnete schriftsteller hochdeutsche neutra, denen niemals ein pl. auf* s *gebührt, damit versehen:* verschiedene junge herrn und fräuleins. Gellert 4, 197; wenn alle mädchens so sind, wie ich mich fühle. Lessing 1, 538;

alles da lustiger, loser gieng,
sof und spiel und mädels die menge. Schiller 322ᵇ,

freilich in eines holkschen jägers munde. (*schwäb. pl.* mädle, *schweiz.* meitli, *bair.* diendln, *östr.* dearndln, dearndaln; *nd.* mäkens, deerens, *nl.* meisjes).

ELB, *m. genius* (*mythol.* 411) *habe ich statt des unhochdeutschen* elf *hergestellt, welches man, des eignen wortes uneingedenk, ohne überlegung, dem engl.* elf *nachgebildet hatte;* elf *klingt in unsrer sprache so, als wollten wir* kalf, half *anstatt* kalb, halb *sagen, zu geschweigen, dasz die form* elf *den zusammenhang mit* Elbe *und* elbisz *stört,* elfenbein (*ebur*) *aber den schein eines elbischen beins annähme! ableitungen wie zusammensetzungen* elbisch, Elbegast, Elbenstein, Elberich, Elblin *sind gewähr genug. nur vermag ich den sg.* elb *nicht ausdrücklich zu belegen, da der mhd. pl.* elbe *auch von dem sg.* alb (1, 200) *rühren könnte und die goth. form doch wol* albs *pl.* albeis, *ahd.* alp *pl.* alpî, elpî *lauten würde; vielleicht dasz sich ein sg.* elbi, *später* elbe *erzeugte und zuletzt in* elb, *wie* hirte *in* hirt *gekürzt wurde. solch ein sg.* elbe *kann denn leicht für schwach genommen und dazu der pl.* elben *gebildet worden sein, heutige schriftsteller setzen ohne weiteres im sg.* elfe, *pl.* elfen *an;* Adelung, *der neuen wie alten poesie abgeneigt, trägt das wort überhaupt gar nicht ein.* Wikram *in seinem Albr. von Halberstat* 6, 9 *schreibt* (1545, 62ᶜ)

die elben und auch die elbinnen,
desgleichen all wassergöttinnen,

der urtext würde wol elbe *und* elbinne *darbieten. man verstand später darunter die guten oder bösen holden* (*mythol.* 1027), die zehrenden elben. Stieler 318; dr. Martinus sagte viel von

die zehren-den elben, rockenph. 1,41.

zauberei, von herzgespann und elben. Luthers *tischr.* 218ᵃ; die elben zu und abbringen. E. G. Förstemann *kl. schr.* 1, 103—106; in einer wochenstube soll man nicht lügen, man soll auch nicht die leute durchziehen, es ist nicht gut, die elben spielen bald mit den kindern. Weise *freim. redner* 747. *in dem übersetzten midsummernights dream heiszt es* 2, 1 ein elfe kommt *für* enter a fairy, elfenkönigin *für* fairy queen,

so zanken sie zu aller elfen schrecken,
die sich geduckt in eichelnäpfe stecken,
but they do square, that all their elves, for fear,
creep into acorn cups, and hide them there.

oft weisz man nicht, ob männliche oder weibliche elben *gemeint sind:*

da tanzeten die elfen ihre reihen
darnach im hain. Hölty *auf den tod einer nachtigall;*

schleppt die sclaven in hain,
den elfen das opfer zu bringen!
Kretschmanns *Rhingulph* 1769 *s.* 15;

vollbringt der elfen schönste pflicht,
gebt ihn zurück dem heilgen licht. Göthe 12, 252;

kleiner elfen geistergrösze
eilet wo sie helfen kann. 12, 251;

es ist der elfen leichte schar,
hilft hier kein widerstand. Uhlands *ged. s.* 357.

vgl. ërp, altn. iarpr,

ELB, *helvus, hochgelb, anders als das vorausgehende* elb (*dessen* e *aus* a *erwuchs*), *mit* ë *auszusprechen, ein uraltes, heute nur noch unter schweizerischen und bairischen hirten auftauchendes wort, ahd.* ëlo, *flectiert* ëlawêr, *n.* ëlawaz, *mhd.* ël (*wb.* 1, 428ᵃ), *nahverwandt mit* gëlo, *nhd.* gelb, *in beiden entsprang das* b *aus* w *oder* o, *die berührung mit lat.* helvus *und* gilvus *ist augenscheinlich.* elbes schaf, elbe wolle, *von lohbrauner farbe.* Schmeller 1, 48, *bei* Stalder 1, 94 älb *geschrieben.* Gotthelf *erzähl.* 4, 24 *von den groben, ländlichen regenmänteln:* geschmackvoll mögen die weiten elben röcke mit den groszen knöpfen und die niedern breiten hüte nicht ausgesehn haben. Frisius *und* Maaler *überliefern den ausdruck nicht, auch nicht* Tobler. *vgl.* elbling, elbkatze.

ELBCHEN, *n. ein kleiner elb:*

weine nur, so wirst du schmelzen,
bald ein leichtes elfchen sein. Uhlands *ged.* 360;

ein elfchen im walde schlief. Mörikes *ged.* 75.

ELBE, *f. nympha, mhd.* elbe:

von der elbe wirt entsëhen vil maniger man. *MS.* 1, 50ᵇ,

wo doch die Heidelberger hs. liest: von den elben; entsehen *meint bezaubert, zauberhaft angeblickt. der volksglaube liesz diese* elben *nachts bei mondschein im grase tanzen:*

der elfen schöne königin
hatt ihren ringeltanz beschlossen,
und sanft auf blumen hingegossen
schlief jede kleine tänzerin. Wielands *Aurora.* 1764 *s.* 9;

der elfen heere schweifen
durch feld und wiesenplan,
es deuten silberstreifen
dem schäfer ihre bahn. Matthisson (1802) 127;

die elfe hat gefallen
am jugendlichen spiel. Uhlands *ged.* 242;

daselbst s. 359 *lautet eine überschrift* 'die elfen' *und dasz weibliche geister zu verstehn sind, folgt aus* 'erste', 'zweite' *und*

kommt herbei, ihr luftgen schwestern!

ELBE, *f. ein deutscher hauptstrom, Römern* Albis, *Griechen* Ἄλβις *oder* Ἄλβιος *genannt, und männlich gesetzt. erst spätere brauchen* Albia, Alba (Förstemann 2, 45), *lautete so der ahd. name? mhd. galt* Elbe, *ein goth.* Albi (*wie* þivi, mavi) *oder* Albja (*wie* halja) *liesze sich mutmaszen. altn.* elf *und* elfa, *allgemein für fluvius, immer weiblich, der umlaut zu fassen wie in* ætt *genus,* kynd *natura,* mynd *effigies; schw.* elf *pl.* elfver, *dän.* elv *pl.* elve. *mit umgestellter liquida erscheint poln.* Laba *f., böhm.* Labe *aber n. verwandtschaft mit* alb = elb *wurde* 1, 200 *angenommen.* Mahn *in seinen untersuchungen geogr. namen* (*Berlin* 1859) *s.* 19—27 *legt* Elbe *keltisch aus.*

der glanz des lobs und ehren schein,
welch nicht abwescht noch Elb noch Rhein.
Waldis 3, 99 *bl.* 201ᵃ;

hier wo der Elben strom das Kuckusufer netzet.
Günther 547,

welche schwache flexion fehlerhaft ist; dieser grosze strom, der gerichts für euch mit solchem strudeln und prausen herauf steiget, ist die Elbe, so von ihrer geburtsstadt den hohen alben, die wir uber uns haben, den namen bekommen hat. Opitz 2, 264;

oftmals fodert die Elb, in des herbstnachtsturmes begleitung,
mit hochbrandender flut zornig ihr altes gebiet. Voss 3, 121.

ELBEN, *pascere, auf der albe weiden:* ich sol auch jerleichen 32 hawptrinder und vier ros in dieselben alben aufnemen und darin ungeverleich mit meinem vich an zins elpen lassen. *Salzburger urk. von* 1453 *in* Chmels *notizenblatt* 4, 27. *s.* albe *und bei* Stalder 1, 97 alpen, älpeln, *bei* Schmeller 1, 47 abälbeln.

ELBENBORN, *m.*

gieng zum gepriesenen quelle, der nachbarlich unten am waldberg
rieselte, lauter und frisch, wie am lilienblatte der frühthau,
elfenborn in der sag umwohnender hirten benamet.
denn rings fabelte man, mit elfinnen tanze der bergelf
dort nach leiser musik im sprossenden grase der mainacht.
Luise a. l. h. 27.

ELBENKÖNIG, *m. rex geniorum:*

mit diesem wort reicht ihm der elfenkönig
ein trinkgeschirr von feinem gold gedreht. *Oberon* 2, 46.

ELBENKÖNIGIN, *f.*

da zeigt sich ihr im traumgesichte
die elfenkönigin in ihrem rosenlichte. *Oberon* 10, 10;

da säuselte des rasens grün,
wie wenn, behend und leicht,
im tanz die elfenkönigin
die zarten halme beugt. Matthisson *s.* 146;

ihr elfen auf den höhn,
ihr elfen an den seen,
zum thaubeperlten grün
folgt eurer königin! 151.

ELBENREIHEN, *m. chorea geniorum, nympharum:*

und mit schatten der jungfraun
tanzt er mondlichen elfenreihn. Voss 3, 45

ELBENSCHAR, *f. cohors geniorum:*

die luftge elfenschar sinkt tönend ein. An. Grün *ged.* 332.

ELBENTANZ, *m., schw.* elfdans:

mädchen, komm zum elfentanze,
komm im mond und sternenglanze. Uhland *ged.* 359.

ELBENTRÖTSCH, *m. mythol.* 412.

ELBER, *m. eine traubenart, wird aus* Albaner *gedeutet.* Mone *zeitschrift* 3, 259. *s.* elbling.

ELBFARB, *semmelfarb.* Frisch 1, 224ᵃ.

ELBHALS, *m. ziege mit blaszgelbem hals.* Schmeller 1, 48, *von* elb, *gelb. s.* elm.

ELBIN, *f. nympha, mhd.* elbinne, *in der kölnischen mundart, die* half *für* halb *sagt,* elfinne (Frommann 2, 312ᵇ): 'und das heilige lager, auf dem Theude geboren ward?' 'das schmücke, als ob du eine elfin erwartetest'. Klopstock 10, 210; an die elfin des gartenhügels. Voss 3, 231;

wo nixen und feen
und elfinnen gehn. 4, 201.

ELBISCH, *mente alienatus, captus, der von den elben entsehen, eingenommen, wahnsinnig, sinnverwirrt geworden ist.* Diefenbach 225ᵃ *hat fantasta* elbischer, *aus voc. theut.* 1482 g 1ᵇ, *vgl.* elvesce wëhte. *gl. Jun.* 340. *schweiz.* älbsch. Stald. 1, 94.

mhd. dich hât geriten der mar,
ein elbischez âs,
dû solt daz ubele getwâs
mit dem kriuze vertriben. GA. 3, 60;

ich sihe wol, daz du elbisch bist. 3, 75;

'ein elbische ungehiure'
sprach si 'dû sîs verwâzen!
dû mohtest mich wol lâzen
hinte mit gemache lëben'. *daselbst;*

die vrowen raseten vor in dâ
in elbischer anschowe. *pass. H.* 97, 15.

darnach nam er ein weisze ameiszen wider den elbischen mülesel. Büschings *wöch. nachr.* 1, 59. *das engl.* elfish *bedeutet noch heute geisterhaft.*

ELBISCH, *albinus,* überelbisch *transalbinus.* Steinbach 1, 335.

ELBISCH, ELBSCH, *gleichviel mit* elb, *gelb.* Stalder 1, 94 älbsch, *bei* Schmidt *id. bern.* 8ᵃ älpsch.

ELBISZ, *m. olor, cygnus, ahd.* alpiz, elpiz, *mhd.* elbez, *ags.* ylfet, *altn.* alpt, *wozu merkwürdig altsl.* lebed', *poln.* łabędz, *böhm.* labut, *serb.* labud *stimmen, gerade wie zu* Elbe *sl.* Labe. *da nun der schwan ein geisterhafter vogel ist, engel als schwäne erscheinen, feen und meerfrauen ein schwanhemd tragen, so gewinnt das uralte band zwischen* elb, Elbe *und* elbiz *desto mehr haltbarkeit.* cignus haizt ain elbiz oder ain swan. Megenberg 174, 8. *das schöne wort ist uns heute erloschen, findet sich aber noch bei* Frisius, *der* 360ᵇ elbsch, 915ᵃ ölbsch *für* elbsz *schreibt.* Maaler 100ᵃ *gibt* elbsch *und* elbschen gsang, *cygni canor.* Diefenbach 118ᵇ *verzeichnet* elbiz *noch aus einzelnen glossaren.*

ELBKAHN, *m.*

ELBKATZE, *f. mustela putorius, iltis, vielleicht nach der farbe des fells. s.* elbthier, ellenkatze.

ELBLEIN, *n. was* elbchen.

ELBLING, ELBLINGER, *m. was* elber. *s.* Frisch 1, 224^a. *in* Bronners *weinbau* 55—64 *heiszt der* elbling *eine gemeine traube, die sich oft an hausgiebeln in den dörfern findet. vielleicht rührt der name doch von der fahlen, gelblichen farbe.*

ELBOGE, *m. cubitus, ags.* elboga, *engl.* elbow, *altn.* albogi, olbogi, *dän.* albue (*schw. aber* armbåge). Adelung, *in dieser gekürzten, undeutlichen form die ursprüngliche erblickend, stellt das wort danach auf und erklärt* ellenbogen *für gemein, oberdeutsch. dies ist umgekehrt die echte, auf hochdeutsch vorherschende form, deren abkunft unter* elle *entfaltet werden soll. nd. gilt freilich* ellebage, *nnl.* elleboog *und einzelne nhd. schriftsteller schwanken in die verkürzung, bei* Dasypodius 319^a elenbogen, *bei* Serranus o 3^b *meliceris,* ein triefender eisze oder bleterlein an den elbogen; Rabener 4, 196 *schreibt* ellbogen *und* Göthe 24, 90: meine kleine nachbarin, mit der ich ellbogen an ellbogen sasz; 25, 249: es begegnete ihm nicht, dasz er sich irgendwo angelehnt oder seinen ellbogen auf den tisch gestemmt hätte; der prosaist hingegen hat die ellebogen gänzlich frei. 6, 115. *mehr unter* ellenboge.

ELBRICHT, *m. wird zuweilen statt* elbling *gehört.*

ELBSCH, *s.* elbisch *und* elbisz.

ELBSCHIF, *n.*

ELBSCHIFFER, *m.*

ELBSCHIFFAHRT, *f.*

ELBSTRAND, *m.* er holte vom elbstrande eine nit geringe erbschaft. Mestwert *fluchteufel* 61.

ELBSTROM, *m.* Stieler 2213.

ELBTHIER, *n. was* elbkatze, *iltis.*

ELBUFER, *n. ripa Albis.*

ELBWEIDE, *f. salix viminalis, wie sie am ufer der Elbe wächst oder dahin gepflanzt wird.*

ELBZOLL, *m.*

ELCH, *s.* elk.

ELDERZE, *f. cyprinus phoxinus, sonst auch* elderse, elterse, eldrize, *gewöhnlicher* elritze, irlitze, bambele. Henisch 869, 43. Frisch 1, 225^a; *soll nach* Nemnich *auf schw.* ärlitsfisk, *auf norw.* elveritse *heiszen, wonach in der ersten silbe* elv *flusz läge und* elderze *aus* elberze, elbritze *entstellt sein könnte:* von fischen, fohren, hechten, eldertzen. Bartisch *augendienst* 254. Hohberg 3, 307^a *schreibt* der eldritz, ist ein gemeiner und kleiner fleischfisch, der nicht grosz wird, soll alle vier wochen laichen.

ELEFANT, *m. elephas, ahd.* elefant *und* helfant, *ags.* ylpend *und verkürzt* ylp, *pl.* ylpas (*wie auch* Holzmann *für* elefanten *passend* ilfen *setzt*), *altn. aber* fill; *mhd.* helfant (*wb.* 1, 660^b), *so auch bei* Megenberg 134, 13 *und späteren:* vil helfant hond mit ainem wald genůg, dar inne si waiden. Keisersberg *sieben scheiden* ff1^a;

> mit dem geschenkten helefanden. Ayrer 216^a.

später klärte sich wieder der vocalanlaut, Luther *schrieb* elephant 1 *Macc.* 1, 18. 3, 34 *u. s. w. man deutet* ἐλέφας *aus dem skr.* ibhas, ibha *mit vortretendem semitischem artikel* el, *so dasz den Griechen ein orientalisches* alibhas *vorgelegen habe, umgekehrt sei aus koptischem* ebu *mit suffigiertem artikel* r *das lat.* ebur *entsprungen, nach dem thier auch das elfenbein benannt. gleichwol scheint hierdurch noch nicht alle berührung mit* ἔλαφος *abgeschnitten. verschieden ist goth.* ulbandus, *ahd.* olpentâ, *ags.* olfend, *altn.* ulfaldi *camelus, welches aus* aleph *rind, bos lucanus, indischer ochse hervorgieng und dem lit.* verbludas, *poln.* wielbląd, *böhm.* velblaud *entspricht. namen der groszen thiere laufen oft ineinander.*

ELEFANTENAUGE, *n. nennt man ein bei starker geschwulst hervortretendes auge.*

ELEFANTENFELL, *n.*

> des negers schild ist eine spanne dick
> und ganz gemacht aus elefantenfelle. Gries *Bojardo* 1, 16, 46.

ELEFANTENGERIPPE, *n.* in der that kleidet er die elefantengerippe der götterlehre aus norden in lebendiges fleisch. J. P. *bücherschau* 1, 149.

ELEFANTENKALB, *n. natus ex elephanto:*

> tretet nicht so mastig auf,
> wie elefantenkälber. Göthe 12, 231.

ELEFANTENKNOCHEN, *m.*

ELEFANTENLAUS, *f. anacardium, ein indischer baum mit nierenartiger nusz.*

ELEFANTENMARK, *n.* hätte sie nicht als fürstin verlangen können z. b., dasz man ihr eine zaunkönigs und elefantenmarksuppe auftrage? J. P. *Fibel* 21 (29).

ELEFANTENMEISTER, *m.* 3 *Macc.* 5, 4. *pers. rosenth.* 8, 119.

ELEFANTENTREIBER, *m.*

ELEFANTENZAHN, *m.*

> den andern rittern eilt er weit voran
> und läszt sein groszes horn mit sturm erschallen,
> es war ein ganzer elefantenzahn,
> er bläst, dasz rings die berge widerhallen.
> Gries *Bojardo* 1, 14, 62.

im alten Rolandslied 233, 4:

> Rôlant blies aber olivanten,
> die heiden er an rante,
> er sluoc si ze tal,
> er durreit daȥ wal.

ELEGISCH, *miserabilis:* die sendung der elegien hat mich in elegischen umständen nach dem gewöhnlichen sinne, das heiszt in erbärmlichen angetroffen. Göthe *an Schiller* 64.

ELEMENT, *n. der Gothe setzte* stabs *für* στοιχεῖον *und ahd. drückte wenigstens* rûnstap, puohstap *elementum,* puohstapâ *elementa, literae aus, altn.* stafr *für sich schon buchstab und mit* stafr *werden vielfache abstracte bedeutungen gebildet* (*gramm.* 3, 525). *wie* stabs *mit* stamm *und* stôjan, staua *verwandt scheint, könnte es auch an* stôma ὑπόστασις *reichen, wozu noch ahd.* ungistuomi, *nhd.* ungestüm *gehören, so dasz* stôma, stuomo *den ruhenden stof ausdrückten, den unruhigen, regen würden goth.* stubjus, *ahd.* stuppi, stoup, *unser* staub, *die sich von* stiuban, stieben *ciere leiten, treffend bezeichnen, und auf eins dieser deutschen wörter musz das franz.* étoffe, estoffe *zurückgeführt werden, woher wir unser* stof *wieder entnahmen. Schwerfällig ist die mhd. versuchte zusammensetzung* zuhtsal *für element* (Kelle *sp. eccl. s.* 180). *wie viel alte, einfache wörter, die sich ungebraucht verloren und verdunkelten, hätte die geistige bildung unsrer sprache aus sich selbst greifen, entfalten und reichlich verarbeiten können, wäre sie mit besonnenheit verfahren, um sinnliche wörter für abgezogne anwendungen auszuprägen; in den meisten fällen genügte ihr der fremden benennung träge aufnahme. so stoszen wir bereits mhd. auf*

> diu vier elementâ. *Er.* 7593,

davon die element trurt. Altsw. III, 22.

und Megenberg 68, 27 *sagt* von den vier elementen; Keisersberg *im narrenschif Straszb.* 1520 *bl.* 95^b: sie saul mit den vier schlangenköpfen seint die vier element, von denen der leib zusamen ist gesetzt. Stieler 374. 375 *schlägt vor* urgemenge *oder* urwesen, *meint sogar auf jenes selbst das lat.* elementum *zurückzuleiten.*

element *bedeutet uns also*

1) *diese vier grundstoffe:* das ich weisz wie die welt gemacht ist und die kraft der element. *weish. Sal.* 7, 17; die element giengen durch einander, wie die seiten auf dem psalter durch einander klingen. 19, 17; die element aber werden fur hitze schmelzen. 2 *Petr.* 3, 10;

> doch dises nidrig element
> thut er auch wol versorgen. Weckherlin 257,

nach ps. 113, 6 'der auf das nidrige sihet in himel und erden';

> wer torecht finden wolt,
> was doch an element und jahren
> nicht gründlich auch bekant sein solt,
> der müst ein newe welt erfahren. 548;
>
> horch, hohe dinge lehr ich dich,
> vier elemente gatten sich. Bürger 41^b;
>
> hochgefeiert seid allhier,
> element ihr alle vier! Göthe 41, 178;
>
> zwecklose kraft unbändger elemente! 41, 259;
>
> immer wilder drängts heran.
> die elemente fassen sich, die tobenden. 11, 258;
>
> sei ruhig, freundlich element! 12, 116;
>
> denn die elemente hassen
> das gebild der menschenhand. Schiller 78^b;
>
> o unvernunft des blinden elements! 540^a.

kam herbei wie eine welle /
und so eilts zum element.
Göthe 1, 133;
sie sollen nicht ins element zurück. 9, 318;

2) *das, wodurch leben bedingt wird, quo vita continetur, deliciae:* wasser ist das element der fische; das ist sein element (*sein leben, sein vergnügen*); jetzt ist er in seinem elemente (*i. s. esse*); der hof ist sein wahres element; er war jetzt in seinem element. Stilling 3, 121; zum erstenmal seit langer zeit fand sich Wilhelm wieder in seinem elemente. Göthe 19, 72; so waren von der ersten jugend an die küche, die vorratskammer, die scheunen und böden mein element. 20, 47;

> nahrung edler geister,
> aller sorgen meister,
> du mein element!
> was man jetzo knaster nennt,
> komm und lasz die müden sinnen
> wieder ruh gewinnen! Günther 917;
>
> doch nichts erschreckt den muth der ente,
> sie schwimmt beherzt in ihrem elemente. Gellert 1, 133;
>
> zieh sie aus ihrem sumpf, sie stürzen doch behend,
> den fröschen gleich, aufs neu sich in ihr element.
> Joh. Ad. Schlegel *fabeln* 242.

3) *auf einzelheiten bezogen:* dieser mann ist ein wirksames element in unserm kreise; sie war das lustige element im hause;

> da sach ich mir behende,
> zu einem fenster naus,
> ein schönes elemente
> in einem groszen haus.

lied des 16 *jh. weimar. jb.* 4, 237, *der landsknecht ersieht in einem gegenüberstehenden hause ein schönes mädchen.*

4) *die anfangsgründe, aber auch die hauptstücke einer wissenschaft:* er wuste nichts von den elementen der mathematik; er steht noch bei den elementen; nicht ein element, *nicht das geringste, nicht ein stäubchen:*

> ich halte sie fürwahr auf erden
> nicht eines elementes werth. Günther 163;
>
> wozu menschen? menschen sind
> für sie nur zahlen, weiter nichts. musz ich
> die elemente der monarchenkunst
> mit meinem grauen schüler überhören? Schiller 307^b.

5) element *wird zu fluch und betheuerung:* das ist, beim element, eine schwere sache. Gryphius 1, 722; beim element, wir hätten schier das nöthigste vergessen. 1, 725; beim element, herr don Sylvio, erwiderte Pedrillo, ich glaube sie träumen. Wieland 11, 67; beim element, da wird nichts draus, jungfer Schmergelina! 11, 131; beim element, das ist sehr gnädig. 11, 131;

> wen lockst du hier? beim element!
> vermaledeiter rattenfänger!
> zum teufel erst das instrument,
> zum teufel hinterdrein den sänger! Göthe 12, 194;

wird ja doch, beim element, etwas profitieren. Fr. Müller 2, 60; element! über den juden! Engel *diamant* 111;

> element!
> was wollen diese amazonen uns? Heinr. v. Kleist 1, 123;

zum element! Lenz 1, 88; wetter element! 1, 277; potz tausend element, was machst du da! Stieler 375; dasz dich gottes element schände! kotz element! *vgl.* 2, 279.

element, wenn das wahr wäre. Fuchsmundi 465. beim hundert element. Weller 30j. Kr. 256;

potz element. Mus. Kinderkl. 113.

ELEMENTARBUCH, *n. liber elementarius.*

ELEMENTARCLASSE, *f., abcschule.*

ELEMENTARFEUER, *n. ignis subtilissimus:* Rabette kam mit dem theezeug und einer flasche, worin für den hauptmann theemark und elementarfeuer war, arrac. J. P. *Tit.* 3, 17; die mutter gieng und brachte in der einen hand das extrapostblut und elementarfeuer, aber in der andern ein dickes manuscript. *flegelj.* 1, 70 (103).

ELEMENTARGEISTER, von der vierten classe. Wieland 23, 330.

ELEMENTARISCH, *quod sensibus percipi nequit.*

ELEMENTARKENNTNISSE, *rudimenta literarum.*

ELEMENTARLEHRER, *m. praeceptor elementarius.*

ELEMENTARSCHULE, *f.*

ELEMENTARUNTERRICHT, *m. institutio elementaria.*

ELEMENTEN, *fluchen lehren, beelementen:* ich will dich elementen, man soll dich sacramenten! Agricola *spr.* 493 *und daraus* Stieler 375.

ELEMENTENGEIST, *m.*

> er sah
> sich schon gekrönt und unumschränkten meister
> der ganzen welt der elementengeister. Wieland.

ELEMENTENKRIEG, *m.* elementenkrieg in der dichtkunst. J. P. *nachdämm.* 72.

ELEMENTER, *m. ein scheltwort:* sagen wir doch auch butterseele, mondscheinmensch, aprilsnarr, Hans in allen gassen, elementer, brausekopf, hasenfusz, fuchsbalg u. dgl. m. Tieck *nov. kr.* 4, 49. bauernelementer Garg. 232^a.

ELEMENTGLAS, *n.* der platonische Italiener guckt nicht so lüstern nach des busens lilgen, und wenn er tod und ewigkeit mit den ausdrücken seiner zärtlichkeit verwebt, so verwebt er sie damit, anstatt dasz in den deutschen gedichten das verliebte und das fromme, das weltliche und das geistliche, wie in dem ruhigen elementglase, in ihrer ganzen klaren abstechenden verschiedenheit neben einander stehn. Lessing 6, 281.

ELEMENTISCH, *hiesz es früher und deutscher* 1) *anstatt* elementarisch: das wasser ist in gott nicht auf elementische art, wie in dieser welt. Jac. Böhme *Aurora s.* 111.

2) *von* element, *dem fluch, abgeleitet drückt es aus verwünscht, verflucht:* du elementsche hur! *in acten vom j.* 1578; die elementische lieb. *Fuchsmundi* 338; eine elementische böse sache, *causa pessima.* Stieler 375; und war nicht unholdselig zu sehen, ohn wann er mit dem wagen besteckt, da schrie er ketzerjammer und wol so sehr, als die nördlingischen fuhrleut elementisch fluchen. *Garg.* 111^a;

> seht, wie ist unsre Wunderfein so elementisch schön!
> Logau 1, 177, 49.

ELEMENTLICH, *elementaris:* elementlich ding, das zu den elementen gehort, oder das von elementen zusamengesetzt ist. *voc. theut.* 1482 g1^b.

ELEMENTSBETHEURER, *m. dirarum jactator:* namen war, mit was betrug und beschisz dise elementsbetheurer, safranierer, latwergenvergülder, wurzelbeizer und trankferber umbgehen. *Garg.* 189^a.

ELEMENTSGANG, *m. bergmännisch, ein zwar kein erz, aber doch flüsse, spath, blende enthaltender gang, in welchem man mineralische elemente oder grundstoffe sieht.* Frisch 1, 224^a.

ELEMENTSGUT, *verteufelt gut:* und noch vil andere cardinalmäszige lugen mit schwänzen, die den pfaffen und mönchen in iren predigten desto besser elementsguts geschirr zu machen zu pas kommen. *bienenkorb* 195^b.

ELEMENTSLOS, *improbissimus:* aber ein unglück hat darzu geschlagen, dann wie wir ihn (*den ausgenommnen und gefegten magen*) zu trucknen an den zaun gehenkt, ein elementsloser rab ihn hat herab gezuckt und verschluckt. *Garg.* 42^b.

ELEMOST, *euphemismus für* element, *wie* sappermost, sapperment *für* sacrament:

> es ist warlich beim elemost
> mir gar zuwider der unkost. Frischlins *Rebecca p.* 135.

ELEN, ELEND, *n., besser m. cervus alces, es ist übel, dasz dieser, allem anschein nach, Slaven abgesehne name, unsern heimischen, welcher ahd.* ëlah *oder* ëlaho, *mhd.* ëlch, *altn.* ëlgr, *schw.* elg *lautete und zum lat.* alces *stimmte, verdrängt hat. sl.* olen, jelen, *lit.* elnis *bedeutet hirsch, doch das* elend *heiszt sl.* los, *poln.* łoś, *nur böhm. begegnet ein wieder von uns zurückgeholtes* elent *für alces, neben* los. *auch nnl. gilt* eland, *franz.* élan, *sp.* elan. *ganz weichen ab lapp.* sarv, *finn.* hirvi, *lit.* brëdis, *lett.* breedis *gen.* breescha, *wozu ich den namen des hirsches* Brichemer *in der altfranz. thierfabel verglichen habe.* 5 *Mos.* 14, 5 *verdeutscht* Luther hirs, rehe, püffel, steinbock, tendlen, urochs und elend (*vulg.* cervum, capream, bubalum, tragelaphum, pyargum, orygem, camelopardalum), καμηλοπάρδαλις *hält man für giraffe. bei* Frisius 71^a, Maaler 100^d *liest man* ellend, ellendthier. Döbel *handelt* 1, 18 *vom* elendhirsch und thier. *da der natürlichen ähnlichkeit des* elens *mit dem hirsch die der namen entspricht, darf auch* ἔλαφος *zu* elaho *gehalten werden; aus der verderbnis des wortes erklärt sich von selbst die abergläubische vorstellung, das thier leide an der epilepsie oder sei sie zu heilen vermögend. man sehe* elendshaut, elendsklaue, elendskoller *und vielleicht* elendeis.

ELEND, *n. exilium, captivitas, miseria. ahd.* elilenti *für* alilanti, *alts.* elilendi, *zu einem goth.* aljalandi *gaben die uns verbliebnen stellen keinen anlasz; schon* Notker *zieht* elelende *zusammen in* ellende, *mhd. gewähren ältere denkmäler zwar noch* elelende *oder dafür* enelende, *doch herscht* ellende *vor* (*mhd. wb.* 1, 937^a). *nhd.* elend *für* ellend. *nnl. hat sich* ellende *behauptet. ags.* elelende, *bald auch* ellende, *engl. ausgestorben. altn. mangelnd, doch schw.* elände, *dän.* elende *erst von uns angenommen.*

1) *urbedeutung dieses schönen, vom heimweh eingegebnen wortes ist das wohnen im ausland, in der fremde, und das lat.* exsul, exsilium, *gleichsam* extra solum *stehen ihm nahe.*

a) das elend bauen, *mhd.* daȥ ellende bûwen *heiszt in der fremde, im fremden land wohnen, zu den* 1, 1172 *gelieferten belegen hier noch andere:*

> so ziehen wir durch die welschen lant,
> das ellent müssen wir bawen. Uhland 799;
>
> so laszt ein zeit in ziehen hin,
> die land hin und wider beschawen,
> das ellend versuchen und bawen. H. Sachs III. 2, 233^d;

damit er nicht so in der irre ewiglich das elend bawen müsse. Luther 5, 267^b; ich aber muste das elend bauen. Schweinichen 1, 271; haus und hof verlassen und das elend bauen. Otho *krankentr.* 704;

welcher das elend bawen wil,
der arbeit wenig und feier viel
und geh oftmals spazieren,
parodie des alten liedes bei Uhland 798;

so will ich dir mit treuem herzen
die ganze lebenszeit vertraun,
und als ein christ mit klugem scherzen
das elend dieses lebens baun. Günther 74;

indessen weil ich noch mein nasses elend bauen
und durch viel creuz und noth mein leben schleppen musz. 579;

dasz ich mit dir, mein kind, disz elend bauen könne. 625;

jedoch wer fragt nach dém, wenn nur die treue braut
das elend in der zeit mit uns verträglich baut. 784;

sie mag das elend baun und unsern hof verlassen. 1013;

mit meinem ehgemahl musz ich das elend bauen.
Menantes 1, 184;

hätt ich vergnügt gelebet,
und nicht nach andrer glück gestrebet,
so dürft ich nicht das elend bauen.
Lichtwer 1, 20.

auf welcher insel ich nun mein elend ins fünfte jahr gebauet. *pol. stockf.* 326; folglich muste Wala an zwei orten, als erstlich bei dem Genfersee und dann auf dem closter Hermonstiers nach einander bauen. Hahn 1, 122. *allmälich erlischt der redensart anwendung; im frommen sinn, da man unser dasein als verbannung aus dem paradies ansah, hiesz* das elend bauen *nichts als hienieden leben, wie schon* O. II. 6, 26 *die folge des apfelbisses verkündet:*

nu bûen andera̧ lant.

in gleicher meinung hiesz auch das elend räumen *so viel als aus der welt scheiden, sterben:*

die meiner zeit hier raumbten das ellend.
Püterich *bei* Haupt 6, 40.

nhd. gott hat ihn aus diesem elende abberufen, *zu sich genommen = ihm die wohnung im himmel angewiesen.*

b) ins elend gehen, fahren, wandern, fliehen, *in die fremde, in die verbannung:*

e ich mein bulen wolt faren lan,
e wolt ich mit ir ins elend gan. Uhland 122;

so gsegn dich gott, mein feines lieb,
ietz far ich ins ellende. 77;

uf den nachgenden frieling zoch ich mit zweien briedren wider usz dem land, als wir der mutter wolten gnaden, do weinet si und sprach, das gott miesze erbarmen, 'das ich do dri sün musz sächen (*sehen*) in das ellend gan!' Plater 33;

alsdenn so will ich gern von euren augen gehen
wohin mich meine schmach ins elend gehen heiszt.
pol. stockf. 359;

ist ins ewige ellend (*ewige verbannung*) gen Leon in Frankreich verschickt. Reiszner *Jerusalem* 2, 95^a;

der Eudocia fusz musz ins elend gehn. Günther 1020;
ja selbst die kaiserin wird gleich ins elend gehn. 1034;

dessen überwies ihn (*den Verres*) Cicero dergestalt, dasz er endlich ins elend gehen muste. Hagedorn 1, 33; sein lieblingssohn war nicht bei ihnen, er war vor dem gericht ins elend gewichen. Niebuhr 2, 298; der angeklagte muste ins elend gehen. 2, 337; in das elend wandern, *exilio condemnari.* Hahn 1, 111;

erinnert sie sich noch, wie gestern bei dem tanze
ihr ungerechter spruch mich aus der reihe stiesz,
ja aus der cammer selbst, als wenn ich ihrem glanze
ein anstosz würde sein, ins elend wandern hiesz?
Canitz 212 (356);

sie hatten sich entschlossen ihr väterliches erbgut dem mollah preis zu geben und arm in arm mit einander ins elend zu wandern. Wieland 8, 332; er ist geflohen vom vater ins elende und in ein frembde land komen. Luther 4, 38^a; verlieszen die meisten bürger diesen gleichsam kerker und nothstall und flohen ins weite elend, um andern leuten das brot aus den händen zu suchen. Lisch *meklenb. jahrb.* 17, 214;

du fliehst auf abentheur ins elend zu den sternen.
Lessing 1, 179.

c) im elend sein, bleiben, lassen, zubringen, streifen, schwärmen: und sind die juden damit unser herrn in unserm eigen lande und in irem elende. Luther 8, 76^b; bin das jahr über nicht drei tage einheimisch gewesen, also meinen alten herrn vater im elende müssen sitzen lassen, sowol alle mein geschwister. Schweinichen 1, 171;

ich far in fremde land dahin,
wo ich im ellend bin. Uhland 131;

wer deinem rath gefolgt, wär in dem elend blieben.
Gryphius 1, 19;

weil ich in fernem elend bin. 2, 338 (*vgl. Parz.* 771, 14 unz vërre inȥ ellende);

aus dem läger zu hause schied,
Tarquinium liesz im elend. Ayrer 68^b;

in Magdeburg als ein thumbherr im elende zubringen muste. Micrälius 2, 196; sie weisz mich in wüsten irren und im elend herumschwärmen. Schiller 132^b;

streifen nicht herliche männer von hoher geburt nun im elend?
Göthe 40, 281.

d) ins elend schicken, versenden, jagen, dringen, treiben, stoszen, verweisen: auf ein zeit in einer stadt hetten die jungen räth die alten rathsherren vertrieben in das elend, das sie das regiment allein hetten. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 56; da er auch ins elend ward verstoszen. Luther 6, 1^b; ich bring wieder herfur die christenlichen warheit, die man ins elend verschickt und weiter dann die Indianer von hinnen wohnen, ausgetrieben hatte. Hutten 5, 218; Johannes in das ellend dahin (*nach Patmos*) verschickt. Frank *weltb.* 19^b; dasz die edel gerechtigkeit ins elend gedrungen, bei niemand mehr behauset wird. Fronsp. *kriegsb.* 1, 180^b;

sag an mein lieber weidmann,
wo hast du deine jagdhund hingethan?
'ich habe sie versendt
nach einem jagbaren hirsch in das elend (*in die weite*)'.
weidspr. 17;

doch wünsche ich, dasz er nicht vil schöne, sonderlich die vilsyllabige und zusammengesetzte und vereinigte wort von einander abschneide oder jämmerlich zusammenquetsche oder gar verbanne und in das ellend und die ewige vergessenheit verstosze. Weckherlin *vorr. zu den weltl. ged.;* in das elend verweisen. Opitz 1 *vorr.* 5^a;

ist wer, den Abas nicht ins elend hat vertrieben?
Gryphius 1, 105;

den hat der feinde grimm ins elend hin verjagt. 2, 307;

sie wurde ins elend gejagt. Wieland 30, 245; ins ausland, in der altdeutschen sprache elend genannt, zu schicken. Kant 5, 175;

o lieber sohn, wie öde lieszest du
das väterliche haus zurück, als dich
des bruders trotz ins elend ausgestoszen! Schiller 238^b;

e) aus dem elend heimkehren, führen, holen: ich wil euch aus dem elende Egypti füren. 2 *Mos.* 3, 17; gott helfe uns allen gleicherweise aus diesem sundlichen madensack zu faren, als aus dem elend in unser recht heimet und vaterland. Luther 6, 350^b; seit die kunst wider aus dem elend einkommen. Fischart *groszm.* 3;

der geist ist dém befohlen,
der uns ins vaterland will aus dem elend holen.
Gryphius 1, 157;

durch wen und von wannen er aus dem elende wieder in sein vaterland zurückgekommen sei. Lessing 8, 464.

f) Otfried *von unsrer himmlischen heimat und dem mühevollen irdischen leben redend, vielleicht mit anspielung auf sich selbst, bricht in die worte aus* I. 18, 25:

wolagâ elilenti, harto bistu herti,
ih habên iȥ funtan mir, ni fand ih liebes wiht in thir!

ein heutiger dichter singt:

wo dem einen rosen lachen,
sieht der andre dürren sand;
jedem ist das elend finster,
jedem glänzt sein vaterland. Uhlands *ged.* 350.

ellende im under ougen slug. Küstener 371.

g) *man sagte ehmals,* das elend (*die fremde*) schlägt ihm unter die augen, *ungefähr wie noch heute,* manch scharfer wind ist ihm ins gesicht gefahren, unter der nase her gestrichen. Keisersberg, *einen volkscherz von dem Schwab auf reisen vortragend:* denn wirt er zů schanden und schlecht im das ellend under ougen und die schmocheit, er schampt sich, das er nit weisz wie er die krebs essen sol, und beellend (*bejammert*) sich selber und gedenkt denn heim in sin land, 'werest du doheim in dinem Schwobenland, so setzt man dir nit krebs für zů essen oder des blunders!' *christl. bilger* 207^d; H. Sachs *von einer bösen frau, die ihrem mann entlaufen und zu ihren verwandten gegangen war, die sie aber übel anfuhren:*

das ellend schlug ir under dougen,
begert zu irem frommen man. 1, 525^c;

Ayrer *von einem in der welt umfahrenden landsknecht:*

das elend schlegt mir under daugen,
also umbziehen wird nicht taugen.
o wer ich bei der frauen mein,
wolt ich krieg krieg lassen sein! *fastn.* 122^b.

2) *da nun fremde und verbannung weh thun und unglücklich machen, nahm* elend *nach und nach den begrif von* miseria *an und der ursprüngliche trat vor diesem endlich ganz zurück:* also so vil mer du gott dem herren dein ellend an den tag legest, so vil mer erbarmet sich gott uber dich. Keisersberg *s. d. m.* 14^a; sehen da, diser erkant sein ellend und eigne sünd. 30^b; darumb das der herr dein elend erhöret hat. 1 *Mos.* 16, 11; siben tage soltu ungeseurt brot des elends essen (*vulg.* afflictionis panem). 5 *Mos.* 16, 3; und der herr erhöret unser schreien und sahe unser elend, angst und not. 26, 7; wirstu deiner magd elend und wirst deiner magd einen son geben. 1 *Sam.* 1, 11; und umb das abendopfer stund ich auf von meinem elend, und zureisz meine kleider. *Esra* 9, 5; als der ich vol schmach bin und sehe mein elend. *Hiob* 10, 15; herr sei mir gnedig, sihe an mein elend. *ps.* 9, 14; sihe an meinen jamer und elend. 25, 18; ich wil dich auserwelet machen im ofen des elends. *Es.* 48, 10; brich dem hungerigen dein brot, und die so im elend sind, füre ins haus. 58, 7; sie müssen ir brot essen in sorgen und ir wasser trinken im elend. *Ez.* 12, 19; wolan nu, ir reichen, weinet und heulet uber ewer elend, das uber euch komen wird. *Jac.* 5, 1; er höret ir seufzen und elende. Luther 3, 19^b; gott meinen jammer und elend befehlen müssen. Schweinichen 1, 280; das was meins elents ein anfang. Plater 4;

tröst sie in irem elende. Uhland 121;

ich eine tochter bin des königs von Galitzen,
der so viel unglücks hat und elend müssen schwitzen.
Werders *Ar.* 13, 4;

wie ein groszer trost ist es eheleuten, wann sie gottes ordnung gefolget haben, wofern kreuz und elend einschleichet. Ettners *hebamme* 292;

doch drückt kein elend ihn? Gellert 2, 29;

gott liesz so manchen seiner frommen
in dies gefühl des elends kommen
und stund ihm mächtig bei. 2, 170;

grunze u. greine sie, dasz es ein elend sei. Fuchsmund 226.

des pfeiles starker gift drang ihm durch nerv und blut.
der schäfer hatte nun ein elend an dem leibe,
wovon ich selbst nicht ungerühret bleibe.
Rost *schäfererz.* 41;

o könnte ich sie für ihr elend ganz zu gefühl machen! Brawe *der freigeist* 189; in meinem elend gleichsam ausreifend verlor ich mich endlich selbst und war der verzweiflung nahe gebracht. Pestalozzi 9, 257; die leute stecken im tiefsten elend; es ist ein rechtes elend (*ein rechter jammer*), dasz du nicht hören willst; du must daraus nicht so ein elend machen, *es so schlimm auffassen;*

da er kein elend hat, will er sich elend machen.
Göthe 7, 9;

als der könig den bären in seinem elend erblickte,
rief er, gnädiger gott! erkenn ich Braunen? 40, 31;

sprich, dasz auf diesem groszen rund der erde
kein elend an das meine grenze. Schiller 246^a.

3) *der pl. ist von diesem worte, wie von vielen abgezognen, unüblich, doch setzt* Luther 1, 40^a wir sind alle in tiefen groszen elenden; *auch in* Klingers *th.* 4, 207 *begegnet:* hülfe in den vielen elenden, die uns bedrücken. Schiller 324^b *legt dem kapuziner in den mund:*

und alle die gesegneten deutschen länder
sind verkehrt worden in elender,

was die schon in der älteren sprache vorkommenden pl. kleinöter *und* gefilder *rechtfertigen.*

4) *die fallende sucht, das böse wesen, franz.* le haut mal, *heiszt auch* 'das elend', *der zustand betrunkner frauen, wenn sie zu weinen anfangen,* 'das trunken elend': etliche weinen das trunken elend, als die kellerin, so sie foll weins werden. Keisersb. *s. d. m.* 9^a; wenn sie voll seind, so seind sie am geistlichsten und beweinen ir sünd, ja das trunken elend. *sch. und ernst* 1522 *cap.* 245. 1550 *cap.* 212. 1555 *cap.* 282; weil mann und weib, gesellen und töchter dem tanzplatz zueileten, bis auf etliche alte weinbeiszer und betagte mütterlein, die sitzen blieben, davon jene von ihrem bauerswesen und alten geschichten discurierten, diese aber das trunken elend beweineten. *Simpl. vogelnest* 1, 4 *s.* 274. *vgl.* Stalder 1, 342 *und* 'das nasse elend bauen' *unter* 1, *a.*

5) elend, *vulva, praecipue caprae.* Tobler 166^a.

6) elend, eine pflanze
ellend, mannstrew, radendistel. Bock kräuterb. 685.

ELEND, *exsul, miser, ahd.* elilenti, ellende, *mhd.* ellende.

1) *dem mhd.* ellende *wohnt noch ganz gewöhnlich die bedeutung des lat.* extorris *bei, das sich von* terra (*d. i. trocknes land*) *wie* elilanti *von* lant, exsul *von* solum *herleitet:*

die ellenden geste vorhten Prünhilde nît. *Nib.* 427, 4;
die stolzen ellenden die seitens Volkêre dank. 1772, 4;
waȥ mac gehëlfen Etzeln unser ellender tôt? 2130, 4;

daȥ ër ellende
wære in dem lande. *Greg.* 1200;

als ein ellender knëht. 1236.

denselben sinn weisen auch noch frühere nhd. denkmäler: darumb habt lieb die ellenden, wann auch ir selb wart frembd in dem land Egipt (*vulg.* et vos ergo amate peregrinos, quia et ipsi fuistis advenae in terra Aegypti). *bibel von* 1483, 5 *Mos.* 10, 19, *wo* Luther *zweimal setzt* frembdlinge;

ach ich ellend betrübter man,
nun bin ich ferr in fremdem land. Uhland 777;

ich armer ellender bilger. 778;

es sei hie niden vor der burg
ein ellender bilgerein. 779;

mir als einem frembden und enelenden.
Jac. Garthenir 385.

ellendenherberge *hiesz an manchen orten ein gasthaus, der ort, wo fremde einkehren, bei* Denzler *ists schon nosocomium:* als ich eben den fusz zur thür aussetzte, kamen vier durstige (*kecke*) kerls auf mich, 'ach, mein herr, wir sind ellende sänger und musicanten, bitten umb einen viaticum, weil wir heut noch nichts gessen haben'. Philander 2, 233. *das will sagen fremde, ausländische, liesze sich freilich auch schon nehmen für arme.* Rädlein 236^a *setzt noch* elender, lands vertrieben, *nicht mehr* Steinbach. *im* 18 *jh. ist der ursprüngliche wortverstand geschwunden. wenn* Göthe *im Reineke* 40, 102 *schreibt*

nous sommes icy trois pauvres musiciens qui passons pays. reveillematin p. m. 79.

elend sind wir und fremd in jedem anderen lande,

so folgt er seinem original:

schole wi nu tên in en ander lant,
dar wi elende unde vromde wêren?

und man mag bezweifeln, dasz er hier mit elend *eine andere als die gewöhnliche bedeutung verband.*

2) *weil der fremde, gefangne, landesverwiesene verlassen und bedürftig ist und wie der* arme (1, 554) *mitleid erregt,* captivus *den sinn des it.* cattivo, *franz.* chétif *annimmt, wird begreiflich, dasz auch* elend *vollends in die meinung von gering und schlecht auswich, zumal durch die, gegen den brauch unsrer sprache, hier vereinfachte schreibung der haupttton ganz auf die erste silbe geworfen, im verdunkelten* lend *geschwächt war* (*ahd.* élilénti, *mhd.* éllénde, *nhd.* élènd). *schon das mhd.* ellende *begann nicht allein fremd, sondern auch in weiterer ausdehnung entfremdet, beraubt und blosz, dann arm, armselig, gering und schlecht auszudrücken* (*mhd. wb.* 1, 937), *woran sich der spätere sprachgebrauch schlosz:*

und sprach gutlichs, mir ist elend,
das ich ein solchs sol vahen an. Elblin *ed. Keller* 497;

het wir nit weib, die uns trost geben,
so het wir gar ein elends leben. *fastn.* 678, 1;

und sehen ein ellend anblick,
vil krankheit springen ouch dar usz. Brant 102, 20;

also wenn du betrachtest durch den tod, das dir die sonn wirt undergon, und dir die augen werden brechen, bleich und ellend wirst. Keisersb. *s. d. m.* 34^b; was lam, krum und ellend ist, ei, sprichst du, es gibt ein gůten münch in ein closter oder ein nunn. 36^b; denn du hilfest dem elenden volk. 2 *Sam.* 22, 28; elender nacht sind mir viel worden, *vulg.* noctes laboriosas enumeravi mihi. *Hiob* 7, 3; und die hofnung der elenden wird nicht verloren sein ewiglich. *ps.* 9, 19; die elenden sollen essen, das sie sat werden, *vulg.* edent pauperes et saturabuntur. 22, 27; denn ich bin arm und elend. 40, 18; gott du labest die elenden mit deinen gütern. 68, 11; reche den elenden und armen. *spr. Sal.* 31, 9; die elenden und armen suchen wasser. *Es.* 41, 17; du elende, uber die alle wetter gehen. 54, 9; ich bin ein elender man, ego vir videns paupertatem meam. *klagl. Jer.* 3, 1; und ich hütet der schlachtschafe, umb der elenden schafe willen, propter oves pauperes gregis. *Zach.* 11, 7; noch die hellen flammen der sterne kundten die elende nacht liecht machen. *weish. Sal.* 17, 5; denn er hat seine elende magd angesehen, respexit humilitatem ancillae. *Luc.* 1, 48; ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? infelix ego homo! *goth.* vainags ik manna! *Röm.* 7, 24; da wandten sich die elenden leute zu der flucht. Luther 3, 130^b; darauf der elende Münzer nichts wuste zu reden. 3, 131; und so kindisch (*wird mit dem ablasz*) umbgangen, das si fur ein anzal gelt ein anzal seel geben haben, und etwan ein ellende arme zů. Frank *weltb.* 129^a; das ellend blüggen, *balatus aegri.* Maaler 100^d; ach ich ellends weib, *me miseram!* 101^a; o ich elendes mensch! (*ruft Susanna aus*). Heinr. Jul. von Br. 66; *jene sänger, bei* Philander, *als sie nun* 'eines her singen' *sollten, entschuldigten sich, dasz sie nicht könnten,* 'wir haben ja gesagt, dasz wir ellende sänger seien, das sehet ihr nun im werk, dann wir können nichts'. Phil. 2, 234, *mit übergang aus der ersten wortbedeutung in die zweite;*

> endlich der ellenden schar
> durch seine gleisznerei betrogen. Weckherlin 37;
>
> mit weinen, mit geseufz und mit verruckter sprache
> sagt dieses jungfräwlein her ihr elende sache.
> Werders *Ar.* 13, 31;

possen, von einem elenden pritschmeister erdacht. Weise *kl. leute* 287; es ist wol ein elendes thun, wenn man nicht überall zugegen ist. Ettners *unw. doct.* 751; es ist wol ein elend thun, wann man ein weib hat und scherzet ein wenig mit einer andern, so wird man immer angefochten. 220; sie lehnen ein leiter an, steigen ins haus, da sehen sie die elendeste in ihrem blute liegen. 947; vor mich war es desto elender (*schlimmer*). *Felsenb.* 2, 84; elender kerl, stümper; elende zeiten;

> erringt er sich in müh ein elend glück durch ränke?
> Gellert 2, 28;

aber ist es denn wahr, dasz euch löwen ein elender krähender hahn so leicht verjagen kann? Lessing 1, 131; ich elender! wohin kann ich flüchten? überall ist abgrund. Brawe *freigeist* 181; meine gebeine sind hol. ein elendes fieber hat das mark ausgefressen. Göthe 8, 155. 42, 214. 441;

> die mutter gaben wir verloren,
> so elend wie sie damals lag. 12, 163;

kaum zu tragen war der druck, als mein vater auch elend (*sehr krank*) zu werden anfieng. 19, 310; dem ich fast nichts dafür geben konnte als zwei elende worte. J. P. *flegelj.* 1, 12; wenn sie wissen, dasz schon in einem jahr der ganze alte körper wegthaut, blosz elende 16 pfund fleischgewicht ausgenommen. *uns. loge* 1, 57; es war mir wie bei einer guten tragödie zu muthe, wo ein unbekannter elender unsre ganze theilnahme an sich reiszt. Tieck 7, 97.

Eine menge solcher stellen wäre noch anzuführen, in allen reichen die bedeutungen des armen, unseligen, bösen, schlimmen, schlechten, kranken, geringen, unbedeutenden, erbärmlichen aneinander, zusammenfassen lieszen sie sich in dem fremden, aber bei uns eingeführten worte miserabel.

ELEND, *adv.*

> die der türkische hund
> ellend erwürgt in diesem krieg. Soltau 317;

die sache ist elend ausgefallen; er hat sich dabei elend benommen; zuweilen gieng er aber den hellen waldstreifen nach und zog fuszhohe bäumchen aus, um sie einige schritte davon wieder elend einzupflanzen zu einem gärtchen. J. P. *Fibel* 19; saugt sich elend voll kenntnisse, ohne im stand zu sein, nur einen tropfen wieder aus sich zu drücken. 37.

ELENDEIS, *n.?* das ungläublich grosz urthier, welches den Gargantua trug und im groszen forst mit seinem schwanz alle bäume, stock und stauden vom nidersten liebstöckel an bis zum cederbaum hinauf niderschlug. *Garg.* 145^b. *cap.* 19. *hernach*| welches als der Grandbuchier sahe, sprach er 'sehe, wie fein schickt sichs, dasz auf disem felledeis mein sohn gen Paris reis'. 146^b. *bei* Rabelais *blosz* une jument la plus enorme et la plus grande que fut onques veue. *dies könnte nun mit* elend, *dem namen der alces zusammenhängen, die it.* la grand bestia, *sp.* granbestia, *portug.* grambesta *heiszt. unverkennbar ist aber* elendeis *gleichviel mit ahd.* illitîso, *was bei* Graff 1, 238 *und* Diefenbach 277^a biena vel puto *glossiert,* puto = *mustela putorius, iltis, schweiz.* täs, täsen (Stalder 1, 269), *worin das* deis *von* elendeis *und* felledeis *deutlich vortritt. hinzukommt, dasz* Fischart *dasselbe ungeheuer* 147^b *auch noch* ulkthier *nennt, der iltis wiederum* ulk, ülke *heiszt, daneben* teufelskind. *es laufen hier mythische vorstellungen unter verwechselte worte; läszt sich aber das* täs *und* deis *zu* deisen 2, 914 *halten? s.* elk, elbkatze, ellenkatze.

| 146^b

s. doch deischen.

ELENDEN, *exulare, peregrinari, ins elend gehn, ahd.* elilentôn, ellendôn, *mhd.* ellenden: dise ding spricht Jacob dein bruder, ich hab geellendet bei Laban und bin da gewesen bis an disen heutigen tag, *bibel von* 1483 1 *Mos.* 32, 4. *vulg.* apud Laban peregrinatus sum et fui usque in praesentem

diem, Luther ich bin bis daher bei Laban lange auszen gewest; wir sein kummen zu ellenden in deinem land. 47, 4. *vulg.* ad peregrinandum in terra tua venimus, Luther wir sind komen bei euch zu wonen im lande; aber sie (*die früchte*) werden euch zu einem essen, dir und deinen knechten, deiner diern und deinen lönern und dem fremden, der da ellendet bei dir. 3 *Mos.* 25, 6. *vulg.* advenae qui peregrinantur apud te, Luther dein frembdlinger bei dir; ewer sün werden ellenden in der wüst vierzig jar. 4 *Mos.* 14, 33, *vulg.* erunt vagi in deserto, Luther sollen hirten sein in der wüsten; da giengen mein muetter und schwester ellenden umb, das sie bald niemand behalten dorft, bis zuletzt behielts herr Sendlinger. Jörg Katzmairs *gedenkbuch ed.* Schmeller §. 105 *s.* 34; Lycurgus gieng stracks in die insel Creta und ellendet da sein lebenlang willigklich. Frank *chron.* 16^b. *man sagte auch* sich elenden: da ist aber sin heiligez gebeine, dar sich manich man und wip hin elendet durch der sele willen. Leysers *predigten* 85, 23. *dies gute wort erlosch, seit die bedeutung von fremd für* ellend *aufhörte; aus dem zweiten* ellend = *miser entsprang* sich elenden, *sich bekümmern.* Denzler 92^a *und* beelenden (1, 1242). vgl. verelenden, Aretin sage v. Carl 116.119

ELENDFREI, *revocatus ab exilio.* Stieler 558.

ELENDIG, *miser, eine nachdrückliche fortbildung von* elend: der weg in dieser welt war elendig. 4 *Esr.* 7, 12; was hilft es, dasz in einer gesellschaft, wo deine majestät auch ist, dir ein groszes lob zugeeignet werde, da inzwischen die elendige unterthanen über dich seufzen. *pers. baumg.* 1, 29; wenn sie sich unglückselig erkennen, sie hingegen mich elendig nennen wird. Butschky *kanzl.* 863.

ELENDIG, *adv. misere:*

> sonder hat geliebet ehr und zucht,
> drob ins ellend gnommen die flucht,
> und drob so ellendig verdorben. Ayrer 258^c;

der esel ist elendig und schmerzlich verrecket. *pers. baumg.* 5, 5; zog mit einer frauen und ältestem sohn elendig aus der welt. *beschr. orient. ins.* 152.

ELENDIGEN, *vexare:* es ware sein groszes glück, dasz er mit criticis nicht sehr geelendiget würde. *ped. schulfuchs* 252.

ELENDIGKEIT, *f. miseries:* ich kenns, als ob er die ellendikeit usspüen (*ausspeien*) wolt usz dem gemüt. *Terentius deutsch* 1499. 48^b (*Eunuch*); in der elendigkeit eines zwecklosen, willenlosen lebens. Pestalozzi 2, 244.

ELENDIGLICH, *misere,* ellendigklich. Frisius 683^a. 825^b (*bei* Maaler 101^a *verdruckt* ellendenklich): und wo gefangene ligen in stöcken und gebunden mit stricken elendiglich. *Hiob* 36, 8; elendiglich und kummerhaft ergangen. Schweinichen 2, 156;

> solstu so gar elendiglich
> dein könig und herrn mit peitschen schlagen?
> Ayrer 347^c;

elendiglich ersaufen Chemnitz III, 1, 8

er liesz ihn elendiglich verhungern. Rabener 4, 156; prächtige feste und immer abwechselnde lustbarkeiten, über deren erfindung sich alle witzige köpfe von Scheschian elendiglich erschöpften, verschlangen unermeszliche summen. Wieland 6, 196; wie manche katze warf er in die ofenglut, liesz sie darin elendiglich verbrennen, und tadelte ihn jemand drum, sprach er mit lachen 'ei was schadts? wer weisz, obs keine hexe war'. Musaeus *kinderkl.* 105;

> nein, soll ich nicht elendiglich vergehn,
> so musz ich fort, ich musz mich thätig zeigen. Göthe 7, 313;

wird deswegen nach seiner bekehrung elendiglich aufgehangen. J. P. *teufelsp.* 1, 64.

ELENDSBAND, *n. vinculum miseriae:* das himmlische paradies ist unser erbtheil, wir haben die elends- und bekümmerungsbande auf der erden an unsern füszen. *pers. baumg.* 4, 13.

ELENDSBLUT, *n. daphne mezereum.*

ELENDSFETT, *n. man sagt von einem kümmerlich lebenden:* er schmelzt arme ritter in elendsfett.

ELENDSFINDER, *m. canis familiaris.*

ELENDSGOLLER, *s.* elendskoller.

ELENDSHAUT, *f. alutae alcinae. bei* Melander *jocoseria* 1 *n°* 342 *ein wortspiel mit* elendshaut *und* elende haut. *s.* elendskoller.

ELENDSINSEL, *f. insula deserta:* o wie gar zu unvorsichtiglich handeln die väter, welche ihre söhne in Italien, in Frankreich schicken, als ob sie dieselben auf eine elendsinsel, so von aufrichtigen menschensitten verlassen und von wilden thieren bewohnet wird, verweisen. Butschky *Palm.* 27

ELENDSKLAUE, *f. alcis ungula:* ein ring mit einer elendsklau. Schweinichen 3, 289; stewret und grübelt in zänen ... mit eim rechschenkel, der aus einer kalten pasteten sich wie der papst seinen ellendskloen zu küssen darf bieten. *Garg.* 163^b; eingefaszte ellendklawen und greifklawen. 271^a. *über* greifklauen *s. die anm. zu Ruodlieb s.* 232.

ELENDSKOLLER, *m. und n. koller aus elendshaut gemacht:* einer des schultheiszen mantel, hut mit federn, ellendsgoller und anders seinen dienern zugeworfen, mit wegzuführen befohlen. Reinhard *werth. ded.* 2, 189 (*a.* 1607); ein grauer hut, ein koller von elend. *Simpl. K.* 615; kauft ich mir ein stattliches elendgoller, ein gut hirschen par hosen, einen rothgefütterten reitmantel. *franz. Simpl.* 1, 206;

> was wollt ihr da für wunder bringen!
> er trägt ein koller von elenshaut,
> das keine kugel kann durchdringen. Schiller 323^a.

ELENDSKRAGE, *m. soll, nach* Campe, *ein verband heiszen, den die wundärzte beim steinschnitt anlegen, warum? bleibt unbekannt.*

ELENDSOFEN, *m. nach Es.* 48, 10:

> in unsers lebens elendsofen. Hagedorn *nachtr. zu th.* 4 *s.* 118.

ELENDSTHIER, ELENDTHIER, *n. alces:* wimmere nicht wie ein elendsthier. Claudius 4, 69.

ELENDSWURZEL, *f. eryngium campestre, sonst* mannstreu *genannt.*

ELF, ELFE, *s.* elb, elbe.

ELF, *undecim für* eilf, *das dem* elf *weicht, wie dem* eilf einlif *wich. von den* elf augen *steht schon* 1, 800, *vom* elften finger *oben sp.* 110:

> ab sin elf ougen kumbt er nit. Brant 54, 33.

der zehend weisz nit wie sich der elft nert. Frank *parad.* 99.

ELFENBEIN, *n. ebur, gekürzt aus* elefantbein, *doch schon mhd. gilt* helfenbein *Parz.* 233, 3. *tr. kr.* 19988, *weil auch* helfant *für* elfant. *man darf auch der ags. kürzung* ylp *für* ylpend *und* ylpenbân, *ebur, eingedenk sein; nnl. ebenwol* elpenbeen. helfenbein *herscht noch das* 16. 17 *jh. durch:* helfenbein, *ebur.* Maaler 218^a; instar eboris, wie helfenbein. Alberus; *noch bei* Denzler, Rädlein, Steinbach *nur* helfenbein;

> und ir die stirn her gleiszet fein
> sam ein durchgrabens helfenbein. *fastn.* 265, 7;
>
> von helfenbein ein glatte stirn. Weckherlin 448;
>
> in einem schif
> von cederholz und helfenbein. 568;
>
> die arme helfenbein. Fleming 154;
>
> er kann in helfenbein,
> in purpur und scharlat niemals so ruhig sein. Gryphius 1, 18;
>
> herr, dieser lilien pracht,
> des halses elfenbein sind nur geborgte sachen. 1, 249;
>
> ihr hocherfreute stirn war reinstes helfenbein.
> Werders *Ar.* 7, 11;

die schulter von blendendem helfenbein leuchtend. Lessing 6, 65. *doch* Luther *zieht vor* elfenbein *und so fast alle späteren:* bracht gold, silber, elfenbein. 1 *kön.* 10, 18; sein leib ist wie rein elphenbein mit saphiren geschmückt. *hohelied* 5, 14; deine ruder von eichen und deine benke von elfenbein. *Ez.* 27, 6.

ELFENBEINBEBUCKELT:

> und seiner hand hinab zu staub entfiel
> das elfenbeinbebuckelte gezäum. Bürger 165^a.

ELFENBEINEN, *eburneus, mhd.* helfenbeinîn. *Trist.* 427, 26. *Tund.* 60, 15. helfenbeinin Maaler 218^a. *nnl.* elpenbeenen:

> mit elfenbeinenem zepter. Voss.

ELFENBEINERN, *dasselbe:* helfenbeinerne schulter. Lessing 6, 65; aus einem helfenbeinernen schranke. Tieck 13, 91; dein elfenbeinerner hals. Klingers *th.* 4, 191;

> der stuhl ist elfenbeinern,
> darauf der kaiser sitzt. Rückert 172.

ELFENBEINKAMM, *m.*

ELFENBEINSCHIMMERND:

> seinen händen entfielen die elfenbeinschimmernden zügel.
> Stolberg 11, 177.

ELFENBEINSCHWARZ, *n. s.* beinschwarz.

ELFER, *m. undenarius. s. oben sp.* 109.

ELFERPROBE, *f. ein verfahren mit hülfe der elfzahl, welche um eins gröszer als unsere grundzahl ist, rechnungen, die mit decimalzahlen ausgeführt worden sind, zu prüfen.*

ELFERN, EILFERN, *ein kartenspiel, wie es scheint: frau Schnips.* nein, mariage! *frau Zange.* o geb sie doch! eilfern ist hübsch. Weisze *kom. opern* 2, 128.

ELFJÄHRIG, *undecim annorum.*

ELFMAL, *undecies.*

ELFRÜBEL, *m. für* elefant. Stieler 375, *wie zu verstehn?*

ELFTEL, *n. undecima pars.*

ELFTENS, *undecimo.*

ELGER, *hebes, von zähnen:*

> die alten
> sich hüten solln vor pfirsingkern,
> dasz ihn die zen nicht elger wern. Eyring 1, 58.

vgl. ilgern *und* eilen (*oben sp.* 108).

ELGER, *m. fuscinula ad capiendas anguillas, also* el-ger, âl-gêr, *nnl.* elger, aalgeer: stellt den setzbären, schosz die fischergere, die tridenten, die dreizänig elger. *Garg.* 179^a; zům fischen prauchet man die fischergeren oder trisachel, die elger. Sebiz 563.

ELK, *m. alces, ahd.* ëlah, ëlaho, *mhd.* ëlch:

> dar nâch sluoc ër schiere einen wisent und einen ëlch,
> starker ûre viere und einen grimmen schëlch. *Nib.* 880, 1.
>
> da noch der ur
> durch deutsche wälder
> gieng und der elk. Rückert 69.

vgl. ulkthier *Garg.* 147^b *für* elendeis, *und* elen, elend. Stieler 375 *schreibt* elch, *und* Megenberg 141, 10 älch.

ELLE, *f. ulna,* ὠλένη, *lit.* alkune, elkune, *lett.* elkons, *goth.* aleina, *ahd.* elîna? elina, elna, *mhd.* eline, elne, elle, *nnl.* el, elle, *ags.* eln, *acc.* elne, *engl.* ell, *altn.* alin, *gen.* âlnar (*nicht* öln, *was* alnus, *der baum*), *dän.* alen. Frisius 1397^b, Maaler 101^a *schreiben* eln, Luther elle, Denzler ellen, *schlechter ist das in Sachsen, Schwaben, in der Wetterau u. s. w. verbreitete* ehl, ehle (*s. d.*), *das* n *war dem worte wesentlich und* elle *aus* elne *entsprungen. da die masze ausgehen von arm, hand, fingern oder fusz, so musz* aleina, eln, elle *zuerst, gleich den lat. und gr. wörtern, auch den leiblichen unterarm,* λευκώλενος *also weiszelnig bedeutet haben und von da auf das masz erstreckt worden sein. frühe verwöhnte man sich aber* ellenboge, *was eigentlich nur die biegung des unterarms ausdrückt, für diesen selbst anzuwenden und dem einfachen* elle *lediglich die bezeichnung des maszes zu lassen. in dunkel ruht, welcher wurzel* aleina, ulna, ὠλένη *zufallen; ist skr.* aratni ſ *dasselbe wort, so könnte sich auch unser* arm *damit berühren, die westlichen sprachen haben aber einmütig das* r *mit* l *vertauscht.*

ſ Benfey 1, 305

elle *dient häufig für angaben der länge, breite, dicke, weite, höhe und tiefe: im teutonista* ulnatim van ellen tot ellen; funfzehen ellen hoch gieng das gewesser uber die berge. 1 *Mos.* 7, 20; du solt auch einen tisch machen von fornholz, zwo ellen sol seine lenge sein, und ein elle seine breite und anderthalb ellen seine höhe. 2 *Mos.* 25, 23; da trat erfür ein rise mit namen Goliath, sechs ellen und einer handbreit hoch. 1 *Sam.* 17, 4; ein iglich rad war anderthalb ellen hoch. 1 *kön.* 7, 32; wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen müge? *Matth.* 6, 27, *goth.* mag anaaukan ana vahstu seinana aleina aina? *ahd.* mag zuogiouchôn zi sînero giwahsti eina elina? drei ellen tuchs, *tria brachia vel ulnas panni.* auf einer platte, die kaum eine elle ins gevierte haben wird. Göthe 25, 252.

vgl. faden.

dâr sprungen spene elne breit. Darifant 168.

die elle dauert länger als der kram. mit gleicher elle wird dir gemessen. mit kurzer elle kann man viel messen. nach der langen elle messen; einen mit der elle messen, *einem den rücken bläuen.* Kindleben *stud. lex.* 70; an den längsten ellen ausmessen. Schweinichen 1, 249; unsere sache stände übel, wollte gott die strafen mit der elle unserer sünden messen; einige machen ihre eignen ansichten zur elle. Claudius 3, 8; dem teufel etliche ellen mühe sparen. Ettners *chymicus* 1098; botz hundert tausent elen an enden! *Garg.* 94^a. *wetterauisch,*

> wie viel uhr ists?
> 'drei auf der ehl,
> wanns schlägt, so zähl!'

ELLENBOGE, *m. cubitus, ahd.* elinpogo *m. aber auch* elinpogâ *f., denn in glossen bei* Haupt 3, 465^a *steht* in elinpogûn sînô, *in ulnas suas, wie auch* Dasypodius 45^a die elboge, zierd der elboge *gewährt,* Frisius 348^a die ellenbogen, cubitale ein zierd der ellenbogen, bicubitalis in die lenge zwo ellenbogen 156^a, Maaler 100^c *klammert bei* ellenbogen 'der' *ein, läszt aber die andern stellen.* Keisersberg *setzt das wort männlich:* da liesz in (*den juden*) gott der herr zů fliegen einen groszen haufen vögel, die flugen nummen zwen ellenbogen hoch von der erden, das sie die wol möchten fahen. *s. d. m.* 16^b; welcher kan sich selber eins ellenbogen lenger machen? *narrensch.* 139^b. *diese männliche form herscht bei*

πῆχυς, bug, arm, ellenboge
vgl. ἀγκών

weitem vor und gilt ohne zweifel auch bei Luther, *wiewol sie aus* 5 *Mos.* 3, 11 *nicht erhellt. im teutonista* ellenboeghe.

Schon unter elle *ist gesagt, dasz* ellenboge *ursprünglich nur das gelenk, die biegung der ulna ausdrückt, worauf man sich stützt, wie* cubitus *von* cubare *gebildet wurde, genauer bestimmt ist es das hakenförmig umgebogne ende der elle des vorderarms. gleich* elle *und* ulna *kann auch* ellenboge *und* cubitus *ein masz bezeichnen; in der vorrede zu Aimon* a 3ᵇ *heiszt es von einem riesen:* das er zwei hundert elenbogen hoch gewest sein solt, *vorausgeht* a 3ᵃ *von einem mann* fünf elen hoch; Frank *weltb.* 188ᵇ *spricht von lauter arabischem gold,* sechs elenbogen lang, vier breit; bisz das wasser fünfzehen elenbogen hoch uber alles erdreich gieng. *buch der liebe* 289, 2; Og der könig zu Basan pranget in seinem eisernen bette, welches neun gemeiner leut elenbogen lang und vier elen breit war. Mathesius 78ᵃ; fuhren einer wol hundert ellenbogen hohen pforte zu. Lohenstein *Arm.* 2, 860.

ob ellenboge *auch von dem menschlichen fuszgelenk gebraucht wurde, kann ich noch nicht sagen, das thierische wird dadurch bezeichnet und kaum nur an den vorderfüszen:* es tragen sich oft krankheiten oder mängel zu an einem ros, als da seind spatten, elenbogen, leist, uberbein, allerlei gallen, darzu man das fewr müsz brauchen. Seuter 67; schir das har sauber von den ellenbogen und hebe ein gluet daran, dasz die ellenbogen wol warm werden und reib den senf daruber des tags zweimal, so werden die ellenbogen weich und fallen löcher darein, daraus gehet gelbes wasser. 301; bindt den geiszen den hinkenden elenbogen. *Garg.* 185ᵇ *und bekannt ist der name* Katzenelenboge, *schon MB.* 29ᵃ, 270 (*a.* 1140) Cazenellinbogo; *mhd.*

sô ist daȥ ûȥer lop nâch êren,
sam des von Katzenellenbogen. Walther 81, 6.

die grafen hieszen nach einem berg, dessen name wie Hundesrücke *u. a. m. von einer ähnlichkeit mit der thierischen gestalt entnommen war. vgl.* Förstemann 2, 466, *wo wiederum die form* Elinpogâ. *solche wörter begegnen in mehr als einer gegend:*

ein bad bei Eger zuom elnbogen. *fastn.* 1262,

auf böhmisch loket. *in der tischzucht oder hofzucht wird vorgeschrieben:*

leg dich nit auf dein elenpogen. *meisterl. f.* 23 *n°* 212;
wer neben dir zu tisch ist gsessen,
den irre nit mit den elbogen. H. Sachs I, 430ᵇ;

aber hohn ist: küsz mir den elenbogen! *Garg.* 94ᵃ.

es spricht, wen ich, der prophet Ezechiel (13, 18), wee denen die küsselin negen und legen under die ellenbogen. Keisersb. *s. d. m.* 31ᵇ; we die ir verschlieszent die küsselin under einem ieglichen ellenbogen. Schade *pasq.* 3, 18; die da küsselin zusamen negent under alle ellenbogen der hend. Gefken *beilagen* 34; du scholt auch wiȥȥen, daȥ diu zwai mäuslein an den armen pei den elnpogen niht wunden geleiden mügen. Megenberg 20, 17; viel haben fuchs- oder katzenaugen, die bei nacht so wol sehen als bei tag und seind am elenbogen blind. Lehmann 65; thu halt das beste, begehret er dasz du schweren solt, so schwere 'bisz uber die elnbogen'. Ayrer *proc.* 1, 7 *s.* 150, *ähnlich der gangbaren redensart,* die finger lecken 'bis an, bis über die ellenbogen'; du bist auch einer von denen, wenn man sie das ganze jahr lang auf händen trägt und am neujahrsabend einmal unsanft niedersetzt, da 'klagen und jammern sie ihren blutigen ellenbogen' (*klagen sie bitterlich*). *morgenblatt* 1853 *n°* 2 *s.* 38; ich hatte schon den ellenbogen angesetzt. Schiller 118ᵃ; aus der karte wissen wir, dasz wir in dem winkel eines ellenbogens sitzen, von wo aus der kleinere theil des Wallis die Rhone hinunter sich an den Genfer see anschlieszt. Göthe 16, 254;

die ellenbogen regen. Scherfer 202.

da stiesz er an ein mädchen an
mit seinem ellenbogen. 12, 54;
gabst den andern stillen wink
mit dem ellenbogen. 41, 28;

einen mit dem ellenbogen anstoszen, fortschieben, am ellenbogen erwischen *u. s. w.*

ELLENBOGENGELENK, *n.*

ELLENBOGENLEIST, *m. am hintern schenkel ungewöhnliche dicke, davon das pferd endlich lahm wird.* Pinter 421.

ELLENBOGENRÖHRE, *f.*

ELLENBOGENSPERRIG, *sich hoffärtig spreizend:* geschweig auf reichstagen und hoflägern unsere sammethütige, seidenkappige, goldrappirige, gelbringige, befederte, hochtrappende, elenbogensperrige, sauerblickende, beknechtete, mauleselige, fotzenbehelmte hoffrätzlein und hagjünkerlein. *Garg.* 47ᵇ. 1590 *liest* elenbesperrige.

ELLENBOGENSTEURERIN, *f. quae cubitum mariti fulcit, schönes wort für ehefrau:* führe ein hausschwalm (*schwalbe*) heim, die ihm ein gesellin sei in der noth, seins herzens ein sessel, seim leib ein küssen und elenbogensteurerin, seins unmut ein geig *u. s. w. Garg.* 69ᵇ.

ELLENBREIT: ellenbreites bret.

ELLENDICK: ellendicke e[illegible] Schelm. 10 speck. 6 fett. Schl 57.

ELLENHOCH: von elnhohen kranchshelden. *Garg.* 40ᵇ.

ELLENKATZE, *f. wiederum mustela putorius, illis, s.* elbkatze, elendeis.

ELLENLANG, *altn.* âlnarlângr:

als trauermann folgt sein herr sohn
mit ellenlangem flore. Hagedorn 3, 115;

ja nach meiner uhr. sie denken etwa ich habe keine, weil ich kein ellenlanges zeichen für die beutelschneider heraushängen lasse. Lessing 2, 461. wenn mir die zunge ellenlang aus dem halse hing. Ram. neffe 274.

ELLENMASZ, *n. mensura cubitalis:* Heinricus dictus elemaȥ. *Arnsb. urk. n°* 388; ein sehr gut ellenmesz. Wickram *rollw.* 30; ich will dir das ellenmesz uber die ohren schlagen. *wegkürzer* 12ᵇ. 13.

ELLENSCHMÄLERER, *m. der die elle kleiner macht:* elenschmeler, diebische becken. Fischart *groszm.* 88.

ELLENSCHAFT, *m. ansa s. baculus ulnae, ellstecke:* als ein elnschaft fornen sleht sinewel. *von guter speise* 23 *s.* 9.

ELLENTIEF. Cleopatra mag knie- und ellentief das pflaster ihrer üppigen gastzimmer bestreuen. Butschky *Palm.* 870.

ELLENWAARE, *f. ausschnittwaare.*

ELLENWAARENHÄNDLER, *m.*

ELLENWEISE, *ad ulnam, nach der elle.*

ELLER, *f. avia, proavia für eltermutter, zuweilen hebamme:*

dann ich behalte vor mein eign
den belz von Piders eller wegen,
wil sagn ich hab ihn ihr gebracht. Gilhusius 99;
nun, nun, ich wils der eller sagn. 100.

ELLER, *f. alnus, erle, schon ahd. dreht* elira *sich um in* erila (Graff 1, 241. 262); elira, eller *steht näher zu* alnus, *ags.* alor, aler, *engl.* alder, *altn.* öln *und zu* else; *man musz ermitteln, welche landstriche die eine oder die andere form hegen, berühmt ist das* 'äleri stat in frutectum' *bei* Thietmar 2, 23, *woraus ein n.* eleri *gen.* eleris *folgt.* erle *scheint jetzt im hd. geläufiger, doch* eller *nicht unbezeugt:* seine ellern (*ellergrund*) widerumb zu weingarten machen. *Frankf. reform.* 9, 7, 2.* vgl. elritze u. erlitze Corrodi: erle nicht eller.

ist elri (Gislas.)

ELLERBACH, *f.* euer vetter hat ihm den tod geschworen und zweimal an der ellerbach aufgelauert. Fr. Müller 3, 346.

ELLERBAUM, *m. alnus, im teutonista* elderenboem, *neben* erlen *und* elsenboem: blätter von einem ällerbaum. Hohberg 3, 209ᵃ.

ELLERBUSCH, *m. erlenbusch, elsenbusch.*

ELLERGRUND, *m. alnetum.*

ELLERN, *alninus:*

ellern holz und rothes haar
sind auf gutem grunde rar.

ELLERHEITE, m. avus

**

ELLERNSCHWAMM, *m. agaricus alneus.*

ELLERMUTTER, *f. avia, proavia, altemutter, groszmutter. s.* ältermutter.

ELLERVATER, *m. assimiliert aus* eltervater, *altvater, z. b in* Melanders *jocoseriis* 1 *n°* 176.

ELLNIG, ELLENIG, *cubitalis, z. b.* dreiellnig *trium ulnarum.*

die tretten her nach irer art
in schönen kleidern weisz und zart,
fein langsam mit eim sanften tritt,
dreielnig ist ein jeder schritt. Frischlin *ed. Strausz s.* 72.

ELLSTECKE, *m. baculus ulnae, schweizerisch.*

ELM, *f. für* elb, *wie* alm *für* alb, schwalme *für* schwalbe, *weisze taube mit braungelbem hals, auch eine art gelblicher thon.* Tobler 166ᵃ.

ELRITZE, *f. was* elderze. Hohberg 3, 296ᵃ, *auch in Schlesien.* vgl. erlitz

ELS, *alibi, aliter? oder* alles *omnino, prorsus?*

auch sichst du umb den bühel els
zu ring umb den stutzigen fels. H. Sachs I, 236ᵃ;
als ich lang stund und sach aufwert,
ersach ich ein spitzigen fels
im gipfel des gebirges els. I, 251ᵇ;
alle schrien umb hilf auf zu gott,
sich ires lebens verwagen els,
das schif zerstiesz sich an eim fels. III. 2, 246ᵇ.

in den nöten els: fels I, 212a;

wahrscheinlich noch öfter und deutlicher. in der zweiten angeführten stelle steht gedruckt Els, *als wäre es des gebirges name, das doch vorher schon als der Zirelberg bei Schwatz bezeichnet ist.*

**
ELLERNHOLZ, n.: weicher holz, welcher sonst leicht faulet, als das dannen ~~oder~~ und erlen, oder wie man etlicher orten ausspricht, ellernholz, faulet im wasser nicht, sondern erhärtet ganz und wird steinharte. Scriver 2, 477. s. erlenpfal.

* im Frankf. rechenbuch 1429, 34b: item VIII lb XIV sz. faglon die eldern vor dem dennenwalde zu eren, umbzuwerfen und zu sewen. solche stellen heiszen noch jetzt dort ellern, wo viel erlen gewachsen sind

das Elsäsz. Hofm. gesellschaftl. 1, 341.
weit ins Elsasz hinein. Auerbach dorfg. 1, 343.

Elsasz m. Landau salgut 33.

ELSASZ, *nicht m., sondern n., wie es auch von* Seb. Münster *bis auf* Göthe 25, 318. 26, 79 *stets gebraucht wird,* ganz Elsasz, *tractus argentoratensis* Dasyp. 469ᵇ, Elsasz *voc.* 1482 g 2ᵃ. *schon frühe begegnet* Elisaȥ, Helisaȥ, Alisatium, *neben* Alisatia, Elesacia (Förstemann 2, 52—54); *die lat. sprache war geneigt ländernamen, nach* terra *und* regio, *weiblich, die unsere, nach* land *oder* gau, *neutral zu setzen,* Alsatia *drehte sich in* Alsatium. *undeutsch scheint dennoch diese lateinisch vermittelte form, denn aus* sizan *entspringt kein* saȥ, *silz, wol aber* sâȥe *incola.* Elsâȥe, *ahd.* Elisâȥo, *incola peregrinus hiesz, aus irgend welcher ursache, der bewohner,* Elisâȥonô lant *das land, wie sich mhd.* Elsâȥenlant *MS.* 2, 51ᵃ. Helbl. 3, 210 *findet, gekürzt* Elsâȥen (*wie* Hessen, Schwaben) Helbl. 4, 738, *mit wegfallendem* lant, *oder als dat. pl., auch dies* Elisâȥon *steht bei* Förstemann *s.* 53. *statt* Elsâȥe *sagte man nachher* Elsaȥære, Elsässer, *von jenem* Elsaȥ, Elsasz *ableitend.* falsch gedeutet Edelsasz

ELSE, *f. betula alnus, eller, erle, böhm.* olše, volše, *poln.* olsza, *lit.* elksnis: elsen und berken. weisth. 3, 178;

russ. ol'cha. serb. jelscha socha, jova. slov. jelsha, jovsha illyr. jalša joha, jova

rings von elsen und haseln und breiten eichen umsäuselt.
Schmidt von Werneuchen *s.* 146;

hinter den Berliner höhn
fängt der morgen schon so schön
durch die elsen an zu dämmern. *s.* 53.

dieser aus dem slavischen zu uns übergegangne name sollte schon deshalb dem heimischen erle *und* eller *nachstehen, weil er sich mit den folgenden* else *mengt.*

elsetum vel nemus. Warr. König III. nachtr. 44.

ELSE, ELSEN, *f. clupea alosa, was* alse. elsen maifisch. Mone *zeitschr.* 4, 77. 92; *zuweilen* els *n.:*

goldfisch an zal, desgleich eschling,
der elzen manche drinnen ging. Wikram *irr bilg.* E 3;
es liesz sich fangen da der blawling mit dem els,
der prasse, wirger, stör, die neunaug und der wels,
lampreten, hägeln, hecht, migling und adelfelgen,
putz, kutteln, horrenfisch, ohnhäupter sampt den schwölgen,
karauschen, sprützemahl, die quapp und menreslaus,
die kamen all im meer in groszen haufen raus.
Werders *Ar.* 6, 36;
am ufer klappert schon das haupt der nackten elsen.
Göking 2, 135,

wenn darunter die fische und nicht vielmehr bäume zu verstehn sind.

ELSE, ELS, *f. artemisia absinthium, was* alse, alsem: sonst wird der wermut mit andern namen in teutscher sprach els oder elz, wiegenkraut und feldwermut genannt. Tabernaemontanus 1588 *s.* 2; elsen und elz. Lonicerus 184ᵃ; welcher boden bittere kräuter viel bringt als heiden oder klein pfrimmen, elz oder alsen, der ist dörr. Sebiz 25; wärmut oder elz. 59. Henisch 877, 56. *s.* buck, bucke.

ELSE, *ein frauenname, vielleicht* Ilisa (Förstem. 1, 774) *oder aus* Elisabeth *gekürzt. in der gemarkung des dorfes Oppenrod bei Gieszen ein flurname* 'in der faul Elsenwiese', *welcher an die* kluge Else *erinnert, die sich faul ins korn schlafen legte, statt es zu schneiden, leicht aber könnte* else, *der baum gemeint sein. zu Unterflorstadt heiszt die gegend an der höhe hinter Friedberg* 'der Els ihr loch'. *s.* Elslein. flemmelz.

ELSEBAUM, *m. rhamnus frangula, schwarze erle.*

ELSEBEERE, *f. crataegus torminalis oder prunus padus. in einem briefe* Luthers 3, 128 mespila minuscula, teutonice elsbeer. *bei* Sebiz *auch* elschplen *für* elsbeeren.

ELSEBEERBAUM, *m. sorbus torminalis, was* elsebaum.

ELSENBITTER, *bitter wie wermut.*

ELSENGRUND, *m. erlengrund:*

schöpften kühle luft im elsengrund.
Schmidt von Werneuchen 187.

ELSENMOOR, *n. erlensumpf:*

der kibitz heckt im elsenmoor. Schmidt von Wern. 72.

ELSENSEGEN, *f. sagena capiendis clupeis.* Mone *zeitschr.* 4, 90.

ELSENTEICH, *m.* Schmidt von Werneuchen 253.

ELSLEIN, *n.* summ summarum das kreuz ist ein rechts Elslein umb und umb, und der korfink in allen ceremonien. Fischart *bienenk.* 177ᵇ.

ELST, *f. alnus, erle, else:* weiden, lindbast, ilmen, ifenholz oder rüstbäwm, erlen oder elst. Sebiz 3.

ELSTER, *f. pica, s.* agalaster 1, 189. egerste 3, 34, alster: man hat der alster ein ei enttragen. Gartneri *dict. proverbialia* 49ᵃ; es ist kein alster, sie hat etwas bunds. 79ᵇ. 113ᵃ;

bei jederman an allen orten
konten sie von der weisheit schwetzen,
gleichwie die elstern und die hetzen (*heher*). H. Sachs II. 2, 91ᵈ;

der zeucht seil auf das haus
im kloben kühnlich an u. nimmt die elstren aus.
Fleming 49;
die elster spottet mein. 118;
vor was die elster fliege. 166;

die alster tanzt in fremden federn. *moriae encomion s. l. et a.;*
ein elster dunkt sich stolz und klug,
sie etzet sehr und trieb viel mancherlei geschwetz,
hub an und tanzet mit ihrem elsterschwanz,
den schlug sie ofte nieder,
und hub ihn auf bald wieder. Hofmann *gesellsch. l. s.* 255;
in curta tunica saltat Saxo quasi pica. *Garg.* 118ᵇ;

ein landsknecht springt daher im kurzen rock wie ein alster. Gartner 68ᵇ;

der elster renkt den steisz und läszt das hüpfen nicht.
Günther 972.

ELSTERAUGE, *n. was* egerstenauge 3, 34: unglückliche verhältnisse und elsteraugen haben mich geplagt. Arnim 2, 324. atzelauge.

ELSTERBUNT, *mhd.* alstervêch. Helbling 8, 386.

ELSTERLACHEN, *n.* der entscheidende ton, der ihm eigen ist, seine verunglückte discantstimme, sein musiver witz, sein elsterlachen, vertrieben nur zu bald jedes merkmal voriger zufriedenheit aus unser aller gesichtern. Thümmels *reise* 2, 211.

ELSTERSPECHT, *m. buntspecht,* Stieler 2065:

für sich in stiller freude
hat lieb das frohe vögelein,
die lerch auf öder heide,
der elsterspecht im hain.
Schmidt von Werneuchen *s.* 56.

ELTE, *f. was* älte 1, 267: so gat hinweg die elte der sünden. Keisersberg *bilger* 69ᵇ; die geiszen werden von wegen der elte unfruchtbar und untrühaft. Forer 58ᵇ; diese regel ist von wegen irer elte und des waren grunds mit nichten zu verachten. Thurneisser *infl. wirkungen* 144.

ELTECHS, *m. mustela putorius.* Megenberg *nach dem druck von* 1482, *die ausgabe* Pfeiffers 157 *liest* eltes, iltis. *auch* Stieler 889 *hat* eltes *neben* iltis. *s.* elendeis.

ELTER, *m. oder n. altare* (1, 265):

dîn elter dreget allet dat heilichdum. *Marienlieder* 12, 36;

schlug den kelch unde das consecriert gedrank von dem elter herabe, das es gar verschot ward. *urk. von* 1491 *in* Stöbers *Alsatia* 1852 *s.* 93.

ELTERLEIN, *n. atrophia infantum, auszehrung. s.* älterle.

ELTERLEUTE, *pl. von* altermann, aldermann, *rathsherr, ältester im rath.*

ELTERLICH, elterliche liebe, *parentum amor;* mit elterlichen augen (*parentum oculis*) blickt der elephant auf ein menschenkind. J. P. *herbstbl.* 3, 179.

ELTERLOS, *orbus:* als es gemeiniglich allen elterlosen waisen zu gehen pfleget. *Felsenb.* 2, 177; der elterlose waise. Gotter 3, 56.

ELTERMUTTER, *f. avia.* Klinger 1, 398. *s.* ältermutter, ellermutter. *auch flurname. so heiszt in der gemarkung von Stammheim in der Wetterau am walde zwischen diesem dorfe und Unterflorstadt eine einsame gegend* die eltermutter.

ELTERN, *parentes, ahd.* eltiron, altiron, *alts.* eldiron, *nd.* oldern, *nnl.* ouderen, *heute* ouders, *fries.* aldera, *ags.* yldran, *engl. aber* parents, *altn.* foreldrar, *schw.* föräldrar, *dän.* forældre. *goth.* bêrusjôs *von* bairan, *wie* parentes = parientes *von* parere, *wie* alan, *altn.* ala *auszer* alere *auch* parere *ausdrückt, zu* alan, alere *gehört* alt *und* eltern. eltern *sind also die geboren und erzeugt haben und auferziehen. sehr oft steht für* eltern 'vater und mutter', *im skr. der dual* gurû, *d. i. venerandi, graves* (*wörtlich goth.* kaurjai). Ulfilas *setzt auch* fadrein, fadreina *für* eltern, *welchem ahd.* fatarîn *entspräche.*

von eltern nicht, als das leben haben Scriver 2, 825.

gesegnet sei dein weib und deine eltern. *Tob.* 9, 10; es ist niemand, der ein haus verlesset oder eltern oder brüder *u. s. w. Luc.* 18, 29; die erbsünd, die wir har haben von unsern eltern Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. Keisersberg *s. d. m.* 16ᵃ;

weisz ich durch dich nur versorgt das haus und die liebenden eltern. Göthe 40, 337.

man gebraucht eltern *ebenwol von thieren:*

das nest
der vögeln, die mit lieb der elter lieb belohnen.
Weckherlin 225,

deutscher hätte er geschrieben vögel *und* eltern.

ELTERNEDEL, *genere nobilis:*

hast deinen sinn ergetzet
mit dem worüber oft ein elternedler lacht,
doch das den edlen ziert und einen edel macht,
der sonst nicht edel ist. Opitz 2, 18.

ELTERNFREUDE, *f. an den kindern, wie* mutterfreude.

ELTERNGEBÜHR, *f. was* elternpflicht.

ELTERNGLÜCK, *n.*

ELTERNLIEBE, *f. parentum in liberos, liberorum in parentes amor.*

ELTERNLOS, *orbus, es ist kein grund da, dieses für besser zu halten als* elterlos, *man sagt* ehrlos *und* ehrenlos *u. s. w.*

ELTERNMÖRDER, *m. parricida.*

ELTERNPFLICHT, *f. officium parentum.*

ELTERNPLACKER, *m. vexator parentum.* Stieler 1459.

ELTERNSEGEN, *m. benedictio parentum.*

ELTERNSORGE, *f.*

ELTERVATER, *m. avus, proavus, abavus,* ellervater: Sighard Wittekinds ellervater. Micrälius 1, 155;

> bis dasz sich denn zur zeit die süsze zeit erweist,
> die eltervater euch, euch eltermutter heiszt.
> Logau 1, 8, 17.

ELTRITZE, *f. siehe* elderze, elritze.

ELZ, *s.* else.

EM, *eine sparsam erscheinende, meist dunkle und versteckte ableitung; in den substantiven* atham, eidam, brosame *noch von* a *geleitetes* m, *sonst aber geschwächt in* athem, erdbidem, odem, *bald ersetzt durch* e n *in* boden, brosen, busen, faden, gaden. *schwerer zu fassen in* heim ,baum, traum, saum, galm, halm, helm, qualm *und vielen andern. verba früher noch* bidmen, fädmen, *heute fast nur* athmen, widmen.

EM *erzeugt sich vor lippenlauten aus* en (*gleich lat.* im *aus* in, *gr.* ἐμ *aus* ἐν), empf *aber aus* entf, *doch nicht überall und nothwendig, es scheint blosz zufall und gewohnheit, dasz sich in einzelnen wörtern entweder* empf *oder* entf *einführte und festsetzte. inlautendes* b *oder* p *ist häufig nach* m *geschwunden:* um, imme, amt *u. s. w.*

EMBEHREN, *s.* entbehren.

EMBEISZEN, *s.* enbeiszen.

EMBERITZE, EMBRITZE, *f. emberiza, ammer, ämmerling.* Maaler 101^b. emmeritz *m. passer spermologus.*

EMBD, *n. siehe* emde.

EMBIETEN, *s.* entbieten.

EMBS, *s.* emse.

EMBSIG, *s.* emsig.

EMBOR, *s.* empor.

EMDE, *n. chordum, grummet, aus* âmât (Graff 2, 653) uomât, *wie* grummet *aus* gruonmât, *mhd.* ômet, uomet (*mhd. wb.* 2, 21^a), Dasypodius 42^b *hat* embde, Maaler 101^b, Henisch 877, 11, Denzler 168 *schreiben* embd, Stalder 1, 99 ämd, emd, *es ist die schweizerische, schwäbische form, die bairische lautet* amat. Schmeller 1, 53: ein fuoder höwes oder emdes. Schreiber *freib. urk.* 1, 550 (*a.* 1369); unser wisen sond ingeschlagen werden bis das embd darus kompt. *weisth.* 1, 130; der sol jerlich aim vogt ain fuoder höw und ain fuoder embt usz der wis füeren. 1, 211; unter der farenden hab wird verstanden wein, korn, hafer, roggen, heuw, ämbd. 1, 291; item eim jeglichen kirman sol sin empt befrid sin unz sant Gallentag. 1, 418; die spate matten übermäien, auf das man emde oder aumet mache. Sebiz 59; korn schneiden, meyen gras und embd. Thurneisser *archidoxa* 10.

how und emb. weisth. 1,93.

EMDEN, *secare chordum, grummet mähen, machen, unpersönlich,* es ämdet sich wol, übel, *wenn das nachheu wol oder übel ausgibt.* Stalder 1, 100. *auch* die wiese emden: welicher aber sine wisen nit embden wil, mag sie wol usweiden. *weisth.* 1, 130.

EMEIS, *formica, so auf dem titel des Keisersbergischen buchs oben, im buch selbst allenthalben* omeisz, ommeisz. *s.* emse *und* ameise.

EMEN, *was* ammen, *füttern, ätzen* (1, 279), ehmen (*oben sp.* 52), *noch heute in der Wetterau üblich, wo man es auch intr. von wunden gebraucht,* die wunde emt, *ätzt, eitert:*

> und liesz sich als die jungen fögel emen,
> die weit aufginen und vil begern. *fastn.* 640, 22.

EMESZ, *m. n. lorum, vinculum, hat sich in der Wetterau, auf dem Vogelsberg, am Neckar in der gestalt von* emsz, imsz, emez *erhalten und ist zuerst von* Weigand 1, 547 *unter* jochêmesz *verzeichnet worden, welche zusammensetzung, gleich dem einfachen wort, den ledernen, jetzt gewöhnlich eisernen ring unten am doppeljoche ausdrückt, durch welchen die deichsel geht und festgehalten wird. vermutlich ist das anlautende* e *nur betont, nicht eigentlich lang. dieser merkwürdige ausdruck scheint ganz das ahd. bei* Graff 1, 254 *nur als dunkles adj. aufgeführte* emaʒ, ëmaʒ *und leitet zu folgender betrachtung. wie sich aus lat.* jŭgum *ein* jūgis *continuus, perpetuus, aus skr.* juga *die bedeutung aetas, mundi aetas entfaltete, scheint auch* ëmaʒ, *ursprünglich jugum, lorum, dann vielleicht aevum, aus ihm flosz* ëmaʒî *assiduitas,* ëmaʒîc *perpetuus, sedulus,* ĕmiʒis *semper* (*vgl.* amez Stalder 1, 100) *und urverwandt liegen lit.* amźis *aevum, aeternitas, ir.* aimsir, *welsches* amser *tempus, endlich auch skr.* amasa (Bopps *glossar* 16^b, *vgl. gramm.* 1, 491, *doch bei* Böhtlingk 1, 371 *unverzeichnet*) *und* amati *tempus.* ëmaʒîc pluostar *glossiert geradezu* juge sacrificium, *nach Servius in Virgil. Aen.* 3, 537 augurium quod ex junctis jumentis fiat. *ein wetterauisches bauernwort musz uns den sinn von* ëmaʒ *erschlieszen und den zusammenhang zwischen* joch, band *und* zeit *bethätigen. correption oder production des* u *in* jugum, jugis *macht kein hindernis, aber mit* tempus *könnte* temo *verwandt sein* (*myth.* 751). *in* jochemesz *bedeutet jedes einzelne wort was beide zusammen. man erwäge die ahd. namen* Amaʒo, Emiʒo, Amaʒa, Emiʒa, Emeʒrât *bei* Förstemann 1, 79. 80. *s. nachher* emsig.

ζυγόν joch und rieme, band.
ahd. johhalmo lorum.

s. aber Pott praef. 799. 800.

EMMER, *m. averra* (?) Diefenbach 60^b. Maaler 101^b *ist* = ammer (1, 278), *ahd.* amar.

EMMERLING, *m. was* ämmerling, ammer, embritze:

> ich wills des königs kemmerling
> sagen, sprach der weisz emmerling. H. Sachs I. 426^d;
> der stieglitz, emmerling, der hänfling. Brockes 4, 57;
> ringsum amsel und fink und emmerling. Voss;
> nur der emmerling zirpt oben im erlenstrauch. Salis 56.

EMMERLING, amarelle, Kirsche: die sawre Kirsen nennet man auch emmerling und bloder Kirsen. Bock Kreuterb. 805; die sawre Kirsen, so man an etlichen orten amarellen und emmerling nent, seind liechtroth, viel grösser dann die vorige, so man süsze Kirsen haist. 806

EMPAN, *invideo:* nun aber empan ich nit dem öbersten gott Jovi die geisz zur seugammen, weil mich zwo höflich göttin mit iren brüsten haben geseuget. Frank *paradoxa* 6. *mhd.* enban *und in gleichem sinn* erban (*wb.* 1, 31^b. 32^a).

EMPEREN, *s.* entbehren.

EMPFAHEN, *accipere, excipere, concipere verhält sich zu* empfangen *wie* fahen *zu* fangen, *und klingt uns als seltnere, ältere form heute feierlich und dichterisch. nur besteht sie lediglich fürs praesens, denn das praet.* empfie *ist längst erloschen. mhd.* enpfâhen *und* enphâhen, *zuweilen auch* empfâhen. *nnl. nur* ontvangen.

1) *persönlich aufnehmen, den herrn, den gast, den boten ins land, die braut ins haus:* und die priester und die eltisten giengen eraus in friedlich zu empfahen. 1 *Macc.* 7, 33; und Onias empfieng ewern boten ehrlich. 12, 8; ihn mit gebogenen knien empfahen thet. *Galmy* 254; und fellet mein reich auf keine denn auf mein tochter, nun bitte ich euch aber und begere, dasz ihr mein tochter empfahen und ihr euwer leben bekennen und ihr huldet und schweret als euwer frauwen. *buch der liebe* 268, 1; einen freundlich mit kus empfahen, *excipere osculo;*

> die jauchzend dich empfahn. E. von Kleist 1, 18;

aber auch eine person als gewährung und gabe in empfang nehmen: ich empfahe dich als bürgen, als abgetretnen knecht;

> und zur sühne sollt ihr Bellin mit seinem geschlechte,
> ja mit allen verwandten auf ewige zeiten empfahen.
> Göthe 40, 109.

2) *häufiger* gabe, geschenk, lohn, segen, namen, trost empfahen: da ich auf den berg gegangen war, die steinern tafeln zu empfahen. 5 *Mos.* 9, 9; der wird den segen vom herrn empfahen. *ps.* 24, 5; das ich nicht mehr mag das speisopfer ansehen noch etwas angeneme von ewern henden empfahen. *Maleachi* 2, 13; darumb werden sie empfahen ein herlichs reich und eine schöne krone von der hand des herrn. *weish. Sal.* 5, 17; du wirst noch eins so viel bosheit durch in empfahen. *Sir.* 12, 6; denn wer da bittet der empfehet. *Matth.* 7, 8; der wird eines propheten lohn empfahen. 10, 41; und alles was ir bittet im gebet, so ir gleubet, so werdet irs empfahen. 21, 22; wer das reich gottes nicht empfehet als ein kindlin, der wird nicht hinein komen. *Marc.* 10, 15; es ist niemand der ein haus verlesset … der es nicht vielfeltig wider empfahe. *Luc.* 18, 30; und wer da schneit (*schneidet*) der empfehet lohn. *Joh.* 4, 36; das saget er aber von dem heiligen geist, welchen empfahen solten die an in gleubten. *Joh.* 7, 39; den geist der warheit, welchen die welt nicht kan empfahen. 14, 17; gebt mir auch die macht, das, so ich jemand die hende auflege, derselbige den heiligen geist empfahe. *apost. gesch.* 8, 19; so werdet ir empfahen die gabe des heiligen geistes. 2, 38; vergebung der sünde empfahen. 10, 43; und helt sich nicht an dem heubt, aus welchem der ganze leib durch gelenk und fugen handreichung empfehet. *Col.* 2, 19; einen newen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der in empfehet. *offenb.* 2, 17; *beispiele in menge*

einen (Kennel) der dat wasser emphahe (aufnehme). weisth. 2,254.

liefert Maaler $101^{b.c}$; die jungfraw von der tröstlichen red Philomene etwas herz empfahen thet. *buch der liebe* 240, 2; der alte ritter nicht wenig unmuts uber des jungen ritters rede empfahen thet. 246, 2; Sem, der das priesterthum empfahen solte. Micrälius 1, 37;

> die eid und pflicht haben gethan
> werden empfahen ihren lohn. Soltau 462;
> Teutschland empfacht dardurch weder gespöt noch schmach.
> Weckherlin 849;

frischen luft zu empfahen. *Simpl.* 3, 363;

> er empfäht den heiligen geist. *Messias* 15, 1052;
> komm den lohn zu empfahn, den diese güte des herzens,
> diese geduld dir erwarb. 16, 114;
> wenn wir sterben, empfahen wir so! 17, 784;

wenn ich meine pflicht thue und dafür einen wol abgemessenen unterhalt empfahe. Göthe 16, 204;

> sage mutter, bist dus eben,
> meinen dank noch zu empfahn,
> was du für des jünglings leben
> mit dem gatten einst gethan? 41, 298;
> wenn Heinrich in dem arm der schönen Gabriele
> nach einer edlen that der liebe lohn empfäht,
> wer zweifelt dasz da nicht die farbe seiner seele,
> auf einen bastart übergeht. Thümmel 2, 51.

3) empfahen *concipere,* ein kind empfahen, *schwanger werden.* Maaler 101^d.

EMPFAHER, *m. acceptor, exceptor:* empfaher eines zolls. Maaler 101^d; empfaher einer schenkung. *buch der liebe* 200, 3. *heute* empfänger.

EMPFÄHIG, *capax, aptus, idoneus ad accipiendum:* drumb solt er warlich auch am meisten fragen und sehen, ob der mensch der botschaft auch empfehig were. Luther 1, 66^a; das keine person da ist, die der taufe empfehig ist. 6, 84^a; das sie aber nicht jedermann zu nutz komen, ist nicht der sacrament, sondern des schuld, der ir nicht recht brauchet, das er irer kraft möcht empfehig werden. 6, 283^a; so ist auch die liebe nicht das mittel, dadurch wir solches empfähig werden. Melanchthon 7, 22. *wir lassen uns heute an* fähig *genügen und unterscheiden davon kein* empfähig. *s.* empfänglich.

EMPFÄHLICH, *dasselbe, für* empfähelich, *empfänglich:* je mehr sie (*die rebe*) saft in sich sauft und des stocks empfälich ist. Frank *laster* a 2; je mer du seines einwirkens empfälicher bist. *paradoxa* 110.

EMPFAHUNG, *f. acceptio, empfang, empfangnahme:* in empfahung derselben gaben. *Galmy* 198; Japhet aber und Sem hat er (*gott*) in empfahung königlicher würde gleich gemachet. Micrälius 1, 37. Stieler 1540 *hat noch* empfahungsrede.

EMPFALLEN, *excidere, mhd.* enphallen, *schreibt* Luther *verschiedentlich, doch in der bibel zuletzt nur* entfallen: wenn ich sie angriffen habe zu bessern, sind sie zurück gelaufen und mitten im werk mir empfallen. 1, 88^b; das ist nicht ein fester man, der sich so stark dünket, das ers nicht fülen wölle, so im ein guter freund empfellet. 5, 497^b; wer dén trost nicht hat, der kan sich sonst nicht trösten, noch frölich sein, sondern so viel im des worts empfellet, so viel empfellet im auch des trostes. 5, 500^b; es empfalt mir, *mens effluit,* es empfalt im das herz, *cadit illi animus.* Maaler 101^d; dise ding sind mir empfallen, *mihi ista exciderant. ebenda;* gleich als sei es Christo empfallen, oder hab im traumet: Frank *laster* b i; diser stelt sich vor so greulich, als het er schon die lutherischen all ufgefressen, itzt ist ihm schon das herz empfallen. Alberus *wider Witzel* M 7^b, *aber* L 7^b *steht* entfallen; so einer den fischern wider empfelt, sollen sie sich vergraben. Forer 39^b. *mhd.* enpfallen, *nnl.* ontvallen.

> sie warf den lip ûf die banc,
> als ër ir enpfallen wær. Helbl. 1, 1207.

in dem gesange enpfiel im dô der Kaes. Bon. 18,29.

EMPFANG, *m. acceptio, nnl.* ontvang.

1) der feierliche empfang des königs; es ist schon alle anstalt zu einem glänzenden empfang gemacht worden; sollte man der tochter nicht verstatten ihren segen in der elterlichen wohnung in empfang zu nehmen? Gotter 3, 71;

> erfreut ein wirtlicher empfang die gäste,
> behend verlischt der übel tief gefühl. Göthe 11, 366.

2) der empfang des geldes, *die einnahme:* wie nun der empfang grosz ist, also wird auch die rechnung der ausgaben nicht schlecht sein. Albertinus *hirnschleifer s.* 23; er leugnet den empfang; die zahlung, die bittschrift in empfang nehmen. *vgl.* entfang.

EMPFANGEN, *was* empfahen. *während mhd.* enpfâhen *für das praesens vorgezogen wurde, im praet.* enpfie *und* enpfienc *schwankten,* Luther *dem praes. noch* empfahen *liesz, dem praet.* empfieng *gab, ist später die form* empfangen *auch im praes. herschend geworden,* empfahen, *wie gezeigt wurde, nur ausnahmsweise in gebrauch geblieben. s.* entfangen, entpfangen.

1) *persönlich:* und sie füret in in ires vaters haus, da in aber der dirnen vater sahe, ward er fro und empfieng in. *richt.* 19, 3; und sie kereten zum Raguel ein und Raguel empfieng sie mit freuden. *Tob.* 7, 1; da kamen zu ihnen die Nabatheer und empfiengen sie freundlich. 1 *Macc.* 5, 25; und als die jungfraw Marcebille von dem pferd empfangen (*ihr von dem pferd herunter geholfen*) ward. *buch der liebe* 17^d; ir sollt empfangen sein vor gott! Ayrer 238^b, *gruszformel, der man das bekannte* 'gote unde mir willkommen' *vergleiche;*

> und meiner (*mein vater*) starb an gliederpein,
> ihn hatten bauern grob empfangen,
> versetzt der hünerdieb. Hagedorn 2, 138;
> aber mit zärtlichem liebesblick
> empfängt ihn fräulein Kunigunde. Schiller 70^a;
> ja ich gehe mit euch, sobald ich die krüge den freunden
> wiedergebracht und noch mir den segen der guten erbeten.
> kommt! ihr müsset sie sehen und mich von ihnen empfangen.
> Göthe 40, 309.

die wurden schön empfangen mit vielen stuckbüchsen. Garg. 265 a.

mit ausfallendem acc.: er empfängt heute, jeden montag, *nimmt leute, besuch, gesellschaft an.*

2) *sächlich:* verflucht seist du auf der erden, die ir maul hat aufgethan und deines bruders blut von deinen henden empfangen. 1 *Mos.* 4, 10; denn die Rubeniter haben ir erbteil empfangen. *Jos.* 13, 8; und da Hiskia die brieve von den boten empfangen hatte. 2 *kön.* 19, 14; und zu mir ist komen ein heimlich wort und mein ohre hat ein wörtlin aus dem selben empfangen. *Hiob* 4, 12; du hast gaben empfangen fur die menschen. *ps.* 68, 19; gab im die handschrift und empfieng das geld von im. *Tob.* 9, 6; da nu erbei kam die zeit der früchte, sandte er seine knechte zu den weingartnern, das sie seine früchte empfiengen. *Matth.* 21, 33.

3) *oft abstract:* und im traum empfieng er befelh von gott. *Matth.* 2, 22; doch ich wol einen wahn hab empfangen. Luthers *br.* 1, 518; als sich eines tags begab, dasz er mit seinen gesellen in das frauwenzimmer gieng, da sie nicht wenig freud empfiengen. *buch der liebe* 245, 3; davon der könig etwas unwillens empfieng. 243, 1; der könig von des narren worten nicht grosz gefallen empfieng. 256, 3; der ritter ein groszen schrecken empfieng. 244, 1; was ubels sie umb ire bosheit empfangen haben. 292, 3; umb deswillen er sich ein wenig entsatzte, aber gar bald wiederumb ein herz empfieng. 16, 1; er empfieng eine solche liebe zum kinde. 4, 4; bald empfieng er des ein rew. Frank *weltb.* 91^b; jämmerlichen schmerzen, schrecken und zagen empfangen. Ayrer *proc.* 1, 1; darüber sie grosze schmerzen empfieng. Schweinichen 3, 249; groszen nutzen empfangen. *pers. rosenth.* 3, 27; empfieng ich einen solchen appetit, dasz mir das maul ganz voll wasser wurde. *Simpl. K.* 162 *nach GK, der aufgenommne text hat* 'empfand';

> fröhlich kommt ihr und heiter, man sieht, ihr habet die gaben
> unter die armen vertheilt und ihren segen empfangen.
> Göthe 40, 244.

in irem angesihte ein kleine röte und schame empfinge. Steinhöwel K. 12,20;

einigemal kann auch bloszes empfangen *gesetzt und der gegenstand ausgelassen sein:* nachdem ir von uns empfangen habt, wie ir sollet wandeln und gotte gefallen. 1 *Thess.* 4, 1; ich merke sehr wol, dasz mich gesellschaft aufheitert, ich vergesse mich da, oder vielmehr mein kopf empfängt anstatt zu schaffen und ruht daher. Lichtenberg 1, 23; ich gieng durch zauberörter kalt und ohne empfangendes gefühl. Klinger 2, 310. *s. das folgende* empfangen.

4) empfangen, *prolem concipere:* und legt die stebe, die er geschelet hatte, in die trenkrinnen fur die herde, die da komen musten zu trinken, das sie empfangen solten, wenn sie zu trinken kemen. 1 *Mos.* 30, 38; also empfiengen die herde uber den steben und brachten sprenkliche, fleckete und bunde. 30, 39 *vgl.* 41; der tag müsse verloren sein, darinnen ich geborn bin, und die nacht da man sprach, es ist ein menlin empfangen. *Hiob* 3, 3; bistu der erste mensch geborn? bistu vor allen hügeln empfangen? 15, 7; sihe, meine mutter hat mich in sünden empfangen. *ps.* 51, 7; ehe denn er in mutterleibe empfangen ward. *Luc.* 2, 21; darnach wenn die lust empfangen hat, gebiert sie die sünde. *Jac.* 1, 15;

> ich hab … in sünden grob empfangen,
> durch denken, reden, thun sünd über sünd begangen.
> Weckherlin 321.

vgl. fangen 5.

EMPFÄNGEN, EMPFENGEN, *accendere,* sich empfengen, *accendi, sich entzünden:* bei seinem grabe stunden kerzen,

nhess. empängen.
Vilmar hess. zeitschr. 4,62

wenn man die ausleſcht, so empfengten sie sich selbst wider. ALBERUS *der barfuszer Eulensp.* n° 289;

und wie sich oft ein fewr empfengt
von einem funken, dasz wie stroh
ein ganze statt brennt liechter loh. ALBERUS *Esop* 110^a;

dann auch capere, radices capere: wurzeln, wann sie die pflanzen, schneiden sie die in kleine stücklein, stecken die stück in die erden, das empfengt sich dann und breitet sich uber die erden her. HANS STADEN v 3. *vgl.* angehen, *welches eben so von dem feuer und der wurzel gilt.*

EMPFANGEN, *n.* ich wäre sehr begierig gewesen, den eindruck, den ihr Hermann auf meine Stutgarter freunde gemacht hat, zu beobachten. an einer gewissen innigkeit des empfangens hat es sicher nicht gefehlt, aber so wenige menschen können das nackende der menschlichen natur ohne störung genieszen. SCHILLER *an Göthe* 362.

EMPFANGER, *m. qui accipit, was* empfaher, *ahd.* inphangare N. *nnl.* ontvanger:

daher wirt sein herz ein empfanger,
und von bosheit und unheil schwanger. WECKHERLIN 24.

EMPFÄNGER, *m. dasselbe:* der empfänger des geldes, des briefs;

es ist der fromme sänger,
der sang des heilands sieg,
zu dem er, ein empfänger
der palm, im tod entstieg. RÜCKERT 194.

EMPFÄNGERIN, *f.*

EMPFÄNGIG, *capax, idoneus rei sentiendae, ahd.* antfengi: wenn wir auf dem haar der kometen, der gröszesten wärme und kälte gleich empfängig, durch die weiten regionen des himmels schiffen könnten. HERDER 3, 12; so musz ja dieser sinn auch empfängig sein der begriffe des schönen. 19, 72.

EMPFÄNGLICH, *dasselbe, nnl.* ontvankelijk:

1) empfenglich gut *hiesz das dem todfall oder besthaupt unterliegende:* ein iglicher dingman, der besthaubtig und empfengliche güter in des klosters gericht liegen hat. *weisth.* 2, 171; sie sollen weisen auf diesen dingtag alle jars, wie manch empfenglich gut mehr ermelt closter da habe. 2, 172.

2) empfänglich *ist auch der eines gutes fähige:* item wann jemand beklagt würde von sachen wegen, so er der überwunden sein leib und gut verwürkt hett, und ausz forcht solcher verschuldter straf sich selbs ertödt, des erben sollen in disem fall seins guts nit vehig oder empfenglich (GOBLER, bonorum neutiquam capaces), sondern solch erb und güter der oberkeit heimgefallen sein. *Carolina art.* 135. HALTAUS 312 *hat stellen über* empfänglich, *ad accipiendum habilis, paratus. man sagte* ein lehen, ein schlosz empfenglich tragen *und* herbringen.

3) empfänglich, *acceptus, acceptabilis:* du verkundest uns gute und empfangkliche mär (*die wir gern empfangen*). STEINHÖWEL *Esop* 1487, 111^a.

4) *im heutigen sinn:* die vernunft des moralischen beweises (*d. i. für ihn*) empfänglicher machen. KANT 7, 368; das herz ist das ihrer mittheilungen empfängliche organ. WIELAND 27, 155; dazu sind vorbereitungen nöthig, um des lichts empfänglich zu werden. 30, 245;

ist dies nur der kleinsten kraft empfänglich,
die das herz hinein zu segnen strebt,
o so weisz ich, dasz es unvergänglich,
unvergänglich dir am busen lebt. BÜRGER 80^a;

konnte sich ihm ein schönerer (stof) anbieten, als ein zart und lebendig fühlender, seiner ergieszungen empfänglicher, ihm freiwillig entgegen eilender fürstensohn? SCHILLER 762^a; du bist doch für gar nichts empfänglich!

EMPFÄNGLICHKEIT, *f.* die eingeschränkte empfänglichkeit meines verstandes. GOTTER 3, 27; die empfänglichkeit der begriffe. GÖKINGKS *leben Nicolais s.* 142.

EMPFANGNAHME, *f. acceptio, für* inempfangnahme.

EMPFÄNGNIS, *f. conceptio, nnl.* ontvangenis: die empfängnis eines kindes. *pers. rosenth.* 7, 20; es war einer von den seufzern, die sich nicht verleugnen lassen, ich sah ihm von seiner empfängnis an zu, wie er sich aus ihrem schönen busen allgemach empor arbeitete. WIELAND 11, 288; ein gemüt, in welchem die saat eines groszen schicksals ausgesäet worden, das die entwickelung dieser empfängnis abwarten musz. GÖTHE 17, 217; meine gebeine zerflieszen in einem bewustsein, wofür deine seele keine empfängnis hat. KLINGERS *th.* 4, 150.

EMPFANGSBEGRÜSZUNG, *f. salutatio advenae:* nach den gewöhnlichen empfangsbegrüszungen. GÖTHE 22, 64.

EMPFANGSBESCHEINIGUNG, *f. tabellae acceptum testantes.*

EMPFANGSCHEIN, *m. dasselbe.*

EMPFANGSEHRE, *f.* sogleich ward ein beschlusz gefaszt, welcher die empfangsehre des königs beschränkte. DAHLMANN *fr. rev.* 403.

EMPFANGSFEIERLICHKEIT, *f.*

EMPFANGSREDE, *f.*

EMPFANGSTAG, *m.*

EMPFANGUNG, *f. acceptio:* zu besserer glaubnis der empfangung (*des geldes*). *Salinde* 140.

EMPFANGZIMMER, *n.*

EMPFAREN = entfahren: das eheleute, die erst zusamen kommen, bald untereinander uneins werden, ehe eins das ander recht kennet, da empfert eim unterweilen ein wort, welchs im doch bald leid werden möcht. ALBERUS *ehebüchlein* B 3^b.

EMPFEHL, *m. commendatio, fr.* recommandation, *höflichkeitsbezeugung:* ich bitte meinen gehorsamen und schuldigsten empfehl zu vermelden. ETTNERS *hebamme s.* 33;

du wirst schon glücklich sein, bleibt dir nur wenn ich sterbe,
mein name zum empfehl und meine zucht zum erbe.
J. E. SCHLEGEL 1, 332;

macht ihr meinen empfehl! LESSING 1, 521; meinen empfehl an alle freunde. 12, 177; meinen empfehl an die ihrigen. 12, 504. 530; tausend empfehle an unsern lieben commissionsrath. RABENERS *br.* 272; meinen empfehl an ihre frau liebste. NICOLAI *Sebaldus Nothanker* 1, 54; die botschafter hättens ihnen abgeschlagen sich bei ihrer republik dortiger aufnahme halben zu bemühen, weil sie sich jetzo, da sie an die Deutschen gesandt würden, ganz und gar nicht auf solche empfehle einlassen könnten. KLOPSTOCK 12, 396; sagts euern damen, bringt meinen empfehl! FR. MÜLLER 3, 59; überbringe der versammlung daselbst, nebst meinem empfehl, folgende vergleichsvorschläge. THÜMMEL 4, 29;

befördrung geht euch nach empfehl und gunst.
preferment goes by letter and affection. *Othello* 1, 1;

kein fürstlicher empfehl an meinen herrn?
no princely commendations to my king?
Henry VI. *first part* 5, 3.

EMPFEHLE, *f. dasselbe:* es soll mir nicht darauf ankommen, ihnen eines nach der art der abcbücher binden zu lassen und mit einer schriftlichen empfehle zuzuschicken. LESSING 3, 445.

EMPFEHLEN, *commendare, demandare, praet.* empfahl, *wofür einige, z. b.* MÖSER *oder* NICOLAI (*Sebaldus* 2, 114) *fehlerhaft* empfohl *schreiben, imp.* empfiehl, *nicht* empfehle, *wie dennoch einreiszt, z. b. oft in* LICHTENBERGS *briefen, selbst bei* GÖTHE 35, 101. *das wort ist mhd. selten* (*steht Nib.* 2102), *weder ahd. noch goth. vorhanden, da aber goth.* anafilhan *auch commendare ausdrückt, könnte aus* anfehlen, *das jedoch ahd. und mhd. ebensowenig erscheint,* entfehlen *und* empfehlen *verderbt sein. nnl. kein* ontvelen, *neben* bevelen *und* aanbevelen. befehlen *und* empfehlen *mögen oft einander vertreten, nur drückt* empfehlen *niemals mandare aus, ist also schwächer als* befehlen. *die fastnachtspiele,* KEISERSBERG, NICLAS VON WYLE *und die bibel von* 1483 *gewähren* empfelhen *verschiedentlich,* DASYPODIUS *hat* 128^a *demandare* entpfelhen, FRISIUS 256. 385 *unter commendare, demandare nur* befelhen, *doch* MAALER 101^d empfelhen, *die späteren setzen beide. bei* LUTHER *kommt* empfelhen *nicht vor, immer* befelhen.

1) den leib der erde empfehlen, *terrae commendare, wie* befehlen *mandare* (1, 1254), *begraben;*

ein teil
daȥ ward man so ze hand begraben,
daȥ was dem pharrer an schaden.
der ander teil der muoste ziehen
den esel, der nit mocht geflieben
und in empfelhen do den raben,
daȥ was den wolfen ane schaden. *ring* 9^b, 13.

2) in die hände, die gunst, die gnade empfehlen: vater, ich empfilh meinen geist in dein hende, in manus tuas commendo spiritum meum. 1483 *Luc.* 23, 46, *wo* LUTHER ich befelh meinen geist; man fängt sein testament gewöhnlich damit an, dasz man seine seele gott empfiehlt. LICHTENBERG 1, 152,

so empfahl er gott die seele,
nahm abschied von seinen freunden
und empfieng das sacrament. HERDERS *Cid* 65;

schlechter kerl, empfehle dich gott! denn du bist des todes. GÖTHE 35, 101; sie streckten ihre waffen und empfahlen sich in unsere gnade; aber ich empfilch mich dir und deiner trew. WYLE *in der Lucretia;* (der allerhöchst gethrönte), in welches ewige vatertreue wir uns empfehlen. BUTSCHKY *kanzl.* 72; die

wir uns in dero freundbrüderliche gunsten empfehlen. 90; die götter würden ihre ehre nur in thörichte hände empfohlen haben. J. E. SCHLEGEL 2, 561;

und beid empfahlen sich durch märchen sehr zu gnaden.
BÜRGER 104^a.

3) *in dem stück* 'von der bäume blättern' (*altd. wäld.* 1, 144—148) *bedeutet* 'wem es empfohlen wird' *immer wem es zu tragen geboten wird, wer das bestimmte blatt oder laub als heimliches, verschwiegnes zeichen an sich stecken soll. geschrieben steht bald* entfolen, *bald* empholen *und das kleine denkmal fällt ins* 15 *jh.*

4) *in ähnlichem sinne brauchen wir* empfehlen *für* anempfehlen, *ans herz legen, anrathen, einbinden:* ich enpfilch es dir selb zů betrachten. KEISERSBERG *volk. mensch* f; seine wundärzte empfohlen ihm nichts eifriger als ruhe und geduld. LESSING 6, 1; ich habe den auftrag, ihnen die äuszerste behutsamkeit zu empfehlen. GOTTER 3, 26; ich empfehle dir stillschweigen.

5) einen freund *oder* angehörigen dringend empfehlen, *wobei gern gesagt wird* 'sich empfohlen sein lassen', *wie lat.* commendatum sibi habere:

meister, lieber meister mein,
lat euch meinen herrn empfolhen sein. *fastn.* 504, 21, *und*
das will ich mir empfolhen lassen sein. 484, 18;

lasz dir meinen sohn bestens empfohlen sein! er ist wol empfohlen, *steht in voller gunst, commendatissimus est,* ist übel empfohlen, *schlecht angeschrieben:*

die ganze riesenschar
war, noch vom Blaubart her, nicht wol bei ihr empfohlen.
WIELAND 4, 15.

6) sich empfehlen *ist höflich grüszen,* ich lasse mich ihm empfehlen, *lasse ihn grüszen; diese höflichkeit geht, wie der grusz, einer weiteren bestellung voraus:* lauf hin zu NN, sage, ich liesze mich empfehlen und mich erkundigen, wie er sich befinde, er solle doch das versprochne schicken.

7) *da man vorzugsweise beim abschied die gunst eines andern erbittet, so drückt* sich empfehlen *geradezu abgehen, weggehn aus:* ich will mich ihnen empfehlen = *verabschieden;* empfiehl dich! *entferne dich;*

nein, denn sie fängt schon an sich bestens zu empfehlen.
GELLERT;

nun denn, so empfehle ich mich ihnen. GÖTHE 14, 185; Philine sang ein liedchen, welches dem ankömmling nicht zu behagen schien, er empfahl sich. 18, 157; wenn aber zuletzt das sein mit dem scheinen sich zu empfehlen anfängt und der schein noch flüchtiger als das sein ist. 22, 40;

natürlich, dasz ich mich nach jenen schönen thaten,
so gut wie ihr, durchs fensterloch empfahl. BÜRGER 110^b,

ja man pflegt sogar den letzten abschied aus dem leben gemeinhin mit den worten zu bezeichnen 'er hat sich empfohlen', *ist gestorben, mundo valedixit.*

sich empfehlen, abdanken, ja fehlt noch. Vetter 18.22. Vie gehorsam Diener.

8) sich empfehlen *von speisen oder waaren, fr.* se recommander: weintrauben empfehlen sich durch ihr aussehen, dieser sammet empfiehlt sich durch hohe und reine farbe. *aber auch von handlungen:* sein benehmen in dieser sache empfiehlt sich von selbst, *bedarf keines lobes.*

EMPFEHLEND, *se commendans, gratus:* sein äuszeres hat etwas empfehlendes, viel empfehlendes; den werth dieser eigenschaften erhöht eine empfehlende gestalt.

EMPFEHLENSWERTH, *commendabilis, rühmenswerth.*

EMPFEHLENSWÜRDIG, *preiswürdig.*

EMPFEHLUNG, *f. commendatio:* er bedarf keiner empfehlung; dieser sache mangelte es nicht an empfehlung von allen seiten. *allgemein aber ein ausdruck leerer höflichkeit, und zwar eines höheren grades, als der durch* compliment *bezeugten. man läszt dem geringen mann ein* compliment, *dem vornehmeren eine* empfehlung *sagen. das deutsche* grusz *klingt traulicher und ist daher nicht auf den niederen einzuschränken, sondern gilt auch dem gleichstehenden.* ich machte meine empfehlung *heiszt aber auch ich verabschiedete mich, gieng fort.*

EMPFEHLUNGSBRIEF, *m. literae commendaticiae,* empfehlungsbriefe schreiben, abgeben.

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN, *n.* ich habe ihm ein empfehlungsschreiben versprochen. RABENER 6, 190; mein übel war ihm mehr als ein empfehlungsschreiben. GÖTHE ...;

geben sie
mir eine bittschrift, ein empfehlungsschreiben
an meinen vater. geben sie! man spricht,
sie gelten viel. SCHILLER 262^a.

EMPFEHLUNGSWÜRDIG.

EMPFEHLUNGSWÜRDIGKEIT, *f.*

EMPFINDBAR, *sensibilis, fühlbar, wahrnehmbar, dann auch fühlend, empfindend:*

doch welche lust, o freund, erfüllt mein bebend herz,
empfindbar dem allein, der mit gerechtem schmerz
für Bern in thränen flosz. LESSING 3, 337;

wie empfindbar, wie warm, wie thätig sich dieser junge grübler (*Jerusalem, vgl.* GÖTHE 26, 155) auch wirklich erhielt, wie ganz ein mensch er unter den menschen war, das wissen seine übrigen freunde noch besser als ich. 10, 2; die gröszte tapferkeit wird sich alsdann immer als die empfindbarste menschheit zeigen. HERDER 13, 48.

EMPFINDBARKEIT, *f.* eben diese empfindbarkeit, wenn sie ein vorzug der Griechen wäre. HERDER 13, 43.

EMPFINDELEI, *f. nimia sensuum mollities:* empfindelnde erzieher, ob sie gleich noch so sehr gegen empfindelei eifern. KANT 4, 200; aus theilnehmender empfindelei einer affectierten humanität. 5, 170; man hat muthige, man hat zärtliche rührungen. der hang zu den letzteren heiszt empfindelei. 7, 126; freiheit der empfindung ohne empfindelei. STILLING 4, 168;

ich weisz nichts von romanenschwung
und hass empfindelei. GOTTER 1, 238;

sie liesz sich im vorigen sommer mit einem gewissen herrn in empfindelei ein. KLINGER 1, 170; *Minchen.* bauen sie auf meine unerschütterliche treue. *Stackel.* empfindelei! KOTZEBUE *dram. sp.* 3, 243.

EMPFINDELN, *animi sensibus nimis indulgere:* romanschreiber und empfindelnde erzieher. KANT 4, 200; empfindelnde liedleinchen. *Siegfr. von Lindenberg* 2, 300; was wir bei den alten dichtern empfinden, glauben wir in Rom mehr noch als zu empfinden, selbst anzuschauen ... aber es ist nicht blosz der empfindelnde gedanke zu stehen, wo dieser oder jener grosze mann stand, es ist ein gewaltsames hinreiszen in eine von uns nun einmal als edler und erhabener angesehene vergangenheit. GÖTHE 37, 35; durch sollst du mir jetzt gerade, ohne drüber zu empfindeln. FR. MÜLLER 3, 177; aber nicht lange empfindelt! KLINGER 1, 158; das liebe herz, das sich fort empfindelt und zutappt, dem kopf zu opfern. NIEBUHR *leben Niebuhrs* 1, 61.

EMPFINDEN, *sentire, percipere, ahd.* infindan, *mhd.* enphinden (*wb.* 3, 319^b), *alts.* antfindan, *ags.* onfindan; *kein goth.* andfinþan, *kein nnl.* ontvinden. *neben dem nhd.* empfinden *früher auch zuweilen* entfinden, DASYPODIUS *und* MAALER *schreiben* empfinden. *fehlerhaftes praet.* empfund *statt* empfand *hin und wieder im vorigen jh. das wort ist heute entschieden hochdeutsch und tief verbreitet. mit* fühlen *erscheint es oft gleichbedeutend, nur ist uns jetzt* fühlen *sinnlicher,* empfinden *geistiger und abstracter. es heiszt,* du sollst die schläge schon fühlen, die wirkung dieser worte empfinden, *das* gefühl *der schmerzen ist mehr leiblich, die* empfindung *der schmerzen innerlich;* ich fühle deine hand und empfinde behagen, sie zu streicheln; *doch beachtet der sprachgebrauch solchen unterschied auch nicht. in folgenden stellen setzt* KLOPSTOCK *beide verba völlig gleich:*

vgl. befinden und finden.

denn sie fühlet noch nicht für ihn, was für sie er empfindet.
1, 33;
wer an dem frühlingsmorgen der neugeborenen freiheit
meine freuden empfand,
der allein und kein anderer fühlt den innigen schmerz auch,
welcher jetzo die seele mir trübt. 2, 188;
Philo empfand des unsterblichen schrecken, wie menschen
empfinden,
was unsterbliche thun. er fühlt es im mächtigen angrif
schauervoller und schneller als je ein mensch es gefühlt hat.
Messias 6, 321.

1) *die alte sprache verband mit* empfinden *wie mit* fühlen *den genitiv:* martyres inphunden dëro waȥȥero. N. *ps.* 80, 8; ne infindent tëro rîchôn lide des frostes nieht na? num frigus hibernum pecuniosorum membra non sentiunt? *Bth.* 120.

mhd. und als er dër tôtwunden
rëhte het enpfunden. *Iw.* 1051;
dô dër hërre Hagne dër wunden enphant. *Nib.* 1989, 1;
dô dër dëgen Îrinc dër wunden enphant. 2000, 1;
alsô dër küene Wolfhart dër wunden dô enphant. 2234, 1;
sît ich dîner minne enphant. *Parz.* 76, 25. sagt Amplise. die naht sîn lîp ir minne enpfant. Parz. 826, 1.

nhd. dise anfechtung ist natürlich, das geschlecht des geflügels empfindt dis feures. NIC. V. WYLE *transl. Lucretia;* aber die muter erkennt die sach und not ires sones gar vil anders weder ich, wenn es berurt ir das herz, sie empfindet sein inwendig, das tut es mir nit. KEISERSB. *selenp.* 128^b; ie geist-

wenne du mit dem vinger rüerst den wunden menschen an sein plôȥ hirn, sô enpfint eȥ sein (dessen) niht. Megenb. 6,33
empfindestu iendert eines smerzen? g. Rom. K, 101.
frauen rechnen nach der zeit, da sie ihrer kinder empfunden. Mauriceau 94.

licher imand ist, ie mer und volkommenlicher er der sunde empfindet. Melanchth. *br. an die Römer* 9, 30; ehe das grün holz recht der hitz empfindet. *weise kluge reden* 102ª; hastu dein in dieser nacht empfunden? (hai tu sentita stanotte cosa niuna?) oder was gebricht dir? *Bocc.* 2, 141; des hungers empfinden, *famem sentire.* Maaler 101ᵈ; ich meine nit, dasz der könig in seinem herzen je rechter lieb empfunden habe. *buch der liebe* 91, 2;

ich bin wund mit vergiftem sper,
desselben warhaft ich entpfind. H. Sachs III. 2, 48ᵈ;

hat empfunden keiner armut. IV. 1, 16ᶜ;

lasz uns deiner gunst und gutikeit entfinden. Melissus *ps.* B 3ª;

im fall die kalte luft in etwas wird versperret,
empfindt der wärm hernach, so schwölt sie sich und zerret
bis sie den ort zerbricht, der sie gefangen hält.
Rompler 58.

allmälich tritt aber der acc. überall ein.

daz der leip leicht empfint wol oder wê.
Megenb. 23, 17.

2) *sinnliches* empfinden: ich entpfinde den rauch, *percipio suffitum.* Alberus; der grosz, hoch berg Olimpus ist darin, darauf weder luft noch regen empfunden wirt. Frank *weltb.* 82ª;

alsbald ein neues kind
die erste luft entfindt,
so hebt es an zu weinen. Logau 2, 95, 90;

Thraso preiste seine wunden,
die er im gesicht empfunden. 1, 87, 60;

sie empfinde ihr kind (sagt die schwangere)
Mauriceau 69.
swelh frouwe einen boesen blâst in ir brüste
empfint. Kolm. ml. 72, 50.

empfanden den klang der fiedel in ihren ohren. *Harnisch aus Fl.* 128;

doch hub es (*das pferd*) auf der stunde
sich wieder auf, als es die sporen nur empfunde.
Werders *Ar.* 1, 63;

als der französisch held des wassers meng empfunde,
da kam mit schwimmen er herauszer auf die stunde. 11, 40;

wehe dem, der dich erblickte
und der liebe widerstand,
den dein lächeln nicht entzückte,
der dein auge nicht empfand. Gotter 1, 103.

als wir empfinden in den treumen.
Megenb. 9, 1.

3) *geistiges und abstractes* empfinden: reines glück, grosze freude empfinden; lust, verlangen, sehnsucht, liebe empfinden; so bald er es empfunde (*innerlich gewahr würde*). Keisersb. *omeis* 75ᵈ; ich empfand damals die höchste wonne; ich empfand den segen gottes; in dem reinen und gottgefälligen ehestand hat er gar züchtig gelebet und ein gesegnetes haus empfunden, sowol an nahrung und brot als an kindern. Brandts *bericht von Taubmann* 34; ruchlose menschen sagen, dasz sie bishero die kraft des h. geistes nicht empfunden, es würde auch bei ihnen nicht stehen, dasz sie selbige künftig empfünden. Scriver *seelentr.* 1, 195; dasz er weder gute worte noch ein gnädig gesicht empfand (*erfuhr*). *pers. rosenth.* 1, 15; die witwen, die alte unvermögende leute ... empfinden (*erfahren*) ihre (*der reichen*) gütigkeit. 7, 20; indem der herr von dem jagen kam, eine kleine müde empfand (*sich ein wenig müde fühlte*). *Bocc.* 2, 51; er empfand ein zittern in allen gliedern;

ich empfinde fast ein grauen,
dasz ich, Plato, für und für
bin gesessen über dir. Opitz 2, 211;

eines andern pein entfinden. Logau 2, 81, 7;

furcht, schrecken, hasz, reue, unruhe empfinden; empfunden sie die ernste gottes strafe. *weish. Sal.* 12, 26; er empfand reue und gewissensbisse;

eh ich die noth erkannt, empfund ich diesen stich.
Gryphius 1, 73;

er hatte die bitterste noth zu empfinden;

wahrlich, dem ist kein herz im ehernen busen, der jetzo
nicht die noth der menschen, der umgetriebnen empfindet.
Göthe 40, 267;

hatte schon das liebe kind empfunden
tief in meiner brust. 1, 79;

Lotte schwieg und Albert schien ihr schweigen empfunden zu haben. 16, 150; Ottilie hatte schnell die ganze ordnung eingesehen, ja was noch mehr ist, empfunden. 17, 66; sie empfand eine ewige trennung und ergab sich drein. 17, 164; wie in einem stück zu viel geschehen kann, so kann auch darin zu viel empfundenes ausgesprochen werden. 45, 25; 'kannst du den Homer lesen?' ich kann lesen und ich meine, dasz ich den Homer empfinden könne. Wieland 1, 62; das kann nur ein mann, nur ein weib empfinden. *drohend:* du sollst es schon noch empfinden, was du gethan hast, *senties, quid feceris!;* ich will es ihn empfinden lassen, *er soll mich nicht umsonst betrogen haben.*

den (hut) aufzunehmen keinen beruf empfand.
Göthe 30, 24 = fühlte

4) *einigemal steht* empfinden *ohne gegenstand, intransitiv, für liebe fühlen:*

vergessen wirst du dich, sobald du wirst empfinden.
Gellert 3, 325.

Sylvia. du glaubst ich gräme mich. o glaub es nur, du irrst!
Galathee. nun kömmt der augenblick, da du empfinden wirst.
Sylvia. ich sollt empfinden? nein! doch wird er wieder kommen?
Galathee. nun ist es ausgemacht, dein herz ist eingenommen.
3, 326;

dein herz ist kalt, du fühlst nicht unsre freuden,
du hast der himmel herlichkeit gesehn,
die reine brust bewegt kein irdisch glück,
o könntest du ein weib sein und empfinden! Schiller 475ª;

ich empfinde nichts für ihn, *ich liebe ihn nicht.* ich empfinde für die schöne natur, *habe gefühl für sie.*

5) etwas wol *oder* übel, hoch empfinden = aufnehmen (1, 696): diese worte empfund der könig ganz übel. *pers. rosenth.* 1, 1; so empfund auch Tiberius des Asinii Galli unbesonnene frage sehr übel. Butschky *Patm.* 792; Alcibiades empfand es sehr hoch, dasz ihm sein anschlag auf die junge Danae mislungen war. Wieland 3, 297; er argwohnte dasz —, war aber viel zu sehr mit sich und seinen absichten beschäftigt, als dasz er es hätte übel empfinden sollen. Göthe 17, 162;

blüten, blumen wol empfunden
bleiben ewig immortellen. 4, 127.

6) sich empfinden *heiszt was* sich fühlen, *in der alten sprache wieder gern mit dem gen.:* was soll aber ain solich mensch tůn, der sich also empfünd? Keisersb. *schif der penitenz* 8ᵇ; fieng das volk an sein selbs zu entpfinden und zu stolzieren. Frank *weltb.* 163ª; Nero regiert wol, weil (*solange*) er Senecam vor augen und die můter an der hand hett, er empfand aber immerzů ie mehr und mehr sein selbs. *chronik* 21ª; und sie (*die fürsten*) sich in der silberkammer etwas empfinden (*merken, dasz ihr schatz wieder bei gelde ist*). Kirchhof *wendunm.* 34ᵇ;

das sol sich empfinden
mit urteil. weisth.
1, 817.

ich frag des nit, thu mir das kund,
ob dein bauer mag haben wind
und wie er sich im leib empfind? H. Sachs V, 355ª;

so aber das rohr den dritten theil oder nicht so viel geladen ist und sich des pulvers empfindet, so hat es dannoch den stein oder kugel weit zu treiben. Fronsperg *kriegsb.* 2, 173ᵇ;

o sie war euch zu mächtig, des jünglings betende seele,
sie empfand sich zu sehr, sich von der unsterblichkeit hassern
ihre krone rauben zu lassen. *Messias* 18, 290;

ihre nachstellungen treiben mich endlich aus dem geheiligten schutzorte, wo ich, seitdem ich mich selbst empfand, von bildern der götter und helden umgeben mich einzig beschäftigt hatte ihnen ähnlich zu werden. Wieland 1, 53;

wol sei ihm doch, wenn er sich selbst empfindet!
Göthe 4, 103;

mir ist aufgefallen, dasz in einer groszen stadt, in einem weiten kreis, auch der ärmste, der geringste sich empfindet, und an einem kleinen orte der beste, der reichste sich nicht fühlen, nicht athem schöpfen kann. 29, 87; dasz wenn wir uns früher an den gegenständen empfanden, freud und leid auf sie übertrugen, wir nunmehr bei gebändigter selbstigkeit ihnen das gebührende recht widerfahren lassen. 31, 246; das gewahrwerden der moralischen kraft, die im glauben ankert und so in stolzer sicherheit mitten auf den wogen sich empfinden wird. 48, 29. *steht ein adj. oder particip daneben, so bestimmt dieses den sinn:* stelle diese gründe deiner vernunft vor, so wirst du dich gröszlich getröstet empfinden. Butschky *anzl.* 890; der major empfand sich zwiespältig. Göthe 22, 115; empfand er sich am eigentlichen behagen verkürzt. 22, 107;

wie durch ein schöpferisches werde!
schnell umgestimmt empfand mein wesen sich. Bürger 111ª.

s. anempfinden, aufempfinden, ausempfinden, durchempfinden, mitempfinden, nachempfinden, voreempfinden, entfinden.

EMPFINDEN, *n. sensus, gefühl:* daz hirn hab empfinden seint gepruches. Megenb. 7, 1.

dan niemand, herr, vermag so wol als du
mein leiden und empfinden,
noch meines geists und herzens angst, unruh,
noch meines feinds list und fürsatz ergründen.
Weckherlin 111;

mein erst empfinden war des himmels glück. Schiller 395ᵇ;

o mein empfinden nennen keine worte. 498ª.

EMPFINDEND, *fühlend:* ist es nicht so, meine empfindende Bella? Schiller 145ª; den hoch und fein empfindenden prinzen. Göthe 14, 61.

EMPFINDER, *m.* immer der innige empfinder, nie der tiefe ausdenker. Lavater *bei Göthe* 48, 152; der tiefste, innigste, schnellste empfinder, ergreifer Homers. 48, 153; ich glaube, dasz der instinct im menschen dem geschlossenen urtheil vorgreift und dasz daher manches von minder gelehrten aber dabei genauen empfindern offenbart sein mag, was das geschlossene raisonnement noch bis jetzt nicht erreichen und verfolgen kann. Lichtenberg 1, 64.

EMPFINDLER, *m. siehe* empfindeln: fähnleinweise zogen sie hinab nach den wohnungen des orcus, schäfer und barden und empfindler und kritler. Sturz 1, 212; ob das ihrem verschlossenen gemüte nicht schönsprache des empfindlers dünke. *Dyanasore* 1, 304; der falsche spötter wird uns mit seinen ansprüchen auf überhebung viel widerlicher als der falsche empfindler mit seinen bescheidenen auf erweichung. J. P. *aesth.* 1, 169.

EMPFINDLERIN, *f.* sie werden eine buhlerin suchen und eine empfindlerin finden. Schiller 147ᵇ.

EMPFINDLICH, *sensibilis, dehnt, gleich dem lateinischen wort, sich in passive und active bedeutung, galt ehmals mehr von sachen, später mehr von personen.*

1) *percipibilis, franz.* perceptible, *was in die augen, in die sinne fällt:* emphintlich *experimentalis.* Diefenbach 218ᵇ; wie wol ich und jederman sich billich solt verwundern, dasz man diesen artikel nicht für die allergewisseste, empfindlichste warheit helt. Luther 1, 405ᵇ; pferd und meuler sind nicht geschaffen, dasz sie solten begreifen die ding, die nicht empfindlich sind. 3, 7; wiederumb diese leibliche gemeinschaft kan nicht sichtbarlich noch empfindlich sein. 3, 74; Christus habe nie kein zeichen gethan es sei denn sichtbarlich oder empfindlich da gestanden. 3, 500ᵇ; mein fleisch wird wesentlich, leiblich, empfindlich, mündlich, fleischlich unter der gestalt des brots genommen und gegessen. Fischart *bienenk.* 80ᵇ; man könnte einwenden, dasz an diesem Herkules die theile vielleicht nicht empfindlicher und schwülstiger als an dem farnesischen vorgestellt worden. Winkelmann 3, 197; dasz sich die verbesserung der kunst mit einem starken ausdrucke und mit einer empfindlichen andeutung der theile an ihren figuren angefangen habe. 3, 218; eine empfindliche andeutung der gelenke und muskeln. 3, 219; um den gesuchten ausdruck und die empfindliche andeutung zu erhalten. 3, 221; des Anaxagoras sonne, welche die schüler wie ihre meister für einen stein hielten, wider alle empfindliche augenscheinlichkeit. 3, 418; da nun die weisze farbe diejenige ist, welche die mehresten lichtstralen zurückschicket, folglich sich empfindlicher machet. 4, 49; die besten ausgaben des Boileau, des Pope beweisen, dasz die schönsten stellen durch historische erläuterungen allererst empfindlich werden und ein vollkommenes licht gewinnen. Hagedorn 1, viii; alle einfälle bekommen, wenn mit der natürlichen artigkeit derselben noch die harmonie des sylbenmaszes verknüpft ist, einen besseren nachdruck und eine viel empfindlichere annehmlichkeit. J. E. Schlegel 3, 80; die erderschütterung, die im innern des landes nicht empfindlich war. Kant 9, 41; die kenntlichkeit der einzelnen sterne ist sogar dem sehrohre nicht mehr empfindlich. 8, 257 (*a.* 1755). empfindliche kälte, *heftige, fühlbare.*

2) *fühlend, zärtlich, empfänglich:* da nun das wenige, mehr oder geringer, den unterschied unter künstlern machet und das wenige unmerkliche ein vorwurf denkender, empfindlicher geschöpfe ist. Winkelmann 1, 243; jeder wer eine empfindliche seele besitzt. Lessing 3, 138; und wenn mich alle orakel für den weisesten erklärt hätten, wäre es möglich ich würde den ruhm des empfindlichsten mit verlust aller meiner weisheit dafür eintauschen. 3, 303; er war ein dichter, kein wunder dasz er gegen die schönheit ein wenig zu empfindlich war. 6, 285; durch beide (*gesetze und sitten*) sind die gemüther milder, sanfter und gegen pflicht und anstand empfindlich geworden. Garve *Cic. de off.* 1, 135;

ein herz em-
pfindlich
machen.
Felsenb. 1, 262

Gedor von sanftem herzen und gleich empfindlich der freude
und der traurigkeit. *Messias* 15, 419;

das weib ist empfindlich, der mann empfindsam. Kant 10, 345; er überliesz sich der begeisterung, in welche dieses majestätische schauspiel empfindliche seelen zu setzen pflegt. Wieland 1, 27; niemals hatte ihn ein weibliches auge erblickt ohne die schuld ihres geschlechts zu bezahlen, welches für die schönheit so empfindlich gemacht zu sein scheint. 1, 31; ergieszungen eines für ihn allein empfindlichen herzens. 2, 185; Sebaldus kam dadurch in einen stand der ruhe, der ihn

wieder zum genusse des lebens empfindlich machte. Nicolais *Nothanker* 3, 83;

der liebe tändeleien,
die ein empfindlich herz, so klein sie sind erfreuen.
Göthe 7, 7;

es ist ein närrisch ding um ein empfindlich herz. 7, 64;

bei deinem lebhaften, empfindlichen character. 10, 93; dabei ist sie für alles schöne, wahre, zarte empfindlich und unglaublich bescheiden. 29, 39; nie waren sie für ihre verfassung empfindlicher gewesen. Schiller 784ª; wenig empfindlich für den wahren ruhm, lieszen sie ihren ehrgeiz entscheiden. 809ª; der herzlose, für den ruhm allein empfindliche Condé. 997ᵇ;

wer gegen geld und schmeichelei
und adelsbrief und ordensbänder
und pferd und wagen und gewänder
empfindlich ist, ist niemals frei. Göking 1, 35;

von jeher bin ich für schöne natur empfindlich gewesen (*habe dafür empfunden*). Tieck 9, 275. Klopstock *setzt dazu noch den alten gen., die andern* gegen *und* für.

3) *dies* empfindlich *steigert sich aber zu reizbar, irritabilis, stomachosus und in einzelnen der eben angezognen belege mag schon ein solcher übergang stattfinden:* er ist ein empfindlicher, *zu unlust und zorn geneigter* mann; du bist aber auch empfindlich, *was man thue reizt, verletzt dich, bringt dich auf.* ich freue mich die beispiele vermehren zu können, welche die furcht vor verleumdungen einem empfindlichen geiste minder schrecklich machen, dessen stärkste triebfeder die ehre ist. Lessing 8, 380. empfindlich, *zornhaft.* Rädlein 236ᵇ.

4) empfindlich, *von sachen gebraucht, ist auch blosz das, was empfunden wird, wol oder übel,*

a) ich verursache ihm damit eine empfindliche freude (*une joie sensible*); dasz ihnen der zweite theil von Sebaldus Nothanker nicht minder gefallen hat, als der erste, macht mir empfindliches vergnügen. Nicolai *bei Merk* 1, 73.

b) eine empfindliche, *schmerzhafte* botschaft; wie sehr dies Julien empfindlich gefallen. Bodes *Tristr. Sh.* 4, 69; deiner schwester fällt der tod ihres mannes sehr empfindlich, sie wird auch einsehen lernen, dasz er zu ihrem glück gestorben sei. Göthe *an fr. von Stein* 3, 308. ein empfindlicher verlust.

EMPFINDLICH, *adv. sensibiliter.*

1) *fühlbar, merkbar:* daraus werden rechte Christen, die Christum erkennen und empfindlich schmecken. Luther 1, 81ᵇ;

ein kus, es ist wol wahr, von schön und kleinen munden
thut oft empfindlich wol. Günther 445;

des Cleons spanisch rohr, der rächer seiner ehre,
gab einem lästerer empfindlich unterricht. Hagedorn 1, 94;

an den colossalischen köpfen ist dieser schwung noch deutlicher gezogen und empfindlicher angegeben. Winkelmann 4, 203; meine freunde können mir niemals empfindlicher schmeicheln, als wenn sie meinem alten vater in seiner schlechten kleidung eben die achtung bezeigen, die man einem angesehenen greise von stande schuldig ist. Rabener 3, 283; von meiner kindheit an konnte man mir nicht empfindlicher schmeicheln, als wenn man mich im scherze kleines fräulein hiesz. 3, 332;

wenn der lehrer dem knaben die demuth des h.
Paulus empfindlich machen will. Gellert 7, 106;

sie scherzt empfindlich und doch fein. Lessing 1, 75.

2) *gereizt, bitter, acerbe:* er antwortete empfindlich.

EMPFINDLICHKEIT, *f. sensus.* Maaler 102ª. *mhd. wb.* 3, 319ᵇ.

1) *wahrnehmbarkeit:* durch das angesicht wird die gegenwertigkeit in der schrift bedeutet oder die empfindlichkeit eines dings. Luther 1, 26ᵇ; auch wirt die erkentnus der verdampten eigentlich nit ein glaub genennet, sonder es ist ein erfarenheit und empfintlichkeit der pein. Melanchth. 1 *Cor.* 12;

dises leids empfindlichkeit zu singen. Weckherlin 603.

2) *gefühl, empfänglichkeit, zärtliche empfindung:* du empfindest das, dasz du mer liebe hast in deinem herzen und dein herz me berürt etwan ein hündlin, oder ein öpfel oder ein ander clain ding. wann aber ein semliche empfintlichkeit gegen got wer, so werest du dester besser. Keisersberg *omeis* 75ª; als wir lesen, was ein junkfraw, die auf ein zeit in irem gebet was, und on iren anschlag und fürnemen kam ein semliche inbrunst und liebe in der empfintlichkeit zu got, das ir das herz zersprang. 75ᵈ; was bistu für eine art von menschen, dasz du keine empfindlichkeit der liebe durch so fröhlichen gesang bekommest. *pers. rosenth.* 2, 24; es stehet nun bei ew. maj., was die gesamten anverwandten vor eine empfindlichkeit aus diesem todesfalle tragen (*welche gefühle sie an den tag legen*) sollen. Weise *freim. redner* 595; eine

glückliche empfindlichkeit entwickelte frühzeitig alle kräfte seiner seele. Wieland 7, 151; seine zuneigung, seine empfindlichkeit breitet sich über die ganze natur aus. 13, 129; da ich meinen adel in der empfindlichkeit meines herzens suche. J. E. Schlegel 5, 229; der einfall vergnügte unsern witz, aber die ausführung des einfalls empört unsere ganze empfindlichkeit (*unser gefühl*). Lessing 7, 161. 'ohne empfindlichkeit liegen' *heiszt bei* Ettner *unw. doct.* 224 *ohne lebenszeichen,* ohne empfindung, *wie wir heute sagen.*

3) *wieder übergehend in reizbarkeit:* auch derjenige, dem allbereit die hitze vergangen und die empfindlichkeit abgeleget, hätte durch ihre gesellschaft müssen zur liebe wieder angezündet werden. *pers. rosenthal* 2, 28; hier kamen mir jene übungen gut zu statten, durch die ich meine empfindlichkeit abzustumpfen versucht hatte, ich konnte der (*chirurgischen*) operation beiwohnen. Göthe 25, 299.

EMPFINDLING, *m. was* empfindler: der nicht, wie viele unserer heutigen empfindlinge, mit verzerrtem weinerlich aussehn sollenden gesichte, achselzuckend und ein fruchtloses lamentabile intonierend da stand, sondern stracks bereit war kräftige hülfe zu leisten. *Siegfr. von Lindenb.* 4, 200.

EMPFINDLOS, *ohne empfindung.* Rädlein 236ᵇ.

EMPFINDNIS, *f. sensus, empfindung:* so es in der seiten stech, so musz es in der lungen sein, so die empfindnus lege in den regionibus der lebern, so musz (*citat abhanden*); darumb auch die lerer sagen, die theologei sei mer ein erfarung und empfindnus, dann ein kunst. Frank *parad.* 142ᵇ; götzen oder bilder die kein empfindnus habend, *sensu cassa simulacra.* Maaler 102ᵃ; sie erstaunte darüber, dasz ihr (*in dem jetzt wieder gelesenen buche*) so viel bilder belebt, so viel klagen herzrührend, so viel empfindnisse aus der seele herausgezogen zu sein schienen, über die sie vorher weggelesen hatte. Nicolai *Seb. Noth.* 1, 196; welche gattung von empfindnissen ich werde wählen müssen ... zorn? sorge? gram? furcht? Schiller 113ᵃ; es ist aber dergestalt geordnet, dasz der mangel an sprachen, verbindungen und bekanntschaften u. s. w. so vielerlei hindernisse sind, unsre empfindnisse auszer unsrer sphäre mitzutheilen, dasz sie oft eine völlige unmöglichkeit ausmachen. *Yoriks empfinds. reise* 1, 20.

einerlei grad von empfindnis. Knigge umg. m. m. 2, 129.

EMPFINDSAM, *mollis, facile molliores sensus concipiens, zum erstenmal gebraucht von* Bode, *der in der vorrede zu* Yoricks empfindsamer reise (1768) *erzählt, dasz* Lessing *es ihm als übersetzung von* sentimental *empfohlen habe.* Lessings *eigne worte ebendaselbst lauten:* 'es kömmt darauf an, wort durch wort zu übersetzen, nicht eines durch mehrere zu umschreiben. bemerken sie sodann dasz sentimental ein neues wort ist. war es Sterne erlaubt sich ein neues wort zu bilden, so musz es eben darum auch seinem übersetzer erlaubt sein. die Engländer hatten gar kein adjectivum von sentiment, wir haben von empfindung mehr als eines, empfindlich, empfindbar, empfindungsreich, aber diese sagen alle etwas anders. wagen sie empfindsam! wenn eine mühsame reise eine reise heiszt, bei der viel mühe ist, so kann ja auch eine empfindsame reise eine reise heiszen, bei der viel empfindung war, ich will nicht sagen, dasz sie die analogie ganz auf ihrer seite haben dürften. aber was die leser vors erste bei dem worte noch nicht denken, mögen sie sich nach und nach dabei zu denken gewöhnen'. *die Franzosen haben* sentimental *aus dem engl. übernommen, nnl. sagt man* sentimenteel, *schw.* känslosam, *isl.* tilfinningasamr, *beides nach unserm* empfindsam, *das sich schnell einführte und von* Adelung (1774) *aufgenommen wurde:* edle handlungen, mit welchen unsere empfindsamen schriften so viel um sich werfen. Kant 4, 279; das weib ist empfindlich, der mann empfindsam. 10, 345; die mühe, die sie (*die eltern*) anwenden, die ihrigen gegen das glück eines guten namens empfindsam zu machen, damit sie alles was demselben schädlich ist, sorgfältig vermeiden mögen. *Gellerts leben von* J. A. Cramer (1774) *s.* 8; sein gegen seine freunde so empfindsames herz. *s.* 93; die süszen träume von bessern welten, in welche sich empfindsame seelen so gerne zu wiegen pflegen. Wieland 1, 274 (*Agathon nach ausg.* 2 *von* 1773); die spiele der empfindsamen jugend. Götz *ged.* 2, 118;

auf das empfindsame volk hab ich nie was gehalten.
Göthe 1, 402;

der empfindsamste mann von allen männern. 14, 18; mein prinz ist von so zärtlichen, äuszerst empfindsamen nerven. 14, 18; die vorzüglichsten glückseligkeiten empfindsamer seelen. 14, 21; alle manieren einer sich empfindsam zierenden fräulein. 16, 255; suchte wenigstens seine tafel von der empfindsamen würze frei zu halten. 26, 184; der erste zum bedürfnis empfindsame mensch. 39, 342; er hatte sich mit einem zärtlichen, frommen, empfindsamen, aber dabei kränklichen mädchen verlobt. Stillings *wanderschaft s.* 111; so war er doch kein empfindsamer bote. *s.* 14; unsere lieben unmündigen und mancher mündige haben sich so herzlich in das wort empfindsam verliebt, dasz sies mit empfindend, welches sich zu jenem wie subject zum object verhält, verwechseln, dasz sie von empfindsamen seelen schwatzen wie sprachkundige leute von empfindsamen begebenheiten. *Siegfr. von Lindenb.* 4, 231; die fürstin hatte das empfindsame gesicht mit der reisekleidung weggelegt. J. P. *Hesp.* 2, 44; das kann ich nicht von dir leiden, dasz du die nächte verschreibst und nicht verschläfst, das macht dich melancholisch und empfindsam. Bettine *br.* 1, 53; ich hab grad keinen empfindsamen respect vor der natur. 1, 58.

dän. følsom

für die empfindsamen. Möser 3, 61 (a. 1776)
mit einem unempfindsamen blicke. 2, 43 (1772)

[l. erfindsame. s. 57. 1678.

EMPFINDSAMKEIT, *f.* so wie die rechte seite vor der linken den vortheil der bewegkraft hat, so hat die linke ihn vor der rechten in ansehung der empfindsamkeit. Kant 3, 119; empfindsamkeit ist ein vermögen oder eine stärke, den zustand sowol der lust als der unlust zuzulassen, oder auch vom gemüthe abzuhalten. dagegen ist empfindelei eine schwäche. 10, 255; die empfindungsfähigkeit aus stärke (sensibilitas sthenica) kann man zarte empfindsamkeit, die aus schwäche des subjects dem eindringen der sinneneinflüsse nicht hinreichend widerstehen zu können, zärtliche empfindsamkeit nennen. 10, 159; in dingen, die eine geübte empfindsamkeit erfordern. Wieland 13, 245; triumph der empfindsamkeit. Göthe 14, *wo das wort öfter, s.* 57 empfindsamkeiten *vorkommt;* und seine kräfte in tugend, wolthätigkeit, empfindsamkeit zerflieszen. 33, 29; da mag sie (*die kunst*) aus rauher wildheit oder gebildeter empfindsamkeit geboren werden, sie ist ganz und lebendig. 39, 349; du scheinst jetzo zufriedner mit dir zu sein, wolklang, wie du warst, als du dich deines verlustes, nur nicht mit empfindsamkeit, erinnertest. Klopstock *gramm. gespr.* 101; meine hypochondrische empfindsamkeit geht sehr weit. Lichtenberg 7, 310.

Möser 3, 61. 63.

EMPFINDSAMKEITSKRANKHEIT, *f.* als der dichter den Werther geschrieben, um sich wenigstens persönlich von der damals herschenden empfindsamkeitskrankheit zu befreien. Göthe 45, 318.

EMPFINDSELIG: der persiflierende kältling trägt nur den umgekehrten mangel des empfindseligen zur schau. J. P. *aesth.* 1, 171.

EMPFINDUNG, *f. sensus, steht zwar schon bei* Stieler 484, *nicht bei* Henisch, *ist aber doch erst in der zweiten hälfte des vorigen jh. recht in gang gekommen und von* gefühl *wie* empfinden *von* fühlen *zu unterscheiden, in* empfindung *liegt etwas geistiges, was dem sinnlichen* gefühl *abgeht, die* empfindung *ist subjectiver, das* gefühl *objectiver; oft aber sind beide wörter gleichviel.* er liegt da ohne empfindung, hat keine empfindung mehr; die empfindung des lichts, des schmerzes; eine stärkere empfindung verdunkelt die geringere; er ist voll lebhafter empfindungen, kann seine empfindungen nicht verbergen; es ist eine angenehme, unangenehme empfindung; er spricht, liest mit empfindung;

schweiz. epfind.

mir gab die natur empfindung zur tugend,
aber mächtiger war, die sie zur liebe mir gab.
Klopstock 1, 26;

das homerische κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν *hat* Voss *verdeutscht*

in des herzens geist und empfindung.
Il. 1, 193. 4, 163. 5, 677 *u. s. w.*;

alle thorheiten dieser abgeschmackten gecken auszustehen, welche die sprache der empfindung reden wollen und nichts fühlen. Wieland 1, 183; unsre heiligen empfindungen. Göthe 14, 18; die zärtlichste empfindung in einer laube. 14, 19; der mann, dessen liebe ganz in geistigen empfindungen schwebt. 14, 63; von der feinsten empfindung, dem schärfsten witze. 16, 13; ich sasz ganz in mahlerische empfindung vertieft. 16, 19; noch nie war meine empfindung an der natur voller und inniger. 16, 57; die empfindungen die mein herz bestürmen. 16, 81; welch eine himmlische empfindung ist es seinem herzen zu folgen. 20, 99; sie sprach gut und wuste dem was sie sagte durch empfindung immer bedeutung zu geben. 26, 185; diese empfindung läszt sich nicht beschreiben. Stillings *wanderschaft* 74; er versank ganz von empfindung. *s.* 125; vater,

// EMPFINDUNGSBLÜTENWEICH:
dieser melodram der liebe,
ein an innern scenen reicher
das aus vollem herzen triebe
ein empfindungsblütenweicher
ich schrieb / Rückert ges. ged. 1, 220.

ihre gnade entflammt meine ganze empfindung. Schiller 187ᵇ; welche sprache wirst du jetzt führen, empfindung? auch coquetten sinken in ohnmacht. 201ᵃ; das fräulein war schön und zur empfindung geschaffen. 701ᵇ; die härte, womit man jetzt und immer gegen die protestanten verfahren, habe schon längst seine empfindung empört. 848ᵃ; die wirkung eines gegenstandes auf die vorstellungsfähigkeit, sofern wir von demselben afficiert werden, ist empfindung. Kant 2, 59; wenn eine bestimmung des gefühls der lust oder unlust empfindung genannt wird, so bedeutet dieser ausdruck etwas ganz anderes als wenn ich die vorstellung einer sache (durch die sinne) nenne. denn im letzteren falle wird die vorstellung auf das object, im ersteren aber lediglich auf das subject bezogen und dient zu gar keinem erkenntnisse. 7, 47; die empfindung der eigenen unwürdigkeit. 8, 222; die abgeleitete beziehung heiszt empfindung, gleichsam insichfindung. nur das fremdartige wird gefunden, das ursprünglich im ich gesetzte ist immer da. Fichte *grundlinien* 349; keine leute sind eingebildeter als die beschreiber ihrer empfindungen. Lichtenberg 1, 164; unsere höchsten empfindungen sind gleich den paradiesvögeln, die sich selten mehr vom boden erheben, so bald sie auf ihn gesunken sind. J. P. *jubels.* 28.

EMPFINDUNGSBEZEUGUNG, *f.* unsre dramatischen dichter und romanschreiber erzählen uns nichts als empfindungsbezeugungen. Lichtenberg.

// EMPFINDUNGSDRANG, *m.*

EMPFINDUNGSFÄHIGKEIT, *f.* Garve *zu Cic. de off.* 1 *s.* 307. 314 327. 2, 122.

EMPFINDUNGSFÜLLE, *f.*

zieht sich auch meiner brust empfindungsfülle
einsam zurück vom laut umrauschten tage.
Wilh. von Humboldt *werke* 6, 617.

EMPFINDUNGSGERECHT: die ganze nachricht macht uns von ferne argwöhnisch gegen den mann, der Lessingen so gern etwas unterschob, was ihm selbst empfindungsgerecht war. Gervinus *neuere nat. literatur* (1849) 1, 329.

EMPFINDUNGSGRILLE, *f.*

was sonst die brust mit lust und schmerz durchdringet,
sind süsz und eigen nur empfindungsgrillen.
Wilh. von Humboldt 7, 455.

EMPFINDUNGSKRAFT, *f.* Garve *zu Cic. off.* 2, 28.

EMPFINDUNGSLAUT, *m. brauchen einige für interjection.*

EMPFINDUNGSLOS, *sensu vacans:* unsere empfindungslose lebensart erstickt das genie, wenn die sänger freier zeiten es nicht erwärmen. Göthe 33, 36;

empfindungslose herzen. Gotter 1, 384.

EMPFINDUNGSVERMÖGEN, *n. was* empfindungskraft.

EMPFINDUNGSVOLL: ich habe dieser dame so viel von ihren geistreichen und empfindungsvollen stücken erzählt. Göthe 18, 264.

EMPFINDUNGSWEISE, *f.*

EMPFINDUNGSWERKZEUG, *n.* die zerrüttung der empfindungswerkzeuge. Wieland 6, 126.

EMPFINDUNGSWERTH: echt ästhetisch didactisch könnte man sein, wenn man mit seinen schülern an allem empfindungswerthen vorüber gienge oder es ihnen zubrächte im moment, wo es culminiert und sie höchst empfänglich sind. Göthe 49, 86.

EMPFINDUNGSZWECK, *m.* mathematische bestimmungen des organs werden kennen gelernt und zu empfindungs- und schönheitszwecken gebraucht. Göthe 44, 285.

EMPFLIEHEN, *s.* entfliehen.

EMPFREMDEN, *s.* entfremden.

EMPINDEN, *s.* entbinden.

EMPLÖSZEN, *s.* entblöszen.

EMPOR, *in altum, in alto, sursum, entspringt aus ahd.* in por, in pora, *mhd.* en bor *d. h. dem acc. oder auch dat. des subst.* bor *fastigium, summitas* (2, 238), *und das alte* p *blieb durch den engen anschlusz an die praep., wobei sich auch* n *in* m *wandelte, geschützt. dies* empor *kann nun zwar als ausruf, ohne verbum, begegnen, z. b. wenn es heiszt* empor! empor die augen! die hände!, *wozu jedoch immer ein part.* geschaut, gerichtet, gehoben *ergänzt werden mag. mit* empor *bilden sich, wie mit* daher, dahin, einher, einhin, heran, herauf *u. s. w. eine menge uneigentlicher, um des tonvollen* o *willen von den dichtern gesuchter verbalzusammensetzungen, die nicht erschöpfend verzeichnet werden können. es kommt darauf an die gangbarsten und eingewohntesten zu übersehen, früher galt die partikel noch für los, wie sie sich auch heute, gleich den meisten übrigen partikeln, in directer rede* (*gramm.* 2, 879) *abtrennt. da, wo noch andere wörter mehr hinzu treten, die sich doch der composition nicht einverleiben lassen, wird die partikel fühlbarer vom verbum abstehen, z. b.* unsere fahne weht hoch empor, das banner hoch empor halten, *wie mhd.*

wahter dû hüet hôh enbor! *MS.* 1, 90ᵃ;
ein garbe stuont ûfrëht enbor. Rudolfs *weltchr.*;

enbor ûz dem satele. lw. 4672.

oder bei Logau 2, 108, 47:

mancher meinet, ehr und würde scheine nicht an ihm hervor,
wann sie nicht steh ausgestellet auf der hoffart berg empor;

oder bei Opitz *ps.* 104, 2:

das wasser ist an des getäfels statt,
das er empor umb seine kammern hat.

die ironische verwendung des mhd. enbor *vor adjectiven* (*mhd. wb.* 1, 150. 151) *ist ganz ausgestorben. im* 16. 17 *jh. steht oft fehlerhaft* entpor *geschrieben.*

EMPOR, *n. und f., der höhere sitz, das vorhergehende adv. substantivisch genommen:* oben auf dem empor in der kirche. Auerbach *dorfgesch.* 1, 345 (326); beim tiers état ists leicht dahin zu bringen, dasz sie auf jedem stuhl, auf jeder empor entschlafen. J. P. *uns. loge* 3, 80; in meiner empor in der kirche. *teufelsp.* 1, 140; von jeder empor schauten weiberköpfchen herab. *Nepom. kirche* 121; ich gestand, ich hätte mich leicht in meiner betteempor erhalten. *biogr. bel.* 1, 146.

EMPORARBEITEN, sich, *in die höhe, zu einer höheren stufe hinaufarbeiten:* noch nicht zur völligen meisterschaft emporgearbeitet. Göthe.

EMPORBAUEN, *in altum aedificare.*

EMPORBÄUMEN, *sursum erigere, aufbäumen:* die rosse bäumten sich empor.

EMPORBEBEN, *wie* emporzittern:

dasz die wehmut mir emporbebt in dem anklang der empfindung.
Voss.

EMPORBLÄHEN,

dann auch die decke,
die von elastischen dunen des polannistenden eiders
luftig empor aus der enge sich blähete.
Luise a. l. h. 199 (3, 2, 605).

EMPORBLASEN, *in die höhe blasen:* der wind bläst das dürre laub empor; federn emporblasen, *in die luft blasen.*

EMPORBLEIBEN, *sublimem ferri, oben bleiben:* viele ertranken, éiner blieb noch lange empor. *figürlich, in ehre und ansehen bleiben.*

EMPORBLICKEN, *oculos tollere.* Gotter 3, 535.

EMPORBLÜHEN, *surgere, efflorescere:*

ein höfling, der die phantasien
von ihrer laun erforscht, und listig sie gewinnt,
wird schnell durch sie empor zum günstling blühen.
Göking 1, 162.

EMPORBRAUSEN, *effervescere:* das emporbrausende christusleere christenthum. Lavater *bei Göthe* 33, 98.

EMPORBRECHEN: dasz die efeuranken mit ihrer umbwindung sich emporbrechen. Lohenst. *Arm.* 2, 751.

EMPORBRINGEN, *inducere, aufbringen:* einen empor, *in die höhe* bringen;

wein, den die bosheit ausgedacht,
des wassers ruhm emporzubringen. Hagedorn 3, 46.

EMPORBRÜLLEN, *magna voce clamare, aufbrüllen.*

der ehrne kriegsgott aber brüllt empor. Bürger 168ᵇ.

EMPORBÜRGEN, *was* emporbauen:

uralt müste man gestehen
sei das hier emporgebürgte,
hätten wir nicht selbst gesehen
wie sichs aus dem boden würgte. Göthe 41, 138.

richtiger schiene ohne umlaut emporburgen, *wie* burgen 2, 537.

EMPORDAMPFEN, *exhalari.*

EMPORDANKEN, *diis gratiam referre, dem himmel danken:*

entzückt dankt er empor. Wieland.

EMPORDONNERN:

es donnert aus dem schlummer mich empor. Schiller ...

EMPORDRANG, *m. impetus:* er wäre mit brausendem empordrang hingekommen. Stilling 1, 358. (454)

EMPORDRÄNGEN, *sursum pellere,* sich empor drängen:

indem hochschlagend von entzücken
ihr herz empor sich drängt, an seines sich zu drücken.
Wieland.

EMPORDRINGEN, *urgere, prorumpere:*

wer noch zum gipfel der Dole vom ufer des Lemans empordrang,
eh vor parteiwuth und krieg eintracht und sicherheit flohn.
Matthisson (1802) 265.

EMPOREILAND, *n. auftauchende insel:* dieses blumige emporeiland umkreisete er den ganzen tag. J. P. *uns. loge* 1, 59.

EMPOREILEN, *sursum properare:*

eilet empor, erstlinge, schwebt den triumpfflug!
Klopstock.

EMPÖREN, *excitare, aufbringen, aufregen, mhd.* enbœren, *mit langem vocal, Wilh.* 316, 15. Neidh. 23, 18, *wie schon* bor *auf* kôr, trôr *reimt* (*gramm.* 1, 206), *keine aus dem vorhergehenden* empor = enbor *zu leitende bildung, sondern, wie andere verba, mit* en = ent *zusammengesetzt, obwol dem sinne nach auch ein emporheben, erheben. im voc. theut.* 1482 g 4ᵃ *steht* enporen, *aufheben, levare, erigere.*

1) *am seltensten erscheint intransitives* empören *für excitari, effervescere:* die herzogin die rede sobald nicht vernommen hatt, alles ir geblüt von groszen freuden empören thet, ir herz von freuden sich aufbäumet. *Galmy* 83, *wofern nicht zu lesen ist* sich empören. A. W. Schlegel *bildete den hexameter:*

wieder zur ebene rollte der frech empörende steinblock,

(*der sich immer aufrichtende, hebende*).

2) *transitiv excitare, tollere, aufrühren, erheben:*

die botschaft liebt kein mensch, die traurigkeit empöret (*erregt, erweckt*). Opitz 1, 172 (179);

wenn Nauwach das pandor
läszt hören und mit ihm den künstlichen tenor,
da wacht mein Opitz auf, dasz er des künstlers stimmen
so hoch, wo über uns der leier sternen klimmen
durch seinen ersten preis die deutschen vers empört.
Fleming 59;

der wilde Main schosz hin. was war er als nicht zahm
der ungelehrte Rhein, als nur mein Opitz kam
und liesz den schönen ton erst ümm den Bober schallen,
so sagt man, hab es ihm so überwol gefallen,
dasz er sein schilficht häupt hat dreimal hoch empört,
und dreimal laut gejauchzt. 75;

bis die silberne Diane
zu dem leichten wagen kehrt,
und am blanken himmelsplane
ihr gestirntes häupt empört. 373;

doch jach, wie windeswirbel fährt
und rührig laub und staub empört. Bürger 52ᵇ;

so rief sie und empörte mut und kraft
in jeglichem. 167ᵇ;

heute dürstend und blut empört er die segel. Kosegarten;

wir schwören . . .
und diese schwerter, die wir hier empören, nicht eher zu senken, als vom feind zerschroten. ges. ged. 2, 14;

wie sie jetzt die faust empören
im gebrauch aus alten tagen. Lenau *neuere ged.* 31;

diesen von sehnsucht empörten busen. J. P. *Hesp.* 3, 68.

3) *zumal excitare ad rebellandum, in aufruhr bringen:* die kritische philosophie empörte ihn. Kant 3, 405; die langsame vernunft kann den empörten witz nicht mehr begleiten. 10, 18;

so nehmet diesen trank. 'o nein, der schmeckt
abscheulich, er empört mir die natur'. Göthe 9, 223;

er sprach, mein tisch empört dir nicht das blut. 11, 129;

wie oft lull ich mein empörtes blut zur ruhe. 16, 10;

weder das ganze volk ist mir, dem verhaszten, empöret.
Od. 16, 114;

weil keine lust
das matte blut in euch empöret. Gotter 1, 222;

schwärmerein, die deinen geist empören. 2, 8;

ihr bettler aus Arabiens wüstenein,
die weder acker, pflug noch brot gekannt,
bis euch empört ein hochverfluchtes haupt.
Tiecks *Genoveva s.* 30.

4) *häufig,* sich empören, *sich auflehnen, erheben, surgere, rebellare:* das will ich auch thun aller dieser bösen gemeine, die sich wider mich empöret hat. 4 *Mos.* 14, 25; die empöreten sich wider Mose. 16, 2; ein man vom gebirge Ephraim mit namen Seba hat sich empöret wider den könig David. 2 *Sam.* 20, 21; und seine knechte empöreten sich und machten einen bund. 2 *kön.* 12, 20; und die kinder werden sich empören wider ire eltern und inen zum tode helfen. *Matth.* 10, 21. *Marc.* 13, 12 (*ahd.* inti anastantant kind in iro eldiron); denn es wird sich empören ein volk über das ander (arstentit thiot widar thiotu). *Matth.* 24, 7; daher kompt, das sich kein aufrûr empören (*erheben*) kan. Frank *weltb.* 103ᵇ; wie mögen sich dann krieg erheben und entbören? *kriegsb. des fr.* 56; sich aus klugheit erheben und entbören. 156; wurden sie alle, die sich desselben tags gegen den ritter empöret, nidergelegt. *Galmy* 138; das meer emböret sich. *Petr.* 107ᵃ; weil Archelaus zu Rom war, hat sich alles land emböret. Reiszner *Jerus.* 2, 94ᵃ; die juden haben sich gegen das römisch reich embört. 2, 106ᵃ; denn wenn sich die mechtigen wider den son gottes entpörn. Mathesius 86ᵇ;

ein baum so oft und viel des andern äste reibt,
dasz durch erhitzung sich der liechte loh empöret.
Opitz 1, 41;

die sonne, wann die nacht sich aus der see empört,
fährt schamroth unterhin und kompt doch morgen wieder.
2, 460;

wie sich durch die ganze stadt
ein geschrei von jauchzen hat
schnell erhoben und empöret. 3, 84;

zwar weisz ich nicht woher dein kummer sich empöre.
Tscherning 227;

kein gräslein kann sich so klein entpörn,
das sie nicht meisterlich wachsen hörn. (*a.* 1665);

die hitze ist in gott ein liebliches wärmen, ein ausgang des lichts, der sich aus dem licht empöret. Jac. Böhme *Aurora;*

ein matter blick, der aus den blauen augen brach,
ein busen, welcher sich aus ungeduld empörte,
die sagten dem genug, der hier im busche lag.
Rost *schäfererz.* 47;

vom bloszen gedanken empört sich jedes haar
auf ihrem kopfe. Wieland 4, 15;

fürwahr, empörte Jonas sich,
das weib speit wie ein drache. Bürger 49ᵃ;

so wie der tön aufruhr sich empörete, klirrten die fenster
ringsum, dröhnte die stub und summt im klaviere der nachklang. *Luise a. l. h.* 3, 2, 307;

die schottschen völker
empören sich und drohen abzuziehn. Schiller 454ᵃ;

die metaphysik hat keinen grund sich wider die anziehung in die ferne zu empören. Kant 1, 80; dieses ist der punct, dawider die gegner am meisten sich empören werden. 8, 87; die vernunft empört sich gegen den irrthum.

EMPÖREND, *eigentlich sich hebend, exsurgens, gewöhnlich aber für das gemüt, die gedanken aufbringend, nefandus, horrendus:* wenn der jugendliche quell brausend, empörend, über gefels sich den weg suchte. Bettine *br.* 2, 305; ein die menschheit empörendes laster. Kant 5, 298; dasz einmal ein zeitpunct eintreten wird, da die zeit selbst aufhört, ist eine die einbildungskraft empörende vorstellung. 6, 401; das ist empörend. *vgl.* empört.

EMPORENTZÜCKEN, *sursum rapere:*

bis dasz euch empor entzücke
sterblichkeit zur ewigkeit. Logau 1, 35.

EMPÖRER, *m. rebellator, aufrührer.* ⚲

EMPORERGIESZEN, *in altum effundere:*

es (*das blut*) hub sich und wurde
feuriger und von dem hoch aufschwellenden herzen ergosz sichs
in die mienen empor. Klopstock . . .

EMPORERHEBEN, *exaltare, schon ahd.* inpor arhafit. Graff 3, 158; *nhd.*

der uf erhebt was hoch entbor
glich als der ceder Lybani. Brant 111, 54;

erhöbet ewer haupt entpor! Weckherlin 104;

erhöbet er nur seinen wunsch empor. 82.

EMPÖRERISCH, *rebellans, seditiosus, aufrührerisch:* empörerische schriften verbreiten.

EMPORFAHREN, *in altum ferri, tolli:* es wehret noch eine kleine zeit, das sie (*die diener des teufels*) empor faren und so fest sitzen, als künd sie niemand aus dem stuel heben. Luther 6, 186ᵇ;

und fuhr zu gottes wolkensitze
als freier geist empor. Gökingk 3, 91;

Lenore fuhr ums morgensroth
empor aus schweren träumen. Bürger 13ᵃ;

erschrecken und emporfahren.

EMPORFLAMMEN, *sursum flagrare, aufflammen, in die höhe flammen:*

denn es ist nahe daran, da wieder empor ihr gefecht flammt.
Bürger 230ᵃ;

flammen raketen empor im gehölz und prasselnde schwärmer.
Luise a. l. h. 3, 2, 211;

diese majestätische stadt! mein! und darüber empor zu flammen, gleich dem königlichen tag. Schiller 162ᵃ.

⚲ du nanntest uns empörer, so nenn uns immer fort,
empor! empor! so heiszt es, der Griechen losungswort,
empor zu deinem gotte, empor zu deinem recht,
empor zu deiner väter entwürdigtes geschlecht. Wilh. Müller.

EMPORFLATTERN, *sursum volitare:* das feuer flattert am dach empor;

sieh, plötzlich flattert ein täubchen
aus einem astloch empor. E. von Kleist.

EMPORFLEHEN, *supplicare:*

beim Apoll,
zu welchem du empor, o Kalchas, flehst. Bürger 143ᵃ.

EMPORFLIEGEN, *evolare:*

der spiesz flog uber in entpor. Sprengs *Aen.* 361ᵇ;

da horch! ein süszer liebeston
kam leis empor geflogen. Bürger 53ᵃ;

schnell wie ein pfeil davon
flog sie zum himel empor.
Orfeus 557.

sein kleines lied wird nicht empor
verwegen fliegen an des donnrers wagen,
es säuselt um der freundschaft ohr. Gotter 1, 4;

und kämpfend fliegt sein herz empor,
als ob es endlich bräche. 1, 356.

EMPORFLÜGLEN, s. flügeln.

EMPORFLIESZEN, *in altum effluere.*

EMPORFÜLLEN, *hoch auffüllen:*

füllen die fächer empor und flechten sich blumige speicher.
Voss *Virg. Georg.* 4, 250.

EMPORGEHEN, *in altum ferri, emporschweben:* recht, recht, recht, recht, das galt und gieng empor. Luther 3, 143ᵇ; was arges in der ganzen welt empor gehe, seiestu ursacher, aufbringer und stifter. *Petr.* 94ᵇ.

EMPORGIESZEN, *was* emporergieszen:

denn sie fühlet sich ganz und gieszt entzückung
in dem herzen empor, die volle seele,
wenn sie, dasz sie geliebt wird,
trunken von liebe, sichs denkt. Klopstock 1, 106.

EMPORGREIFEN, *sursum tendere manus:*

wie das kind nach dem regenbogen emporgrif. Voss.

EMPORGRÜNEN, *sursum virere:*

dort ist ein feigenbaum, der grosz und laubig emporgrünt.
Voss.

EMPORHALTEN, *sursum tenere:* der da himel und erd und alle ding, die darin begriffen werden, treit und enbor haltet. Keisersberg *seelenpar.* 4ᵇ; unser gemüt ist geleiche als ein weicher pelz, es sei dann das derselb stets mit den ermelen embor gehalten werde, sunst falt er allwegen ernider (*vgl.* eintreffen 2). *predigten Augsb.* 1510 10ᵇ; und die weil Mose seine hende empor hielt, siegte Israel. 2 *Mos.* 17, 11; eine art, die ire augen hoch tregt und ir augenlied empor helt. *spr. Sal.* 30, 13;

einer gab von der leiter die abgeschnittene traube
seiner winzerin hin, die schmeichelnd ihr körbchen emporhielt. Voss;

eine meinung emporhalten (*sie aufrecht halten, ihr geltung verschaffen*). Kant 8, 16; und nun vollends in diese peinlichkeit die heiteren verhältnisse eingeschraubt, die uns sonst über die peinlichen emporhalten sollen. J. P. *Tit.* 3, 174.

EMPORHALTUNG, *f. aufrechthaltung:* die emporhaltung eines mathematischen beweises. Kant 8, 113.

EMPORHAUCHEN, *sursum exhalari:*

ein matt umdüsternder nebel
haucht vom boden empor. Voss.

EMPORHEBEN, *attollere, extollere, erigere:* also wurden die Midianiter gedemütiget und huben iren kopf nicht mer empor. *richt.* 8, 28; und hebest deine augen empor wider den heiligen in Israel. *Es.* 37, 23; und wenn die thier sich von der erden empor huben, so huben sich die reder auch empor. *Ez.* 1, 19; Jesus aber hub seine augen empor (*goth.* uzuhhôf augôna iup). *Joh.* 11, 41;

die hebt im hertze u. muot enbor. Helbl. 1, 73.

ee das ich in (*den krug*) wolt heben enpor,
ee beleib ich da ungetrunken gar. *fastn.* 565, 4;

und hebt entpor sein dicken kranz. Sprengs *Aen.* 371ᵃ;

so höbet ewer haupt entpor. Weckherlin 104;

eh als der freitag kümt, kümt dinstag immer vor,
welt spannt zuvor ins joch, eh himmel hebt empor.
Logau 2, 205, 63;

dies par, dem der musen chor
seine stimme hebt empor.
Fleming 380.

da wandte sich Petrus,
hub sich empor, und schaute gen himmel. *Messias* 6, 574;

wie mit geistsgewalt
hebet die gestalt
lang und langsam sich im bett empor. Göthe 1, 248;

pinienkerne giengen gar merkwürdig auf, sie huben sich wie in einem ei eingeschlossen empor, warfen aber diese haube bald ab. 29, 48; ich bin ein zusammengedrückter wurm, der sich nicht mehr emporheben kann. Klinger 1, 9; der neugewählte könig ward auf den schultern des volks empor gehoben.

EMPORHELFEN, *allevare, aufhelfen:* der die nidrigen erhöhet und den betrübten emporhilft. *Hiob* 5, 11;

auch deine herkunft half dir nicht empor? Schiller 239ᵇ.

EMPORHORCHEN, *auscultare, aufhorchen:*

ich hielt den athem an und horchte scharf empor. Wieland.

EMPORHÜPFEN, *exsultare, aufhüpfen:*

es hüpfen die sänger des waldes
fröhlich empor. Zachariä;

funken von wolken hüpften am horizont empor. J. P. *Hesp.* 165.

EMPÖRISCH, *seditiosus,* empörerisch, *wie neben* aufrührerisch aufrührisch: in summa, es sollen die aufruhr etliche studenten von Erfurt, die an ihnen selbst empörisch sein, erweckt haben. Beyer *bei Melanchthon* 1, 490. *auch* Stieler 1467 *schreibt* empörisch.

EMPORJAUCHZEN, *plausu clamoribusque vulgi efferre:* und ihr emporgejauchzte ephemeren eines tages, ihr belustiger müsziger knaben, ihr gaukler um blumen und mädchen und fluren! Sturz 1, 211.

EMPORKEICHEN, *anhelando ascendere:*

zuletzt, so schwach sie ist, keicht sie mit müh empor
auf eines felsens stirn. Wieland 23, 35.

EMPORKEIMEN, *sursum germinare, aufkeimen.*

EMPORKIRCHE, *f. podium, was* empor: altar, kanzel, taufstein, emporkirchen. *Felsenb.* 2, 73; von einer einfallenden, baufälligen emporkirche erschlagen. *Leipz. avant.* 1, 110. *s.* borkirche 2, 283.

EMPORKLIMMEN, *eniti:*

sie klimmt am dornigen felsen empor. Bürger 61ᵇ.

i
EMPORKNATTERN:
und es knatterte schrecklich empor glut.
Voss Orfeus 970.
Das feuer emporknitterte. H. v. Kleist 3, 232.

EMPORKOMMEN, *escendere, emergere, auf, in die höhe kommen:* wer ser pranget, der verdirbt drüber, wer sich aber drücket, der kompt empor. *Sir.* 20, 11;

da kommen dan entbor meerhund und schwein.
Weckherlin 248;

wann einer meint er lerne noch, so kümt sein witz empor.
Logau 3, 140, 16;

Consus soll bei hofe billich gehen vor,
dennoch kümmet Comus immer eh empor. 3, 181, 48;

wir mögen unter dem schutz von eltern und verwandten emporkommen. Göthe 26, 312.

EMPORKÖMMLING, *m. homo novus, parvenu, der schnell zu reichthum und ehren gelangt ist.* J. P. Kibel 72.

EMPORKRÄUSELN, *in altum crispare:* der wind kräuselt wolken von staub empor.

EMPORKRAUSEN, *turbine in altum ascendere:*

flammenrauchstaub kraust empor. Göthe 11, 257.

EMPORKRIECHEN, *sursum repere:* epheu kriecht in dem gemäuer empor; schnecken krochen am zaun empor.

EMPORKÜNSTELN, *nimia arte educare:* die schafe gleichsam zu wolläckern emporkünsteln. *hannöv. mag.* 1844 *s.* 334.

EMPORLÄCHELN, *subridendo oculos levare, lächelnd aufblicken.*

EMPORLAUFEN, *saltando currere:* es seind auch etlich darzů bestelt, die die ganzen nacht wie die unsinnigen entbor laufen. Frank *weltb.* 121ᵇ.

EMPORLINGEN, *sursum, kopfüber:* si bletschen darein und überstürzen, als da man ainen emborlingen die stegen über abwirfet, der selb fallt nit hinab von ainer staffel zů der anderen, sonder ainsmals überstürzt er oben hinab. Keisersberg *siben schwerter* bb 3ᵈ.

EMPORLODERN, *inflammari, auflodern:* der blödeste mensch ist, wenn viel phantasie unter seinen thaten glimmt, der herzhafteste, wenn sie emporlodert. J. P. *uns. loge* 3, 14.

EMPORLUPFEN, *sursum levare:*

wie schaudert ihr die haut,
da sie emporgelupft und durch die luft getragen
sich fühlt. Wieland 22, 231.

EMPORMÜSSEN, *cogi ut surgat:* ich musz empor, *höher auf!*

EMPORPOCHEN, *pulsando excitare:*

mein ruf
zum königsthron pocht wie ein gläubiger
aus meinem schlummer mich empor. Schiller 256ᵃ.

EMPORPOSAUNEN, *tubis exaltare:* thörige anschläge wurden durch eigennützige haufen zur patriotenklugheit emporposaunt. Sturz 1, 242.

EMPORPRELLEN, *sursum resultare:* einem balle gleich, so von der höhe hernieder geworfen wird, welcher, wofern er nicht gar zu übel fällt, prellet er wieder empor. Butschky *Palm.* 609.

EMPORPUTZEN, *exornare, aufputzen:*

seis erlaubt uns anzupaaren
eurem reichen jugendflor,
und wir putzen reifer waaren
fülle nachbarlich empor. Göthe 41, 27.

EMPORQUALMEN, *in altum vaporare, aufqualmen.*

EMPORQUELLEN, *scaturire, aufquellen:*

vom erdenbrot erhält
ein niedres feuer sich, des körpers leben,
ein edleres quillt aus der traub empor. Herder.

EMPORRAFFEN, *sursum rapere:* sich emporraffen, *resurgere, aufraffen.*

EMPORRAGEN, *eminere:*

der an gewalt doch
weit vor menschen und göttern emporragt.

EMPORRANKEN: die rebe rankt am ulmbaum empor.

EMPORRAUSCHEN, *sursum strepere, aufrauschen:*

da rauscht das dürre laub empor,
und sieh, ein alter kriegesknecht
wankt durch den eichenwald daher. Hölty 48.

EMPORRECKEN, *erigere, in die höhe recken:*

reckt irgend dan der Mars den stutzkopf auch embor,
und schüttelte den spiesz, wie damals oft geschehen,
so liesz insonderheit auch der sich tapfer sehen,
der herr von Rappoltstein. Rompler 106;

wann ich mein eigen bin, dasz ich kein diensibar ohr
um wegverkaufte pflicht darf recken hoch empor
und horchen auf befehl. Logau 1, 168, 19.

EMPORREICHEN, *extendere, porrigere.*

EMPORREIFEN, *maturescere:* die römischen antiquitäten liefern characteristische darstellungen einer groszen republik, die schnell zu männlicher kraft emporreifte. Wolfs *mus. der alterth. w.* 56.

EMPORREISZEN, *sursum rapere:* vom verwünschen wurde man zu schnell ins beweinen emporgerissen. J. P. *flegelj.* 1, 7.

EMPORRICHTEN, *erigere, aufrichten:*

und nun stand er emporgerichtet und schaute verderben.
Messias 6, 432;

und der alte stamm gekantet fügt sich
ruhend bald und bald emporgerichtet
einer in den andern. Göthe 11, 260.

EMPORRINGEN, *eniti:*

nein, bald ringet der geist aus der dumpfen betäubung
wieder empor des verpesteten anhauchs. Voss.

EMPORROLLEN, *evolvere und intr. ferri, volvi:* die emporrollende flamme röthete sein blasses gesicht. Thümmel 3, 389.

EMPORRÜCKEN, *erigere, hinaufrücken.*

EMPORRUFEN, *clamorem tollere:*

lermend ruft das hausgefleder
ihr vom weiher dank empor. Bürger 3^b.

EMPORSÄUSELN, *alte susurrare:*

und ein magischer hain säuselt um mich empor. Hölty 82.

EMPORSCHAFFEN, *creare, aufschaffen:*

unser schöpfer, der uns aus staube zu menschen emporschuf.
Messias 10, 836.

EMPORSCHALLEN, *sublime sonare:*

und wie schallet empor, hoch im himmel empor
und im staub ihres zurufs wonnemelodie. Klopstock;

aus allen völkern schall empor
gesang zum ungenannten! Voss.

EMPORSCHAUEN, *sursum aspicere, aufschauen.*

EMPORSCHAUERN, *emporzittern.*

EMPORSCHÄUMEN, *sursum spumare, aufschäumen.*

EMPORSCHEUCHEN, *excitare, aufscheuchen.*

EMPORSCHEUNE, *f. pars horrei superior, auch* porscheune.

EMPORSCHIEBEN, *erigere, extollere und extolli:* heute scheubet er empor, morgen liegt er darnieder. *alter spruch, es ist aber vielleicht* schwebet *zu setzen, nach* 1 *Macc.* 2, 63.

EMPORSCHIESZEN, *surgere, succrescere, aufschieszen, in die höhe schieszen:*

das blut schieszt wie ein strom den hals empor.
Wieland 22, 115.

die junge saat
schosz empor zur vollen ähre. Gleim.

EMPORSCHIMMERN, *emicare:*

und die freie seele schimmert
zu der höhern geister chor
immer herlicher empor.

EMPORSCHLAGEN, *extolli, erumpere, in die höhe schlagen:*

und sein herz schlug sichtbar empor. *Messias* 7, 672;

ihr herz schlägt feurige seufzer,
hohe gedanken zu gott empor. Zachariä 2, 129;

sein blutend herz, als sucht es mich,
schlug dreimal hoch empor. Hölty *s.* 190;

schlug sie ihre geistvollen augen empor. Stilling 4, 164;

läuft doch jeder die flamme zu sehn, die verderblich emporschlägt. Göthe 40, 237.

EMPORSCHLEICHEN, *repere:*

er schlich empor zu Nettchens busen. Göckingk 2, 222.

EMPORSCHMEICHELN, *adulationibus eniti:* er hatte sich aus dem pöbelstaub zu einem ersten günstling emporgeschmeichelt. Schiller 122^b.

EMPORSCHWEBEN, *sublime ferri:* der mensch wird zu unglück geborn, wie die vögel schweben empor zu fliegen (*vulg.* homo nascitur ad laborem et avis ad volatum). *Hiob* 5, 7, *wo sich* empor *auch näher mit* fliegen *verbinden läszt;* ihre widersacher schweben empor. *klagl. Jer.* 1, 5; und die cherubim schwebten empor. *Ez.* 10, 15; heute schwebet er empor, morgen ligt er darnidder. 1 *Macc.* 2, 63;

geht hin in alle welt und lehret alle völker,
geht hin in alle welt und leeret alle völker:
der teufel schaffet disz, gott schafte jenes vor,
noch lieget gottes wort, des teufels schwebt empor.
Logau 1, 102, 23;

unsere feinde schweben empor und spotten der armen,
die den göttlichen mann verehrten. *Messias* 12, 319;

jach erhebst du dich von meiner seite,
schwebest bis zur wolkendeck empor. Bürger 99^b;

schwebe bei dem klange süszer lieder
deine seel ins paradies empor! 101^a;

mein geist fängt an empor zu schweben,
mir wird, in schmelzendem gefühl,
zum feenmärchen dieses leben,
die welt zum marionettenspiel. Göckingk 3, 153.

EMPORSCHWELLEN, *intumescere, aufschwellen:*

Philo schwoll empor (*redete hochmütig*): 'er sterb, er sterbe!'
Messias 6, 477;

wie, mit giften geweidet, ein drache der wildnis im lager
harret des hirten und hoch von verderblichem grimm emporschwillt. Bürger 235^b;

als nun weich und sauber das hochzeitbette geschmückt war,
und zwei trauliche kissen sich lilienweisz aneinander
dehneten, lilienweisz auch die luftige deck emporschwoll.
Luise 3, 2, 611;

noch nicht hatte die fichte getrotzt blaudunkeler brandung,
oder den winden emporschwellende segel gespannt.
Voss *Tibull* 1, 4, 38.

itzt schwoll mein herz
empor. Oberon 1, 47.

EMPORSCHWELLEN, *inflare:*

ja kein tief athem schwellt
die lassen bälg empor. Lohenstein 54, 114;

denn die ehrsucht schwellte das herz ihm empor.
Messias 7, 630.

EMPORSCHWIMMEN, *enatare, supernatare, surnager, nager à la fleur d'eau.* Rädlein 237^a: iederman will embor schwimmen und niemans undergon. Keisersb. *seelenparad.* 20^a; man sieht die lägelin clärlichen enbore schwimmen. *Fierabr.* B 4; welche zu end grosze körb haben, welche embor schwimmen. Forer 98^b; auf s. Andrestag nimm ein glas voll wasser, komt ein feucht nasz jahr, so laufts uber, wird ein dürres, so schwimmts oben entbor. Fischart *groszm.* 120

EMPORSCHWINGEN, *sursum agitare:*

ihr setzte Iris sich zur zeit, und nahm
das lenkgezäum und schwung die peitsch empor.
Bürger 162^b.

sich emporschwingen: zum herscher, zum thron; irrg. d. l. 2;

und heiter schwang ihr geist zum himmel sich empor.
Gotter 3, 575;

da schwingt sichs übern Rhein empor
und bricht den düstern wolkenflor. Uhlands *ged.* 99.

EMPORSEHEN, *wie* emporschauen.

EMPORSEHNEN, sich, *aufwärts sehnen:*

die tugend ist ein wahn bei dem der niedrig gieng
und nicht empor sich sehnt. Logau 3, 218.

EMPORSITZEN, *sublime sedere:*

die stirn ist sonst der thron, drauf ehre sitzt empor,
was hat für ehre der, der haare henkt davor?
Logau 1, 43, 67.

EMPORSPRIESZEN, *progerminare, in die höhe wachsen.*

EMPORSPRINGEN, *prosilire, aufspringen:*

so komen wir auch und springen enpor. *fastn. sp.* 419, 7;

der aufschöszling des glücks, der aus der tiefe emporgesprungen ist. Klinger 11, 239;

springt oft plötzlich ein schwarm von gründlingen hinter der wolke
fliehendem schatten empor. Voss.

EMPORSPRITZEN, *emicare, aufspritzen;* blut aus der wunde;

anders nicht, als wenn mit beschädigtem bleie die röhre
platzt, und gewaltig empor aus zischender öfnung das wasser
spritzt. Voss.

EMPORSPROSSEN, *wie* emporsprieszen:

stirb, prophetischer greis, stirb! denn dein palmenzweig
sproszte lang schon empor. Klopstock 1, 99;

denn er gedeiht und sproszt empor,
wie auf der wies ein schlankes rohr. Bürger 51^b.

EMPORSPRUDELN, *was* emporquellen.

EMPORSTARREN, *oculis fixis sursum tueri:*

hätt ich dich nicht und starrte mein hülfe verlangendes auge,
einziger fels, nach dir nicht empor. *Messias* 14, 881.

EMPORSTAUNEN, *stupere, aufstaunen:*

der hoh und niedre pöbel
vernimmt und staunt empor. Voss 5, 212.

EMPORSTEHEN, *eminere, surgere:* die haare standen ihm empor. *mhd.* daȥ eȥ hinden stuont enbor. Helbl. 1, 336.

EMPORSTEIGEN, *ascendere, aufsteigen:*

steigt die sonn empor. Gotter 1, 14;

steigt unser bühnchen auch aus seinem schutt empor. 1, 83;

frischblutend steigt die längst vergebne schuld
aus ihrem leichtbedeckten grab empor. Schiller 408^a.

EMPORSTELLEN, *erigere, aufstellen, hoch stellen:*

denn wer jetzt kleinen schein
erwählet, soll hernach empor gestellet sein. Opitz.

EMPORSTOSZEN, *sursum ferri:* die quellen eins arms dicke emporstoszen. Ettner *med. maulaffe* 830.

EMPORSTRÄUBEN, *attollere:*

entsetzen sträubt sein graues haar empor. Gotter 2, 174;

ein rasender mit wild emporgesträubtem haar. 2, 455;

oder der hund, dem der rücken mit schlangengewühl sich emporsträubt,
der drei zungen und drei bellende häupter erhebt.
Voss *Lygdamus* 4, 87.

EMPORSTREBEN, *eniti, aufstreben:* er blickte mit emporstrebendem haupt umher und ruderte einer flachen, buschigten stelle zu. Göthe 17, 332.

EMPORSTRECKEN, *sursum tendere:* die hände, arme.

EMPORSTRUDELN, *sursum bullire.*

EMPORSTUBE, *f.* ich sitze hier in der emporstube. J. P. *uns. loge* 2, 63.

EMPORSTÜRMEN, *sursum irruere und auch transitiv agitare:*

gleich dem psalme der andacht
stürmst du seelen zu gott empor. Voss;

mit leiser flöten sanftem klageton
zur raserei sie (*die seele*) itzt emporzustürmen.
Kosegarten *in Schillers musenalm.* 1800 *s.* 197.

EMPORSTÜTZEN, *erigere, fulcire.*

EMPÖRT, *a) emporgehoben:*

aber so schön sie ist,
so empört auch ihr herz deinem gesange schlägt.
Klopstock 1, 109;

auf leichten flöszen gieng der kühne feldherr
bei nachtzeit über den empörten strom. Körner 2, 109.

b) iratus, irritatus, entrüstet, aufgebracht: empört über diese handlung;

gebietet eurem wild empörten blut. Schiller 426^b.

EMPORTHEILEN, *superne findere:*

und wie er sitzt und wie er lauscht,
theilt sich die flut empor. Göthe 1, 185.

EMPORTHÜRMEN, *alte erigere:*

mitten in einem verruchten, emporgethürmten gedanken.
Messias 5, 442;

und die zinne des glänzenden tempels, sie thürmt sich empor.
7, 575;

Hesperus meer, meere des monds und der erd, ihr
sanfter. allein wie erhebt sichs im Bootes,
o wie thürmt es empor! hochwogig
donnerts am felsengestad! Klopstock 1, 177.

EMPORTRAGEN, *sursum efferre:* da kam die sindflut vierzig tage auf erden und die wasser wuchsen und huben den kasten auf und trugen in empor uber der erden. 1 *Mos.* 7, 17; noch wil in dennoch unser gn. h. ganz empor tragen (*in seiner gunst*). *Galmy* 57;

der haufen nahte sich wütend,
trug die flammen empor und irrte mit suchendem auge
durchs labyrinth der bäum und der nacht. *Messias* 6, 35;

als aus rauch und flamme
mit eins er vor uns stand, im starken arm
empor (*hoch*) sie tragend. Lessing 2, 195.

mhd. dâ innes löblich truoc enbor
zwei hiufel tratz eben gedræt. Helbl. 1, 1110;

dirre arm hôchvertic michel pîn
treit gar vil schüeler nu enbor. *Renn.* 16566.

und möhten in enbor
al mîn nâchgebûre tragen,
si tæten. Renn. 1621.

EMPORTREIBEN, *sursum agere.*

EMPORTRETEN, *surgere, prodire, auf eine höhe treten:* und Abiathar trat empor, bis das alles volk zur stad auskam. 2 *Sam.* 15, 24.

EMPÖRUNG, *f. rebellio, seditio, aufruhr, aufregung:* wenn ir aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht. *Luc.* 21, 9; denn wir stehen in der fahr, das wir umb dise heutigen empörung verklaget möchten werden. *apostelg.* 19, 40; da nu die empörunge aufgehöret. 20, 1; da sie auch ire herschaft allenthalben befestiget und kein feind sich gegen sie grimmens oder embörung durft merken lassen. Kirchhof *wendunm.* 386^a; und entstund eine entbörung under den juden. Reiszner 2, 106^a;

durch entpörung schwachheit,
durch schwachheit der tod. Weckherlin 690;

Leibnitz brachte die menschliche vernunft durch die verkündigung eines neuen gesetzes in empörung. Kant 8, 36; wie ich mich gestern von dir risz, in der fürchterlichen empörung meiner sinne, wie sich alles das nach meinem herzen drängte. Göthe 16, 160; ihr blut war in einer fieberhaften empörung. 16, 182;

dieser keusche schnee der au
nährt nicht schlangen der bethörung,
dieses stille himmelblau
nicht gewittrische empörung. Rückert 94 (408);

mit der stimme der empörung
konnt ich furchtbar 'sie ist mein!'
gegen alle menschen schrein. Bürger 75^a;

weilet ja schon unmutig am vielgeruderten schiffe,
welches der winternde sturm aufhält und des meeres empörung.
Il. 2, 294;

hier selbst, im friedenssitze meines reichs,
blies er mir der empörung flammen an. Schiller ...

EMPÖRUNGSFAHNE, f.
er hat sich gegen liebe die vernunft ermannt,
und als empörungsfahne weisheit aufgesteckt.
Rückert ges. ged. 2, 371.

EMPÖRUNGSGEIST, *m.* der lehenadel muste in einem mörderischen faustrecht seinen empörungsgeist ausbluten. Schiller.

EMPORWACHSEN, *excrescere, surgere:* und die dornen wuchsen empor und ersticktens. *Marc.* 4, 7; wo sie als das schönste hofnungsvollste kind glücklich emporwuchs. Göthe 32, 183; segen über dich, dasz du hoch emporwachsest im lande. Klinger 1, 39.

EMPORWERFEN, *jacere in sublime, aufwerfen:* das sie sich empor werfen. Luther 4, 35^a; gott wirft Ismael empor im lande, das er regiert. 4, 137^b.

EMPORWINDEN, *in altum trahere, aufwinden:*

als von dem ersten entsetzen sich Abbadona emporwand.
Messias 9, 590.

EMPORWIRBELN, *sursum volutari:*

hoch auch wirbelt empor ein gedüft wirbelndes weihrauchs.
Voss.

EMPORWOGEN, *sublime fluctuare:*

sie (*die brust*) wogt empor, wie flut der see. Bürger 91^a.

EMPORWÜHLEN, *fodiendo excitare, aufwühlen:*

wie die meerflut
brüllt um den hohen strand, wann der kommende süd sie
emporwühlt. Voss.

EMPORZIEHEN, *sursum trahere, in die höhe ziehen:*

ich wolt den schnöden schalk empor
pei seim har gezogen han. *fastn.* 414, 27;

die wärmde zeucht empor, was vor der frost verdeckte.
Logau 1, 197, 10;

den ertrinkenden aus dem wasser emporziehen.

EMPORZITTERN, *wie* emporbeben:

vollherziges lautes
nennet sie mich, und schwer zittert der busen empor. Voss.

EMPTEN, *inserere, ahd.* impitôn, *heute* impfen. Henisch 881, 49.

EMPTER, *m. insitor, impfer. ebenda.*

EMPTUNG, *f. insitio, mit einem aug des baums, inoculatio. ebenda* 881, 55. Frischlin *nomencl.* 272.

EMSE, *f. formica, ameise, wenig andere wörter schwanken gleich diesem in gestalt und schreibung, man vgl. das unter* ameise 1, 277 *gesagte,* ämse *wurde schon an seiner stelle verzeichnet.* Keisersbergs *schrift führt den titel* 'die emeis', *inwendig aber und in den blattüberschriften heiszt es* omeisze, ommeisze, onmeisze, *welches letztere sich an* Boners anbeiȥe, ambeiȥ *schlieszt.* Luther *schreibt spr. Sal.* 6, 6 emmeisse *d. i.* emmeisze, 30, 25 *aber* eimmeise; Eyering 1, 121 emesin, 2, 616 omeisin; *andere kürzen in* emese, emse, embse, imse, imme (*was an* biene *mahnt*), *nd. mundarten geben* emte, emmet, empt, *ags.* emette, *engl.* ant, *woraus folgt, dasz* emse *aus* emsze, *mhd.* ameiȥe *hervorgieng, s. auch gramm.* 2, 221, Frommanns *mundarten* 5, 454—458 *und* emsig. Rollenhagen *setzt* embsz, embs:

gleichwie die embsz in ihrem stande,
auf den beumen und auf dem lande,
bei gringem gut in frieden gehet. *froschm.* G 6^b;

welcher doctor hat seinen gart
für der kleinsten embsen bewart? E 8^a;

denn als ich las, es wer ein land
für alters India genant,
darin sehr grosze embsen weren,
die sich mit eitel gold beschweren. M 2^b.

Logau emse (*s.* emsenhaufe), Stieler 44, *und* Göthe 41, 139 *ameisen im chor einführend, noch* imse:

ihr imsen alle,
rührig im schwalle
schaft uns metalle! 140;

pygmäen, imsen, däumerlinge
und andre thätig kleine dinge. 151.

EMSENHAUFE, *m. formicetum:*

wol indessen dem, der dort lacht und schaut die emsenhaufen
drinnen um das eitle nichts kriechen, steigen, dringen, laufen.
Logau 1, 8, 61 *p.* 180.

EMSENHAUPT, *n., wörtlich ameisenhaupt, so scheint aber eine schnelle, hastige naht mit groben stichen, oder befestigung mit stecknadeln, die man ameisenköpfen verglich, genannt worden zu sein:* und werdent geheftet und geneiet nach ir notdurft und nicht mit emeiszenhaupter(n), das seind dis gemainen heften, als etlich sprechent. Braunschweig *chirurgia* 72. *diese deutung musz sich noch bestätigen.*

EMSIG, *jugis, assiduus, sedulus, ahd.* ëmaȥîc, ëmiȥîc (Graff 1, 155), *mhd.* ëmeȥic (*mhd. wb.* 1, 429^b), *den stamm fanden wir oben sp.* 419 *in* emesz *jugum, zweifel walten kann über* ë *oder* e, *das* a *in* emaȥîc *scheint* ë *zu fordern, wiewol den umlaut auch das letzte* îc *zeugen darf, vgl. altn.* amr *labor, die schreibung* ämsig *enscheidet nichts. glaublich ist der name der fleiszigen, wimmelnden* ameise *unmittelbar verwandt, nicht aber* emsig *aus dem thier, sondern* emsig *und* ameise, emse *beide aus jenem subst.* ëmaȥ *herzuleiten.* Frisius 742, *nach ihm* Maaler 102^a *und* Henisch 877, 37 *sagen treffend:* emsig und iemerwerend, als wenn es stäts unter dem joch were, *jugis.*

weib und kint zu erneren
und deine reichtum meren
durch emsige arbeite.
meisterg. cod. berol. 23 *n°* 88;

emsiger und gûter haushalter, *assiduus dominus.* Maaler 102^a; ist an euch mein embsigs bitten und begeren. *Galmy* 129; liesz sie doch mit embsigen bitten nicht ab. Kirchhof *wendunm.* 309^a; durch stettigs und embsigs anhalten ward ihm letzlich zugelassen eine reis dahin zu thun. *Amadis* 113; die Greken sollen sie (*die ameiszen*) vom fleiszigen suchen nennen, als die on muszen oder unmüszig sein und stets ir arbeit obligen, wie wir ein fleiszigen menschen ein emsigen, der emsig und fleiszig sein befolhne arbeit verrihtet. Mathesius 21^b;

er ist je sonst embsig und gschwind. Ayrer 75^c;

auf dasz sich embsig alle leut
zu seinem dienst erweisen. Weckherlin 211;

sie kan die warheit nackt nicht leiden,
drumb ist sie emsig sie zu kleiden. Logau 1, 53, 13;

herr Esau war so embsig auf das wildpret. Weise *comöd. pr.* 141; indem gleich darauf der sclavenwärter kam und zusah, was wir machten. da er uns aber ganz emszig antraf, so gieng er bald wieder seiner wege. *Plesse* 3, 363; der Holländer ist von einer ordentlichen und emsigen gemüthsart. Kant 7, 430;

meine theure wird so emsig schön
mit dem korbe dort am arme stehn.
Schmidt von Werneuchen 108;

allemsig müszt ihr sein,
ihr wimmelscharen (*von ameisen*)! Göthe 41, 139;

so still wars, dasz er das wühlende arbeiten emsiger thiere unter der erde vernehmen konnte, denen tag und nacht gleich sind. 17, 142; er ist mehr ein emsiger als ein fleisziger beobachter zu nennen. er blickt überall um sich her und seine unruhige thätigkeit verbreitet sich über die ganze naturlehre. 53, 248; so eines mannes tiefer sinn und emsige weise ist eigentlich das was uns auferbaut. *an Zelter* 6, 115.

EMSIG, ÄMSIG, *jugiter, sedulo, assidue, ahd.* ëmaȥigo: emsig ergreifen, *arreptare,* emsig dem spil obligen, *operam assiduam dare ludis,* er krieget emsig, *assiduus bella gerit.* Maaler 102^a; embsig kommen, *frequentare.* Henisch 877, 61;

er ist empsig bei den menschen. Keisersb. brosaml. 46^c;

wir sin in wuocher, eignem nutz gar blind,
darmit thuond wir uns empsig neren. *trag. Joh.* B 8;

darauf werden i. f. gn. emsig ermahnet davon abzulassen. Schweinichen 1, 89; war mein liebes weib emsig darüber betrübt. 2, 167; machte uns böse sachen, dasz alle schulden aufwachten und wir emsig gedrungen wurden. 1, 323; lief empsik uf die büne. *Eulensp. cap.* 53 *p.* 78;

wir treuen kammeraden
stehn als für einen mann. die schieszen, jene laden,
wir wechseln emsig ümm. Fleming 111,

wo 1642 emsing, *doch* 1685, 114 emsig;

sein blut ruft emsig rache,
ob (*obschon*) seine lippen stumm. Gryphius 1, 83;

wie hurtig hätte mich ihr auge nicht verführt!
wie emsig hätt ich nicht darinnen buchstabiert!
Rost *schäfererzählungen* 68;

lieblichen nektar dem mischkrug ämsig entschöpfend.
Il. 1, 597;

eine kleine biene flog
emsig hin und her und sog
süszigkeit aus allen blumen. Gleims *fabeln* 13;

er suchte ämsiger und ämsiger. Göthe 19, 200; er wünscht meinen sohn recht emsig zu unterrichten. 19, 247;

im hafen regt sich emsig schon die fahrt. 9, 333;

mit schwächeren thieren der eine
wünschte langsam zu fahren, ein andrer emsig zu eilen.
40, 239;

niemals tadl ich den mann, der immer, thätig und rastlos
umgetrieben, das meer und alle straszen der erde
kühn und emsig befährt und sich des gewinnes erfreuet.
40, 278;

wäsche trockneten emsig auf allen hecken die weiber.
40, 285.

EMSIGE, *f. assiduitas.* Maaler 102^a, *ahd.* ëmaȥîgî.

EMSIGEN, sich, *befleiszigen, bemühen:*

der auf viel art ein weib
sich emsiget zu sein. Lohenstein *Ibrah.* 72, 31.

EMSIGKEIT, *f. assiduitas:* ich mirs auch in sinn genummen hab in solcher emsigkeit und schärpf zu bleiben, so ich hie Christus exempel hab, der auch seine widersacher aus scharfer emsigkeit nennet. Luthers *br.* 1, 507; tragen si ketten am hals oder arm, bedeut den gewalt und empsigkeit, die si haben in verzuckungen. Frank *weltb.* 108^a;

sein volk mit seinem lob und mit lieb seine brust
kan seine embsigkeit erfüllen,
dan keiner zeit noch stund verlust
hat jemals müsziglich bethöret seinen willen.
Weckherlin 424;

die anhaltende thätigkeit die man emsigkeit nennt. Kant 10, 85.

EMSIGLICH, *assiduus:*

empschleichs lernen daȥ ist guot. *Ring* 24^d, 5.

EMSIGLICH, *assidue, jugiter:* ir brüst sollen dich trenken in eim jegklichen zeit und du wollüstige dich emsigklich in irer liebe, et amore ejus delectare jugiter. *spr. Sal.* 5, 19 *in der bibel* 1483, 297^b, *wo* Luther: und ergetze dich allwege in irer liebe; die kamen mit iren weiben und kinden emsiglich dazu. *Livius von* Schöfferlin 5;

freundlich und mild,
zart reines bild,
mich freut sunst nichts, allein dein züchtig geberd und weis,
darumb ich mich
hab emsiglich
an dir ergeben zu leben. *gassenhauer und reuterliedlin n°* 85;

der höchst hat emsiglich herab von seinem heiligthumb
sein angesicht geneiget. Weckherlin 210;

ein drittes kommt wol emsiglich,
am ende fehlet keins. Göthe 1, 150;

nicht so ernst wie dus verstanden,
aber sich zum schönsten feste
emsiglich bethätigend. 11, 264;

alle, vorgebeugt den jugendlichen
rüstigen leib, beschleunigen flugs die reise,
rudernd emsiglich. sie sind zur stelle. Platen 326^b.

EMSIGLICHEN, *assidue:* und gedacht emszik1ichen, wie er seinem meister möcht widergelten. Steinhöwels *Esop* 1487 *bl.* 104; der jung sich fertig machet, zu dem marschalk in den garten kam, den er seiner embsiglichen warten fand. *Galmy* 225.

EMSLEIN, *n. formicula.* Henisch 64, 8. emeszlein 64, 29. ameszlin *bei* Mathesius *hist. Luth.* 95^a.

EN, *nach verflachung einer menge ursprünglich geschiedner bildungen und flexionen heutzutage der allerhäufigste wortausgang in unsrer sprache. im nomen liegt ihm altes* am, im, um, îm, ôm, êm, an, in, un, on, ûn, în *zum grunde, im verbum* am, im, um, êm, îm, ôm, ant, ônt, ênt, an, ôn, ên. *von alten bildungen her leitet sich* degen, eisen, hafen, hagen, morgen, ofen, regen, segen, waffen, wagen, zeichen; *doch* rabe, ferse, heide (*paganus*), wolke *legen das ihnen gebührende* n *ab, wogegen schwache masculina ein unorganisches* en *in den nom. sg. ziehen:* bogen, magen, knochen *u. s. w. unter den adjectivbildungen fallen hierher* eben, eigen, offen, trocken, trunken, *welche meist participial erscheinen, sodann alle participia praet. starker verba und zahlreiche ableitungen der stoffe* dornen, golden, leinen *u. s. w. von den zahlwörtern* sieben *und* zehen.

EN für in
eneben,
neben, ahd.
nëpan
ntgegen,
nzwischen

EN, *die negation vor dem verbum. wie sie entsprang und mhd. an die stelle des ahd.* ni *getreten ist, wurde gramm.* 3, 711. 712 *erörtert. im* 14 *jh. erscheint sie ziemlich oft, auch im* 15 *hauptsächlich vor* sein, können, wollen, wissen, thun *und einigen andern geläufigen wörtern* (Schm. 1, 68), *ihre spur reicht noch in den beginn des* 16 *hinein, namentlich zu* Keisersberg.

so aber solich nit enist. Schade *pasq.* 2, 173;

das ich nit enkan
das volk vertreiben und den man. Murners *Aeneis* A 3^c;

Eszlingen do nit enliesz,
mit vil richsteten zustiesz.
Joh. Lenz *Schwabenkrieg von* 1499. 43^b;

wan mangeȥ spricht 'ach, wie ain guot predig der herr heut tet!' so frâg ich 'waȥ hât er gesait?' eȥ antwürt 'wærlich ich enwaiȥ!' Megenberg 118, 26; fraw, das enwelle got, das ich das tuo! *gesta Rom. ed. Keller* 73; der umb iegliche mistat, er well oder enwell (*velit nolit*) einen pfenning muosz geben. *das.* 138; ich enweisz nit den menschen den ir sagt. *bibel* 1483 *Marc.* 14, 71, *vulg.* quia nescio hominem istum quem dicitis, *bei* Luther, ich kenne den menschen nicht; und als er schneiden solt und die schär nicht enfand, ward er über sich sehen und auf die büni klopfen mit den henden, ob er die schär nicht horte. Steinhöwels *Esop* 106;

wiewol si hinden nit ensahe
zwen schlangen, die ir ilten nahe. Murners *Aeneis* V 1^c;

ein mensch, der von andern dingen siech wirt, also das er unreine und pöse kost geessen hat oder ze vil schleims in dem magen hat, das soltu also erkennen, so enlust in nicht zu essen und im wült und verleuft etwen die kost, die er geessen hat. *versehung eines menschen, Nürnb.* 1489 55^b; ich enweisz, ich gloub dann, das er Pamphilam lieb gehebt hat. *Terenz* 1499. 74^b; aber ich enweisz den namen des menschen. 111^b; damit er allenthalben vertriben wirt und enneiszwen getrungen, zuflucht suchen bei gott. Keisersberg *parad. der seelen* 4^d; so man uns als vil zu verston gibt, das wir glauben, man halt enneiszwen groszes und erliches von uns. 12^b; damit gewinnt er so vil zu schaffen, dasz er seinen leib enneiszwen verachtet und unwerd haltet. 153^b; merk, wenn du dich hie im leben diner sünd schamest zu bichten vor dinem bichtvatter, solt ich das müszen sagen und bichten dem pfaffen? entrûwen ich enthûn. *bilger* 21^d; nit ist gedult ein wurzel aller tugent oder ouch ein behüterin aller tugent gerad von ir selber, als do ist götliche lieb, aber eneiszwie überzwerchs her. 61^a; das im sölche übung enneiszwenn licht werden. 76^a *und gewis noch öfter. diese* enneisz *für* enweisz *stoszen das* w *aus* (*gramm.* 3, 72. 713), *oder assimilieren es dem* n *und man begreift die auch den anlaut* en *wegwerfenden, in oberdeutscher volksprache bis auf heute haftenden* naiszwer, naiszwie, naeszwie (Schm. 2, 693. 4, 184. 185), *schwäb.* näumer, näumis, naba, nabis (*gramm.* 3, 72. 73), *oft mit dem wieder positive farbe gewinnenden sinn des franz.* je ne sais quoi, *ich weisz es nicht zu sagen, auszerordentlich, egregie, eximie. im altn.* nakqvar, nockr, *schw.* någon, *dän.* nogen *erkannte ich bereits* 3, 72 *die negationspartikel,* Uppström *hat neulich* nacqvat, något, noget *auf ein supponiertes goth.* ni vait hva *zurückgeführt; dies an-*

ewol dis
laster von
len unge-
rter scho-
ern gebraucht
d sein
ürkung nit
ntwissent
enwissent),
Braunschweig
109;
ich enweis
niht wer.
Helbl. 4,
858.
ich enweisz
Keller erz.
225, 20
ich weisz
wohin. 248,
21.

se willen oft enwillen. 1407 in Bremen. Haupt 11, 377.

er wolt sein nit enruchen (steht entruchen) Ambr. Lb. 139, 38.

des brunnen des entrink ich nit, Uhland 97.

lautende n *also wäre die letzte nordische spur des alten* ne. Alberus *unter dem worte* ent, *wohin sie nicht gehört, führt die redensart an* 'ich enthu', *non faciam. in solchen ausdrücken verglimmt unsere edle einfache verbalnegation, statt welcher wir uns mit dem nachschleppenden* 'nicht' *behelfen müssen.*

EN *für* ein. *da schon ahd.* ê *in gewissen fällen an die stelle des* ei *trat* (*gramm.* 1, 93. 94), *nd. überall* ên *für* ein *gilt, kann es nicht befremden, dasz die verdünnung hin und wieder auch nhd. vordrang.* eintweder *ist dem* entweder *ganz gewichen, während sich* einzel *gegenüber* enzel *behauptete. nachlässige oder trauliche aussprache leidet im unbestimmten artikel* en *statt* ein. enwicht für einwicht

EN für ent, in zus. setzungen.

ENBEISZEN, *manducare, bibere, cibum potumve capere, ahd.* inpîȥan (Graff 3, 229), *mhd.* enbîȥen (*wb.* 1, 194), *ags.* onbîtan. *in einem alten liede bei* Uhland 821 *von der Johannes minne, d. h. dem sogenannten abschiedstrunk:*

wer ir immer enbiȥe,
den mach got sälig mit allem fliȥe.

vgl. imbisz.

ENBINNEN, *s.* entbinnen.

END, *s.* ende.

END, *ausgang der participia praes.* (*gramm.* 1, 1007).

ENDABSCHEID, *m. sententia ultima:*

das war im rath der endabscheid. *froschmeuseler* Gg 5.

ENDABSICHT, *f. consilium, propositum, ziel, zweck:* die endabsicht der natürlichen dialectik der menschlichen vernunft. Kant 2, 508; sie fragte ihn in aller unschuld und gewis ohne endabsicht. Hippel 8, 274.

ENDAUSSPRUCH, *m. sententia ultima, endurtheil:* die nun alle voll zweifelhafter erwartung ihres loses auf den schönen genius blickten, dem der endausspruch anvertraut ward. Klinger 11, 25.

ENDBAUM, *m. grenzbaum?* so jemand einen endbaum (*var.* indbaum) hawen würde, sol der dem hofsherren verfallen sein 5 mark. in der Hart weisen sie einen underbaum vor 5 schilling, doch wenn er seinen willen brauchen wolte und einen bessern hawen, weisen sie denselben gleich einem endbaum. *weisth.* 2, 620.

ENDBESCHEID, *m. was* endurtheil. Stieler 1749.

ENDBESCHLUSZ, *m.*

ENDBESCHREIBUNG, *f. definitio.* Joh. Schefflers *kehrwisch.* 1664 *s.* 20. 21.

ENDBEUGUNG, *f. für flexion steht in der lat. märkischen grammatik von* 1774 *s.* 2.

ENDBRET, *n. äuszerstes bret an den enden eines sägeblocks, einer schubkarre. s.* endelbret.

ENDBUCHSTABE, *m. vocis litera extrema, auslaut:* wenn unser gedächtnis und unser namenzug auf der erde ausgewischt ist bis auf den letzten endbuchstaben. J. P. *biogr. bel.* 1, 135.

ENDCHEN, *n. particula ultima, nnl.* eindje, *wird zumal von dem letzten stück oder stumpf eines lichts, seils, fadens gebraucht:* der tod deutete auf ein kleines endchen, das eben auszugehen drohte. *kinderm. n°* 44; alles war finster, nur ein endchen licht an die mauer geklebt; *man sagt,* 'der hanswurst koset wie ein endchen licht', *sein scherz fällt leicht um;* wir waren so schläfrig, dasz wir kaum die lichter ausgeputzt hatten, ausgenommen das endchen, mit welchem mein bruder uns vorleuchtete, so trabten wir auch schon über den langen gang unserer schlafkammer zu. Thümmel 4, 45; er war ein junggeselle und ein gutes endchen über die jugendjahre hinaus. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 163 (155); acht und sechzig, gnädiger herr, aber ich gedenke noch mein endchen zu leben, wenn es gottes wille ist. Sturz 1, 245; ich hatte zwar noch ein endchen taback. Wieland 15, 129; es war noch ein endchen (*stückchen*) weges zurück; um durch die ritzen und klüfte der wolkenballen einen kleinen zipfel besonnter erde, einen schmalen uferzug und ein endchen see zu gewinnen. Göthe 48, 121; und mit grobheit grollend das endchen tau nach dem hauen, der ihrer jämmerlichkeit zu nahe tritt. Seume; ich hielt den zuhörern den schwanz so in meiner hand hin, wie ein endchen kopf. J. P. *lit. nachl.* 4, 87. *vgl.* eckchen *sp.* 22.

ENDCHRIST, ENDECHRIST, *m. antichristus, ahd.* antichristo:

der antichristo stêt pî demo altfiante. *Musp.* 48;

mhd. kum endekrist, du rëhter gouch! *MS.* 2, 137^a;

waȥ sûmest du dich endekrist,
daȥ du niht kumst? dun darft niht mêre biten dekeine frist.
147^b

nhd. ich will mit Christo halten,
den endchrist von mir schalten,
und gsäch er noch so sur. Uhland 897;

in der geschrift findt man gar fein,
wie der endchrist sol zeichnet sein
mit dem kreuz, hör ich sagen. 928;

diese ist die allerschedlichst anfechtung und wird der zeit des endechrists zugeeigend. Luther 1, 86^b; papisten und des endechrists vettern. 3, 46; der uns aus dem grewlichen finsternis des endechrists erlöset. 3, 103; der bapst als ein tyran und endechrist. 3, 435^b; hie sihestu recht den endechrist sitzen im tempel gottes. 6, 91^a; und sind die bepst, die sie (*die satzungen*) gmacht haben, des teufels boten und sind ware entichrist. Schade *pasq.* 3, 184; entchrists boten und junger. 91;

so ist der erst des endchrists knecht. Murner *schelmenz.* 5^a;

solchs hat der grosze falsch prophet
der bapst, der endchrist uns gelehrt. Alberus *Esop* 79^b;

damit rümpt er (*Witzel*) sich groszer kunst,
das er erlang des endchrists gunst. *contrafactur* A 3^b;

dann den bapst ein endchrist und die geistliche des endchrists trabanten zu schelten ist ein sünde widder den heiligen geist. *wider Witzel* L 4^b. *man zog die falsche form vor im glauben, der antichrist solle am weltende erscheinen. noch* Stieler 266 *hat* endechrist.

ENDCHRISTISCH:

sie namen das geld mit haufen ein,
es mag gar wol endechristisch sein. Uhland 928;

es ist ein unchristlich, ja endchristisch exempel, das ein armer, sündiger mensch im lesset seine füsze küssen. Luther 1, 301^a; denn das bapsthum gewislich das rechte endchristisch regiment oder die rechte widerchristische tyrannei ist. 3, 512; aber der endechrist musz endechristisch sich halten. 6, 91^a; da sind die widerteufer aufs newe und wüten noch imer mit zu die endchristische alten erzwiderteufer, die durch ir eigen werk sich getauft haben und noch teufen. 6, 276^b; anrufung der heiligen ist auch der endechristischen misbreuche einer. 6, 513^b.

ENDE, *n. finis, ora, goth.* andeis *m., ahd.* enti *m. n., mhd.* ende *m. n., alts.* endi *m., nnl.* einde *n., ags.* ende, *engl.* end, *altn.* endir, endi, *m., schw.* ände *m.,* ända *f., dän.* ende. *auch unser nhd.* ende, *nnl.* einde *apocopieren oft den vocalauslaut. dem pl. geben wir heute unorganisch* enden (*wie* betten, hemden *für* bette, hemde), Luther *behielt wenigstens in der bibel das richtige* ende. *nahe liegt das einstimmende skr.* anta, *wonach man goth.* anþeis *erwarten, ahd.* endi *dem* enti *vorziehen sollte; wahrscheinlich verwandt sind die partikeln* ante, *ἀντί, welche die richtung vor und gegen ausdrücken, und wozu auch unser* ent *gehört. die urbedeutung des worts scheint spitze, ecke, äuszerstes, wie sich aus dem ahd.* andi *und* andin *frons ergibt, das bei* Graff 1, 363 *fehlerhaft von* endi *finis gesondert steht und altn.* enni *lautet. dies* enni *weist wiederum auf goth.* anþi *oder* anþeis, *ganz wie* kunnr, munnr *neben goth.* kunþs, munþs *treten, es müssen sich also die begriffe* anþi *frons und* andeis *finis, ahd.* endi *frons und* enti *finis, altn.* enni *frons,* endir *finis allmälich geschieden haben, anfangs aber gehören sie zusammen.* Schambach *hat sowol* enne *als* wenne *für* ende, wende. *licht auf* ende *werfen zwei andere wörter,* ort = *goth.* uzds, *ags.* ord, *altn.* oddr *so wie ahd.* prort = *goth.* bruzds, *ags.* brord, *altn.* broddr, *die gleichfalls cuspis, spitze ausdrücken; in* endiprurtî, entiprurtan (Graff 3, 313) *erscheinen sogar* enti *und* prort *verbunden. von andrer seite musz* enden *auch mit* wenden *verglichen werden. höher aufwärts können selbst lat.* finis, *welsches* pen, *irisches* ceann, *sl.* konitz *verwandt liegen. allen diesen voraussetzungen wird näheres eingehen auf die bedeutung zu statten kommen. über die wurzel soll einiges bei dem verbum gesagt werden. beachtenswerth ist, dasz in der grammatischen wortfügung unsre sprache diesem* ende *die davon abhängigen genitive vorausgehen zu lassen pflegt, ihm selbst die letzte stelle anweist, beispiele gab ich bei* Haupt 2, 275.

I. ende = *äuszerste spitze, ἀκίς, acies. diese vorstellung ruht deutlich in jenem ahd.* andi *oder* andin, *altn.* enni *frons,*

ër was êo folches at ente

im Hildebrandslied ist zu übersetzen er war immer an der spitze des volks oder des kampfs, in fronte pugnae. noch heute heiszen uns die zacken des hirschgeweihes enden, *die untersten* augsprossen, *die obersten* eissprüssel; gabler *ist ein*

von ur (ort) tau enn. olle Kam. 228.
von ur tau end. schurrmurr 86.

hirsch, der nur éin ende *an jeder stange,* zehenender, *der fünfe auf jeder seite hat. des hirsches schwanz nennen wir* blume, *mhd. hiesz er auch* ende:

den brâten, dâ der rucke stieȥ
über lanken gein dem ende. *Trist.* 74, 23,

denn am untern ende des thierischen leibs ragt der schwanz, am oberen ende das horn, dem insect stehen fühlhörner und stachel an des kopfes spitze. das ende *der hand bilden die finger, das der finger die nägel. insgemein sehen wir* ende *das äuszerste (extremum, ἔσχατον), bald oberste, bald unterste, kopf oder schweif bezeichnen, jeder sinnliche gegenstand hat* zwei enden, *z. b. die brücke einen kopf und schweif.*

zehen ellen waren von dem ende seines éinen flügels zum ende seines andern (*vulg.* a summitate alae). 1 *kön.* 6, 24; denn der welt ende sind des herrn (*vulg.* domini enim sunt cardines terrae). 1 *Sam.* 2, 8; und bedeckt alle ende des meers (cardines maris operiet). *Hiob* 36, 30. *das worin eine sache oben oder unten ausgeht, heiszt ihr* ende, *ebenso das was zuletzt von ihr übrig bleibt, der* trum (*vgl.* endchen): das ende eines lichts, fadens, seils, schiftaues, stabs, balkens. *schweiz.* das endi, *der äuszerste rand an der breiten seite eines gewobenen zeugs* (Stald. 1, 343). *die* enden *an den faden sind filorum capita, an des* fadens ende *knüpft die nähterin den knoten.* am ende des gewandes hängt der saum, der gêre, den fliehenden greift man am ende, *am zipfel seines kleids;* viel kommt darauf an, dasz man ein ding beim rechten ende nimmt. Wieland 19, 236; teuer wurmgewebe im schneckenblut gefärbt (*d. i. purpur*), um damit sich zu verhüllen, roth und weisze ende (*wangen?*) desto schwerer zu behängen. Butschky *Patm.* 42; zween cherubim zu beiden enden des gnadenstuels. 2 *Mos.* 25, 18; und solt an einem iglichen teppich funfzig schleuflin machen an iren orten, das sie aneinander bei den enden gefüget werden (*vulg.* quinquagenas ansulas cortina habebit in utraque parte ita insertas, ut ansa contra ansam veniat et altera alteri possit aptari). 2 *Mos.* 26, 10. *diese vorstellung* beider enden *erscheint aber auch abstract angewendet:* beide enden, sinnlichkeit und verstand müssen vermittelst der einbildungskraft zusammenhängen. Kant 2, 656; wenn meine leidenschaft sünde ist, so mögen die enden von tugend und laster in einander flieszen. Schiller 153^b;

das end w
das drum
Hätzl. 29

wie mochte sie (*natur*) die beiden letzten enden
des menschlichen geschlechtes, mich und ihn
durch ein so heilig band zusammen zwingen? 246^b.

sprichwort, es wird kein ende und kein stiel daraus, *es geräth nicht, mislingt. vgl.* endel.

II. ende = *locus. aus dem begrif der spitze, gleichsam des puncts entspringt der des* orts, *des festen puncts. ahd.* ort *war cuspis, acies, ora, margo* (Graff 1, 469), *mhd.* ort *ist spitze, ende, aber auch schon stelle, platz, im nhd.* ort *erlischt die erste, bleibt nur die letzte bedeutung. das ahd.* enti *cuspis, ora empfieng bereits örtlichen sinn und Matth.* 25, 21 egressus inde secessit in partes Tyri et Sidonis *sehen wir verdeutscht:* thanan arstantanti fuor in thiu enti Tyri et Sidonis, *die partes, die μέρη, sind plätze, örter. nhd. erscheinen* 'ort und ende' *häufig neben einander als gleichbedeutige, sich verstärkende alliteration,* 'von allen orten und enden' *meint undique, ex omni parte, von allen seiten her. zuweilen aber klingt auch noch die vorstellung eines abgelegenen, zur seite, in der ecke, am rande liegenden ortes durch, was dem ursprünglichen sinn von spitze, winkel entspricht:*

als balde man gessen hat,
der keiser gieng an der stat
zuo dem uszseтzel ellende
und fuort in an ein ende (*zur seite*). *Diocl.* 8674;

ir sult uns geben ausz der hend,
so wollen wir treten an ein end

(*ihr sollt uns entlassen, so wollen wir beiseite, irgendwohin gehen*). *fastn. sp.* 854, 19;

füert si an ein ende.
Kolm. ml. 60, 17.

er nam sie bei der hende,
bei ihr schneeweiszen hand,
fuort sie des walds ein ende,
da er ein bettlin fand.
altes lied z. b. in Hofm. *ges.* 190;

da nam ers bei der hand,
führet sie an ein end,
da er ein wirtshaus fand. *Garg.* 92^a,

gleichsam zu ende des waldes, abseits. dieser nebenton schlägt auch in einzelnen der folgenden belege an, deren meiste doch mit ende *nichts als ort und stelle ausdrücken:*

ich bin gewest an manchem end
und hab versucht gar vilerlei. Schwarzenberg 150, 2;

du solt auch in disem gebott wissen zu eren das heiligtumb der wirdigen heiligen, heilig ende und stett (*loca et sedes*) gots und der heiligen. *spiegel des sünders* (*um* 1470) *bei* Gefken *beil.* 52; sein kloster, das gar an einem lustigen ende was. *Bocc.* 1535. 10^b; so sie beldest mochte, sich an das ende füget, da er ellende jung Lorenz begraben lag. 94^b; was du an einem ort hörest, so schwetzest es an anderm end. Keisersb. *s. d. m.* 3^a; das hond die Römer etwan gespürt, man müst öffentlich essen und zů den zeiten, do man essen solt, mit offenen thüren, und an etlichen enden was verbotten, das man nit me trachten solt haben dan ufgesetzt was bei einer pen. 5^b; andere herren, die nit an demselben end herrn weren. Reuchlin *augensp.* 34^b; desselben flecken, ends oder orts aigen oberkait. *ebenda;* und die kinder Dan sandten aus iren geschlechtern von iren enden fünf streitbare menner. *richt.* 18, 2; so wollet ir vom churfürsten, dem es gebürt, als der ende oberherren, leiden was zu leiden sei. Luther 4, 314^a. *br.* 3, 266; was die spital zu Erfurt und andere ende ausstehend haben. *br.* 5, 798; sage mir nur die warheit, wer hat dich an das ende (*dahin, an den ort*) gebracht? *Bocc.* 1, 308^b; in solchem seinem leid er in der statt an ein wild end kam, da er ein höle ersahe, darin er desselbigen nachts zu herbergen meint. 2, 206^a; es würd in kurzer frist ein schön lustlich hus ufgericht an ort und end, da vormaln ein ungeschaffen hus ist gestanden. Schade *pasq.* 3, 68; zwölf meil darvon ligt s. Thomas leibhaftig an eim öden end. Frank *weltb.* 204^a; sie wolte sich an ein ende (*dahin, eo locorum*) wenden, da sie dem allmächtigen gott andächtiglich möchte dienen. *buch der liebe* 40, 3; wolte er mir folgen, so ritte er beizeit an andere ende und stett, da man es ihm besser erbiete denn hie. 89, 2; und als er fand die statt und ende, da er vermeinet sicher zu sein. 92, 1; darzu haben wir ein grosze und lange reise zu thun, sollen wir an ort und end kommen, wie wir hoffen. 199, 2; als sie jetzund an ort und end kommen waren. 237, 2; keiner kunde nicht gesagen oder wissen, an welchem ende der grafe zuletzt gewesen oder blieben war. 264, 3; und was auch nicht ein wunder, ob diese hochzeit etwan frembde daucht, denn an solchem ende also köstliche hochzeit gar ungewöhnlich seind zu haben. 265, 4; es begab sich, dasz ir hauswirt einen groszen al in einem trog an eim heimlichen end behalten hatte, auf dasz, ob ihm etwan ein guter freund zu haus käme, dasz er ihm darmit ehre anthet und ein gut essen haben möchte. 286, 1; (das kraut) vertreibet die geschwulst an den heimlichen enden (*locis, partibus secretis*) der weiber. Tabernaemont. 385; hitz im orient, kühl im occident und gäuch an allem end (*allenthalben*). Fischart *groszm.* 139; er hett dich an keim end (*nirgendwo*) besser antreffen können. *ehz.* 69;

an ort und ende führen. habamme 227.

in éiner stund hat er gemacht
unglück an tausend enden.
Hofm. *gesellsch. l. s.* 278;

gedachte er solches an ort und end (*dahin*) zu notificieren. *Simpl.* 2, 70; er wäre an ort und ende hingangen, da viel gelds und gut gelegen. 2, 93; in was ort und ende er auch sei. Butschky *kanzl.* 10; an was ort und ende mich auch das gelücke zu führen gewohnet. 29. ums end, *da herum, in der nähe.* Schm. 1, 75; am ende bleiben, *im orte.* 1, 76.

Meistentheils ist in diesen beispielen die vorstellung des ortes, wie angedeutet wurde, zu einem bloszen pronominalen und adverbialen begrif geworden, der sich an zwei fällen ganz besonders erzeigt.

1) *mhd. begegnet oft der gen. sg.* 'des endes' (*gramm.* 3, 129), *nhd. noch in* des endes, wes endes (IV, 1. 2) *und in den zusammensetzungen* endesbezeichnet, endesgefertigt; *sonst aber steht lieber der gen. pl.* 'der ende, der enden, vieler enden, aller enden': der enden und in aller still. Luther 3, 415; weil unsicher und sorglich sein will, der enden (*ibi, da, dort*) mit diesen büchern umbzugehen. *ebenda;* sofern im der enden zu bleiben vergünnet. 3, 421; wölle sich ewer einer der enden behausen. *ebenda;* so wil er solch einkommen wieder ganghaftig machen oder ander ende (*anderweit, alibi*) versichern. *br.* 5, 797; der ende da (*da, wo*) der andern unterhalt verordnet. 5, 798;

der end viel schöner tauben schweben. Spreng *Il.* 37^a;

erwurgt haimlicher enden (*locis occultis*). Melissus *ps.* D 4^a;

uf dich zu lenden
args und bös mancher enden (*multifariam*). H 5^a;

halt an und sich dich ümm, ob irgends aller enden
noch was zu finden sei, das deine qual kan wenden.
Fleming 664;

aller end her kamen sie zusammen. Göthe 56, 86;

wenig habt ihr meiner gedacht, indes ich im lande
vieler orten und enden die sorglichste wache gehalten.
40, 147;

er führte den satz aus, dasz wer seine leidenschaften, neigungen ... nicht zu verbergen wisse, in der welt zu nichts komme, sondern aller orten und enden gestört und zum besten gehabt werde. 25, 34;

klein ist anfang aller enden,
doch mit groszem musz es enden. Rückert 226.

s. allerends 1, 222 *und vgl. goth.* allandjô, *ahd.* enteô joh wenteô (*gen. pl.*).

van ende to wende. Brem. wb. 1, 307.

mhd. ohne praep.: drîn enden, vieren enden, maniger enden. gramm. 3, 137.

2) *weit häufiger der dat. pl.:* die blatteren, die lang zeit an allen enden (*ubivis locorum*) geweret hond. Keisersberg *s. d. m.* 3^b; und ist angest und not an allen enden. *häslein* dd 1^a; das das haus Baal vol ward an allen enden. 2 *kön.* 10, 21; und sie kamen zu im von allen enden (*πάντοθεν,* undique, allaþrô). *Marc.* 1, 45; machstu gesund an allen enden (*πανταχοῦ,* ubique, and all). *Luc.* 9, 6; gleichwie ich an allen enden, in allen gemeinen lere. 1 *Cor.* 4, 17; zum andern hat er sich erboten in eigener person zu Augsburg oder an andern enden ursach seiner lere und schrift anzuzeigen. Luther 1, 111^a; nit das ich den thalmud wölle gut machen an den enden da er zu verwerfen ist. Reuchlin *augensp.* 10^a; herr Tristrant ist ein küner held, als er an manchen enden in harten streiten oft erzeiget hat. *buch der liebe* 84, 1; er hat an manchen enden erzeiget, dasz er grosze und manliche thaten thun darf. 85, 1; wolt ihr die sach selbst befinden, so reitet mit dem hofgesinde in den wald jagen. so es denn nacht wird, so lasset das hofgesind an den enden (*ibi*) und gehet ir mit mir. 88, 2; also waren sie an den enden gar nahend zwei jar. 92, 1; wein von teutschen landen und sonst von manchen enden. 266, 1; und gedachte, dasz sein weib grosze schand triebe und ietzund vielleicht an solchen enden wer, des sie unehr hett. 273, 2; zu Hibernia, zu Britannien und an andern enden. 289, 2;

Mattheus schreibt am fünfzehenden,
wie Jesus ausgieng von den enden (*istinc*)
und entwiche also darvon
entgegen Tiro und Sidon. H. Sachs II. 1, 72^a,

wozu man die oben angezogne ahd. übertragung von Matth. 15, 21 *halte, in welcher umgedreht* ende *vor Tyrus und Sidon gesetzt steht;* die Griechen, die sich (*zu Olympia*) von allen enden versammelet hatten. Fischart *ehz.* 70; und wird (*der honig*) an denselben enden sehr grosz geacht. *bienenk.* 243;

Victoria fleugt nach mit palmen in den händen,
geflügelt weisz wie schnee, ganz blosz an allen enden.
Opitz 1, 103;

ich bin ein junger laffe,
der immer nur an beiden enden (*extremen*) schwärmt,
bald viel zu viel, bald viel zu wenig thut. Lessing 2, 339;

an allen orten und enden der christenheit. 10, 217; es ist vielmehr der fehler aller barbarischen jahrhunderte, dasz ihre schriftsteller an beiden enden (*extremen*) ausschweifen und eben so oft schwätzer als wortsparer sind. 10, 370;

o könnten meine saiten die kinder Teuts
von allen enden wecken! Denis *im Göttinger musenalm.* 1770;

noch ein mittel, das den krieg unvermeidlich an allen enden anblasen wird. Göthe 8, 183; feuerflammen erscheinen an allen ecken und enden. 6, 166;

berufe nicht die wolbekannte schar,
die strömend sich im dunstkreis überbreitet,
dem menschen tausendfältige gefahr
von allen enden her bereitet. 12, 61;

dann freute ich mich, wenn das willkommene zeichen, nun sei es gelungen, von allen enden widertönte. 19, 129; an einem vulcanischen hügel, er dampfte aus allen enden. 28, 22;

aber du übest verrath an allen orten und enden. 40, 147;

feuerwerke des abends von allen orten und enden
leuchten und knallen. 40, 265;

denn sie rufen zusammen aus allen enden die jugend
wie das alter. 40, 268;

und so hab ich, bezüglich auf den theil der erde, den ich beobachtet, immer regelmäszigkeit und folge und zwar übereinstimmend an mehrern orten und enden gefunden. 51, 189;

weil es an allen enden fehlt. *an Schiller* 216; an allen orten und enden strömte der überflusz herbei. SCHILLER 869; es brennt an allen enden.

3) ende *und* ort *gleichen sich auch in einer adverbialen redensart. man sagte* 'auf ein ende', *genau, gründlich, endlich, apprime:*

mhd. daȥ muoste er gar von grunde
biȥ ûf ein ende kunnen. *tr. kr.* 6167;
daȥs alle müesten leisten
ir willen ûf ein ende. 7433;

gip dîme kriege ein ort
und ein ende drâte. tr. kr. 2230
anfang und ende.

gerade so anderwärts 'ûf ein ort' *und beide wörter verknüpft:*

gar ûf ein ende und ort. *Karajans* TEICHNER *s.* 10 *anm.* 3.

nhd. und erforschet auf ein end
was die schöpferin für sachen
in das weltgewölb gelegt,
wie die feste sich bewegt. ROMPLER 86;

bös auf ein end, *insigniter improbus.* SCHMELLER 1, 77; der dauphin versteht die landkarte auf ein end. ELIS. VON ORLEANS 194.

die ausdrücke von 1—3 *lassen recht erkennen, wie analog sich die begriffe des* ortes *und des* endes *sind.*

III. ende = *finis. sieht man weniger auf die spitze und bestimmte stelle eines gegenstandes, als auf den verhalt seines anfangs und beginns zu seinem ausgang und aufhören, so entspringt die allerüblichste vorstellung des* endes. *an und für sich betrachtet sind raum und zeit endlos, beginnen weder noch hören auf; alles aber im raum befindliche musz einen* anfang *und ein* ende *haben, alles in der zeit erscheinende* anheben *und* endigen. *der* zeit *kommen keine sinnlichen örter und stellen wie dem* raume *zu, nur puncte ihrer abstracten erscheinungen, auf welche es doch natürlich ist die räumlichen begriffe des* anfangs *und* endes *anzuwenden.*

A) räumliches ende, *πέρας, grenze, terminus.*

1) das ende der welt, der erde, *wo welt und erde aufhören. der volksglaube nahm an, dasz die welt zuletzt mit bretern verschlagen sei.* heische von mir, so wil ich dir die heiden zum erbe geben und der welt ende zum eigenthum (*vulg.* et possessionem tuam terminos terrae, *bei* NOTKER ende dero ërdo). *ps.* 2, 8; vom wasser an bis an der welt ende. *Sirach* 44, 23; denn er sihet die ende der erden (fines mundi intuetur). *Hiob* 28, 24; sein blitz scheinet auf die ende der erden (lumen illius super terminos terrae). 37, 3; von einem ende des himels bis zum andern. 5 *Mos.* 4, 32; von einem ende der erden bis an das ander. 13, 7; denn sie kam vom ende der erde (*ahd.* fon ente ërdu). *Matth.* 12, 42; von dem ende der erden bis zum ende der himel (*goth.* fram andjam airþôs and andi himinis). *Marc.* 13, 27; bis an das ende der erden. *apostelg.* 1, 8.

2) das ende des landes, *seine grenze:* das land hat ein ende, wo das meer beginnt; der Rhein ist nicht das ende Deutschlands; hic Sueviae finis. *Tac. Germ.* 45; *vgl. altn.* endimörk, *extremi limites.* vgl. endschaft.

3) das ende der stadt, des dorfes, der häuser: und da sie kamen hin an der stad ende. 1 *Sam.* 9, 27; er wohnt ganz am ende des dorfs;

und am ende der stadt begann das feuer. GÖTHE 40, 249;

am ende der häuser:

als er nun hinaus gegangen,
wo die letzten häuser sind. GÖTHE 1, 251;

am ende des sales war ein erker angebracht um die aussicht zu genieszen.

4) und ist sein ende an der zunge des salzmeers. *Jos.* 18, 19; und gehet erab an des berges ende. 18, 16; hütet euch, das ir nicht auf den berg steiget, noch sein ende anrüret. 2 *Mos.* 19, 12; eine höle die er hat am ende seines ackers. 1 *Mos.* 23, 9; das fruchtbare feld hat ein ende, wo der sand beginnt; in diesem lande starren felsen ohne ende (*hören sie nicht auf*); wir fûren fort gegen den nidergang VII tag und kunden der insel Cuba niendert kein end faren. FRANK *weltb.* 222ᵇ; am ende des steilen pfads, bevor es abwärts gieng, stand eine bank zum ausruhen; gegen das ende hin begann die bahn rauh und schwierig zu werden;

der geht den gang zu ende, und öfnet eine truh.
CHAMISSO *ged.* 313.

gen. voraus:
des hers unz an daz ende. altd. bl. 1, 342
des grünen waldes ein ende. Hpt II, 275

s. hauptende, stadtende, nordende, ostende, südende, westende, unende.

B) zeitliches ende, *τέλος, ziel.*

1) *untergang der welt,* weltende, *verschieden von jenem räumlichen:* an demo ende dëro wërlde. N. *ps.* 13, 7; thaȥ ist enti

thëro wërolti. T. 76; es ist aber geschriben uns zur warnung, auf welche das ende der welt komen ist (*vulg.* in quos fines seculorum devenerunt, *εἰς οὓς τὰ τέλη τῶν αἰώνων κατήντηκεν*). 1 *Cor.* 10, 11.

2) *tod des menschen, finis vitae, wie schon skr.* anta, *ahd.* enti *mors ausdrücken:* comperto fine Augusti, *auf die nachricht von Augustus tod. mhd.* unz an daȥ ende mîn. *Nib.* 155, 4, *bis zu meinem tod;* unz an den ende. 2168, 4; unz an ir endes zît. 6, 3; unz an ir endes zil. 6, 3, *pleonastisch, da schon in* ende *das* ziel *liegt* (*vgl.* endziel);

bewar uns an dem ende,
sô uns der geist verlât. WALTH. 78, 6;
im hete der recke Hagne den grimmen ende getân.
Nib. 2001, 4,

wie sonst steht den grimmen tôt. 460, 2. 1360, 4;

dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan. 2224, 4;
dô ër an sînem ende lac. *gute frau* 263.

nhd. er liegt am ende, *am tode, im sterben, schweiz.* er liegt im end, *in den letzten zügen* (STALD. 1, 343); es geht, nahet sich mit ihm zum ende; ich gehe zu ende, *ich sterbe;*

es nimmt
mir ein ende

auch starben vil des jehen ends. H. SACHS I, 75ᵉ;
so geht
der mensch zu ende. SCHILLER 472ᵃ;
die ringen nach der bahre
und nehmen unverhoft ein schnell und schrecklich end.
GRYPHIUS 1, 17;

man versieht sich stündlich seines endes, wartet ihm das ende; er hatte ein sanftes, schweres, hartes ende; meine seele müsse sterben des tods der gerechten, und mein ende werde wie dieser ende. 4 *Mos.* 23, 10; du menschenkind, nu kompt das ende über dich. *Ez.* 7, 3; er betete, beichtete vor seinem ende; gott straft solche eerabschneider hartiglich und zûm dickernmal, das sie ire zungen nit mögen bruchen, das sie ire sünd beichten und rüwent, so sie des aller notturftigsten weren an irem end. KEISERSB. *s. d. m.* 29ᵃ; *schweiz.* zum end laufen, *einen sterbenden ausringen sehen;* das endzeichen läuten, *für sterbende die glocke anziehen;* eine arme frau Kollep wurde dieser tage in der Saane todt gefunden, weil man sie für eine selbstmörderin hielt, wollte die geistlichkeit ihr nicht ins end läuten lassen. *neue Zürcher zeitung* 1856 *n°* 105. *formelhaft war die verstärkung durch* 'letztes': nun weisz manniglich, dasz ich den buben an seinem letzten ende, als er schon den strick am halse gehabt hat, gemahnet und gebeten zu widerrufen. *Galmy* 249; also vor aller menge des volks auf sein letzt ende genommen hat, dasz der sach nit anderst sei. 250; dieweil ich von manniglich vernimm, dasz der schandlich bub darauf gestorben und solches auf sein letztes ende behalten hab. 265; die weil er die ding auf sein letztes end behalten hat. 281;

es nahet ewer letztes end. H. SACHS III. 1, 178ᵈ;
unsrer strafen ende wollen wir erleben,
wolln den sünden ende dennoch nimmer geben,
lassen letztes ende drüber einher schweben. LOGAU 3, 60, 18.

3) *thierischen tod drückt nicht leicht* ende *aus, obgleich weidmännisch vom hirsch* verenden *gesagt wird. die fabel darf aber den thieren* ende *zuschreiben.*

4) *alles was sich in der zeit ereignet, hat wie einen* anfang *so auch ein* ende: das ende des jahrs, des frühlings, sommers, des monats, der woche; ich komme erst ende septembers oder anfang octobers; die langen tage haben nun ein ende; es geschieht erst am ende der zeit.

5) *von allen dingen heiszt es* ein gutes *oder* böses ende, ein guter *oder* böser ausgang: end gut, alles gut. LEHMANN 195; end bös, alles bös. OTHO *krankentrost* 7; das ende bedenken, *respicere finem;* dasz wir unserer arbeit kein ende sahen. *Felsenb.* 4, 237. niemand siht des jammers vor en enn. Schande 17

6) 'am ende' *hat den sinn des lat. ad ultimum, denique, tandem, unseres* zuletzt *und gleicht, wie* endlich, *manchmal einer bloszen in die rede geworfenen lebloseren partikel, oft mit zutretendem* vielleicht *oder* doch:

ëȥ ist ein lob ob allem lobe,
der an dem ende rëhte tuot. *Winsb.* 60, 10;

dein belz würde mich am ende siebenmal mehr kosten. LESSING 1, 162. GÖTHE *gebraucht es häufig:*

denn 'ihr mädchen bleibt am ende doch die betrognen'
sagte der vater, wenn auch leichter die mutter es nahm.
und so bin ich denn auch am ende betrogen! du zürnest
nur zum scheine mit mir, weil du zu fliehen gedenkst,
1, 208;

ja, das geht nicht so leicht. 'am ende gibt sichs doch'
7, 104;
ich soll ihn noch wol gar am ende fragen
wie tugendhaft sie ist? 7, 105;
und lasz mich der gelegenheit, dem glück
auch ihren theil an deiner bildung geben,
du hast sie doch, und bists am ende doch. 9, 105;
(*der*) etwas zu suchen scheint, das wir nicht kennen,
und er vielleicht am ende selbst nicht kennt. 9, 107;
nicht so geschwind! dort hinten kommen zwei,
sie sind gar niedlich angezogen ...
sie gehen ihren stillen schritt
und nehmen uns doch auch am ende mit. 12, 50;
ihr durchstudiert die grosz und kleine welt,
um es am ende gehn zu lassen,
wies gott gefällt. 12, 99;

und am ende werden wir sterben oder uns ergeben. 8, 105; er fieng an mehr über kunst zu sprechen, denn er war am ende doch ein Deutscher, und diese nation gibt sich gern rechenschaft von dem, was sie thut. 19, 177; sollte der hausherr das alles nicht sorgfältig zusammen bringen und zusammen halten, weil am ende der genusz nur vorübergehend ist. 19, 195; es thäte noth, ich verrichtete alles selbst, und am ende, wenn man sich darauf einrichtete, müste es auch gehen. 20, 39; am ende, sagte sie, ist es das beste, die gesellschaft bleibt beisammen. 24, 312;

der klage
gibt man wenig gehör und sie ermüdet am ende. 40, 132;

am ende ist es wahr, was du mir aufbindest; am ende ists einerlei, ob es so oder so gemacht wird; wir erwarten unsern freund schon so lange, am ende kommt er gar nicht. BUTSCHKY *setzte dafür* im ende: wolthätigkeit ist der magnet, welcher die dankbarkeit an sich ziehet und im ende ist sie die frucht der christlichen liebe. *Palm.* 119. *nnl. sagt man* 'in het einde', *franz.* enfin.

C) eine menge von redensarten *wird mit* ende *gebildet, wobei sich räumliches oder zeitliches nicht von einander sondern lassen. die eilf ersten enthalten intransitive, die übrigen transitive vorstellungen.*

1) *mhd.* daȥ ist ein ende. *Reinh.* 1769;

mîn lîp ist hie, sô wont bî ir mîn sin,
der wil von ir niht, dêst ein ende. WALTH. 44, 18;
dêst ein ende: swaȥ si mir getuot,
sô mac si wol verwænen sich. 73, 13;
daȥ ist ein ende, ëȥ ist alsô. 74, 11;
niender vinde ich triuwe, dêst ein ende,
dâ ich sie doch gedienet hân. *MS.* 1, 68ᵃ;
wan ich wil stërben und genësen
mit ir, daȥ ist ein ende. *tr. kr.* 28831;

das steht fest, das ist sicher, ausgemacht, wahrscheinlich nach der zweiten bedeutung von ende = *fester punct, und nicht etwa zu erklären das ist unbestritten, darüber ist aller streit, was einen gen. der sache fordern würde. diese ausdrucksweise scheint späterhin erloschen, doch gleicht ihr die folgende.*

2) das ist das ende, *dabei bleibt es stehen, bewendet es, damit ist es aus, hört es auf:* und ist dieses das ende vom liede, wenn sie es theten oder erleubten, so were es recht. LUTHER 4, 383ᵃ; da sol mirs bei bleiben, das sol das ende vom liede sein. 5, 70ᵃ; das ende vom liede. *Harnisch* 278; [Schiller 130ᵇ] das ist das ende vom liede! LESSING 2, 539. *bei einigen umgedreht:* und dies war dazumal das lied vom ende. WEISE *erzn.* 203; und das ist das lied vom ende. 467; hiermit ist das lied vom ende. WEISZE *lustsp.* 3, 192; lied vom ende. 3, 250; das ist also, ihr dienstmägde, das lied vom ende und eurer untreu. *unterricht für hausmägde s.* 61. *man sagt auch:* das ende vom weg, *nd.* dat enne von weg. SCHAMBACH 56ᵃ.

und letzlich ihm darzu das lied vom ende sing. Scheffer 60;
dieser ist das lied vom ende. Picander 542.

regt ohn ende
die fleiszigen
hände. Schiller
78ᵃ;

3) das ist ohne ende, *hört nicht auf:* der narren zal ist on end, vil seind deren, die den weg des heils verlassen und gond den grasigen, lustigen weg. KEISERSB. *s. d. m.* 28ᵃ. 'kein ende' *nach persönlichen wörtern:* narren und kein ende! kerl und kein ende! *bei* SCHAMBACH 56ᵇ kerel un kein enne; rîtensplît (*reiszenspleisz*) un kein enne. 174ᵃ. potz geck und kein ende! LESSING 1, 550; Shakspeare und kein ende! GÖTHE 45, 38; doch kritik und kein ende! LESSING 7, 43. *gleichsam, es will damit nicht aufhören, kehrt immer wieder.*

Keerl un kein
ende! Voss 2,
114; Juden
und kein ende.

4) *ahd. mhd.* ës ist ein ende, *hört auf, läszt nach.* dô châm sunchevir, dës ende ne was (*vulg.* venit locusta et brucus, cujus non erat numerus). N. *ps.* 104, 34, *bei* LUTHER: da kamen hewschrecken und kefer on zal, *wie sich* zal *und* zil *nahe liegen, das zahllose ist auch unendlich, es wimmelte von diesen käfern.* irer schetze ist kein ende, ir land ist vol

rosse und irer wagen ist kein ende. *Es.* 2, 7; seines königreichs wird kein ende sein. *Luc.* 1, 33. *wir sagen noch nhd.* des ungeziefers war kein ende; des volks ist kein ende; des geschwätzes ist kein ende; war des hin und wieder ziehens kein ende. GÖTHE 24, 310. *am liebsten im verneinenden satz, doch auch:* und da alle der kriegsleute ein ende war. 5 *Mos.* 2, 16; des geschwätzes, zankes ist nun ein ende, *wie mhd.* vgl. 1130

liege ëht sis ein ende sîn. *MS.* 1, 74ᵃ.

den gen. vertreten praepositionen: und gond ausz einer lügin zehen lügin, ie eine uber die andern, und ist kein end daran. KEISERSBERG *s. d. m.* 13ᵃ; wenn wils denn ein ende sein mit solchen wundern? *Dan.* 12, 6; es ist nun mit dem krieg ein ende.

5) zu ende, am ende sein: der feldzug ist zu ende; das buch ist zu ende, *schlieszt damit oder auch ist ausgelesen;* das regenwetter ist zu ende;

wie die mahlzeit zum ende war. unw. dr. 707.

die schönen tage in Aranjuez
sind nun zu ende. SCHILLER 243ᵃ;
ich bin zu ende (*bin fertig damit*). LESSING 2, 278;

je früher mein portrait zu ende (*fertig*) ist. KLINGER 1, 456; das geht zu weit, meine geduld ist am ende. SCHILLER 644ᵇ; ich bin mit dem geld am ende, *habe alles ausgegeben. auch* das geld, das brot ist zu ende.

wer fiel in ihre hände,
mit dem war es zu ende. volksl.

6) *mhd.* ës wirt ein ende, *ganz wie* ës ist *unter* 4:

sô ist nieman der mir sage,
wenne ein ende wërde mîner klage. *MS.* 1, 68ᵇ.

nhd. bis das ein ende ward alle des geschlechts. 4 *Mos.* 32, 13; bis das ir ein ende würde. 5 *Mos.* 2, 15; so laszt doch sehen und versuchen, wie es mit im ein ende werden wil. *weish. Salom.* 2, 17; sihe drein und schilt, das des brennens und reiszens ein ende werde. *ps.* 80, 17; des lärmens wird jetzt ein ende, will gar kein ende werden.

7) zu ende, ans ende kommen, *fertig werden:*

wër möhtes alles zende komen,
waȥ wunders Lanzelet begienc. *Lanz.* 9428;
und dise rede sagende,
dër ich bin zem ende komen. *Engelh.* 5419;

ich wolte sonst bald mit dir zu ende kommen sein. *Galmy* 321; dasz uns got durch ander weg helfen mag, dardurch wir (*mit*) unserm begeren ohn sorg zu ende kommen. *buch der liebe* 247, 1;

so ist nunmehr der feinde heer
mit seinem namen in den staub
und zu dem end gekommen. WECKHERLIN 29;

war ich bedacht mir ein hübsches logis zu miethen und ich kam auch damit bald zu ende. *Plesse* 1, 74;

komm mit deinem märchen
nur bald zu ende! wirds? LESSING 2, 278;
nun bist du ans ende gekommen. GÖTHE 40, 146,

mit deinen losen worten; der weg war lang, wir sind nun ans ende gekommen; ich kann mit dieser arbeit nicht zu ende kommen.

zu ende gerathen. pol. stockf. 95.

8) zu ende laufen: der faden läuft zu ende; die zeit, die stunde lief schnell zu ende, *lief ab, verlief;*

ob denn und wie das werk zu ende könne laufen.
GRYPHIUS 1, 315;

der weg läuft hier zu ende.

9) zu ende gehen: das licht geht zu ende, *ist fast ausgebrannt;* der vorrat, der wein geht uns zu ende, *geht uns aus;* als es mit meiner barschaft zu ende gieng, liesz ich sie es merken. GÖTHE 23, 81; es geht mit ihm zum ende, *er stirbt.*

die freiheit, merk ich, geht zum ende. Günther 938.
aber er hat mit euch auf ein end gehn sollen.
Mörike Martin 86.

10) zu ende neigen: der tag, die sonne neigt zu ende; das bier im fasz neigt zu ende; unser geld neigt zu ende; mein leben neigt zu ende. *eben so* sich neigen.

11) ein ende haben:

mhd. hie hât daȥ mær ein ende. *Nib.* 2316, 4;
dô diu naht het ende und der tac erschein. 749, 1;
ëȥ hât nu alleȥ ende an uns, sorge unde leit. 934, 2;
daȥ anegenge ist sëlten guot, daȥ bœseȥ ende hât.
WALTH. 83, 39;
diu nôt sol schiere ein ende hân. *Parz.* 468, 7;
wan ëȥ muoȥ doch mîn sënediu nôt
mit dem tôde ein ende hân. *Iw.* 4237;

nhd. wenn hat die pubrei (*büberei*) ein end? *fastn. sp.* 188, 7;

im Algew, da das brot ein end het. KEISERSB. *omeis* 16ᵇ.ᵈ; und dise plagen der blattern hont nun acht oder neun jar

von ende her = von anfang, weil alles zwei enden hat (sp. 448)
daȥ seite ër aber von ende hër. Litt. 269, 8;
von ende mante sie hër dan. 300, 26.
seite . . von ende hër dan. 314, 19.

mit uns gewert und wirt noch lang kein end nit haben. *s. d. m.* 2^b; wöllen die lose wort kein ende haben? *Hiob* 16, 3; die wort Hiob haben ein end. 31, 40; die schwerte des feindes haben ein ende. *ps.* 9, 7;

und wenn die reiche das gut verzert,
so hat die lieb ein ende. Uhland 261;

sieh eim mädeli nur uf daugen,
därfst sichäli glauben,
so lang es daugen nit wend,
hat die lieb noch kein end;

hier hat die gebahnte strasze ein end, und fängt der sand an. 'eines dinges ein ende hân' *hiesz mhd. es sicher wissen, auskunft darüber haben:*

dës mag ich niht ein ende hân. *Parz.* 397, 11,

vgl. daȥ ist ein ende *unter* 1.

12) ein ende nehmen:

mhd. nu hât gar ein ende genomen der gemach. *Nib.* 2195, 2;
daȥ guot ende nie genam. Walth. 53, 12;
und jâmerliche ir ende nam. *En.* 36, 11;
dô daȥ wëter ende nam. *Iw.* 999;
gar schiere ein ende nam der tanz. *Parz.* 641, 1;

nhd. er wird ein ende nemen und sein zweig wird nicht grunen. *Hiob* 15, 32; und sollen ein jemerlich ende nemen. *Amos* 8, 10; denn die ungerechten nemen ein bös ende. *weish. Sal.* 3, 19; denn der ungerechten bosheit nimpt ein ende. 14, 31; schon hat der tag sein ende genommen; unser brot nimmt bald ein ende;

da nam ein end
ir regiment und priesterthum. H. Sachs I, 75^d;

man trinkt in die runde schon dreimal und vier,
und noch nimmt der krug nicht ein ende (*versiegt nicht*).
Göthe 1, 227;

mit schrecken ein ende nehmen! Felsenb. 3,402.

dasz solche spiele mit händeln und verdrusz ein schreckliches ende nahmen. 24, 76; mit schimpf und schande wird der streit ein ende nehmen.

13) ein ende geben, einem ding ein ende geben:

mhd. mir ist lieber daȥ mîn lîp
bescheidenliche ein ende gëbe,
dan daȥ ich lasterlichen lëbe. *Greg.* 1893;

daȥ dîn frœlicheȥ sanc
ein vil riwic ende gît. *Er.* 8163;

wand ër bœseȥ ende gît. Walth. 123, 2;

diu gir nâch grôȥem guote vil bœseȥ ende gît. *Nib.* 1494, 2;

die heten deme langen tage
mit manegem rîterlîchen slage
nâch êren ende gegëben. *Iw.* 7345;

teilen und end geben. weisth. 2,494.
einem ende geben. 1, 604.

nhd. der tod warlichen bald meinem trawren ein ende geben wird. *buch der liebe* 257, 4; ich bin also hart verwundet, dasz ich mit dem leben nicht darvon komme und ich werde bald end geben und nicht lang für basz leben. 268, 1; mit dém Wernhart seiner red ein ende gab. *Galmy* 129; mit solchen worten seiner red ein ende gab. 18; seiner red ein ende gab. *alte weisen* 124^a. *sehr oft drückt dies* 'ende geben' *aus nicht lange schwätzen, eilen, fortmachen:*

ausl. der ev. Joh. 34.

du narr, gib end! H. Sachs II. 2, 37^a;
du blas zu und gib end! Haupt 8, 537;
gib flucks end und mach nit vil wort! Ayrer 389^d;
leg flux den stein fürs loch, gib end,
o bewerlein, sei nun behend! Alberus *Esop* 160^b;
wie wol der dieb gab weidlich end (*schnell davon lief*),
war er ihm doch viel zu behend. 146^b.

heute in allen bedeutungen erloschen.

14) ein ende, einem ding, mit einem ding *und* eines dings ein ende machen, ein ende daraus machen:

mhd. der anegenge machen kan
der kan wol ende machen und ân ende. Walther 78, 26.

mache dem capitel ein ende. ausl. des ev. Joh. 11. 44.

nhd. verschrib im der kunig und versprâch im ain ganz end zu machen, so wolt er zu im reiten gen Nurnberg. Katzmairs *denkschrift* 147; wenn wolt ir der rede ein ende machen. *Hiob* 18, 2; der herr wirds ein ende machen umb meinen willen. *ps.* 138, 8; ich hab des gesangs ein ende gemacht. *Es.* 16, 10; denn ich wils mit allen heiden ein ende machen. *Jer.* 30, 11; denn er wirds plötzlich ein ende machen mit allen die im lande wonen. *Zeph.* 1, 18; und (*der herr*) wird sein (*des boshaftigen*) ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunft. 2 *Thess.* 2, 8; ich selbs wil die hirten strafen und wils mit ihnen ein ende machen. Melanchth. *im corp. doctr.* 501; viel hände machen ende. *Felsenb.* 4, 274;

o gott, o gott, mach ende! *in einem liede* Gerhards.

ach ende ander ende. ausl. ev. Joh. 25.

Friedrich sprang auf, schlug in die hände und wollte des bravorufens kein ende machen. Göthe 23, 38; und damit wir des wesens ein ende machen. 57, 130; ich will eurem roman ein tragisches ende machen. Gotter 3, 95; mache der sache ein ende!;

jetzt macht ein ende, schwester! Schiller 428^a.

15) an ein ende, zu ende bringen:

mhd. ich bring ëȥ an ein ende, sprach daȥ edel wîp. *Nib.* 2306, 1;
du hâst ëȥ nâch dînem willen ze einem ende brâht. 2307, 3;
des solt ir mir getrûwen, ich bringȥ iu an ein ende.
Gudr. 240, 3;

ich wilȥ an ein ende gërne bringen. 759, 4;

der himiliske vater guoter,
der wolte dô sîne muoter
chumftiger dinge
an ein ende bringen. *Maria* 193, 27;

daȥ ich dis âventiure
mac ûf ein ende bringen. *tr. kr.* 311;

nhd. sei stille meine tochter, bis du erferest wo es hinaus wil, denn der man wird nicht rugen, er brings denn heute zu ende. *Ruth* 3, 18; so ihr meines rats pflegen wöllet, so wöllen wir morgen zu tag die sach nach unserm willen zu end bringen. *buch der liebe* 239, 2; derhalben ist mein bitt, du wöllest zum ende bringen, damit mir der heillose ritter ausz meinen augen komm. 254, 4;

dies, und was sonst
noch noth thut, wollen wir mit gottes gnade,
nach masz und ort und zeit zu ende bringen. Schiller 581^b;

sie geben der tante unbedingte vollmacht, diese sache zu ende zu bringen. 648^b; ich kann das buch nicht zu ende bringen. *ähnlich,* zu ende lesen, das lied zu ende singen *u. a. m.*

16) ein ende gewinnen:

mhd. gewinne ich iemer dës ein ende. *MS.* 1, 74^a;
der ouch sîn ende aldâ gewan. *Parz.* 28, 2;
nu gewan daȥ krachen ende. 568, 15;

nhd. machet, das die versuchung so ein ende gewinne, das irs künd ertragen. 1 *Cor.* 10, 13.

17) ein ende hören:

das meidlin stund neben der wende,
es höret der red ein ende. Uhland 247;

der knab stund unter einer linden,
er hört der red ein ende. 261,

d. i. hörte zu von anfang bis zu ende.

18) ein ende finden: der lust kein ende finden; sie konnten des tanzes lange kein ende finden, *hörten nicht auf zu tanzen;* er fand das ende seiner erzählung nicht.

19) ein ende kiesen: *mhd.*

der rîterlîchen ende kôs
von einer tjoste, diu in sluoc. *Parz.* 91, 26;

der werlîchen ende kôs
mit rëhter manlîcher gër. 111, 18;

der werlîchen ende kôs. *Geo.* 1259;

wie es auch hiesz den tôt kiesen.

20) ein ende warten, sehen: und als Clemens diesen dingen allen ein ende gewartet hatte, da ersihet er, dasz er noch keine sporen anhatt. *buch der liebe* 19, 2; ich sehe meinem processe unter keinen vier monaten ein ende. Lessing 12, 94. *üblicher ist* absehen: ich sehe das ende, ein ende gar nicht ab; er sah die zeit ab, wo er kommen konnte.

IV. ende = *scopus, consilium, ziel, zweck, absicht. so häufig dem lat.* finis *diese bedeutung einwohnt, so wenig zeigt sie sich ahd. und mhd., erst nhd. kommt sie namentlich bei* Luther *vor und scheint dann eben verdeutschung des lat. ausdrucks:* zum dritten, das es frucht bringt, denn das ist das ende und fürnemlich ampt der ehe. 1, 171; darumb fasse es aufs allereinfeltigst also, das dis der taufe kraft, werk, nutz, frucht und ende ist, das sie selig mache. 4, 422^b; ob gleich das ende solcher werke ganz göttlich und zugelassen were. 5, 117^b; wo der stifter nicht ist, da kan das ende nicht sein. *ebenda;* weil ir den stifter verwerfet und dringet doch auf das ende. *ebenda;* das ende menschlicher satzungen (*am rande:* darumb sie eingesetzt sind). 5, 118^a; das ist das ende, dazu er unser herr ist, das er uns aus des teufels gewalt, tod und aller not helfe. 6, 71^b; denn geselliglich leben ist nicht des menschen ende, dazu er geschaffen ist, sondern nur ein mittel. aber das fürnembste ende, darumb er geschaffen, ist das einer den andern von gott lehre. *tischr.* 170^a; denn das ist ir (*der satzungen*) ende, dazu sie sollen eingesetzet werden. 273^b; zeiget mir einen juristen, des ende sei, das er die rechte warheit lerne. 396^a. *doch alle diese stellen entstammen nicht* Luthers *bibel, sondern nur seinen übrigen schriften, die bedeutung scheint auch in die übrige sprache bis auf heute nicht gedrungen, wir gebrauchen dafür* ziel, zweck *oder die zusammensetzung* endziel, endzweck, *nicht das einfache* ende.

Blosz in den folgenden adverbialen ausdrücken ist allerdings ein ende *im sinn des lat. finis für absicht und ziel enthalten, sichtbar aber liegt ihnen der sp.* 451 *erörterte raumbegrif unter.*

1) des endes, *ursprünglich da, dahin, eo trat über in die bedeutung von ideo, eo fine, eo consilio, darum, deswegen, deshalb:* eine stunde hernach stieg auch Eberhard herab, gieng und hatte einen haken, um rasen damit abzuschälen. er gieng des endes oben an den wald. Stilling 1, 116; ihm hatte, ich weisz nicht was an dem braunen manne gefallen, das ihm zu einer nähern bekanntschaft lust machte. er hatte sich des endes schon über der mittagstafel bei einigen leuten erkundigt, wes geistes kind der braune mann sei. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 4.

jur. vadem. 2,99.

2) wes endes, *weshalb, weswegen:* wes endes er dann seine hand in den beutel steckte. Bodes *Tristr. Sh.* 3, 70.

3) zu dem ende, *ad eum finem, deshalb:* zu dem ende (*in der absicht*) erzählte ich ihm, was sich ereignet hatte; ich that es zu dem ende, um ihm allen argwohn zu benehmen; die maier werden zu unterschiedlichem ende bestellt. Hohberg 2, 250^a; ich suchte mich zu bereden, dasz er diese komödie nur zu dem ende gespielt habe, um mich von der eitelkeit der theurgie, in die er mich so verliebt gesehen hatte, desto besser überzeugen zu können. Wieland 2, 22; anstatt zu verlangen, dasz sich die umstände nach uns richten, oder ihnen zu diesem ende gewalt anthun zu wollen. 3, 20; es werden auch für jede stadt und jeden der kleinen bezirke, in welche die provinzen zu diesem ende abgetheilt worden, besondere aufseher angeordnet. 7, 221; er war itzt im begrif ihn in einen kleinen käficht zu stecken, den er zu diesem ende bei sich trug. 11, 47; zu dem ende. Kant 5, 295; man wolle die arbeiten beschleunigen, zu dem ende gelder aufnehmen. Göthe 17, 143. *wenn* Fischart *im bienenk. sagt:* dasz gott uns strafet zur warnung und besserung und zu andern dergleichen enden mehr, welche allzulang weren zu erzelen, *so ist hier die bedeutung von zwecken und absichten unverkennbar.*

4) zu welchem ende, *quem in finem, warum?*

zu welchem end erzehl ich seine proben hier,
da sie euch wol so voll bekand doch sein als mir?
Werders *Ar.* 11, 5;

ein fremder arzt hatte sich den ruf auszerordentlicher heilungen erworben, zu welchem ende ihn viele kranke aufsuchten; warum und zu welchem ende ... diese form ihnen gegeben. Kant 7, 249.

5) *es heiszt auch* zu was ende? Rädlein 237^b. Frisch 1, 226^b. *nnl.* tot wat einde zegt gij dat? zu was ende sagt ihr das?; von wem und zu was ende erbaut. Wieland 19, 5;

euch kann ichs wol entdecken. 'zu was ende?
erlassen sie mirs, lieber prinz'. Schiller 268^b.

auch hierzu läszt sich eine ähnliche ältere stelle aus Fischart *anführen:* auf was ander end hin (*quem in finem alium*) wolt sonst ein solche unerschöpfliche lieb und lust kinder zu tragen ... in ihr herz eingestigen sein? *Garg.* 66^b.

ENDEID, *m. juramentum litis decisorium, ausschlagseid.* Stieler 364. Rädlein 237^b.

ENDEL, *m. ein frühe schon untergegangnes wort, das im altn.* endill *regulus maritimus, gigas, in den uralten namen ahd.* Orentil, *ags.* Earendel, *altn.* Örvandill *erscheint und in mehrern zusammensetzungen den ersten theil bildet. dabei ist besonders zu merken, dasz gerade, wie sich* enden *und* wenden, enteô *und* wenteô *berühren, ahd.* endilmeri *und* wendilmeri *oceanus abwechseln, der mhd. eigenname* Endelhart *neben* Wendelburc, Wendelgart *vortritt, jenem* entil, endel *in* Orentil, Earendel *ein* vandill *in* Örvandill *und* Geirvandill *zur seite steht, ahd. die namen* Wentil, Kêrwentil *begegnen* (Förstemann 1, 487. 1254). endel *gehört sichtbar zu* ende, *enthält aber keine diminution, sondern ist gebildet wie* bendel, hebel, distel *u. s. w., musz also einen am ende stehenden gegenstand ausdrücken, wie jener nordische* endill *den zu ende des landes hausenden seekönig. diese betrachtungen scheinen mehr einem wörterbuche der alten, als der heutigen sprache angemessen; doch leben die nachfolgenden composita in der nd., zum theil nnl. mundart fort, und dasz sie auch hochdeutsch sein dürften, bezeugt ahd.* endilmeri, Orendil, *und mhd.* Endelhart. *MS.* 1, 177^a. *in einzelnen könnte freilich* endel *nur aus* ende *erweitert sein, wie in* kindelbett, Fichtelberg *u. s. w.* (*gramm.* 2, 540).

ENDEL, *ein solches adj., mit der bedeutung ulterior, war schon ahd. und mhd., denn* iȥ entilôstâ, *ultimum, drückte ahd. das lat.* antes, extremi antes, *στίχοι ἀμπέλων, die vordersten oder hintersten reihen im weinberg aus* (Graff 1, 358):

mhd. minne ist getriben unde gejaget
in den endelôsten ort. *Trist.* 309, 7,

an den äuszersten ort, was noch im mhd. wb. 1, 431^a *fehlerhaft unter* endelôs *steht, aber gebildet ist wie* vorderôst, hinterôst. *die goslarschen berggesetze cap.* 14 (*nach* Schaumanns *ausg. s.* 283) *enthalten die bestimmung:* beneden dem waghenwege, de under der warpen neghest hengeit, von der endelsten groven an in dem osten, went an de endelsten groven in dat westen. *der positiv erscheint im nd. adv.* endels: enen nagel endels in den balken slaan, *in das äuszerste ende, zu ende des balken* (*brem. wb.* 1, 307). *ganz ähnlich ist der ahd. superlativ* entarôst, entrôst *von* entaro. *statt jenes* entilôstâ *für* antes *oder auch* antiae (*die vordern stirnhaare*) *begegnet auch das subst.* andilôd, entilôd, *im dat.* aȥ *oder* iȥ andilôde, *d. i. vornen, und auch das* iȥ *vor* entilôsta *könnte die praep.* aȥ *sein, obgleich sich* iȥ *für* daȥ *besser fügt. alle diese ausdrücke fehlen freilich nhd. und sind hier nur erläuterungsweise aufgeführt.*

ENDEL, *m. für* enel, *ehni, avus:*

herzliebster endl, nun grüsz euch gott!
G. Mauritius *comödie vom grafen Walter.* 1606. G 4^b.

ENDELBRET, *n., was* endbret, *nd.* endelbred. *br. wb.* 1, 307.

ENDELDARM, *m. intestinum rectum, culus, mastdarm, arschdarm. nnl.* endeldarm, *schw.* ändtarm, *dän.* endetarm. Stürenburg 47^b.

ENDELHOCK, *n. eine an des ackers ende gebundne garbe, nnl.* hoek *ist eigentlich ecke, spitze, bündel. wenn solcher* endelhocke *weniger als zehen waren, konnte der zehnte nicht aus ihnen gezogen werden, weshalb sie auch* freihocke *hieszen. br. wb.* 2, 645.

ENDELHOLZ, *n., das auf dem éinen ende liegt,* endelholt dragt swar, *endelholz trägt schwer.* Stürenburg 47^b.

ENDELICH, *studiosus, fervidus, expeditus, ahd.* entilîh, *mhd.* endelîch, *der aufs ziel losgeht, rüstig, mhd.*

dës muoȥ ich dîn endelîcher dienest sîn. *MS.* 1, 178^a;

nhd. die anschlege eins endelichen (*vulg.* cogitationes robusti) bringen überflusz, wer aber allzu jach ist, wird mangeln. *spr. Sal.* 21, 5; sihestu einen man endelich (virum velocem) in seinem geschäft, der wird fur den königen stehen. 22, 29; dem faulen ist die zeit lang, dem endelichen ist sie zumal kurz. *kluge weise reden* 218^b; sind nicht fehrlicher zeit gnug itzt, die wol bedürfen einer redlichen, endelichen rüstungen in allen orten? Luther 5, 304^a; endeliche hand macht reich. Henisch 890, 29; endelich sein, *summo studio contendere.* Steinbach 1, 341. *mehr unter* endlich.

ENDELICH, *adv. fervide, cito,* Henisch 890, 19: Maria aber stund auf in den tagen und gieng auf das gebirge endelich zu der stad Jude, *vulg.* cum festinatione, *μετὰ σπουδῆς, goth.* sniumundô. *Luc.* 1, 39. *setzen es neuere dichter noch nach dieser stelle?*

die faulheit hielt es nicht mit dem geschwinden volke,
und zog so endelich als eine trübe wolke. Günther 493;

und mit den letzten sonnenblicken
trabt euch mein ritter, endelich,
wohin ihn pflicht und neugier führten. Wieland 21, 58.

s. endlich. *befremdend ist die nnl. schreibung* entelic, intelic *in* Potters *minnenloep s.* 209.

ENDELN, *ahd.* entilôn?

1) *zwei blätter oder flecken zeug, tuch an ihren enden, den faden auszen um die enden herumschlingend zusammennähen.* Schmeller 1, 77, *der damit* überwindling (*sonst* überwindlich, überwendlich) nähen *vergleicht. berührungen zwischen* enden *und* wenden *brechen allerwärts durch.*

2) *cunctari, tardare, zaudern, tändeln.* Stieler 377.

ENDELOS, *infinitus, ags.* endeleás, *engl.* endless, *mhd.* endelôs: indem der bauer sein endeloses gesuch an mann bringt. Klamer Schmidt *kom. dicht.* 120. *gewöhnlicher* endlos.

ENDELOSZ, *n. finis, interitus, schicksal:*

ist keine erdenmacht so grosz,
fühlt alles doch sein endelosz. Göthe 13, 5.

ENDELSTEIN, *m. lapis angularis, eckstein. br. wb.* 1, 307, *vgl.* wendelstein.

ENDELSTIEGE, *f. cochlea, wendelstiege, wendeltreppe.*

ENDEN, *finire, ein entsprechendes goth. verbum erscheint nicht, man dürfte sowol transitives* andjan, *als intransitives* andjôn *erwarten. da nun* tandjan *und* vandjan *zurückgehen auf* tindan, vindan, *musz auch für* andjan *ein starkes* indan *oder* inþan *vorausgesetzt werden, welcher aller doch keine spur da ist; gleichwol besteht in hd. mundart bis auf heute neben* wenden *das starke* winden, *neben* schwenden *das starke* schwinden, *weder* zinden *noch* inden. *in dem subst.* ende *erkannten wir die bedeutung von spitze und ecke als die ursprüngliche, wonach auch einem solchen* indan, *freilich ganz unsicher, der sinn von eminere, ragen beizumessen wäre. man vgl.* winden, *dessen verwandtschaft auch über* inden *aufklären könnte.*

ahd. zeigt sich fast nur entiôn, *später* entôn, *sowol transitiv als intransitiv, denn das auf eine einzige stelle bei* Graff 1, 359 *gestützte* entan *hätte bessere gewähr nöthig gehabt, doch leistet sie das rückumlautende mhd.* enden ante, *welches von* enden endete *absteht. nhd. kann diese unterscheidung nicht mehr fortdauern. alts.* endiôn, endôn, *nnl.* einden; *ags.* geendian, geendigan. *altn.* enda, *schw.* ända, *dän.* ende. *s.* beenden, verenden, vollenden.

I. *transitive bedeutungen.*

1) enden, *aufhören lassen:*

mhd. nu ende, wende disen pîn. *MS.* 1, 189^b,

was von der gemeinschaft beider wörter zeugt.

nhd. gib mir ruhe und ende meine qual; ich will deinen zweifel enden;

nein ich will dich nie vergessen,
enden nie die liebe mein,
wenn ich sollte unterdessen
auf dem todbett schlafen ein. *im lied so viel stern am h. st.;*
doch ende bald, Thalia, den gesang,
kein märchen schickt sich gar zu lang. Hagedorn 2, 107;
wo beginn ich, und ach wo end ich
des ewigen preis? Klopstock 1, 155.

2) enden, *vollenden, vollbringen, ausführen:* er wolte im entgegen ziehen und die sache mit gottes hülfe enden. 2 *Macc.* 13, 13; und wenn sie ir zeugnis geendet haben. *offenb.* 11, 7;

wolt ir die rede enden (*erfüllen*). *fastn.* 614, 29;
das enden wir und machen kein frist. 415, 27;
und wird dem teufel wehren wol,
dasz er sein list nicht enden sol. Luther 8, 345^b;
welchs tods wird ich enden mein leben? H. Sachs III. 2, 281;
itzt folget ihr. ihr endet itzt,
worauf sich Amor längst gespitzt. Fleming 369;
kaum dasz der zofe hand den langen anputz endet.
Zachariä 1, 134;
mein tagewerk ist noch nicht ganz geendet. Gökingk 3, 212;
vorbei, geendet ist der krieg. Schiller 57^a;
niemand als du, der ihn mit ruhm geführt,
soll diesen krieg, den fürchterlichen, enden. 382^a;
der priester zur gemein sich wendet,
die heilge handlung segnend endet. 68^b;
welcher weise soll ich es enden? o habt mich entschuldigt.
Göthe 40, 33;

das war ihr schicksal! sie hats geendet (*vollbracht*). 10, 117;

dich soll schauen mein blick, wann die endende stunde genaht ist,
dich soll halten mit absterbendem drucke die hand.
Voss *Tibull* 1. 1, 59,

die endende stunde, *suprema hora, die das leben endende, abschneidende. einigemal waltet zweifel zwischen* 2 *und* 1, *z. b. die stellen* Hagedorns *und* Klopstocks *können auch den sinn des vollendens haben. sonst aber stehn einander beide bedeutungen gerade entgegen,* die pein enden *heiszt sie nicht fortsetzen,* die arbeit enden *sie fortsetzen.*

3) enden, *aushalten, ertragen:* ich kanns nicht länger enden. Weinhold *schles. wb.* 17^b.

4) enden, *verbringen, zubringen:* die zeit mit viel kurzweiliger red enden theten. *buch der liebe* 252, 8;

wollen wir denn ohne freud
enden unsre junge zeit? Opitz 2, 205.

5) es mit einem enden, *zu ende bringen, fertig machen:*

und schleunig will das schicksal mit uns enden.
Schiller 350^b;

munterte sie auf, mit einem feinde zu enden, der sich selbst aufgegeben habe. 878^a.

6) enden *heiszt den böttichern die faszdauben oben und unten (zu beiden enden) stemmen:* das fasz ist über den gahren geendet, *wenn es an einer seite hoch, an der andern tief steht.*

II. *reflexives* enden.

1) *von der grenze:* aber von mitternacht ist die grenze Manasse am bach und endet sich am meer. *Jos.* 17, 9; darnach neiget sie sich . . . und endet sich am Kiriathbaal. 18, 14; und endet sich am Jordan und wendet sich zum abend. 19, 33. 34; und an denselben endet sich die grenze der kinder Dan. 19, 47; klein Aphrica endet sich im niedergang an Numidia, gegen aufgang an Cyrenaica. Frank *weltb.* 4^b; facht an da sich die vierte endt. Thurneisser *archidoxa* 83.

2) *von wörtern, ausgehen:* die wort, die sich in osus enden, in dem latin, die gond auf ein sam zetütsch, lobsam, minsam, scheltsam. Keisersb. *s. d. m.* 36^b. *heute,* sich enden auf.

3) *in der zeit:*

verschinen zeit nit widerget,
auf erden nichts in wesen stet.
auch was sich endt und uns entweicht
wirt wol behalten träum vergleicht. Schwarzenberg 151, 2;
ach leben bistu todt? ie kan denn gott sich enden,
der anfang anfangslos, das end ohn end und wenden?
Fleming 12;
ach wie viel helden werden
durch dich noch untergehn, eh dieser krieg sich end?
Werders *Ar.* 11, 27;

da hat sich die sterbsucht geendt und gewendt. Megerle *Judas* 1, 325.

III. *intransitives* enden. ther giendido defunctus. a. 827 (Pertz 3, 262)

1) *sterben:* ich werde bald enden und fühle es schon voraus;

sie hat geendet.
seht einen engel scheiden. Schiller 486^a.

2) *zu ende sein, aus sein, aufhören:* hier endet das buch; die vorlesung endete schnell; die predigt soll in dreiviertel stunden enden;

das blühen will nicht enden. Uhlands *ged.* 49;
und eh der könig noch geendet (*zu sprechen*). Schiller 57^a;
ist es dahin gekommen,
endet die furcht so schnell und der gehorsam? 547^a;
der enkel
des groszen Karls fängt frisch zu ringen an,
wo andrer menschen kinder muthlos enden. 251^b;

so endete Abdallah an dem hofe des sultans (*hörte sein verhältnis auf*). Klinger 7, 199.

3) *örtlich,* hier endet Deutschland und beginnt Frankreich.

4) *aushalten, dauern, wie* I, 3: letzlich war es den knechten in der kälte zu enden nicht möglich. Schweinichen 1, 110.

5) *unpersönlich, wie* I, 5: es wird bald mit ihm enden;

verlorner mann, so musz es mit dir enden! Schiller 546^b.

ENDER, *m. corniger cervus:* sechsender, achtender;

diese schenkel, die behender
flohen durch den schnee,
als der hirsch, der zwanzigender,
als des berges reh? Schiller 52^a.

ENDER, *m. finitor, effector.* Stieler 376, *heute* endiger. *vgl.* gesichtsender, sorgenender.

ENDER *für* ehnder, ehender *sp.* 46. Frommann 5, 214. 217. 255. 505.

ENDERGEBNIS, *n. summa.*

ENDERIN, *f. conciliatrix, versöhnerin.* Stieler 376.

ENDERISCH, *alienus, mirus, fremd, befremdlich, seltsam, ungeheuer. aus* ander *abgeleitet, ahd.* endirsk *für* andarisc, *barbarus.* Graff 1, 385, *goth.* aljakuns. *heute dauert oberdeutsch nur der sinn von seltsam, unheimlich, unrichtig:*

die ain ist enderisch,
die ander ist so peuerisch. *weim. jb.* 2, 101;

mir ist so enterisch, ich bin nicht gsotten und nicht braten; da ist es enterisch, *da ists nicht geheuer, da spukt es* = *da ist es anders als es sein sollte.* Schmeller 1, 77. s. entisch

ENDERLING, *m. für* engerling, *vermis.* Weinhold *schles. wb.* 17^b *verzeichnet das neutrum* enderle. Frommann 3, 419. 588. Döbel 1, 11 änderling

ENDERN, *was* ändern 1, 311.

ENDERT, *uspiam, alicubi, für mhd.* iener, iender (*wb.* 1, 746):

zů leist do schriends rus mit ger,
ob endert kein gůter bruder wer,
der behemsch künd zů solchem ding.
Hans Schnider *die schlacht nit wit von Regenspurg* (1504).

endist

ENDES, *adv. in fine. s.* ende II, 1. IV, 1. 2, *und* ends.

ENDESBEZEICHNET, *in der rechtssprache:* ich endes bezeichneter ordne. Rabener 2, 277.

ENDESGEFERTIGT: wir endesgefertigte bestätigen.

ENDESGENANNT.

ENDESTAG, Laber 149.

ENDESUNTERZEICHNET: ich endesunterzeichneter. Rabener 2, 300.

ENDETRILLER, *m. sonus vibrans finalis:* herr wirt, fieng ich noch einmal an, und wollte noch einen rechten mordanten und endetriller schlagen. J. P. *paling.* 1, 95; gleichsam die glänzenden endtriller der vergangenheit. *bücherschau* 1, 52; meinem gefühle sind sogar die schriftsteller verhaszt, die mit dem endtriller 'bescheidenheit verbiete ihnen mehr zu sagen' unverschämt erst dann nachkommen. *Hesp.* 1, 23.

ENDEWORT, *n. s.* endwort.

ENDEZIEL, *n. finis, endziel:*

das endeziel von allem ist, o sohn, beim Zeus.
Herder 10, 224.

ENDFADEN, *m. caput fili:* ohne zu wissen, wo der einschlag des gewebes hängt, wo der endfaden fest geknüpft werden soll. Klinger 12, 116.

ENDFALL, *m. casus:* da in allen sprachen die solchen allgemeinbegriffen eigenen endfälle mehr als andere und schlag auf schlag in der rede wiederkehren. Kolbe; ein groszer mächtiger gang des vortrags wird eingeleitet und jede epigrammatische schärfe der endfälle vermieden. Göthe 38, 271.

ENDGÜLTIG, *ratus atque firmus, definitivus:* endgültiges urtheil. *die geschäftssprache liebt gehäufte ausdrücke wie* endgültige erledigung. die versammlung ist endgültig wahl … Berlin ausgedrücben.

ENDHAFT, *finitus, finalis, mhd.* endehaft (*wb.* 1, 431^b). *vgl.* das ist ein ende *sp.* 453. *ein nhd. beleg hernach unter* endlich 3; einen endhaften rechttag setzen. Chmels *Maximil.* 1 *s.* 400.

ENDHOLZ auch Rein- … wörter 217

ENDICH, *n. indicum, indigo:* nim endich, ist ein blowe farb, bruchen die maler. Gersdorf *feldbuch* 78; indicum, ist eine blaue farb, etliche nennens indich oder endich. Pinter 406. Diefenbach 294^b *hat* indich, Denzler 93^a endich, Stieler indich. es kam gleich ein mahler mit seinem werkzeug daher, . . . mit lack, endig und lasur. *Simpl. K.* 127.

ENDIG, *weiterbildung des part. praes. auf* ende, *mit fortdauer des tons:* lebènde, lebèndig; reuènde, reuèndig; tobènde, tobèndig; *wofür jedoch bald auch* lébendig, réuendig, tóbendig *zu gelten begann. die nd. mundart hat solcher adj. noch andere:* hüppendig, swippendig *u. s. w.*

ENDIG, *von* ende *abgeleitet, fast nur in zusammensetzungen:*

1) *cornutus, vom hirsch:* zweiendig, dreiendig, achtendig, zehnendig.

2) ausendig, *continuus:* den ganzen ausendigen tag, die ausendige nacht, *wie sonst* den ganzen geschlagnen tag. Stalder 1, 343. *wurde* 1, 850 *vergessen anzuführen, wohin es gehört.*

3) unendig, *was* unendlich, *ungeschickt, unrüstig, träge:*

es hett ein reicher mann ein knecht,
der war einfeltig und ganz schlecht,
in allen sachen gar unendig. Waldis 2, 61 *s.* 119.

ENDIGEN, *finire, kommt (wie* beendigen) *kaum vor der zweiten hälfte des* 17 *jh. auf, wo auch nnl.* eindigen *erscheint.* Henisch *hat es noch nicht, auch der spätere* Denzler *nicht, erst* Stieler *und* Frisch *geben es an. man musz dazu viele andere verba* (*gramm.* 2, 306) *halten, deren form durch diese unorganische einschaltung einen gewissen schwung erhielt. das alte* i *in* entiôn, *welchem ags.* endigan *entspricht, wirkte dabei nicht nach, eher der eindruck jenes adj.* endig. *die bedeutungen sind ganz wie bei* enden.

1) *transitiv,* alle ägyptischen figuren sind mit unendlichem fleisze geendigt; geglättet und geschliffen, und es ist keine einzige mit dem bloszen eisen völlig geendigt (*vollendet*). an diesem ist sonderlich das ohr eines sphinx mit so viel verständnis und feinheit ausgearbeitet, dasz sich an griechischen arbeiten in marmor kein vollkommener geendigtes ohr findet. Winkelmann 3, 118; bald genug zeigte sichs, dasz er einen kampf unternommen hatte, den er nicht endigen konnte. Schiller 890^a; weh dir, dasz du eine bahn betreten hast, die du nicht endigen wirst. Göthe 10, 102.

2) *reflexiv,* wörter die sich auf ing endigen, zeigen abkunft an; silben, die sich in a endigen; meistens endigen sich die schauspiele mit einer heirat.

3) *intransitiv,* wir wollen von der creation des menschens (*so*) anfahen, bei der propagation mitteln und mit der generation endigen. Ettners *hebamme* 41; sie vergab ihm nicht nur, sie endigte gar damit ihn liebenswürdig zu finden. Wieland 14, 119; es war natürlich, dasz die fronde wieder in unterwerfung und die niederländischen unruhen wieder in republicanische freiheit oder empörung endigten. Schiller 806^a; ein krieg, der leicht in eine allgemeine auflösung des reichsfriedens endigen konnte. 890^a; ihr kleid endigte (*gieng aus*) in einen langen schlepp; ein altes märchen endigt so. Göthe 12, 239; doch das war vor fünf und zwanzig jahren, als ich anfieng, ebenso, und wird so sein, wenn ich lange geendigt habe. Göthe *an Schiller* 240.

als der lebens schönste feier
endigt auch den lebensmai. Schiller 78^a;

ENDIGER, *m.* kein schreckgespenst also ist unser letzte freund, sondern ein endiger des lebens. Herder 19, 195; Christus ein endiger der ceremonien. Claudius 7, 114.

ENDIGUNG, *f.* nach endigung des zugs über die gebirge kamen sie bei der stadt Doberus an. Heilmanns *Thucyd.* 302; nach endigung der mahlzeit. Wieland 1, 202.

ENDIST, *ad extremum, ahd.* zi entrôst (Graff 1, 358), *in die äuszerste ecke hintenhin:* nicht anderst als jener, der sich unter der predigt endist geduckt, da der prediger dergleichen thät, als wolt er den grösten ehebrecher mit dem buch von der canzel herab treffen. Philander 2, 915.

ENDIKEIT, mhd. endicheit. Albr. Tit. 5911. 5934.

endert dem acker. Sastrow 1, 308. endert der gassen 2, 313.

ENDIVIE, *f. cichorium endivia, gebildet aus dem lat.* intubus, *wozu* Frisius 727^a *setzt:* endivien mit den blawen blůmen, etliche sagend genszung; Maaler 102^c: die endivien sind zweierlei, die ein in den gärten, die ander wildwäglůg genennet, seris. Diefenbach 306^c. 529^a *gibt für die lat. namen noch andere deutsche.*

ENDIVIENSALAT, *m. intubi sativae.*

ENDKREIS, *m. finitor, horizont.* Stieler 946.

ENDLER, *m. cunctator, tändler, zauderer.* Stieler 377.

ENDLICH, *ein schon vorhin unter* endelich *aufgestelltes, ehmals sehr geläufiges, heute beschränktes adj.*

1) *strebend, rüstig, rasch, fleiszig, behend, tüchtig. im voc. theut.* 1482 g 3^b: endlicher, zaulicher, sneller oder snellicher, *celer, expeditivus, vorher* g 3^a *aber auch* endlicher, tugenthaftiger oder starker, *lacertuosus. stark und schnell begegnen sich in mehrern ausdrücken.* kune und endlich. Mone *archiv* 2, 304. das husgesind ist gar still, wenn die frouw do heim ist, züchtig, endlich, ernsthaftig und důt ieglichs sin ampt, das im befolhen ist. Keisersb. *bilger* 9^a; nimpstu ein endlich wib, das do ernsthaftig ist zů dinem gůt, wie sie dir das zů sammen helt. 213^a; Ulenspiegel wolt nach dem braten dasten, da was der metzger endlich und nam den braten zů im. *Eulensp. cap.* 61 *s.* 87; aber Ulenspiegel was endlich und kam in ein schif und fůr von land. *cap.* 74 *s.* 110; und da noch heut ein endlicher bergknap leichtlich VI lot gold eins tags graben möcht. Frank *weltb.* 223^b; die mammaluken seind kriegs förtig, beherzt und zu aller wer und waffen endlich leut. 184^b; doch kompt so vil lobs der endlichen, die redlich in der gottsforcht arbeiten, nit faulenzen. *paradoxa* 94^b (100); der ist endelich und häuslich, der gern von im selbs hat. 134; behüte uns für unglauben und verzweiveln und endlichem (*eifrigem?*) neid. Luther 1, 326^b; Schweiz ist ein dürr und bergig land, darumb seind sie endlich und hurtig, müssen ire narung anderswo suchen. Luther *tischr.* 432^a; ein fromme fraw sol sein gehorsam, endlich und heuslich. *kluge, weise reden* 279^a; lob die faulen, so werden sie endlich. 371^a;

endlicher magd find ir noch viel. H. Sachs I, 509^c;

hat dich der teufel nun so endelich gemacht? Melander *jocos.* 1 *n^o* 184; bisz man des feinds ansichtig und ein ernst endlichs treffen mit ihm verbracht. Fronsperg *kriegsb.* 3, 134^b; ein endlicher und frischer herzhafter soldat wird nicht leicht verlausen, weilen er nichts einwurzeln lässet und alle tag mit seinen fingern und augen fleiszig zuvor in den kleidern runde herum gehet, ehe er auf die schildwacht stehet. *Simpl. K.* 338; die faule läus bleiben eben so wenig bei dem endlichen und gern reinlichen soldaten, als das niedliche und plagsame zipperlein bei dem arbeitsamen bauren. *ebenda;* dasz ich von dieser mixtur nichts gewust, denn mein weib und ihr sohn waren ohne mich vor dismal so endelich gewest (1713 so endlich gewest), so half es doch nichts. *Simpl.* 2, 87; ihr teutschverderber, die ihr nicht einmal so endlich seid, das maul recht aufzumachen und frisch auszusprechen. 1, 690. *andere belege bieten* Frisch 1, 216^c *und* Schmeller 1, 76. *später erlischt diese bedeutung, vgl.* unendlich.

ENDLICH, ENDLICHER, n. pr.

2) endlich *war auch aptus, diensam, taugend, wichtig:* wenne er (*der falke*) den raup siht, den er våhen wil, so swingt er

in endlich. fr. Simpl. 1,17,

sich auz und schawet, ob er im eben sei und gevellig, und ist er im sô endleich, sô væht er in. **Megenberg** 186, 8;

wir losen hie nit endlichs gelt. *fastn.* 371, 15

scheint: kein ziemliches, tüchtiges geld, oder ist die meinung: am ende kein geld?

wisz, es ist ein endlich sach! *Ring* 22ᶜ, 25.

3) *in der rechtssprache ist* endlich *finalis, definitivus:*

die fastnacht wil uns sein ie nit vertragen,
und wil, das wir unser sinn zu sammen spitzen,
und ir ain entlich recht besitzen. *fastn.* 623, 7;

wir schulen pflegen guter witzen
und ir ain entlichs recht besitzen. 629, 16;

item, so der kläger ... umb einen entlichen rechttag (*Gobler 'judicialem et peremptorium terminum'*) bitt, der soll im fürderlich ernent werden, wo aber der ankläger umb den entlichen rechttag (*judicialem diem*) nit bitten wolt, so soll derselb entlich rechttag (*peremptoria dies*) auf des beklagten bitt auch ernent werden. *Carolina art.* 78 (*a.* 1533), *die Bambergensis* (1507) *hat* endhaften rechttag; soll der richter die entlichen urtheil (*Gobler 'sententiam diffinitivam'*), so also in schriften verfasset ist, durch den geschwornen gerichtschreiber ... offentlich verlesen lassen. *art.* 24; unzweifeliche entliche überwindung (*Gobler 'persona extra dubitationem convicta'*). *art.* 196; weil die sach dazumal noch unerkand und kein endlich urteil der kirchen drüber ergangen war. **Luther** 1, 141ᵇ; iedoch ward nichts entlichs beschlossen und die sach in das concilium zû Nicen geschoben. **Frank** *chron.* 333ᵃ; endliche vorladung, *citatio finalis;* endlicher befehl, *edictum peremtorium.*

die endeliche wissagen. H.Kr. 23682.

4) *darum auch finalis, schlieszlich überhaupt:*

solch rûw und zaufen nach der schlacht,
die Hannibal ad Cannas macht,
fürt (*für die*) entlich ursach wirt erkant,
das Rom Carthago überwant. **Schwarzenberg** 153, 2;

die ursache oder endlich meinung der gebot ist uns unleidlich. **Luther** 3, 525; da hastu die ursach, warumb und wozu es eine taufe heiszt, und was sein endliche meinung sei. 6, 284ᵇ; gott hat uns die taufe gegeben, dieser endlicher meinung, das *u. s. w.* 8, 57ᵃ; ja das ist des evangelisten fürnemliche endliche meinung. 8, 129ᵃ; darumb ist noch mein endlich will und meinung. *Galmy* 97; wir endlichs willens sind, einmal in Frankreich unser alte gesellschaft zu besichtigen. *buch der liebe* 248, 4;

jetzt aber gibt die zeit den dingen
zu machen ein endlichen ausschlag. **Ayrer** 383ᵇ;

und mit disem endlichen (*festen, entschiednen*) fürsatz nähert er sich gegen inen hinzu. *Amadis* 368;

da mein schmerzenvolles wallen
dieses lebens ganz verschwindt,
und sein endlichs ende findt.
Neumarks *lustwäldchen s.* 22;

auch das ist noch nicht vielmehr als geschichte, und wodurch es ein völliges sinngedicht wird, sind lediglich die endlichen letzten zeilen. **Lessing** 8, 436; so wurde Montigny bis auf die ankunft seines gehülfen vertröstet, ohne welchen der könig keinen endlichen schlusz fassen wollte. **Schiller** 830ᵃ.

5) endlich, *interiturus, mortalis, gegenüber der* unendlichen gottheit; *eine bedeutung, die sich erst im* 18 *jh. gesetzt und verbreitet hat:* der mensch ist ein endliches wesen; unsere natur ist endlich; unser endliches, *vergängliches* leben; unser glück, alle unsere freude ist endlich;

mit endlicher vernunft villst du die absicht finden,
die der unendliche bei seiner schickung führt.
Gellert 1, 121.

kein endlicher sah euch, gedanken der gottheit!
Messias 5, 773;

kein endlicher sang da jubel! 8, 49;

vernimm des endlichen stimme. 8, 55;

was nie ein endlicher litt. 9, 447;

wir sind viel zu endlich, für ihn zu dem richter zu flehen.
10, 756;

was ist in mir, dasz ich so endlich bin?
und dennoch weniger endlich zu sein
dürste mit diesem heiszen durste? **Klopstock** 1, 146;

einst bin ich weniger endlich. *ebenda*;

aber nach dieser unendlichen manigfaltigkeit ist sie (*die natur*) nur ein schauspiel für einen unendlichen geist. um endliche geister an dem genusse derselben antheil nehmen zu lassen, musten diese das vermögen erhalten, ihr schranken zu geben, die sie nicht hat. **Lessing** 7, 316;

willst du ins unendliche schreiten,
geh im endlichen nach allen seiten. **Göthe** 50, 48.

mhd. sagte man von gott, dasz er 'âne ende' *sei, stellte ihm aber nicht den menschen als* endelîch *gegenüber.*

6) *mathematisch heiszt eine grösze oder zahl* endlich, *wenn man sie bestimmen, d. h. durch fortgesetzte vervielfältigung oder theilung einer andern bestimmten ihr gleichartigen grösze zu einer dritten gelangen kann, welche die obige übersteigt oder noch kleiner ist.*

ENDLICH, *adv., nach dem voc. theut.* 1482 g 3ᵃ *efficaciter vel fortiter, auch finaliter, nach* g 3ᵇ *celeriter, expeditive.*

1) *schnell, rasch, fleiszig, ernst: mhd.* wirp ëz endelîchen. **Neidh.** 12, 12;

nhd. was ir tuon welt, das tuot endleich. *fastn.* 416, 34;

die sechst ursach, die do unlustig macht unser spinnerin, ist das ir die müs das garn fressen, ee das sie die ander spinl gespint, so ist die erst zerbissen, wie kompt das, was ist ursach? das ist ursach, du spinst zû unendlich, ee das du noch ein spinl überkumpst, so sint acht tag herumb, und also überkumpstu kein garn zûm mantel der lieb, du mûst endlich spinnen. **Keisersb.** *bilger* 57ᵇ; giengen entlich zû haus. *Eulensp. cap.* 35 *s.* 50; nit entlich loufen. *cap.* 55 *s.* 81; lief endlich der herberg zû. *cap.* 6 *s.* 8. ernlich arbeiten. Ayrer fastn. 152 wie er für nen für den sg.

2) *endgültig, definitiv:* es ist auch zu merken, dasz niemant auf einicherlei anzeigung, argkwons warzeichen oder verdacht entlich zu peinlicher straf soll verurtheilt werden, sonder allein peinlich mag man darauf fragen, so die anzeigung genugsam ist. dann soll jemant entlich zu peinlicher straf verurtheilt werden, das musz ausz eigen bekennen oder beweisung beschehen. *Carolina art.* 22. weil alle ehre gott als dem höchsten gut eigentl u. endlich gehöret. Scri 2,462.

3) *schlieszlich, ein für allemal:* es ist endlich beschlossen, das er haben wil, das man sich für im fürchten sol. **Luther** 4, 109ᵃ; derohalben ich auch hierinnen der mönche halben nicht endlich rathen noch schlieszen kann. *br.* 2, 258; das ists leider das der satan endlich gemeint hat, da er dies sacrament am ersten angrif. 3, 454; dieweil auch von nöthen ist entlich zu schlieszen, ob das buch anzunehmen oder nicht. **Melanchthon** 4, 425;

got laszt nit wer im entlich trawt.
Schwarzenberg 106, 2. 158, 2.

4) *zuletzt, am ende, postremo, tandem:* du leitest mich nach deinem rat, und nimpst mich endlich mit ehren an. *ps.* 73, 24; es gefellet manchem ein weg wol, aber endlich bringt er in zum tode. *spr. Sal.* 14, 12; die weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit und wird endlich frei an tag komen. *Habac.* 2, 3; einem vermessen menschen gehts endlich ubel aus. *Sir.* 3, 27; denn der zorn ist schon endlich (εἰς τέλος, usque in finem) über sie komen. 1 *Thess.* 2, 16; es ist noch nie keine ketzerei endlich bestanden. **Luther** 4, 329ᵇ. **Günther** *in zwei trostarien* 102 *bis* 104 *macht aus* endlich *ein persönliches* 'liebstes endlich'.

5) endlich und endlich, *tandem aliquando:* endlich und endlich kömmt er, aber wiederum mit einem solchen ich, zur sache. **Lessing** 8, 48.

6) *leisere bedeutungen, denen von* am ende (*sp.* 452) *ähnlich:* endlich, welcher verheiratet der thut wol, welcher aber nicht verheiratet, der thut besser (*vulg.* igitur et qui matrimonio jungit, ὥστε καὶ ὁ ἐκγαμίζων). 1 *Cor.* 7, 38; wie ich endlich warte und hoffe (*vulg.* secundum exspectationem et spem meam). *Phil.* 1, 20; bis so lang er sich entlich zum Witzel gen Nimeck funden. **Alberus** *wider Witzel* H 2ᵃ; dasz gott unser leben ganz in seine gnade, liebe und treue gefasset hat, disz sagen wir endlich wol und bekennen es mit dem munde, aber wir glaubens nicht von herzen. **Scriver** *seelensch.* 2, 154; F

eitelkeiten dieser welt sind der falschen münze gleich,
gelten endlich auch nicht hier, weniger im himmelreich.
Logau 3, 60, 14;

nichts können, wissen und verstehen, ist endlich so eine grosze schande nicht. *Simpl. K.* 76; sie darf es endlich wissen. **Lessing** 1, 371; an blut und leben, an farbe und feuer fehlt es ihr endlich nicht. 2, ...; das ist endlich wahr genug. nun endlich! *das wollt ich meinen!*

7) nicht endlich: also brauch auch du die speis, weder mee noch minder, weder dir not ist zu rechter zeit, nit entlich umb lustes willen. **Keisersberg** *irrig schaf* A 6ᵃ; die sind geste, bleiben nicht endlich bei uns. **Luther** 4, 96ᵃ; da er (Abram) nu also gehorchet seinem gott und ausgezogen ist, lesset er in nicht endlich on trost. 4, 77. am ende nicht, *zuletzt nicht, sicher nicht.*

F es gehet wie bei den kleinen kindern, wenn die mutter nicht daheim ist, man singe und klinge ihnen für, man wiege, man tanze, man führe sie, man gebe ihnen etwas damit zu spielen, man biete ihnen wein und bier zu trinken, ja man lasse eine fremde brust kommen sie zu stillen, es hilft endlich nichts und schreien und sind unruhig, bis sie in den schosz der rechten mutter und an ihre brust liegen. Scriver 2, 401.

mein mann ist endlich noch fromm genug; mein mann ist in diesem stück noch [illegible] gut genug. die böse sieben 19.

ENDLICHEN, *die alte gestalt des vorigen adverbs, in allen bedeutungen.*

mhd. dû solt mich für in sëlben hân,
wan ich bin endelichen ër. *tr. kr.* 16827,

ich bin er in wahrheit; wie unendechlichen (*übel, schändlich*) luge stê. *welscher gast s.* 405.

nhd. in dem so bisz in ein floch, nach dem grappelt er endlichen (*rasch*). *Eulensp. cap.* 35 *s.* 49; sagt zû der frawen, das sie endlichen solt kumen. *cap.* 66 *s.* 96; gon nit mer dan endlichen (*auf das schnellste*). *s.* 97; Ulenspiegel was endlichen bi dem pfenning (*nahm schnell den pfennig*). *cap.* 80 *s.* 119;

dein dienst gen gott endlichen (*eifrig*) stell.
Schwarzenberg 155, 2;

ein gut gewissen darf solchs sorgens nicht, sondern kan getrost aller meuler rede verachten und endlichen mit ehren on alle gewalt stopfen. **Luther** 6, 327ᵃ;

endlichen unv. dr. 419

es sturbe sich, der hier jetzt liegt, noch endlichen zu tode.
Logau 3, 239, 120;

und mach es endlichen also,
dasz ich auch wieder werde froh.
Neumarks *lustwäldchen s.* 27.

im 18 *jh. erloschen.*

ENDLICHKEIT, *f.* **Stieler** 357. *in zwei einander fernen bedeutungen.* 1) *diligentia, assiduitas,* **Steinbach** 1, 341:

leg mich vor mittag wider nider,
der endlichkeit ist mir keine wider. *fastn.* 562, 20;

keiner endlichkeit ward ich nie zigen (*geziehen*),
und lasz auch nimmer auf mich kumen. 565, 27;

ich hör er sei zu endlichkeit bereit. 1423;

wenn ein endlichkeit in dir wer,
du giengst so schlüchtisch nit daher. **H. Sachs** I, 512ᵃ.

2) *natura finita:*

der endlichkeiten erhalter
stärket ihn, dasz er nicht selbst hinsank. *Messias* 10, 999;

der sich, das staunen der endlichkeiten,
freigehorsam dem mittlertod hingab. 10, 1043;

heilige schauer, fahrt fort aus meiner endlichkeit grenzen
mich hinüber zu tragen ans dunkle der herrlichkeit gottes.
5, 782;

hier schon hebst du meine seele
über ihrer jetzigen endlichkeit schranken. **Klopstock** 1, 146;

im gebiet des realen herscht die endlichkeit, im gebiet des idealen die unendlichkeit. **Schelling** *über meth. des ak. stud.* 17.

ENDLING, *m. syllaba ultima.* **Kolbes** *wortreichth. der deutschen u. franz. sprache* 1, 192 *und oft.*

ENDLOS, *infinitus, unendlich, ags.* endeleás, *engl.* endless:

so beschirme uns mit siner maht
der endelose starke got. **Uhland** 817;

ein chrisamentloser magenpflästerer. *Garg.* 171ᵇ, *wo* chrisam *nur verstärkung von* endlos;

gleichwie ein circul rund
endlos sich in sich selbs endet. **Weckherlin** 370;

ja seine gnad endlos
uns zu erhalten vöst bestehet. 132;

doch von dem ohr des argwohns aufgetrieben
kriecht es wie schlingkraut endlos treibend fort.
Schiller ...;

ein kampf zur see! o edle männerschlacht!
nur eine planke halt und rings umher
endloser tod! éin schlucken und hinab!
Freytags *Fabier s.* 21;

endlose qual und pein; gottes endlose barmherzigkeit; endlose wasserfläche, himmelsbläue. *aber auch* endlose schraube, *die ohne ende und widerhalt ist.*

ENDMAHL, *n. terminus, ziel, schw.* ändamål, *dän.* endemaal:

bist du denn auch gangen hin,
dannenher kein rückweg gehet,
da das endmahl allen stehet. **Fleming** 302;

dis soll das endmahl sein von allen meinen mühen. 626;

zeichen um das ende der bahn bemerklich zu machen. **Knittels** *kurzged.* 2 *buch* 1674 *s.* 15.

ENDPUNCT, *m. extrema pars.*

ENDREIM, *m. versus similiter desinens, nnl.* eindrijm.

vorgeschriebene endreime. Göthe 6, 109 Götter 1, 297.

ENDREDE, *f. epilogus. so am schlusz des spiegels der rethorik von* **Riederer.**

ENDRICHTIG, *conveniens, aptus:* wie völlig, mächtig, förderlich und endrichtig die emsige arbeitsamkeit seie. **Fischart** *ehz.* 573.

endrisch s. enterisch

ENDS, *diese kürzung von* endes *ist üblich*

1) *in der redensart* 'ohne ends', *absque fine:* on ends. **Mones** *archiv* 2, 224; das gefiel mir nun nit so gar übel, aber im summa, wir schieden ohne ends (*ohne etwas ausgerichtet zu haben*). **Götz von Berl.** *lebensbeschr.* 160 *und sicher noch anderwärts. ein merkwürdiger überrest des alten von der praep.* ohne *regierten genitivs, welchem wir auch in dem vorausgesetzten* zweifels ohne, *absque dubio, begegnen. mhd. bei* **Neidhart:**

tohter, deist ze spâte
der schuohe und der kleider
springest âne beider. 22, 28;

ûf der linden liget meil,
dâ von ist der walt des loubes âne. 42, 35,

wo freilich auch das verbum ist *mit angeschlagen werden musz. ahd. bei* **Notker:** andere ne mugen daz hërza gesëhen âne sîn, *praeter eum. ps.* 141, 2; fone dien siben glatên stërnôn, die ëbenmichel sint âne dës mittelôsten, *praeter medium.*

2) *in* endshalben, *versus finem, endwärts:* endshalben nach gegangen dem von Valois. **Weckherlin** 440.

ENDSATZ, *m. propositum, vorsatz. unw. doct.* 326.

ENDSCHAFT, *f. finis, nachdrücklicher als* ende: denn er sol ein endschaft mit Mose und dem gesetz machen. **Luther** 8, 261ᵃ; bis zur sachen endschaft. *br.* 3, 505; von endschaft der beschneidung. *tischr.* 155ᵃ; dem krieg sein endschaft geben. *Aimon* y; wie ein krankheit geboren wirt in der mechanei, das ist in dem verborgenen zimmermann, den wir nit sehend, jedoch aber wie die vernunft der menschen arbeitet in ihrer mechanei, so mancherlei endschaft. **Paracelsus** 1, 583ᵇ; der krieg sein endschaft gewonnen. **Kirchhof** *disc. mil.* 32; die rechte beschlieszliche endschaft und ausspruch zu finden. 225; bis zu eröfnung irer aussag und endschaft dieser sachen. 256; wenn man des goldes also brauchet, so erreicht es sein endschaft (*seinen zweck*), darzu es geschaffen ist. **Mathesius** 46ᵇ; der gerichtstag nam sein endschaft. **Ayrer** *proc.* 1, 4; bis zu endschaft der sachen. **Schweinichen** 1, 215; als nun das königlich banket sein endschaft gehabt. **Fronsperg** *kriegsb.* 3, 295ᵇ; die natur mach nichts unabsterblich, sondern allem dem sie ein anfang gibt, dem geb sie auch ein endschaft. *Garg.* 158ᵇ; es hat aber das löwensteinische praedominieren noch keine endschaft erreichet. *Erpach gegen Löwenstein* 1634 *s.* 20; in hofnung, das löwensteinische einseitige commando nunmehr seine endschaft erreichen werde. 28; die geschichte hat ihre endschaft. *Harnisch* 240; hatten auch meine anschläg ein endschaft. *Simpl.* 2, 245; eueren klagen endschaft erteilen. **Butschky** *kanzl.* 680; er gebe endschaft seinen klagen. 860; weil alles dasjenige, was uns in der welt erhält, auf seine endschaft zilet. 865; dasz sie dem discurs seine endschaft nicht gaben. **Weise** *erzn.* 340; wer hätte sich einbilden sollen, dasz meine sache eine solche gute endschaft erreichen würde? *Plesse* 3, 345;

endschaft werben. weisth. 2, 482. unser angefangen furnemen bald zu endschaft und uns in frid und rue zu bringen. urk. Maximilians 239. die Weichsel, die dann ein endschaft (grenze) der polnischen u. teutschen lands ist. Frank weltb. 56ᵃ.

licht und sonn ist jetzt vergangen,
aber deine wolthat nicht,
die von ewig angefangen
und ohn endschaft aufgericht. **Mühlpfort** *s.* 68;

er will. sie endlich auch. dies macht
die endschaft alles widerstrebens. **Hagedorn** 2, 91;

er nimmt jede seiner handlungen, wenn er will, bei ihrem ursprunge auf und führet sie durch alle mögliche abänderungen bis zu ihrer endschaft. **Lessing** 6, 392; ihre vollmacht hat ihre endschaft erreicht. **Wieland** 28, 276; etliche Altfranken ... waren ziemlich verdrieszlich darüber geworden, dasz es mit der heraldik auf einmal so zur endschaft gekommen war. **Klopstock** 12, 330;

das gesetz hat seine endschaft, und das essen
steht auf dem tisch. **Schiller** 592ᵇ.

ENDSCHIED, n. ende
gib der zeitwalt endschied. Halt 1, 4026.
versch. entschied.

ENDSCHLUSZ, *n. sententia definitiva, endurtheil.* **Stieler** 1842, *verschieden von* entschlusz, *propositum.*

ENDSILBE, *f. syllaba ultima.*

ENDSPIEL, *n. exitus ludi, letztes spiel, wo alles aufgesetzt wird, mhd.* endespil:

ër was ze stark und si ze krank,
daz ërz âne der guoten dank
brâht ûf ein endespil. *Greg.* 225.

ENDSPITZE, *f.* ich verfiel in den metaphysischen unsinn, meinem eigenen selbst bis auf die feine endspitze nachzuschleichen, wo es sich für seine zwo welten theilen würde. **Thümmel** 2, 18.

ENDSPRUCH, m. weisth. 1, 601.

ENDSTICH, *m. pointe:* einige dutzend unserer bände epigrammenanthologien mit ihren tausend endstichen. **J. P.** *bücherschau* 1, 72.

ENDSTÜCK, *n. pars suprema:* das mittelstück einer flöte findet sich zwischen beiden endstücken; endstück einer tabackspfeife, *mundstück.*

ENDTRILLER, *s.* endetriller.

ENDUNG, *f.* 1) *was* ende, endigung, *beendigung:*

ich dacht das sind die göttin drei,
darvon Ovidius der grosz
schreibt, wie sie dem menschlichen leben
anfang, mittel und endung geben. H. SACHS I, 367ᵈ;

ich würde durchaus nicht, auch wol in langer zeit,
ein endung oder schlusz in solchem können finden,
wolt ich der blumen meng hieher zusammen tragen
aus den verrichtungen und thaten diser leut.
ROMPLER 103;

bis in die spate nacht,
bis Prognes schwester auch dem gall (*gesang*) ein endung
macht. 133;

'zu endung unsers zwists mag uns die elster richten'

sagt die mit der dohle um den preis der schönheit streitende taube in J. A. SCHLEGELS *fabeln* 195.

2) *terminatio vocis,* die endung eines worts.

ENDURSACHE, *f. causa finalis,* STIELER 1656, *im gegensatz der* causa efficiens, *die am anfang steht:* das productive vermögen der natur nach endursachen. KANT 7, 265; wenn wir die naturproducte nach der causalität der zwecke und endursachen ... als möglich vorstellen. 7, 286; jede veränderung in der natur und also auch in dem menschlichen körper hat ihre wirkende ursache und ihre endursache. MENDELSSOHN *in Göckingks leben Nicolais s.* 198; sollte wol die vernunft oder vielleicht besser der verstand, wenn er auf endursachen geräth, besser daran sein, als wenn er auf ein dictat des herzens geräth? LICHTENBERG 1, 108; ich finde es recht lustig eine endursache der handlungen und begebenheiten zu werden. GÖTHE 29, 214; meine abneigung gegen die endursachen war nun geregelt und gerechtfertigt. 50, 53; die endursachen sind dem gemüthe zu denken so nöthig, dasz du aus den nichtendursachen erst eine rechte endursache machst. *an fr. von Stein* 3, 190.

ENDURTHEIL, *n. und f. sententia ultima, endliches urtheil:* verfassung bei- und endurtheil, wie sie dann zu schleuniger förderung der händel zum trewlichsten und nützlichsten zu sein jederzeit ermessen werden. *cammerger. ordn. von* 1521 *art.* 3; so der richter nach der endurtheil sein stab gebrochen hat. *Carolina art.* 99; sondern zu dem endeurteil ist geeilet worden. LUTHER 418; diese sachen mit einem billigen endurtheil beschlieszen. KIRCHHOF *mil. disc.* 249;

podagram solt lassen citiern,
klag eingeben und zeugen führn,
bei- und endurtheil zu beschlieszen. AYRER *fastn.* 42ᵈ;

dises strits recht und endurtheil föllen. WECKHERLIN 722;

(*dasz du*) eines groszen strits das rechte endurtheil föllest.
728;

den armen sünder im gefängnis zu besuchen und zu sehen, wie er sich zum endurtheil anstelle. *Jucundiss.* 136;

es haben ihr endurtheil
nationen gefällt. KLOPSTOCK 7, 5;
ruhig blicket die kält herab,
wenn sie ihr endurtheil nun spricht. 7, 12.

s. urtheil *und* beiurtheil.

ENDURTHEILER, *m.*

durch seines hohen spruches entscheidungen
geweckt, entzaubert, leugnen die dichter nicht
des maales ewigkeit, das er sich
zu dem verdientesten ruhm gesetzt hat,
als endurtheiler. KLOPSTOCK 2, 56.

ENDVERHÖR, *n. interrogatio finalis:*

wenn ich zuweilen träumte, dasz die seelen
fortwanderten bis zu dem endverhör. GÖKINGK 3, 191.

ENDWORT, *n. ultimum verbum:* endwort einer zeile, eines absatzes; endworte, *schluszworte einer stelle.* ICKELSAMER *grammatica* D 8ᵃ: ein fragzeichen, das setzt und braucht man, wa fragrede seind, und ist auch nach der stimme art und gleichnus geformiert also?, dasz ein lini oder virgula über sich schnipt, wie sich die stimm in einer frag am ende erhebt und über sich schwingt, wie solliches in dem endewort des obgesetzten exempels vermerkt würd und wie auch in dieser rede, so der gerecht kaum erhalten wird, wa will der gottlos und sünder erscheinen?

ENDZEICHEN, *n. das man mit der glocke läutet, wenn einer in letzten zügen liegt.* STALDER 1, 343.

ENDZEILE, *f. ultima linea.*

es gehört geduld und geld dazu, wer hier zu seinem endzwecke kommen will. Rab. 3, 111; durch geschenke seinen endzweck erhalten. 3, 115.

ENDZIEL, *n. finis, zweck, in beiden wörtern der composition liegt dasselbe. mhd.* endezil. *Trist.* 274, 24.

ENDZWECK, *m. consilium, consiliorum finis, die schreibung* entzweck *ist falsch:* der zweck, welcher die unumgängliche und zureichende bedingung aller übrigen enthält, ist der endzweck. KANT 6, 165; der zweck der existenz eines solchen naturwesens ist in ihm selbst, d. i. es ist nicht blosz zweck, sondern auch endzweck. 7, 306; man kann beweisen, dasz, was etwa noch für die natur ein letzter zweck sein könnte, ... doch als naturding niemals ein endzweck sein könnte. 7, 306; endzweck ist derjenige zweck, der keines andern als bedingung seiner möglichkeit bedarf. 7, 316; was ist der oberste zweck, d. i. der endzweck? 7, 333; allein ich gehe einem weit höheren endzweck entgegen. GÖTHE 11, 57; sie sollen, zu herlichen endzwecken bereitet, aus meinen händen wolthätiger und wirkender wieder ausgehen. 11, 60; erhebt ihr herz, dasz sie nicht trübsinnig den groszen endzweck versäume. *ebenda;* was denkst du von den endzwecken dieses grades? 14, 177; man musz so viel leidenschaft haben, wie sie, versetzte Serlo, um alles zu seinem endzweck zu benutzen. Shakespear führt die ankommenden schauspieler zu einem doppelten endzweck herein. 19, 174; freilich hat Kant von moralität und verhältnismäsziger glückseligkeit als dem höchsten gut und dem letzten endzwecke gesprochen. aber er wuste es selbst am besten, dasz moralität ohne höhern endzweck selbst keine realität habe. SCHELLINGS *schriften* 1809. 1, 48. *vgl.* den endlichen zweck. BÜRGER 248ᵇ.

ENE, *m. avus, s.* ehni *und* eni: von seinen vier enen. *Petr.* 41ᵃ;

hab kennt dein ene, dein vater auch.
FRISCHLIN *Wendelgart* 2, 3;

dein ene ligt zu Schlettstatt noch
auf einem rad, was leugstu doch? *ebenda.*

ENELENDE ad 410

ENENKEL, *m. n. scheinbare reduplication von* enkel, *in dessen beiden bedeutungen talus und nepos, wovon erst unter diesem wort näher gehandelt werden kann. die form ist blosz östreichischbairisch. schon die Windsberger psalmen liefern* 104 (105), 10 *s.* 486 gesazte iȥ deme eninchline in ein gebot, et statuit illud Jacob (*d. h. Abrahams nachkommen*) in praeceptum, *und* STRICKER *bei Hahn s.* 37 *sagt:*

daȥ ein rîcheȥ künicrîche
der eninkel ieglîcheȥ besaȥ.

zwar liest man auch in WACKERNAGELS *Schwabenspiegel cap.* 6 *s.* 11: geschwisteride kinde kint, daȥ sint geschwisteride eninkel, die hefent die dritten sippe, *wo doch die übrigen hss. nur* kinde kint *oder* enkel *geben,* eninkel *also von einem bairischen abschreiber herrühren mag. die heutige fortdauer des ausdrucks bezeugt* SCHMELLER 1, 83, *er findet sich auch hin und wieder in schriften gebraucht, z. b.* SIGMUND VON BIRKEN *in seinem ostländ. lorbeerhain sagt s.* 158 *von Maximilian* I: als er seinen enenkel erzherzog Carln (*nachher Carl* V) einem belehrer untergab; *s.* 166: als ihm in seinem alter könig Lasla von Hungarn tochter, so hernach erzherzogen Ferdinando, seinem enenkel, vermählt worden, angetragen wurde, schluge er den heurat ab mit dieser entschuldigung, einen alten könne man nit glimpflicher vom brot thun, als wenn man ihm ein junges weib gebe.

Jans der Enenkel, Dichter nach 1250.

ENER, *ille,* ENS, *illud, statt des jotierten* jener, jenes *begegnet, wie schon ahd.* (GRAFF 1, 599) *und mhd.* (*wb.* 1, 771ᵇ), *so auch in der bairischen und schweizerischen mundart* (SCHM. 1, 68. STALD. 1, 103).

hiet man ens und dicz besehen. *ring* 23ᶜ, 9.

s. enhalb.

ENES, *m. anisum:* wachalterper, enes und fenchel. *kuchenmeisterei cap.* 3. *siehe* anis 1, 377 *und hernach* enis.

ENET, ENNET, *ultra, jenseits,* STALDER 1, 103 vgl. ehem.

ists der man enet dem Jordan,
zuo dem all dise welt ist gloffen? *trag. Joh.* J 4.

wie ahd. ënont Jordane, ënont Tuonowo. GRAFF 1, 600; ennet der Iser ist ein bühel, da satzt ich mich, gsach die statt an und weinet innenglich. PLATER 29; und kamend aneinandern ennet dem bächli. TSCHUDI 1, 208 (*vgl.* jenseit baches 1, 1059); si zu warnen, dasz si umb kein sach über die Pirs zugind und dasz si wol tätind und ennet der Pirs belibind, so möcht inen nützit beschechen. 2, 423; ennunt sewes. MOHR *regesta* 2 nᵒ 170.

ENETHALB, ENNETHALB, *dasselbe:* dann der delphin hette ennethalb sin macht. TSCHUDI 2, 423. ennerthalb. MAALER 103ᵃ.

enetwelt in Hungar N. von W. 244, 8.

ENG, ENGE, *angustus, goth.* aggvus, *altn.* öngr, *ahd.* enki, engi, *mhd.* enge, *alts.* engi, *nnl.* eng, *ags.* enge; *schw. dän. engl. ist dies adj. ausgestorben, die Schweden brauchen dafür* träng (*altn.* þröngr), *die Dänen* snever (*altn.* snæfr), *die Engländer* narrow (*ags.* nearo). *wie in* aggvus *ableitendes* u *waltet, musz es in* öngr *aus dem umlaut des* a *geschlossen werden, nicht anders gilt es im lat.* angustus *und gr.* ἐγγύς, *ist aber ahd. zu* i *geschwächt. lit. bestehen* anksztas *und* anksztus *nebeneinander, die sich zum lat.* angustus, *wie* auksztas *zu* augustus *verhalten. altn.* þröngr *verräth uns ein nicht vorkommendes goth.* þraggvus, *ahd.* drengi, *dessen begrif unmittelbar anstöszt. geradezu verwandt ist* bang, bange (1, 1104). *über die wurzel mehr unter* engen.

vgl. ἄγχι, verwandt mit nêhv, nâhe? also mit nearo

Alle bedeutungen gehen vom raum aus und empfangen dann noch abstracte anwendung.

1) sihe der raum, da wir fur dir wonen, ist uns zu enge. 2 *kön.* 6, 1; der raum ist mir zu enge, rucke hin, das ich bei dir wonen müge. *Es.* 49, 20; da gieng der engel des herrn weiter und trat an engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur linken. 4 *Mos.* 22, 26;

'tuot ûf!' wem, wër sît ir?
'ich wil inȥ hërze hin zuo dir'.
sô gërt ir zengem rûme. *Parz.* 433, 3.

das enge haus, die enge kammer; und uber disen kamern waren andere engere kamern. *Ez.* 42, 5; wir wend dir ein wäsen machen, das dir das hus zu eng musz werden. PLATER 18;

zu Braunschweig die grosze faule metzen
aus lauter erz ist sie gegossen,
das du gar wol drein sitzen kündest
und gar kein engs ort drin empfündest.
FRISCHLINS *Julius redivivus p.* 70;

kein platz war unserm lager enge,
kein zirkel unsrer lust zu klein. GÜNTHER 183;

langweiliger besuch macht zeit und zimmer enger,
o himmel, schütze mich vor jedem müsziggänger!
HAGEDORN 1, 87;

im stübchen traut und enge. Schm. v. W. 228

ach wenn in unsrer engen zelle
die lampe freundlich wieder brennt. GÖTHE 12, 64;

denn das bette ist so enge, das nichts ubrigs ist, und die decke so kurz, dasz man sich drein schmiegen musz. *Es.* 28, 20.

2) *das grab heiszt* das enge dunkle haus *oder* das enge bette, *bei* OSSIAN talla caol, *die enge halle,* gun leus, *ohne licht;*

sô man dich gar bevilhet enger klûse. FRAUENLOB 41, 6;
du wirt in engem hûse. 41, 12;
sô dich die viere geschoben hânt in engeȥ hol. 41, 11;
düster ists im grab und enge. SCHMIDT VON WERNEUCHEN 240;
bis zum engen, kalten hause. GOTTHELFS *kn. Uli s.* 291;

ein enges haus, ein schmaler sarg Gryphius 1, 97. J. P. Fibel 74.

ich kann sie nicht mehr suchen auf den bergen,
und so in engem stets und engerm kreis
beweg ich mich dem engesten und letzten,
wo alles leben still steht, langsam zu. SCHILLER 525ᵃ.

3) weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist. *Jos.* 17, 15; in einen flecken Carnian, welchs im engen gebirge lag. 2 *Macc.* 12, 21; ein enges thal zwischen den bergen; eine enge schlucht; der weg ist steil und eng; ein enger, rauher pfad;

swër dër mâȥe brëchen wil ir strâȥe,
dem gevellet lîhte ein enger pfat. WALTH. 80, 7;

er eilet dem (*wild gewordenen*) ochsen nach, war haft hinden an im, wo er sich hinwandte, war er im auf der hauben, weg und steg eng zu machen. *buch der liebe* 227, 1; und es waren enge fensterlin an den gemachen und erkern einwerts. *Ez.* 40, 16; und waren enge fenster und viel palmenlaubwerks herumb. 41, 26; und die pforte ist enge und der weg ist schmal der zum leben füret (hvan aggvu þata daur jah þraihans vigs sa brigganda in libainai). *Matth.* 7, 14;

dort wo die Alster sich in engen ufern krümmt.
HAGEDORN 2, 81;

die enge röhre hatte sich verstopft; die adern werden im hohen alter enger; nu er fresse mich, es soll ihm der bauch enge gnug darvon werden, das weisz ich. LUTHERS *reformationshistorische deutsche schriften ed. Irmischer. Erl.* 1830. 1, 275.

4) enge, *knapp anschlieszende* hosen; den engen rock, *tunicam et lineam strictam.* 2 *Mos.* 28, 4. 29, 5. 30, 27; das kleid enger machen; enge, *drückende* schuhe; dasz sie nicht wissen, wie sie sich kleiden sollen, jetzt in lang, jetzt in kurz, jetzt in eng. FRONSPERG *kriegsb.* 3, 183ᵃ;

mein ältster junge wächst heran,
sein wamms wird täglich enger.
SCHMIDT VON WERNEUCHEN 287;

den vorgen engen stand darf ich jetzt von mir legen, so wie ein kleid. TIECK 1, 293.

5) das thun die engen, einfeltigen kinderaugen. LUTHER 3, 316ᵇ; die augen seind euch noch gar enge und vol schlafs. *herz.* HEINR. JUL. 427; enger, *beklommener* athem; ein trank zu allen flüssigen schäden, so ein enger, kurzer athem darbei ist. TABERNAEMONT. 448;

der sich in enger brüste garten warf. FRAUENLOB 19, 1;

in diesem aufzug gieng ich (*in frauengewand*) über die gasz und macht so enge schrittlein, als etwan Achilles gethan, da ihn seine mutter dem Licomedi recommendierte. *Simpl. K.* 315; er hat ein enges maul, *angusti oris est.* STIELER 379;

sieh freund, sieh da, was geht doch immer
dort für ein reizend frauenzimmer?
der neuen tracht vollkommenheit,
der engen schritte nettigkeit,
die bei der kleinsten hindrung stocken,
der weisze hals voll schwarzer locken,
der wolgewachsne schlanke leib
verräth ein junges artges weib. LESSING 1, 46;

ein enger kopf, *der wenig faszt,* ein enges herz, *das wenig aufnimmt:* dieses schreibe ich nicht gelehrten und verständigen leuten, sondern engen zugeschlossenen köpfen. *colica, vorrede;* es wird mir von tage zu tage immer ärgerlicher, dasz ich einen menschen von so weitläuftigem kopfe und so engem herzen zum sohne haben musz. ENGEL *Lorenz Stark s.* 16.

sie (die schlehen) machen gar einen engen mund. Kalenberger 326.

enge schritte, kurze, nahe: enge schrittgen fassen. pol. stockf. vorr.

6) *die vorstellungen des* engen *und* nahen *fallen oft zusammen, das nahe bedrängt und engt ein:*

und ein enges nun das schmücket
die ihr haszt mit eurer kron. GRYPHIUS 1, 43;

in so enger (*naher*) zeit. LOHENST. *Arm.* 1, 29; er war sein engster (*genauster*) freund. HIPPEL 12, 187; den häusern und einwohnern sieht man, ich will nicht sagen mangel, aber doch bald ein sehr enges bedürfnis an. GÖTHE 16, 233; ein enger kamm, *dessen zähne nah beisammen stehen.*

7) *abstractionen.* ein enges gewissen, *im gegensatz zum* weiten, *wodurch, wie es heiszt, ein hochgeladener wagen fahren kann:*

engers gwissens hört ich noch nie. AYRER *fastn.* 131ᵃ;

mein gewissen ist zu enge, dergleichen gut an sich zu bringen. *Felsenb.* 2, 336; die vorstellung, der begrif, ausdruck ist zu enge, *befaszt zu wenig;* wie wol das wort zu enge ist, aber ich habe kein anders. LUTHER 3, 239;

in ein enges gespräch geraten. ~~Abele~~ franz-Simpl. 1, 81.

lasz einen engen (*kurzen*) brief mich lehren deinen willen.
HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 76;

das enge (*beschränkte*) leben steht mir gar nicht an.
GÖTHE 12, 120;

ein edles herz, vom wege der natur
durch enges schicksal abgeleitet. 2, 150;

o glaube mir, ein selbstisches gemüth
kann nicht der qual des engen neids entfliehen. 9, 198;

der mensch bedarf in seinem engen wesen
der doppelten empfindung, lieb und hasz. 9, 199;

der enge erdensohn. J. P. *lit. nachl.* 4, 265; fürst Maria ... liesz den engen, bangen mann gar nicht ohne höflichkeit an. *doppelheerschau s.* 197; ihr gallischer, enger, weiblicher geschmack. *kl. bücherschau* 1, 68; die enge, eigenliebige und unvertragsame denkungsart der menschen. KANT 6, 387;

der engen pfaffenweise widerstand
der muthge geist. SCHILLER 662ᵇ;

ein enger wirkungskreis. GOTTER 1, 166; im engern freundeskreise; schickte der regente auch an uns übrigen vom sogenannten engern ausschusse. *Felsenb.* 4, 235.

im engen rath beschlossen. Garg. 211ᵇ. der enge ausschusz dieser landtage. pol. maulaff. 280.

8) eng *zu andern adj. tretend:* seine stolze schupen sind, wie feste schilde, fest und enge in einander. *Hiob* 41, 6;

der ihm stund entgegen
mit seiner macht gar dick und eng. SPRENGS *Aeneis s.* 357ᵃ,

wie wir dicht *und* eng, gedrängt *und* eng *verbinden, weil das* dichte *einengt.*

9) enge werden: denn dein wüstes, verstörets und zubrochens land wird dir alsdenn zu enge werden, drinne zu wonen. *Es.* 49, 19;

mir wird so eng!
die mauerpfeiler
befangen mich. GÖTHE 12, 201;

den liebenden drin, nach gepflogener lust,
ward enger und bänger von ahndung die brust. BÜRGER 34ᵇ;

mein gott, wie wird ihnen? 'heisz und enge'. SCHILLER 211ᵇ; da wurde die umarmung enger. J. P. *Hesp.* 1, 248.

enge haben: hatte er zu enge in dem dal. wirtt. 2, 565.

10) ins enge bringen, treiben, ziehen: der richter ward auf anhörung dieses gesprächs ins enge gebracht. *pers. baumg.* 4, 5; ich will die vermutung ungeäuszert lassen, dasz es vielleicht gar nicht einmal die rechte art sei, eine madame Freemann ins enge zu treiben. Lessing 7, 91;

verkannt von der menge
wie zieh ich ins enge
mich stille zurück. Göthe 1, 42;

sie zog ihren haushalt ohne bänglichkeit ins enge. 17, 177; ungeachtet seiner manigfachen studien wuste er doch die hauptfrage nicht ins enge zu bringen (*zu concentrieren*). 25, 12; dasz darum zu thun sei unzählige erfahrungen ins enge zu bringen, sie zu ordnen. 30, 332; wir beriethen uns über den gedanken, die deutschen stücke, die sich erhalten lieszen, theils unverändert im druck zu sammeln, theils aber verändert und ins enge gezogen der neueren zeit und ihrem geschmack näher zu bringen. 31, 83.

ENG, ENGE, *adv., ohne aufhebung des umlauts, wie sie im mhd. adv.* ange *stattfindet, während umgedreht das* a *des adv.* bange *in das nhd. adj.* bang *zugelassen worden ist.* etwas enge betrachten, *genau erwägen;* enge sitzen; enge in einander wohnen, *anguste habitare;* enge spannen, *fest und straf anziehen:* der heilige geist will nicht zörnen, ob eine metze (*ein mädchen*) einen knaben lieb hat und widerumb, also das sie lust haben ehelich zu leben. und hats lassen schreiben (*Jacob, Rahel*) umb der tollen prediger willen, die es so enge gespannet haben. Luther 4, 162^b; es ist eben darumb geschrieben, das nicht jemand denke, es sei sünde, ob er mit der braut herlicher feret, denn sonst im gemeinen leben, das mans nicht so enge spanne, es ist nicht sünde. 4, 132^b; Abraham (*bei der fürbitte für Sodom*) meinet er wolt es enge spannen und nur funfzig zelen. 4, 105. enge halten, *knapp, kurz halten:* darumb ward Floramene von ihren eltern etwas enger gehalten. *pol. stockf.* 271;

eng begriffen haus. Erbach gegen Wertheim 30.
wer wolt sich die lust so enge spannen lassen? Philand. 2, 681.

still und eng und ruhig auferzogen
wirft man uns auf einmal in die welt. Göthe 1, 84;

da aber Aurelie in ihrer neuen wohnung sehr eng (*eingerichtet*) war, muste er den Felix bei sich behalten. 19, 225;

wiszt ihr, wies steht an diesem hof, wie eng
dies frauenreich die geister hat gebunden? Schiller 423^b.

ENGBÄUCHIG, *angusti ventris, gilt zumal von pferden.*

ENGBEINIG, *angusti cruris.*

ENGBRÜSTIG, *anhelus, angusti pectoris:* wann ein ros engbrüstig und sehr keichet, soll man weizenmel mit lauem wasser einrühren und dem ros solches zu trinken geben. Tabernaem. 601; ein engbrüstiger mensch. *figürlich,* eure engbrüstige, lahme und schielende harmonie der evangelisten. Lessing ...; ich weisz nicht, wie diesen engbrüstigen leuten (*die zwar nicht untugendhaft sind, aber auch über ihre laster nicht gespottet wissen wollen*) zu helfen ist. Rabener 1, 90; engbrüstig *für* engherzig *findet sich z. b. in* Kreittmayrs *anmerkungen zum cod. maximil. bavaricus* III. 3, 2.

ENGBRÜSTIGKEIT, *f.* mit der engbrüstigkeit des glücklichen sehnens. J. P. *Hesp.* 1, 143.

ENGE, *f. angustiae, nach den bedeutungen des adj.*

1) *des orts:* der engel stůnd in der enge zwischen mauren, darmit die reben warent geheft. Keisersb. *s. d. m.* 17^a; die engen des Apennin. Lohenst. *Arm.* 1, 742;

enge gasse. Heinricus de eingengassin. a. 1326. Katzenelnb. urk. p. 106.

entferne dich
aus meiner enge reingezognem kreis. Göthe 9, 331;

ich sah sie (*meine freundinnen*) nun zum erstenmal in städtischen zwar weiten zimmern, aber doch in der enge, in bezug auf tapeten, spiegel, standuhren und porzellanpuppen. 26, 35; in welcher häuslichen enge ein allgemein beliebter deutscher schriftsteller sich behelfen müsse. 26, 114;

in der enge bei einander. Chemnitz IV. 5, 1166.

des weges enge wehret den verfolgern. Schiller 544^a;

erkenntnis der nothwendigkeit
soll des menschen freiheit sein,
als machte mir das den kerker weit,
dasz ich sehe seine engen ein. Rückert 319.

2) *leiblich,* enge der brust, der halsröhre *u. s. w.;* schwerer athem, keichen, enge, husten. Forer *fischbuch* 116^b. engi *engbrüstigkeit.* Stalder 1, 343.

vor enge wegen des herzens. Bocc. 1, 307^a

3) *ausdehnungen:* weitläuftiger und eigentlicher zu schreiben hat mich nicht allein die enge der zeit, sondern auch sonsten allerlei ungelegenheit verhindert. Opitz *poeterei vorr.* 1^b; unsere sprache auch ohnedisz in solche enge der wörter, wie die französische, nicht kan gebracht werden. *s.* 50;

und kehrt in dörfer ein, wo des gewissens enge
den handschlag sichrer macht als alles rechtsgepränge.
Hagedorn 1, 23;

eine verdrieszliche enge in der wahl der wörter. Kant 8, 13; und meist aus albernheit, unbegrif und enge. Göthe 16, 101; ich werde nicht den lobredner idyllischer rusticität und kleinbürgerlicher enge machen. Immermanns *Münchhausen* 1, 212; man stand auf, die enge (*die Albano bei tafel fühlte*) verschwand, sein eifer auch. J. P. *Tit.* 2, 41.

4) in die enge treiben, *in angustum cogere (vgl. das stärkere* ins bockshorn treiben 2, 207 *und das gleichbedeutige* ins enge treiben):

der mensch das edle thier
wohnt fast gesund und frisch in seinem leibe hier,
so lange luft und blut behalten ihre gänge.
wo aber diese schon durch krankheit in die enge
getrieben worden sind, geht angst und keichen an.
Opitz 1, 39;

wodurch die vernunft in ihrem theoretischen gebrauche sehr in die enge gebracht wird. Kant 4, 85; seinen gegner in die enge treiben. 8, 126; durch hin und wiederreden in die enge getrieben gestand er. Göthe 23, 141. *man sagt auch* in die enge gerathen.

ENGECHTIG, *arctus, scrupulosus.* Stieler 379.

ENGEDE, *f. angustiae, goth.* aggviþa, *ahd.* enkida, *nnl.* engte.

ENGEL, *m. ein durch das christenthum in alle neueren sprachen überführtes wort, weil für den himmlischen boten und geist kein heimischer ausdruck geeignet schien, goth.* aggilus, *ahd.* angil, engil, *ags.* engel, *engl.* angel, *altn.* engill, *lit.* angĕlas, *russ.* angel", *poln.* aniół, *böhm.* angel, anděl, *ir.* aingeal, *it.* angelo, *sp.* angel, *franz.* ange. *auch viele ahd. eigennamen sind mit* angil, *später* engil *gebildet,* Engilbald, Engilberht, Engilgêr, Engilher, Engilhart *u. s. w. und* engel *steht hier fast wie das heidnische* alb *und* elb, *genius, zumal beide,* engel *und* elbe, *in gestalt kleiner kinder gedacht wurden.*

1) *unschuldige kinder heiszen vorzugsweise* engel: ein paar engel von kindern. *Lorenz Stark s.* 158; kleiner engel! Gotter 1, 326; ein früher tod entrisz uns diesen engel. *von alten leuten wird niemals* engel *gesagt.*

2) *schöne und geliebte frauen:* mein engel! *mea anima;*

rëhte als die engel sint diu wîp getân. Walth. 57, 8,

doch reicht engel *über das weib:*

ëʒ ist ein engel und niht ein wîp. *Iw.* 1690,

und nie redet ein mhd. dichter seine geliebte 'engel' *an, das ist erst später aufgekommen und gemein geworden.* 'einen engel!' pfui, das sagt ein jeder von der seinigen. Göthe 16, 24; mein engel (*schatz*) will heute dahin kommen;

wo du, engel, bist, ist lieb und güte,
wo du bist, natur. Göthe 1, 79;

ach konnte ja . . . .
der ritter gar davon mit seinem engel gehn. Wieland 22, 121.

auszerhalb der anrede: aus achtung für die ruhe des engels hab ich ihm mein herz nie entdeckt. Gotter 3, 88; Wilhelm, ob er gleich nach der erscheinung jenes hülfreichen engels (*der dame zu pferd*) mild und sanft geworden war. Göthe 19, 50, *in welcher letzten stelle die frau als ein höheres wesen dargestellt wird.*

3) *nach einer tiefgreifenden vorstellung des alterthums ist jedem menschen* ein engel *beigegeben, der über ihn wacht und ihn geleitet, woher die ausdrucksweisen:* das sprach sein engel. Lessing 2, 183. Schiller 485^a; das spricht dein guter engel aus dir, das hiesz dich dein engel sprechen; das gab dir dein engel ein; du und dein engel! (*vgl. personenwechsel s.* 32). *gleichergestalt folgen aber auch* böse engel *dem menschen und lauern ihm auf. es ist zuweilen von* lichten *und* weiszen *oder von* schwarzen engeln *die rede:*

wer bist du, den sein böser engel mir
entgegen schickt? Schiller 465^a;

dann däuchte es mir, der schwarze engel hauche mich an und flüstre mir zu, stürze dich hinein, thor, du hältst es doch nicht länger aus. sieh nur, wie sanft das wasser rollt! ein augenblick und dein ganzes sein wird ebenso dahin wellen. *der a. mann im Tockenb.* 209.

4) gute *oder* böse engel *lachen und weinen über das was die menschen thun oder ihnen widerfährt:*

eh ich dich auch abschmier,
dasz alle engel lachen. Ayrer *fastn.* 113^d.

5) jung ein engel, alt ein teufel, spricht man. Otho *krankentr.* 88.

engels kind, engels mädle.
allerliebster auserwählter engels herr bruder!
Rommel 9, 59.

6) engel werden = sterben, s. engelmalerin.
man wär in 14 tagen ein engel, so schön als es einen gibt.
Hebels br. 70.

ENGELABSENKER, *m. propago angelorum:* weiber, ihr holden, weichen frühlingsblumen und engelabsenker. J. P. *Hesp.* 3, 97. *s.* engelkeimchen, engelsschöszlein.

ENGELÄHNLICH, *engelgleich:* leute, die noch sehr weit entfernt sind erträgliche menschen zu sein, in eine engelähnliche vollkommenheit hineinzudeclamieren. Wieland.

ENGELAMT, *n. frühmesse in der adventzeit.* Schmeller 1, 80.

ENGELANDACHT, *f.*

ENGELANMUT, *f.*

an engelanmut reich. Schubart 313.

ENGELART, *f. eine art von engeln.*

ENGELBETT, *n. ein bettgestell ohne seulen, dessen vorhänge an der decke befestigt sind.*

ENGELBILD, *n.*

freiheit, die ich meine,
die mein herz erfüllt,
komm mit deinem scheine,
süszes engelbild. Schenkendorf 156.

ENGELBLICK, *m., blick, wie ihn engel thun:*

heiliger tag, als mir 'ich liebe dich' Benzler sagte,
durch worte nicht, durch einen engelblick,
und ich den blick verstand, und mit entzücken klagte,
verdient ich doch dies glück! Klamer Schmidt *verm. ged.* 1, 63.

ENGELBLÜMCHEN, BLÜMLEIN, *n. myosotis, gnaphalium.*

ENGELBLUME, *f. trollius, filago, vgl.* angelica.

ENGELBROT, *n. angelorum panis, manna, mhd.* himelbrôt: die rëchten ëʒʒent in dem himel daʒ engelprôt. Leyser *pred.* 3, 13; sie aszen engelbrot. *ps.* 78, 25; Gryphius 2, 404.

dein thau sei engelbrot. Günther 632.

eszt engelbrot. Fleming 338.

ENGELCHEN, *n. kleiner engel:* engelchen von fronaltar. *Garg.* 144^a;

im himmel, im himmel sind freuden so viel,
da tanzen die engelchen und haben ihr spiel.
Gryphius 1, 815;

sein engelchen. Pol. maulaffe 299.

mein engelchen! *meae deliciae, mon petit ange!* mein engligen! nun wirds bald? Weise *sittenlehre* 215; ach du engelchen! *formula blandiendi infantulis.* Stieler 381. *auch verschiedene blumen heiszen* engelchen, *ferner an einigen orten der zeisig und eine art wasserjungfern, libellula puella.*

ENGELCHOR, *m. angelorum chorus:*

des himmels engelchor. Weckherlin 646;

und Tirza, die oft in Eden mitten unter engelchören wandelt. Friedr. Müller 1, 8.

ENGELE, *f. weiblicher taufname, ahd.* Angilâ, Engilâ, *vgl.* engelin.

ENGELE, *f. wenn sich aus folgender stelle ein f. schlieszen läszt und es nicht vielmehr der gen. pl. ist, zu welchem man sich ein ausgefallnes subst. dachte:* engele, miliaceli (= millia caeli) oder zaichen am himel oder vilikeit der sterne oder unaussprechliche wirdigkeit der himilischen erbe oder guldin schein der sterne. *voc.* 1482 g 3^b *und daraus* Diefenbach 361^a.

ENGELEIN, *n. was* engelchen:

so lasz uns nun, mein engelein,
erneuern unsern streit mit scherzen, herzen, schmätzen.
Weckherlin 775;

er konnte ihn mit den lieben engelein vergleichen. Göthe 21, 8.

ENGELERSCHEINUNG, *f. angelorum species, verschieden von* engelserscheinung.

ENGELFISCH, *m. squalus squatina.*

ENGELFITTICH, *m. angelorum ala:*

dem träumenden gleich, der mit engelfittichen auffliegt.
Voss.

ENGELFLÜGEL, *m. dasselbe.*

ENGELFROMM:

wer blies so engelfromm und rein
der holden seel und leben ein? Bürger 38^a.

ENGELGABE, *f.* ich fände hierzu bei mir keinen innerlichen beruf, wenn ich auch mit engelgaben zu diesem werke ausgerüstet wäre. Bürger 141^b.

ENGELGEFÜHL, *n.*

wann fast engelgefühl aug ihr und wange verklärt. Voss;

er sei mein freund nicht, welcher die göttliche
natur nicht liebet! engelgefühle sind
ihm nicht bekannt. Stolberg 1, 20.

ENGELGESANG, *m.*

schmachtender dann im lispel der zärtlichkeit flosz melodie her,
gleich sanftwehendem engelgesang. *Luise* 3, 2, 516.

ENGELGESICHT, *f. visio angelica:* zum andern dringt er mit gewalt auf die Colosser, das sie darinne bleiben und sich

durch kein engelgesicht, noch hüpsche rede, noch philosophei verfüren lassen. Joh. Agricola *predigt über die ep. an die Colosser. Wittenb.* 1527. a 3^b (*vgl. Col.* 2, 18).

ENGELGESTALT, *f. angelorum species.*

ENGELGLANZ, *m. angelorum splendor:*

ehrfurcht neigt sich ihr im engelglanze. Bürger 5^a.

ENGELGLEICH, *angelicus:* engelsgleich. clp. avant. 1, 253.

betrachtet
das engelgleiche bild, den immer neuen reiz. Wieland;

das engelgleiche weib. 23, 52;

da sah ich in den engelgleichen zügen. Schiller 46^a.

ENGELGROSCHE, *m. siehe* engergrosche.

ENGELGUT: ein engelgutes mädchen.

ENGELGÜTE, *f.* mistraue, schöne seele, dieser engelgüte. Schiller ...

ENGELHAFT, *angelicus:* (*fehlen ist menschlich*), nicht fehlen ist engelhaft, beim fehl verbleiben aber teufelhaft. Stieler 381.

ENGELHALLELUJA, *n.*

dasz auch sie, bei ihrer (*der wahrheit*) fackel strahle
durch des todes düstre schreckenthale
hin, wo engelhalleluja schallen,
unerschrocken wallen. Voss *im musenalm.* 1777 *s.* 42
(*werke* 4, 62 *ist die strophe ausgelassen*).

ENGELHARFE, *f.*

Laura betet! engelharfen hallen
frieden gottes in ihr krankes herz,
und wie Abels opferdüfte wallen
ihre seufzer himmelwärts. Matthisson 190.

ENGELHEILIG:

ein blümlein, welches brach
ein engelheilge hand. *Herm. Hugonis gottsälige verlangung in reimen von* Wencesl. Scherfer. *Brieg* 1662. *s.* 203.

ENGELHEILIGKEIT, *f.* wider solche heuchelei und engelheiligkeit streitet Paulus heftig zu den Colossern. Jonas *bei Luther* 6, 455^b.

ENGELHERZ, *n.*

ein engelherz
gehört dazu, dies ohne schmerz
so tag für tag mit anzusehn. Göking 1, 13;

und mit wünschen für den wackern mann,
der in ihr ein engelherz gewann. 3, 61.

ENGELHOLD:

die engelholde schläferin. Bürger 26^b.

ENGELIN, *f. weiblicher engel, s.* engele. *gleich dem gr.* ἄγγελος *dürfte auch das goth.* aggilus *auf beide geschlechter gehen.* engelin *ist wie* teufelin. *it. bildet man neben* angelo *m.* angela *f. und auszerdem* angiola: man sagt immer nur engel, aber da sehet ihr, dasz es auch engelinnen gibt (che vi è ancora delle angiole). Göthe 34, 80;

jene mit rosen gekränzt, unsterblicher lieb und anmut
engelin, trug in der hand die klingende laute des himmels,
diese, mit heiliger palme gekränzt, vollendeter tugend
engelin, trug in der hand die rauschende harfe des himmels.
Voss 2, 17.

ENGELISCH, *angelicus, englisch:* wenn ich sie nu fragete, mit waserlei maul sie selb das sacrament auf die ostern empfangen? werden sie vieleicht sagen, ir maul sei denn zumal ein engelisch oder bischoflichs maul. Luther 2, 96^a; darumb singet man recht von den heiligen jungfrawen, das sie nicht ein menschlich, sondern ein engelisch leben gefürt haben. 3, 99; mit folgendem engelischen lobgesang. 3, 270;

o engelische schar, ihr himmelslegionen. Weckherlin 303.

ENGELJUBEL, *m.*

ihm (*gott*) ehr! euch fried und wolgefallen!
denn in der krippe liegt sein sohn.
da engeljubel ihm erschallen,
bringt ihr auch lob vor seinen thron.
Joh. Ad. Schlegel *verm. ged.* 1, 104.

ENGELKEIMCHEN, *n. was* engelabsenker:

ein engelkeimchen ward uns kurze zeit geliehen,
um hier zu knospen, dort zu blühen.

ENGELKNABE, *m.*

als ich aufwärts sah,
da war der himmel voll von engelknaben,
die trugen weisze lilien in der hand. Schiller 459^a.

ENGELKÖPFCHEN, *n. acer campestre.*

ENGELKRAUT, *n. arnica.*

ENGELLAND, *n. Anglorum terra, Angleterre, Inghilterra,* Frank *weltb.* 67^b; gegeben zu Londen in Engelland. Weckherlins *vorr. zu den weltl. ged.;*

des Engellands anmutigkeit. 351;

Engelant. Crane 1491.
Engellant. Gerhart 1746. 2275

alle frühern schreiben Engelland, Dasypodius, Maaler, *selbst* Stieler 1062, Logau 3, 249 Engeland, *erst im* 18 *jh. risz die üble kürzung* England, *was uns wie enges land klingt, ein; hatte man* Anglia *im sinn, so war* Angeln, Anglien, Englien, Engeln *zu setzen. freilich war von den Briten selbst* England *aufgebracht und gab den ton an.*

ENGELLÄNDER, *m. Anglus, so noch* Kant 8, 341 (*a.* 1755). Schiller, *in der jungfrau überall* England *schreibend* (460$^{a.b}$. 461$^{a.b}$ 465^{a}. 473^{a}. 484^{b}), *fand* Engelländer *für seinen vers bequem:*

wir Engelländer, waren wir allein,
bei gott, wir hätten Orleans nicht verloren. 461^{a};
ich darf es mir nicht danken, dasz der Franke
des Engelländers rücken heut gesehn. 460^{b};
und dann macht, was ihr wollt! ich frage nichts
nach den Burgundern noch den Engelländern. 462^{b};
sie ist gefangen bei den Engelländern. 483^{a};
und in der Engelländer hand geliefert. 483^{b}.

die heutige prosa duldet nur Engländer.

ENGELLÄNDERIN, *f.*

drei edle Engelländerin. Weckherlin 850.

ENGELLÄNDISCH, *anglicus, englisch:* holl und engeländischer krieg. Logau 3, 249, 179;

in jeder gasse stiegen ehrenbogen,
durch die der engelländsche könig zog. Schiller 455^{a};
in asche liegt das engelländsche lager. 466^{a};
dies ist der weg ins engelländsche lager. 483^{b};

man tanzte engelländisch. Hermes *Soph. reise* 1, 311.

ENGELLEBEN, *n. vita angelica.* Stieler 1098.

ENGELLEIN, *n. was* engelchen, *heute gekürzt* englein.

ENGELLOT, *m. moneta aurea Anglorum, franz.* angelot: doch ich verdenke den könig warlich nicht, weil er so viel engellotten solchen gesellen jerlich gibt. Luther 3, 331; engellotten mügen wol kluge und sprachreiche leute machen. *ebenda;* den armen werden die engelloten auf zu wechslen verbotten sein. Fischart *groszm.* 55. Stieler 381 *schreibt* engelott.

ENGELMACHERIN, *f. nutrix infantem male saturans:* engelmacherinnen *nennt das volk solche frauen, unter deren händen die ihnen in pflege gegebnen kinder, aus mangel an nahrung, bald sterben, d. h. frühzeitig engel werden müssen.*

ENGELMÄDCHEN, *n. engelgleiches mädchen:*

und als sie damit fertig war,
sprachs engelmädchen drauf,
und alles still, das bächlein gar
hielt still in seinem lauf.
im vossischen musenalm. 1776 *s.* 81.

ENGELMÄSZIG, *angelicus:* die engelmäszige sanftheit des mädchens. Wieland 15, 260.

ENGELMELODIE, *f.*

als vernähm ich engelmelodieen,
wähnt ich dir, o erde, zu entfliehen,
sah schon unter mir der sterne tanz! Matthisson 189.

ENGELMESSE, *f. was* engelamt. Schmeller 2, 630. Frommanns *zeitschr.* 5, 221.

ENGELMILD:

bis die liebliche sich zeigte,
bis das theure bild
sich ins thal herunter neigte
ruhig, engelmild. Schiller 65^{a}.

ENGELMILDE, *f. lenitas angelica.*

ENGELPARADIES, *n.*

aufschwebe, wo des kampfes vollendung frieden
und engelparadiese schaft. Voss 4, 5.

ENGELREDE, *f. sermo divinus.* Stieler 1540.

ENGELREIN, *omnis labis expers:*

der engel, der zuvor mit beiden spielet, stöszet
sie aus dem garten weg der engelreinen schar.
Lohenstein *geistl. gedanken* 50, 945;

sie wäre engelrein. pol. maulaff. 299.

stellete sie sich so engelrein, wie sie ihr lebenlang nie kein wasser betrübt hätte. *Jucundiss.* 40; Bacon saget, man solle nicht gar zu engelrein leben. Butschky *Palm.* 605; wer wird so gar engelreine sein? Ettners *unw. doct.* 105;

doch bin ich gar nicht engelrein.
dritter vers des liedes 'ich danke dir liebreicher gott';

mögen sie mich schwarz machen wie den teufel, wenn ich Seraphinen heirate bin ich engelrein. Lenz 1, 235; und schweig du auch nur, du wirst auch nicht engelrein sein. 1, 269;

die engelreine königin, die damals
mit so viel würde sich vertheidigt, jetzt
kenn ich sie besser. Schiller 286^{b};

und in den engelreinen zügen
erkannt ich meiner träume bild. Körner 1, 301;
wo liebe treu ist und engelrein. 1, 320.

ENGELREINHEIT, *f.* Klinger 3, 175. 10, 142.

ENGELSAAT, *f. ehmals benennung eines gewebes, wie es vom stuhl der zeugwirker kommt. nach* Beiers *handwerkslexicon s.* 110 *wiegt es neun pfund, der gesell erhält davon für seine arbeit einen gulden zehn groschen, neben der kost, und kann des monats drei stück fertigen, die dem meister* 24 *gulden werth sind. soll das bild ausdrücken, dasz die engel gleichsam ein solches gewebe säen und ausstreuen? ähnliche namen für gewebe sind* büchsenschein, himmelblicke, schürbrant (*Parz.* 588, 19), schînât. *vergl.* engelszeug.

ENGELSANGESICHT, *n.*

ein schleier wehrt dem engelsangesicht
den vollen glanz allblendend zu enthüllen. Wieland;
als sie das engelsangesicht erhebt,
bleibt Rüdger ganz betäubt und überwunden.
er fühlt, dasz ihm das herz im busen bebt,
als hätt ein blitzstrahl seine brust gefunden. Gries *Bojardo* 3, 5, 42.

ENGELSANTLITZ, *n.*

als er dies engelantlitz wahrgenommen,
fiel fast das gute schwert ihm aus der hand. 1, 26, 9;
o schönes engelsantlitz meiner mutter! Schiller 509 b.

ENGELSBILD, *n. forma divina, deliciae:* dasz sie eine geschleierte geisz für ein engelsbild ansiehet. *Machiavellischer hocuspocus.* 1675. *s.* 170;

hier musz sich Selimor in wind und schnee gedulden,
bis dasz sein engelsbild, um die er gerne friert,
ihn durch das hinterhaus ins vörderstübchen führt.
Günther 465;
und wie ein engelsbild ob einer todtengruft
läszt Oberon sich jetzt auf einem wölkchen sehen.
Oberon 5, 68.

ENGELSBLICK, *m. obtutus oculorum divinus:*

ihr (*der freundschaft*) engelsblick versüsz uns einst das sterben,
wenn nun freund Hein sich naht. Burmann *ged.* 78.
deine wonne sendet sie
mit dem engelsblicke
schwesterlicher sympathie
wuchernd dir zurücke. Schiller.

ENGELSCHAFT, *f. angelorum cohors:*

wazzer, fiur, luft und elliu engelschaft. *MS.* 2, 131^{b}.

ENGELSCHAR, *f. dasselbe:*

sie wohnt den engelscharen
und deiner mutter bei. Opitz.

ENGELSCHÖN, *speciei divinae, schön wie ein engel:* dennoch weisz, glaub und hoff ich, das dise glasbröcklein meines gebrechlichen leibes sollen ganz und glaslauter und demantfest und engelschön werden. Mathesius 292^{b};

engelschön ist dein anstrahlen,
blut und milch dich übermahlen. Schottelius *lustg.* 1647. *s.* 105;
mich dünket engelschön sein holdes angesicht.
Harsdörfer *sonntagsandachten Nürnb.* 1652. 2, 258.

ENGELSCHÖNE, *f. species divina:*

gleich dem widerglanze milder
engelschöne. Platen 9.

ENGELSCHWÄRMERIN, *f. quae angelum sibi fingit,*

macht dann
der süsze wahn der süszern wahrheit platz,
so wirst du doch auf mich, auf mich nicht zürnen,
die engelschwärmerin geheilt zu haben. Lessing 2, 198.

ENGELSCHWINGE, *f. was* engelfittich.

da schwebt hervor musik mit engelschwingen. Göthe 3, 30.

ENGELSEELE, *f.*

Laura! Laura! horchend diesen tönen
müssen engelseelen sich verschönen,
heilige den himmel offen sehn. Matthisson 188;
wie lieb ich dich, du liebes, schlankes rohr,
das mit der Emma silberflut verschwistert,
holdselig leise, wie ein schönes chor
von sich verwandten engelseelen flistert.
Kl. Schmidt *im taschenb. für dichter* 6, 120.

ENGELSELIG, *selig wie ein engel.*

gehoben über welten
fühlet sich, wer engelselig
gott des andern ward. Overbeck *verm. ged.* 3.

ENGELSELIGKEIT, *f.*

werde, wachgeschimmert vom mai,
in engelseligkeit schwärmen. Hölty.

ENGELSERSCHEINUNG, *f. angeli visa species:* sie entfernte sich so schleunig, dasz es nicht schwer gewesen wäre mich zu bereden, sie sei nicht auf ihren füszen fortgegangen, sondern, wie es einer solchen engelserscheinung zukam, plötzlich aus meinen augen weggeschwunden. Wieland 8, 385.

ENGELSFEDER
mit einer engelsfeder geschrieben.

ENGELSFRÄULEIN, *n. was* engelmädchen: wenn ich, mein engelsfräulein, mich heimlich in dero zimmer einschleichen könnte, wie schmerzlich wollte ich dem darin stehenden bildnisse klagen, dasz das original so hart mit mir umgehet und verfährt. *irrg. der liebe* 403.

ENGELSFREUNDIN, *f.* meine ganze aufrichtige engelsfreundin! Herder *an Caroline Flachsland briefw. s.* 121.

ENGELSGEDULD, *f. geduld eines engels:* sie hat eine wahre engelsgeduld.

ENGELSGESICHT, *n. species divina, verschieden von* engelgesicht.

ENGELSGESTALT, *f. angeli species: ein wundarzt,*

so ofts in schäden wütet und ficht,
kömpt er in engelsgstalten.
Joh. Vogels *ungr. schlacht s.* 41;

es kann sich ja der teufel in engelsgestalt verstellen. *spanisch mückenpulver* 1620 *s.* 66.

ENGELSGLAUBE, *m.*

hastu einen engelsglauben, treibstu aber teufelswerke,
glaub ich gar nicht dasz dein glauben, die du vorgibst, hat die stärke. Logau 2, 233, 142.

ENGELSHAND, *f. die hand eines engels.*

ENGELSINN, *n.*

irrg. d. l. 585

ENGELSKIND, *n. kosend wie* liebstes kind, engelchen: mein engelskind! Weise, *sittenlehre* 71. 72. 189; meine engels-Kinder! Felsenb. 3, 393; 4, 277.

bist du mein schatz, ich bin dein schatz,
feins lieb, schöns engelskind,
komm zu der herd, auf grünen platz
inn wald, wo freuden sind.
Nicolai *feiner alm.* 1778;
es erschien ein engelskind,
rührte meine seele: schwind!
und die trauer schwand dahin,
selig, selig nun ich bin. Klinger 1, 31;

lasz dir die lieben engelskinder empfohlen sein. Niebuhrs *leben* 2, 420.

ENGELSKOPF, *m.* ENGELSKÖPFCHEN, *n.*

legt, sanft beglänzt vom schwachen mondenschein
ihr engelsköpfchen auf ihr kissen. Wieland;
die heilige Kathrine
in einem kranz von engelsköpfen. Wielands *Klelia* 1, 17.

ENGELSKRAFT, *f.*

sie (*die liebe*) stärkt mit engelskraft die sinkende natur.
Wieland.

ENGELSLÄCHELN, *n.*

ENGELSLIPPE, *f.*

ihr chöre singt ihr schon den tröstlichen gesang,
der einst um grabesnacht von engelslippen klang.
Göthe 12, 44.

ENGELSMIENE, *f.*

wie du mir mit diesen engelsmienen
wie aus ferner himmelswelt erschienen. Körner 1, 326.

ENGELSPHANTASIE, *f.*

welch ideal aus engelsphantasie
hat der natur als muster vorgeschwebet,
als sie die hüll um einen geist gewebet,
den sie herab vom dritten himmel lieh? Bürger 69^{a}.

ENGELSPEISE, *f. angelorum cibus:* dagegen neretestu dein volk mit engelspeise. *weish. Sal.* 16, 20.

ENGELSPRACHE, *f.* Stieler 2102.

ENGELSREINIGKEIT, *f.*

(*der*) bald engelsreinigkeit den narben
gefallner unschuld unterschiebt. Thümmel 6, 456.

ENGELSSCHATZ, *m. deliciae, amica:*

schaf mir etwas vom engelsschatz!
führ mich an ihren ruheplatz! Göthe 12, 186.

ENGELSSCHMUCK, *m.* aber in demselben augenblick erlebte ich die freude, dasz die erwartete in ihrem ganzen engelsschmucke heraustrat. Thümmel 3, 74.

ENGELSSCHÖSZLEIN, *n. was* engelsabsenker.

und die zuletzt gott gar versetzt
ins paradeis, sie da ergetzt,
sie macht zu ewigen himmelssprözlein,
zu gnadenfeuchten engelsschöszlein.
Fischart *anmanung v.* 45. *geistl. lieder s.* 91.

ENGELSSTIMME, *f.* da erhebt sich geist und sinn, da werden gleichsam engelsstimmen wach, dem ewigen preis- und loblieder darzubringen Göthe ...; wahrlich sie war selber eine moralische kirchenmusik, die engelsstimme in der orgel. J. P. *Tit.* 2, 66. Stieler 2167 engelstimme.

ENGELSTAND, *m. status integritatis, stand der unschuld.*

ENGELSTARK: schöne, reiz und ehrfurcht sind dahin, die bei euch nur die gefällige, biegsame, stille und im nachgeben engelstarke tugend begleiten. Herder.

ENGELSTILL, *vgl.* engelsgeduld: Vulcan sollte erwägen, wie Venus so engelstill mit rosen spiele. J. P. *herbstblum.* 3, 74.

ENGELSTON, *m. die stimme eines engels:*

im engelston gebot sie dir,
steh nicht so düster, so beklommen!
Bürger 64^{b}.

ENGELSTRANKWURZ, *f. arnica montana, gleich als ob die engel sich einen trank daraus bereiteten.*

ENGELSÜSZ, *n. polypodium vulgare, nnl.* engelzoet, *dän.* engelsöd, *schw.* stensöta, *böhm.* sládeč, *von dem süszen geschmack der wurzel:* engelsüsz oder dropfwurz, *polypodium.* Lonicerus 251^{a}. Bock *kräuterb.* 430. Diefenbach 445^{a};

mauerraut, engelsüsz und farenkraut. Brockes 9, 133.

wenn sol ich hin ins paradies
zu dir herr Jesu kommen?
wenn kost ich doch das engelsüsz?
wenn werd ich aufgenommen? Joh. Rist
himl. lieder. Lüneb. 1641. s. 28.

auch diese heilwurzel (tropfwurz, *ein mittel gegen schlaganfälle*) *reichten wol, nach dem volksglauben, engel dar.*

ENGELSZEUG, *n. ein in der ersten hälfte des* 18 *jh. getragnes zeug zu kleidern, vielleicht englisches, aus England gebrachtes?*

wenn sich Lachinde putzt nach neuester façon
und nach Zieropler art, womit sie andern hohn
und trotz gebieten kann, wenn mans von weitem wittert,
sobald sie den contusch mit engelszeuge füttert.
Günther 405.

ENGELSZUG, *m.*
das den milden engelszügen
stört die sichre heiterkeit. Rückert ges. ged. 1, 456.

ENGELSZUNGE, *f. zunge, stimme eines engels:* der, wenn er gleich mit engelszungen redete, nicht eine einzige seele fände, die ihm zuhörte. Wieland 15, 165. *s.* engelzunge.

ENGELTHRÄNE, *f.* Seume 1835 *s.* 649.

ENGELTOCKE, *f. angelici vultus virguncula, engelmädchen.* Stieler 322, *der* engeldocke *schreibt.*

ENGELTRANK, *m. arnica montana, was* engeltrankwurz, *sonst auch* wolverleih (*die wol verleiht*), mutterwurz.

ENGELWEIB, *n.* Lenz 1, 205.

ENGELWURZ, *f. angelica.*

ENGELWURZEL, *f. dasselbe.*

ENGELZUNGE, *f. zunge, stimme der engel:* wenn ich mit menschen und mit engelzungen redet und hette der liebe nicht, so were ich ein donend erz oder eine klingende schelle. 1 *Cor.* 13, 1, *wo uns gothisch nur die schluszworte* aiþþau klismô klismjandei *übrig sind. in einer verdeutschung von* 1524 (Schade *pasq.* 3, 200) *heiszt es:* wenn ich mit menschen und mit engeln zungen redet und het die lieb nicht, so were ich ein dönende erz oder ein klingende schel. *die schlechte form* engeln *läszt doch den gen. pl. nicht verkennen;*

spräch ich auch mit engelzungen
und in himmelsmelodie. Bürger.

ENGEN, *in angustias compellere, goth.* gaaggvjan, *ahd.* engan, *mhd.* engen (*wb.* 1, 43^{b}). *um die verschollene wurzel aufzuspüren, wird es nützen, einige inlautend und dem sinne nach anklingende wörter herbeizuziehen. wie sich* aggvus *einem aus altn.* þröngr *zu folgernden* þraggvus *anschlösse, wurde schon sp.* 469 *bemerkt,* þraggvus *aber entspränge aus* þriggvan þraggv, *unserm* dringen drang, *von welchem sich* drengen, þraggvjan *ableitete, wie von* winden wenden, *goth.* vandjan, *von* springen sprengen, *von* zwingen zwengen *u. s. w. die transitiva* drengen, wenden, sprengen *weisen auf die starken intransitiven stämme* dringen, winden, springen *hin; galt ein schlusz von* enden *auf* inden, *so musz er auch von* engen *auf* ingen *zulässig sein. solch ein goth.* iggvan, *was auch sein sinn war, stechen oder stecken, fest, dicht, eng haften, könnte willkommnes licht werfen auf unsre ableitungssilbe* igg, *ahd.* inc. *zu stören scheint aber, dasz ein goth. stamm* þreihan þraih, *ϑλίβειν besteht, nicht* þriggvan þraggv, *und der verhalt beider formen untereinander, so wie unsers offenbar hinzu gehörigen* drücken, *erst aufgeklärt werden musz. nun fällt* zücken *zu* ziehen, *goth.* tiuhan, bücken *zu* biegen, *warum nicht* drücken *zu* þreihan? *vierte und fünfte ablautsreihe tauschen öfter. die nasale form* dringen drang, *mit dem ablaut*

nd. nouwen unde engen. brem. gesch. 99.

engen und drengen.
beengt oder bedrengt. voisth. 2, 687.
überengt u. überdrengt. 2, 672.

verwandtschaft von nahe?

erster reihe entfaltete sich nebenher, nach analogie des goth. bliggvan blaggv *neben ahd.* pliuwan plou, *vielleicht* briggvan braggv *neben ahd.* priuwan prou (2, 322). *unter so gährenden wortelementen, wer getraute sich für* aggvjan *und* engen *die wurzel bestimmt anzusetzen? lautete sie* iggvan aggv, *so darf ihr auszer unserm* engen *auch* ango *cardo,* angel *aculeus zuerkannt und die bedeutung stechen beigelegt werden, da* drücken *eindrücken des stachels war und unserm* engen *noch geradezu der sinn von stechen beiwohnt* (*vgl.* englein *aculeus*); *in andern fällen dachte man nicht mehr an den stich, nur an den drang. unverkennbar stimmen lat.* angere, *gr.* ἄγχειν, *premere, stringere, der nasallaut hat den gewöhnlichen gang der lautverschiebung gehemmt, in* aculeus *ist er geschwunden. goth.* stikan *und* stakjan *erscheinen neben* stiggan *und goth.* praggan *premere, mhd.* pfrengen, *nnl.* prangen *liegt nicht weit ab von nnl.* prik *stachel,* prikken *stechen;* engen, drengen, pfrengen, zwengen *reichen, wie in den buchstaben so dem sinne nach, aneinander.*

Die bedeutung von engen *ist*

1) *vorherschend transitiv, premere, coarctare,* engen *und* drengen, engen *und* irren *stehen gern gehäuft, in der folgenden ersten stelle auch* engen *und* stechen, *einigemal hat es genau den sinn des franz.* gêner, *unseres* genieren: der sînen næhsten mit sînen worten enget und stichet. Grieshaber 1, 16; sichst du denn an die mitte, so sichstu dich unrainen, daȥ dich die werlt druckt und engt und da pei irret. *gesta Rom. ed. Keller s.* 139; das ir auf unser und des reichs strasze nicht angreifent noch die engent oder drengent in dhein weise. *urk. von* 1434 *in* Aschbach *gesch. der gr. von Wertheim* 2, 245; so er aber urlop nimpt, so wainen das hausgesind. aber er lat sich das nit engen, er get hinweg für und für. Keisersberg *pilgrim. Augsb.* 1498 *bl.* 5; ein jeder der in bestanden zins wonet, der sol zu seinem bestanden zil, darauf im ausziehen gepürt, fürderlich und rechter zeit nach dem gedingten zil sein haus oder gemach rawmen und ausziehen, darmit ein ander, der nach im kompt, seinthalben ungeengt und ungeirrt bleib. *reformation der stadt Nürnberg* 1484 *fol.* (*ohne signatur, in der ausg. von* 1522 *findet sich die stelle bl.* 153^b); ich underlasz hie zů sagen, wie sie so gar nicht an diser reis irrt noch engt weder ungewitter, kelt, hitz, luft. Frank *weltb.* 101^a; damit ir vil auf disen heiligen stůl möchten kummen und einer nicht lang die enget oder irret. *chronik* 291^b;

da enget das thal der fels herüber ragend.
Klopstock 1, 260;

durch zieren nicht geenget
schlägt freier unsre brust. Göthe 1, 131;

denn alle kraft dringt vorwärts in die weite
dagegen engt und hemmt von jeder seite
der strom der welt. 13, 185;

Eduard hörte mit entzücken, dasz Ottilie noch schreibe. durch die finsternis ganz in sich selbst geengt sah er sie sitzen, schreiben, er glaubte zu ihr zu treten, sie zu sehen. 17, 128; Fritz soll kommen wann er gerne mag, der herzog hat ihn lieb, wünscht ihn je eher je lieber, will ihn aber nicht engen. *an Aug. Stolberg* 14;

o warum bin ich hier geengt, gebunden,
beschränkt mit dem unendlichen gefühl! Schiller 672^c;

denn uns enget den raum das gewühl der wechsler und krämer.
Bürger 92^a;

jenen engt an der kehle der buntgezeichnete riemen.
Il. 3, 371;

Jupiter engte nunmehr der urwelt ewigen frühling,
sonderte winter und gluten und herbstliche ungewitter
vom kurzblühenden lenz und schuf vier räume des jahres.
Voss *Ovid nr.* 2, 28;

es engt die angst den athem mir. Arnim *schaub.* 1, 87;

was unter ihm im staube liegt,
engt nicht das freie blut. Körners *leier und schw.* 60;

die neue würde engt ihn. *Macbeth act* 1. *sc.* 3.

2) *reflexiv,* sich engen.

dasz mit beginnendem lenze die bahn um so viel dir sich
enget. Rückert 269.

3) *intransitiv, eng sein oder werden:* die schuhe engen (*drücken*);

wenn er ein volk anfällt, so durchströmt er die funkelnden augen
erst mit blut, und beleckt sich voll gier die dürstenden lefzen
mit der gezuckten zunge, darauf umschlingt er es, engt stets
mehr in der grausen umwindung und saugt.
Klopstock 7, 25.

wie engts einem hier! wenn ich dieses land ein jahr unter meiner herschaft hätte, es sollte anders sein. Klingers *th.* 4, 243.

s. beengen, einengen, verengen.

ENGENISSE, *f. enge:* eȥ sol ouch ir (*der frauen und jungfrauen*) deheine keinen barchenrock, underrock oder oberrock zu den siten brisen oder durch engenisse mit snüren inziehen odir ir lip oder ir brüste mit engenisse intwingen oder binden. *kleiderordn. von Speier, in* Mones *zeitschr.* 7, 59 (*a.* 1356). *steht auch im anz. des german. mus.* 1856 *sp.* 175.

ENGENMASZ, *n.* solange der schlauch sein anfängliches natürliches engenmasz behält. Göthe 55, 328.

ENGER, *m. vermis pecudum cuti arcte inhaerens.* Stieler 380, *auch larve des maikäfers, ahd.* angari, angar *curculio, kornmade.* Graff 1, 350. *das wort könnte wol zu* angi, engi *gehören, insofern der wurm sticht und drückt, fest sitzt. s.* engering, engerling. oder von anger, weil er im erdboden steckt und davon [illegible]

ENGER, *m.* enger oder sprinkel oder rosine, *lentigo, macula in facie. voc.* 1482 g 3^a, *anwendung des vorigen, da man in gleichem sinn* engering *sagt.*

ENGER, *f. angaria, was* anger 1, 348. *weisth.* 1, 711. 712. enger thun, *zwangdienst thun.* 1, 714. *nach* Frisch 1, 227 *auch der beladene bauerwagen. die wurzel könnte wiederum in* enge *liegen.*

ENGERGELD, *n. exactio pecuniaria pro rusticorum operis praestandis, was für die* enger *entrichtet wird.* Haltaus 317.

ENGERGROSCHE, *m. für* engelgrosche, *schreckenberger.* Frisch 1, 227^b; secht da hundert sibentausent und trei engergroschen, die ich im uberlifer. *Garg.* 217^b.

ENGERICH, *m. was* enger, engering: in welche reuszen die würm engerich genant gebunden werden. Forer *fischb.* 171^a.

ENGERING, *m., ahd.* engirinc *curculio.* Graff 1, 350 *scheint auf flecken und auswüchse im gesicht angewandt zu werden, die man von maden oder würmern verursacht glaubte:* masen, mail, sprenkel, engering und geschwulsten des antlitzes. Hohberg 2, 97^a. *s.* enger, *das folgende und* engerling.

ENGERLIN, *n. dasselbe:* und seine corpora sind morbilli, formicae, pustulae, seurlin, engerlin, bläderlin. Paracelsus *chir. schriften* 241^c.

ENGERLING, *m. vermis intercus:* engerling oder äderling sind maden, die winterszeit dem wildpret unter der haut wachsen und sich tief in dasselbe einfressen, dasz es wie gespickt aussiehet. W. von Heppe *wolredender jäger* 106; so ein mensch engerling oder rosmucken im angesicht hat, mit welchem wasser das zu wenden ist. Barth. Vagter, *wie man alle gebresten und krankheiten arzneien soll mit ausgebrannten wassern.* 1532 *p.* 13; *eine nase*

voll engerling, rippet und knögert. H. Sachs III. 3, 15^b.

Stieler 380 *führt die redensart an:* ich möchte nur engerlinge kriegen! *nausea mihi movetur, wenn einer albernes und thörichtes vorbringt.* engerlinge, *grillen im kopfe haben.* Schambach 56^b. *es gibt mancherlei maden oder larven von fliegen und käfern, für die sich der name* engerling *eignet.* hauptsächlich sind es die Larven des maikäfers

ENGERN, *arctare, verengern:* verflucht sei wer seines nehesten grenze engert, und alles volk sol sagen amen. 5 *Mos.* 27, 17; sol er jede ordnung nit zu dünn ausdehnen noch zu dick engeren (*verdichten*) und zusamen schmücken. Fronsp. *kriegsb.* 1, 183^a; alle verträge und zusagen können geängert werden, geweitert, glossiert und verzehrt werden. Lehman 1, 948; das recht längern, engern, erklären, schattieren. Butschky *Palm.* 449.

ENGERN, *vehiculo onusto, quo rustici utuntur, aliquid vehere, angariare, frohndienst thun:* die land und bauerleute, welche zu markt auf die wochentliche markttage herein engern und fahren. *Straszburger pol. ordn. anhang s.* 29; die von Dungesheim wellent keinen banwein drinken, sie enwellent ouch nit engern, noch nit fronetage tun. Haltaus 317.

ENGERT, *entstellt aus* êgert (*oben sp.* 34 *und vgl.* eingart *sp.* 184): von den weingarten, die in ängerten verlegen seind (*quae longo situ exoleverunt*), ist aller alten meinung, das sie die aller unartigsten seind, so man sie wider besetzen will. Herrs *Columella* F 4^b.

ENGFÜHRUNG, *f. ein ausdruck in der musik:* engführung in einer fuge. *musikal. zeitung* 1841 *sp.* 739^a

ENGFÜSZIGKEIT, *f.* Pestalozzi 8, 267.

ENGGEBUNDEN, *angustus:*

laszt euch das enggebundene vermögen
nicht leid thun. Schiller 388^a.

ENGGEGITTERT, *arcte cancellatus:* durch den enggegitterten schleier Gionens durchsehen. J. P. *Kampan.* 8.

ENGGEHÄUSIG, *angustus:* im enggehäusigen blumenbühl. J. P. *Tit.* 1, 77.

ENGGEBIRGE, *n. angustiae montanae:* wie das römisch heer durch unvorsichtigkeit beider burgermeister und hauptman in ein enggebirg verfürt und alldo von den Samniten beschlossen und gefangen. *Livius von* Schöfferlin 81^b.

ENGGEIST, *m. homo sensus angusti:* dem eigensüchtigen dünkel eines vielwissenden und vielgeschäftigen enggeistes untergeordnet. *Dyanasore* 5, 361.

ENGGEKEILT, *angusti cunei:*

aus eines haufens enggekeilter mitte
risz ich den rosschweif mit verwegner hand.
Körner 1, 137.

ENGGÜRTEL, *m. cingulum arcte stringens:* kindverschnürung, leibpfrengung, aufgeschürzt enggürtel. *Garg.* 63^a.

ENGHACKE ein Donaupass Wiener archiv 27, 104. 105.

ENGHALSIG, *angusti colli.*

ENGHEIT, *f. angustiae:* engheit der kleider. Gefken *beil.* 41, *auch in* P. Apianus *instrumentbuch* 1533 *fol.* J 3^b.

ENGHERZIG, *angusti animi:* engherziger egoist; nach der engherzigen art mancher reichen.

ENGHERZIGKEIT, *f.*

ENGKEIT, *f. angustia pectoris:* so mit dem kalten feuchten husten, engkeit und keichen beladen. Bock *kräuterb.* 362.

ENGKÖPFIGKEIT, *f.* Pestalozzi 8, 267.

ENGLAND, *n. Anglia, s.* Engelland:

nicht aus den händen leg ich dieses schwert,
als bis das stolze England niederliegt. Schiller 473^a.

ENGLÄNDER, *m. Anglus, aber auch ein gestuztes pferd, equus curtus.*

ENGLÄNDISCH. Simpl. K. 785.

ENGLEIN, *n. aculeus, angel* (1, 344): denn so jemand inen dise kräutlin wolt inn bienkorb legen, si würden über in wischen und ine mit iren englein zu tod stechen. Fischart *bienenk.* 241^b.

ENGLICH, *adv. stricte:* englich, dringlich, zwinglich, heftiglich, *stricte. voc. theut.* 1482 g 3^b, *wo man auch* drenglich, zwenglich *erwarten könnte.*

in Hessen: er ist mir so englich, dringlich, pressiert.

ENGLISCH, 1) *was* engelisch, *angelicus:* hönd ir je dern glich frawen gesehen, ich zwifeln, ob es sien menschlich oder englisch angesicht, fürwar sie sint himmelsch. Wyle *translatien* …;

und wan ihr englische gestalt
die götter und die leut versehret. Weckherlin 347;

gloria sei dir gesungen
mit menschen und englischen zungen,
mit harpfen und mit cymbaln schon.
Mützell *geistl. lieder* 920;

sie müssen ganz englisch darnach aussehen. Gellert 3, 368.

die englische frömmigkeit eines schulmeisters. *pers. rosenth.* 7, 5; engelische sitten kan der überkommen, der mäszig lebet. 7, 19; ein englischer verstand. Liscov *s.* 514; englische oder teuflische wunder. Kant 6, 253;

sie stellen wie vom himmel sich gesandt,
und lispeln englisch, wenn sie lügen.
Göthe 12, 62;

der englische grusz. Göthe 21, 15; englisches unwiderstehliches wesen! rief ich aus. 23, 73; mein englisches fräulein! Lenz 1, 98. englische fräulein *sind nonnen.*

2) *anglicus, wie* irisch, schottisch, finnisch, *von* Irland, Schottland, Finnland (*doch nicht* hollisch, seeisch *von* Holland, Seeland); *doch hat diese bildung den übelstand, dasz die bedeutungen angelicus und anglicus sich mischen. man sagt* englisches pflaster (Tabernaem. 234), englische feile (Göthe 31, 234), englische dinte, englisches salz (*oder verbunden* englischsalz), englische krankheit *u. s. w.*

ENGLISCHSCHÖN:

o englischschöner leib! Weckherlin 767.

ENGLISIEREN, *decurtare, stutzen:* gereichts dem teufel zum vortheil? wenn man ihm hörner und krallen abfeilt, ja zum überflusz ihn etwa englisiert? Göthe 49, 177.

ENGPAS, *m. angustiae, fauces:* die engpässe von Thermopylä; auf (*des pabstes*) flehentliches anrufen richtet Carl der grosze seinen heereszug nach Italien, wird aber in dem engpasse der Etsch durch mauern und thürme unerwartet zurückgehalten. Göthe 38, 307; durch die dichte waldung führen nur fünf engpässe. Dahlmann *fr. rev.* 455.

ENGRAUM, *m. angustiae loci:*

o nie genug verehrter engraum, kleiner herd! Göthe 11, 256.

ENGSETZEND, *minuens?*

engsetzend deinen weiten namen. Weckherlin 364.

ENGSICHTIG, *parum prudens, kurzsichtig:* endlich müssen dem kinde spielstunden zu spieljahren auswachsen und darum ihm, dem engsichtigen wesen, der wunsch und wechsel neuer spiele nachzusehen sein. J. P. 36, 101.

ENGSTEN = ängsten 1, 360, *wozu hier noch ein paar stellen:* damit sich etliche martern und engsten, so hart, das sie möchten unsinnig werden. Luther 6, 184^a; künden wir unser lebtag kein ruge haben, müsten uns on unterlasz selbs zuplagen und engsten mit werken. 6, 231^b; ein geengstes und zurschlagen herz. Mathesius 44^b;

die Hessen engst (*vexiert*) man mit den hunden.
H. Sachs IV. 3, 92^a,

vgl. GDS. 566. 780.

ENGSTER, *m. vexator:* mein eiver hat mich verzeret, das meine engster vergessen deine wort. Luther 1, 525^b.

ENGSTER = angster 1, 360: der trinker löst den engster ab, trinkt und spricht:

kumb her, du edle herzensalb,
du erfrewest mir allenthalb
mein herz und alle mein gelider!
H. Sachs III. 2, 73^c.

ENGSTIG, ängstigend. engsting = engstigen H. Sachs II. 4, 52 d

ENGSTOLZ: in engstolzer einseitigkeit. *Dyanasore* 2, 122.

ENGUMKRÄNZT:

bald engumkränzt ein ländlich bild,
in tausendfaches grün gehüllt.
Blumauer *ged.* 4.

ENGUNG, *f. angustiae maris:*

diesseit der abydischen engung und jenseit.
Voss *Orfeus Argon.* 485.

ENGVERBUNDEN: der dichter erinnert sich seiner engverbundenen freunde. Göthe 45, 322.

ENGZAHNIG, *arcte dentatus, gegensatz von* weitzahnig.

ENHALB, ENNHALB, *was* enet, enethalb, *jenseits:* anno domini 1274 gebar ein frau zu Eslingen ein kind enhalb der brucken, das pliensen (*vgl.* Schm. 1, 237 *unter* blienäugeln, blenkeln *und* Hpt 7, 459) genennet ist, das het zwei haupt, die einander ansahent. Steinhöwel *chronik. Frankf.* 1531. 31^b; des newen wegs halben, so ennhalb Thunaw … ausget. Chmels *Maximilian s.* 373.

ENHINDER, *retrorsum, bei* Luther *für* hinhinter, *wie häufig* er *für* her: Mose aber hütet der schafe Jethro seins schwehers, des priesters in Midian, und treib die schafe enhinder in die wüsten (*vulg.* ad interiora deserti). 2 *Mos.* 3, 1, *wo die nd. bibel* hen achter, *die nnl.* henen achter *setzt und* achter *dem* hinter, *folglich* hen *dem* en *entspricht. nicht anders in* Luthers *schriften* 6, 338^b: Moses, welcher seinen schafen hart und unfreundlich ist, treibet sie enhinder in die wüsten; der halben es auch enhinder (*hintenhin*) und jenes erfür gesetzt wird, und beide gegenander gar ungleich leuchten und scheinen. 1, 191^b; die stücke wollen wir enhinder sparen. 4, 111^b; wie er der herr sei, der enhinder wirft und empor hebt. 4, 209; sein wort enhinder setzen. 4, 454^a; wie etliche ewre brüderlin dahin fein listiglich alles gerichtet, das man Lutheri schriften solte imer besser enhinder bringen. Joh. Wigand *ob die newen Wittenberger u. s. w. Königsb.* 1575. 6^a; bis es gar enhinter in die wilde und littei kommen ist. Mathesius 77^b. *neue ausg. des A. T. tilgen entweder das* en *oder geben* hinein *in die* wüste, *wodurch die vorstellung von* hinter *verloren geht, bei* Luther *ist* bis hinein in des hohen priesters pallast *Marc.* 14, 54 *etwas anders, das* usque intro *der vulgata. die gegebne deutung von* enhinder *wird vollends sicher durch das mhd.* hinhinder *bei* Wolkenstein *s.* 33 *und* 175. Alberus *hat recessim* enhidder, *d. i.* ἐπὶ πόδα, *rückwärts. unterm volk hört man genug* enauf, enunter *für* hinauf, hinunter, *in Thüringen* ninter = hinhinter, rinter = herhinter.

ENHINDERN, *dasselbe, noch häufiger bei* Luther: was sollt uns glück widerfaren, wenn wir so verkert handeln und die biblien, das heilig gottes wort, so enhindern (*zurück, hintan*) setzen. 1, 311^b; wo des glaubens lere enhindern gesetzt und die werk herfür gezogen werden. 3, 36^a; das Carlstad mein bildabthun enhindern setzt. 3, 38^b; wie aber das war sei, wöllen wir basz enhindern (*bis auf weiter hinten*) sparen. 3, 81^b; von den andern wissen wir nichts, ist aber zu denken, das sie enhindern in Sems land sind kommen. 4, 66;

da damit der neheste enhindern bracht wird. 4, 407^a; der Türke setzt sie weit enhindern in ein ander land. 4, 443^b; wollen sie Juda folgen, so müssen sie enhindern ins alte testament. 5, 163^a; was nu das danken sei und ganzes herz, wöllen wir enhindern sparen auf unsern verstand. 5, 204^b; und ich thürste seinen schrecklichen bann heiszen nemen und enhindern füren, und die nasen dran wischen, da Adams kinder aufsitzen. 5, 231^b.

ENI, *m. avus, oben sp.* 52 ehni, *belegstellen hat* Diefenbach 63^a. *der vocab. theut.* 1482 g 3^b *scheidet* eni oder anherre avus *von* ane oder anfraue ava (*statt* avia); *ahd. ist* ano *avus*, anâ *avia, goth.* avô *μάμμα. bei* Dasypodius 16^d *ist aber* äne *proavus, ebenso bei* Frisius 1060^b, Maaler 12^a, *welche sämtlich avus mit* groszvater *verdeutschen. dazu stimmt auch* Stalder 1, 92, *der jedoch bemerkt, dasz in Bünden* ehni *für groszvater gelte. nach den landstrichen tritt also verschiebung der stufen ein, wodurch sich auch die höhersteigenden bemessen. seltsam gebraucht* Keisersberg eni *von einer weiblichen vorfahrin:* dise Raab (*Rahab, Matth.* 1, 5) ist unsers herrn Jesu ureni gewesen. *s. d. m.* 23^b. *wie gelangte überhaupt die endung* i *und damit umlaut in dieses wort? schon mhd. erscheint neben* ane *avus* ene. *sumerl.* 41, 22; ene: sene *tr. kr.* 5326. 5748; dem enen. *Kol.* 146 *ff.* ene *ist = ahd.* enio, anio, *wie* recke, schenke = hrecchio, scenchio, hracchio, scanchio, *das männliche* anio, *weibliche* anâ *ständen dem lat.* avus *und* avia (*fem. des adj.* avius) *in der form gerade entgegen. von* ene *bildet sich mhd. das diminutivum* enel. *Kol.* 148. 149.

ENIKEL, *m. nepos, zuweilen* einikel: einem jeden kind oder enigklen. *Frankf. ref.* III. 4, 52. VII. 1, 9. ausgenummen seinen enickeln. Frank *weltb.* 117^b; Chams enigkle. Mathesius 82^b. *steht auch für neptis:* des (*cujus*) enichel mein hausfraw ist. Chmels *Maximilian s.* 447; so ist ers seinen kinden und enichl ie nit schuldig gewest. *ebenda. s.* enkel.

Jebal Japhets einigklein. Mathesius 96^b.

ENIKLEIN, *n. nepos, enklein:* enicklein. *voc. theut.* 1482 g 4^a;

gib meinen rat auch darzu,
das der Ott das eniklein sein
schol tragen zum arzt hinein. *fastn.* 682, 13;
und nim dein eniklein auf dein kragen. 683, 26;
ir eniklein kummt mit mir rein. Ayrer 10^b;

Cain und sein enigklein sind nicht die herren und besitzer der welt. Mathesius 9^a. Noe enicklein. 1562, 268^b.

ENIS, *anisum, s.* anis *und* enes, *oft falsch geschrieben* enisz, *z. b. bei* Dasypodius 320^a.

Folz conf. b. 120

ENK, *der alte dat. acc. dl. zweiter person, goth.* igqis, *alts.* ink, *ags.* inc, *altn.* yckr *für* ickr, *nur im bairischöstreichischen volksdialect haftend und dessen auffallendes kennzeichen, aber auch den pl. vertretend, d. h. zugleich für* euch, *mhd.* iu *und* iuch *geltend. nicht selten werden* enk *und* euch *hintereinander wechselnd gebraucht. man findet oft geschrieben* eng *oder* engg, enck.

das stet enk wol und ghört euch an. *ring* 8^b, 29;
o mein herzenlieber aiden,
niemat mag enk mer geschaiden.
got geb enk gluk, sun und tochter mein,
und pesterk euch got mit seiner kraft!
fastn. nachlese s. 264.

darumb wil ich enk endlich sagen. Frey *garteng.* 39. *auch* Schwabe *im volleingeschankten tintenfäszl schreibt nach tirolischer mundart* enck *und klagt s.* 78, *dasz auf den ersten bogen der setzer den fehler* euck *gemacht habe. vgl. hernach* enker *und GDS.* 972 *ff.*

ENKE, *m. famulus rusticus, ahd.* encho, eincho (Graff 1, 346) *Bootes, der den kleinen himmelwagen treibende knecht, sonst auch* ohsinâri (*vgl.* Diefenbach 79^c); *mhd.* enke, *wie* scencho *auf* scanchio *zurückgehend auf* anchio, *dessen zusammenhang mit lat.* ancus, anculus *und* ancilla *einleuchtet. diese lat. wörter hat man sehr unsicher von* anus *abgeleitet, gleich bedenklich ist die verwandtschaft von* enke *mit* enkel (*s. dort*) *oder mit altn.* eckill *viduus,* eckja *vidua, dän.* enke.

mhd. ir bûliute unde ir enken,
die hieȥ si vaste gâhen
vogele würgen und vâhen. *Parz.* 119, 2.

Frisch 1, 228^a *erklärt servus junior et inferior, qui agit equos arantes, der mänjung; in dem zu ausgang des* 15 *jh. vom küchenmeister* Engelmann *abgefaszten, durch* Michelsen 1853 *heraus gegebenen Erfurter buch werden s.* 18 *die ländlichen diener in folgender ordnung aufgeführt:* der fürer, der inknecht (*gedr. steht* der fürer der inknecht, *wonach letzteres*

enke du solt auch herein
mit der dudei bei uns sein. Fleming 425.
(doch nicht dudel?)

Dann rief er mitten unters beten hinein 'du Hans oder Peter', wie der knecht oder enke hiesz, 'hast du auch die füllen gefüttert und getränket?' Scriver seelensch. 2, 624.

gen. pl. wäre), oberackermann, underackermann, oberenk, underenk, heimknecht, kuehirt, schweinhirt, kesemutter *und* viehemeid, *woraus erhellt, dasz der* enke *unter den ackermann, doch über den heimknecht und hirten gestellt wurde, nach* Schambach 56^b *ist* enke *der dem groszknecht untergeordnete jüngere kleinknecht;* einer der ein markstein wissentlich ausgrebt, den selben sol man in die erden graben bis an den hals und sol dan vier pferde, die des ackerns nit gewont sint, an einen pflug spannen, der do neu sei, und sollen die pferde nit mer gezogen und der enk nit mer geern, noch der pflughabe nit mer den pflug gehalten haben und im als lang nach dem hals ern, bis er im den hals abgeern hat. *weisth.* 3, 590;

ein junger bawrenknecht sich wolt
vermieten umb ein gwissen sold,
zu einem reichen meier kam,
derselb in bald von stund annam,
denn er bedörft eins starken enken,
der sich liesz keine arbeit krenken.
Waldis *Esop* 4, 74 *s.* 297^a;

denn ich will ihm noch schenken
drei meisen, lerch und specht,
ich habs von einem enken,
von einem ackerknecht.
Spee *trutzn.* 219 (201),

was merkwürdig zur stelle aus Parz. stimmt und zeigt, dasz von altersher junge müszige ackerknechte den vögeln nachstellten, die vögel haben immer mit pflügern zu schaffen, der fink füttert seine jungen auf dem pflugrad (*weisth.* 2, 180), *die lerche liegt in der furche und teuscht das* 'dem pfluoc' (*d. i. dem pflüger*) *zu essen tragende kind* (*cod. kol.* 118. 119), *hierher gehört auch, dasz die bachstelze* ackermännchen *heiszt* (1, 174), *denn sie geht pflügenden nach und sucht in den furchen ihre nahrung;* ein quark, den der enke von der mistfuhre fallen lassen. Weise *lustr.* 453; wie unsere bauermägde zuweilen, wenn sie vor der hochzeit mutter werden, zu sagen pflegen, der teufel habe sie geritten, da es doch Hans, der klein oder groszenke oder ein anderer guter kerl leibhaftig gewesen ist. *ehe eines weibes s.* 211; auszerdem hätte der herr noch einen enken. Möser *patr. ph.* 2, 96; er sollte die fruchtbarkeit eines jeden thales ebensogut wissen als der enke, der es bepflügt. Bodes *Tr. Sh.* 8, 63. *das wort scheint sehr verbreitet, doch zumal in Mittel- und Niederdeutschland* (*brem. wb.* 1, 308), *wo auch* Enke *ein gewöhnlicher eigenname ist. in Schwaben und in der Schweiz begegnet man ihm nicht, dasz es aus Thüringen und Franken nach Baiern vordrang, liesze jene stelle* Wolframs *folgern,* Schmeller 1, 84 *hat aus der Oberpfalz* enkenbraud, *abendbrot, was doch nicht zum schweiz.* ankenbraut (1, 379) *gehören kann. auch den Deutschböhmen mag der ausdruck geläufig sein, denn* Jungmann 3, 229 *erklärt* pohůnek *durch* pflugtreiber, mähner (mener), mähnjunge, kleinknecht, unterenke, kleinenke, beitreiber, ochsenjunge, rosbub, *was, gleich jenem Erfurter buch, die abstufungen des ländlichen lebens erblicken läszt.*

s. brachler brachvogel lerche, lerch bühel.

ENKE, *perspicue, certe, profecto, accurate, eine über ganz Althessen, namentlich die Fulda und Edergegend ins Waldeckische hin, dann auch in oberhessische landstriche von Marburg, Gladenbach, Biedenkopf, Rabenau, Homburg an der Ohm, Alsfeld sich erstreckende betheuerung. bei Grünberg, Gieszen, Battenberg hört sie auf, wird auch auf dem Vogelsberg und in der Wetterau nicht weiter vernommen. man sagt:* er weisz es enke, ich weisz es ganz enke, gar enke, bin dabei gewesen, es ist enke wahr, *sicher wahr, die genaue wahrheit;* er sieht nicht enke, hört nicht enke; ich habe es enke gesehen. *es wäre beleidigung zu zweifeln, wenn jemand sein* 'ich sags enke' *ausgesprochen hat. in Niederhessen gegen Niedersachsen hin beginnt die vollere form* enkede. *bei diesem* enke *darf an* Ickelsamers *teutsche grammatica bl.* C 2^b *der ältesten ausgabe erinnert werden:* 'item die Franken und Schwaben haben ein unteutsch wort, damit sie etwas leugnen und nein wöllen sagen, das heiszt nänke, da sein das n und k nicht die rechte bůchstaben und kan auch dieses wort mit den bůchstaben unsers abeces nicht erreichet noch geschriben werden, sondern ein frembder und newer bůchstab wird da an stat des k gehöret, aus der gurgel getruckt, wie die kranken ächzen oder kreisten und wirt das n auch nit recht, sonder mangelhaft gehört.' *auch in seinem büchlein* 'die rechte weis aufs kürzist lesen zu lernen' *Marburg* 1534 *kommt er* A 3^b *auf dieses* nänke *und nennt es wiederum*

auch in nassauisch

wisse un enken. Jeweschau A 4^a.

undeutsch. das verneinende nenke *steht dem betheuernden* enke *deutlich gegenüber, doch hört man in Hessen nur dieses, nicht jenes, wie umgedreht* Ickelsamer *neben* nänke *kein* änke *gekannt zu haben scheint. der ihm des wortes deutschheit verdächtigende nasallaut* nk *weist allerdings auf Schwaben, wo heutzutage keine dieser partikeln verzeichnet wird, doch vgl. man* nenz, nünz, nunz *bei* Schmid *s.* 404. *in Thüringen* (Ickelsamer, *gb. bei Rotenburg an der Tauber in Franken, studierte zu Wittenberg*) *hat sich keine spur entdecken wollen. von* enke *gleich mehr unter* enkede, enken, enket.

nunz nicht Schiltberger 64. 78.

ENKEDE, *perspicue, certe, profecto, in Niederdeutschland, doch deuten die hernach anzuführenden formen des verbums* enken *und adj.* enket *auf hochdeutsche betheiligung, und die laute beider mundarten gehen hier zusammen. in* Spangenbergs *altem bruchstück von Susanna heiszt es* 'gar enkete', *ganz genau;* enkede vornemen, *genau vernehmen. Reineke* 521; enkede sein, *genau sehen.* Arnold von Immesen 2054; love enkede, *glaube sicher.* 3892; nome wene du wilt, enkede bi sinen namen. *richtsteig, Hom.* 94, *wo man die var. sehe;*

mit watere he se drenkede
an allenthalven unde enkede.
Sassenchr. ed. Scheller 114,

er tränkte, überschwemmte sie mit wasser allenthalben und tüchtig; schedelike schichte der wi uns enkede vordechten. Lappenberg *brem. geschichtsq.* 55; dar stat die jare godes enkede inne. *s.* 63; dat it die biscop uppe deme slote to male enkede (*deutlich*) seen mochte. *s.* 70; dat mach men enkede bewisen. *s.* 117; also dat in deme veften boke unses stadesbokes enkede bescreven steit. *s.* 154. *der teutonista hat* enkede, *ad punctum, stricte, cinctim, im westfälischen Slennerhinke liest man häufig* enkede, wel enkede, *profecto und in Niederhessen hört man* wissen enkede, fürwar und enkede, enkede un wissen, *daneben* enken *und* enke. *andere nd. mundarten ziehen* enken *vor* (*brem. wb.* 1, 308. Schambach 56^b), *etwa wie* naken *für* naked, nakend *vorkommt, oder ist* enken *gekürzt aus* enkende?, *wie in* Böhmers *Kantzow s.* 52 *steht. auffallend die abwesenheit des worts im nl.*

ENKEL, *m. talus, fuszknöchel, ahd.* anchal *m.*, anchala *f.*. *später* enchil, enchila, *mhd.* enkel *m.*, *nnl.* anklaauw, enklaauw, enkel *m.*, *ags.* ancleov, *engl.* ancle, *altn.* ökull *und* ökli, *beide m., schw. dän.* ankel. *nhd. gar nicht bei* Dasypodius, Frisius, Maaler, *welche dafür* knode *oder* fersine *setzen,* Henisch 882, 51 *hat es. jenes* anklaauw *sieht wie zusammengesetzt aus mit* klaauw *klaue, doch scheiden sich ags.* clav, *engl.* claw *von* cleov *engl.* clew *glomus, sonst liegt auch lat.* ungula, unguis *dem* anchal *nahe. aus* ökull *liesze sich ein goth.* agklus, *gen. pl.* agklivê *folgern. man halte altn.* vödvi *zu ahd.* wado, *goth.* sparva *zu ahd.* sparo. *verwandt dem* anchal, enchil *sein könnte selbst* ancha *occiput, doch ahd.* engi, *goth.* aggvus *müssen aus dem spiel bleiben.*

zwu adern inwendig unter den knorren oder enkelen an beiden füszen sein gut zu lassen den frauen nach der gepurt. *versehung eines menschen. Nürnb.* 1489. 39^b; lasz ir zu adern auf dem rechten arm, zu der lebern oder an dem enkel innen an dem fusz. 84^b;

dasz ime das blut über die enkel flosz. Limb. chr. 12.

nach mir zeuch ich ein dorenstrauch,
das mich blutrüstig machet auch
mit scharfen doren meine schenkel,
füsz, soln, fersen und den enkel. H. Sachs I. 540^c;
auch ewr schenkel
werden aufbrechen umb den enkel. III. 1, 178^d;
der löwe sprach, heb auf den schenkel,
wie grosz ist dir geschwoln der enkel? Waldis 1, 32 *s.* 25^a;
eilends hinab in keller lief,
da stund ein pfütz zum enkel tief. 3, 94 *s.* 192^a,

was ihm Wolgemut 2, 368 *entwendet;*

er stund in seinen geschnürten schuhen
bisz an den enkel im blute. Hildebrand *volksl. s.* 9.

s. auch das folgende.

ENKEL, *m. nepos, gleicht sichtbar dem lit.* anukas *bei* Nesselmann 7^b *und dem sl.* vnouk, vnuk, *altpoln.* wnęk (*sprich* wnenk). Miklosich *löst* vnuk *in* unuk *auf und hält dazu skr.* ûna *minor, debilis. nah liegt der gedanke ans vorhergehende* enkel *talus, da verwandtschaftsgrade überhaupt nach gliedern des leibs bemessen zu werden pflegen und gerade ein andrer name des enkels* diehter *auf* diech, *ahd.* dioh *hüfte zu weisen scheint. RA.* 170. *der sohn ist dem ahnen gleichsam aus der brust entsprossen, der enkel aus schenkel oder knöchel. nun fordert auch die oben aufgestellte*

π marschalk, was ist dir an deim schenkel
umb den knorren und umb den enkel? II. 3, 18^b;

form enenkel *betracht, die nicht allein nepos, sondern wiederum talus ausdrückt, wenn letztere bedeutung nicht ein leicht erklärlicher misverstand ist. man hat dem* enenkel ano *und* ene *zum grund gelegt und dann in* -enkel *die ahd. diminutivbildung* inchili (*gramm.* 3, 681) *gesehen, wie aus* lêwo lêwinchili (*leunculus*) *entspränge aus* ano eninchili; *doch der enkel ist kein kleiner vorfahre, sondern ein nachkomme, erst der urenkel ein kleiner enkel, aber* enenkel *hat völlig den sinn von* enkel, *nicht den von* urenkel. *die nordische sprache hat für nepos kein unserm* enkel *entsprechendes wort und verwendet* ökull *nicht so, wol aber braucht sie* eckill *für viduus,* eckja *für vidua, schw.* enka, *dän.* enke, *und dieser allein stehende witwer gemahnt an unsern* enke *famulus, tiro, woraus sich ein bezug von* enkel *nepos auf* enke *famulus ergäbe. hiermit schwände wieder der schein jener diminutivbildung* inchili, *welcher ohnehin auch die verwandtschaft mit* anukas *und* vnuk *widerstreitet. die sprache der selte communi* 106^b *gewährt freilich* anecho *nepos, unterscheidet es jedoch von* enkel *talus.*

Wie das lat. nepos, *it.* nipote *zuweilen den brudersohn bezeichnet, ist dies bei dem buchstäblich entsprechenden franz.* neveu *und unserm* neffe *stets der fall: sie drücken niemals enkel aus.* enkel *und* neffe, enkelin *und* nichte *stehn beide in der absteigenden reihe, an verschiedner stelle.* enkel *aber kann uns nicht den brudersohn, nur den sohnessohn bezeichnen:* doch wöllen etlich, das die selben zwen junge knaben nit Tarquinius kind, sondern seins süns kind, sein enkel gewesen sein. *Livius von* Schöfferlin 17. *dagegen steht* enkel *sowol für nepos als für neptis, man sehe die oben sp.* 483 *unter* enikel *aus* Chmels *Max angezogne stelle;*

ich bin es selbst, bin Iphigenie,
des Atreus enkel, Agamemnons tochter. Göthe 9, 20;

überhaupt für nachkomme:

das musz die chronik einst den enkeln noch erzählen.
Gellert 1, 117;

vernunft wird unsinn, wolthat plage,
weh dir, dasz du ein enkel bist! Göthe 12, 97;
nur selten finden auf des enkels brauen
der ahnen grosze züge sich geschrieben. Schiller ...
die enkel werden ihnen helfer und vielleicht
der enkel enkel einst ihr starker herr.
Freytag *Fabier* 24.

bildlich: der gute Albano zeichnete auch dieses entweichen in sein sündenregister ein, gleichsam als enkel seiner teufelskinder (*als die folge seiner eignen schuld*). J. P. *Tit.* 3, 135.

ENKEL, singulus: enkele worden. Karlm. 359, 11.

ENKELBOGE, *m. für* ellenboge. Schm. 1, 83. s. ferchwunde

ENKELCHEN, *n. nepotulus:*

ohne beschwer wird pflegen der ahn sein enkelchen wachsam,
und liebkosungen lallt gern mit dem kinde der greis.
Voss *Tibull* 2, 6, 93.

ENKELDANK, *m.*

sie sind des enkeldankes werth. Stolberg 1, 99.

ENKELEIN, *n. nepotulus.*

ENKELGESCHLECHT, *n. genus nepotum:*

auch busze bezahlt uns, welche geziemet
und dir hinfort auch daure bei kommenden enkelgeschlechtern.
Il. 3, 460.

ENKELIN, *f. neptis:*

an der wiege der enkelin oder des enkels. Voss.

ENKELKIND, *n. nepos, progenies:*

für Banquos enkelkinder. Schiller 567^b.

ENKELSOHN, *m.* 1) *pronepos, urenkel.*
2) *posterus, nachkomme:*

wird dieses freundesbündnis, das wir jetzt
erneut, auch noch die späten enkelsöhne
vereinigen? Schiller 469^a;
o spät, bis dir ein enkelsohn,
gut und weise wie du, trauernd den aschenkrug
mit cypressen umwindet,
Füszli, neige dein abend sich!
Matthisson 61.

ENKELSTOLZ, *m.* wenn wir capitolium und olympia einigermaszen ersetzen sollen, so müssen wir enkelstolz einführen. J. P. *nachdämm.* 88.

ENKELTIEF, *usque ad talum pertingens.*

ENKELTOCHTER, *f.* 1) *proneptis, urenkelin.*
2) *weibliche nachkommenschaft:*

nicht mehr die feindin seines glaubens, nur
die enkeltochter seiner könige
wird er in der bejammerten erblicken. Schiller 437^a.

ENKELWELT, *f. progenies:*

> noch von der enkelwelt geschätzt. GELLERT ..;
> sieh, und die enkelwelt
> nicht mehr von neid und nähe blinzend
> staunt unverwelklicher lichtbekränzung. VOSS 3, 76.

ENKELZEIT, *f. posteritas.*

ENKEN, *conspici, apparere? in der alten verdeutschung des gothländischen gesetzes werden die worte des urtextes:* fôru I aina oy viþr Aistland, sum haitir Dagaiþi, oc bygþus þar firir oc gierþu borg aina, sum enn synis (SCHLYTERS *ausg. s.* 95) *so übertragen:* do vûren si an eine ö bi Estland, di is genömet Dagedher, unde bůweten aldar unde machten dar eine borg, di noch geenket ist (*daselbst s.* 163). *dies* geenket *erklärt* SCHLYTER *s.* 332 *für ein part. von* engen, *coarctare, includere und gewinnt den sinn arx adhuc vallis cincta. allein* geenket *weist auf* enken, *nicht auf* engen, *und das original lehrt, dasz die meinung sei: eine burg die man noch sieht, die noch sichtbar ist. das bestätigt unser adj.* enket, *apparens, conspicuus und die vorhin beigebrachte stelle der Sassenchronik* 114 *litte statt des adv.* enkede *ein verbum* enkede *anzusetzen und neben* drenkede *zu stellen: er überschwemmte und entblöszte die belagerte stadt, stellte sie blosz, machte sie angreifbar, offen, wiewol solche auffassung noch bedenken hat. dieses seltne verbum, drücke es nun intransitives apparere oder transitives detegere, aperire aus, würde nicht allein das adj.* enket, *adv.* enkede, enke *aufklären, sondern liesze sich auch mit* anke *occiput,* enkel *talus, vorragenden, ins auge fallenden theilen des leibs zusammen halten. alle diese wörter ständen sonst ohne wurzel. das sind lauter einfälle, die groszentheils erst durch weitere bestätigung werth erhalten können.*

ENKER, *σφωΐτεϱος, goth.* iggqar, *ags.* incer, *nur im bairischen volksdialect fortlebend, aber zugleich für ὑμέτεϱος, vester, goth.* izvar, *nhd.* euer *geltend:*

> kumm her Rumpolt und Mareth,
> und leicht mir enker hend ied! *fastn. sp. nachl.* 260;

herr Hans, wo habt esz enker schäfle? wo sind enker arme leut? FREY *garteng.* 39. *so auch in Östreich, Kärnten, Tirol.*

ENKER, *m. anchora, anker:* man wirft den enker in. KEISERSBERG *bilg.* 72^{a}; warfen bei nacht ihre enker ein. *Livius gedr. bei Rihel* 550.

ENKET, ENKEDE, *conspicuus, certus. die bedeutung apparens ist gewährt durch* DIEFENBACH 42^{a}, *der sie dem voc. ex quo latinosaxonicus entnahm; dann durch eine glosse zu Ssp.* 3, 29, 1, *wo es heiszt:* als in de gravescap tu Mulinge und tume Billingishoge wol enkede is = *sich zeigt. in folgenden stellen drückt es aus certus, accuratus:* unde wêt des nên enket beschêt. *Reineke* 1533; eine enkede tit. ARNOLD VON IMMESEN 3237; up eine enkede tit, binnen einer enkeden tit. *Lübecker beichtbuch von* 1485 *in* GEFKENS *beilagen* 125; enkede teken. DETMAR 2, 237; enkede warteken. 2, 240. *dies* enket *steht nun, gleich unserm* sicher *und* gewis, *sehr häufig adverbial:*

> Reinke wuste enket up dat pas. *Reineke* 1101;
> dat ik enket vorstunt bi mi. 2198;
> gi wetten enket der werlde stât. 4087;
> also dat he nicht enket vornam. 4526;
> ik love wol, gi wettent nicht enket: denket. 5299;
> dit wêt ik vorware unde enket: denket. 5383;

dat wi dat aller enkedeste (*aufs allergenauste*) mit korten worden hebbet ghescreven. LAPPENBERG *brem. quellen s.* 55.

Die bisherige ableitung von enket, enkede *aus* enkel, *einzel (gramm.* 3, 770) *musz fallen. wie würde dazu der sinn von* enken *apparere, von* enket *apparens passen, wie sich die abwesenheit des* l, *das* t, d *an dessen stelle begreifen? und gesetzt, man wollte auf* einz (*sp.* 348) *zurückgehn, dem* entel ênt *unterlegen, warum entspränge dafür* enk? *die nl. mundart kennt* enkel, *einzel, doch kein* enket, *die nd. hat* entel, *einzel und daneben* enket. *freilich könnte die bedeutung sigillatim, singulatim der von accurate begegnen, nicht aber der von conspicue; wenn* enkede daler, enkede gulden *im sinne von* entele *vorkommt, so kann das spätere mischung sein oder zwischen beiden ausdrücken verschiedenheit eintreten,* enkede daler *sind speciesthaler, keine einzelne.*

waldeckisch enkend schön, niedlich, rein:
en enkend mäker.
enkede wisunge. weisth. 3, 96.
up einen enkeden benomeden dach. weisth. 3, 86.
up ein enkede uir, zu bestimmter stunde.
Seibertz 3, 519. — de enkede tal, genaue zahl. Detmar 2, 393.
Ssp. theil 2.
umme der lubischen mark ene ewige beständige enkede vere u. werde to makende. hamb. chr. s. 344. doch id was gar enket in der hosen, vor de krake geschoret war. Detm. 2, 495.

ich waisz es enkend, genau. Waldeck.
verwarnet
gar enkende. mitth. thür. ver. II, 74. 67
enkende wisse warninge. II, 66.

ENKLI, *m. talus, was* enkel: und dringen also ein newen morbum inn ander capitel, gleich als wenn ich den enkli in den wein stiesze, schaw, wie reimbt es sich zusammen.

PARACELSUS *chir. schr.* 630^{a}, *was besagt diese redensart oder was meint* enkli *sonst?*

ENKLICH, *profecto, was* enke, enkede. *im oberhessischen Busecker thal gebräuchlich. auch die var. zu richst.* 94 *gibt* enklich *neben* entlich, *und wären nicht* enke, enkede, *so liesze sich* endlich (*sp.* 464) *schon vergleichen.*

ENLICH, *avitus, vom ahnen ererbt:* das ist als (*alles*) ir enlich gut. CHMEL *Maximilian s.* 447.

ENLICH, *similis,* ähnlich (1, 196) *z. b. in* MICH. NEANDERS *menschensp.* 8.

ENNE, *m. stultus?* ich spreche hie schier, das könig Heinz von Engelland ein enne were, hat in doch der teufel so gar besessen, das er sich keines anders fleiszigt, denn aus lauterm mutwill der göttlichen majestet wort öffentlich zu lestern und schenden. LUTHER 2, 157^{b}. *was bedeutet* enne? *man könnte denken an* ende, *zipfel, wofür das volk verschiedentlich* enne *spricht, doch gebraucht* LUTHER *selbst nur* ende. STIELER 27 *hat* enne, eune, aune *für* ahne, agen, *palea* (1, 194), ennen *und* scheben *acera, was einen leeren, kernlosen menschen bezeichnen könnte. henneb.* önn *m. agen.* REINWALD 2, 113.

ENNEN, *was* enet, ennet, enten *jenseits.*

jennem me
Ehingen 18

ENNERGETHEILT, *quadripartitus, voc. theut.* 1482 g 5^{a}, *druckfehler für* enver, invier geteilt, *s.* DIEFENBACH 476^{b}.

ENNLICH *für* endlich, *fleiszig, arbeitsam:*

> ich will arbeiten geren,
> ennlich und frümmer weren. AYRER *fastn.* 152^{d}.

ENS, *pl. von* ans, *trabs, balke* (1, 432): die (*blinden rosse*) seind nirgends zu gebrauchen, als in die ens, da können sie nirgends anderstwo hinkommen, als wie die andere ros vor ihnen gehen und sie nacher schleppen. SEUTER *s.* 145.

ens hauen
ens zu der
brücken für
weisth. 13, schweis.
652. 661. et bei Ustari
und Corrodi

ENSBAUM, *m. was* ansbaum (1, 434): wer einen gemarkten ensbaum in den wäldern fället, ist der herschaft verfallen auf gnade, leib und gut. *weisth.* 3, 739.

ENSPIN, *m. verticillus, s.* anspinnl, 465. 466. HENISCH 897, 11.

balangt sie
spinnen an
ner stangen,
dazwen en
anhangen.
fastn. 749
*

ENT, *untrennbare partikel, von welcher schon* 1, 495 *die rede war und gramm.* 2, 713—716. 808—818. 3, 255. 4, 792. 793 *ausführlicher gehandelt ist. sie hängt nicht nur mit mehrern fremden, uralten partikeln, sondern auch noch lebendig mit unserm* ende, *dem vorstehenden, entgegenstehenden, zusammen. vor dem nomen behauptete sich die volle form* ant, *z. b.* antlitz, antwort *und in dem aus* andbaht *verstümmelten* amt; *vor dem verbum trat schon ahd. die verdünnung* int *ein, und was mehr schadete, dies* int *wurde vor anstoszenden consonanten zu bloszem* in *und mischte sich mit der ganz verschiednen partikel* in. *ebenso verhalten sich* ent *und* en *in der mhd. verbalcomposition. nhd. hat solches* en *wieder aufgehört und ist dem ursprünglichen* ent *gewichen, mit ausnahme jedoch der aus* entf *hervorgegangnen* empf. *wo im verbum* ant *vortritt, z. b. in* antworten, *liegt immer schon ein zusammengesetztes nomen* (antwort) *unter. fehlerhaftes* ent *für* en, in *hat sich in* entzwei *und* entgegen *eingedrängt, liegt auch dem* empor = entpor *für* enbor *zum grunde.*

entwicht
entzwisch
ent für er
(die negati
sp. 445

Ent *bleibt entweder positiv oder wird negativ.*

1) *es drückt gelindes gegen und wider aus, ohne den im verbum liegenden begrif aufzuheben. so heiszt* entgelten *beinahe was* gelten: du sollst es mir entgelten, *bezahlen, wie* gelten. bästen *oder* besten *ist glubere,* entbästen *dasselbe;* blecken, blöszen *was* entblecken, entblöszen; *neben mhd.* gellen *taucht die lesart* engellen *auf.* richten *ist recht, richtig machen,* entrichten *dasselbe.* entlassen, *loslassen liegt schon in* lassen, entnackten *denudare schon in* nackten *nudare und eine menge solcher fälle zählt der verfolg auf.* entnehmen *kann gleichviel sein mit* nehmen, *obschon es das davon, entgegen schon hervorhebt.* enthalten *continere begegnet dem* halten *tenere:* das fasz enthält *oder* hält zehn eimer. *die einfachen verba sind fühlbar sinnlicher und mit dem* ent *tritt irgend eine abstraction hinzu.*

weichen
entweich
neinen =
entnein

2) ent *wird inchoativ und drückt beginnen aus, was sonst auch durch* an, er *oder* auf *bezeichnet werden kann:* die pflanze entblüht, *blüht auf, erblüht,* das feuer entbrennt, das laub entspringt, entsprieszt, der dieb ist entsprungen, entlaufen, die frau empfängt, *concipit,* das kind entschläft, *schläft ein,* die flamme entzünden, *anzünden,* der geist empfindet, *fühlt. häufig haben verba dieser bedeutung einen dat. bei sich:* das laub entsprieszt dem ast, der dieb entspringt dem kerker, der stein entrollt dem berge, die flamme entsprüht den kohlen, der vogel entflog dem käfich, der kranke ist dem tod entgangen, entronnen, der stein entfuhr

* wir wöllen alltag leilach spinnen,
veil vir der silbern anspan han. Ayrer 451^{c}

seiner hand, ihm entfuhr ein seufzer. *einigemal kommen diese und die folgende bedeutung in demselben worte vor, z. b. in* entblühen. entröthen

3) ent *drückt aus ab, davon, los, weg und wird ganz privativ, das gegentheil von* be: entdecken, enthüllen *ist aufdecken,* entkleiden *auskleiden,* entgürten *losgürten,* entschuhen *ausschuhen,* entbinden *losbinden,* entwafnen, *der waffen berauben,* entkräften *die kraft benehmen,* entladen, *abladen, ausladen, gegensatz von* beladen, entsagen *absagen, widersagen, lossagen,* entschlieszen, *aufschlieszen,* entweihen, *entheiligen, die weihe aufheben.*

4) *solche* ent *können verba aus subst. zeugen, ohne dasz ihnen das einfache verbum entspricht, man sagt* entblättern, entgeistern, entvölkern *wie* beblättern, begeistern, bevölkern; blättern *kommt vor, nicht aber* geistern, völkern. *dem* entleiben, entwölken *steht zur seite* beleiben, bewölken, *kein einfaches* leiben, *doch* wölken. *ähnlich dem* be *in* bevatern, bethalern, beliebreichen (1, 1203) *gilt ein* entalinen, entjungfern, entbären. vgl. aus in ausexcellenzen usw.

5) VOSS *hat eine gute zahl solcher verba mit* ent *gebraucht oder versucht, was ihm von* SCHLEGEL (*charakteristiken* 2, 159—161), *doch meistens ungründlich und unberechtigt, vorgehalten wird. nur wenige lassen sich aus früheren schriftstellern nicht bestätigen.*

6) *composita mit* ent *haben den vortheil, dasz sie im part. praet. kein* ge *anhängen, wie die mit trennbarem* an, aus *thun müssen; den dichtern ist daher* entflogen *oft willkommen statt* fortgeflogen, ausgeflogen *oder* entfragt *bequemer als* abgefragt.

7) *unserm* ent *zur seite steht goth.* und, unþa, *ags.* od, un (unbindan, untigean), *engl.* un (unbind, untie), *nnl.* ont, *schw. dän.* und. *die nnl. sprache ist weit reicher als unsere an solchen zusammensetzungen mit* ont.

and

ENTÄCHZEN, *ab imo duci:*

> des orcus dampfgestaden
> entächzte wehgeheul. KOSEGARTEN.

ENTADELN, *nobilitatis honore privare, dehonestare, herabsetzen, nnl.* ontadelen: entadelte, knechtische seelen. WIELAND 16, 133;

> arbeiten darf er nicht, er würde sich entadeln.
> HALLER 111 (123);
>
> wenn wir andern ehre geben,
> müssen wir uns selbst entadeln. GÖTHE 5, 95;

schon hatte Eva vom versucher jene vergifteten gährungsstoffe empfangen, durch welche die herlichen anlagen und gefühle, die der urheber des lebens zu so viel besserem zwecke bestimmt hatte, für immer entadelt wurden. 46, 223;

> das entweihte gefühl ist nicht mehr stimme der götter,
> und das orakel verstummt in der entadelten brust.
> SCHILLER 87^{b};

liebe ist das wuchernde arcan, den entadelten könig des goldes aus dem unscheinbaren kalke wiederherzustellen. 756^{b};

> damals liesz in das joch kein tapferer stier sich entadeln,
> nicht mit gebändigtem maul knirscht in die zügel das ros.
> VOSS *Tibull* 1, 4, 41.

s. entedeln.

ENTADELUNG, *f.* fern sei und bleibe doch von würdigen deutschen gelehrten diese entadelung ihrer erlauchten namen. FICHTE *über die franz. rev.* 262.

ENTÄDERN, *venas, nervos excidere, entnerven:* wie trunkenhait ainen menschen ganz entäderet, das er onmechtig swach wirt. KEISERSBERG *siben scheiden* ff 4^{e}; die Juden entädern das geschächtete vieh; kein hinderteil essen sie on entädert, darumb das der engel dem Jacob sein schenkel verrenkt hat. welch ader man nemen sol, davon haben sie ein grosz buch; wie si ihr vihe metzigen und entädern. FRANK *weltb.* 151^{b}; also mag man das ganz leiden Petri und Pauli entederen, so man ihnen gnauw will nachsehen. *chron.* 262^{b}; himmeln, er hat sich entäderet (*umgebracht*)! *Niobe singspiel. München* 1688 *s.* 87; man musz Thebe überfallen und den Amphion entäderen. *s.* 19;

> wen strengen richters spruch zur langen qual verteilt,
> sein leben kümmerlich mit ach und weh zu rädern,
> dem darf kein zuchthaus nicht der kräfte mark entädern,
> nicht schurfen, steinschnitt nicht, und wenn er eisen feilt.
> STIELERS *sprachschatz, vorrede.*

s. ausädern 1, 825, beädern 1, 1206, durchädern 2, 1582.

ENTÄHNLICHEN, *dissimile esse, aufhören zu gleichen:*

> schweiget von dem, was die kunst gebar. die vergleichung
> entähnlicht
> durch ihr heiteres. KLOPSTOCK 2, 164.

ENTALINEN, *Alinam exuere, die Aline ablegen, bei seite legen:*

> sie liesz sich ihren hofornat
> durch eine traute zofe bringen,
> sie entalinte sich. BÜRGER 109^{a}.

ENTANSELMISIEREN: aber mein guter vater, so geschwind sie sich anselmisiert haben, werden sie sich auch wieder entanselmisieren müssen. LESSING 1, 500.

ENTARMEN, *amputare brachium, rapere ex amplexibus.* STIELER 54.

ENTARMEN, *ab egestate traducere.* STIELER 57.

ENTARTEN, *degenerare, ausarten, aus der art schlagen,* STIELER 59, *nnl.* ontaarden, *vgl.* unarten:

1) der stamm entartet, *verdirbt;* eine entartete mutter, *nnl.* ontaarde moeder;

> entartet, Romulus enkel, und gleicht
> bei dem wollustmahle dem thier! KLOPSTOCK 8, 98;
>
> sie entarten nicht, sie gehen aus. STOLBERG 9, 285;

wenn die liebe die nemliche ist, wie könnten ihre kinder entarten? SCHILLER 112^{a}.

2) in *etwas:* die natürliche grazie der stellung entartet in eine beugung, als ob er sich ein kleid wollte anmessen lassen. SCHILLER 699^{b}.

3) zu *etwas:* dieses streben entartete zu geheimniskrämerei. BECKERS *weltg.* 12, 16.

4) sich entarten: wie die gute speise in einem verdorbenen magen von ihrer guten eigenschaft sich entartet und in ungesunden, schädlichen saft verändert. BUTSCHKY *Patm.* 733.

ENTARTUNG, f. sittliche entartung.

ENTÄSTEN, *ramis privare:* eine herliche buche, entblättert, entästet, mit geborstener rinde. GÖTHE 39, 266. *s.* abästen, ausästen.

ENTATHMEN, *nnl.* ontademen,

1) *transitiv auszer athem bringen, exanimare:* vgl. erathmen

> wer bist du, dasz durch saat und forst
> das hurrah deiner jagd mich treibt,
> entathmet wie das wild? BÜRGER 20^{a};
>
> der zephyr erquickt entathmete busen ...;
>
> allein ermattet sind
> von streiten deine glieder, oder furcht
> beklemmet und entathmet dich. 168^{a}.

2) *intransitiv, auszer athem kommen:*

> zum entathmen, zum ersticken. GÖTHE 41, 200.

3) *emanare, entströmen:*

> und mir entathmet die wonne wie blitz, die gewölke durchschlänglend. VOSS 2, 266.

ENTATHMUNG, f. defectio spiritus, athemlosigkeit. Kleist 3, 283.

ENTÄUGEN, *caecare, oculis privare, nnl.* ontoogen:

> o weib so gar verblendet,
> so gar von lieb entäugt. SPEE *trutzn.* 57 (54).

einen entäugen, *ihm die augen ausstechen.*

ENTÄUSZERN, *alienare, entfremden,*

wie blosses äuszern.

1) *veräuszern, von sich geben, wegbringen, entfernen:* also ist es mir mit ewrem herren widerfahren, welchen das glück immerdar von mir absentiert und enteuszert. *Amadis* 157; dasz ich etwas sag, welchs so gar von der warheit enteuszert (*ist*). 202; weil durch sein hülf ich die freud, von deren ich jetzt genzlich enteuszert (*bin*), wider zu überkommen verhof. 262; so waren sie doch von allen andern gedanken so gar enteuszert, dasz sie der zeit nicht achtung geben. 363; mundre uns auf und uns nicht thu enteuszern immerdar so lange. MELISSUS *ps.* T 3^{a}; er (*Moses*) musz es (*das volk*) wieder in die menschenrechte einsetzen, die es entäuszert hat. SCHILLER 1017^{b}; ein theil der absoluten totalität wird entäuszert, wird gesetzt als nicht (*sc. vom ich*) gesetzt. FICHTE *grundl. der w. l.* 105; habe ich nun das ich vollkommen entäuszert durch denken aus der unmittelbaren innern anschauung heraus und in die region der äuszern wahrnehmung gestellt. *thats. des bewusts.* 91; in so fern ist das ich nicht entäuszert (*nicht herausgetreten aus dem innern in das äuszere*). *ebenda;* factisch blieb das sein sich selber entäuszert. *nachgel. werke* 2, 274.

2) sich entäuszern, *sich begeben:* dieweil die zeit, in der wir uns von hinnen entäuszern sollen, genzlich nicht bestimpt noch limitiert. *Amadis* 384; des trunkes habe ich mich gänzlich entäuszert (*a potu abstinui*). SCHWEINICHEN 2, 230; wie man sich dieses und jenes enteuszern musz. *pers. baumg.* 2, 1;

> die einigkeit, o herr, der grund zu hohen häusern,
> musz auszen nimmer euch noch innen sich enteuszern.
> LOGAU 3, 144, 45;

was hat doch meinen schäfer bewogen von mir sich zu entäuszern? SIGM. V. BIRKEN *Margaris* 207; es sei gut, sich von mich ihrer so viel möglich entäuszerte. Edelm. 55.

den erhöheten freunden zu enteuszern. Butschky *Palm.* 419; ihrer vil lassen ihnen aus dem vergüldenen becher der vergänglichen lüsten diser welt schenken, davon sich aber enteuszert dein br. *kanzlei* 637; sein entschlusz sich der welt zu entäuszern. Hagedorn 2, 4; er war doch noch lange nicht alt genug, um sich der welt ganz zu entäuszern. Wieland 3, 213; ich entäuszere mich dieser feder, ich setze das dintenfasz bei seite. Göthe 14, 99; eines gemüths, das sich doch zuletzt derselben (*seiner wünsche und hofnungen*) auf ewig entäuszern musz. 14, 179; indem er sich entschlieszt, die für ihn allzusehr verflochtene landwirtschaftliche besorgung aufzugeben und sich des einige jahre frohgenossenen grundbesitzes zu entäuszern. 32, 259; genug, sie (*die sich den weiberrollen widmenden jungen männer*) suchen sich ihres eignen geschlechts so viel als möglich ist zu entäuszern. 38, 176; die maxime des geizes, wobei man sich blosz den besitz zum zwecke macht und sich des genusses entäuszert. Kant 5, 265; weil dies eben ein sichentäuszern ist. Fichte *thats. des b.* 112; nun also, wenn ihr dieses sohnes euch entäuszertet. Schiller 104^b;

der um der freunde willen
sich seines rechtes selbst entäuszern mag. Tieck 3, 465.

ENTÄUSZERUNG, *f. alienatio:* des geldes enteuszerung. *gespenst* 59; sie haben sich oft begnügt, Thucydidis einzelne versicherungen zu übersetzen und die verantwortung für die richtigkeit der ganzen begebenheit ihm selbst überlassen. eine entäuszerung, die so gar unbillig nicht sein würde, wenn nicht *u. s. w.* Heilmanns *vorr. zu Thuc. s.* 9; und dann die entäuszerung (*entsagung*)! wenn ich trockne handlungsarbeiten thun sollte, fielen mir gelehrte gedanken, charactere und plane zu romanen und schauspielen ein. aber ich widerstand. Göckingks *leben Friedr. Nicolais s.* 15;

dasz dir die mutterpflicht entäuszerung
der hoheit auferlegt. Gotter 2, 218;

entäuszerung der menschheit durch mönchische zucht. Schlosser *weltg.* 4, 439; der begrif consumti fructus ist nicht auf das eigentliche verzehren beschränkt, sondern umfaszt auch jede anderweitige entäuszerung. Göschen *vorlesungen* 1, 240.

ENTBAN, *invideo, invidet, überbleibsel der uralten anomalie, wie sie auch hin und wieder in* erban, gan *und* vergan, *namentlich bei* Frank, Waldis *und* Rollenhagen *auftritt; doch scheint* entban *ein fehler oder irrthum für* enban *oder* erban: nit das uns gott deren (*der schrift*) verstand entban. Frank *verbütschiert buch* 1559 *vorr.* 2^b *und öfter. später aufhörend. wie wir heute* gönne gönnt, misgönne misgönnt, vergönne vergönnt *entsagen, würde auch* entbönne entbönnt, erbönne erbönnt *entsprungen sein, doch begegnen sie ebenso wenig. tadelhaft bildet derselbe* Frank *die dritte person auf* entbant (*wie in einer gleich folgenden stelle* weiszt) *und den inf. auf* entbannen: es ist kein teufelskind oder unglaubiger, der sich den zoren überwinden läszt ausz neidischem herzen, das er sein brûder gern in einem löffel ertrenkt und entbant (*misgönnt*), das ihm die sonn scheint. *paradoxa* 83^a; und haltens für ein grosze thorheit, das man küwe und ros etwa umb gelt zûbringt, und disz gût, so er nit zû brauchen weiszt, ausz eigner lieb andern will aufhalten, verlegen und entbannen (*misgönnen*). *weltb.* 84^b. *s.* empan *sp.* 420 *und* entgunden, engunden *bei* Diefenbach 306^c.

ENTBANGEN, ENTBÄNGEN, *vacuum reddere a timore.* Stieler 92.

ENTBAR, *sursum, empor:* da nu Reinhart durch die fröner in Rein geworfen was worden, sein leichnam ging nicht zû grund, sonder bleib entbar schwimmen. *Aimon* F 3^b; disz ist ein heiliger leichnam, gott will in nit verloren haben, sehent ir nit, wie die fisch durch die kraft gottes in entbar halten? *daselbst. s.* entpor, entpfor. entbor

ENTBARBARUNG, *f. absolutio a barbarie:* dadurch bringt es diese sprache doch wol nicht weit in der entbarbarung. Klopstock *gramm. gespr. s.* 231.

ENTBAREN, *denudare, detegere, entblöszen, entdecken, mhd.* enbarn (*wb.* 1, 141^b. 142^a):

ein man von sechzig jaren
sol amorschaft vermeiden,
mein peicht muesz ich entparen,
das ich darumb trag ein inichs leiden.
Püterich *bei Haupt* 6, 36;

Noe der begunde nach der sintflute sinen wingarten ze buwen. do er des wines gedrank, do wart er entwelmet da von, daz er ne wesse waz er tet unde enbærte sich. Mone *anz.* 8, 514.

dô ich daz mære enbarte
von dem guoten Gêrharte. Barl. 404, 31.
Do het er im dannoch niht enbart
umb sîne tavel. Greg. 1478

in der ersten stelle scheint entpâren, *in der zweiten* enbæren *für* enbaren *eingetreten.*

ENTBÄREN, *s.* entbehren.

ENTBÄREN, *ex urso hominem facere:* ein häszlicher, unfreundlicher bär bin ich diesen winter über gewesen. seitdem der frühling wieder angefangen hat, mich etwas zu entbären, kann ich doch etwas mehr in articulierten menschentönen reden. Bürger 482^a.

ENTBÄSTEN, *deglubere, decorticare.* Dasypodius 303^b: man mûsz in (*den hasen*) straifen oder entbästen, als die jäger thûnd. Keisersberg *has im pf.* Cc 3^a; wenn man einen hasen ströuft oder entbestet, so gat es wol von statt, aber so man an den kopf kompt, so will er nit fürt. *postille* 2, 113.

mhd. enbesten. Trist. Pfeifers Heinzelin p. 101;

ENTBAUCHEN, *disseccare, aufschlitzen:*

allein, wann auf dem Harz, nun lang genug gequält,
ein aufgebrachtes schwein zuletzt den tod erwählt,
die dicken borsten sträubt, die starken waffen wetzet
und wütend übern schwarm entbauchter hunde setzet.
Haller 76 (84).

entbaucht mager, schmal?

auch Wieland 19, 342 *hat* entbaucht. Stalder 1, 146 entbûchet.

ENTBEBEN, *tremule elabi, excidere, entzittern, erst nach* 1750 *gebildet:*

mit seiner purpurfarbe wehn
kam sieg auf unser heer,
dem feind, kaum hat er ihn gesehn,
entbebte schwert und sper. Hölty 227, 8;

mancher leise wunsch entbebte
seufzend meiner brust. Stolberg 1, 233;

allen entbebet dir,
Here, ein schmachtender blick. 4, 62;

dasz thränen mir entbeben. Schubart 1, . . .;

herzen, die gen himmel sich erheben,
thränen, die dem auge still entbeben. Matthisson *ged.* 5;

Hektor erscheint,
und wo er stürzt, da entbebst nicht du allein ihm. Voss.

ENTBEHREN [entberen], *carere, mangeln, ermangeln, entraten, ahd.* inpëran (Graff 3, 145), *mhd.* enbërn (*wb.* 1, 155^b), *nnl.* ontberen, *schw.* umbära, *vgl.* undvara, *dän.* undväre. *kein ags.* oðbëran. Luther *und mehrere schreiben* empern, *nur weish. Sal.* 17, 9 *steht* entbern; *alle älteren aber halten noch das mhd. starke verbum fest, praes.* enbir, *praet.* enbar, *part.* enborn, *erst im* 17 *jh. mag* entbehre, entbehrte, entbehrt *aufkommen, wie nl.* ontbeerde, ontbeerd. *auffällt, dasz* Dasypodius, Frisius, Maaler, Henisch *das wort überall nicht haben,* Stieler *schreibt* entbären, *stellt aber nur den inf. auf,* Denzler entbähren. *im voc. theut.* 1482 g 2^a *ist* embern, g 4^a enperen. Keisersberg, Schwarzenberg *und andere gebrauchen es oft. dem volk in der Schweiz, in Schwaben, Baiern scheint es ungewöhnlich.*

so die form, schwieriger die bedeutung. beren *ist ferre, tragen,* entberen *wäre wörtlich auferre, enttragen, doch der* entbehrende *enträgt nicht, nimmt sich nicht, es wird, ist ihm enttragen, genommen, ihm entgeht.* entbehren *musz also aus einem intransitiven sinn der wurzel entspringen. fasse man* behren *als bei sich tragen, an sich tragen, haben, so wird* entbehren *nicht mehr an sich tragen, nicht mehr haben, nicht haben, mangeln, ungefähr wie* rathen *bedeutet walten,* entrathen *nicht mehr walten, mangeln.* Beneckes *ansicht, das mhd.* enbërn *sei völlig verschieden vom nhd.* entbehren *scheint unbegründet, beide gewähren denselben sinn und die erlöschende starke flexion ändert darin, wie sonst in vielen fällen, nichts. intransitiv steht das verbum entweder ohne casus oder mit dem gen. der sache, allmälich fand sich auch ein transitiv mit dem acc. ein. das verbum pflegt von adverbien wie* leicht, gern, viel, ganz *und* gar, *oder* schwer, ungern, kaum, wenig *begleitet zu sein.* entbehren *hat immer bezug auf den entbehrenden,* mangeln *und* fehlen *stehn allgemeiner, die ausdrücke* es mangelt, fehlt geld *werden mit* ich entbehre geldes *erst durch ein zugefügtes* mir *gleichbedeutend.* missen, vermissen *ist auch carere, geht aber auf ein verlornes, bestimmt gesuchtes.* darben *und* bedürfen *sind egere, indigere, d. h. bezeichnen noth, die im bloszen* entbehren *und* nicht haben *unenthalten ist, sehnsucht und leid kann darin liegen.* Alberus *hat folgenden artikel:* careo, egeo, indigeo, vaco, ich emper, mangel, leid armut, ich darb, hedarf, mir feelt, mangelt, hab nit, ich kans empern, possum carere.

1) entbehren *zuweilen ohne casus, der sich doch leicht hinzu denkt:*

ein kräi ist uszgeflogen
dem steinbock in sin land.
kräi, du hettest wol emborn (*es unterlassen*),
werest bliben in dinem nest. Körners *hist. volksl.* 35;

freude! da stehts, ein geniuswerk, und mir ist doch
etwas nicht da. ich entbehre. Klopstock 2, 49;

entbehren sollst du, sollst entbehren!
das ist der ewige gesang,
der jedem an die ohren klingt. Göthe 12, 80.

2) *mit persönlichem gen. schon könig Heinrich:*

swër nu disiu liet singe vor ir,
dër ich sô gar unsenfteclich enbir,
ëz sî wib oder man, dër habe si gegrüezet von mir.
MS. 1, 1^a;

jon weiz ich niht ein ende,
wie lange ich dîn enbir. Walth. 89 28;

ich dîn unsanft enbir. *GA.* 2, 279;

waz sol ich, swenn ich dîn enbir? *Iw.* 1466.

nhd. seind gott willkomen, Danhauser,
ich hab eur lang emboren. Uhland 765;

man kan ir in der stad nicht emperen. *Sirach* 38, 36; ist doch kein dorf so klein, das eins schreibers emperen künde. Luthers *vorr. zu Menii oecon. christ.* 1529 a 3^a;

der weiber und des weins auf ewig zu entbehren.
Wieland 5, 183;

sie (*die sitte*) heischt, dasz deine andern töchter in
Mycen der mutter länger nicht entbehren. Schiller 223^b.

3) *mit sächlichem gen.*

dër andern bet ich wol enbær. Helbl. 4, 851;

doch so ain arzt lang practicirt,
der kunst und frümkait nit entpirt. Schwarzenberg 137, 1;

geiz und hoffart ist mein begir,
drüm raubs und brands ich nit empir. 146, 1;

al gründ erzälen nach der leng
geprauchet wort ain grosze meng.
aus hailger schrift der ich empir,
hät mich darin vergangen schier. 154, 2;

wer groszer laster nit entbirt,
des schand und straf untödlich wirt. 158, 1;

es dunkt mich nit gûte noch bewerte münz sin, widerwertigkeit und liden zû haben, ich enbir sin wol. Keisersberg *bilg.* 82^a; da die thier unter sie furen und die schlangen mit haufen so zischten, das sie auch in die luft, welcher sie doch nicht entberen konden, nicht gern sahen. *weish. Sal.* 17, 9; man solte fasten und alle übung dahin richten, das sie den alten Adam, die sündliche natur drückten und geweneten zu empern alles des, das diesem leben lustig ist. Luther 1, 186^b; wenn wir krank sind oder der eines (*unius*) emperen müssen. 5, 44^b; wenn wir solten der luft eines vaterunser lang emperen. *ebenda;* dasz man dem so wider eingesetzt bedenkzeit geben und in zufriden lassen sol, so lang er des seinens (*segnens*) entborn hat. Nigrinus *papist. inquisition s.* 118; sie solten es (*ejus*) lieber emporen haben, denn es was in keinem guten geschehen. Agricola *spr. wörter* n° 488;

ich kan noch wil mines armuts nit Panger entbehren. Vürth. 2, 561.

wann jemand will zu viel begern,
der musz darnach auch des empern,
das ihm zuvor gott hat beschert. Alberus *Esop* 19^b;

als sies nun wolten nicht empern,
da gab ihn Jupiter ein herrn. 21^a;

mit nichten soltu dich beschwern,
dein obrigkeit herzlich zu ehrn,
man kan ir warlich nit empern. 33^b;

ja sag ich dir, es möcht vielleicht,
du werst gestorben ungebeicht,
damit der absolutz entborn,
so werst mit leib und seel verlorn. Waldis 4, 1 *bl.* 207^b;

dasz ich jetz musz entpären
der lieben gegenwart, des huldgesprächs, der lären (*belehrungen*). Rompler 81;

wir können vieler ding entbehren
und dies und jenes nicht begehren,
doch werden wenig männer sein,
die weiber hassen und den wein. Hagedorn 3, 102;

ein geschenk, dessen sie besser hätten entbehren mögen. Wieland 15, 13.

4) *allmälich schlich statt des gen. der persönliche wie sächliche acc. ein, wodurch das verbum transitiv wurde und den sinn von missen, vermissen, verlieren, sich nehmen lassen empfieng:* denn alles was ir verlieret oder emperen müszt umb des evangelii willen, das ist stracks gott selber in seiner person geopfert und gegeben. Luther 6, 16^b; das er lieber hundert gülden (*was doch auch ein gen. pl. sein könnte*) emporen hätte. Mich. Neander *menschensp.* 47^b; ardelio, ein fürwitziger, unruwiger mensch, der vil auszrichten wil, das (*zu thun*) er doch kein befehl hat und man wol entpern künd. Alberus;

andre völlen (*füllen*), sich entleeren,
lohnen, doch den dienst entberen,
immer geben, nimmer nemen,
nimmer lachen, immer grämen. Logau 1, 65, 61;

ja, eh ich diesen rein entbehre,
so meid ich lieber gut und land. Gellert 1, 70;

geniesze was dir gott beschieden,
entbehre gern was du nicht hast,
ein jeder stand hat seinen frieden,
ein jeder stand auch seine last. 2, 135;

wir alle sprechen gern,
und frauenzimmer, meine herrn,
sind ganz und gar nicht da, die sprache zu entbehren.
Joh. Benj. Michaelis *im alm. der d. musen* 1771 *s.* 3;

doch, Doris, weil ich dich niemals entbehren lerne,
so straf ich manchesmal des trägen schicksals schlusz.
Rost *schäferged. s.* 65;

der fürstentochter eitlen überflusz
froh zu entbehren. Gotter 1, 3;

die arme schlingen um den liebsten hals
des armen flüchtlings, ach, des lang entbehrten!
Schiller 237^b;

schon lange zeit entbehr ich im gefängnis
der kirche trost, der sacramente wolthat. 407^a;

fürwahr ein groszes glück, das man entbehren könnte.
Göthe 7, 5;

begegn ihm, dasz er glaubt, du könntest ihn entbehren. 7, 9.

5) *selten erscheint ein reflexives* sich entbehren *im sinne von sich verstecken, sich wegthun, entfernen, also deutlich enttragen:* auf solches haben sie ein process angefangen mit beten, fasten und die leut beschworen, da hat sich der teufel gleich entboren, als sei er hinweg, und aber es ist nicht. Paracelsus 2, 264^b. *dieser merkwürdigen bedeutung gedenkt auch* Adelung *als einer oberdeutschen, ohne beleg.*

ENTBEHRLICH, *superfluus, quo carere possumus:* ein entbehrlicher mensch; ausländische gewürze sind entbehrlich; eine entbehrliche, unentbehrliche ausgabe; geld ist dazu unentbehrlich; er hat sich selbst entbehrlich gemacht, *man bedarf seiner nicht.*

ENTBEHRLICHKEIT, *f.*

ENTBEHRUNG, *f. inopia:* entbehrungen aller art traten ihm in der fremde entgegen; mit kummer und entbehrung. Göthe 20, 96.

ENTBEHRUNGSKUNST, *f. die kunst entbehren zu können.*

ENTBEHRUNGSVOLL: die see ist seine stürmende entbehrungsvolle heimat. *Dyanasore* 5, 330.

ENTBEISZEN, *edere, eigentlich mordere, beiszen, das goth.* andbeitan *kommt nur abstract vor als schelten, increpare, wie auch lat.* mordere *mit worten anfallen bedeutet. doch das ahd.* inpîzan, *mhd.* enbîzen, *nnl.* ontbijten *ist sinnliches edere, gustare, das ags.* onbîtan *scheint* anbeiszen *und beide wörter lägen sich ganz verwandt. nhd. begegnet* entbeiszen *nur selten und erlischt endlich ganz:* kompt der ammiral morgen, so soll er on streit nit hinnen scheiden, wann ich wil nit essens entbeiszen, er sei dann uberwunden. *Aimon* C 4^b; weil sie den tag und die nacht nie essins entpissen hatten. Roth *thür. chr. bei* Frisch 1, 79^b;

hab kein menschliche speis entbissen. H. Sachs III. 2, 51^d.

auch trinken:
nu enbeiz ich doch der tranket nie
dâ von Tristan in kumber kam. MSF. 112, 1.

ENTBESTEN, *s.* entbästen.

ENTBIETEN, *imperare, mandare, ahd.* inpiotan, *mhd.* enbieten, *nnl.* ontbieden.

1) *einem etwas melden, sagen lassen, zu wissen thun, zumal in der gruszformel:*

mhd. hie enbiutet liep ein ander liep. *Parz.* 55, 21;

dir enbiutet minne unde gruoz
mîn lip. 76, 23;

iu inbiutet den dienest sîn,
rîcher kunic, meister Bendîn. *Reinh.* 1873;

es sind bei inen zweene, durch dieselbigen kanst du mir entbieten, was du hören wirst. 2 *Sam.* 15, 36; der könig Alexander entbeut seinem bruder Jonathe seinen grusz. 1 *Macc.* 10, 18; der könig Demetrius entbeut seinem bruder Jonathe und dem jüdischen volk seinen grusz. 11, 30; 'hör hieher, wa kumstu von Koldingen? was entbüt uns dann der winter?' Ulenspiegel sprach 'der wil euch nit entbieten, er wil euch selber ansprechen'. *Eulensp. hist.* 16 *s.* 22; 'wilt dem von Bach nichts entbieten? diser geht hin den Schwelkendarm zu waschen'. *Garg.* 100^b; und hat mir solchs Euphrates selbst entbotten. *buch der liebe* 217, 4; Hydaspes entbeut seiner lieben Persina alle freude, 'du solt wissen, dasz wir die Persen uberwunden haben'. 222, 3; dem allergütigsten könig entbeut Oroondates, des groszen königs oberster feldherr, sein unterthenigen dienst. 228, 1; damit Reinhart im entbieten möcht, wie es um Philomena stünde. 255, 2; ich wil, sobald ich immer in Portugal komme, euch entbieten, wie es umb mich stehe. 256, 1; doch sag ich nicht, dasz man unterwegen sol lassen, den leuten zucht und ehre zu entbieten. 291, 3;

wir lassen dem abt von St. Gallen entbieten,
Hans Bendix soll ihm nicht die schafe mehr hüten.
BÜRGER 67ᵇ;

der könig wollte mir
wahrscheinlich nicht durch sie entbieten lassen,
was sie mir sagen werden. SCHILLER 281ᵇ;

und lassen euch entbieten. 359ᵃ;

was bringt er uns vom grafen Thurn? 'der graf entbietet dir,
er hab den schwedschen canzler aufgesucht'. 339ᵇ;

mit feinheit und verstellter lieb erschleichen,
was er in rührung mir schon halb entbot. TIECK 3, 47;

dasz ich den jungen Ferdinand hier vermisse, der uns auch in der stadt seine dienste nicht entboten hat. *ges. nov.* 4, 356. *wenn ein höherer und vorgesetzter* entbietet *heiszt das natürlich befehlen und gebieten:* alles was du deinem knecht entboten hast, wil ich thun. 1 *kön.* 20, 9; und die eltesten theten wie inen Isabel entboten hatte. 21, 11; und entbot den klegern auch, das sie fur dir sagten, was sie wider in hetten. *apostelg.* 23, 30. *das blosze* entbieten *wurde verschiedentlich auch in* zuentbieten *verstärkt:* da entbotten wir in zů (*riefen wir ihnen fragend zu*), von wannen sie schiften und wer sie weren? da antwort ir hauptmann, er wer ein mor. FRANK *weltb.* 218ᵇ; dasz es gefärlich viel über land zu schreiben, maszen ihme neulich einer zuentbieten lassen, sobald er den herren ansichtig würde, solle er ihme seinen eigenen brief fressen müssen. BUTSCHKY *kanzl.* 63.

2) einen entbieten, *herbeirufen, zu sich befehlen:* woselbst der markgraf eine ansehnliche schule gestiftet und dahin die fähigste ingenia entboten und aufgesuchet. BRANDTS *ber. von Taubmann s.* 18; churfürst Christianus und herzog Friedrich Wilhelm haben gar gerne Taubmann um sich gesehen und ihn oft nach Dresden entbieten lassen. *s.* 45;

dank,
dasz du, mein könig, mich zu dir entbotest. KLOPSTOCK 9, 144;

er, der himmel und erde in ewigen kreisen herum rollt,
selber entbeut er mich her, dir den heiligen willen zu melden.
BÜRGER 248ᵃ;

wenn zum verhör dich der tyrann entbietet. GOTTER 2, 80;

bis sie (*die todten*) zu neuem leben einst erwarmen,
wann sie der morgenruf vor gott entboten.
LENAU *neuere ged.* 157;

so sammeln sich die schwalben auf den dächern,
enteilend ihren gastlichen gemächern,
wenn übers meer der süden sie entboten. 247.

3) sich entbieten, *sich anbieten, offerre se:* hab ich ganz bescheiden nicht anders gesagt, denn ich wölle das weisen und war machen aus seinen worten und aus dem, das die notarien aufgeschrieben haben, entbot mich deshalb auf die herrn (*berief mich auf ihr protocoll*). LUTHER 1, 160ᵃ; darumb ich allen arzten rath, hüten euch vor den kranken, die sich herberg und der speis bei ihnen entbieten (*die den ärzten herberge und kost anbieten*). PARACELSUS *chir. schr.* 627ᵃ;

als Aster, den man dort den besten schützen hiesz,
sich diesem könige zum dienst entbieten liesz.
HAGEDORN 2, 59;

sich ihm zur führerin zu entbieten. HERDER 15, 14.

4) *zuweilen steht auch* entbieten, *ohne beigefügten casus, für anbieten oder erbieten:*

ich nahte mich ihm mit entzücken, dankte,
erhob, entbot, beschwor, nur einmal noch
die fromme kreatur zu sehen, die
nicht ruhen könne, bis sie ihren dank
zu seinen füszen ausgeweinet. LESSING 2, 196.

ENTBIETUNG, *f. mandatum:* sie thäte sich gegen herzog Heinrich der entbietung bedanken. SCHWEINICHEN 1, 355.

ENTBILDEN, *deformare, wie das lat. wort doppelsinnig,*

1) *formare, gestalten:*

wo sich des vatern geist im sohn entbilden kann.
DAN. V. CZEPKO *auf Sev. Fuchs.*

2) *die gestalt auflösen:*

düfte ... wie sie sich bilden und entbilden. BROCKES 5, 381.

ENTBILDERN, *imaginibus nudare:*

den baum der phantasie entbildert
nun des verstandes kalte hand. RÜCKERT 138.

ENTBINDEN, *solvere, goth.* andbindan, *ahd.* intbintan, inpintan, *mhd.* enbinden, *nnl.* ontbinden.

1) *thiere vom strick: goth.* andbindan fulan gabundanana. *Marc.* 11, 2. 4. *Luc.* 19, 30. 33 (*wo ahd.* T. 116 lôsan); gond entbinden den esel und fürend in zu mir. KEISERSB. *pred.* 88ᵃ (*bei* LUTHER ablösen). *nnl.* ontbindt het veulen.

sînen sun er enbant. fundgr. 2, 33.

2) gefangne *von der* kette *und* fessel: reitent hin und entbindet unsern bruder. *Aimon* n 5ᵃ; Reinhart und Alart giengen hin und entbunden Gisharten. n 5ᵇ; Reinhart entband ihm seine hend und augen. q;

der uns in diese band uns zu bewahren stellt,
da aller prinzen prinz (*gott*) uns willens zu entbinden.
GRYPHIUS 1, 109;

als sie (*die nation*) sich zum erstenmal frei und von den ketten entbunden fühlte, die sie so lange getragen hatte. GÖTHE 15, 37;

preiset die heiligen,
heimführenden götter!
schwebt der entbundene
doch wie auf fittichen
über das rauhste, wenn umsonst
der gefangene, sehnsuchtsvoll,
über die zinne des kerkers hin,
armausbreitend sich abhärmt. 41, 184.

3) die schuhe, die schuhriemen entbinden:

theih scuahriomon sînê zinbintanne birînê. O. I. 27, 58;

des ich nit bin wirdig, das ich entbind den riemen seines geschühes. *bibel von* 1483. *Joh.* 1, 27 (*bei* LUTHER auflösen). den gürtel entbinden. enbint den sac! Reinh. 363, 1959.

4) das haar entbinden:

thiu iu intbant thaz ira fahs. O. III. 23, 11;

noch eh die morgenstunden klar
entbinden ihr (*der sonne*) die gelben haar. SPEE 191 (174)

5) das kind entbinden, *aufwickeln:* der affe entband es aus den tüchlein, dasz es nackend vor ihm lag. *buch der liebe* 4, 1;

dort setzt sich der affe nieder,
wollte sehn das kindlein nackt,
und entband es von den tüchern,
legt es auf die erde sacht. TIECK 1, 115.

6) die frau entbinden, *partu liberare, solvere,* von ihrer bürde, (*vom kinde, das die schwangere trägt,*) entbinden; der arzt entband sie glücklich; mhd. si ist enbunden von ir nôt und ist eines suns genesen. Mai 129, 2.

wenn mein schosz
von einer tochter sich entbinden würde. SCHILLER 511ᵃ;

hier auf dem strohe
liegt die erst entbundene frau des reichen besitzers.
GÖTHE 40, 245;

sie ist von einem gesunden knäblein entbunden worden; Mariane ward mit einer tochter entbunden. GELLERT 4, 227; gott wolle sie ihrer weiblichen bürde gnädig entbinden! *lautet die geistliche vorbitte für schwangere, der entbindung nahe. es heiszt auch umgedreht* das kind von der mutter entbinden, *durch ablösung der nabelschnur, nnl.* toen ge eerst van uw moeder waart ontbonden, *bij de geboorte uit haar uwe nawelstreng afgebonden en afgesneden zijnde. figürlich,* wiederum sind die kreuzzüge von gröszern menschen gezeugt worden und von kleinern als wehmüttern entbunden (*ausgeführt*). J. P. *dämmerungen* 14. *vgl.* entbürden. vgl. noth und verbunden, schwanger halt. wb. 3, 104.

7) den brief entbinden, *der mit eingebundnem stein durch das fenster eingeflogen war:*

mein briefel daz ward fliegen,
zum fenster in hin stieben . . .
hie mit und sei den brief entpand,
den stain den warf sei wider dwand. *ring* 13ᵇ, 35.

8) *oft nun bildlich.* die seele entbinden, *lösen von den banden des leibs, ihren fittich losbinden, dasz sie entfliegen kann:*

darauf hast du geschwind den wunsch und schlusz genommen,
du werdest etwan bald des leibs entbunden sein.
ROMPLER 97;

will mir keiner das haupt halten? will keiner die ringende seele entbinden? SCHILLER 116ᵃ; wir harrten auf einen entbinder oder des frühlings. Rückert ges.-ged. 2, 445.

wonne! wo kein nebelschleier
ihres (*der Psyche*) urstofs reine trübt,
wo sie geistiger und freier
den entbundnen fittich übt. MATTHISSON 44.

man sagt auch den schlaf entbinden, *so dasz er entfliegt und der mensch erwacht:*

bald wann die morgenstunden
den süszen schlaf entbunden. SPEE 132 (120).

9) aus der noth, angst, dem leid, schmerz entbinden, *und* nôt, *goth.* nauþs *ist zwang oder band,* naudibandi: entbind all irer not. MELISSUS *ps.* O 2ᵃ. M 3ᵇ; aller noth entbunden sein; werden vieler angst entbunden. KIRCHHOF *wendunm.* 91ᵃ;

thaz iz was thër heilant, thër inan thës sêres inbant.
O. III. 4, 48;

*) wenn aber schnee und frost die erde binden (Andreas 1251) kann entbinden auch auf die kälte gehen und solvere ausdrücken, solvitur acris hiems

nun sind wir der angst entbunden,
unser leben und gestalt
hat sich wieder eingefunden. DACH T.;

werden vieler angst entbunden. KIRCHHOF *wendunm.* 91ᵃ;

so von langer qual entbunden. GOTTER 1, 210;

doch könnt ihr mich des grams entbinden?
ich lasse meinen freund zurück.
A. W. SCHLEGEL *im musenalm.* 1798 *s.* 282.

10) von den sünden entbinden, *absolvere:* ich entbind dich von deinen sünden. KEISERSB. *dreieckigt spiegel* Ff 4ᵇ; darumb ist hailsam und gut zu beten für die todten, das sie von iren sünden entbunden werden. *sch. und ernst* 1546 *s.* 85; so musz ich mich an sie wenden als den heiligen, der das verbrechen veranlaszt und mich auch wol wieder entbinden kann. GÖTHE 23, 20.

11) des eides, wortes, versprechens, gelübdes, amtes entbinden:

nichts kann ihn seines schwurs entbinden. WIELAND;

entbinden nicht unsre gesetze von solchen schwüren? GÖTHE 8, 65. 42, 82; sie wird einen eid schwören und sich davon entbinden lassen. 15, 56; du sollst deines wortes entbunden sein. *in anderm sinne hiesz ehmals* das wort entbinden, *es aus der brust loslassen, folglich reden, ags.* vordhord onlûcan, *thesaurum verborum aperire:*

den mund entband. Lessing 3, 332

Orias de wort entbant (*sprach, rief*). *Karlmeinet* 186, 53.

was meint aber:

min eid und ehr wil ich entbinden,
wils lan der oberkeit verkünden. *trag. Joh.* E 4,

verbürgen, daran setzen? mhd. ist den eid entbinden *ihn lösen, erfüllen, halten.* HELBL. 2, 1206.

12) er entband den ehbruch, wenn er im gasthofe vorgefallen, von aller strafe. HIPPEL 5, 216; ihre aufforderung entbindet mich dieser schonung. GOTTER 3, 88;

glaubten sie
im ernst mich aller weiblichkeit entbunden? SCHILLER 295ᵃ.

13) ob es nicht von der sinnlichen anschauung ganz entbundene gegenstände gebe? KANT 2, 272;

ewig natürlich bewegende kraft
göttlich gesetzlich entbindet und schaft. GÖTHE 4, 141;

in dem wahn, in einen frühern beschränktern zustand könne man zurückkehren, ein gewaltsam entbundnes lasse sich wieder ins enge bringen. 17, 144;

an der finsternis zusammengeschrunden,
wird dein auge vom licht entbunden. 2, 231;

durch das weisze werde das gesicht entbunden, durch das schwarze gesammelt. 53, 21; das sammeln und entbinden des auges durch licht und finsternis. 53, 22; musik habe ich mir kommen lassen, die seele zu lindern und die geister zu entbinden. *an fr. v. Stein* 1, 213; wenns so wär, dasz leidenschaft den geist des geliebten entbindet, wie das feuer den duft. BETTINE *br.* 1, 271. die chemiker entbinden die stoffe, *lösen sie auf.*

14) sich entbinden, *in mehrfachem sinn des lösens:*

so wirt sich grosz unglück enbinden. *fastn.* 833, 13,

gleichsam los machen und frei werden, in der annahme, dasz das böse gefesselt sei; eine gebundne kraft entbindet sich;

wir irren allesamt, kein mensch kann sich entbinden (*ausnehmen*),
als sei er tadelfrei. OPITZ;

wieder entbindet sich in meiner seele ein neuer verstand, eine erklärung der letzten worte des orakels. GÖTHE 14, 73;

morgen wieder neu sich zu entbinden
wühlt sie heute sich ihr eignes grab,
und an ewig gleicher spindel winden
sich von selbst die monde auf und ab. SCHILLER 22ᵇ.

ENTBINDUNG, *f. solutio.*

1) *vom leben, tod:*

bis dasz er gar mit leib und sinn
nach der entbindung kom dahin. RINGWALD *l. warh.* 21.

2) *von der sünde, absolutio:* die form der entbindung, die gnůgsam und not ist von den sünden. KEISERSB. *irr. schaf* 64ᵇ.

3) die entbindung des einen oder des andern urstofs (*aus dem wasser*). KANT 10, 111.

4) *partus, puerperium:* eine leichte, schwere, glückliche entbindung; die junge gräfin, so eben ihrer entbindung nahe. GÖTHE 31, 229. *figürlich,* und himmel, worüber und wofür wurden nicht oft kriege erklärt, d. h. ländern der jahrlange geburtsschmerz zur entbindung eines marterfriedens verordnet. J. P. *dämm.* 57.

ENTBINDUNGSANSTALT, *f. lechodochium.*

ENTBINDUNGSHAUS, *n.*

ENTBINDUNGSKUNST, *f.*

ENTBINNEN, *intus, mhd.* enbinnen (*wb.* 1, 751ᵃ): gehet der wein da entbinnen aus. *weisth.* 3, 757.

ENTBITTEN, *precibus avertere, abbitten:* entbitten ein übel. LUTHER *ausl. des vaterunser f.* 36. sik entbeden. weisth. 4, 707.

ENTBITTERN, *edulcare, die bitterkeit wegschaffen, süszen,* STIELER 130. STEINBACH 1, 117, *nnl.* ontbitteren: die hefe entbittern; *nnl.* aloë zal ons ontbittren;

ja gottes flügel um euch hergeschlagen
musz, ob ihr fallet, selbst den tod entbittern,
dasz ihr sein antlitz sehn könnt ohne zagen. RÜCKERT 131;

sehet, so hat Hafis sichs (*das leben*) entbittert. 349.

ENTBLÄSSEN, *in fronte detegere?* die schamhaftigen werden entplässet. SCHWARZENBERG *vom zutrinken* 91ᵃ, *wenn dies von* blässe *frons* (2, 71) *geleitet werden kann, oder steht es für* entblöszet?

ENTBLÄTTERN, *nudare foliis, nnl.* ontbladeren:

sie hatte selbst den schmuck von rosmarin entblättert.
GRYPHIUS;

eine rose gebrochen, ehe der sturm sie entblättert. LESSING 2, 188;

so entblättert der sturmwind
in der durstenden wüste, wohin kein lebender quell rinnt,
einen einsamen baum. KLOPSTOCK . . .;

ists möglich, dasz ein geist
nun diesen fittich senkt und kindisch sich verweilt
um eine rose zu entblättern. THÜMMEL 3, 6;

sclavenketten sind der erde leiden,
öfters, ach, zerreiszt sie nur der tod,
blumenkränzen gleichen ihre freuden,
die ein westhauch zu entblättern droht.
MATTHISSON 187;

jede freude schien ihm ein diebstahl an einem fremden entblätterten herzen. J. P. *Siebenk.* 4, 204; als ihr lied verwelkte entblätterte tage betrauerte. *jubelsen.* 116; nichts gibt dem entblätterten menschen das entfallene laub wieder. *uns. loge* 3, 38.

vom zerreiszen der blätter eines buches:

und was entblättern nicht der haare kräuselei,
toback und käsekram, confect und specerei?
HAGEDORN 3, 108.

noch ungewöhnlicher vom aufschlagen, blättern in einem buch: er entblätterte die schrift, worin M. ihm verhiesz da sterben zu wollen, wo das schicksal über sein leben gebieten würde. sie rührte ihn bis zu thränen. HIPPEL 9, 80.

ENTBLECKEN, *denudare, monstrare, sichtbar machen, sehen lassen, was das einfache* blecken, *nudare, mhd.* enblecken (*wb.* 1, 207ᵇ): als sie sahen Esopum so ser lachen und in dem lachen die zene also emplecken, *ipsum risisse et ostendisse dentes.* STEINHÖWEL *Esop* 5ᵇ;

sein messer obir sie entackit und emplekt hat. Schöffenurt. bei Wasserschl. 1, 233 (l. enteckit, empleckit). swie liebe si dir minne, si muoz sich enblecken. Tit. 91, 1; so hat sie sich enblecket, daz man in iren buesen sicht. Kellers erz. 677, 34; sie liesz den leib emblecken. heldenb. 1590, 123c.

die zungen er harfürher streckt,
sein weiszen zeen grausam entbleckt. WICKRAM *bilger* 80;

der wasser kluft und gang wurd aufgedecket,
der tiefe grund der erden ganz entblecket. OPITZ *ps.* 34.

ENTBLECKUNG, *f. denudatio:* die bekleid, zen enbleckung seins lachens, auch sein gang zeugen was er für ein mensch ist. KEISERSBERG *narrensch.* 1520. 37ᵃ.

ENTBLEICHEN, *pallere, was* bleichen, erbleichen: das angesicht voll zäher und ganz enblichen. KEISERSBERG *schif der penit.* 96ᵃ.

ENTBLEICHEN, 1) *pallidum reddere:* es geht dir oft ein stich durch dein herz, du must oft bei dir selbs schamrot werden, wann dir deine böse stück einkommen, sie erschrecken, betrüben und schlahen dich etwan gar darnider, machen dich gar verzagt und entbleichen dich, gehest etwan daher wie der schatt an der wand. *Petr.* 6ᵃ.

2) sich entbleichen, *pallescere:* so soltu im winter einen schönen groszen baum, wann er anfahet zu gälben und sich zu entpleichen, enzwei schneiden. SEBIZ 319.

ENTBLENDEN, *oculos reddere, die blendung aufheben, gegensatz von* blenden *oder* verblenden: dasz sie mich über den umstand, über den ich so verlegen war, völlig entblendet. HERDER *an Car. Flachsland* 1, 237. *ganz verschieden ist das häufige mhd.* enblanden. *nnl. aber gilt, im sinne jenes* entblenden, *vielmehr* ontblinden, ontblindhokken.

ENTBLICKEN, *evanescere, verschwinden, aus dem blick, aus den augen fallen:* sie fallen nur immer tiefer in den sündenkoth hinein, bis sie endlich gar darüber in angst und weh entblicken und ersticken. *Reineke* 1650 *s.* 48.

ENTBLITZEN, *micando erumpere:* zorn entblitzt seinen augen; die flamme der jugend entblitzte dem auge.

ENTBLÖDEN, *verecundiam tollere, demere,* STIELER 200.

1) *einen beherzt, dreist machen:*

welch mittel weist du denn den schäfer zu entblöden? GLEIM.

2) sich entblöden, *audere, conari, sich erkühnen, wagen:* Jona verliebt sich so sehr in den kürbisz, dasz er, als er verdorrete, mit dem herrn selbst zu zürnen und zu keifen sich entblödet. SCRIVER *seelensch.* 2, 326; welches alles mich meiner schamhaftigkeit entnimmet, indem ich die feder ergreife und e. gn. meine dienstgeflissenheit anzutragen mich entblöde. BUTSCHKY *kanzl.* 35; mein hochgeehrter herr erweise mir die grosze gunst zu glauben, das ich ihn keinesweges zu beleidigen gesinnet gewesen, ob ihm gleich meine feinde ein widriges beizubringen sich entblöden möchten. 110;

wenn sich etliche sprachkündige entblödeten, den unwissenden einzubilden. Simpl. K. 1061; mich entblöden durfte. Edelm. 216.

was könnte der mann sich entblöden! WIELAND 4, 15;

wer sollte dieser spröden
was menschliches anzusinnen sich nur im traum entblöden?
5, 59;

doch darf wol ein profaner sich entblöden,
Olympia, von dem, was du gesehn, zu reden? 9, 160;

verwegner, darfst du dich entblöden
mit mir, des donnerers gemahlin, so zu reden? 10, 175;

die göttin wird bei diesen freien reden
bis an die ohrenläppchen roth,
und Iris wird sehr hart bedroht,
nichts solches mehr sich zu entblöden.
Juno und Ganymed 539.

unrichtig hört man heute auch in gleichem sinn sagen 'sich nicht entblöden', *als wäre* sich entblöden *sich schämen:* die entsetzlichen Franzosen hatten sich nicht entblödet, der heiligen jungfrau offenbar gewalt anzuthun. SEUME 1, 273. *vgl.* entkühnen.

ENTBLÖDUNG, *f. confidentia, animus.*

sich emblöszten. Ehingen 22.

ENTBLÖSZEN, *denudare, nnl.* ontblooten, *mhd.* enblœȥen (*wb.* 1, 214^a). *die schreibung schwankt früher, voc.* 1482 g 2^b emploszen, g 4^a entploszen *und* enploszter. *bald steht acc. der person oder sache, bald acc. der person mit gen. der sache.*

1) *den leib und theile des leibs,*

mhd. enblœȥet iwer houbet. *Parz.* 746, 27;

ër enblôȥt imȥ houbet schier
von hëlme und von hërsenier. 212, 27;

nhd. in der unlutern stünd sie entbloszen ir scham, iren hintern und das die natur teckt. KEISERSB. *narrensch.* 142^a; nicht wolt entblöszen ewer haupt und nicht wolt reiszen ewer gewand, das ir villeicht nicht sterbet. *bibel von* 1483, 56^b. 3 *Mos.* 10, 6, *wo* LUTHER: ir solt ewre heubter nicht blöszen noch ewre kleider zureiszen; und ir heubt entblöszen. 4 *Mos.* 5, 18; uber dem entblöszeten heubt des feindes. 5 *Mos.* 32, 42; entblösze den fusz, entdecke den schenkel, wate durchs wasser. *Es.* 47, 2; weil du denn so milde geld zugibst und deine scham entblöszest. *Ez.* 16, 36; er hat sein haupt emblöszt und gebetet. REISZNER *Jerus.* 2, 140^a; St. Peter entblöszen und Paulum darmit bedecken. OTHO *krankentr.* 998;

o felsenhartes herz! erweicht dich nicht das flehen
der kinder, die vor dir entblöszt und hungrig stehen?
LICHTWER *das recht der vernunft* 125;

thut eure garderoben auf, wir sind entblöszt. GÖTHE 14, 280; sie entblöszte ihren busen; sie entblöszte ihren arm und liesz sich zur ader schlagen; seine seite war entblöszt; der lange verweilende kus auf ihren entblöszten arm. SCHILLER 145^a.

Du hast mich entblöszt gesehen, aber zu deinem verderben. irrg. d. l. 483 (vgl. Herodot 1, 11.

2) die rinde des baums, den baum seiner rinde entblöszen; dem hirten erlaubst du (*schaf*), dasz er dich deiner wolle über und über entblöszen darf und mir verweigerst du eine kleine flocke. LESSING 1, 156; den pfau seines stolzen kleides entblöszen.

3) den boden von gras, die erde von pflanzen, die wurzel von erde entblöszen; das land von schnee; ein vom thierischen dünger entblöszter boden. STÜVE *landgem.* 211; der pflug entblöszt den boden; *bergmännisch,* das erz, die gänge entblöszen: aber doch wird ein schwebender gang selten durch arbeit der menschen entblöszet. BECHIUS *Agricola. Basel* 1557. 31; ich nem des goslarischen jungherrn gaul Ramel darfür, der kont am berg angebunden also rammeln und stampfen, dasz er mit den wolgescherften hufeisennegeln ein goldader entblöszet. *Garg.* 133^a. Das tagwasser entplöszete denn ein gang. Math. 1562, 51^b.

an sein messer greif u. das emplöszte und entackte. Wasserdl. 1, 233

4) das schwert, den degen entblöszen, *aus der scheide ziehen* (*s.* bares, bloszes, nacktes schwert); seinen hirschfänger entblöszete. Felsenb. 2, 502.

und läszt sein heer das schwert entblöszen. GELLERT 1, 86;

die opfernden entblöszten ihre messer. KLINGER 6, 104.

5) die festung wird dergestalt an kraut und loth entblöszet. KIRCHHOF *disc. mil.* 28; sie möchten die städte die mit mauren umgeben wären, davon entblöszen. HEILMANNS *Thuc.* 105; ergaben sich auf die bedingung, dasz sie ihre stadt von mauren entblöszen solten. 118; grosze strecken werden von dem meer entblöszt. KANT 9, 17; die republicanische armee war vollzählig, ohne dasz man nöthig gehabt hätte den pflug zu entblöszen (*die ackerleute vom pflug zu holen*). SCHILLER 776^b; das land war von leuten entblöszt.

6) eine entblöszte stelle *ist die bare, leere, ledige, unbesetzte:* der platz ist entblöszt (*von schnee und eis*); nachdem jüngsthin N. N. amtsverwalter verstorben und dessen entblöszte stelle hinwider mit einer andern person ersetzet werden möchte. BUTSCHKY *kanzl.* 547. der entblöszte *ist der nackte, dürftige, arme:*

die zahl der frohen mehrt, die zahl entblöszter mindert.
GELLERT;

allergnedigster herr, ewer majestät wil ich newe kleider geben. 'ich wolt lieber, saget der könig, dasz ihr meinem herzen dergleichen brächten, welchs jetzunder ganz entblöszt und aller freuden beraubt ist'. *Amadis* 17.

7) *in vielen andern anwendungen heiszt* entblöszen *soviel als entledigen, berauben, blosz legen:*

die weiber ihrer deck entblöszen. FISCHART *flohhatz* 8;

dasz der allerhöchstgethrönte meine herzliebe hausfrau ihrer bisher getragenen leibesbürde allergnädigst entblöszet. BUTSCHKY *kanzl.* 609; die unvernünftigen thiere, welche dennoch nicht alles mitleidens entblöszet sein. *Palm.* 910; alles glücks und segens entblöszet. *pers. baumg.* 7, 29; also dasz der ries genzlich seiner kreften entblöszt, denn er so ermüdet, dasz er auf den platz fiele. *Amadis* 127; ihre unparteilichkeit würde ja eine eitelkeit entblöszen und beschämen, die mehr aus der sache machte, als dran wäre. REISKE *Thucyd. vorrede;* den schein entblöszen. KANT 2, 612; dieser von allem inhalt entblöszte und blosz formale grundsatz. 2, 167; will sich Lelio von allem entblöszen, meintwegen. LESSING 1, 489; ich bin augenblicklich von geld entblöszt;

so wie ein schiffer sorgt, eh er, von hülf entblöszt,
sich und sein schwimmend haus ins weite weltmeer stöszt.
LICHTWER *recht der vernunft* 34;

die seelen, frau, die seelen sinds, die sich
in einem solchen kus ergieszen
und ganz dabei vom leib entblöszt,
ganz in entzückung aufgelöst,
sich mischen und zusammenflieszen.
WIELANDS *Juno und Ganymed* 489;

umsonst hat mancher schon
entblöszt des spottes traurige figur. GOTTER 1, 407.

8) *anderemal zeigen, enthüllen, offen darlegen:*

des herzens krümmen werdest du entblöszen. SCHILLER 20^b;

mein inneres sieht nur der geliebte, dem ichs jetzt entblösze. J. P. *Hesp.* 2, 109. *merkwürdig geradezu für eröfnen, einen befehl eröfnen:* so hat mich ein ehrbar rath um der worte willen gestrafet und mir entblöszet, so ich die meine, die mich also berüchtigt hat, soll ich sie nennen ein böse haut. HENNEBERGER *preusz. landtafel* 484.

9) sich entblöszen: wie herlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich fur den megden seiner knechte entblöszet hat, wie sich die losen leute entblöszen (*vulg.* et nudatus est quasi si nudetur unus de scurris). 2 *Sam.* 6, 20; und er ging usz in den hof und wolte sich seins wassers entplöszen (*entledigen*). *Eulensp. cap.* 39; weil ich meinen aid desto steifer zu halten, mich selbst meiner herlichen pferd, gewehr und des getreuen knechts entblöszte. *Simpl. K.* 474; diejenigen schauspiele, worauf die personen sich der zucht und erbarkeit entblöszen, sein billich zu meiden. BUTSCHKY *Palm.* 114; so wie es in der natur der dinge unmöglich kann gegründet sein, dasz sich drei auszerordentliche menschen auch dem durchdringendsten geisterkenner innerhalb vierundzwanzig stunden entblöszen. SCHILLER 102^a.

ENTBLÖSZUNG, *f. nudatio.*

1) des leibs, des arms, der zähne: das c, wenns vorm e oder i steht und z werden also gemacht, das die zung oben an den malzenen ansteht mit entblöszung derselben. ICKELSAMER *gramm.* A 8^b.

sich entblöszigen. selentr. cap. 71.

2) der berggänge: die entblöszung der gänge ist zweierlei, eine so ohngefehr geschiehet, die andere geschiehet durch ersuchung. RÖSSLER *spec. metallurgiae* 11.

3) *entdeckung:* ich öfne dir das herz, es blute und poche unter der entblöszung wie es will. J. P. *Hesp.* 2, 107.

ENTBLÖTZEN, *was* entblöszen: du sprichst, du entblötzest die krankheiten, die heimlichkeiten der regenten offenbarest du. KEISERSB. *omeis* 19^a; das erst knöpfelin ist scham, sich selber zů entblötzen (*entdecken*). *brösamlin* 56^a; solte ich das in der beicht entblötzen und entdecken, ich würde mich zů tod schammen, das ich den beichtvater nit mer dorst ansehen. 56^a. *das* tz *für* sz *zu nehmen wie in* ätzen, setzen *falls nicht* blözen *wie* heizen, reizen *zu schreiben ist. mit* blotzen 2, 153 *scheint doch keine berührung obzuwalten.*

ENTBLÜHEN, 1) *efflorescere:*

aus dem kampf gieng endlich der sieg hervor,
und der kraft entblühte die milde. SCHILLER 51^a;

doch fürchte drum nicht deines hauses fall!
in einer jungfrau lebt es glänzend fort,
und sceptertragende monarchen, hirten
der völker werden ihrem schosz entblühn. 469^b;

dort nur glühet,
was würdig sein gebild beseelen kann,
der quell, dem alle lebensfüll entblühet.
A. W. SCHLEGEL *im musenalm.* 1798 *s.* 58.

2) *deflorescere, doch ungewöhnlich:*

als sie dem jungen leben entblühend, heiter und freudig
in die gefilde des friedens hinüber schlummerte.
Messias 4, 676, *wo die ausg.* 1756 wegblühend.

entblühen, *verblühen.* RÄDLEIN 239^b.

ENTBLUMEN, ENTBLÜMEN, *privare floribus:*

die blüten, die sie rühmt
als unverwelklich laub, solln augenblicks entblühmt,
welk, dürr und fleckicht sein. LOHENSTEIN *Ibrah.* 67, 508;

denn wann der herbst das feld entblümt. UHLANDS *ged.* 203;

diese gärten nun entblättert, nun entblumt. PLATEN 72.

galt schon mhd. für deflorare virginem (*vgl.* 2, 159):

als ob sie leidic wære,
daȥ ir enblüemet was der lîp. *tr. kr.* 17059;

nhd. entblumen ein jungfrau, *im deutschen Terenz von* 1499 *bl.* 9^a; der mit sünden enpluemet hat seinen magtum. *gesta Rom. K. s.* 45;

wann vor sein geiler leib durch unzucht hat entblühmt
was jetzt sein schnöder mund liebkosend an mir rühmt.
HAUGWITZ *Soliman* 1, 568;

was weisz dein trotz für blumen nun zu rühmen,
wenn mächtige dich mit gewalt entblümen?
LOHENST. *Ibrah.* 50, 672,

vielleicht fällt auch 67, 508 *hierher.*

ENTBLÜNDERN, *furari.* HENISCH 898, 45.

ENTBOR, *sursum, fehlerhaft für* empor, enbor *d. i.* in bor. *belege stehn häufig, z. b.* gedenk, das du sterben můst, darmit magstu dich erweren, das dich der lober nit entbor mag tragen. KEISERSBERG *s. d. m.* 34^b; der vatter half im und hielt in entbor, das er nicht undergieng. *auch für die zusammensetzungen genüge ein einziges beispiel.*

Aimon F3^b entbar schwimmen, halten. (schon oben 491)

ENTBORBRINGUNG, *f.* entborbringung der monarchie. *Wiener archiv* 16, 102 (*a.* 1709).

ENTBÖREN, *s.* empören.

ENTBORGEN, *mutuari, entleihen, abborgen:* aus dem jesuiten ist folgendes entborget. PRAETORIUS *winterq.* 401; die dem Athenäos entborgte, aber verkürzte beschreibung. STOLBERG 9, 151;

ein ganzer blumenkranz
von sternen blüht zu meines lichtes preise,
die meinem blick entborgen ihren glanz. RÜCKERT 402.

ENTBRAUCHEN, *usu deterere, vgl.* verbrauchen.

ENTBRAUSEN, *strependo effluere:*

und strömt ein bach, dem klippenspalt entbraust.
BOIE *im morgenbl.* 1809 *n^o* 165;

an eines stromes ufer,
der dem hochgebirg entbrauste. PLATEN 323.

entbrausen s. entrieseln.

ENTBRECHEN, *steht nicht in den älteren wörterbüchern, selbst bei* HENISCH *und* STIELER *nicht, erst* FRISCH *hat das reflexivum, doch voc. theut.* 1482 g 4^a enprechen *deficere. auch mhd. kein* enbrëchen, *wol aber das nahverwandte* enbrësten. *mnl. nnl. aber kommt* ontbreken *oft vor.*

1) *intr.* entbrechen, *erumpere,*

a) *hervorbrechen, ausbrechen:*

was auf keinen grund gericht
und aus zufall nur entbricht,
ist plump ding, man acht es nicht. LOGAU 1, 172, 27;

ein jedes ding schreit ruh, und wo die ruh entbricht,
ist alle seligkeit, ist gott, ist tag und licht.
VON CZEPKO *inwendiges himmelreich n^o* 7 (*msp.*);

ein thränenstrom entbricht den augen. HERDER;

endlich entbrach ihr der drang des gefühls zuerst in die rede.
BÜRGER 249^a.

b) *losbrechen, entgehen, effugere:*

wir entbrechen aus den schranken. FLEMING 306;

alle sahn ihm sehnlich nach,
bis er ihnen ganz entbrach. 399;

wer sich einmal in den orden
treuer freundschaft hat gesetzt,
und ist ihm das herz entworden,
das er über alles schätzt,
der gibt sich zufrieden nicht,
bis auch er aus sich entbricht. 421;

dem tod entbrechen *ist ihm entgehn,* dem kläger entbrechen, *losgesprochen werden.* SCHMELLER 1, 246.

c) entbrochen sein *gilt von dem gerichtlich beklagten, der klage entgangen, davon freigesprochen, insgemein aber eines dings entledigt sein:*

das si im wol enbrochen wer. KELLERS *erzählungen s.* 332;

gar ein bös gestank ist seumist,
des wil man da entbrochen sein.
CONZ HAS *gedicht von Nürnberg.* 1492. 8^a *bl.* 9^b;

welher nun nit folgt meinem rat,
gen dem wil ich embrochen sein. *Teuerdank* 111, 38;

dem allem ich entbrochen (*entgangen*) bin. H. SACHS I, 371^a;

so ist er dem gesetz entbrochen
und ein gut löblich werk hat than,
mit recht man in nit tödten kan. III. 2, 90^d.

2) *transitives* entbrechen, *abbrechen, demere:* lasset uns, was die undankbare welt dem lobe gottes entbricht, willig und frölich erstatten. SCRIVER *seelenschatz* 1, 652;

die sonne gibt den tag, sie giebet auch die nacht,
die nacht, wenn sie ihr licht
dem erdenkreis entbricht. KNITTEL *kurzged.* 1674 *s.* 28.

entbrechen = *erbrechen:* entbrach seinen brief. ETTNERS *unw. doct.* 257.

3) *reflexives* sich entbrechen,

a) *sich lösen, befreien, abthun, häufig im* 17 *jh. gebraucht, und wie die beispiele weisen bald mit dem gen., zuweilen auch dem dat., bald mit praepositionen:*

die alte schlang so sich von gott entbrochen.
RINGWALD *evang.* N 1^a;

tücher blosz,
daraus der rechte Simson grosz
sich gwaltig hat entbrochen. O 8^a;

derowegen wäre ich ins land kommen und mich von i. f. gn. meinem herrn, als ein diener, auf kurze zeit entbrochen. SCHWEINICHEN 1, 286; vermeinte auch nicht anders, ich würde mich von ifgn. bald entbrechen. 3, 35; die bei den ungöttlichen weltkindern im vollen schwang gehen, die sich gedenken durch sündlich und ungebührlich fürnehmen der melancholei zu entbrechen. MÜLMAN *christl. geisel s.* 35;

menschen musz stets viel gefahr,
creuz und leid für handen gehen.
keine stätte weisz man nicht,
da sich einer nur entbricht (*davon losmacht*). OPITZ 1, 182;

was weise hat sie dann des lebens sich entbrochen? 1, 200;

hier wünscht Olympe sich entbrochen ihrer pein.
GRYPHIUS 1, 199;

mit vier fünf schlägen kann ich seiner mich entbrechen.
1, 675;

wann sich der hyacinth mit seiner zier entbricht (*aufbricht*),
da sind die tulpen dar. FLEMING 124 (126);

die theure königin der hochgefürsten frauen,
der frommen schutz und trost, der bösen furcht und grauen,
entbricht sich nun der welt. 668;

er aber denkt, wie er sich ihrer bald entbreche.
WERDERS *Ar.* 2, 69;

weil von trübsal und von creuze jeder sich so gern entbricht.
LOGAU 2, 24, 88;

manna fiel am sabbath nicht, sonst bei allen morgen immer,
wer sich gottes dienst entbricht, dem gedeiht sein anschlag
nimmer. 2, 221, 67;

ob er viel hat ausgerichtet,
hat er doch nur disz verricht,
dasz, jemehr man ihm verpflichtet,
sich je mehr von ihm entbricht. 3, 209;

nehmt an Walpurgens geist, der aus des leibes hölen
sich mit gewalt entbrach. LOHENSTEIN *Arm.* 1, 12;

dasz dieser für scham und schande sich augenblicks aus dem zimmer entbrach (*entfernte*). 1, 260; hiermit entbrach er sich mit höchster ungedult aus dem zimmer. 1, 1289; um sich der eignen schande zu entbrechen. 1, 1058;

durch die (*freiheit*) hab ich der zentnerlast
mich der Tarquinier entbrochen. 2, 440;

und dieses reh entbricht
sich aus des jägers garn. *Ibrahim* 14;
hat er die art an sich, werd ich mich sein entbrechen.
Epicharis 1, 343;
war disz so grosze schuld, das ich mich dir entbrach?
Hofmannswaldau *getr. sch.* 16;
wer ist der ohne herz dem tode sich entbricht? 80;
wer ihm sich selbst entbricht fährt in den port der ruh.
heldenbr. 159;
diesz was du jetzt beweinst, hat sich der eitelkeit
und Babels fantasie zu rechter zeit entbrochen.
Chr. Gryphius *poet. wäld.* 2, 237;
ich werdé mich nunmehr dem irdschen hof entbrechen,
und opfre meinen dienst, weil mich nach ruh verlangt.
Hallmann *Theodorich* 71;

sich des anfalls entbrechen. *Harnisch* 258; aus der hand der gefahr sich entbrechen. *pers. rosenthal* 8, 30; nachdem sie ihres gefängnisses des leibes sich entbrechen, fliehen sie durch die lüfte. Praetorius *weltbeschr.* 1, 354; aber gehe hin, du hast dich der vätterlichen zucht einmal entbrochen, darumb will ich mich deiner auch kein haar mehr annehmen, hastu dir wol gebettet, so magstu auch wol liegen. *Simpl. stolzer Melcher s.* 855; ist er ein könig und priester für gott, so entbreche er nun sich seiner angst und noth. Scriver *seelensch.* 2, 71; er sah kein mittel, sich samt weib und kind der äuszersten armut zu entbrechen. 2, 237; wann eine gottlose mutter, um der zeitlichen schmach und schande sich zu entbrechen, ihr eigen kind, das sie in unehren erzeuget, ermordet. 2, 288; hingegen aber ihr euch ewer geliebten leichtsinnig und untreulich nunmehr zu entbrechen suchet. *pol. stockf.* 140; euer sohn hat sich von dem elende befreit und sich dessen entbrochen. Butschky *kanzl.* 894; das die menschliche seele sich des gefängnisses ihrer affecten entbrechen könne. *Palm.* 393; in staatsschriften ist es nun dahin gediehen, dasz man nicht nur des lateinischen, sondern auch des französischen und welschen sich schwerlich allerdings entbrechen kan. Leibnitz *gedanken betr. die deutsche sprache* §. 90; wo er sich dieses werkes entbrechen will, sollen tausend personen bereit sein, dasz ihm zur strafe der hals gebrochen wird. Weise *neue proben s.* 54;

denn sich meiner zu entbrechen,
ist sie schon gestraft genug. Günther 320;
du must dich oder wilst dich meiner selbst entbrechen,
und gönnest mir sogar nicht einen friedensstrahl. 626.

b) allmälich erlosch dieses sich entbrechen *und erhielt sich bis auf heute nur noch im verneinenden ausdruck mit der bedeutung von abstinere, sich enthalten:* wenn sie anders nur ihr wort geben, sich des ortes nicht zu entbrechen (*d. i. da zu bleiben*). Lohenst. *Arm.* 1, 87; sie können sich des zuredens ihres gewissens und der stimme gottes, der sie seines worts erinnert und sie zur busze locket, oft nicht entbrechen. Scriver *seelenschatz* 1, 141; er ist ein allgewaltiger gott, dessen aufsicht wir uns nirgends entbrechen können. 1, 215; hastu unsers herrn gottes nöthig, so suche ihn und halte dich an ihn an, die könige selbsten entbrechen sich nicht, solches zu thun. *pers. baumg.* 9, 16; weil sich mein herz meiner sünden nicht entbrechen kann, so wil ich es nun für sie brechen. Butschky *Palm.* 505; ich würde mich der undankbarkeit keinesweges entbrechen können, wenn ich desselben grosze höflichkeit mit unhöflichem stillschweigen erwiderte. *kanzl.* 19; er hat sich der lustigen gelegenheit nicht entbrechen wollen. Weise *unvergn. seele* 70; wie mich nun dessen nicht entbrechen konte. *Felsenb.* 3, 178; dahero wir uns nicht entbrechen können, denenselben die schuldige danksagung hiermit abzustatten. *Pierot* 4, 386; ich zweifele sehr, dasz sie auf diese weise ihren zweck erreichen werden und kann mich nicht entbrechen ihnen ungescheut zu sagen. Liscov 288; die ehrlichsten und tugendhaftesten männer können sich derselben (*pflichten*) nicht entbrechen. 456; ich habe mich nicht entbrechen können, durch diese ehrerbietige und glimpfliche vorstellung zu zeigen. 126; unterdessen kann ich mich nicht entbrechen, einen einwurf zu heben. J. E. Schlegel 3, 73; da sie als mannsperson hier erscheinen, durften sie sich nicht entbrechen, ihr einige schmeicheleien zu sagen. Lessing 1, 350;

wie? wenn ich dieses volk nun zwar nicht haszte,
doc wegen seines stolzes zu verachten
mich nicht entbrechen könnte? 2, 249;
so kam nun dieser ring von sohn zu sohn
auf einen vater endlich von drei söhnen,
die alle drei ihm gleich gehorsam waren,
die alle drei er folglich gleich zu lieben
sich nicht entbrechen konnte. 2, 277;

er thut alles was er kann seinen herrn zu bereden, dasz er sich nicht entbrechen könne, Angeliquen zu heiraten. 4, 389; freilich wundert mich, dasz, wenn Fabricius jemals das gedicht selbst gelesen, er sich entbrechen können, diesem vorgeben nicht geradezu zu widersprechen. 9, 136; wir können uns doch nicht entbrechen, von dem wie und warum dieser schnellen veränderung genauere rechenschaft zu geben. Wieland 1, 231; sie hatte sich nicht entbrechen können, die vertraute erzählung, welche er ihr von seinem lebenslauf gemacht, mit erzählung des ihrigen zu erwiedern. 2, 165; aber wir können uns doch, mit ihrer erlaubnis, nicht entbrechen zu sagen u. s. w. 2, 187; es gibt fälle, wo man sich nicht entbrechen kann, speculative meinungen als eine staatssache zu behandeln. 6, 248; eine menge fragen, die man sich nicht entbrechen konnte aufzuwerfen. 27, 334; ich entbreche mich nicht ein fragment der art hierher zu setzen. Herder 7, 40; er hatte aber noch einen nothwendigen gang zu thun, den er in person zu verrichten sich nicht entbrechen wollte. Musaeus *volksm.* 4, 87; endlich konnte er sich nicht entbrechen einen vorübergehenden anzureden. Hebels *schatzkästlein* 155.

ENTBREISEN, *solvere, entschnüren, aufknüpfen:* fieng demnach an zu lachen, den barchat zu reiszen, seinen latz zu entbreisen und sie so krotten und katzenseichisch zu beseichen (*s.* 1, 1612). *Garg.* 148^b.

ENTBREMSEN, *klemmen oder entklemmen? vgl.* 2, 364: kündten (*meine feinde*) auch eisen fressen, so wil ich sie doch aufs allergeringste unaussprechlich entbremsen. Th. Münzer *bei* Luther 3, 110^b.

ENTBRENNEN, *praet.* entbrannte, *sollte*

1) *transitiv accendere, entzünden ausdrücken, wie es mhd. hiesz*

zünde enbrenne mîne sinne
in der wâren minne gluot. *MS.* 1, 30^a;
darnâch man lieht enbrante. *Wiener merfart* 119.

allein man bekommt nhd. selten zu hören ein licht entbrennen, *eher* anbrennen, *gewöhnlich* entzünden, anstecken. *doch sagt* Ramler 2, 54

der held hat zum unglück
die fackel entbrannt;
doch blosz gehörter witz hat nie ein herz entbrannt.
J. A. Schlegel *verm. ged.* 2, 192;
dir blosz miszt sie es bei, dasz Medor sie entbrannt. 2, 337.

2) *meistentheils steht* entbrennen, *gleich dem einfachen* brennen, *intransitiv für accendi:* sein herz entbrand im gegen seinem bruder. 1 *Mos.* 43, 30; denn ir mütterlich herz entbrand uber iren son. 1 *kön.* 3, 26; denn es ist ein groszer grim des herrn, der uber uns entbrand ist. 2 *kön.* 22, 13; mein herz ist entbrant in meinem leibe. *ps.* 39, 4; und da das gott höret, entbrand er. 78, 59; und ir heil entbrenne wie eine fackel. *Es.* 62, 1; entbrand sie noch viel erger. *Ez.* 23, 11; auf das er (*der topf*) heisz werde und sein erz entbrenne. *Ez.* 24, 11; da mein herz mit solchen feinen gedanken entbrande. Luther 1, 55^a; da da ist der Rhein entbrant. Luther *ed. Irmischer* 24, 317; darüber entbranten (*sich erzürnten*). *pol. colica* 218;

dô der steine entbran erlö. 339

vor alters giengen mann und weib
zusammen in ein bad,
wenn gleich ein nackter männerleib
zum frembden weibe trat,
kein Teutscher wurd darumb entbrand.
Leucoleons *Galamelite* 117;
jenem schwarm, der wider mich entbrennt. Günther 453;
ein prinz aus Pontus ists, der grosze Mithridat,
der mit entbrannter brust sich zu Monimen naht.
Gellert 1, 114; singt dichter mit entbrenntem triebe. Gellert 1, 46
denn darnach frag ich nicht, ob deine brust entbrennt,
und ob dein schöner mund mich einen barbar nennt.
J. E. Schlegel 1, 34;
wie sollt er (*gott*) derer schonen können,
die er vergeblich sich versöhnt?
nicht wider euch sein zorn entbrennen,
wenn ihr noch stets der sünde fröhnt?
J. A. Schlegel 1, 106;

ich musz, ich musz entbrennen. Lessing 10, 176; die Gepiden entbrannten, und machten bewegungen mit dem schwerte zu antworten. Klopstock 12, 285; beide entbrannten über seine niederträchtige erdichtung. Nicolai *Seb. Nothanker* 3, 112;

die strohwitwe, die Aurora
ist in Hesperus entbrennet. Göthe 5, 226;

o freund, komm, steh uns bei! wirst du den blitz nicht ver[illegible]
der über uns entbrennt, so wird er uns verzehren.
Chr. Fel. Weise trauersp. 1, 186;

von edlem grimm entbrannt. Gellert 1, 188;
ach, irgend ein unsterblicher ist gegen
das haus des Oedipus entbrannt. Schiller 239^a;
munter entbrennt, des eigenthums froh, das freie gewerbe. 76^a;

meine seele entbrennt über den undankbaren. 312^a;

du sahest mich entbrannt auf dein verderben. 615^a;
ach, in Hesperien selbst erklang dir die laute der wehmut,
dir auf Parthenopes flur, dir am entbrannten Vesuv.
Matthisson 262;

ihre von schmerzen entbrannten augen. J. P. *Hesp.* 3, 37; thau, dessen juwelenmeer von der sonne entbrennen sollte. *Tit.* 2, 137; dasz ein geist in dem andern entbrenne, sich in ihm fühle und verstehen lerne, das ist mir gottesdienst. Bettine *br.* 1, 235. *im part. praet. ist freilich der transitive oder intransitive sinn schwer zu unterscheiden.*

ENTBRENNEN, *n. inflammatio:*

da fühlt ich schnell der lieb entbrennen
und was zwei schöne augen können.
Ossenfelder *oden und lieder.*
Dresden 1753 *s.* 64.

ENTBRESTEN, *gleichviel mit* entbrechen, *erscheint blosz in der redensart* entbrosten sein, *dem* entbrochen sein *vollkommen ähnlich:* ich weisz, das man in allen stäten bös und gůts findet. haltet mein stat etwas böses oder widerwertigs in im, das man anderswa nit findet, so findet man anderswa böses und widerwertiges, das ist gewis, deren mein stat entbrosten ist und ledig. Keisersberg *irrig schaf* 27^b; wan aber einer allein widerkert (*erstattet*), so seint die andern entbrosten. *narrenschif* 164^a; daz die pfarrer iren gantz enbrosten wern. dial. Maria B 3^a;

ja mancher gienge gern zur lehr,
wenn er der straf entbrosten wer
Georg Gotthard *zerstörung Trojas.*
Solothurn 1598. *im anfang.*

mit höchstem schmerzen des armen patienten, dessen er sonst wol hette können und mögen enbrosten und uberhaben sein. Würtz *practica* 37; nach solcher predig, deren der verwundte wol hette mögen entbrosten sein, nam er einen lumpen *u. s. w.* 54.

ENTBRINGEN, *afferre, beibringen, aufbringen*

ENTBRINGUNG, *f. einbringung:* dasz ich zu entbringung dieses compromiss unsern syndicum Belial deputiert und verordnet. Ayrer *proc.* 3, 2.

ENTBRINNEN, *accendi, gleich dem einfachen* brinnen (2, 391) *noch hin und wieder vorkommend:* dann ob man die metallen ganz hinnäme, so werden fürwar die menschen mit gröszerm zorn gegen einander entbrinnen, und so sie demselbigen den raum lassend und also gahends werden sie mit feusten, fersen, neglen und zänen nicht anders dann die wilden thier mit einander kempfen. Bechius *Agricola* 14^b; entbrunnen und verfaulet. Praetorii *weltbeschr.* 1, 370;

dieses buch soll monde sein,
leser aber seine sonnen,
so dasz durch der sonnen schein
auch der monde sei entbrunnen. Logau 1, 22;
sie weisz gleich gut zu künnen
Tyrtäus muntre kunst, als wol ein griechisch mann,
der durch ein hitzig lied auf seinen feind entbran. 2, 14;
als Alecto zunder sponne,
draus der lange krieg entbran. 2, 243;
wann der tag, das kind der sonnen,
aus dem güldnen zimmer geht,
wann die fackel ist entbronnen
und das feld entdecket steht. Zesens *helicon* 2, 72;
wo, rief der heiland, ist das licht,
das hell von meinem wort entbronnen! Göthe 56, 25.

ENTBRUCHIEREN, *balteum solvere, die bruch, den gürtel lösen, entgürten:* ha, ha, ich bitt euch, ir mein andere kuttenhämmel, wa ir secht, dasz sich einer wolt entbruchieren, sitzt darauf und reutet mirs zu. *Garg.* 79^a.

ENTBRÜCKEN, *pontem rumpere, die brücke abwerfen.* einen flusz entbrücken, *die darüber geschlagne brücke abbrechen.*

ENTBRÜDERN, *dissociare, entzweien, aus brüdern feinde machen:*

menschen, welche hasz und neid entbrüdert.
Gleim *bei Göckingk* 3, 196.

ENTBÜCKEN, *demisso corpore subducere, declinare:* wann wir nach inen schossen, fielen sie alle nider, vermeinten sich dem schusz zu entbucken. H. Staden a. (druck s. 104)

ENTBUGEN, buglahm werden? mhd. enbüegen Ron. 4, 25.

ENTBUNDENHEIT, *f. effrenatio:* gegen den flüchtigen übermuth üppiger entbundenheit. *Dyanasore* 4, 341. entbundenheit, abgelöset sein von got. Keisersb. parad. der selen 2^a.

ENTBÜRDEN, *exonerare, entlasten, engl.* unburden. Stieler 135. die mich von traurigkeit entbürden. Knittel sinnengedichte s. 10.

1) *befreien, erlösen:*

hier hat meine seele rast,
hier ist sie der still ergeben
und entbürdet aller last. Leucoleons *Galamelite* 148;

um die Allobroger des römischen joches zu entbürden. Lohenst. *Arm.* 1, 903; also vertriebe des weines genusz auch das gift der traurigkeit, entbürdete das herze der sorgen. 2, 293; diese antwort kan dich gnugsam entschuldigen, auch deinen patron selber entbürden. Riemers *reimdich. s.* 131;

laszt mich an diesem schreckentag indes
mein herz entbürden! Stolberg 4, 158;
während wir
zum grab entbürdet wanken,
while we
unburdend crawl toward death. *king Lear* 1, 1.

2) sich entbürden:

schlaf ein, schlaf ein! entbürde dich der last,
der grausen furcht und zweifelsvollen sorgen.
Hallmanns *Mariamne p.* 53;

dieser streit schlug zu einer rechtfertigung aus und indem sich solche verzögerte, hatte Orlandina zeit sich zu entbürden. sie brachte nun eine schöne junge tochter auf die welt, welche mehr einem engelein als einem menschen gleichte. Harsdörfer *mordgesch.* 540; meiner obliegenden gebürnis mich entbürden. Butschky *kanzl.* 82; welche begierlichkeit sich der beschuldigung des fürwitzes leichtlich entbürden kan. *Palm.* 184; entbürde er sich solcher überlast. *kanzl.* 364;

wenn redend ich entbürde mich der last. Platen 45.

ENTBÜRDUNG, *f.* ob nun wol ihr und mein spott nechst an der thür stund, wiese ich sie doch immer mit liebkosenden und freundlichen worten solang ab, bis sich endlich die entbürdung ihres lasts herbei nahete. ich zoge mit ihr in ein unbekantes dorf und bliebe über nacht bei ihr und als ich von ihr abscheiden wolt, fiel sie in die geburtschmerzen. *franz. Simpl.* 1, 230; sowol zur rettung der vermeint verletzten ehre solcher gelehrten als auch zu seiner entbürdung. Leibnitz 375.

ENTCHEN, *n. anaticula, nnl.* eendje, *νήττιον, νηττάριον.* Gellert 1, 127.

ENTDACHEN, *tectum solvere:* der sturm hat das haus entdacht.

ENTDÄMMERN, *lucescere, aufdämmern:*

meine kindheit
entdämmert golden aus dem dichten schatten. Tieck 10, 80.

ENTDAMPFEN, *evaporari:* feuchter nebel entdampft der erde; qualm entdampfte der höle.

ENTDARMEN, *exenterare, eviscerare:* entdermen. Jeroschin 180^a;

wütend scheu
entdarmt den hund das zackigte geweih.
Withofs *gedichte* 2, 86.

ENTDECKBAR, *detegibilis:* aus uns entdeckbaren naturgesetzen hervorgegangen sein. Fichte *krit. der offenbarung* 132; er (*der mensch*) sieht den boden, so weit er sich ausdehnt, den himmel, so weit, ihm entdeckbar, er von gestirnen umflammt wird. Humboldt *kosmos* 1, 386.

ENTDECKELN, *operculum tollere.* Die leiche entdeckeln. H. v. Kleist 3, 236.

ENTDECKEN, *detegere, ahd.* intdecchan, *mhd.* entecken, *nnl.* ontdekken.

1) *den leib oder leibestheile entblöszen, aufdecken, vgl.* aufentdecken: was die natur verdeckt an allen orten, das sol der mensch auch also sich halten mit vernunft und solliche ding nit zů endecken. Keisersberg *Marie himelfart* 11^a; so vil ein mensch armůtseliger ist leibshalb, so vil er mer die selbige armůtseligkeit entdeckt und zeigt und die lüt dardurch bewegt. *s. d. m.* 14^a; entblösze den fusz, entdecke den schenkel, wate durchs wasser. *Es.* 47, 2;

das houbt das dût man bald entdecken. Brant 110^b, 97;

in iren rathsröcken angethon, mit entdeckten heuptern. Felix Plater 190; item, dasz er (*der fisch*) ein sonder grosze begird tregt nach den bloszen entdeckten weiszen theilen des menschen. Forer 80^a; es solle auch ein jede ehrliche warterin oder die müttern selbs ein fleiszige achtung geben auf die kinder, dasz man sie nicht entdecke oder entblösze. Würtz 469; der oberster mit entdecktem häupt wündschet den landsknechten einen guten tag oder morgen. Kirchhof *mil. disc.* 63; sprechen sie mit entdecktem haupt ein vatterunser. 203; mit entdecktem bloszen heupt. Reutter 49; vor dem namen seines heilands sich neigen und entdecken. Fischart *ehz.* 408;

rohr, säge, flamm, zuschlitzte wangen,
entdeckte lung, entblöszte herzen,
das war was Abas aug erquickte. **Gryphius** 1, 133;
die warheit wird entdeckt und stehet nackt und blosz
viel heller als ein glas. **Tscherning** 99;

Bojocal führe den beweis wider sich unter seinem helm, nemlich seine verstümmelten ohren, die möchte er nur entdecken. **Lohenst.** *Arm.* 2, 1547; bald entdeckete sie das antlitz nur halb. **Philander** 1, 90;

hierunter (*die verschwundnen tugenden*) zehlt sich auch die offenherzigkeit,
die nirgends sicher ist als wo man sie verstecket.
euch mägdgen nehm ich aus, indem ihr noch zur zeit,
versteht mich aber recht, ihr brustbild oft entdecket.
Günther 528.

die locken aufgelöst, den busen halb entdeckt.
Wieland Idris 3, 87;
ein schlafend frauenbild mit halb entdeckten
Knie. 3, 113.

2) am morgen ehe dann die sonn aufgeht, so entdeck das geschirr und ker es wider um. **Herr** *feldbau* 14ᵃ; an etlichen orten wurden die strouwtächer entdeckt, und dasselbig verlägen strauw dem vich zur narung fürgelegt. **Stumpf** 2, 418ᵃ; folgends ward der tisch entdeckt (*abgedeckt*) und ein tapet aufgelegt. *Garg.* 163ᵇ; hierauf wurde der tisch entdecket und ein abendgebet gehalten. **Ettners** *unw. doct.* 483; über dem entdeckten tischblat. **Lohenst.** *Arm.* 585;

das schwert das ich anjetzt mit dieser hand entdecke.
Gryphius 1, 88;
den schild entdecket er und gläubet gar gewis,
dasz sie durch diesen schein zu boden fallen müsz.
Werders *Ar.* 4, 21;
so lange Lucifer entdeckt das klare licht. **Opitz** 2, 287;
das meer
bedecket allen luft, entdecket den abgrund. **Weckherlin** 63;
entdeckend kluft auf kluft. 248;
die erd ist sauber und beleckt
durch den gewünschten schein der sonnen,
ist ihres winterfells entdeckt
und wird vom himmel liebgewonnen. **S. Dach** *bei Albert* 2, 11;

an sein messer greif u. das emplöszte und entackte. Wassersdl. 1, 233.

die schildkröte antwortet dem frosch, der sie von ihrer schale last befreien will:

du thor,
ehe mich entdeckst, so deck dich vor. **Fischart** *ehz.* 46.

3) da deine bosheit noch nicht entdeckt war. *Ez.* 16, 57; es ist aber alles blosz und entdeckt fur seinen augen. *Hebr.* 4, 13;

zu endecken
sein meinung, gemuet und sinn. *Teuerd.* 114, 27;
bis der fall den schein entdeckt. **Günther** 7;
gott, dessen name schon die fülle
vollkommner herlichkeit entdeckt. 9;
traust dem kiele,
womit die redlichkeit des herzens grund entdeckt. 575;
und stets ein gegentheil des andern kraft entdeckt. 740;
so werft den glaubensblick auf die entdeckte gruft,
seht, welch ein schöner strahl aus asch und moder schimmert.
Chr. Gryphius *poet. wäld.* 2, 187;
ach wüsten sie, wo ich gewesen bin,
ich will es ihnen wol entdecken. **Gellert** 1, 160;
mein glück ist erst ein glück, wenn dein mund mirs entdeckt.
Rost *schäferged.* 5;
für uns hat die natur oft eine kunst verstecket,
und schlechten thieren nur entdecket.
der zeisig baut sein nest und flicht stets einen stein,
den er nur finden kann, in reis und moos mit ein,
dies hat ihn die natur gelehret,
damit man seine brut nicht findet und nicht störet.
Rost *schäfererz.* 35;
woll oder wolle nicht! er ist entdeckt,
der tolerante schwätzer ist entdeckt. **Lessing** 2, 312;
ich bin entdeckt, ich bin durchschaut. wie kam
der unglückselige auf meine spuren! **Schiller** 432ᵇ;
die schändlichste verschwörung ist entdeckt. 433ᵇ;
bis die freude sie entdecket,
bis sich brust mit brust vereint. 54ᵇ.

han sie entdeckt herz, sinn und mut.
dobrawa Cal. 71;

den gott, den eigensinn sich stellet nicht zu merken,
entdeckest du, natur, in deinen wunderwerken.
Dusch poet. werke 1, 44;

sp. 798

4) wer entdecken will, siehet sich gar genau um in dem gewimmel der dinge, so um ihn her sind, und siehet er darin etwas, das sonst noch niemand hatte gesehen, so hat er entdeckt. wer erfindet, setzt vorhandnes auf neue art und weise zusammen. **Klopstock** 12, 116; etwas erfinden ist ganz was andres als etwas entdecken. denn die sache, die man entdeckt, wird als vorher schon existierend angenommen, nur dasz sie nicht bekannt war, z. b. Amerika vor dem Columbus. was man aber erfindet, z. b. das schieszpulver war vor dem künstler, der es machte, noch gar nicht bekannt. **Kant** 10, 241; das geständnis seiner gedanken entdecken (*ablegen*). 2, 563.

5) entdecken, *excoriare, die haut abdecken.* *s.* entdecker.

6) sich entdecken:

alsbald die haube deckt das haupt, entdecken sich die sinnen,
die nicht, wie wann sie jungfern sind, die weiber bergen künnen. **Logau** 3, 158, 19;
betrübtes wochenbett,
eh sich das kind entdeckt, ist schon der vater todt.
Chr. Gryphius 2, 240;

er meldete ihr also, auf was weise er von Delfi entflohen, wie er mit einem angesehenen Athener bekannt geworden, und wie sich entdeckt habe, dasz dieser Athener sein vater sei. **Wieland** 1, 48; bis er selbst für gut finden würde sich deutlicher zu entdecken. 2, 15;

zuletzt entdeckt des jünglings bangen augen
sich eine felsenkluft. 23, 28;
ein knie, das sich im wirbeltanz,
wie marmor weisz, der lüsternheit entdeckte. **Gotter** 1, 258;

entdecket sich einst das physische bildungsgesetz der urgebirge unserer erde. **Herder** 3, 46; die begriffe, die man nur so bei gelegenheit findet, entdecken sich in keiner ordnung und systematischen einheit. **Kant** 2, 101.

ENTDECKER, *m. inventor, detector. es kommt aber auch vor für* abdecker, *schinder:* es soll keiner des handwerks mit einem nachrichter, streifer, entdecker und allen andern dergleichen leuten kein gemeinschaft halten. *jenaische fleischerinnung von* 1603 *art.* 34 *in* **Beiers** *handwerkslex. s.* 111ᵃ.

ENTDECKUNG, *f.* derhalben ich, genent D. Martinus Luther, von herzen erfreuet, mir fürgenomen, zu weiter unterricht und entdeckung der falschen, geferbten kirchen die artikel allesampt mit gründlicher schrift zu beweisen. **Luther** 1, 400ᵇ;

Nathan. warum ichs aber ihr noch nicht entdeckt?
darüber brauch ich nur bei ihr mich zu
entschuldigen. *Tempelherr.* das sollt ihr auch bei ihr
nicht brauchen. gönnts ihr doch, dasz sie euch nie
mit andern augen darf betrachten! spart
ihr die entdeckung doch! **Lessing** 2, 341;

zuletzt darf man auch wol der entdeckung und dem misbrauch der kupferstiche einen theil des kunstverderbens zuschreiben. **Göthe** 39, 113; er geht auf entdeckungen aus;

die ruft der fürst, macht ihr des plans entdeckung
und will, dasz sie ihm helfe zur vollstreckung.
Gries *Tassos Jer.* 4, 23;
sie versprechen mir
entdeckungen in meinem eignen herzen,
um die ich selber nie gewust. **Schiller** 262ᵃ.

ENTDECKUNGSREISE, *f.*

ENTDECKUNGSTRIEB, *m.*

ENTDENKEN, 1) *sich bedenken:* sie sollen sich dan entdenken, ob der müller also gethan habe, als es sich gebüret und der scheffen das weiset. *weisth.* 2, 583.

2) *sich wegdenken, entfernen:*

entdenke dich einmal den allzu groben sinnen.
Withofs *gedichte* 1, 274.

ENTDEUTSCHEN, *abalienare a genere germanico:*

wird unser siegszug denn zur flucht?
ganz Frankreich höhnt uns nach,
und Elsasz, du entdeutschte zucht,
höhnst auch, o letzte schmach! **Rückert** 157.

ENTDICHTERN, *poetam e poeta exuere:* da (*in der aesthetik*) steht gar vieles nicht, was eigentlich den dichter macht, und da steht gar vieles, was ihn entdichtern könnte. **Klinger** 9, 286.

ENTDIENSTUNG, f. dienstentlassung, entsetzung. trierische wochn. von 1753.

ENTDONNERN, *cum fragore devolvi:*

den stein zu wälzen, der entdonnernd weichet,
verdammt ist Sisyphus vom qualgeschicke.
Wilh. von Humboldts *werke* 7, 481.

ENTDRÄNGEN, *acriter removere:* der noth entdrängen;

immer noch
entdrängen bilder aus den vorgen tagen
die freude, die aus deinen augen strahlt. **Tieck** 10, 365;

sich dem gewühl der menschen entdrängen.

ENTDREHEN, *torquere e manu:*

oft auch lockt der Helvetier
uns in späte der nacht, bis die vermählte nickt,
dann das zaubernde schäferlied
dir entdreht, und mit hauch plötzlich die lampe löscht.
Voss 3, 8.

ENTDRINGEN, *erui, erumpere:* thränen entdringen mir; schweisz entdrang ihm.

ENTDUFTEN, *efflari, exhalari:*

ihrem ambrosischen haar entdufteten göttliche rüche.
Stolberg 10, 380;

wolgeruch entduftet dem heu.

ENTDUNKELN, *illuminare, caligini eripere:*

gleich dem lenz entdunkelt
lacht das aug und funkelt! **Voss** 5, 217.

ENTDUNSTEN, *evaporari, exhalari:*

und schlimme schwefelgerüche ihm entdünsten.
Stolberg 12, 69.

ENTDÜSTERN, *was* entdunkeln, *nnl.* ontduisteren.

vgl. antvogel.

ENTE, *f. ahd.* anut, *später* anit, enit, *mhd.* ant, ent, *nnl.* eend, *ags.* ened, *altn.* önd = anud, *schw. dän.* and, *lit.* antis, *lat.* anas anatis, *it.* anatra, *sp.* anade, *gr.* νῆσσα, νῆττα, *russ.* utka, *serb.* utva (*in den liedern häufig* utva zlatokrila, *goldgeflügelte ente*). *man leitet alles hin auf* νέω *und die* ente *ist ein behender schwimmvogel, nur könnten gans und schwan ebenso heiszen. da in allen übrigen urverwandten formen der vocalanlaut haftet, lieszen sich auch die griechischen in* ἀνῆσσα, ἀνῆττα *ausfüllen und es entsprānge nahe berührung zwischen* anas *und* anser, *folglich* χήν gans *und* hañsa, *von* νεῖν *und* nare *abführend. dem engl.* duck *und* drake *liegt ebenso aphaerese des* an *unter. die meisten folgenden redensarten gehen auf* ente *wie* gans.

1) die ente schnattert und plaudert, *es heiszt darum* schwatzhaft wie eine ente.

2) beiten bis in die gebraten enten in das maul fliegen. **Frank** *lob der thorheit* 143;

bis dir ein ent ins maul einfliegt
gebroten wie im schlauraffenland. **Schmelzl** *hochzeit* 10ᵃ.

3) er sieht aus wie eine ente wenns wetterleuchtet (*von betrunkenen*). **Lichtenberg** 3, 77.

4) ich wolt ehe, dasz mich ein ent zertrette, das were doch ein schendlicher tod. **Frank** *sprichw.* 2, 37ᵃ.

5) was willmer auch an den zeitungszwickeln (*zeitungsschreibern*) vil loben. waisz nit, habns ein taufnamen oder nit, waisz nit wer ihre enten oder gäns gwest sein, ob ihr vatter aufm nuszbaum ertrunken ist oder nit (*vgl. mythol.* 538). **Schwabe** *tintenfasz s.* 76, *zur deutung des ausdrucks* zeitungsente.

6) *man nennt eine in zeitungen verbreitete gleichsam fortschwimmende, wieder auftauchende fabel oder lüge heute gewöhnlich* ente.* *früher hiesz es* blaue ente: so kömpts doch endlich dahin, das an stat des evangelii und seiner auslegung widerumb von blaw enten gepredigt wird. **Luther** 3, 282;

es sein alsamen nur blaw enten,
das die pfaffen hon erdacht. **Murner** *luth. narr* 3156;
wer jedem narren glauben will,
der sagt von blawen enten vil. **Zarnckes** *Brant s.* 129ᵃ;

du sagst von blawen enten, die auf holzschuhen gehn. Menechm. 101b.

aber man kan uns nit von den bölstern bringen, predigen immer in haufen den gensen oder blawen enten, on alle frucht. **Frank** *trunkenheit* B 4ᵃ; es sind die blawen enten mit eworn fabeln. Paracelsus 1, 781b;

es seint fürwar nit blaue enten,
es ist der ernst und warheit gar. **Schade** *pasq.* 1, 11;
zahmenten, wildenten,
wasserenten, tauchenten, blauenten. **Hofmann** *gesellsch.* 257.

blau *ist nebelhaft, nichtig,* einem etwas blaues vormachen, blauen dunst machen *bedeutet vorlügen, vgl.* 2, 82, eitellötig *und hernach* ententäding.

7) *in Göttingen und in Cassel wird ein gewisses aus mehrerlei feinen weinen gemischtes getränk* ente *genannt.*

* ich will euch erzählen und will nicht liegen,
ich sah zwei gebratne enten fliegen.

ich weisz nit, wer dein gens u. enten sint = kenne dich gar nicht. H Sachs 1, 470b

ENTECKEN, *angulos secare.* ein polyeder entecken *heiszt in der mathematik durch ebenen einige oder sämtliche ecken desselben abschneiden, so dasz statt einer z. b. dreiflächigen ecke eine dreieckige fläche erscheint.* die in Norddeutschland häufig gefundenen blöcke als im wasser hin und hergeschoben und durch stoszen und wälzen entecket und entkantet zu denken. **Göthe** 50, 124.

ENTEDELN, *dehonestare, schänden, verderben, nnl.* ontedelen. *ahd.* intedelen *degenerare.* N. *Bth.* 135.

mhd. und hât sich sëlb entedilt gar. *Martina* 26, 67;

aber der unnutz und diu manigvaltikeit der worte entedelt die kraft. **Eckhart** 125, 26. *nhd.* so kann die wortmengerei, die unsere rede der herschaft einer fremden grammatik unterwirft, für sie nicht anders als entedelnd und verderblich sein. **Kolbe** *noch ein wort über sprachreinheit s.* III.

hole der henker adel und pfäfferei, die ein herz, wie Stolbergs, entedelten! Voss wie ward St. ein unfr. 28.

ENTEDLUNG, *f.*

die verkennung, die entedlung
dessen, was sie erhöht, die menschen,
was sie zu menschen macht,
zeigten sich mir. **Klopstock** 2, 186.

ENTEHREN, 1) *dedecorare, polluere. ahd.* intêrên O. III. 19, 14. IV. 30, 2. *mhd.* entêren, *nnl.* onteeren: in fröude entêren Parz. 136, 7.

wan werstu von nature
rein, lauter, clar und pure,
so wurt niemant vermeiligt,
enteret und entheiligt
von dir. *meisterges. f.* 23 *nᵒ* 84;

wan umb ewertwillen werent wir beinach all entert worden. *Aimon* s 4ᵃ;

so wird man sehen deine feind,
und denen wir verhasset seind,
durch gottes grim entehret. **Weckherlin** 84;
der hagel sein feld nicht entehret. 414;
wir achten einen freien muthgen tod
anständiger als ein entehrtes leben. **Schiller** 404ᵇ;

entehrende strafe, *die den verlust der bürgerlichen ehre nach sich zieht;* entehrende zumuthung.

2) frauen entehren, *schänden, violare. vocab. theut.* 1482 g 4ᵇ: den boten, der sie also schenden, enteren und verfüren will, von ir austreibt. **Keisersb.** *christl. künigin* ee 6ᵇ;

da Meurabs frau vom chach in Meurabs angesicht
so freventlich entehrt. **Gryphius** 1, 110.

3) sich entehren. *mhd.* wilt entêren dich an mir. *MS.* 1, 85ᵇ. er entehrte sich durch seine wortbrüchigkeit.

erslugen den armen knecht in sinem eigen hus zu dem das si in an sinem elichen wibe enteret und das sin gessen u. getrunken hatten. Schreiber Freib. urk. 2, 78.

s. unehren, verunehren.

ENTEHRER, m. enteerer des tempels. Keisersb. post. 2, 81.

ENTEHRUNG, *f.*

und ich schweige davon. doch meines weibes entehrung
friszt mir das herz, ich räche sie auch, es werde was wolle.
Göthe 40, 6.

ENTEIGNEN, *abalienare, gegentheil von* zueignen, aneignen, *nnl.* onteigenen: enteignet habt ihr mich aller wonnen, entfremdet hoher ehren. *ackermann aus Böheim cap.* 9. *heute oft für expropriieren.*

ENTEIGNUNG, *f.* zwangsenteignung, *expropriation.* freiwillige enteignung. Helferich volkskateg. § 55,

ENTEILEN, *aufugere, nnl.* ontijlen:

schaut dasz sie euch nit enteile,
ziehts bei irm schlair herfür. **Uhland** 321;
als sie solches geredet, enteilte sie. *Il.* 1, 428;
und mit geflügelten schritten enteilten sie;
und muste solch ein schöner tag enteilen? **Platen** 95ᵃ;
und wo du mir enteilest,
lebt schmerz um dich in mir. **Rückert** 389.

ENTEINEN, *disjungere, die einheit aufheben, veruneinen, anders zu nehmen als das gleichbedeutige* entzweien = *in zwei theile spalten.*

ENTEINIGEN, *dasselbe, veruneinigen.*

ENTEISEN, *glacie liberare:*

wenn thau und sonnenschein der berge haupt enteisen.
J. E. Schlegel 4, 172;
die enteiste wellen. **Brockes** 1, 29;
aus der goldnen wolke
thaun der mai und die liebe
segen auf die enteiste flur. **Hölty** 124 (101);
wollig hieng der weide pälmchen
am enteisten bord. **Voss** 5, 220.

ENTEKELN, *abigere nauseam.* **Stieler** 358.

ENTENADLER, *m. was* entenstöszer.

ENTENARBEIT, *f. labor inanis:* und am letzten, so sie lang beratschlagen, so ist es alles blaw enten arbeit und reden, arzneien in dem das nicht da ist. **Paracelsus** 1, 299ᵇ. *s.* ententäding.

ENTENART, *f. genus anatinum:* die bisamente ist eine ausländische entenart;

kompt schon ein unglücksflut, mir selbe nichts abnimpt,
mein gut hat entenart, das allzeit oben schwimmt.
pers. rosenth. 7, 20.

ENTENBAUM, *m. anatifera arbor: nach erzählung der alten ein am meeresufer auf den Orkaden wachsender baum, aus dessen muschelartig gestalteten, weiszglänzenden früchten, wenn sie ab und ins wasser fallen, kleine enten schlüpfen, die im winter auf dem eise gefangen und gegessen werden.* **Lonicerus** *kreuterbuch* 88ᵇ. *s.* entenbrut, entenmuschel.

ENTENBEIZE, *f. venatio anatum.*

ENTENBEIZEN, *n. dasselbe. buch der liebe* 244, 1.

ENTENBRATE, *m. assum anatinum:* nach der gesindestube hinzuhören, wo man den krautsalat für seinen entenbraten zerschneidet. J. P.

ENTENBRUT, *f. fetus anatinum, auch was* entenmuschel.

ENTENBÜRZEL, *m. uropygium anatis, steisz der ente, den sie mit groszer geschwindigkeit rechts und links bewegt. daher sagt man von einem der viel und zugleich geläufig spricht,* sein maul geht wie ein entenbürzel, sein mäulchen ist ihm mit einem entenbürzel geschmiert.

ENTENDIEB, *m.*

wir haben allen fund und list
dem entendieb vor zů gerüst. MURNER *luth. narr* 3340.

ENTENDUNST, *m. schrot zum schieszen der wilden enten. s.* entenhagel.

ENTENEI, *n. ovum anatinum.*

ENTENFANG, *m. captura ferarum anatum, häufig auch eine an gewissen örtern getroffene vorkehrung dazu, z. b.* im gerichte Meienburg war ein ordentlich eingerichteter entenfang. KOLBE *Bremen und Verden* 1, 7; um die drei weiher herum, nah am entenfang im gebüsch. FR. MÜLLER 3, 306. *jetzt sind solche plätze mitunter bebaut und theile von städten, so heiszt zu Staden in der Wetterau ein niedriger theil des städtchens innen an der stadtmauer noch* der entenfang.

ENTENFEDER, *f. penna anatina.*

ENTENFLEISCH, *n. caro anatina.*

ENTENFLOTT, *n. was* entengras.

ENTENFLUG, *m. eine kette fliegender wilder enten.*

ENTENFLÜGEL, *m. ala anatina, mit goldglänzenden stellen, woher das serbische epitheton der* utva zlatokrila.

ENTENFUSZ, *m. pes anatis, wie* gänsefusz *in der sage oft mythischen wesen, elben, zwergen und wasserfrauen beigelegt.*

ENTENGANG, *m. der träge, watschelnde gang der enten.*

ENTENGESCHNATTER, *n. gingritus anatum.*

ENTENGRAS, *n. festuca fluitans, lens palustris, auch panicum crus galli:* wächst auf stillen wassergräben und ist der wilden enten und wasservögel speis über den winter. LONICERUS 209ᵃ. BOCK *kräuterbuch* 540. *s. die folgenden.*

bei wasserkolb und jungem entengrat. Schmidt von W. 204.

ENTENGRIEN, *m. littus arenosum, quo enatant anates, vgl. mhd.* grien, *und* entengriesz.

ENTENGRIESZ, *m. dasselbe, vgl. mhd.* grieȥ.

ENTENGRÜN, *n. lemna, lens palustris, mengt sich dem ausdruck wie dem begriffe nach mit den vorigen wörtern.*

an des grabens entengrün. Schm. v. W. 224.

ENTENGRÜTZE, *f. lemna polyrhiza. s.* entengriesz.

ENTENHABICHT, *m. was* entenstöszer, *auch* ganshabicht. *ahd.* anothapuh.

ENTENHAGEL, *m. was* entendunst. STIELER 729.

ENTENHIRT, *m. anatarius.*

ENTENHUND, *m. canis anatarius, zum entenfang abgerichtet.*

ENTENJAGD, *f. venatio anataria, entenbeize.*

ENTENJÄGER, *m.*

ENTENLINSE, *f. lemna minor.*

ENTENMAGE, *m. stomachus anatis,* er hat einen entenmagen, *verdaut leicht.* STIELER 1209.

ENTENMUSCHEL, *f. lepas anatifera, auch mytilus anatinus, s.* entenbaum.

ENTENPFUHL, *m. palus anataria, sowol für zahme als für wilde enten im felde angelegt:*

wem ist nicht hier der entenpfuhl bekannt,
die dir, wie mir, so sehr verhaszte lache? HAGEDORN 2, 155;

ich sah mit vergnügen, wie lustig der kauz in seinem entenpfuhl und milchbad von leben schnatze und plätschere. J. P.

ENTENPFÜTZE, f. dasselbe: ist dir der punschgeruch in die nase gefahren? warte, warte! ich will dich in die entenpfütze tragen, damit du dir die kehle ausspülen kannst. Weisze kom. opern 2, 19.

ENTENQUARK, *m. lemna minor, palus anataria.*

ENTENRUF, *m. pfeifchen der entenjäger, womit sie das geschrei der wilden enten nachahmen.*

ENTENSCHLAG, *m. anatum venatio.* STIELER 1812.

ENTENSCHNABEL, *m. rostrum anatinum. eine art schuhe.* BERLEPSCH *gesch. der gewerbe.* 4, 113.

ENTENSCHNATTERN, *gingrire:* meine zung schelt sich, meine entenschnaderet, meine stelzet. *Garg.* 101ᵇ.

ENTENSCHWEIF, *m. cauda anatis.* Entunsweif *n. pr. in* SCHREIBERS *Freiburger urk.* 2, 151.

ENTENSTALL, *m. cella anatum.* HENISCH 897, 34.

ENTENSTÖSZER, *m. falco haliaetos, ἁλιάετος, meeradler, ahd.* eringrioȥ GRAFF 4, 346.

ENTENTÄDING, *n. nugae, fabulae:* sagestu das ich hab dich ledig und frei gelassen, es sein ententäding, ich hab sein nie gedacht. *Plauti Menechm. hinter sch. u. ernst* 1550 *s.* 105ᵃ; darum sind es ententeding, desgleichen ander kindswerk dient nit zu disem ratschlag. REUCHLIN *augensp.* 5ᵇ. *vgl.* entenarbeit.

ENTENTEICH, *m. was* entenpfuhl.

ENTENTREIBER, *m. anatarius.* HENISCH 897, 37.

ENTENVÄTERCHEN, *n. anas mas, enterich, männchen der ente.*

ENTENWEIDE, *f., ort da man enten zieht.* DASYPODIUS 320ᵃ.

ENTER, *n. pullus equinus anniculus, wie bimus* twenter, *scheint aber nur nd.* STÜRENBURG 48ᵇ. 294ᵃ. FROMMANN 4, 493. 495.

ENTERBEIL, *n. beil, das beim entern der schiffe dient.*

ENTERBEN, *exheredare, mhd.* enterben (*wb.* 1, 441ᵃ), *nnl.* onterven, *schw.* göra arflös. *mit gen. der sache:*

exheredem facere,

künge, grâven, herzogen,
daȥ die dâ huobe enterbet sint. *Parz.* 5, 19;

sëlher fröide enterbe ich mich. *MS.* 1, 203ᵃ;

will ers alles nehmen, grund und boden, und ihn der grafeschaft enterben. LUTHERS *br.* 5, 453;

sich die blümlein nieder senken,
die das wetter hat enterbt. SPEE *trutzn.* 262;

er nehme denn mein herz, dasz es vor seines sterbe,
wie es zu sterben wüntscht, und seines schick er mir,
damit es ja der tod des lebens nicht enterbe.
GRYPHIUS *verl. gespenst s.* 4;

der enkel unsrer könige musz irren
enterbt und flüchtig durch sein eignes reich. SCHILLER 448ᵃ;

was hat meine liebe entkräftet? was meine seele der unvergleichlichen zufriedenheit deiner tugend enterbet? BUTSCHKY *kanzl.* 211; meine gegenwart ist von der vergangenheit enterbt. J. P. *Tit.* 5, 88. *bergmännisch,* einen stollen enterben. GÄTZSCHMANN *s.* 24.

ENTERBER, *m. qui exheredat.*

ENTERBRÜCKE, *f., brücke zum entern:* er brachte an allen römischen schiffen enterbrücken an. SCHLOSSER *weltg.* 3, 351.

ENTERBUNG, *f. exheredatio.* wer kann im namen seiner kinder auf den künftigen gebrauch ihrer vernunft verzicht thun? unter welchem vorwande könnte eine so unnatürliche enterbung jemals statt finden? WIELAND 29, 107.

ENTERDEN, *terrae subducere, der erde entrücken:*

und des unsterblichen harfe, die himmelsruferin, tönte
immer noch fort, und gosz in die fast enterdete seele
eine ruh, die keiner empfäht, wer ins leben zurückkehrt.
Messias 12, 651 (1760. 1780 entkörperte).

ENTERHAKEN, *m. harpago:*

wer zuerst gefaszt den enterhaken,
wer zuerst in Mehons schif gesprungen? KOPISCH 3, 52.

ENTERICH, *m. anas mas, ahd.* antrëcho, *wovon bereits* 1, 502 *gehandelt wurde, man hört in Baiern noch* andrich, andricht (HOHBERG 2, 340. 341), *in der Wetterau* antrach, *mitunter* entedrach, *was dem engl.* drake *gleicht. lit.* antinas.

sie fängt fast an die enten zu beneiden
und deren trieb, dem entrich nachzuziehn,
begeistert sie mit niegespürten freuden. HAGEDORN 2, 156.

ENTERISCH, *insolitus, mirus, monstruosus, unheimlich, ungeheuer, ein nur in Baiern, Österreich und Schlesien fortlebendes, in der Schweiz, in Schwaben nicht vorkommendes wort:* mir ist so enterisch, ich bin nicht gsotten und nicht braten = *mir ist nicht recht, nicht just, nicht geheuer.* SCHMELLER 1, 77; wies (dMali) beim thürl drauszen war, so is mir alleweil was abgangen, es is mir völli entrisch worden. *Hans Jörgel* 9, 29; da kamen die todtengräber, trugen die mutter fort und dem knaben kam es jetzt so leer und enterisch vor in dem hause. ZINGERLE *Tirols volksdichtungen* 2, 339; WEINHOLD 17ᵇ *verzeichnet das schlesische* entersch, *bei* FROMMANN 5, 465. 473 *steht es aus Mähren und Deutschböhmen. es ist nichts anders als das ahd.* antrisc, entrisc *antiquus* (GRAFF 1, 387), *mit dem begrif des alten verband sich der des veralteten, ungewöhnlichen, seltsamen. in* KARAJANS *denkm.* 23, 4

ein tiefir charchære
der stuont alle wîle lære,
des habeten entrische loute vergëȥȥen,

bî enterin woroltî O. I, 3, 7.

den hatten die ehmaligen, alten bewohner vergessen, offen stehen lassen. vgl. mythol. 491.

ENTERN, *gingrire, garrire, schnattern wie enten.* HENISCH 897, 19. STIELER 382.

ENTERN, *in navem injicere ferreas manus, harpagare, ein fremdes, aus der schiffersprache angenommnes wort,* STIELER *hat es noch nicht, zuerst* FRISCH 1, 228ᵇ, *nnl.* enteren, *schw.* äntra, *dän.* entre: die schiffe enterten, so wie eins auf das andere stiesz, an einander. HEILMANNS *Thuc.* 1001; man kam so nahe, dasz man entern konnte; der feind versuchte zu entern. *früher* leitern anwerfen, anklettern, über bord klettern.

ENTFACHEN *setzen neuere dichter für* anfachen:

zu kühlen was den busen mir entfacht. PLATEN 45;

in der stadt entfachte dieses
munds rubin verwirrten handel. 159;

sie hat verlöschte kerzen
mit ihrem lächeln entfacht. RÜCKERT 358.

enterisch hartes leben. Leoprechting 42.
enterische gegend. 76.
enterisch glück, 91.
auch sonst kein ehrlich weiser man
die endrischen putzen lieben kan. Mauricius Haman g3

das verstattet zweisilbige participia für die drei silben angefacht.

ENTFÄDELN, *filum solvere, ausfädeln, gegensatz von* einfädeln:

entfädelt der empörung rauhes öhr,
unthread the rude eye of rebellion. *king John* 5, 4.

ENTFAHREN, *exire, excidere, effugere, entgleiten, entwischen, ahd.* infaran, *mhd.* envarn, *nnl.* ontvaren, *franz.* échapper.

1) der wagen entfährt; der pfeil ist entfahren;

komm ich zu meinen jahren,
so hast du mich nicht lang bei dir,
ich werde bald entfahren,
die frembde wil in kurzem mein. SIM. DACH V 2;

alle klarheit ist entfahren,
aller schein und herlichkeit. SPEE 252 (230).

2) *häufig aber mit dat. der person,* oder sache *unbedacht, unversehens, plötzlich entfallen, wie* wort, seufzer, fluch *u. s. w.:* oder wenn eine seele schweret, das im aus dem mund entferet, schaden oder guts zu thun, wie denn einem menschen ein schwur entfaren mag. 3 *Mos.* 5, 4; entferet ir aus iren lippen ein verbündnis über ire seele. 4 *Mos.* 30, 7. 9; denn sie betrübten im sein herz, das im etliche wort entfuren. *ps.* 106, 33; denn wer ist dem nicht zuweilen ein wort entferet? *Sir.* 19, 16; wenn ich nu des teufels und der welt zorn ungewonet were, solt mir wol etwas entfaren sein für solchen groszen ernst. LUTHER 6, 19ᵇ; wie sie nun sahen, das sie ir (*der wolke*) nit entfahren konten. STADEN f 2; ein hauptmansfluch etzt durch neun harnisch, mir aber entfährts zu zeiten, wie den nonnen der Zinzius herr Andres nonnentröster, wann ihnen ein nadel entfällt: wie bald entfährts eim wanns eim entfällt? *Garg.* 244ᵇ; es entfuhr ihm einer, *pepedit;* der fisch entfuhr mir unter den händen. STEINBACH 1, 401; herr gevatter, laszt euch das wort entfahren sein! WEISE *comödienprobe* 255; auch das lateinische ist mir entfahren. *sittenlehre* 119; dieses oder jenes entfarnen wörtchens halber. *ehe eines mannes* 288; entfuhr mir folgende tage nach einander s. v. alles was in meinem magen und gedärmen vorhanden war. *Felsenb.* 1, 28; viele der schönsten züge entfahren ihnen oft. STOLBERG 10, 220; die erste thräne, die ihnen aus verdrusz entfahren ist. LESSING 1, 238; wenn dir in gegenwart meiner frau so ein wort entführe! GÖTHE 14, 141; es ist doch wunderbar, entfuhr mir hierbei, dasz die Griechen, das aufgeheiterte volk, sich mit den fabeln über die gottheit so ernsthaft und zuweilen so abergläubisch grausam beschäftigen konnten. *Ardinghello* 2, 103; im winterjahr, wenn alles grün wieder den wäldern entfährt (*ausbricht*). FR. MÜLLER 1, 22;

doch dem war kaum das wort entfahren,
möcht ers im busen gern bewahren. SCHILLER 59ᵃ.

*

sich ch. entfahren. f. Simpl. 1, 381 entledigen.

ENTFÄHREN, *liberare damno, periculo:*

darumb er got und mensch zugleich
uns kont, uns wolt und solt entfähren. WECKHERLIN 315.

ENTFALBEN, *decolorare, entfärben, doch nicht, wie dies, mit privativem, sondern mit dem gelinden* ent *gebildet, fahl werden lassen, fahl machen:*

wie morgenduft die flur entfalbe,
das tusch ich hin mit sauberm fleisz,

läszt SCHLEGEL *den Matthisson im weltgesang sagen;* der begeisterte selbst wird vor ihnen (*den kalten menschen*) vernichtet und entfalbt sich mager, so wie sich im frost die fettesten gesichter zu hageren einziehen. J. P. *dämm.* 33.

ENTFALLEN, *elabi, delabi, excidere, schwächer als* entfahren. *ahd.* intfallan, infallan, inphallan, *mhd.* enpfallen, *nhd. bis ins* 16 *jh. noch oft* empfallen, *doch stellt* LUTHERS *bibel* entfallen *her. alts.* antfallan, *nnl.* ontvallen. *gewöhnlich mit dem dativ.*

1) mir entfällt etwas: und hub auf den mantel Elia, der im entfallen war. 2 *kön.* 2, 13; das im das schwert aus seiner hand entfallen musz. *Ez.* 30, 22; denn es wird ewer keinem ein har von dem heubt entfallen. *apostelg.* 27, 34; das in die stang empfiel. STEINHÖWEL *Esop* 1487. 70;

an keim schuch thu ich ein kein schnallen,
wie oft sie mir von füszen enpfallen. *fastn. sp.* 564, 7;

und ob einem ein gulden enpfall,
der heb in phentlich (*behende*) wider auf,
dasz wir nit alle platzen drauf. 790, 22;

es ist ein pranger hoch aufgestellt,
manchem davor das haupt empfelt. SCHMELZL *lobspr.* 93;

darvon sof sie ihrem kind zeitlich das leben ab und entzündet ir selbsten das gehenk dergestalt, dasz es ihr auch bald hernach entfiele. *Simpl. K.* 725; wann ihnen (den nonnen) III. ein nadel entfällt. Garg. 245b;

* vermauret euer gold, vergrabts in tief keller
und dennoch seid ihr arm, wenn ihr der welt entfahrt. Knittel 132.
invar (entfahr) wigandun! merseb. spruch.

daz in die arme enpfielen, niderwanken. Lw. 6225

eine thräne, die mir still den wangen entfiel. KLOPST. 1, 22, *mit zwei dativen, der person und sache;*

in deinen wonnebecher, allgütiger,
entfielen niemals thränen des dankes ihm. STOLBERG 1, 20;

bis mir die stimm entfällt. GÖKINGK 1, 48;

und er schwitzte vor angst und häufige losung entfiel ihm.
GÖTHE 40, 176.

hier lag er hingedrückt von seiner banden schwere,
dem starren aug entfiel die wehmutsvolle zähre,
die zitternd niederflosz. Weisze trauersp. 1, 73;

2) *sehr oft bildlich:* da entfiel inen ir herz und erschrocken unternander. 1 *Mos.* 42, 28; es entfalle keinem menschen das herz umb deswillen. 1 *Sam.* 17, 32; zu der zeit wird dem könige und den fürsten das herz entfallen. *Jer.* 4, 9; was thů ich arme betrübte, wann mein herz entfelt mir gar! *Aimon* x 5ᵃ; bei got, sprach Reinhart, ir seit nit einer hagenputten wert, wann euch ist das herz entfallen. z 1ᵃ; es ist eine grosze schande, das dir das herz so entfellt. LUTHER 3, 64ᵇ;

die farbe war ihm entfallen (entwichen 651) mhd. daz antlutze im inphiel. Diut. 3, 58. vgl. entgehen.

da entpfiel mir so bald mein herz. H. SACHS III. 1, 203ᵇ;

den bauwern entfiel von stund an das herz. RIVANDER 2, 223; im von stund an seine freud entfallen war. *Galmy* 179; furchten sich alle beiden, die umb uns her waren, und der mut entfiel inen. *Neh.* 6, 16; das hett ich nimmermehr geglaubt, dasz euwer muth aller solte empfallen sein. KIRCHHOF *wendunm.* 325ᵃ; es sieht so schlimm aus, dasz einem der muth völlig entfallen könnte. PESTALOZZI 4, 105; da empfiel im alle seine kunst und wuste nichts zu sagen. LUTHER 6, 15ᵃ; (*Witzel*) will mit der büchsen der guten werk also zu in (*den lutherischen*) ein schieszen, das in der glaub wol entfalln sol. ALBERUS *wider Witzel* L 7ᵇ; gab im ein, das er mich unvorsehens ergriffe bei einem wortlin von dem pabsthum gesagt, das mir angefähr empfallen war (captans me in uno verbulo mihi obiter elapso). LUTHERS *br.* 1, 511 *vgl.* 501;

das er kom umb das leben sein,
so empfiel mir die sorge mein. AYRER 118ᵃ;

und eh ihm noch das wort entfallen,
da sieht mans von den schiffen wallen,
und tausend stimmen rufen sieg! SCHILLER 57ᵃ.

dem muth und freude selbst im tode nicht entfielen. Kl. Schmidt poet. br. 176.

3) es entfällt mir, *excidit, excidit memoria;* es ist mir entfallen (*vulg.* sermo recessit a me). *Dan.* 2, 5; warlich ich merks, das ir frist suchet, weil ir sehet das mirs entfallen ist. 2, 8; ist dir denn entfallen, was du mir feierlich angelobtest?; das soll mir nie entfallen, *das werde ich nie vergessen;* euch wird noch unentfallen, *unvergessen* sein. *in ganz anderm sinn sagt man aber auch:* das ist mir irgend einmal entfallen, *das habe ich bei irgend einer gelegenheit geäuszert, hingeworfen, fallen lassen;* ich bitte dich, lasz dir so etwas nicht in gegenwart meiner frau entfallen (*sage es nicht*). GOTTER 3, 365; sie gieng so weit sich entfallen zu lassen (*zu äuszern*), dasz man wol noch mittel finden könnte. SCHILLER 852ᵇ; *vgl. das* entfallen *des worts unter* 2.

pâ fêllun öllum âsum ordtök. Sn. 65.

wie ihm unentfallen sei. Neubert 1, 49.

4) einer entfällt mir, *geht mir ab, stirbt mir:* wie wir sehen, wenn vater und mutter den kindern empfallen, wie sie so elend und weislos hergehen. LUTHER 4, 523ᵇ; weil der könig (*Cyrus*) auszerhalb des landes schwere kriege füret und den juden zu früe entfiel (*starb*). MATHESIUS 84ᵇ;

als du die segel sich auf hinwerts lieszest wenden,
entfiel Achilles dir. OPITZ 1, 217;

ich hab endlich versprochen, ihnen, wie in andern begnügungen, also auch mit dieser, nicht zu entfallen. GRYPHIUS 1, 183; ja den witwen wird umb der kinder wegen fürnemlich solches beneficium geordnet, dieweil ihnen der vater und nehrer entfallen. CARPZOV *jurispr. eccl. Lips.* 1695 *p.* 225;

im himmel lebt ein freund
der wird mir nicht entfallen. GÜNTHER 102.

5) einem gegenstand entfallen: der apfel entfällt dem baum; das schwert entfiel seiner hand;

er glaubt den wolken zu entfallen. WIELAND 17, 290;

weilen wir nun seiner bitte nicht entfallen können. urk. dort. 69.

sie gebar unter todesangst, ohne hülfe, das kind entfiel dem schosze der unvermögenden. KLINGER 3, 282; die last entfiel seinen armen.

6) entfallen *ohne dativ,*

a) *mit der praep.* aus: entfallet aus eurer eigen festung. 2 *Petr.* 3, 17; es stehet wol mit euch und es wil gut werden, entfallet nur nicht aus der hand gottes, der euch itzt gefasset hat, euch rechtschaffen christen zu machen. LUTHER 2, 280ᵇ; da ich sie aber zum text zwang, entfielen sie aus dem text. 8, 67ᵇ; davon auch bei keinem einfältigen schlechten christen einiger zweifel sein musz, wann er sonst nicht aus der zahl der christen entfallen will. SCRIVER *seelensch.* 2, 130; sobald sie aber aus dem glücksstande entfallen. BUTSCHKY *Palm.* 311; der gute mann endlich empfindend dasz er gänzlich aus seinem elemente entfallen sei. GÖTHE 31, 59;

aus deinem wolgefallen,
gott, waren wir entfallen
und nun vom wahren frieden
so wie von dir geschieden. J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 198.

b) mit der praep. von:

lasz uns nicht entfallen
von des rechten glaubens trost. LUTHER 8, 367ᵃ.

c) ohne praepositionen: aber der mann gottes sprach, wo ists entfallen? 2 *kön.* 6, 6; eilet, dasz schuh und holz enpfielen. KIRCHHOF *wendunm.* 260ᵇ; da nun sein herr vater zeitlich entfallen (*gestorben sei*). CORN. PAULSONS *lebensg. Lübben* 1724 *s.* 295 (*vgl.* 4); aber auf der andern seiten des Rheins fleuszt der flusz Lona mit viel entfallenden (*darein fallenden*) flüssen bei Lonstein in Rhein. FRANK *weltb.* 32ᵃ; denn den kläger die sache in entfallenem (*mangelndem*) satsamen beweise an der bezahlung schwer und teuer genug ankömt. BUTSCHKY *kanzl.* 429; entfallene dinge, *res obsoletae. heute verwendet man* entfallen *auch im sinne von fallen, contingere, obvenire:* die hiesige recrutierung ist gänzlich vollendet und das auf Wien entfallende contingent mit leichtigkeit aufgebracht worden. *kölnische zeitung* 1854 *nº* 180; der auf mich entfallende antheil (*am gewinn, an der erbschaft*); der entfallende (*sich ergebende*) betrag.

ENTFALTEN, *explicare, auseinander fallen, entwickeln, ahd.* intfaldan, *mhd.* envalten, *nnl.* ontvouwen.

it. entfalten torre le pieghe
die falten wegstreichen, entfernen

1) *sinnlich,* die hände, die flügel: ich entfaltete zuerst meine hände. HIPPEL 9, 269; ihr habt gesehen, wie sie sich aufrichtete und mit entfalteten händen mich segnete. GÖTHE 17, 408; der schmetterling entfaltet sein flügelpaar. die falten des gesichts entfalten: er entfaltete wieder seine stirne; sobald dieser name ausgesprochen wurde, hörte man ein trauliches flüstern im wahlkreis, die ernsten gesichter wurden entfaltet und klärten sich auf. MUSAEUS *volksm.* 278; als ich unter den reichen schlenderte und ihre trotzige, üppige miene entfaltete. KLINGERS *th.* 3, 189. den brief, den schleier, das gewand entfalten:

entfaltet der donnrer die wolken, die vollen,
entgegnet Neptunus dem gräulichen rollen. GÖTHE 41, 170;

entfaltet mir die schwerbehangnen äste. 2, 146.

2) *bildlich,*

dieser gedanke durchströmt mich, je mehr ich
ihn entfalte, je mehr werd ich von seligkeit trunken.
Messias 8, 362;

soll ich (die versteckte rose) meiner
wange scham entfalten?
Joh. Heinr. Merck an Lila (morgenbl.
1843 nº 122)

Agathon entfaltete mit jedem tage neue verdienste. WIELAND 1, 230; oder kommst du auf meine fragen die räthsel der ewigkeit zu entfalten? SCHILLER 135ᵇ;

denkt euch ein mädchen, das jetzt hold,
jetzt finster sich gestaltet,
und ob es lacht und ob es schmollt,
stets neuen reiz entfaltet. GOTTER 1, 89;

hier (*im tanze*) entfaltete Fenno alle weichheit, geschmeidigkeit und reinheit der bewegungen, allen ausdruck seines unschuldigen herzens. KLINGER 10, 27; der dichter musz zuerst dies neue leben entfalten. BETTINE *br.* 2, 145.

3) sich entfalten:

indessen ihr des Ätnas felsenwege
vertheidigtet, entfaltete die schlacht
mit ungestüm sich an dem ufer hin. GÖTHE 7, 316;

die hofnung darf, geliebte tochter, nun
in unserm herzen wieder sich entfalten. 7, 319;

frage nicht, wie sich dies räthsel wird entfalten,
schön entfalten wird sichs ohne deine fragen. RÜCKERT 329;

weil mein ich sich ganz entfaltet. PLATEN 74.

ENTFALTER, *m.*

und jeder ein wetteifernder entfalter
wird aller keime, die an ihm noch taugen. RÜCKERT 250.

ENTFALTUNG, *f. entwickelung:* die epiker und dramatiker sind beide den allgemeinen poetischen gesetzen unterworfen, besonders dem gesetze der einheit und dem gesetze der entfaltung. GÖTHE 49, 146. (G. und Schiller briefw. nº 395.)

ENTFANG, *m. was* empfang. MICRÄLIUS 3, 484.

mhd. antpfant. Parz. 698, 22.
weisth. 1, 685

ENTFANGEN, *was* empfangen, *bei* DASYP. entpfahen, *bei* MAALER entpfahen *und* entpfangen:

zu küng mich Israel entpfieng. SCHWARZENBERG 107, 2;

verdriesz entpfangen. REUCHLIN *verst.* 4ᵇ; man hat zu beiden seiten viel schadens von einander entfangen. MICYLLS *Tac.* 449ᵃ;

für fangen:
sein eigen blut entpfangen.
Marner gendmat 1036.

Danae entfing vom golde. LOGAU 3, 242, 134;

ich musz sie entfangen, wann sie kommen. *ped. schulf.* 123.

ENTFÄRBEN, *mutare colorem, nnl.* ontverwen, *erbleichen sowol als erröthen:* ein tugenthafter mensch wirt nit entferbet im angesicht. KEISERSBERG *seelenparad.* 97ᵇ; nu waren die vier gebrueder so gänzlich entferbt und verwandelt, das, wer sie vor gesehen het, dem werent sie itzt unerkent gewest. *Aimon* g 4ᵇ; ich siehe wol, wir seint verraten, dann ich sehen euch ewer angesicht entferben. n 1ᵇ; der ritter von groszen freuden aller in seim angesicht entferben (*intransitiv? oder druckf. für* sich entf.?) thet. *buch der liebe* 243, 2; do fragt er in, ob er auch mit ir geschimpfet hett und hett ir ain streich auf den rucken geben? do ward er entferbt (*errötheter*). KEISERSBERG *has im pf.* Aa 5ᵈ;

wie habt ihr euch so thun entferben? AYRER 336ᵃ;

die tage sind nicht weit,
da dein entfärbtes haar die freiheit prophezeit.
J. E. SCHLEGEL 1, 152;

und die priester hörten des schreckens worte den boten
sagen und standen entfärbt. *Messias* 6, 131;

die wangen sch
entfärbt, ze
in den aug
funkelt.
Ad. Schlegel
2, 328;

so hausen die octoberweste!
fürwahr es ist bejammernswerth,
wie sie in meinem heiligthume
geschaltet, alles umgekehrt,
entfärbt, zerknickt, versengt, zerstört. WIELAND 9, 154;

wie bedaur ich dich, o silfe,
dasz du kamst in unsern herbst,
wo am nassen, welken schilfe
du den zarten schmelz entfärbst. RÜCKERT 417;

wo gepflücket
vom tod ich sah die schönste blum
entfärben. ges. ge

seine entfärbten wünsche. J. P. *Hesp.* 2, 242; Klotilde kehrte sich um und erblickte ein entfärbtes angesicht. 3, 87.

2) sich entfärben: da entferbet sich der könig und seine gedanken erschreckten ihn, das im die lenden schutterten und die beine zitterten. *Dan.* 5, 6; entferbe dich nicht also. 5, 10; denn man sahe es im an, weil er sich so im angesicht entferbet hatte, das er in groszen engsten war. 2 *Macc.* 3, 16; ist zu verwundern das sich Pfefferkorn nicht empferwet noch schemet. REUCHLIN *augensp.* 35ᵇ; so bald die herzogin seiner ansichtig ward, ir angesicht vor freuden sich entferbt. *Galmy* 83; dasz sie sich im angesicht entfärbte wie ein glüende kol. *Simpl. vogelnest* 1, 3; o du verfluchtes teufelsgift, dasz du dich nicht entferbet hast den allerhöchsten ehrenkönig zu lästern! ALBRECHTS *fluchabc. s.* 141; beschützt durch feuste, die sich nicht entfärben (*die nicht erröthen*). BUTSCHKY *Palm.* 730;

da wendet
Israels engel sein angesicht weg, erzittert, entfärbt sich.
Messias 7, 789;

du schwebst gekreuzigt, dich entfärbend,
voll wunden, sterbend! KLOPSTOCK 7, 192;

beide ent
färbten si
über die u
verhoffte be
gegnung (
rötheten)
menantes
gal. welt
der obrist
entfärbt
als wenn
eine esse
zündet ha
med. man
241.

fragte ihn zum exempel der sultan etwas, das ihm unbekannt war, so stutzte er, entfärbte sich, öfnete den mund und staunte, als ob er sich darauf besänne. WIELAND 6, 41; der kalender merkte nun auf einmal, dasz er sich vergessen hatte und entfärbte sich ein wenig. 8, 233; du entfärbst dich, Bella, du lügst. SCHILLER 145ᵃ;

ich entfärbe jetzt mich nicht,
seh ich dir ins angesicht. GOTTER 1, 206;

und immer sind weiter die jahre gerückt,
der mantel entfärbt sich, der mantel zerstückt,
er könnte sie länger nicht fassen. GÖTHE 3, 4;

die drei lieben menschen haben geeilt und ihn (*den ersten pfingsttag*) genossen, eh er sich entfärbte. J. P. *Hesp.* 3, 194; ach vor der seele, vor welcher der morgenthau der ideale sich zum grauen kalten landregen entfärbet hat ... bleibst du, erquickende natur, treu und tröstend stehen. *Tit.* 1, 14.

ENTFÄRBT, *decolor. beispiele unter* entfärben.

ENTFASERN, *privare fibris, von fasern entblöszen:*

und was ihm noch zum Timon fehlt, ergänzte
ein mantel so entfasert, abgefärbt
und ausgenützt, dasz es verdacht erweckte,
er hätte den, der einst den Krates deckte,
vom aldermann der cyniker geerbt. WIELAND 9, 3 (*die alte ausg. von Musarion hat* fasricht).

ENTFECHSEN, *nudare vineas palmitibus, im weinberg die jungen fechser (zweige) wegnehmen.*

ENTFECHSERN, *dasselbe.* STIELER 524.

ENTFEDERN, *deplumare.* HENISCH 897, 31. STIELER 450. *s.* entfiedern.

ENTFEHLEN, *was* empfehlen.

ENTFEHLERN, *emendare, corrigere:* der freundgesinnte leser wolle selber ihm entfehlern, was er unrichtig findet. BIRKEN *mausoleum* o.

ENTFEINEN, *venustatem delere, deformem reddere.* STIELER 459. *s.* verunfeinen.

ENTFELSEN, *scindere ex rupe? aus dem fels lösen:*

sie sah den Selinor, wie konnte sie ihn hassen?
doch wollt ihr steinern herz sich nicht entfelsen lassen.
Uz 2, 102 (208).

ENTFENGEN, *accendi, vgl. mhd.* sich enphengen *tr. k.* 7779: kein eier underlegen zu brüten des tags darfür das das newliecht entfengen soll. *spinnrockens evang.* g 2ᵇ. *s.* empfängen *sp.* 422. hess. zeitschr. 8, 387 a. 1436.

ENTFERNBAR, *amovibilis:* eine entfernbare veranlassung.

entfirren.
erlös. 2373.

ENTFERNEN, *amovere, removere, mhd.* enpfërren: einen weit entfernen, von seiner stelle entfernen, der könig befahl ihn zu entfernen, *fortzuschaffen.* sich entfernen *heiszt sowol einen ort verlassen, an dem man sich befindet, als auch ihn vermeiden, ihm ausweichen, sich davon fern halten:* ich entfernte mich niemals über zehn schritte vom garten; entfernen wir uns schnell!; entfernt euch! Schiller 409ª;

Phyllis solte pfeifen lernen,
wollte sich davon entfernen,
ward beredet doch zum greifen,
so der grund ist zu dem pfeifen. LOGAU 3, 88, 64;

wenn man sie sonst in assembleen sah,
wie könnten sie sich itzt daraus entfernen? GÖKINGK 2, 187.

in der alten rechtssprache bedeutete entfernen *alienare, was* HALTAUS 321 *belegt.* vgl. fernen.

ENTFERNT, *remotus, fern, gegensatz von* nahe.

1) *entlegen, abgelegen, dem raum wie der zeit nach:* ein entferntes land, volk; ich lebe in einem entfernten winkel des reiches; entfernt von den meinigen; erinnerung an die entfernteste zeit;

wo selbst die lerche sich aus neide
in die entfernten lüfte schwingt. ROST *schäferg.* 143;

Da du mir stets
entfernt vor
meinen augen
bitt. 78;

Joseph, Joseph, auf entfernte meilen
folge dir Luisens todtenchor. SCHILLER 5ᵃ;

wer auch éinen mond nur entfernt ist seiner gemahlin.
Il. 2, 292;

ein entfernter verwandter; der entfernteste verwandte ist ihnen lieber als ihr sohn. GOTTER 3, 8; ich halte mich von ihm entfernt, *gehe nicht zu ihm, meide ihn;*

welch ein
willkommner vorwand mich entfernt zu halten! SCHILLER 253ᵃ;

noch bin ich gleich von euch entfernt,
hass euch cyklopen und silbenfresser. GÖTHE 3, 345;

nun erst fühl ich, wie weit ein armes mädchen entfernt ist
von dem reicheren jüngling, und wenn sie die tüchtigste wäre.
40, 330.

2) eine entfernte ähnlichkeit mit jemand haben; die etwas entfernten verrichtungen des menschlichen lebens. LICHTENBERG 1, 277; er hat auch nicht die entfernteste ursache sich zu beklagen; nicht auf die entfernteste weise;

ich seh es an
entfernt vom neide. BÜRGER 10ᵇ;

sonst warst du so weit vom prahlen entfernt,
wo hast du das prahlen so grausam gelernt?
GÖTHE 3, 257.

3) ich bin entfernt davon zu glauben, *longe abest ut credam;* Ernst fand das betragen seines oheims sehr sonderbar, aber er war weit entfernt die rechte ursache davon zu ahnden. KLINGER 8, 186; weit entfernt dich zu loben, will ich dir meine bittere unzufriedenheit nicht verhehlen; weit entfernt daran die erwünschte theilnahme zu äuszern, achteten die einen diese köstliche arbeit gar nicht. GÖTHE 26, 20.

Das ist nicht
entfernt
wahrschein-
lich; es folgt
daraus nicht
entfernt
(bei weitem
nicht).

ENTFERNTERWEISE, *ex longinquo:*

doch meinen könig anzureden bin
ich, nicht entfernterweise, vorbereitet. GÖTHE 9, 263.

ENTFERNTSTEHEND: Beireis hatte geschworen, die gehorsame uhr nicht wieder aufzuziehen, die auf seine, des entferntstehenden, befehle bald still hielt, bald fortgieng. GÖTHE 31, 215.

ENTFERNUNG, *f. distantia, ferne:* die zurückhaltende würde, womit sie den Achilles, selbst da, wo er alles für sie gethan hat, oder zu thun bereit ist, in entfernung hält. SCHILLER 234ᵃ; die geschichte der Johanna von Orleans in ihrem ganzen detail thut eine gleiche wirkung, nur dasz sie in der entfernung mehrerer jahrhunderte noch ein gewisses abenteuerliches helldunkel gewinnt. GÖTHE 32, 176. entfernung, *wegschaffung:* alle forderten die entfernung dieses menschen; die gewaltsame entfernung aller hindernisse, *wegräumung.*

ENTFERNUNGSKRAFT, *f.* denn dadurch, dasz sich die materie, die zum erdboden gehöret, mit der luft, die ihn umgiebet, und allem, was darinnen ist, um die axe der erde beweget, bekommt sie eine bemühung sich von dem mittelpuncte ihres circuls, darinnen sie sich beweget, zu entfernen, welche bemühung die mathematici vim centrifugam oder die entfernungskraft zu nennen pflegen. CHRIST. WOLF *würkungen der natur* 264.

ENTFERTIGEN, *auferre.* HALTAUS 322.

ENTFESSELN, *solvere e vinculis, nnl.* ontveteren:

oder sind sie
nicht umschafbar, die du entfesseltest? KLOPSTOCK 2, 141;

wie lieblich um meinen entfesselten busen
der holde wahnsinn spielt! WIELAND 22, 3;

das ist das fluchgeschick der könige,
dasz sie entzweit die welt in hasz zerreiszen
und jeder zwietracht furien entfesseln. SCHILLER 427ᵇ;

alle leidenschaften werden entfesselt; hätte der donner auch nicht so schnell von den banden des schlafs entfesselt. KLINGER 6, 354; accorde, welche die seele von dem körper entfesseln. 10, 129; dasz der prinz sich mit vollkommner sicherheit dem vergnügen überliesz, seinen geist, wie er wähnte, von vorurtheilen zu entfesseln. WIELAND 7, 33; dasz der gang der bessern entfesselten menschen, so wie im traum, immer ein flug ist. J. P. *Hesp.* 1, 153.

ENTFESTEN, *despondere, altn.* festa: enpfesten. MONE *anz.* 8, 420. g. Rom. K. 40. 65.

ENTFETTEN, *obesitatem demere:* schulstuben voll licht sollen zum entfetten und abmagern der inwohner helfen. J. P. *herbstblum.* 3, 141.

ENTFEUERN, *accendere, entflammen, befeuern:* noch mehr entfeuerte ihn seine eigne lust. MASCOU 1, 21.

entfeuert die kanonen! (feuert los). Ottinger 73.

ENTFIEDERN, *privare pennis, der federn berauben:*

der knospe gleich am kalten merzentage
schrumpft, wenn des glückes sonnenschein
sich ihr entzieht, die seel in sich hinein,
entfiedert, nackt, von allem ausgeleeret
was sie für wesentlich zu ihrem wolsein hielt.
WIELAND 9, 95;

oder darf lahm werden der himmlischen weihe
flügelschlag, mutlos in entfiederter kraft? PLATEN 131ᵃ.

ENTFINDEN, *was* empfinden: das ist ungewonlich speis essen, so man etwan speis macht alein dasz sie seltsam seind, als oliven, da nichts gůts an ist. wan sie maniger versůcht und entfint, dasz sie so bitter seint, so hat er darnach vier wochen genůg. KEISERSBERG *s. d. m.* 5ᵇ; ein mensch der weisz nicht, das er die blatter hat und entfindet sie nicht, und weisz nicht das er ein frasz ist, er neme dann sein selbest war. 10ᵃ;

ich bin wund mit vergiftem sper,
desselben wahrhaft ich entfind. H. SACHS III. 2, 48ᵈ;

lasz uns deiner gunst und gütikait entfinden.
MELISSUS *ps.* B 3ᵃ;

gott sei dank für mein entfinden!
der verleih dasz meinen (*l.* meiner) sünden
ich entfinde stets in mir,
und vergebung, gott, von dir. LOGAU 2, 164, 26.

ENTFINSTERN, *caligine solvere, entdunkeln:*

drei stunden hat der herr der erden tiefe nacht
entfinstert und darauf geschrien es ist vollbracht.
CZEPKO *heiliges dreieck. ms.*

ENTFLACKERN, *micare, flackern:*

die glut, vom hirtenkreis umwacht,
verschwärzt entflackernd rings die nacht. SALIS 51;

der feuertrunk, geschöpft aus traubenblut
ist öl, das in die rasche flamme spritzet,
dasz doppelt rasch entflackert ihre glut. RÜCKERT 40.

ENTFLAMMEN, *nnl.* ontvlammen. 1) *intr. accendi, aufflammen, in flamme gerathen:* aber den fall gesetzt, es wäre möglich, dasz Woldemar nun auf einmal in liebe gegen mich entflammte. *Woldemar* 1, 74;

an der glut des gesangs entflammten des hörers gefühle,
an des hörers gefühl nährte der sänger die glut.
SCHILLER 84ᵃ;

die rosen ihrer wangen
entflammen zu karmin. PFEFFEL 2, 204;

kaum berührt mein finger sie,
hell entflammt die kerze. GÖTHE 1, 15.

2) *trans. accendere, in flamme setzen:* wie leicht entflammte man des aufruhrs stillen brand! Weisze trauersp. 1, 4;

wie vieles kommt zusammen,
das leichte blut der schönen zu entflammen. WIELAND 9, 86;

gegenliebe nähret liebe
und entflammt zur feuersbrunst,
was sonst aschenfünkchen bliebe. BÜRGER 27ᵃ;

wollt ihr des höflings kaltes herz
mit tragischem gefühl entflammen? Gotter 1, 113;

besteige mein arabisch ros
von adeliger zucht entstammet,
und als ich seinen zorn entflammet,
rasch auf den drachen spreng ichs los. Schiller 66^a;

jetzo rath ich sogleich den galbanonduft zu entflammen.
Voss *Virg. georg.* 4, 264;

vorzüglich war es aber Regiomontans groszer und ausgebreiteter ruhm, der ihn entflammte. Lichtenberg 5, 166.

3) *refl.* sich entflammen: da entflammte sich in dem herzen des alten die vaterlandsliebe. Klinger 8, 254; kaum hatte er die botschaft gehört, so entflammte sich sein herz. 5, 291; seine wuth entflammte sich. 5, 349;

was sonst, als euer unglückselger streit,
der unauslöschlich wüthend auf dem grab
des kaum entseelten vaters sich entflammte? Schiller 501^a.

ENTFLAMMT, *accensus, ardens:*

ach ja, er schwitzet schon in der entflammten hölle.
Hallmann *Mariamne s.* 103;

bald kalt aus eifersucht und bald entflammt von liebe,
fühlt er den harten kampf der in ihm zwistgen triebe.
J. A. Schlegel *verm. ged.* 2, 195;

Kaiphas schritt entflammter hervor, trug tod auf der stirne.
Messias 6, 472;

sie sehen ihn kommen,
und entdecken an der entflammten geberde, warum er
wiederkomme. 7, 854;

dort erblickt ihr Damaskon. er eilt in diesen gefilden
dein entflammter verfolger. 15, 1036;

sie entrisz Anchisens laren
dem entflammten Ilion. Bürger 115^a;

Flamin kämpfte entflammt mit seinem aufsteigenden, dampfenden hengst. J. P. *Hesp.* 4, 94.

ENTFLAMMER, *m.*

ENTFLAMMUNG, *f.*

hier und dort in die triften
entflammungen sendet der waldhirt. Voss.

ENTFLATTERN, *evolare:*

die raben entflattern
der wüsten abtei
und fliehn an den gattern
des kirchhofs vorbei. Matthisson 168;

zu schwarz und bang, als dasz ich wesenhaft,
bin ich ein traum, entflatternd deiner haft! Lenau *Faust* 195;

o wenn die weibliche thräne leicht flieszt, so entflattert ja noch leichter das weibliche lächeln. J. P. *Tit.* 2, 63.

ENTFLECHTEN, *capillos solvere:*

stolze Chaldäerin,
entflechte deine locken. Stolberg 4, 142.

ENTFLECKEN, *purgare maculas.* Stieler 498.

ENTFLEISCHEN, *nudare carne, abfleischen, nnl.* ontvleeschen: das sinnenbild eines wütenden löwen, welcher einen bär entfleischte. Lohenst. *Arm.* 2, 252;

wir gehen alle disen gang,
ein dampf nur wirft uns nieder
und macht uns wol sterbekrank,

entfleischet alle glider. Sim. Dach; nº 6.

wo bei entfleischtem gebein der getödteten schädel
liegen. *Messias* 6, 264;

sie schwingen in entfleischten händen
der fackel düsterrothe glut. Schiller 58^b;

ein entfleischter welt- und hofmann. J. P. *herbstbl.* 3, 160.

ENTFLIEGEN, *evolare, nnl.* ontvliegen, *allgemeiner als* ausfliegen, *das bestimmt auf die entfernung von innen geht:* der vogel entfliegt dem nest, dem baum, der hand; die nachtigall entflog ihren verfolgern; der pfeil entfliegt dem bogen;

und irem bubennetz entflogen. Waldis 287^b;

guotwillig sind wir und bereit,
kein einigs wort sol uns entfliegen,
old unser dächtnüs muest uns triegen. *trag. Joh.* E 1;

aber die seel aus den gliedern entflog in die tiefe des Aïs.
Il. 22, 362;

ihr entflog im hastigen lauf der pantoffel. Voss;

zugleich entflogen die lanzen
beider händen. Bürger 229^a;

pfeilschnell ist das jetzt entflogen. Schiller 88^b;

da ich ihr (*der welt*) so früh entflog. Göckingk 2, 156;

zurück du kühner wunsch! du darfst noch nicht entfliegen.
3, 151;

der bleiche marmorkörper schien nur das bild zu sein, das am grabmal der entflognen seele steht. J. P. *Hesp.* 2, 197; siehe, da trieb ein kleines wehen die entfliegenden laute heiszer und näher an ihr herz. 3, 239; wie behend entflog sie aus der marterkammer. *Tit.* 3, 153; das alte doppelseitige verkennen der entflogenen groszen seele. *aesth.* 3, 153.

ENTFLIEHEN, *effugere, goth.* unþaþliuhan, *ahd.* intfliohan, *mhd.* emphliehen, *im* 15. 16 *jh. verschiedentlich auch* empfliehen, *nnl.* ontvlieden, *überall intransitiv, entweder ohne casus, oder mit dem dativ:* wöllen wir disen dingen allen empfliehen, so ist not, das wir unser augen uf tügen und sehen dise verfarlicheit, in die wir gesetzt seind. Keisersberg *Marie himelfart* 12^d; gibst du ein schlag, mag er dir nit entphliehen. *seelenparad.* 98^a; da sie nun sahe, das er sein kleid in irer hand liesz und hinaus entflohe. 1 *Mos.* 39, 13; es wird im alles aus seinen henden entpfliehen. *Hiob* 27, 22; wer der furcht entfleucht, der wird in die gruben fallen. *Jer.* 48, 44; und der unter den starken, der manhaftig ist, sol nacket entfliehen. *Amos* 2, 16; so seid nu wacker allezeit und betet, das ir wirdig werden müget zu entfliehen diesem allen. *Luc.* 21, 36; warf sie unter sich, also das sie nacket und verwundet aus dem selbigen hause entflohen. *apostelg.* 19, 16; und werden nicht entpfliehen (*goth.* jah ni gaþliuhand). 1 *Thess.* 5, 3; und das weib entflohe in die wüsten. *offenb.* 12, 6; dem feind aus den henden entfliehen, *per manus infestas effugere.* Maaler 103^c; dein knächt ist entflohen oder hat den schwank genommen, *aufugit servus tuus;*

am grabe des früh entfliehenden freundes. *Mess.* 8, 411;

welch ein wort, o Atreid, ist dir aus den lippen entflohen?
Il. 4, 350;

welch ein wort, o tochter, ist dir aus den lippen entflohen?
Od. 1, 64;

wohin dem sonnenstrahl entfliehen,
der deine lilienhaut, Amanda, dörrt und sticht?
Wieland 22, 28;

herold auf! nach deiner weise,
ehe wir von euch entfliehen. Göthe 41, 43;

hier wohnte der zöllner mit weib und kind.
'o zöllner, o zöllner, entfleuch geschwind!' Bürger 36^b;

entflieh, an deines Damons hand,
nach freundlichern, beglücktern zonen. Gotter 1, 123;

als unser glück entfloh. 1, 277;

der kleine stolz, den sechzehn ahnen geben, entfloh.
Göckingk 2, 177;

der erdball ändert sich, das meer entfliehet,
und deckt uns wunder auf. Ramler.

entflohene stunden, tage, jahre, träume, freuden. *transitiv, mit dem acc., wie das lat.* effugere, *dürfen wir unser* entfliehen *heute nicht verwenden, es heiszt nur* dem strick entfliehen, *nicht* den strick, *effugere laqueum. wenn* Klopstock 9, 48 *setzt:* kann ich entfliehen von ihm beherscht zu werden? *so klingt dies fast wie 'vermeiden', läszt sich aber auch nehmen 'dem entgehen'. doch bietet* Keisersberg *ein beispiel, und wahrscheinlich noch mehrere, des transitiven gebrauchs dar, im seelenparadies* 94^a *steht:* als so sich der selig freuwt, das er selig ist, das er die hell entpflohen hat = der hell entpflohen ist.

ENTFLIEHLICH: ein unentfliehlich ungemach. Gellert 1, 239

ENTFLIEHUNG, *f. aufugium.* Stieler 508:

wie doch troische rosse geübt sind, durch die gefilde
dort zu sprengen und dort, in verfolgungen, und in entfliehung.
Il. 5, 223.

ENTFLIESZEN, *effluere, defluere, mhd.* enphliezen, *MS.* 2, 224^b, *nnl.* ontvlieten, *mangelt aber bei* Dasypodius, Frisius, Maaler, Henisch, Denzler, Stieler, Frisch, *was auf seltnen gebrauch deutet, die dichter des* 18 *jh. haben es hergestellt:*

nenne du sie, vergossenes blut! er sitzt auf dem throne,
deine stimme zu hören und jede wunde zu rächen,
welcher du entflossest, mit dir der unschuldigen leben.
Messias 18, 146;

kennst du mich nicht? sprach sie mit einem munde,
dem aller lieb und treue ton entflosz. Göthe 1, 4;

ihr blut entflieszt! 'laszt es mit meinem leben
hinströmen!' Schiller 474^a;

wenn mutterthränen je dir über mich entflossen.
Gotter 2, 146;

wie honig entflossen seinem beredten munde die worte;

ihm vom erhabenen nacken entflosz ungeschorenes haupthaar,
und mit syrischem thau duftete braunes gelock.
Voss *Lygdamus* 4, 27;

also der gott. da entflosz dem betäubten sinne der schlummer.
(*et ignavus defluxit pectore somnus*)
o dasz ich niemals doch dürfte so trauriges sehn!
ebenda 4, 81.

Keisersberg *für entfahren, entschleichen:* wer da einer gemein dienet, der dienet nieman sunder, er erlanget allein schand und laster, das wirt dir zů lon. dienest du eim allein, der dankt dir doch darumb, aber wer der gemein dienet, wann im etwan ongeverd ein windel (*flatus*) entflüszt, man spottet

auf ein zeit war einer jungfrawen villeicht ein windel entflossen" sch. u. ernst 1555, 279;

sein daran. *brösamlin* 57^a. *bildlich,* das gespräch mit Ahmed und die daraus entflossene verbindung. Klinger 5, 97;

tausendfach und schön entfliesze
form aus formen deiner hand. Göthe 12, 169.

ENTFLIMMERN, *micare, entflackern:*

den blüten entflimmert,
von früchten umschimmert,
der kolibri schmelz. Matthisson 160 (153).

ENTFLITTERN: mich hat ein himmelstral getroffen, der meinen aug entflittert hat, die erd prangen, wie lange nicht. Rückert ges. ged. 2, 459.

ENTFLÖHEN, ENTFLÖHNEN, *rapere.* Maaler 103^c. *mhd.* entflœhen, enpflœhen. *wb.* 3, 346^b.

ENTFLOREN, *deflorare, entblumen:*

und wie dort des gottes liebe
meine jugend einst entflort,
so noch jeden mittag sterb ich
vom geliebten strahl durchbohrt. Rückert 21;

der garten traure verblüht, der hain entlaubt, entflort!
Kosegarten (*frühlingsmorgen*).

ENTFLOREN, *velamen detrahere, den flor, schleier wegthun:*

komm Aurore,
und entflore
mir dein purpurangesicht. Herder 7, 205.

ENTFLÜCHTEN *für entfliehen, entrinnen, nnl.* ontvlugten: indem ich keine gelegenheit von dar zu entflüchten sahe. *pers. baumg.* 8, 13;

kann Anastasius dem donner nicht entflüchten?
Wiedemann *aug.* 76;

und wir bebend vor angst entflüchteten. Voss;

aber gleich entflüchten lust und schmerzen,
dringt heran mir ein gesicht wie deines,
kalt genug, mir trotz des maienscheines
aus der welt die poesie zu merzen. Lenau *n. ged.* 313.

ENTFLÜCHTIGEN, sich, *fugere, sich flüchtig, auf die flucht machen:* wann die ihn bei allen solchen unvermeidlichen zufällen gewöhnlich begleitete (*d. i. begleitet habende*) beständigkeit sich von ihme nicht entflüchtiget. Butschky *kanzl.* 690.

ENTFLÜCKEN, *deplumare für* entpflücken, *nnl.* ontplokken, ontplukken: aber ich bleib unerschrocken, dann die vögel, die sie hinein tragen, sind entflückt worden. darumb mögen sie ihre federn auch nicht behalten. Paracelsus *chir. schr.* 161^a. *s.* entpflocken.

ENTFLÜGELN, *privare alis.*

ENTFLUTEN, *effluere:*

kein stundenschlag ertönt, kein tropfen zeit entflutet,
dasz nicht ein edles herz um edle herzen blutet.
Matthisson 35.

ENTFORMEN, ENTFÖRMEN, *gleich* entbilden *und dem lat.* deformare *doppelsinnig,*

1) *mit gelindem* ent, *bilden, formen, abformen:* der künstler entformt dem weichen thon seine gestalten; ein schön entformter leib.

2) *gewöhnlich mit privativem, deformem reddere, deturpare.* Maaler 103^c: dasz die imagination das kind gekrümmet oder entformet hat. Paracelsus 1, 100^c; und alle glieder derhalben aufgeplasen und entformet werden. Thurneisser *infl. wirk.* 49; den verbrauchten hut, vom regen der letzten tage genug entformt.

3) sich entformen, *wiederum*

a) *sich gestalten:* welche stein sich nicht vil sondern oder entformen gegen den stralsteinen. Paracelsus 1, 66^b; die ganze schlachtordnung entformte sich vor seinen augen.

b) *sich entstellen:* und bleibt im mittlen himmel, im selbigen entformbt es sich und wird vom wind getrieben. Paracelsus 2, 98^a; etlich entförmen sich mit der kleidung, der nackend, der bartet. *chir. schr.* 332^b.

ENTFORMUNG, *f. deformatio:* die grosze entformung und ungestalt. Paracelsus *chir. schr.* 89^b.

ENTFRACHTEN, *vectura liberare, vecturam solvere:* entfrachtetes gut.

ENTFRAGEN, *interrogando elicere, abfragen:*

und hast du mir noch was zu sagen,
was soll ichs deinem lied entfragen? Rückert 215.

ENTFRAUEN, *exuere feminam, gebildet wie* entmannen, *evirare, doch hat effeminare den sinn weibisch machen und gilt von männern:* der civilisationsschlendrian, der auch das weibliche geschlecht erniedrigte, ich möchte sagen, entfrauete. Pestalozzi 6, 359. *auch nnl. begegnet* ontvrouwen.

ENTFREIEN, *liberare, befreien, entledigen, ein ehdem übliches, jetzt abgekommnes wort.* Stieler 560.

1) *transitiv,* einen seines gelübdes entfreien: soll Johann Soye etlicher nothsache halben seiner gelöbnis entfreit (*ledig*) sein. *urk. von* 1544 *im archiv für die gesch. Liv- Esth- und*

Curlands. band 6. *Reval* 1851 *s.* 182; *noch andere beispiele aus dem rechtsgebrauch sammelt* Haltaus 322;

dein heulen, weinen und schreien
kan dich von uns nicht entfreien,
gott der ist dir feind und auch gram.
Strickers *schlemmer* 1584. k 8^a;

rett mich von liebeszwang,
entfreiet mich der sorgen.
Val. Hausmann *canzonette Hor. Vecchii. Nürnb.* 1610;

mich zu entfreien und ein weib,
ja vil mehr ihren leib zu freien. Weckherlin 490;

je freier ihre haar, je mehr sie mich entfreien. 214;

ein frischer, guter suf entfreiet mich der sorgen.
Elias Major;

was soll man anders thun an einem lieben tage,
als dasz man ganz entfreit von aller noth und klage
von herzen frölich sei. Fleming 37;

der dienst der falschen ledigkeit
hat meiner freiheit mich entfreit. 523;

ich werd entfreit durch Anemonens herze
von aller noth. 539;

ein milder augenblick entfreit euch aller noth. 613;

seid mir gnädig nur gewogen,
dasz ich euch mach jetzt so reich
und entfreiet der todesseuch. *Reineke* 1650 *s.* 182;

das land von krieg und streiten zu entfreien.
Chr. Knittel *s.* 150;

worzu dienets vor dem die flucht zu nehmen, welchen wir doch nicht ümgehen oder uns dessen entfreien können? Butschky *kanzl.* 894; das gott euch von aller dieser sorge entfreiet und entlediget. 883.

2) *refl. sich frei machen:* hierdurch hat sich Suentipolk von aller ansprache der Polen entfreiet. Micrälius 2, 277;

als der, der sich entfreit von angst und ketten hält.
Gryphius 1, 51.

die umb ein kleine forcht des weiten liessenden sperbers sich entfreien. Waldis 1, 18.

3) *das mnl.* ontvrien *bedeutete privare, berauben:*

aldus souden sien ontvrien,
al slants en der voghedien. Stoke 2, 1395.

das nnl. ontvrijen *drückt aber aus einem die braut abfreien.*

ENTFREIUNG, *f.* er sol sich vielmehr, als dasz er sich über derer (*der dörner auf dem acker*) entfreiung belustiget, bekümmern und beklagen. Butschky *kanzl.* 688.

ENTFREMDEN, *abalienare, mhd.* enfremeden, *nnl.* ontvreemden.

1) *trans. fremd machen, berauben, nehmen, entledigen:* und viel hin die unselig muter zu der erden, ward irer sinne empfrendet (*so*) und lage sam wer sie tod. Albr. von Eybe 49^b; do er aber den adler nun ansahe, bat er in das er im seinen knecht nicht enpfremdete. Steinhöwel *Esop* (1487) 65^b; bedenken ward, wie er dem herzogen die schöne fraw auch nemmen und entfrembden möcht. *Bocc.* 1, 92^b; und sind entfrembdet von dem leben, das aus gott ist (*goth.* framaþjai libainais guþs). *Eph.* 4, 18; das wir gottes namen heiligen, ihm seine ehre, güter und alle ding von uns entfrembdet widergeben. Luther 1, 72^b; güter so nicht entfrembdet sollen werden, *res non alienandae.* Frischlin *nomencl.* 433; und solte einmal eine seiten specks entfrembdet und unter seinem mantel heimgetragen haben. Kirchhof *wendunm.* 231^b; dasz der gefangene kurz dafür seinem fähnrich hette heimlicher, diebischer weis das fähnlein entfremden, entragen und vielleicht den feinden zubringen wöllen. *mil. disc.* 261;

enphremdin. Wassersl. 1, 232.
daz ez der stiure niht entvremedet werde. Haupt 7, 98.

da soll wir dem nechsten sein gut
nicht entpfrembden oder abliegen. H. Sachs I, 15^a;

der welcher seinen gaist, herz, hand
von bosheit, von betrug, von schand
entfrembdet, reiniget, gefreiet. Weckherlin 103;

neben dem befand sich auch ein vornehmer reicher Schweizer im bad, dem wurde nicht nur sein geld, sondern auch seines weibes geschmuck, der in gold, silber, perlen und edelgesteinen bestunde, entfremdet. *Simpl. K.* 704; die betäubung, worin unsre seele von sich selbst entfremdet liegen bleibt. Wieland 2, 140; seiner gattin beraubt, der lieblichen gegenwart des knaben entfremdet. Göthe 21, 129;

entfremdet war dir mein gemüt, o treflicher. 40, 401;

so ists, die diener tragen alle schuld,
die unser herz in bitterm hasz entfremdet. Schiller 493^b;

vor zeiten da die hunde noch
entfremdet von des menschen joch
nomadisch in den wäldern hausten. Pfeffel.

er ist seiner familie entfremdet, *fremd geworden;* das entfremdet mich, *kommt mir fremd vor, befremdet mich, gegensatz von* anheimeln. Stalder 1, 397.

ENTFREMDNIS, f. Heiligenkr. 2,275

2) sich entfremden, Haltaus 322;

mein son empfrembt sich aus dem haus.
Schmelzl verl. sohn 6^b;

auch Ottilie entfremdete sich einigermaszen von Charlotten und dem hauptmann. Göthe 17, 145; dasz es euch beiden passender ist, wenn ihr euch mehr entfremdet. Tieck 3, 31.

entfremdung der geister, aliénation d'esprit. Rad-neffe 288

ENTFREMDUNG, *f.* 1) ihr verhältnis ist kalt geworden bis zur entfremdung. 2) *entwendung, raub.*

ENTFREUEN, *contristare, mhd.* entvreuwen, entvrouwen, *pass. K.* 482, 42. 489, 76. *vgl.* entfröhlichen.

ENTFREUNDEN, *privare amicis, nnl.* ontvrienden:

seiner verweisung tag wird immer das kind auch entfreunden.
Bürger 241^a.

ENTFRIEDEN, *privare pace:* alles das dich entfridet, das dir din herze unrüwigen und entfriden möcht. Keisersberg *bilg.* 61^c; wo ein mensch in einer gemein ist, der mit seiner ungerüwigkeit die andern guten menschen entfridet. *seelenparad.* 61^b; denn nimm war, was du habest in dich gezogen mit deinem gehör, damit du dich oft entfridet hast in vieler hand weg. *pred.* 45^b.

das entfroren erdrîch, terrae solutae. Maaler 109ª.

ENTFRIEREN, *regelari, gegensatz von* gefrieren, *nnl.* ontvriezen: aus solchem gefrieren folget hernach, so es wider auf entfreurt, die krankheit. Paracelsus 1, 67^b; ein wasser das gefreurt und wider entfreurt. 2, 144^c.

ENTFRÖHLICHEN, *contristare, nnl.* ontvrolijken. Stieler 554. *vgl.* entfreuen.

ENTFROHNEN, *interdictum tollere.* Haltaus 323.

ENTFRÖREN, *liquefacere, regelare, ahd.* inphrôran (Graff 3, 829), entfrören *aufthauen.* Maaler 105^d: ein ding, das da gefroren ist, das entfrört das holz durch sein brennen. Parac. *chir. schr.* 339^c. Denzler 93. opp. erfrören.

recht als daz vier daz îs enpfraert. Bon. 16,50.

ENTFRUCHTEN, *privare fructibus:* viele von ihnen standen schon entfruchtet da. Herder 9, 20.

ENTFÜGEN, *solvere, aus der fuge setzen, nnl.* ontvoegen: dasz gott ein zemmen gesetzt ding wäre und dasz er widerum möcht entfügt werden. Zwingli 1, 56; die gott zemen gefügt hab, sölle nieman entfügen. Zwingli *von götlicher gerechtigkeit. Zürich* 1524 B 2^b.

ENTFÜHLEN, ahd. infualan O. III.14, 25

ENTFÜHREN, *abducere, abigere, ahd.* intfuoran, infuoran, *mhd.* enpfüeren, *nnl.* ontvoeren.

1) *frauen:* was hastu gethan, das du mein herz gestolen hast und hast meine töchter entfüret, als die durchs schwert gefangen weren? 1 *Mos.* 31, 26; als hat im ein keiserlicher trabant sein weib mit gewalt empführen wollen. Spalatin *bei Luther* 5, 39^a; navis phereclea dicitur, dann Phereclus macht die schif Paridis, als er Helenam entfüren wolt. Alberus; was wird er thun, so er vernemmen wird, dasz du ihm zu rück seine schwester unterstehst zu empführen? *buch der liebe* 246, 2. *vgl.* verführen, *das ursprünglich auch ein abducere, perducere, seducere.*

2) *andere:*

wo menschen, so wie ihr, mit thränen nach dem land,
aus dem ihr sie entführtet, schauen. Gotter 1, 423;

der schelm der mir den mann entführt. Göthe ...

3) das kind der brust entführen, *entwöhnen, entspenen:*

sie zôch daz sëlbe kindel, sît ëz wart brust enpfüeret.
Albr. *Tit.* 772, 1,

wie man auch sagte dem kinde daz brüstelîn benëmen.

4) land und leute entführen, *mit gewalt rauben:* er wollt sich gern fur ainen künig ufwerfen und dem römschen reich land und leut empfüren. Reuchlin *augensp.* 3, 6.

5) *sachen entwenden, wegnehmen:* du hast mir hingenommen und empfürt den gebrauch des schlafens und der spise. Wyle *transl.* (*Lucretia*);

drum wirts got machen hart mit in,
wirt auch die alten finden wol,
so im empfüren seinen zol. Wickram *bilger* M 3. *bl.* 44

deren zwar die buhlerliedlein, die ich sehr jung verfertiget, längst verloren, andere stück aber, sonderlich etliche ovidische fabeln mir in Frankreich und Engelland entführet. Weckherlins *vorr. zu den weltl. ged.;* eine schlafdecke heimlich entführen. *pers. rosenth.* 2, 9; was ich andern entführet und gestohlen. *Lokmans fabeln* 23;

was in meiner jugend maien
von der Venus kindeleien
ich gezeichnet auf papier,
dieses auch entführt er mir (*der krieg*).
Logau 2, 40, 50;

brach ich dem hunde und schmisz ihm das allererst aus dem backofen gekommene unleidentlich brennende brot vor, welches dermaszen würkte, dasz er augenblicklichst thöricht wurde, sich von der kette risz und mir das brot entführen wolte. *Leipz. avant.* 1, 28.

meinte, er wolte den maikäfer suchen, der ihm die sprache entführet hätte. erzn. 193.

6) *figürlich,*

Mars hat ihr (*der welt*) auch viel übrig blut entführt.
Logau 2, 40, 69;

was kann ihr denn die zeit entführen?
dem körper etwas von der pracht. Rost *schäferged. s.* 34;

sie werden edle gemüther dem geraden wege der pflicht entführen. Wieland 29, 317;

mag immerhin der strom entgleiten,
der meines lebens kahn entführt. Salis 31;

des ruhmes dunstgestalt berührte
die weisheit, da verschwand der trug,
der liebe süszen traum entführte
ach, allzuschnell der Hore flug.
Schillers *ideale, nach dem ersten druck im musenalm.* 1796.

7) *in der rechtssprache* entführen, mit eide entführen, *actori eripere i. e. liberare se juramento. RA.* 893. 907. Haltaus 323.

8) sich entführen, *sich befreien:*

gezwungen seh ich mich, doch wolt ich mich entführen
aus seiner hand. Werders *Ar.* 9, 35.

in folgender stelle aber ist sich *der dativ:*

der Gallier entführte sich
selbst da noch nicht die herzen alle,
wo er mit seinem süszern schalle
die beszre sprache längst verdrang. Göking 1, 258.

ENTFÜHRER, *m. raptor:* am 10 mai 1777 ward Mirabeau als verführer und entführer einer ehefrau zur enthauptung im bilde und 40000 livres entschädigung verurtheilt. Dahlmann *franz. rev.* 177; gesetzt, sie macht den entführer ihrer seele glücklich (*den ihr aufgedrungnen gatten*). J. P. *Tit.* 2, 178.

ENTFÜHRUNG, *f. raptus:* verfellung (*violatio*) der jungfrauen und etwen gewaltige entfürung, aus welchen dingen unzalig schaden aufgond, erwachsen oder entspringen. Keisersberg *dreieckecht spiegel* cc 5^b.

ENTFÜHRUNGSGESCHICHTE, *f.* Clelia, die ihm ihre entführungsgeschichte erzählet. *Clelia, von* Stubenberg. 1664. 1, 676.

ENTFÜHRUNGSWERK, *n.*

und zum entführungswerk das nöthge vorzusehn.
Wieland 22, 202.

ENTFUNKELN, *scintillare:*

und den augen entfunkelte stralendes feuer,
ὄσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐίκτην. *Il.* 1, 104. *Od.* 4, 662.

ENTFURCHEN, *delere sulcos, die furchen wegschaffen:* die stirn entfurchen, *entrunzeln.*

ENTFÜRSTEN, *principis dignitate privare:*

hier schau her, wenn dich nach ruhme dürstet,
zähle diese schädel, völkerhirt,
vor dem ernste, der dein haupt, entfürstet,
in die stille niederlegen wird.
Tiedge *elegie auf dem schlachtfelde bei Kunnersdorf;*

gott schütze könig Heinrich! also spricht
entfürstet Richard, geb ihm heil und licht,
god save king Henry, unkingd Richard says,
and send him many years of sunshine days!
king Richard II. *act.* 4 *sc.* 1.

warum nicht entkönigt? *da* könig *vorausgeht.*

ENTGALLEN, ENTGELLEN, *ein der form und bedeutung nach schwieriges wort.*

1) *amarum reddere, vergallen, vergällen, verbittern, in galle setzen:* jedermann solte gedenken, dasz eine solche verzweifelte rede, die aus meinem entgallten herzen flosz, den barbaren heftig entrüstet hätte. *Pierot* 2, 3.

2) *fel extrahere, die galle benehmen, ausnehmen, nnl.* ontgallen, *ein fischerausdruck, wofür aber auch einfaches* gallen *vorkommt,* Henisch 1338, 50 *exenterare piscem und nach ihm* Stieler 596. *nnl.* gallen, *de gal uithalen,* ik heb de visch gegald, *ausgenommen, woneben gleichbedeutig* ontgallen, den baars ontgallen *heiszt bei* Vondel *eine gefährliche sache retten, eene netelige zaak redden. auch* Diefenbach 216^a *hat für exenterare pisces* gellen, gillen *und* entgellen, *wie man beides sagt* weiden *und* entweiden.

mhd. nû bâten sî in dâ
den wirt sëlben gellen,
nu begunde ër in zevellen. *Gregor* 3119,

wo A. engellen *liest* (*Hpt.* 5, 63). *ohne zweifel, wie der reim lehrt, verstand* Hartmann *schon dies* gellen *oder* engellen *von der* galle, *nach* Frisch 1, 314^b *und brem. wb.* 2, 478 *wird beim ausnehmen der fische die galle absichtlich zerrissen, um ihrem fleisch einen bitterlichen geschmack zu verleihen. an dieser wortauslegung ist jedoch zu zweifeln. denn schw. bedeutet* gäla fisken, *dän.* gjälle en fisk *soviel als* aftaga gälarna, aftage gjällerne, *avellere branchias, dem gefangnen fisch die kiemen abreiszen, was beim einsalzen geschieht.* gälar, gjäller *sind die fischohren, kiemen, engl.* the gills, *sp.* agallas *und ihr abreiszen hat mit der galle nichts zu thun. hiernach wäre das mhd.* gellen *fehlerhafte aussprache für* gëllen, *und das nd. nl.* gallen *für* gillen *falsch.*

vgl. schallen, hallen f. schellen, hellan

amissio: der entgang der kräfte; entgang der einkünfte.

ENTGANG, *m. evitatio:* ihr, entgangen aller diensttrübsal habt auch mit diesem entgang die rückerinnerung aller dienstleiden vergessen. Hippel *br.* 14, 364.

ENTGÄNZEN, *scindere, frangere, vacuare, zerstücken, aus der fülle und ganzheit setzen, ein heute veraltetes wort, da doch das entgegenstehende* ergänzen *im gebrauch bleibt.*

mhd. dâ sie sich verslouf in mîn hërze alsô,
dâ möhte ëz vor nôt sîn zerspannen,
daz ëz wære engenzet von dannen. *MS.* 2, 180^b;

ôwê, daz iemer wîp ir êr engenzet. 1, 190^a;

zerstœret unde engenzet
wart sîn erweltiu hêrschaft. *tr. kr.* 17782; 29010; 3995;

dâ wart der halspërc und diu plate
von im engenzet und der schilt. 34906;

sîn gewant vil harte rîch
begund er ab im schrenzen
und sîne wât engenzen. *Silv.* 4916;

daz die schefte wurden gar
mêr danne halp zerschrenzet
und alsô vaste engenzet,
daz diu kleinen stückelîn
ûf in der liehten sunnen schîn
begunden stieben als ein mëlm. *Engelh.* 2602;

sî daz ir eier ëzzen wëlt
lôs enkenzet unde geschëlt.
Haupt 7, 177. *vgl.* Zarnkes *Cato s.* 139;

nhd. das im als sein flaisch wurd entgenzt. *fastn.* 1087;

das die kutten am hindersten und an beinen und fornen entgenzet und zurissen ist, bedeut das in solchem geistlichen wesen und gottesdienst kein einigkeit ist. Luther 2, 295^a *aus seiner deutung des munchkalbs zu Freiberg. Wittenb.* 1523 *bl.* 5; das klingt auch so ring und rösch daher, das nichtzit dawider sein, noch es mindern oder entgenzen mag. Velr *vergiszmeinnicht* S 3^b; der umb der herschaft und oberkeit willen alle ding, auch den geschworen aid meint zu verbrechen und entgenzen. Geo. Spalatinus *das sprichwort u. s. w.* 1520 B 2; man liset, das die weiber, als itz der hauf entgenzt und die spitz der iren von feinden zerbrochen, sie in die ordnung seien gestanden. Frank *chron. Germ.* 1538. vii; Silvester II. hiesz sein leib nach seinem tod zů stucken zerreiszen und von glid zu glid entgenzen. *chronica* 1531. 294^a; die zung ist inen entgenzt und zerkrüppelt. *von heillosigkeit* 77; den zirkel zertrennen, entgänzen und schänden. *kluge, weise reden* 278^b; dan die castanien, so noch ganz und unverschnitten sind, platzen und krachen, so sie in eine backkachel oder pfanne, das man sie brate, gelegt werden, da doch hiegegen die kesten, so entgenzt sein und einen schnitt haben, still sein und sich im allergeringsten nicht hören noch vernemen lassen. Melander *jocoseria* 1 n° 298 *s.* 339; entgenzt nicht glenzt ehr jetzt sehr viel. Kirchhof *wendunm.* 58^a;

rühmt von des Orpheus haubt,
ihr kühnen Lesbier, das als der leib geraubt,
entgänzt und gar zustückt, doch auf dem strom gesungen.
Gryphius 2, 92;

ein fasz entgänzen, *anstechen, anzapfen.* Gemeiner *Regensb. chron.* 1, 508; ein siegel entgänzen, *aufbrechen. seltsam, dasz die wörterbücher dies wort übergehen, der einzige* Rädlein 240^a *hat* entgänzen, *zerschneiden, zerbrechen.*

ENTGÄNZUNG, *f.* nach den unrechtmäszigkeiten der huf folgt, dasz wir auch von derselbigen entgänzung etwas anzeigen, als welche anders nichts ist als eine zertrennung ihrer selbsteigenen substanz. Uffenbach *rosbuch* 2, 284.

ENTGARNEN, *solvere ex filis:*

entgarnt von sinnesbanden. Stolberg 5, 267.

ENTGARSTEN, *purgare, eluere,* Stieler 610. *s.* garst *und* garstig. verunzieren

ENTGÄSTEN, *deformare, dehonestare, entgstalten, entstellen.* Frisius 378^b, Maaler 104^a *und* Denzler 93^b *schreiben* entgesten, *das wort lebt noch heute in der Schweiz:* dieser fleck entgästet die ganze schrift, *schändet, verunstaltet, verunreinigt sie.* Stalder 1, 426; damit nit die ungstalt miner ordenskutten den küniglichen hof und fürstlichen stand entgeste und unzierlich mache. Tschudi 1, 123. *man darf es nicht mit* Frisch 1, 346^a *aus dem lat.* gestus, *nur aus unserm* gast *herleiten. das mhd.* engesten *bedeutete nun discingere, dem gast sein reisegewand abnehmen und bequemes hauskleid darbieten* (*vgl. z. b. Iw.* 326. *Parz.* 23, 1. *GA.* 2, 439); *die sitte herschte so allgemein, dasz* engesten *überhaupt entkleiden ausdrückte* (*mhd. wb.* 1, 487) *und endlich den übeln sinn von berauben, entehren und verunstalten annahm. bei* Stalder *ist es auch betrüben, unfreundlich machen, grob behandeln, ganz das gegentheil von dem, was ursprünglich darin lag. in folgender stelle eines fränkischen weisthums von* 1380 (3, 521) *blickt die alte bedeutung durch:* so mag ein herr zu Rineck ein steuer und bette an in heischen und die sal er glimpflichen von in nemen, das kein friman sein bette, sein pflug dorfe entgesten, *d. i. seinem bette, seinem pflug etwas abziehen, entziehen.*

sich intgesten. Karlm. 235,56; mich entgesten — 14/16.

gesten schmücken, zieren (mhd. wb. 1,486) gegestet, geschmückt. tr. kr. 3077. wâfenen u. gesten. — 4181.

ein graven engesten, beherbergen? Sastrow 1,324.

ENTGEGEN, *obviam, adversus, contra, ahd.* incagan, ingagan, *mhd.* engegen, engein, *alts.* angegin, *ags.* ongean, *engl.* again, *heute* against, *altn.* î gegn, *schw.* igen, *dän.* igjen. *unsere nhd. partikel zeigt falsches* ent *für* en, in, *wie* empor, entbor *für* enbor; *von* gegen *kann erst unter diesem einfachen wort näher gehandelt werden, auffallend mangelt es der goth. sprache, und wird durch* in andvairþja *vertreten. dem umlaut von* gegen *neben* gagan *musz ein ahd.* gagani, gegini *unterliegen, dem* engegen *also* ingegini = in gegini, *welches den acc. eines nomens, gleich dem lat.* obviam *enthält. über* entegen, tegen *hernach unter* 5.

Lat. contra *geht zurück auf* cum, con, *wie* intra, extra *auf* in, ex, *wie ahd.* cagan *auf* can, ca; *doch dem* contra *tritt noch kein* in *voran, erst mlat. erscheint* incontra *und nicht anders it.* incontra, *sp.* encontra, *franz.* encontre; *hatten unser* ingagan, ingegini *einflusz auf diese romanischen formen, oder umgekehrt sie auf die deutschen? das gr.* ἐναντίον *neben* ἀντίον, *das goth.* in andvairþja *lehren, wie nahe es lag, dem in* contra *und* cagan, *in* ἀντίον *und* andvairþi *ruhenden nomen die praep.* in *voraus zu senden.*

Hierauf gestützt lassen sich nun die begriffe und bedeutungen des nhd. entgegen *entfalten.*

1) *als praeposition drückt es aus ex adverso, e regione, gegen, gegenüber und erfordert*

a) *gleich dem einfachen* gegen *ursprünglich den dat.* (Graff *praep. s.* 200): *ahd.* inkagan fiure iro. *Diut.* 1, 511, *wo der übersetzer, in argem misverstand,* ex adverso pirorum 2 *Sam.* 5, 23 *d. i. gegenüber den birnbäumen, für* pyrae eorum *nahm und danach verdeutschte; die beweiskraft der stelle für die rection unserer praep. verliert darunter nichts. mhd. belege stehn wb.* 1, 493. *nhd. meistens dem abhängigen casus nach, zuweilen auch vorgesetzt:* und da er sie sahe, stund er auf inen entgegen. 1 *Mos.* 19, 1; und wenn sie uns entgegen eraus fahren. *Jos.* 8, 5; dem volk entgegen. *richt.* 20, 31; steig er vom wagen im entgegen. 2 *kön.* 5, 21; da der mann umbkeret von seinem wagen mir entgegen. 5, 26; werden hingerückt werden in den wolken dem herrn entgegen (fravilvanda in milhmam du gamôtjan fraujin in luftau). 1 *Thess.* 4, 17; wasser dem strom entgegen schöpfen, volksgh. 1,92.

selbst dann sasz er entgegen dem göttergleichen Odysseus,
αὐτὸς δ' ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο. *Od.* 16, 54;

ihr steigt hinauf, dem strom der Reusz entgegen
Schiller 552^a;

uns entgegen gossen nektarquellen
ewig strömend ihre wollustwellen. 3^a;

dem schnee, dem regen,
dem wind entgegen. Göthe 1, 93;

nur das blinde vertrauen zu dem kriegsglück und dem überlegenen genie des herzogs von Friedland hatte dem kaiser die festigkeit eingeflöszt, allen vorstellungen Baierns und Spaniens entgegen, diesem gebieterischen manne ein so uneingeschränktes commando zu übergeben. 975^a; hinter Naumburg gieng mir die sonne entgegen (*gegenüber*) auf. Göthe *an fr. v. Stein* 1, 19; auf, dem feinde entgegen! *formelhaft stehen* wider *und* entgegen *gehäuft:* fielen doch die allermeisten stimmen wider und entgegen dem rath der ältesten aus. *Felsenb.* 4, 280. *die gerichtssprache setzt:* in sachen des A. wider und entgegen B (*oder auch* entgegen und wider).

b) *da einfaches* gegen *sich dem acc. bequemte, finden wir diesen casus auch bei* entgegen:

gott du bist mein erretter
und meiner zuflucht schutz entgegen alle spötter.
Fleming 27;

Damôt schwimmt wie ein fisch, er legt sich auf den bauch
und darf nur einen fusz ein wenig seitwerts krümmen,
so kan er allemal den strom entgegen schwimmen.
Rost *gelernte liebe* A 8^a.

c) *merkwürdig ist der ahd. gen.* incagan des tales, *ex adverso vallis. Diut.* 1, 510^b.

2) *weit öfter findet sich* entgegen *als adverb, mit ihm bilden sich und können gebildet werden eine menge von zusammensetzungen, deren üblichste im verfolg aufgezählt sind. sie drücken annäherung oder widerstand, begegnen oder entgegnen aus. es sind lauter uneigentliche composita, in welchen die partikel sich verhält wie* einher, daher, dahin, empor, zusammen *und andere mehr unter gleichen umständen; meistentheils stehn ihnen lat. composita mit* ob *zur seite. das dreisilbige* entgegen *mit seinem ungehörigen* t *und den dünnen vocalen wirkt hier nachtheilig, besser hätte allen diesen wörtern einfaches* gegen *zugesagt und einigemal erreicht schon einfaches* ent, *was sie ausdrücken* (*s.* entnehmen, entgegennehmen). *verschiedentlich mag zweifel walten, ob* entgegen *als adverb dem verbum anzuschlieszen oder als unabhängige praeposition mit ihrem casus davon zu sondern sei, z. b. in der stelle:* Mose füret das volk aus dem lager gott entgegen. *im letzten fall wird der dat.* gott *von* entgegen, *im ersten von* entgegenführen *regiert. der sinn unterscheidet sich kaum.*

3) *auszer solchem anschlusz an verba erscheint* entgegen *aber auch als unabhängige conjunction im sinne von contra, e contrario,*

a) *allein, ohne andere partikeln:* entgegen ist schwebel hitziger, schneller natur. Fronsp. *kriegsb.* 1, 137^a; dasz oft mancher durch ein tugendlich büchlein tugendlich, durch ein züchtiges züchtig ... entgegen auch durch ein unschampares unschampar, durch ein unkeusches unkeusch ... worden und an seel und leib verdorben. Philander 1, 373 (375); entgegen mustu aber auch bekennen. Ayrer *proc.* 1, 4; entgegen aber sei unleugbar und wahr. *ebenda. wir sagen heute* dagegen (2, 676) *oder* hingegen.

b) *verstärkt durch* da: inwendig war er (*Judas Ischarioth*) ein reiszender wolf. also sein etlich ausz den predicautzen auch gesint, daentgegen die unserigen faul und wie Petrus schleferig seind. Joh. Nas *warnungsengel* 165. *heute* dahingegen (2, 693), *nnl.* daarentegen.

c) *verstärkt durch* her: und mache siben latern oder lucern und setz sie auf das kerzstal, das sie leuchten her entgegen, *vulg.* ut luceant ex adverso. *bibel* 1483 2 *Mos.* 25, 37, *wo* Luther: leuchten gegen einander. *doch läszt sich* her entgegen *auf* leuchten *ziehen und fällt dann unter* 2.

4) entgegen *als adjectivum, analog dem gr.* *ἀντίος, ἐναντίος, lat.* contrarius, oppositus, obvius, *wobei ein obliquer casus entscheidet:* welche uns von entgegenen orten zusammengeführt. Birken *OL.* 28;

der schaudernde Boreas nahm sich
Scythia samt dem wagen des pols. im entgegenen lande
trieft aus stetem gewölk der regenstürmende Auster.
Voss *Ov. met.* 1, 65 (contraria tellus).

dies ungewöhnliche adj. mahnt an die aus dativen gezeugten heute allgemein gültigen vorhanden *und* zufrieden. *gab es ein subst.* gegene, *ahd.* caganî, *warum wäre das adj. unstatthaft? doch hat man noch kein mhd. adj.* begegene, zegegene, engegene *angetroffen, so wenig als wir nhd.* zugegen *gegenwärtig, goth.* andvairþs *bedeuten lassen und adjectivisch flectieren.*

hiervon abgesehn ist es schwer zu sagen, ob die neben sein, stehn *und ähnlichen wörtern vorkommenden* entgegen *für adjectivische nominative oder für adverbia gelten müssen? ob* er ist mir entgegen *contrarius oder contra aussagt? dem latein wäre* obvius est *und* obviam est *beides zulässig.*

5) *da was* entgegen, *vor augen, vor der hand, auch* zugegen *ist, so kann es gegenwärtig und daheim ausdrücken:* es seind auch allzeit entgegen bei einer ieden leich, der man gen himmel zündet, xv oder xx mann in teuflischer kleidung, die machen grosze fest und allzeit stent entgegen der verstorbnen mann weiber, vollbringen überaus ein grosz heulen und klagen. Frank *weltb.* 205^a; Josephus hat die zerstörung Hierusalem meisterlich beschriben in vii bücher und selbs entgegen alles erfaren und gsehen. *chronica* 1531. 136^b; Christus ist nicht warhaftig noch persönlich entgegen zur hellen gestigen. 414^a; wer mit eim vollen hadert, der zanket sich mit einem der nicht entgegen oder anheim ist. *laster der trunkenh.* 3; ein kanten mit öl erwischt, die ohngefahr beihändig und entgegen war. 69; es stehet allhier entgegen der profos, wolt ihr nun seine wort hören? Reutter *kriegsordn.* 70;

heil und genad von gott allein
wünsch wir euch allen in gemein,
so hie versamlet sind entgegen. H. Sachs III. 1, 17^b;

ir auserwelten christenleut,
die ir hie seid entgegen heut. III. 1, 246^d.

'zu entgegen' *stehn verstärkend nebeneinander:* ich bin zwar nicht zu entgegen, sie der weiblichen freiheit zu erinnern. Abele 2, 145; denn ich selbsten persönlich zu entgegen gewest. Ayrer *proc.* 1, 16. *s.* zugegen, *mhd.* zegegen, *nnl.* tegen = tejegen, *nd.* entegen = entejegen.

ENTGEGENARBEITEN, *occurrere, se opponere:* dem falschen geschmacke entgegenarbeiten; selten hab ich einen menschen gefunden, in dem jeder zug mir so entgegenarbeitete. Hippel 2, 184; man kann den vorurtheilen von keiner art einzeln mit erfolg entgegenarbeiten. Pestalozzi 7, 400.

ENTGEGENBAUEN, *molem opponere fluctibus.*

ENTGEGENBEBEN, *trepide obviam ire:* die armen verbannten bebten ihrem traurigen schicksal entgegen. Klinger 4, 166.

ENTGEGENBELLEN, *oblatrare.* Stieler 132; die eingesperrten hunde bollen laut entgegen.

ENTGEGENBERSTEN, *adversum erumpere:* hohngelächter borst mir von allen seiten entgegen. Tieck 8, 68.

ENTGEGENBIETEN, *offerre, objicere:* der mensch musz gottes gebots warnemen und im dasselbe aufrücken, dem teufel entgegenbieten und also sagen. Luther 1, 239^a; weibische ohnmacht, die nicht das herz hat, dem unglück die stirn entgegenzubieten. *Siegfr. von Lindenb.* 1, 296.

ENTGEGENBLÄHEN, *adversum inflare:*

blumen, die am wege
sich duftend mir entgegen blähen. Gotter 1, 6.

ENTGEGENBLASEN, 1) *intr.* der wind bläst entgegen, *ventus reflat;* ein postillon blies uns entgegen.

2) *tr.* er blies mir seinen tabacksdampf entgegen.

ENTGEGENBLICKEN, *intueri, exspectare:* der zukunft ruhig entgegenblicken; sein stiller aufenthalt blickte ihm aufs freundlichste entgegen. Göthe 17, 343;

getrost der höchsten klarheit
hellsten tags entgegenblickt. Göthe 3, 122.

ENTGEGENBLÖKEN, *balatu excipere:* die lämmer blöken ihrer mutter froh entgegen.

ENTGEGENBLINKEN, *obviam fulgere:*

läszt göttin thorheit ihm in anderer gestalt
den zauberkelch entgegenblinken. Wieland 9, 236;

die blumen blinkten dir entgegen im thau des himmels. Klingers *th.* 4, 141.

ENTGEGENBLÜHEN, *obviam florere:* sie blüht dem tod entgegen.

ENTGEGENBRAUSEN, *obstrepere:*

die öde schwieg. wenn auf verwachsnem pfad,
wo nur der bär in felsenklüften hauste,
nicht etwa noch des sees gewohntem bad
ein ur mit wilder lust entgegenbrauste. Matthisson 8 (79);

andere dichter brausen uns mit hoher bilderflut entgegen. J. P. *bücherschau* 1, 135.

ENTGEGENBRECHEN, *offringere.* Stieler 234.

ENTGEGENBREITEN, *oppandere:* die arme entgegenbreiten;

wie man noch nie gesehen einen pfau,
der eitelstolz, wenn man ihm lob bereitet,
den bunten schweif der sonn entgegenbreitet.
Gries *Bojardo* 1, 29, 5.

ENTGEGENBRENNEN, *contra ardere.*

ENTGEGENBRINGEN, *obviam ferre:* bringet den durstigen wasser entgegen. *Es.* 21, 14;

verflucht sei doch der tag, der mich zum wesen machte,
der meinem elend mich zuerst entgegenbrachte,
das da mit eisern arm mich fest umschlossen hielt.
Joh. Ad. Schlegel *verm. ged.* 2, 215;

sie wird eine schlechte figur machen, wenn sie ihm wunde augen entgegenbringt. Chr. F. Weisze; guten willen, vertrauen entgegenbringen.

ENTGEGENBRÜLLEN, *mugitu excipere:* ein haufe trunkner leute brüllte dem eintretenden entgegen; das wilde geräusch hat mir schon so viel wolsein entgegengebrüllt. Klingers *th.* 2, 265.

ENTGEGENBRUMMEN, *obmurmurare.*

ENTGEGENBRÜSTEN, sich, *obviam tumere:*

hier, wo
töchter auch des lands in jungfräulichem licht
zur zeit der firmelung sich ihm entgegenbrüsten.
Thümmel 6, 281.

ENTGEGENDAMPFEN, *contra fumare:*

das rinnende blut, der leichname ausflusz,
der, mit seelen vermischt, mir wallend entgegendampfte.
Klopstock;

am abende soll der geruch willkommenen fleisches
euch entgegendampfen. Göthe 40, 368.

ENTGEGENDONNERN, *contra tonare:* in eurem blut soll das schwert rosten, donnerte ich ihm entgegen. Klinger 1, 7.

ENTGEGENDRÄNGEN, sich, *occurrere, objicere se:* denn so viel drängte sich mir aus dem literarischen wirrwarr immer wieder entgegen. Göthe 25, 39.

ENTGEGENDRINGEN, *dasselbe:* es trat der architect in die kapelle, deren fromm verzierte wände, bei so mildem schimmer, alterthümlicher und ahnungsvoller, als er je hätte ahnen können, ihm entgegendrangen. Göthe 17, 409; eine grosze manigfaltigkeit, die uns als menge entgegendringt. 52, 3.

ENTGEGENDROHEN, *contra minari:* sieh wie der himmel deinen augen entgegendroht. Thümmel 4, 529.

ENTGEGENDRÜCKEN, *reprimere:*

er glaubt den wolken zu entfallen,
da unter seinem kus, was kaum
noch marmor schien, so weich wie schwanenflaum
dem druck itzt nachgibt, itzt mit vollem überwallen
entgegen drückt. Wieland *Idris* 5, 103.

ENTGEGENDUFTEN, *obviam spirare:* ich fühls, wahrhaftig ich fühls, der verstand duftet mir recht daraus entgegen. Lessing 1, 248; aus diesem büchlein, zu rechter stunde aufgeschlagen, wird ihnen gewis manche rose, narcisse und was sonst sich hinzugesellt, entgegenduften. Göthe 45, 314.

ENTGEGENDUNSTEN, *obviam halare.*

ENTGEGENEILEN, *obviam properare:* dem tod e. e;

ihrem Zeus
will Semele nicht mehr entgegeneilen. Schiller 16^b.

ENTGEGENEN *s.* entgegnen.

ENTGEGENFAHREN, *obviam ire:* heute kommt unser freund, wir wollen ihm entgegenfahren; *ahd.* ingegin fuarun folkon. O. III. 9, 2; fuoren ingegin Jesuse. *Matth.* 8, 24.

ENTGEGENFLATTERN, *obviam agitari, obvolitare.*

ENTGEGENFLIEGEN, *obviam volare:* kugeln flogen uns entgegen; im engegen flouc. tr. kr. 29496.

flieget der sonne,
flieget den hellen
inseln entgegen! Göthe 12, 76;

wenn sie wieder, kindisch lächelnd,
dir entgegenfliegen. Gotter 2, 508;

es fanden sich die gleichgesinnten seelen
und unsre herzen flogen sich entgegen. Körner 1, 175.

ENTGEGENFLIEHEN, *fugiendo occurrere:* und die Egypter flohen im (*dem meeresstrom*) entgegen. 2 *Mos.* 14, 27;

die mit heiszem liebesgeize
deinem kus entgegenflohn,
zischen dem erloschnen reize,
lachen deinem winter hohn. Schiller 10^a.

ENTGEGENFLIESZEN, *ex adverso fluere.*

ENTGEGENFLIMMERN, *ex adverso micare.*

ENTGEGENFLÖTEN, *obviam tibia cantare:*

dir flötet der orkan ein siegeslied entgegen. Schiller 17^b.

ENTGEGENFLÜCHTEN, *obviam confugere.*

ENTGEGENFLUTEN.

ENTGEGENFÜHREN, *obviam ducere, ἐξάγειν εἰς συνάντησιν:* und Mose füret das volk aus dem lager gott entgegen. 2 *Mos.* 19, 17; da rufet er einem knecht, der in bei der hand füret seinem son entgegen. *Tob.* 11, 10; ein werk der vollendung entgegenführen.

ENTGEGENFUNKELN.

ENTGEGENGANG, *m. obviam itio, begegnung:*

dort ward geübt, bei der trommeten klange,
ein angenehmer tanz, bei uns nicht kund:
man küst einander beim entgegengange,
und nicht verschlossen bleiben darf der mund.
Gries *Bojardo* 3, 7, 29.

ENTGEGENGAUKELN.

ENTGEGENGEHEN, *obviam ire, obviare, ahd.* ingagan gangan:

sô wit sô Galilea bifiang, thër liut ingegin allêr giang.
O. II. 15, 4;

gêt ingegin imo. T. 148, 6; *nhd.* gieng im daz volch nach und enkegen mit plůmen und mit newen esten. *gesta Rom. ed. Keller s.* 23; als er nu widerkam von der schlacht des Kedorlaomor, giengen im entgegen der könig von Sodom in das feld das königstal heiszt. 1 *Mos.* 14, 17; da nu Jacob des abends vom felde kam, gieng im Lea hinaus entgegen. 30, 16; und sihe er wird ausgehen dir entgegen. 2 *Mos.* 4, 14; da gieng im Mose entgegen hinaus und neigt sich fur im. 18, 7; Jael aber gieng eraus Sissera entgegen. *richt.* 4, 18; und sihe, da gieng die ganze stad eraus Jesu entgegen (*goth.* jah sai, alla sô baurgs usiddja viþra Iêsu). *Matth.* 8, 34; dann wird

das himelreich gleich sein zehen jungfrawen, die ire lampen namen und giengen aus dem breutgam entgegen. *Matth.* 25, 1; als Martha nu höret, das Jesus kompt, gehet sie im entgegen (*goth.* viþraiddja ina). *Joh.* 11, 20; etwann gieng man den frummen armen entgegen und nam sie in die hüser und gab inen zů essen. Keisersberg *s. d. m.* 32^b; wünschende der hochgeehrten frau und den lieben ihrigen mit angenehmen diensten entgegenzugehen. Ettner *unw. doct.* 177; ihnen mit schlechten tractamenten entgegen zu gehen. *hebamme* 751;

gott schwört, es werd ein amm ihrs kindleins eh vergessen,
als er des Efraims, wardurch er dann versteht
ein jede traute sel, die ihm entgegengeht. Rompler 32;

erschwers ihm nicht
durch ein vorsetzlich misverstehen, geh
gefällig ihm den halben weg entgegen. Göthe 9, 10;

also giengen die zwei entgegen der sinkenden sonne. 40, 316;

wir dürfen es daher wol wagen, männern, denen unmittelbare kenntnis dieser regionen gegönnt ist, mit einer warnung entgegen zu gehen. 6, 110; ich werde gewis, insofern es mir möglich ist, ihren gerechten wünschen entgegen gehen. *an Schiller* 184; du gehst deinem gewissen tode entgegen.

ENTGEGENGESETZT, *oppositus:* entgegengesetzte richtungen; die entgegengesetzte meinung; entgegengesetzt ist, wovon eines dasjenige aufhebt, was durch das andere gesetzt ist. Kant 1, 25.

ENTGEGENGESETZTHEIT, *f.* wir haben eine durchaus entgegengesetzte ansicht, und wenn diese entgegengesetztheit nicht schon früher ausgebrochen *u. s. w.* Fichte *sonnenkl. bericht* 211.

ENTGEGENGESETZTSEIN, *n.* das wesentliche entgegengesetztsein bestimmt das gegenseitige aufheben. Fichte *grundlin. der ges. wissensch. lehre* 127.

ENTGEGENGIESZEN, *offundere.* Stieler 649: ein theil des volks gosz sich ihm unter siegsgeschrei entgegen. Klinger 5, 94.

ENTGEGENGLÄNZEN, *refulgere:*

die mit den heilgen lorbeerkränzen
der dichtkunst und wolredenheit,
umleuchtet von der ewigkeit,
den jünglingen entgegenglänzen. Gellert 1, 201.

ENTGEGENGLEITEN.

ENTGEGENGLÜHEN, *obviam ardere:* die hölle wird ihnen entgegenglühen.

ENTGEGENGRUNZEN, *obviam grunnire.*

ENTGEGENHABEN, *habere ut opponat, dagegen haben:*

was auch die philosophische zunft
entgegenhaben mag . . .
ich nenne dies vernunft. Wieland 4, 192.

doch in der phrase wir haben den wind entgegen uns, uns entgegen *ist die praeposition unverkennbar.*

ENTGEGENHADERN, *contra rixari, objurgare:*

jetzt zürnet und hadert entgegen ihr schmerz
dem vater der witwen und waisen. Bürger 65^b.

ENTGEGENHALTEN, *obtendere, objicere, vorhalten, hinhalten:* die gefangne hielt ihm ihre hände entgegen und flehte; er hielt ihr das kind entgegen;

die linke hält den schild der pfeile sturm entgegen.
Schiller 33^b;

alles was du mir entgegenhältst ist falsch und ohne grund. *auch gegeneinander halten, vergleichen.*

ENTGEGENHANDELN, *adversari:* er handelte dem gemessenen befehl entgegen.

ENTGEGENHÄNGEN: die ganze versammlung hieng ihm athemlos in starren gruppen entgegen. Schiller 158^a.

ENTGEGENHARREN, *exspectare:* wie das volk zu Neapel knieend der ankündigung des prälaten entgegenharrt. Thümmel 3, 449;

noch harrte im heimlichen dämmerlicht
die welt dem morgen entgegen. Körner 1, 186.

ENTGEGENHAUCHEN, *reflare,* Stieler 793: der wind haucht entgegen; schweigen und ruhe, der duft von blumen hauchten ihnen entgegen. Klinger 10, 127;

sie wiehern empor . . . und hauchen dem sturme entgegen.
Voss.

ENTGEGENHEBEN, *allevare:*

kannst du der abendsonne schein
auf weichem moos am bache nicht
die brust entgegenheben? Göthe 2, 78;

hinter uns hob sich der Gotthard nun schroffer den sternen
entgegen. Matthisson 240;

fühlt sie ihr herz sich ihm entgegenheben? Wieland 23, 114.

ENTGEGENHEULEN, *opplorare.*
ENTGEGENHINKEN, *obviam claudicare.*
ENTGEGENHORCHEN, *lauschen:*

horcht jedem lüftchen, das sich regt, entgegen. Wieland;

sieh, wie meine seele deinen worten entgegenhorcht. Klinger 2, 110.

ENTGEGENHÖREN, *auscultare:*

schweigt ihr vor gott, und hört der stimme des kommenden richters
still entgegen. *Messias* 4, 199;
aber Ithuriel geht vor ihm her und hört von dem wipfel
einer palme dem kommenden fusz des messias entgegen. 4, 987;
schon hört dir mein ohr, mein bruder, entgegen. 15, 1148.

ENTGEGENHÜPFEN, *obviam salire:* buchfinken sind kirre und hüpfen einem fütternden entgegen;

als bei Mosers druck der hand
ihm mein herz entgegenhüpfte. Gökingk 3, 184.

ENTGEGENHUSTEN, *retussire:* endlich, hustete er mir entgegen, ist es ruhig in meinem hause. Thümmel 5, 253; was die gute alte (*allg. deutsche bibliothek*) als philosophische opponentin der zeit entgegenhustet und entgegenräuspert. J. P. *aesth.* 3, 65.

ENTGEGENJAGEN, *equo admisso obviam alicui volare.*
ENTGEGENJAUCHZEN, *laetabunde acclamare alicui:*

von ihr geliebet, will ich dir feuriger
entgegenjauchzen. Klopstock 1, 61.

ENTGEGENJUBELN, *dasselbe.*
ENTGEGENKÄMPFEN, *oppugnare, reluctari:*

denn kein mann ja vermöchte
ungestärkt von speise dem feind entgegenzukämpfen.

ENTGEGENKEHREN, *obvertere:*

frau, welchen sturm gefährlicher gedanken
weckst du mir in der stillen brust! mein innerstes
kehrst du ans licht des tages mir entgegen. Schiller 519ᵇ.

ENTGEGENKEIFEN, *objurgare.*
ENTGEGENKEUCHEN, *anhelando obviam ire:*

jagt das vergnügen, das euch fleucht,
dem hirsche gleich, den ihr erreicht,
wann er dem tod entgegenkeucht. Gotter 1, 449.

ENTGEGENKLAFFEN, *oggannire:*

künftig dürfte wol nimmer des herzens frechheit ihn reizen,
mit so schmähenden reden den fürsten entgegenzuklaffen. Bürger 198ᵃ.

ENTGEGENKLAGEN, *lamentari:* der geist, der uns einst von da so sanft entgegenklagte. Klinger 4, 191.

ENTGEGENKLIRREN, *obviam crepitare:*

ihnen klirrten aus sichtbarer nacht diamantene ketten
fürchterlich, dumpf, fernher, sie musten nahen, entgegen. *Messias* 16, 367.

ENTGEGENKLOPFEN, *obviam pulsare:*

dir, Amine, klopft es (*mein herz*) segen,
frei von grolle, noch entgegen,
dir im letzten todesstosz. Gotter 1, 261;
ein herz, ein weibliches herz (*schien*),
statt sich zu sperren, der hand sogleich entgegenzuklopfen. Thümmel 5, 468.

alle komen engegene. Servat. 1441

ENTGEGENKOMMEN, *obviam venire, occurrere, ahd.* ingegini quëman (Graff 4, 671): wer ist der man, der uns entgegenkompt auf dem felde? 1 *Mos.* 24, 65; und als er unterwegen in der herberge war, kam im der herr entgegen und wolt in tödten. 2 *Mos.* 4, 24; sihe, da kam ein junger lewe brüllend im entgegen. *richt.* 14, 5; da sie von dem berge kamen, kam inen entgegen vil volks (*goth.* gamôtida imma manageins filu). *Luc.* 9, 37; Jesus war noch an dem ort, da im Martha war entgegen kommen (þarei gamôtida imma Marþa). *Joh.* 11, 30; sihestu nicht, dasz der platzregen, je überflüssiger er auf die erde fällt, je mehr ihm der himmel von oben herab entgegenkommet. *pers. baumg.* 6, 13;

soll alles
dir denn entgegenkommen, alles dich
errathen? Lessing 2, 355;

hier sieht man, dasz die sprache schon an und für sich productiv ist, und zwar, insofern sie dem gedanken entgegenkommt, rednerisch, insofern sie der einbildungskraft zusagt, poetisch. Göthe 6, 104; eine arme creatur, deren geringstem bedürfnis nichts entgegenkommt. 20, 109; sonst kamen mir freundschaft, liebe, neigung, zutrauen mit ofnen armen entgegen. 20, 189; du kommst mir mit deinem vorschlag auf halbem wege entgegen; er zeigte sich sehr entgegenkommend.

Bis unten an die letzte stufe der treppe entgegenkommen. Felsenb. 4,74.

ENTGEGENKOMMEN, *n. occursus.*
ENTGEGENKRÄCHZEN.
ENTGEGENKRÄHEN.
ENTGEGENKREISCHEN:

dem herscher
kreischte er hell entgegen mit schmähungen. Voss.

ENTGEGENKRIECHEN, *obviam repere:* kroch ihm mit niedergeschlagenem gesichte als ein hund entgegen. *Felsenb.* 1, 46.

ENTGEGENKUNFT, *f. occursatio.* Stieler 1005. Praetorii *storchs und schwalben winterq. s.* 360.

ENTGEGENLÄCHELN: das kind lächelte dem mörder entgegen;

lächelst, goldene ähre, dem strahl des schnitters entgegen. Kosegarten.

s. entgegenweinen.

ENTGEGENLACHEN, *arridere:*

kaum lachet uns die welt entgegen. Gellert ...;
alles lacht dem frischen blick entgegen. Körner 1, 179.

ENTGEGENLALLEN: ach, Gustav sollte meine wünsche dir heut entgegenlallen. Gotter 1, 218.

ENTGEGENLÄNGEN, *contra aliquid agere, bergmännisch, einen stollen einem schacht entgegentreiben:* da man stollen entgegenlenget und über sich unter die tagschecht bricht. Mathesius 130ᵃ.

ENTGEGENLAUFEN, *occurrere, ahd.* ingegin loufan, gaganhloufan (Graff 4, 1118).

1) *persönlich:* er lief im entgegen und fiel im umb den hals. Keisersberg *s. d. m.* 37ᵇ; da stunden drei menner gegen im, und da er sie sahe, lief er inen entgegen von der thür seiner hütten. 1 *Mos.* 18, 2; da lief ir der knecht entgegen und sprach, lasz mich ein wenig wassers trinken. 24, 17; da aber Laban höret von Jacob seiner schwester son, lief er im entgegen und herzet und küsset in. 29, 13; Esau aber lief im entgegen und herzet in. 33, 4; so lauf ir nu entgegen und frage sie. 2 *kön.* 4, 26; da liefen im entgegen zween besessene (gamôtidêdun imma). *Matth.* 8, 28; und als er aus dem schif trat, lief im alsbald entgegen aus den grebern ein besessen mensch (gamôtida imma). *Marc.* 5, 2; das ir sampt uns mit freuden im entgegenlaufen und ewiglich bei ihm bleiben möget. Luther 3, 154ᵃ.

2) *sächlich, repugnare:* das läuft meinem befehl schnurstracks entgegen; entgegenlaufende charactere. Rabener 2, 52.

ENTGEGENLAUSCHEN, *horchen:* euch, die ihr stundenlang in euern schauspielhäusern auf bretern sitzt und dem zeichen entgegenlauscht, das den vorhang heben soll. Thümmel 5, 131; die stille, die vor der goldnen morgenröthe über der ihrer neuen schöpfung entgegenlauschenden erde schwebt. Klinger 10, 125;

wann ich der symphonien
begeisterndem signal sonst froh entgegenlauschte. Gotter 1, 268.

E.LÄUTEN: die glocke l. l

ENTGEGENLEBEN, 1) *obviam ire:* wir leben einer frohen zukunft entgegen.

2) *adversari, zuwiderleben:* er lebte dem willen seiner eltern ganz entgegen.

ENTGEGENLEGEN, *objicere, adversari, in den weg legen:*

wen (*es steht* wem) die noth um etwas bittet, ist ein narr wers abeschlägt,
diesem bleibt sie immer gütig, der ihr nichts entgegenlegt. Logau 2, 205, 60;

uns gebühret nicht, dasz wir uns über gott beschweren oder seinem gutbefinden uns entgegenlegen wolten. Scriver *seelensch.* 2, 262.

ENTGEGENLEITEN, *was* entgegenführen: entwerfen und nach und nach der reife entgegenleiten. Klinger 9, 168.

ENTGEGENLENKEN, *dasselbe:*

ja ihm entgegen lenke flugs zuerst
dein ehernhufiges gespann. Bürger 162.

ENTGEGENLEUCHTEN, *ex adverso lucere.* Göthe 25, 331.

ENTGEGENLIEGEN, *ex adverso situm esse, objacere.* Denzler 93.

ENTGEGENLODERN, *ex adverso flagrare.*
ENTGEGENMACHEN, sich, *occurrere, contra surgere:*

wann der zeiten scharfer zahn
kluge schriften fasset an,
dörfen sie sich ihm mit lachen,
sonst mit nichts entgegenmachen. Logau 3, 153, 90.

ENTGEGENMARSCHIEREN, *bello occurrere.* Stieler 1248.

ENTGEGENNAHME, *f. acceptio, empfang:* als kaiser Friedrich den Knut auf seinen reichstag zur entgegennahme der belehnung lud. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 326.

ENTGEGENNÄSELN, *obmurmurare.* Stieler 1334.

ENTGEGENNEHMEN, *accipere, goth. einfach* andniman (*s.* entnehmen), entgegennehmen *ist uns feierlicher als* annehmen *oder* empfangen, *der vornehme* nimmt entgegen, *was der geringe darbietet:* als Karl die huldigung der sächsischen edlen und gemeinen zu Paderborn entgegennahm. Dahlm. *dän. gesch.* 1, 19. *dem* entgegennehmen *kann ein* geben *vorausgegangen sein oder auch nicht; es bezieht sich ebenwol auf persönlichen empfang:*

geht, sagt ihm hohen dank für diese seine gaben,
mit welchen er uns schon allhier entgegen nimmt
zum zeugnüs seiner gunst. Fleming 589.

ENTGEGENNEIGEN, *inclinare:*

sah die goldene frucht den garben entgegen sich neigen. Göthe 40, 267.

ENTGEGENPAPAEN, *παππάζειν:*

kinder werden ihm nie auf den knien entgegenpapaen. Bürger 225ᵇ,
οὐδέ τί μιν παῖδες ποτὶ γούνασι παππάζουσιν. *Il.* 5, 408,
dasz nicht kinder ihm einst an den knien 'mein väterchen' stammeln. Voss.

ENTGEGENPATSCHEN, *obstrepere.* Stieler 440, *wo* batschen.
ENTGEGENPOCHEN, *palpitare, vom schlagenden herz:*

so pochte nie mein herz
der tochter Agenors entgegen. Schiller 17ᵃ.

ENTGEGENPRASSELN, *contra crepitare.*
ENTGEGENPRELLEN, *contra agitari.* Stieler 1472.
ENTGEGENQUALMEN, *obviam vaporare:*

wann dir der recensent
ein körnchen weihrauch streuet oder
anderen duft dir entgegenqualmet. Hölty.

ENTGEGENRACKELN, *contra stridere, entgegen knarren, schnarren:*

mistönende leiern, die ihm entgegenrackeln. Wieland *Amadis ges.* 12;
beim spiel von hundert schnarrenden geigen,
die ihm entgegenrackeln. *derselbe anderswo.*

ENTGEGENRAFFEN, *obripere,* sich entgegenraffen, *aufraffen:*

die freundschaft wecket ihn vergebens,
schwach hört er sie und träumt erschlaft,
dasz er voll ängstlichen bestrebens
sich ihrem ruf entgegenraft. Gotter 1, 466.

ENTGEGENRASEN.
ENTGEGENRASSELN.
ENTGEGENRAUSCHEN, *obstrepere:* regen rauscht entgegen, *obstrepit pluvia;* in jeder welle, die an unser schif schlüge, würde mir der tod entgegenrauschen. Lessing 2, 12; *transitiv,*

die fächer rauschen ihm beifall entgegen. Gellert ...;
es rauschet die quelle
mir labung entgegen. Gotter 3, 431.

ENTGEGENRECKEN, *obtendere, strecken:* wohin ich sehe, reckt sich mir aus der dunkelheit etwas entgegen. Tieck 6, 190.

ENTGEGENREDEN, *obloqui, contradicere, dagegen reden.*
ENTGEGENREICHEN, *obtendere.*
ENTGEGENREIFEN, *in futuram messem maturitatem trahere:* die saat reift der sichel entgegen; entgegenreifende trauben; wolgezogene spalierpfirsichbäume, von denen uns die verbotenen früchte den sommer über gar appetitlich entgegenreiften. Göthe ...

ENTGEGENREISEN, *obviam proficisci.* Stieler 1589.
ENTGEGENREISZEN, *obripere:*

sah ich nicht jüngst, als er vom fernen süden
den riesen aus der mitternacht
sein heer entgegenrisz? Ramler.

ENTGEGENREITEN, *obviam vehi equo:* und der reuter reit hin im entgegen. 2 *kön.* 9, 18; da er nun zu land stiesz, da reit man ihm entgegen. *buch der liebe* 268, 3; reit ihm doch entgegen! Lessing.

ENTGEGENRENNEN.
ENTGEGENRICHTEN.
ENTGEGENRIECHEN, *obolere.*

ENTGEGENRINGEN, *reluctari:*

seine dem tode noch kaum entgegenringende seele. *Messias* 2, 142 (*ausg. von* 1751, *später:*
sein erschütterter geist, er rang noch kaum mit dem tode);
Alinchen setzte sich zur wehre,
und als sie mir entgegenrang,
fiel ach! ihr topf. Bürger 105ᵇ.

ENTGEGENRINNEN, *obviam fluere.*
ENTGEGENROLLEN, 1) *intr. ex adverso volvi:* die kugel rollt uns entgegen.

2) *tr. ex adverso volvere:* ein fasz entgegenrollen.

ENTGEGENROTTEN, sich, *obviam conglobari:*

kaum war er in der dämmerung
zweihundert schritte fortgetrottet,
als links und rechts in vollem sprung
ein heer von hirschen und rehen sich ihm entgegenrottet. *Oberon* 2, 14.

ENTGEGENRÜCKEN, *obviam procedere.*
ENTGEGENRUDERN, *obviam remigare.*
ENTGEGENRUFEN, *procul vocare:* dem könig heil! entgegenrufen; *ahd.*

ingegin riaf thô lûto
heriscaf thëro liutô. O. IV. 24, 13.

es schlägt mein herz für dich, o Richmond, heil und segen
ruft unter thränen und es zärtlich dir entgegen.
Weisze trauersp. 1,228.

ENTGEGENRÜSTEN, *obmoliri.* Stieler 1645.
ENTGEGENSCHALLEN, *resonare.*
ENTGEGENSCHANZEN, *vallum opponere.*
ENTGEGENSCHAUEN, *intueri adventantem:*

schaute der prediger ihm mit scharfen blicken entgegen. Göthe 40, 244.

sich entgegen schauen, *gegenüber stehen:*

seht ihr dort die altergrauen
schlösser sich entgegenschauen,
leuchtend in der sonne gold? Schiller 59ᵃ.

ENTGEGENSCHEINEN, *resplendere, entgegenleuchten.*
ENTGEGENSCHELTEN, *objurgare.*
ENTGEGENSCHICKEN, *obviam mittere, entgegensenden:*

mit dem schwert zu tödten alles lebende, das mir
der schlachten gott verhängnisvoll entgegenschickt. Schiller 464ᵇ.

ENTGEGENSCHIEBEN, *ex adverso trudere.*
ENTGEGENSCHIFFEN, *obviam navigare.*
ENTGEGENSCHIMMERN, *refulgere:* eine schwache hofnung schimmerte uns entgegen. durch den flornen vorhang schimmerten zwei schwarz beschlagne bänke meinen feuchten augen entgegen. Thümmel 5, 416.

ENTGEGENSCHLAGEN, 1) *intr.,* heftiger regen schlug ihm entgegen; die entgegenschlagende nachtluft. J. P. *Hesp.* 3, 85; mein herz schlägt dir entgegen.

2) *transitiv* den ball entgegenschlagen; ein morgengewitter schlug ihr seine blitze entgegen. J. P. *Kamp.* 17.

ENTGEGENSCHLEUDERN, *contra jaculari:* drohworte, steine.

ENTGEGENSCHLUMMERN: der ewigkeit entgegenschlummern;

liebevoll werd ich im mondenlichte
dir entgegenschlummern. Nicolais *leben von Gökingk* 161.

ENTGEGENSCHMACHTEN: wenn du nun heimkehrst und die sechs armen würmer dir entgegenschmachten, *fame confecti te exspectant.* Musäus.

ENTGEGENSCHNATTERN, *oggannire.* Stieler 1886.
ENTGEGENSCHNAUBEN, *contra fremere:*

schnöbe, so glühte sein muth, statt dieses feigen gewildes,
schnöbe doch lieber ein keiler mit krummen beschäumten gewehren,
oder ein tapfrer leu aus nächtlicher kluft ihm entgegen. Bürger 246ᵇ.

ENTGEGENSCHNEIDEN: er schnitt ihm ein böses gesicht entgegen, *frontem contraxit.*

ENTGEGENSCHNELLEN, *recellere:* einen ring, eine brotkugel entgegenschnellen.

ENTGEGENSCHREIEN, *ex adverso clamare.*
ENTGEGENSCHREITEN, *obviam progredi.*
ENTGEGENSCHÜTTELN, *contra quatere:*

(*Zeus Kronion*) wird seines schildes entsetzen
allen entgegen schütteln. das wird er wahrlich erfüllen. Bürger 214ᵇ.

ENTGEGENSCHWANKEN.
ENTGEGENSCHWEBEN.
ENTGEGENSCHWELLEN:

lippen, die dem kus entgegenschwellen. Wieland;
dessen herz, der ehrbegierde voll,
heisz dem nahen kampf entgegenschwoll. Matthisson 40.

ENTGEGENSCHWIMMEN, *obviam natare:* dem strom entgegen, *adverso flumine.*

ENTGEGENSCHWINGEN, *contra agitare, vibrare:* den sper, die fahne, den hut.

ENTGEGENSCHWIRREN.

ENTGEGENSEGELN, *obviam navigare.*

ENTGEGENSEGNEN, *benedicendo excipere:*

so wollen wir dir in feierndem aufzug
jauchzend mit hallelujagesängen entgegensegnen.
Messias 2, 12;

tage des gerichts, der rache und des jammers, ich segne euch entgegen: ihr rechtfertigt den himmel, ihr straft einen verruchten, den die natur mit entsetzen erblickt. Brawe *der freigeist* 181.

ENTGEGENSEHEN, *exspectare, worin ebenso spectare, specere wie in* erwarten warten *d. i. sehen liegt:* wir sehen einem krieg entgegen;

liebe Daja, das ist kein
gespräch, womit wir unserm freund am besten
entgegensehn! Lessing 2, 262;

nicht so, nicht so! er sieht mir selbst entgegen,
nicht euch. 2, 266.

ja, liebste mutter, ja, gekrönt von deinem segen
seh ich dem letzten schritt getröstet entgegen
Weisze trauersp. 1,148;

ENTGEGENSEIN, *obesse, obsistere, resistere, wo sich doch* entgegen *adjectivisch fassen liesze* (*oben sp.* 527).

1) das ist mir entgegen, *zuwider, mihi repugnat.*

2) ich bin dem entgegen, der sache entgegen, *alienus sum a re;* mag denn also auch Leibnitz, sagt man, den Socinianern so aufrichtig entgegen gewesen sein als er will. Lessing 9, 291; ich will ihm nicht länger entgegen sein.

3) ich lasse mir das nicht entgegen sein, *lasse es mir gefallen:* in solcher hofnung lebte er dahin und liesz sich keine compagnie entgegen sein (*gieng mit jedermann um*). *pol. stockf.* 212.

4) wasser ist dem feuer, die tugend dem laster entgegen; der wind war inen entgegen (erat ventus contrarius eis). *Marc.* 6, 48; welche uns entgegen war (quod erat contrarium nobis, *goth.* þatei vas andaneiþô uns). *Col.* 2, 14.

ENTGEGENSEIN, *n.* das gegenseitige aufheben bestimmt den umkreis des wesentlichen entgegenseins. heben sie sich nicht auf, so sind sie sich nicht wesentlich entgegen (*essentialiter opposita*). Fichte *grundlinien* 126.

ENTGEGENSENDEN, *obviam mittere:* gelobt sei der herr, der dich heuts tages hat mir entgegen gesand. 1 *Sam.* 25, 32; da das David ward angesagt, sandte er inen entgegen. 2 *Sam.* 10, 5; nim einen reuter und sende inen entgegen. 2 *kön.* 9, 17.

ENTGEGENSETZEN, *opponere, vgl.* entgegengesetzt.

1) die brust entgegensetzen, *entgegenstemmen,*

blickt auf mich nieder, stärket meine brust,
die ich dem unrecht stets entgegensetzte. Göthe ...

muth, gewalt, list, hindernisse, schwierigkeiten, bitten, drohungen, widerstand entgegensetzen; ich weisz nicht, was man ihm entgegensetzen kann.

2) sich entgegensetzen: das ansehn des Newtons, wenn es sich der entdeckung der wahrheit entgegensetzen sollte. Kant 8, 7; alle setzten sich deswegen dem kaiserlichen mandate auf dem landtag entgegen. Schiller 887^b.

ENTGEGENSETZUNG, *f. oppositio, gegensatz:* mich wundert, dasz sie an einer andern stelle eine ähnliche charakteristische entgegensetzung nicht bemerket haben. Lessing 6, 379; diese nachtigall preiset er in entgegensetzung eines leidigen guckuks. 9, 101 *vgl.* 125; in einer gleichen entgegensetzung sind die politischen vortheile der staaten. Garve *zu Cic. de off.* 3, 64; ebenso musz der elementenstreit in dem ethischen menschen, der conflict blinder triebe fürs erste beruhigt sein und die grobe entgegensetzung musz in ihm aufgehört haben. Schiller 1157^a; durch entgegensetzung des leidens gegen die thätigkeit. Fichte *grundlin.* 69.

ENTGEGENSEUFZEN, *cum gemitu exspectare:*

wie ein verblutend lamm, still duldend liegt sie da
und seufzt dem letzten augenblick entgegen. Wieland.

ENTGEGENSINGEN, *canendo obviam ire.*

ENTGEGENSITZEN, *ex adverso sedere:*

selbst dann sasz sie entgegen dem göttergleichen Odysseus.

ENTGEGENSPEIEN, *contra spuere:*

mir speit kein Ätna, brüllend, schrecken
aus seinem schlund entgegen. Göking 1, 279.

ENTGEGENSPIELEN, *ex adverso agitare:* so spielten uns nun die funkenwerfenden essen ihr lustiges feuerwerk entgegen. Göthe 25, 328.

ENTGEGENSPORNEN, *contra stimulare:*

doch musz es sein, so spornest du dein ros
dem donnernden geschosz
mit aufgehabnem arm entgegen. Göking 1, 226.

ENTGEGENSPÖTTELN, *contra cavillari:* wie leicht es sei, mit quacksalberstolz allen ständen entgegenzuspötteln. Sturz 1, 207.

ENTGEGENSPRECHEN, *obloqui:* wenn aus einer menschlichen wohnung uns der geist einer höhern, obgleich auch nur sinnlichen cultur entgegenspricht. Göthe 19, 336.

ENTGEGENSPRENGEN, *obviam spargere, excutere, springen lassen:* wasser entgegensprengen; das pferd, das wild entgegensprengen.

ENTGEGENSPRINGEN, *obviam salire.*

wo sind aus jenen fernen tagen
der vogel, der im walde sang,
das schnelle ros, das mich getragen,
der hund, der mir entgegensprang?
Schmidt von Lübeck *am achtzigsten geburtstage;*

allein wie verwundert war ich, als mir anstatt einer sauertöpfischen gesellschaft ein drittes akademisches leben entgegensprang. Göthe 26, 135.

ENTGEGENSPRUDELN, *emicare:* eine kühle quelle sprudelte den wandernden aus dem moos entgegen.

ENTGEGENSPRÜHEN, *scintillas obviam evomere.*

ENTGEGENSPRÜTZEN, *contra ejaculari.*

ENTGEGENSTARREN, *obviam rigere:*

handlos und schrof ansteigend starren ihm
die felsen, die unwirthlichen entgegen. Schiller 539^b.

ENTGEGENSTECHEN, *pungere, ferire aures:* seine trompete stach mir dermaszen entgegen, dasz die luftwellen mir vier acker weit entgegengiengen. J. P. *uns. loge* 1, 26.

ENTGEGENSTEHEN, *oppositum esse, resistere:* ich habs nicht gewust, das du mir entgegen stundest im wege. 4 *Mos.* 22, 34; begunden dem wirt mit ubeln worten entgegenzustehen. Kirchhof *wendunm.* 398^a;

wen das glück in rücken schläget, dieser ist kein mann,
wer ihm nur entgegen stehet, geht es minder an.
Logau 3, 154, 98;

wenn er (*der bildende künstler*) etwas trefliches geleistet hat, es steht, nach wie vor, seinem aug entgegen, dem auge der ganzen welt. Göthe 22, 163; als der könig diesen brief gelesen, wurde er aufgebracht, dasz man ihm so entgegenstände. Schiller 1092^a; deinem verlangen steht nichts mehr entgegen.

ENTGEGENSTEIGEN, *obviam ascendere, emporsteigen:*

wie ward mir, königin,
als mir der seulen pracht und siegesbogen
entgegenstieg. Schiller 409^b.

ENTGEGENSTELLEN, *opponere, objicere:*

weisz ich durch dich nur versorgt das haus und die liebenden eltern,
o so stellt sich die brust dem feinde sicher entgegen.
Göthe 41, 337;

ich stelle mich seiner ungnade entgegen. Schiller 814^b.

ENTGEGENSTELLUNG, *f.* für die baldige nachricht über doctor Luthers theatererscheinung danke ich zum allerschönsten. ich sehe, es sind in diesem stück gerade die widerlichen entgegenstellungen, die einem in den söhnen des thals verdrieszlich fallen. Göthe *an Zelter* 91.

ENTGEGENSTEMMEN, *contra niti, obniti.* Stieler 2120.

ENTGEGENSTEUERN, *wie* entgegenrudern, schiffen.

ENTGEGENSTINKEN.

ENTGEGENSTOCHERN: denn man musz es nun einmal der welt bekannt machen, dasz der bissige klavierist dem frisierenden altisten mit einem spitzwinkligen triangel von ellenbogen wüthig entgegenstochert. J. P. *Hesp.* 2, 89.

ENTGEGENSTOLPERN, *offendere, pede labi.*

ENTGEGENSTOSZEN, *obtundere, occurrere:* in der wiege schon waren sie zu Spartanern gestempelt, und jemehr sie andern nationen entgegenstieszen, desto fester musten sie an ihrem mittelpunct halten. Schiller 1022; der verpestete luftstrom, der mir entgegenstiesz. Thümmel 5, 202.

ENTGEGENSTRAHLEN, *affulgere alicui.*

ENTGEGENSTREBEN, *obsistere, resistere:* der mächtige, welcher mir entgegenstrebt. Klinger 10, 198.

ENTGEGENSTRECKEN, *oppandere, obtendere,* Denzler 93: die hände entgegenstrecken;

(wo) das fuszvolk, schnell geordnet, einen rechen
von piken ihnen starr entgegenstreckte. Schiller 394^a;

doch ists ein kleiner anfang nur, o herr,
des groszen Russenreichs. denn unabsehbar
streckt es der morgensonne sich entgegen. 672^a;

(vergebens) streckt sich, zur süszgewohnten lust,
mein arm dem eurigen entgegen. Gotter 1, 10;

dann wird das ohr der harfe klang,
so wie Amaliens gesang
vergebens sich entgegenstrecken. Göking 1, 205;

so, wann ein stier im weiten kampfgefilde
den hunden rasch sein horn entgegenstreckt,
hält sie die furcht zurück. Gries *Tassos Jerus.* 3, 32.

ENTGEGENSTRÖMEN, *adverso cursu ferri:* eine menge menschen strömte dem einziehenden könig entgegen.

ENTGEGENSTÜRMEN, *adversus furere:*

verwildre dich, natur, und stürme mir entgegen. Göthe 57, 133.

ENTGEGENSTÜRZEN, *se obviam effundere.*

ENTGEGENSUMMEN, *entgegenschwirren:* alles war still, nur eine fliege summte mir entgegen.

ENTGEGENTANZEN:

tanzt dem schönen mai entgegen! Hölty;

wenn extraposten ihm über den straszendamm entgegentanzen. J. P. *lit. nachl.* 4, 174.

ENTGEGENTAUMELN, *vacillante gressu obviam se ferre:* die unbefangenheit, in der du der gefahr entgegentaumelst. Gotter 3, 436.

ENTGEGENTHÜRMEN, *turris in modum opponere:*

und wenn er alsdann die neuen gebirge
auf die höh der hölle gewölben entgegengethürmt hat.
Messias 2, 361.

ENTGEGENTOBEN, *wie* entgegenstürmen.

ENTGEGENTÖNEN, *e longinquo sonare:*

tönet der nahenden auferstehung des sohnes entgegen.
Messias 12, 209.

ENTGEGENTOSEN, *obstrepere, entgegenbrausen.*

ENTGEGENTRABEN, *obviam vehi equo:*

den inseln, die sein herr ihm vor der hand geschenkt,
(*Sancho*) getrost entgegentrabt. Wieland 9, 236.

ENTGEGENTRAGEN, *obviam ferre, offerre.*

ENTGEGENTRAUERN.

ENTGEGENTRÄUMEN: einer bessern zukunft entgegenträumen. Thümmel 6, 12; sie (*die kochkunst*) ists, der auch die schläfrigsten geister entgegenträumen. 5, 463.

ENTGEGENTREIBEN, *obviam agere:* ein heftiger wind trieb uns den staub entgegen; der schäfer trieb uns seine herde entgegen;

nichts blieb dir als die rührende gestalt,
die treibt dem beil des henkers mich entgegen. Schiller 430^a.

intransitiv: der schnee, der regen trieb uns entgegen.

ENTGEGENTRETEN, *obviam ire, prodire:*

wo mirs gefällt, da tret ich dir entgegen. Schiller 504^b;

da ich dem männlichen alter entgegentrat. Klinger 12, 168; dasz mir beim lesen der inhalt des buches um so lebhafter entgegentrat. Göthe 24, 202; dem feinde kühn entgegentreten;

tritt mir entgegen nicht, soll ich zu stein nicht starren,
auf märkten oder sonst wo menschen athmend gehn.
Heinr. von Kleist *an Palafox.*

vgl. Parz.
23,29 ein
wêne si gein
im dô trat.

ENTGEGENTRINKEN, *poculis excipere:*

fürst Hermann trank, wie deutsche helden pflegen,
wann land und hof und auch Thusnelde schlief,
dem morgenstern aus seinem helm entgegen,
eh ihn der tag in feld und lager rief. Hagedorn 3, 44.

ENTGEGENTRIPPELN, *trepidante gressu obviam ire.*

ENTGEGENTUMMELN, *contra agitare:* ein pferd entgegentummeln.

ENTGEGENWACHEN:

ach der erquickung, dem himmlischen labsal
gottes wird, sie denket dem tod, entgegen sie wachen!
Messias 12, 846.

ENTGEGENWACHSEN: knochenkerne, die einander entgegenwachsen, bis sie sich vereinigen; da die kirche täglich an farbe und sonstiger auszierung gleichsam der vergangenheit entgegenwuchs. Göthe 17, 210;

dem himmel wachs entgegen
der baum, der erde stolz. Göthe 56, 61.

ENTGEGENWACKELN, *obviam vacillare.*

ENTGEGENWALLEN, *nach den verschiednen bedeutungen des wallens:* mir wallt mein herz dem nahen siege mit ungestüm entgegen. Klopstock 8, 135;

zwar wallen bald auf seinen wegen
das elend und der unbestand
in tausend bildern ihm entgegen. Gotter 1, 438;

o, werd ich hier ein herz entdecken,
das mir entgegenwallt? 3, 454;

das herz es wallt vertrauend dir entgegen. Schiller ...;

sahst du (*mond*) eine thräne dir entfallen,
einen busen dir entgegenwallen
mit erhobener gedanken flug,
wie Serenes busen für dich schlug?
Merk (*morgenbl.* 1843 *n°* 122).

ENTGEGENWÄLZEN, *obviam volvere:* geknirsch getroffener, niedergehauener, dem tode entgegenwälzender. Fr. Müller 1, 359; steine, felsen entgegenwälzen.

ENTGEGENWANDELN, *obviam ire:* werdet aber ir dadurch mir noch nicht gehorchen und mir entgegen wandeln, so wil ich auch euch im grim entgegen wandeln und wil euch siebenmal mer strafen umb eure sünde. 3 *Mos.* 26, 27. 28.

ENTGEGENWANDERN.

ENTGEGENWANKEN, *obviam titubare.*

ENTGEGENWÄRTIG, *oppositus, contrarius? mhd.* engegenwürtic:

Menesteus der herzoge,
von Athêne bürtic,
wart im engegenwürtic. *tr. kr.* 31396.

ENTGEGENWÄRTS, *contra? mhd.* engegenwërt:

ûȥ sîner rotte kam er dar
in beiden schône engegenwërt. *tr. kr.* 31699.

ENTGEGENWATSCHELN, *anatis in modum obviam ire.*

ENTGEGENWEHEN, *reflare.* Stieler 2160: kühlung wehte uns entgegen; dieser wind weht denen, die aus dem hafen fahren, entgegen.

ENTGEGENWEINEN, *opplorare,* Stieler 2179:

o hofnung, der mein aug entzückt entgegenweint.
Gotter 2, 367;

ich weine trostlos einer finstern zukunft entgegen. Göthe 16, 77; den ich unter diesem herzen trug, dem ich freudig bebend entgegenweinte, entgegenlächelte, eh ich ihn sah. Klinger 1, 25; ein entgegenweinendes auge. J. P. *Hesp.* 3, 146.

ENTGEGENWELKEN, *offlaccescere.*

ENTGEGENWERFEN, *objicere:*

darum warfen wir
die nackte brust der partisan entgegen. Schiller 382^a;

sich dem rade
des weltverhängnisses, das unaufhaltsam
in vollem laufe rollt, entgegenwerfen? 279^a;

sich einer gefahr entgegenwerfen. Klinger 1, 421.

ENTGEGENWIEGEN.

ENTGEGENWIEHERN:

ein kriegerisches pferd, die lust der ritterschaft,
zog aus und wieherte geharnischten entgegen.
Hagedorn 2, 142,

vgl. Hiob 39, 21 *in* entgegenziehen.

ENTGEGENWIMMERN: 'mein freund', wimmerte er mir thränend entgegen. Thümmel 5, 505.

ENTGEGENWINSELN.

ENTGEGENWIRBELN.

ENTGEGENWIRKEN, *occurrere:* dem gift, dem fieber entgegenwirken.

ENTGEGENWURF, *m. objectio, einwurf:* du kanst deinen satz aus keinem augenschein beweisen, ich aber kan aus etlichen exempeln lustig und vil sichrer wider dich losphilosophieren und alle deine vernunft stürzen, mit sattsamen, glaubwürdigen entgegenwürfen zu boden stürzen. Praetorius *storchs und schwalben winterq. s.* 315.

ENTGEGENWÜTEN, *contra furere, entgegentoben.*

ENTGEGENZANKEN, *oblatrare.* Stieler 2598.

ENTGEGENZAPPELN, *pedes obagitare:* wie zappelten die kleinen der fröhlichen mutter entgegen. Musaeus.

ENTGEGENZIEHEN, *obviam procedere:* wir kamen zu deinem bruder Esau und er zeucht dir auch entgegen mit vierhundert man. 1 *Mos.* 32, 6; da spannet Joseph seinen wagen an und zoch hinauf seinem vater Israel entgegen. 46, 29; du solt nicht durch mich ziehen, oder ich wil dir mit dem schwert entgegen ziehen. 4 *Mos.* 20, 18; samlet all sein volk und zoch aus Israel entgegen in die wüsten. 21, 28; und zogen die Amoniter aus euch entgegen. 5 *Mos.* 1, 44; Israel aber zoch aus den Philistern entgegen. 1 *Sam.* 4, 1; hinab zu ziehen dem könige entgegen. 2 *Sam.* 19, 15; es strampfet auf den boden und ist freidig mit kraft und zeucht aus den geharnischten entgegen. *Hiob* 39, 21;

ich zog auf meinen lebenswegen
dem schimmerlicht des glücks entgegen. Rückert.

ENTGEGENZISCHEN, *sibilis excipere.*

ENTGEGENZWEIFELN, *dubitanter accedere:*

der einsame wandrer im fremden gebirg,
der ohne heimat und reisepfennig
entgegenzweifelt der nachtherberge. Lenau *neuere ged.* 48.

ENTGEGENZWITSCHERN, *fritinniendo excipere:* einzelne vögel zwitscherten ihnen entgegen. Thümmel 5, 142.

ENTGEGNEN, *ahd.* ingaganan (Graff 4, 141), *mhd.* engegenen (*wb.* 1, 494^a), *eigentlich entgegensein, entgegentreten, freundlich oder feindlich.*

1) *occurrere, begegnen:*

Do entkegent im ein armer man. gesta Rom.
entkegent dem volk der erst meister. 107; K. s. 150.
entkegent in die fraw. 109.
entkegent ir ir mûter. 115.

ja dieses graue haupt wirst du an deiner seite
dem sturm entgegnen (*widerstehn*) sehn. Göthe 10, 45;

und wie vor gewalt sich furcht geflüchtet,
so entgegnet nun der macht vertraun. 11, 259;

und mir entgegnet, was mich sonst entzückte,
der leier klang, der töne süszes licht. 13, 266;

am schönsten tage, blühend regte sich die welt,
entgegnete sie im garten mir, verschleiert noch. 40, 408;

halt! er besinnt sich, zaudert, steht,
entgegnet ihm, dasz er euch nicht entgeht. 41, 144;

den unschuldig entgegnenden zu zerschmettern, das ist so tyrannen art sich in der verlegenheit luft zu machen. 12, 234; hier entgegnet uns nun das höchste dieser symbole aus alter frommer überlieferung. 25, 121; der façade, die als ein aufrecht gestelltes längliches viereck unsern augen mächtig entgegnet (*gegenüber steht*). 25, 265; die meinigen entgegneten mir munter und gesund. 30, 254; in Halle erneuerte ich gar manche werthe verbindung. professor Wolf, Schmalz u. s. w. entgegneten mir mit gewohnter freundlichkeit. 31, 149; damit wir aber sogleich erführen, dasz wir uns in ein frommes land bewegten, entgegnete uns vor Mosbach ein italienischer gipsgieszer. 43, 249; er wollte auf die masse wirken und so entgegnete ihm das fratzenhafte der masse fürchterlich. 60, 283.

2) *respondere, erwidern, antworten, entsprechen:* und mags die sichtbarliche vernunft nicht begreifen, so ersuchen wir die unsichtbaren, welche, so sie angriffen wird bei seinem (*d. i. ihrem*) liecht, nicht minder, dann wie die sichtbar ist, entgegnet. Paracelsus 1, 87^a;

'was wolltest du mit dem dolche? sprich!'
entgegnet ihm finster der wütherich. Schiller 62^a;
doch schnell besonnen ich entgegn ihm so. 519^a;

er war so von seinen gründen eingenommen, dasz er auf nichts, was man ihm entgegnete, achtete.

ENTGEGNUNG, *f. occursus, contradictio, responsio, gegenrede.*

ENTGEHEN, *exire, evadere, elabi, effugere, ahd.* intkân, ingangan (Graff 4, 85), *mhd.* engân (*wb.* 1, 471^a), *nnl.* ontgaan. *erst die unpersönlichen, dann die persönlichen bedeutungen.*

1) *unwillkürlich* entgeht *mir*

a) das blut:

dô ich den wolf alsô traf
und im engienc sîn bestez saf,
dô moht ër lützel vliehen. *Hahns* Stricker *s.* 18;

pulver, wodurch blut und geist entgeht. Brockes 9, 85; die farbe entgieng ihm, *trat zurück, er erblich.*

b) die milch:

und mir entgieng (*vergieng*) aus mangel alle milch.
Tieck 2, 247.

c) der same: wenn einem mann im schlaf der samen entgehet. 3 *Mos.* 15, 16.

d) der fusz: und der magd in ihrem uber die leitern absteigen zu ihrem unglück ein fusz entgieng, dasz sie ab zu der erden fiel und ihr ein bein brach. *Bocc.* 2, 110^a; sind ihm die beide füsz entgangen und ist also ins wasser geplumpt. Wickram *rollw.* 20^b;

es sollten bald die füsze mir
durch falschen tritt entgangen sein. Opitz.

mhd. dô begunden ime die fuoȥe ingân. *Reinh.* 808.

e) geist, athem, kraft, mut, lust: do nam sie und verschland prinnende kolen bisz ir der geist engieng. Albr. von Eybe 30^a; mein blöd herz mir entget. Melissus R 5^a; der athem entgieng ihm; das ander, das ein sterbender mensch an im hat, ist, im entgeet all sein natürlich hitz. Keisersb. *pred.* 50^a; also wenn ein mensch in ein kloster kummet, so soll im entgeen aller natürlicher anmut (*s.* 1, 409), den er hat zu vatter, zu muter, zu freunden und gespilen. 50^a;

da wolte mir für angst der beine mark verseigen,
durch die gewissensqual entgieng mir meine kraft.
Fleming 17;

entgiengen mir die kräfte. pol. stockf. 185;

glückselges alterthum, das, weil die kräft entgehn,
stets an das ende denkt. Chr. Gryphius 1, 354;

aller muth entgeht mir, so in der kunst als im leben fortzufahren. Tieck *Sternb.* 2, 279.

f) mir entgieng (*vergienge*) vil eh der hust, als inen der wust. *Garg.* 68^a.

g) ein seufzer, ein fluch: dem Elsaszer Flitte entgieng im sessionszimmer ein leicht geschnalzter fluch. J. P. *flegelj.* 1, 6.

2) mir entgeht etwas *von auszen,*

a) die speise, kost, der leckerbisse: salmen oder selmling, waȥ erst ausz gat das seltzam ist, das ist ir jubilieren, da keren sie allen fleisz an, daȥ der schleck inen nit entgang. Keisersb. *s. d. m.* 5^b; also thůnt unser pfaffen auch, und lůgen wa die allerbesten fisch feil seien, das nemen sie fleiszlichen war und lůgen daruf als ein důl (*dohle*) uf ein maus, das inen der schleck nummen nicht engang. 7^a.

b) einem ritter entgieng sein pferd (*gieng ihm durch*), das er zu ferr in die feind kam. *schimpf und ernst cap.* 47 (243); die beute, der vortheil entgieng uns; er läszt sich den vortheil nicht entgehen;

da er uns aber an den enden
den knechten entgieng ausz den henden.
H. Sachs III. 1, 203^d.

c) also ist mir die zeit entgangen (*dahin gegangen, vergangen*), das ich lenger ausgewest pin, dann ich hett gemeint. Albr. von Eybe 14^b.

d) diese wahrnehmung, bemerkung ist ihm entgangen (*an ihm vorüber gegangen, nicht eingefallen*); es entgeht mir nicht, *non me praeterit;* kein wörtchen ist mir davon entgangen;

in seinem herzen
wär diese falte wirklich mir entgangen? Schiller 285^a;

die gelegenheit soll mir nicht entgehen; er hat es sich entgehen lassen, *es aus den händen gelassen.*

3) *persönliches* entgehen *mit dem dativ, entrinnen, entwischen:* der böse wird gefangen in seinen eigen falschen worten, aber der gerechte entgehet der angst. *spr. Sal.* 12, 13; wer gott fürchtet, der entgehet dem allen. *pred. Sal.* 7, 19; ich wil ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mügen. *Jer.* 11, 11; und du selbest wirst iren henden nicht entgehen. 38, 28; ich aber wil etliche von euch uberbleiben lassen, die dem schwert entgehen unter den heiden. *Ez.* 6, 8; und wil mein angesicht wider sie setzen, das sie dem fewr nicht entgehen sollen. 15, 7; der wird der strafe nicht entgehen. *Sir.* 29, 26; sie suchten abermal in zu greifen, aber er entgieng inen aus iren henden. *Joh.* 10, 39, *goth.* usiddja us handum izê; dieser mensch musz ein mörder sein, welchen die rache nicht leben leszet, ob er gleich dem meer entgangen ist. *apostelg.* 28, 4; dem regen entgehn und ins wasser fallen, ausz einer kleinen fahr in ein gröszer. Alberus; einem pfeil, einem schusz entgehen; wenn ich mich wol hielte und ein wenig besser meiner jugend entgienge (*zum manne heranwüchse*). *Simpl. K.* 333;

wenn ihr ein kind entgieng (*starb*), so dankte sie dem herrn.
Chr. Gryphius *poet. wälder* 2, 166;

ich bin der stadt entgangen,
da war ich wie gefangen. Uz 1, 27;

sie spielen falsch. gestehen sie, sie wollen
in dieser schlangenwendung mir entgehn. Schiller 262^a;

ihr seid unlustig, weil euch Orleans
entgieng. 461^a;

entgegnet ihm, dasz er euch nicht entgeht. Göthe 41, 144.

4) entgehen *ohne dativ, bei* Maaler 104^a entgon, sich heimlich hinwäg schleicken: und hiesz die da schwimmen kündten, sich zuerst in das meer lassen und entgehen an das land. *apostelg.* 27, 43;

Petulca war jüngst hin von ihrem mann entgangen.
Logau 1, 188, 93;

die höll ist schwarz und kalt und brennet doch darinnen?
o nicht auf das, wie man entgeh, ist drauf zu sinnen.
1, 229, 57;

oder, weil die deutsche welt weiland einen hund band auf
dem, der aus der schlacht entgieng nicht durch gegenwehr,
durch lauf. 2, 93, 79;

unter diesen dingen entgieng der jüngling und lief was er konte. *pers. baumg.* 2, 22; er entgieng aus den händen aller. Opitz *Argenis* 2, 331;

nur ein einigs war entgangen,
war vom haufen kommen ab. Spee *trutzn.* 237;

als nun jeder in dem streite
seinen feind aufs schärfste trieb,
nahte sich ein klügrer dieb
und entgieng mit ihrer beute. Hagedorn 2, 50;

aber du sollst nicht entgehn, ergib dich oder ich beisze.
Göthe 40, 217.

ENTGEISTEN, *spiritu privare, gegentheil von* geisten (*mhd. wb.* 1, 497^a) *spiritu implere:* dar umbe hât got sîn nâturlich bilde, sînen sun, den liuten geoffenbâret, daȥ si ime nâch kriegende geleitet werden in eines entgeisteten geistes üebunge in daȥ êrste unbegrîfliche wesen. *predigt bei* Haupt 8, 231, *doch nhd. findet sich nur die folgende form.*

ENTGEISTERN:

ehr wird die glut in schnee,
die flamm in gläsern eis, das meer in gras sich wandeln,
eh ich entgeistert stehn den anschlag abzuhandeln.
Gryphius 1, 69;

der den entgeisterten beim leben noch erhält.
Lohenstein *Epichar.* 44, 462;

sachte, wollt ihr mich entgeistern? von Birken *Guelfis* 63;

ach mein, bedenket doch wie dieses ihn noch kränkt,
wenn er sein liebstes herz da sieht entgeistert liegen.
Neumarks *lustw.* 189;

wenn nun ihr schlafend leib wird als entgeistert ruhn.
Hallmann *Adonis* 52;

dies reizt mich eben an, sie listig zu entgeistern (*tödten*).
Mariamne 5;

wofern hartneckigkeit nicht ihren sinn bemeistert,
die, wo sie sich nicht gibt, werd augenblicks entgeistert. 63;

ich entgeistre sinn und herzen
durch die überhäuften schmerzen. Haugwitz *Soliman* 2, 228;

der ewige schlummer entgeistert die brust. Günther 934;

der wollust süszer traum entgeistert mein geblüte. Canitz 4;

vor den hütern des grabs dörfet ihr euch nicht fürchten, denn sie selber sind entgeistert und liegen für todt da. Otho *krankentr.* 434; da wird dann der elende mensch ergeistert (*l.* entgeistert) und zu boden gedrückt. 1175; der liebe mann vermeinet, er sehe die teufel vor seinem bett, wovon er ganz entgeistert worden. 1186; so blieb ich hergegen ganz entgeistert mit halb hinweggewendetem gesichte vor der thüre stehen. *Felsenb.* 2, 356; ich war vor freuden fast entgeistert. *westph. Rob.* 182;

man sucht sie gleichsam zu entgeistern. Brockes 6, 263;

bei unsern kalten
entgeisterten verliebten. Wieland 5, 199;

von wie viel mehr krankheiten als man gemeiniglich glaubt, liegt die wahre ursache in einem verwundeten oder gepresten oder entgeisterten herzen. 8, 32;

vom ungewohnten streit entgeistert. 21, 275;

entgeistert von entzücken. 22, 127;

die schöne Rezia, von lieb und angst entgeistert. *Oberon* 5, 43;

ja, Doris, ja ich seh uns beide
für zärtlichkeit entgeistert sein. Rost *schäferg.* 35;

sie stürzt entgeistert auf ihr angesicht. Pfeffel 2, 169;

wenn wird ein greiflich gespenst von schönen händen entgeistert. Göthe 14, 8;

wenn dein finger durch die saiten meistert,
Laura, jetzt zur statue entgeistert,
jetzt entkörpert steh ich da. Schiller 2^b;

der allmächtige entgeisternde tod. J. P. *dämm.* 47.

ENTGEISTERUNG, *f.* Agathon verfiel unvermerkt in eine gewisse mattigkeit der seele, welche wir nicht kürzer zu beschreiben wissen, als wenn wir sagen, dasz sie vollkommen das widerspiel von der begeisterung war, worin wir ihn bisher gesehen haben. man würde sich irren, wenn man diese entgeisterung einer unedlen ursache beimessen wollte. Wieland 2, 153;

die keusche infantin erwacht
auf einem bette von schilf und wasserlinsen
aus einer langen entgeistrung. 4, 80.

ENTGELT, *m. und n. pretium, oft falsch geschrieben* entgeld, *fast nur in der formel* 'ohn entgelt', *gratis:*

des mancher solicher hat entgelt. Schwarzenberg 152^d;

er euch bald sol wider geben
eur gut und ohn allen entgelt. Ayrer 445^b;

alle gefangenen allerdings ohne entgelt ledig lassen. Wallensteins *briefe* n° 49 (*a.* 1625);

viel lieber bleiben hett ich ohn entgelt gewolt,
da so gar ungleich mir der wechsel werden solt.
Werders *Ar.* 20, 128;

die darzu bestellten thürhüter waren auch befehlicht einen jeden ohne entgelt einzulassen. Lohenst. *Arm.* 2, 971;

ists christlich, christenvolk, dem gott den himmel schenkt,
dasz dich nicht ohn entgelt man in die erde senkt?
Logau 1, 162, 96;

was hat der deutsche krieg, der sich so lang erstrecket,
von früchten und von nutz doch immer ausgehecket?
er wuchs und wuchs für sich, hat aber den entgelt,
dasz er dem deutschen preis den leichendienst bestellt.
3, 90, 69;

bedrengte und die ohne ihren entgelt üm das ihrige kommen sein. Butschky *kanzl.* 444; ohne einiges entgeld. unw. doct. 573;

durch einen blick voll zorn des nachbars ruh verbrennen,
und frei und ohn entgelt und fürstlich morden können,
ist etwas, das viel heiszt. Günther 743;

bereit und willig, sie nach unserm besten vermögen, ohne einiges entgelt, gern mit allen bedürfnissen zu erquicken. *Felsenb.* 4, 250; alle gefangenen, ohne entgelt, auf freien fusz gestellt. *Pierot* 4, 100; eine schule für die armen kinder aufbauen, worinnen selbige ohne entgelt unterrichtet werden könten. *nord. Robinson* 1, 106; überliesz daher meinem stiefsohn mein ganzes witthum ohn einzigen entgelt. *ehe eines weibes* 298; ihm einen theil seiner erkenntnis ohn entgelt mittheilen. 334; unterhalt an essen, ohne entgelt. *Plesse* 1, 408;

was hätt ich für entgelt? J. E. Schlegel 1, 420;

auf ein jahr, ohne entgelt. Göthe 8, 91. 42, 116. 339;

bis man dem liebenden vater das freundlichblickende mägdlein
hingibt, frei, ohn entgelt. *Il.* 1, 99;

jenes geschlechts ja sind sie, die Zeus Kronion dem Tros einst
gab zum entgelte des sohns Ganymedes. 5, 266;

da ein fremdes gut, ohn allen entgelt, sie verprassen.
Od. 1, 161;

so des einzelnen manns erbgut ohn entgelt zu verprassen.
1, 378. 2, 143;

dasz auch ihr ohn entgelt in unserm hause dahinsinkt.
1, 381. 2, 146,

wo im original die adjective ἀπρίατος, νήποινος *stehn, unserm adverb entspräche* ἀπριάτην, νήποινα, *unentgeltlich.*

ENTGELTEN, *luere, dare poenas, ahd.* ingëltan (Graff 4, 187), *mhd.* engëlten (*wb.* 1, 520), *bei* Albr. von H. untgëlten (Haupt 11, 363), *nnl.* ontgelden, *mit dem gen. der sache.*

1) *oft im gegensatz zu* genieszen:

so entgelt ich des ich nie genosz. *fastn.* 415, 6;

wer hat ein rechten frummen kant,
der tugent nit entgolten hab? Schwarzenberg 157^b;

und darumb habent die bauren irer unzucht entgolten. *Aimon* A 4^a; aber sein (*Christi*) genieszen wir, wo wir unser entgelten. Luther 6, 74^a; gleichwie man im weltlichen regiment einen ubeltheter henket oder köpfet umb seiner missethat willen, und ein iglicher seiner bosheit oder frömkeit entgilt oder geneuszt. 6, 233^a; denn wie oft eine stadt eines bösen menschen entgilt oder eines frommen geneuszet, so gehets auch in zechen. Mathesius 37^b; was einer nicht genossen hat, hat er auch nicht zu entgelten. Lehmann 202.

2) *gewöhnlich neben* sollen, müssen, können, wollen:

wer unrecht hat sol sein entgelten. *fastn.* 241, 11;

du solt sein sicher nit entgelten. 402, 10;

wes sol ich dan entgelten? 402, 19;

darumb musz ich si lassen schelten
und der warheit oft entgelten. Murner *schelmenz.* 116, 8;

unser veter haben gesündigt und sind nicht mehr furhanden und wir müssen irer missethat entgelten. *klagl. Jer.* 5, 7; diese wird man aus der gemeine werfen und ire kinder müssen ir entgelten. *Sir.* 23, 34; ist denn das auch recht, das einer musz bei gott des andern entgelten? Luther 3, 204; hie müssen die bösen des frommen entgelten. 3, 208^b; wir wollen derselbigen (*frommen leute*) freilich nicht entgelten, sondern wol genieszen und dürfen ir auch warlich wol. 3, 381^b; so er unrecht befunden, wölle er des entgelten. 3, 410^b; aber itzt müssen wir der andern entgelten, die da nicht beten und mit inen ein stück leiden, weil wir bei inen wonen. 6, 126^a; und wie wir in Adam alle allein des entgelten müssen, das wir sein gliedmasz oder blut und fleisch sind. 6, 231^a; müst man denn so viel von dem einigen apfel halten, das die ganze welt desselben entgelten und sampt so viel feinen, treflichen weisen leuten, ja gottes son selbs, sampt allen propheten, vetern und heiligen sterben müssen? 6, 232^b; weil nu wir müssen sein entgelten, so musz er sich widerumb unser als seiner glider annemen. 6, 241^a; da sie sahen, das sie ir treu gegen der gemeind entgelten solten, da gebrauchten sie sich irs gewalts, erkanten und lieszen zu, das sie triumphieren solten. *Livius* Schöfferlin 49^a; ob sie allein entgelten müsten, das sie des frommen königs Hiero dochter wer, hetten ir schwester und brüder döchter mishandelt, warum sie des entgelten solt? 128^b; die frommen haben der bösen müssen entgelten. *kluge, weise reden* 130^b; mein ganzer leib musz des heszlichen angesichts oft entgelten. Alberus 1^b;

denn der gutthat soll man genieszen,
dargegen der missethat entgelten. Ayrer 238^b;

ganze reich, sonst wol bestelt, musten ihr beider (*Paris und Helena*) auch entgelten und drob zu grund gehn. Fischart *ehz.* 28; es musz einer des andern fehler entgelten, was einer mishandelt, musz der ander büszen. Lehmann 127;

oft eines menschen missethat
entgelten musz ein ganze stat. 188;

der wirt geneuszt oft des gasts und der gast musz oft des wirts entgelten. 201; der musz oft eines dings entgelten, der es nicht hat genossen. 201; doch wie ehrliche, aufrichtige, keusche gemüter derer, die ihre geschicklichkeit mit üblen sitten verdunkeln, nicht entgelten können. Opitz *poeterei* 11.

3) *häufig auch neben* lassen:

des solt ir nit uns entgelten lan. *fastn.* 422, 26;

und sihe, sie lassen uns des entgelten. 2 *chron.* 20, 11; er liesz das volk der sünden Manasse entgelten. Alberus; laszt mich meines wegscheidens nicht entgelten, dieweil ihr doch sehet mich nicht schuld daran tragen. *buch der liebe* 255, 4; aber ich wil euch bitten, dasz ir michs nicht wöllt lassen entgelten. 288, 1; du kannst deinen feinden helfen und sie ihrer bosheit nicht entgelten lassen, wenn du deinen Jesum zu hülfe nimmst. Scriver *seelensch.* 2, 360.

4) *die neuere sprache hat, wie in viel andern fällen, auch hier den gen. durch den acc. verdrängt, in*

nun läszt man michs entgelten. Gryphius 1, 380.

fühlte man nicht mehr, ob 'es' *das mhd.* ës *oder* ëz *sei und weibliche genitive unterschieden sich, ohne beigefügten artikel, nicht mehr vom acc. andere mal wählte man den deutlichen acc.:* du hast uns veracht, das must du auch entgelten. *buch der liebe* 201, 4; was der kopf thut, das müssen die füsz entgelten und was die füsz thun musz der kopf nicht entgelten. Lehmann 201;

lasz auch nicht den mund entgelten,
was die hand verbrochen hat. Günther 261;

wie, darfst du schelten?
das bankbein her! zerbläut ihn! schlagt!
sein maul soll jedes wort entgelten. Hagedorn 3, 124;

verstoszt sie meinetwegen, Nathan, Nathan!
warum es sie entgelten lassen? Lessing 2, 360;

läszts liebe vieh allesammt entgelten,
dasz der mann ihm seinen buben thät schelten.
menschen, thiere und Göthe 16;

so hat er wahrhaftig
grosze strafe verdient und soll mir alles entgelten. 40, 99.

und alle die ihn umgeben, müssen seine laune entgelten. Tieck 11, 67; quidquid delirant reges, plectuntur Achivi *hat man verdeutscht:*

was heerführer im wahn aussinnen, entgelten die völker.

5) *tadelhaft kommt ein dat. der person statt des acc. vor:* dasz er ir solchen widerdriesz nicht entgelten liesze. *wegkürzer* 6^b; wenn sie nur nicht den enkeln zu hart die ungeschicklichkeit ihrer voreltern entgelten lassen. Thümmel 4, 331.

6) *etwas anderes ist der dat. commodi:* du sollst es mir entgelten!; das soll er uns entgelten.

ENTGELTLICH, *cujus pretium solvendum est, wofür bezahlt, etwas entrichtet werden musz:* die entgeltliche annahme von pflegekindern. unentgeltlich, *gratuitus.*

ENTGELTNIS, *f. was* entgelt: der entbot im, er solt sie ledig lassen, on alle entgeltnus, freundlich, friedlich. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 25; ob jemand hie wäre, der etwas misfallens an meister Ulrichs predigen hätte, der mag hie vor minen herren in der unwarheit bewisen, fri, sicher und on alle entgeltnis. Zwingli 1, 117; er solt seine feind on alle entgeltnis ledig zelen. Frank *chron.* 1531. 24^b; entgeltnus. *Frankf. reform.* III. 10, 12; wölle ich ihn ledig ohn alle entgeltnus lassen laufen. *Galmy* 249; die Römer pflegten ihre gutthaten umbsonst und ohne entgeltnis auszuleihen. *Livius bei Rihel* 862; ine ohne gepürliche straf, entgeltnis und versicherung nit auskommen zu lassen. *urk. von* 1571; ohne andere entgeltnus. Philander 1, 316; ohn all ewre und ewrer wahren entgeltnus. Zinkgr. 397, 10.

ENTGENZEN, *s.* entgänzen.

ENTGESTALTEN, *deformare, ungeschaffen, ungestalt machen,* entgstalten. Maaler 104^b.

ENTGESTEN, *s.* entgästen.

ENTGIESZEN, *effundere.* mhd. engiezen. Nib. 1467,1. *

ENTGIFTEN, *veneno privare, venenum adimere, nnl.* ontgiftigen: der blitz, welcher die giftigen thiere entgiftet. Lohenst. *Arm.* 1, 620; die entgiftende heilmethode von dr. Eisenmann. *ergänzungsbl. zur jen. lit. ztg.* 1840. *n°* 59;

helft den tod mir tödten und das gift entgiften. Rückert 11.

ENTGIPFELN, *cacumine privare.* sich entgipfeln, *wie* entblättern:

dein zweig entgipfle sich bis an die wolken hin! Kempe. oder heizets entfalte sich.

ENTGLÄNZEN, *resplendere, hervorstrahlen, nnl.* ontglanzen:

wenn du dem bade des meeres entglänzest. Stolberg 4, 272;
Chelonens riesenschilde
entglänzt ein streng gebilde. Göthe 41, 164. die traube pflücke, die der falbe laub entglänzet. Rückert ges. ged. 2, 430

ENTGLASEN, *die glasmasse zur krystallisation bringen.*

ENTGLAUBEN, *fidem infirmare hat* Stieler 666.

ENTGLEISEN, *ex orbita recedere, aus dem gleise weichen und ex orbita removere, aus dem gleise bringen:* der herabhängende theil der kuppelstange risz eine schiene auf und fiel unter die räder, die folge war das entgleisen des tenders und der folgenden waggons. der tender und gepäckswagen blieben entgleist auf der bahn. *österreich. zeitung* 1856 *no.* 247; kam die beobachtung zur sprache, wonach auf einer eisenbahn, die von norden nach süden führt, die wagen das bestreben haben gegen westen, und wenn sie sich von süden nach norden bewegen, gegen osten hin zu entgleisen. *Hamburger corresp.* 1857 *no.* 120 *s.* 2.

ENTGLEISUNG, *f. das verlassen des geleises, das gerathen aus demselben bei eisenbahnzügen:* bei entgleisung einiger wagen des bahnzuges nahm kein passagier erheblichen schaden.

ENTGLEITEN, *clabi, mhd.* englîten (*wb.* 1, 549^b), *nnl.* ontglijden.

1) *vom fusz* (*vgl.* entgehen 1, *d*):

wie entgleitet schnell der fusz
schiefem glatten boden? Göthe 41, 340;

und kommt auch ihr mir zu hülfe, wolthätige grazien, .. haltet ihm in euren spiegeln die freuden des himmels vor, wenn euer fliehender fusz seinen geizigen armen entgleitet. Schiller 113^a;

voll schrecken sahs die schildkröt und entglitt in ihr bollwerk.
Pfeffel 5, 77.

2) *von waffen und geräthe:* der dolch entglitt seiner hand, *sica ei elapsa est;*

und bei entglittener brill und silberfarbenem haupthaar
lag auf dem buche die mütze von violettenem sammet.
Voss 2, 268.

3) *von gewässer und schiffen:* der bach entgleitet durch die wiese;

und nun schwellte der wind des segels mitt, und umher scholl
laut die purpurne wog um den kiel des entgleitenden schiffes.
Il. 1, 487 (*früher:* des gleitenden);

mag immerhin der strom entgleiten,
der meines lebens kahn entführt,
indes der bord der jugendzeiten
sich mir in fernungsduft verliert. Salis 31;

wandrer, der am strom der zeiten
mit gesenktem blicke ruht,
sieh, auf seiner flut entgleiten
wolkenschatten, rosenglut. 119.

4) *von tönen:*

jubel entglitt den stühlen der vierundzwanzig gerechten.
Messias ...;

bis liebliche jubel den saiten,
zum grusze des lenzes, entgleiten. Gotter 1, 336.

5) *von schmerzen:*

Anna sinkt zu boden nieder,
ihr entgleiten schmerz und noth,
und sie klagt und weint nicht wieder.
der einsiedel war der tod. Lenau *neu. ged.* 302.

ENTGLIEDEN, *articulatim discerpere, deartuare, zerstückeln,* Diefenbach 166^c, entlieden, *dimembrare. voc. theut.* 1482 g 5^a, *mhd.* entliden, zeliden, *nnl.* ontleden, *nd.* entleden (*z. b. bei* Gefken 154): nim hüenre, die brât niht volle gar, entlide die zu morseln und laz sie sieden. *von guter sp.* 30;

ich bin elendiglich verstümmelt und entgliedet. Schottel.

* Boecius u. Augustinus sprechen, das gotes natur und seine [illegible] ist, das er sich ausgeuszet u. also hat der vatter sich ausgegoszen an dem ausgange der gotlichen person und vorbasz hat er sich entgoszen an die creaturen. Taulers serm. Lp. 1498 a16.

ENTGLIEDERN, *dasselbe.* Stieler 670, entglideren. Maaler 104^a:

dein stamm musz untergehn
entgliedert und verhöhnt, was willstu länger stehn?
Gryphius 1, 47;

die so viel verworrenes ersonnen,
als kein Machiavell genung entgliedern kan.
Chr. Gryphius *poet. wäld.* 2, 128.

ENTGLIEDERUNG, *f. concisio, dissectio, laceratio:* gold sei eine entgliderung und brechung der tugenden. *Reinike. Rost.* 1650 *s.* 169; die partiale zerstörung seiner animalischen natur heiszt entgliederung oder verstümmelung. Kant 5, 250.

ENTGLIEDUNG, *f. dasselbe.* Maaler 104^a:

man hat und ist gejagt. was mag erhalten sein?
entgliedung, misverstand und höllenpein. Schottel.

ENTGLIMMEN, *gliscere, incendi, nnl.* ontglimmen: englam. erlös. 3008 erglam 3036

mein eis entglimmt von deinen keuschen flammen.
Lohenst. *Ibrah.* 4;

jetzt aber ist durch gottes glut
ein neues himmelslicht entglommen.
Chr. Gryphius *poet. wälder* 1, 190;

st. st! ich höre stimmen,
er stimmt, er spielet schon.
o hört doch nur den schmeichlerischen ton,
von welchem herz und leib entglimmen! Günther 346;

bei diesen opferherd wird nun dein bild gebracht,
es mit vergiszmeinnicht und ehrenpreis zu schmücken,
die liebe musz darauf entglomne kohlen streun. 647;

kaum vom tage bestrahlt, lallts kind von ihm schon,
und entglimmender sonnen
seher, erlöschender, nennt ihn vor gott. Klopstock 1, 119;

sonst entglomm uns auch wol etwas wie licht, doch wars
kaum noch sichtbare dämmerung. 7, 41;

noch wars mitternacht, und schon
riefen sie am meer mit tausend stimmen
ihrer feuer gottheit zu entglimmen. Sturz 2, 287;

Von hoher lust entglommen. Weisze trauersp. 1,16;

da wo in sanften westen
des baumes blüte schwimmt,
wo kaum belaubten ästen
ein sonnenstral entglimmt. Thomsen *in Voss musenalm.*
1777 *s.* 95;

blumicht mögen die auen blühen,
entglommner junge rosen glühen. Fr. Müller 1, 209;

des hohen Pharus trübe leucht entglimmt
am schroffen vorgebirg im abendduft. Matthisson 166;

nun ist entglommen
des frühlings segen. Rückert 211;

ich bebe dann, entglimme
von allzu rascher glut. Platen 13;

ist endlich entglommen
der heisze streit,
mein schwert, und gekommen
ist deine zeit. Lenau *neuere ged.* 269;

so sprechend wendet er sich um und kehrt
die augen rings, von zorn und wut entglommen.
Gries *Bojardo* 2, 24, 56;

nicht anders (*als durch springen in die flut*) konnt er rettung
mehr bekommen,
denn alles, bis aufs hemd, war schon entglommen. 3, 1, 20;

als er dies wort und diese schmach vernimmt,
da kann der jüngling sich nicht mehr bezwingen,
sein ganzes herz, sein angesicht entglimmt,
und funken sieht man aus den augen springen. 3, 5, 53;

er sah nach der morgenröthe des vollmonds, die über St. Lüne entglimmte. J. P. *Hesp.* 2, 80; auf diesem wege begegnen wir der vermuthung, dasz der brand von Persepolis nicht blosz aus einer rohen, absurden völlerei entglommen sei. Göthe 6, 98.

ENTGLITSCHEN, *verstärktes entgleiten:* wenn dir dein leben in bosheit entglitschet. *pers. baumg.* 9, 17;

doch Hüons gutes glück entglitscht dem todesstreich.
Oberon 1, 59;

der schlaffen hand entglitschen schwert und sper. 5, 67.

s. glitschen.

ENTGLÜCKEN, *affligere, perdere, gegensatz von* beglücken:

wie dein gerechter zorn entglücket
des aufgeblasnen feinds gemüt. Weckherlin 368;
in ewres unglücks finstren nacht
befind ich doppelt mich entglücket. 543.

ENTGLÜHEN, *incandescere, incalescere, anfangen zu glühen, nnl.* ontgloeijen:

der geuszt ins feuer öl, flut auf entglühte steine.
Lohenstein *Ibrah.* 45, 519;

und wie die wehenden locken ihm flogen, die wang ihm
entglühte,
sank er vor Jesus Christus, dem weltbeherscher, zur erde.
Messias 16, 96;

mein herz entglühet. herschend und ungestüm
bebt mir die freude durch mein gebein dahin.
Klopstock 1, 16;

als ihm die röthe für sie
schon entglühte. 2, 58;

sie (*die moosrosen*) entglühen lieblicher, als der schwestern
blühendster busch, duften süszern geruch. 2, 61;

es entglüht schon in euren landen die asche,
wird von erwachenden funken schon roth. 2, 127;

lasz mich nicht davon reden, ich möchte zu sehr von gram und von zorn entglühn. 10, 218;

da sah den jüngling eine muse blühen,
gewann ihn lieb, gosz in sein weiches herz
gefühl, bei ihren chören zu entglühen. Gotter 1, 3;

was ist dir? du entglühst und schrecklich rollt dein blick!
2, 445;

die nonne voll von welscher wut
entglüht in ihrem mute,
und sann auf nichts als dolch und blut
und träumte nur von blute. Hölty 43;

der alpen schnee entglüht in hoher luft,
Geneva mahlt sich in der fluten spiegel. Matthisson 110;

selbst die sehnsucht, die erkaltet,
die erstorben war, entglüht. Bürger 1^a;

sein herz entglüht für eine neue tugend. Schiller 265^b;

wie sie staunen, von nie empfundenen gefühlen entglühen werden. 317^b; das mädchen entglühete hochroth. J. P. *Katzenb.* 1, 9.

ENTGÖNNEN, *s.* entgünnen.

ENTGÖTTERN, *spoliare divina dignitate:*

durch diese wirst du nun, elender tropf, entgöttert,
und wie ein schnöder stumpf zerspalten und zerschmettert.
Chr. Gryphius 1, 90;

wir wünschten aus wahrer wolmeinenheit gegen das beste der menschheit nichts weniger, als dasz es jemals einem Sokrates gelingen möchte, den Amor völlig zu entgöttern, ihn seiner schwingen zu berauben und aus der liebe eine blosze regelmäszige stillung eines physischen bedürfnisses zu machen. Wieland 2, 205;

entgöttert schleicht im hain, am rosenbach,
der musengott den schäferinnen nach. 5, 187;

ich bin dein sohn, du wolltest ja
dich mir zu lieb entgöttern. Blumauers *Aeneis* 1, 155;

fühllos selbst für ihres künstlers ehre
dient sie knechtisch dem gesetz der schwere,
die entgötterte natur. Schiller 22^b;

doch so lang es (*das herz*) pocht, soll ringen
nach dem höchsten jeder schlag.
meinen heilgen kranz entblättern,
meine göttin mir entgöttern,
welche macht die das vermag? A. W. Schlegel *im musenalm.*
1796 *s.* 117;

der himmel ist öde,
ein blauer kirchhof, entgöttert und stumm.
Heine *romanzero s.* 125.

ENTGÖTTERUNG, *f.*

auf dem Öta in den flammen
büszt er die entgötterung. Tiedge.

ENTGOTTESDIENSTEN, *cultu divino spoliare:* wir traten in die kirche. der castellan, wie man ihn wol in diesem entgottesdiensteten zauberpalaste nennen dürfte, schickte sich an die ihm scharf empfohlene pflicht zu erfüllen. Göthe 28, 220.

ENTGÖTTLICHEN. *Göttinger gel. anz.* 1841 *s.* 279.

ENTGRABEN, *fodere:* und wie des corrosifs art ist, friszt es umb sich in die weite und entgräbt zwischen haut und fleisch höle hinein. Paracelsus *chir. schr.* 361^b; sie müssen sie (*die kinder*) doch alle mit besängnus begraben lassen, oder man entgräbt sie aus dem geweichten (*aus der geweihten erde*). Fischart *bienenk.* 168^a;

klangst du auf marmor, o münze, die tief den ruinen der
landmann
schwarz und gepräglos entgräbt, nicht in den hallen des
markts? Matthisson 261.

pass. K. 431, 76 *steht* entgraben *für entwenden.*

ENTGRÄTEN, *exossare piscem, dem fisch die gräten ausnehmen, nnl.* ontgraten; exosso, ich entgrät. Alberus;

leicht und entgrätet durchflosz die weiszen klippen der zähne
der goldbarsch, argus und thun mit der antiken muräne
auf süszen mundwein des persischen chans. Thümmel 5, 465.

ENTGRENZEN, sich, *fines egredi, über die grenze schreiten:*

mit der siege zahl entgrenzet
sich die wuth noch mehr zu siegen. Wieland 32, 141

ENTGREIFEN? Kein mhd. entgrîfen, nur ergrîfen, nnl. aber ontgrîpen, goth. undgreipan

ENTGRIMMEN, *incendi ira, vgl.* ergrimmen:

doch unser geist entgrimmt. GRYPHIUS 1, 13.

ENTGRÖBEN, *exasciare, aus dem groben hauen, arbeiten, verfeinern.* STIELER 706, *klärer machen.* RÄDLEIN 240^b: ist zu besorgen, sie seien noch nicht so fern entgröbet. LUTHER 3, 39^b; er musz uns also entgröben, er musz gar grobe est und spene von uns weg hawen. LUTHERS *tischr.* 46^a.

ENTGRÖBERN, *dasselbe, gebildet wie* vergröbern.

ENTGRÖBUNG, *f. exasciatio:* das ist die hübsche entgröbung. LUTHER 3, 49^b; und ertichten allhie entgröbung, studierung, verwunderung, langweil. 3, 61^a; diese propheten gaukeln daher mit irer lebendigen stimme vom himmel, mit der entgröbung, besprengung, tödtung und dergleichen schwülstigen wort, die sie selbst nie verstanden haben. *br.* 2, 579; es ist nu zu ernst worden, was wir zuvor von der entgröbung, langweil und verwunderung gescherzt haben. LUTHER 2, 527^b. *br.* 2, 667; enthusiastische entzuckung und entgröbung. *eselkönig* 164.

ENTGRÜNDEN, *fundamento privare, als grundlos darstellen:*

durch dise wort war bald entgründet
des Rheins angst, so allein erdicht. WECKHERLIN 348.

ENTGRÜNEN, 1) *transitiv viriditate spoliare, vgl. nnl.* ontgroenen:

wäld, gärten, berg und thal entgrünet und entlaubet.
WECKHERLIN 788.

2) *intransitiv virescere, virere, grünen, vgl. nnl.* ontgroeijen:

wie die braunen keime
halb entgrünt sich blähn. VOSS 5, 228;

hier wandelte nimmer der odem des mais,
hier wiegt sich kein vogel auf duftendem reis,
nur moos und flechten entgrünen
den wilden ruinen. MATTHISSON 103 (172);

man erstaunt ihrem schwarzen rücken den freudigsten wuchs des öles, des weines, des obstes entgrünen zu sehen. STOLBERG 9, 242.

ENTGÜNNEN, *invidere, misgönnen, nnl.* ontgunnen, *gleichviel mit* entbünnen *oder* empünnen, *dessen praesens* empan *oben sp.* 420 *angezogen wurde; nicht anders sollte das praesens von* entgünnen entgan, *wie von* günnen, gönnen gan *lauten. die regel dieser anomalie hat sich aber nhd. zersetzt und wie man von* gönnen *ein praes.* gönnt *bildet, ist auch für* entgan entgönnt *eingedrungen.* F *in* KEISERSBERGS *sch. der penitenz* 118^c *begegnet sogar* entgünden *für* entgünnen: da wirt aber nit sein weder neid noch hasz, kainer wirt dem andern entgünden seiner eer, ob er schon über in ist, als man dann tůt im irdischen tanz, da der underst entgünt dem obersten seiner eern. *dies* engunden, entgunden *verzeichnet auch* DIEFENBACH 306^c.

F entgan steht noch bei Frank: das wisz aber gewis, das gott ein sondere sprach und in parabolis mit den seinen redt, das die gotlosen, so dauszen sind, nit verstehen, was er mit seinen kindern redt. nit das er gott entgan, sonder darumb das er waisz, das sie der warheit nit fähig und zinzig sind. paradoxa 280. 2b der vorr.

ENTGURGELN, *jugulare, die kehle würgen oder abschneiden:* dasz er sich weder erhenkt noch entgurgelt hatte. MUSAEUS 4, 156; das schaf ist einer menge krankheiten und einem frühen tode unterworfen, auch wenn das messer des schlächters es nicht entgurgelte. *hannov. mag.* 1844 *s.* 336.

ENTGÜRTEN, *discingere, recingere, losgürten, ahd.* ingurtan (GRAFF 4, 254), *mhd.* engürten (*wb.* 1, 593^a), *nnl.* ontgorden, den gürtel oder gurt aufthůn. MAALER 104^b, *den gürtel lösen:* wo ein gotshuswib einen frien man nimpt, alsbald sich der entgurtet und zů der frowen leit, so hat er sin friheit verlorn. *weisth.* 3, 740;

wenn sich die frau engürt vor dem bett. weisth. 1, 14. 65. 146. 203. 4, 352.

die schlingen binde los,
entgürte deinen leib, der linke fusz sei blosz! GRYPHIUS 1, 58;

kommt, lieber herr, nach dieser langen fahrt
schmeckt ruhe süsz, laszt hurtig euch entgürten. *Oberon* 3, 55;

ha! im alten stuhl entgürtet
dehnt man sich, mit trank bewirtet. VOSS 5, 249;

entgürtet, ahndungslos stieg er ins bad. GOTTER 2, 9;

dann entgürten die krieger das schwert. STOLBERG 4, 147;

sie selbst und ihre längst entnervten,
weibisch entgürteten Dschingiskane. PLATEN 117^a;

und so entgürtet, Casca, wie ihr seht,
hab ich die brust dem donnerkeil entblöszt,
and thus unbraced, Casca, as you see,
have bared my bosom to the thunderstone. *J. Caesar* 1, 3.

ENTGÜTERN, *spoliare bonis, exheredare, nnl.* ontgoeden:

soll ich, um dasz der mond ihn neunmal mehr beschienen,
entgütert von ihm gehn und als leibeigen dienen? GRYPHIUS 1, 297.

ENTHAAREN, *nudare pilis, nnl.* ontharen: der enthärte Samson. LOGAU 3, 66, 52;

enthaarte, nackte haut. BROCKES 7, 650;

der wolf umhalset ihn und als er hurtig trabt,
sieht er des hundes hals enthaart und abgeschabt.
HAGEDORN 2, 26.

der gerber enthaart die häute in der [illegible].

ENTHABEN, *wie* enthalten, anhalten: er enmages vor jâmer nicht enthaben. Parz. 180, 1. das ors. (es vor … nicht ablânt)

1) *sustentare, erhalten, unterhalten:* aber in demselben tag gib im den lon seiner arbeit vor dem undergang der sunnen, wann er ist arm und von dem lon enthabt er sein sel. 5 *Mos.* 24, 15 *nach der bibel von* 1483, 95^a (*vulg.* quia pauper est, et ex eo sustentat animam suam, *bei* LUTHER denn er ist dürftig und erhält seine seele damit).

2) sich enthaben, *abstinere:* lâ dich genuegen, Margareta, daʒ du mir getân hâst, enthabe dich von mir! DIEMERS *beitr.* 1, 126; o mûter, eʒ ist mir ein grôʒew pên, daʒ ich mich sô lange zeit sol enthaben von dem priester. *gesta Rom. K.* 116. *beide stellen sind noch aus dem* 14 *jh., später zog man vor* sich enthalten. *vgl.* SCHMELLER 2, 135.

vgl. Hpt 8, 542. Trist. 305, 27. darumb sie sich nicht lenger vor weinen enthaben möcht. g. Rom. K. 173. ENTHABUNG Albr. Tit. 5937

ENTHAFTEN, *e custodia dimittere, aus der haft entlassen.*

ENTHAFTUNG, *f. loslassung.*

ENTHÄKELN, *diffibulare.* STIELER 731.

ENTHALFTERN, *capistro liberare, engl.* unhalter, *nnl.* onthalsteren: weil die vereinigte Niederlande sich aus dem gehorsam der hispanischen könige eben damal enthalftert. *Simpl. vogelnest* 2, 11.

ENTHALLEN, *resonare:*

den satten rindern
selten nur enthallt das geglock am halse.
LENAU (*abendbilder*).

ENTHALSEN, *decollare, ahd.* inthalsôn, *mhd.* enthalsen, *nnl.* onthalzen. *in* MUGLEINS *verdeutschung des Valerius Max., abgefaszt* 1369 *und gedr. Augsb.* 1489: da liesz die gemein den ganzen rat enthalsen. 50^b; er liesz in dennocht verurteilen und enthalsen. 79^a;

verurtheilt und enthalst vor seinem erbpallast.
GRYPHIUS 1, 261;

ob Mariamnen wir enthalsen oder nicht,
was geht ihn dieses an? HALLMANN *Mariamne* 87;

wie die palanken er am ersten überstiegen
und wie viel Türken schon von ihm enthalset liegen.
GÜNTHER 405;

so schied sich Heinrich VIII von Catharinen von Aragonien seiner schwägerin blosz auf antrieb seines zarten gewissens, ob er gleich mit dessen völliger zustimmung zwo nachfolgerinnen derselben einer angeblichen liebelei halben enthalsen liesz. MUSÄUS *volksm.* 1, 87.

ENTHALSKRAUSEN, *collari nudare:*

von meinem ehrenmann blieb, wenn er blank und bar,
entstaatsperrückt, enthalskraust, ausgewindelt
aus seinem groszen amtstalar,
vom haupt bis auf den fusz entschindelt,
vor mir erschien, blieb, sag ich, blank und bar
so wenig, dasz es kaum der rede würdig war. BÜRGER 106^b.

ENTHALSUNG, *f. decollatio, enthauptung:* bei enthalsung des Boetii. HALLMANNS *Theodorich vorr.*

ENTHALT, *m. in schwankender bedeutung,*

1) *aufenthalt, verbleiben, wohnung:* sît dem mâle daʒ got ein wâr lieht ist unde der sêle ein enthalt und ir nâher ist, denne diu sêle ir selber sî. ECKHART 84, 8; si wil in ime enthalten werden, ir leben stât an ime. got hât einen enthalt, ein blîben in sînem wesenne unde dâ von ist kein rât … eʒ muoʒ alleʒ hin. 86, 36; nachdem sich vilfeltig begibt, dasz mutwillige person die leut wider recht und billicheit betröhen, entweichen und ausztretten, und sich an end und zu solchen leuten thun, da mutwillige beschediger enthalt, hilf, fürschub und beistand finden. *Carolina art.* 128; dasz die person keinen gewissen ansesz noch enthalt hett. *Frankf. reform.* I. 12, 14, *vgl.* HALTAUS 326;

ein ameisz in dem winter kalt
under eim baum het irn enthalt. WALDIS 1, 84,

auch herberg und enthalt verschaft. RINGWALD *laut. warh.* 336,

denn die so in eim wilden wald
in dem gebirg iren enthalt
stets han gehabt. LOBWASSER *Joh. enth.* E 8; = Cal. p. 80;

die welt ist dein enthalt, das kloster ist vor mich.
HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 35;

zahllos sind die enthalte der geister. WIELAND 32, 302.

2) *anhalt, stütze, schutz, sustentaculum:* er râtet mir, daʒ ich mich lâʒe an die gewaltige hant gotes und daʒ ich lâʒe allen enthalt der crêatûren. ECKHART 457, 5; Marîa hâte einen grôʒen enthalt an sîner gegenwürtikeit, des enhâstu niht. 458, 20;

die vruchtboum niht inthalt
hattin von dem vroste. JEROSCHIN 175^c; 25775.

und bricht vom selben baum ein ast,
der fiel hinab in brunnen bald,
darauf die ameisz sucht enthalt. WALDIS 1, 70;

frei auf gottes berat und enthalt. LUTHER 3, 209; da (*Jona*) allein auf gottes enthalt dahin feret. *ebenda;* brennen die vorstätte, dem feind allen vortheil und enthalt zu entwenden. KIRCHHOF *mil. disc.* 22; zimmerten sie von holz ein sparrwerk, stelleten solches auf die stadtmauer und fülleten es mit ziegeln aus. diesem diente das holzwerk zum enthalt, dasz das gebäu nicht wankte. HEILMANNS *Thucydides* 269.

3) *unterhalt, unterhaltung:* teglichen enthalt und besserung der gebeue sollen die zehen vorsteher beratschlagen, bestellen und vollfüren lassen. LUTHER 2, 266^a.

4) *lust, unterhaltung, aus der vorstellung des wohnens entfaltet sich die des behagens und der lust:* sô sol der mensch war nemen, wâ er sich selben minne und meine, in tuon und in lân, in lust, in enthalt, in êre, in zartheit, in essen, in trinken, in ruowe, in gemach des lîbes. *mystiker bei* HAUPT 8, 463; es bezeugen die römischen geschichtschreiber, dasz auch die fürsten in deutschen landen iren enthelt (*so*) mit dem ackerbaw gehabt haben. AGRICOLA *spr.* 154.

5) *anhalt, aufenthalt, verweilen, mora, was wieder an* 1 *reicht:*

o stolze quellen manigfalt,
o feuchte brüst der erden!
bei stätem flieszen, ohn enthalt,
soll gott gelobet werden. SPEE 166 (151).

6) *inhalt, quod continetur, enthalten ist:* die den enthalt der sachen eigentlich bedeutende wörter. HOFMANNSWALDAU *vorr.;* und soviel sei auch anmerkungsweis von dem enthalt dieses sechsten capitels gedacht. *Simpl. K.* 58.

Es ist ohne einsicht in den vollen zusammenhang einer stelle und den sprachgebrauch ihres verfassers schwer, jedesmal den sinn des ausdrucks zu treffen, z. b. was heiszt bei LUTHER 3, 22^b der ganze enthalt des newen menschen? *es folgt:* der nicht lebt von dem brot, sondern von demselben wort gottes, *also nach* 3. *man vergleiche die bedeutungen des verbums.*

ENTHALTEN, *tenere, continere, retinere, sustentare, abstinere, ahd. mangelnd, mhd.* enhalten (*wb.* 1, 621^a), *nnl.* onthouden.

A. intransitiv halten, still halten, stehen bleiben:

mhd. zu dem kunige ër sprach
und zu dem volke 'nu halt hie!
ich wil rîten und besëhen, wie
uns die meinen, die wir dort sëhen'.
'daʒ sol gar snëlle geschëhen'
sprach daʒ volk, und ëʒ enthielt. *Ludwig* 3454;

hie mite enthielt ouch dirre dëgen. *pass. K.* 151, 2;

si enthielt aldâ vur (*vor der thür*). 403, 76;

'der rihter enthaltet iu hie bî'. *Mai* 210, 39.

diese verwendung ist heute ungebräuchlich und wir setzen dafür das einfache halten. *vgl. B,* 8.

B) transitiv,

1) *aufnehmen, beherbergen:*

der wirt der hinaht mich enthielt. *tr. kr.* 5135; 3297;

jemanden gehausen, geherbergen oder enthalten. *landfr. von* 1521. 7; soll keiner des andern feind gefahrlicher weis enthalten. *reichsabsch. zu Speier* 1526. 5; dasz keiner des andern unterthanen, so von ihrer obrigkeit gewichen, enthalten soll. *reichsabsch. von* 1529. 7; und saget im von meinetwegen, das er mir die vier sün Aimons, meine feind, die er bei im, mir zuwider, enthelt und beherbergt, uberantworte. *Aimon* i 5^a; Otgier, sprach der könig, es ist nit on, ich hab die vier süne Aimons enthalten. i 5^b; gnedigster herr, entbietend dem könig Yon, das er ewere feind in seinem land nit enthalt. l 5^b; er danket der Arsace, dasz sie diese tag, die weil sie mit dem opferwerk umbgangen weren, sie (*die fremdlinge*) so freundlich unterschleift und enthalten. *buch der liebe* 215, 1; derselbe war so unordentlich mit fleischlichen werken, dasz er alle tag eine oder zwo frauwen in seinem haus enthielt. 288, 1; dem so thewer gelobten burgfrieden, niemands frembds aufzunehmen und zu enthalten, abermals sehr schlecht nachkommen. *Erpach gegen Löwenstein Wertheim s.* 9.

2) *gefangen, fest halten:* das einer den andern in seinem gefängnus enthält. *reichsabsch.* 1512, 6; wenn er dann schon in zehen gefengnussen enthalten würd. *Aimon* q; das derselbig mishandler vom profosen angenommen, enthalten und seinem verschulden nach gestrafet werde. FRONSPERG 1, 95^b; und in haft und gefengnus etliche wochen enthalten worden. *urfehde des Henne Moller von Bruderdiepach a.* 1555; das er in kainer ewigen fenknus solte enthalten werden. LANZ *Karl* 5 *s.* 432. 486; ich hätte nichts darnach gefragt, wann ich

schon wieder aus dem pfarrhof gewesen wäre … allein der gute wein enthielte mich daselbsten. *Simplic. vogelnest* 1,7 *s.* 264.

3) *sachen aufbewahren:* das ir wollet dieselben büchlin oder dieselben predigt allenthalben mit fleisz zusamen bringen und bei euch bis auf unsern weitern befehl enthalten. LUTHER 1, 214^a; die Venediger haben allda zwei gewerbheuser, die Genueser eins, darin sie ir güter enthalten. FRANK *weltb.* 16^b.

4) *bewahren, schützen, erhalten:* want wi nicht eine stunde lank wesen mogen noch leven mochten, entholde he uns nicht. *spiegel des glaubens von* 1472 *bei* GEFKEN 91; und sol sie bruchen als nieswurz, die enthaltet einen menschen von groszem schaden. KEISERSBERG *s. d. m.* 23^b; denn der gottlosen arm wird zubrechen, aber der herr enthelt die gerechten. *ps.* 37, 17; troste mich wider mit deiner hülfe und der freidige geist enthalte mich. 51, 14; niemand enthielt mich. *Es.* 63, 5; darumb die demut allein enthelt auch die in gnaden leben. LUTHER 1, 85^b; das dich bisher gott enthalten hat und nicht mit Dathan und Abyron hat versinken lassen. 3, 192^b; gott enthelt dich, du wirst nicht versinken. 3, 292. *br.* 2, 71; aber das, nicht allein hilft er inen, sondern enthelt sie auch, das sie eraus komen. 3, 296^a; aber es enthelt und schützet in nichts, denn gottes wort. 4, 171^b;

der du bist dem vater gleich,
für hinaus den sieg im fleisch,
das dein ewig gotts gewalt
in uns das krank fleisch enthalt. 8, 357^b;

die jugend wol dürf strenges enthaltens. *br.* 5, 280; je so ligt die spis näher an das leben zu enthalten, dan das gelt. ZWINGLI 1, 8; welchen tod ich mir oft gewünscht hette, wo nit die hofnung, das wir beide mit der zeit glücklich und vernüget mit einander leben werden mögen, mich enthielte. *Amadis* 264; das uns und alles das, das da lebet, enthält bei dem leben. PARACELSUS 1, 7^a; was zum tod ist, understande dich nicht zu enthalten beim leben. *chir. schr. s.* 1;

herr tröste, tröste mich.
enthalte du mich herr, so bin enthalten ich. FLEMING 21;

enthalte mich in diesen trüben zeiten. 284.

5) *unterhalten, nähren:* legt disen man in den kerker und enthalt in mit dem brot des trübsals und mit dem wasser der angst, unz das ich wider kere in frid (et sustentate eum cum pane tribulationis, *bei* LUTHER und speiset in). 1 *kön.* 22, 27 *in der bibel von* 1483, 169^b; das die waislin enthalten würden bis die mutter wider möcht zu einer ehrlichen heirat komen. LUTHER 8, 173^a; sintemal kein sold vorhanden ist, damit man prediger enthalte. *br.* 2, 381; ihr wisset, das unsere leib müssen ein enthalten haben, das ist ein fürung, durch welche sie enthalten werden und genehrt. PARACELSUS 1,9^b; sie (*die Friesen*) enthalten das feur mit leimigen, bichigen wasen und dörren kükat, dabei sie kochen und sich in der kelte aufenthalten. FRANK *weltb.* 60^b; von des königes unkosten enthalten werden. *Argenis* 1, 469. *auch mit dem sinn von unterhalten, entretenir, belustigen* (*vgl.* enthalt 4): er enthielt ihn mit gespräch. *Argenis* 1, 659; mit hochansehnlichen reden. 2, 239.

6) *abhalten, zurückhalten, was sich mit bewahren unter* 4 *berühren kann:* die trähern, die er enthalten hat vor den menschen. KEISERSBERG *trostsp.* m.; gelobt sei der herr, der seinen knecht (*d. i. mich*) enthalten hat fur dem ubel. 1 *Sam.* 25, 39; enthielt sie fur allen umbher. 2 *chron.* 32, 22; so hutet euch nu fur dem schedlichen lestern und enthaltet die zungen fur dem fluchen. *weish. Sal.* 1, 11; aus dem auch abzunemen, das man der kirchen und klöstern die einkomen enthalten und abziehen würde. LUTHER 2, 5^b; das ire frucht gesegnet ist, nemlich fur dem fluch enthalten, der uber alle kinder Heve gehet. 2, 188^b; also sol man die weiber vom schmuck enthalten und reiszen, dieweil sie sonst dazu geneigt sind. 2, 356^a; deshalb enthielt er sein volk in der wagenburg und wolt sie nit streiten lassen. *Livius von Schöfferlin* 69^b *und sonst oft;* in stetten frid zu machen und sie fur aufrůr und allem anlauf zu enthalten. FRANK *weltb.* 66^a; sein hand enthalten und nit schlahen. MAALER 104^b; si mag iren zorn nit enthalten, *iram suam non capit, was an die folgende siebente bedeutung mahnt;*

mhd. den zoum enthalten. Lanz. 405.

mein sinn ist nicht dahin gericht,
das ich solt strafen also bald,
denn ich die straf an viln enthalt. SCHADE *sat.* 1, 156;

und sein schwert von dem blůt enthalt. SCHMELZL *David* 8^b;

von denen, deren herz geöhlet,
enthaltet ewre hand. WECKHERLIN 232;

o enthalte vom blut meine hände. GÖTHE 9, 25;

6b mhd. mit dat. enthielt dem orse: Wh. 58, 1. mhd. wb. 1, 621b.

nun sein der geheimen schreiberei arten so vielerlei, dasz unmöglich alle zu beschreiben, teils auch ingemein zu entdecken nicht räthlich, sondern werden dem vaterlande, aufn nothfall, in der feder nicht unbillich enthalten. Butschky *Patm.* 20.

7) *in sich halten, fassen, capere, eine heutzutage übliche bedeutung:* der thaler enthält dreiszig groschen; das fasz enthält drei eimer, der sack zwei scheffel; das buch enthält hundert blätter; die fabel enthält drei lehren. enthalten sein, *contineri:* meine ganze baarschaft war in der kiste enthalten; man weisz nicht, was in der zuschrift enthalten ist.

8) *selten ist einem* enthalten = vorhalten, *exprobrare:* es were eweres amptes dasz ir dieses dem könige enthieltet. *Argenis* 1, 151. *mhd. aber hiesz auch* 'dem orse enthalten' *es anhalten, z. b. Wh.* 58, 1, *woraus sich das intr.* enthalten *unter A entwickeln konnte.*

C) *reflexiv.*

1) sich enthalten, *das heutige sich aufhalten, vgl.* enthalt 1:

do gedacht ich, ich will in das (*holz*)
ein weil spazieren und schatten suchen
unter masalter, eichen und hagenpuchen,
dieselben geben schatten vil,
darunter ich mich enthalten wil
vor der sunne und dem stern (*heiszen gestirn*),
ob ich mich ir beider mocht erwern. *fastn.* 1417,

wo in enthalten *zugleich auch die vorstellung des schützens, bergens, versteckens liegt;* es kam aber eine thewrung in das land. da zog Abram hinab in Egypten, das er sich daselbs als ein frembdling enthielte. 1 *Mos.* 12, 10; und wil des tages ein sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein volk enthelt. 2 *Mos.* 8, 22; die heubtleute, so auf dem felde sich enthielten. *Jer.* 40, 7; sampt alle den heubtleuten, so auf dem felde sich enthalten hatten. 40, 13; da zuvor kein mensch war, noch sich enthalten konte. *Judith* 5, 12; denn zu seiner zeit gab gott glück durch seine hende, das die heiden aus unserm lande und von Jerusalem und aus der burg vertrieben wurden, darauf sie sich enthielten. 1 *Macc.* 14, 36; aber Judas Maccabeus machte sich davon mit neun brüdern in die wildnis und enthielt sich da. 2 *Macc.* 5, 27; da aber Nicanor höret, das Judas mit den seinen in Samarien sich enthielt. 15, 1; und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten (*vulg.* ubi manebant) Petrus und Jacobus. *apostelg.* 1, 13; alle heiden vermügen nicht gen Jerusalem zu kommen oder unter dem kleinen haufen der jüden sich enthalten. Luther 5, 126ᵃ; und redet von den falschen lerern und abgöttischen priestern, so hin und wieder im lande sich enthielten. 6, 150ᵃ; als ich zu Wartburg mich enthielt. *tischreden* 205ᵇ; das er ein zeitlang zu Tübingen sich enthalten sol, da ser gesunde luft und rein getrank ist. Melanchthon *an Albrecht ed. Faber ep.* 7; es ist aber dise schedliche seuche weit eingerissen und hat sich eine lange zeit in der christlichen kirchen enthalten. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 1013; sich an eim ort enthalten, daselbst beleiben und nit dannen ziehen. Maaler 104ᵇ; und solt ich ein heid werden, auch all mein tag in Africa mich enthalten. *Aimon* y 1ᵇ; so wil ich erstlich wissen, wo her ir koment und wo ir euch enthaltent. z 4ᵃ; und wolt mich gern ein zeitlang bei euch enthalten und euch etlicher sachen rats fragen. *Galmy* 292; daselbst enthielten wir uns die nacht. H. Staden C 3; wo wermut wechst, kan sich keine schlang enthalten. Tabernaemontanus *s.* 12; winterszeit enthalten sie sich in den tiefinen. Forer *fischb.* 25ᵃ; also hat der keiser den herzog Ernsten und graf Welfen vertriben, die enthielten sich in festen fluchthüseren im Schwarzwald. Tschudi 1, 11; er hat sich ein zeitlang bei seiner mutter zu Ascalon enthalten. Reiszner *Jerus.* 2, 75ᵇ; alsdann so fliehen sie zu dieser weiherbrücken und enthalten sich darauf. Fronsperg. *kriegsb.* 3, 146ᵇ; Hildesheim, da sich viel adels immerdar enthaltet. Kirchhof *wendunm.* 69ᵇ; dasz dem armen herzogen schwerlich ein einige statt, in dero er sich enthalten möchte, uberig gelassen ward. *bienenk.* 132ᵃ;

* denn da der teufer, wie ein wild,
sich in der wüstenei enthielt. Lobwasser *Joh. enth.* D 4;

* denn da der teufer, wie ein wild,
sich in der wüstenei enthielt.
Lobwasser Cal. 56;
was sich im tiefsten meer enthält. 61;

sie reinigen sich ohn unterlasz durch das blut Christi ... und enthalten sich dadurch wider sünde, teufel, tod und hölle. Scriver 2, 553.

die philosophen pflegten auch gemeiniglich sich in den gärten zu enthalten, wenn sie studierten. a. erith. lustg. 37.

schauet, wo er sich enthält
unser aller freund,
ob er schläfet oder wachet,
ob er weinet oder lachet. Fleming 43;

immer fragten wir nach neuem, weil sich krieg bei uns enthalten,
nun der krieg von uns entwichen, fragen wir stets nach dem alten. Logau 3, 48, 52;

der Eliser feld,
da sich die reine schaar der seelen itzt enthält.
Hofmannswaldau *getr. sch.* 53;

dahin, da must du nun vor den verliebten kommen
und da verborgen dich enthalten. 88;

. . . den wolf, der sich allhier enthält. 109;

nebenst andern bedienten enthielt sich auch in seinem hofe Eginhard. *heldenbr.* 1; so dasz dergleichen schnapphanen die grosze schönheit der rittmeisterin, die sich bei ihnen enthielte, untereinander zu rühmen wusten. *Simpl.* 2, 130; in welcher jungfer und dero schwestern gesellschaft ich mich gute zeit bei einem hofe enthalten. Butschky *kanzl.* 858; seit a. 834 enthielt sich Lotharius mehrentheils in Italien, erschien auch nicht auf dem reichstage wegen krankheit. Hahn 1, 168; Adalgisus muste nach Corsica fliehen und sich eine zeitlang daselbst enthalten (ibique ad tempus latuit). 1, 200; in den letzten jahren seines lebens enthielte sich Otto mehrentheils in Italien und gab die teutschen provinzen beinahe preis. 2, 145; mich solange in die benachbarten bauerhäuser verlief, bis ich mich dort so lange enthielt, [illegible] ich erlangt hatte, dasz die grauenvollen menschen weg waren. Arndt [illegible] 22.

so enthielt ich mich kaum anzurufen. Göthe 25, 346.

während Geron sich
zu Maloank enthielt. Wieland 18, 38;
(*wo*) ein guter alter ritter sich enthielt. 18, 47.

vgl. aufenthalten *und* aufhalten.

2) *sich unterhalten, nähren:* der mensch isset, das er sich mag enthalten und arbeiten. Keisersb. *sieben schwert;* machte sich davon in die wildnis und das gebirge und enthielt sich da von den kräutern. 2 *Macc.* 5, 27; die apostel sollen essen, auf das sie sich enthalten und stark werden. Luther 4, 291ᵃ; diesen zoll theilen sie ausz zů irem eignen nutz sich zů enthalten und zů den opfern des tempels. Frank *weltb.* 10ᵃ;

nur von der luft enthielten sich. Ringwald *tr. Eckh.* E 4ᵃ.

3) *sich erhalten, grenzt nah an die vorige bedeutung und fällt fast mit ihr zusammen:* damit dieselbe räth sich uns und dem heil. reich desto ehrlicher enthalten mögen. *reichsabsch. von* 1512. 5, 10; indes enthalt uns dein wort. *Jer.* 15, 16; und helt sich nicht am heubt, aus welchem der ganze leib durch die gelenk und fugen handreichung empfehet, und sich aneinander enthelt und also wechst in eine grösze die gott gibt. Luther 2, 111ᵇ; ewiger got, was thů ich nu, ich sehen das wir die leng nit erharren und uns enthalten mögent. *Aimon* y 1; darum mogent sie (*die belagerten*) sich nit lang enthalten. x 2ᵇ (*heute sagt man* 'halten'); sich auf ihre weise enthalten und behelfen müssen. H. Staden, *vorr. von* Dryander B 2ᵇ.

unterschieden sich zwischen menschen auf [illegible] Simpl. K. 2, 24.

4) *sich an etwas halten, stützen, aufrecht erhalten, vgl.* enthalt 2: Gabriotto den Orwin mit solcher macht trafe, dasz er in des ersten ritts zu boden gerannt hette, wo er nit von ungeschicht wegen sich an einem, so neben im rannt, enthalten hett, also er sich in groszem zorn auf seinem hengst enthielt. *buch der liebe* 243, 1;

die magd enthielt sich kaum daselb,
es fehlt nicht viel, dasz sie so schier
auch in den bach gefallen wer. Wolgemut 2, 399;

er dennoch den Galaor mit solcher sterke erreichet, dasz er mit aller gewalt die hand auf die erden setzet und sich enthalten must. *Amadis* 126; doch befand er sich dermaszen voll bluts und mit füszen gewalkt, dasz er sich kümmerlich auf den beinen enthalten kont. 134; und den ersten streich versetzt er im also auf den helm, dasz er sich mit den henden auf dem boden enthalten must. 150.

5) sich enthalten, *abstinere, se continere, wofür heute oft bloszes* sich halten,

a) *ohne casus, parcere, temperare, sich mäszigen,* maszgen. Maaler 104ᵇ: da kund sich Joseph nicht lenger enthalten. 1 *Mos.* 45, 1; da aber die königin sahe alle weisheit Salomo, ... kund sie sich nicht mehr enthalten. 1 *kön.* 10, 5; ward er voll zorns uber Mardachai, aber er enthielt sich. *Esther* 5, 10; ich schweige wol eine zeitlang und bin still und enthalte mich. *Es.* 42, 14; musz ich auch noch weinen im fünften monden und mich enthalten, wie ich solchs gethan habe nu etliche jar? *Zachar.* 7, 3; enthaltet euch hie und wachet (*μείνατε ὧδε καὶ γρηγορεῖτε, vulg.* sustinete hic et vigilate). *Marc.* 14, 34; so sie aber sich nicht enthalten, so lasz sie freien, *goth.* iþ jabai ni gahabaina sik, liugandau, *vulg.* quodsi non se contineant, nubant. 1 *Cor.* 7, 9; da das Cnemon horte, konte er sich kaum enthalten. *buch der liebe* 199, 1; der ritter, sobald er die wort verstanden hett, mocht er sich nimmer enthalten, von stund an sein schwert zucket. 256, 4; können

sie sich nicht enthalten und steif darauf bestehn. Fronsp. 3, 143ᵃ; ich kann mich kaum enthalten, *vix me contineo.* Maaler 104ᵇ;

sprach zu dem gsellen, hör was du thust,
ein wenig dich enthalten must.
ich hab zu thun jetzund mit leuten.
Waldis 4, 63. *bl.* 281ᵃ;

jedoch warnet er sein gemahl, das sie sich etwas enthielte (*schonte*), weil sie nahe auf dem zil gienge. *Garg.* 82ᵃ.

b) *mit einem folgenden abhängigen satz:* aber wann ich bedenk ir gebet, mag ich armer mich nit enthalten, das ich nit wein. *Terenz* 1499. 154ᵇ (*Hecyra*); wil ich mich dir zu gut enthalten, das du nicht ausgerottet werdest. *Es.* 48, 9; darumb enthielt er sich, das er nichts redet. *Aimon* k 4ᵃ; ihn so zuchtiglichen auf sein brust traf, dasz sich Wernhart kaum enthalten mocht, dasz er nit von seinem gaul fallen thet. *Galmy* 125;

so enthalt dich, ob du fliehest,
dasz du nicht zurücke sihest. Logau 1, 87, 60;

und ich enthalte mich noch kaum,
dasz ich dein lob von neuem zeige. Hagedorn 3, 132;

ich kann mich nicht enthalten zu bemerken; er enthielt sich nicht ihr ins gesicht zu lachen.

c) *mit dem genitiv:* der sol sich weins und starks getrenks enthalten. 4 *Mos.* 6, 3; aber wer kan sichs enthalten? *Hiob* 4, 2; du aber, wenn du mit deiner braut in die kamer komest, soltu drei tag dich ir enthalten und mit ir beten. *Tob.* 6, 19; ich enthalte mich aber des (*goth.* iþ freidja). 2 *Cor.* 12, 6; dann sie waren als gar můd und ausgearbeit, das sie sich kümmerlich, auf iren schilten geleinet, fallens enthalten mochtent. *Aimon* v 2ᵃ; sich weinens enthalten, *lacrimas tenere,* sich des kriegs enthalten, *armis abstinere.* Maaler 104ᵇ; hätte dieser schwarze sich nur éine nacht ihrer (*der sclavin*) enthalten. *pers. rosenth.* 1, 42; enthalte dich einer so unzeitigen hoffart. Weise *kl. leute* 318; gab zu bedenken, dasz für einen mann in gewissen jahren das sicherste kosmetische mittel sei, sich des schönen geschlechts zu enthalten. Göthe 22, 109; auch enthielt ich mich von dieser zeit an alles neueren, genusz und beurtheilung jüngeren gemüthern und geistern überlassend, denen solche beeren, die mir nicht mehr munden wollten, noch schmackhaft sein konnten. 32, 176; Pulci, dem man den kopf abschlug, weil er sich seiner eignen tochter nicht enthielt. 34, 88. *ungewöhnlich steht der acc. statt des gen.:* aber die harflechten und behengung des ubrigen golds und perlen kann sich ein ehrlich fromb bider weib wol enthalten. Agricola *spr.* 676. *tilgt man hier das* 'sich', *so fällt die redensart zu B,* 6.

d) *mit praepositionen:* von der jungfrau sich enthalten, wie vermag ers? *Terenz* 1499. 147ᵇ (*Hecyra*); sage Aaron und seinen sönen, das sie sich enthalten von dem heiligen der kinder Israel. 3 *Mos.* 22, 2; wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hetten. 1 *Sam.* 21, 4; das sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter und von hurerei und vom ersticken und vom blut. *apostelg.* 15, 20. 29; enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seelen streiten. 1 *Petr.* 2, 11;

all frücht zu essen hab gewalt,
vom holz des wissen dich enthalt. Schwarzenberg 99, 2;

dieselbigen haben sich von ihren weibern enthalten müssen. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 195; enthalte dich von eigenem lob. *pers. baumg.* 1, 13; die sich wegen des dienstes gottes von verbotenen dingen enthielten. 3, 6; siehe zu und bemühe dich von leckerhaften speisen zu enthalten (*wo* 'dich' *zu beiden verben gehört*). 6, 8; wie solten wir wol uns von dem verbotenen enthalten können? 10, 2; nach Sahualeks meinung war der gröszte und beste aller sultanen derjenige der sich alle tage seines lebens vom wein enthielt. Wieland 6, 188; welche beide, als hauptpersonen, die klugheit gehabt hatten sich von dem zuge zu enthalten. Göthe 18, 144; so sehr er sich von ihr zu enthalten strebte, so würde er doch, hätte er sich mit ihr in einer einsamen laube befunden, ihre liebkosungen nicht unerwiedert gelassen haben. 18, 213;

trägt ein härenes kleid auf bloszem leibe und hat schon
lange von wildpret und zahmem fleische sich gänzlich enthalten. 40, 12.

wer (*d. i.* enwære) aber ir mänliche sterk und kraft gwesen, sie hetten sich vor dem tod nit meher enthalten (*schützen*) künnen. *Aimon* g 4ᵃ; mit dem fell und leder des vihes si winters zeit

bedeckt vor frost und kelt als in einer stuben sich mögen enthalten. Frank *weltb.* 92ᵃ; er enthalt sich träffenlich vor främbdem gut, *homo est alieni abstinentissimus.* Maaler 104ᵇ; sich vor flůchen und übelreden enthalten, *maledictis abstinere. das.;* und sich fürs Cains und Lamechs und ander heidnischen gottlosen und wüsten wesen enthelt. Mathesius 6ᵇ;

an welcher sich auch wol die allerkeuschten alten,
so wenig als Ruggier, nicht hetten kont enthalten.
Werders *Ar.* 11, 3.

ENTHALTER, *m. receptor, receptator, sustentator, der eine sache oder person aufnimmt, bei sich behält, nnl.* onthouder, *s.* Haltaus 327: die enthalter der güter. *erkl. des landfr.* 1522. 8; aber gegen seine mitverwandten, anhenger, enthalter, fürschieber, gönner und nachfolger sollet ir dieser weise handeln. Luther 1, 461ᵃ; wie das amt aus war, so nahmen mich die enthälter, der das haus war, uf ein ort und sagten mir *u. s. w.* Götz von Berl. *lebensbeschr.* 174; nun fragten mich meine zween gesellen, die enthälter, was ich darzu sagt oder rathen wolte? 175.

ENTHALTNIS, *f. nnl.* onthoudenis.

1) *receptaculum, behalt:* das schif ist ain gemain vasz, ain gemain enthaltnis kostlicher und nachgültiger güter. Keisersberg *schif der penitenz* 9ᵃ.

2) *sustentatio, unterhaltung:* und wo er sich (*der gefangne*) von seinen selbs gütern in solcher gefengnus zu enthalten nit vermöcht, so soll alsdann durch den ankläger zu seiner enthaltnus dem büttel sein gebürlich wartgelt nach ermessung des richters gegeben werden. *Carolina art.* 176, *in demselben art. zum schlusz steht* underhaltung.

3) *captivitas, custodia:* wo ire churf. gn. des alles aigentlich bericht weren, si wurden seiner (*des landgrafen*) beschehener enthaltnus gar kain befrembden tragen. *staatsp Karl* V *s.* 433.

4) *pretium, gehalt:* mancher bildet ihm ein, er sei aus einem diamant, der bauer aber aus einem kieselstein entsprungen, nicht betrachtende, dasz ofters aus einem kiesel der schönste diamant geschnitten worden und der diamant bei seiner enthältnis viel unreinen kies habe, da der kiesel ohne schlacken sich jederman vorzeiget. Ettners *hebamme* 15.

ENTHALTSAM, *abstinens, continens, temperans:*

prüft das geschick dich, weisz es wol warum:
es wünschte dich enthaltsam! folge stumm. Göthe 5, 117.

ENTHALTSAMKEIT, *f. abstinentia:* der durch übung und enthaltsamkeit gestählte körper nie abstirbt. Schlosser *weltg.* 4, 158.

ENTHALTUNG, *f.* 1) *sustentatio, alimentum:* denn animale corpus, ein natürlichen leib, heiszt sie (*die schrift*) einen solchen leib, wie er auf erden geborn wird, der da brauchet seiner natürlichen enthaltung oder narung, das ist essen und trinken. Luther 6, 262ᵃ; was zu enthaltung der armen verlassen widwen und waisen von den alten gegeben ist. 8, 175ᵃ; das wir sollen der speise und des tranks brauchen, die er uns zu leibs enthaltung geschaffen hat. Melanchthon *im corp. doctr. chr.* 193. *vgl.* Haltaus 327.

2) *custodia:* langwiriger gefenglicher enthaltunge gewertig. *urfehde des Henn Moller von Bruderdiepach.*

3) *receptaculum:* also das christenlich leben ist ain gemein vasz und enthaltung aller sünder, und es schlecht niemand aus, er sei wie schnöd und wie grosz er wöll. Keisersberg *schif der pen.* 9ᵃ.

4) *continentia, abstinentia,* Maaler 104ᵇ: widerkeren aber ist inwendiger trost und enthaltung in frölicher hofnung. Luther 1, 20ᵃ; und dis ist die einige enthaltung dieses kaufs, das er nicht ein wucher sei und mehr thut, denn alle interesse, das der zinsjunker sein zins habe in aller fahr. 1, 196ᵃ; und da wäre es denn ohnstreitig mehr lässigkeit als enthaltung gewesen, wenn ich es nicht mit eines von meinen ersten sein lassen, mich auch hierüber durch meine eigene augen des gewissern zu belehren. Lessing 9, 7;

ich glaub es, weil ichs weisz. um dieser
enthaltung willen, solche meinungen
mit solchem feuer doch umfaszt, verschwiegen
zu haben bis auf diesen tag. Schiller 280ᵃ;

der character des fürsten berechtigt uns zu dem zweifel, ob wir in dieser enthaltung mehr den schönen sieg der bescheidenheit ehren oder die kleinliche gesinnung des schwachen geistes bemitleiden sollen. 949ᵇ.

ENTHANGEN, 1) *dependere, herabhängen:*

seinen schultern enthieng ein pardelvliesz. Bürger 206^{a};
muskelig strotzt ihm der hals und dem bug enthangen die wampen. Voss *Ovid* 13, 20.

2) *fehlerhaft brauchten einige* enthangen *für* enthängt (*gestattet*):

so hat der heilge rath aus sondrer gunst enthangen,
dasz ihr beschuldet haupt erblasse durch das beil.
Hallmann *Mariamne* 85;

und eben darüm hat gott dem teufel enthangen etliche falsche zeugen zu thun. Butschky *kanzl.* 755.

ENTHÄNGEN, 1) *concedere, nachgeben, nachlassen, scheint vom sinnlichen hängen lassen des zügels hergenommen, wie man in gleichem sinn ahd.* hengan, gihengan (Graff 4, 766. 769), *mhd.* hengen, gehengen, verhengen (*wb.* 1, 610. 611) *sagte:* bitte des uwer gnade, das ir mir enthengen wult bis uf ein zit, das ich vor fehde zu uwer keinwertikeit riden muge. *urk. von* 1395 *bei* Schannat *client. fuld.* 292; und sol man in nicht so gar nothwendigen dingen etwas nachgeben und enthengen. Melanchthon *urtel und meinung vom exorcismo.* 2;

bekennt er, böses thun sei nicht für nutz zu rechen,
gesteht er, grober fall sei nur ein klein verbrechen,
so hat sein ansehn er nicht schlechtlichen gekränkt
und mehr von seinem recht, als ihm gebührt enthenkt.
Logau 3, 218;

dasz sein kaiser nichts in Siebenbürgen kan
enthengen unserm heisch. Lohenstein *Ibrahim* 19;

dasz der schlüpferigen jugend unvorsichtigen fehlern etwas von der schärfe der gesetze zu enthängen sei. *Arm.* 1, 70; dem vieh gemütsregungen enthengen. 1, 93; allein, wie ich unschwer enthenge, dasz die würkung der gestirne eine grosze gewalt ausübe. 1, 433; wie können aber der sternen körperliche einflüsse leiber der seelen sein, welche als geister würdiger als die sternen selbst sind? ist diesen aber ja einiger reiz zu enthengen, so seind sie gewis nur wegweiser, nicht kerkermeister. 2, 452. *man sagte* 'gesetzt nun, nicht enthangen', *posito, non concesso, heute* 'gesetzt, nicht eingeräumt' *oder* 'zugestanden'. *diese bedeutung starb aus und mangelt in den wörterbüchern (schon bei* Henisch, Stieler *u. s. w.), obgleich die ähnliche von* verhängen *dauert. dagegen fehlt der alten sprache die folgende sinnliche bedeutung.*

den zügel enthieng (los liesz) edelw. 782.

2) enthängen, *dependere, herabhängen:*

dort tief im schatten, der dem forst der felsenbucht,
wie dein verwildert haar, enthänget. Voss 6, 189.

enthangen *und* enthängen *mengen sich wie* hangen *und* hängen.

ENTHARNISCHEN, *bei* Stieler 774 entharnschen, *loricam exuere.*

ENTHÄRTEN, *mollire, erweichen:*

zwar man enthärtet stahl, man kann den tiger zähmen.
Lohenstein *Agripp.* 8, 255;

solt auch durch diesen schlag des sultans steinern sinn
enthärtet worden sein? *Ibrahim* 39, 359;

vielleicht hat jetzt ein mädchen dein herz enthärtet? nein kein mädchen hat mein herz enthärtet. Sal. Geszner.

ENTHASCHEN,
amor nahm einen schimmer ihrer blicke,
ein lächeln drauf enthascht er ihren wangen.
Rückert ges. ged. 2, 319.

ENTHARZEN, *resina privare.*

ENTHAUBTEN, *s.* enthaupten.

ENTHAUCHEN, 1) *fumantem surgere, entqualmen:*

was enthaucht wol
solchem furchtbaren greuelschlund? Göthe 41, 195.

2) *trans. exhalare:*

noch die Chimära, die grasz lohe dem rachen enthaucht.
Voss *Lygdamus* 4, 86.

ENTHAUEN, *abscindere, avellere, loshauen, weghauen, mhd.* enthouwen (*wb.* 1, 721^{b}):

enthieb er das haupt. Voss.

ENTHAUPTEN, ENTHÄUPTEN, *decollare, mlat.* decapitare, *mhd. sowol* enthoubeten *als* houbeten, *wie wir nhd.* köpfen *für* entköpfen *sagen. nnl.* onthoofden. *in* Diemers *beitr.* 1, 127 *erscheint ein falsches* enthaupen, *wozu das part.* enthoubet *f.* enthoubetet *leicht verleitete.*

mhd. den phister hieȥ ër fâhen,
houbeten unde hâhen. *fundgr.* 2, 59;

daȥ ër sie alle enthoubeten hieȥ. *pass. K.* 394, 97;

hieȥ ër enthoubeten. 686, 63;

ain heilger leib,
hieȥ sant Johans baptista, ward enthaubet.
Wolkenst. *s.* 258, 8.

nhd. der wart zu Menze enthoubetet von eim uberloufe. Closener *s.* 14;

Hippomenes sach manchen gouch
vor im enthoubten. Brant *narrensch.* 40, 10;

ain sig behielt er unerlaubt,
darumb der vatter in enthaupt. Schwarzenb. 118, 1;

Herodes in enthaupt on schuld. 156, 2;

wann Judit gott on zil gelaubt,
und Holofernem hat enthaubt. 158, 2;

und schicket hin und entheuptet Johannes im gefengnis. *Matth.* 14, 10; der gieng hin und entheubte in im gefengnis. *Marc.* 6, 27; und Herodes sprach, Johannem, den habe ich entheubtet. *Luc.* 9, 9. *ahd. steht* forhoubitôn *und goth.* haubiþ afmaitan.

ENTHAUPTSTATT, *f. locus decollationis:* item so man dann einen galgen oder ein enthauptstatt mawren will, soll es darzu nottürftiger mawrer halb allermaszen wie oben von den zimmerleuten gesatzt ist, auch gehalten und gehandelt werden. *Carolina art.* 217. *vgl.* hauptgrube.

ENTHAUPTUNG, *f. decollatio:* die enthauptung Johannis. Gottsched *suchte das wort in die grammatik einzuführen:* die erste art der verkürzung geschieht auch im anfange des wortes und heiszt aphaeresis, die enthauptung. man beiszt nemlich manchen wörtern in gewissen mundarten, so zu reden, den kopf ab. *deutsche sprachkunst* 1757 *s.* 530. enthauptung im bilde. Dahlm. fr. rev. 177.

s. sp. 590 die stelle aus Braunschweig

ENTHAUPTUNGSBLOCK, *m.* Albanos herz ruhte auf der zeit wie ein kopf auf dem enthauptungsblock. J. P. *Tit.* 4, 26.

ENTHÄUTEN, *spoliare corio, die haut abziehen, gleichviel mit* häuten: aller ir leib geschunden und entheut war. *Bocc.* 2, 107^{b};

bog man des viehes häls empor
zum schlachten, drauf enthäutete man es. Bürger 147^{b}.

ENTHEBEN, *tollere, goth.* andhafjan, *ahd.* intheffan, *nnl.* ontheffen.

1) *die goth. bedeutung von antworten, das wort nehmen oder erheben begegnet in den übrigen dialecten nicht.*

2) entheben *mit dem acc. der sache ist wegnehmen, aufheben:*

mein leben beinah ganz vergraben
hast aus des dots gruben enthaben. Melissus *ps.* L 8^{b};

wenn wir unsre herden scheren
und entheben ihre woll. Spee *trutzn.* 310 (282).

3) entheben *mit acc. der person, gen. der sache drückt aus entledigen, erledigen, überheben:* damit die armen übriger last und beschwerung enthoben bleiben. Haltaus 327, *wo noch mehr stellen;* euch nit lang aufzuhalten und gegenwertiger unruh und aller ausred zu entheben. *Garg.* 217^{b}; solcher unerträglichen last ihn zu entheben flehenlich gebeten. *Erpach gegen Löwenstein* 21;

also wer in dem büchlein hie
nicht weisz was er thu, was er flieh,
derselb des büchleins sich entheb. *Amadis s.* 450;

die dichter würden dadurch des nachtheiligen und nicht immer vermeidlichen zwanges enthoben, sich einer menge von schicklichen wörtern und redensarten nur darum nicht bedienen zu können, weil sie nicht in die gewöhnlichen jamben passen. Wieland 4, xiii; nun ist dein vater aller sorge enthoben. Tieck 14, 297; die uns auf immer aller noth enthöbe. *ges. nov.* 10, 149;

er will mich gern entheben jeder schuld. Platen 189;

er wurde seines amtes enthoben, *entsetzt.*

4) *statt des gen. dienen auch praepositionen:* und wenn es schon dahin käme, dasz man ihn zu dem galgen führe und er schon den strick am halse habe, wolle er ihn dennocht wol vor allem leid entheben. *Galmy* 239.

5) *acc. der sache und dat. der person, oder acc. der person, dat. der sache:*

als er solches geredet, enthub er die ehrene lanz ihm.
Od. 16, 40;

drinnen enthüb uns fröhlich gepäck und stäbe der gastfreund.
Voss 3, 139;

und huscht geschloszner augenlieder
hin, her des daches steilsten bug,
als hielte geistiges gefieder
enthoben ihn dem erdenzug.
Lenau *n. ged.* 236 (*der nachtwandler*).

ENTHEBLICH, *gravis, für* erheblich: so solche articul als entheblich zugelassen sind. *cammerger. ordn. von* 1523. 3, 6.

ENTHEBUNG, *f.* so will er gleichwol zu enthebung rechtlichen bescheids denselben gewalt hiemit zugelassen haben. Ayrer *proc.* 2, 4.

ENTHEFTEN, *solvere, losknüpfen, alts.* antheftian, *nnl.* onthechten:

sint dô er enthaft
von dirre gevengnisse wart. Jeroschin 49^{a}.

ENTHEGEN, *rumpere septum:*

indessen ihr geschwelgt auf meinen gütern,
mir die geheg enthegt, gefällt die forste,
whilst you have fed upon my signories,
disparkd my parks, and felld my forestwoods.
Richard II. 3, 1.

ENTHEILIGEN, *profanare, polluere, entweihen, nnl.* ontheiligen:

wan werstu von nature
rain lauter clar und pure,
so wirt niemant vermeiligt
enteret und entheiligt. *meisterl.* 23 n° 84;

wer den sabbat entheiliget, der sol des todes sterben. 2 *Mos.* 31, 14; das du nicht entheiligst den namen deines gottes. 3 *Mos.* 18, 21; denn sie legen ire hende an seine friedsamen und entheiligen seinen bund. *ps.* 55, 21; sihe, ich wil mein heiligthum, ewrn höchsten trost, die lust ewr augen und ewrs herzen wündsch entheiligen. *Ez.* 24, 21;

des göttlichen lebens beginn entheiligen. *Mess.* 3, 312;

du verlorner! dies wäre dir besser, als dasz du den mittler
und der jünger erhabnen beruf unedel entheiligst. 3, 411;

auf der entheiligten erde. 11, 227;

der richter zürnt,
dasz unsre missethat
uns so entheiligt hat,
dasz wir verwesen müssen. Klopstock 7, 97;

rache, rache, rache dir, grimmig beleidigter, entheiligter greis! Schiller 136^{b}; ich hab einen engel entheiligt, mich mir selbst zum scheusal gemacht. Wagner *die kindermörderin* 44.

ENTHEILIGER, *m. profanator:*

starb
wer des bettes entheiliger. *Aen.* 6, 623. (611)

ENTHEISZ, *m. votum, gelübde, ahd.* antheiȥ (Graff 4, 1087), *mhd.* antheiȥ (*wb.* 1, 659^{a}), *nhd. selten:* leistung seiner gelübd und entheisz. Keisersberg *seelenp.* 141^{a}. Diefenbach 629^{b} *hat das gleichbedeutende* geheisz. *das verbum ahd.* antheiȥan *spondere kommt nhd. nicht vor.*

ENTHEITERN, *affligere, gegensatz von* erheitern:

angenehm ist es, wenn zween
eben die meinung vereint. da schallt der entheiternde strausz
nicht. Klopstock 2, 174;

aber kein streit ist über tiefes schweigen,
kriegeselend, von dir. ach wenn erinnrung
deiner mich entheiterte, dann wär ich der
schuldige, sie nicht. 7, 40.

voll innerer stürme
dichtete er Stolberg
hielt, um auch diese
durch sein zuthun
nöthig gewordne
reise des aufheiterns
zu entheitern.
Voss an d. St.
in urk. 42.

ENTHELFEN, *dejuvare,* nit helfen, hilf abschlahen, schaden. Maaler 104^{c}; *es hiesz formelhaft* 'weder helfen noch enthelfen' Haltaus 327; 'helfen ist oft enthelfen'. Lehmann 1, 406; *dies* 'helfen und enthelfen' *begegnet oft in den weisthümern, z. b.* 3, 580. 586. 587. 594; von auswendig scheinets, als sei das reich verdampt, als sei es verlassen und entholfen, aber inwendig ist eitel friede und helfen. Luther 3, 430^{b}; das recht ist umb des gewissens willen und nicht das gewissen umbs rechts willen. wo man nu beiden nicht zugleich helfen kan, da helfe man dem gewissen und enthelfe dem rechten. 5, 257^{a}; so sollen unsere räthe den beiden theologis zu gemüth führen, dasz durch diesen rathschlag den landen geholfen und entholfen (*geschadet*) werden kann. *churfürst* Moriz *bei Melanchthon* 7, 112; jene heiligen hulfen den lüten, dise enthelfen in. Wicel *evang. Luthers* g 2; inen würde villeicht entholfen durch ir eigen freunde, da inen durch frembde leut sonst zu gut und eren geholfen wird. Agricola *spr.* 140; als wenn ich hundert männern zehen guldin von eim armen man solt einbringen, so were eim nit mer dann zwen blappart, damit were in nit geholfen und diser verderbt und entholfen. Frank *paradoxa* 97^{a}; wen ich glücklich machen wollte, über den brachte ich leiden, wem ich helfen wollte, dem enthalf ich. Pestalozzi 11, 255. *in dem hübschen brief an seine gevatterin Jost vom j.* 1530 *setzt aber* Luther enthelfen *im sinne von helfen, davon helfen:* so hoffe ich, gott werde auch von des leibes last gnediglich enthelfen, und wollt gott dasz ein paar würde. ich gedenk aber es werde ein töchterlin sein, die machen sich so seltsam, sperren sich und musz inen ein grosz haus zu enge sein, gleichwie die mütter auch thun, die einem armen mann auch die welt zu enge machen. *br.* 4, 7.

auch 13, 293.

ENTHELLEN, *dissonare, dissentire:* sie enthullen und zerfielen in irem urteil. Tschudi 2, 484. *gegensatz zu* gehellen.

ENTHELMEN, *nudare galea, den helm abziehen.*

ENTHERZEN, *animum frangere, entmutigen:*

durch disen harten sturm
entherzet und mutlos. Weckherlin 62;

die wahren schriften melden,
dasz Alexandern nie entherzet eine schlacht. Fleming 154;

meine brust ist ganz entherzt. Leucoleon 172;

wie soll dein herze nun. o Juno meines lebens,
so gar entherzet sein, von liebe ausgebrant?
pol. stockf. 149;

fieng an entherzt zu werden.
gan vail his stomach. *second part of Henry* IV. 1, 1.

daz allin hêrze enthêrzet. Trist. 299, 14.

ENTHERZOGEN: haben wir sie doch entherzogt (noi gli abbiamo isducati)! wir wollen keine herzoge mehr. Göthe 34, 260.

ENTHIRNEN, *cerebro privare.*

ENTHITZEN, *calorem propulsare:* die luft wird enthitzt, *kühlt sich ab.* Stieler 823.

ENTHOLZEN, *ligno nudare,* den wald entholzen, *das holz forstmäszig abschlagen.*

ENTHÖREN, *abnuere, denegare.* Stieler 859: ich bitte, er wolle mich nicht enthören, *peto ne deseras implorantem. nicht bei* Frisius, Maaler, Henisch, Frisch, Haltaus. *das buchstäblich entsprechende goth.* andhausjan *bedeutet umgekehrt erhören, exaudire.*

ENTHÖRNEN, *cornu privare:* sehen, wie der aries aus seinem gestreif aufsteigend sich streuszet und von seinem horn enthörnet wird. Fischart *groszm.* 131, *m. l. aber* 'nicht enthörnet', *bei* Rabelais: et n'est de sa corne escorné;

dann zeigen wir uns all, enthörnen ihn,
we'll all present ourselves, dishorn the spirit.
wives of Windsor 4, 4.

ENTHUFEN, *exungulare, des hufes berauben.*

ENTHULDEN, *gratia privare:*

und wie dann habs verschuldet,
womit hab ihn entrust,
dasz aller gnad enthuldet
ich ihn verlieren must? Spee *trutzn.* 65 (60).

ENTHÜLLEN, *nudare, revelare, aufdecken, goth.* andhuljan, *nnl.* onthullen:

1) enthüllt aus dem deckelkorbe die tassen.
Luise ausg. l. h. 29;

und stellte den duftenden korb auf den teppich,
stolz, indem er vom laub ihn enthüllete. 47.
(*früher:* von dem bedeckenden laub ihn entledigend).

2) aber enthüll, Sionitin, der qualbelasteten hölle
tiefen nicht weiter. Klopstock;

und schön, wie dieser tag, erhellt von Hymens kerzen,
steht dein geschick vor meinem blick enthüllt.
Gotter 1, 255;

ein andrer mag den schleier einst enthüllen.
Göckingk 1, 147;

enthülle du dies wunderbare räthsel
der vorsicht mir. Schiller 246^{b}.

3) sich enthüllen:

wann mit spiel und tanze
mir dein maigefild
sich im rosenglanze
zauberisch enthüllt. Matthisson 143;

enthüllt sich jährlich weit und breit
die maienzeit
mit lustgem vogelschalle. Platen 11;

sah wie der jüngling auf einmal zum mann ward, sah wie der greis sich
wieder verjüngte, das kind sich selbst als jüngling enthüllte.
Göthe 40, 294.

ENTHÜLLERIN, *f. revelatrix:*

wo vor der heiligen enthüllerin
des schicksals einst das herz der menschen schauert.
A. W. Schlegel.

ENTHÜLLUNG, *f. revelatio.*

ENTHÜLSEN, *eximere valvulis, aushülsen, oft bei* J. P.: sollten wir einmal enthülset werden. *Kamp.* 50; um diesen Vischnu in seinen zehn menschwerdungen immer zu verfolgen und zu enthülsen. *jubels.* 81; er enthülsete immer mehr an seiner kleinen gesellschaftsdame. *Hesp.* 1, 184;

wer um todte trauret,
glaub es, ewig dauret
nicht der aussaat zeit.
aus enthülster schale
keimt im todesthale
frucht der ewigkeit. Salis 98;

der auf ein feld von ähren
jedweden strohhalm zoll für zoll
vergleichen, messen und gewähren,
nur nicht enthülsen soll. Thümmel 6, 309.

ENTHÜLSUNG, *f.* dasz du nicht herausbekommen kannst, was die jetzige enthüllung und enthülsung der weiblichen arme, busen und rücken bedeuten soll. *Hesp. vorr.* XVI.

ENTHUMPELN, *titubantem discedere:*

triefend enthumpelt der junker und murrt durch thal und gehölz fort. Voss 2, 142.

ENTHÜPFEN, *salire, davon hüpfen, nnl.* onthuppelen: der laubfrosch enthüpfte durch das gras;

jung, rüstig und heiter
enthüpf ich ins feld. Overbeck *verm. ged.* 50.

ENTHÜRZEN ? entfliehen, entrinnen.
Weisth. 2, 311.

ENTIRREN, *aberrare, verirren:*

o so misgönnt doch nicht die theur erkaufte lust
den ihrer pflicht entirrten seelen. Wieland 10, 309.

ENTISCH, *anatarius.* Dasypodius 320^c. *bei* Stieler 382 enticht *anatinus.*

ENTISCH, *mirus, ungeheuer, gleichviel mit* enderisch *sp.* 460, enterisch *sp.* 512 *und* enz:

ist er mit seim essen so entisch. H. Sachs I, 451^d;
du bist entisch, grentisch und wunderlich. I, 463^a;
mit worten scharpf, entisch und grentisch. III. 2, 33^b.

ENTJAGEN, *equo avolare, davonjagen, nnl.* ontjagen.

ENTJAUCHZEN, *clamore eripere:*

und dem schlaf entjauchzt uns der matrose. Göthe 2, 75.

ENTJEHEN, *abjudicare, absprechen, entziehen?* underwind dich keiner solcher bind der cur, sonderlich erwer oder sper dich genzlich darwider, auch was dir müglich (*quälend*) und sorglichen ist, solt du nit lieb haben (*meiden*), noch lange gebind, wann alle disz schmerzen und entjehent dir dein lob. Braunschweig *chirurgia* 1539 *bl.* 75. *man möchte den älteren druck von* 1497 *nachsehen, wo vielleicht stände* enjehent, *mit der alten negation* (*sp.* 445) *und dem sinn, die langen binden und quälenden gedanken schmerzen dich verwundeten und verkünden nicht dein lob, dasz du die kur muthig ertragest. dann wären wir des verbums* entjehen *überhoben, dem auch kein ahd.* intjëhan, *mhd.* enjëhen *zur seite tritt, obschon es im zusammenhang ungefähr dasselbe ausdrücken würde. die abneigung gegen lange binden bleibt in der sache dunkel.* [*durch eine andere stelle in demselben buch wird die vermutete besserung bestätigt. bl.* 34 *steht:* das sie nit entmügen an ihre wunden wider kummen, *deutlich* enmügen, *nequeunt. auch in* Keisersberg *bilger* 122^c *steht verdruckt* entneiszwen *für* enneiszwen, *wovon oben sp.* 445.]

ENTJOCHEN, *jugo exuere, abspannen, mhd.* enwëten, *losbinden, nhd.* entwetten:

sie fliehn, wie jung entjochte stiere,
like youthful steers unyokd. *second part of Henry* IV. 4, 2;
die rosse von Venedig
entjochten sich sogar. Platen 41;
dasz der entjochte mensch jetzt seiner pflichten denkt,
die fessel liebet, die ihn lenkt. Schiller 25^a.

ENTJUNGEN, *auferre uberibus, entwöhnen:*

die kindlin lassens nit entjungen. Waldis *päpstisch reich* Ff 4^b.

ENTJUNGFERN, *devirginare,* entmägden, *fr.* depuceler: despuceler. Wien 3, 456

Blumona ward entjungfert. da solches wär geschehen,
verschwur sie haut und haare, sie hett es nicht gesehen.
Logau 3, 116, 86.

man findet auch geschrieben entjunpfern.

ENTJUNGFERUNG, *f.* Logau 2, 153, 72; es gibt eine gewisse jungferschaft der seele bei den mädchen und eine moralische entjungferung. Lichtenberg 1, 143.

ENTKANTEN, *margine, angulo privare:* der granit verwittert sehr gern in kugel- und eiform. man hat daher keineswegs nöthig, die in Norddeutschland häufig gefundenen blöcke, solcher gestalten wegen, als im wasser hin und hergeschoben und durch stoszen und wälzen enteckt und entkantet zu denken. Göthe 50, 124. *in der mathematik heiszt* ein polyeder entkanten *alle kanten desselben abschneiden.*

ENTKAPPEN, *cucullo privare:*

die tafel ihrer zier, des tuches, ist entkapt.
Scherfers *Grobian* 159. (145)

ENTKEGEN, *in büchern des* 16 *jh. noch zuweilen für* entgegen *geschrieben, z. b. bei* Micrälius 1, 49.

ENTKEIMEN, *progerminare, nnl.* ontkiemen:

entkeimte kost. Brockes 1, 470;
es entkeime dereinst dem gesunknen gebeine
auferstehung. *Messias* 17, 445;

dein gedenk Amanda noch und weine
wenn der gruft schon dunkles moos entkeimt.
Matthisson 148;
dem dunkeln schosz der heilgen erde
vertrauen wir der hände that,
vertraut der sämann seine saat
und hoft, dasz sie entkeimen werde
zum segen nach des himmels rath. Schiller 79^a;
deiner leiden entkeimt jedem ein blühender
zweig zum kranze des lohns. Chr. Stolberg 1, 24.

ENTKERKERN, *liberare carcere, nnl.* ontkerkeren:

entkerkerte gefangner weiber
ein ganzes Türkenparadies. Matthisson 288;
nun entkerkert aus der erde schranken
fleugt er auf zu seines ahnherrn thron.
Gries *in Schillers musenalm.* 1798 *s.* 172.

ENTKERKERUNG, *f.* auch liesz er sich Lianens entkerkerung mit darum gefallen. J. P. *Tit.* 3, 89.

ENTKERNEN, *enucleare, nnl.* ontkernen: erbsen entkernen (*oder auch blosz* kernen);

der sich am creuz liesz nackt entkernen (?)
laut. warh. von Brodtkorb 403;
das grab,
in das man unsres leibs entkernte schalen legt.
Wernike 57.

wenn schon die nusz ge-
knirscht, wird sie auch
leicht entkern
Knittelv. Kurzged. s.

ENTKERZEN, *candela privare.* Stieler 954.

ENTKETTEN, *catena solvere, losketten, nnl.* ontketenen: gleich darauf trat er stark und frei heraus wie ein entketteter riese. J. P. *Tit.* 4, 35. alle höll und tollgespenster sind entkettet

ENTKLAUEN, *exungulare, bei* Maaler 104^b entkläuwen, die klauwen dannen thůn, ein thier seiner kläuwlinen berauben. *nnl.* ontklaauwen.

Servius
ur. Münch
1685 s. 2

ENTKLEIDEN, *exuere veste, nudare, nnl.* ontkleeden.

1) *sinnlich,* sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern uberkleidet werden (ni vileima afhamôn, ak anahamôn). 2 *Cor.* 5, 4; die räuber entkleideten alle gefangnen; schnell entkleidet er sich und springt ins bad; reizend war sie, indem sie sich entkleidete, schön, herlich schön, als das letzte gewand fiel. Göthe 16, 218;

und wenn sie abends sich entkleidet,
dann ist sie erst recht schön.
Eschenburg *Lukas und Hannchen* 34;
wie Marsyas das nackte fleisch entkleidet. Günther 491.

2) *abstract,* da man die unmüglichkeit des gethanen schusses gar entkleiden (*blosz legen, darthun*) wolte. *pol. colica* 232;

oft hilft mir Tacitus der groszen stolz entkleiden,
das räthselhafte herz der menschen zu verstehn.
Hagedorn 1, 28;
entkleiden musz sie sich, entkleiden
bis auf die seele. *Amadis ges.* 7;

er entkleidete sich von allem schein. Wieland 3, 359;

bis der gott, des irdischen entkleidet,
flammend sich vom menschen scheidet
und des äthers reine lüfte trinkt. Schiller 73^a;

Wieland und Göthe waren ganz andere menschen, ehe der eine sich in farcen und der andere in Mercurabhandlungen entkleidete. Lichtenberg 1, 304; die hand des todes hatte gleichsam auf die hülle den wiederschein des frischen stillen morgenlichts gemahlt, das jetzt den entkleideten geist umgab. J. P. *Tit.* 1, 188; dort im blauen glimmenden abgrunde wohnt alles grosze, was sich auf der erde entkleidet hat. *Hesp.* ...

ENTKLEMMEN, *extricare, losklemmen.* Stieler 965.

ENTKLETTERN, *descendere, demitti, herabklettern, nnl.* ontklauteren:

gleich schwarzen phantomen
entklettern die gnomen,
in wolkiger nacht,
dem dunstigen schacht. Matthisson 150.

ENTKLIMMEN, *descendere, nnl.* ontklimmen:

welchen krummen wegen des dornichten grübelns entklomm er,
eh er zum lichte, das ihn von gott umleuchtet, emporflog.
Messias 10, 277.

ENTKLINGEN, *resonare:*

und sie sasz und lehnte sich sanft auf eine harfe,
der ein weinender laut entklang. *Messias* 15, 346;
des herzens klagen heisz und innig,
die lied geworden ihm entklangen,
hat deine seele, tief und sinnig,
getreuer als mein lied empfangen. Lenau *neuere ged.* 169.

und staunst, wie dort dich selbst vergangen
du schön des dichters mund entklangen
gest. Rückert 1, 396

ENTKNÄULEN, *deglomerare, extricare, auseinanderwickeln:* sämtliche jungen entknäulten sich. Holtei *Lammfell* 2, 100.

ENTKIELEN, caulibus pennarum privare:
gestern sah ich lieblich sitzen,
die an spitzen
seine flügel Amorn hielt,
der sich, ohne zu entschlüpfen,
gern liesz rupfen,
bis der fittich war entkielt. Rückert ges. ged. 1, 292.

ENTKLAUBEN,
wie das huhn, das körner picket, freimund körner
und der spreu der welt entklaubte deine lust. 1, 403.

ENTKINDERN, privare liberis:
steigt dieser, herr, zu herzen,
dasz ihr entkindert seid?
ihr seid auch frei von schmerzen,
wo kinder sind ist leid. Tscherning frühl. 54.

ENTKNEBELN, *fustem constringentem solvere, losknebeln. s. die stelle unter* entknöpfen.

ENTKNECHTEN, *liberare, vindicare in libertatem.* Stieler 995.

ENTKNÖPFEN, *laxare fibulam, orbiculum, aufknöpfen, losknöpfen, fr.* déboutonner, *nnl.* ontknoopen: den wams, rock, die hose entknöpfen; derhalben mein liebe wamstknöpf, auch ihr wamstknebel, entknöpfet und entknebelet mir disen meisterlichen weberknopf, schneidet dapfer in disen zusammengelegten faden, ich kan ihn wider ganz machen ohn schaden. *Garg.* 287^a; *schön von der rose:*

alsbald entknöpfend sie aufstehet
aus ihrem läger grün und new. Weckherlin 583.

es ist ganz das folgende entknospen, *da die* knospe, *gemma auch ein* knopf.

ENTKNOSPEN, *progemmare, aus der knospe treten, vgl.* knospen. *von einem todten kinde:*

wol dir, obgleich entknospet kaum,
von erdenlust und sinnentraum,
von schmerz und wahn geschieden! Matthisson 195;
hoch in der zukunft hain
entknospet ros auf rose,
den weg dir zu bestreun. 37.

ENTKNOTEN, ENTKNÖTEN, *nodo solvere, enodare:*

meister Dionysi, nu sage
nâch einer vrâge, als ich jage,
die bite ich daȥ du mir entknotes. *pass. K.* 547, 89;
doch mein fesselndes band entknoteten selber die götter.
Od. 14, 348;
bald zupfest du an Platons groszem knoten,
der durchgehauen oft, doch nie entknötet ward,
ob unsrer seele noch ein sternenleben harrt.
Kl. Schmidt *poet. br.* 53.

ENTKNOTIGUNG, *f. enodatio, fr.* dénouement:

(*so dasz*) wir gleichwol die entknotigung
des frommen mönchromans erfahren. Wieland 21, 297.

vgl. verknotigung.

ENTKNÜPFEN, *solvere, enodare, ahd.* inchnuphan (Graff 4, 583), *losknüpfen.* Maaler 104^a. Stieler 999. Rädlein 241^a.

ENTKOHLEN, *carbone solvere:* entkohlen des stahls durch glühen zwischen eisenfeile. *vgl.* Karmarsch 1, 18.

ENTKOMMEN, *elabi, evadere, entrinnen, davonkommen,* Jeroschin 78^b. 135^a, *zuerst aufgeführt bei* Stieler 1004, *nnl.* ontkomen:

mein einig kind ist mir entkommen (*weggekommen*).
Waldis 3, 96;
* disz thun, durch welches ihr euch gänzlich vorgenommen,
inkünftig aller lieb und heirat zu entkommen. Opitz 2, 80;

der windenschlupf ihm (*dem bogenschützen*) entkam. *Garg.* 181^a; inzwischen entkam der mensch. *pers. baumg.* 2, 22; als ich kaum von meiner zarten kindheit entkommen (*aus der kindheit getreten war*). Butschky *kanzlei* 646; wir wären zu rechter zeit der französischen grenze miteinander entkommen. Arnim 2, 158; mein hund ist mir entkommen (*entlaufen*); alle gefangnen entkamen unterwegs;

wenn ich der frömmler gaukelein entkommen,
so sei der dank dafür an dich gewendet. Platen 100.

unpersönlich, mir entkommt, *entrinnt, entgeht:*

es ist ohne disz ein schatten
unser leben, lust und wir.
uns entkömmet für und für,
was wir sonst in vollmacht hatten. Fleming 375.

ENTKOMMUNG, *f. evitatio, fuga.* Stieler 1005: zu entkommung dieser äuszeristen noth. *Erpach gegen Löwenstein* 21; seine erste reise dahin that er sogleich nach seiner glücklichen entkommung aus dem reiche. Lessing 6, 162.

ENTKÖNIGEN, *privare regis dignitate, nnl.* ontkoningen.

ENTKÖPFEN, *was* enthaupten, *heute* köpfen: do hieȥ in der kaiser mit der bart enchöpfen. *gesta Rom. K. s.* 36.

enchöpf
mich. g. Rom.
K. 113.

ENTKORKEN, *obturaculo liberare, entpfropfen, entstöpfeln:* eine flasche entkorken. *nnl.* ontkurken.

ENTKÖRPERN, *corporis vinculo solvere.* Stieler 1016:

entkörpere die seel aus diesem sündenkoth! Czepko *hs.;*
sich zu entkörpern scheinen. Brockes 1, 417;

mit einem menschen, der sich in den mondschein setzt und betrachtungen über das glück der entkörperten geister anstellt. Wieland 1, 94; die menschen zu entkörpern, um sie in die classe der mathematischen puncte, linien und dreiecke

* lieb und heirat scheinen dative, doch setzt Philand. 2, 590:
nur des schmerzens zu entkommen.
kein wörtchen geht verloren,
das deinem leisen mund entkam. Rückert ges. ged. 1, 291.

zu erhöhen. 1, 157; der zustand der entkörperten seelen. 1, 237; in der reinen wonne entkörperter geister. 2, 186;

um diese zu berücken
entkörpert sich der schalk und spielt den reinen geist. 5, 170;
jetzt entkörpert steh ich da. Schiller 2^b;

heutiges tages musz jede seele von stand entkörpert werden. J. P. *uns. loge* 2, 190; das lied kehrte (*durch das echo*) entkörpert zurück. *biogr. bel.* 1, 95; daher beseelet lieber die poesie das todte, wenn der witz lieber das leben entkörpert. *aesth.* 2, 29.

ENTKÖRPERUNG, *f.* nur durch diese entkörperung wird die seele der beschauung der wesentlichen und göttlichen dinge fähig, worin die geister ihre einzige nahrung finden. Wieland 1, 127.

ENTKOSEN, *blande elicere:*

rosen mit schmeicheln entkosen ein lächeln. Rückert 97.

ENTKRÄFTEN, *enervare, infirmare, nnl.* ontkrachten: ein mann, welcher die heiligen lehren seines amtes durch ein unheiliges leben entkräftet. Rabener 1, 84;

so standen wir betäubt und angeheftet
und sannen dir mit starren sinnen nach,
bis sich der schmerz durch schmerz entkräftet,
und strömend durch die augen brach. Lessing 1, 94;

diese einzige erfahrungsweisheit, welche kein zweifler zu entkräften fähig ist. Wieland 3, 423; in diesem fall würden sie leicht einen andern vorwand gefunden haben, ihr heuchlerisches lob zu entkräften. 6, 63; die freude entkräftet mich. J. P. *Tit.* 2, 59; wie erwachend zog sie ihr haupt von seinem herzen und nahm mit einem entkräfteten lächeln seine hand. *Hesp.* 4, 84; die ihre werke durch den zu ängstlichen gebrauch der feile entkräfteten. *lit. nachl.* 4, 1.

ENTKRÄFTIGEN, *was* entkräften, *vgl.* kräftigen: die Alemannier etliche bevestigungen der Römer, als Winterthur, Zürich und andere entkräftigtend und ire mauren zerrissend. Stumpf 2, 56^b;

begegnet so, im würdigsten beschäftigt,
der dämmerung, der nacht, die uns entkräftigt.
Göthe 13, 170.

ENTKRÄFTUNG, *f.* 1) *debilitatio, infirmatio:* das ist keine entkräftung meines beweises.

2) *infirmitas:* er starb an entkräftung.

ENTKRÄNKEN, *firmare:*

dieses meine sehl entkränket. Weckherlin 158.

ENTKRÄNZEN, *serto spoliare, nnl.* ontkransen:

das entkränzte haupt. Lohenst. *blum.* 93.

ENTKRIECHEN, *erepere, nnl.* ontkruipen: das küchlein entkriecht dem ei;

seitdem die menschen den eichen entkrochen.
Wielands *Amadis ges.* 4;
nie war ein gelehrterer mann den waldigen Ardennen
entkrochen als er. Wieland 4, 53;
ein wurm, da er dem tod entkroch. Burmanns *fabeln* 143;
deiner goldbelegten puppe
warum bist du jetzt entkrochen? Rückert 93;
den leidensbrüdern ward nun so
des irrthums staar gestochen,
ihr hauswirth ward nicht minder froh,
als sie dem stall entkrochen.
Langbein *das abenteuer des pfarrers Schmolke.*

im tode nicht der ordenskutt entkrochen
die mumien sah ich stehen.
Rückert ges. ged. 2, 184.

ENTKRÖNEN, *privare corona, nnl.* ontkronen, *engl.* uncrown:

demnach der schnöde tod mich leider kont entkrönen.
Weckherlin 645;
sei er hierdurch des reichs verlustig und entkrönet.
Lohenst. *Ibrahim* 104, 516;
sollst ehstens dich schachmatt, entkrönt und sclave sehn.
Wiedeman *aug.* 70.

ENTKRÜSTEN, *entrinden, écroûter.* Rädlein 241^a.

ENTKÜHNEN, sich, *audere, wie* entblöden, *sich erkühnen.* Stieler 1047.

ENTKÜMMERN, *eripere a miseria, ex angustia, entlasten, mhd.* enkumbern, *gegensatz von* bekumbern: weiter sei vor ihm zu recht gesprochen worden, dasz der alte landgraf den theil seiner kinder erster ehe entkümmern solle. Böhmers *reg. imp. zum j.* 1296 4 *juli;*

ihr ihre kümmerliche lag entkümmernd. Rückert 157.

ENTKUPPELN, *solvere canes, boves, des bandes entledigen, nnl.* ontkoppelen, *engl.* uncouple:

die jagd ist auf!
entkuppelt hier!
the hunt is up!
uncouple here! *Titus Andr.* 2, 2.

ENTKÜSSEN, *osculando tollere, abküssen, wegküssen:*

knaben faszten das knie sich niederbeugender väter
und entküsten dem auge der väter die männliche thräne.
Mess. 5, 245;

oft entküst ich dem veilchen die tropfen. SCHUBART *ged.* 1, 66;

er fühlte der liebe kus auf der stirne, blickte
dank und starb. sie entküste den augen den scheidenden
lichtstral. STOLBERG 3, 281.

ENTKUTTELN, *eviscerare:* da hauptmann Wurststumpen von Kuttelnbach die stumpen dahinden liesz und entkuttelt ward. *Garg.* 253ᵇ.

ENTLACHEN, *ridendo tollere:* auf spötter aller art habe ich mich gefaszt gemacht. sie werden mich kein haarbreit der wahrheit entlachen. LAVATER *physiogn. band* 4 *vorr.*

ENTLADEN, *exonerare, gegensatz von* beladen, *ahd.* inthladan, intladan (GRAFF 4, 1114), *mhd.* entladen (*wb.* 1, 926ᵃ), *nnl.* ontladen.

1) *ohne ausdruck der sache:* entladete (*für* entluot) den helfant. *Wigal.* 291, 37; der dichter (*autor*) dis buchs entladet und entledigt sich vor dir, du allerheiligeste christenheit. *verdeutschung von Gersons praecepta decalogi. Straszb.* (1510) 7ᵃ (GEFKEN *beilagen* 36); also entluden sie die seumer. *Aimon* f 5ᵇ; also lieszen sie ire seumer entladen. *ebenda;* da gebot Reinhart das schif zu entladen. C 4ᵃ; denn nur itzt erklärte mir der kriegszahlmeister, dasz der könig alles niedergeschlagen habe, was wider mich urgieret worden, und dasz ich mein schriftlich gegebnes ehrenwort, nicht eher von hier zu gehen, als bis man mich völlig entladen habe, wieder zurücknehmen könne. LESSING 1, 579; entladet eure gewehre!;

göttin des dichtergesangs und der edleren rede der menschen,
die du mit wolthat begannst, als menschenleben erwachten —
endlich mit milde den greis, wie der strahl der herbstlichen sonne
die entladene rebe, noch hegst und pflegst und erwärmest.
BÜRGER 92ᵇ;

wer dir vorangieng auf den pfaden,
nicht seine schuld wird dich entladen. RÜCKERT 397;

erst als er weg war, faszte die mutter, die ihre liebe [*wie eine elektrisiermaschine*] zu entladen suchte, Victors hand zärtlich an. J. P. *Hesp.* 1, 110.

2) *mit dem gen. der sache oder person:* seines gebrestens entladen werden. KEISERSBERG *post.* 3, 107; der sorg entladen, *curam adimere.* MAALER 104ᵃ; het auch all sein vermögen gern dargestreckt, das er des entladen wer gewest. *Aimon* o 2ᵃ; dise seind aller ding frei, aller arbeit entladen, dienen niemand als underworfen. FRANK *weltb.* 193ᵇ; einer nit geringen bürden entladen. KIRCHHOF *mil. disc.* 265; da er hort seinen gesellen seiner krankheit entladen. *Galmy* 41; aller furcht entladen. MELISSUS N 2ᵃ. T 1ᵃ; bis getrost, denn du in kürze aller sorgen entladen wirst. *buch der liebe* 236, 2; die ritter funden die Philomena ganz frölich und aller ihrer angenommenen krankheit entladen. 241, 4; ach dasz ich nicht in Frankreich blieben bin, so wer ich doch solcher groszen und schweren sorg entladen. 246, 4; gedachte, wie er in seiner kinder eins theils wolte entladen. 262, 4; so were sie der ding entladen gewesen. 291, 4;

nun ich der narren bin entladen. HSachs 1, 469c

barmherzigklich der straf entladen. H. SACHS III. 1, 90ᵈ;

dardurch er wird vil ungemachs
entladen, so spricht Hans Sachs. IV. 3, 93ᵇ;

die richter haben sich gesetzt:
'wer den andern hat verletzt,
lang dem andern das detzlin
und bring ihm drei gesetzlin,
uns auch auf den schaden
zwölf masz wein und zwölf fladen,
so seit ir aller ansprüch entladen'. *Garg.* 94ᵇ;

ich liebe gott, was kan mir schaden?
mein herr regiert die ganze welt,
der kan mich aller last entladen,
die meinen geist gefangen hält. WEISE *reife ged.* 159;

herr doctor kommt, beseht den schaden,
könnt ihr der schmerzen mich entladen? HAGEDORN 2, 22;

eil, wie gottverlobte pflegen,
glaubensvoll dem herrn entgegen!
dasz er dich der sünd entlade,
gibt er heute gnad um gnade. KLOPSTOCK 7, 218;

dich der sünde zu entladen,
gab er seines mahles gnaden. 7, 296;

neubelebt und alles grams entladen. Oberon 10, 18;

das das sollte mein herz des heftigsten kummers entladen.
BÜRGER 234ᵃ;

sohn, dir geziemt der sorge das trauernde herz zu entladen,
nate, licet tristis animo deponere curas. *Virg. Georg.* 4, 531;

die bäume stehn der frucht entladen
und gelbes laub verweht ins thal. VOSS 5, 7;

des kammerjunkerjochs komm ich sie zu entladen.
GOTTER 1, 192;

man sprach endlich laut von der nothwendigkeit, den alten könig einer bürde, welche jüngere schultern erfordre, zu entladen. WIELAND 7, 35.

3) *den gen. vertritt die praep.* von:

mhd. in swëlher wîse sô si was
von ime entladen und beladen. *Trist.* 35, 23;

daꝫ riche wol entladen
beide von unrehte und von schaden. *MS.* 2, 131ᵇ.

nhd. du solt wissen, dasz ich mit einem schweren gedanken beladen bin, davon mich niemandts denn du oder der tod entladen magst. *buch der liebe* 240, 4;

der uns entledest von unsern abgesagten feinden.
MELISSUS T 1ᵃ;

reines gewand gab ihm der herr, und entlud ihn,
sünde, von dir. *Messias* 20, 78;

wend ihrer krankheit hangen schmerz,
von ihm entladen ruh ihr herz! KLOPSTOCK 7, 115;

liebe, scherze von verdrusz entladen. GOTTER 1, 84

lies Oberon, der bald von tiefem spleen entladen,
bald in die tiefste schwermuth wiegen kann. 1, 246;

von einem frevler doch will ich die welt entladen. 2, 123;

ach könnt ich doch auf berges höhn
in deinem lieben lichte gehn,
von allem wissensqualm entladen
in deinem thau gesund mich baden! GÖTHE 12, 30;

die tugend von allem reichthum ihrer aus der beobachtung der pflicht zu machenden beute entladen. KANT 5, 380.

4) *reflexivisch*

a) *ohne casus:* ein gewitter hat sich gerade über der stadt entladen; sein (angesammelter) zorn entlud sich über den unschuldigen; mit einem kopfschütteln höherer art, das sich in gute betrachtungen würde entladen haben. LICHTENBERG 3, 41; wie bei der geburt eines erstgebornen reichserben haben hundert schlünde sich dreihundertmal zu deinem preise entladen, die champagnerpröpfe flogen wie schlagröhren gegen die decke. GÖTHE *an Zelter* 404; die pistole entlud sich von selbst.

b) *mit genitiv:* don Eugenio war darüber so erfreut, dasz er den augenblick kaum erwarten konnte, sich seines geheimnisses in ihren schwesterlichen busen zu entladen. WIELAND 12, 55; uns dieser überlästigen mitbürger ungesäumt zu entladen. 20, 255;

(*dasz sich*) der bund des adels, der ihm furchtbar war,
in diesem fremden kriegerzug entladet. SCHILLER 667ᵃ;

wo der delphin sich sein entladen,
der ihn gerettet uferwärts,
da wird dereinst an felsgestaden
das wunder aufgestellt in erz. A. W. SCHLEGELS *Arion;*

und sich der elenden englischen reimkunst entladen. HERDER 18, 166; sich der furcht entladen. GOTTER 3, 483; ich musz einen anlauf nehmen um mich der schuld gegen sie zu entladen. GÖTHE *an Zelter* 32; sich eines auftrags entladen. KLINGER 10, 48; dasz man das gesetz der continuität annehmen müsse, wenn man sich nicht des gemeinen begrifs von der bewegung entladen will. KANT 8, 435.

ENTLADUNG, *f.* die entladung des geschützes; ein genie bekommt nach entladung seiner geistigen vollsaftigkeit immer geschmack. J. P. *uns. loge* 1, 133; es ist zwar mancherlei gesammelt worden, aber es wartet noch auf eine glückliche entladung. SCHILLER *an Göthe* 839; eine ungeheuere entladung von menschen, *incredibilis effusio hominum.*

ENTLAGERN: das holz entlager vom lager von der stell ex gefällt weggenommen. weisth. 4, 78

ENTLANG, *in longitudinem, praeter, secundum, längs, ein uraltes, ehrwürdiges wort, an dem sich, wovon sp.* 447 *ausgegangen wurde, der zusammenhang zwischen* ende *und* ent *deutlich bewährt. diesem* entlang *vergleicht sich das goth.* and þata, *da vorbei. es gibt aber ein alts. adj.* antlang, *ags.* andlong *in longitudinem porrectus, das sich mit zeitbegriffen verbindet,* antlangan dag. *Hel.* 129, *ags.* andlangne däg. *Beov.* 4226 *drückt aus den ganzen, geschlagnen, sommerlangen tag,* andlonge niht. *Beov.* 5872, *die ganze, lange nacht hindurch. dies* andlang *lautet aber altn.* endilângr, *welches offenbar mit* ende, *d. i. spitze, ziel der länge gebildet ist, hier zu suchen scheint auch der schlüssel für das aus unserm rechtsalterthum bekannte symbol* per andilangum, andilaginem, vandilaginem, *wo sich wieder das* enden *und* wenden *gar nicht verkennen läszt, vgl.* antlang 1, 500.

Aus dem acc. neutr. des adj. andlang *entspringt unsre partikel* entlang, *gleich dem ags.* andlang, andlong, *woraus sich engl.* along *kürzte; sie hat sich weder ahd. noch mhd. dargeboten, mangelt auch allen älteren nhd. wörterbüchern, selbst*

HENISCH *und* STIELER *lassen sie unverzeichnet, erst* FRISCH 1, 227ᵃ *bringt* endlang *und* endlangest *als niedersächsisch bei und im brem. wb. steht* entlangs 1, 310. 2, 12. *seitdem gilt sie unter allen unsern schriftstellern und hat nichts gemeines, wie* ADELUNG *wähnt, sondern klingt edler als das gleichbedeutige* längs. *altn.* at endilöngu, *entlang,* međ endilengri anni, *praeter fluvium.*

Hier fragt es sich nach dem casus, den entlang *bei sich hat.*

1) *natürlich scheint der gen., wie es auch ags. heiszt* andlang þäs veofudes. 3 *Mos.* 1, 15, *bei* LUTHER an der wand des altars; andlong sæ. *Jos.* 3, 16 *und franz.* le long du mur, le long du Rhin, le long de la rivière.

wir hatten schon den ganzen tag gejagt
entlang des waldgebirges. SCHILLER 495ᵇ.

so auch bei bloszem lang: giengen des klosters lang. *hebamme* 738.

2) *öfter begegnet der acc., meist der partikel vorausgehend:*

n langs (andangs 2)) den weier. weisth. 1, 632.

indem neun hufen entlang er den leib ausdehnte. *Od.* 11, 577;

so sprachen sie die nacht entlang,
bis morgenlicht ins höfchen drang. BÜRGER;

wir heben die reusen
den schilfbach entlang. SALIS 91;

und wälder umgrünen
die hügel entlang. GÖTHE 3, 78;

ie fluren entlang 2, 32.

von dem berge zu den hügeln,
niederab das thal entlang,
da erklingt es wie von flügeln,
da bewegt sichs wie gesang. 3, 65;

den ganzen berg entlang. 12, 207.

er schwebt heran auf luftigem gefieder
um stirn und brust den frühlingstag entlang. 3, 102;

er wandle so den erdentag entlang. 41, 316;

den weg entlang. Reute 1. Kau. 14.

dasz ich dem ersten buch Mosis viel zeit und aufmerksamkeit gewidmet und manchen jugendlichen tag entlang in den paradiesen des orients mich ergangen. GÖTHE 6, 156;

wandern und streifen die welt entlang. Schiller 323ᵇ;

was die schwalbe sang, was die schwalbe sang
die den herbst und frühling bringt,
ob das dorf entlang, ob das dorf entlang
das jetzt noch klingt. RÜCKERT 291;

hier ist eine (nachtigall), die ein stilles plätzchen sucht die welt entlang. ges. ged. 1, 245;

wird mein schatten glänzend wandeln dieses deutsche volk
entlang. PLATEN 89;

doch auch nachfolgend:

hoch rollten die wogen entlang ihr gleis. BÜRGER 36ᵃ;

so zieh ich im triumphgesang
entlang die lange strasze. RÜCKERT.

entlang die wände. Schm. v. W. 231.

diese adjective gleichen jenen fügungen adlangan dag, den sommerlangen tag.

3) *tadelhaft steht der dativ:* dem ufer, dem meere entlang reisen;

preisend wallten sie dann entlang dem krummen gestade.
STOLBERG 1, 396;

wie man ihn auch mit längs *verbindet:* längs dem flusse hin, längs der strasze, *nnl.* langs de straat.

4) *praepositionen sind aber verstattet:*

athmet, sie (*die freude*) duftet im rosengestäude,
fühlet! sie säuselt am bächlein entlang. SALIS 11;

drei jahre sitzt er auf dem Gibichenstein
und horchet auf der Saale wellenschlag,
die unter seinem gitter rauscht entlang. UHLANDS *Ernst s.* 8.

schw. långs med gåtan. *mehr unter* längs, längst.

ENTLANGS *erscheint in den vorhin angeführten nd. stellen, läszt sich aber schon aus dem* 17 *jh. bei einem hd. schriftsteller aufweisen:*

da sahe kommen sie entlangs an einem flusse
ein altes und ganz schwarz bekleidtes weib.
WERDER *Ar.* 20, 102 (106),

quivi lungo un torrente in negra gonna
vide venir una femmina antica; *bei* GRIES:

hier sah sie nun längs einem gieszbach kommen
ein altes weib in einem schwarzen kleid.

ENTLÄREN, *s.* entleeren.

ENTLARVEN, *personam alicui detrahere, die larve abziehen:*

gleichgültiger! dein herz entlarvt sich mir. HAGEDORN 2, 162;

ich bin entschlossen den betrieger zu entlarven, sobald ich ihn entdecke. GÖTHE 14, 154; der einen gewissen mir entlarven sollte. SCHILLER ...; das laster, den trug entlarven; der heuchler ist entlarvt.

ENTLASSEN, *dimittere, remittere, ahd.* intlâꝫan (GRAFF 2, 305), *mhd.* entlân, *nnl.* ontlaten.

1) die gemeine, versamlung, das heer entlassen, *auseinander gehen lassen.*

2) der fürst entliesz den minister für heute; die dame entliesz ihre zofe; er entliesz uns zu bette. GÖTHE 31, 240; er wurde diesmal mit einem ernsten verweis entlassen;

wenn ich den spott verdiente
mit dem mich Saladin entliesz. LESSING 2, 334;

mich euren boten wies man an die räthe
und die entlieszen uns mit leerem trost. SCHILLER 530ᵇ;

doch jetzo bitt ich hoch und höchst,
für diesesmal mich zu entlassen. GÖTHE 12, 74.

3) aus dem dienst entlassen: der könig hat seine minister entlassen; er entliesz seinen kammerdiener.

4) *mit dem gen. der sache:*

entlaszt mich immer meiner ahnenprobe,
ich will euch eurer wiederum entlassen. LESSING 2, 288;

doch ich entlasse mich der mühe, meine zerstreuten anmerkungen zu sammeln. 6, 489; ich entlasse dich deines dienstes; so können wir die Lykurge und Solonen ihres amtes entlassen. WIELAND 3, 349; ich entlasse sie aller pflicht für mein glück zu sorgen. 11, 126; wenn sie nicht selbst dieses versprechens mich entlassen. SCHILLER 316ᵇ;

und meldet meiner treuen stadt,
des eides gegen mich entlass ich sie. 455ᵃ;

Viglius wurde der präsidentenstelle im geheimen rathe zwar entlassen. 813ᵇ; er erklärte sich zugleich aller seiner versprechungen quitt und aller verträge entlassen. 858ᵃ; ich entlasse euch alles danks. KLINGER 3, 98; einen des danks und lohns entlassen. 7, 255.

5) *mit dat. der sache statt der praep.* aus *hat etwas befremdliches:* die gefangnen dem kerker entlassen; so entliesz ihn gott dem paradiese, seinem glücklichen thiergarten. HERDER;

aber er selber entliesz nun wieder Aineien dem reichen
tempel. BÜRGER 227ᵃ, *nach Il.* 5, 512, *wo* VOSS *besser:*
auch den Äneias entsandt aus dem heiligthume des tempels.

6) etwas entlassen: *mhd.* den gürtel entlân, *weiter auflassen:*

wölt ir niht sitzen als ein gouch
so enlâꝫet den gürtel umb den bûch.
HAUPT 7, 174. *vgl.* 6, 492;

nhd. die senne entlassen, *losdrücken;*

wer hat also frech und stolz
die beschlossen senn entlossen
und entricht so scharfen bolz? SPEE 299 (271),

wo dem reim zu gefallen entlossen *für* entlassen;

aus dem samen entwickelt sie sich, sobald ihn der erde
stille befruchtender schosz hold in das leben entläszt.
GÖTHE 1, 326;

um die achse gedrängt entscheidet der bergende kelch sich,
der zur höchsten gestalt farbige kronen entläszt. 1, 327;

die brust saugt die luft ein und entläszt sie wieder. BETTINE *tageb.* 66; und bestrich damit, wie mit einer kanone, die nase seines gegners, worauf diese ein blut, wie der heilige Januar, entliesz. J. P. *Hesp.* 2, 56.

7) *eine merkwürdige intransitivbedeutung gilt in der Schweiz:* entlassen, *ubera demittere,* so dem kůväch (*kuhvieh*) das uter grosz wirt, dabei man abnimpt, das es bald kalberen wil. MAALER 104ᵃ, *d. i. herablassen, wo sich leicht* 'das euter' *hinzudenken läszt.* STALDER 2, 158: *wenn das euter einer kuh, welches bis auf einige zeit vor dem kalben immer kleiner geworden oder sich in den leib zurückgezogen hat, wieder zu wachsen oder sich hervorzulassen anfängt.*

ENTLASSUNG, *f. dimissio:* aus dem amt, dienst, *in der zusammensetzung, mit schwankendem ersten theil,* amtsentlassung, dienstentlassung.

ENTLASSUNGSBÜCKLING, *m.* darauf machte Zablocki den vornehmen entlassungsbückling. J. P.

ENTLASTEN, *exonerare, entladen, entbürden, nnl.* ontlasten, *bei* KLOPSTOCK *allzu oft:*

mhd. entlesten, sich entlesten. Fr. Kr. 28592.

ich seh ein sanftes lächeln,
das schnell das herz mir entlastet. 1, 252;

zuletzt entlasten
diese gedanken ihr herz. 2, 76;

du entlastest die erde vom fluche. *Mess.* 8, 109;

diesen verlaszt und entlastet von euch die heilige stätte!
8, 135;

von ihm entlastet Obaddon
schnell der heiligen kreis. 9, 685;

wenn du entlastest die erde vom fluch und zum eden sie
umschafst. 10, 960;

von dem leibe der erd entlastet. 11, 440;

sich zu entlasten
von den trüben gedanken, die ihn wie wolken umgaben.
15, 225;

doch die seele der sterblichen wurde
wieder entlastet. 17, 304;

von allen
ihren bürden entlastet. 17, 503.

andere geben auch dem kräftigeren gen. den vorzug:

so musz man gleichwol sich des unglücks zu entlasten
kein mittel nicht verschmehn. Lohenst. *Cleop.* 9, 307;

sohn, entlaste mich des harms
ob der schwäche meines arms. Stolberg 1, 45;

entlastet mich dieser tödlichen wollust, dasz ich nicht unter der bürde vergehe. Schiller 141^b;

ist keine stelle, keine, keine, wo
ich meiner thränen mich entlasten darf? 245^a;

doch wechseln schon bei Jeroschin *beide fügungen:*

si wurdin allir leide intlest. 133^b;

daȥ er wolde intlestin
Cristmemil von den gestin. 167^d.

kaufmännisch heiszt einen entlasten *s. v. a. die ihm zur last geschriebne summe wieder abschreiben.*

ENTLÄSTIGEN, *gleicher bedeutung, gegensatz zu* belästigen: gott will uns von allen sorgen und bekümmernissen befreien und entlästigen. Scriver *seelensch.* 1, 324; der christ darf vergönnte und zulängliche mittel wol gebrauchen, ob er sich seines anliegens entlästigen könne. 2, 162; ich war kaum von diser dienstbarkeit entlästiget. Butschky *kanzl.* 649; das herz des menschen ist immer geneigt sich seiner pflichten zu entlästigen. Rabener 1, 106 (1757. 1, 18); morgen also werde ich von meinem traurigen revisorate entlästigt. *briefe s.* 214.

ENTLASTUNG, *f.*

ENTLASTUNGSZEUGE, *m. im gerichtsverfahren.*

ENTLASZ, *m. dimissio, vgl.* antlasz *remissio:*

und freundlich gibt ihm beim entlasz
die seneschallin zu verstehen. Wieland.

ENTLAUBEN, *fronde nudare, gegenüber* belauben, *engl.* unleave, *nnl.* ontlooveren: der baum hat sich entlaubet, *posuit arbor comas.* Maaler 104^a;

entlaubet ist der walde
gen disem winter kalt,
beraubet wird ich balde
meins liebs, das macht mich alt. Uhland 130;

der herbst entlaubte schon den bunten hain. von Kleist;

verstecken gilt itzt nicht bei den entlaubten sträuchen.
Weisze *briefw. der fam. des kinderfr.* 1, 216;

rings trauern die entlaubten,
vom kalten wind durchweht,
die tannen nur behaupten
ihr dunkles grün so spät. Lenau *neuere ged.* 199;

die ersten unterhaltungen wandten sich auf Hamann, dessen grab in der ecke des entlaubten gartens mir bald in die augen schien. Göthe 30, 236; den weinstock getreuer freundschaft seiner blüte entlauben. Butschky *kanzl.* 55; dieses herbstliche entlauben seiner hofnungen. J. P. *jubels.* 41; nicht blosz dem falben herbste unsers entlaubten seins werden die schönsten freuden aufgespart. 185; aus der entlaubten, verdorrten seele wird ein neuer leib ausschlagen. *Kamp.* 47; eine entlaubte jugend. *Hesp. vorr.* xxiv.

ENTLAUBER, *m.* Voss *nennt den sturm dichterisch* 'des waldes entlauber'. *das ist auch eddisch, ohne dasz ers wuste:* in qvistskœđa, *die zweigschädigende. Hamdismâl* 5.

ENTLAUCHEN, *reserare, aperire, ostendere, nnl.* ontluiken. *schon mhd. hatte sich* lûchen *für* liechen (*wb.* 1, 1023), entlûchen *für* entliechen *festgesetzt und man weisz, dasz eine menge* au = û *aus* iu *hervorgegangen sind, z. b. auch unser* saugen *ein* siegen *voraussetzt. wie das part. praet. von* saugen gesogen, *musz auch das von* lauchen gelochen *lauten, das mhd. part.* entlochen *ist unselten. nhd. sind aber* lauchen *und* entlauchen *fast ausgestorbne wörter.* seiner günner und anhänger dorft sich keiner regen noch merken lassen, wer sich nur entlauchet (*offenbarte, kund gab*), der mûst die stat raumen. Frank *chron.* 301^a.

ENTLAUF, *m. discursus, fuga. voc. theut.* 1482 g 4^a; er vergab mir den schulenentlauf. Hippel 12, 198, *das weglaufen aus der schule. ein nach hippelscher weise übel gebildetes wort.*

ENTLAUFEN, *aufugere, nnl.* ontloopen: mit dem schobe konte er (*auf einsacken verstand er sich*) meisterlich und war seinem meister nicht entlaufen (*hatte es wol erlernt*). Senkenberg *sel.* 3, 460;

er meint im mug kein frau entlaufen. *fastn.* 232, 5;

es begab sich aber uber drei jar, das zween knechte dem Simei entliefen. 1 *kön.* 2, 39; und der schnell laufen kan, sol nicht entlaufen. *Amos* 2, 15; du aber, der du den Jüden

alles leid anlegest, solt unserm herrn gott nicht entlaufen. 2 *Macc.* 7, 31; denn du bist dem gericht des lebendigen gottes, der alle ding sihet, noch nicht entlaufen. 7, 35; da sie nu mit haufen zu im einfielen, entlief er auf die mauren und stürzt sich manlich hinab unter die leute. 14, 43;

bin heute ausz der schul endloffen. Gilhusius 11;

wo wird er noch hin kommen
mit seiner entlofnen nonnen? Soltau 448;

wer um warheit gunst wil kaufen,
musz von hofe bald entlaufen. Logau 1, 176, 43;

ein soldat, der von seinen herren entlaufen. *pers. baumg.* 1, 33;

den flammen … entloffen. Wieland 21, 32;

so hastig? warte doch Alhafi.
entläuft dir denn die wüste? warte doch! Lessing 2, 212;

aber, einem ringe gleich, entlaufen
glück und freud in einem augenblick. Göking 3, 101.

ENTLAUFLICH, *discursim, discursanter. voc. theut.* 1482 g 4^a.

ENTLAUSCHEN, *aure admota captare, ablauschen:*

der geist (*Beethovens*), dem seliges verderben
das erdenleben sich entlauscht,
in dessen lied viel süszes sterben
und harmonie des todes rauscht. Lenau *neuere ged.* 187;

du wirst dem wald kein wirksam lied entlauschen. 307.

ENTLE, *n. anaticula.* Maaler 104^c, *entlein, entchen.*

ENTLEBEN, *vita privare, tödten, das nnl.* ontleven *ist aber intransitiv sterben, wie auch bei uns vorkommt, z. b. in* Weises *lustredner* 329: dafern die liebste nicht über verhoffen entlebet wäre. *das transitivum bezeugen folgende stellen:*

ein halb entlebter gaul. pol. stockf. 127

wie auch mein flaisch in wahrer zuversicht,
dasz gottes gnad es nicht
gedenkt zu entleben. Weckherlin 53;

mich gar zu entleben. 57;

mit lust entleben. 221;

jetzt trugt ihr steine zu und woltet ihn entleben,
jetzt stürzen von dem fels, jetzt in die bande geben.
Fleming 6.

vielleicht musz das transitivum zurückgeführt werden auf entleiben, *denn in* Gryphius *verl. gesp.* 55 *heiszt es zwar*

der längst entlebte geist besucht die kalten glider
und fängt zu leben an,

und die stelle wiederholt sich 56. *allein in beiden liest die ältere ausg.* entleibte. *doch heute gilt blosz das part.* entlebt, *todt* (*nicht* entleibt), *das sich gleich dem nnl.* ontleefd *auch auf ein intransitivum zurückleiten läszt:* jene entlebten geschöpfe zu beleben, hatte der auszerordentliche mann sein ganzes talent erschöpft. Göthe 26, 293. *vgl.* ableben, beleben, verleben *und* entleiben.

ENTLEDERN, *excoriare, enthäuten.* Stieler 1107.

vgl. entlodern.

ENTLEDIGEN, *laxare, liberare, solvere, frei, los, ledig machen, ledig und los sprechen, was schon das blosze* ledigen *aussagt, nnl.* ontledigen, *mit gen. der sache oder mit der praep.* von *und* aus: er hat seinen geist nit entlidiget von dem gebet. Keisersberg *post.* 4, 28; denn gott der allmechtig hat hingenomen sinen diener usz disem jomertal, er hat entledigt die gefangne sele von dem last des libs. Others *bericht über Keisersbergs tod vor dem chr. bilger;*

der dil de von entledigen wird sait der pen. 64^c

ich bin entledigt von meinen smerzen. *fastn.* 65, 6;

da ich ire schulder von der last entlediget hatte. *ps.* 81, 7; und nach denselbigen tagen entledigten wir uns und zogen auf gen Jerusalem. *apostelg.* 21, 15; wie kann ich auch das gleuben, das du schreibst, der eheliche priester sei entledigt. Luther 1, 559^b; o wollt gott, das du entledigt von der ehre, etwan von einer pfrund, dich halten mochtist. *br.* 1, 509; einer sorg entledigen, ein sorg ab dem hals nemmen. Maaler 104^d; von der leibeigenschaft entledigen, *servitio eximere;* wann er dann schon in zehen gefenknussen enthalten würd, so wolt ich in deren entledigen. *Aimon* q 6^b; so bitt ich, das du mich heut von den sorgen entledigen wöllest. r 6^b; harte und schwere krankheit, darvon mich dann kein mensch dann ihr hett mögen entledigen. *Galmy* 37; was glückhaftigen arztes dich davon entledigt hat, mir verborgen ist. 41; möcht sie sich selbst mit meinem tod (*der gefangenschaft*) entledigen, sie warlich mich nit ansehen würd. 275; die herzogin sich jetzt dem tode ganz ergeben, sich aber so schnell davon entledigt gesehen hat. 325; auf das er sich nun der gefahr entlediget. Kirchhof *wendunm.* 247^b; und ist solcher klag des profosen ganz hiermit entledigt. *disc. mil.* 251;

das er entledigt ist von last,
von trübsal und geferde. Soltau 285;

so soll sie demnach solchermaszen
mit ehren hie auf dieser erden
ihres lebens entledigt werden. *ganskönig* e 4;

das hart bedrängte land, das seine (*so*) schweren bürde
entledigt, schöpfet luft. Gryphius 1, 77;

also schrie sie und hielt mich bei dem rocke fest, doch wurde ich raths mich selbst aus ihrer hand zu entledigen. *pers. baumg.* 7, 8; ihr wollet mich zu ehrlichen weibern führen, die mich durch göttliche hülf von meiner leibesbürde entledigen helfen. *Simpl. K.* 718; die seinige aber entledigten ihn aus seinem stegreif. 426; nachdem er den becher von bier entlediget hatte. Ettner *med. maulaffe* 128; mein vater war hierauf alsobald besorgt, damit die entledigte stelle seines hausinformatoris ersetzt werden möchte. *Leipz. avant.* 1, 36; 1,227. denn es war schon so viel als richtig, dasz der graf demjenigen die entledigte schloszverwalterei ertheilen wolte, welchen sein agent schicken würde. 1, 190; um sich selbst von beschwerlichen gegenständen zu entledigen. Wieland 3, 339; er nahm wenig vorurtheile mit, da er auszog, und fand sich auch von diesen wenigen entledigt, als er wieder zurückkam. 3, 418;

der last entledigt,
hält er so gern
dem selgen herrn
die leichenpredigt. Kl. Schmidt *poet. br.* 29;

o würde mancher mensch, wie du,
von seinem flitterpomp entledigt,
wo fände seine seele ruh? Gotter 1, 118;

des liebsten hat noch keine sich entledigt. Platen 296;

gelöst wär alles, meiner strengen pflicht
wär ich entledigt. Göthe 9, 331;

seiner groszen pflichten so glänzend entledigt, trat der urheber dieser vortheile mit lorbeern geschmückt in die stille des privatstandes zurück. Schiller 998^a; indem er zuweilen anhielt, um die grosze geflochtene flasche ihrer letzten tropfen in seinen mund zu entledigen. Arnim *kronenw.* 1, 281. *in Schlesien versteht man unter* 'er hat sich entledigt' *umgebracht, getödtet.*

sich entledigen = büszen. urk. dort. 374. ic. des wassers, der bürde

Von der wurzel unter ledig. *es fragt sich nach dem unterschied zwischen* entledigen *und* erledigen. erledigen *steht nicht reflexiv mit dem gen., niemand sagt* sich des auftrags, des gedankens erledigen, *nur* entledigen. *dagegen sollte die transitive verwendung mit dem acc. auf* erledigen *eingeschränkt sein, doch schwankt hier der gebrauch, und wenn sich schon* Gryphius *gestattete* die bürde entledigen, *erlangt auch* die entledigte verwalterei *entschuldigung. es wäre aber leicht, hier* erledigt, *dort den gen. herzustellen.* entledigte güter *sind bei* Steinbach 1, 962 *possessiones vacuefactae, heute* erledigte.

im Aimon bald entl. bald erl.

ENTLEDIGUNG, *f. liberatio:* ist gnug einem gemeinen mann zu wissen, das ablasz sei entledigung der gnugthuung für die sünde. Luther 1, 165^b; Regulus der Römer hauptmann erwarb willige entledigung seiner band von seinen feinden. Frank *weltb.* 237^b; und erzählten wir einander unsre lebensart zu hause, wie wol suns war, wie frei wir gewesen und was es hier für ein verwünschtes leben sei. dann machten wir plane zu unsrer entledigung. *der arme mann im Tockenb.* 127;

euch glück zu wünschen über euren sieg
sei meiner ersten pflicht entledigung. Platen 232.

ENTLEEREN, *vacuare. mhd. und nl. ohne beispiel. die richtige schreibung* entlären *begegnet noch im* 16 *jh.,* Frisius *und* Maaler *haben dafür* auslären, entleeren *ist ihnen ganz etwas anderes, dedocere.* er entleret (*entäuszert*) sich seiner gotheit, seiner fromkeit und weisheit, und wolt sein bei sündern, menschen und narren. Luther 1, 92^b; Habel war ein figur des andern menschens Christi, der sich seiner göttlichen macht entläret. Reiszner *Jerus.* 2, 7^b; unterdes zstallet sein lybisch maulthier die blas zu entlären. *Garg.* 237^b;

andre völlen (*füllen*), sich entleeren. Logau 1, 65, 61.

ENTLEERUNG, *f.* leibesentleerung, blutentleerung.

ENTLEGEN, *remotus, abgelegen, part. praet. von* entliegen, *anders auszusprechen als der folgende infinitiv, d. h. beide wörter zu unterscheiden wie* belegen *situs und* belegen *operire, wie* verlegen *obsoletus und* verlegen *alio conferre. gegensatz ist* gelegen, *angrenzend, mhd. wb.* 1, 988^b.

beides, höheren mut und freudigkeit fühlt und erquickung,
wer mit speise gestärkt ausgeht in entlegene länder.
Od. 15, 78;

kühl war ihr lebensthal und dem geräusch entlegen.
Gotter 1, 140;

zwischen solchen entlegnen tonarten in Victor, wie humor und empfindsamkeit sind, den leitton auszufinden. J. P. *Hesp.* 1, 165; der verleumdung, dieser höhern meszkunst, die aus

wenigen schlimmen zügen und linien die ganze grösze eines entlegnen menschen findet. *teufelsp.* 2, 54.

ENTLEGEN, *nnl.* ontleggen.

1) *dissecare, zerlegen, auseinander legen.* Alberus *hat* deartuare, *quasi per artus dividere,* entlegen, teiln. Diefenbach 166^c *aber* entgliden *und* erlegen;

das wilt entlegen. veitth. 2,606.

ich spazieren gieng nach thieren
dort in jenen grünen wald,
trug den bogen aufgezogen,
schosz ein rehlein wolgestalt.
grif zum degen, wollts entlegen,
hiengs an einen eichenbaum,
gleich zur stunden von den wunden
rann herab der purpurschaum. Spee *trutzn.* 298 (270).

2) sich entlegen, *sich enthalten, weigern, entbrechen, nnl.* gij kunt het niet weigeren noch ontleggen, *vgl.* entleggen *brem. wb.* 3, 42:

und lebt auf erden noch kein mann,
der sich hievon entleggen kan. Dedekind *papista conversus* 1, 4;

dasz ich mich zu denken … nicht kunnt entlegen.
Brockes 4, 403;

unmöglich kann ich mich entlegen … zu erwegen. 5, 264;

doch wirst du dich nicht entlegen. 6, 168 *und noch öfter;*

'sich nicht entlegen können einem gesuche statt zu geben' *steht in einem schreiben der hannöv. regierung vom j.* 1734; ich würde mich nicht entlegen (*für* entlegt) haben ihn unter dessen vorzüglichste producte zu rechnen. Bodes *Tristr. Sh.* 1, 151. *scheint ursprünglich blosz nl. und nd., nicht oberdeutsch, wie* Adelung *angibt. man musz hier dem* ent *die bedeutung von wider und entgegen beimessen.*

ENTLEGENHEIT, *f. longinquitas, intercapedo.* Stieler 1118: die entlegenheit des ortes hat uns geschieden. Butschky *kanzl.* 78.

ENTLEHNEN, *mutuari, borgen, ahd.* intlêhanôn (Graff 2, 124), *mhd.* entlêhenen *und gekürzt* entlêhen (*wb.* 1, 997^a), *nnl.* ontleenen. *mhd.* swër borget oder entlêhent, der sol daȥ gëlten. *Schwabensp.* Wackern. 11. *auch nhd. zeigen ältere schriftsteller noch oft die gekürzte wortgestalt:*

leich nicht gern, du sechst dan wem,
entlehen ungever vil von dem,
wan wer sich leihens trosten wil,
der jo verdirbt mit schanden vil. *ring* 32^b, 23;

kein piszedler (*s.* 2, 50) tet nie kein gut,
ich main, die iren adel schmehen
mit spruch, spil und gelt entlehen,
und zalen ein auf der grüen wiesen. *fastn.* 381, 9;

entlehest vil auf borg und bitt. H. Sachs I, 228^c;

doch dringt bald das volle entlehenen, entlehnen *wieder durch, nur sollte das hier wesentliche* h *nicht ausfallen,* Maaler 104^d *schreibt aber:* gält auf wůcher entlenen, ich find nienen kein gält zů entlenen, *argentum nusquam invenio mutuum;* geschirr entlenen allein zů besähen, *rogare inspicienda vasa;* ein entleneter gewalt, *imperium precarium;* am nachgenden tag entlenten (*es steht* entlonten) wir ein ros. Plater 72. Luther *und die übrigen behalten das* h: wenn jemand von seinem nehesten entlehnet und wird beschedigt oder stirbt, das sein herr nicht dabei ist, so sol ers bezalen. 2 *Mos.* 22, 14; und da einer holz fellet, fiel das eisen ins wasser und er schrei und sprach 'awe mein herr, dazu ists entlehnet'. 2 *kön.* 6, 4; laszt uns geld entlehnen auf zinse. *Neh.* 5, 4; dein vatter hat vor zeiten die sum gelts entlehnet. Brant *bei Steinhöwel* 145^b; er wirt, saget Amadis, auf sein pferd entlehnen. *Amadis* 361; derhalben wolt er sie diebisch entlehnen. *Garg.* 150^a; in derselben zeit die drei brüder ihrer alten gewonheit nicht abgiengen, on unterlasz entlehneten wo sie mochten. in demselben sie den glauben verloren und die inen geliehen hetten, an inen zweifelten. *Bocc.* 1, 49^b; wer sein gesind will gehorsam haben, der entlehn kein geld von ihnen. Lehmann 122; dasz ich meine satteldecke so lange zum pfande für entlehneten unterhalt habe müssen stehen lassen. *pers. rosenth.* 1, 17; alles unser vermögen kömmt von gott, unsere kräfte sein nur entlehnt. Butschky *Palm.* 58; von jemand eine summe geldes entlehnen. 405;

ich will von der vernunft geduld und trost entlehnen.
Cronegk;

gehabt euch wol, sir! laszt es euch nicht leid thun,
dasz meine dankbarkeit den flor der nacht
entlehnen musz. Schiller 420^b.

ENTLEHNER, *m. der geld aufnimmt.* Stieler 1124.

ENTLEHNUNG, *f.* frembder sprachen entlehnung. Zinkgref 291, 7.

ENTLEHREN, *dedocere, das widerspiel lehren dann einer vor gelernet hat.* Frisius 372^a. Maaler 104^d.

ENTLEIBEN, *exanimare, vita privare, leiblos thun, umbringen, gebildet wie* entseelen. *begegnet ahd. und auch mhd. noch nicht, denn das starke ahd.* intlîban *parcere* (Graff 4, 1110), *mhd.* entlîben (*wb.* 1, 968) *ist ganz unverwandt und geht hervor aus* hlîban. *wol aber erscheint bereits mnl. und nnl.* ontlijven *exanimare und* intlîben *bei* Jeroschin 41^b, *also während jenes* entlîben *parcere nhd. geschwunden ist* (*zuletzt begegnets bei* Wittenweiler 10^c, 12. 36^a, 26), *kommt* entleiben *tödten in gebrauch.* Frisius 492^a, Maaler 104^d *verzeichnen und die denkmäler liefern es:*

sin schwäher, schwiger und eewib
hat er on alle schuld entlibt. *trag. Joh.* K vi;

als unser vatter Abraham
anfänglich gottes ehe annam,
förcht er der frummen Sare fal
an des küngs Abimelechs sal.
sorgt fast er würd darümb entleibt,
das bald ain ander mit ir weibt. Schwarzenberg 156, 1;

item welcher ein rechte notwer zu rettung seines leibs und lebens thut und den jenen, so in also benötigt, in solcher notwer entleibt, der ist darum niemants nit schuldig. *Carolina art.* 139; ich wolt lieber entleibt sein, ee das im nit zů hülf keme. *Fierabras* E 6;

koch, nem von den capon die besten,
die feisten, das wir sie entleiben
und lasz die magern drinnen bleiben. Waldis 2, 41;

das sie zu rach ergrimmen mich
uber die sie entleibten beid. H. Sachs 1, 177^c;

wie mans auch darfür halten will, Cain habe seinen bruder im felde bei Damasco entleibet. Mathesius 7^b; der entleibte Abel. Ayrer *proc.* 1, 4;

ganz entsehlet und entleibet. Weckherlin 150;

hier hängst du ausgespannt, geädert, abgefleischt,
zerstochen, striemenvoll, entleibet, ausgekreischt.
Fleming 12;

schau her auf deine rach, du seist auch wo du seist,
dein erster todfeind liegt, du hast, entleibter geist,
mehr mittel itzt die feind, als lebend, aufzureiben.
Gryphius 1, 406;

der tod, der iederman entleibt. Rompler 78;

der tod ihn kont entleiben. Spee *trutzn.* 54;

dasz die entleibte seel in andre leiber weicht. Kemp 156;

wie bald kann mich ein stahl entleiben? Günther 301;

einen entleiben, *zumal im zweikampf erlegen:* Solande hatte achte blessieret, zwene gar entleibet. *pol. stockf.* 252; hat er das unglück gehabt, seinen gegner zu entleiben. *Plesse* 3, 395;

ha, was geht der schemen mich an? was, ob dolch ihn entleibten? Klopstock *oden* . . .;

bald nimmt Avernus eine myriade
zu früh entleibter seelen ein. Ramler 1, 74;

man hatte den erschlagenen gefunden, der entleibte war knecht einer witwe. Göthe 16, 146;

bis aufgebracht ein gegner ihn entleibt. . . .

kein beleg aus Luther. *vgl.* entleben.

ENTLEIBER, *m. interfector.* Stieler 1133.

ENTLEIBUNG, *f.* item es geschehen ie zu zeiten entleibung und werden doch die jenen, so solch entleibung thun, ausz guten ursachen als etlich allein von peinlicher und burgerlicher straf entschuldigt. *Carolina* 138. *s.* selbstentleibung.

ENTLEICHTEN, *allevare, erleichtern:* mhd. entlîhten

die verliebte herzensseufzer die entleichten unsre schmerzen.
Hofmannswaldau *getr. sch.* 9.

ENTLEICHTERN, *dasselbe:* sich der last entleichtern. *Harnisch* 242.

ENTLEICHTERUNG, *f. levamen, erleichterung:* du wirst innemen über alle andere gnod und tugenden entlichterung, freud und sicherheit in dem weg diner bilgerfart. Keisersberg *bilg.* 115^a.

ENTLEIDEN, 1) *transitiv dolore, maerore liberare:*

ach schatz, kom mich zu entleiden! Weckherlin 469.

mhd. ê daz si mich entleidet
und von kumber scheidet. Ulr. Trist. 115.

2) *molestum, invisum reddere alicui, verleiden:* so lange man mir Virgilium mit Lucano nicht entleiden wird. Brucker *in* Danzels *Gottsched* 243; ohne dasz mir dieser umgang entleidet wäre, wie es öfter zu geschehen pfleget. *Pierot* 1, 393; dieser trockene und mürrische mann entleidete unserm Siegwart den aufenthalt. Millers *Siegw.* 2, 359; zuweilen phantasierte er auf seiner violine. gleich wars ihm wieder entleidet und er hieng sie wieder auf. 2, 412; ihm den hang auf dem lande zu leben zu entleiden. 3, 534; eine staatsveränderung soll mir luft machen, hoff ich. wenn sie mir auch nicht zum bezahlen hilft, soll sie doch meinen gläubigern das fordern entleiden. Schiller 146^a; dem rechtsgelehrten entleidet seine rechtswissenschaft, sobald der schimmer besserer cultur ihre blöszen ihm beleuchtet. 1003^a. *dies letzte* entleidet *liesze sich auch unpersönlich nehmen für leid werden.*

ENTLEIHEN, *ahd.* intlîhan (Graff 2, 123), *sowol für mutuum dare, commodare als mutuum sumere, entlehnen:* ein pferd, einen wagen entleihen;

zu seinem wesen wird vom zufall nichts entliehn.
Hagedorn 1, 24.

ENTLEIMEN, *glutine liberare, losleimen, deglutinare.* Maaler 104^d, *nnl.* ontlijmen. vgl. mhd. wb. 1, 998.

ENTLEIN, *n. anaticula, entchen.* Garg. 236^b Bachentlin, Krudentlin, Dauchentlin.

ENTLENKEN, *deflectere, deducere:*

bis Luna den höhn *
die drachen entlenkt. Matthisson 156.

ENTLERNEN, *dediscere, verlernen. voc. theut.* 1482 g 5^a. Maaler 104^d: das die, welche am meisten und besten lernen und züchtig leben, erger verderben, denn die nichts lernen und in der hurerei leben, denn diese lernen nichts, das wieder zu entlernen sei. Luther 2, 47^b; bis wir wider alles entlernen, zů narren werden und all dise kunst wider speien. Frank *paradoxa* 35^a. 97^b; die gottglaubigen haben all ir vorigen künst lassen fallen, entlernet und vergessen. *von heillosigkeit* 81; Paulus můst wider entlernen, das er all sein tag hat gelernet. 86. 89.

ENTLEUCHTEN, *resplendere, entstrahlen:*

so von Achilleus schild entleuchtete glanz in den äther.
Voss.

ENTLEUMDEN, *infamare, verleumden.*

ENTLEUMDUNG, *f. infamia:* doch heimlich er sich gehüt hat, da nit etwan der entlümdung die sach im wäre. *Terentius deutsch* 1499. 21^b (*Andria*); und hast mich in den übeln verlassen, von welchen ich in der höchsten entlümbdung bin. 74^b (*Heautont.*).

ENTLEUNEN, *s.* aufentleunen.

ENTLIEDEN, *s.* entglieden. ENTLIEGEN, jacere. harte saufte er entlac. Eberhard

ENTLISPELN, *susurrando elabi:*

des klosters dunkeln eschen
entlispelt klageton.
Matthisson 109 (*oder* 122 *oder* 199).

ENTLOCKEN, *elicere, nnl.* ontlokken: einem thränen, lächeln entlocken; den saiten töne;

und manch wort ihm entlockt, das mehr wol frommte verschwiegen. *Od.* 14, 466;

welche klugheit hätte denn wol das schöne bekenntnis
dieser guten entlockt und uns enthüllt ihr gemüte?
Göthe 40, 332;

der sanfte sinn, der jedem meiner winke
gelehrig einst sich fügend, wonnethränen
mir oft entlockte. Gotter 2, 299.

ENTLODERN, *excandescere, flammigare:*

bis dem dickern qualm aufleuchtendes feuer entlodert.
Voss;

spende myrten zum kranz, dem herd entlodre
knatternd die flamme! Matthisson 120;

komm, o komm, und lasz uns sterben!
mir entlodert schon der geist. Bürger 38^b;

wie wetterschein
entlodert sein sarras der scheide. 81^a;

so entlodert meine wut. Gotter 3, 471.

ENTLÖSCHEN, *navem exonerare, was* löschen.

ENTLÖSEN, *solvere, gleichviel mit* lösen, *nnl.* ontlossen: entlöst werden von den banden. Keisersb. *sch. der penit.* 84; also entlöst oder abthet er den helm. *Fierabras* a 5;

Trojas söhn auch drüben, vom ungestüme der feldschlacht
wiedergekehrt, entlösten die hurtigen rosse den wagen.
Il. 18, 244;

die brust entlöse der gesang! Göthe 3, 74.

Megenb. 342, 11. 34 357, 24. 38 so auch mhd. entloesen GA. 2, 23

ENTLÖSUNG, *f. solutio:* freiung und entlösung irer gemüt von den sorgen suchende. Frank *chron.* 20^b.

ENTLÖTHEN, *replumbare,* entlötten. Maaler 104^d.

ENTLÜFTEN, *eventilare, auslüften:* sein herz entlüften, *animi maerorem solari.* Stieler 1183.

ENTLÜSTEN, *jucunditatem adimere.* Stieler 1188.

ENTMACHEN, *abolere, irritum facere, ahd.* intmachôn *disjungere* (Graff 2, 647), *mhd.* entmachen (*wb.* 2, 16^b), *nnl.* ontmaken, *engl.* unmake. *in den weisthümern die formel:* sie mochten iȥ machen und entmachen, wie sie wolden. 2, 218; zu machen und zu entmachen, zu setzen und zu entsetzen. 2, 261. 300.

* niemahl erschein ich hier, da ich nicht brünstig werde,
und das erhitzte blut entlenke dieser erde.
Knittel sinnengr. 10.

ENTMÄGDEN, *devirginare, entjungfern, nnl.* ontmaagden. *mhd.* entmageden *fehlt:* ein dochter entmägten, er hat mich entmägtet, verfellt oder geschwächt. Maaler 104^d.

ENTMÄHEN, *demetere, desecare:*

schon entmähst du dir gern den verzottelten bart mit der hippe. Voss.

ENTMANNEN, 1) *evirare, exsecare, virilitatem adimere, nnl.* ontmannen, *engl.* unman, *wofür die alte sprache verschiedne andere ausdrücke hatte:*

die du gestümmelt hast, und der entmannte mann
Theophilact, und wer noch über dich tyrann,
auch sonder zunge ruft. Gryphius 1, 47;

entmannte harfen (*eunuchengesang*)
fröhnten dem wahn und dem goldnen laster. Voss 3, 31.

2) *häufig für enervare, debilitare, schwächen:*

eine memme bin ich,
deine schönheit entmannt mich,
entmannt mich deine stimme. Fr. Müller 1, 213;

sirenengesang, der das herz entmannt. 3, 133;

zehnfältig wuchert stets der erste sieg,
zehnfach entmannt die erste niederlage. Platen 307;

die nerven werden so wenig in einer woche gestärkt als in einer woche entmannt. J. P. *uns. loge* 3, 57; durch ihre entmannenden auszüge und übersetzungen. *bücherschau* 1, 55.

3) *man sagte auch* ein schif entmannen, *seiner mannschaft berauben, im gegensatz von* bemannen. Lohenst. *Arm.* 1, 94.

ENTMANNUNG, *f.*

nicht der glieder ekle spannung
bei der schrecklichsten entmannung,
die dadurch nicht kommt zu kraft. Rückert 184.

ENTMANTELN, ENTMÄNTELN, *expalliare, gegensatz von* bemänteln. Stieler 1227. *mhd.* mîn verstentnisse wart entbildet unde mîn geist wart entmittelet unde mîn andâcht wart entmantelt unde diu persône mînes gemüetes wart verenderet. Haupt 8, 256. *nnl.* ontmantelen, *des mantels berauben, entkleiden. gilt uns heute fast nur von festungswerken, im sinne des franz.* démanteler, eine bastion, ein bollwerk entmanteln.

ENTMARKEN, *medulla privare, nnl.* ontmergen:

die gar entmarkte mark. Fleming 115;

des fiebers kochend blei schäumt in entmarkte glieder.
Hippel 7, 303.

ENTMASTEN, *navem malo spoliare, nnl.* ontmasten, *engl.* unmast:

hoch auf der fluten gebirg wiegt sich entmastet der kahn.
Schiller 76^b;

das ländergattende schif liegt entmastet am strande. 1031^b; weil der arme mann sich in der arbeitstube, wie andere im tafelzimmer, entmastete und abtakelte. J. P. *Tit.* 1, 83.

ENTMAUERN, *démolir.* Rädlein 241^b.

ENTMENSCHEN, *spoliare hominibus, humana forma:*

so wär durch deine straf
entmenschet (*entvölkert*) der erdkreisz. Weckherlin 330;

entmenschtes mutterherz! Lohenst. *Agripp.* 6, 169;

entmensche dich vorher, vergeistere die glieder. *blum.* 64;

du weist, dasz menschen sich nicht recht entmenschen können.
Hofmannswaldau 1, 3;

wen faszt des mitleids schauer nicht, wenn er sieht,
wie unser pöbel Kanaans volk entmenscht. Klopstock 2, 46;

wurde die menschheit
jemals also entmenscht? 2, 163;

menschen zu sehn wie entmenscht durch so unmenschliche herschaft. Voss 2, 53;

des freut sich das entmenschte paar
mit roher henkerslust,
denn fühllos wie das eisen war
das herz in ihrer brust. Schiller 68^a;

moskowitische geisel schwang
siegreich die entmenschte Messalina. Platen 129^a;

genügt euch nicht, dasz eure tyrannei
kein menschlich angesicht mich sehen läszt?
denn euer eignes hat die wut entmenscht. 222^a;

um sich nicht zu entmenschen (*durch beiwohnung ohne ehe*). Kant 5, 124.

ENTMENSCHLICHEN, *dasselbe:* wenn du ihm die höchste kraft, die höchste vollendung des thiers gibst, so entmenschlichst du ihn. Pestalozzi 6, 16.

ENTMENSCHUNG, *f.* wenn auch philosophen und despoten sich miteinander vereinigten, diese schändliche entmenschung vorzunehmen. Wieland 28, 318.

ENTMIESEN, *emuscare.* Maaler 104^d.

ENTMILCHEN, *ablactare, deficere lacte.* Stieler 1266.

ENTMISCHEN, *demiscere.*

ENTMISCHUNG, *f.* die zersetzung, entmischung, verwesung thierischer substanzen.

ENTMITTELN, *s. die unter* entmanteln *gegebne stelle und vgl.* ermitteln, vermitteln.

ENTMÖNCHEN, *monachum exuere:* frater Alexius gab mir die kleidung eines geistlichen . . . ich entmönchte mich sogleich und ward wieder mann (subito mi sfratai e ritornato uomo). Göthe 34, 50.

ENTMÖNCHUNG, *f.* dasz die mönche selbst zu dem heilsamen werke ihrer entmönchung willige und dankbare hände bieten würden. Wieland 15, 291.

ENTMOSEN, *was* entmiesen, *von überwachsendem mos befreien:* andere haben nie die quelle der sprache unserer ahnen entmost. Reiskes *Thucydides vorr.;*

sieht um Platons kelch die rosen
heitrer weisheit wieder glühn,
Roms ruinen sich entmosen
und Athens gefilde blühn. Matthisson 77.

ENTMOSTEN, *musto spoliare:*

als der west war durchgekostet,
hat er (*Göthe*) nun den ost entmostet. Rückert 341.

ENTMÜDEN, *lassitudinem solvere, reficere, nnl.* ontmoedigen:

entmüdet, munder, frisch. Weckherlin 226.

ENTMÜDUNG, *f.* hier, dünkt mich, kommt auch die einbildungskraft der entmüdung zu hülfe, denn je näher wir dem Staffel kamen, und noch mehr als wir vom Staffel aus schon einen theil der groszen aussicht vor uns habend dem Kulm zueilten, nahm auch die ermattung der füsze mehr ab als zu. Hegner 4, 192.

ENTMUMMEN, *develare, enthüllen, nnl.* ontmommen.

ENTMUMMUNG, *f.* hat nicht der könig seinem eigenen antlitze die larve abgezogen und durch entmummung sich verraten? Lohenst. *Arm.* 2, 156.

ENTMÜNDIGEN, *sui impotentem declarare, auszer mündigkeit setzen, unter curatel stellen, z. b. wegen geistesschwäche, verschwendung:*

wir aber hatten uns entmündigt.
Schenkendorf (*beichte am* 28 *oct.* 1813).

ENTMÜSZIGEN, *otium solvere, in aliquo opere esse:* dabei (*beim spiel*) sich vil müszige entmüszigen. Butschky *Palm.* 923. *steht aber auch für inertem esse, müszig gehen:* ist ihm (*dem gestorbenen*) gar wol geschehen, dannenhero wir auch billich uns der zu vilen bekümmernüsse entmüszigen. Butschky *kanzl.* 848, *was ebenwol heiszen dürfte* müszigen.

fr. Simpl. 2, 187.
kannst du dich selbst nicht überwinden und der arg-
wohnt entmüszigen. H. Müller erquickst. 6.
sich entmüszigen, enthalten

ENTMÜSZIGUNG, *f.* habe ich bei entmüszigung von meinen amtsgeschäften etliche historische und poetische werke verfertiget. Brandts *bericht von Taubmann, vorr. s.* 5.

ENTMUTEN, *exanimare, animum frangere:*

o flammt, ihr blitzesgluten,
o rase, donnerklang!
ihr könnt mich nicht entmuten,
mir wird vor euch nicht bang. Lenau *n. ged.* 139.

ENTMUTIGEN, *dasselbe, nnl.* ontmoedigen: die entmutigende nachricht, der entmutigende eindruck hiervon.

ENTMUTIGUNG, *f.* entmutigung hatte uns ergriffen.

ENTNACHTEN, *noctem abigere.* Stieler 1323. *nach* Albr. von Rütte *im wb. zu Gotthelf s.* 21: 1) *von der nacht übereilt werden.* 2) *auswärts die nacht zubringen.*

ENTNACKTEN, *denudare, ahd.* antnachutôn, innachutôn (Graff 2, 1016), *mhd.* ennacten (*wb.* 2, 296), entnachten. Diemers *beitr.* 1, 127. *das wort läszt sich aus den nhd. denkmälern des* 15. 16 *jh. sicher noch aufweisen, ist nur bisher nicht gefunden. später wich es dem* entblöszen.

ENTNAFZEN, *in soporem incidere, entschlummern:* nun sprichstu, ich entschlaf nit also, aber ich entnafz. das haiszt entnafzen, wenn ains anfacht zu schlafen und zucket doch wider . . . hüt dich vor dem entnafzen, wann warlich wilt du des vil treiben, du entschlafst hinden nach, das dir der kopf zů der erden felt. Keisersberg *geistl. spinnerin* b 5^b; nun sprichst du, lieber got, wie sol ich im thůn, das ich also entnafz? b 5^c; ich wird nit steigen auf mein bett, noch auch keinen schlaf geben meinen augen und meinen augenbrowen kein entnafzen und kein ruw meinen schläfen bis das ich find ein statt dem herrn. *predigten* 97^a; also das sie nahent die ganze nacht über schrien, do entnafzet sie ein wenig und es gedaucht sie, wie das sie wäre in der kirchen. Oberlin 316. *von der wurzel unter* nafzen.

ENTNÄGELN, *clavum adimere, reserare, ahd.* innagilan (Graff 2, 1018).

ENTNATIONALISIEREN

ENTNÄHEN, *dissuere, mhd.* entnæjen (*wb.* 2, 304), *nnl.* ontnaaijen.

ENTNAHME, *f. amotio, wegnahme:* jetzt kann es nicht anders sein, als dasz noch einige reste im thränensack bleiben, das aber nach entnahme desselben wegfallen müste. HERDER *bei Merk* 1, 18.

ENTNASEN, *denasare, die nase abhauen.* MAALER 104^d. RÄDLEIN 241^b.

ENTNÄSSEN, *siccare, trocken legen.* STIELER 1335.

ENTNEBELN, *illustrare, aufhellen:*

hohe durchsichtige wälder entnebeln ihr antlitz und glänzen.
Messias 1, 606;
an den entnebelten strand des ruhig schweigenden weltmeers.
ZACHARIÄ 1, 8.

ENTNECKEN, *petulanter auferre:*

da umschwirrt dich kein insect,
keins das deiner brust und wange
ruh und heiterkeit entneckt. BÜRGER 74^b.

ENTNEHMEN, *goth.* andniman, *ahd.* intnëman (GRAFF 2, 1063), *mhd.* entnëmen (*wb.* 2, 374), *nnl.* ontnemen.

1) *goth.* andniman *bedeutete recipere, z. b.* gastins, *was wir* gäste aufnehmen, *nicht* entnehmen *nennen.*

2) andniman *war auch accipere, empfangen, z. b.* skilliggans, *die gezahlten schillinge in empfang nehmen. hierher gehört der noch güllige ausdruck* geld entnehmen, *aufnehmen, leihen* (*RA.* 611): ich bin gezwungen geld zu entnehmen, *zu borgen;* ich muoȥ alle tag haben acht pfenning ... zwen gib ich, zwen entnim ich, zwen verleus ich, zwen verzer ich (*lat.* duos denarios teneor dare, duos accommodo, duos perdo, duos expendo). *gesta Rom. K. s.* 47, *wo aber* entnemen *mutuos dare, nicht accipere bedeutet, gerade wie* leihen *bald geben bald nehmen bezeichnet. kaufleute pflegen ihren vorschusz auf ihren freund zu* entnehmen (*trassieren*), *man kann geld durch postvorschusz* entnehmen. *mit dativ:* das ist einer älteren schrift entnommen; ich entnehme die beweise meiner quelle.

3) entnehmen *ist annehmen, vernehmen, ersehen, intelligere, percipere:* ich habe aus deinem schreiben entnommen; wie uns daraus zu entnehmen gewesen; hieraus ist des weitern zu entnehmen.

4) entnehmen, *wegnehmen, fortnehmen:* er was von seinen henden entnommen. *Fierabras* F 3;

ein zartes mutterkind, das nie vom haus entnommen,
ist einem ochsen gleich, der nie vom stalle kommen.
LOGAU 1, 8, 19,

mit der aufschrift 'mistjunker'.

jene die der tod entnommen.
Rückert ges. ged. 2, 282.

5) *oft mit dem dat. der person:*

den schwerbeladnen wagen
auf dem viel raub und zeug dem feind entnommen lagen.
FLEMING 141;
soll allzeit ich entnommen sein so manchem schönen bilde?
541;
ach fürst ich bin verschenkt und bin mir selbst entnommen.
HOFMANNSWALDAU;
mir ist nunmehr mein glanz und auch mein werth entnommen.
pol. stockf. 356:

froh dasz mir solche (*die jungfrauschaft*) als eine schwere unerträgliche last entnommen war. *Simpl.* 2, 127.

6) *eripere, mit acc. der person, dat. der sache:* einen der strafe, der gefahr, gefangenschaft, dem schweren dienst entnehmen; er ist viel zu treu dazu, das er dich deins gemahls also mit krankheit berauben solt, und nicht auch dagegen entnemen des fleisches mutwillen. LUTHER 2, 169^a, *wo dies nicht vielmehr nach 2 heiszt dafür empfangen;* der himmel ist dir diesmal noch günstig gewesen, dasz er dich einem gröszern unglück entnommen. *pers. rosenth.* 3, 27; welches alles mich meiner schamhaftigkeit entnimmet. BUTSCHKY *kanzl.* 35;

gottes tag, du bist gekommen,
an dem ich, dieser welt entnommen,
zu dir der wesen wesen geh. KLOPSTOCK 7, 162.

denn wo wär ein licht entglommen,
das, nicht ihrem blick entnommen,
vor mir könnt im auge thun. Rückert ges.
ged. 1, 404.

man setzte aber auch den gen. der sache: er entnimbt unsere erschrockene gewissen irer schand und irs sturms. *Melanchthons anweisung, deutsch von* SPALATIN. *Augsb.* 1523 *bl.* 80 *und in einzelnen vorausgehenden stellen bleibt der casus unsicher:*

zu ende dieses lieds ist er nach hause kommen,
und weil es ziemlich spät, hat er sich bald entnommen
der lieben brüderschaft, der edlen schäferei.
NEUMARKS *lustwäldchen s.* 150.

ENTNEIGEN, *aversum, alienum reddere:* ✻

könnte wol, entneigter dem erbarmen
Abelard ihr mehr entziehn als sie? BÜRGER 96^a;
doch nimmer soll dirs frommen, sondern mehr
mein herz dir noch entneigen. 149^b.

✻ und völlend im mit solchen verdeckten worten die hörenden so abhold und entneigt machen. Riedrer sp. der rethorik 22.

ENTNEINEN, *negare, verneinen läszt sich nicht aufweisen, auch mhd. nicht belegen, aber nach dem ahd.* intneinan (GRAFF 1, 327) *vermuten und bilden.* SCHMELLER 2, 696 *hat auszer* verneinen *auch* abneinen *und* widerneinen.

ENTNERVEN, *enervare:*

dasz ihm die ohren klingen
und die entnervte hand den degengrif verliert. WIELAND ...;

sich einer entnervenden kleinmut überlassen. 2, 70; mit einem durch lange gewohnheit der fesseln entnervten volke. 2, 259; die macht der beredsamkeit übertrift alle andere macht, sie ist fähig funfzigtausend arme nach dem gefallen eines einzigen wehrlosen mannes in bewegung zu setzen oder zu entnerven. 2, 293;

entnervt von bangem entsetzen. 16, 127;

deren arm durch den hunger entnervt ist. KLINGER 2, 97.

ENTNERVUNG, *f.* in entnervung schmachten. LICHTENBERG 4, 28.

ENTNETZEN, *arefacere, was* entnässen. STIELER 1335.

ENTNETZEN, *laxare retia, das netz wegziehen.* STIELER 1350.

ENTNICHTEN, *ad nihilum redigere, vernichten. mhd.* entnihten: ⌈ er dienet dem meister allein als wol, das wir gar bei inen entnicht seind (*nichts mehr gellen*). *Aimon* F^a, *vgl.* entwicht.

⌈ sîn erb gar entni
MSH. 3, 25

ENTNIEREN, *exsecare, entmannen:* wer ein frei weibsbild schwecht, ward entniert und seines mannlichen glids beraubt. FRANK *weltb.* 11^a; Origenes war ein solcher liebhaber der reinikeit, dasz er sich aus eifer des glaubens selbs entnieret. *chron.* 274^a; ein eunuch, einer dem ausgeworfen, der entniert und der seiner testikel beraubt ist. THURNEISSER *alchym.* 2, 121; er entnieret und stutzt sie wie die hund. *Garg.* 205^b; ich entnier dich schier vor lieb, ich zertruck dich, ich fresz dich. 240^a.

ENTNOTHDÜRFTEN, *alvum exonerare:* ihr könnt auch lernen, dasz auf der nase des helden die fliege sich entnothdürften darf. LAVATERS *physiogn.* IV, 2 *viertes fragment.*

ENTNÜCHTERN, *nnl.* ontnuchteren, *in zwei entgegengesetzten bedeutungen,*

1) *crapulam solvere:* der schrecken entnüchterte den trunkenbold auf der stelle; er ward entnüchtert; *nnl.* iemand door gevoelige slagen ontnuchteren. vgl. ernüchtern.

2) *jejunitatem solvere,* sich entnüchtern, *frühmorgens etwas zu sich nehmen:* sich entnüchtern, *jentare, jentaculum sumere.* MAALER 105^a. STALDER 2, 245; entnüchtern, *jejunum stomachum saturare.* STIELER 1323; *nnl.* zich ontnuchteren, *des morgens iets nuttigen;* ein fraw, die gern kleine kinder hette, die soll sich des morgens, dieweil sie trägt, entnüchteren mit einem geröstem brosem weckes in wein gedunkt, und das kind, so sie trägt, soll klein bleiben. *spinnrockens evangelia* 1568 G 3^b; er trank ein glas wasser um sich zu entnüchtern. *in einem noch ungedruckten gedicht aus dem schlusz des* 13 *jh.:*

he is vor undait reiner dan ein kint.
nu nîget alle suȥe wîf,
ich wil nennen sînen werden lîf,
eins iclichen reinen wîfis munt
sal alle morgin drî stunt
intnuchterin sich mit sîme namen.

ENTNUCKEN, *dormitare, anheben zu schlafen.* MAALER 104^d; wider entnucken, *redormire;* entnuckt, *semisopitus, halbentschlafen.* SCHMELLER 2, 676 naucken *sitzend oder stehend schlummern;* STALDER 2, 245 nuck *mittagschläfchen. mhd.* entnücken (*wb.* 2, 422):

der slâf in bezucte,
eine wîle ër entnucte,
dô troumte im vil gewis. *Rol.* 108, 33;

entnuhte. Servat. 2508.

jëhet, ir sît entnucket,
und ër wurde iu gezucket. *urstende* 114, 41;
dâ wirt ein umbevanc
mit armen blanc,
daȥ liep bî liebe entnucket,
munt an munt gedrucket. *MS.* 2, 155^b;
mir ist als ich niht lëbende sî,
swenne ich entnucke sêre. 2, 206^b;
Johannes hât ûf Kristes brust entnucket. *MSH.* 2, 197^a;
den dûht, dâ ër in slâfe was entnucket,
wie tûsent swërt ze mâle über in aleine wurden dâ gerucket.
ALBR. *Tit.* 5947.

nhd. kurzlich wart ich im schlaf entnuckt. *meisterl. f.* 23 n° 214;

in den gedanken tief
ich in ein schlaf entnucket,
im traum ward ich aufzucket
von einem zarten weib. H. SACHS I, 457^a;
neigt also mein haupt in ir bett
und alsogleich entnucken thet. I, 119^a;

und als ein wenig sie entnuckt. flohatz 815;

mit süszem schlaf entnucket
ward ich im traum gezucket
von dem gott genio. II. 1, 1^b;
ich legt mich zu dem brünlein nider
in den gedanken tief entzucket,
gleichsam in einem traum entnucket. II. 2, 51^d,
wie nun der fürst entnucket kaum,
fiel er in einen schweren traum. SPRENG *Il.* 522^b;
vor trauren kond er nicht entnucken. 554^b.

der späteren schriftsprache schädlich abhanden. PESTALOZZI 3, 22 *sagt noch:* sie war eben einen augenblick entnückt (*eingeschlummert*). *s.* nicken, einnicken.

ENTOHNEN, *liberare, privare, entäuszern, mhd.* entânen (*wb.* 1, 41^b), *man sagt aber unschöner* entohnigen *und stellt dazu meistens den gen. der sache, oder auch die praep.* von: sich des trunks, der gesellschaft entohnigen. STIELER 1385; ein tagelöhner wolte seiner arbeit lieber entohniget sein, wenn er sich sonst erhalten könnte. SCRIVER *seelensch.* 1, 419; sie leben im lande der trübsal und können der sorgen nicht ganz entohniget sein. 2, 137; es ist eine grosze sache, wenn ich meinen freund eines lasters entohnigen kan. BUTSCHKY *Palm.* 782, sol denn numehr die beiderseits so lang beliebt und gehegte vertreulichkeit aller vorigen treue entohniget sein? *kanzl.* 56; mein anrufliches bitten, das ich der bisher verspürten gemütsneigung möge entohniget sein. 73; (*geblüt*) so zu der zeit zum theil gestockt und all seiner natürlichen wärme entohniget ist. *Mauriceau von zufällen und krankh. der schwangeren, verdeutscht Nürnb.* 1687 *s.* 512; was der gestrenge und werthe herr an dieselbe aus liebe träget, empfänget und entohniget, das ist in lauter freude gehoft und verlanget. WEISE *lustredner* 499; obwol nun mein patron seinen sohn auf die universität zu schicken nicht entohnigen kan. 503;

nicht aller furcht entohniget. BROCKES 4, 187;
entohnigt aller noth und über alle sünden
die gröszte süszigkeit nur immerfort empfinden.
WITHOF *ged.* 1, 8;
deiner ganz entohniget im innern. 1, 283;

wir können uns nicht des öftern feilens und der genauesten vorsicht entohnigen. WITHOFS *vorr. bd.* 1; und sie (*die sprache*) der grammatik gar nicht entohnigt sein kann. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 56; die arme sinnliche natur musz die schuld haben, sonst könnte man des ganzen cultus wol entohniget sein. CL. HARMS *dasz es mit der vernunftreligion nichts ist. Kiel* 1819 *s.* 92. *dieses im mhd.* entânen *gegründete, wollautige wort klingt heute pedantisch und wird gemieden. schon* WEISES *angezogne stellen legen es einem ungeschickten redner in den mund.*

ENTORDNEN, *ordinem turbare, aus seiner fuge und ordnung bringen:* so lang das gemüt des menschen in im selbs entordnet und verruckt ist, so lang mag es nit still noch gerüwig werden, als da einem ein fůsz aus der stett oder aus seinem rechten gleich (*glied*) verruckt ist. KEISERSBERG *parad. der selen* 61^d. *s.* ordnen, abordnen, anordnen, einordnen.

ENTORTEN, *desorientieren:* durch das was mir Doula über Hamor vertraut noch mehr entortet. *Dyanasore* 4, 193.

ENTPAAREN, *sejungere, ein paar trennen, nnl.* ontparen.

ENTPANZERN, *exarmare, thorace exuere, entwafnen:*

hilf Hectorn sich entpanzern,
to help unarme our Hector. *Troilus* 3, 1.

ENTPECHEN, *pice liberare, lospechen.*

ENTPFAHEN, *was* entpfangen, empfahen, empfangen, *in manigfacher bedeutung.* wilt du, das der zundel gůt und dürr werd, das er bald ein füer entpfoch (*feuer fange*), so můstu in suber usztrotten. KEISERSBERG *bilger* 14^a. den heiligen geist entpfahen, *afflari divino spiritu;* unbescheidenlich etwas entpfahen, *intemperanter aliquid accipere.* MAALER 105^a.

ENTPFANGEN, *dasselbe.* MAALER 105^a *für concipere, welches* FRISIUS 280^a *durch* anfahen *oder* empfahen *gibt. die formen mit oder ohne* n *schwanken allenthalben und trennen sich nur hin und wieder in bedeutungen. die praeterita nehmen schon mhd. gern im sg., immer im pl. das* n *an, z. b.*

dô in daȥ stad entphienc (*littus excepit*). *Uolrich* 62^b;
sân in der tôt enphienc. 65^b;
und untfieng sie Achillen. HAUPT 11, 366;
die von ir henden manigen schranz
enpfiengen und begriffen. *tr. kr.* 4080;

nhd. ain schreiben entpfangen. SCHWARZENBERG 149, 1; so wolt ich in entpfangen haben. ALBERUS *ehbüchlin* C 3^b; sie lude die junge metz zu gast, und entpfieng sie ufs allerfreundlichst. *ebenda;* das er von dir freundlich entpfangen werde. C 4^b; als nu der tag auch geleistet war und man den heiligen geist in den pascalibus wol entpfangen. *wider Jörg Witzeln* G 5^b.

ENTPFEHL, *was* empfehl: seinen schuldigen entpfehl melden. ETTNERS *med. maulaffe* 865; mit zurückgegebnem empfehl. 950.

ENTPFEHLEN, *was* empfehlen, *z. b. bei* DASYPODIUS 128^a.

ENTPFEIFEN, *sibilantem evolare.*

ENTPFEITEN, *exuere, enthemden, des hemdes entkleiden, verdünnt* entpfetten. SCHMELLER 1, 326. *mhd.*

wol ûf, hërre Bernære,
sie ligent alle entpfettet,
sie sint uns rëht gebettet,
daȥ wir sie slahen âne wer. *Dietr.* 3263;
sie begunden sich entpfetten,
dise sâȥen ûf den betten,
jene huoben grôȥen schal. 6175.

ENTPFINDEN, *was* empfinden. DASYPODIUS 320^a. MAALER 105^a; da entpfand er heimlich in im einen stral durch den leib gon, er fiel nider. KEISERSBERG *s. d. m.* 20^a.

ENTPFINDLICHKEIT, *f.* die erst natur ist ein gemeinlich oder ein thierische natur, das ist der leib mit der entpfindlichkeit. KEISERSBERG *narrensch.* 137^a.

ENTPFLANZEN, *explantare, verpflanzen, nnl.* ontplanten:

ich musz, nun ich entpflanzt, nothsächlich ja vergehn.
GRYPHIUS 1, 713.

ENTPFLÖHEN, *eripere:*

sich als ein wildes federspil entpflöhen.
PÜTERICH *bei Haupt* 6, 35.

mhd. wie künde mir dîn witze
den apfel wol enphlœhen? *tr. kr.* 2013.

ENTPFLÜCKEN, *decerpere, nnl.* ontplukken. *im voc.* 1482 g 4^b entpflocken, *wie auch nnl.* ontplokken *vorkommt:*

viel pflanzen hat er schon entpflückt dem grund,
und kaum besehn, geworfen in den schlund.
LENAU *Faust* 8.

dann fliegt aus vom himmel eine taube
und von dem thränenträchtigen weinstocks stengel
entpflücke sie die beerenreiche traube.
Rückert ges. ged. 2, 67.

ENTPFOR, *für* inbevor, *voraus, vgl.* SCHMELLER 1, 634: darumb sol in (*den dienstboten*) die vernunft nit zů vil entpfor geben (*im voraus geben*), sunder sie hert halten und ir fast wol acht nemen. KEISERSB. *bilger* 9^b. *vgl.* entvor *und* bevor geben 1, 1758.

ENTPFREMDEN, *was* entfremden: die blotterechten (*blatterkranken*) leut seint schuldig sich zu entpfrembden (*ferne zu halten*) so wit, das sie mit irem gebresten nit schaden bringen andern menschen. KEISERSB. *post.* 3, 78.

ENTPFROPFEN, *was* entkorken, entstöpfeln.

ENTPILGERN, *peregrinari, in die ferne ziehen.*

ENTPLÜNDERN, *despoliare, nnl.* ontplonderen: ein haus entplündern, *diripere domum.* MAALER 105^a. FRISIUS 1236^b.

ENTPOLSTERN, *pulvino privare.*

ENTPOLTERN, *elabi cum fragore, dahinpoltern.*

ENTPOR *für* empor, enbor: das haupt entpor heben; das einem die haar solten entpor steigen. Frank weltb. 284^a.

hier hebet sich entpor, hier breitet seine wellen
der tugend hauptpanier. LOGAU 2, 64.

ENTPÖREN *für* empören:

mit lerman war das volk entpört. H. SACHS I, 421^d;
sich wider uns entpörende. MELISSUS *ps.* A 8^b.

ENTPRACHTEN, *splendore suo spoliare:*

so wandte sich die glut die häuser zu entprachten,
die stolz auf stein und kalk ihr nur entgegen lachten.
KARSCHIN *ged.* 368.

ENTPRESSEN, *exprimere, nnl.* ontpersen: mandeln öl, trauben saft entpressen; seine vorwürfe entpresten ihren augen reichliche thränen;

er dacht ihm zu entpressen groszen schatz,
drum hielt er ihn in haft an solchem platz.
GRIES *Bojardo* 3, 1, 30.

ein solcher bund (Stolbergs) entpreszte mir das gedicht offenen zorn. Voss wie ward F. St. ein unfr. 31.

ENTPRETTEN, *animum a corpore abstrahere, rapere, entzücken, ahd.* inprëttan (GRAFF 3, 287), *mhd. begegnet nur das einfache* brëtten, *doch wären* enbrëtten *oder* erbrëtten *zu erwarten. nhd. selten:* vor diser zeit, da die walfarten, feldteufel und boltergeister die leut an des teufels statt jemerlich betrogen, fand man leut die da entpretten waren, das ist entzuckt im geist. AGRICOLA *spr.* 381. *das ahd. part. lautete aber* inprottan.

ENTPUPPEN, *nympham exuere:* der nachtschmetterling, der sich unter der erde entpuppt. J. P. *aesth.* 3, 161; wenn doch in der studierstube eines gelehrten der glaube desselben sich so oft verwandeln, häuten, einspinnen, verlarven, verpuppen musz, bis solcher wieder entpuppt ausfliegt. *pol. fastenpr.* 52; da sich aber irrthum und unkunst erst vor der nachwelt entpuppen. *freiheitsb.* 147.

ENTPUPPUNG, *f.* der teufel nach dieser entpuppung. *teufelsp.* 1, 85.

ENTPURPERN, ENTPURPURN, *purpura exuere, entfärben, nnl.* ontpurpuren:

die rose, die der welt ihr auge stets anlacht,
schleuszt ihre blätter zu, entpurpert ihre wangen.
LOHENST. *Arm.* 1, 1429;
deinen entpurpurten mund. WIELAND 16, 137.

ENTQUALMEN, *fumantem escendere, dampfend aufsteigen:*

aber wehe, wenn stets, wie dem Vesuv, stygischer qualm entqualmt. VOSS.

ENTQUELLEN, *profluere, entflieszen, entsprudeln:* der bach, der brunn entquillt;

'a der hand des allmächtigen
die gröszeren erden entquollen. KLOPSTOCK 1, 136;
ach, dies neue leben, das du aus staube mir schufest,
gott, versöhner! es ist auch deinen wunden entquollen.
Messias 11, 304;
hoher mut und kraft entquellen
fest bestandener gefahr. SALIS 121;
ich freue mich der freude,
die reich aus lebensquelle dir entquillt. GÖTHE 9, 289;
du bists, dem das frischeste leben entquellt (: erhält).
41, 177;

die vielen kleinen verse, die uns bei jeder gelegenheit entquollen, sind verloren gegangen. 26, 78; aus der fruchtbarkeit seines geistes entquoll die fruchtbarkeit seiner feder. 32, 240;

hüllen schleier dich ein? oder entquellen dir thränen?
STOLBERG 1, 10;
und scherz mit huld in anmuthsvollem bunde
entquollen dem beseelten munde. SCHILLER 24ᵃ;
der blauen flut entquillt
die himmelstochter sanft und mild. 10ᵃ;
hervor aus deinem dickicht nun (*hirsch!*),
hervor aufs freie feld.
nicht mann, noch ros, noch hund wird ruhn
bis dir dein schweisz entquellt. GÖKINGK 3, 14.

ich weisz auf erden einen spiegelstein,
der gröszer mir als meer und himmel gilt,
denn weder meer noch himmel ist so rein,
wie jener bild, das seine tief entquillt.
Rückert gr. ged. 1,386.

das falsche entquellt *führten die reime herbei. umgekehrt erlauben sich andere* entquillen *für* entquellen, *z. b.*

wie wasser rieseln aus der erde schlünden,
so die gedanken tief der brust entquillen.
WH. HUMBOLDTS *werke* 7, 458.

STIELER 1493 *hat gar nicht dieses* entquellen *profluere, sondern ein negatives* entquellen *für intermittere, claudere fluxum:* der brunn ist entquollen, *fontis venae sunt intercisae, aversae. in solchem sinn schreibt auch noch* KLINGER 8, 351: diese heilige stelle, auf welcher das leben seines lieblings entquoll (*erlosch, davon flosz*). *vgl.* entrinnen.

ENTRAFFEN, *eripere, surripere, entreiszen, nnl.* ontrapen:

nicht der feind hat dich entrafft,
Ajax fiel durch Ajax kraft. SCHILLER 53ᵇ.

meistens reflexiv:

doch furchtbar wird die himmelskraft,
wenn sie der fessel sich entrafft. 78ᵇ;
sieh, wie er jedem erdenbande
der alten hülle sich entrafft. GÖTHE 41, 343;
eh das seelchen sich entrafft. 57, 282;
dem mordgewühl entrafft sich kaum
das wild mit immer schwächerm lauf. BÜRGER 71ᵃ;
aller liebe, allem schaffen
musz ich heute mich entraffen. ARNIM 2, 186;
so will ich mich der geistesnacht entraffen. LENAU *Faust* 10.

jenen hab ich durch flammen und tausend verfolgende waffen
selbst auf der schulter entrafft und hervor aus dem feinde gerettet. Aen. 6,111.

ENTRAGEN, *eminere, prominere, hervorragen:*

die thürme der verödeten abtei
entragen schauervoll im bleichen licht
dem wildernden gesträuch der felsenbai. MATTHISSON 166.

ENTRAGEN *steht im* 16 *jh. geschrieben für* enttragen, *und warum sollte nicht das eine der zusammenstoszenden* t *weichen?, zumal ahd. und mhd. noch viel öfter der auslaut von* ent *wegfiel. unser* enttragen *und ähnliches ist nur für das auge, nicht für das ohr.*

ENTRASEN, *cespite nudare, gegensatz von* berasen.

ENTRASSELN, *crepitando elabi:*

donner grollen über die see,
hagel entrasselt der wolke. KOSEGARTEN.

ENTRATEN, ENTRATHEN, *carere. es scheint befremdend, wie dieses der ahd. mhd. sprache völlig abgehende verbum (denn* intrâtan, entrâten *timere ist etwas anderes, nemlich* in-trâtan) *im* 16 *jh. auf einmal vortritt und seitdem oft gebraucht wird. die älteren vocabularien kennen es noch nicht,* DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCH, DENZLER *ebensowenig, auch* LUTHER *enthält sich seiner. zuerst bringt es* ALBERUS: 'ich entrat, possum carere, ich kans entraten i. emperen'. *dann verzeichnen es* STIELER 1516 *und* FRISCH 2, 88ᵃ. *man sieht leicht, dasz es der bedeutung nach dem mhd.* 'eines dinges rât hân' *entspricht, Nib.* 66, 4. 348, 20. 364, 2. 486, 1. 756, 8. 875, 1. 1484, 1 (*mhd. wb.* 2, 571. 572). *mehr unter dem subst.*

1) *gewöhnlich regiert* entraten *den gen. der sache:* der jung seines vatters zu dem gelt mit allen schanden entraten muste. KIRCHHOF *wendunm.* 179ᵇ; aus denen festungen, die stark besetzt und des volks entraten können. *disc. mil.* 47; so dünkt uns doch, dasz wir keines ubeler entraten mögen, dann dessen wir in mangel stehen. 165; denn sie meiner nicht länger entraten könnten noch wollten. SCHWEINICHEN 2, 16; den 20 mai ist es kalt gewesen, dasz man die stuben eingeheizet und eines pelzes nicht entraten können. 3, 293;

ich kan, o gott
nu weder deiner hilf, noch deiner straf entraten.
WECKHERLIN 316;
wenn dasz der sonne licht des lichtes soll entraten.
OPITZ . . .;
wann er nun soll entraten
des lebens im sterben,
was hat er zu erben? LOGAU 1, 171;
ein mancher, der fast nie des weins entraten kan,
nimt wol der dichtkunst sich am allermainsten an
in dem er trunken ist. ROMPLER 79;
wie schwerlich, meint ihr wo., fallt jetzund den soldaten,
dasz sie des obristen nun sollen ganz entraten,
der sie so lang geführt. 134;

die frau mutter war unpasz und konte ihrer (*der mädchen*) so lange nicht entrathen. WEISE *kl. leute* 229; denn gesetzt, dasz du einer freude entrathen must. 328; dasz er selbst gezwungen würde hier zu bleiben und der annehmlichen gesellschaft zu entrathen. *erzn.* 13; der luft können wir am allerwenigsten entrathen. BUTSCHKY *Palm.* 412; denn er betheurete, dasz der pfarr des branteweins keine stunde entrathen könne, wo er nicht mit hand, kopf und fusz zittern wolte. *pol. maulaffe* 114; soviel wir uns dessen zu entrathen getrauten. *Felsenb.* 4, 306;

gemeiner tugenden kann nur ein held entraten,
der glanz von seinem ruhm strahlt aus erhabnen thaten.
HAGEDORN 1, 92;
lieb und wein wollt ich entsagen,
deren doch ein froher mann
nicht gar leicht entrathen kann. BÜRGER 5ᵇ;
ob er auch unserer hülfe bedürfe oder entrathe. 197ᵇ;
ihrer dienste kann ich
entrathen. SCHILLER . . .;
die lande können nicht des meers entrathen. RÜCKERT 148;

die chronologie aber scheint unter allen andern eine wissenschaft, deren ein soldat am ersten entrathen könnte. BODES *Tristr. Sh.* 8, 65; ehre die spindel, die dich nährt, was kümmern dich glück und reichthum, wenn du ihrer entrathen kannst? MUSAEUS *volksm. s.* 500; dasz auch das glücklichste talent des einwirkens einer gründlichen schule nicht entrathen kann. GÖTHE 45, 396.

2) *wie bei andern wörtern des entbehrens, missens, mangels schleicht sich auch hier der acc. ein:* das amelmel kann man in der küchen nicht wol entraten. TABERNAEMONT. 613; selig ist der mann, der herrendienst entraten kan. LEHMANN 145;

Quadratus ist der welt vil nütz, er gibt vil schaten,
wär übel, wenn er stürb, im sommer zu entraten.
LOGAU 1, 184, 72;

ich habe nie meine eigene gesundheit gewünschet, aus furcht, ich möchte die gegenwart dieses arztes entraten müssen. *pers. baumg.* 3, 12; ob man füglicher am leibe oder am gemüthe einen sparren entrathen kann. WEISE *kl. leute* 47; und was er von seiner kleidung etlichermaszen entrathen kunte. 173; nichts begehret er so heftig, das er nicht ebensoleicht entrathen könnte. 345; denn keins konnte das andere so lange entrathen. *pol. stockf.* 201; liesz er im stiche, was man-

cher nicht gerne vor geld entrathen hätte. 321; lieber die 6000 th. als die frohe gesellschaft zu entrathen. *pol. maulaffe* 109; dasz ich mein vaterland sehr wol entrathen kann. *Felsenb.* 2, 506; da wir nun diesen vorwand zwar vor einen scherz halten, gleichwol aber unsere tochter nicht wol entrathen können. *Leipz. avant.* 2, 105;

so kann es ohne furcht den Leibnitz nicht entrathen.
J. E. SCHLEGEL 4, 121;

mein farbenbret ward mein freund, den menschen zu entrathen. *Dyanasore* 2, 144; Spanien selbst konnte wenig volk mehr entrathen. SCHILLER 776; das wunderbare hat man in diesen neueren behandlungen alter fabeln, als unserm glauben fremd, möglichst zu entrathen gesucht. SCHLEGEL *über dram. kunst* 2, 134; du kannst höfische herzen entrathen. J. P. *Hesp.* 3, 125; ihr hang zu bürgerlichen festlichkeiten macht, dasz sie lieber festlieder und evangelien entrathen, als zu weihnachten die stollen. *Siebenk.* 2, 102; sie schlug lieber einige unschuldige schneidermeister für den galgen vor, die eher zu entrathen waren. 3, 80; die gelbheit und die runzeln ihrer wangen müste sie, die wahrheit zu sagen, entrathen, wär ich nicht da gewesen. *teufelsp.* 1, 41; als der wilde jäger konnt er sie (*die pulverhörner*) keine nacht entrathen. 1, 82;

wie? können sie entrathen das süsze waldgericht?
RÜCKERT 213;
zimmet, nelken und muskaten
kann man meistentheils entraten
und kommt nicht dabei zu kurz. 229;
das lebensglück ist nicht geglückt,
die menschen mirs zerraten,
nun will ich, in mich selbst gedrückt,
auch einen hund entraten. LENAU *neuere ged.* 224.

3) *der abhängige casus kann auch unterbleiben:* seine kräftige, brave natur wird wol zu entrathen wissen. J. P. *Tit.* 3, 119.

4) *endlich erscheint* entrathen *auch in der bedeutung von dissuadere, abrathen, wie sie im nnl.* ontraden, *und schon bei* JEROSCHIN 137ᵇ *enthalten ist:* dem grund alle zeit nach zu grunden, ohne welchen kein arz einigerlei weder raten noch entraten soll. PARACELSUS 1, 712ᵃ.

ENTRÄTSELN, *explicare, interpretari:*

er geht, ich bleibe. wie
nun das zusammenhängt, enträthsle sich
der patriarche selbst. LESSING 2, 216;
schreib du enträtselnden nur, nicht lesenden! meine gedichte
sein dem grammatiker lieb, ohne grammatiker auch!
VOSS 6, 319; *
doch wer enträtselt erst der seele tücken? PLATEN 95ᵃ.

ENTRAUBEN, *spoliare, eripere, nnl.* ontrooven.

1) *mit acc. der person, gen. der sache:* seines vätterlichen erbs entraubet. MAALER 105ᵃ; so dasz er weder essen noch trinken mochte, auch seines natürlichen schlafs ganz entraubet ward. *buch der liebe* 44, 3 (= *Galmy* 11); als sie jetzund der hofnung waren, sich mit einander zu ergetzen, wurden sie mit vorzeitigem tode irer hofnung entraubt. 235, 3;

die erben entrauben. Weisth. 1,494

drum sei jener hochgepriesen,
könig er mit recht genannt,
der des glückes mächtgem riesen
mutig leistet widerstand,
an der ehre kraft noch glaubend
und die zeit der schmach entraubend.
FRIEDR. SCHLEGEL *gesang der ehre.*

2) *dat. der person, acc. der sache:* also entraubt inen gott den mût, wo er inen gleich gibt das gût. FRANK *laster* 4;

die liebe, die ein Christ zum Christen billich trägt,
die ist durchaus entraubt, die ist seitab gelegt.
LOGAU 1, 58, 32;

also ist auch mein herz der liebe zu dir völlig ergeben, so dasz deiner natur bildnis das bildnis meines verstandes entraubet. *pers. rosenth.* 5, 16, *welche worte* GÖTHE 6, 150 *übernimmt.*

ENTRAUFEN, *evellere:*

viel alsdann von dem haupt entrauft er des haars mit den wurzeln. VOSS.

ENTRÄUMEN, *nnl.* ontruimen,

1) *amovere, aus dem weg räumen, vgl.* ausräumen, einräumen: die königsstrasze entraumen, aufräumen. weisth.

und des mahles gerät enträumten die mägde. VOSS. 3,28.

2) *cedere, concedere, raum geben, einräumen:* diesemnach denn die welt sie (*die stadt Rom*) für ihr grösztes wunder, das menschliche geschlechte sie für ihre gebieterin zu verehren gezwungen ward, nachdem glück und zeit ihr die oberhand und die ewigkeit enträumte. LOHENST. *Arm.* 1, 7; gleich-

* zeichen und wunder mit sinn und der sternheer lauf zu enträzeln.
Voss Orfeus 37.

wol aber wolte der himmel der bosheit des Varus nicht enträumen, dasz sie einer so reinen keuschheit ein haarbreit abbruch zu thun vermocht hätte. 1, 16; solte man doch ihre gemüther nicht derogestalt übereilen, sondern zu deren beruhigung einige zeit enträumen. 1, 160; als wenn nicht nur Ismene ihrer liebe unrechtmäszigen eintrag thäte, sondern auch Zeno mehr enträumte, als ihro beider liebe erlaubte. 2, 127;

und eine spanne land von Candien enträumen.
Ibrahim 21, 559;
gesetzt auch, nicht enträumt,
ich hätte gegen ihn mit worten mich verbrochen.
Epichar. 42. 386;
gesetzt, doch nicht enträumt, es sei der schlusz gefaszt.
HALLMANN *Mariamne* 41;
gesetzt, doch nicht enträumt, sie hätten ihre pflicht,
erhitzt im ersten grimm, was gegen uns vergessen.
Theodorich 55.

eine jetzt veraltete bedeutung.

3, intr. einem entraumen, den platz räumen, weichen. weisth. 3,28.29. vgl. es räumen.

ENTRAUSCHEN, *effluere cum strepitu:*

wenn nun die jäger den forst mit wankenden netzen umkreisen,
soll entrauschen den wolken mit hagelgerassel ein regen.
BÜRGER 246ᵃ;
und dem gehöleten schlund entrauscht aufhüpfendes wasser.
VOSS;
ein strom entrauscht umwölktem felsensale,
dem ocean sich eilig zu verbinden. GÖTHE 2, 3;
und ihr gedanke
flog zur seligen insel, wo der nachen,
wenn die sonne meerunter gieng, dem ufer
auf gerötheter spiegelflut entrauschte. MATTHISSON 104.

ENTRÄZELN schreibt Voss briefe 1, 29 für enträtseln.

ENTRECHEN, *ablaqueare humum, aufschüren, auflockern, für* enttrechen, *von* trechen, *schüren* (STALDER 1, 293), *vgl.* auftrechen, eintrechen: den 5 dises ist gût gersten, kornsat, baum entrechen. FISCHART *groszm.* 120 (*in* GÖDEKES *Gengenbach s.* 427); daneben mûst auch die wurzel nach allerheiligentag entrechen oder beschneiden. SEBIZ *feldbau* 373; man schreibt, das der myrrhenbaum gerne habe, dasz er wol entrochen, umbgraben und geritzt werde. *aller weish. lustg.* 597.

ENTRECHTLICHEN, *jure suo privare, rechtlos machen:* durch tribunalien entrechtlichet. PESTALOZZI 6, 320.

ENTREDEN, *excusare, entschuldigen, ahd.* intredinôn (GRAFF 2, 455), *mhd.* entreden: dô Marîa unserm herren sîn houbet begôʒ und sîne vüeʒe mit der edeln salben, daʒ verkêrte man ir unde grisgramete ûf si und mürmelten gên ir, swie doch ër sëlbe si entredete, daʒ si ein guot wërc an im worhte. *myst.* 1, 334. *nhd.* mein herr und vatter, nu sihe ichs wol, das ichs nit lenger leiden noch vertragen mag und als ich euch den fordern tag versprach, on ewer urlaub nichts zu thun, darumb ich jetzund kummen bin mich gegen euch entschuldigen und entreden (son venuta ad iscusarmi). *Bocc.* (1535) 62ᵇ; und wil mich gegen dir entreden und entschuldigen, was die ursach gewesen sei. *Bocc.* (1580) 2, 131ᵃ; als er hap (*habe*) angefangen sich zû entreden, als der ding unwissend oder unschuldig. FRANK *weltb.* 111ᵇ; kanstu dich aber gegen deinen widersacher deiner ehren entreden und rechen, mann an mann, so wil ich dir helfen. SCHÜTZ *beschr. von Preuszen. Eisl.* 1599 *s.* 41. *fehlt bei* DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER, HENISCH, DENZLER, *doch* STIELER 1546 *hat es, nur im sinn von denegare, aberrare:* er entredet es alles was er geredet, *leugnet alles*; ich habe mich entredt, *aberravi, mich verredet. heute in allen bedeutungen auszer gebrauch.*

ENTREIBEN, *extergere, abwischen, nnl.* ontrijven:

auch Alkmen entreibt mit dem daum vordringende thränen
ihrem aug. VOSS.

ENTREICHEN, *attingere? mangelt den wörterbüchern:*

auch die andre zwo, unwillig ihr zu weichen,
fiengen an ihren leib entreichend zu bereichen.
WECKHERLIN 742.

ENTREICHERN, privare, vgl. bereichern: das glück entblöszt, entreichert ihn, wenn er fängt an zu kirnen. Krittel sinnenfr. 145.

ENTREINEN, *polluere, besudeln:* die katze minnet unreinez und entreint daz reine. MS. 2, 133ᵃ;

sêhent ir nit daʒ köstlich gewant,
daʒ dâ lît ûf dem bette?
dô spranc der hunt ûf an der stette
und hât eʒ entreinet gar. *Diocletian* 3649;
'wan du pleibst nach der sache
ein stinkete kotlache,
die nichts von natur hat,
dan wuest gestank und unflat,
entrainst das rain und sauber'.
darmit scheid ab der tauber (*columbus*). *meisterl.* 23 *n°* 84.

ENTREINIGEN, *dasselbe, nnl.* ontreinigen, *verunreinigen:* herwiderum ist wol müglich, das eines von auszen entreiniget werd und aber dabei nit verliere die tugent der waren und volkomnen junkfreulichen keuscheit. Keisersb. *selenpar.* 37^a; die keuschheit des herzens wirt entreinigt von unkeuschen worten. *baum der seligk.* 2^b; do die kalte zeit vergangen was, do ward der schlang mülich (*difficilis*) und alle ding mit seiner gift entreinigen. Steinhöwel *Esop* 30^b (1555); und erschrack so ser, das er sich zum drittenmal entreiniget mit seinem eigen kot. 61^b (1487); ich bin an meinem ganzen leibe beweget, dasz ich ihn (*den bösewicht*) nur sehe und habe mir vorgenommen mich deshalben zu entreinigen. *pers. baumg.* 4, 4.

ENTREISEN, *elabi, excidere, ahd.* intrîsan (Graff 2, 537), *nnl.* ontrijzen, *praet.* ontrees:

wie im sîn wort wêre entrisen
mit luge ûz aller wârheit. *pass. K.* 19, 71;

ich went auch ich wer einer der weisen,
so wil mir al mein witz entreisen. *fastn.* 30, 18,

daz mir kunst diu edel mugz entrîsen.
Albr. Tit. 5914, 4.
im was diu volle sîn entrisen. tr. Kr. 11022.
dâ im wërdekeit entrîset. Parz. 170, 19.
auf das kein pfennig dir entreis. Hsalz II. 4, 52^b.

wo der reim die falschheit der schreibung entreiszen *erkennen läszt. schwer aber zu entscheiden ist, ob noch andere der folgenden intransitiven* entreiszen *aus* entreisen *entsprungen sind? die bedeutungen liegen einander nahe.*

ENTREISZEN, *scheint der früheren sprache abzugehn.*

1) *intr. effugere, avelli:*

herr, Ibrahm ist entrissen (*ausgerissen*),
die Isabelle weg. Haugwitz *Soliman* 3, 261;

dem zeitlichen scharfrichter wollt er entreiszen und fuhr indessen dem höllischen henker zu. Otho *krankentr.* 779; in der stadt mit bloszem gewehr als entrissene bestien herumblaufen. Wiedemann *febr.* 17;

ein tanzbär war der kett entrissen,
kam wieder in den wald zurück. Lessing 1, 102.

2) *trans. avellere, gewaltsam wegnehmen:* zeuch nur deine hand zurücke, mich aus diesem ungewitter zu entreiszen wollen. *pers. rosenth.* 5, 9; lasse ich demselben unverhalten sein, das gott meine hausehre durch den tod von meiner seite entrissen. Butschky *kanzl.* 911;

nur musz der erste beste mir sie nicht
entreiszen wollen. Lessing 2, 325;

entreiszt ihm seinen dolch! Schiller 433^b;

wie, hat des schicksals tyrannei
sogar die thränen dir entrissen? Gotter 1, 223;

dein wort, du gabst es mir, du must es heut erfüllen.
'entrissen hast du mirs. wann hatt ich einen willen?' 2, 241;

dafür ist mir auch alle freud entrissen. Göthe 12, 29;

vergebens preist sein bettelhaft geklimper,
wie tief das auge mit der schattenwimper
in süsze einsamkeit das herz entreiszt,
und alle welt umher vergessen heiszt. Lenau *Faust* 103.

3) *reflexiv, mit dat. der sache:* er entrisz sich ihren armen;

so lasz sich dir nicht entreiszen
dieser jahre kurze frist. Fleming 491;

entreisz dich diesem unglückselgen anblick! Schiller 512^a;

dem engen wirkungskreis, der es bis jetzt umfieng,
und der beneidenswerthen stille
entrisz sich das verdienst. Gotter 1, 166;

angefeuert entrissen
sich der mitte des heeres die helden. Stolberg 12, 264;

ein tiefes ächzen entrisz sich der brust Abdallahs. Klinger 7, 250. *tadelhaft mit gen.*

dasz einer dort und hier des fleisches sich entrissen
das weisz ich. Hofmannswaldau *heldenbr.* 32.

ENTREITEN, *mhd.* entrîten, *nnl.* ontrijden.

1) *intr. aufugere equo, abire equo:*

dat (kint) intrêt dem hêren mîn
ind im gelich ein kneppelin. *Crane* 683;

her entreit kume (*kam kaum zu pferde davon*). Rothe *düring. chron. cap.* 709; wart (der keiser) wider betrübt, das die vier gebrüder ime entritten waren. *Aimon* f 5^a; ach gebe mir gott das glück, dasz ich ihn auf sein pferd brächte, so weren wir ohne ehren entritten. *buch der liebe* 91, 1; wir mögen ihnen nicht entreiten noch entlaufen. 92, 1; lässest du dich anfechten, dasz mir der könig also aufsätzig ist, wie woltestu erst thun, wenn du als ich gegen ihm stündest? fürwar ich glaube, dasz du vor dem ersten anrennen entreiten würdest. 247, 1; er entritt mir in dem wald dem gejägd nach, dasz ich ihn nicht mocht erreiten. 264, 3; als Galaor vermerkt, dasz er ihm also nachjagt, und auch so nahend auf ihm, dasz er ihm nicht entreiten mocht, wendet er das gesicht gegen ihm. *Amadis* 365; damit hat er sie aufgehalten und entreitet durch solches mittel, dasz niemand gewust, wo er hinkommen war. Schweinichen 1, 270; ifg. entreiten wollten und wir drei sollten

ifg. bei ikmai. schriftlich, dasz sie weggeritten wären, entschuldigen. 2, 127; darumb so wolten ifg. bald entreiten. *herzog* Heinrich *s.* 133; fg. herzog Hennerich entreiten von Breslaw aus der custodia. *s.* 150; dasz er ihm nit zu entreiten vermöchte. Zinkgr. 48, 8;

entreiten kann ich inen nit. Wickram *pilger* 58;

man schlug die frösch je mehr je basz,
dieweil ihr könig war entritten
und sie verzagt ohn ordnung stritten. *froschm.* aaa 8^a (3, 10);

hiermit behüt euch gott, drauf ohne gegenwehr,
entritten sie auch all und klagt und seufzten sehr.
Werders *Ar.* 14, 31;

du wirst deinem unglücke nicht entreiten. Stieler 1603; bin der jurisprudenz entritten. Fr. Müller 2, 51.

2) *transitiv, abigere equum, einem ein pferd fortreiten, davonreiten:*

mhd. als mich der rîter hât genant,
der mir entreit Gringuljeten. *Parz.* 620, 5.
nhd. und mancherlei ursach erdachten,
das im das ros entreiten mochten. Waldis 4, 39 *bl.* 255^a.

ENTREIZEN, *elicere, entlocken:*

doch was sind die freuden all,
was ist leben, erdensöhne,
wenn nicht schwester nachtigall
eine zauberische thräne
die nach mildern trieben geizt,
eurem heiszen aug entreizt? Overbeck *ged.* 13.

ENTRENKEN, *eluxare:*

entrenkte schulterblätter! was sie trugen
fragt niemand mehr. Göthe 23, 285.

ENTRENNEN, *citato cursu se proripere.* ns. verein 1861 s. 375.

ENTRETTEN, *eripere, erretten, nnl.* ontredden: lassent uns inen zu hülf kommen und sie entretten. *Aimon* k 5^b; Jesus sei heut ewer hût, der entret euch vor dem tod und gefenknus. o 4^b; ich hör ein grosz gebrecht von pferden. 'brůder', sprach Reinhart, 'wir werden entret, denn Magis kompt mit aller unser macht von Montabon geritten'. *ebenda;* so wolt ich nit dester minder Reicharten, es wer joch dem keiser und aller seiner macht lieb oder leid, von dem tod entretten. r 3^a. *heute ungebraucht.*

Durch sie
entret
Dan. n 4

ENTRETTUNG, *f.* da er aber sahe, das kein entrettung da was, er sagt zů seinem beichtiger, gebent mir ablasz meiner sünd .... und da Reichart auf der leiter stund und dennocht kein entrettung kommen sahe. r 6^a; zu entrettung vor deinem (?) und deiner cortisanen schatzung, schabung und schindung. Schade *sat.* 3, 40.

ENTRICH, *m. anas mas, s.* antrach 1, 502.

ENTRICHTEN, *in mehrern, meist erloschenen bedeutungen, ahd.* intrihtan, *mhd.* entrihten, *nnl.* ontregten.

1) *aus der richte, fuge, ordnung bringen. Wolfhart Nib.* 2206, 2 *zu Volker:*

'ich entrihte iu sô die seiten', *verstimme sie euch,*

worauf der spielmann:

'swenne ir die seiten mîn
verirret guoter dœne'. 2207, 1.

wirstu entricht in deim leib und gon bös bewegungen in dir uf und böse glüst und gedenken. Keisersb. *omeis* 74^d. *in* Steinhöwels *Esop, ausg. von* 1487. 53^b *heiszt es:* und besorg, das dein gewaide von dem stanke entricht werde, wo ich nahe zu dir gang, et vereor ne ob foetorem pessimum vexentur viscera tua, si propius accessero, *hier ist* entrihten *für vexare gesetzt. ebenda* 54^a: ich will von dir (*dem schmerleib*) nicht essen, wann du hast mir vor meinen leib entrichtet. *die ausg. von* 1569, 64^a *ändert jene stelle unpassend in:* ich besorge, dasz deine gewand von dem gestank entricht werden. *ahd.* dannan habet ër gerihtet orbem terrae, der furder intrihtet ne wirdet, etenim correxit orbem terrae, qui non commovebitur. N. *ps.* 95, 11. die sinnicheit wirt entricht, *sagt* Keisersberg *irgendwo im trostspiegel von* 1503, *die sinnlichkeit wird erregt, in unruhe, unordnung gebracht.*

2) *häufiger geht dies* entrichten *auf personen und bedeutet wiederum aufregen, aufbringen, erzürnen, entrüsten:* entrichtet, *exagitatus.* Maaler 105^a; wie lange wil man uns noch zungen geben, Esope? Xantus was entriht (*iratus*) in seinem gemüt und sprach zu Esopo, wie ist dem, haben wir nichts anderes? Steinhöwel 1569, 12^a; do Xantus in das bad kam und so viel lüt darin sahe, ward er entricht. *ebenda* 1555, 14; dem gefalt kein gute predig, sie werden entrichtet (*aufgebracht*) wider

jeglichen waren prediger. Keisersberg *dreieckecht spiegel* Aa 5^a (*steht auch bei* Gefken *beil.* 33. 34); so hat er sich gegen den lüten also gehalten, das sie eintweders gegen im entrichtet (*bewegt*) sind worden in lieb oder in hasz. *brösaml.* 55^a; so würd er erst ein neid und hasz gegen dir gewinnen und entricht werden. *omeis* 88^b; wie der hauptmann entricht ward über den Hugen schapler. *Hugosch.* 22; (ein jungfrau) zörnet mit einem uber dem bretspil, da die reden sich unter ihn so weit verliefen, dasz sie sprach, er wer ein narr und damit von dem spiel liefe. also fügt ich mich zu ihr und sagt, lasset euch nicht bewegen und gehet von ihm. aber sie wolt mir nicht folgen, und ward noch weiter entrichtet (*kam noch mehr auszer sich*) und braucht viel unnützer wort. *buch der liebe* 287, 3;

da schlug er sie in das angesicht,
sprach 'wolstu das nicht sprechen',
die fraw war von dem streich entricht,
sprach 'du böswicht,
es müssen diese schmachgeschicht
meine brüder an dir rechen'. *Ambraser lb. s.* 348;

langweilig und verdrossen wirt (*ein septembergeborner*)
endtich (*l.* entisch), seltsam und bald entricht.
H. Sachs I, 376^c;

die nachpewrin sprach gar entricht. I, 451^d.

es gibt aber noch feinere oder genauere bedeutungen, z. b. du hast mich ganz entricht (*eingenommen*) und mir zu vil lustes und begirde gegen dir erwecket. Wyle *transl.* (*guldin esel*); Euriole, thustu hie den mannen ire weiber entrichten (*abwendig machen*)? die fraw hat dich lieb. *daselbst* (*Lucretia*); entrichten mir den man nit! (*bringt ihn nicht vom rechten weg ab*), er ist uf gutem wege. Schade *sat.* 3, 45. *was meint im Wolfdieterich* 442 (Hagens *heldenb.* 1, 129) *eigentlich:*

nu solt dich nicht entrichten,

du sollst dichs nicht irren lassen? schön sagt Gotfried:

der sëlbe trahen der eine,
der ist ouch nie sô kleine,
ërn müeze mir verrihten,
verrihtende beslihten
beide zungen unde sin,
an den ich sus entrihtet bin. *Trist.* 124, 8,

wo sich entrihten *und* verrihten *einander aufklären.*

3) *die beiden vorigen bedeutungen waren privativ, folgende sind es nicht. selten erscheint* entrichten *im sinne von richten, zielen, abschieszen:*

o was beute! wer hat heute,
wer hat also frech und stolz
die beschlossen senn entlossen (*für* entlassen)
und entricht so scharfen bolz? Spee *trutzn.* 299 (271).

4) *häufig für dirimere, schlichten, bescheiden, entscheiden,* berichten *oder einfaches* richten, *mit acc. der sache, zuweilen dat. der person:* disceptator, der den zank entricht. Alberus; sedaneus (*l.* pedaneus) judex, der geringe sachen entricht oder schlicht. *derselbe;*

ir weisen meister wol gelart,
ich dank euch ser auf diser vart,
das ir mir habt wol entricht. *fastn. sp.* 744, 18;

sihe, so hette sie die einfeltige art der sprachen leichtlich können entrichten. Luther 3, 79^b; wir wollen uns auch entrichten. 3, 494^a; böse sachen schlichten, irrige gewissen entrichten, friede helfen halten. 5, 176^a; was mehr felle komen mügen, die befehl ich fromen, gottfürchtigen mennern zu entrichten, das beste sie mügen. 5, 251^b; solche ehesachen, die unmüglich gewest sind zu entrichten. 257^a; denn ich hoff, das aus vorigen und itzigen meinen büchlin gnugsamlich aufs mehrer theil diser artikel sich selb entrichten kann. *br.* 2, 249; ew. churf. gn. füge ich klagende zu wissen, das die sache der messen halben noch nicht entricht, sondern ärger worden. Conr. Helt *bei Melanchthon s.* 484; es kann sich ein idiot nicht daraus entrichten. Freder *lob und unschuld der frauen;* das wir alle diejenigen, so auf diesen heutigen tag das göttlich und keiserlich recht an uns begeren, sollen entscheiden und entrichten. Fronsperg 1, 6^b;

so hört nu zu, kind, fraw und man,
wie ihr euch hie versamlet han,
entrichten wil ich euch dis spil,
den inhalt sagen, schweiget still.
Henr. Cnostinus *trag. von verordnung der stende* 1539;

wann von den dreien eins geschicht,
so bin ich los, die sach entricht. Waldis *Esop* 4, 97. *bl.* 346^b;

und du hausfraw vom bittern trank
wollest einnehmen, dasz der zank
möcht öffentlich entrichtet werden
vor ganzem gericht ohn all beschwerden.
Frischlins *Susanna s.* 385;

unparteiisch zu entrichten. Melissus *ps.* C 2^b;

weisz nit, noch mags entrichten,
wo, wann, womit und wie? Spee *trutzn.* 64 (59);

der glaub es musz entrichten. 170 (155);

also strichen und entwichen
beide geiger in die welt,
ich mit nichten konnt entrichten,
wer es recht gewunnen hätt. 304 (276);

der dichtern nöthge geist, der möglichkeiten dichtet,
und sie durch seinen schwung der wahrheit gleich entrichtet.
Lessing 1, 177,

oder fällt diese stelle zur folgenden bedeutung? ist es einrichtet, herrichtet?

5) *pendere, solvere,* seine schuld entrichten, *ausrichten, richtig machen:* geld entrichten, abgaben, zoll entrichten, *die heute üblichste bedeutung des worts:*

sölch sünd die wirt vergeben nicht,
dann unrecht gůt sei vor entricht (*erstattet*).
Schwarzenberg 137, 2;

das ich ihme nicht schuldig, sondern das er ehrlich und redlich einmal darumb entricht und bezahlet sei. Thurneisser *nothgedr. ausschr.* 2, 144;

ein jeder stand hat seine pflichten,
und ein verliebter hat die schwersten zu entrichten.
Rost *schäfererz.* 66. *schäferged.* 99;

ein opfer, das ich ihm entrichten musz. Gotter 2, 47;

deine jugend ist ihr (*der welt*) schuldig, was mein frühzeitiges alter ihr nicht mehr entrichten kann. Schiller 316^a. *statt unsers dat. der person und acc. der sache findet sich vormals ein acc. der person mit gen. der sache:* e. k. mt. welle mich meins verdienten solds entrichten. Chmels *Maxim. s.* 160 (*a.* 1496); nit entsetzen, er sei dann zuvor solcher tausent guldin widerumb entricht und bezalt. *s.* 199 (*a.* 1498); nit entsetzt werden, er sei dan zuvor der gemelten zweier tausent gulden mit sambt verfallnem zins widerumb entricht und bezalt. *s.* 200; der beklagte aber wendet sein grosz armut für, doch wolt er thun, wie er könt, und den kläger des halben theils der schuld entrichten. Alberus 12^b. *vgl.* Schm. 3, 34.

6) *unhochdeutsch ist* entrichten *für errichten, stiften, einrichten, aufrichten, bei* Möser: der landeigenthümer behauptete, vielleicht gar nicht mit unrecht, er sei der mann, um dessentwillen ein regent und staat zuerst entrichtet worden. *patr. ph.* 1, 102; die deutschen städte dachten wol gar daran, eine neue conföderation zu entrichten. 1, 316.

ENTRICHTIGEN, *für* entrichten 1, *verderben, in unordnung bringen.*

ENTRICHTIGUNG, *f.* von der discrasia (δυσκρασία), das ist ain entrichtigung der wunden, ist si haisz, das wirt erkant durch röte, dürrung und blotterung, die da werden umb die wunden, so mach die stat kalt. Braunschweig *chir.* 35.

ENTRICHTUNG, 1) *von* entrichten 1, *verderbnis, verschlechterung:* desgleichen ist es vom hunger, turst, schlefrigkeit und andern entrichtungen der sinnlichkeit. Keisersberg *irrig schaf* D 6^b; vor die gallsüchtigen menschen, die ein hitzige entrichtunge der leber haben. Tabernaemontanus 16; bekommt wol der hitzigen entrichtung der nieren. 349; teschelkraut leschet und mildert die hitzige entrichtung des entzündeten magens. 514.

2) *von* entrichten 5: die entrichtung der abgaben, zölle.

ENTRIEGELN, *reserare, aufriegeln:*

die das gestirn aufschleuszt, den grund der welt entriegelt.
Lohenst. *Cleop.* 124, 707;

mit entriegelten pforten geöfnet
strahlen in gold die gemächer. Voss.

ENTRIESELN, *lene effluere:*

dem geheimen quell entrieselt der tod. Klopstock 1, 189.

wie vom Okeanos quellend, dem weithin strömenden herstler,
alle gewässer auf erden entrieselen oder entbrausen. A. W. Schlegel der hexameter

ENTRINDEN, *decorticare, decrustare, schälen, die rinde vom baum, vom brot schneiden. vocab. theut.* 1482 g 5^a; wir sehen ihn (*den scepter*) auf den bergen grünen, das eisen trennet ihn von dem stamme und entrindet ihn und macht ihn bequem den richtern des volkes zum zeichen ihrer göttlichen würde zu dienen. Lessing 6, 468; die wurzeln der alten weiden sind entblöszt, die stämme vom eis entrindet. Göthe 43, 301;

und wie, getroffen von des hagels wut,
das bäumchen sich entrindet und entblättert.
Gries *Bojardo* 1, 16, 13.

ENTRINDERN, *e bove in formam humanam convertere:*

die entrinderte Io. Voss.

ENTRINGELN, *e cincinnis solvere, aufringeln:*

entringelt auf die schulter sinkt
die hälfte goldner locken nieder. Bürger.

wenige entringen sich dieser unruhigen scene der streiter. Thomsons trauersp. 273;

so (glüht) nicht Aurora selbst, wenn durch die nacht verjünget,
die schönste frühlingstag sich ihrem arm entringet. Dusch poet. werke 3,112.

ENTRINGEN, *extorquere, entwinden, nnl.* ontwringen: einem die waffen, das geheimnis entringen; sich entringen, *loswinden:* während sich ein tiefer seufzer der brust entrang;

in dieser blende flimmte schwermuthsvoll
die heilge lampe, wann der chorgesang
der jungfraun durch die mitternacht erscholl,
und sich ihr herz dem weltgefühl entrang.
Matthisson 89.

ENTRINKEN, *effibulare, aufschnallen. voc. theut.* 1482 g 4ᵇ. Diefenbach 196ᵃ.

ENTRINNEN, *effluere, effugere, evadere, elabi, ahd.* intrinnan (Graff 1, 515), *mhd.* entrinnen, *das goth.* andrinnan *ist aber gegeneinander laufen,* undrinnan *zufallen, zuflieszen.*

1) *vom wasser:*

ihm (*dem gehölz*) entrinnt ein quell. Voss;
ein zäher dem andern nit entran. Uhland 148;
schau die wässer seind entrunnen. Spee *trutzn.* 230;

dasz kaum eine thräne der andern entrinnen konnt. *Simpl.* 2, 397;

da entrannest du, tropfen, der hand des allmächtigen.
Klopstock 1, 137.

2) die zeit entrinnt, *flieszt dahin;* die jahre, die tage entrinnen;

wie schnell die stunden uns entrinnen. Gotter 1, 400;
der laut entrann. Schiller ...;
dann erwach ich bebend, und ersticke
noch den seufzer, der mir schon entrann.
Lotte bei Werthers grabe 1775.

3) *vom pfeil:*

nur jetzt noch halte fest, du treuer strang,
der mir so oft den herben pfeil beflügelt,
entränn er jetzo kraftlos meinen händen,
ich habe keinen zweiten zu versenden. Schiller 544ᵇ.

ichn weiz wie ir geschach daz ir ein fuoz entran. Kolm. ml. 72,2.
nu ist mir einr entrunnen. 72,7; nu lâz dir keinen fürsprech mê entrinnen. 72,9.

ab dem tuoche entrunnen
wol siben wêbære,
ê ez volwëben wære. Helmbr. 136.

4) *allerhäufigst vom entgehen durch die flucht, sinnlich und abstract:* aus den henden entrinnen, *fugere e manibus.* Maaler 105ᵃ; er wirt den streichen nit entrinnen, *non feret quin vapulet;* dem bettel entrinnen, *emergere ex mendicitate;* im selbs entrinnen, abkommen (*von sich kommen*), nit bei sinnen sein. 105ᵃ; sie (*die katze*) laszt die maus wol vor ir ein weglin anhin laufen, und wenn sie sorg hat, sie wöll ir entrinnen, alsbald tut sie einen grif nach ir. Keisersberg *pred.* 4ᵃ; wem gott gibt, das er denen und dergleichen verfarlicheiten entrinnet, das ist ein grosze gab, sie ist aber selten. *selenparad.* 144ᵃ;

entrinst du mir, so hastu glück. Schwarzenberg 123, 1;

da kam einer der entrunnen war, und sagets Abram an. 1 *Mos.* 14, 13; so Esau kompt auf das eine her, und schlegt es, so wird das ubrige entrinnen. 32, 8; und schlugen sie bis das niemand unter inen uberbleib, noch entrinnen kunde. *Jos.* 8, 22; David aber floh und entran dieselbige nacht. 1 *Sam.* 19, 10; greift die propheten Baal, das ir keiner entrinne. 1 *kön.* 18, 40; so ziehet nu hin, die ir dem schwert entrunnen seid. *Jer.* 51, 50; ir ottergezüchte, wer hat denn euch geweiset, das ir dem künftigen zorn entrinnen werdet? *Matth.* 3, 7; ir schlangen, ir otterngezüchte, wie wolt ir der hellischen verdamnis entrinnen? *ahd.* berd natrônô, wio fliohet ir fon duome helliwîzes? *Matth.* 23, 33; denkestu aber, o mensch, das du dem urteil gottes entrinnen werdest? *Röm.* 2, 3; und ich ward in einem korbe zum fenster aus durch die maure nider gelassen und entran aus seinen henden (*goth.* jah unþaþlauh handuns is). 2 *Cor.* 11, 33; des schwerts scherfe entrunnen. *Ebr.* 11, 34; diejenigen, die recht entrunnen (*durch die taufe*). Luther 6, 86ᵃ; nu ist er dem fleisch entrunnen, der welt und dem teufel zu hoch gefaren, das in nimer fahen und würgen, noch sonst schaden können. 6, 241ᵃ; als sie nun aus groszer gefahr entrunnen. Forer *fischbuch* 100ᵇ;

ich hoff ich sei der hellen entrunnen. Alberus 36ᵇ;
so müsten wir des lands entrinnen. H. Sachs III. 2, 67ᵈ,

wo des lands *nicht steht für* dem lande, *sondern ausdrückt durch das land, aus dem lande;* und entrunne (*für* entrann) der leibeigene der todesgefahr. *pers. baumg.* 4, 15;

die noch bisher entrunnen seiner wut. Weckherlin 41;
ein mädchen läszt sich nicht so leicht gewinnen,
und wenn es halb gewonnen ist,
so sucht es doch mit angeborner list
zu fliehn und dem bekenntnis zu entrinnen.
Rost *schäfererz.* 11;
die grosze welt berauschte nur die sinnen
und liesz gehirn und herz mir leer.
die prahlerin! was lehrt sie mehr,
als muth ihr selber zu entrinnen? Göking 3, 6;

denn du hast es mir gestanden,
dasz ein lied, das dir entrann,
kommt es wieder dir zu handen,
dir nicht mehr gefallen kann. Rückert ges. ged. 1,467.
dein blick wird seel ins todte bild ergieszen,
wenn fern von dir mir selbst die seel entronnen. 2,331.

aus deren arm muthwillig du entronnst (: sonst).
dessen lieder zweier liebenden 152;
o dasz nur jene (*dryaden*) dem todesverhängnis entrönnen,
die segnend
einst an der Limmat und Sihl Geszner dem enkel erzog.
Matthisson 271;
getrost, ich werde der kühnheit
und der list auch jetzt nicht vergessen, durch die ich aus
manchen
gröszren gefahren entronnen, worein ich öfters gerathen.
Göthe 40, 214;
aber soll es nicht sein, dasz je wir aus diesen gefahren
glücklich entronnen uns einst mit freuden wieder umfangen,
o so erhalte mein schwebendes bild vor deinen gedanken.
40, 336;
was willst du, Faust, auf diesen bergeszinnen?
den nebeln und den zweifeln dort entrinnen?
des abgrunds nebel werden nach dir schleichen,
auch dort dir zweifel an die stirne streichen. Lenau *Faust* 7.

man gebrauchte das part. entronnen *von dem was weggekommen war und wieder gefunden ist, in welchem sinne wir auch* verloren (der verlorne sohn) *sagen:* die entrunnene zwei erste büchlein meiner oden und gesängen hab ich wider übersehen und alhie mit ihren andern älteren und jüngeren geschwistrigten gesellet. Weckherlin *vorr. zu den weltl. ged.* Maaler 105ᵇ *hat* entrunnen *elapsus, salvus.* vgl. enttrinnen.

ENTROLLEN, *nnl.* ontrollen,

1) *intr. volvendo elabi, aufugere, hinabrollen, sich aufrollen:*

hurtig hinab mit gepolter entrollte der tückische marmor.
Od. 11, 598;
jahrhundert der freiheit,
donner entrollen deinem fusztritt! Stolberg 1, 95;
zeichnet mit thaten die schwindenden gleise
unserer flüchtig entrollenden zeit. Salis 13;
und die der schneeichten stirne noch jüngst entrollenden
locken. Voss;
schone, du mägdlein,
deines entrollenden haars (sed parce solutis crinibus), schone
der wängelein doch! Voss *Tibull* 1, 1, 68;
was der balsamstaud entrollt,
heilet nicht wie minnesold. Bürger 17ᵃ;
wenn eitler hitze voll mir thränen oft entrollten. Cronegk;
und aus augen, welchen thränen
nie entrollten, weint der schmerz. Matthisson ...;
dasz ihrem aug im trauerspiel
jüngst heimlich eine thrän entrollte. Göking 3, 271;
oft sah ich dir thränen entrollen,
wann ich thränen vergosz. Voss.

2) *trans. evolvere, pandere, explicare, dérouler:*

stein auch, schmetternder last, entrollten sie. Voss;
und ach, entrollst du gar ein würdig pergamen,
so steigt der ganze himmel zu dir nieder. Göthe 12, 60;
den entrollten lügenfahnen folgen alle. ...;
nie hat der gott der zeiten,
der unschuld ewig hold,
das buch der möglichkeiten
vor ihrem blick entrollt. Matthisson 26;
hätt ihnen wissenschaft ihr groszes buch entrollt.
Gotter 1, 137;
kein sterblicher entrollte je die decke der zukunft. 2, 52;
ein geist, ein gott erhebt es sich (*das flügelpferd*),
entrollt mit einemmal in sturmeswehn
der schwingen pracht, schieszt brausend himmelan.
Schiller 99ᵃ.

3) sich entrollen, *mit der bedeutung des intransitivs:* das tuch entrollte sich in der luft und bedeckte, wie es niederfiel, eine gröszere oder geringere anzahl menschen. Göthe 24, 321.

ENTROSTEN, *rubigine liberare, des rosts entledigen.*

ENTROSTIGEN, *dasselbe. figürlich:* der kälen (*kehle*) zu lieb, die zu uben und zu entrostigen, ein gut gesetzlin bergreien, Bremberger, villanellen und winnenbergische reuterliedlein zu singen, zu gurgelen und im hals nachtigallisch zu dichten und zu uberwerfen. *Garg.* 175ᵇ. *man sagt noch heute:* des sängers stimme ist rostig geworden, eingerostet.

ENTRÖTHEN, sich, *erubescere, erröthen, sich schämen:* aber auch pallere

der sonne gold, für der sich stern entröthen.
Lohenst. *Ibrah.* 69, 557;
vor den granaten musz zinnober sich entröthen. *Hyac.* 38;

Antonia war hierüber entröthet, versetzte aber alsofort. Lohenst. *Arm.* 1, 391;

ich musz mich ja entröthen,
wenn mir, Stratonica, dein englische gestalt
kommt in gedanken vor. Hallmann *Antiochus* 3;
du heilger vater pabst darfst dich auch nicht entröthen,
hat deines sohnes rock gleich einen blutgen fleck.
Wiedemann *jan.* 16;

ENTROSEN, rosis privare: glücklich wer
keine klage kennet, als die süsze,
dasz sich schnell der liebe lenz entroset.
Rückert ges. ged. 1,408
vgl. unrosen

arme kunst, entröthe dich, (erblasse)
deine königin die kümmert,
die dir glanz und zierde nimmt
und der sonnen gleichet sich. Knittel sinnfr. 134.

Eckarth entröthete sich darüber, sagende, wie komm ich zu der hohen unverdienten kaiserlichen gnade? Ettners *med. maulaffe* 514; überreichte denen beiden jungen herren ihre briefe, welche, als sie jeder einen von seiner geliebten ersahen, entrötheten sie sich gänzlich im gesicht. *unw. doct.* 256; die jungfer entröthete sich, sagende, dem himmel sei gedankt. 324. *in derselben bedeutung galt* anröthen (1, 429):

'o du mördische hur,
du hast mir in dem wein vergeben,
trink auch, aber (*oder*) es kost dein leben!'
die fraw wolt nicht und sich anrötet,
mit bloszem schwert er sie doch nötet,
dasz sie den gifting wein austrank. H. Sachs I, 175ᵇ.

hier würde erbleichen fast mehr passen, was sich mit der form anröten *nicht vereinbart. doch in den beiden ersten stellen* Lohensteins *darf man den sinn von erbleichen vorziehen.*

ENTROTZEN, *muco liberare.*

ENTRÜCKEN, *subducere, celeriter amovere, fern rücken, aus den augen rücken, nnl.* ontrukken, *meist mit der vorstellung des plötzlichen, gewaltsamen.*

in den himmel entrückt

1) *transitiv:*

got unser herre an im tet,
daz er entrucket wart sô hin. *pass. K.* 126, 17;

und sie gebar einen son, ein kneblin, der alle heiden solt weiden mit der eisern ruten und ir kind ward entrückt (*vulg.* raptus) zu gott und seinem stuel. *offenb. Joh.* 12, 5, *wo spätere bibeln unbefugt das gleichbedeutige* entzückt *setzen;*

welche ihn aus dem mahometanischen aberglauben entrückt. nord. Rob. 2,199;

weil ich aber doch nicht weisz, welche stunde mich entrücke,
brauch ich die gelegenheit und das säumende geschicke.
Günther 838;
denn wer nicht willig folgt, wird mit gewalt entrückt. 993;
kann dich kein schneller tod der welt noch heut entrücken?
Gellert 1, 139;
zum blutstuhl bin ich schon entrückt. Göthe 12, 246;
welches gottes macht entrückte,
verbarg dich diese lange zeit? Schiller 499ᵃ;
dort wollen wir im kühlen,
des neides aug entrückt,
die macht des gottes fühlen,
der alles neu beglückt. Gotter 1, 28;
der lampe zarte flamme,
dem winde klug entrückt. 1, 324;
des himmels ahnung den umweht,
der deinen liebeston versteht,
doch an dein mutterherz gedrückt
wird er zum himmel selbst entrückt. Matthisson 16;
und ewig wird es ihm (*dem mond*) misglücken
zu stehlen sich ein spielgesind,
in seine wüste zu entrücken
ein lebenwarmes erdenkind. Lenau *neuere ged.* 237;
wenn du, schauend nach den sternen, in der klaren nacht,
dich der erde tand entrückest, seh ich gerne zu.
Platen 76ᵇ;

es rührte Victor bis zu thränen, da Emanuel ihm seine aus diesem eden entrückte schülerin so warm anlobte. J. P. *Hesp.* 1, 261; die näheren sonnen wurden von entrückten milchstraszen mit einem hof umschwommen. 3, 138; Albano that noch eine bruderfrage über seine liebe, so lang entrückte schwester. *Tit.* 1, 35; ihre trauer über den entrückten vater. *biogr. bel.* 1, 41; das himmlische war damals noch nicht so weit von der erde entrückt. Arnim *kronenw.* 1, 142;

da ich mein herzogthum entrückt
aus des betrügers hand,
since I have my dukedom got,
and pardond the deceiver. *tempest, epilogue.*

2) *die ältere sprache brauchte* entrücken *auch intransitiv:* under des hatte der bauwer den profosen, der ihn hinweg schleifen wolte, ins angesicht geschlagen, ihm entrückt, und war auch darvon gestrichen. Kirchhof *mil. disc.* 220;

in den gedanken ich entrucket,
und ward in einem traum entzucket
für ein wildnus zu einem see. H. Sachs I, 321ᵃ;
wenn dir der feind ist auf dem rücken
und dein verhengnis tritt mit ein,
so wirstu ihm wol nicht entrücken. *pers. rosenth.* 3, 24.

ENTRÜCKUNG, *f. subductio, vgl.* bergentrückung. *mythol.* 904.

ENTRUDERN, *remigando discedere, evadere, nnl.* ontroeijen:

als wir nunmehr der insel entruderten. *Od.* 12, 201;
doch ertrinkt im wasser wêr dem wind entrudert.
Simrock *lesebuch* 61.

ENTRUFEN, *avocare, von einer stelle weg, auch mit dem sinne von herbei, heranrufen:*

du entriefst der nacht
der gestirn heer! *Messias* 20, 117;

wenn es dem Orfeus gelang der gattin geist zu entrufen. Aen. 6,119.

du entriefst der nacht
der verwerfung, die der tod traf! 20, 122;
der (*Pluto*) seinen bezirk mit wogen umschlossen,
die jeder beschiffen musz, welcher die luft
getrunken und früchte der erde genossen,
von der ihn das eiserne schicksal entruft.
Karschin *ged. s.* 32;
plötzlich entrief ihn
fern in die stadt ein geschäft. Voss.

ENTRUMPELN, *strependo elabi, herabrumpeln.*

ENTRUNDEN, *deglomerare.* Stieler 1647.

ENTRUNZELN, *erugare, franz.* dérider:

ein blick entrunzelt sein gesicht. Uz;
wem sängen wir sonst? gewis nicht dem grämlichen mann,
dem gelben Schmelfungus, dem mann von abgestumpften
sinnen,
dem onkel Toby selbst kein lächeln abgewinnen,
schach Baham nicht die stirn entrunzeln kann.
Wieland 4, 6;

die grazien sind lauter gefälligkeit. sollten sie nicht, um die stirne der guten alten Vesta zu entrunzeln, sich auch zu kinderspielen herunter lassen? 10, 94.

ENTRUPFEN, *evellere, ausrupfen:*

lege die zierlichen finger der hand an die spitzige feder,
die den fittichen ist krächzender raben entrupft.
Rückert 270.

ENTRÜSTEN, *exasperare, irritare, nnl.* ontrusten, *nahverwandt dem* entrichten 2, Alberus *hat* entrüstet, *abiens in furorem, raptus furore vel indignatione, furibundus;* Maaler 105ᵇ entrüst *motus mente, concitatus, turbulentus,* einen entrüsten und angsthaft machen, *commovere. wie* entrichten *aus der richte, aus der fuge bringen, ist* entrüsten *aus der fassung, ruhe bringen, turbare, ursprünglich aber bedeutete es einem die rüstung, die waffen ausziehen, exspoliare, ahd.* hrusti giwinnan, *wie es in der klage, Holzm.* 1709 *heiszt:*

daz beide meide und schœniu wip
entrusten hie die tôten,

wo andere lesen entwâfen. rüsten, *ahd.* hrustan, *ags.* hyrstan *ist ornare, comere, instruere,* entrüsten *also destruere, fr. détruire, déranger, turbare, commovere:*

und lasz mich das auch gar entrusten nicht.
meisterl. cod. berol. 23 *n°* 199;
allergnedigister fürst, laszt euch nit entrüsten. *fastn.* 292, 9;
das volk wirt treffenlich entrüst. *trag. Joh.* R 4;

da aber Saneballat höret, das wir die mauren baweten, ward er zornig und ser entrüstet und spottet der Jüden. *Neh.* 4, 1; sie erzürneten in gar oft in der wüsten und entrüsteten in in der einöde (*vulg.* temptaverunt et exacerbaverunt). *ps.* 78, 40; aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen geist. *Es.* 63, 10; da aber die hohenpriester sahen die wunder, die er thet, ... wurden sie entrüstet (*ahd.* unwirditun). *Matth.* 21, 15; lasset uns nicht eiteler ehre geizig sein, unternander zu entrüsten und zu hassen (*goth.* ni vairþaima flautandans, missô ushaitandans, missô in neiþa visandans). *Gal.* 5, 26; wann aber die erste zamenfügunge (*des rückgrats*) wirt entrüst (*aus der fuge, ordnung gebracht, fr. dérangée*), so wirt dis genant ain enthaubtung. Braunschweig *chir.* 104; und ob die zůfügung zwischen der achten und sibenden spöndel wer entrustet oder verrenket. *daselbst;* sich etwan zutragen thut, dasz einem nicht all sein anschläge nach seinem willen ausgehen, dasselbige einen dermaszen also entrüsten thut. *b. d. liebe* 256, 3; küne leut lassen sich bald entrüsten. *kl. weise reden* 75ᵃ; weil auch der zitterfisch durch den bloszen angrif den magen entrüst (*aufregt*) und zu unwillen (*ekel*) verursacht. Thurneisser *infl. wirk.* 156;

sein vernunft wird entrüst und wild. H. Sachs II. 2, 91ᵇ;
ich meins theils bin gar hart entrüst. Ayrer *fastn.* 89ᵃ;

wie er den Moysen so weidlich tribuliert, entrüst und umb das narrenseil umbgeführet habe. Ayrer *proc.* 1, 13;

sie aber mehr bereit als vor mir zu begegnen,
fuhr recht entrüstet aus, klagt über meine treu.
Gryphius 1, 243;

über diese rede entrüstete sich der könig so sehr, dasz er den wisir liesz beim kopf nehmen. *pers. rosenth.* 1, 8; der bettler, der wegen desselben unbarmherzigkeit entrüstete. *pers. baumg.* 2, 9; wann nun jemand nicht fluchete, nehme (*d. i. nähme*) ihm aber für einen andern zu entrüsten, damit es ein gelächter gebe, der sündiget zweifältig. Hartmann *fluchsp.* 223; der schneider war hierüber gleichfalls entrüstet.

bis sich der monden neid entrüste. Günther 300.

auf einen entrüstet.

gespenst 225; ein regent sol sich im ersten eines dinges nicht entrüsten, es ist sehr wenig, welches in einer regierung im ersten anblick anmutig scheine. Butschky *Palm.* 342;

der chan fieng an sich zu entrüsten. Gellert 1, 188;
ach sie haben vielleicht zu sehr den richter entrüstet.
Messias 5, 254;
die entrüstete seele des todten entfloh. 13, 993;
von hinnen denn! entrüste mich nicht mehr. Bürger 142^a;
wie werd ich gegen euch entrüstet. Gotter 1, 423;
entrüstet
blickt Zeus auf unser armes volk herab. Schiller ...;
aber der sohn stand auf und nahte sich schweigend der thüre,
langsam und ohne geräusch, allein der vater entrüstet,
rief ihm nach 'so gehe nur hin! ich kenne den trotzkopf'.
Göthe 40, 256;

dasz er nur mit mühe zu seinen kameraden hinauf kroch, die so sehr sie sich entrüstet stellten, über diesen unfall ihre heimliche freude fühlten. 18, 297; Wilhelm war über diesen neuen vorschlag im herzen so entrüstet, dasz er es kaum verbergen konnte. 20, 240; die entrüstete verzweiflung (*im gegensatz zur* zagen). Kant 7, 126; die richter entrüsteten sich über die vermessenheit. 8, 8; unschuldig leiden entrüstet. 10, 259.

ENTRÜSTUNG, *f. ira, zorn:* seine entrüstung war grosz; er redete in augenscheinlicher entrüstung.

ENTRÜTTELN, *excutere, aufrüttelnd entheben:*

dies unmeidbare misgeschick
entrüttelte mich meinen wonneträumen. Bürger 107^b;
es entrüttelt ihn, sobald zum frühgebet
der iman ruft, ein kämmerling dem schlummer.
Wieland 10, 318.

ENTRÜTTEN, *dasselbe, nur stärker, erschüttern:*

da man nicht höret vor getümmel,
ob es auch donner in dem himmel,
da man entrütt, entschütt das hirn,
spert augen auf und runzelt stirn.
Fischarts *lob der laute, in den geistl. liedern s.* 98.

gleich rütteln *und* schütteln *laufen auch* entrütteln *und* entschütteln, entrütten *und* entschütten *nebeneinander.*

ENTRÜTTUNG, *f. concussio, erschütterung:* an der ersten entrittung, so ich in diser lieb spüren würde, will ich mich selbst aus der halfter ziehen. Wirsung *Cal.* g 4.

ENTSÄBELN, *acinacem de manibus extorquere,* entsebeln. Stieler 1782.

ENTSACHEN, *dem mhd.* entsachen (*Dietr.* 3491) *oder nnl.* ontzaken *entsprechend, könnte wenigstens noch im* 16 *jh. vorkommen, zeigt sich aber bisher noch nicht auf. alts. ist* antsacan, *ags.* andsacian *negare, inficiari.*

ENTSACKEN, *sarcinam tollere, absacken.* Stieler 1659.

ENTSAFTEN, *succo privare.* Stieler 1664, *mhd.* entsaffen:

jâ kan ëz fröudensaffes mich entsaffen.
Hadamar von Laber 375.
nhd. ich strecke nacht und tag zu dir die lassen arme,
nach dir, herr, durstet mich in diesem dürren harme,
wie ein entsaftet land, das sich zum himmel neigt.
Fleming 27.

ENTSAGBRIEF, *m. was* absagebrief: als dem hohmeister der entsagbrief überantwortet wurde. Schütz *beschr. von Preuszen. Eisl.* 1599 *s.* 196.

ENTSAGEN, *renuntiare, ahd.* intsagên (Graff 6, 101), *mhd.* entsagen, *nnl.* ontzeggen.

1) einem etwas entsagen, *aburteilen, ihn davon lösen, lossprechen. mhd.*

vrowe, nu mâʒet iwer klagen,
jane kan nieman entsagen
wol dem andern den tôt. *kl.* 1873;
seit das reich
mit recht und ordenleich
hie an diser frist
entsait und widertailt ist
von Naʒʒaw graf Adolfen ...
so entsag ich hewt und immermer
chunigs recht und des reichs er
von Naʒʒaw demselben gauch. Ottocar 619^a.

2) *einem etwas verweigern, absagen. mhd.*

leugnen, vorenthalten:
sie kunde im eines niht entsagen.
GA. 2, 345.
ez würde im niemer baz entsaget.
Krit. 318, 11.
so wurde ich lihte gote entsaget. a. Heinr. 705.

dô der koning Laomedôn
in untsagete iren lôn
unde begundeʒ in untswere. Haupt 11, 362.

nhd. weil alle hülfe uns entsaget ward. Ettner *unw. doct.* 498.

3) einem absagen, *die freundschaft, den bund aufsagen, also feindschaft und krieg ansagen, was förmlich und feierlich geschehen muste.* ein entsagter feind *ist ein* abgesagter (1, 47). her entsagete on (*ihnen*). Rothe *düring. chr. cap.* 652; wen her eines vient wurde, so sulden die andern zwene om (*ihm*) entsagen. *cap.* 666; Fridel Plank trat an das holz und entsagt uns und allen den unsern ... und zu hant darnach uber vierzehen tag verprand er uns dreu häuser, auch leut und gut, besunder einen knaben, der in dem feuer verdarb. *weisth.* 3, 672; herzog Steffan und Ludwig, die waren vor zue liechtmessen der jungen herrn entsagt feind gewesen. also entsaget mein herr und all sein diener und helfer hinein. da entsaget ich auch von meines herrn wegen hinein (*in die stadt*). Jörg Katzmair *ed. Schmeller* §. 90; und da entsagt herzog Ludwig da seinen vettern von der von München wegen. §. 93; dasz er daran beschwert sei, als die churfürsten und andere fürsten, die leicht seine entsagte feinde sein, sollen an dem rechten sitzen und urtheilen. *urk. kaiser Sigmunds von* 1421, *bei Hipp. a Lapide de rat. stat. s.* 166; in der andern tagfart verschrieb er sich mit den bundgenossen, entsaget dem hoemeister. Henneberger *preusz. landtafel s.* 147; darauf der könig den fröschen entsagt, die gleichergestalt kriegsrath halten. *froschm.* Mm 5^b;

man sagt, die hund hettens gewagt,
und ehmals den wölfen entsagt. Tt 3^a.

dem teufel absagen, aufsagen hiesz in der alten sprache forsachan *praet.* forsuoh (Graff 6, 75), *ags.* andsacian, *alts.* antsacan *von der wurzel* sakan, sôk (*s. vorhin* entsachen), *also verschieden von* forsegian, forsegita (Graff 6, 103), *obgleich auch dieses negare, abdicare ausdrückt. s.* versagen.

4) *nahe liegt absagen für aufsagen in andern fällen:* wie ein herr seinen knecht, der ihm entsaget (*den dienst aufgesagt*), wunderlich gemartert und getödtet hat. Henneberger *preusz. landtafel s.* 36; das da geschicht, wenn gott entsaget, das ist die warheit, gerechtigkeit, weisheit entzeucht. Luther 1, 20^a; da von gott verlassen und entsagen (?) gefület wird. 3, 2^b; ich halt, wo der meuchel wider schreiben wird, so wird er daran nicht genug haben, das wir stille sitzen und leiden, und sie uns verdamnen, entsagen, krieg und mord drewen und anfahen. 5, 307^b. weil alle hülfe uns entsagt wird. unw. doct. 498.

5) *wir fügen heute zu* entsagen, *in der gewöhnlichen bedeutung von renuntiare, aufgeben den dativ, gehe er auf eine person oder sache:* seiner geliebten, seinem freund, seinem volk, seinem glauben entsagen, dem teufel entsagen (*vorhin unter* 3), dem stolz, allem dank entsagen; die einem herzen zu enge ist. das eher dem leben, als ihrer liebe entsagen will. Lessing 2, 31; ich will vielmehr gänzlich den gänzlich gelehrten männern entsagen, die so reich an mutmaszungen und so arm an urtheilskraft sind. 10, 369; dem schwarme des hofes entsagen. Gotter 1, 44;

entsage deinem volk, werd eine Spanierin! 2, 340;
sie wollte lieber
gefangen bleiben, sich mishandelt sehn,
als dieses titels leerem prunk entsagen. Schiller 406^b;
der ungebundnen freiheit wollen sie
entsagen. ...;

dazu kam noch ein körperliches übel, dasz mir nemlich nach tische die kehle wie zugeschnürt war, welches ich erst später sehr leicht los wurde, als ich einem rothen wein, den wir in der pension gewöhnlich und sehr gern tranken, entsagte. Göthe 26, 8.

6) Lessing *war mit sich über den casus nicht einig und neigt sich, neben dem dat. in beiden angezognen stellen, sonst zum genitiv: Franciska.* 'so wollen sie seiner entsagen?' *das fräulein.* 'ei sieh doch! jammert er dich nicht schon wieder? nein liebe närrin, éines fehlers wegen entsagt man keinem manne' (*in der hs. stand erst* 'keines mannes'). 1, 563; 'ist es nun zeit ihrer zu entsagen und ihrer für eine andre als für mich zu entsagen?' 2, 30; hätte sich Pope ein eignes system abstrahiert gehabt, so würde er ganz gewis aller vorrechte eines dichters dabei entsagt haben. 5, 28; wenn es auch schon ganz unstreitig wäre, dasz es eigentlich gar keine eckelhafte gegenstände für das gesicht gäbe, von welchen es sich von selbst verstünde, dasz die mahlerei, als schöne kunst, ihrer entsagen würde. 6, 523; des titels und der ansprüche auf dieses königreich zu entsagen. 9, 384.

7) *zu diesem fehlerhaften scheint der richtige gen. bei dem reflexivum verleitet zu haben. denn bereits mhd. hiesz es* 'sich eines entsagen':

ich wær ein gouch, wolt ich mich dër entsagen. *MS.* 1, 9^a.

nhd. entsagen sie sich im guten aller ansprüche auf die verlassenschaft meines bruders. Lessing 2, 484;

wem das lieben will behagen,
musz des lebens sich entsagen. 5, 182,

nach Logau 1, 7, 73, *der aber hat:* musz dem leben abesagen; erlaubt ihm nicht den wolstand seines volks einem tyrannen preis zu geben oder sich, gleich einem unmenschlichen vater, derjenigen zu entsagen, die durch die engsten bande an seine seele gebunden sind. Wieland 16, 207.

8) *etwas anderes ist, wenn in der älteren sprache der gen. neben dem unreflexiven* entsagen *erscheint, welches* entsagen *dann die bedeutung von lossprechen unter* 1 *hat:*

so erkenn er nu, das er auch sei
des reichs entsagt aus göttlicher gewalt.
Justus Menius *vom bapstum* N 2.

9) *zuweilen bleibt der casus ganz weg, besonders bei den participien oder wenn ein abhängiger satz folgt:* wie Berengarius es wagen dürfen, immer wieder zu seiner entsagten meinung zurück zu kehren. Lessing 8, 412; leugnete ich darum diese wahrheit, entsagte ich darum, mich dieser wahrheit zu bedienen? 10, 38; Wilhelm Meisters wanderjahre oder die entsagenden. Göthe 21. 22, 23 *vgl.* 21, 52; alles ruft uns zu, dasz wir entsagen sollen. 48, 9.

ENTSAGEN, *n. renuntiatio:* das völlige entsagen auf alle dem staate zu leistenden dienste, wenn er (*Cato*) sie nicht durch sein ansehen im senate und auf die gewohnte art ihm leisten konnte. Garve *zu Cic. de off.* 1, 216; ich müste mich sehr irren, wenn du nicht besser thätest, dir selbst einigermaszen nachzugeben, als dich durch die widersprüche eines so harten entsagens aufzureiben. Göthe 18, 131;

finstrer ernst und trauriges entsagen
war aus eurem heitern dienst verbannt,
glücklich sollten alle herzen schlagen,
denn euch war der glückliche verwandt. Schiller 21^b.

ENTSAGUNG, *f. dasselbe.*

1) *ohne casus:* Lothario und seine freunde können jede art von entsagung von mir fordern. Göthe 20, 232; er rechnet sich die entsagung hoch an. 57, 300; der mensch in stiller bescheidenheit, groszmüthiger entsagung. Klinger 3, 275;

die larve
erhabner, übermenschlicher entsagung
reisz ich ihr ab. Schiller 267^a.

2) *mit dem gen.:* dasz er mich mit entsagung seiner eignen glückseligkeit glücklich gemacht habe. Lessing 2, 40; die entsagung aller ansprüche. Kant 2, 324; eine entsagung alles dessen, was man bisher geliebt und für gut befunden hat. Göthe 25, 67; entsagung aller politik. Bürger 112^a.

3) *mit* auf: die entsagungen auf ansprüche, auf erbschaften. Garve *zu Cic. de off.* 3, 171; eine entsagung auf die hülfe und barmherzigkeit gottes ist eine ungereimtheit. 3, 252; die entsagung auf uns und unsre selbständigkeit. Klinger 11, 304.

4) *mit* in: entsagung (*ergebung*) in den willen gottes. Klinger 6, 357.

ENTSAGUNGSURKUNDE, *f.*

ENTSALZEN, *salem eluere, nnl.* ontzouten: die fische entsalzen; entsalzene heringe, *haleces maceratae.*

ENTSAMENT, *conjunctim, zusammen.*

ENTSATTELN, *deponere ephippium, und ex ephippio dejicere, nnl.* ontzadelen: er wurde von seinem gegner entsattelt, *aus dem sattel gehoben.* nachjagen und niemer phert entsatteln weisth. 1, 164.

ENTSATZ, *m.* 1) *liberatio ab obsidione, suppetiae, nnl.* ontzet: unterdes kam der hohmeister und der pfalzgrafe beim Rhein den belagerten zum entsatz. Schütz *beschr. von Preuszen* 1599 *s.* 69; er solle sich in der festung noch halten, denn ihme gewisser entsatz ehestes tages zukommen werde. Butschky *kanzl.* 633; in der belagerung und dem entsatz von Arles. Mascou 2, 30; einen entsatz zu wagen. 2, 114; wie wärs, wenn sie uns freien abzug eingestünden, da ihr doch von Sickingen keinen entsatz erwartet. Göthe 8, 109; ohne eine schlacht mit der flotte zu wagen, kann kein entsatz auf die insel gebracht werden. Schiller 680^a; so fehlte es der stadt dennoch nicht an mitteln, sich bis zur ankunft eines entsatzes zu behaupten. 949^a; er fand jetzt gegen die empfindungen, die ihn belagerten, wenn nicht einen entsatz, doch eine auf die ewigkeit verproviantierte bergfestung. J. P. *Tit.* 3, 57. *es heiszt* zum entsatz kommen, sich zum entsatz rüsten, entsatz schicken, auf entsatz hoffen. *s.* entsetzen, besitzen.

2) *horror,* entsetzen, *was man nachsehe:*

die nach dem tode sucht, entsetzt sich wenn er ruft.
'nicht diese, die entsatz sucht in der todtengruft'.
Gryphius 1. 120;
es sterbt die einfalt hin, erweckt ein solches klug,
dafür ein keuscher sinn entsatz und grauen trug.
Logau 2, 66.

ENTSATZKRONE, *f. corona obsidionalis:* die entsatzkrone aus gras (*verbena*). J. P. *dämm.* 64.

ENTSAUBERN, *expurgare, nnl.* ontzuiveren, 1) *säubern, mit dem gen. der sache, von etwas. Harnisch* 144. 2) *maculare, beflecken.*

ENTSÄUERN, *acorem tollere:* sich, wie dorfbier, durch kreide zu entsäuern. J. P. *Fibel* 21.

ENTSÄUERUNG, *s.* entsäurung.

ENTSAUGEN, *exsugere, nnl.* ontzuigen:

und scheint nicht jeden kus
sein kleiner mund dem ihren zu entsaugen? Wieland 23, 115;
der biene gleich
entsaugest du der blume den himmelsthau. Stolberg 4, 278;
wem wollust nie den nacken bog
und der gesundheit mark entsog,
dem steht ein stolzes wort wol an,
das heldenwort, ich bin ein mann! Bürger 51^b;
o dann saugt mit ihrem purpurmunde
himmelswollust unsre wunde,
sie entsaugt das gift,
das vom bogen dunkler schwermut trift. Tieck 4, 116;
ach, er möchte wie ein quell versiechen,
jedem hauch der luft ein gift entsaugen
und den tod aus jeder blume riechen. Platen 29^b;
noch als dein tapfrer vater wie ein kind
kläglich erzählte meines vaters tod,
und zehnmal inne hielt zu schluchzen, weinen,
dasz, wer dabei stand, nasz die wangen hatte
wie laub im regen. in der traurgen zeit
verwarf mein männlich auge niedre thränen,
und was dies leid ihm nicht entsaugen konnte,
das that dein reiz, und macht es blind vom weinen.
that all the standers by had wet their cheeks,
like trees bedashd with rain. in that sad time
my manly eyes did scorn an humble tear,
and what these sorrows could not thence exhale,
thy beauty hath, and made them blind with weeping.
Richard III. *act* 1 *scene* 2.

ein blumenmund entsogner seelengift (ist eifersucht). Rückert ges. ged. 2, 315

Stieler 1691 *setzt* entsäugen *für ablactare, entwöhnen.*

ENTSÄURUNG, *f.* die metallischen farbenerscheinungen, wie sie durch säurung, aufsäurung, absäurung und entsäurung entstehen. Göthe 52, 217.

ENTSÄUSELN, *lene personare:*

wann ich vertieft durch blumen in duftender blüte beschattung
wandele plötzlich, vielleicht sumst mir ein bienchen ums haupt,
oder die taub entsäuselt dem dach. Voss 3, 126;
was ists das jedem lindenblatt entsäuselt
wie einer dryas leises ach? Platen 8^b.

ENTSAUSEN, *fremendo personare:* durch die lüfte entsaust das geworfne speer;

blitzerschmetterten wipfeln entsauset festliches rauschen.
Stolberg.

ENTSCEPTERN, *spoliare regno, entthronen, nnl.* ontschepteren:

und führe diesen arm, damit er dem tyrannen
sein lohn ertheilen mag, der deinen dienst verbannen
und dich entsceptern wil. Opitz 3, 82 (80);
man soll entsceptert schauen,
die uns entsceptern will. Haugwitz *Mar. Stuarda* 29.

s. entzeptern.

ENTSCHAAREN, *nnl.* ontscharen, *scharweise auflösen,*

1) *dispergere, auseinander gehen lassen.*

2) sich entschaaren, *discedere, auseinander gehen:*

doch schnell, als hätten gottes schrecken ihn
ergriffen, wendet er sich um
zur flucht, und wehr und waffen von sich werfend
entschaart das ganze heer sich im gefilde. Schiller 458^a.

ENTSCHACHEN, *abducere, abripere, rapere, entführen, könnte vollkommen nhd. sein, da ahd.* scâh *rapina, praeda, mhd.* schâchen *rapere gilt, doch fehlt ein beleg. nd.* entschaken *bei* Gefken 154, *nnl.* ontschaken. ontskaken, oft in den keuren. Warnkönig II. urk. 80

ENTSCHADEN *für* entschädigen, *schadlos halten:*

was fand ich denn auf aller welt,
das mich um dich entschadet hält? Herder 8, 102.

vgl. beschaden.

ENTSCHÄDIGEN, *damnum alicui sarcire, einem den schaden vergüten, ersetzen, ihn schadlos halten, nnl.* ontschadigen, *fr.* dédommager. *noch nicht bei* Stieler *und* Frisch, *zuerst bei*

Adelung, *soviel früher auch das entgegengesetzte* beschädigen *galt, jetzt aber im häufigsten gebrauch, besonders in der geschäftssprache:* ich bin für meinen verlust vollständig entschädigt worden; er hat viel eingebüszt, man will ihn nicht entschädigen. *s. auch das einfache* schädigen.

ENTSCHÄDIGUNG, *f. pensatio, restitutio.*

ENTSCHÄDIGUNGSBETRAG, *m.*

ENTSCHÄDIGUNGSFORDERUNG, *f.*

ENTSCHÄDIGUNGSGELDER.

ENTSCHÄDIGUNGSGESCHÄFT, *n.*

ENTSCHÄDIGUNGSPFLICHT, *f.*

ENTSCHÄDIGUNGSSACHE, *f.*

ENTSCHALEN, *cortice nudare, detegere, schälen, enthüllen:* wenn ir us grund üwer hohen kunst (lugend, dasz si nit fall, oder aber si wurd entschalet) die götzen vertädigen wellend. Zwingli 2, 51.

ENTSCHALLEN, *resonare, personare:*

den saiten entscholl bald himmlische wehmuth,
bald der ton des triumphs. *Messias* 20, 875;

mit dem schilfmeer braust er! entscholl Garizim. (*in der ersten ausg. von* 1771: erscholl vom Grisim). Klopstock 1, 170;

es erhebt steigender sich Sions lied,
wie des quells, welcher des hufs stampfen entscholl. 1, 179;

und ain schrecklicher klang entscholl dem silbernen bogen. Il. 1, 49;

gott der goldnen leier, gib, dasz heut
meiner brust ein schönes lied entschalle. Bürger 88^a;

und wie der klang im ohr vergehet,
der mächtig tönend ihr (*der glocke*) entschallt,
so lehre sie, dasz nichts bestehet,
dasz alles irdische verhallt. Schiller 80^a;

welch mittel fruchten soll und welche sühne,
nur einer götterlippe kanns entschallen. Platen 295^b.

ENTSCHALLERN, *frequentativ des vorausgehenden:*

plötzlich rauscht ihm (*dem donner*) nach mit hagelgeprassel der regen,
ström entschallern den bergen, es flutet das saatengefilde. Bürger 246^b.

ENTSCHÄMEN, *pudore exsolvere, schamlos machen:*

do wirt dann mancher zu eim Loten,
der dann die eigen tochter sein
beschlief, als sie warn durch den wein
entschemt. *fastn. sp.* 380, 21.

ENTSCHAPPEN, *elabi, entwischen, nach dem it.* scappare, *sp.* escapar, *fr.* échapper, *wo nicht* entschnappen *zu lesen:*

halt, halt, ichs musz ertappen,
will sehn, mirs nit entspring,
nun soll mirs nicht entschappen,
will wetten, mirs geling. Spee *trutzn.* 222 (205),

wol ohne weiteres beispiel.

ENTSCHÄRFEN, *hebetare, stumpf machen, nnl.* ontscherpen: einschniden und scherpfe widerlitzen, *obtundere,* entscherpft *obtusus.* Maaler 105^a (*bei welchem* widerlitzen 496^d *gleichfalls obtundere ist*);

in die augen solches werfen
pflegt das sehen zu entscherfen. *Reineke* 1650 *s.* 395.

ENTSCHARREN, *eradere, herausscharren:*

und sobald sie dem ofen die funkelnden kohlen entscharret,
legte sie feurung hinein, und weckte die glut mit dem blasbalg. Voss 2, 281.

ENTSCHATTEN, *obumbrare, beschatten, adumbrare.* Stieler 1740:

heil! dies ist die letzte zähre,
die der müden aug entfällt,
schon entschattet sich die sphäre
ihrer heimatlichen welt. Matthisson 18,

es könnte umgekehrt auch heiszen sich erhellen. Hippel *setzt es, wie* abschatten, *für adumbrare:* kein mensch kann selige und heilige machen oder entschatten. 8, 158; wenn er diese ideen in anwendung gebracht, würde er eine vernünftigere disputation entschattet (*entworfen*) haben. 12, 189.

ENTSCHAUDERN, *horrore liberari? fervere?*

macht nicht der edle rebensaft
den kalten leib entschaudern? Weckherlin 777.

ENTSCHAUFELN, *pala egerere, hervorschaufeln.*

mhd. wand ich in niht enschuvele (: tuvele)
ûȥ der tiefen helle gat. *pass. K.* 591, 68.

ENTSCHÄUMEN, 1) *spumando elabi:*

den flatterhaften träumen,
die dumpfem weinrausch öd und wild entschäumen. Voss . . .;

es entschäumt des mostes labsal
dem geschlagnen urgranitblock. . . .;

die quell entschäumt der klippe,
von funken blasz bestreut,
vom alten baumgerippe
romantisch überdräut. Matthisson 121;

der woge, die krystallrein hoch sich bäumet,
das funkeln des gedankenlichts entschäumet. Wh. von Humboldt 7, 58.

2) *despumare, abschäumen.*

ENTSCHEID, *m. decisio, wie* bescheid, unterscheid: darauf entscheid erfolgt, es were seiner ch. gn. begeren *u. s. w.* Thurneisser *nothg. ausschr.* 2, 22; zu solchem entscheid wollten i. k. mt. ein commissariat ansetzen lassen. Schweinichen 1, 290. *s.* entschied. ein guter, notwendiger entschaid. Fischart daemono 1581 s. 46

ENTSCH BRIEF, m. Vasserschl 260.

ENTSCHEIDELEUTE, *arbitri.* Oberlin 318, *heute* schiedsleute, schiedmänner.

ENTSCHEIDEN, entschied, entschieden, *nimmt nhd., gleich dem einfachen* scheiden *und andern zusammensetzungen mit demselben, das unorganische part. praet.* entschieden *statt* entscheiden *an. der diphthong* ie *gebührte von rechtswegen nur dem praet. ind. und conj., nicht dem part. praet. und ältere schriftsteller halten da noch das* ei *fest.*

1) *sinnliches* entscheiden, *separare, sejungere, absondern, ausscheiden:* derhalben soll man die gäns mit schranken entscheiden und gleich wie die hämmel und schaf von einander absondern. Sebiz 111;

auch schwebets (*trutznachtigall*) auf den weiden
und will bein hirten sein,
da Cedron kommt entscheiden
die grüne wiesen rein. Spee *trutzn.* 4 (3);

dein und ihr beider haus entscheidet eine maur. Gryphius *verl. gespenst* 7;

die gaststube, welche mit einer langen spanischen wand entschieden war. *pol. feuermäuerkehrer* 6; derselbe blitz ist das licht, der fähret in der hitze in die bittere qualität, da wird der blitz entschieden nach aller kraft. Jac. Böhme *Aurora s.* 133; allda stehet nun die göttliche kraft und bildet sich der göttliche glanz immer in das reine, davon wird entschieden das strenge aus der natur und machet der göttliche glanz das reine süsze. *derselbe von den drei principien des göttlichen wesens* 127; sonst würde nicht sein aufgehöret worden steine und erde zu gebären, so die fewrige art nicht wäre entschieden worden. *ebenda* 7, 30 *s.* 67; da gott das liecht von der finsternüs entschieden. 8, 8 *s.* 71. *auch von trennung der ehleute:* wie sie mein eheweib sein könte, weil sie von irem manne noch nicht entscheiden? Thurneisser *nothg. ausschr.* 1, 68.

2) entscheiden, *unterscheiden, distinguere:* das gute vom bösen entscheiden. *pers. baumg.* 1, 26; diese tugend (*die bescheidenheit*) wird von dem unterscheide genennet, weil sie das gute von dem bösen fürsichtig und bedachtsam zu entscheiden weisz. Butschky *Patm.* 124;

die hälle sonn, die alle zeit entscheidet,
miszt stunde, tag und jar. Rompler 34;

weiszgerber und lederer (*hatten an ihren häusern gemählde*), damit man diese handwerker erkennen und von einander entscheiden könne. Abele 3, 22.

3) einen rechtshandel, *insgemein das ungewisse, zweifelhafte* entscheiden, *bescheiden, dirimere:* ein span oder zweitracht entscheiden oder zerlegen, *dijudicare controversiam.* Maaler 105^b; die andern artzt können wenig der künsten, behelfen sich mit freundlichen, lieblichen, holdseligen worten, entscheiden (*bescheiden*) die leut mit züchten und schönen worten. Paracelsus 1, 261^b;

ir leut ich will euch schon entscheiden. Ayrer *fastn.* 132^b;

er wird die völker umb und an,
wie recht und billich ist, entscheiden. Opitz *ps.* 182;

er wird den weltkreisz weit und breit
entscheiden mit gerechtigkeit,
er wird der völker händel schlichten
und nach befindung billich richten. *s.* 24;

ob jungefraw zwar nicht und jungfraw hoch entschieden
(*über diese formen nicht ausgemacht entschieden ist*),
ist dem doch wol, der nam die, die das E vermieden. Logau 1, 24;

ihr (*der weisheit*) preis, ihr werth wird nicht vom glück entschieden. Hagedorn 1, 13;

lasz es die welt einmal entscheiden,
was nützlicher und besser sei:
ein pfaurad oder hühnerei? Burmann *fabeln s.* 30;

gnädiger herr, da wart ihr bekümmert, es schien euch die sache
gar bedenklich zu sein und rechtlich schwer zu entscheiden. Göthe 40, 158;

ihr sollt nicht entweichen,
bis die sache sich endlich entscheidet, dann wollen wir sehen. 40, 205.

4) entscheiden, *decernere, endlich bestimmen, beschlieszen:* es ist alles, es ist noch nichts entschieden; dieser tag soll entscheiden; ein kleiner umstand entschied, *gab den ausschlag;* das kann ich nicht entscheiden; um den sieg gänzlich auf die seite der musen zu entscheiden; es ist entschieden, du bleibst;

dieser heerzug
entscheidet deines lebens glück und frieden. Schiller . . .;

mir ist feierlich,
so bang, als sollte dieser augenblick
ein groszes losz entscheiden. . . .;

lang zauderte der könig,
den ehgemahl der tochter zu entscheiden. 215^a;

nun ist kommen der tag, nun hat die braut ihm der himmel
hergeführt und gezeigt, es hat sein herz nun entschieden. Göthe 40, 279;

nun ist die stunde gekommen,
ja er hat gefühlt und gewählt, und ist männlich entschieden. *ebenda.*

5) *man stellte zum acc. der person einen gen. der sache:* niemands aber da war, so die herzogin ihrer frag entscheiden kunde. *Galmy* 123, *ganz wie bei* bescheiden (1, 1554). *bedenken hat der sächliche gen. ohne persönlichen acc.:*

des mögen der Argeier jünglinge entscheiden. Stolberg 11, 288.

heute, einen über etwas entscheiden, *früher auch* einen daraus entscheiden. Gefken *beil.* 56.

6) sich entscheiden, *einen beschlusz fassen, sich erklären, entschieden werden:* es musz sich bald entscheiden;

erlaubet, dasz ich mich ein andermal entscheide. Wieland 9, 64;

die sonne
gieng zweimal auf und zweimal unter, seit
das schicksal meines Karlos sich entschieden. Schiller 268^b;

sein mismuth nahm zu, sein widerstand entschied sich (*war erklärt, entschieden*). Göthe 24, 174. *heute* über etwas.

ENTSCHEIDEN, entscheidete, entscheidet, *evaginare, vom vorigen ganz abweichend, würde ahd. lauten* intsceidôn, intsceidôta: das schwert entscheiden, *aus der scheide ziehen;* als Wilhelmi aufstund und einen degen suchte, welchen er auch endlich fand, entscheidete und Brandano hinaus forderte. *Salinde* 331; halbentscheidete schwerter. Gervinus 1^{4}, 191.

um die achse gedrängt entscheidet der bergende kelch sich,
der zur höchsten gestalt farbige kronen entläszt. Göthe 1, 327,

wie es lat. hiesz frumenta vaginis exeunt. *Plin.* 18, 3. *eine menge von ähnlichen, gleichschönen ausdrücken gilt für den wachsthum und die entfaltung der pflanze.*

ENTSCHEIDEND, *quod habet momentum:* der entscheidende augenblick; das treffen war entscheidend; es hat sich etwas entscheidendes ereignet; die wahrheit und unwiderlegbarkeit seiner gründe, welche von der entscheidendsten mehrheit im senate unterstützt wurden. Schiller 822^a; um ihn auf eine recht entscheidende art auszuzeichnen, gaben sie ihm gar keinen namen. 1016^a; seine stimme war die entscheidende, *gab bei der wahl den ausschlag.*

ENTSCHEIDEND, *adv. entschieden, bestimmt:*

ich sah den mann,
der so entscheidend sprach, mit groszen augen an Göking 1, 110.

ENTSCHEIDER, *m. arbiter, schiedsrichter:* entscheider oder mittler, der sein urteil dazwischend legt. Maaler 105^b; [mehrmals in Rieders rethorik bl. 5. 21.

lieg und ruh, so dachte bei seinem leichnam Johannes,
bis an jenen gefürchteten tag, den groszen entscheider. *Messias* . . .;

glauben sie, dasz es so leicht ist, sich gegen einen stolzen und kahlen entscheider des höhnischen tones zu enthalten? Lessing 8, 11.

ENTSCHEIDERIN, *f. disceptatrix.* Maaler 105^a; also darf ich meine laune nicht zur entscheiderin meiner bedürfnisse machen. Schiller *briefw. mit Körner* 1, 246.

ENTSCHEIDESRICHTER, *m. arbiter, eine ältere form als* schiedsrichter: das der könig von Böhmen Wenceslaus zwischen beiden parteien entscheides richter sein solte. Schütz *beschr. von Preuszen* 102. *s.* entscheideleute.

ENTSCHEIDJAHR, *n. annus decretorius:* im westfälischen frieden ward bei der religionsübung das entscheidjahr (1624) durchgesetzt. Hugo *encyclop.* 1835. *s.* 410.

ENTSCHEIDGRUND, *m. ratio decidendi:* ohne alle entscheidgründe. J. P. *Hesp.* 2, 161. *üblicher ist* entscheidungsgrund.

ENTSCHEIDSTUNDE, *f. hora decretoria, die entscheidende stunde.*

ENTSCHEIDTAG, *m. dies decretorius:* im westfälischen frieden ward . . . bei den kirchengütern der entscheidtag (1 jan. 1624) durchgesetzt. Hugo *a. a. o.*

ENTSCHEIDUNG, *f. nach allen bedeutungen des* entscheidens, *am häufigsten dijudicatio, decisio, momentum:* entscheidung oder gwisse auszilung, *determinatio,* fleiszige entscheidung, ausrächnung und nachbetrachtung, *dispicientia.* Maaler 105^c; die entscheidung ist erfolgt; die entscheidung der schlacht; in den meisten zweifelhaften berathschlagungsfällen ist die entscheidung nach dem was recht ist, viel leichter, als die nach dem was nützlich ist. Garve *zu Cic. off.* 3, 36;

richte, so schwör ich euch zu, mich ganz nach ihrer entscheidung. Göthe 40, 283.

ein älteres beispiel für scheidung: sonderlich da mag wol werden separatio, das ist ain öfnung oder entschaidung, die nit eigentlich genant wirt verruckung. Braunschweig *chir.* 102.

ENTSCHEIDUNGSGRUND, *m. ratio decidendi.*

ENTSCHEIDUNGSKAMPF, *m.*

ENTSCHEIDUNGSQUELLE, *f.* die verordnung, dasz Nettelbladts naturrecht in ermanglung anderer entscheidungsquellen eine sein soll. Hugo *naturrecht* 1819. *s.* 36.

ENTSCHEIDUNGSRECHT, *n.* die ausführung des päbstlichen entscheidungsrechts in zwiespaltigen wahlen geistlicher reichsfürsten. Göthe 33, 114.

ENTSCHEIDUNGSTAG, *m.*

ENTSCHEIDUNGSVOLL:

zeugt das verfälschte blatt, die weggelaszne,
so ganz entscheidungsvolle clausel nicht,
man wolle zu nichts gutem uns verbinden? Schiller 357^a.

ENTSCHEIDZEICHEN, n. weisth. 2, 105.

ENTSCHEINEN, *entleuchten, entglänzen:*

sie stammen auch von eines engels schimmer,
ich aber bin dem blicke selbst entschienen (*sagt der edelstein*),
sie sind nur seiner fittiche geflimmer. Rückert 165.

ENTSCHEREN, *tondere, decidere, abschneiden:*

ruheten jetzo
auf hochschwellende sprossen gestreckt von duftigem mastix,
und, wie vergnügt, auf frisches der reb entschorenes weinlaub. Voss *Theokrit* 7, 134.

ENTSCHEUCHEN, *fugare, verscheuchen, fortscheuchen:*

bei der entscheuchenden kerze schimmer. Klopstock 2, 32

vom pferde, das vor dem licht scheu wird;

mit jenem sönnchen, welchem der biene kunst
den docht beseelet, welches dem büchersaal
sonst nur die nacht entscheucht, wenn grübler
endlich die durstige feder tränken. 3, 131;

welchem den schlaf kriegsruf schmetternder hörner entscheucht! Voss *Tibull* 1, 1, 4;

sie entscheucht ihn vom leibe, wie etwa die mutter dem säugling
eine flieg entscheucht. Bürger 214^a.

ENTSCHICHTEN, *dijudicare, dirimere, entscheiden.* Haltaus 338. sich entschichten, *partiri patrimonium. derselbe* 359. sich entschichten mit sinen kindern. mitth. thür. ver. III. 4, 57.

ENTSCHICHTIGEN, *dasselbe.*

ENTSCHICHTIGER, *m. disceptator.* Haltaus 359.

ENTSCHICKEN, 1) *ineptum, inhabilem reddere, ungeschickt, ungestalt machen, aus der fassung, ruhe bringen,* Schmeller 3, 319. *mhd.* entschicken, *nnl.* ontschikken:

sich hât dîn menschen bilde
sô wunderlich entschicket. *GA.* 2, 270;

Noe der ward von wein entschickt. Schwarzenberg 101, 1;

da ward sein antlüt davon entschicket und fieng an ze wainen. *buch der weisheit* 1485 *bl.* 73; er wirt entschickt, das er anfacht inwendig ein blaen und geschwollenheit empfinden. Keisersberg *siben schwerter* f 5^b; so ein mensch kein ougen hat, als denn etwenn eim die ougen uszgestochen werden, so wirt er ganz entschickt (*entstellt*), das man in nit wol mer kenne. *post.* 2, 86; an sinem heupt dermasz so swerlich verletzt, daȥ er siner vernunft merklich geschedigt und entschickt ist. Haltaus 339 (*a.* 1497); aber als der mag von der werme des wassers entschicket ward, da schuttet er die feigen mit dem wasser aus im. Steinhöwel 1555 *bl.* 2; so ist alle matrix verderbet, unfruchtbar, ungesund, entschickt und mit allen andern zufallenden krankheiten beladen. Paracelsus 1, 79^a; durch disen streit wurden die von Hetruria in irem gemüt gar erschlagen und entschicket. *Livius, Schöfferlin* 86^a.

2) *reflexiv, sich verunstalten:*

und sprach, mich wundert seitem mal,
das in der welt auf und gen tal
sich alle die so gar entschicken,
die in die sunnen solten plicken. *fastn. sp.* 1307;

wenn ein frauw ist nit schuldig, sol es auch nit thůn, sich zu entschicken und ungestalt machen oder sich mit zwilch kleiden. Keisersberg *irrig schaf* 49^b; aber wenn ein mensch ablät die gebot gottes mit ernst ze halten, ze hand fahet er an abnemen in der liebi, das ist sich entschicken, zů verlust der liebi. *parad. der selen* 11^b.

das früher geläufige wort hört später ganz auf und mangelt in allen wörterbüchern. s. schicken.

ENTSCHICKUNG, *f. deformatio:* die contractur, die da kompt ausz dem zorn, ist ein entzündung des ganzen leibs und ein entschickung der auszwendigen und innwendigen gliedern. Paracelsus 1, 509^a.

ENTSCHIED, *m. decisio, für* entscheid: so wil d. Ludder sich nicht keren an bepstliche entschied, so sei das concilium wankelbar und irrig. Luther 1, 159^a; ist diser gutlicher entschied gezwifacht (*doppelt ausgefertigt*) gleichs lauts. Haltaus 359; das end gibt der sachen entschied und gestalt. Lehmann 196; hierzu sollen denen, welche gerichte hegen, auch wider ihren willen personen beigeordnet werden, so viel ihrer zu besserung des entschieds von nöthen sind. Opitz *Arg.* 1, 421.

ENTSCHIEDEN, *statutus, certus, ausgemacht, fest, das adjectivisch gewordne particip für* entscheiden: es ist mein entschiedner wille; er gab seine entschiedne meinung ab; es herschte entschiedenes regenwetter; eine begebenheit, die in seinem leben eine entschiedene epoche macht. Göthe 15, 177; auf so viel lächelnden gesichtern zeigte sich das entschiedene behagen. 15, 308; sie wechselten zum erstenmal entschiedene, freie küsse. 17, 359; ihre unterhaltung war so angenehm, dasz er nicht einmal einen entschiedenen zug des kummers gewahr wurde, der ihrem geistreichen gesicht noch ein besonderes interesse gab. 19, 72; da er schon ein gemachter mann, im besitz von entschiedenem namen und in einer sehr guten lage war. 19, 122; durch verbindung mit einem bedeutenden gutsbesitzer und entschiedenen landwirth. 22, 84; er verglich es dem schnarren einer groszen orgelpfeife, die vor lauter umfang keinen entschiedenen ton von sich gibt. 23, 9; hier (*im geschäftsleben*) gab sein ererbtes talent ihm eine entschiedene ausbeute. 24, 122; ein stammvater, der so glücklich ist seinen nachkommen einen entschiedenen character aufzuprägen. 24, 206; die wüste setzt seinem zuge kein entschiedenes hindernis entgegen. *ebenda;* von ihm als einem werdenden manne erwartet man schon eine gewisse übersicht seines zustandes und ein entschiedener leichtsinn will ihn nicht kleiden. 26, 81;

all mein blut in den adern erstarrt
vor der gräszlich entschiedenen gegenwart. Schiller 507^a;
entschieden war mein sinn zuvor,
als dich mein wort heraufbeschwor. Lenau *Faust* 29.

ENTSCHIEDEN, *certo, indubitate, assidue:* sie (*die bäume*) sind sachte, aber entschieden aufgewachsen. Göthe 15, 304; steile felsen, welche senkrecht den letzten wasserspiegel entschieden bekränzten. 17, 31; aber wie ich mich zuletzt in den abgetragenen grauen rock einzwängte und die kurzen ärmel mir das abgeschmackteste ansehen gaben, fiel ich desto entschiedner in verzweiflung, als ich mich in einem kleinen spiegel nur theilweise betrachten konnte. 25, 349; ich musz aufs entschiedenste widersprechen.

ENTSCHIEDENHEIT, *f. explorata ratio:* er sprach mit entschiedenheit.

ENTSCHIEDUNG, *f. was* entscheidung: freundliche erleuterung und entschiedung. Philander 1, 109.

ENTSCHIESZEN, *nnl.* ontschieten, 1) *prosilire, egerminare, von pflanzen, entsprieszen:* dichtes gras entschieszt dem boden;

nur musz ein gipfelchen sich nicht vermessen,
dasz es allein der erde nicht entschossen. Lessing ...;

2) *elabi, entfahren:* dasz ihm alles blosz so natürlich entfahre und entschiesze, wie den blattläusen hinten der von bienen so gesuchte honigthau. J. P. *Siebenk.* 1, IX; *enteilen:* so sagte der wirt, ich bin vielleicht im stande, einem liebhaber mit einer der veritabelsten ausgestopften misgeburten aufzuwarten, die je auf acht beinen herumgelaufen. 'wie, wo, wenn, was?' rief der doctor auf den gastwirt rennend. 'gleich' versetzte dieser, und entschosz. *Katzenberger* 1, 80 (55).

ENTSCHIFFEN, *navi effugere, nnl.* ontscheppen:

wol diesem der durch dich so trüber noth entschift.
Lohenstein *Cleop.* 63, 244;
wir nunmehr entschiften zugleich dem gestade von Troja.
Od. 3, 276.

ENTSCHIMMERN, 1) *emicare:*

wann sie (*die hyder*) die hüll auszog, und erneut im glanze der jugend
nun vom gewimmel im neste sich herwälzt, oder von eiern,
bäumend zur sonn, und dem mund dreispaltige zungen entschimmern (et linguis micat ore trisulcis).
Voss *Virg. landbau* 3, 439;

hemmt den brausenden stromfall, heiszt paläste
von rubinen und gold der erd entschimmern. Matthisson 105.

2) *pallidum reddere, obscurare:*

siehe sie senkt ihr entschimmertes haupt zu der erde, dem grabe
ihrer kinder. *Messias* 8, 571;
sie sahen
unter hangenden nächten die stolze Jerusalem liegen,
sahn den entschimmerten tempel, den überschatteten Sion.
10, 575;
sein entschimmertes antlitz. 10, 737;
Gallien krönet sich
mit einem bürgerkranze, wie keiner war!
der glänzet heller, und verdient es,
schöner als lorber, die blut entschimmert. Klopstock 2, 102.

3) *pallere:*

wol seh ich gestalten wanken
durch des waldes grüne nacht,
die bewegten zweige schwanken,
sie entschimmern wie gedanken,
die der schlaf hinweggefacht. Tiecks *Sternbald* 2, 78.

ENTSCHINDELN, *scindulis nudare, detegere:*

kurz, wann er ganz von dem, was er nicht selber war,
vom haupt bis auf den fusz entschindelt,
vor mir erschien. Bürger 106^b.

ENTSCHIRREN, *abjungere equos, losschirren. bildlich für lösen:* Liebist, die jeden knoten lösest,
lieb ists, die jedes band entschirret. Rückert 328. ges. ged. 2, 497
Die rosse entschirrt 2, 16

ENTSCHLAFEN, *obdormiscere, ahd.* intslâfan, *mhd.* entslâfen, *nnl.* ontslapen.

1) *im eigentlichen sinn einschlafen. mhd.*

sie entsliefen beidiu schiere. *Iw.* 85;
dô sie entslâfen wâren. *Nib.* 1774, 1;
alsus entsliefens under in zwein. *Trist.* 437, 22;
ûf ir hërzen er entslief. *Wh.* 100, 25; entslâfen enzwette. H. 13765.

nhd. und er leget sich und entschlief under der wachalderstauden (obdormivit in umbra juniperi). *bibel von* 1483, 167^b 1 *kön.* 19, 5 (Luther: legt sich und schlief unter der wacholdern); darumb er asz und trank und entschlief anderweit. 19, 6 (Luther: legt er sich wider schlafen); und het sich gelegt zu der wand und was entschlafen. 1483, 232^b *Tob.* 2, 10 (Luther: sich neben eine wand leget und entschlief);

die singen uns süsz cantilenen
und machen uns als vast entschloffen (: hoffen).
Brant 108, 43;

als aber der jüngling gen Speir kam, ward er von einem thumbherrn beherberget, und als er entschlafen was, nam er heimlich seine brief und las die. Steinhöwel *chronik* 25^b; er mag kein predig hören, er entschlaft darbei. Keisersberg *narrensch.* 172^a; da liesz gott der herr einen tiefen schlaf fallen auf den menschen und er entschlief. Luther 1 *Mos.* 2, 21; und sie liesz in entschlafen auf irem schosz und rief einem, der im die sieben locke seines heubts abschöre. *richt.* 16, 19; da nu der breutgam verzog, wurden sie alle schleferig und entschliefen (*ahd.* naffezitun allô inti sliefun). *Matth.* 25, 5; und da sie schiffeten, entschlief er (*goth.* þaruhþan svê faridêdun, anasaislêp). *Luc.* 8, 23; die hert entschlaafen sind, die tief schlaafend, *sepulti somno.* Maaler 105^c; widerumb entschlaafen, *repetere somnum. derselbe;* eim mit trinken redlich zů feuren oder schürgen dasz er entschlaaft. *derselbe;* die gut tochter setzt sich also an ein maur und entschlief also. *sch. und ernst* 1546. 92; so si nun entschlafen, legt ihn vatter und můtter under oder in die schůch. Frank *weltb.* 133^a; 'wolten wir ein kurz schläflin thun. gleich wie ich entschlafen war, kompt mir für im schlāf ein alter mann. *buch der liebe* 201, 4; vor und ehe man zu nacht entschläft, sol man Marien, der mutter Christi, nicht vergessen. 285, 2; der gut mann Grandgusinger het sein herzliche freud damit, wann er also gutherzig sah die blatten raumen und die becher schaumen, die spumantes pateras, und that nichts anders als dasz er sie aufmunteret, nicht in der predig zu entschlafen. *Garg.* 82^a; 'derhalben laszt uns die siben buszpsalmen für uns nemmen, zu sehen, ob ir nicht entschlafen werdet' ...

vgl. essen 10.

fiengen damit gleich den ersten psalmen an, und als sie bis auf das beati quorum kamen, entschliefen sie beide ungewagen (*ungewiegt*). 248^b; ich war vorige nacht aus müdigkeit beides von sorgen und dem wege so hart entschlafen, dasz ich nicht erwachte. Opitz 2, 246; sie waren unter dem einförmigen gesang entschlafen. Klinger 4, 243; bei einer alten leier man entschläft und bei einem neuen lied wieder erwacht. Pestalozzi 12, 227.

2) entschlafen, *sanft sterben:* horet das David was entschlafen mit seinen vetern (obdormiisse cum patribus suis). *bibel* 1483, 163^a. 1 *kön.* 2, 21; erleuchte meine augen, das ich nicht entschlaf im tod (ne unquam obdormiam in morte). 1483, 265. *ps.* 12, 4 (Luther: das ich nicht im tode entschlafe); Luther: und Salomo entschlief mit seinen vetern. 1 *kön.* 11, 43; darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmal, der noch viel leben, etliche aber sind entschlafen (*goth.* þizêei þai managistans sind und hita, sumaiþþan gasaizlêpun). 1 *Cor.* 15, 6; so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren (*goth.* þanuh jaþþai gaslêpandans in Christau fraqistnôdêdun). 15, 18; wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden (allai auk ni gasviltam, iþ allai inmaidjanda). 15, 51, *in welcher letzten stelle* Ulfilas κοιμηθησόμεθα gasviltam *übersetzt;* das er so seuberlich und sanft entschlafen ist mehr dann verschieden. Luthers *br.* 4, 362; er ist im herrn entschlafen;

seid, wenn dereinst ihr selbst entschlafet, o dann vor allen
unaussprechlich gesegnet! *Messias* 13, 641;
geusz du deine freuden auf die, die in Christus entschlafen,
gnadevoll aus! 13, 660;
da rann vom schmetternden steine dein blut, da entschliefst
du. 13, 784;
entschlafnes jahrhundert,
hebe dein niedergesunkenes haupt noch einmal empor!
Klopstock 1, 160;
und nun, nun kam der tod. er rief
'es ist vollendet' und entschlief. 7, 100;
doch segne mich,
eh du entschläfst. 9, 42;
selig alle die im herrn entschliefen!
selig, vater, selig bist auch du. Hölty 235.

3) in sünden entschlafen, *obrui, opprimi peccatis:* und dise tüfels ammen machen das einer in den sünden entschlaft. da ein mensch kein rů hat und macht im etwan conscienz umb cleine ding, die conscienz beiszet in, so sprechen die selben tüfels ammen, ei es ist nit so schwere todsünd. Keisersberg *s. d. m.* 32^b; o da gedenken wir, die da in sünden erzogen und entschlafen sind, gar wenig an uns zu bekeren und zu bessern. *buch der liebe* 292, 2;

wann er uns sein volk gnug thu strafen,
die wir in sünden seind entschlafen. H. Sachs III. 1, 19^d.

4) entschlafen, *sopiri, cessare, aufhören:* in der faulheit entschlaafen, vast träg und faul werden, *indormire desidiae.* Maaler 105^c; die statt ist gar entschlaafen, *d. i. liederlich, hinlässig und sorglos worden. derselbe;*

der lärm entschläft, wenn du (*nacht*) zum himmel steigest.
Uz;
erwacht der frohe gesang und jed entschlafene cither
ist auf erhabnere töne bedacht. *derselbe;*
doch dasz mein zorn entschlafe,
das vater fodre nicht. Gotter 2, 429;
da genas die hand und die heftigen schmerzen entschliefen.
Bürger 226^a.

5) entschlafen, *torpere, von händen, armen, beinen.* Stalder 2, 321, *wie* einschlafen 3, *ags.* us slâpađ þâ lima, *die glieder entschlafen uns. homil.* 1, 490.

die spannadern entschlafen. Kl. Diet. reden 1586

ENTSCHLÄFEN, *sopire, consopire, schlafen* (*bei* Maaler ze schlaafen) *machen, einschläfern:* was thůt die am, deren ein kind verdingt ist? sie seuget das kind, sie entschläfet es, und wenn es ein bül felt oder das im das maul blaw wirt, so uberredet sie es, es hab gesprungen, wirft ein arm uf und spricht 'ju heia heia!' Keisersberg *s. d. m.* 32^a; was thůt die amm? sie entschläft das kind, das da schreiet und weinet. *ebenda;* ich glaub nimmer anders, weder das in beichten und in predigen hat man euch entschläfet und nüt darein geredt, darumb seind die ding ingebrochen, die sunst nimmer ingebrochen weren. *ebenda;* so lont sich die selben dann entschläfen und sitzen also in dem treck der vile der sünd (in luto multitudinis peccatorum), stecken fol sünden. *ebenda;* einen hert entschläfen, *soporem firmare alicui;* entschläfte augen, so eim der spengler auf die augen kumpt oder sitzt, *lumina adoperta somno.* Maaler 105^a. 379^a, *nach*

Frisius 40^b; ein entschläfter, gestillter, vergangner schmärz, *dolor soporatus.* Maaler *a. a. o.;* welche fisch inen nahend, die werden allesamen entschläft (*betäubt*). Forer *fischb.* 76^b;

schlösser aufthun und diebstal bringen,
im schlaf erfahren von beschechnen dingen,
die leut entschläfen. Thurneisser *archidoxa* 49;

wann jeman schirling, weiszplei, alraun, schwarzen magsamen oder andere kräuter gessen hat, welche die personen mit irer kälte entschläfen und unempfindlich machen. Sebiz 243; und das requiem aeternam in der mesz dreimal gesungen ist so ein kräftig schlaftränklin zum entschläfen, das es den seelenmänlin alle ire pein und schmerzen in eim augenplick versüszet, lindert und vertreibt, das sie darvon schlafen wie maulwörf und ratten. *bienenkorb* 113^b; aber beschlieszlich, so sag ich und wils bei dem nechsten kreistag, da man der münz und des calenders halben eins wird, erhalten, das desgleichen wisch nicht sei, als ein riedisch gänslin wol bepflaumet, doch das man im den kopf zwischen die bein steck, es dreimal umbdreh und entschlef (*betäube, tödte*). *Garg.* 138^b; entschliefen ohn ein mercurischen rorpfeifer, der den hundertäugigen Argus entschläft, als ob sie bei dem lustigsten poetischen rauschenden brönlin oder bächlin lägen und die windlin hörten wähen. 248^b; von dem gesang aber kan einer, gleichwie von den syrenen, entschläft und also in liebesbanden unversehens gebracht werden. Lehmann 2, 197;

o du sal,
in dessen blauer zier die liechter überal
sein durch des schöpfers hand so künstlich aufgestecket,
das uns ihr edler schein ergötzt, entschläft, erwecket.
Rompler *s.* 24.

heute ungebraucht. vgl. Stalder 2, 322 *und* einschläfen.

ENTSCHLÄFERN, *des vorigen frequentativum, wie* einschläfern: nun hatte der schlaf ihr von seltzamer einbildung verunruhigtes gemüth entschläfert (*einschlafen gemacht*). *Amöna und Amandus* 9.

ENTSCHLAFUNG, *f. redormitio.* Maaler 105^c.

ENTSCHLÄFUNG, *f. soporatio:* etwann thut ihn (*ihnen*) anodina (*anodyna, schmerzstillende mittel*) wol aus ursachen der entschläfung. Paracelsus 1, 482^a; ohnmacht, schwindel, entschläfung (*betäubung*), krampf. 1, 545^a.

ENTSCHLAG, *m. absolutio, literae absolutoriae.* Haltaus 341.

ENTSCHLAGBRIEF, *m. literae absolutoriae, relaxationis.* Schm. 3, 442.

ENTSCHLAGEN, entschlug, *im* 15. 16 *jh. noch öfter* entschlahen entschlug, *mhd.* entslahen, entslân, *praet.* entsluoc, *nnl.* ontslaan, ontsloeg.

1) *mit dem acc. der sache, im sinne des einfachen* schlagens *unter hervorhebung des beginns. wie wir sagen* feuer schlagen, licht schlagen, die laute schlagen, *hiesz es auch* entschlagen: zum andern hat der bilger in sinem sack ein füergezüg, wol bereit und gedörret, davon er ein liecht entschlahe und von dem liecht auch ein füer mach. Keisersberg *bilg.* 13^a; do hat Antonius inwennig ein schruben ingeschrubet für das schlosz, das bett an thür geruckt und ein liecht entschlagen, dan er hatt allen weg waxkerzen bi im und ein fürzüg, hatt die andern gsellen schnell ufgeweckt. Plater 18; wan der meister wond ich schliefe, stund ich heimlich uf, entschlug ein liecht und hatt ein Homerum. 51; ein feür entschlahen, *excudere ignem.* Frisius 498^a; in bletter ein feür entschlahen, *suscipere ignem foliis.* Maaler 135^a;

am himmel auch schwingen sie wolken,
und in gewaltigem stosz entschlagen sie röthliche feuer.
Voss.

Neidhart, *nach der lesart MS.* 2, 74^a *singt:*

bezzer wære mir daz ich niemer niuwez liet entslüege,

wo Haupt 61, 39 *mit* Benecke *die andere vorzieht:*

bezzer wære daz ich niuwes nimmer niht enslüege,

so gut wie slahen *darf auch* entslahen ein liet *gesagt werden.*

2) *privatives* entslahen, *solvere, absolvere, los sprechen:* entschlug er öffentlich über lut den Blumer, dasz er in angelogen hett. Haltaus 340; ein gut entschlagen, *interdicto absolvere fundum. ebenda;* einem das gut entschlagen.

3) *sehr häufig* entschlagen, *los, frei geben, mit gen. der sache;* sich eines entschlagen, *entäuszern, überheben, es meiden:* auch ohne gen.: sol sich entslahen. Haupt 7, 95

wie kan ich mich des pald entschlagen? *fastn.* 32, 7;

der ungeistlichen aber und altvettelschen fabeln entschlahe dich (*vulg.* ineptas autem et aniles fabulas devita, *goth.* iþ þô usveihôna svê usalþanaizô spilla bivandei). 1 *Tim.* 4, 7; der jungen widwen aber entschlahe dich (*vulg.* adolescentiores autem viduas devita, *goth.* iþ juggôs viduvôns bivandei). 5, 11; des ungeistlichen losen geschwetzes entschlahe dich (*vulg.* profana autem inaniloquia devita, *goth.* iþ þô dvalôna usveihôna lausavaurdja bivandei). 2 *Tim.* 2, 16; aber der törichten und unnützen fragen entschlahe dich (*vulg.* stultas autem et sine disciplina quaestiones devita, *goth.* iþ þôs dvalôns jah untalôns sôknins bivandei). 2, 23; das ist im ein verdrieszen, er sieht sauer darob, mag er sich derselben sach entschlagen, er tut es. **Keisersberg** *seelenpar.* 47^a; darum wer der (*unmusz*) mag entschlagen sein, der nem sich ir nit an und dank gott von herzen, das er in davor behütet. 144^a; er hat sich minen (*mein, meiner*) entschlagen, *von mir abgewandt.* **Maaler** 107^a; allein er solt vil mer gewarnet haben, das der sich der weisheit solt entschlahen und abthun, der under die leut wöll gezelt werden. **Frank** *lob der thorh.* 18^a; ich möcht mich der wundersamen historien, so ich aus zarter kindheit herüber genommen, oder auch wie sie mir vorkommen sind in meinem leben, nit entschlahen um kein geld. **Luther**; und so ich vil guts hett mögen erlangen, mich auch des entschlagen und kein vortheil nie begert. *Livius, Schöfferlin* 35^b; sich eines (*in beschlag genommnen*) guts entschlagen, *es dem eigenthümer wieder frei geben.* **Schmeller** 3, 442; dasz ich mich meiner liebe entschlagen solt. *buch der liebe* 246, 2; ich weisz er ehe sein leben verlassen wird, denn sich des hofs entschlagen. 248, 1; du solt dich deines eignen willens ganz und gar entschlagen. **Schütz** *Preuszen.* 14; wiewol sich derselb gerne dieses entschlagen hette. **Kirchhof** *wendunm.* 78^a; were ein regiment nicht so stark, mag der schultheisz sonst einen ansehnlichen alten kriegsmann under ein fahnlein fordern, mit im rechten zu sitzen, würde sich aber dieser mit allerlei ausreden understehen dessen zu entschlagen, so läszt der schultheisz, wanns recht niedergesessen, darüber erkennen. *disc. mil.* 234; beweisung, dasz die geistlichkeit der macht (*oder dativ?*) der oberkeit entschlagen seie. *bienenkorb* 135^a;

gedacht, nun bin ich wol vertragen,
der seck und auch der mül entschlagen. H. **Sachs** I, 487^c;

waferr du, herr, zu zornig oder träg
dich soltest meiner bitt, mich deiner hilf entschlagen.
Weckherlin 123;

ernster gott, ach herr, entschlage
mich der bürden die ich trage
ehe mich dein grimm betage. **Gryphius** 2, 259;

und wilt im herzen dich der laster nicht entschlagen. *pers. rosenth.* 2, 12; entschlage dich solcher einbildung von dem tode. 6, 1; es ist zu beobachten, dasz die gläubigen noch in der welt, wo der teufel abt ist, leben, da sie, wenn sie gleich wollten, der sorgen sich nicht gänzlich entschlagen. **Scriver** *seelensch.* 2, 137; so ist er doppelt strafbar und hat ursache sich seiner auch zu entschlagen. **Butschky** *kanzl.* 237; man hat ursach sich derer zu entschlagen, die nicht zu verbessern sein. 491; hiermit entschlug er sich aller grillen. **Weise** *kl. leute* 26;

gesetzt er wollte noch so früh
sich aller noth entschlagen. 363;

entschlug sie sich endlich dieser gedanken. irrg. d. l. 410.

sich des umgangs mit Euphrosina entschlagen. *Plesse* 3, 88; einen gefangen setzen und des arrests wiederum entschlagen. **Hahn** 3, 18; Reinold wurde auf hohe vorbitte seines arrests entschlagen. 3, 137; er entdeckte ihnen mit allen anscheinungen des vollkommensten zutrauens, dasz er gesonnen sei sich der regierung zu entschlagen. **Wieland** 2, 301; ich entschlage mich hierbei jeder untersuchung, die aus mangel eines festen grundes, worauf die vernunft fuszen könnte, sich in blosze hypothesen verliert. 3, 397;

und beide können noch sich des gedankens nicht
entschlagen, dasz der greis, der sie so freundlich pfleget,
kein wahrer greis, dasz er ein schutzgeist ist. *Oberon* 8, 33;

hierauf entschlug sich Wichmann der sache. **Möser** 2, 110; eine den menschlichen geist seiner fesseln entschlagende regierung. **Kant** 1, 203; wenn wir aller verantwortung entschlagen werden. 6, 241; entschlug sich der öffentlichen sorgen im umgange seiner Porcia. **Stolberg** 9, 375;

wo wir der sorgen uns entschlagen. **Göthe** …;
sich des schlafs entschlagen. **Gökingk** 1, 220;
ein zahlreich heer, der heimatlichen sorgen
entschlagen, trägt sich gar zu gern, das kenn ich,
mit hämschen, ehrenrührigen gerüchten. **Schiller** 227^a;

Dein brief hat mir sorge gemacht, liebe Stare, aber ich entschlage mich ihrer. Voss brief 3,225;

der wünsche hab ich all mich nun entschlagen. **Tieck** 3, 237;
der schnöden hauptmannschaft, die dich entehrt,
die deinen stamm befleckt, entschlage dich!
Uhlands *Ernst* 116;
du kannst der pflicht dich nicht entschlagen. **Rückert** 136;
weh mir! ich kann des bilds mich nicht entschlagen.
Lenau *neuere ged.* 19;

ich möchte endlich auch einmal ausruhen, auf die jagd gehen und mich der mühe und arbeit entschlagen. **Eichendorfs** *Lucanor* 69. *ungewöhnlich statt des gen. der dativ:*

sie bietet mir zum schönen manches gute,
das lastet nur, ich musz mich ihm entschlagen.
Göthe 3, 28,

was sich nehmen liesze wie unter 2 einem das gut entschlagen. **Fleming** 228 *sagt:*

so grosz und gröszer grauen
befällt mich itzund nun, da ich soll näher schauen
mein durch fünf ganze jahr entschlagnes Meiszner land,

d. h. dessen ich mich fünf jahre her entschlagen habe.

4) *merkwürdig sind einige nun veraltete intransitivbedeutungen,*

a) entschlahen, *regelare, egelidari, wider entfrören, aufthauen,* **Maaler** 105^d, *wie wir noch heute sagen* umschlagen: es schlägt um, es entschlägt, *thaut auf.* **Stalder** 2, 323.

b) *discordare, sich veruneinigen:* dirre was dem rich nütze und ein cristenman, doch entslug er mit dem bobeste sant Gregorien. **Königshofen** *s.* 93; donoch entslug er mit sinen sünen und mit den landesherren. an der urteil entslahen, *über den ausspruch nicht eins werden:* were aber, dasz sie entslugent an der urteil, so ist unser herre, der erwelte von Basel obman und swa der heiszet bessern, da sol man bessern. *urk. von* 1263 *bei* **Haltaus** 341; die weil nun der frid entschlagen. *Plutarch* 70.

ENTSCHLAHEN, *s. das vorhergehende* entschlagen.

ENTSCHLAMMEN, *sordes eluere:* einen teich entschlammen, *reinigen.* **Stieler** 1826.

ENTSCHLÄNGELN, *rependo elabi:* der verstand und das herz verstehen den schweren stellen auszuweichen und sich ihnen zu entschlängeln. **Hippel** 12, 124.

ENTSCHLEICHEN, *clam elabi, heimlich entweichen:*

ein schlauer vogel kan des stellers leim entschleichen.
Opitz 2, 236;

ich entschleiche vielen forschern, vielen neidern, vielem streit.
Hagedorn 2, 29;

sie freit und wagt beim schmaus vom mann sich wegzustehlen,
sucht jüngre buhler auf, mit denen sie entschleicht. 3, 26;

also entschlich aus furcht vor Menelaus Atriden
unter die troischen schaaren der göttlich gebildete Paris.
Bodmers *Homer* 1, 39;

und der furchtsame Römer entschlich zu seinem palaste.
Messias 7, 861;

mir entflog bald schnelleren fluges,
bald entschlich mir säumend die zeit. 18, 486;

entschleichen thränen den wangen. **Wieland** 16, 152;

doch entschleicht
mancher sehnende seufzer deinem busen.
Chr. Stolberg 1, 32;

ein wort, das ihm entschl
Dusch poet. werk
3,81;

ich musz zurück, denn kaum
entschlich ich meinen wächtern. **Tieck** 11, 163;

es war mir wie einem, der dem tollhause entschleicht. **Thümmel** 6, 378; wer nicht in der ehe als ein ordentlicher, gewissenhafter mann gelebt, der ist der schwersten probe entschlichen. **Klinger** 11, 190.

ENTSCHLEIERN, *revelare, velamen detrahere, nnl.* ontsluijeren: eine frau entschleiern, ihr das gesicht entschleiern;

das rosenlager, halb entschleiert. **Voss**;

bis Aurora diese nacht entschleiert. **Gökingk** 3, 60;

hoch sei der hehre tag gefeiert,
als hier, von Rom bis Ostia,
mein blick, vom zeitgewölk entschleiert,
der thatenbühnen gröszte sah. **Matthisson** 34.

oft reflexivisch:

der dichter, dem es noch nicht da sich entschleierte,
dasz die freude der edeln öfter schweigt,
als selbst ihr mächtigster schmerz,
der wanket schon an der schwelle des heiligthums.
Klopstock 2, 18;

fleh um das gute zum schönen! hier, wo sich entschleiert mein antlitz
ihm, unter sphärengesang, neigte zu trautem gespräch.
Matthisson 227;

seht, wie der himmel sich entschleiert. **Körner** 4, 38;

da entschleierte sich plötzlich Klotildens fenster. J. P. *Hesp.* 3, 143; wie in der geschichte sich auch die vorsehung nicht an jahren, sondern an jahrhunderten entschleiert. *Levana* XV.

ENTSCHLEIFEN, *elabi, ahd.* intslîfan (**Graff** 6, 808), *mhd.* entslîfen, *entgehen, entweichen:*

wand in ir vreude gar entsleif. *pass. K.* 16, 1,

dô begonde im entslîfen
alle enthabunge aldort. 23, 53;

und wie im was entsliffen
die lûne der gerechtekeit. 55, 68;

von den selben griffen
wând er im gar entsliffen
die âdern ûz ir rehten slage. 136, 28;

daz er wol mohte entslîfen,
ob in wolte ergrîfen
Juliana. 191, 53;

gegen sumelîchen schiffen,
den ir segele entsliffen. 285, 48;

swër vil dinges wil begrîfen,
dem muoz etswenn ir einz entslîfen. *Renner* 17750;

do im diu haut entsleif. Keller erz. 262.

swër siech und arm ist, dër muoz klagen,
daz im sîn tage sîn entsliffen
und ër mit sorgen ist begriffen. 23097;

nhd. darnoch do ward die fürsten belangen,
das man den handel recht angriffe,
das uns nit etwas mer entschliffe.
Hans Schnider, *schlacht von Regensburg* (1504);

do dem jungen herrn von Neifen
dis abenteur ward bekant,
'all ewer sorg lont euch entschleifen
und ziehent in sant Thomas land'. **Uhland** 776;

all sein freud ward im entschleifen,
er gieng da er sein herren fand. 783.

s. auch entschleufen.

ENTSCHLEIMEN, *pituita purgare, gegensatz von* schleimen, verschleimen.

ENTSCHLEPPEN, *abripere, nnl.* ontslepen: Bonn, Neus und Werl dem reich entschlept. *postreuter* 1591 E 1^a.

ENTSCHLEUDERN, *projicere, jaculari, fortschleudern:* wie es nur eines geringen zündkrauts bedarf, um eine gewaltige mine zu entschleudern. **Göthe** 26, 230.

ENTSCHLEUFEN, *exuere, ausschliefen machen, ahd.* intsloufan, *gebildet wie die ungebräuchlichen* abschleufen, anschleufen, ausschleufen: ein nusz, die sich entschleuft (*aus der schale gibt*) e zeit, die ist inwendig wurmeszig. **Keisersberg** *narrensch.* 184^a. *es steht gedruckt* entschleift, *wie sich* ei *und* eu *oft mischen. die mhd. gestalt wäre* entsloufen, entslöufen. *vgl.* entschliefen.

ENTSCHLICHTEN, *doppelsinnig.*

1) *soviel wie* schlichten, *dirimere, componere:*

entschlichte mich! **Melissus** *ps.* O 6^b;

und ward dieser krieg dardurch entschlichtet. **Kirchhof** *wendunm.* 124^b; da er denn bisweilen händel entschlichten und weislich reden höret. 135^a.

2) *von der weberschlichte reinigen. s.* schlichte.

ENTSCHLICHTER, *m. compositor:*

herr, mein entschlichter! **Melissus** *ps.* C 2^a.

ENTSCHLIEFEN, *elabi, entschlüpfen, nnl.* ontsluipen: und der apostel wil das ganz gesetz Mose und solch tradition zugleich begriffen haben, damit die widersacher hie nicht entschliefen, wie pflegen, als rede Paulus allein vom gesetz Mosi. **Jonas** *bei Luther* 6, 440^a. *auch im corp. doctr. chr. p.* 157. *transitivum dazu ist* entschleufen.

ENTSCHLIESZEN, *ahd.* intsliozan, *mhd.* entsliezen, *nnl.* ontsluiten.

1) *aperire, aufschlieszen, öfnen:*

mhd. daz ër entslôz ir hërze gar. *Parz.* 23, 26;

nhd. nach den worten gieng sie in die kamer, entschlosz ire kisten, darnach nam sie all ire röck und verbrante die in einem fewr. *Aimon* B 1^b; entschlosz mit einem schlüssel die kammer. *buch d. liebe* 273, 4; entschleusz mir das gefengknus! *Fierabras* E 5;

entschleusz uns des birges pforten. H. **Sachs** III. 2, 239^c;
laszt uns den brief entschlieszen. **Gryphius** 1, 66;
mein fürst, der stets bedacht, die thore zu entschlieszen,
läszt durch die freiheit euch, nicht mehr gefangne grüszen.
1, 135;

es unterwand sich mein gequälter geist,
was näher hinzugehn auf den entschlosznen kerker.
Hallmann *Theodorich* 43;

kein fuszfall wird die gnadenthür entschlieszen. 80;

entsliezen gar ze triute. h. kr. 19693.

entschleusz die wollustschwangre schosz. **Günther** 300;

die sonne mag die felder grüszen
und muntrer schäfer aug entschlieszen,
denkt eine dame wol daran?
sie schläft so lang sie will und kann.
Weisze *komische opern* 2, 140;

leis entschlosz sie die thür, und wie abgewendet sie standen,
sprang sie, die bestürzt umschauenden freudig begrüszend.
Luise 2, 453.

2) *laxare, ciere alvum, den leib öfnen:* sô hilft er (*der stein*) den, die nicht zuo stuol mügent gên und entsleuzt den leip. **Megenberg** 451, 12; der stain hât die kraft, daz er zuo im zeucht und entsleuzt. 453, 9; daz eisen hât die art daz ez küelt und entsleuzt und ist dem magen guot, wenn man ez neuzt in feilpulver. 479, 21. *auch,* entsleuzt die apostem. 479, 27.

3) *ungewöhnlich ist acc. der person mit gen. der sache* (*vgl.* 6, *a*):

entschlieszt den jungen menschen seiner fesseln.
Tieck 3, 125.

4) *noch ungewöhnlicher privatives* entschlieszen, *excludere:*

wer vom herzen gott entschleuszt,
wer hingegen gold drein geuszt. **Logau** 1, 141, 10.

doch setzt schon **Alberus** *excludo,* ich entschliesz, *was bei* **Dasypodius** 34^d *heiszt* ich schleusz ausz, *desgl. bei* **Frisius** 497^a.

5) entschlieszen, *statuere, decernere, im sinne von beschlieszen wird von* **Alberus** *als neuerung getadelt,* 'quidam Barbarogermani hoc verbum ich entschliesz in diversum sensum usurparunt pro concludo, elegantes videri volentes. concludo dicitur ich beschliesz'. *es fehlt aber nicht an unverwerflichen beispielen:* auf das derselbe (*handel*) von der kirchen erkand und entschlossen, entweder mit gutem gewissen zu wider rufen oder zu gleuben mit ernst befohlen werde. **Luther** 1, 122^a; weil dann die gemeldten puncten noch nicht entschlossen wären und die frommen prediger aber in denselbigen mit der lehre fortführen. **Bucer** *bei Melanchthon* 3, 776; sie haben durch gemeine verwilligung dahin entschlossen, dasz *u. s. w. Witzenbürger* 3, 2; darausz denn entschlossen (*geschlossen*) kan und mag werden, wie viel man landsknecht in ein glied kan ordnen und stellen. **Fronsperg** 1, 53^a; der römisch rath entschlosz (*beschlosz, censuit*). **Tacius** *bei Fronsp.* 3, 253^b; und dasz ich entschliesz (*beschliesze, schliesze, aufhöre davon*). *Garg.* 196^b; und gleich kehret sie wider umb gegen der fürstin und erzehlet deren alles, was sie mit dem könig Perion entschlossen. *Amadis* 20; wegen der kälte kunte ich nicht nach der weide gehen und derhalben auch zu einem andern nicht entschlieszen, als das pferd zu schlachten. *pers. baumg.* 2, 13; und weil ich meine viehische begierden nicht anders zu sättigen getraute, entschlosz ich sie zu heurathen. *Simpl. K.* 710; der verstand weisz das gute und der wille entschleuszt solches zu vollbringen. **Butschky** *Palm.* 343;

des nutzens menge,
die ein liebreichweises wesen in so kleinen platz zu schränken,
in ein so verächtlich kraut die beschaffenheit zu senken,
voller huld, entschlossen hat. **Brockes** 7, 623;

und als die zeitung dazu kam, dasz die Aeduer den Bellovacis ins land gefallen, entschlossen sie auseinander zu gehen. **Mascou** 1, 26; Claudius entschlosz Britannien zu bekriegen. 1, 107; Constantius entschlosz also Julianum dahin zu schicken. 1, 244; Valens hatte selbst mit zu felde zu gehen entschlossen. 1, 296; Placidia entschlosz also eine faction durch die andere zu demüthigen. 1, 407; Gensericus entschlosz also den vortheilen weiter nachzusetzen. 1, 415; also entschlosz ihr könig Vortigern, die Sachsen zu hülfe zu nehmen. 1, 442. *nie mehr im zweiten theile von* 1737. **Mascou** *musz also dieser bis* 1726 *befolgten construction später entsagt haben, s. unter* 6, *d.*

6) sich entschlieszen, *apud animum statuere, sich entscheiden,* endlich hat er sich entschlossen,

ich entschlosz also zu erscheinen. Lp. avant. 1, 250.

a) *mit gen. der sache:* das sich die papistischen fürsten keiner antwort können entschlieszen. **Spalatin** *bei Luther* 5, 36^b; man konnte sich kaum der sach recht entschlieszen. *buch der liebe* 208, 2; dieselbigen entschlieszen sich einer urtheil. **Fronsperg** *kriegsb.* 1, 69^b; dasz er nicht weisz wessen er sich entschlieszen solle. 1, 72; fahe ich an mich so zu beunruhigen, das mir nicht wissende, wessen ich mich entschlüszen sol. **Butschky** *kanzl.* 92; geschwind entschleuszt sie sich einer sache, verändert aber augenblicklich ihre meinung. 561; wessen sollen wir sich entschlüszen? 861; ich habe mich eines bessern entschlossen.

b) mit praepositionen: ich kann mich nicht zu dieser handlung, zu diesem schritt entschlieszen; es wird niemand in zweifel stehen, sich über die frage zu entschlieszen. KANT 2, 158;

lieber möcht ich als je mich heute zur heirat entschlieszen.
GÖTHE 40, 249.

wenn ihr euch zu nichts entschlieszen könnt.
Lessing 2, 369.

c) auffallend mit acc.: was, Lisette, das hätte sich deine frau entschlossen? LESSING 2, 368. *man denkt sich leicht* 'zu thun' *ausgelassen, wie es in der folgenden fügung steht.*

oder dat für dessen? nach a.

d) mit abhängigem verbum: indessen hatte Justinianus sich entschlieszen müssen, Belisarium wieder nach Italien zu schicken. MASCOU 2, 114; entschlosz sich der pabst selbst arbeiter in diese ernte zu senden. 2, 221; entschlosz sich der pabst ihn selbst zu besuchen. 2, 307; bald darauf entschlosz er sich die regierung seinem sohn zu überlassen. 2, 312. *diese ausdrucksweise herscht heute allgemein:*

und nun entschlieszt er sich der helden zahl zu mehren.
WIELAND;

geschwind entschliesz dich, was nunmehr zu thun.
LESSING 2, 334;

wer
sich knall und fall ihm selbst zu leben nicht
entschlieszen kann, der lebet andrer sklav
auf immer. 2, 259;

als ich endlich
mich kühn entschlosz dich grenzenlos zu lieben.
SCHILLER 245ᵇ.

das mag mir eine saubere gesellschaft sein,
die sich mir nichts dir nichts entschlieszt zum teufel
zu fahren.

7) *es versteht sich, dasz auch für die bedeutung* 1 *ein reflexivum stattfinden kann:* die blume entschlieszt (*erschlieszt*) sich;

bis sich der thaten frucht entschleuszt. VOSS 5, 159;

schau die wunden sich entschlieszen. SPEE *trutzn.* 228;

auffallend intr.
van liebe ir daz herze inslôt (sich öfnete)
Crane 525.

von der kelten, diu dâ ist, entsleuzt sich der dunst wider in wazzer, als wir sehen an dem dunst, der von dem wallenden hafen gêt ob dem feur, wenn der dunst die kalten eisneinne hafendecken rüert, sô entsleuzt er sich in wazzers tropfen. MEGENBERG 81, 8—12; sô nu diu kelten vast arbait in daz wolken, sô entsleuzt es sich in wazzer. 81, 27; der schaur haizt in anderr däutsch der hagel und kümt da von, daz der wäzzrig dunst sich entsleuzt in regentropfen. 86, 7; *in welchen stellen* entschlieszen *den sinn unsers heutigen auflösen, zertheilen hat. s.* entschlossen.

als sie zur blüte sich entschlosz, besonnte
der winter sich an ihrem strahlendachte.
Rückert ges. ged. 2, 58

ENTSCHLIESZICHT, *expeditus, entschlossen.* STIELER 1846.

ENTSCHLIESZLICH, *constans, entschlossen:* unser entschlieszlicher wille. *Simpl. K.* 91.

ENTSCHLIESZUNG, *f. was* entschlusz. *fehlerhaft* entschlüszung.

1) *nach* entschlieszen 1, *die öfnung:* nach entschlieszung der kammer, des briefs.

2) *nach* entschlieszen 5, *beschlusz, decretum, statutum:* die clerisei war mit Henrici entschlieszung nicht eben am besten zufrieden. HAHN 2, 34; nun, mein herr, werden die entschlüszungen ihrer frau tochter bald mit unsern absichten harmonieren? LESSING 2, 441; wenn dies die weiseste entschlieszung war, die er in seinen umständen nehmen konnte. WIELAND 6, 81; er faszte keine entschlieszung, die ich ihm nicht eingegeben hatte. 25, 60; was dringt dich zu dieser entschlieszung? GÖTHE ...; ob es gleich für einen philosophen eine betrübte entschlieszung ist. KANT 8, 351; entschlieszungen gottes. FICHTE *krit. der offenb.* 178; wie denn eben auf diese entschlieszung unsere ganze philosophie aufgebaut ist. *sittenlehre* 19; nichts wurde gespart, diesen könig zur entschlieszung zu bringen. SCHILLER 921ᵃ. *etwas anders ist* endschlieszung, *schlusz eines briefs, s. die* 2, 1124 *unter* diensterbietung *angezogne stelle.*

ENTSCHLINGEN, *solvere, aus der schlinge lösen:*

den knoten zu entschlingen,
läszt Bav den gott aus einer wolke springen. WIELAND 31, 116;

verworrenheit entschlingen. GOTTER 1, 388.

ENTSCHLIPFEN, *s.* entschlüpfen.

ENTSCHLOSSEN, *constans, firmus, zum adj. gewordnes participium von* entschlieszen 5. 7: ich bin entschlossen, *fest;* sie war eine entschlossene (*resolute*) frau; mit einem entschlossenen menschen ist etwas auszurichten; wenn Homer die Trojaner mit wildem geschrei, die Griechen hingegen in entschloszner stille zur schlacht führet, so merken die ausleger sehr wol an, dasz der dichter hierdurch jene als barbaren, diese als gesittete völker schildern wollen. LESSING 6, 378; diese arbeit ist schwer und fordert einen entschlossenen leser. KANT 3, 187; der entschlossenste streitgenosse des hr. Eberhard werde über der arbeit ermüden. 3, 352; er ist schnell entschlossen, entschlieszt sich schnell, ist schnell im entschlusz;

möge mein Herman doch auch an diesem tage, herr pfarrer,
mit der braut, entschlossen, vor euch, am altare, sich stellen.
GÖTHE 40, 243;

entschlossen siehst du ihn, festen muths
hinab zu gehen mit freiem schritte
zu des todes traurigen thoren. SCHILLER 514ᵃ;

entschliesz dich, willst du mit entschloszner that
zuvor ihm kommen? willst du ferner zögernd
das äuszerste erwarten? 341ᵃ.

ENTSCHLOSSENHEIT, *f. animi praesentia, geistesgegenwart:* er kam zu keinem entschlusz, geschweige zur entschlossenheit; ein mann von entschlossenheit;

da galt geschwindsein und entschlossenheit. SCHILLER 548ᵃ;

entschlossenheit ist nöthig und die behendeste. GÖTHE 41, 200.

ENTSCHLUMMEN, *obdormire, sopiri, wie dem* schlummern *ein* schlummen, *ahd.* slumôn *vorausgieng:*

tocha slâf, slumô!

ein Breslauer vocab. bietet dar entslummit, *consopitus;* er aber entschlummet, ward ammechtig und starb. *richter* 4, 21, *was spätere ausgaben in* entschlummerte *wandeln;* wie ich so sitz (*beim vogelgesang*), entschlum ich bald. *spruch des* 16 *jh. in* ADRIANS *mitth. aus hss. s.* 403. schlummern H Sachs 1, 435a

ENTSCHLUMMERN, *obdormiscere, einschlummern, nnl.* ontsluimeren, *frequentative form.*

1) *entschlafen:* das kind entschlummert;

unter gesang an ihrer brust entschlummert
werd ich träumen. HÖLTY;

dann hört auch wol sein halb entschlummert ohr,
wie engelstimmen sanft zu ihm hinüberhallen. WIELAND.

2) *sterben,* zum tod entschlummern:

und kein greis entschlummre,
der nicht noch einmal dank, wenn er entschlummert,
gott aus des herzens innerstem stammle. KLOPSTOCK 1, 154.

seltsam ist folgende stelle: einige deiner nachkommen werden entschlummern, einige sterben, aber du sollst des todes sterben. 8, 22, *leichten und schweren tod bezeichnend.*

3) entschlummern *auf den wind, auf die pflanzenwelt angewandt:*

der muntre wind entschlummert hier. UZ;]

des mondes strahl webt wie ein goldner traum
auf der entschlummerten natur. KÖRNER 2, 291;

er watet durch nasse, entschlummerte fluren. J. P. *Hesp.* 2, 103; entschlummerte blumen. *uns. loge* 3, 109.

4) *transitiv sopire, schlafen machen:*

wen hätt ich sonst, wenn überlange nächte
entschlummern mich? BÜRGER.

5) *privatives* entschlummern *für* erwachen *findet sich nur bei dem Dänen* BAGGESEN, *der nicht recht deutsch konnte:*

ach entschlummre! wach auf!

wir sagen ebensowenig entschlafen *in solchem sinn. freilich hat auch* STIELER 1806 entschlummern *für indormientem excitare.*

entschlu
Rückert
du unte
entschl
ausgeh. st

ENTSCHLÜPFEN, *elabi, excidere, ahd.* intslupfan (GRAFF 6, 806), *mhd.* entslüpfen, *sich berührend mit* entsliefen *und* entschleifen, *entgleiten, wie die einfachen* sliofan *und* slîfan *einander begegnen, weshalb es schwer hält im einzelnen der einen oder andern lesart den vorzug zu geben, wo nicht reime entscheiden.* STIELER 1857 *schreibt* entschlipfen, 1810 entschlüpfen. vgl. entgehen 1b. daz mist er dô begripfte sîn gevater im entslipfte. Rei 210

mhd. wand im der vuz entslipfte,
daz er nâhen vol nipfte
in die burnden vlut (*brennende flut*). *pass. K.* 239, 41.

nhd. so mag im leicht ein fuosz entschlüpfen.
fastn. 349, 14; 754, 15;

konik, der Markolf ist uns entslupft,
aus unser panden ganz gehupft. 539, 28;

luog, das dir nit entschlipf din fuosz. *trag. Joh.* B 6;

und geb euch allein den befehl die gelegene zeit nicht lassen zu entschlupfen und für über zu gehen. *Amadis* 22; aber Galaor war im aufsitzen dermaszen gedrengt, dasz ihm der zaum aus der hand entschlüpft. 134;

die kurzen sommernächte entschlüpfen leicht. WIELAND;

tönend entschlüpfte
mir die laute, da ich drohend die priesterin
und mit fliegendem haare sah. KLOPSTOCK 1, 110;

und sie entschlüpfte dem arm, und brach ein unscheinbares
blümchen
seitwärts, stand in gedanken und schaut es an wie bewundernd.
Luise 1, 152;

der styx hat ihn gebannt,
entschlüpfen darf er nimmermehr. SCHILLER 15ᵃ;

ich sah so frei und wonnereich
die tage mir entschlüpfen. BÜRGER 6ᵇ;

wie mir, seit ich dich gefunden,
Lina, meine zeit entschlüpft. GOTTER 1, 164;

nein der geliebte nam entschlüpfe nie der lippe. 1, 391;

lasz sie sich wenden wie äle in der reuse, sie sollen uns nicht entschlüpfen. GÖTHE 8, 126.

ENTSCHLÜPFERN, *frequentativ von* entschlüpfen: das wirst du wol innen werden an deinem letsten end, so du wirst ston vor dem strengen richter got dem herren, dem du nit entschlüpferen magst. KEISERSBERG *has im pf.* cc 4ᶜ. STIELER 1857 *hat* schlüpfern, schlipfern.

ENTSCHLUSZ, *m. consilium, decretum:* freiwilliger, schneller, plötzlicher, fester entschlusz; einen entschlusz fassen; bei seinem entschlusz bleiben, beharren; von seinem entschlusz ablassen; sobald Agathon seinen entschlusz genommen hatte. WIELAND 3, 121; er kann zu keinem entschlusz kommen;

ein herz des entschlusses. KLOPSTOCK *Messias* 4, 249;

sie sehn,
die ich zu sehn so wenig lüstern war,
sie sehn, und der entschlusz, sie wieder aus
den augen nie zu lassen — was entschlusz?
entschlusz ist vorsatz, that. LESSING 2, 284;

aber herr Klotz hatte bereits seinen entschlusz genommen. 8, 39;

ich stand, und sah das junge, stolze blut
in seine wangen steigen, seinen busen
von fürstlichen entschlüssen wallen. SCHILLER 243ᵃ;

wie? da noch alles lag in weiter ferne ...
da hattest du entschlusz und muth. 365ᵃ;

zerreisze sie mit männlichem entschlusz! 534ᵇ.

etwas anders ist endschlusz *sp.* 466.

ENTSCHLUSZGEWOHNT, *entschlossen:*

mit scharfen und entschluszgewohnten zügen,
wie sie der raubschütz hat, dem tode trutzend.
LENAU *neuere ged.* 12.

ENTSCHLUSZLOS, *unentschlossen:* kalte, entschluszlose rechtschaffenheit. *Dynanasore* 1, 160.

ENTSCHMECKEN, *desipere, stulte facere. voc. theut.* 1482 g 5ᵃ. *vgl.* abgeschmackt.

ENTSCHMEICHELN, *blanditiis elicere, durch schmeicheln entlocken, abschmeicheln, nnl.* ontsmeeken:

auf, maienlüftchen, aus den blumenbeeten!
wo deine küsse Florens töchter röthen,
wo du so liebetraulich allen heuchelst,
und duft entschmeichelst. BÜRGER 4ᵃ;

schleicher listig entschmeicheln sie ihm,
räuber kühnlich entreiszen sie ihm.. GÖTHE 41, 223.

sich entschmeicheln, *blanditiis se subducere:*

entschmeichelt euch dem nahen rachen (*des löwen*),
macht ihn zum nachbarlichen freund. HAGEDORN 2, 129;

arme
junge frau, ob nicht den gemahl dein falsches
lüftchen entschmeichle. VOSS *Horaz od.* 2, 8, 24,

tua ne retardet
aura maritos.

ENTSCHMELZEN, *eliquescere:*

dumpftosend umschäumen gewässer mich nur,
die hoch an schwarzen gehölzen
dem gletscher entschmelzen. MATTHISSON 172.

ENTSCHMERZEN, *dolore liberare:*

wan aber seine weise wort,
der freundlichkeit und gnaden port,
die herzen entschmerzen. WECKHERLIN 511;

der andachtsvolle ton entschmerzet meine schmerzen.
WIEDEMAN *mai* 39.

ENTSCHMIEDEN, *compedibus liberare:*

mein arm war nicht ermüdet
von fesseln, der man mich nur kurz zuvor entschmiedet.
HAUGWITZ *Soliman* 4, 37.

ENTSCHMÜCKEN, *ornatu privare, verunzieren.*

ENTSCHNALLEN, *diffibulare, losschnallen, abschnallen:*

den helm entschnallen. WIELAND 22, 16;

es schläft das schwert entschnallt des kriegers hüften.
RÜCKERT 304; ges. ged. 2, 305.

den sattel und den nassen zaum
entschnallt er seinem pferde. LENAU *neuere ged.* 60.

ENTSCHNAPPEN, *entwischen, entfahren, nnl.* ontsnappen. *s.* entschappen.

ENTSCHNELLEN, *losschnellen,* 1) *intransitiv, repente revelli:* der pfeil entschnellt dem bogen.

2) *transitiv, repente remittere,* den pfeil entschnellen.

ENTSCHNICKEN, *ungefähr was das vorige* entschnellen, *in die höhe werfen, findet sich nur in folgendem wiegenlied:*

steinchen, die bunten, ein lustiges spiel!
was man auch würfe und wie es auch fiel.
kindischen händchen entschnickt sich so fein
knöchlein und bohnen und edelgestein. GÖTHE 4, 140.

vgl. schnicken.

ENTSCHNÜREN, *solvere nodos, extricare, relaxare, aufschnüren, losschnüren.* STIELER 1908. das mieder entschnüren; eine ohnmächtige entschnüren. *bildlich, aus der fassung bringen? wie* entrüsten, entrichten:

o, wie neulich gar abscheulich
Daphnis (*das reh*) ist gehenket auf!
sehr michs rühret und entschnüret,
schier in zähren ich ersauf. SPEE 300 (272).

der ostwind kam auf schmeichelnden gefieder,
sie zu entschnüren bat die ros entflammet.
sie ward entschnürt, zu schnüren bat sie wieder,
er sprach, dies amt sei ihm nicht angestammet.
Rückert ges. ged. 2, 309.

ENTSCHÖNEN, *pulchritudinem corrumpere, verderben, entstellen.*

ENTSCHÖPFEN, 1) *in der älteren sprache deformare, verunstalten, wie* schöpfen *formare, bilden, gestalten.* DASYPODIUS 78ᶜ; entschöpft *deformatus, ungeschaffen.* DIEFENBACH 170ᵇ; entschöpfen, *formam alicui auferre.* FRISIUS 140ᵃ, MAALER 105ᵈ *gleichbedeutend mit* entgesten; ir stirn was zimlicher breiti mit keiner runzel entschöpft. WYLE *transl.* (*Lucretia*); caninam convulsionem, welcher affect nicht allein den mund aus seiner form zeucht, krümbt und ungeschickt macht, sunder auch die nasen, augen und fast das ganze halbe theil des angesichts entschöpft. THURNEISSER *infl. wirk.* 147.

2) *in der jüngeren, heutigen sprache exhaurire, exantlare, wie sich* schaffen *und* schöpfen *in beiden bedeutungen creare, formare und haurire begegnen:*

wollen wir diesem grenzlosen meere
einige tropfen entschöpfen. *Messias* 9, 214;

sie sahn, er entschöpfte
wasser zum trinken der mündung des quells. 14, 740;

du entschöpfest dem quell liebliches rosenlicht. HÖLTY;

als sie nunmehr dem sprudel entschöpfete thaue gesprenget
auf die gewand und das haupt. VOSS *Ovid* nº 4, 112;

wir haben es selbst dem brunnen entschöpft, das klare ungefälschte wasser. TIECK *ges. nov.* 2, 189; mit flacher schale der oberfläche etwas für dich zu entschöpfen. STOLBERG 6, 358.

ENTSCHÖPLEN, *exinanire, exspoliare, ein gutes schweizerisches wort bei* FRISIUS 509ᵃ, MAALER 105ᵈ, *zu leiten von* schöple, *exomis, leibrock ohne ermel.* FRISIUS 510ᵇ, MAALER 360ᵈ, *bei* STALDER 1, 320 *geschrieben* tschöpli, *diminutiv von* tschope, *jacke, it.* giubba, giubbone, *fr.* jupe, jupon. entschöplen *gleicht also dem lat.* spoliare *von* spolium, *exuviae, oder dem franz.* dérober, *ôter la robe, vgl.* entgästen.

ENTSCHOSZEN, *surculare, entsprieszen.* STIELER 1769.

ENTSCHRÄNKEN, *extra cancellos egredi.* STIELER 1913.

ENTSCHREIBEN:
ob ich zu guten stund in guten buch
fand einen meiner seel entschriebnen spruch.
Rückert ges. ged. 1, 232.

ENTSCHREIEN, *cum clamore emitti:*

tunken will ich meinen kiel in galle,
meinem ohr entschreie dissonanz. KOSEGARTEN.

ENTSCHREITEN, *progredi.* 2, elabi *

ENTSCHRÖPFEN, *sanguinem detrahere, durch schröpfen blut entziehen.*

ENTSCHRUMPELN, *erugare, entrunzeln.* STIELER 1936.

ENTSCHRUNDEN spalten: daz erdreich entschrunt. Aventin 39 (29a)

ENTSCHÜCHTERN, *timiditate absolvere:* die junge, gute nach und nach entschüchterte frau. GÖTHE 30, 7.

ENTSCHUHEN, *excalceare, discalceare, mhd.* entschuohen, *nnl.* ontschoeijen: item wenn ein gotshusman ein fri wib genimpt und zů im an das bett getrittet und sich entschůchet, so hat si ir friheit verlorn. *weisth.* 3, 740; die gefangenen führte man entschuhet auf das rathhaus. LUCÄ *denkwürdigk.* 1066. *die ältere sprache forderte den dat. der person:*

Eraclius het im entschuoht. *Eracl.* 1535. kint im entschuohten. Parz. 191, 27.
juncfrouwen entschuohten. Wh. 278, 25.
der edeln küneginne
wâren ire fuoze entschuot. Eberand 1564.

ENTSCHULDBAR, *excusabilis.*

ENTSCHULDEN, 1) *excusare, von schuld freisprechen, vgl.* schulden, *ahd.* sculdôn:

der sich mit worten wil entschulden. WALDIS 4, 98 *bl.* 348ᵇ;

und du solst nach uns nicht fragen,
wird es zu entschulden sein. SIMON DACH S 4ᵇ.

2) *aere alieno liberare:* sich entschulden, *schuldenfrei machen;* seine güter entschulden.

ENTSCHULDIG, *excusans:* sie oder andere an ihre statt zu entschüldiger antwort zu kommen. REUTTER *kriegsordn.* 73.

ENTSCHULDIGE, *f. excusatio:* dasz er an diesem ort, platz oder thal eilends on alle entschuldige erscheine. FRONSPERG *kriegsb.* 3, 141ᵇ.

* sitten, die der tugend schnur entschritten. Knittel kurzged. 52;
leute, die dem stummen volk entschreiten. sinnenfrüchte 8.

ENTSCHULDIGEN, *excusare, von schuld freisprechen, oft geschrieben* entschüldigen, *wie* schüldig *für* schuldig. Frisius 498^b *hat* entschuldigen, *nnl.* ontschuldigen.

1) einen *oder* etwas entschuldigen: und wirst nicht entschuldiget sein. Keisersberg *s. d. m.* 20^b; so wer diser entschuldiget. 32^a; doch sind sie damit nicht entschüldiget. *weish. Sal.* 13, 8; da trat Lysias öffentlich auf und entschüldigt den könig. 2 *Macc.* 13, 26; ich bitte dich, entschüldige mich. *Luc.* 14, 18; nu aber können sie nichts furwenden ire sünde zu entschüldigen. *Joh.* 15, 22; item wie er sein bosheit mit andern flickt und entschuldiget. Frank *weltb.* 38^b; die natur der anklag zů entschuldigen. Uffenbach *rosbuch* 8; das gefiel mir zů der selben zeit ubel, dasz du (*Luther*) das gottlos und toll wittenbergisch leben also entschuldigest und sagest, 'wir künnen ja nit engel sein'. Ickelsamer *clag etlicher brüder* a 4^b; entschuldigen und weisz brennen. *Katziporus* X 2^b; zum andern möcht ich gegen dem keiser, wo ich dermaszen von euch ritt, nit entschuldigt werden. *Aimon* p 1^a; im widrigen fall wolten sie an so viel blutvergieszen, welches gewisse erfolgen würde, entschuldigt sein. Olearius *beschr. or. inseln* 1696 *s.* 151; viele gründe entschuldigen ihn;

> doch diesen zwang entschuldigt
> nur eines dritten gegenwart. Schiller ...;

es kann dich nichts entschuldigen; es ist nicht zu entschuldigen. *heute wird* 'entschuldigen sie!' *excusez, wie* verzeihen sie! *pardonnez,* erlauben sie! *permettez, als blosze, nichtssagende höflichkeit in die rede eingeschaltet.*

2) *nach dem biblischen* habe me excusatum! *goth.* habai mik faurqiþanana! *sagen wir* habe, halt mich (für) entschuldigt! lieber, halt mich als entschuldiget, *excusatum habeas me.* Maaler 105^d; ich bitt euch fleiszig, mich entschüldigt zu haben, denn ich gedrungen von euch zu scheiden. *Amadis* 120; ich halte ihn für entschuldigt. Weise *kl. leute* 209;

> welcher weise soll ich es enden? o habt mich entschuldigt!
> Göthe 40, 33.

3) sich entschuldigen: wer sich selbs mit worten entschuldiget trunken zu sein, der schuldiget sich seiner trunkenheit. Wyle *transl.* (*haush.*); sie entschuldigten sich als ir hören werden. Keisersberg *s. d. m.* 12^a; das sie denn anfahen sich entschuldigen mit lügin. 16^b; darumb, o mensch, kanstu dich nicht entschüldigen, wer du bist, der da richtet. *Röm.* 2, 1; dazu auch die gedanken, die sich unternander verklagen oder entschüldigen. 2, 15; als sie (*Eva*) gott fraget, warumb sie sein gebot ubersehen, entschüldigt sie sich und sprach, die schlang hett es geursachet. *buch der liebe* 292, 3; dann zur selbigen zeit war ein unübertrettenlich gesatz, dasz jede fraw oder jungfraw, so dergleichen ubel thet und begieng, sich vor dem tod nicht entschüldigen noch freien möcht. *Amadis* 26. 'sich entschuldigen lassen' *meint heute gewöhnlich: wegen ausbleibens, nicht erscheinens.*

4) *acc. der person und gen. der sache:* damit wir uns solcher aufruhr entschüldigen möchten. *apostelg.* 19, 40; ihren herrn der beschehenen auflage zu entschuldigen. Melanchthon 3, 1049; Carlstads büchlin, darin er sich des aufruhrs entschüldiget. Luther 3, 108^b; der siebent vers antwortet und entschüldiget sich der falschen anklage. *br.* 2, 482; wie sich eine fraw in ihrem todbette der bulschaft entschüldiget. *buch d. l.* 290, 4; diese ding entschüldigen sie der that. 233, 3; dasz ich mich meines versprechens entschüldigen und darvon abziehen wölle. *Amadis* 288; haben nichts weiter gehabt, sich der that zu entschüldigen. Forer *fischb.* 95^a; einer entschüldiget sich des ungleichen verdachts. Butschky *kanzl.* 63; wiewol die nothwendigkeit sonderbarer amtsgeschäfte mich deren aus meines herrn schreiben ablesend gefaszten anklage genugsam entschuldiget. 58; und ist doch keine sache vorhanden, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Claudius 6, 4. *die letzte stelle folgt aber dem biblischen ausdruck, denn heute gebrauchen wir statt des gen. die praep.* von, über, wegen. von *begegnet schon früher:* hiervon zu entschuldigen sein. Butschky *kanzl.* 16; im übrigen hat es nur an der zeit ermangelt, so mich von dem ungleichen verdacht hoffentlich entschuldigen wird. 65; hiervon sol mich meine arbeit entschuldigen. 137.

5) durch, mit etwas entschuldigen: sie wurden zu rat, dasz sie wolten sich den moren ergeben, auch mit dem eid sich entschüldigen, dasz sie umb die flucht der person kein wissens trügen. *buch der liebe* 220, 2; er entschuldigt sich durch die umstände, mit den umständen; den begangnen fehler mit seiner jugend.

ENTSCHULDIGER, *m. deprecator.* Maaler 105^d.

ENTSCHULDIGUNG, *f. excusatio:* also der schalkhaftig mensch, wenn der gebosset hat, da sihest du das werk und erwischest in daran, und wenn du in gefangen hast, so verbirgt er es, macht so vil entschuldigung und wicklet es also in, das du nichts mer kanst reden. Keisersberg *s. d. m.* 13^b; es ist so du dich entschuldigest, du habest das und das nit gethon, so du es wissiglichen gethon hast und sich also erfunden hat, und du dann anfahest die entschuldigung entschuldigen und wölbest ein sünd über die ander und ein lügin uber die ander. 14^b; David nennet dise entschuldigung bosheit. herr, spricht er, ich bitt dich, du wöllest nit mein herz neigen in die wort der bosheit zů entschuldigen die entschuldigungen in den sünden. *daselbst;* dise beschirmung und entschuldigung ist gewesen in unserm altvater Adam und Eva, und in allen sünden finden wir entschuldigung und lont nit einen tropfen wassers uf uns. 12^b; also daſs sie keine entschüldigung haben (*vulg.* ita ut sint inexcusabiles). *Röm.* 1, 20; also bleibet die sünde auf einem jegelichen menschen stehen, der sie gethan hat und hilft keine entschüldigung gegen gott. *buch d. l.* 292, 3; *in der Carolina ist* entschuldigung *immer schuldlossprechung, art.* 216 *auch excusatio:* so aber ein solcher überfarer bestimpter geldpeen nit vermöcht, der soll im kerker als lang gestraft werden, bisz er dem verletzten nottürftig entschuldigung thuet, dasz er ine an seinen ehren damit nit woll geschmecht haben; anstatt die zeit mit entschüldigung zu verzehren. *Amadis* 362; muste, nach jedermanns entschuldigung, allein der gut schneider bekennen. Kirchhof *wendunm.* 231^a; weswegen ich dich bitte, du wollest dich daran nicht stoszen oder mich zur entschüldigung anziehen. Neumarks *lustwäldchen vorrede;* es dient vielleicht zu seiner entschuldigung; er ist unerschöpflich an kahlen entschuldigungen; macht leere entschuldigungen; gieng mit ihm zum abendessen nach hause, wo er selbst seine entschuldigung machte. Schiller 1084^a;

> ergriff er das wort, so flosz die zierliche rede
> seiner entschuldigung her, als wär es lautere wahrheit.
> Göthe 40, 62;

'entschuldigung!' *ist wiederum ein bloszes wort der höflichkeit bei geringen versehen,* bitt um entschuldigung. mit entschuldigung, *excusate.* Maaler 106^a.

ENTSCHULDIGUNGSBRIEF, *m. literae excusatoriae.*

ENTSCHULDIGUNGSGRUND, *m.*

ENTSCHULDIGUNGSSCHWAMM, *m.* einen verdrusz mit einem entschuldigungsschwamm abwischen. Brandts *bericht von Taubmann s.* 39.

ENTSCHULDIGUNGSURSACHE, *f.* Weber *verbindlichkeit zur beweisführung.* 1805 *s.* 182.

ENTSCHULDIGUNGSWEISE, *excusatorie:* so aber ein weibsbild ein lebendig glidmeszig kindlein, das nachmals todt erfunden, heimlich geborn und verborgen hett, und so dieselbig erkundigte mutter deshalb bespracht würd, entschuldigungsweis fürgeben (*sollte*), wie das kindlein on ir schuld todt von ir geborn sein solt. *Carolina art.* 131.

ENTSCHUPPEN, *desquamare piscem, gewöhnlich blosz* schuppen.

ENTSCHÜRFEN, *effodere venas metallicas.*

ENTSCHÜRZEN, *enodare, nodum solvere, aufschürzen:*

> und mit dem wort entschürzte
> der bruder sein gewand. Wieland 18, 87;
> und sie entschürzt mit der hand die schlieszenden knoten.
> Voss.

ENTSCHÜTTELN, *excutere, decutere, abschütteln, losschütteln:* den staub entschütteln; birnen dem baum entschütteln;

> du entschüttele
> den schweren staub. Herder 4, 75;
> entschütteln
> die führer den taumelnden wagen. Wieland 16, 130;
> 'wir mögen uns der sorg entschütteln,
> wofern uns sorge wagt zu nahn!
> geflickten und gestickten kitteln
> ist sorg als vorrecht zugethan. Voss 5, 197.

ENTSCHÜTTEN, *excutere, ein vormals sehr gangbares, heute seltnes wort.*

1) wasser der flasche entschütten, *ausschütten, ausgieszen, effundere:* thränen entschütten:

> laszt das edle thränenflieszen,
> entschütt sie mehr vor gott, der zählt der sünder thränen.
> Haugwitz *Maria Stuarda* 5, 357.

2) den staub von den füszen entschütten, *losschütteln, abschütteln. im gegensatz zu* verschütten: ich finde hier das entgegengesetzte ende des verschütteten ganges, dessen entgegengesetzten ich im alterthum entdeckt habe und im dritten band zu entschütten (erlauben sie das wort?) anfangen werde. Niebuhr *leben* 2, 100.

3) *einen verfolgten, gefangnen, belagerten* entschütten, *vertheidigen, ihm aus der noth helfen, ihn lösen, entsetzen, entledigen:* und wer auch, das in jemand wolte nemmen oder entschütten obwendig dem markstein zu Nufar. *weisth.* 1, 655; wann auch ausmärker in der mark betretten oder dasz der oberst waldbot oder die seinen darum angerufen werden, so sollen sie die märker entschütten und helfen schonen. 3, 491; darauf ruefen wir e. kais. mt. mit aller undertenigkeit an, e. mt. well ir die sachen zu herzen gen lassen und sich eilends iren landen nähern, die auch mit gelt und volk entschütten. Chmel *urk. Maximilians s.* 301 (*a.* 1508);

> damit sie wisten ein herren,
> der si schirmet und entschüttet. *Teuerdank* 1, 63;

mit der rott begegneten sie Camillo, als sie auf dem weg was, sie zu entschütten. *Livius, Schöfferlin* 59^b; der schatt euers namens mag uns und euch vor aller gewalt und unrecht wol beschirmen und entschütten. 69^b; liesz er (*Hannibal*) sich begnügen, das er Capua gerett und entschütt hett. 139^b; etlich einspännige reisigen gegen uns flohen, ich auch selbs samt Hansen Hunden den marggräfischen reiterhaubtmann hab helfen entschütten, welche sonst ohne zweifel niedergelegen wären. Götz von Berl. *lebensbeschr.* 55; als noch etlich thund, die sich wie ein pferd von dem sporn des evangelii nit mögend noch dörfend entschütten. Zwingli 1, 2; graf Mangold zoch wider herzog Ernsten, die vesti Falkenstein zu entschütten. Tschudi 1, 12; und du weist wol was ich gethan hab, und das ich sölchs mein leben zu retten und zu entschütten thet. *Aimon* e 6^b; wir haben mit disen sachen nichts zu schaffen, sonder werden auf das baldest uns müglich, unser leib und leben zu entschütten, darvon rennen. n 2^b; und wer der constabel auch umbkommen, wa ihn Hugo nit entschütt. *Hugschapler* 23; wer wolt uns doch von dem gewalt euwers bruders entschütten? *buch d. l.* 256, 1; steuwer und hülfe thun, dasz das türkische volk aus dem lande geschlagen würde und dasz also sein bruder darmit entschüttet würde. 270, 2; und als er in fahen wolt, warf er in under sich, und trückt im den kopf in ain maur sich zů entschütten. Braunschweig *chirurgia* 22; das sie witwen und weisen vor gewalt entschütten. Frank *weltb.* 45^b; welche dann auch darumb auf oberklerten haufen zu entschütten oder erhalten bestellt und verordnet worden. Fronsperg *kriegsb.* 1, 48^b; darmit in allweg vor dem feind dest füglicher gestritten und entschütt müg werden. 1, 166^b; betrüben das wasser hinder in, damit sie sich vor dem hecht entschütten mögen. Forer 166^a; so bin ich demnach ganz gutwillig und vorbereit, e. l. mit allem meinem gut, land und leuten, geld und schatz hülflich zu erscheinen und dieselb meines besten vermügens zu entschütten. *Amadis* 53; also bald sahe der mit dem löwen andere ritter zu dem schlosz herausspringen vorhabens iren herrn zu entschütten. 116; ich bitt gott den allmechtigen, dasz er euch entschütte und helfe. 355; ich bitt euch, laszt uns in entschütten und nicht also unredlich erschlagen werden. 368; das zu besorgen was, das schlosz und die claus nicht erhalten noch entschutt werden möchte. Schertlins *briefe* 184; oder zum wenigsten die knecht, so noch an der clausen gelegen, zu entschutten, damit sie ongeschedigt an uns komen mechten. 187;

> da sie sich nicht entschütten kan
> mit irem notschrein oder gelfen. H. Sachs IV. 2, 60^b;

derhalben vorgeliebter sohn, mein ernstlich vätterlich begeren undermanen an dich ist, auf das ehest, so dir immer möglich, ... dich hieher zu fördern, nicht allein uns sondern auch die deinige zu entschütten. *Garg.* 210^b; sobald solches Gurgellantua wargenommen, entschüttet er sie mit aller seiner macht. 265^b; *zuletzt bei* Bodmer:

> jetzt rief er den herold,
> Thoos, so sprach er, lauf und heisz die beiden Ajazen
> uns zu entschütten kommen, o möchten sie kommen, sie beide!
> *Homers werke* 1, 195.

4) *sächliches entlasten, frei machen:* solch verkauft gut innerhalb vierzehen tagen zu entschütten. *Frankf. reform.* 1, 46, 4; zu entschütten und zu lösen. 1, 46, 5; entschütten und widerumb an sich bringen. 1, 46, 11. wider abkaufen und entschutten. Joszgr. beil. n° 47 (a. 1503).

5) sich entschütten, *los, frei machen,*

a) mit gen. der sache: es ist ein eer einem menschen, das er sich abscheidet und entschüttet von hadern. Keisersberg *s. d. m.* 42^a; es ist ein weibisch ding hadern, zanken, hederlisman seind gemeinlich unvolkumne menschen. nerrisch menschen die hadern gern, und wie es ein fein dapferlich ding ist, so sich ein mensch des haders entschüttet, also ist ein ring, schmelich, hündisch, üppig ding immermeder hadern. *daselbst;* Zacheus entschüttet sich des überflusz, keret wider (*restituit*) vierfaltiglich und gab den armen. *pred.* 145^a; das sie sich möchten der haiden und getauften juden desterbas erwern und entschütten. Reuchlin *augensp.* 3^b; ir müsset der sach schuldig sein, oder euch mit einem ritterlichen kampf darvon entschütten. *Galmy* 273; aus welchem die teutsche nation nicht einer geringen sorg ist entschüttet worden. Lauterbecks *verdeutschung der oration Melanchthons von herzog Friderich bl.* 21; der keiser solt euch des nit entschutt oder geholfen haben. *Aimon* p 1^b; das er sich des feinds mit groszer niderlag seins volks entschüttet. Frank *chron.* 211^a; das der wandrer, der wärm sich zu entschütten, das mäntelin hinweg warf. Fischart *ehz.* 14; meine postill wird mit allerhand censuren belegt werden. ich begehre mich deren nicht zu entschütten. Otho *krankentr. vorr.* 1; ich habe mich der eitelkeit der welt entschüttet, um der ruhe meines gemüthes zu genieszen. Lohenst. *Arm.* 1, 306; dasz fürst Adgandester nur deshalben sich dieser ehre entschütten wolte. 1, 970; sie selbst entschüttete sich nicht allein aller würde. 1, 1138; zeit und abwesenheit sind alleine das mittel sich dieses annehmlichen irrthums zu entschütten. 2, 1030; wann der teufel seines unflats sich entschütten wil. Butschky *Patm.* 443; sich der falschen anklage entschütten. *kanzl.* 216; sich der sünde entschütten. 217; Melanchthon, umb sich sein zu entschütten, sagte. *zeitvertreiber* 557; als er nicht wuste, wie er sich seiner mit glimpf entschütten solt. Zinkgr. *apophth.* 35, 5;

> sich des undanklasters vor aller welt entschütten.'
> Birken *OL.* o.;
> dasz sie ihn hülfreich wolt der todsgefahr entschütten. 76;
> und zwar es kann auch der, so vielen zu gebieten,
> sich dieser schweren last am wenigsten entschütten.
> Haugwitz *Maria Stuarda* 5, 201;

sich eines werkes entschütten, *continere se a negotio.* Stieler 1943; sich der leute entschütten, *turbam a se amoliri. derselbe;* des verdachtes entschüttet werden. Weise *überfl. ged.* 2, 511; macht doch dieselben gotteslästerei namhaftig, damit wir uns derselben entschütten können. *freim. redner* 137; mit solchem aberglauben behaftet gewesen, nunmehr aber sich dessen entschüttet habe. Leibnitz *von der d. spr.* §. 18; er könnte sich zwar dieser verdrüszlichkeiten gänzlich entschütten. *Leipz. avant.* 2, 5;

> in deinem nicht wie glas durchsichtgen herzen
> entschütt ich mich auch der geheimsten sorgen.
> Lange *Thyrsis u. Damon* 37;

das ist nichts groszes, wenn ich nichts thue, als dasz ich mich des vermögens wol zu thun entschütte, das mir alle augenblicke zuflieszt. Gellert 4, 20; niemand leugnet, dasz diejenige gutthätigkeit, da ich mir selbst von erlaubten vergnügungen etwas entziehe, um einen elenden zu erquicken, gröszer sei als die mildthätigkeit, da ich mich gleichsam nur meines überflusses entschütte. 5, 155; viele hundert thaler würden kaum zureichend sein mich des anspruchs zu entschütten, welcher mir durch den verlust meiner rechnungen sehr gefährlich wird. Rabener 3, 72; der sohn entschüttete sich mit vollen händen desjenigen, was der vater unter sorgen und kummer einzeln zusammengescharrt hatte. 2, 120; ich musz mich meiner belesenheit entschütten oder ich erlebe den preis nicht, den ich von der akademie erwarte. 5, 32; mein künftiges glück ist gewis, da ich mich ihrer (*der ehrenstellen*) entschüttet habe. E. von Kleist 1, 158; sich seines ganzen krams, so gut er kann, zu entschütten. Hamann 5, 112; entschütte dich deiner trägheit! Lavater *fragm.* 1, 12; gekocht nennen wir eine krankheitsmaterie, wenn sie sich von den gesunden säften, denen sie beigemischt war, schon so abgesondert hat, dasz der körper sich ihrer entschütten, oder wo nicht völlig entschütten, sie doch nach auszenhin absetzen kann. Engel *Lorenz Stark s.* 98; er entschüttete sich folgender rede. *Siegfr. von Lindenberg* 2, 142.

wir stellen uns, so ungebärlich wir wollen, so mögen wir doch uns nicht entschütten derselben, was uns gott einmal aufgelegt. Aug. Buchner zwei trostschriften. Wittenb. 1644. 22.

b) einigemal auch mit den praep. aus *und* von: das er aber entbrant wirt, das er sich gar koume daraus (*aus den* die sich hond entschüttet von allen glüsten. Lewe 59ᵃ;

fleischlichen werken) entschütten mag und sie abwerfen. Keisersberg *hellischer löwe* d 5ᵃ; ir müsset der sach schuldig sein oder euch mit einem ritterlichen kampf darvon entschütten. *Galmy* 273; stöszet dich eine widerwertigkeit an und kanst dich davon mit vernunft durch gute mittel nicht entschütten. Butschky *Palm.* 248.

c) *mit dativ der sache:*

dasz man in zarter jugend
sich seiner eltern joch entschütten kann. Wiedeman *febr.* 30;

wenn eine .... dem gedränge sich entschütten wil. 39;

entschütte dich der pein und unmuth deines herzens. 47,

was, ohne die andern stellen, auch gen. sein könnte; in der folgenden aber ist ein dat. commodi:

lasz jetzt mein freudig überschwellend herz
sich dir entschütten, hilf mein glück mir tragen.
Uhlands *ged.* 226.

Es schien geboten, von einem jetzt fast verschollenen wort reichliche, seinen ehemaligen haft bezeugende beispiele zu geben; offenbar gieng die bedeutung aus von einem sinnlichen schütten, *wie sie auch in den letzten spuren des gebrauchs anhält. am merkwürdigsten ist die dritte, wo sich aus dem sinn des befreiens und entsetzens der des helfens und beschirmens ergibt, welcher gerade auch in* beschütten *liegt. man musz* entschütten *und* beschütten (1, 1598. 1599) *zu einander halten.*

ENTSCHÜTTER, *m. defensor:*

mins vaterlands ein entschütter. *Ett. Heini vorspiel* 417.

ENTSCHÜTTUNG, *f. defensio, rettung, lösung:* nun begert die herzogin kein sicherung ihres lebens, allein entschüttung ihrer ehren. *Galmy* 270; und er von niemand keine entschüttung noch hilf wiste zu haben, denn von ihm. *buch d. l.* 270, 2; und ich darzu von niemand trost und entschüttung warten bin. 271, 1; die entschüttung der gerichtlich zuerkannten pfande, die widerlösung und entschüttung. *Frankf. reform.* 1, 47, 9. 46, 12; auch hilf, rettung und entschüttung dieser land und leut. *Garg.* 210ᵃ; und solches zu entschüttung und schutz meiner armen unterthanen. 209ᵃ.

ENTSCHÜTZEN, *verderbt aus* entschütten, *wie* beschützen 1, 1600 *aus* beschütten: dasz alle Teutschen sich mein annehmen und mich gegen gewalt entschützen. Hutten 5, 218; so bekenne ich, dasz mich Galmy in seiner jugend, ehe denn er zwanzig jar auf im hatt, von meinen feinden in einem mächtigen streit mit seiner mannlichen hand entschützet und erlöset hat. *Galmy* 154 = *buch der liebe* 54, 4; und rennt gegen im zu die frauw zu entschützen. *Amadis* 35.

ENTSCHWABEN, *e Suevo alium facere, einen aus Schwaben in ein anderes land versetzen. da man mhd. sagte* wëstevâlen (*GA.* 3, 75), *zum Westfal machen, musz auch ein* entwëstevâlen *gelten.*

ENTSCHWABUNG, *f., wofür in folgender stelle* entschwäbung: wünschte ich sehr, dasz sie meinen aufenthalt beim nationaltheater in Mannheim auf einen gewissen termin festsetzten, nach dessen verflusz ich wieder meinem herzog gehörte. so sieht es mehr einer reise, als einer völligen entschwäbung (wenn ich das wort brauchen darf) gleich und fällt auch so hart nicht auf. wenn ich nur einmal weg bin, wird man froh sein, wenn ich selbst nicht mehr anmahne. Schiller *an Dalberg* 4 *juni* 1782 *in Schillers br. an D. Carlsruhe* 1830 *s.* 6.

ENTSCHWÄNGERN, *graviditate liberare, ingravidam reddere, nnl.* ontzwangeren: dasz sich die jungfrauw ohn ir wissen grosz und schwanger fande, des sie beide ohne masz betrübt waren, mancherlei theten, ob sie wider die natur entschwängern möchten, aber in keinen weg gesein mocht (perch' ella molte arti usò per dovere contro al corso della natura disgravidare, nè mai le potè venir fatto). *Bocc.* 1, 290ᵃ; Calandrin wunder von der köstlichen und bewehrten arznei sagt, die im meister Simon in drei tagen gethan und ihn ohn alle schmerzen eines kindes entschwängert und unberhaft gemacht hette (daverlo fatto in tre dì senza pena alcuna spregnare). 2, 143ᵃ. *nnl. auch abstract für entledigen:* ontzwanger u gemoed van zulk gedacht.

ENTSCHWÄNZEN, *it.* scodare, *fr.* écouer, *die vorzüglich vom stutzen, abstutzen der pferde gelten:* du (*pfau*) bist entschwenzt. *Cyrillus* 56; den schinden sie, den entschwenzen sie. Frank *sprichw.* 1, 136ᵃ.

ENTSCHWÄRMEN, *vagando elabi:*

denn es entschwärmt mir der geist in die seligkeit.

ENTSCHWÄRZEN, *candefacere:* möchte sie bleichen und entschwärzen. Tieck 13, 288.

ENTSCHWEBEN, *evagari, evolare, avolare, nnl.* ontzweven:

welcher engel entschwebt dem hangenden felsen, o seraph?
Messias 11, 1533;

da entschwebt er den heiligen weinenden chören. 12, 172;

sie entschwebten dem thale. 13, 1003;

entschwebtest du dem seelengefilde? Hölty 109, 1;

ihrer weisheit götterwerke loben
die entschwebten (*gestorbnen*) bis in ewigkeit. Bürger 92ᵇ;

glänzend von der nähern gottheit strale
wandelte durch paradiesesthale
wonneschauernd mein entschwebter geist. Matthisson 189;

entschwebe, wie ein goldner duft,
mann gottes (*Luther*) deiner stillen gruft! Voss 4, 58;

und eh der blick ihm folgen kann,
entschwebt es zu den blauen höhen. Schiller 99ᵃ; wie konntest du von so fern entschweben? Rückert ges. ged. 1, 9

stolz war natur, als ihrer schöpferhand
sie sahe dich, ihr meisterwerk, entschweben. Rückert 304;

das kann ich nicht wiedergeben, es entschwebt wie der ton der musik entschwebt. Bettine *br.* 2, 264.

ENTSCHWEFELN, *liberare sulphure.*

ENTSCHWEIFEN, *evagari, effugere:*

dem, der rosen prangen hiesz
und den most der traube reifet,
dasz durch ihn der kümmernis
die bedrängte seel entschweifet,
immer, seele, opfr ihm dank,
stille freud und lustgesang!
der Wandsbecker bote im Leipz. almanach
1779 *s.* 270;

des traurenden gedanken
entschweifen bang dem schosz
der alpenwelt und wanken
um ferner gräber moos. Matthisson 109.

ENTSCHWELLEN, *doppelsinnig,*

1) *desinere tumere, aufhören zu schwellen, deturgere, ahd.* intsuëllan, *detumescere, mhd.* entswëllen: bis das die derm warm werden und entschwellen und wider hinein geen. Braunschweig *chir.* 73; wirt aber eim rind ein geschwulst oder flusz an eim glid, das es darvon hinkt, so soll man das glid wärmen mit öl, das mit süszem weine gesotten sei, darnach soll man warm gerstenmeel darauf legen, und so das glid wider nider gesitzt und entschwilt, soll mans wider hinweg thůn. Herrs *feldbau* 146ᵇ. *auch* Maaler 106ᵃ *erklärt* entschwellen, wenn sich ein aufgeblaasen ding widerumb nidersetzt.

2) *tumere, anschwellen, aufschwellen, beginnen zu schwellen:*

mhd. vind ich an Liupolt höveschen trôst, so ist mir mîn muot
entswollen. Walther 32, 16;

nhd. ringsum an bäumen und gebüsch
entschwellen junge triebe. Voss 1, 50;

suche nicht den strom zu hemmen,
der so lang sein bett nur füllt,
bis er zornig vor den dämmen
zum vertilgungsmeer entschwillt. Bürger 45ᵃ;

dem mutigen Ulysses, der die that
von fern gesehn, entschwoll das heldenherz. 166ᵃ;

in euern mauern starb der jugend reiz,
eh seine fülle noch der knosp entschwoll,
und auf der dulderinnen todtenkreuz
gosz liebe nie der zähre letzten zoll. Matthisson 91;

jenes dem schosz Amphitritens entschwellende thyrsusgefilde
ladet vom stäubenden pfad uns zur erquickenden rast.
258;

viele striemen mit stockendem blut entschwallen den seiten
und den schultern. Stolbergs *Il.* 23, 705 (716) *für* entschwollen,

besser Voss:

aber häufige striemen entlang an seiten und schultern,
roth von schwellendem blut, erhuben sich.

ENTSCHWEMMEN, *fort, wegschwemmen:*

der strom entschwemmte die leichen.

ENTSCHWEREN, *pustulescere, anfangen zu schweren:* so der nagel aber entschwüre und eiter gebe (= gäbe). Würz *practica* 166. *bei* Kilian *steht* ontzweren *vom fallen und sich setzen, schwinden des geschwürs.*

ENTSCHWIMMEN, *natantem se amovere, undis avehi, fort, weg schwimmen, nnl.* ontzwemmen (*praet.* ontzwom, *part.* ontzwommen): er ist gar kaum entschwummen. *Plut.* 43; wenn unsere zehren einen flusz zu machen vermöchten, auf dem wir aus der gefahr entschwimmen könten, so wolte ich zum aller ersten weinen und euch mit meinem exempel fürgehen. Opitz *Arg.* 2, 51; nahm die gelegenheit in acht und entschwamm seinen hütern über den wol eine halbe meile breiten flusz. Lohenstein *Arm.* 1, 801; der nachen war entschwommen. 2, 1128;

dasz er ein bret ergreift und tod und ach entschwimmt.
Sophon. 21, 41;

die mutter, die man wolln ersäufen, ist entschwommen.
Agripp. 60, 142;

ich habe dir erquicket seel und brust,
als kaum dein kahn der grimmen see entschwommen.
Hallmann *Adonis s.* 71;

die enten sind entschwommen, *hinüber geschwommen;* der kahn entschwamm dem ufer.

ENTSCHWINDEN, *evanescere, weg, aus den augen kommen, verschwinden:*

und schnell, wie geister in die luft verwehen,
entschwand sie mir und ward nicht mehr gesehen.
Schiller 495ᵇ;

Dein blick du vor dem die nacht entschwand. Rückert ges. ged. 2, 321.

der aar that gute flüge,
zuletzt entschwand er dem blick. An. Grün *ged.* ...;

dem sinn, dem gedächtnis, dem auge entschwinden:

und feinmaschige netze, die fast dem auge entschwanden.
Voss;

ihm aber entschwand die betäubung. Voss, *Orfeus* 557;

entschwundne tage, jahre; die sinne entschwinden mir.

ENTSCHWINGEN, entschwang, *vibrare, vibrari,*

1) *transitiv:*

Bacchos entschwinget
dem fenchel die flamme
der lodernden fackel. Stolberg 8, 471;

den prinzen, den zu vieler heile
Hygea der gefahr entschwang. Gotter 1, 250;

du wägst den schweren leib, entschwingst den staub der höle.
Herder 3, 46;

entschwungen auf dem hauch der liebe. 3, 218;

doch den Aeneias, hoch von der erd aufhebend, entschwang er.
Il. 20, 324.

2) *reflexiv:*

mein geist soll sich dem tand der erde kühn entschwingen.
von Kleist;

(*Hiob*) entschwingt sich
diesen tiefen und stärkt sein herz, das dürstet nach ruhe.
Messias 10, 728;

und doch erkühnten wir uns, der geschafnen
schranken uns entschwingen zu wollen. 10, 848;

so schnell, wie der glut sich die flammen entschwingen.
11, 1278;

wenn wir aus ganzer seele ringen,
uns ganz dem eitelen entschwingen. Klopstock 7, 86;

er entschwingt sich mit bebenden knieen dem ros.
Stolberg 1, 306;

wie sich nach und nach dieser grosze geist der manier seines meisters Perugino entschwang. 7, 61;

hierauf entschwungen sie den wagen sich. Bürger 172ᵃ;

dasz sie sich der welt entschwinge. Schubart 1, 58;

hast du dich dieser welt entschwungen. Gökingk *l. z. l.* 96;

so nur entschwingst du dich dem staub. Gotter 2, 294;

sie sterben. doch im letzten athemzuge
entschwingt die liebe sich zu höherm fluge.
A. W. Schlegel *im musenalm.* 1798 *s.* 178;

hast du noch keinen geier
gesehn, der sich entschwingt
vor einem haufen schreier,
der folgend ihn umringt? Rückert 161;

beflügelt durch ihn entschwingt sich auch die kriechende lohnkunst dem staube. Schiller 1182ᵃ.

ENTSCHWINGEN, entschwingte, *spoliare alis, entflügeln:* ein entschwingter vogel.

ENTSCHWIRREN, *stridentem evolare:*

die lerch entschwirrt in ätherduft. Rückert 33;

entschwirrt von der tönenden sehne
Hyrtakos sohne der pfeil.

ENTSCHWITZEN, *exsudare:* der wunde des zweiges entschwitzte dieser gummi. Stolberg 8, 256.

ENTSCHWÖREN, *ejurare, abjurare, abschwören:*

mhd. dô der koning Laomedôn
in (*eis*) untsagete iren lôn
unde begundeȥ in untswere,
dô sprach der koning von dem mere. Haupt 11, 362;

kannst du, theurer, kannst du ihn vergessen
jenen feierlichen trauertag,
jene thränen, da so hoch und theuer
warme jugend sich der welt entschwur? Bürger 97ᵃ;

wo ist ein glück, dem ich mich nicht entschwur?
Platen 156.

ENTSCLAVEN, *liberare, in libertatem restituere.* Stieler 1829 *nimmt es intr. für die freiheit wieder erlangen.*

ENTSEBEN, *intelligere, sentire, ahd.* inseffan (Graff 6, 168), *alts.* ansebbian, *mhd.* entseben, *ein uraltes starkes verbum, dessen praet. ahd.* insuop, *mhd.* entsuop *lautete, dem* seffan *würde goth.* safjan (*wie dem ahd.* heffan *goth.* hafjan) *entsprechen, es ist das lat.* sapere (*wie* hafjan capere). *nhd. ist es bald ganz erloschen.*

mhd. als hër dës smërzen ensebet. *En.* 103, 19;

ir kunnet hœren unde sëhen,
entseben unde dræhen (*schmecken u. riechen*). *Parz.* 171, 23;

als ër (*der vogel*) des lîmes danne entsebet. *Trist.* 23, 7;

aber darnâ wart entsaben
din gewaldes rechtekeit. *pass. K.* 2, 44;

dô die vlût hete ouch entsaben,
daȥ Cristus wart in sie geleit. 3, 78;

des sît vrôlich ist entsaben. 85, 19;

als ich hân hie vor geseit
und die meister hân entsaben. 197, 17;

als wir noch hûte vollec haben
an sinen schriften entsaben. 402, 34;

dô sus Swantopolk intsûb,
daȥ der marschalk sich irhûb. Jeroschin 46ᵃ,

aus welchem Pfeiffer *s.* 146 *noch mehr stellen hat, bald mit dem praet.* intsûb, *bald* intsebite; dô her des rûchis intsûb der rôsen und der ephele. *myst.* 1, 89, 21. *das part.* entsaben *stimmt zu* gehaben *von* heben, *Diut.* 3, 11 *liest man auch* entsoben: oben, *wie wir heute* gehoben *für* gehaben *bilden.*

entsub. Ludw. der heil. 60.

nhd. erscheint das wort höchst sparsam, Diefenbach 527ᵇ *gibt unter sentire* beseben *und* entzebin, *gerade wie in folgenden stellen geschrieben steht* (*und* entzitzen *hernach unter* entsitzen 5):

entzaven. Karlm. 3, 54. 10, 4. 40, 50. 94, 63. enzuf 12, 63.

sölchs alle menschen hie entzebt,
und ewer herz in gott erhebt. Schwarzenberg 121, 1;

aug, ohr und herz noch nie entzebt,
wie gott die sein in fräud erhebt. 154ᵇ;

unde do her enzub das her nicht genesen mochte. Rothe *thür. chron. cap.* 68. *vgl. über* beseben 1, 1609.

ENTSEELEN, *exanimare, tödten, nnl.* ontzielen: exanimo, ich entseele. Dasypodius 9ᵇ, *bei* Frisius *aber* 492ᵃ exanimare entleiben, leiblos thůn; der entseelte leichnam, *corpus exanime;*

gans entsehlet und entleibet. Weckherlin 150;

ich lobe meinen freien muth,
den mir kein dieb kan stehlen,
kein feuer nicht entseelen. *colica* 311;

ein muntrer geist läszt sich nicht bald entseelen, ob ihn gleich not u. angst u. kummer quälen. Schirmers singende rosen, lied 1 und 5.

sonst werdet ihr mit nächsten erfahren, dasz ich von der heftigen liebe gegen euch entseelet worden. *Plesse* 3, 94;

legte den entseelten an die wärme zum ofen. pol. stockf. 181;

mit fast stündlichem entseelen. Brockes 4, 294. 7, 691;

du bliebest vor entzückung liegen
und sagtest, deucht mich, ohngefähr,
kind, dasz mich nicht der schöne tag
an deiner brust entseelen mag! Günther 316;

er blieb vor widersachern sicher
und schrieb bis an den tag, da ihn der tod entseelt.
Gellert 1, 115;

ein herz, das wuth und hölle quälet,
und das der furien verdammte schar entseelet.
Joh. El. Schlegel 1, 13;

den grösten hund, so stark er ist,
kann dein geweih mit einem stosz entseelen. Lessing 1, 103;

von schrecken entseelet. Wieland 16, 52;

halb entseelte. 16, 123;

der reim? wie, dieser zwang, der das gedicht entseelet?
Rabener 2, 88;

entseele (vernichte) die kräfte derer, die ihm übels thun wollen. unw. doct. 535.

mitleidslose mauern, zwischen denen
sich die busze langsam selbst entseelt! Bürger 95ᵇ;

ja, sie kehrten heim, und alles schöne,
alles hohe nahmen sie mit fort,
alle farben, alle lebenstöne,
und uns blieb nur das entseelte wort. Schiller 22ᵇ;

gleich einem rinde, das der wilde berg gebar,
das unberührt vom joch, aus felsenhölen,
unfern dem meer, gestiegen war,
wird dich der opferstahl entseelen. 228ᵃ;

wo ist sie? mich entseelt die angst. 502ᵇ;

da liegt er entseelt,
hingestreckt in der blüte der tage! 507ᵃ;

o wär ich vor des hohen geistes kraft
entzückt, entseelt dahin gesunken! Göthe 12, 81;

und der freude soll ich leben,
und das herz entseelt der gram? Platen 2ᵇ;

entseelte! entseelte! entseelet hat mich
ein auge, das pfeile wie blicke verschnellt. Rückert 339;

einem arzt, der doch öffentlich zu entseelen wagt. J. P. *teutelsp.* 1, 104; deine lungennerven sind entseelt. *uns. loge* 3, 56;

als Rom entseelt ohne freiheit und sittlichkeit da lag. *sphinxe* 154.

ENTSEGELN, 1) *navigare, solvere, absegeln, fortsegeln:*

wer zeitlich hier die welt gesegnen musz,
entsegelt vielem sturm, entbehrt viel ungewitter.
Lohenstein *Hyac.* 36.

2) entsegeln, *velis spoliare:* entsiegelten uns. Stade 105;

der du in dem sturm des unglücks
mastlos und entsegelt fährst. Herder.

ENTSEGNEN, *devovere, verfluchen.*

ENTSEGNUNG, *f.* hierauf befahl er dem priester Livius, weil er sich das feindliche heer zu verfluchen entschlossen hätte, sollte er ihm die grausame entsegnung vorsprechen. Lohenst. *Arm.* 1, 767.

ENTSEHEN, *goth.* andsaihvan, *mhd.* entsëhen, *nnl.* ontzien.

1) *das goth. verbum bedeutet nur betrachten, ansehen.*

2) *ahd.* intsëhan *steht noch nicht aufzuweisen, mhd.* entsëhen *gilt für mit dem blick bezaubern, torve intueri, fascinare:*

von der elbe wirt entsëhen vil maniger man,
alsô wart ich von grôzer liebe entsëhen
von der besten, die ie ein man lieb gewan. *MS.* 1, 50ᵇ;
ich hân in gesëgent, er was entsëhen,
im sol arges niht geschëhen,
ich wiln gesunt machen. *Eracl.* 3239.

mnd. wo (*wie*) is mi geschên?
eft ik sî entsên
edder drücht (triuget) mi de slâp? *Valentin* 238ᵃ.

über diesen elbischen zauber vgl. mythol. 430.

Eulensp. s. 37 der lantgraf entsach anders nüt dan die weisz wand. für ensach?

3) *nnl.* ontzien *scheint ursprünglich auszudrücken scheu oder verstolen ansehen* (*was dem vorigen quer oder schief ansehen begegnet*) *und dann scheuen, fürchten, sparen:* ik ontzie goed noch bloed voor mijn vaderland, *ich scheue, spare, schone kein geld noch blut für das vaterland;* de vlam ontziet geen regenvlaagen, *die flamme fürchtet keinen regengusz. auch reflexivisch:* ik zal mij niet ontzien, *mich nicht scheuen.*

4) *ebenso nhd., es scheint nicht in oberdeutschen strichen* (Schm. 3, 217 *hat kein* entsehen), *nur im mitteln und nördlichen land.* Stieler 2025 *deutet* entsehen *avertere, dejicere oculos, erubescere, vereri:* sich entsehen zu antworten, *cunctari responsione;* entsehestu dich, vogel, nicht, vor ehrliche leute zu gehen? *nihil te pudet, sceleste, populi in conspectum ingredi?;* die beste leute entsehen sich bisweilen, *rubor gravissimis quoque viris offunditur;* indem die buchhändler schädliche und ärgerliche schriften zu verlegen, einzuführen und zu vertreiben sich nicht entsehen. Leibnitz 2, 281;

ein frommer weiberbild konnte sich nicht enthalten, wenn sie einen betrübten menschen seine noth mit thränen klagen hörete und sahe, dasz sie nicht dessen thränen mit den ihrigen vergesellschaftet hätte, dessen sie sich aber zu entsehen pflag, und wenn jemand es gewahr ward, derhalben entfärbete. Scriver Gotthold 68.

kein kind ist leicht so böser art,
das in des vaters gegenwart
ihn zu beleidigen sich nicht entsieht. Brockes 1, 470;
warum du dir . . . so viele klugheit beizulegen
dich nicht entsiehst. 6, 544;

dasz ew. sich nicht entsehen zu sagen, die guten werke wären nöthig. Liscov 6; denn sonst würde er sich ja entsehen, diesen armseligen scribenten das wort zu reden. 53; es ist diese einbildung so lächerlich, dasz ich mich fast entsehe dieselbe weitläuftig zu widerlegen. 113 (265); dasz sie der welt weisz machen wollen, der herr professor Philippi würde sich eben nicht entsehen, seine wunderliche anrede zu entschuldigen. 311; so albern, dasz ich mich entsehe zu glauben *u. s. w.* 316; er entsiehet sich nicht vorzugeben, dasz die Caracci sich verdorben durch die nachahmung des Rafael. Winkelmann 2, 381; ich entsehe mich nicht die mängel der geschichte der kunst zu bekennen. 3, xix; andere hingegen haben sich nicht entsehen zu bereuen, dasz sie hier gar nichts verstehen. 5, 263; die zwote ursache lieget in einer unzeitigen ehrfurcht gegen die werke griechischer künstler. denn da sich viele mittelmäszige werke finden, entsieht man sich, dieselben jenen beizulegen und erscheinet billiger, den Römern als den Griechen einen tadel anzuhängen. 5, 293; ich weisz gar wol, dasz du selbst mich bei manchen personen in den nachtheiligen verdacht eines unthätigen mannes zu bringen dich nicht entsiehest. Bürger 447ᵃ; dasz, wenn andre völker des alterthums, nach ungeheuern unglücksfällen, sich nicht entsahen gaben bei befreundeten zu sammeln, die Römer wenigstens kein bedenken trugen dargebotne anzunehmen. Niebuhr 2, 621;

merkst du nicht, wie jeder bereit mit den augen mir zuwinkt
und dich zu schleppen gebeut? ich aber entsehe mich dennoch.

(ἐγὼ δ' αἰσχύνομαι ἔμπης). *Od.* 18, 12.

ENTSEILEN, *solvere, laxare, des seils entbinden.* Stieler 2000. mhd. erlös. 1603.

ENTSEIN, *deesse, entstehen, ermangeln:* so wolte sein f. g. aus undertheniger gegen die k. mt. tragender zuneigung irer k. mt. des nit entsein. Lanz *staatsp. Karl V s.* 529 (*a.* 1554); damit niemand gedenke, das ich im rechtens entsein wolt. Thurneisser *notgedr. ausschr.* 3, 132; weil meinem groszg. herren beliebet, solche unreife früchte zu kosten, habe demselben ich nicht entsein können. Butschky *s.* 165. *man könnte in diesem* ent *die alte negation* en (*s.* 445) *erblicken wollen, wogegen doch der beigefügte gen. oder dativ, und die analogie von* entstehen *streitet. die vorstellungen esse und stare gleichen einander. was* Stieler 174 entsein, *sterben nennt, ist deutliches altes* ensîn, *nicht sein, zu sein aufhören.* Schm. 1, 68. *vgl.* entwesen.

ENTSELBEN, *sibi non constare, sui non compotem reddere, nnl.* ontzelven, *auszer sich selbst bringen.* Stieler 2003.

ENTSELBSTEN, *das nemliche:* wiewol ungewis, welches mehr uns also entselbstet, der schönheitshimmel oder unsere blödsinnigkeit. Birken *OL.* 93; durch tausend bedürfnisse eures körpers entselbstet. Fichte *franz. rev.* 48.

ENTSELBSTIGEN, *desgleichen:* die absichten der gottheit dadurch zu erfüllen, dasz wir, indem wir von einer seite uns zu verselbsten genöthigt sind, von der andern in regelmäszigen pulsen uns zu entselbstigen nicht versäumen. Göthe 25, 217.

ENTSENDEN, *emittere, dimittere, nnl.* ontzenden.

1) einen boten, herold entsenden:

herold, warum entsandten sie dich? Voss.

2) einen pfeil, speer, ein wurfgeschosz entsenden, *versenden.*

3) geschenke, gaben entsenden.

4) die stimme entsenden, *vocem emittere, vernehmen lassen:*

aber sobald er der brust die gewaltigen stimmen entsandte.

ENTSENKEN, *demittere, niedersenken, herablassen:*

höher in wolken, o palmenhain,
erblickst du das thal, wie der lorberwald!
und entsenkst schatten, herab auf den wald,
dem gewölk, welches dich deckt, palme, mit glanz.
Klopstock 1, 180;
so entsenket die erscheinung des Thuiskon, wie silber stäubt
von fallendem gewässer, sich dem himmel. 1, 185.

ENTSESSEN, *remotus, part. praet. von* entsitzen (*was man nachsehe*), *wie* entlegen *von* entliegen.

ENTSETZEN, *goth.* andsatjan, *ahd.* intsezan, *mhd.* entsetzen, *nnl.* ontzetten.

1) *loco movere, deponere, absetzen, das gegentheil von* setzen: oder beset berg entsetze dich von dem ort und setze dich in das meer! Paracelsus 2, 444ᵇ; *gewöhnlich aber von personen:* dem herrn und gebieter steht es zu, diener zu setzen und entsetzen; der könig setzet und entsetzet etliche bischöfe; ein schultheisz ward entsetzt. Kirchhof *wendunm.* 64;

ihr glaubt, der herzog sei entsetzt. Schiller 380ᵃ.

die stelle kann im gen. oder mit praep. hinzugefügt sein: einen seines throns, amtes, dienstes entsetzen; ward er des raths sein lebenlang entsetzet. Frey *garteng.* 92; solang si nit entsetzt werden von irem gewalt. Keisersb. *post.* 2, 36. *in anderm sinn:* das aber die grosze furcht möchte wol ein fegfeuer sein, hab ich dünkelsweise gehalten, weisz dasselb weder zu setzen noch zu entsetzen (*zu behaupten, aufzustellen noch zu widerlegen*). Luther 1, 409ᵃ.

2) die stadt entsetzen, *urbem obsidione liberare,* des feindes entsetzen: die burg wurde hart belagert und erst nach sechs wochen entsetzt; zumal niemand vorhanden, der die stadt entsetzet oder den feind abtreibet. Butschky *kanzl.* 739; fasse mut, ich will dich in der rechten stunde entsetzen; dasz die ganze geheime weisheit unseres geschlechts nur eine armselige vorkehrung ist, unsere tödliche seite zu entsetzen, die doch zuletzt allein von euren schwüren belagert wird, die so gern erobert sein möchte. Schiller 171ᵃ. *vgl.* entsatz *und das ähnliche* entschütten.

3) *gleich diesem* entschütten *nimmt* entsetzen *die bedeutung von beschirmen und helfen an, was auch in lösen, ablösen, ersetzen übergeht:* des römischen kriegsvolks war die männig (*menge*), dasz sie einander konnten entsetzen. *Livius bei Rihel* 537; an dem born sind stets acht haspler, die einander entsetzen oder lösen. Mathesius 125ᵇ; wann man den gelübden, die sie (*die pfaffen*) bei leben möchten gethan

Du schöpfer himels und der erden,
Durch den all ding entsetzt werden,
Der himel scheinbarlich formiert
Die erd mit blumen hüpsch geziert.
Lobwasser Cel. 52.

bis sie endlich auch an mich kamen, die arme leut entsetzten und mich selbst gefangen namen. Simpl. K. 336;

haben, nachfolgt oder sie entsetzt (*löset*). *bienenkorb* 113ᵇ; da dieser (*fähnrich die fahne*) ein feldwegs getragen, entsetzt diesen ein ander aus seinen spieszgesellen, solchen wider ein ander. Kirchhof *mil. disc.* 113; wie die hofleut nacheinander oder nebeneinander treffen und eine fahne die ander entsetzen solle. 150;

theten sich an der eichen wetzen (*reiben*)
und vor den mücken fein entsetzen (*wehren, schirmen*).
Waldis 4, 57 *s.* 274ᵃ;
das er ir leben entsetze,
entsetzt von gefar. Melissus *ps.* N 6ᵃ;
hab ich nit entsetzt von gefar,
der mir gefär war? C 1ᵇ;
do ist ir leger, seit manlich,
entsetzt an einander fleisziglich. Schmelzl *Saul* 31ᵃ;
wir menschen sind geborn einander zu entsetzen,
und keinen durch gewalt gestatten zu verletzen.
Opitz 3, 310;
ich habe dennoch in gefahr
entsetzet, der mein todfeind war. *ps.* 7;

damit sie von dem läger (*aus dem lager her*) entsetzet würden. *Arg.* 1, 459.

4) entsetzen, *destituere, privare, possessione deturbare, mit gen. oder praepositionen:* das ich unabgelöst meins pfandschillings entsetzt sölt werden. Chmel *Maxim. s.* 63 (*a.* 1495); ob wir hierin recht und fug gehabt haben, sie irer freien wahl zu entsetzen. Luther 8, 1ᵇ; und sah keinen tröster noch das man mug widersteen irem gewalt, entsetzet aller hilf *vulg.* cunctorum auxilio destitutus). *bibel* 1483. 307. *prediger Sal.* 4, 1; also aller hilf entsetzt, verhoffet sie kein ander mittel mehr des lebens. *Amadis* 26; da gedenkt die glaublos seel, aller hofnung einiger erlösung entsetzet, es sei mit ihr aus. Frank *weltb.* 102ᵃ; des landes, des gutes entsetzen, *aus dessen besitz setzen.* Haltaus 348; Hiob wirt aller seiner freund und abgötter entsetzt. *kluge, weise reden* 155ᵇ; derselb soll wasser und weid und aller gerechtigkeit dieser vier gemeinden walden verweist und entsetzet sein. *weisth.* 2, 187; betrachtend einen menschen, der da gesund ist, wie er an ihm selbst sihet und ist, darnach wann er krank ist, wie weit er von der gesundheit entsetzt wird. Paracelsus 1, 714ᵃ; das sie aus verzweifelung . . . sich selber dieses liechts entsetzt und zur ewigen todenfinsternus eigner hand haben gefördert. *Garg.* 214ᵃ; so habt ihr euch selbsten solcher gegönter würdigkeit entsetzet. Ayrer *proc.* 2, 11; der gegenlauf des firmaments entsetzte ihn aller hofnung. *pers. baumg.* 1, 18; da seind sie beide der reinigkeit, der unschuld, des ebenbilds gottes entsetzt worden. Ayrer *proc. prooem.;* dasz es dem alleinweisen gott, unsere mutter durch ein christseliges ende zu sich in die ewige freude und herlichkeit zu nemen, uns aber der mütterlichen treu und vorsorge zu entsetzen gefallen. Butschky *kanzl.* 844; wenn er des schwärmers spottete und den afterweisen, den betrüger oder den selbstbetrogenen ihrer ansprüche an weisheit und tugend entsetzte. Wieland 7, 26;

wie wird euch wol dies edle paar gefallen,
das von der dienstbarkeit des vaters haus entsetzt?
J. E. Schlegel 1, 454;

es gibt einen seelenadel, dessen der glückliche, dem er angeboren ist, sich nie entsetzen kann. J. P. *komet* 1, 121.

5) *den alten ärzten hatte* entsetzen *auch die bedeutung von laxare, den leib lösen:* alaun vier loth dienet zu entsetzen und zu reinigen und zu küelen. Seuter 303. *vgl.* entschlieszen 2.

6) *da fürchten und erschrecken, in vielen wörtern, ein auffahren, aufspringen, entsitzen ist, drückt auch das transitive* entsetzen *aus in furcht und schrecken jagen, aus der ruhe in unruhe setzen:* und wen solch stücklin nicht entsetzt noch warnt, den lasz faren, er wil verloren sein. Luther 3, 341ᵇ; Maaler 106ᵃ entsetzen, *erzürnen, exacerbare;* den kuttelfisch entsetzet dieser meerkrebsz häszlich. Forer 125ᵇ;

ich bin nicht frölich worden sider,
so gar thet mich die forcht entsetzen. H. Sachs IV. 3, 5ᶜ;
ich fasse nicht, was diese reden meinen,
doch sie entsetzen mich. Schiller 294ᵃ;
da ist nichts, was den menschen entsetze. 510ᵇ;
entsetzen sollt es mich,
wenn das gerücht nicht unrecht hätte. . . .;
dies schauer, von der seele sturm erregt,
entsetzt mein auge,
this shower, blown up by tempest of the soul,
startles mine eyes. *king John* 5, 2.

Alberus *hat:* oculi attoniti, blöd als ob einer sich entsetz.

7) *häufiger begegnet reflexives* sich entsetzen, *stupere, expavescere, timere, oft vom gen. der sache oder praepositionen geleitet:* der lantgrave, vor deme sie sich etzwas entsazten. Rothe *dür. chron. cap.* 735;

er merket, das ich mich des entsetzt. Schwarzenberg 153ᵇ;

und du stast im under sin antlit und schmehest in öffentlich . . . er entsetzt sich nit, so doch ein dieb der heimlich stilt sich entsetzt. Keisersberg *s. d. m.* 37ᵃ; sie erschrecken und entsetzen sich irer hinfart. *der hase im pf.* . . .; da entsatzt sich Isaac über die masz seer. 1 *Mos.* 27, 33; also wil ich das land wüste machen, das ewre feinde, so drinnen wonen, sich dafur entsetzen werden. 3 *Mos.* 26, 32; ich aber sprach zu euch, entsetzet euch nicht und fürchtet euch nit für inen (*vulg.* nolite metuere nec timeatis eos). 5 *Mos.* 1, 29; lasz dir nicht grawen und entsetze dich nicht (noli metuere et noli timere). *Jos.* 1, 9; da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters höreten, entsatzten sie sich und furchten sich seer. 1 *Sam.* 17, 11; alle fürsten am meer . . . werden in trawerkleider gehen und auf der erden sitzen und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen fals. *Ez.* 26, 16; da Jesus diese rede volendet hatte, entsatzte sich das volk uber seiner lere (*ahd.* wuntarôtun ubar sîna lêra, *goth.* biabridêdun ana laiseinai is). *Matth.* 7, 28; und alles volk entsatzte sich (*ahd.* wuntarôtun allô thiô menigî). 12, 23; und sie entsatzten sich alle (*goth.* afslauþnôdêdun allai). *Marc.* 1, 27; also das sie sich alle entsatzten (svasvê usgeisnôdêdun allai). 2, 12; und sie entsatzten sich uber die masz (jah usgeisnôdêdun faurhtein mikilai). 5, 42; und sie entsatzten und verwunderten sich uber die masz. 6, 51; und alsbald da alles volk in sahe, entsatzten sie sich (usgeisnôdêdun), liefen zu und grüszeten in. 9, 15; und da sie in sahen, entsatzten sie sich (jah gasaihvandans ina sildaleikidêdun). *Luc.* 2, 48; und ire eltern entsatzten sich (jah usgeisnôdêdun fadrein izôs). 8, 56; da sihe, wie uberschwenglich grosz ding es ist umb das sacrament, wenn man sein recht braucht, das sich ein mensch druber zu tod entsetzet, wenn ers recht empfindet. Luther 3, 160ᵃ; darumb sol sich ires hassens und schendens niemand entsetzen. 3, 291ᵇ; darumb soll sich ires lästernis niemand entsetzen. *br.* 2, 70; von dieser prophecei Daniels solten sie sich billich entsetzen. Melanchth. *im corp. doctr. chr.* 262; sich entsetzen, ein grausen empfahen, *exhorrescere,* sich entsetzen oder entrüsten, die gestalt des angesichts verenderen, *vultum mutare.* Maaler 106ᵃ; uber welchem wunder sie sich heftig entsetzte. Schütz *beschr. von Preuszen* 46; die fromme gute frau entsetzet sich höchlich ob solchen reden. *das.* 64; dieweil gar vil menschen sind, die sich also hart ab dem tod entsetzen. Wickrams *bilger vorr.* A 2;

sie aber gaben umb die straf,
wie sich ein wolf entsetzt am schaf. N 3 *bl.* 48;

dasz der siech schwach ist oder forchtsam und er sich der cur entsetzt. Gersdorf *feldb.* 74; sie meineten, man wolte sie bei eitler nacht für gericht und zum tode füren, entsatzten sich zu dem ersten ein wenig, gleich richteten sie sich auf mit frölichem angesicht, als wann sie gar nichts danach fragten. *buch der liebe* 217, 3;

der ritter sich entsetzt der ding. H. Sachs I, 175ᵃ;

der herzog von Baiern hatte sich vor uns entsetzt und wir vor ihm, drum entsatzten sich beide theile vor einander. Schweinichen . . .; die jungen werden sich wie die alten zu sterben entsetzen. Fischart *groszm.* 140; sie solten ihn aus dem hofe gejaget und sich nicht entsetzet haben, ihn tapfer abdreschen zu lassen. *pers. baumg.* 4, 29;

mein ganzes dasein entsetzt sich. *Messias* 10, 762;
seht! selbst die hund entsetzen sich darob. Göкingk 2, 200;
ich staune, ich entsetze mich, wohin
reiszt euch der schwindel? Schiller 423ᵇ;

die leute würden sich entsetzen. Göthe 13, 110.

überhaupt zog unsern jüngling ein übermäsziger hang zu übermäszigen menschen hin, wovor sich andere entsetzen. J. P. *Tit.* 1, 6.

8) sich entsetzen, *resistere, se opponere, sich widersetzen, widerstehen, wozu man das goth.* andsatjan, *entgegensetzen hatte:* wo aber die tyrannei so grosz und nicht geduldet, wölle sich ewer einer entsetzen und der enden behausen, da im das wort gottes klar und lauter gepredigt wird. Luther 3, 421ᵃ; also das, wer nicht irren wil, sich wol damit wider die verfürer entsetzen kan. 3, 438ᵇ;

verwundert sich die eiche grosz,
und sprach, du bist an kreften blosz,
ein armes rohr, schwach, dünn und hol,
und kanst dich nicht entsetzen wol. Waldis 1, 100 *bl.* 67ᵇ.

9) *was aber heiszt* sich entsetzen *in folgender stelle, auch von einer pflanze?* wann man sie (*die eben erst angegangenen zweiglinge*) dann fortsetzet, so entsetzen sie sich und verirren von irer nahrung. Sebiz 342. *sie verkommen, werden kraftlos?* entrüsten sich, *wie vorhin bei* Maaler *mutant vultum?*

ENTSETZEN, *n. stupor, horror:* denn es war sie zittern und entsetzen ankomen (*goth.* dizuhþansat ijôs reirô jah usfilmei). *Marc.* 16, 8; und sie wurden vol wunderns und entsetzens. *apostelg.* 3, 10; wie der mit einer ganzen legion erschlagen wer, darab die Römer ein grosz erschrecken und entsetzen hatten. *Livius, Schöfferlin* 89ᵃ;

in der hülle des entsetzens. Klopstock;
kalt wehten entsetzen und grausen sie an. Bürger 62ᵃ;
kalt ergrif mich das entsetzen. Schiller 498ᵇ;
jetzt versteh ich das entsetzen,
das geheimnisvolle grauen,
das mich schaudernd stets gefaszt. 499ᵇ;
da stehn wir angefesselt von entsetzen. ...;
nur mit entsetzen wach ich morgens auf. Göthe ...

Von keinem so grimmigen entsetzen befallen. Göthe 25, 359.

früher sagte man besser entsitzen.

ENTSETZEND, *horrendus:* das pferd sah, schauderte und zitterte vor entsetzendem abscheu. Lessing 1, 132. *in folgender stelle fehlerhaft* entsitzend: dieweil des künigs entsitzende grosze macht und schwere ungnad inen vil schreckens bracht. Tschudi 1, 235.

ENTSETZENSTHAT, *f.*

weist du die
entsetzensthat? Jerome ist erschlagen. Heinr. Kleist 1, 88.

ENTSETZENSVOLL:

und blutige, entsetzensvolle that! Schiller ...;
weh, weh mir! o entsetzensvolles licht!

ENTSETZER, *m. der einen entsetzt, absetzt:* entsetzer des adels, *der aus einem edelmann einen unedlen macht, traductor ad plebem.* Maaler 106ᵃ. *bei* Stieler 2041 *invasor, praedo, defensor.*

ENTSETZLICH, *horrendus, nefandus, schrecklich, fürchterlich, vgl. goth.* andasêts (= *ahd.* antsâzi):

Judas, Judas! entsetzlicher jünger, du hast ihn verrathen!
Messias 6, 546;
o der fluch, den du fluchst, der wird dich selber ergreifen,
du entsetzlicher mann! ...;

ein entsetzlicher mensch! *ein scheusal;*

ein entsetzliches
geheimnis brennt auf meiner brust. Schiller 246ᵃ;
nimmermehr, in dieser
entsetzlichen erschütterung sie verlassen. ...;
entsetzt vernehm ich das entsetzliche. ...;
denn sein blick war entsetzlich, und tod in des redenden
stimme. Voss;

einen entsetzlichern aufenthalt hätte die hölle selbst nicht für sie ausfinden können. Gerstenberg *Minona s.* 82; wir reisten in dem entsetzlichsten schneegestöber ab.

das entsetzliche meiner umstände. Möser 3, 36.

oft aber empfängt der ausdruck milderen sinn und dient, wie fürchterlich, schrecklich, abscheulich, grausam *zu einer geläufigen, fast nichts sagenden steigerung des begrifs:* entsetzliche schätze an gold und silber. *Felsenburg* 4, 238, *wie es auch heiszt* schreckliche, stupende, horrende reichthümer, *nicht sowol die man verabscheut, als die staunen machen.* Krüger ist ein entsetzlicher (= *erstaunlicher*) windbeutel, sein ballet soll nicht übel sein. Göthe *an Schiller* 464. *vgl. das folgende.*

ganz entsetzlich rare schrift. Lessing 8, 292.

ENTSETZLICH, *adv. horrendum und dann magnopere, vehementer:* er flucht, tobt, schreit entsetzlich, *fürchterlich;* entsetzlich grosz. Brockes 4, 476; entsetzlich klein. 5, 374; entsetzlich schön. 7, 580; das hab ich doch gesehen, dasz sie ganz grün im gesicht und am leibe war, und dasz sie einen buckel und entsetzlich lange ohren hat. Wieland; sie hatte mir das unwichtigste von der welt zu sagen, dasz es ihr entsetzlich weh sei. Göthe 26, 36; lebe wol, ich sudle entsetzlich, damit du nur ein wort habest. *an Knebel* 46; in seiner kleidung war er nun entsetzlich eitel. Bettine *br.* 2, 259. ich bin entsetzlich froh. Lessing 2, 427.

das hohe lied ist entsetzlich schwer, ich glaube nicht, dasz ichs ganz verstehn lerne. Voss briefe 1, 311; da es entsetzlich stark regnete. irrg. d. l. 555;

ENTSETZUNG, *f.*

1) *abrogatio, dejectio de gradu, ademtio muneris:* entsetzung eines edlen zû einem unedlen. Maaler 106ᵃ.ᵇ; excommunicatio,

das heiszet entsetzung derselben gemeinschaft, und so nennen die gelerten den bann. Luther 1, 282ᵃ; entsetzung von amt *und* stelle.

2) *liberatio urbis, exercitus:* damit der kriegsherr, wenn er von ihnen, wie die besatzung so wol versehen, auch wie das volk darinnen so beherzt sei, erfehrt, ein entsetzung darob empfahe. Fronsperg 1, 96ᵃ; und ihr, wo es not thäte, wird kein gefahr so heftig sein, ihr sollt gewislich entsetzung auch durch mich selbst bekommen. Kirchhof *mil. disc.* 159.

3) *timor, verecundia, horror, scheu:*

wie darfst du förder schmehen
was dein geborner fürst mit lust pflegt anzusehen
und mit entsetzung ehrt. Gryphius 1, 124;

wie er denn die decreta und geistliche gesetz öffentlich zu verbrennen kein entsetzung oder scheue gehabt hat. Luther 1, 458ᵇ; das volk kam in eine grosze furcht und entsetzung. 8, 207ᵃ;

Stanadius heut ward begraben,
wolt daran kein entsetzung haben
und aus dem grab ihn ziehen raus. H. Sachs V, 226ᶜ;

uber welchen bericht ich mich ... hoch entsetzt ... belangend die entsetzung, kam dieselbe daher. Ringwald *tr. Eckh.* A 3ᵃ; und fiengen ihre herzen durch entsetzung (*vor entsetzen*) gleichsam an zu sieden. *pers. baumg.* 2, 23; entsetzung über die entdeckung. Göthe 57, 301.

ENTSEUFZEN, *ingemere, erseufzen:* Euriolus erschrack des und ward krank und entsufzet aller siner kreften (*vehementer*). Wyle *transl.* (*Lucretia*).

ENTSEULEN, *columnis spoliare, columnas evertere,* Stieler 1694: so stürzte der entsäulte palast über dich, Simson, ein schreckliches monument von ruinen und zerschmetterten feinden zusammen. Lessing 1, 206.

ENTSICHERN, *gleichviel mit* sichern, *securum reddere:* sie hätten mit dem alten fürsten meinethalben geredt und gebetten, mich der straf des Polacken halben zu entsichern. Götz von Berl. *lebensb. s.* 28.

ENTSIEDEN, *fervendo erumpere:*

dunstendes schwefelgesumpf, das geborstenem boden entsiedet. Voss.

ENTSIEGELN, *sigillum solvere, dann überhaupt aperire:*

der bach, den eis verschlosz und sonn und west entsiegeln,
in dem sich luft und baum und hirt und herde spiegeln.
Hagedonn 3, 87;
weh, was seh ich, welch ein bild!
'ja es soll den trug entsiegeln'. Göthe 2, 42;
denn ich musz am besten wissen,
wie die räthsel sich entsiegelt. 4, 32,
und die thüre, fest verriegelt,
ist durch wunderkraft entsiegelt. 40, 95;

weitere fortschritte verdank ich besonders Niethammern, der mir die haupträthsel zu entsiegeln trachtete. 50, 54;

die lippen des verstockten zu entsiegeln,
harrt schon die folter sein. Gotter 2, 267;
mädchen entsiegelten,
brüder, die flaschen!
auf! die geflügelten
freuden zu haschen. Matthisson 176;
ich höre dich, o herr, vom langen schweigen
zum erstenmal den mund entsiegeln. Schiller ...;
nur liebe kann den erdenstaub beflügeln,
nur sie allein der himmel thor entsiegeln. A. W. Schlegel;
alle höhn hast du erflügelt,
alle tiefen du entsiegelt. Rückert.

ENTSIEGEN, *victoriam reportare:*

dasz sie möchten den preis behalten
von ihren feinden und obliegen,
so lang Mars würd für ihn entsiegen (*es steht* ensiegen).
Glaser *phansm. Frischl.* 3, 3.

ENTSILBEN, *syllabas frangere:*

erfuhr, dasz echo dieses wort
entsilbet und zerbrochen. Brockes *bei Weichmann* 1, 77;
die worte schienen mir entsilbt zu sein durch thränen.
Wernike 265.

ENTSINKEN, *excidere, elabi, nnl.* ontzinken: wenn wir von inen hören werden, so werden uns die feuste entsinken. *Jer.* 6, 24; wenn der könig zu Babel ir gerücht hören wird, so werden im die feuste entsinken, im wird so angst und bange werden, wie einer frawen in kindsnöten. 50, 43; und nachdeme mir sein name entsunken und vergessen ist, so wird man freilich sein waffen noch in der herberg zu Heidelberg zum hirsch finden. Götz von Berl. *lebensb.* 91; und ist mir

gleichwol sein name entsunken, das weisz ich aber wol, dasz es ein groszer, starker, dicker knecht war. 186;

ich glaub du hast zu viel bier getrunken,
oder der witz ist dir entsunken. Soltau *volksl.* 473;

und alle kraft entsank. Opitz 1, 97;

entsinkt ihme mut und sinn. Butschky *Palm.* 284;

satan entsank dem felsen und rauschte
durch die schöpfung hinab zu der hölle. *Messias* 13, 896;
entsunken dem schwellenden wunsche
nach triumphen, wie jene, die blutvergieszer belohnten,
schwung sie sich auf in erhabnere höhn. 15, 780;
dem müden auge,
das zu brechen begann, entsanken verlöschende blicke. ...;
und er entsank in den staub mit geschrei. Voss Od. 18, 98;
und gedrängt vom himmel entsank nacht;
schnell entsanken die urnen der hand, effluxere urnae manibus.
Ov. met. 3, 39;
traun, dem Thucydides wäre der zitternde griffel entsunken,
hätt über Attika Zeus ähnlichen jammer verhängt.
Matthisson 273;
die häuslichkeit birgt sie in grünen hallen
vom sonnenstrahl umblinkt,
bis ihr beim hochzeitlied der nachtigallen
der myrtenkranz entsinkt. Salis 140;
und mit gebrochnem seufzer, halb entseelt,
entsinkt sie bleich zu des geliebten füszen. Schiller 624ᵇ;
seit du, der leeren nacht entsunken,
dein stolzes licht von ihm geholt,
sah es in dem gewühl der funken
schon manchen stern verkohlt. Thümmel 5, 149;
bei jedem schlage sprühn die schwerterfunken,
schild, rüstung sind zerfetzt durch hieb und stosz,
die schienen sind schon nach und nach entsunken
und beider arme ganz entwehrt und blosz.
Gries *Bojardo* 1, 4, 3;

ein dem himmel entsunknes Pallasbild. J. P. *Hesp.* 1, 61; mein entsinkendes leben. 2, 114.

ENTSINNEN, *nnl.* ontzinnen,

1) *extra se rapere, der sinne berauben:* er ist ganz als wenn er entsinnet wäre, *expulsus quasi sensibus est.* Stieler 2033; ontzint van minne, *vor liebe sinnlos;*

kond sie so gar entsinnen dies stumme schöne bild?
Birken *OL.* 76;

sein gemüth entsinnet. Reineke vos 100. entsinnet, sinnlos. H Sachs I, 414ᶜ

in einer art von entsinntem (*desorganisiertem*) zustande. Hippel 8, 113.

2) sich entsinnen, *recordari, sich auf etwas besinnen,* Haltaus 348: daruf kunden sie itzunt nit geantworten, sie wolten das hinder in behalten und sich daruf entsinnen. *weisth.* 3, 508; anwalt ist entsunnen (*gesonnen*) auf dieselben solche fragstück zu machen. Ayrer *proc.* 2, 7;

sich der dinge entsan. Erlös. 2839. 2965.

der bruder denke nach, der fürst entsinne sich,
hab ich es nicht gesagt? Günther 1040;

recht, recht, ich entsinne mich, die arme geigerstochter, wovon neulich die rede war. Schiller 203ᵃ; wenn jemand glaubt, etwas im gedächtnis zu haben, aber es nicht zum bewustsein bringen kann, er könne 'es nicht entsinnen', nicht 'sich entsinnen', denn das bedeutet so viel als sich sinnlos machen. Kant 10, 190. *hier übersieht* Kant *die zulässigkeit entgegengesetzter bedeutungen für dasselbe wort.* 'es' *ist der alte gen.*

ENTSINNLICHEN, *cupiditatum vi liberare:* ein entsinnlichter mensch; in dem grade, als wir uns entsinnlichen, kommen geistige dinge durch sinnlichkeit uns entgegen. Hippel 9, 58.

ENTSINNLICHUNG, *f.* Hippel 9, 287.

ENTSINNUNG, *f.* 1) *alienatio mentis:* selbstentfremdung und entsinnung, abfallen aus der region des einzigen wahren sinnens. Fichte *hinterl. werke* 1, 33.

2) *recordatio, besinnung.*

ENTSITTLICHEN, *honestate privare, démoraliser:* ein entsittlichter mensch; einen verein entsittlichen.

ENTSITTLICHUNG, *f. corruptio, démoralisation.*

ENTSITZEN, *mhd.* entsitzen, *nnl.* ontzitten.

1) *im eigentlichen sinn absitzen, namentlich vom pferde, absteigen, niederfallen:*

daʒ vur dem borggrêben intsat
der junge dâ von Angorant,
dâ von wart ime zorn bekant. *Crane* 4345;

dem stul entsitzen, *aufstehen, ihn verlassen.*

2) entsitzen, *procul abesse, ferne sitzen, wohnen,* entsessen, *in der ferne wohnhaft, abgelegen, kaum anders üblich als im particip:* wir sind weit von einander entsessen. Stieler 2036; da die parteien weit entsessen. *Frankf. reform.* 1, 5, 11; uber zehen meil wegs entsessen. 1, 12, 1; dem gerichtsstul entsessen. 1, 6, 1; von seinen nächsten nachbarn, geschweige von

weiters entsessenen gefoppt. *Simpl.* 2, 710; mein von der liebe so weit entsessenes herz. *Amöne und Amandus* 30;

in fremden landen weit entsessen. Spreng *Aen.* 452ᵇ;
Margaris ist weit entsessen,
ihrer schönheit ist vergessen. Birken *Guelfis* 21.

sei wo du seist, hie oder dort,
du bist mir nie entsessen. Schm. von V. 61.

3) einem entsitzen, *trotzen, stand halten:* denn der in hat gesetzt zu seiner rechten, hats im sinn, er wölle in dabei behalten, darauf trotzen und trösten wir uns und wöllen irem zorn wol entsitzen. Luther 2, 95ᵃ; da waren schlösser und heuser, die zuvor wolten dem Türken entsitzen, aber da die bawren nur anklopften, giengen sie dahin. 3, 248ᵃ; er ist in zu sterk und mechtig, er kan in wol ein zorn entsitzen, wenn ir auch noch tausentmal so viel weren. 3, 430ᵇ; lasz auch sehen, ob du der man seiest, der im (*gotte*) entsitzen künde? 4, 398; gefidderte reder, damit sie auch den büchsen empfliehen und eim zorn entsitzen können. 5, 21ᵃ (*br.* 4, 8); doch ist er (*Christus*) dem teufel mans gnug, das, wer an im hanget, aller seiner macht und gewalt kan entsitzen und trotz bieten. 5, 511ᵇ; das wir unser schlosz wol verwaret haben und dem teufel entsitzen können. 5, 513ᵇ; wer aber dem tod entgangen ist, der ist auch dem andern allen entgangen und ein herr uber welt, teufel, strick, schwert, fewer, galgen und alle plagen, das er im wol kan entsitzen und trotz bieten. 6, 79ᵃ; was fragt er denn auch nach denen, die nach im nicht fragen? er kan in (*eis*) wol ensitzen, wenn sie es gleuben wolten, gleuben sie es nicht, so erfaren sie es, volenti non fit injuria. 6, 352ᵃ; wenn unser fleisch und blut thet, so wollten wir dem teufel wol einen zorn entsitzen. *tischreden* 217ᵃ. 223ᵇ; wenn der keiser jetzt Teutschland und Frankreich inne hette, so hette er geld und leute, könnte dem Türken wol einen zorn entsitzen. 433ᵃ; der landvogt merkt wol, dasz im der Tell entsasz. Tschudi 1, 238. *bei* Luther *scheint* 'einem zorn' *und* 'einem einen zorn' entsitzen *beides richtig. br.* 6, 628 *findet sich darüber eine ungenügende anmerkung.*

4) entsitzen *ist, wie schon unter* entsetzen 6 *gesagt wurde, aufspringen, auffahren, fürchten, scheuen, wird aber transitiv und hat den acc. bei sich:*

mhd. gewalt entsitz ich kleine. *Trist.* 278, 9;
deheinen man ër nie entsaʒ. *Lanz.* 1751;
wan ër in angesliche entsaʒ. *tr. kr.* 369;

er endarf uns niht entsitzen. 1226; entsaz siu zorndrô. 1594;
der minne strâl u. ir spër
entsitzet allez daz der ist. tr. kr. 2163;

nhd. so sollen wir sölche bewegung unser sinlicheit entsitzen und verachten. Keisersberg *bilger* 7ᵇ; do fieng man an dise bûsz zû entsitzen und schühen von ir schwere wegen. 102ᵃ; ain ieder mensch entsitzt natürlich die zertailung leibs und der selen. *schif der penitenz* 122ᵃ; wie stond die zwai bei ainander, das der gerecht den tod entsitzt und darzû das begert? 123ᵃ;

hier umb kein angst noch tod entsitzen. *trag. Joh.* C 2;
sie hattend gott im herzen,
darumb entsasz si alle welt,
es was bös mit inen ze scherzen. Körner *volksl.* 11;

die natur entsitzt (*scheut*) ab dem notzwang, die liebe wil frei sein und bede der will und das herz ungezwungen. Frank *weltb.* 45ᵇ; als aber beide heer einander sichtig wurden, ordneten sie ire vorhuten und wachten gegen einander, entsaszen doch beiderseits einander. Stumpf 1, 184ᵇ; dasz Alexander eben dieses bei sich selbst hat fürchten und entsitzen müssen. Thurneisser *notgedr. ausschr. vorr.* 2; sie hassen den frost und entsitzen die kälte von irer dünne wegen. Forer 55ᵃ; in mitte des sommers wird die ankunft der schwarzen flöh zu entsitzen sein (sera à redouter). Fischart *groszm.* 130. *heute erloschen.*

5) sich entsitzen, *sich fürchten, scheuen:* darfst du dem menschen nicht übel reden und müst dich entsitzen (*es steht* entzitzen, *wie oben sp.* 618 entzeben). ist das war, da solt du auch gott dem herren nicht ubel reden, sunder cleinmütig sein und dich schmucken. Keisersb. *s. d. m.* 21ᵃ; ein wechter auf dem thurn, der sicht umb sich und ist nütz allen menschen, er schreiet immermeder in der nacht 'ich sich dich wol' und sicht in doch nicht, er lûgt allwegen uf das, da einer umb den stattgraben gieng und schaden wolt thûn, das er sich entsitze und hinweg gang. 33ᵃ; so ein verwüstet armer mensch sich an allen enden vor iederman entsitzen musz. *seelenparad.* 38ᵃ;

darzu ich mich gar hart entsasz. Wickram *bilger* 80,

so wil ich morn mit üch gen Visp, und so man mich laszt offentlich reden, wil mich dessen nit schämen noch entsitzen. Plater 42; der ritter, welcher seinen feinden mit dapferem

mit dativ: und im entsäzze. weisth. 4, 354.

gemüt hat dörfen begegnen und in keinem streit sich der waffen entsessen hat. *Galmy* 19 = *buch d. l.* 45, 2; ir möget, edler ritter, wol abnemmen mich nicht umb sonst herkommen, dann fürwar, wo ich mich eines manns entsessen hett, wolt ich solchen ritt unterwegen gelassen haben. 67 = 50, 1.

ENTSITZEN, *n. timor, furcht, scheu, später in* entsetzen *verderbt, da doch dem subst. die neutralbedeutung des verbums verbleibt:* alle welt hat ein entsitzen ab im. KEISERSBERG *selenparad.* 114ᵃ; dann der natur begeren ist, dasz sie geheilet wird ohn schmerzen und wehtagen und sie hat ein entsitzen, wann solche folterhansen mit ihrer kunst einher treten. PARACELSUS *chir. schr.* 14ᵃ.

ENTSITZUNG, *f. timor:* rauben ist gröszere sünd dann heimlich stelen, wann rauben geschicht usz gröszerer verachtung seins nechsten und aus frevel on entzitzung (*ungescheutem frevel*). aber stelen geschicht heimlich und mit entsitzung gegen dem, dem man stilt und mit minder verachtung, davon ist es minder sünd weder rauben. KEISERSBERG *s. d. m.* 26ᵃ.

ENTSOHLEN, *detrahere soleas:*

senken die füsz entsohlt in des lieblichen bades erfrischung.
VOSS 2, 317.

ENTSÖHNEN, *s.* entsühnen.

ENTSONDERN, *separare, absondern.* STIELER 303.

ENTSONDERUNG, *f. absonderung, z. b. einer kirche.*

ENTSONNEN, *sole privare:*

und immer dunkelgrauer
hängt das gebirg entsonnt. TIEDGE.

ENTSORGEN, liberare cura:
entsorge dich gemüt, der himmel wird es machen
dasz dir nach leid u. streit wird freud und vol-
fast laden. Knittel kurzg. 29;
aus entsorgtem mut. sinnenfr. 166.

ENTSPALTEN, *diffindere, aufspalten:* einen knorren entspalten, ein holz feiner entspalten; der fels entspaltet sich.

ENTSPANEN, ENTSPÄNEN, *assulam praecidere, bei gerichtlicher veräuszerung, vergantung eines hauses oder grundstücks wurde vom gerichtsboten ein span aus der thür geschnitten, das hiesz* entspänen: hat gemelter fronbot einen span aus der erbschaft vorberürter behausung geschnitten genommen und als entspent gut offentlich aufgeboten. *spanbrief von* 1521, *herausg. von* LOCHNER. *Nürnb.* 1850 *s.* 13; hat gedachter landpot aus bestimpten zweien gütlein insonderheit einen span geschnitten und genumen und die als entspente guter offenlich im gericht aufgeboten. *urk. von* 1508 *ms.;* wann ainer ain urtl in recht erlangt hat, der wegen ligender güter mit gerichtlicher ordnung entspent und ime der spenbrief zugestellt worden ist. *Nürnberger reform.* 1564. 65ᵇ.

ENTSPÄNEN, *s.* entspenen.

ENTSPANNEN, *laxare, nnl.* ontspannen: rinder vom joch entspannen; vgl. ausspannen, losspannen

und sie entspannte den bogen und hub von der achsel den
köcher. VOSS;
lasset die stampfenden rosse noch nicht dem wagen entspannen. BÜRGER 241ᵇ;
die muskeln sind entspannt und schwinden,
der sinnen schwächliches empfinden
verkündigt schon der fäulnis graus. DROLLINGER 17;
gelöset war, es war entspannt. STOLBERG 5, 266.

aber sobald eindrang in den leib der luftige schlummer
und die entspannten gelenk in ergossener ruhe sich labten.
languida membra. Voss Virgils culex 204.

ENTSPEISEN, *decibare d. i. cibo privare. voc. theut.* 1482 g 5ᵃ. DIEFENBACH 137ᶜ, *einem das brot vor dem mund abschneiden.*

ENTSPENEN, *ablactare, a lacte separare, ein kind von der brust, ab ubere, entwöhnen, vgl.* abspenen, abspannen *und ahd.* spunni *uber* (GRAFF 6, 343), *bair.* spünn, *östr.* spinn, *wovon mehr im* SP *zu sagen ist. das wort gilt dann überhaupt für entwöhnen, abspenstig machen:*

wer sein guten gesellen schent,
und im sein bulen also abentspent. *fastn.* 157, 34;

nach schaden folgt spotten, das empfinden wol die betrübten. also geschiehet von euch mir beschädigten manne, liebes entspent, leides gewent (*gewöhnt*) habt ir mich. *der ackermann aus Böheim cap.* 13.

schweine entspenet. weisth. 2, 53.

ENTSPENER, *m. monopulus,* der eim das sein entspenet, *voc. theut.* 1482 g 5ᵇ. DIEFENBACH 367ᵃ, *das soll wol heiszen, der ein monopol erwirbt, μονοπώλης, alleinhändler, der andre nichts verdienen läszt.*

ENTSPENSTEN, *delicere, ablocken, abspenstig machen. voc. theut.* 1482 g 5ᵃ.

ENTSPERREN, *aperire, aufsperren, mhd.* entsperren, *nnl.* ontsperren:

ê iu diu porte wërde enspart,
man muoȥ iuch ziuwer ûȥvart
anders beleiten. *Iw.* 6247;

tür und tor wart im entspart. *GA.* 2, 439;
diu (*kiste*) vrôlîchen von in wart
mit fünf slüȥȥeln entspart. 2, 448;
nhd. da sah am grund er einen drachen
aufgähnen mit entsperrtem rachen. RÜCKERT 68.

ENTSPINNEN, *nere, nnl.* ontspinnen,

1) *eigentlich faden ausspinnen:* der seidenwurm entspinnt aus seinem leibe lange faden.

2) *moliri, conflare,* ein gespräch, einen streit, krieg entspinnen;

und in der eintracht schosz unfrieden zu entspinnen.
J. E. SCHLEGEL 1, 237;

und wer diesen gedanken entsponnen, sagt, musz das nicht ein erleuchteter politischer kopf sein? SCHILLER 110ᵃ; die anzahl der heloten vermehrte sich, dasz sie anfiengen der republik gefährlich zu werden und auch wirklich ... empörungen entspannen. 1020ᵃ.

3) sich entspinnen: bisher hat man alle sachen, die sich entspinnen über dem glauben ... auf ein concilium geschoben. LUTHER 4, 177ᵇ;

Vulcanus habe sie zu seiner werkstatt innen,
aus welcher solcher plitz und flammen sich entspinnen.
OPITZ 1, 35;
erhalt die eh im segen,
die sich von dir entspinnt,
lasz sie sich, vater, regen
durch kindes kindeskind. S. DACH N 3ᵇ;
wie wirds nach dieser zeit
um das gebiete stehn? was wird sich nicht entspinnen?
GRYPHIUS 1, 291;
der mensch, der ist die kleine welt, sein haupt das ist der
himmel,
gar recht, denn da entspinnt sich her manch wetter und getümmel. LOGAU 3, 71, 85;

so wenig ist die luft, die sich von innen im leibe entspinnet, zu verhalten. *colica* 105; erzehlte bei tische, woher sich der ganze streit entsponnen. WEISE *erzn.* 97;

indes sich so um zwanzig jahre jünger
die alte schwatzt, entspinnt der hohe lockenbau
der schönen braut sich unter Fatmens finger. *Oberon* 5, 16;
ein traum dem andern sich entspinnt. LENAU *Faust* 195;

aber jetzt eben entspinnen sich kriegshändel zwischen Portugiesen, Spaniern und Engländern. GÖTHE 6, 208; es währte nicht lange, so entspann sich aber für mich ein eignes und besondres interesse. 24, 145.

ENTSPITZEN, *obtundere, retundere, stumpf machen, der spitze berauben.* STIELER 2064. der pfeil wird entspitzet. Servius Tullius, München 1685 s. 63.

ENTSPRECHEN, *respondere, convenire.* 1) *mhd.* entsprëchen *für antworten, entgegnen:*

vil lût diu krâ schrîgen began,
si schrei, daȥ ir der walt entsprach. *Bon.* 49, 71.
nhd. der wald pflegt, wie man ruft, gemeinlich zu entsprechen.
zurückweisung eines friedensheroldes von
H. J. HAUGEN. *Zürich* 1722.

2) *nhd.* entsprechen, *gemäsz sein:* die getät und der nam sollen einander entsprechen. KEISERSBERG *post.* 171ᵇ; du bist nit edel, es sige denn, das deine werk und geschichten entsprechen den geschichten und werken deiner fordren. 1, 17; die jünger hůben uf siben körb voll nach der zal der jünger, also das ieglichem jünger ein korb entsprach. 3, 79; ein leeres wort, ein bloszer schall, dem nichts, gar nichts, entspricht. LESSING 2, 165; nie hat eine gestalt den innern vollkommenheiten mehr entsprochen; möchte die übersetzung der meinung entsprechen, welche sie nach dem ersten versuche von dem was ich leisten könnte, faszten. WIELAND *in der zueignung seiner übers. der episteln Horazens;*

verzeih, wenn der erfolg dem eifer nicht entsprach.
GOTTER 3, LXX;
und werd ich deiner hofnung auch entsprechen?
sieh mich noch einmal an. gefall ich dir
mit jenem wasserkrug, mit jenem rechen?
mit diesem mieder ohne putz und zier? GÖTHE 45, 81.

LESSING 6, 31 *hält dies jetzt allgemein gangbare wort für besonders schweizerisch, es scheint aber in Süddeutschland überhaupt dem franz.* répondre, correspondre *nachgeahmt.* STIELER, RÄDLEIN, STEINBACH *geben es gar nicht, ebensowenig* DASYPODIUS, FRISIUS, MAALER.

3) sich entsprechen, *sich verantworten, vertheidigen? nur in einer undeutlichen stelle bei* MELISSUS *ps.* Q 5ᵃ:

des maul, wenn man in necket,
ist bestecket,
sich zu entsprechen ratlos,

falls die seltsame schreibung so richtig aufgelöst wird.

ENTSPRECHEND, *aptus:* das ist nicht entsprechend, ist genau entsprechend.

ENTSPRENGEN, *entspringen machen, aufsprengen.*

ENTSPRENZEN, *effindere, entspalten:*

der mai mit seiner kraft
den walt hat durchglenzet,
ein prun so schon entsprenzet
usz herten velsen tosz. *fastn.* 1384,

tosz *ist rauschte, besser* dosz, *mhd.* dôȥ *von* dieȥen; entsprenzet, *gespalten, ausgehauen, vgl.* spranz *fissura und* aufsprenzen, *turgidum facere, aufspalten, aufspreizen. doch nach* besprenzen 1, 1643 *liesze sich auch an entspritzen, hervorspritzen denken; es wird darauf ankommen die wurzeln* sprinzen *und* springen *zu vermitteln, wie sich* springen *und* sprieszen *begegnen.*

ENTSPRIESZEN, *progerminare, nnl.* ontspruiten.

1) *von blumen:*

und schneller schienen nun die blumen zu entsprieszen.
ZACHARIÄ *schriften* 1781, XXXI;
wo violen ihrem (*der erde*) schosz entsprieszen.
GÖKINGK 3, 108;

zart und edel entsprossen wuchs die königliche blume hervor. GÖTHE 19, 26.

2) *von menschen:* das land ist vor mir zu, daraus ich bin entsprossen. Opitz 1, 385;

die kinder sind von uns entsprossen. Felsenb. 1, 293

von hohem haus entsprosz die bittende. GÖTHE 9, 361;
so schön und so edel erscheint sie zugleich
entsprossen aus tüchtigem kerne. GÖTHE 3, 4;
verworfnes wesen,
kannst du ihn lesen?
den nie entsprosznen,
unausgesprochnen,
durch alle himmel gegosznen,
freventlich durchstochnen? 12, 69;
ich bin ja entsprossen aus adlichem blut. BÜRGER ...;
kräftig entsprossene söhne sind heldengedichte zu nennen.
RÜCKERT 276.

aus einem uralten adlichen geschlechte entsprossen. Lessing 2, 415;

3) *vom wasser:*

im mittel eines thals von himmelhohem eise
entsprieszt ein reicher brunn mit siedendem gebräuse.
HALLER 41 (49).

auch SCHM. 3, 593 *hat* sprieszen, entsprieszen *für entspringen, von flusz und wasser.*

4) *bildlich:* denn solchs ist on zweivel entsprossen, das ein jeder seinen eigen nutz mehr gesucht, denn rechtfertigung der christenheit. LUTHER 3, 137ᵃ; werden durch ire weisheit, die aus einem kecken herzen entspreuszt, vieler angst entbunden. KIRCHHOF *wendunm.* ...; darumb ist es jetzt an dem, dasz ihr euwer und der ewrigen selbst schonen und was nachmals daraus entsprieszen möchte ermessen. *mil. disc.* 87;

waher die welt entspreuszt,
wie lang sie haben werd bestand. *Garg.* 278ᵃ;
in kummert vast grosz uberlast
thet im davon entsprieszen. SOLTAU *volksl.* 182;
das böse so entsprieszt,
wie frisches gras beginnt. OPITZ *ps.* 92;
ein unverfälschtes herz, ein immer heitres haupt,
wo aus zu groszem glück nicht stolz und wahn entsprieszen.
HAGEDORN 1, 29.

5) *dies* entsprieszen *hatte vormals wie* ersprieszen, *mit dem dat. der person zugleich die bedeutung von prodesse, gedeihen:* sag mir dein anligen, und wa ich dir zu gutem entsprieszen kan, so will ich es von herzen gerne thun. WIRSUNG *Calistus* K, 2; ich wil dir sagen, was ich von anderen gesehen hab und mir am basten entsprossen ist. p, 3;

entsprieszen aber mit ersprieszen Abele 4, 30,

dir wird dein gut entsprieszen basz. H. SACHS I, 447ᵈ.

⊓ *vielleicht läszt sich eine göthische stelle hierhernehmen:*

was ich dort gelebt, genossen,
was mir all dorther entsprossen (*zu gewinn gediehen*),
welche freude, welche kenntnis,
wär ein allzulang geständnis. 51, 5.

⊓ wenn mir lang leben gott verleiht,
so soll dir die halsstarrigkeit
zu groszen freuden nicht entsprieszen.
Lobwasser Ps. 72.

ENTSPRINGEN, *surgere, ahd.* intspringan, *mhd.* entspringen, *nnl.* ontspringen.

1) *von blumen und kräutern, entsprieszen, hervorwachsen:*

mhd. sîn (*des winters*) betwingen
lât niht bluomen entspringen. *MS.* 1, 12ᵃ;
ich sach bluomen schône entspringen. 1, 31ᵃ;
ich sach die bluomen wünneclîch entspringen. 1, 44ᵇ;

du hast mir hell ins herz geblickt, dasz frühling drin entsprungen. Rückert ges. gd. 1, 332.

nhd. blumen entsprangen unter ihren füszen; gras entspringt zwischen den steinen.

* lass auch das erste (lied) mich erneuen,
das dort im garten mir entsprang. Rückert ges. gd. 1, 340
ich war am indischen ozean
einst eine palme entsprungen,
du warst die blühende liane
an meinen stamm geschlungen. 1, 376.

2) *vom bart:* Gerh. 3724.

daȥ kein swërt berüerte die,
den noch an dem barte nie
was entsprungen hâres grane. *Silv.* 1087;

dô mir begund entspringen
von alrêrst mîn bart. *MS.* 2, 228ᵃ.

entsprungen waren im sein gran. Keller erz. 233.

ein erwachsner jüngling hiesz gransprunge (*RA.* 413) *und vom bart gilt* wachsen, mähen, raufen *wie vom gras.*

3) *vom gewässer, springen, quellen:* scaturio, ich entspring. ALBERUS;

lobebrunnen vil begunde
ûf quëllen und entspringen. *Trist.* 282, 5;
se enphie der küele brunne,
der gein ir ougen schône entspranc. 435, 21;
bäche entspringend aus dem grund. WECKHERLIN 223;

wo das pferd mit dem huf schlug, entsprang ein quell; der Rhein entspringt im grauen bund.

4) *von menschen oder thieren:*

a) aufspringen, vom platz, aus dem schlaf:

alsô Adâm intspranc,
got nam daȥ wîb in die hant,
er leite sie zû Adâme. *Diut.* 3, 49;
des troumes ich intspranc. 3, 98.

b) wegspringen, fliehen: der gefangne entspringt; das reh entspringt; er ist zu fern weg, er ist entsprungen, wie ein rehe aus dem netze. *Sirach* 27, 24;

inspring haptbandum! mosel. spr.

das arme kind erschrack und floh,
die grazien entsprungen. UZ 1, 24.

c) entrinnen: wie soll er der gefahr entspringen? KÖRNER 4, 47; das thier entsprang dem käfich;

das kind entspringt der welle,
den alten reiszt sie fort. UHLAND *ged.* 471.

4) *stammen, abstammen:*

indem aus deinem edlen leib
entspringen sollen grosze prinzen. WECKHERLIN 352;
und dasz der welt aus euch entspringen
gleichlose (*unvergleichliche*) helden. 372,
von Alpheios entsprang Orsilochos. BÜRGER 227ᵇ;
gott, als ein ursach aller ding,
das der von anders nichts entspring. SCHWARZENBERG 151, 2;
kümpt gott von imand anders her,
so sag von wem derselb entspring. 154, 2.

5) *von blattern, die aus der haut springen:* die geistlichen blattren, der fünfundzwenzig sein, die in dem rachen inwendig entspringen. KEISERSB. *s. d. m.* 3ᵇ; die ander blatter, die in dem mund entspringt, ist beschirmung der sünden. die erst blatter des fraszes ist entsprungen in dem mund und umb das mul Ade und Eve in dem paradeis. 12ᵃ.

6) *abstract* entspringen, *oriri:*

und seite im, daȥ ein mære
da ze hove entsprungen wære. *Trist.* 343, 6,

waltet aber personification, so gehört es unter 4, *a;* der ist verdüstert und weisz nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hadder, lesterung, böse argwahn. 1 *Tim.* 6, 4 (*goth.* us þaimei vairþand neiþa, maurþra, haifsteis, anaqisseis, anamindeis ubilôs);

usz richtûm ubermût entspringt. BRANT 67, 75;
und was für unheil ist, das nicht vom trunk entsprang?
mord, schändung, feuersbrunst, hasz, armut, krankheit, zank.
LICHTWER *das recht der vernunft* 54;

so entsprang dadurch für unsere neigung ein neues leben. GÖTHE 26, 32; aus diesem quirlen und schaffen, aus diesem leben und lebenlassen, aus diesem nehmen und geben ... entsprang jene berühmte, berufene und verrufene literarepoche. 26, 117; das bedürfnis der unabhängigkeit, welches immer im frieden entspringt. 26, 140; wir finden ein aus allgemeinen begriffen entspringendes märchen. 53, 130; man sieht er beobachtete die farben und die bedingungen unter welchen sie entspringen. 53, 141; fast alle beweise sind auf folgende art entsprungen. KANT 8, 55.

7) sich entspringen, *herumspringen, gleichsam sich ausspringen:*

ich hab mich wol entsprungen
mit einem schreiber jungen. FICHARDS *archiv* 3, 207.

ENTSPRITZEN, *prosilire, emicare:* wasser entspritzt dem schlauch; blut der wunde.

ENTSPROSSEN, *was* entsprieszen, *aus* sprosse *germen, surculus gebildet:*

blühende lorbeern entsprossen des siegers stirne.
Messias 4, 610;
selbst du wurdest gesät, doch entsprossest du der verwesung
nicht. 12, 201;
es entsproszten auf einmal dem kreuze
palmen. 12, 870;

mit rosen kränz ich, farbige zauberin, dich,
und dich mit laube, parische, wie es hell
der eich entsproszt. Klopstock 7, 42.

ENTSPROSSUNG, *f. progerminatio:* der kleine strom, der den grünenden wiesengrund zu entsprossung neuer blumen befeuchtete. Nicolai *Seb. Noth.* 3, 96.

ENTSPRUDELN, *scaturire:*

dasz lebendigen quellen entsprudele süszes gewässer.
Voss *Tibulls glückwunsch an Messala* 86;

der stilleren Donau
ebner flur entsprudelter strom. Platen 128ᵇ;

es schwellt wollaut die klangreiche brust,
üppig entsprudelt ihr der gedanke. 133ᵃ.

ENTSPRÜHEN, *scintillare:*

kein fünkchen, das dem kelch der anemon entsprüht,
verfliegt ihr ungenutzt. Thümmel 2, 35,

nur in den späteren ausg.;

wollustflammen entsprühten den küssen,
jagten die mädchen in liebende glut. Schiller 1ᵇ;

sich aus demantnen schnauzen entsprüht erzhufigen stieren
hellaufwehende glut. Voss.

ENTSPÜLEN, *abluere, abspülen:*

aber nachdem die woge den vielen schweisz der arbeit
ganz den gliedern entspült. Voss.

ENTSTAATSPERRÜCKEN:

entstaatsperrückt, enthalskraust, ausgewindelt. Bürger 106ᵇ.

ENTSTALTEN, *deformare, verunstalten, entstellen:* diese art giftes entstalten den leib, zucken das angesicht und alle musculen aus irer form. Thurneisser *prob. der harnen* 75; du bist wie entstaltet, *man erkennt dich nicht;*

die legen vor mir in den staub sich
nieder, krümmen vor mir sich entstaltet, winden sich, sterben.
Messias 2, 847.

ENTSTALTUNG, *f. deformatio:* der zangg (*zank, streit*) liesz ein entstaltung der hübschlich grünenden kilchen hinter im. Zwingli 2, 238; wer wollte leugnen, dasz es nicht noch andere ursachen der verschönerung und entstaltung des menschlichen angesichts gebe. Lavater *fragm.* 1. ix *s.* 64.

ENTSTAMMEN, *originem trahere, abstammen:*

wer nicht französisch kann
ist kein gerühmter mann.
drum müssen wir verdammen
von denen wir entstammen,
bei denen herz und mund
alleine deutsch gekunt. Logau 2, 137, 94;

von adelicher zucht entstammt. Schiller ...;

seher er selbst, entstammt er Melampus edlem geschlechte.
Od. 15, 224;

lasz mich sehn, daz mir dein trieb entstamme.
ger. gw. 2,446.

die von ursprung aus
einer mutter entstammen,
als ein groszes haus
sollen sie wohnen beisammen. Rückert 147.

ENTSTAMMUNG, *f. origo, abkunft:*

da dacht ich meine himmlische entstammung. Rückert 152.

ENTSTAND, *m. origo, gebildet wie* abstand, anstand, aufstand, umstand, verstand: auch hast ghört des teufels ankunft und entstand. Thurneisser *archidoxa* 40; seinen ersten entstand oder ursprung. *prob. der harnen* 95.

ENTSTAUDEN, *arbusta succidere, der stauden berauben, die gebüsche tilgen.* Stieler 2126.

ENTSTECKEN, *incendere, anstecken, nnl.* ontsteken:

wo liebe, die natur in eurem blut erweckt,
wo wahre vatertreu ie fürst dein herz entsteckt.
Gryphius 1, 36;

wie heftig seine seel durch rach und lieb entsteckt. 1, 143;

wird er durch neue flamm entsteckt mehr denn vorhin. 1, 212;

dasz die so laue lieb hab endlich deine brust
mit wahrer flamm entsteckt. 1, 217;

die vorhin mehr denn angenehme zeit
der stillen nacht entsteckt der hellen lichter reihen. 1, 225;

die brust klopft! o die wärm entsteckt das seelenhaus
und theilet sich gemach durch alle glieder aus.
verl. gesp. 35;

o süsze liebesflammen
schlagt über mich zusammen,
entsteckt mit heilger brunst
mein in dem frost begrabnes herz. Chr. Gryphius 1, 21.

ENTSTEHEN, *goth.* andstandan, *ahd.* instantan (Graff 6, 601), *mhd.* enstân, entstân, *nnl.* ontstaan, *mit sehr abweichenden bedeutungen.*

1) *die uralte gothische von widerstehen, entgegenstehen scheint noch spät einmal bei* Fleming 106 (109) *aufzutauchen:*

wer wil wol dermaleins uns alte jungen küssen?
uns kluge thoren ehrn? freund (*alle ausg.* freud) auf, und
lasz uns gehn,
auf, es ist hohe zeit dem übel zu entstehn,

wo freilich das obstare, resistere an ein deesse grenzt, denn wer dem übel widersteht, entgegentritt, steht auch von ihm ab, ermangelt ihm, steht ihm nicht zur seite.

2) *so wäre dann ein übergang gebahnt in den sinn von mangeln und entgehen, welches letztere ebenso aus* gehen, *wie* entstehen *aus* stehen *erwächst. nur pflegt sich das subject meistens umzudrehen, statt dessen, der einem* entsteht *oder entgeht, heiszt es dasz einem etwas* entstehe, *abstehe, fern stehe, mangle. diese privativbedeutung von* entstehen = *fehlen, mangeln, gebrechen war, soviel wir wissen, weder ahd. noch strengmhd., erscheint aber bei Herbort und dem dichter des passionals:*

dô entstunt in der tac (*dies eis defecit*). *Herb.* 12363;

dô enstunt in dirre tac,
als in der ander was enstanden. 12886;

sô im des blutes entstunt,
sô mochte er genësen niet. 11753;

der im in sîner êwekeit
nicht entstunt noch gebrach. *pass. K.* 80, 53;

nu bin ich leides ungenësen,
wand mir die hoffenunge entstât. 102, 51

zeimal brôtes im entstunt. 386, 18.

nhd. begegnet kein solches entstehen *bei* Keisersberg *und* Luther, *noch bei* Dasypodius *und* Maaler, *doch sonst hin und wieder im* 16 *jh., wird aber im* 17. 18 *häufiger:* so will itzt zu bedenken sein, wie man genugsam und versichert geleit suchen will, und im fall dasz es entstünde, ob man ohne genugsame vergleitung und versicherung schicken oder auch die praedicanten will ziehen lassen. *churf.* Joh. Friedrich *bei Melanchthon* 3, 264; und obwol ihrer maj. die gütlichkeit entstanden (amicis tractationibus nihil esse profectum). *churf.* Moriz *ebendaselbst* 7, 6; darumb er gedachte, die stadt kundte ihm nu nicht entstehen. Schütz *beschr. von Preuszen* 22;

das im von allem nichts entstünd,
welchs er nicht hett ausrichten künd (*gekonnt*).
Waldis *leben Esopi* 4ᵃ;

das er bei dem als bei eim fründ
erhalten würd, obs reich entstünd,
das er denn würd den tag erleben,
als ein erb möcht das reich erheben. *Esop* 4, 20 *bl.* 235ᵇ;

Reinick fragt, was braucht ihr für kunst,
wenn euch entsteht der freunde gunst?
froschm. 1, 2 6. J 7ᵃ;

eh den flüssen
ihr gestähltes band entsteht (*das eis bricht*)
und der späte schnee vergeht. Fleming 387;

wie thut ein wilder löw und beer,
entstehn ihm seine jungen,
ein tieger läufet hin und her
durch liebe blosz bezwungen,
wenn ihr die kleinen sind entführt. S. Dach Vᵇ;

der trotzt den himmel mehr, als dasz er solt vertrauen,
der, wenn er die gefahr verhüten kann, entsteht
und, da er stehen kann, mit ihr zu grunde geht.
Haugwitz *Maria Stuarda* 23;

damit ja keinem einzigen widerkehrenden seine gnade entstünde. Spee *tugendb.* 192; und gleichwol entstunden ihm auch die mittel (*den*) eigenen herrn zu spielen. *pol. stockf.* 18; die bisthümer musten dem reich mit ihrem vermögen beispringen, oder im entstehenden fall sich andern fürsten unterwerfen lassen. Hahn 2, 218; er konte dabei hoffen, dasz ihm die nation selbst nicht entstehen würde. Mascou 2, 323;

und da mir alles sollt entstehen,
müst ihr selbst mit nach Frankreich gehen. Canitz 216;

den frieden mit sich selbst, der nimmer dem entsteht,
der durch das innre glück das äuszre glück erhöht,
das kleinod kennt ihr nicht. Hagedorn 1, 24;

bei dem in unserm gebiet gelieferten landtreffen sind wir euch und dem Pausanias nicht entstanden. Heilmanns *Thucydides* 371 (Jacobi: standen wir euch und dem P. zur seite); wir glauben, dasz die gnade der gottheit uns nicht entstehen werde. 747; damit der arme die gebührende genugthuung erhalte, wiewol nicht zu zweifeln sei, dasz ihm solche bei dieser hohen gerichtsstelle nicht entstehen könne. Wieland 20, 81; wenn sie ernst sieht, kann mir ihre vergebung nicht entstehen. Lessing 1, 582; wer logik in einer komödie zeigt, dem würde sie gewis auch zu einer predigt nicht entstehen. 10, 175;

selber auch werd ich
euch nicht lang entstehen, mich drängt die begierde des
kampfes. *Od.* 16, 171;

halb erhobenen thürmen entsteht nun die letzte vollendung.
Bürger 245ᵇ;

sprachs. nicht länger entstand ihr der vater der götter und
menschen. 213ᵃ;

und wenn, nach Paris hinfall, Priamus
nebst seinen söhnen dieser busz entsteht (*ermangelt*),
so bleib ich hier und streite fort um sie. 154ᵃ;

die edlen drängt nicht gleiche noth mit uns,
doch ihre hülfe wird uns nicht entstehn,
wenn sie das land in waffen erst erblicken. Schiller 524ᵃ;

mir darf dein rath noch immer nicht entstehn. Tieck 3, 218;

gefangen sind wir, aber nicht gebeugt,
das kriegsglück wechselt, doch der held ist der,
dem nie das adliche gemüth entsteht. Uhlands *Ludwig* 7;

wem ruhiger forschgeist nicht entstünde. *Dyanasore* 1, 5; aber wenn ihr euch selbst entsteht, wenn in euren herzen der geist ehrenvoller nacheiferung nicht liegt, wer kann eure seele erheben? 1, 68; der name entsteht seinen thaten. 1, 131; niemand als der bösewicht oder der gauner kann beiden entstehn. Herder 17, 274; zog mich aber in eine unerlaubte ausschwatzung ihres hauses hinein, für die mir ihre verzeihung so wenig entstehe, als ihnen die meine. J. P. *flegelj.* 1, 82; verwickelten dadurch den könig, der seinem lehnsmanne nicht entstehen konnte, in den sogenannten markgrafenkrieg. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 435. *das zusammengesetzte praet. wird, wie die stelle aus* Heilmann 371 *beweist, auch hier mit* sein, *nicht mit* haben *gebildet. doch ist der ausdruck überhaupt heute mehr gemieden als gesucht und die folgende bedeutung überwiegt.*

ich habe nicht einmal was einem dal selten entsteht, einen angaff mit hängenden lippen gegen den, den sie ausreden könte. Voss briefe 2,204;

3) *positives* entstehen, *oriri, werden, eigentlich aufstehen, surgere, ganz wie* entspringen, *aufspringen; die beispiele lehren es, zumal gern von* sommer, jahr, fest, tag, abend, nacht, sonne, mond, wetter, sturm:

mhd. ich hôrte ein merlikin wol singen,
daȥ mich dûhte, der sumer wolte entstân. *MS.* 1, 48ᵃ.
minnes. frühling 77, 37;

wen daȥ der âbunt entstunt (*wäre es nicht a. geworden*).
Herb. 12512;

hin gein merîdiê,
dâ der mitte tac enstât. 14235;

als der sumer enstât. 14332;

daȥ man den tach jêrlich begêt,
als sîn kunft mit vreude enstêt. *pass. H.* 166, 62;

als der sëlbe tach enstêt. 166, 67;

swanne in enstunt ein hungerjâr. 212, 22;

die ôsterzît uns nu entstât. 264, 2;

want ein verlustlicher dach
intstônt uns an dëser wochen. *Crane* 275;

de hôgtît sal uns hûte entstân. 1969;

als ir der vrouden rîche naht
intstunt van wërden frunde. 2163;

unde waȥ darnâch mochte entstân
entwëder schaden oder vrumen. *pass. K.* 66, 32.

man musz sich hüten diese bedeutung mit der vorigen zu verwechseln. Herbort *sagt:* der tac, der sumer enstât = *es wird tag, sommer; hingegen:* der tac enstât mir = *geht mir aus, gebricht mir; dem privativen sinn fügt er immer persönlichen dativ hinzu, der jedoch anderemal auch die positive bedeutung geleitet:* der tag ist mir entstanden, *entsprungen, oder der privativen bedeutung abgeht, wie in den stellen von* Waldis *und* Haugwitz. *MS.* 1, 48ᵃ *verstand* Adelung *gerade falsch.*

nhd. belege für entstehn = *oriri sind unselten:* wan er aber also unmäszig sich in seinem schreien erzeiget, also das die leut darab geergert würden, so möchten todsünde daraus entstan. Keisersberg *s. d. m.* 41ᵃ;

entstat aus dem grab, ersteht auf. Eulensp. s. 16.

mancher verzert in petterle me,
dann im usz sinem tag entstee. Brant 71, 30,

braucht für petersilie in seiner suppe mehr, als ihm vortheil aus seinem gerichtstag erwächst, d. h. beinahe gar keiner; so sehet nu zu, das ir nicht hinlessig hierinnen seid, damit nicht schade entstehe dem könige. *Esra* 4, 22; denn ir unfal wird plötzlich entstehen. *spr. Salom.* 24, 22; das vier königreiche aus dem volk entstehen werden. *Dan.* 8, 22; der hat einen hellen schein in unser herzen gegeben, das durch uns entstunde die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit gottes. 2 *Cor.* 4, 6; ausgetilget die handschrift, welche durch satzung entstund und uns entgegen war. *Col.* 2, 14; der wind entstaat, erhebt sich, facht an wäien, *ventus nascitur.* Maaler 106ᵇ; es entsteht (*steigt auf*) ein sturm, ein gewitter, heftige feuersbrunst; es entstaat ein wunderbar wunder, *monstrum*

mirabile oritur. Maaler *a. a. o.;* es ist ein krieg entstanden; hier entstand auf einmal ein gelächter; quod cito fit, cito perit. was bald entsteht, auch bald vergeht. Scriver seelensch. 2, 801.

sein lob sei, wo die sonn entsteht (*aufgeht*). Opitz *ps.* 113;

wilst du denn vor untergehn
und so wider früh entstehn,
güldnes auge dieser welt,
eh sich dieses paar gesellt? Fleming 380;

wann Phoebus auf die wache geht (*aufzieht*),
weicht Luna weg, will sie entstehn (*aufsteigen*),
musz Phoebus dann zu bette gehn. Opitz 2, 169;

aus dem 'verwahrt' und dem 'bewahrt'
war spott, verachtung, hasz und rach und wuth entstanden.
Gellert 1, 147;

lern es von mir, wie dieser bau entstanden. 1, 150;

ebenso entsteht ein doppelter reiz daher, dasz diese personen keine frauenzimmer sind, sondern frauenzimmer darstellen. Göthe 38, 177; die dichtkunst entsteht erst mit Hercules. 39, 6; dadurch entstand ihr in der ganzen gegend ein name von vortreflichkeit. 17, 242; der begrif von entstehn ist uns ganz und gar versagt, daher wir, wenn wir etwas werden sehen, denken, dasz es schon da gewesen sei. 50, 143;

schlägst du erst diese welt zu trümmern,
die andre mag darnach entstehn. 12, 84;

mein gehirn
treibt öfters wunderbare blasen auf,
die schnell, wie sie entstanden sind, zerspringen.
Schiller 262ᵃ;

so entsteht mir (*steigt mir auf*) der verdacht, dasz man nicht recht wisse, wovon man rede. 488ᵃ;

aus geist entstand die welt und gehet auf in geist.
Rückert;

aus einem irrthum entstehen drei andere; hier entsteht die frage; was kann noch alles daraus entstehen?

4) *ahd.* intstantan *bedeutet intelligere* (Graff 6, 601), *in naher berührung mit* farstantan, *verstehen und ags.* understandan, *engl.* understand. *mhd.* entstên *und* sich entstên:

sô getrûwet si dem eide und entstêt mins hërzen riuwe.
Walth. 74, 9;

als ich michs entstân. *minnesangs frühling* 24, 2;

als ich entstân ze rëhte wol. Ben. *beitr.* 1, 79;

ouch kan ich mich vil wol entstân. *Reinh. s.* 361;

sich des bösen enstuont. Greg. 22;

als schiere dô ër sich enstuont. *Lanz.* 250. 1234. 1261;

zehant als er ir (*der bösen gedanken*) entstê, sô jage sie ûȥ. *myst.* 1, 312;

an der wart elliu mogtlîch êre enstanden. *Tit.* 19

= *verstanden, begriffen, inbegriffen, zeigte sich. hiesze es* 'was' *für* 'wart', *so ergäbe sich leicht der sinn: war entsprungen. diese vierte bedeutung nhd. erloschen.*

ENTSTEHEN, *n.* 1) *abgang, mangel, ermangelung:* dem recht nach fiel die erbschaft an ebenbürtige geschwister und in deren entstehen an sippen und magen. so auch die fehlten, an das geschlecht. Niebuhr 2, 381.

2) *beginn, ursprung:* der aufruhr wurde alsbald im entstehen gedämpft; das übel ist noch im entstehen begriffen;

gleich einer weibersage,
die im entstehn schon halb vergessen ist. Schiller ...

ENTSTEHEND, 1) *ermangelnd:* entstehenden falls. Rabener 1, 184.

2) *entspringend:* ein entstehender streit, krieg.

ENTSTEHLEN, *suffurari, entwenden, nnl.* ontstelen: andern leuten das ihre entstehlen. Gefken *beilage* 97ᵃ;

wer ihn da hätt entstolen,
wer ihn getragen weg. Spee *trutzn.* 66 (60);

o weib! und wolltest holen
und wolltest heben du
den körper, dir entstolen
aus seiner todtenruh? 69 (63);

hast du ihn nit entstolen?
dich zwar hab in verdacht,
sags an, ich ihn musz holen,
hab schon es oft gesagt. 70 (64);

und meiner jungen brust
entstahlen zwei nochwolgeborne diebe (*al.* triebe),
die löffelei und ehrsucht, bald die liebe. Bürger 106ᵃ;

mit schlammiger, trüber,
undurchschaulicher flut, die du den wolken entstahlst.
Herder 10, 37;

wenn es doch wenigstens nur einen schleier hätte, das garstige laster, sich dem auge der welt zu entstehlen! Schiller 111ᵇ.

ENTSTEHUNG, *f. wie* entstehen. 1) *der abgang:* man setzte Henrico eine gewisse zeit, binnen welcher er entweder zu Rara erscheinen und den jungen könig mit dahin bringen, oder in entstehung dessen aller schärfe gewärtig sein solte.

in entstehung valte busze und bekehrung. rockenphil. 4,66.

Hahn 2, 137; ich denke, dasz hier gerade der rechte winkel ist, in welchen ich so etwas, auf nothfall des gebrauchs, hinwerfen, oder in entstehung alles gebrauchs, wegwerfen kann. Lessing 8, 508. *in der gerichtssprache häufig:* termin zum versuch der güte, in deren entstehung aber zur weitern verhandlung der sache.

2) *beginn:* die entstehung der feindschaft; man ahnet im dunkeln die entstehung und das leben dieser seltsamen gestalten. Göthe.

ENTSTEHUNGSART, *f. ortus.*

ENTSTEHUNGSFALL, *m. was* entstehender fall: und doch haben wir gemessene ordre, euch in der güte zu überreden, oder im entstehungsfall euch in den thurn zu werfen. Göthe 8, 121. 42, 157. 196.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE, *f. historie:* die natürliche entstehungsgeschichte jedes positiven rechts. Hugos *naturrecht* 1819 *s.* 196.

ENTSTEHUNGSGRUND, *m.* eines rechts. Savigny *system* 1, 11. 3, 321.

ENTSTEIGEN, *ascendere, erumpere, nnl.* ontstijgen:

Hans auch entstieg, und knüpfte das hemmende seil um den baumstumpf. *Luise a. l. h.* 25;

dann aus salziger flut entsteigt der untrügliche meergreis. Voss;

dem bade entsteigen. Wieland 4, 14;

schwarze dämpfe, entsteiget, entsteiget
qualmend dem abgrund. Schiller 511ᵇ;

kein tag entstieg dem meer und sank hinunter. 495ᵇ;

bin ich dem finstern gefängnis entstiegen,
hält sie mich nicht mehr die traurige gruft? 425ᵃ;

als Gottfried nahet, bricht der schmerz der menge
gewaltger aus und laute klag entsteigt.
Gries *Tassos befr. Jer.* 3, 67;

o zauberkraft in eines weibes thränen,
in einer süszen zunge schmeichellaut!
anmutger lipp entsteigen goldne ketten,
und keiner ist aus ihrer haft zu retten. *ebenda* 4, 83.

entsteig, o morgenroth, der nacht, bring östlich köstliche rosen. Rückert ges. ged. 1,382.

ENTSTEINEN, *wie* entfelsen, *e lapide vertere, lapide privare, emollire:* entsteine selber deinen sinn. Lohenst. *Arm.* 2, 1429;

da sie felsen selbst entsteinet. Brockes 2, 258;

entsteinet sich die festigkeit. 4, 395. 7, 583;

wird er entsteint, der senat? Klopstock 2, 136.

ENTSTEINERN, *dasselbe, gegensatz von* versteinern: die geistlichkeit, welche durch ihren gewissenszwang die härtesten gemüther zu entsteinern wüste. Lohenst. *Arm.* 2, 521;

auch bilde dir nicht ein,
dasz du durch zagheit wirst des Nero sinn entsteinern.
Epichar. 56, 215;

sie wird nach so viel qual sich doch entsteinern müssen.
84, 239;

so war der marmorsinn auch gar nicht zu entsteinern.
Hallmann *Theodorich* 79.

ENTSTELLEN, *deformare, entstalten, verunstalten, aus der rechten stelle, fuge oder gestalt bringen, denn* stellen = *stehn machen ist mit* gestalt *und* gestalten *unmittelbar verwandt, wie unter diesen wörtern näher zu lesen sein wird.* entstellen *heiszt also auch verändern, anders gestalten und da die echte, erste gestalt für die bessere gilt, verschlechtern, verderben. nnl.* ontstellen. *vgl.* verstellen.

1) *transitives* entstellen: aber ze hand entpfand ich in aller angesicht sie entstellen (*immutari*). *Terenz* 1499. 153ᵇ (*Hecyra*); die liebe hat sie am leibe und gemüthe entstellt. Gellert;

so jammervoll, durch glaubenszwang entstellt,
gehüllt in öde finsternisse,
lag Deutschland einst. Gotter 1, 426;

angst entstellt blick und gebärde. ...;

pfui, in seinem alter schon geizig zu sein! das entstellt seine jugend und erstickt den antheil, welchen seine glückliche gesichtsbildung im ersten augenblick einflöszt. Heinr. Leop. Wagner *der wolthätige unbekannte.* 1775 *s.* 38; zwei fuszpfade, die noch hinaufführten, haben wir dergestalt entstellt, dasz niemand als durch jenen ersten engen anweg zu dem zauberschlosse gelangen könne. Göthe 15, 323; die blattern haben das liebliche gesicht des kindes entstellt; entstellt bis zur unkenntlichkeit von noth und elend; der sache hergang erscheint völlig entstellt; den sinn entstellende druckfehler.

2) sich entstellen, *verändern, verunstalten:*

her der wirt, nu hört unsern geprechen,
den wollen wir euch all hie aussprechen,
warumb wir uns also haben entstelt (*vermummt, häszlich gekleidet*). *fastn.* 719, 6;

Polemo stolpert von abenthewr wegen hinein (*in Xenokrates schule*), die zůhörer wurden unwirs, Xenocrates entstellet sich nicht (*gerieth nicht aus der fassung*), liesz von der materi. Frank *chronica* 97ᵇ; entstelle dich nicht so sehr, dasz die adern an deinem halse vor unmut aufschwellen. *pers. baumg.* 4, 5; sie entstellt sich durch das schminken.

ENTSTERBEN, *emori, dahinsterben, nnl.* ontsterven: ein ermatten, wie das zum himmel entsterben der heiligen rieselt, flutet, flüstert durch mein ganzes wesen. Tieck 3, 304.

ENTSTERNEN, *stellis privare:*

immer hat auf dunkler lebenswelle,
durch des misgeschicks entsternte nacht,
gleich der Tyndariden silberhelle,
leitend mir dies holde bild gelacht. Matthisson 58.

Stieler 2151 *hat* entstirnt, *nach analogie von* gestirnt, *was freilich stellatus und frontatus ausdrückt.*

ENTSTIEBEN, *pulvere elabi:*

über dem helme zersplittert, entstob es (*das schwert*) der hand in die lüfte. Bürger 211ᵃ.

ENTSTIEFELN, *caligas detrahere, die stiefel ausziehen.*

ENTSTIELEN, *manubrio privare,* Stieler 2163: ein entstielter hammer.

ENTSTIMMEN, *dissonum reddere, verstimmen:*

die ganz entstimmte harf. Gryphius 271.

ENTSTIRNEN, *frontem, pudorem solvere:*

schamlose kämpfen, immer entstirnter bei
der neuen unscham, gegen die edlen fort. Klopstock 2, 154;

gedrängte scharen sprechen mit mir mein wort
von euch, entstirnte freiheitsvertilger, aus. 7, 18.

ENTSTÖBERN, *frequentativ von* entstieben: dichter schnee entstöberte den wolken;

solch ein schwall von geschossen entstöberte dort der Achaier händen.

ENTSTOLLEN, *deserere fodinam, den stollen auflassen.* Stieler 2176.

ENTSTOLPERN, *titubando elabi, stolpernd entrinnen.*

ENTSTOLZEN, *frangere animum superbi.* Stieler 2178.

ENTSTÖPFELN, *wie das folgende.*

ENTSTOPFEN, *relinere, aperire, öfnen.* Maaler 106ᵇ; die flaschen entstopfen, *entkorken.*

ENTSTOSZEN, *detrudere, herabstoszen:*

weil seinen freund
er diesem thron entstiesz. Herder.

ENTSTRABEN, *eniti? nur einmal gelesenes wort, das zu* streben, *niti* (Graff 6, 737) *gehören mag, von einem ohnmächtigen:*

sie greif mit ir hand
da sie ein prünlein fand,
und wolt mich han gelabet,
mein selbs ich do entstrabet,
und neiget mich wider entpor. *fastn.* 1388,

ich streble auf, kam zu mir selbst? s. entstreben.

ENTSTRAHLEN, 1) *refulgere:*

der abendstern entstrahlte dem himmel. *Messias* 15, 1241;

des ritters angesicht entstrahlten stolz und freude.
Bürger 108ᵃ;

der heitre mond am himmel lacht,
und ihm entstrahlt ein süszer friede. Lenau *neuere ged.* 235.

2) *radiis spoliare:* war beordert, dasz er das türkische mondenlicht entstralen solte. Wiedemann *aug.* 60.

ENTSTREBEN, *eniti, was* entstraben:

denn sechs arme zugleich entstrebeten ihren schultern.
Voss, *Orfeus* 517;

warum entstrebst du meinem liebenden arme? Kosegarten;

ob der karren vorwärts, ob rückwärts
geh? und ob er dem moder entstreb, ob tiefer hinein sank?

so angeführt bei Campe *unter* moder, *vielleicht* entstrebt *oder* sink *zu lesen.*

ENTSTREICHEN, *elabi, nnl.* ontstrijken, *bei* Alberus *und* Stieler: er ist dieser gefahr entstrichen, *schnell entgangen, entronnen. ahd.* imo instrîchê. O. I. 5, 53.

ENTSTREIFEN, *destringere, abstreifen.*

1) *transitiv:* laub, blätter entstreifen; einem den kranz vom haupt entstreifen; den handschuh entstreifen.

2) *reflexiv:*

die erste fraw zwar warf das joch
der sünd an unsern hals,
doch sind jetzt unsre frauen noch
was klüger dieses falls.
sie setzen manchem hörner an,
dasz er sich nicht entstreifen kan. Logau 1 *s.* 37.

Freiheit, wie zum schmetterlinge
raupenleben reift,
wann sich dehnt der geister schwinge
und die hülle entstreift. Rückert ges. ged. 1,324.

ENTSTRICKEN, *solvere, vom strick befreien, nnl.* ontstrikken,

1) *transitiv:*

mhd. si entstricte der fintâlen bant. *Parz.* 44, 4;

den hëlm entstrictens ime ze hant. *Trist.* 237, 8.

do entstricte sie den herrn die frouwe lobesam. heldenbuch.

nhd. da zeigt der augenschein die last, die itzt üns drücket,
das mittel, das die noth, in der wir fest, entstricket.
Gryphius 1, 10;

nicht, vom kampf die glieder zu entstricken,
die erschöpften zu erquicken,
wehet hier des sieges duftger kranz. Schiller 72ᵃ;

einen der banden entstricken. adelun. 215

wolkennacht entstricken
kannst du mit den blicken. Rückert 226. ges. ged. 1,258.

2) *reflexiv:*

indem des mädchens schwarze locke
sich im ungelernten tanz entstrickt. Wieland 9, 307;

auch unser held fühlt doch bei diesem ton
an arm und knie die sehnen sich entstricken. 22, 12;

weibersehnen entstricken sich eher. Hippel *lebensl.* 4, 269; da im tanz sich ihre schwarze locke entstrickt. Herder *an Car. Flachsland* 1, 146.

ENTSTRIEMEN, *mederi verberibus et vulneribus.* Stieler 2212.

ENTSTRÖMEN, *effluere, nnl.* ontstroomen:

und es entströmte mir heiszeres blut. Klopstock ...;

dies ist der bittere quell, welchem ihr elend entströmt.
2, 151.

ENTSTRUMPFEN, *tibialia detrahere:* so kehrte sich der unerbittliche arzt doch an kein protestieren, entstrumpfte den fusz des niedlichen mädchens ohne barmherzigkeit. Musäus 5, 237 (2, 93).

ENTSTUMMEN, *linguae usum reddere, redend machen:* der entstummte taubstumme.

ENTSTÜRMEN, *citato cursu elabi, nnl.* ontstormen:

und sie entstürmte dem hause. Voss;

wie hochanschwellende wogen,
wenn sie plötzlich entstürmen den wolken des göttlichen vaters.
Bürger 196ᵃ;

schauernd flüstern die wipfel und melodisch
hallts wie silbergetön 'die jahr entstürmen,
morgen schatten und asche!' Matthisson 63.

ENTSTÜRZEN, *erumpere, proruere, delabi, fehlt noch bei* Stieler, Frisch, Adelung:

eher steigt der gelösete fels empor zu dem gipfel,
dem er entstürzte, eh sie sich zum gehorsam erhebt.
Klopstock 2, 152;

dem hügel
war das felsengewölbe, worunter die leichname ruhten
im erdbeben entstürzt. *Messias* 11, 1286;

mit den worten entstürzten dem auge Didymus thränen.
14, 830;

reden entstürzen den lippen. Wieland 16, 157;

und in der hellesten höh, der oft der stümper entstürzet,
ertönt reimklingend der silberne ton. Zachariä *die geige;*

als nun die jagd das gebirg und den sperrigen dickicht erobert,
siehe da taumelten hier, entstürzt dem felsengescheitel,
über die rücken der berge die flüchtigen gemsen herunter.
Bürger 246ᵇ;

rauschend entstürzten dem wipfel die purpurwangigen äpfel.
Salis 112;

oftmals hab ich gesorgt, es möchte der krug dir entstürzen.
Göthe 1, 297;

aber ach! das wasser entstürzt der steile des felsens.
1, 325;

wider willen die thräne dem auge sich dringt zu entstürzen.
40, 271;

rasch
entstürzet das gefühl sich der verwahrung,
und flieszt, am boden rieselnd und verbreitet
zu deinen füszen nun versiegend hin. 10, 307;

aber jene thätigkeiten, von der gemeinsten bis zur höchsten, vom ziegelstein, der dem dache entstürzt, bis zum leuchtenden geistesblick, der dir aufgeht und den du mittheilest, reihen sie sich aneinander. 60, 106.

ENTSTÜTZEN, *fulcro suo privare, untergraben:*

was nützts, wann gegentheils ein stärkrer mich bespringt,
und jener mauergrund entstützet niedersinkt?
Haugwitz *Soliman* 3, 124;

drum zog ich fröhlich hin, entstützte seine krone. 4, 128.

ENTSUDELN, *expiare, reinigen, nnl.* ontzoedelen.

ENTSÜHNEN, *piare, expiare, versöhnen, reinigen:*

entsühnst den fluch und schmückest neu die deinen
mit frischen lebensblüten herlich aus. Göthe 9, 73;

dereinst mit reiner hand und reinem herzen
die schwer befleckte wohnung zu entsühnen. 9, 77;

er süenet u. entsüenet. ged. von dem pfenninge.

lasz mich mit reinem herzen, reiner hand
hinübergehn und unser haus entsühnen. 9, 88.

ENTSÜHNUNG, *f.*

und schon begegn ich reiner friedenstaube,
die holde zweige der entsühnung bringt. Göthe 4, 56.

ENTSUMMEN, *bombum faciendo evolare:*

lasset keine nachtigall
unbehorcht verstummen,
keine bien im frühlingsthal
unbelauscht entsummen. Hölty;

bienen entsummen der ritze des felsens. Stolberg 3, 368

der schwarm des bienengeschlechtes,
welche sich immer erneuend der hölung des felsens entsummen. 11, 45.

ENTSUMPFEN, *paludes exsiccare, ein land trocken legen, von den sümpfen befreien.*

ENTSUMSEN, *was* entsummen:

aber o sieh, urplötzlich ein staunenswürdiges wunder
schauen sie dort, wie rings im geschmolzenen fleische der rinder
bienen durchschwirren den bauch und geborstenen seiten
entsumsen. Voss *Virg. Georg.* 4, 554;

also ziehen einher dichtwimmelnde schwärme der bienen,
immer und hintereinander dem holen felsen entsumsend.
Bürger 195ᵃ.

ENTSÜNDIGEN, *expiare, nnl.* ontzondigen, *reinigen:* und solt den altar entsündigen. 2 *Mos.* 29, 36; und sol also das haus entsündigen mit dem blut des vogels. 3 *Mos.* 14, 52; und alle kleider und alle geräte von fellen und alles pelzwerk und alles hülzen gefäsz solt ir entsündigen. 4 *Mos.* 31, 20; und von desselben blut soltu nemen und seine vier hörner damit besprengen ... damit soltu in entsündigen und versünen. *Ez.* 43, 20;

nimm einen isoppusch, entsündige mein leben! Fleming 21;

den irdschen trieb der lüsternheit
entsündigte des ehstands schuldigkeit. Hagedorn 2, 105;

eines sünders, allein den Jesus opfer entsündigt.
Messias 15, 549;

entsündigt, rein von missethat,
durch den, der uns geliebet hat,
sahn wir den tod. Klopstock 7, 71;

Jesu Christi mittlertod,
der vorm richter uns entsündigt. 7, 159;

ach heiszres feuers liebt ich ein sterblich weib
als meinen mittler, der mich entsündigte.
Joh. Friedr. Hahn *im Gött. musenalm.* 1775;

dasz er (*David*) aber entsündigt sein wollte und dasz er auf das dringendste um ein reines herz flehte. Göthe 19, 320;

mag ein so groszes werk den frommen sinn verkündgen,
zu preisen gott den herrn, so wie mich zu entsündgen.
41, 295.

ll. 1,312.

2) sich entsündigen: und die leviten entsündigten sich und wuschen ihre kleider. 4 *Mos.* 8, 21; welcher aber unrein sein wird, und sich nicht entsündigen wil, des seele sol ausgerottet werden. 19, 20.

ENTSÜNDIGUNG, *f.*

das blut der entsündigung rann. *Messias* 20, 67;

auch der entsündigung weihe, die sehr den sterblichen frommet. Voss, *Orfeus* 38;

manche nach den gotteslästerlichen regeln der entsündigung ermordete unschuld. Thümmel 5, 39.

ENTTÄUBEN, *surdum facere, betäuben:* der riese schlug Goffroi so gar stark auf seinen helm, dasz Goffroi schier von dem ton und schall des schlagens enttaubt war. *buch der liebe* 274, 2.

ENTTAUCHEN, *emergere, emergendo elabi, auftauchen, nnl.* ontduiken:

sinnend stand sie am fenster im dämmerstrahle des morgens,
sahe die sonne den fluten enttauchen. Voss.

ENTTAUMELN, *titubantem labi:*

sondern gerade vom dach enttaumelt er, dasz ihm der nacken
aus dem gelenk abbrach und der geist zum Aïs hinabfuhr.
Od. 10, 559;

so enttaumelt ihr tanz, der entsetzliche tanz dem gebirge.
Bürger 248ᵃ.

ENTTEUSCHEN, *ex errore rapere, aus der teuschung ziehen:* er machte, indem er entteuscht ward, die wunderlichsten geberden. Göthe 25, 361; Anna war sehr entteuscht von den hohen erwartungen gräflicher herlichkeit. Arnim *kronenwächter* 1, 402; wünsche, hofnungen entteuschen = *teuschen.*

ENTTEUFELN, liberare diabolo

ENTTEUFELUNG, f. mehr als einmal musste Weikard die kerzen halten, wenn ein mönch mit der entteufelung eines besessenen beschäftigt war. Matthissons briefe 2,93.

ENTTHAUEN, *regelari, solvi, thauend entflieszen:*

die thränen, die den wimpern mir entthauen.
Wh. Humboldt 7, 441,

nachlässig oder geziert mit zwei dativen.

wie sie alle lieder lobt,
Die hier meinen Kiel entthauen.
Rückert ges. ged. 1,433.

ENTTHIEREN sich, bestiam exuere, wie entmenschen.

ENTTHÖREN, *amentia liberare, gegensatz von* bethören, *mhd. kein* entœren:

wie war dein fall so tief!
aber als entthöret
dein herz zum himmel rief,
hat er dich gehöret. Rückert 145.

ENTTHRONEN, *regno spoliare, deponere, früher auch* entthrönen:

laszt uns ein gedichte singen,
das bis durch die wolken tönt,
und dem herrn ein opfer bringen,
der der fürsten pracht entthrönt. Opitz 3, 87;

ein entthronter, *entsetzter* könig. *mit gleichem umlaut hiesz es auch mhd.* trœnen (*wb.* 3, 114^{a}).

ENTTONEN, *accentu privare, gegensatz von* betonen: die ableitsilbe betonen und die wurzelsilbe enttonen. J. P. *aesth.* 2, 204.

ENTTÖNEN, *sono privare:*

nicht die nation, nur einzelne herscher und ihre
schwärme strebten die stimme der welt zu enttönen.
Klopstock 7, 6.

ENTTRAGEN, *auferre, asportare, wegtragen, entziehen, entwenden, ahd.* intragan (Graff 5, 497, *der inferre und auferre mischt*), *mhd.* entragen *und auch nhd. früher noch oft* entragen *geschrieben, nnl.* ontdragen:

mhd. sô der verwâȥene hunt
hât mir ettewaȥ brâht,
dâ ër mir die gûten andâht
sciere mit hât entragen. Diemer 315, 16;
dich des tiuvels râte entragen. *Barl.* 79, 22;
diu (welt) in mit unmuoȥe entreit
den guoten willen und den muot. 89, 20;
diu (lêre) mich dem tiuvel hât entragen. 185, 25;
der schône kindere gewan
die mir die wilsêlde entrûc. *pass. K.* 654, 5.

Hpt 7,347.

nhd. sie wolden entzweder sterben adir sein entragen (*überhoben*) sein. Rothe *dür. chron. cap.* 367; ich arme argkwone ouch, das er ushin gond etwas entragen habe. *Terenz* 1499, 67 (*Eunuchus*); aber er hat seiner trew vergessen und das noch ärger, dem keiser sein cron und schwert, auch uns die unsern entdragen. *Aimon* t 4^{a}; das sie mir aber auflegt, das ich einigerlei enttragen oder abhendig gemacht, wird sie mir nicht beibringen mit warheit. Luther 2, 384^{b}; dieweil solche handlung in dem ganzen reich erschollen und noch nicht entragen (*entfernt, beseitigt*). 3, 418^{a}; welchs so ein ander heimlich genomen oder enttragen hette, müst er am strick erwürgen. 4, 402^{a}; einer der iren hett uns ein wenig golds entragen. Frank *weltb.* 230^{a}; weren sie niemant nütz, so were man doch gröszers schadens von in entragen (*entledigt, überhoben*). *chron.* 116^{a}; das wir uns angenommen und gott als dieb entragen haben. *baum des wissens* 125; durch die menge nachtfeuer betrogen gehen etliche vom trosz in der feind läger, entragen also unwissend, was irer herschaft und sie bei sich haben. Kirchhof *mil. disc.* 132; wie sie aus dem feld entlaufen und sein geld diebischer weis entragen haben. 246;

da hat man ein in eisen gschlagen,
hat dem pauren ein hûn entragen. Thurneisser *archid.* 22;
da werden mir viel schuld entragen. H. Sachs III. 3, 29^{a},

geld, das ich zu fordern habe, genommen;

entregt mir mantel, kandel und blatz. III. 3, 30^{b};
das mir der stalbub vor acht tagen
ein altes wammes hat entragen. III. 3, 38^{d};
het doch erlitten kein gefahr
von raubern, dieben noch schuld enttragen. V, 408^{e};
er hat uns den barchet endtragn (*so*). Ayrer *fastn.* 19^{a};
als hett er mir das gelt endtragn. 100^{a};
die für ihrs herrn wolthat und heil
ihnen das ihr letzlich enttragen
und ihm auf gut diebisch dank sagen. Eyering 1, 67;
der dieb hab ihm sein geld enttragen. 1, 364;
nun hört von groszem wunder sagen,
man hat der alster ein ei enttragen.
Gartneri *dicteria proverbialia* 49^{a}.

e^{n} einen entragen, überheben:
so ist er (der abgabe) die fraw entragen ir lebenlang. Weisth. 2,180;
so ist er der wüstgelts entragen. 2,183;
er sei er dan mit genaden entragen. 2,461;
es were dan, dasz der herr abt zu zeit sie dessen entragen haben wolte. 1,617.
das der arme man seiner entragen sei. 2,134.

später ungewöhnlich und darum den wörterbüchern fehlend, erst zuletzt wieder aufgebracht, doch weniger im sinn des raubens und entwendens, als des erlaubten dahintragens, entfernens:

und den göttergleichen Sarpedon enttrugen die edeln
streitgenossen der schlacht. Bürger 229^{a};

knecht und weiber enttragen die schätze des herbstes dem
garten;
kaum gesagt, so enttragen die schenkel ihn. Voss;
gelbmähnige löwen und tiger
führet die flut, nichts frommt die gewalt des blitzes dem eber,
nichts dem enttragenen hirsche der leicht gehobene schenkel.
Voss *Ovid met.* 1, 306,

ablato cervo, *dem von der überschwemmung entführten.*

ENTTRÄUFELN, *destillare, emanare:* versammelt euch, ihr kinder, um diesen priester, und hört die goldnen lehren, die seinem munde, wie thau dem morgengewölk, entträufeln. Schubarts *deutsche chronik auf* 1775 *s.* 638;

dasz nicht der morgenthau
ihr (*der blume*) entträufle. Stolberg 1, 127;
doch gewachsenes gefieder
in der nächte duft,
mir entträufeln seh ichs wieder
an des morgens luft. Rückert 268. ges. ged. 1,324

ENTTRAUMEN, ENTTRÄUMEN, *somniare, wie* entschlafen, entschlummern *u. a. m. gebildet, den beginn des schlafes und traumes anzudeuten, ahd. mhd. unverzeichnet, wahrscheinlich aber auch vorhanden, kein nnl.* ontdroomen. *erscheint nur unpersönlich:* die verschienen nacht ist mir entreumet, wie der donder meinen sûn Loher darnider schlûg, das er gestreckt lag. *Aimon* b 4^{a}; mich bedunkt ich hab hie Magis hören nennen, oder ist es mir entdraumbt? o 4^{b}.

ENTTREIBEN, *abigere, wegtreiben, entwenden:* vieh enttreiben.

ENTTREIBER, *m. abigeus, fur pecoris.*

ENTTRIEB, *m. abigeatus, abtrieb, wegtrieb.*

ENTTRIEFEN, *destillare, herabtriefen:* schweisz enttrieft der stirne.

ENTTRINNEN, *effugere? wenn sich* trinnen (*nach* 1, 145 *und nach* trennen) *behaupten läszt.* N. *gibt* intdran, indran (Graff 1, 515) *und* Haupt 7, 144. 145. 146 *wird* en-trinnen *angenommen. gewis aber gehen nicht alle* entrinnen (*oben sp.* 587) *darauf zurück, wie auch ags.* oðyrnan, run away, *nnl.* ontrennen *deutliches* ent-rinnen *ist.*

enttrunen Aimon s 3^{b}.
enttran H Sachs II. 4,49^{b}.

ENTTRIPPELN, *trepidantem clam aufugere:*

ob vor der that, ob vor dem häuschen,
das weisz ich nicht, kurz sehr verschämt,
an zung und lippe halb gelähmt,
enttrippelt das ertappte mäuschen. Bürger 90^{a}.

ENTTROCKNEN, *detergere, abtrocknen, trocknen:*

als ihn Odysseus sah, enttrocknet er heimlich die thränen.
Od. ...;
thränen des grams sich enttrocknen, mit schwer aufzitternden
seufzern. *Il.* 18, 124;
also der greis. und die mutter enttrocknete schnell sich die
thränen. *Luise a. l. h.* 2, 87 *s.* 68.

ENTTRÖDELN, *extricare, filatim solvere, wozu man* auftrifeln, auftrieseln, austrieseln, auftrösen *halte, auch ahd.* trâdo *fimbria erwäge, mehr unter dem einfachen* trödeln: halt fest, bis sich die zeit erbarmen wird alles zu enttrödeln. Herder *in Merks briefsammlung* 1, 24.

ENTTRÖPFELN, *guttatim defluere:* dem baum enttröpfelt harz, dem dach enttröpfelt wasser.

ENTTROPFEN, *dasselbe, in tropfen niederfallen* *

ENTTRÖSTEN, *denegare consolationem, auströsten.* Stieler 2343, *verschieden von* untrösten, *ungetröstet lassen.*

ENTTRÜBEN, *collustrare, erhellen, der trübheit entreiszen, also gegensatz von* betrüben:

dan wie der höchst die, so er liebet
durch seinen gnadenschein enttrübet. Weckherlin 23;
wan uns dan die götter lieben,
sollen wir uns nicht enttrüben
wegen einer solchen kunft? 348.

ENTTUGENDEN, *virtutem deserere, extinguere, austugenden.* Stieler 273.

ENTTUMMELN, *excutere:*

da mit einmal
dröhnte der flügel gekrach und dem pfühl sie enttummelte
beide. Voss *Horaz sat.* 2, 6, 112.

ENTÜBERN, *im sinne des folgenden* entübrigen, *musz statthaft gewesen sein, weil* beübern *und* erübern *gelten. auch bestätigt es* Stieler 1374. Rädlein 243^{a}.

ENTÜBRIGEN, *gleichviel mit* übrigen, *neben gen. der sache,*

1) *überheben, entledigen, liberare:* die fourierschützen hatten mitleiden mit mir ... entübrigten mich derohalben der stösz. *Simpl. K.* 180; es weisz mein herr obrist zum besten, wie ungern ich meine gesellen seines kriegesunterrichs entübrige. Butschky *kanzl.* 193; ich kann dessen wol entübrigt sein, *je m'en puis bien passer.* Rädlein 243^{a}.

* ja hartstämmiger eichen enttropft der thauige honig
Virgils idyllen 4,30.

Der furcht entübriget sein. unw. dr. 716.

2) *häufiger begegnet das part. praet. mit* sein *oder* werden *in der bedeutung von überhoben sein, supersedere:* Enoch, Moises, Elias sein lebendig vom erdboden entzuckt und der hellen entubrigt worden. Ayrer *proc.* 1, 13; gottseligen seelen begegnet manches im gemeinen leben, in der haushaltung und sonst widriges, dessen sie gern entübriget wären. Scriver *seelensch.* 2, 134; dahero pflegten von den untersten mehr hungers zu sterben, als ihrer vom feind umbkamen, welcher gefahr miteinander die höchste entübrigt zu sein schienen. *Simpl. K.* 106; welches mich eine grosze ungelegenheit zu sein bedunkte, deren ich gern entübrigt gewest wäre. *Simpl.* 2, 391 (*vogelnest* 9); man solte vilmehr gedenken, das kreuz und unglück allen menschen gemein und keiner dessen befreit und entübrigt sein könte. Butschky *kanzl.* 693; ungemach, dessen ich ihn gern entübriget wissen wolte. 286; solcher ungelegenheit möchte ich gern entübriget sein. 413; aber dem Momo zu lieb oder auch verdriesz, da wir beides doch können entübriget sein, wollen wir noch eines oder etliche von den spielwerken und scherzreden Taubmanni hervorziehen. Brandts *bericht s.* 45; ich kann dessen nicht entübriget sein. Stieler 1374; mein gemüthe wäre der überflüssigen lobeserhebungen gern entübriget gewesen. *Felsenb.* 1, 59; da wir uns der wintersnoth entübriget sahen. 1, 244; fernerer schreiberei und aufwands entübriget. 2, 433; um des verdachts entübriget zu sein, als ob wir etwa spions oder landesverräther wären. 4, 320; vielleicht wäre ich entübriget gewesen so viele pein und marter auszustehen. *Plesse* 3, 11; wenn ich nur ihrer gesellschaft hätte entübrigt sein können. *Pierot* 1, 304; und wenn ich ihrer nur entübrigt sein könnte, dieser schimpflichen erbschaft. Lessing 2, 12; die schauspieler können in den nebenrollen des witzes, des feurs und der empfindung eben so wenig entübrigt sein, als in den hauptrollen. 4, 183; man kann ihrer eben so wenig entübrigt sein. Wieland 7, 288; diese dependenz, der ich so gern entübrigt sein möchte. Forsters *briefw.* 1, 493; ein beweis, dessen ich gern entübriget wäre. Hippel 6, 52; wem ist wol sein körper so lieb, dasz er ihn in ewigkeit mit sich schleppen möchte, wenn er seiner entübrigt sein kann. Kant 1, 237; der theil, dessen sie nicht entübrigt sein können. 8, 454; es ist mir für meine schreiberei lieb, dasz ich noch eine weile der albernen gespräche, die ich mit der zurückkunft des domherrn erwarte, entübrigt und unter der stillen aufsicht Klärchens so gut wie allein bin. Thümmel 4, 219; dasz ich der armseligen vorstellung wol entübrigt sein könnte. Tieck 5, 447. *hier auch ein beispiel des gleichbedeutigen einfachen* übrigen *aus* Zinkgrefs *bekanntem schönen gedicht:* (Weller 253)

so musz, wer tyrannei geübriget will leben,
er seines lebens sich freiwillig vor begeben.

3) *obschon zusammengesetzte verba mit* ent *und* er *sich öfter begegnen, so scheint es doch mehr nachlässige verwechselung, dasz man sich auch* entübrigen *für* erübrigen, *reliquum habere gestattete:* und so will ich von zeit zu zeit fortfahren, alles was ich entübrigen kann, zu abtragung einer schuld anzuwenden, die freilich die gröszte ist, die ich auf der welt haben kann. Lessing 12, 278; er wolle so viel zeit bei mir zubringen als ihm nur zu entübrigen stände. Lichtenberg 8, 302; alles, was ich von meinem hiesigen erwerbe entübrigen kann, möchte sich kaum auf sechzig höchstens achtzig thaler belaufen. Voss *briefe* 1, 62. *hier wären zwar die bedeutungen entbehren und aufbringen gleich passend, doch hat* entübrigen *in jener den gen. neben sich,* erübrigen *den acc.; freilich wissen wir, dasz auch* entbehren *den gen. allmälich mit dem acc. tauscht* (*sp.* 493).

ENTUNEHREN, *polluere, infamare, verunehren.* Maaler 106^{b}. *im allgemeinen bedeutet* entunehren *was* entehren, *in diesem aber hat die partikel* ent *privativen, in jenem positiven sinn. allerdings liesze sich der ausdrücke* entunehren *und* verunehren *entrathen, wie sie auch heute fast auszer gebrauch sind, und mit* entehren *ausgereicht wird; doch zeugen sie von der sprache bildungstrieb. sobald einmal* unehren *entsprungen war, lag auch* entunehren *nahe,* unehren *drückt aber bloszes nicht ehren aus,* entehren *der ehre berauben und insofern ist auch* entunehren *schwächer als* entehren. *hier sind stellen für seinen gebrauch:* sehet die, so e. f. g. palast entunehrt. *Amadis* 135; und (*die jungfrauen*) zu im sagten, fürwar herr, wir weren ohne ewer hülf entunehrt (*es steht* enunehrt) worden. 142; es möchte der nahm ihres gottes Mahomets darauf geschrieben sein und mit füszen betretten und entunehret

werden. Albrecht *fluchabc.* 12; das predigampt wird dadurch entunehrt. 18; wie musz es dann gott so hoch betrüben, wann er höret, dasz sein allerheiligster nahm so grawsam entunehret und verlästert wird? 76; weil ich ein mägdlein mit gewalt entunehrt hatte. *Simpl. K.* 639.

ENTUNEHRUNG, *f.* der alten (*leute*) entunehrung. Birk *ehespiegel* 2.

ENTUNGNOSZEN, *communionis expertem facere, gebildet wie* entunehren. genoszen *heiszt communionem inire,* ungenoszen *communione privare,* sich ungenoszen, *die gemeinschaft verlassen:* das auch des genanten huses eigen lüte sich nit entungnoszen noch ungnoszam machen söllen. *weisth.* 1, 68. 70.

ENTUNGNOSZAMEN, *dasselbe:* die sich also entungnoszament. *s.* 68. 70.

ENTURLAUBEN, *dimittere, abeundi veniam dare, entlassen, beurlauben:* wie wir denn allhie zu Wittenberg, nach laut der visitation, auch den pfarrherr nicht lassen, ohne wissen und rath des weltlichen regiments, annehmen und enturlauben. Luthers *br.* 5, 9; man sagt, das derselbig bischof einen schulmeister und cantor enturlaubt hett, welche man aus Wittenberg in seiner stadt einberufen hatte, nun hette er inen zehen gulden geschenkt und sie springen lassen. *tischr.* 267^{a}; wie NN von im (*dem rath*) enturlaubt were darumb, das er in predigten zänkisch were. 286^{b};

ein freund der einst den glauben bricht
und thut die treuw enturlauben,
dem stellt man fürder keinen glauben. Waldis *Esop* 1, 26;

warum Gesnerus seines dienstes enturlaubet worden. Micrälius 3, 617; endlich ist er enturlaubet worden. Rivander 2, 69, *auch im Harnisch von Fleckenland* 269. *später hört das wort auf und steht schon nicht mehr bei* Stieler *und* Frisch.

andere widerumb enturlaubet. Bange thür. chr. 201^{a}

ENTURLAUBUNG, *f. dimissio, entlassung, beurlaubung:* hierauf sie nach enturlaubung sich selbiger orten weiter umbsehen. Opitz 2, 245. *auch Amöna und Amandus* 40.

ENTVOGEL, *m. anas, ente, wie* antvogel 1, 507: gänse und entvögel. Schweinichen 1, 61; fürchtet sich auch wol ein entvogel vor ungewitter? *pers. baumg.* 1, 15; schnatterten wie die entvögel. *Siegfr. von Lindenb.* 2, 312.

ENTVOLKEN, *depopulari, nnl.* ontvolken, *gebildet wie* bevolken, *heute aber dem folgenden gewichen.*

ENTVÖLKERN, *dasselbe:* provinzen, die durch den krieg entvölkert und verwüstet worden waren. Wieland 6, 196; die provinzen entvölkerten sich zwar dadurch. 8, 146; erst diese nacht hatte ein kleiner teufel von einem marder seinen ganzen hünerstall entvölkert. 11, 333; sie haben die geisterwelt völlig entvölkert, gnädige frau. Musäus 2, 95;

selber die luft ist einsamer und entvölkert geworden
und scheint weit umher blosz eine traurige wüste.
Zachariä *tageszeiten* 72.

ENTVÖLKERUNG, *f. depopulatio:* die entvölkerung der städte und der verödete zustand ganzer provinzen. Wieland 7, 223;

wer an den gallischen küsten des mittelmeers ruhig noch
weilte,
eh der entvölkerung fluch traf das gesegnete land.
Matthisson 265.

ENTVOLKUNG, *f. dasselbe.*

ENTVOR, *praecipue, voraus, aus* en bevor, in bevor, *wie* entgegen *aus* engegen:

sie sûchen dem endkrist sein schatz,
das er hab etwas vil envor. Brant 103, 43.

s. entpfor *und* Schm. 1, 634. envor *mhd. wb.* 3, 374^{b}.

ENTWACHEN, *expergisci, erwachen, aufwachen, gebildet wie* entschlafen, *des wachens beginn ausdrückend. beide sind gleich gut und richtig,* erwachen *wie* entwachen, *doch scheint jenes mehr hochdeutsch, dieses niederdeutsch, denn ahd. ist nur* irwachên, *kein* intwachên *überliefert und auch mhd.* erwachen *dem* entwachen *vorwaltend* (*mhd. wb.* 3, 450^{b}), *selbst auf goth.* usvakan *darf aus* usvakjan, *erwecken geschlossen werden, deren* us *dem ahd.* ar, ir, *mhd.* er *entspricht. ags. gilt* onvacan, *praet.* onvôc, [neben tr. âveccan, *engl.* awake, *nl.* ontwaken, *denn in diesem dialect ist die partikel* er *beschränkt. schw.* upvakna, *dän.* opvaagne *stimmen zu unserm* aufwachen, *welches um sich gegriffen hat und heute dem* erwachen *fast überwiegt, vgl. das* 1, 766 *beigebrachte und* auferwachen 1, 640, *in welchem sich die partikeln häufen. jedenfalls war uns* erwachen *die älteste form, woneben* entwachen *vordrang, doch ohne umfang zu gewinnen, zuletzt wurde* aufwachen *in uneigentlicher composition herschend. mhd. noch kein* ûf wachen.

entwachen auch im voc. int. teuton.

mhd. beispiele für entwachen: als er dô entwachte, dô wîssagete ër. *alte predigten in* Mones *anz.* 8, 514; dô er dô entwachte, dô verfluhte ër sînen sun. *ebenda* 515;

dô gebunden wart der dëgen
und eine wîle was gelëgen
durch ruowe und einen slâf getët,
do entwachte ër und sprach sîn gebët. *Wigal.* 215, 9,

wo aber aus einer hs. erwachen *angemerkt ist;*

dô sie Peleus vant
sie untwachete ze hant. Haupt 11, 364 *aus* Albr. v. H.;
Salomon dâ intwachet was. *Morolf* 303;
wand ër dâ von entwachte. *pass. K.* 44, 9. 45, 13;
darnâch dô ër entwachte. 359, 17;
hiemite er ouch entwachte. 448, 81 *u. s. w.*

hier liegen entweder quellen vor, die nicht reinhochdeutsch sind, oder die lesart kann verändert sein. umgekehrt wird in der verdeutschung des decamerone das entwachen *der älteren drucke mehrmals in den späteren zu* erwachen.

do er do entwacht. g. Rom. K. 105 (erwachen 109. 112)
bin auch entwacht. Keller erz. 213.
wart snelle entwachen. lëib u. seele hinter der erlösung s. 328.
entwachte mitth. des thür. ver. 7, 3, 15
Steinhöwel dec. 303, 18. 21.

mnd. und ik bin nicht entwaket. *GA.* 2, 329.
nhd. entwache, Moringer, es ist zeit! Uhland 776;

damit er wider wart entwachen,
den traum er fleiszig überlegt.
Waldis *Esopus* 4, 80 *bl.* 308ᵃ;

wenn mich ein traum entzückt, verdient der meinen dank,
durch den ich meinem traum entwache? Wieland 5, 162;
im gleichen nu entwacht Amanda ihrem traume. 23, 114;
entwach, entwache dem zauberschlummer, dem bangen traum. 26, 91;

durch fremder lieder halle
entwacht in Deutschland kaum
ein häuflein dumpfem traum. Voss 5, 211.

vgl. 1037, 3.

zu erwachen *liesze sich kein dativ fügen, das ist aber erst neue gewohnheit. die älteren stellen brauchen ihn nicht.*

ENTWACHSEN, *excedere crescendo, über etwas hinauswachsen, ihm entgehen, ihm zu grosz oder auch zu klein werden, decrescere.* Diefenbach 168ᶜ. *mhd.* entwahsen, *nnl.* ontwassen.

mhd. entwahsen wol den mangen (*steinwürfen*). *Er.* 7843;

swacheit und aller itewiz
dem wagen was entwahsen. *tr. kr.* 30025;

alte und junge
sint mir hie entwahsen. Helbl. 2, 1455;

dô ich sînem rîse
entwahsen was. 4, 571;

gesiget der zapfe an im,
sô entwahset im der schilt in vremde hant. *MS.* 2, 137ᵇ.

wir sin entwahsen ûz der klage. Haltaus 349

der hepen entwachsen (über sie hinaus gewachsen) weisth. 1, 591.

nhd. aber wiewol er seine mutter sahe, doch weder er sie, noch sie ihn erkannt, aber das war kein wunder, ursach die zeit und jar, die sich verloffen hetten und er ihr entwachsen war. *Bocc.* 1, 75ᵃ; als aber der glaub verfiel und fein gemach entwůchs (*der kirche entgieng*), fieng man an kleine bethäuslin zu bauwen. Frank *paradoxa* 15ᵇ; sol und můsz der mensch bisz an sein zil nach dem geist immer zů wachsen, wo nit, so entwechset er gewis und nimpt ab. *sprichw.* 1, 94ᵃ;

vater, ich bin entwachsen dir. Schmeltzl *verl. sohn* 4ᵇ;

der knabe ist nun der rute, dem kittel entwachsen, *empfängt keine schläge mehr, kriegt hosen an;* die kleider entwachsend den kinden, werdend inen ze kurz oder ze klein. Maaler 106ᵇ; sobald die mädchen der rute entwachsen sind, sind ihnen die mütter im wege; den kinderschuhen entwachsen;

die eule springt ins thal, denn sie entwächst dem neste.
J. A. Schlegel *fabeln* 259;

müszig kehrten zu dem dichterlande
heim die götter, unnütz einer welt,
die entwachsen ihrem gängelbande
sich durch eignes schweben hält. Schiller 22ᵇ;

da er als mensch der schule der weisheit nie entwächst. Kant 5, 381; dort entwuchs er bald jenen verhältnissen. Göthe 32, 238. *in der gerichtssprache heiszt* 'den rechten entwachsen sein' *detrectare judicium.* Haltaus 349.

Zuweilen ist entwachsen *nichts als hervorwachsen:* der keim entwächst dem gelegten samen; die blume ist der pflanze, dem knopf entwachsen;

ob dem keime,
des gärtner du gewesen bist,
ein solcher baum entwachsen ist,
als du wol hoftest. Göking 2, 34;

soll doch nicht als ein pilz der mensch dem boden entwachsen. Göthe 40, 258.

dessen früchte dem vieljährigen schweisze seines angesichts entwachsen und treflich gediehen sind. Stolberg 6, 122. *doch alles wachsende* entwächst *ja einer vorangehenden enge.*

ENTWACKERN, *mane effugere, früh aufwachen und weglaufen:* ich musz hie warten, bis das meine geste, so gestern

zu mir kommen, hinweg wollen, damit sie mir nicht entwackern, ehe dann sie mich bezahlen. *herzog* Heinr. Julius 308; ich musz zu ihnen gehen und flugs eilen, damit sie mir nicht entwackern mögen. 387. *gebildet wie ahd.* wacharôn *vigilare und* irwaccharôn *expergisci* (Graff 1, 679. 680) *und dem* entwachen *neben* erwachen *parallel. eine andere ausgabe des ungerathnen sohns soll aber in der stelle* 387 *lesen* entwankern, *was gleichviel mit* entwanken *wäre.*

ENTWAFNEN, *dearmare, exarmare, der waffen entblöszen, berauben, die waffen abnehmen, abziehen, gutwillig oder gewaltsam, mhd.* entwâfen *für* entwâfenen (*in der flexion tritt das* n *wieder vor*), *nnl.* ontwapenen. *von der nebenform* entwâpen *näher zu reden unter* waffen *und* wappen. Frisius *verdeutscht dearmare, exarmare durch* entweeren *und hat kein* entwafnen.

1) *im eigentlichen sinn:*

mhd. diu entwâfente mich. *Iw.* 317;
nu entwâfent ër sîn houbet. 4261;
nëve Gâwein, entwâfen dich. 7723;
als ër dar nâch entwâfent was. *Lanz.* 1586;
do entwâpent sich der wîgant. *Parz.* 459, 10;
entwâpent mit swarzer hant. 44, 18;
ër begunde sich do entwâpen baz
von dem hersniere. *Wh.* 127, 27;
do entwâfende daz houbet manic ritter guot. *Nib.* 2019, 1.

nhd. da entwapnet er sich (*legte die waffen ab*). *Fierabras* A 2; das sich ein ider entwapnet. *Aimon* e; wollt ihr euch nicht entwafnen? Göthe 42, 30; seid gutes muts, entwafnet euch. 8, 24; die gefangnen wurden entwafnet; man mistraute den bürgern und gebot sie alle zu entwafnen; was vermag ein entwafneter (*wehrloser*)?; die entwafneten steckenbündel (*fasces, aus denen die beile genommen*). Niebuhr 1, 589; ein staat entwafnet.

2) *bildlich:* deine blicke entwafnen mich; durch wolthaten kann man seine feinde entwafnen; ein blick, velche meinen ganzen zorn entwafnet. Rab. Br. 27;

fleh sie dir zu verzeihn, und wenn sie nicht verziehe,
so sink von éiner thrän entwafnet auf die knie.
Dusch 3, 44;

wenn ein stein sich wölbet über beider staube,
dann wird der fluch entwafnet sein. Schiller 514ᵃ;
entwafnet ist mein schmerz. Gotter 2, 17;

'ach das arme thier!' sagte Walt mitleidig und entwafnete Vulten (*Vults spott über den gaul*). J. P. *flegelj.* 1, 136 (92).

ENTWAFNUNG, *f.* die entwafnung schreitet unaufhaltsam vor.

ENTWÄHREN, *irritum facere, nicht leisten, gegensatz von* währen, *ratum habere, praestare; mhd. lauten beide verba* wërn *und* entwërn, *ahd.* wërên *und* intwërên. *genug schon ist gesagt, dasz man* wërn *und* wern, *folglich auch* entwërn *und* entwern *von einander halten müsse, wie auch die nhd., nur durch das* h *entstellte, schreibung* währen *und* wehren *sondert. von* wern *hernach unter* entwehren, *die wurzeln können erst bei abhandlung der einfachen wörter genau erwogen werden, vielleicht dasz beide* wërn *und* wern *auf* visan, wësan, *manere zurückgehen.*

mhd. war der gegensatz von wërn *und* entwërn *noch viel flüssiger.* wërn *hiesz intransitiv manere, durare, transitiv aber ratum, firmum habere, spondere, efficere, praestare, folglich* entwërn *irritum facere, non praestare, recusare:*

daz ër dekeines guotes
dar umbe wolte hân gegërt,
daz ër dër êren wære entwërt,
daz ër gevohten hæte niht. *tr. kr.* 3684,

er hätte kein gut dafür genommen, dasz man ihm die ehre zu kämpfen versagt haben sollte;

entwër mich einer bëte niht. *Trist.* 241, 12;
dës guotes vinde wir dâ niht,
dës unser iegelîcher gërt
und dës wir alle sîn entwërt. 308, 34,

das uns allen versagt wird;

entwërent ir mich dirre bëte. *Lanz.* 1626;
daz ër sî niht entwërte
swës sî an in gërte
von kleidern und von gmache. *Greg.* 113,

was sie für kleid und pflege verlangte, das gewährte, leistete er, liesz er nicht ungeleistet;

iedoch wurdens alle entwërt. *ebenda* 698,

allen freiern wurde die werbung abgeschlagen;

swëm mîns dienstes nôt geschiht,
und swër guoter dës gërt,
dërn wirt ës niemer entwërt. *Iw.* 6004,

und ver auch dem gotshuse der entveret. weisth. 1, 423

der bleibt meines dienstes nicht ungewährt. diese beispiele aus vielen ergeben, dasz hier nicht gerade rechtsverhältnisse vorliegen, nur der bruder als vormund seiner schwester liesze sich rechtlich verbunden erachten für sie zu sorgen; überall im leben konnte die sitte pflichten auferlegen und ein wërn *oder* entwërn *herbeiführen. sehr natürlich aber begründete sich oft eine juristische obligation, gläubiger wie schuldner waren gehalten zu* wërn, *d. h. zu erfüllen, was sie gelobt hatten, und falls sie es nicht thaten, so* entwërten *sie.*

nhd. hat sich währen *nur für die intransitivbedeutung behauptet, transitives* währen, *ratum habere, praestare, heiszt uns überall* 'gewähren'. 'entwähren' *ist ganz beschränkt und wird in der regel durch* 'nicht gewähren' *oder* versagen *ausgedrückt, den wörterbüchern ist es schon entgangen; der einzige* Stieler 2416 *stellt noch* entwären, *fallere, renuere als dichterisches wort auf, aus den dichtern sind jedoch keine belege zur hand. der juristische sprachgebrauch vermengt* entwehren (*aus dem besitz setzen*) *und* entwähren (*nicht leisten*) *allenthalben,* Haltaus *bringt beispiele für ersteres sp.* 350 *unter* entwären, *und beispiele für* entwähren *sp.* 353 *unter* entweren. *mit* bewähren *wahr machen, mhd.* bewæren, *haben beide ausdrücke nichts zu schaffen.*

ENTWÄHRSCHAFT, *f. mag hin und wieder für* entwährung *begegnen, es findet sich z. b. in* Joh. Christoph Nehrings *lexicon, Gotha* 1725 *s.* 446 *durch evictio erklärt, was doch ungenau scheint, da evictio vielmehr währung, währschaft ausdrückt, wie auch* Stieler 2416 *richtig annimmt. bei* Frisius, *der kein* wären *oder* entwären *kennt, ist* 487 *evictio* angewünnung, *behauptung.*

ENTWÄHRUNG, *f. unterlassen der leistung.*

ENTWALDEN, *silvam exstirpare, den wald ausrotten, vertilgen:* die berge stehn entwaldet; die ganze landschaft entwaldet sich von jahr zu jahr. entwaldete länder.

ENTWALGERN, *nausea liberare, von dem ekel befreien.* Stieler 2420. *s.* walgern. *nnl.* ontwalgen.

ENTWALLEN, 1) *die ahd. bedeutung* intwallan *defervere, desinere fervere, aufhören zu wallen,* intwial *deferbuit* (Graff 1, 799) *findet nicht mehr statt, wie auch die starke flexion* wallen wiel *erloschen ist.*

2) *unser* entwallen *geht zurück auf ahd.* intwallôn, intwallôta *und drückt aus dahin wallen, was* entflieszen, entschweben:

da er dem altar der erde sich nahte,
höret er seufzer, die fern den hohen gewölben entwallten.
Messias;

ohne panzer entwallt noch der gekrümmte strom.
Overbeck *ged.* 121;

die sylphen entwallen
des morgenrothes hallen. Matthisson 147;

ich bin das sonnenstäubchen, ich bin der sonnenball.
zum stäubchen sag ich bleibe! und zu der sonn entwall!
Rückert 327,

anstatt bleib *und* entwalle! *so uneingedenk ist die heutige sprache der alten formen;*

π

ich bin ein wassertropfen
verschlossen im krystalle,
will keiner ihn zerklopfen,
dasz ich ihm frei entwalle? Platen 11.

π

müszt ihr (bäume und sträuche) verbluten an der todes hippe?
wer hält das leben, das euch will entwallen? Rückert ges. ged. 2, 177.

ENTWÄLTIGEN, *nnl.* ontweldigen, *hiesz in der älteren sprache rapere, depellere, liberare, einen aus der gewalt über eine sache, aus deren besitz setzen und zwar mit doppelter construction,*

1) *acc. der person, gen. der sache:* Petzen Hens Jacob hat hert Webern unverschulter dinge uf einer frien straszen oberlaufen und en dar nider geslan und en understanden libes und gudes zu entweldigen. *Büdinger buszregister von* 1475; dasz sie en sines teiles an dem slosz Ortenberg entweldigen und entweren. *urk. von* 1418 *in* Senkenberg *sel.* 2, 335; als die phaffen klagen, daz die burger sie ouch eines weges entweltigen, daz sie nit zu iren wingarten kommen konnen. *urk. von* 1407 *in* Schannat *hist. wormat.* 2, 221; das die gemeinde des ungeben menschen entweldigt wurde. *weisth.* 2, 207; gab im ein solchen streich mit seinem schwert auf den helm, darvon der ammiral der vernunft ein weil entweldigt was. *Aimon* B 4ᵇ.

2) *später mit dat. der person, acc. der sache:* so entwäldige ich hiemit Titio sein erbe und bestätige darin Cajum von erben zu erben. Haltaus 349; so wäre sein begehren, dasz er den Heduis, der Römer freunden, die entweltigte

bürgen und geisel wider liefern solte. Lehmann *speir. chron.* 4ᵃ; die land, so er dem reich entwältiget. Zinkgr. *apophth.* 75, 29. *heute erloschen.*

ENTWÄLTIGUNG, *f. entwehrung, setzung aus dem besitz, gewaltthat:* und sollen die gerichtsherren solch entweldigunge rechen. *weisth.* 2, 207;

. . . der straf allein,
die auf entwältigung gesetzet sein. Brockes 4, 98.

ENTWÄLZEN, *devolvere, abwälzen:*

und sie entwälzten den deckenden stein der öfnung des grabmals. *Messias* 12, 188.

ENTWANDELN, *abire, ambulare:*

wer entwandelt durch den garten
bei der sterne bleichem schein? Uhland *ged.* 229;

zürnend vernahm es der greis und entwandelte. aber Apollon
hörte des flehenden ruf. *Il.* 1, 379; 2, 35;
also ich selbst, und sogleich entwandelte Kirke der wohnung
(*früher:* doch Kirke enteilete aus dem gemache). *Od.* 10, 388.

ENTWANDERN, *abire peregre. Harnisch aus Fleckenland* 300;

nicht so weit möcht ich eurer lieb entwandern,
I would not from your love make such a stray. *Lear* 1, 1.

ENTWANKEN, *nutantem abire, effugere, mhd.* entwenken: das enkan ich niht entwenken. Freid. 65, 21; ine mac des niht entwenken. Eracl. 2787;

nu lânt in niht entwenkin,
ir suln in heizen henkin. *Reinh.* 1851;

ërne mac dës niht entwenken,
ërne müeze hër vür. *Iw.* 1288;

die mûs ilt ime entwenken. a. w. 3, 186.

dicke besazte ër sînen muot,
als dër gevangene tuot,
wie ër in möhte entwenken. *Trist.* 296, 25.

nhd. nun kehre wieder, nun entwanke
dem wonnebett, du hast genug,
sonst wirst du trunken, mein gedanke. Bürger 26ᵇ;

kaum gesagt, da entwankte mit emsigem tritte die greisin. Voss Aen. 4, 641.

die freundlichen himmelslichter entwanken und entfliehen, indem wir sprechen. Tieck *Sternb.* 2, 172.

ENTWANKERN? *s.* entwackern.

ENTWAPNEN, *s.* entwafnen.

ENTWARMEN, *refrigescere,* entwarmet sein. Stieler 2437. *umgekehrt bedeutete es ehmals was* erwarmen, *calescere:*

dar vur solt ir intwarmen
an wërdes frundes armen. *Crane* 1389,

nach dem öfteren wechsel zwischen ent *und* er.

ENTWÄRMEN, *in gleichem doppelsinne, würde refrigerare und calefacere ausdrücken können.*

ENTWARNEN, *monere, praemonere, monendo eripere:*

wie manchen irren fusz hat sie (*die fackel*)
dem strom entwarnt. Pfeffel.

ENTWASCHEN, *eluere, abluere:*

drauf entwuschen sich beide den vielen schweisz, in die meerflut
eingetaucht, von den beinen, dem hals umher und den schenkeln. *Il.* 10, 572.

ENTWÄSSERN, *assiccare, das land trocken legen, vom wasser frei machen.*

ENTWÄSSERUNG, *f.* anstalten zur entwässerung und zur abwehr von überschwemmungen. Schlossers *weltg.* 3, 139.

ENTWÄSSERUNGSARBEIT, *f.*

ENTWÄSSERUNGSGESETZ, *n.*

ENTWÄSSERUNGSGRABE, *m.*

ENTWÄSSERUNGSKUNST, *f.*

ENTWATSCHELN, *analis in modum abire:*

das entchen entwatschelt
der jammernden brut,
und taucht sich und patschelt
in lockender flut. Kl. Schmidt *kom. dicht.* 146.

ENTWEBEN, *detexere, nnl.* ontweven. ahd. antwëban neben arwëban, retexere.

1) *ein gewebe entfalten.*

2) *wieder auflösen, los weben:* antwap retexit. Diut. 1, 528ᵇ.

mhd. mit liebe alsô geflohten
ist zeinander unser lëben,
daz ich niemer sol entwëben
mîn hërze von der minne dîn. *tr. kr.* 29376.

nhd. jetzo voll von den heiszen entschlüssen, ein luftig gewebe
leicht zu entweben, hätte gott nur winke gesendet.
Messias 7, 48.

ENTWECKEN, *excitare, neben* erwecken, *wie* entwachen *neben* erwachen, *nnl.* ontwekken:

so hoff ich doch, ich junger knab
wöll dir dein herz entwecken. *Ambr. lb. s.* 217;
dem schlummer entweckt. Wieland 4, 15.

êntweder. Lanz. 546.

entzweder. zeitschr. des sdler. vereins 4, 163.

ENTWEDER, *hervorgegangen aus dem sp.* 332. 333 *besprochenen* eintweder, *das in denkmälern, die* ai *für* ei *schreiben, auch* aintweder *und verengt* antweder *lautet.* Luther *hat sich in der bibel für* entweder *entschieden, anderwärts, z. b. in den briefen* 2, 417. 605 *setzt er auch* eintweder. *man vgl. noch mhd. wb.* 3, 545. 546. 547. *bemerkenswerth ist die thüringische form* entzweder *bei* Rothe *und zuweilen noch gekürzt in* entzwer, entwir *cap.* 672. 736, *was ans engl.* or *gemahnt.*

1) *als adjectivisches pronomen alteruter wird das wort selten:*

ist ein man auf heilem eis,
der ge vil gmach, so ist er weis,
und hab sich auf entwedern teil,
so vert er seine strasz mit heil. *ring* 46ᵈ, 39;

und ob daruber aintwedre partei (*alterutra pars*) oder die irn durch der andern parteien slosz, stet, lender oder gebiete bekriegt oder beschedigt wurden. Chmels *Maximilian s.* 451; iemand von aintweder partei. *s.* 453. Maaler 106ᶜ *hat* entwederer, weder der noch iener, *neuter;* entwederer liebet den anderen, *neuter alterum diligit;* ich bin minder stark, dann euwer entwederer, *minus habeo virium, quam vestrum utervis, wobei er aber mhd.* enwëder *neuter und* einwëder *alteruter vermengt.*

2) *desto häufiger ist die conjunction, dem eigentlich disjunctiven* oder *voran gehend, wie auch dem lat.* aut *ein anderes* aut, *zu gröszerem nachdruck, vorausgeschickt werden kann:* aut me cape aut illum *statt des einfachen* me cape aut illum. *unsere, zu überflieszender deutlichkeit geneigte sprache sagt lieber:* entweder nimm mich oder ihn *als:* nimm mich oder ihn. *in* entweder *liegt der sinn 'eins von beiden'; falls zwei und mehr* oder *hintereinander folgen, enthält also streng genommen* entweder *einen widerspruch und sollte gesetzt sein* eins von dreien, vieren, *z. b. wenn es hiesze* entweder A oder B oder C. *wie aber* 'beide', *mag auch* 'entweder' *auf dreie und weiter erstreckt werden; der sprachgebrauch geht über die ungenauigkeit hinaus. angeschlagen werden bei* entweder — oder *musz vor allen dingen noch das fragende* weder — oder (*mhd. wb.* 3, 544ᵇ), *worüber beide wörter nachzusehen sind.*

belege dieses verstärkenden, meist entbehrlichen entweder *bieten alle blätter, alle denkmäler dar:* sie wolden entzweder sterben adir sein entragen sein. Rothe *dür. chr. cap.* 367; entzwir tot geslagen ader gefangen. *cap.* 672; heb dich entweder zur rechten oder zur linken (*vulg.* vade ad dexteram sive ad sinistram). 2 *Sam.* 2, 21; erwele dir entweder drei jar thewrung oder drei monden flucht vor deinen widersachern (*vulg.* elige quod volueris, aut tribus annis *etc.*). 1 *chron.* 22, 12; sondern halten entweder das fewr, oder wind, oder schnelle luft, oder die sterne, oder mechtigs wasser, oder die liechter am himel, die die welt regieren, fur götter. *weish. Sal.* 13, 2; denn entweder sie würgen ire kinder zum opfer oder pflegen gottesdienst, der nicht zu sagen ist, oder halten wütige fresserei. 14, 23; und entweder bin ich ir, oder sie sind meiner nicht werd gewesen. *Tob.* 3, 20; niemand kan zweien herrn dienen, entweder er wird einen hassen und den andern lieben oder wird einem anhangen und den andern verachten. *Matth.* 6, 24. *Luc.* 16, 13; setzet entweder einen guten bawm, so wird die frucht gut, oder setzet einen faulen bawm, so wird die frucht faul. 12, 33; so ich nicht mit euch redet entweder durch offenbarung, oder durch erkentnis, oder durch weissagung oder durch lere? 1 *Cor.* 14, 6; denn der zweier eins musz gewislich folgen, wo wir wachen aus unserm vertrauen, eintweder vermessenheit oder sorge. Luthers *br.* 2, 605 (*wo das* eintweder *um so unnöthiger war, als schon* der zweier eins *vorausgieng*); so weren dise künst eintweder vergebens oder nimmer aufkommen. Frank *von heillosigkeit* 88. *dem* oder *pflegen sich oft ein* 'aber' *und* 'auch' *zu gesellen:* so, oder aber anders; so oder auch anders.

hält man zu solchen und zahllosen ähnlichen stellen gleichlaufende anderer sprachen oder mundarten, so findet sich unser characteristisch hochdeutsches 'entweder' *bald gar nicht, bald auf andere weise ausgedrückt,* 2 *Sam.* 2, 21 *heiszt es in der nnl. bibel:* maekt u wech uwer een, ter recht ofter slinker hand; *in der nd.:* make di wech der ein, tor rechtern edder tor luchtern hant; *hier ist* 'uwer een', 'der ein' *nachwirkung des* entweder *im lutherischen vorbild.* 1 *chron.* 22, 12 *nnl.* kiest u ut dier een, dri jaren dieren tijd of dri maenden lank vlucht; *nd.* kese di ut der ein, dre jare düre tid edder dre maente lank flucht, *wo das* 'dier een', 'der ein' *wieder durch das nhd.* entweder *oder auch das in der vulg. vorausgehende* 'aut' *gegründet ist. es würde zu weit führen diese vergleichung fortzusetzen.*

wir sagen sprichwörtlich: hier kommt es auf ein 'entweder oder' an, *hier musz zwischen zweien gewählt werden;* in der welt ist es sehr selten mit dem 'entweder oder' gethan, die empfindungen und handlungsweisen schattieren sich so manigfaltig, als abfälle zwischen einer habichts und stumpfnase sind. du wirst mir also nicht übel nehmen, wenn ich dir dein ganzes argument einräume und mich doch zwischen dem 'entweder oder' durchzustehlen suche. Göthe 16, 61. *ähnlich dem* 'entweder oder nicht' *steht* 1, 1044 *ein kräftigeres* 'aut oder naut' (*eigentlich etwas oder nichts*) *angeführt.*

3) *im gegensatz zum pleonastischen* entweder *unterbleibt zuweilen nach* entweder *das* oder: es wären vier wege und mittel zur einigkeit unter den papisten und den lutherischen. einer, entweder das wir wichen. der ander, das sie wichen. zum dritten *u. s. w.* Luthers *tischreden* 1, 95. *mehr von diesen auslassungen unter* oder *und* weder.

4) *schlecht ist, wenn einige* entweder *für* oder *gebrauchen:*

entblöszt den schärfsten dolch, gebt klaren gift zu saufen,
ich lieg entweder ob, entweder kan entlaufen,
nur ein verborgen schwert, nur ein vermischter gift
ist, so man nirgend kennt, so unvermeidlich trift.
Haugwitz *Mar. Stuarda p.* 18;
kurz, sie musz undankbar, entweder unrecht sein. 3, 172;
der höchste selbsten sieht,
ob uns entweder recht, entweder nicht geschieht. 4, 70.

vgl. weder.

ENTWEDERS, *wie* eintweders (*sp.* 333), *die volle neutralflexion, ganz wie das flexionslose* entweder *als conjunction verwendet:* antweders er wirt die anfechtung hinweg nemen, oder wirt dir helfen, das du sie überwindest, es si was anfechtung es wöll. Keisersberg *bilger* 63ᵃ; da sie nun also durch ein wald giengen, da sahen sie ein jäger, der hett das armbrost gespannt und wolt entweders ein fuchs oder ein beeren schieszen. *schimpf und ernst* 1555 *cap.* 123. 1522 *cap.* 108; entweders sie würd ... oder aber ... *buch der liebe* 253, 3; dasz der tod entweders e. g. und dero kind beiden zumaln ... oder aber nur einen allein ... zu leiden und zu erwarten ist. *Amadis s.* 27; förchtet, entweders dasz vielleicht um seiner hüpsche und schöne wegen der könig in mit sich hinweg führen würde, oder diese kinder jemands irrung bringen würden. 38; warlich, ir mögt entweders nicht viel mores und höflichkeit wissen oder nicht viel gelernet und erfaren haben. 136; dasz du entweders mit wein oder glori oder aber zu viel vertrauen auf dein festes schlosz beladen. 147; der seiner antwort und durch dieselbige entweders sein tod oder leben erwartet. 159. *erlischt im* 17 *jh.*

Garg. 216ᵇ.

ENTWEGEN, *amovere, removere, commovere:*

ich werde nimmermer entwegt werden.
Melissus *ps.* D 5ᵃ. E 7ᵇ. F 1ᵇ. M 1ᵃ;

verzeiht, sagte die wirthin unentwegt, das wird sollen gehauen oder gestochen sein, aber es trift nicht. Gotthelf *schuldbauer* 384.

ENTWEHEN, *nnl.* ontwaaijen,

1) *intransitiv flando subduci, entfliegen:*

tönten sie (*die engel*) oft mit dem purpurflügel, dasz ihnen der erde
lüfte, wie staub, den vom fusz der bote schüttelt, entwehten.
Messias 13, 7;
der deutschen dichter hainen entweht
der gesang Alcäus und des Homer. Klopstock 1, 182;
du winkst, allmächtiger, wenn hier dem baum
ein blütenblatt entweht! Matthisson 30;
Albanos berg, auf dessen höhn,
im mondlicht, oft heroenstimmen
des donnrers tempelhain entwehn? 34.

2) *transitiv, flando amovere:*

nicht einen seufzer soll der wind mir dann entwehen.
Göking 3, 44.

ENTWEHREN, *ein schwieriges, mehrdeutiges wort, mit dem sp.* 644 *behandelten* entwähren *oft vermischt.*

1) *das goth.* vasjan *bedeutet vestire,* vasti *vestis, ahd.* werian *und* weri, *einen in besitz setzen hiesz ihn bekleiden, vestire, aus dem besitz setzen disvestire, folglich* entwehren, *entkleiden, obschon uns die quellen kein goth.* andvasjan, *kein ahd.* intwerian, *nicht einmal ein entschiednes mhd.* entwern *in solchem sinne darreichen. nach dem ahd.* giweri, giwerida *vestitio, vestitura, mhd.* gewer *läszt es sich kaum bezweifeln. deutlicher wird die nhd. sprache. in einer bis* 1479 *herabreichenden thüringischen chronik bei* Senkenberg *sel.* 3, 334 *steht:* dasz man die rechten erben 'des landes entwehret', *was doch eher* '*des landes entsetzt*', *als* '*ihnen das land versagt*', entwërt *bedeuten wird.* Brant *sagt* 57, 8

meinend, hab got eim gůts beschert,
so werd im das niemer entwert,

d. i. genommen, er aus dessen besitz gesetzt, was Zarnke *s.* 393 *unrichtig für das mhd.* entwërt *erklärt, das schon bescherte kann einem nicht versagt, aber entzogen werden. in der erkl. des landfriedens von* 1522 *ist die rede von der* entwehrten habe, *von den* entwehrten gütern, *offenbar, aus deren besitz einer gesetzt wurde. in der Frankfurter reformation* 2, 17, 9 *heiszt* das pfand entwehren *es dem verpfänder wegnehmen. so gebrauchen auch folgende stellen* entwehren *für nehmen, berauben:* das ich des meines also unverschuldt und unverhört entwert sölt werden. Chmels *Maximilian s.* 63 (*a.* 1495); er erobert auch vil guts, den Römern vormals von den feinden entweret. *Livius Schöfferlin* 42ᵇ;

die churfürstlich Pfalz hat ihn (*den sänger*) ernert,
so lang dem frommen fürsten
sein land ist worden entwert (*vorenthalten*).
Hildebrand *volksl.* 159;
denn die mir mein kron hat entwert,
dardurch mir all mein freud zerstert.
Wickram *irr. bilger* B 1ᵃ;

sampt der entwerten habe. Luther 3, 106ᵇ; sollen sie den entwerten alsbald widerumb eingeben und zustellen. *daselbst;* ein bote von etlichen nidergeworfen, doch nach entwehrtem (*beraubtem*) briefsack ledig gelassen. Kirchhof *wendunm.* 256ᵃ; dasz inen ir rechtliche gebür wider alle billigkeit entzogen und dessen sie entwehrt stehen müssen. *mil. disc.* 255; Jesus hat alles, so Lucifer in der hellen gehabt, raublich entwehret (*gewaltsam genommen*) und mit sich ausgeführet. Ayrer *proc.* 1, 11; ja, wenn er auch kein gesandter wäre, könte mit fug kein mensch ihm seine eigene tochter entwehren. Lohenstein *Arm.* 1, 1280. *später geräth dies* entwehren *auszer gebrauch.*

2) entwehren, *entwafnen, dearmare, exarmare, bei* Maaler 106ᶜ entweeren *scheint ganz dasselbe wort, denn waffen und rüstung sind kleid und entwafnen ist entkleiden, exspoliare, berauben, von raub, kleid* (Graff 2, 357). *ein goth.* vasjan, bivasjan *für wafnen, bewafnen,* andvasjan *für entwafnen wäre denkbar, wenngleich* Ulfilas ὅπλα sarva, vêpna, *nicht* vastjôs *wiedergibt. ahd. aber ist* werî *framea und* wehr und waffen *verbinden wir noch heute, gewehr ist waffe. mhd.* entwern *scheint ebensowenig für exarmare als für disvestire zu begegnen, doch sind die stellen vielleicht nur der aufmerksamkeit entgangen; wenn* Conrad *bei schilderung eines kampfes sagt:*

iedoch wart daȥ gesmide
niht verschrôten noch entwert.
swie vil getengelt und gebert
ûf die stahelringe wart,
sô wâren si doch von dër art,
daȥ kein wâfen si versneit. *tr. kr.* 4087,

bedeutet dies entwern *zwar verderben, zu grund richten, aber das verhauen des geschmeides ist zugleich ein zerstören der rüstung, also ein entwafnen, ungefähr wie wir* entgesten *auskleiden in entstellen, verderben übergehen sahen. nhd. finden wir* entwehren, *nnl.* ontweren, *in beiderlei sinn, des entwältigens und entwafnens:* entweerter zeug, dem die geweer oder waffen genommen sind, *dearmatus exercitus.* Maaler 106ᶜ; fing er an, die alten diener zu entwehren und gab selbige waffen seinen andern geschöpfen. Butschky *Patm.* 919;

mein stählern schild zerknicket deinen zweig,
du must, entwehrte magd, vor meinem blitze weichen.
Hallmann *Theodorich* 24;
schild, rüstung sind zerfetzt durch hieb und stosz,
die schienen sind schon nach und nach entsunken
und beider (*helden*) arme ganz entwehrt und blosz.
Gries *Bojardo* 1, 4, 3,

entwehrt *ist wehrlos, inermis, ahd.* urwâfani.

3) *anstand macht das mit* r *geschriebne, also von* vasjan *zurückweichende goth.* varjan, κωλύειν, *ahd. wiederum* werian, *mhd.* wern, *nhd.* wehren, *in der form mit* werian *vestire, armare zusammenfallend; auch die bedeutung von schützen, tueri, defendere schiene sich der von kleiden anzuschlieszen, der schützende, wehrende wehrt ab, hält ab. immerhin bleibt der ungothische, sonst nur durch assimilation herbeigeführte übertritt des* s *in* r *bedenklich und könnte erst in einer vermittelung zwischen* wehren *und* währen *erledigt werden. das nhd.* (*weder ahd. noch mhd.*) *compositum* entwehren *ist nicht privativ wie* entwehren, *disvestire, exarmare, sondern positiv wie* erwehren, *wenig unterschieden vom bloszen* wehren. entwehren *und* erwehren *tauschen wie* entwachen *und* erwachen, entübrigen *und* erübrigen. *ältere schriftsteller verwenden dies* entwehren, *prohibere, transitiv:* die da gewuchert haben oder entweret, das armen luten nicht worden ist, das inen gemacht ist in dem testament. Keisersberg *brösamlin* 59ᵃ; das was nun den grafen von Toggenburg widrig und hättinds gern entwert (*verwehrt, verhindert*), doch was der von Iberg so mächtig mit hilf abt Berchtolds, dasz sie es nit erweren möchtind. Tschudi 1, 156 (*wo beide verba* entweren *und* erweren *gleichviel*); die brunnen, so zur statt oder festung geleitet, wo muglich, inen abgestricket, abgraben oder sonst entwehret werden. Kirchhof *mil. disc.* 166 (*wo* entwehren *auch wegnehmen ausdrücken könnte*). *neuere bieten reflexives* entwehren *mit dem gen. oder auch acc. der sache:* der marquis stehet auf, sich seiner unbequemen umarmungen zu entwehren. Lessing 4, 439; sie hatten sich den feindlichen dolch nur von dem herze entwehrt (*abgehalten*). 6, 321; der schwächere leser kann sich nicht entwehren, eine geringschätzige idee mit dem namen solcher männer zu verbinden, denen solche stümper solche armseligkeiten unausgepfiffen vordocieren dürfen. 8, 206; unvermögend sich ihrer aller zu entwehren, kommt ihm in den wolken ein strahl Jupiters zu hülfe. 12, 156. konnte er sich kaum der lauten lachens entwehren. Stilling 1, 380.

ENTWEHRUNG, *f. entweder raub oder entwafnung:* möchte er die vom Segestes eigenmächtig geschehene entwehrung Thusneldens durch dieser ihrer so werthen base befreiung wieder ergänzen. Lohenst. *Arm.* 1, 1280.

ENTWEIBEN, *nnl.* ontwijven, 1) *uxore privare:*

hat der tod schon leider mich entweibet. Weckherlin 646.

2) *feminae sexum mutare:*

kommt jetzt ihr geister alle,
kommt und entweibt mich hier! Schiller 560ᵇ,
unsex me here! *Macbeth* 1, 5.

ENTWEICH, *abscessus, recessus, zu folgern aus mhd.* entwîch:

ein reiger tët durch fluht entwich
in einen muorigen tîch. *Parz.* 400, 19;
aller sin tët im entwich (*er verlor alle besinnung*). 573, 13;
gebiut im ûȥ dem lant entwich! *MSH.* 3, 352ᵇ.

wahrscheinlich auch noch später im gebrauch. Frisch 2, 431ᵇ *hat ein m.* abwich.

ENTWEICHEN, *abscedere, decedere, discedere, ahd.* intwîchan, *mhd.* entwîchen, *nnl.* ontwijken, *weichen, platz machen, räumen.*

1) *von leuten:* intwîch! *cede!* Graff 1, 710 (*bei* Frisius 9ᵃ weich hinder sich, heb dich!); wara ist dîn wine intwichan? Williram 51, 10;

nu gie si hër unde bat
die geste entwichen für die tür. *kindh. Jesu* 995;
dô entweich der kindische man. *Lanz.* 590;

entweich mir aus den augen!; Jotham floch und entweich. *richt.* 9, 21; und er stund auf und nam das kindlin und seine mutter zu sich bei der nacht und entweich in Egyptenland (*ahd.* fuor in Egyptum, *ags.* fërde on Egyptum). *Matth.* 2, 14; aber Jesus entweich mit seinen jüngern an das meer (*goth.* aflaiþ du marein). *Marc.* 3, 7; er aber entweich in die wüsten (*goth.* vas afleiþands ana auþidôs). *Luc.* 5, 16; und entweich in eine wüsten (*goth.* afiddja sundrô ana staþ auþjana). 9, 10; entweich er abermal auf den berg (afiddja aftra in fairguni). *Joh.* 6, 15; entwichen beseits. *apost. gesch.* 26, 31; da nu D. Martinus entweich, besprachen sich und beratschlugen die fürsten. Luther 1, 447ᵃ; auf dise red entwichen alle umbstender. *Amadis* 32; lieszen mich aber entweichen (*abtreten*). Schweinichen 1, 370; gebeten, dasz wir was (*etwas*) entweichen (*bei seite gehen*) sollten. 1, 206;

ein weng ihr uns entweichen solt,
das wir uns drauf können erklern. Ayrer 393ᵃ;

item wo reisige und fuszknecht bei einander im läger ligen, so sollend ihr den reisigen zimlichermaszen entweichen, damit die reisigen ihre pferd underbringen mögen. Fronsperg *kriegsb.* 1, 23ᵃ;

schützende götter des hauses entweichet,
lasset die rächenden göttinnen ein! Schiller 511ᵇ;
mit ausgestrecktem arm entweichet
die schöne luftgestalt. Gotter 2, 82;
lasz uns aus dem gedräng entweichen! Göthe 12, 210;

oft auch mit dem dat. der sache: dem streich entweichen, *plagam effugere;* der gelegten schlinge entweichen, *aus dem wege gehn.* entweichen, *bankerott machen.* Rädlein 243ᵇ, *vgl.* einem eines entweichen. Schm. 4, 11.

wolder kampfes niht entwichen. Parz. 398, 12.

heten si dôr (heimliche) entwichen
sô wæren unbeswichen. Greg. 243.

2) *von thieren, ausweichen:*

der (*esel*) kund nit weichen aus dem weg,
und nahm daher ein groszen schrecken,
weil er beschwert mit zweien secken
dem hengst nit wol entweichen kund. ALBERUS 91;

der esel dorft nit sagen vil,
entweich bei seit und schweig ganz still. 91ᵇ.

3) *von sonne, mond, tag, nacht und see:*

wenn die sonn entwich (*untergieng*). GELLERT 1, 191;

hinter die häuser entwich, nicht hinter den berg uns die sonne,
ein halb stündchen noch währts bis zum geläute der nacht.
GÖTHE 1, 280;

die hell entweichende sonne. J. P. *Tit.* 2, 46;

aber alle schwiegen meinen klagen,
von dem himmel konnt ich nicht erfragen,
wo du mochtest hin entwichen sein,
welches meer dich barg und welcher hain?
MERK, *beim wiederscheinen des mondes. morgenbl.* 1843 nº 122;

mhd. diu naht entweich dem liehten tage. *Wigal.* 150, 1;

ahd. thër sëlbo wâg thër was sin,
thër sëlbo sê, thaȥ ist wâr,
bi thiu nintweih ërmo thâr. O. III. 9, 18,

mit entweichendem abend. edelm. 772.

das meer wich nicht unter den füszen des darauf wandelnden heilandes.

4) *lebendig steht* 'nicht entweichen' *von dicht hinter einander folgenden dingen:* die eine welle entwich nicht der andern; der eine fusztritt nicht dem andern; ein schlag konnte dem andern kaum entweichen; so sprich ich zům fünften von begirigkeit zů essen, da ein mensch zů beiden orten (*winkeln des munds*) inwirft und ein mundfol dem andern nit entweichen mag. KEISERSBERG *s. d. m.* 7ᵇ; redet so schnell lateinisch psalm, das ein wort dem andern kaum entweichen möcht. LUTHER 3, 418ᵇ; so dasz blü und frucht einander allzeit nit entweichen kann und immer zů frücht und blüet gefunden wird. FRANK *weltb.* 16ᵃ.

5) *von vergehenden, schwindenden dingen, meist mit persönlichem dativ:* die farbe, das blut, leben entweicht, *in den liedern oft:*

entwichen mir alle meine lebensgärten. irrg. d. e. 282;

die farbe war ihr entwichen,

sie erbleicht; die sinne entweichen ihm, *er ist auszer sich, besinnungslos;* der leib, die wangen entweichen, *fallen ein:*

daȥ ir der lîp vor leide
entwichen was begarwe
an kreften und an varwe. *Greg.* 3678;

wan im sîn zëswer arm was entwichen (*aus dem gelenk*).
Lohengr. 6916;

dës wâren im entwichen
die brâten vor den goffen. *altd. bl.* 2, 228;

entweichet im die varb und erpleichet. ALBR. VON EYBE 10ᵃ;

do entweich im sîn gemüete
und ouch sîn langiu klage. HAUPT 2, 218;

do begunde im müede entwichen. *Wh.* 59, 16,

vergieng ihm die müdigkeit; da war ihm alles leid entwichen; ihm entwich die jugend. GÖTHE 6, 148; die stunde, die zeit entweicht; wenn man sich der sprache entwichener (*vgl.* verwichener) zeiten bedient. BÜRGER 136ᵇ;

die heiterkeit, die meinem geist entwich. GOTTER 2, 270;

entweichende töne, *musik die sich entfernt.* das fieber, der schmerz entweicht, *schwindet;* der dampf entweicht aus dem kessel *bei geöfnetem ventil;* heil und glück sind mir entwichen;

der nider stîget, dem wilȥ entwichen,
jener sitzet ûf, wer kondim gelichen? *Renner* 17241;

zehant diu nôt ir entweich. *kindheit Jesu* 992;

doch als ihr frost und noth entwich,
erholte, regt und hub sie sich. HAGEDORN 2, 29.

mhd. al dër wërlte lob, diu dô enbor
hôhe strichen und noch strîchent,
diu entwichen und entwîchent
im und liegenȥ vür, ëȥ vert in iemer vor. *MS.* 1, 86ᵇ.

6) *zurückweichen, recedere:*

der nast (*ast*) ist mir entwichen,
darauf ich ruhen sol. UHLAND 46.

7) *man sagt* von etwas entweichen:

wer durch den tod in gnaden schlaft,
entweicht von allem kummer weit. SCHWARZENBERG 151;

immer fragten wir nach neuem, weil sich krieg bei uns enthalten,
nun der krieg von uns entwichen, fragen wir stets nach dem alten. LOGAU 3, 48, 52;

ich bin vom weg entwichen
um diesen hain zu sehn und finde dich allhier.
J. E. SCHLEGEL 1, 324.

ENTWEICHUNG, *f. fuga, secessio, flucht, entfernung, reise:* wegen einreiszen der pest habe von Liegnitz weichen müssen, ... da ich denn vor der entweichung in groszer gefahr gestanden. SCHWEINICHEN 3, 215; eine ruhe der hirten, eine gelehrte entweichung der poeten, ein spaziergang der liebhabenden gemüther. OPITZ 2, 286. *vgl.* entweich.

ENTWEIDEN, *exenterare, eximere intestina, das eingeweide ausnehmen, was* ausweiden 1, *vgl.* DIEFENBACH 216ᵃ, MAALER * 106ᵈ: den hasen entweiden. Schottel 629.

wie ein jäger die sew entweldet,
und das geweid für die jaghund leit.
WIKRAM *bilger* F 3 *bl.* 18;

entweid in (*den fisch*) und bhalt die ding all,
das herz, die leber und die gall. WIKRAM *Tobias* G 8ᵃ;

einen von den vöglen, guggauch genant, entweidet und mit frischem kraut gefüllt, gespickt, gebraten. THURNEISSER *infl. wirk.* 110; inzwischen hatte ich mich über die geschossenen schweine gemacht, und das eine, welches noch lebete, vollends umgebracht, ich entweidete dieselben. *Pierot* 2, 209.

ENTWEIDUNG, *f.* so man das gweid aus dem getödten gwild den jaghunden fürwirft, nachdem sie gejagt hand. MAALER 106ᵈ, *was* GOTFRIED *im Tristan* curîe *nennt.*

ENTWEIHEN, *profanare, nnl.* ontwijden: fräfenlich heilige ding geschenden und verwüsten. MAALER 106ᵃ; und so du mir einen steinern altar wilt machen, soltu in nicht von gehawen steinen bawen, denn wo du mit deinem messer drüber ferest, so wirstu in entweihen. 2 *Mos.* 20, 25; so werdet ir nicht sunde auf euch laden, wenn ir das beste davon hebt und nicht entweihen das geheiligete der kinder Israel und nicht sterben. 4 *Mos.* 18, 32; sie entweihen die wonunge deines namens zu boden. *ps.* 74, 7; und ir werdet entweihen ewre ubersilberte götzen. *Es.* 30, 22; denn da ich uber mein volk zornig war und entweihet mein erbe. 47, 6; und es werden seine arme daselbst stehen, die werden das heiligthum in der feste entweihen. *Dan.* 11, 31; wir haben disen man funden ... der auch versucht hat den tempel zu entweihen. *apost. gesch.* 24, 6; am morgen an der schrannen, so man her Leonhart entweihet. LUTHER 3, 417ᵃ; als euch wol wissend ist, wie die bösen weiber allen dingen ihre tugend entweihen (come voi sapete, le femmine fanno perdere le virtù ad ogni cosa). *Bocc.* 2, 84ᵃ; so klaget ich dir selbst uber dich, als der unser lieb gebrochen und die entweiht hat (il quale hai la nostra amicizia violata). 2, 198ᵃ; einen priester entweihen. RÄDLEIN 243ᵇ;

wo ich was heilig stets entweiet,
und was gesegnet ist vermaledeiet. GRYPHIUS 1, 61;

geschäfte, zwang und grillen,
entweiht nicht diese trift! HAGEDORN 3, 69;

in jener goldnen zeit,
da die natur, von keinem joch entweiht,
gesetze gab, wodurch sie glücklich machte.
WIELAND *Endymion* 15;

wenn wir die ehrfurcht so entweihn,
schweigt nie ein weibchen stille. GOTTER 1, 34;

der thron von England ist durch einen bastart
entweiht. SCHILLER 429ᵃ;

ich bin nicht würdig den entweihten blick
zu ihrer glorie empor zu richten. 293ᵃ.

ENTWEIHER, profan hinweg ungeweihte, den blick den entweihten.

ENTWEIHUNG, *f. exauguratio, profanatio.* MAALER 106ᵈ: Rückert ges. ged. 1, 476.

was haben
entweihungen des königlichen bettes
mit deiner, deiner liebe denn zu schaffen? SCHILLER 270ᵃ;

da sucht es die befreiung
nun wol auf deutscher flur,
doch auch von der entweihung
die unvertilgte spur. RÜCKERT.

ENTWEILEN *für* entlangweilen, *temporis moram tollere:*

doch meine wenigkeit entweilt kein mädchenspiel,
so thu es denn ein gänsekiel. BÜRGER 104ᵇ.

ENTWEISELN, *apes rege privare:* der bienenkorb ist entweiselt.

ENTWEISELUNG, *f. weisellosigkeit.*

ENTWEISZEN, *sordidare, beflecken.* STIELER 2488.

ENTWELKEN, *flaccescere, dahinwelken:*

ha, erwachte nicht im lenze
meine brust zu lieb und sang,
so entwelkten mir die kränze,
die ins haar mir Phoebus schlang. BÜRGER 3ᵇ.

ENTWEISEN, [illegible] sprechen: sollen sie durch die erkentnis nit entweiset sin. weisth. 1, 550. 4, 7[illegible] der mark entweisen aus der m. verweisen 1, 582.

ENTWENDEN, *avertere, devertere, nnl.* ontwenden.

1) *bloszes* wenden, *abwenden, wegwenden:*

itzund hat Delia die beiden silberpferde
gleich sechzigmal entwandt. RIEMERS *reimdich zu eingang.*

verhalt von entwenden und entwinden.
beide transitiv wie wenden und winden.

* Avicenna in dem cap. gallina et gallus spricht, das dir gar gut sind furhin gejaget hin und her und darnach das haubt abgehauen, und so sie entweidet seind, so sol man darinnen thun salz usw. Joh. von Cuba gart der gesundh. cap. 211,

einen kühnen blick entwenden (ihn von ihm abwenden, wegwenden) Nösn 2,86.

2) entwenden, *entfernen, entragen, wegnehmen, nehmen:* also hat gott die güter ewers vaters im entwand und mir gegeben. 1 *Mos.* 31, 9; darumb hat gott unserm vater entwand seinen reichthum zu uns und unsern kindern. 31, 16; aber meine barmherzigkeit sol nicht von im entwand werden. 2 *Sam.* 7, 15; wie er (*gottes sohn*) viel gewaltige in kirchen und weltlichen reichen von iren stülen gestürzet und ihnen scepter und hirtenstab entwendet hat. MATHESIUS 81ᵇ;

da du lebtest, werther held,
ward dein ruhm bergauf gestellt.
nun du von uns bist entwand,
wird dein ruhm kaum noch erkannt. LOGAU 1, 28;

das herz entwenden, *sowol das eigne von einem abwenden:*

daher scheut ihn jung und alt
mit entwandten herzen. PAUL GERHARD 14, 5;

als das eines andern entfremden:

wer ist der wurm, der mir dein herz entwendet?
SCHILLER ...;

hat mir der tochter schuldlos herz entwendet?
KÖRNER 4, 14;

Lucinde überhäufte ihre schwester mit tausend vorwürfen. es ist nicht das erste herz, rief sie aus, das sich zu mir neigt und das du mir entwendest. GÖTHE 25, 284.

er hat dem altar ein opferlamm entwendet. GOTTER 3, 25,

ein mädchen geheiratet, das nonne werden wollte;

genug, kaum fieng es an zu tagen.
so wurde schon von mancher schönen hand
der blumenflur ihr schönster schmuck entwandt,
so putzt sich schon, dem schäfer zu gefallen,
im hain, am bach, der nymphen ganze schar.
WIELAND *Endymion* 41;

der einfalt schenkt sie (*die liebe*) den verstand,
den sie der klugheit oft entwendet. HAGEDORN 3, 40;

auch dank der vorsicht, dank, die es nicht zugegeben!
zum mindsten ist der sieg der bosheit halb entwandt.
WEISZE *trauersp.* 1, 96;

mit diesen worten gab ihm Bradamante
beidhändig einen hieb, so rauh und schwer,
dasz er die sinne gänzlich ihm entwandte.
GRIES *Bojardo* 3, 6, 3;

er weisz die trüben erinnerungen,
die bangen zweifel, verlorne sehnsucht
allmälich der sehnsucht zu entwenden. LENAU *neuere ged.* 49.

erselbe schleier ist,
der grüne,
er, längst entwandt
dem angesicht,
als vorhang einer andern
bühne
mir noch gefällt,
minder nicht.
Rückert ges. ged.
1, 340.

3) *diese vorstellungen treten von selbst über in ein gewaltsames oder heimliches wegnehmen, wie es z. b. für* ein herz entwenden *heiszen kann* rauben *oder* stehlen. *daher drückt* entwenden *häufig ein absichtliches, böswilliges entfremden aus:* sondern ein iglich weib sol von irer nachbarin und hausgenossin fordern silbern und gülden gefesz, die solt ir auf ewr söne und töchter legen und den Egyptern entwenden (*vulg.* et spoliabitis Egyptum). 2 *Mos.* 3, 22; dazu hatte der herr dem volk gnad gegeben fur den Egyptern, das sie inen leiteten und entwandtens den Egyptern. 12, 36; darumb wil ich mein korn und most wider nemen zu seiner zeit und meine wolle und flachs entwenden (*vulg.* liberabo). *Hos.* 2, 9; scheme dich, das erbteil und morgengab zu entwenden. *Sir.* 41, 26; ein man aber mit namen Ananias verkaufte seine güter und entwandte etwas vom gelde (*vulg.* fraudavit). *apostelg.* 5, 2; seinem nehesten sein vorteil zu entwenden. LUTHER 4, 402ᵇ; bewise aber ein kleger der ansprüchigen hab halben die eigenschaft gnugsam, und kündt doch dabei nit beweisen, dasz im die durch raub oder diebstal entwent worden wer, ... so soll dem kleger auf sein betewrung mit dem eide geglaubt werden. *Carolina art.* 208; brennen die vorstätte, dem feind allen vortheil und enthalt zu entwenden. KIRCHHOF *disc. mil.* 22; hette ihm einen treflichen schatz heimlich entwendet. *wendunm.* 130ᵇ; geld aus der casse entwenden; entwendete sachen verkaufen; das gemein geld entwenden und an seinen eignen nutz verwenden. MAALER 106ᵃ;

Hinze glaubt ihm und folgte, sie kamen zur scheune des pfaffen,
zu der lehmernen wand. die hatte Reineke gestern
klug durchgraben und hatte durchs loch dem schlafenden pfaffen
seiner hähne den besten entwendet. GÖTHE 40, 39.

4) sich entwenden, *sich abwenden, entfernen:* du solt den knecht nicht seinem herrn uberantworten, der von im zu dir sich entwand hat. 5 *Mos.* 23, 15; der pfleger schlůg in bis auf den tod, des entwendet er sich nit, weinet auch nit, so bat er in nit abzůlon. FRANK *chron.* 35ᵃ;

gleich drauf sie sich entwendet
zum felsen mit verdrusz. SPEE *trutzn.* 66 (63);

man übersieht den see, nur am ende links entwendet er sich unsern augen. GÖTHE 27, 40.

ENTWENDER, *m. fur, dieb:*

nun gesteh mir im vertrauen, ob du der entwender bist?
PLATEN 250.

ENTWENDERISCH, *furax, diebisch.*

ENTWENEN, *s.* entwöhnen.

ENTWENKEN, s. entwanken.

ENTWER für entweder: man musz entwer ein könig oder aber ein narr geborn werden. so auf dem titel: das sprichwort usw. verteutscht durch Georg Spalatin. 1520 4. und einmal in der schrift selbst (niemals steht entweder).

ENTWER, ENTWERCH, *in transversum, in obliquum, ahd.* in duërah, dwërh (GRAFF 5, 279), *die praep.* in *mit dem acc. neutr.* duërah, *goth.* þvairh, *ags.* þveorh, *gleich andern anlauten* dw, *verderbt in* twërh, *endlich in* zwerch, *so wie übertretend in* quer, querch. *hier sind einige stellen für die formen* tw *und* zw:

minne und lust die giengen entwër. FRIB. *Trist.* 760;

gienc spilende under in entwër. 2642;

die pfil die schnurten vast entzwer.
HANS DER BÜHELER 1508 *bl.* 32ᵈ;

sag an mir doch, von wan die reich
von allererst entsprungen her
und ob es auch also enzwer
lang darnach her gestanden sei? *fastn. sp.* 1307;

solche strimen oder linien sind von dem rücken entzwerch gegen dem bauch gezogen. FORER *fischb.* 22ᵃ.

ENTWERS, ENTWERCHS, *eine gleichbedeutige genitivische form:* entwäris sehen, *über die achsel sehen.* MAALER 106ᵃ;

gewiele ein halm entwerhes. tr. kr. 22523.

nit recht thet sich der neund bedenken,
liesz dkugel zvast entweris lenken. HAUPT 3, 255;

stecke die morchen entwerhes an den spiȥ. *von guter speise* 9, *vgl.* 10 snit sie den twerhes über. MAALER 106ᵇ *hat auch* entwärentz (*für* entwärens) oder beseitz (*beseits, beiseite*) richten, *obliquare. mehr unter* quer *und* zwerch.

ENTWERDEN, *effugere, elabi, entkommen, entgehen, wie sich die begriffe des werdens und kommens berühren* (*z. b. franz.* devenir *und* venir) *und das verwerden auch ein verkommen ist oder* ἀπογίγνεσθαι *abhanden kommen bedeutet. vgl.* mir wird, *contingit.*

mhd. alsô daȥ in dër hirȥ entwart,
und sîne fluht hin wider genam. *Trist.* 434, 30,

dër hirȥ den hunden, als ich las,
gar unërloufen entwart. FRIB. *Trist.* 2413;

daȥ ër im alsô entwart. *Ernst* 1146;

in den folgenden stellen ECKHARTS *ist die bedeutung dunkel, zwischen aufhören, abgehen, untergehen, entgehen schwebend:* got wirt und entwirt. 180, 18; daȥ fliuȥet ime (*gott*) von sîn selbis natûre zuo, diu dâ als unwërdenlich ist, daȥ si allen dingen entwirt und aller dinge wërden endet an dem entwërdenne. der sun ist glîchnis des vaters âne daȥ, daȥ er enpfæt von dem vater alleȥ waȥ er hât und alles wërdennes ist ein bilde, doch ist er ein an dem entwërdenne. 497, 23—28; daȥ zîtliche wërden endet an dem êwigen entwërdenne. 497, 30.

nhd. der ungebe mensch entgienge, entliefe oder sust entwurde. *weisth.* 2, 207; entritt und entward ihnen. HALTAUS 352; wolten fahen iren herrn Adam, er entwart auf den torm. *ebenda;* und als man einen solte richten und beichte, entwart er mit listigen anschlegen. *ebenda;* ist denn darnach, als der eine bereit gerichtet was, der andere ... von der leiter entworden und entlaufen. *ebenda;* ein kind, das getauft ist und entflohen (*nicht durch die flucht entgangen, sondern abgewaschen, entwaschen, vgl. mhd.* vlöuwen, *waschen*) allen sünden, dem teufel entworden und gesetzt aus Adam in Christum, wenn es zur vernunft kompt, so wird es sobald verstrickt. LUTHER 2, 413ᵇ; und können im (*gott*) die gottlosen nicht entwerden. 3, 300ᵇ;

unser geist seufzet für und für,
sehnet sich sehr nach dir,
wollt gern entwerden aller pein
und ewig bei dir sein. MICH. WEISZE 1531 *bei Mützell* 1, 139;

das sie mir nicht entwerden sol. REBHUN *s.* 37;

wie den leib das gewürm auffriszt,
wenn seel oder heupt entworden (*weggekommen*) ist.
froschmeuseler 2, 3, 7. Gg 4ᵇ;

wer sich einmal in den orden
treuer freundschaft hat gesetzt,
und ist ihm das herz entworden,
das er über alles schätzt,
der gibt sich zufrieden nicht,
bis auch er aus sich entbricht. FLEMING 421;

dann sie greift bald zum gewehre, wer entwerden kan ist froh,
doch wer etwas mehr ist witzig, stehet still, es ist nur stroh.
LOGAU 2, 55, 9;

doch musz er werden mir zur beute,
er sol mir freilich nicht entwerden. DEDEKIND *miles* 3, 1;

hast unglückhaftem tod iedoch nicht könnt entwerden.
WENC. SCHERFER *ged.* 307;

wenn er, doch spät entwird. BIRKEN *Guelfis* 209;

da ist werden und entwerden,
freud und leid. 363;

doch auf dasz sie leb in mir, laszt mich unentworden sein.
OL. 279;

ihr solt uns nicht so bald entwerden. 343;

man hatte sie seither vor wieder verreist und entworden gehalten. 409;

das hat ein leeres nichts, dem nichts entwerden kan,
ich meine, was? den tod? nein wer? die zeit gethan.
GÜNTHER 673;

weil sie des sonntags einmal in die kirche und etwa alle jahr zweimal zum h. abendmahl gehen, meinen sie, dasz ihnen die seligkeit nicht entwerden kann. SCRIVER *seelensch.* 1, 658; ein so mutiger jäger, das er in den flusz Iberum einem entwordenen ber nachgesetzet und ihn alda gefället. BUTSCHKY *Palm.* 833;

ich fande sie, mein lamm, hier bei den herden,
da ich mir selbst must ersten blicks entwerden. *Aramena,*

mir entwerden, *mir entgehen, von sinnen kommen, auszer sich gerathen. seit dem* 18 *jh. auszer gebrauch, steht bei* STIELER 174, *nicht mehr bei* FRISCH, *ist aber bei* ADELUNG *noch aufgeführt.*

ENTWERFEN, *delineare, adumbrare, mhd.* entwërfen, *nnl.* ontwerpen, *gilt* 1) *von künstlern, die ein bild zeichnen und umreiszen, bevor sie zu mahlen anfangen, dann aber steht es für mahlen selbst:*

mhd. swër mâlen wil, dër entwirfet ê
und merket wie sîn bilde stê. FREIDANK 133, 25;

entworfen u. geverwet. tr. Kr. 3769.

dô stuont sô minnecliche daz Siglinde kint,
sam ëz entworfen wære an ein permint
von guotes meisters listen. *Nib.* 285, 2;

als uns diu âventiure giht,
von Kölne noch von Mâstriht
kein schiltære entwürfe in baz,
denn als ër ûfem orse saz. *Parz.* 158, 15;

entwërfen ist ein spæher list. *minnes. frühl.* 242, 13;

got hât wol gelichet sich
einem wisen mâlære,
der nicht wil untære (undære)
ein schône bilde machen,
in den sëlben sachen
entwirfet unde strîchet. *pass. H.* 112, 41.

nhd. da reisz alles volk seine gülden ohrenringe von iren ohren und brachten sie zu Aaron, und er nam sie von iren henden, und entwarfs mit eim griffel und machte ein gegossen kalb. 2 *Mos.* 32, 4; und du menschenkind, nim einen ziegel, den lege fur dich und entwirf drauf die stad Jerusalem. *Ez.* 4, 1; entwerfen, die ersten hauptstreich (*striche*) mit einem reiszkolen thůn. MAALER 106^c; ein angesicht entwerfen oder die hauptstrich machen, *lineamenta deducere. ebenda;* und wöllen wir die welt mit einer kolen nur entwerfen und bossieren, aber nit erschöpfen und abmalen. FRANK *weltb. vorr.;* es brauchen auch die mahler diese kohlen, um damit zu entwerfen. TABERNAEM. 313; die frugalität und gespärigkeit haben sie entworfen (*dargestellt*) mit einem oliven oder ölbaum. SPANGENBERG *lustg. vorr.;*

so scheinet es allein entworfen mit der kreiden.
WECKHERLIN 604;

bin ich schon dises orts kein ausgerüster tichter
mit hüpscher rednersfarb und bunter wörter zier,
ei, so entwirf ich doch und zeichen ietzund hier,
was künftig etwan mehr kan übermahlet werden.
ROMPLER 82.

2) *überhaupt animo concipere,* in gedanken entwerfen, *den plan zu etwas fassen, angeben:*

mhd. sît entwarf dîn sëlbes hant,
daz der vriunt vriundinne vant
an dem arme sîn durch minne. *Wh.* 456, 9;

dô Wetzel disen rât entwarf. *Ernst* 3400;

guot wîp in eines jungen mannes muote
diu entwirfet dem sinne vil tugendliche bilde. *MS.* 1, 88^b.

nhd. sie solten entwerfen, was sie der vollkommenheit zweier so groszer fürsten für mängel auszustellen hätten. LOHENST. *Arm.* 1, 160; der rath entwirft nur die geschäfte, der secretarius aber musz solche nach dem winkelmasz richten. BUTSCHKY *Palm.* 245; Omeis hat kurz und unvergleichlich alles entworfen, wie man zu einem dichter werden könne. *Günther vorr. s.* 2; nunmehr musz ich auch entwerfen, was ich unter glückwünschungsschreiben verstehe. RABENER 1, 153; ich habe meine gedanken darüber kürzlich entwerfen wollen. KANT 8, 209; einen brief, eine rede, ein gedicht, schauspiel entwerfen.

3) einen hasz entwerfen, *wie man sagt* einen hasz auf jemand werfen:

die hêten einen alten haz entworfen. *MS.* 2, 81^a.

ahd. wiht ni forahtet ir iu, drof nintwërfet iuer muat. O. V. 4, 38,

laszt den muth nicht fahren, wo intwërfan *so viel als von sich werfen.* das netz, die schlingen entwerfen, *auswerfen:*

gewahrend nun, dasz den entworfnen schlingen
schon im beginn des glückes beifall lacht,
schickt sie sich an, den frevel zu vollbringen,
eh man vereitle was sie schlau erdacht.
GRIES *Tassos befr. Jer.* 4, 86,

wo in entwerfen *zugleich noch die vorstellung des ersinnens liegt.*

4) entwerfen, *entgegen, zurück werfen:*

der abgrund an der see entwirft den widerschall.
postreuter 1631.

5) entwerfen, *verwerfen, abortiri:* entwerfen spricht man auch vom väch (*vich*), so es ein todne frucht birt. MAALER 106^c.

6) *auch das reflexivum zeigt mehrere bedeutungen,*

a) sich entwerfen, *auseinanderwerfen, trennen. ahd.* sô intwurfe sih, *dissociaret.* GRAFF 1, 1030.

b) *sich aufwerfen, empordrängen, oder auch sich bilden:*

sô diu maget beginnet schâren,
und entwërfent sich diu brüstel.
ULRICHS VON TÜRHEIM *Rennewart*
ed. Karl Roth s. 123.

zu schâren *halte man* schæren *Parz.* 424, 3.

sich aufwerfen, sich erheben, einen plan fassen:

sich entwarf des nieman. *Lanz.* 7808;

nie stunt mîn wille wider ir kiusche sich entwarf. *MS.* 1, 2^a

vgl. mit GA. 2, 91, 137

entwërfich wider ir kiusche iht nu,

wollte ich einen plan machen.

c) *sich bilden, abbilden, entgegen scheinen:* wenn ich Christum höre, so entwirft sich in meinem herzen ein mansbilde, das am creuze henget, gleich als sich mein andlitz natürlich entwirft ins wasser, wenn ich (*es steht* er) drein sehe. LUTHER 3, 43^b;

der tufel entwarf sich zu einer jungvrowen myst. 1, 9;

wie sich die sonn entwirft, wann sie die see bestralet,
so scheinst du auch, mein kind, nun du dich selbst gemalet.
OPITZ 2, 434;

anbeten eine geistliche, unsichtbare, unbeschriebene, unendliche majestät, in welcher sich unsere tiefe gedanken vielmehr verlieren als entwerfen. BUTSCHKY *Palm.* 35.

ENTWERFEN, *n. adumbratio, informatio, entwurf:*

der gedanke, das entwerfen,
die gestalten, ihr bezug,
eines wird das andre schärfen. GÖTHE 3, 121.

ENTWERFER, *m. delineator, pictor, auctor:* aller dinge ausrichter, visierer, entwerfer und abnehmer! (*von gott*). *ackermann aus Böhmen cap.* 34; als er uns selbst aufmerksam machte, dasz die entwerfer (skizzisten) eine ebenso gefährliche einseitigkeit in der kunst befördern könnten. GÖTHE 38, 136.

ENTWERFKUNST, *f. diagraphice.* STIELER 1010.

ENTWERFTAFEL, *f. scacus, schachbret.* DIEFENBACH 515^b, *sonst auch* werftafel, wurftafel, wurfzabel, wurfzagel. *hier hat* entwerfen *den bloszen sinn des werfens.*

ENTWERFUNG, *f.* 1) *delineatio,* entwerfung mit kolen, *adumbratio.* MAALER 106^c; austeilung und entwerfung des ganzen erdbodens. FRANK *weltb.* 1^a.

2) entwerfung der bäume, *ablaqueatio:* das auswerfen von räben oder umbgraben und raumung der bäumen. MAALER 106^d.

ENTWERTHEN, *dignitate, pretio suo privare, ahd.* intwërdôn: eine verfassung, einrichtung entwerthen, *auszer werth setzen;* das geld entwerthen, *herabsetzen.*

ENTWERTHUNG, *f., herabsetzung, erniedrigung.*

ENTWESEN, *carere, was* entsein, *ohne etwas sein:*

mhd. ouch sulent ir von dirre vrist
miner vrouwen entwësen. *Iw.* 3191;

sît daz ës min unsælde niht langer wolt entwësen.
Nib. 2258, 1;

hiute wësen, morne entwësen. Barl. 115, 29
sein nicht sein

aller kinder entwësende. Albr. Tit. 2938;

wolte ich sîn sus entwësen. *kindh. Jesu* 425;

nu wil ich doch der volge entwësen. *Lanz.* 1048;

grôzer sorgen entwësen (*befreit*). *Ernst* 3640;

dës wart der keiser vreuden vol
und hofte entwësen aller nôt. *pass. K.* 50, 21.

sich entwesen, *sich entäuszern:*

ob ër sich ire wolte entwësen. *Diut.* 3, 53. fundgr. 2, 21

scheint aber nhd. ausgestorben.

ENTWETTEN, *disjungere, vom joch spannen, entledigen,* entwätten, das joch abnemmen. MAALER 106^a; und sol mit dem vihe, damit er die hube bûwet, dar varn und das vihe entwetten. *weisth.* 1, 73; den ploeg doch niet zu entwedene. 2, 357 (*vgl.* abspannen 2, 359). *dann überhaupt frei machen:*

den pflug entwetten. weisth. 1, 753.

unz man daran sie entwëte
von dem tuvele, ob man muge. *pass. K.* 53, 48;

noch sie ûz der nôt entwëten. 582, 11.

s. auswetten. *der heutigen schriftsprache erloschen.*

ENTWICHT, *inutilis, inhabilis, corruptus, nequam, unnütz, nichtsnutzig, ein dem* 15. 16 *jh. geläufiges, aus früherem* enwicht *entstelltes wort, von dessen ursprung hernach unter dieser letzten form die rede sein soll. das falsche* ent *für* en *hebt gewissermaszen den sinn auf, da ein* entwichteter *wiederum ein guter schiene und* wicht *zu sein aufhörte. man hielt sich aber an die bedeutung malus, perversus, ohne an die abkunft des ausdrucks zu denken.*

1) *es steht geradezu für ein adj., wird flectiert und gesteigert:* weil, wie ein jeder der allerübelthetigst, verzweiveltest und entwichtest rauber oder mörder ist, unter seinen fahnlen und paniern sich versamlen. LUTHER 2, 288^a (*in der bibel gebraucht er das wort nie*); wenn einer ein böses oder entwicht herz mit guten worten strafen will, der machet es nur erger und stolzer, spricht Salomon. MATHESIUS 119^a (108^b); do er (*diabolus*) nun sihet, das er als ein gottloser und entwichter geist von gott verworfen und aus dem himel verstoszen ist. 112^a;

du schöne fraw, von art entwicht. H. SACHS I, 512^d;

der alt schlepsack entwicht. I, 514^c;

dem falschen weib entwicht und ark. III. 2, 57^d;

gott sitzet noch an dem gericht,
dasz man das untrew weib entwicht
auch richten sol mit heiszem fewr. V, 237^a;

wo uns nicht die bös entwichten
heiden daran theten hindern. AYRER 117^a;

Mars und die Gorgones entwicht
schienen aus seinem angesicht. SPRENG *Il.* 162^a;

entwicht stuef unter das guet erzt mengen. LORI *bergr.* 262; haillose, entwichte buben! du entwichte mutter! SCHMELLER 4, 19. *hierzu halte man das adj.* zenicht, znicht, znichtig *bei* SCHMELLER 2, 674. 675. STIELER 2459 *führt* entwicht *zuletzt auf.*

2) *alterthümlicher erscheint* entwicht *als praedicat neben dem verbum subst., oft noch mit dem sinn von vergeblich, zu keinem nutzen, verdorben:*

dustu des nicht,
du bist entwicht. MUSCATBL. 44, 64;

er ist entwicht
wer lugen dicht. 80, 64;

es ist dir alles gar entwicht. 85, 29;

dein zůversicht
ist dir entwicht. 98, 35;

dein waide die ist gar entwicht. WOLKENSTEIN *s.* 194;

seit wertlich freud pald ist entwicht. *s.* 276;

all unser thuon wär entwicht,
hetten wir Englmairs nicht. *fastn. sp.* 421, 24;

mein beichten das ist als entwicht. 622, 24;

so wer unser freude entwicht,
und het wir reiner frauen nicht. 677, 32;

ich merk, der paur ist ganz entwicht. 63, 19;

und ist eur arbeit ganz entwicht. 365, 28;

so seind meine freude ganz entwicht. *Ambr. lb. s.* 45;

die armen sölt der adel
beschützen aus ir pflicht,
so hat er selbs ein tadel
und ist zum teil entwicht. UHLAND 375;

wer het vertraut,
das solches kraut
in dorfern auch solt wachsen?
wenn mans recht bsicht,
so ists entwicht,
beurisch und ungelachsen.
FORSTERS *frische liedlein.* 1552. 3 n° 46;

alle menschen auf ein haufen seind entwicht und wer in trawet ist auch entwicht. FRANK *weltb.* 39^b; der baursman ist auch entwicht an haut und har, stolz, voller vorteil. *chron.* III. 250^b; zu dem andern ist das fleisch an im selber hawfellig, entwicht und unglückhaftig. *laster* a 4; also das wir alle in Adam entwicht sind. *kluge, weise reden* 135^a; der natürlich seelisch mensch (*Adam und alle Adamskinder*) ist von natur entwicht, bös, betrogen, lügenhaftig. 358^a; die naturen, so nicht gar entwicht und verderbet sein. MATHESIUS 133^a; und ir seit sein nachvolger, an haut und hor entwicht. *vier dialoge von* H. SACHS 19, 18;

weist nicht, wer also ubel traut,
der ist entwicht in seiner haut. I, 372^a;

der ist an haut und har entwicht. I. 513^a;

wo haut und har ist gar entwicht,
da wird kein guter pelz auch nicht. I, 509^d;

du warest all dein tag entwicht. I, 514^b;

bei diesem allen man wol sicht,
das ewer herz auch ist entwicht. I, 515^b;

bist so leichtfertig und entwicht. III. 2, 7^a;

sie sei an haut und har entwicht. III. 3, 53^d;

dagegen wie entwicht und schendlich
ist ein zung, die nur sucht endlich
hader und zank. IV. 3, 71^d;

ist mit sund und schand entwicht. IV. 3, 84^b;

den teufel sie wol bannen kan,
mit der helt unser könig haus,
sie ist entwicht an haut und har. AYRER 249^a;

der ris ist gottlos und entwicht. 329^a;

ist die belägerung entwicht,
den Welschen zu dem fall gericht . . .
so ligt mir an der sach nit grosz. SPRENG *Aeneis* 345^a;

der bös geist spricht: du bist entwicht. MELCH. LIEBIG 1588;

gnediger herr, sorget gar nicht,
dann der knab ist ja nit entwicht,
wie man sonst böse buben find.
HIER. LINK *spiel von Julianus* A 4;

das mein frau wer so gar entwicht. F 1^a;

welche wie Esau so gar entwicht sind, dasz man gedenken möchte, sie weren zu unart und untugend geboren. HAYNECCIUS *schulteufel vorr.*

3) *seltner neben* werden:

mit prassen und mit panketieren
theten sie ihn schädlich verführen,
dasz er der ehren ward entwicht.
W. SPANGENBERG *fangbriefe* O 2^a.

4) entwicht thun *oder* machen, *zu nichte machen, vereiteln:*

er rett die sein, er leszt sie nicht,
der feind anschleg macht er entwicht.
CHRYSEUS *hofteufel* H 5.

ENTWICHTEN, *ad irritum, ad nihilum redigere, vereiteln, vernichten, verderben, ganz dem zuletzt angeführten* entwicht machen *entsprechend:* nun wolte ich gerne wissen, wenn jetzund einer einen Teutschen mahlen wolte, wie er doch die sach angreifen solte, also gar ist die welt entwichtet, man sehe doch nur den groszen mutwillen und unkosten der schändlichen ploderhosen. WICKRAM *rollw.* 105; dann der mann im das mit seinem zu haus kommen entwicht hette. *Bocc.* 2, 31^b; o weh mir gevatter, was hastu gethan? die rosmutter (la cavalla) wer jetzund ganz bereit gewesen, hettest du still geschwiegen, die du redend entwicht hast (ma tu favellando hai guasta ogni cosa). 2, 165^a; ei du thörichter mensch, wie hast du uns unser eigen geschäft so böslichen entwicht? (perchè hai tu guasti i tuoi fatti e i miei?) 165^b. *ähnlich ist* entnichten (*sp.* 576), *vgl.* entwicht, enwicht. STIELER 2459 *hat ein intr.* entwichten *deperditum, flagitiosum esse als dichterisch.*

Die sach entwichten. Steinh. 260, 8. 571, 29.

ENTWICKELN, *explicare, nnl.* ontwikkelen, *entfalten, zuerst bei* STIELER 2530, *von* GÖTHE *oft gebraucht:*

sie entwickelte dem trüben (*aus dem tr. heraus*)
ein erklingend farbenspiel. 3, 84;

unvorsichtig entwickelst du die falten deines herzens. 8, 266;

gar manche prüfung musz die neue schwester (*acc.*)
und ihren ganzen werth uns erst entwickeln. 9, 367;

dasz ich gern charaden und räthsel entwickele (*löse, wie einen knäuel*). 15, 262; das kind entwickelte bei dieser gelegenheit ein talent, was man an ihm bisher noch nicht kannte. 18, 235; einen alten verworrenen zustand zu entwickeln und die fäden auf einen knaul zu winden. 22, 105; mahler und zeichner entwickelten die gruppe (*der bildhauer*) zur fläche. 22, 166; da auch die hofnung ausgesprochen war, in einem ausgedehnten gebiete eine grosze anzahl bewohner entwickelt zu sehen. 23, 145; der reichste, gewandteste, berühmteste erzähler seines jahrhunderts unternimmt die geschichte seiner zeit zu schreiben. dabei entwickelt er nothwendig alle die tugenden, die er bereits in seinen früheren werken zu bethätigen wuste. 46, 233;

blüten, die die knosp entwickeln,
hüllt der lenz in zartes laub. Salis 65;

ein völlig entwickelter, völlig entschiedener character. Gotter 3, 9; eine grosze pracht entwickeln. *mathematiker nennen* entwickeln: *rechnungen, die an einem ganzen vorzunehmen sind, an dessen einzelnen theilen ausführen.*

reflexives sich entwickeln:

er streift des hofes lasterhaut wie eine schlange von dem rücken,
wenn sie aus ihrer höle kreucht, indem er sich des hofes stricken
entwickelt und entfleucht. Haugwitz *Soliman* 3, 325;

soll die seele sich entwickeln und in rechter grösze blühn,
o so musz kein klügelnd meistern ihr die majestät entziehn.
Hagedorn 2, 15;

also sprachst du, und nie vergasz ich der wichtigen stunde.
deutend entwickelt ich mich an dem erhabenen wort.
Göthe 1, 318;

zu diesen gebrechen der despotie fügt sich ein anderes, wobei sich gewaltthaten und verbrechen entwickeln. 6, 206; wie aus einem löblichen jungen fürsten sich nach und nach ein tyrann entwickelt. 6, 206; in einem solchen dichterkreise entwickelte sich zugleich noch ein anderer sinn. 26, 139; ich näherte mich den gebirgen, die sich nach und nach entwickelten. 27, 13; doch sollte sich bei unserer trennung noch ein wechselseitiges verhältnis entwickeln. 31, 229; und so fand ich mich fast mehr gehindert mich zu entwickeln und zu äuszern. 48, 149;

doch wie zuletzt aus der caszrolle
ein söszchen sich entwickeln solle,
das ist mir nur allein bewust.
das kochen gibt mir essenslust. 45, 93;

mich schaudert, wie sich das entwickeln soll. Schiller 168^a.

die entwicklung eines morschen hauses ist der einsturz. Dahlmann.

ENTWICKELUNG, *f.* ENTWICKLUNG: von der frühsten

ENTWICKELUNGSBAHN, *f.* entwicklung seiner geistes an.

ENTWICKELUNGSGANG, *m.* Göthe 18, 125.

ENTWICKELUNGSGESETZ, *n.*

ENTWICKELUNGSKRANKHEIT, *f.* bei vielen menschen ist das versemachen eine entwickelungskrankheit des menschlichen geistes. Lichtenberg 1, 196.

ENTWICKELUNGSSINN, *m.* die sprachen in ihrem entstehen, entwickelungs- und bildungssinne betrachten. Göthe 32, 22.

ENTWICKELUNGSSTUFE, *f.*

ENTWICKLER, *m. explicator:* der prüfende entwickler. Lavater *bei Göthe* 48, 152.

ENTWICKLERIN, *f.* angezogen von der kraft ihrer künftigen entwicklerin und beherscherin. Klinger 10, 295.

ENTWILDEN, *was das folgende.*

Tit. 97; mhd. ob du mir sô grôze nôt entwildest (zähmst) den sin hât uns nu got untwildet. Amgb. 43b; von sînen dienern entwilt (entfernt). Rückert, Ludwig 22

ENTWILDERN, *a feritate abducere, nnl.* ontwilderen:

der entwilderte das geschlecht
unholder zucht durch anbau und befriedigendes gesetz. Voss.

ENTWILDERUNG, *f.* ich für mein theil habe wenn nicht blühenden anbau, doch aufräumung und anlage, doch die erste rohe entwilderung meinen kräften gemäsz geachtet. Voss *mythol. br.* 1794. 2, 327.

entwilderte her sih der seinen. Rothe cap. 446.

ENTWIMMELN, *confertim progerminare, exire:*

seinen tritten entwimmeln
grüne, duftende kräuter,
tausendfärbige blumen. Hölty 125, 1;

zahllose ameisen entwimmelten dem boden.

ENTWIMPELN, *navem vexillo nudare, nnl.* ontwimpelen. *gegensatz von* bewimpeln.

ENTWINDELN, *infantem fasciis exsolvere.*

ENTWINDEN, *nnl.* ontwinden, *entzwingen.* vgl. entwenden

1) *extorquere, aus der hand winden:*

wiszt, Eckhof war es, der dem tiefen Britten,
dem leichten Gallier den lorbeerzweig entwand. Gotter 1, 343;
der mit kühner hand
der larve den betrug, der wuth den dolch entwand. 1, 372;

noch ist der gott mit uns, der dich in feindes land,
den schlingen, die Aegisth dir legte, schlau entwand. 2, 36;

wenn es sein hoher schlusz und wille sei,
das scepter deinem stamme zu entwinden. Schiller 458^b.

2) *reflexiv, sich loswinden:*

swaȥ ir liehten ougen und ir gruoȥ
liute ie funden und noch vindent,
die entwunden und entwindent
sich ûȥ leide, in wart und wirt dâ valsches buoȥ.
MS. 1, 86^a.

nhd. dem tempe des friedens, von herden bewallt,
entwinden die steinigen pfade sich bald. Matthisson;
der luft, dem wasser wie der erden
entwinden tausend keime sich. Göthe 12, 72;

sie konnte sich seinen armen nicht entwinden.

und er hatte sich der kranken,
wie sie starb, ein sohn entwunden. Tieck im
Tb. v. 1802 p. 15.

3) *wie sich öfter* ent *und* er *mischen, sehen wir bei* Frank *auch intransitives* entwinden *im sinne von* erwinden, *endigen, aufhören verwandt:* wie du nit macht hast dein kinder zů enterben und dein gůt durch testament uf frembde zu wenden, also hastus auch in der andern, driten, vierden, fünften lini weder fůg noch recht, oder bring schrift und götlich recht dar, in welcher lini es entwindt. *sprichw.* 1, 154^b; es entwindt nur an uns, bei uns stehet der gaul und das verderben kompt aus uns. *paradoxa* 160^a; gott laszt es auf seiner seiten nit entwinden (*fehlen*). 175^a; als hab es auf seiner seiten entwunden, gefält, er das gůte an im hab lassen stehen. *heillosigkeit* 87 *und öfter.*

ENTWINKEN, *nutu vocare, evocare:*

als er dem unding einst die kommenden welten entwinkte.
Messias 4, 1345;

dann ergrif er den stab, den stab, womit er dem grausen
orcus die seelen entwinket und zuscheucht. Bürger 248^a;
dein holder blick entwinket
sie gieriger gefahr. 8^a.

ENTWINTERN, 1) *hieme pulsa firmare:*

denn er duftet linden merz
und entwintert euch das herz. Voss 5, 219.

2) *intransitiv und unpersönlich:* es entwintert, *regelat.*

ENTWIPFELN, *cacumine privare:* entwipfelte bäume.

ENTWIRBELN, *vertice, verticillo privare:* eine geige entwirbeln.

ENTWIRKEN, ENTWÜRKEN, *retexere, aufwirken, loswirken, ahd.* intwurchan, *mhd.* entwürken.

1) *destruere, demoliri, von der sonne:*

thaȥ ira lioht bërahtâ
si garo iȥ in intworahta. O. IV. 33, 10.

2) *dissecare, zerwirken, zerlegen, von erjagtem wild:*

sînen hirȥ ër dô intworhte,
sô ër von rëhte solde. *Kchr.* 6917;

sus entworhtër in dô,
wand ër in gar zevuorte,
swaȥ ër sîn beruorte. *Iw.* 5382.

3) die fahne *im kampf* entwirken, *niederwerfen:*

ich kunde ouch baȥ besorgen
den vanen, daȥ in lützel ieman entworhte.
Albr. *Tit.* 3360.

4) *den feind aufs haupt schlagen, conficere, it.* sconfiggere, *fr.* déconfire:

do dër künic Tybalt wart entworht. *Wh.* 294, 1;

Trojære und ir ritterschaft
wâren âne wer entworht. *tr. kr.* 45067.

5) einem entwirken, *ihm entziehen, benehmen:*

daȥ ër sêre vorhte,
daȥ im daȥ kint entworhte
sîner ammen minne. *Greg.* 1192;

die vorht in (*eis*) doch entworhte
Euripilus, der in was komen
ze hëlfe. *tr. kr.* 44898.

alle diese bedeutungen sind jetzt veraltet, dagegen erscheint

6) *die positive von retexere noch im reflexivum:*

und hier mit heilig reinem weben
entwirkte sich das götterbild. Göthe 12, 140,

wirkte, bildete sich. es müste sich auch transitiv sagen lassen ein bild entwirken, *weben.* entwirken, *extexere.* Stieler 2560 *als poetisch.*

7) *negativ,* sich eines dinges entwirken, *los wirken:* sie wolten einen andern christlichen man, der dem bapst nicht verwandt noch verpflicht, oder zum wenigsten der pflicht sich entwirkt hette. Luther 8, 4^a. sich der strafe entwirken, *poenam subterfugere.* Stieler. *das wort, in mehr als einem sinn, sollte wieder in die sprache treten.*

ENTWIRRBAR, *evolubilis.*

ENTWIRREN, *evolvere, extricare, entwickeln,* Maaler 106^a, *nnl.* ontwerren *und* ontwarren.

1) das knäuel entwirren; das gefühl, das einen thätigen mann freudig aufrichtet, wenn er das verworrene zu lösen, das entworrene zu genieszen hoffen darf. Göthe 22, 76; aber der mensch will leben, daher nahm ich aufrichtigen theil an andern, ich suchte ihre verlegenheiten zu entwirren, damit es ihnen nicht ergehen möchte wie mir. 26, 119; die entdeckung entwirrt den knoten. 33, 232;

mich verwirren will das irren,
doch du weist mich zu entwirren. ...

2) sich entwirren: ich suchte mich in und aus diesem labyrinthe zu finden. man entwirrt sich wol endlich. 27, 106;

wie kann sich dieser kampf entwirren? Platen 14;

ein seltsam neues schrecknis glaub ich ahndend
vor mir zu sehn, und stehe wundernd wie
das irrsal sich entwirren soll und lösen. Schiller 509^b.

ENTWISCHEN, 1) *evadere, elabi, entschlüpfen, entfahren, nnl.* ontwisschen, *früher oft fehlerhaft* entwüschen *geschrieben,*

mhd. nieht dir intwisket,
dës dih gelustet;

nhd. Augustinus satzt auf in dem closter, wer da schwüre 'sammer gott oder alle heiligen!', es wer war oder erlogen on not, und eim nummen ein schwürlin entwust, dem warde (*l.* werde) ein trunk abgebrochen. Keisersberg *s. d. m.* 23^a; wer ist der ... das im nit etwann entwüsche ein eerabschneidig wörtlin? 28^a; dis konnte Schindekopf nicht erwarten, hatte sorg die feinde möchten im entwüschen. Henneberg *preusz. landtafel* 403;

mit trauren lachen wirt vermischt,
kein irdisch freud on leid entwischt. Schwarzenberg 151, 2;

zu leicht das ror dem vierten ist,
macht, dasz im gschwind der schutz (*schusz*) entwischt.
Haupt 3, 250;

merk auf, herr, herr, erhöre,
erschein, erscheine bald in deiner groszen ehre,
eh mir der geist entwischt, der nicht herwider zeucht,
wenn er uns einmal nur durch unsre lippen fleucht.
Fleming 27;

der seiner ungeduld so oft entwischte fluch
war wie ein donnerstrahl, der ihr gewissen schlug.
Dusch *poet. werke* 3, 63;

vielleicht entwischt ihr eine freundliche miene. Rabener br. 123;

manches entdecken, was der aufmerksamkeit entwischt. Kant 6, 102; die sich absondernde materie, die im augenblicke des fest werdens (*der krystallisation des eises*) entwischt, ist ein quantum von wärmestof. 7, 216; es ist kein wunder, wenn ihm fehler entwischen. 8, 13; der hund entwischte durch ein loch im zaun; du entwischest mir mit einer lüge; und jeder fühlte sich verlegen, wenn ihm ein solches unbedachtsames wort entwischt war. Göthe 15, 101; und man sieht sich um wie nach einem vogel, der einem aus der hand entwischt ist. 29, 112;

er erbot sich zum eide, doch bald besann er sich anders
und entwischte behend nach seiner veste. 40, 6;

und bittet er nicht jede zärtlichkeit,
die ihm vielleicht in fieberglut entwischte,
dem scepter ab und seinen grauen haaren? Schiller 250^b;

entwischte worte sind beleidigte
vertraute. 265^a;

verwünscht! er ist entwischt. 518^b;

schwerlich werden einem Haslauer ohre von einiger zärte die härten dieses verses entwischen. J. P. *flegelj.* 1, 131; der geschichte können facta, aber nie geister entwischen. *freiheitsb.* 129.

2) *trans. abstergere, abwischen:*

sprachs, und entwischte der hand mit ihren beiden den ichor,
ἦ ῥα, καὶ ἀμφοτέρῃσιν ἀπ᾽ ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ.
Bürger 226^a *nach Il.* 5, 416.

ENTWITSCHEN, *was* entwischen, *bei* Maaler 106^c entwütschen: das wort ist mir entwütscht, *excidit mihi verbum ex ore.*

ENTWITTERN, *tempestate evadere, dem wetter entrinnen?*

nun rauschen die quellen
entwitterte wellen
durch wankendes rohr. Matthisson 23.

ENTWOGEN, *fluctuare, dahin flieszen:*

und breiter und stiller entwog ich die bahn. Körner 1, 143.

ENTWOHNEN, *procul degere, habitare, entlegen sein:*

ach vater, hoch entwohnet
ob allen lüften weit,
allda dir sonn und monet
gar tief zun füszen leit. Spee *trutzn.* 80 (74).

ENTWOHNEN, *desuescere, desuefieri, sich entwöhnen, ahd.* intwonên (Graff 1, 874), *im voc. theut.* 1482 g 5^a *hintereinander* entwanen *und* entwonen, *disuescere, dissolere,* ungewonlich sein: si entwonend desse (*ejus*) nach und nach, *desuefiunt.* Maaler 106^d; als ein muter, die das dütlin da vornen an den werzlin bestreicht mit gallen oder aloes, mit bittrem ding, und wenn das kind saugen will, so ist es bitter, so flühet es den dutten und entwonet der milch. Keisersberg *brösaml.* 21^b; als wenn einer der laster gewohnt und wil tugend lehren, so musz er vor der alten laster entwonen (*es steht falsch* entwenen, *oder fehlt* 'sich' *davor*) und vergessen. *schimpf u. ernst* 1555 *cap.* 171; durch unverrucktes wolergehen verzärtelt und entwohnet. Butschky *Palm.* 865; sie müssen ihren sohn unter fremde leute thun, damit er die dorfluft entwohnt. Rabener 4, 132;

und Tithon, den Aurorens schöne brust
und seelenvoller blick vergebens
ins dasein rief, erwacht zur längst entwohnten lust.
Wieland 10, 21;

mich faszt ein längst entwohnter schauer,
der menschheit ganzer jammer faszt mich an. Göthe 12, 237;

und die armee, von der wir hülf erwarten,
verführt, verwildert, aller zucht entwohnt. Schiller 334^b;

doch unerbittlich, allgewaltig treibt
des augenblicks gebieterstimme mich
an das entwohnte licht der welt hervor. 489^a;

zum überflusz setzte die lang entwohnte hitze eines beizenden Rheinweins meine einbildungskraft in feuer und flammen. Thümmel 2, 18. *erst bei neueren vertritt den alten gen. der sache ein acc.*

ENTWÖHNEN, *desuefacere, ahd.* intwenian, *mhd.* entwenen, *bei* Frisius *und* Maaler *richtig* entwennen (*wie* henne = henia), *bei* Dasypodius 235^d *und* Alberus entwehnen, *bei* Stieler entwenen, *später* entwöhnen. *nnl.* ontwennen. *mit gen. der sache oder der praep.* von.

1) *vorzugsweise infantem lacte depellere, mlat.* ablactare, delactare, *das kind entspenen, von der brust absetzen, abgewöhnen, ahd.* intwenitêr, *ablactatus* (Graff 1, 869); alsô diemuote ne was, sô daȥ intwenita chint, daȥ noh an dëra muoter armen ist. N. *ps.* 130, 2; entwennen, von der milch nemmen, abnemmen, entwent oder abgenomne lämble, *depulsi agni a matribus.* Maaler 106^e; wann ein mutter ein kind will entwenen von dem saugen, so bestreicht sie das werzlin an den brüsten. *schimpf und ernst* 1546, 86;

vgl. des sûges entbëren. Pilatus 127.

welch wirt er leren das gericht?
'die entwenten von der milch' er spricht. *fastn.* 14, 16;

von mir da bist du abgetrennt,
gleichwie ein kind der milch entwent,
dein stuhl steht für der thür. Hofm. *gesellsch. l. s.* 49;

und wann ich etwan schwaift zu weit,
und nicht bei dir plib iderzeit,
war mir wie aim kind, welchs entwänt
von seiner muter wirt verlänt. Fischart *geistl. l. s.* 71;

auch hat sie bedaurt die zwei kind,
die von ihr nicht entwehnet sind. Ayrer 338^c.

2) *dann überhaupt a consuetudine abstrahere:* nein, du must mir zwen lôn geben, den einen, das ich dich des alten entwen, den andern, das ich dich nüwes ler. Keisersberg *brösaml.* 77^b;

mhd. daz von mir dînen wërden lîp
scheide lihte ein ander wîp
und mîne minne dir entwene. tr. Kr. 771.

ich kan ims (*für* ins) nit entwehnen zwar.
Waldis 4, 59 *bl.* 276^a;

er (*David*) wandelte nicht in groszen dingen, die ihm zu hoch, sondern setzte und stillete seine sele, damit sie nicht würde entwehnet. Butschky *Palm.* 778; in einer einsamkeit, von welcher ihn das beschäftigte leben zu Athen und die wollüstige musze zu Smyrna schon etliche jahre entwöhnet hatten. Wieland 2, 171;

sie irren her, sie schwirren hin
mit sehnen und mit stöhnen,
und können ihren leckersinn
des honigs nicht entwöhnen. Bürger 89^a;

entwöhnt vom bunten tande. Pfeffel 3, 65;

und mich ergreift ein längst entwöhntes sehnen
nach jenem stillen, ernsten geisterreich. Göthe 12, 6;

die nation gieng augenblicklich von dem drückendsten zwange der intoleranz in einen zustand der freiheit über, dessen sie bereits zu sehr entwöhnt war, um ihn mit mäszigung auszuhalten. Schiller 810^a;

gerollt durch unterirdische klüfte
heb ich allhier mein haupt, die entwöhneten sterne zu schauen.
Voss *Ovid* n^a 25, 163.

im part. praet. mischt sich die bedeutung von entwohnen *und* entwöhnen.

3) sich entwöhnen: also auch soll im ein mensch ein straf uflegen, wenn er schwert bei gott ... ir thůnd es kum vier wochen, ir entwenen euch des schwerens. Keisersb. *s. d. m.* 23^a; wenn mein lehrmeister noch lebt, ich wolt in lassen henken, darumb das er mir in der jugend zu viel hat ubersehn und mich nicht gestraft hat, jetzt ists versaumet und kan mich nu selbs nit mehr entwehnen. *schimpf und ernst* 1555 *cap.* 172; darumb wenn die frauwe hernach sich voriger faulheit annam, drouwet er ir mit erzelter arznei zu helfen, dasz sie dennoch etlichermaszen solcher sich entwehnete und häuslicher begund zu werden. Kirchhof *wendunm.* 114^b;

sie wird sich, sind nur erst drei bis vier monden hin,
von Hymens trost nicht ohne müh entwöhnen.
Wieland 10, 258;

diese benennung hat freilich beifall und platz gewonnen und schwer möchte man sich derselben sobald entwöhnen. GÖTHE 6, 118; so dasz man ihn leicht zu dem entschlusz drängen konnte, zu reisen, sich zu entfernen, sich von ihr zu entwöhnen. 17, 116;

weh uns, wenn dieses volk des schwertes sich entwöhnt,
das ihm gesetze gab, wenns die gesetze höhnt.
GOTTER 2, 324;

denn was verschmerzte nicht der mensch! vom höchsten
wie vom gemeinsten lernt er sich entwöhnen. SCHILLER 399^b;

sich in lust und leid zu senken,
kann sie (*die seele*) nimmer sich entwöhnen.
FRIEDR. SCHLEGELS *gedichte s.* 64;

die holden hauche, die entflammten blicke
und alles das, dem ich mich nie entwöhne. RÜCKERT 252;

wenn ich auch verliebter qualen,
schwärmerischer träum und bilder
mich entwöhne. PLATEN 9^b.

ENTWOHNHEIT, *f. desuetudo:* entwanheit oder ungewonlicheit, *dissolentia. voc. theut.* 1482 g 5^a.

ENTWÖHNUNG, *f.* 1) *ablactatio.* 2) *desuetudo.*

ENTWOLFEN, *lupum exuere:*

ein silberkugelschusz aufs fell,
ein kreuzdorn auch entwolft ihn schnell. VOSS 6, 113.

ENTWÖLKEN, 1) *nubibus liberare.* STIELER 2574. *nnl.* ontwolken:

entwölkter glanz. BROCKES 7, 366;

entwölkter schimmer. 7, 211. 2, 12;

doch kömmt er,
fröhlicher heut und entwölkt, mein Gellert. KLOPSTOCK 1, 10;

die nüchternheit, die stille
entwölkten seinen sinn, belebten seinen muth. WIELAND 23, 83;

den uns umschlieszenden zirkel beglücken,
nützen so viel als ein jeder vermag,
o das erfüllet mit stillem entzücken,
o das entwölket den düstersten tag! SALIS 14;

auf den gräbern unsrer väter
sprieszt des erdrauchs purpurstrausz,
ein entwölkter lautrer äther
überwölbt ihr enges haus. 125;

schön erwuchs Deutschland in heroischer kraft,
doch schöner, die entwölkte stirn mit weisheit
krönend, stehet es jetzt, und stolz hebts den wahnfreien blick
empor. PLATEN 134^b.

2) sich entwölken:

Lazarus sah, dasz ihr leiden sich nicht entwölkte.
Messias 12, 781;

jetzt entwölkte sich fern silberner alpen höh. KLOPST. 1, 70;

so trüb auch meine augen sind,
entwölken sie sich doch geschwind,
wenn meine jungen, wie die mücken,
sich in der warmen sonne freun. GÖKINGK 2, 33;

der herzog hörts, zwar mit beklemmtem herzen,
doch seine stirn entwölkte sich die hohe. PLATEN 318^a;

seltene menschen, die sich erst unter dem beschauen entwölken. J. P. *Kamp.* 12.

ENTWOLLEN, *nudare lana, scheren.* STIELER 2576:

wenn der grind das schaf entwollt,
krampf das lamm zusammen krollt. BÜRGER 297^b.

ENTWÜHLEN, *eruere, nnl.* ontwoelen:

mit lautem geschreie
strömte die menge hinab zu den schiffen. entwühlt von den füszen
wallte der staub empor. BÜRGER 196^a;

bestreut von dem staube,
welcher zum ehernen himmel, entwühlt von den füszen der rosse
kehrender streiter stieg. 227^a;

neulich im blütengefilde des frühlinges einen gebückten
schleichenden, suchenden mann sah ich und wunderte mich,
wie er dem boden der flur heilkräftige wurzeln entwühlend,
achtend nicht auf den duft, noch auf den farbigen glanz,
trocknes ernstes in schachteln den schatz, den erbeuteten,
einschob. RÜCKERT 279. (ges. gd. 2, 287.)

ENTWÜRDEN, *dignitate privare, herabsetzen.*

ENTWÜRDIGEN, *dasselbe:* entwürdigende zumutung;

nicht durch bann und gewalt zu den folgsamen thieren entwürdigt. VOSS.

sich ihres herkommens, standes u. namens entwürdigt haben. Simpl. K. 1065.

ENTWÜRDIGUNG, *f. herabsetzung, herabwürdigung:*

sich zu entreiszen der entwürdigung
ist lohns genug. PLATEN 223.

für das gefühl gekränkter würde: eine hebamme! rief frau von G. mit entwürdigung. ein reines bewustsein und eine hebamme! und die sprache gieng ihr aus. HEINR. KLEISTS *erz.* 1, 256.

ENTWURF, *m. adumbratio, descriptio, nnl.* ontwerp, *schw.* utkast, *dän.* udkast, *vgl.* besteck 4.

1) ein leichter entwurf, *eine skizze;* die ersten linien eines entwurfs; der erste entwurf; entwurf eines gebäudes, briefes, einer predigt; alles dieses sollte ich im anfange meiner blätter sammeln und daraus einen entwurf von mir zusammensetzen, welcher so prächtig klänge als die unterschriften unter den bildnissen gelehrter männer. J. E. SCHLEGEL 5, 14;

quell des heils! ewiger quell des ewigen heils!
welcher entwurf von seligkeiten,
für alle, welche nicht fielen,
und für alle, die fielen! KLOPSTOCK 1, 147.

2) *ein plan, anschlag:* diese betrachtungen führten mich auf einen entwurf. LEISEWITZ *Jul. von T.* 1, 4; wo sind die stolzen entwürfe, mit denen du kamst? GOTTER 2, 488; wer gegen alle vernunft ... zu gunsten seiner leidenschaften entwürfe schmiedet, verdient die früchte seiner leidenschaft zu entbehren. GÖTHE 21, 91; in allen entwürfen geteuscht, an allen orten zurückgewiesen wird er zum drittenmal wilddieb. SCHILLER 707^a; einige freunde ... haben sich zu dem entwurfe verbunden, einige revolutionen und epochen des denkens ... zu entwickeln und der welt vorzulegen. 751^a.

ENTWURFMACHER, m. Thomsons trauersp. 29

ENTWURZELN, *evellere, eradicare, nnl.* ontwortelen. *ahd. mit* er: arwurzalôn (GRAFF 1, 1052). der sturm wütete, eine hohe eiche brach entwurzelt zusammen;

entwurzelte tannen. WIELAND 16, 91;

entwurzelte geschlechter.

ENTWUSTEN, *emundare, purgare, den wust wegschaffen.* STIELER 2583.

ENTWÜSTEN, *solum incultum subigere.*

ENTZAHNEN, *dentibus privare, nnl.* onttanden:

entzahnte kiefer schnattern. GÖTHE 2, 69;

eine entzahnte matrone. HIPPEL 1, 132.

ENTZAPFEN, *mittere, detrahere, abzapfen:* daz sie mime herrn sine wirde nit entzepfent. weisth. 1, 699.

auch hab ich beiden getrofnen
klares blut entzapft. BÜRGER 223^a.

ENTZAUBERKRAFT, *f. gegensatz von* zauberkraft: aber desto verwerflicher ist, wenn sie auch in diesen höhen ihre entzauberkräfte in den tiefen wiederholen wollte. J. P. *bücherschau* 2, 80.

ENTZAUBERN, *exsolvere incantatione, nnl.* onttooveren: désenchanter

lauter redet der liebe
nun entzauberter mund durch dich. KLOPSTOCK 1, 70;

durch seines hohen spruches entscheidungen
geweckt, entzaubert, leugnen die dichter nicht
des maales ewigkeit, das er sich
zu dem verdientesten ruhm gesetzt hat. 2, 56;

bist du der junge ritter, der das abenteuer unternommen hat, den blauen sommervogel zu entzaubern? WIELAND 11, 193;

ich glaubte mich geliebt, und fand mein glück darin.
es war ein traum. dank dir, dasz ich entzaubert bin. ...;

stellt sie sich nicht, und seid gewis sie meidet
den ernsten kampf, so ist das heer entzaubert.
SCHILLER 463^a;

aber er hatte den fehler nichts so sehr zu lieben, das bezaubern ausgenommen, als entzaubern darauf, und besonders die sucht, weiber anzuziehen, um sie abzustoszen. J. P. *flegelj.* 1, 153.

ENTZAUBERUNG, *f.* das leere hatte meine entzauberung in meiner seele zurück gelassen. WIELAND 27, 268.

ENTZÄUMEN, *equum exuere frenis, abzäumen, nnl.* onttoomen.

ENTZEBEN, *s.* entseben.

ENTZEPTERN, *was* entsceptern:

so müssen wir verjagt, verhöhnt, verspeit, verlacht,
entzeptert, sonder trost und hoffen, tag und nacht
umirren, weil wir sind, und unter fremden füszen
in rauher dienstbarkeit das harte leben schlieszen.
GRYPHIUS 1, 52;

entzepterte beherscherin der welt. LOHENST. *Ibrah.* 1, 11;

ists nicht genug, dasz diese königin
durch deinen tollen sinn
entzeptert und entthrönt dein ehbett soll verlassen?
HALLMANN *Catharina s.* 19;

monarche dieser welt, der prinzen nimmt und gibt,
der kron und thron erhöht, entzeptert und betrübt.
Mariamne s. 4.

ENTZIEHEN, *detrahere, abstrahere, subtrahere, ahd.* inziohan (GRAFF 5, 606), *mhd.* enziehen, *nnl.* onttiegen.

1) einem die hand, den arm entziehen; die mutter entzieht dem kind die brust, *wenn sie es entwöhnen will;* das mit semlichem leiden uns got die welt wil verbittern und uns das tütli entziehen, das du niendert anhangst, dann allein an got dem herren. KEISERSBERG *omeisz* 60^b; den lämblinen die milch entziehen, nit gar aussaugen lassen, *subducere lac agnis.* MAALER 106^d; die speis entziehen, abbrechen oder minder geben. *das.;* einem den blick, anblick entziehen, *sich nicht mehr anschauen lassen. umgekehrt,* einem die augen nit können entziehen, *oculos suos in oculis alterius habere.* MAALER 106^d; das auge von der liebsten entziehen, *abziehen. pers. rosenth.* 5, 9; entzeuch deinen fusz vom hause deines nehesten. *spr. Sal.* 25, 17; einem blut entziehen, *zur ader lassen.*

2) der tod entzieht den eltern das kind, die eltern dem kinde; weil ihm so viel selen aus seinem hellischen rachen entzogen werden. ALBERUS *wider Jörg Witzel* F 6^a; lieber sohn, wie der gütige himmel dir deine mutter entzogen, so beraubt dich anitzo die erde deines vaters. BUTSCHKY *kanzl.* 101;

wie also, Saladin, wenn du
nur gleich das mädchen zu dir nähmst? sie nur
dem unrechtmäszigen besitzer gleich
entzögest? LESSING 2, 315.

3) die VIII. predig sagt XV ursachen, warum got unverdient einem frumen menschen die süsze entzücht. KEISERSB. *brösaml.* 2^a (20^a *steht dafür* underzücht); die ander gotslesterung ist in dem mund, da einer got zů schreibt, das got nicht zů gehört, oder got entzücht, das got zůgehört. *s. d. m.* 19^a; die dem heil. reich entziehen oder abzubrechen unterstehen. *reichsabsch.* 1512 §. 5; und er liesz eine thewrunge ins land komen und entzoch allen vorrat des brots. *ps.* 105, 16; so entzeuhet und nimpt er im zuerst die weisheit. LUTHERS *tischr.* 25^b; er entzieht ihm seinen beistand, seine unterstützung;

deiner warheit wort von mir doch nicht entzieh.
WECKHERLIN 264;

denn unser küchen und prebend
uns werden fast an allem end
des Böhmerlands entzogen. SOLTAU 463;

jedoch, du schönes kind, entzeuch mir deine liebe,
sobald die kleinste schuld mich zum verräther macht.
ROST *schäferg.* 80;

nein bruder, nicht dein opfer will ich dir
entziehen. SCHILLER 515^b.

4) sich entziehen,

a) ohne casus: meine nehesten haben sich entzogen. *Hiob* 19, 14; da sie aber kamen, entzoch er sich. *Gal.* 2, 12; so konnte sich jetzt kein einwohner von Ensisheim mehr entziehn, dem jungen manne ebenfalls freundlich entgegen zu kommen. TIECK *nov. kr.* 4, 310. *vgl.* entzogenheit *und* sich zurückziehen, *davon machen.*

* *b) gen. der sache und person:* nein, aber du solt fliehen und dich entziehen der bösen begierden, dardurch magstu den lust uberkummen. KEISERSB. *s. d. m.* 12^a; sich klagens und weinens entziehen und enthalten, *lamentis parcere.* MAALER 107^a; sich schlahens entziehen, *manibus temperare;* o ich will mich gern aller nüsse in ewigkeit entziehen. WICKRAM *rollw.* 73^b; sich des weislich und mit vernunft entziehen. *buch der liebe* 288, 2; dasz er sich des closterlebens entzöge. MICRÄLIUS 2, 219; keine schulter entziehet sich seines gehorsams. *pers. baumg. vorr.;* entziehe dich deines freundes nicht. 9, 13; um des dabei fürgehenden kummers und sorgens sich zu entziehn. BUTSCHKY *Palm.* 91; weil man nun solcher leute fersen lieber als die zähne sihet, so ist es am räthlichsten sich ihrer mit guter manier zu entziehn. 437; die nach ihren grundsätzen verbunden sind, sich ehrlicher leute, welche sie die kinder der welt nennen, zu entziehen. LESSING 1, 451.

c) von, aus etwas: davon entziehent sich etliche derselben frummen menschen von gesellschaften, auf das sie ir leben nicht beflecken. KEISERSB. *s. d. m.* 30^a; wenn du deines bruders ochsen oder schaf sihest irre gehen, so soltu dich nicht entziehen von inen, sondern solt sie wider zu deinem bruder füren. 5 *Mos.* 22, 1; enzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. *spr. Sal.* 24, 11; so du einen nacket sihest, so kleide in und entzeuch dich nicht von deinem fleisch. *Es.* 58, 7; wir gebieten euch, das ir euch entziehet von allem bruder, der da unördig wandelt. 2 *Thess.* 3, 6 (*goth.* ei gaskaidaiþ izvis af allamma brôþrê hvairbandanê ungatassaba); er gebeut den Christen, das sie sich entziehen sollen von solchen, die unordig wandeln. LUTHER 5, 391^a; derhalben ich mich länger nicht hab mugen von Wittemberg entziehen. LUTHERS *br.* 2, 148; bitte ich du wöllest dich von solcher

liebe entziehen. *buch der liebe* 235, 3; davon ich mich keineswegs entziehen mag. 236, 1;

warum denn wolt auch ich
mich von der noth entziehn? LOGAU 1, 102, 21;

wie köntest du dich doch selbst von einem so groszen schaden erledigen und von dergleichen furcht entziehen? BUTSCHKY *kanzl.* 751; sintemal ihr euch von dem friede des königreiches, von dem schutze des königes und in einem (*damit zugleich*) von dem friedensedict entziehen werdet. 831;

der aus Thetis armen sich entziehet. UZ 1, 50.

d) vor *etwas:*

sol man die armen schwachen
durch einen schweren trunk noch duppelt schwächer machen,
der oft, vom schmacke nicht geredt, so übel reucht,
dasz sich der aarzt wol selbst für seiner luft entzeucht
und hält die nase zu? FLEMING 84.

e) dat. der person oder sache (im sg. f. vom gen. nicht zu unterscheiden): entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider bewilligung. 1 *Cor.* 7, 5; ich entziech mich genzlich dem gemeinen nutz und begib mich auf die bücher, *abduco me ab omni reip. cura, dedoque literis.* MAALER 107^a; der Dolabella hat sich ganz mir entzogen, *totum se a me abalienavit D.;* als wenig sich die, so du mir erzelet hast, ihrer liebe haben mögen entziehen, also wenig mir auch solches müglich sein wird. *buch der liebe* 235, 4;

da einsmals sich die gunst entzoh der hofestatt.
LOGAU 2, 217, 38;

und ihr haupt,
dem seines armes stütze sich entzog,
stürzt auf das kissen. LESSING ...;

und dieser vorwand heiszt sie fliehen,
sich dem triumph der liebe zu entziehen.
sie geht, doch nein, sie sagt erst, dasz sie gehen will.
ROST *schäfererz. s.* 11;

der knospe gleich am kalten merzentage
schrumpft, wenn des glückes sonnenschein
sich ihr entzieht, die seel in sich hinein. WIELAND ...;

er ist so vielfältig angegangen worden, diese geschichte den freunden seiner muse mitzutheilen, dasz er sich dem verlangen derselben um so weniger entziehen kann. 1, *vorr.* v;

dasz den unwirtbaren labyrinthen
sich der wandrer grausend gern entzöge. GÖTHE 11, 259;

wenn ihr freventlich so lange
guter ordnung euch entzogen. 11, 242;

entziehst dich meinen armen
als wolltest du mich lieber ganz verstoszen? SCHILLER 505^b;

ich will mich nicht der rechenschaft entziehn. 412^b;

ganz gewis haben sie das kleinod (*ein silbernes körbchen*), woraus ich oft neben ihnen meine erdbeeren gezuckert habe, sich und den nichten heimlich entzogen. VOSS *an Gleim* 2, 308; alles werden in der natur entzieht sich der beobachtung. WH. VON HUMBOLDT *über die verschiedenheit des sprachbaues;* das hat sich allen berechnungen entzogen; sich der gefahr durch schnelle flucht entziehen.

5) *intransitives* entziehen *für* sich entziehen *ist sehr selten:*

dem winde wollt ich schnell entziehen
und für dem wilden sturme fliehen. OPITZ *ps. s.* 104.

ENTZIEHUNG, *f. bei* MAALER 107^a *continentia, frustratio cupiditatis, heute nur ablatio, wegnahme:* entziehung der kost.

ENTZIEREN, *der zier berauben, bei* MAALER 107^b *exornare,* die zierd abreiszen und hinwegthun.

weg unwürdige thränen! entzieret meine wange nicht mehr! Thomsons tr. 319; diewail wer sich mit seiner eignen tugend zieret, mit seiner eltern schmach nicht soll entzieret werden. Mart. Zeillers centuria 2. Ulm 1659 s. 178.

ENTZIFFERBAR, *explicabilis.*

ENTZIFFERER, *m. interpres.*

ENTZIFFERKANZLEI, *f:* menschen für welche die erde keine entzifferkanzlei des buchs der natur, sondern ein sprechzimmer, eine zeitungsbude elender personalien ist. J. P. *Hesp.* 1, 255.

ENTZIFFERN, *explicare, interpretari, eigentlich geheime schrift lesen, dann überhaupt dunkles erklären, enträtseln, nnl.* ontcijferen, *fr.* déchifrer:

entzifferte wie ein Ödip die räthsel im Merkur.
WIELAND 4, 181;

wenn es uns beliebt das räthsel zu entziffern. GÖTHE 15, 112; er hatte den räthselhaften alten kennen lernen, welchen zu entziffern er eine unbeschreibliche begierde fühlte. 18, 227; Goué, ein schwer zu entziffernder und zu beschreibender mann, ... still in sich gekehrt. 26, 136; die neigung womit doctor Kannegieszer meine harzreise zu entziffern suchte. 32, 197;

entziffernd leicht den vielverschlungnen stempel
musz sich für ihn ein einfach wort entfalten. 11, 332.

* mhd. ein ieglich mensche enziehe sich trinkennes, sô ez meiste mac, allermeiste kaltes wazzers ûf daz ëzzen. Meinauer naturlehre 297ª.

ENTZIFFERUNG, *f. z. b.* der hieroglyphen.

ENTZIFFERUNGSKUNST, *f.*

ENTZISCHEN, *sibilando erumpere.*

ENTZITTERN, *wie* entbeben:

den sonnen gleich, da sie gottes
schaffender hand entzitterten. Klopstock 1, ...;

doch die andern entzitterten, alle voll schreckens;

und die Troer entzitterten dorthin und dahin;

da lag die liebste wachend mir im arme
und alle zauber um sie her entzitterten. Rückert 184;

wallet nur hin, ihr hübschen schmetterlinge, spielt im glanz und entzittert nur linde wie blüten dem leben. J. P. *flegelj.* 3, 58.

ENTZOGENHEIT, *f. secessus, solitudo, zurückgezogenheit:*

im trauten schatten stiller entzogenheit
fand ich den frieden, der uns erweicht und stärkt.
Salis 142;

verbreite deinen schleier, entzogenheit,
um meine freuden, dichter um meinen schmerz! 143.

ENTZOPFEN, *cirro privare, den zopf abschneiden.*

ENTZUCKEN, ENTZÜCKEN, *rapere, abstrahere, wegnehmen, dahinnehmen, entrücken, gewaltsam, plötzlich entziehen, wegreiszen, ahd.* inzucchan, *mhd.* enzücken *und gleichbedeutend* erzücken. *der umlaut schwankt, da schon ahd.* zucchan zucta *und* zucchôn, *mhd.* zücken zucte *und* zucken *neben einander stehen, nhd. der rückumlaut zwar gewöhnlich aufhört, doch in einzelnen wörtern nachwirkt. einfaches* zucken *und* zücken *scheiden wir heute nach den bedeutungen und verwenden jenes intransitiv, dieses transitiv;* entzücken *ist uns nur transitiv und behält für die dritte bedeutung immer den umlaut, in den beiden ersten erscheint er oder bleibt aus, wie die beispiele ausweisen.* Luther *ertheilt dem wort stets den umlaut.*

mhd. Reinhart den wecke entzucte.
Reinh. 1551.

1) *sachen.* darumb lieben Deudschen, laszt uns hie die augen auf thun, gott danken für das edel kleinod und fest drob halten, das uns nicht wider entzückt werde. Luther 2, 474^{b}; der mensch musz gottes wort haben und daran hangen mit dem glauben. sobald er im nu dasselb entzücken lesset, so ist keine hülfe mehr da. 4, 22; darumb entzückt er uns oft consolationes rerum, auf das consolatio scripturarum raum und zu thun bei uns finde ... wie er denn itzt euch ewren hohen trost und schatz auf erden entzückt hat, auf das er an irer stat ewer trost würde. 5, 528^{b}. *br.* 4, 419 (Mich. Neander, *vom sel. abst.* 44 *diese stelle anziehend schreibt* entzuckt); so wäre uns die proviant entzückt worden. *Fierabras* E 6; ein alt weib ein leinen tuch heimlich stal und entzuckte. Kirchhof *wendunm.* 230^{b}; bis ihm der abgott genommen und entzuckt ist worden. *kluge, weise reden* 147^{a}; wo man uns den schemel entzuckte, so lägen wir all uf dem boden. Manuel 424; die h. röm. kirch besorgte, dasz die ketzer iren (*ihr*) noch einen andern schlüssel möchten entzucken. *bienenkorb* 69^{b}; und die arzet, die sich sonsten hierüber zu beklagen gehabt hetten, dasz man inen S. Lux mit dem harnglas entzuckt, haben dafür S. Cosmum und Damianum zum besten bekommen. 183^{b};

da leschet sich die gülden kerz,
entzückt von starken winden. Spee *trutzn.* 22;

was uns gott nicht heute schenkte, kan er morgen schicken,
kan uns, was er heute schickte, morgen auch entzücken.
Logau 3, 25, 9,

was Lessing Ramler *ohne noth ändern in* entrücken;

o werthes büchertrucken,
dasz die vergessenheit uns nichts mehr kan entzucken!
Rompler 50;

gestalt du dan halbtodt mich noch an dich getruckt,
da aller athem fast dem herzen wurd entzuckt. 75.

2) *leute.*

mhd. ich wart inzukchet,
in ditze lant verchoufet. *Diut.* 3, 96.

nhd. und sie gebar einen son, ein kneblin ... und ir kind ward entrückt (*so steht hier*) zu gott und seinem stuel. *offenb. Joh.* 12, 5; von götteren entzuckt, *raptus a diis Ganimedes.* Maaler 107^{a}; die (Enoch, Moyses, Elias) sein lebendig vom erdboden entzuckt worden. Ayrer *proc.* 1, 13;

hier stehn die verweinten alten,
beider herzen sind zerstückt
und durch éinen hieb gespalten,
zwei der liebsten sind entzückt. Fleming 335;

doch leider bist du mir nur gar zu früh entzückt,
und der, die neben mir ihr blutig herze drückt.
Gryphius 2, 40;

dahin hat, liebster freund, nun auch des höchsten hand
durch einen sanften schlaf des sterbens dich entzücket.
Lohenstein *Hyac.* 45;

ist Christiane gleich der eitelkeit entzücket,
gedenke, dasz ihr itzt die ewigkeit gefällt.
Chr. Gryphius *poet. wälder* 1, 360;

sondern wann der tag herruckt,
dasz er durch den tod entzuckt
von dem unglück solte sterben. Abele 3, 53;

in meinem ehlosen stande war ich des morgens früh auf ... nachdem mich aber das unglück in diesen wehstand bracht und gleichsam entzuckt begraben, habe ich der frühstunden benützungen vergessen. Butschky *kanzl.* 60.

3) *heutzulage sind die beiden ersten bedeutungen ungebräuchlich und* entzücken *wird eingeschränkt auf das geistige entrücken und hinreiszen, wodurch die seele gleichsam auszer sich an eine andere, übersinnliche stelle geführt wird, it.* rapire, *fr.* ravir: und als er hungerig ward, wolte er anbeiszen. da sie im aber zubereiteten, ward er entzückt (*ἐγένετο ἐπ' αὐτὸν ἔκστασις*). *ap. gesch.* 10, 10; ich war in der stad Joppe im gebete und war entzückt. 11, 5; es geschach aber, da ich wider gen Jerusalem kam und betet im tempel, das ich entzücket ward und sahe in. 22, 17; ich kenne einen menschen ..., derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel (*goth.* fravulvanana, *gr.* *ἁρπαγέντα*, *lat.* raptum). 2 *Cor.* 12, 2; er ward entzücket in das paradis (*goth.* fravulvans vas, raptus est, *ἡρπάγη*). 12, 4; es ist kein heiliger gestrenger orden oder mönche ... sie müssen sich schemen gegen den türkischen münchen, gegen iren wunden, wie sie inen selbs wunden in den leib schneiden, wie sie entzücket werden, wie sie fasten. Luther 5, 259^{a}; die königin, die der schmerz vorher gleichsam entzückt hatte. Lohenstein *Arm.* 1, 274;

ich bin entzückt aus mir! *Ibrahim* 33, 168;

ich werd aus mir entzückt, nun ich mit Masinissen
ein ewig festes band der heirat soll beschlieszen.
Sophon. 41, 65;

der fürst war ganz entzückt (*von angst*)
und mit dem folterband der sorgen hart bestrickt.
Hallmanns *Theodorich s.* 45;

ja in gedanken sasz er also tief entzücket,
dasz mit den augen er auch auf nicht einmal blicket.
Werders *Ar.* 26, 111;

o nie gewünschte post! o nie verlangtes schreiben,
davon die nachricht mir so herz als seele drückt,
so kurz dein inhalt ist, so sehr werd ich entzückt (*von schmerz*),
weil alle silben mir den pfeil zum herzen treiben.
Günther 666;

Florindo fragte, ob er sich in seinen trost finden könte? doch war Lysias entzuckt (*auszer sich*) und hatte lauter degen und pistolen im munde, damit er die untreue liebe bestrafen wolte. Weise *kl. leute* 31;

ihr schnellen augenblicke!
dasz uns der kus entzücke,
den uns die liebe lehrt. Hagedorn 3, 69;

so hab ich dich gesehen, so hast du mich entzückt.
Gellert ...;

Durch verse kann man sehr entzücken
Gellert 1, 102;

wie entzückt das verlangen
auferstehung nach dir! wie wirst du selber entzücken
auferstehung! *Messias* 11, 1307;

hätte nimmer von den mädchen allen
das verlobte mädchen dich entzückt!
Lotte bei Werthers grabe (*teutsch. Merkur jun.* 1775);

es ist die gegenwart, die mich erhöht.
abwesend schein ich nur, ich bin entzückt. Göthe 9, 124;

o wär ich vor des hohen geistes kraft
entzückt, entseelt dahin gesunken! 12, 81;

entzückt, erstaunt, wer dies ihm angethan. 3, 22;

mein fremder mann! als mensch bist du entzückt,
doch unter göttern scheinst du wol verrückt. 41, 130;

durch seinen einflusz ward sie in der gegend für eine entzückte, nicht für eine verrückte gehalten. 20, 275;

dasz sie den jüngling entzückt, fürwahr, es ist mir kein wunder.
40, 296;

lasz dich die natur entzücken. Gotter 1, 14;

o du entzückst mich, du verstehst mich ganz. Schiller 475^{b};

wenn sich ein herz, entzückend und entzückt,
dem herzen schenkt in süszem selbstvergessen. 421^{a};

ein edler meister stand auf diesem platz,
euch in die heitern höhen seiner kunst
durch seinen schöpfergenius entzückend. 318^{a};

dasz nicht mein herz zerrissen wird von qualen,
nicht von der lust entzückt. ...;

was an dem reizenden geschlecht entzückt,
stellt sich versammelt dar in dieser éinen. 416^{a};

wie entzückt es mich,
in deinen armen sie zu sehen. ...;

seine seele fühlt sich in diesen ideen gleichsam wie in einer neuen und schönen region, die mit allem ihrem blendenden lichte auf sie wirkt und sie in den lieblichsten traum entzückt. 761^{a}. *nah dem* entzücken *steht, wie die stellen weisen,* entrücken *und* verrücken, verzücken; *wo ein* in *mit dem acc. oder ein* aus *mit dem dat. folgt, ist das wort noch lebendiger. allmälich hat es sich aber erkältet, und wird heute oft ohne gefühl misbraucht in weise des franz.* ravir *oder* charmer, *es soll dann nur erhöhte empfindung und freude ausdrücken.*

4) sich entzücken.

mhd. bæte ich danne daȥ ër sich
enzucte ëteswës durch mich,
daȥ ër lihte niht verbære,
daȥ würde ein söllhiu swære,
diu mich sêre müete. *gute frau* 208,

wo sich entzücken *so viel als sich eines dinges enthalten, entschlagen. vgl. das schwächere* sich entziehen 4, *b.*

nhd. darnach thût sich entzucken (*erheben*)
meines herzen ein solch lust. *bergreien s.* 56;

es hat der schuster Franz zum dichter sich entzückt.
was er als schuster that, das thut er noch: er flickt.
Lessing 1, 17.

häufig für sich freuen in aufgeregtem sinn: wir entzückten uns an der landschaft, am gesang der nachtigall, an der aufgehenden sonne.

ENTZÜCKEN, *n. nach dem verbum,*

1) *eigentlich raptus, secessus mentis a corpore, ecstasis:* etleich omacht und des menschen enzucken sint dem slâf geleich: Megenberg 9, 8; ha, und die starre, tiefe betäubung, worein er, gleich dem gemahlten entzücken, versunken sasz, als wäre um ihn her die welt weggeblasen und er allein mit dieser Julia im ewigen leeren. Schiller 145^{a}.

2) *dann suavissima voluptas:* wir lasen das buch mit entzücken;

ganz ohr, ganz auge, ganz entzücken. Schiller 263^{b};

ich sah die welt mit liebevollen blicken,
und welt und ich wir schwelgten im entzücken. Göthe 3, 137;

jener nebel, der vor menschenblicken
in dem dunkeln erdenthale hängt,
sinket hier, wo ewiges entzücken
selger zukunft meine blicke lenkt. *Werther an Lotten* 1775.

ENTZÜCKEND, *suavissimus, reizend:* eine entzückende gegend, kleidung;

die stimme, melodie,
wie silberklang aus flieszenden krystallen,
entzückender als Orpheus saiten schallen. Schiller 14^{a};

der seelen
entzückender zusammenklang. 263^{a}.

ENTZÜCKUNG, *f. was* entzücken.

1) *ecstasis, s. die aus* Alberus 2, 700 *unter* dallinger *angeführte stelle;* welche die entzuckung und den schweren gebrechen haben, sind nicht ferne von der fallenden sucht. *Comenius sprachenthür von* Docemius §. 312;

wie es dein priester Horaz in der entzückung versprach.
Göthe 1, 282;

wo man oft in himmlischen entzückungen aufgefahren ist. 14, 19.

2) *voluptas, angenehme empfindung und aufregung:*

irrgärte voller entzückung
und freude, seid mir gegrüszt. E. von Kleist 2, 25;

von entzückungen trunken. *Messias* 4, 849;

mit dem lächeln ihrer entzückungen. 4, 839, *wo die ausg.* 1751:

ganz in entzückungen aufgelöst;

nach dem gefühl der ersten entzückungen. 4, 1060;

jener sprachs. doch alle verstummten umher, und schwiegen,
horchend noch mit entzückung im schattigen sal des palastes.
Od. 12, 334. 13, 2,

wo der gr. text κηληθμός hat, was dem goth. hliuþ, *altn.* hliod *gleicht, die sowol laut als stille ausdrücken;*

so wie ein ländlicher mann, dem das herz mit süszer entzückung
menschlichkeit nährt und natur. *Luise* 3, 210;

laut nun rief er im stammelnden ton der entzückung.
3, 260;

o dasz ich nicht an deinen hals fliegen, dir mit tausend thränen und entzückungen ausdrücken kann, mein bester, die empfindungen, die mein herz bestürmen! Göthe 16, 81; und dies herz ist jetzt todt, aus ihm flieszen keine entzückungen mehr. 16, 130;

sie hätte
den götterschein der tugend schaugetragen
und doch zugleich des lasters heimliche
entzückungen zu naschen sich erdreistet? Schiller 265^{a};

ENTZUCKERN,
euer sorgenvoller wanken entzuckert meinen lust.
Stegers glück und unglücksspil. München 1741 s. 1.

der mond stand wie eine unaussprechliche entzückung höher in der nacht des himmels, aus dessen hintergrund in den vorgrund gemahlt. J. P. *uns. loge* 3, 107. *s.* lenzentzückung.

ENTZÜGELN, *effrenare, nnl.* ontteugelen, *den zügel loslassen:*

Sipylus, jenem zunächst, wie des köchers geklirr ihm daherscholl,
floh in entzügeltem lauf (frena dabat).
Voss *Ov. n*^{o} 27, 84 (*met.* 6, 231);

doch wie entzügelt er floh, dem entfliehenden folgt unvermeidlich
todesgeschosz. *ebenda* 87;

da weisz ich dich, und meine kühnsten lieder
entzügeln sich wie ungestümer strom. Körner 1, 284.

ENTZÜNDBAR, *qui facile ignem concipit, brennbar:* entzündbare luft; in dem alter war ich beweglicher und entzündbarer als sie. Gotter 3, 251.

ENTZÜNDBARKEIT, *f.* die entzündbarkeit dieser stoffe macht ihre anhäufung gefährlich; die entzündbarkeit eines menschen von achtzehn jahren.

ENTZÜNDEN, *incendere. goth.* intandjan *ist, gleich dem lat. worte, mit* in *gebildet, ags.* ontendan *mit* on, *also accendere, das ahd.* inzuntan (Graff 5, 687) *läszt zweifelhaft, ob mit* in *oder* int, ant, *das mhd.* enzünden *offenbar mit* ent. *die form ist durchgehends schwach, und ein starkes part.* entzunden *tadelhaft, das weniger entbrannt, als entbrunnen, entglommen* (*oben sp.* 545) *ausdrücken würde, nirgend aber begegnet* entzinden, entzand:

vom eitlen gute, von silber und gold,
nicht von des ruhmes ewigem sold,
sind die niedrigen herzen entzunden (: verschwunden, gebunden).
Körner 1, 141.

1) *eigentliches* entzünden: der holzstosz, scheiterhaufe wird entzündet; der blitz hat ein haus entzündet;

das man im mit einem schoub enzündet.
weisth. 1, 319; 4, 480.

als Abels opfer gott entzünt,
sein bruder Cain im das vergünt (*misgönnte*).
Schwarzenberg 100, 1;

allenthalben freudenfewer entzündet wurden. *b. d. l.* 242, 2

mhd. vil kërzen was enzündet. *Nib.* 473, 1;

nhd. ihn hiesz feuer entzünden der rufer im streit Menelaos.
Od. 15, 96;

die lampe harrt der flamme die entzündet. Göthe 3, 101;

die welt anstecken und entzünden. Schiller 323^{a};

schweift in euren waldesgründen
von leuchtkäfern eine schar,
ha, wie schreckt euch die gefahr,
dasz sie euch den wald entzünden. Lenau *n. ged.* 196.

die wunde ist entzündet, *geräth in brand.*

2) *sehr oft vom feuer der liebe:*

mhd. daȥ enzunte ouch sîne sinne. *Trist.* 22, 6;

und kuste in hundert tûsent stunt
in einer kleinen stunde,
unz ime ir munt enzunde
sinne und kraft zer minne. 34, 34;

biȥ daȥ sin ouch enzunde. 479, 37.

nhd. Maaler 107$^{a.b}$ in liebe und holdschaft entzündt sein; wann lieb übt ir kraft, so werdent entzünt die unvernünftigen vihe. Wyle *transl.* (*Lucretia*); und sie füreten sie hin in Holofernes gezelt, und da sie fur in kam, ward er so bald entzündet gegen ir. *Jud.* 10, 18, *wo die nl. version setzt* aangesteken tegen haar; da wallet dem Holofernes sein herz, denn er ward entzündet mit brunst gegen ir. 12, 17; sihe nicht nach den megden, das du nicht entzündet werdest gegen sie (*statt* inen). *Sir.* 9, 5, *wo nl.* ontsteken; und da sie die eltesten sahen teglich darein (*in den garten*) gehen, wurden sie gegen ir entzünd mit böser lust. *Susanna* 8; denn er ja gerne woll seine Christen aufwecken und entzünden, das sie brenneten in der liebe gegen einander. Luther 6, 46^{b}; nit lang stunde, dem ritter Galmyen ein tanz mit der herzogin geben ward, dardurch ir beider herzen grosze freud empfiengen, doch keins gleichen gegen einander theten, dasz sie in lieb entzünt weren. *Galmy* 127; ward entzündet gegen eine seiner nachbauwren frauwen, der er mit vil bitten seines willen zu pflegen anlage. Kirchhof *wendunm.* 201^{a}; dieser mohr, voller begierde, wurde alsbald gegen dem mädchen entzündet. *pers. rosenth.* 1, 42;

nun han zwar meine äugelein
aufs best das ihr gethan, ..
dadurch ich bin entzündet
in lieb und liebesschmerz. *gesellsch. lieder s.* 4;

ich brinn und bin entzünd gen dir. 41;

an solchem meinen schaden
kein lindrung ich empfind,
je öfter ich thu baden,
je mehr ich mich entzünd 47;

gegen euch bin ich entzünd,
das macht Venus und ihr kind. 62;

und dasz von dieser dam er nichtes hoffen künt,
indem das sie schon wer in einen held entzünt.
Werders *Ar.* 5, 20;

die liebe weisz uns zeitig gnug zu finden,
drum eilt sie nicht uns zu entzünden. Rost *schäfererz.* 14;

er horcht. sie seufzet laut. der ganze baum empfindet,
der seufzer hat in ihm die alte glut entzündet.
J. A. Schlegel *verm. ged.* 2, 194;

das gegenbild von einer schönen . .,
die aus dem reich der ideen herab
gestiegen war, sein junges herz zu entzünden. Wieland 4, 3;

von Belinden
lasz ein andrer sich entzünden!
hätt ich Chloen nicht gesehn,
könnts geschehn,
dasz auch ich mich liesz entzünden
von Belinden. Boie *in Voss musenalm.* 1776 *s.* 64;

des schönen busens reiner schnee entzündet
und nähret sanft der liebe stillen brand.
Gries *Tasso befr. Jer.* 4, 31;

verbergt euch, sterne, schaut nicht hernieder, ihr die ihr so oft den missethäter saht . . . durch diese strasze mit saitenspiel und gesang . . . hinschweben und sein am heimlichen gitter lauschendes mädchen mit wonnevollen erwartungen entzünden. Göthe 10, 120.

3) *von* eifer *und* zorn, *die wörtlich feuer sind:* und der eivergeist entzündet in, das er umb sein weib eivert. 4 *Mos.* 5, 14. 30; die herzogin von groszem zorn in ihrem angesicht entzündet, zu dem pörtner sprach. *Galmy* 351;

ich brinn und bin entzünd gen dir,
doch nit aus lieb, magst glauben mir, . . .
brinn drum nit mehr aus lieb gen dir,
sonder aus zoren für und für. *gesellsch. lieder* 41;

o zorn! der menschheit schmach, was wehret deiner wut?
schnellbrennend ungeheur, im augenblick entzündet,
und oft mit blut gelöscht, vor dem vernunft erblindet.
Lichtwer *das recht der vernunft* 47;

es hatte die neigung der wölfin
zu dem schändlichen fuchse den zorn des wolfes entzündet.
Göthe 40, 41.

vgl. zornentbrannt, wuthentbrannt.

4) *andere fälle, in gutem oder übelm sinn:* von gottes geist entzündt werden, *afflari divino spiritu.* Maaler 107^b; mein herz ist entbrant in meinem leibe und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet. *ps.* 39, 4; und die zunge ist auch ein fewer . . . und zündet an allen unsern wandel, wenn sie von der helle entzündet ist. *Jacobi* 3, 6; denn sie ganz entzündet waren aus der ersten predigt. Luther 3, 33;

oft ward von ihr, die andacht zu entzünden,
ein geistlicher choral auf dem clavier gespielt.
Hagedorn 2, 105;

mein bitten rührt dich nicht, du kannst es nicht ergründen,
was in dem worte ja für eine wollust steckt.
was ich errathen soll, kann mich nur halb entzünden,
mein glück ist erst ein glück, wenn dein mund mirs entdeckt.
Rost *schäferged. s.* 5;

du sagest selbst, eins werde dir gefallen,
wenn wir vor dir mit busze niederfallen,
und unser herz von neuem nicht entzünden
mit alten sünden. Klopstock 7, 194;

du hast nichts von allem verloren, was ihn entzündet. J. E. Schlegel 2, 23; sie würden zu dem wahren und schönen weit lebhafter entzündet werden. Göthe 49, 174;

auf schlimmem weg verfolgtet ihr dies ziel,
da ihr das reich entzünden, durch die flammen
des bürgerkriegs zum throne steigen wolltet. Schiller 413^a;

kein bürgerkrieg entzündet Schottlands städte,
zu dem der Britte nicht den zunder trug. *ebenda;*

so dasz sich die entzündeten töne brünstig umarmten. Tieck 9, 349; kühle den frischen jüngling in der lebensfrühe als ein stillender morgenstern ab, eh ihn die sonne entzündet. J. P. *Hesp. vorr.* xxvii; da das schwellende herz doch endlich den damm der verstellung überwältigt, so eilte er in den winter hinaus, deckte die entzündete brust den kühlenden flocken auf. 3, 57; seine durchsichtigen blauen augen waren von einem denkenden geiste entzündet. 3, 154; ja, ich will sterben, damit ich reden kann! rief er entzündet. 4, 118.

5) sich entzünden: *ardescere.* Maaler 107^a; du solt wissen, dasz sich Reinhart gegen einer jungfrauen in liebe dermaszen entzündet hat, dasz ich besorg *u. s. w. buch der liebe* 245, 4; ist er zornmütig, so entzündet er sich um ein geringes und dreuet mit den feusten. Butschky *Patm.* 465; man denke sich den jungen mann, der vor etwa zwei jahren den Werther schrieb, einen jüngern freund, der sich schon an dem manuscript jenes wunderbaren werks entzündet hatte. Göthe 48, 119;

es mag an diesem bild sich gern mein blick entzünden.
Lenau *n. ged.* 42;

die pflanzen glänzen, wasserwogen lachen,
die muntern thiere regen sich in sprüngen,
der vogel singt, wie laub sich grün entzündet. Tieck 1, 7.

vgl. entglimmen *und* entglühen.

ENTZÜNDEN, *n. incensio:*

da faszt die kunst in liebendem entzünden
der masse wust, die ist sogleich entfaltet. Göthe 13, 262.

ENTZÜNDER, *m. incensor, inflammator.*

ENTZÜNDERIN, *f. inflammatrix:*

du bist der lieb entzünderin. Weckherlin 762.

ENTZÜNDLICH, *inflammatorius:* darauf sogleich verfällt er in ein entzündliches fieber und stirbt. Göthe 45, 258.

ENTZÜNDUNG, *f.* 1) *incensio:* die entzündung des strohdaches; die entzündung, *losbrennung* des geschützes.

2) *inflammatio:* die entzündung des bluts, der wunde; sein herz war zwar vom schicksal über einen steinichten weg wund geschleift, aber die entzündungen desselben kühlte jetzt der gedanke des todes sanft ab. J. P. *Hesp.* 4, 43.

3) *figürlich,* dann gieng Matthies eilend hinaus, welches er allemal nach witzigen entzündungen that. 2, 213.

ENTZÜNDUNGSFIEBER, *n.*

ENTZÜNDUNGSPLATZ, *m. stelle der entzündung.* Kant 9, 45. 48.

ENTZUPFEN, *vellere, evellere, loszupfen, bei* Maaler 107^b entzupfen, die zöpf aufthůn, *crines resolvere, verschieden von* entzopfen.

ENTZWECK, *s.* endzweck. *mit* ent *geschrieben z. b. bei* Dusch 1, 85.

ENTZWEI, *in duo, in duas partes, verderbt* (*wie* entgegen *aus* engegen) *aus* inzwei, enzwei, *worin der heute ungefühlte pl. n.* zwei *enthalten ist, wie sp.* 252 *gesagt wurde, goth.* in tva, *εἰς δύο. Matth.* 27, 51. *Marc.* 15, 38. *ahd.* in zuei, *doch Matth.* 27, 51 *mit angefügtem subst.* in zuei teil, *vulg.* in duas partes, *wonach auch ags.* on tvegen dælas, *anderwärts begegnet einfaches* on tvâ, *namentlich Marc.* 15, 38, *wo auch die vulg.* in duo *hat; engl.* in two. *mhd. häufig* enzwei, *weiterzählend* endriu, envieriu, enfunfiu, enniuniu;

wart (*gieng*) enzwei. *Ernst* 1356;
der rucke in zwê gebrochen. *Crane* 2937.

Luther, *in beiden bibelstellen, Matth.* 27, 51 *der vulg., nicht dem original folgend, schreibt* in zwei stück, *doch Luc.* 23, 45. 1 *Sam.* 2, 31. 4, 18 *u. s. w.* entzwei. *diese misgestalt blickt freilich auch schon vor ihm verschiedentlich durch, z. b. fastn. sp.* 1001, 24 *und bei* Keisersberg *s. d. m.* 6^a (*wenn sich hier auf den druck zu verlassen*)*; wogegen anderwärts das ursprüngliche* in zwei *fortdauert, z. b. bei* Wyle, Dasypodius 18^d, Frisius 157^a, Maaler 534^b, *welche überhaupt noch genau* zwen, zwo, zwei *flectieren.* Alberus, Denzler, Stieler, Frisch, Adelung *ergeben sich der falschen form.*

ihren ersten anlasz suchen darf man in der mhd. anlehnung der praep. an das zahlwort, wodurch aus in zwei *ein ungefühlteres* enzwei *wurde, das neben verba gestellt nur den begrif der trennung ausdrückte:* enzwei spalten *lief fast auf eins hinaus mit* zespalten, zerspalten, *gleichviel ob in zwei oder mehr stücke, und man empfand allmälich nicht mehr, dasz* entzwei *dem vom subst. begleiteten* in zwei stücke *oder* theile *völlig gleich stand, darüber kam uns auch das vermögen abhanden fortzuzählen* endrei, envier *oder* in drei, in vier, *ohne zutretendes subst. auszerdem wurde noch in andern fällen misbräuchlich* ent *für* en *gesetzt* (*sp.* 559). *die immer mehr in der neueren sprache einreiszende verwendung des* entzwei *erschwert uns das ungeheuer* entzwei, *worin die partikel* ent *nur scheinbar steckt, und das die aussprache härter macht, fahren zu lassen, man sollte überall wieder* enzwei *schreiben. sobald einmal die pedantische luft aus unsrer schreibung weicht, wird es gleich vielem andern auch geschehen. auch nnl. hat sich neben dem richtigen* ontwee *hin und wieder ein falsches* onttwee *eingeschlichen.*

die folgenden zusammensetzungen mit entzwei *sind ebenso sicher keine wahrhaften, eigentlichen als die mit* dar, daher, dahin, empor *und einer menge von andern partikeln. die los und frei stehenden wörter der alten sprache waren schöner. es bringt dennoch gewinn, was sich in solchen verbindungen geläufig feststellt, hier zu verzeichnen; man musz die composita mit* zer *hinzuhalten, welche edler klingen, während in denen mit* entzwei *volksmäszige lebendigkeit haftet.*

die augen sind entzwei (gebrochen). Fleming 131.

ENTZWEIBEISZEN, *mordicus divellere, zerbeiszen, aufbeiszen:* die nusz war zu hart, seine zähne konnten sie mit aller anstrengung nicht entzweibeiszen.

ENTZWEIBERSTEN, *disrumpi, zerbersten:* da nam Daniel pech, fettes und har und kochet es untereinander und macht küchlin daraus und warfs dem drachen ins maul und der drache barst davon mitten entzwei. *Bel* 26; dieser hat sich erhenkt und ist mitten entzwei geborsten. *apostelg.* 1, 18; ist der hennen der kropf entzwei geborsten. *Lokmans fabeln* 12; knallt der pulverthurm in die luft, als wär die erde mitten entzwei geborsten. Schiller 120^a.

ENTZWEIBRECHEN, 1) *diffringere, zerbrechen:* fractus entzweigebrochen. Alberus; sihe, es wird die zeit komen, das ich wil entzwei brechen deinen arm. 1 *Sam.* 2, 31; fiel er zurück vom stuel am thor und brach seinen hals entzwei. 4, 18;

und ach, verschmähte liebe
bräch ihren wanderstab
getrost entzwei, und grübe
sich vor der zeit ihr grab. Bürger 8^a;

als Albano sich sehnte, kam die fürstin herauf (*auf die sternwarte*), der professor brach sich vor verehrung gegen sie fast entzwei und liesz den fixsonnen keinen astrologischen einflusz auf sein grades stehen zu. J. P. *Tit.* 3, 203. 2) *intr. diffringi:* in dem brach sein überfülltes herz entzwei. *Hesp.* 3, 87; es galt für ein glückliches zeichen, dasz das in die luft geworfne glas niederfiel ohne entzweizubrechen.

ENTZWEIBRINGEN, *dissecare:* kein beil vermochte den alten knorren entzweizubringen; besonders da man dieses gebisz nach erfordern mit der zahnsäge der kritischen feile entzweibringen kann. J. P. *Tit.* 1, 66.

ENTZWEIDREHEN, *rumpere torquendo.* Stieler 329.

ENTZWEIDRÜCKEN, *elidere, zerdrücken:* mit rührung zieh ich von Victors entzweigedrücktem unkenntlichen angesicht den schleier weg, der seine schmerzen bedeckt. J. P. *Hesp.* 2, 241.

ENTZWEIEN, *disjungere, dissociare, nicht aus* entzwei *gebildet, sondern aus* zweien *und der hier also organischen partikel* ent. *da nun mhd.* zweien *doppelsinnig ist, sowol bedeutet trennen* (Walther 9, 24, *Trist.* 3, 18. 243, 4) *als paaren, in paare sondern, einigen* (*MS.* 2, 183^a), *würde für den ersten fall das* ent *inchoativ, für den andern privativ sein, beidemal fast derselbe sinn erwachsen.* Stieler 2658 *legt darum mit recht beiden, dem* zweien *wie* entzweien, *disjunctive bedeutung bei.*

1) *transitiv:* eheleute entzweien, *uneins machen, verhetzen;* nichts soll uns entzweien, *veruneinigen;* sie sind auf immer entzweit; die entlegenheit des ortes kann unsere unverrückte freundschaft nicht entzweien. Butschky *kanzl.* 78;

fraget zurück, was euch zuerst entzweite. Schiller 493^a;

ihr wart noch zarte knaben, aber schon
entzweite euch der jammervolle zwist. 500^b;

die zweite erscheinung ist der weltgang nach freigeistigen gesetzen, aber dieser entzweiet uns noch mehr mit unsern hoffnungen. J. P. *dämmerungen s.* 7.

2) *reflexiv:* zwei der besten freunde haben sich entzweit; er entzweite sich leicht mit allen;

es ahmt Pipin ihm nach, der freunden sich nur leihet,
sich ohne grund vereint, und ohne grund entzweiet.
Hagedorn 1, 42;

um silber, die
gleich viel bedeuten,
sich mit der grössten
wut entzweiten.
Gellert 1, 148;

mein mädchen und mein wein,
die wollen sich entzwein. 3, 37;

und kurz, wir sind ein paar bekannte täuber,
die selten sich um ihre weiber,
geschweig um einen gerstenpick entzwein.
Kl. Schmidt *poet. briefe* 53;

leise löst sich das band, es entzweien sich zart die naturen,
und von der holden scham trennet sich feurig die kraft.
Schiller 85^a;

betäubt, verworren, mit mir selbst entzweit
und mit der welt, verehrte heilge jungfrau,
siehst du mich hier. Göthe 9, 366;

soll ich mich mit meinem manne entzweien? Gotter 3, 57; wobei sich das interesse der mitarbeitenden leichter entzweien könnte. Göthe 45, 99.

ENTZWEIER, *m. altercator, uneinigkeitstifter.*

ENTZWEIFALLEN, *fallend zerbrechen:* der maurer stürzte vom gerüst und fiel sich den arm entzwei.

ENTZWEIFEILEN, *lima proterere, zerfeilen:* dem gefangnen gelang endlich seine kette entzweizufeilen.

ENTZWEIGEHEN, *abrumpi, rumpi.* Stieler 630.

mhd. hie gêt diu rede enzwei. Walth. 104, 6.

nhd. der faden, der strick gieng entzwei; dann gieng allezeit das geschwollene herz und der geschwollene augapfel entzwei. J. P. *Hesp.* 2, 166; die kleider, schuhe gehen entzwei. *auch activ:* ich habe die schuhe entzweigegangen, *zerrissen.*

ENTZWEIGEN, *spoliare ramis:*

die stämme, die die fürsten geben,
o Dänemark, dein wol zu heben,
sind nicht gewohnt entzweigt zu stehn. J. E. Schlegel 5, 148.

ENTZWEIHÄMMERN, *malleo dirumpere.*

ENTZWEIHAUEN, *dissecare, zerhauen:* Alexander hieb den knoten entzwei. *franz.* tailler en pièces, *zu stücken hauen, aus einem zwei stücke machen.* das ei auf die schwelle legen und mit einem messer entzwei hauen (*oben sp.* 77); sie hieben ihm die sehnadern am hintersten schenkel entzwei. *pers. rosenth.* 7, 20.

ENTZWEIKLOPFEN, *contundere, zerklopfen:* steine entzweiklopfen.

ENTZWEILACHEN, *ridendo rumpere:* ich hätte mich mögen entzweilachen. Salzmann *krebsbüchlein* 1788. 8, *wie es heiszt,* sich kurz und klein lachen, sich zu stücken lachen, sich krumm und bucklich lachen, sich einen buckel anlachen, sich scheckig, ascherfarbig, putzig lachen *und intransitiv:* vor lachen bersten, platzen, vergehen, sterben *u. a. m.* (*mythol.* 470).

ENTZWEILAUFEN, *currendo, eundo discindere.*

ENTZWEIMACHEN, *dissolvere, zerbrechen:* du machst alles entzwei.

ENTZWEIPLATZEN, *disrumpi:* platzt entzwei wie eine seifenblase;

klumpen wird zum ei,
das bläht sich auf und platzt entzwei. Göthe 41, 41.

ENTZWEIPRELLEN, *crepare, dissilire.* Stieler 1472.

ENTZWEIPRESSEN, *was* entzweidrücken: o es ist schöner gegen dich, allgütiger, mit dem entzweigepreszten herzen hinzurinnen. J. P. *Hesp.* 4, 81.

ENTZWEIREIBEN.

ENTZWEIREISZEN, *dirumpere, zerreiszen:* den faden entzweireiszen. *intr.* die geduld risz mir entzwei;

die wage reiszt entzwei, wenn man kein recht sieht an.
Gryphius 1, 38;

ach des lebens schönste feier
endigt auch den lebensmai,
mit dem gürtel, mit dem schleier
reiszt der schöne wahn entzwei. Schiller 78^a.

ENTZWEISCHLAGEN, *frangere, zerschlagen, zu stücken schlagen:* einen topf entzweischlagen; der hagel hat diese blüte entzweigeschlagen; schläget mit einer axt alle götzen entzwei. *pers. rosenth.* 7, 20;

wer im gesang schwach ist, schlage die leier entzwei
Platen.

ENTZWEISCHLITZEN, *scindere, diffindere:* meine krankheit, deren unsichtbare tatze meine nerven ergreift, erdrückt, ausdehnt, entzweischlitzt. J. P. *uns. loge* 3, 47.

ENTZWEISCHMEISZEN, *contundere, zerschlagen:* sieh nur die gläser! ich sollt dir sie am kopf entzweischmeiszen. Göthe . . .

ENTZWEISCHMITZEN, *diffringere.* Stieler 1876.

ENTZWEISCHNEIDEN, *dissecare, zerschneiden:* ward geeinte liebe in zwei geschnitten. Wyle *transl.* (*Lucretia*).

ENTZWEISCHREIEN, *clamando dirumpere:* und ich schreie mir oft an zweiten feiertagen die lunge entzwei. J. P.

ENTZWEISEIN, *frangi, rumpi, entzweigehen, gegangen sein:*

mhd. heiâ nu hei,
nu ist dem videlære sîn videlboge enzwei! *MS.* 2, 63^a;

diu mir daz hërze hât verwunt
vaste unz ûf der minne grunt,
der ist enzwei. heiâ nu hei,
des fidelæres seite der ist enzwei! 61^b;

sëht umb den trunken bôzen,
sîn wîsheit ist enzwei. 2, 238^a.

nhd. nun sweigt und laszt ewer geschrei!
der krieg ist nun entzwei. *fastn.* 1001, 23;

Madrutz schreibt mir, und ist im hindern entzwei. Schertlins *briefe s.* 70, *ist das eigentlich oder bildlich zu verstehen? hast angst? vgl.* 1, 565;

was soll man ferner thun? sie ist nunmehr vorbei,
das liebe schöne kind. die augen sind entzwei (*gebrochen*).
Fleming 131;

das band der natur ist entzwei, die alte zwietracht ist los, der sohn hat seinen vater erschlagen. Schiller 136^a;

mord ist jetzt die losung.
der menschheit bande sind entzwei. du selbst
hast sie zerrissen, sire, in deinen reichen. 301^b;
der strang ist mir entzwei. mach mir ihn, vater. 532^a;

das fasz ist entzwei, der wein läuft aus.

ENTZWEISITZEN, *sedendo disscindere:* ein paar hosen auf der bank entzweisitzen. Weise *lust. redner* 31.

ENTZWEISPALTEN, *findere, vgl.*

mhd. sîn houbet im endriu spielt,
enniuniu sich sîn zunge vielt. *Reinh.* 2243.

nhd. in zwei gespalten, *bisulcus.* Maaler 534^a; in zwei gespalten, *bifidus.* Dasyp. 18^d; darnach begab es sich, da Anthonius sein lant verlor, das dasselbig berlin funden ward und entzwei gespalten und für ein wunder in den tempel der Veneris uf gehengt, das es iederman sehen solt. Keisersberg *s. d. m.* 6^a;

hätt Angulaffers ring nicht über ihm gewaltet,
ihn hätt auf einen zug der löw entzweigespaltet. Wieland.

ENTZWEISPLEISZEN, *diffindere.* Stieler 2093.

ENTZWEISPRENGEN, *findere, zersprengen.*

ENTZWEISPRINGEN, *findi, zerspringen:* die glasscheibe sprang von der hitze entzwei.

ENTZWEISTECHEN, *configere, zerstechen:*

mhd. Gawân in flüglingen stach
unde enzwei im hindern satelbogen. *Parz.* 385, 11.

nhd. des ritters lanze hatte den drachen mitten entzweigestochen.

ENTZWEITHEILEN, *bipertiri,* in zwei teilen. Maaler 534^a;

mhd. sich sëlben teilet ër enzwei
gelîche und ëbene als ein ei. *Trist.* 144, 13.

nhd. nun gibt es eine höhere besonnenheit, die welche die innere welt selber entzweiet und entzweitheilt in ein ich und in dessen reich. J. P. *aesth.* 1, 69; und sie hauchte ihn wieder entzweigetheilt als heiligen weihrauch empor. *uns. loge* 3, 89.

ENTZWEITRETEN, *conculcare, conterere, zertreten:* einen wurm, einen frosch entzweitreten; der tod trat zuweilen ein haupt und den traum darin entzwei. J. P.

ENTZWEIUNG, *f. discordia, zwietracht, uneinigkeit.* Stieler 2659.

ENTZWEIZERREISZEN, *discerpere, disscindere, in dieser und den folgenden zusammensetzungen waltet pleonasmus, da schon im einfachen verbum die vorstellung des sonderns enthalten und nochmals durch doppelte partikeln ausgedrückt ist:* und die sonne verlor iren schein, und der vorhang des tempels zureisz mitten entzwei, *καὶ ἐσχίσθη τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ μέσον,* et velum templi scissum est medium. *Luc.* 23, 45.

ENTZWEIZERSCHNEIDEN: in zwei zerschnitten, *bifidus.* Dasypodius 18^d.

ENTZWEIZERSPALTEN: in zwei zerspalten, *in bina findere.* Maaler 534^a.

ENTZWERCH, *in obliquum:* ist in der gefahr so groszer schnelle, dasz er auch die kleinen schif entzwerch überscheuszt. Forer *fischb.* 36^a. *s.* entwerch.

ENTZWINGEN, *extorquere, abnöthigen:*

o Hagedorn, der sanften klang
zuerst dem rohen spiel entzwang. Voss 6, 203;
die ungebärden entzwingt mir
der scherer, der mich zerzaust. Göthe 5, 59.

ENTZWISCHEN *für* enzwischen, inzwischen, *mit derselben verwilderung, die in* entgegen, entzwei, entwicht *obwaltet, ahd.* in zuiskêm (Graff 5, 728), *mhd.* enzwischen (*pass. K.* 442, 10 entwischen), *nnl.* intusschen. *auch ist die spätere und heutige nhd. sprache wieder zu* inzwischen *zurückgekehrt oder hat das* ent, *in völlig getilgt.* entzwischen *galt*

1) *im sinne von* dazwischen, darzwischen 2, 876. 877, *mhd.* dâ enzwischen. *Parz.* 230, 2 *und* enzwischen. *tr. kr.* 3189; *nhd.* die weite, so entzwischen gelassen, ausgefüllt. Tacius *bei Fronsp.* 3, 247^a; man bringet collation und wein, die Verecundia und Phillis, die kammerfraw tragens rumb, alsdann trinken sie auch entzwischen. Ayrer 422^d; es hatte zwar einen schein und geschahe, dasz je derweilen ein weniges angefangen ward von gott, vom glauben, von tugend, von andern heiligen dingen, aber das haftete nicht lang, es kam allemal einer, der einen zotten entzwischen einwarfe und uns zu lachen machete. Philander 1, 431 (432); Batrawitz, der solches hörte, kam entzwischen, und sprach. 2, 720; wiewol eine grosze widerwärtigkeit entzwischen stehet. Hofmannswaldau *sterb. Socr. s.* 32; damit ich aber entzwischen nit feirete, sahe

entzwischen oft bei Chemnitz, z. b. IV. 5, 116^b 117^b 118^a.
bei Abele 5, 152. 153.

ich mir einen baum aus. Birken *OL.* 24; Erifile winket, murmelt, entzwischen wird der thurn wider sichtbar. *Margenis* 137.

2) *von interea, das bei* Dasypodius *gleichfalls* darzwüschen, *bei* Frisius darzwüschend *lautet:* entzwischen war herzog Friedrich von Holstein im anzuge. Micrälius 5, 179;

entzwischen sich auf ebnem feld
der jüngling Turnus oft gemeldt
mit wenig knechten sehen liesz. Spreng *Aen.* 448^a; 480^b;
entzwischen füllen sich das meer, die luft, der himmel
mit grausamer geschwulst. Weckherlin 248;
entzwischen lasz nach deiner weis
dir, Ponica, den schlechten fleisz,
den mein herz reich macht, nicht misfallen. 560;

entzwischen verlanget mich nach seinen neuen briefen. Butschky *kanzl.* 47; die wir entzwischen uns allerseits in der herzgetreuen obhut gottes überlassen. 599, *aber* inzwischen *s.* 48. 50.

ENWEG, *hinc, apage, fort, mnl.* eweg, *mhd.* enwëc:

hebt iuch enwëc! *Parz.* 132, 12, *auf den weg,* enwëc getriben. Kol 845

heute weg (*wie* neben *für* eneben) *oder* hinweg. *unterm volke noch* enweg, *vgl. it.* via *und fr.* envoyer, *hinwegsenden.* *

ENWICHT, *ältere gestalt des sp.* 657 *aufgeführten* entwicht, *dessen eingeschobnes* t *wie in* entgegen, entzwei, entzwischen *zu beurtheilen ist. doch die älteste, reinste erscheint uns erst im mhd. unverbundnen* ein wiht, *aus der anlehnung* einwiht *ergab sich frühe schon verdünntes* enwiht, *wie der diphthong von* einzel, eilf *zu* enzel, elf *wurde und wir für* ein wenig enwenig *aussprechen. übersetzen läszt sich das* 'ist ein wiht' *durch: ist unnütz, vergeblich, unwerth, nichtig, verdorben:*

N. deutet icht aus ein wiht. Gra 1,733.

dër pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht. Walth. 27, 14;
so ist vaȥ und tranc ein wiht. 106, 22;
daȥ ist alleȥ ein wiht. *Alexander* 3995;
diu spæte riuwe ist gar ein wiht. *Winsbekin* 20, 8;
ir müeȥen iemer sîn ein wiht. *Lanz.* 1633;
diu âventiure ist ein wiht
die mîn veter ûȥ bôt. 2218;
mîn eines loben deist ein wiht,
volgens ander liute niht. Freid. 61, 1;
al sîn suoche was ein wiht. *Trist.* 3768 H.;
dîn smeichen daȥ ist ein wiht. 8185;
so ist gar ein wiht mîn vröude. *MSH.* 3, 225^a;
diu rede wurde mir ein wiht. Frib. *Trist.* 6217;
die der keiser ruofet an,
die sint ein wiht. *Pantaleon* 234; dit is ein widt. Hpt 5,39^a
darzu sint diu wîb ein wiht. *Dalimil* 24, 21,

also noch in einem späten, rohen gedicht. allmälich greift das schon früh vorkommende angelehnte enwiht *um sich, in beiden Tristanstellen gibt es* Maszm. 96, 10. 206, 27;

unser lëger sî hier enwiht. *Wh.* 458, 2 (*np.* ein wiht);
beidiu der val und der stanc
heten in getân vil nâch enwiht. *Lanz.* 2923;
dës wart im sîn tenker vuoȥ enwiht. *MSH.* 3, 225^a;
daȥ dunket die bœsen gar enwiht. *Wigal.* 7, 35;
nu lâ
die rede, wan diu ist enwiht. 52, 36;
unser fröude wære enwiht
und hiete wir der wîbe niht. 57, 38;
ir rîterschaft dûht in enwiht. 119, 13;
woch, ëȥ dûhte dich ie enwiht
swaȥ ich guotes ie getëte. 139, 37;
waȥ touc diu rede? si ist enwiht. 151, 8;
der heiden sprach 'ëȥ ist enwiht'. *Wigam.* 3290;
seit mir der leib von alder ist enbicht. Wolkenst. *s.* 261;
mit red macht ër enwicht
die wal und die weler. Ottocar 123^a;
sei hiet kain purch, so wolts auch nicht
das hembd mit wüschen tuon enwicht (*verderben*). *ring* 35^a, 3,

welche beiden letzten verbindungen mit machen *und* tuon *schon von dem älteren brauch weichen. in allen angezogenen stellen stehen aber* ein wiht *und* enwiht *immer nur praedicativ, niemals, gleich dem späteren* entwicht *adjectivisch; dennoch findet sich Wigam.* 527:

ër sach alle geschiht
lëbentigeȥ und enwiht,

die lebendigen und die todten.

Offenbar ist nun ein *der artikel,* wicht *das bekannte subst., dessen sinn aus der bedeutung von ding übergeht in die von unding, wie denn auch daneben als gleichbedeutige phrase* 'ein niht' *vorkommt, was sich gerade so in* 'enniht' *verengte;*

daȥ ist alleȥ ein niht. *MS.* 1, 150^b;
diu trügevreude ist ein niht. *Iw.* 4413;

* enweg bi hin, vias. voc. 1482 g5^a. ibid.
enweggen, secedere g5^b; enweggang, hingang sec
enweglegen, hinlegen, seponere. ibid.
enwegweichen, oberrare. ibid. enwegweichung abitio
ich wil enweg. weisth. 1, 656.

daȥ was gein dirre nôt ein niht. *Parz.* 583, 11;
so istȥ wider der êrsten kraft enniht. Freid. 9, 2.

da in jedem niht *ursprünglich* wiht *steckt, was doch längst nicht mehr gefühlt wurde, konnte wol geschehen, dasz man das gekürzte* ein *vor* enwicht *für die negation nahm, wie auch gramm.* 3, 65 *geschah* (*vgl.* 3, 737), *in* enniht *schiene sie dann doppelt ausgedrückt; wer hätte in diesem* en *den artikel* ein *wiedererkannt? es bedarf keiner entschuldigung, dasz einem zwar heute verschollenen, ehmals aber in unsre sprache eingreifenden worte zweimal, unter* entwicht *und* enwicht, *nachgeforscht wurde. s.* wicht, *ahd.* niwiht, entwichten, entnihten.

ENZ, ANZ s. 1639.

ENZ *hebt in bairischer mundart vor andern wörtern das ungeheure heraus:* enzmann, enzkerl. *man darf an* ent, enz *riese* (*myth.* 491) *denken und an* enterisch, entisch, *s. hernach* enzio *und* Schmeller 1, 88.

ENZEL, ENZELN *für* einzel, einzeln *sp.* 349. 351, *wie* enwicht *für* einwicht, elf *für* eilf *erscheint schon früher im pass. K.* 357, 91, *bei* Jeroschin *und anderwärts.* Luther, *in der bibel, befolgt die hd. form, doch entschlüpfen ihm sonst auch hin und wieder die verengungen:* aber nichts desto weniger springen zu zeiten etliche von dem haufen enzelen (*es steht geschrieben* entzelen) abe. 3, 312^a; der haufe bekeret sich nicht, enzele und wenig, welche gott erwelet. 3, 312^b; solches alles ist ja nichts den menschenandacht gewest, enzeler personen, die kein artikel des glaubens stiften. 6, 513^a; wenn die Teutschen ein enzeln wort haben, so haben sie bei zwenzig composita. *tischr.* 412^a. *desgleichen späterhin:* und wann alle steine, so in der welt sein, mir enzeln auf meinen kopf fielen, könte ich davon solche schmerzen nicht empfinden. *herzog* Heinrich Julius *s.* 194.

ENZEN, *eine geruch oder geschmack anzeigende verbalendung, s.* bockenzen, fischenzen, fleischenzen, judenzen, kinderenzen, knoblochenzen, kupferenzen, mönchenzen, pabstenzen, rauchenzen, wildenzen. *auch* faulenzen *darf so genommen werden.*

ENZIAN, *m. gentiana, it.* genziana, *nnl.* gentiaan, *deutsche benennungen sind* bitterwurz, madelger, sperenstich *u. s. w.*

und nimb das gotts wort von im an,
als wenn ich kuwet encian (*d. h. ungern*).
Murner *schelmenz.* 6^a (*Scheible s.* 829);
er felscht nieswurz und enzian,
gibt peterlein vor ragwurz hin. H. Sachs II. 4, 4^b;

* heiaho, gut Heinrich, encian, specian, agermund und rubenkraut. *Garg.* 88^b; hantig (*bitter*) wie enzian. Schm. 1, 88.

ENZIAN, ENZIANER, *m.* brantwein aus enzianwurzeln, *ein bittrer.*

ENZIANMEISZEL, *m. mit enzian getränkte charpie:* ist der eisz oder knörrlin bei dem augwinkel nit ufgebrochen, so thůn in uf mit eim flietlin und behalt es offen mit eim enzianmeiszel. Gersdorf 70.

ENZIO, *verstärktes* enz, *wie* diebio, mordio, feurio. *auch* enzion, *was nur zufällig an* enzian *klingt.* Leoprechting *führt aus dem Lechrain s.* 85. 138 enzionkrotte, enzionpack *an.*

ENZLICH, *singulus, für* einzellich *sp.* 351: diese sonderliche, enzliche gabe. Luthers *tischr.* 310^a.

EPELERN, *m. acer campestre, feldahorn, masholder.*

EPF, *m. n. apium, heute* eppich, *nnl.* eppe, *it.* appio, *sp.* apio, *fr.* ache, *böhm.* apich, *poln.* opich. *ahd.* wildêr eppi, *oleaster.* Graff 1, 160. Megenberg 382 *handelt* 'von dem epf' *und beginnt:* apium haiȥt epf, *z.* 17 *hinzufügend* und ist manger lai. 382, 22 *setzt er auch* epfich *und* 413, 33 epfeich. Bock *im kräuterbuch* 366. 369 *unterscheidet* gartenepf, *d. i. peterlein, petersilie;* bawrepf, *apium rusticum;* bachepf, *apium palustre,* 'mit den bleichgälen blümlein'. *bei* Nemnich *stehen apium dulce, graveolens und petroselinum aufgeführt. ich weisz nicht, welches von diesen kräutern die ihm den namen gebenden bienen suchen.*

epf, selinum, apium voc. 1482 g5^b.

EPFAD, *siehe* ehefade *sp.* 41.

EPFEL, ÖPFEL, *malum, begegnet in oberdeutschen mundarten zuweilen als sg., der sich einem altn.* epli *vergliche.* Megenberg 329, 26 *redet* 'von dem holzöpfel' *und* Keisersberg *s. d. m.* 16^a *sagt:* Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. Frommanns *zeitschr.* 5, 461. 6, 169. Schmeller 1, 89 *nennt den oberpfälzischen sg.* epfl, *neben dem pl.* apfl *widersinnig.*

EPFICH, *m. apium,* Graff 1, 160. *mhd. wb.* 1, 434^b, *s. die aus* Megenberg *unter* epf *angezognen stellen:* minz unde epphich. *Diut.* 3, 48[fundgr. 2, 16.; ein gurgelwasser und recept von dreien gemeinen wurzel(n) epfich, fenchel und wegwart für ein gulden. *Garg.* 189^a. *s.* eppich *und das folgende.*

* dort ragt das hohe haupt vom edlen enziane
weit übers niedern chor der pöbelkräuter hin, Haller 47.
ein ganzes blumenvolk dient unter seiner fahne,
sein blauer bruder selbst bückt sich und ehrt ihn.

EPHEU, *n. m. hedera, κισσός, ein vielgestaltiges, schwieriges wort. ahd.* ëbah, *ags.* ifig, *engl.* ivy, *woran sich scheinbar das eben verhandelte* epfich *schlösse. bald aber entsprang aus* ëbah *die form* ëbowe, ëbouwe, ëbhouwe, ëbihewe, ëphou (Graff 1, 91), *nhd.* epheu, *früher* ebheu (*elsäsz.* epphau, eppheu), *bei* Dasypodius 93^a ebhew, *bei* Frisius 625 *und* Maaler 95^d ebhöuw, *schweiz.* äbheu, [Denzler 325 ebheu, Henisch 900 ephaw, ephew; *erst später* epheu, efeu *ausgesprochen, in welchem* ebheu *man anfangs irgend eine, wenig passende zusammensetzung mit* houwi, hewe, heu, *gras gefunden oder zu belebung des dunkeln ausdrucks gesucht haben musz.* epheu *klingt wie* erdheu, hartheu, schaftheu *und sein diphthongischer auslaut wäre sonst unbegreiflich; das* eb, ep *vor dem* heu *läszt sich kaum deuten, aber* efeu *wird völlig nichtssagend und aus dem neutrum männlich.*

dem lat. hedera, *bei* Festus edera, *it.* edera, ellera, *sp.* hiedra, yedra *gleicht das welsche* eiddiorwg, eiddew, *ir. gal.* eidheann, eitheann. *da nun beide,* hedera *und* taxus, *wintergrün, immergrün bleiben, schiene ir.* iuthar, iubhar, iughar, *ags.* îv, *engl.* yew, *ahd.* îwa, *nhd.* eibe (*oben sp.* 77) *unmittelbar verwandt und man begriffe, wie in glossen bei* Diefenbach 194^d epheu *und* eibe = *ags.* ifig *und* îv *sich vermischen. danach müsten ahd.* ëbah *und* îba, îwa *einer wurzel sein; gundrebe, gundram, hederich, hedera terrestris werden wiederum* ebich *genannt, so dasz auch* eppich, epfich *ebendaher, nicht aus lat.* apium *entsprösse?* ilaub, *nd.* iloof *für* epheu *scheint gekürzt aus* iwelaub, eibelaub. Megenberg 321, 23 *nennt die* edera epaum (*für* ebpaum?) *oder* ertpaum, *meint aber, dasz er billicher* 'slingpaum' *heisze,* 'wan er slinget sich über al auf die maur oder auf die want, darzuo er sich gesellet und vlichtet sich darein mit gar vil wurzeln'. *an die sanskritwurzel* i (ire) *hat* Graff 1, 91 *bei dem aufkletternden* ëbah *gedacht, wie man κισσός zu κίω stellt, und eine nd. nnl. benennung* klimop *lautet. eine oben sp.* 18 *gewagte verbindung mit dem adj.* ebich, *goth.* ibuks *bleibt gleich unsicher.*

zu hedera hedus caper, prehendo?
poln. bluszcz, böhm. brečtan, ungr. borostyan
durriu ebewe, arentes hederas. N. Cap. 18.

[Corrodi dort. 21. 271.

Gryphius ephau:
wenn ephau nicht mehr wird auf hohen ulmen
liegen. 1, 669.
Garg. 193^a sogar hebhäubecher

hier folgen noch einige ältere belegstellen: weltlich wisheit inverwicklet sich mit zeitlichen dingen, als ein spinn in einer spinnenwepp oder ein hůn in ebhow. Keisersberg *post.* 3, 65^a;

wir gewinnent wiber gnug uf erden,
lugt nun, das wir der ledig werden.
es henkt sich wie ebheuw an mur.
wurd si dir zu haben sur,
darnach kumpt es dich surer an,
wie du si möchtest wider lan.
Murners *gäuchmatt, ed. Scheible s.* 1087;

in dem monat sint zum besten ebhäu, cipressen, lorbör. Sebiz 50; zwo hände, so noch umb den sattelknopf als ebhew hart umbgewachsen und eingeschlossen waren. Philand. 2, 36. *ich weisz nicht, wer die den laut* f *herbeiführende schreibung* epheu *zuerst brauchte, sie begegnet noch nicht bei* Fleming, *der überall* eppich *setzt, wol aber bei* Butschky *Patm.* 298, *der doch gewis schon vorgänger hatte,* Stieler *läszt das wort überhaupt ausfallen,* Frisch 1, 228^b *gibt und neuere dichter lieben es desto mehr:* epheu wirft seinen mantel um den thurm;

so stark als der epphew den baum will ich dich halten. Weckherlin 776.

epheu krönt poeten. Günther 920;
zu Reutlingen am zwinger, da ist ein altes thor,
längst wob mit dichten ranken der epheu sich davor.
Uhland *ged.* 420;
als noch kein epheu sich
an das verkrümelte gestein geklebt. Platen 171^b;
da stehn sie nun in grünen uniformen,
aufs munterste mit epheu decoriert. Göthe 11, 239;
epheu hat deine schlanke
götterbildung umkleidet.
wie du emporstrebst
aus dem schutte,
seulenpaar! 2, 179;
wenig äpfel trägt er mir nur, der sonst so beladne;
sieh, der epheu ist schuld, der ihn gewaltig umgibt.
und ich faszte das messer, das krummgebogene, scharfe,
trennte schneidend, und risz ranke nach ranken herab.
1, 324;
kaum an dem blaueren himmel erblickt ich die glänzende sonne,
reich, vom felsen herab, epheu zu kränzen geschmückt.
1, 347;
aber ein farbiger kranz um die stirn und doldiger efeu.
Voss *Tibull* 1. 8, 45.

dort, wo um des pfeilers dunkle trümmer
traurigflüsternd sich der efeu schlingt. Matthisson (40.

EPHEUARTIG, *hederaceus, denn* epheuen (*wie* leinen, hanfen, golden) *wagen wir heute nicht;* Maaler 95^d *setzt noch* ebhöuwin, Dasypodius 93^a ebhewen, Henisch 900, 42 ephewin kranz.

EPHEUBAUM, *m., epheu, wenn er als baum aufwächst, s.* Megenbergs epaum, *das kürzung von* ebichpaum *scheint:* gebt aber erst lieber dem jetzigen schwammigen mannscharacter mehr schwamm und kern, der weibliche wird daran schon als epheubaum aufsteigen. J. P.

EPHEUBECHER, mit e. bekränzt.

Voss in der verdeutschung von Horaz oden 4, 11, 4
unterscheidet eppich und efeu:
im garten,
Phyllis, grünt, uns kränze zu drehn, der eppich,
grünt auch des efeus
menge, dasz einwindend das haar du glänzest.
est in horto,
Phylli, nectendis apium coronis;
est hederae vis
multa, qua crines religata fulges.

gleich zerrauf ich den kranz in tausend stücke, du willst es!
welchen ich dir, Amaryllis, von efeu trag auf der scheitel,
schön mit knospenden rosen durchwebt und würzigem eppich!
Theokrit 3, 22,
wo der text κισσοῖο und σελίνοις. beide ephew und eppich dienten
zu kränzen.

EPHEUBLATT, n. unter trauben und epheublättern. Lessing 6, 431.

EPHEUBEKRÄNZT, *redimitus hedera.*

EPHEUBINDE, *f. vitta hederacea.*

EPHEUBÜSCHEL, *m. fasciculus hederae.*

EPHEUDOLDE, *f. umbella hederacea.*

EPHEUKRANZ, *m. corona hederacea:*

gekrönet mit dem ebhewkranz. WECKHERLIN 411.

so heiszt auch eine schneckenart, buccinum sertum, der geschmückte bauernjunge.

EPHEUKRAUT, *n. veronica triphyllos.*

EPHEULAUB, *n.*

und geht ihr glücklich vor mit nachgestimmten saiten,
durch euren lorbeerkranz mein epheulaub erhöhn.
GÜNTHER 580.

EPHEULAUBE, *f.* FR. MÜLLER 2, 346.

EPHEURANKE, *f. palmes hederae:*

doch anders ist es in des weibes brust,
die ihrer liebe zarte epheuranke
um eine kühne heldeneiche webt. KÖRNER 2, 128.

EPHEURANKIG:

auf der liebesbank an der efeurankigen felswand.
VOSS 2, 201.

EPISTEL, *f. epistola,* ἐπιστολή, *goth.* aipistaulê *für* aipistaulei, *gen.* aipistauleins, *woneben der männlich gebildete pl.* aipistulans *erscheint; ahd.* epistulâ, *ags.* epistol, *engl.* epistle, *it.* epistola, pistola, *franz.* epître. *man hielt das biblische, heilige wort fest oder wuste es nicht zu übertragen, um so mehr als auch die vulgata* epistola *liesz, nicht durch* literae *ersetzte. unserer sprache überhaupt mangelt hier ein heimisches wort, denn* brief, *ahd.* priaf, briaf *ist ebenso fremd und aus* breve *entsprungen; da* runa *litera bedeutete, hätte dessen pl. treffend für das lat.* literae *verwandt werden mögen. in* ἐπιστολή *liegt nicht die vorstellung des schreibens, nur des sendens, befehlens, man hat darum den ausdruck durch* sendschreiben, sendbrief, *nnl.* zendbrief *verdeutlichen wollen, was doch eine schleppende zusammensetzung und nur in besondern fällen passend ist. besser klingt das russ.* pis'mo, *böhm.* psanj *schreiben und noch natürlicher das poln. böhm.* list *d. i. blatt für brief, wie wir* blatt (2, 75) *allenfalls auch in gleichem sinn gebrauchen:* dein letztes blatt meldete; mehr davon in meinem nächsten blatt. *das lit.* gromata *f., lett.* grahmata *für brief verräth, wie* grammatik, *griechischen ursprung, den Finnen heiszt* kirja (*bunte*) *schrift, buch, brief.*

wenn die epistel bei euch gelesen ist. *Col.* 4, 16. epistel *bezeichnet uns gern einen feierlichen, langen brief:* er hat mir eine lange, klägliche epistel geschrieben, ich mag seine ganze epistel nicht ansehen. einem die epistel lesen *drückt aus was* einem das capitel, die leviten, den psalter lesen (2, 606), *strafenden verweis aus stellen der heiligen schrift ertheilen.*

EPISTLER, *m. epistolarius, nuntius, epistolarum lator.* DUCANGE 3, 63, *dann auch lector;* HUGO *von einem selbstmörder:*

dirre jæmerliche marterer
was leider ein epistler,
den ich ofte hân gesëhen
und hôrte im heiliges lobes jëhen. *Renner* 15635.

GENGENBACH *bettlerorden* 368 (*Gödeke s.* 353):

etlich sind epistler und evangelier;

hastu eefraw, tochter oder ledig fraw mit eim epistler, evangelier oder priester gesündet, oder mit einem münche? *spiegel des sünders* (*um* 1470) *bei* GEFKEN *sp.* 74 (*verdruckt* 52).

epistler und evangelier waren die so in der messe die epistel und evangelium lasen. Luther 6, 104b.

EPPE, f. siehe ebbe.

EPPE, *m. apium, s.* epf *und mhd. wb.* 1, 434a.

EPPER, EPPES, *aliquis, aliquid für* etwer, etwas, eppa *für* etwa, *doch nur im schweizerischen, allemannischen, östreichischen, bairischen, wetterauischen volksdialect, auch geschrieben* öpper, öppes, öppa, *bei* HEBEL öbber, öbbis, öbbe, *vgl.* STALDER 1, 344. SCHMELLER 1, 127 *und gramm.* 3, 58. *die assimilation gleicht der in den namen* Oppelt, Oppert *für* Otbald, Otbert; Liuppelt, Liuppert, Leuppolt, Liupprant, Liuppirg *für* Liutbald, Liutbert, Liutbrand, Liutbirg; *oder im schweiz.* goppel, *wills gott, gottwill,* goppelan, *gott woll auch; oder im* liupper, liupper herre! *bei* NEIDHART 47, 9. 59, 22, *womit geringe einen vornehmen anredeten, vom ahd.* liutpâri, *popularis, publicus. mit* lieb *hat dieser ausdruck nichts zu schaffen. bekannt ist das schweizerische:* hedder öppe öpper öppis gseid? *hat dir etwa jemand etwas gesagt?* epper *und* eppe *bedeuten auch irgend,* eppe hin, *irgend wo hin. beim schlesischen* WENZEL SCHERFER *begegnet gleichfalls:*

der herr will epper mir vergeben. *grob.* 142,

d. i. irgend, wol. WEINHOLD *verzeichnet es nicht.*

EPPICH, EBICH, *m. bedeutet*

1) *apium grave olens, petersilie, was* epf *und* epfich. DASYP. 11b; *apium* eppich oder peterle. FRISIUS 104b; HENISCH 901, 12.

brachten mit eppich umlegt die bachkrebs, ähnlich den hummern.
VOSS;
müszig den lotos rupfend und sumpfentsprossenen eppich.
Il. 2, 776 (σέλινον).

poln. opic

2) *hedera, helix, ahd.* ëbah, *im vocab.* 1479 ebich *hedera.* BOCK *im kräuterbuch* 630 *von* 'ephew oder eppich' *redend sagt:* zwei eppichgeschlecht wachsen in unsern landen, ein grosz geschlecht mit schwarzen runden körnern (*hedera nigra*) und das klein unfruchtbar waldeppich mit den dreiecketen schwarzgrünen blättern; die grüne dannen, buchsbäum und ebich werden vor der fastnacht schöne blätter haben. FISCHART *in Gödekes Gengenbach s.* 415 = *groszm.* 98; Kräutlein, blümlein, klee und eppich. Weckh 766;

ebich kr erlösung 1921.

seht, wie der eppich kan die grünen armen schlingen
rings um den rüstbaum her und ihn zur liebe zwingen.
FLEMING 153;
ingleichen seht den rüstenbaum,
wie dasz der liebend eppich kaum
von seinem freunde sich läszt dringen. 316;
es drang Leucothoen der weihrauch durch die haut,
da hier der mandelstrauch die ihm vermählte braut
den eppich mit gewalt zu küssen sich bemühte.
GÜNTHER 1068;
unterm blattgewebten teppich
hör ich nachtigallen schlagen,
längs der eiche dehnt sich eppich. PLATEN 4a.

wo Nissa eppich bringet,
das sich an deine klippen e
Opitz 1, 203.

doch wird heute dieses eppich *fast durch* epheu *verdrängt und auf die erste bedeutung eingeschränkt. s. auch das folgende.*

EPPICHKRANZ, *m.* sie ist wie ein ausgehengter eppichkranz oder epheu. *gespenst* 318.

EPPICHRANKE, *f. epheuranke:*

fest wie den stamm die eppichranke
umschlingt dich liebend sein gedanke. MATTHISSON.

EPPICHSTRAUSZ, *m. epheustrausz:*

wol. damit du seist gebunden,
so sei dieser eppichstrausz
in dein weiszes haar gewunden. FLEMING 455.

EPPICHSTRAUCH, m. Hagedorn 3, 129.

EPPIG, *gleichviel mit* äbich, ebich (1, 58. 3, 18) *inversus, perversus, absurdus:* der zeit des verfluchten eppigen interims, da die gelehrten dem widerchrist begonden zu hofieren und einzuraumen, die prediger mesgewand anzogen und abgöttische ceremonien brauchten. LUD. MILICHIUS *schrapteufel.* 1567. e 3a.

EPPISCH, EPSCH, *dasselbe.* WEINHOLD *schles. wb.* 5a.

ER, *das männliche pronomen dritter person, deren casus hier zur übersicht vorausgeschickt werden.*

erste classe.

nhd. sg.	er	sie	es	*pl.* sie	sie	sie
	sein, seiner	ihrer	sein, seiner	ihrer	ihrer	ihrer
	ihm	ihr	ihm	ihnen	ihnen	ihnen
	ihn	sie	es	sie	sie	sie
mhd.	ër	si, sie	ëz	sie	sie	sie
	sîn	ir	ës	ir	ir	ir
	im	ir	im	in	in	in
	in	sie	ëz	sie	sie	sie
ahd.	ir, ër	siu	iz, ëz	siê	siô	siu
	sîn	irâ	is, ës	irô	irô	irô
	imo	iru	imo	im	im	im
	inan	sia	iz, ëz	siê	siô	siu
goth.	is	si	ita	eis	ijôs	ija
	is	izôs	is	izê	izô	izê
	imma	izai	imma	im	im	im
	ina	ija	ita	ins	ijôs	ija
lat.	is	ea	id	ii	eae	ea
	ejus	ejus	ejus	eorum	earum	eorum
	ei	ei	ei	iis, eis	iis, eis	iis, eis
	eum	eam	id	eos	eas	ea
lit.	jis	ji		jie	jos	
	jo	jôs		jů	jů	
	jam	jei		jems	joms	
	jî	ję		jůs	jes	

diese ganze classe hat nirgend anlautendes H, *das inlautende im nhd.* ihr ihm ihn ihnen *ist unorganisches dehnzeichen.* F *den wurzelvocal* I *hält die goth. sprache rein, verlängert ihn nur im nom. pl. m., ahd. tritt bald die brechung ein in* ër ëz ës, *wie sie mhd. nhd. entschieden waltet; doch auszerdem dauert* i, *selbst vor dem* r *in* iro, ir. *lat. ist* i *nur geblieben in* is, id, ii = î, *vor vocalen überall* e *geworden. die litauische form jotiert das* i. *ihr gebricht das neutrum, wie überhaupt, wogegen sie noch duale, instrumentale und locative, gleich dem*

die erste cl. altn. geschwunden, ein rest aber im unveränderlichen relativen er, früher es, vergleichbar dem goth. ei (gram. 3, 22)

F so auch ehr für er. (s. 1.) in Maximilians jagdbuch 8 öhr.

lat. ablativ entfaltet, die hier nicht angeführt zu werden brauchen. die gen. sg. sein *und* sîn *werden ahd. mhd. nhd. aus dem reflexivum eingeschwärzt, analog dem* mein *und* dein, mîn *und* dîn; *blosz im gen. n. haften spuren des alten* es; *goth. bleiben* is *und* seina, *wie lat.* ejus *und* sui *streng geschieden. das merkwürdigste ist eine andere einschaltung des anlautenden* S, *welche lat. und lit. noch gar nicht erscheint, goth. den einzigen nom. sg. f. ergreift, in allen hd. dialecten aber auch den acc. sg. f., so wie den nom. und acc. pl. aller geschlechter einnimmt. vermutungen über den ursprung dieses* si *und* sie *sollen unter diesem artikel selbst vorgetragen werden. was die circumflexion der ahd. vocale angeht, leiden* siê siô siu *theoretisch sowenig widerspruch als* diê diô diu, *da beide zu* plîntê plîntô plîntiu *stimmen, wie der nom. sg.* siu, *acc.* sia, diu *und* dia *zu* plintiu plinta, *auch im lat. pl.* ei eae ea, *sg.* ea eam *dieselbe adjectivische bildung an den tag tritt. practisch hat sich freilich schon bei* KERO, *geschweige bei* NOTKER *die länge des* ê *und* ô *verloren und die zweisilbige form in einsilbige verwandelt; den denkmälern mag nicht aufgedrungen werden, was die grammatik hinstellen musz. die schöne unterscheidung der goth. gen. pl.* izê *und* izô, *wieder entsprechend dem* þizê þizô, blindaizê blindaizô, *dem lat.* eorum earum *aber darin unähnlich, dasz die characteristischen vocale gothisch nach dem* z, *lateinisch vor dem* r *eintreten, ist ahd. längst erloschen und zu einförmigem* irô *geworden, wie* plinterô *für beide geschlechter dient. im gen. sg. m. scheint bereits die goth. form einbusze erfahren zu haben, weil dies* is *ganz mit dem nom. zusammenfällt; man darf aus dem lat.* ejus *folgern, dasz auch der goth. gen. früher einmal* ijis *lautete, wie der acc.* ija *dem lat.* eam *oder der nom. acc. pl. n. dem lat.* ea *gleicht. ahd. mhd. und selbst nhd. hat sich der organische gen.* es, *statt des reflexiven, die syntax trübenden* sein, *zumal für das neutrum in bestimmten redensarten enthalten, was unter* 'es' *näher zu erörtern ist; die verdünnung des nominativischen* ëz *in* es *wirkt, wie im adj. überhaupt, wo* blindes *caecum und* blindes *caeci verflieszen, sehr nachtheilig. das für* daz *scheidet sich wenigstens im vocal von* des. *einzelner geringerer abweichungen, die ahd. und mhd. auftauchen, und deren die grammatik erwähnt, ist hier zu gedenken unvonnöthen. unter* 'es' *soll noch ein merkwürdiges schweizerisches* ins *für* es *hervorgehoben werden.*

auch mit der sec. verbi subst. is, lat. es, alts. ags. mit der 3ª is, altn. er.

zweite classe.

nnd. sg.	he, hei	se, sei	et	*pl.* se, sei	se, sei	se, sei
		er		erer	erer	erer
	em	er	em	en	en	en
	en	se	et	se	se	se
nnl.	hij	zij	het	zij	zij	zij
	zijns	harer	zijns	hunner	harer	hunner
	hem	haar	hem	hun	haar	hun
	hem	haar	het	hen	haar	hen
alts.	he, hie	siu	it	sia	siâ	siu
	is	ira	is	iro	iro	iro
	imu	iru	imu	im	im	im
	ina	sia	it	sia	siâ	siu
ags.	he	heo	hit	hî, hig	hî, hig	heo
	his	hire	his	hira, heora	hira, heora	hira, heora
	him	hire	him	him, heom	him, heom	him, heom
	hine	hî	hit	hî, hig	hî, hig	heo
engl.	he	she	it			
	his	her	its			
	him	her	him			
	him	her	it			
fries.	hi	hiu	hit	hia	hia	hiu
	his	hiri	his	hiara	hiara	hiara
	him	hiri	him	hiam	hiam	hiam
	hini	hia	hit	hia	hia	hiu
altn.	hann	hon, hûn				
	hans	hennar				
	honum	henni				
	hann	hana				
schw.	han	hon				
	hans	hennes				
	honom	henne				
	honom	henne				
dän.	han	hun				
	hans	hendes				
	ham	hende				
	ham	hende				

vgl. zu 1117.

die nordischen pronomina dritter person sind sämtlich, von altersher, ohne pl. und im sg. ohne neutrum, den pl. liesz auch die englische sprache fahren; welche ersatzmittel eintreten, gehört nicht hierher. augenscheinliches kennzeichen der ganzen zweiten classe ist der anlaut H, *der nur alts. und nnd. im obliquen casus schwindet, im nom. sg. m. immer festgehalten wird. und hier zeigt sich auch berührung mit hd. formen erster classe, indem schon einzelne ahd. denkmäler, namentlich* T. *und selbst* O. II. 7, 34 hër *für* ër *darbieten, mhd. die hessischthüringischen und andere an Niederdeutschland grenzenden desgleichen* he *und* her; *wie also in den hochdeutschen nom. die niederdeutsche spirans schlich, entfernte sie sich nach hochd. weise aus den niederdeutschen obliquen casus. am allerfestesten haftet* H *bei den Friesen und Angelsachsen, bis in den nom. sg. f., wo und im neutr. die Engländer es tilgten. dies* hiu, heo = siu, *zeigt es uns den urtypus, aus dem* siu, *folglich auch das goth.* si *abwich? neben ags.* heo *steht* seo *als demonstrativum = goth.* sô *und ahd.* diu. *auszer dasz sie* H *streng bewahren, stechen die nordischen formen eigenthümlich ab, blosz das nnl.* hun *und* hunner *liesze sich ihnen vergleichen.*

das altn. hitt oder itt steht für hint, int (ahd. jënez, ënez, goth. jainata), wie mitt für mint

he bas. hs. 8 und merseb.

Zu keiner von beiden classen gewährt nun das sanskrit und das griechische unmittelbar stimmende persönliche pronomina, denn skr. ajam, ijam, idam *ist demonstrativum und bedeutet hic, haec, hoc;* jas, jâ, jat *relativum, qui, quae, quod; unverkennbar rühren* ijam *und* idam *an den goth. acc.* ija *und* ita. *die griechischen seltnen oder nur epischen formen* ἕ, *gen.* ἕο = οὗ, *dat. acc.* ἵν *gelten reflexivisch und scheinen mehr zu* ἕ, *lat.* se, *goth.* sik, *als zu dem hier verhandelten pronomen gehörig, obschon auch dieses höher aufwärts mit dem reflexivum zusammenhängen könnte. desto entschiedner und bedeutsamer ist die gleichheit des lat.* is, ea, id *mit unsrer ersten classe, während das lit. jota an die spirans der zweiten gemahnt.*

37b 38a Bopp gloss. setzt einen demonstrativstamm i, neutr. it an, als grundlage unseres ër ës, goth. is, ita. soll dies i zur wurzel i = ire gehören? wäre is der gehende, ita das gehende? doch weicht das lat. itum, sl. iti, goth. iddja ab von lat. id, goth. ita.

Wie seltsam aber, dasz dies alte lateinische is ea id *in den romanischen zungen fast erlischt und durch* ille illa illud, *aus welchem sie auch ihren artikel ziehen, musz ersetzt werden; im it.* egli ella, *fr.* il elle *ist das vollere* ille illa, *im artikel it.* il la, *fr.* le la *das gekürzte enthalten. also wiederum übergriffe demonstrativer formen in die des reinen pronomens dritter person. nur it.* ei *neben* egli, gli, *it.* ivi, *fr.* y = *lat.* ibi *und it.* ne, *fr.* en = *lat.* inde *sind vom stamm* is ea id *übrig. zum ersatz für die weichende flexion des nomens wie der dritten person des verbums muste gleichmäszig das vortretende* ille illa, *nur für jeden dieser fälle anders gestaltet dienen, während den deutschen artikel das demonstrativum, die personen des verbums das persönliche pronomen hergab.*

Nach dieser allgemeinen erörterung des pronomens dritter person schränken sich die folgenden betrachtungen auf den sg. des männlichen er *ein, da rathsam scheint, unter dem worte* es *das neutrum, unter* sie *sowol das fem. als die pluralcasus besonders abzuhandeln. doch werden einigemal auch schon diese mit berührt werden müssen.*

aber von ihm, ihn und ihnen wäre hier etwas zu sagen gewesen.

1) *es leuchtet ein, dasz die nhd. formen des dritten persönlichen pronomens fast ganz zu den mhd. stimmen, nur durch die dehnende schreibung* ihm, ihn, ihr, ihrer, ihnen *entstellt sind; hat man doch im* 17 *jh. hin und wieder sogar* ehr *für* er *und* ehs, ehsz *für* es *versucht.* LUTHER *und seine zeitgenossen enthielten sich hier noch des übeln dehnzeichens, unterschieden aber unzulässigerweise* jn *eum von* in *der praep.,* jr *ei von* irren. *mehr hierüber unter* j.

2) *wichtiger ist, dasz der ahd. acc.* inan, *eum, wie er mhd. neben dem herschenden* in *noch nachhallt, z. b.*

daz gefingir ër nam
abe siner hant wolgetân,
inen er iz ane legite,
zi deme giwalt inen stabite. *Diut.* 3, 100;
den troum erscheinde siu ûf inen (: erschinen). *Lanz.* 4244;

ebenso auch nhd. fortzuckt:

wenn der den teufel vienge
und inen zu in hienge. *fastn.* 511, 21;

und soll an der euszersten düren am haus drei spän ausschneiden und die mit im tragen, damit kan er inen (*eum*) seiner klag für ein warzeichen überzeugen. *weisth.* 2, 538. *in* ICKELSAMERS *clag etlicher brüder* (1525) *heiszt es:* uber dise geringe sach klagt einmal zů Nüremberg in D. Pirkheimers haus eins kaufmans knecht von Leipzig, der sagt, er hielt nichts von dir (*Luther*), du künst die lauten wol schlagen inen. Garg. 216a;

und trügst hemder an mit bendlin, darumb ich inen (*den knecht*) selbmals gern ein narren, aus lieb so ich zů dir trůg, gescholten het. a 4^b. *in Aimon häufig solches* inen, *eum. andere, z. b.* Fischart *gewähren* ine: seins vatters hofmeister Silenus ine mehr dann einmal hat berichtet. *Garg.* 63^b; erkennt der hausfürst seines tachtropfes reichsgrenzen, daraus ihne niemand ziehet. *ebenda. für beides stehen noch viele belege zu gebot.*

3) *gramm.* 4, 324. 327. 329 *wurde gelehrt, dasz der organische dativ des reflexivums, goth.* sis = *lat.* sibi *ahd. und mhd. geschwunden sei und durch den des persönlichen* imo, *mhd.* im *m., ahd.* iru, *mhd.* ir *f., im pl. für alle geschlechter durch ahd.* im, *mhd.* in *vertreten werde. nicht anders ist dem gen. sg. f. und dem gen. pl. aller geschlechter das reflexive* sîn, *goth.* seina *entzogen, nur im gen. sg. m. und n. erhalten. nhd. hingegen kehrte die reflexive form zurück, doch mit falscher ausdehnung der accusativform* sich *auf den dativ. gleichwol konnten die langeingewohnten* ihm *und* ihr, *im pl.* ihnen *für* sich = *sibi nicht alsogleich und gänzlich ausgerottet werden, sondern dauerten bis auf die neuste zeit mehr oder minder fort.* Luther, *überhaupt die schriftsteller des 16 jh. bieten allenthalben solche* im, ir, inen *für heutiges* sich *dar. hier genügen wenige belege für* ihm, *andere für* ihr *sind unter* 'sie' *nachzusehen:* wie Ischarioth, als er zu den pharisäern ging, ihm den weg bereit (*sich den weg bereitete*) zum strang. Alberus *wider Witzel* K 4^b; wer sein haus bawet, der samblet ihme stein zum grab. Lehmann 70;

wer überlegt, der sucht
bewegungsgründe, nicht zu dürfen. wer
sich knall und fall, ihm selbst zu leben, nicht
entschlieszen kann, der lebet andrer sklav
auf immer. Lessing 2, 259,

wo in der that neben dem acc. sich *der gleichlautende dat. übel stände, obschon die meinung ist* sibi, *nicht* ei.

das interim hat den schalk hinter ihm. Göthe 2, 244,

war ein hergebrachter unabänderlicher spruch. im alten entwurf der Iphigenie 57, 81 *schrieb* Göthe: so wunderbar ist dies geschlecht gebildet und verknüpft, dasz keiner mit ihm selbst noch andern sich rein und unverworren halten kann. *später heiszt dies* 9, 75:

dasz keiner in sich selbst noch mit den andern
sich rein und unverworren halten kann,

die form sich *für acc. und dat. war durchgedrungen. nicht bei* Claudius 6, 116: der mensch würde der ordnung in der natur nicht gewahr, wenn er sie nicht auf etwas, das er in ihm hat, beziehen könnte. *unser heutiges* er fürchtet sich, sie fürchtet sich *lautete mhd. nur* er vürhtet im, si vürhtet ir.

4) *wie jedes pronomen, seiner natur nach, ein nomen vertritt oder bestimmt, hat auch* er *den sg. eines männlichen nomens dritter person zu ersetzen. dies geschieht im obliquen casus nothwendig:* ich gebe ihm, schlage ihn *drückt unerläszlich den aus, dem gegeben, der geschlagen wird. für den casus rectus erliesz sich aber die alte sprache meistentheils den äuszerlichen beisatz des pronomens, und verleibte es der verbalflexion selbst ein, so dasz lat.* dat, *goth.* gibiþ *für sich schon aussagen was unser heutiges* er gibt. *am längsten entbehrlich blieb späterhin das* er *nach conjunctiven, z. b. mhd.* nu sî uns willekomen; lâȥe eht eine rede; nu lône als ich gedienet hân (*gramm.* 4, 207. 208). *ferner, wenn das nomen oder pronomen bereits im obliquen fall vorausgegangen war:*

dô badet man in und wart gekleit. *Wigal.* 154, 30;
des nam in wunder, und gie dar. 205, 5.

so steht noch im pers. rosenthal 7, 4: diese rede gefiel dem könig gar wol, nahm die entschuldigung willig an; *oder bei* Klinger 3, 168: dem teufel war es darum zu thun, eine solche seele dem himmel zu stehlen und stand in einem augenblick unter der gestalt eines alten mannes mit einem gaukler vor Faust. *wo zwei verba, in gleicher stellung, unmittelbar aufeinander folgen, darf vor dem zweiten das* er *unterbleiben:* er kam und gieng; er asz und trank. *es herscht hier aber, zumal bei älteren schriftstellern, völlige freiheit, z. b.* Keisersberg *läszt bald das pronomen aus, bald setzt ers:* es ist bös sein wider ein künig, dann er hat lange arm, reichet weit. anders ist es, da einer wider ein schlechten menschen ist. also gott der herr hat lange arm, er reichet wol hundert meilen wegs. *s. d. m.* 18^a.

5) *während die erste und zweite person jedesmal auf ein*

ër (Isengrîn) sah einen rîter komen,
der hâte hunde zim genomen,
ër (der ritter) quam ûf Isengrînes vart,
daz vischen im (Isengr.) ze leide wart. Reinh. 779.

bestimmtes individuum geht, liegt es im wesen der dritten, dasz sie mehrere einzelne hintereinander bezeichnen könne; diese gehäuften er *würden dunkelheit nach sich ziehen, wenn der zusammenhang der rede sie nicht verständigte. ahd.*

unz ër (*gott*) nan gileitta, sîn rîchi mo gibreitta,
bî thiu mag ër (*der könig*) sîn in ahtu thëra Davîdes slahtu.
O. *ad Lud.* 55.

mhd. als ër (*Reinhart*) ensweic, do want ër (*Schanteklêr*) sâ
den hals ûȥ sînem munde. *Reinh.* 148;

ër (*der wirt*) fuorte in, dâ ër (*der gast*) vant sîn wîp
(*er führte ihn zu seiner, des wirtes frau.*) *Parz.* 20, 24;

den schilt reicht im diu künegîn,
daȥ spër diu maget wol getân,
der ër (*jener*) gewalt hêt getân
mit dem ër solde striten. *Wigal.* 80, 8;

im wære des lasters niht gesch
wan der gürtel, den ër (de
gast) truoc. 19,27;

Tristan begunde wenken,
iedoch entwancter niht alsô,
ërn wurfe im daȥ ors dô
vor den goffen gar enzwei. *Trist.* 402, 30,

wo das erste er *auf Tristan, das zweite auf Urgan geht;*

ër (*Hildebrant*) wolt in ûȥ dem hûse mit im tragen dan,
ër (*Wolfhart*) was ein teil ze swære, ër (*Hildebr.*) muose in
ligen lân. *Nib.* 2237.

in mehrern dieser stellen ist schon durch einen vorhergehenden acc. auf die person des zweiten er *vorbereitet. nhd.* da wolt der Saul seinen sun lassen töten, darumb das er (*der sohn*) sein gebot hett gebrochen. aber das volk bat den Saul für in und sprachen zu im, er (*der sohn*) hett es nicht gewüst, das er (*Saul*) es verbotten hett. Keisersberg *s. d. m.* 4^a. *in stellen wie:* er meint er könne es thun, er sagt er dürfe ihn holen, er sprach er müsse ihm aus dem weg gehn, *ist das zweite* er *an sich zweideutig und erst der zusammenhang entscheidet darüber, ob es auf den redenden oder einen andern gehe, wie ja auch beim lateinischen, ohne pronomen gesetzten verbum diese bezüge aus der rede selbst klar werden. phrasen wie* donet si velit, dicat si possit *empfangen ihren sinn ebenfalls durch die verbindung der rede. unsere heutige prosa strebt solchem doppelsinn auszuweichen, wenigstens, was doch ein schlechter behelf ist, durch eingeklammerte nomina vorzubeugen. die sprache des gemeinen lebens nimmt daran weniger anstosz. Nib.* 579, 1 ër dâhte ër læge *sind beide* er *von Günther gemeint, ein andermal könnte aber auch das zweite von einer andern person gelten. man hört auch in gesprochner rede* er, der könig, ihn, den könig *verdeutlichen.* g b.c.

6) *die stelle des pronomens bestimmen die in der syntax vorgetragnen regeln von dem vorausgang oder der nachfolge des subjects neben dem verbum überhaupt. wir sagen:* er ist, er hat, er gibt; er sei, er habe, er gebe; dasz er sei, habe, gebe; wenn er will, wenn er kann; ob, wie, wenn er wolle, könne; da er gieng, als er kam, nachdem er gesprochen hatte; er sprach diese worte flieszend; er entfernte sich schweigend; er gab dem knaben gute lehren. *hingegen:* hat er? gibt er?; kommt er bald, so freuen wir uns; weisz er das, so reicht es hin; käme er doch einmal wieder!; nun ist er fort!; fort ist er!; so ist er geschieden; froh schied er von uns; schweigend entfernte er sich; dem knaben gab er gute lehren; einen stab trug er in der hand; unerschöpflich war er in ihrem lobe. *von dem strengen wechsel dieser ausdrucksweisen hatte das latein keine ahnung, es heiszt* excessit tacitus, laetus abiit, *auch mit gefühl des voranstellens oder nachsetzens, aber es war dazu keine allgemeine nöthigung,* si veniat *entspricht beidem, unserm* wenn er kommt *und* kommt er, *d. h. auf unsere unterscheidung wird lat. nicht geachtet. es liegt hier ab genau zu untersuchen, warum diese wechselnde wortstellung der neueren sprachen (auch die romanischen kennen sie) nothwendig wurde, nachdem ihre flexion gestört oder theilweise vernichtet war, und welchen vortheil sie daraus zu ziehen wusten. einleuchtend scheint, wo durch frage oder bedingung, durch bedeutsam vorausgehende partikeln oder auch andere wörter der nachdruck auf das verbum falle, dasz dann das pronomen an kraft verliere und nachgeschoben werde. mhd. dichter bringen es zuweilen ganz in den schlusz des satzes:*

goth. ga
gaurs.

mit êren wol geblüemet
wart von schœnen wiben ër. *tr. kr.* 702;
sprach bescheidenlîchen ër. 783.

7) *stärker noch als das nachsetzen ist die anlehnung und dadurch kürzung des pronomens.*

a) *angelehnte ahd. dat. und acc. begegnen bei O. auf allen blättern, solche* mo, nan *für* imo, inan *sind gesammelt von* Graff 1, 42. 43. *in den hss. und ausg. stehen sie getrennt*

vom vorausgehenden wort, besser würden sie ihm verbunden. häufigst folgen mo *und* nan *auf andere pronomina:* thiumo, siumo, ërmo, mirnan, thirnan, irnan, siunan, ërnan, *und der dichter wechselt nach bedürfnis des metrums günstig mit* ërmo, ërnan *und dem vollen* ër imo, ër inan *ab. Auch mhd. sind die beispiele unselten:*

zuo zime ërn sazte,
daȥ ërn Josêbes irgazte. *fundgr.* 2, 62, 28;
wan vüerstun danne hër ze mir. *Iw.* 2212;
sô hüeter sich danne,
daȥ ërn iht beswîche. 3859;
daȥn kundërme anders niht gesagen. 3890;
wandërn ouh darnider stach. 4690;
ûȥem satel ërn für sich huop. *Parz.* 73, 19;
'wëlt irn?'
gërne herre, nu gëbt mirn. *Helmbr.* 1526;

und mit dem dat. pl. in = ihnen:

die sëlben unser scholn
sein in die æhte geschrirn,
und seit dës vleiȥic, ob wirn
die schulde mit hëlfen megen
ûf ir ruke gelegen. *urstende* 40,

wo die hs. geschriren : wiren *gibt, wie* sancte *in Nib.* 1077, 3 *A. in C* sancten, *in B* schutten *lautet. auszerhalb reims sind solche* hüeten, huoten, leinden, sanden *u. s. w. noch häufiger.* i'n *für* ich in *hat* Lachmann *verschiedentlich gegen die hss. versucht, z. b. Parz.* 26, 30. 27, 13, *wie er anlehnungen mehr wagte, z. b.* ann *Parz.* 137, 15 *für* an in, *von welchen anderswo gehandelt werden soll.*

Späterhin haben sich diese anlehnungen nicht verloren, und bis ins 16 *jh. kommen sie zum vorschein:*

laszt mirn, er hat mich oft ernert. H. Sachs I, 468^b;
hab ich dirn nit geschnitten ab? 468^d;
zum land liesz ern ausjagen. Hildebrand *volksl.* 196.

heutzutage hört man im gemeinen leben überall: gib mirn, ich nehm dirn, hat ern schon?, gab erm nichts?, mit dem fusze stieszern fort *u. s. w., die schriftsprache meidet aber so zu kürzen und ist schon durch die falsche schreibung* ihn, ihm *gehindert auf das einfache* n *zurückzukommen; unsern dichtern geht der vortheil des wechsels zwischen* er ihm *und* erm, er ihn *und* ern *u. s. w. verloren. freilich liegt in* m *und* n *etwas unsicheres, da sie sowol* ihm *und* ihn *ausdrücken können als* dem *und* den (*gramm.* 4, 368. 369), *wie z. b.* lât mirn zoum. *Parz.* 40, 15 *der artikel unverkennbar ist. doch beseitigt schon alle zweideutigkeit, dasz auf artikelhaftes* m *und* n *immer ein nomen folgt, nicht hinter den kürzungen des persönlichen pronomens. schwächung des* ihn *in* en *kommt auch ohne anlehnung vor, z. b. in der sp.* 645 *unter* entwältigen 1 *angeführten ersten stelle. man weisz aber nicht, ob nicht diese mundart überhaupt schon, nach niederdeutscher weise,* in *zu* en *hatte erblassen lassen.*

b) *anlehnung des nom.* er *an vorausgehende verba lehren wieder am sichersten die reime,*

α) *an starke praeterita, mhd.* bater : vater; waȥȥer : aȥȥer. *Wh.* 276, 9 (*wo* Lachm. *unrichtig* waȥer : aȥer); waȥȥer : vergaȥȥer. *Ernst* 1892; lager : mager (*macer*); mager (*potest*) : hager; luoder (*oneravit*) : fuoder; reiter : breiter; bôter : tôter; gôȥer : blôȥer; vander : Alexander; swanger (*vibravit*) : anger. *diese formen sind verschieden von dem unangelehnten* bat ër, aȥ ër, lac ër, luot ër, gôȥ ër, vant ër, swanc ër, *welche keinen inlautenden übergang des* ȥ, c, t *in* ȥȥ, g, d *gestatten. warum sollte nicht auch nhd. dichtern erlaubt sein* bater : vater; asser : wasser; lager : hager; ritter : bitter; luder : bruder; fander : ander; sanger : anger, *neben unanlehnendem* bat er, asz er, lag er, ritt er, lud er, sang er? *ohne dasz man die angelehnten wörter getrennt oder gehäkelt schreibe. denn im ton wie metrisch unterscheiden sich* bater *und* bat er, sanger *und* sang er.

β) *an die tertia praes. conj., mhd.* gëber : ëber; jëher : swëher. *Wh.* 183, 1; schaber (*radat*) : aber; verlieser : kieser; lober (*laudet*) : grober; singer : finger; suocher : wuocher. *hier rinnen, könnte man glauben, auslaut des conj. und anlaut des pronomens in einander, was einen langen vocal erzeugen müste, der doch nie entspringt. richtiger also wird der anlaut des pronomens* ër *verschluckt, gerade wie das* i *von* imo, inan *im otfriedischen* mo *und* nan, *während des vorausgehenden wortes vocal haftet, vgl. ahd.* thiumo, suntamo *für* thiu imo, sunta imo. *dazu stimmt die schwächung des mhd.* in *zu* en (sancten, schutten) *und der gänzliche ausfall des vocals* (mirn, dirn,

ërn). *nhd. haben anlehnungen wie* geber, leber, meider, leider, gieszer, singer *nicht das geringste bedenken und finden neben dem vollen* gebe er, lebe er, meide er *statt. starke praet. conj. folgen derselben weise, z. b. mhd.* büecher (*coqueret panem*), schüeber (*raderet*), trüeger (*ferret*); *nhd.* trüger, gäber, schnitter.

γ) *an schwache praeterita, mhd.* mohter : tohter; begunder : wunder; sparter, zarter (*von* sperren, zerren) : marter; master (*von* mesten) : laster, *und in andern, worauf reime fehlen,* fuorter, reinter, gedâhter *u. s. w. auch hier absorbiert das* e *der verbalflexion den anlaut des pronomens. nhd.* mochter, konnter, wollter, hatter, sperrter, führter *neben den vollen* mochte er, konnte er, wollte er *u. s. w.*

zum fusz des ermüdeten grafen,
der, schläfter nicht, möchter doch schlafen. Göthe 1, 196.

wer häkeln will, hätte mochte'r *zu setzen, nicht* mocht'er.

δ) *selten erfolgt mhd. anlehnung an die tertia praes. ind., auszer* tuoter : muoter *habe ich kein beispiel im reim, namentlich kein* gâter, stâter, gîter, wirpter *für* wirbet ër, brincter *für* bringet ër. *schwache verba liefen hier gefahr praes. und praet. zu mengen, da* reinter *sowol* reinet ër *als* reinte ër *ausdrücken könnte; doch würde rückumlaut oft den unterschied wahren und* rüerter *von* ruorter *sondern. nhd. steht dem angelehnten* gehter, stehter, gibter, bringter, scheinter, meinter, liebter, glaubter *wenig entgegen, den zweifel zwischen praes. und praet. bei* sagter, scheinter *u. s. w. mag der zusammenhang leicht heben.* hater, hatter, hätter *für* hat er, hatte er, hätte er *sind genug unterschieden.*

ε) *nicht hierher gehört das aus anlehnung des gen. pl. erwachsende* er, *wovon unter* ihr *zu handeln ist.*

8) *in diesen anlehnungen sahen wir unbetontes, tonlos gewordnes* er. *umgekehrt aber fällt ein mehr oder minder starker ton darauf,*

a) *wenn es nachdrücklich wiederholt wird:*

er läszt sich wiedersehn! er läszt
sich wiedersehn! 'wer, Daja, wer?' ér, ér!
'ér, ér? wann läszt sich dér nicht sehn! ja so,
nur euer ér heiszt er'. Lessing 2, 213.

gleiches gilt von íhm, ihm; íhn, íhn. *im gegensatz oder sonst bei nachdruck, wo dann* êr *gesprochen wird:* ich oder êr, einer musz fort.

b) *nach bejahungen und verneinungen. wie mhd. in betheuernder antwort zu* jâ *und* nein *persönliche pronomina treten, vgl.* jâ ich, nein ich (*wb.* 1, 763^a. 2, 328^b), *ist auch in früheren nhd. schriften dieser gebrauch unerloschen:* wenn der bapst einem sein sigel geben hat ... und er thet eins und versiglete damit falsche brief, wer der selb nit ein falscher? ja er warlich. Keisersb. *s. d. m.* 22^a. *nach* nicht *und* niemals *empfängt* er *den ton:* ich habe es zuerst gesehn, nicht ér; mir gehört es zu, nicht íhm; nicht ér trug die schuld des haders, eine menge ursachen, die zusammentrafen, musten auch íhn darein verflechten;

der dichter, welcher nie gelogen,
dem stets der reim, und niemals ér
dem lieben reime nachgezogen. Lessing 1, 80;

keiner als ér hatte gewalt über sie; ér oder keiner soll der meine werden.

c) *schon ahd. trat* sëlbo *dem persönlichen pronomen verstärkend zu:* ih sëlpo, dû sëlpo, ër sëlpo (*gramm.* 3, 5); *ebenso mhd. und nhd.*

poln. on sam, ona sama, ono samo.

und ér selb ain munich was. *fastn.* 438, 4;

ér selbst hat es gesagt; íhm selbst war es so recht; íhn selbst trift aller vorwurf. eben ér, *ipsissimus.* Dasypod. 320^d.

αὐτός

9) *wie den formen des persönlichen pronomens demonstrative beigemischt werden und zu manigfachem ersatz gereichen musten, zeigt sich auch syntactische berührung beider pronomina.*

a) *wir pflegen heute, preisend oder scheltend, das nomen mit dem artikel zu setzen:* der engel! der edle mann! der glückliche! der thor! der narr! der elende! *mhd. hiesz es:* ër gouch! ër schalc! ër tôre! *gramm.* 4, 349. 350. *mhd. wb.* 1, 436^a;

ër sælic, dër dës gedinget! *MS.* 2, 135^a;
ër sælic munt, dër reiner zungen walde! 2, 143^b.

wir können gleichwol auch nhd. sagen: er betrieger! er glücklicher!

b) *in der gerichtssprache ist es üblich, den auftretenden, erscheinenden personen ein solches* er *vorzusetzen:* er kläger, er beklagter, er zeuge *und im obliquen casus:* ihm kläger, ihn zeugen. *die Carolina häuft* er der: also, dasz er der ankläger, wo er die peinliche rechtfertigung nit ausfüren würd, den kosten abtrag thun wölle. *art.* 12; und soll alwegen durch den schreiber jar tag und stund, auch wer jedesmal dabei gewest sei, gemelt werden, und er der schreiber soll sich, dasz er solches gehort und beschriben hab, mit seinem tauf und zunamen selbs auch underschreiben. *art.* 182. *ebenso:* im dem ankläger *u. s. w.*

obwol er jud verhoffet. urk. bei Wolf
Jend. 2 und die juden 49.

c) dieselbe apposition oder verbindung findet häufig statt, entweder um das er *durch den artikel mit dem nomen näher zu erklären oder diese durch ein vorgesetztes* er *zu beleben:* er der herr soll zwischen uns richten; auf ihn den könig vertrauen wir; er der dritte gieng zu den feinden über (*war der dritte übergehende*); er der reiche weisz nicht, was den armen quält; ihm dem treuen will ich mein herz entdecken. er leutnant Adam Kurz. *Erbach contra Löwenstein* 31.

poln. oni Poláci
ona Johanna.

d) das vorstehende er *kann auch als andeutung oder ankündigung des folgenden* der *genommen werden. mhd.*

mit hurte vlouger under sie
dër valke. *Parz.* 282, 15;

dar nâch ër sicherheite pflac
dër stolze dëgen wërt erkant. 382, 6;

sîn houbet ër ûf rihte
dër wol gelobete wîgant. *En.* 23, 6;

vgl. gramm. 4, 349. *mhd. wb.* 1, 435ᵇ. 436ᵃ. *nhd.*

er schwingt sich vom rosse der mutige held;
er höhnt ihn mit worten den armen gesell.

e) noch häufiger geht das demonstrativ voraus und das persönliche pronomen folgt. mhd.

der junge stolze âne bart,
sîn ors und ër gewâpent wart. *Parz.* 286, 24;

dër wërden tavelrunder bote,
het ër die kraft niht von gote. 380, 12.

nhd. der mond und noch immer er scheinet so hell.
Göthe 1, 230;

die glocke sie donnert ein mächtiges eins. 1, 231;

der kirchhof er liegt wie am tage. 1, 229;

der lüsterne knabe
er winkt mir ins haus. 1, 33;

der arme mensch, er dauert mich;

wie andremal auch zwei demonstrativa gesetzt sind:

der thürmer der schaut zu mitten der nacht
hinab auf die gräber in lage,
der mond der hat alles ins helle gebracht. 1, 229,

wozu man das schwed. dän. pronomen vor dem verbum halte, welchem schon das nomen mit oder ohne artikel vorangegangen war:

förrn döden han kom;
hör huru hanen han gal;
konungsson han gångar sig;
at hjorten den var tam.

diese überflieszenden pronomina eignen sich besonders für den ton des volkslieds.

f) in verwickelten und ausgedehnten sätzen hebt nach vorausgegangnem wer *ein weit dahinter folgendes* er *die person wieder hervor:* wer heute durch eine düstere novembernacht sich in der gegend des adelichen schlosses verirrt hätte und bei dem schwachen lichte eines bedeckten mondes äcker, wiesen, baumgruppen, hügel und gebüsche düster vor sich liegen sähe, auf einmal aber bei einer schnellen wendung um eine ecke die ganz erleuchtete fensterreihe eines langen gebäudes vor sich erblickte, er hätte gewis geglaubt eine festlich geschmückte gesellschaft dort anzutreffen. Göthe 22, 83. *hier wäre statt* er *auch* der *zulässig gewesen, doch klingt jenes lebendiger.*

g) nicht weniger tritt er *einem relativen* der *oder* so *voraus:*

wol im dërs erbeiten mac. Walth. 48, 21;

also ist er an witzen blind,
der selbst dem teufel geit ein kind. Schwarzenberg 140, 1;

vielleicht das er nicht zu verdamnen ist, so wider die lere des apostolischen stuls redet. Luther 1, 131ᵃ. *doch zieht die heutige sprache beidemal* ein der, *oder* ein der, welcher *vor.*

h) wenn Logau 2, 59, 30 *sagt:*

die welt ist wie ein meer, ein jeder geht und fischt,
nur dasz den wallfisch der, den stockfisch er erwischt,

meint er *unter* er *soviel als* jener.

i) kaum ein andrer schriftsteller bedient sich des er *so frei und vielfach wie* Keisersberg. *es findet manchmal seine stelle, ohne dasz ein subject vorher gegangen war, auf das es sich unmittelbar beziehen liesze und der zusammenhang musz ihm dann seinen sinn, wie unter* 5 *gesagt wurde, anweisen. in den sünden des munds* 38ᵇ *steht:* zum ersten so geschicht böses wünschen usz gůter meinung, umb brüderlicher liebe willen, das er gůt werd oder das er gůte menschen ungeirret lasz. zum andern so geschicht es umb der gerechtikeit willen und liebe gottes. er sicht das das die meinung gottes des herren ist, darum wünschet er im böses, dem willen gottes wil er sich gleichförmig machen. *hier geht das erste* er *auf den, welchem angewünscht wird, das zweite auf den wünschenden, beidemal aber ist das vorher unausgedrückte subject hinzuzudenken oder beidemal das* er *als jemand oder einer zu verstehen. die ältere rede fand sich leicht in solche übergänge zurecht. anscheinend noch nachlässiger geht bei* Keisersberg *der sg.* er *hinter einem voraus im pl. ausgedrückten subject:* etwann gieng man den frummen armen entgegen und name sie in die hüser und gab inen zůessen, und welichem er (*d. i. einer unter diesen armen leuten*) nicht werden mocht, dem was nicht recht, aber ietzundan ist es nicht mer. *s. d. m.* 33ᵇ. dem *geht auf* welichem.

10) *das pronomen* er *und* sie *richten sich ihrem begriffe nach auf die dritte person, erst in der jüngeren sprache, seit dem* 17 *jh., beginnen sie auch auf die zweite erstreckt zu werden. um diese seltsam scheinende ausdehnung hat es folgende bewandtnis.*

a) schon in den alten sprachen gab es ein pronomen reverentiae, d. h. der höhere wurde nicht mit du, *sondern mit einem namen angeredet, der den glanz seiner würde ausdrückte, vgl. über den personenwechsel in der rede s.* 11. 12. *zu diesem namen gesellte sich das verbum in dritter person. statt* du hast mich angesehen *sagte der unterthänige:* der herr hat mich angesehen, *oder mit beigefügtem possessivum zweiter person:* deine gnade, deine durchlaucht hat mich angesehen.

b) solche namen giengen im laufe der zeit ihres gehalts verlustig und wurden zu leeren appellativen und titeln. mit herr *oder* mein herr, frau *oder* meine frau, *romanisch* signore, sieur, monsieur *und* madame, eccellenza, excellence *und andern mehr verband sich blosz der sinn einer in bestimmter lage gebührenden anrede und je mehr man sie häufte, desto mehr verloren sie an farbe. gegen das* 17 *jh. hatte der gebrauch dieser höfischen wörter in Frankreich und Italien so überhand genommen, dasz sie die natürliche anrede mit der zweiten person fast verdrängten. im fall gehäufter wiederholung der sich ganz im kreise der dritten person herumdrehenden anrede, muste aber auch das sie vertretende* egli *und* ella, il *und* elle *genügen.*

c) in unsre deutsche gesellschaftssprache, die von der welschen damals abhängig war, muste diese ausdrucksweise leicht eingang finden. so liest man z. b. in dem freundlichen gespräch zweier augspurgischer burger, die beurlaubung ihrer päpstischen ehehalten betreffend. Ingolstatt 1609: nun sage mir mein herr. *s.* 41; sihet jetzt der herr, wer an diesem .... schuldig ist. *s.* 72; weisz der herr sich auch zu berichten? *s.* 90; warumb sagt der herr aber, aber? *s.* 91; *und wol lassen sich aus schriften dieser zeit auch noch etwas frühere beispiele vorbringen. in Isac Winkelfelder, Augsb.* 1617 *s.* 185 *beginnt einer so zu reden:* wann es dem herrn nit zuwider were oder er zu antworten nit bedenkens, so möcht ich gern wissen, wo der herr daheimb, wohin er zu reisen vorhabens und was ungefehrlich sein thun und lassen were? Scriver *schreibt im j.* 1640 *an eine vornehme person:* mein in Christo Jesu hochgeehrter und geliebter herr! ich zweifele zwar nicht, dasz er seinem gott bereits wird abgebeten haben. *seelenschatz* 1, 699. *im Simplicissimus, Mümpelg.* 1669 *s.* 276 = *K.* 390 *heiszt es:* der herr wird ihm belieben lassen, vor mir hin in busch zu gehen, wofern er nicht als feind tractiert sein will. ich aber dummelt ihn höflich fort und sagte, der herr wird ihm nicht zuwider sein lassen sich vor diesmal in die zeit zu schicken; *s.* 366 = *K.* 502: ich weisz nicht, herr schwehrvater, warumb er alles so widersinns anstellt, wenn andere neue eheleut copuliert werden, so führen sie die nächste verwandte schlafen, er aber jagt mich nach der copulation aus dem bett *u. s. w.; s.* 429 = *K.* 586: monsieur Schönstein ist ers oder ist ers nicht? *im j.* 1689 *schreiben sich gerichtspersonen einander:* monsieur, mon très honoré amy. hierbei hat er eine registratur wegen Annen Marien Braunin bösen gerüchts zu empfangen ... kan ich demselben ümb des teufels werke zu zerstören ferner dienen, werde ich mich willigst dazu finden lassen. ich verbleibe meines hochgeehrten herren dienstw. Jacob Moritz Bandelow. er wird von allen meinigen gegrüszet. *neue mitth. des thür. sächs. vereins* 9, 86. *vgl.* 90.

in der Bedientensprache meint er den herrn. Lichtenberg.
sie die frau.
vgl. αὐτά, ea ipsa, nutrix. Pott 2,41.

d) in diesen belegen steht das er *gewöhnlich noch im geleite eines ausgedrückten* herr, *als sich die redeweise eingebürgert hatte, war dies nicht mehr nöthig und das* er *und* sie *für* du *oder* ihr *konnten auch allein verwendet werden:* dieweil er ein junger frischer soldat ist, will ich ihm ein fähnlein geben, wann er will. *Simpl. s.* 370 = *K.* 507. *in* Weises *erznarren werden lebendige gespräche auf diese weise geführt:* jungfer Mariegen, wie so allein? suchet sie johannisbeeren? *A.* wie er sieht. *St.* soll ihr niemand helfen? *A.* was ich pflücke schmeckt mir am besten. *St.* sie bemühe sich nicht, ich will schon pflücken. *s.* 139. 140 *und so durchgehends weiter. nicht anders im polit. stockfisch von* 1681. *Solande.* hat denn eure jungfer auch rothe augen? *M.* wie er siehet. *s.* 60; und musz er wissen. *s.* 62. *die verdeutschung von Fontenelles pluralité des mondes, gespräche von mehr als einer welt. Lp.* 1698 *gibt* que pensez vous? *welche frage an eine markgräfin gerichtet ist, wieder durch:* was meinet sie? *und* croyez vous donc? gläubet er denn? *hier geht die anwendung der dritten person weiter als im original selbst. die dritte person war aus einer vornehmen bald schon eine zutrauliche geworden, deren sich verliebte, eheleute untereinander, eltern und lehrer gegen die kinder und schüler, wenn sie freundlich und lobend sein wollten, bedienten.* ei, mein hühnchen, schäme er sich doch! *ehe eines weibes s.* 23; herr sohn, lasz er es immer gut sein. *s.* 126; es isset doch niemand hiervon, meine tochter, lasse sie mir solches bis auf den abend bewahren. *s.* 240; wie er nach dem becher greifen wollte, kam die liebste dazwischen. ach, mein engel, sagte sie, was will er mit dem ungesunden wein in dem leibe, er gedenke doch, dasz er durch einen jedweden becher etliche tage von seinem alter und noch einmal so viel blutstropfen von meinem herzen absaufen musz. ach, er thu den becher weg! Weise *erzn.* 18. *alle diese reden klangen zu jener zeit natürlich und ungezwungen; noch* Schillers *vater redet ihn in seinen briefen immer* er *an, die mutter* er *und* du *hintereinander. beide* er *und* sie *galten auch für vornehmer und ehrender, als das seit dem mittelalter übliche plurale* ihr, *etwa wie franz.* monsieur il *höflicher war als der pl.* vous. *der altvater auf Felsenburg* 2, 518 *wird angeredet mit* er, *gibt aber nur* ihr *zurück;* auch anstatt uns der rector zuvor ihr betitulte, so nennete er uns bei empfang des degens er. *Leipz. avant.* 1, 72; der rector und seine frau nennten uns nicht mehr ihr, sondern er, dieses machte uns doppelt stolz. 1, 75.

e) allmälich und im lauf der ersten hälfte des vorigen jh. änderte sich dieser verhalt, das er *sank aus doppeltem grunde. einmal gerieth man auf die übertreibung, deren selbst die romanische höflichkeit sich nicht schuldig gemacht hatte, dieses* er *in den pl.* sie *zu schrauben, dann auch das verbum im pl. folgen zu lassen; für* er hat = du hast, er thue = thu du, *setzte man das unnatürlich gesteigerte* sie haben, sie thuen *für denselben sg. zweiter person durch; weil aber solches* pluralsie *dem* er *und* sie *des sg. noch überwog, muste sich der letzteren werth verringern. dazu trat, dasz jenes im* 17 *jh. niedrigere* ihr = *vos im* 18 *wieder höher aufgebracht und in gewissen fällen dem sinn des franz.* vous, *engl.* you, *oder mhd.* ir *gleichgestellt wurde. im Rameau übersetzt* Göthe *das* vous *durch* ihr, *nicht durch* sie, *und mit gutem grund. heutzutage ist demnach* ihr *zwar weniger als* sie (*auszer in gedichten*), *allein mehr als* er *oder* sie *f. sg. wir reden jetzt einen freund wol auch* ihr *an, geben aber das* er *nur einem geringer scheinenden bauer und handwerker. wo* sie *zu viel scheint,* du *den angeredeten dem anredenden zu sehr gleichstellen würde, wählt man* er. *die feinere geltung dieser pronomina weicht nach kurzen zeitfristen ab und bestimmt sich anders, z. b.* bemühe er sich nicht, herr richter, *heiszt es noch bei* Göthe 14, 296; so laszt euch bedeuten, herr richter. 14, 300; ja recht lächerlich sieht er aus, herr Schnaps. 14, 307; so gut solls ihm nicht werden. 14, 307. *scherzhaften ton hat bei* Gotter 1, 82:

allein, herr bräutigam, nehm er sich wol in acht,
und werd er, nach der ersten nacht,
kein murrkopf, dulden musz er, ja selbst gerne sehen,
dasz junge herrn zu seinem weibchen gehen.

ein gedicht Bürgers *an Gökingk beginnt* 40ᵃ:

nun nun, verschütt er nur nicht gar
das kindlein mit dem bade!

und führt das er *weiter durch, doch* 40ᵇ *mit rückfall in* du

sieh, was die reimerei beschert,
die du vermaledeiet.

ein anderes erzt *munter und zierlich den sperling:*

bons dies herr spatz! ei seht doch mal,
willkommen hier auf meinem saal,
er ist gefangen, sieht er wol. 20ᵃ.

und so braucht man jetzt das er *fast nur noch scherzhaft gegen kinder, hunde, vögel:* will er gleich parieren! will er wol! *und dergleichen. wie eifersüchtig man ehmals auf die abstufung der anrede achtete, zeigt folgende stelle aus* Wagners *kindermörderin* (1776) *s.* 88: *Humbrecht:* ich heisz Martin Humbrecht, metzger und burger allhier (*zu Straszburg*), und für mein geld, das ich der stadt abgeben musz, heiszt mich ihre gnaden, der herr ammeister selbst, er. *fiskal:* ich versteh schon, herr Humbrecht. er, sie, mir gilts gleich. *Die fortschreitende ausgleichung aller stände arbeitet darauf hin, die überreste des* er *wegzuätzen, womit wir zufrieden sein könnten, wäre aus ihm nicht das noch unedlere* sie *des pl. hervorgegangen.*

f) natürlicher als der ersatz zweiter person durch er *und die dritte ist der ihm allerdings verwandte durch den eigennamen mit gleichfalls dritter person. einem namentlich angeredeten gebührt zwar die zweite:* Heinrich komm, du bleibst lange aus, warum bist du nicht da? *weil aber der andere sich auch als dritten denken läszt, so kann in dritter person ausgedrückt:* Heinrich bleibt lange aus, warum ist Heinrich nicht da? *immerhin die zweite meinen. so bei* Lessing 1, 408: wie versteht Lisette das?; sie meint es sehr gut, Lisette; aber ich sehe, Lisette hat verstand; *offenbar* = wie meinst du das? du meinst es sehr gut, ich sehe du hast verstand. *diese redeweise könnte scheinen überhaupt den schlüssel herzugeben für das* er *mit dritter person statt zweiter, ohne dasz man der erklärung aus* herr *und ähnlichen wörtern bedürfte, es wäre nichts als eine den sinn unverändert lassende verwandlung der person. dann jedoch würde man nicht einsehen, warum solche umwendungen in früherer zeit unterblieben seien und deshalb musz es näher liegen dieses* er *unmittelbar auf den romanischen sprachgebrauch zurückzuleiten.*

g) man könnte die frage aufwerfen, da männliches er *und weibliches* sie *mit der dritten person zu umschreibung der zweiten gereichen, warum nicht auch das neutrum* es *dafür diene? nirgend aber findet sich in diesem sinn* es *verwandt, worin ich eine neue bestärkung der romanischen abkunft der redensart erblicke, da den romanischen sprachen das neutrum erloschen ist. denkbar wäre, dasz, wie unter f) männliche und weibliche namen, ebenso auch neutra in dritter person statt der zweiten gesetzt würden, z. b.* Lisettchen, das kind, das mädchen kommt nicht. *traulich könnte wol mit* es *angeredet werden, nicht höflich und ehrbezeugend wie mit* er *und* sie.

sp. 689 mein hühnchen, schäme er (nicht es)
die [illegible] sagte zur tante: ach gebs her!
was doch sein sol geb er, kind gehe er.

11) *von altersher pflegt unsere sprache die pronomina* er *und* sie *substantivisch für mann und weib, männchen und weibchen, vorzugsweise der vögel zu gebrauchen. die frühste stelle begegnet schon im physiologus:* dannan von (*der hyäne*) zellit physiologus, daȥ iȥ (*das thier*) zuei geslahte habe, sibenstunt ist iȥ ër, wîlen si. *Diut.* 3, 26 (*bei* Karajan 82, 7 undir stunden ist ëȥ dër ër, dâ nâch diu si ein vrist); diu fulica ist ein unreine vogil, si nist ze frume, ër noch si. *in* Wolframs *Tit.* 64 *heiszt es:*

minne, ist daȥ ein ër? maht du minn mir diuten?
ist daȥ ein sie? kumet mir minn, wie sol ich minne getriuten?
muoȥ ich si behalten bî den locken?
od fliuget minne ungërne ûf hant durch die wilde? ich kann
minn wol locken,

wo der gedanke an einen heranfliegenden vogel, den man auf die empor gehaltne hand lockt, um so näher liegt, da auch Eros geflügelt erscheint. in Lichtensteins *frauendienst* 434, 26 *steht dafür:*

hërre, saget mir, waȥ ist minne?
ist ëȥ wîp odr ist ëȥ man?

und im gedicht von Mai 64, 26

ist minne wîp oder man?

190, 20: si sâhen daȥ ëȥ was ein ër (*ein knabe*);

bei Heinzelin von Konstanz 1802:

minne ist weder wîp noch man
und ist doch bî in beiden;

GA. 3, 34 *von dem gefürchteten gespenst:*

ist ëȥ ein si oder ein ër,
oder wie kumt ëȥ geslichen hër?

ëȥ sie ein sie, ëȥ sî ein ër. Walth. 96,21.

mhd. swer aber mîne gülte spart
und ër belîbet mite vrî. W. Kr. 18572.

10ᵇ er ohne verbum, schnelle handlung auszudrücken:
er vom pferd (springend) zeucht von leder. Garg. 231ᵃ. vgl. oben sp. 253.
ich von der platten erde auf.
ich ihm nach! er hinter ihm fort.

aber in den gestis Roman. K. s. 11. 12 *von einem storchspaar:* do geschach daz, daz die si auszoch (*ausbrütete*) zwei störichlein und der er floch aus, da er mocht vinden speis seinen chinden und der si. nu ist gaistlichen zu versten, die zwen storchen, der er und die si, bezaichent uns Christum. MEGENBERG *bedient sich dieser wörtchen oft, aber nur von vögeln und pflanzen, gibt ihnen meist schwache, einigemal starke flexion, auch zeugt er davon neutrale diminutiva. die stellen verdienen hier alle ausgehoben zu werden:* diu krâw speist (*füttert*) ir sien, wenne diu prüett und nit auzfleugt. 178, 7; ez sint auch etleich tauben, wenne si ir gemaheln verliesent, daz si witiben beleibent, und die vermeident auch gemainen häuser der tauben, die ir gemahel habent, dâ von daz si (*eas*) die ern (*mares*) niht unruoen, und fliehent von in und wonent in den wilden velsen. 181, 32; wizz auch, daz under den wahteln mêr ern sint denn sien, und under den vischen, die ze latein pectines haizent, sint auch mêr ern wan sien, aber under den menschen werdent mêr dirnkint geporn dann degenkint. 182, 32—183, 3; die langen air, diu spitzig haupt habent, die pringent erl, aber sinwelliu air, diu an der spitz sinwel sint, diu pringent siel. 195, 3. 4; er spricht auch, daz kain ai perhaft sei, denn der gevogelten sien air, dâ des ern sâm zuo gemischet ist. 195, 9; der vogel ist gar schraiig, iedoch allermaist in der zeit der unkäusch, als in dem lenzen, und in der selben zeit speist er die sien vor rehter lieb. 200, 3; die sien werdent fruhtbær allain von dem trahten des gailn gelustes. 201, 11; wenn die ern mitenander streitent umb die sien. 215, 27; wan sô der wint von den ern wæt zuo der sien in der zeit irr unkäusch, sô gevæt si zuo. 216, 10; diu ander aigenhait ist, daz under der lai paumen (*den palmen*) si und er ist, und der er pringt nümmer kain fruht, man muoz si paid nâhent zuo enander pelzen. sô dan diu reht zeit kümt, sô naiget sich der er zuo der sien und schrenket sein este zwischen ir este, und ie der sien zwên este druckent sich ze samen und umbvâhent des ers ainen ast. dar nâch richtent si sich wider auf, wan sô hât diu si zuogevangen und ist fruhtpær worden. 337, 8—15; und ist (*die alraun*) zwairlai, si und er, und der er hât pleter geleich piezenpletern, aber diu si sam lactukenpleter. 406, 32; wenn man des krautes wurzel ain tail in wein legt, so macht er dester mê trunken und das tuot aller maist des ern wurzel. 407, 23; alsô ist an etleichem gefügel, dâ sint die sien auch sterker wan die ern. 493, 8; unter dem kraut (*aristolochia*) ist eins si, das ander ere. ORTOLPHS *arzneibuch von* 1488; wird er aber ein schaf zum sündopfer bringen, so bringe er das eine sie ist, on wandel (*vulg.* ovem immaculatam). 3 *Mos.* 4, 32, *wo die nd. bibel hat:* dat ein se is, *die nnl.* dat een wijfken is; nu hatte er alle thier geschaffen, sie und er, aber seine sie und geferten fand er nicht. LUTHER 4, 19ᵇ; siehe, das ist eine sie, das ist ein er. 4, 20ᵇ.

In der Schweiz: ists ein eher (*wie* STALDER 1, 338 *schreibt*), oder eine sie? *ein männchen oder ein weibchen? in Baiern* er oder se? er oder is? SCHM. 1, 121. 3, 182. *in Hessen* he und sä *für mann und frau, nd.* heken und seeken, he und sieke (*wie für* reh rieke); *schon bei* ARNOLD VON IMENSEN 1735 *sagt gott zu Noe:*

> gank an de arken mit dîner frauwen,
> dîne kinder unde or wîf lât mit di rauwen
> in dîner arken dâr,
> aller vogel unde dêrte io ein pâr
> van dusser aller slechte,
> he unde se, so deistu rechte.

man hat das nord. pronomen han *und* hon *verschiedentlich auf die vorstellung von* hahn *und* huhn *bezogen, das mag falsch sein, stimmen könnte dazu, dasz für* er und sie *oft auch* hahn und sie *steht, z. b.* der hahn und die sie. GELLERT 3, 397; hahn und sieke (DÖBEL 3, 183ᵃ); ich weisz manchmal nicht, ob ich ein hänchen (*l.* hänichen) oder sieichen (*bübchen oder mädchen*) bin. *causenmacher* 81, *wie auch nach* BUTTMANNS *gramm.* 1, 160 ὄρνις *zuweilen* die sie *ausdrückt, und wir* er *und* sie *ganz besonders auf vögel angewandt sahen; beides lag nah, sowol das pronomen auch von thieren, als thierische appellativa von menschen gelten zu lassen. man findet* fröwlin *vom thierweibchen gesagt, die Finnen setzen* koiras ja naaras *hund und hündin auch für das männchen und weibchen andrer thiere. in Schwaben nennt das volk des königs gemahlin* sui (*die sie*). *gleich unserm* er *und* sie *gilt auch den Slaven* on *und* ona *für männchen und weibchen, vgl.* VUK *Montenegro* 95. *es zieht an, diese naiven ausdrücke in unserm alterthum wie*

Hedreetjen und Sedreetjen. Müllenh. s. 404.
engl. hegoat, caper. shegoat capra.
hecat, felis mas. shecat.

vgl. goth. faþs, gr. πόσις, skr. pati.
lit. patis männchen, er selbst,
pati weibchen, sie selbst,
dim. patinas, patina.
patinelis, patinele.
patele, patelka.
den männlichen hanf nennt das volk hahn,
den weiblichen henne.

bei andern völkern aufzuspüren. LOGAU *setzte auch abstractes* er, *wie* ich, *als männliches subst., das ist aber nicht volksmäszig:*

> mein andrer ich ist tod! o ich sein andrer er
> erwünschte dasz ich er, er aber ich noch wär. 1, 84, 46.

ER, *ganz verschieden von dem vorangehenden pronomen und aus* herr, her, *mit aphaeresis des anlauts entsprungen, oben sp.* 52 *unter* ehr *bereits abgehandelt. hier mögen noch einige belege hinzu treten.* gnad und frid in Christo, lieber er doctor. LUTHER 4, 376ᵃ; ir junker paralogist, das ist er betrieger. 4, 380ᵃ; wenn man er omnes umbsonst neerete, würde er zu mutwillig und gieng aufs eis tanzen. 4, 220ᵇ; mein lieber herr und freund, er Johan Pomer. 5, 166ᵃ, *wo volles* herr *und titelhaftes* er *nebeneinander stehn;* herzog Friedrich von Sachsen und er Fabian von Feilitz. 5, 180ᵃ; lieber er pfarrherr. 5, 263ᵃ (*vgl.* her herre); der pfarrherr oder prediger teufet und bringet zum ewigen leben, nicht als er Johan Pomer, sondern als ein pfarrherr. 5, 454ᵇ; gnade und fride in Christo, mein lieber herr und gevatter, er canzler. 6, 272ᵇ; demnach bitten und vermanen wir euch, er pfarrherr, guter freund, das ir euch zu N. feste darüber haltet. 6, 352ᵃ; lieber er doctor, habt ir recht, so helfe euch gott. *tischr.* 370ᵃ; der hette müssen ins fewer oder sonst verdampt werden, wie er Johan Ilten und Flecken und andern mehr geschah. LUTHERS *vorr. zu Alberus barf. eulensp.* * 3ᵃ; das die weiber iren männern schweigen und irem zorn weichen sollen, gleich wie er Endres sagt *u. s. w.* ALBERUS *ehbüchlin* B 1ᵃ; er Zacharias Weixner. Mathes. 1562, 273ᵃ; er Hans Rot. 293ᵃ; er Bierman. 197ᵃ. Zeitschr. des vereins f. thür. gesch. 4, 138 ff.

> er speismeister, da kost mir das! REBHUN *s.* 151;

gleich darauf:

> herr breutgam, horcht ein wenig her;

späterhin mit vorgeschobner flexion in den nom.:

> ein sonderbarer mann
> war ehren Lobesan! LANGBEINS *ged.*

nicht zu vermischen dieses er *mit dem zu dem nomen apponierten* (*sp.* 687), *obschon zweifelhafte fälle vorkommen können.*

ER *für* her *kommt im* 14. 15 *jh. nicht selten in den partikeln* erab, ernach, ernider *u. a. m. für* herab, hernach, hernider *vor. bei* KEISERSBERG *steht umgedreht* herarbeiten, herschrecken *für* erarbeiten, erschrecken *u. s. w.*

ER, *eine ableitung für nomina, verba und partikeln, die gewöhnlich auf ahd.* ar, *selten auf* ir *und* ur *zurückgeht,* ir *noch im umlaut, wo er stattfinden kann, nachwirkend.*

1) *m.* acker, anger, anker, ärger, bruder, eber, eifer, eiter, finger, geifer, hader, hammer, hunger, jammer, kaiser, marder, schimmer, schlummer, schwager, sommer, splitter, vater, widder, winter, wucher, zauber, zucker.

2) *f.* ader, feder, leiter, mutter, schulter, schwester, tochter.

3) *n.* alter, fuder, futter, gitter, kupfer, laster, leder, luder, messer, mieder, opfer, pflaster, ruder, silber, ufer, wasser, wunder, zimmer.

4) *ursprünglich schwache m.* haber, gevatter, käfer, vetter, zunder.

5) *ursprünglich schwache f.* ammer, auster, blatter, elster, halfter, kammer, natter, schwieger.

6) *adj.* ander, bitter, euer, finster, hager, heiser, heiter, lauter, lecker, mager, munter, sauber, sicher, unser, wacker.

7) *verba,* ackern, ändern, ankern, verbittern, dämmern, eifern, eitern, fiedern, fingern, verfinstern, fordern, füttern, gagern, hadern, hämmern, erheitern, hindern, hungern, jammern, klimpern, lästern, läutern, abmagern, martern, ermuntern, opfern, plaudern, rudern, säubern, schimmern, schlummern, versilbern, zersplittern, wandern, wittern, wundern, zaubern, zimmern, zittern. aber feiern, feuern, scheuern, mauern, ern, trauern

8) *partikeln wie* aber, nieder, ober, unter *u. a. m.*

ER, *goth.* areis, *ahd.* âri, *mhd.* ære, *eine ableitung für endlose reihen von substantiven, welchen bald andere einfache substantiva, bald verba zum grunde liegen; im letzten, heute dem häufigsten fall entspringen nomina agentis ganz mit den im verbum selbst enthaltnen begriffen:* finder, reiter, schreiber. *es kann hier nicht auf erörterung dieser wörter, die manche schwierigkeit darbieten, abgesehen sein, nur das sei hervorgehoben, dasz sie auch aus namen von ländern, städten und dörfern gebildet werden und dann sehr oft im gen. pl. neben andern subst. erscheinen, in der älteren sprache bald vorausgehend bald nachfolgend, so z. b. sagte man* zehen Regensburger schillinge *oder* zehen schillinge Regensburger, *d. i. wie* die Regensburger *sie schlagen lieszen. sprachunkundige halten*

dreier, sechser, eilfer (oben sp. 109)
ein Landauer wagen. Göthe 48, 183; glaubte
an keinen neuen Landauer. 48, 185.
[illegible] Nassauer, Brandenburger.

ER, n. aes. sp. 48, 857
vgl. erstück.

nun solche genitive, die überall unverändert stehn, ahd. Reganespurgârô, *mhd.* Regenesburgære *lauten, für adjectiva und schreiben* nürnberger waaren, frankfurter geld, *als sei das hier auslautende* er *adjectivische bildung oder flexion, was ganz ohne sinn ist.*

ER, *in unsrer deutschen adjectivflexion, geht, während die beiden vorigen* er *auch gothischem* R *entsprechen, auf gothisches* S *und* Z *zurück.*

1) *im nom. sg. m.* blinder, guter *steht es zur seite des goth.* blinds, gôds, *lat.* caecus, bonus, *gr.* τυφλός, ἀγαθός, *lit.* aklas, gèras. *anstand macht das ahd.* plintêr, kuotêr, *dessen langer vocal von dem kurzen, goth. sogar ausfallenden vocal der übrigen abweicht. sucht man in dieser flexion das einverleibte pronomen* er, *goth.* is, *wie im n.* blindes, *ahd.* plintaz, *goth.* blindata *unverkennbar das analoge* es, *ahd.* ëz, *goth.* ita *steckt, so zeigen sämtliche pronomina gleichfalls kurzen vocal. dies ahd.* plintêr, *gegenüber goth.* blinds, *zu erklären ist bisher noch nicht gelungen, doch ähnlich schiene ihm auch* plintiu, *mhd.* blindiu *neben goth.* blinda. *mehr anderswo.*

2) *der gen. sg. f.* blinder, *ahd.* plintêrâ, *goth.* blindaizôs *vergleicht sich dem pronominalen* irâ, *goth.* izôs *und das* êr *in* plintêrâ *liesze sich zu dem im nom. m.* plintêr *halten, obschon dem goth.* blindaizôs *kein* blindais, *sondern* blinds *zur seite steht.*

3) *der dat. sg. f.* blinder, *ahd.* plintêru *entspricht wiederum dem pron.* iru, *goth.* izai, *wovon sich das goth. adj.* blindai, gôdai *bedeutsam entfernt. eine vermutung über dieses* blindai *habe ich Germ.* 3, 153 *aufgestellt.*

4) *der gen. pl. aller drei geschlechter* blinder, *ahd.* plintêrô *ist wie* irô. *goth. aber unterscheiden sich* blindaizê blindaizô blindaizê *ganz wie* izê izô izê.

ER *in unserm pl.* häuser, lämmer *ist keine flexion, sondern eine paragoge, welcher die flexion noch hinzutritt, daher der dat. pl.* häusern, lämmern, *ahd.* hûsirum, lempirum *lautet. ein solches paragogisches* is *bietet sich im gothischen nicht dar, vermuten liesze sich* husiza, lambiza, *im dat.* husizam, lambizam. *oberdeutsche mundarten hängen das* er *manchmal schon dem sg. an:* air, aier *für* ei.

ER *in unsern comparativen* blinder, minder *lautet ahd. sowol* plintôro *als* minniro, *goth.* blindôza, minniza *und nicht anders zeigen es die adverbia. der ursprüngliche character des* R *in* er *ist also auch hier* S, *wie sich aus den anschlieszenden superlativformen* blindest, mindest *bestätigt. in* er = eher, *ahd. mhd.* êr, *goth.* air *kann* R *nicht comparativisch sein, wol aber das* S *in* airis (*oben sp.* 47), *wie es im spruche heiszt:* eiris sâzun idisi.

ER, *gekürzt aus* oder, *einem vorangehenden nomen angelehnt, wurde sp.* 114 *besprochen. es liesze sich eine menge von beispielen sowol zu dem vollen* oder, *als zu der kürzung nachtragen:* ein tanz oder zween. *Galmy* 138; ein rath oder drei. 166; ein jar oder zwei. 183. 200; ein monat oder zween. 196; ein pferd oder zwei hundert. SCHADE *pasq.* 3, 109; ein silbern heiligen oder zwen. 3, 110; ein tausent Schweizer oder sechs. 3, 82; ein guldin oder hundert. 3, 217; mit einem guldin oder zehen. FRANK *weltb.* 130ᵃ; gestunt ein wochen oder vier. SCHREIBER *bundschuh* 100; ein licht oder zwei ausblasen. *Felsenb.* 4, 213;

> ein eier oder drei, die jetzt erst sein geleget.
> OPITZ *ruhe des gem.* 402,

wo eier *der vorhin angeführte sg. ist. durch diese* oder *werden die gekürzten* er *desto sicherer:* ein wochener drei; ein meilener sechs;

> ein schocker dreiszig. GÖKINGK 3, 83;

merkwürdig im Froschmeuseler F 8ᵇ:

> nam von den buchnüszlein einer drei,

d. i. eine oder drei.

ER, *die partikel, goth.* us, *ahd.* ar, ir, ur *war noch eine lebendige, trennbare praeposition, muste aber schon mhd. dem* ûz *wie nhd. dem* aus *weichen* (1, 817), *hat jedoch in ihrem fortdauernden untrennbaren zustand einen groszen umfang behauptet. zusammensetzungen mit dem nomen halten das alte* ur *fest* (*gramm.* 2, 787—790), *die mit dem verbum zeigen nur geschwächtes* er (*gramm.* 2, 827—832), *von welchem* er *hier allein gehandelt wird. nicht zu übersehen das ags.* â *in* âbiterian, âbîdan, âbeodan = *ahd.* irpitaran, irpîtan, irpiotan. *einige mundarten gewähren* der *für* er (2, 1011. *gramm.* 2, 819). *den ursprung der partikel und ihre berührung mit verwandten sprachen bespreche ich unter* ur.

seinem begriffe nach ist in er *die vorstellung von* aus *und* aufaus, *ein vorgehen von innen her gelegen, daher sich auch* auf *und* er *verstärkend knüpfen.*

1) *intransitiva:* erstehen, erwachen, erwachsen, erscheinen, erblühen, erglühen, erschrecken, erzittern, erbeben, erklingen, erschallen, ersterben, erlachen, erlöschen, erfolgen. *zumal mit dem begriffe des werdens:* eralten, erbleichen, erblassen, ergrünen, erschwarzen, erkalten, erwarmen, ersauern, erweichen, ermatten, erschlaffen, erstarken, erfaulen, ertrocknen, erblinden, erstummen, erlahmen, erstarren, ersaufen.

2) *transitiva:* erachten, erdenken, ersinnen, erfinden, erbitten, erbetteln, erbrechen, eröfnen, erbieten, erholen, erfassen, ergreifen, ersehen, erwarten, erfrischen, erquicken, erhitzen, erkühlen, erheben, erhöhen, erniedrigen, erhellen, erleuchten, erlesen, erkiesen, erwählen, erlangen, erreichen, erobern, errathen, erwerben, ersingen, ertanzen, erfliegen, erringen, erlösen, erfragen, erspüren, ersetzen, erlassen, ersteigen, erschreien, erschüttern, erschwingen, erörtern, erübrigen, erledigen. *in diesem* er *liegt die von innen auf einen äuszern gegenstand gehende wirkung. neben intransitiven stehen transitiva:* erkalten *und* erkälten, erweichen *molliri und* erweichen *mollire,* erwarmen *und* erwärmen.

3) *berührung mit* ent, *gegen. dem* erspringen, erstehen, erzücken, erwurzeln, erretten, vgl. ernüchtern, erwachsen *nährt sich* entspringen, entstehen, *dem* erwachen, erblühen, entwachen, entblühen, *doch von* entledigen, entübrigen *suchten* entzücken, entwurzeln, entretten, vgl. entwinden, erwinden. entathmen, erathmen. *wir* erledigen, erübrigen *zu unterscheiden, auch* entlassen *steht ab von* erlassen. *in* entfliegen, entgehen, entsetzen *liegt ein dem* erfliegen, ergehen, ersetzen *fremder privativbegrif.* vgl. entgänzen, ergänzen.

4) *auch von* ver *unterscheidet sich* er. *man sagt* erhellen, erleuchten, *aber* verdunkeln, verfinstern, ver *drückt das schlechte, misrathene* aus. *dem* erbieten *ist* verbieten, *dem* ertanzen vertanzen, *dem* erbitten verbitten, *dem* ersehen versehen *entgegengestellt. doch liegt* erfaulen, erkälten, erspüren *nahe an* verfaulen, verkälten, verspüren, eralten, erarmen *nahe an* veralten, verarmen, *und zwischen der älteren und neueren sprache mögen beide partikeln oft wechseln, unser heutiges* vergessen *hiesz mhd.* ergëzzen.

Berührung mit auf
mit zer.

5) *nach* ADELUNG *wäre* erbauen, erlesen, erlöschen *edler als* aufbauen, auslesen, auslöschen; *es liegt aber für uns in dem* er *eine gröszere abstraction und die zusammensetzungen mit* auf *oder* aus *klingen sinnlicher.*

6) *unsere composita mit* ent *waren minder reich ausgestattet als die niederländischen mit* ont; *dafür steht die nnl. sprache gegen uns zurück in denen mit* er, *sie besitzt nur wenige und mischt es noch mit* her.

schw. u. dän. nur in uns abgeborgten wörtern
ersätta, ertappa usw. dän. erholde, erhverve.
schw. auch ernå (was ernahen wäre) und noch einige.

ERAB, *deorsum, herab:* anno 1493 do hatten di elstern ein nest gemacht zu Erfort in der prediger kloster in deme cruczegange uf einem boume. die monche zubrochen das nest alle zu mole, do machten di elstern ein ander nest uf den knouf des tormes ... die monche bestatten so fele, das si einen ebenturerman (*waghals*) erforsten und worden mit deme eins, was er nemen wolde und wolde uf den torm stige bi den knouf und wolde das nest er abe nemen. STOLLE *thür. chr. s.* 186; denn werden zu mir erab komen alle diese deine knechte und mir zu fuszen fallen. 2 *Mos.* 11, 8; wenn er nu wider erab gieng, so recket er seine hand aus. *Sir.* 50, 22.

ER, êr, aes. s. sp. 857.
im gl. theut. 1482, 86ᵇ ere, glockspeise
mhd. daz (hol) was mit êre bespart.
Dietr. 419, 24.

ERABENTEUERN, *audere:* ihre vorzüge sind erabenteuert (*avanturiert*). HIPPEL 6, 105.

ERABER, *was* erab:

> wenn ich denn schon eraber fiel,
> was kan mir das geschaden viel?
> ALBERUS *controfactur* B 1ᵇ.

ERABSCHNEIDLICH, *nicht* herabschneidlich, *sondern* ehrabschneidlich, *nach sp.* 53 = ehrabschneidig. erabschneidliche wort. KEISERSBERG *s. d. m.* 50ᵇ; ein mensch, das do understot ein gût leben zû uberkummen und zû füren und got anhebt ernstlich zû dienen und es zücht sich ab von bösen erabschnidlichen worten. *bilger* 76ᵃ.

ERACHTEN, *reputare, censere, existimare, erwägen, ahd.* irahtôn, *mhd.* erahten.

> *ahd.* ni mag man thaz irdrahtôn,
> noh mannes muat irahtôn. O. V. 22, 9;

mhd. ëz ist hie dîn mâc Raguel, dër hât niuwen ain tohter und diu ist dier erahtôt (*zugedacht*) mit allem iers vaters gût. GRIESHABER *pred.* 2, 18; du ensolt dier nieht fürhten, daz du dîn tohter im gëbest, wan ër ist dër, dem si rëhte erahtôt ist. 2, 19;

dërst dâ belëgen alsô vil
daȥ ëȥ niemen kund erahten. *Wh.* 256, 3;
ein man sol erahten niht,
wie lange im ze lëben geschiht,
ër sol halt erahten daȥ,
wie ër lëbe, ër tuot baȥ. *w. gast* 5457;

und wie ein hërre driu dinc erahten sol an dem râte. *w. gast prosavorr.* s. 414;

ich wil die stërne mit der zal
ervëhten und ertrahten,
ê man kunde erahten
die helde die dâ lâgen. *Geo.* 5393.

nhd. von gott erahtet (*voraus bestimmt*). *alte weisen* 194^a; alles das von gott erachtet und geordnet ist. Maaler 107^c; si ist mir worden und eracht, *hanc mihi expetivi, contigit;* dieweiln wir nicht wissen oder erachten konten, wer er were. Ayrer *proc.* 2, 12;

wan ers (*gott*) wolt als glich han eracht,
er hett wol nit dann rosen gmacht. Brant 57, 61;
laszt erholen oftermolen
leider so betrübten schall,
und mit machten tief erachten
seine marter, pein und qual. Spee *trutzn.* 276;

wie leicht zu erachten ist. Wieland 1, 193; es ist leicht zu erachten, wie *u. s. w.* 2, 248; so viel herliche sachen, als er nöthig erachten mochte. 2, 21; alle die anordnungen, welche nach der gegenwärtigen beschaffenheit des reichs zu dessen wiederherstellung und wolstand am zuträglichsten erachtet werden. 7, 193; unter Tifans regierung ereignete sichs zwei oder dreimal, dasz die stände für nöthig erachtet hätten, dem könige eine solche vorstellung zu thun. 7, 198.

vgl. unerachtet, licet, quanquam

ERACHTEN, *n. opinio, sententia, dafürhalten:* vergeben sie mir, sagte donna Felicia, meines erachtens würde ihre erzählung sehr dabei gewonnen haben. Wieland 12, 147; dieses mein erklärtes erachten ist der einzige grund. Fichte *grundzüge* 34; nach meinem unmaszgeblichen erachten.

meines erachtens. rockenphil. 5,7.

ERACHTUNG, *f. consideratio, reputatio, erwägung:* ist es kein wunder, dasz sie ungelehrt sind, in erachtung dasz solchs ir profession mitbringt. Fischart *bienenk.* 204^b; nach erachtung der taglang jederzeit im jar soll die festung zu rechter zeit abends verschlossen werden. Kirchhof *disc. mil.* 19. *früher auch* erachtung gottes, *fatum, schickung.* Maaler 107^c.

ERÄCHZEN, *ingemiscendo vexare:*

dein treues Adelsdorf erechzt sich im verlangen,
es ruft, es seufzt nach dir. Günther 649;
ich sterbe dir, und soll ein fremder sand
den oft durch dich erechzten leib bedecken,
so gönne mir das letzte liebespfand. 909.

beidemal steht eregtzt, eregtzten, *wofür andere drucke* ergetzt, ergetzten *setzen. in der zweiten stelle gäbe* ergetzen *sinn, nicht in der ersten. s.* abächzen, aufächzen, durchächzen, zeráchzen.

ERACKERN, *agrum colendo impetrare:* im schweisze des angesichts ein dürftiges, sklavisch erackertes brot essen. Herder. Stieler 18.

ERÄFERN, *retractare, iterare, vgl.* äfern: dise schäntliche gedechtnüs (*der päbstin Agnes*) nit wider zů eräfern, umbgon die bäpst dise strasz. Frank *chron.* 290^a; wir wollen aber die vergleichung, die weil die vor beschrieben, hie nicht wieder eräfern. Thurneisser *von wassern* 211.

nu sihe du zu, wie vil unrechts si Christo beweisen, so si eräferen wöllen das, so er einmol für allmol gethon hat und on not ist widerumb zu erholen. der verzuckel pasquinus 1543. K 4; Christus ist das ewig opfer vor gott, der ewig priester, der nun einmal für allwegen sich umb unser sünd willen aufgeopfert hat, darreichend ein unwider eräferend opfer. K 3b.

ERÄFERUNG, *f. retractatio:* mit eräferung und widermeldung seines geschwenks. *geschwenk Bebelii* g.

ERAHNEN, ERAHNDEN, *praesagire, divinare:*

der gedank erahndet den gedanken
ehe noch die lipp ihn offenbart. Bürger 97^a;

als er ehemals diesen poetischen aufenthalt habe erahnden können. Tieck 14, 155.

ERÄHREN, EREHREN, *exarare, erackern, erpflügen,* Stieler 18: wilt du ein häuslich weib haben, so must du selbst auch ein guter hausmann sein und nicht in éinem tag mehr verzehren, als dein pflug in éiner woche kan erähren. Creidius 1, 342;

wer mehr will verzehrn,
dann sein pflug mag erehrn,
der musz zuletzt verderben,
oder am galgen sterben. Gartneri *proverb.* 93^b;
dieweils so schwer als löblich ist,
habhaftig gut fein wol bewahren,
als was erähren und erfahren.
laut. warh. nach Brodtkorb 114.

ERAISCHEN, *s.* ereischen, erheischen.

ERALTEN, *senescere, veterascere, von menschen, bäumen, sachen, ahd.* iraltên:

in jugundi ward si witua,
mit thisû iraltêta. O. I. 16, 4;

jâr eraltet ze wintere. N. *Cap.*

mhd. dô Isaac eraltôte,
daȥ gesiune imo tunchlôte. *Diut.* 3, 72;
jâ ne wil ich niemer des eralten. *MS.* 1, 53^a;
dâ kan von jâren nieman eralten. *MSH.* 3, 468^m. MSF. 120, 19.

nhd. Iosue was alt und voller alters und der herr sprach zu im, du bist eraltet und langer tag (*vulg.* senuisti et longaevus es). *bibel* 1483, 106^a. *Jos.* 13, 1, *wo* Luther: du bist alt worden und wol betaget; ich bin eraltet und übergeendes alters (ego senui et progressioris aetatis sum). 110^a. *Jos.* 23, 2 (*bei* Luther: ich bin alt und wol betaget); alles fleisch eraltet als das heue und das fruchtber laub an dem grünen baum. *Sir.* 14, 18; nu bedunkt mich, dieweil ich eralten, so acht man mich nit meher, dann vor einen halben menschen. *Aimon* s 5^b; ersicht ein einsidels heusgin, fast eraltet. v 4^b; mancherlei trübsal gelitten und ertragen hett und sich nun gar eraltet sahe. *Bocc.* 1, 111^a; wann ich dann eraltet bin. 1, 305^a; als du mich sihest, eraltet bin. 2, 174^a; sol ich des warten, ich dabei eraltet (*senescerem*). *Bocc.* 1535, 127^a; und sich nun gar eraltet sah (già vecchio veggendosi). 47;

so der m eralt. Folz cont 19.

Alanus spricht d der geitig man nimmer wol eral Kau. Haupt 9,73;

wann der leim eraltet
am bolz, die feder erst stark haltet. Fischart *ehz.* 7;

éin wein ist besser, wann er erältet, der ander aber ist besser neu oder aber im most zu trinken. Sebiz 511; welche bletter, so sie ein wenig basz eralten, was grüner seind. Thurneisser *infl. wirk.* 25; den uber die 25 jahr eralteten weibsbildern. *nothgedr. ausschr.* 3, 107;

denn wer mit huren will haushalten,
wird arm aus reich, musz jung eralten. Philand. 1, 468;
zeit, die du
machst, dasz all augenblick auch wir mit dir eralten.
Rompler 5;

Cicero saget, das ein ides übel bei seinem ursprunge leichtlich unterzudrucken, wann es aber eraltet, werde es zu stark. Butschky *kanzl.* 422; wann der husten eraltet, ist er gewislich als eine der beschwerlichsten krankheiten zu heilen. Hohberg 3. 2, 208^b. *heute gleich dem einfachen* alten *fast ungebraucht und durch* alt werden *umschrieben.*

wie die frühling schnell treibend, eraltet. Rückert ged. 2,

ERANGELN, *hamo adipisci und figürlich tandem impetrare:* nach langem harren einen fisch erangeln; diese kürze des sterblichen lebens, in der man das unsterbliche erangeln muste. J. P. *jubels.* 128; diese kindliche unbefangenheit ... die keine geständnisse erangelte. *Hesp.* 3, 190.

ERÄNGSTEN, *angere.* Mathesius *schreibt* derengsten: und das herz derengstet sich und fraget sich, wie es für gottes angesicht bestehen könne. 159^b.

ERÄNGSTIGEN, *dasselbe.*

ERARBEITEN, *labore acquirere, elaborare.*

1) *mhd.* und irȥ dan kůme erarbeitent mit iuwerm sweiȥe. Berth. 131.

2) *nhd.* wo mit hast du so groȥ gůt gewunnen, oder wo mit hast du eȥ erarbait? *gesta Rom. K.* 39; wärs, das der hübner einer also reich würde uf der wildhube, und das er darauf erarbeite, das er einen schalden möchte geladen. *weisth.* 1, 466; ein mensch, der da gůt werden wil, der lert (*lernt*) in eim jar mer in moralibus, weder sunst in zehen jaren. vil davon lesen und hören und die hend nit in teig stoszen, das ist blaw, kalt ding. die kunst wachset nicht selbs in dem menschen, man můsz die erarbeiten. Keisersberg *s. d. m.* 41^b; aber das musz in der schůle erarbeitet und gelert werden. *selenpar.* 107^b; und alles das er erarbeitet, gewinnt und überkomet, das nimpt sein herr. 138^b; sehet euch fur, das wir nicht verlieren, was wir ererbeitet haben. 2 *ep. Joh.* 8; erarbeiten, *elaborare,* grosz arbeit nemmen. Maaler 107^c; sich das wolschmeckendste gericht durch die würze des erarbeiteten hungers noch mehr versüszen. Gellert 7,119; alles geld, was er erarbeiten konnte. Tieck *tischl.* 1, 16.

3) sich erarbeiten, *sich mühen, abmühen, arbeiten, abarbeiten:* do Ruben erhört dis ding, er erarbeit sich in zu lösen (nitebatur liberare eum de manibus eorum). *bibel von* 1483, 23^a. 1 *Mos.* 37, 21 (Luther, wolt er in aus iren henden erretten); da hatt ich kein not mer, weder das ich mich schier erarbeitet mit studieren. Platers *leben ed. Baldinger* 107, *wo Fechters ausg.* 49 mich zvast arbeitet. *vgl.* Maaler 109^a.

ERÄRGERN, *was* ärgern, *offendere,* sich erärgern *irasci:* sich über jedes wort heimlich erärgern. J. P. *Tit.* 2, 32.

ERARMEN, *ad egestatem redigi, verarmen:*

ditz lant ist sô erarmet. Helbling 15, 733.
nhd. das er verzert sein gut und hab,
bisz er zu letsten gar erarmt. Waldis 3, 92;

von dem ich hofnung hab, das er reich werde oder warten sol, das er erarme. Fischart *ehz.* 486; und haben wir in diesem land wol erfahren, dasz deren etliche sind, die soviel saufen können, dasz ein ganzes dorf darüber musz erarmen und zu grunde gehen. Philand. 2, 237; die hernach erarmet widerumb sind zu gesundheit kommen. 2, 469; [wie die kaufleut erarmten und banquerotierten. *Simpl. vogelnest cap.* 23; der sich der armen annimmt, kann niemal erarmen. *häufig heiszt es im* 17 *jh.* unsere erarmte unterthanen, die erarmten leute. *noch* Rädlein 244^b, Steinbach 1, 37.

[abgebrant u. erarmet 2,686; der erarmte baur. Maier Kn. fabeln 165.

ERÄRMEN, *facere pauperem, arm machen.* Maaler 107^c.

ERARNEN, *poenas luere, elaborare, mereri, verdienen, entgelten, gleichviel mit dem einfachen* arnen (1, 563), *das sich allmälich verlor, die zusammensetzung* erarnen *erhielt sich länger.*

vgl. arn und ernte

mhd. zebrach ich ie dîn gebot,
daȥ hân ich harde garnet. *En.* 273, 25;
eyâ Gyburc, süeȥe wîp,
mit schaden erarnet wart dîn lîp. *Wh.* 14, 30;
ir liget hie ungewarnet,
daȥ ir noch hiute erarnet. 334, 22;
daȥ ëȥ erarnen müese Kriemhilde man. *Nib.* 807, 3;
kum ich ze wer, ëȥ muoȥ sîn lîp erarnen,
dër mich mit strîte niht verbirt. *MS.* 2, 38^a.

mich hât dîn jugent noch niht reht erarnet. Tit. 71,3.

nhd. sagte man besonders 'sauer, übel, theuer, schwer, hart erarnen': er hat uns saur erarnet mit seinen bitteren leiden. Keisersb. *has im pfeffer;* das er wider tugent tet, die er also saur erarnet hat. *selenparad.* 52^a;

got der die schelmen hat so saur erarnt.
Murner *schelmenz.* 84, 12;

ach gott, was schadens entstunde daraus, er selber must es hernachmals erarnen. *Aimon* b 2^b; bei sanct Niclaus, ir sollent es erarnen, schnöden lecker! 14^a; sein tod soll theur erarnet werden. *Fierabras* E 6; des müssen sie darnach mit dreifachen schmerzen büszen und mit lenge der zeit in dem bett erarnen. *Livius, Schöfferlin* 53^a; denn aus seinen wunden flieszen warlich (wie man vorzeiten auf die brieve mahlete) die sacrament, und hat es warlich theuwer erarnt, das man in der ganzen welt solch ampt hat zu predigen. Luther 5, 174^a; so hoch und thewer erarnt. 175^a; Christus hette es wol mügen behalten und nicht so thewr dürfen erarnen (*gedr. steht* erarnten). 188^a; fürwar, wer so geschickt ist, als du bist, der kan leichtlich auf sich alle ehr bringen, die ander redliche leute thewr erarnt haben. 6, 149^a; andere leute, das ist die lutherischen, so solche freiheit thewr erarnt haben, sollen unter des bapsts zwang und offentlich erkandten lügen bleiben. 6, 152^b; das man den lieben herrn, der uns mit seinem eigen blut so thewer hat erarnt, so lesterlich sol aufs maul schlahen. 6, 320^a; sein wort, das er auch durch sein blut erthewret und erarnet hat. 8, 108^b. *br.* 5, 138; gar thewer erarnt und erworben. *tischr.* 125^a. 161^a. 260^a; es ist erarnt gut. Agricola *spr.* n° 735; es musz alles erarnet werden. *kluge, weise reden* 74^a; die armen kranken, die ir brot nit mögen erarnen. Frank *chron.* 359^a; und (der son gottes) leben und gerechtigkeit uns durch sich wider erarnen und im wort verkündigen werde. Mathesius 3^b; und weil er (*Adam*) sein brot nun selber erarnen solle. 8^a; es heiszt auch die natur das ameiszlein nicht, das sie das irige, das sie mit gott und sauer arbeit erarnet und oft an irem maul ersparet, dem müszigen unzifer solle fürstrecken. 24^a; die uns der vatter in Jesu Christo erarnet und geschenket hat. 52^a; welche er auch mit seinem theuren blut erarnet. 124^b; die königin solt man verbrennen auf einer hurten, damit solt sie erarnen den mord, so sie gethan hette. *buch der liebe* 90^a; sie müssen dieses nachsuchen erarnen, dasz es inen selber leid sein wird. 92, 1; hat er mir schon etwas geben, so hab ichs wol erarnen müssen. Wirsung *Calistus* z 2; darumb so müssen wir uns der kunst alchimia nit entschlagen, dann éinmal musz es erarnet werden. Paracelsus *chir. schr.* 33^a; das erarnete, liebe volk, das gott dienet. Reiszner *Jer.* 1, 47^a;

1562, 313^a, 301^a

was ich lang zeit erarnet han. H. Sachs III. 1, 196^a;
hart erarnet ist botenlon. V, 367^a;
es thut uns diese fabel warnen,
das wir uns gute künst erarnen. Waldis 2, 21. *bl.* 86^a;

so viel von deiner kunst erarnt,
dich für deim eignen schaden gwarnt. 3, 36. *bl.* 154^a;
ich förcht das vil meng bidermann
noch gar übel müsz erarnen. Körner *volksl.* 12;
mit warnen warstu gut, sei ferner gut mit warnen,
so wirstu dorte glanz und segen hier erarnen.
Logau 1, 232, 66;
dasz er ... erarne eine ritterkron. *laut. warh.* Brodtk. 14;

erarnen und erwerben. *Harnisch von Fl.* 113. 272; erarnen und davon bringen. 207; wann sie ihr leben mit schwerer saurer mühe und arbeit verschleiszen, sich um ein wenig rothe erden, die sie doch nit mitnehmen können, die höll härtiglich zu erarnen. *Simpl. K.* 847; du hast dein lebtag viel abenteurliche invention ... der klugen welt vorgestellet und hast doch bei keiner nichts beständig gewisses erarnet und erworben. 1009.

Es fällt auf, dasz ein in der sprache so feststehendes wort im 18 *jh. gänzlich ausstirbt, hätte sich* Luther *seiner, wie anderwärts, auch in der bibel bedient, es würde gedauert haben. der vocab. variloquus hat* herarnen *adquirere,* Frisius 466^a. 492^b erarnen *elaborare, exantlare, ebenso* Maaler 107^c; Henisch 902, 44 erarnen, erpflugen, erähren, mit übel zeit und groszer arbeit vollbringen, was wolt ich dran erarnen? *quid inde aravero?,* hert erarnet gelt gehet zech (*zähe*) heraus, Stieler 18 *schreibt den* Henisch *aus,* Frisch 1, 35^a *den* Maaler. Dasypodius, Denzler *setzen das wort nicht. es scheint auch in der oberdeutschen volkssprache wenig fortzuleben, denn* Schmeller 1, 118 *gibt nur alte beispiele, doch hat* Schmid 27 erarnen, Stalder 2, 491 erärnen. *bei* Adelung *und* Campe *findet es sich nicht mehr.*

ERÄSCHERN, *was* abäschern, abeschern 1, 35:

früh eh er in die kirche gieng,
er sehr eräschert zu ihr trat,
und sie um ein glas wasser bat.
Lenz *im musenalm.* 1798 *s.* 75.

ERATHMEN, *anhelare, schwer athmen, aufathmen, einathmen:*

nun schon wieder
den erathmenden schritt
mühsam berg hinauf. Göthe 2, 68;
du flehst erathmend mich zu schauen,
meine stimme zu hören, mein antlitz zu sehn. 12, 34;
ein junger mensch, ich weisz nicht wie,
verstarb an der hypochondrie
und ward denn auch begraben.
da kam ein schöner geist herbei,
der hatte seinen stuhlgang frei,
wie ihn so leute haben.
der setzt sich nieder auf das grab
und legt sein reinlich häuflein ab,
schaut mit behagen seinen dreck,
geht wol erathmend (*al.* erathmet) wieder weg
und spricht zu sich bedächtiglich:
der arme mensch, er dauert mich,
wie hat er sich verdorben!
hätt er geschissen so wie ich,
er wäre nicht gestorben.
als Nicolai die freuden des jungen Werthers
geschrieben hatte, vgl. Göthe 26, 232;
keine kühlung war da zu erathmen
in den nächtigen lüften. Rückert 67.

ERAUF *für* herauf: und sind von dannen er auf gezogen mit freuden, das die stad tummelt. 1 *kön.* 1, 45; nach diesem zog Necho der könig in Egypten er auf zu streiten wider Charchemis. 2 *chron.* 35, 20 *und öfter.*

ERÄUGELN, *durch äugeln ersehen, erreichen.*

ERÄUGEN, *ostendere, manifestare, ahd.* arougan, irougan Graff 1, 126), *mhd.* erougen, *nhd.* ereugen, *auch geschrieben* eraigen, ereigen. *s.* äugen (1, 801), eigen (3, 96), *noch* Rädlein 244 *erklärt 'vor augen stellen.'*

1) *transitiv. ahd.* managiu guotiu wërc eroucta ih iu fon mînemo fater, *multa bona opera ostendi vobis ex patre meo.* T. 134, 22; *mhd.*

ër stuont, bette,
daȥ in got gewerte,
daȥ er ime daȥ wîb erougete. *Diut.* 3, 68;
nhd. vom fuchs man oft gesaget mir,
wie er sei gar ein listig thier,
solchs er am hanen hat ereigt,
wie diese folgend fabel zeigt. Waldis 4, 2. *bl.* 208^b.
und gleichwol, ehe man also weicht,
sicht man, dasz in den lüften leucht
ein scharfe hitz, welche ereugt
ein grosze flamm, die drumb aufsteigt. *Garg.* 285^b;
ob irgend noch ein menschensohn
auf erden zu eräugen. Weckherlin 173;
mein freund, wie ist doch das gemeint,
das du dich so verzagt erzeigst
und all dein innerstes ereigst? J. V. Andreae *ehrensp.* 54;

wenig eräugen und viel geben. Melander 1 n° 699.

2) *reflexiv.* das ander stück von kirchengütern hab ich im auch angezeigt, das in dieser zeit, so kürzlich sich viel eräugen, de facto still zu stehen sei. Luthers *br.* 5, 133; zů disen zeiten ereugt sich ein andere ketzerei. Frank *chron.* 319ᵇ, *wo oft auch schon* ereigen *geschrieben steht;* der schein musz sich selbs eräugen und an tag geben. *kl. weise reden* 31ᵃ; darin sich grosze unruhen zwischen Polen, dem orden und den Märkern eräugeten. Micrälius 3, 366; welches sich nach absterben Luthers mehr ereuget und geeuszert. Joh. Wigandus *ob die newen Wittenberger. Königsb.* 1575. 8ᵇ; so sich eine grosze empörung eräuget, dasz des beschwerten creis und der andern vier angrenzenden creisze bestimmte hülfe dagegen nicht fürträglich. *reichsrec. von* 1555 *in Hipp. a Lapide de rat. stat. s.* 379;

ein gestirn,
das unvermehrlich klar, eräuget sich darunder.
Weckherlin 670;

sich an die rothen wangen,
in denen alle zier und ausbund sich eräugt. Opitz 2, 153;

damals hat die satzung mich
diesen segen, welcher sich
jetzt eräuget, schawen lassen. S. Dach N 4;

zur rechten um die wiek erauget sich die stadt. . . .;

was in Cleve sich eräugt. Q 2;

der vater hat von ewigkeit
den sohn, sein bild, gezeuget,
der sohn hat in der füll der zeit
im fleische sich ereuget. P. Gerhard 1, 3;

sich ereugen, sich ereugete. *Harnisch aus Fleckenland s.* 48. 197; welches sich guten theils nur an dem einigen planeten dem mond fast unschwer eräuget und alltäglich abzumerken am tage liget. *Simpl. K.* 308; ein knäblein von sechs jahren, darin sich eine gute art und sehr feine seele eräuget. Scriver *seelensch.* 2, 383; bei eräugender krankheit war die mutter zu säumselig. 2, 383; damit auch bei sich eräugenden todesfällen keine irrungen entstehen mög. (Richey) *der patriot.* 2 *jahrg.;* nu nu, wenn sich die gelegenheit etwa eräugen sollte, so will ich es auch nicht abrathen. Lessing 3, 39. *s. das folgende.*

ERÄUGNEN, EREUGNEN, EREIGNEN, *contingere, accidere, steht nur reflexiv und bedeutet eigentlich erscheinen, sich offenbaren:* damit die hauptwache bei der hand wäre, die allem unheil, so sich etwa ereignen möchte, vorkäme. *Simpl. K.* 286; eine ohngefähr einer halben elen lang sich ereignende hosenwunde, die der schneider am besten zu heilen verstand haben möchte. 1013; es würde sich unverlängt ereignen, wen ihr das verhängnis bestimmet hätte. Lohenstein *Arm.* 2, 217; hette ich mich ganz keiner wankelmütigkeit, welche sich bei jungen cavalliern gemeiniglich zu ereignen pflegt, zu befahren. Schoch *stud. leben* H 2ᵇ; im fall das gegentheil sich ereigne. *pol. stockf.* 283; aus vilen sich ereigneten geschichten. Butschky *Palm.* 721; eräugnet so ein fall sich wieder. Lessing 2, 225; keiner der unglücksfälle, die sich dabei eräugnen könnten. 2, 160;

ist der fall ein factum, hätt
er sich wol gar in unsrer diöces,
in unsrer lieben stadt Jerusalem,
eräugnet. 2, 302;

nun wird sich gleich ein gräulichstes eräugnen,
hartnäckig wird es welt und nachwelt läugnen. Göthe 41, 59;

doch mag sich was auch will ereignen,
den eselskopf möcht ich verläugnen. 41, 145;

wo beidemal besser ereugnen : leugnen *stände;* du siehst dasz ich nicht nöthig habe mich mit den tagesblättern abzugeben, da die vollkommensten symbole vor meinen eignen augen sich eräugnen. *an Zelter* 313.

ERÄUGNIS, *n. casus, eventus:* glückliche, traurige ereignisse. *neuere schwimmen mit der richtigen schreibung* eräugnis *gegen den strom:* eine sache oder eräugnis. Engel *ideen zu einer mimik* 1, 147. *ahd.* aroucnessî *f.*

ERÄUGNUNG, *f. dasselbe,* ich meine den domherrn, den ich auf morgen frühe neun uhr eingeladen habe dieser übernatürlichen ereignung beizuwohnen. Thümmel 4, 110.

ERÄUGUNG, *f. manifestatio:* diese handlungen würden zu ihrer wirklichen eräugung ungefehr nicht viel mehr zeit brauchen. Lessing . . .

ERAUS *für* heraus, *oft bei* Luther*:* die kriegsleute aber in Syrien waren er aus gefallen und hatten eine kleine dirne weggefürt. 2 *kön.* 5, 2; darnach zündet Eck ein gröszer feur an, welcher auch die bulle von Leone X eraus drang. Luther 1, 2ᵃ; ⌈da fleiszet er sich allererst, des rechten Emsers geistlich verstand, zwackt eraus meine wort, wo es in dünket, schmiert dran seinen gift. 1, 368ᵃ; gleichwie der grosze heilige phariseus Luce 18 für groszer trunkenheit eraus köket und speiet uber den armen zölner. 5, 355ᵇ; ich wil es nicht eraus kratzen. 6, 7ᵃ; man wölle es denn böslich deuten und mutwilliglich solchen sinn eraus zwingen. 6, 18ᵇ; und zum dritten, das man eraus fare und umb sich greife und begere, das iedermann möchte geholfen werden. 6, 172ᵃ; darumb feret er auch frei eraus in aller sicherheit und spricht, mir wird nichts mangeln. 6, 339ᵇ. *vgl. die mit* heraus *zusammengesetzten wörter.*

der Kese im da erauz enphiel. Keller erz. 524

⌈eraus zu fladdern. Gr. 1, 322

ERÄUSZERN, *was das einfache* äuszern, *nur selten gebraucht:* dasz wir bei unserm schwiegersohne das allerredlichste gemüthe auf der ganzen welt angetroffen, welches sich denn auch, gott sei dank, nachhero in allen fällen also eräuszert hat. *Felsenburg* 1, 298; bei einer kleinen theurung, welche sich eräuszerte, fiel ihnen ein, dasz das land von einwohnern überladen wäre. J. E. Schlegel 5, 360.

ERBACKEN, ERBACHEN, *excoquere:* widerbachen, erbachen brot = *biscuit.* Fischart *onomast.* 118.

ERBACKER, *m. ager hereditate acceptus.*

ERBADEL, *m. nobilitas hereditaria.*

ERBALDEN. Hpt 7, 366

ERBAMT, *n. munus hereditarium:* besonders betrachteten sie (*die Valerier*) als ihres geschlechtes erbamt die gesetze zu erneuen und lebendig zu erhalten, welche die persönliche unverletzlichkeit des bürgers versicherten. Niebuhr 2, 428; die erbämter (= *deren träger*) erhalten die reichsinsignien und setzen sich damit zu pferde. Göthe 24, 317.

ERBANGELN, s. erpangeln

ERBANGEN, *pavescere:* mein herz erbangt, *cor meum trepidat;*

du nun hangest und erbangest,
frommes thierlein ohn betrug,
zagest, bebest, kaum noch lebest,
ruckest zu dem letzten zug. Spee *trutzn.* 300 (271)

auf! zwingt kein fehl dich zu erbangen,
so nimm am tage mich gefangen. Bürger 92ᵃ;

an jenem tag, da mich der fürstenbote
zur königswahl beschied und ich erbangend
abwehrte den erhabenen beruf. Uhlands *Ludwig* 145;

nicht mehr in unendlicher schwermut verlangt und erbangt
das gemüt. Platen 80.

ERBANSPRUCH, *m. in der gerichtssprache:* diejenigen, welche erb- oder sonstige ansprüche an das vermögen zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen *u. s. w.*

ERBANTHEIL, *m. portio hereditaria, erbtheil.*

ERBAREN. Kar
8977.
erbar

ERBÄREN, *parere, partum edere, gignere, ahd.* irpëran (Graff 3, 145), *mhd.* erbërn, *stark gehend gleich dem einfachen* përan, *nhd.* bären, gebären (1, 1127) *und* eingebären (3, 184), *während* entbehren *die schreibung verändert hat und schwach flectiert:* die erborne friunde. Walther 30, 35. *doch begegnet von* erbären *nhd. nur der inf., die dritte person* erbiert *und das part.* erboren, *nicht mehr das praet.* erbar. meinen vatter, von dem ich gezeuget und erboren, kenne ich nicht. *buch der liebe* 210, 4; das du dem herren im himel drum dankest, das er dich von mier erboren, so wol begabet hatt. Plater 3; anzeigen, wie und von wem ich erboren und erzogen sige. *ebenda;* das hus, darin ich erboren bin. 4; wer zu unglück erboren, kompt spat zu glück. *buch der liebe* 201, 2; und das ganz menschlich geschlecht ist darnach von drien brüdern erboren. *Cyrillus bl.* 33; in uwern dörfern und wilern erboren. *Schade sat.* 3, 61, 6; was von huren erboren ist zu huren erkoren. *Garg.* 29ᵇ; derjenige, so durch den glauben und sacrament des glaubens aus Christo erboren ist . . . das wir nit eigentlich durch Christum, sonder durch den glauben und die sacrament aus Christo erboren werden. *bienenkorb* 102ᵇ; zum unglück erboren. *grobianus* O 1; alle werk geschehen durch gott, sie werden umb keiner andern ursach erboren (*hervorgebracht*), dann das uns gott damit etwas weiter will zu verstehn geben. Paracelsus 1, 86ᶜ; denn von ihm ist alles erboren, geschaffen und herkommen. Jac. Böhme *von den drei principien* 11; in der ewigen geburt und unauflöslichem bande der starken macht gottes, wo sich das ewige licht seines herzens erbieret. 13, 30 (*s.* 145); die drachenmutter, von welcher uneinigkeit erboren und gezeuget wird. Butschky *Palm.* 389; und will das licht aus der finsternis sich zum licht erbären, so ist der erste gradus das rothe, hieraus erbieret sich das gelbe. *bei* Göthe 60, 101;

o wie würd er in dem meere
deiner liebe neu erborn. Tieck 10, 126.

ër was in Anschau erborn. Parz. 108

ich wart in dîne hëlfe erborn. Kr. 7

erboren, *s.* anerboren.

ERBÄRMDE, *f. misericordia, ahd.* irparmida (Graff 1, 424), *mhd.* erbarmide, erbermde (*wb.* 1, 60ᵇ), *nhd. schwankend* erbärmde, erbärmd, erbärmte, erbermd, erbärmbd: der kaiser . . . alles sein leid vergasz, mit groszer erbermd dem herzogen den tod seines lieben suns und allen seinen hasz und zorn vergab. *Aimon* c 3ᵃ; on zweifel mich wird Magis on alle erbermd erstechen. n 1ᵃ; het er uns in der klemmen, er würd kein erbermd mit uns haben. A 3ᵃ; dieser red entpfieng der könig . . . ein grosz erbärmbd (*n.*) und mitleiden mit dem treuen vater. *Livius, Schöfferlin* 10ᵃ; also das auch die Römer solchs zu erbärmbd bewegt. Frank *chron.* 38ᵃ; tregt ein erbärmde. *kl. weise reden* 134ᵇ; ein erbärmbdt mit eim haben, daz er eines todes nicht sterbe. *buch d. l.* 227, 1; der ritter mit seiner jungfrauwen grosz mitleiden und erbärmbd tragen thete. 255, 4; der ritter mit seiner klag seinen gesellen zu groszer erbarmbdt bewegt. *Galmy* 182 = *buch d. l.* 61, 3; ich mag mich zu dem kerker von erbärmde wegen nimmer genahen. 308; denn im sein herz anfieng in erbärmbd gegen der herzogin zu bewegen. 315; darob er so groszes erbermbd (*hier n.*) hett. *Amadis* 178; und also beschlosz er bei sich selbs, ihr dieser enterbten und vertriebnen armen prinzessin ellend und erbärmd anzuzeigen und zu vermelden. 391; als nun aus erbärmde der viele der leut zu weichen gebeten, sol solch meerfräwlin dem meer zugekrochen sein. Forer *fischb.* 105ᵇ; welches du doch aus naturkindlicher neigung und erbärmte zu thun schuldig. *Garg.* 210ᵇ; und sie aus erbärmde sagte. Philander 1, 144;

hett er mit diesem ihm jetzund geholfen nicht,
so wär er ohn erbärmbt stracks worden hingericht.
Werders *Ar.* 22, 19;

der graf kann sich hierauf des weinens nicht entbrechen,
mitleiden und erbärmbt ihn in das herze stechen. 23, 170;

dise wort, sampt der holdseligen aussprach und zwar betrübten, doch überaus schönen und anmutigen gestalt der frauen, zwangen mich zu solcher erbärmde, dasz ich ihr pferd beim zügel nahm *u. s. w. Simpl. K.* 718; derowegen fiengen sie viel eine jämmerliche(re) klag an als zuvor, also dasz es einen felsen zu mitleiden und erbärmde hätte bewegen sollen. *vogelnest* 1, 8; manche, die sich solchermaszen zur erbärmd treiben lassen. 2, 5. Stieler 55 *hat das wort noch,* Steinbach 1, 67 erbärmnde, *im* 18 *jh. erlischt es. s. auch das einfache* bärmde 1, 1134. Lachmann *nimmt ein mhd.* diu erbarme *an:*

dem erbarme gît geselleschaft. *Parz.* 465, 8;

dâ kêre dîne erbarme zuo. *Wh.* 1, 11;

dîn erbarme kunde in bringen
an diu wërc. 2, 30,

wo doch in den lesarten erbarmde, erbermde *überwiegt.*

erbärmd. Simpl. K. 2, 539.

MS. 1, 187

ERBARMEDICH, *n. kyrieeleison, miserere:* das erbarmedich singen.

ERBARMEN, *misereri, ahd.* irparmên, *mhd.* erbarmen, *wofür* 1, 558. 1134. 1135 *ein ursprung aus* bearmen *und aus* barm *erwogen wurde. jenem scheint* barmherzig = *goth.* armahairts = misericors *zuzusagen,* ~~*und*~~ *die häufung zweier sinnlichen begriffe* barm *sinus und* herz *cor nebeneinander gäbe anstosz. doch* armen *amplecti und* barmen *gremio suscipere verleihen der andern herleitung gewicht, man hätte anzunehmen, dasz in* armahairts *und* barmherzig *der erste theil früh abstract geworden wäre. auch streitet* farm *im nd.* entfarmen, *nnl.* ontfermen (1, 1134) *wider die deutung des* B *in* barmen, erbarmen *aus der partikel* be. erbarmen, *auf die person des erbarmenden bezogen, würde innere rührung und bewegung im busen und herzen ausdrücken, wo es auf den bemitleideten gienge, ursprünglich in die arme fassen, auf den schosz nehmen besagt haben können; doch nach erfolgter abstraction der vorstellung dürfte auch andern constructionen der weg geöfnet worden sein. merkwürdig heiszt es in* Schades *sat. und pasq.* 2, 133 ich mag nit mer (*trinken*), also bin ich erbarmet, *was doch bedeuten musz im busen weines voll.* vgl. zu 703. erfüllt, voll trunken. füllerei.

vgl. bemitleiden.

herz bair. brust Schm. 2, 243.

vgl. Idreiga und ader, eingeweide

vgl. beherzen zu herzen nehmen, schw. behjerta zu sich aufheben

vgl. umarmen umhalsen, halsen, herzen, küssen.

1) erbarmen *ohne person:*

schendet euren Christ
mit fluchen, das zurbarmen (*zu erbarmen*) ist.
Ringwald *laut. warh.* 90;

ach es ist zu erbarmen = *erbärmlich.* ⌈ *pers. rosenth.* 6, 1. *bei hinzugetretnem artikel läszt sich auch ein subst. annehmen:* es ist zum erbarmen;

⌈Agricola spr. 259.

das heer war zum erbarmen. Schiller 342ᵇ;

und zum erbarmen verblühn ihr in gram die reizenden
wangen,
so zum erbarmen entrann auch Odysseus augen die thräne.
Od. 8, 530. 531.

heiszt es: das ist um zu erbarmen, *so ist der acc.* einen *leicht hinzu zu denken.*

wehe, weh mir! ruft die arme
jammernd, groszer Zeus erbarme! Schiller 60ᵃ

litte gleichfalls hinzufügung von dich.

2) *mit dem acc. der person des erbarmenden, folglich mit transitiver verbalbedeutung,*

ahd. inan irbarmêta thër dôto. O. III. 24, 60.
mhd. den gast begunde erbarmen
diu grôze nôt die si liten. *w.* 4932;
nu erbarmet in ir ungemach. 6407;
ich solt iuch, frouwe, erbarmen. *Parz.* 95, 6;
daz ëz got erbarme. *Iw.* 4214; Reinh. 2034;
daz müeze got erbarmen. Walth. 24, 35;
sô daz ëz got erbarme. *Parz.* 92, 26. daz erbarme got. Reinh. 2074
nhd. es möcht ein (= einen) stein erbarmen. *Hätzl.* 78ᵃ;
mich treibt des jammers schmerzliche gewalt,
was auch den stein des felsens musz erbarmen.
Schiller 524ᵃ;

wiewol in erbarmet Tanaquil und ire kinder. *Livius, Schöfferlin* 17; mein edler und lieber gesell mich so sehr erbarmet. *Galmy* 26; als der keiser sie also süsziglich schlafen fand, erbarmet sie in. *buch d. l.* 2, 1; es erbarmten in die zäher ihrer augen. 202, 3; Cnemonem erbarmet die jungfrau. 204, 4; i. f. gn. schlagen mir es abe, welches mich sehr erbarmet (*schmerzt*). Schweinichen 1, 196; sie handelten so tyrannisch, dasz es einen stein in der erde erbarmen mögen. Grote *Northeim s.* 136 (*urk. von* 1641); aber nun leider gont alle ding ab miteinander, got (*deum*) erbarms! Keisersb. *bilg.* 64ᵇ;

einen stein erbarmen. der Nürnb. 31. 95.

wie möcht ir ein kälblîn stechen, das die augen verkehrt, erbarmts euch nicht? Garg. 241b;

ohn alle gnad mit schwert und brand,
erbarm es gott den herren! Ringwald *lieder* E 6ᵇ;

so stöszt mir, gott erbarms!, das gröszte noch zu handen.
Fleming 116;

allzuwahr, erbarm es gott! 341;

Doegs, dessen schwert von priesterblut noch warm
so frech auf Nobe fiel, ach dasz es gott erbarm!
Gryphius 1, 558;

gott erbarm es! Scriver *seelensch.* 2, 264; dasz es gott erbarme! Wieland 11, 176; *und mit ausfallendem* es: gott erbarme! Schiller 174ᵇ, *wo* gott *immer acc. bleibt. kühn steht dieser ausspruch* gotterbarms (*wie* erbarms *und* erbarme dich) *selbst wieder substantivisch:* der wohnt im gotterbarms sieben klafter tief im elend. Auerbach *leben* 1, 93;

das gott erbarm! brautsuppe 1679 4°

nachdem mich dan erparmt ir schmerz. *fastn.* 789, 20;

nein, das erbarmt mich, wenn ich nur dran denke.
Schiller 220ᵃ;

ach das erbarmt
mich desto mehr! 222ᵃ;

seht, ich hab
ein herz, der jammer dieses deutschen volks erbarmt mich.
382ᵃ;

Tell, es erbarmt mich, doch ich musz gehorchen. 539ᵃ;

drum, wenn das eigne unglück dich nicht rührt,
lasz meines dich erbarmen! 588ᵇ,

gerade wie ahd. und mhd. mit doppeltem acc. lâz sia thih irbarmên. O. IV. 26, 24; die göttin wurde so roth hinter dem schleier, dasz es mich unglaublich erbarmte. J. P. *herbstblumine* 3, 80.

3) *steht der gegenstand des* erbarmens *im gen., so wird die vorstellung unpersönlich:* es erbarmet mich dein (*miseret me tui*), denn du noch ein junger mann bist. *buch d. liebe* 274, 1;

junger mann, es erbarmt mich dein. H. Sachs III. 2, 38ᵈ;
und doch erbarmt mich deiner. Schiller 551ᵇ;

was gilts, nun wird dichs erst der frommen treu erbarmen. Günther (für dich)

es fieng mich an unsres armen Teutschlandes zu erbarmen. Wieland *bei Merk* 2, 74.

4) *viel üblicher ist das reflexivum* sich erbarmen, *so dasz der acc. von* 2 *hier zum nom. und die verbalbedeutung intransitiv wird,*

a) mit dem gen., statt jenes die noth erbarmt ihn *heiszt es:* er erbarmt sich der noth. so du aber dein sünd vertrechen und verbergen wilt, was sol dann gott sich dein erbarmen? Keisersberg *s. d. m.* 14ᵃ; wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, und wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich. 2 *Mos.* 33, 19; und solt dich seiner nicht erbarmen. 5 *Mos.* 13, 8; der gerechte erbarmet sich seines viehs. *spr. Sal.* 12, 8; ah du son David, erbarm dich unser. *Matth.* 9, 27; ah herr, du son David, erbarm dich mein. 15, 22; und verkündige inen wie grosze wolthat dir der herr gethan und sich deiner erbarmet hat. *Marc.* 5, 19; vater Abraham, erbarme dich mein. *Luc.* 16, 24; erbarmt hast du dich meiner klagen. Gotter 1, 9.

b) mit der praep. über: also vil mer du gott dem herren dein ellend an den tag legest, so vil mer erbarmet sich gott uber dich. Keisersberg *s. d. m.* 14ᵃ; und uber seine knechte wird er sich erbarmen. 5 *Mos.* 32, 36; du woltest dich auf-

armen bald activ misereri
bald passiv elend werden

armr piger, pauper
altn. aumr miser, aumka miserari, dän. ynke, schw. ömka, ömma.

für erbarmen aus armen spricht goth. arman und arms, das lat. misereri und miser. Graff 1, 423 setzt es zu arm, miser. ebenso mhd. wb. 1, 59. auch Adelung.
erbarmen wie erban, ahd. irpan, irpunnu (Graff 1, 271)

herzig, herzlieb.

liegt hierin barm leib?
vgl. ich bin erbarmet, erfüllt im leib (701)

machen und uber Zion erbarmen. *ps.* 102, 14; denn der herr wird sich uber Jacob erbarmen. *Es.* 14, 1; sihe ich wil mich uber seine wonung erbarmen. *Jer.* 30, 18; herr, erbarm dich uber meinen son. *Matth.* 17, 15. *man sagt:* er hat sich über die suppe erbarmt, *sie nicht verschmäht, ausgegessen;* erbarmt euch noch über die letzte flasche, *leert sie aus, macht euch drüber her;* wie erbarmeten wir uns über das sauerkraut und fraszen es reine aus. *Schelmufsky* 1, 91.

c) *ohne casus:*

der see kann sich, der landvogt nicht erbarmen.
Schiller 518ᵃ.

5) *das goth.* arman *oder* gaarman *hatte den acc. der person des bemitleideten bei sich, z. b. jenes Marc.* 5, 19 *lautet* hvan filu þus frauja gatavida jah gaarmaida þuk. *solche accusative kommen auch ahd. vor, wie sich aus der umstellung ins passivum mit nominativen ergibt:* ëpano arparmit wirdit, *condescenditur, er wird bemitleidet* (Graff 1, 424), *denn* condescendere *war mlat. herabsteigen, sich zu einem neigen, mit ihm mitleiden haben, was mehrere stellen bei* Graff *belegen* (*vgl.* Diefenbach 140ᵇ), *in welchem* condescendere *wiederum ein sinnlicher ausdruck für* erbarmen *erscheint.*

mhd. sît daz wir nu zerbarmen sîn
ich und dër geselle mîn. *Wh.* 101, 3,

heiszt doch: seit wir nun zu bemitleiden sind. nhd. vermag ich keinen acc. der person des bemitleideten bei erbarmen *aufzuweisen.*

6) *statt des acc. des bemitleidenden unter* 2. 3 *begegnet aber ahd. und mhd. auch der dativ.* mir erparmêt diu menigi, *misereor super turbam;*

dô erbarmôt ëz im in nôte. Karajan *denkm.* 38, 23;
daz ich iu sus erbarme. *En.* 258, 12;
lâz mich dir erbarmen. *Wh.* 104, 6.

got dem ich erbarmen sol. Greg. 94;

wahrscheinlich gibt es nhd. stellen mit solchen dativen statt der gewöhnlichen acc.

ERBARMEN, *n. misericordia, mitleid, der substantivisch gesetzte inf., vgl. das verbum unter* 1. ich bin des erbarmens müde. *Jer.* 15, 6; so ligt es nicht an iemands wollen oder laufen, sondern an gottes erbarmen. *Röm.* 9, 16; so ziehet nu an herzlichs erbarmen, freundlichkeit, demut. *Col.* 3, 12;

betrogen bist du zum erbarmen,
nun läszt sie dich allein. Göthe . . .;

bei gott ist kein erbarmen,
o weh, o weh mir armen! Bürger 13ᵇ;

mann des erbarmens! = erbärmliches, zum erb. Schiller 206a

er hat, er fühlt kein erbarmen, mordet ohn erbarmen. *bei* Helvicus 1, 18 erbarms uber ihn haben, *gleich jenem* gotterbarms *vorhin substantivisch.* das ist recht zum erbarmen, *erbärmlich. zuweilen steht* erbarmen *als helfende that der bloszen empfindung des mitleids gegenüber:* der weise erbarmt sich, hat aber kein mitleiden. Heinse *Ardingello* 1, 263; der held eines trauerspiels erregt unser mitleid, nicht unser erbarmen.

ERBARMENSVOLL:

wir wissen,
dasz gegen uns sein herz erbarmensvoll oft bricht.
Rompler 140.

ERBARMENSWERTH: eine alte jungfer ohne geld, ohne schönheit, ohne freunde und ohne verstand ist eine erbarmenswerthe kreatur. Rabener 3, 192.

ERBARMER, *m. misericors:* denn ir erbarmer wird sie füren und wird sie an die wasserquellen leiten. *Es.* 49, 10; spricht der herr dein erbarmer. 54, 10; denn der herr ist barmherzig und ein erbarmer (*vulg.* misericors et miserator). *Jac.* 5, 11; weinenden dank dir, erbarmer im himmel! Schiller 142ᵃ. *s.* allerbarmer.

ERBARMERIN, *f.*

da nahm die erbarmerin Thetis
sanft den fallenden auf. Voss *Ov.* 2, 249.

ERBARMHERZE, *misericors, mhd.* erbarmhërze, *vgl. ahd.* armhërzi, *goth.* armahairts.

verzagter minner und erbarmherziger
rouber die taten nie guot. Schreibers urk.
2,67 (a. 1388)

ERBARMHERZIG, *dasselbe, mhd.* erbarmhërzec, *vgl.* barmhërzec, barmherzig.

ERBARMHERZIGKEIT, *f. misericordia,* derbarmherzicheit. *Ring* 16ᶜ, 35. *vgl.* barmherzigkeit.

ERBARMIG, *misericors:* erbarmigen herzens sein.

ERBARMIGKEIT, *f. misericordia:* meinet er, es sei genug zur bereitung gegen dem tode, wann er sich euszerlicher erbarmigkeit befleiszet, nicht in öffentlichen groben sünden lebet. Butschky *kanzl.* 784

ERBÄRMIGLICH, *miserandum in modum:* wie er denn auch nicht ermangelte, die augen und was sonst von den reizen der kleinen, runden frau das licht nicht scheuen durfte, gar erbärmiglich anzuschielen. *Siegfr. v. Lindenb.* 1, 129.

ERBÄRMLICH, *miserandus, miser, miserabilis,* 1) *erbarmen weckend, kläglich:* es war beides erbärmlich, das das volk untereinander so gar erschrocken und der hohepriester so engstig war. 2 *Macc.* 3, 21; denn deine knechte haben beheglich gemacht die steine derselben und haben erbermlich gemacht die erden derselben. Luther 1, 35ᵇ; darum lerne hie an diesem der zu Löven erbermlichen exempel. 8, 383ᵇ; so will ich zu erbärmlicher (*mitleidiger*) bewegung der menschen gemüter hienach ein kurzen begrif setzen. Fronsp. *kriegsb.* 3, 176ᵃ; unter den gemählden gefiel mir nichts besser als ein ecce homo wegen seiner erbärmlichen darstellung, mit welcher es die anschauer gleichsam zum mitleiden verzuckte. *Simpl. K.* 145; dasz dieser heilige mann so viel aus liebe zu gott ausgestanden habe, dasz ihr seine geschichte erbärmlicher vorkomme, als viele der übrigen. Göthe 16, 278; die erzählerin versicherte nochmals, indem sie ihre augen trocknete, dasz sie eine erbärmlichere geschichte nie gehört. 16, 282; dann entsteht das erbärmliche leere gefühl des todes in uns. 18, 119; ein erbärmliches gesicht machen.

2) *untauglich, unnütz:* ein erbärmlicher kerl, ein erbärmliches essen; eine erbärmliche übersetzung;

bist doch ein ehrlos erbärmlicher wicht,
ein deutsches mädchen küst dich nicht,
ein deutsches lied erfreut dich nicht,
und deutscher wein erquickt dich nicht. Th. Körner.

ERBÄRMLICH, *adv.* misere,

1) *fast blosze steigerung des begrifs wie* abscheulich, entsetzlich, erschrecklich, ungeheuer: fienge sie erbärmblichen an zu klagen und weinen. *buch d. l.* 247, 4; das aber musz ich ihnen sagen, dasz ich auf meiner ganzen reise recht erbärmlich (*zum erbarmen*) krank gewesen bin. Gellert 4, 172; ich sehe das mädchen, itzt reibt sie sich die augen und zwar erbärmlich. 4, 184;

ach die lippe, die so manche freude
sonst genossen hat und sonst gegeben,
ist gespalten und sie schmerzt erbärmlich. Göthe 2, 96;

hustet erbärmlich. Lenz 1, 307; schrien erbärmlich. J. P. *Fibel* 13; wie er sich da so erbärmlich abquäle. *flegelj.* 1, 10; erbärmlich schön *hat* Brockes 3, 699; auch Lichtwer 1, 22;

öiz fanga die dreigselln dau
erbärmli zlachn oh. Grübel 2, 64.

2) *elend, schlecht:* er benahm sich erbärmlich; die probe fiel erbärmlich aus und der esel ward ausgelacht. Lessing 1, 131; weil er so erbärmlich spielte. J. P. *uns. loge* 7.

ERBÄRMLICHKEIT, *f. miseria, calamitas:* es war eine erbärmlichkeit, *erbärmliche sache;* die nemlichen erbärmlichkeiten, welche unter uns die stände von einander scheiden, trennte auch den Römer vom Römer. Schlosser *weltg.* 4, 300.

ERBARMNIS, ERBÄRMNUS, *f. und n. misericordia:* war also kläglich, dasz menniglich ein erbärmnus mit inen hett. *b. d. liebe* 220, 2; ich danke gott dem allmächtigen der groszen erbärmnus und gnaden. 269, 2; dasz so viel erbärmnus mit dem gehabt ist worden. Paracelsus 2, 239ᵇ; die kranken haben der erbarmnis gottes begert. Reiszner *Jer.* 1, 65ᵃ; die wirtin hett heimlich erbarmnus mit diesem frembden. Kirchhof *wendunm.* 137ᵃ;

zeuch, o herr, dir zu gemüte
dein erbärmnis jederzeit. Opitz *ps.* 48;

daferne meine noth dich zur erbarmnis bringet.
Hofmannswaldau *getr. schäfer s.* 13;

ist das erbarmnis ganz gestorben? *s.* 64;

wie ihr mit ihm ein erbarmnis gehabt. von Birken *Marg.* 230; sahe mich an als einen elenden, mit dem man ein groszes mitleiden und erbärmnus trägt. *Simpl. vogeln.* 2, 25; dasz sie das ganze himmlische chor zum mitleiden und erbarmnis bewegen können. *ped. schulf.* 219; werdet ihr anders die erbarmnüs in eurer sele empfinden. Butschky *kanzl.* 200;

nehmt mirs nicht übel, junger herr, es ist,
weisz gott, die pure liebe und erbarmnis. Schiller 589ᵃ.

in einigen der angezognen stellen scheint erbarmnis *ein heimliches einverständnis auszudrücken, was auch sonst in* mitleid mit einem haben, sich über einen erbarmen *liegt, vgl.* mitleidige, barmherzige schwester.

ERBARMUNG, *f. dasselbe:* auch war unter ihnen gar keine erbarmung. *buch d. l.* 10, 2;

auch die die vormals wol beschimpften seine macht
hat der betrübte fall in tief erbarmung bracht.
Gryphius 1, 291;

zum flehen wandte sich der unglückselge knabe,
und sagt, durch deinen gott erbarmung mit mir habe.
Werders *Ar.* 19, 11;

ward er gegen ihn mit so innerlicher erbarmung bewogen. *pers. baumg.* 1, 97;

auch ein verdienter fall flösz uns erbarmung ein.
Hagedorn 1, 97;

sie werden uns mit erbarmung ansehn, dasz wir uns mühe genommen haben. Lessing 3, 28; endlich werde ich erbarmung mit ihnen haben müssen, herr pastor. 3, 420; barmherzigkeit und erbarmung unterscheidet Logau in der aufschrift des 23 sinngedichts im V buche. erbarmung ist ihm das blosze unangenehme gefühl, welches wir bei der pein eines andern empfinden, barmherzigkeit aber ist ihm weit mehr, nemlich die thätige bemühung eines andern pein zu wenden. 5, 307 (*umgekehrt,* erbarmung *drückt mehr das handeln,* barmherzigkeit *die gesinnung aus*);

siehe der engel gekrönte thaten, die freuden der engel
sind uns zählbar, allein die folgen der groszen erlösung,
gottes erbarmungen nicht. *Messias* 1, 388;

komm, sei gegrüszt in deinen erbarmungen, gottmensch,
mittler! 2, 60.

vgl. 2, 562. 9, 221. 10, 440; mitleiden, innige tiefe erbarmung flöszte sie mir ein. Göthe 10, 101.

ERBARMUNGSLOS, *immisericors.*

ERBARMUNGSREICH: erbarmungsreicher gott. Fr. Müller 1, 93.

ERBARMUNGSWERTH:

ach nie traf mein aug ein erbarmungswertherer anblick.
Od. 12, 258.

ERBARMUNGSWÜRDIG: freigeister sind erbarmungswürdige, elende, unglückliche menschen. Rabener 5, 185; das ist erbarmungswürdig. Gellert 3, 299;

höre, Kyklop, wofern dich ein sterblicher erdebewohner
jemals fragt um des auges erbarmungswürdige blendung.
Od. 9, 503.

ERBART, *f. modus adeundae hereditatis.*

ERBARTIKEL, *m.* das wir unsern erbarticul, das der glaub an Jesum Christum selig mache, daher wir den königlichen und himmelischen namen haben, das wir christen heiszen, faren lassen. Alberus *wider Witzel* C 3ᵇ; ich wil widder uf unsern erbarticul kummen und den mit gottes wort basz beweisen und erkleren. C 4ᵇ; damit unser widdersecher feindlich bochen widder unsern erbarticul. D 6ᵇ.

ERBARWEN 1, 1055. s. erberwen.

ERBAUEN, *exaedificare, exstruere, wie* bauen, aufbauen, auferbauen *in älteren schriften noch mit starkem part. praet., z. b.* erbauen und unerbauen, wol erbauen feld. Schmeller 1, 136;

im Wirtenberger land da leit ein schlosz,
das ist so wol erbauwen. Uhland 298;

doch es liegt ein schlosz in Österreich,
das ist ganz wol erbauwet. 300.

erbauen *ist nachdrücklicher als das einfache* bauen *und bezeichnet, wie* aufbauen, *in die höhe bauen, fertig bauen, noch mehr kraft hat* auferbauen.

1) land *und* feld erbauen: hetten erbauwens (*angebautes*) feld und fruchtbar erdrich. Frank *weltb.* 222ᵃ; ein land, das nicht erbauet ist. *kl. weise reden* 121ᵇ; und die stedte sollen wider bewonet und die wüsten erbawet werden. *Ez.* 36, 10;

sollen all unterthenig sein,
ihm erbawen all seine feld. H. Sachs III. 1, 83ᵇ;

wer seinen acker wol erbauwt,
und gott dem herrn allein vertrauwt,
der wird brots haben mehr dan gnug. Frischlin *s.* 121;

seinen beutel baue vor, wer ein wüstes gut wil pflügen,
wann das gut wird sein erbaut, wird der beutel wüste liegen.
Logau 2, 220, 59;

da schier nichts anders sonst als kriegen ist bekannt
und jagen wilder thier, da kein erbaute felder,
da keine gärten nicht, da lauter rauhe wälder. Rompler 55.

2) früchte, kräuter: ackern und etwas fruchtbarlichs erbawen. Fischart *ehz.* 70;

dies kraut das thun erbauen
mit sonderlichem fleisz
die adelichen frauen
auf wolbewuste weis. *gesellsch. lieder* 62;

halbverglimmtes kraut,
das in Virginien der nackte mohr erbaut. Zachariä 1, 29.

figürlich, lege dich zu ir, das sie auf meinen schosz gebere, und ich doch durch sie erbawet werde. 1 *Mos.* 30, 3;

wie Sara unfruchtbar
Abraham gab ir magd Hagar,
ein fruchte aus ir zu erbawen. H. Sachs III. 1, 1;

ob nun gleichwol alldieselbigen erbawenen creaturen mancherlei geschlechts . . . aus dem samen formiert und gebildet sind. Thurneisser *probierung der harnen* 1.

3) *erz bauen:*

und hab ein hofnung, mut und herz
bald zu erbauwen glück und erz.
solichs der bergman reden kan.
Thurneisser *von wassern* 45.

4) häuser, tempel, brücken: er hat heuser zu sich gerissen, die er nicht erbawet hat. *Hiob* 20, 19; das ist die grosze Babel, die ich erbawet habe zum königlichen hause. *Ez.* 4, 27; denn er hat unser volk lieb und die schule hat er uns erbawet (*goth.* jah synagôgein is gatimrida unsis). *Luc.* 7, 5; dieser tempel ist in sechs und vierzig jaren erbawet. *Joh.* 2, 20; das wir einen baw haben von gott erbawet, ein haus nicht mit henden gemacht, das ewig ist im himel (ei gatimrjôn us guþa habam). 2 *Cor.* 5, 1;

es schwebt eine brücke, hoch über den rand
der furchtbaren tiefe gebogen,
sie ward nicht erbauet von menschenhand. Schiller 50ᵃ.

figürlich, also sol man thun einem ieglichen, der seins bruders haus nicht erbawen wil. 5 *Mos.* 25, 9; durch weise weiber wird das haus erbawet, eine nerrin aber brichts mit irem thun. *spr. Sal.* 14, 1.

5) innerlich erbauen: die den glauben mer zerstören dann erbauwen. Frank *weltb.* 125ᵃ; mit was lehre er den verstand geschärfet und erleuchtet, mit was übung und erfahrenheit er den erbauet. Butschky *Patm.* 260; grundsätze, worauf eine gewisse meinung erbauet werden. Kant 8, 105; da ihn (*den verstand*) ja selbst die religion, wie er sich solche allenfalls erbauen kann, im stiche läszt. Göthe 26, 217.

6) *besonders fromme gedanken wecken, das gemüt erheben, gleichsam höher bauen, wie franz.* édifier: die heutige predigt hat mich recht erbaut; diese geistlichen lieder werden dich erbauen; seid gewurzelt und erbawet in im und seid feste im glauben. *Col.* 2, 7;

seel und leib
bei ihrem hirten zu erbauen. Göking 1, 70.

7) *hieraus gieng ein schwächeres* erbauen, *im sinne von zufrieden stellen, befriedigen, anregen und erwecken hervor:*

auf diesen trümmern hab ich auch gesessen,
vergnügt getrunken und gegessen
und in die welt hinausgeschaut,
war aber wenig nur erbaut.
kein liebes kind gedachte meiner. Göthe 4, 146;

wir fühlten uns als Deutsche und als Frankfurter von diesem ehrentag doppelt und höchlich erbaut. 24, 307; am meisten war mir um die zwei widder von erz zu thun, welche, auch nur unter diesen umständen gesehen, den kunstsinn höchlich erbauten. 28, 121; wenn der höher gebildete von dem ganzen kunstwerke die einwirkung auf sein inneres ganze erfahren und so in einem höheren sinne erbaut sein will. 33, 171;

spitzbögiger zenith erhebt den geist,
solch ein gebäu erbaut uns allermeist. 41, 83;

Meyer ist unglaublich erbaut von den arbeiten der älteren Florentiner. Göthe *an Schiller* 192; wir sind von der sache wenig erbaut; dein betragen erbaut mich eben nicht;

ein junges weibchen lobesan,
seit gestern erst getrauet,
gibt einen klugen einfall an,
der alles volk erbauet. Bürger 26ᵃ.

8) sich erbauen, *nach den vorhergehenden bedeutungen:* auf einer hohen schule im studieren sich wol zu erbauen (*excolere*). *pol. maulaffe* 1; bei diesem prediger kann man sich gar nicht erbauen;

an unsrer väter thaten
mit liebe sich erbaun. Uhland *ged.* 126.

9) *noch erwähnt sei eines ungewöhnlichen* erbauens *bei* Püterich (Haupt 6, 59):

der durchleuchtigen frauen
Machthild mit nam genant
soll diser brief erpauen,
der fürstin wolgeborn ausz Bairland,

vgl. buinn til ferdar, wegfertig, erbauen zufertigen.

dem sinne nach zukommen, zugelangen, bestellt werden, gleichsam wie man einen acker bestellt, da doch das wort hier intransitiven sinn hat. könnte die uralte gemeinschaft zwischen bauen *und* sein (1, 1170) *nachzucken, so würde die bedeutung von sein oder werden vortreten dürfen.*

ERBAUER, *m. conditor:* der erbauer des schlosses. Fichte *im geschl. handelsst.* 43 *redet auch von einem* erbauer der naturproducte.

ERBAUHERR, *m. dasselbe, aber mit* herr *zusammengesetzt, wie* bauherr: einwoner und erbauhern dieses zeitlichen lustbaren paradises. *Garg.* 68ᵃ.

ERBAULICH, 1) *salutaris, heilsam, nützlich:* auch alles dasjenige in acht halten, was der teutschen sprach erbaulich sein mag. Philander 2, 926; damit er auf alle fälle die zeit durch einen erbaulichen discurs mit ihr vertreiben könne. *pol. stockf. vorr.;*

erbauliche gesetze,
die ihr gebieter selbst nicht hält. Hagedorn 1, 86;

führen sie mich heute in die comödie, es wird über unsern text ein sehr erbauliches stück gespielt. Rabener 3, 323; erbauliche reden, lieder, briefe, *lettres édifiantes;*

o wie sie erbaulich (*fromm, wolthuend*)
auf ins dunkel schaut,
sich an mich vertraulich
lehnet ohne laut. Rückert 201.

2) *oft ironisch für widrig, unangenehm, unerbaulich:* wenn der graf schreit, sterb die metze! oder den tod verdient, sie soll nicht mehr leben! wie denn dergleichen erbauliche ausdrücke mehr lauten. Fr. Müller 3, 220; da lest den erbaulichen brief. der kaiser hat execution gegen mich verordnet. Göthe 8, 85. 42, 109; mein anblick war ihm keineswegs erbaulich. 11, 127; ein erbaulicher wirt, der herr steuerrevisor! Seume; das wird was erbauliches werden.

ERBAUMEN, *arboribus privare?* und wer eine hube erbaumt, der sal dem herrn zwifaltige zins geben. *weisth.* 1, 466. Schmeller 1, 175 *verzeichnet ein intransitives* erbaumen, derbaumen, *abstehn, verderben, besonders durch feuchtigkeit:* ehe das holz fault und erbaumt.

ERBAUSEINANDERSETZUNG, *f. diremtio heredum, auseinandersetzung in bezug auf ein erbe.*

ERBAUSTRAG, *m. meist im pl.* erbausträge, *freigewählte gerichte der reichsstände für sich und ihre nachkommen.*

ERBAUSZEN *für* herauszen, darauszen: binnen dem dorf oder erbauszen. *weisth.* 1, 612.

ERBAUUNG, *f. nach den bedeutungen des* erbauens,

1) *exstructio:* das also beisamen ist die notige kirchenlehr von anfang der schepfung bisz zu erbawung der kirchen nach den aposteln. Melanchthon *anrichtung der lat. schule. Bonn* 1543 a 3ᵃ; und fälet gar wenig er hett erbawung des schlosz ansteen lassen. *Aimon* i 1ᵇ.

2) *vis salubris, incitamentum:* dergleichen wortzank, die zů keiner erbawung thůnd. Frank *weltb.* 23ᵃ; was sie zu erbawung der gottesfurcht, guter sitten und wandels erfunden. Opitz *poeterei* 2; alter teutscher aufrichtigkeit und reiner erbauung unserer werten mutersprach sich zu befleiszen. Rompler *s.* 14; wenn man eine diesem ausdruck angemessene bedeutung sucht, so ist sie wol nicht anders anzugeben, als dasz darunter die moralische folge aus der andacht auf das subject verstanden werde. Kant 6, 385; abdrücke (*geschnittner steine*), welche in zierlichen kasten auf das schicklichste geordnet zu nicht geringer erbauung vor uns stehen. Göthe 44, 72.

ERBAUUNGSBLATT, *n.*

ERBAUUNGSBUCH, *n.*

ERBAUUNGSMITTEL, *n.*

ERBAUUNGSSCHRIFT, *f.* sie suchten unter den büchern und fanden einige sogenannte erbauungsschriften. Göthe 20, 67; es thut uns leid, dasz diese verfasser die regeln einer erbauungsschrift verkannt haben. 33, 11.

ERBAUUNGSSCHRIFTSTELLER, *m.*

ERBAUUNGSSTUNDE, *f.*

ERBAXT, *s.* erbexe.

ERBBANNER, *n. vexillum hereditarium.*

ERBBANNERHERR, *m. vexillifer hereditarius.*

ERBBANNERHERRENAMT, *n.*

ERBBANNERHERRENWÜRDE, *f.*

ERBBAU, *m. fodina hereditaria, erbliche fundgrube.*

ERBBAUER, *m. colonus hereditarius.*

ERBBEAMTE, *m. qui administrat munus hereditarium.*

ERBBECHER, *m. poculum avitum.* Stieler 73.

ERBBEDIENUNG, *f. was* erbamt.

ERBBEGIERIG, *hereditatis accipiendae cupidus, besser* erbgierig.

ERBBEGRÄBNIS, *n. sepulcrum gentilicium:* ich bin ein frembder und einwoner bei euch, gebt mir ein erbbegrebnis bei euch, das ich meinen todten begrabe, der fur mir ligt. 1 *Mos.* 23, 4; er verlangte hier in seinem erbbegräbnis beigesetzt zu werden. Thümmel 4, 368.

ERBBERECHTIGT, *qui jus habet hereditatis accipiendae:* erbberechtigte verwandte.

ERBBERECHTIGUNG, *f.*

ERBBERECHTIGUNGSSCHEIN, *m.*

ERBBEREITEN, *n. bergmännisch, gerichtliches, feierliches vermessen eines grubenfeldes, wenn dasselbe zur ausbeutvertheilung gekommen ist. durch setzung eines grenz- oder lochsteins wird der gang erblich gemacht.*

ERBBEREITUNG, *f. feierliche vermessung oder bereitung einer erbwürdigen fundgrube.*

ERBBEREITUNGSBUCH, *n. zur verzeichnung der einzelnen erbbereitungen.*

ERBBEREITUNGSFELD, *n.*

ERBBEREITUNGSGEBÜHR, *f.*

ERBBEREITUNGSLOCHSTEIN, *m. grenzstein.*

ERBBEREITUNGSSPRUNG, *m. ein sprung, der dem schichtmeister oder lehnträger an der grenze eines vermessenen feldes zu thun erlaubt ist und dessen weite noch als zugabe zu dem ihm ertheilten feldraume tritt. so wurde auch in andern fällen durch sprung, wurf und flug rechtlich bestimmt.*

ERBBEREITUNGSWÜRDIG, *s.* erbwürdig.

ERBBESCHLOSZT, *berechtigt burgen und schlösser erblich zu besitzen.*

ERBBESITZ, *m. der erbliche besitz eines grundstücks.*

ERBBESTAND, *m. conductio hereditaria, erbpacht.*

ERBBESTÄNDER, *m. erbpächter.*

ERBBESTÄNDNIS, *f. was* erbbestand: lehenschaften, vererbungen und erbbestendnusse. *Frankf. reform.* 2, 7, 4. 2, 15.

ERBBESTANDSGELD, *n. pachtgeld des erbbeständers.*

ERBBESTANDSGUT, *n. erbliches pachtsgut, schleppender ausdruck für das einfache* erbe *oder* erbpacht.

ERBBLENDUNG, *f. offucia hereditaria:* ketzereien sind erbblendungen. Stieler 195.

ERBBLICK, *m. das gierige auge des erben am sterbebett des erblassers. s. die unter* eisblick *ausgehobne stelle.*

ERBBROTSPENDER, *m. an höfen der bischöfe und erzbischöfe ehmals ein mit austheilung des brots und der almosen an arme beauftragter beamter. s.* brotspender.

ERBBROTSPENDERAMT, *n. zu zeiten des erzbischofs von Bremen Johan Rode hatte es bereits aufgehört.* Kobbe *Bremen und Verden* 1, 287.

ERBBRUDER, m. frater germanus.

ERBBUCH, *n. zu verzeichnung der erblichen grundstücke eines ortes, gleichviel mit* grundbuch, erdbuch, salbuch.

ERBBÜNDNIS, *n. confraternitas.* Stieler 153, *wo* erbbindnis.

ERBDACH, *n. casa hereditaria.*

ERBDÄCHLEIN, *n. domuncula:* nachdem er für sein kindlin das gütlin und armes erbdächlin oder häuslin beschickt, auch wol bestellen kann. Luthers *br.* 5, 107.

ERBDEGEN, *m. gladius patri gestatus.* Stieler 270.

ERBDEICH, *m. agger hereditarius.* Frisch 2, 395.

ERBDRESCHER, *m. der für den besitz eines kleinen hauses das getraide der herschaft zu dreschen verbunden ist, hofdrescher, zwangdrescher.*

ERBDROST, *m. praefectus hereditarius.*

ERBDROSTEI, *f. praefectura hereditaria.*

ERBE, *n. heredium, hereditas, gen.* erbes, *pl. ungebräuchlich; manche, wie* Maaler 107ᵃ *schreiben blosz* erb, *mit apocope des* e; *goth.* arbi, *gen.* arbjis, *pl.* arbja; *ahd.* erpi, *gen.* erpies, erpes, *pl.* erpiu; *mhd.* erbe, *gen.* erbes, *pl.* erbe; *alts.* erbi, *nnl.* erf, *gen.* erfs, *pl.* erven; *ags.* erfe *neben* yrfe, *wovon sogleich mehr, engl. ganz erloschen; altn. ohne auslautendes* i, *folglich ohne umlaut* arfr *m., schw.* arf *n., dän.* arv. *beachtenswerth das entsprechende lapp.* arbe, arbbe, *wozu finn.* arpa, *gen.* arvan *mit der bedeutung sors stimmt, ganz wie* *κλῆρος* *zugleich grundstück und erbe bezeichnet.*

erfi ist
lum fune

1) *ags. steht* erfe, ierfe, yrfe, *ohne unterschied, letzteres überwiegend, gesetzstellen sind gesammelt bei* Schmid 680, *die bedeutung aber ist sowol erbe als vieh, z. b.* Schmid 126 *findet sich in einem texte* þäs libbendes yrfes, *wo der andere* on

cvicum ceápe *hat. nun geht* yrfe *sichtbar zurück auf* orf, *welches auch sonst vieh, niemals erbe bedeutet. man möchte auch einen ags. ursprünglichen unterschied zwischen* erfe *grundeigenthum und* yrfe *fahrender habe ansetzen, wie ihn merkwürdig der sprachgebrauch altschwedischer gesetze (weder der gothländischen noch norwegischen und isländischen) bewährt,* taka arf ok orf *ist heres ex asse sein, liegendes und fahrendes nehmen, wie also wenn weiter auf goth.* arbi *und* aurbi, *ahd.* erpi *und* orpi *fortzuschlieszen wäre? formel schienen sich* arbi *und* aurbi *fast wie ahd.* adal *und* uodil *zu verhalten. jenes altschw.* orf, urf *drückt jedoch nicht vieh, pecus aus, sondern bis auf heute in allen nord. dialecten manubrium falcis foenariae, sensengrif, den gegensatz* arf *und* urf *versteht* Ihre 2, 1012 *entweder von acker und vieh oder von ererbtem und sonst erworbnem gut (s. hernach* 3), *hält also* orf, *ala falcis* 2, 293 *ganz davon getrennt. zwischen beiden bedeutungen blickt gleichwol zusammenhang vor, weil das vieh gegriffen, gefangen wird,* faihu *zu* fahan *fangen, ags.* ceáp, *vieh zu* ceápian, *goth.* kaupôn *gehört und altn.* gripr *sowol captura, capulus (= manubrium) als pecus ausdrückt. nicht zu übersehen, dasz ahd.* worp (Graff 4, 1238) *und bis auf heute noch bair.* worb (Schm. 4, 139. 151), *schwäb.* warb (Schmid), *in der schriftsprache* sensenworb *manubrium falcis bezeichnen; freilich würde* worp *ein goth.* vaurbi *statt des vermuteten* aurbi *fordern, bekanntlich fällt altn. anlautendes* v *weg vor* o, u, y, *doch erscheint auch ags. nur* orf, yrfe, *kein* vorf, vyrfe. *wie dem nun sei, diese spracherscheinungen waren der angabe werth, weil sie uralte benennungen der fahrenden habe aufhellen können und fernere aufmerksamkeit verdienen, vgl. das folgende* erbe, *heres.*

2) *dasz* erbe, *wie heute noch vorzugsweise, in der älteren sprache überall von ererbtem grund und boden galt, bezeugen die denkmäler, es gleicht dem lat.* heredium, hortus, parvum praedium *oder dem sp.* heredad, eredad, *fr.* heritage. *den Griechen war* *κλῆρος* *losz, sors, goth.* hlauts, *und dann das durch losz zugetheilte erbe, wozu, wie wir vorhin sahen, finn.* arpa *stimmt. in keiner deutschen sprache taucht diese bedeutung von losz auf. bei* Ulfilas *verdeutscht es* *κληρονομία* *ganz in diesem sinn:* sa ist sa arbinumja, hirjiþ usqimam imma jah unsar vairþiþ þata arbi (*d. i. der weinberg*). *Marc.* 12, 7; afslaham ina, ei uns vairþai þata arbi. *Luc.* 20, 14; ni habaiþ arbi in þiudangardjai Xr. *Eph.* 5, 5. *in der ahd. urkunde über die Würzburger mark bezieht sich* frîerô Franchonô erbi *sichtbar auf ihr erbgut, wie* O. I. 22, 54 in mînes fater erbe *nichts anders meint als den ort. vgl.* freies erb. *weisth.* 2, 251. *mhd. stehn ausdrücklich*

erbe und varnde guot. *a. Heinr.* 247

einander gegenüber, und das verbum liegen *weist unmittelbar auf liegendes eigen:*

nu ligit uns unbitherbi thaȝ unsar adalerbi. O. I. 18, 29;
dîn erbe und ouch daȝ mîne sulen geliche ligen. *Nib.* 113, 1,

wo CD lant *für* erbe *lesen;* bidermans erbe in allen landen lît. *nhd.* der auf dem erbe pleibet sitzen. *weisth.* 3, 138; der so auf dem erbe geboren erbet das erbe. 3, 105; ob einer verarmt, das er sinen bew nicht gehalten kan, sol er einen schilt stürzen uf sein erb oder gut. 3, 386; wir haben doch kein teil noch erbe mehr in unsers vaters hause. 1 *Mos.* 31, 19; denn ich wil euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleuszt. 3 *Mos.* 20, 24; diesen soltu das land austeilen zum erbe nach der zal der namen. 4 *Mos.* 26, 53; nach den namen der stemme irer veter sollen sie erbe nemen. 26, 55; unser erbe sol uns disseit des Jordans gefallen sein. 32, 19; denn er sol Israel das erbe austeilen. 5 *Mos.* 1, 38; das liebe land, das schöne erbe. *Jer.* 3, 19; dis ist der erbe, kompt laszt uns in tödten, so wird das erbe unser sein. *Marc.* 12, 7; lasset uns in tödten, das das erbe unser sei. *Luc.* 20, 14; sage meinem bruder, das er mit mir das erbe teile. 12, 13; denn das solt ir wissen, das kein hurer .... erbe hat an dem reich Christi. *Eph.* 5, 5; es ist besser ze liden und ze tragen schweren hunger dan verkoufung vaterliches erbs. Wyle *tütschungen (haushalten);*

ein teil des erbes geben dar. *ring* 32ᵇ, 20;
manchem ein erb wirt über nacht. Brant 94, 25;
das best erb ist im vatterland. 94, 33;

Chariclea hatte wol gemerkt, das Cnemon allweg ein aug auf Nausicli tochter geworfen, merkte an Nausicli auch, wo Cnemon

saz bî einem dorfe über ein vëlt,
dâ het er erbe und gëlt. Reinh. 16.

mit gut und erbe gefaszt were, so wer die glock schon gossen. *buch der liebe* 205, 1; wie die waldstromer ihnen gewalt und unrecht eines erbs halben theten. *lebensb.* Götz von B. 92; niemand sol ein erbe verkaufen on wissen und willen seines erbherrn, bei verlust des erbes. Waisselius *chronica. Königsb.* 1584. 107;

wut, kein erbe zu haben im reich der freien, kein erbe
dort, wo die nacht nicht mehr und die ungewisheit umwölke.
Messias 17, 113;

er ist ihr vater. 'ihr gemahl'. der ihnen
das gröszte reich der welt zum erbe gibt. Schiller 250ᵇ.

3) *wo sich* eigen *und* erbe *verknüpfen, gehen beide auf liegende habe, letzteres auf die ererbte, ersteres auf die sonst erworbene:*

quam in eigan joh erbi. O. II. 2, 21;

êgan endi erbi al farlêtun,
hobôs endi hîwiski. *Hel.* 101, 22;

erbe und eigen breit. *cod. kolocz.* 260;

beide ir erbe unde ir eigen
und dar zuo alle ir varnden habe,
der tet si sich durch got abe. *Karl* 10422,

wo zur bestätigung des ausgeführten nach dem liegenden auch das fahrende eigen genannt ist. man bemerke wie die älteste sprache eigen, *die spätere* erbe *voranstellt:* grund und poden, erb und eigen. *weisth.* 3, 670; so noch in den gangbaren formeln zu erb und eigenen rechten verkaufen. Schweinichen 2, 47. 165; unser gut erb und eigen zu machen. 2, 167. 170; auch das buch Kabus widme ich dir erb und eigenthümlich. Göthe *an Knebel* 524, *was blosz zur stärkung des ausdrucks gesagt ist. s. auch oben sp.* 96.

4) *dem* lehen *steht sowol* eigen *als* erbe *gegenüber und bezeichnen vererbbares allod. man sagte* gut aus dem lehn ins erbe setzen. Schweinichen 2, 171.

5) *allmälich gilt* erbe *auch von anderm als grund und boden, von personen und sachen:* das du unser missethat und sünden gnedig seiest und lassest uns dein erbe sein (*vulg.* nosque possideas). 2 *Mos.* 34, 9; *im kirchenlied 'wenn wir in höchsten nöthen sein' v.* 8:

gullit Fáfnisarfr. Sn. 141.
— Niflunga arfr. 142.

hilf uns, die wir dein erbe sein,
du bist ja unser gott allein;

wir armen auf erde, denen ihr erbe
thränen sind, wir knien in dem staube. *Messias* 15, 77;

das buch
gehört ja ohne dem nicht mir, gehört
ja ohnedem der tochter, ist ja so
der tochter ganzes väterliches erbe. Lessing 2, 335.

es ist uns ganz unbedenklich zu sagen: zwei kühe waren ihr erbe; diese kleider sind mein erbe; dein erbe beträgt hundert thaler; Gellert 3, 139. 140 *sagt:* das dritte [gebetbuch hat sie] aus dem väterlichen erbe bekommen; *was alles früherhin unstatthaft gewesen wäre. nicht anders galt lat.* hereditas *von jeder art von habe:* hereditate relictum quippiam.

6) *neben verba setzen wir statt des einfachen* erbe *heutzutage das schleppendere* erbschaft, *es heiszt nicht mehr* arbi niman, erpi nëman, *altn.* arf taka *sondern* die erbschaft antreten, *nicht mehr* erbe lâȝen, *sondern* erbschaft hinterlassen. *noch bei* Schweinichen 3, 324 was vor erbe i. f. gn. gelassen, wie hoch solches anlaufen möchte. in das erb stan, *cernere hereditates.* Maaler 107ᶜ; das erb nieszen oder nutzen, *tenere hereditatem. ebenda.*

7) *in vielen zusammensetzungen hat aber* erb *die ursprüngliche bedeutung des grundstücks festgehalten, wie der augenschein lehrt.*

ERBE, *m. heres, gen.* erben, *goth.* arbja, arbjins (*und daneben* arbjô, arbjôns *für* erbin), *ahd.* aripeo, eribo, erpeo, *später* erbo, *mhd.* erbe, *altn.* arfi, *gen.* arfa. *allen übrigen mundarten fehlend und durch andre bildungen oder zusammensetzungen vertreten. lapp.* arbolats. *theil* 1 *sp.* 539 *unter dem worte* arbeit *wurde nun schon unser* erbe *zu dem allen slavischen sprachen gemeinen ausdruck* rab *oder* rob *gehalten und das zutreffen beider nach dem für das deutsche und das slavische organ gültigen gesetz der consonantumstellung ist unverkennbar. nur die verschiedenheit der bedeutungen scheint anstand zu machen,* rab *bezeichnet einen knecht oder hörigen, niemals einen erben, umgedreht unser* erbe *keinen knecht. vermittelnd wird jedoch schon das altn.* arfi, *das neben heres zugleich den sinn von filius hat, wie wir sagen* er hinterläszt keine erben = *kinder; die benennungen des sohnes in vatergewalt und des dienenden in herrngewalt treten aber oft in* lit. vaikas kind und kerl, bursche — bernas kind und knecht. finn. poika filius, puer, schw. pojke, dän. pog agl. vende puella, ancilla. vendu liberi.

einander über, man erwäge þëgn, dëgan *minister, subditus neben* τέκνον *oder* παῖς *und* puer, *welche neben kind auch servus ausdrücken, ebenso* knabe, *und das böhm.* rob, robenec *stehn ganz üblich für knabe. wie urverwandte sprachen nach ihrer trennung in verschiedne formen ausschlagen, theilen sie oft auch unter einander die bedeutungen.*

Hierzu tritt etwas anderes. wir sahen vorhin, dasz dem finnischen arpa *die sächliche vorstellung eines loszes, einer ruthe, dem lappischen* arbo *die des erbes einwohnt und diese beiden sprachen stellen ihre consonanten der deutschen gemäsz, nicht der slavischen, vgl. finn.* armo *mit goth.* armaiô, *unser* arm *mit sl.* ramo. *licht auf* arpa *warf das gr.* κλῆρος, *ein zweig zum messen und verloszen des erbes, hernach das* erbe *selbst, wie das lat.* sors *in den sinn von patrimonium, d. i. erbe von grund und boden übergeht. nun heiszt auch den Slaven böhm.* rabuše, *serb.* rabosch *soviel als talus, talea, freilich ohne bezug auf erbschaft oder besitzergreifung eines grundstücks und heute auf den begrif eines kerbholzes eingeschränkt. man darf aber stark vermuten, dasz auch goth.* arbi *anfänglich zweig und losz ausdrückte und* arbi niman *die symbolische handlung war, durch welche der* erbe *eingeführt wurde, wonach er bezeichnend* arbinumja, *ahd.* erpinomo *hiesz, was völlig dem* κληρονόμος *entspricht, ohne dasz eins dieser wörter aus dem andern geleitet werden dürfte, sie waren der sitte vieler völker gemeinschaftlich.* arbja *ist demnach zurückzuleiten auf* arbi *und gleichviel mit dem lebendigeren ausdruck* arbinumja. *da unser* erbe *den freien mann, das sl.* rab *den hörigen meint, wird glaublich, dasz von den Slaven das losz auf die übergabe und vererbung von grundstücken an dienende knechte eingeschränkt wurde. ob es neben dem* arbinumja *einen* aurbinumja *gab, der bei der theilung das vieh oder die fahrende habe davon trug, ist nur zu rathen, nicht mehr zu wissen gestattet, es wäre die schönste ergänzung des sprachgebrauchs im alten recht.* arbja *auf das skr.* arbha *knabe, proles, propago ziehen möchte ich nur, wenn auch da der begrif von sprosz und zweig waltete, den ich jedoch bei* Böhtlingk Roth 1, 447 *nicht angemerkt finde.*

ὀρφανός
lat. orbus (und heres χῆρος, sl. sir verglichen GDS. 1022.

Das lit. valdonas *drückt den herrn und unterthan, das preusz.* valduns *den erben aus, welcher lit.* paveldetojis *heiszt, alles von der wurzel* valdyti, *herschen, besitzen, goth.* valdan, *so dasz auch hier freier und höriger eigner oder erbe zusammen erschienen. ob sich auch lat.* herus, erus *herr und* heres, eres *erbe nahe stehn, liegt hier auszerhalb der untersuchung.*

Zu den heutigen bedeutungen übergehend bemerke ich, dasz

1) *ganz wie sächliches* erbe *das grundstück so auch persönliches* erbe *dessen erblichen eigner und besitzer ausdrückt. in den weisthümern, namentlich den wetterauischen, westfälischen, niedersächsischen heiszen überall* erben *so viel als erbgenossen, markgenossen die in gemeinschaftlicher mark gesessenen und berechtigten:* gemeine erben. 3, 58; die erben zu Münder. 3, 297. 300; die erben und holzgreben, *d. i. die einzelnen holzinge und ihre vorsteher.* 3, 301; weres sache, das ein hobestat verdeilet wurde, als manche erben dan darzu quemen, als manche recht musten sie davon geben. 3, 498; erben und landmann erkennen für recht. Grotens *gesch. von Northeim s.* 37. 38. *vgl.* ganerbe, erbgenosz, erbexe.

2) *in solchem sinn steht auch sonst* erbe, *gleich dem lat.* heres: mir hastu keinen samen gegeben und sihe, der son meines gesinds sol mein erbe sein (*d. i. in meinem land nachfolgen*). 1 *Mos.* 15, 3; der man gehöret uns zu und ist unser erbe. *Ruth* 2, 20; Boas gieng hinauf ins thor und satzt sich daselbs, und sihe da der erbe fur in gieng, redet Boas mit im. 4, 1; ich wil dir Maresa, den rechten erben bringen. *Micha* 1, 15; da aber die weingartner den son sahen, sprachen sie unternander, das ist der erbe, kompt, laszt uns in tödten und sein erbgut an uns bringen. *Matth.* 21, 38. Niebuhr *gebraucht* freier erbe *von dem freien, ansäszigen bürger:* sonst gliche es einem versuche stämme von hörigen unter den freien erben zu bilden. 1, 622; nur mochte der freie erbe sich gegen die verfolgung eines standesgenossen schützen können, wenn er sich in die clientel eines patriciers begab. 1, 637. *man sagt* der erbe in das land, in das gut, *wie der* nachfolger.

unrecht gut kommt nicht auf den dritten erben. Weise ertzn. 186

3) *allmälich wurde* erbe *von dem nachfolger überhaupt, auch wenn fahrende habe oder beiderlei habe zusammen gemeint ist, verstanden, doch steht dann die sache im gen. z. b.* der erbe des rings, des pferdes, des buchs; *auch* der erbe des reichs, des throns, *thronerbe.* o wie manich grosz geschlecht

ei libainais aiveinôns arbja vairþau. Marc. 10,17 (ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω, vulg. vitam aeternam percipiam)

ist on erben vergangen. *Bocc.* 1, 4ᵃ. (hinfellig erb, *hereditas caduca.* Maaler 107ᶜ.)

4) erbe *kann, wie vorhin vom altn.* arfi *angemerkt wurde, einfach die vorstellung von sohn und kind enthalten:* er hinterläszt keine erben, er ist ohne einen erben gestorben;

wir beiden mütter
versprachen zugleich den brüdern einen erben. Göthe 10, 17;
doch hatt ich einen theuern erben,
den nahm mir gott, ich sah ihn sterben. Schiller 57ᵃ,

und weil der sohn den vater rächen musz, ist auch vom erben *der rache die rede:* ihr hinterlaszt einen erben eurer rache! Klinger 1, 354. vgl. Gud. 928.

brüder, eines blutes erben, können schwerlich einig sein,
sollen brüder sich vertragen, die geboren hat der wein?
Logau 2, 200, 29.

der erbe vom blute Herkules. Gotter 2, 315. *man könnte* blutserbe *wie* blutsfreund *sagen, die ältere sprache unterschied* busenerben *und* brusterben. *RA.* 470. *fernere* erben *scheiden sich nach dem grad oder span:* erben vom neunten span; unrecht gut gelangt nicht an den dritten span;

was aber also wirt erbeut,
das dauret selten lange zeit,
kombt nicht an (*l.* ann) dritten erben. Soltau 477

5) lachende erben, *die der zugefallenen erbschaft froh alle trauer nur äuszerlich tragen:* freu dich, liebes mütlein, traure, schwarzes hütlein, heiszts bei lachenden erben. Otho *krankentr.* 1034; sein vermögen kommt einmal an lachende erben. Lessing 2, 388

6) erbe *kann, wie andere männliche wörter, auch von frauen gebraucht werden:* die tochter ist der rechte erbe, *statt* erbin, *goth.* arbjô, *vgl.* freund, feind, nachbar, koch *u. a. m. ebenso gilt das lat. männliche* heres *von einer frau:* die frau ist der zweite erbe, heres secundus.

ERBEBEN, *intremiscere, ahd.* irbibên, irbibôn *und* irbibenôn (Graff 3, 21), *mhd.* erbiben:

dâ von daz vëlt begunde erbiben. *Wh.* 396, 2;
ir hërze erbibete und alle ir lider. *Trist.* 321, 26.

1) *heute nur intransitiv:*

diesem erbeb ich im herzen und ängste mich was ihn betreffe.
Od. 4, 820;
mehr als ein blutger tod macht es mein herz erbeben,
wenn unsichtbarer hauch verweht ein menschenleben,
wenn übers angesicht das spiel vom letzten schmerze
hinzittert wie der rauch der ausgelöschten kerze.
Lenau *neuere ged.* 40.

oft schon bei Luther: da das die völker höreten, erbebeten sie. 2 *Mos.* 15, 14; also das das land erbebet. 1 *Sam.* 14, 15; solt sich doch der himel dafur entsetzen, erschrecken und ser erbeben. *Jer.* 2, 12; das das land erbebe und erschrecke. 51, 29; das auch die anfurt erbeben werden. *Ez.* 27, 28; und die erde erbebete und die felsen zurissen (*goth.* jah airþa inreiraida jah stainôs disskritnôdêdun). *Matth.* 27, 51.

2) *im* 17 *jh. galt aber ein transitives* erbeben, *tremefacere:*

der erdkreisz selbs wirt oft erböbet
und ab des herren stim trostlos. Weckherlin 128;
wan schon das erdreich und das meer
vermischend sich erhöben
und gleichsam als zwai wilde heer
die ganze welt erböben. 168;
und den grund erböbet bald der dunder. 628;
erbebend donnerschlag! Lohenstein *Cleop.* 112, 307;

nachdem unser groszer cederbaum nicht ohne erbebenden donnerknall in stücken zerfallen. *Arm. zuschrift;* dieser fienge an jämmerlich zu schreien und sich grausamlichen zu erbeben. Philander 1, 15. *vgl.* erbiben, erbidmen.

ERBEBEN, *n. tremor:*

fühlst du nicht? des grunds erbeben
droht es, bruder, mir und dir? Lessing 1, 80;

durch meine adern rann kaltes erbeben. Klinger 2, 117.

ERBEBUNG, *f. dasselbe. mhd.* irbibunge und dunre. *myst.* 1, 69. *nhd.* und ich lage allda auf meinem bauch wie ein geprellter frosch mit erzitterung und erbebung. *Simpl. K.* 56.

ERBEEREN, *depsere, verberibus caedere:* ouch das der göttlich sinn des länger im verstand des menschen erbeert und gehandlet sine wurzen des tiefer usstreckte in sin herz. Zwingli 1, 66; darnach schmiert er in gar wol mit einem guten prügel, dasz im seine lenden gar wol allenthalben erbeert und geschmiert waren. Wickram *rollw.* 86; in seiner hand eine scharfe ruthen hette, Ferondo mit dem hals nam und im sein haut gar wol erberet. *Bocc.* 1, 184ᵃ;

werd dir nach müssen die haut erpörn. Mauricius Haman H4; so thut er mir den palk erpern. Ayrer fastn. 90a;

im sein berenhaut erpert. I, 416b;
dan wolt ich ir (*der alten*) das gelt verzern
und ir die alten haut erpern. H. Sachs I, 526ᵃ;
du alter bertling troll dich nausz,
eh ich dir thu dein haut erbern. II. 2, 47ᵈ;
das er darob entrüstet wirt,
das er im auch die flöch abkehrt
und im sein füchsen balk erbert. IV. 3, 69ᶜ;
auch dir ein eid hierum nicht schweren,
sonder dir dafür das gesesz erberen.
Nicod. Frischlins *dichtungen s.* 165.

später ungebraucht. s. beeren 1, 1244.

ERBEGEBRESTE, *m. vitium a parentibus insitum, erbfehler:* und hât dich erlôst von allen dînen erbegebrësten. Eckhart 452, 39.

ERBEGLÜCK, *n. dives hereditas.* Stieler 675, *reiche erbschaft.*

ERBEI *für* herbei: den solten die herren strafen so dick und vil, das er des muede wurde und sie iren schaden erbi quemen (*bekämen*). *weisth.* 1, 609; thut busze, es wird nahe erbei sein das himelreich. Luther 1, 48ᵃ.

ERBEIGE, *m. possessor hereditarius, s.* eige, biereige, hauseige, weineige: so waren ehrenrechte und wolstand der erbeigen zugleich hergestellt. Niebuhr 2, 501. *s.* erbexe.

ERBEIGEN, *hereditarius, proprius, s.* erbe 3: erbeigene güter. Stieler 25;

die ihre missethat erbeigen auf uns bracht. Gryphius 2, 301;

wer dich von oben besiehet, solte wol meinen, wir hätten den ganzen spitzekram von Brüssel erbeigen. 1, 763.

ich bin, herr Christ, ein unwerther mann, der nicht erbeig- nt haben kann. Joh. Heermann 215.

ERBEIGENTHUM, *n. proprietas hereditaria, gegensatz des lehens.*

ERBEIGENTHÜMER, *m. proprietarius.*

ERBEINEN mit der lockpfeife fangen. wahtel erbeinen MS. 2, 206b. vgl. wahtelbein myth. 949.

ERBEINIGUNG, *f. conventio perpetua, erbverbrüderung:* nach der erbeinigung mit dem hus Österich und nach den burgundischen kriegen habend ettlich eidgnosz angehept den fürstenhöfen nachziehen. Bullinger 1, 4.

ERBEINSETZUNG, *f. heredis institutio.*

ERBEINUNG, *f. was* erbeinigung: der churfürst empfieng sein lehen, trat in erbeinung mit Östreich und billigte die succession. Ranke *reform.* 1, 356.

ERBEISZ, ERBEIS, *f. pisum sativum, ahd.* araweiz, arawîz (Graff 1, 465), *mhd.* areweiz, ereweiz, erwîz, erbîz (*wb.* 1, 56ᵃ), arbaiz *bei* Megenberg 390, 1, *nnl.* erwet, erwt, ert, *altn.* ert *und auch schwach* erta, *pl.* ertur, *schw.* ärt, *dän.* ert, *in allen diesen formen schlieszt eine lingualis, dem ags.* earfe *pl.* earfan *mangelt sie, was zum lat.* ervum *und gr.* ὄροβος *stimmt, engl. gilt* pea, pease *nach fr.* pois, *lat.* pisum, *die sl. lit. sprachen zeigen unverwandte wörter. nach* araweiz *liesze sich ein goth.* arvaits *aufstellen, die spätere erhärtung des* w *in* b *bestätigt auch das ags.* f *in* earfe, *und dasz die spirans älter war folgt aus dem lat.* ervum. *die wurzel liegt völlig in dunkel, man wollte in der auf dem acker gebauten hülsenfrucht anklang an* arare *und* arvum *finden. unsere spätere sprache hat, nachdem die zweite silbe von* erbeisz *tonverlustig ward,* erbis, erbes *und endlich* erbse *gebildet; unterm volk hört man oft noch* erwes, *pl.* erwesen, *wie nnl.* erwt *pl.* erwten, *nd.* arften, *vgl.* arwet *für* arbeit. *im* 16 *jh. behauptete sich gern noch die volle betonung und* Henisch 910, 58 *stellt* erbisz, erweis, erbsz *hintereinander,* Alberus erbeisz, erbesz, erbs, Stieler 385 erbs, erbeis, *wogegen schon* Frisius 1007ᵇ, Maaler 108ᵉ erbs, Dasypodius 184ᵇ erbsz, Denzler erbs *haben.*

mhd. in einer blâsen drî erbeiz
jagent ein hunt vil manegen kreiz. *Renner* 16510;

nhd. ein mensch der nit undergon will, mer allezeit embor schwimet zů gleicher weis als bös erbeiszen in einem hafen mit wasser. Keisersb. *selenparad.* 92ᵈ; darumb wollen wir sie ausstreichen und derselben blasen, die mit iren dreien erbeiszen so greulich rauscht, einen widerstich bieten. Luther 1, 284ᵇ; der in auferweckt von den todten und zu seiner rechten gesetzt hat zu sein ein herr über alle ding, on zweivel auch über sünde, tod, teufel, helle, schweig denn über die papistischen schweinblasen mit iren dreien rauschenden erbeiszen. 2, 91ᵇ. *br.* 2, 166; da allein die seel on leib als ein kern on die schale, oder da das fleisch on haut als ein erbeis on hülsen sei. 3, 458ᵇ;

alle die erbeis die du gefressen hast. *fastn.* 588, 21;
so wöllen wir ind erbeis gan. H. Sachs V, 310ᶜ;
bawer, bawer, troll dich flugs,
oder ich thu dich in den ban.
'so müst ich in die erbeis gan'. V, 353ᵃ,

heiszt das herumstreifen und auf den feldern erbsen essen? von den zwergen erzählt man, dasz sie unsichtbar in ihren

nebelkappen auf die äcker der leute gehen und sich erbsen *pflücken;* anno 1551 ist bei Schippenbeil ein tischlergesell gewesen, der hat nicht gern erbeiszen gegessen *u. s. w.* Henneberg 422; der bawer hat nicht mehr korn, sondern erbeiszen auf seine ecker gesäet. Rivander 1, 281; diese erbeis sind reichlich aufgewachsen. *ebenda;* linsen mit den erbeisen vermengt isset. Abele 3, 111; korn, waiz, erbaisz, gersten und dergleichen victualien. Hohberg 1, 27. *s.* kifferbeis, erbes *und* erbse. arbeisz 1, 538.

ERBEISZEN, *praet.* erbisz, *früher* erbeisz, *ahd.* irpîzan (Graff 3, 239), *mhd.* erbîzen, *ags.* âbîtan.

1) *mordicus frangere, aufbeiszen:* eine nusz erbeiszen;

mhd. ër sprach, dâ muostu bœser nuz
von mir noch hiute erbîzen. *GA.* 2, 303

nhd. das harte brot ist nicht zu erbeiszen.

2) *morsu necare, todt beiszen, von thieren:*

mhd. Reize wil dich erbîzen. *Reinhart* 1134; daz dër wolf erbeiz. Wh. 244, 25;

nhd. ob sichs machte, das meins hern von Meinze hunde ein gans boben dem wasser erbissen. *weisth.* 3, 336; der wolf wirt von den hunden erbissen. Meurer *forstg. oberherlichkeit* 1561. 89ᵃ; der fuchs hat die hüner erbissen;

der tod hat den alten erbissen. H. Sachs III. 1, 262ᵃ;
hat dich ein thier erbissen,
dasz du auf Ida jetzt von vogeln wirst zerrissen. Opitz 1, 228;
ein junger hirte war zu schreien oft geflissen,
'kommt, brüder, helft, der wolf hat mir ein schaf erbissen'.
Tscherning 254;
nachdem das waldschwein auch den buhlen dir (*Venus*) erbissen,
hat eines jährlich dir geschlachtet werden müssen.
Lohenstein *auserl. ged.* 1, 265;

von wölfen erbissene schafe. *Arm.* 2, 197; wo mehrere poetische bologneserchen, die alle mit epigrammchen trächtig gehen, um solch eine grosze, finstere dogge herumklaffen, die eines nach dem andern erbeiszt. Ernst Wagner.

3) *bergmännisch:* das gestein hat ihn erbissen, *getödtet;* sich die festen knauer erbeiszen lassen, *wegen härte des gesteines von der arbeit ablassen, gleichsam wegbeiszen lassen.*

4) *figürlich, wie lat.* mordere, *quälen, martern:* es erbeisz sie und verdrosz sie. Keisersberg *post.* 2, 18. Stieler 129 *hat die bedeutung altercando consequi.*

5) sich erbeiszen, *herum beiszen:* wie dann des Martis hitzige und truckene natur sich mit der krebsischen kelte und feuchte erbeiszet. Thurneisser *infl. wirkungen* 105; zu beiden backen wie ein cartheuserisch klosterkatz sehr magistraliter sich erbissen und erdisputiert haben. *bienenk.* 89ᵃ.

ERBEISZEN, *praet.* erbeiszte, *mhd.* erbeizen, *das pferd beiszen,* bîzen, *weiden, fressen lassen, also davon niedersteigen, absteigen, s.* 1, 1402 *und mhd. wb.* 1, 192ᵇ, *aus der transitiven bedeutung gieng wieder eine intransitive hervor. längst ausgestorben.*

erbeiszet einen hasen, fogel. weith. 1, 839.

ERBEISZHAFEN, *m. olla pisorum plena:*

als der ein arbaiszhafen umbschutt. *fastn.* 216, 14.

ERBEISZWURM, m.
den hewschrecken und erbeiszwurm
giengs wasser gar uber die kurm.
mückenkr. p. III. 370.

ERBEIT *f. labor, für* arbeit (*vgl.* 1, 540) *und noch heute beim volk* erbet, *bair.* arwet (Schm. 1, 101), *ans altn.* erfidi *n. mahnend:*

man wolt in (*Witzel*) umb sein reformiern
und trewe erbeit coroniern. Alberus *controfactur* A 2ᵇ
und schlief gar sanft nach der erbeit. *froschmeuseler* F 1ᵃ.

auch Stieler 47 *führt noch* erbt *und* erbeit *an. die vorhin entfaltete berührung zwischen* erbe *und dem sl.* rab, rob *spricht auch für die* 1, 539 *dargelegte zwischen* arbeit *und* robota, *wozu nachgetragen werden kann, dasz lit.* darbas, *lett.* darbs *das umgestellte* arbeit *zu sein scheinen.*

der magterbeit thut oder der magt nachlauft. Alberus.

ERBEITEN = arbeiten, *s.* 1, 541. goth. arbaidjan. erbeiten froschm. aa5b

ERBEITEN, *exspectare, goth.* usbeidan, *ags.* âbîdan, *ahd.* irpîtan (Graff 3, 64), *mhd.* erbîten (*wb.* 1, 175ᵇ), *woneben aber auch die schwache form* erbeiten *in gleichem sinne vorkommt* (*wb.* 1, 175ᵃ), *während ahd.* irpeitan *exigere ausdrückt* (Graff 3, 68). *nhd. erscheint das verbum nur schwach, mit dem part.* erbeit, *nicht* erbiten, *ganz wie das einfache* beiten *im part.* gebeit, *nicht* gebiten *zeigt* (1, 1404). *es erfordert den gen. der person oder sache, später wird auch der acc. zulässig:* dises tags wart von den liebhabenden als kum erbeit, als die tag der saturnalen. Wyle *transl.* (*Lucretia*); vermaledeit sei der sein erbeiten thut! *Aimon* q; seins treffens erbeit (*für* erbeite? *oder steht hier ein starkes praet.?*) s 4ᵇ; das er geb die tochter bit ich und das kan ich kum erbeiten. *Terenz* 1499, 25ᵃ (*Andria*);

bei dir allein
möcht ich der zeit erbeiten. *Ambr. lb. s.* 14;

trab ich gleich über die heide,
allzeit wil ich deiner erbeiten. *s.* 96;

komt mir eur bruder auf breiter heid,
so darf er mein nicht erbeiten. Uhland 434;

ich mûsz der zeit erbeiten
bisz ich das glück erschleich. 584;

wend ir ie nit erbeiten,
so farend hin, ich wünsch euch heil. Wickram *pilg.* T 2 *bl.* 70;

kan er sein fueg damit erpeiten. Murner schelmus. 48,5;

solchs ich ietz leid, deinr hülf erbeit,
und sprich, mein zeit
steht herr in deinen henden. Waldis *psalter* 49^a;

zum fleischessen sich bereiten
bei nacht, wöln nit des tags erbeiten. *päbstl. reich* 4, 20;

und damit gottes hülf erpeit,
der allein weisz die rechten zeit. H. Sachs V, 72^d;

wie das du hast verlassen nimmer,
die deine hilf haben erbait. Fischart *geistl. lieder s.* 72;

wen mag bei heller nacht Olympe noch erbeiten?
'ihr ehschatz wird gewis vor morgen nicht einreiten'.
Gryphius 1, 226;

uns gott hieher verstoszen hat
aus unserm land unter die heiden,
seiner gnad müssen wir erbeiten. Pfeilschmidt *Esther* D 2.

später, gleich dem einfachen beiten, *erlöschend.*

ERBEIZEN, *macerari:* nimm weinstein, zerstosz in zu kleinem pulver, bind in in ein grob leinin tuch, lege in darnach in einen guten starken wein und lasz in darin erbeitzen. Sebiz 395; diese stück stosz groblecht und thue sie in die vorige destillation, lasz wiederum acht tag erbeitzen. Tabernaemontanus 1588 *s.* 469; seuds mit dem wein, thu es in ein glas, lasz es an der sonnen erbeitzen. 1252; lasz die specerei in ein wenig weins übernacht stehn und erbeitzen. Röslin *hebammenbüchlin* 15. *s.* einbeizen.

ERBEIZUNG, *f.* die weiber die der männer durch erbeitzung und verleckerung der wollust mächtig werden. Fischart *ehz.* 9.

ERBEL, *m. manica, für* ermel, ärmel (1, 557), *bair.* erwl, ierwl (Schm. 1, 107):

so tů ich mir doch messen me
zwo newer plaber hosen,
darein wil ich ein newen strich
den schneider lassen machen ....
so wil ich mir ein plaben
in erbel lassen setzen. Uhland 644;

dem schneider (*wünscht er*) ein gehörnte geisz,
die knopflein an die erbel scheisz. H. Sachs IV. 3, 58^b;

habn weit erbel an langen röcken. Ayrer *fastn.* 93^b.

ERBELING, *m. heres, vgl. schw.* arfvinge, *dän.* arving: ein rechter erbeling geboren was zu den landen. Lindenblatt 333. *nd.* erfling. *weisth.* 3, 130. *mhd.* erbelinc. *wb.* 1, 440^a.

ERBELLEN, *latrare, zu bellen anheben:* als der dieb einbrach, erbollen die hunde und nöthigten ihn zur schnellen flucht;

mhd. an einer stat ein hunt erbal,
daȥ über al die wërlt erschal. Freidank 109, 10;

darnâch ein hunt erbal,
daȥ alle liute die dô lëbten, hôrten sînen schal. *MS.* 2, 70^a

von zorne ër vil lûte erbal. a. w. 3,171.

Frisch 1, 80^b *hat* erbellen *latratu impetrare.*

ERBELLEN, ERBÄLLEN, *intorquere, verstauchen, verfrieren, den ballen der hand oder des fuszes verdrehen, sich die hand vergreifen, den fusz vertreten:* ich habe mir die hand, die ohren erbellt. *sonst auch* verbellen. *intr.* die füsze erbellen, *laufen auf,* die hände, ohren erbellen, *starren von frost.*

ERBELNUSZ, f. lathyrus tuberosus.

ERBEN, *heredare, hereditare, nicht im guten, erst im mittelalterlichen latein, und dann it.* eredare, *fr.* hériter; *ebensowenig begegnet ein goth.* arbjan, *noch ags.* yrfan, *ahd. aber* erpan, arpta, *ich weisz nicht ob daneben* erpên, erbêta. *mhd. ist aber tr.* erben, arpte (*Lanz.* 9376) *von intr.* erben, erbete *zu scheiden* (*mhd. wb.* 1, 340). *nnl.* erven, erfde, *isl.* erfa, *schw.* ärfva, *dän.* arve.

A) transitivbedeutungen, in der ersten und zweiten erbt *der erbe, in der dritten und fünften der erblasser.*

1) leute erben, *beerben:* der sohn erbt seinen vater, der bruder seinen bruder; und dein same wird die heiden erben (*vulg.* semen tuum gentes hereditabit). *Es.* 54, 3; ein vatter der zehen kinder hat, den erben sie alle gleich. Paracelsus 2, 205^c; o dasz mein oheim stürbe und ich ihn erben möchte. Philand. 1, 475;

sein eltern sein nun auch fast alt,
wann sie sterben, erbt er sie bald.
Link *spiel von Julianus* D 3;

mein sollen sein dein beide sün,
mich erben wie mein leiblich kind Thirbolt *Joseph* J 7;

herzliches mitleids
würdige, die nicht gattin umarmt, noch schmeichelnder anwachs,
die nicht erbet ein sohn, kein töchterchen liebet noch eidam.
Luise 3, 2, 141;

ich habe oft leute, die zu leben hatten und zu leben wusten, auf eine jämmerliche tröpfin niederschieszen sehen, damit die tröpfin ihre erben erbe. J. P. *Hesp.* 2, 29; aber ihr erbt sie doch (*die base*). Horn *Schmiedjacob* 2, 65.

2) sachen erben: das land, das gut, den garten, das pferd erben;

desgleich verfüret (*Eva*) iren man,
sünd, angst und not erb wir zu lon. Schwarzenberg 99, 2;

von Adam erb wir todes lon,
durch Christum werden wir erston. 127, 2. 148, 2,

und gewan die blater auf der zungen, die wir alle von ir (*Eva*) geerbt haben. Keisersberg *s. d. m.* 11^b; darumb hond wir es von inen geerbt. 12^b; denn die bösen werden ausgerottet, die aber des herrn harren, werden das land erben. *ps.* 37, 9; aber die elenden werden das land erben. 37, 11; Abraham war ein einiger man und erbete dis land. *Ez.* 33, 24; auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. 1 *Cor.* 15, 50 (*goth.* nih riurei unriureins arbjô vairþiþ); die solches thun, werden das reich gottes nicht erben (þiudangardjôs guþs arbjans ni vairþand). *Gal.* 5, 21; es klagt manch frommer Lazarus, wenn die ganze welt aussterben solte, so wüste ich doch nicht einen zaunstecken zu erben. getrost, das himmelreich ist dein. Otho *krankentr.* 1083;

die meisten hüten nur die sätze, die sie erben,
wie einen todten schatz, den niemand gröszer macht.
Hagedorn 2, 154;

ich weisz doch auch nicht, wie du Ottilien so hoch stellen kannst! nur dadurch erkläre ich mirs, dasz sie deine neigung zu ihrer mutter geerbt hat. Göthe 17, 20; er hat alle tugenden seiner eltern geerbt.

3) *man sagt* etwas auf einen erben, *vererben, mhd.* an in, ûf in: wie wir denn unser eigen seele und gewissen ja nicht gern wolten für gott, mit misbrauch göttliches namens oder worts, in die höchste fahr setzen, oder auf unser kinder und nachkomen ein ander lere, denn so dem reinen göttlichen wort und christlicher warheit gemesz, fellen oder erben. *Augsb. conf. bei* Luther 6, 368^a; dasz er trost an im erleben möcht und den schatz, so er samlet, samt allem das er hat, auf in erbe. *tischr.* 2, 85; darumb sind alle zeit von anfang der welt bei der kirchen gottes schulen und studia gewesen, disen edlen schatz zu erhalten und uf die nachkomen zu erben. Melanchthon *anr. der lat. schul. Bonn* 1543 a 3^b; das darf sich niemand einbilden, dasz der krieg den augenblick sein ende haben werde. ich sorge vielmehr wir dürften denselben noch auf unsere kinder erben. Heilmans *Thuc.* 97; die mutter hat ihre tugenden auf die jüngste tochter geerbt; warum musz nun der alte mann sein ganzes vermögen auf einen fernen verwandten erben, den er im grunde nicht liebt?

4) sich erben, *forterben, verpflanzen:* viele krankheiten erben sich auf die nachkommen; der aussatz risz unter ihnen ein und erbte sich durch viele generationen hinunter. Schiller 1014^a; der glückliche finder dieser seelenerhebenden idee suchte sich nun unter denen, die um ihn waren, fähige subjecte aus, denen er sie als einen heiligen schatz übergab und so erbte sie sich von einem denker zum andern durch. 1015^b;

es erben sich gesetz und rechte
wie eine ewge krankheit fort. Göthe 12, 97.

5) einen erben *hiesz früher auch zum erben einsetzen, mit einer erbschaft ausstatten, bedenken:* das Metze Flessern uf dem berge vor mir und den scheffen stûnt an gerichte und gab uf eindrechtecliche, rehtliche und redeliche den geistlichen frauwen des clostirs von dem throne nach irme tode, und hat sie geerbit mit zehen morgen wingarten. *urk. von* 1341 *ausgestellt von Fridrich von Hutten landvogt zu Wetterau und schultheisz zu Frankfurt.*

mhd. der alte helt gerbet
sîne süne mit sölhen urborn. *Wh.* 383, 20;

al dâ mite Tankanis
Îsenharten gerbet hât. *Parz.* 51, 11

heute nicht mehr im gebrauch.

B) intransitivbedeutungen.

1) *wenn der gegenstand der erbschaft unausgedrückt ist:* denn dieser magd son sol nicht erben mit meinem son Isaac (*vulg.* non erit heres). 1 *Mos.* 21, 10; denn wir wöllen nicht mit inen erben jenseit des Jordans (*vulg.* nec quicquam quaeremus trans Jordanem). 4 *Mos.* 32, 19; darumb erbeten die kinder Simeon unter irem erbteil (*vulg.* possederunt). *Jos.* 19, 9; du solt nicht erben in unsers vaters land (*vulg.* heres esse in domo patris nostri non poteris). *richt.* 11, 12; stosz die magd hinaus mit irem son, denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien (*vulg.* non enim heres erit, *goth.* ni nimiþ arbi). *Gal.* 4, 30. *denkt man sich aber einen ausgelassenen acc. hinzu, so wird das verbum transitiv, wie in der letzten stelle* Ulfilas erben *durch* arbi niman *ausdrückt.*

2) *man sagt* in die stämme erben, *statt* nach den stämmen; in die häupter und stämme erben, *was den juristen succedere in capita, in stirpes heiszt.* in die stämme erben *hat schon der reichsabschied von* 1521 §. 18. erben in den dritten theil, *zum dritten theil.*

3) *jenem transitiven* erben auf einen *entspricht ein intransitives, hereditate transire, transfundi:* der gute wird erben auf kinds kind. *spr. Sal.* 13, 22; sein teil sol allein auf seine söne erben. *Ez.* 46, 17; der erste Bourbon, auf welchen deine krone erbte. Wieland 25, 173;

welches gesetz längst
von urahninnen erbt auf ahninnen. *Luise a. l. h.* 156;

so sollte ich dem willen meiner eltern gemäsz, welche wünschten, dasz künftig diese gute pfründe auf mich erben möchte, ein handwerk lernen. Göthe 21, 21; der muth, der von seinen voreltern auf ihn erbte. Klinger 1, 267; eine grafschaft erbte von meinem vater auf mich. 1, 344. *auch kommt der dativ vor:* also ist ein viehische vernunft im menschen auch und erbt vom viehe dem menschen. Paracelsus 2, 326^c. *casus und praep. können ganz unterbleiben:*

es erbt der eltern segen, nicht ihr fluch. Göthe 9, 33.

s. anerben, auferben, auserben, beerben, enterben, ererben, forterben, vererben.

ERBENEINSETZUNG, *f. was* erbeinsetzung.

ERBER, *honestus, kürzung oder verdünnung des mhd.* êrbære, *heutigen* ehrbar *sp.* 53, *mit auf die erste silbe gelegtem hauptton:*

zuo dem sprach der érber man.
Conr. von Ammenhausen *nach Wackern. auszug s.* 316;

er sprach zuo ime 'érber man!' *s.* 318;

und fundent den érbern man
sitzende an der selben stat. *s.* 319;

mit frommen érbern biderleuten. Murner *schelm.* 52;

es wohnt ein erbre fraw daselbst auch bei ihm drinnen,
die war sehr hoch betrübt von antlitz und von sinnen.
Werders *Ar.* 17, 26.

nnl. dichtern ist diese form ganz geläufig.

ERBEREN, *s.* erbeeren.

ERBERKEIT, *f. honestas.* Murner *schelm.* 98, 12.

ERBERLICH, *honestus:* dann sie achteten kein handtierung erberlich oder nachzůlassen, die wider die lieb zů nachteil dem nechsten reicht. Frank *weltb.* 10^b.

ERBERMDE, *f. misericordia. s.* erbärmde.

ERBERSTEN, *dirumpi, ahd.* irprëstan, *zerbersten, und tr. bersten machen:*

erberste dich und zürne
herr Momus, wie du wilt, hier ist noch eine nusz,
an welcher sich dein zahn im beiszen üben musz.
Günther 417.

ERBERWEN s. erbarwen. Hpt. 2,194.

ERBES, *f. pisum, was* erbeis, erbeisz: das heiszt freilich einen mit der dürren blasen und mit dreien erbesen jagen. Luther 3, 249^b; ein hoflich essen von erbesen. *küchenm.* b 3; wie man erbes und schneckenheuser findet, die rechter, natürlicher kalch sein. Mathesius 56^b;

so wil ich in die erbes gahn,
auf das ich nit dürf bonen essen. H. Sachs III. 3, 79^d.

vgl. oben sp. 713.

ERBESBAUCH, *m. folliculus pisi:* sacklapper, erbesbäuch, galle, boppler. Fischart *groszm.* 49.

ERBESBRÜHE, *f.* du magst ein erbesprue domit pessern. *kuchenm.* a 7. ungesalzene erbesbrühe. Simpl. 3,763.

ERBESGROSZ, *erbsengrosz:* erbesgrosze küglein. Butschky *Palm.* 583.

ERBESHÜLSE, *f. folliculus pisorum:* wie sie (die einsidler) in ihren wüsteneien und clausen körbe und kretzen geflochten und gedörrte frücht, wurzeln und erbeshülsen gessen. Mathesius *leben Luthers* 27^a.

ERBESSERN, *corrigere, melius facere, bessern, verbessern:* du solt auch neben dem groszen pflaster viel kleine stücklein haben, auf das du daran setzen und erbesseren könnest. Würtz 214.

ERBESSONNTAG, *m.* sonntag nach der goldfasten, weilen der zeit die fastenzeit gar streng angangen. Lersner *frankf. chron.* 2, 815.

ERBETEN, *exorare:* so aber diese krankheit durch einigen anschlag gottes uber dich geschickt, wird, ausgenommen fleiszіges erbetten, kein ander medicament helfen. Thurneisser *von wassern p.* 78; etwas von einem erbeten oder erkaufen. *pers. rosenth.* 3, 12; die seele aus dem feuer erbeten; denn ich habe eine starke vermutung, dasz du mir diesen groszen segen deines todes erbetet hast. Klopstock 11, 138;

mit schlummernden lüften
kommt die erbetete nacht, ruht über Gethsemane.
Messias 4, 940;

bin so frei grad herein zu treten,
musz bei den frauen verzeihn erbeten. Göthe 12, 150;

augenblick, den ich erbetete! Klinger 1, 161.

mhd. erbëten gewant (geliehenes). Renn. 1663.

ERBETTELN, *emendicare:* wann recht fur recht ging, so wer ich nit apt, aber ich hab die stimm erbettelt und erkauft. *sch. und ernst* 1546. 87; denn ich sehe, dasz alle maulaffen, so viel derselben in diesem buche versamlet, sich euren thüren nahen und vor denenselben ein vermischtes ansehen erbettlen. *pol. maulaffe zueignung;* er der schon vor 30 jahren war, was seine meisten tadler ziemlich erbettelt jetzt sind. Lichtenberg 3, 236; einen titel erbetteln. Gotter 1, 100; denn ein nur erzwungner oder gar erbettelter beifall genügte ihm nicht. Engel *Lor. Stark cap.* 27; brot erbetteln; erbetteltes geld.

und haben die armen leut in zehen jaren nit erbettelt. Frank weltb. 135^a; vil mer erbettelt allein dann so hundert lebendiger heiligen arme leut neben im stünden. 135^b;

ERBEUTELN, *cribrare, durch den beutel sieben:* wiewol die sach also geschaffen, das je mehr man sie erholet, kornschüttet, erbeutelt und remembrieret, es des mehr ewern herlichkeiten solche zu ergetzlichem wolgefallen solt erschieszen. *Garg.* 26^a; so bald sie nun dise zwen kompanen erblickten, meinten sie auch da ein beut zu erbeuteln. 228^a.

ERBEUTEN, *capere, praedam agere:* erbeutetes geld, erbeutete schiffe;

old hend ir muot etwas zerbüten
nach uwern bruch und kriegesrecht? *trag. Joh.* h 2;

bittend umb quartier kont ich weder vertrag
noch meiner feindin gnad erbeuten noch erbitten.
Weckherlin 698;

ach wer weisz bei welchem mädchen sie diese ohrringe wol erbeutet haben. Möser 9, 127; küsse erbeuten. Göking 1, 54; aber auch ohne die blindheit konnt er unmöglich seinen sohn die vortheile der fürstlichen gunst erbeuten lassen. J. P. *Hesp.* 4, 78; er sprach viel von Italien und von dem kunstgewinn, den Albano da erbeuten werde. *Tit.* 4, 60;

den lebenswürdgen soll der tod erbeuten? Göthe 13, 169;

rastlos musz ich ein flüchtig ziel verfolgen.
dann erst geniesz ich meines lebens recht,
wenn ich mirs jeden tag aufs neu erbeute. Schiller 532^a.

ERBEUTIG, *paratus, erbietig, erbötig:* denn ich bin nochmals erbeutig, auf kais. maj. gnugsam versicherung fur unverdächtig unparteischen, gelehrten, geistlichen und weltlichen richtern furzukommen. Luthers *br.* 1, 599.

ERBEXE, *m. benennung der markgenossen, vielmehr einer bestimmten art derselben in Westfalen, deren, so viel jetzt bekannt, zuerst eine urkunde von* 1297 (Wigands *archiv* 1. 4, 107) *erwähnt, dann aber die weisthümer der folgenden jhh. vielfache meldung thun, z. b.* 3, 142. 143. 175. 183. 212. *sicher müssen sie schon weit früher erschienen sein und an auffindung der älteren wortform wäre sehr gelegen.* Möser *osn. gesch.* 1 §. 11 (6, 16) *deutet* erbexe, erfexe *aus* erbecht *und will darin einen gegensatz zum unechten colonen erkennen, sprachlich aber läszt sich* exe *nicht auf* echt *zurückleiten. Entweder bleibt es bei der sonst angenommnen, ansprechenden erklärung durch* erbaxt, *das ebensogut eine persönliche vorstellung enthalten kann, als z. b.* sper *oder* lanze *den bewafneten ausdrückt,* erbexe *ist, dem die* axt *im walde zusteht, der holz fällen lassen kann. von gewicht sein würde der gebrauchte lat. ausdruck* erbexa, *pl.* erbexae (*RA.* 504), *den man füglich auf ein weibliches* exe, *axt, beil* (1, 1046) *ziehen dürfte. Oder* exe *entspräche dem Hel.* 73, 17 *begegnenden alts.* ecso, *eigner, grundbesitzer, welches von* êgan *habere, tenere zu leiten und* êcso *zu schreiben oder daraus gekürzt wäre; dann aber würde ein compositum* erbiecso *ganz nah an das oben aufgeführte* erbeige *reichen und es bliebe nur übrig das in die bildung eingetretne und den wandel des* g *in* c *nach sich ziehende* s *zu erläutern. merkwürdig, dasz auch bairische urkunden die eigennamen* Ehso *und* Ehsa *darbieten* (Förstemann 1, 372), *worin wieder* eihiso, eigiso, egiso *stecken könnte und kaum an* egiso, *horror* (Graff 1, 103) *zu denken ist. ältere, den namen* erbexe *überliefernde denkmäler könnten allen zweifel heben. aus* Kobbes *Bremen und Verden* 1, 304—308 *sei noch angeführt, dasz dort im bremischen freie* erbexen *im allgemeinen sich nur in den marschen finden, dasz sie volle eigenthümer und niemand als der landesherschaft unterworfen sind, weshalb sie auch hausleute, nicht bauern heiszen. in Friesland keine spur von ihnen.*

ERBFÄHIG, *cui licet hereditatem aliquam cernere:* ein solches kind, den elften monat nach tödlichem abschid des mannes vom weib an das tagliecht gebracht, für rechtmäszig, ehemäszig und erbfähig erkant und angenommen. *Garg.* 78^{a}.

ERBFÄHIGKEIT, *f.*

ERBFALL, *m. hereditas, quae alicui obvenit, anfall einer erbschaft:* den erbfall antreten. *Frankf. ref.* 6, 1, 4. 6, 2, 1; denen ein erbfall auferstirbt. 6, 2, 4; aber die güter soltu darein tragen, die du mit nützlicher arbeit oder durch recht erbfall uberkommen hast. Keisersb. *schif der pen.* 102^{a}; Esau verlor durch ein linsenmuos die gerechtigkeit seins erbfals; Cotilas besasz die statt Caurisien in Italien durch rechten erbfall. Fronsp. *kriegsb.* 3, 153^{a}; gesatz von erbfällen, *lex falcidia.* Frischlin *nomencl.* 436; hat mich Balthasar Reder zum beistand gegen dem Jauer (*hin nach Jauer*) erbeten wider seinen vetter wegen eines erbfalls. Schweinichen 3, 20;

ein jeder sich desselben nehrt,
was ihm von erbfall wird beschert. Wolgemut *Es.* 2, 364;

du einig nur erhältest, herr mein heil,
den erbfall mir, das gut, so ich empfange. Opitz *ps. p.* 31;

daher sobald sie die welt gesegnete, bekamen die freiherrn von Biberan den rittersitz Ossig wieder als einen rechtmäszigen erbfall. Lucä *denkw.* 308; würde diese (*rechtswissenschaft*) so viel erbschaften theilen, wenn jene (*die arzneiwissenschaft*) nicht für erbfälle sorgte? Sturz 1, 206.

in der historia des erbfalls (sündenfalls), da Adam die schanz versehen hat. Musculus hosenteufel B1b; so ist es das an dem, das auch im ehestand solche sunde mit unterlaufe und das unrein macht und befleckt, das für dem erbfall on alle sünde zugangen were C1.

2) *im deutschen recht auch für* sterbfall, baulebung.

ERBFÄLLIG, *hereditate obveniens:* ein pfenning gwis im seckel ist besser dan von weitem ein erbfälliger gulden. Frank *sprichw.* 1, 147^{b}; von inventierung der erbfälligen güter. *Frankf. ref.* 6, 3; der pabst understund under dem schein der keuschheit der priesterschaft güter im selbs erbfällig zu machen. Stumpf 1, 52^{b}.

ERBFASER, *f. fibra hereditaria, angeborne faser:* die väterliche erbfaser war hart und stumpf und diese verfluchte erste grundfaser hat sich alles übrige angeglichen. *Rameaus neffe übers. von* Göthe *Lp.* 1805 *s.* 308 = Göthe 36, 122; indem die erziehung immer den hang der erbfaser durchkreuzt, so würde er, wie durch zwei entgegengesetzte kräfte gezogen den weg des lebens nur schwankend gehen. 310.

ERBFEHL, *m. vitium a parentibus insitum:*

und nach dem erbfehl,
den in der tauf ich geerbt von meiner geschwätzigen patin.
Voss 2, 240.

ERBFEHLER, *m. dasselbe:* der trunk war sein erbfehler.

ERBFEIND, *m. hostis sempiternus, todfeind, nnl.* erfvijand:

dasz so vil tausent christen
von mannen, weib und kind,
in ewige knechtschafte
werden verkauft mit machte
in Türkei dem erbfeind. Soltau 470;

sie (*die ratzen*) wollen froh zum essen schreiten,
allein es läszt sich jetzt von weiten
der erbfeind ihres volkes sehn,
es schleicht ein fuchs heran. Hagedorn 2, 16;

zwene giengen zugleich auf ihn los, als wenn er der erbfeind christliches namens wäre. *pol. stockf.* 286; weil sie nicht nach Paris, nach diesem christlichen Gomorrha, und zum erbfeinde von uns und England gehen wollen. Lichtenberg 7, 270;

was auch der pfaffe sinnt und schleicht,
der prediger steht zur wache,
und dasz der erbfeind nichts erreicht
ist aller Deutschen sache. Göthe 3, 146;

schon andere haben gegen diese seelenvernichtung (*die infamierenden strafen*), welche dem staate vom bürger nichts zurück läszt, als eine kalte gekrümmte bildseule oder noch öfter einen kriechend vergiftenden erbfeind, genug gesprochen. J. P. *nachdämm.* 80.

ERBFEINDLICH, *hostilis:* da er sich zu etzlichen kaufleuten in ihr schif begeben und unerkanter weise aus diesen erbfeindlichen orten entrunnen ist. *Argenis* 2, 360.

ERBFEINDSCHAFT, *f.* in jedem lande, wo zwischen bürgern und familien erbfeindschaften obwalten. Garve *anm. zu Cic. off.* 1, 243.

ERBFELD, *n. praedium hereditarium, erbgut.* Stieler 464.

ERBFEUER, *n. focus hereditarius:* da fragte ich, wie es denn mit meiner freundschaft (*zu Mansfeld*) gieng? ward mir geantwort, meine schwäger Mackerode halten, das sie gewislich darüber müsten zu bettlern werden. das wolt gott nicht, sprach ich, haben sie doch nichts anders denn erbfeuer. Luthers *br.* 5, 288; die unterthanen allzu hart und scharf drücken, sie von iren erbfeuern und gütern zu bringen und schier leibeigen zu machen. 5, 437, *d. i. von ererbtem haus und hof treiben.*

ERBFEUERHERR, *m., ehmaliger beamte des reichs, dessen amt, auch das* feuereisenamt *hiesz und der am kaiserlichen hoflager auf feuer und licht zu sehen hatte. s.* feuerherr.

ERBFLUSZ, *m. im bergbau ein flusz, welcher das gebirge und die in demselben befindlichen gänge abschneidet und einen gegentrumm macht:* die schäden so sich zusammen samlen, denselbigen nimb ihren erbflusz in den weg. Paracelsus 1, 723^{a}.

ERBFOLGE, *f. successio hereditaria, der erbgang:* zur erbfolge kommen, *einem in dem besitze seiner güter und würden folgen;* wird denn in einer monatschrift die einheit einer erzählung durch das abbrechen der letztern und durch die erbfolge eines andern aufsatzes entschädigt? J. P. *Tit.* 1, 62.

ERBFOLGEKRIEG, *m.*

ERBFOLGEORDNUNG, *f.*

ERBFOLGER, *m. successor.*

ERBFOLGESTREIT, *m.*

ERBFÖRSTER, *m. saltuarius hereditarius.*

ERBFRAU, *f. domina hereditaria. siehe* erbherr.

ERBFREI, *hereditate immunis:* erbfreies landgut.

ERBFREIHEIT, *f.*

ERBFROHN, *m. apparitor, praeco hereditarius.*

ERBFROHNENAMT, *n.* Kobbe *Bremen u. Verden* 1, 286.

ERBFÜRST, *m. princeps hereditarius.*

ERBFÜRSTENTHUM, *n.* das weltliche erbfürstenthum. Ranke *reform.* 1, 61.

ERBGABE, *f. donatio testamentaria, nnl.* erfgaaf:

die wisen hat uns gschaft gemein
unser vatter beiden zu erbgaben,
nun wil sie jeder allein haben. H. Sachs IV. 3, 104^{a}.

ERBGANG, *m. was* erbfolge: alle heilsamkeit der vererbung der krone gieng unter, weil man den gemeinen erbgang auf sie anwandte, mehrere erben sich in reich und regierungsrechte, als ob es bauerngüter gölte, theilen liesz. Dahlmann *dän. gesch.* 2, 140.

Neuman
weisth. 1

ERBGANGSRECHT, *n.* Stieler 1550.

ERBGEBIET, *n. territorium hereditarium, vgl.* erbiet:

und hab also ein erbgebiet. *froschmeuseler* Gg 7^{b}.

ERBGEBÜHR, *f. quod heredi justum est, erbtheil.* Stieler 861.

ERBGEBÜHRNIS, *f. dasselbe:* sintemal meine väterliche erbgebürnus war zu gelt gemacht und dasselbe verzehret. Philand. *lugd.* 3, 7.

ERBGEIST, *m. sensus quasi hereditate traditus:* es herscht ein erbgeist von ausgezeichneter reinlichkeit bis in die niedersten hütten herab. Pestalozzi 9, 135.

ERBGELD, *n. pecunia hereditate accepta.*

ERBGEMÄCHT, *n. legatum:* jarlich erbgemächt, *legata annua.* Frischlin *nomencl.* 435.

ERBGENAHM, *m. heres braucht* Möser *patr. ph.* 4, 329, *es ist aber nicht hochdeutsch, sondern dem nl.* erfgenaam *nachgebildet.*

ERBGENOSZ, *m. coheres, heres, nnl.* erfgenoot. *häufig in den nd. weisthümern* erbgenossen, erfgenoten, ervenoten, *z. b.* 3, 93. 94. 98. 203.

ERBGENUSZ, *m. fructus ex hereditate percipiendus.*

ERBGERECHTIGKEIT, *f. jus hereditarium:* wo Adam darinne blieben were, hette er auch solche kinder gezeuget, in welchen keine böse lust gewesen were. das hette man denn geheiszen eine erbgerechtigkeit. Luther 4, 12^{a}. *bergmännisch ist die* erbgerechtigkeit *eines stollen das was ein erbstolle von den anliegenden berggebäuden erhebt.*

ERBGERICHT, *n. das einem grundbesitzer zuständige.*

ERBGERICHTSBARKEIT, *f.*

* man erzählet von einem frommen mann, der aber blöden verstandes, dass
zu beten pflegen: ich N.N erbgesellen auf N.N komme für dein angesicht,
mein gott, dass ich vor dir beten solle. Scriver 2, 625.

ERBGERICHTSHERR, *m.*

ERBGESANG, *m.* der ewige erb und lustgesang des volks zu sein. Herder 7, 15.

ERBGESCHMACK, *m. gustus a parentibus insitus:* obst, wonach alle kinder einen erbgeschmack auf die welt bringen. Hippel *lebensl.* 1, 327.

ERBGESCHMEIDE, *n.*

verblendend glänzt im stolzen erbgeschmeide
Atossa selbst, der läufer Zulica. Hagedorn 1, 127.

ERBGESESSEN, *fundum possidens jure hereditario:* der woledle J. Chr. von Üchteritz, erbgesessen auf Litzma. *pers. reiseb.* 2, 1. die erbgesessene bürgerschaft. *

ERBGEWINN, *m. ein von leibeignen bei ihrem anzug zu entrichtendes geld, vgl.* auffahrt.

ERBGIER, *f. aviditas hereditatis obtinendae, s.* erbbegier.

ERBGIERIG, *avidus hereditatis, heredipeta.* Dasypodius 320^{d}: sein freund verlassen ihn oder warten ihm erbgirig auf die seel, wünschen ihn in die hell. *Garg.* 69^{a}.

ERBGIERIGKEIT, *f. was* erbgier.

ERBGIFT, *f. was* erbgabe. Frisch 1, 229^{c}. 349^{b}.

RBGLAUBE, m. erzwunge- Voss wi- N Fr. St. unfr. 51.

ERBGRAF, *m. comes hereditarius.*

ERBGRIND, *m. porrigo:* schüppechtige raud zwischen den härlin des haupts, barts oder augbrawen. Dasypodius 190^{a}. 293^{a}; schellwurzsaft mit wein und öl, jedes gleichviel durcheinander gemischt, vertreibt den erbgrind, das haupt zum oftermal damit gesalbet. Tabernaem. 105; eine frauw, die hette den erbgrind lang gehabt. Frey *garteng. cap.* 79; nun hett aber der eine den erbgrind, der ander war sonst reudig. *wegkürzer* 17^{b};

jedoch so lasz ich mich nicht gern
so kahl als wie ein narrn beschern,
und als wenn ich hett den erbgrind. Ayrer *fastn.* 46^{b};

ich sahe sonderlich einer veralten groszmutter zu, wie sie aus meel, eierklar, hirn, blut und grünspan eine mixtur zurichte und einem knaben einen erbgrind daraus machte, nachdem sie ihm zuvor den alten bis auf die gesunde haut abgewaschen und den haarboden auf ein neues der gehörde nach abgeschoren hatte. 'so mein kind', sagte sie, 'du hast warhaftig jetzund so einen schönen grind, dasz man ihn nicht natürlicher mahlen könte!' *Simpl. vogelnest* 1, 3; erbgrind und podigra. *Fuchsmundi* 295; wider den erbgrind soll man grundeln in maibutter sieden und den grind damit schmieren. Hohberg 2, 508^{a}.

ERBGRINDIG, *porriginosus:* kretzig, reudig, schebig, erbgrindig, geflechtig. Paracelsus 1, 1054^{c}.

ERBGRUFT, *f. erbbegräbnis.*

ERBGRUND, *m. praedium avitum, heredium.*

ERBGUT, *n. dasselbe:* wenn jemand ein stück ackers von seinem erbgut dem herrn heiliget, so sol er geschetzt werden nachdem er tregt. 3 *Mos.* 27, 16; denn ich bin dein teil und dein erbgut unter den kindern Israel. 4 *Mos.* 18, 20; und sie sollen unter den kindern Israel kein erbgut besitzen. 18, 23; gebeut den kindern Israel, das sie den leviten stedte geben von iren erbgütern. 35, 2; weisheit ist gut mit einem erbgut, und hilft das sich einer der sonnen frewen kan. *pred. Sal.* 41, 9; das ist der erbe, kompt laszt uns in tödten und sein erbgut an uns bringen. *Matth.* 21, 38, *wo die vulg.* heridatem *hat, die ahd. übertragung* erbi, *die ags.* æhta; in Mose ist auch gefasset, das keiner kein acker solt verkeufen fur ein ewig erbgut. Luther 3, 167^{b}; gleichwie in der welt und im hausregiment ein kind zum erbe wird allein dadurch, dasz das kind ins erbgut geboren wird. *tischr.* 1, 60; das er sein testament mach und sein erbgüter verschaffe. Frank *weltb.* 153^{b};

der doch uns menschen sein erbgut,
auf dasz durch seinen tod wir sigeten, gegeben.
Weckherlin 313;

aber wofern euch dieses behaglicher scheint und erwünschter,
so des einzelen manns erbgut ohn entgelt zu verprassen,
schlingt es hinab! *Od.* 1, 378;

nein, Eurymachos, wenn ihr auch ganz darbrächtet das erbgut,
alles was jetzo ihr habt und dazu noch anderes legtet.
22, 61,

wo das original in der ersten stelle βίοτος, *also fahrende habe, in der andern aber* πατρώϊα *hat;* lasz uns den freund auf die höhe führen, damit er nicht glaube, dieses beschränkte thal nur sei unser erbgut und aufenthalt. Göthe 17, 30.

ERBHASZ, *m. odium a parentibus proditum:*

doch hat es jetzt der himmel so gewendet,
dasz ich, sein blut, der mit der milch der amme
den alten erbhasz in sich sog, als flehender
vor euch erscheine. Schiller 662^{a}.

ERBHAUS, *n. domus hereditaria, nnl.* erfhuis.

ERBHEMD, *n. indusium hereditate acceptum:* dasz es nicht an segensprechen, geweiheten lichtern, erbhemdern, beschwerungen und vielen andern abergläubischen narrenpossen mehr .... liege. *Simpl. K.* 450.

ERBHERR, *m. dominus hereditarius:*
mhd. mir wære leit wër tœte den erbhërren mîn.
Wolfdieterich 52;

dër sëlben triuwe du iemer geniezen muost,
daz du unserm erbhërren als dînem kinde tuost. 251;

si ist eines suns genësen,
der wol mit êren mac wësen
unser erbehërre. *Mai* 129, 5.

nhd. landesfürst und erbherre. *weisth.* 3, 384 *vgl.* 3, 129. 130. 156; gott, mache dich auf und richte das land, denn du bist erbherr uber alle heiden. *ps.* 82, 8;

und ihr solt ihm zu dieser stund
als eurm erbherrn hulden und schwern. Ayrer 344^{b};

F. nur dasz sein untergang uns beide nicht erdrücke.
Cr. er drücke! wenn mit mir mein todfeind nur erdrückt.
F. dein erbherr! *Cr.* wider den ich gottes schwert gezückt.
Gryphius 1, 293;

doch um den mächtgen erbherrn wol verdienen
heiszt saaten in die zukunft streun. Schiller 526^{a}.

ERBHERSCHAFT, *f. grundbesitz und dann auch grundbesitzer.*

ERBHERZOG, *m. dux hereditarius.*

ERBHERZOGTHUM, *n.* die verwandlung des geistlichen ordenslandes Preuszen in ein erbherzogthum im hause der brandenburgischen Hohenstaufen. Dahlmann *fr. rev.* 419.

ERBHOF, *m. villa hereditaria, allodium.*

ERBHOFAMT, *n. munus aulicum hereditarium.*

ERBHOFMEISTER, *m.*

ERBHOFMEISTERAMT, *n.*

ERBHOLZ, *n. silva hereditaria.* Stieler 854.

ERBHULDIGUNG, *f. homagium, s.* huldigung.

ERBIBEN, *was* erbeben: das erdrich hat sich erbibet. *Melanchthons hauptart. der heil. schr. verdeutscht o. j. u. o. bl.* 50.

ERBICKELN, *scalpro effodere, s. die* 1, 1809 *aus Garg.* 31^{b} *gegebne stelle.*

ERBIDMEN, *tremere, gleichviel mit dem einfachen* bidmen (1, 1810), *mhd. wb.* 1, 115^{a}, Frisius 1, 1327^{b}, Maaler 108^{a}: du gloubst das ein got ist, wol tůst du daran, und die bösen geist gloubent es ouch und erbidement. Keisersb. *selenparad.* 106^{a}; wenn aber der schůmacher oder der pfifer ire handwerk nit künden, noch nit gewont hetten die zů thůnd, so wer inen gar angst und erbidmeten dar gegen. *bilger* 150^{b}; [erbidmen von fordl. 70c; wenn ein glid von dem leibe abgescheiden wirt, so erbidmet der ganz leib. *pred.* 112^{b}; das erdrich erbidmet und die stein zerspieltent. *post.* 2, 95^{b}; aber er todt inen des stichs nit, sonder gab im mit seim schwert als harte streich auf seinen helm, das er im die zene im mund thet erbidmen oder wagen. *Aimon* k 1^{a}; ranten als neidigklich auf einander, das man bedaucht, das feld erbidmet under inen. p 1^{a}; sein pferd lief wie der wind, thet auch die erd under im erbidmen. q 4^{b}; und fiel so ungestümiglich ernider, dasz das erdrich unter ihm erbidmet. *buch der liebe* 274, 1; es musz alles erpidmen und erzittern. Hans Jacob Velr. *Regensb.* 1525 *bogen* f; wer solt nicht erbidmen, wann er sicht, das der kirchenstand eben dem israelitischen reich gleich ist? *Melanchthons annot. zum Römerbrief verdeutscht.* 52;

auch hat erbidmet das erdrich. H. Sachs III. 1, 220^{d};

man tet die maur zerschieszen,
das erpidmet in der stat. Uhland 458. Hildebrand 46;

ich wil schreien, das es als erbidmet. Manuel *s.* 428; aber der geist, der mehr ist als der leib, denselbigen frewrt, derselbige erzittert und erbidmet den ganzen leib. Paracelsus 1, 548^{b}; und ist dieses die ursach, dasz ein jeder schusz, der wider die maur also wagrecht antriffet, am allermeisten durchaus in solcher mauren gemerkt wird, also dasz er die mauren gar nahe ganz und gar erbidmet und erweget. Fronsperg *kriegsb.* 2, 26^{a}; er macht, das die erde erbidmet von seinem wort. Reiszner *Jerus.* 1, 89^{a}; in seiner gegenwärtigkeit hat die erd erbidmet. 2, 116^{b}; die erd erbidmet, so der herr hindurch gehet. 2, 117^{a};

die erd erbidmet ser. Melissus *ps.* F 6^{b};

und rennten
die rosse spornend auf einander los,
so mächtig, dasz die erde unter ihrem stampfen
erbidmete. Wieland 18, 18;

ob sich schlachten widmet
euer brüderheer,
ob die erd erbidmet,
euch (*todte*) erschreckt nichts mehr. Joh. Chr. Fr. Haug.

transitiv für tremefacere nur in den stellen von Paracelsus *und* Fronsperg.

ERBIDMEN, *n. tremor:* und hest ouch kein erschütten und erbidmen gegen dem tod, wenn er kümmet und dich erledigen wil. Keisersberg *bilger* 150^b; ein heftig grosz erbidmen. *Garg.* 285^b.

ERBIEGEN, *flectere:* ich kann es nicht erbiegen.

ERBIET, *n. für* gebiet, *territorium, sehr selten:*

man sagt, das Galofron ankomm mit vielen leuten,
den könig Agrican aufs euszerst zu bestreiten,
der ihm sein königreich und angeerbt erbiet
ohn alle billigkeit und recht wil gönnen nit.
Werders *Ar.* 23, 126.

vgl. biet 3. erbbiet *zu mutmaszen gestattet das vorangehende* angeerbt *nicht.*

ERBIETEN, *offerre, profiteri, ahd.* irpiotan, *mhd.* erbieten, *ags.* âbeodan.

1) die faust erbieten, *die hand bieten, darreichen:* folgenden tags ritten i. f. gn. gen hofe, allda i. k. maj. i. f. gn. die faust erboten und sich gnedig erzeiget. Schweinichen 2, 126, *wie es auch hiesz* die faust bieten. sein angesicht erbieten, *zeigen, darbieten:*

die nur mit stummen sitten
und siegelfestem mund ihr angesicht erbieten
wie larven ohne hirn, die tügen nicht hieher. Logau 2, 13,

wo dem reim zu gefallen erbitten *geschrieben ist, wie auch bei* Ayrer 208^b erbittens *für* erbietens.

2) ehre erbieten:

damit man uns frauen mag ere erpieten. *fastn.* 744, 28;
ob sie euch mochten ere erpieten. 138, 18;

ein warer demütiger mensch ist allzeit in forchten, das man im glorie erbiete. Keisersb. *selenp.* 12^b; ich habe nie kein edelmann so unzüchtig gesehen, dasz er für einem frauwenbilde hinritte oder gienge und nicht mit ir redet noch ir kein ehr erbiete. *buch der liebe* 263, 4; dasz ir jedermann ehr erbieten solt. 286, 2; wir haben gottes gebot, der heiszt uns die jugent zucht und ehre leren und dem alten sonderlich den priestern ehr erbieten und sich gegen sie demütigen. Luther 6, 110^b; giengen sie im grosze reverenz und ere erbietende entgegen. *Aimon* D 2^b. *vgl.* ehrbieten, ehrbietig, ehrerbietig.

3) dienst, gunst erbieten: denn solch vertrauen und beifallen ist das recht anbeten und eigentlich der rechte gottesdienst, als s. Augustin leret, welcher keiner creatur sol erboten werden. Luther . . , 453^a. *br.* 1, 598;

da mit man mag frauen dienst erpieten. *fastn.* 741, 19;

für solich mein müe und arbeit wolten sie mir eer, gunst hoch erbieten. *Eulensp. vorr.*

4) schmach, hohn erbieten: ja im wer leid von herzen, das es imer ofenbar (*es steht* ofembar) würd, was im untreü, truck oder schmoh erbotten ist, dar zů ist schweigen gůt. Keisersb. *selenp.* 97^b.

5) auch zu mehrerm schein seins fürnemens wil er mich dringen, mein sermon zu erbieten auf erkentnis bepstlicher heiligkeit. Luther 1, 52^a; etwas fürzunehmen, das wirdig sei e. f. g. zu erbieten. Luthers *br.* 1, 435; tausch erbieten, *anbieten:*

frevelvoll und voll von wonne,
selig im erbotnen tausche,
neigt sich die bethörte nonne
seinem schönen liebesrausche. Platen 12^b.

6) es erbieten, *wie* es bieten (*s.* bieten 7), *mhd.* ëz bieten, ëz erbieten (*gramm.* 4, 337), *weil man die gemeinte sache, nemlich speise und trank leicht hinzu denkt:* wer in zů haus lad und es im wol erbiet. Frank *weltb.* 135^b; nach disen reden gingen sie zum essen, da thet ers inen überflüssiglichen wol erbieten. *Aimon* v 4^a;

du aber richt uns zu auf heint
ein köstlich mal aufs allerbest,
wann ich wird haben ehrlich gest,
auf das wir ins erbieten wol. H. Sachs II. 1, 30^d;
das wirs dem adel erbieten wol,
auf das sie alle werden vol. III. 3, 70^c;
weil dann so stattlich leut da sind,
müsz wir es ihnen wol erbieten. Ayrer 385^a.

7) sich erbieten,

a) *ohne casus:* sei nicht wie die, so sich mit hohen worten erbieten und thun doch gar nichts dazu. *Sirach* 4, 34; warum erbeut sich denn gott? Luther *tischr.* 30^a; so Hydaspes uns gnade beweisen wil, wie er sich dann erbeutet, so sol er uns mit gewehrter hand in die statt ziehen lassen. *buch der liebe* 219, 4; darnach opfere und erbiete dich weiters also. Spee *g. tugendb.* 232.

b) *mit dat. der person:* so ir die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch gott als kindern. *Ebr.* 12, 7.

c) *mit gen. der sache:* wil ich in dahin bringen, das er sich des kampfs selbst erbieten musz. *Galmy* 272; wes ich mich erbotten. Mich. Neander *bedenken s.* 3; sich alles guten erbieten. *pers. reiseb.* 3, 4; erbeut er sich aller förderlichen dienste. Butschky *kanzl.* 69. [unw.-Dr.]

d) *mit* auf: dieweil sich jene auf erkenntnis erbieten. Luthers *br.* 3, 467; und erbieten sich sehr gütig auf hendelung. 5, 771.

e) *mit* zu:

ich kan mich erpieten zu allen sachen,
und in dem pett gar lieblich machen. *fastn.* 106, 4;

erboten sich zu recht für jederman des ganzen landes. Luther 3, 33. ich erbiete mich zu allem, was du wünschest;

du sollst vergebens dich zu meiner freundin,
zu meiner schwester nicht erboten haben. Lessing 2, . . .;
er erbot sich zum eide, doch bald besann er sich anders.
Göthe 40, . . .

f) *mit dem infinitiv:* davon wenn sich einer vor einem richter erbütet zeschweren, so soll der richter nicht schnell schweren lassen . . . du solt dich auch hüten, das du einen anderen nicht lessest falsch schweren, da dir einer schuldig ist, und er erbütet sich das recht darumb zethůn, und wil dir das abschweren, da du wissigklichen weist, das er falsch schwert, da solt du in nicht lassen schweren, wann du verderbest sein seel und dein seel. Keisersb. *s. d. m.* 21^b; Jonathas bat auch den könig, das er ganzem Judea und den dreien vogteien in Samaria und Galilea den schosz erlassen wolt und erbot sich umb dise freiheit zugeben drei hundert centner golds. 1 *Macc.* 11, 28; Reinhart, seine brüder und Magis, die erbieten sich, behaltnus ires lebens, in ewer gnad zu ergeben. *Aimon* v 4^a; ich hab mich auch erpotten . . . . e. k. maj. und derselben heusern Osterrich und Burgundi und iren nachkomen anzuhangen. *schr. landgr.* Philipps *von* 1547 *in* Dullers *beitr. s.* 95;

mehr aus galanterie als vom gefühl gezogen
läszt er vor ihr aufs linke knie sich hin,
bewundert, bedaurt, erbeut sich sie zu rächen. Wieland 4, 129.

s. bieten, anbieten, anerbieten, entbieten, verbieten.

ERBIETEN, *n. propositio, anerbieten, man sagte oft* 'des erbietens sein' *für* sich zu etwas erbieten: so wäre e. k. maj. gnedigs erbietens zu fördern und zu handeln. Melanchthon *vorr. zur Augsb. conf. im corp. doctr. chr.* B 3; mit neigen und mit allem höflichen erbieten. *Wigalois Frankf.* 1564 *s.* 28; darnach kam die ganze werde ritterschaft, der wol erbieten und wirdigs empfahen auch nit klein was. *daselbst;* ich bedank mich ewers erbietens. *buch d. l.* 33, 1; als die schöne Magelona des ritters erbieten hett verstanden. 34, 1; ich bin auch des erpietens, so mir anheim erlaubt wurde, so wolt ich e. k. maj. gisel setzen. Duller *a. a. o.* 95; ich hab mich auch erpotten und bin des erpietens *u. s. w. ebenda;* erbietens (*proponendo*), die memorialia, die er für sich aufgesetzt . . . zu überliefern. Philand. *lugd.* 3, 155; erbietens, was er noch in einem vierteljahr finden würde, dasselbige zu restituieren. 3, 156;

ich will nicht fragen, ob Alhafi schon
bei dir gewesen, will nicht untersuchen,
ob dich nicht sonst ein argwohn treibt, mir dieses
erbieten freier dings zu thun. Lessing 2, 282;
denn ein erbieten that ich,
for I have made an offer to his majesty. *Henry* V. 1, 1.

ERBIETIG, *promtus, paratus:* und seind erbietig, die benanten bede notarien unverzögentlich vorzustellen. Melanchthon 3, 1223; erbietig euch allen alles liebs und guts zu erzeigen. Weckherlin 851; ich bin erbietig euch zu diesem ehrlichen stuck gelds zu helfen. *Jucundiss.* 74; nöthigen unterhalt zu verschaffen erbietig und beständig wäre. Leibn. 157. *s.* erbeutig, erbötig, urbietig.

ERBIETUNG, *f. was* erbieten: solche erbietung veracht man. Luther 3, 31^b; diese erbietung sampt dem zeugnis verachten sie. 3, 33; es solle auch e. f. g. mein arme unterthänige erbietung nicht verschmahen. *br.* 1, 435; ich hab euch der itzigen erbietung gar lieb. *Aimon* b 3^b; da Alard

seins brůders erbietung hort, ward er fast erfrewet. g 1^b; mit erbietung viler eren sprachen sie. D 5^a; mit erbietung seiner dienste. Hans Stade a 3; der waldesel ward bewegt von dieser demütigen erbietung. *Cyrillus* 49; ich thue euweren fürstlichen gnaden demütiglich danken mit erbietung solches zu verdienen. *buch d. liebe* 33, 1; dazu waren sie geneigt mit erbietung sie wolten mir morgen um 9 uhr das geld bringen. Schweinichen 1, 270; erbietung dienstlicher angenehmigkeit. Butschky *kanzl.* 22; erbietung meiner dienste. 23; grosze erbietungen wurden ihm von seiten der verwandten gethan, aber alle vergeblich. Schiller 737^a.

ERBILDEN, *effingere, exprimere, darstellen, bilden:*

ahd. ni ward si io in giburti, thiu io sulih wurti,
in ërdu noh in himile, thiu iamer sia irbilidê. O. II. 3, 10;
mhd. wie gërne ich geloube,
daz mich ein wârer got
von nihte hât irbilidot. *kaiserchr.* 2999;

aber diu natûre diu erbildet sich niht in daz bilde des spiegels mêre, der munt unde diu nase unde diu ougen und alliu gestaltnisse des antlützes, daz erbildet sich in den spiegel. Eckhart 68, 20; daz guot daz sie bekanten und sâhen in gote, daz was sô grôz unde sô verborgen, daz ëz sich niht erbilden mohte in irme verstantnisse. 307, 27. 560, 24. 26.

nhd. um keine erklärung, wol aber ein verständnis, ein sein im befreundeten selbst hinein zu wachsen und zu erbilden. Tieck 4, 75.

ERBIMMEN, *irasci, erzürnen, nur einmal gelesen:*

ach her got, dich nicht erbimme,
in deinem grimme! Melissus *ps.* A 3^a,

auszerdem, so wenig als das einfache bimmen *gar nicht erscheinend. man würde zuerst mit* Schmeller 1, 175 *an zusammenziehung aus* erbidmen *denken, wenn die bedeutung von erzittern stimmte. doch führt dieser ein nürnbergisches* bims *zorn,* bimsig *zornig an, das verwandt sein musz. wahrscheinlich fiel* R *aus wie in* stumpf *für* strumpf, focht *für* furcht, mader *für* marder, fudern *für* fürdern, fodern *für* fördern, *sp.* temblar *für* tremblar, *alts.* linôn *für* lirnôn *und a. m.* bimmen *steht demnach für* brimmen *und* 2, 383 *haben wir* brimmen *fremere,* 2, 364 erbremst *iratus, so dasz auch* bims *aus* brims *hervorgeht und dem* bremse, bremsen *gleicht. s. hernach* erbremsen.

ERBIN, *heres f., was goth.* arbjô *hiesz, möglich dasz auch ahd. dem männlichen* erpio *eine weibliche* erpiâ, erpâ *zur seite stand, und selbst mhd. wäre neben* erbe *m. ein* erbe *f. denkbar, deren flexion ganz zusammen flösse.*

ERBIS, ERBISZ, *das schon unter* erbeisz *und* erbesz *vorgetragne wort, sei auch in dieser gestalt aufgeführt:* embor schwimmen, wie wurmäszige erbisz in ainem hafen. Keisersb. *siben scheiden* cc 1^b; der ander ist an der grösze gleich einer erbisz. Forer *fischb.* 140^b; erbisen zum speck mit der auslegung. *Garg.* 20^b; pillen in grösze einer erbis. Butschky *Patm.* 582.

ERBITTEN, *exorare, exposcere, goth.* usbidjan, *doch Röm.* 9, 3 usbida *für* usbidja, *ahd.* arpitan, irpitan (Graff 3, 56), *mhd.* erbiten (*wb.* 1, 173), *ags.* âbiddan.

1) *mit acc. der person, an welche die bitte ergeht, einen durch bitten bewegen, dasz er gewähre:* sind sie aber propheten, so laszt sie den herrn Zebaoth erbitten, dasz die übrigen gefesze nicht auch gen Babel gefüret werden. *Jer.* 27, 18; ich bit euch durch gottes willen, das ir mir helfent den keiser meinen herren erbitten, das er meinen brüdern und mir gnedig sei. *Aimon* v 6^b; die herzogin Friedrichen den edelmann bei ir zu bleiben erbeten hett. *Galmy* 84. *es heiszt auch oft:* er ist endlich erbeten worden, er hat sich lassen erbitten, *hat die bitte gewährt:* Isaac aber bat den hern fur sein weib, denn sie war unfruchtbar, und der herr liesz sich erbitten und Rebecca ward schwanger. 1 *Mos.* 25, 21; denn sie schrien zu gott im streit und er liesz sich erbitten. 1 *chron.* 6, 20; er liesz sich nicht erbitten, *blieb unerbittlich;* sie läszt sich erbitten;

auch die spröden unsrer zeiten
können ewig spröde sein,
dennoch sagt und glaubet man,
dasz man sie erbitten kann. Hagedorn 3, 56. 57.

2) *zuweilen ist doch die gewährung unsicher und kann auch unterbleiben, dann hat* erbitten *blosz den sinn von bitten oder ersuchen:* der prediger liesz hierauf auch den andern nachbar zu sich erbitten. Scriver *seelensch.* 2, 362, *d. i. zu sich einladen, wo wir heute einfaches* bitten (*zu kommen*) *verwenden;* bald (*nennt er*) ein dutzend journalisten, die ihn alle zu ihrem mitarbeiter flehentlich erbeten haben. Lessing 1, 245, *es braucht ihnen noch nicht zugesagt zu sein.*

3) *den erbetnen gegenstand drückte die mhd. sprache neben solchen acc. der person im gen. aus:*

got dër durch alliu hërzen siht,
dën möhte al diu wërlt niht
erbiten eins unrëhtes. Freid. 3, 17;
ein gast, der alsô spâte
und alsô müeder kumt geriten,
dën mac man lihte dës erbiten,
daz ër dës nahtes dâ bestât. *Iw.* 5808;
dô ër dër bëte erbëten wart. *Gerh.* 1118.

vielleicht haben frühere nhd. schriften noch solche genitive, heute sind sie wie beim einfachen bitten (2, 52) *auszer gebrauch und die praep.* um *wird verwendet:* lassent uns den keiser umb gnad erbitten. *Aimon* v 6^a, *gewöhnlicher* um gnade bitten.

4) *vom acc. der gebetenen person zu unterscheiden ist der acc. des erbetenen gegenstandes* (*sache oder person*), *gleichviel ob er erlangt werde oder nicht.*

mhd. si dûht, si hete Gahmurëten
wider an ir arm erbëten. *Parz.* 113, 14;
dô Antênor erbat
daz bilde, kêrte er gegen der stat
zuo den Kriechen wider hein,
und seite disen fürsten zwein,
daz ër daz bilde hete erbëten. *tr. kr.* 47627—31;

nhd. ich hab das angesicht des herrn nicht erbeten. 1 *Sam.* 13, 12;

du hast den tod
erbeten, Semele! Schiller 18^b;

und gern neben reflexivem dativ: sich eine gnade, eine frist erbitten; die erbetene frist wird zugestanden oder abgeschlagen; bis er zuletzt, als er sich das schlittenrecht erbittet, von der pritsche fällt. Göthe 25, 37. *soll der um die sache angegangne bezeichnet sein, so geschieht es durch die praep.* von: von dem fürsten eine gnade sich erbitten; er erbat sich von ihm öftere briefe;

ein thöricht mädchen deine Semele,
die von dem donnerer geliebet, nichts
von ihm erbitten kann. Schiller 18^a;

ich bin das weib, das hie bei dir stund und bat den herrn, da ich umb diesen knaben bat, nu hat der herr meine bitte gegeben, die ich von im bat, darum geb ich in dem herrn wider, weil er vom herrn erbeten ist (*d. h. der herr um ihn gebeten wurde*). 1 *Sam.* 1, 27. 28. *früher galt auch* um: das haben die alten rabi umb gott erbetten nach Christi geburt. Frank *weltb.* 153^b.

5) *zuweilen hat* erbeten *den sinn von losbitten, freibitten:* einen vom galgen erbitten; ich wolte sie verbrennen lassen, aber sie ward erbetten. *buch der liebe* 29, 1. *wahrscheinlich auf ähnliche weise zu fassen ist Trist.* 26, 28:

sîn angeborne sinne
die wâren von der minne
als wilde und alse unstæte,
als er se erbëten hæte,

als hätte er sie freigegeben, losgelassen, so dasz sie sich verwirrten, irre giengen.

ERBITTERN, 1) *exacerbare, exasperare:* darumb hüte dich fur seinem angesicht und gehorche seiner stimme und erbittere in nicht. 2 *Mos.* 23, 21; aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen geist. *Es.* 63, 10; gott hat inen gegeben einen erbitterten geist. *Röm.* 11, 8; sie (*die liebe*) lesset sich nicht erbittern (*schöner gothisch,* ni ingramjada). 1 *Cor.* 13, 5; ir veter, erbittert ewre kinder nicht (ni gramjaiþ barna izvara). *Col.* 3, 21; das du wollest nicht lenger den grim gottes uber dich erbittern. Luther 3, 133^b; wie bist du so erbittert mit gall und essig? Spee *tugendb.* 270; die Korinthier, welche die übrigen erst die Lacedämonier erbittern lassen, kamen zuletzt. Heilmans *Thuc.* 74 (*bei* Jacobi *etwas besser:* nachdem sie es den andern überlassen hatten die L. aufzureizen);

die Reutlinger, auf unsern glanz
erbittert, kochten gift. Schiller 12^a.

in sich selbst erbittert. Vitzenb. II. cap. 33.
wie darfst du wol ein pferd erbittern?
Gellert 1, 74

2) sich erbittern: Henriettens seele fieng an sich zu erbittern. *Woldemar* 231; von natur ein braver, edler, zuverlässiger mann, hatte er sich gegen die welt erbittert. Göthe 26, 95.

3) *intransitiv, exacerbari, mhd.* bittern, *zornig sein:*

noch thů ich im gar mechtig trang
in meinem bůch, darin ich sunst
geschriben hab von gottes gunst,
ab dem er vast erbitteret. Schade *sat.* 3, 127;
die christen theten erbittern,
warn wild und topten sehr. Körners *hist. volksl.* 273;

alsbald erbittert und erbleichet darüber Bittergroll. *Garg.* 264^a. *s.* bittern *und* verbittern.

ERBITTERUNG, *f. exacerbatio:* freier himmel, bereit liegende waffen, wahnsinn im gehirne und im herzen erbitterung kommen dem winke eines fanatischen redners zu hülfe. Schiller ...

ERBITTIG, *facilis, willig.* Dasypodius 321^a.

ERBITTLICH, *exorabilis, häufiger gebraucht wird* unerbittlich, *inexorabilis:* ob er in der zit, da er gewalt und eer gehept hat, erbittlich, barmherzig und sanftmütig gewesen sie? Riederer *spiegel der rhetorik.* 29^b; schön leut sind leicht erbittlich. Fischart *ehz.* 493; der Olympia, die einen neuen reiserock und ein flaschenfutter mit wein herbei tragen liesz, verehrete er 50 zechins, welche sich zwar anfänglich sehr weigerte, dieselben anzunehmen, jedoch endlich erbittlich war und ihm die hand dafür küssete. *irrg. der liebe* 296.

ERBITTLICH, *instanter, omnibus precibus:* ich bedinge erbittlich, mir die vergebung widerfahren zu lassen, dasz ich seinem angenehmen zeitlichere beantwortung nicht erteilet. Butschky *kanzl.* 109.

ERBITTNIS, *f.* und also im glauben gehandelt, den berg in das meer geworfen und alle barmherzigkeit und erbittnus gegen gott vergessen. Paracelsus 1, 91^a.

ERBITTUNG, *f. petitio:* erbittung eines princips, *petitio principii.* Kant 4, 81.

ERBJAGD, *f. venatio hereditaria.*

ERBJAMMER, *m. miseria a parentibus propagata:* sie bekennen die kleinen gebrechen an der sündlichen natur und des allergröszten erbjamers und elends gedenken sie nicht. Jonas *bei Luther* 6, 381^b.

ERBKAISER, *m.*

ERBKAISERTHUM, *n.*

ERBKÄMMERER, *m.* der erbkämmerer ritt sodann auf jene gegend zu und brachte ein handbecken nebst gieszfasz und handquele zurück. Göthe 24, 322.

ERBKÄMMERERAMT, *n.*

ERBKAMMERTHÜRHÜTER, *m.*

ERBKAUF, *m. emtio non retrovendenda.*

ERBKIND, *n. heres. weisth.* 3, 39. 56. erbekind. *voc. theut.* 1482 g 6^a. *mhd. wb.* 1, 818^b. erbekint. Karl 9032.

ERBKNECHT, *m. servus hereditarius:* gleichwie von einer leibeigen magd leibeigen leut und erbknecht geboren werden. Jonas *bei Luther* 6, 381^a.

ERBKÖNIG, *m. rex hereditarius, gegensatz von* wahlkönig, *nnl.* erfkoning:

so klagts der erbkönig den ständen,
bitt, das sie rath, muth, faust dran wenden. *froschm.* Gg 4^a.

ERBKÖNIGREICH, *n.* im hundertundfünfundsechzigsten jar kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii son aus Creta in sein erbkönigreich. 1 *Macc.* 10, 67; nachdem mir etliche aufrürer mein erbkönigreich genomen haben, gedenk ich es wider einzunemen. 15, 3.

ERBKÖNIGTHUM, *n.* Dahlmann *fr. rev. s.* 4.

ERBKOTH, *m. sordes infantium recentium a partu, erster auswurf neugeborner kinder, kindspech, mutterpech, heidendreck, sp.* pez, *gr.* μηκώνιον.

ERBKOTSASZ, *m. colonus hereditarius, s. das folgende.*

ERBKOTTE, *m. dasselbe.* Möser 6, 4 *theilt die westfälischen landeseinwohner in* vollerben, halberben *und* erbkotten. kott *ist eine bauerhütte. andere schreiben* erbkötter. *nach* Stüve *wesen und verfassung der landgemeinden wurde der* halberbe *zu* $^2/_3$, *der* erbkötter *zu* $^1/_3$ *und der* markkötter *zu* $^1/_5$ *eines vollen erbes gerechnet. mehr unter* kotte.

ERBKRAFT, *f.* die erbkräfte der groszen mehrheit unsers adels und die erwerbkräfte der groszen mehrheit unsers bürgerstandes. Pestalozzi 2, 203.

ERBKRANKHEIT, *f. morbus a parentibus propagatus:* die erbkrankheit der Deutschen, die titelsucht. Göking *leben Nicolais* 93.

ERBKREUZ, *n. calamitas hereditaria. Garg.* 226^b.

ERBKÜCHENMEISTER, *m.*

ERBKÜCHENMEISTERAMT, *n.*

ERBKUX, *m. sors metallica hereditaria.* Frisch 1, 230^a.

ERBLÄHEN, *intumescere:* die wasser des fluchs durchgeen sie und der bauch erpleet sich und die hüf fault und das weib wirt zu einem fluch. 4 *Mos.* 5, 27 *nach der bibel von* 1483, 68^b, *vulg.* pertransibunt eam aquae maledictionis et inflato ventre computrescet femur, *bei* Luther dasz ir der bauch schwellen und die hüfte schwinden wird; das sind die zeichen, so die geburt nahet, erblehen, so ist es an der geburt. Röszlins *hebammenbüchlin* 15.

ERBLÄHUNG, *f. tumor:* so empfindet sie in iren gemechten da die bermutter anhebet, empfindliche erblehung und feuchtigkeit. Röszlin *a. a. o.*

ERBLAND, *n. terra hereditaria, erbe im eigentlichen sinn:*

mhd. rich, hërre, dich und dîne muoter, megde kint,
an den die iuwers erbelandes vinde sint. Walther 10, 10;

nhd. das sind die fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in irem erblande. 1 *Mos.* 36, 43; und hab Demetrium verjagt und mein erbland wider eröbert. 1 *Macc.* 10, 52; wann dann nun unser benachbarter herr ohem ... uns ganz unverschuldter sachen, ohn einigen redlichen rechtgegründeten schein newlicher zeit hat in unsern erblanden mit feindlichem überfall dörfen ersuchen und verhochmütigen. *Garg.* 210^a;

gedenk an dein erbland und deines diensts belohnung.
Weckherlin 182;

dasz nichts dan die unbilligkeit
darf ewer erbland von euch halten (*euch vorenthalten*). 545.

ERBLANDSASZE, *m.* haben mich zu dem fürsten gegen dem Brieg absenden wollen wegen des schuldwesens, dasz die landschaft solches nicht auf sich nehmen könnte, habe es aber aus bedenklichen ursachen abgeschlagen, sonderlich weil ich kein erblandsasz gewesen. Schweinichen 2, 234.

ERBLANDSCHAFT, *f. provincia hereditaria:* unsere liebe getrewe undersaszen und erblandschaften vor gewalt und unbill zu verthädigen und handzuhaben. *Garg.* 210^a.

ERBLAPPEN, *contremiscere, concidere, dissolutum pendere, schlottern:*

mhd. mîn kunst ist tôt erblappen
und gêt in maniges ôren niht. Frauenlob 447, 20. MS. 2,156a

nhd. erst sie mit streichen in begapt,
das im all sein leichnam erplapt
vom haupt pisz zu den füszen. *fastn.* 1280,

vgl. blappen 2, 66 *und* plappen *bei* Stalder 1, 180, *der ihm die bedeutung eines plaudernden, plätschernden, anschlagenden wassers und dann die von wanken, schwanken, fallen gibt. wir sahen* 2, 141 *gerade so in* blodern = blaterare *ähnliche vorstellungen geeinigt, vergleicht man die sonst erscheinenden formeln* plip plap plum (Bergmann *Walliser s.* 98), blip blap blum (Frommann 3, 397), enplipfes und enplapfes (Helbling 3, 364); *so läszt sich auf ein altes* blippen blap *und daraus auf ein reduplicierendes* blappen bliep *gelangen. ich meine auch* blippenblap *ähnlich dem* snipfensnapf *gelesen zu haben.* vgl. ervappen

ERBLASEN, *efflare, inflare, anblasen, aufblasen,*

1) ein hirt, wann er sein horn erblest. Kirchhof *wendunm.* 400^b. esse, die ein smit erblâsen hât. Krone 27423.

2) erz *und* eisen erblasen *in der hütte:* roheisen bei strengflüssiger beschickung erblasen enthält viel erdmetalle; es wurden erblasen bei holzkohle 7000 centner in den hochöfen.

3) geld erblasen *durch flötenspiel.*

4) erblasen, *frigefacere:* ich kann die suppe nicht erblasen, *kalt blasen.* eine sache erblasen, *mühsam erlangen.* Stieler 183. erblâsen mit dem mûl. te 9529.

5) sich erblasen, *abblasen, den staub von sich abblasen:* das weret etwa auf zwo oder drei stunden, bisz er sich gar ausgerüst, eingenestelt, gefegt, in die händ gespeizet, die stümpf (*strümpfe*) aufgebunden, ausgebürstet, ersteubert und erblasen hett. *Garg.* 174^a. *sonst auch wol* sich erathmen, *nd.* sich verpusten: do er sich ein wenig erblasen het. *Pontus* 26.

6) *im part.* erblasen = *aufgeblasen:* aber nachdem er noch jung aus übrigem glück erplasen und hochmütig was. Frank *chronik* 170^a *und öfter.*

ERBLASSEN, *pallescere, dasz dies verbum ahd. und mhd. unmöglich ist, folgt aus der abwesenheit des adj.*

1) erbleichen, *drei stellen aus der bibel sind schon* 2, 72 *ausgehoben;* welche nicht also erblaszt ihrer sünde halben, wie ich einzeles heilgichen erblassen und zittern musz. Luther 5, 42^b;

die götter selbst waren erblaszt. Fuchs *mückenkrieg* 1, 31;
die mutter ist erblaszt, ergeuszt ein meer voll thränen,
sie klaget den verlust. Tscherning 41;
selber die engel
sehn ihr reineres licht wie in abenddämmrung erblassen.
Messias 8, 422;
wie schlummernd
lag er, erblaszte zu schimmer, ihm däuchts er stürbe noch
einmal. 16, 548;
eh mir diser mund erblasset. Fleming 492;

dasz du ja
vor ihm recht sehr erröthest, liebes mädchen!
'vor wem? erröthen?' kleine heuchlerin,
nun so erblasse lieber. Lessing 2, 353;
die natur erblasset,
rings um mich wirds nacht. Gotter 1, 235;
sobald vom horizont entflohn
der sonne strahlen heut erblassen. 3, 436;

eine stunde, Luise, wo zwischen mein herz und dich eine fremde gestalt sich warf, wo meine liebe vor meinem gewissen erblaszte. Schiller 192^b; ich weisz es am besten, wie meine werke gegen meine entwürfe erblassen. Leisewitz *Jul. v. Tar.* 4, 4; sein inneres erblaszte vor da stehenden schmutzseelen. J. P. *uns. loge* 1, 30; vor furcht erblassen; die lippen erblaszten ihm.

2) *erbleichend sterben:* er ist erblaszt; der erblaszte leichnam; weg erblaszte traurigkeit. Fleming 491;

cil qui le vis ot taint et pale, der sterbende, todblasse. Méon 3,205

die der nahe tod umfasset
haben freilich oft verkündet, was sich fand, wenn sie erblasset.
Gryphius 1, 57;
must andern alles überlassen,
wenn du wirst in dem tod erblassen. Rompler 39;

endlich schlosse er auf und sahe das schöne angesicht erblaszt wie ein weiszes tuch. *pol. stockf.* 180; Castrette kam und bewiese dem erblaszten die letzte ehre und netzte sein angesicht mit thränen. *daselbst;*

grausame, die mein unglück will,
für dich musz ich noch heut erblassen. Hagedorn 3, 33;
und ohne furcht möcht ich für sie erblassen. 3, 77;
sein letzter wunsch, wenn er erblaszt. Gotter 1, 228;

lasz mich auf den stufen deines altars erblassen! 3, 28; ein verwandter unsers erblaszten glashändlers. Lichtenberg 3, 26, *wie man sagt* verblichen.

3) sich erblassen, *gleichfalls pallescere:*

eh ich dich, mein kind, will lassen,
musz der himmel fallen ein,
und die sternlein sich erblassen
und der mond verfinstert sein. Erk *liederhort* 271.

ERBLÄSSEN, *pallidum reddere:*

du sprichst, wenns übel geht 'ach solte michs erblässen?'
wenns wol, 'ach solte michs denn machen drüm vermessen?'
Fleming 276;
hier ist der, der dich so sucht
und noch nirgends hat gefunden,
bis er selbst verloren sich.
der so ist erbläst auf dich (*gestorben nach dir*),
kann genieszen dieser stunden
seines suchens süszen frucht. 346.

ERBLASSER, *m. der nach seinem tod ein erbe hinterläszt, nicht nur der testator, sondern auch von dem ab intestato geerbt wird.*

ERBLASSERIN, *f.* Stieler 1073.

ERBLÄTTERN, *evolvere.* die bücher erbletteren. Maaler 108^b. Frisius 488^b. *auch* erblettlen *das.*

ERBLAUEN, *livescere, blau werden:*

ich wil der siben freud mit in spilen,
das in die zeher die packen ablaufen,
das in der ruck vor freuden pleck und erplabt,
sie haben mich nit alweg liep gehabt. *fastn.* 267, 22.

ERBLÄUEN, *lividum reddere, fustibus tundere:*

ich wolt all tag eins iren leib
mit guoten eichen flederwischen
so rein erpleuen und zuomischen. *fastn.* 73, 10;
dein rüden schick mir an die sew (*säue*),
e das ich dir den palg erplew.

Maaler 108^b *hat die fortbildung* erbleulen, *cicatricare:* einen wol und gůt ding erbleüwlen.

ERBLAUF, *m., erbliche richtung?* durch diese lässin (*aderlasz*) werden die erbläuf, so das blut vom gestirn empfangen hat, hingenommen. Paracelsus 1, 723^b.

ERBLECKEN ringere. zen erblecken [illegible] 574.

ERBLEHEN, *n. feudum hereditarium. weisth.* 3, 850.

ERBLEHNBAR.

ERBLEHNGUT, *n. erblehen.*

ERBLEHNSHERR, *m. dominus hereditarius.*

ERBLEHNSMANN, *m.*

ERBLEHNWAARE, *f. s.* lehnwaare.

ERBLEICHEN, *praet.* erblich, *pallescere, erblassen. das ahd.* erblîchan *hatte noch, gleich dem einfachen* blîchan (2, 97) *die bedeutung von splendere, resplendere, das mhd.* erblîchen *nur die von pallescere, verbleichen:*

vil hart er irbleich. *fundgr.* 2, 25 = *Diut.* 3, 58;
dô truoc dër starke Parzivâl
ninder müede lit noch erblichen mâl. *Parz.* 693, 2;

erblichen was sîn varwe. *Nib.* 928, 1;
sîn varwe was erblichen. 2006, 1;

und nicht anders ist das nhd. wort stets privativ,

1) *vom schwinden der farbe gebraucht:*

die leublein sein all erblichen. Uhland 45;
und da ich nichts ersach,
ward ich sogar erblichen. *gesellsch. lieder s.* 15;
wie die rose mit Auroren
jetzt im silberthau geboren,
jetzt Auroren gleich erbleicht. Herder.

2) *vom erblassen sterbender:*

er ist erblichen, ligt daniden,
ich glaub warlich er sei verschieden. H. Sachs III. 3, 72^d;
nach glücklich eingenommnem mahl
erwägt er seine liebesqual
und will nunmehr durch gift erbleichen. Hagedorn 3, 33;
wenn ehemals zu Rom ein kaiser war erblichen.
Wernike *s.* 63;
und du lagst ein erblichener leichnam. Voss.

3) *abstract für vergehen, entweichen:*

es höre der staatsmann des lieds warnungen,
sobald es die todten erweckt und erblichener zeit groszthaten
tiefsinnig und feierlich wälzt. Platen 133^b.

ERBLEICHEN, *praet.* erbleichte, *pallere, ahd.* irpleichên, irpleichêta (Graff 3, 245), *mhd.* erbleichen:

von vorhten erbleichen. *frauend.* 404, 23;
du muost ertôten und erbleichen. *tod. gehugde* 495.

nhd. lieber vatter, wie kompt es, das du mich nit ansichst als vor, und wenn du mich ansichst, so erseufzest du und erblaichest ab mir? Keisersberg *has im pf.* Bb 6^c; ein bös gewissen erbleicht ab jedem rauschenden blatt. *kluge weise reden* 28^a; der mon ist erbleichet. Maaler 108^b;

welchem laster du erbleichtest. Merck *ged. auf den mond;*
und wie das trübe verdunstet und weicht,
das rothe zum hellsten gelb erbleicht. Göthe 2, 232;
und ein edles feuer röthet
das erbleichte angesicht. Schiller 61^a;

sehn sie nur, wie er dahin geht. ach so hager, so erbleicht. Klingers *th.* 2, 217. *da uns* î *und* ei *zusammenrinnen, bleibt für den bloszen inf. oder das praes. zwischen* erbleichen, erblich *und* erbleichen, erbleichte *unsicherheit* (*so in der stelle aus* Göthe).

ERBLEICHUNG, *f. pallor:* als er in künstlich belaubten pfeilerspiegeln einen mit mondsilber gesättigten wasserbogen in zurückweichenden erbleichungen millionenmal aufgewölbt erblickte. J. P. *Hesp.* 3, 234.

ERBLEIHE, *f. erbverpachtung,* ein gut auf erbleihe besitzen. *frankf. ref.* II. 15. 2. 3. 4. 14.

ERBLEIN, *n. herediolum, ein kleines erbe.* Stieler 384.

ERBLENDEN, *excaecare, ahd.* irplentan, irplanta (Graff 3, 257), *mhd.* erblenden:

ir hânt iuwer kërzen kündeclîchen mir gesendet,
diu hât unser hâr vil gar besenget an den brân
unde hât ouch uns dër ougen vil erblendet. Walther 84, 35.

nhd. 1) nit soltu nemen die gaben, die auch erblenden den weisen und umkeren die wort der gerechten. 2 *Mos.* 23, 8. *bibel* 1483, 43^b, *vulg.* nec accipies munera, quae etiam excaecant prudentes et subvertunt verba justorum, *bei* Luther denn geschenk machen die sehenden blind; wir müssen bekennen, das wir allesampt weit von der lautern evangelischen warheit getretten durch verachtung der leichten bürden Christi, erblendet in unserm gutdünken. Luther 2, 71^a; so erblendet er die frawen, dasz sie blind werden. Paracelsus 1, 621^a; darumb wir mit gewalt beraubt sind der materialien und der regionen und der künsten, die da unser schreiben ganz würden erblenden vom langen leben. 1, 834^b; wie dann bei der sonnen ein exempel, also dasz sie erblendt und brennt. 2, 380^a; so doch gott die lügner in der warheit erblendet. *chir. schr.* 18^a; erblendt, *obcaecatus.* Maaler 108^b;

und mir erblendet meinen mann. H. Sachs IV. 3, 47^b.

2) *weidmännisch* erblenden *vom hirsch* (*wie das einfache* blenden 9): etwan tritt er auch für mit dem hindern fusz, das ist auch ein gut zeichen und das zeichen heiszt ein erblenden oder verloren. Sebiz 572 *aus* Meurer, *ebenso bei* Becher 38.

3) *tadelhaft für intr.* erblinden: es wer kein wunder, dasz der riese von seinem kürisz erblendete, also schön glenzet er. *buch d. liebe* 14, 3; gleich als einem narren, der die sonn ansicht und erblendt dran. Paracelsus 2, 166.

ERBLEUTE, *pl. von* erbmann.

ERBLICH, *hereditarius, ererbt:* erblich gut. *weisth.* 3, 580; erblich feber oder kaltwee, *contagiosa febris,* erbliche krankheit durch anschouwung eines anderen, *contagio aspectus.* MAALER 108^b;

sölch straf der sünd und erblich gift
ist wol beweret dürch die schrift. SCHWARZENBERG 157, 2;

wenn der fürst seiner söne einem ein geschenk gibt von seinem erbe, dasselb sol seinen sönen bleiben und sollen es erblich besitzen. *Ez.* 46, 16;

eh uns der sünden schmach in Eden erblich ward.
LOGAU 2, 65, 58;

ich halte zwar nicht viel von erblichen geschichten,
jedoch ich will davon, was ich gehört, berichten.
ROST *schäfererz.* 13;

erbliche armut; der geiz ist in diesem geschlechte erblich.

ERBLICHKEIT, *f.* FRISCH 1, 229^b.

ERBLICK, *m. aspectus:* Fibel sagte gleich heimlich beim ersten erblick. J. P. *Fibel* 116.

ERBLICKBAR, *aspicibilis.*

ERBLICKBARKEIT, *f.* jeder blick ist ein theil der gesammten erblickbarkeit einer solchen schlechthin gegebnen welt. FICHTE *nachgel. werke* 2, 461.

ERBLICKEN, 1) *in der intransitivbedeutung, die auch das einfache* blicken (2, 117) *hat, mhd. refulgere:*

ër muost durch nôt erschricken,
sîn junger lîp niht træge
was, dâ ër sach erblicken
ob im diu swërt, ich wæn ër dâ niht læge. ALBR. *Tit.* 5948.

2) *transitiv aspicere, conspicere, wie* anblicken: ich erblickte das licht der welt (*wurde geboren*) am ersten mai;

meine erste handlung,
als ich das licht der welt erblickte, war
ein muttermord. SCHILLER 243^b;

euer wille geschehe! und kann ich ein zeichen erblicken
rechter hand am wege, so wird die reise gelingen.
GÖTHE 40, 33;

als er aber nunmehr den thurm des dorfes erblickte. 40, 284;

als mich das mädchen erblickte, so trat sie den pferden gelassen
näher und sagte zu mir, nicht immer war es mit uns so.
40, 245;

kaum erblickten ihn meine augen, so flog der vogel weg; ich erblickte nichts auf der stelle.

wenn ich dich in diesem kleide gerade erblicken könnte, mein halbes vermögen gäbe ich darum. Gellert 3, 362.

erblickte (sah) er einen hirsch gehen. unw. doct. 467;

ERBLICKUNG, *f. conspectus:* der mann blieb bei meiner erblickung verwundert still stehen. WIELAND 28, 106.

ERBLIEBE, *f.* da er ohnehin von den fünf treffern der menschlichen erbliebe nur einen, den vater und keine mutter, keinen bruder, keine schwester und kein kind gewonnen. J. P. *Tit.* 4, 106.

ERBLINDEN, *oculos amittere, caecari,* Hpl 7, 483.

1) *im eigentlichen sinn:* von dem glanz und schimmer erblinden; er erblindete von dem anblick des schnees, vom schauen in die sonne.

man wird dann nicht gleich erblinden, wird man auch ein wenig roth.

2) *bildlich:* der edelstein war erblindet, *hatte seinen glanz verloren;* das glas, das fenster ist erblindet; die schrift erblindet, *erbleicht;*

sie haben nicht die linden
gebrochen, die noch wehn,
und nicht gemacht erblinden
die schrift, die noch zu sehn. RÜCKERT 195.

3) *obcaecari stultitia, mhd.*

wie möht er sô erblinden,
daȝ er anbette diu abgot? *pfaffenleben* 153;

nhd. uf irdesch ieder narr erblindt
und sûcht sin freud und lust darin. BRANT 66, 127; 6, 1.
noch ist er gleich darob erblindt,
eigens verderbens nit entpfindt. H. SACHS III. 3, 71^b;
sol merken all mein hofgesind,
das es im brachte (*luxuria*) nicht erplind. III. 3, 73^a;

da sahe er von den höchsten und kleinsten, dasz sie alle gemeinlich in unzucht öffentlich und in aller unkeuschheit erblindt lagen (egli trovò dal maggiore infino al minore generalmente peccare in lussuria). *Bocc.* 1, 20^b; da Machomet des volks torheit, das ab im also erblindet war, vernam. FRANK *weltb.* 118^b.

ERBLINDUNG, *obcaecatio.*

ERBLING, *m. heres, voc. th.* 1482 g 6^a. FRISCH 1, 229^b *und bis auf heute, hannöv. gesetzs.* 1840 1, 83. *siehe* erbeling.

ERBLINKEN: ein sternlein, ein neues am himmel erblinkt. Wh. Müller.

ERBLITZEN, *fulgere, scintillare:*

die sonn ist aufgegangen,
in diamantenem geschmeid
erblitzt die flur. KOSEGARTEN;

farbig erblitzet der edelste stein. GÖTHE 4, 141;
und wie auch von oben es zackig erblitzt,
wird woge nach woge von unten gespritzt. 41, 170.

ERBLÖDEN, *erubescere, vereri:* erblödest du dich nicht, mir so etwas ins gesicht zu sagen?

vor den süszen reden
musz ich erblöden. ROTTMANNS *lust. poet* 295;

doch er erblödete nicht der rossebändiger Tydeus. *Il.* 4, 387;

also wandelten beide durch gras und blumige kräuter
langsam; grillengeschwirr war ringsher, und wie erblödet
sannen sie, scheu zu begegnen dem blick und redeten wenig.
Luise 1, 112;

weg gieng er nun erblödet,
ich arme blieb allein. VOSS 6, 75.

vgl. entblöden.

ERBLOS, *ist doppelsinnig,*

1) *exheres, privatus hereditate, ohne erbe, ahd.* aripilôs, erbilôs, *bei* N. erbelôs: tuo sie erbelôs = nim in daȝ erbe. *ps.* 5, 11; die ër fillet (*die söhne die der vater züchtigt*), die ne tuot ër erbelôsê (*die enterbt er nicht*). 102, 13. arbeô laos *im Hildebrandslied ist mit dem gen. pl.* arbeô = *goth.* arbjê *gebildet, wie schon* GRAFF 1, 405 *einsah, bedeutet also ohne erbe, nicht ohne erben* (*was* arbeonô laos *sein würde*). *diesem ahd.* erbilôs *entspricht altn.* arflaus.

2) *mhd. aber drückt* erbelôs *aus orbus, sine prole, ohne erben:*

die wertin die crône
dem rîchen ervelôsen man. *Rother* 2949;
sô blîbet mîn rîche erbelôs. *En.* 220, 39;
o wê daȝ dîn lant
von dir nu erbelôseȝ lît. *klage* 897;
si wânden blîben erbelôs (*kinderlos*). *Eracl.* 70.

desgleichen nhd. nu waren sieben brüder, der erste nam ein weib und starb erblos. *Luc.* 20, 28. 29; sich zûthûn zû den alten erblosen leuten. FRANK 40; die güter werden iren herren wol finden, so werden die kinder ir wesen und bescheid haben, du darfst nicht gedenken, dasz dein gût erblos werde. *Petr.* 217^a; STIELER 1179 *hat* erblose güter, *bona vacantia,* erblose verlassenschaft, *hereditas jacens;*

wer ist kindlos und erblos
ganz abzusterben nicht verdrossen? WECKHERLIN 499;
erblos und ohne kinder, die mich liebten. TIECK 1, 244.

3) erblos, *bei* MAALER 108^b *intestatus,* on erbsatzung gestorben, des sich niemant entbeut erb zû sein.

4) erblos, *unnütz, untaugend?* pfü, wann das er reden kan, er bedeuchte mich ein erbloser schlauch sein. STEINHÖWEL *Esop* 1555 *bl.* 3^b.

ERBLOSUNG, ERBLÖSUNG, *f. jus retractus, näherrecht,* STIELER 1180. 1181, *wo* erbe *wieder hereditas, erbgut.*

ERBLOSZ, *n. sors hereditaria, was oben als ursprüngliche bedeutung von* erbe *angenommen wurde:* wie er den bürgern der freien gemeinde von den landschaften, welche sie mit ihrem blute dem gemeinen vaterlande gewonnen hatten, erblosze anwies. NIEBUHR 1, 406.

ERBLÜGNER, *m. erzlügner, dem die lüge angeboren ist.*

ERBLÜGNERIN, *f.* PESTALOZZI 2, 59.

ERBLÜHEN, *efflorere, efflorescere, mhd.* erblüejen, erblüegen:

do erblüete ir liehtiu varwe, dô si diu mære rëhte bevant.
Nib. 239, 4;

Pf. dichter der Nib. 2

nhd. noch köstlicheren samen bergen
wir trauernd in der erde schosz,
und hoffen dasz er aus den särgen
erblühen soll zu schönerm losz. SCHILLER 79^a;
ein rosenstöckchen früh erblüht
ist über nacht erfroren. RÜCKERT;
ein voller mund, erblühte wangen,
die unterm schmuck des turbans prangen. GÖTHE 41, 44.

ERBLUTEN, *exstillare, ausbluten, verbluten:* beschneid dem pferd den huef, lasz erblueten. SEUTER 397; wann ein vieh schmalweidig ist, so hab acht, die ohren werden ihm kalt und sind als wären sie inwendig räudig und sehen schier als wären sie gefroren, schneid dem ros oder vieh die ohren vornen ein wenig ab und schlag es mit einer häslinen ruthen auf die ohren, dasz es wol erblute *u. s. w. kunstbüchlein* n° 36;

des zeug ist Höchsted, dort wo die dunkle schlacht
noch donnert, wo mit edlen Britanniern,
gleich würdig ihrer groszen väter
Deutsche erbluteten oder siegten. KLOPSTOCK 1, 98,

später geändert in:
Deutsche dem Gallier flucht geboten;

transitiv:
der menschheit hast du ewiges erblutet,
und unser dank nicht darf er sein vergänglich.
CANDIDUS *der deutsche Christus s.* 63.

ERBLÜFFEN: fürzukommen den vergiften speis und fürzukommen den erblüften. Paracelsus 1, 369^c

ERBMACHER, *m. testator.* STIELER 1193.

ERBMACHT, *f. jurisdictio hereditaria, successivum regnum.* STIELER 1204.

ERBMANGEL, *m. vitium nativum hereditarium, erbfehler. an pferden unterscheidet man* erbmängel *von* hauptmängeln *und* geringen mängeln.

ERBMANN, *m.* 1) *freier erbe, erbgenosz.*

2) *colonus, erblicher dienstmann, vgl. sl.* rab:

mhd. ich het im leides niht getân.
ër was für wâr mîn erepman,
ër was mir heinlîch, ich im holt,
mit dienst het ër daȝ versolt,
daȝ ich gein im was valsches vrî,
ër was mir zallen zîten bî,
ër dient mir sus, er dient mir sô,
ich was sîn ofte bî mir vrô.
LICHTENSTEINS *frauend.* 537, 19.

nhd. erbmann oder paumann, *emphyteota. voc.* 1482 g 6^a.

3) *heres legitimus.* STIELER 1234.

ERBMANNLEHEN, *n. feudum hereditarium.*

ERBMARSCHALL, *m.* GÖTHE 24, 323.

ERBMASSE, *f.*

ERBMEIER, *m. colonus hereditarius.*

ERBMEIERGUT, *n.*

RBMEINUNG, welche die er- ...bten vorrechte ...r rechtlich hält. ...on wie ward F. St. ein unfr. 52.

ERBMÜHLE, *f. mola hereditaria.*

ERBMÜLLER, *m. molitor hereditarius.*

ERBMUT, *m. animus ingenuus.*

ERBNAME, *m. nomen gentilitium:* es ist ein erbname in der trümmerischen familie. GOTTER 3, 171.

ERBNEHME, *m. heres, der das erbe nimmt, goth.* arbinumja, *ahd.* erpinomo, *mhd. könnte* erbenom *und* erbenëm *gegolten haben, stehn aber nicht zu gebot; nnl.* erfnaam *und* erfgenaam: indem sie das leben ihrer gekränkten clienten und derer erben und erbnehmen beschützen. *causenmacher vorr.;* denn ihr fang war noch immer so ansehnlich, dasz um den tausendsten theil die ganze honette gesellschaft sowol für sich als ihre erbnehmen auf alle vergangene und zukünftige sünden vollkommenen ablasz erkaufen konnte. *Münchhausens reisen* 102. *andere ausgaben haben* erbnehmer.

...ensclaudert ...cht vor einem ...it so über- ...vänglicher ...uld belaste- ...u erbnehmer ...oshwie ward ...20. ...lle mein erben erbnemen und nachkomen. ...oszgr. beil- 52. auch 47.

ERBNEHMER, *m. dasselbe, in späterer form.* KANT 5, 102 *erklärt zu enge heres institutus, da auch der intestaterbe die erbschaft nimmt, vielleicht aber nannte man hin und wieder diesen erbe, jenen* erbnehmer. nach seinem tode können seine erbnehmer sie verhandeln. WEISE *lustredner* 484. STIELER 1359.

ERBNEHMERIN, *f. erbin:* ein frischgelegtes ei, welches als zuwachs der verlassenschaft der erbnehmerin sehr willkommen war. MUSÄUS.

ERBNOTH, *f. vitium avitum.* STIELER 1337.

ERBNUTZLICH: ihm und seinen nachkommenen ewiges bestands erbnutzlich. *Garg.* 218^a. *s. das folgende.*

ERBNUTZUNG, *f. usus hereditarius:* ubergeb ich ihm die freie erbnutzung der meierei. *Garg.* 218^a.

ERBOCHEN, *effodere, aufscharren, aufpochen:* ich geschweige, das man dise neue ketzer dulden solte, welche uf nichts anders umgehn, dan das sie das ganze fundament des römischen stuls zu grund richten und mit irem Paulo, Isaia und Jeremia vil erbochen wollen. was fretten sie sich lang? *bienenkorb* 12^b; alles erbochen, *caelum territare.* DENZLER 96. *s.* bochen 2, 199.

ERBOHREN, *forando aperire:* es gelang ein braunkohlenlager zu erbohren; zwar hat Preuszen jetzt nicht nöthig, sich nach salz in solcher tiefe zu bemühen allein es geht doch daraus hervor, dasz im königreiche gewis dergleichen zu erbohren sein würde. GÖTHE *an Zelter* 688.

ERBÖRDTHETLING, *m. der entstellte name eines apfels, deren viele auf* -ing *und* -ling *gebildet werden* (*gramm.* 3, 376): von obsz kleine öpfel, als erbördthetling, die nit zû vil früchte haben. GERSDORF 20. *vielleicht* erdbeerapfel?

ERBOREN, *genitus, s.* erbären *sp.* 700. *hier noch ein paar stellen:* von einer mûter gleichs geschlechts und glaubens erborn. FRANK *weltb.* 118^a; Willegisus von einem wagner in dem sächsischen dorf Stroningen erboren. ZINKGR. *apophth.* 2, 22;

Sofia, schäferin, an tugend, zier und adel
und aller treflichkeit erboren ohne tadel. FLEMING 185.

...ine junge von ...hohem stamme ...rborne person. ...cniw 2, 426

ERBORGEN, *was* borgen: erborgtes geld, erborgtes gut, erborgte worte, *voces alienae;* dieser prächtige vortrag schickt sich besonders an gewisse stellen in den tragödien, deren begebenheiten aus den fabelhaften zeiten erborgt sind. LESSING 4, 197; der mond hat kein eignes, sondern ein erborgtes licht.

ERBOLDERN, erpoltern, holterdiepolter gewinnen:
aber die tausch get mit einem kind,
das hat sie erpoldert bei der nacht. fastn. 853, 28.

ERBOSEN, sich, *irasci, böse werden, zürnen, erst in der andern hälfte des* 17 *jh. aufgekommen und bei* STIELER *noch fehlend:* sich über etwas erbosen. *pers. rosenth.* 1, 4; wird er theils wegen argwohn, theils wegen verdacht der conspiration erboset. 1, 45; zumal da Rosgen (*Röschen*) ganz erbost auffuhr. *brautsuppe* 1679 3^b; es berichtet ein gelehrter mann, dasz alle teufel in der hölle zittern und zagen, wann man die glocken zur kirchen läutet: wie viel mehr müssen sie zittern und beben, erbossen und erschrecken, wann sie müssen sehen, dasz der herr sich im abendmahl mit seinen christen verbindet. SCRIVER *selensch.* 1, 515; das ist die art der kinder gottes, sie lassen sich durch die bitterkeit und bosheit ihrer feinde nicht erbittern und erbossen. 1, 779; solche drachen schauete man an bemeldten reuterfähnlein so künstlich gewirkt, das der leere schlangenkörper, wenn der wind zum maule eingieng, aufschwellete wie an einer erbosten (*gedr. steht* erborsten) schlange. BUTSCHKY *Patm.* 90;

dem lieben söhnchen niemand etwas sagen, dasz er sich nicht irgend erbose. welterf. 3, 49. der erboste mann. Felsenb. 2, 318.

erboster schlusz des himmels, der mich zwingt,
ich soll mein herz von ihrem herzen theilen.
ROTTMANNS *lustiger poet* 301;

komm, lasz mich in dem mörser stoszen,
komm, flicht die glieder um dein rad,
was gilts? du solt dich mehr erbossen,
wenn keine marter wirkung hat. GÜNTHER 203;

ein andrer sei erbost, ich musz gezwungen lachen. 414;

sie droht nur und droht nur, sie will sich erbossen,
sie stemmt sich den angrif zurücke zu stoszen. 928;

ich bin, so bald sie mir die schüssel gleich nur weiset,
von dem geruche satt, und zeig ich mich erbost,
dasz es der teller fühlt, so faszt sie gleich den trost
und spricht wie jener koch, 'versuche nur und lecke,
hat es das ansehn nicht, so hat es doch die schmecke.' 980;

als einer unter uns den andern liebgekost,
wenn ihn ein tag vermist, der neid war sehr erbost. 1025;

das herz hat dich verdacht, die hand hat dich verstoszen
um wider sich den arm der rache zu erbossen. 1046;

Pluto erbost sich sehr darüber, dasz die geister sich die seelen rauben lassen. WIELAND 26, 189; nur einer hat das unglück den erbosten feinden in die hände zu fallen. 6, 294;

zu sehr auf euch erbost,
versagt euch Oberon den letzten trost. 1, 4.

nein, heute ist mir das glück erbost! GÖTHE 2, 247;

es schreibt mir einer: den vergleich
von Deutschen und Franzosen,
und jeder patriot sogleich
wird heftig sich erbosen. 3, 164;

mein vater ist genug schon über dich erbost. 7, 50;

da begann der kater erbost zum wolfe zu sprechen. 40, 64;

hört wie sie sich voraus erbosen,
blechklappernd an einander stoszen. 41, 274;

was hilft es, dasz die feindin sich erbose? RÜCKERT 305;

ob ich lächle drüber oder mich erbose. PLATEN 85;

nun mag dein schwert sich wider mich erbosen. 192;

der grimmig winter sich erbost. MÖRIKE *der alte thurmhahn;*

blutgierig all, der religion erbost. TIECK 1, 228;

sie lächle oder erbose, mein lieb ist immer die rose. Rückert ges. ged. 1, 292; was hilft es, dasz die feindin (die krankheit) sich erbose? 2, 311.

denn die menschen und die wölfe erbosen sich im frostwetter am stärksten. J. P. *Siebenk.* 1, 15. *die meisten belege zeigen nur das reflexivum, es ist aber auch ein transitives* erbosen, *böse machen, erzürnen statthaft:* am meisten erboste ihn Victors weigern. J. P. *Hesp.* 2, 74; was unsern medicus am meisten erboste war, dasz sie dem feinen und dem wolriechenden narren ihr die hand zu küssen erlaubte, ihm aber verbot. 2, 160; denn sie glaubte, wenn man ihn erbose und nicht bezahle, *u. s. w. uns. loge* 1, 60; er war fürchterlich erboset. *flegelj.* 1, 8; er war unbeschreiblich erboset. *Tit.* 1, 94. erbossen *oder* erboszen *zu schreiben ist ein fehler.*

ERBOSUNG, *f. das zornigwerden:* ich redete und dachte mich immer tiefer in die erbosung hinein. J. P.; zorn ist ein herliches abführmittel der betrübnis, daher legier ich künftig meinen erben, die mein tod zu sehr kränkt, das mittel dagegen, erbosung über den seligen. *uns. loge* 2, 147; ich merkte das den augenblick, da ich geboren war, und wollte vor erbosung wieder in den alten bartstern hinauf. *palingen.* 1, XXVIII; er sehe nun gar zu gut voraus, wie ihm künftig Walt eine erbosung nach der andern versalzen werde durch sein überzuckern. *flegelj.* 1, 147.

ERBOT, *n. bei* STEINBACH 1, 165 *m. anerbieten, gebot, vgl.* anbot, aufbot:

er selbneunt im erbot, nur mehr vom losze begünstigt.
VOSS.

ERBÖTIG, *was* erbietig: in allem ungespart leibs, guts und lebens aufs unterthenigst willig und erbötig. *churf.* JOHANN *bei Luther* 5, 32^a;

wir haben dis vollbracht
was eine fürstin soll, was eine frau in macht
und mutter hat in trew erbötig noch zu wagen.
GRYPHIUS 1, 109;

herr kaiser, grosz hab ich so eben nichts nöthig,
doch seid ihr im ernst mir zu gnaden erbötig,
so will ich mir bitten zum ehrlichen lohn
für meinen hochwürdigen herren pardon. BÜRGER 67^b;

must das den herren überlassen,
dies zu erweisen sind erbötig. GÖTHE . . .

ERBPACHT, *m. emphyteusis:* in erbpacht geben, nehmen:

auf dieser welt, wo keiner
die verdrieszlichkeit in bann
und die freud in erbpacht nehmen kann. GÖKINGK 1, 133.

ERBPACHTER, ERBPÄCHTER, *m. conductor perpetuarius.*

ERBPACHTGELD, *n.*

ERBPACHTGUT, *n.*

ERBPACHTHERR, *m. herr eines erbpachtguts, der es verleiht.*

ERBPFERDNER, *m. besitzer eines bauerguts, auf dem nur éin pferd gehalten werden kann.*

ERBPFLICHT, *f. obligatio hereditaria, juramentum subjectionis:* er (*Luther*) hat allezeit klar also geschrieben, das die heilige taufe die ganze schuld und erbpflicht der erbsünde wegnimpt und austilget. JONAS *bei Luther* 6, 383^a;

und das der hauptman
dardurch vergisset sein erbpflicht. AYRER 23^b;

sobald ich mein sach hab verricht
mit der underthanen erbpflicht. 352^c;

der erbpflicht eisern joch,
ein höllenheiszer eid,
wirkt knechtisch treu und pflicht,
doch keine zärtlichkeit. HAGEDORN 1, 36.

ERBPOCAL, *m. poculum hereditarium.* GÖKINGK 3, 62.

ERBPRINZ, *m. filius regis, heres regni, schw.* arfprins, *dän.* arveprinds.

ERBPRINZES, ERBPRINZESSIN, *f. filia regis.* GÖTHE 32, 79. *in dem letzteren ist das weibliche geschlecht zweimal, durch romanisches* -esse *und deutsches* -in *bezeichnet, wie in* abtissin, *doch niemand sagt* contessin, maitressin *statt* comtesse, maitresse.

ERBRALLEN, *percrepare, erschallen.* MAALER 108^c. *siehe* 2, 292.

ERBRANDEN, *wie* branden:

ich höre fern das ungeheure meer
an seine ufer dumpf erbrandend stoszen. SCHILLER 498^a.

ERBRANDSCHATZEN, *sub comminatione incendii impetrare:* denn wir versichert, was wir von den ständen, so sich i. l. einigung halben widersetzen würden, möchten uns zu guten erlangen, erbrandschatzen oder in andere weg bekommen, dasz uns dasselbe gelassen werden solle. *schreiben des markgr.* ALBRECHT VON BRANDENBURG *von* 1553. RANKE *reform.* 1, 301.

ERBRAUCHSEN, *s.* erbrausten.

ERBRAUSEN, *obstrepere:*

da auf erhub sich ein südwind
so gewaltig stark und so geschwind,
dasz es im wilden wald erpraust. H. SACHS . . .;

und von der sprachen unverständlichem
gemisch verworren dumpf erbraust das lager. SCHILLER 450^b;

dumpf hört er die wellen erbrausen. KÖRNER 1, 306;

da sich, es rufen tausend nun und tausend
'Jerusalem!' in frohem grusz erbrausend.
GRIES *übers. von Tasso Jer.* 3, 3;

bei diesem schlag, so fürchterlich und wild,
fühlt Roland ohne masz den zorn erbrausen,
und wie die wut in seinem busen schwillt,
führt er beidhändig einen schlag mit grausen.
GRIES *Bojardo* 2, 25;

ein urquell der jugend, der da erbrauset in seiner kraft. BETTINA *br.* 2, 316.

das feld erbraust. Göthe 2, 37.

ERBRAUSTEN, *sternutare, von pferden, s.* brausten 2, 330: nimb salz in den mund, lasz also darinnen zegehen und speis (*spei es*) dem ros alsdann in die baide naslöcher, bis es sich erbrauchst (*so, und kaum verdruckt für* erbraust, *sondern von einer nebenform* erbrauchsen). SEUTER 229; wo es (*das ros*) dann das kützeln in der nasen nicht mehr erleiden kan, so erbraust es sich. 387.

ERBRECHBAR, *effringibilis.*

ERBRECHEN, *effringere.*

1) *tr.* ein thor erbrechen, *aufbrechen;* einen brief erbrechen; ein bein, einen knochen erbrechen, *um das mark zu saugen:* derwegen erbrecht das bein fleiszig durch genaw sorgfältiges lesen und sauget daraus das substantialisch wesenlich mark. *Garg.* 22^a; sper brechen: ich hab im turnier oder scharmützel zehen rennsper erbrochen. 176^b; erz auf einer neuen kluft vor ort erbrechen, *vgl.* anbrechen, anbruch; die reben erbrechen, *im frühjahr ausbrechen, ihr erstes laub ausbrechen, surculare, pampinare.* MAALER 108^c; item die reben schneiden, reinigen, abwerfen, erbrechen. SPANGENB. *aller weish. lustg. s.* 112. 169; den 7 mai soll man brechen, woll weschen, reben erbrechen. FISCHART *groszm.* 108; die lange weile brechen:

dein langweil allhie zu erbrechen
mit jagen, rennen und mit stechen. H. SACHS IV. 2, 7^a.

2) *reflexiv,* sich erbrechen:

a) vomere, kotzen, sich den magen erbrechen: der magen erbricht sich mit gewalt. MAALER 108^c; ich mag kein speis nicht mehr behalten, ich erbrich mich stets. *sch. und ernst* 1550 *cap.* 231. 1555 *cap.* 433; sie hatten giftige schwämme genossen und erbrachen sich alle.

b) erumpere, von licht und flamme:

wie schône sich die vlamme erbrach. *pass. H.* 194, 43;

wie sich ein schône lieht erbrach. 195, 24;

ein solch geluchte sich erbrach
von sînen ougen her ab. 304, 19.

c) gloriari, sich hervor thun, se efferre.

und tů dermit vil hoher trit,
erprich mich vor in allen. UHLAND 644;

doctor Murner, wie ich bericht,
hat aber ein nacht geschlafen nicht,
zwei neuer büchlin zugericht,
dazu er sich fast hoch erbricht. LUTHER 1, 393^a;

wie sich der gemeine man so hoch erbricht:
denn der bawer sich erbrochen hat,
wenn sie kommen zu mark in die stat,
fragen sie nach dem besten wein.
CONR. HASE *vom lauf der welt. steht auch in* SCHADE *sat. u. pasq.* 1, 166. 167;

aber etliche sprachen haben sich herfür erbrochen und nemlich die zum liegen am meisten geschickt sind, haben die hoffart gesucht. PARACELSUS *chir. schr.* 171^b.

sich erbri jur. Vadem 2, 95.

d) von der sich brechenden luft: das sich der luft an einem gebirg vorhin abstosze und erbreche, ehe dann er in die statt komme. FRONSP. *kriegsb.* 2, 32^a.

e) sich losmachen: ich habe aber niemals lust dazu (*zur mummerei*) gehabt und mich davon erbrochen. SCHWEINICHEN 1, 109. *vgl.* entbrechen.

3) *intr. rumpi, ruere:* wie wenn ich gang zu denen, die sprechen: was ists wenn jetz der himmel erbrech. *Terenz* 1499, 81^a (*Heautont.*) do erbrach das haupt Apollinis des götter vom ba des bildes in erden. Mug 11 6.

ERBRECHEN, *n.* 1) *effractio,* erbrechen des thors, des kerkers; erbrechen der reben, *oculatio.*

2) *vomitus:* das erbrächen gstellen, *inhibere vomitus.* MAALER 108^c; wider das erbrechen, undäuen und kotzen der jungen kinder. TABERN. 390; das schwarze erbrechen oder das gelbe fieber; die politische und kritische revolution ist ein erbrechen, das noch fortführt, wenn nichts mehr da ist. J. P. *Katzenb.* 1, 73.

ERBRECHT, *n.* 1) *jus hereditarium:* lieber, keuf meinen acker zu Anathoth, denn du hast erbrecht dazu, und du bist der nechste, lieber, keufe in. *Jer.* 32, 8; in bester form erbrechts. *Garg.* 218^a;

nicht erbrecht noch geburt, das herz macht grosz und klein.
HAGEDORN 1, 14;

das erbrecht auf ein königreich. KLINGER 1, 360.

2) *zuweilen für* erbe:

und könden dieser gnad unschätzlich reichen schatz
ihren kindskindern auch als ein erbrecht verlassen.
WECKHERLIN 219;

auf die nachricht, dasz sich Richard von York lebend in Brüssel befinde und sein erbrecht zurückfordere. SCHILLER 675^a.

3) *für die lehre vom* erbrecht: der professor trägt diesen winter das erbrecht vor; pandekten mit einschlusz des erbrechts.

ERBRECHTIG, *vererblich, dem erbrecht unterliegend:* doch wirt das erfordert, das der könig erblos und kein kind habe, damit nach seinem tod das reich nit erbrechtig werde. FRANK *weltb.* 78^b.

ERBRECHTLICH, *jure hereditario:* die entschuldigung hat der satan dem ersten weibe eingegeben und von ihr ist sie erbrechtlich auf alle Adamskinder gefallen. BUTSCHKY *kanzl.* 111.

ERBRECHUNG, *f.* der reben, *pampinatio.*

ERBREICH, *n. regnum hereditarium, entgegengesetzt dem* wahlreich:

und dieser herzog,
der sich den guten schelten läszt, verkauft
sein vaterland, das erbreich seiner ahnen. SCHILLER 462^b.

ERBREITEN, 1) *pandere, extendere, erweitern:* die natur will ausznen scheinen, gesehen sein und erglesten wie ein pfau, der seinen wadel erbreitet. KEISERSB. *pred.* 53^b.

2) sich erbreiten, *dilatare se:*

so weit sich die erbraiten. MELISSUS *ps.* A 4^b;

wie der rauch aufsteiget, sich erbreitet und widerüm vergehet. BUTSCHKY *Palm.* 69; so erbreitet sich alles in gedeihlich gutem aufnehmen. 355; so wird solche sünde von uns gefodert werden, wie auch die daraus erwachsen und sich erbreiten. 378; da andere künste in engen schranken allein in gewissen stücken dienlich sein, so erbreitet sich die druckerei an alle ort und ende, in alle stände und ämter. *kanzl.* 407. RÄDLEIN 246^a.

ERBREITERN, *frequentativ des vorigen:* ich erhöher und erdicker das haupt nach der seiten, danach erpreiter ich das fürsichtig haupt. . . . . C^2.

ERBREITERUNG, *f. dilatatio:* erbreiterung seines namens. SCHERTLINS *br.* 58; erbreiterung ew. k. mt. lobs und růms. *verwarung landgr.* WILHELMS 1552 a 3^a; zu erbreiterung gottes ehre und zu erquickung der gewissen. ALBRECHT *an Melanchth. s.* 197.

ERBREITUNG, *f. dasselbe, ausbreitung.* RÄDLEIN 246^a.

ERBREMSEN, *infremere:* ein sehr groszes wildes schwein, welches . . . mit greszlichem gesichte und vollem lauf ganz erbrempset wie ein wetter herein gewüscht. SPANGENBERG *jagteufel* S 2^b; begierig und erbremst. *Harnisch aus Fleckenland* 67; ergrimmt und erbrembst. 148; zornig und erbremset. 218; männer und weiber, welche anfangs heftig zitterten und sich folgends also erpremsten, bis sie dahin fielen und als in ohnmacht lagen. PRAETORII *weltbeschr.* 2, 88. *vgl.* erbrimmen.

ERBRENNEN, 1) *incendere, entzünden, entbrennen:* wenn dich also zorn ankumpt, so still dich selber mit vernunft und betracht die unussprechliche, gütige, sanftmütige und allererbranteste lieb Jesu Christi. KEISERSB. *bilger* 17^c; wenn so vil sie mer erbrant sint und desglichen enzündt werden von dem füer der hitzigen lieb zů got. 33^d; durchglest und erleuchte uns mit dem ewigen gotlichen liecht und erbrenn uns mit ewiger frolicher lieb. HANS JACOB VELR e^b; entzund, erprenn, erman, erinner und lere mich. cc 2^b.

2) *intr. incendi, inflammari:* der könig von zorn in seinem angesicht erbrann. *buch der liebe* 245, 3; wie soll da gottes gerechter zorn nicht uber uns unausleschlich erbrennen? GEO. SCHERERS *kunst und wundsegen.* H 3; du wollest einst die fleischlich verführischen wollüsten in betrachtung der daraus erbrennenden ewigen pein bei dir dämpfen. BUTSCHKY *kanzl.* 746;

all derer angesicht erbrandte gar vor liebe.
BREHME L 4^b (*für* erbrann).

heute ungebräuchlich, warum aber sollte sich nicht sagen lassen das feuer erbrennt = entbrennt? *s.* erbrinnen.

ERBRICHTER, *m. judex hereditarius.*

ERBRICHTERAMT, *n.*

ERBRINGEN, *perficere:* einen beweis erbringen, *vollführen.*

ERBRIMMEN, *infremere, die organische form für nhd.* erbimmen:

mhd. ëꝫ beiꝫ, ëꝫ kratzte in und erbram,
und schrei in grôꝫem grimme
sîn an geborne stimme. GA. 3, 267. HAUPT 6, 181.

ERBRINNEN, *incendi, besser als intr.* erbrennen, MAALER 108^c *schreibt* erbrünnen, anghon wie ein feür, *inardescere;* sobald die herzogin des ritters zukunft vernemmen ward, alles ir geblüt in freuden erbrinnen thet. *Galmy* 90; als ob das meer ganz von glast erbrunnen. FORER 5^b;

ei was will nun beginnen
so zartes gartenblut?
die blättlein gar erbrinnen
von heiszer sonnenglut. SPEE *trutzn.* 72 (78);

wan thust in zorn erbrinnen? *g. tugendb.* 35.

ERBRITTER, *m. eques judiciarius.* STIELER 1601. FRISCH 1, 230^b.

ERBROMMEN, *fremere, murmurare, von bienen:*

ei da, sie schon erbrommen,
zu feld sich stellens ein,
stark rühren sie die trommen
die gelbe kriegerlein. SPEE *trutzn.* 117.

könnte auch part. prät. von erbrimmen *sein.*

ERBRUCH, *m. effractio:* der erbruch eines ladens; bei dem erbruche dieses blattes. J. P. *flegelj.* 2, 7.

ERBRÜLLEN, *rugire:*

da springt in stück gar manche flut,
das ufer laut erbrüllet. SPEE 137 (151);

ach, dasz nur alles weit und breit
mit seinem lob erfüllet,
voll kraft und macht und herlichkeit,
von schall und hall erbrüllet. 144 (158).

ERBRUMMEN, 1) *intr. wie* erbrommen: der stier erbrummt auf dem feld.

2) *tr. etwas durch brummen, mürrisches betragen erlangen.*

ERBRÜSTEN, *sich in die brust werfen,* STIELER 169: da ist vil geschreis und hochs erbrüstens. FRANK *sprichw.* 1, 106^a;

es kommt mir wahrlich das gelüsten,
rauhwarme hülle, dir vereint,
mich als docent noch einmal zu erbrüsten,
wie man so völlig recht zu haben meint. GÖTHE 41, 93.

ERBRÜTEN, *excludere, excogitare, ausbrüten:*

er gieng umher, rieb sich die stirn,
es brütete sein heldenhirn
und konnte nichts erbrüten. BLUMAUER.

ERBRÜTUNG, f. der bienen, der drohnen. Gundelach 52. 57.

ERBS, *f.* = erbse.

ERBSACHE, *f. causa hereditaria, erbschaftssache:* in obbestimpter erbsach. RIEDRERS *rhetorik bl.* 6.

ERBSAL, *f. berberis vulg. voc.* 1482 g 6^a. diesen dornstrauch mit sein berlein nennet man versing, erbsal und sawrauch, seines essiggeschmacks halben. BOCK *kräuterb.* 778; nun ist das ein sewri, eine kompt aus den vitriolatis, eine aus den aluminibus, wie von den schlehen und erbsalen auch mag verstanden werden. PARACELSUS 1, 645; und wird es gleich sein dem kraute oxiacantha, welchs ein wild oder rund geschlecht der beislen oder erbsalen ist. THURNEISSER *von wassern* 126. *s.* erbsel.

ERBSALENSTAUDE, *f. oxyacantha.* MAALER 108^a.

ERBSASZ, *m. possessor hereditarius, erbherr.* RÄDLEIN 246^a:

der erbsasz über das was überall zu finden,
der mit dem blitze spielt, hat diener an den winden.
OPITZ 3, 231;

herr auf Blitzen und erbsasz auf Carthaunenknall. GRYPHIUS 1, 773.

ERBSÄSZIG, *modo hereditario:* der edelmann hat das gut erbsäszig eingenommen. *Jucundissimus* 30.

ERBSATZUNG, *f. heredis institutio, erbeinsetzung. Frankf. ref.* IV. 9, 15. 12, 3; allgemein wird erbsatzung unter die wesentlichsten testamentsstücke gezählt. J. P. *flegelj.* 1, 6.

ERBSBOHNE, *f. eicrbohne.*

ERBSCHACHT, *m. puteus metallicus avitus, der tiefste schacht eines bergwerks.*

ERBSCHADE, *m. vitium a parentibus propagatum:* die verräter braucht man wie das gift in nöten, aber die verräterei scheucht man wie die erbschäden. *Garg.* 263^b. *s.* erbfehler, erblaster.

ERBSCHAFT, *f. hereditas, hat allmälich den alten einfachen ausdruck* erbe *verdrängt; schw.* arfskap. *man sagt* eine erbschaft erlangen, erhalten, die erbschaft fällt an, fällt mir zu, die erbschaft antreten, ausschlagen; eine grosze, gute, reiche, fette erbschaft *und umgekehrt* eine kleine, magere.

ergänz, o herr, dein volk, und kom in ewigkeit
dein erbschaft zu erhöhen. WECKHERLIN 125;

er gab Israel seinem knecht
erbschaft und recht. 292;

wie wir denn hier auf erden wegen unser irdischen geburt und hofnung der ewigen erbschaft alle unter einander nächste sein. BUTSCHKY *kanzl.* 491; wenn ich ihrer nur entübrigt sein könnte, dieser schimpflichen erbschaft. LESSING 2, 12; in die letzte erbschaft des menschen ziehen (*ins grab gesenkt werden*). J. P. *Tit.* 4, 57. *die zusammensetzung ergibt langgliedrige und schleppende, in der gerichtssprache geltende ausdrücke, die vollständig aufzuzählen unnöthig ist. vgl. mhd.* erbeschaft. *Parz.* 145, 14.

ERBSCHAFTLICH, *hereditarius:* erbschaftliche ansprüche.

ERBSCHAFTSANGELEGENHEIT, *f.*

ERBSCHAFTSANSPRUCH, *m.*

ERBSCHAFTSANTRETUNG, *f.*

ERBSCHAFTSAUSEINANDERSETZUNG, *f.*

ERBSCHAFTSBEHÖRDE, *f.*

ERBSCHAFTSFISCHER, *m. captator.* WIELAND *und* VOSS *in übersetzung von Horat. sat.* 2, 5, 57.

ERBSCHAFTSFORDERUNG, *f.*

ERBSCHAFTSGLÄUBIGER, *m.*

ERBSCHAFTSSACHE, *f.*

ERBSCHAFTSSCHULDNER, *m.*

ERBSCHAFTSTHEILUNG, *f. schon im register zu* MARTIN ZEILLERS *andern hundert episteln. Ulm* 1648. *besser* erbtheilung.

ERBSCHATZMEISTER, *m.* GÖTHE 24, 323.

ERBSCHEN, *n. kleine erbse. nd.* arfken.

ERBSCHENK, *m.* GÖTHE 24, 323.

ERBSCHEUNE, *f. horreum avitum:* eine andere (*der alten abergläubischen weiber*) lief in eine erbscheune und holte heu. Weise *erzn.* 360.

ERBSCHICHT, *f. hereditatis divisio, schw.* arfskifte, *dän.* arveskifte.

ERBSCHICHTER, *m. divisor:* mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt? *Luc.* 12, 14.

ERBSCHICHTUNG, *f. was* erbschicht: beistand geleistet in der erbschichtung mit ihren kindern. Schweinichen 2, 237; das die weiber in den erbschichtungen den männern gleichgeachtet. Schütz *beschr. von Preuszen* 19.

ERBSCHIRMHERR, *m. patronus hereditarius.*

ERBSCHLEICHER, *m. heredipeta, captator.*

ERBSCHLEICHEREI, *f. captatio:* sie haben durch erbschleicherei sich in den stand gesetzt, es den ersten personen zuvor zu thun. Wieland 25, 93; er hatte alle ersinnliche künste der erbschleicherei angewandt. 28, 4; es war niemand geschickter und gewandter erbschleicherei zu erzeugen als er. Göthe 31, 222.

ERBSCHLOSZ, *n. arx, domus hereditaria:*

schaut das erbschlosz höchster lust (*den himmel*).
Gryphius 1, 98.

ERBSCHLÜSSEL, *m. clavis hereditaria, dem der aberglaube geheime kräfte beilegt.* Wuttke §. 79. 91.

ERBSCHMEICHLER, *m. captator, erbschleicher.*

ERBSCHMIEDE, *f. officina fabri hereditaria.*

ERBSCHNUR, *f. schnur oder seil beim vermessen des erbes. die bergleute nehmen dazu ein grünes band beim* erbbereiten.

ERBSCHOSZ, *m. tributum de herediis, erbliche abgabe von grundstücken.*

ERBSCHRIFT, *f. testamentum.* Frisch 1, 230^{b}.

ERBSCHULD, *f. debitum hereditarium. man sagte im mittelalter:*

schulde ligent und fûlent niht.

ERBSCHULTHEISZ, *m.*

ERBSCHULTHEISZENAMT, *n.*

ERBSCHULZE, *m. gekürztes* erbschultheisz.

ERBSCHUTZ, *m. tutela hereditaria.*

ERBSCHUTZHERR, *m. was* erbschirmherr.

ERBSE, *f. pisum, nhd. durchgedrungne entstellung der alten form* erweisz, erbeisz, *woraus* erbisz, erbs, *endlich verweisung aus der starken in die schwache decl. entsprang und dem nom.* e *zutrat.* junge, frische, grüne erbsen:

waren nicht jung die erbsen und frisch, und wie zucker die wurzeln! *Luise* 1, 74;

die bös erbs schwimmt enbor im hafen, die guten seint am boden. Keisersberg *narrensch.* 137^{a}. *man sagt* einem erbsen auf die stiegen streuen, *damit er gleite und falle, bildlich für der ehre eines andern hinterlistig falle stellen.* erbsen würgen, zählen *findet in den folgenden zusammensetzungen erläuterung.* die erbsen kernen, *auskernen;* die erbsen stäbeln *heiszt neben die aufwachsenden ranken ruthen stecken:*

o, und kürbis sän und erbsen stäbeln. Schmidt von W. 207.

erbsen *ist benennung einer krankheit des rindes:* die kuh hat die erbsen, wenn ihr mir folgen wollt, so schlachtet sie ab. Bronners *leben* 1, 54.

seine wallfart müste zu fusz und darzu auf erbsen geschehen. Simpl 670

ERBSEL, ERBSELE, *berberis vulg.,* saurach, sauerdorn *und vielfach noch anders benannt, die beeren des strauchs haben einen säuerlichen, zusammenziehenden geschmack, der name* erbsel *scheint von der gestalt der beeren, die wie kleine erbsen aussehen, entnommen:* wolzeitige beer von saurach, so man auch erbseln nennet. Hohberg 3. 1, 162^{a}. *s.* erbsal.

ERBSELBEERE, *f. dasselbe, sonst auch* beiszelbeere, breiszelbeere.

ERBSELDORN, *m. dasselbe, sauerdorn.*

ERBSELIG, *aerumnosus, mühselig.* Dasypod. 321^{a} *für* arbeitselig?

ERBSELIGKEIT, *f. aerumna, mühseligkeit. ebenda.*

sein jugent die wirt schöne und ein erbselig man. heldenb. 1590, 123b

ERBSELNSAFT, *m. succus spinae acidae:* berlen zergehen in essig, und corallen zergehn in saurauch. *sch. und ernst* 1558, 60. 1550, 220.

ERBSENBRATER, *m. wie* äpfelbrater 1, 534, *hauslümmel, stubensitzer.* Rädlein 246^{a}.

Erwitzinbechir n. pr. Baur no 891.

ERBSENBREI, *m. pulmentum pisinum.*

ERBSENBRÜHLEIN, *n.* (*die ehfrau*) gibt ihm ehe ein linds erbsenbrülein ein. *Garg.* 70^{b}.

ERBSENBEET, *n.*

ERBSENBROT, *n. aus erbsenmehl.*

ERBSENERZ, *n. minera ferri pisiformis.*

ERBSENEULE, *f. phalaena pisi.*

ERBSENFELD, *n.*

ERBSENFRESSER, *m. bruchus pisi.*

ERBSENFUTTER, *n.*

ERBSENFÜTTERUNG, *f.*

ERBSENGERICHT, *n.*

ERBSENGROSZ, *magnitudine pisi.*

ERBSENHÜLSE, *f. folliculus pisorum, erbsenschale.*

ERBSENKETTE, *f. halsgeschmeide mit erbsengroszen runden gliedern, besonders aus gold. auch* erbskette. J. Paul *aesth.* 2, 142.

ERBSENMAST, *f. mästung mit erbsen.*

ERBSENMEHL, *n. farina pisina.*

ERBSENMUS, *n. erbsenbrei, eine fastenspeise:* also sint etlich menschen glich einer atzlen, sie haben wisz und schwarz fedren. im advent so hant sie wisz fedren, ein erbsenmuos, sie dienen got gar ernstlich. nein, es ist ietzund ein heilige zit, man sol got dienen. aber zu vasznacht was geschicht? denn wachsen in schwarz fedren, denn kochen sie gerstenmuos, das ist sie thûnt böse werk, sie dienent der welt, 'ee (= eh, *s. die zu sp.* 35 *aus demselben bilger* 176^{a} *mitgetheilte stelle*), es ist vasznacht, wir sollent ouch frölich sin, solt ich nit ouch zû minen gûten fründen gon?' und denn machen sie ein denzli, und dienen recht der welt ouch ein wenig. Keisersberg *bilger* 41^{a}; wie der kalkopf keiser Carus, der den Persern, weil sie kein erbsenmus mit ihm aus dem hafen essen wolten, tröwet, ihnen alle äcker, feld und wäld glatter und ebener zu machen, dann sein kaler scheitel were. *Garg.* 211^{a}.

ERBSENRANKE, *f. clavicula pisorum:*

wie die heimchen, wann es später wird,
einsam zirpen in den erbsenranken. Schmidt von W. 212.

ERBSENSCHALE, *f. was* erbsenhülse.

ERBSENSCHOTE, *f. was* erbsenschale, *dann auch eine art zuckererbsen, die man mit den schoten iszt.*

ERBSENSCHROT, *m. grob gemalene, geschrotete erbsen.*

ERBSENSIEB, *n. sieb mit weiten, erbsengroszen löchern.*

ERBSENSTEIN, *m. pisolithus, pisum lapideum, worin man versteinerte erbsen gesehen hat, eine tropfsteinart.*

ERBSENSTRAUCH, *m. robinia frutescens.*

ERBSENSTROH, *n. dürre erbsenranken, stramentum pisinum.*

ERBSENSUPPE, *f. jus pisinum.*

ERBSENTASCHE, *f. in Baiern für* erbsenhülse. Schm. 1, 107.

ERBSENWÄCHTER, *m. pisorum custos, schotenhüter:*

du entlegnes thal, in dessen mitte
noch im herbst ich oft die halbe nacht
in des erbsenwächters halmenhütte,
die er längst verlassen, zugebracht. Schmidt von W. 81.

ERBSENWICKE, *f. erbsenähnliche wickenart.*

ERBSENWÜRGER, *m. orobanche, eine schmarotzerpflanze, die sich, wie der gr. name zeigt, an erbsen windet, sonst auch an wicken und hanfstengel, daher auch* hanfwürger *heiszt:* der ervenwürger wächst auf erven, klee, wicken, denn er ohne andere behülf niemalen wächset. Tabernaemont. 1062.

ERBSENZÄHLER, *m. homo avarus, geizhals, der seinen leuten die erbsen in den topf zählt:* der erbsenzehler wolte es nicht glauben. *Simpl. K.* 518. Rädlein 246^{a}.

ERBSENZÄHLERISCH, *avarus:* der erbsenzehlerische haushalter. *Simpl. Courage cap.* 17 *s.* 179.

ERBSETZER, *m. testator, erbeinsetzer.*

ERBSEUCHE, *f. morbus hereditarius:* und nenne die erbsünde auch darumb ein seuche, anzuzeigen, dasz nicht ein stücke, sondern der ganze mensch mit seiner ganzen natur mit einer erbseuche von art in sünden geborn wird. Jonas *bei Luther* 6, 381^{a}; aus der philosophia und angeborner erbseuche. *tischr.* 225^{a};

für schlag, podagra, würm und stein,
für erbseuch, die unzehlich sein. *froschm.* E 8;

sintemal sünde und laster uns von den eltern als eine erbseuche angeerbt. Butschky *Patm.* 862.

ERBSFAHL, *erbsfarbig, isabell.*

ERBSFARBE, *f. color orobinus.*

ERBSGELB, *wie* erbsfahl.

ERBSHOSE, *f. berberis.*

ERBSICH, ERBSICHDORN, *berberis, erbsel, sauerdorn.*

ERBSIEB, *n. cribrum hereditarium,* erbseppe, *cola* (*seihe*). *voc.* 1482 g 6^{a}, *s.* siebdrehen *und* Wuttke *volksabergl.* §. 194.

ERBSILBER, *n. ererbtes silber.* Wuttke §. 148. 184.

ERBSIPPER, *m. bdellium. voc.* 1482 g 6^{b}, *ein harz. buchstäblich affinis, erbverwandter, war solches harz abergläubisches erbstück? vgl.* erbsich.

ERBSMAUS, *f. mus agrarius.*

ERBSMEIER, *m. colonus. weisth.* 3, 787.

ERBSMOTTE, *f. phalaena pisi.*

ERBSPIELGRAF, *m., dem aufsicht über die spielleute oblag.*

ERBSSCHELFEN, *pl. folliculi pisorum.* Stieler 1719.

ERBSTAAT, *m. regnum hereditarium.*

ERBSTALLMEISTER, *m.*

ERBSTAMM, *m. stirps avita:* das ist die leidige erbsünde, angeborne plage, eingewachsene gift vom erbstam und veterlichem geblüt Adam, da in der teufel beschmeiszt und durchgiftet hat. *der* 101 *psalm durch* d. M. Luther *ausgelegt. Wittenb.* 1534 M 2^{b}; der anfal des erbs geschicht in sölicher ordnung also, stirbt ein mensch, so fellet sein gut auf seine kinder oder auf seins kinds kinder den erbstam also nider. ist aber das er nit kinder noch kindskind hat oder laszt, noch kein mensch an dem stamme niderwerts, so werden erben vater und muter. *summa Johannis in tewtsch gemacht durch bruder* Berchtold *predigerordens. Augsb.* 1478. 108^{a}; da ist aus diesem palmbaum ein zweig aufgeschosset und in wenig tagen dermaszen gewachsen, dasz er in der grösze mit dem erbstam, als gleichsam seiner mutter sich vergleichen kan. Spangenberg *a. weish. lustg.* 364.

ERBSTAND, *m. erbbestand, erbpacht.*

ERBSTATTHALTER, *m. gubernator hereditarius, nnl.* erfstadhouder.

ERBSTATTHALTERSCHAFT, *f.* erfstadhouderschap.

ERBSTEIN, *m. lapis qui reliquos continet, bei den maurern. daher heiszt es* 'der stein erbt', *wenn er sich fest an die andern schlieszt.*

ERBSTELLER, *m. testator.* Stieler 2142.

ERBSTEUER, *f. vectigal hereditarium.*

ERBSTOLLE, *m. cuniculus jus possessionis habens, stolle der mit seiner wasserseige zehn lachter tief eindringt und ein recht über die benachbarten gruben erlangt.*

ERBSTÜCK, *n.* 1) *heredium, praedium avitum, erbe, liegendes gut:*

sie hat vil erbstück. *fastn. sp.* 517, 2;

ich kenn ihn wol. er ist mein widerpart,
der um ein altes erbstück mit mir rechtet. Schiller 528^{a}.

2) *dann überhaupt eine ererbte sache, ein kleinod;* ich wollte nur wünschen, sie hätten den alten Franzosen gekannt, das alte erbstück von meinem vater, das hier am hofe lebte. Engels *edelknabe, Lp.* 1774 *s.* 55; *von einem betkranz:*

war aus bein in messing gefaszt, ein theueres erbstück
noch von der ahne. Mörike *idylle s.* 95.

ERBSTUFE, *f. ein ins gestein gehauenes zeichen der grenze eines erbes oder einer erblichen fundgrube.*

ERBSUCHT, *f.* 1) *was* erbseuche, *epidemie:* ein böse erbsucht eilet von einem menschen zum andern. Stumpf 1, 225^{a}; dieweil wir befinden, das die erbsucht der pestilenz leider je lenger je mehr einreiszet. *verordn. herzogs* Christoph *zu Würtemberg* 1564; sünde ist die angeborne erbsucht und krankheit von Adam. Reiszner *Jerus.* 1, 26^{a};

des prachts, lists und betrugs erbsucht. Weckherlin 834.

2) *neuere nehmen es für* erbbegierde, *hereditatis obtinendae aviditas.*

ERBSÜCHTIG, *hereditatem inhians.*

ERBSÜNDE, *f. peccatum originale:* und die seel ist verwüstet durch die erbsünd der vereinung halb mit dem leib. Keisersberg *christl. künigin* aa 2^{a}; er hat sich lassen beschneiden, welche beschneidung ufgesetzt ist worden für die erbsünd, die wir har haben von unsern eltern Adam und Eva, die von dem öpfel geschleckt haben. *s. d. m.* 16^{a}; Augustin, der vertheidiger der erbsünde, der schon im kinde und in seinem weinen die spuren der künftigen wirklichen sünde wahrnimmt. Schlosser *weltg.* 4, 593; da ich ihn (*den pabst*) aber vor dem altare sich nur hin und her bewegen sah, bald nach dieser bald nach jener seite sich wendend, sich wie ein gemeiner pfaffe gebärdend und murmelnd, da regte sich die protestantische erbsünde, und mir wollte das bekannte und gewohnte meszopfer hier keineswegs gefallen. Göthe 27, 205; eine von den schwestern war noch ein hübsches stückchen erbsünde und hätte wol einen ehrlichen kerl etwas an die sechste bitte erinnern können. Seume.

ERBSÜNDER, *m. wird sowol für den sündigen menschen als für einen anhänger der lehre von der erbsünde gebraucht:* Spangberg (*so*) und andere erbsünder des flacianischen plunders. Joannes Nas *der warnungsengel* 164.

ERBSÜNDIG: federweisz und erdflachs ist leichtlicher zu leschen, als mein erbsündiger durst von mutterleib. *Garg.* 101^{b}; von erbsündiger natur sind sie neben irem quacksalben herliche gute bossenreiszer. 192^{a}.

ERBSÜNDLICH, *dasselbe:* mit dem erbsündlichen flecken. Murner *von den vier ketzern.* 1509. a 5^{b}; mit der erbsündlichen mase befleckt. c 4^{b}; sintemal der mensch durch die erbsündlich natur also verderbt. Fronsperger *kriegsb.* 1, *zueignung.*

ERBSWEISE, *modo hereditario:* angeboren und erbsweis eingepflanzet. Thurneisser *magna alchymia* 1.

ERBT, *f. für* erbeit, arbeit. Stieler 47.

ERBTER, *m. operarius, arbeiter:* ein erbter der sich gerne volseuft, der wird nicht reich. Fridrich *saufteufel* E 1^{a}. *so noch thüring., sächs. vgl.* erbeit *für* arbeit.

ERBTEUFE, *f. bergm. die einem erbstollen nöthige teufe.*

ERBTHEIL, *m. und n., pars hereditatis, hereditas, ein häufig vorkommendes wort, nnl.* erfdeel, *schw.* arfvedel, *dän.* arvedel:

mhd. zorn sîn erbeteil. Renn. 4256.

frau Alheit wurd gar zornig werden,
verlurs irn hof mit solchen geverden
und solt von irem erbteil scheiden. *fastn.* 480, 7;

hie bin ich und die schwester mein,
die ist ein hur und wil doch ie
geleichen erbteil haben hie. 531, 22;

findt ir des nit, so laszt mir nemen
mein erbteil und alles das ich hab. 532, 6;

der galing (*galge*) ist dein erbteil. 993, 3;

welche du aber nach inen zeugest, sollen dein werden und genent werden wie ire brüder in irem erbteil. 1 *Mos.* 48, 6; wie fein hastu uns bracht in ein land da milch und honig innen fleuszt und hast uns ecker und weinberge zu erbteil gegeben. 4 *Mos.* 16, 14; das er schwur ich solt nicht uber den Jordan gehen noch in das gute land komen, das dir der herr dein got zum erbteil geben wird. 5 *Mos.* 4, 21; und gab im kein erbteil drinnen auch nicht eines fuszes breit. *apostelg.* 7, 5; durch welchen wir auch zum erbteil komen sind (*goth.* in þammei hlauts gasatidai vêsum). *Eph.* 1, 11; und danksaget dem vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbteil der heiligen im liecht (aviliudôndans attin, saei laþôda izvis du dailai hlautis veihaizê in liuhada). *Col.* 1, 12; so kerent doch all mein erbtheil auf meine brüder. *Aimon* v 6^{b}; ich habe ein erbtheil des propheten gefunden, nemlich weisheit. *pers. rosenth.* 3, 3;

die heiden, deren groszer mut
nichts dann was sie gut dünket thut,
will ich dir für dein erbtheil geben. Weckherlin 5;

und da der schickung zorn, wie in mein erbtheil, brannte.
Günther 1122;

spricht er zu ihr nur von geduld,
und wie seit Evens näscherei
der weiber erbtheil leiden sei. Hagedorn 2, 107;

und neugier, liebe neugier ward
mein erbtheil siebenfach. Gotter 1, 239;

deshalb erweitr ich gleich jetzt des besitzthums grenzen
vom erbtheil jener, die sich von uns abgewandt.
Göthe 41, 291;

dieses (*das vaudeville*) ist das erbtheil der geselligen Franzosen, worin sie sich von jeher überschwänglich ergiengen. 46, 331; den staaten ist wie den einzelnen menschen vom schicksal ein bestimmtes alter angewiesen, über dessen ziel hinaus schwäche und kränklichkeit ihr erbtheil werden. Schlosser *weltg.* 4, 297.

ERBTHEILSATZUNG, *f.* so würde doch dieses keine ursache sein, ihn von dieser erbtheilsatzung auszunehmen. Stolberg 10, 134.

ERBTHEILUNG, *f. was* erbschicht: wegen einer erbtheilung zusammen gekommen. *Jucundissimus* 60.

ERBTHORHEIT, *f. stultitia avita.*

ERBTHRON, *m.*

wenn Typheus hundertarmiger grimm
den Ossa und Olymp nach seinem erbthron jagte. Schiller 15^{a}.

ERBTHÜMLICH, *was* erblich: dies haus gehört mir erbthümlich; erb und eigenthümlich.

ERBTHÜRHÜTER, *m.*

ERBTOCHTER, *f. filia heres:* jenes grosze reiche haus hatte vergebliche versuche gemacht, einer hofnungsvollen erbtochter gespielinnen zu verschaffen. Göthe 17, 374.

ERBTRIFT, *f. pascuum hereditarium.*

ERBTRUCHSESZ, *m. dapifer hereditarius.* Göthe 24, 323.

ERBTUGEND, *f. virtus insita:* wenn gewisse erscheinungen an der menschlichen natur, betrachtet von seite der sittlichkeit, uns nöthigen ihr eine art von radicalem bösen, eine erbsünde zuzuschreiben, so fordern andre manifestationen derselben ihr gleichfalls eine erbtugend, eine angeborne güte, rechtlichkeit und besonders eine neigung zur ehrfurcht zuzugestehen. diesen quellpunct, wenn er im menschen cultiviert zur thätigkeit ins leben, zur öffentlichkeit gelangt, nennen wir pietät, wie die alten. Göthe 46, 98.

ERBÜBEL, *n. malum avitum:* es ist nicht zu leugnen, dasz ein gewisser schwindelgeist ein erbübel in der familie Adams ist. Wieland 8, 110; das erbübel eines hauses, dasz von jeher in diese familie durch ehebruch fremdes blut gekommen ist. Klinger 1, 458; die neigung zur willkür ist das politische erbübel des menschlichen geschlechts. Wachsmuth *gesch. Frankr.* 3, 461.

ERBÜBELN, *was das folgende.*

ERBUBEN, sich, *scelus facere, bübisch handeln:* darumb gilt es nicht sich erbuben, das mütlin erkülen. *kluge weise reden* 219^b; ⌈wiltu dich gnůg erbůben, ergeilen, so machstu daraus ein gewonheit und natur. Frank *parad.* 60^a; da kunden sie sich mit eeren erbůben und den schalk einmal auslassen. *kriegsb. des fr.* 198; darum so gern tanzen, das sie sich mit eeren einmal erbůben und den Hansen in die arm nemen mögen. 199.

⌈1560, 207b

ERBÜCHSEN, *trajicere sclopo, todt büchsen, erschieszen.* Stieler 258.

ERBÜGEN, *bei den bug stechen, ein fleischerausdruck.*

ERBUHLEN, *officiis veneriis acquirere:*

wie man die schon frauen ert
und wie man sie auch mug erpulen. *fastn.* 140, 3;

nu hab ich doch in kurzen jarn
bei hundert frauen wol erpult. 230, 31;

eh du erbulst ein fatzilet. H. Sachs 1, 228^a;

und erbult diese frauen klug. III. 2, 15^a;

sagt auch, das ers erbult von euch.
Liebhold *von einem gottfürchtigen kaufmann* E 5;

sie ist noch so eitel ihrem verrunzelten gesichte anbeter zu erbuhlen. Rabener 5, 181;

hast du dir erbuhlt für die wiege das kind,
so hebe dich mir aus den augen geschwind. Bürger 61^b;

liebe wird er, ha ich kenne dich,
nie von dir erbuhlen noch erweinen. Schmidt v. W. 94;

läszt es sich erbuhlen ein verschmähtes herz?
Herder 3, 35.

ERBÜHNEN, *imbuere, instruere, versehen, ausstatten:* was gott der herr von im wöll, das treibt er für und für, bis das er ganz darin gefasset und erbünet wirt. Keisersberg *selenp.* 16^c; der altvatter fragt in, was im anleg, als man dan das gar bald einem menschen abmerket, und getorst es dem altvatter nicht sagen, denn er schamet sich sein, und schreib es an ein brief und gab es im, der was erbünt mit den dingen. und da er es gelas, da sprach er zů im, leg dein hand auf mein haupt, der brůder thet es, da sprach der altvatter, dein sünd wil ich uber mich nemen. *s. d. m.* 19^a. *vgl.* bühnen 2, 510. durchbühnen 2, 1596.

ERBUNG, *f. hereditas:* einen staat durch erbung, tausch u. s. w. erwerben. Kant 5, 415.

ERBUNGNADE, *f. inclementia hereditaria:* gleichwie von einer leibeigen magd leibeigen leut und erbknecht geboren werden, so sei die erbsünd auch nicht ein angeboren übel, sondern allein ein gebrechen und last, die wir von Adam tragen, aber von uns selbst darumb nicht in sünden und erbungnaden stecken. Jonas *bei Luther* 6, 381^a.

ERBUNTERTHAN, *m. subjectus hereditarius.*

ERBUNTERTHÄNIGKEIT, *f.*

ERBÜREN, *tollere, extollere, erheben, was das einfache* büren:

mhd. in den rinc spranc Rennewart,
daz ër die stangen möht erbürn. *Wh.* 429, 7.

nhd. das der samen nit etwa nach meinem tod wiederum ausgehe und erbur (?) Hutten 5, 428.

ERBÜRSCHEN, *erjagen:*

als er nachjaget einem hirschen,
den er wolt aus seim gschosz erbürschen. Ayrer 437^b,

richtiger und reimgenauer erbirschen.

ERBÜRSTEN, *penicillo tergere,* kleider, schuhe erbürsten.

ERBÜTIG, *was* erbietig *und* erbötig: so soll unser amptman, castner oder richter den tetter fragen, ob er sölche sein furgegebne entschuldigung gnugsam beweisen könne. so er dann das durch sich oder seinen anwalt furderlich zu thun erpütig ist, so sol *u. s. w. bambergische halsgerichtsordn. von* 1507 *art.* 176 (*die Carolina hat dafür* urpüttig); auch mit leib und gut zu dienen und folgen allezeit erbütig, willig und geflissen. Luther 6, 12^a; drumb bin ich nochmals unterthäniglich erbütig. *br.* 1, 549. *andremal hat* Luther *auch* urbütig.

ERBUTZEN, *expurgare, ausputzen:* also thůn die gůten frummen menschen nit. wenn sie darnach allein seind, so rüwet es sie und gedenken 'warum hast du es gethon?' sie beraflen und erbutzen sich selbst darumb. Keisersberg *s. d. m.* 15^b; do der her hatt angeschnauwet Nicodemum und hat in wol erbutzt und gestroft, do seit er im erst die lectien recht, als wenn der schulmeister einem knaben das loch vol hat gehowen, so seit er im denn erst die lectien. *post.* 3, 37; nachdem als der herr sie also wol beraflet und erbutzt hat. 3, 23; *vom Fürstenberger wein:*

gro ist sein farb vom garten
darin er wachsen tůt,
er darf des mans wol warten,
erbutzen im den hůt. Uhland 603. *Garg.* 50^c;

o sprach er, sie (*die städte*) sint mechtig usz
als nie kein man vorhin gesach,
all wol erbutzt und keine schwach,
ir knecht auf kriegen vol verpeint.
Hans Schnider *die königl. schlacht im landshutischen krieg. fl. blatt von* 1504;

wie hats der gsell so wol erbutzt? H. Sachs I, 481^a.

ERBVERBRÜDERN, *pacto successionis mutuae jungere.*

ERBVERBRÜDERUNG, *f.* das junge paar wurde beisammen auferzogen, und als der tod die erbverbrüderung von seiten der eltern frühzeitig trennte, verclausulierten sie ihren letzten willen dergestalt, dasz den kindern keine andere wahl übrig blieb als sich zu heiraten. Musäus *volksm.* 1, 85.

ERBVERBÜNDNIS, *f.* in fester nachbarlicher erbverbündnus gestanden. *Garg.* 214^b.

ERBVERGLEICH, *m.*

ERBVERMACHER, *m. testator.* Frischlin *nomencl.* 433.

ERBVERMÄCHTNIS, *n. legatum.* Kleist 1, 51.

ERBVERTRAG, *m.*

ERBVOGELSTELLER, *m.* Gotter 3, 224.

ERBVOGT, *m. patronus hereditarius.* erbevogetin. Trist. 296, 11.

ERBVOGTEI, *f.*

ERBVOLK, *n.* euch aber hat der herr aus Egypten gefüret, das ir sein erbvolk solt sein, wie es ist an diesem tag. 5 *Mos.* 4, 20.

ERBWAPPEN, *n.* das edle geschlecht deren von Schleinitz führen in ihrem erbwappen drei rosen. Spangenb. *lustg.* 687.

ERBWASSER, *n. aqua hereditaria.*

ERBWEH, *n. was* erbübel:

im winter machte mich die gicht, das erbweh, schwach,
da lobt ich deinen wein und trank von deinem bach.
Hagedorn 1, 112.

ERBWOHNUNG, *f.* darumb uns die vier welt zu erkennen seind nach den vier elementen und vier erbwohnungen. Paracelsus 2, 11^c.

ERBWÜRDIG, *bergmännisch, würdig als* erbe *vermessen zu werden,* erbwürdige zeche.

ERBZAUN, *m. sepes avita. weisth.* 3, 193. Wuttke §. 92.

ERBZEDEL, **ERBZETTEL**, *m. codicill.* Rädlein 246^b.

ERBZINS, *m. census emphyteuticus.*

ERBZINSER, *m. emphyteuta.* Stieler 2653.

ERBZINSGUT, *n. praedium emphyteuticum.*

ERBZINSHERR, *m.*

ERBZINSLEHEN, *n.*

ERBZINSMANN, *m. vasallus.*

ERBZINSVERTRAG, *m.*

ERBZOLL, *m. bei wassermülen.*

ERCH, *n. aluta, pellis caprina, ahd.* irah, irch (Graff 1, 461. Schm. 1, 97), *mhd.* irch (*wb.* 1, 763): swëme die grôzen schüzze gên in die zene adir in diu ougen, dër nëme pfëffer und wîrouch, und mache dar ûz ein pulver und temper daz mit eime wîzen eins eies und strîche daz an ein ërch und lege daz an daz wange, dâ enkumet kein schuz mêr hin. Haupt 10, 290.

ERCHTAG, *m. dies Martis, eine altheidnische benennung des dritten wochentags, die noch heute in Baiern üblich und worüber mythol.* 113. 182—185 *nachzusehen ist.*

an einem Erchtag morgen frů. Soltau 354. Hildebrand 217;
Erchtags der letzt dis monats tag. 370;
nach Margrete am Erichtag. H. Sachs I, 206^d *und oft.*

ERD, *f. terra, oft bei älteren, namentlich* Keisersberg, Dasypodius *u. a. siehe* erde.

ERDABWÄRTS, *deorsum versus terram:*

die sterne droben löschten ihre glut
und wendeten erdabwärts ihren lauf. Rückert 63.

ERDACHSE, *f. terrae axis.*

ERDACHT, *s.* erdenken.

ERDALTER, *n. s.* erdenalter.

ERDÄMMERN, *illucescere, aufdämmern:* der tag erdämmert, *graut.*

ERDAMPFEN, *fumare:* die wiese erdampft; die rosse erdampften.

ERDÄMPFEN, *suffocare:* wie sie die hell mit rauch erstenken, erdempfen, verbittern wöllen. Ayrer *proc.* 2, 11.

ERDÄNEN, *extendere, ausdehnen, ahd.* ardanian, irdenan (Graff 5, 145): gewis wann einer derselben ein par im leib hett, sie würden ihm den magen besser erdänen als etlich und zwenzig sester wolln röhrspätzlin oder knopfstertekens. *Garg.* 42^a. *s.* erdehnen.

ERDÄNSEN, *extendere, diducere, erweitern, wäre ahd.* irdensan: musz wie der schuster das leder erzerren, errecken, erstrecken, erdänsen und ausdensieren. *Garg.* 104^a.

ERDANZEN, *saltatum ducere, zum tanz führen, tanzen machen:* wer erdanz nicht seinen bulen? *Garg.* 21^a, *es könnte auch heiszen durch den tanz gewinnen, vgl.* Stieler 2256. *s.* ertanzen.

ERDAPFEL, *m. das ahd.* ërdaphul, ërdephil *ist pepo, unter welchem lat. wie unter dem gr. worte* πέπων *eine gereifte und eszbare gurken- oder melonenart verstanden wurde, die noch heute in Baiern* pfebe *heiszt* (Schm. 1, 304), *man sehe* Diefenbach 424^a *unter* pepo, *cucumer, es war gleichsam ein aus der erde, nicht am baum wachsender apfel.* Megenberg 391, 6 *hat:* citrullus haizet ain erdapfel und ist nâhent gestalt sam die pfedem, die ze latein pepones haizent, aber der erdapfel ist grüen und die pfedem sint gel, iedoch nennet si diu gemain dick geleich (*benennt man sie gemeinlich mit demselben wort*). citrullus *weist wieder auf malum citreum, citrone, eine apfelförmige frucht. man brauchte das wort aber auch von knollenwurzeln, die aus der erde gegraben werden.* Bocks *kräuterbuch* 701 *sagt:* zu teutsch möcht man die öpfel mandragorae erdöpfel und hundsöpfel heiszen; 712 *hat er* waldrüben oder erdöpfel, cyclamen, *und auch* Alberus *verdeutscht* cyclaminus, tuber terrae, malum terrae, erdapfel. κυκλάμινος *oder* κυκλάμινον *bezeichnete das sogenannte saubrot, wie es die säue aus der erde wühlen:*

das ferklein murrt und blieb stracks stehn,
wolt sich nach ihm nicht ummesehn,
sondern da nach seinem vorhaben
zuvor ein erdapfel ausgraben. *froschmeuseler* Cc 3^b.

auch das ags. eorđäppel *bedeutete sowol cucumis als mandragora, später entsprungen aber ist das isl.* jardepli *für solana tuberosa. denn als nun gegen den schlusz des* 16 *jh. die patate oder potato* (*solanum tuberosum*) *aus Amerika nach Europa verpflanzt wurde, wandte man den namen* erdapfel *passend auch auf sie an, anderwärts galt dafür* grundbirne (*entstellt in* grumbire, krumbire) *und* kartoffel, *welches letztere heute überwiegt.* ich habe die americanischen putatos oder erdäpfel mit sehr gutem succes in Österreich gepflanzet, welche gutes brot, wein und brandwein geben. Joh. Joach. Becher 5, *der also schon kartoffelbrantwein bereitete. heute sind* erdäpfel *oder* kartoffeln *fast zur allgemeinen speise der landleute geworden:* sie hatten so ihren bauerntisch, suppe und fleisch, mit erdäpfeln und erbsen. *der a. m. im Tockenb.* 130. *schweiz. und oberpfälz. auch* herdopfel. Schm. 1, 103.

bodenbirne
erdbirne

ERDÄPFELKÄSE, *m.* für den pfarrer krebse und erdäpfelkäse. J. P. *Hesp.* 1, 112.

ERDAPPEN, *deprehendere, mit dem fusz betreten,* ertappen, *erwischen:* hast du deine tittel mit der that und werken, sol es dir billich ein groszer last sein. hastu sie aber erdappet und bist nit der man darnach mit kunst gefaszt, so ist es dir ein scham und schand. *Petr.* 43^b;

thut endlich ir einen erdappen,
der glat in seinen kleidern gieng. H. Sachs IV. 3, 72^d;
sprach, der esel den ich hat erdapt,
hat menschenhand und füsz gehabt. IV. 4, 65^a.

ERDARBEIT, *f. opera fossoria, z. b. beim grabenziehen, schanzen, bau der eisenbahnen.*

ERDARBEITER, *m. fossor, der mit hacke und spaten arbeitet:* auf dem Marsfeld soll die grosze eidesleistung sein, man braucht 150000 erdarbeiter, da greift alles zum spaten und zur hacke, alle stände mischen sich, man sieht mönche und pfarrer graben. Dahlmann *fr. revol.* 333.

ERDARBEN, *parce vivendo colligere:* der letzte thaler, den er erdarbt hatte; schwer erdarbtes geld; dann musz es der unverdient unschuldig gott erdarben und entgelten, das er nie genossen hat. Keisersb. *selenpar.* 29^a. gegen des apostels gebot will der adliche nicht arbeiten, aber essen vollauf, was der arbeitende mit fleisz erstreben, mit bitterer noth erdarben soll. Voss üb. verd. F. St. ein unfr. 52.

ERDART, *f. terrae genus, species.*

ERDARTIG, *terrae similis:* der tufo ist erdartig. Winkelmann 1, 346.

ERDATTERN, *haesitare lingua, erstottern, stupere:* er hat ein wolf gesehen, er erdattert, in einer eil nicht reden kan, wie vilen geschehen. Frank *sprichw.* 2, 55^b; aber gottes wort, wie gehöret, gehet einfältig daher, trift aber wol, das iederman daran und darab sich musz stoszen, entsatzen, erstatzen, erdattern und sagen 'das ist der finger gottes'. *dessen lob des göttl. worts* 157^b; der esel fangt so jämmerlich an zu schreien, dasz der gute mann des in tiefsten gedanken vor ihm kniehete, uber die maszen heftig und sehr erschrack und uber dem jämmerlichen eselsgeschrei so erdattert, dasz es ihm, alles in reverenz, in die beinkleider gieng. *eselkönig* 328. *s.* dadern *und* dattern. vgl. erplatern, ertatern.

mhd. ertatern. GA. 2, 449 var.

ERDAUBEN, *s.* ertauben.

ERDAUEN, *digerere, perferre, verdauen:* wenn im der gemeine mann nicht günstig und hold were, so könte ers nicht erdawen (*den hasz der andern fürsten nicht aushalten*). Luthers *tischr.* 343^a.

ERDAUERN, 1) *intr. wie das einfache* dauern, *ausdauern, mhd.* dûren (*wb.* 1, 406):

2) *tr. perferre, ertragen:*

ach wie sol danne daz alter,
lât siu nicht ab, ir ungenâde erdûren? Laber 167.

ich kan die kälte nicht ertauren. Stieler 2269.

3) *tr. scrutari:* erdauren ist erforschen und ergründen. Helber C 5^b; fleiszig erforschen und erdauren. Frisius 429^a; erdauren, fleiszig nachsinnen. Maaler 108^d; auch das allerminst oder schlächtist erdauren und härfür sůchen, *consectari etiam minutissima. ebenda;* man erdauret die sach ernstlich, *calent judicia. ebenda;* erkundigen oder erdauren die warheit. 91^c; erschinend die wunderwerk gottes, so man ire natur und gelegenheit erduret. Bullinger *der alt gloub* A 5^a; und erduret uf welche zit ... der geist Christi ... dütete. G 1^b;

wir wern dahin eilends gefahrn
und hetten alles recht erfahrn,
das ort recht bsehen und erdurt,
wo man es oben hat umbgmurt. *Berchtold redivivus* 31.

diese bedeutung flieszt aus der ersten, wer über etwas dauert, stand hält, lernt es genau kennen. heute in allen drei verwendungen auszer gebrauch.

ERDAUFSTÄUBEND, *terram excutiens:*

die felsen
hallen vom feldgeschrei der erdaufstäubenden wiehrer.
Stolberg 3, 316.

ERDAUFWÜHLEND, *pulverem excitans:*

das futter der erdaufwühlenden schweine.

ERDAUFWURF, *m. terra egesta.*

ERDBAD, *n.* der erdenklosz, dessen ausdünstung schon im jetzigen leben den hectiker hinter dem pfluge und den nervenschwächling im erdbad stärkt. J. P. *Kampanerth. vorr.* x.

ERDBAHN, *f. orbita terrae, die bahn, welche von der erde um die sonne durchmessen wird.*

ERDBALL, *m. terrae globus.* Wieland 9, 308;

von jener furchtbarn macht,
von der der himmel bebt, des erdballs achse kracht;
o um erdballs schätze, nur noch éinen blick! Schiller ...;
und wär ich nicht, so wärst du schon
von diesem erdball abspaziert. Göthe 12, 172;
als die natur sich in sich selbst gegründet,
da hat sie rein den erdball abgerundet. 41, 254;

dasz dieser erdball blosz die vorstadt und der vorgrund eines bessern planeten wäre. J. P. *teufelsp.* 1, 14. *s.* erdenball.

ERDBALSAM, *m.*

ERDBANK, *f. agger, damm, wall, erhöhung, brustwehr durch aufgeworfne erde.*

ERDBATENIE, **ERDBATENIKEL**, *veronica teucrium. vgl.* 1, 1157.

ERDBAU, *m. structura, fodina in terra, bauen in und mit erde.* pisébau.

ERDBAUEND, *terram incolens, erdebewohnend:*

die stämm erdbauender menschen.

ERDBEBAUER, *m. incola terrae:*

die menschen sind bestimmt zu erdbebauern.
Rückert 99. *ges. ged.* 1, 166.

ERDBEBEN, *n. terrae motus, oft bildlich:* nach dem winde aber kam ein erdbeben, aber der herr war nicht im erdbeben. 1 *kön.* 19, 11; denn du wirst heimgesucht werden mit wetter und erdbeben. *Es.* 29, 6; und werden sein pestilenz und thewre zeit und erdbeben hin und wieder. *Matth.* 24, 7; und sihe es geschach ein grosz erdbeben. 28, 2;

> es donnert und war wie ein erdbeben. Soltau 500.

die gewitter und erdbeben des lebens. J. P. *Hesp.* 2, 107; der alte beerdigte Kabel war ein erdbeben unter dem meere von Haslau. *flegelj.* 1, 32; sein herz war durch ein erdbeben aufgedrängt und aufgehoben. *Tit.* 5, 14. *der altn. ausdruck war* iarđskiafti, landskialfti, *dän.* jordskjälv, *schw.* jordskalf, *der gothische aber* reirô *f.* *σεισμός*. *vgl.* erdbibe, erdbibem, erdbidem.

ERDBEBENABLEITER, *m.* J. P. *Tit.* 1, 123.

ERDBEBENWOGE, *f.* *aufrauschende meereswoge bei erdbeben.*

ERDBEBUNG, *f.* *was* erdbeben: und werden geschehen grosze erdbebunge hin und wider. *Luc.* 21, 11; und da geschahen stimmen und donner und blitzen und erdbebung. *offenb.* 8, 5; und es wurden stimme und donner und blitzen und ward ein grosze erdbebung. 16, 18.

ERDBEDEM, *m.* da der satan einen erdbedem erreget. Otho *krankentr.* 206. *s.* erdbidem.

ERDBEERAPFEL, *m.* calville

erdbeerdötling (? töbling): ein öpfel, ein impfter (geimpfter) oder ein ertberdötling ist wol als gut als hundert holzöpfel. es seind doch alls öpfel, es ist war, aber dise wachsen an ein edlen baum. Keisersb. brösaml. 32ª.

ERDBEERBAUM, *m.* *arbutus unedo:*

> quellen mit mosigem bord und kräuterchen, sanfter denn schlummer,
> und der du dünn hergrünend, o erdbeerbaum, sie beschattest:
> schüzt vor der sonnenwende das vieh!
> Voss *Virgils idyllen* 7, 46.

ERDBEERBLÜTE, *f.*

ERDBEERE, *f.* *fragum, ahd.* ërdperi *n., mhd.* ërtber, ërdeber *n., nnl.* aardbezie *n., isl.* jardarber *pl. fraga, schw. dän.* jordbär, *der schw. volksausdruck ist* smultron. *russ.* zemljanika, *lit.* źémůgė, *serb. böhm.* jagoda. *bei* Maaler 108ᵈ *ist* erdbeere *noch neutral, allmälich drang die nd. weibliche form durch. ein vocab. von* 1429 *und voc.* 1482 g 6ᵃ *haben* fraga erper, *mit geschwundnem linguallaut.* die köch seind der erdbeern auch gewar worden, machen gute müslin, gebüren den kranken, hitzigen menschen mehr dann den gesunden, um der külung willen. Bock *kräuterb.* 186. *man sagt* erdbeeren pflücken, brechen, suchen, sammeln, *mhd.*

> sêt, dô liefen wir ërtbern suochen,
> von dër tannen zuo dër buochen
> über stoc und über stein. *MSH.* 3, 30ᵇ;

nhd.

> bricht blumen und kräuter,
> und erdbeern im gehn. Salis.

ERDBEERGLEICH, *frago similis:*

> o wärzlein, erdbörgleich! Weckherlin 767.

ERDBEERKALTSCHALE, *f.*

ERDBEERKLEE, *m.* *trifolium fragiferum.*

ERDBEERKRAUT, *n.* erperkraut, *fragula. voc.* 1482 g 6ᵃ.

ERDBEERSAFT, *m.*

ERDBEERSTAUDE, *f.*

ERDBEERSTRAUSZ, *m.*

ERDBEERSTURM, *m.* *erdbeeren mit milch und habermehl.* A. v. Rütte 21.

ERDBEGIERDE, *f.* *cupiditas terrena:*

> tugend, so die erdbegierden
> kan in band und fessel legen. Knittels *sinnenfrüchte* 40.

ERDBEGLÜCKER, *m.* *felicitatis terrenae auctor.*

ERDBEHERSCHER, *m.* *terrae dominator:*

> der erdbeherscher wilde heeresgluten. Göthe 13, 171.

ERDBEHERSCHUNG, *f.* *Garg.* 222ᵇ.

ERDBEKLOMMEN, *in angustiis terrae haerens:*

> hier in diesen erdbeklommnen
> lüften, wo die wehmut thaut. Rückert 216. ges. ged. 1, 248

ERDBESCHREIBER, *m.* *geographus.* Maaler 108ᵈ.

ERDBESCHREIBUNG, *f.* *geographia. bei* Stieler 1926 erdenbeschreibung.

ERDBESTÄTIGUNG, *f.* *sepultura, bestattung:* mein dienstfreundliches ersuchen, er wolle meine hausfrau zu ihrem bestimten ruhbetlein begleiten, auch nach gehaltener erdbestätigung was gott an essen und trinken bescheren wird, vor lieb und willen nehmen. Butschky *kanzl.* 912.

ERDBEULE, *f.* *grumus.* Stieler 110.

ERDBEWOHNER, *m.* *incola terrae. bei* Wieland 9, 248 erdenbewohner.

ERDBIBE, *f.* *terrae motus, ahd.* ërdpiba, *mhd.* ërtbibe:

> in einer kurzen stunde
> warf si diu ërtbibe nider. *gäuhüner* 9;
> dâ ist dës hërren gwalt
> zuo der ërtbibe gezalt. 42.

ERDBIBEM, *m.* *vgl. das* 1, 1808 *angeführte verbum* bibmen: wann er (*der berg*) dick erdbibem leidet. Frank *weltb.* 178ᵃ; sein rechte aber ist durch ein erdbibem etwas verruckt worden. *Garg.* 31ᵇ.

ERDBIBEN, *m.* *für das vorhergehende, kaum für* erdbeben:

> es konte weder wind, erdbiben noch das krachen
> des donners selbsten nicht ein solch gepaller (*so*) machen.
> Werders *Ar.* 15, 13.

ERDBIBER, *m.* *castor fiber.*

ERDBIDEM, *m. und n.* *verhält sich zu* bibem, *wie das* 1, 1810 *behandelte verbum* bidmen *zu* biben. *diese form war aber verbreitet und häufiger als* erdbibem: es hat auch ein erdpidem das Corinther mör ausgestoszen. Frank *weltb.* 1ᵃ; darumb der erdbidem in diesem anfallen ist nichts anders dann ein natürlicher donnerklapf in der natur unsichtbar. Paracelsus 1, 378ᵃ; wie ein erdbidem, der ein haus zerbricht. 1, 488ᵃ; der erden astrum gibt den erdbidem. 1, 611ᶜ; und ein gähes erdbidem jegliche partei erschröckt hette. Tacius *bei* Fronsp. 3, 241ᵃ; es geschach im dritten jar seiner regierung der grosze erdbidem in der ganzen welt. Reiszner *Jerus.* 2, 99ᵇ; das zeigen uns die erdbidem an, sturmwinde, das grausam sausen und prausen des meers. *Petr.* 107ᵃ; es ist auch zu bitten, das nicht erdbidem und krieg sich erregen. Herr *feldbau* 10ᵃ; P. von Duisburg meldet, das im jar 1303 am 8 august durch ganz Preuszen solch ein unerhörter erdbidem gewesen sei, das die häuser zu dreien unterschiedenen malen also erschüttert worden, das sich fast niemand aufrecht habe halten können. Schütz *beschr. von Pr.* 53; denn solches alles und noch viel mehr thewrer zeit, erdbidem, des meres brausen solle jenem tage furher gehen. Gref *Lazarus* A 7; daher kompts, dasz die leut nit mehr des tonners noch erdbidems achten. *Garg.* 182ᵃ; *auch* H. Sachs IV. 1, 31ᵃ *und Cyrillus* 7;

> vermeinten, es würd ihren leuten
> fewr, wassr odr erdbidem bedeuten. *froschm.* Nn 3ᵃ;
> als käm ein erdbidem daher. Fuchs *mückenkr.* 1, 30;

erregte sich ein grausamer erdbidem, das meine vermeinten, die ganze insul würde all augenblick untergehen. *Simpl. K.* 982 (*wo DGK.* ein grausames erdbiden); wann man darin ein grosz getös hätte, dasz alsdann die ganze insul darvon erschütterte und einen solchen erdbidem erzeige, dasz die jenige, so darauf sein, vermeinen sie würden untergehen. 991.

ERDBIDEN, *m.* *terrae motus,* wenn sich das ganz erdrich erschütt. Maaler 108ᵈ, *was* Henisch 914, 16 *ausschreibt, doch* erdbidem *setzt;* Stieler 116 *hat* erdbeben *sive alia dialecto* erdbieden. *auch andere schwanken in diese form:* unzelich menschen abgestorben sind, die keinen erdbiden befunden. *Petr.* 188ᵃ;

> hab auch durch ein erdbiden
> meins haus einfall erliden. H. Sachs II. 2, 57ᵃ;
> viel erdbiden in aller grenz. III. 1, 247ᵇ;
> es wern sein pestilenz und tewer zeit,
> auch erdpiden hin und her prait und weit.
> Schmelzl *aussendung* 13ᵃ.

im 18 *jh. erlöschen dieser und die drei vorausgehenden ausdrücke.*

ERDBIDMEN, *quatere, concutere:* es hat heut birnen geerdbidmet. *Simpl. Courage cap.* 25 *s.* 212. *vgl.* erbidmen.

ERDBIDMEN, *n.* *terrae motus:* aber des künftigen erdbidmens hat man gar kein vorzeichen ... wider die erdbidmen hilft kein schliefloch, kein flucht nit. *Petr.* 188ᵃ; ein zauberer, welcher uns durch seine künste mit erdbidmen und solcher wohnwitzigkeit plage. *Simpl. K.* 984.

ERDBIDMUNG, *f.* *dasselbe:* und seht ein grosz erdbidmung ward, wann der engel des herrn steig ab vom himel. *bibel von* 1483, 484ᵇ. *Matth.* 28, 2 (*vulg.* et ecce terrae motus factus est magnus, *ahd.* inti sënu thô ërthbibunga was giwortan mihil, *ags.* and þær veard gevorden micel eordbifung, *northumbr.* micil eorđhrœrnisse, Luther: und sihe es geschach ein grosz erdbeben).

ERDBIENE, *f.* *apis terrestris, s.* erdhummel:

> wenn auch der könig (*der bienen*) zeucht zu feld,
> und seinen feinden ins land fellt,
> den hornüssen, wespen, erdbienen,
> so im wald sein und ihm nicht dienen,
> sondern vielmehr den honig rauben,
> epfel, biern, pflaumen, kirsen klauben. *froschm.* Gg 2ᵃ.

ERDBILDUNG, *f.* *terrae formatio.*

ERDBIRNE, *f.* *was* erdapfel, kartoffel, *an einigen orten auch für* erdbeere: Leipz. avant. 2, 165;

> geröstete erdbirn und hering. Weikerts *ged.* 3, 12.

bodenbirn
fletzbirn

ERDBLÖSZE, *f.* *terrae nuditas:* wahrlich der echte dichter trift überall nur erdblösze und rippen an. J. P. *bücherschau* 2, 8.

ERDBLUT, *n.* *traubenblut, vinum.* Henisch 914, 38.

ERDBODEM, *m.* *orbis terrarum:* gott hat alle könig auf dem ganzen erdbodem erwecket. Reiszner *Jerus.* 2, 175ᵃ. *s.* bodem.

ERDBODEN, *m.* 1) *orbis terrarum:* auf das same lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden. 1 *Mos.* 7, 3; denn das gewesser war noch auf dem ganzen erdboden. 8, 9; und wer hat den ganzen erdboden gesetzt? *Hiob* 34, 13; so lernen die einwoner des erdboden gerechtigkeit. *Es.* 26, 9; und hat gemacht, das von einem blut aller menschen geschlecht auf dem ganzen erdboden wonen. *apostelg.* 17, 26; darumb das er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten wil den kreis des erdboden. 17, 31; und der ganze erdboden verwundert sich des thieres. *offenb.* 13, 3; aber was ist auf dem erdboden zu finden, welches nicht vom feuer könnte überwunden werden? *pol. stockf.* 64; der ganze erdboden trägt kein ärgeres frauenzimmer. Lessing 1, 259; gott tröst ihn! das war ein herr! er hatte die hand über den ganzen erdboden und war euch alles in allem. Göthe 8, 171; ei, sie werden doch das nicht ausschlagen oder sie wären der gröszte thor auf dem erdboden. Lenz 1, 225; ich versichere sie, die gräfin ist die scharmanteste frau die auf gottes erdboden ist. 1, 301; so kennt mich dann der ganze erdboden. Klinger 5, 112.

2) *solum, der grund, erdgrund:* da thet Noah das dach von dem kasten und sahe das der erdboden trocken war. 1 *Mos.* 8, 13; unser bauch klebt am erdboden. *ps.* 44, 26; das sie den erdboden mit früchten erfüllen. *Es.* 27, 6;

> flucht, es möcht der erdboden krachen. H. Sachs I, 522ᵈ;

er schlich ganz trübsinnig einher und guckte in den erdboden, als ob er hinein sinken wollte. Engels *phil. f. die welt* 18; die dürre hat den erdboden überall ausgesogen; schäme dich in den erdboden hinein! *

ERDBOGE, *m.* *fornix in aedium fundamentis, gewölb in der grundmauer.*

ERDBOHRER, *m.* *terebra metalliscopa, bohrer in die erde und das gestein, um wasser, salz, kohlen zu finden.*

ERDBRAND, *m.* *incendium subterraneum:* fein silber, das dem silber im erdbrand abgangen ist. Mathes. 50ᵇ. *bildlich,* er wollt es durchaus vom schicksal nicht leiden, dasz eine solche welt voll ideen ihrem erdbrand und ein so freies herz voll redlichkeit dem letzten schlage näher komme. J. P. *Tit.* 5, 138.

ERDBREITE, *f.* *terrae latitudo.*

ERDBRÖSLEIN, *n.* *frustulum terrae:* die ameise baut sich eine wohnung aus grashalmen, erdbröslein und kiefernadeln. Göthe 15, 325.

ERDBROT, *n.* *panis terrae, saubrot, erdapfel.*

erdprust. Heiligenkr. 2, 380.

ERDBRÜSTLEIN, *n.* *pectusculum terrae, tumulus:* denn get der frid abhin unz ans erdbrüstli. *weisth.* 1, 118. erdbrüst *pl., hügelchen* (*auch* erdgrüst). Stalder 1, 345.

ERDBUCH, *n.* *erbbuch, landbuch, schw.* jordebug, *dän.* jordbog.

ERDBÜCHSE, *f.* *genus avium palustrium, gralla?* doch bisweilen braucht er auch (*zu zansteurern*) stockfischschwenz und auf hohe fest den schnabel und die kloen von rortrummen (*rohrdommeln*) oder rorreigeln oder mosküen oder murrindern oder erdbüchsen. *Garg.* 163ᵇ. *vgl.* erdbulle.

ERDBULLE, *m.* *ardea stellaris, rohrdommel, buchstäblich erdochs, erdrind, der im rohr oder mos brüllt, vgl.* erdbüchse.

ERDBURG, *f.* *arx, munimen terrae. in der ahd. grenzurkunde der Würzburger mark heiszt es:* danan in de sundorûn ërdburg mitta (*vgl.* erdbrüstli). Förstemann 2, 476 *verzeichnet mehrere ortsnamen* Ertpurc.

ERDBÜRGER, *m.* *civis terrenus, terricola, mensch.*

ERDCHEN, *n.* *parvula terra:* unser zerstäubendes erdchen. J. P. *uns. loge* 3, 177; nichts ist ja wol auf unsrem erdchen, diesem zwicksteine im weltgebäude, so grosz als kleinigkeiten. *teufelspap.* 2, 2.

ERDDAMM, m.

ERDDECKE, *f.* *tegumentum terrae, terra tegens.*

ERDDOHNE, *f.* *sprenkel nahe über der erde.*

ERDDUNST, *m.* *vapor terrenus, aus der erde steigender dunst.*

ERDDURCHMESSER, *m.* *diameter terrae. s.* erdhalbmesser.

ERDDURCHSUCHUNG, *f.* Praetorius *storch und schwalbenq. register.*

erde: winde laber p. 180

ERDE, *f.* *terra, goth.* airþa, *alts.* ertha, *ags.* eorđe, *ahd.* ërda, *mhd.* ërde, *mnl.* erde, aerde, *nnl.* aarde, *engl.* earth, *fries.* irth, *altn.* iörđ, *schw. dän.* jord.

1) *eines so durchgreifenden, altverjährten wortes ursprung verliert sich im dunkel. da uns das latein und die keltischen sprachen auch sonst nahe liegen, läszt sich an eine lautumstellung denken:* terra, *keltisch* tir (*vgl.* atir *bei* Zeusz 254) *verhalten sich zu* airþa, ërda *wie lit.* darbas *zu goth.* arbaiþs *oder wie* forma *zu* *μορφή*, *und hinzutritt, dasz die lautverschiebung des lat.* t *ins goth.* þ, *ahd.* d *vollkommen regelmäszig ergeht. neben welschem* tir *gilt aber noch* daear, *arm.* douar, *worin wiederum fortgeschobne lingualis erscheinen könnte. das doppelte* rr *in* terra *mag wie in* curro, susurrus *u. a. m. aus* ri *erwachsen sein.* tellus, *die göttin* Tellus, *gehört gar nicht zu* terra.

* Arnold pfingstm. 129 und 159, wo erdsboden: sül in den erdsboden hineinschemen, so tief als ein katze in sieben jahren laufen kann.

man leitet terra aus skr. dharâ ferens, von dhṛi ferre

2) *in beiden formen,* airþa *wie* terra, *ist der linguallaut wesentlich, stehe er vornen oder hinten. ihn aufgegeben erweitert sich alsbald die vergleichung. das Wessobrunner gebet scheint* ëro noh ûfhimil *darzubieten, obschon* himil enti ërda *nachfolgt, die gestalt von* ëro *ist aber männlich* (*vgl.* hëro Graff 4, 999), *oder musz man* êro, *area, pavimentum, nach* 1, 198, *ansetzen? aus dem adv.* *ἔραζε* *folgert man ein nirgend begegnendes* *ἔρα* *nach analogie von* *θύραζε, χαμάζε*. *gal. und ir. gilt* ire, irionn *feld, land, boden, das skr.* irâ *oder auch* idâ (Böhtl. Roth 1, 782. 815) *terra geht auf die vorstellung von nahrung labetrank und kuh zurück, stimmt also zur uralten verbindung der begriffe kuh und erde. ob mit einem dieser ausdrücke das hebr.* erez, arez (הָאָרֶץ, אֶרֶץ) *zusammenhängen könne, bleibt höchst unsicher, auch arab.* arz, ard *stimmen ein.*

3) *welchen sinn legen soll man in eins dieser wörter? dem skr.* irâ *liegt der von spende, milchspende unter. an* arare, *goth.* arjan *läszt sich bei* airþa *nicht denken, wie schon die vocale abweichen und die bedeutung des pfluglandes, ackerfeldes, der* terra arabilis *wäre fast zu eng, darum liegt auch das lat.* arvum *ab; ein skr.* urvî *terra wird aber mit recht von* uru *weit, grosz geleitet und gleicht dem gr. beinamen der erde* *εὐρεῖα*. *ir. und gal. drückt* uir *pulvis und terra aus.* terra *für das trockne land zu nehmen und aus* torrere *zu deuten, gewinnt zwar schein durch* extorris = *ahd.* arërdeo, *mit übergang des* e *in* o, *wie in* verto, divortium *u. s. w., hat aber doch gegen sich, dasz weder in* tir *noch in unserm* erde rs *vorbricht, wie in* *τέρσεσθαι* *und im goth.* þairsan, þaursus = *ahd.* durri, dürre.

vgl. eren und area, grundboden

4) *unmittelbar zurück in unsere sprache führt die wahrnehmung, dasz schon ahd. die aspirierte form* hërda *erscheint* (Graff 1, 416. 417), *an die jetzt gewichene lesart* Herthus, *Terra mater* (*Tac. Germ.* 40) *für* Nerthus *gemahnend, wonach früher selbst eine göttin* Hertha *angesetzt wurde. vom weiblichen* hërda *scheidet* Graff 4, 1027 *das männliche* hërt *arula, focus, doch begegnet auch bei* hërda *die bedeutung von esse, fervens structura und nahe liegt die vorstellung des häuslichen herdes, der herdstätte zu einigen mit der von boden und erdboden. auch mhd. erscheint* hërt (*niemals* ërt) *für beides, herdstätte und erdreich* (*wb.* 1, 671), *nhd. ist* herd *wieder auf focus eingeschränkt, nur in der Schweizermundart haftet auch der sinn von boden, erdreich, land* (Stalder 2, 38), Frisius *und* Maaler *geben ihn unter* herd *nicht an. in der that müssen beide wörter ursprünglich auseinander gehen und goth.* airþa *terra abstechen von einem mutmaszlichen* hairþus *focus, das vielleicht zu* hauri *pruna gehörte. jener für terra abgelehnte begrif der trockenheit liesze sich allerdings dem des herdes und feuers an die seite stellen.*

vgl. edda, iedô 1, 569.

5) *wie dem sei, die verwechslung von* herd *und* erde *kann auch das genus von* erde *schwankend gemacht und ein in Süddeutschland vorwiegendes, abgestumpftes* erd *für* erde *zu wege gebracht haben,* Keisersberg *sagt fast immer so, obgleich er es weiblich verwendet. auch unser* art (1, 568) *wäre dabei zu erwägen, dessen geschlecht wiederum aus dem männlichen ins weibliche umschlägt und die bedeutung von solum, habitatio zeigt, ganz wie das mnl.* aert *männlich steht und terra, solum ausdrückt. nur weichen in* art *und* erde *vocale und consonanten von einander, ebenso im ags.* eard *praedium und* eorđe *terra; es bedürfte einer ablautenden reihe* airþan arþ aurþum (*wie* vairþan varþ vaurþum (*ahd.* wërdan wart wurtum) *beide auszugleichen. der sinn davon bliebe dahingestellt.*

ard? 1, 569.
östr. erschd erde (orscht, ort, oddr)

6) *merkwürdig ist auch das schwanken zwischen starker und schwacher declination. das goth.* airþa, *altn.* iörđ *gehen immer stark, d. h. kein* airþô, *kein* iarđa *kommen vor. ags. aber herscht umgedreht schwaches* eorđe, *gen.* eorđan; *alts.* ertha, *ahd.* ërda, *mhd.* ërde *bilden ihre obliquen casus bald stark bald schwach und es will nicht gelingen den gebrauch einer oder der andern form auf unterschiede der bedeutungen zurückzuleiten, man möchte das schwache wort gern persönlicher nehmen. nhd. rinnen bekanntlich starke und schwache weibliche flexion überhaupt so zusammen, dasz der sg. jene, der pl. diese aushält, doch bei einem so geläufigen wort liesz sich der schwache sg. nicht sobald ver-*

erdenskönigin. Lohenstein auserl. ged. 1, 245.

tilgen. viele und namentlich dem reim zu gefallen die dichter verleihen auch dem gen. dat. acc. sg. erden, *ja einige z. b.* Frisius 1304^b. Maaler 108^d *setzen sogar den nom. sg.* die erden *an, wie das schwache* n *diesen casus misbräuchlich oft ergreift. ich weisz nicht, wie* Luther *das wort nimmt, wenn er Matth.* 24, 35 *setzt:* himel und erden werden vergehen, aber meine wort werden nicht vergehen, *wo ὁ οὐρανὸς καὶ γῆ, vulg.* caelum et terra *keinen pl.* erden *veranlassen, der nach* 7, *a stehen dürfte;* so lange die erden stehet. 1 *Mos.* 8, 22 *ist unzweifelhafter sg., wie er auch sonst noch bei späteren schriftstellern auftaucht:*

die erden stinkt mich an. Gryphius 209;
trägt mich die erden noch? 233,

Luther auch hütten für hütte

gerade wie er aschen 221 *und andere solche formen mehr auf* en *nominativisch braucht. doch im* 18 *jh. erscheint dieser nom.* erden *nicht weiter, auszer in der volkssprache* (Schm. 1, 103). *unverkennbar entspricht obliques* erden *manchmal der starken form mit artikel, z. b. das häufige* auf erden *drückt aus was* auf die erde, auf der erde, *obgleich auch vorkommt* auf die erden, auf der erden, *einzelne belege werden im verfolg gegeben. Die zusammensetzungen schweben nachtheilig zwischen* erd, erde, erden, *und es ist schwer einen genügenden grund für diesen wechsel anzugeben, zuweilen mag der wollaut entscheiden, öfter liegt jenes alte schwanken zwischen starker und schwacher form zum grunde und blosze angewöhnung. nicht selten erscheinen zwei oder drei ausdrücke nebeneinander, das wörterbuch konnte nicht unterlassen sie gesondert und wiederholentlich aufzustellen.*

7) *es ist zeit auf die heutigen bedeutungen des wortes zu gelangen.*

a) erde *bezeichnet unsern zwischen Mars und Venus die sonne umkreisenden planeten. neuere schriftsteller setzen es auch uneigentlich für planeten oder weltkörper insgemein, reden also von mehrern* erden, *hier sind überschwänkliche stellen aus* Klamer Schmidts *elegieen an seine Minna:*

ertönet sein lob, erden! Klopst. mess. 20, 471.

welcher himmel, welcher göttertag
streute flammen? welche flamme fuhr
auf dich nieder, schaffende natur,
als du Minna lieszest werden?
als du lehrtest die erstaunten erden,
was im himmel deine hand vermag. 38;
himmel, sonnen und ihr erden,
die ihr in der kleinsten der geberden
meiner Minna ihre grösze seht
und euch stiller um die achse dreht,
wenn der west aus ruhigen hainen
ihre seufzer euch entgegen weht,
helft mir singen, helft mir weinen! 62;
ein süszer wink, den die geliebte nicket,
ist tausend dieser erden werth. Hölty.

die erden der nacht (die planeten) traten schon auf. J. P. Hesp. 4, 71 (49)

in solchem sinn heiszt es auch welten.

b) *weit häufiger drückt* erde *den gegensatz zum* himmel, *die unter ihm liegende, von ihm bedeckte aus:* am anfang schuf gott himel und erden. 1 *Mos.* 1, 1, *vulg.* caelum et terram; in dem anfang als gott himmelreich und erdreich beschaffen hat, und alles das in himmel und in erd ist. Keisersberg *s. d. m.* 12^b;

mhd. got himel und ërden umberinc
geschuof und dar in elliu dinc. Freidank 6, 1;

dein wille geschehe auf erden wie im himel. *Matth.* 6, 10, *vulg.* sicut in caelo et in terra, *goth.* svê in himina jah ana airþai, *ahd.* in himile, in ërdu; 'der himmel ist mein hut, die erde ist mein schuh', *oder* 'der himmel ist meine decke, die erde mein bette' *sagt der pilgrim;* götter, engel, die sich auf erden niedergelassen hatten, fahren gen himmel; wenn der mensch auf erden stirbt, die erde verläszt, wird er in den himmel aufgenommen;

wölbt sich der himmel nicht da droben?
liegt die erde nicht hier unten fest? Göthe 12, 180.

und in zahllosen stellen. nah lag die mythische vorstellung der erde *als gemahlin des himmels, die von Gäa und Zeus, was vielfach angewendet wird, wie* Logau *vom mai singt:*

dieser monat ist ein kus, den der himmel gibt der erde,
dasz sie jetzund seine braut, künftig eine mutter werde.

c) *die* erde *ist der grund und boden (vgl. beide wörter), auf welchem die menschen wohnen, welchen sie treten, in den sie zuletzt aufgenommen werden, woran sich wieder der gedanke an eine mutter und den mütterlichen schosz schlieszt.* der riese, aus der erde, aus dem fels geboren, stärkt auf ihr seine kraft, fällt wieder in sie zurück. die erde trägt den menschen; du bist nicht werth, dasz dich die erde trage; die

kleiden,
wenn gras und blumen itzt die erde blosz be-
itzt saat, itzt milder obst ihr schönes haupt bekränzt
und wenn ihr müder leib in weiszem schmucke glänzt.
Uz 2, 14.

so dicht oder gedrängt stehen, dasz kein apfel auf die erde fallen kann; Wieland war überzeugt, es sei kein wort seiner gedichte auf die erde gefallen. Göthe 18, 29; diese vorstellung fiel bei dem könige zwar nicht auf die erde. Schiller 813^a; bei einem so streng katholischen fürsten konnte ein solcher zink nicht zur erde fallen. 917^a d. i. verloren gehen; hätten sie den schimpf beantwortet, so würden sie ihn dadurch eingestanden haben, sie verdienten ihn. da sie ihn aber ganz platt auf die erde fallen lieszen, so war er kraftlos. Klinger 3, 71.

der wer als ich sin erde. gute frau 672.

einen von der erden richten. Bocc. 2, 59^b vom boden aufrichten.

nun ich möchte auch flugs in die erde kriechen. Schlampampe 1, 28.

wir treten in ein zimmer gleicher erde, (parterre). Göthe 48, 23.

zur rothen erde schnell zurück, wo die heilige vehme waltet. Göthe 42, 427.

wartet, ich singe die könige bald, die groszen der erde. Göthe 1, 362.

der erde sagen, klagen. mythol. 608. die stelle aus Loher und Maller trägt Wackernagel zu Lampe 964 nach.

muste erde käuen und gras beiszen. Schles. verein 4, 30.

menschen wandeln, wandern hin über die erde; sie liegen, ruhen, schlafen auf der erde, erheben sich von der erde; alles hohe steigt auf von der erde; zwanzig fusz hoch von der erde; nummen zwen ellenbogen hoch von der erden. Keisersb. *s. d. m.* 17^a. thäler biegen sich, gruben senken sich in die erde, *was unten ist, nieder geht steht in der* erde, *fällt auf sie:* der esel wolt dem leuwen gleich sein und stůnd unden auf der erden in dem tal und der leuw obnen an dem berg. Keisersb. 9^b. *den blick, die augen senken heiszt* zur erde schauen:

ich gieng, du standst und sahst zur erden,
und sahst mir nach mit nassem blick,
und doch welch glück geliebt zu werden,
und lieben, götter, welch ein glück. Göthe 1, 76;

ihr seht zur erden und weint. 8, 165. 42, 449 (42, 230 zur erde). in die erde graben, vergraben, auf die erde schütten:

ich han gesworen, ich muosz sei haben,
wär sei joch in erd vergraben. *Ring* 11^a, 33;

zu erden bringen, bee-
digen. Vaeth. 2, 301

da thet sich die erd auf und wurden verslunden mit iren weibern und kindern. Keisersb. *s. d. m.* 17^b; verscharre sie mit einander in der erden. *Hiob* 40, 8; seine beine werden sich mit im in die erden legen. 20, 11; und viele, so unter der erden schlafen liegen, werden aufwachen. *Dan.* 12, 2; in der erden, im grab: alts. erda sôkian, fallen. Hel. 148, 6; vor schrecken in die erde sinken. Pilsenb. 2, 8

o legt mich nicht ins dunkle grab,
nicht unter die grüne erd hinab. Uhland 50;
fest gemauert in der erden
steht die form aus lehm gebrannt. Schiller 77^a;

fand auf der erden eine neue feile liegen. *Lokman fab.* 26; da liesz inen got vögel zů fliegen, die vor inen uf die erden flugen. Keisersb. *s. d. m.* 4^a.

d) erde, *orbis terrarum,* die weite, breite erde, *εὐρεῖα χθών, in aller ausdehnung und erstreckung:* auf der erde wohnen und in ihr liegen begraben zahllose millionen von menschen; kopfweh, zahnweh u. alles weh der erden. Göthe 8, 122. 42, 397.

ich habe niemand,
auf dieser groszen weiten erde niemand. Schiller 245^a;
leicht verschwindet der thaten spur
von der sonnebeleuchteten erde. 507^b;
mein einzig glück auf erden ist dein wille. Göthe 2, 10;

denn auf der erde nichts fehlet = auf der welt nil. Gotthelf schuldbauer 76.

= nullibi, nusquam terrarum.

seines gleichen ist auf der ganzen erde nicht mehr zu finden. auf der erden gab es keine bessere. Arn. schaub. 2, 22

e) erde, *das feste land, gegenüber dem* meer *und* gewässer: und das gewesser verlief sich von der erden imer hin und nam abe. 1 *Mos.* 8, 3; da vernam Noah, das das gewesser gefallen were auf erden. 8, 13; o der wonne, wenn die seefahrer endlich wieder die erde erblicken!; sie küssen die erde;

so oft der herr der wasser und der erden
die krämer beugt, dasz sie nicht fürsten werden.
Hagedorn 1, 11.

die grüne erde, *das gras; vgl.* land, festland.

f) erde, *solum, humus, ackerland:* der bauer pflügt die erde; die erde ist hier steinig, sandig, lehmig, weich, hart; feucht, durchnäszt, dürr, trocken; fruchtbar, unfruchtbar. *vgl.* grund, boden, erdboden.

g) erde, *staub, pulvis, was in der alten sprache* molta, *goth.* mulda *hiesz:* die erde stäubt, aus der erde drangen wolken von staub auf; das wasser, das meer hat keinen staub wie das land und die erde; der leichnam zerfällt in staub, in erde; wee dem menschen, der da erd ist und můsz zů erden werden. Keisersb. *s. d. m.* 6^b; ein schlang die gat krum inher und isset erd. 29^a; gedenk, das du nüt weder erd (*nichts als erde*) bist. 34^b; da sprach gott der herr zu der schlangen, weil du solches gethan hast, seistu verflucht fur allem vieh und fur allen thieren auf dem felde, auf deinem bauch soltu gehen und erden essen dein leben lang. 1 *Mos.* 3, 14; die erde kauen, *ins gras beiszen müssen, ist sterben;* *

(der todten bettlers) zusammengeknittertes gesicht voll erde des alters J. P. biogr. bel. 1, 181.

so fallen sie dahin und liefern wiederumb,
als ihrer schulden zins, der erden ihre erden.
Weckherlin 228;
wachet und betet, damit der versucher nicht über euch komme,
zwar ihr wolltet es gern, allein auch ihr seid erde.
Klopstock *Messias;*

aber darf ich noch länger mich unter vier mit dir zu reden, da ich erde bin? Klopst. 148.

vom menschen bleibt nichts übrig als ein häufchen staub und erde, *er löst sich wieder in einen grundstof, in ein element auf.*

h) *wie sich* stubjus, stuppi, staub *mit* stôma, *stof berühren (oben sp.* 404), *drückt darum auch* erde *das element aus:* gott gibt zu unserm brauch ohn unterlasz die element feuer, luft, wasser, erden. Luther *tischr.* 2, 94;

was auf erden, was in lüften
lebensodem in sich hat. Bürger 1^a;

die erde kauen müssen. rockenphil. 5, 8

* ich werde die erde darüber müssen käuen. Melander 2 n.
die weite welt ist die wahlstatt, auf welcher die tollkühne frevler schaarweis gestürzet liegen und erde käuen. Otho
o ihr gut und blutegel, wenn habt ihr genug? es ist um ein maul voll erden zu thun, so seid ihr satt. 90; bös vetter, das man gut gesell in sich zeucht und drüber bergsüchtig wird u. sein athem verlaurt u. endlich die erde drüber käuen musz. Mathesius 146^b.
schleifen und der erde gleich machen. Lied 17, 228, wie sonst dem boden, erdboden gleich machen.

ein böses kind bringt seine eltern in (unter) die erde:
ein böses kind des man vil findt
die eltern sein durch sorg u. pein
oftmals bringt in die erde. Lobwasser von den bösen kindern.
er liegt unter der erde, ist begraben. mnl. onder molden.
in die erde sein, begraben sein. rockenphil. 4, 72.

der luft, dem wasser, wie der erden
entwinden tausend keime sich
im trocknen, feuchten, warmen, kalten. Göthe 12, 72.

allen bekannt aus Hans Sachs I, 255 *ist das schöne gespräch zwischen den vier elementen, wo jedes derselben zu finden sei, das wasser:*

finst mich alzeit wo pinzen (*binsen*) stehn;
Terra antwort, du finst mich da,
wo du siehst wachsen grünes gras.

in der früheren erzählung von den vier jungfrauen, die auf einmal zusammen kamen und einander 'gevetterten', *d. i. freundlich unter einander kosten gleich gevatterleuten (schimpf und ernst* 1522 *und* 1550 *cap.* 4, 1555 *cap.* 354), *ist gerade die* erde *ausgelassen. unsere chemiker scheiden vielerlei* erden *oder* erdarten: kieselerde, thonerde *u. s. w.*

vgl. erdboden, erdreich.

Die zusammensetzungen mit erde *in allen diesen bedeutungen sind endlos und* Jean Paul *namentlich bietet sie in menge dar.*

ERDEBEBEN, *n. was* erdbeben:

dort ein freibewegtes leben,
hier ein ängstlich erdebeben. Göthe 41, 136.

ERDEBEGRABEN, *terra sepultus:*

bilder des todes,
strömten um sie, das graun der erdebegrabnen verwesung.
Messias 8, 539.

ERDEBEWANDELND, *terram calcans:*

denn wisse, das wesen unsterblicher götter
gleicht mit nichten dem wesen der erdebewandelnden menschen.
Bürger 226^a.

ERDEBEWOHNEND, *terram incolens.*

ERDEBEWOHNER, *m. terrae incola:*

höre, Kyklop, wofern dich ein sterblicher erdebewohner
jemals fragt um des auges erbarmungswürdige blendung.
Od. 9, 503.

ERDEBEZWINGER, *m. terrae domitor:*

ihn sehn die erdebezwinger
unten erstaunend an. *Messias.*

ERDEBÜRGER, *m. terricola, was* erdbürger *und* erdenbürger.

ERDECKE, *f. angulus terrae:* die stunde, die ihn zugleich von dem vater und der freundin in ferne erdecken warf. J. P.

ERDEFERN, *a terra remotus,* erdfern:

aufgethan die erdeferne
pforte des himmels. Klopstock 1, 47.

ERDEFESSEL, *f. vinculum terrenum:*

laszt mich vergessen, dasz auch hier die welt
so manch geschöpf in erdefesseln hält. Göthe 2, 145.

ERDEFREUDE, *f. terrena voluptas:*

lasz, natur, vor allen erdefreuden
mich deiner guten menschen freun! Gökingk 3, 66.

ERDEGEBOREN, *terrigena,* erdgeboren:

ihm war unter den erdgebornen keiner zu gleichen.
Stolberg 11, 71;
lasz dies alles uns nun beseitigen. jegliche rede,
wie sie auch weise sei, der erdegeborenen menschen
löset die räthsel nicht der undurchdringlichen zukunft.
Göthe 40, 368;
mich zwar reizet der hunger nicht mehr, noch der durst, noch ein andres
erdgebornes verlangen zur feier fröhlicher stunden. *das.*

ERDEGEIST, *m. spiritus terrenus,* erdgeist:

billich, denn so hohe sinnen
müssen andren dank gewinnen
als ein kriechend erdegeist,
den man aus dem eignen nennen
dennoch nicht mag recht erkennen,
weil er andres ist als heiszt. Logau 1, 2.

ERDEGESCHLECHT, *n. genus terrigenum:* das verhältnis unserer erdegeschlechter zu den organisationen anderer weltkörper. Herder 3, 9.

ERDEGESCHÖPF, *n. creatura.*

ERDEGEWEBT, *e terra textus:*

doch achten selten die himmlischen
es werth, sich in der menschensprache
erdegewebtes gewand zu hüllen. Stolberg 1, 331.

ERDEGOTT, *m. deus terrenus:*

wer von fürsten reden wil, wil er gutes reden nicht,
hüt er sich, dasz auch sein maul erdegötter nicht verspricht.
Logau 2, 185, 146.

ERDEGRÖSZE, *f. magnitudo terrena:*

ha, bild der erdegröszen! ha bild des monds!
vor ihm gab keiner seines geschlechtes licht,
er gabs und über seine nachkunft
wallet nun wieder die nacht zurücke!
Denis *im Leipz. musenalm.* 1779 *s.* 241.

ERDEGETÜMMEL, n.
so hoch stehet der mann, der mitten im erdegetümmel
frieden aus himmlischen höhn ruft auf die geister herab.
Rückert ges. ged. 2, 280.

ERDEHNEN, *extendere, ahd.* ardennan (Graff 5, 145), *mhd.* erdenen (*wb.* 1, 311^b): kam er gerant und schlug Aimonet mit erdentem schwert einen harten schlag auf seinen helm. *Aimon* E 4^b. *heute erloschen und durch* ausdehnen *vertreten. s.* erdänen.

ERDEHÖHNEND, *terrae illudens:*

so staunet an der pöbel
den erdehöhnenden gesang
der begeistrung und des dichters, den nur sie gebar.
Stolberg 1, 82.

ERDEHÜTTE, *f. tugurium terrenum:*

ihr, die sich mit erdehütten beschatten,
laszt die niedrigen hütten und kommt! Klopstock . . .

ERDEICHEL, *f. lathyrus tuberosus, spiraea filipendula.*

ERDEICHELSCHWÄRMER, *m. sphinx filipendulae.*

ERDEICHEN, *opprimere, erschleichen, erwischen, ertappen.* deichen *ist das mhd.* tîchen teich (*gramm.* 1, 937), *vgl.* Karajan *über Teichner* 6 (88) *und* ertîchen. *Reinh. s.* 306:

l. erteichen sp. 1122.

nun grüsz dich gott, du werder Neidhart frei,
wo du wonest in deines vaters reiche,
verleich uns deiner tollen sinn zwo (zwen?) oder drei,
dasz wir die groben pauren erdeichen.
Uhland 646. *bergreien* 105.

ERDEICHHORN, *n. sciurus striatus.*

ERDEIDECHSE, *f. lacerta terrestris.*

ERDEIHEN, *proficere, gedeihen, anschlagen, ausschlagen:* dann solchs uns villeicht zu spot und ungelimph erdeien möcht. Chmel *urk. Maximil. s.* 127; das mag euch zu heil erdeihen. Aretin sage von Carl 117.

in sollicher zeit, ist offenbar,
kein besserung erdeien wolt. Soltau *s.* 362.

ERDEISEN, *n. culter aratri, pflugeisen, mhd.* ërdîsen (*wb.* 1, 756^a).

ERDEKLUMPF, *m. moles terrae, gleba, erdklosz:*

tag der von dem erdeklumpfen und der laster last uns löst.
Logau 2, 199, 24.

ERDEKRIECHEND, *in terra repens:*

vor allen
hatte mit schmähsucht Philo und erdekriechender bosheit
ihre schon kleinen, beweglichen herzen erfüllet.
Messias 6, 386.

ERDELBEN, *effodere, besser* ertelben: der meier wird die getreideäcker jetten und erdelben. Sebiz 55.

ERDELEBEN, *n. vita terrena:*

vor ihm flohst du,
wie ein erscheinender schatten, sein erdeleben vorüber.
Messias 11, 878;
am jüngsten tag, wann die posaunen schallen,
und alles aus ist mit dem erdeleben. Göthe 2, 15;
und manches jahr des stillsten erdelebens
ward so zum zeugen edelsten bestrebens. 4, 100;
heiterkeit zum erdeleben
sei dem flüchtgen rausch gewinn. 3, 174;
dichten zwar ist himmelsgabe,
doch im erdeleben trug. 5, 223;
und sehen neben uns der ahnherrn tritte
und ihres erdelebens spuren kaum. 9, 32;
in jedem kleide werd ich wol die pein
des argen erdelebens fühlen. 12, 80.

ERDELN, *terram olere, sapere, nach erde riechen, schmecken, schweiz.* erdelen, erdküstelen. Stalder 1, 345.

ERDELOSZ, *n. conditio vivendi, losz der sterblichen:*

aber in der göttin schosz
konnt er doch, der erdgeborne (*Tithonos*),
nicht entgehn dem erdelosz. Rückert *ges. ged.* 1, 8.

ERDEN, *terra condere, inoccare? das altn.* iarða *ist sepelire, beerdigen, in die erde graben, das schw.* jorda, *dän.* jorde *eingraben, in der folgenden stelle eines elsäszischen weisthums* (1, 655) *verbinden sich* erren *und* erden, *pflügen und eineggen, mit erde bedecken, der same wird gleich dem leib in die erde gegraben, mit erde zugedeckt:* und mögent ouch die von Nufer wider den Rin und hinter dem hag, so es im brach lit, mit irem vieh faren und sond die zween meier unser obgenanten herren inen geben, wenn si inen geerrent und geerdent, brot und bückin fleisch und roten win und sond si die pfluge heim schicken und die knaben, und sond die manknechte bliben unz die sternen an dem himmel stond. *vgl.* erhen.

ERDEN, *terrenus, wie ahd.* ërdîn *neben* irdîn, *begegnet noch früherhin, im vocab. theut.* 1482 g 6^b *findet sich:* erden, irdin, irdischer, *terrenus,* erdein, *das von erde gemacht ist, als kachel,* *hafen, fictilis. auch* Alberus *setzt* erden *und* irden, ein irden geschirr, ich mach erden gefesz. Luther *zieht sogar* erden *vor:* allerlei erden gefesz. 3 *Mos.* 11, 33; die rede des herrn ist lauter wie durchleutert silber im erdenen tigel. *ps.* 12, 7; keuf dir einen erdenen krug vom töpfer. *Jer.* 19, 1; die edlen kinder Zion dem golde gleich, wie sind sie nu den erden töpfen vergleicht, die ein töpfer macht. *klagl.* 4, 2. *einzelne beispiele ergeben sich noch später:*

dasz schwache reue nur die erdnen seelen plagt.
Haugwitz *Soliman* 5, 9.

vgl. erdenisch.

ERDENAU, *f. regio terrae:*

mit sehnsucht drängt die erdenau
sich dem himmel entgegen. Rückert.

ERDENBALL, *m. terrae globus, was* erdball:

der erdenball
sprang aus des blinden zufalls schosze. Gotter 1, 377;

du kanst mit Cook den erdenball umwandern,
und, wo du hinkömst, morden sie. Göкingk 1, 221;

wie schnell die herlichkeit des erdenballes
vorüberflieh am staub. Falk *der mensch und die helden s.* 97;

ich, von dem osten bis zum müden west
rasch auf dem winde reitend, mache kund
was auf dem erdenball begonnen wird,
the acts commenced on this ball of earth.
king Henry IV. second part, prolog;

das flügelros, mit welchem Rüdiger

von den Indiern war bis zu den Britten
schier um den halben erdenball geritten.
Gries *Ar. Rol.* 22, 24;

bang schaut auf dich der erdenball. Schiller . . .;

im innern erdenball pulsieren
die kräfte, die zur nacht uns führen
und wieder zu dem tag heran. Göthe . . .

ERDENBAND, *n. vinculum terrenum, erdfessel:* das gefühl hoher freude, diesen mann allen erdenbanden entnommen zu wissen. Forsters *briefw.* 1, xii;

sieh, wie er jedem erdenbande,
der alten hülle sich entraft. Göthe 41, 343.

ERDENBAU, *m. structura terrena:* item, so es ein eben erdenbaw ist, ob er gleich wol und eben läg. Fronsp. 2, 23ᵃ;

erdenbaw kan übel längen,
drein sich wind und wasser mengen. Logau 3, 146, 56;

als giftger schwaden zieh ich durch die spalten
des erdenbaus. Rückert *ges. ged.* 1, 117;

in der menschlichen organisation hat der alles lebendige durchflieszende unsichtbare himmlische licht- und feuergeist die feinheit erreicht, die ihm ein erdenbau gewähren konnte. Herder 3, 250.

ES ERDENBEBET, *terra movet, tremit:* das ist der berg Sinai, darauf es donnert, blitzet, erdenbebet. Luther 8, 168. *vorzuziehen wäre* erdbebet.

ERDENBEGEGNIS, *f. eventus:* verwickelter erdenbegegnisse heftigste bewegung. Göthe 39, 122.

ERDENBEWOHNER, *m. was* erdbewohner, erdebewohner.

ERDENBLUT, *n. vinum, wie* erdblut: o erdenblut, o leberfrist, mein lungenschwemm, du heilige abwäschung meiner kleider, o kragenspülerle, stirnstoszerle, zungenbädlin! *Garg.* 95ᵃ. *vgl.* rebenblut.

ERDENBREITE, *f. latitudo terrae, planities.* Stieler 226;

mit seltnem augenblitz vom hohen thurm
umherzuschaun bestellt, dort himmelsraum
und erdenbreite scharf zu überspähn,
was etwa da und dort sich melden mag. Göthe 41, 211.

ERDENBROT, *n. panis quotidianus:* und was sagst du nun zu diesem mülengang, wodurch wir beide herlich den malgästen himmelbrot verschaffen können und uns erdenbrot. J. P. *flegelj.* 1, 114. *vgl.* erdengrob.

ERDENBRUCH, *m. ruptura terrae:* und der berg (*Hebal*) hat gar vil hülen und erdenbrüch. Frank *weltb.* 178ᵃ.

ERDENBÜRGER, *m. terricola, homo. schon das neugeborne kind heiszt* der kleine erdenbürger.

ERDENCREATUR, *f. erdgeschöpf:*

und nun ward in ihr zu leben
mir so innig zur natur,
wie in licht und luft zu weben
jeder erdencreatur. Bürger 43ᵃ.

ERDENDACH, *n. tectum terrae.*

ERDENDAMPF, *m. vapor terrae.* Stieler 276.

ERDENDÄMMERUNG, *f.*

sterne
in des himmels ferne,
die mit stralen beszrer welt
ihr die erdendämmrung hellt. Rückert 11.

ERDENDE, *n. finis terrae, ahd.* ërdenti. O. I. 11, 17.

ERDENDECKE, *f. tegmen terrae:* wie nach einem weggeschmolzenen nachwinter auf einmal die grüne erdendecke in blumen und blüten hoch aufflattert. J. P. *Tit.* 2, 121.

ERDENDIELE, *f. area terrae:* unter der lindenrotunda des dorfs war die erdendiele sauber gekehrt. J. P. *Tit.* 5, 45.

ERDENDING, *n. creatura terrena, irdisches wesen:*

kein erdending schien sie im schlafe dort,
vielmehr ein engel aus des himmels scharen.
Gries *Bojardo* 1, 1, 42.

ERDENDUNKEL, *n. caligo terrae:*

und der schimmernde karfunkel
himmelstern im erdendunkel. Rückert *ges. ged.* 1, 30;

ich bin es, deren händ euch aus dem bette
der wogen und des erdendunkels nahmen. 1, 182.

Freimunds seel, im erdendunkel eingefangne Persefone 2, 470

ERDENECKE, *f. was* erdecke:

seitdem du mir erschienen, entsagt ich diesem schweifen
nach allen himmelswinkeln, nach allen erdenecken.
Platen 83.

ERDENELEMENT, *n.*

so weit das erdenelement
uns sicherheit in seinem schosze gönnt. Seume.

ERDENERDE, *f. terrae terra:* ich spreche nur von des hofmeisters seele. denn sein leib mag eben so gut aus Uranus, Saturn, mond oder sonnenerde, als aus erdenerde geknetet sein. J. P. 37, 30.

ERDENERSCHÜTTERER, *m. ἐνοσίγαιος:*

ihr antwortete drauf Poseidon, der erdenerschüttrer.
Bürger 231ᵇ.

bei Voss *richtiger* erderschütterer.

ERDENFAHL, *luteolus,* erdfahl:

kaum hat das mädchen ihn von fern erkannt,
da wird sie erdenfahl und höchst beklommen.
Gries *Bojardo* 2, 10, 6.

ERDENFARB, *dasselbe:* alentwurzel hat eine grosze dicke wurzel auswendig erdenfarb. Tabernaem. 953.

ERDENFERNE, *f. apogaeum.*

ERDENFINSTER, *caliginosus:* es war erdenfinster, *als steckte man in tiefer erde. verstärkt,* blinderdenfinster.

ERDENFLUR, f. beglückte blumen, die genug gegiesz[illegible] [illegible]! rau[illegible] erdenflur erhoben. Rückert ge. 2, 319.

ERDENFRAU, *f. femina:*

doch werd ich dich mit kriegerischen ehren
vor allen erdenfrauen dich verklären. Schiller 452ᵇ.

ERDENFREUDE, *f. voluptas caduca.* Stieler 552.

ERDENFUSZBLOCK, *m., erdenband, erdenfessel:* ach welche wonne, so sich aufzureiszen von dem zurückziehenden erdenfuszblock und sich frei und getragen in den weiten äther zu werfen. J. P. *Tit.* 1, 85.

ERDENGABE, *f. donum terrenum:*

zeigt mir alle erdengaben,
alles, alles ist zu haben. Göthe . . .

ERDENGANZ, *integer, in vitae vigore:* die geliebte siehst du nicht mehr, so erdenganz, wie sie da war. Hippel 3, 28. *vgl.* erdengrob, erdenwol.

ERDENGAST, *m. hospes in terra, peregrinus:*

o tod, du fremder erdengast. P. Gerhard 21, 2;

sie (*die vorsicht*) kam (*vom himmel*)
und gieng aus städten in paläste
mit gleichem vorsatz zu erfreun,
und weihte schon die erdengäste
vom strohdach bis zum thron für ihren himmel ein.
Burmann *fabeln* 12.

ERDENGE, *f. isthmus, landenge.* Stieler 379 *hat* erdenenge.

ERDENGEDANKE, *m.* die kleinen erdengedanken waren jetzt aus Horions seele geflohen. J. P. *Hesp.* 2, 252.

ERDENGEFILDE, *n. campus, locus terrestris:*

als am nächsten morgen Apollons röthliche schwester
mit erhobener fackel die erdengefilde beleuchtet.
Bürger 244ᵃ.

ERDENGEGEND, *f. clima terrae.* Stieler 634.

ERDENGEGENWART, *f. praesentia terrae:* alle erdengegenwart war (*nach erscheinung des christenthums*) zu himmelzukunft verflüchtigt. J. P. *aesth.* 1, 120.

ERDENGELD, *n. census emphyteuticus, erbzins.*

ERDENGERLING, *m. käferlarve, die sich in der erde entfaltet.*

ERDENGESCHMACK, *m. sapor terreus.* Stieler 1581.

ERDENGEWITTER, *n. tempestas:* lächerlich genug schosz der feind einen gewitterableiter entzwei, als wenn man im erdengewitter des kriegs viel danach fragte, dasz man obenherab erschlagen werde. J. P. *Nepom.* 121.

ERDENGEWÖLBE, *n. hypogaeum.* Stieler 2573.

ERDENGEWÖLKE, *n. nubila terrae.*

ERDENGEWÜRM, *n. vermes terrae.*

ERDENGLEIS, *n. orbita terrena:*

verächtlich dünken ihm die erdengleise,
gen himmel treibt ihn die begier zu sehn.
Gries *Ar. Rol.* 34, 48.

ERDENGLÜCK, *n. felicitas humana.* Wieland 9, 306;

himmelswonn und erdenglück
ists, an ihrem busen hangen. Claudius *im Wandsbecker boten;*

menschenwerth und erdenglück. Gotter 1, 468;

alles erdenglück vereinet
find ich in Suleika nur. Göthe 5, 161;

nicht so betrüglich ist die flut,
als erdenglück und erdengut
und eitler lebensbraus. Körner 1, 268.

ERDENGOTT, *m. deus terrestris:* etliche erdengötter vergessen oft, dasz sie menschen sein. Butschky *Palm.* 507;

allmächtige noth, du kannst mehr als die Epicteten!
du machst den weichling hart und lehrst den frevler beten.
nichts kann den stolzen übermut
der erdengötter, wie du, zur selbsterkenntnis zwingen.
Wieland 4, 77;

in meiner lage gleich ich einem schmutzigen bettler, der sich an den tisch der erdengötter drängt. Klinger 8, 293.

ERDENGRAM, *m. maeror terrenus:*

den erdengram zu vergelten
mit ewiger sehnsucht qual. Lenau *n. ged.* 127.

ERDENGROB, *crassus, asper, nahrhaft:* doch hätte ihm das erdengrobe brot gar wol geschmeckt. *pol. stockfisch* 22. *s.* erdgrob.

ERDENGRÖSZE, *f. magnitudo terrestris:*

wie des dampfes seule weht,
schwinden alle erdengröszen,
nur die götter bleiben stet. Schiller 54ᵃ;

da beugt sich jede erdengrösze
dem fremdling aus der andern welt. 80ᵇ.

ERDENGRUFT, *f. fossa terrae:* dasz deine seele mit der iren dort in der himmlischen wohnung, dein leib mit dem iren allhie in der erdengruft wesen sollten. *ackermann aus Böhmen cap.* 14; M. Curtius ist in die vergifte erdenkruft gesprungen. Butschky *Palm.* 380.

ERDENGRÜN, *n. viriditas terrae:* für seelenaugen ist das himmelblau was für körperliche das erdengrün, eine innige stärkung. J. P.

ERDENGRUND, *m. fundus, solum terrae:*

nichts hält dich mehr im tiefen erdengrunde,
es fliegt der geist vollendet himmelan. Körner 1, 147.

ERDENGRUST Hätzl. 37a vgl. Schm. 2, 123. 3, 146

ERDENGUT, *n. bona terrena:* erdengut zerfällt und bricht;

sie kümmern sich um keine erdengüter,
sind sich die ganze weite welt. Hölty 239;

s. die stelle aus Körner *unter* erdenglück.

ERDENHAUS, *n. terra:*

die glut zu löschen auf dem feuerherde
im erdenhaus.
doch sturmfest ist das erdenhaus gegründet.
Rückert 161 (*ges. ged.* 1, 165).

es streicht in diesem erdenhaus im erz zu hellen tage aus. [illegible] 1, 184 ed. 1.

ERDENHEIL, *n. was* erdenglück:

dein ganzes erdenheil. Ramlers *Logau* 2, 619.

ERDENHEIMWEH, *n. desiderium patriae mortalium:*

das erdenheimweh läszt uns trauern, bangen,
dasz lust und leid der erde musz vergehn.
Lenau *n. ged.* 165.

ERDENHELD, *m. heros mortalis:*

und als sie diesen wunderhieb beschauen,
ruft jeder aus, ein gott, kein erdenheld,
hat mit dem schwert den riesenrumpf zerspellt!
Gries *Bojardo* 1, 17, 31.

ERDENHERLICHKEIT, *f. magnificentia mortalium.*

ERDENHERR, *m. terrae dominus, homo.*

ERDENHERSCHER, *m.* Zeus der erdenherscher. Stolberg 14, 313.

ERDENHERZ, *n. cor humanum:* das erdenherz, worüber diese saiten aufgewunden sind. J. P.; mein an ein reineres vaterland geknüpftes erdenherz schlägt gegen deinen sternenhimmel empor, unendlicher!; den mir im erdenherz mitgegebenen ewigkeitsgott. *dämm.* 5.

ERDENHIMMEL, *m. ein himmel auf erden.*

ERDENHOFNUNG, *f. die ungewisse, auf das irdische gerichtete hofnung der sterblichen.*

ERDENHÜGEL, *m.*

es nahm auf seine flügel
mich, als ich schlief, ein traum,
und trug vom erdenhügel
mich auf in sfärenraum. Rückerts *ges. ged.* 1, 79.

ERDENHÜLLE, *f. tegumentum corporis mortale:*

nur das himmlische soll gelten,
das die erdenhüll (*acc.*) umfäht. Bürger 130ᵇ;

freudig schaudernd, in der fülle
hoher götterseligkeit,
grüszt, entflohn der erdenhülle,
Psyche deine dunkelheit. Matthisson 44;

kaum floh das fünfte jahr, seitdem erblassend
die mutter sich der erdenhüll (il mortal velo) entrang,
als schon mein vater diese welt verlassend
vielleicht zu ihr sich auf gen himmel schwang.
Gries *Tass. befr. Jer.* 4, 44;

sein (*Beethovens*) herz, von sehnsuchtsqual zerklüftet,
zieht dich hinab in seinen brand,
und deine trunkne seele lüftet
der erdenhülle leichtes band. Lenau *n. ged.* 187;

ein theil der thiere und pflanzen lebt in der tropfenflüssigen und luftförmigen erdenhülle. Hausmanns *einl. in die mineralogie* §. 10.

ERDENISCH, *terrenus, gebildet wie altn.* iarđneskr *und mhd.* irdenisch: mir armen erdenischen magd. *fastn.* 928, 12. *vgl.* irdensch, irdnisch.

ERDENJAHR, *n. annus terrestris:* 100 Mercursjahre betragen nur 25 erdenjahre.

ERDENJAMMER, *m. miseria terrena.*

ERDENKAMMER, *f. camera terrae:*

wo ist elend? wo ist jammer?
hier in dieser erdenkammer. Knittels *kurzgedichte* 2, 7.

ERDENKBAR, *excogitabilis:* er suchte nach allen erdenkbaren gründen, ihn zu widerlegen.

ERDENKELLER, *m. sepulcrum:* sein auge voll glanz reichte nicht herunter in den erdenkeller auf die abgeworfene enge puppenhülle der befreieten, fliegenden psyche. J. P. *Tit.* 4, 57.

ERDENKEN, *excogitare,* erdachte, *ahd.* irdenchan, irdâhta, *mhd.* erdenken, erdâhte, *ausdenken, ersinnen:* mit gen. u. acc. (wb. 1, 346a)

mhd. swaȥ man ouch hôher witze kan
ertrahten und erdenken. *tr. kr.* 1965;

nhd. nun hört was weiter Neidelhart
erdacht gen dem held zů der fart. *Teuerd.* 95, 2;

do er das gulden kalb erdacht. Brant 61, 9;

Homerus hat disz als erdacht,
domit man het uf wisheit acht. 108, 70;

Chaim der hat die erst lügin gethon und erdacht under den menschen. Keisersb. *s. d. m.* 25ᵇ; er sagt es einem altvatter, der erdacht ein sinn (*einen plan*). 36ᵃ; aber die bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jeriho und Ai gethan hatte, erdachten sie eine list. *Jos.* 9, 3; solchs ist nicht geschehen, das du sagest, du hast es aus deinem herzen erdacht. *Neh.* 6, 8; sie hengen sich an einander und erdenken böse tück. *ps.* 10, 2; denn sie erdachten allerlei abgötterei, bis die rache uber sie kam. *Sir.* 47, 31; nicht das leiden, das du erdenkest, sondern das dir wider dein erwelen, denken bekümmet. Luther 1, 24ᵇ;

was hätt ein weiberkopf erdacht, das er
nicht zu beschönen wüste? Lessing 2, 270;

als wenn es auch nur möglich wäre, sich eine andere art der anschauung zu erdenken. Kant 2, 355; man erdenkt sich einen begrif von einem möglichen dinge. 6, 120; so kann er diese einheit nicht frei erdenken. Fichte *sonnenkl. bericht* 78; ich freue mich sehr auf ihre neue arbeit und habe mir schon manchmal gedacht, welchen weg sie wol möchten genommen haben, werde mirs aber wol nicht erdenken. Göthe *an Schiller* 39. *bemerkenswerth ist* sich eines erdenken *für erinnern, sich auf einen besinnen:*

wer hat sich dein erdacht? *bergreien* 129.

ERDENKETTE, *f. was* erdenfessel: unser an fehlschlagungen und erdenketten gewöhnter geist. J. P. *Kamp.* 55.

ERDENKIND, *n. terrigena, homo, erdengeschöpf, creatur, menschenkind:*

sie kamen, schön wie der mai, mit ewig blühenden wangen,
die erdenkinder zu empfangen. Wieland;

höchstes glück der erdenkinder. Göthe 5, 161.

ERDENKLICH, *was* erdenkbar: den erdenklichsten schönen (*erdenklich schönsten*) conturn und den lieblichsten mund. Winkelmann 4, 172; seine werkzeuge, den vorrath derselben, so wie den vorrath von allem erdenklichen geräthe und dessen zubehör. Göthe 21, 209.

ERDENKLOSZ, *m. gleba terrae:* und gott der herr machet den menschen aus dem erdenklosz. 1 *Mos.* 2, 7; warf mit steinen zu im und sprenget mit erdeklöszen. 2 *Sam.* 16, 13; man findet saphir an etlichen örtern, und erdenklösze da gold ist. *Hiob* 28, 6; du hast gemacht Adam aus einem erdenklosz. *Tob.* 8, 8;

herr, wenn ein adler so hoch flüg,
und die vier ort der welt umbzüg,
und übersäh den ganzen erdenklosz. *fastn.* 85, 24;

den leib begleiten wir auch in der erden schosz,
daraus er kommen ist als nur ein erdenklosz.
Rompler von Löwenh. 78;

blosz die liebe hats gemacht, die mir erdenklosz
heil von sünden hat gebracht, und am himmel theil.
Logau 2, 169, 53;

es reimbt und stiefelt sich nicht, wann einer vom erdenklosz zum himmel argumentiert. Lehmann 152;

ei, zupfte sich herr Erdenklosz
doch nur an eigner nase! Bürger 48ᵇ;

nicht ruhen soll der erdenklosz,
am wenigsten der mann. Göthe 4, 133;

Hans Adam war ein erdenklosz,
den gott zum menschen machte. 5, 14;

die beine hüben und drüben auf dem sattel wie andere gemeine erdenklösze. Fr. Müller 2, 125; wie geschöpfe im Nilschlamm, halb thier und halb erdenklosz. Lichtenberg 4, 208; und so schuf die natur in seinem geiste ihren morgen und ihren frühling noch einmal aus dem erdenklosz des ersten frühlings. J. P. *Hesp.* 3, 206. *s.* erdklosz.

ERDENKLOTZ, *m. gleba terrae:* ein kleiner erdenklotz, ein groszer gast des himmels. Schuppius *bei Wackernagel* 3, 762.

ERDENKLUFT, *f. fauces terrae:*

lacht der finstern erdenkluft.
v. 9 *des liedes:* Jesus meine zuversicht.

ERDENKLUG, *prudens, circumspectus:*

daher seind sie, zwar erdenklug,
bös zu thun all geflissen. Weckherlin 173.

ERDENKÖNIG, *m. rex terrae:*

vom erdenkönig bis zur maus
schulmeistert alles meine werke. Pfeffel;

arm sind die erdenkönige
und haben alles wenige,
wenn sie nicht haben einen freund,
ders treu mit ihrer bürde meint. Burmann *ged.* 27.

ERDENKRÄNZLEIN, *n. glecoma hederacea.*

ERDENKRAUT, *n. fumaria officinalis, erdrauch, erdkraut, ackerraute:*

rübenkraut, rabeth und erdenkraut, ja petersilgen,
das kält und schnee sobald nicht tilgen. Brockes 6, 191.

ERDENKREIS, *m. orbis terrarum, erdkreis:* das man die gelegenheit des ganzen erdenkreiszes etwas besser erkundete. Micrälius 1, 40;

der erdenkreis bestochen ist,
wie steckt die welt so gar voll list?
rennplatz der hasen mit der leimstangen.
Erfurt 1594 F 4ᵇ;

auf dem ganzen erdenkreis. Fuchs *mückenkr.* 1, 717;

da doch der erdenkreis, samt aller sé, zu klein,
dasz er dem kleinsten (*stern*) nur an grösz sich könte gleichen.
Rompler 148;

wird den erdenkreis bestralen
Föbus warmes angesicht. Fleming 428;

ein volk, das tausend jahr die meer und länder schreckt,
den halben erdenkreis mit legionen deckt,
vergeht und läszt uns nichts als münzen, alte steine,
ein halb verstümmelt buch und asche der gebeine.
Lichtwer *recht der vernunft* 79;

ja, gegen tausenden (*von sternen*), die an des himmels gränzen
durch deine macht, o herr, für beszre geister glänzen,
ist dieser erdenkreis mit bergen, meer und land
mit seiner völker zahl ein punct, ein körnchen sand. 92;

vater aller, alle erdenkreise,
alle zeiten ehren dein gebot. Seume 1835 *s.* 555;

der erdenkreis ist mir genug bekannt,
nach drüben ist die aussicht uns verrannt. Göthe 41, 315;

was rings im erdenkreis
die hellen augen ihm schauten. Rückert *ges. ged.* 1, 94.

ERDENKRIEG, *m. bellum inter homines:* so wenig geht bisher der mensch noch den menschen an, geheftet auf die scholle, wie ein kerbthier auf das blatt, sieht er noch nicht, dasz jeder erdenkrieg ein bürgerkrieg ist. J. P 37, 143.

ERDENKUGEL, *f. globus terrae:*

die himmelsköngin ist darauf gebildet,
die über einer erdenkugel schwebt. Schiller 476ᵃ.

ERDENLAGER, *n. die berghöhen nennt* J. P. *Tit.* 1, 85: bettaufhelfer vom tiefen erdenlager.

ERDENLAND, *n. terra, regio terrae:*

drum, theurer graf, ward je im erdenlande
ein weib von dir erfreut durch gunstverleihn,
so fleh ich, thu, was du zu thun im stande,
um aus dem bösen see ihn zu befrein.
Gries *Bojardo* 2, 13, 15.

ERDENLARVE, *f.* die edle, unsichtbare gestalt, worüber dick und plump die erdenlarve hängt. J. P. *Hesp.* 1, 59.

ERDENLAST, *f. onus terrae:*

zu einem igel sprach die schlange,
weh dir, was du für stacheln hast!
o du unnütze erdenlast,
dein anblick macht schon angst und bange,
du wirst gewis von aller welt gehaszt.
Burmann *fabeln* 54;

alle plagen, alle erdenlasten
wälzt der unversöhnten göttin list
auf die willgen schultern der verhaszten,
bis sein lauf geendigt ist. Schiller 73ᵃ.

ERDENLAUF, *m. cursus vitae:*

nimm, trauter hain, nimm schattengang mich auf!
in deiner nacht entschlummern alle sorgen,
beschränkt wie du ist auch mein erdenlauf,
dein ausgang mir, so wie sein schlusz verborgen. Salis 147;

für augen, die vom erdenlauf
getrost sich wenden zum himmel auf. Göthe 3, 199.

ERDENLEBEN, *n. vita terrestris:*

freundin, sprich, was würde erdenleben
in der hand des menschen sein,
träfen alle feenträume
seines siechen herzens ein?
Merk, *Lilas klagen über die langsam ankommenden briefe;*

froh des neuen ungewohnten schwebens,
fliegt er aufwärts, und des erdenlebens
schweres traumbild sinkt und sinkt und sinkt. Schiller 73ᵃ;

vielleicht entdeck ich etwas, was über das ganze erdenleben hinaushebt. Bettine 1, 39.

ERDENLEIB, *m. corpus terrenum, fragile:*

nur der erdenleib wird erde,
sein bewohner bleibt. Voss;

so musz sogar der geist des geistes, das gedicht, aus seinem freien himmel in einen erdenleib, in eine enge flügelscheide ziehen. J. P. *flegelj.* 4, 144; ja alles, was den èrdenleib verleugnet, das thut wol. Bettine *br.* 1, 179.

ERDENLEID, *n. was* erdengram:

dort werdt ihr
vor das kurze erdenleid
schöpfen lange frölichkeit. Knittels *kurzged.* 2, 5.

ERDENLEIDEN, *n. calamitas vitae:*

ihn, der wie ein held mit schwert und sper
tausend erdenleiden niederstreitet. Bürger.

ERDENLICHT, *n. lumen terrenum:*

wie flattert ihr um kleine erdenlichter,
indes zum gröszten ich des himmels reise?
Rückert *ges. ged.* 1, 89;

und als er mit seinem erdenlicht die wangen der unbekannten erscheinung begosz. J. P. *Hesp.* 1, 248.

ERDENLOCH, *n. fovea.* Stieler 1102. *vgl.* erdloch.

ERDENLUFT, *f. aer terrenus:*

es schläft der mensch in seiner mutter hüften,
dann eine weile noch mit augen offen
irrt er ein schläfer in den erdenlüften. Lenau.

die andern blumen st
auf irdischen wiesen
und tragen auch der er
lüfte spur.
Rückert ges. ged. 2,

ERDENLUST, *f. was* erdenfreude. Stieler 1186.

wol dir, obgleich entknospet kaum,
von erdenlust und sinnentraum,
von schmerz und wahn geschieden! Matthisson 195.

ERDENMAHL, *n. macula terrena:*

jugendlich, von allen erdenmahlen
frei, in der vollendung strahlen
schwebe hier der menschheit götterbild. Schiller 72ᵃ

ERDENMANGEL, *m. vitium terrenum:*

wann sonder erdenmängel
dein reiz in fülle blüht,
und anmut holder engel
dein antlitz überzieht. Bürger 8ᵇ.

ERDENMANN, *m. homo, terrigena:*

und nun, was je ein erdenmann
für menschenheil gekonnt und kann. Bürger 58ᵇ;

dasz meines geistes auge hell
der dinge wirrwarr, leicht und schnell,
wie nicht ein jeder erdenmann,
durchspähen und entwickeln kann. 118ᵃ;

der erdenmänner besten schlugst du todt. Stolberg 14, 134.

ERDENMARK, n. s. durchduften.

ERDENMENSCH, *m. dasselbe.*

ERDENMÜHE, *f. labor mortalium:*

durch so manche noth und angst, durch viel tausend erdenmühen
müssen wir, wir sterblichen, in die himmelswohnstatt ziehen.
Knittels *kurzged.* 2, 5.

ERDENMUTH, *m. muth wie man ihn auf erden hat:*

sein auge strahlt, den flammen zu vergleichen,
der stimm enttönet mehr als erdenmuth.
Gries *Tassos befr. Jer.* 13, 52.

ERDENNACHT, *f.*

und den kern der erdennacht
füllt das licht mit stiller pracht. Rückert *ges. ged.* 1, 90;

da schwingt der geist sich auf aus erdennächten,
der seraph öfnet ihm die himmelspforten. Körner 1, 146.

enger bild!
vor dir soll ich
dunkeln? flieh
in die erdennacht?
R. 2,464.

ERDENNÄHE, *f. perigaeum, erdnähe.*

ERDENNAHRUNG, *f. alimentum terrae:* die bewohner der luft, weniger beschwert von der erdennahrung, die die landthiere allmälich verhärtet, leben im ganzen länger als diese. Herder 3, 239.

ERDENNEBEL, *m. nebula terrestris.*

ERDENNOTH, *f. calamitas vitae:*

es lief der mensch in grauen tagen,
zu holen sich ein wunderpflaster
für seine alte erdennoth,
den zweifel und den bittern tod. Lenau *Faust* 130.

ERDENPARADIES, *n.*

mein vater,
von diesem erdenparadiese schwiegen
sehr weislich ihre mönche. Schiller 255ᵇ.

ERDENPILGER, *m. homo:*

das alter, da des erdenpilgers bahn
allmälich sich zu einer höh erhebet,
auf welcher, frei von seiner kindheit star,
das auge voll begier hinaus ins weite strebet.
Bürger 104ᵇ.

ERDENPILGERSCHAFT, *f.*

ERDENPLAN, *m. planities terrae:*

in aller welt, auf allen erdenplanen
wird keiner diesen beiden gleich genannt
an kühnheit, tapferkeit und heldenruhme.
Gries *Bojardo* 2, 21, 2.

ERDENPRACHT, *f. splendor terrestris.*

ERDENPUTZ, m. *

ERDENQUALM, *m. terrae vapor.*

ERDENRAHME, *m. terrena forma:* wir sehen um das todtenbette eine grosze unbekannte gestalt, die vom ebenbilde gottes den erdenrahmen bricht. J. P. *Hesp.* 4, 75.

ERDENRAND, *m. terrae margo:* die sonne sah erst (*in den lustgarten*) herein, alle seen sprühten in einem breiten feuer, ein glänzender dampf umflosz wie ein heiligenschein den erdenrand. J. P. *Tit.* 2, 57.

ERDENRANK, *m. machinatio hominum:*

frägt nichts nach allen erdenränken,
läszt alle denken was sie denken. Burmann *ged.* 62.

ERDENRAUCH, *m. fumus terrae:*

geläutert fühl ich mich vom erdenrauche.
Rückert *ges. ged.* 1, 180.

ERDENRAUM, *m. terrae spatium. vom neuen freiheitsbaum:*

nicht mit blut, mit thau begossen
soll er rein zum himmel sprossen
schattend überm erdenraum. Rückert 185.

ERDENRECHT, *n. jus sepulturae, recht der beerdigung.* Stieler 1550.

ERDENREICH, *n. für* erdreich:

querhauend führt er einen groszen streich
mit aller macht dem zauberschild entgegen
und was er faszt, wirft er aufs erdenreich.
Gries *Bojardo* 2, 7, 58.

*
rein das kleid von erdenputz,
rein von erdenschmutz die hand,
rein von erdentrutz das herz
und von gier der lippe rand. Rückert ges. ged. 2,433.

ERDENREST, *m. residuum terrae. die engel singen:*

uns bleibt ein erdenrest
zu tragen peinlich,
und wär er von asbest,
er ist nicht reinlich. Göthe 41, 337.

ERDENRING, *m. orbis terrae:*

du aber, nicht gebannt im erdenringe,
erhebe dich, o menschenangesicht.
Rückert 41. *ges. ged.* 1, 117.

ERDENRISZ, *m. hiatus terrae.* Stieler 1593.

ERDENRITZ, *m. dasselbe.* Stieler 1595.

ERDENROLLE, *f. partes quae aguntur in hac terra:* so spielte er seine ersten erdenrollen. J. P. *uns. loge* 1, 62.

ERDENRUND, *n. orbis terrarum.* Stieler 1648:

für die rosen ihres mundes,
ihrer wangen morgenglut
gäb ich alles geld und gut
dieses weiten erdenrundes. Simon Dach;

auf diesem ganzen erdenrunde. Wieland 7, 218;

im weiten erdenrund
ist nichts mir so verhaszt
als dieser fürst der Drusen. . . .;

was je auf diesem erdenrunde
ein weiser seinen zöglingen vertraut. Gotter 1, 398;

ein jeder dämmert auf diesem erdenrund sein fleckchen wie der andre. Fr. Müller 2, 41; das macht uns dieses erdenrund erst zu einem bewohnten garten. Göthe 20, 41;

das allein macht mich gesund,
so will ichs auf dem erdenrund. . . .;

ja, wer auch nur éine seele
sein nennt auf dem erdenrund. Schiller 19ᵃ;

da sah ich wieder zum erdenrund,
da sah ich die liebe wieder. Rückert 6;

smusz eben auf dem erdenrund
auch wandernde bäume geben. 235;

sie sprach: Amor ist herr im erdenrunde,
sein knecht bist du, er aber ist mein knecht. ges. ged. 2,309.

und frei verdienen mag sich die entstammte
des himmels ihr geschick im erdenrunde. *ges. ged.* 1, 157;

sie schien verschwunden von dem erdenrund.
Arnim *schaubühne* 2, 337;

der wächter rief die eilfte stund,
still wars auf dem ganzen erdenrund. Körner 1, 289.

Matthisson *braucht das wort einmal männlich, vgl.* 2, 1323 *unter* drachenhorde.

ERDENSÄFTIGKEIT, *f. humiditas terrae, uligo.* Stieler 1664.

ERDENSCHATTE, *m. umbra terrae.* Stieler 1739.

ERDENSCHICHTE, *f. stratum terrae:*

geschwind, damit, weil wir noch sind bei lichte,
ich dir erzählen kann, wie mirs gelungen,
dasz ich entronnen bin der erdenschichte,
erzähle mir, wie du dem meer entsprungen.
Rückert 147. *ges. ged.* 1, 151.

ERDENSCHIF, *n. navigium terrae:* alles ihr auf das erdenschif geladne schifgut. J. P. *Hesp.* 3, 179.

ERDENSCHLAMM, *m. coenum terrae.*

ERDENSCHLUND, *m. fauces terrae:*

o maulwurf, werde doch gescheit
und komm in unsre welt und ihre herlichkeit,
hier wirst du es ganz anders finden
als in den tiefen erdenschlünden. Burmann *fabeln* 66.

ERDENSCHMERZ, *m. wie* erdenleid, erdengram.

ERDENSCHMUTZ, m. s. erdenputz.

ERDENSCHÖNE, *f. pulchritudo terrae:*

also fiel das losz der erdenschöne,
sie verflattert, wie der thau verfliegt. Kosegarten.

ERDENSCHÖPFUNG, *f. creatio terrae:* der mensch, der sohn aller elemente und wesen, gleichsam die blüte der erdenschöpfung, konnte nicht anders als das letzte schoszkind der natur sein. Herder 3, 19.

ERDENSCHOSZ, *m. gremium terrae:*

Saturnus reich ist aus, der die geheime
geburt der dinge in dem erdenschosz
und in den tiefen des gemüts beherscht. Schiller 360ᵇ.

ERDENSCHULE, *f. schola mundi:* ob nicht der mensch wie sehr kleine kinder blosz in die erdenschule gesendet werde, um stille sein zu lernen. J. P. *Hesp.* 3, 226.

ERDENSCHUTT, *m. congestus arenae, sandschutt.* Stieler 1944.

ERDENSELIGKEIT, *f. beatitudo terrena:*

geneusz der übersüszen fülle
vollkommner erdenseligkeit,
wovon zu kosten noch ihr wille,
und ewig, ach, vielleicht verbeut. Bürger 26ᵇ;

er, dem sie die götter schufen
zur genossin seiner zeit,
ist vor aller welt berufen
zu erobern alle stufen
höchster erdenseligkeit. 74ᵇ;

der höchsten erdenseligkeit,
der liebe sei dies glas geweiht. KÖRNER 1, 199.

ERDENSIEFERUNG, *f. uligo.* STIELER 1654.

ERDENSOHN, *m. terrae filius, terra editus, homo, erdenkind, menschensohn, oft, in hinsicht auf die irdische hinfälligkeit, mit beigefügtem* arm, dürftig:

ἐφήμεροι, nur einen tag lebend.
wie das insect, oder die zeitlose

bin dort ein himmelskind, war hier ein erdensohn.
LOGAU 3, 92, 81;

der erdensohn ist für die zukunft blind.
WIELAND 5, 6; 13, 7,

dies bleibt ihm stets gemein mit allen andern erdensöhnen.
9, 250;

wiederkehrend aus des himmels höhen
in der erdenwonnen region,
wünscht ich keinen gott in dem zu sehen,
den ich liebt als holden erdensohn. BÜRGER 96ᵇ;

habt ihr sie all herbeigerufen
die opfer dieses erdensohns? GÖTHE 11, 164;

doch ach! für diesmal dank ich dir,
dem ärmlichsten von allen erdensöhnen. 12, 39;

ich ebenbild der gottheit, das sich schon
ganz nah gedünkt dem spiegel ewger wahrheit,
sein selbst genosz in himmelsglanz und klarheit
und abgestreift den erdensohn. 12, 40;

mächtiger
der erdensöhne,
prächtiger baue sie (*die schöne welt*) wieder,
in deinem busen baue sie auf! 12, 83;

verdank es, erdensohn, dem weisen,
der ihr die sonne zu umkreisen
und dem geschwister wies die bahn. 22, 261;

ich bin übrigens so nackt und bedürftig als jeder andre erdensohn. 15, 228; wenn ich dir, derber, geprüfter erdensohn, vermelde, dasz meine liebe, kleine frau uns in diesen tagen verlassen, so weist du, was es heiszen will. GÖTHE *an Zelter* 248 (8 *juni* 1816);

auf dasz kein armer erdensohn
sich seines glückes überhebe. GOTTER 1, 332;

herr der armen erdensöhne. SEUME 555,

was unten tief dem erdensohne
das wechselnde verhängnis bringt. SCHILLER 77ᵇ;

es ist nicht jedem erdensohn beschert. J. P. *Siebenk.* 3, 117. *es empfängt auch ironische bedeutung:* man weisz nicht, was man aus diesem erdensohn machen soll, *ganz wie* CICERO *ad Att.* 1, 13 *sagt:* et huic terrae filio, nescio cui, committere epistolam tantis de rebus non audeo. schon aus seiner physiognomie war mir ein solcher erdensohn in seiner lage heilig. *der a. m. im Tockenburg* 133. *vgl.* menschenkind.

ERDENSÖHNCHEN, *n. filiolus terrae.*

ERDENSÖHNLEIN, *n.*

ob jene armen erdensöhnlein hier
in unserm berg sich mühen oder nicht. KÖRNER 3, 71.

ERDENSONNE, *f. sol terrae:*

erdensonne, verlisch ihr und letzter schlummer des todes komm! *Messias* . . .;

ja, kehre nur der holden erdensonne
entschlossen deinen rücken zu! GÖTHE 12, 43;

erst Suleika, erdensonne. 5, 255.

ERDENSORGE, *f. was* erdengram, erdenleid.

ERDENSPANNE, *f. breve terrae spatium:*

aus nicht kann ich hier dich lieben
in der erdenspanne zeit. RÜCKERT 394. = ges. ged. 1, 466.

ERDENSPEISE, f.
nicht mehr träge erdenspeise
komme deinem kolbe nah. Rückert ges. ged. 1, 296.

ERDENSPUR, *f. vestigium terrae:* als die beiden mädchen an Albano vorübergiengen, bemerkte er zum erstenmal an Idoinen drei kleine blatternarben, gleichsam als erden- und lebensspuren, die sie zu einer sterblichen machten. J. P. *Tit.* 5, 190.

ERDENSTAMM, *m. stirps terrestris:*

sei mir gesegnet, holdeste des erdenstamms!
GÖTHE 11, 261.

ERDENSTAUB, *m. terrae pulvis, was schon im einfachen* erde *liegt:*

gut ist mein herz, doch oft ein träges,
an seinen erdenstaub hinangeleimtes ding.
KL. SCHMIDT *poet. briefe* 151;

desto fester finde ich mein schicksal nicht an den erdenstaub, sondern an die unsichtbaren gesetze geknüpft, die den erdstaub regieren. HERDER 3, 7 (*so beide formen hintereinander*).

ERDENSTELLE, *f. locus terrae:* hoch und weit giengen die sternenbogen, wie schimmernde ehrenbogen, über die kleine erdenstelle her, über den geheiligten ort, wo sich Lianens hülle niedergesenkt. J. P. *Tit.* 5, 146.

ERDENSTERN, *m. stella transvolans, sternschnuppe:* die aus den festen sternen herabschieszenden erdensterne. J. P. *Fibel* 109.

ERDENSTOCKWERK, *n. hypogea, erdgeschosz.* J. P. *Fibel* 15.

ERDENSTOF, *m. materia terrena:*

nur der himmelsgeist soll gelten,
der den erdenstof belebt. BÜRGER 74ᵃ.

ERDENSTRICH, *m. orbis terrarum, vgl.* erdstrich, landstrich:

auch ist aufm ganzen erdenstrich
kein mensch so weis und klug als ich. GÖTHE 13, 86.

ERDENSTURM, *m. procella civilis:*

nein, nicht schwelgendem gewürme
nun und immerdar ein raub,
noch ein spiel der erdenstürme
bleibet guter herzen staub. BÜRGER 11ᵇ;

stät, wie Vestas flamme, lodert,
trotz der erdenstürme wut,
bis die schwarze bark ihn fodert,
seines geistes reine glut. MATTHISSON 77.

ERDENSTÜRMER, *m.* J. P. *Fibel vorr. s.* I.

ERDENSTÜTZE, *f. fundamentum fragile, caducum:*

der baut auf sand, der nur auf erdenstützen (fondamenti mondani)
ein neues reich zu gründen sich vermiszt.
GRIES *Tasso befr. Jer.* 1, 25.

ERDENTAG, *m. dies vitae, vita:*

er wandle so den erdentag entlang. GÖTHE 41, 316.

vgl. erdetag.

ERDENTAND, *m. vanitas vitae:*

und wie ein fels, zu dem sich wolken nie erheben
scheint überm erdentand die reine stirn zu schweben.
WIELAND;

verlachen sie die bunten seifenblasen
des liebeleeren erdentands. HÖLTY.

ERDENTBUNDEN, *solutus terra:*

wie hätt er von dem ewigschönen
von lieb, aus der die schöpfung quillt,
gewollt in erdentbundnen tönen
entfalten rein ein himmelsbild. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 111.

ERDENTHAL, *n. terra, die niedere erde im gegensatz zum* hohen himmel:

jener nebel, der vor menschenblicken
in dem dunkeln erdenthale hängt,
sinket hier, wo ewiges entzücken
selger zukunft meine blicke lenkt. *Werther an Lotten s.* 97;

traun das leben ist zu kurz
hier im erdenthale. OVERBECK 72.

ERDENTHIER, *n. quadrupes, im gegensatz der* vögel:

ein lastbar erdenthier
setzet ihm schande für,
edele herzen sein anders gesint.
SCHIRMERS *sing. rosen lied* 34;

selbst die vögel, die wärmeren bluts sind als die erdenthiere, konnten nicht lebendige gebären. HERDER 3, 106.

ERDENTHON, *m. argilla, irdischer stof.*

ERDENTIEFE, *f. profunda terra, gegenüber dem* himmel *und der* sonnenhöhe:

da erdentiefen und des himmels sphären
nur éin gesetz der menschenbrust bewähren. GÖTHE . . .

ERDENTOCHTER, *f. terrae filia, femina, puella:* die sanftere, weichere erdentochter. KLINGER 2, 164;

unter erdentöchtern wie viel waren,
deren tugenden des tags gefahren
und des hellen rufes sonnenlohn
keusch bescheiden, so wie du (*mond*) geflohn?
MERK *beim wiederscheinen des mondes;*

dich ergreifet nie das alter,
weise, zarte dichterfreundin,
ohne fleisch und blut geborne,
leidenlose erdentochter. GÖTHE 2, 114.

ERDENTRACHT, *f. vestitus terrestris:* der engel, der uns irdischen die erdentracht abzieht. J. P. *Fibel* 48.

ERDENTRAUM, *m. vitae somnium.*

ERDENTROPF, *m. misellus homo:*

sie wollen nicht mit andern erdentröpfen
auf ihren füszen gehn, sie gehn auf ihren köpfen.
GÖTHE 56, 22.

ERDENTRUMM, *n. fragmen terrae, rudus:*

würdig leben, würdig thun
schaft aus wüsten lustgefilde,
macht die ganze schöpfung milde,
läszt auf erdentrümmern ruhn,
laszt uns leben so und thun. BURMANN *ged.* 18.

ERDENTSCHWUNGEN, *abreptus e terra, erdentrückt:*

welche himmlisch erdentschwungnen triebe. RÜCKERT 305. = ges. ged. 1, 369.

ERDENTSPROSZT, *terrigena:*

der erdentsproszten Erechtheiden geschlecht. STOLBERG 14, 180.

RDENTRAUER, f. Rückert ges. ged. 1, 330.

ERDENTUGEND, *f. virtus humana:*

in der geduld, der besten erdentugend. GOTTER 1, 43.

RDENTRUTZ, s. erden- putz.

ERDENUFER, *m. ripa terrestris:* o du holde, so sanft hinter dem erdenufer zurückblickende sonne. J. P. *Hesp.* 2, 247.

ERDENTWOHNT, *terrae desuetus.*

ERDENÜBEL, *n. malum terrae, gegensatz von* erdengut.

ERDENVATERLAND, *n. patria terrena.*

ERDENVOLK, *n. genus humanum, menschengeschlecht:*

schwach ist das erdenvolk und für die zukunft blind.
Oberon 4, 59;

die abgeschmackte posse, die das erdenvolk spielt. WIELAND 8, 78;

ja, wenn dies erdenvolk, so zahllos als der sand
am meer, der vorsicht vor den augen schwebte. GOTTER 1, 386;

nach der trüben wolke
wird dem erdenvolke
sonne zugesandt. BURMANN *ged.* 40.

RDENWALLEN, n. ünstlers erdenwallen

ERDENWALLER, *m. erdenpilger, vgl.* erdewallend.

ERDENWANDEL, *m. vita, der wandel auf erden.*

ERDENWÄRTS, *deorsum, versus terram, niederwärts:*

schaun nicht geisteraugen
von euch erdenwärts,
dasz sie frieden hauchen
ins umwölkte herz? RÜCKERT 11;

der ries aus irdschem grund geboren,
dem, wie sein fusz rührt erdenwärts,
neu wächst die kraft, die er verloren,
der ungeheure ries ist schmerz. 55.

ERDENWEH, *n. vitae dolor:*

wann vom verhängnis losgerissen
der hofnung letzte trümmer stürzt,
sollt ihr den kelch zu kosten wissen,
der jedes erdenweh verkürzt. SALIS 136;

sehr ernst ist hier die welt und mahnt, das erdenweh,
des herzens letzten wunsch zu werfen in den see.
LENAU *n. ged.* 259.

ERDENWEIB, *n. terrigena femina, erdentochter:* wie ein wurm liegt der säugling, den das erdenweib gebar. FR. MÜLLER 1, 28;

öfters ahndet meiner seele,
diese sei kein erdenweib. BÜRGER 10ᵇ.

ERDENWEISHEIT, *f. sapientia humana:*

doch seines glaubens wunderkraft
und seine himmelswissenschaft
verdrosz die schulgelehrten,
die erdenweisheit ehrten. BÜRGER 45ᵇ.

ERDENWELT, *f. mundus.*

ERDENWERK, *n. opus humanum, terrenum. aber auch opus fictile, töpferwaare.* STIELER 2556.

RDENWIESE, f.
önste blum
t erdenwiese
d Abutalebs
ohn!
ückert ges.
ed. 2, 451.

ERDENWINKEL, *m. angulus terrae.*

ERDENWISCHER, *m. peniculamentum, ein schleppkleid der frauen, das den boden fegt, die erde wischt.* STIELER 2563. *s.* pflasterwischer.

ERDENWOL, *n. felicitas terrae.*

ERDENWOL, *gleichsam crasse beatus, salvus, wie man sonst sagt* pudelwol *und noch stärker* sauwol, *vgl.* erdengrob, saugrob. erdenwol *drückt das volle, thierische behagen im erfassen und genieszen der greifbaren, irdischen güter aus.* RIEHL *Pfälzer s.* 279. *alle diese* wol *sind lauter adverbia, bei denen etwas hinzugedacht und ausgelassen wird:* ihm ist erdenwol (*zu muthe*), *wie* mir ist wol, ich bin wol, befinde mich wol.

ERDENWOLKE, *f. nubes terrae:* o müst ich nicht vor die glänzenden sonnenwolken verhüllende erdenwolken ziehen! J. P. *flegelj.* 2, 16.

ERDENWONNE, *f. was* erdenfreude:

wiederkehrend aus des himmels höhen
in der erdenwonnen region. BÜRGER 96ᵇ;

jede erdenwonne musz
sich mit leiden gatten. SCHILLER . . .

ERDENWUNSCH, *m. desiderium terrenum:*

denn jeder erdenwunsch ist mir vergangen,
und klein was sonst so grosz mir schien. GÖKINGK 3, 73.

ERDENWURM, *m. vermis, miser parvulus, wie man von kindern sagt* der arme wurm, *also wie* erdensohn, *nur noch stärker, der riese, das ungeheuer nennt den menschen verächtlich so* (*mythol.* 506): erdenwurm, sprach Rübezahl, was treibt dich mich zu beunruhigen? MUSÄUS 2, 56; 'sieh, mutter, was ich da für erdwürmer gefunden habe'. HAUPT 4, 393; 'sieh, vater, da hab ich schöne saalwürmlein!' PANZER 2, 65; *schwedisch:* 'sikna kryp jag har hittat!' RÄÄF *Ydrehärad i Östergötland. Linköping* 1856 *s.* 38. *aber auch auszerdem.* GRYPHIUS 1, 632 *läszt die Rache erscheinen und dem Popiel zurufen:*

erdenwurm, wen trotzest du?;

kein freund, kein schutz, keine gunst der mächtigen, keine ehrenstelle, kein vermögen, nichts! und niemand will gleichwol den armen erdenwurm zertreten? glücklich, glücklich, wär ich der! so kröch ich unter den fusz des ersten wanderers, kröch in den ersten sumpf. WEISZE *trauersp.* 5, 134.

ERDENWUST, *m. squalor terrae:*

erdenwust
preszt meine brust. SCHUBART *ged.* 1, 30.

ERDEPHEU, *m. hedera helix, donnerrebe, gundermann.*

ERDERHÖHUNG, *f. locus editus:* ein wäldchen, das ganz nah eine erderhöhung bekrönte. GÖTHE 25, 356.

ERDERSCHÜTTERER, *γαιήοχος, γαιάοχος, terram quatiens.*

ERDERSCHÜTTERND.

ERDERSCHÜTTERUNG, *f. terrae motus, erdbeben.*

ERDESCHRANKE, *f. compages, conseptum terrae:*

freien geist in erdeschranken. GÖTHE 4, 102;

denn was der mensch in seinen erdeschranken
von hohem glück mit götternamen nennt. 3, 49;

da lagen nun in erdeschranken
gottes zwei lieblichste gedanken. 5, 240.

ERDESPRACHE, *f. lingua terrestris:*

wo sie noch von gott empfiengen
himmelslehr in erdesprachen,
und sich nicht den kopf zerbrachen. GÖTHE 5, 3.

ERDESTOF, *m. was* erdenstof:

o thier, das du von gier und wollust schäumest,
schling ein des trägen erdestoffes raub.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 117.

ERDESTOSZ, *m. ictus terrae:*

was ists zuletzt mit diesen stolzen?
die götterbilder standen grosz.
zerstörte sie ein erdestosz,
längst sind sie wieder eingeschmolzen. GÖTHE 41, 171.

ERDETAG, *m. dies vitae, was* erdentag:

so fliesze mir der rest von meinen erdetagen
wenn ohne stürme nicht, doch ohne laute klagen.
WITHOFS *ged.* 1, 51;

es kann die spur von meinen erdetagen
nicht in äonen untergehn. GÖTHE 41, 321.

ERDETOCHTER, *f. wie* erdentochter: durch enthaltsamkeit von erdetöchtern. WIELAND 9, 55.

ERDETREIBEN, *n. agitatio terrigenarum:*

das erdetreiben, wies auch sei,
ist immer doch nur plackerei. GÖTHE 41, 171;

dir, dessen lieder wie ein warmes küssen
heilender kräuter mir unters herz sich legten,
dasz es wieder aus dem krampfigen starren
erdetreiben klopfend sich erholte.
an frau von Stein 1, 68.

ERDETRIEB, *m. impetus terrenus:*

reine schönheit, wintertag,
wo nur himmelsstralen leben,
und kein erdetrieb vermag
frostgebunden aufzustreben.
RÜCKERT 94 (408). *ges. ged.* 1, 73.

ERDEULE, *f. strix cunicularia.*

ERDEUTBAR, *ausdeutbar.*

ERDEUTEN, *interpretari, ausdeuten.*

ERDEVERSTAND, *m.* lasset uns, so lange wir hier leben, auf nichts als auf den mittelmäszigen erdeverstand rechnen. HERDER 3, 12.

ERDEWALLEN, *n. peregrinatio, wanderschaft:* künstlers erdewallen. GÖTHE.

ERDEWALLEND, *peregrinans.*

ERDEWANDERSCHAFT, *f.:* pilger der erdenwanderschaft. KLOPSTOCK.

ERDEWANDRER, *m.*

o besuch oft die beladnen
erdewandrer. KLOPSTOCK 1, 178.

ERDEWEG, *m. curriculum vitae:*

doch von schroffen erdewegen,
glückliche, habt ihr keine spur. GÖTHE 41, 335.

ERDEWENDUNG, *f. rotatio terrae:*

gehüllt in dauerndes dunkel, wie vormals,
blieb, drei erdewendungen lang, die versammlung der geister
sprachlos stehen. *Messias* 17, 195.

ERDEWESEN, *n. was* erdetreiben:

spiegel hüben, spiegel drüben,
doppelstellung auserlesen,
und dazwischen ruht im trüben
als crystall das erdewesen. Göthe 3, 107.

ERDEWIG, *m. hedera helix.* Nemnich.

ERDEZUDECK, *n. tegmen terrae:* gestorben ist er und will hinab unter das erdezudeck. J. P. *Hesp.* 3, 59.

ERDFAHL, *was* erdenfahl: ein graues land, das die sonnensichel mit einem eklen, erdfahlen licht begosz. J. P. *Tit.* 4, 52.

ERDFALL, *m. mhd.* ërtval (*wb.* 3, 222ᵃ). 1) *chasma, terrae labes, ruina:*

auf neue laster zeucht auch ein
der unerhörten strafen pein,
krieg, erdfall, seuchen, faule lüfte. Gryphius 1, 271;

die angst stärkte mich dermaszen, dasz ich nicht allein noch eine sechs elen hohe mauer überklettern, sondern auch vor anbrechendem tage im freien felde einen erdfall erreichen konte, in dessen höle ich meinen zerstauchten körper schmiegte und denselben fast über und über mit erde bedeckte. *Felsenb.* 2, 389; bei näherer untersuchung fand ich die soldaten um einen trichterförmigen erdfall gelagert, der von dem reinsten quellwasser gefüllt oben etwa dreiszig fusz im durchmesser haben konnte. Göthe 30, 29; da ich auf tiefe, selber im erdfall begriffene steine trat. J. P. *anhang zu Tit.* 1, 35; im unbekannten unheimlichen reiche, vor welchem jenes (*das reich der natur*) in einen erdfall untersinkt. *bücherschau* 1, 13; ich freue mich aber nicht auszerordentlich darüber, dasz ein halbes loth schlafkörner eine ganze glühende welt im menschen wegbeizen kann, ganz weg, und dasz das umlegen des körpers der erdfall seines paradieses und seiner hölle wird. *Hesp.* 1, 178; der erdfall (*ruin*) eines fortsinkenden bösewichts. 2, 220.

2) *im alten recht bezeichnete* erdfall *soviel als todtschlag, wunde, wenn ein mann oder ein glied niedergehauen wird und zur erde fällt, wofür die Friesen* gersfal, *d. i. grasfall, niederfall auf das gras, auf den erdboden sagten. wo gerechtsame getheilt wurden, blieb der* erdfall *oder das urtheil über todtschlag und verwundung dem höheren richter vorbehalten, z. b.* item all gericht, on diebstal und erdval, sind des gotshus, die zwei sind eines vogts. *weisth.* 1, 349, *das gotteshaus hat zu richten, nur nicht über diebstal, todtschlag und wunden, die zur gerichtsbarkeit des vogts gehören. hieran knüpft sich das verständnis eines pflanzennamens, das geranium robertianum hiesz ehmals* erdfall, Diefenbach 275ᵃ, ertfall, herba Roberti. *voc.* 1482 g 6ᵇ, *sonst auch* herba rupertiana, blutwurz, gottesgnad, *it.* erba Roberto, *sp.* hierba de san Roberto, *nnl.* Robbertskruid, *offenbar von der blutstillenden kraft des krauts, das angewandt wurde, wenn ein verwundeter oder ein abgehaunes glied niederfiel. auch die benennung* orval, *abgehauenes ohr, begegnet für dieselbe pflanze.*

ERDFÄLLIG: erdfellig machen. weisth. 1, 229.

ERDFANG, *m.* 1) *eine bühne in flüssen, woran sich die erde fängt, die sie absetzen.*

2) *eine grube im weinberg, um die vom regen herabgespülte erde aufzufangen.*

ERDFARB, *luteus, erdfahl, ahd.* ërdfaro, *mhd.* ërdfar: die erdmorcheln sind auswendig erdfarb. Lonicerus 85ᵇ;

die stirne reiszt. des halses schnee
wird erdfarb, wie wenn nun die sonnen
dem strengen frost hat abgewonnen
und heiszer stralt von ihrer höh. Gryphius 2, 15.

ERDFARBE, *f. color terrae luteus.*

ERDFARBEN, *was* erdfarb.

ERDFARBIG, *desgleichen:* die erde müste, wie auf einem stern, ihnen nur leuchtend erscheinen, nie erdfarbig schwarz. J. P.; dasselbe erdfarbige gesicht. *Siebenk.* 1, 44.

ERDFASZ, *n. ein fasz, das die feuerwerker in die erde graben, um lustfeuer daraus zu werfen.*

ERDFEIGE, *f. lathyrus tuberosus:* die ackerleut sagen disem gewächs erdnusz, erdfeigen, erdmandel. Bock *kräuterbuch* 501.

ERDFERN, *remotus a terra.*

ERDFERNE, *f. apogaeum:* weil die würkung des monds sich nach seiner weite von der erde richtet und geringer wird, wenn der mond von derselben weiter ausgehet, hingegen gröszer, wenn er näher zu ihr kommet: so stimmet damit überein was Cassini observieret, dasz die flut gröszer ist, wenn der mond erdnahe, als wenn er erdferne ist. Christ. Wolf *vernünftige gedanken von den würkungen der natur. s.* 550

ERDFEST, *terra fixus, altn.* iarđfastr, *schw. dän.* iordfast: erdfeste steine, ein erdfester sitz, tisch; al dat nagelvast, erdvast is. *weisth.* 3, 203; wat dan erd- und nagelfaste is. 3, 206;

wir sein beweglich gut, nicht erd und nagelfest.
Hofmannswaldau *begr. ged.* 62;

genug, dasz eine nationalgottheit nicht erd- und nagelfest sein konnte. Möser 1, 56; das haus wird verkauft mit allem was erd, wand, band, mauer, niet und nagelfest ist; er sehne sich nach schönen, deren reize offenbar erd, niet, wand, band und nagelfest sind. J. P. *teufelsp.* 2, 198.

ERDFETT, *n. arvina terrae, bitumen.*

ERDFEUCHTE, *f. fuligo, naturalis terrae humor.* Henisch 914, 59.

ERDFEUER, *n. ignis subterraneus.*

ERDFEUERUNG, *f. pastus ignis subterraneus:* gegenden, welche durch kohlenbergbau wie Calenberg und Osnabrück, oder durch torflager, wie die meisten nördlich von Hannover belegenen gegenden, reichliche erdfeuerung besitzen. Stüve *landgemeinden s.* 206.

ERDFINSTERNIS, *f. terrae eclipsis:* daher können die mondsöhne bei unsrer sonnenfinsternis nicht anders sagen, als wir haben heute eine erdfinsternis. J. P.

ERDFLÄCHE, *f. planities:* der pflüger theilt nach seinen morgenwerken die erdfläche in festbegrenzte morgen. Arnim *kronenw.* 1, 2.

ERDFLACHS, *m. linum catharticum, bergflachs:* federweisz und erdflachs ist leichtlicher zu leschen, als mein erbsündiger durst von mutterleib. *Garg.* 101ᵇ.

ERDFLECK, *m. pars agri, soli, ein stück landes.*

ERDFLIEGE, *f. tipula, erdschnecke.*

ERDFLOH, *m. mordella.*

ERDFLÖTZ, *n. tabulatum terrae, s.* flötz.

ERDFRAU, *f. terrae dea, domina.*

ERDFRÄULEIN, *n.* der wetterlaunigen, nachtleuchtigen gebärerin, erdfräwlein, milzheilerin, nachtsonn fraw Mona. Fischart *groszm.* 92.

ERDFREUND, *m. studiosus metallorum.*

ERDFREUNDIN, *f.* wir sind im Stahlberge bei Schmalkalden gewesen und reichliche betrachtungen haben wir gemacht. sie müssen noch eine erdfreundin werden, das ist gar zu schön. Göthe *an fr. von Stein* 1, 340.

ERDFRUCHT, *f. terrae fructus:* weil sie die erdfrüchte nicht sparsam gebrauchen, sondern allzuvollbretig davon leben. Butschky *Palm.* 737; alles gewürm, welches die erdfrüchte verdarb. Lichtenberg 5, 286.

ERDFURCHE, *f. sulcus terrae.*

ERDGALLE, *f. centaureum, fumaria officinalis, der alte name geht aus von* Plinius 25, 6, 31 fel terrae, *ahd.* ërtgalla, *ags.* eordgealle, *und läuft durch alle kräuterbücher:* Plinius nennet tausentgulden fel terrae, das ist erdgallen. Bock 111; der Mesue aber nennet die coloquinten fel terrae, necem plantarum und cucurbitum deserti. 653. *auch nasse stellen im felde und eine krankheit der weinstöcke im nassen boden heiszt* erdgalle, *ganz wie die pflanze den äckern schadet.*

ERDGANG, *m. meatus subterraneus:* Camillus drang durch einen erdgang unter der mauer in die stadt. Beckers *weltg.* 2, 401.

ERDGANS, *f. wilde gans, fuchsgans, anas tadorna.*

ERDGEBEIN, *n. ossa humana:*

aber mein erdgebein trägt auch die gottheit. Klopstock.

ERDGEBEUGT, *flexus:*

schon manchmal hob das schwere beil der opfernde
zu des erdgebeugten thieres nacken weihend auf.
Göthe 41, 183.

s. erdgebückt.

ERDGEBILDE, *n.*

der erdgebilde höchster schatz. Göthe 5, 235.

ERDGEBIRGE, *n.*

ERDGEBOREN, *terrigena, erdensohn:*

halleluja! er kommt der erdgeborne. *Messias* 8, 111;
nun stirbt er für alle erdegebornen. 9, 355;
der zug der erdgebornen riesen. Stolberg 14, 147;
kein erdgeborner ist zu solcher kraft
wie sie gediehen. Bürger 145ᵃ;

dem erdgebornen riesen gleich. Göthe 8, 275;
wenn der felder grüner segen
allen erdgebornen blinkt. 41, 3;
dein heilig amt und dein geerbtes recht
an Jovis tisch bringt dich den göttern näher,
als einen erdgebornen wilden. 9, 23;
denken die himmlischen
einem der erdgebornen
viele verwirrungen zu. 9, 62;

auch Rubens ist kein erdgeborner, man schaue die grosze erbschaft in die er eintritt von den urvätern des 14 und 15 jahrhunderts. 39, 80; was soll man von einem erdgebornen sagen, dessen verdienste durch betrachtung und wort nicht zu erschöpfen sind. 46, 230;

wie bewirt ich, der erdgeborne,
himmlischen chor? Schiller 50ᵇ.

ERDGEBÜCKT, *was* erdgebeugt:

ja euch blendt das eitle gut,
euch, ihr erdgebückten scharen.
Knittels *sinnenfrüchte s.* 133.

ERDGEDRÄNGE, *n.*

ERDGEFÄSZ, *n.* ein webender gott in erdgefäszen. Herder.

ERDGEFILDE, *n.*

sieh, dir nach aufs erdgefild
steigt der himmel nieder. Rückert 353. ges. ged. 1, 423.

ERDGEFÜHL, *n.*

es schweigt das wehen banger erdgefühle. Göthe 1, 7.

ERDGEGEND, *f. terrae regio.*

ERDGEHALT, *m. quotquot terrae continetur.*

ERDGEIER, *m. vultur percnopterus.*

ERDGEIST, *m. spiritus terrenus, daemon:* die hypothese eines urvolkes erklärt blosz etwa die spuren einer hohen cultur in der vorwelt, von der wir schon die entstellten reste nach der ersten trennung der völker finden, und etwa die übereinstimmung in den ältesten sagen der völker, wenn man nichts auf die einheit des allem inwohnenden erdgeistes rechnen will. Schelling *methodik des ak. st.* 32.

ERDGELB, *silaceus.*

ERDGELB, *n. ochra.*

ERDGEMÄSZ, *terrae conveniens:*

steigt herab in meiner augen
welt- und erdgemäsz organ. Göthe 41, 335.

ERDGEMÜSE, *n. terrae pabulum:*

er treibet sie zur weiden,
zum grünen erdgemüs,
zum wasen unterscheiden
mit vielen blümlein süsz. Spee *trutzn.* 40.

ERDGERIPPE, *n. compages ossea terrae:*

rasch mit des tridentes stosz
bricht er die granitnen seulen
aus dem erdgerippe los. Schiller 56ᵇ.

ERDGERSTE, *f. ranunculus ficaria.*

ERDGERUCH, *m. odor terrae.*

ERDGESCHICKE, *n. genus aeris, erzart, vgl.* geschicke:

Elias ruft der knappschaft zu
weit von den erdgeschicken:
glück auf! blick auf!
komm gefahren!
wunderhorn 1, 187 *aus den bergreihen* 1712.

ERDGESCHLECHT, *n. genus terrenum.*

ERDGESCHMACK, *m. sapor terrae.*

ERDGESCHÖPF, *n. creatura:* all erdgeschöpfe zeugen das. Harsdörfers *sonntagsandachten s.* 338.

ERDGESCHOSZ, *n. hypogea, rez de chaussée, parterre.*

ERDGESETZ, *n. lex terrae.*

ERDGESTALT, *f. forma terrena:*

so der gesandte des himmels, und warf mit dem letzten der worte
von sich die erdgestalt und schwand zerflieszend in lüfte.
Bürger 248ᵇ.

ERDGESTALTUNG, *f. formatio terrae:* mehrere wollten unsere erdgestaltung aus einer nach und nach sich senkend abnehmenden wasserbedeckung herleiten. Göthe 22, 177.

ERDGESTIRN, *n. terra:*

der leiseren jubel leiserer wiederhall
ist donnerton uns söhnen des erdgestirns. Voss.

ERDGESTÜBE, n. Mathesius 1562, 210b.

ERDGETÜMMEL, *n. terrae strepitus.*

ERDGEWÄCHS, *n. terra natum, planta. Garg.* 108ᵇ; die eclogen oder hirtenlieder reden von schafen, geiszen, ernten, erdgewächsen. Opitz *poeterei* 24;

erdgewächse. Mathesius 266a-b

o traurigs erdgewächs! (*cypresse*). Rompler 101;

das wasser ist die amme aller erdgewächse. Butschky *Palm.* 362; weh dem erdgewächs und lieben früchten! Albrechts *fluchabc* 117. *in der chymie regnum vegetabile.* Frisch 1, 231ᵃ.

ERDGEWALT, *f. potentia terrae:*

nun laszt auch niederwärts durch erdgewalt
herabgezogen was sich hoch geballt
in donnerwettern wüthend sich ergehn. Göthe 3, 106;

wenn auch die freiheit, mit welcher der geist in glücklicher ungebundenheit die selbstgewählten richtungen stetig verfolgt, ihn der erdgewalt mächtig zu entziehen strebt, so wird die entfesselung doch nie ganz vollbracht. Humboldt *Kosm.* 1, 384.

ERDGEWAND, *n. mortal manto:*

nun nicht gebührt dir schmerz noch thräne weiter,
denn starbst du hier, lebst du in himmelsaun,
und lässest, ein vom erdgewand befreiter,
uns deines ruhms erhabne spuren schaun.
Gries *Tassos befr. Jer.* 3, 68.

ERDGEWIMMEL, *n. tumultus terrae:*

wohnt ich doch von diesem erdgewimmel
schon entfernt! Hölty 152;
er (*der most*) lichtet des erdgewimmels
verworrenes irrgeschick. Rückert 116. *ges. ged.* 1, 94.

vgl. sterngewimmel.

ERDGEWITTER, *n.*

ERDGEWÖLBE, *n. camera terrae:*

in den tiefen erdgewölben
hier das wasser, hier das feuer. Göthe 11, 227.

ERDGIPFEL, *m. cacumen terrae.*

ERDGLAS, *n. selenites.* Lonicerus *kreuterb.* 370ᵃ. Mathesius 266b.

ERDGLIME, *m. larva scarabaei melolonthae, engerling, vgl. ahd.* glimo, gleimo *cicendula.*

ERDGLUT, f. vgl. ervalten.

ERDGOTT, *m. was* erdengott. Logau 3, 63, 36 erdgötter, *obrigkeiten.*

ERDGRAB, *n. tumulus:*

o die auch im erdgrab und weltmeer verwest einschlosz
der gerichtsspruch. *Messias* 20, 980;
der tod ist unser vater, von dem uns new empfängt
das erdgrab unser mutter, und uns in ihr vermengt.
Logau 2, 6, 16.

ERDGRÄBER, *m. mus talpinus.*

ERDGRAU, *wie* erdfahl.

ERDGRILLE, *f. gryllus gryllotalpa, reitwurm, werre.*

ERDGROB, *terrosus, nahrhaft, s.* erdmäszig *und* erdengrob.

ERDGROSZ, *magnitudine terrae:* sechs ungeheuere erdgrosze sonnenflecken. J. P. *herbstbl.* 3, 203.

ERDGRUBE, *f. bei hohöfen ein starker in die erde gesenkter kasten mit dem sande zu den guszformen.*

ERDGRÜBLING, *m. lycoperdon tuber, ein schwamm.*

ERDGRUFT, *f. fossa, scrobs:* man weisz dasz verschiedene erdgrüfte inwendig desto stärkeren frost zeigen. Kant 1, 41. *s.* erdengruft. *mhd.* ërtgruft. *kl.* 1020 *Holzm.*

ERDGRÜN, *herbidus, grasgrün.*

ERDGRUND, *m. solum, erdboden, erdreich:* der erdgrund für sich selbst mag gut sein, dannoch frisset und wöset er sich, wo man ine baulos hält. Fischart *ehz.* 573; dasz also das reine und liebliche im erdgrunde sicher ist. Spangenb *lustg.* 700; alles was zum rosenstock aus dem erdgrunde gezogen wird. *ebenda;* der wenige abgesteilte erdgrund, worauf der baum steht. Göthe 39, 192. *ohne zusammenfügung:*

fest wie der erde grund. Schiller 78ᵃ;

einen von pflanzen und gebäud freien boden nennen die mahler den erdgrund.

ERDGÜRTEL, *m. zona, cingula terrae:* der brennende erdgürtel = *die heisze zone.* Kant 8, 288;

denn in der luft, die rings sich umhergieszt, ruhet die erde,
und in fünf erdgürtel ist ganz vertheilet ihr umfang.
Voss *Tibulls glückwunsch an Messala* 153.

erdgürtel *heiszt auch ein sich breit über den boden streckender schwamm, agaricus campestris.*

ERDHAFT, 1) *terrosus:* giengen über den morast, wo solcher erdhaft und am steifsten war. Heilmanns *Thuc.* 893.

2) *ad solum et fundos pertinens.* Haltaus 387.

ERDHAFTIG, *dasselbe:* die schwärzliche puzzolana ist mehr eisenartig, die röthliche ist mehr erdhaftig. Winkelmann 1, 350.

muste jene gröbere hülle, in der sich [illegible] im leben bergen, ihrer erdhaften elemente allmälich sich ganz entledigen. Görres vorr. z. Diepenbrocks Suso p. CVII.

ERDHALBMESSER, *m. semidiameter terrae.*

ERDHALTIG, *terrosus.*

ERDHALUNKE, *m. furcifer:* sitzt meistens zu Ingolstadt unter von koth zusammengeblasnen erdhalunken. Fr Müller 2, 11.

ERDHAMMER, *m. ein langer hölzerner hammer, mit welchem die Perser die* erdkloszer (*erdklösze*) *auf dem acker von einander schlagen. pers. rosenth.* 7, 18.

ERDHAMSTER, *m. rockenphil.* 6, 100.

ERDHANDEL, *m. res in orbe terrarum gestae, welthandel:* eine freie aussicht über die verworrenen erdhändel. Stilling 1, 66. *anders bei* Frisch 1, 231ᵃ.

ERDHÄNGEL, *m. cardo terrae:* wenn man die cardines terrae, die erdhängel nicht mehr schmieret. *Garg.* 150ᵇ.

ERDHARZ, *n. resina terrae, bitumen.*

ERDHASE, *m. lepus pusillus, der springer.*

ERDHAUE, *f. ligo, karst.*

ERDHÄUFCHEN, *n. acervus minutus.*

ERDHAUFE, *m. cumulus terrae.*

ERDHAUS, *n. domus subterranea, altn.* iardhûs. *auch schanze, im unterschied von* blockhaus. Frisch 1, 231ᵃ.

ERDHENNE, *f. gallus pumilio.* Henisch 914, 64.

ERDHEU, *n. foenum pratense.* Henisch 914, 65.

ERDHÖCKER, *m. gibbus terrae:* ist doch alles was mich in Jena umgibt so trümmerhaft gegen vorige zeiten, und ehe man sichs versieht, stolpert man einmal wieder über einen erdhöcker, wo, wie man zu sagen pflegt, der spielmann oder der hund begraben liegt. Göthe *an fr. von Stein* 3, 413.

ERDHOLE, *f. canalis subterraneus, verdeckter abzugsgraben:* erthol oder dol, *draco. vocab.* 1482 g 6ᵇ. erddol?

ERDHÖLE, *f. caverna.*

ERDHÜGEL, m.

ERDHOPFE, *m. hypericum.*

ERDHUMMEL, *f. apis terrestris.*

ERDHÜNCHEN, *n. coluber domesticus, hausotter. rockenphil.* 2, 51. *vgl.* erdhünlein. Schm. 1, 104.

ERDHÜTTE, *f. casa in humum demersa.*

ERDICHT, *terrae similis:* die säfte werden im alter immer unreiner, schärfer, zäher und erdichter. Hufelands *makrobiotik* 1, 194; die organisation des menschen ist die zarteste, kann also durch ein übermasz erdichter theile am leichtesten unbrauchbar gemacht werden. 1, 216.

ERDICHT *für* erdichtet, *fictus, s.* erdichten.

ERDICHTBAR, *effingibilis,* unerdichtbar, *ineffingibilis, unfindbar, undenkbar.*

ERDICHTEN, *confingere, effingere, sowol in gutem sinn ersinnen, erdenken, erfinden, als in üblem lügen:*

wir kunnen auch ein sinn ertichten,
wie wir uns nach der sach auch richten. *fastn.* 145, 19;

die hur hats auf mich ertícht. 532, 16;

habt ir ein neuen siten ertícht. 657, 7,

was du redest, das ist alls erdicht. *Teuerd.* 96, 210;

wir hand im sinn
uch vorzespilen ein geschicht
von keinem menschen selbs erdicht. *trag. Joh.* A 3;

den (*babstlichen stand*) die tüfel erdichtet hant.
Murner *luth. narr* 3017;

die Königin auf in drumb das ertícht,
als wer er einer, der aufrur aufricht.
Lobwasse Cal. p. 3.

sie ertichten schalkheit und haltens heimlich. *ps.* 64, 7; und spielet auf dem psalter und ertichtet euch lieder wie David. *Amos* 6, 5; und durch geiz mit ertichten worten werden sie an euch hantieren. 2 *Petr.* 2, 3; da solches der gemeine man ersehen hat, hat er solche künst nit wöllen verlassen, darumb sie noch nützer sind dann die künst der erdichten arzt. Paracelsus *chir. schr.* 28ᵃ; erdichtet und zůhin thon (*hinzugethan*). Maaler 109ᵃ;

wol dem der den gotsdienst erdicht
und den gott Bel hat aufgericht. H. Sachs III. 1, 154ᵃ;

dann wenn der mensch lang vil erdicht,
so kompt gott, der seins gfallens richt. Ayrer 302ᵇ;

du bist der, so mit deiner falsch ertichten practik mich umb all mein ehr und gutes lob gebracht hat. *Galmy* 251; dasz der kläger solches nur ertichtet, auch alle weg warzumachen unvermöglich wäre. Kirchhof *wendunm.* 283ᵃ; andere mehr ertichtete, erstunkene fratzen. 887ᵃ;

wer rechte warheit vor nit weisz,
glaubt alln ertichten worten heisz. 448ᵇ;

dieselbige botschaften bisweilen ertichter geschäft sich anmaszen. *mil. disc.* 179;

durch dise wort war bald entgründet
des Rheins angst, so allein erdicht. Weckherlin 348;

der Griechen fruchtbarer verstand
hat nicht mehr wunderwerk erdichtet. 367;

cardinal Bibienna, so die lustige comedien Caliandra erdichtet (*gedichtet*) hat. Opitz 1, 7ᵇ; den mannhaftigen und kühnen versen, die Alcaeus erdichtet hat. *poeterei* 61;

ein alter mann wird zwar veracht,
der aber doch der jungen lacht,
die ihnen selbst ein lied ertichten,
das man dann auch auf sie wird richten. Logau 2, 121, 10;

wo endlich Christus nicht,
der liebe menschenfreund, das mittel hätt erdicht,
dasz er durch seine blösz des menschen blösze deckte.
Hanmann *zur poeterei* 248;

ich habe ihn blosz durch einen erdichteten brief auf andre gedanken zu bringen gesucht. Lessing 1, 285;

erdichte nur recht viel, es soll dir nicht gelingen.
du willst mich, denkt, wie schlau! nur um den vogel bringen,
nein, nein, die schäferin kriegt ihn gewis von mir.
Rost *schäferg.* 59;

doch Hüsterlo hört ich im leben nicht einmal
nennen, ebensowenig als Krekelborn. sollt ich nicht fürchten,
dasz du uns wieder belügst und solche namen erdichtest?
Göthe 40, 85;

es ist alles erdichtet und erlogen.

ERDICHTER, *m. fictor: I. Eberlins VII bundgnosz* 1521 a vᵇ; G. Scherers *wundsegen* 1595 H 4ᵇ;

bistu der selbig sachen richter,
uf beiden seiten ein erdichter. Murner *schelmenz.* 24ᵇ.

ERDICHTEREI, *f. fictio:* dann die arznei soll nicht sein in den erdichten arzten, sondern soll bekannt sein allen denen, die auszerhalb der erdichterei sind. Paracelsus *chir. schr.* 29ᵃ.

ERDICHTLICH, *fictus, imaginarius:* aber verlassung der kinder (*emancipatio*) geschahe vor ziten durch erdichtlichs verkoufen (*per imaginarias venditiones*). Murners *verdeutschung der instituten* 1519. 14ᵇ.

ERDICHTLICH, *ficte, ob causam fictam:* geben mir das alles erdichtlich zu. Sickingens *bericht uf das uszschriben deren von Worms* (1515) A 4ᵇ;

si hand mich zu eim morder gemacht,
das ich hab leider in der schlacht
ein frum ritter lassen nöten,
felschlich, erdichtlich lassen döten.
Murners *geuchmat* 1519 O 4.

ERDICHTUNG, *f. figmentum:* die erdichtung, die seele der poesie, wie sie Aristoteles nennt, wurde ihr zuerst durch den Homer eingeblasen. Winkelmann 1, 166; es ist erfahrung und nicht erdichtung. Kant 2, 32.

ERDICHTUNGSGABE, *f.* wer so plump wahr ist, den wird man wegen der erdichtungsgabe nicht in verdacht haben. Klinger 11, 237.

ERDICHTUNGSKRAFT, *f.* Corneille prahlte damit als mit sehr wunderbaren anstrengungen der erdichtungskraft. Lessing 7, 142.

ERDICKEN, *crassescere, dick werden.*

ERDICKERN, *crassum, turgidum reddere:* allein ich erhöher und erdicker das haupt nach der seiten … *s.* erbreitern.

ERDIENEN, *mereri, lucrari, heute* verdienen, *ahd.* irdionôn, O. *hat nebeneinander* IV. 9, 29

durch Dienst erwerben.

in himilrîche ouh, thaȥ ist wâr, thaȥ githionôtun se thâr,
irthionôtun se harto frumâ managfaltô.

nhd. wiltu erdienen gottes gleit,
dein herz zu kummer si bereit. Schwarzenberg 151;

weil sie im kriege etwas gestolen, erbeutet oder sonsten erdient. *fürstl. tischreden durch* Joh. Werner Gebharten *C. von Basel. Frankf.* 1597 *s.* 265; er kann nicht einen groschen erdienen. Stieler 316.

ERDIG, *terreus, terrenus, terrestris:* seine erdigen lüste. J. P. *Hesp.* 3, 101; so wohnt schon in irdischen, ja erdigen herzen etwas ihnen fremdes. *aesth.* 1, 75; es ist der kurze durchgang eines erdigen wandelsterns durch die sonne des sonnengottes. *freiheitsb.* 105; der zweite tag des Adonisfestes war lauter freude, alle hofnungen kehrten zurück, die göttin der schönheit erschien und das erdige leben wurde ein himmel. *dämmerungen* 80. die erdigen theile, *bestandtheile. s.* erdicht.

ERDIGEN, *sepelire, beerdigen,* Stieler 386. *vgl.* erden.

ERDINGEN, *per litem exigere, impetrare, einklagen, erklagen:* so solt und möcht alsdann der obgem. junker die güter indingen (*eindingen*) 3 tage und 6 wochen, und wann er die also in erdingt (*einerdingt*) und ervolgt hette, so solt und möchte junker Johan dan mit denselben gütern thun und lassen als mit andern seinen gütern. *weisth.* 1, 599; und was da erdingt wirt, das wisen wir in behalt gen Waldeck. 2, 208; als het es erdingt und erthedingt (*ertagedingt*) an dem rechten. 2, 428. *wie* erdingen *und* ertheidingen *stehen auch* dingen *und* theidingen, verdingen *und* vertheidingen (*vertheidigen*) *nebeneinander.* die wetten, wann die erdingt und erklait (*erklagt*) werden zu Feldkirchen als dat recht ist,

3, 744; ausbehalten unserm gn. herren von Trier den vording und was er erdingt. 3, 812; und was er erdingt, ermahnt und rett (*redet*). 3, 813. 4, 769. herdingen 4, 770.

ERDISCH, *terrenus, irdisch:* das erdische und das himmlische. Logau 3, 42, 12; himmlisches und irdisches heil. 3, 63, 35; zur erdischen glückseligkeitszeitigung befördern. Butschky *Patm.* 5; also uberwindt die himlisch liebe die erdische begirlicheiten. Velr *vergiszmeinnicht* S. *auch für* erden, irden, *fictilis.* Diefenb. 233ᵃ.

ERDISCHHEIT, *f. erdgehalt:* in dem scheiden sich die salia von der erdischheit und gehnd in ein regen (*schaum*). Paracelsus 2, 105ᵃ.

ERDISPUTIEREN, *disputando dirimere:* sie mögens auf dem seraphico erdisputieren und verdecidieren. *bienenk.* 53ᵃ. sich erdisputieren, *s. oben* erbeiszen 5. erdisputiert und ersprachet, *concertata res.* Maaler 109ᵃ.

ERDITRICHEN, *reserare, recludere, erschlieszen, aufditrichen:* also dasz irs kömmerlich mit den zänen hetten erlargieren, erlassen, erweitern und erditerichen mögen. *Garg.* 104ᵃ. *vgl.* 2, 1145. 1146.

ERDKÄFER, *m. silpha, gryllotalpa, erdgrille.*

ERDKAISER, *m.* Lunus ist wirklich unser erdkaiser. J. P. *herbstbl.* 2, 241.

ERDKEIM, *m. germen.*

ERDKERN, *m. granum, nucleus terrae:* wie Albano so nahe neben der geliebten gieng, fiel das unter seinem eden brennende fegfeuer immer tiefer in den erdkern zurück. J. P. *Tit.* 2, 231.

ERDKESTEN, *f. chaerophyllum bulbosum, erdkastanie.*

ERDKIEFER, *f. teucrium chamaepitys, auch coris, schlagkraut:* erdkifer wird es genant, dieweil es sich dem kiferbaum vergleichet und nur ein spannenhohes stäudlein wird (*also niedrig an der erde steht*). Lonicerus 79ᵇ. Henisch 914, 68.

ERDKIEFERKRAUT, *n. dasselbe:* nimm des erdkiferkrauts oder schlagkreutlein. Tabernaem. 279.

ERDKIEFERLEIN, *n. hypericum humifusum.*

ERDKLÖPPEL, *m. brassica napobrassica.*

ERDKLOSZ, *m. was* erdenklosz, *erdklumpe, erdscholle:* die erdkloszer auf dem acker von einander schlagen. *pers. rosenth.* 7, 18;

und wie weisz
man denn, für welchen erdklosz man geboren,
wenn mans für den nicht ist, auf welchem man geboren?
Lessing …;

was mir begegnen wird, was möglich ist, wird er
an mir, an allen thun. was will der erdklosz mehr?
Lichtwer *recht der vernunft* 99;

denn noch jetzt sehe man in Thebaïs zu gewissen zeiten mäuse entstehen, die bis zur brust schon belebt, mit den vorderfüszen sich regen, indes der hinterleib noch ungebildet am erdklosz hafte. Voss *zu Virg. Georg.* 4, 281.

ERDKLOTZ, *m. dasselbe:* wir alle sind gemacht von dem löcherten wurmäszigen holz, von dem verflůchten erdklotzen. Keisersb. *schif der penit.* 18ᵃ;

ein hafner uȥ eim erdklotz macht
ein erlich gschirr sunst vil veracht. Brant 57, 35;

der kathbatz (*kothbatz, dreckbatz*) und der erdklotz (*kommt*) wider in sein můter. Frank *chron.* 402ᵃ.

ERDKLUFT, *f. rima terrae:* dunstende lache oder erdkluft, *worüber kein vogel fliegt.*

ERDKLÜMPCHEN, *n. glebula terrae:* wenn wir uns auch von diesem erdklümpchen, das uns ein ungeheures weltall erscheint, bis zur sonne aufschwingen könnten. Wieland 24, 52.

ERDKLUMPE, *m. massa terrae.*

ERDKNOLLE, *m. solanum tuberosum, kartoffel.*

ERDKOBALT, *m. genus cobalti, eine art des kobalts.*

ERDKOHLE, *f. geanthrax, brennbare von* steinkohle *verschiedne kohle.*

ERDKOHLENKLEIN, *n. zerbröckelte erdkohle.*

ERDKORN, *n. granum terrae.*

ERDKÖRNCHEN, *n.* was ist das noch für eine erde! bricht man sie in drei stücke auseinander, in die Juno, in die Pallas und in die Ceres, so kommen zwei erdkörnchen und ein erdkörper heraus. J. P. *freiheitsb.* 99.

ERDKRÄNZLEIN, *n. glecoma hederacea, gundelrebe.* Lonicerus 235ᵃ. Frisch 1, 231ᵃ.

ERDKRAUT, *n. siehe* erdrauch.

ERDKREBS, *m. erdgrille, maulwurfsgrille:*

hier pflanzte der liebe greis, er begosz hier,
schüttelte über den erdkrebs zürnend, doch lächelnd im zorne
hier sein haupt. Stolberg 1, 433.

ERDKREIS, *m. orbis terrarum, erdenkreis:* die finster nacht jetzund den ganzen erdkreisz überzogen hatt. *Galmy* 49;

ob die sonne gehet nieder
und den erdkreisz traurig macht,
doch so kömmt sie frölich wieder
nach der überstandnen nacht. Fleming 436;

und spotten dein, du stolzer weltgebieter
vor dem der erdkreis niederfällt. Hölty 239;

der erdkreis feiert noch im dämmerschein. Salis 5;

der erdkreis, überall des herrn,
beut überall ein grab. Matthisson 78.

ERDKREISMESSER, *m. geometra.* Fischart *ehz.* 18 (454).

ERDKRONE, *f. tussilago farfara, huflattich.*

ERDKRÖTE, *f. bufo terrester, im gegensatz von* wasserkröte.

ERDKRUSTE, *f. crusta terrae.*

ERDKUGEL, *f. terrae globus.*

ERDKUNDE, *f. cognitio orbis terrarum, geographia:* in der erdkunde und schiffart wol bewandert. Weiszes *kinderfr.* 10, 163.

ERDKUNDIG, *terrae gnarus.*

ERDLAGE, *f. corium terrae:* ist die erdlage nach einer seite geneigt. Kant 9, 50.

ERDLAGER, *m. cubile terrestre:*

bettet er sich erdlager. Voss.

ERDLAST, *f. moles terrae,* Rädlein 247ᵃ:

oftmals ringt er mit macht hinweg arbeitend die erdlast. Voss.

ERDLAUE, *f. labes.* Stalder 2, 161. erdlouwe Maaler 109ᵃ, *lavine.*

ERDLEBERKRAUT, *n. lichen caninus.*

ERDLEIB, *m. terra, corpus terrae:*

schenk! ich segne des erdleibs ewige quellen,
welche leer sich nicht schöpfen lassen noch pumpen.
Rückert 369.

ERDLEUTE, *pl. nani, erdmännchen, pygmaei.*

ERDLEUTLEIN, *n. dasselbe:* von dem krieg der erdleutlein und kranch. Brant *bei Steinhöwel Aesop* 168.

ERDLING, *m. terricola, ags.* eordling, yrdling, *engl.* earthling. *verächtlich im sinne von* erdwurm, erdensohn.

ERDLOCH, *n. foramen terrae, locus in terra munitus:*

ein thurn der heiszt zur teschen,
darbei ein erdloch fest,
den feind alda zu dreschen
und wehrn aufs allerbest. Soltau 410.

ERDLOS, 1) *terra nudus, frei von der erde:* eine erdlose stelle. 2) *terra solutus, mortuus:*

denn erdlos
kamen vom Ganges, vom Rhein, vom Niagara vom Nilus
an den cedern einher auf Tabor seelen der kinder.
Messias 16, 321.

ERDMADE, *f. vermis terrae und wiederum für mensch,* erdensohn. *ags.* eordmadu. *auch die zwerge entsprangen als* maden.

ERDMANDEL, *f. lathyrus tuberosus.*

ERDMANN, *m., obschon nach* erdmännchen *und* erdleute *vorauszusetzen, erscheint weder in der alten, noch in einer verwandten sprache. erst späterhin hat man* Erdmann *zur verdeutschung von* Adam *gebildet.* Stieler 1234.

ERDMÄNNCHEN, *n. nanus, unterirdischer erdgeist, wichtelmännchen. mythol.* 423. er glaubt etwa das erdmännchen zu hören. Herder 20, 196.

ERDMÄNNIN, *f. terra mater:* Rhea, diese abgöttin hatte sonst auch noch viel andere namen, als Isis, die Erdmännin, Tellus, die erdreiche. Spangenberg *a. weish. lustg.* 19.

ERDMÄNNLEIN, *n. nanus:* schneckenkriecher, mareschrötlein, aufhocker, wichtelein, erdmännlein. Fischart *groszm.* 132.

ERDMASSE, *f. moles terrae, erdhaufe.*

ERDMAST, *f. brutmast, gewürm in der erde, das von den in die mast getriebnen schweinen gierig gefressen wird. vgl.* heerwurm, *tipula.*

ERDMÄSZIG, *terrosus, crassus:* den magen durch mittel des erdmäszigen und melancholischen geblüts, so von dem milz dahin verschickt wird, ein und zusammenzuziehen. Uffenbach *rosbuch* 1, 128; diese pferde sind gemeiniglich von groben und erdmäszigen speisen erhalten worden. 2, 5.

ERDMAUS, *f. mus arvalis, feldmaus.*

ERDMÄUSCHEN, *n. lathyrus tuberosus, erdnusz, s.* mäusekartoffel.

ERDMEER, *n. maria terrae.*

ERDMEHL, *n. farina fossilis, bergmehl.*

ERDMESSER, *m. geometra.*

ERDMESSER, *m. für* erddurchmesser, *diameter terrae:* das ist meine hölle, dasz ich so viele windschläuche mir denken musz, denen ich nie beikommen kann, weil manche einen ganzen erdmesser weit von mir liegen. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 10.

ERDMESSUNG, *f. geometria.*

ERDMIES, ERDMOS, *n. spergula arvensis,* SCHM. 1, 107.

ERDMILBE, *f. acarus holosericeus.*

ERDMISTEL, *f. viscum terrestre.*

ERDMÖHRE, *f. astragalus glycyphyllus, christianwurz, knollenkraut.* LONICERUS 273^a. FRISCH 1, 231^b *hat dafür* erdmolten.

ERDMORCHEL, *f. lycoperdon tuber, trüffel.* LONICERUS 85^b.

ERDMOTTE, *f. phalaena dumeti.*

ERDMÖWE, *f. procellaria.*

ERDMODER, m.
wie darf erdmoderspeisend, und trinkend wasserschlamm
wil bilden die verklärung der weinhainer nur?
Rückert ges. ged. 2, 413.

ERDNABEL, *m. umbilicus terrae:* das erst und fürnembst durchwachs nennet man im Westerich (mit züchten) stopsloch, und ist on zweifel das erst cotyledon, welches Marcellus Vergilius acetabulum nennet, hiesz wol zu teutsch auch löffelkraut oder nabelkraut. dann die bletter sind etwas hol und erhaben, wie ein nabel oder zimlicher löffel, zu latein umbilicus Veneris, hortus Veneris, terre umbilicus. BOCK *kräuterbuch* 384.

ERDNÄCHST, *prope, proxime terram.*

ERDNAHE, *terrae vicinus, gegensatz von* erdfern.

ERDNÄHE, *f. perigaeum, s.* erdferne.

ERDNEST, *n. nidus terrestris:* die finsternis nach mitternacht legt uns wieder in unser erdnest herein. J. P. *uns. loge* 2, 63.

ERDNUSZ, *f. lathyrus tuberosus.* LONICERUS 273^a; *malum terrae, erdapfel. voc.* 1482 g 6^b. steinerne erdnüsse = *steine.* WEISE *Jephtha* 1, 4.

ERDOBERFLÄCHE, *f. superficies terrae.*

ERDOCHSE, *m. larva scarabaei stercorarii, larve des mistkäfers, vgl.* erdglime.

ERDÖL, *n. terrae oleum, naphtha.*

ERDÖLBRUNNE, *m. fons naphthae.*

ERDOLCHEN, *sica perfodere.*

ERDÖLQUELLE, *f. fons naphthae.*

ERDONNERN, *personare, erkrachen:*

> die hall erdonnert von geschrei. WIELAND;
>
> auf einmal flog im sturm die kammerthür
> erdonnernd auf;
>
> laut am lande zerplatzt, erdonnnert sie. VOSS.

Zeus erdonnert, *tonat.*

ERDOPPELN, *duplicare:* e. gn. altgeschlagene herzwunde durch neuen herzensrisz wider geöfnet wird. wie aber mit e. gn. erdoppeltem herzeleid ich meinen teil mitempfinde, also wolte ich *u. s. w.* BUTSCHKY *kanzl.* 854.

ERDORREN, *torreri, arescere, mhd. wb.* 1, 322^a: es ist nie in mir ein blat erdorrt (*spricht der buchsbaum*). *Cyrillus* 24^b; unter vil hundert menschen, die der weltlichen liebe erdorrent (*absterben*), kommet kaum eins darzu on auswendige leiden. KEISERSB. *pred.* 7^a; die wurz so lang darin hangend gelassen, bis si wol erdorret. THURNEISSER *infl. wirk. aller erdg.* 18;

> verliebt, verwirrt, verworren
> sie leidet feur und pein,
> mark, blut und bein erdorren,
> die zähr auch trucknen ein. SPEE *trutzn.* 61 (57).

ERDÖRREN, *torrere, arefacere:* welches ein anzeigung gibt heutiger unvolkommenheit, das die leut wie erfrorene oder erdörrte fröschleich, rosnagel und hauptbrüchel nicht mehr zu rechtzeitiger grösze gelangen. *Garg.* 41^a; sie stieszen bei den bronnen zusamen, wie im sandigen erdörrten Africa. 194^a.

ERDOTTERN, *erzittern, erschüttern, vgl.* dottern 2, 1315, erdattern *oben sp.* 746 *und* erhuttern.

ERDPECH, *n. bitumen maltha.* KANT 9, 33.

ERDPFAU, *m. cistus helianthemum, eine art ysop.*

ERDPFEFFER, *m. polygonum hydropiper.*

ERDPFRIEME, *m. genista germanica, ginster:* man will die blumen auch nicht wol kennen, doch sagen etliche weiber, es seien kleine streichblumen. die andere nennens erdpfrimmen, humilis genista. BOCK *kräuterb.* 479.

ERDPIN, *iva arthritica:* nehmet gamanderlein, erdpin und tausendguldenkraut. HOHBERG 3. 1, 424^a. 427^a. *bei* NEMNICH *und* FRISCH 231^b *steht* erdpin *teucrium chamaepitys, in* pin *scheint also* pinus *enthalten.*

ERDPOL, *m. polus terrae.*

ERDPUPPE, *f. physalis alkekengi, steinpuppe, blasenpuppe, teufelspuppe, eine zierliche pflanze.*

ERDRALLE, *f. rallus crex, landralle, wiesenschnarcher, schnarz.*

ERDRAND, *m. margo terrae, ufer.*

ERDRASE, *m. cespes:* oben zu öberst uber die brustwehren setzet man auch mit ausgestochenen erdrasen. KIRCHHOF *mil. disc.* 198.

ERDRATTE, *f. talpa.*

ERDRAUCH, *m. n. fumaria:* erdrauch oder taubenkropf. LONICERUS 202^b. *voc.* 1482 g 6^b. man samlet erdrauch im anfang des lenzen, weils noch blühet und im ende des lenzen, wenns voller samen ist. SCHNURR 1664 *s.* 157;

> auf den gräbern unsrer väter
> sprieszt des erdrauchs purpurstrausz. SALIS 125.

ERDRAUCHSAFT, *m.* nimb zwei quintlein erdrauchsaft. LONICERUS 273^a.

ERDRÄUEN, *minis impetrare, erdrohen.*

ERDRAUM, *m. terrestre spatium:* alles geschaffene im erd- und himmelsraume. HUMBOLDT *Kosmos* 1, VIII.

ERDRÄUMER, *m. eine schaufel der minengräber.*

ERDRAUPE, *f. terricola larva.*

ERDRAUTE, *f. fumaria capnoides.*

ERDRECHSELN, *tornando efficere:* unsere schönen geister, genannt philosophen, erdrechseln aus protoplastischen märchen principien und geschichte der künste bis auf den heutigen tag. GÖTHE 39, 342.

ERDREGEN, *m. terrae imber.*

ERDREHEN, *torquendo movere.*

ERDREICH, *n. terra, solum, ein viel gebrauchtes wort, ahd.* ërdrîchi, *mhd.* ërtrîche, *alts.* erđrîki, *ags.* eorđrîce, *fries.* erthrîki, *nnl.* aardrijk, *nur in den nordischen sprachen ungewöhnlich.*

1) *im gegensatz zu* himmelreich: in dem anfang als got himmelreich und erdreich beschaffen hat und alles das im himmel und in erd ist. KEISERSB. *s. d. m.* 12^b; wenn du das urteil lessest hören vom himel, so erschrickt das erdreich und wird still. *ps.* 76, 9; sol ich Charicleam verlassen? o himmel, o erdrich, es wird mir ubel anstehen! *buch der liebe* 205, 1, *wie sonst* himmel und erde *angerufen werden.*

2) *erdboden, boden: mhd.* dô was sente Silvester in eime grôȥen gebirge und erbeitete dâ mit sînen pfaffen daȥ ërtrîche, daȥ si sich generten. *myst.* 1, 42, 35; *nhd.* da thet sich der herr nider und schreib in das erdreich und thet sich darnach wider nider und neiget sich und schreib aber in das erdreich. KEISERSB. *s. d. m.* 30^b; und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich tregt. *weish. Salom.* 7, 3; da die schöne Magelone solches von ihrer ammen höret, sprang sie vor groszen freuden ihres herzens aus dem bett auf das erdrich, halset und küsset sie. *buch der liebe* 34, 4;

> und wer sich sin wett nemmen an,
> den sönd ir manlich zerdrich schlan. *trag. Joh.* K 1,

wie sonst zu boden, zur erde schlagen;

> des söltend si sich ins erdrich schemmen. *fastn.* 894, 35,

wie sonst sich in den erdboden, in die erde hinein schämen, *vor scham in die erde kriechen;*

> solt ich dein posheit halbe sagen,
> man spräch dich solt das erdrich nit tragen. *fastn.* 255, 1,

der erdboden dich nicht auf sich leiden. er ruht im schosze des erdreichs (*der erde*);

> beim grabe der seher
> wächst dort unten ruhiges mos im kühlenden erdreich.
> *Messias* 1, 67,

nach der ausg. von 1751, *die späteren:*

> in der kühlenden erde;
> itzt aber umschlosz ihn dunkeles erdreich. *Il.* 2, 699.

3) *erde, wohnort der menschen im allgemeinen. mhd.* ûf ërtrîche gelëben. *pass. K.* 176, 21; ûf ërtrîche. 338, 65;

> *nhd.* bis auf morgen die sonn thet
> wider über das erdrich gon. *Teuerd.* 107, 69;

das erdreich musz vergehen, wenn er sich hören leszt. *ps.* 46, 7; deine blitze leuchteten auf dem erdboden, das erdreich regete sich und bebete davon. 77, 19; der herr ist könig, des frewe sich das erdreich. 97, 1; du hast eine grenze gesetzt, darüber komen sie nicht und müssen nicht widerumb das erdreich bedecken. 104, 9; die zerstreweten aus Juda zu hauf füren von den vier ortern des erdreichs. *Es.* 11, 12; die hügel zergehen, das erdreich bebet fur im. *Nahum* 1, 5; das ich nicht kome und das erdreich mit dem bann schlahe. *Maleachi* 4, 6; selig sind die sanftmüthigen, denn sie werden das erdreich besitzen. *Matth.* 5, 5 (*ahd.* pisizant ërda, *vulg.* possidebunt terram). *häufig* 'auf erdreich' *wie sonst einfacher* 'auf erden': er meint es wer nichts uf ertreich, man solt

es als (*alles*) essen. KEISERSB. *s. d. m.* 6^a; betracht den mangel Christi, so er uf erdreich gelitten hat. 12^a; keinen gröszern feind magst du haben uf erdreich, dann die sünd. 13^b; darnach uf erdreich. 14^a; und hat darnach verfolget die sünd, da er auf erdreich gangen ist. 14^b; da ist schedlicher ding nicht auf erdreich dan ein solicher. 20^a; das kind, also dick es lügt, so dick gib im ein schlecklin mit der rûten, das ist ein birkinlatwergen (*vgl.* 2, 39. 40), es ist nüt bessers da für uf ertreich weder eben das. 26^a; als ich nun auf erdrich ganz und gar trostlos gestanden. *verwarung landgr.* WILHELMS 1552. B 2^b; niemand auf erdreich. FREY *garteng.* 65;

> wie ich denn dir
> unden verhiesz auf erdereich. H. SACHS III. 1, 240^a.

noch verstärkt in 'auf disem erdreich': alle pein uf disem erdreich. *s. d. m.* 7^b; wie vil gon armer menschen auf disem erdreich, die tödlich siech seind. 12^a; gedenken an den hunger und mangel, den Cristus gelitten hat, da er uf disem erdreich gangen ist. *ebenda; wofür mhd.* hie en ërtrîche, ûf ërtrîche hie. *pass. K.* 261, 59. *statt des untergangs der* erde *ist auch vom untergang des* erdreichs *die rede:* ein roller (*fuhrmann*), so er sicht, das die pferde uf die geisel nicht wöllen geben (*nicht achten*) und er auch nicht gern ein bengel nimpt sie damit ze schlahen, so fahet er an ze flûchen und ze schweren, das das erdreich möcht undergon, so gond sie dann aber. KEISERSB. *s. d. m.* 35^a; botz erdrich! *Garg.* 226^b.

4) *erde im gegensatz von luft und wasser:* er rufet dem wasser im meer und schüttets auf das erdreich. *Amos* 9, 6; gleich als wenn einer sehr sorgte und bekümmerte sich, wie doch das erdreich auf dem wasser könne bestehen, das es nicht ersöffe und untergienge. LUTHER *tischr.* 2, 162; der wind nam den Peter mit gewalt und führet in auf das hohe meer uber seinen willen, dasz er je lenger je mehr von dem erdrich kam. *buch der liebe* 38, 4; denn er wuste nicht, ob er in lüften oder auf erdreich war. 35, 3.

5) *erde, land, regio:* wee dir erdreich, des künig ein kind ist! KEISERSB. *s. d. m.* 6^b; das erdrich Rugorum hat noch den namen behalten. FRANK *weltb.* 29^b; far hin mit deinem erdrich usz meinem erdrich! *Eulensp. cap.* 16; so musz ich wohnen in dem erdreich meiner feinde. AYRER *proc.* 2, 10; so viel erdrichs, feldes und holz. *buch der liebe* 264, 2.

6) *erde als stof* (*was sich mit der vorstellung von boden unter* 2 *oft verläuft*): die schlangen essen das erdreich. KEISERSB. *s. d. m.* 29^a (*vgl.* 1 *Mos.* 3, 14); denn er scheuszt auf fur im wie ein reis, wie eine wurzel aus durrem erdreich. *Es.* 53, 2; das entfroren erdreich, *solutae terrae.* MAALER 109^a, *im gegensatz des* hartgefrornen; die terra sigillata ist ein gar subtil weisz erdreich. PARACELSUS *chir. schr.* 48^c; der gärtner pflanzte den brombeerstrauch mitten im garten in das beste erdreich. *Lokman fab.* 22; hartes, festes, sandiges, steiniges, fettes, mageres erdreich;

> da was das erdreich gar ze lind. *Ring* 53^b, 26;
>
> das erdreich, also weit sein groszer umbschweif reichet
> ist löcherich und hol. OPITZ 1, 37;

ein guter boden trat so nah heran, dasz ein rauschendes wasser auf irgend eine stelle sich hinwerfend das lockere erdreich gewaltig angegriffen, fortgerissen hätte. GÖTHE 23, 235; so dasz alles erdreich trocken war und das gebirg mächtig und herlich da stand. 23, 91; eine schwarze linie, die sich von dem verdüsterten braunen erdreich scharf abschnitt. 30, 299; von Geisenheim erstreckt sich ein flaches niederes erdreich bis an den strom. 43, 251; sanfte anhöhen zeigten schon besseres erdreich. 43, 305.

Es ist seltsam, wie dies compositum erdreich *in der sprache um sich greifen und schleppend den einfachen ausdruck* erde *oft verdrängen konnte. man musz wol annehmen, dasz es aus dem gegensatz zu* himmelreich *entsprang, neben das biblische* regnum caelorum (*βασιλεία τῶν οὐρανῶν, goth.* þiudangardi himinê) *ein* regnum terrarum *gestellt wurde. die vorstellungen* 3. 4. 5 *fügten sich sodann leicht dem begriffe eines reichs, unpassend* 2 *und* 6. *ein Franzose würde für* erdboden, *für* weiszes, braunes erdreich *nur* terre, terrain, terroir, *nicht* regne terrestre *sagen. vgl. auch* thierreich.

ERDREICH, *dives terris, wie* geldreich, laubreich, steinreich: Isis, die erdmännin, Tellus, die erdreiche, Vesta, die standveste (!) hausgöttin. SPANGENBERG *aller weish. lustg.* 19.

ERDREICHMESSER, *m. geometra.* DASYPODIUS 321^a.

ERDREICHSBALLE, *m. globus terrae. Harnisch* 162.

ERDREICHSSPALTUNG, *f. hiatus terrae.* STIELER 2068.

ERDREISTEN, *oft auch, besonders wo dies den reim reinigt,* erdreusten *geschrieben, vgl.* dreist, dreust 2, 1394 (*wo das alts.* thrîsti *übersehen ist*), *man darf das lat.* tristis, *im sinne von severus, saevus hinzunehmen, und falls sich meine neuliche kühnheit behauptet, einen* Trîsto, *deus terra editus, vater des Mannus. altn. ist* þristinn (*nicht* þrîstinn) *compactus, torosus, also stark von leibe, warum nicht auch beherzt?*

1) *ein transitives* erdreisten, *audacem reddere, ermutigen, encourager, läszt sich aus dem part.* erdreistet *nicht sicher entnehmen, weil die reflexiven verba das* sich *im part. ablegen können, doch nöthigt schon das reflexivum selbst zum transitivum und altn.* þrîsta *ist urgere, premere, das ags.* þræstan (*wie* læstan, *leisten*) *torquere, affligere,* âþræstan *extorquere, welche begriffe sich leicht aus dem der stärke herleiten:* Essex, durch diese widerlegung erdreistet, ist im begrif das bekenntnis zu wagen. LESSING 7, 287; sein auge wird sich nicht senken und fremden übermuth dadurch erdreisten. *Dyanasore* 4, 344;

> alldort empfangen uns begeistet
> geschmacksgerüche, wer erdreistet
> des doppelpaares hohen preis? GÖTHE 47, 184.

2) sich erdreisten, *conari, wagen, sich unterstehen, schw.* fördrista sig, *dän.* fordriste sig. *den ersten beleg liefert* SCHÜTZ *beschr. von Preuszen* 1599. 63: das er des königs ganzen haufen abzuhalten sich erdreisten und unterstehen durfte. *die wörterbücher bis auf* STIELER *und* FRISCH *herab ermangeln des verbums, zuerst bringt es* ADELUNG, *warum sollte nicht noch eine stelle, zumal in Niederdeutschland, aus dem* 15. 16 *jh. gefunden werden?* ja, wir erdreisten uns zu behaupten, dasz ein professor der dazu angestellt würde öffentlich vorlesungen über den Don Quixote zu halten, wofern der angestellte anders der mann dazu wäre, der studierenden jugend und dem gemeinen wesen ungleich nützlicher sein würde, als ein professor des aristotelischen organons. WIELAND 9, 261; stolz auf den beifall, den e. hochwolg. meiner fabelmuse seit vielen jahren gönnen, erdreustet sie sich ihnen ihre letzten producte zu überschreiben. BURMANN *fabeln;*

> kaum hab ich posto hier gefaszt,
> regt sich dort hinten, mir bekannt, ein gast,
> doch diesmal ist er von den neusten,
> er wird sich grenzenlos erdreusten. GÖTHE 41, 97;
>
> säume nicht dich zu erdreisten,
> wenn die menge zaudernd schweift. 41, 5;
>
> auf, mit liebe dich erdreuste!
> in dir selb ist ewigkeit.
> liebe ist die ältestneuste
> einzge weltbegebenheit. RÜCKERT 218; = ges. ged. 1, 250.
>
> zu solchem wollt ich blume mich erdreisten. *ges. ged.* 1, 130.

wer etwas kleines recht vollbringt,
hat den trost, dasz er nicht etwas [illegible],
wo nach etwas groszem ringt,
hat den ruhm, dasz er sich durft erdreisten
2, 394.

ERDREISTUNG, *f. audacia:* sollte ich noch seinen verliebten erdreustungen mich mehr aussetzen? LESSING 2, 571.

ERDRESCHEN, 1) *tribulis exterere, ausdreschen:* erkernet, ertreschet und erlas es so eigentlich, das nicht ein einigs körnlin umbsonst auf die erd ful. *Garg.* 162^b.

2) *häufig tundere fustibus, caedere pugnis.* ertröschen, dülpen. FRISIUS 171^a, ertröschen, ertülpen. MAALER 118^d, erdreschen, vertulpen. HENISCH 751, *mit feusten schlagen;*

mit feusten erdröschen. Maaler 134^c

> *mhd.* im was zeblouwen sîn lîp,
> erdroschen was ouch wol sîn wîp. *Reinh.* 533;
>
> die begunden in wol erdrëschen
> daȥ von keiner weschen,
> diu in der hant ein slagen hât,
> weder hemd noch niderwât
> nie sô wol gebluwen wart. *GA.* 2, 228;
>
> *nhd.* die thür schlägts auf und zu
> und läszt mir gar kein ruh,
> bis ihrs maul wird erdroschen. *gesellschaftsl. s.* 229;

erdrischt dem gesellen den grind. *Katziporus* M 5^a. R 7^a.

3) *flagellando acquirere:* junge bauern gehen in die fremde und erdreschen sich ein schönes geld. *vgl.* erdrusch.

ERDREVIER, *n. vicus terrae.* RINGWALDS *lautere warh. von* BRODKORB 13. *gebildet wie* buschrevier, luftrevier, lustrevier *u. s. w.*

ERDRIESZEN, *taedere, verdrieszen, goth.* usþriutan, *ahd.* irdrioȥan, *mhd.* erdrieȥen:

> erdrieȥin umbe gesellеschaft. *Martina* 88, 103.

ERDRINDE, *f. crusta terrae.*

ERDRING, *m. orbis terrae.*

ERDRINGEN, *extundere, extorquere, erzwingen* (*mhd. wb.* 1, 394^b): damit könnten wir auch alsdann ein concilium in teutscher nation erdringen. PONTANUS *bei Melanchthon* 3, 625;

> erdringe nicht was ich versagen sollte. GÖTHE 9, 65;

der abbé war fortgerannt, Augustinen aufzusuchen und einige aufklärungen von ihm zu erdringen. 20, 295; ich weisz nicht woher mir das vertrauen kommt und wie ich mich unterfangen mag das ihrige zu verlangen, erdringen will ichs nicht, aber gönnen sie mirs wie es ihnen ums herz ist. 23, 169.

ERDRISZ, *m. terrae hiatus.*

ERDROHEN, *minis impetrare, aberdrohen.*

ERDRÖHNEN, *resonare:*

wer ist noch der sich wundert,
dasz ihm der thurm erdröhnt,
dem nun ein halb jahrhundert
die welt des schönen tönt? Uhland *ged.* 351.

ERDROSE, *f. rosa canina, wilde rose, feldrose.*

ERDROSSELN, *strangulare, laqueo gulam frangere:* hätte ich ihn mit diesen händen erdrosseln, mit diesen zähnen zerreiszen müssen. Lessing 1, 515; kerl, ich erdroszle dich. 2, 417; bleib oder ich erdrossele dich. Kotzebue *dram. sp.* 3, 227; der gefangne hatte sich im kerker erdrosselt;

als ein erdrosselndes seil an hohes gebälk sie geknüpfet.
Od. 11, 278.

ERDRÜCKE, m. erddamm, hügel

ERDRÜCKEN, *ahd.* irdrucchan, *mhd.* erdrücken.

1) *opprimere, zu tode drücken:*

da was daʒ ertreich gar ze lind
und ertrukt ein michel gesind. *Ring* 57^{b}, 26;

und der sun des weibes starb in der nacht, wann schlafend hat sie in erdrucket (*vulg.* dormiens quippe oppressit eum). 1 *kön.* 3, 19 (Luther: denn sie hatte in im schlaf erdrückt); die Samaiten schlugen mit ihren keulen die pferde für die köpfe, das sie ins mott sprengten und die menner ertruckten. *Henneberger landtafel* 409; damit nicht ein ferkel von der alten erdrückt werde, ne qui porcellus a matre opprimatur. *Varro RR.* 2, 4, 14; die henne hat die eier im sitzen erdrückt. Stieler 383, *zerdrückt.*

2) *deprimere, niederdrücken:*

deine riesenrüstung mag dich erdrücken. Schiller . . .;
sein sturz
erdrücke seinen freund und sein jahrhundert. 305^{b};
der graf
erdrückt ihn fast mit gunst und wolthat. Körner 2, 248;
umsonst das leben hier zu grünen sucht
erdrücket von des todes überwucht. Lenau *n. ged.* 94;

weil der menschengeist sich in einem erklärlichen und endlichen so erdrückt empfindet, als er es in einem bergwerk oder durch den gedanken ist, dasz sich oben irgendwo der himmelsraum zuspünde. J. P. *Hesp.* 1, 258; mit seinen vom wolstand erdrückten gefühlen. 2, 121; tausend erdrückte thränen. 3, 160. *vgl.* drücken, niederdrücken, verdrücken, zerdrücken.

ERDRUND, *n. orbis terrarum:*

die tropfen regen
die auf das erdrund ungefähr
ein jahr ins andre fallen mögen. Wieland 5, 210;

Klinger 12, 273. *s.* erdenrund.

ERDRUSCH, *m. ausbeute an frucht durch das dreschen, das was das gedroschene an körnern ausgibt.* manche jahre ist der erdrusch des roggens besser als der des weizens, in andern jahren umgekehrt. ölsaat ist heuer zu schnell gereift, daher der erdrusch gering. *s.* drusch.

ERDRUTSCH, *m. labes, fall oder sturz einer sich ablösenden und fortschiebenden erdmasse, schweiz.* erdlaue, *lavine, vgl.* schneerutsch, *schneelavine.*

ERDSACK, *m. saccus humo impletus, in schanzen und beim wasserbau.*

ERDSAFT, *m. succus terrae, bitumen, erdharz, erdpech:* auch die mineralien, erdsäfte, metall und edelgestein bestehen auf die länge nicht im feuer. Otho *krankentrost* 320.

ERDSAFTIG, *terreus et succulentus:* salisch (*salzig*) oder erdsaftig (*erdsaftisch*). Thurneisser *erdgewächse* 42.

ERDSALZ, *n. sal fossile.*

ERDSASZE, *m. terricola:* unterthänigstes gesuch ihrer deutschen erdsaszen. J. P. *herbstbl.* 3, 257.

ERDSATZ, *m. unterste, auf der erde stehende garbe.* Schm. 1, 104.

ERDSÄURE, *f. acor terrae.*

ERDSCHABE, *f. scolopendra terrestris.* Stieler 1700. *stinkschabe.*

ERDSCHABER, *m. scalprum cunicolariorum, werkzeug der minengräber.*

ERDSCHACHT, *m. puteus metallicus:*

im meer, im erdschacht ferne. Rückert 177;
dir aus dem erdschacht quillt der freude bronnen.
ges. ged. 1, 117.

ERDSCHAF, *n. camelus lama.*

ERDSCHATTE, *m. umbra terrae, schatte den die erde wirft:* wenn der mond in den erdschatten tritt, entsteht eine mondfinsternis.

ERDSCHAU, *f. inspectio aggerum, deichschau, krautschau im frühling.*

ERDSCHEIBE, *f.* 1) *terrae orbis.*

2) *cyclamen, erdapfel, erdrübe, waldrübe:* der name wol daher, weil die wurzel in der mitte zusamen getruckt, als ein kuch (kuoche, *panis tortus*) ist. Lonicerus 272^{b}. *man sagt auch* erdscheibwurz.

ERDSCHICHT, *f. corium terrae, erdlage.*

ERDSCHLACKE, *f. scoria, sordes terrae.*

ERDSCHLAMM, *m. limus terrae.*

ERDSCHLANGE, *f. serpens terrestris, im gegensatz zur* wasserschlange. *chersydrus.* Maaler 109^{a}.

ERDSCHLICK, *m. zähe, fette schlammerde:* nicht jeder hohe wasserstand, selbst bei flüssen, die auf 20 bis 50 stunden weges weit durch ebnen flieszen, setzt den reichlichsten erdschlick ab. *in der regel bringt der eisgang den höchsten ertrag des* schlickdüngers.

ERDSCHLIPF, *m. erdrutsch.* Stalder 2, 289. 329.

ERDSCHLÜFFEL, *m. mus terrester, eine art groszer feldmäuse, vom* schliefen *in ihre erdlöcher so benannt.*

ERDSCHLUND, *m. faux terrae:* Hebal ein erdschlund oder bruch ist gesagt. Frank *weltb.* 178^{a};

erdschlünde thun sich auf, ein feuerqualm
zuckt flammend übers feld, versengt den halm. Göthe 4, 201.

ERDSCHMER, *n. phallus impudicus, stinkschwamm, schelmenei, teufelsei, hexenei, hirschbrunst, hirschbrunft, ein schwamm, mit dem sich abergläubische vorstellungen verbinden.*

ERDSCHMID, *m. vermis pulsatorius, holzwurm, der in der erde hämmernde, schmiedende.* erdschmidlein. Frisch 1, 231^{b}.

ERDSCHNAKE, *f. tipula, eine grosze mückenart.*

ERDSCHNECKE, *f. limax, cochlea terrestris.* Megenberg 302, 32.

ERDSCHOCKE, *entstellt aus* artischocke, *ein versuch das fremde wort deutsch zu machen.*

ERDSCHOLLE, *m. und f. gleba, schon ahd. schwankt das geschlecht zwischen* scollo *und* scollâ (Graff 6, 478). *hier sind belege für beide geschlechter, doch bleiben einzelne stellen ungewis:* wenn diu jungen rephüendl sich fürhtent, daʒ man si vâhen well, sô hebent si die ertschollen auf mit irn füeʒen und verpergent sich darunder. Megenberg 215, 26;

erdschollen und auch mist
wirft ein weib das zornig ist. *Ring* 54^{a}, 20;
warfen mit knütteln und mit steinen,
mit erdschollen und hartem leimen. *froschm.* Z 6^{b};

mir dem verfluchten erdschollen. Keisersb. *bilg.* 53^{b}; ich gehöre nicht dem erdschollen, den ich mein vaterland nenne, ausschlieszlich an. Wieland 3, 404; sie sind geschäftig und ein erdschollen ist ihnen viel werth. Göthe 16, 232; wodurch sie den erdschollen, der sie anzog, unter sich abstoszen. 25, 121; gegen ende des jahrs erlebte ich das glück mein verhältnis zu den erdschollen von Rosla völlig aufgehoben zu sehen. 31, 163; Mailand, wo die traube und die olive oft auf éiner erdscholle zusammen grünen. J. P. *Tit.* 1, 74; der pflug ruht nicht verlassen auf der letzten erdscholle, die er überstürzte. Arnim *kronenw.* 1, 2. *die anführung aus* Keisersberg *zeigt den persönlichen gebrauch des ausdrucks im sinne von erdensohn, erdenwurm. vgl.* eisscholle, leimscholle.

ERDSCHOSZ, *m. terrae gremium:*

was köstliches dem erdschosz mag entstammen.
Rückert *ges. ged.* 1, 176.

ERDSCHROLLE, *m. die oberdeutsche form für* erdscholle, *z. b. in* Megerles *Judas* 1, 309. 319.

ERDSCHUTT, *m. rudus:*

nur erinnrung blieb. sie entrisz die heroen heidnischer sage
dem erdschutt. Platen 127^{b}.

ERDSCHWALBE, *f. hirundo riparia.*

ERDSCHWAMM, *m. lycoperdon tuber und überhaupt fungus. angewandt auf einen einfältigen:*

wüst er die kunst, in liebevollen armen,
vergnügt mit wenigen zu sein,
so schlüg er knips! in alle welt ein knipchen,
so dürft er nicht erdschwämme grosz und klein
vergöttlichen, und für ein gnädig süppchen
den ganzen arm voll weihrauch streun.
Kl. Schmidt *poet. br.* 60;

und Karl der könig kartet es so,
wie liebchen wünscht. die sache zu verbergen
wählt er den rath Bonneau,
ein erdschwamm, traun, wie Gellerts Görgen.
kom. dichtungen s. 172.

ERDSCHWARZ, *schwarz wie kohle.*

ERDSCHWEFEL, *m. lycopodium clavatum, s.* 1, 1129 *unter* bärenlappe.

ERDSEIFE, *f. sapo terreus.*

ERDSPALTE, *f. terrae hiatus.*

ERDSPERLING, *m. fringilla, wiesenlerche, passer pratorum.*

ERDSPINNE, *f. aranea terrestris, feldspinne.*

ERDSPINNENKRAUT, *n. liliago.*

ERDSPITZE, *f. promontorium, landspitze.*

ERDSTAMM, *m. caudex:* einen erdstamm oder gipfel abhauen. *weisth.* 2, 186.

ERDSTAUB, *m. was* erdenstaub: ein vom winde erhobener erdstaub, desgleichen es bei ungestümen wetter allenthalben zu sehen gibt. Jan Rebhu *des artlichen Pokazi anderer theil.* 1680. *s.* 28.

ERDSTÄUBLEIN, *n. pulvisculus terrae.* Mendelsohns *Phädon s.* 162.

ERDSTEIN, *m. klapperstein, thoniges eisenoxydhydrat mit lockerem kern.* Schwenkfeld *stirpium et fossilium Silesiae catalogus. Lips.* 1600 *p.* 362.

ERDSTERN, *m.* 1) *osmunda lunaria, mondraute.*

2) *erdtalg:*

talk, des weiszes scheinen
man nicht gnug bewundern kann.
dieser pflegt ein stern der erden
insgemein genennt zu werden. Brockes 9, 54.

ERDSTOCK, *m.* 1) *caudex, der wurzelstumpf des an der erde abgehaunen baums:* der wald kann nach forstmäsziger taxation, auszer den erdstöcken, 456 klafter pfählholz liefern. *öffentliche anzeige aus Gelnhausen.*

2) *niedrig auf der erde gezogner weinstock.*

3) *erdgeschosz, hypogea:* ein gemach im erdstocke, *parterre.*

ERDSTOCKWERK, *n. wie* erdstock 3: wenn einer, der, wie ich, ein beseelendes ich in die blume setzt, dasselbe ins erdstockwerk des dumpfen kernes heftete. J. P. *Hesp.* 4, 9; wie die erdstockwerke in städten durch blumen und reben das einsehen in die fenster abwehren. *Tit.* 2, 214.

ERDSTOSZ, *m. subitus terrae tremor:*

bis, wenn der grosze erdstosz nun geschieht,
der treulos mürbe bau zusammenbricht. Schiller 361^{b}.

ERDSTREU, *f. stramentum, laublager:*

wo er, hin am boden gestreckt auf niedriger erdstreu
lag, der grosze kentaur. *Orfeus der Argonaut* 394.

ERDSTRICH, *m. zona, tractus:* die menschen gedeihen unter dem milden erdstrich; ein kleiner erdstrich trennt die stämme. *wie* landstrich, himmelstrich.

ERDSTUFE, *f. gradus cespiticius, rasenstufe.*

ERDTAFEL, *f. tabula figuram terrae exhibens.*

ERDTALG, *m. bitumen, mumia, bergtalg.*

ERDTELBERLEIN, *n. nanus, erdmännlein, das in der erde gräbt. Garg.* 40^{b}.

ERDTHAL, *n. terrae vallis, terra:* hienieden, hierunten im erdthal = *auf erden, hier auf erden.*

ERDTHEIL, *m.* 1) *terrae pars, welttheil.* 2) *particula terrea:* in dem blut finden sich auch erdtheile; dieser körper enthält $\frac{5}{100}$ erdtheile; die feuertheile im kiesel sind durch eine grosze menge erdtheile von einander entfernt und fest eingeschlossen.

ERDTHIER, *n. quadrupes, gegenüber dem* luftthier, *vogel und dem* wasserthier, *fisch:* der strausz, dumm und stolz, schämt sich vogel zu sein und geht gern auf der seite der erdthiere. Fr. Müller 1, 25; durch die thäler drängte sich noch das lichtscheue schwarze erdthier der nacht und bäumte sich auf gegen die berge. J. P. *Tit.* 3, 202.

ERDTOFFEL, *f. kartoffel.*

ERDTOPF, *m. urna feralis, ausgegrabne todtenurne, nach* Mathesius 1562, 278^{a} *selbstgewachsen, natürlich, ungemacht.*

ERDULDEN, *tolerare, perpeti, ertragen, erleiden, aushalten, goth.* usþulan, *ags.* âþolian, *ahd. nur* fardolên *und* fardultan, *mhd.* verdoln, verdulten, *doch auch* erdulden (*wb.* 1, 380^{a}): aber wenn ir umb wolthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bei gott. 1 *Petr.* 2, 20; gedenket aber an die vorigen tage, in welchen ir erduldet habt einen groszen kampf des leidens. *Ebr.* 10, 32; ir habt den raub ewer güter mit frewden

erduldet. 10, 34; erduldet er das creuz und achtet der schande nicht. 12, 2; gedenket an den, der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat. 12, 3; selig ist der man, der die anfechtung erduldet. *Jac.* 1, 12; siehe wir preisen selig die erduldet haben. 5, 11; möcht er als ein tödlicher mensch die klarheit seins glanz nit erdulden. Frank *weltb.* 119^{a}; du must sehen, mit was für leuten du gemeinschaft halten und bei dir haben wilt, ob du auch, was ihnen anhängig ist, erdulden kanst. *pers. rosenth.* 8, 119; ein gegenstand, der ihre (*der wirkenden substanz*) ganze kraft erduldet. Kant 8, 20; du siehst, was ich durch deine halsstarrigkeit erdulde. Gotter 3, 90; nach erduldeter trennung. Göthe 17, 133;

ich hab
um diese kleinigkeit des dankes schon
zu viel erdulden müssen. Lessing 2, . . .;
denn ganz unleidlich ists was wir erdulden. Schiller 522^{b};
eilte dem ort zu entfliehn, wo er so vieles erduldet.
Göthe 40, 44.

selten steht es, wie das einfache dulden *und* leiden *oft, ohne acc.*

aber schwebend
unter offenem himmel
erduld ich elender
meinen feinden zur freude. Stolberg 15, 12.

ERDULDUNG, *f. perpessio, leiden:*

zeugen waren wir seiner erduldungen, bis ihm sein haupt sank.
Messias 11, 478.

ERDÜLPEN, ERTÜLPEN, *s.* erdreschen *und* dülpen, abdülpen.
was man sehe

ERDUMARMEND, *terram amplectens.*

ERDUMFANG, *m. terrae ambitus:*

Roma, der schmuck des erdumfanges,
Roma decus magni quos suspicit orbis. *Virgils culex* 357 *von* Voss.

ERDUMGÜRTEND, *cingens terram:*

erdumgürtende wiege der allerleuchtenden sonne.
Stolberg 1, 177;
aber das wogengeräusch des erdumgürtenden meeres.
1, 191;

der erdumgürtende wurm. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 35.

ERDUMGÜRTER, *m. cingens terram:*

beteten viel und gelobten dem erdumgürter Poseidon.
Il. 9, 183;
erdumgürter Poseidon und segenspender Hermeias.
Bürger 230^{a}.

ERDUMMEN, *stupere, stupefieri, verdummen:* das volk erdummt, wenn die wissenschaften untergehen. *mhd.* ertumben.

ERDUMPFEN, *obtundi, stupore opprimi, verdumpfen:* seine stimme erdumpft.

ERDUMSCHIFFEND, *circum terram navigans.*

ERDUMSCHIFFER, *m.*

ERDUMSEGELND.

ERDUMSTÜRMER, *m.*

ERDUMWALLEND.

ERDUMWANDELND:

denn gar nicht ähnliches stammes
sind unsterbliche götter und erdumwandelnde menschen.
Il. 5, 442.

ERDUMWÖLBT, *terra cinctus.*

ERDUNKELN, 1) *obscurare, verdunkeln:* wann die betriegung der lüg ertunkelt die guten ding. *weish. Sal.* 4, 12 *nach der bibel von* 1483, 313^{a}, *vulg.* fascinatio nugacitatis obscurat bona, *bei* Luther: denn die bösen exempel verfüren und verterben eim das gut.

2) *obscurari, dunkel werden:* die sunn ertunkelet und der umbhang des tempels ward zerrissen. *Luc.* 23, 45 *nach der bibel von* 1507, *bei* Luther die sonne verlor iren schein;

traub auf traub erdunkelt. Voss;
wo ein feur entstand,
an welchem ort, da währt es eine weile,
erst ist es klein, dann wirds ein groszer brand,
doch nah dem end erdunkelt es in eile.
Gries *Bojardo* 2, 1, 53.

am part. praet. läszt sich die unterscheidung nicht wahrnehmen:

jetzt kam graulich die nacht des erdunkelten mondes.
Od. 14, 457,

erdunkelnden *wäre nothwendig intransitiv.*

ERDÜNNEN, *extenuare, verdünnen:* so man die äste behauen und den baum wol erdünnen läszt. Sebiz 361.

ERDURCH *für* herdurch: so macht euch auf und ziehet durch den bach Sared, und wir zogen erdurch. 5 *Mos.* 2, 13; und zogen erdurch. *richt.* 6, 33.

ERDURCHER, *dasselbe:* alles das thůn das uns anmütig ist und uns glust und wöllen gůt leben haben, gůt gesellen sin und wellen erdurcher faren frischlich und weidlich. Keisersberg *bilger* 37ᵃ; das brocht der bös geist mit im zů und für weidlich erdurcher on alle forcht. 38ᵈ. *vgl.* erheimer.

ERDURSPRUNG, *m. origo terrae.*

ERDURSTEN, ERDÜRSTEN, *siti confici* (*mhd. wb.* 1, 322ᵇ): anima sapientissima siccissima, die klug seel musz verdorren, erdursten, erseigern, verschmachten. *Garg.* 85ᵃ; wie ich einst der gänse hüte und sie sehr umliefen, speilt ich allen das maul auf, da blieben sie stille stehen, waren also bald erdurst, welches die frau mutter gewahr ward und gab mir einen guten schilling. Schweinichen 1, 26; und weil es ein heiszer tag war, hätten reuter und knecht erdürsten mögen. *dessen Heinrich* XI *s.* 113; wie sie nun hart erdürstet waren. Tacius *bei Fronsp.* 3, 265ᵃ; der mund erdürstet im trinken, die sehnsucht lechzt in der erfüllung. Tieck *nov. kr.* 1, 162.

2) *sitienter expetere:*

und sollt ich auch der schätze mehr empfangen,
als weiberhabsucht je erdürsten kann.
Gries *Ar. Rol.* 43, 109.

ERDVERDERBEND, *terrae perniciosus:* erdverderbende überschwemmung.

ERDVERHIMMELT, *caeli jam in ista terra compos:* jedermann meinete und gedachte, dasz dieses weib schon im leben als erdverhimmelt und eine allerangenehmste freundin gottes wegen solcher geistlichkeit (*geistlichen gesinnung*) seie. *Simpl. K.* 620.

ERDVIELFUSZ, *m. scolopendra, tausendfusz.*

ERDVOLK, *n. terrae populus.*

ERDWACHS, *n. asphaltum, judenpech.*

ERDWÄCHSISCH, *terra cretus, erdwüchsig:* torf oder turf ist ein altdeutsches wort, welches bedeutet ein erdwächsische erde. Scheuchzer 1, 6.

ERDWALL, *m. agger terreus.*

ERDWAND, *f. maceria:* gleich werden wir diesen wol zugehauenen stein niederlegen und bald werden diese mit schönen und würdigen personen gezierten erdwände nicht mehr vergänglich, sie werden ausgefüllt sein. Göthe 17, 97.

ERDWÄRME, *f. calor terrae internus.*

ERDWÄRTS, *versus terram:*

erhebe dich! rief von dem hügel Obaddon,
schwebe nicht erdwärts! *Messias* 7, 234;

und es strömte das abendopfer
erdwärts mit vorschieszender glut. 10, 1031;

du senkst ja die mähne
erdwärts. Klopstock 2, 176;

dein leib, der itzt mehr erdwärts sinket, trübt,
umnebelt deine seele. 9, 58;

wenn erdwärts
euer auge blickt und blumen der urne benetzet.
Stolberg 1, 394;

wehe dem manne dem sie zürnen! traurig
schweifen seine gedanken erdwärts. Matthisson 74;

der tempel schwieg, wenn dumpf die glock erklang,
gehemmt sank erdwärts der gedanken flug. 168.

ERDWASSER, *n. aqua terrestris.*

ERDWEICH, *n. prunus pumila.*

ERDWEICHSEL, *f. prunus fruticosa.*

ERDWEIDE, *f. salix repens.*

ERDWEIHRAUCH, *m. teucrium chamaepitys, erdkiefer.*

ERDWEIZEN, *m. melampyrum arvense, nach andern* mauerpfeffer, *sedum.*

ERDWERK, *n. agger, terrenum opus, erdbau.*

ERDWESEN, *n. terrigena, irdisches wesen:* die menschengattung als eine species vernünftiger erdwesen. Kant 10, 375; die wirkungen der wärme, der luft, des feuers auf die bestandtheile, auf composition und decomposition unsrer erdwesen. Herder 3, 17.

ERDWILD, *n. ferae silvestres, im gegensatz zu* federwild, *volucris silvestris:* es ist das ganze Ruszland gleichsam mit busch und wäldern überzogen, daher es viel bäume und erdwild gibt. *pers. reiseb.* 3, 2. *vgl.* erdthier.

ERDWINDE, *f. convolvulus arvensis.*

ERDWINKEL, *m. angulus terrae:* selbst was mir nun verdrusz zu bringen ankommt, lasse ich ablaufen mit dem segen 'weg! ich gehöre einem andern erdwinkel an'. Voss *br.* 3, 1, 220; in der unendlichen einsamkeit dieses erdwinkels ganz allein. Göthe 27, 51.

ERDWOLF, *m. gryllus gryllotalpa, erdgrille.*

ERDWUCHER, *m. fructus terrae, agrorum, ahd.* ërdwuochar (Graff 1, 681):

fünf wucher findt man, die seind rein,
die nennt man erdwucher gemein,
fisch, holz, das honig und das gras,
auch das obs je reine was. Freidank 1539 *bl.* 16ᵇ,

wo das alte gedicht 27, 7 *blosz* wuocher *hat.*

ERDWÜCHSIG, *s.* erdwächsisch.

ERDWURF, *m. wurf aus einem erdmörser.*

ERDWURM, *m. lumbricus terrestris:* ego sum vermis et non homo (*ps.* 22, 7), daȥ spricht ich pin ain regenwurm oder ain ertwurm und niht ain mensch. Megenberg 310, 8; wenn die könige dieser erde ... mit uns elende unterdrückte erdwürmer (*so*) zugleich in himmel kommen solten. *pers. baumg.* 4, 13; es war ein mann, der zu seinem zugemüse andres nichts als knoblauch hatte. als dieses ein bube sahe, sprach er zu ihm: o armer erdwurm, geh und hole eine schüssel voll essen aus des königes speisekammer. 6, 3;

die erdwürm mögen einiglich
umb diser erden güter sich
bekümmern, quälen und bemühen. Weckherlin 119;

weil du dich nicht wie die erdwürm
in dem irrgarten hast verloren. 199;

du trotziger erdwurm! willst du nicht antworten? Weise *kl. leute* 237; o ich armer erdwurm! *überfl. gedanken* O 6; du erdwurm! *Jephtha* 5, 11;

genug, was gott beschlosz, musz gut und heilsam sein,
den rath des ewigen sieht nie ein erdwurm ein.
Lichtwer *recht der vernunft* 96;

er sucht den himmel und läszt den erdwurm in der erde wühlen. Herder. *vgl.* erdenwurm.

ERDWURZ, *f. fumus terrae, erdrauch, laubenkropf, bocksbart. voc.* 1482 g 6ᵇ.

ERDWÜSTE, *f. desertum terrae.*

ERDZEISELCHEN, *n. arctomys citellus.*

ERDZUNGE, *f. isthmus, lingua:* Herculanum, sagt Strabo, lag auf einer erdzunge. Winkelmann 2, 6; Griechenland war selbst von der natur durch viele gebirge, flüsse, inseln und erdzungen getheilt. 3, 9; überfahrten und buchten, erdzungen und landungsplätze. Göthe 22, 125; der punct der gegenwart, diese erdzunge zwischen vergangenheit und zukunft. J. P. *komet* 1, 36.

ERDZWIEBEL, *f. squilla.*

ERE, *f. honor. s.* ehre.

EREFERN, *iterare, retractare* (*oben sp.* 695 *und* äfern 1, 181. efern 3, 32): bedeut so viel als repetieren, widerholen, oft einführen oder zum dickern mahl darvon reden. Thurneisser *magna alch.* 2, 60; hab den Herbrot zu uns berufen, ihme alle handlungen und reden wider erefert und angezeigt. *nothgedr. ausschr.* 3, 15.

EREIFERN, 1) *transitiv exasperare, incitare, inflammare:*

wiederum begann ich und rief mit ereiferter seele. *Od.* 9, 501;
hauten dann händ und füsze vom rumpf mit ereiferter seele.
22, 477.

2) *reflexiv* sich ereifern, *exasperari, inflammari* (Stieler 5): sie ereifern sich! Lessing 1, 264; [er lachte, sie ereiferte sich. Göthe 19, 93; mich über ein unrecht schrecklich zu ereifern, das vor dreitausend jahren einem betteljungen zu Babylon geschehen ist! Wieland 8, 10; doch es ist unnöthig, dasz ich mich ereifere. 11, 125; ereifern sie sich nur nicht so, versetzte der kürbisz. 12, 258.

[ich will mich
ereifern.'/
513;

EREIFERUNG, *f. ira, indignatio:*

nicht ohn einiges gottes ereiferung duldest du trübsal.
Voss *Virg. Georg.* 4, 353.

EREIGEN, *ostendere, monstrare, erweisen, erzeigen. schon verschiedentlich ist nachgewiesen worden* (1, 801. 3, 96), *dasz* eigen *in diesem worte aus* eugen, äugen *verderbt sei, die noch daneben vorkommen.* sich ereigen *bedeutet sich erweisen, bewähren, offenbaren und dann sich zutragen, begeben:*

dergleichen thet sich auch ereigen,
mangel in vil dingen erzeigen. H. Sachs II. 2, 101ᵇ;

feber, die aus offenbaren ursachen sich ereigen. Fischart *ehz.* 30; da sich doch sein würkung nicht mehr ereiget. *Garg.* 64ᵇ; von dannen (*Spanien*) hat sich bergwerk ereiget (*aufgethan*) in Frankreich. Mathesius 16ᵃ;

sieh an die rothen wangen,
in denen alle zier und ausbund sich eräugt. Opitz 2, 153;

es eräugete sich eine sonnenfinsternis. Weisze *kinderfreund* 6, 133; begierig zu wissen, wann in Paris einmal eine völlig totale finsternis sich eräugen würde. 140; da weisz ich schon, dasz Äsop seine fabeln mündlich bei sich eräugenden gelegenheiten erzählt hat. 5, 4. *andere belege schon oben sp.* 698. 699 *und hernach noch unter* ereugen. Grübel *in seiner Nürnberger mundart hat dies* ereigen *noch oft. s.* ereugen.

Sich ereignen für ereigen, angeben. es sollen sich diese ereignen und angeben, die uf weltbilde stand sich wollen gebrauchen lassen. Taubmann B. Schmidt s. 8.

EREIGNEN, *dasselbe. nicht genug an dieser entstellung des* äu *oder* eu *in* ei, *es entsprang daraus auch eine verwirrung mit dem ganz unverwandten worte* eigen *proprium, folglich mit* eignen, aneignen, zueignen, *deren* n *sich fehlerhaft in* ereigen *einschlich und ein falsches* ereignen *herbei und endlich durchführte, ja sogar von solchen nachgeahmt wurde, die noch* äu, eu *behielten. stellen sind bereits sp.* 699 *gegeben und hier folgen noch andere. die frühesten tauchen zu eingang des* 17 *jh. auf:* wie sich auch aus der zeugendeposition ereignet und erscheinet. Ayrer *proc.* 1, 9; sich ereugnen. *Magdeburg* 1602; bei kindern ereugnet sich die selige wirkung des h. geistes nicht also als bei erwachsenen. Scriver *selensch.* 1, 495; dasz sich auch kein geringes feuer in der guten dienteln ihren herzen eräugne und anflamme. *mägdelob* 59; so möchten sich wol bei dieser meinung noch weit gröszere schwierigkeiten ereignen. Hahn 2, 252; doch ereignet sich die gelegenheit. *Günther vorr. s.* 5; so ist dieses der erste unterschied, der sich zwischen den richtern bei den tragischen und den richtern bei den komischen wettstreiten nunmehr eräugnete. Lessing 6, 327; ebendaher (*dasz man alles nach eigner einsicht miszt*) ereignet sich das milchgesichtlein. Claudius 3, 9;

ereignete
sich ein ohnmacht über
die ander.
Simpl. K.
1026.

es mag sich feindliches eräugnen,
du bleibe ruhig, bleibe stumm,
und wenn sie dir die bewegung läugnen,
geh ihnen vor der nas herum. Göthe 3, 296;

besonderes glück ereignete sich mir auch zu Bibrich. 32, 99; einer der wundersamsten productionen zu gedenken, die sich vielleicht je, man darf wol sagen, ereignet haben. es ist das tagebuch der schlacht bei Leipzig. 45, 287. *dem part. darf das* sich *fehlen:* bei so oft seither ereigneter gelegenheit. Butschky *kanzl.* 61; in ereigneter fridenszeit. 432; ob ich bei ereigneter gelegenheit diese insel verlassen wolte. *Felsenb.* 1, 434. *doch fügt es* Göthe *bei:* eine sich ereignete begebenheit. *Eckermanns gespr.* 1, 319.

EREIGNEN, *n. eventus, ohne* sich: ein ereignen zwischen liebesleuten von der zartesten art. Göthe 33, 191;

freilich fröhnt es nur dem heutgen tage,
gestrigen ereignens denkts nur selten. 40, 423.

EREIGNIS, *f. und n. hier leidet das* n *andere deutung als in* ereignen, *es rührt schon aus dem ahd.* arougnessi (Graff 1, 126) *her:* auf die ereignis (*den fall*) hin, dasz der klügling einst selbsten aufträt und redete. Klopstock 12, 128; in ansehung dieser ereignis, die zwar auf jene folgt. Kant 2, 362; die unbeständigen witterungen, deren ereignis man einzeln nicht vorherbestimmen kann. 4, 293; vor dieser ereignis ist alles recht provisorisch. 5, 188; eine fremde ereignis. *Woldemar* 1, 252;

es ist ein ereignis.
das ereignis des tages.

alles vergängliche
ist nur ein gleichnis,
das unzulängliche
hier wirds ereignis. Göthe 41, 343;

ein groszes trauriges ereignis. 33, 196; köstlicher abdruck des schweizerbäurischen zustandes und des höchsten ereignisses dort zwischen zwei liebenden. *daselbst;* von diesen höheren betrachtungen kehre ich wieder in mein kleines leben zurück, dem aber doch auch seltsame ereignisse bevorstanden. 48, 179; Horaz, vor knaben, in Eutin! wie würde der Römer zu dem eräugnis lächeln. Voss *br.* 3, 1, 216.

EREIGNISREICH.

EREIGNISVOLL.

EREIGNUNG, *f. eventus:* wenn es wahr ist, dasz nach ihren (*der stoiker*) grundsätzen der donner am umzogenen himmel nicht mehr und nicht weniger die mitwirkung der götter bewies, als der donner am heitern himmel, so kann Horaz den letzten ebensowenig im ernste als im scherze als eine ereignung ansehen, die ihn den stoikern wieder beizutreten nöthige. Lessing 4, 41 *und öfter.*

EREILEN, *assequi, mhd.* erîlen.

1) *weidmännisch, wenn die hinterfährte im freien boden und im grase genau in die vorderfährte tritt. das ist ein zeichen des hirsches, denn bei dem thier (dem weibchen) greifen die fährten nicht ineinander.* Döbel 1, 10ᵃ. *liegt hierin nicht eine bestätigung der sp.* 106 *vorgetragnen etymologie?* eilen *scheint*

ursprünglich und eigentlich das ansetzen des fuszes, das einsetzen der fuszsohle in den erdboden, das eindrücken der spur zu bezeichnen. eilen *ist gehen, laufen,* ereilen *ist erlaufen, vestigia premere.* übereilen, *nach* Döbel 7ᵃ, *bedeutet über die vorderfährte hinaustreten, wie schlechte und junge hirsche zu thun pflegen. die jägersprache hat uns also den wahren sinn eines wortes bewahrt, den die spätere abstraction nicht mehr erkennen läszt.*

2) *schnellgehend, springend, laufend, reitend, schwimmend, segelnd, fliegend erreichen, ergreifen:*

daȥ ër die strâlen wolte
mit sime sprunge erîlen. *tr. kr.* 29611;

einen ereilen, *cursu consequi.* Maaler 109ᵇ; jaget im nach sieben tagereise und ereilet in auf dem berge Gilead. 1 *Mos.* 31, 23; und die Egypter jagten inen nach und ereileten sie mit rossen und wagen. 2 *Mos.* 14, 9; schlugen sie alle, die sie ereilen kunden. *Judith* 15, 5; morgens aber jaget er inen nach und kunde sie nicht ereilen. 1 *Macc.* 12, 30; mocht er sie nit ereilen. *Aimon* n 2ᵇ; in het ein ros nit wol ereilen mögen. r 2ᵇ; da ereilt er einen knüttel, welchen er hatte zur hand gestellet. Privatus *daemonolatria s.* 364; gab seinem pferd die sporn und mochte ihn niemand ereilen. Kirchhof *mil. disc.* 220; die jäger kunten den hirsch nicht ereilen. *Lokman fab.* 2; als mich abermal die nacht ereilte. *Simpl. K.* 54. *vgl.* ergreifen 5 *und* 8;

wenn dann vielleicht der wellen schwarzer rachen
den frachten droht und mast und kiel ereilt. Hagedorn 1, 11;

schon die hälfte der tugend entrückt Zeus waltende vorsicht
einem mann, sobald nur der knechtschaft tag ihn ereilet.
Od. 17, 323,

nach alter vorstellung reitet der tag zu rosse; jeden ereilet endlich sein tag, es sei auf dem weichen kissen von flaum oder im rauhen gewühl des gefechtes. Schiller ...; ich hatte indessen das mädchen ereilt und hielt sie fest. Göthe 25, 361.

3) *bildlich:*

du weist, ob ich das lob, das ich vielleicht ereile,
nicht so, wie sorg und schweisz, mit meinen helden theile.
J. E. Schlegel 1, 253;

ists wol, wenn des gestirnes macht den menschen
ereilt in der verhängnisvollen stunde? Schiller ...;

soll das gericht so furchtbar ihn ereilen? Körner 4, 28;

und namlos bleiben mögen sie einstweilen,
bis drunten doch in den krystallnen grotten
der mensch sie mit der sprache wird ereilen.
Rückert *ges. ged.* 1, 166.

man mac in kurzen wîlen
unsanfte tugende erîlen. Frîdank 54, 7.

EREIN, *aheneus, mhd.* êrîn, *s.* eren, erin.

EREIN, *intro, für* herein, *häufig bei* Luther, *z. b.* mach mir ein essen, wie ichs gern habe, und bring mirs erein. 1 *Mos.* 27, 4; gott hat mich erein gefüret. 5 *Mos.* 9, 4; waren die Amalekiter erein gefallen. 1 *Sam.* 30, 1. 2 *Sam.* 5, 6; wo aber keine liebe nicht ist, da wird auch kein glaube sein ... sondern eitel schrecken und furcht, angst und pein, mit haufen erein schlahen, wenn das stündlein komen wird. Luther 6, 63ᵃ. *mehr unter dem heutigen* herein.

EREISCHEN, *exigere:* die not ereischt, *necesse vel necessum est.* Serranus *synonymorum libellus* 51ᵇ; als die notturft in solchen fallen ... eraischt. Lanz *statsp. Karl V s.* 471; dise versamlung hat der bischoffe unersettlicher geiz ereischt und zů samen gefordert. Frank *chron.* 331ᵇ. *s.* eischen, heischen *und* erheischen.

EREMIT, *m. eremita, einsiedler.*

EREMITENGÄRTCHEN, *n.* Voss 6, 220.

EREMITENKAPELLE, *f.*

schon senkt sich der abend. im röthlichen schein
winkt, unter den felsen am lerchenbaumhain
die eremitenkapelle
mit mosiger zelle. Matthisson 107.

EREMITENKLEIDUNG. Fr. Müller 3, 72.

EREMITENZELLE, *f.*

dort wo in milder helle
von immergrün umwebt
die eremitenzelle
an grauer klippe schwebt. Matthisson 127.

EREN, *m. area, pavimentum, s.* 1, 198 *unter* ähre.

mhd. heiȥ dînen êren
flîȥeclîchen kêren. *Eracl.* 107.

in folgender stelle erscheint es als n. mit der bedeutung von erdboden, grund:

dorumb wer zu rechter zeit paut,
der gewint ein fruchtreichs eren. *fastn.* 744, 13.

EREN, *arare, bereits angeführt unter* ühren 1, 198, ären 1, 545, ehren 3, 57, *ackern, pflügen, goth.* arjan, *ahd.* aran *und* erran (GRAFF 1, 402. 403), *mhd.* arn *und* ern, *nhd.* eren den acker. *voc.* 1482 g 7^a;

erren, tröschen und auch sain. *Ring* 44^a, 26;
eim ze tröschen und ze eren. 28^a, 31;

ein hübsch frow, die ein närrin ist,
wer mit derselben eren wil,
der machet krumber fürchen vil. BRANT 32, 23;

wer im winter ungern ert,
im summer bettelns sich ernert. . . .;

man ert den weg ietz zů der furch. 102, 40;

er ward gesandt von seinem herrn
hinaus zu feld den acker ern. WALDIS *im leben Esops* 4^a;

ein baursmann der sich anders nit nert
den das er mit dem pflug aus der erden ert.
Keller alte schwänke s. 48.

der ward von ungeschicht (*zufällig*), als man im das verkündt, auf seinem acker funden eren, und trib im Racilia, sein hausfrau, die ochsen, so hielt er den pflug. *Livius* (3, 26) *Schöfferlin* 129^b; denn bawen und acker ären ist nicht anders, dan das erdrich luck machen, erlupfen und beiszen. SEBIZ 23. *im* 17 *jh. erlöschend. vgl.* ereren.

EREN, *aereus, s.* erin *und* ehern.

ERER, *m. arator, agricola.* OBERLIN 338.

ERERBEN, *hereditate accipere, während ahd.* arerpan *exheredare, enterben ausdrückt* (GRAFF 1, 407): und der same seiner knechte werden (*für* wird) sie ererben. *ps.* 69, 37; aber die fromen werden guts ererben. *spr. Sal.* 28, 10; der wird das ewige leben ererben (*vulg.* vitam aeternam possidebit). *Matth.* 19, 29; ererbet das reich, das euch bereitet ist (possidete paratum vobis regnum). 25, 34; wisset ir nicht, das die ungerechten werden das reich gottes nicht ererben? (*vulg.* regnum dei non possidebunt). 1 *Cor.* 6, 9; das fleisch und blut nicht können das reich gottes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche (quoniam caro et sanguis regnum dei possidere non possunt, neque corruptio incorruptelam possidebit, *goth.* þei leik jah blôþ þiudinassu guþs ganiman ni magun, nih riurei unriureins arbjô vairþiþ). 15, 50;

sie hat ein höher reich ererbet,
als dieses das mit uns musz untergehn. GRYPHIUS 1, 175;

dasz sie so künnen sein, wie wir von denen sind,
von welchen wir ererbt den süszen namen kind.
LOGAU 1, 190, 98;

die alten rechte, wie wir sie ererbt
von unsern vätern, wollen wir bewahren. SCHILLER 530^b;

in Trözen, das mir zum losz gefallen,
auf mich ererbt vom Pittheus. 614;

was du ererbt von deinen vätern hast,
erwirb es um es zu besitzen. GÖTHE 12, 42;

doch athmet noch im herzen seines sohns
ererbter groll. PLATEN 227^a;

so ererbter besitz, muth, ererbter wahn *u. s. w.;* die sklaven vergifteten das römische volk mit ihrer ererbten verdorbenheit. SCHLOSSER *weltg.* 3, 462.

EREREN, *exarare, erackern:*

wer mehr will verzeren
denn sein pflůg mag ereren,
wie kan sich der erweren?
in musz der bettel oder stegreif neren.
FRANK *spr.* 2, 101^a. *kl. weise reden* 215^b.

das er nit mehr hie thu verzeren,
denn im sein pfluge mag eren,
nach des alten sprichworts sag. H. Sachs III. 3, 73a.

ERERNTEN, *fructum capere, acquirere:* und wil mer verzeren und verkleiden, denn sein pflug kan erernden. MATHESIUS 49^b;

der krämer nützer schwur und ihr genieszbar lügen
ererntet nichts bei mir. RAMLERS *Logau* 2, 614.

ERERST, *modo, eben erst, primum, allererst, eine verstärkung von* erst, eher erst, *was mhd.* êrêrst *lauten würde:* da lieg ich krank und hab ererst arznei genommen. *Simplician. calender* 170; des in seinem heimwesen ererst lang hernach erfolgt, erlittenen todes. *vorrede zu* JOH. MICHAEL HEBERER *oder dem pfälzischen Robinson. Frankf.* 1746. 4^a; wann menschen hülf aus ist, so fangt sich gottes hülf ererst an. 4^b; so alles ererst kürzlich … aufgebauet worden. 1, 23; darüber, mit eingerechnet des ererst vermissenden (*vermist werdenden*) Griechen, unser patron fast unsinnig worden. 2, 142.

wie würden sie ererst thun, wann sie deren (sprachen) noch mehr könten? Simpl. K. 10 60; nun ererst jetzt. 1078.
ererst. Arnold pfingstm. 42. 132.

ERESCHERN, *s.* eräschern.

ERESELN, *instar asini portare:* weil der esel ze saumen so leidlich und stark, ist gleich ein sprichwort entstanden von arbeitsamen leuten, da man sagt, er mag es alles ereseln. FORER 53^b. mit aller kraft erzwingen. Stalder 1, 346.

EREUGEN, *hier noch belege der alten schreibart statt des späteren* ereigen, *fast alle, die letzten ausgenommen, aus dem*

16 *jh.:* dieweil sich itzund vil aufrur, widerwille, verdriesz und beschedigung wider die geistlichkeit ereugen thet. LUTHER 2, 105^b; dawider auch vil andere mehr umbstende sich ereugeten. 6, 31^b; hie werden verworfen etliche jüdische lere, die sich auch itzund ereugen. 6, 365^b; wann sich nit bereit so viel an im ereuget hette. *Melanchthons decl. von keiser Fridrichen, deutsch von* LAUTERBECK *bl.* 10; zum andern ereuget sich die Thonaw, der berümptest flusz Europe. FRANK *weltb.* 48^b; allerhand vergaderungen und versamblungen, auch under was schein gleich dieselben sich in dieser sächsischen landesart zutragen oder ereugen wolten. LANZ *statsp. Karl V s.* 528; darumb es hie auch vermutlich, das sich vil bergkart in diser awe ereuget. MATHESIUS 2^b; alsdenn ereuget sich, was in dem coblichten ding gesteckt sei. 113^b; morgens ereuget sich zuerst ein geringes licht, welches hernach zunimmt. SCRIVER *selensch.* 1, 495; es war an dem, dasz das edle Rensburg wegen allerhand ereugenden mangel hätte müssen denen belägerern übergeben werden. 1, 551; die weisheit gottes, die sich an jeder blume ereuget. 1, 612;

dasz gwissen feinden sich oft grausamkeit ereuget,
solchs die erfarung zwar zu jeder zeit bezeuget.
WERDERS *Ar.* 5, 6;

so oft mal liesz ich in hinauf da zu mir steigen,
als nur gelegenheit sich immer wolt ereugen. 5, 10;

wo nicht in monatsfrist ein ritter sich ereuget,
der in den waffen sich so scharf und stark bezeiget. 5, 67.

EREUSMEN Mathesius 1562, 196b

ERFABELN, *confingere ut fabulam:* alles ist rein erfabelt und erdichtet.

ERFÄCHELN, *refrigerare.* STIELER 526, *der* erfecheln *schreibt und* erfeckeln *fovere davon unterscheidet, s. unter diesem wort und unter* anfächeln.

ERFACTERIEREN, *fraude acquirere, it.* fatturare, *fälschen:*

da geht an galgen mein gewin,
was ich lang thet erfacteriern
mit meinem gschwinden practiciern. H. SACHS III. 2, 33^a.

ERFAHREN, *ahd.* arfaran, irfaran, *mhd.* ervarn, *ein specifisch hochdeutsches wort, dem weder goth.* usfaran, *noch ags.* âfaran *zur seite tritt, das nl.* ervaren, *schw.* erfara, *dän.* erfare *wurden von uns entlichen.* faran *ist ire, meare,* arfaran *eundo assequi, im gehen erreichen, erlangen, endlich überhaupt erlangen, erreichen.*

1) einen erfahren, *erreiten, einholen, ereilen* (*dessen erklärung sich dadurch bestätigt*), *cursu nancisci:*

nâch dem riter kêrter sâ,
und het in harte schier ervarn. *Wigal.* 5110;

auch wolt ich ehe reiten, da mich kein mensch nimmermehr erfaren müst. *Galmy* 163 = *buch der liebe* 59, 4.

2) *hieran grenzt* erfahren, *überfahren, cursu supervehi, zu tode, zu schanden, zu boden fahren:* einen hund, ein kind erfahren; die arme, alte frau ist erfahren worden; lung und leber ist im erfarn, *pulmo et hepar diffusa sunt.* SCHMELLER 1, 548.

3) *viel öfter* die welt, erde, reiche, länder erfahren = *durchfahren, permeare, percurrere, pervadere, pererrare, pervagari: von Alexander heiszt es im Annolied* 326

dër die wërlt in jâren zuelivin
irvuor unz an dit einti;

owê ëʒ kumt ein wint, daʒ wiʒʒent sicherlîche,
dër sol mit grimme ervaren elliu künicrîche. WALTH. 13, 14;

etlich gond alle land usz selber und wollen alle land sehen, ander erfaren die land mit iren oren, sie hören gern darvon reden und fragen ander leut, wie man in den landen leb, und lerens von inen und wissen darvon zu reden, als weren sie da gesein. KEISERSBERG *narrensch.* 133^a; ich habe gottlob etliche vil stedte erfaren. LUTHER 5, 172^b; wie dis wissen, so die land zů ros und wasser erfaren haben. FRANK *weltb. vorr.;* der dis land gar eigentlich erfarn und durchschweift hat. 17^a;

dann ich mich selb auch hab verpflicht,
semlich walfarten (*wallfahrtsörter*) zů erfaren.
WICKRAM *pilger* R, *bl.* 61;

so er möchte urlaub haben von vatter und von mutter zu folgen und die welt zu erfahren. *buch d. l.* 31, 4; er wolte wandern und die welt erfahren.

4 *a*) erfahren, *vecturis lucrari:* der fuhrmann hat sich viel geld erfahren; ein tüchtiger schiffer erfährt sich manchen heller;

der erst, welcher mit karren fert,
dem ist mühe und arbeit beschert,
ietzt bricht im dis, ietzt bricht im das,
und was er erfert auf der strasz,
wird er im wirtshaus wider an (*ohne, los*)
und bleibt ein armer karrenman. H. SACHS I, 531^c.

4 *b*) erfahren, *librare, wägen.* DASYPODIUS 116^b. 321^b, *eine merkwürdige, gewis gegründete bedeutung, da auch* wagen *currus zu* wegen, *bewegen gehört.*

5) *diese sinnlichen vorstellungen gehen über in abstractionen und weichen vor ihnen allmälich ganz zurück,*

a) einen erfahren, *assequi, einholen, überholen wird auch da gebraucht, wo von keinem gang oder lauf die rede ist:* unde sie irvaren wërdên in iro ubermuoti, *et comprehendantur in superbia sua.* N. *ps.* 58, 11;

diu kint, diu vor driu jâren
zuo gesetzet wâren,
mit kunst ëʒ diu sô schiere ervuor,
daʒ der meister sëlbe swuor,
ër gesæch von aller hande tugent
nie sô sinnerîche jugent. *Greg.* 1003.

b) einen erfahren, *erkunden, erkennen, mit partikel, substantiv oder adjectiv:*

habt ir mich dann also erfarn? *fastn.* 230, 29;

der findling konnte seinen vater lange nicht erfahren; das kind lernte nie seine mutter, seinen vater lieben, weil es schon in dem zartesten alter von ihnen gerissen seine eltern nicht an ihren wolthaten, nur von hörensagen erfuhr. SCHILLER 1023; sollet ihr mich niemals anders als euern freund erfahren. WIELAND 16, 218; du wirst in finden und erfaren weis und dienstbar, *hominem prudentem et officiosum cognosces.* MAALER 109^b;

den ich barmherzig stets erfahren. WECKHERLIN 20,

heute lieber fand, gefunden habe.

c) *weit öfter* sachen, dinge erfahren, *erforschen, erkunden und nicht selten mit einem vorausgeschickten verbum des gehens, wodurch gleichsam äuszerlich ausgedrückt wird, was ursprünglich in* erfahren *selbst gelegen war:* gehe hin und erfahr mir das; gehet und erfahret uns; mache dich auf und erfahr es; gehet durch die gassen zu Jerusalem und schawet und erfaret, und sucht auf irer straszen, ob ir jemand findet der recht thu. *Jer.* 5, 1;

genc hin zuo im und ervar,
wil ër hër od sol ich dar? *Iw.* 8033;

dô bat ër Hilpranden zuo den gesten gân,
daʒ ër an in erfüere waʒ dâ wære getân. *Nib.* 2184, 4.

natürlich unterbleibt dies meistentheils und versteht sich aus dem zusammenhang:

diu frouwe sprach, dër mir ervert,
ob dër sëlbe riter lëbe,
dër hât iemer mîne gëbe. *Wigal.* 5267;

wand ër niht wider wolte komen,
ër ervüere wie sie wære genomen. *Iw.* 4302;

frâge waʒ ich habe gesungen und ervar uns wërʒ verkêre.
WALTH. 32, 16;

sô ervare ich uns diu mære an dës küenen recken wîp.
Nib. 818, 4;

dër vogt der Amelunge hieʒ ëʒ ervarn baʒ. 2184, 1;

denn in allen diesen fällen ist der erfahrende als ein dahin, wo ter forschen soll, gehender gedacht. ich spriche, daʒ man nich sîn gesellen tougen ervar (*nicht suche hinter seines freundes geheimnisse zu kommen*). *welscher gast s.* 404; einsi heimlichkeit erfaren, *arcanum alicujus scrutari.* MAALER 109^b; und fürsatzt in meinem herzen weislich zu suchen und zu erfaren von allen dingen, die do werden under der sunnen. *bibel von* 1483, 306^b *pred. Sal.* 1, 13 (*vulg.* quaerere et investigare, LUTHER, zu suchen und zu forschen); aber seine schwester stund von ferne, das sie erfaren wolt, wie es im gehen würde. 2 *Mos.* 2, 4; sei stille meine tochter, bis du erferest wo es hinaus wil. *Ruth* 3, 18; das bepstliche heiligkeit heraus befehle etwa einem gelerten bischof, die sach zu erfaren. LUTHERS *br.* 1, 209; darumb nit erfars (*forsche nicht danach*) sprich ich. KEISERSB. *bilger* 78^d; ich hab seither mein zeit in der nigromanzei vertrieben, auch manchen ferren und weiten weg gezogen, bis ich der kunst nach meinem willen ein genügen erfahren hab. *buch d. l.* 245, 2; bin des willens den ritter bei mir zu behalten, solang dasz ich einen waren und rechten bescheid seinethalben erfaren mag. 253, 4;

kaufman, du vil guoter man,
du solt einen guoten muot han,
ich wil es gar eben erfarn. *fastn.* 471, 25;

wir wollen reiten tag und nacht
bis wir den traum erfaren. UHLAND 222,

zur stelle erforschen, ob er wahr sei;

ein ieder selber sich bewar,
sin gwiszne eigentlich erfar. *trag. Joh.* D 6,

prüfe, erforsche sein gewissen; und sein noch des weitern nachklangs zu erfaren begierig. ALBRECHT *an Melanchth. zu Eph.* 13; durch kundschaft erfaren, *comperire testibus.* MAALER 109^b; man erfart die sach, *inquisitio agitur. das. und* FRISIUS 66^b; ich gebe mir alle ersinnliche mühe den vorfall genau zu erfahren.

d) *am meisten ab von der ursprünglichen bedeutung des erfahrens liegt die heute gangbarste des bloszen gewahrens und vernehmens der dinge, ohne dasz ein fahren und forschen vorausgieng:* so man erfaren hat uberal, wie man ein ding gibt (*zu welchem preis man eine sache verkauft*), so kumpt man doch wider zů denen, die so steif auf irem ding bleiben. KEISERSB. *s. d. m.* 22^b; wenn du einem sein eer abschneidest, derselb saget es darnach eim andern, derselb sagt es weiter und also kumpt es von einem zů dem andern und erfaren es zehen oder zweinzig, die es vor nicht gewist hond. 28^b; als nu Noah erwacht von seinem wein und erfur, was im sein kleiner son gethan hatte. 1 *Mos.* 9, 24; Saul wirds erfaren und mich erwürgen. 1 *Sam.* 16, 2; und wirst erfaren, das deine hütten friede hat. *Hiob* 5, 24; hernach werdet irs wol erfaren. *Jer.* 23, 20; und sollen erfaren das ich der herr sei. *Ez.* 6, 10; und solt erfaren, das ich der herr bin. 25, 7; und sollen alle feldbewm erfaren, das ich der herr den hohen bawm ernidriget habe. 17, 24; sehet zu, das es niemand erfare (*vulg.* videte ne quis sciat, *goth.* saihvats ei manna ni viti). *Matth.* 9, 30; aber da Jesus das erfur, weich er von dannen (Jesus autem sciens secessit inde). 12, 15; du wirsts aber hernach erfaren (scies autem postea). *Joh.* 13, 7;

experiri, vgl. erwandern.

main ich, dasz sölliche edle tat
erfüer man nie von fürsten hie. *fastn.* 425, 22,

solche that hat man nie von einem fürsten vernommen, erlebt; und da der keiser und die sein das erfaren. *Aimon* T 3; ich erfar war sein (*verum esse comperio*). WIRSUNG d 4^a; wie sie ihn erstlich nicht hetten wöllen aufnemen, bis sie drei und fünfzig gülden und etlich damast und seiden erfahren (*wahrgenommen hätten*). KIRCHHOF *wendunm.* 410^b; das rote öl von bleiweisz, welches ich das beste zu sein bisher erfahren hab. WÜRTZ 114; derowegen erfahr ich meinen vortel (*gewahre, sehe ich meinen vortheil ab*) und kam noch einmals über das fasz meines so hochgeliebten getränks. *Simpl.* 2, 294. *diese bedeutung herscht auch seit dem* 18 *jh. völlig vor:*

noch wissen sie von nichts. noch stehts bei dir
allein, was sie davon erfahren sollen. LESSING 2, 361,

sie soll, sie musz
in beiden fällen was ihr schicksal droht,
von mir zuerst erfahren. 344;

was er allda gesehen und erfahren,
hat seine zunge nie bekannt. SCHILLER 71^a;

der so gestimmte geist läszt die von ihm abhängende natur erfahren (*gibt ihr zu verstehen, läszt sie fühlen*), dasz er ihr herr ist. 1117^a;

die gicht (*üble laune*)
die unsre seelen oft erfahren (*erleben*). GÖKINGK 1, 164;

die schreckenstage, die ein reich erfährt (*erlebt*),
wo jeglicher befiehlt und keiner hört. GÖTHE 4, 49;

der mensch erfährt (*erlebt*), er sei auch wer er mag,
ein letztes glück und einen letzten tag. 2, 248. 11, 376;

wir würden seinen scherz zu tragen haben,
wie unsre kleidung seinen spott erfuhr. 9, 110;

so war unterdessen unendlich viel und nicht immer so rein erfahren worden und gar oft hatten sich die erfahrungen nach den meinungen gebildet. 26, 342; sie musten aus dem oberen stummen gebüsch herab steinwurf auf steinwurf erfahren. 48, 138; du wirst schon noch erfahren was schmerz heiszt; ich habs erfahren was hungern ist. *wir* erfahren *und* wissen *was wir erleben und mit eignen augen gesehen haben, gutes und böses, wie es uns zu theil wird,* erfahren *ist experiri,* an sich selbst erfahren. *das* erfahrne *ist das wirkliche, dem nur gedachten, idealen entgegenstehende. s.* erfahrung.

6) sich erfahren, *im alten recht, hiesz sich erkundigen, rathes erholen bei einem oberhof:* wes sie nit wise weren, des wolden sie sich erfaren oder es zu hofe holen. *weisth.* 2, 219; so sullen sie macht han sich zu erfaren an iren herren. 2, 558; sich darum basz erfaren 3, 487; da ich mich bei iedem tail insunderhait erfuer, fand ich

einen verirrten handel. Chmel *Maximilian s.* 175. *es galt aber auch auszerdem!* davon wenn sich einer vor einem richter erbütet zu schweren, so soll der richter nicht schnell schweren lassen, sunder zů im sprechen, er soll heim gon und sich vor wol auf die sach erfaren und bedenken, das er wisz was er thun wöl. Keisersb. *s. d. m.* 21^b; da ist nüt bessers dan das ein mensch sich selber erfar (*in sich selbst gehe, in seinem gewissen prüfe*), ergründ sein conscienz, ob etwas in seiner gewiszni sei. *omeisz* 35^c, *vgl. die unter* 4 d *aus trag. Joh.* D 6 *angezogne stelle;* nu erfar dich gar eben (*prüfe dich innerlich*), ob du also zweifelhaftig und undultig seiest worden. *spiegel des sünders* (*um* 1470) *bei* Gefken *beil.* 52. *dies gute, aus der urbedeutung des fahrens und gehens geflossene reflexivum ist längst auszer gebrauch.*

ERFAHREN, *expertus, exercitatus, usu peritus, oft mit gen. der sache:* ein erfahrner, *bewährter, einsichtsvoller* mann, *der an viel orte gelangt ist, viel mit angesehen hat;* ein erfahrner greis; man soll glouben dem erfarnen. Keisersb. *eschengrudel* d 5^a; schaffet her weise, verstendige und erfarene leute. 5 *Mos.* 1, 13; ein wol geübter man verstehet vil und ein wol erfarner kann von weisheit reden. *Sir.* 34, 9; ein erfarner weisz sich dafur zu hüten. 36, 22; Gorgias welcher ein erfarner krieger war. 2 *Macc.* 8, 9; der aller erfahrnest (*erfahrenste*). *Amadis* 31; so dürften wir leicht noch ein tausent Schweizer oder sechs, die stürm (*bellorum*) erfaren sind, haben. *Schade sat. u. pasq.* 3, 82; schifleute auf dem meer erfaren. 1 *kön.* 9, 27; denn es waren etlich sterker und erfarner der freiheit. Melanchth. 1 *Cor.* 8; dise wundtränk seind wunderbarlich gůt und erfaren (*erprobt, bewährt*). Gersdorf 29; ein andern guten erfahrnen wundtrank mache also. Tabernaem. 338; sind ein herliche und über die maszen kräftige erfahrne arznei. 449; ein alter erfahrner durchkrochner pursch, *un vieux routier.* Rädlein 247^b;

> uns dunkt, du seist nun alt von jarn,
> geübt und unglücks wol erfarn. Waldis *Esop* 4, 99;
>
> ihr welsch geblasne wort ersticken,
> sobald sie der erfahrnen prob,
> so ihr neid hasset, nur erblicken. Weckherlin 356;

der gesetze treflich wol erfaren. Ayrer *proc.* 1, 5; der vil leides erfahrene h. vater. Butschky *kanzl.* 859; die erfarnesten (*erfahrensten*). *wankelm. liebh.* 229; wer seiner kunst erfahren ist. *pers. baumg.* 7, 24; er besonder erfahrnes (*erprobtes*) experiment und secretum. Hohberg 1, 309^a. *sprichwort:* der erfahrne kann fahren. Lehmann 205.

ERFAHREN, *n. experientia:*

> die durch vieler jahre wissen, die durch vieler jahr erfahren
> innerlich sich schön und hurtig, voller geist und witz gebahren.
> Logau 3, 91, 77.

v. fahren = fâren.

ERFÄHREN, *terrere, in gefahr bringen, schrecken, mhd.* erværen: ags. âferan

> ëȥ wære ein wol gemuot man
> erværet von der arbeit. *Iw.* 5787;
>
> von hërzen grunde mich beswæret,
> daȥ der tôt uns alle erværet. *Renner* 20944,

wo der reim nicht leidet, dasz man ervert *lese, was von* ervarn, *einholen geleitet auch passenden sinn gäbe. die folgenden nhd. belege schreiben alle* erferen *für* erfären *und legen ihm den sinn von schrecken bei:* es worden gar sere erferit die cristen fursten. Rothe *dür. chr. cap.* 313;

> nu hab ich doch in kurzen jarn
> bei hundert frauen wol erbult,
> und so vil wort nie darausz gespult,
> darmit ich sie mocht han erfert,
> und hetten mich all lieb und wert. *fastn.* 230, 33;
>
> gott wolt in (*Tobias*) uf ein zeit bewern (*prüfen*),
> mit manchem zůfal in erfern. Murner *geuchmat* 1519 A 4;

künig Hug ward erfert, als er das höret. *Hugschapler* 49; aber Reinhart was nit ein man, der mit worten zuerschrecken oder zuerferen was. *Aimon* h 5^a; da nu keiser Carle ir dannen scheiden vernam, des wart er erfert. v 3^a; under den herren allen was keiner, der da dem keiser etwas in die sach dragen dorft, sondern waren all seiner red erfert. x 3^a; blies er Bondidri zů dreien malen als laut, das es mänigklichen im schlosz vernam, des wurden sie erfert. x 3^b; ir herren, meinet mich nit mit worten zů erferen oder schreckhaft zu machen. A 2^b;

bin ich unerfert. Soltau s. 430

> auf schönen bügeln rumb, in thälern und auf rasen
> spatziert und jagten sie oft die erfährten hasen.
> Werders *Ar.* 7, 32;
>
> als der ergrimmte wolf bei dunkelfinstrer nacht
> ein herd und grosze zahl erfährter schäflein acht. 12, 74,

im original paurose lepri.

ERFAHRENHEIT, *f. peritia, experientia, schwed.* erfarenhet, *dän.* erfarenhed: also wenn ein mensch nit het erfarenheit, so kan er die anderen nit regieren. Keisersb. *bilger* 142^b; das mögent ir alle tag aus erfarenheit ermerken. *Aimon* A i;

> erkendt aus erfarenheit wol,
> das si der untrew weren vol. *Teuerdank* 75, 178;
>
> Marcolphus thet sich des erwegen,
> er sprach, ich wils anderst bewern,
> und auderst durch erfarenheit lehrn. Waldis *Esop* 2, 22;
>
> erfarnheit han wir des zu lehr. Waldis 3, 50;
>
> und helt durchaus nichts für warheit,
> es zeugs denn die erfahrenheit. *froschmeuseler* Ee 6^b;

wegen seines von natur hocherleuchten und durch ergreifung guter künst und viler erfahrenheit gemehrten und ausbalierten verstands. *Garg.* 144^b; dannoch lehrt uns die erfarenheit genug, dasz ein fegfewer ist. *bienenk.* 111^b; doch hat man darvon mit erfarenheit befunden, dasz er ungesund, ja sehr vergiftig zu essen sei. 243^b; so man dem meister Galeno und der erfarenheit glauben wil, so haben sie ein löblich fleisch. Forer 40^a; Quintus Sertorius hets in erfarenheit, *experimento didicit.* Tacius *bei Fronsp.* 3, 239^a; die erfahrenheit im haushalten ist besser als die ganze philosophia. Lehmann 1, 208; die erfahrenheit soll in unserm gemüt so eingepflanzt sein, wie die goldadern in der erde. *das.;*

> wie der götter gunst
> dein haupt mit weisheit, tugent, kunst,
> lehr und erfarenheit gezieret. Weckherlin 462;

Cassandra, welcher Phoebus die erfahrenheit zu weissagen versprochen. Opitz 1, 252; die erfahrenheit kan oftmals nicht helfen. *Argenis* 2, 126; denn die erfahrenheit rede nachdrücklicher als der beste redner der welt. Lohenst. *Arm.* 2, 527; pol. stockf. 122. was du nicht weist, lerne von dem, der eines dinges erfahrenheit hat. *pers. rosenth.* 5, 20; ein weiser ohne erfahrenheit. 8, 105; bezeugt die erfahrenheit. Abele 3, 268; eben auf diesen schlag kann man mein erfahrenheit in dem studio legum und allen andern künsten und wissenschaften, so viel in der welt sein, auch verstehen. *Simplic. K.* 29; eine wol versuchte erfahrenheit. Butschky *Patm.* 492; maszen denn der herr die erfahrenheit als rechte lehrmeisterin bei sich hat. *kanzl.* 390; geschicklichkeit und erfahrenheit sein zwo seulen, welche eine ganze gemeine erhalten. 417; die erfahrenheit als eine mutter der weisheit. 427; nach seiner berühmten erfahrenheit. *Felsenb.* 4, 259; stosze das einige exempel die vielfältige wahre erfahrenheit nicht um. *rockenphil.* 5, 30;

das vertrauen zu der ärztl. erfahrenheit macht den kranken die bittere arznei süsze. Scriver 2, 697; die öftere erfahrenheit gibts. Judas 1, 179; kömmt das keinem menschen in erfahrenheit. d. schöne Österr. 37. in e. brief 73.

auf das urteil eine erfarung haben (nach erfaren 6). weisth. 3, 593

> mich deucht er gründe sich auf die erfahrenheit,
> das was uns glücklich macht sei nicht gelehrsamkeit.
> Hagedorn 1, 18;
>
> nicht die erfahrenheit,
> die zaudernde, schon die natur verleiht
> statisten, philosophen, kenner. 1, 102;

und diese erfahrenheit machte, dasz man wiederum zurückkehrte. Wernike *an den leser;* historische erkenntnisse, welche die stelle der erfahrenheit vertreten können. Kant 1, 107;

> er ist des dorfes rath, sein ausspruch macht sie sicher,
> und die erfahrenheit dient ihm vor tausend bücher.
> Haller 42;
>
> zu viel erfahrenheit ist ihrem eigenthümer
> oft hinderlich, zum mindsten an der ruh. Wieland 10, 254;
>
> und kommt erfahrenheit zu ihren andern gaben,
> so sei ihr mann vergnügt ein gutes weib zu haben.
> Göthe 7, 47;

wie oft errettete uns die einfache erfahrenheit eines ungekannten arbeiters von einem fehlschritte. *Dyanasore* 3, 339. *ich habe mich nicht verdrieszen lassen die beispiele dieses heute vor* erfahrung *fast zurückgetretenen ausdruckes zu sammeln. vgl.* unerfahrenheit, verfahrenheit, zerfahrenheit.

ERFAHRER, *m. inquisitor:* erforscher, erfarer oder waidman, *indagator. voc.* 1482 g 7^a, *scrutator* g 7^b; wenn (*denn*) welcher da (*in den werken gottes*) ist ein ersucher oder erfarer der majestät, der wirt untertruckt von der glori. Keisersberg *dreieckecht spiegel* Aa 5^a.

ERFÄHRLEN, *expiscari, elicere arcana alicujus,* etwas heimlichs aus eim bringen. Frisius 467^a. 516^b. Maaler 109^b, *einen sondieren.* Stieler 408, *vgl.* erfahren 4, *c:* mich zu erferlen und ausholen. Thurneisser *erkl. der archid.* 69.

ERFAHRNUS, ERFAHRNIS, *f. experientia:* tegliche erfarnus zeigts. Keisersb. *trostsp.* I 6; wie das liecht der weisheit angezündt wirt durch eigne erfarnus. *pred.* 73^a; durch soliche erfarnus, die da ist aller ding ein meisterin, wirt ein mensch

gelert und behutsam. 73^b; wolt Gonella erfarnus thun des. Brant *bei Steinhöwel* 147; aufmerken, kundschaft und erfarnus haben und haben lassen. *erkl. des landfr.* 1522, 27; gleichwol nit aus mangel guets willens, schicklicheit und erfarnus. Lanz *statsp. Karl V.* 470; ich wil, sprach Reinhart, erfarnus darin haben. *Aimon* n 6^a; auf das du durch die erfarnus wissest was das gut ist. *sch. u. ernst* 1555 *cap.* 454; der breutigam aber, ohn alle weitere erfahrnus, schlug die gute braut ins angesicht. Wickram *rollw.* 92^b; wie dann etliche sondere erfarnus damit haben. Bock *kräuterb.* 49; diese kräuter sind heilsame wundkräuter, wie die tägliche erfarnus gnugsam beweist. Tabernaem. 1251; sie sterben, als die tägliche erfarnus bezeugt. Forer 35^b; hierum wollen wir unsern kopf nicht vil drüber prechen, sonder unser fegfeur kräftiglich aus der erfahrnus befestigen. Fischart *bienenk.* 112^a; der adel ohne die tugend, groszmut, tapferkeit und ritterliche übungen oder erfahrnus ist wie ein nichtsgültige nulle. *Simpl. K.* 112. *seit dem* 18 *jh. aussterbend und heute ungebraucht.* Rädlein 247^b *hat noch* erfahrnis. weisz von erfahrnus. Collenbach niij 60.

ERFAHRUNG, *f.* 1) *in dem ursprünglichen sinn des erfahrens, peragratio, pervagatio.* Brant *überschreibt sein cap.* 66 von erfarung aller land.

2) *scrutatio, inquisitio, erforschung, nach* erfahren 5 *c:* so man der anzeigung, die in vil nachgesatzten artikeln gemelt und zu peinlicher frage gnugsam verordent sein, nicht gehaben mag, so soll man erfarung haben (*nachforschung halten,* Gobler faciendum est periculum et investigatio) nach den nachvolgenden und dergleichen argkwonigen umbstenden, so man nit alle beschreiben kan. *Carolina* 25; gedult aber bringet erfarung, erfarung aber bringet hofnung, *vulg.* patientia autem probationem, probatio vero spem. *Röm.* 5, 4. probatio *ist prüfung, im urtext* δοκιμή.

3) *experientia, nach* erfahren 5 *d:* mancher ist weise durch eigen erfarung. *Sir.* 37, 25; bete ich, das ewre liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei erkenntnis und erfarung (*vulg.* abundet in scientia et in omni sensu). *Philipp.* 1, 9; denn die welt gleubt gottes wort nicht, bis sie es finde in erfarunge. Luther 3, 232^b; das (des?) ich in erfarung komen. 3, 287^b; droben hat er eine erfarung gesagt von dem gerechten. 3, 295^b; so mans (*man dessen*) in erfarung kompt. Fronsperg 1, 38^a; hat selbs viel nützlicher kriegslist und vernünftig anschleg erdacht, auch in die erfarung gebracht und oft probiert. 1, 148^b; erfahrung ist der stab, an dem man gehen musz. Lehmann 205; nachdem ich in erfahrung kommen bin, *postquam comperi.* Weise *Jephtha* 1, 10; nach erfahrung solches (*hoc audito, comperto*) traten sie an die seite. Ettners *unw. doct.* 677; von der erfahrung aufgeschreckt. Pestalozzi 9, 54;

> seht, ich bin in der welt rum kommen,
> hab alles in erfahrung genommen. Schiller 328^b;

alle diese fürsten wuchsen in keiner höheren erwartung auf, als über eine republik zu gebieten und keines ihrer länder konnte ihnen eine andere erfahrung geben. 783^b; er hatte gelegenheit genug gehabt zu bemerken, dasz es ihm an erfahrung fehle und er legte daher auf die erfahrung anderer und auf die resultate, die sie daraus mit überzeugung ableiteten, einen übermäszigen werth. Göthe 19, 141; hätte ich nicht die schwarze erfahrung an ihnen gemacht. Klinger 7, 60; deine weisheit, deine erfahrung an den menschen, deine geprüfte klugheit setzen mich immer mehr in erstaunen. 7, 260; erfahrung an der welt und ihren bewohnern. 12, 168. *es heiszt:* ich habe es, weisz es aus eigner erfahrung, *compertum habeo;* ich habe es in erfahrung gebracht *oder* genommen, *wahrgenommen;* ich komme in erfahrung, in gewisse erfahrung, *höre für gewis;* das sind erfahrungen, alte, neue, bittere, herbe, traurige erfahrungen; die erfahrung wird es lehren; aus andrer erfahrung wird man klug; ich habe eine eigne erfahrung gemacht.

Den heutigen philosophen ist erfahrung *ein technischer ausdruck und gleichbedeutend mit empirie,* ἐμπειρία. Kant *sagt:* erfahrung ist ein erkenntnis der objecte durch wahrnehmungen. 2, 186; ohne einen transcendentalen grund der einheit würde es möglich sein, dasz ein gewühl von erscheinungen unsere seele anfüllte, ohne dasz doch jemals daraus erfahrung werden könnte. 2, 647; es geht ein urtheil voraus, ehe aus wahrnehmung erfahrung werden kann, die gegebne anschauung musz unter einen begrif subsumiert werden. 3, 218; erfahrung besteht aus anschauungen, die der sinnlichkeit ange-

hören und aus urtheilen, die lediglich ein geschäft des verstandes sind. 3, 222; unterschied der erfahrung von einem bloszen aggregat von wahrnehmungen. 3, 229; begriffe und grundsätze a priori, welche das manigfaltige empirischer vorstellungen allererst in die gesetzmäszige verbindung bringen, dadurch es empirisches erkenntnis, d. i. erfahrung werden kann. 8, 447; erfahrung, erkenntnis der objecte, deren erscheinung uns gegeben ist. 8, 451. *hier also wird der sprachgebrauch verengt, sinnliche* anschauung *oder* wahrnehmung *von der* erfahrung *unterschieden und* erfahrung *erst dann eintretend angenommen, wenn jenen ein prüfendes urtheil hinzugekommen ist und insofern gliche* erfahrung *mehr dem* erfahren 5 *c als dem* 5 *d, enthielte auch ein prüfen und forschen. es musz jedoch schwer sein forschung und kunde, gleichsam thätiges und leidendes wahrnehmen überall zu sondern, und beiderlei* erfahren 5 *c und d fällt oft zusammen. sagen liesze sich,* erfahrung *sei der eindruck des äuszeren auf unser inneres, wir* erfahren *etwas an den dingen wie in uns selbst. jedwede* erfahrung lehrt, *der* erfahrende, *nach des wortes urbedeutung erreicht und hält etwas fest.*

ERFAHRUNGSBEGRIF, *m. empirischer.*

ERFAHRUNGSBREITE, *f.* Saadi lebt und webt in einer groszen erfahrungsbreite. Göthe 6, 62.

ERFAHRUNGSFALL, *m.* rechte, welche auf besondere erfahrungsfälle bezogen werden. Kants *rechtslehre* 1798 *s.* IV.

ERFAHRUNGSKLUGHEIT, *f.* menschenkenntnis und erfahrungsklugheit. Plank *gesch. des christenth.* 1, 215.

ERFAHRUNGSKUNST, *f.* ein arzt, auf dem die erfahrungskunst, die weisheit und die menschenliebe des Hippocrates ruhen. Wieland 8, 31.

ERFAHRUNGSLEHRE, *f. Lockes* erfahrungslehre.

ERFAHRUNGSLOS, *unerfahren,* ἀπείρητος:

> nicht ja erfahrungslos weissag ich es, nein wolkundig.
> *Od.* 1, 171.

ERFAHRUNGSMASSE, *f.* bei den anstalten, die sie machten, sich der erfahrungsmasse um sie herum zu bemächtigen, musz ihnen ein unerschöpflicher stof zuflieszen. Schiller *an Göthe* 359.

ERFAHRUNGSMÄSZIG, *ex usu verum.*

ERFAHRUNGSREGEL, *f.* die meisten leute gerathen, wenn ihnen unrecht geschieht in grosze hitze, man hat sich also mechanisch angewöhnt, die hitze in solchen fällen für natursprache der gekränkten unschuld zu halten. unvermerkt ist eine allgemeine erfahrungsregel daraus geworden. Wieland 15, 260.

ERFAHRUNGSREICH, *reich an erfahrungen.*

ERFAHRUNGSSACHE, *f. sache der erfahrung.* Wieland 7, 18.

ERFAHRUNGSSATZ, *m. usu probatum.*

ERFAHRUNGSVOLL, *voll von erfahrungen.* Klinger 12, 36. 103. 124. 143;

> mein vormund will, ist er nicht toll?
> dasz ich die mägdchen fliehen soll,
> und lehret mich erfahrungsvoll,
> dasz liebe schrecklich schwächet.
> Ossenfelder *oden und lieder* 83.

ERFAHRUNGSWAHRHEIT, *f. empirische wahrheit.*

ERFAHRUNGSWISSENSCHAFT, *f.* der nutzen, den die erfahrungswissenschaften für das rein materielle leben und für den erwerb hatten. Schlosser *weltg.* 4, 328; bei seiner groszen leere in aller erfahrungswissenschaft. Humboldts *br. an Varnhagen s.* 95.

ERFALLEN, *decidere, ahd.* arfallan, irfallan, *mhd.* ervallen, *ags.* âfeallan.

1) *intr. zu tode fallen:* ich wurde mich einmal ztot erfallen. Plater 10;

> Tewrdank der held stund unverzagt,
> gedacht, ich het schier gejagt
> ein wilpret umb das leben mein,
> von recht solt ich erfallen sein,
> aber got hat mich behüet wol. *Teuerd.* 49, 38.

2) *intr. corruere, niederstürzen:* vom heftigen windsturm, der heint tobte, sind grosze bäume erfallen; nach erfallenen buchen. *weisth.* 3, 747.

3) *intr. mente decidere:* darum ist er auch eines samstages in der teufelskuchen seines verstandes erfallen, andern wol zur lehr. Leoprechting *Lechkreis* 124.

4) *intr. fällig werden, cadere, verfallen:* das geld erfällt auf den tag, *numi in eum diem cadunt;* nu erfellet dem zarten geiz zu wenig los, darumb hat er sein fürsichtigkeit erzeigt auch in die lehen, die noch besessen sind durch ire verweser. Luther 1, 296^a; bei der sommerfahrt erfallen die zinshüner,

sonst ver er fünf mark erfallen. weisth. 3, 838;

erfallen mit einem bestheubt. weisth. 1, 643.

die zinseier und zinskäse, an dem einen hofe so viel, an dem andern so viel. im winter erfallen die kornzinsen an gerste, hafer und roggen. IMMERMANNS *Münchhausen* 1, 206; ein theil der pfarr und küstereinkünfte besteht in der zinsgebühr, welche von den einzelnen hofesstellen alljährlich erfället. 207; und so ein stuck wein verkauft und von einer achsen auf die andere gelegt würde, so seie meinem herrn von Tholei der zoll davon erfallen. *weisth.* 3, 757. *man sagte auch* 'erfallen um': wäre es auch sach, dasz ein man im frevel sein messer auszüg und nit schlüge, der ist dem scheffen erfallen umb die buesz, das ist ein sester weins, und dem herrn nichts davon. *weisth.* 3, 834. s. verfallen.

5) *trans. zu tode fallen, occidere, erschlagen:*

da er dir dein vater erfallen hatte,
so fall zum fenster heraus auf in
und fall in auch zu tode. *Ambr. lb. s.* 170, 144;

das ein baum einen erfiele. weisth. 3, 838;

anno 1476, den 26 dec., brannte der grosz hof ab und der giebel erfiel sechzehen mann. HENNEBERGER *landtafel* 79.

6) sich erfallen, *sich zu tode, zu schanden fallen:*

daz sich ir zwên ervielen tôt. ring 5^d, 21.

dâ lobe ich niemens schallen,
dâ man sich mac ervallen. FREID. 62, 1,

schallen, lärmen, toben, wobei man ein bein bricht, oder was meint hier ervallen?;

sît ich hân verloren mînen lieben man,
sô wil ich mich ervallen, und mir got leides gan.
Wolfd. und Saben 530,

seit ich meinen lieben mann verloren habe und gott mir ungünstig ist, will ich mich vom thurm niederstürzen; item si het verjechen (*bekannt*), das si sich machet zu einem wolf und ist geriten an Gletzmat an den stafel zuo der nasen und komen ander dri frouwen zuo ira, und jagten das fech, das sich zwo kü erfielen. *a.* 1459. *geschichtsfreund* 6, 245; wie lüt zu ir kamen und sagten, wie ich (*als hirtenbub*) so an eim sorglichen dienst weri, ich wurde mich einmal ztot erfallen. PLATER 10.

7) sich erfallen, *corruere, corrugari, sich runzeln, schrumpfen:* und brenn es (*das kranke pferd*) also, das sich die statt (*die stelle*) erfalle oder rümpfe. ALBR. SCHMIT *rosarznei. Frankf.* 1570. 96; also dasz sich die haut erfalle oder rumpfe. SEUTER 298. *vgl.* einfallen.

ERFÄLLEN, *caedere, erfallen machen, niederschlagen:*

dô ërn (den eber) hete ervellet. Nib. 882, 3.

doch dünkt mich in meinen sinnen,
sie hab ir vor nit püberei lassen zurinnen,
die niemanz kunt erfellen. *fastn.* 620, 17;

item aber het si vergigen (*bekannt*), das si und ira tochter inen selben zwo kue erfalten (*erschlügen*). *geschichtsfr.* 6, 247.

ERFASSEN, *prehendere, ergreifen, amplecti, umfassen.*

1) der wolf erfaszt die schafe; ich erfaszte seine hand; den fliehenden am bein, haar erfassen;

auf, freund, die geisel zu erfassen,
die dort vermodern will.
seit Juvenal sie fallen lassen,
liegt sie, triumpf ihr laster! still. LESSING 1, . . .;

als wollte sie den saum
des rosigen gewandes noch erfassen. WIELAND . . .;

die felsenklippe, die der strandende
vergeblich ringend zu erfassen strebt. SCHILLER . . .;

und möchte gern was auf der erden
und in dem himmel ist erfassen. GÖTHE 12, 94.

2) *bildlich,* die geduld zu erfassen (*sich in g. zu fassen*) ist das bewährteste mittel. BUTSCHKY *kanzl.* 861; eine sonderbare, zu herzen steigende freude erfasse ich in lesung einer geistreichen histori. 689; so werden gemählde während der musik von zuschauern feuriger und tiefer erfaszt. J. P. *bücherschau* 1, 47. der zorn erfaszt mich; eine fixe idee hatte ihn erfaszt.

3) es erfaszt mich, *wie* faszt, greift, ergreift mich:

mehr als des menschen tod will michs erfassen,
wenn ihn bereits nach wenig tagesneigen
hier, dort noch einer nennt — bis alle schweigen.
LENAU *n. ged.* 158.

ERFASZBAR, *ergreifbar.*

ERFASZLICH, *faszlich.*

ERFAULEN, *putrescere, computrescere, pigrescere, faul werden, verfaulen, ahd.* irfûlên, *mhd.* erfûlen, *ags.* âfûlian:

ûʒ ebeno dem holze quëc
daʒ niemer kan ûf ërden
erfûlen noch erwërden,
diu reder wâren und die naben. *tr. kr.* 30016;

so ër in dër ërde erfûlet ist,
sô muoʒ man sîn gedenken. *MF.* 20, 23;

vor hundert jâren ist lîht in Dûringe lande
ein fürste lange erfûlet, den man nu hër alsam disen nande.
Tit. 2810;

daʒ erlein holz alsô grüeneʒ in waʒʒer gelegt erfaulet gar langeu jâr nümmer. MEGENBERG 315, 11; si habent och in gewonheit, wann einen das wetter ze tod schlecht (*der blitz tödtet*), so legent si in in ein truhen und setzent in dorinne uf einen hohen bom .... und wenn jars zit komet und die wil noch der tod uf dem bom ligt, so koment si hinwider und tund was sie geton habent, so lang bis der tod erfulet. SCHILTBERGER *ed. Neumann s.* 107; und uf dem stecken musz er erfulen. *s.* 108; nachdem sie zwai ganze jar sumer und winter zu velt gelegen, ir harnisch verdorben, die klaider an irem leibe erfault und der pfertzeug zu nichten worden. WILV. VON SCHAUMBURG 31; do Carthago gewunnen ward, da erfaulet das volk im müsziggen. MÜGLEINS *Val. Max. Augsb.* 1489, 94^a; die tugenden die nimmer erfaulen. ALBR. VON EYBE 18^a;

ietz blib da ligen und erful. *trag. Joh.* k 3;

im schlosz hab ich ein turen tief,
darin mûsz er erfaulen. UHLAND 299;

und hettn die götter und das glück
mir nit verholfen in dem stück,
so müst ich lengst erfaulet sein. H. SACHS III. 2, 228^d;

erfaulen, erstinken, verösen. 1, 449^b.

dise (heupter) bestecken und gewürzen sie mit aromaten, dasz sie vor gestank und unflat rein eindorren und nit erfaulen. FRANK *weltb.* 66^b; dann die stillstehenden wasser in den gräben erfaulen bald. FRONSPERG 2, 35^b; mit den im holzsequester ligenden und erfaulenden Jobsmärtlern. *Garg.* 61^a; aber des genäsches war nur zu vil für vier personen, also das es unmöglich war lang zu halten, dann es wer obeinander erfaulet und erstunken. 81^b;

wie seind erfaulet euer kleider. AYRER 341^b;

ich wär vorlengst erfaulet schon. 441^b;

was sind es vor leute, die das podagram also austragen und schelten? sind es nicht diejenige, die tag und nacht im luder gelegen, die vor müsziggehen erfaulet? PHILANDER 2, 465; der regen würde unsern leib von übriger feuchtigkeit erfaulend machen. BUTSCHKY *Palm.* 661; hausknechte erfaulen gerne (*pigrescunt*). GOTTHELF *ges. schr.* 3, 419.

ERFÄULEN, *putrefacere:*

thut mich erfeulen und erstenken,
nachts musz ich ligen undern penken. H. SACHS I, 501^d;

und werft in in der gefengknus gruben,
drinn man erfeult die schälk und buben. III. 1, 141^b;

wöllen wir sie alle bede erschlagen
oder sonst in eim thurn erfeuln. AYRER 277^a;

die südwind machent das viech misgebären, erfäulen laub und pletter, betrüben die wasser. SEBIZ 7; den luft erfäulen (*verderben*). 8; solcher saft wird auch wider den brand gebrauchet, darvon die glieder zerstöret, erfäulet und getödtet werden. TABERNAEM. 514; wie dann der mensch zur erden sich erfäult (*es steht* erfault) und verzehrt wird. PARACELSUS 2, 6^a.

ERFAULIG, unerfaulige deuchel. Garg. 193^b.

ERFÄULUNG, *f.* daraus volget nun geschwulst und erfeulung. PARAC. *chir. schr.* 6.

ERFECHSEN, *germinare, proficere, gedeihen:*

wie er hat den kopf verbunden,
er meint dasz ich im helfen sol,
wenn ich es thu, erfext es wol. AYRER *fastn.* 45^b.

ERFECHTEN, *armis obtinere, ahd.* irfëhtan, *mhd.* ervëhten.

1) *capere, expugnare, erobern: ahd.* irfuhten Trojam;

nu müeze in (*eis*) als Wëlfe,
dô dër Tüwingen ervaht (*a.* 1164),
gelingen aller sîner maht. *Wh.* 381, 27;

der könig saget ir, wie der truchsesz sie erfochten und den wurm erschlagen hette. *buch der liebe* 82, 2;

und wie ihn um des Indus strand
sein kriegerischer elephant
durch manch erfochtnes reich getragen. HAGEDORN 3, 128;

verehrungswürdges Rom! grosz durch erfochtne kronen,
noch gröszer durch den geist gepriesner Ciceronen.
LICHTWER *recht der vernunft* 5.

2) *im kampf davon tragen,* den sieg erfechten, *victoriam reportare;*

glückliche, die ihr den tag (*von Aspern*) erfochten,
ewge lorbern habt ihr euch geflochten. KÖRNER 1, 60;

sich ruhm, lorbern erfechten, *erkämpfen;* wunden erfechten;

mein arm erfocht mir durch sechs saure züge,
zwar nicht an lohn, doch wunden volle gnüge. BÜRGER 106^a.

3) *bildliche anwendung:* ich verlange auch nicht meine vergebung zu erfechten, sondern greife buszfertig nach ihrem mantel der lieb und freundschaft. LICHTENBERG 7, 1;

man widerstritt, erfocht sich platz. LÖWEN *romanzen* 85;

Kant der den ewigen frieden erfocht, den er jetzt selber genieszt. J. P. *dämmerungen* 53. *wie bei den landsknechten und handwerksgesellen* fechten *betteln, hiesz auch* erfechten *erbetteln.*

ERFECHTER, *m. expugnator:* die meisten andern mitarbeiter und erfechter dieses sieges. *Felsenb.* 1, 59.

ERFECKELN, *fovere, refocillare, recreare, laben, erquicken.* STIELER 526: da fellet er drüber in onmacht, wie man in aber gekület und erfeckelt, da hatte er angefangen zu essen. LUTHERS *tischreden* 227^a; das man sie wieder erfeckeln, laben und külen muste. 229^a;

habt guten mut, wir sind
zu helfen euch bereit.
erfeckelt sie (*erweckt sie aus der ohnmacht*).
FILIDOR (SCHWIEGER) *Wittekinden* J 3^b.

hängt dies ungewöhnliche wort mit bächeln (1, 1062) *oder gar dem lat.* focillare, refocillare *selbst zusammen? bair. ist* feckeln *zerschneiden, zerstückeln, was sich dem sinn gar nicht anschlieszt, schwäb.* faicken, focken *tändeln, schmeicheln.* SCHM. 1, 510. 511. *wahrscheinlich ist es doch* erfächeln, *ventilando recreare, s. das folgende.*

ERFECKEN, *excutere, erschwingen, mit dem flügel* (fegge, SCHMID 187) *erheben, aufstoszen? s.* FRISCH 1, 253$^{a.b}$, *aus* STETTLER.

ERFEGEN, *repurgare, expurgare, ausfegen, reinigen:*

man wirt dir zwar den balg erfägen. *trag. Joh.* K 2.

ERFEHREN, *s.* erfähren.

ERFEIERN, *otiando, feriando lucrari:* ja sie sind also verglaft ab dem vater, das sie der arbeit nit empfinden, die der vater selbs in in anschaft und würkt, sie gehen nur feirend daher in dem willen des vaters, willos und erstorben. dise erfeiren also den himmel und erschleichen gott der sich die knecht nit wil erlaufen lassen. FRANK *paradoxa* 124^b; die welt erwürkt den himmel, die heiligen allein erfasten und erfeiren in. es musz der himmel doch nur erfeiret und got getragen und erschlichen werden. 136^b.

ERFEILEN, *limare, polire.*

ERFEILSCHEN, *mercari, cocionari:* sie stehn wol jetzt schon mit Spaniens hof in verbindung und erfeilschen im voraus für die schande ihres vaterlandes gold und ehrenstellen. TIECK *nov. kranz* 3, 148.

vaizt et incrassatus Haupt 8, 132 Graff 3, 740.

ERFEISTEN, 1) *pinguefacere, feist, fett machen:* und so sie essen und werden gesatt und erfeistet, so keren sie zu den frembden göttern und dienen in. *bibel* 1483, 98^a. 5 *Mos.* 31, 20 (*vulg.* cumque comederint et saturati crassique fuerint, avertentur ad deos alienos et servient eis); du hast erfeistet mein haupt in dem öl. 1483, 268. *ps.* 22, 5 (LUTHER, du salbest mein heubt mit öle).

2) *pinguefieri:* der hirsch erfeistet, *wird fett.*

ERFEL, *m. cyprinus orfus:* unter solche dornkärpfen sollen auch die gezählet werden, so von den Teutschen erflen genennet werden. FORER 165^b. *s.* erfling.

ERFEUCHTEN, *humectare, mhd.* erfiuhten:

erfiuhtet und erfrischet
stuont ër mit süeʒem touwe. *tr. kr.* 16226;

ëʒ (*daʒ vëlt*) wart mit bluotes mâle die wisen e. 1153.
genetzet und erfiuhtet. 31239;

nhd. so soll man nemen ein gemein büchsen pulver und das erfeuchten mit öl. FRONSPERG *kriegsb.* 2, 191^a; ungewitter, in welchem das pulver und handgeschosz erfeuchtet und nasz wirt. 3, 140^a;

als er zu tische sasz, erfeuchtet häupt und bart
das nardenwasser dem, der vor gesalbet ward. FLEMING 6.

intr., winters und bei thauwetter erfeuchten die mauern und wände, *werden nasz, weinen.*

ERFEUERN, *ardescere:*

legt das eisen wider in das fewr,
das es erfewr und glüend wer. H. SACHS II. 4, 22^b.

ERFIEDELN, *fidibus lucrari, ergeigen:*

nicht dasz ich mir dadurch das brot erfiedeln wolte,
nein, sondern dasz sie (*die poesie*) mich zur weisheit führen
solte. GÜNTHER 386.

ERFILZEN, *increpare, ausfilzen, ausschelten:* waren auch viel, die uns erfilzeten, dasz wir uns so verzagt hätten ergeben. ANDREAE *chem. hochzeit* 1, 3 *pag.* 36. *s.* erkergeln.

ERFINANZEN, fraude acquirere. Henisch 922.

ERFINDBAR, *excogitandus, erdenkbar, erdenklich:* nicht nur alle bekannten und erfundenen, sondern alle erfindbaren und möglichen wissenschaften. FICHTE *begr. der wissensch.* 32.

ERFINDEN, *invenire, reperire, ahd.* arfindan, irfindan, *mhd.* ervinden, *ags.* âfindan.

1) *unterschied zwischen* entdecken *und* erfinden *sp.* 507. GÖTHE 50, 163 *sagt:* zum entdecken gehört glück, zum erfinden geist, und beide können beides nicht entbehren. *die frühere sprache hat aber beide wörter noch nicht so unterschieden, sondern* erfinden *auch für* entdecken *gesetzt:* es seind auch andere inseln auszer der welt neulich erfunden von dem künig von Portugal. FRANK *weltb.* 21^a; als wir zû erfinden neuwe inseln ausfûren. 217^a; nachdem sein vater selbige insel ... erfunden. *pers. reisebeschr.* 2, 3; Columbus hat America erfunden. Grünland ist im j. Chr. 982 erfunden. 3, 4; wie nicht minder die neu erfundene indianische lande. HOFMANNSWALDAU *vorr.;* wann jemand ein neu erfundenes bergwerk verkauft. ABELE 3, 223. Newfoundland *bezeichnet vollkommen richtig das neu entdeckte land, Terreneuve.*

2) erfinden, *erdenken, ersinnen, erdichten, excogitare, effingere:* das sie machen allerlei werk und künstliche erbeit erfinden. 2 *Mos.* 35, 35; schaw das habe ich funden, spricht der prediger, eins nach dem andern, das ich kunst erfünde. *pred. Sal.* 7, 28; er erfindet tücke zu verderben die elenden. *Es.* 32, 7;

erdenken noch erfinden mac unser keiner vür daz sî. Wb. 128, 6

der du das firmament,
der tiefen erde schosz, und was sich drinnen wendt,
auch was steht unverwandt, aus nichts doch hast erfunden,
du hast das hohe meer durch dein gebot gefunden.
FLEMING 28;

er soll die erfundenen und untersuchten wahrheiten zu papiere bringen. *Günther vorr. s.* 6;

sei auch ein Leibnitz im erfinden
und im regieren Salomo. 220;

die königin, um gleichfalls zu erfinden,
erfand beim spiel des königs hahnreischaft. HAGEDORN 3, 44;

so was
will ausgeführt sein, wies erfunden ist,
mit aller pfiffigkeit, gewandtheit. LESSING . . .;

vertraue göttern nicht, die der betrug erfand! 2, 378;

und wenn er aller sterne lauf erfunden hätte. CLAUDIUS 6, 130;

das ist eine von den alten sünden,
sie meinen rechnen das sei erfinden. GÖTHE . . .;

ob die sache wahr oder ob sie erfunden ist. GÖTHE 20, 192.

smecken u. ervinden. Mar. 149, 1.

3) *oft ist* erfinden *nichts als finden, befinden* (*goth.* bigitan): das ist der Ana, der in der wüsten maulpferde erfand, da er seines vater Zibeon esel hütet. 1 *Mos.* 36, 24, *eine zweifelhafte stelle, vulg.* qui invenit aquas calidas in solitudine, *LXX.* ὃς εὗρε τὸν Ἰαμεὶν ἐν τῇ ἐρήμῳ, *hebr.* jemim *oder* emim, *die riesen;* betracht, das du selber presthaftig bist und sich dir selber in das kartenspil und nim war, wie vil böser stein du dar innen erfinden werdest. KEISERSB. *s. d. m.* 38^a; weil ich euch nicht anders erfunden habe als einen liebhaber der erbarkeit. ALBERUS *p.* XII; wo ich dich mehr in einem solchen fall erfinde, ich dich härtiglichen strafen wil. *Galmy* 356; das widerrate ich, ich hab in mir weit einen andern rat erfunden. *buch d. l.* 239, 3; erzehlet dem gemeinen man den rath, so sie beschlossen und erfunden haben. REUTTER *kriegsordn.* 61;

kan er sonst nicht rath erfinden,
musz er ihr das haupt verbinden. LOGAU 1, 26, 89;

wan die misgunst . . . .
dich erfindet so voll zier. WECKHERLIN 382;

ob wir nu wol die wahre liebe
noch bisher nicht erfunden. 863;

so verwirret sich mein geist in dem irrgange diser meiner gedanken dermaszen, dasz ich kaum den ausgang erfinden kan. BUTSCHKY *kanzl.* 638.

4) *noch häufiger* erfunden werden, *inveniri:* und da sie geberen solte, wurden zwillinge in irem leibe erfunden. 1 *Mos.* 38, 27; wenn jemand erfunden wird, der bei einem weibe schläft, die einen eheman hat. 5 *Mos.* 22, 22; und welcher erfunden wird im bann. *Jos.* 7, 15; es ward aber kein schmid im ganzen lande Israel erfunden. 1 *Sam.* 13, 19; er versuche mich, so wil ich erfunden werden wie das gold. *Hiob* 23, 10; ein bruder wird in der not erfunden. *spr. Sal.* 17, 17; ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben (bigitans varþ miþ þaim mik ni gasôkjandam). *Röm.* 10, 20; deine (*todt geglaubte*) tochter, die dir erst erfunden und worden ist. *buch d. l.* 227, 4; durch diese meine protestation, hoffe ich, ist klar gnug angezeigt, das ich zwar wol irren kan,

doch kein ketzer wil erfunden werden. Luther 1, 12^a; weil unser lere zu Augsburg öffentlich erfunden ist, das sie das recht evangelium und die heilige schrift sei. 5, 282^a; es werden vielerlei geschlecht der schwämmen erfunden. Tabernaem. 1520; und ist vor sie kein platz im himmel erfunden worden. Reiszner *Jerus.* 2, 54^a; Aristion wurde als ein bösewicht erfunden, sobald ihn das glück auf die kapelle setzte. Wieland 36, 64.

5) *und besonders mit einem adjectivischen praedicat:* thu nichts zu seinen worten, das er dich nicht strafe und werdest lügenhaftig erfunden. *spr. Salom.* 30, 6; denn fur im bin ich unschuldig erfunden. *Dan.* 6, 22; und er ward trewe erfunden, da er versucht ward. *Sir.* 44, 21; nu suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn das sie trew erfunden werden (ei hvas triggvs bigitaidau). 1 *Cor.* 4, 2; so doch wo wir bekleidet und nicht blosz erfunden werden (jabai svêþauh jah gavasidai, ni naqadai bigitaindau). 2 *Cor.* 5, 3; auf das ewer glaube rechtschaffen und vil köstlicher erfunden werde, denn das vergengliche gold. 1 *Petr.* 1, 7; würde Henricus unrecht erfunden. Luther 3, 31; wers sache, das sie unrecht erfunden würden. 3, 33; von den haushaltern wird erfordert, dasz ein jeder treuw erfunden werd. Reiszner *Jer.* 61^a; Abraham ist gläubig und getreuw erfunden. 2, 59^b; das fleisch der fischlin wirt allezeit bitter erfunden. Forer 159^a; solches werde ich zu erwidern mich bereit erfinden lassen. Butschky *kanzl.* 908; sie (*die feinde*) schämen sich ihrer schwach erfundnen macht. Uz 1, 196;

ich hab ihn viel edler
und rechtschafner, als viele von seinen vätern erfunden.
Messias 2, 235;

o lamm gottes, unschuldig
am kreuz, am kreuze geschlachtet!
allzeit erfunden geduldig,
wie sehr du auch wurdest verachtet. Klopst. 7, 233;

mein edler Talbot, euch allein hab ich
gerecht erfunden unter meinen räthen. Schiller 447^a;

nach dieser regel möchte wol ein groszer theil der menschlichen tugend für allzu geringhaltig erfunden werden. Wieland 8, 113; ungeheure fratzenhafte bilder, deren hohler körper mit gold und juwelen gefüllt erfunden ward. Göthe 6, 44;

er ward gekleidet und endlich doch,
so wie die ersten lügenhaft erfunden. 10, 22;

es ist in der welt nichts lächerlichers erfunden worden als dieses verhältnis. 16, 63; eid und schwüre des einmal meineidig erfundenen haben keine kraft der überzeugung. Klinger 4, 146.

6) sich erfinden, *sich zeigen, ausweisen:* es ist so du dich entschuldigest, du habest das und das nit gethon, so du es wissiglichen gethon hast, und sich also erfunden hat. Keisersb. *s. d. m.* 14^b; ehe er sie heim holet, erfand sichs, das sie schwanger war von dem heiligen geist. *Matth.* 1, 18; da wir in des folgenden morgens wider besuchten, erfand sichs, das der arzt recht geurteilet hatte. Luther 3, 402^b; und so sich an ir natur und ansehen erfindet. Frank *weltb.* 194^b; es wird sich erfinden, wer meine freund seind. *Aimon* v 3^a; es wird sich erfinden, antwort der keiser, wie ir im zu hülf kommen werdet. t 5^b; sobald sich immer erfindet, dasz der ritter schuldig ist, wil ich verschaffen, dasz im mit gift vergeben werden musz. *buch d. l.* 253, 4; das andre aber alles, so ihr mich beschuldiget, auf mich erdacht ist, sol sich auch mit keiner warheit erfinden. *Galmy* 274; da aber das gegentheil sich erfünde. Kirchhof *mil. disc.* 238; verhoft auch, es werde sich mit der warheit nimmermehr erfinden. Fronsperg *kriegsb.* 1, 12^b; es erfindt sich auch (*kommt auch vor*), das ein ros durch die naslöcher rinnt. Seuter 37; aus der aussag erfand sich so viel. Ayrer *proc.* 1, 9. *heute* sich finden, *sich ergeben.*

ERFINDEN, *n.* das erkennen und erfinden sehen wir als den vorzüglichsten selbst erworbenen besitz an und brüsten uns damit. Göthe 50, 163; was ist das erfinden? es ist der abschlusz des gesuchten. 56, 142.

ERFINDER, *m. inventor:* o min Parmeno, o aller miner wollust erfinder, anfacher und vollender, weist du icht, in welcher fröden ich bin? *Terenz von* 1493, 82^a (*Eunuchus*); wie immer sie sich für die erste unserer besseren poesi erfinder fälschlich ausgeben. Weckherlin *vorr. zu den weltl. ged.*; ein kosak führt Pallas zu der groszen masse gediegnen eisens, jener ist erfinder, dieser der aufdecker zu nennen, es trägt seinen namen, weil er es uns bekannt gemacht hat. Göthe . . .;

mög ihn gott verdammen,
den thäter dieser fluchenswerthen that!
den thäter und den schändlichen erfinder. Schiller 431^b.

ERFINDERIN, *f. inventrix.* Stieler 484:

du bist der lieb entzünderin
und des wollusts erfünderin. Weckherlin 762.

ERFINDERISCH, *ingeniosus:* ein erfinderischer kopf; erfinderisch in grausamkeiten;

sie wehrt nicht dem erfinderischen kleide
durch seinen reiz den ihren zu erhöhn. Rückert 305.

ERFINDLICH, *was* erfindbar: denn auch unser widertheil keinen erfindlichen irrthumb darinnen angezeiget. Luther 5, 111^b; lasz mich von den wilden thieren zerrissen oder von den grausamen menschen durch erfindliche marter hingerichtet werden, nur lasz meine seele nicht verloren gehen. Scriver *selensch.* 1, 21. *vgl.* unerfindlich.

ERFINDSAM, *wie* erfinderisch:

bescheiden sinnreich, wie Virgil,
erfindsam, wie Homer. Hagedorn 1, 129;

wie sehr auch in diesen (*sinngedichten*) der erfindsame geist des dichters noch geschäftig sein kann, ohne die historische wahrheit zu verfälschen. Lessing 8, 441; erfindsam sp. 1678.

Harmons sohn, der mit händen erfindsam allerlei kunstwerk
bildete. *Il.* 5, 60.

ERFINDSAMKEIT, *f.* die erfindsamkeit des künstlers. Lessing 6, 276;

der schwachheit der natur, dem hunger und der blösze
gab die erfindsamkeit den äuszern schein der grösze.
Dusch *poet. werke* 1, 164;

erfindsamkeit
einen gast zu pflegen. Gotter 3, 466.

ERFINDUNG, *f.* 1) *exploratus rei status, befund:* weil er sich denn auf etlicher universiteten urteil und an sichern enden zu disputirn erbeut und, nach erfindung, sich der billigkeit weisen zu lassen. Luther 1, 136^b.

2) *inventio,*

nein, es ist nicht mehr not der frembden kunst und witz,
erfindungen und spil unnachthunlich zu achten,
dan Teutschland, welches selbst der erfindungen sitz,
erweiset vil mehr kunst den frembden zu betrachten.
Weckherlin 849;

die erfindung der dinge ist nichts anders als eine sinnreiche fassung aller sachen, die wir uns einbilden können. Opitz *poeterei* 17; die tiefsten abgründe der erfindung sind ihnen nicht verborgen und die feinsten züge der ausführung sind ihnen bemerkbar. Göthe 19, 95; so wird es dem künstler auch zuletzt an dem, was man erfindung nennt, an dem entwickeln des manigfaltigen aus dem einzelnen keineswegs fehlen können. 22, 218; mein bruder schätzte die philosophie über alles, . . . doch hatte er schon etwas von der erfindung der ästhetik vernommen. *Nicolais leben von* Göking *s.* 9.

erfindung hat ange- fund ertappt Klopst. 1 51;

3) *entdeckung:* die erfindung des rammelsbergischen bergwerks. Hahn 2, 36; erfindung der silbergruben. 2, 43.

ERFINDUNGSFOLTER, *f.* welche erfindungsfoltern steht nicht schon der gemeine romanschreiber aus? J. P. *aesth.* 2, 93.

ERFINDUNGSGABE, *f. vis inveniendi.* Göthe 33, 209.

ERFINDUNGSKRAFT, *f. dasselbe:* ich wüste ihnen nicht mehr als deren zwei zu nennen, von welchen es sich noch endlich sagen liesze, dasz seine erfindungskraft einige unkosten dabei gehabt habe. Lessing 6, 133; man sagt, dasz leute, die zu viel nachahmen, ihre eigne erfindungskraft schwächen. Lichtenberg 2, 7; eigentliche erfindungskraft hatte er nicht. Göthe 19, 118.

ERFINDUNGSREICH, *ingeniosus, πολύμητις:*

der ist Laertes sohn, der erfindungsreiche Odysseus. *Il.* 3, 200;
aber nachdem sich erhub der erfindungsreiche Odysseus.
3, 216;

und es kommt der gott der esse,
Zeus erfindungsreicher sohn. Schiller 56^a.

ERFINDUNGSVERMÖGEN, *n. erfindungsgabe:* ärgerlich und sinnend stand ich da und bot all mein erfindungsvermögen auf, allein es verliesz mich. Göthe 25, 350

ERFINSTERN, *obscurari, verfinstert werden.*

ERFISCHELN, *was das folgende.*

ERFISCHEN, *expiscari, ahd.* irfiscôn (Graff 3, 510): sie erfischen vil korallen und waldfisch. Frank *weltb.* 80^b; das gottes sun . . . auch sichtig gen himmel gefaren ist, da noch

der geizige baut ihm ein raubnest, wie der hamster sein loch, darein er alles, was er durch recht und unrecht erfischen kann, zusammenträgt. Scriver gotthold 128.

heut sein grab ist, da er die ungelerten armen fischer mit iren anglen und netzen künig und keiser zů fahen und die ganz welt zů erfischen hat auserkorn. 179^b; wiewol die kirch aus der propheten schriften auch noch wol was erfischen kan, darmit sie irer heiligen dienst befestigt. *bienenk.* 187^b;

und mit frischen aas zu erfischen. 127^b;

thun ohngefehr ein text erwischen,
wie sie ihn nach gedunk erfischen. *postreuter* 1591 E 2;

etwan eine ritterzehrung oder fette beute erfischet. *Simpl. K.* 348; darum nenne ich sie (*die springwurzel*) einen hölzernen angel, zwar einen angel, weil ich vermittelst ihrer 10000 ducaten erfischte. *Simpl.* 2, 443; so der fürst durch ungerechte mittel, falsche hamen und angeln ein stück landes erfischet. Butschky *Patm.* 524; ein geheimnis erfischen, *auslocken.* Rädlein 247^b; um ein extrachausseegeld aus meinem beutel zu erfischen. J. P. *jubelsen.* 90; endlich erfischte er das glück. *Fibel* 121.

verspottung erfischen. Simpl. K. 1025,

ERFLAMMEN, 1) *inflammari, entflammen, in flammen ausbrechen:* so du erflammest und enzünt bist mit dem swert des teufels der unkeuscheit. Keisersb. *siben schwert* bb 5^b;

das er alls erflampt.
Murners *müle von Schwindelsheim.* 1515. E 3;

o herr, lasz uns dein wort
bleiben, und lasz es fort
in uns erflammen stark. H. Sachs I, 82^b.

2) *inflammare, in flammen bringen, setzen:*

nun kumpt min döchter allesampt,
wenn ir der masz ein man erflampt. Murners *gauchmatt* O 2;

der sie so gar het angezündt
und in seine liebe erflampt. Murners *badenfart* H 2.

ERFLATTERN, *volitando contingere:* der vogel erflatterte die spitze des dachs.

ERFLÄUEN, *eluere, abluere, von* fläuen, *mhd.* vlöuwen *waschen,* ervlöuwen. *wb.* 3, 336^a.

und wie sie haben ein kriegsheer,
damit sie dem volk gottes dräuen
und den jüden die haut erfläuen. Frischlin *Susanna p.* 332.

ERFLEHEN, *ahd.* irflêhôn, *mhd.* erflêhen, *wb.* 3, 339^a. *s.* flehen.

1) einen erflehen, *precando cogere, adigere:*

mhd. ir habet uns doch mit maneger nôt
ervlêhet unde genœtet,
daȥ wir sie haben ertœtet. *Trist.* 324, 19;
ob ich iuch müge ervlêhen,
daȥ ir mich mîn lantlêhen
mit gnâden und mit êren
fürbaȥ lâȥet kêren. 402, 39.

nhd. sie ruft die traurenden. sie stehn,
sie weinen, freun sich, beben.
ach werden wir den herrn erflehn?
der todte wird er leben? Klopstock 7, 97;
lasz sie des vaters herz erflehn. 7, 115;
grauenvoll ist deine tiefe,
furchtbar deiner wogen flut,
aber dich erfleht die liebe,
dich bezwingt der heldenmut. Schiller 60^a;
die mutter hat umsonst zu ihm gefleht,
beschwöre du, erfleh ihn, dasz er lebe. 515^a;

von mir genöthigt und erfleht verband er mich mit der tochter. Klinger 4, 209.

2) etwas erflehen, *precando impetrare, efflagitare:*

wagts seine freiheit zu erflehen. Gellert . . .;

diese sprach, o haubt der götter, lasz mich doch ein haus
erflehn! Hagedorn 2, 29;

bekehrung, besserung erfleh ich ihm. Gotter 3, 124;

nach diesem frühlingsregen,
den wir so warm erfleht,
weibchen, o sieh den segen,
der unsre flur durchweht. Göthe 1, 126;

wehe, weh mir! ruft die arme
jammernd, groszer Zeus erbarme,
ach, was wagt ich zu erflehn! Schiller 60^a;

ach, mein verderben hab ich mir erfleht,
und mir zum fluche wird mein flehn erhört. 426^b;

o musz ein neidscher dämon mir die wonne
des heisz erflehten augenblicks verbittern. 509^a.

ERFLEISCHEN, *trucidare, zerfleischen:* dasz er 8000 der besten römischen knechten erfleischet. Tacius *bei Fronsp.* 3, 250^b.

ERFLICKEN, *consuere, zusammenstoppeln:*

kaum hatte noch des schneiders hand
dem affen ein erflickt gewand
von bunten flecken umgehangen. Gellert 1, 262,

nach andrer lesart

ein buntes komisches gewand
dem muntern affen umgehangen.

ERFLIEGEN, *volando contingere, mhd.* ervliegen:

die spîse ervloug ein sprinzelîn. *Parz.* 622, 13;

und schickten aus den rappen, die wälde zu erfliegen, ob er nit gewar würde. *alte weisen* 107^a;

wenn nicht verdienst allein das glück erfliegen kan,
setzt list und dreistigkeit ihm andre flügel an. Haller 13;

so werd er dieses jahr, der seltne geist, geboren,
der diesen kranz erfliegt. Lessing 1, 96;

mit eile, die strahlte,
kam, da sie folgten, herab von des Tabor wolkigen höhe
Gabriel ihnen entgegen, und schnell erflog er ihr schweben.
Messias 15, 1031;

ach wo erfleugt er schutz? Stolberg 4, 79;

erfleug das ziel der ehre
auf nie beflogner bahn. Matthisson 98;

ragende felsenzinken mit wolkenumlagerter spitze,
welche kein jäger erklomm, welche kein adler erflog.
Salis 107;

dann erblicket von der schönheit hügel
freudig das erflogne ziel. Schiller 72^b;

nach tausend erhinkten und erflognen zielen. J. P. *teufelsp.* 1, 28.

ERFLIEHEN, *effugere, entfliehen, ahd.* irfliohan (Graff 3, 766).

ERFLIESZEN, *emanare, redundare, mhd. wb.* 3, 348^b: sicherem vernehmen nach ist eine allerh. verfügung erflossen, vermöge deren *u. s. w. Wiener zeitung* 15 *jan.* 1860; von seiten des hochw. bischofs von Trient ist in der jüngsten zeit eine entscheidung erflossen. der beschlusz des gerichtshofs sei dahin erflossen. östr.

ERFLIESZUNG, f. verlauf, verfliessung: vor erflieszung der zwei jahre. G. Wolf Ferdinand 2 und die juden 57.

ERFLING, *m. cyprinus orfus, erfel, kühling.*

ERFLÖSZEN, *inundare, redundare:* Tiberis der flusz erflöszet in disem jar also, das man mit schiffen von einer gasz in die andern faren musz. Frank *chron.* 170^b.

ERFLÜGELN, *alis contingere, erfliegen:*

alle höhn hast du erflügelt,
alle tiefen du entsiegelt
und durchwandelt alle welt. Rückert 46.

ERFLUNKERN, *ementiri, effingere, erlügen.*

ERFODDERN, *postulare, exigere, die aus* erfordern *hervorgegangne schreibung, dann in* erfodern *gemildert:* warum hastu denn mein geld nicht in die wechselbank gegeben? und wenn ich komen were, hette ichs mit wucher erfoddert. *Luc.* 19, 23; auf das die gerechtigkeit vom gesetz erfoddert in uns erfüllet würde. *Röm.* 8, 4; drumb ward es auf anregen und anhalten der römischen legaten für gut angesehen, das Luther selbs erfoddert würde. Luther 1, 441^a; das ich zu verhör erfoddert bin. 3, 410^b; den sol obangezeigter superattendens zu sich erfoddern. 4, 349^a; die sage ist, das k. maj. die Schweizer auch erfoddert habe. 5, 37^a; wir manen und erfoddern ernstlich durch diese schrifte alle unser verwandten und unterthanen zu obangezeigtem generalsynodo und freiem concilio sich gehorsamlich zu verfügen. 6, 330^a; indem trug sichs zu, das der Luther mit dem Zwingel und Oecolampad vom sacrament zu handeln gen Marpurg erfoddert ward. Alberus *wider Jörg Witzeln* H 1^a. *s.* foddern.

ERFODDERUNG, *f.* mein herr Jhesus Christus hat sich nicht selber erhöhet, das er mein herr sei, als die übermütigen, ehrgeizigen thun, sondern aus gebot und erfödderung gottes vaters. Luther 1, 90^a.

ERFODERN = erfordern: bis die gefahr euer (*für* euch) erfodert. Opitz *Arg.* 1, 279;

jene welt ertrank durch flut,
diese welt erfodert glut. Logau 1, 27, 91;

nichts als was meine schuldigkeit erfodert. Butschky *kanzl.* 28; weil es mein amt erfodert. 280; die christselige liebe erfodert es. 441; was die lateinischen kunstrichter acumina und die französischen pointes nennen, habe ich weder erfodert noch bisher verworfen. Lessing 8, 455;

die götter fügten es nicht so umsonst,
dasz da Thyest in deine hände fiel,
als unser heil ihn zu erfodern schien.
Chr. Fel. Weisze *trauersp.* 3, 156;

ja, liebe erfodert gegenliebe. 4, 151; das stürmische klima der unterwelt erfoderts, man musz hart sein! Voss *briefe* 3, 1, 192.

ERFODERN, *n. postulatio:* denn soviel kann ich ihnen aus unserem manuscripte versichern, dasz Berengarius nicht auf sein (*des pabstes*) erfodern, sondern schlechterdings freiwillig auf eigenen antrieb nach Rom kam. Lessing 8, 406.

ERFODERNIS, ERFODERUNG, *s.* erfordernis, erforderung.

[illegible] Assaph mahlet der gottseligen seelen ausgang also ab, dasz er die ewige herrlichkeit und seligkeit als ein unausbleiblicher erfolg ihres mühseligen und betrübten lebens darin mitgefasset hat. Scriver 2,717.

ERFOLG, *m. eventus, und oft secundus, folge:* die sache hat keinen erfolg, einen guten, glücklichen, günstigen, ungewissen erfolg; in erfolg (*in folge*) dieser anberaumung. LESSING 10, 114;

nicht tragen konnt ichs, hier in müszger ruh
zu harren des erfolgs. SCHILLER . . .;

zwischen mord und seinem dolch,
zwischen handlung und erfolg
dehnt sich eine weite kluft. GRILLPARZER *ahnfrau aufz.* 5.

ERFOLGBAR, *consequens.*

ERFOLGBARLICH, *consequenter, folglich. unw. doct.* 561.

ERFOLGEN, *consequi, assequi, exsequi, persequi, ahd.* erfolgên, *mhd.* ervolgen.

1) *intr. sequi, consequi, die folge sein, erwachsen, entstehen:* wenn erfolgen so leicht were als verfolgen, were Christus lengest wider vom himel geworfen. LUTHER 1, 225^a. *br.* 1, 436; denn daraus erfolget, wie denn geschehen und jedermann kund ist, das man keinem bösen wehren, kein gutes fördern kann. 1, 356^a; daraus ein quartan (*quartana febris*) erfolgt hett. PARACELSUS 1, 686^c; denn wo ihr mich zu lang aufhielten, könde sehr grosze schad daraus erfolgen. *Amadis* 364; was kann noch alles daraus erfolgen?; auf ein unordentliches leben müssen krankheiten erfolgen; auf sein versprechen ist nichts erfolgt, *die erfüllung ist ausgeblieben;* er hat zwar gute zahlung versprochen, allein sie ist noch nicht erfolgt; auf solche verbrechen erfolgen schwere strafen; darauf erfolgte ein allgemeines stillschweigen; es erfolgte eine sehr unbefriedigende antwort; mein schwager war sehr unzufrieden, als in dem jahr darauf abermals eine tochter erfolgte. GÖTHE 19, 353; der hau bleibt nun im dunkelschlag, bis der nachwuchs erfolgt, *vgl.* 2, *sp.* 1545. *man sagt auch bei zusendungen:* das geld, der brief erfolgt hierbei = *folgt.*

2) *tr. persequi, verfolgen, einholen, erreichen:*

mhd. ein vil zierlichez marc,
dar ûf ër moht ervolgen
swem ër was erbolgen. *Lanz.* 355;
daz si mit snëller île
von im erfolget wâren. *tr. kr.* 35083;

ich spriche bî der wârheit, daz dise liute müezent verirret blîben, noch niemer mügent ervolgen noch erkriegen, daz die andern ervolgent, die gote nâch volgent in armüete und in ellendekeit. ECKHART 181, 24. *nhd.* item were iz sache, das ein ding das ander erfolgete, so were das erste doit (*dasz ein gericht dem andern nachfolgte, so wäre das erste wirkungslos*). *weisth.* 2, 227; ist es sach, dasz der man die pfänd weigert oder uber den gatter nicht geben will und reichen, so solle er (*der schultheisz*) die guter mit dem gericht in dem hof verbieten und nachgeben, als gerichts recht ist, drei tag und sechs wochen. erfolgt er die guter (*erreicht deren besitz*), so mag er die von wegen des herren ansetzen, weme er will. 2, 406; wer mine gebot hat, und sie erfolget (*befolgt*) mit den werken, derselb ist der mich lieb hat. KEISERSB. *parad. der selen* 5^d; den pferden waren die eisen abgebrochen, darumb kundten sie herr Hansen nicht erfolgen. AGRICOLA *spr.* 301; die erst und die ander meinung werden erfolget (*erreicht*) mit eim guten regiment (*guter diät*) und mit einer zimlichen purgirung. GERSDORF 74; (leut) so schnell, dasz si die wilden thier erfolgen. FRANK *chron.* 10^b; bisz dasz der Galaor und Gandalin sie erfolgt (*einholt*). *Amadis* 353; damit er seinen herren bald erfolget. 359; solche bitt sie mit gutem willen erfolgeten (*gewährt erhielten*). *Wigalois prosa,* 1564 *s.* 125; zu Westfalen am heimlichen gericht erfolgt. MONE *archiv* 2, 239; doch bin ich an die wort und ordnung ungebunden gewesen, und mich benügt, wenn ich den verstand erfolget (*den sinn erreicht habe*). *Garg.* 16; was andere gelehrtere heiden, die näher das götlich liecht der natur erfolget, haben zu ermanung der eh geschrieben. *ehz.* 501; viel sagen wir, aber nicht genugsam mögen wirs erfolgen, denn uns gebrechen wort. *Simpl.* 2, 269; gegen nidergang seind leute mit einem einigen breiten fusz und so schnell, dasz sie die wilden thier erfolgen. PRAETORIUS *weltb.* 1, 338; einen auf dem wege erfolgen, *itinere consequi.* STIELER 535. *später ungebraucht.*

die güter erfolgen. weisth. 2, 406.

3) erfolgen, *verabfolgen:* der kaiser hat bewilligt, dasz dem bittsteller ein bedeutender vorschusz aus dem staatsschatze erfolgt werde. *östr. zeitungen.*

es an sie erfolget. weisth. 2, 375.

4) *das reflexive* sich erfolgen *empfängt wieder die intransitivbedeutung von* erfolgen, *eintreten, sich zutragen:* welchs ie grausam zu hören und noch beschwerlicher gewesen, das sich solchs biszher im werk also ervolgt und ansehen gelassen. *wie landgrave Wilhelm zu Hessen sich gegen der keiserlichen maiestat verwaret.* 1552 B 2^b; dann erfolget sich der gewalt der menschen. PARACELSUS 2, 45^b.

ERFOLGLICH, *consequens, erfolgend:* welcher (*speichel*) gleichsam das beste ferment der säure und daraus erfolglicher guter verdaulichkeit derer speisen ist. ETTNERS *med. maulaffe* 432.

ERFOLGLOS, *irritus:* alle bemühungen blieben erfolglos.

ERFOLGLOSIGKEIT, *f.*

ERFOLGREICH, *prosper.*

ERFOLGREICH, *adv.* einem übel erfolgreich entgegenwirken.

ERFOLGUNG, *f.* 1) *observatio, befolgung:* zu nutz heilsamer ler, ermanung und ervolgung der wisheit. BRANT *s.* 115; welchs er mit steter erfolgung allzeit schedlicher lere so ganz offenbar gemacht hat, das ichs dafür acht, das niemands an einigem ort sei, der in nicht ganz mit seiner unsinnigkeit aus seinem gemüt gar geworfen hat. LUTHER 2, 208^b.

2) *consequentia, folge:* aber damit nicht böse erfolgung darauf kommen möchte. ETTNERS *unw. doct.* 263.

ERFOLLEN, *s.* ervollen *und* erfüllen.

ERFORDERLICH, *necessarius, nothwendig:* die gabe der rede ist bei diesem amt schlechterdings erforderlich; erforderlicher aufwand. FRISCH 1, 285^a.

ERFORDERN, *s.* erfoddern, erfodern.

1) einen erfordern, *arcessere, vocare, fordern, vorfordern, auffordern, berufen, einrufen, einladen:* es was einer, der hett einen also lassen schweren meineidig, dem erschein zů nacht in dem schlaf der streng richter gottes in seiner maiestat uf dem richtstůl sitzen und erfordert in für gericht. KEISERSB. *s. d. m.* 22^a; derselbe superattendens soll auf alle pfarrherren acht geben sie zu erfordern und anzureden. LUTHERS *br.* 5, 795; er hat mich erfordert leib gegen leib zu schlagen und das unser beider leut friden halten. *Aimon* q 3^a; zum streit erfordern. *Fierabr.* a 6; du bist erfordert und solt zu unser Arsace kommen, deine schwester wird auch erfordert werden. *buch der liebe* 211, 3; er ruft, welcher mit im kempfen wolt, mit dem wolt ers aufnemmen, es wolte aber keiner herfür, wiewol die schergen unter allem volk ausschrien und der könig selber erforderte. 226, 3; bald leszt si der wüterich in ein wolleben erfordern (*zu einem gastmahl laden*) und in der gastung all erwürgen. FRANK *weltb.* 117^a; Cleopatra hat erfordert Alexandra sol zu ir kommen. REISZNER *Jer.* 2, 72^a; hab ich mehrmals, neben andern dazu erfördert, meinen leib gewagt. KIRCHHOF *mil. disc. vorr.;* ward ich anno 55, wie obstehet, von meinem sehr alten vatter, im in seinen amptsgeschäften beistandig zu sein erfordert. *das.;* die Venus, die am besten solchs ubel abschaffen könnte, zu hülf erfordern. FISCHART *ehz.* 67; nach dem mittag . . . zog die obgedacht erfordert (*eingeladete*) gesellschaft haufenweis, ordenlich wie die säw zum thor einlaufen, hinaus under die linden. *Garg.* 82^b; hat auch nicht bald hingegen Nicolaus der dritt ums 1268 jar den könig Peter aus Arragoni in Italiam erfordert? *bienenk.* 128^b; hernach im 34 (1534) ist M. Erhardus Elling hieher erfordert. MATHESIUS 136^a; bin ich von i. f. gn. jungenweise zum aufwarten erfordert worden. SCHWEINICHEN 1, 50; bin von i. f. gn. öfters erfordert worden zum aufwarten. 1, 65; darauf sein wir des andern tages von i. kurf. gn. erfordert worden. 1, 85; darauf ward ich bald erfordert. 2, 18; in welchen saal ich folgenden tages vor die helden erfordert worden. PHILANDER 2, 44;

es musz etwas sich erheben,
weil er ja den ganzen rath
offentlich erfordert hat,
und befehl darvon gegeben. OPITZ 1, 169;

nach weniger zeit liesz er seine räthe erfordern und begehrte ein gutachten. HOFMANNSWALDAU *heldenbr.* 4; sintemal die natur selbst uns zu solcher gebühr und schuldigkeit angestrenget und erfordert. BUTSCHKY *kanzl.* 868. *heute lieber zu* sich fordern, vorfordern, auffordern, herausfordern.

weisth.!

2) etwas erfordern, *postulare, exigere, fordern, heischen, verlangen:* über die macht des mans (*menschen*) will gott nüt erfordern, das ist, gott begert nit mee weder (*mehr als*) wir vermügen. KEISERSB. *irrig schaf* H 1^a; noch hinacht umb mitternacht soll dein seel von dir erfordert werden. WICKRAM *irr reitend bilger vorr.* A 4; und hielten (*dafür*), das die götter nicht dann der opfer seel erforderten. FRANK *weltb.* 189^a; reichet sie ihm die erforderte gulden. KIRCHHOF *wendunm.* 191^a; also auch in erforderter noth werden vielmal zwei ziemliche regiment in eine schlachtordnung gebracht. *mil. disc.* 151;

darumb heisch und erfordre nu. WECKHERLIN 5;

Plinius, welcher über alle seine sachen gelehrter freunde gutachten erfordert, sagt. OPITZ *poeterei* 73; einen ganz blinden gehorsam erfordern. BUTSCHKY *Palm.* 906. *heute lieber einfaches* fordern, *doch noch vielfach:* dazu wird mehr kenntnis erfordert, die arbeit erfordert lange vorbereitung *u. s. w.*

3) *unpersönlich,* es erfordert, *ist erforderlich, nöthig:* es erfordert keinen groszen aufwand; das ganze gewebe meiner vernunft und meines herzens zu zerreiszen erforderte es weiter nichts, als dasz *u. s. w.* KLINGER 5, 355.

ERFORDERND, *necessarius = erfordert werdend, wie* ausnehmend, erstaunend, bleibend *und andere part. präs. mit passivbedeutung:* weil er es aus ermangelung hierzu erforderender stücke nicht ins werke setzen kan. ETTNERS *unw. doct.* 564; was hätte es denn zu bedeuten, wann ein medicus in seiner muttersprache das erforderende examen thun könte und in allem wol bestunde? 675; von andern erforderenden nothwendigkeiten und zugehörungen. HOHBERG 3, 1, 42.

s. fordernis.

ERFORDERNIS, *f. und n. necessitas:* andere scheinen es sich recht geflissentlich zur pflicht gemacht zu haben, ohne irgend eine erfordernis ihres stils zu gewinnen, veraltete sprecharten in ihre schriftsprache einzumengen. WIELAND 36, 329; die grosze erfordernis der wahren kirche, nemlich die qualification zur allgemeinheit. KANT 6, 337; wenn man die geselligkeit zur erfordernis des menschen als für die gesellschaft bestimmten geschöpfes . . . einräumt. 7, 155.

ERFORDERUNG, *f. postulatum, erfordernis:* ein künig, dem zimpt köstliche kleider zetragen seines stands halben, also zimpt im auch köstlicher speis dan anderen gemeinen personen nach erforderung seines stands. KEISERSB. *s. d. m.* 6^b; nach erforderung jeders orts notturft und gelegenheit. KIRCHHOF *disc. mil.* 27; nach wichtiger erforderung der sachen. 84; nach erforderung der zeit leben. ZINKGR. 221, 5; aus erforderung unsers amtes (*weil unser amt es erfordert*). WEISE *erzn.* 455.

ERFORN, *in fronte, a fronte, vorne:* die pauren peleiben erforn. *fastn.* 435. *vgl.* erfürher.

ERFORSCHBAR, *indagabilis, erforschlich.*

ERFÖRSCHELN, *perscrutari, explorare, elicere:* die die new zeitung, so ankemen, zuvor erwegten, gründlich erförschelten, wanneten und reuterten. FISCHART *groszm.* 13; ihre witwen und waisen mit erförschelten, erzwungenen ursachen zu verfolgen, um ihr gut und nahrung zu bringen. PHILANDER 1, 620.

ERFORSCHEN, *indagare, explorare, ahd.* irforscôn, *mhd.* ervorschen:

darbei so richt ich an mein geswetz
bei den hausmeiden, wenn ich in flick,
das ich aus in erforsch vil tück,
das si mir offenbaren ir herz. *fastn.* 372, 21. 789, 18;

sandten aus iren geschlechtern von iren enden fünf streitbare menner, das land zu erkunden und zu erforschen und sprachen zu inen, ziehet hin und erforschet das land. *richt.* 18, 2; wenn ich erforsche an meinem vater morgen und am dritten tage, das es wol stehet mit David. 1 *Sam.* 20, 12; sihe, das haben wir erforschet, und ist also. *Hiob* 5, 27; herr, du erforschest mich und kennest mich. *ps.* 139, 1; wenn man den himel oben kan messen und den grund der erden erforschen. *Jer.* 31, 37; und erforschete von inen, wo Christus solt geboren werden (*ahd.* eisgôta fon in, war Christ giboran wâri). *Matth.* 2, 4; denn der geist erforschet alle ding, auch die tiefe der gottheit. 1 *Cor.* 2, 3; das ich bin der die herzen und nieren erforschet. *offenb.* 2, 23; wil man einen fragen in der beicht oder selb sich seiner erforschen, ob er ware reu hab oder nicht. LUTHER 1, 65^b;

von diesem alten hast du nichts erforscht. SCHILLER 496^a.

ERFORSCHER, *m. indagator, explorator:* erforscher, erfarer oder waidman (*der das wild aufspürt*). *voc.* 1482 g 7^a; quaestionarius, ein erforscher, der bei der folterung ist. SERRANUS u 5^a. DASYP. 201^b.

ERFORSCHLICH, *was* erforschbar: das schönste glück des denkenden menschen ist, das erforschliche erforscht zu haben und das unerforschliche ruhig zu verehren. GÖTHE 56, 152.

ERFORSCHUNG, *f. indagatio:* auf das ich nach geschehener erforschung haben müge, was ich schreibe. *apostelg.* 25, 26; sein rechte frauw aber, nach viler erforschung, traf ihn bei gemeldtem haufen an. KIRCHHOF *wendunm.* 294^a.

ERFORSCHUNGSMITTEL, *n.* weil auszer menschlichen erforschungsmitteln uns keine andere zur untersuchung zu gebote stehen. GARVE *zu Cic. off.* 2, 9.

ERFORSCHUNGSSTUNDE, *f.*

wenn zu jenem groszen tage
die erforschungsstunde schlägt. THÜMMEL 6, 326.

ERFORTELN, *s.* ervorteln.

ERFRACHTEN, *onerare, befrachten:* da war unser meinung hin zufaren und zusehen, ob wir künten von den Portugalesern ein schif zu erfrachten bekomen, in Rio de plata zu faren. HANS STADEN, *Stuttg.* 1859 *s.* 114.

ERFRÄGELN, *eruere, expiscari,* erfräglen. FRISIUS 483^b. 516^b. MAALER 109^d.

ERFRAGEN, 1) *percontari, inquirere, ausfragen, einen oder etwas:*

doch wil ich unter in erfragen,
wer unter in dreien am pasten mug gesagen. *fastn.* 83, 26;

hiesz in der heubtman in das lager furen und saget, das man in steupen und erfragen (*peinlich fragen*) solt. *apostelg.* 22, 24; da traten also balde von im ab, die in erfragen solten. 22, 29; erfragent, suchent oder erforschent die schriften. REUCHLIN *augensp.* 7^a; als sie nun für den könig kamen, aller sach von dem könig erfragt wurden. *buch d. l.* 250, 1; einen erfragen. *Grobianus* K 2; ich konnte nichts von ihm erfragen; er war nirgends zu erfragen, *zu finden;*

ist irgend zu erfragen
ein schäfer umb den Rein. OPITZ 2, 189 (195);

umsonst, er kam, sprach nichts, gieng furchtsam wieder fort,
und was er ja noch sprach, war ein erfragtes wort.
ROST *schäfererzählungen* 22;

den herrn erfragend fürstlicher hochbegrüszung halb.
GÖTHE 41, 209;

die methode des Socrates die wahrheit zu erfragen. MOS. MENDELSOHNS *Phaedon* 1814 *s.* 12.

2) sich erfragen, *befragen, erkundigen:* iezunt wirt mes zu Frankfurt, da werden vil kaufleut hinkommen, so mustu, münch, hinein und mit dem pettel alle herberg durchsuchen und damit dich erfragen, wo die reichsten kaufleut ligen. SCHADE *sat. und pasq.* 3, 109; ich hab mich erfraget, welche die schönest were. *Pontus* 24; erfrage dich mit einem idern, wann es ihme wohlgehet. BUTSCHKY *kanzl.* 486; erfrage dich selber. SPEE *g. tugendb.* 696; sie konte sich kaum satt sehen und kaum satt erfragen, worzu dieses und jenes dienete. *Felsenb.* 1, 43.

ERFRECHEN, 1) *imbuere protervitate, erdreisten, mutig machen:* was konnte den mann zu solchem frevel erfrechen, *frech genug machen?* s. frecher

2) sich erfrechen, *audere, sich erdreisten:* sie trank sich zu erfrechen, *erkecken, erquicken, mut zu machen.* FISCHART *flohatz* E = Scheible p. 880; und wolt trinken

die völker erfrechen sich zu sehen, was sie sind.
KLOPSTOCK;

mit gen. der sache:

sich eines unfugs zu erfrechen. WIELAND 21, 208;

wo ichs mich erfrechte. s. buhlenart

er sandte dich in diese lande,
um recht zu sprechen, strenges, denn er zürnet,
doch nicht um mit der mörderischen lust
dich jedes greuels straflos zu erfrechen. SCHILLER 544^b;

all erfrechten sich schnödes vergehns,
ausi omnes immane nefas. *Virg. Aen.* 6, 624;

erlaube, dasz ein zephyr sich erfreche. RÜCKERT 302.

ERFRECHUNG, *f. impudentia:* wie weit der himmel über alle menschliche erfrechungen erhaben sei. LESSING 7, 289.

ERFREIEN, 1) *matrimonio sibi jungere, heiraten:*

darzu so kam ein reuter gegangen,
er freiet des königs tochter,
er freiet sie lenger denn siben jar,
er kunt sie nit erfreien. UHLAND 231; er kunt sie n. e. Ambr. Lb. 204.

aber was ists? so man alle umstände beobachten würde, so zweifle ich nicht, ein solcher (*von glücke schwatzender reicher ehemann*) werde oft mehr zu klagen haben, als ein anderer, der mit seiner in armut erfreiten hausmutter ein stück käse und brot vergnügt verzehret. *rockenphil.* 4, 47.

warf sich herr Hans verdrieszlich auf die stelle, auf der er sich sein glück erfreit. Gellert 1, 144.

2) geld *und* gut erfreien: er hat sich ein ansehnliches vermögen erfreit.

3) *liberare, frei machen, lösen, befreien, entfreien, doch wie das letzte heute ungebräuchlich:*

darneben beide zu got schreien,
das er uns wider woll erfreien. AYRER 193^a;

gegen den frühling, wanns wasser etwas wieder von der kälte erfreiet wird. PRAETORIUS *storchs u. schwalbenwinterquartier s.* 60.

ERFREIER, *m. liberator:* dasz er ein erfreier der teutschen nation gewesen. MICRÄLIUS 1, 78.

ERFREIUNG, *f. liberatio:* mit den Pommern hat er nach seiner dritten gefängnus und erfreiung beständige freundschaft gehalten. Micrälius 2, 185; wie er nicht zum verderben, sondern zum schutz und erfreiung des landes umkommen were. 5, 253.

ERFRESSEN, *devorare, absumere. man sagte* sich vor leid erfressen, *verzehren für sich grämen, härmen:*

sei wolt sich ztod erfressen,
das sei der gschrift vergessen
hiet in iren jungen tagen. *Ring* 13^{b}, 39,

es that ihr leid, dasz sie als kind nicht schreiben gelernt hatte, weil sie nun den brief nicht lesen konnte. s. erknitschen.

ERFRETTELN, *perfricare, vexare, fatigare, abarbeiten:* es ist kein königlinnest noch irrgang in meim ganzen leib, da dieser wein nicht den durst erfrettelet, ersuchet, durchforettet, huronet. *Garg.* 101^{a}.

ERFRETTEN, *dasselbe:* aber halt still, brüderchen! nur nichts erfrettet oder erzwungen, sonst ists mit einmal aus. *der arme mann im Tockenburg* 134. s. fretten.

ERFREUEN, *exhilarare, ahd.* irfrewan, *mhd.* erfrouwen. *bei* Maaler 110^{a} *noch* erfröuwen.

1) *tr. froh machen, ergetzen, früher noch mit gen. der sache, später mit praepositionen:* wie wird er ergetzt und erfrewt siner groszen arbeit, sines ellends. Keisersb. *bilger* 217^{c}; sie ward ires groszen leids wider erfrewet. *Octavian* y 4; und ich erfrewet das herz der witwen. *Hiob* 29, 13; du erfrewest mein herz. *ps.* 4, 8; du erfrewest in mit freuden deines antlitzs. 21, 7; und das der wein erfrewe des menschen herz. 104, 15; und der wein musz die lebendigen erfrewen. *pred. Sal.* 10, 19; ein freundlich weib erfrewet iren man. *Sir.* 26, 16; wein und seitenspil erfrewen das herz. 40, 20; der könig ward irer zukunft ser erfrewet. 1 *Macc.* 11, 44; da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfrewet. *Matth.* 2, 10; ich bin ser erfrewet, das ich funden habe unter deinen kindern, die in der warheit wandeln. 2 *Joh.* 4; er war hoch erfreut darüber;

o Anna Maria, erfreu mein hoffen. Ayrer 408^{b};

seht tausendmal den tag, doch mit erfreuten stunden.
Fleming 40;

eben damals wurde meine obristin mit einem jungen sohn erfreuet (*d. h. entbunden, wie das kind immer die* freude *der mutter heiszt*) und die taufsuppe fast fürstlich dargereicht. *Simpl. K.* 296;

sorglos sasz nach dem mahle der greis fort, sich und die andern
mit lehrreichem gespräch zu erfreun, und mancher erzählung.
Luise 1, 10;

euch wünsche ich den segen des himmels, eurem fleisze eine erfreuende ernte. Schiller 923^{a}; erfreuen sie mich durch eine schnelle antwort.

2) *reflexiv,* sich erfreuen, *gaudere, mit gen. der sache oder auch mit praepositionen:* Augustus hat sich ab diesem stern erfreuwet. Reiszner *Jer.* 2, 77^{b}; ich habe mich recht an ihm erfreut; lassen sie mich fragen, warum sie sich des kindes nicht annehmen? eines sohnes, dessen sich jedermann erfreuen würde und den sie ganz und gar zu vernachlässigen scheinen. Göthe 20, 80; er erfreut sich voller gesundheit;

des weihrauchs sich erfreuen. Gotter 1, 139.

ERFREUER, *m. exhilarator:*

der weingott, der erfreuer,
der herzen gibt und nimmt, sieht seine berge heuer
mit trauben völler stehn, er lacht bei reicher kost.
Fleming 65.

erfreuerlich. archiv 25,322.

ERFREULICH, *laetus, gratus:* erfreuliche nachricht, botschaft; es ist erfreulich zu vernehmen;

weh dem, der zu der wahrheit geht durch schuld,
sie wird ihm nimmermehr erfreulich sein. Schiller 71^{a}.

ERFREULICH, *laete, exoptate:*

ein pfand ist mir des glückes lange gunst,
dasz alles sich erfreulich lösen wird. Schiller . . .

ERFREULICHEN, *exhilarare.* Stieler 554.

ERFREULICHKEIT, *f. laetitia, jucunditas, freude, anmut:* die besitzung seiner gunst erwecket in mir herzliche erfreulichkeit. Butschky *kanzl.* 88; die bequemlichkeit der stadt und die erfreulichkeit des landes zu schöner wetterszeit. 437.

gibt der swachen prust erfreuung
Folz confect, 245.

ERFREUUNG, *f. oblectatio:* e. l. ankündigungsschreiben hat uns mit herzlicher erfreuung verständiget, dasz gott unsere liebe muhme mit einem jungen sohne begnädiget. Butschky *kanzl.* 617; thätige aufmunterung, erfreuung und auffrischung erhalten.

ERFREVELN, *scelere sibi parare, durch frevel verdienen:*

verruchter räuber, halt an, halt an,
und steh dem mann,
an dem du verdammnis erfrevelt! Bürger 81^{a}.

ERFRIEREN, 1) *gelu exstingui, frigore perire, confici, ahd.* irfriosan, *mhd.* erfriesen:

gên wir dar barfüeze, sô müeze wir ûf den tôt erfriesen.
Gudr. 1199, 4;

ër hât dich lân ervriesen. *GA.* 2, 436; ze winter ervrôser. gute frau 1939.

nhd. es ist die freud in warheit klein,
in winters nächt also erfrieren. Brant 62, 13;

nun kompt diese krankheit her aus widerwertigen dingen, als nemlich aus groszer kälte, das ein ros ubel erfreuret. Seuter 188; die kälte war heute nacht so streng, dasz eine schildwache erfroren ist; ich bin ganz erfroren, *vor kälte starr;*

seit mir den star die weisheit stach,
seit ihre lehren in den ohren
mir gellen, ach, erfror mein blut. Gotter 1, 444;

eh die augen und lippen im grabe erfrieren. J. P. *Hesp.* 2, 106; der hauptmann, dem in Schoppes gegenwart immer die zungenmuskeln erfroren, gieng schweigend. *Tit.* 3, 182; die hände, die füsze sind ihm erfroren; er hat die weinstöcke, die zarten blumen erfrieren lassen.

2) *bildlich,* irfroren sint an mir carnis desideria. N. *ps.* 118, 83; irfroren wâren wir in dien sundôn. 125, 4; wanda snêwe ist kelîh, dër an dien sundôn ist irfroren. 147, 5; darumb das mir der narr nicht erfrier, sauf ich mir mit disem pocal ein belz. *Garg.* 85^{a}; nach Rabettens 10000 bitten, wiewol ihr schon die zweite auf der lippe erfröre. *Tit.* 2, 215;

dasz des busens lichte himmelsflamme
mit erfrornem herzen ich verdamme. Schiller 4^{b}.

die proben, die metalle erfrieren, *wenn bei geringer hitze der schmelztiegel nicht gehörig treibt.*

3) *tr. gelu, frigore conficere, perdere:* viele soldaten haben die glieder erfroren; unvermerkt hatte ich in der bitteren kälte meine nase erfroren;

wer nie sein hirn erfror. Gotter 1, 300;

ich könnte mein gehirn erfriern. Göкingk 3, 263.

vgl. erfrören *und* frieren in die füsze, an die beine. *tadelhaft steht* erfrorn *für* erfrört *in folgender stelle:*

ich hab dem losen lecker geschworn,
der mit wasser mein bauch erfrorn,
das ich im wöll sein lohn drum geben. Ayrer 362^{a}.

ERFRISCHEN, 1) *refrigerare, recreare, renovare, erquicken, laben,* Maaler 110^{a}:

mhd. ein grânâtöpfel soltu hân,
dër mir ervrische mînen munt. Bon. 48, 115;

nhd. stet umb und laszt mich sehen pald,
ob ich mein trollen hab erwischt,
von dem mein herz neur werd erfrischt. *fastn.* 51, 9;

wenn er hellig, hungerig oder durstig ist und swach oder müd sig worden uf dem weg, uf das er nit erlig, aber widerumb erfrischet und ernufert werd fürbasz zů gon sin walfart. Keisersb. *bilger* 16^{b}; die reden des freundlichen sind honigseim, trösten die seele und erfrischen die gebeine. *spr. Sal.* 16, 24; ein freundlich weib erfrewet iren man und wenn sie vernünftig mit im umbgehet, erfrischt sie im sein herz. *Sir.* 26, 16; ist die unterschiedliche, erfrischte und geschärfte acht zu gebürender i. kais. maj. und gemeiner reichsstände einträchtigen beschlusz publicieret und ernewert. *reichsrec. von* 1567 *bei* Hipp. a lapide *de rat. stat. p.* 235;

den ich begrif in disem schlosz
in dem ehbruch mit meinem weib,
nam dem mit disem schwert sein leib,
trag nun all tag das haubt zu tisch,
meim weib ihren ehbruch erfrisch (*ins gedächtnis führe*).
H. Sachs I, 177^{a};

und wolln uns wider zu euch kern
in freundschaft und die alte trew
erfrischen und wider machen new. Dedekind *miles* 2, 4;

weil zumal bei frühlings lüsten
Mars erfrischet sein verwüsten. Logau 1, 151, 50;

mein feind erfrische seine brust
durch meines heils und trosts verlust. Weckherlin 21;

Melo ward hierauf wieder erfrischet (*mit wasser begossen, aus der ohnmacht zu sich gebracht*) und ihm seine wunden verbunden. Lohenstein *Arm.* 1, 16; man solte dieses opfer aufs neue erfrischen (*erneuern, wieder einführen*). Opitz *Arg.* 2, 30; lasset uns sie zum gottes lob erfrischen (*anfrischen*). Spee *tugendb.* 402; geängstigte erfrischen und trösten. Butschky *Patm.* 355; ein schönes buch erfrischet das gemüte. *kanzl.* 270; blumen erfrischen, *begieszen.* Stieler 567; den mund erfrischen, *wasser nehmen, trinken (s. vorhin aus* Boner); erfrischende sachen;

du (*schlaf*) hast mich oft an wassern und an büschen
sanft übereilt,
und konntest mich mit beszrer rast erfrischen,
als mir voritzt der weiche pfühl ertheilt. Hagedorn 3, 63;

gestattet, dasz auch ich hier meinen durst erfrische,
und gönnt mir éine nacht im schosze eurer büsche!
Dusch *werke* 3, 51;

da läszt man sich nieder,
von haseln und flieder
mit laubduft erfrischt. Salis;

vergisz den schmerz, erfrische das vergnügen! Göthe . . .;

doch erfrischet neue lieder,
steht nicht länger tief gebeugt. 41, 244;

den 5 juni reiste ich ab von Weimar und gleich die ersten meilen waren mir höchst erfrischend. 31, 96.

2) *färber* erfrischen *die* seide, *klopfen und waschen sie nach dem alaunen; goldschläger* erfrischen *die* häute, *bestreichen sie mit wein und machen sie dadurch straf; in den schmelzhütten und eisenhämmern wird das* metall erfrischt: und so das blei in der arbeit matt wird, so erfrisch es mit éinem pfund oder zweien neuem blei. Erker *mineral. erzte* 34^{b}; da es mit glasgallen oder frischem blei nicht erfrischt oder erhalten wird. Mathesius 1562, 213^{a}. *vgl.* frischen.

3) *refl.* sich erfrischen, *erneuern:* nun mag stift und statt nimmermehr so eins werden, von wegen der procession erneuert sich uf den tag aller unwille, gleichwie sich alte wunden erfrischen. Senkenberg *sel.* 3, 411; der salat war bereit, das fleisch darin schmuckt sich, er streift die ärmel hinder sich, grif darein und asz es also mit öl, essig und salz hinein, von dem essen sich zu erfrischen. *Garg.* 237^{b}; nach der hitze des tags sich in einem bad, durch einen trunk erfrischen.

ERFRISCHLICH, *recreans, erquickend, erfrischend:*

auf dasz der liebe schweisz
zu leschen mittel sei durch ein erfrischlich eis. Logau 2, 66.

ERFRISCHUNG, *f. recreatio, refectio, erquickung, labung:* was keine erfrischung hat, nimmt bald ein ende. Stieler 567; bot uns eine erfrischung an. Göthe 25, 341;

keiner trieb von der weid an jenen tagen die rinder,
Dafnis, hin zu des baches erfrischungen, keines der thier auch
kostete weder den strom noch berührt ein hälmchen des grases.
Voss *Virgils idyllen* 5, 25.

man sagt erfrischungen einnehmen, *potu ciboque se reficere;* die schenktische waren reichlich mit erfrischungen versehen; es wurden erfrischungen herumgereicht.

ERFRISCHUNGSQUARTIER, *n. quartier de rafraîchissement, wenn soldaten auf kurze zeit bei bürgern und bauern einquartiert werden:* das regiment ist in erfrischungsquartiere gelegt worden.

ERFRISTEN, *servare, differre, was einfaches* fristen.

ERFRISTUNG, *f. conservatio, mora:* sůchen und fragen welches der recht weg sei, wandlen denselben, so werden ir erfristung und rů finden euwern selen. Keisersb. *omeis* 22^{d}.

ERFRÖHLICHEN, *exhilarare, erfreuen:* eine gute frau kan das herz erfrölichen. *pers. baumg.* 7, 22; eure herzen, die jetzund so betrübt und zaghaft sind, werden erfrischet und erfrölichet werden. Otho *krankentr.* 525; erfrölichet eure sterbliche sinne! Schottelius *lustg.* 112; du mein herze erfröliche dich nach so viel leiden. Birken *Marg.* 92; ich aber innerlich erfrölicht über dieser schönen feldlust. *östl. lorb.* 88; alles was da kann erfrölichen den sinn. Hanmann *zur poeterei* 237; was erfrölichet mehr die gemüter der menschen? Butschky *Palm.* 328; der dichtung anmuth kann eine freude würzen, einen dulder erfröhlichen. Dräseke *glaube, liebe, hofn.* 4. *vgl.* erfreulichen.

ERFRÖHLICHUNG, *f. exhilaratio:* sie befand sich in sothaner erfrölichung ganz entzückt. Birken *östl. lorb.* 399.

ERFRÖHNEN, *wie* fröhnen, 1) *proscribere, für den herrn, für das gericht einziehen:* und wo einig gut also erfrönt würde, so mög der abt obgnant damit thun und lassen als mit anderm sins closters gut. *weisth.* 3, 742.

2) *servitiis acquirere, erdienen:*

wenn statt zu schelten ich belehre,
wenn statt zu strafen ich bekehre,
wenn statt zu scheiden ich versöhnt,
hab ich den himmel mir erfröhnt. Göthe 45, 92.

ERFROMMEN, *servare, ersparen, parsimonia acquirere:* hie gehören her, von denen man sagt, sie heben einen leffel auf und zutretten eine schüssel, oder wo grosze güter sind, als zu königen und fürstenhöfen, da man einleffelt und ausscheffelt, macht grosze rechnung, da sie dem könig éinen gülden erfromet haben, der musz all ohren und augen füllen, wie grosz rat da gestift sei, aber da viel tausent gülden dafür sind verfaulwitzt, da krehet kein han nach. Luther 6, 147^{a}, *zuerst in seiner auslegung des* 101 *ps. Wittenb.* 1534 g 4. *vgl.* fromme, *nutzen.*

ERFRÖREN, *congelare, rigefacere, erfrieren machen, gegensatz zu* entfrören: mit einem groszen froste in dem meien, der die winberge erfrorte. Stolle *chron.* 175;

bistu ein kleins waldvogelein,
so schwing dich von der erden,
dasz dich das küele maientaw nit netz,
der kalte reif dich nit erfrere. Uhland 52;

hat uns der reif, hat uns der schne,
hat uns erfrört den grünen kle,
die blümlein auf der heiden. 240;

die hoffart verderbt und erfrört si (*die frucht der gnaden*). Keisersberg *bilger* 32^{a}; der somer bringet freund wie fliegen, der winter erfrörts, verjagts und tödts. Frank *sprichw.* 1, 9^{b}; banden in auf ein gefroren eis also nackend, etliche erfrörten sie. *chron.* 430^{b}; ein überkalter winter erfröret das gelend gar übel. Stumpf 1, 66^{a}; erkelt oder erfrört den mann, *congelat uxor anus virum.* Frisius 295^{b}; und ihn führt, da die sonn am heiszesten ist, als ob er ein braten sei, aber am letsten so erfrört er ihn. Paracelsus 1, 520^{c}; und er hett seine nüchterne knecht hart erfröret. Tacius *bei Fronsp.* 3, 251^{a}; die ganze blůhe der jugend vergiften, ersticken, . . . erfrören und gar versehren. *Garg.* 143^{b};

dein reif und schne erfrört die leut. H. Sachs I, 419^{a};

da musz der reisend mensch oft bleibn,
dasz er vom schnee wirt tief bedeckt,
wird bald erfröret und ersteckt. Rebmann 132;

Venus thut manchem das herz erwermen,
erfrört manchem im leib die dermen. Eyring 1, 684;

mehr kalt denn scythisch eis ist mein erfrörtes herz.
Gryphius 2, 358;

des maiens scharfer frost
erfrört der Deutschen lust,
wird weniger gleich wein,
wird mehr vernunft doch sein. Logau 3, 190, 99;

o vaterland, dein herz ist ganz erfrört. Rompler 87;

bald stiesz es dich mit frost und solchem schauder an,
dasz einen schnee und eis kaum so erfrören kan. 89;

was sollen diese welsche flecken und hadern? decken den ganzen leib nicht, lassen ihn wol halb blosz, sind weder für hitz noch für kälte gut, für regen noch für wind, und wo einer im feld seines gemachs, mit züchten zu melden, musz thun, bedeckens einen nicht, erfrören die beine. Philander 2, 81; die erfrörten ort (*die erfrornen stellen am leib*). Hohberg 1, 297^{a}. *heute geht der schriftsprache ein so nöthiges wort ab, und es fehlt schon bei* Stieler. Frisch 1, 296^{c} *noch:* er hat die füsze erfrört. Schm. 1, 616 *gibt bair.* derfrören.

ERFRORENHEIT, *f. torpor, rigiditas:* kelt und erfrorenheit. Keisersberg *bilger* 13^{b}.

ERFROSTEN, *congelari, erfrieren, ahd.* irfrostan: den lâȥet ër irfrosten. N. *ps.* 147, 6; *nhd.*

gelähmt ist jede kraft,
verdüstert haupt, erfrostet alle glieder. Göthe 4, 39;

es ist als ob das ganze
gefild erfrostet schaure. Platen 18.

ERFRUCHTBAREN, *fertilem reddere:* am Rhein, der wunderlich vorzeiten und bei mannes gedenken hat eingerissen und (*je*) nachdem er seinen lauf gericht, auch das land eröst oder erfruchtbaret hat. Sebiz 25.

ERFUCKERN, *mercari, erhandeln, erschachern:* wer je tolle kleidung zu tragen gezwungen ist, der lasse sie nicht neu machen, sondern kaufe sie von denen so auf wannen, auf der gant oder auf dem grempelmarkt, ich erfucker also alle meine kleider. *Simpl.* 3, 164. s. fuckern, fuggern.

ERFÜHLEN, *palpare, percipere, ahd.* irfualôn (Graff 3, 477): ich kann es nicht erfülen, ob es kalt oder warm sei. Stieler 581; so weit meine fähigkeit das eigenthümliche von Ciceros schreibart zu erfühlen reicht. Wielands *übers. von Cic. briefen* 1, xxii; die langsam erfühlte einheit und urbezeichnung. Herder 19, 123; die kalten felsen erfühlten. Fr. Müller 1^{b}; die wasser erfühlten ihre schwere. 1, 48.

ERFÜHLUNG, *f. judicium ex tactu:* erfühlung am puls, durch den puls.

ERFÜHREN, *adducere, afferre, herbeiführen, veranlassen:* dan als die Juden den machometischen glauben erfürten (*anführten, anzogen*). *bienenk.* 182^{a}; mit abtrag der mutwillig erführten kosten und schäden. Ayrer *proc.* 1, 14. *mhd. sagte man* daȥ swërt erfüeren = *ziehen. Er.* 4707, *wie ahd.* irziohan.

ERFÜLLBAR, *quod effici, ratum esse potest:* die bitte ist erfüllbar, unerfüllbar.

ERFÜLLEN, *explere, implere, replere, goth.* usfulljan, *ahd.* arfullan, irfullan, *ags.* âfyllan (*hingegen nnl.* vervullen, *engl.* fill up, *schw.* upfylla, *dän.* opfylde), *überall mit der vorstellung, das leere voll zu machen, auszufüllen, das noch ungethane, unerfolgte zu leisten und eintreten zu lassen. früher steht die sache im gen., später haben praepositionen statt. von der weitgreifenden wurzel unter* füllen *und* voll.

1) *cibo replere,* den leib, bauch, wanst mit speise erfüllen, *refl.* sich erfüllen, *sich satt fressen, essen,* einen erfüllen, *satt machen, sättigen: weidmännisch,* das wild erfüllt sich, *äszt sich;* das wildbret hat sich erfüllt;

die kue ist ungemolchen noch,
wie mag ich mich erfüllen doch. *fastn.* 436, 31;

wer sülch gest wollt erfülln,
der müst zufürn auf schiffen und zülln. 786, 34;

darauf dan ich
kan meinen hunger stillen,
und muthiglich
nach notdurft mich erfüllen. WECKHERLIN 98;

mit sîden erfüllet. Helmbr. 59.

Hermon machte die elephanten voll und erfüllete sie mit wein und weihrauch. 3 *Macc.* 5, 9. *Luc.* 15, 16 *setzt aber* LUTHER seine haut zu füllen, *implere ventrem suum, nicht* erfüllen.

2) das auge, das ohr erfüllen, *wie sonst* das auge weiden, sättigen: sie konnte ihr auge nicht daran erfüllen;

das eng aug ist voll geiz, es musz erfüllet werden,
wo nicht von geld und gut, doch von des grabes erden.
pers. rosenth. 3, 21;

das auge des geizigen wird so wenig erfüllet, als eine pfütze von thau. 7, 20; welcher liebliche ton erfüllt mein ohr? *quis est qui complet aures meas tam dulcis sonus?*

3) das herz erfüllen, *einnehmen:* aller hofnung, aller freud erfüllet; das herz ist von blut erfüllt; er hat ir herz mit weisheit erfüllet. 2 *Mos.* 35, 35; warumb hat der satan dein herz erfüllet? *apostelg.* 5, 3; hat unser herze erfüllet mit speise und freuden. 14, 17; sein herz war von furcht erfüllt;

erfüll davon dein herz, so grosz es ist. GÖTHE 12, 181;

vgl. ein racherfülltes herz. SCHILLER 900^a; ein anliegen, das meine ganze seele erfüllt. GOTTER 3, 43, *wofür auch blosz gesagt werden kann* das mich erfüllt; Klopstocks patriotismus und messianismus hatten ihn ganz erfüllt. GÖTHE 31, 62;

mich erfüllts mit grausen, was die knechte
von euern wagefahrten sich erzählen. SCHILLER 532^a.

vgl. angsterfüllt, furchterfüllt.

4) den geist, das gemüt erfüllen, einen mit geist erfüllen: die ich mit dem geist der weisheit erfüllet habe. 2 *Mos.* 28, 3; und hab in erfüllet mit dem geist gottes. 31, 3; Josua aber ward erfüllet mit dem geist der weisheit. 5 *Mos.* 35, 35; das ich die furcht, darin er jetz ist, von im nem und erfüll sein gemüt mit fröd. *Terent.* 1499, 18^b.

5) den raum erfüllen: seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das wasser im meer (*vulg.* replete aquas maris). 1 *Mos.* 1, 22; seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die erde. 9, 1; und (*heuschrecken*) sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte heuser. 2 *Mos.* 10, 6; da aber die priester aus dem heiligthum giengen, erfüllet ein wolke das haus des herrn. 1 *kön.* 8, 10; da ward das haus des herrn erfüllet mit einem nebel. 2 *chron.* 5, 13; du hast in (*den weinstock*) lassen einwurzeln, das er das land erfüllet hat. *ps.* 80, 10; das sie den erdboden mit früchten erfüllen. *Es.* 27, 6; sie (*die weisheit*) erfüllet das ganze haus mit irer gabe und alle gemach mit irem schatz. *Sir.* 1, 21; und es geschach schnelle ein brausen vom himel als eines gewaltigen windes und erfüllet das ganze haus, da sie saszen. *apostelg.* 2, 2; da kam der schlang, der vergan (*misgönnte*) menschlichem geschlecht sein stat zû erfüllen (*seine stelle einzunehmen*) und sprach zu Eva. KEISERSBERG *s. d. m.* 12^b; man musz gott, der alle ding erfüllet und überall gegenwertig und gescheftig ist, auch mitten in der erden sein werkstatt lassen. MATHESIUS 30^a; von Noa drei sönen wird nun die welt wider erfüllet. 82^b; ob die wolken werden erfüllt, sie gieszen aus den regen auf die erd. *bibel* 1483, 309. *pred. Sal.* 11, 3 (si repletae fuerint nubes); ein dichter nebel erfüllte das thal; sonnenlicht erfüllt die erde; sand erfüllt die ganze ebene; die gegend ist erfüllt von schnee;

seid
wozu die herliche natur euch machte,
erfüllt (*füllt aus*) den platz, wohin sie euch gestellt!
SCHILLER 534^a;

so ist sie wahr die auszerordentliche zeitung,
die schon den ganzen hof erfüllt? 291^a;

ein angenehmer gesang erfüllt unterdessen die gegend. 746^a;

o wie süsz erfüllt die luft
edens amarantenduft! BÜRGER;

alles mit heulen und weinen erfüllen, *complere omnia fletu.* MAALER 110^a.

6) die zeit erfüllen: es sollen nicht mehr da sein kinder, die ire tage nicht erreichen, oder alten, die ire jar nicht erfüllen. *Es.* 65, 20; er ist bald volkomen worden und hat vil jar erfüllet. *weish. Sal.* 4, 13; die zeit ist erfüllet (*goth.* usfullnôda þata mêl) und das reich gottes ist erbei komen. *Marc.* 1, 15; es begab sich aber, da die zeit erfüllet war (in þammei usfullnôdêdun dagôs). *Luc.* 9, 51; bis das der heiden zeit erfüllet wird. 21, 24; denn meine zeit ist noch nicht erfüllet (untê meinata mêl ni nauh usfulliþ ist). *Joh.* 7, 8; und als der tag der pfingsten erfüllet war. *apostelg.* 2, 1; da aber die zeit erfüllet ward (*vulg.* at ubi venit plenitudo temporis, iþ biþê qam usfulleins mêlis). *Gal.* 4, 4; seine lebenszeit wird bald erfüllt sein; wo aber der dieb nahent bei vierzehen jaren alt wer und der diebstal grosz, also dasz die bosheit das alter erfüllen möcht. *Carolina art.* 164;

ich armer ach! mein herbst ist auch vorhanden,
mein sommer ist bereits erfüllt. DROLLINGERS *ged.* 48;

spiel, tanzen und gesänge
erfüllten dort des ganzen tages länge. GRIES *Bojardo* 3, 7, 23.

7) erfüllen, *leisten, wahr machen, genüge thun:* verflucht sei, wer nicht alle wort des gesetzes erfüllet. 5 *Mos.* 27, 26; er hat sich hinder mir abgewand und meine wort nicht erfüllet. 1 *Sam.* 15, 11; wenn aber ein prophet von friede weissagt, den wird man kennen, wenn sein wort erfüllet wird. *Jer.* 28, 9; auf das das wort erfüllet würde. *Joh.* 18, 9; wie würde aber die schrift erfüllet? *Matth.* 26, 54; auf das die schrift erfüllet werde (ei usfullnôdêdeina bôkôs). *Marc.* 14, 49; da ward die schrift erfüllet, die da sagt (usfullnôda þata gamêlidô). 15, 28; heute ist diese schrift erfüllet fur ewern ohren (himma daga usfullnôdêdun mêla þô in ausam izvaraim). *Luc.* 4, 21; ir menner und brüder, es muste die schrift erfüllet werden. *apostelg.* 1, 16; denn alle gesetz werden in éinem wort erfüllet (all vitôþ in ainamma vaurda usfulljada). *Gal.* 5, 14; einer trage des andern last, so werdet ir das gesetz Christi erfüllen (sva usfulleiþ vitôþ Xristaus). 6, 2; er gebe dir was dein herz begeret und erfülle alle deine anschlege. *ps.* 20, 5; wolan, ir habt ewer gelübde erfüllet und ewer gelübde gehalten. *Jer.* 44, 25; erfülle die weissagungen, die in deinem namen verkündiget sind. *Sir.* 36, 17; und die vögte trieben sie und sprachen, erfüllet ewr tagwerk gleich als da ir stro hattet. 2 *Mos.* 3, 13; seine pflicht, sein versprechen, sein wort erfüllen, eine bedingung erfüllen;

dein wort, du gabst es mir, du must es heut erfüllen.
GOTTER 2, 340.

man sagt der traum wird erfüllt, *geht in erfüllung,* erfüllt sich, *trift ein, ebenso* die ahnung, hofnung.

8) willen, befehl, zweck, absicht, bestimmung, wunsch, bitte erfüllen:

mit übermut
erfüllen sie an uns, als schafen, ihren willen. WECKHERLIN 163;

ja prinz, du folgst darin des vaters eignem willen,
und wünscht ein sohn, wie du, nicht diesen zu erfüllen?
WEISZE *trauersp.* 1, 30;

er hat der natur die ordnung selbs eingegeben,
die sie erfüllen musz. WECKHERLIN 304;

wenn denn
nun meiner wünsche wärmster, innigster
erfüllet ist, was dann? LESSING 2, 260;

indessen soll mein wunsch nicht schlafen,
den Doris ganz allein erfüllt. ROST *schäferged.* 34;

nun zerbrecht mir das gebäude,
seine absicht hats erfüllt. SCHILLER 79^b;

der mensch hat seine bestimmung erfüllt; so wie das reh seine bestimmung ganz zu erfüllen scheint, wenn es leicht über die keimenden saaten wegfliegt. GÖTHE 26, 16; ein edler zweck wurde damit erfüllt; ich erfülle willig, was du von mir begehrst; ich erfülle alle deine bitten;

an deinem sohn erfülle deine rache! SCHILLER 245^b;

er vermeinet seinen lust an ihr (*der jungfrau*) zu erfüllen. *buch der liebe* 285, 3, *wie es sonst heiszt* seinen willen zu haben.

9) *das mangelnde, fehlende, abgehende* erfüllen, *ausfüllen, ersetzen:* die lücke erfüllen, *ausfüllen;* die zahl erfüllen,

numerum explere; der herzog erfüllt den reim. *fastn.* 435; im übrige narung zû geben, die im gebresten würd, ... was im abgieng, das selb zû erfüllen. KEISERSB. *s. d. m.* 22; wenn ir denn mein so groszen gebrechen sehet, warum thut irs nicht und erfüllet meinen feil? LUTHER 1, 389^b; wann man gleublich saget, das alwegen über ein jar, was (*von der erde*) graben ist worden, durch das jar wirt wunderbarlich wider erfüllet. FRANK 175^a; die geleerte schatzkammer, der leere beutel ist neu erfüllt worden; das masz erfüllen, *was noch daran abgieng, hinzufügen;* wolan, erfüllet auch ir das masz ewer veter. *Matth.* 23, 32;

bis meines unglücks masz erfüllet ist. SCHILLER ...;

ein kleines übel, das auf die gröszeren folgt, erfüllt das masz. GÖTHE 15, 99; einige tropfen noch und das glas ist erfüllt, *beginnt über zu laufen.*

10) *die zu leistende, zu erfüllende sache kann auch unausgedrückt bleiben und durch das pronomen* 'es' *vertreten werden,* es erfüllen, *wie* es thun *u. s. w.:* du hast gehalten deinem knecht David meinem vater, was du im geredt hast, mit deinem mund hastu es geredt und mit deiner hand hastu es erfüllet. 2 *chron.* 6, 15.

11) *die belege geben, dasz wir den gegenstand, womit erfüllt wird, durch die praepositionen* mit *oder* von *ausdrücken, ahd. galt gen. und dat.* (*= instr. oder lat. abl.*), *aber auch schon* fona (GRAFF 3, 488). *hin und wieder zeigt sich noch nhd. in älteren schriften der genitiv:*

ach wölt mich meiner bitt erfüllen.
NIC. FRISCHLIN *deutsche dichtungen* 36;

der jung aller guter hofnung erfüllet. *Bocc.* 1, 109^a; ein liebliche süszigkeit, die in aller unversuchter freud erfüllet. 1, 254^b.

ERFÜLLER, *m.* die jetzigen wappenadler sind propheten und erfüller zugleich. J. P. *dämm.* 117.

ERFÜLLUNG, *f. expletio, impletio.*

1) die erfüllung der lücke, des abgangs: ob wol gott an der verstoszenen engel statt das menschlich geschlecht zu erfüllung ihrer anzahl und zu ewiger seligkeit erschaffen. AYRER *proc.* 3, 3.

2) die erfüllung, *consummatio, das ende:*

die erfüllung
der zeiten ist gekommen, bürgermeister,
die hohen werden fallen und die niedrigen
erheben sich. SCHILLER 389^a.

3) die liebe thut dem nehesten nichts böses. so ist nu die liebe des gesetzes erfüllung (*goth.* usfulleins nu vitôdis ist friaþva). *Röm.* 13, 10; er hielt auf die strengste erfüllung seiner pflichten (pflichterfüllung); erfüllung der schönen träume, die wir zum besten der menschheit schwärmen. KLINGER 11, 284; erfüllung der begierden zeucht alles unglück nach sich. BUTSCHKY *Patm.* 860; erfüllung aller bedingungen des vertrags;

so steigst du denn, erfüllung, schönste tochter
des gröszten vaters endlich zu mir nieder. GÖTHE 9, 50;

in erfüllung gehen, in erfüllung bringen:

und, müst ichs in erfüllung bringen, jetzt,
jetzt, da die macht noch mein ist, müsts geschehen.
SCHILLER 361^b;

das feuer und die freimüthigkeit, womit Posa seine lieblingsgefühle ... dem könige vortrug, und der wahn, dasz dieser sie verstehen, ja gar in erfüllung bringen könnte, war eine offenbare untreue, deren er sich gegen seinen freund Karl schuldig machte. 766^b; nur unvollkommen kann der gesetzgeber das ideal in erfüllung bringen, das er in seinem gehirne noch so rein entworfen hat. 1024^a.

4) *weidmännisch heiszt* die erfüllung, *oder* das zurückbleiben, hinterlassen, *wenn der hirsch mit der hintern schale, doch gerade, zurück bleibt.* DÖBEL 1, 7^a, *gegensatz ist* die übereilung. *der junge, schlechte hirsch* übereilt, ereilt, *der alte, feiste* erfüllt, *füllt mit dem hinterfusz nachdrücklich die spur im boden aus,* geht *gleichsam* in erfüllung.

ERFÜLLUNGSEID, *m. juramentum suppletorium, ergänzungseid.* STIELER 364.

ERFÜLLUNGSHOFNUNG, *f.* kriechen in stinkende niedrigkeit ohne erfüllungshofnung der lechzenden seele? FR. MÜLLER 2, 144.

ERFÜLLUNGSPFORTE, *f.*

so ist es also, wenn ein sehnend hoffen
dem höchsten wunsch sich traulich zugerungen,
erfüllungspforten findet flügeloffen. GÖTHE 41, 7.

ERFUND, *m. exploratus rei status, befund, ergebnis:* der keiser liesz durch einen sachkundigen mann untersuchung darüber (*über den steinregen*) anstellen. dieses ist der erfund. HEBEL *schatzk.* 107.

ERFÜNDELN, *explorare, erkunden, erforschen, erspähen:* gloubend nit eim jeden geist, sunder erfündelend die geist, ob si us gott siind! ZWINGLI 1, 178; auch aller gewerb, thun und lassen tag und nacht in eigener oder in still vertrauwter person erfündlen. FRONSP. 1, 174^b. *vgl. mhd.* vündeln (*wb.* 3, 321^a), *und* erfährlen, erförscheln.

ERFÜNDIG, 1) *ingeniosus:*

also verstendig und erfündig,
zu allem gedicht gar ausbündig.
WALDIS *im leben Esops;*

ein rechter Franzos ist hurtig und erfündig. SEBIZ 40.

2) *quod explorari potest:* an sein wissentlichen und erfündigen gerechtigkeiten. *erkl. des landfr. von* 1522. 28.

ERFÜNDLICH, *was* erfindlich *und wahrscheinlich dafür geschrieben:*

seine werk und mühe, die niemand sunst erfündlich,
sind zahllos. WECKHERLIN 609.

ERFUNKELN, *scintillare.*

dasz alle zinnen purpurroth erfunkeln. TIECK 5, 342;

der morgen und der abendstern
sich stehn am himmel ewig fern,
sobald der ein erfunkelt,
der ander ist erdunkelt. RÜCKERT 392;

doch eintracht üben ros und sonne nur,
weil ihrer beider herren sie gefunden
im blick der liebsten, der, wo er erfunkelt,
die rose hier, die sonne dort, verdunkelt. 404. *ges. ged.* 1, 108.

ERFÜR, *ahd.* hara furi, *mhd.* her vür (*z. b. Iw.* 304. 458. 1289. 3328), *nhd.* hervor. *doch begegnet auch in hss. mhd. gedichte schon die schreibung* er fur (*z. b. Ernst* 3026). *die anfügungen an verba sehe man unter* hervor, *hier soll blosz die form* erfür *belegt werden, der umlaut schwankt:* so fallen die alten federn usz oder wachsen erfüre nüwe federn. KEISERSB. *bilg.* 11^a; und gott sprach, die erde bringe erfür lebendige thier. 1 *Mos.* 1, 24; aber Melchisedech trug brot und wein erfur. 14, 18; er ist erfur gebrochen von dem berge. 5 *Mos.* 33, 2; und der hinderhalt Israel brach erfur. *richt.* 20, 33; die menner, die bei im waren, weren erfur komen. 1 *Sam.* 22, 6; die berge gehen hoch erfür. *ps.* 104, 8; und ist nichts heimlichs, das nicht erfür kome. *Marc.* 4, 22; er zeucht erfür, ich hab gelogen. LUTHER 1, 341^b; noch kicket der schalk erfür. 1, 424^a; ich wil auch fortfaren die warheit auszuputzen und erfür machen. 1, 502^a; dazumal die warheit nicht so helle und gewaltig erfür gewest ist. 5, 2^b; noch scheinet er (*Joh. Husz*) itzt mit solchen ehren erfür, das seine sache und lere für aller welt musz gepreiset werden. 5, 409^b; noch musz dis alles heiszen des Luthers evangelium unter der bank erfür gezogen. 6, 13^b; wil ich darnach wider erfür komen. 6, 21^b; das wird alles erfür müssen. 6, 53^a; auf den trotz wil ich pochen und dich lassen erfür brechen aufs höhest. 6, 244^b; leuchtet erfür. MATHESIUS 1562, 213^a; alle bepstische pfaffen, auf ein haufen, wo die weren, sie solten erfur tretten. ALBERUS *wider Witzel* G 4^a;

leuft, stöszt mit macht wider die thür,
und sucht zuletzt die bettücher erfür.
ALBERUS *contrafactur* B 1^a;

und oft anderwärts im 16 *jh.*

erfurbringen. 5 Mos. 22, 15.

ERFÜRHER, *dasselbe verstärkt* (*s.* nacher, hernacher, erdurcher *u. s. w.*): kümt etwenn das ander arm kind, das sie hasset, am morgen erfürher. KEISERSB. *bilg.* 141^c; got hat ein wolgefallen ab dem jungen kelblin, das do erfürher streckt die hörner und clouwen. 151^b.

ERFÜRCHTEN, expavescere, ahd. arfurihtan. Graff 3, 693.
mhd. unervorht: ort. Parz. 223, 26. Lachm. unervorht
ervorhten, gefürhtet. Trist. 329, 21.

ERFÜTTERN, *pascere, pastu sustentare, ausfüttern:* welche handtierung mich je zu gering sein dunkte, aus ihrem ertrag zehen mäuler zu erfüttern. *Simpl.* 2, 284; an unsern rossen ist nicht mehr viel zu erfüttern, wenn man nicht etwas ändert, so kommen die meisten in abgang. GOTTHELF *kn. Uli s.* 152.

ERGÄBIG, *uber, fertilis, gleichviel mit* ergibig, *wie man auch* gib *und* gäbe *verbindet und die substantive* gëbe *und* gâbe *mhd. einander zur seite stehen:* und soll das fleisch (*der mastschweine*) besser ergäbig und schwellend werden. HOHBERG 1, 106^b; insgemein wird der schaf, ziegen und kühemist für den ergäbigsten und nützlichsten gehalten. 1, 461^b.

ERGAFFEN: alles ersehen, ergaffen und ernarden.
Albertini narrenh. 101.

ERGÄHREN, *s.* ergesen.

ERGE, m. nomen bovis: Kerge. Helmbr. 827.
zu arg.

ERGANG, *m. status causae,* ergang, *verlauf* der sache. STIELER 626.

ERGANGEN, *s.* ergehen.

ERGÄNGNIS, *f. eventus, successus, processus, gebildet wie* begängnis.

ERGÄNGNISBRIEF, *m.* einen schein oder ergängnusbrief zuerkennen. *Frankf. reform.* 1, 46, 5; von zeit der erkannten ergängnusbriefe an. 1, 46, 13.

ERGÄNZELN, *paulum reficere, redintegrare, flicken, ein wenig ganz machen:* man sucht den friede wieder zu ergänzeln. STIELER 601. *die ableitung verkleinert den begrif des* ergänzens.

ERGÄNZEN, *reficere, renovare, ganz und voll machen:* gebrochne brücken, baufällige häuser;

> mein herz in freuden ward ergenzet. H. SACHS 1, 297;
>
> alda uns dan die gegenwärtigkeit,
> herr, deiner seligkeit
> und rechten uberglänzet
> und ewiglich mit freud und wonn ergänzet. WECKHERLIN 54;
>
> und wie des herren wort
> kan den zerknirschten geist ergänzen und ergötzen. 68;
>
> und richtet seinen lauf stets fort so recht als schnell,
> so heisz als hell,
> bis er ihn an dem end, da er anfieng, ergänzet. 76;
>
> der erdkreisz, ein werkstück rund ergänzet. 187;
>
> der dolle feind will seinen sig und pracht
> durch unsern fall ergänzen. 654;
>
> der alles schuf, soll er nicht auch die theile
> ergänzen, sind sie gleich zerstreut vor langer weile?
> OPITZ . . .;
>
> es bleibt noch immer so, dasz unser beider glücke,
> o freund, geschwistert ist. des bettes kalte lücke
> wozu mich vor und dich hernach des himmels satz
> um schuld verurtelt hat, ist ein ergänzter (*d. i. von einem andern eingenommner*) platz,
> bei mir zuvor, bei dir hernach. LOGAU 1, 220, 8;

die zahl, die wahl ergänzen; ein ergänztes bruchstück; den mangelhaften beweis ergänzen; der angeklagte hat seine aussage hernach ergänzt; was ihm noch zum Timon fehlte, ergänzte ein mantel. WIELAND. *gegensatz* entgänzen, zergänzen.

sollte auch dermaleins die kirche gottes durch eine zulängliche reformation im occident wieder ergänzet werden. Leibn. 2, 261.

ERGÄNZUNG, *f. refectio, supplementum.*

ERGÄNZUNGSBAND, *m.*

ERGÄNZUNGSBLATT, *n.*

ERGÄNZUNGSEID, *m.*

ERGÄNZUNGSKRAFT, *f. reproductionskraft.*

ERGÄNZUNGSMANNSCHAFT, *f.*

ERGÄNZUNGSMITTEL, *n.*

ERGARNEN, *laqueo, retibus capere, im garn fangen, vgl.* umgarnen. von ihrer armutei, so sie ergarneten, theileten [

[sie mir so vil mit, dasz ich mich ziemlich hinaufz hackte. Lazarillo 130.

ERGARTEN,
nun hatt nit mehr der lanzknecht knab
(dan) drei pfenning ergart auf den tag.
H Sachs II. 4, 114c.

ERGÄTEN, *s.* ergeten.

ERGATTEN, *ein seltnes, in seinen bedeutungen nicht genug aufgehelltes wort; wenn* gatten *jungere,* begatten *conjungere, zugesellen, zureichen ausdrückt* (1, 1278), *könnte* ergatten *so viel sein als recipere, erholen:*

> als er sich liesz ergatten (*erreichen*).
> BREHMES *gedichte* 1637. J 2ᵃ.

in folgender bekannten stelle HUTTENS *bedeutet* sich ergatten, *se recolligere, sich erholen:*

> wil nun ir selbs nit raten
> dis frumme nation,
> irs schadens sich ergatten,
> als ich vermanet han,
> so ist mir leid. hie mit ich scheid,
> wil mengen basz die karten,
> bin unverzagt, ich habs gewagt
> und wil des ends erwarten.
> UHLAND 919. HUTTEN 5, 376. Strausz II. 2, 131.

ERGATTERN, *clanculum adipisci, erwischen, erhaschen, eigentlich durchs* gatter, gitter *ersehen, erreichen, weil nach altdeutschem brauch dem, der ein haus nicht betreten durfte, über das gitter hinaus gereicht wurde:* die hüner soll mir kein fuchs ergattern; er hat es gleichwol seinem wunsch nach ergattert, *voti tandem compos latenter factus est;* er hat ergattert was man wider ihn geschmiedet, *aucupatus est ex insidiis machinationes omnes, quae contra eum intentabantur.* STIELER 593; nun meinten damals alle leute, ich würde was rechts davon tragen, weil ich eine ungleiche nummer ergattert hätte. *Schelmufsky* 2, 31; endlich so lief das pferd gar zum thore hinaus in ein stück hafer, da dachte ich nun, ich wolte es ergattern. 2, 44; und weil so vortreflich guter wind war, so ergatterte ich ihn (*den Hans Barth*) noch mit dem sterngucker. 2, 78; war auch so glücklich einen schlüssel von der gleichen grösze zu ergattern. *irrg. der liebe* 352; Adrian

den diebischen wolf ergattern und ausstankern. Schoch com. vom stud. D3a;

kömmt hinter ihre schliche und ergattert dieselbe nebst ihrem galane in völligem liebesacte. *westf. Robinson* 160; um den zu ergattern, musz er wol auch noch sein vermögen dran geben. TIECK *ges. nov.* 6, 136;

> die den pelz, den im barbarenland sie sich mit müh ergattert,
> für Apollos mantel halten, der in Tempes lüften flattert.
> PLATEN 65ᵇ.

vgl. aufgattern, ausgattern, erlaustern. *ein mhd.* ergateren *Tundal.* 50, 28 *ist wol in* erdateren *terreri* (*oben sp.* 746) *zu bessern.*

ERGEBEN, *goth.* usgiban, *ahd.* urkëpan, arkëpan, irkëpan, *alts.* âgëban, *ags.* âgifan, *mhd.* ergëben.

1) *tr.* ergeben, *tradere, hingeben, überliefern:* sich under das joch ergeben, *jugum accipere.* MAALER 110ᶜ; denn welch volk seinen hals ergibt unter das joch des königes zu Babel und dienet im. *Jer.* 27, 11; ergebet ewern hals unter das joch. 27, 12; ergib deine füsze in ire fessel und deinen hals in ire halseisen. *Sir.* 6, 25; und ergebt ewren hals unter ir joch. 51, 34; es ist der Römer weise nicht, das ein mensch ergeben werde umbzubringen, ehe denn der verklagte habe seine kleger gegenwertig und raum empfahe sich der anklage zu verantworten. *apostelg.* 25, 16; sie sollen bitten, er herr Leonhart würde inen ergeben zu dem schwert. LUTHER 3, 418ᵇ; vergangen irrsal Christo unserm seligmacher zu ergeben (*anheim zu geben*). 5, 108ᵇ; wiltu die nit harein (*ins kloster*) lassen, die harein ergeben sind und gehören? *Eulensp. hist.* 89;

> die kleine trübe neige leben
> ist er in seinem gott gemeint
> der geistlichen beschauung zu ergeben. LESSING 1, 8;
>
> welcher der götter ergab sie der zwietracht sich zu befeinden?
> BÜRGER 185ᵃ.

mhd. ergëb reddere, geben.

...war so ganz ...ufs jagen ...rgeben, das ...r seine grösz...e freud daran ...hatte. Span. ...zub. jagteu-...fel.

2) *refl.* sich ergeben, *se dedere, in mehrfacher anwendung,*

a) *ganz sinnlich, cedere, nachgeben:* das holz ergibt sich, *gibt dem biegen nach;*

> wand sich daȥ holz nicht ergit,
> ëȥ hât sich lange dës gewent,
> daȥ sichȥ von zugen nicht endent. *pass. H.* 49, 48;
>
> 'wir ziehenȥ (*das holz*) ûȥ einander wol,
> ziuch du hin und ich hër.'
> 'owê, lieber hërre, wër
> geworcht ie solches wërches icht?
> daȥ holz ergit sich leider nicht.' *chinth. Jesu* 97, 71,

wo Feifalik 1400 *liest minder gut* zergêt; sobald du nun spürest, dasz sich die härte umb etwas ergeben und weich worden. UFFENBACH 2, 264.

b) sich gott ergeben, *goth.* sik atgiban: ergaben sich selbs, zuerst dem herrn, und darnach uns durch den willen gottes (*goth.* sik silbans atgêbun frumist fraujin, þaþrôh þan uns þairh viljan guþs). 2 *Cor.* 8, 5. 'sich gote ergëben' *ist mhd. so viel als sich gott befehlen, z. b. Lanz.* 1907; *man sagte auch* sich an gott, in gottes dienst, schutz und willen ergeben:

> wer sich in Christo nicht ergeit,
> weil er lebt in der gnadenzeit,
> ewig musz er verderben. RINGWALD *geistl. l.* 177;
>
> alles was schmücket, was zieret, was mahlet,
> hat sich an unsere göttin ergeben,
> bei ihr zu dienen, ihr eigen zu leben. LOGAU 3, 213;

unsere mutter, was ich nachher so oft wiederholen hörte, hatte sich in den willen gottes ergeben. GÖTHE 22, 201.

c) sich dem sieger, dem feind ergeben: wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben. *klagl. Jer.* 5, 6; das wir uns dem Holoferni williglich ergeben. *Judith* 7, 15; die besatzung streckte das gewehr und ergab sich; die stadt, die festung muste sich nach langer belagerung ergeben; die soldaten ergaben sich ohne gegenwehr; zu diser zeit war groszer hunger im lande, das sich alles volk Bacchidi ergab. 1 *Macc.* 9, 24; das mädchen ergab sich ihrem liebhaber; dieser ergab sich endlich dem ernstlichen zureden der regentin und den ungestümen wünschen des volks. SCHILLER 828ᵃ.

davon är... wund... sich dem muose ... Wigal. 7... swër sich genâde ... MS. 1, 15...

d) *bildlich,* sich ergeben, *hingeben, überlassen:* ergaben sich der unzucht. *Eph.* 4, 19; er ergab sich dem trunk, den ausschweifungen, allen lastern.* *in gutem sinn:* ich will mich nun ernsten studien ergeben; ergab sich der rechtsgelehrtheit. GÖTHE 38, 233; auch er ergab sich der vergleichenden anatomie mit lebhaftigkeit. 50, 226; doch konnte er dem gespielen nicht mehr ausweichen, und so ergab er sich in stiller trauer der gesellschaft. TIECK *ges. nov.* 6, 297. *anstatt des dat. findet sich auch die praep.* in: das ir nicht haddert, noch in unlust euch gegeneinander ergebt. LUTHER 3, 421ᵃ;

> wo widerstreben
> vorm untergang das schif nicht retten kann,
> da wird ein weiser steuermann
> mit guter art sich in den wind ergeben. WIELAND 9, 33;

* das jagen das ist ja mein leben,
dem hab ich mich gänzlich ergeben
im wald. Erks liederh. 371.

wird derjenige leicht ermessen, der bedenkt, dasz nun mit der aussprache, in deren veränderung man sich endlich wol ergäbe, zugleich denkweise, einbildungskraft, gefühl, vaterländischer charakter sollten aufgeopfert werden. GÖTHE 25, 57; ich ergab mich aber in mein schicksal. 25, 351; man müsse sich in das unvermeidliche ergeben. 48, 190; ich habe mich nun darein ergeben. *früher begegnet* auf: ursach ist die, das es die vernunft nicht vermag sich allein auf den glauben zu ergeben. LUTHER 3, 260ᵇ; *noch heute,* sich auf gnade und ungnade ergeben. Barnabas ein vicegrafe zu mailand...[

e) sich eines dinges ergeben (begeben): wer sich des ergeben wil, das gottes reich in in kome und gottes wille geschehe. LUTHER 1, 78ᵇ; des müssen wir uns ergeben, es wird doch hie nicht besser. 6, 45ᵃ; das er im furgenummen, die wittembergischen zu lästern und schmähen mit liegen und triegen aufs ergist er mag. er hat sichs ergeben. nu helf gott der warheit. *br.* 1, 322; aber die Türken habens zu viel gemacht, drumb die pilgrimme alle sind verzaget worden und sich des todes ergeben haben. MICRÄLIUS 3, 475; des musz er sich ergeben. AGRICOLA *spr.* 207.

f) es ergibt sich, *geschieht, erfolgt:* er fürchtete eine leidenschaftliche scene, als er herein trat, ergab sich gerade das gegentheil. GÖTHE 20, 174; und sich so wenig darnach ergibt, wie nach einem tumulte des gemeinen volkes. TIECK 1, 49; wenn der ausgang sich so ergeben sollte, wie er mir ist versprochen worden. *ges. nov.* 6, 49; es ergibt sich nichts, *die sache bleibt ohne folge;* daraus ergibt sich, *inde sequitur.*

3) *intr.* ergeben, *ertragen:* das land ergibt wol, *ist ergibig;* wol ergeben, vil frucht ertragen. MAALER 110ᶜ. *versteht man darunter den acc.* frucht, *so wird die bedeutung transitiv.*

ERGEBEN, n. redditio: auf in ergeben Katzmair 172.

ERGEBEN, *deditus, devotus, addictus, einer der sich gefangen und zu eigen gab, wird häufig adjectivisch verwandt:* ergeben mensch. *weisth.* 1, 53; der liebe ergeben, *deditus amori;* allem müsziggang ergeben. MAALER 110ᶜ; damit habe ich aber nicht gelert, das man den gefangenen und ergebenen nicht solle barmherzigkeit beweisen. LUTHER 3, 149ᵃ; Erl. 24, 316. ergeben in sein schicksal;

> wer dem leben ist ergeben,
> musz das lieben sparsam üben. LOGAU 1, 158, 73;
>
> was sind viel jahr und langes leben!
> wir sind doch all dem tod ergeben. *pers. rosenth.* 1, 31;
>
> dich sah ich und gestand dir frei,
> dasz dir mein herz ergeben sei. HAGEDORN 3, 85;
>
> sink, ein ergebnes opfer, am altare! SCHILLER 443ᵇ.

hieraus ist denn allmälich eine hole, nichts sagende formel der höflichkeit entsprungen. ergeben, *eigentlich in des herrn gewalt und macht gegeben, stärker als* hörig *und* gehorsam, *gilt jetzt, selbst in* ergebenst, *addictissimus gesteigert für weniger. man sieht darin blosz die vorstellung zugeneigt, geneigt, benevolus, was doch wiederum anfangs supplex, zu füszen geneigt, ehrfurchtsvoll zu füszen fallend bedeutete. alle höflichen, höfischen wörter, ihnen auf den grund gesehen, geben einen strengeren, härteren sinn.*

ERGEBENHEIT, *f. obsequium, officium, benevolentia:* sollte das nicht ergebenheit in das schicksal einflöszen? GÖTHE 18, 109; ich betheure dir meine ergebenheit, *zuneigung;* mit kindlicher ergebenheit; mit innigster ergebenheit in gott.

ERGEBIG = ergibig. LOHENST. *Arm.* 1, 814. 990. 2, 1016. *vgl.* freigebig.

ERGEBLICH, *uber, fertilis, ergibig:* nutzbare und wol ergebliche güter, *praedia opima.* MAALER 110ᶜ.

ERGEBNIS, *n. eventus, eventum, erfolg, resultat.*

ERGEBUNG, *f.* 1) *deditio:* bis die stadt selbst in ergebung eingeben worden ist. FRANK *weltb.* 18ᵃ; das ccc tausent auf ein einigs mal in ergebung des römischen volks sind kummen. 72ᵃ; die ergebung Dietenhofens selbigen jahrs im julio beschehen. KIRCHHOF *disc. mil.* 15; keine noth . . . treibet eine festung so hart zur ergebung als eben mangel an wasser. 166;

> wer von ergebung spricht an Östreich,
> soll rechtlos sein und aller ehren baar. SCHILLER 530ᵃ.

2) *patientia, geduld, hingebung:*

> ergebung teuscht den gram. GOTTER 2, 4;
>
> dein wilder muth ist nichts als durst nach heldenlob,
> ein beispiel sanfterer ergebung liegt mir ob. 2, 477.

ERGEHASTEN, erhaschen

ERGEHEN, *goth.* usgaggan, *ahd.* irgangan, irgân, *mhd.* ergân, *alts.* âgangan, *ags.* âgangan.

1) ergehen, *exire, im sinn des goth.* usgaggan, *ahd.* argangan, *z. b.* usgagg fairra mis! *Luc.* 5, 8; argang fon mir, *exi a me! T.* 19, 8, *ist nhd. ungebräuchlich und musz dafür* ausgehen, vergehen

mhd. diu naht irgienc, ist irgân, vergangen.
gr. Rud. 26, 19. 23.

weggehen, fortgehen gesetzt werden. wol aber sagen wir noch in abstracter anwendung: es ist ein befehl ergangen, *exiit, emanavit edictum:* die einladungen, die schreiben sind schon ergangen; meine bitte, frage ergeht an dich; das urtheil, der spruch, das recht *oder* gericht ist ergangen, wird ergehen; wann dann die drei recht ergangen und gesprochen sein. REUTTER *s.* 65; und noch jetzt, da das gericht über mich ergangen ist. GÖTHE 18, 131; an den verschiedenen schicksalen, die während dieser zeit über meine art zu denken und zu empfinden ergangen sind, muste nothwendig auch dieses werk theilnehmen. SCHILLER 760ᵇ. *namentlich heiszt es auch in dieser bedeutung* 'ergehen lassen', *ausgehen lassen:* der könig hat den befehl, das gesetz ergehen lassen; man läszt ihm das kriegsrecht ergehen. FRONSP. 3, 151ᵃ; so musz man das recht drüber halten und ergehen lassen. REUTTER *s.* 50;

> darbei man merket gottes lon,
> wer rechte urtheil läszt ergan. SCHWARZENBERG 117, 2;

gnade für recht ergehen lassen. GOTTER 1, 432. 3, 79; nahm er sich doch vor, bei überreichung des briefs ein strenges gericht über den ungetreuen freund ergehn zu lassen. GÖTHE 19, 261.

die jungfer einen seufzer nach dem andern ergehen liesz. und dort. 309.

2) ergehen, *evenire, vor sich gehen, geschehen, meistens unpersönlich:* und wie er uns deutet, so ists ergangen (*vulg.* postea rei probavit eventus). 1 *Mos.* 41, 13; wie dein knecht gesagt hat, so ists ergangen. 2 *Sam.* 13, 35; mit allem seinem königreich, gewalt und zeit, die unter im ergangen sind. 1 *chron.* 30, 30; und ist also ergangen, gleichwie gepredigt ward. *Zachar.* 7, 13; zeichen und wunder weisz sie zuvor und wie es zun zeiten und stunden ergehen sol. *weish. Sal.* 8, 8; denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende. 19, 10; warlich ich sage euch, dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es treglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher stad (*vulg.* tolerabilius erit). *Matth.* 10, 15; lieben menner, ich sehe, das die schiffart wil mit beleidigung und groszem schaden ergehen. *apostelg.* 27, 10; hätte mich auch solcher vertröstung nach versehen, sein handlung solt dermaszen ergangen sein. LUTHER 1, 139ᵇ; gottes willen musz geschehen und ergehen. SCHWEINICHEN 1, 9; und ist noch unlangst in Holland ergangen, dasz ein arm högerig oder buckelecht weiblin iren hoger und buckel dahinden gelassen hat. *bienenk.* 141ᵃ; 'die sache ergieng folgender gestalt. *rockenphil.* 2, 55; es ergeht mir wol, *ganz nach wunsch;*

daz ist ergangen. Parz. 50, 24.
ez ergie der Nibelungen zen grôzen sogen. Nib. 1467, 2.
dinc, diu nu ergânt. GA. 2, 407.

> wie ists mit den krügen ergangen? GÖTHE 1, 227;
> ergehts euch wol, so denkt an mich. 1, 179. 18, 207;
>
> aber wie ergehts
> dem alten blinden vater? SCHILLER . . .

es ist nit wol ergangen. Ehingen 23.

das ergangne *ist das vorgegangne, vorgefallne, geschehene:* sintemal sichs viel unterwunden haben zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind (*vulg.* narrationem quae in nobis completae sunt rerum, *goth.* insaht bi þôs gafullaveisidôns in uns vaihtins). *Luc.* 1, 1; so ich verneme, das man aufrichtig und warlich die ergangenen dinge offenbaret. DRYANDERS *vorr. zu Hans Stade* 91; also erzalt er inen alle ergangne sach. *Aimon* D 2ᵃ. *in der gerichtssprache ist die rede von den* ergangnen, *aufgelaufnen* kosten. *das praet. wird, wie die belege zeigen, meistens mit* ist *gebildet, zuweilen mit* hat:

> gib antwort du, wie hats ergangen? H. SACHS V, 362ᶜ;
> so lange dir es hat nach deinem wunsch ergangen.
> OPITZ 3, 271;

Adam, Adam, du alter greis,
wie hat es dir ergangen? lied von Albert.

wie auch heute geschwankt wird zwischen ist *und* hat gegangen. *man merke noch* 'es ist um mich ergangen' = *geschehen, actum est:*

> o waidmann, umb ein anderen!
> umb disen hirschen ists ergangen. AYRER 453ᵉ.

der mhd. stellung von ergê (*eveniat*) *nach* wæne *und* wætlich *in den schlusz der verse* (*Nib.* 34, 4. 617, 4. 1272, 4. 1275, 1. 2050, 4. 2055, 4. *Bit.* 11173) *kommt späterhin nichts bei.*

3) *refl.* sich ergehn, *eundo, ambulando se reficere, lustwandeln, spazieren gehen* (*mhd. wb.* 1, 472ᵃ); die beine werden mir steif, ich musz mich ergehen; sich eine viertelstunde im garten ergehen; mich ergangen. Schoch stud. C 5a;

> so oft ich pflege hier bei euch mich zu ergehen. OPITZ 1, 132;

als ich auf den dünen des Lido, welche die venezianischen lagunen von dem adriatischen meere sondern, mich oftmals ergieng. GÖTHE 31, 15; wo mein auge sich schon im voraus unter den baumstämmen ergeht. TIECK 4, 78;

> ach wie schön musz sichs ergehen
> dort im ewgen sonnenschein! SCHILLER 48ᵃ;
> sie durfte frei im freien sich ergehen. . . .;

Reinh. 2096 eine wîle sich ergân.
an dem lufte ich mich ergie. Helbl. 4, 526.
ich ergieng mich vor der stat. Hadloub Ettm. 18.
dës man schoene frouwen sach sich dicke ergân. — 8;
wo din füsz der selen, din begird und anmutige kraft sich wölten ergon und erspatzieren
zu untugenden. Keisersb. bilg. 98d–99a;

hab ichs euch doch schon erzählet,
wie in einer sommernacht
ich dort in dem nahen walde
mich lustwandelnd einst ergieng.
Grillparzer *ahnfrau aufz.* 1.

man braucht es häufig für sich verbreiten, sich gehen lassen, auslassen, einlassen, gleichsam vagari, ambulare: sich in spässen, in breiter erzählung ergehen;

nun laszt auch niederwärts, durch erdgewalt
herabgezogen, was sich hoch geballt,
in donnerwettern wüthend sich ergehn,
heerscharen gleich entrollen und verwehn. Göthe 3, 106;

nun sollte Lucidor zu dem oberamtmann hinüberreiten, die herangewachsne schöne näher betrachten, sich einige wochen, zu gewohnheit und bekanntschaft, mit dem gesammthause ergehen. 21, 133; der alte vorsitzende mochte sich in wechselgeschichten gern ergehen. 21, 138; der sohn ergieng sich in hofnungen eines baldigen avancements. 22, 53; Schlosser und Merk thaten sich keinen zwang an und ergiengen sich über manches so offen, als wenn kein fremder dabei wäre. 26, 161; dasz sie zuletzt ungeduldig und wolwollend dringend bat, mich nur nicht immer in die luft zu ergehen. 26, 199; dasz ich mich über diese gegenstände in allgemeine betrachtungen ergehe. 28, 123; eine dame, in den zartesten tönen sich auf dem flügel ergehend. 29, 289; eine physisch glühende natur, mit einer gewissen einbildungskraft begabt, die aber ganz in hohlen räumen sich ergieng. 31, 62; das gegenstück jenes schildes, an welchem der reisende in das südliche Frankreich sich so umständlich ergeht und ergötzt. 31, 235; da in einem problematischen falle eines jeden meinung sich nach belieben ergehen darf. 44, 204; melodien, die in einfachen tönen einherflieszen, sich meist in weicher tonart ergehen. 46, 307; dieses vaudeville ist das erbtheil der geselligen Franzosen, worin sie sich von jeher überschwänglich ergiengen. 46, 331.

mhd. unz in diu salbe gar ergienc. lw. 3503, über ihr gieng.

4) *das refl. setzt ein tr.* ergehen, *eundo consequi, einholen voraus, doch ist es ungewöhnlich:* ergehet inen (*betritt ihn*) der furster darüber. *weisth.* 2, 582. *man sagte ehmals auch* die schuhe ergehen, *austreten:* eigenschaft eins waren bilgers ist, das er hab zwen schů, nit zwen nüw schů, sunder alt und wol gelimmelt, wenn in den nüwen schůen get man gar übel, sie zerficken einem die füesz. also ist ouch einem christenen bilger not, das er hab starke wol ergangne schů. Keisersberg *bilg.* 90^c.

ERGEHEN, n. anfang seines elendes und üblen ergehens. Salinde 115. vgl. wolergehen.

ERGEIGEN, *sich durch geigenspiel erwerben, verdienen:*

frommer Halton, hochgepriesen!
der zum ersten sonnenglanz
hast ergeiget auf den wiesen
manchen schmucken lorbeerkranz. Spee *trutzn.* 278 (306);

er hat sich die braut ergeigt.

ERGEILEN, *exhilarare, recreare, froh, geil, übermütig machen:*

mhd. ich mein die minne,
diu manges trûrgen sinne
mit freuden hëlfe ergeilet. *Parz.* 733, 5;
ër wart an allen dingen
erjunget und ergeilet. *tr. kr.* 11053. 29046.

nhd. sich ergeilen, *sich erlustigen, erheitern, in üblem sinn:* wiltu dich gnůg erbůben, ergeilen, so machstu daraus ein gewonheit und natur, der du kein widerstand kanst thun. Frank *paradoxa* 60^a; ist doch nichts dann volle weis, trunkene räth, aus völle des weins reden sie, ergeilend sich in demselbigen, wie dann ein jedlicher trunkener mensch thut. Paracelsus 2, 410^a; sich mit einander ergeilen (*mutwillen treiben*). Sebiz 147;

an meim bittren elend hönisch sich ergailet. Melissus *ps.* J 1^a.

fehlt in den wörterbüchern. ahd. galt irgeilisôn *luxuriari.* Graff 4, 183.

oder er sicht wie sein jung füllen sich fast ergeilen der mutwillen. Fischart landlust 154.

ERGEISTERN, *inspirare, begeistern:*

damit ihr gmüter erregen,
das sie ergeisteret nutzliches was öffenen mögen. *Garg.* 40^a;
die music gebiehret freude, welche unsern jammer end,
und ergeistert dieses leben, dasz sichs zu dem himmel wendt.
Hanmann *zur poeterei* 159.

noch groszmütiger, ergeisteret u. herzhafter ermanet. Garg. 172^b; sich ergeistern, spiritum recipere, zu sich kommen. Praetorius weltb. 1, 399.

ERGEISTERUNG, *f. inspiratio, begeisterung:* daraus ihr die oraculisch tripodisch poetisch ergeisterung ersehet. *Garg.* 34^a.

ERGEIZEN, *comparcere, durch geiz erwerben, zusammen scharren.* Henisch 1447, 10:

dasz ich die städt in den flammen verneue,
dasz ich ergeizete schätz herum streue. Gryphius 1, 618;
und welch ein recht
ergeizen sich die stolzen
bewohner des Olympus
auf meine kräfte? Göthe 33, 248.

ERGELLEN, *inclamare, resonare, aufschreien, erschallen, mhd.* ergëllen, ergal:

dâ herte wider herte in dem sturme ergal. *Gudr.* 1444, 2;
swër in (*den hund*) sleht umb daz ër bal,
von einem slage ër ergillet
und doch ie mêre billet,
danne ër da vor tæte. *krone* 1500;
unbesungen sint diu tal
dâ vil manec stimme erhal,
dur diu ôren süeze in sendez hërze ergal. *MS.* 1, 30^b.
nhd. die vogel laut ergellen
von herzesüeszem sang. *Hätzl.* 18, 68;

darumb man fleiszig achtung haben soll, wann das kind im schlafen oder wachen also ergellet, dasz man dieses schnell aufhebe. Würtz *practica* 466.

ERGELLEN, *concutere, erschellen, mhd.* ergellen, ergalte: es erhub sich ein erdbidem, dasz hiedurch sonderbare und gemeine gebäu (*tam privatae quam publicae aedes*) nicht nur ergellet, sondern auch zu gröszerem theil in ein haufen gefellet wurden. Scheuchzer 1, 123. sich ergellen s. feuersgraut.

ERGELTEN, *rependere, vergelten.* Tobler 171^a.

ERGERN, *s.* ärgern 1, 548.

ERGESEN, *defervescere, ausgähren, ergähren, vergähren, die mhd. form würde lauten* erjësen, *von* jësen, jas, jâren, gejësen, *wovon unter* gähren *näheres. der alte ausdruck hatte sich noch im 16 jh. zu Joachimsthal erhalten, ich weisz ihn nur aus* Mathesius *Sarepta zu belegen:* pflegen sie (*die bergleut*) auch zu sagen ʻwir sind zu spat kommenʼ. dergleichen, wenn sie ein ergesen erz berüren, das ausgesogen ist, als weren die bienen drüber gewest. 1562, 50^b = 1587, 36^a; bei uns sind sie (*die magnete*) gemeiniglich eisenfarb und etlich plaulicht, ticht (*dicht*), etlich ergesen, die sich reren (*ablösen, abfallen*). 1562, 202^b = 1587, 142^a; ausgesogen, dergesen und gar verbrant. 1562, 224^b. *also vergohren, ausgesogen, zerfallend, zerbröckelnd. s.* Frisch 1, 329^a.

ERGESSEN, *oblivisci, ahd.* irgëzan, *mhd.* ergëzzen *ist nhd. ausgestorben und durch* vergessen *ersetzt.*

ERGETEN, *sarrire, ausgäten, ergäten, erjäten, mhd.* erjëten, *seligere:*

dës hërze ie valsches was erjëten. *Parz.* 317, 12;
ir hërren hërze was erjëten. *Wh.* 347, 4;
nhd. und hat euch zu eim holz ergeten. *fastn.* 584, 1,

d. h. zu seiner tänzerin erlesen, gleichsam zu einem reis in seinen kranz.

ERGETZ, *m. oblectamentum* (ergatz *schiene richtiger und dem* ersatz *gemäsz*)*:*

wer nutz und wer ergetz recht scheidet und recht mengt (*qui miscuit utile dulci*),
verdienet, dasz man ihn mit lob und ruhm beschenkt.
Logau 1, 109, 58;
in einem weiberrocke,
in einem bienenstocke
steckt schaden und geniesz,
ergetz und auch verdriesz. 1, 133, 74.

ERGETZBAR, *qui delectari potest, doch* Stieler 896 *nimmt es* = ergetzlich, *delectabilis, die bildung ist wie von* ersetzbar: so ergetzbar hatte sie den könig der könige in langer zeit nicht gesehen. alles was sie zu seinem vergnügen angeordnet hatte, erhielt seinen beifall. Wieland 8, 452; Sofern ihr noch ergetzt seid. Oberon 1, 9

ob er gleich, bei silbergrauem haar
und taubem ohr, kaum noch ergetzbar war. 10, 193.

ERGETZEN, ERGÖTZEN, *ahd.* irgezan, irgazta (Graff 4, 279), *mhd.* ergetzen, ergazte (*mhd. wb.* 1, 544), *vergessen machen, dauert noch heute fort, während das ihm zu grunde liegende intransitivum verloren, und* vergessen *an seine stelle getreten ist. umgekehrt fehlt uns ein transitives* vergetzen. *der ahd. parallelismus zwischen* irgëzan *und* irgezan, *der mhd. zwischen* ergëzzen *und* ergetzen *ist also heutzutage verwischt. dasz viele ein* ö *in diesem worte schreiben, geschicht wie auch in andern (oben sp.* 3. 4), *doch wer wollte für* netzen, setzen *schreiben* nötzen, sötzen? *das praet. hat nhd. den rückumlaut verloren.*

1) ergetzen *mit acc. der person und gen. der sache bedeutet einem etwas vergüten, ersetzen, ihn dafür entschädigen, machen dasz er seinen verlust vergesse, im voc.* 1482 g 7^b *refundere, widerlegen:*

als (*alles*) trübsals würdestu dort ergetzt.
Schwarzenberg 159, 2;
und stirb ich, als du zweifel setzst,
der nächst nach mir dich des ergetzt. 117, 2;

der si alles lidens ergetzet. Keisersb. *bilg.* 81^a; got wirt si des tausendfaltiklichen ergötzen. *siben scheiden* 4; si ires leids

wer weisz, das glück mag sich mein zuletzt erbarmen und mich alles meines leids ergetzen. b. d. liebe 255, 2;
kommt itzt herein, zu tisch euch setzt,
damit ihr hungers werd ergetzt. Ackermann Tobias C 8.

in ewigkeit ergetzen. Luther 5, 9^a; die sollen gesettiget, das ist ires hungers und dursts ergetzet werden. 5, 355^a; der dich des schadens wol ergetzen kan. 5, 419^a; aber es gilt uns etwas anders, denn wir hie suchen und erlangen mögen, das uns des leidens und jamers wol ergetzen kan. 6, 248^a; und wird dich deines leids wol ergetzen. 8, 335^b; sie wil mich des ergetzen mit irer lieb und trew an mir. 8, 366^b; die in als ein sun seins leids mit einem guldin oder zehen ergötzen. Frank *weltb.* 130^a;

wir wöllen euch dessen ergötzen. Ayrer 12^b;
das wir unser kriegsvolk entsetzen,
sie lang gwarter (*erwarteter*) hofnung ergötzen. 361^a;
ein bawr der schrei, es möcht uns letzen,
wer wolt uns des ergetzen? *Ambr. lb.* 175, 152;

solche hübsche leute hatten erlaubnis mich zu besuchen und meines leides zu ergetzen. Wieland 25, 325. *heute ist dieser gen. ungebräuchlich.*

2) *ohne gen. der sache hat* ergetzen *die bedeutung von recreare, delectare, laben, erquicken, erfreuen:*

auf bitt er mich mit rath ergetzt. Schwarzenberg 153, 1;

ich hatte viel bekümmernisse in meinem herzen, aber deine tröstung ergetzeten meine seele. *ps.* 94, 19; züchtige deinen son, so wird er dich ergetzen und wird deiner seele sanft thun. *spr. Sal.* 29, 7; ja, ir sollet an Jerusalem ergetzet werden. *Es.* 66, 13; da ward sie ergetzt widerumb. Fischart *ehz.* 58;

braut, dieses ist der tag, den Venus angesetzet,
dasz ihr die jungfrauschaft zu letzte noch ergetzet.
Fleming 169;
die flamme so verzehrt
und ebenwol ergetzt. Gryphius 1, 23;
wen gold ergetzt,
mag in der flut am felsen scheitern. E. von Kleist 1, 22;
dein flattersinn ergetzt
den schadenfroh. Bürger 17^b;
sehr hat mich ergetzet dein lustiger schwank,
drum soll dich auch wieder ergetzen mein dank. 67^b;
ach eine schöne frau ergetzet uns unendlich. Göthe 7, 46;
euch zu gefallen war mein höchster wunsch,
euch zu ergetzen war mein letzter zweck. 9, 119;
und ergetzen unsre brust
mit freundschaft und gespräches lust. 13, 65;

durch solche darstellungen, die mich gar nichts kosteten, machte ich mich bei kindern beliebt, erregte und ergetzte die jugend und zog die aufmerksamkeit älterer personen auf mich. 25, 365.

3) *seltner erscheint ein acc. der sache:*

darmit er vor den muth, jetzt auch den leib ergetzt.
Opitz 1, 62;
damit ich ewer bschwär ergetz. Schmelzl *Saul* 14^b;
was kann sie wollen? euer leid ergetzen. Wieland 26, 59;

und mit einem dat. der person:

oder hat der feind ihm durch dein blut
ergetzet seinen zorn? Opitz 1, 228.

schweiz. einem das leid ergetzen, *condolieren.* Stalder 2, 165. Tobler 171^a.

4) *refl.* sich ergetzen,

a) *mit gen. der sache:* da wil ich mich meiner mühe und meines herzenleides ergetzen. *Jer.* 8, 18; zu nacht leben si wol und ergetzen sich ihres unglücks. Frank *weltb.* 99^a; seind sie sich ihres vorigen erlittenen kummers zu ergetzen begierig. Kirchhof *mil. disc.* 117; ein mann, der einen faulen [Schleppsack zum weibe hat, legt sich aufs saufen, spielen und will also seines leides sich ergetzen. Scriver Seelensch. 2, 282.

wenn ihr recht thut zusammen setzen,
thut ihr euch alls unglücks ergetzen. Ayrer 54^b;
alsdan mein got, wan deine macht
gezüchtiget die mich verlötzen,
und mich, des laids mich zu ergötzen,
durch dieses trübsals nacht gebracht. Weckherlin 59;

dasz sie sich des schadens ergetzen möchten. Philand. 2, 605. *auch dieser gen. erlischt späterhin.*

b) *ohne solchen gen.* sich ergetzen, *sich erfreuen, vergnügen:* lasz dich ire liebe allzeit settigen und ergetze dich alle wege in irer liebe. *spr. Sal.* 5, 19; denn wer hat frölicher gegessen und sich ergetzt denn ich? *pred. Salom.* 2, 25, ir solt saugen und euch ergetzen von der fülle irer herlichkeit. *Es.* 66, 11; so doch, das ich zuvor mich ein wenig mit euch ergetze. *Röm.* 15, 24;

Diana stellt die netze,
dasz sie den langen tag mit hetzen (*s. l.*) sich ergetze.
Fleming 150;
dasz feld und stätte sich an dir vollauf ergetzen.
Opitz 1, 22;

herr und freund, ihr müst es zeugen, wie sich gott mit euch ergetzt,
euch nach vieler angst und trauern nun in fried und freude setzt. Logau 2, 142, 7;

sogar Antonin pflegte sich an den spielen meines kleinen hofes zu ergetzen. Wieland 25, 27;

das (*grab*) find ich auch, bin ich gestorben,
ists drum nicht klüger erst ergötzt? Gökingk 1, 205,

d. h. dasz man sich *erst* ergetze, *lustig mache;*

auch dein geruch wird sich ergetzen,
dann wirst du deinen gaumen letzen,
und dann entzückt sich dein gefühl. Göthe 12, 75;
er wird sich gleich in eine pfütze setzen,
das ist die art wie er sich soulagirt,
und wenn blutegel sich an seinem steisz ergetzen,
ist er von geistern und von geist curiert. 12, 217;
wie wird euch Balandrino schätzen,
an eurem umgang sich ergetzen. 13, 65;

als man mit einiger schadenfreude sich darüber zu ergetzen anfieng. 18, 294; wie ich mich daran ergetzte. 24, 13; lustige geschichte, an der sich die schalkischen urheber bis an ihr lebensende ergetzten. 24, 14; weil man aus Italien kommend sich an nichts mehr ergetze. 24, 47; dann erzählte sie mir umständlich, wie sie sich sonst an mir ergetzt. 24, 53; man ergetzte sich einstweilen in freier luft. 31, 94;

und so sasz das trauliche paar, sich unter dem thorweg
über das wandernde volk mit mancher bemerkung ergetzend.
40, 236.

ERGETZEN, ERGÖTZEN, *n. delectatio, deliciae, vergnügen.* Stieler 896:

die schöne will sich niedersetzen.
wie, geh ich oder bleib ich stehn?
o du gefährliches ergötzen!
kommt, musen, kommt wir wollen gehn.
Rost *im taschenb. für dichter* 6, 118;
und bald empfindest du mit innigem ergetzen,
wie sich Cupido regt und hin und wieder springt.
Göthe 12, 135;
wenn er zu müszigem ergetzen
die polster uns zurechte legt. 12, 82;
es ist ein grosz ergetzen
sich in den geist der zeiten zu versetzen. 12, 38;

aber auch zu heiterm ergetzen ist dieser raum bestimmt. 21, 122. *vgl.* ehrergetzen, leidergetzen, schandergetzen.

ERGETZER, *m. recreator, oblectator. vgl.* leidergetzer.

ERGETZERIN, *f. refrigeratrix,* leidergetzerin. Stieler 896.

ERGETZLICH, *oblectans, jucundus, gratus.* Dasypodius 321^b: weil itzt magister N. wider zu e. f. gn. zeucht, sich ergetzlich zu erzeigen, habe ich nicht wollen in lassen one meine schrift komen. Luther 6, 167^b;

wie kam es, dasz, da Job hatt alles eingebüszet,
was ihm ergetzlich war, dasz er sein weib nicht misset?
Logau 1, 31, 8;
soll ein ergetzlich kus
sein besser angewehrt als auf des pabstes fusz. 2, 14;

stille nachbarn, geprüfte freunde trugen zur ergetzlichen unterhaltung das vorzüglichste bei. Göthe 31, 100.

ERGETZLICHKEIT, *f. oblectamentum, recreatio, gratificatio, häufig mit dem nebensinn von remuneratio, vergütung, verehrung, erkenntlichkeit, belohnung, trinkgeld:* und damit sie auch in solhem irem gueten willen verharren, so haben wir zu ergetzlichait irs warten, so ṣi gethan haben, iedem ort drew hundert gulden reinisch vereert. Chmel *Maximilian s.* 303 (*a.* 1508); zu etwas ergetzlichait meiner groszen schaden. *s.* 310; und die weil in den selben befelchen begriffen ist, mir umb solichs zimliche ergetzlichait ze thuen, das aber noch hunzher nicht beschehen. *s.* 347 (*a.* 1513); und ir umb solch heilig werk, auch euer mühe und kosten zimliche ergetzlichkeit empfahen werdet. Luther 1, 461^a; wiewol er oftmals umb etliche ergetzlichkeit seiner treuwe und mühe nachgesucht. Kirchhof *wendunm.* 46^b; so sollen und wöllen wir derselben ihrer verlornen ros und schaden nach erkantnus unserer kriegsräth ergetzlichkeit thun. Fronsperg 1, 33^b; soll ihnen dagegen durch den feldzeugmeister sonderliche vertröstung einer ehrlichen ergetzlichkeit geschehen. 3, 114^b; nicht alleine des exempels Adams, und um ergötzlichkeit willen ires kummers. Sebiz 2^b; hat mit jagen in wälden ergätzlichkeit wöllen suchen. Reiszner *Jerus.* 2, 89^b; wie soll ein junge an mir einen gefallen und ergetzlichkeit haben? *pers. rosenth.* 6, 8; dasz daselbst (*im paradiese*) niemand arm, sondern alle reich und voller ergetzlichkeit sein werden. 7, 20;

ergetzlichkeiten. E. von Kleist 2, 168;

alle zerstreuungen und ergetzlichkeiten. WIELAND 6, 27; ich sehe es gerne, wenn meine leute sich nach der arbeit eine kleine ergötzlichkeit machen. WEISZE *kom. opern* 2, 23; der gelbe laufer drängte sich auch herbei, seine ergötzlichkeiten (*trinkgelder*) abzuholen. GÖTHE 28, 225.

als man im zu ergatzunge geschankt hat. Frankf. rechenbuch 1429.

ERGETZUNG, *f. dasselbe:* und erwelet vil lieber mit dem volk gottes ungemach zu leiden denn die zeitliche ergetzung der sünden zu haben. *Ebr.* 11, 25; und das i. k. mt. seinen f. gn. zu ergetzung irer itzigen mühe und arbeit ein summa gulden allergnedigst vereheret. LANZ *statsp. Karl V. s.* 533; doch soll denjenigen, so sie gefangen, billich ergetzung und verehrung dagegen geschehen. FRONSPERG *kriegsb.* 3, 27^a; ich geschweige, wie sie ihnen umb iren fleisz ergetzung thun solten. AYRER *proc.* 1, 7; dasz diejenigen ewers unglücks kein ergetzung bekommen. 2, 11;

solt er aber sein anrecht büszen,
so het er kein ergötzung drumb. AYRER 31^c;

dasz ich, wider ganz gesund,
mög so vil ergötzung haben. WECKHERLIN 156;

die jauchzen ümm ihn her auf der und jener seit
und schreien in die luft. der gleicherfreute himmel
sieht mit ergötzung zu dem lustigen getümmel. FLEMING 64;

soll die strafe der schuldigen und der beleidigten ergetzung uber ein jahr nicht aufgeschoben werden. OPITZ *Arg* 1, 421; es gereichte allen zur ergetzung. *s.* gemütsergetzung.

ERGETZUNGSTAT, *f. perfugium i. e. locus refrigerii. voc.* 1482 g 8^a, *zufluchtsort.*

ERGIBIG, ERGIEBIG, *fecundus, fertilis, largus:* ein ergibiger boden; der acker ist ergibig; die quelle war ehmals ergibiger; wir hatten ergibige ernte; die bergwerke bleiben immer noch ergibig; ergibiger kalk, *der beim löschen reichliche ausbeute gibt;* das zeitalter war sehr ergibig an dichtern;

doch, spasz bei seite, hör er an,
falls ihm mein ernst beliebig!
ist denn nicht auch für ihren mann
poeterei ergibig? BÜRGER 40^a;

dies ist ergibig, *hoc per se patet.* STIELER 650, *das gibt sich, ergibt sich von selbst. nach* ergeben 2, *a liesze sich auch sagen* das holz ist ergibig, *gibt nach. vgl.* ergäbig, ergebig, ergeblich, ausgibig, nachgibig.

ERGIBIGKEIT, *f. ubertas, fertilitas, fruchtbarkeit.*

ERGIESZEN, *effundere, goth.* usgiutan, *ahd.* argioȥan, irgioȥan, *mhd.* ergieȥen, *alts. aber nicht mehr* âgiotan, *sondern* ûtgiotan, *wie nnl.* uitgieten = *ausgieszen.*

1) *transitiv:*

ergeusz von neuem du, mein auge,
freudenthränen. KLOPSTOCK 1, 138;

und des geopferten wunden ergieszen das ewige leben
strömender. *Messias* 8, 418;

so wie jeder sich mit ihm
allein befand, und sein ergieszend herz
die andern zwei nicht theilten. LESSING 2, 277;

tiefer sank nun die sonn, und ergosz vielfarbige schimmer
durch das hangende laub. *Luise* 1, 500;

reden, deren dunkler sinn
geheime schauer in mein herz ergieszt. GOTTER 2, 238;

doch der gewaltthat zürnend
ergosz er flüche auf der söhne haupt. SCHILLER 236^b;

den giftigsten neid ergosz Voltaire auf Maupertuis. BECKERS *weltg.* 10, 398.

das korn ergieszt, ist ergibig: sos korn hât ergossen und gar wol erschossen. teufelsn. 9395.

2) *reflexiv:* der Main ergieszt sich in den Rhein; die berge ergossen sich fur dem herrn. *richt.* 5, 5; sihe er hat wol den felsen geschlagen, das wasser flossen und beche sich ergossen. *ps.* 78, 20; und die ströme werden sich mit einander heftig ergieszen. *weish. Sal.* 5, 24; und sie schrien zu gott, und nach solchem geschrei ergosz sich ein grosz wasserstrom aus einem kleinen brun. *Esther* 7, 7;

mein thränenwasser sich ergeuszt
und über meine wangen fleuszt. *geistl. lied;*

als wann mit honigflüssen
und andrem süszen nasz die lippen sich ergüssen.
LOGAU 3, 217;

frei ergiesze sich in meinen schmerz der deine!
GOTTER 2, 46;

denn er durchtobte das feld, dem geschwollenen strome vergleichbar,
welcher mit herbstlicher flut sich ergeuszt und die brücken zerscheitert. *Il.* 5, 88;

ins Baierland, wie ein geschwollner strom,
ergosz sich dieser Gustav. SCHILLER . . .;

zeige dich dem volk, das sonst
sich jubelnd um dich her ergosz. 437^a;

und nach mild vergangnen tagen
sich das erntefest ergieszt. GÖTHE 4, 19;

sein ergieszend herz. Lessing 2, 277.

der sturm legte sich und helle sanfte heiterkeit ergosz sich über die ganze insel. KLINGER 3, 264; wie ergieszt sich ruh durch alle glieder. BETTINE *br.* 1, 224; liesz die beiden freunde allein in der schönen nacht mit den zwei vollen herzen zurück, die in einander sich zu ergieszen lechzten. J. P. *Hesp.* 1, 56; das herz ergosz sich leicht und mild, wie eine warme überschwellende wolke. *uns. loge vorr.* XXXI; hof und hausnarren seiner lustspiele, welche sich mit zuviel bewustsein unaufhörlich über ihren titel ergieszen. *bücherschau* 1, 159.

3) *das part.* ergossen *wird besonders aufgeführt.*

ERGIESZUNG, *f. effusio, exundatio:*

die ergieszung eines herzens
so zu verlenken. LESSING 2, 295;

gönne meinem herzen diese ergieszung, es wird frei werden. GÖTHE 10, 168; als aber der verband der schönen stoischen seele alles verdeckte, seine erröthung und seine ergieszung. J. P. *Hesp.* 1, 20; aber so weit trieb seine träumerische und nachttrunkene seele ihre gefährliche ergieszung nicht. 3, 146. *s.* herzensergieszung.

ERGIFTEN, *acerbissime irasci, in gift und galle gerathen:* welcher sich sowol als der cantor dergestalt ergiftet hatte, dasz er kein glied stille halten konnte. *Felsenb.* 2, 437. *in der älteren sprache begegnet* ergiften *für* vergiften, *veneno imbuere. pass. K.* 90, 36.

ergift, erbo

ERGILBEN, *mhd.* ergilwen,

1) *flavum reddere, mhd. wb.* 1, 497^b; welche materi sich under das blut vermischt, dasselbig verderbt und ergilbet. THURNEISSER *prob. der harnen* 50.

2) *flavescere, pallescere, gelb, bleich werden:*

des ritters weib ergilbt und zittert,
der ritter ergrimbt und erbittert. H. SACHS I, 177^b;

zugleich ergilbten die wangen. VOSS.

ERGINNEN, *hiscere, os aperire, mhd.* erginen (*wb.* 1, 527), *das verdoppelte* n *bezeichnet die kürze des vorstehenden vocals:*

in dem tûsche sî mich stieȥ
mit der viuste gên den brüsten, sô daȥ ich ergint. NEIDH. 47, 15,

wo der reim auf sint *die ungewöhnliche apocope des* e *von* erginte *herbeiführt.* 'daȥ ich erginte' *meint, dasz ich das maul aufsperrte, nach luft schnappte, vgl. Reinh.* 837. *nicht anders in folgender stelle:* so ir aber schon erginnet hand ze reden, will ich uch fürkummen. ZWINGLI 1, 79, *und wenn ihr schon den mund aufgethan habt zu reden, will ich euch doch zuvor kommen. dies schwache mhd.* erginen erginte, *nhd.* erginnen, erginnte *musz sich berühren sowol mit* beginnen, begann (1, 1296) *incipere, als mit dem einfachen* gînen, gein *hiare und ahd.* ginên, ginêta, *worüber unter* gähnen *noch mehr zu sagen ist. der zu reden beginnende sperrt seinen mund auf, spaltet ihn, das ist die natürlichste deutung alles* beginnens *und* erginnens. STALDER 1, 446 *bringt auszer* ginen *und* ginnen *auch* aufginnen *bei, das oben* 1, 657 *in der schlechten schreibung* aufgienen *eingetragen wurde.*

ERGIRREN, *ingemiscere:* auf dem dach ergirrt ein täubchen.

ERGITTERN, *s.* ergattern.

ERGLANZEN, *relucere, s.* erglänzen 1: erglanzen, vast scheinen, vibrare, wirt vom meer geredt, wann die sonn darauf kompt. MAALER 110^d.

ERGLÄNZEN, *mhd.* erglenzen.

1) *refulgere, mhd.* erglenzen, erglenzete:

von golde erglenzet und erklanc
gar alleȥ ir gereite. HEINR. *Trist.* 4472.

nhd. am jüngsten tag würds als ergänzt,
so wars und unwars clar erglänzt. SCHWARZENBERG 154, 2;

denn an im alle fürstliche tugenden und freundlichkeiten erglenzten. KIRCHHOF *wendunm.* 32^b; hierauf ist ein groszes liecht vom himmel erglänzt. REISZNER *Jer.* 2, 80^b; das gefilde erglänzt von thau;

auf bunten, hellen oder silbergrauen
gefilden tag und nacht erglänzen lichter. GÖTHE 5, 198;

dann musz klang der gläser tönen
und rubin des weins erglänzen. 5, 12,

einen tag, der froh erglänzend
bunten schmucks der nacht entsteigt. 3, 75.

2) *illustrare, erleuchten, mhd.* erglenzen, erglanzte:

sumerwunne,
sô du dîne liehten tage erglenzen wilt. *MSH.* 1, 150^a.

nhd. ungemeszner schein soll das gesicht erglänzen.
OPITZ *im Hugo Grotius s.* 317.

ERGLASEN, *in vitrum converti, coarescere:* seine augen erglasen ihm; erglasent dem wurm seine augen. KELLERS *gesta Rom. p.* 10; der sand, kies erglaset in der glut des feuers. *s.* verglasen.

mhd. daz diu ougen im erglasen,
dër uns beden vînt sî. Helbl. 2, 512.

ERGLASTEN, *renidere, lucere, die mhd. form lautet* erglesten *und erst im praet. rückumlautend* erglaste (*wb.* 1, 547^a), *nhd. hat sich das* a *gern auch im praes. festgesetzt, obschon einzelne stellen das tempus nicht deutlich erkennen lassen:* es werden schinen und erglasten die gelerten. SCHADE *sat. u. pasq.* 3, 22; wissent, so die sonn wider den guldin adler erglastet, das man in wol ein meil wegs weit sehen möcht. *Aimon* t 3^a; die jungfrauw, welche von geberden und klarheit ires angesichts in seinen augen also erglastet und erleuchtet. *Hugoschapl.* 13; darin sich gott spieglen und erglasten möcht. FRANK *weltb.* 125^b; und daselbst erglastet die stat Hierusalem mit dem tempel Salomonis. 173^a; dasz sich gott in ir, als die sunn in einem stillen wasser erglast, spiegel, liebsûche, finde. *chron.* 463^a; obwol gott in, ob, under alle creatur weset, so erglast er doch in nichte so gar als im menschen. *lob des torechten worts* 160; in welchem all schutz des willens und geheimnus gottes erglasten und ersehen werden. *kriegsb. des fr.* 194;

es hat mein schwert erglastet weit und breit.
BIRKEN *Guelfis* 187.

und (wann die kinder) wie ein engelchen erglasten. Fischart anmanung 72;

stirbt im 18 *jh. aus, fehlt auch schon bei* STIELER. *s.* durchglasten.

ERGLAUBEN? bei den erglaubten heiligen der heiden und christen. PARACELSUS 1, 92^a. *heiszt das den geglaubten, erlaubten, bewährten?*

ERGLEISZEN, *renidere, enitere, mhd.* erglîȥen:

der grunt begunde erglîȥen, strîten wart getân. *Gudr.* 449, 2,

von den waffen leuchtete der erdboden. MAALER 110^d *hat* ergleiszen, enitere, ein hällen glanz geben.

ERGLESTEN, *renidere:* heldenb. 1590, 138^b.

geligeniu zuht und schame vor gesten
mugen wol eine wîle erglesten. WALTHER 81, 13;

selenpar. 94^b erglesten wie ein pfau, der seinen wadel erbreitet. KEISERSB. *pred.* 53^b. *s.* erglasten.

ERGLIMMEN, *ignescere.* STIELER 671, *das praet. würde heute lauten* erglomm, *mhd. richtiger* erglam *erlösung* 3036, *wo man* 3008 englam *liest, wie auch nhd.* erglimmen *und* entglimmen *gleichviel bedeuten, doch letzteres weit üblicher ist:*

ich lösche die glänzende fackel
sanft ihm aus, da erglimmt eilig vom purpurnen licht
diese andre. HERDER.

ERGLIMMERN. u. Fürtrer 64.

ERGLITZELN. das fein u. kraus erglitzeln. Tols confortb. 38.

ERGLITZEN, *scintillare:*

die sonn schosz ab so manchen strahl
und mehr und mehr erglitzet. SPEE *trutzn.* 173.

ERGLITZERN, *micare, erfunkeln:* das schwert erglitzerte;

die sunn durch hoch beum erglitzert.
WICKRAM *irr. bilg.* 70.

ERGLUCKEN, *glocire:* die henne ergluckt, *hebt an zu glucken.*

ERGLÜHEN, *ahd.* argluoian (GRAFF 4, 292), *mhd.* erglüejen (*wb.* 1, 551^b).

1) *intr. incendi, incalescere:* das feuer erglüht;

gleich dem purpurgewand erglühn die gepurpurten flügel.
VOSS;

schamhaft erglühend, nahm ich den heiligen
rebschosz und hegt ihn. 3, 281;

die mordgewohnten banden
erglüheten vor scham bei diesem anblick. SCHILLER 455^b.

2) *tr. incendere, entflammen:*

sie erglüt die herzen für und für. FLEMING 574.

ERGNAPPEN, *prehendere, captare, erschnappen:* die hunde, welche im die kleider zerzerret und in auch bisweilen mit ergnapt haben. SPANGENBERG *jagteufel* O 4^a.

ERGNIS, *n. offensio, ärgernis:* dweil aber mir eingefallen ist der grosz pracht und das unbrüderlich wesen unser prediger, so man christliche leut vermeint, mûstu (*Luther*) mein ergnis und anstosz, so du mir gemacht hast, vollends von mir hören. VAL. ICKELSAMER *klag etlicher brüder.* a 4^b.

ERGOSSEN, *effusus, part. praet. von* ergieszen: ich breite aus den frieden wie einen strom und die herlichkeit der heiden wie einen ergossen bach. *Es.* 66, 12; Holand ist ein seeigs und weidreichs land mit vil seen und mörströmen ergossen. FRANK *weltb.* 61^a;

er verweint in wehklag ergossen
den beginn des daseins. *Messias* 20, 674;

jetzt kam graulich die nacht des erdunkelten mondes, und rastlos
regnete Zeus, laut sauste der west mit ergossenen schauern.
Od. 14, 458;

als säh ich dich schon um den nichtswürdigen, den abscheulichen, in tausend thränen ergossen. SCHILLER 103^b;

gegen dich und deinen bruder
in heulende verwünschungen ergossen. 238^b;

sie lagen zu den füszen
der heilgen jungfrau, in gebet ergossen. 262^b;

aufgelöset und ergossen sang er in die saiten des gottes der schönheit. HERDER 6, 238. *vgl.* geheulergossen.

ERGÖTZEN, *s.* ergetzen.

ERGRABELN, *arripere, vgl.* grabeln, grappeln: das dollosisch (*toulousisch*) kammergericht hat noch nit alle allegaten und . . . passos dubios recht ergrabelet und erstrabelt. *Garg.* 158^b. *s.* ergrappen.

ERGRABEN, *effodere, exsculpere, goth.* usgraban, *ahd.* arkrapan, irgraban (GRAFF 3, 303), *mhd.* ergraben (*wb.* 1, 561^b), *ags.* âgrafan *neben* âdelfan = ertelben.

1) *aus dem grund, aus der erde, aus der bedeckung graben: goth.* veinagard ussatida manna . . . jah usgrôf dal uf mêsa (*vulg.* vineam pastinavit homo . . . et fodit lacum). *Marc.* 12, 1, *wörtlich,* ergrub eine vertiefung unter dem tisch, *d. i. der kelter,* ὤρυξεν ὑπολήνιον, *grub eine keltergrube, bei* LUTHER grub eine kelter; andhulidêdun hrôt, jah usgrabandans insailidêdun þata badi (nudaverunt tectum et patefacientes summiserunt grabattum). *Marc.* 2, 4, *wo* usgrabandans *dem* ἐξορύξαντες, patefacientes *entspricht;*

ahd. dribi then thiob thanana ûȥ,
ni liaȥi irgraban sînaȥ hûs. O. IV. 7, 58;

legitanan thô thër eino
in sînaȥ grab reino,
ouh in alaniwaȥ
in fëlisôn irgrabanaȥ. IV. 35, 36;

nhd. dann als der könig Wasso . . . das fundament oder, wie der bawer sagt, das unten am end ergraben liesz. *Garg.* 31^b;

vom brunnen fern hab mir cistern
mit arbeit grosz ergraben,
nun find ich ja kein tröpflein da,
das nur die zung möcht laben. SPEE *trutzn.* 84 (91);

tod, schmerz und krankheit wird ergraben und erschifft,
und unsre speise macht der überflusz zum gift.
HALLER 144 (151).

2) *aus erz und stein, in erz und stein graben, caelare, sculpere: ahd.* irgrapanâ (*l.* irgrapanê) palmpoumâ, *caelatae palmae; ags.* âgrafen, *sculptum;*

mhd. liste ergraben unde gesteinet. *Servat.* 592;

alrôt von golde ûf sîner hant
stuont ein kopf vil wol ergraben. *Parz.* 146, 1;

der venster siule wol ergraben,
dar ûf gewëlbe hôhe erhaben. 565, 15;

inme spër was sîn nam ergraben. 479, 20;

ergraben ûȥ amatiste. *Wigal.* 821;

wës bilde ist hie ergraben? WALTHER 11, 25;

nhd. mitten drauf setzt man ein thurn,
die wänd kunstreich ergraben wurn (*wurden*).
H. SACHS I, 173^a;

ergraben ding, *sculptura. voc.* 1482 g 8^a; in silber, in gold ergraben, *getrieben, opus caelatum, insculptum;* die überzog er mit dem besten gold, das ergraben und erhebt war mit palmen und laubwerk. REISZNER *Jerus.* 1, 37^a.

3) *anderes sinnliches, leibliches* ergraben: *goth.* veitvôdja auk izvis, þatei jabai mahteig vêsi, augôna izvara usgrabandans atgêbeiþ mis (ὀφθαλμοὺς ὑμῶν ἐξορύξαντες, *vulg.* oculos vestros eruissetis). *Gal.* 4, 15, *bei* LUTHER, ir hettet ewer augen ausgerissen; sîn hende und sîn füeȥe die wurden im mit den scarphen nageln ergraben. GRIESHABER *pred.* 2, 6. *heute lieber* ausgraben, ausreiszen.

4) *bildlich scrutari:* merkt, dasz ir uns in der beicht über unser gewiszne nit ergraben solt. SCHADE *sat.* 2, 144;

denken wir recht, so lieben wir auch der bemerker
wissenschaft, sie, die den grundbau des geschafnen
gern ergrübe. KLOPSTOCK 1, 206.

ERGRABUNG, *f. effossio, caelatura, ahd.* irgrabunga.

ERGRÄMEN, *exasperare, exacerbare, erbittern, ahd.* irgreman (GRAFF 1, 321), *mhd.* ergremen (*wb.* 1, 575); sich ergrämen, *abgrämen.* STIELER 704. *vgl.* ergrimmen.

ERGRAPPEN, *prehendere, erhaschen, erwischen:* wo wir uns mit inen verglichen und sie uns ergrappen könden. LUTHER 8, 39^b; = vorr. zu Alberus Eulensp.

so er auch gleich nach öpfeln schnapt,
dasz er doch nimer kein ergrapt. SCHADE *sat. u. pasq.* 1, 141;

so musz der feind . . . mich ergrapt zu boden wolgen.
MELISSUS *ps.* C 1^b.

den letzten ergrapt er durch den latz. Garg. 238^b.

vgl. ergrabeln, ergrübeln, grappen, grappeln.

ERGRASEN, 1) *cespite, gramine obduci,* die hügel der gefallnen ergrasen schon.

2) *tr. depascere, demetere:* die wiese ergrasen, *abweiden, abmähen.* vgl. erwasen.

ERGRAUEN, *canescere, grau werden, mhd.* ergrâwen,

1) *vom tage, albescere, grauen:* frühe, wann der tag ergraut; das tiefer ergrauende abendroth. J. P. *herbstbl.* 3, 5;

> ergraut ist schon die welt,
> die luft gekühlt, der nebel fällt. Göthe 12, 62.

2) *vom alter:* ir haupt ergrauet vor alter. 3 *Macc.* 4, 55; im dienste des königs ergrauen; ein früh ergrauender mann; unter musketen ergraut; ergraben. H. Sachs I, 411^b;

> der abend sinkt, das haar ist schon ergraut. Chamisso 4.

3) *von sachen:* hätte sich der durch frömmelei erschlafte geist nicht auf ergrauten moder zurückgezogen. Göthe 32, 172.

4) *horrere, ergrausen* = *ahd.* irgrûên:

> ergrauend vor der nachtgespenster lärm. Uhland *ged.* 210;
> dürfet nicht ob mir ergrauen. 302.

ERGRAUEN, *n. canities, albedo, horror,*

1) ergrauen des haars:

> und hoffe nie den himmel mehr zu schauen
> durch jahreslauf und deines haars ergrauen.
> Gries *Tassos befr. Jer.* 7, 32.

2) des tags.

3) *grausen, schrecken.*

ERGRAUSEN, *horrere, horrescere, ahd.* irgrûisôn, *mhd.* ergrûsen:

> seine (*des stromes*) wellen sind gehoben,
> dasz die seele mir ergraust. Schiller 48^a.

der geist irgrûsete. altd. bl. 1, 262, 358.

ERGREIFEN, *arripere, erfassen, goth. kein* usgreipan, *aber* undgreipan, *auch ahd. kein starkes* argrîfan, irgrîfan, *nur ein schwaches* irgreifôn, *betasten* (Graff 4, 318), *was goth.* graipôn *lauten würde. mhd., wie heute, starkes* ergrîfen, ergreif, ergriffen.

1) *sinnliches* ergreifen, *erfassen, packen,*

a) *mit der hand* (*des ergreifenden*):

> *mhd.* den zoum ergreif er mit der hant. *Parz.* 603, 4;
> und mit der hant den satel ergreif. *Trist.* 178, 10;

nhd. sie ergrif den apfel mit der hand.

b) *an, bei der hand* (*des ergriffenen*): da er aber verzog, ergriffen die menner in und sein weib und seine zwo töchter bei der hand. 1 *Mos.* 19, 16; den ich bei seiner rechten hand ergreife. *Es.* 45, 1; gieng er hinein und ergreif sie bei der hand (*goth.* atgaggands inn habaida handu izôs). *Matth.* 9, 25; und ergreif das kind bei der hand (fairgraip bi handau þata barn). *Marc.* 5, 41;

> alles sah der gelassene mann, doch als ich es endlich
> gar zu thöricht betrieb, ergrif er mich ruhig beim arme.
> Göthe 40, 323.

er ergrif sie in seine arme. Stilling 3, 118.

c) *schön von gegenseitiger umarmung:* wer das andere zuerst ergriffen, wäre nicht zu unterscheiden gewesen. Göthe 17, 136.

2) und als sich Samuel umbwand, das er weggienge, ergreif er in bei eim zipfel seins rocks. 1 *Sam.* 15, 27; und da er sich uber mich machet, ergreif ich in bei seinem bart. 17, 35; und recket aus gleich wie ein hand, und ergreif mich bei dem har meines heubts. *Ez.* 8, 3; langet das schwert und zog es aus und ergreif in beim schopf. *Judith* 13, 8; die häscher ergriffen ihn ohne umstände beim leibe; ergreifst du den schmetterling an seinen flügeln, so verwischt sich ihr zarter staub; einen bei frischer fährte, auf frischer that, an der that ergreifen. Maaler 110^d;

> von diesem ringsum steilen schlosz
> lass ich die augen schweifen,
> und kanns (*das blümlein*) von hohem thurmgeschosz
> mit blicken nicht ergreifen. Göthe 1, 189.

ergrif er sie bei dem kinne und gab ihr einen sachten kusz. Erzn. 147.

3) *bloszer accusativ, ohne das* mit, an, bei: den andern staden ergreifen (*das andere ufer erreichen*). *sch. und ernst cap.* 363; gehe ich nu stracks fur mich, so ist er nicht da, gehe ich zurück, so spür ich in nicht, ist er zur linken, so ergreif ich in nicht. *Hiob* 23, 9; auf und jage den mennern nach, und wenn du sie ergreifest, so sprich zu inen, warumb habt ir gutes mit bösem vergolten? 1 *Mos.* 44, 4; wenn ein dieb ergriffen wird, das er einbricht. 2 *Mos.* 22, 2; jaget inen eilend nach, denn ir werdet sie ergreifen. *Jos.* 2, 5; und da sie in ergriffen, verhieben sie im die daumen an seinen henden und füszen. *richt.* 1, 6; Simson ergreif beide thür ... und hub sie aus mit den rigeln. 16, 3; ergreife (*für* ergreif) den schild und waffen. *ps.* 35, 2; da kunden wir kaumet einen kahn ergreifen. *apostelg.* 27, 16; in diser angst und not wolt ich den teufel von mir weisen, ergreif den alten harnisch, so ich im bapstum hatte lernen anziehen und füren. Luther 6, 84^b.

4) *oft leitet das* ergreifen *die folgende handlung ein:* wenn aber jemand eine vertrawete dirne auf dem felde krieget und

ergreift sie und schleft bei ir. 5 *Mos.* 22, 25; so reckt er seine hand aus und ergreif in und küsset. 2 *Sam.* 15, 5; ich ergrif ihre hand und benetzte sie mit heiszen thränen; gierige wölfe ergriffen unsere lämmer und würgten sie; er ergrif das schwert und durchstach ihn; ergrif die feder und schrieb; ergrif den hut und entfernte sich; ergrif den stock und schlug; ergrif die geige und spielte;

> ich werd an ihn gedenken,
> und öfters meinen blick nach jener gegend lenken,
> wo er am Rheine sitzt, das schäferrohr ergreift
> und seiner schäferin ein zärtlich liedchen pfeift.
> Rost *schäferged.* 63;
>
> wenn er das rohr ergrif,
> so tanzte sie dazu, so schlecht er immer pfif. 93.

5) tag, nacht, feuer, fieber, sucht, schwert, *und andere mehr, werden persönlich gedacht, können darum* ergreifen: ir aber seid nicht in der finsternis, das euch der tag wie ein dieb ergreife (*goth.* ni sijuþ in riqiza, ei sa dags izvis svê þiubs gafahai). 1 *Thess.* 5, 4; als mich aber die nacht wieder ergriffe. *Simpl. K.* 53; wenn ein fewr auskompt und ergreift die dornen. 2 *Mos.* 22, 6; das feuer brach aus und ergrif den dachgiebel; die halbe strasze, von den flammen ergriffen, liegt in asche;

> sie ward
> zur flamme, die der bäume dicht gezweig
> und das gebälk ergreifend prasselnd aufschlug. Schiller 500^b;

das fieber ergreift, *packt* ihn;

> in ergreif diu miselsuht. *a. Heinr.* 119;

wen die ansteckung der welt ergreift. Gotter 3, 70; alle, die das schwert ergrif, musten fallen; drei monden flucht vor dem schwert deiner feinde, das dichs ergreife. 1 *chron.* 22, 12; der strom, der strudel ergrif den kahn und hatte ihn bald verschlungen; spann an und fahre hinab, das dich der regen nicht ergreife. 1 *kön.* 18, 44.

6) furcht, angst, schauder, schrecken ergreifen: angst hat mich ergriffen wie eine gebärerin. *Es.* 21, 3;

> und nie
> setz ich des bechers rand an meine lippen,
> dasz nicht ein schauder mich ergreift. Schiller 411^a;

mich hat ergriffen die elende zeit. *Hiob* 30, 16. *aber auch* wonne, freude, lust, verlangen, wehmut, staunen: freude und wonne werden sie ergreifen und schmerz und seufzen wird weg müssen. *Es.* 35, 10;

> mich ergreift, ich weisz nicht wie,
> himmlisches behagen.
> will michs etwa gar hinauf
> zu den sternen tragen? Göthe 1, 134;
> wehmuth ergreift mich und die seele blutet. Schiller 419^b;

die üble laune ergreift auch mich zu zeiten. Klinger 11, 70; verzweiflung ergreift nur verstockte. Gotter 3, 106. die begeisterung, der geist ergreift: sihe der geist ergreift in, so schreiet er alsbald und reiszet, das er scheumet (*goth.* ahma nimiþ ina unhrains). *Luc.* 9, 39; staunen ergrif alle, *stupor incessit omnes.* wut, wahnsinn; desto eher und heftiger von seiner gewöhnlichen ungeduld ergriffen ward. Göthe 31, 229; von trunkner andacht ergriffen. Fr. Müller 1, 19.

7) *unpersönlich,* es ergreift mich, ich werde davon ergriffen, ich bin ergriffen, *staune, ἄγαμαι, gravius commoveor;* wen ich anrufe, zittert wie ein ergriffener. Schiller 170^b. *umgedreht mit dem acc.,* ich ergreife es: nicht das ichs schon ergriffen habe oder schon volkomen sei, ich jage im aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin (*goth.* ni þatei ju andnêmjau aiþþau ju garaihts gadômiþs sijau, aþþan ik afargagga ei gafahau, in þammei gafahans varþ fram Xristau). *Philipp.* 3, 12.

8) den weg, ausweg, pfad ergreifen, *viam inire, capessere, einschlagen, mhd.* die vart grîfen, ergrîfen:

> nu gie ein stîc, der was smal,
> nâch bî einem sê ze tal,
> den ergreif der lîplôse man. *Greg.* 2601; 3063;

es kostete viele mühe wieder, ehe sie den boden (*vom wagen herunter*) ergriffen hatte. Gotthelf *ges. schr.* 4, 181; als sie vom bache sich losgemacht, des häuschens schwelle ergriffen hatten und daheim saszen. 4, 187; ihr habt die rechte bahn ergriffen; den weg rechtens ergreifen, *eine klage anstellen;* die flucht ergreifen, *fugam capessere. hieraus folgt, dasz* greifen *ursprünglich nicht nur auf die hände, sondern auch auf die füsze geht,* der fusz (*die zehe*) ergreift den boden, *haftet fest im boden, vgl. die vorstellung von* ereilen. *wenn es heiszt:* kempfe den

den staden ergreifen, landen. sch. u. ernst 1550 cap. 331.

guten kampf des glaubens, ergreife (*für* ergreif) das ewige leben. 1 *Tim.* 6, 12, *goth.* undgreip libain aiveinôn, *so liesze sich auch verstehen* den pfad des ewigen lebens;

> glaubt mir, sie werden sich des streits begeben
> und gern ergreifen friedliches geleit,
> aus unsern landesmarken zu entweichen. Schiller 531^a;

der junge Solon muste in seinen ersten jahren die kaufmannschaft ergreifen. 1025^b; *wie es auch heiszt* einen stand ergreifen, *erwählen.*

9) *abstract,* das wort ergreifen, *prendre la parole;* die rechte zeit, den rechten augenblick ergreifen;

> ergreifen die ruhigste stunde. Bürger 248^b;

die gelegenheit, veranlassung; die leute ergriffen jeden anlasz sich ihm gefällig zu erweisen; einen vorschlag, ein anerbieten; ich ergreife deinen rath mit beiden händen; ich wuste kein besseres mittel zu ergreifen; bedenket euch besser, damit ich nicht ursachen ergreife, euch etwas anders zu weisen. *Simpl. K.* 468.

10) Maaler 110^d *hat auch* ergreifen *für* begreifen, nichts ergriffen haben, *comprehensi nihil habere.* daraus man sonder

zweivel des Witzels geist meinung solt nicht ergriffen haben. Alberus widder V. H 2^b.

ERGREIFEND, 1) *invadens, opprimens, erfassend:*

> mit dem schwerte springt der corsar an die küste
> in dem nächtlich ergreifenden überfall. Schiller 500^b.

2) *commovens, gravis:* ein ergreifender redner, ergreifende worte.

1, sich ergreifen. Wustl. 2, 289.

ERGREIFLICH, *quod prehendi, arripi potest:* die eigenschaft des romans und die form desselben begünstigt ihn, indem er durch fingierte motive das historisch wahre näher an einander rückt und zu einem faszlichen vereinigt, während es sonst in der geschichte weit auseinander steht, und sich kaum dem geist, am wenigsten aber dem gemüth ergreiflich darstellt. Göthe 46, 233; gar zierlich behandelt es (*das eichhörnchen*) ergreiflich kleine appetitliche gegenstände. 55, 321.

ERGREINEN, *lacrimari, flere, anheben zu greinen.*

ERGREISEN, *senescere, ergrauen:*

> so wollest du uns binden tod und alter,
> dasz wir nicht sterben und auch nicht ergreisen.
> Rückert 105. *ges. ged.* 1, 85.

ERGRELLEN, *inclamare, clamorem edere, aufschreien, ein seltnes, starkes verbum, praet.* ergrall, *part.* ergrollen, *von dem einfachen* grellen, grall *schreien, mhd.* grëllen, gral (*wie* knëllen, knal; quëllen, qual; wëllen, wal), *ahd.* grëllan, gral, *dessen praes. lautete* ih grillu, *mhd.* ich grille, *und woher sich der name der schreienden, zirpenden* grille, *cicada ungezwungen leitet:*

> und grëllent als zwô junge katzen. *Renner* 18956;
> *nhd.* Susanna in der not ergral. Schwarzenberg 110, 1,

wie es in der biblischen historia von Susanna und Daniel v. 24 *heiszt:* und fieng an laut zu schreien. *vgl. gramm.* 2, 58 *und* grell. *später gleich dem folgenden erloschen.*

ERGRELLEN, *praet.* ergrellte, *schreien machen, reizen, erzürnen, das vom vorigen gebildete transitivum, mhd.* ergrellen, ergralte, *ahd.* irgrellan, irgralta:

> nu waren eben da viel lanzknecht
> in der besatzung, ist mir recht,
> die hatten den affen ergrelt,
> jeder sich da zu der wehr stelt.
> Nigrinus *affenspiel* E 3^b.

Schottel 630 *führt* ergrellen *an, ohne erklärung und beleg.*

ERGRETZEN, *irritare, exasperare, erzürnen, reizen?*

> die auf Johannem heftig war ergretzt,
> derhalben sie ihm heftig sehr zusetzt. Lobwasser *Cal. p.* 4;
> eins menschen zoren oder grim,
> der sich ergretzt, wird so (zu?) erzürnt (erzunt?),
> denn das man in leicht stillen kunt. *p.* 80;

nachdem er sich ergretzt. Neumark lusts. 5.

verschieden ergretschen erwischen. Heint. Jul. 463.

so wir etwan schlafend gefunden erligen und ergretzet werden. *krigbüchlein des frides* 155. *läszt sich dies sonst überall fehlende wort noch auf goth.* grêtan, greitan *flere zurückleiten und durch weinen machen, aufbringen deuten? vgl. mhd.* graȥ *und* gräȥen (*wb.* 1, 568), *ahd.* graȥȥo (Graff 4, 335).

ERGRIFFENHEIT, *f. commotio, stupor.*

ERGRIMMEN, *in form und bedeutung schwankend,*

1) *das alte intransitivum rugire, ferocire, fremere, incendi ira, irasci war noch starkformig, praet.* ergramm:

> Mercurius gar hart ergram. Wickram *irr. bilger* 79,

ganz wie das einfache grimmen *mhd.* gram, *pl.* grummen *bildete:*

> gram durch swarten und durch vël. *Parz.* 411, 8;
> si grummen alse daȥ mere. Lampr. *Alex.* 2367 (2717).

die praesensformen lassen aber nicht auf das starke oder schwache praet. schlieszen: ergrimmen und in ein töube (*in die wut*) kommen, als die pfärd, so sie hörend aufblasen oder lärman schlahen, *ferocire.* Maaler 111^a, *also wiehern, wie sonst brüllen. das wort begegnet häufig in* Luthers *bibel, aber mit schwachem praet.:* da sprach der herr zu Kain, warumb ergrimmestu? und warumb verstellet sich dein geberde? 1 *Mos.* 4, 6; mein herr, dein zorn ergrimme nicht uber deinen knecht. 44, 18; ah herr, warumb wil dein zorn ergrimmen uber dein volk? 2 *Mos.* 32, 11; und als der herr hörete, ergrimmet sein zorn und zündet das fewr des herrn unter inen an. 4 *Mos.* 11, 1; und sein zorn ergrimmet seer. 1 *Sam.* 11, 6; da ergrimmet Saul seer. 18, 8; da ergrimmet David mit groszem zorn. 2 *Sam.* 12, 5; als Jesus sie sahe weinen... ergrimmet er im geist (*goth.* inrauhtida ahmin, *vulg.* fremuit spiritu). *Joh.* 11, 33; Jesus aber ergrimmet abermal in im selbs (*goth.* inrauhtiþs in sis silbin, *vulg.* fremens in semet ipso). 11, 38; da aber Paulus irer zu Athene wartet, ergrimmet sein geist in im (*vulg.* incitabatur spiritus ejus in ipso). *apostelg.* 17, 16. *die nd. bibel behält* ergrimmen, *die nl. setzt* vergrimmen. *hier sind noch andere stellen:* und da Otgier sich also lestern hort, er ergrimbt in im selber. *Aimon* o 2^b; gar im zorn ergrimpt. c 1^b; der könig ist soldermaszen zu zorn wider mich ergrimmet, dasz er understehet usw. buch d. l. 252, 3. und dort 631.

> der ritter ergrimbt und erpittert. H. Sachs I, 177^b;
> du jagest aus und ein, wie wann die see ergrimmt,
> und die betrübte flut bis an die wolken klimmt. Opitz 1, 107;
> Kaiphas trat jetzt herrisch hervor und ergrimmt und sagte.
> *Messias* 4, 24;
> sieh, er sprang auf und risz sich aus seiner reih und ergrimmte.
> 4, 276;
> da ergrimmte der priester von neuem. 6, 429;
> Kaiphas sah ihn ergrimmen. 7, 594;
> und als auch herbei der verräther mit sprang,
> ergrimmte der alte. Bürger 36^a;
> zürnend ergrimmt mir das herz im busen. Schiller 490^b;

sie ergrimmt in hasz gegen mich! Klinger 2, 123.

2) *transitiv incendere ira, exacerbare, efferare:* grimm machen, wie ein wildes thier. Maaler 111^a; wir sollen die gemein und studenten wider sie reizen und ergrimmen. *schreiben des Wittenberger senats bei Melanchthon* 1, 553;

> das sie zur rach ergrimmen mich. H. Sachs 1, 177^c;
> da ward er (*Xerxes*) so ergrimmet sehr,
> das er liesz geiselen das meer. Fischart *gl. schif* 7;
> ein durch die jagd ergrimmter bär
> latscht hinter einem wandrer her. Lessing 1, 124;
> ich warf mit dem zerrisznen mutterherzen
> mich zwischen die ergrimmten, friede rufend. Schiller 190^a;

stille nur, du ergrimmst mich. Göthe 57, 113.

ERGRIMMUNG, *f. iracundia, exacerbatio:* niemals nahm dieser in einer ergrimmung vorstellungen an. J. P. *Hesp.* 3, 147; seine heutige ergrimmung war am ende eine tochter der tugend. 4, 94; Albano erklärte sich mit zu groszer jugendergrimmung. *Tit.* 2, 40; er (*der hofmann*) dankt gott, wenn alle ergrimmungen, unsittlichkeiten und öffentliche übel den guten character der krätze und des friesels annehmen, welche beide niemals im gesicht sich zeigen. *dämmerungen s.* 98.

ERGRISGRAMEN. Walther von Rheinau 144, 43.

ERGRÖBELN, *was* ergrübeln, *vgl.* ergrabeln, ergrappeln: die giftigen meuler, die sich fleiszen, wo sie etwas ergröbeln. Luther 4, 406^a; wer hats im befolhen solchs zu ergröbeln? wenn er solt alles ergröbeln und erfaren. 4, 537^b.

ERGROBEN, *efferascere, verwildern, vergröbern:* dis volk (*die Rhätier*) ist mit der zeit durch die rauhe gelegenheit des lands erwildet und so fast ergrobet, dasz sie ir alte Tuscier art ganz hingelegt und nichts darvon behalten habend, dann allein die sprach. Stumpf 2, 296^a.

ERGRÖBERN, *crassius facere, vergröbern.*

ERGRÖSZEN, *adaugere, amplificare, vergröszern:* er wolt Machomet ergröszen mit tausent pfunt golds und andern mer reicheiten. *Fierabras* H 2; sie ergröszet ihre natürliche schönheit. Opitz 3, 69.

2) *amplificari, gröszer werden:*

> und nam (*der streich*) bis auf das fleisch das kleid und waffen mit,
> also, dasz er ihm ganz die linke seit entblöszte
> und solch entblöszung auch in mehr und mehr ergröszte.
> Werders *Ar.* 23, 117.

ERGRÖSZERN, *dasselbe, heute* vergröszern: wo er seinem verheisz genug thet, so wölt er ime sein königreich mit

ERGRÜSZEN, teufelsn. 8313. 10434. 11776. 12279.

vierzehn gůten schlössern ergröszern oder ermeren. *Aimon* m3ᵇ; dasz sie hernach die mauren nicht weiter hinausz setzen und die zargen ergröszern dörfen. Fronsp. *kriegsb.* 2, 33ᵇ;

dein ansehn wird auch nicht ergröszert. Opitz 2, 489;

eine zu ergröszern nöthige macht. Lohenstein *Arm.* 1, 278; die halsstarrigkeit des bösen krieges wird ergröszert allezeit. Schottel. Chemnitz IV. 5, 122b.

2) sich ergröszern:

und wann ein schwader nun zurücke wieder rücket,
so wird ein ander stracks wiedrumb herfür geschicket,
vom volk je mehr und mehr ergröszert sich dis feld,
die reuter man hieher, das fuszvolk dorthin stellt.
Werders *Ar.* 16, 41;

der lermen zwischen diesen beiden duellanten ergröszert sich. *Simpl. K.* 149; das feuer ergröszerte sich auch. *Simpl. vogelnest* 2, 26.

ERGRÖSZERUNG, *f. amplificatio, mehrung, vergröszerung.*

ERGRÖSZUNG, *f. dasselbe:* des heil. röm. reichs wolfart und ergröszung. *reichsabsch. von* 1507 *im eingang.*

ERGRÜBELN, *enucleare, exquirere, mühsam und peinlich herausbringen, ahd. nur* grubilôn, *kein* irgrubilôn; *da nie* gruobilôn *geschrieben wird, scheint es aus* graben *unherleitbar, so passend die vorstellung des ergrabens mit einem nagel wäre, vgl. sendschreiben über Reinhart fuchs s.* 62 *und* ergrabeln, ergrappeln, ergröbeln *und die auch vorkommende schreibung* ergribeln, ergriebeln: wist ir, mit was eisen und messer sies thaten? mit schönen gufetlin (*nadeln, nägeln*) und stümpflin, welchs kleine halbe messerlin sind, damit die kinder diser ſand die nusz schelen und ergrübelen. *Garg.* 206ᵇ; gottes wege lassen sich nicht ergrübeln; der mann will alles ergrübeln;

Nasidien, ein herr von hohem stande,
ergrübelte sich täglich neue pein. Hagedorn 2, 149;

von der doppelten teuschung
bald der gewähnten gewisheit und bald des ergrübelten zweifels. *Messias* 17, 474;

teuschte sich nicht durch ergrübelte zweifel. 17, 482;

zwischen ungleichartigen begriffen identität ergrübeln. Kant 4, 231;

ergrübelt mir, wo, wie und wann
warum mir so geschah? Bürger 32ᵃ;

genug für sie, dasz es so ist. ersparen
sie sich die mühe zu ergrübeln, wessen
beredsamkeit sie diese wendung danken. Schiller 266ᵇ;

damit das zarte gefühl die guten karten ergrüble. J. P. *teufelsp.* 1, 75.

2) sich ergrübeln:

quellen tausendfacher lust,
jugend, schönheit, liebe!
ihr erweckt in meiner brust
schmeichelhafte triebe.
kein genusz ergrübelt sich,
ich weisz gnug, indem ich mich
im empfinden übe. Hagedorn 3, 88;

ein genusz, der sich nicht ergrübeln läszt. Hamann 1, 4.

ERGRÜBLER, *m. investigator.* Stieler 689.

ERGRÜBLUNG, *f.* der halben ward ich ... zu ergribelung (*so*) dieser antiquitet erfordert. *Garg.* 33ᵃ.

ERGRÜNDEN, *fundum explorare, investigare, gründlich erforschen, ausforschen, ahd.* irgruntan, *mhd.* ergründen; einen brunnen mit dem wurfblei ergründen; die tiefe des flusses ist nicht zu ergründen, *ermessen;* es ist das herz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen? ich der herr kann das herz ergründen und die nieren prüfen. *Jer.* 17, 9. 10; die ursachen aller dinge ergründen wollen;

kein endlich ding sölchs als (*alles*) ergründt.
Schwarzenb. 152, 1;

prüf, herr, versuch, ergründ mein dichten,
warnach mein herz und sinn sich richten. Weckherlin 114;

warum nicht seine brust mit diesem dolch ergründen (*durchbohren*)?
so ist sein pochen aus. Gryphius 1, 13;

Momus sah nechst unsre fürstin, raufte drauf sein haar,
dasz er kunte nichts ergründen, was zu tadeln war.
Logau 3, 139, 8;

ihr, die ihr messet und ergründet,
was erd und himmel in sich hält,
auf! dasz ihr eine grösze findet,
die gröszer sei als alle welt. Drollinger 13;

mein bitten rührt dich nicht, du kannst es nicht ergründen,
was in dem worte 'ja' für eine wollust steckt.
Rost *schäferged.* 5;

ei ja wol! ich soll
den herrn nur erst ergründen, ob er so
der mann wol ist. 'nun ja, ergründet nur!
(ich will doch sehn wie der ergründet!) nun?' Lessing 2, 217;

den heidewohner kann der steuereinnehmer nicht ausmessen, der gutsherr nicht ergründen. Möser 1, 97;

schwer zu unterscheiden,
noch schwerer zu ergründen sind die menschen. Schiller ...

Mathildens herz hat niemand noch ergründet. 249ᵇ;

ob nicht natur zuletzt sich doch ergründe. Göthe 4, 100.

2) sich eines dings ergründen *für* erkundigen *scheint tadelhaft:* das allein zu verstehn ist dem, der sich der heimlichkeit der natur heimlichen ergründ. Paracelsus 2, 125ᵃ; dann wer der philosophei nicht ergründet (*erfahren, kundig*) ist. 1, 1062ᵇ.

ERGRÜNDER, *m. explorator, scrutator.* Maaler 111ᵃ.

ERGRÜNDLICH, *quod explorari potest, erforschbar, erforschlich. s.* unergründlich, *unerforschlich.*

ERGRÜNDUNG, *f. scrutatio.* Stieler 711:

ergründung wo nicht abgrund ist. Klopstock.

ERGRÜNEN, 1) *virescere, virere:*

in ruh ergrünet mir das herze mein
als auf einer aue. *Limburger chron.* 69;

von blättern sah ich mancherlei ergrünen. Göthe 4, 98;

mein botenstab ergrünt von frischen zweigen. Schiller 494ᵃ.

2) *tr. grün machen:* lug, wie gerötet, ergrünet und ergelbet hat in die minne. Heinr. Suso *im buch von der ewigen weisheit bei* Wackernagel *lb.* 875, 20.

ERGUCKEN, *oculis invenire, ersehen, erschauen, erspähen:* ich kann mi gar nit satt erguck Arnold pf. 161.

im see ich dort ergucket
die groszen kaufmannspallen
hin und her wider wallen. H. Sachs I, 289ᵈ;

ein volk, das alle mörinseln und völker bisz zu end der welt ergucken und erfaren will. Frank *weltb.* 42ᵇ. ERGUMPEN: springer ergumpen Gotth. schu 121.

ERGURGELN, *gutture canere, gurgeln, dahergurgeln, aus der kehle erschallen lassen:*

doch andre vögelein gar nicht stillschweigend bleiben,
sondern ein jegliches in seiner art mit lust
ergürgelet sein lied aus seiner edlen brust.
Weckherlin 760.

ERGUSZ, *m. effusio, nach allen bedeutungen des* ergieszens: ergusz der gewässer; der thränen, des herzens;

durch der gehobenen ströme ergusz. Klopstock 2, 149;

oft an der Leine ergusz. Voss;

und des honiges ein ergusz
rinnt gelb aus eich und ahorn. *derselbe;* *

jene trank. stolz hemmte den zährenergusz. Platen 129ᵇ;

Rinald ergreift den vorschlag mit vergnügen,
dankt seinem wirth mit herzlichem ergusz,
und eilt sich zu den schiffern zu verfügen,
die ihn bereits erwarten auf dem flusz. Gries *Ar.* 43, 52.

ERGUTZEN, *was* ergucken, *vgl.* angutzen:

sie spricht sie tet euch heut ergutzen. *fastn.* 277, 22.

ERHABEN *setzt* Maaler 111ᵃ, *ohne umlaut, für* erheben, *efferre:* zu einem heiligen erhaben, *ascribere numinibus;* erhabende, *der erhebt, efferens.*

ERHABEN *ist die organische, bis ins* 17 *jh. unverkümmerte form des part. praet. von* erheben. *damals aber begann, wie von* heben gehoben, *auch von* erheben erhoben, *etwa nach falscher analogie von* weben gewoben, *einzudringen.* Schottel 587 *und* Bödiker Frisch 149 *schwanken bereits zwischen* gehoben *und* gehaben, *die frühsten beispiele für* gehoben, erhoben *sollen unter* erheben *folgen. das ältere* erhaben *galt*

1) *noch im* 16 *und bei einzelnen schriftstellern des* 17 *jh. als wahres participium:* gott der hort meines heils müsse erhaben werden. 2 *Sam.* 22, 47; du hast deine augen erhaben wider den heiligen. 2 *kön.* 19, 22; und er ward danach erhaben fur allen heiden. 2 *chron.* 32, 23; sie sind eine kleine zeit erhaben und werden zunicht und unterdruckt. *Hiob* 24, 24; hab ich mich gefrewet, wenns meinem feinde ubel gieng und habe mich erhaben, das in unglück betretten hatte. 31, 29; und sein horn sol in meinem namen erhaben werden. *ps.* 89, 25; und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himel, du wirst bis in die helle hinunter gestoszen werden (*goth.* þu und himin ushauhida, dalaþ und halja galeiþis; *ahd.* ênonu ni arhevistu thih unzan himil, unzan in hella nidarstîgis). *Matth.* 11, 23; auf das wir auch mit zur herlichkeit erhaben werden. *Röm.* 8, 17; deswegen er in stolz erhaben war. Kirchhof *wendunm.* 215ᵃ;

* sonst ruhig in sich kreisend schwoll der fluss
Okeanos aus seines bettes tiefen
und brach herein mit brausendem erguss. A. W. Schlegel.

ERGÜRTEN. teufelsn. 13008. 13034.

das lamb wird erhaben an dem creuz
und aufgeopfert an dem holz.
Selneccer *christl. psalmen. Leipz.* 1587 *s.* 273;

o höchster, der du deinen thron,
allein zu herschen, hoch erhaben. Weckherlin 49;

weil plötzlich gottes höchste macht
wirt ihr gebein, so sie mit pracht
erhaben, tod ausströcken. 174;

hat kniend er
erhaben sein gebet. 615;

als bei der schwellen er nun einen stein erhaben,
der sehr voll zifferpunct und zeichen war gegraben,
da funden sich gefäsz. Werders *Ar.* 4, 38;

die beiden zeichen,
die von dem Hercule weit in das meer hinein,
den schiffern zum gemerk, erhaben worden sein. 6, 17;

o schäfer, wie hat doch der himmel dich erhaben.
Hofmannswaldau *getr. sch. s.* 13.

vielleicht tauchen auch im 18 *jh. einzelne beispiele auf.*

2) erhaben *ist bis auf heute noch, unterschieden von* erhoben, *für die adjectivische bedeutung hoch, sublimis, altus, celsus, excelsus, ὑψηλός, μετέωρος behalten worden, vielmehr konnte es aus dieser geläufigen und hergebrachten nicht verdrängt werden. gerade so war* altus *ursprünglich part. von* alere. denn der tag des herrn Zebaoth wird gehen uber alles hoffertiges und hohes und uber alles erhabens, das es genidriget werde. *Es.* 2, 12; auch uber alle hohe und erhabene cedern (*vulg.* cedros sublimes et erectas). 2, 13; uber alle hohe berge und uber alle erhabene hügel (*vulg.* super omnes montes excelsos et super omnes colles elevatos). 2, 14; sahe ich den herrn sitzen auf einem hohen und erhaben stuel (super solium excelsum et elevatum). 6, 1; der herr ist erhaben, denn er wonet in der höhe (magnificatus est dominus, quoniam habitavit in excelso). 33, 5; du machest dein lager auf einen hohen erhabenen berg (super montem excelsum et sublimem). 57, 7; denn also spricht der hohe und erhabene (excelsus et sublimis). 57, 15. *wir nennen gott, ein königliches geschlecht, einen berg und thron, eine gestalt, einen gedanken* erhaben, *die sich über andere erheben, darüber erhoben sind:*

erhabner gott, was reicht an deine grösze!
beginn eines kirchenlieds;

erhabner geist, du gabst mir, gabst mir alles. Göthe 12, 170;

hat der begrabene
schon sich nach oben,
lebend erhabene
herlich erhoben. 12, 46;

es liebt die welt, das strahlende zu schwärzen
und das erhabne in den staub zu ziehn. Schiller 84ᵇ;

thronend auf erhabnem sitz
schwingt Kronion seinen blitz. 10ᵇ;

der erhabene philosoph (*Plato*). Kant 2, 290; eine regelmäszige beziehung der erhabenen gegenden gegen die tiefen. 9, 20;

und willst du stets zufrieden sein,
so bilde dir erhaben (*stolz*) ein,
lust sei nicht lust und pein nicht pein. Gellert 1, 182;

erhabne herkunft scheint ihr anstand zu verkünden.
Gotter 2, 50;

rachentflammter erhabener schmerz. 2, 85;

in diesen gegenden ist alles still, wie in erhabenen menschen. J. P. *uns. loge vorr. s.* 24; die erhabne gestalt. *Hesp.* 2, 116; Wilhelm verstand nun erst, warum das leichtfertige, in ihren ausdrücken erhabene mädchen den knaben der sonne verglichen hatte. Göthe 19, 85. Kant *gibt folgende bestimmungen:* erhaben nennen wir das, was schlechthin grosz ist, das ist, was über alle vergleichung grosz ist. 7, 96; diese erklärung kann auch so ausgedrückt werden, erhaben ist das, mit welchem in vergleichung alles andere klein ist. 7, 99; erhaben ist, was auch nur denken zu können ein vermögen des geistes beweist, das jeden maszstab der sinne übertrift. 7, 100; erhaben ist die natur in denjenigen ihrer erscheinungen, deren anschauung die idee ihrer unendlichkeit bei sich führt. 7, 105; erhaben ist das, was durch seinen widerstand gegen das interesse der sinne unmittelbar gefällt. 7, 120.

3) erhaben, *in der bedeutung von* ergraben, *getrieben, caelatus, sculptus:*

geworht mit guoten bilden, mit golde wol erhaben.
Nib. 347, 3;

erhabne arbeit, erhabnes bildwerk; erhabne oder tribne arbeit machen, *caelare.* Maaler 111ᵃ; erhaben ding machen in gold; die kunst des erhabnen werks, *des ausstechens, grabens;* vil und mancherlei historien und geschichten mit erhabner arbeit auf ein trinkgeschirr, becher oder schalen machen, *craterem caelare longo argumento. daselbst.*

ERHABENHEIT, *f. excelsitas, sublimitas:* erhabenheit des bildes, des ausdrucks, der rede (*vgl.* erhobenheit);

er wird, er kann nicht widerstehn, so vieler
erhabenheit nicht widerstehn. Schiller 300ᵇ.

ERHABENSCHAUERLICH. Klinger 8, 85.

ERHABENTHUEND, *sublimis speciem prae se ferens:* übrigens gehöre ich nicht zu den bewunderern des hohen liedes von Bürger, so wenig, dasz ichs, mit allen sonnetten und den neueren erhabenthuenden oden und cantaten, zu den schlechtesten geburten des bürgerschen geistes rechne. Voss *br.* 3, 1, 172.

ERHABUNG, *f. allevatio, erhebung:* dann ist der untere schenkel etwas aufgestiegen mit erhabung einer geschwulst. Würtz 179. *mhd.* erhabunge des gebëtes, *erhebung des gebets. myst.* 1, 391, 3.

ERHACKEN, *pastinare terram, aufhacken;* erhacken, jätten, *vineas occare.* Maaler 111ᵃ.

ERHADERN, *rixis impetrare, erzanken:* nichts als schaden hat er sich erhadert. Stieler 777.

2) sich erhadern, *rixari:* auf einen tag hatten sie sich aber gar hart mit einander gezanket und erhadert. Wickram *rollw.* 70ᵇ.

ERHALLEN, *sonare, resonare, für* erhellen:

laszt erhallen. Melissus *ps.* N 4ᵃ;

er heiszet sie dir spielen schön,
dasz (= dasz es) weit und breit erschallet,
dasz auch von felsen ein getön
im widerschlag erhallet. Spee *trutzn.* 171 (187);

lieder und gesänge erhallten laut durch das feld; wir leute, wir sangen alles was wir wusten, dasz es von beiden ufern erhallte und alle najaden lüstern wurden. Voss *br.* 1, 193.

ERHALT, *m. acceptio, empfang:* nach erhalt deines briefs. *vgl.* halt, anhalt, behalt, einhalt, gehalt, inhalt, rückhalt, verhalt, vorhalt, unterhalt.

ERHALTBAR, *nach den bedeutungen pes erhaltens, zumal servabilis:* das fleisch ist nicht mehr erhaltbar, *haltbar, hält sich nicht länger; impetrabilis, erlangbar, erreichbar:* alles durch den krieg erwerbliche oder erhaltbare äuszere mein und dein. Kants *rechtslehre* 2 *aufl. s.* 257.

ERHALTEN, *ein characteristisch nhd. wort, allen übrigen dialecten, so weit wir sie überschauen, abgehend, auch mhd. fehlt es noch. schw.* erhålla, *dän.* erholde *sind uns nachgebildet.* Dasypodius 242ᶜ, Frisius 900ᵃ. 1206ᵇ, Maaler 111ᵇ *führen es an. da* haldan, haltan, *mit der hand fassen, im hirtenleben weiden, hüten ausdrückt, wird* erhalten

1) *zurückhalten, retinere, fest, aufrecht halten bedeuten:* die pferde rissen aus, kaum vermochte sie der kutscher zu erhalten; der kranke phantasiert so heftig, dasz ihn vier männer kaum erhalten; das kind wollte fallen, aber ich habe es noch erhalten; erhalte meinen gang auf deinen fuszsteigen, das meine tritt nicht gleiten. *ps.* 17, 5; fellet er, so wird er nicht weggeworfen, denn der herr erhelt in bei der hand. 37, 24; meine seele hanget dir an, deine rechte hand erhelt mich. 63, 9;

du bist mein hort, auf den ich traue,
der grund, auf den ich in der welt
die allerbeste hofnung baue,
die weil der grundstein mich erhält. Günther 5;

dicht umstanden sie schwestern des gatten und weiber der schwäger
und erhielten sie zwischen den armen in todesverzuckung.
Bürger 240ᵇ.

man gebraucht heute lieber einfaches halten, *oder auch* abhalten, festhalten, zurückhalten, *in folgendem beispiel lieber* verhalten: wer sie also gesehen het, das weinen wer von im nit erhalten worden. *Aimon* s 6ᵇ, *er hätte sich des weinens nicht enthalten, die thränen nicht* verhalten. *in folgender stelle ist* erhalten = halten, abhalten, zurückhalten:

nun eben dieser tage
begab sichs, dasz gott Mars auch in der ruhe lage,
sein hauptquartier war hier. frau Venus, wie man weisz,
pflegt nicht fern ab zu sein. es friere noch solch eis,
es drehe wie es will, sie läszt sich nichts erhalten,
reist ihrem buhlen nach. Fleming 162.

2) *unterhalten, alere, sustinere, ernähren:* diese weide erhält ein dutzend rinder; das grundstück musz die ganze familie erhalten; gott erhält alle geschöpfe, *speiset sie.* heu finden und die ros und meuler erhalten (*füttern*). 1 *kön.* 18, 5. Maaler 111ᵇ *gibt die redensarten:* einen krieg erhalten, *bellum alere;* ein kriegsvolk erhalten, *copias militum alere;* die liebe musz mit reden ernert und erhalten werden, *alendus amor*

erhielt (unterhielt) sie mit allerhand 53 ehrenfreundlichen gesprächen. unv. doct. 505;

verbis. es heizt auch: das feuer erhalten, *unterhalten, nähren, gleichsam mit holz füttern.*

3) *an beide vorstellungen reicht unmittelbar die abgezogenere des rettens, schützens, behütens,* erhalten *ist behalten, bewahren, servare, conservare:* sihe die weil dein knecht gnade funden hat fur deinen augen, so woltestu deine barmherzigkeit grosz machen, das du meine seele bei dem leben erhieltest. 1 *Mos.* 19, 19; sondern solt im seinen lohn des tages geben, das die sonne nicht drüber untergehe, denn er ist dürftig und erhält seine seele damit. 5 *Mos.* 24, 15; denn um Davids willen gab der herr sein gott im ein liecht zu Jerusalem, das er seinen son nach im erwecket und erhielt. 1 *kön.* 15, 4; die gottlosen erhelt er nicht, sondern hilft den elenden zum rechten. *ps.* 41, 3; ich wil seinen stuel, so lange der himel wehret, erhalten. 89, 30; du erheltest stets friede (servas pacem). *Es.* 26, 3; sihe das ist mein knecht, ich erhalte in. 42, 1; und wer wil den bei ehren erhalten, der sein ampt selbs unehret? *Sir.* 10, 32; denn wer sein leben erhalten wil, der wirds verlieren. *Matth.* 16, 25; sol man am sabbath gutes thun oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? (*goth.* saivala nasjan aiþþau usqistjan?) *Marc.* 3, 4. *Luc.* 6, 9; des menschen son ist nicht komen der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten (ak nasjan). *Luc.* 9, 56; wer da suchet seine seele zu erhalten (saivala seina ganasjan), der wird sie verlieren. 17, 33; heiliger vater, erhalt sie in deinem namen (*τήρησον αὐτούς, goth.* fastai ins). *Joh.* 17, 3.

4) *namentlich vor fäulnis und moder bewahren:* das fleisch ist länger nicht zu erhalten, *hält sich nicht;* der leichnam kann nur noch einige tage erhalten werden; fleisch mit salz erhalten, *sale asservare carnes.* Maaler 111^b;

das salz erhält das fleisch für faulen und für stinken.
Logau 2, 129, 52;

eier lassen sich ein vierteljahr erhalten; der ausgegrabne leichnam zeigte sich noch ganz erhalten;

aus dem modrigen grab kamst du erhalten zurück.
Schiller 87^a;

die bildseule, die münze hat lange jahrhunderte im erdboden gelegen und ist noch wol erhalten.

5) erhalten, *forterhalten:* eine sache, ein geschäft im gang, in ordnung erhalten; das haus, der garten ist gut erhalten; den acker in bau und besserung erhalten; alles in gutem stand erhalten; ihre schönheit ist nach der schweren krankheit nicht mehr erhalten geblieben. erhaltende politik, *conservative:*

denn was wäre das haus, was wäre die stadt, wenn nicht immer
jeder gedächte mit lust zu erhalten und zu erneuen,
und zu verbessern auch, wie die zeit uns lehrt und das ausland.
Göthe 40, 258.

6) *häufig mit adjectivischem praedicat:* gott erhalte dich gesund, heil, frisch, *sanum, incolumem te servet;* den geschlosznen bund, den frieden wollen wir ganz erhalten, *integrum servabimus;* dieser weg ist rein, diese tugend unbefleckt erhalten.

7) mit der faust im kampf, mit dem eid vor gericht erhalten, *bewähren, befestigen, erhärten, erweisen, vgl.* behalten 12:

bis dasz ich hab die rede mein
mit einem streit und kampf erhalten,
wie breuchlich gwest ist bei den alten. Ayrer 269^a;

wo nicht in monatsfrist ein ritter sich ereuget,
der in den waffen sich so scharf und stark erzeiget,
dasz gegen klägern er das mit der faust erhalt (*erhalte, bewähre*),
dasz sie unschuldig sei. Werders *Ar.* 5, 67;

er habe es denn allererst erfahren und solches mit seinem eid erhalten. *kammerger. ordn. von* 1521. 19, 10; sprech ich nein, so musz ich ein starken grund haben, darauf ich stehe, dasz ichs widerlegen kan und das nein erhalten. Luther 2, 294^b; wenn er das nicht beweiset und erhelt, so fellt alle sein ding. 3, 65^b; ir kündt es mit keiner schrift erhalten, solt irs denn mit lauter frevel und gewalt wider die schrift erhalten, das wird zuletzt wol ausgehen. 5, 87^a; welchs doch alles die widersacher sich zu erhalten unterstehen, *quae tamen omnia defendunt adversarii.* 6, 405^b (*wo das* sich *zu* unterstehen *gehört*); also hab ichs gesagt und wills fur doctor Ecken wol erhalten. Luthers *br.* 1, 314;

zu mein man ich mich legen thet,
kan das erhalten bei meim eid. Ayrer *fastn.* 16^a;

dies behaupten, bewähren ist sowol ein sustinere als obtinere.

8) erhalten, *obtinere,*

a) empfangen, bekommen: ich habe das geld, das geschenk erhalten; den brief, das schreiben, die nachricht erhalten; einen befehl, auftrag, tadel, verweis, eine nase erhalten; er wird schon seinen lohn, seine strafe erhalten; viele wurden reich beschenkt, ich erhielt nichts. samen erhalten, *empfangen, concipere:* so kom, lasz uns unserm vater wein zu trinken geben und bei im schlafen, das wir samen von unserm vater erhalten. 1 *Mos.* 19, 32.

b) erlangen, erreichen, durchsetzen, impetrare, assequi, bei, von, über, *gern mit nachfolgendem* zu *oder* dasz: erhielt bei ihnen, dasz sie eine schifarmee wider Julin aussandten. Micrälius *a. Pomm.* 2, 203; sie fand nicht für gut oder konnte es nicht über sich selbst erhalten, ihm lange auf ihre ankunft warten zu lassen. Wieland 1, 226; Schachgebal hatte vermutlich einige geheime ursachen, warum er nicht von sich erhalten konnte, die gründe seiner philosophen überzeugend zu finden. 7, 54; beim eintritt in Italien erhielt Balthasar von ihm, dasz er seinen namen änderte. Klinger 4, 250; mit bitten, thränen hatte der khalife von der princessin erhalten, sich noch einige zeit an seinem hofe aufzuhalten. 5, 272; da er von dem commandanten der festung nicht erhalten konnte zu dem gefangenen gelassen zu werden. Schiller 715^b; wenn ich es nur von meinem ehrgeiz erhalten könnte, einer dame am hofe den rang vor mir einzuräumen. 188^a; auf die zweite (*gesandtschaft*) erhielt die stadt Antwerpen so viel, dasz sie bis zur persönlichen überkunft des königs, wie es hiesz, mit ihrem bischofe verschont bleiben sollte. 802^a; Egmont konnte es nicht von sich erhalten, die saaten seines glücks zu verlassen. 816^b; nur mit mühe erhielt er endlich, dasz ihm zwei kleinere schiffe bewilligt wurden. 872^a; nie hatte man von Rudolf erhalten können, seinen nachfolger im reiche wählen zu lassen. 894^b; euer herr hat durch alle diese gefälligkeiten nicht erhalten können, dasz sie menschlicher mit seinem volke verfahren wären. 931^a;

beschickt ich sie den einen um den andern,
bis ich erhielt durch mütterliches flehn,
dasz sies zufrieden sind. 490^a;

er konnt es nicht über sich erhalten. J. P. *Hesp.* 2, 20.

c) aus etwas erhalten, *erzeugen, hervorbringen, gewinnen:* aus dem kraut erhält man einen heilkräftigen saft; aus den erzstufen wird gold erhalten; mischest du gelb zu blau, so erhältst du grün; aus diesem schiefer erhält man alaun; dividirt man mit x in y, so erhält man das rechte facit.

d) den sieg erhalten, *davon tragen:* sie erhalten einen sieg nach dem andern. *ps.* 84, 8; sie wird auch durch die weise den sieg bis auf den jüngsten tag erhalten. Luther 6, 347^a; frolocket über seinen erhaltenen sieg. Lokmans *fab.* 36. *das* feld erhalten, *behaupten:* und hiemit erhielt er das feld. Fronsp. *kriegsb.* 3, 179^a;

zwar nicht ich, sondern er für mich erhielt das feld,
ohn seinen rath und hilf wär ich tod umbgefallen.
Weckherlin 65.

seine absicht, seinen zweck erhalten, *durchsetzen:* und mühen sich, das sie ir ding erhalten. *Ez.* 13, 6; ich zweifle, dasz ich diese absicht erhalten (*erreichen*) werde. Gellert 3, 249; den zweck warum ich geschaffen bin, desto gewisser erhalten. 3, 381; es sei, dasz der zweck erhalten ist, oder auch, dasz die handelnden personen ... diese absichten nicht mehr haben. J. E. Schlegel 2, 8; wil man aber halsstarriglich das widerspil erhalten. Luther 1, 129^a. die stelle, das amt, das lehen erhalten, *erlangen.* er erhält alles, warum er bittet;

aber den menschen, der alles erhält, wenn er tüchtig und gut ist,
und der alles zerstreut und zerstört durch falsches beginnen,
diesen nimmt man nur so auf glück und zufall ins haus ein.
Göthe 40, 313,

wo jedoch erhält *auch bedeuten könnte bewahrt, servat, gegenüber dem* zerstreuen.

9) *das reflexivum hat, den vorausgehenden bedeutungen nach, verschiednen sinn,*

a) sich erhalten, *sustinere se, sich aufrecht erhalten, bewahren:* es war starker wind, dasz man sich schwer erhalten konnte; auf dem eise kann man sich nicht allemal erhalten; der kunstreiter erhielt sich auf dem sattel stehend, schwebend;

und wenns hie unten ist so heisz,
also dasz einer schier nit weis,
wo er sich doch für hitz erhalt,
so ists dort oben also kalt. Alberus 86^b.

b) sich erhalten, *defendere, servare:* dann mag er sich nach dem ersten gebet erhalten vor allem unflat und anderer unlust. Frank *weltb.* 107^a; die frau hat sich gut erhalten (*conserviert*); das obst erhält sich lange, *poma diu durant;* der umkreis und die nördliche auszenseite haben sich ganz erhalten. Stolberg 7, 115; das wunderbarste phänomen beim Rheinfall sind mir die felsen, welche sich in dessen mitte so lange erhalten. Göthe 43, 159.

c) sich erhalten, *fortdauern, anhalten:*

die schurkerei des patriarchen, die
so ähnlich immer sich erhält. Lessing 2, 340;

der ölgeruch im neuen topf erhält sich lange; die üble nachrede erhielt sich eine zeit lang; das gerücht erhält sich.

ERHALTER, *m. servator, altor, nutritor, ernährer, retter:* gott ist der welt erhalter; Joseph war ein herr über seine brüder und erhalter seines volks. *Sir.* 49, 17. *vgl.* heiland.

ERHALTERIN, *f. servatrix, altrix.*

ERHÄLTLICH, *parabilis:* das getraide ist jetzt zu billigerem preise erhältlich.

ERHÄLTNIS, *n. servatio, duramentum, gebildet wie* behältnis, verhältnis:

kommt doch, seht, der schnee verschwindet
und das erd und wasserband,
weil es kein erhältnüs findet,
das verlässet see und land. Fleming 405;

erhaltnüs, *rettungsmittel.* Lohenst. *Arm.* 1, 428.

ERHALTUNG, *f.* 1) *conservatio, salus:* erhaltung des geschlechts. 3 *Macc.* 6, 12; erhaltung allgemeiner wolfart. Kirchhof *wendunm.* 254^a; selbsterhaltung;

wie andre, da des muthes freier trieb
zur kühnen that mich zog, die rauh gebietend
die noth jetzt, die erhaltung von mir heischt.
Schiller 362^b.

2) *acceptio, erhalt, empfang:* ich verreiste bald nach erhaltung deines briefs. Fichtes *leben* 1, 100; seit erhaltung deines letzten briefs. 1, 137.

ERHALTUNGSTRIEB, *m. corporis nostri caritas,* selbsterhaltungstrieb:

jedoch wie übertrift die freundschaftliche liebe
dies allgemeine band und die erhaltungstriebe!
Hagedorn 1, 50;

die selbstliebe und ihr erhaltungstrieb. Klinger 12, 285.

ERHALTUNGSWERTH, *dignum quod servetur.*

ERHALTUNGSZWECK, *m.*

der andere misbraucht, was zu erhaltungszwecken
gott legt in die natur, zu mitteln falscher schrecken.
Dusch *poet. werke* 1, 15.

ERHANDELN, *mercari, emere, erkaufen:* wolfeil oder theuer erhandeln; ein rind, die kuh mit dem kalb erhandeln; ja, wem es so eintrift, dasz er eine alte mutter mit etlichen tausend thalern auf ein vierteljahr erhaschen kan, und wird hernach ihr völliger erbe, dasz er sich auch kan eine reiche junge erhandeln (*freien*), der möchte von etwas glücke schwatzen. *rockenph.* 4, 47;

wer ihm güter handeln will, der erhandle solchen grund,
den kein brand, kein raub verterbt, weil er im gemüte stund.
Logau 2, 240, 188;

jetzt, da der hof den titelknecht erhandelt,
und seine ruh in müh und rang verwandelt.
Hagedorn 1, 72.

um ein werk, das
anstrengung aller
kräfte, nachden-
ken und aufwand
von wahrer geistes-
grösse erfodert
hat, wie waaren
zu erhan-
deln. Knigge
umg. m. m. 30 3, 143

ERHÄNGEN, *laqueo suspendere, praet.* erhieng, *part.* erhangen, *goth.* ushahan, *ahd.* irhâhan, irhengan; erhangen werden, *suspendi, suffigi:* das meine seele wündschet erhangen zu sein, und meine gebeine den tod. *Hiob* 7, 15; und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, gieng hin und erhenget sich selbs (*goth.* ushaihah sik, *ahd.* irhieng sih). *Matth.* 27, 5;

einer wirt gefangen,
der ander wirt erhangen,
der dritte wirt erstochen,
gott der leszt es nicht ungerochen. Keller *erzähl. s.* 522;

und wer ist der uns das liedlein sang?
ein Adelger ist ers genant,
wann im nicht wol ergangen,
er ist an einer tannen erhangen. Uhland 151;

darumb er auch mit seinem haar
an einem eichbaum erhangen blieb. Fronsperg 1, 202^a;

der strick, daran ein dieb erhieng, hilft für des hauptes weh
gebunden um den kranken kopf. o um den hals viel eh.
Logau 2, 104, 27;

wer, ausgesetzt ans feuerland,
sich nicht am ersten baum erhienge. Göking 1, 278.

auch erhängte, erhängt, *vgl.* erhenken.

ERHARREN, *exspectare, exspectando assequi, erwarten, mit gen. und acc., auch mit praepositionen:*

wer verharret ûf ein zil,
der erharret waz er wil. *Hätzlerin s.* 159^b, 6;

bevalch er zwaien edln bei der brücken zu bleiben ... darumb solten sie sein alda erharren. Wil. v. Schaumburg *s.* 86; buck dich nümmen ein wenig ... du magst es die lenge nit erharren (*aushalten*). Keisersb. *bilger* 130^d; habt doch geduld und laszt uns noch fünf tage der hülfe erharren von gott. *Judith* 7, 22; aber ein demütiger erharret der zeit, die in trösten wird. *Sir.* 1, 28; aber ein jecher narr kan der zeit nicht erharren. 20, 6; wo ir zuvor rache erharret. Luther 3, 118^b; das man solchs müge ertragen und erharren. 3, 225^b; nu das erharre seiner zeit. 3, 281^a; wenn wirs nur künden erharren und gedult haben. 4, 214^b; wers erharren künde. 8, 310^a; der seines gotts erharre. 8, 365^b; darumb konte ich des tanzes nicht erharren. *br.* 4, 42; meine widersacher haben ein bös gewissen, sie erharren des streiches nicht. *tischr.* 185^a; der teufel erharret der musica nicht gern. 217^a. 411^a; (*Oecolampadius und Zwingel*) wuszten nicht, das sie des Luthers nicht erharren würden. 276^b; das recht wäret bi sechs wuchen, dan si meintend, ich mechts nit erharren, wurde inen ee alle ding von hand geen. Plater 77; so erwarten sie oder erharren auf gelegne wind. Fronsperg 3, 142^b; hat sich lang bei inen gesaumpt, aus hofnung des mals oder essens zu erharren. Forer 28^a;

des herrn erharren. Melissus *ps.* P 5^b;

ich setzte mir vor ... mit gedult zu erharren, wie sich mein verhängnus weiters anlassen würde. *Simpl. K.* 210;

Hektor harre mir nicht, mein kind, erharre nicht jenen
sondergehülfen allein. Bürger 234^b;

sie voll herzlichen grames erharrt stets deiner zurückkunft.
Od. 13, 377,

früher: doch sie harrt beständig in wehmut d. z.;

ein wort macht alles ungeschehn. ich warte
darauf. o laszt michs nicht zu lang erharren. Schiller 428^b;

kann man aber bei solchen wirkungen, welche jahrhunderten angehören, sich auf die zeit verlassen und die gelegenheit erharren, so gibt es dagegen andere dinge, die in der jugend frisch wie reife früchte weggenossen werden müssen. Göthe 25, 274. Maaler 111^b *hat ein intransitives* erharren, *perdurare, bis zum end währen, beharren.*

ERHARSCHEN, *crustam ducere, rigescere:* wenn die safte erharschen oder zusamen sintern, wie bergleut reden. Mathesius 56^b; das eine weisze gur oder wolkenfarb wasser sich allda geliefert, angelegt oder erharscht (1562 derharscht) hatte. 62^a;

schnell wie die weisze milch von feigenlabe gerinnet,
flüssig zuvor, denn eilig erharscht sie umher dem vermischer.
Il. 5, 903;

da er den blick nach ihr herum zu drehen sich anstrengt,
starret der hals und in felsen erharscht die feuchte der augen,
wie von scharfer kälte der laufende bach erharscht ist.

vgl. harschen und verharschen.

ERHARTEN, *durescere, hart werden:* von herzog Naimas worten ward der keiser gänzlich zů zorn bewegt und ime erhartet sein herz dermaszen, das er keins raths volgen wolt. *Aimon* v 6^b;

die jungen kerlen sein gleich auch also geartet,
so lang ihr euch erzeigt raw und erhartet,
so lieben sie *u. s. w.* Werders *Ar.* 10, 8;

darauf stunden corallenzinken so grosz als die eichbäum, von welchen sie zur speise mit sich nahmen, was noch nicht erhartet und geferbt war, denn sie pflegen sie zu essen, wie wir die junge hirschgeweih. *Simpl.* 764;

schuppen gewann die erhartende haut ihm. Voss;

mehre recensionen gerinnen zu einer kritik und mehre kritiken erharten zu einem öffentlichen urtheile der jetzigen mitwelt. J. P. *bücherschau* 1, 3.

ERHÄRTEN, *indurare, mhd.* erherten, *ags.* âheardian:

1) *hart machen:* mich bekümert fast, das keiser Carle ein als erhert herz hat. *Aimon* v 4^a; es müst ein erhertet herz gewest sein, das sich zů mitleiden nit hett bewegen lassen. x 3^a;

und gleichwie sie (*die sonne*) die erd erhert
und das wachs erweicht und versert. Fischart *gl. schif* 639;

verdienst genug, wenn hie und da ein freund der wahrheit ... seinen muth an scenen des leidens erhärtet. Schiller 700^a.

2) *bewähren, firmare, mhd.* beherten: ich hielt harte wieder und erhärtete das wesen immer mit neuen motiven. Schweinichen 1, 224; seine würdigkeit durch tugend erhärten. Lohenst. *Arm.* 1, 1352; allein wie schwer wird es ihnen fallen, wenn sie diese anzüglichkeiten werden erhärten sollen. Lessing 3, 278; eidlich, mit einem theuren eid erhärten;

> er schwört gerichtlich zu erhärten,
> dasz einem mann, wie er, durch alle zauberei
> von allen nestelknüpferinnen
> der ganzen welt so was noch nie begegnet sei.
> Wieland 5, 197;
>
> auch eure schreiber, Kurl und Nau erhärten
> mit einem eid, dasz es die briefe seien,
> die sie aus eurem munde niederschrieben. Schiller 413^b;

sie erhärtete durch dieses wunder ihre keuschheit. Stolberg 7, 185; wenn er diese sätze recht logisch erhärtete und bewiese. Klinger 11, 139; was der weise durch weisheit erhärtet. Tiecks *Sternb.* 1, 346.

3) erhärten *für* erharten, *durescere:* erherten, schwillen (*schwielen*) gewinnen, *percallere.* Maaler 111^d; der kalk, der gips erhärtet, *wenn seine weiche masse in eine harte übergeht;*

> also zu trotz dem sonnenstral
> erherten sie gleich wie kristall. *gl. schif* 642;

es ist ein sonderbarer anblick, wie die erhärtete masse starrend dasteht. Stolberg 9, 230, *doch diese participia lassen sich auch von 1 herleiten, gleich den dort angezognen beispielen.*

ERHARTUNG, *f. das hartwerden, z. b. des gefrierenden wassers, gerinnenden saftes.*

ERHÄRTUNG, *f. das hartmachen, die abhärtung, doch ist der unterschied beider wörter, da auch die verba schwanken, nicht streng festzuhalten.* erhärtung *gilt namentlich von gerichtlicher bewährung.*

ERHASCHEN, *prehendere, arripere, erwischen, ergreifen drückt, gleich dem einfachen* haschen *etwas heimliches, listiges, schnelles aus, aber beide wörter sind weder in der älteren, noch in den verwandten sprachen.* Dasypodius, Frisius, Maaler *wissen nichts davon, ebensowenig die oberdeutschen idiotica. sie scheinen erst durch* Luthers *bibel in unsere sprache eingeführt und* Frisch 1, 420^b *thut recht,* haschen *auf* cacciare, chasser, hetzen, hessen, hetschen *zurückzuleiten, wie sich auch* huschen, hussen *für* hutschen *findet; zur bestätigung gereicht das folgende* erhätschen. *altn.* hâski *periculum liegt uns ab. vgl. doch noch ahd.* zaskôn, *rapere. man sagt* die katze hat eine maus, einen vogel erhascht; ein thier am schwanz, einen fliehenden am zipfel erhaschen; beute erhaschen.

strecke deine hand aus und erhasche die schlange bei dem schwanz. 2 *Mos.* 4, 4; der feind gedacht, ich wil inen nachjagen und (*beute*) erhaschen. 15, 9; denn er ist mit seinen füszen in strick bracht und wandelt im netze, der strick wird seine fersen halten und die dürstigen (*kühnen*) werden in erhaschen. *Hiob* 18, 9; das sie nicht wie lewen meine seele erhaschen und zureiszen. *ps.* 7, 3; sie haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen. 56, 7; sie werden brausen und den raub erhaschen. *Es.* 5, 29; und was du erhaschest, sol doch nicht davon komen. *Micha* 6, 14; und wird erhascht werden, wenn er sichs am wenigsten versihet. *Sir.* 23, 31; und Dositheus . . . erhaschet Gorgiam und hielt in beim mantel. 2 *Macc.* 12, 35; und der wolf erhaschet und zerstrewet die schafe (*goth.* jah sa vulfs fravilviþ þô jah distahjiþ þô lamba). *Joh.* 10, 12; die weisen erhaschet er in irer klugheit. 1 *Cor.* 3, 19; denn bisher haben wir nichts mügen erhaschen, so groszen schein wendet er für. Luther 4, 375^a; ist hierauf zu sehen, das solcher leidigen stifte güter nicht in die rappuse (*rapsche*) komen und ein jeglicher zu sich reisze was er erhäscht. *br.* 2, 383; wie die kinder etwas erhaschen, wenn man nüsz und pirn in die rappus wirft. Mathesius 1562, 279^a;

erhascht den floh. flohatz 808;
auf das dich nicht erhasch die katz. 834;

> sag an, wo thets du sie erhaschen? Rebhun 70, 324;
>
> wer gern aus fremden töpfen nascht,
> wird endlich bei dem kopf erhascht. 76, 494;
>
> das feist von der suppen nascht
> und was schleckwerks sie erhascht
> von wein und pier, das hat verspielt. H. Sachs I, 509^c;
>
> noch seinen feind erhaschen grell,
> der ihm war in der flucht zu schnell. Sprengs *Aen.* 455^b;

dasz ir (*der schafe*) ein gute zahl der wolf erhaschte. Kirchhof *wendunm.* 437^a; wann das ein ander merkt, der kein herzchen erhaschen können. *welzabend* B 2^b;

> sie ist erhascht. ich schone sie nicht länger,
> die schlaue diebin ist erhascht. Schiller 267^a;

dasz es nicht genug sei, nur etwas durch überlieferung zu erhaschen oder durch übung irgend eine gewandtheit zu erlangen. Göthe 20, 247; als er die beutel selbst auswarf und ein jeder noch diesen höchsten preis zu erhaschen trachtete. 24, 324; bis sie endlich dadurch dasz er sich die gröszte mühe gab meine briefe zu sehen und zu erhaschen mistrauisch geworden. 60, 220.

ERHASCHUNG, *f. comprehensio.* Melissus *Salinde* 118.

ERHASEN, *pavere, furchtsam sein, niederducken wie ein hase, span.* alebrarse, *schweiz.* erhaset, forchtsam, zaghaft, *frigens.* Frisius 585^b; ab einer gfaar erhasen oder erschräcken, *submittere animum.* 1256^b. Maaler 111^b; die statt ist gar erhaset oder erschrocken, *pavor cepit civitatem. daselbst;* und unsers bedünkens wollen die bürger hie kleinmütig und darob erhaset sein. Kresz *bei Melanchthon* 2, 90; erhasen, *metu opprimi.* Denzler 97^b. *nach* Stalder 2, 24, *der ein heutiges* erhäsmen, erhäsmet *anführt, findet sich* erhasen *auch in der übersetzung der propheten von* 1528. Schmeller 2, 244 *hat ein bair.* derhasen. mhd. ich stuont rëht als ich wær erhast. Ls. 2, 26

ERHASSEN, *odium in se convertere:*

> die pein, die sich zum lohn der schwelger wild erpraszt,
> der fluch, den vor der welt der hasser sich erhaszt.
> Gellert 2, 29.

ERHÄTSCHEN, *was* erhaschen:

> herr küng, die gward zücht schon dahar,
> si bringen aber dschälk nit gar,
> doch hands erhätscht die rechten zwar.
> Joh. Kolrosz *Daniel* J 4.

ERHAUEN, *praet.* erhieb, *part.* erhauen, *ahd.* irhouwan, *mhd.* erhouwen, *ags.* âheávan, âheóv, âheáven.

1) bäume, äste, *circumcidere, praecidere, niederhauen, aushauen, lichten: ags.* âheáven treov, *lignum scissum;* die äst erhauwen, *abhauen.* Maaler 111^b; erhauwen die dicken böum oder wäld, dasz die heitere (*klarheit, das licht*) einhin gang, *collucare, interlucare.* 111^c; erhauwen, dasz die äst nit so dick an einandern standind, *discarare, abnodare;* die böum erhauwen und stücken, *tondere brachia arborum. ebenda;* dann so vil das baum entlauben und erhauen belanget. Sebiz 371; das holz ist so hart, man kan es nicht erhauen. Stieler 789.

2) steine erhauen, in stein erhauen, *excidere:* stein aba bërge irhouwenêr. N. *ps.* 98, 9; carfunkel, wie denn einen der her Ernst mit dem swert a dem Strudelberg auf Thonau hiew. G 120^a;

> in eime marmelsteine
> wart daȥ grap erhouwen. *Flore* 1951.

3) leute erhauen, *durchhauen, niederhauen, erschlagen:* die beschreibung vermeldet, dasz chach Abas in gegenwart des abgesandten selbst mit eigner hand einen gefangnen erhauen. Gryphius 1, 180; er ward von dem eber erhauen. Lohenst. *Arm.* 2, 1425; er ist erhauen worden, *ex vulnere caesim inflicto interiit.* Stieler 789.

4) wunden, helme, ringe erhauen, lücken hauen:

> von in wart erhouwen vil manec wunde wit. *Nib.* 202, 2;
>
> Bertram und Gibelîn
> erhiewen dêrsten lücken. *Wh.* 440, 19;
>
> dër vil manigen rinc schart
> darinne het erhouwen. *klage Holzm.* 1519.

5) sich erhauen, *heraushauen, durchschlagen:*

> ër erhiu sich von dem fuoȥher. *Lanz.* 1417;
>
> dô sich erhouwen hæten die helde ûȥ Tenelant. *Gudr.* 1532, 1.

das wort sollte wieder mehr gebraucht werden.

ERHAUEN, *praet.* erhaute, *part.* erhaut, *im sinne des vorigen, es läszt aber manchen der dort angeführten inf. nicht ansehen, ob ihr praet.* erhieb *oder* erhaute *gebildet wurde. in folgender stelle kann* erhauen, *wie auch sonst* schneiden, *die bedeutung von vervortheilen, betriegen, übers ohr hauen haben:*

> het Abner Joab nicht vertraut,
> er het in haimlich nit erhaut. H. Sachs I, 372^a,

da Joab den Abner zu einem vertrauten gespräch unter das thor führte und ermordete (2 *Sam.* 3, 27); *doch läszt es sich auch buchstäblich verstehn.*

ERHÄUFEN, *accumulare, coacervare:* erweitern, vergröszern, erheufen und mehren. Ayrer *proc.* 2, 11.

ERHAUSEN, *reservare, haushällig ersparen:* merke, es ist kein geld schlechter erhaust, als was man armen leuten an lohn und trinkgeld vorenthält, und wofür man gehauen oder sonst verunehrt wird. Hebel *schatzk.* 180 (327). *auch* Schmeller 2, 249 *hat* erhausen, derhausen, *erwirtschaften,* Albr. v. Rütte 21 erhuse.

ERHEBEN, *tollere, extollere, praet.* erhub, *part.* erhaben, *wofür sich späterhin die schlechteren formen* erhob, erhoben *eindrängten, goth.* ushafjan, ùshôf, *ahd.* arhefan, arhuop, *mhd.* erheben, erhuop, *alts.* âhebbian, âhuof, *ags.* âhefan, âhôf. *für die adjectivische bedeutung blieb noch* erhaben *beibehalten* (*sp.* 832), *wann sich* erhoben *und* gehoben *zuerst zeigte, ist nunmehr nachzuweisen:*

> darumb ist sie gesund, nachdem man viel gehoben,
> und dasz der dampf beginnt im kopfe sehr zu toben.
> Opitz 2, 382;
>
> wir sind nun uberhoben
> der alten fantasei. wer wil den arzt doch loben,
> der einen zettel schreibt fast einer ellen lang? Fleming 84;
>
> er sieht was wider ihn schwert oder stahl erhoben,
> gebunden oder tod. die völker sind verstoben.
> Gryphius 1, 262;

und bei diesen drei dichtern gewis noch öfter, Weckherlin *hat blosz* erhaben, *kein* erhoben.

> der lebend leichnam unzertrennt
> zugleich im himmel droben,
> zugleich ist aller ort und end,
> wo jenes brot erhoben. Spee *trutzn.* 305 (336).

das praet. erhub, erhuben *taucht auch bei neueren hin und wieder auf, wie die belege zeigen; auffallend ist* Lessings ie *für* ü *in den conjunctiven:* schriftsteller, die sich auch nur zu der würde des letztvergangnen weltalters erhieben. 4, 338; ob er nicht wisse, dasz die dünste, welche sich zur sonne erhieben, von ihren stralen zerstreuet würden? 7, 289.

In den bedeutungen liegt bald hoch, in die höhe, bald noch höher heben, erhöhen.

1) die augen erheben, *aufheben, empor richten, oculos tollere:* du hast deine augen erhaben wider den heiligen in Israel. 2 *kön.* 19, 22; sie erhob ihr schönes auge.

2) die hand, den finger: stehe auf, herr gott, erhebe deine hand. *ps.* 10, 12; ja ich erhub meine hand zu inen und sprach, ich bin der herr ewr gott. *Ez.* 20, 5; die hand erheben und schlagen;

> wer dazu stimmt, erhebe seine hände! Schiller 528^b;

der mann erhob den finger und warnte; erhob die finger zum schwur. *ebenso* den arm erheben; die füsze, beine erheben und wandern;

> da erhub der esel den schwanz und bäumte sich springend.
> Göthe 40, 174.

3) die stimme, ein geschrei, ein lied, einen gesang, *vocem, clamorem tollere:* über wen hastu deine stimme erhaben? 2 *kön.* 19, 22; über wen hastu die stim erhaben? *Es.* 37, 23; erhebe deine stim wie eine posaune. *Es.* 58, 1; und es begab sich, da er solchs redet, erhub ein weib im volk die stimme und sprach zu im. *Luc.* 11, 27; und erhuben ire stimme und sprachen (*goth.* ushôfun stibna qiþandans). 17, 13; zur selbigen zeit wird sich ein laut geschrei erheben. *Zephan.* 1, 10; die heiligen gänse der Juno erhoben ein geschnatter. Beckers *weltg.* 2, 405; um mich erhoben nachtigallen ihr schmelzendes lied. Klinger 4, 99;

antwort erheben. Garg. 210^b

> erhuop daȥ liet. *Reinh. fuchs* 249; dër wahtære diu tageliet sô lûte erhaben hât. Walth. 89, 35;
>
> drum erhebe frohe lieder,
> wer die heimat wieder sieht,
> wem noch frisch das leben blüht!
> denn nicht alle kehren wieder. Schiller 53^a;
>
> Nereidenstimmen erhuben das lied. es tönte die leier
> der musen darein. Platen 135^b.

4) den becher, kelch, das glas, den wein: der priester erhub den kelch;

> dieser becher sei erhoben
> auf dein wol, das uns beglückt!;
>
> laszt uns den nektar hier erheben!
> gott Bacchus hat euch selbst die reben
> dazu gepflanzt auf Rüdesheim! Heinse *an Gleim* 1, 54.

die schüssel erheben, *hoch tragen:*

> hierauf kam der zerleger, und bracht in erhobenen schüsseln
> allerlei fleisch (πίνακας παρέϑηκεν ἀείρας.) *Od.* 1, 141.

5) den hut, den schleier, *lever le chapeau, le voile:*

> wer weisz, obs manchen noch mag werden einst so gut,
> dasz er für seiner (*liebsten*) kan erheben seinen hut,
> im fall er eilen musz. Fleming 53;
>
> ich darf den dunklen schleier nicht erheben. Schiller . . .

6) den stab, sper, die keule, stange, waffe: dieser, statt an das kaiserliche hoflager zu kommen, erhub die waffen gegen Harald. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 40. die fahne erheben und in die luft flattern lassen.

7) den bau, die hütte, das zelt, die schanze, mauer: also erhub Abram seine hütten, kam und wonet im hain Mamre. 1 *Mos.* 13, 18; eine menge von zelten stand auf dem feld erhoben; die feinde hatten schanzen erhoben, *aufgeworfen;* eine hohe mauer ward um den garten erhoben; weil die etage an den garten stöszt und nur wenig über ihn erhoben ist. Göthe 43, 81; dergestalt, dasz die ersten sitze nur wenig über die bühne erhoben waren. 24, 147;

den tisch erheben, die tafel aufheben
dô dër tisch erhaben wart. Reinh. 1813.

> wunderbar! es erhebt sich künstliche gärten der reiche.
> Voss *Luise* 1, 164;
>
> eilt den thron ihr zu erheben (*aufzurichten*)! Bürger 2^a.

8) schatz, geld, zoll, abgabe, zins, zehnten, sold erheben: diese steuer war schwer zu erheben; damit derselbe fürschlag (*aufschlag, erhöhung*) bei den unterthanen so viel mehr angenehm und zu erheben folgig. *reichsabsch. von* 1518 §. 2; man erhob einen gulden von jedem kopf;

> und ist ein grosch wol auszugeben,
> der eim ein gülden mag erheben (*einbringen, ertragen*).
> Waldis *Esop* 4, 83;

ich habe von meinen schuldnern noch viel geld zu erheben; sein gehalt ist voraus erhoben worden; als wenn mir jemand einen schatz schenkte, den ich aber erst noch erheben (*aus der erde heben*) soll, ohne dasz ich weisz wo? Wieland 11, 181; die erbschaft einer million gulden, welche in Holland lägen, würde am heutigen tage frei und erhoben. Tieck *ges. nov.* 3, 245. briefe erheben, *accipere literas.* Denzler 98^a. *so auch* lohn, tagelohn, bezahlung erheben:

> der uns gibt die ganze welt, der uns wil den himmel geben,
> fodert nichts dafür als dank, kan ihn aber nicht erheben.
> Logau 3, 16, 66.

das beste, das schlechteste erheben, *einsammeln; von den bienen singt* Spee:

> sie gleich das best erheben,
> das beste blumenblut,
> und bleiben doch beineben
> die blümlein wolgemut. *trutzn.* 117 (128).

man sagt auch eine thatsache, die nähern umstände einer that erheben, *ermitteln.* oft östr. geschäftspr.

9) streit, krieg, zank, lärm, sturm, aufruhr erheben. daȥ urliuge was erhaben. Reinh. 1061.

10) der wind, der sturm erhebt das meer, die wellen: wenn er sprach und einen sturmwind erregt, der die wellen erhub. *ps.* 107, 25; das meer, indem es immer mehr erhoben wird. Kant 9, 10.

11) den busen erheben, *höher heben, hervorheben:*

> ein sanftgewölbter busen, dessen glanz
> der flor mehr schlau erhob, als klösterlich versteckte.
> Gotter 1, 258;
>
> denn der rothe latz erhebt den gewölbeten busen,
> schön geschnürt, und es liegt das schwarze mieder ihr knapp an.
> Göthe 40, 284.

12) das herz, den geist, mut, sinn erheben, *erhöhen, aufrichten,* hofnung, zuversicht erheben, *vgl.* herzerhebend, geisterhebend: erhebe dein herz, *richte dich empor;* auf das er mehr zuversicht denn furcht in dem menschen erheb. Luther 1, 95^b; durch grosze wolthaten eines hofnung speisen und erheben. *pers. roseng.* 1, 15;

> wann glück erhebt den mut,
> so ist erinnrung nütz und züchtigung sehr gut.
> Logau 1, 202, 35;
>
> in deinem sinne, den sie sonst erhub. Göthe 9, 326;

ihr seid der einzige mann in unsrer ritterschaft, der mein gemüth erheben kann. Tieck 11, 34.

13) darumb sind die bergwerk durch die potentaten und monarchen hoch erhaben. Mathesius 1562, 299^b; nun wil man alte stollen darmit erheben. 213^b;

> die arbeit hat die berg durchgraben
> und das thal in die höh erhaben. *gl. schif* 48;
>
> die hohe tannenbäum erhöben hoch das nest
> der vögeln. Weckherlin 225;
>
> mein lied will deinen ruhm erheben. Hagedorn 3, 119;

gebührt sich denn nicht, gottes namen zur essenszeit zu erheben, der uns speise und nahrung gibet? *pers. baumg.* 2, 2; gewürz, welches speisen erhebt, (*hebt, wolschmeckender macht*), kann sie auch verderben. Hippel 5, 124.

14) *in der sprache der bildhauer,* halb erheben, flach erheben (*bas relief*): einige modellierten rund, einige flach erhoben. Göthe 22, 166; der bildhauer musz anders denken und empfinden als der mahler, ja er musz anders zu werke gehen, wenn er ein halb erhobenes werk und wenn er ein rundes hervorbringen will. indem man die flach erhobenen werke immer

den ersten erhoben sich ihre kaiserl. maj. nach Wetzlar, den zweiten brachen sie von da wieder auf und erhoben sich nach Frankfurt. erhub sich in ein ander gemach. pol. stockf. 179.

höher und höher machte … gieng man immer abwärts in der wahren kunst. GÖTHE 38, 21. *vgl.* erhaben 3.

15) *mhd.* 'ëȥ erheben, ëȥ heben' = *etwas beginnen, anheben, eines dinges sich unterfangen* (*gramm.* 4, 336):

iȥ ist wol erhaben. *Rol.* 144, 11;
iȥ was vermëȥȥenlîche erhaben. 163, 5;
geschæhe iemen von in leide, sô möhte ich mich versëhen
daȥ ëȥ erhaben würde. *Nib.* 1924, 3 *Holzm.*;
ich wil ëȥ sô erheben. HERB. 2128;
disen dûchte die rede gut,
daȥ ëȥ mit schiffen wurde erhaben. 4131;
als ichȥ erhebe, sô komet enzît. *gute frau* 836;
iȥ ist erhaben, sprach Ruolant. HELBL. 6, 3.

von dieser ausdrucksweise rührt wol noch ein nhd. 'es erheben': aber wir habens nicht mügen erheben noch erlangen. LUTHER 6, 81^b; hats Christus in der welt nit erheben können, sondern hats müssen von den seinen leiden, wie sollen wir darzu kommen, das wir in der welt regierten? *tischr.* 299^a;

beim könig meint er es gar leichtlich zu erheben,
wann ihren willen sie nur drein würd erstlich geben,
dal re ottenerla sia cosa leggiera,
qual or vi sia la volonta di lei. WERDERS *Ar.* 5, 13;
unangesehn, dasz ich dem Grifon sie gegeben,
so hett ich solchs bei ihm doch wollen wol erheben,
dasz er die waffen gern euch überlassen hett. 18, 117,

wozu ich die stelle des originals nicht auffinde. in allen nhd. beispielen hat sich die bedeutung des anhebens verändert in die von ausrichten, durchsetzen, vollbringen, erreichen, erlangen (*ottener*), *wie auch in folgenden stellen neben* 'das, was, solchs, nichts': kan aber solchs von inen nicht erlangen noch erheben. LUTHER 1, 281^b; ich habe wol gedacht darumb anzusprechen, weisz aber nicht, was ich erheben werde. *br.* 3, 425; aber Augsburg haben vorgestern bei kais. mt. auf vielfältige mittel und weg gehandelt, aber in summa, sie haben nichts erheben mögen. BAUMGARTNER *bei Melanchthon* 2, 421; aber er mocht das bei dem concilio mit gemeiner folg nicht erheben. FRANK *chron.* 329^b;

wie auch die andern, bisz zum letzten,
all ihr vermügen daran setzten,
konten aber gar nichts erheben,
mustens dem vater wider geben. *froschm.* 3, 1, 16.

man könnte dabei auch an erheben 8 *denken. heute ganz veraltet.*

16) einen erheben,

a) darumb das ich dich aus dem staub erhaben habe. 1 *kön.* 16, 2; auf den thron, in höhern rang, in den adelstand erheben;

verräther, aus dem koth hat dich der arm erhaben.
GRYPHIUS 1, 26.

b) und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himel (*goth.* þu und himin ushauhida, *ahd.* ënonu ni arhevistu thih unzan himil). *Matth.* 11, 23. *Luc.* 10, 15; einen bis in den himmel erheben. MAALER 111^c; wie sie ihn eine zeitlang in den dritten himmel erhuben. GÖTHE 20, 263.

c) es wird zur letzten zeit der berg, da des herrn haus ist, gewis sein höher denn alle berge und uber alle hügel erhaben werden. *Es.* 2, 2. *Micha* 4, 2; ich stieg auf den tritt, der mich über das theater erhub. GÖTHE 18, 25.

d) das reichthum deiner gaben,
darmit der himmel selbst dich hat ihm gleich erhaben.
OPITZ 1, 9.

e) *laudare, celebrare, rühmen, preisen:* den einen auf unkosten des andern erheben;

wer wird nicht einen Klopstock loben?
doch wird ihn jeder lesen? nein.
wir wollen weniger erhoben
und fleisziger gelesen sein. LESSING 1, 1.

f) *excellentiorem facere, evehere:* das erhebt uns; durch die vaterlandsliebe werden wir erhoben;

ich nahte mich ihm mit entzücken, dankte,
erhob, entbot, beschwor. LESSING 2, 196;

gesänge, die mich, ohne anforderung einer sogenannten erbauung auf das geistigste erhoben und glücklich machten. GÖTHE 19, 347; wenn erhabene gegenstände uns nicht erhüben. 27, 137; es schien als wenn ihn diese trauer zum bedeutenden erhübe. 38, 68.

17) *reflexiv in vielen anwendungen.*

a) sich erheben, *surgere, aufstehen und kommen:* wenn er sich erhebt, so entsetzen sich die starken, und wenn er daher bricht, so ist kein gnade da. *Hiob* 41, 16; nu wil ich mich aufmachen, nu wil ich mich erheben, nu wil ich hoch

komen. *Es.* 33, 10; und es werden sich viel falscher propheten erheben. *Matth.* 24, 11; so haben wir uns darauf erhaben, dasz wir mit den ersten hierher kommen. MELANCHTH. *im corp. doctr. chr. vorr. zur Augsb. conf.*; endlich erhub sich der verwegene schnell aus der spalte und brachte ein kästchen mit. GÖTHE 21, 60; erhebt euch denn und stellt euch neben mich. 9, 266.

b) sich erheben und weggehen:

heiles wünschen disem knabn,
dër sich hie von ir hât erhabn. *Parz.* 129, 4;

da erhub sich der engel gottes und macht sich hinder sei (*trat zurück*). 2 *Mos.* 14, 19; heltestu in aber ubel, das er sich erhebt und von dir leuft, wo wiltu in wider suchen? *Sir.* 33, 32;

dasz du dich wollest taufen lan
und dich so bald erheben gleich
gen Paris zum könig von Frankreich. AYRER 281^a;
er lobts und sagt, ich solt zufrieden mich nur geben
und mich von dannen weg auf eine reis erheben
auf seiner schlösser eins. WERDERS *Ar.* 5, 71;

die schwedischen gesandten, so umb gewisse ursachen mit uns zugleich nach Muscau sich erheben wolten. *pers. reiseb.* 1, 4; eine lerche erhob sich singend in die lüfte; und wenn die cherubim ire flügel schwungen, das sie sich von der erden erhoben. *Ez.* 10, 16;

lasz du vielmehr hinweg vom feld uns erheben zur warte.
BÜRGER 231^b;

der könig erhob sich in aller frühe von Berlin nach Potsdam. *oft nur* sich erheben vom thron, stul, bett, lager, *ohne weitere verba der bewegung.*

c) sich erheben und sprechen: Adonia aber der son Hagith erhub sich und sprach. 1 *kön.* 1, 5; als gegenüber zwei andere sänger ungestüm sich erhuben. GÖTHE 23, 13.

d) sich erheben und verfolgen: und wenn ein mensch sich erheben wird dich zu verfolgen und nach deiner seelen stehet. 1 *Sam.* 25, 29.

e) sich wider, gegen einen erheben: und es begab sich, da sie auf dem felde waren, erhub sich Kain wider seinen bruder Habel und schlug in tod. 1 *Mos.* 4, 8; gleichwie jemand sich wider seinen nehesten erhübe und schlüge seine seele tod. 5 *Mos.* 22, 26; aber ir erhebet euch warlich wider mich und schelt mich zu meiner schmach. *Hiob* 19, 5; damit wir verstören die anschlege und alle höhe, die sich erhebet wider das erkentnis gottes (*goth.* all hauhiþôs ushafanaizôs viþra kunþi guþs). 2 *Cor.* 10, 5. *ebenso auch* sich für einen erheben:

bis sich aufs neu ein arm für sie erhübe. SCHILLER 436^a.

f) sich über einen erheben: warumb erhebt ir euch uber die gemeine des herrn? 4 *Mos.* 16, 3; als er nun sahe, das das volk aus der stad gieng, erhub er sich uber sie und schlug sie. *richt.* 9, 43; wie lange sol sich mein feind uber mich erheben? *ps.* 13, 3; erhebe dich gott uber den himel. 108, 6; ein volk wird sich erheben uber das ander und ein reich uber das ander. *Luc.* 21, 10.

g) sich eines erheben, *damit grosz thun, prahlen:* herr, lasz dem gottlosen seine begirde nicht, sterke seinen mutwillen nicht, sie möchten sichs erheben, sela! *ps.* 140, 9; erheb dich nicht deiner kleider. *Sir.* 11, 4; Pontanus schreibet, dasz die Wisbyer sich ihres glücks erhoben. *pers. reiseb.* 2, 3;

der tartar fieng sich an des urtheils zu erheben,
das ihm zu seiner gunst hatt Doralica geben.
WERDERS *Ar.* 29, 18.

erhub sich *bei* GÖTHE 40, 75 *ist druckfehler für* überhub. *vgl.* sich eines überheben.

erhebt er sich zu allen seinen prahlen. Göthe

h) sich zu einem, zu etwas erheben:

zu ihm noch basz mit plärren ruft,
zu ihm euch thut erheben,
der euch gerückt an süszen luft,
an süszes licht und leben. SPEE *trutzn.* 187 (176);

nach und nach gieng er (*im mahlen*) weiter, er erhub sich zum portrait. GÖTHE 38, 61; sich zur todesverachtung erheben.

i) wenn die wolke da war von abend bis an den morgen, und sich denn erhub, so zogen sie, oder wenn sie sich des tags oder des nachts erhub, so zogen sie auch. 4 *Mos.* 9, 21; am zwenzigsten tage erhub sich die wolke von der wonung des Zeugnis. 10, 21; sie hatten aber eine losung mit einander, mit dem schwert uber sie zu fallen, wenn der rauch von der stad sich erhübe. *richt.* 20, 38; da sich aber ein sturm erhub. *apostelg.* 14, 5; da der sudwind sich erhub. 28, 13; ein ungewitter erhebt sich;

gab ein iegliche seiner jungfrawen iren kram/, so er ir aus Frankreich bracht hatte, davon sich denn die liebe zu beiden seiten noch mehr erheben thet. b. d. liebe 253, 2.

gewaltige winde erhuben sich plötzlich. E. VON KLEIST 1, 190;
welche kühle luft erhebt sich plötzlich! GOTTER 3, 462;
wenn sich der föhn erhebt aus seinen schlünden.
SCHILLER 521^b;

gleichwie sich ein meer erhebt mit seinen wellen. *Ez.* 26, 3; die wasserströme erheben sich. *ps.* 93, 3;

die see erhub sich. E. VON KLEIST 1, 190.

k) das kein bawm am wasser sich erhebe. *Ez.* 31, 14; eine lilie erhob sich aus dem wasser;

in lieblichem geruch auf frischem grünen thron
erhube sich die ros. WECKHERLIN 706.

l) und da die stim sich erhub von den drometen, cymbeln. 2 *chron.* 5, 13; und es erhub sich ein grosz geschrei des volks und irer weiber. *Neh.* 5, 1; so sol sich ein getümel erheben in deinem volk. *Hosea* 10, 14; darnach erhub sich ein streit. 1 *chron.* 21, 4; und es erhub sich ein streit zwischen Abia und Jerobeam. 2 *chron.* 13, 2; denn wo sich ein krieg erhübe, möchten sie sich zu unsern feinden schlahen. 2 *Mos.* 1, 10; auch ein schisma in der h. kirchen sich zu erheben zu besorgen sein möcht. *reichsabsch. von* 1512 §. 4; ein wortwechsel, der sich erhub, machte ihn aufmerksam. GÖTHE 18, 176; als sich das gespräch erhub. ZINKGREF 353, 5; in den tagen aber erhub sich ein murmel unter den Griechen. *apostelg.* 6, 1; nun gefiel es gott, dasz sich ein unmäsziger [geschrei zum lobe der werke erhub. Göthe 35, 244;

und schnell erhebt sich ein geklirre. GOTTER 1, 117.

m) alsbald entstund ein finsternis und erhub sich wie eine wand zwischen Nimrod und Asar. *pers. rosenth.* 7, 20; hügel, die sich in der entfernung zu gebürgen erhuben. HALLER *Fabius s.* 26; im august vorigen jahrs erhub sich hier noch ein gartensaal. GÖTHE 30, 326;

und auf der stelle, wo ein mord geschah,
kann sich ein tempel reinigend erheben. SCHILLER 514^b;
der stärkste pfeiler wars, der sich erhube.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 172;

die schweinszucht hat sich erhaben (gehoben). westf. Rob. 38.

ein reihe von bergen erhob sich im hintergrund.

ERHEBEN, *praet.* erhebte, *part.* erhebt, *erscheint als ausnahme und mit derselben bedeutung neben der regel des vorhergehenden starken* erheben, erhub, erhaben, *dessen praesens, von alters her, freilich schwache form an sich trägt, goth.* hafjan, *ahd.* heffan *für* hefian. *aus diesem praesens fand sie denn auch in die praeterita den weg. so hatten wir* 1, 1332 *das part.* behebt *von* beheben. *auch hier beschränken sich die folgenden belege aufs participium:* haben wir uns fuderlichen (*förderlich*) und emsiklichen an sant Francischen tag schierest verschinen von Triendt gen Venedig zu reiten erhebt (= *erhoben*). CHMEL *Maximil. s.* 126 (*a.* 1496); das wasser des möres was in maur weis hoch erhebt. KEISERSB. *ausg. der jüden* H 4; und gleichwie unser irdische und keiserliche gewalt, also wollen wir seine heilige römische kirchen herlich geehret und den heiligsten stuel s. Peters höher denn unser keiserthum und irdischen thron mit aller herlichkeit erhebt haben. LUTHER 6, 487^a; sie tragen auch schöne weite lange eingestochen mit gold und roter seidin erhebte hembder. FRANK *weltb.* 57^b; sie stellen ihn auf ein darzů gemachte büne oder erhebten thron. 76^a; dardurch sich dann grosz murmeln unter uns allen erhebt hat. *Galmy* 267; in ihr läger mit einem erhebten feindlichen geschrei fallen. KIRCHHOF *mil. disc.* 190; an örtern, die bodenfest und an erhebten, bergigen orten gelegen sind. SEBIZ 11; die erhebte arbeit hat den heiligen geist furgebildet. REISZNER *Jerus.* 1, 42^a; erhebt werk, erhebte arbeit. MAALER 111^c. RÄDLEIN 249^b;

diese wunderbarlich geburt hat sich also erhebt. Zorn Wormser chr. 198; du bist erhebt uber alle trön und chör der engel. Keisersb. war himmelf. 17a; erhebt und erhöcht uber alle engel und heiligen. 5a;

erhebet hast. MELISSUS *ps.* C 6^a;
du bist so sehr erhebt, dasz niemand deine sinnen
zu beugen ihm gedenkt, und mich versöhnt bei dir.
OPITZ 2, 156;
ein kreuz mir für den augen schwebt,
o weh der pein und schmerzen!
dran soll ich morgen wern (*werden*) erhebt,
das greifet mir zum herzen. SPEE *trutzn.* 227 (208);

von einer gutthätigen sonne erhebt. Fulemund 120; ich solche über erhebte koth-nebel. usw.

sie haben erhebt. HOHBERG 1, 587^a. *tadelhaft im praes.* erhibt:

wer um vergeblich ehr
und ruhm sein haupt erhiebt,
der macht sich selbst beschwer
und in gefahr sich gibt. *pers. rosenth.* 2, 35.

ERHEBEN, *n. was* erhebung: 1) des tons, der stimme, *gegensatz von* senken.

2) erheben des geldes, der gefälle.

3) erheben des geistes, der phantasie: als die gestalt vor ihm schweben blieb und schimmerte und lächelte, so stand

seine seele vor ihr wie vor einem verstorbenen auf und alle wunden fiengen wieder unter dem erheben an zu bluten. J. P. *Hesp.* 2, 116; allein nur aus dem trauerspiele führt ein quergäszchen in das lustspiel, aber nicht aus dem heldengedicht. kurz, der mensch kann nach dem erweichen, aber nicht nach dem erheben lachen. 3, 3.

ERHEBEND, *animum extollens:* erhebende lehren, beispiele, lieder, reden; erhebender trost; er sprach die erhebenden worte.

ERHEBER, *m. exactor,* gelderheber, steuererheber.

ERHEBLICH, 1) *möglich, thunlich:* welchs laster (*des zutrinkens*) er, der von Schwarzenberg, nit allain mit worten vernicht, sunder er hat auch solchs selbs gemiden, und so vil im erheblich, bei andern gemitten zu werden ursach geben. SCHWARZENBERG 80.

2) *celebrandus, laudandus:*

und wie du, höchster, stets erhöblich,
also ist deine lieb stets löblich. WECKHERLIN 116.

3) *gravis, magnus:* etwas erhebliches; nichts erhebliches; aus erheblichen gründen. WIELAND 2, 255; unerheblich, *irrelevant.*

ERHEBLICHKEIT, *f. momentum, gravitas:* von keiner erheblichkeit; dás die ganze erheblichkeit, Hassan? SCHILLER 163^b; grosze herrn sind nicht allemal völlig berichtet und wer will oder kann wol ihnen die erheblichkeiten beizubringen sich unternehmen? LEIBNIZ 2, 209.

ERHEBNIS, *f. bergmännisch, weggestürzte zinnschlacken*

ERHEBUNG, *f.* 1) *die erhöhung zu ehren und würden:* dasz er mir wol seine erhebung zu danken, doch mich nicht wegen seines sturzes zu beschuldigen hat. TIECK 3, 9.

2) *geistige erhöhung und erregung:* meine eignen veredlungen und erhebungen im buche von zeit zu zeit nachgetragen. J. P. *Fibel vorr. s.* 1; nein, rief Ottilie mit erhebung, sucht mich nicht zu bewegen! GÖTHE 17, 371; erhebung im gebet; lobeserhebung.

3) erhebung des geldes, zinses. 4, ermittlung.

ERHEBUNGSART, *f. modus exigendi.*

ERHEBUNGSORT, *m. deliciarum locus:* jener unermeszliche, unbegreifliche, zauberische erquickungs und erhebungsort (*die geisterwelt*). KLINGER 12, 215.

ERHEGEN, *tueri, fovere:*

dann ward die sterblichkeit durch uns in uns erreget,
der rechte seelentod die laster erst erheget.
OPITZ 3, 216 (206);

er hat ihm die strafe erheget, *mulctam intercessione sua refovit.* STIELER 727; wer ein eigen haus hat, kann das pachtgeld erhegen (*behalten, sparen*). *ähnlich scheint das mhd.* erheien, *welches wie* heien *stark flectiert, obwol nur das part.* geheien, erheien, *nicht das praet. ind.* gehie, erhie *aufzuweisen ist:*

wachter, ich het mir erheien (*gehegt*)
ein liljen clâr und wîȥ,
an der lag al mîn fliȥ.
diu ist mir in dem meien
verswunden, dës tuot sich mîn hërze zweien. *Hätzlerin* 9^b.

mehr unter hegen, *vgl. auch* erheit.

sich erhecken scheint dasselbe:
wie bringst doch heut, o gott mein herr,
die haushaltung so grosz beschwer!
sich kaum ein armer handwerksmann
mit weib und kind erhecken kann.
Hollonius somnium vitae hum. F 6.

erheien. Schade pasq. 2, 209, 469.

ERHEIM, ERHEIMER, *domum, für* herheim *und* herheimer, *verstärkungen des einfachen* heim, *sind nach den beiden folgenden wörtern vorauszusetzen:* da ist der man erheim kommen. *weisth.* 3, 752. SCHMELLER 2, 193 *verzeichnet* haimher *und* haimhin. *aber schon ein mhd. gedicht hat, nach der lesart des cod. Kolocz.* 109, 487

ê daȥ mîn man hër heimer kum,

nach cod. pal. GA. 2, 99, 444

ê daȥ mîn man ër heim hër kum.

ERHEILEN, sanare, vgl. verheilen: wunden erheilen. altd. wäld. 3, 158.

ERHEIMWÄRT, *domum versus, durch* er = her *verstärktes* heimwärt, heimwärts, *in* her, *huc liegt was in* heim *domum und* du sollst her kommen *drückt ungefähr aus was* heim kommen. *in einem pergamentnen flurbuch aus der Wetterau* (*archiv zu Büdingen*) *heiszt es:* item II morgen under dem bundenreine (beundenrain) an den herren von Arnspurg erheimwert, und zuhet uf daȥ pfarderidt (*pferderied*). item V firtel und III girten (*gerten, ruthen*) ligen an den herren von Rodighem erheimwert und stoiszen uf den Fredeberger wegk. item III firtel und XIII girten erheimwert des Katzenlohes neben den herren von Arnspurg, stoiszen uf den ober Fredeburger wegk. *neuere Wetterauer flurbücher haben dafür* heimzu, *was man sehe.*

ERHEIMERWÄRT, *dasselbe, mit erweiterung des* erheim *in* erheimer, *wie des* herabe, heraus, hernach *in* heraber, herauszer, hernacher *u. s. w.* *stellen aus demselben flurbuch:* item I morge erheimerwert an jungfrauwe Elsen Brendeln und stoiszt an eim ende uf das ridt (*ried*) und mit dem andern ende uf die bache. item I morge uf der Swern erheimerwert an des pherners wesen (*wiese*). item II morgen und XX girten neben den herren von Arnspurg erheimerwert und stoiszen uf den schutzensehe (*Schützensee*). *vgl.* erhinterwärts.

ERHEIRATEN, *per uxorem acquirere:* er hat das gut nicht gekauft, sondern erheiratet; viel geld erheiratet; meine schlösser möchte er gerne erheirathen, drum macht er mir den hof. Fr. Müller 3, 55. möser 1,153.

ihr mann, der sie unter dem vorwand groszen vermögens erheiratet und hernach schändlich verlassen hatte. Scrivers seelensch. 2,92.

ERHEISCHEN, *exigere, poscere, postulare, für* ereischen, *wie unter* eischen *sp.* 363 *ausgeführt ist,* Frisius *und* Maaler *schreiben gar* erhöuschen: die not erhöuschts. Maaler 112^a; gedenkt euch mänlich zu weren, wann die notturft erheischts. *Aimon* q 3^a; bei meinem eid, das ist ein gůter einsidel, dan wans die not erheischt, so weret er sich mit dem schwert. D 1^a; that doch bei meinem herrn, was sich einem diener erheischet und gebühret. Schweinichen 2, 123; ein werk, das muth erheischt. *pers. rosenth.* 7, 18; da es die not erheische. Opitz *Arg.* 1, 470; die beischieszung des gelts, so das gemeine wesen erhiesche. 1, 573; eia lasset uns dann disen ... luft zum gotteslob erheischen. Spee *g. tugendb.* 406; wie es die absicht, die er auf uns haben mag, erheischet. Wieland 1, 252; aber das übel erheischte schleunige mittel. 7, 78;

mein vertrag erheischts,
dasz alle kaiserheere mir gehorchen,
so weit die deutsche sprach geredet wird. Schiller 341^a.

ERHEISCHLICH, *necessarius, erforderlich.*

ERHEISCHUNG, *f.* in erheischung der not. Kirchhof *disc. mil.* 27; die andern hofleut oder soldaten werden nach erheischung des orts quartieret. 126; nach erheischung des orts wenig oder viel. 178; von derwegen an alle und jede, nach erheischung ihres stands, dienstliches und freundliches bitten. 211; jenachdem es die noth, der ort, ihr stand erheischt. *man sagt auch* erheischungen, *requisita.* Stieler 827.

ERHEISZEN, *incalescere, verschieden von* erheizen, *calefacere, wie ahd.* irheizên *von* irheizan, *mhd.* erheizen *von* erheizen: und reite das pferd dann umb, dasz es erheiszet, und deck es warm zů. Albrecht *roszarznei* 95.

ERHEIT, *fictus, corruptus, schweizerisch in der redensart* erheit und erlogen, *wie sonst* erstunken und erlogen. Alb. von Rütte *s.* 21, *üblicher ist* verheit *in ähnlichem sinn.* Stalder 2, 31 *stellt auch* erheien, *frech lügen auf, und ahd. gilt* erheiêt, erheigêt, erhegêt, ferheiêt *mit der bedeutung von verbrannt, verdorben* (Graff 4, 710), *gleichsam male fotus, von* erheiên, erheiêta, erheigêt, *was dem starken* erheien, *part.* erheien *nah verwandt sein musz. mehr unter* hegen.

F Corradi her prof. 44. her vicari 126.

ERHEITERN, *serenare, illustrare, erhellen, aufheitern.*

1) *örtlich,* wie oft denke ich mir dich, wie du jene welten durchschwebst, davon einige wenige unsre nächte erheitern. Klopstock 11, 145; für uns ist der mond weder mehr noch weniger als eine leere, glänzende scheibe, die unsre nächte erheitert und unsre zeit abmiszt. Wieland 1, 132; ein angenehmes gemisch von licht und schatten erheiterte das kabinet, ohne dasz man die quelle dieser zauberischen dämmerung entdecken konnte. 12, 180; Wieland allein hat den sanften rosenschimmer über unsern parnasz gezaubert, der die grelle, ernste farbe desselben erheitert. Klinger 11, 104;

so war die ganze welt umgraut,
ihr wiszt ja selbst was sie erheitert,
die horizonte stufenklar erweitert. Göthe 4, 146;

ein anderes gestirn, ein andres licht
erheitert mich. 9, 251.

2) *abstract,* wir besiegen die leidenschaft, wenn wir unsere dunkelen vorstellungen zu deutlichen erheitern. Jerusalem *philos. aufsätze, Braunschw.* 1776 *s.* 34; hat es manche schwierigkeit, einen ernsten gegenstand zu erheitern. Göthe 17, 205; der sein stilles fleisziges leben dadurch erheiterte, dasz er bei freunden und verwandten in der gegend von zeit zu zeit einsprach. 25, 339;

du glänztest bei der väter freudenfeste,
erheitertest die ernsten gäste. 12, 43;

und wenn des knaben
erheiternde gesellschaft sie verläszt,
wird sie dem alten kummer widerstehn? 10, 4;

dasz die theologie durch die wolfische philosophie erheitert und modificiert wird. *Gökingks leben von* Nicolai *s.* 47.

ERHEITERUNG, *f.* begab man sich des andern tages nach dem begräbnisplatz, zu dessen verzierung und erheiterung der architect manchen glücklichen vorschlag that. Göthe 17, 208; zu groszer erheiterung dieser halbtraurigen gefühle. 17, 276.

ERHEIZBAR, *quod calefieri potest, heizbar:* die stube ist gar nicht erheizbar.

ERHEIZBARKEIT, *f.*

ERHEIZEN, *calefacere:* ein gemach erheizen;

ein elendes gemach,
wie habt irs nur erheitzen mügen? H. Sachs I, 252.^{b} –

mhd. erheizen: [illegible] tr. Kr. 34101.

ERHEIZIGEN, *fervefacere, erhitzen, vgl.* erhitzigen:

nachdem die lieb, mit starker wut
erheitzigend mein junges blut *u. s. w.*
Weckherlins *vorr. zu den psalmen.*

ERHELLEN, *praet.* erhall, *part.* erhollen, *heute verderbt in* erhallen, erhallte, erhallt, *resonare, personare, mhd.* erhëllen, erhal (*wb.* 1, 683^b):

mhd. ir schrîen lûte erhillet. Walth. 77, 21;
dër galm übr al die stat erhal. *Parz.* 63, 6;
dâ sluoc er an daȥ ëȥ erhal. *Iw.* 320;
und daȥ dër sëlbe mortschal
vërre in daȥ lant erhal. *Trist.* 228, 20;
daȥ mære was erhollen
in der stat überal. *Mai* 228, 22;

daz die Kolmârhüete ûf kop
erhällen. Neidh. XXV, 24.

nhd. Susanna in der not ergral
und auch der alten (*senum*) stimm erhal.
Schwarzenberg 110, 1;

daz ez in den himel erhiel
teufelsn. 1589. 3

ir trummen wit im wald erhall. *Amor* a 4;

sein hörnlein erscha
das (dasz es) in dem
erhall. lied von J

si wurfend mit hempfligen steinen,
dasz (dasz es) in den berg erhall. Uhland 411;

man hort auch den widerschall von den schlegen, so sie theten, in bergen und thälen erhellen. *Aimon* c 5^a;

hagel unt straln mit feuers flamm erhal.
Melissus *ps.* F 8^b. *vgl.* G 7^a.

ERHELLEN, *praet.* erhellte, *part.* erhellt.

1) *intr. illucescere, patescere:* es erhellt, *apparet;* aus dem gesagten erhellt, *ergibt sich, leuchtet ein;* dieser wolstand erhellet aus den schönen häusern. Stolberg 6, 20.

2) *tr. illustrare, collustrare, hell machen, beleuchten:*

dann dient die hoheit nur sein laster zu erhellen.
Hagedorn;

o phantasie! erhelle
der ersten pfade spur
und jede blumenstelle
der väterlichen flur. Matthisson 18;

die durch liebliche widerscheine erhellte schattenpartie am bauernhause. Göthe ...; die tugend schwebe vor ihm am sichern himmel über unserer sonne und wärme und erhelle und ziehe allmälich sein herz. J. P. *Hesp.* 2, 114. *zuckersieder sagen:* den zucker erhellen, *klären, reinigen.*

ERHELLIG, *clarus, manifestus.* Stieler 888.

ERHELLKESSEL, *m. bei zuckersiedern, zur klärung des zuckers.*

ERHELLUNG, *f. beleuchtung:* zur bessern erhellung des stübchens noch ein fenster setzen.

ERHELLUNGSBLECH, *n. ein werkzeug der gürtler, knopfmacher.*

ERHEN, *tertiare i. e. tertia vice arare:* zur saat erhen, *terram vel solum tertiare,* das erhen zur saat, *tertiatio* Frisius 1303^a. Maaler 111^d. *in diesem seltnen, bei* Stalder *und* Tobler *nicht mehr vorkommenden wort würde man das einfache* eren *arare erblicken, wäre letzteres nicht unter* eeren *bei* Frisius 120^b, *bei* Maaler 97^d *besonders aufgestellt und verschieden geschrieben.* erhen *bezeichnet also ein wiederholtes, drittes pflügen, das* rh *scheint wie in* forhe *truta,* morhe *pastinaca. vgl. das sp.* 754 *unter* erden *angeführte elsäszische* erren.

ERHENKEN, *suspendere:* dieser hat erworben den acker umb den ungerechten lohn und sich erhenkt. *apostelg.* 1, 18; vil lieber wölt ich mich erhenken lassen. *Aimon* v 6^b; ich weisz, het uns der keiser, er thet uns lesterlich erhenken. x 6^b; sich an einem gürtel erhenken. Maaler 111^d;

tyrannen haben recht, so oft sie sich erhenken.
Hagedorn 1, 39.

vgl. erhängen.

ERHERBEN, *exasperare, erbittern,*

1) *transitiv,*

wilt du durch drohen noch mich mehr und mehr erherben?
Opitz 1, 185;

hergegen soll die schmach des heils den tod erherben.
Gryphius 1, 268;

weil sie besorgten, dasz sie durch ihre ungeberdung die, mit welchen sie in ein unauflöslichs bündnis treten solten, nicht zu sehr erherbeten. Lohenstein *Arm.* 1, 160; daher solte sie seinethalben mehr die götter durch andacht gewinnen, als durch ungedult erherben. 1, 272; hierauf rennte er spornstreichs denen Tencterern zu, hielt dem erherbeten herzoge beweglich ein. 2, 351; der graf von Hanau hielt nicht für rathsam durch ausführliche antwort das gekränkte gemüth des Melo mehr zu erherben. 2, 387.

2) *reflexiv:*

ists billich, fragte gott,
dasz du dich also wilt um eine staud erherben? Opitz 3, 65;

doch Moses, sein erwählter mann,
ist vor den schweren risz getreten,
nachdem er heftig sich erherbt,
hat herzlich für den grimm gebeten,
so dasz er sie nicht ganz verderbt. *ps.* 106 *s.* 203.

ERHERBSTEN, *vindemiare, wie* einherbsten.

ERHERZEN, sich, *animum colligere, herz fassen:* Solande liesz sich eine rechte bangigkeit ankommen, indem er, so zu reden, zwischen thür und angel gerathen. doch erherzte er sich endlich. *pol. stockfisch s.* 66.

ERHETZEN, 1) *instigare, aufhetzen, verhetzen:*

dem schmiert er aufruhr an, der hat das volk erhetzt,
dem prinzen nachgestellt, die majestät verletzt.
Gryphius 1, 78.

2) *intento studio consequi, erjagen:* es gibt menschen, die nur nachrichten ohne interesse für den inhalt erhetzen wollen. J. P. *Hesp.* 3, 18.

3) erhetzt sein, *instigari, aufgesessen, erbittert sein:* da sind sie wütend auf mich erhetzet und nach vielen lesterungen, damit sie mich ... einen ketzer ausgerufen, zuletzt auch für Leo dem zehenden verklagt. Luther 1, 351^b; schmeichler, welche on alle ursach auf mich erhetzet sein. *br.* 1, 506.

ERHEUCHELN, *simulare:* erheuchelte freundschaft, frömmigkeit, liebe; er hat ein ansehnliches amt erheuchelt (*durch heucheln erlangt*); um seine gunst zu erheucheln (*durch heuchelei sich zu verschaffen*). Kant 5, 262.

ERHEULEN, *plorando consequi:* das verzogne kind erheult sich einen apfel von seiner mutter.

ERHEXEN, *artibus magicis adipisci, erzaubern.*

ERHINKEN, *claudicando consequi:* ich (*lahmer*) musz mir erst noch einige eszlust erhinken. J. P. *unsichtb. loge* 2, 67; daher der arme mensch nach tausend erhinkten und erflognen zielen doch sein veraltetes auge noch sehnend nach einem richtet, das er selber nicht sieht. *teufelsp.* 1, 28.

ERHINTER, *pone, post, retro, hintenher, hintenhin, vergleichbar dem* erheimer *und* erunter *für* herheim *und* herunter: als er nun zu einem kleinen häuslein kommen, darinnen das liecht gebrannt, hätte er durchs fenster in die stuben gegucket und darin ein junges weibsbild gesehen, die eben zu nacht gessen und sich zum schlafen accommodiert gehabt, er hätte angeklopft ... und sei von ihr in ein bette zu sich erhinter an die wand zu liegen geheiszen worden. *Simpl. vogeln.* 1, 18; denn durch die adern auf den hinderschenkeln werden die feuchtigkeiten ausgeführet, wie hergegen durch die andere auf dem schwanz allein von dem haupt erhinder und an andere ort verwiesen. Uffenbach *roszbuch* 2, 46. *vgl.* hinhinter, hinterhin, hinterher.

ERHINTERWÄRTS, *dasselbe, gebildet wie* erheimerwärts: wenn man den ganzen leib erhinderwerts fein reiben leszt. Uffenbach 2, 46; die sich in der mitte erhinderwerts in die länge ziehen. 2, 306.

RHISCHen
hd. Häbl
g a

ERHITZEN, 1) *intr. calefieri, incalescere:*

mhd. biȥ daȥ ir erhizet
und ein wênic erswizet. *GA.* 2, 169;

nhd. sonst erhitzst du gar ungehewr
die flammen schon dein herz anfliegen. H. Sachs V, 214^b;

in begierden ward ich erhitzen. I, 311;

im anfang ist er (*der gaul*) träg im gang,
dasselbig wärt aber nit lang,
wo irn nur reiten, das er schwitzt,
und das er nur einmal erhitzt,
so lauft er stets im vollen traben,
das ir gnug dran zu halten haben. Waldis 4, 83 *s.* 316;

wann das holz inwendig erhitzet, so flüszet öle aus dem obersten hafen. Joh. von Cube *gart der gesuntheit o. j. u. o. cap.* 218 (*die stelle entnommen aus* Megenberg 326, 4); du solst mit schimpf und spott erhitzen und erlechzen. Ayrer *proc.* 2, 12; darvon sie also erhitzeten, als ob sie voll höllisches feuers wären. Philand. 1, 424.

2) *tr. calefacere, heisz machen, in hitze setzen:* daȥ machet den lîp rosch und lîht und erhitzit den magen wol ze dowenne. *Meinauer naturl.* 297^a; die sonne erhitzt die erde, das feuer den ofen, das eisen; senkrecht fallende strahlen erhitzen den boden der weinberge; man erhitzt steine zum braten des fleisches; erhitzte brotschnitten mit butter zu tränken und durchziehen zu lassen. Göthe 21, 52; erhitzende getränke.

3) der tanz erhitzt (*échauffe*), jetzt darfst du nicht trinken; der wein erhitzt mich zu stark; weh denen die des morgens früe auf sind, des saufens sich zu fleiszigen, und sitzen bis in die nacht, das sie der wein erhitzt. *Es.* 5, 11; durch gehen in der sonne, durch schnellen lauf, durch bergsteigen erhitzen; nachgeloffen waren und sich erhitzt hetten. Steinhöwel *dec.* 87, 29;

man kann sich mit zweigen
erhitzet vom steigen
die wangen umwehn. Salis.

4) das blut, das herz erhitzen: auf das nicht der blutrecher dem todtschleger nachjage, weil sein herz erhitzt ist. 5 *Mos.* 19, 6;

erhitzten angrif thun. Günther 407.

so aufgebläht, wie ein pedant,
der itzt von seinem werth erhitzet,
in werken seiner eignen hand
bis an den bart vergraben sitzet. Gellert 1, 93;

erworbne unschuld, dem erhitzten blut
durch list und schwere kämpfe abgerungen. Schiller 269^b;

ein nichts erhitzt die phantasie. Gotter 1, 258.

5) *antreiben, incitare, anfeuern:* was hab ich misgehandelt oder gesundiget, das du so auf mich erhitzt bist? 1 *Mos.* 31, 36; und sind an einander erhitzet in iren lüsten. *Röm.* 1, 27; der in seiner jugend durch seine offenherzigkeit alle seine brüder wider sich erhitzt hatte. J. E. Schlegel 3, 453;

die kühnen hunde fürchten nicht
des ebers mörderzahn,
erhitzt und auf den raub erpicht
fliegt jeder und schlägt an,
hauhau, hauhau, hauhau! Weisze *kom. opern* 3, 41;

erwähl ich mir ein doggenpaar,
die hetz ich auf den lindwurm an,
erhitze sie zu wildem grimme. Schiller 66^a;

mann erhitzt er auf mann, treibt die begierden aufs thier.
Göthe 1, 290;

da indes Laertes zurückkommt, soll dieser bis zum meuchelmord erhitzte jüngling ihm nachgeschickt werden. 19, 163; manchen guten erhitzte der name dieses bundes zu strafbaren unternehmungen. Schiller 852^b.

6) *in milderem sinn anregen, erregen:*

und gleich lud fama, froh erhitzt,
sie nach Berlins gewünschten auen,
'dort, musa', sprach sie, 'sollt ihr itzt
Athen zum anderomal im alten flore schauen'. Uz 1, 2.

7) sich erhitzen, *in eifer gerathen. man braucht auch das wort überall wo wärme erzeugt wird, wenn sich ein gegenstand auf einem andern bewegt, z. b.* der zapfe in einer pfanne, *wo die gehörige schmiere abgeht;* der mörtel erhitzt sich *durch zu heftiges reiben beim abputzen und verliert dadurch seine bindekraft.*

8) erhitzt, wie erpicht, versessen auf etwas: erhitzt auf das spielen. Schuppius bei Vattern 3,711.

ERHITZIGEN *sagte man früher* 1) *für* erhitzen, *wie* erheizigen *für* erheizen: was ist die kelt und erfrorenheit, in deren er ein füer bedarf, sich dobi wider zu wermen und erhitzigen? Keisersb. *bilg.* 13^b; erhitziget werden in liebe. *postille;* sie seind durch böse zungen mit einander erhitzigt worden. Agricola *spr.* 156; erhitziget in bösen begirden. Maaler 111^d; uns anzůzünden und zů erhitzigen, das gesetz lieb zů haben. Melanchthons *hauptartikel verdeutscht s. l. et a. bl.* 18; irer götter bild führten sie für ein zeichen hoch herein im krieg die angreifenden zu erhitzigen und manlich zu machen. Frank *weltb.* 1569, 42^b (1534, 43^a *aber* erhitzen); wann das ros durch das gehen, laufen oder sonst andere ubungen erhitziget worden. Seuter 127; schmirbe den bueg an der sonnen oder sonst an einem warmen ort und nimb ein hand voll salz und ein aierschalen voll senf, dasz es wol erhitzige, so wöchst ander fleisch. 352; Aristobulus hat durch laufen und springen die leib erhitziget. Reiszner *Jerus.* 2, 17^b; erhitzigten genetzten ziegelstein im sack zum füszen. Garg. 71^b; essig in den mund genommen, so man im bad erhitziget ist worden, vertreibet die hitz. Bock speiskammer 45;

ist dein herz widerumb erhitzigt
in lieb? schaw, dort kumpt dein lucern,
die leuchtet als der morgenstern. H. Sachs I, 26^a;

die vertröstung ruhm zu erjagen
erhitzigt ir herz, nicht zu zagen. *gl. schif* 402;

erhitzig du die stirne! Opitz 3, 79 (77).

2) *intr. exardescere:* in die brunst kommen, *brünstig werden.* Maaler 111^d.

ERHITZUNG, *f. aestus:* in der erhitzung trinken; erhitzung der leidenschaften.

ERHOBEN, *das heutige part. praet. von* erheben *statt des früheren* erhaben, *wurde sp.* 841 *nachgewiesen. es begegnet auch hin und wieder adjectivisch:* das angenehme paradies ist ein mehr erhobener ort als dieser tempel. *pers. baumg.* 9, 15;

hat dich des allmächtigen donner
nicht genug an dieser erhobenen stelle gebrandmahlt?
Messias 2, 684;

erhobene arbeiten, *verzierungen, die über die grundfläche, auf welcher sie angebracht sind, hervortreten;* erhobenes bildwerk von prinzenköpfen. J. P. *Tit.* 1, 43; erhobene arbeit und feines schnitzwerk. *lit. nachl.* 4, 123. STIELER 807.

ERHOBENHEIT, *f.* dasz nicht an einer einförmigen wand irgend eine erhobenheit sich befinden sollte. GÖTHE 58, 266.

ERHOCKEN, *stocken, aus dem gang kommen, einwurzeln.* ALB. V. RÜTTE 21. *vgl.* hocken, *sitzen, kauern.*

ERHOFFEN, *sperare:* Spontini wird erwartet, wenn auch nicht erhoft. ZELTER *an Göthe* 750;

o wäre doch das rechte masz getroffen!
was bleibt mir nun, als eingehüllt,
von holder lebenskraft erfüllt,
in stiller gegenwart die zukunft zu erhoffen! GÖTHE 1, 113.

ERHÖHEN, *erigere, elevare, exaltare, erheben, goth.* ushauhjan, *ahd.* irhôhan, *mhd.* erhœhen. *im* 15. 16 *jh. wurde noch oft vor dem* t *das* h *in* ch *geschärft,* erhocht, erhöcht *für* erhöhet, erhöht. *die abgezogne bedeutung des* erhöhens *kommt der des* erhebens *nahe, doch kann* erhöhen *nicht sinnlich vom erheben mit hand und arm, vom erheben der hand, des auges, arms, flügels und fuszes gebraucht werden, während umgedreht* erheben *leicht auch für* erhöhen *steht.,* erhöhen *darf sowol hoch, in die höhe stellen als höher stellen, bauen, augere bedeuten.*

1) eine mauer, einen damm, ein haus, einen thurm erhöhen; leget fleisz an ire mauren und erhöhet ire palast. *ps.* 48, 14; und erhöhen das haus unsers gottes. *Esra* 9, 9; alle tal sollen erhöhet werden und alle berge und hügel sollen genidriget werden. *Es.* 40, 4; aus welchen zerstörungen es sich hat begeben, das die alten gebew und erden also sein erhöcht worden. FRANK *weltb.* 168ᵇ;

ein bethürmtes schlosz, voll majestät
auf des berges felsenst~~ein~~ine erhöht. MATTHISSON. 39

2) einem ein grab, einen hügel, altar, ein mahl erhöhen, *elevare:* sie erhöhten ihm den hügel;

denn ein denkmal hätten gesamt ihm erhöht die Achaier.
Od. 1, 420;

der erinnrung soll im gärtchen,
vor der klause weidenpförtchen,
ein altar sich fromm erhöhn. MATTHISSON 178.

3) das pflaster, den fuszboden erhöhen; die absätze an den schuhen, den kragen am mantel erhöhen; alle sitze und bänke werden erhöht;

und auf der berge festem rücken
ein stufenwuchs den wald erhöht. GÖTHE 4, 74.

4) den heiland an das kreuz erhöhen;

wenn durch tödten, durch verjagen Christus reformiren wollen,
hett ans creuz er alle juden, sie nicht ihn erhöhen sollen.
LOGAU 3, 37, 87;

die schlang erhöhet an dem pfal
verwundter menschen heilt on zal (4 *Mos.* 21, 8. 9. *Joh.* 3, 14).
SCHWARZENBERG 154, 2;

diser herzog ist vor anderem seinem adel mit dem hůt etwas erhöchter, sunst allerding in kleidung in gleich. FRANK *weltb.* 57ᵇ.

5) gold, edelsteine und blumen erhöhen die schönheit;

dein (*der rose*) kranz erhöht das schönste gesicht.
GÖTHE 1, 190;

der hahn hat gekräht.
nun lasz mich, bevor sich der morgen erhöht (*erhebt*).
BÜRGER 34ᵇ.

du bist erhöcht uber die himmel der himeln. Keisersb. Mar. himelf. 17ª;

6) erhöhen, *erheben aus dem niedern:* er hebt auf den dürftigen aus dem staub und erhöhet den armen aus dem kot. 1 *Sam.* 2, 8; du erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen. 2 *Sam.* 22, 49. *ps.* 18, 49; ich habe kinder auferzogen und erhöhet (*vulg.* filios enutrivi et exaltavi). *Es.* 1, 2; der die nidrigen erhöhet und den betrübten empor hilft. *Hiob* 5, 11; denn wer sich selbs erhöhet, der wird ernidriget, und wer sich selb ernidriget, der wird erhöhet (saei hnaiveiþ sik silban, ushauhjada). *Matth.* 23, 12. *Luc.* 14, 11; oder hab ich gesündiget, das ich mich ernidriget, auf das ir erhöhet würdet (ei jus ushauhjaindau). 2 *Cor.* 11, 7; wer sich selbs ernidert, der wirt erhöcht. REISZNER *Jer.* 1, 21ᵇ. *man sagt auch:* schwache, matte farben erhöhen, *lebhafter, glänzender machen;* die stimme erhöhen, *lauter reden.*

652 Ein und dreißig ſeltene Blätter, zum Theil fliegende, über Jud Süß Oppenheimer, der zu Stuttgart am 4. Februar 1733 iſt erhöhet, (d. heißt) gehangen worden. Folio. 4⁰. u. 8⁰.
Unicum von fliegenden Blättern, das auch das Original von der Hinrichtungs-Geſchichte des Finanziers Honauer enthält, für den der eiſerne Galgen verfertigt, an den Oppenheimer gehängt wurde. — Die Piece über Honauers Hinrichtung, im Jahre 1597 erſchienen, und nebſt dem Text ganz in Kupfer geſtochen, hat das Monogr. I. B.

7) erhöhen, *augere dignitate, honore, divitiis:* nach disen geschichten machte der könig Haman grosz .. und erhöhet in und setzt seinen stuel über alle fürsten. *Esther* 3, 1; hilf deinem volke und segene dein erbe und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. *ps.* 28, 9; wenn ir des menschen son erhöhen werdet (cum exaltaveritis filium hominis). *Joh.* 8, 28;

hät ich verläg (*verlag*) der alchamei (*alchymie*),
mit mir erhöcht ich ander drei. SCHWARZENBERG 120, 2.

8) *innerlich, leiblich wie geistig* erhöhen:

in allen guten stunden,
erhöht von lieb und wein. GÖTHE 1, 130;
der wein er erhöht uns, er macht uns zum herrn. 1, 138;
Leonore: erwach, erwache! lasz uns nicht empfinden,
dasz du das gegenwärtge ganz verkennst.
Tasso: es ist die gegenwart, die mich erhöht,
abwesend schein ich nur, ich bin entzückt. 9, 124;

wenn ich dieses holde herz unter so viel guten und erhöheten menschen erblicke. J. P. *uns. loge* 3, 5.

9) mein herz ist frölich in dem herrn, mein horn ist erhöhet in dem herrn. 1 *Sam.* 2, 1; und man lobe den namen deiner herlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe. *Neh.* 9, 5;

erhöhet werd dein nam. WECKHERLIN 72;
und weisz den sinn doch besser zu erhöhen
zu dem der einig hilft. OPITZ 1, 35;

ein groszer theil des alten testaments ist mit erhöhter gesinnung, ist enthusiastisch geschrieben und gehört dem felde der dichtkunst an. GÖTHE 6, 7;

ists raserei? ists ein erhöhter sinn,
der erst die höchste, reinste wahrheit faszt? 9, 237;

von jenem glück ... haben sie selten eine erhöhte empfindung. 19, 18; die gefühle der gesellschaft erhöhten sich, man asz, trank und jubilierte und bekannte wiederholt niemals schönere augenblicke erlebt zu haben. 19, 37; die zuschauer, deren gefühl durch die schreckliche nächtliche scene erhöht war, hatten mehr empfänglichkeit. 19, 223;

denn ihnen erhöht war die seele. 40, 290;

der erhöhte geist fühlt ruhig das körperliche aufwallen ohne seines. J. P. *Hesp.* 1, 128; als er mit seinem vom widerschein der heutigen verklärung erhöhten gesicht hineintrat. 1, 180; eine solche glückliche, robuste seelennatur, worin man weniger seinen geist erhöhen will, als seinen pacht. 2, 77; sein erhöhtes herz. 3, 195; indem er seine lebensgeister in der gesellschaft erhöht. TIECK *nov. kranz* 2, 219.

10) erhöhen *auch für caelare, erhaben, erhoben bilden:* erhöcht bildwerk, *ausgestochene arbeit, toreuma.* MAALER 111ᵈ; herzog Catumern gab er eine agatschale, darein das bild des groszen Alexanders erhöhet war. LOHENST. *Arm.* 2, 515.

ERHÖHER, *m. exaltator:* erhöher der menschen. RIEDRERS *spiegel der rhetorik* 1493. *bl.* 119.

ERHÖHERN, *augere, steigern:* und da er meine schönheit mit oleo talci erhöhern und meine halbkrause haar, die von schwärze glitzerten, verpudern wolte. *Simpl. K.* 541; den preis des korns erhöhern, *annonam flagellare.* STIELER 808.

ERHÖHTRITT, *m. pedal:* aber es gab für ihn nur éine seele, an der jene erhöhtritte wie an pedalharfen geschaffen waren, die jedem gedanken einen höhern sphärenton ertheilen. J. P. *Hesp.* 1, 73.

ERHÖHUNG, *f. in verschiednen bedeutungen des* erhöhens:

1) anhöhe, *locus editus:* wir hatten uns hinter einer erhöhung, die den schneidenden wind abhielt, nothdürftig gelagert. GÖTHE 30, 77.

2) erhöhung, *steigerung* der farbe, stimme, des muts; erhöhung seines namens, ruhms; erhöhung des pachts, der steuer; erhöhung des himlischen wirbels, *elevatio poli.* MAALER 111ᵈ.

3) in dieser leidenschaftlichen erhöhung fühlten verschiedne kranke die übel nicht, von denen sie sonst gequält wurden. GÖTHE 20, 279.

ERHÖHUNGSWINKEL, *m. der eine geneigte fläche mit der horizontalen macht.*

ERHÖKEN, *minutim vendendo lucrari:* er hat mit käse, butter und fischen haus und hof erhöket. STIELER 849.

ERHOLEN, *repetere, ahd.* arhalôn, irholôn, *mhd.* erholn, *vgl. das einfache wort.*

1) *wiederholen,* wider erholen, *von neuem sagen:* mehr erholte (*besagte, genannte*) leute; der oben erholte, *genannte* käufer; wie nu das zugehet, ist gesagt droben im ersten werk, ist nicht not wider zu erholn. LUTHER 1, 495ᵇ; es were ganz von unnöten, das Luther dis ersten artikels bekentnis so tapfer und hoch alhie erholet. WIMPINA *bei Luther* 5, 17ᵃ; disem artikel ist viel weniger denn den vorigen zu erholen not; derhalben von Luther zu erholen gar von unnöten gewest. 17ᵇ; hie zu erholen viel zu lang. 18ᵇ; ja dis argument, sage ich, und der grund ist ein rechter fels und fast das sterkste im ganzen Paulo, und wird gar oft erholet und angezogen in allen episteln. JONAS *bei Luther* 6, 393ᵇ; so füret er das nach der lenge aus im vierden capitel zu den Römern und erholet solchs in allen seinen episteln. 394ᵃ; meinen sie, das die schrift on ursachen einerlei so oft mit klaren worten erholet? 395ᵇ; wollen wir davon erstlich unser meinung kürzlich erholen. MELANCHTH. *apol. august. conf. im corp. doctr. chr.* 56; und die verheiszung der gnaden wird von Adam her durch die ganze schrift immer wieder erholet. 120; summa, wer ander leut beschuldigen, absetzen und enderung machen wil, das ichs noch einmal erhole, der sehe *u. s. w.* MATHESIUS 154ᵇ; sein klag mit kurzen worten erholen. *Frankf. ref.* 1, 23, 3; syndicus des hellischen groszfürsten und seiner gemein erholet, dasz er auf künftigen 14 febr. einen verhörtag habe zu seinen ubergebnen artikeln. AYRER *proc.* 2, 9; erwidert aber und erholet seinen verführten beweis. 2, 11. *dies wiederholen fällt unmerklich mit herholen, hervorholen zusammen, wie er oft dem* her *begegnet und das wiederholte neu hervor geholt wird:* ein einiges wort der h. schrift auszugründen und gar tief zu erholen (*altius repetere*) ist unmöglich. LUTHERS *tischr.* 3ᵃ; darinnen er aufs kürzst und anmütiglich alle fundament und besten gründ des h. röm. glaubens erholet, alle ketzereien widerlegt, erklärt .. schlichtet und ausweiset. FISCHART *bienenk.* 2ᵇ; alda man eigentlich die ursachen erholen wird. 6ᵇ; dise beweisung wird von Leandro Alberto erholet. 182ᵇ; daselbst erholt er auch sehr lustig alle die ursachen. 157ᵇ; so will ich vor allen dingen erholen das hohe lob und preis. 234ᵇ; wiewol die sach also geschaffen, dasz je mehr man sie erholet, kornschüttet, erbeutelt und remembrieret, des mehr euern herlichkeiten zu ergetzlichen wolgefallen solt erschieszen. *Garg.* 26ᵃ; sobald sie nun heimkamen, erholten und sinnschöpften sie etlichs was zuvor gelesen war worden. 184ᵃ; er wirds wol an ihm erholt haben. Weise sittenl. 52;

weiter her-
holen.
hingen 15.

jetzt will ich sie erholen (*hervorholen, wiederholen*).
SPEE *trutzn.* 196.

1ᵇ) erholen, *ausholen, schwingen:* da erholt Ruland einen andern streich. *Fierabras* D 3. *vgl.* ausholen.

2) *zurückholen, wieder einholen, einbringen, recuperare:* das ihr von den unglaubigen, als von den ungerechten besitzern wider erholen und zu handen nemen. FRANK *weltb.* 119ᵃ; baten uns aber doch umb frist und gedult, so si wider zůr narung kämen und das unglück überwunden und erholten, so wolten si alle zins doppel bezalen. 223ᵇ; deren hernach nicht mehr abgeholfen noch widerbracht und erholt werden möchte. *Frankf. ref.* 1, 43, 3. goldarbeiter erholen (*erfrischen, erquicken*) ihr auge vom feuer und golde (welches beides wir bisher gehabt) am grün und im spiegel. J. P. *friedenspr.. vorr.*

3) *zuweilen blosz erlangen, erreichen, holen, einholen, ohne die vorstellung von wieder und zurück:* daran erholest du nümmen undank. KEISERSB. *bilger* 193ᵃ; ein seufzen von grund auf erholt, *spiritus petitus imo latere.* MAALER 112ᵃ; meint er hett ein beut erholt. WICKRAM *rollw.* 41; du hochmütiger ritter, welcher in Frankreich groszen ruhm und preis erholt hast. *Galmy* 134;

ich den
ige erhol-
ärz. 685, 15;
il tiefer
zeu sie
holt.
Keller erz. 243.

was ist doch wol erholt durch langen krieges zanken?
SCHOTTEL *Lam.*;

erz .. so wir von kluften tief erholen. SPEE *g. tugendb.* 417;

nun ist zum unglück auch
der kluge meister, der den bau vollführt,
in dieser nacht gestorben, und es läszt
bei seiner mumie sich kein rath erholen. PLATEN 200ᵇ,

verschieden von sich rathes erholen (7, *b*).

4) mut erholen, *animum recipere:*

wie nun die schlang lag bei der glut,
erholt sie wider ihren mut. ALBERUS 47;
erhole deinen mut! FLEMING 602.

5) schande erholen, *holen, davon tragen:* also hette mein bock (*Emser*) in andern stücken wol mit lust und freuden schand gnug erworben, aber an der warheit must er sie mit groszem wüten und toben erholen. LUTHER 1, 369.

6) *in anderm sinne,* an einem erholen, *erwerben, verdienen:* dir Aristophontes möge es so gehen, wie du es an mir erholt hast (de me ut meruisti, ita vale). LESSING 3, 62; Lemnius hat Luthers eher mit keinem worte im bösen gedacht, als bis er (*Luther*) es an ihm (*Lemnius*) erholte. 3, 281.

7) sich erholen, *mit gen.*

a) der ehre, des schadens, mangels, *honorem, damnum reparare:* und wiewol ich dieser irer untugend heubtmeister möchte mit recht angreifen und mich meiner ehr an inen erholen, hab ichs doch nachgelassen. LUTHER 1, 174ᵇ; was darnach für schande auf uns fellet, wollen wir uns des schadens durch diesen schatz reichlich erholen. 6, 187ᵃ; und solt nichts deste weniger deine zuversicht auf Christum setzen und dich an demselben deines mangels und schadens erholen ...; und erholeten sich etlicher maszen ihres empfangenen schadens. MICRÄLIUS 2, 259; da die Teutschen sich einmal angewöhnet hatten, so oft als ihnen etwas widriges begegnete, über den Rhein zu setzen und in Gallien ihres schadens sich wiederum zu erholen. BÜNAU 1, 109ᵃ; um nicht der hofnung entsagen zu müssen, durch irgend eine günstige wendung der umstände sich vielleicht dereinst ihres schadens wieder zu erholen. WIELAND 6, 232; weil ein armer unbezahlter jude sich daran seines schadens zu erholen sucht. J. P. *teufelsp.* 1, XIII. erleiden, dasz der kläger und seine freunde sich dessen aus des bischofes eigenen gütern erholen möchten. MÖSER 3, 198, *sich schadlos machen.*

mhd. ich bin ûzer wêge komen
sô starke und alsô sêre,
ich erhol mich niemer mêre. Trist. 302, 28.

b) sich rechtes, rathes erholen, *justitiam, consilium repetere = sich recht, rath holen, consulere aliquem:* ihr wisset nicht, wo mich der schuch noch trücket, es ist was anderst in der fläschen, dessen ich gern bescheid, und mich rechts erholen wolte. PHILANDER 2, 784 (787); schickten sie den stadtschreiber zurück u. erholten sich bescheids. Zorn Wormser chr. 207; sich berichts erholen. Simpl. K. 1064;

aus einem alten fabelbuche,
aus dem ich mich raths zu erholen suche,
wenn ich selbst nichts erfinden kann. GELLERT 1, 214;

leider hab ich keine quellen mich raths zu erholen in Cassel sogleich bei der hand. SÖMMERING *bei Merk* 1, 425; du kannst dich schon bei ihm raths erholen, *ihn um rath fragen. dat. statt acc. des pronomens*

da kannst du dir am besten raths erholen.
TIEDGE *elegien* 1, 172

ist ein sprachfehler, hiesze es rath erholen *oder* holen, *so wäre* das dir *richtig.*

c) sich der gelegenheit, der kunst erholen: aber von wegen des abwesens der richter auszer der stad Rom, des sterbens halben, wissen wir uns der gelegenheit der hendel und process nicht zu erholen. LUTHER 2, 184; es sind auch hernach vil treflicher und gelehrter leut gewesen, welche bekannt, dasz sie in diser schul sich irer kunst erholet hetten. MELANCHTH. *oration von h. Friderichen, deutsch von* LAUTERBECK. 14.

d) wie sich vil land des salz (*d. i. salzes*) zu Halle und anderer örter in Sachsen erholen. MATHESIUS 125ᵃ.

e) die herren wusten sich des kerls nicht zu erholen (*nicht aus ihm klug zu werden, ihn auszuforschen*). PHILANDER 2, 245.

8) sich erholen *mit praepositionen:* darin wir uns (*acc.*) reichlich erholen können, was uns (*dat.*) zur seligkeit von nöten ist. MATHESIUS 69ᵃ; doch wie man eisen rennen, schweiszen solle, kann man sich bei ander leuten und büchern erholen (*erfragen*). 79ᵇ; der schatz und proviantkasten, daraus man sich etwas zu erholen hätte. *pers. rosenth.* 7, 20;

verleih nun, dasz ich mich an dir, mein schutz, erhol!
GRYPHIUS 2, 393;

des sclaven sclave hatte dann wieder seine sclaven, an denen er sich erholte (*entschädigte*). WIELAND 8, 147. dasz sie sich durch nachdruck, kleine künste und sparsamere honorar am publico und an den autoren zu erholen suchen. Knigge umg. m. m. 3, 145.

9) *bloszes* sich erholen,

a) *sich wiederholen* (*nach* 1), *se repetere:*

o groszer gott von kraft, lasz doch erweichen dich,
weil das elend gebet so oft erholet sich.
der möchten etwa dreiszig sein,
die thäten nach dem willen dein.
MATTH. MEYFERT *in dem liede* ‘o groszer gott von macht’, *um* 1631.

b) sich erholen, *respirare, frischen athem holen:* sie erholt sich, *nach der ohnmacht;* stehen sie auf, erholen sie sich!;

do erholte ouch sich dort Hagne. Nib. 1550, 2.

54*

er hat sich auszer athem gelaufen und musz sich erst erholen; der kranke erholt sich, *sammelt neue kräfte;* das land erholt sich nach dem krieg; ich erhole mich von diesem schlage, *fasse neuen mut* (*wie* mut erholen 4); von der furcht, dem schrecken; sich von dem schaden erholen (*wie* des schadens 7^a); und das er das volk, das sich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hende geben. 2 *Macc.* 13, 11; die stat erholt sich, kumpt wider zů růwen *(zur ruhe), respirat civitas;* sich widerumb erholen und zů leib legen, *confirmare se.* Maaler 112^a;

so dasz, wann harz, alaun und schwefel sind verthan,
ihr samen widerumb sich doch erholen kan,
und satte nahrung hat. Opitz 1, 43 (44);

nicht schöner blühn violen,
die sich im thau erholen,
wenn luft und erde nicht mehr glüht.
Weisze *kom. opern* 3, 286;

weil sie sich aus ihrer poetisch theatralischen wuth wieder ein biszchen erholt hatte. Göthe 14, 62; nur der unglückliche, der sich erholt, weisz für sich und andre das gefühl zu nähren, dasz auch ein mäsziges gute mit entzücken genossen werden soll. 17, 378; die soldaten erholen sich in den winterquartieren, erfrischungsquartieren.

Die belege zeigen, dasz heute nur 7$^{a.b}$, 9^b *im gang sind.*

ERHÖLEN, *excavare:* ein kleiner und weicher trof (*tropfe*) erhölet einen herten stein. *buch der natürl. weisheit. Augsb.* 1490 *bl.* 49^b.

ERHOLUNG, *f.* 1) *repetitio, recapitulation:* mit erholung aller vorigen acten. *Frankf. ref.* 1, 38, 2.

2) *consultatio, raths erholung:* so mügen auch die neuen vorsteher, so oft es inen not sein wird, bei den alten erholunge haben. Luther 2, 267.

3) *refectio, restitutio:* erholung der kräften. Opitz *Arg.* 1, 445.

4) *remissio:* zu einiger erholung; schlaf und andere erholungen; seine zeit zwischen geschäften und erholungen theilen; zur erholung kegel spielen; nach einiger erholung und sammlung traten wir unsern rückweg an. Göthe 25, 360.

ERHOLUNGSARBEIT, *f. leichte beschäftigung nach schwerer arbeit.*

ERHOLUNGSMITTEL, *n. laxamentum curarum, délassement.*

ERHOLUNGSREISE, *f.*

ERHOLUNGSZEIT, *f. remissionis tempus.*

ERHÖRBAR, *quod exaudiri potest, erhörlich.*

ERHORCHBAR, *quod subauscultando excipi potest, erlauschbar.*

ERHORCHEN, *auscultando captare, erlauschen:*

was hab ich in der nacht nicht und am tag
erhört hier und erhorcht an diesen schranken.
Rückert *ges. ged.* 1, 150.

ERHÖREN, *mhd.* erhœren, *exaudire,*

1) *mit dem ohr vernehmen, audire, hören, franz.* entendre:

mhd. daȥ ër dem vater hete gesagt,
daȥ erhôrte ouch diu reine magt. *a. Heinr.* 460;

da begunde ërȥ ane strîchen,
dâ bî wetzen. daȥ erhôrte,
dër ir fröude stôrte,
der arme Heinrich. 1221;

ûȥ süeȥem slâfe ein sælic wîp
vrâgete, dô si erhôrte
den wahter singen von dem tage. *MS.* 1, 27^b;

ër sprach, mîn esel hüete dich,
dër wolf dir schaden tuot,
erhœrt ër dich. 2, 174^b;

nhd. da erhöret gott die stimme des knabens. 1 *Mos.* 21, 17; da werden harpfen erhört. Keisersb. *volk. M.* f 5; über die mauren des thurns sah, ob sie jemand erhören oder sehen möcht. *Bocc.* 2, 107^b;

erhör ich um mich her vil vögelein süsz singen.
Weckherlin 759;

doch wir so ferr erhörens nicht,
weil wir die ohren sparen. Spee *trutzn.* 166 (182);

was hab ich in der nacht nicht und am tag
erhört hier und erhorcht an diesen schranken.
Rückert *a. a. o.;*

suche nachher bei der aufwartung zu erhören, warum er wiedergekommen ist. Tieck 3, 320. *man sagt:* das ist oft, selten, schon, mehr erhört, nie erhört, unerhört, *inauditum;*

die alten sagten falsche wort,
von disem weib vor nie erhort. Schwarzenb. 110, 1;

von der welt an ists nicht erhöret, das jemand einem geboren blinden die augen aufgethan habe (*goth.* fram aiva ni gahausiþ vas). *Joh.* 9, 32; ich bin gefragt worden um ein recht urtheil uber jetzt erhorte (*eben vernommne*) sachen. Reutter 64; nicht vil erhörter weis, *modo parum audito. gl. schif, im titel;*

dasz auf hohem stuele vielmal sitzt die thorheit,
ist erhört bei aller und nicht nur bei dér zeit.
Logau 3, 55, 96;

ehe die kunst bücher zu schreiben erhört war. Herder 1, 144; so was ist nicht erhört! Tieck 3, 282; büberei wie noch keine erhört worden! Schiller 200^a; vor ein noch nie gehört gericht gestellt. 407^b. *vgl.* unerhört.

2) *preces admittere, exorari, goth.* andhausjan (*verschieden von unserm* enthören), *it.* esaudire, *sp.* escuchar, *fr.* écouter. *da man sich dachte, gott, in dessen ohr die bitte, das gebet dringe, werde darein willigen, so nahm* erhören *und selbst das einfache* hören *leicht den sinn des gewährens an. die bibel ist voll von belegen für diese bedeutung von* erhören *und einige stellen werden genügen:* darumb das der herr dein elend erhöret hat. 1 *Mos.* 16, 11; dazu umb Ismael habe ich dich auch erhöret. 17, 20; und gott erhöret Lea, und sie ward schwanger. 30, 17; der herr gedacht aber an Rahel und erhöret sie und machte sie fruchtbar. 30, 22; und wenn ir betet, sollt ir nicht viel plappern, wie die heiden, denn sie meinen sie werden erhöret, wenn sie viel wort machen (*goth.* þugkeiþ im auk, ei in filuvaurdein seinai andhausjaindau). *Matth.* 6, 7; fürchte dich nicht, Zacharia, denn dein gebet ist erhöret (andhausida ist bida þeina). *Luc.* 1, 13; vater ich danke dir, das du mich erhöret hast (untê andhausidês mis). *Joh.* 11, 41; ich habe dich in der angenemen zeit erhöret (mêla auk andanêmjamma andhausida þus). 2 *Cor.* 6, 2; das sie allein blosze wort hersetzet, darin ich gar nichts erhöret bin, und ganz nichts auf mein schreiben und bitte geleret werde. Luther 1, 433^a; und sollte nicht also viel lieb zum fried bei inen sein, das sie nicht ein wort erhören könnten von iren seelsorgern. *br.* 5, 667; einsi begär und bitt erhören, *vota alicujus exaudire.* Maaler 111^d;

bei der göttlichen, die da wol sonst
so manch gebet erhört. Lessing 2, . . .;

ich will heut nacht zum schlosz von Villabella
mich heimlich schleichen, will versuchen ob
Lucinde mich am fenster hören wird,
und hört sie mich, erhört sie mich wol auch
und läszt mich ein. Göthe 10, 219;

mein alter vater segnete uns, und eine nachkommenschaft von edlen tapfern söhnen quoll aus seinem gebet. du (*Elisabeth*) hast ihn nicht erhört, und ich bin der letzte. 8, 165; und die noth, bekannt mit ihr und von ihr erhört zu werden. Tieck 6, 271.

ERHÖRLICH, *nach beiden bedeutungen des erhörens.*

1) *quod audiri potest, hörbar:*

mein nunmehr dir allein erhörliches geschrei.
Weckherlin 203.

2) *quod exaudiri potest:* weil er meint man könne erhörlich beten. Liscov *s.* 103; das gebet müsse, wenn es erhörlich sein soll, im glauben geschehen. Kant 1, 210; hat er den glauben nicht, so kann er nicht erhörlich bitten. *ebenda;* ein gebet für erhörlich halten. 6, 382.

ERHÖRLICHKEIT, *f.* sich der erhörlichkeit einer bitte für versichert halten. Kant 6, 382.

ERHOTZELN, *succussare, succutere, erschüttern, stoszen.* Frisius 1262^b. Maaler 112^a. *s.* hotzeln.

ERHOTZLUNG, *f. succussus, aufschüttelung.*

ERHUNGERN, 1) *tr. fame macerare, necare, aushungern, zu tode hungern, durch hunger zwingen, hin und wieder mit umlaut* erhüngern: do er daȥ vernam, do samete er ein her und besaȥ ein stetelin, heisset Wille, und zehant erhungert ers und gewan es. Closener *s.* 33; was ist nidriger, nichtiger, dürftiger denn der teufel und die verdampten? item die umb ire missethat gemartert, erhungert, erwürgt werden? Luther 1, 495^b; so wisset ir, ehe ich meine cardinal und prelaten zusammen bringe, sind sie erhungert, verbrent, ertrenkt. 6, 331^b; und so viel an inen ist, die Christen dem Türken zu dienst erhungert haben. 8, 170^b. *br.* 5, 545; wöllent ir aber meines rats gefellig sein, so belägerent dis schlosz als nahe, das niemants aus oder ein mag, er sei dann gefangen. mit disem fund oder list mögent ir die darin erhungern. *Aimon* l 2^b; ich bitt, habt ir ichts zu essen, so gebt meiner hausfrawen und meinen kindern, wann sie seint also erhüngert, sie möchten des sterben. y 2^b; er wolt sie in dem thurn erhüngern. *Pontus* 57; Agrippina gedacht sich selbs vor unmůt zů erhungern. Frank *chron.* 128^b;

ich bin erhungert also ser,
Grete, trag die milch her! Uhland 650;

gesundheit sprach, auch erhüngerst du
die leut, machst in ir dewung krank. H. Sachs 1, 462^d;

dér wolt in einlegen und erhüngern, dieser ertrenken. Kirchhof *wendunm.* 409^a (435); tauben, die er vor in der finstere gespert und erhungert hette. Tacius *b. Fronsp.* 3, 269^a; ein ausgelassener erhungerter teufel. *Garg.* 231^b; das erhungerte heer. Lohenstein *Arm.* 1, 225.

2) *intr.* erhüngern, *groszen hunger haben, adesurire.* Maaler 112^a; erhungern, *fame perire, verhungern:* dasz er erhüngern solt. Pontus 57; denn uber das, dasz ich schier erhunger, legt er auf mich schwerere bürde, denn ich zweimal selbst bin. Kirchhof *wendunm.* 88^a; er befiehlt aus zorn und rachgier, sie lebendig in eine höle so lange zu versperren, bis sie daselbst erhungern und umbkommen würde. Opitz 1, 163. erhungert, *inedia solutus, famelicus, verhungert.*

erhungert. Maximilians Jagdb. 20. asz ime sein ... nit erhungern. weidh. 3, 842.

ERHÜPFEN, 1) *tr. saltu captare, im hüpfen erhaschen.* Stieler 857.

2) *intr. salire, palpitare:* vor freuden gleich erhupfte, erlupfte, erschupfte. *Garg.* 112^a; darvon fing das kind an zu erschrecken und erhupfet. 104^a;

busen und herz erhüpft
am altare der Cypris. Herder 12, 50.

ERHUREN, *dotem corpore quaerere:* er hat viel geld erhurt, erhurte kleider. Stieler 835.

ERHUSCHEN, *captare, erwischen,* erhaschen, *was man sehe:*

es war ein wildes eberschwein,
lief oft den baurn ins korn hinein,
bisz in der bauwr einsmals erhuscht
und im ein ohr vom kopf abwuscht.
Waldis *Esop* 2, 12 *bl.* 78^a.

gl. die intr. nhuschen, usammenschen. aber d hursgan.

ERHUTTERN, *concutere, percutere, percellere metu:* sie hetten kein blatz noch weil zů schieszen, auch kein herz, sie stůnden erhuttert, vermeinten unsere reuter weren götter vom himmel gschickt oder mörwunder. Frank *weltb.* 1534 *s.* 228^b. 1567 *s.* 233^a, *die erste ausg. liest* erthuttert, *die zweite* erhuttert, *und beides scheint gerecht.* erthuttern *ist* erduttern, erdottern, erdattern (*sp.* 775), *doch* erhuttern *wird bestätigt durch das schweiz.* hottern, hötterlen, *schütteln, rütteln* (Stalder 2, 57). *sichtbar gleichen sich* dattern (2, 827), dottern (2, 1315), blattern (2, 78), schüttern, zittern *u. a. m. in bedeutung wie bildung, und auch* schütteln, rütteln, hotzeln *sind zu vergleichen.*

RHÜTEN . erwehren.

ERICH, *dünn weisz leder. voc.* 1482 g 8^a. *s.* irch.

ERICHTAG, *dies Martis, s.* erchtag, eritag, ertag. *in* Ölingers *grammatica* 36 *heiszt es:* zinstag, quidam dicunt dinstag vel aftermontag, et Bavari erichtag.

ERIN, *aereus, aheneus, ahd. mhd.* êrîn: man sol nemen kriechen, also so sie zitig sin, und tu die in einen erinen hafen. *von guter spise* 9; aber die singer Heman, Asaph und Ethan donten in erin schellen. *bibel von* 1483, 191^b. 1 *chron.* 16, 19, *vulg.* in cymbalis aeneis concrepantes. *bei* Luther: senger mit ehernen cymbeln helle zu klingen. Dasypodius 321^b *stellt* erin *und* erzin *nebeneinander;* erin oder küpferin geschirr, gemächt und werk, *aeramenta.* Maaler 112^a; erein, *eneus, ein ding von* ere. *voc. theut.* 1482 g 7^a. *oben sp.* 48 *wurde das subst.* êr *aes nhd. in abrede gestellt, auch die bibel von* 1483 *bietet es noch dar:* und von dem ere ward bracht zwei und sibenzig tausent talent. 52^a. 2 *Mos.* 38, 29; von dem vater Thyro, einem werkmeister des eres. 159^b. 1 *kön.* 7, 14, *in beiden stellen setzt* Luther erz. *im vocab. des* 15 *jh.:* aes, ere, *nd.* er, eer. Diefenb. 210^a. erein, erin *ist unser* ehern.

ERINNERER, *m. monitor:*

vergeblich ists ümm alles unser denken,
wie sehr wir auch ümm unser freude thun,
es kann mehr nicht als die erinnrer kränken,
so süsz es war, so sauer ist es nun. Fleming 103;

mir, dem das haar schon grau und erinnerer
der lebensflucht wird. Klopstock 2, 34;

lange schon sehnte er sich aus einem lande, wo er ein fremdling war, wo so vieles seine neigungen beleidigte, sein despotischer geist an den gesetzen der freiheit so ungestüme erinnerer fand. Schiller 792^b.

ERINNERIN, *f. monitrix:* nun nehmt an, dasz er keine solche freundschaftliche erinnerin in einer guten schwester oder weniger folgsamkeit gehabt hätte. Weisze *kinderfreund* 11, 135.

ERINNERLICH, 1) *sucurrens:* das ist mir nicht erinnerlich. sich eines dinges erinnerlich sein, *reminisci:* wie er sich der sache itzt erinnerlich ist. Lessing 10, 30.

innerlich b. orstehen, orstehen.

2) *commonitorius:* zu einem erinnerlichen beispiel.

3) *memor, gratus, dankbar.* Stieler 891.

ERINNERN, *setzt, wie* entäuszern, veräuszern *ein* äuszern, *einfaches* innern *voraus, wovon noch* innerlich, *analog dem* äuszerlich, *übrig ist. ahd. bestand neben* innerôn *auch noch* innôn, *mhd. neben* innen innern, inren; *mit* er *zusammengesetzt findet sich* erinnen *verzeichnet, kein* erinnern (*wb.* 1, 751). erinnern *wird schon von* Luther *gebraucht, in den wörterbüchern steht es zuerst bei* Henisch 924, Denzler 98^a *und* Stieler 891. *nnl. gilt* herinneren. *unser* erinnern *hat das schw.* erinra, *dän.* erindre *nach sich gezogen. man sehe* inne werden *und* innern.

1) erinnern, *monere, admonere,*

a) mit acc. der person, gen. der sache: ich musz dich solchs teglich erinnern, dir zu gut. *spr. Sal.* 22, 19; also tröstet er sie und erinneret sie der glückseligen schlachten, die sie vor gethan hatten. 2 *Macc.* 15, 9; derselbige wird euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe (*vulg.* suggeret vobis omnia quaecunque dixero vobis, *goth.* gamaudeiþ izvis allis, þatei qaþ du izvis). *Joh.* 14, 26; habe ich Timotheum zu euch gesand, das er euch erinnere meiner wege (qui vos commonefaciat vias meas). 1 *Cor.* 4, 17; ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii (notum vobis facio evangelium). 15, 1; solchs erinnere sie (haec commone, *goth.* þizei gamaudei). 2 *Tim.* 2, 14; darumb wenn ich kome, wil ich in erinnern seiner werk. 3 *Joh.* 10;

wes Job in groszer duld erlit,
des seit erindert auch hiemit. Schwarzenberg 156, 2;

euch wil ich ganz trewlich ewers ampts hiemit erinnert haben. Luther 8, 95^a; sie sollen in bittsweise desselbigen erinnern. *kl. weise reden* 3^b; will ich alle ihres theures eides erinnert haben. Mathesius 1562, 214^b; wir werden erinnert der menschlichen dürftigkeit. 206^a; und hat die juden sollen erinnern des hohen himmels. Reiszner *Jerus.* 1, 9^a; Cajus Sulpitius erinnert sie der rede, die sie gegen ihm gethan hätten. *Livius bei Rihel* 174; einen seiner ellendigkeit erinneren, *commonere suarum miseriarum.* Henisch 924; ich erinnere dich des, *moneo te hoc;* könige ermahnen und sie ihrer fehler erinnern. *pers. rosenth.* 8, 146; dasz sie ihn jederzeit der gerechtigkeit erinnert. Zinkgref 20, 20; ich erinnerte ihn seiner vorigen herzhaftigkeit. Lohenst. *Arm.* 2, 914; einen seiner zusage erinnern. Stieler 891; der bauer wurde seines versprechens erinnert. *Leipz. avant.* 2, 34; da unser einer doch täglich seiner sterblichkeit erinnert wird. Claudius 3, 76; sire, antwortete Danischmend, mein gedächtnis ist von einer so gefälligen art, dasz es alles unangenehme durchfallen läszt, und mich nur der unverdienten huld erinnert, wovon ihre hoheit mir so viele beweise zu geben geruhet haben. Wieland 8, 370;

erinnre mich nicht jener schönen tage. Göthe 8, 30;

erinnre mich der schrecklichen nacht, da meine kinder umkamen! 16, 173.

b) den gen. vertreten praepositionen, ehmals von (*lat.* de), *heute* an: denn die historia erinnert den leser von vielen sachen. Luther 1, 1^a; von diesen gütern allen erinnert uns diese nieszung. Melanchthon *im corp. d. chr.* 821; davon sollen die leute erinnert werden. 859;

ich will nun einmal euch nicht weiter sehen,
nicht hören. will von euch an eine that
nicht fort und fort erinnert sein, bei der
ich nichts gedacht. Lessing 2, 224;

wie ich selber nur
erst heut an dies mein euch vertrautes pfand
erinnert worden. 2, 320;

darf ich es wagen, ihre majestät
an ein kostbares leben zu erinnern,
an völker zu erinnern *u. s. w.* Schiller 271^b;

woran erinnerst du mich?; ich erinnere dich an eins; das erinnert mich an alte zeiten; dieser fall erinnert mich an einen ähnlichen; man musz ihn an alles erst erinnern.

c) oder ein abhängiger satz folgt: thu barmherzigkeit an mir, das du Pharao erinnerst, das er mich aus diesem hause füre. 1 *Mos.* 40, 14; erinnert sie, wie unser vater Abraham . . . ist gottes freund worden. *Judith* 8, 19; und erinnert sie mit zucht, woran sie sündigen. *weish. Sal.* 12, 2; euch zu erinnern, das ich sol sein ein diener Christi. *Röm.* 15, 15; umb welcher sache willen ich dich erinnere, das du erweckest. 2 *Tim.* 1, 5;

sieh, ich könnte dich
erinnern wollen, was wir dort und dort
zusammen ausgeführt. Lessing 2, 308;

nein ich bin nicht rasend.
wär ichs, so thatet ihr nicht gut, mich zu
erinnern, dasz auf meines schwertes spitze
sein leben schwebt. Schiller 301^b.

d) es steht auch der blosze acc. der person, ohne gegenstand: erinnere mich, lasz uns mit einander rechten. *Es.* 43, 26; auch wird dein knecht durch sie erinnert. *ps.* 19, 12; diesen schuldner musz man oft erinnern, *mahnen;* man hat ihn schon dreimal erinnert (*gewarnt*). einen bei seinem gewissen erinnern. Stieler 891.

2) erinnern *ohne persönlichen acc. hat beinahe die bedeutung von bemerken, anmerken, erwähnen, mentionem facere, was freilich auch monere ist:* ich habe nichts zu erinnern; es ist nichts dabei zu erinnern; dies einzige wäre noch zu erinnern; solchs hat auch einmal für drei oder vier jaren erinnert ein fein gelerter pfarherr. Luther 3, 497ᵃ; in der fürrede habe ich etwas weniges gedacht von der reimfügung, hier solte ich etwas erinnern von der rechtschreibung. Logau 3, 3;

und leider waren wir zu sehr verwöhnt,
erinnerten an jedem heitren morgen,
wie sie uns einst den schönsten tag verschönt.
Göthe 13, 251,

gedachten? oder 'erinnerten uns'? *so nimmt auch* Niebuhr *in den meisten der folgenden stellen* erinnern *für* sich erinnern: die ganz zufälligen umstände, welche den lebensgang ausgezeichneter männer entscheiden, verdienen erinnert (*erwähnt oder in andenken behalten*) zu werden. *kl. schr.* 1, 6; die grösze des zweiten grafen Bernstorf wird von einer dankbaren nation nur mit wehmut erinnert werden. 1, 11; man erinnere dasz diese biographie 1816 geschrieben ist. 1, 47; denn gegen die Franzosen hatte er nationalantipathie, wiewol er mit dank erinnerte, dasz sie ihn im orient ausgezeichnet. 1, 58; er sah in der nation, ohne viel zu klügeln, unsre natürlichen erbfeinde und ich erinnere wie ihm der ausbruch des revolutionskrieges lieb war. 1, 59. *diese verwendung scheint nicht ganz zu rechtfertigen, da sich die begriffe von monere und meminisse zwar nahe liegen, jenes aber erst durch beifügung eines persönlichen acc. den sinn von diesem gewinnt. gleichem tadel unterliegt, wenn* J. P. *aesth.* 1, 58 *sagt:* jedes erinnerte leben glänzt in seiner ferne wie eine erde am himmel. erinnernde *wäre zulässig.*

3) *reflexivisch,* sich erinnern, *meminisse,*

a) mit gen. des gegenstands: und erinnere mich des ungeferbeten glaubens in dir (recordationem accipiens ejus fidei, quae est in te non ficta, gamaudein andnimands þizôs, sei ist in þus, unliutôns galaubeinais). 2 *Tim.* 1, 5; und wie sich ein drescher auf der tennen des gerichtes gottes erinnern kan, das gott den weizen samlen und die sprew wil verwehen lassen. Mathesius 1562, 315ᵇ; aber Danae erinnerte sich zu lebhaft wieder des gelübdes. Wieland 3, 329; ich erinnere mich meines versprechens gar wol; ich erinnere mich dessen noch leise;

ewig geliebte! wie zart
erinnerst du dich deines trauten! Göthe 5, 259;

begegnetet ihr nicht diesen leuten? 'ich erinnere michs nicht'. 14, 298; geliebter, erinnerst du dichs noch? Fr. Müller 1, 10; *wenn in beiden letzten stellen dem* 'es' *noch alte genitivische kraft zusteht.*

b) gerade dieses es *kann einen falschen acc. herbeigeführt haben:*

es klang aber fast wie deine lieder
das erinnrich mich wieder. Göthe 5, 259;

ganz gewis, erwiederte der major, nach allem was ich mich erinnere. 22, 37; sie erinnert sich, von klein auf, ihr inneres selbst als von leuchtenden wesen durchdrungen. 23, 218; und so lang ich hier sitze, erinner ich mich keinen, der nein gesagt hätte. 42, 100. *doch eine menge gen. werden zu acc.*

c) praepositionen und nachsatz geben keinen anstosz:

lasz mich
an jene goldnen zeiten mich erinnern! Schiller . . .;

bis in mein achtes jahr war ich ein ganz gesundes kind, weisz mich aber von dieser zeit so wenig zu erinnern, als von dem tage meiner geburt. Göthe 19, 265; ich erinnere mich noch wol, was Jarno sagte. 20, 185; dasz diejenigen, welche wegen ihrer mishandlungen ihnen nichts gutes bewust, wenns zum ende und abscheiden kompt, sich wol erinnern, was sie werth (*sind*) und verdient haben. *Lokman fab.* 20; angenommen nemlich, dasz a calamis so viel heiszen soll als von schreibfedern, welches es ohnstreitig heiszen kann, und nun sich erinnert (*absolut wie* angenommen), dasz schreibfedern auf französisch plumes heiszen, was ist leichter und natürlicher, als auf den namen Plumatius zu verfallen? Lessing 8, 466.

d) bedenklich scheint der dat. des reflexivums anstatt des acc., und ihn mag die unsicherheit des beide casus ausdrückenden 'sich' *veranlaszt haben:* angezogen und aus dem hause gehend erinnere ich mir ihn in zehn jahren kaum zweimal. Göthe 24, 256, *wo stehn könnte:* erinnere ich mich seiner (*der alten sprache wäre auch ein* angezognes *und* gehendes *daneben möglich gewesen*); wenn ich mir freilich ihr wesen von unsrer ersten bekanntschaft an erinnerte. 25, 280; ich erinnere mir nirgend etwas gefunden zu haben. Leisewitz *br.* 237; ich erinnere mir nichts so lebhaft. Klinger 6, 358; auf welche art ich von diesem orte wegkam, erinnere ich mir nicht mehr. Novalis *H. von Ofterdingen* 1, 27. *man versteht gleichsam: sich (sibi) etwas innerlich machen.*

4) *wie aber unpersönlich?* 'es erinnert mich' *würde mehr es gemahnt mich, admonet me ausdrücken als reminiscor, memini. für* 'es erinnert mir', *im sinne von subit, subit mentem, sind keine belege zur hand, ähnlich schienen:* es denkt mir (2, 938), es fällt mir ein, fällt mir bei, kommt mir ein, kommt mir in gedanken *oder* sinn, steht mir vor, vor augen, ist mir so, *franz.* il me souvient, il m'en souvient *neben dem daraus entsprungnen schlechteren* je me souviens, je m'en souviens. *auch sagt man* es ahnt mir, vergiszt mir; *und* es dünkt mir *neben* dünkt mich. 'es ist mir erinnerlich', 'nicht erinnerlich' *sind vollkommen zulässig.*

ERINNERN, *n.* 1) *admonitio:* obengeschehenem erinnern zufolge. Göthe.

2) *recordatio, memoria:*

zierlich denken und süsz erinnern
ist das leben im tiefsten innern. Göthe 2, 253;

all mein kindliches erinnern
findet in mir seine gruft. A. W. Schlegel.

der gen. nimmt sich dabei nicht gut aus: das erinnern des heutigen tages. Klinger 1, 326; das erinnern seiner edlen zwecke. 7, 68; wer seid ihr, grosze männer, an derer bild ich mich labe? bei derer erinnern mein geist sich nachschwingt, den euren zu durchschauen? *th.* 2, 218. *besser:* das erinnern an den heutigen tag.

ERINNERUNG, *f.* 1) *admonitio, commonitio:* und thet wol und fein dran, das er von der auferstehung eine erinnerung thet. 2 *Macc.* 12, 43;

herren können leichtlich nicht gut erinnerung ertragen,
ihnen musz wie Bileam oft ein esel warheit sagen.
Logau 2, 213, 8;

wegen des ersteren ist schon oben erinnerung geschehen. Hahn 2, 163; das verdient eine nachdrückliche, scharfe erinnerung; erinnerungen fruchten nichts bei ihm; erinnerungen willig aufnehmen; er that es auf meine erinnerung.

2) *recordatio, memoria, andenken:* ich wil in des thun, was ich sol und zu thun schüldig bin, und dis zeugnis meins gewissens und erinnerung hinder mir lassen. Luther 1, 60ᵇ; was du mir sagest, kömpt nicht unbequem zu meiner erinnerung (*es ist mir gelegen daran zu denken*). *pers. rosenth.* 5, 17; vergangner schmerz ist in der erinnerung angenehm; die erinnerung beschlich mich;

es ist nur zur erinnerung, herr kriegsrath,
dasz sie im lager sind und unter kriegern. Schiller 334ᵃ;

ich habe alle händel dieser erde
bis fast auf die erinnerung verlernt. . . .

o göttliches vermögen mir, erinnerung!
du bringst das hehre bild ganz wieder her. Göthe 40, 403;

der erinnrung soll im gärtchen,
vor der klause weidenpförtchen,
ein altar sich fromm erhöhn. Matthisson 178;

du stehst bei uns in guter erinnerung, *in gutem angedenken;* vor gewissen erinnerungen soll man sich hüten.

3) *der gegenstand steht oft dabei im gen.:*

weil die erinnerung der zauberischen gärten,
wo seine augen oft Zenidens brust bethränt,
ihn unvermerkt beschleicht. Wieland;

erinnrung alter zeiten sollte dann
den tiefen eindruck meiner qualen lindern. Göthe 10, 19;

denn es ist ein zweites glücke
eines glücks erinnerung. Göthe *bei Jahn* 204.

da aber auch der, welchem erinnerung *beiwohnt, im gen. zugefügt werden kann, z. b.* die erinnerung der menschen bewahrt uns alles das; die erinnerung des alters schwächt sich *u. s. w., so schicken sich besser praepositionen zur bezeichnung der gegenstände:* ich habe davon keine erinnerung mehr; die erinnerung an durchlebte tage, an vergangnes glück.

ERINNERUNGSALTAR, *m.*

ERINNERUNGSKRAFT, *f. facultas reminiscendi, fähigkeit sich das vergangne zurückzurufen.*

ERINNERUNGSLOS, *expers memoriae:*

thor, wie erinnerungslos dir das herz ist! Voss.

ERINNERUNGSMAHL, *n. monumentum in memoriam alicujus erectum.*

ERINNERUNGSMITTEL, *n.*

ERINNERUNGSSCHREIBEN, *n. admonitio per literas.*

ER-SCHATZ, m. Rückert ges.-ged. 2, 284.

ERINNERUNGSSTEIN, *m. was* erinnerungsmahl:

wenn mir dort schicksale beerdiget hätten den kummer,
und auf des liebenden gruft ständ ein erinnerungsstein,
sie dann hätte mich todten geehrt mit dem theueren haupthaar,
und die gebeine zur ruh sanft mir auf rosen gelegt.
Voss *Properz* 1. 17, 20.

ERINNERUNGSTRAUM, *m.*

doch weiht ich ewig, im erinnrungstraum,
nur dir der sehnsucht und des dankes thränen.
Matthisson 10.

ERINNERUNGSVERMÖGEN, *n. erinnerungskraft.* Kant 8, 369.

ERINNERUNGSWEISE, *memoriter:* niemand ist, der sich nicht peinlich gezwängt fühlte, wenn er nur erinnerungsweise sich solche zustände hervorruft. Göthe 49, 14.

ERINNERZEICHEN, *n. signum monitorium:* ein wahrnehmen, ein erinnerzeichen. Thurneisser *magna alch.* 2, 186.

ERITAG, *m. dies Martis,* Ertag, Erichtag. *häufig in österreichischen urkunden:* geben zu Wienn an eritag nach sand Paulstag conversionis a. 1494. Chmel *Maximilian s.* 18; geben zu Kempten an eritag nach dem sonntag vocem jocunditatis a. 1494. *daselbst s.* 33; geben am eritag vor sand Elsbethentag a. d. 1494. *s.* 54; geben zu Worms am eritag nach dem heil. palmtag a. 1495. *s.* 62; geben zu Worms am eritag nach dem sonntag exaudi a. 1495. *s.* 67 *u. s. w.*

ERIZCHEN, *n. motacilla phoenicurus, rothschwänzchen.* Nemnich.

ERJACHTERN, *cursu veloci consequi, frequentatives* erjagen, *wie* jachtern *von* jagen *gebildet wird, das* cht *wie in* macht, bucht *u. a. m. von* mögen, biegen. ich habe mir hunger erjachtert *durch schnelles laufen, reiten.*

ERJACKERN, *dasselbe, s.* jackern. vgl. herum göckerte.

ERJAGEN, *ahd.* irjagôn, *mhd.* erjagen, *ereilen.* irrg. d. l. 569

1) *venando, currendo nancisci, capere:*

mhd. dô nam ein alter jägere einen spürhunt,
ër brâhte den hërren in einer kurzen stunt
dâ si vil tiere funden. swaz dër von lëger stuont
diu erjeiten die gesellen, sô noch guote jeger tuont.
Nib. 876;

sît ëz mir nû sô geziuhet,
daz diu Sælde von mir fliuhet,
dëswâr ich kan si wol erjagen. *Greg.* 1529;

ëz wirt vil sëlten hirz erjeit
mit slâfendem hunde. *Wigal.* 77, 19;

nhd. freuet sich auf beszre speisen, als man hier erjagt und fischet. Logau 3, 245, 149;

hätt ich das beutelchen erjagt,
worin der alte stein der weisen liegt. Gotter 1, 289;

ein wildes thier erjagen; der adler gesättigt vom erjagten raub. Klinger 4, 280; erjagter hirsch. Maxim. jagdb. 42;

der mann musz hinaus
ins feindliche leben,
musz wetten und wagen
das glück zu erjagen. Schiller 78ᵃ.

2) *consequi, nancisci, erlangen:* darumb das sie sich aus eigener vermessenheit unterstanden einen ruhm zu erjagen. 1 *Macc.* 5, 61; und laureten auf in und suchten, ob sie etwas erjagen kündten aus seinem munde (*vulg.* quaerentes capere aliquid ex ore ejus). *Luc.* 11, 54; mit schälten eines anderen kunst underston einen rům und lob ze erjagen. Maaler 112ᵃ;

gedenk, was vortheils (*du*) erjagst. Schwarzenberg 117, 1;

so wird er lob erjagen bei den frommen. Mathesius 94ᵇ;

wer will forthin meh können sagen,
das arbeit nicht könn als (*alles*) erjagen. *gl. schif* 748;

also musz man hie ruhm erjagen, wann man den alten wil nach schlagen. 290;

je mehr ich mich bemüht den frieden zu erjagen,
je mehr seid ihr bemüht mein eifern auszuschlagen.
Gryphius 1, 316;

auf dieser hohen bahn wirst du den tod erjagen.
Hofmannswaldau;

ja scheiden zwar
ich musz fürwar,
bei dir ich nichts erjage. Spee *trutzn.* 14;

Der adel wil vil ern erjagen
an stechen u. turniern, hör ich sagen. fastn. 646, 25;
groszer herren gnade erjagen. Butschky Palm. 447; fuszend auf sein erjagtes amt. 479; der nasse früling, der brennheisze sommer behindern alle kurzweile, die man zu erjagen vermeinet. 436;

o schweigt, gerechte klagen!
ihr werdet nichts erjagen,
als dasz ihr mir an das gedenkt,
was euch erzwingt und mich nur kränkt. Rost *schäferged.* 108;

kehr um! erjagst dir heut nichts guts. Bürger 70ᵃ;

will einer in der welt was erjagen,
mag er sich rühren und mag sich plagen. Schiller 329ᵃ;

wenn ihrs nicht fühlt, ihr werdets nicht erjagen,
wenn es nicht aus der seele dringt,
und mit urkräftigem behagen
die herzen aller hörer zwingt. Göthe 12, 36.

ERJÄHREN, *usucapere, durch verjährung erwerben:* so hats im Christus und s. Peter auch nicht aufgeerbet, so hats im auch niemand geben noch geliehen, so ists auch nicht ersessen noch erjeret. Luther 1, 298ᵃ.

ERJAMMERN, 1) *ejulari, in jammer ausbrechen:* Medea zerrisz ir eigen kind, warf da ein arm, uber etlich äckerleng ein fůsz, aber uber etlich stadia oder rosleuf ein fůsz und so fortan von ir auf den weg, nur darumb dasz der nacheilend Jason daran verglaffen und erjomern solt und sein eigen fleisch und plůt mit schmerzen aufheben. Frank *guldin arch* 1538. 4ᵃ.

2) *miserari, deplorare, bejammern:* es ist nicht so hart zu erjamern, dann das die welt kein gůtthat, lieb, trew, warheit leiden kan. Frank *sprichw.* 1, 142ᵃ.

ERJASTEN, *violenter impetere, erhasten.* Stalder 2, 74.

ERJAUCHZEN, *prae laetitia exsultare, aufjauchzen.*

ERJETEN, *eruncare,* erjäten, *mhd.* erjëten, *praet.* erjat, *part.* erjëten:

ich wil mîn gemüete erjëten,
daz niht sorgen drinne sî. *MS.* 1, 88ᵇ;

dës hërze ie valsches was erjëten. *Parz.* 317, 12;

die hânt Francrîche erjëten
von der guoten riterschaft. *Wh.* 141, 26;

altd. bl. 1, 339.

ir hërren hërze was erjëten,
daz man nie valsch dar inne vant. 347, 4.

nhd. consarrire, erläsen, seuberen, erjätten. Frisius 302ᵃ; disrarare, erhauwen, das die est nit so dick an einanderen standind, erjätten, dünneren. 429ᵃ. Maaler 112ᵃ. Stieler 880.

ERJUBELN, *laetas edere voces, laut aufjubeln.*

ERJÜDELN, *wie das folgende.* Wieland *in Böttigers lit. zuständen* 1, 235.

ERJÜDEN, *lucrum captare per fas et nefas.* Stieler 902.

ERJUNGEN, *juvenescere, jung werden:*

er (*der most*) ist schon jung ein held,
der helden hat bezwungen,
bleibt ewig jung wie die welt,
die durch ihn musz erjungen.
Rückert *ges. ged.* 1, 94.

ERJÜNGEN, ERJUNGEN, 1) *renovare, verjüngen:* ich will dich mit disem (*trunk*) erjungen. *Garg.* 101ᵃ.

2) sich erjüngen: der wermut erjüngt sich auch selbst järlich von seinem samen. Tabernaemontanus *s.* 2; ist ein summernessel, kan den winter nicht erleiden, musz sich järlich von ausgefallenem samen erjüngen. Bock kräuterb. 2; dasz sich alle meine sinne darob erjüngeten. Philander 1, 341; den weinstock bis auf die grüne haut bicken, damit er sich erjüngen mög. *pflanzbuch* 57; wie könig Masinissa, der durch gleiche weis sich erjunget wie ein adler, dasz er auch neunzigjährig einen son erzielet, und kont 14 tag postlaufen. *Garg.* 183ᵇ.

ERJÜNGERN, *dasselbe:* wenn mir got in mein willkür setzte, dasz ich ietz alt mich wider erjüngern möcht, wolt ich es warlich nit wünschen. Frank *sprichw.* 1, 149ᵇ; also ernewern und erjüngern wir uns. Paracelsus 1, 37ᵃ; welches allein die kraft hat solches blut zu resolvieren und zu erjüngern in seiner zerbrechlichkeit. 1, 683ᵃ; nach groszem alter erjüngert sich der vogel phönix. 2, 310ᶜ.

ERKALTEN, *frigescere, frigefieri, ahd.* irchaltên, *mhd.* erkalten, *ags.* âcealdian.

1) die wärme erkaltet, *geht aus;* das eisen erkaltet; das essen ist erkaltet; und steen die gericht auf glüenden kolen auch im auftragen, darmit sie nit erkalten. Frank *weltb.* 232ᵇ; übel erkalten und erfrieren, *contrahere frigus.* Maaler 112ᵃ.

2) stirbt er dann, so legen sie ihn herab auf ein stro bisz er erkalt, lassen tag und nacht liecht bei ihm brennen und wachen. Frank *weltb.* 153ᵇ; wann nun diser todt mensch erkaltet, neet man ihn in ein sein weisz kleid, so er den langen tag darvor hat anghabt. *daselbst;* verwunderst du dich, dasz aus so viel tausenden einer erkaltet (*erfroren*) ist? Frontin *bei Tacius* 1, 12, 11. Fronsp. 3, 241ᵇ; wenn die schlacken abgefrischt und etwas erkalt sein. Mathesius 1562, 212ᵇ;

wenn die schenkel nun erkalten. Günther 851;

wolt lieber das der tod mich hett,
und an dem galgen müst erkalten,
ehe ich dir nit solt glauben halten.
Waldis *Esop* 4, 99. *bl.* 354ᵇ;

darzu ist dir der mag erkalten. 3, 25 *bl.* 149ᵇ

(*wo* erkalten *der von* ist *abhängige infinitivus*);

er darf sein hütlein nicht stets in der hand behalten,
wann er nach hofe kömpt, und für der thür erkalten.
Opitz 1, 136;

er knirscht und ruft: du sollst gewis
durch diese faust noch heut erkalten. Hagedorn 2, 91;

wie der ums leben kam, so kann ich selbst erkalten. 2, 139;

erkaltender schweisz lief
über sein antlitz. *Messias* 6, 113;

Lazarus legte die hand in ihrer erkaltenden stirne
todesschweisz. 12, 610;

doch endlich schwand, bei meines bluts erkalten,
die hofnung mir, die kühnheit nach und nach.
Gries *Tassos befr. Jer.* 7, 13.

3) dô erkaltet ir gemüete. *Gudr.* 111, 4;
von jâmer erkalte in dër lîp. *a. Heinr.* 875;
owê dës, mir ist sîn kunft alze tiure,
nâch dem ich dicke erkalte. *Tit.* 121, 2;
sîn hërze in ime und al sîn lîp
erkalte vor leide
und ouch vor liebe beide. *Trist.* 439, 35;

und dieweil die ungerechtigkeit wird uber hand nemen, wird die liebe in vielen erkalten. *Matth.* 24, 12 (*ahd.* inti bithiu ginuhtsamôt unrëht, erchaltêt minna managerô); die sach erkaltet, erligt, ersitzt, *refrigescit.* Maaler 112ᵃ; wo nichts zeässen und zetrinken ist, da ist die liebe aus und erkaltet, *sine Cerere et Baccho friget Venus.* 112ᵇ;

der jungen unerfahrnen mut
nicht lassen in gefahr erkalten. Weckherlin 365;

auf, auf, glückseliger! dein feuer möcht erkalten.
Gellert 2, 14;

wie wenn seine liebe zu erkalten anfienge? Wieland 1, 311; seine ohnehin bereits erkaltete zuneigung zu dem philosophen. 2, 300;

in seinem busen durch vernunft erkaltet (che ragion congelò),
facht liebe nicht die alten flammen an. Gries *Tasso* 16, 52;

sein fleisz, sein eifer sind sichtbar erkaltet.

ERKALTEN, *n. frigus:* erkalten der liebe, des fleiszes;

doch ungerechter weise nur
machst du zum meineid mein erkalten. Bürger 111ᵇ.

ERKÄLTEN, 1) *frigefacere, mhd.* erkelten: ein ieglich mensche enziehe sich trinkennes, sô ëz meiste mac, allermeiste kaltes wassers ûf daz ëzzen, wan ëz erkeltet den magen. *Meinauer naturlehre* 297ᵃ; erkelten, erkülen, vast kelten, *perfrigerare.* Maaler 112ᵇ; natürlicherweise wird durch diese wunderbare mir selbst unerklärliche vereinigung zweier so ungleichartiger naturen die thierische auf tausendfache weise veredelt, die geistige hingegen, die ihrer natur nach lauter kraft, licht und feuer ist, abgewürdigt, verdüstert, erkältet. Wieland 3, 393; der erkältende einflusz gesellschaftlicher bildung. Gotter 3, 48; ha, bei diesem anblick, der alles mark in meinen gebeinen erkältet. Schiller 213ᵇ; langsam watete er am morgen durch einen niedrigen haselstaudengang und streifte ungern ihre erkälteten käfer ab. J. P. *Hesp.* 1, 164; menschen, die der schmerz oft erkältet hat. 4, 187; 'ich bin bald bei gott!' sagt er mit einem glanz der liebe auf dem vom leben erkälteten gesicht. *Tit.* 2, 235;

tief am stamm vom nord erkältet,
hoch im laub vom süd entflammt.
Müllners *schuld.* 1817 *s.* 49.

2) sich erkälten: es (*der thermometer*) konnte nicht höher steigen, als die atmosphäre warm war. unglücklicherweise erkältete sie sich sehr. Göthe 19, 298; ich hatte mich erkältet.

ERKALTUNG, *f. das erkalten, refrigeratio.* Maaler 112ᵇ.

ERKÄLTUNG, *f. das erkälten:* er leidet an den folgen einer erkältung, hat sich eine erkältung zugezogen. *oft figürlich:* er liesz mich einige erkältung seiner freundschaft spüren. Wieland 28, 4; um auf die stunde der erkältung und des zweifels sich seines glaubens im voraus zu versichern. Fichte *phil. journ.* 9, 293; aber der heutige nachwinter der gestrigen erkältung wollte doch nicht schmelzen. J. P. *Tit.* 3, 19.

than weissagt das gevölk, das duftige,
welches den kräutern
wachsthum bringt, doch leider den gelagerten menschen erkältung.
Luise 1,451.

ERKÄLTUNGSÜBEL, *n.*

ERKÄMMEN, *pectine transire, durchkämmen, auskämmen:* das haar ist so filzicht, dasz man es nicht erkämmen kann. Stieler 924.

ERKÄMPFEN, *expugnare, erfechten, erstreiten:* den sieg erkämpfen; ein land erkämpfen, *erobern;*

weil er einst
der raubsucht der barbaren, die dies reich
verheerten, kühnes muthes widerstand,
so hält ers jetzt für sein erkämpftes gut. Gotter 2, 201;

sie zu erkämpfen hab
ich riesenkraft, sie zu verlieren keine. Schiller 251ᵇ.

ERKANNT, *notus, cognitus, part. praet. von* erkennen: erkannt werden, *innotescere.* Maaler 112ᵇ; den steig kein vogel erkant hat und kein geiers auge gesehen. *Hiob* 28, 7; ich habe euch noch nie erkant, weichet alle von mir ir übeltheter! *Matth.* 7, 23; die insel, sagt Plinius, sei einer unseglichen grösze, dem volk Hellevionum wol erkant. Frank *weltb.* 19ᵇ.

ERKANNTLICH, *gratus:* der Schweden erkantliche manier. *Simpl.* 2, 98. *heute* erkenntlich.

ERKANNTNIS, *f. n.* 1) *notio, cognitio, mhd.* erkantnisse: diu erliuhte erkantnisse. *Martina* 272, 40, *heute* erkenntnis: die erkantnus sein selbs. *kluge, weise reden* 133ᵇ; meines namens lehr und erkantnus; erkanntnus gottes haben; erkanntnus eines dings von natur, ee dan man darvon höre sagen, *informatio.* Maaler 112ᵇ;

der verborgnen zierd erkantnus. Weckherlin 741.

2) *sententia judicis:* erkantnus und ermeszigung. *Frankf. ref.* 1, 1, 2; des schultheiszen erkanntnus, *praetoria cognitio,* Maaler 112ᵇ;

ich den streit zu erkantnus setz. Ayrer *fastn.* 47ᵇ.

3) *confessio, bekenntnis:* seines anwalts gethane confession und erkantnus. *Frankf. ref.* 1, 30, 7.

4) *remuneratio, emolumentum, erkenntlichkeit:* wann solche handelsleut gute wege, wol zugerichte brücken u. s. w. finden, ists nicht unbillich, dasz sie solches mit einer kleinen erkanntnis erwidern und dankbarlich ersetzen. Hohberg 1, 51ᵇ

ERKAPERN, *capere, erbeuten, wegkapern:*

man musz sich etwas tiefer wagen,
vielleicht erkapert man zuletzt das kleinod noch.
Burmann *fabeln* 162.

ERKARGEN, *comparcere, ersparen:* was du erkargst in langen tag
get oft in einer stund an galg
H. Sachs 1, 224c
(= zum bentel

und Paulus theilt die haufen,
die Perseus hat erkargt. was Cajus ein liesz kaufen,
gibt Sejus lustig aus. * Gryphius 2, 507;

diejenige verhindern kunst und tugend, welche auf thorheiten, eitelkeiten und nichtsnutzende dinge groszen kosten verwenden, wann es aber an erhaltung des vaterlands hoheit und würde gehet und an dessen liebhabere, sie dann alles ersparen und erkargen wollen. Philander 2, 127; seine ganze prosperität bestunde in dem, was er mit wachen verdienet und von seiner wochentlichen lehnung erkargte. *Simpl. K.* 341; der neffe wird in einem tage mehr verthun, als der oheim in einem jahre erkargen können. Rabener 2, 290; ein weiser spruch gilt ihm jetzt mehr als sein erkargtes gold;

erkargte schätze schlummert nur bei meinen feinden!
Uz 1, 102;

schamhaft erglühend, nahm ich den heiligen
rebschosz, und hegt ihn, nahe dem nordgestirn,
abwehrend luft und ungeschlachtheit,
unter dem glas in erkargter sonne. Voss 3, 281;

um nur einige oder mehre minuten zu erkargen. J. P. *teufelsp.* 2, 57. *vgl.* erkergeln.

ERKASCHEN, *was* erhaschen, *von* Stieler 779 *angeführt und aus* ergehaschen *abgeleitet, wie* kalter *für* gehalter*fu. a. m.* f H. Sachs

ERKÄUEN, *mandere, commandere:* Flaccus, welcher sagt, dasz etliche ding sind, je mehr man sie widerholet und errollet, ersinnt und erschind, erkäuet und widerkäuet, je annemlicher werden sie. *Garg.* 26ᵃ.

ERKAUFBAR, *erkäuflich.*

ERKAUFEN, *emere, redimere, die Gothen hatten dafür ein anderes wort* usbaugjan, *welchem ags.* âbycgan *entspricht. ahd.* archoufan, *mhd.* erkoufen:

sus sol man sie (die Sælde) erloufen,
mit grôzem kumber erkoufen. *Greg.* 1534.

nhd. alles was gesinds daheim erboren oder erkauft ist. 1 *Mos.* 17, 12; bei mir soltu ligen, denn ich habe dich erkauft umb die dudaim meines sons. 30, 16; es war aber von alters her eine solche gewonheit in Israel, wenn einer ein gut nicht beerben, noch erkeufen wolt, so zog er seinen

* das erdreich wird an frucht und kräutern allzeit ärmer
und giebet, wie erkargt, gar sparsam seine därmer.
Haugwitz Mar. Stuarda 3, 129.

schuch aus und gab in dem andern. *Ruth* 4, 7; wir haben unser brüder die jüden erkauft, die den heiden verkauft waren. *Neh.* 5, 8; denn ir seid thewer erkauft. 1 *Cor.* 6, 20. 7, 23 (*goth.* vairþa galaubamma usbauhtai sijuþ); ist iemand on das sacrament gehling gstorben, der mûsz umb den (= *von dem*) bischof erkaufen und seins unglücks engelten. Frank *weltb.* 134ᵃ; sein leben mit geld erkaufen;

gott, wenn ich doch das mädchen noch behalten,
und einen solchen eidam mir damit
erkaufen könnte! Lessing 2, 327;

ihr müszt die Römer erkaufen. *Messias* 13, 956;

mit pracht, mit titeln und geschenken
des mädchens herz zur liebe lenken,
gleicht wein, den wasser tauft.
die liebe thorheit läszt sich blenden,
ich mag kein solches herz entwenden,
den sieg heisz ich erkauft. Ossenfelder 105;

wo ihr mit menschenblut erkauft, was euch gelüstet.
Gotter 1, 423;

was du durch mord erkauftest nennst du dein? 2, 249;

gold und schmeichelein
erkaufen nie sein herz zu sünden. Gökingk 1, 35;

besonders ist die fuszwaschung und die speisung der pilger nur durch groszes drängen und drücken zu erkaufen. Göthe 29, 301; stimmen erkaufen;

mit deinem leben musztest du die schwester
erkaufen aus des räubers hand! Schiller 510ᵇ;

er hat das recht erkauft, in trümmer es zu schlagen. ...

ERKÄUFLICH, *erkaufbar:* ein bereitwilliges oder doch um irgend einen preis erkäufliches werkzeug seiner pläne. Wieland 3, 131; ein erkäuflicher, *bestechlicher* mensch;

ich sehe dieses edle oberhaus
gleich feil mit den erkäuflichen gemeinen
gesetze prägen und verrufen. Schiller 412ᵇ.

ERKECKEN, *reviviscere, ahd.* archëcchên, erquëchên, *intransitiv und gegenüber dem tr.* archicchan, erquicchan, *vivificare, nhd.* erquicken.

1) erkecken, *erdicken, erstarren, concrescere, condensari, wie das adj.* keck *nicht nur vivus, alacer, sondern auch solidus, densus ausdrückt,* die birne ist kech, *fest, noch nicht mürbe,* keche waden, *stramme, derbe waden.* Stalder 2, 93; käck, *dick, satt, mastig.* Maaler 239; käche, *dicke, soliditas, densitas.* Dasypodius 360ᵃ. Maaler 239ᵇ. *hiernach wird man die sinnliche bedeutung des verbums nicht verfehlen:* erwell esz (*lasz das hun aufwallen*) in wasser, do wein und essig inne sei, dasz esz erstarr und die fulle erkeck (*das füllsel fest, steif werde*). *kuchenmeisterei* b 4; gott hat einen leimklotzen zusammen gewalzet ... und demnach ihn an einen zaun gelehnt, dasz er erkeckte (*hart, steif, fest würde*). Wickram *rollw.* 27.

2) erkecken, *audere, erdreisten:*

wenn wir zu ostern
wider erkecken. fastn. 722, 18;
ich kom ich u. wart gen ir
erkecken. 731, 8;

do ich erkeckt, ich kroch fürbasz *Amor* a 4;
ich erkeckt zû lest und gieng. a 5;
wan sie got nit erwecket,
das wär die gröszte brust,
mit züchten glaub erkecket,
so ist es gar umbsust. Uhland 913;

Plato als er erkecket von gott zû reden, hat er doch nit sagen wöllen was gott sei. Frank *guldin arch* 38ᵃ; aus disem sig erkeckten die Schweizer, das si ir regiment und gmein eidgnoszschaft fast sterkten täglich. *chronica* 214ᵃ;

sie sah sie, weil sie frembd war, angekommen gerne
und wartet ihrer auch am furt, erkeckt, von ferne.
Werders *Ar.* 20, 104;

derselbe wider ihn krieg zu führen nicht erkecken durfte. Birken *OL.* 234; was mag aber, erkeckte ich abermals zu fragen, *u. s. w.* 252.

3) *später reiszt ein* sich erkecken, *wie* sich erdreisten, erkühnen):

die heiden kommen all hierüber in ein schrecken,
die christen aber sich je mehr und mehr erkecken.
Werders *Ar.* 16, 49;

der ihm im lieben einzureden sich erkeckt.
Lohenstein *Ibrah.* 100, 393;

wofern sich aber vollends einer erkeckt, diesen oder den oder jenen seiner etwanigen ausrufe nicht anzuzeigen, so empfängt er, im falle dasz er der verholnen ausrufe halben straffällig ist, gleich nach der ertappung die rüge dieser straffälligkeit zwiefach. Klopstock 12, 270;

ein jeder, der zu bauen sich erkeckte
auf heiszem boden, an der schlünde saum,
und ferne her nun die erkrankten ladet,
sieht sich mit wald und feld und trift begnadet.
Göthe 13, 255.

III. hast mich oft genug geneckt,
weil ich thöricht dir verrieth,
dasz ich mich als kind erkeckt
selb zu wachen wollt ein lied. Rückert ges. ged. 1, 470.
auch 2, 318.

ERKEIFEN, *rixando extorquere.* Stieler 937. unz das die eicheln erkimend. weisth. 4, 245. 248.

ERKEIMEN, *progerminare, aufkeimen.* ahd. archînan, ridere.

ERKEL, *nausea, s.* ekel *sp.* 394.

ERKEL, *m. specula, erker.* erkel oder schaft, podium. Dasyp. 279c. ärgel, ein fürgehenkt gebew daraus man schawet. ein schaft, Berklin. 187c

ERKELEI, *s.* arkelei *und* erkerei.

ERKELKRAUT, *n. was* erkelnusz.

ERKELN, *nauseare, dolere:* unsere vätter haben saur wintertrollen geessen, davon der kinder zän erkelt (*davor den zähnen der kinder ekelt*). Frank *verbütschiert buch* 240ᵃ. *man wird hierdurch auch an* eilen, ilgern *sp.* 108 *erinnert und* erkeln *könnte versetzung von* ilgern, ilkern *scheinen. die empfindung des ekels rührt an die des schmerzens und wässerns der zähne.* Maaler 108ᶜ *hat* erkeln *auch für facere nauseam.*

ERKELNUSZ, *f. lathyrus tuberosus, sonst erdnusz, saubrot.* Nemnich *und* Hohberg 3, 388ᵃ, *mag wol bezug auf* erkel, ekel *haben, obgleich schweine die knollen dieses krauts gierig fressen.*

ERKELTERN, *pressura lucrari.* Stieler 916.

ERKEN, *fastidire, nauseare.* Frisius 546ᵃ *und* Maaler 108ᶜ, *welche* ercken, *wie sonst* mercken, bircke *u. s. w. für* merken, birke *schreiben.* erkeln *ist das fortgebildete frequentativum, und so schiene auch das* l *von* ekel *und* ekeln *zu nehmen, die sich zu* erkel, erkeln *verhalten, wie* fakel *zu* ferkel, *vgl. oben sp.* 394 *und hernach* erkung. Maaler *sagt:* erken, maszleidig sein, ein unwillen und abscheuhen ab eim ding haben; im lassen erken oder unwillen = *sich etwas ekeln lassen.*

ERKENNBAR, 1) *quod nosci potest:* erkennbare wahrheit.

2) *quod decerni potest:* erkennbare strafe.

ERKENNEN, *agnoscere, cognoscere, ahd.* archennan, *mhd.* erkennen, *nnl.* erkennen *scheint von uns erborgt, da diesem dialect kein* er *gemäsz ist, auch alts.* antkennian *gall. gleiches zu sagen ist vom schwed.* erkänna, *dän.* erkiende. *das ags.* âcennan *bedeutet aber gignere, parere, das goth.* uskannjan *notum facere, kund thun. von der tiefschlagenden, weitgreifenden wurzel soll unter dem einfachen* kann *und* kennen *gehandelt werden, vorläufig sei nur an* kuni, chunni, genus, γένος, *an* kniu, chnio, knie, genu, γόνυ, *an* kinnus, chinni, gena, γένυς, *an* γεννάω, genero, gigno, γιγνώσκω, γινώσκω, gnosco, nosco, nascor, natus, gnatus, genitus, notus, cognitus, kunþs, chund *und* chind *erinnert. sinnliche und geistige vorstellungen flieszen hier vielfach in einander.*

1) *den uralten zusammenhang des worts mit zeugen und gebären legt am deutlichsten das ags.* cennan *parere,* cennend *praegnans, parturiens,* cenned *genitus,* âcennan *parere,* âcennend *enixa,* âcenned *natus, genitus vor augen. da beide wörter und bedeutungen auch schon im Beovulf erscheinen, lassen sie sich kaum auf geistliche einwirkung zurückleiten; alts. ist* kennid *genitus, ahd.* kichennit *gignit und nascitur,* archennit *gignit, der biblische sprachgebrauch führte als edeln ausdruck ein oder bestätigte* cognoscere feminam, *wie es bereits das classische latein auf den concubitus anwendete* (*vgl.* brauchen 2, 315. brauten 2, 333). *mhd.*

vgl. hebr. bei Gesenius mihi 300b. — felgen 2, a.

Adam sîn wîb erchande,
sô noch siti ist in demo lande,
ër hete mit ir minne
sô man noh spulget hinnen unt ënnen. *Diut.* 3, 55,

nhd. und Adam erkante sein weib Heva (*vulg.* cognovit uxorem suam). 1 *Mos.* 4, 1; und Kain erkante sein weib, die ward schwanger und gebar den Hanoch. 4, 17; und Adam erkante abermal sein weib und sie gebar einen son, den hiesz sie Seth. 4, 25; sihe ich habe noch zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet. 19, 8; und sie war eine ser schöne dirne von angesicht, noch eine jungfraw und kein man hatte sie erkant. 24, 26; und sie war eine ser schöne dirne und pflegt des königs und dienet im, aber der könig erkant sie nicht. 1 *kön.* 1, 4; und erkennet sie nicht, bis sie iren ersten son gebar (οὐκ ἐγίνωσκεν αὐτήν, *vulg.* non cognoscebat eam). *Matth.* 1, 25, *wie hier* Ulfilas *verdeutschte wissen wir nicht, ahd.* inti ni ward irâ wîs, unzan siu gibar irâ sun, *ags.* and ne grêtte hi, ođ þät heo cende hire sunu, *northumbr. aber* ne cuđe vel ne cunnade hea viđ þa hvîle hia gecende hire sunu; *die nd. bibel behält überall* Luthers erkande *bei, die nnl. setzt* bekende. Maria hatt angeschlagen in irem herzen keinen man zu erkennen. Keisersb. *post.* 4, 17; also die königin lieblich (*l.* leiblich) erkant (carnalmente la reina cognobbe). *Bocc.* 1, 142ᵇ; sie florenzen oder erkennen auch, das schentlich ist zû sagen, die knaben und allerlei vihe. Frank *weltb.* 96ᵇ; sonst hab ich nie kain man erkennt. fastn. 864;

auch sein mutter Agrippinam
sol er in unkeusch haben erkennt. H. Sachs II. 3, 109ᵃ

NB. auch minnen heiszt sich erinnern, gamunan, minne amor, memoria (myth. 52) und cogn. feminam.

gott, dem alle ding seind bekand,
weisz, dasz mein keiser und sonst niemand
mich mein lebenlang hat erkannt. Ayrer 135^{d};

er (*Joseph*) habe seine verlobte noch nie erkennet. *proc.* 2, 10; in einer nacht als Mamun diese tochter erkennen wolte. *pers. baumg.* 1, 30; und wiewol sie im alle nacht an der seiten lag, erkant er sie doch nicht. *wegkürzer* 33^{b};

Quintus wil ihm keine nehmen, die zuvor berühret sei.
o wo ist sie? und berühren ohn erkennen ist wol frei.
Logau 2, 190, 77;

man sagt, dasz Adam nicht die Eva hab erkannt
so lang, als er sich noch im paradies befand. Wernike 69;

wie Hermes in seinem buch vom steine sagt, so kann
das grosze werk allein durch einen reinen mann,
der nie von Amors fackel brannte,
und eine jungfrau, die noch keinen mann erkannte,
zu stande kommen. Wieland 4, 206;

die erste (*die Arkadierin Auge*) hat unter allen weibern, welche Hercules erkannt, den vaterähnlichsten sohn geboren. Göthe 44, 105; du stirbst den tod des verbrechers, wenn du meine schwester als weib erkennst. Klinger 5, 283. *vgl.* bekennen 10. *jenes ahd.* ward irâ wîs *und die redensart* seinen fürwitz büszen *rührt an den abstracten sinn des* erkennens.

2) durch das gesicht *oder* gehör erkennen = *sehen, hören, gegenstände sinnlich wahrnehmen, unterscheiden, herausfinden:* erkenne und sihe, das nichts böses in meiner hand ist. 1 *Sam.* 24, 12; da erkennet Saul die stimme Davids. 26, 17; den steig kein vogel erkannt hat und kein geiers auge gesehen. *Hiob* 28, 7; mügen dann deine wunder im finsternis erkant werden? *ps.* 88, 13; und als sie Petrus stimme erkante, that sie das thor nicht auf fur freuden. *apostelg.* 12, 14; ir seid unser brief in unser herz geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen, *γινωσκομένη καὶ ἀναγινωσκομένη ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων, vulg.* quae scitur et legitur ab omnibus hominibus, *goth.* kunþa jah anakunnaida fram allaim mannam, *wo zwei verwandte ausdrücke nebeneinander stehn,* kunnan *und* anakunnan, *γινώσκειν und ἀναγινώσκειν,* scire *und* legere, *da* lesen *ein erkennen, ersehen der buchstaben ist und wir von einem halbblinden sagen:* er kann die buchstaben nicht mehr erkennen; er da begunt zu suchen und schawen den beschornen zu erkennen, cominciò a guardare per riconoscere il tonduto. *Bocc.* 2, 143^{b}; euer schrift hab ich empfangen und ist wol war, das ich bei doctor Paulus Moshauer euch erkennet habe, nicht in euerm haus, sondern da er official war und ir etlichmal sein gast waret. Luther 2, 141^{b};

des macht auch in dem firmament
uber den wolchen wird erkennt. Lobwasser *ps.* 68;

als der könig den bären in seinem elend erblickte,
rief er 'gnädiger gott! erkenn ich Braunen?' Göthe 40, 31;

beide heere waren der stadt so nahe, dasz man ihre fahnen unterscheiden und die stimmen der überwundenen deutlich auseinander erkennen konnte. Schiller 843^{b}; unter den vorübergehenden leuten erkannte er plötzlich seinen verlornen sohn; man konnte ihn auf zehn schritte weit deutlich erkennen. *die beispiele zeigen, dasz dies ersehen und unterscheiden sich dem wiedererkennen, recognoscere und agnoscere nähert:*

nimm die versichrung hier in diesem buche!
'ah seine hand! auch die erkenn ich wieder!'
noch wissen sie von nichts. noch stehts bei dir
allein, was sie davon erfahren sollen.
'ich meines bruders kinder nicht erkennen?
ich meine neffen, meine kinder nicht,
sie nicht erkennen, ich?' Lessing 2, 361.

zu diesem erkennen *fügen sich die praepositionen* bei, an, aus: und Zacharias sprach zu dem engel, wobei soll ich das erkennen? (*goth.* bi hvê kunnum þata?) *Luc.* 1, 18;

ein küng und fürst fast wirt erkant
bei seiner liebsten diener stant. Schwarzenb. 134, 1;

die amme erkannte den fremdling beim fuszwaschen an einer narbe; er erkannte seine schwester an der stirne; man erkennt ihn gleich an seiner nase; ich erkenne ihn schon an seinem stottern;

daran erkenn ich meinen Jupiter! Schiller 18^{a};

daran erkenn ich meine Pappenheimer. 381^{b};

gott wird erkannt aus seinen werken. *die ältere sprache liesz nach* erkennen, *wie nach* wissen *gern acc. mit inf. folgen:*

ahd. ih irkanta, ih sagên thir,
thia kraft hiar faran fona mir. O. III. 14, 36;

ich erkenne es war sein, *illud verum esse cognosco;* weisz und erkennet den angel im aas sein (*dasz der fisch angebissen hat*). Forer 36^{a}. *späterhin kann ein* zu *nicht entbehrt werden:*

was sie für vor grozer geachtet, das erkennen sie endlich einen lautern schatten zu sein. Scriver 1, 1260.

allein der erste blick erkannte,
dies zimmer eben das zu sein. Wieland 17, 181.

3) *geistiges erkennen und einsehen, höher als das blosz sinnliche vernehmen:* auf das sie es mit sehenden augen sehen und doch nicht erkennen, mit hörenden ohren hören und doch nicht verstehen, *ἵνα βλέποντες βλέπωσιν καὶ μὴ ἴδωσιν, καὶ ἀκούοντες ἀκούωσιν καὶ μὴ συνιῶσι, goth.* ei saihvandans saihvaina jah ni gaumjaina, jah hausjandans hausjaina jah ni fraþjaina. *Marc.* 4, 12, *wo dem* saihvan, *βλέπειν ein innigeres* gaumjan, *ahd.* gouman, *attendere, ἰδεῖν, dem* hausjan *ein* fraþjan, *συνιεῖν gegenüber stehen. das ἰδεῖν kann zu εἰδέναι, das* saihvan *zu* scire, *das* videre *zu* wissen *werden,* Kant *äuszert sich über* erkennen *folgendergestalt:* mit bewustsein etwas kennen, d. h. erkennen. die thiere kennen auch gegenstände, aber sie erkennen sie nicht. 1, 393; einen gegenstand erkennen dazu wird erfordert, dasz ich seine möglichkeit, es sei nach dem zeugnis der erfahrung aus seiner wirklichkeit oder a priori durch vernunft, beweisen könne. aber denken kann ich was ich will, wenn ich mir nur nicht selbst widerspreche. 2, 23; ich kann diese erscheinung wol erkennen, aber nicht einsehen (*hier scheint* erkennen *für* kennen, *aber* einsehen = erkennen, *begreifen gesetzt*). 3, 108; nach der analogie mit einem verstande kann ich mir wol ein übersinnliches wesen denken, ohne es gleichwol dadurch theoretisch erkennen zu wollen. 7, 375; wenn alle welten und weltordnungen dieselbe art ihres ursprungs erkennen. 8, 315. *hier noch stellen für den sprachgebrauch von* erkennen = *einsehen:* ich erkenne mein glück; ich habe unrecht und erkenne es; man erkennt leicht, *promptum, manifestum est;*

dies éine fühl ich und erkenn es klar,
das leben ist der güter höchstes nicht,
der übel grösztes aber ist die schuld. Schiller 515^{b}.

4) erkennen, *agnoscere, recognoscere, anerkennen:*

ein fürst der welt bin ich erkennt,
als mich dann Christus selbert nennt. Schwarzenb. 128, 2;

so bisher das h. reich erkennt und demselben angehangen. *absch. des reichsreg. von* 1501 §. 6;

wer unter uns erwischen kan
das bhendest thier, der werd erkannt
ein oberster im regiment
und sol im reich ein könig sein. Alberus 75;

ob sie schon sihet meinen tod,
will sie mein leid nicht erkennen. Weckherlin 389;

sie stimmten alle in dem hasse der tyrannei und in dem grundsatze überein, keinen könig zu erkennen, der kein besseres recht als die obermacht seiner waffen hätte. Wieland 7, 160; die seinen zepter erkennen. 16, 163;

ach leider musz ich noch ein schlechtres werk erkennen!
'und welches?' euch herr sohn. Gotter 1, 67;

des landvogts oberherrliche gewalt
verachtet er und will sie nicht erkennen. Schiller 536^{a};

wäre bosheit mächtig genug, den allgemein erkannten schnell zu stürzen? Göthe 9, 278; sein eigenthum erkennen.

Dem acc. pflegt die spätere sprache ein als *oder praepositionen beizufügen:* einen als könig, als freund erkennen, eine sache als ihm eigen erkennen; einen vertrag für gültig erkennen; dieselbige lieb kann man nimmermehr für tauerhaft erkennen. Fischart *ehz.* 8; den Cilicier, den ich für meinen herrn erkennen muste. Wieland 1, 46; die nation ist schuldig ihn für ihren könig zu erkennen. 7, 157; verdiene von deinen mitbürgern für den besten mann der nation erkannt zu werden. 7, 169; diejenige, welcher er den kranz um die stirne legen würde, sollte für die schönste erkannt werden. 10, 76; wir hielten immer redlich beisammen als gute brave jungen, dafür erkennte uns auch jedermann. Göthe 8, 28;

und dank,
dasz ihr in euch mir einen würdgen diener
erhalten habt! für diesen, meine granden,
erkenn ich ihn, will ich erkannt ihn wissen. Schiller 276^{a};

ungewöhnlicher ist zu:

Athen, durch meinen vater grosz gemacht,
erkannte freudig diesen held zum könig. Schiller 614^{a},
Athenes, par mon pere accrue et protegée,
reconnut avec joie un roi si généreux.

5) erkennen, *decernere, sententiam pronuntiare:* das gericht erkennt, erkennt für recht, hat bereits erkannt; dies gericht darf nur über geringe verbrechen erkennen; so sol das gut dem dinkhofherren heim (*in sein eigen*) erkannt werden. *weisth.* 1, 744; daruf erkent der scheffen, den hausman feuer und licht ... schuldig sein. 2, 501; mit ausnahme weniger

4^{b} erkennen für kennen, cognitum habere: derselbige zu zeiten so ganz närrisch geberen thut, also dasz alle die, so in nicht erkennen, für einen rechten, natürlichen narren halten. Bud d. l. 254, 1.

besonderer und seltener fälle, worüber dem landesherrn zu erkennen obliegt. Wieland 6, 267; diesen übeltäter hat der rat diser statt auf das rad erkennet (*verurtheilt*). Ölinger *grammatica* 8; da er in der vorklag verlüstig und in die schäden erkannt (*worden ist*). Ayrer *proc.* 1, 10.

6) erkennen, dankbar erkennen, *grato animo agnoscere:* damit e. f. gn. gnädigen willen und gefallen, so sie gegen mir unwürdigen trägt, dankbarlich zu erkennen und unterthänige meine dienst erzeigen. Luthers *br.* 1, 387; und gedunkt sie gar unmenschlich, entpfangne gůtthat mit vergessenheit nit erkennen. Frank *weltb.* 189^{b}; ich thue dir alles mögliche zu liebe, du must es aber auch erkennen; ich erkenne dies gern, *bin dafür dankbar;*

sire, alle unsre dienste, zwei und dreifach
in jedem stück geleistet, blieben noch
zu arm, die grosze ehre zu erkennen,
womit ihr unser haus begnadiget. Schiller 561^{a}.

bemerkenswerth mit dat. der person: verspricht solches abzuschaffen, wenn man ihm darumb erkennen (*erkenntlich sein, etwas geben*) wolte. Philander 2, 788.

7) *reflexivisch,*

a) sich selbst erkennen; darumb müssen alle heiligen und christen sich sünder erkennen. Luther 3, 2; alsbald sich der mensch einen sünder erkennet. 3, 6^{a}; wer sich einen menschen erkennet. 3, 30^{a}; *heute,* sich für einen sünder, menschen erkennen.

b) sich sündig, strafbar, schuldig erkennen.

abbitten.*

c) erkenne (*bekenne*) dich zur waren, allgemeinen kirchen. Spee *g. tugendb.* 46.

d) *in* sich zu erkennen geben, *sich entdecken gehört das* sich *zu* geben: sie gab sich nicht zu erkennen (*agnoscendam*). *man sagt auch* einem etwas zu erkennen geben, *kund thun.*

e) sich untereinander erkennen: auf das sich die freunde unternander erkenneten und liebgewönnen. Luther 3, 379^{b}.

f) wir drei luffen in todesängsten fort, ungeachtet (*ohne darauf zu achten*) was weg wir vor uns hatten, und kamen vor tag noch in das gebürg hinein, in welchem wir uns theils erkannten (*ein wenig zu recht fanden*). Philander 2, 737;

in diesem tempel
erkannt ich mich zuerst vom tode wieder. Göthe 9, 20.

ERKENNER, 1) *cognitor:* und was auch ein erkenner der heiligen geschrift. *sommertheil der heiligen leben. Augsb.* 1475. 16^{b}; das wir solche erkenner und eingedenker sein. Velrs *vergiszmeinnit* 1525 z 2.

2) *arbiter, nach* erkennen 5: gott ist ein erkenner des rechts derer die von einem könige kein recht bekommen können. *pers. baumg.* 1, 11.

ERKENNTLICH, 1) *was* erkennbar, *offenbar:* es hat hie der teufel keinen deckel können finden, denn diese sünde ist zu grob und erkentlich, das sie mit keinem schein hat mügen geboten werden. Luther 2, 40^{a}; sol tugent ein stifterin und ursprung des erkentlichen adels sein. *Aimon vorr.;* bei dem künstler sind sie (*die götter*) personificierte abstracta, die beständig die ähnliche characterisierung behalten müssen, wenn sie erkenntlich sein sollen. Lessing 6, 433; wenn die figuren des hintersten grundes im geringsten erkenntlich sein sollten. 8, 32.

2) *gratus, die empfangne wolthat erkennend, dankbar:* meine muhme wird sich schon erkenntlich gegen sie bezeigen. 2, 410.

ERKENNTLICHKEIT, *f.* 1) *erkennbarkeit:* ohne diese allgemeine einförmigkeit ist keine allgemeine erkenntlichkeit möglich. 8, 216.

2) *dankbarkeit:* undank anstatt erkenntlichkeit. 1, 143; eine dankbare gesinnung dieser art wird erkenntlichkeit genannt. Kant 5, 293.

3) *kleines geschenk:* nehmen sie meinen dank und die goldne uhr als eine kleine erkenntlichkeit. Göthe 19, 57.

ERKENNTNIS, *f. und n., während sonst die bildungen mit* 'nis' *zwischen beiden geschlechtern, ohne unterschied der bedeutung, schwanken, könnte bei diesem häufig vorkommenden wort der sprachgebrauch und namentlich der philosophische in die weibliche und neutrale form besondere vorstellungen gelegt zu haben scheinen.* Luther *setzt die weibliche in folgenden beispielen:* der hörer göttlicher rede und der die erkentnis hat des höhesten (*vulg.* doctrinam altissimi). 4 *Mos.* 24, 16; der spötter suchet weisheit und findet sie nicht, aber dem verstendigen ist die erkentnis leicht (*vulg.* doctrina prudentium). *spr. Sal.* 14, 6; und lere in die erkentnis und unterweise in den weg des

* Augustinus hat es in sein regel gsetzt, wer den andern erzürnet, das er sich sol gegen im erkennen (ihm abbitten) und wer auch ein selig ding wer er thet. Keisersb. omeis. 86^{d}; nun ist das ein gebot gots, das du dich gegen deinem nesten solt erkennen, dem du schaden hast gethon. 89^{a}; sich gegen dem menschen erkennen, den du geletzet hast, ist der recht weg zu vereinigung. 87^{b}; du sprichst, wenn aber der ober ein abt, ein prior, ein priorin, was er denn ist, ist es auch schuldig sich zu erkennen gegen seinem underthon, den er erzürnet hat, der in hasset und ein grollen gegen im treit? 89^{a}.

verstandes (*vulg.* erudivit scientia). *Es.* 40, 14; denn er hat mir gegeben gewisse erkentnis alles dinges. *weish. Sal.* 7, 17; reich gemacht an aller lere und in aller erkentnis (*vulg.* in omni scientia). 1 *Cor.* 1, 5; aber gott sei gedankt, der uns offenbaret den geruch seiner erkentnis (*vulg.* odorem notitiae suae, *goth.* daun kunþjis seinis). 2 *Cor.* 2, 14; gleichwie ir in allen stücken reich seid, im glauben und im wort und in der erkentnis (*vulg.* fide et sermone et scientia, *goth.* galaubeinai jah vaurda jah kunthja). 8, 7. *das neutrum aber:* der bawm des erkentnis gutes und böses (*vulg.* lignum scientiae boni et mali). 1 *Mos.* 2, 9. 17; solchs erkentnis ist mir zu wünderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen (*vulg.* scientia). *ps.* 139, 6; wen sol er denn leren das erkentnis? (*vulg.* quem docebit scientiam?) *Es.* 28, 9; und durch sein erkentnis wird er viel gerecht machen (*vulg.* in scientia sua). 53, 11; der du das erkentnis hast (*vulg.* qui habet scientiam, *goth.* þuk habandan kunþi). 1 *Cor.* 8, 10. *viele andere stellen lassen das genus nicht ersehen. hier sind neutra aus* Luthers *übrigen schriften:* ich rede ja auch aus gewissem erkentnis, nicht aus bloszem wahn. 1, 132^{a}; das ist ein erkentnis, das der heilige geist auch allein musz geben. 6, 68^{a}; issestu von dem bawm des erkentnis gutes und böses, so wirstu sterben. 6, 150^{b}; zu solchem erkentnis kan kein mensch komen on durch den Christum. 6, 174^{a}; weil er das ewige leben zugleich in seinem und des vaters erkentnis setzet. 6, 175^{b}; welches erkentnis niemand denn dem warhaftigen gott gehöret. 6, 176^{a}; darum bin ich diesem spruch hold, das er so rein und dürre alle werk ausschleuszt und hie nidden leszt, dadurch das er das blosze erkentnis setzt, denn was ist erkennen für ein werk? 6, 177^{b}. *hieraus erhellt, dasz ihm beide ausdrücke doch gleichviel sind, wie auch goth.* kunþi *in beiden fällen steht, blosz dasz die angewöhnung sich für eine oder die andere form bestimmt hatte, namentlich heiszt es nur* der baum des erkentnis *d. i.* erkenntnisses *und nicht* der erkentnis.

wenn einem kinde schon noch so wol ist und durch des vaters vorsorge im überflusse sitzet, so wird sich's doch wol sehnen, mit seinem vater zu reden und ihm sein dankbares erkenntnis, seinen kindlichen gehorsam zu bezeugen. Scriver. 2, 551.

Kant *bedient sich beider geschlechter, vorzugsweise des neutrums, dasz ihm beide gleichbedeutig sind, folgt geradezu aus stellen, wo ganz nachlässig von dem neutr. unmittelbar auf das f. übergeschritten wird:* das erkenntnis aus einer dieser sphären wegnehmen, heiszt sie (*die erkenntnis*) in eine der übrigen setzen. 2, 106; nun gibt es ein practisches erkenntnis ... und diese erkenntnis *u. s. w.* 6, 366. die mathematik ist eine grosze und bewährte erkenntnis, *heiszt es* 3, 195, *dagegen* 1, 166 die art zur gewisheit im mathematischen erkenntnisse zu gelangen *und* 5, 70 die zergliederung dieser begriffe gehört zur mathematischen erkenntnis. *man vergleiche noch folgende stellen:* die anmaszung mit einer reinen erkenntnis aus begriffen fortzukommen. 2, 29; das dogmatische verfahren der vernunft in ihrem reinen erkenntnis. 2, 29; die zergliederung unseres gesammten erkenntnisses. 2, 99; ein von der erfahrung unabhängiges erkenntnis. 2, 35; dasz nur diese verstandesbegriffe unser ganzes erkenntnis aus reinem verstande ausmachen. 3, 245; das gesammte menschliche erkenntnis. 6, 46; der satz des widerspruchs, der allgemeine und oberste grundsatz alles erkenntnisses. 1, 86; das bewustsein seiner selbst ist noch lange kein erkenntnis seiner selbst. 2, 146; erkenntnis ist eine objective, bewuste, mit empfindung verbundne vorstellung. 2, 294; ein gereinigtes erkenntnis. 9, 71; beruhigung bei einem unerweislichen erkenntnisse finden. 8, 379; das gebrechliche erkenntnis, welches menschen von der gottheit haben können. 1, 57. *sichtbar überwiegt auch hier das n.*

Gellert *setzte wol nur dieses:* ich wollte wünschen, dasz sie ein anschauendes erkenntnis davon hätten. 3, 26; so geht es, wenn man seinen kindern nicht bei zeiten ein gründliches erkenntnis von der moral beibringen läszt. 3, 57; viele haben ein geringes, ein seichtes erkenntnis der religion. 5, 42 *und so überall.* Klopstock *im Messias neigte sich zum f.* 15, 98. 114. 120. 196. 19, 836. 935, *behielt aber auch das n.*

hier ist doch kein erkenntnis und keine rettung ins helle
aus der deckenden nacht, die unsere seelen umhüllet.
15, 109;

der baum des erkenntnisses gottes. 19, 543;

es ist des lebens wahrste ruh,
führt uns einem sanften tode zu,
dein erkenntnis, mittler! *werke* 7, 79;

lasz, mittler, mein erkenntnis rein,
und heilig meinen wandel sein. 7, 190;

nach fröhlichem erkenntnis
erfolge rasche that. Göthe 3, 258;

das neu hervorstrebende, frisch aufstrebende erkenntnis erregt die menschen zur theilnahme. 50, 174; ohne die bestrebung zum erkenntnis oder zum widerstand in uns niederzuschlagen. Schiller 1147^a; unsere bestimmung ist uns erkenntnisse zu erwerben und aus erkenntnissen zu handeln. 1182^b.

Wir verwenden heute kenntnis *mehr für notio, notitia, intelligentia, kunde, dagegen* erkenntnis *für cognitio. was* Liscov *s.* 48 *sagt:* seine grosze erkenntnis in politischen dingen, *würde uns nur heiszen* seine grosze kenntnis. *dasz* erkenntnis *auch von dem gerichtlichen urtheil gilt, folgt aus* erkennen 5: der richter hat sein erkenntnis abgegeben. *vgl.* kenntnis, anerkenntnis, bekenntnis *und* erkanntnis.

ERKENNTNISART, *f.* alles auf die einfachste erkenntnisart bringen. Kant 1, 13.

ERKENNTNISBAUM, *m., wo* erkenntnis *nothwendig der gekürzte gen. ist:* in dieser hinsicht haben wir unsern empfindsamen romanen mehr zu verdanken als die Franzosen ihren frivolen, unsere geben vom lebensbaum, ihre höchstens vom erkenntnisbaum. J. P. *friedenspr.* 28.

ERKENNTNISBEGRIF, *m.* der erkenntnisbegrif soll sein ein nachbild von etwas auszer uns, der zweckbegrif ein vorbild für etwas auszer uns. Fichte *sittenl.* 82.

ERKENNTNISGRUND, *m.*

ERKENNTNISKRAFT, *f. erkenntnisvermögen.*

ERKENNTNISMITTEL, *m.* da die zeichen der mathematik sinnliche erkenntnismittel sind. Kant 1, 84.

ERKENNTNISQUELLE, *f.*

ERKENNTNISVERMÖGEN, *n. erkenntniskraft.*

ERKENNUNG, *f.* 1) *cognitio.* 2) *agnitio.*

ERKENNUNGSAUFTRITT, *m.* ich erwartete nun einen seltsamen erkennungsauftritt, allein er blieb hereintretend ganz ruhig. Göthe 30, 232.

ERKENNUNGSZEICHEN, *n.*

s. erkel.

ERKER, *m. podium, solarium, mhd.* ärker, erkære (*wb.* 1, 56^b), *dem ursprünglich das lat.* arcus *oder* arca *zum grunde liegen musz, von der gebognen, gekrümmten gestalt des mauerwerks. aus* Papias *führt* Ducange 1, 379^b *an* arcora dicuntur, quae super columnas fiunt. *bair.* ärk. Schm. 1, 106. Dasypodius 187^c *hat* podium, ein ärgel, ein fürgehenkt gebew, daraus man schawet, Frisius 1014^a ein ärkel oder lauben vornen am haus, Maaler 12^b ärkel, dardurch man lůgt wer komme, *specula;* erkel Denzler 96^a; ein haus mit einem erker;

erker über das maul = nase. Uhse com. pr. log. gesichtserker.

beweinten mein verderbte jugend,
weil sie mich funden in dem kerker,
der Veneri peinlichen erker. H. Sachs I, 309^a;

wer wohnet auf dem berge grosz,
in dem so wol erbauten schlosz
köstlich gebaut mit erkern und zinnen? Ayrer 345^c;

du vorhin mein pallast, itzt deines königs kerker,
mit seufzen itzt, vorhin mit wonn erfüllter ärker!
Gryphius 1, 318;

scheinlehrer, die da einen ärker setzen und das fundament darfür einreiszen. *Simpl. K.* 77; das fräulein trat in den erker um auszuschauen; die manigfaltigen erker und thürme einer burg schlieszen drüben gleich an. Göthe; mir fiel die art wieder auf, an den häusern erker und fensterchen zu haben. 43, 158;

das war ein glückwunsch!
kräftig und laut aus dem herzen, der, festlichem glockengeläut gleich,
über das dorf hinschallt, wahrhaftiger als der kanonen
jubelgetön, wann winkte der hofmarschall von dem erker!
Luise a. l. h. 179.

ERKEREI, *f. was* arkelei 1, 551. Wilwolt von Schaumburg *s.* 183.

ERKERFENSTER, *n.* Thümmel 10, 190.

ERKERGELN, *karg und mager halten?* denn ich weisz, das die hewschrecken und feldgrillen (*die faulen, leichtsinnigen arbeiter*) ... das getrew ameiszlin (*den emsigen dienstboten*) oft zur bank hawen und erkergelns und verfilzens eben hart. Mathesius 25^b = 1562, 36^b (*wo* derkergelns und derfilzens). Schmeller 2, 329 *hat* kärgeln, *knausern,* erkärgeln *scheint aber weiter geleitetes* erkargen.

ERKERHAUS, *n.* er wohnt dort oben in der strasze in dem groszen erkerhause. Weisze *kinderfreund* 11, 183.

ERKERLEIN, *n. parvum podium.* Stieler 52.

ERKERNEN, *enucleare:* erkernet, ertreschet und erlas es so eigentlich, das nicht ein einigs körnlin umbsonst auf die erd ful, es hett kein fragmentaklaubend hündlein darvon ein brosamlein under des herrn tisch gefunden. *Garg.* 162^b. *s.* erkirnen.

ERKERREICH, *podiis dives:* das erkerreiche Leipzig.

ERKERREN, *exclamare, aufschreien:* das schwein erkirrt;

des wirtes schwein in dem mist,
wenn sie gen dem tag erkerren.
Kellers *altd. gedichte s.* 9, 17. (graserin)

ERKERSTUBE, *f. conclave in podio domus exstructum.*

ERKERZIMMER, *n.*

nun hab ich sie mit einer wächterin
in einem erkerzimmer meines hofs
verschlossen. wird sie dort verborgen sein?
Platen 230^b.

ERKICKEN, *s.* erkecken, erkücken, erquicken, *schon mhd.* den atem erkicken. Dichtg. 31^b.

darzuo der liehte schîn,
dër bêdinthalbin min
und umbe mich erblihte
und mîn hërze erkihte. *Martina* 113, 52.

nhd. macht jung und alt zů singen,
ein trurigs herz erkickt,
dasz es wird gůter dingen,
zů allen sachen gschickt. Uhland 604.

ERKIESEN, *eligere, goth.* uskiusan, *ahd.* archiosan, *mhd.* erkiesen, *alts.* âkiasan, *ags.* âceosan. kiesen *hiesz eigentlich sehen,* erkiesen *also ausersehen, auslesen, erwählen. die form anlangend, so nimmt* erkiesen, *gleich dem einfachen* kiesen, *im praet.* r *statt* s *an:* erkor, *pl.* erkoren, *part.* erkoren (erkosen *zeigt noch* Keisersberg *in einer unter* 3 *angezognen stelle*); *mhd. verblieb* s *nur dem sg. praet.* erkôs, *pl. und part. haben* erkurn, erkorn, *goth. geht* s *allenthalben durch,* uskaus, uskusun, uskusans. *die tertia sg. lautet uns* erkieset *für* erkeuset, *mhd.* erkiuset. *noch nachtheiliger war der übertritt des ganzen wortes in die schwache conjugation, praet.* erkieste, *part.* erkiest (*s. unter* 6). Luther *braucht kein* erkiesen, *doch hat er* auserkoren.

1) *die urbedeutung des sehens bricht hin und wieder durch:*

mhd. ir ietwëder hêt erkorn
den andern under daȥ kinnebein. *Wigal.* 19, 4,

d. i. ausersehen, nach dem kinn gesehen, gezielt;

nhd. da sieht er und erkiest,
wie dieses hauses zeug ganz schlecht und einfach ist.
Opitz 1, 23,

wo kiesen *und* sehen *synonym erscheinen, obschon auf das vorausgehende* sehen *sich auch ein nachfolgendes* wählen *annehmen liesze. aber andere der unter* 6 *folgenden stellen dieses dichters so wie* Hofmannswaldaus *haben* erkiesen *für* ersehen *noch deutlicher.*

2) einen gesellen, freund, geliebten, bräutigam, sohn, bruder, lehrer erkiesen, *mhd. zog man hier das einfache* kiesen *vor:*

swër vrumen gesellen kiese. *Iw.* 30, 33;

diu nu gesellen kiuset. Hartm. *zweites büchl.* 767;

daȥ du dir einen gesellen
kûses zuo heinlîchen dingen. Haupt 8, 542;

einen frûnt kûs du dir drâte. 8, 543;

so île du vil snëlle
kûs dir einen gesellen. 8, 544;

nhd. der müsz sin lieb verliesen
und nimmer keins erkiesen. Uhland 856;

als Doris, die freundliche schöne,
den vorzug der freiheit verlor,
und man ihr nach langem gehöne
den häszlichsten ehschatz erkor. Hagedorn 2, 88;

morgen liebe, was noch heute
nie sein liebes sich erkor. Bürger 124^a;

zum drehen und walzen und lustigen hopp
erkieset sich jeder sein schätzchen. Göthe 1, 197;

elteren so ihren kindern einen praeceptoren erkiesen wollen Philand. 1, 625; fremde an kindesstatt erkiesen. J. P. *teufelsp* 1, 150. *man sagt ebenwol* sich einen zu freunde, zu gesellen erkiesen:

mhd. den chôs ich mir ze gesellen. Diemer 308, 7;
den sî ze gesellen kiesent. Hartm. *erstes büchl.* 1576;

nhd. den hab ich mir zu freunde erkoren; die will ich mir zur liebsten erkiesen; o warum hab ich sie zur mittlerin erkoren? Gotter 2, 154.

3) *auch in andern anwendungen heiszt es* erkiesen zu etwas: gott hat uns erkosen zů ewiger seligkeit. Keisersberg *paternoster* D 6; dasz ich an ihre anbetungswürdige schönheit gedenken und solche zum vorwurf meiner poesie erkiesen darf. *irrg. der liebe* 440;

o selige, die er
sich zu zeugen erkor! *Messias* 17, 662;

statt vaters gewalt, reich, zepter und kron
erkies ich den schosz mir der liebe zum thron. Bürger 34^a;

liebe, deine wunderkraft
hat mein leben neu geboren,
hat zum glück der götterschaft
mich hienieden schon erkoren. 29^a;

der himmel hat erkoren dich zu seiner stimme. Schiller . .;

ist vielleicht nur die welt ein groszer kerker? und frei ist
wol der tolle, der sich ketten zu kränzen erkiest.
Göthe 1, 382;

günstig hat auch keines wessirs blick
mich im staat zu hoher würd erkoren. Bürger.

4) erkiesen für:

was eur majestat für gut erkiesen,
dem will ich gern kommen nach. Ayrer 238^b;

die er zu seinem dienst, die ihn für ihren herrn
erkieset. Weckherlin 93;

dasz sie ein gott erkiese für sein weib. 749;

Josephs aug erkor in seiner tiefe die stätte
für den entschlafenen. *Messias* 12, 189.

wegen veränderter bedeutung der praep. für *bedient man sich doch nicht mehr dieser fügungen. in folgender stelle:*

wenn nicht Friederich, zur ehre
seines throns, die Havelflur
für des hofes pomp erköre. Gökingk 1, 51

drückt für *aus anstatt.*

5) *oft steht aber der blosze acc.:* darum so mag die h. kirch aus den schriften und büchern der alten väter dasjenige erkiesen und auslesen, was zu irem vortheil dient. Fischart *bienenk.* 37^a; den krieg (die milit. laufbahn) erkiesen müssen. med. maulaffe 66.

die ruthe, die ich nechst, als zwischen tag und nacht
die gleiche sonne stund, aus vielen haselsträuchern
mit schwerer müh erkor. Gryphius 1, 59;

hohe namen zu erkiesen
ziemt dir wol, o lautenspiel. Bürger 73^a.

schon da mein herz
den ersten schlag der ehrbegierde schlug,
erkor ich, unter den lanzen und harnischen,
Heinrich, deinen befreier, zu singen. Klopstock 1, 252,

was sich auch unter 3 *stellen liesze.*

6) *der schwachen form hängen folgende an:*

er hat uns erkiest unser erb. Melissus *ps.* V 5^a;

wir entbieten dir unserm erkiesten könig des jüdischen volks. Ayrer *proc.* 2, 2; er ward zu einem chorherren erkieset. Aventin 173;

dasz er für krieg die ruh erkiest
und langmuth für gedult. Opitz 1, 1;

der selber weder fisch noch frucht am ufer träget
und nur das pech gebiert, aus welchem man erkiest,
wie gott das laster straft, das nicht zu sagen ist. 1, 33;

ich habe mir erkiest
sonst nichts hier an zu ziehn, als was unleugbar ist. 1, 36;

o Amor, den kein mensch bezwinget,
für dem kein gott nicht rath erkiest,
damit er sich genugsam hütet. 1, 186 (194);

Abra geh, es ist von nöthen, dasz man heimlich sich erkiest,
ob die königliche wache für der thür vorhanden ist. 3, 81;

die alten mit den jungen
erbitten Barrabas. der mörder wird erkiest
für dem, der doch für sich das wahre leben ist. Fleming 9;

jeder nimmt das hofeleben, wann er nur wird drein erkiest.
Logau 2, 73, 73;

Anna hat die jungfrauschaft für den ehstand ihr erkiest,
weil sie keiner, auch geschenkt, anzunehmen willig ist.
3, 232, 80;

wenn itzt dis alles dürr und nackend stünde,
und unser augen licht
vor ein angenehmes blat nichts erkiest als ast und rinde.
Hofmannswaldau *getr. sch.* 7;

was blüte? wenn man nicht der blüte frucht erkiest. 23;

ich habe schon erkiest,
dasz dis was du gesagt, ein gutes zeichen ist. 28;

ich habe hier noch alles nicht erkiest. 31;

ich hab ihn ohngefehr,
wo des Alfeus einflusz ist,
bei einem myrtenstrauch erkiest. 164;

wie steckt der augen fehl doch oftmals lichter an,
dasz man in blindheit mehr als sonst erkiesen kann. 172;

und weil du dich ja mir so freundlich hast erwiesen
so gedenk auch meinen freund dir zum freunde zu erkiesen.
179;

ein brünstig aug erkiest nicht alle kleine flecken. *heldenbr.* 31;

durch kummerdampf wird nicht des witzes licht erkiest. 53;

ich weisz es, dasz die gunst der ältern musz erkalten,
wann wider sie ein kind hat einen mann erkiest. 56;

ich kann mir selbst nicht trauen,
ob mein gesichte hier den wahren zweck erkiest. 67;

er setzt uns prillen auf, dadurch man nichts erkiest. 120;

es rief der ganze hauf, ich wär zu rath erkiest.
Brockes 1, 420;

und blosz um eine schrift, wo man von Griechen liest,
sind beide schon zum tod und zum altar erkiest.
J. E. Schlegel 1, 32;

sie, die der schönste gott zum liebling sich erkiest.
Wieland 9, 290;

noch hatte sie Amathunt nicht zu ihrem sitz erkiest. 10, 18;

die fee Melisotte, unsere königin, hat mir seit etlichen wochen die ehre angethan, mich zu ihrem ersten liebling zu erkiesen. 12, 173; die rede geht im ganzen lande, der herzog hab sich eure gnaden zur gemahlin erkieset. Fr. Müller 3, 68;

meine Briseis, so mir die Griechen erkiesten.
Stolberg 11, 25. 13, 67;

denn nimmer fehlt es meinem altar hier
an reichern mahlen, nie an wein und fett,
und aller ehre, die wir uns erkiest. Bürger 156^b;

er hat ihn erkieset. Hippel 8, 196. *dies* erkiesen, *in der dritten person* erkiest (*verschieden von* erkeust), *praet.* erkieste, *part.* erkiest *wird heute billig gemieden, vgl. auch* erkören. *nicht zu übersehen ist, dasz einzelne schriftsteller sich beider formen bedienen, z. b.* Logau *neben dem angezognen part.* erkiest *anderemal* erkoren *verwendet:*

nicht uns sind wir geboren,
auch nicht zur einsamkeit, wir sind dahin erkoren,
gesellschaft einzugehn. 2, 12, 37;

mein freund ward nechst nach hof in ehrendienst erkoren,
die ehre günn ich ihm, doch ward der freund verloren.
3, 245, 153.

7) *dies part.* erkoren *ist nachher noch besonders aufgeführt.*

8) *die dem goth.* uskiusan *auszer der bedeutung von* δοκιμάζειν, *probare, eligere auch zuständige entgegenstehende von* ἀποδοκιμάζειν, *reprobare kommt hochdeutsch nicht zum vorschein. die vorstellung des wählens, auswählens geht leicht über in ausscheiden, bei seite stellen, verwerfen.*

ERKIESUNG, *f. electio, erwählung:* ihr fürsten, graven, herren und gewaltige, seit ihr so unbedachtsam in erkiesung des hofpredigers und hofpraeceptors, denen ihr doch euer eigen fleisch und blut, eure eigene seele vertrauet? Philander 1, 625

ERKIRNEN, *was* erkernen: tr. kr. 7447.

mhd. Alexander, nu erkirne
mîhen sin und mîniu wort. *Martina* 150, 76.

es ist nit mein anschlag euch dis alles zu erkirnen; ir meinung ist nit also gnow zu erkirnen. Oberlin 344.

ERKITZELN, *titillare. s.* erkützeln.

ERKLAFTERN, *ulnis amplecti, umklaftern:* jenen (*triglyph*) masz ich mit ausgespannten armen und konnte ihn nicht erklaftern. Göthe 28, 166. erkläftern *hat* Stalder 2, 104.

ERKLAGEN, 1) *ordine judiciario et per sententiam obtinere, vgl.* erdingen, *mit welchem es oft verbunden wird:* wann die wetten erdingt und erklait werden. *weisth.* 2, 637. 3, 744; wo wiltu aber hin rîten? 'gen Regenspurg, mein sach des bischofs halb do selbst zů erklagen'. Schade *sat.* 3, 159; in ein erklagt liegend gut eingesetzt. *Frankf. ref.* I, 41, 11; erklagtes recht, *jus acquisitum.* Stieler 964; *vgl.* Haltaus 396.

in die acht erklagen. Schreiber urk. 2,74 (1388)

2) *conqueri cum aliquo:* nu lieber gott, ich hab meinem nehesten für dir meine sünde erklagt und offenbart und in deinem namen mit im mich vereiniget und gnad begert. Luther 1, 517^b.

3) sich erklagen, *queri:* sich ernstlich erklagen, *satt klagen.* A. v. Rütte 21; da der kung iren ernst hort und sach, da bat er sie, das sie im die tochter nun (= niwan, *nur*) acht tag lieszen, bisz er sich erklaget (*ausgeweint*) mit ir, so wolt er die tochter dem tracken geben. *sommertheil* 1475, 12^b; ich hab mich aller meiner sünde erklagen wöllen. Steinhöwel *dec.* 22, 25;

sich erklagen. tr. kr. 11040.

sich eines erklagen. Mone anz. 8,521.

will man mir aber auch erlobn (*erlauben*),
dasz ich mich auch erklagen sött,
vil anders ich erzellen wött. *Berchtold rediv.* 22;

dasz er gar niemand offentlich gescholten, sonder sich allein ab dem widerwertigen glück erklagt. Fronsp. *kriegsb.* 3, 137^b.

ERKLAMMEN: immer wolgemut und warm kann sie nie im frost erklammen. Schmidt v. W. 74.

ERKLAMMERN, *amplecti, umklammern:* der schifbrüchige sucht ein bret zu erklammern; die mücke erklammert einen grashalm; die letzte hofnung erklammern. *vgl.* sich anklammern.

ERKLAPPEN, *hochdeutscher wäre* erklapfen, *vgl.* erklepfen,

1) *crepitare:* schlug ihn ins gesicht, dasz ihm die zähne erklappten.

2) *ferire cum crepitu:* eine fliege erklappen.

ERKLAPPERN, *was* erklappen 1:

doch mich weckt das donnergetöse der spritzenden räder,
und des raschen gespanns dumpfig erklappernder huf
Salis 108,

ERKLÄRBAR, *quod habet explicationem:* die sache ist mir nicht erklärbar, *unerklärbar.*

ERKLÄREN, *purgare, declarare, explicare, rein, hell, klar, offenbar machen. daher dän.* erkläre.

1) *reinigen, erhellen, klären,* den brunnen, die augen, das gesicht:

du wol erklærter prunne. Muscatblut *s.* 75, 126;

sein geheus war allenthalben köstlich durchbauwet, aber es waren keine heiligen darinnen, hett auch gern kinderspiel gehabt von gemäls, darinnen zu zeiten die augen zu erklären (*erheitern*). *Bocc.* 1, 34; din übergrosze tugent Longino dem blinden (*half*), welcher um gůtthat willen dir darmit zů thůn meinende mit seinem sper dein seit öfnet, daraus wasser und blůt flosz, von dem im sein gesicht wider erklert ward. *Aimon* r 6^{b}; das sterket und erkleret das gesichte gar sehr. Bartisch *augendienst* 34; heilen die hitz der augen, erklären das gesicht. Tabernaemontanus 96;

ein berühmter lehrer sagt, wann unser auge die sonne beschauet am hellen mittage, dasz es die strahlen nicht alle empfähet, auch nicht alle empfangen kan, doch so viel empfängt, dasz es genugsam erkläret wird, und wann tausend sonnen schienen, es dennoch nicht mehr licht und klarheit empfinge. Scriver seelensch. 2, 1015.

gott bitten, dasz er woll erklären ihr gesicht. Opitz 4, 359;

bergrauten zu pulver gestoszen und bisweilen mit salz in anderer speis gegessen, erkläret und schärfet das finstere und dunkle gesicht kräftiglich. Hohberg 3, 1, 559^{a}.

2) *erleuchten, verklären, clarificare:* dir ist dein herze noch nit erklärt. Keisersberg; vatter, erklär deinen sun, das auch dein sun dich erkläre. *paternoster* E 6; ire säligen und erklärten cörper. *schif der penit.* 120^{d};

noch ehe Constantin
vom wahren gottesdienst erklärte seinen sinn. Opitz 4, 335.

3) *öffentlich, zumal gerichtlich kund thun, declarare:* einen in die acht, in verruf erklären; die acht, den krieg erklären; und welche den verstorbnen mann am liebsten gehabt häb, mit urtheil erklärt wirt. Frank *weltb.* 194^{b}; diese Antigone hat zwar erwehnten Atheniensern dermaszen gefallen, dasz sie ihn (*Sophocles*) dessentwegen zum statthalter über die insel Samos erklärt haben. Opitz 1, 162;

zum feldmarschalk erklert werden. and. 25, 332.

er ward mit höchster pracht feldoberster erklärt.
Gryphius 1, 111;

Algerthe reisete nach Norwegen, allda sie regentin … erklärt ward. Hofmannswaldau *heldenbr.* 16; einen im testament zum erben, zum vormund, nachfolger im reich erklären; er ward vom gericht für unschuldig erklärt; eine zu seiner liebsten, zu seiner braut erklären;

und macht sichs zur bedingung, dieses kind
als fürstin seines stamms erklärt zu sehn. Göthe 9, 283;

sie sind unwürdig erklärt, ehrfurcht zu beweisen. 22, 28; den erklär ich für meinen todfeind und beleidiger. *man sagt* ein erklärter feind, gegner, liebhaber; dir als einem begebenen und verurteilten erklerten man. Luther 3, 189^{b}; ein erklärter gottesleugner. Klinger 11, 223.

wenn eine geschichte für ein halbes märchen erklärt wird. Göthe 15, 112;

4) seinen willen, entschlusz, seine absicht erklären, *zu erkennen, kund geben;* einem mädchen seine liebe erklären;

so buhlerisch erklärt er seine klagen. Hagedorn 2, 162 (160);

das musz ich für lüge und betrug erklären.

5) erklären, *interpretari, auslegen:* einen dichter, schriftsteller erklären; erklären (z. b. die natur) heiszt von einem princip ableiten, welches man also deutlich musz erkennen und angeben können. Kant 7, 291; mehr um die darin vorkommenden stellen zu erläutern als zu erklären, mehr bei dieser gelegenheit etwas zu sagen, als durch seine auslegung die zuhörer dem geist des dichters näher zu bringen. Göthe 46, 25; ich kann es mir nicht erklären; will es gleich mit éinem worte erklären.

6) *reflexivisch,*

a) sich erklären, *kund thun, zeigen, offenbaren:* weil gott sich den propheten, aposteln und andern im himmel erkläret hat, so wird er darum der thron gottes geheiszen. Opitz 1, 25; erklären sie sich, wie es mit der aussteuer werden soll; erklären sie sich doch deutlicher; wollen sie sich nicht weiter erklären?;

erklärt euch, oder — geht! Lessing 2, 294;

wie fast durch ganz Flandern in éinem augenblicke die verschwörung erklärt und ausgeführt ist. Göthe 8, 181; so wird die liebe, die von natur herzhaft ist, durch den schrecken am leichtesten angetrieben, sich zu entscheiden und zu erklären. 19, 282; nun aber ist es wol zeit sich zu erklären, wenn es ihnen gefällig ist. 22, 111;

und eh der tag sich neigt, musz sichs erklären,
ob ich den freund, ob ich den vater soll entbehren.
Schiller 359^{b};

was den könig von Polen zur fortsetzung eines kriegs aufmunterte, der sich so sehr zu seinem nachtheil erklärte. 908^{b}.

b) erkläre dich ein retter, herr, für mich. Melissus *ps.* A 7^{b};

gesetzt, dasz tausend sich im ernst für dich erklären.
Gellert 2, 16;

oft erklärt ihr euch als freunde des dichters, ihr götter!
Göthe 1, 336;

sie sollen sich mit mir dem übel ernstlich entgegensetzen oder sich auch als rebellen erklären. 8, 188; um ein näheres gespräch einzuleiten, erklärt ich mich für einen zeichenkünstler. 30, 224; er erklärte sich endlich für ihren, zu ihrem bräutigam; das ganze land hat sich für ihn erklärt. *auch hier hat die praep.* für *den sp.* 873 *bei* erkiesen *angemerkten doppelsinn.*

c) ich erkläre mich zu allem willig und bereit; er erklärt sich ihr verbunden und verpflichtet;

wil Jupiter dahin sich bindlich denn erklären,
dem Mars noch nebst der welt die hölle zu gewähren.
Logau 1, 18,

wo bindlich *aber auch adv. sein kann.*

d) sich eines dings, über etwas erklären: er ist unsere zuversicht, er hat sichs erkläret und verbunden. Scriver seelensch. 2, 244.

drumb dich bald deines gmüths erkler. Ayrer 86^{c}.

e) sich mit einem erklären, *sich über etwas aussprechen, besprechen, ins reine setzen:*

was du mir sagst, mein freund, versteh ich nicht
wie du es sagst. erkläre dich mit mir. Göthe 9, 196;

Aurelie, die nach einiger ruhe gestimmt war, sich mit ihrem freunde über einen gegenstand, der ihr so sehr am herzen lag, endlich zu erklären. 19, 103; er wünschte sie nicht zu sehen, und doch hätte er sich gar zu gern mit ihr erklären mögen. 19, 226; da er sich darüber nicht mit sich selber erklärte, plagte es ihn als dumpfer mismuth. Niebuhr *kl. schr.* 1, 52.

ERKLÄRENSWERTH, *dignum quod declaretur.*

ERKLÄRER, *m. interpres, ausleger.*

ERKLÄRERIN, *f. explicatrix.*

ERKLÄRLICH, *was* erklärbar: weil er jenes geleugnet hat, ist es sehr erklärlich, dasz er auch dieses nicht zugibt.

ERKLÄRSUCHT, *f. nimium interpretandi studium:* hier erscheint ein urphänomen … und bringt die erklärsucht zur verzweiflung. Göthe 60, 50.

ERKLÄRUNG, *f.* 1) *purgatio, illustratio, klärung, verklärung:* die erklerung Christi uf dem berg Tabor. Keisersb. *bilg.* 217^{c}.

2) *declaratio,* erklärung des kriegs, letzten willens, der liebe; seine erklärung abgeben, schriftliche, förmliche.

3) *sententia, darlegung, oratio, expositio:*

rede darum nur selbst, was bedarf es fremder erklärung?
Göthe 40, 332;

räthselhafte erklärungen. 17, 130; ich habe noch eine erklärung zu machen.

4) *definitio:* eine gute, treffende, verfehlte, mislungne erklärung. Kant 2, 550 *sagt:* die deutsche sprache hat für die ausdrücke exposition, explication, declaration und definition nur das éine wort erklärung. *er vergiszt* darlegung, auslegung, deutung, erörterung, entfaltung, entwicklung, bestimmung, auseinandersetzung *u. a. m. s.* sacherklärung, worterklärung, namenerklärung, ehrenerklärung, liebeserklärung, kriegserklärung.

ERKLÄRUNGSART, *f.*

ERKLÄRUNGSGRUND, *m.*

ERKLÄRUNGSKUNST, *f.*

ERKLÄRUNGSVERSUCH, *m.* unter allen erklärungsversuchen hat dieser den meisten beifall.

ERKLÄRUNGSWEISE, *f.*

ERKLATSCHEN, *flagello insonare.* ERKLAUBEN, s. erklieben

ERKLEBEN, *s.* erkleiben.

ERKLECKEN, *sufficere, prodesse, genügen, helfen, nützen:* und ist alles verfressen, versoffen, was wir aufbringen. da will nicht erklecken, iederman legt im zů vil dar. Frank *trunkenheit* D^{a}; nit erklecken. Schertlin br. 157;

dann was gesagt darfür
von dieser ganzen lehr, erkleckt uns auch allhier.
Opitz *H. Grot.* 344;

brauchen will ich solchen saft,
weisz fürwahr, es wird erklecken,
zweifel nit, ich finde kraft. Spee *trutzn.* 94 (103);

erkleckt nichts im haus, Judas 3, 60; und darzu wo erkleckt
unter so einer menge volk? der tausende kriegt keiner (hering) nicht
einmal davon zu sehen. Schuppfsky 1, 46;

flamm noch fackel thut erklecken
gegen seinen hellen schein. 300 (329);
drumb wird noch bleich- noch purpurtod
zur forcht bei mir erklecken. *g. tugendb.* 499;

aber die beste aromata wollten schier nichts erklecken. *Simpl. K.* 171; die guten bienen, wann sie merken einen harten winter und dasz ihr vorrath in die länge nicht erklecken möchte, treiben die faulen und müszigen threnbienen aus dem stock. Hohberg 2, 362^{a}; ein wenigs erkleckt nicht. Möser *p. phant.* 3, 36; das alles will nicht recht erklecken. Tieck 13, 324. *vgl.* klecken.

welcher ich
einander die
über die
erd abstürz-
, es möchte
er wenig er-
klecken. 335;

ERKLECKLICH, *amplus, ansehnlich, zureichend:* es hat ein erkleckliches eingetragen; ein erklecklicher beitrag; die auflagen um ein erkleckliches steigern können. Klopstock 12, 353; ein erkleckliches vermögen.

ERKLECKLICH, *ample, affatim, genügend, genug:* erklecklich genug, *satis superque.* Stieler 974;

zwei knaben gruben auf der brach
von einem weizenfeld einst einem hamster nach,
der in den vorgen sommertagen,
wie sich vermuthen liesz, erklecklich eingetragen.
Weisze *briefw. der fam. des kinderfreundes* 12, 14.

ERKLEIBEN, *haerere, festkleben, mhd.* erklîben:

man sagt daʒ vor durst die schëfliut niht erklîben.
Lohengr. 6735,

sie hatten genug zu trinken, die zunge klebte ihnen nicht am gaumen. vgl. bekleiben *und* kleiben.

ERKLEMMEN, *comprimere, erdrücken, pressen, zwängen:* ewer hinnen scheiden erklemmet mein herz als fast, das nit wenig felet, ich stürb vor jamer. *Aimon* B 1^{a}; hetts das meer nit gethan so hetten die felsen sich müssen aufspalten und raum geben und den Pharaonem zwischen sich erklemmet und zerquetzschet haben. Luther 8, 73^{b} = *von den juden und iren lügen. Wittenb.* 1543. Q 2^{a}.

ERKLENGEN, *transitiv von* erklingen, erklingen lassen, *mhd.* erklengen, erklenken: sumerwîse erkl. Partonopier 22.

man tambûren worte
busîn erklancte. Wh.
29, 23;

wart dâ manc ors ersprenget
und swërte vil erklenget. *Parz.* 60, 26;

nhd. ich wollt ihm sein geldkasten vor seinen ohren erklengt haben. Hutten 5, 222. *vgl.* erklingen *und* klengen.

ERKLETTERN, *eniti, erklimmen, ersteigen:* den berg, die mauer erklettern; den baum, die gipfel der bäume, den mast, die stange erklettern; die schwarzen kirschen, die ich mir aus den höchsten zweigen erkletterte. Bettine *tageb.* 31; das opus will wie der mond beurtheilt sein, der braunroth geschwollen und benebelt aufsteigt und dem man blosz eine halbe nacht zeit zu lassen braucht, um ihn oben auf seiner erkletterten bahn rein, weisz und licht zu finden. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 87.

ne klippe er-
klettern.
felsenb. 1, 152.
erklettert die
stangen nach
den nesteln.
Garg. 51^{a};

ERKLIEBEN, *findere, spalten, für* erkleuben, erklauben, *denn das starke* erklieben, erklob *würde mehr findi ausdrücken, obschon auch* spalten *bald intr. bald tr. steht:* solche und dergleichen bilderschriften … die hieroglyphischen heiligschriften erklärer haben artlich erkliebet. *Garg.* 124^{a}. *vgl.* erklüften.

erklieben
Kr. 34938.
sich erklieben
3933.

ERKLIMMEN, *eniti, erklettern, ersteigen:*

her, her all menschenstimmen,
laszt immer, immer gahn!
mans nie doch wird erklimmen,
was gott gebühren kann. Spee *trutzn.* 100 (109).

die praeterita bald stark, bald schwach:

erklomm ich auf des lieds heilgen bahnen
den sonnenhügel Kronions. *Pindar Ol.* 1, 180 *nach* Donner;
ragende felsenzinken mit wolkenumlagerter spitze,
welche kein jäger erklomm, welche kein adler umflog.
Salis;

den steilsten, zickzack über felsen springenden stieg erklommen wir. Göthe 43, 260;

und ich erklimmte die berge den liebling des himmels zu
grüszen. Matthisson 231.

ERKLIMPERN, *fidibus lucrari:* wenige kreuzer, die sich das arme mädchen auf der zither erklimpert hatte;

du kannst, gehüllt in blauen dunst,
dir freilich lauten ruf erklimpern. Göking 1, 188.

ERKLINGELN, *tinnire,* erklinglen. Maaler 112^{d}: die glöcklein am sattel erklingelten hell; ein bach erklingelt durch die wiese. *auch transitiv:* hat die schlüssel mit gelechter erschüttelt und erklingelt. Thurneisser *nothg. ausschr.* 3, 135.

ERKLINGEN, 1) *personare, resonare, hell ertönen:* das haus erklingt von freudengeschrei;

als wie man hört erklingen
den adler, wann er sich
geflügelt kräftiglich
zur erden ab wil schwingen. Opitz 1, 168;
und donnernd erklang die unterste hölle. *Messias;*
da erklingt es, wie mit flügeln,
da bewegt sichs wie gesang. Göthe 23, 13;
spät erklingt was früh erklang,
glück und unglück wird gesang. 1, 9;
wo bist du, Faust, des stimme mir erklang,
der sich an mich mit allen kräften drang? 12, 34;
kus erkläng an seinen lippen,
hätt auch wolfsblut sie geröthet. 1, 171, *nach dem finnischen:*
sillen suuta suikkajaisin
jos olis suu suden veressä;
da erschuf er morgenröthe,
die erbarmte sich der qual,
sie entwickelte dem trüben
ein erklingend farbenspiel. 3, 84,
rastlos nun erklang das getön der stürmenden glocke. 40, 292;
schmelzender erklang die flöte
in des hirtengottes hand. Schiller 21^{b};
laszt unter tanzen und springen
die blanken sensen erklingen,
ihr mädchen rauscht mit den rechen herbei,
dasz nicht ein korn verloren sei. Weisze *kom. op.* 3, 199;
auf, bombardier und kanonier,
laszt die musik erklingen! Arndt *ged.* 361.

2) *früher auch tr. für* erklengen, *erklingen lassen:* man musz die schlüssel ihnen zu leid desto mehr erklingen, bis sie ertauben. Fischart *bienenk.;*

die wunder deiner werk will ich für aller welt erklingen.
Weckherlin 27;
und deren mund erklingen kan der götter ehr. 340;
erklinget laut sein lob. 246;
o herr, vor allen leuten hier,
vor allen völkern wil ich dir
mit dank erklingen jederzeit. Opitz *ps.* 210;
wer solte doch in dieser frembde singen?
wer könte hier des herren ton erklingen? 255;
will auch von Jesu spielen ich,
will nur von ihm erklingen. Spee *trutzn.* 191,

welches letzte sich ebenwol intr. nehmen liesze.

ERKLINGEN, *n. sonitus:*

als er zum saal hereintritt, schreit er laut,
die mauer bebt bei seiner stimm erklingen.
Gries *Bojardo* 3, 1, 59.

ERKLIRREN, *crepare, strepere:* ketten, schwerter, sporn erklirren;

und er entsank in den staub mit geschrei, dasz die zähn ihm
erklirrten. *Od.* 18, 98;

die schweren fesseln zogen ihn auf den von ihnen erklirrenden boden zurück. Klinger 5, 353.

ERKLOPFEN, *aufklopfen,* 1) *pulsando frangere,* nüsse erklopfen, *zerklopfen.*

warlich schöner gesell, ir werd mir dis sagen, sonsten wil ich euch den balg erklopfen. Amadis 279.

2) *pulsando excitare e somno,* er schläft zu fest, ich kann ihn nicht erklopfen; die schlafenden leute nicht erklopfen. Stieler 984.

ERKLÜFTEN, *findere, zerklüften.* sich erklüften. H Sachs 1, 422^{b}.

ERKLÜFTUNG, *f. fissura, rima:* diese masse, von jenen erklüftungen wenig erleidend. Göthe 51, 74.

ERKLÜGELN, *callide invenire, ausklügeln:* wie das von menschen sinnen erdacht und erklügelt ist oder noch werden möchte. Haltaus 396; und nun verfiel er in die tiefste politik, welche die weisesten Circassier über diesen gegenstand erklügelt hatten. Klinger 10, 47.

ERKLÜGELUNG, *f. inventio:* nach ihrer spitzfindigen erklügelung. *Witzenbürger* 3, 67.

ERKLÜGEN, *prudentem, cautum reddere, witzigen* (*bei* Stieler 988 beklügen): nu hat der geitz weiter sich erklüget und schaft das auch herauszen (*hier in Deutschland*) viel den namen haben bepstlichs gesinds, wie zu Rom. Luther 1, 295^{b}.

ERKLUNKEN
das man hört wies im hals erklunk.
Fischart landlust 327.
oder praet. von erklinken?

ERKLUPFEN, *pavere, erschrecken, ein Schweizerwort.* Frisius 959^{b}. 960^{a}. Maaler 112^{d}. Stalder 1, 112. Tobler 170^{b}. *vgl.* klupf *schrecken,* klopfen *schlagen.*

ERKLÜPFEN, *terrere, in furcht setzen:* der landvogt was der wassernoth gar erklupft. Tschudi 1, 239.

ERKNACKEN, 1) *intr. crepitare:* das holz im ofen erknackt; die bank erknackte und brach zusammen.

2) *tr. aufknacken:* nüsse erknacken, *nuces frangere.*

ERKNALLEN, 1) *intr. crepare, fragorem dare:* die kugel springt und erknallt; der donner erknallt. Stieler 992;

das meer in steter wellenjagd
mit brüllen weit erknallet. Spee *trutzn.* 140 (154);

ERKNAUERN ?
mhd. erknûren. Helbl. 8,227.
ERKNAUSEN
der du uns schlägst und wider hälst,
fürst in die hell u. wider herausz,
hilf das ich meinen sun erknausz.
Thiebolt gart Joseph J 4.;
und suchest solche schluplocher ausz
und mainst nit, das ich dich erknausz.
fastn. 253,18.

erküfern. Conr. v. Amm. 318.

2) *tr. knallen lassen, machen:* der fuhrmann erknallt die peitsche.

ERKNARREN, *crepare, stridere:* die thür erknarrt, *fores crepant;* die räder erknarren;

die wagen erknarren ins ächzende thal. Schiller . . .

ERKNAUSERN, *sordide lucrari, s.* knausern.

ERKNEIFEN, *prehendere, arripere:* sohn, ich dachte, ich könnte zusammen raffen, ersparen, erkneifen. Tieck 3, 462.

ERKNELLEN, *crepare, crepitare, praet.* erknall, *part.* erknollen, *mhd.* erknëllen, *stamm von* erknallen:

wërdest underdrungen gar
sô lâ swërtes knopf ûf brust erknëllen; Neidh. XXV, 22.

daz es erknal in perg u. tal. ring 10c,28.

nhd. alles will es voll und köstlich sein wie ein ögel, bisz das es erknilt (*andrer druck:* wie ein ägel, bisz das er erknilt). Frank *laster der trunkenheit* G 4 *und* F 4ª. *gemeint ist ein blutegel, der sich voll saugt, bis er platzt.*

ERKNICKEN, *was* erknacken: das glas erknickt. *tr.* eine blume erknicken, *knicken, zerknicken.*

ERKNICKERN, *was* erknausern.

ERKNIRSCHEN, *frendere dentibus:*

wie Rodomont erknirscht mit stolzem toben,
von blutdurst glühend und von grimm entbrannt.
Gries *Ar.* 18, 11.

ERKNITSCHEN, ERKNÜTSCHEN, *contundere, zerknitschen:* ein wild freisam thier hat im einen fusz ganz und gar erknitscht und erfressen. Oberlin 344.

ERKNURREN, *ringi, fremere:* der bauch erknurrt; der hund erknurrt.

ERKOBERN, 1) *recuperare, fr.* recouvrer, *erholen, ahd.* irkoborôn, *mhd.* erkobern, *s.* kobern: Laber 196.

ni megih thaȥ irkoborôn. O. V. 7, 35;
wertisal irkoborôn (*corruptionem pati*). V. 12, 34.

nhd. sit dem mal das die sachen umb ein — erkobert (*errungen*) gut sien. Oberlin 344.

2) sich erkobern, *sich erholen:*

mhd. dâ erkoverten sî sich. *Iw.* 3733;
dâ von ër schiere bekam
und erkovert sich an sîner kraft. *Lanz.* 1857;
dër wart mit rîcheit geladen
und erkovert sich alles schaden. 9201;

als ich mich besser erkoberte (*zu mir kam*). *Simpl. K.* 209; sobald er sich wiederum erkobert (*var.* erobert) hatte und zu seinen sieben sinnen kommen war. 959. *schwäb.* sich erkobern. Schmid 321. *schweiz.* erchöfera. Tobler 170ᵇ. *bair.* sich kofern. Schmeller 286. *noch bei den bienenzüchtern:* der korb erkobert *oder* erkobert sich, *nimmt wieder an volk und werk zu. vgl. schwed.* förkofra, *engl.* recover *und* auserkobern.

ERKOCHEN, *percoquere, weich kochen:* die linsen sind gar nicht zu erkochen.

ERKÖDERN, *esca proposita capere:* fische erködern, *erangeln.*

ERKOMMEN, *terrefieri, stupere, ahd.* irquëman. Oberlin 344; und also erstůnd er erchomner und erschrochner, daȥ im daȥ hantůch auȥ seiner hant viel. *gesta Rom. K. s.* 156. *noch bair. östr.* Schm. 2, 298. Höfer 2, 153.

ERKOREN, *part. praet. von* erkiesen:

mhd. der fürste ûȥ triwe erkorn. *Parz.* 177, 13;

Amelie Elisabeth, von gottes gnaden erkorne landgrävin zu Hessen. Weckherlins *ded. zu den geistl. ged.; die weisthümer unterscheiden den* gebornen *und* erkornen vogt;

die du künftig mich liebst, o du aus allen erkoren!
Klopstock 1, 21;
ich war sein erkorener jünger. *Messias* 6, 594;
welcherlei männer
folgten aus Ithaka ihm, erkorene oder ihm eigne?
Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἦ ἑοὶ αὐτοῦ; *Od.* 4, 643;
jetzo entsandt ich männer, voranzugehn zur erkundung,
zwen erkorene freund, ἄνδρε δύω κρίνας. 9, 90;
wer, mit herkulischer stärke, der flüchtigen gemse sich nachschwingt,
scheint mir in bettlersgestalt noch ein erkorner des glücks.
Matthisson 233.

ERKOREN, ERKÖREN *als inf. und in praesensformen finden nicht statt. denn wiewol sich vom ahd.* chiosan *ein schwaches* chorôn *tentare, gustare und ebenso* pichorôn, *mhd.* bekorn, *nhd.* bekoren (1, 1428) *leitet, die das part.* gichorôt, pichorôt, bekort, bekoret *bilden, erscheinen nirgend ahd.* irchorôn, *mhd.* erkorn, *nhd.* erkorn, *und das starke part.* erkoren, *praet.* erkor *gehören nothwendig zu* erkiesen.

ERKOSEN, *blande confabulari, plaudern, schwätzen, stammt nicht aus* kiesen, *sondern vom ahd.* chôsôn *fabulari, mhd.* kôsen, *franz.* causer:

hei muostich mich erkôsen
mit der vil lieben eine. *MS.* 1, 2ᵇ;
müeste ich noch gelëben, daȥ ich die rôsen
mit der minneclichen solde lësen,
sô woldich mich sô mit ir erkôsen,
daȥ wir iemer friunde müesten wësen. Walth. 112, 5;
mit dem ich leider niht entar
mich erkôsen nâch mînem muote
vor der leiden merker huote. *Renn.* 395; myst. 245,26.

nhd. unde bat on fruntlichen, das her zu om queme, das her sich muntlichen mit om erkosen mochte. Rothe *dür. chr. cap.* 293. *später wenig gebraucht, doch verwendet es noch* Herder.

ERKOSTEN, *gustare, versuchen, kosten:* ihr albere Teutschen! ihr müsset alles ernaschen und erkosten, davon ihr nur erzehlen höret. Philander 2, 108.

ERKOSTUNG, *f.* dahero thät mir die erkostung dieses herrlichen anfangs so treflich kirr und sanft, dasz ichs keinem menschen genugsam sagen, rühmen und aussprechen kan. *Simpl. K.* 128.

ERKRACHEN, 1) *fragorem dare:*

mhd. von ir schœne müeste ein vëls erkrachen. *Wartb. kr.* 150

nhd. die finger erkrachen; meine gebeine erkrachen unter der schweren last. Klinger 6, 137; der donner erkrachte laut.

2) *tr. frangere:* warf die (kalte) von mir, das es erkracht. H. Sachs 1,31…

ich seiner (*des eichhörnleins*) oft musz lachen,
wanns nur die nüszlein packt,
und schnell sie thut erkrachen,
trik trak, wol just zum takt. Spee *trutzn.* 198 (216).

weil mir die stimm in … erkracht. Chr. Gryph. 1,…

3) sich erkrachen, *sich brechen:* auch soll man bauholz nicht abhauen, wann das holz gefroren, dann es erkracht sich im fallen, dasz es nicht langwirig sein kan. Hohberg 2, 580ᵇ.

ERKRÄCHZEN, *crocitare:* ein rabe erkrächzt auf dem baum.

ERKRÄFTEN, *was* ermächtigen: aber etlich willkorn richter werden zu zeiten erkreft, das sie nit nach rechtlicher ordnung erkennen, sunder die parteien sunst freuntlich entscheiden, die heiszen gutlich spruchmenner, amicabiles compositores. *laienspiegel* 163ª *bei* Haltaus 397.

ERKRÄFTIGEN, *roborare, firmare:* seine gesundheit erkräftigt sich; als sie sich wider mit rebenkraft (? saft) erkräftiget. Ga… 148…

reiche schlösser nimmt Ramiro
wieder, als ihm heimgefallen
und erkräftigt sein besitzthum. Tieck *ges. nov.* 10, 349;

ERKRALLEN, *unguibus prehendere:* der adler hatte ein lamm erkrallt und fortgeführt.

ERKRAMEN, *mercari, erhandeln:* so dann der keufer den halben teil abthůt und erkramet, meint er hab wol gefochten und wolfeil kauft, so hat der kaufman eben, das er umb sein war im sinn begert hat, und leicht (*betrügt*) also einer den andern. Frank *sprichw.* 2, 37ª.ᵇ.

ERKRÄMPELN, *carminando lucrari.*

ERKRANKEN, *debilitari, infirmari, incidere in morbum:* das kind ist plötzlich erkrankt; im sommer erkranken viele an der ruhr; sie erkrankte aufs neue;

wenn er erkrankte!
ach in des kerkers feuchter finsternis
musz er erkranken. Schiller 512ª;
welch dumpfer schlaf läszt deinen mut erkranken?
Gries *Tasso befr. Jer.* 16, 33.

ERKRÄNKEN, *debilitare, infirmare:* ob der gesund durch zuthun seiner selbst eignen oder anderer versaumen möge erkrenkt, oder der krank gesund gemacht werden. Thurneisser *prob. der harnen bl.* 3;

das blümlein jung von tagen
sein hälslein niedersenkt,
ach ach, nun musz ich klagen,
schon gar es ist erkrenkt. Spee *trutzn.* 72 (78).

ERKRANKUNG, *f. valetudo infirma.*

ERKRATZEN, 2) *corradere, erscharren, zusammen scharren:* was wir und all unser vorfordern mit unserm blůtigen schwaisz lang her hertiglich erkratzt habend. Schade *sat. u. pasq.* 2, 154; gelts ge… erkr. 3… ein sparer musz einen verzerer haben, der das kan verthun, das er erkratzt und erspart hat an im und an andern leuten *sch. und ernst* 1550, 154. 1555, 227; muosts nach u. nach erkratz…

sprach, 'wart mein herr', und trolt hinaus hat ein schilling, morn … bakern. fastn.
hinter die mül, und grub da aus
ein hafen vol guter plapart,
die sie erkratzet und erspart
hinter dem alten müller het. H. Sachs I, 491ᶜ;

1) unguibus lacerare: erkratzt ir antlütz. gesta Rom. K. …
zerkratzen.

ERKRÄUTERN. Fürtrer 107.

…s schändlich wird
…kratzt, wird
…ändlich durchgebracht.
…wark lusto.
2,16.

lasz dein erkratztes gut und die nicht rechten schätze.
Gryphius 2, 442;

er musz doch auch sterben und seine güter verlassen, die er mit mühe und arbeit erkratzet hat. *pers. baumg.* 7, 29. *s.* erkrümeln.

…KRAUEN: …haupt er-…wen. H. …k reg. A 8ª

ERKREISCHEN, *vociferari, aufkreischen:* man hört bei dem metzger die geschlachteten schweine laut erkreischen; das fett erkreischt in der pfanne. *transitiv,* die ihre wünsche zu erzanken und zu erkreischen sich gewöhnt haben.

ERKRENKEN, *s.* erkränken.

ERKRIECHEN, *rependo assequi:* die raupe erkriecht den stengel des krauts; man hält ihn des glücks für unwürdig, weil er es erkriechen will; jetzt erkriecht man sich ämter, dann würde man sie sich erspringen. Tieck 12, 86.

…ist der wagen …ngehört, …lang hät …rchrochen. …(Renn.) 36,38.

ERKRIEGEN, *nancisci, obtinere, erlangen, bekommen, mhd.* erkriegen *und* erkrîgen, erkreic, *wofür zahlreiche belege im mhd. wb.* 1, 880. 881. *man sehe oben sp.* 803 ervolgen noch erkriegen *aus* Eckhart 181, 24. *nhd.* und der herr wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, das er das ubrige seines volks erkriege, so uberblieben ist. *Es.* 11, 11; forsche ir nach und suche sie, so wirstu sie finden, und wenn du sie erkriegest, so lasz sie nicht von dir. *Sir.* 6, 28; ebenso gehets hie auch zu, das die Niniviten gnade erkriegen, one gesetz und propheten. Luther 3, 219ᵇ; wo einer eine metzen sihet, die im gefellet, entbrennet er, und trachtet flugs, wie er dieselbige erkriege. 5, 248ª; das mich die zornigen heiligen erkriegten und verbrenneten. *br.* 4, 622; daher er kein kind erkriegen noch wünschen mag. Frank *weltb.* 68ᵇ; ich hab mein natur mit vernunft überwunden und wider mein begird die tugent erkriegt. *chron.* 106ª; alle fahrende hab, so ein ieglicher bekommen und erkriegen mag. Fronsperg *kriegsb.* 1, 116ᵇ;

…rl meinet …2,22. 134, …

künn wir ihn etwo treffen an,
so soll er auch erkriegn sein lohn. Rebhun *s.* 39;
wie auch die ehleut mügn
in ihrem creuz ein trost erkriegn. *s.* 93;
wer weisz, was ich an dem erkrieg. *s.* 111;
wer itzt zur zeit
erkriegt zum weib ein solche meid. *s.* 130;
nach dem sie aber ser gewaltig
erkrieget haben ehr und gut. Lobwasser *Cal.* 71;
ach liebe mutter, helft und rat,
das wir erkrigen den unflat,
er soll eins bösen tods ersterben. Ayrer 378ᵈ;
und der sein freud und sein vernüegen
will auszerhalb sich selbs erkriegen. Weckherlin 417;
es kriegt ihm Mars jetzt selbst, und das was er erkrieget,
ist, dasz er fällt die welt und selbst mit ihr erlieget.
Logau 1, 98, 8;
nun der frieden über krieg
endlich hat erkriegt den sieg. 2, 40, 50.

in der allgemeinen bedeutung des erlangens heute ungebräuchlich und durch das einfache kriegen *vertreten, welchem gleichwol etwas gemeines, unedles anklebt.*

2) *dagegen hat sich die, in einzelnen, namentlich* Logaus *stellen vorbrechende, besondere von bello obtinere, erobern behauptet:* ein land, eine stadt erkriegen, *bello occupare, expugnare;* er hat sich ehre und reichthümer erkriegt; da man lieber in der fremde reichthum erkriegte, als den eignen oder fremden acker baute. Dahlmann *dän. gesch.* 1, 145. *vgl.* krieg *und* kriegen.

…sich er- …gen, er- …haw… …ltm. 251.

ERKRIMMEN, *unguibus arripere, erkrallen,*

mhd. ëȥ troumde Krimhilte in tugenden, dër si pflac,
wi si einen valken wilden züge manegen tac,
den ir zwêne arn erkrummen. *Nib.* 13, 3;
von liebe erkrimmet ouch der pellicanus sîniu kint.
MS. 2, 176ᵇ;
wie pellicanus sîniu kint vor liebe tôt erkrimme. 2, 236ᵇ;

mhd. erkripfen.
…ab erkr. GA. 1,224.

nhd. dasz ein armer bauwersmann, was er erkratzet und erkrimmet, auf sein fräszig und mutwillig gesind henken musz. Tabernaemontanus 1588 *s.* 811. nicht erkrimmen u. erkratzen

…önnen, nicht …ffbringen, …bei schaffen.

ERKRÜMELN, *miculis colligere:* er musz alles erkrümeln und erkratzen. *vgl. das vorausgehende und* krümeln, verkrümeln.

ERKRUMMEN, *curvari, erlahmen, mhd.* erkrumben. *verwünschung:* dasz du erkrummest! die hände, finger erkrummen mir vor kälte. dasz deine diebische hände erkrummen!

…bele ger. …ändel 1,163.

ERKRÜMMEN, *curvare, lähmen, mhd.* erkrümben: die leut bezaubern . . . vihe und leut erkrümmen (*so* 1567, erkrimmen 1534), erlämen und allerlei plag anthůn. Frank *weltb.* 134ᵇ; einen menschen versceren oder erkrümmen. Paracelsus 2, 299ᶜ.

ERKRUMMUNG, *f. torpor, wenn von innen erfolgend.*

ERKRÜMMUNG, *debilitatio, lähmung, wenn durch äuszere gewalt:* ist ein edel öle wider den krampf und die erkrümmung (*es steht* erkrimmung). Tabernaemont. *p.* 381.

ERKÜCKEN, *was* erquicken, *beleben und erkecken, da sich* quick *und* keck *genau berühren, in* kück *aber das* vi *zu* ü *geworden ist, wie ags.* cuc = cvic *und* âcucian = âcvician. *ahd.* arquicchan irchicchan *refovere, recreare, mhd.* erquicken *und* erkücken, *nhd.* erkuckter *redivivus. voc.* 1482 g 8ª. *da nun beleben, fovere ursprünglich gern vom ausbrüten junger vögel galt, die selbst* küchlein, quiklinge *heiszen, so erklärt sich im voc. theut.* 1482 g 8 *das* erkucken auszpruten, auszhecken, erwermen, neren, *incubare, fovere,* erneren, erziehen, *educare, vgl.* Diefenbach 195ᵇ. 245ª. 293ᵇ. aufziehen *ist in allen sprachen* brüten, ammen, säugen, nähren *und die geistigen, abstracten vorstellungen entfalten sich erst hernach.*

der streit derkült sich aber do. Ring 54d,27.

o künig, was gott wil erkücken,
mag alle welt nit unterdrücken. Schmelzl *David* 21ª;
wems gott vergünt, will in erkücken,
den mag niemand nit underdrücken. *Saul* 8ᵇ.

ERKÜCKUNG, *f.* erkuckung, erquickung, *refocillatio, educatio.*

ERKUHLEN, *refrigerari, ahd.* irchuolên, *mhd.* erkuolen:

erkuolent in die ringe, sô sît ir alle verlorn. *Nib.* 2037, 3;
von sînen trehenen wart ich naȥ,
und erkuolte ie doch daȥ hërze mîn. *MSH.* 1, 124ª;

nhd. zoch sein gewant ab und gieng in daȥ waȥȥer und belaib so lang dar inn piȥ daȥ er wol gänzleich erchuolet. *gesta Rom. K.* 54; er liesz das pferd wieder allgemach erkulen (*es steht* erkülen). *Octavian* G 3; führt das pferd in den stall, damit es ein wenig erkühlet. Wickram *rollw.* 61. *richtiger schiene* erkuhlet, *doch kann der umlaut auch vom* i *des adj.* kühl, *ahd.* chuoli *herrühren und dann würde das intr. mit dem folgenden tr. zusammenfallen, da sich das* ê *der dritten schw. conj. nicht mehr erkennen läszt.*

ERKÜHLEN, 1) *refrigerare, ahd.* irchuolan, *mhd.* erküelen: dis erkült das herz. Keisersb. *sch. der pen.* 30; da er seins zorns und unmůts ein wenig erkület was. *Fierabras* C 4; wem leids geschehen ist und kan sich nit rechen, der musz sich stellen wie er kan, das er ja sein mut erküle. Agricola *spr.* 313; das hat in engsten erquicket und erkület, frid und trost allein geben. Luther 6, 387ª; damit er sein und seines heers herzengrollen erküle. Fronsperg 1, 184ª; sein herz wol an eim erküln, *evomere iram in aliquem.* Maaler 112ᵈ; zu erfrischen und zu erkülen die erhitzigte leber. Thurneisser *von wassern s.* 82; so denn nun ein tröpflin wassers den seelen in der höllen helfen kan, wie viel mehr wird das h. weihwasser die seelen im fegfeur erkühlen. Fischart *bienenk.* 113ª;

ich, die das grab erkühlt, fühl auch sein (*Cardenios*) feuer nicht.
Gryphius 1, 247;

er hat sich (*sibi*) den magen erkühlt, *erkältet.*

2) *reflexiv,* sich erkühlen, *refrigerare se, sich abkühlen, kühlen, erfrischen:* man brucht solich salben sich zů erkülen und die müden glider zu sterken. Keisersb. *post.* 2, 114; dasz derselb bürger under des pfaffen hausthür stund, sich da zu erkülen. Wickram *rollw.* 97ª; verschleuszt im mit seinen armen das maul also, dasz er sich nit erkülen mag (*keine luft schöpfen kann*), sonder zur stund ersticken musz. Forer *fischb.* 47ª; dann wie gerne wäre doch der reiche schlemmer wieder kommen, nur seine brüder zu warnen, dasz sie sich hüten solten vor solcher höllenqual, solte es auch nur ein kurzer augenblick, um dardurch sich etwas zu erkühlen, gewesen sein. *Simpl. K.* 923;

wie wer durst lechzt
schnell sich erkühlt, sich erlabt an dem labsal.
Klopstock 2, 40.

ERKÜHLUNG, *f. refrigeratio:* erkülung suchen wider die grosze hitz. Münster 1375; die es (*den giftigen honig*) gessen haben, fallen auf die erd erkülung zu suchen. Fischart *bienenk.* 243ᵇ;

Tetca sitzt auf heiszen kohlen,
musz ihr stets erkühlung holen. Logau 3, 179, 32.

ERKUHNEN, *audere, kühn sein oder werden, mhd.* erkuonen:

ich wil an im erkuonen,
ër tuot die boume gruonen. *Geo.* 5591,

wo erküenen : grüenen *steht, noch schwerer hält es nhd. den umlaut, der, wie bei* erkühlen, *in* kühn *begründet sein mag, fern zu halten, alle belege haben ihn:*

an dir hab ich gehabt, ach, ach gehabt! den zeugen
von meiner poesie, wie sehr sie ümmzubeugen
der hagre neid erkühnt. Fleming 144;

so solle die welt erkunda (vernehmen). Rückert ges. gd. 2,

fürstin, da von euch zu schreiben mir erkühnte nechst mein
sinn. Logau 1, 226, 34;

im walde, sehr ergrimmt, in einer heiszen schlacht
erkünt er, zwischen sie sich in die mitte macht,
(fra quali entrò con grande audacia in mezzo).
Werders *Ar.* 2, 15;

da er wegen seiner vom allerhöchsten verliehenen gaben erkühnete, seinen stuhl an den mächtigen thron des groszen gottes zu setzen. *Simpl.* 1, 576.

ERKÜHNEN, 1) *audacem reddere, kühn machen, mhd.* erküenen:

möht ich dirȥ wol begrüenen
und dîn hërze alsô erküenen,
daȥ du den prîs bejagtes. *Parz.* 489, 14;
guot trôst erküenet mangen zagn. *Wh.* 268, 30

nhd. aber die liebe zu ihrem vaterlande hat etliche eine gefährliche sache anzugehen erkühnet. *pers. reiseb.* 3, 4; bin ich aber nicht der gröszeste thor gewesen der je gelebet, dasz ich mich meinen unbedachtsamen muth so weit erkühnen lassen? Philander 2, 173.

2) *viel öfter refl. und zwar*

a) *mit gen. der sache, wie bei* sich erdreisten, *sich unterfangen:*

der geist, mit dem du dich so vieles ruhms erkühnt,
woher bekamst du ihn, was hat ihn dir verdient?
Gellert 2, 38;
dasz nicht mein herz des stolzes sich erkühne. 2, 144;
ach darf ich, lieber böse feind,
noch einer bitte mich erkühnen? 1, 103;
warum erkühnte dein herz sich
dieser that? *Messias* 15, 629;
die groszthat, der du dich erkühnt. Wieland 10, 276;
sich eines wagstücks zu erkühnen. 4, 115;
ich weisz und nur graf Lester durfte sich
an diesem hofe solcher that erkühnen. Schiller 435^a;
willst du groszes dich erkühnen,
zeigt sich hier ein doppelt glück. Göthe 47, 153,

obschon in letzter stelle groszes *auch acc. sein kann.*

b) *mit acc., wie bei* wagen:

das thun, mit beifall thun, was wenig sich erkühnen.
Gellert 2, 13;
das erkühntet ihr euch! *Messias* 18, 137;
nur euren spott verdient
der thor, der, ein geborner knecht,
ein solches sich erkühnt. Schiller 67^b;
das konnten sie sich frevelhaft erkühnen. 385^b.

c) *mit* zu, sich zu etwas erkühnen, *wie* ermuthigen:

zum kus sich erkühnen. Voss.

d) *mit* hinein:

liebe sollte sich in deine brust hinein erkühnen? Tieck 8, 230.

e) *mit einem abhängigen infinitiv:* wann sie sich erkühnen dürften denselben zu begleiten. *unw. doct.* 256; verzeihe, dasz ich mich erkühnen darf zu fragen. 260;

du hörst, dasz dich dein feind zu lästern sich erkühnt.
Gellert 2, 19;
darf sich ein mensch vor gott gerecht zu sein erkühnen?
2, 23;
wer das zu bitten sich erkühnt
was er nicht wünscht, entehret gott. 2, 73;
jeden könig schrecken,
der nicht Agamemnons tod zu rächen sich erkühnt.
Gotter 2, 8;
mir übergeben sie das heer. mich lieben
die Niederländer, ich erkühne mich,
mein blut für ihre treue zu verbürgen. Schiller 256^a.

erkühnen dürfen *ist pleonastisch, weil schon in* dürfen *audere liegt.*

ERKÜHNEN, *n. audacia, kühnheit:*

und kleide nicht in heiliges gewand
der rohen stärke blutiges erkühnen. Schiller 414^b.

ERKÜMMERN, *aegre, misere acquirere:* das erkümmerte geld wieder einbüszen.

ERKÜMMERLICHEN, *dasselbe:* wir haben ganz unstreitbare vulkane entdeckt ... und alle sorten von basalt nicht etwa zusammengesucht und gelesen und erkümmerlicht, sondern alles in einem bezirke von wenigen stunden und mit händen greifbar. Göthe *bei Merk* 1, 269.

ERKUNDEN, 1) *exquirere, cognoscere, explorare, erforschen, kommt ahd. mhd. noch nicht vor, wo man* irchundôn *vorauszusetzen hätte, weshalb auch der hin und wieder gesetzte umlaut* erkünden *tadelhaft ist. seit* Luther *erscheint es häufig:* sende menner aus, die das land Canaan erkunden (*vulg.* qui considerant terram). 4 *Mos.* 13, 3. 17; und Josua und Caleb, die auch das land erkundet hatten (*vulg.* qui et ipsi lustraverant terram), zurissen ire kleider. 14, 6; lasset uns menner fur uns hin senden, die uns das land erkunden (qui considerent terram). 5 *Mos.* 1, 22; sihe, es sind in diser nacht menner her ein komen das land zu erkunden. *Jos.* 2, 2. 3; das land zu erkunden und zu erforschen (ut explorarent et diligenter inspicerent). *richt.* 18, 2; besehet und erkundet alle orter, da er sich verkreucht (considerate et videte omnia latibula ejus). 1 *Sam.* 23, 23; wie viel brot habt ir? gehet hin und sehet. und da sie es erkundet hatten (*vulg.* et cum cognovissent), sprachen sie, fünfe und zween fisch. *Marc.* 6, 38; und als ers erkundet von dem heubtman (et cum cognovisset, *goth.* jah finþands at þamma hundafada). 15, 45; nachdem ich alles von anbeginne erkundet habe. *Luc.* 1, 4; da der bischof selbs durch den Greiner mich derhalben erkunden (*ausforschen*) hat lassen. Luther 3, 420^a; so leihet mir einen boten, der zum keiser und den seinen reit, bei inen zu erkünden, ob er mich als lesterlichen tods wölle ersterben lassen. *Aimon* A 4^b;

wer wil der weiber tück erkunden und entdecken?
Logau 2, 191, 82;
ob er vielleicht erkunde des lieben vaters zurückkunft.
Od. 1, 94;
gehe dann aus zu erkunden den lang abwesenden vater. 1, 282;
dasz du es nie doch
wüstest, noch meine gedanken erkundetest! 4, 493;
so sprach ich oft und zog allein,
des raubthiers fährte zu erkunden. Schiller 65^b;
nach dieser eil ich oder jener seite,
wo ich, dich anzutreffen, kann erkunden. Platen 96^b.

2) *refl.* sich eines dinges erkunden: so sich e. f. gn. der gelegenheit und geschicklichkeit mag. Christophori in gegenwärtigkeit erkunden werden. Melanchthon *an Albrecht ep.* 12; nachdem ich mich der sachen allenthalben mit fleisz erkundet. Luther 3, 409^b; werde auch morgen seine heiligkeit ersuchen, und mich des tags, wenn ein consistorium widerumb sol angestelt werden, eigentlich erkünden. 1, 224^a; daraus man denn sich erkünden mag. *br.* 2, 386; folgends hielt er sich zu Padua auf, erkündete sich des venetianischen regiments bestermaszen. Micrälius 3, 32;

der weise vater
musz aber doch sich erst erkunden, erst
besinnen. allerdings! that ich denn das
nicht auch? erkundete, besann ich denn
mich erst nicht auch, als sie im feuer schrie?
Lessing 2, 311;
ich soll
mich nur nach euch erkunden, auf den zahn
euch fühlen. 2, 215.

ERKUNDIGEN, 1) *was* erkunden, *hier aber ist auch der von* ig *abhängende umlaut zu ertragen, obschon ihn der sprachgebrauch lieber meidet,* Serranus *syn.* 59^d *schreibt* erkündigen. *auch dän.* erkyndige. aber die erforderten bischofe erkundigten seine lehre. Melanchth. *im corp. d. chr.* 687; solche meister stellen sich etwan, als ob sie groszen verstand in der kunst haben und wöllen die wunden selber erkundigen. Würtz 67; erkündiget man, das er meineidig fälschlich geschworen hat, gilt es ihm das haupt und leben. Frank *weltb.* 93^b; soll der bischof iren willen examinieren und erkündigen, ob er ein willen hab. *chron.* 360^a; solches aber seind heimlich verborgene der natur, wer kans alles

daraus der menschen weis und wesen
erkündigt wird zu gutem bericht
männiglichen also zugericht. Alberus *s.* II; Kündigen ? Bock Kr 890;

haben sie das baltische meer auch zu erkundigen nicht unterlassen wollen. Micrälius 1, 45; zu hand von inen allen beschlossen ward, dasz man den buben in gefänknus verwaren und die rechte mähr an im erkündigen solt. *Galmy* 237; dasz ein feldherr des feinds gelegenheit ganz wol besichtige und erkundige. Kirchhof *mil. disc.* 149; wo sie den umstand der sachen erkundigen wollten. Schweinichen 1, 366; wenn wir die meinungen der weisen erkündigen. Opitz *poeterei* 74; viel alte geschlechter erkundigen. Zinkgref 127, 9; die klippe der vollkommenen charaktere scheinet mir Diderot überhaupt nicht genug erkundiget zu haben. Lessing 8, 387; die figur des äuszeren körpers (*im betasten*) erkundigen. Kant 10, 157; zuletzt erkundigt er von einem ... wie alles sich begeben. Wieland 18, 251; um den werth seines funds ungestört erkundigen zu können. 11, 23; es müste denn sein, dasz sie hier auf dem lande herum die landwirtschaft ein wenig erkundigten. Lenz 1, 104; man lerne das volk im ganzen kennen, man erkundige seine phantasie und fühlbarkeit. Bürger 320^a;

wem du gefällst, erkundige doch (cui placeas, inquire tamen).
Voss *Ov. met.* 1, 512;
ich hab des orts gelegenheit erkundigt. Schiller 398^b.

2) *refl.* sich erkundigen eines dinges, *oder* um, nach etwas, *s'informer de quelque chose:* wo ir aber in eine stad oder mark gehet, da erkündiget euch, ob jemand darinnen sei, der es werd ist (*ahd.* frâget thanne). *Matth.* 10, 11; da ich aber mich wolte erkündigen der ursache. *apostelg.* 23, 28; dich alles des erkündigen, umb was wir in verklagen. 24, 8; wenn Lysias der heubtman her ab kompt, so wil ich mich ewres dinges erkündigen. 24, 22; dieweil aber die alte welt nichts aufgeschrieben, daraus man sich des alten zustandes dieser örter erkundigen möchte. Micrälius 1, 1; dessen erkündig dich hieraus. Kirchhof *wendunm.* 390; und erkündigten sich darüber ihrer meinung. Opitz *poeterei* 72; wer wolte sich meines zustandes erkündigen? *pers. rosenth.* 1, 18; um sich des zustandes der Vandalen zu erkundigen. Mascou 2, 79;

sich der sache genauer erkundigten. Felsenb. 1,276.

erkundigte so ungestüm sich erst
nach dem empfänger. Lessing 2, 211;

das natürlichste, was hieraus zu schlieszen, dürfte wol dieses sein, dasz diese bäder erst nach ihnen bekannt geworden, und man daher sich allenfalls bei den spätern schriftstellern der byzantinischen geschichte des nähern erkundigen müsse. 9, 133; da er binnen dieser zeit öfters von seinem herrn nach Delphi abgeschickt worden war, sich meines wolbefindens zu erkundigen. Wieland 2, 83; dasz sie sich nicht um die nähern umstände erkundigt hatten. Göthe 20, 190; indem ich mich nun bei ihm um das alterthum erkundigte. 25, 64; man erkundige sich ums phänomen. 50, 131; erkundigte sich um den grund dieser äuszerungen. Klinger 3, 117; ich werde mich nach allen einzelheiten erkundigen; er wollte sich nach meinem befinden erkundigen. erkundigen *überhaupt ist der gewöhnlichen sprache,* erkunden *der höheren, dichterischen angemessen.*

ERKUNDIGER, *m. explorator:* des natürlicher weisheit erkündigers Plutarchi. Fischart *ehz. titel,* ein erkündiger [

aller herzen. H. Sachs dial. 35,13.

ERKUNDIGERIN, *f. exploratrix:* die weltweisheit ist eine führerin des lebens, eine erkundigerin der tugend, eine austreiberin der laster. Praetorius *storch und schwalbenwinterquartier s.* 373.

ERKUNDIGUNG, *f. exploratio, informatio:* peinliche erkündigung, folterung. Serranus u 5^a; widerumb aber, das ichs auch gut meine, dünkt mich ich wisse es aus höher denn aus menschlicher erkündigung. Luther 2, 78^b; scharpfe vernunft, tiefsinnige erkündigung der schriften und verstand der sprachen. Thurneisser *magna alch. vorr. p.* 3; von den gliedern eines groszen cirkels erkundigung einziehn und sich wechselsweise berichten. Göthe 25, 343; ich habe genauste erkundigung eingezogen.

ERKUNDLICH, *explorabilis:* der ist keins nicht verborgen, geistlich oder heilig, sondern von menschen wol erkündlich. Luther 1, 94^a.

ERKUNDSCHAFTEN, *explorare, erspähen, erkundigen:* der keiser schickt ein hauptmann botschaftsweis zu könig Hörter, solt hüpschlich erfahren und erkundschaften, was doch die andern Teutschen im sinn hetten. Aventin 1566, 257^b *und öfter.* Stieler 952.

ERKUNDUNG, *f. informatio:* wir handeln eine sach, die, so viel an ir selb, unnötig ist, on welcher erkündung ein iglicher wol christen blieb. Luther 1, 263^b; und das es e. k. f. gn. aufs allerbeste meine, darf freilich bei mir weder bekentnis noch zeugnis, denn ich mich des, so viel menschlich erkundung gibt, gewis achte. 2, 78^b = *br.* 2, 138;

jetzo entsandt ich männer voranzugehn zur erkundung.
Od. 9, 88.

ERKUNG, *f. nausea, fastidium.* Maaler 108^c, *vgl.* erken *sp.* 866.

ERKÜNSTELN, *arte fingere, affectare, künstlich hervor bringen, ein erst im* 18 *jh. gebildetes wort:* erkünstelte worte, mienen;

wenn ein erkünstelt roth die welken wangen mahlt.
Zachariä;
mit schmaler gestalt, durch keine kleidung erkünstelt
nimmt sie unter den nymphen sich aus. *derselbe;*

den schein einer wahren erkenntnis erkünsteln. Kant 1, 338; wir haben mehrere schauspiele, welche gelesen grosze wirkung thun, gespielt gar keine oder wenig, so dasz man sich den beifall erkünsteln, sich bereden musz, das stück müsse als schauspiel treflich sein. *Nicolais leben von* Göking *s.* 148; der mensch lebe im schosze der rohen natur oder der erkünstelten gesellschaft. Klinger 2, 263; er sprach mit erkünstelter ruhe;

du nur die einzige nacht erkünstele seine gestalt dir. Voss.

ERKUPPELN, *lenociniis lucrari.* Wieland 13, 46, *als kuppelpelz davon tragen.*

ERKÜREN, *fehlerhafter infinitiv, den man im* 18 *jh. zu dem praet.* erkor *bildete. die wahre gestalt kann nur lauten* erkiesen, *höchstens, nach analogie von* verlieren verlor, erkieren, *wovon aber kein beispiel zur hand ist. in den ehen eines weibes s.* 398 *heiszt es:* die zu erkührende person = *die zum gemahl zu wählende. s.* erkoren, erkören *und* küren.

ERKÜRNEN ?
und zuletzt also ward erzürnt,
als ob sie gänzlich wer erkürnt.
flohatz 838.

ERKÜRZEN, *curtare, verkürzen, kürzen.* mhd. Renn. 16293.

ERKURZWEILEN, *jocis oblectare, erlustigen:* sich ergetzen und erkurzweilen. Fischart *ehz.* 19; wann er nicht fur lust sich daran und damit üben und gleichsam erkurzweilen mögen. Sebiz 2^a.

ERKÜTZELN, *titillare,* erkitzeln. *schon ahd. sind beide* chizilôn *und* chuzilôn *gerecht* (Graff 4, 538).

ERKÜTZELUNG, *titillatio:* solches alles, ohn vorhergegangene besprechung mit erkützelung gleich glauben. Philander 1, 388 (390).

ERLABELN, *frequentativ oder diminutiv des folgenden* erlaben:

mit küssen nectargleich begabelen, erlabelen.
Weckherlin 769.

denn kaum zu denken sein wird an das längst erstorbne ahd. lapul, label (Graff 2, 79), *dessen bedeutung labium, labrum sonst auf küssen und mit den lippen berühren führen könnte. auch das vorangehende* begabelen *machte schwierigkeit.*

ERLABEN, 1) *reficere, recreare, erfrischen, erquicken, mhd.* erlaben:

nû sende uns, vater unde sun, den rëhten geist hër abe,
daȥ ër mit sîner süeȥen fiuhte ein dürreȥ hërze erlabe.
Walther 6, 29;
von dem wërnden durste
hët er (*der brunne*) uns enthabet
und bruoderlich erlabet. *Martina* 104, 52;

und vant in alsô krang, daȥ man ime sîne zene muste ûf brëchen, und hër irlabete in und gap ime zu ëȥȥene. *myst.* 1, 94, 9; *nhd.* du solt auch neben dem patienten haben einen mann oder frawe, die ihn erlabe mit gewürz. Würtz 220;

erlabe meine geist. Scheit grob. a 2;
vom schuh bis zum hut ausgebutzt, geräudert
und erlabt. Garg. 178^b;

ihr jungfern, weil ihr seid der himmel voll sterne von so
schönen gaben,
wie kümmts, dasz sonst der himmel éine, ihr aber zwo mügt
sonnen haben,
die éine, mattet sie die männer, so soll die andre sie erlaben.
Logau 3, 128, 49;
in der jugend zum erlusten, in dem alter zum erlaben
sind die weiber. 3, 232, 76;
wolln lebendig quellen haben,
nach lauterem wasser graben,
damit sie uns erlaben
heimlich und offenbar. Soltau 259;
aber drinn sieht man das herze,
das die ganze welt erlabet. Tieck 1, 138.

2) *refl.* sich mit auszerlichen trösten erlaben. Keisersberg *trostsp.* m 3; das er sich zû dem dickeren mol erlabet, so er müd wird. *bilger* 196^c;

solt heut mit mir euch wol erlaben. Frischlin 185.

wie, wer durst lechzt,
schnell sich erkühlt, sich erlabet an dem labsal.
Klopstock 2, 40;
dann sollte mein herz sich
wieder erlaben des wehs. *Od.* 9, 460;
mehr an erinnrung als hofnung sich erlabend. Bürger 90^a.

ERLABER, *m. recreator.*

ERLABERIN, *f. recreatrix:*

du bist des leids erlaberin. Weckherlin 763.

ERLABUNG, *recreatio, erquickung:* auch ein trost und erlabung in allem leiden. *bienenk.* 35^b.

ERLACH, *f. ahd.* erlaha, *fluvius alnis circumdatus, häufiger ortsname.* Förstemann 2, 98. *s.* erlebach.

in dem erlach. Rauch 1,461.

ERLACHEN, *ridere, in risum effundi,*

mhd. der trügenære erlachete
vil innecliche wider sich. *Trist.* 332, 8;
ich sach einen rôten munt
alsô minneclich erlachen
daȥ ëȥ in mîn hërze schôȥ. *MS.* 1, 201^a;
dës maneger wol erlachet. 2, 99^a;
swër heimlich wirbet umb diu wîp,
dem erlachet dicke dër lîp. *GA.* 2, 287;

wie dick ich erlach. teufelin 9928.

nhd. und davon als er gar vil leidens gesehen hett, darumb erlachet er nimmermer die weil er lebt. *summerteil der heil. leben* 1475, 5^c; die menschen aber, als über einen albaren und frembden, sich gnug erlacheten. Philander 1, 49 (52). *heute wenig in übung.*

o wie must ich erlachen mich. flohatz 815;
sich erlachten, dass sie hotzelten. 2,178.

ERLAHMEN, 1) *claudum fieri, ahd.* irlamên, *mhd.* erlamen, erlamte:

> erlamen müezen im diu bein, als ërs zem râte biege! Walther 28, 23;
> sô wünsche ich daz sîn ungetriuwe zunge müeze erlamen. 28, 25;
> ob im sîn hant dâ niht erlamt. *MS.* 2, 176^a;
> diu starke minne erlamet an ir krefte, ist zwivel mit wanke ir geselle. *Tit.* 51.

nhd. allein erlamet ich an zwein fingern an der linken hand, aber etlich der meinen erlameten zůmal (*ganz*). Frank *weltb.* 233^a; etliche brüder Marcellinum, der gar erlahmt war, namen und ihn auf den todten leichnam legten. *Bocc.* 1, 40^a;

> mir erlahmen hand und grif. Bürger.

eine feder am schlosz erlahmt, *wenn sie ihre spannkraft verliert.*

und was bringen sie davon als erlamete wolfsweichen? Garg. 62b;
da fiel sie zusammen u. erlahmte. Bettina tageb. 162;

2) *tadelhaft für* erlähmen:

> um schönheit, die den höchsten schwung erlahmte. *Cymbeline* 5, 5;

die kunst vorzüglich scheint dazu erfunden, die bessern kräfte im menschen zu erlahmen. Tieck *Sternb.* 1, 339.

ERLÄHMEN, *claudum reddere, debilitare, ahd.* arlemian, *mhd.* erlemen: tr. kr. 8170;

> hâstû die knëhte mîn erlemet. *Pantal.* 1275;
> wie wildu dîn êre alsus erlemen. *Mai* 68, 5;

nhd. hat er in erlämpt, soll er xii schilling zur bůsz geben. Frank *weltb.* 54^b; wer einem ein glid erlämpt. 193^a; etlich machen aus verhenknis gottes wetter, erlämen die leut. 133^b; vihe und leut erkrimmen (*erkrümmen*), erlämen und allerlei plag anthůn. 134^b;

> das brennen thut aber grausam wehe,
> ihr solt mir wol die hand erlehmen. Ayrer 377^a;
> ich bin erlembt an beiden henden. 436^b;
> erlembst die glieder, schwechst das hirn. H. Sachs I, 462^c.

wie ich ihm den arm erlähmen wolte. *unw. doct.* 237.

ERLANDEN, ERLÄNDEN, *appellere ad terram, anlanden, mhd.* erlenden, erlante. *wb.* 1, 938^a.

ERLANGEN, *contingere, consequi, mhd.* erlangen, *ein ahd.* irlangôn *voraussetzend. mehr hiervon unter* langen.

1) *sinnlich,* mit dem finger, mit der hand erlangen, *erreichen, ergreifen, erfassen, anrühren:* der apfel hängt zu hoch, ich kann ihn nicht erlangen, *meine hand reicht, langt nicht bis an ihn;* ich erlangte eine hoch am fels blühende blume. *ebenso* mit dem sper, mit dem schwert, mit dem pfeil erlangen:

bis das im gott die hand erlangt. weisth. 2,191.

> *mhd.* swaz ër ir mohte erlangen mit dem swërte sîn. *Nib.* 230, 2;
> sone möhte er deheinen wis
> mit swërten niht erlanget sîn. *Wh.* 48, 26;
> *nhd.* von dort herab kann ihn mein pfeil erlangen. Schiller 544^a;

den erlangt er dermaszen (*mit dem schwerte*), dasz er ime den kopf zerspielt. *Fierabras* E 5.

2) *obgleich die füsze nicht eigentlich* langen, *wol aber reichen, greifen, so lag es doch nahe im gehen oder laufen etwas zu* erlangen *und* das ziel erlangen, *metam contingere, ist am ziel anlangen:*

> *mhd.* varen etwâ anderswâ,
> dâ wir doch sîn dem lande nâ,
> dâ wir ëz mügen erlangen. Ulr. *Trist.* 2175;

nhd. das gebirge werden wir nicht erlangen (*vulg.* non poterimus ad montana conscendere). *Jos.* 17, 16; wer die Jebusiter schlegt und erlanget die dachrinnen (*vulg.* tetigisset domatum fistulas). 2 *Sam.* 5, 8; ire füsze laufen zum tod hinunter, ire genge erlangen die hell. *spr. Sal.* 5, 5;

> in was für noth hast du uns zappeln lassen,
> bis wir erlangt das ufer von Schirwan (*s. l.*). Fleming 103;

so erlangten wir die fläche, über welcher sich der kegelberg erhebt. Göthe 28, 30.

3) *weil die zeit, das alter ein ziel, heiszt es auch hier* erlangen *für erreichen:* herr, erbarm dich unser, das wir beide gesund mögen unser alter erlangen. *Tob.* 8, 10; wann die junkfrauen sibenzehen oder achtzehen jar erlangen. Frank *weltb.* 213^b; die eichen erlangen ein sehr hohes alter, *und sterben endlich von oben herunter ab, indem sie wipfeldürr werden.*

4) *oft nun abstract für erwerben, erreichen, davon tragen, consequi, impetrare:* eine leibeigen magd, die nicht erlöset, noch freiheit erlanget hat. 3 *Mos.* 19, 20; wer seine missethat bekennet, der wird barmherzigkeit erlangen. *spr. Sal.* 28, 13; darumb ist das recht ferne von uns und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. *Es.* 59, 9; heh, wir haben sie vertilget, das ist der tag, des wir haben begert, wir habens erlanget, wir habens erlebt. *klagl. Jer.* 2, 16; wer fest an ir helt, der wird grosze ehre erlangen. *Sir.* 4, 14; er hat ehre erlanget, da er die hand ausrecket. 46, 3; so werdet ir rechte ehre und einen ewigen namen erlangen. 1 *Macc.* 2, 51; und waget sich, das er das volk Israel errettet und einen ewigen namen erlanget. 6, 44; selig sind die barmherzigen, denn sie werden barmherzigkeit erlangen (*vulg.* misericordiam consequentur). *Matth.* 5, 7; welche aber wirdig sein werden jene welt zu erlangen. *Luc.* 20, 35; haben die gerechtigkeit erlanget (apprehenderunt justitiam, *goth.* gafaifahun garaihtein). *Röm.* 9, 30; als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem herrn (misericordiam consecutus, *goth.* gaarmaiþs fram fraujin). 1 *Cor.* 7, 25; wisset ir nicht, das die so in den schranken laufen, die laufen alle, aber éiner erlanget das kleinod (sed unus accipit bravium, *goth.* iþ ains nimiþ sigislaun). 9, 24; auf das auch sie die seligkeit erlangen (*goth.* ei jah þai ganist gatilôna). 2 *Tim.* 2, 10; gunst, recht, sieg, lob, macht erlangen. Maaler 113$^{b.c}$; frieden erlang. *Aimon* A 4^a; mit urtel und recht erlanget. *weisth.* 3, 788;

> und wer hie sucht bös lust mit gir,
> warlich grosz pein erlangt er schier. Schwarzenberg 99, 2;
> für keiserlicher majestat
> wil ich berühmen solche that
> und dir erlangen grosz freiheit. Alberus 97^b;
> ist ferner dis so gut ein starkes lob erlangen,
> bekannt sein weit und breit, mit groszem titel prangen? Opitz 1, 56;
> ich lauf frei ledig und erlang
> mein speis allein im müsziggang. H. Sachs II. 4, 45^b;
> Apollo sprach, ich schaffe rath,
> mein lebensöl musz brot erlangen (*verdienen*). Hagedorn 2, 73;

glücke wünsche ich ihnen in diesem jahre nicht. das wahre müssen sie sich selber erlangen. Gellert 6, 286;

> fürwahr, der ruhm war wolfeil zu erlangen! Schiller 428^b;
> was der mensch sich kann erlangen
> mit dem willen und der kraft. 52^b;
> wunsch um wünsche zu erlangen. Göthe 41, 5.

5) Luther *braucht* erlangen *für begreifen, intelligere, assequi, amplecti mente:* ob wir gleich nicht erlangen, wie es alles zugegangen ist. 4, 2^b; es ist eine schlechte historien anzusehn, aber so gewaltig, das niemands gnug erlangen kan. 4, 51^b; darumb thut s. Paulus so eine herliche predigt hie von, und machets so grosz, als kunde ers nicht gnugsam mit worten erlangen. 6, 354^b; das ist eine kurze predigt, aber so reich und weit, das sie niemand auf erden erlangen, noch ewiglich auslernen kan. 6, 287^b; denn welches herze oder zunge wil das erlangen, was süszes trosts sei in diesen worten? 6, 291^a; man kan seine grosze bubenstücke nicht erlangen noch ausreden. *tischreden* 241^a. *diese bedeutung ist später erloschen.*

6) *intr.* erlangen, *sufficere, hinreichen, langen:* wo in (*eis*) aber brennen nit erlangen mag, da bruchen sie Venediger süplin. Schade *sat. und pasq.* 3, 169.

7) *das mhd. unpersönliche* 'mich erlanget' *in seinen beiden bedeutungen 'mich langweilt', fastidit me, und 'mich verlangt', capit me desiderium* (*wb.* 1, 933^b) *begegnen nicht mehr. bei* Ayrer 404^c *ist eine undeutliche stelle:*

> Philippe, weils die weg erlangt,
> zu reden widerumb anfangt,

als er sich da fuot erlang teufelsnetz 9258.

weil die sache einen solchen weg oder verlauf nimmt. verlängern,

ERLÄNGEN, 1) *longius facere, elongare, producere, in die länge ziehen:* aber ich erkenne, das es verdrieszlich ist die wort zů erlengen. Braunschweig *chir.* 40;

da hat man die vasnacht erlangt. fastn. 727, 21;

> sind durch erlängte glut sehr jämmerlich verzehrt. Opitz 4, 337;

dasz man gewisse flick und schaltwörter einschiebt, um eine sonst tüchtige und wirksame rede, man weisz nicht warum, zu erlängen. Göthe 49, 156.

2) *refl.* sich erlängen: Mauriceau 149;

> wer dann maint, das sich erlengt
> sein leben, ob im wirt verhengt
> nach seinem tod ain lobung brait *u. s. w.* Schwarzenb. 159, 1;
> zum kreuz erweitert sich das wachsende gebäude,
> das schif erlängt, erhöht sich zu der gläubigen freude. Göthe 41, 295.

ERLANGER, *m. impetrator, partor, der etwas erlangt, erwirbt.*

ERLÄNGERER, *m. elongator, protractor, verlängerer.*

ERLÄNGERN, 1) *was* erlängen, verlängern: erlengern, erstrecken, *prolongare. voc. theut.* 1482 g 8^b; erlengern und erstrecken denselben (*reichstag*) hiemit in kraft und vermög römischer keiserlicher majestat habenden gewalt. *reichsabschied zu Augsburg* 1525 *eingangs;* darnoch sin grosze gütigkeit und langmütigkeit, das er so lang schwigt, dir din leben erlengert. Keisersberg *bilger* 38^a; zu desselbigen zeit gieng die sonne wider zurücke und er erlengert dem könige das leben. *Sir.* 48, 26; bis sie (*die fasten, vorher vier wochen lang*) zuletzt erlengert ist auf vierzig tage. Luther 5, 406^b; den handel erlengern. Ringwald *laut. warheit* 272; dardurch dieser process umb ein ganzen gerichtstermin erlängert worden. Ayrer *proc.* 1, 11; einem den tag des todes erlängern. Steinb. 1, 971;

das recht erlengern. Katzmair 133.

> des lebens lust erlängeren. Weckherlin 778;
> dir aber, jüngrer sohn, du einziger der deinen,
> in dem sie schauen an, nicht aber ohne weinen,
> des selgen brudern geist, erlängre gott dein ziel,
> und setz an deine zeit, was der zu frühe fiel. Fleming 137.

2) *augere, copiosius reddere:* ein nössel bier zum tischtrunk erlängerte sie jederzeit mit kofent. *pol. colica* 44.

3) *sermonem producere, continuare:* es geht mir, erlängerte Floridan, wie allen sängern. Birken *Guelfis* 136.

4) sich erlängern: wenn aber das bein hineinwerts ausgewichen, dieweil sich nemblich die sehnadern erlängert, oder das pferd sonst einen schaden bekommen. Uffenbach 2, 231.

ERLÄNGERUNG, *f. elongatio, productio.* Simpl. K, 1045.

ERLANGUNG, *f. acquisitio, consecutio:* erlangung, überkomnus. Maaler 113^c; die erlangung eines amtes. Rabener 4, 36.

ERLÄNGUNG, *f. was* erlängerung: erlängung der stollen. Humboldt *gasarten* 206.

ERLASSEN, *dimittere, remittere, goth.* uslêtan, *ahd.* arlâzan, irlâzan, *mhd.* erlâzen, erlân, *alts.* âlâtan, *ags.* âlætan.

1) einen erlassen, *los, frei lassen, entlassen:* du woltest alle gefangene, hungerige, dürstige, nackete, elende, widwen, waisen, kranke und betrübte menschen gnediglich trösten und erlassen. Luther 1, 328^a; den folgenden samstag . . . wurden wir viere wider für rath erfordert . . . waren also diszmal wider erlassen. Philander 2, 913; die gefangene fürsten in frieden erlassen. Hahn *hist.* 2, 131. 143; dies ist der erste herzog, welchen der kaiser in Westphalen bestellt hat, und der wegen der fortwährenden einbrüche jener nordischen völker nicht wieder erlassen werden konnte. Möser 1, 311; ich fahr ihnen alle tag durch den sinn, sag ihnen die bittersten wahrheiten, dasz sie mein müde werden und mich erlassen sollen. Göthe 8, 146.

die seele sei im sündlichen fleischlichen leibe als wie im gefängnis verlange von [illegible] daraus erlassen zu werden. Scriver seelensch. 2,850.

2) einen eines dinges erlassen, *exsolvere aliquem aliquo:*

> *mhd.* ich erlâze iuch aller arbeit. *Iw.* 4662;
> bedenke dichs bezîte, ër erlât dich sîn niht. *Nib.* 400, 4;
> sînen gast dës namn ër niht erliez. *Parz.* 170, 5;
> done wolt in Gahmuretes art
> denkens niht erlâzen
> nâch der schœnen Liâzen. 179, 25;

sie wæren daheime und erlân. Wh. 393, 10;

des bin ich erlâzen noch. Wigal. 7,1. [illegible] vrâge hiez [illegible] erlân. Iw. 6272.

und noch in vielen stellen mehr (*wb.* 1, 950^a). *nhd.* sprach, er wölte sie hinfort eines solchen erlassen. *Bocc.* 1, 147^a; wo aber m. Paulus auf besserung willens wäre bei inen zu bleiben und e. f. gn. oder die stad Stettin von der stad Lüneburg zu erlangen wüsten, das sie m. Paulum seiner zusage erlieszen, wäre es uns gar nicht entgegen. Luthers *br.* 5, 62; dem rector was unmüglich die wasser zu behalten, also zoch er das ab und erliesz in des messens. *Eulensp. hist.* 28; einen eines eids gütigklich erlassen, *facere gratiam jusjurandi;* er hat verdient dasz er ietz seines diensts erlassen ist und frei gesetzt, *rudem meruit;* frei, ledig und aller gmeiner beschwärd erlassen sein, *immunitatem habere.* Maaler 113^c; der seiner gefängnus bald erlassen ward. Micrälius 2, 291; o schöpfer der welt, erlasz mich meiner sünden! *pers. baumg.* 4, 4; die unterthanen ihres eides erlassen. Hahn 3, 65.

3) einem etwas erlassen, *remittere alicui aliquid:* wenn einer seinem nehesten etwas borget, der sols im erlassen. 5 *Mos.* 15, 2; von einem frembden magstu es einmanen, aber dem der dein bruder ist, soltu es erlassen. 15, 3; wo ist solch ein gott wie du bist? der die sünde vergibt und erlesset die missethat. *Micha* 7, 18; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch viel bürden erlassen. 1 *Macc.* 10, 28; und erlasz itzt allen jüden den schosz, den zins vom salz *u. s. w.* 10, 29; den amptleuten zu schreiben, das sie euch erlassen alle last. 13, 37; darumb erlasz ich dir alles, so dir die könige zuvor erlassen haben. 15, 5; da jamert den herrn des selbigen knechts und liesz in los und die schuld erliesz er im auch (*ahd.* thia sculd forliez imo). *Matth.* 18, 27; du schalkknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, die weil du mich batest (*ahd.* alla sculd forliez thir, wanta thû mih bâti). 18, 32; welchen ir die sünde erlassen, den sind sie erlassen. *Joh.* 20, 23; alle strafe sei ihm erlassen.

3^b) *committere, überlassen:* man konte sich nicht entbrechen, das buch dem churfürsten zu erlassen. Bodmers *vorr. zu den proben s.* ix.

4) erlassen, *edicere, emittere:* ein gesetz, einen befehl erlassen, *ausgehen, ergehen lassen;* eine verkehrte verordnung, vorschrift ist erlassen worden; ein schreiben erlassen, *literas mittere;* in meinem zuletzt erlassenen (*nemlich brief*); so zweifeln wir nicht, er werde die aufforderung, die wir zunächst an ihn erlassen, freundlich aufnehmen. Göthe 46, 332.

5) eine naht am kleid erlassen, *auflassen, dilatare.* die seitenwehr der mutter erlassen und eröffenen. *Garg.* 104^a.

6) *refl.* sich erlassen,

a) sich eines erlassen, *von etwas ablassen, etwas unterlassen:* du můst dich aller zeitlicher ergetzlichkeit erlassen. Keisersberg *has im pf.*

b) *nachlassen, loslassen:* die senn erliesz sich (*gab nach*). *Garg.* ~~108^a~~. 181^a.

ERLASSUNG, *f.*

1) *freilassung, entlassung, abschied:* erlassung der leibeigenschaft, *manumissio;* wann sich nun die ergetzlichkeit in das gesicht schicket, reicht es folgends einwerts zum herzen, welches alsdann von fürtreflicher freud inwendig gar zerlöset, ein offentliche erlassung des lebhaften geistes verursachet. *Garg.* 127^b; der uhrmacher hält umb seinen abscheid an: der könig aber, weil er ihn nicht gerne missen wolte, erbeut sich ihm, so ferne er noch zwei jahr bleiben wolt, 400 reichsthaler zu verehren. der uhrmacher aber liesz, solch anerbieten ungeachtet, umb erlassung ferner anhalten. *pers. reiseb.* 4, 42; Lotharius behielte Godfried in arrest, ob er gleich wegen seiner erlassung mit ihm handelte. Hahn 2, 140; dieses jahr aber werde ich euch zu der erlassung aus der schule und würdigen aufnehmung unter die zahl der studenten zubereiten. *Leipz. avant.* 1, 72.

ein hofmarschall, der nachdem er lang am kaiserlichen hof gedienet, seine erlassung gesucht und erhalten. Scriver seelensch. 2,802; der tod ist eine auflösung oder erlassung, wie man einen gefangenen frei lässet oder ein herr seinen diener in gnaden erlässet und in ruhe setzet. 2,979.

2) *remissio:* und schicket boten zu dem könige Demetrio und bat umb erlassung der last, die im Tryphon aufgelegt hatte. 1 *Macc.* 13, 34;

> wünscht der fremdling ihr geduld
> und erlassung ihrer schuld. Stolberg 1, 170;
> ich aber künde dir, kraft der gewalt,
> die mir verliehen ist zu lösen und zu binden,
> erlassung an von allen deinen sünden. Schiller 443^b;

wenn der staatsrath seine indulgenzen, freibriefe und erlassungen einschränkte. 810^b.

3) *emissio:* die erlassung dieses gesetzes blieb noch beanstandet.

ERLASZ, *m. gebildet wie* ablasz, auslasz, nachlasz, unterlasz. 1) *remissio:* thut das böse als thäte er recht, und sündigt ohne erlasz. Klinger 6, 184; die einwohner haben erlasz der steuer bekommen; erlasz aller sünde.

2) *dimissio, entlassung:* leibeigne dürfen ohne erlasz nicht aus den gerichten ziehen.

3) *emissio, edictum:* als er mir den zweiten brieflichen erlasz vorlesen wollte. Göthe 30, 230.

ERLASZBAR, *quod dimitti, remitti, emitti potest:* erlaszbare sünde, erlaszbares gesetz.

ERLASZGEBÜHR, *f.*

ERLASZJAHR, *n. annus remissionis, jubeljahr, halljahr:* uber sieben jar soltu ein erlaszjar halten. 5 *Mos.* 15, 1; unter jedem regierenden genie in der philosophie und in der dichtkunst tritt gleichsam ein erlaszjahr (*brachjahr*) ein, wo nicht gesäet werden durfte und die freie ernte den sclaven, armen und thoren gehörte. J. P. *anh. zu Tit.* 1, 102.

ERLÄSZLICH, *wie* erlaszbar, *verzeihlich:* erläszliche sünde, *laszsünde, gegenüber der todsünde;*

> o balsamische nächte Neapels! erläszlich scheints,
> wenn auf kurze minuten das schwelgende herz um euch
> selbst sanct Peter vergiszt und das göttliche pantheon! Platen 121^a.

vgl. unerläszlich.

ERLASZRECHT, *n.*

ERLASZSCHEIN, *m.*

ERLASZVERTRAG, *m.*

ERLAUB, *m. venia, ein gutes wort, besser als* erlaubnis, *und gebildet wie* verlaub, urlaub (*die man beide vergleiche*): und obs uns die concilia und menschen hinfurt erlaubten und zulieszen, so wollen wir ir erlaub nicht haben und umb irs zulassens willen nichts weder thun noch lassen. LUTHER 2, 215ᵃ; on ewer erlaub, ja wider ewern willen. 5, 327ᵃ; mit meinem rath und erlaub. *br.* 3, 83;

dasz gott dem Noe hat erlaub gethan zu essen
was irgends wird durch see, durch land und luft gesucht.
OPITZ *Hugo Grotius p.* 385;

auf hofnung zum erlaub, was nimmer noch erlaubt.
LOGAU 2, 66;

baten ganz demütig um erlaub. *gespenst* 250;

und, mit erlaub zu sagen,
die schweine selbst wehklagen. VOSS 6, 126.

ERLAUBEN, *concedere, permittere, lassen, zulassen, gestatten, bei* LUTHER *und* OPITZ erleuben, *goth.* uslaubjan, *ahd.* arloupan, *mhd.* erlouben, *ags.* âlêfan, *von der wurzel unter* glauben: und da sie die knechte in das gemach füren wolten, bat sie, das man ir erleubete abends und morgens heraus zu gehen und ir gebet zu thun. *Judith* 12, 5; das er im erleubt frei zu gehen, wo er hin wolt. *Tob.* 1, 14; erleubet im gold zu tisch zu brauchen. 1 *Macc.* 11, 58; erleube mir, das ich hin gehe und zuvor meinen vater begrabe (*ahd.* lâȥ mih êr faran inti bigraban mînan fater, *goth.* uslaubei mis frumist galeiþan jah gafilhan attan meinana). *Matth.* 8, 21. *Luc.* 9, 59; wiltu uns austreiben, so erleube uns in die herd sew zu faren (*ahd.* senti unsih in thaȥ cutti thërô suînô, *goth.* uslaubei uns galeiþan in þô hairda sveinê). *Matth.* 8, 31; aber erleube mir zuvor, das ich einen abscheid mache mit denen, die in meinem hause sind (iþ faurþis uslaubei mis andqiþan þaim, þaiei sind in garda meinamma). *Luc.* 9, 61; und Pilatus erleubet es. *Joh.* 19, 38; bate ich meinen herrn, dasz er mir gen Jagsthausen (*zu gehen*) erlauben wolte. GÖTZ VON BERL. *lebensb.* 25; als Antiochus dem kriegsvolk die statt erlaubt, haben sie alles, jung und alt, angefallen. REISZNER *Jer.* 2, 54ᵃ; nit weiter erlauben dann ein halbe stund, *in semihorae cuniculum cogere.* MAALER 114ᵈ;

erlauben nach Berlin
erlauben zu etw., über etw. (mhd. gram. 4, 879)

einem erlauben, urlaub geben. Amadis 351.

die götter wollen euch, doch so zu ziehn erleuben,
dasz nur die jungfrau musz Achilles opfer bleiben.
OPITZ 1, 222;

ach dasz doch die natur nicht wollen mir erleuben
ein liebliches getícht, als Naso thät, zu schreiben. 2, 33;

ob ihm (*dem Zobtenberg*) sein haupt behüllt mit einer feuchten hauben
und ob er mir voran zu sagen woll erlauben
'ein regen zeucht herauf!' LOGAU 1, 193

keinem wörtlein er erlaubet (*sich hervor zu wagen*).
SPEE *trutzn.* 282;

erlaubst du mir dein angesicht,
so fühl ich die verdammnis nicht. GÜNTHER 16;

erlaube mir die lust, dich itzo recht zu sehn.
HAGEDORN 2, 119;

der weise gute Nathan hätte sich
erlaubt, die stimme der natur so zu
verfälschen? LESSING 2, 295;

erlaubst du wol dir ein geschichtchen zu
erzählen? 2, 276;

mhd. sich einer erlouben = enthalten, entschlagen:
und wil er sich erlouben niht
sô muoz ich im von schulden sîn gehaz.
MSF. 143, 2.
die gelouben. mhd. wb. 1, 1017ᵇ. 1019ᵃ.

in ansehung dieser wirklichkeit ist die fabel keiner verschiedenheit fähig, wol aber in ansehung ihrer möglichkeit, welche (*acc.*) sie (*nom.*) veränderlich zu sein erlaubt. 5, 401; wenn er (*Wieland*) sich der manigfaltigkeit seiner empfindungen, der beweglichkeit seiner gedanken überliesz, keinem einzelnen eindruck herschaft über sich erlauben wollte, so zeigte er eben dadurch die festigkeit und sicherheit seines sinnes. GÖTHE 32, 258;

erlaube (*dulde*) mich auf deiner bahn,
und schatzgewölbe füll ich an. 41, 216.

er erlaubt sich viel, *nimmt sich viel heraus. früher auch,* erlauben, *dimittere, beurlauben, abdanken, entlassen:* kriegsleute, pfarrherren erlauben. FRISCH 1, 584ᵃ. *bare höflichkeitsformel ist* erlaube mir, erlauben sie, *permettez.*

sich erlauben, beurlauben. Lucae 223.

ERLAUBLICH, *concessus, zulässig, unverwehrt, mhd.* erlouplich. *wb.* 1, 1017ᵇ: es ist in rechten nicht erlaublich. STIELER 1080. erlaublich sündigen, *impune peccare. das.*

ERLAUBNIS, *f. venia, licentia:* on mein erlaubnus, *injussu meo.* MAALER 113ᵈ; ohn erlaubnus und verhengnus. *reichsabsch. von* 1501 §. 15; *venia abeundi, commeatus, congé, urlaub.* STIELER 1080; erlaubnus erlangen, *impetrare veniam;*

ihr seid sehr kühn, mylord,
hier wider die erlaubnis einzustürmen. SCHILLER 434ᵇ;

einige glieder des stadtraths versprachen ihm gleich die erlaubnis, einige zeit im orte zu spielen. GÖTHE 18, 235; genug,

beim scheiden bat ich mir die erlaubnis aus, ihn bei sich zu sehen. 25, 297. *dieser ausdruck* (*wie sp.* 883 erkühnen) *empfängt noch steigerung durch beigefügtes* 'dürfen': zunächst sollst du umständlich erfahren, wie ich die erlaubnis, an bestimmten orten mich länger aufhalten zu dürfen benutzt habe. 22, 211; von dieser sorge befreite mich mein freund, der sich für uns die erlaubnis erbat, sogleich abschied nehmen zu dürfen. 26, 5, *vgl.* nur erbat ich mir, in der äuszeren galerie bleiben zu dürfen. *auch* KLINGER 5, 112: bat um die erlaubnis sich anschlieszen zu dürfen. dürfen *heiszt an sich schon* die erlaubnis haben (2, 1728, *b*). nach erlaubnis der rede. J. P. *aesth.* 2, 175 *will sagen: je nachdem es die rede gestattet. höflich:* mit erlaubnis, mit deiner erlaubnis, *avec permission, avec votre permission;* mit erlaubnis zu sagen, *parenthetisch.*

ERLAUBT, *licitus, concessus:* das erlaubte und unerlaubte bedeutet dasjenige, was mit einer blosz möglichen practischen vorschrift in einstimmung oder widerstreit ist, pflicht und das pflichtwidrige, was in solcher beziehung auf ein in der vernunft überhaupt wirklich liegendes gesetz steht, und dieser unterschied der bedeutung ist auch dem gemeinen sprachgebrauch nicht ganz fremd. KANT 4, 106; erlaubt ist eine handlung, die der verbindlichkeit nicht entgegen ist. 5, 22; eine handlung, die weder geboten noch verboten ist, ist blosz erlaubt. 5, 23; ein erlaubtes *oder* unerlaubtes vergnügen;

der zehn jahr ein müller war, diesem dasz den beutel steubt
der, der ihm die müle liesz, scheint gar billich und erleubt.
LOGAU 2, 184, 36;

weist du, dasz dich die acht verfolgt, dasz du
dem freund verboten und dem feind erlaubt? SCHILLER 551ᵇ;

wenn aber ew. excellenz mir die erlaubteste gnade erzeigen will, so mache ich ihnen gern damit ein reines geschenk. GÖTHE 35, 273. *man sagt:* es ist nicht erlaubt (*überschreitet das masz*), wie du dich heute beträgst; es war nicht erlaubt, wie oft das alberne und abgeschmackte aufmerksamkeit und beifall auf sich zog. GÖTHE 19, 19.

ERLAUBUNG, *f. was* erlaubnis: nach verendung der werbung und mit erlaubung Reinharts und seiner brüder antwort er. *Aimon* t 4ᵇ; er hette denn des (*dazu*) meines gnedigsten herrn erlaubung. LUTHER 4, 374ᵃ; aus ansehen und mit erlaubung der h. r. kirchen. *bienenk.* 34ᵃ; bittend hiemit ganz freundlich, uns mit erlaubung disen frewden bei zu wohnen zu begünstigen. WECKHERLIN 851.

ERLAUCHT, *was* erleuchtet, *hehr, illustris, celsus, in der gekürzten form mit dem alten rückumlaut, wie* durchlaucht *für* durchleuchtet. *der mensch:* die liebe erleuchtete gräfin. Win m. an Bl die 27.

herscht über alles, von der hohen Geisz (*eines Harzberges*)
erlauchten tanne bis zum graseshalm,
vom elephanten bis zum niedern wurm,
den zu gewahren menschenblick zu kurz
fünf ganzer millionen male reicht!
KL. SCHMIDT *poet. br.* 90;

erlauchte bettler hab ich gekannt,
künstler und philosophen genannt. GÖTHE 4, 331;

als hätte der Olymp sich aufgethan
und die gestalten der erlauchten vorwelt
zum schrecken Ilions herabgesendet. 9, 44;

hoch erlauchte sonne. 3, 21;

der graf liesz so auszerordentliche kenntnisse sehen, dasz alle in der grözten demuth vor so einem erleuchteten kenner und erlauchten beschützer standen. 18, 239 (*wo beide formen in der eigentlichen und abgeleiteten bedeutung nebeneinander verwandt sind*); erlauchter gegner aller vulcanität (*wird der bergrath Lenz angeredet*). 47, 117;

die aller welt zu heil und lohn
geboren den erlauchten sohn. PLATEN 60;

erlauchte thaten begleite stets des sängers wort. 134.

ERLAUCHT, *f. ein titel, geringer als* durchlaucht, *für grafen und kleine fürsten.*

ERLAUEN, *tepere, lau sein, nachlassen, cessare, mhd.* erlâwen, *tepefacere* (*wb.* 1, 921ᵇ), *bei* MAALER 314ᵃ erlauwen, *defervescere:* die gemüt erlauwend, *mentes tepescunt;* der ernst und einbrunst der leute ist erlauwet underlägen, *studia hominum deferbuere;*

doch jetzt dem grafen nach,
der nicht erlaut im ungestümen brande,
in cui non cessa l'impeto e la rabbia. GRIES *Ar.* 29, 67.

ERLAUERN, *aucupari, erspähen:* wir wöllen in wol erlaurn. Uhland 346 H. Sachs V,

nür dasz er möcht solch gnad erlauren.
SCHADE *sat. und pasq.* 2, 223;

es gienge eine gute zeit hin, ehe er diese (*gelegenheit*) erlauern konte. *Salinde* 23;

ja ja, da ist er! ich vermags nicht länger
mit leisem tritt um dieses haus zu schleichen,
den günstgen augenblick verstohlen zu
erlauern. SCHILLER 383ᵃ;

was soll ich noch der menschen gunst erlauern?
PLATEN 103;

im hohlweg kann man ihn bequem erlauern. TIECK 3, 474.

ERLAUFEN, 1) *currendo assequi, mhd.* erloufen:

daz zil erloufen. teufelsnetz 9218.

sus sol man sî (*die Sælde*) erloufen
mit grôȥem kumber erkoufen. *Gregor* 1533;

ër erlief in (*den bären*) mit dem swërte. *Nib.* 903, 3;

Der fuhs ist erloufen. Ls. 3, 123;

hasen erlaufen. H. Sachs V, 355ᵇ;

nhd. wo er ein gülden damit meinet zu erlaufen. LUTHER 4, 398ᵃ; wolten im etliche krieger Erfurt erlaufen. 8, 41ᵇ; was man nicht erlaufen kann, das kann man zuletzt erschleichen. *br.* 5, 331; dis volk ist so schnell, das sie wie die hund das wild erlaufen und fellen. FRANK *weltb.* 13ᵃ; einen zeitigen dieb erlauft ein hinkender scherg. *kl. weise reden* 27ᵃ; einen auf dem wäg erlaufen oder ereilen. MAALER 113ᵈ; rennet auf den riesen zu, was nur das pferd erlaufen mocht. buch d. l. 274, 1;

und ob er (*der hund*) gleich ein wild erlief,
so hatt er da kein zän im maul,
den hasen kund er nit behalten. ALBERUS 47ᵇ;

und lasz dich keinen mann erlaufen,
ihm zu gefallen dich voll zu saufen.
RINGWALD *laut. warheit* 80;

ein gemeiner weib erlief das tuch. Fastn. 1352;

die fuhrknecht mögen nit reuter erlaufen. FRONSPERG 1, 67ᵃ; derhalben er in zween tagen vier tagreis erloffen. TACIUS *bei Fronsp.* 2, 260ᵇ; ob ich nun bei den meinsten hiermit nicht so groszen dank erlaufen werde, schadet nichts. KIRCHHOF *mil. disc.* 229; keren widerumb zum meer mit so groszer schnelle, dasz sie von niemand mögen erlaufen werden. FORER 123ᵇ;

und wer groszer herrn gnad erlauft,
ihm selbst gefahr mit gefahr erkauft. AYRER 411ᵃ;

Du must erlaufen war ich reit. Thieb. Gart Joseph C.

er schnaufte wie ein beer, oder wenn er ein hasen erloffen hätte. *Simpl. K.* 849;

ich schelte nicht das titelkaufen.
es würde für denselben preis
das amt der dummkopf leicht erlaufen,
der jetzt sich zu bescheiden weisz. BÜRGER 112ᵃ;

doch wie lang wirst du noch leben,
wenn du das erlaufen hast? GÖKINGK 2, 54;

auf dem erlaufenen boden der freiheit. Pestalozzi 1, 222.

vergeblich suchte er und der junge schneider den vorausgehetzten seelenhirten zu erlaufen. J. P. *Hesp.* 3, 43; ob nicht die körperliche glückseligkeit Borgia besser als Sokrates erläuft? *teuf. pap.* 1, 154; wir wollen hinter Zausen (*dem bettler*) her sein. auszerordentlich musz er laufen, wenn ihn hungert, um nur ein dorf zu erlaufen. *biogr. bel.* 1, 180.

2) *intr. praeterire, verlaufen:* wann die selb zeit verschinen und erlaufen ist. MELANCHTHON *anweisung in die h. schr. deutsch von* SPALATINUS 1523 *bl.* 149. sich erlaufen und ergangen haben. *weisth.* 3, 596. *

ERLAUSCHEN, *auribus arrectis aucupari:*

wir wöllen ihn erlauschen fein. AYRER 379ᵃ;

ich wollt im dunkeln, was es wär, erlauschen.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 173;

lehrte uns, dasz man sich selbst eigentlich nur in der thätigkeit zu beobachten und zu erlauschen im stande sei. GÖTHE 20, 212.

ERLAUSEN, 1) *liberare pediculis und dann überhaupt reinigen, putzen:* ein abkämmen, einem den kamm erlausen. Garg. 195ᵃ;

dort niden an dem Rheine,
da ist ein berg bekant,
der tregt den guten weine
Fürstenberger genant.
gro ist sein farb vom garten,
darin er wachsen thut,
er darf des mans wol warten,
erbutzen im den hut,
darzu den kopf erlausen,
umb kein gibt er nit vil,
das hirn macht er sausen
dem, der in trotzen wil. *Garg.* 50ᵃ; = Uhland 603

wir wöllen euch den topf (? kopf) erlausen. Garg 376;

dann wie konnt er in minderer zeit ein solchen herculischen groszen betzen zimmeren, der die ganz welt von scheusalen, meer und heerwundern und wüterichen erseubert, erläuteret, erlauset und spinnenweppet? 78ᵃ.

2) *intr. occupari a pediculis:* die mistfaulen tagdiebe, welche sich oft unter den soldaten befinden, und sich viel lieber und ehender erlausen, erstinken und verderben lassen, ehe sie sich einmal selbst zu säubern und zu reinigen begehren. *Simpl. K.* 337.

* ich hab die sach warhaft ersehelt,
dasz er umb ein finger felt,
wie sie ergangen und verloffen. Frischlin Susanna 406.
3, sich erlaufen. teufelsn. 10750.

ERLAUSTERN, *was* erlauschen, erlauern:

statliche und subtile hasen
die ligen hie heimlich im rasen,
sind nasenweise, schleichen sacht
umbs netz herumb, nim ja wol acht.
mit fleisz man sie gar schnell ergattert,
wenn man nur hört und nicht vil schnattert,
so werden sie erlaustert fein,
vil sanfter als ein wildes schwein.
rennplatz der hasen mit der leimstangen.
Erfurt 1594 B 2ᵃ.

ERLAUTEN, *resonare, erschallen, ertönen, mhd.* erlûten:

erliuten: briuten. H. v. Kr. 23258.

dô erlûte sâ zehant
vil lûte daȥ gehünde, swaȥ ës den bërn sach. *Nib.* 899, 2;

mit kraft begunde rüefen dër ritter ûȥ erkorn,
daȥ sîn stimme erlûte alsam ein wisntes horn. 1924, 2;

nhd. also die schar ein schrien thet
darvon die wasser gaben ton,
die lüft erlutent auch darvon.
MURNERS *Aeneis. Straszb.* 1515, 175ᵃ;

aus diesen und vil merern anzeigungen gib ich dieser geschicht, wie die erlautet (*verlautet*), dester mehr glauben. *Aimon vorr.* a 3ᵇ; wes vor gericht erlut und beslossen ist. *weisth.* 2, 226. *heute ungebräuchlich.*

ERLÄUTERN, *illustrare, explanare, erhellen, klar machen, ahd.* irhiutaran (GRAFF 4, 1108), *mhd.* erliutern (*wb.* 1, 1059ᵇ): dieser saft in die augen gethan, erläutert und erkläret das dunkel gesicht. TABERNAEMONTANUS *s.* 125; wann der luft nach dem regen, so er wol erwaschen und erläutert wird, on allen gestank, fäulung … sich hell und klar erzeiget. SEBIZ *s.* 5; mehr um die darin vorkommenden stellen zu erläutern als zu erklären, mehr bei dieser gelegenheit etwas zu sagen, als durch seine auslegung die zuhörer dem geist des dichters näher zu bringen. GÖTHE 46, 25; so frei, wol und erläutert war mir. TIECK *ges. nov.* 3, 69.

der blüclîchen bluomen glesten
sol des touwes anehanc erliutern, swâ si sint.
Wolfr. lieder 7, 18.

rosenblüsame wängelin, die auch den umbwebenden luft mit ihrem gegenschein als ein regenbogen klärer erleuterten. Garg. 76ᵇ;
sie erläutern (läutern) das geblüt u. vertreiben die traurigkeit. Sebiz in Bocks kräuterb. 189.

ERLÄUTERER, *m. explanator.*

ERLÄUTERUNG, *illustratio, aufhellung:* und als Longinus dein seit geöfnet, darvon im dein gebenedeit blut in sein augen flosse und dardurch erleuterung seines gesichts befand. *Aimon* n 1ᵃ; erläuterung einer sache geben; es erfolgt nun nähere, ausführliche erläuterung.

ERLE, *f. alnus,* eller, *worüber schon oben sp.* 416, *die umstellung von* erila *in* elira, *ags.* alor, elor, *wie goth.* vairilô, *ags.* velor, *mahnt an* Ἔρουλοι *und* Ἔλουροι (*GDS.* 470) *und es liesze sich alts.* ërl, *ags.* eorl, *altn.* iarl, *vir nobilis, heranziehen, da die ahd. eigennamen* Erlwin, Erlulf *vom baum auf den mann leiten, wie* Ascwin, Äscvin *von der esche auf* Askr. *doch für goth.* airilô *und* airils *mangelt aller beweis. man sagt:* wenn die erlen spitzen wie die mäuseöhrlein, säe gerste, wenn ihre triebe sind wie die sauohren, ist es zu spät; erlen, die gern am wasser wachst, *alnus amica fretis.* MAALER 114ᵃ, *den dichtern erscheint die* erle *gern am wiesenbach:*

tres fustes alninos super caput suum frangere. lex sal. 60.

nu aber bin ich auch ein kerl,
der was im dorfe gilt,
gewachsen wie im busch die erl,
rasch wie im busch das wild. BURMANN *ged.* 118;

dort wo im thal die schlanken erlen stehn.
Hagedorn 3, 34;

zugluft heiszt die kühlung, die sanft durch erlen des ufers
athmet, und kaum ein band mir bewegt? *Luise* 1, 299;

ihm, des liebe so hoch mir stündlich emporwächst,
als im erneueten lenz die grünende erle sich aufschwingt.
(quantum vere novo viridis se subicit alnus).
Virgils ecloge 10, 74 *von* VOSS.

ERLEBACH, *m. benennung vieler dörfer.* FÖRSTEMANN 2, 99. *s.* erlenbach. erlibach. weisth. 4, 376.

ERLEBAUM, *m. alnus.* DASYPODIUS 321ᶜ.

ERLEBEN, *diem videre.* leben *ist zwar eigentlich ein intransitives wort, zu dem aber auch der acc. treten kann:* ein leben leben, *vitam vivere,* ζωὴν ζῆν, βίοτον ζῆν. *unser heutiges* erleben *drückte vielleicht schon der Gothe aus durch* galiban, *es fehlt nur an einem beispiel. ahd.*

vixi annos bis centum, nunc tertia vivitur aetas. Ov. met. 12, 187.
vgl. legem salicam vivere: nach dem l. g. leben XLI.

nu frewên sih ës allê, sô wër sô wola wollê
ioh sô wër sî hold in muate Frankonô thiote,
thaȥ wir Kriste sungun in unsera zungûn,
ioh wir ouh thaȥ gilëbêtun, in frenkisgon nan lobôtun.
O. I. 1, 126,

dasz wir erlebt haben seinen preis in fränkischer sprache erschallen zu lassen. gilëbên *ist ein nachdrückliches* erleben *gegenüber dem bloszen* lëbên. *nicht anders mhd.* gelëben:

wie chûme ëȥ Jacob gelëbete,
daȥ deu wîhe wart getân. DIEMER 23, 17;

unde lât dich ëȥ got gelëben. 25, 11;

got wëlle daȥ ichȥ niht gelëbe. *Iw.* 4490;

ëȥn gelëbte nie kein man
deheinen liebern tac. 7498;

nu ich gelëbet hân daz.

done gelëbte nie so lieben tac
Gramoflanz. *Parz.* 720, 26;

und dies geleben *hat vielleicht* Maaler 165^a: er hat noch geläbt, wie ich ein junger gesell was, *usque ad adolescentiam meam processit aetate;* die geläbten tag, *ante acta vita, obschon man auch participia von* leben *annehmen kann,* 113^a *gibt er* erläben: er hat den letsten tag erläbt *oder ist gestorben, supremum diem explevit;* er hat sein zeit erläbt, *exacta aetate est;* wir habend das erläbt, *vivi pervenimus illuc. schon* Merswin 147: bi sînem erlebende, *bei seinem leben.* Luther, *und seit ihm andere, brauchen häufig* erleben: des morgens wirstu sagen, ah, das ich den abend erleben möchte (*vulg.* mane dices, quis mihi det vesperum?). 5 *Mos.* 28, 67; meine tage sind schneller gewesen denn ein laufer, sie sind geflohen und haben nichts guts erlebt. *Hiob* 9, 25; wo viel gottlosen sind, da sind viel sünde, aber die gerechten werden iren fal erleben. *spr. Sal.* 29, 16; wir habens erlanget, wir habens erlebt (*vulg.* invenimus, vidimus, *wie man engl. für* erleben *sagt* live to see). *klagl. Jer.* 2, 16; wer erlebet, das er seine feinde untergehen sihet. *Sir.* 25, 10; wer sein kind lieb hat, der helt es stets unter der ruten, das er hernach freude an im erlebe. 30, 1. *in diesen bibelstellen gibt der nnl. und nd. text* afleven *oder* beleven. *wir sagen:* er hat das siebenzigste jahr erlebt; sie hat funfzig enkel erlebt; was läszt uns gott für eine zeit erleben!; was man nicht alles erlebt!; wenn ich es nur nicht erlebe, *si modo non me vivente fit;* gelinde eltern erleben ungerathne kinder; solches leid, solche schmach musz ich an meinem eignen kinde erleben!; an etwas freude erleben (*gaudium vivere*); das hoffe ich noch zu erleben; ich wil erleben, dasz der das haus sol von auszen ansehen (*das haus räumen*). *kl. weise reden* 157^b;

wills noch erleben (*sehen*) dasz er sichs verbittet. Lessing 2, 333;

und ob du gleich lang lebest noch,
erlebest du viel unglücks doch. H. Sachs I, 373^a;

Amynt, mein arzt, erleb ich das an dir? Gotter 1, 256;

doch der vater fuhr auf und sprach die zornigen worte:
wenig freud erleb ich an dir. Göthe 40, 256;

als Ottilie sich freute, dasz die pfropfreiser dieses frühjahrs alle so gar schön gekommen, erwiderte der gärtner bedenklich, ich wünsche nur, dasz der gute herr viel freude daran erleben möge. 17, 180; ein schönes haus fiel ihm in die augen, wie er auf seiner ganzen wanderschaft von Tuttlingen bis nach Amsterdam noch keines erlebt (*gesehen*) hatte. Hebel *schatzk.* 173; Suwarow, der es wol verdient hätte einen hochsinnigern und dankbarern gebieter zu erleben. Beckers *weltg.* 13, 341; wie schön ist so etwas gemahlt, wie viel schöner erlebt. J. P. *Tit.* 1, 12; Karl spielte so leicht vom blatte, dasz er mehr hinein als heraus spielte und vieles immer selber setzte, indes Albano mit fast komischer treue in der musik ebensosehr die wahrheit wieder gab als in jeder geschichte, die immer in Karls munde wieder eine erlebte. 3, 35.

gesegen mich got, daz ich disen tag han gelebt. ausl. ev. Job. 38.

ich wündsch, dasz er nimmer fröhlicher stund u. tag erleben mög. b. d. liebe 256, 1.

ich will noch erleben. Garg. 135^a;
wir wollen es erleben (sehen). Göthe 15, 105;
wir erleben noch etwas zusammen. Schiller 2, 72;
ein solcher war im lande nie erlebt,
solang ein hirte trieb auf diesen bergen. 522^b;

2) erleben, *überleben, superare vita:*

vil veter habn ir sün erlebet. H. Sachs I, 372^d.

vgl. erlebt, ableben, überleben, verleben.

ERLEBNIS, *n. was man erlebt, erfahrung:* wenn wir ein solches erlebnis vor augen haben. Tieck *nov. kr.* 4, 342; was aber das jahr 54 gebracht, des sind wir noch allzusehr im erlebnis, als dasz davon zu reden nöthig. Leoprechting *Lechrain* 37.

die rückerinnerung an die gestrigen erlebnisse war ihr grauenhaft. Gutzkow ritter v. g. 6, 103.

ERLEBT, 1) *decrepitus, senectute confectus, verlebt, abgelebt:* so ist er ein alter erlebter man, ob achtzig jaren alt, hats nit verzert solhe grosze summa. Chmels *Maximilian s.* 447; dann wie under einer zeitigen grünen weinbeer und einer dürren ein underscheid, also unter einem jungen und alten erlebten mann. Frank *sprichw.* 2, 55^b; alte, erlebte leut. Fronsperg *kriegsb.* 1, 23^a. 3, 16^b; etlicher sehr alter erlebter herrn wurde ich da gewahr. Philander 1, 153. *man sagt auch* alterlebt, altverlebt. Schmeller 2, 412.

ein alter erlebter mensch. Keiserb. bilg. 72^a;
alte erlebte mütere. Philand. 1, 143.
als einem erlebten kranken und betriebenen
briefs. urk. von 1517.

2) erlebt, *erfahren:* erlebtes leid, erlebtes glück;
entfernt des vorwurfs glühend bittre pfeile,
sein innres reinigt von erlebtem graus. Göthe 41, 4.

ERLEBUNG, *f. was* erlebnis:

fliesze mir jetzt ein rieselnder bach in den strom des gesanges,
den vollendend ich der erlebungen seligste fühlte.
Messias 16, 212.

ERLECHEN, *siccescere, eigentlich effluere, humorem non continere, mhd.* erlëchen, erlach, *part.* erlëchen *und* erlochen, *wie* brëchen, brach, gebrochen *für* gebrëchen, *goth.* brikan, brak, brikans *oder* brukans. *die participia auf* ë *und* o *werden bewiesen durch*

ich förcht, der stab erlech mir, er spalt mir, werd mir dürr. Keiserb. bilg. 27^b; das er dir destu minder müg erlechen oder zerspalten. 27^d; der hals was im derlochen. Ring 9^d, 1;

sô stâstu erlëchen als ein krâ. *fragm.* 16^a
sîner minne ist er vil gar erlochen. *Neidhart* xxvii, 5,

altn. lëka lak *hat im part.* lëkinn. *nhd. beleg des seltnen worts gewährt nur des* Alberus erlech *assiccesco, was mhd. wäre* erliche.

ERLECHERN, *frequentativum des vorigen:* Columbus kam also weit und in solche hitze, dasz ihm erlecherten viel weinfässer und ölfässer. Münsters *cosmographie;* und bringt den magen, der von vielem erbrechen und undäuwen erlechert (*ertrocknet*) ist, wider zurecht. Tabernaemontanus 1588 *s.* 19. zu dem schwachen, blöden und erlechterten (*l.* erlecherten) magen nimm bergwermut. *ebenda s.* 5.

hat er im kl
ster kein amb
so ist sein bau
gar erlecht.
zw. pfaff
köchin 1523

ERLECHZEN, *hiscere, ardenter sitire, üblichere andere fortbildung:* Alexanders krieger waren so durstig und erlechzt, dasz sie auf dem weg niederfielen; du solst mit schimpf und spott erhitzen und erlechzen. Ayrer *proc.* 2, 12. *bair.* derlechezen. Schmeller 2, 422.

ERLECKEN, am rocken erl., durch spi nen verdien fastn. 256.

ERLEDIGEN, *exsolvere, vacuefacere, liberare, los, leer, frei machen, mhd.* erlëdigen.

1) *mit bloszem acc.*

mhd. daz sie muose erlëdigen ir liut und ir stat. Diemer 162, 12;

wand ër an dem mântac
manec ros erlëdegete dâ. *Er.* 2615;

und vüeret mit iu iweriu kint,
die dâ hie erlëdeget sint. *Iw.* 5116;

daz ich dem süezen wîbe
erlëdege ir gesellen. *Wigal.* 132, 19;

krône, zepter und mîn lant
daz hât erlëdeget iuwer hant. 230, 11;

nhd. und will all mein vermögen in zu erledigen thůn. *Aimon* n 5^a; des ward er nit wenig erfrewt und wust das er erledigt würd. r 2^b; ich besorg, das Reinhart understee in zu erledigen. r 3^a; und wie sie den könig Yon erledigen. r 3^a; kompt Reinhart in zu erledigen. r 4^b; was ganzlich der meinung in zu erledigen. r 5^a; auf das deine lieben erledigt werden. *psalm* 60, 7; auf das deine lieben freunde erlediget werden. 108, 7; und erlediget viel, die zuvor unterdruckt und gefangen waren. 1 *Macc.* 14, 6; und belägert mir mein feste ein künig diser insel xxx tag, die erledigt ich und fieng den künig. Frank *weltb.* 223^a; er eilet den gefangenen zu erledigen. Reiszner *Jer.* 1, 104^b; in dem treffen wurde Richard gefangen, aber auch als der graf unglücklich focht, wieder erledigt. Hahn 5, 21; wo eine schwangere frau nicht kan erledigt werden, die nehme von der gemsenkugel in lavendelwasser, es hilft. Hohberg 2, 627^b; als königlicher statthalter konnte er sie drücken und erledigen. Schiller 1035^b. *zu dem* erledigen *denkt man sich leicht hinzu,* den gefangnen vom bande, das land vom feinde, die schwangre frau von ihrer bürde, das ros von seinem reiter. eine sache, ein geschäft erledigen, *expedire rem, gleichsam von der hand lassen, fertig bringen;* eine bitte, ein gesuch, ein schreiben erledigen; die rückständigen puncte erledigen. Göthe 24, 340. ein erledigter thron; erledigtes amt; es ist alles erledigt, *abgethan.*

2) *mit beigefügter praeposition:*

von ime (dem vâlant) wart er irlëdiget wol. Ulrich 878;

als lange unz wir dieselben stat und gut von in erledigen und erlösen. *monum. zollerana* 3, 43 (*a.* 1338) 3, 47; wenn Jesus dem teufel alle menschen widerumb abdringen und von ime erledigen sollen. Ayrer *proc.* 2, 7; *bergmännisch,* das erz von dem gebirge erledigen, *das taube gestein vom erz absondern.* hat gott die kinder Israel zu im schreiende erhört, aus der hand Pharaonis erledigt, mag er nicht noch heute die seinen erretten? Luther 3, 111^b; gott gebe, das wir zuvor, sampt allen die uns lieb, in einem guten stündlin davon gefaren, und mit Lot aus dem verdampten Sodom und Gomorra erledigt seien. 6, 153^b; der vogel ist aus seinem käfich wieder erledigt. von krankheit erledigen. Garg. 12; und die sel voll genediglich erledigen von der strengen bittern pein des fegfeuers. man. curatorum 90, 2; vom teufel erlediget werden. Heinr. Müller erq. st. 7.

davor uns gnädig, behüt uns erledig. Fadingerlied von 1626

3) *es kann aber auch der gen. stehn:* wöllen genanten keiser der beschwerung des gefengnis, damit er behaft, gnediglich erledigen. Luther 3, 421^b; meines dienstes bin erlediget worden. Schweinichen 2, 360; sie würden auf die ostern der belägerung und alles mangels erlediget werden. Kirchhof *wendunm.* 465^b; ich wollte ich wäre ihrer erst wieder erledigt. Tieck 9, 183.

4) sich erledigen, *los, frei machen, nach denselben fügungen:*

a) vermittelst des lochs, so der dolle fähnrich hiebevor in die thür geschnitten, hätte ich mich wol erledigen können. *Simpl. K.* 211. die sache erledigt sich leicht, *ist ohne weiteres fertig.*

b) will einer in die wüste predgen,
der mag sich von sich selbst erledgen. Göthe 2, 243;

eine hypothese, wodurch er sich von der traurigen nothwendigkeit erledigen konnte, einen menschen hassen oder verachten zu müssen. Wieland 8, 246.

c) ich ergrif endlich das einzige mittel, das mir übrig blieb, mich der albernen rolle, die ich in dieser scene spielte, zu erledigen, ich entfloh. Wieland 2, 59; mit der freude eines mannes, der sich eines drückenden geheimnisses erledigt hat. 3, 364;

der herzog kann sich des gedränges kaum
erledigen. sie heben ihn vom pferd,
sie küssen seinen mantel, seine sporen. Schiller 467^b.

vgl. entledigen.

ERLEDIGER, *m. redemtor, liberator, erlöser:* das leben unsers erledigers Jesu Christi. *Nürnberg* 1514. 4; herzog Ermann (*Arminius*) sol von iederman genennet werden ein erlediger teutscher nation. Aventin 1566, 127.

ERLEDIGUNG, *f.* 1) *loslassung, freilassung des gefangnen:* gnedigster keiser, nemet ir nit darfür einig stat, schlosz oder gelt vor erledigung? *Aimon* s 3^a; hettent ir alle meine brüder in gefenknus und werent in willens sie zu henken, danocht umb irer erledigung willen, so geb ich euch Magis nit. *ebenda;* davon hab ich den halben theil dem schultheiszen geschenkt, der ist mir ein guter bürg zu meiner erledigung. Kirchhof *wendunm.* 274^b; ich gab dem räuber zu verstehen, dasz ich von einem ganz andern stande sei, als mein sclavenmäsziger anzug zu erkennen gebe, und bat ihn aufs inständigste mich nach Athen zu führen, wo er für meine erledigung erhalten würde, was er nur fordern wollte. Wieland 1, 46.

2) *liberatio, relaxatio:* es vermocht Reinharts Braun (*bayart*) von schwere wegen des mülsteins die höhe des wassers nit begreifen, da er aber das vermerkt, er schlug als fast mit den fordern füszen bis der stein zů stücken zerbrach und er zů berg kam, also schwam er über die Mas bis auf jenseit des wassers. und da er auf das land kam, er schüttet das wasser von ime und schrei laut, darnach lief er, als fast er immer mocht, bis zu dem geweld Ardenien die grosze dicke. da keiser Carle sah, das der Braun darvon kommen was, es bewegt in zů groszer betrübnus, also das er von leid seiner vernunft beinah beraubt wer worden, aber alle fürsten waren des Braunens erledigung höchlich erfrewet. *Aimon* B 2^b.

3) erledigung des handels, der sache, des schreibens.

ERLEEREN, *evacuare, ausleeren, leer machen, mhd.* erlæren: tr. Kr. 40224.

erlæret was dër palas,
dër ê sô vol dër tôten was. *klage Holzm.* 2429.

nhd. soll ein mensch geschickt werden zu entpfohn die gnod gotts, so můsz er sich erlären von üppigkeit, anmůt und liebe diser welt. Keisersberg *postill* 3, 19.

ERLEGEN, *part. praet. von* erliegen, *ahd.* arlëgan, *mhd.* erlëgen, *bei* Maaler 113^a erlägen, *lassus, faul, unlustig;* er ist am wein erlägen und gestorben, *immortuus est in vino;* erlägne biule, die ietz müd sind und erlägen honig ze machen, *emeritae apes;* erlägne henn, die sich ausgelegt hat, *effoeta gallina;* fauler und erlägner mensch, *frigidus homo;* der feind ist uns erlegen (*succubuit*); die ungerechte sache ist nun erlegen; under disen reden kam ein bot auf einem falhen pferd, das war gar müd und erlegen. *Aimon* b 4^b; gleich als ob ir erlegen und müd werent. m 5^a; so lassent uns nit reiten als faul und erlegne menschen, sonder als mänliche ritter. m 6^a; so seind wir wol halber erlegen. n 1^b; fast erlegen und müd was (*fessus et confectus*). p 3^a; also bracht er erlegne sach (*rem inclinatam*) wider auf. Tacius *bei Fronsp.* 3, 254^b.

erlegen. Walds. 1, 427^c

ERLEGEN, *erliegen machen, ganz wie* fällen *fallen machen; anders auszusprechen als das vorher gehende starke part.; ahd.* irleccan, *mhd.* erlegen, *goth.* uslagjan, *ags.* âlecgan, *schw.* erlägga, *dän.* erlägge. *das part. lautet goth.* uslagids, *ahd.* irlegit, *mhd.* erleit, *nhd.* erlegt.

1) ein thier, wild erlegen, *fällen, zu boden strecken, sternere, occidere:* einen löwen erlegen; auf der jagd wurden zwei wölfe und ein fuchs erlegt;

nur maulthiere erlegt er zuerst und hurtige hunde. *Il.* 1, 50.

2) den feind, gegner erlegen, *schlagen, besiegen, caedere, vincere:* der könig der feinde wurde selbst in der schlacht erlegt; also griffen si uns underwegen an und erlegten uns, das wir von uns werfen müsten, was wir hetten. Frank *weltb.*

III. vom löwen schreibt man, wann er seinen feind zu boden geworfen und erlegt habe, dasz er dann weiter nicht in ihn wüte. prostrata relinquit. Creidius 1, 801.

233^a; erlegte in einem groszen treffen ihren könig Wismar mit vielem volke. Micrälius 1, 62;

der tod, den Evä schuld erreget,
wird durch Mariä frucht erleget. Gryphius 2, 291;

hat die feinde auf das haupt erlegt (*wie* auf das haupt geschlagen). Zinkgref *apoph.* 24, 20; machte er sich des folgenden tages über die Teutonen, die er ebenfalls aufs haupt erlegte und eine unzählige menge derselben gefangen bekam. Mascou 1, 12; weil er die meisten gallischen völker in einem haupttreffen bei Amagetobria erleget. 1, 19; unter anführung des jungen Constantini, der den 20 apr. 332 die Gothen in einem blutigen treffen erleget. 1, 225; fiel ein schwarm Alanen in Italien ein, aber Ricimer erlegte sie in der gegend von Bergamo. 1, 473; Alboin erlegte die Gepiden in einem blutigen treffen und ihr könig blieb selbst auf der walstatt. 2, 176;

bei meines vaters gruft hat sie mein arm erleget.
J. E. Schlegel 1, 207;

er erlegte seinen gegner im zweikampf. *die beispiele zeigen, dasz dies* erlegen, *so wie* schlagen, *aus dem sinne des fällens, tödtens in den allgemeineren des überwindens, besiegens, ermüdens übertritt:* einse eifer erlegen, lauw und unlustig machen, *studia alicujus tardare.* Maaler 114^a; sonst verletzte, erlegte, kranke knechte *heiszt es bei* Fronsperg 1, 65^a *für niedergelegte, ermattete;* Markgraf konnte nun nichts mehr vorbringen und vorhalten, er lag erlegt (*ermüdet*), aber nicht aus furcht. J. P. *komet* 2, 74. ich habe mit dem text alle meine widersächer uberteubet und erleget (*besiegt, widerlegt*). Luthers *tischr.* 2^a; so hat er in doch nicht confutieret noch erleget. 292^b; erleget (*fatigat*) ers mit arbeiten. Tacius *bei Fronsperg* 3, 240^b. *diese bedeutung von* erlegt *stimmt zu der von* erlegen, *confectus.*

3) wälder, bäume erlegen, *fällen,* städte erlegen, *einnehmen, bezwingen:* Alexandria, so oft bestritten und mit so vielfeltigen kriegen erlegt, ist sie fast baufellig gemacht worden. Frank *weltb.* 16^b;

wie beugten sich, erlegt durch ihren strich die wälder!
Gotter 1, 135.

ähnlich ist kegel erlegen, *niederwerfen, schieben:* mein vater erlegte selbst mit mir kegel. Hippel 1, 41, *was an das abwerfen und* erlegen *des Jupiters zu Hildesheim erinnert. mythol. s.* 172. 173.

4) erlegen *für auslegen, einlegen, belegen, caelare, tessellare, tessellis sternere,*

mhd. dô vânt diu maget reine
ein schâchzabelgesteine,
unt ein brët, wol erleit, wît. *Parz.* 408, 21;

ein swërt brûn unde breit,
scharpf und wol erleit. *Eracl.* 1194;

ein vürspan
geworht ûz edelem golde
und erleit, als ëz solde,
mit edelen guoten steinen,
grôzen und niht kleinen. *Mai* 42, 4;

nhd. allein vornen, so sie (*die zapfen*) etwas abgelaufen, wider mit stal aufs neuw erlegt. Kirchhof *mil. disc.* 25. *so werden auch pflugscharen, pflugeisen, keilhaue* erlegt, *neu angeschweiszt, geschärft. was meint aber* die erlegte kugel? thue alsdann die erlegt kugel zusammen. Fronsp. *kriegsb.* 1, 148^a.

5) *solvere, numerare, auflegen, dahin legen, entrichten:* das geld erlegen; die kosten erlegen, *erstatten;* seine zeche, schuld, strafe, steuer erlegen; hiermit erlege ich den letzten gulden; seine reste in guten, gangbaren münzsorten erlegte. *Leipz. avant.* 2, 32; die schiffe werden ihren Rhein und Neckarzoll nicht defraudieren, sondern dadurch erlegen, dasz sie sich von weitem zeigen. J. P. *Tit.* 1, 16.

6) sein geld erlegen, *anlegen, fundare pecuniam:*

mein gelt ich dich nicht sehen lasz,
fürcht es würd mir von dir genummen,
hab mich vorhin lang kümmert drummen,
wie ich mein gelt wol möcht erlegn. Ayrer *fastn.* 98^c.

ERLEGUNG, *f.* des wildes, feindes, geldes.

ERLEICHTEN, *levare, leicht machen, gebildet wie* entleichten:

der Rodomonte doch, zu wasser und zu lande,
an seiner schwermuth sich erleichtet nichts befande.
Werders *Ar.* 27, 73.

ERLEICHTERN, *levare, exonerare, leichter machen. ahd.* arlîhterôn, *levigare, d. i. polire, glätten.* Graff 2, 162, *aus verwechselung von* lëvis *facilis mit* lēvis, laevis, *λεῖος, wie auch mhd.* lîhte *für letzteres vorkommt* (*mehr unter* leicht). *nhd. behauptet* erleichtern *seinen natürlichen sinn, und ist gegensatz von* erschweren, *es hat sowol den acc. der person mit gen. der sache als den dat. der person mit acc. der sache bei sich:* und da sie sat wurden, erleichterten sie das schif und wurfen das getreide in das meer. *apostelg.* 27, 38;

du solst den fremden zwar in freundschaft zu dir laden
und ihn, wann er sich klagt, erleichtern seiner last.
OPITZ 1, 353;

ach könnte doch mein tod erleichtern seine pein!
GRYPHIUS 1, 284;

aber nachdem wir die herzen des traurigen grams erleichtert.
VOSS;

so war es ihr beinahe leid, als er zu Danischmenden kam und unter sehr wortreichen versicherungen seiner dankbarkeit und ergebenheit gegen ihn um die erlaubnis bat einen wolthäter, dem er nur zu lange lästig gewesen sei, zu erleichtern und zu seinem freunde Feridun zu ziehen. WIELAND 8, 294; der wichtigste punct seiner neuen regierung war, die Athener von allen hindernissen zu erleichtern. 36, 44; mein herr, diese scene ermüdet mich, ohne sie zu erleichtern. eine auffallende ähnlichkeit verursacht ihren irthum. H. L. WAGNER *der wolthätige unbekannte s.* 46; könnte ihr bruder dadurch in seinen sauern geschäften erleichtert werden. GÖTHE 7, 128; ich dächte wir könnten uns beide erleichtern. 7, 135; sie sollten ihn hören, wenn er in vertraulichen stunden sein herz erleichtert. 20, 29;

entdecke mirs, erleichtre deine brust,
dem treuen freund vertraue deine sorgen. SCHILLER 442ᵃ;
in worten
erleichtert sich der schwer beladne busen. 246ᵇ;

Biester erleichterte mich ungemein mit seiner correctur und zweiten durchsicht des manuscripts. NICOLAIS *leben von* GÖKINGK *s.* 152; das sollte die sache erschweren und erleichtert sie mir gerade; heute morgen fühlte sich der kranke sehr erleichtert; um dieses zu können muste er sich aber in der aufreibenden anstrengung jenes ursprünglichen berufs etwas erleichtern. NIEBUHR *kl. schr.* 1, 30. gut gespräch erleichtert den weg. STIELER 1134. *man sagt,* seinen leib, seine blase erleichtern, *alvum ciere, mollire;* sich erleichtern. STEINBACH 1, 1030.

ERLEICHTERUNG, *f. levatio, levamen.*

ERLEICHTERUNGSMITTEL, *n.*

ERLEIDEN, *pati, perferre, praet.* erlitt, *part.* erlitten, *goth.* usleiþan, uslaiþ, *ahd.* irlîdan, irleit, irlitan, *mhd.* erlîden, erleit, erliten; *ags.* âlîđan *kommt nicht vor. das einfache goth.* leiþan *bedeutet ire,* usleiþan *exire* (~~nicht~~ auch *perire, transire*), *das ahd.* irlîdan *transire und pati, weil der durch etwas gehende, fahrende es aushält, auf sich nimmt, erträgt, erfährt und erleidet. im mhd.* erlîden, *nhd.* erleiden *ist die urbedeutung des gehens erloschen, nur die abgeleitete des ertragens und duldens haftend, wiewol das part. praet. den begrif des gehens oft durchzucken läszt:* die noth ist erlitten = *vorübergegangen, vergangen. im nord.* lîđa, *schw.* lida, *dän.* lide *finden sich beide bedeutungen bis auf heute.*

mhd. daz ich vür wâr wol sprëchen mac,
daz ich sô grôze arbeit
nie von ungeverte erleit. *Iw.* 272;

swër ie kumber erleit
den erbarmt dës mannes arbeit. 4389;

die truogen sô liehten schîn,
dës liht ein hërze wære versniten,
daz ê niht kumbers het erliten. *Parz.* 591, 26;

daz ich si kûme erlîde (ertrage) MS. 1, 198ᵃ;

durch wëlhe schulde und umbe waz
habet ir die nôt durch in erliten? *Trist.* 105, 29;

nhd. wes Job in groszer duld erlit,
des seit erinnert auch hiemit. SCHWARZENBERG 156, 2,

wo wes *auf* des *attrahiert ist;* meinstu aber, dein herz müge es erleiden oder deine hende ertragen zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? *Ez.* 22, 14; wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mügen? *Maleachi* 3, 2; der herr des himels gebe dir freude für das leid, das du erlidden hast. *Tob.* 7, 20; und da er zuletzt den stank selbs nicht mehr erleiden kunde. 2 *Macc.* 9, 12; weil sie bisher so viel gewalt und unrechts erlidden hatten. 10, 12; habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten, ich habe heute vil erlitten im traum von seinetwegen (*ahd.* managu hin ih thruenti hiutu in gisiune thuruh inan). *Matth.* 27, 19; und da war ein weib, das hatte den blutgang zwelf jar gehabt und viel erlidden von vielen erzten (*goth.* jah manag gaþulandei fram managaim lêkjam). *Marc.* 5, 26; meinet ir das diese Galileer fur allen Galileern sünder gewesen sind, die weil sie das erlidden haben? *Luc.* 13, 2; und da wir grosz ungewitter erlitten hatten. *apostelg.* 27, 18; ich habe mehr geerbeitet, ich habe mehr schlege erlidden. 2 *Cor.* 11, 22; dreimal habe ich schifbruch erlidden (þrim sinþam usfarþôn gatavida us skipa). 11, 25; welche am glauben schifbruch erlitten haben (*goth.* naqadai vaurþun). 1 *Tim.* 1, 19; etliche haben spot und geiseln erlidden, dazu band und gefengnis. *Ebr.* 11, 36; von welches wegen ich mich beflissen habe des alten natürlichen, jedermann verständig teutschen, so in gemeinem brauch ist, in den alten sprüchen, wolgesetzten reimen und sprichwörtern gefunden wird, und ja dennoch nicht zu weit, als viel müglich ist, und die art der sprachen erleiden mögen, vom latein. AVENTIN 1ᵃ; ein strom von so heiszem wasser, das wir die hend nit darinn erleiden mochten. FRANK *weltb.* 223ᵃ; gibt doch die erfarung, das oft die erz so heisz sein, das man kein hand dran erleiden kan. MATHESIUS 36ᵃ; wofern aber einer das nachreisen nicht erleiden (*mag*), soll derselbig in dem nechsten spital erhalten werden. FRONSP. 3, 119ᵇ; du hast eine gerechte strafe erlitten; denn ir kain den hammerstill nicht erleiden. Bocc. 2, 86ᵇ.

warum suchen wir nicht den frieden und jagen ihm nach? warum erbitten wir uns nicht friede? warum erkaufen wir ihn nicht? warum erleiden wir ihn nicht? Denisw. [illegible] 2, 362;

wann abends uns die braune nacht
im schatten schwarz verkleidet,
und ich dann meine sünd betracht,
grosz noth mein herz erleidet. SPEE *trutzn.* 77 (83);

die zimmer unterscheiden
versüszens mit geruch,
sie stank noch wust erleiden,
er drauszen fällt im flug. 123;

und wenn er in freundschaftlicher mittheilung unerschöpflich war, so stockte gleich alles bei ihm, wenn er widerspruch erlitt (*erfuhr*). GÖTHE 25, 248;

o schimpfliche gewalt, die wir erleiden. SCHILLER ...;

erleide was du suchtest. 473ᵃ;

sie hat es überstanden, wunderbar
hat sies erlitten. TIECK 2, 156;

nur das wird wahrhaft besessen, was errungen, ermüht und erlitten wurde. IMMERMANNS *Epigonen* 1, 83. *wir ziehen heute in den meisten fällen das einfache verbum vor und sagen:* schmach, noth, kummer, unrecht, schifbruch leiden, so warm als man es leiden kann, als es die hände leiden. *hingegen scheiden wir* widerspruch erfahren (*erleiden*) *von* widerspruch leiden (*ertragen*).

ERLEIDEN, *ganz verschieden von dem vorigen, und zu* leid *invisus, odiosus, ags.* lâđ, *engl.* loath, *alts.* lêth, *altn.* leiđr, *schw. dän.* led *gehörig. stets mit dem dativ der person.*

1) *leid sein, taedere, fastidire, ags.* lâđian, *engl.* loathe: es will mir schier anfachen erleiden. PLATER 100; nems geld einer nit, so nems der andre, es ist niemands erleidet. *sch. und ernst cap.* ...; hüner seind im erleidt. *kl. weise reden* 92ᵃ; zu zeiten schlafen wir bei (*voluptatibus venereis fruimur*), zu zeiten erleidts uns. FRANK *sprichw.* 1, 96ᵃ; *

* doch da er sie geschwecht hat,
da thet sie im erleiden,
liesz sie sitzen gar veracht,
thet sie darnach gar meiden. fl. bl. von 1577.
das niemand drin erliden mag (im haus aushalten). Meinrad 1;
und mir ein trunk das ichs erlid (aushalte) — 106

solch bös gedanke laszt euch erleide. H. SACHS V, 230ᵃ;

auf erd uns nicht erleiden mag,
diese schön gräfin zu vermeiden. AYRER 391ᶜ;

nit furcht euch vor weltlicher pein,
schwert, prant sol uns nit erleiden. SCHMELZL *aussendung* 8ᵃ;

den podagramischen wird das danzen erleiden. FISCHART *groszm.* 139; einer tugendergebenen frawen wird gewis das danzen erleiden. *ehz.* 75; damit das essen und trinken keim erleide. *bienenk.* 15ᵃ; welche thaten, wie grosze potentaten und regenten gemeinlich, wann inen das jagen erleidet, ein handwerk oder sonst geschäft herfür suchen. *Garg.* 185ᵃ; ist euch dan das liebe teutsche so gar erleidet? PHILANDER 2, 69; darnach aber einer aus uns erdappt wurde, ... zumal ich ihn einen halben tag mit einem eisern halskragen am pranger stehen, ihm auch ein ohr abschneiden und mit ruthen aushauen sahe, erleidet mir das handwerk. *Simpl. K.* 634; das was die grammatici und schulfüchse wissen müssen, war mir bald erleidet. 780. erleiden, ekelhaft sein oder werden. RÄDLEIN 252ᵃ. *die participia* erleidet *lassen sich auch unter* 2 *bringen, jenachdem* es ist mir erleidet *sowol bedeuten kann* es ist mir leid geworden *als* verleidet worden.

erleidet Uli Knecht mir erleidet erz. 1, 195.

2) *leid machen, invisum reddere, verleiden:*

mhd. ich Vênus wil ir allez daz erleiden
swaz minneclich geschaffen ist. *MS.* 1, 3ᵇ;

ir minneclîchen lip den kan mir nieman wol erleiden.
1, 185ᵃ;

sô mac mir dehein nôt,
âne den gemeinen tôt,
den willen erleiden. HARTM. 1 *büchl.* 1533;

nhd. einsiedel werden ... das kund im weder vatter, schwester noch freund erleiden. WICKRAM *rollw.* 7ᵇ; er wust nicht, womit er ir das ... möcht erleiden, damit sie in nicht so vielmal uberlief. 80ᵇ; wenn man einem ein ding erleiden wil, so spreche man nur, es sei gemein und alt ding, so veracht mans. LUTHER *tischr.* 443ᵃ; womit er dem herlichen ritter den hof erleiden wolt. *Galmy* 178; ladengezierd, die eim allen confect leiden solten Garg. 18ᵇ; ein unflat erleidets dem andern. 3;
und solt er mirs erleiden,
ich lüd ihn nit zu gast. 99ᵇ;
das büszet auf eulenspieglisch des bäurin das mus erleidet, dasz ers allein asz. 160ᵇ; demnach waren im die pfaffen biszlein auch noch nit gar erleidet. 48ᵇ;

Türk, wie du suchst, wirst finden bscheid,
Teutschland musz dir werden erleidt. SCHMELZL *lobspr.* 106;

kein mensch kan im das weib erleiden. AYRER 106ᵃ;

mir sie kein mensch erleiden söll. 380ᵃ;

du wolst mir mein haus erleiden,
das ich vom haus blosz solt scheiden. FISCHART *ehz.* 48;

mürrisch sein thut als (*alles*) erleiden. 36;

laszt euch nicht durch ihren schein
erleiden weder bier noch wein. *groszm.* 142;

gleichwol wird der sonnen vierzigtäglicher gegenschein mit der fasten etlichen das widerfleisch erleiden. *groszm.* 103; welchs warlich so abscheulich zu hören ist, dasz es alle alleluja, orgel, pfeifen, posaunen und hölzin gelächter durchs ganz jar eim in der kirchen erleiden solt. *bienenk.* 45ᵇ;

sie aber kont ihr doch drumb nicht erleidet werden,
schön dünkt ihr ihr gesicht, ihr wesen und geberden.
WERDERS *Ar.* 25, 30;

Gallus meidet grobe laster, eines hat er doch erkiest,
dasz man ihm nicht kan erleiden, dasz er gar zu männlich ist.
LOGAU 3, 42, 14;

ist euch das liebe teutsche so gar erleidet. Phil. 2, 69. und dem Doctor mein weib, meinem weib der den doctor erleidt hatte. Simpl. 2, 391; φ unw. doct. 80. 689. (erleidlich)

wie einer ihm könte die trunkenheit erleiden. ZINKGR. 424, 5; alles zu thun, was die arbeit in unordnung bringen und was die tagelöhner und den meister dem junker erleiden kann. PESTALOZZI *L. und G.* 1, 127. es ist mir erleidet. Uli knecht 262.

1 *ist heute ganz geschwunden,* 2 *meist durch* verleiden *ersetzt, vgl. auch* entleiden.

ERLEIDENLICH, *tolerabilis, erträglich, leidlich, von* erleiden = *mhd.* erlîden *gebildet:* item so man ein besatzung eins schlosz je nicht lenger erhalten oder zu keiner ziemlichen, erleidenlichen richtung kommen mag. FRONSPERG 1, 128ᵇ. φ

ERLEIDENTLICH, *dasselbe:* es wäre aber vor die leute im haus erleidentlicher, doch nicht zu ihrer besserung ersprieszlicher gewesen. *Simpl. vogelnest* 1, 13.

ERLEIDIGEN, *was* erleiden = *mhd.* erleiden, *invisum reddere:* die vom adel erleidigen den fürsten das studieren. LUTHERS *tischr.* 394ᵇ. *auch von* SEB. HELBER 35 *angeführt. vgl.* leidigen *und* beleidigen.

ERLEIDLICH, *tolerabilis, leidlich:* dis weib ist nichts werd und ganz unerleidlich (*unleidlich, unerträglich*). FISCHART *ehz.* 18; erleidlicher ist tausend freunde verlieren, als einen vergifteten (*giftigen*) feind sehen und leiden müssen. *pers. rosenth.* 5, 14; das ist kein überflusz, wenn man vornehmen leuten zu bestätigung fernerer bekanntschaft einen erleidlichen (*ziemlichen, anständigen*) ehrenbecher bescheid thut. WEISE *erzn.* 18; mein (*des kranken*) zustand war ziemlich erleidlich. *Felsenb.* 1, 233; nach einem erleidlichen winter. 1, 591; so habt die gnade mir zu versprechen, dasz ihr den übelthäter nicht am leben strafen, sondern ihn nach eurem gefallen nur in solchen erleidlichen stand setzen wollet, euch und keinem andern redlichen manne mehr zu schaden. 2, 287; weil sie mir manchen verdrusz vertreiben, eben darum sind sie mir erleidlich. J. E. SCHLEGEL 2, 343; unter erleidlichen bedingungen. FICHTES *reden an die d. nation* 263. *das ahd.* leidlîh *exsecrabilis, detestabilis ist ganz ein anderes wort und hat* ei, *nicht* î, GRAFFS *bemerkung* 2, 173 *ist darum untreffend.*

erleidlich darm heb [illegible] 825.

ERLEIERN, *fidibus lucrum facere,* erleiren STIELER 1141:

wie unser groszer Bav noch seine saite stimmt
und mit geschickter hand die mahlzeit sich erleiert.
RABENER 2, 87.

dein holz also [illegible] in wazze. [illegible] Megenb. 315, 10.

ERLEITERN, kala ascan [illegible]re. LS. 1, 380

ERLEINEN, *adniti, anlehnen;* erleint *adnixus.* MAALER 111ᶜ.

ERLEN, *alneus, s.* erlin: erlenes holz; die erlene, orlene hexe. Zingerles sagen 337–338.

blühn schon einmal diese früchte,
ach so ist es warlich aus,
und des alters schaugerichte
sind ein erlner blumenstrausz. GÜNTHER 923.

ERLENBACH, *m. rivus alnis consitus, vgl.* erlebach:

an diesem hain, vom erlenbach durchtanzt,
ein gärtchen nur vor einer kleinen hütte,
mit schlanken pappeln malerisch umpflanzt,
ist alles was ich vom geschick erbitte. MATTHISSON 13;

wie schön der mond die wellen
des erlenbachs besäumt,
der hier durch binsenstellen,
dort unter blumen schäumt. 126.

ortsname, z. b. Obererlenbach, Niedererlenbach *in der Wetterau.*

ERLENBAUM, *m. alnus.* FRISCH 1, 225ᵃ. nebis [illegible] Bauer Ansburg 8, 6.

ERLENBLATT, *n. folium alneum:*

froh und bange
lausch ich lange
auf der amsel abendlied,
wie, umhüllt von erlenblättern
nachtigallen ziehend schmettern
und der kibitz lockt im ried. SALIS 61.

hier scherzten wir in allem wetter,
oft eh der tag die wolken brach,
und rauschten dann die erlenblätter,
so ahmten unsre küsse nach. Günther 189;

ERLENBOGE, *m. arcus alneus, i. e. inutilis, qui facile rumpitur.* STIELER 387. das holz ist aber luck u. die äste gar mürb, dannenher im sprichwort erwachsen: rot haar und erlenbogen, thate gut man sol dich loben. Bock kräuterb. 860.

ERLENBUSCH, *m. virgultum alneum, alnetum:* Schmidt von W. 150. 205. Corrodi doctor 298.

in eines erlenbusches nacht. GÖKINGK 1, 75.

ERLENFINK, *m. fringilla spinus, zeisig.*

ERLENFLIESZ, n. Schmidt von W. 85.

ERLENGANG, *m. ambulacrum inter alnos:* in euren schönen erlengängen. Günther 308;

und noch glänzet das laub des gebogenen erlenganges.
VOSS Luise 2, 218;

die umschlingende flut scheidet vom weltgeräusch!
darum lockte mich stets deiner gestade ruh
und die dämmrung, o insel,
deines duftenden erlengangs. MATTHISSON 114.

ERLENGEBÜSCH, *n. alnetum.* aber sie schwieg, da im erlengebüsch die nachtigall anfieng. Voss 2, 101.

ERLENHÄHNCHEN, *n. chrysomela alni.*

ERLENHAUPT, *m. eigenname,* Erlenheubt. *weisth.* 1, 790.

ERLENHOLZ, *n. ellerholz.* STIELER 387.

ERLENHÜPFER, *m. curculio alni.*

ERLENKÖNIG, *siehe* erlkönig, *m.* GÖTHE 1, 183.

ERLENLAUB, n. grün erlenlaub auf geschwulst geleget, zertheilet sie. Bock s. 861.

ERLENPFAL, m. sonst pfleget man die grosze fundament auf erlenpfal zu setzen, die bleiben ewig in der erden unversehrt und werden solche pfal zu steinen. Bock kräuterb. 861. vgl. ellernholz.

ERLENREIHE, *f. ordo alnorum:*

entlegnes thal von fichtenhöhn begrenzt,
mit erlenreihn umhegte flache matten! SALIS 146.

ERLENRINDE, *f. cortex alneus:* die schuster nemen erlenrinden u. alt eisen, lassen sie beide etliche tag miteinander in wasser beitzen, das gibt ein schwarze farb als dinten. Bock kräuterb. 861.

als mir ihr auge nicht mehr schien,
wollt ich in die gehölze fliehn,
wollt ich wild wie der eisbär sein.
da sollten gras und erlenrinde
für immer meine nahrung sein.
KRETSCHMANN *im gött. musenalm.* 1773 *s.* 8.

ERLENSAUGER, *m. chermes alni.*

ERLENSCHATTE, *m. umbra alnorum:*

ich lag auf grünen matten
an klarer quellen rand.
mir kühlten erlenschatten
der wangen heiszen brand. KOSEGARTEN *poesieen* 2, 43;

auf den grünen matten
längs dem wiesenbach,
wo im erlenschatten
ich süszträumend lag. *s.* 278.

ERLENSCHWAMM, *m. agaricus alni.*

ERLENSPANNER, *m. phalaena alni.*

ERLENSTRAUCH, *m. frutex alneus:*

hell in bläulicher glut flammte des erlenstrauchs
zartgekräuseltes laub. VOSS;

nur der emmerling zirpt oben im erlenstrauch. SALIS 56;

ein bär sasz einst an einem erlenstrauch
und leckte sich an seiner tatze. GLEIM *der kater und die katze.*

ERLENSTECKE, m.
rotes haar u. erlenstecken
wachsen auf keinem guten flecken. sprichw.

ERLENSTEG, m. s. erlesteg.

ERLENWEIHER, *m. stagnum alnis septum:*

wo am trüben erlenweiher
dürres rohr im winde tönt. MATTHISSON 179.

ERLENZÄPFLEIN, n. doch so fallen gedachter erlen zäpflein nicht ab wie an den buchen, sondern werden ganz hart u. gedrungen. Bock kräuterb. 860.

ERLERNBAR, *quod addisci potest.*

ERLERNBARKEIT, *f.*

ERLERNEN, 1) *addiscere:* wol und eigentlich lernen, *perdiscere,* in eim fürgang erlernen, *attingere in transitu.* MAALER 114ᵇ; selber ersehen und erlehrnen. *publicationspatent zur Frankf. reformation von* 1578; erlern mit allem fleisz deinen nehesten. *Sir.* 9, 21; da berief Herodes die weisen heimlich und erlernet mit allem fleisz von inen, wenn der stern erschienen were? *Matth.* 2, 7; ich wil aber gar kürzlich zu euch komen und erlernen, nicht die wort der aufgeblasenen, sondern die kraft. 1 *Cor.* 4, 19; ich erlernte mir den rechten schnitt. unw. doct. 405;

ein jüngling, den des wissens heiszer durst
nach Sais in Ägypten trieb, der priester
geheime weisheit zu erlernen. SCHILLER 70ᵇ.

2) sich erlernen, *sich erkunden, raths erholen:* item wisen wir vor recht, hetten sie ein urteil, inne des (in das?) sie sich nicht verstunden, das (des?) soln sie sich erlernen an den lantscheffen zu Richenbach. *weisth.* 3, 402. da er neue gassen und iren haus nit erlernet hat. Bocc. 1, 118.

ERLERNENSWERTH: was zur classischen erziehung lehrens und erlernenswerth sein möchte. WOLFS *mus. der alterth. w.* 1, 80.

ERLESCHEN, *s.* erlöschen.

ERLESEN, *legere, eligere, seligere, mhd.* erlësen.

1) körner, kräuter, flocken *auslesen, rein lesen:*

welche sei so rein, als hettens taubn erlesen.
REBHUNS *Susanna* (1536) *s.* 47;

so kan ein grosze gemein nicht durchaus rein sein, als hetten sie die tauben erlesen. MATHESIUS 1562, 309ᵇ; mit demselben mammelt und mummelt er alle seine kirchenlösuns (*kyrieeleisons*) und erkernet, ertreschet und erlas es so eigentlich, das nicht ein einigs körnlin umbsonst auf die erd ful. *Garg.* 162ᵇ; die ursach des fleiszigen erlesens allerhand Romgras und sanct Peterskräuter. *bienenk.* 2^{a}; kinder, welche sich sorgfältig und emsig beschäftigten die flocken der baumwolle auseinander zu zupfen und die samenkörner, splitter von den schalen der nüsse nebst andern unreinigkeiten wegzunehmen. sie nennen es erlesen. GÖTHE 23, 52; es wird die erlesene oder gereinigte baumwolle auf die karden, welche in Deutschland krämpel heiszen, gleich ausgetheilt, gekardet. *ebenda. vgl.* auslesen, belesen.

Kraut erlesen, belesen. Gotthelf erz. 1,138.

2) leute, männer, haufen: zuerst kamen herzog Reichart von Nordmandi mit dreiszigtausent wolgerüster mannen, darnach der graf Gui von Burgundien, der bracht ein erlesnen haufen. *Aimon* b 5^{a};

über die wogen zu gehn, von erlesenem volke begleitet.
Il. 3, 47;

sie haben sechzig fähnlein schon beisammen
erlesnes volk. SCHILLER 359^{a};

und wärs zu denken, dasz parteienhasz
den einzelnen bestäche, können vierzig
erlesne männer sich in einem spruche
der leidenschaft vereinigen? 412^{b};

Da ein erlesnes weib in meinen armen liegt.
Gellert 1, 190.

die zu einem fest erlesenen (*eingeladenen*). KLINGER 3, 251; damit sie aus ihnen einen gemahl erlese. 10, 41;

erlesen ist dir ein bräutigam. RÜCKERT 434;

indessen führt ein rascher wind vom lande
die drei erlesnen fort mit günstger hast.
(portava intanto il bel numero eletto
dei tre buon cavalier l'aura seconda). *Ar.* 41, 35.

erlesen, *exquisitus, vgl.* auserlesen.

3) Dorco sagt zu seiner fraw 'o ich wil es noch erleben,
was dir wird dein andrer mann für erlesne stösze geben'.
LOGAU 3, 195, 25;

ob wir Deutschen unsre trachten alle jahr gleich new erlesen,
dennoch ist noch nimmer keine nur éin jahr durch recht gewesen. 3, 253, 203;

ausgeleert des weines gläser,
den der wirt erlas! VOSS 6, 5;

wol denn, wofern mir ein andres verleihn die edlen Achaier,
meinem sinn es erlesend, das mir ein voller ersatz sei.
Il. 1, 136.

4) es ist aber ein eigen erlesen und nicht gottes werk. LUTHER 4, 516^{b};

und was du denn erlesen,
das treibst du, starker held,
und bringst zum stand und wesen,
was deinem rath gefällt. PAUL GERHARD;

darf ich mir noch ein glück zum letzten ziel erlesen,
so stell im scheiden sich bei mir kein schrecken ein.
HAGEDORN 1, 29;

gemeiner tugenden kann nur ein held entrathen,
der glanz von seinem ruhm strahlt aus erhabnen thaten,
aus dem, was andern schwer und unerreichlich fällt.
die niedern müssen sich ein leichtres lob erlesen. 1, 92;

der Houdart, den ich mir zum muster nie erlesen. 1, 104;

sind da beseelte wesen,
so ist ihr wohnplatz nur zu ihrer qual erlesen.
KÄSTNER 1, 72;

ich trink, und trinkend fällt mir bei,
dasz sie, die schöpfung, dreifach sei,
die nach der reih der sichtbarn wesen
der allmacht wink zum sein erlesen. LESSING 1, 68.

5) erlesen, *aus den buchstaben ersehen, lesen im gewöhnlichen sinn:*

mhd. an wëlen buochen hânt si daz erlësen? WALTHER 34, 2;

nhd. ewer schreiben haben wir erlesen. LUTHER 3, 132^{a}; des sinn ich dazemal verfasset und euch zugeschriben hab in hofnung ir wurdind es nach fliszigem hören und erlesen annemen. ZWINGLI 1, 54. *statt dieses* erlesen *braucht die geschäftssprache auch* verlesen.

ERLESTEG, m.
so weist sie hin gen Erlestegen. fastn. 96;
ich Rubengrebel von Erlestegen! 99;
nu wol hin gen Erlestegen! 112;
hor Rubesdlunt von Erlestegen. 157;
den weist gen uns gen Erlenstegen. 718;
als ich nausz kam bei Erlastegn.
H. Sachs 1, 351^{b};
hinaus gen Erlenstegen. 1, 532^{d}.

ERLESUNG, f. der briefs. pol. stock 4. 123.

ERLETZEN, *laedere, verletzen:*

mancher mann, der sonst war werd,
ward erletzet durch dein schwerd. FLEMING 303.

sich ERLETZEN, *se delectare, sich ergetzen, vgl. das einfache* letzen:

wenn Duban ehre geizt, so kann er diesmal sich
bis zur genüge dran erletzen. WIELAND 10, 331.

ERLEUBEN, *s.* erlauben.

ERLEUCHTEN, *illustrare, illuminare, ahd.* arliuhtan, *mhd.* erliuhten, *goth. aber* inliuhtjan, *das gleich den lat. wörtern mit* in *gebildet ist.*

1) *im eigentlichen sinn:* es war aber ein finster wolken und erleuchtet die nacht (et erat nubes tenebrosa et illuminans noctem). 2 *Mos.* 14, 20; das unser got unser augen erleuchtet. *Esra* 9, 8; erleuchte meine augen, das ich nicht im tode

entschlafe. *ps.* 13, 4; denn du erleuchtest meine leuchte, der herr mein gott machet meine finsternis liecht. 18, 29; wird dich erleuchten, wie ein heller blitz. *Luc.* 11, 36; und darnach sahe ich einen andern engel nider faren vom himel, der hatte eine grosze macht und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit. *offenb.* 18, 1; die sonne erleuchtet den tag, der mond die nacht; die lampe konnte das zimmer nur spärlich erleuchten; die ganze stadt war abends erleuchtet.

2) *figürlich,* und erleucht in mit dem liecht der lebendigen. *Hiob* 33, 30; da ward mein seel erleuchtet durch die weisheit. *Sir.* 51, 27; ein liecht zu erleuchten die heiden (*goth.* liuhaþ du andhuleinai þiudôm). *Luc.* 2, 32; das war des warhaftige liecht, welchs alle menschen erleuchtet. *Joh.* 1, 9; gebe euch erleuchtete augen ewers verstentnis (*goth.* inliuhtida augôna hairtins izvaris). *Eph.* 1, 18; und zu erleuchten jederman (*goth.* jah inliuhtjan allans). 3, 9; wache auf der du schlefest und stehe auf von den todten, so wird dich Christus erleuchten. 5, 14; das wort des herrn ist glaslauter und erleuchtet und sterket die augen. MATHESIUS 1562, 282^{b}; so wolle er mir mein herz erleuchten. SCHWEINICHEN 2, 76; fur einen erleuchten mann gehalten. KIRCHHOF *wendunm.* 365^{b}; mit ganz treflichen und erleuchten worten. 419^{a};

dein wort, herr, scheint so klar als wol kein mittagslicht,
hilf, dasz es mich erleucht und alle blindheit bricht.
LOGAU 2, 173, 78;

sie müssen einen jeden reizen seine provinz zu erleuchten, um sie dem groszen geschichtschreiber in dem wahren lichte zu zeigen. MÖSER 1, *vorr.;* der adel war noch erleuchtet. 1, 193; ein philosoph von erleuchteteren einsichten. KANT 8, 258;

herr, mein gott, wie soll es werden?
herr, mein gott, erleuchte mich!
ist wol irgendwo auf erden
rettung noch und heil für mich? BÜRGER 44^{a};

erleuchtet mädchen, das der geist beseelt! SCHILLER 469^{b};

o dürft ich dich erleuchten! dürft ich dir
verborgne winkel öfnen, wo die schar
verschworener verfolger tückisch lauscht. GÖTHE 9, 289;

ich musz es anders übersetzen,
wenn ich vom geiste recht erleuchtet bin. 12, 66;

das ist eine erfindung oder vielmehr eine wiederauffindung, die unsern erleuchteten (*aufgeklärten*) zeiten aufbehalten war. 14, 23; der graf liesz so auszerordentliche kenntnisse sehen, dasz alle in der grözten demuth vor so einem erleuchteten kenner und erlauchten beschützer standen. 18, 239; dasz jeder, indem er den andern zu erleuchten trachtete, bei sich selbst auch heller und klarer zu werden bestrebt sein muste. 31, 200; dasz wir in erleuchteten zeiten leben, das ärgert ihn nun und deswegen beweist er, dasz die philosophen nicht erleuchtet sind. 33, 116; mit einer von träumen erleuchteten brust. J. P. *Hesp.* 1, 153; sie durch die tiefen, kalten höllenflüsse des lebens mächtig zu tragen, das hätte sein leben erleuchtet. *Tit.* 2, 67.

3) *intr.* erleuchten, *illucescere, apparere,*

mhd. ûz den soumschrînen manic edel stein
erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
Nib. 749, 3;

nhd. der sal erleuchtet von hundert kerzen; es erleuchtet, *leuchtet ein;* die wahrheit seiner behauptung erleuchtete daraus.

ERLEUCHTIGEN, *was* erleuchten.

ERLEUCHTIGUNG, *f. erleuchtung, belehrung.* KEISERSBERG *post.* 4, 34.

ERLEUCHTNIS, *n.* der ewige gott geb mir und dir ein war erleuchtnus in Christo Jesu. *ein schöner dialogus von Martino Luther und der geschickten botschaft aus der helle.* 1523. 4. A 2.

ERLEUCHTUNG, *f.* 1) erleuchtung der halben kugel; erleuchtung der stadt.

2) erleuchtung des verstandes. GELLERT 7, 5; denn zu deines vaters zeit ward bei im erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit. *Dan.* 5, 11; der hat einen hellen schein in unser herzen gegeben, das durch uns entstunde die erleuchtung von der erkenntnis der klarheit gottes (*goth.* saei jah liuhtida in hairtam unsaraim du liuhadein vulþaus guþs). 2 *Cor.* 4, 6.

ERLEUCHTUNGSGRENZE, *f.* diejenigen gegenden auf dem monde, die der erleuchtungsgrenze nahe liegen. BRANDES *astronomie* 1827. 2, 23.

sich ERLIEBEN, *se delectare, sich erlustigen, erfreuen, ein seltnes, hübsches wort, zu welchem auch noch kein ahd.* irliopôn, *mhd.* erlieben *gefunden ist:* das sie sich einmal mit ehren, wie die magd an dem tanze, erlieben, ermüeten. *krigsb. des* dasz man in ehren und freundschaft oft zusammen kompt, sich bespracht, erliebt und ergetzt. Petr. 16^{b}; wie vil were besser, das sich das gemüt mit dem schönen schein und himlischen glanzen ergetzet, erlustiget und erliebt. 37^{b};

ein junger mägdlein mit inbrunst
dir angenemmer wer, glaub ich,
bei ihme zu erlieben dich. Spreng Il. 27^{b};

frides 199; dasz er sich uber diese newe erfindung bei sich selbst so hoch erliebt und erlustiget. FRONSP. 2, 102^{a}.

RLIEBLEN. weidw. 1, 14^{a}.

ERLIEGEN, *s.* erlügen.

ERLIEGEN, *fatiscere, deficere, succumbere, niederliegen, unterliegen, liegen bleiben, ahd.* arligan, irligan, *mhd.* erligen; *part. praet. ahd.* arlëgan, *mhd.* erlëgen, *für dessen adjectivische verwendung oben sp.* 897 *schon belege angeführt sind.*

1) mir erliegt, *stockt, geht aus, vergeht, schwindet:* er het ein laute, starke stimm, die im nit erlag; mir ist die pfeif erlegen (*der athem ist ihr ausgegangen, ich kann nicht mehr blasen*). *Plautus Menechm.* 1550 s. 101^{b}; mir wird erligen der gesang als der nachtigallen (*ich werde nicht mehr singen können*). 116^{a}; mir erliegen (*vergehen*) die gedanken;

im kampf mit diesem paradoxenheer
erlieget ihm die kraft der überlegung. GOTTER 1, 381.

ergm. die ruben erliegen, unnen zum rliegen.

2) damit nicht etwan der subtilste theil verschwinden, der grob und dicke aber erligen und sitzen bleibe. UFFENBACH 2, 121; kurz darvon zu reden, backen, brauwen, kochen, waschen und viel anders unzehlichs mehr erligt (*geht nicht von statten*), wo kein wasser, oder das unnütz und stinkend ist. KIRCHHOF *mil. disc.* 166; ich kann dieses nicht auf mir erliegen (*sitzen*) lassen. RÄDLEIN 252^{b}; erligen und stärben. MAALER 114^{c}; gar erligen; ungerochen bleiben und erligen, *jacere inultum. ebenda;* er ist der krankheit erlegen;

daran der lanzknecht vil erligen. H. SACHS II. 4, 58^{b};

wer will heute nicht erliegen,
wer wird heute nicht ein thor? GOTTER 1, 295;

die für gott und gesetz, für eltern, weiber und kinder
stritten und gegen den feind zusammenstehend erlagen.
GÖTHE 40, 337.

3) das pferd erlag seiner last; das heer erlag dem feinde;

er hat der feinde mehr, und oft
erliegt der stärkste gleich dem schwächsten. LESSING 2, 306;

er wird der macht der verführung erliegen; dem schmerz erliegen. GOTTER 1, 102. 283;

er erlag der entzückung. *Messias* 13, 116;

und ich wär dieser wonne nicht erlegen? 14, 318.

4) *tr.* erliegen, *cubando necare, mhd.* ob ëz (*das kind*) diu muoter die wîle iht erdrücke oder erlige, sô si ëz söugen wil über naht. BERTHOLD 212.

5) sich erliegen = erliegen: der schlamm, den man aus den teichen und gruben haben kan, ist auch sehr gut zum dungen und dem geträide dienlich, doch dasz er im alten monden ausgeworfen und zuvor ein ganzes jahr übereinander sich erlägen und gefaulet habe. HOHBERG 3, 2, 18^{a}. *s.* verliegen.

ERLIEGEN, *n. pernicies, unterliegen:*

so wollst du, bitt ich, stand und namen sagen,
sind bitten im gefecht nicht unerlaubt,
damit ich wiss, im fallen oder siegen,
wer meinen sieg ehrt oder mein erliegen.
GRIES *Tassos befr. Jer.* 12, 60.

ERLIN, *alneus, erlen:* erline pfäl, *pali alnei.* MAALER 114^{c}. STIELER 387; erlin wald, *alnetum;* nimb ein junges eichin laub oder ein erlins. SEUTER 420.

ERLINDEN, *emollire, delinire, mhd.*

sus wolte ër mit den zeichen
erlinden und erweichen
die küneginne spæhe. *tr. kr.* 22460;

nhd. erlinden, *lind und weich machen.* MAALER 114^{c}. auferlinden. STALDER 2, 173.

ERLINDERN, *dasselbe:* hat herr Leonhart ein rede gethan den fürsten zu erlindern, aber kein ansehen gehabt. LUTHER 3, 418^{a}; Alpinus Dietz 24^{a};

das kan nieman als ihr verhindern.
'ein stein wer vil eh zu erlindern'. AYRER 404^{d}.

ERLINDERUNG, *f. emollitio:* und sich von stund an darauf von Wittemberg zu thun an die ende, da er verhoft erlinderung unbeschwert zu erwarten. LUTHER 1, 113^{a}.

ERLING, *m. einer der zahllosen namen des cyprinus phoxinus,* erlitz, elritz, *die flüssigen laute wie in* erle *und* eller *wechselnd.*

ERLISTEN, 1) *decipere, fallere, berücken, überlisten:* finden, dasz in der speisekammer unter den speckseiten besser leben ist und des nachts zu ruhen, als auf dem fruchtboden einzelne mäuschen zu erlisten. GÖTHE 8, 243.

2) *callide, fraudulenter parare, acquirere.* STIELER 1169:

der mann musz hinaus
ins feindliche leben,
musz wirken und streben
und pflanzen und schaffen,
erlisten, erraffen. SCHILLER 78^{a}.

ERLITTENLICH, *patienter:* erlegenlich oder erlittenlich, *perpesse. voc. theut.* 1482 g 8^{b}.

ERLITZ, *m. oder* erlitze *f., was* erling:

fach hasel, erlitz und die kressen,
rotaugen, weiszfisch und die pressen (brassen, brachsen).
H. SACHS I, 424^{a}.

erlitz, grundel u. eschen. Weim. jb. 4, 451.

ERLKÖNIG, *m. s.* erlenkönig. *in* HERDERS *stimmen der völker* (1778) *wurde das dän.* ellerkonge, ellekonge, *d. i.* elverkonge, elvekonge, *also* elbkönig, elbenkönig, *beherscher der elbe* (*sp.* 400) *falsch übersetzt, was hernach auch* GÖTHEN *verführte. einen* erlkönig *gibt es in keiner sage.* auch in Musäus Libussa (1782) ein erlenkönig (gleich eingangs)

ERLOBEN, *laudando obtinere:* STIELER 1172: möchtet ihr euch nie etwas anderes als gift erloben, verdammte schmeichler. LESSING 1, 148; dieses und unzählicher ähnlicher frevel ungeachtet ... gelang es hrn. Klotzen, sich einen anhang zu erschimpfen und einen noch gröszern sich zu erloben. 8, 203.

ERLOCKEN, *allicere, illicere, inducere, producere, verlocken:* erweichen, erlocken und bezaubern, das sie gegeneinander holdseliger sich ergeben. FISCHART *ehz.* 2.

ERLÖFFELN: er bewies gegen mir eine hunds-Demut, bis er mich erlöffelt. Simpl. Courage c. 7.

ERLOGEN, *s.* erlügen.

ERLÖS, *m. pecunia parta:* der erlös war gering, reichlich.

ERLÖSCHEN, *exstingui, ahd.* arlëscan, arlasc, arloscan, *mhd.* erlëschen, erlasch, erloschen, *nhd. früher noch* erleschen, erlasch, erloschen, *heute schlechter* erlöschen, erlosch, erloschen: das liecht ist erloschen. 4 *Esr.* 16, 22; das ir der nachthunger ganz müst erleschen. fastn. 732, 26; kurzweil thet in erleschen. Uhland 657;

dem tod het er sich gar ergeben,
indem ihm auch das liecht erlasch,
grosz angst und furcht sein herz durchdrasch.
H. SACHS I, 177^{c};

also in des ritters herz die unmäszige liebe sich endet und erlosche. *Bocc.* 2, 186^{a} (*in älteren ausg.* sich endet und erlasch); damit die rechte und erloschen warheit wider an den tag und zu liecht keme. Steinhövel des. s. 151. 153 (nicht im orig.)

erloschen was ir trutzigkeit. SOLTAU 374;

wenn ich seh das gericht in des sohns erloschnen (*so*) geberde.
Messias 5, 736;

ich sahe die krone
um sein haupt, und sah wie in dämmrung erlöschen der engel
antlitz. 15, 1281;

indes war des führers
glanz in dämmrung erloschen. 16, 508

auch alte halb erloschene augen heiterten sich auf. WIELAND 2, 31; ein in dem körper erloschner grad der kraft. KANT 8, 146; die alten tugenden sind erloschen. 9, 4;

alsbald erlischt der wange roth,
des blauen auges schimmer. GOTTER 1, 94;

selbst natur lockt mich vergebens,
mit der fackel deines lebens,
Lalage, erlosch sie mir. 1, 104;

so glomm er langsam weg, erlosch und merkt es kaum.
1, 406;

ist dein zorn erloschen? 2, 281;

soll, sprach er, soll mein Albion vergehen,
erlöschen meiner helden stamm? SCHILLER 20^{a};

Rückert ges. ged. 2, 448 fehlerhaft erlischen f. erlöschen:
doch wann die sonne erkaltt, erlischen nacht und lampe;
dies augenglas, das trüb und blind, erlischend (: wischend)
an hand der zeit nicht mehr hat langen vollen.
2, 234.

blosz ein paar glühende augenblicke zischen und erlöschen auf dem eisfeld des lebens. J. P. *Hesp.* 2, 22; mit erloschnem grauem blick. *Fibel* 44; dieser erloschene (*abgelebte*) mensch. *Tit.* 2, 98. ein geschlecht, recht, anspruch ist erloschen. *

ERLÖSCHEN, *exstinguere, praes.* erlöschte, *part.* erlöscht, *ahd.* arlescan, arlascta, arlescit, *mhd.* erleschen, erlaschte, erleschet: so brennet es gar lang und erlöschet es kein wind. FRONSP. *kriegsb.* 2, 200^{a}; man erlöschte schnell das ausgebrochne feuer; die kerze erlischt von selbst, ohne dasz sie braucht erlöscht zu werden. bei der nacht, dasz man die liechter erlöschet. Buch d. liebe 290, 4;

ERLÖSCHUNG, *f. exstinctio:* davon nichts anderes denn merklich ergernis des gemeinen volks zu ringerung gottes liebe und furcht, erleschung guter, erbarer christlichen zucht und gewonheit und merklicher ungehorsam entstehen würde. LUTHER 2, 433^{a}.

ERLÖSEN, 1) *liberare, redimere, los, frei machen, goth.* uslausjan, *ahd.* irlôsan, *mhd.* erlœsen, *ein in der bibel oft wiederkehrendes wort z. b.* der engel, der mich erlöset hat von allem ubel, der segne die knaben. 1 *Mos.* 48, 14; denn der herr hat Jacob erlöset und ist in Israel herlich. *Es.* 44, 23; erlöse uns von dem ubel (*goth.* lausei uns af þamma ubilin). *Matth.* 6, 13; er hat gott vertrawet, der erlöse in nu, lüstets in (*goth.* trauaida du guþa, lausjadau nu ina, jabai vili ina). 27, 43; ich elender mensch, wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes? (vainags ik manna, hvas mik lauseiþ us þamma leika dauþaus þis?) *Röm.* 7, 24; welcher uns von solchem tode erlöset hat und noch teglich erlöset (izei us svaleikaim dauþum uns galausida jah galauseiþ). 2 *Cor.* 1, 10.

* weidm. erlöschen von der jagdhunden = schweigen, aufh. zu bellen:
Fröude diu muost erleschen
an einem widerloufen. Hadamar v. L. 117;
der hund kan nimmer mê erlëschen. 118;
ûf einem brande hôrt ich die hunde erlëschen. 130;
man siht bî heizer sunnen sie erlëschen. 169.

in allen diesen stellen setzt der Gothe lausjan, galausjan, *kein* uslausjan, *das er für* ῥύειν, κενοῦν *verwendet, z. b. 2 Thess.* 3, 2, *wo auch* Luther erlösen *hat.* gerichtshändel mit belohnung erlösen. *kammerger. ordn. von* 1521. 25, 1; dasz mir dannoch aus der kanzlei ein antwort werde, damit ich meinen glauben, dasz ichs gesucht habe, erlösen muge. Luthers *br.* 3, 484;

> aller notgefahr erlös Israel! Melissus *ps. K.* 3ᵃ;
> erlös mich für dem hasser. Lobwasser *ps.* 69;

seinen vorigen guten namen widerholen (*recuperare*) und erlösen. Reutter *kriegsordn.* 59; aus allen iren sünden und todesschmerzen erlöset werden. Mathesius 1562, 284ᵃ;

> gedult, der kühne stosz, der dich aus Sodom stöszt,
> hat durch das sterben dich der sterblichkeit erlöst,
> und auf dein abendroth folgt nun ein schöner morgen.
> Günther 564;
> sollt ich mich etwa erlösen vom groszen übel? so dacht er.
> Göthe 40, 44.

aus den belegen erhellt, dasz auszer dem gen. der sache auch die praepositionen von, aus *und* für *eintreten.*

2) *in den märchen steht* erlösen *für* entzaubern: die königstochter ist nun erlöst; die schlange kann durch einen kus erlöst werden; glockenschlag zwölf werden sie alle erlöst.

3) das brot erlösen *bedeutet abbacken:* wenn ein hund in einen backofen sieht, wenn man bäckt, wird das brot erlöset oder abgebacken (*die kruste löst sich von der krume*). *rockenphil.* 1, 32. *hier erscheint ganz die sinnliche wortbedeutung. aus* erlösung 1 *ist zu folgern, dasz man auch sagte* die früchte erlösen, *vom baume abnehmen.*

ERLÖSER, *liberator, redemtor, heiland:* ich weisz das mein erlöser lebet und er wird mich hernach aus der erden aufwecken. *Hiob* 19, 25; herr, mein hort und mein erlöser! *ps.* 19, 15;

> gnediger herr und erlöser wiszt,
> dasz mein nam ritter Leudolt ist. Ayrer 341ᵇ;

Eschylus, der erlöser seines Griechenlands. Opitz 1, 204;

> o mein erlöser, hilf mir armen!
> es kann es niemand sonst als du. Drollinger 35.

ERLÖSERIN, *f. redemtrix.*

ERLÖSUNG, *f. liberatio, losmachung.*

1) *ablösung:* weil ihm die unserige mit abhauung der bäume, erlösung der früchte und todschlagung des geflügels seine wohnung ruinierten. *Simpl.* 1, 6, 25 (1685 *und* 1713, 661), *wo aber K.* 983 *nach älteren drucken unverständlich liest* erösung der feuchten. erösung, *verheerung* der früchte *gäbe guten sinn.*

2) *befreiung, redemtio:* gebe sein leben zu einer erlösung für viele. *Matth.* 20, 28; und betrübet nicht den heiligen geist gottes, damit ir versiegelt seid, auf den tag der erlösung (*goth.* gasiglidai in dag uslauseinais). *Eph.* 4, 30; die edel herzogin nidersasz, irem allerliebsten ritter, zu welchem ir heil und erlösung stunde, anfieng ein brief zu schreiben. *Galmy* 281.

ERLÖSUNGSFEIER, *f.* unser nachbar, der beckermeister, weisz noch davon zu singen und zu sagen, wie vor acht jahren eine gewisse alte jungfer ihre hochzeits und erlösungsfeier hielt. je, er wuste nicht, wo er alle bleche dazu (*zu den kuchen*) hernehmen sollte! Kl. Schmidt *kom. dicht.* 469.

ERLÖSUNGSKRAFT, *f.*

> lasz die erlösungskraft
> stets siegreich in mir kämpfen.
> *hannöv. kirchengesangb.* 330 *v.* 9.

ERLÖSUNGSOPFER, *n.*

> o gönn uns einst die süszen stunden,
> da dir der arme fröhlich singt,
> und der bedrängte nun entbunden
> dir sein erlösungsopfer bringt! Drollinger 39.

ERLÖSUNGSSTUNDE, *f.*

> es wird die erlösungsstund
> allen menschenkindern kund.
> Schottelius *lustgarte* 1647 *s.* 99;

gott, tröste du alle betrübten herzen bis zur erlösungsstunde. Fr. Müller 3, 290.

ERLÖSUNGSWERK, *n.* Brockes 3, 664.

ERLOSZEN, λαχεῖν, *sortiri:*

> kam er sogar unversehrt mit erloszetem theile vom siegsraub,
> εἴ περ ἀπήμων ἦλθε λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.
> *Od.* 5, 40.

ERLUCKEN, *languescere, krank und blöd werden.* Maaler 114ᵈ. *vgl.* luck *flaccus,* lucke *languor* 274ᵃ *und unser* locker, *laxus.*

ERLUCKUNG, *f. languor.*

darumb das er (das diaphragma) allezeit in der bewegnis ist zu erlüften das herz. Frisius 1357a

ERLUFTEN, 1) *eventilare, ventilare, wannen.* Maaler 114ᵈ: ist es kalt, sol man die stuben oder kamern wermen. ist es aber heisze zeit, sol mans erlüften, damit der frawen nit zu heisz oder onmechtig werde. Röszlin *hebammenbüchlein bl.* 32.

Braunschweig dir. 67.

ha das erluftet mein herz, das wir Cherusker dies schwören Klopst. Hermanschl. p.m. 196.

2) sich erluften, *sich laben:*

> dann sollte das herz mir
> wol sich erluften des wehs. *Od.* 9, 460,

wo es früher hiesz

> dann sollte mein herz sich
> wieder erlaben des wehs.

ERLÜFTIGEN, *solvere, lüften:* wer dürr rosen zu der nasen habt, daz sterket daz hirn und daz herz und erlüftigt die leblichen gaist (*lebensgeister*). Megenberg 345, 32; die verstopften dinge zu erluftigen und die leber zu sterken. Thurneisser *infl. wirk.* 60.

ERLÜGEN, *effingere, ementiri, ahd.* irliogan, irlouc, irlogan; *mhd.* erliegen, erlouc, erlogen; *ags.* âleogan, âleáh, âlogen; *goth.* usliugan *begegnet nicht. die heutige schreibung sollte sein* liegen *wie* biegen, triegen, *will sich aber von* liegen *für* ligen *jacere unterscheiden, damit sind zwei alte wörter verderbt.*

> *mhd.* ein tiost im stërben niht erlouc. *Parz.* 27, 30,

sol man wiben minne erliegen! Tas. 1, 165a

teuschte ihn nicht über seinen bevorstehenden tod. nhd. alle ire lere ist schedlich und erlogen. *ps.* 36, 4; es kam ein erlogen geschrei aus. 2 *Macc.* 5, 5; dazu sag ich, dasz du solches in deinen rachen erlogen hast. *Galmy* 276;

ich hân durch dich mich dem erlogen der mich mit nôt zuo zim gewan 1, 156b

> falsch zeugnis erlognes munds verjen. Melissus *ps.* L 1ᵃ;

treuherzige schalkheit und erlogene wahrheit. Göthe 19, 177; diese erlogene wahrheit, wodurch ganz allein die illusion erzielt wird. 19, 184; sie erlog alle beispiele, die sie vorbrachte;

> euch angeklagt? das ist, mit seiner gunst,
> erlogen. hört mich Nathan! Lessing 2, 338;

nachdrücklich:

> ist erstunken und erlogen. Soltau 230;

'wenn man flucht, so gehts gut.' das ist erstunken und erlogen. *rockenphil.* 5, 5. *oft bei* Luther *gebraucht.*

ERLUPFEN, *attollere, lüpfen:* bawen und ackerären ist nicht anders dann das erdrich luck machen, erlupfen und beiszen (*macerare,* 1, 1402). Sebiz 23; dasz er den kopf umbwarf, wie ein tauben vor dem schlag und vor freuden gleich erhupfte, erlupfte, erslupfte. *Garg.* 112ᵃ. *

das garn erlupfen. alte weisen 92a; den schweif/schlupf erlupfen. Phil. Jugd. 5,28

> *mhd.* sîn hërze wart erlupfet
> ûf grimmeclîchen ërnest. *tr. kr.* 5040,

wo aber die neue ausgabe 5044 gelüpfet.

ein groszes isen erlupfen Nicl. v. Wyle 69,20.

ERLUSTEN, ERLÜSTEN, *delectare,*

1) *tr.* dasz den inneren menschen dhein gsatz noch wort also erlustet als das wort gottes. Zwingli 1, 62; gottes wort erfrewet alle engel und erlüstet alle creaturen. Luther 3, 379ᵃ; ha, das erlustet mein herz, dasz wir Cherusker dies schwören. Klopstock 8, 240; du hast mein herz erlustet. 9, 246.

2) *refl.* lasz dichs nicht verdrieszen, das gott so mit dir feret, lasz dir solchen seinen willen wol gefallen, ja erlüste dich drinnen als in dem allerbesten und göttlichen willen. Luther 1, 529ᵃ. 3, 290ᵃ; indes mustu es gott befehlen, in im dich erlüsten, seinen willen dir gefallen lassen. 3, 290ᵇ; das er kundte sich weiden und erlusten. 8, 256ᵇ;

> wolt mich erlusten in guten schwenken. Ayrer *faszn.* 56ᵇ;
> daran wir uns, hoff ich, ein weil
> erlüsten wölln. Schade *sat. und pasq.* 1, 100;
> in der jugend zum erlusten, in dem alter zum erlaben
> sind die weiber. Logau 3, 232, 76,

um sich *damit zu* erlusten, sich *daran zu* erlaben, *vor dem inf. darf das* sich *fehlen;* als vor jahr und tag viele vornehme polnische herren bei spiel und tanz sich erlusteten, trat ein leichtes wegfertiges weibsbild in den sal. Hebels *werke* 3, 355.

sich **ERLUSTIEREN**, *se delectare, sich erlusten:* im gras sich erlustieren mit lieblichem umfange gesellsch. lieder 132;

> im feld und gärten zu spazieren,
> im grünen sich zu erlustieren. Spangenberg *fangbr.* M 5ᵃ;
> der hirte pflegte wol, was sich hett zugetragen
> mit dem verliebten paar, oft vielen herzusagen,
> die sich ob der geschicht als erlustierten sehr,
> darumb erzählt er auch sie ohne schew itzt her.
> Werders *Ar.* 23, 198;

grobian E 4; Ferber H 3a;

ermahneten mich an so vielerlei vögel, die sich frühlingszeit und im herbst bei uns in der luft erlustieren. *Simpl. K.* 764; je je, dasz ihnen das ding nu sogleich einfällt, da sie sich hier ein biszchen erlustieren wollten. Weisze *kom. op.* 3, 272.

mich zu erlustieren erfrischen Schuppius 938,

als sie sich im schnee erlüstierete. Fleming 280; als sie sich mit angeln erlustierete 630.

dasz sie vor dem zelt im grünen umbgienge sich zu erlustieren bud d. liebe 16,1.

* gestorben war ein wucherer, der war also schwer, das in niemand erlupfen mocht ... vollent ir wellen, sie werden in erlupfen. sch. u. e. 1550, 166 (zu 1555, 233 bewegen, erheben).

ERLUSTIERUNG, *f. delectatio:* die gedanken, so mir bei solcher meiner erlustierung eingefallen. Opitz 1, 125.

ERLUSTIGEN, ERLÜSTIGEN, *delectare, belustigen,*

1) *tr.* die Römer haben theatra gebauwet, darin sie das volk mit unnützer kurzweil erlüstiget. Reiszner *Jer.* 1, 23ᵃ; ermuntert und erlustiget eine liebliche music die geister des gemüthes. *pers. rosenth.* 3, 27; damit ich ihn gleich erlustigen könnte, so bald es ihm nur in den sinn käme. Tieck 9, 274.

…eine augen …lustigen. …u. ermit …83.

2) *reflexiv.* fastn. 1275.

> des sich erlüstigt mein gemüt. Schwarzenberg 150, 2;
> nicht weiter ich dir folgen mag,
> bis ich zuvor ein denzlein gleich (*l.* geig)
> und ich mich erlustig mit euch. Ayrer *fastn.* 101ᵃ;
> ich wil mich über dir allein
> erlustigen und frölich sein,
> wil muthig und vor allen dingen,
> o höchster, deinen namen singen. Opitz *ps. s.* 23;

…ich in gott …getzen und …lustigen. …eisenb. bilg. …72.

wie soll jemand, dessen freund in einem gefängnis sitzet, im garten sich erlustigen können? *pers. baumg.* 1, 15; mit dir (*tod*) erlustige ich mich in meinem garten. Heinr. Müllers *geistl. erquickstunden s.* 15; ihn däuchte, dasz er in einer gesellschaft von nymphen und liebesgöttern auf einer anmuthigen ebne sich erlustige. Wieland 1, 302; wenn wir andern erdensöhne uns auf gewöhnlichern steckenpferden erlustigen. 9, 243; willst du dich nach gethaner arbeit erholen und erlustigen. Klopstock 12, 146; erlustigt sich der kaiser in gärten und kiosken, so darf niemand in stiefeln auf die teppiche treten worauf der hof sich befindet. Göthe 6, 197; nachmittags wollen wir uns recht erlustigen. J. P. *Siebenkäs* 3, 101.

ERLUSTIGUNG, *f. oblectatio:* ein anreizung, ein erlustigung oder ein willigmachung. Thurneisser *magn. alch.* 2, 133; sie haben ob der schönen gestalt ein erlüstigung. Reiszner *Jer.* 2, 73ᵃ.

ausführen

ERMACHEN, *labore superare, lucrari.* Stieler 1199. ich kanns nicht ermachen, *meine kraft oder zeit reicht nicht aus. vgl.* entmachen. ich denk das Dorle ist stark genug und kann [

…llein erma… …. Kölner …1855 …338.

ERMÄCHTIGEN, 1) *copiam alicui facere:* ich habe ihn ermächtigt meine schulden einzufordern; sie ermächtigte ihn einen boten abzusenden.

2) sich ermächtigen *was* sich bemächtigen, *occupare, capere:*

> und ich hörte viel und oft
> erzählen von dem groszen inselvolk. . . .,
> und dasz sie schon die grosze stadt Paris
> inn hätten, und des reiches sich ermächtigt. Schiller 458ᵇ;
> und wenn die andern glücklich sich des thors
> ermächtiget, so wird ein horn geblasen. 531ᵃ.

ERMÄCHTIGUNG, *f. potestas, vollmacht:* er ist ohne alle ermächtigung.

…lte weisen. 97a; un…heit, den …rechten …atzen er…gert si. …iller 82b. …otthelf …3, 254.

ERMAGERN, *emacescere, abmagern:* aber sein angesicht war als gar verbleicht und ermagert, das es mänigklichen erbarmet. *Aimon* z 4ᵇ; solche ermagerte spitzmeus werden durch solch strupisch sägspänenessen mit der weil dahin gebracht, das sie dem Pitagora zu leid auch dem leben nicht verschonen. *Garg.* 45ᵇ; darumb wenn es seiner ersten nahrung beraubt wird, so ermagert es mit der zeit und verliert die saft und kraft. Sebiz 21; der von hunger und übeler wartung sehr ermagert war. *gespenst* 226. in schnürleibern ermagern.]

ERMÄGERN, *macerare, ad maciem reducere:* ein feiszten leib ermegeren. Maaler 115ᵃ.

ERMAHLEN, *pictura quaestum facere:* er hat haus und garten ermahlet. Stieler 1222.

ERMAHNEN, *incitare, hortari, admonere, ahd.* irmanên, *mhd.* ermanen, *ags.* âmanian.

1) ermahnen, *gleich dem einfachen* mahnen, *geht sinnlich auf das antreiben, anstacheln der thiere, zumal der pferde, rinder und hunde, sei es mit wort, zuruf oder mit schlag, peitsche, sporn, altn. ist* mana *provocare, lacessere und schw. heiszt es* mana på en häst, *ebenso lat.* hortari equos, canes, admonere equum, *überhaupt* monere verbere, calcaribus, aculeo teloque. *merkwürdig steht auch ahd.* farmanên *contemnere für calcare, conculcare* (Graff 2, 769). *was sich hieraus für die urbedeutung des wortes folgern läszt, wird unter dem einfachen* mahnen *zur sprache kommen. dasz* mahnen *oder* ermahnen *das anspornen der rosse ausdrücken lehren folgende stellen:*

> *mhd.* daȥ sîn (*ros*) mante ër mit den sporn. *Er.* 4774;
> dors wurden aber sêre
> und vaste mit den sporn gemant. 9103;

nhd. als Alart in dort her komen sahe, ermant er sein pferd mit den sporn und traf Dieterichen durch schilt und leib. *Aimon* e 4ᵃ; da die Franzosen, was Fock von Morillon dem

keiser sagt, horten, verzogen sie nit lenger, sondern ermanten ire pferd mit den sporn und ranten auf Reinharts leut strenglich, das sie hinder sich wichen. e 4ᵇ; sie manten ire pferde mit harten spornschlägen. *Pontus* 1512, 101; er ermanet sein pferd mit den sporn. 46 (11). *da nun auch schmerz, reue, gewissen, wenn sie* ermahnen, *einen stachel mit sich führen, ergibt sich der übergang auf die folgende bedeutung leicht.*

2) *erinnern, oft mit gen. der sache, aber auch mit der praep.* an:

> *mhd.* dô wart sîn hërze dës ermant,
> wie ër sîn êre und sîn lant
> hete verlorn und sîn wîp. *Iw.* 3933.

nhd. als nu die ganze gemein des dorfes irer eide also ermanet wurden. *weisth.* 1, 557; also ermanet er uns des schrecklichen zorns. Luther 4, 59; ach edler ritter ich ermahne dich auch des schmerzens, so mein herz umbgab, als ich dich verwundt ob meinem tisch stehen sahe. *Galmy* 284; wer Hans heiszt, der gedenk, das er gotes gnade preise und lob erkenne, dann daran ermanet in sein nam. Ickelsamer D 6;

> darnach sie (*eas*) ihr begird ermant. Ayrer 370ᵈ;

bitte und ermahne also e. liebden dienstlichen fleiszes. Wieland *bei Merk* 2, 93; einen an alte freundschaft, an sein ampt oder pflicht ermanen. Maaler 115ᵃ. *zuweilen mit acc. der person und sache:*

> ein seltzam gschicht fellt mir gleich zu,
> die mich ermant das ringlein dein. Ayrer 207ᵇ,

statt der (*cujus*) *oder* an die.

3) *in der bibel oft* ermahnen, *ermuntern, auffordern, wie* hortari: und ist also verschieden und hat mit seinem tod ein tröstlich exempel hinder sich gelassen, das nicht allein die jugent, sondern iederman zur tugent ermanen sol. 2 *Macc.* 6, 31; indes aber ermaneten in die jünger und sprachen 'rabbi, isz!' *Joh.* 4, 31; und ermanet Philippum, das er auftrete. *apostelg.* 8, 31; ermaneten in, das er sichs nicht liesze verdrieszen zu inen zu komen. 9, 38; ich ermane euch, lieben brüder, das ir ewre leiber begebet zum opfer. *Röm.* 21, 1; das ir euch unternander könnet ermanen. 15, 14; darumb ermane ich euch, das ir die liebe an im beweiset. 2 *Cor.* 2, 8; wir ermanen aber euch als mithelfer, das ir nicht vergeblich die gnade gottes empfahet. 6, 1; wie ich dich ermanet habe, das du zu Epheso bliebest. 1 *Tim.* 1, 3; so ermane ich nu, das man fur allen dingen zuerst thue bitte, gebet, furbit und danksagung für alle menschen. 2, 1. *für dies* ermane *hat* Ulfilas *vor sich* παρακαλῶ *und verdeutscht* bidja. einanderen ermanen und sterken, *cohortari invicem;* einen bi seiner gewiszne ermanen; etwar zů ermanen, *adhortari ad rem aliquam;* vast ermanen, *exhortari.* Maaler 115ᵃ;

> ermanen wir dich noch einmol
> als ein kind billichen sol,
> verzeih uns! Murner *schelmenz.* 105.

4) *unpersönlich,* ermahnt mich = *gemahnt mich, kommt mir vor, videtur mihi:* zů weinnacht begeen sie die kindheit Christi also, sie setzen ein wiegen auf den altar, darein ein geschnitzt kind geleget, dis wiegen die stattkind ein grosze menge, springen und danzen umb das kind in einem ring, darzů die alten zůsehen und mitsingen mit vil seltzame liedlein von dem neuwgebornen kindlein, das mich ermanet wie etwan die Corybantes in der höle des bergs Idee bei dem weinenden neuwgebornen kind und gott Jovi. Frank *weltb.* 50ᵇ; deren närrischen hoffart ich lachen musz, wenn sie alle wort einem jedem buchstaben nach aussprechen wollen, welche gezwungene weis mich ermahnet, als wolten sie andere erst recht reden lernen, wie jener alte krebs seinen jungen das gravitätische für sich gehen. *Simpl. teutscher Michel cap.* 7. *s.* 707.

5) ermahnen *für* mahnen = *poscere, exigere, einmahnen, eintreiben:* wie ich aber das geld ermanen sol, dasz weisz ich nicht. er kennet mich nicht, so kenne ich in auch nicht. *Tob.* 5, 2; ich hätte aber bis anhero an dem deputat nichts ermahnen können. Schweinichen 2, 14.

6) sich ermahnen, se recolligere: die frau ermahnet sich und konept wiedermals zu ihr selber. Praetorius weltb. 1, 397.
da da ermahnt er sich. Schertz 224
(? ermannt)

ERMAHNEN, *n. exhortatio:* fleheten uns mit vielem ermanen (*goth.* miþ managai usblôteinai bidjandans uns). 2 *Cor.* 8, 4.

ERMAHNER, *m. hortator, monitor.*

ERMAHNUNG, *f. exhortatio:* wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung und zur ermanung und zur tröstung. 1 *Cor.* 14, 3; er nam die ermanung an (*goth.* bida andnam). 2 *Cor.* 8, 17; man liesz es nicht an ermahnungen fehlen.

sich **ERMAIEN**, *oblectare se tempore maji, sich erlustigen in fröhlicher zeit des frühlings, im wonnemonat, wo maitänze gehalten werden, dann überhaupt sich lustig machen, erfreuen:*

nu bit ich euch, erlaubt mir hie
mit der hausmeid ein frischen reien,
das sich die frau auch mag ermeien. fastn. 87, 21;
schlag auf, pauker, ein frischen reien,
lasz sich die weiber ein weil ermeien! 539, 31;
her platzmeister, gebt mir ein reien,
so wil ich mich mit meim puln ermeien. fastn. 716, 12;
die frauen und meit begern eins reien,
das sie sich mit euch solt ermeien. fastn. 818, 25
in wisen, gerten sich ermeien. 1263;
der kranich fürt den ersten reien,
thet sich mit der wildgans ermeien. H. Sachs 1, 426^{c};

pfeif auf, pauker, mach uns ein reien,
laszt sich die frauen eins ermeien. fastn. 390, 4;

wo anders uns das gütig glück
zusammen hilft und helt uns rück
in solcher lieb uns zu ermeien. IV. 3, 18^{a}.

mhd. solt ich hangen,
dar sô füer daz ouge mîn
ermeien sich dort mit ir liehten ougen klâr. *MS.* 2, 209^{a};
nhd. sichst du nit dort in einem reien
sich schöner weiber neun ermeien? H. Sachs . . .;
kom lasz uns in den rosengarten
und in den rosen uns ermeien. V, 262^{d};
und da man ihnen kurzweil macht
mit tanzen, jubiliern und springen,
mit seitenspil, pfeifen und singen,
in schönen gärten zu ermeien,
ehrlichen spiln und jungfraureien. Ayrer 193^{a};

(*in der kreuzwoche nach ostern*) da isset man eier und was man guts hat im grünen gras auf dem kirchhof und ermaien sich die leut wol. Frank *weltb.* 1567, 133^{b}, *wo aber* 1534, 132^{a} *liest* ermanen sich, *was etwa den sinn gäbe: sprechen sich zu, fordern sich auf. vgl. das einfache* maien *und* maiiren.

ERMAIEN, n. das ermaien in der kreuzwoch. Garg. 52^{a}. = auf Walburgis

ERMAIERN
sich ermaiern in den blumen. H. Sachs III. 2, 182^{a}.

ERMÄKELN, *mercari, erhandeln:* ich wollte viel drum geben, wenn ich mir dabei auch zutrauen gegen die weiber ermäkeln könnte. Göthe 20, 91.

ERMALS, *quondam, was* ehemals, ehmals (*sp.* 46):

ermals erzalst du mancherlei
wort, ebruch, schendlich hurerei.
Schade *sat. und pasq.* 1, 122.

ERMANGELN, *deese, deficere, ahd. mhd. nur das einfache* mangolôn, mangeln, *mit gleicher bedeutung,* ermangeln *erscheint im* 17 *jh.* (Denzler 99^{b}. Stieler 1231) *und wird im* 18 *sehr üblich.*

1) *unpersönlich,* es ermangelt an allem, an geld, an lebensmitteln; es soll an mir nicht ermangeln; er läszt es an nichts ermangeln;

wer zu loben von viel sachen,
da wil lob sich schwerer machen
als bei dem, wo nichts sich weiset,
das man füglich rühmt und preiset.
den dort mangelts an den worten,
die man darf zu so viel orten,
hier ermangelts an den dingen,
dasz man blosz musz worte bringen.
Logau 3, 151, 78.

2) ermangeln, *deesse, abesse, mangeln, fehlen:* und hier fängt die zeit an, wo die fingerzeige der niedergeschriebenen historie freilich ermangeln, aber eine sorgfältig aufbewahrte tradition, die so viel merkmale der wahrheit hat, ist bereit diesen mangel zu ersetzen. Lessing 10, 305; alles ermangelt, nichts ermangelt;

die in ein schlosz gekommen,
wo nichts ermangelt, nichts gefehlt. Göthe 3, 74;

er fühlte im reden erst recht, wie nichts mehr zu seiner zufriedenheit ermangle. Tieck 4, 232; wir entdecken in allem, was die natur um uns wirkt, etwas so fest bestimmtes, das nie ermangelt. Klinger 5, 51. *so auch im particip:* die bisher ermangelte gelegenheit; weil dergleichen ferne grundstuck, wegen groszer untreu der leute und ermangleten nachsehen (*fehlender aufsicht*) selten wol bestellt wird. Hohberg 1, 344^{a}.

3) *mit gen. der sache:* wir ermangeln des brotes, weines, geldes; wenn man den menschen den vorzug der vernunft vor den übrigen thieren nicht absprechen kann, so musz man doch gestehen, dasz sie sich derselben so schlecht bedienen, dasz es beinahe besser für sie wäre, dieses gefährlichen vorzuges gar zu ermangeln. Wieland 7, 142; der gesetzgeber ermangelt dabei aller der vortheile, die ich von der roheit der Romuliden zog. 25, 185; wer gegen alle vernunft, gegen die absichten, gegen den plan seiner familie, zu gunsten seiner leidenschaften, entwürfe schmiedet, verdient die früchte seiner leidenschaft zu entbehren und der achtung seiner familie zu ermangeln. Göthe 21, 91; mitten im regen ermangelten wir sogar des wassers. 30, 80; die englische poesie hat eine gebildete komische sprache, welcher wir Deutschen ganz ermangeln. 46, 214; ein schöner körperbau begünstigte sie, nicht so die gesichtszüge, welche, obgleich güte, verstand, theilnahme deutlich genug ausdrückend, doch einer gewissen regelmäszigkeit und anmuth ermangelten. 48, 100; alles was er schreibt ermangelt der feile;

ermangl ich auch der schlüpfrig glatten kunst,
if for I want that glib and oily art. *Lear* 1, 1.

niemand kann ich glücklich preisen,
der des doppelblicks ermangelt. 5, 164;
so ermangelnd jeder tugend. 5, 222;

4) *mit dat. der person:* die stimme der ganz in sich gedrängten, sich selbst ermangelnden und unaufhaltsam hinabstürzenden creatur. Göthe 16, 122; was ist der mensch, der gepriesene halbgott! ermangeln ihm nicht eben da die kräfte, wo er sie am nöthigsten braucht? 16, 141; aus furcht, hier möchte uns die jugendliche glut ermangeln. 22, 96; bei einem sehr wol besetzten mittagstische liesz man sichs an keinem genusz ermangeln. 26, 20; hiedurch hat dieses blatt eine gewisse anmuth gewonnen, welche gar oft einer ausschlieszlich angewandten technik zu ermangeln pflegt. 44, 169; wozu ihr denn auch wol ernst, mittel und gelegenheit oft ermangeln mögen. 44, 170.

5) nicht ermangeln, *non deesse, non omittere, nicht verfehlen, unterlassen, mit nachfolgendem abhängigen satz:* ich ermangle nicht, dir zu melden; Agathon ermangelte nicht, ihr noch an dem nemlichen tage gelegenheit dazu zu geben. Wieland 1, 313; diese ermangelten nicht, mir bei jedem anlasz beweise ihres bösen willens zu geben. 3, 387; Kerim war in der that von der sultanin erkauft und hatte also nicht ermangelt, ihr alles, was er von Arujas geheimer audienz im kabinet des sultans wuste, unverzüglich zu hinterbringen. 8, 446; dieser umstand ermangelte nicht, das schwache gehirn des armen Pedrillo vollends in verwirrung zu setzen. 11, 161 *und bei diesem schriftsteller noch oft, in unsrer geschäftssprache beliebt.*

ERMÄNGELN, *erschachern.* Tobler 171^{b} *geht auf* mängeln. Stalder 2, 195 *zurück. mehr davon unterm einfachen wort.*

ERMANGLUNG, *f. defectus:* in ermanglung des geldes, deficiente pecunia; in ermangelung anderer novellen. Weise *kl. leute* 350; in ermanglung deiner andern hiesigen freunde; in ermanglung eines bessern.

ERMANGLUNGSWEISE: seine maxime ist nicht ermangelungsweise (*negative*), sondern sogar abbruchsweise (*contrarie*) oder, wie man sich ausdrückt, diametraliter dem gesetze entgegen. Kant 5, 155.

ERMANNEN, *mhd.* ermannen. *wb.* 2, 51^{a}.

1) *intr. ein mann sein, mann werden, animum viri capere, recipere, audere:*

mhd. daz volc von eime scricke
virzagit harte dicke
unde irscamit sich vor leide
unde irmannit andirweide
und strîtit danne baz dan êr.
swenne dër helt wirdit sêr,
sô irmannit ër von den wundin
und gesigit undir stundin. *Athis* C, 137;
Achilles ermannete dô. Herb. 11486;
Zachariâs der gute
ermannete gëgen in vurbaz. *pass. H.* 346, 58;

Bit. 877 *und* 10345 *ist aber zu lesen* ernande *oder* ernante.

nhd. der held als er der spitz empfant
in seiner seiten, da ermant
er wider und braucht sein kreft all. *Teuerdank* 38, 70;
des erschrack ich gar innigklich,
gedacht es wer fraw Abenthewr,
oder ein gespenst ungehewr,
doch ermant ich und redt an sie. H. Sachs I, 329^{d};

als er das wild schwein sahe, ermannet er. *Pontus* 35.

2) *tr.* ermannen, *erigere, firmare, stärken, aufrichten. das von* Graff 2, 753 *aus* N. *ps.* 88, 14 *beigebrachte ahd.* irmannen, *clarificare ist aber versehen und in* irmâren *zu berichtigen, wie sich aus* Hattemer *s.* 318^{a} *ergibt. ebenso wenig begegnet ein mhd. beleg.*

nhd. sein geblüte ermannen. Fleming . . .;
wer ermannte dein herz, den tod des ersten der menschen
und mit ihm alle tode der kinder Adams zu sehen?
Messias 5, 748;
ich kann nicht mehr zur lust mein mattes herz ermannen.
Gotter 3, 339;
diese phantasie
ermannt die seele wiederum. J. G. Jacobi 3, 129;
bis gelinde freude
wiederum den geist ermannt.

3) *tr.* ermannen, *superare, übermannen, wie* erlisten, *überlisten:*

er (*der hund*) kund in (*den hasen*) aber nicht ermannen,
sein bein warn im vor alter gspannen. Waldis 1, 22 *bl.* 19^{a}.

4) *am häufigsten* sich ermannen, *in der bedeutung des intr.* ermannens: aber das volk der man von Israel ermannet sich und rüsteten sich noch weiter zu streiten. *richt.* 20, 22; und als er mit mir redet, ermannet ich mich und sprach, mein herr rede, denn du hast mich gesterkt. *Dan.* 10, 19; aber das volk, so iren gott kennen, werden sich ermannen und ausrichten. 11, 32;

vgl. ermahnen 6.

das pferd holt aus, gab im ein schlag,
das der löw auf dem rücken lag,
und kunde sich lang nicht ermannen,
die weile lief das pferd von dannen. Waldis 1, 32 *bl.* 25^{a};
da warn vil hund, die in anzannten
und sich all uber in ermannten. 3, 89 *bl.* 180^{a};
und sprach, bist toll, das dich ermannst (*wagest*)
ins wasser, wennd nit schwimmen kanst. 4, 54 *bl.* 270^{b};

Harnisch 167. 215.
endlich ermannete ich mich. unw. doct. 363.

als sie (*die seele*) von des todes
schrecken nun ganz sich ermannete. *Messias* 16, 445 (*auch* 13, 943. 14, 1141);

ermanne dich, Eva, den gedanken zu denken, ermanne dich die glückseligkeit des paradieses zu denken. Klopst. 11, 158;

zur tugend der ahnen
ermannt sich der held. Göthe 2, 43;
ermannen sie sich, edler prinz! Schiller 251^{b};
und als sich ihr leben zum letzten ermannt,
da streckte sie nach dem gefäsze die hand. Bürger 35^{b};

…n veisz ich war
heiszt sich er-
…nnen. Lichtenbg
16.

ich sasz im kampfe zwischen ermannen und niedersinken. Fr. Müller 1, 16.

4) *schweiz. bedeutet* ermannen *auch mit dem mann erheiraten.* Rütte 21. Stalder 2, 197. *vgl.* erfreien, erweiben

ERMANNUNG, *f. vigor, audacia:*

doch mächtiger stärkte
gott den weinenden, gab mir ermannung gen himmel zu schauen. *Messias* 11, 1302.

ERMARBEN, *macerari, mürbe werden, ahd.* irmarawên: die gruben (*auf weinbergen*) werden vorher im frühling ausgefaszt, damit der grund durch sonnen und regen fein ermarbe und ablige. Hohberg 1, 359^{b}.

ERMÄREN, *divulgare, ahd.* irmâran (*s.* ermannen 2), *vgl. mhd.* vermæren: ach got, was schönen ritters ist Reinhart, seins gleichen wird niemmer gesehen, gott woll in im kraft und manheit, lob und ere ermeren! *Aimon* b 3^{b}, *erscheinen lassen? besser stellt es sich hernach unter* ermehren, *vermehren. auch in mhd. stellen entspringt zweifel zwischen* vermæren *und* vermêren.

MARTERN
…man sich
…cht) mit ver-
…nen sorgen
…martere.
…athesius
6^{a}; ich glaub
dasz sie etwas
mir ermar-
…n wollten.
…d. l. 188.

ERMÄSTEN, *pinguefacere.* Stieler 1274.

ERMÄSZIGEN, *moderari:* die kosten ermäszigen; die abgaben ermäszigen, *herabsetzen;* die ich mich nicht habe ermäszigen (*enthalten*) können, mit ihrer erlaubnis vorzutragen. Tieck *tischler* 1, 76.

ERMÄSZIGUNG, *f. moderatio:* ermäszigung der baukosten; hauswirthliche ermäszigung.

ERMATTEN, *von dessen ursprung unter* matt *die rede ist.*

1) *intr. languescere, fatigari, ermüden:* sein geist ermattet, *ermüdet;* die ganze thätigkeit in dieser sache ermattete zusehends; denn eben die tägliche erfahrung . . . lehret uns auch, dasz die farben der entfernten dinge immer mehr und mehr ermatten und schwinden. Lessing 8, 27;

verbirgt sich je der gnade sonnenblick,
sogleich ermattet solch ein wiederglanz. Göthe 9, 297;
sein mitgefühl löscht mit den leiden aus,
in wollüsten ermattet seine tugend. Schiller 253^{b};
die ermatteten glieder zu baden
in den erfrischenden strömen der lüfte. 497^{b};
ich ermatte, sprach die schöne,
gib mir deine sichre hand. Herder;
vom schwesterntanz ermattet. Gotter 1, 75;
treu meiner pflicht
ermatt ich nicht,
bis meine blicke dich entdecken. 3, 486;
zu ermatten, darum jag ich,
bin ich müd, so hab ich ruhe. Müllners *schuld s.* 43;

die ermattende sonne. J. P. *mumien* 3, 3; mit nie ermattendem eifer forschen.

2) *tr. lassare, fatigare:* die grosze hitze ermattet menschen und thiere;

die feuerschlünde sind verstummt, der lange kampf
hat freund und feind ermattet. Körner.

3) *refl.* sich ermatten: er ermattet sich mit laufen, *ambulando fatigatur.* Stieler 1249.

ERMATTEN, *n. fatigatio:*

so jagen wir ihn ohn ermatten. Schiller 58^{b}.

ERMATTUNG, *f. fatigatio, lassitudo:* die höhere art der weltanschauung bleibt als das erste und ewige im autor und menschen unverrückt, indes alle einzelnen kräfte in den ermattungen des lebens und der zeit wechseln und sinken können. J. P. *aesth.* 1, 79.

ERMAUERN, *exstruere lapidibus, aere:*

feindlich darf keiner dieser furchtbarn mine,
und wär er auch in erz ermauert, nahen. Tieck 1, 218.

…hne Östr. 243. ERMAUSEN, *suffurari. s.* mausen. weim. jb. 2, 119.

ERMEHREN, *augere, vermehren:* kaiser Carle umbgürtet Reinharten das schwert, gab im den ritterlichen streich und sprach 'got wöl dein kraft und macht ermeren!' *Aimon* b 3^{b}; got wöl in im kraft und manheit, lob und ere ermeren! *ebenda;* so wil ich im sein reich mit vierzehn guten schlössern ermeren. m 2^{b}; so wölt er ime sein königreich mit vierzehen guten schlössern ergröszern oder ermeren. m 3^{b}; got der allmechtig wöll ewer ere ermeren. E 2^{b}. *in der Schweiz heiszt heutzutage* ermehra *durch stimmenmehrheit beschlieszen.* Tobler 171^{b}.

ERMEISTERN, *superare, subjicere sibi, bemeistern:* dadurch mögend die flüsse ermeistert und geheilet werden. Würtz 187; die volatilische oder flüchtige metall, die im fewr nicht zu behalten oder zu ermeistern sind. Paracelsus 1, 904^{c}.

ERMEISZELN, *exsculpere, caelare, ausmeiszeln, vgl. goth.* usmaitan.

ERMEL, *m. manica* = ärmel 1, 557. *ahd. scheinen beide formen* armil *und* armilo *gültig, mhd. nur starkes* ermel, *pl.* ermel *und nicht* ermeln *vorzukommen, nhd. aber findet sich* ermeln *noch hin und wieder:* Thomas Münzer sagt seinen bawren zu, sie würden die büchsenklöszer (*kanonenkugeln*) von feinden in ire ermeln one schaden empfangen. Alberus *wider die verfluchte lere der Carlstader* O 2^{b}; es arbeitet zwar alles gern an ihnen (*den faulen mägden*), nur was zum hemdermeln heraushänget (*d. i. die hand*), das will nicht an die arbeit. *unterricht an hausmägde s.* 55. *man sagt* enge *oder* weite, kurze *oder* lange ermel, gestickte, gefütterte, aufgeschnittene, gebundene ermel, *vgl.* pelzermel, sammtermel; ir geleiten eben wie der in plowen ermlen. Schade *sat. u. pasq.* 3, 105; rock mit langen ermlen bis auf die finger. Maaler 115^{a}; ich werde mit dir nicht lange (umstände) ermel machen. Weise sittenl. 120; ei was wollen wir viel lange ermel machen ?? freim. redner 880;

zupfte geheim Luisen, die neben ihr sasz,
an dem ermel. Luise 1, 16

ermel entzwei geschnitten. Garg. 117^{a};
die ermel seind im zu kurz. 73^{b};

auf den ermel einladen (nachträglich);
da ergart er paid ermel vol,
das sie gleich detten ragen. meistergesänge f. 23 n° 231;
mit zurückgeschlagenen ermeln. Trimberg 198.

da sitzt das abenteur mit weiten ermeln da,
der könig Hasenfusz. Göthe 7, 42.

es heiszt, eine predigt aus dem ermel schütteln, *sie aus dem stegreif, ohne vorbereitung halten:* der prior sprach 'das volk lauft mit groszer viel (*menge*) zu und ich hab kein predicanten'. 'laszt euch das nit bekümmern, ich bin ein landsprediger, ich kan ein predig aus eim ermel schütteln'. *sch. und ernst* 1555 *cap.* 321 = 1550, 390; seine predigt war nicht aus dem ermel geschüttelt, *war wol überdacht.*

das laszt sich nit also aus dem ermel schütten. Helvicus 1, 164;

gott treugt niemand und wirt nit betrogen, der alles siehet und weisz, laszt im nit auf den ermel mahlen. Frank *sprichw.* 2, 54^{a}; habe oft meine halben ermel links an. *rockenphil.* 3, 53; einen beim ermel fassen, *ergreifen;* ja ich dürfte mich eher bereden, als meinen ermel ausreiszen lassen, mit einem soldatenromain heraus zu rutschen (*würde leicht mit einer soldatengeschichte hervorrücken*). *Felsenburg* 1 *vorr.;* hundert thaler fallen einem nicht gleich aus dem ermel. *Schlampampe leben s.* 51; gebot ihr die ermel nicht sechsmal zu binden. *pol. stockf.* 81. da weisz ich keinen ermel anzusetzen; keine maue

bei dem ermel nehmen. unw. doct. 343. 344.
sich eine sache wegen keinen ermel ausreiszen lassen. lust. jurist. Bremen 1730 s. 102;
der maus sprang nach, die Markolf aus dem ermel setzt. froschm. H 8^{a};

er soll sich um seine postillenreuterei und um die weiten ermel am pfaffenrock bekümmern. Fetzrab 2, 328.

ERMELBAND, *n. pol. stockf.* 82.

ERMELBINDE, *f. pol. maulaffe* 74.

ERMELBLUME, *f. manulea.* Nemnich.

ERMELDEN, *nuntiare, prodere, vermelden, bemelden:* wie denn das die copei in die lenge ermeldet. Luthers *br.* 4, 577; was aber hier disseit ermelter gebirge zu ligt. Thurneisser *m. alch.* 1, 85; so kam ich aber zu ermeltem Christophen von Gieg. Götz von B. *lebensb.* 76; bei ermelter seiner hohen obrigkeit. Reutter *kriegsordn. vorr.;*

du, Hermes, lieber sohn, zeuch bald mit ihnen fort
ermeltem hirten zu. Weckherlin 722;

ermeldter mein praeceptor aber war dieser instruction unbedürftig, sondern von sich selbsten auf alle büberei geneigt. *Simpl. K.* 629; ermeldte schatzkammer wurde wol vermauert. *Felsenb.* 1, 191; mehrermeldter N. N. *heute nur im kanzleistil, man sagt dafür* erwähnt, gedacht. *nicht zu übersehn das gern nachgesetzte possessivum.*

ermeldte schildwacht. Simpl. K. 201.
ermeldtes tages. Chemnitz III. 1, 38^{b};

ERMELHALS, m. Kronbügel altenb. tracht 40.

ERMELICHT, *manicatus,* unermelicht, *sine manicis.* Stieler 54.

ERMELKEN, *emulgere, ausmelken:* die dienen nicht frei gott, umb gots willen, das sie also lust, lieb und willen zu gott und dem guten haben, sonder inen selbs, das sie ermelken die verheiszen milch. Frank *paradoxa* 116^{a}.

ERMELLOCH, n. Hanne Nüte 156.

ERMELROCK, *m. vestis manicata.* Dasyp. 290^{a}.

ERMELTUCH, n. ein hänfen ermeltuch. ring 34^{b}, 29.

ERMENGEN, *durcharbeiten, erhitzen. in* Jul. Schmidt *pflege Reichenfels* 137 *ohne weiteres verzeichnet. scheint kneten, subigere, s.* durchmengen.

ERMERGELN, *enervare, abmergeln, ausmergeln:*

ein schön und geiles weib
ermärglet bald den geist und leib. Weckherlin 815.

ERMERKEN, *observare, bemerken:* das mögent ir allen tag aus erfarenheit ermerken und abnemen. *Aimon* A 1^{b}; sie ermerkten solches. Kirchhof *wendunm.* 193.

ERMESSEN, *emetiri, ahd.* irmëzzan, *mhd.* ermëzzen, *ags.* âmëtan. *das goth.* usmitan *hat nur den abgezognen sinn von emetiri, conficere viam, conversari.*

1) *sinnlich,* die höhe eines thurms, die tiefe eines brunnens, die weite eines weges ermessen, *ausmessen, durchmessen;* mit *oder* an den fingern ermessen, *abmessen:*

ermel hervorziehen u. sich wischen.^{58} Scheit grob. m 4.;
in die ermel verschlagen. O 4;
die ermel vol spicken. D 1;
jedoch ich komm und komme nicht,
wenn auch der ermel rise. Günther 1106;
einen beim ermel zupfen. Woldemar 1, 62;
blas mir in ermel! Garg. 94^{a};
spiegelt sich im ermel. 128^{b};
glitzende ermel. 47^{a}
schellige ermel. Eulensp. 48;
bis in die pfif usz dem ermel fallt. Brant 67, 11;
die suw wirt im in ermel schrigen. — 75, 43;

da sach ich in zu sand Moritzen
einer die hant gar freuntlich drucken
und darnach in eim ermel jucken. fastn. 549, 18;

aber sie sind krank u. da wette ich zehen gegen nichts, kein mädchen hat sie beim ermel gehalten. Göthe 6. Jahr 81;
dieser rock da ist ewig gut, wenn gottes liebe sonne nicht durch den ärmel scheint. Schiller 210^{b};

endlos liegt die welt vor deinen blicken
und die schiffahrt selbst ermiszt sie kaum. Schiller 101ᵇ;

reiche den puls! lasz mich ermessen,
welch ein übel in dir steckt. Göthe 11, 128;

wie der pflüger die helle mitte des tages an seinem eignen schatten zu ermessen versteht. Arnim *kronenw.* 1, 2; der berg ist gar nicht zu ermessen.

2) *abstract, intelligere, comprehendere, abnehmen, entnehmen, begreifen, überlegen, beurtheilen:*

darumb er still stund in den sachen
ein klein zeit, bis er kundt ermessen,
das Tewrdank des het vergessen. *Teuerd.* 81, 7;

der weisen sprichwort wol ermisz,
unwiderbringlichs oft vergisz. Schwarzenberg 151, 1;

ermisz sölch warheit recht zu hauf. 151, 2;

vor allen dingen nit vergisz,
auf erd der tügend qual ermisz,
dargegen posheit wirt getröst,
der frumm gilt minder dan der pöst. 152, 1;

was groszer freud der ritter von der herzogin trost hett, ich demjenigen zu ermessen gib, so sich in liebe geübt. *Galmy* 38; in was gestalt sich Galmy der ritter an seinem ampt gehalten habe, nit not zu beschreiben ist, dañ ich einem jeden dasselb gib zu ermessen. 160; ist einem herrn vonnöten, dasz er sich selbst, seine macht und vermögen nach allen umbständen fleiszig ermesse. Kirchhof *disc. mil.* 6; den grund einer sache, eine sache gründlich ermessen;

o mein leid ist nicht zu ermessen. Ayrer 29ᵃ;

dein wort und deine weg erwegen und ermessen.
Weckherlin 260;

edelleute welche new, wird die nachzeit erst ermessen.
Logau 2, 128, 43;

einem fürsten ist gut rathen, der der räthe schlusz und rath
für sich selbsten kan ermessen, ob er grund und glauben hat.
2, 226, 95;

es fragt sich, ob das essen besser, ob schlafen besser zu ermessen. 3, 114, 73;

nein, seine liebe zu ermessen
sei ewig meine gröszte pflicht. Gellert 2, 93;

hat dieser schlecker nichts ermessen (*bedacht*)?
Hagedorn 2, 19;

ins zweimal neunte jahr, mit stummer ungeduld
bewahrt auf besserung sie (*die sinngedichte*) mein verschwiegnes pult.
was sie nun besser sind, das läszt sich leicht ermessen:
mein pult bewahrte sie, ich hatte sie vergessen. Lessing 1, 1;

und wer weisz, was er noch erreicht und ermiszt,
denn noch nicht aller tage abend ist. Schiller 324ᵃ;

dasz er sich ermessen (*vermessen*) habe, ihn im schachspiel zu überwinden. Tieck 13, 19. *in diesem sinn auch in* Collins *werken* 2, 68.

ERMESSEN, *n. consilium, sententia:* nach meinem ermessen, *dafürhalten.* meines ermessens. Bünau 1. C3.

ERMESSENHEIT, *f. cognitio accuratissima.* Haltaus 402.

ERMESSUNG, *f. consideratio:* aus weislicher ermessung aller umbstände. Kirchhof *mil. disc.* 150.

ERMESZLICH, *mensurabilis:* sobald ihn die sich selbst überlassene menschliche vernunft zu bearbeiten anfing, zerlegte sie den einzigen unermeszlichen in mehrere ermeszlichere und gab jedem dieser theile ein merkzeichen. Lessing, 10, 310. *vgl.* unermeszlich.

ERMEUCHELN, *ex insidiis occidere, heimlich umbringen.* J. Mosen *Ahasverus* 1838. 87. 104.

ERMIETHEN, erkaufen:
diu reine zunge lât sich niht ermieten. Mt. II, 143ᵇ.

ERMIESEN, *emuscari,* das mies von den böumen seit beren (*wegschaffen*). Maaler 115ᵃ. *s.* ermosen.

vgl. erlindern.

ERMILDERN, *lenire, mitigare:* die juden heten nit so dürstig dörfen handlen wider Christum, wan der schein, der von im usz gangen wär, het sie ermiltert. Keisersb. *schif der pen.* 97ᵇ; es soll mich babsts Pelagii ehrwirdig angesicht nit ermiltern wie Totilam. *Garg.* 221ᵃ;

hofnung erhelt manch traurig herz,
ermiltert inwendigen schmerz. H. Sachs I, 118ᵃ;

zu ermiltern seine wut. Weckherlin 786;

was er in seiner hoheit schlosz gesehen,
dies endlich hab ermildert seine pein,
denn sei ihm gleich ein groszer schimpf geschehen,
so wiss er doch, er trag ihn nicht allein. Gries *Ar.* 28, 43.

ERMILDERUNG, *f. mitigatio:* zu meiner höchsten schmerzen ermilterung. Weckherlin *vorr. zu den geistl. ged.;* ermilderung der zuerkannten strafe.

ERMITTELN, *reperire, ausmitteln, ausfindig machen.*

ERMITTLUNG, *f., entdeckung, ausfindigmachung:* ermittlung der thäter.

gelb und ein teil ermodert gar. H. Sachs 1, 442c;

ERMODERN, *situ corrumpi, vermodern:* es ist manicher mensch der krank- und leibschwacheiten ledig und nicht beladen, aber dannocht so ganz mitenander schwermütig, ermodert, verdorben und stockherzig, das er sich so treg entpfindet, als ob im alle glidr empfaln (*entfallen*) wöllen. Velrs *vergiszmeinnit* n 2ᵇ.

ERMÖGLICHEN, *potestatem facere, möglich, thunlich, leicht machen:* ich will es ihm ermöglichen.

ERMÖGLICHUNG, *f.*

ERMORDEN, *clam occidere, später überhaupt tödten, umbringen, mhd.* ermorden, *neben dem älteren* ermordern (*vgl.* mord *für* morder, *goth.* maurþr, *ags.* morðor):

dër truhsæȥe dër hât in
mortlîche ermordet und erslagen
und hât in diz mos getragen. *Trist.* 237, 3;

sus seiten dise zwêne man
Isôte dër mortræten,
daȥ sis (Brangæne) ermordet hæten. 323, 40;

nhd. då sie aber mitten in die stad kamen, ermordet sie Ismael bei dem brunnen. *Jer.* 41, 7; was gilts, die inseln werden erbeben, wenn du (*Tyrus*) so scheuszlich zefallen wirst und deine verwundeten seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden. *Ez.* 26, 15; das wir nicht alle umbkomen, wie unser brüder in den hölen ermordet sind. 1 *Macc.* 2, 41; sie wollen uns, unser weib und kind ermorden und berauben. 3, 20; und da er befand, das sie in wolten ermordet haben, liesz er sie tödten. 16, 22; klagten im, das Onias unschüldiglich ermordet were. 2 *Macc.* 4, 36; und zoch wider die, so seine brüder ermordet hatten. 12, 6; er liegt auf der heerstrasze ermordet;

die bürger, in der raserei,
bis auf den letzten mann ermorden. Gellert 1, 138;

ihr wiszt wol aber nicht, dasz wenig tage
zuvor in Gath die Christen alle Juden
mit weib und kind ermordet hatten. Lessing 2, 324.

2) *übertragen auf krankheit, fieber:* er verfiel in ein pestilenzialisches fieber, das ihn in wenig tagen ermordete (*wegnahm, umbrachte,* che l'ammazzò). Göthe 35, 296.

3) *bildlich für rauben:* du morder dër rëhten buoȥe, du hâst uns die rëhten buoȥe ermordet, diu dër siben heilikeit einiu ist, der hôhsten, die got hât. die habent uns die pfennigprediger alse gar ermordet, daȥ nu lützel ieman ist, der sünde wolle büeȥen. Berthold 289. 290.

o vater, vater, denkt zurück,
ermordet nicht mein ganzes glück! Bürger 54ᵇ;

die unschuld ermorden. Göking 3, 46; dieser könig hat meine ehre ermordet. Klinger 2, 42; was sollte den mann wol überraschen, der über alles gebietet, der seine genüsse ermordet, weil ihm keiner einige mühe kostet! 6, 49; seine ruhe war schon ermordet. 8, 314; wer gibt ihm die ermordete ehre wieder? J. P. *uns. loge* 2, 48; so lange dieser sinn (*der rechtlichkeit*) in uns nicht zu ermorden ist, werden wir knechtschaft hassen und das vaterland lieben. *friedenspr.* 11.

ERMÖRDEN, *dasselbe, die umlautende, dem ahd.* murdan *und mit ausgestosznem* r *auch dem goth.* maurþrjan, *ags.* myrðran, *ahd.* murdran *entsprechende gestalt, mhd.* ermürden (*wb.* 2, 223ᵃ):

einer schrigt, juchzet, bröllt und blört (*blerrt*),
als ob er ietzend würd ermört. Brant 62, 20;

das im (*dem pilger*) der tüfel disen stab nit neme und verstele, der im on underlosz strick leit, nochspecht (*nachspäht*), nochschlicht, nochgat und uf in war nimpt wie ein morder, das er einen sölchen bilger Christi umbring und tödlichen hermört (*ermorde*) an siner selen. Keisersberg *bilg.* 35ᵃ; uf dasz sie ermördent die selen, die do nit sterben und machten lebendig die selen, so nit leben. Schade *sat. u. pasq.* 3, 18; das haupt Ciceros ward mitsampt andern den ermördten häuptern zu Rom am offen platz auf der schrannen ausgesteckt. Aventin 114. *später unüblich.* Petr. 87ᵇ. Garg. 264ᵃ.

ERMÖRDE
m. occiso
Petr. 21

ERMORDUNG, *f. occisio, im eigentlichen und uneigentlichen sinn:* entdeckung und ermordung und beerbung von Amerika. J. P. *teufelsp.* 2, 245; er hörte, dasz ihr (*Lianens*) bruder sich seit der ermordung ihrer augen der ganzen stadt entzogen (*er hatte ihre erblindung verschuldet*). *Tit.* 2, 44.

ERMORSCHEN, *rumpi, zusammenbrechen, zerfallen:*

ein nacktes angstgerippe hebet
den seufzer und ermorscht. Herder 3, 116.

ERMOSEN, *muscum removere, s.* ermiesen.

ERMÜDEN, *wie* ermatten.

1) *intr. fatigari, mit gen. der sache oder praepositionen:* dîn lîp sol in geistlîcher üebunge dicke ermüeden. Suso *bei*

Wackernagel *lb.* 976, 38; anstatt der pagen, lakeien und stallknecht hatte er böcke und säu, jedes fein ordenlich in seine natürliche liberei gekleidet, welche mir auch oft auf der weid aufgewartet, bis ich ihres dienstes ermüdet, sie von mir gejaget und heim getrieben. *Simpl. K.* 27;

denn, wenn der mächtige des streits ermüdet,
wirft er behend auf den geringen mann,
der arglos ihm gedient, den blutgen mantel
der schuld, und leicht gereinigt steht er da. Schiller 505ᵃ;

hier hält das opferthier ermüdet still. Lessing 2, 284;

ermüdet von des tages langer reise. Göthe 13, 178;

hier ermüden die flügel der kühnsten phantasie. Lichtenberg; das unübersehliche weltmeer ohne ufer, worein der geist, der vergeblich überfliegen will, ermüdet sinkt. J. P. *Tit.* 3, 115. *oft mit folgendem inf.:* ich ermüde es zu wiederholen;

wie kann ich euch zu sehn ermüden? Lessing 2 . . .;

er ermüdet nicht gutes zu thun; der inhalt eines liedes, den grosz und klein nie ermüden anzuhören. Klinger 7, 71; nie ermüden einen lobzupreisen. 8, 4; hier steigen so viele schwierigkeiten auf, dasz ich ermüden würde sie alle herzuzählen. 9, 129.

2) *tr. fatigare:* ich hatte mein pferd zu stark ermüdet und muste einen tag liegen bleiben; das viele reden ermüdete ihn;

ein tausendfacher jubelschall
der bacchen, satyren und faunen
ermüdet nun den wiederhall
und setzet alles in erstaunen. Hagedorn 3, 130;

und wenn euch ros und wein und nymphen einst ermüden.
Gotter 1, 30;

ich will hinaus aus diesen das aug ermüdenden gärten. Klingers *th.* 3, 145.

3) *reflexiv:*

leser, dasz du nicht gedenkst, dasz ich in der reimenschmiede
immer etwa tag für tag, sonst in nichts nicht mich ermüde.
Logau 3, 147, 59;

man ermüdet sich in dem sande.

ERMÜDIGEN, *fatigari:*

matt und beschwerlich,
wandernd ermüdigt,
klimmt er gefährlich,
nimmer befriedigt. Göthe 47, 82.

ERMÜDUNG, *f. defatigatio.*

ERMÜHEN, *fatigare, mhd.* ermüejen, *abmühen:*

hört auf, ihr gar éin sinn, hört auf mit euren tänzen.
ermühet euch nicht gar. die lust könnt ihr ergänzen
auf einen andern tag. Fleming 157.

vgl. die aus Immermann *unter* erleiden *angezogne stelle.*

ERMUNTERN, *excitare, erwecken, erregen, anregen, aufmuntern, ahd.* irmuntran, *mhd.* ermundern:

sô ër die tôten ermundert
unt die übelen gesundert
von den sînen chinden. *anegenge* 7, 53.

nhd. der volle zapf, der noch nicht gar (*aus dem schlaf*) ermuntert war. Wickram *rollw.* 86; *

zu morgens kan mans (*man sie*) nicht ermundern.
H. Sachs I, 509ᵇ;

das kind war schwer zu ermuntern;

wo was vorhin geschehen,
geschehn und doch verziehn, euch nicht ermuntern kann,
so schaut des kaisers haupt und eure leiber an.
Gryphius 1, 31;

die ermunterten blumen eröfnen sich duftend.
Zachariä *poet. schr.* 2, 14;

ermuntert von Auroren
und durch den balsamschlaf gestärkt. Wieland;

darauf ermunterte er mich zur poesie, scherzte aber artig über ein gewisses feuer, was ich mir auch morgen abgewöhne. J. P. *flegelj.* 1, 61 (88). nichts kann mich mehr [rmuntern, denn ich was schweres rstanden habe. burg 1, 25.

2) *reflexiv:*

ermuntert euch, gepriesne saiten,
verdoppelt eure lieblichkeiten,
womit ihr herz und sinne zwingt. Drollinger 80;

es ist ein traum, ermuntre dich! Gellert 1, 96;

sich zu etwas ermuntern, *aufmuntern.*

3) *in folgender stelle scheint es intr. gesetzt, doch folgt hinten* sich: dasz er ermunderte, erschulterte, erschüttelte und wigete wagete sich selber. *Garg.* 112ᵃ.

ERMUNTERER, *m. excitator:*

und du lobtest den fleisz, ein ermunterer, auch wenn der pflanzmann,
ähnlich der arbeitsbien, heitere töne sich sang.
Luise zueign. an herzog von Oldenburg;

auf immer dürfen daher die alten anspruch machen, durch die einfalt und würde und den groszen umfassenden sinn,

* das ist nu der erst teil diser predige. dem es not sei, der ermunder sich. ne dormiant, sed et attentiores fiant. manuale curatorum. 74, 2;

womit sie was wahr und edel und schön ist, ausdrücken, die lehrer und ermunterer jeder nachwelt zu bleiben. Wolf *mus. der alterth. w. s.* 115.

ERMUNTERUNG, *f. excitatio, incitatio:*

und an wessen beifall
liegt mir denn sonst? an Nathans? o an dessen
ermuntrung mehr als beifall kann es mir
noch weniger gebrechen. Lessing 2, 285;

jener sprachs, und sie riefen ihm beifall rings, und ermuntrung
heimzusenden den gast, dieweil er schicklich geredet.
Od. 13, 47.

ERMUNTERUNGSMITTEL, *n.*

ERMUNTERUNGSWEISE, *f.*

ERMÜRBEN, *mollescere, mürbe werden,* ermurwen *immarcescere.* Maaler 115ᵃ:

dasz des menschen herz
erweich, ermürb in frommen schmerz. Stolberg 5, 257.

vgl. ermarben.

ERMÜSZIGEN, *wie* bemüszigen, *adducere, cogere:* so war unser könig ermüszigt ein heer zu senden. Tieck *Cevennen* 1, 122.

ERMUTHEN, *animare, beleben, stärken:*

so schlangs von dir sich fort mit ewgen gluthen
ein deutsches herz von frischem zu ermuthen. Göthe 5, 38;

wie aus dem lebensplunder
erwarbst du diesen zunder,
der funken letzte gluthen
von frischem zu ermuthen? 5, 93;

und dasz die deinen mich für wenig achten,
das hat mich oft geschmerȥt, doch oft ermutet. Platen 100ᵃ;

wo der ermutete
gott sich verblutete. 164ᵃ;

doch so viel athem bleibt dem armen mann,
dasz er zum höchsten, vor der seel entschwinden,
um seiner schuld erlassung bitten kann
und selbst den grafen, der mit thränenfluten
die wange netzt, noch zur geduld ermuten (confortare).
Gries *Ar.* 42, 13.

dasz ihr tod uns lebende ermutet,
dasz sie für unwürdge nicht geblutet,
das beweist deutsches vaterland. Körner 1, 62.

2) *refl.* sich ermuthen: das sie sich einmal mit ehren erlieben, ermüeten. *krigsb. des frides* 199;

an dem schönen und dem guten
werden wir uns frisch ermuthen. Göthe 47, 191;

o weile, weile königin der fraun,
bis sich sein herz, sein löwenherz ermutet. Platen 167ᵃ.

ERMUTHEN, n.
hier gilt nur keckes ermuthen.

ERMUTHIGEN, *dasselbe:* man musz ihn nur ermuthigen, *ihm muth einflöszen;* er schien neu ermuthigt; ich ermuthige mich die electrischen schläge deiner begeistrungen auszuhalten. Bettine *br.* 1, 278.

ERMUTHIGUNG, *f.*

ERMUTHLICH, *ermuthigend, gebildet wie* vermuthlich: als Benigna mit dem auszer sich gebrachten Veit einige ermuthliche gesetzliche worte gesprochen hatte. J. P. *briefe* 97.

ERN, *arare, ackern, pflügen, goth.* arjan, *ahd.* arian, erian, erran, *mhd.* ern, *praet.* ier, *part.* gearn. *der umlaut in* ern *rührt daher, dasz das praesens, wie andre starke verba mehr (z. b. goth.* hafjan, skapjan, bidjan = *ahd.* heffan, sceffan, pittan) *schwache form erster conjugation an sich nimmt, nhd.* eren, erren, ern:

er ward gesandt von seinem herrn
hinaus zu feld den acker ern. Waldis *im leben Esops.*

ERN, *f. messis, goth.* asans, *ahd.* aran, arn, *gen.* ernî (*goth.* asanais), *mhd.* erne, *dem vorausgehenden* ern *arare unverwandt, wie die unterscheidung zwischen goth.* r *und* s *lehrt und die abweichende bedeutung bestätigt. denn* asans *ist sommer und ernte, lat.* aestas, *vgl.* aestus, *gr.* θέρος, *während das pflügen im herbst oder frühling geschieht. nhd. ist das einfache* ern *meist durch* ernte *verdrängt, doch stellt es noch* Alberus *auf, vgl.* Diefenbach 359ᵃ *und* erne *voc.* 1482 h 1ᵃ:

er dacht, der sommer ist nicht fern,
so zeuht mein herr hin in die ern.
Waldis 2, 93 *bl.* 135ᵃ;

ahd. arnari messor, θεριστής. Math. 13, 30. 39. gehörte dazu goth. asneis servus, taglöhner? das sp. 1144 zu esel gehalten wird.

wisten sie, das der abt hat die vurmait in dem heuw, den vurschnit in erne, die vurlas (*vorlese*) im herbst. *weisth.* 2, 296; auch sullint die eingrefen in der erne des berges budele gereit sin, sine sichelinge ze eischene. 3, 485. in der ern, wenn einer frucht ladet in eim acker. Keisersb. post. 3, 44ᵃ.

ERN, *ausgang der adjective* silbern, eisern, ledern, ehern *u. a. m. liegt schon in den substantiven* silber, eiser (*früher* eisern), leder, *mhd.* êr *begründet, welchen ableitendes* n, en, *mhd.* în *zutritt, wie die mhd. formen* silberîn, îserîn, liderîn, êrîn *bekunden. aber schon ahd. beginnt auch das paragogische* ir *neutraler plurale in das adj. mit einzugehen, so dasz aus* huon *pl.* huonir, hrind *pl.* hrindir, chalp *pl.* chelpir *die adj.* huonirîn, hrindirîn, chelpirîn *entspringen und mhd.* hüenerîn, rinderîn, kelberîn *lauten. hiernach erscheinen nun nhd.* kälbern, lämmern, bretern, bei-

ern auch ausgang der verba (Frommann mundart, 2, 457 H)
essern trinkern
dörfern
äschern, einäschern

nern, bleiern, hölzern, hörnern *gerecht oder zu entschuldigen, wenn gleich mhd.* beinîn, blîîn, hülzîn, hürnîn *galt. unorganisch sind aber alle von männlichen substantiven gebildeten* dörnern, steinern, stählern (*mhd.* dürnîn, steinîn, stehelîn), *gleich den pluralen* dörner, steiner *für* dorne, steine. *mehr davon gramm.* 2, 176—179. *anders verhält sich* nüchtern. lüstern

ERNACH *für* hernach, *z. b.* LUTHER 6, 342 *und öfter. in der bibel steht fast überall* hernach. *die bildung* hernach *aus ahd.* hëra nâh *verhält sich wie* danach, darnach *aus ahd.* dara nâh.

ERNACHER *für dasselbe. bei* KEISERSBERG *bilg.* 38^d *findet sich* ernoher gon. 26^b ernoher ziehen.

ERNAHEN, *assequi, erreichen, aus schw.* ernå *zu folgern? begegnet nirgends, so wenig als ein ahd.* irnâhan, *mhd.* ernâhen.

ERNÄHEN, *acu lucrari.* STIELER 1342.

ERNÄHREN, *ahd.* irnerian, *mhd.* ernern, *dän.* ernäre, *kein goth.* usnasjan *noch ags.* ânerian. *von der wurzel unter* genesen *und* nähren.

1) *alere, pascere, nutrire, füttern, aufziehen, unterhalten:* also erneeret er sie mit brot das jar umb alle ire vieh (*vulg.* sustentavitque eos illo anno pro commutatione pecorum). 1 *Mos.* 47, 17; gott der mich mein lebenlang erneeret hat bis anf disen tag. 48, 15; das er ire sele errette vom tode und erneere sie in der thewrunge. *ps.* 33, 19; die ich erneeret und erzogen habe, die hat der feind umbbracht. *klagl. Jer.* 2, 22; das nicht die gewachsen früchte den menschen erneren, sondern dein wort erhelt die so an dich glauben. *weish. Sal.* 16, 26; Hanna aber sein weib, die erbeitet fleiszig mit irer hand und erneeret in mit spinnen. *Tob.* 2, 19; zu der zeit ward Moses geborn und war ein fein kind fur gott und ward drei monden erneeret (nutritus est) in seines vaters hause. *apostelg.* 7, 20; und das weib entflohe in die wüsten, da sie hat einen ort bereit von gott, das sie daselbs erneeret würde tausent zweihundert und sechzig tage. *offenb.* 12, 6;

dasz sie den hals ernehren möchte.
Weise erzn. 172;

dasz ihr Angler blut mit blute gänzlich zu verwaschen denkt?
durch geblüte wird die rache nur ernähret, nicht ertränkt.
LOGAU 3, 101, 12;

den kranken zu erfreun, die witwe zu ernähren.
GELLERT 2, 25;

eine schwester besorget den garten, der schwerlich zur wildnis,
deine wohnung romantisch und feucht zu umgeben verdammt ist,
sondern in zierliche beete getheilt, als vorhof der küche
nützliche kräuter ernährt und jugendbeglückende früchte.
GÖTHE 1, 343;

soll ein geheimnis, das ich nun so lange,
wie Philoctet den alten schaden,
als schmerzbeladnen feind ernähre,
soll es ein fremdling meinem herzen werden? 10, 37;

hunde, katzen und vögel, dergleichen mein vater von allen arten ernährte, vergnügten mich sehr. 19, 267; es war ein schäfchen, das von einem bauermädchen in dem walde aufgefangen und ernährt worden war. 19, 267; gott ernährt uns alle; er hat frau und kinder zu ernähren;

nun nun, das musz der kaiser ernähren,
die armee sich immer musz neu gebären. SCHILLER 321^b;

flüsse, die von dem platten lande ernährt werden. KANT 9, 16; friede ernährt, unfriede verzehrt.

2) *sanare, heilen, mit acc. der person, gen. oder praeposition der sache:*

mhd. kein arzet mac dich dës ernern. *Parz.* 316, 15;

swëlch hërre stërben muoȥ als ich,
waȥ möhte dër getrœsten mich,
sô mich daȥ fiever ane gât,
und in dër zanswër bestât,
und ër newëdern mac ernern?
dem wil ich sëlten hulde swern. FREID. 74, 11;

ob ir daȥ got bescherte,
daȥ si in ernerte. *Iw.* 3466;

nhd. und mit disem pulver hab ich bei meinen zeiten all fistelen ernert, die zu heilen waren. GERSDORF 70. *in dieser bedeutung heute ungebräuchlich.*

3) *servare, erretten, erlösen: mhd.*

in erner dër übel tiuvel, ëȥ muoȥ im an sîn lëben gân.
Nib. 1892, 4;

swër dem tôren sünde wert
dër hât im die sêle ernert. FREID. 84, 13;

nieman mohte sich sîn erwern,
noch vor sînem stanke ernern. *Wigal.* 166, 27;

daȥ in aller sîn list
von dem tôde niht mohte ernern. 181, 17;

nhd. des täters leben ward ernert. SCHWARZENBERG 119, 1, *er blieb bei leben, das leben wurde ihm geschenkt;*

bis das der Moises ward ernert,
von gott demselben ward beschert,
das er das jüdisch volk erlöst. 156, 1;

mein harnisch und mein grüner schild,
die teten mich oft erneren. UHLAND 332;

ich (*ritter*) musz faren gein Preuszen,
das ich dich paur erner. 338;

meiner todsfeiend leider drei,
der welt, desgleich des teufels list,
der dritt der leib meins herzens ist,
gott mag von zweien mich ernern,
dem herzen kan ich nicht erwern. FREID. *Worms* 1539, 10^b;

ouch hast in dinem herzen sitzen
ein lutenschlaher mit sim kritzen,
wann ich schon bruchet all min kunst,
so förcht ich doch es si umbsunst,
du woltest dich dan lassen bschweren,
ob ich dich kundt widrumb ernern.
MURNERS *narrenb.* 1512 x 5^b. 1518 x 3^b.

4) *reflexiv.* sich das sattels erneren. sch. u. ernst 1550 c. 425;

sol ich des stegreifs mich erneren?
MURNER *narrenbeschw.* 23, 13;

sich mit der kunklen oder spillen erneeren. MAALER 115^b; es sind uf einmal in der stat, wie man sagt, etlich tusent bacchanten und schützen gsin, die sich all des almusens ernarten. PLATER 21; ernehrt sich des tagelohns (*lebt von taglohn*). WICKRAM *rollw.* 11; ein ungetreuer und der sich boshait ernert. alte weiber 118

ich hab mich all mein tag ernehrt der dieberei.
WALDIS 4, 13;

also hat er sich des honigs ernehret. PARACELSUS 1, 1066^c; welche sich fast bisher aus dem raub erneret. FRONSP. *kriegsb.* 3, 159^a; und alda der brosamen, die von iren tischen fielen, dich ernehren woltest. SPEE *g. tugendb.* 476;

so nimmt ein kind der mutter brust,
nicht gleich im anfang willig an,
doch bald ernährt es sich mit lust. GÖTHE 12, 94;

sie hieltent gar ein engen rat,
wie sie behaubten dise that,
disen glauben, solich ferten,
wie sie sich dorusz ernerten.
(MURNER) *von den fier ketzeren predigerordens zu Bern verbrant.* 1509. k 2^b.

*
man liebt heute das einfache verbum.

ERNÄHRER, *m. altor.*

ERNÄHRERIN, *f. altrix, nutrix, amme.* STIELER 1340.

ERNÄHRUNG, *f. nutritio, sustentatio.*

ERNÄHRUNGSART, *f.*

ERNÄHRUNGSGANG, *m. speisecanal.*

ERNÄHRUNGSGESCHÄFT, *n.*

ERNARREN, *desipere, stultescere, obstupescere, ahd.* irnarrên (GRAFF 2, 1094);

der richter ob der that ernarret,
endlich erdacht er einen sinn. *Ambr. lb. s.* 350;

in stäter krankheit er verharrt,
in unsinn, blintheit ganz ernarrt. BRANT 38, 54;

ob disem koch ich gleich ernarret. H. SACHS I, 509^b;

zůvor in gottes wort erstarren und ernarren. FRANK *lob des th. worts* 169.

ERNASCHEN, ERNÄSCHEN, *ligurire, libare:* er wirt fürwitzig, wil alle ding sehen, hören und versůchen und erneschen was da stübt und flüget. KEISERSBERG *hell. lewe* 30.

alles ersehen und ergaffen und ernaschen. Albertini narrh. 101.

ERNÄSELN, *naso indagare, erschnüffeln, aufspüren.* ALB. VON RÜTTE 21.

ERNASSEN, *madere, madefieri, ahd.* irnaȥȥên: und wenn der feind ernaszt, erfreuret und erschwächt. FRONSP. 1, 182; darzu auch alle zündstrick und pulverfässer ... ernasset. 3, 139^b. *vgl.* ernetzen.

das korn das ist ernasset,
wer kan das vol gemalen? teufelsn. 9415.

ERNASTEN, *assequi, contingere? ein seltnes wort, dessen sinn man nur errathen kann:*

sucht im kleiderkasten,
ob einer etwas möcht ernasten. THURNEISSER *archidoxa* 23.

da schweiz. nasta *soviel als asten, ästen, an den ästen behauen ausdrückt* (TOBLER 330), *könnte* ernasten *erfällen, erhauen und figürlich erlangen, erwischen bedeuten. ans alam.* nasteit (HAUPT 4, 472) *darf man kaum wagen anzuknüpfen, noch weniger ans schw.* ernå. *am ende ist es, mit umsetzung des* sch *in* st, *nichts als* ernaschen.

ERNAUEN, *was* erneuen, *wie auch mhd.* ernůwen *für* erniuwen *und* Naumburg *für* Neuenburg (*vgl.* brauen *und* breuen, kauen *und* keuen, bauen *und* biuwen, trauen *und* treu):

als kirchen, klöster, klausen bauen,
die schier vervallen sind, ernauen.
SCHADE *sat. und pasq.* 2, 234.

* ach gott, wie sol ich mich ernern?
mein feinslieb hat mir urlaub geben. Uhland 128.

neisen s.
rneusen

ERND, ERNDE, *s.* ern, ernte.

ERNE, *f. s.* ern, ernte.

ERNENNEN, *kein goth.* usnamnjan, *kein ahd.* irnemnan, irnennan, *selbst kein mhd.* ernennen. *das ahd.* irnamôn (GRAFF 2, 1087) *ist anders gebildet und verhält sich wie* benamen *zu* benennen.

das nhd. wort drückte früher aus benennen, *namhaft machen, melden, angeben, bestimmen:* die tagreisen der diener kan ich euch nit ernennen. *Aimon* c 6^a; weiter sage ich ists nicht gnug, das der grund bar da sei und ernennet werde, sondern sol klerlich, stück bei stück angezeigt und das geld und zinse drauf geweiset werden. LUTHER 1, 196^a; jedoch ernennen wir euch und den ewern einen christlichen tag. 3, 132^a; das war ire zeit von Mose inen bestimpt und ernennet. 8, 293^a; will ich euch beide parten einen tag selbest lassen ernennen. *br.* 5, 771; die Thraces machten anstand (*inducias*) im kriege dreiszig tage, aber bei nacht überfielen sie die feinde, sagten im anstand sind tage ernennet. MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 522; er wolt ir kainen in sunderheit ernennen. SCHADE *sat. u. pasq.* 2, 141; wie wol ich die krankheiten nit alle ernennen mag, so vil aber jetzt läufig und verstendig sind, so vil werden angezeigt. PARACELSUS *chir. schr.* 184^a; tag, ort und stunde ernennen. SCHWEINICHEN 1, 370; auf ernenten morgen zu rechter fruer tagzeit auf bescheidenen platz oder ort zu erscheinen. REUTTER 69;

bekenne unt ernenne meine schendliche mistat.
MELISSUS *ps.* Q 5^b;

ist auch ein tag erkoren,
ist die gewunschte zeit von göttern auch ernant,
dasz durch dich letzten schutz und rächer dieses land
und unser Pergama soll neu erbauet werden. OPITZ 1, 225;

sondern habe lieber von nur ernanntem kriege meine erzehlung angefangen. BÜNAU 1 c*; auf den abend, um die ernannte zeit. MELISSUS *Salinde* 30.

gilt späterhin, mit verengtem begrif, nur vom erwählen zu geschäft oder stelle: einen tag zu gerichtlicher handlung ernennen; einen zum bürgermeister, rathsherrn ernennen;

hat sie mit fleisz zur wärterin ernannt. GELLERT 1, 124;

hat dich nicht das volk und parlement
an deines vaters statt zum könig längst ernennt?
WEISZE *trauerspiele* 1, 45;

den zum gemahl mein vater mir ernannte. GOTTER 2, 413;

allein er hat das haus uns übertragen,
zwar keinen noch zum folger sich ernennet,
doch lebt er schon im geist von uns getrennet. GÖTHE 13, 182;

der herzog Alba ist ernannt nach Flandern. SCHILLER 282^b;

zu trägern sind die berg ernannt. RÜCKERT.

ERNENNUNG, *f. designatio, denominatio.*

ERNENNUNGSRECHT, *n.*

ERNENNUNGSURKUNDE, *f.*

ERNETZEN, *humectare, benetzen:* dasz du mit dem öl den ganzen grind für dich nemmest und wol ernetzest mit einer federn. PARACELSUS 1, 1054^b. *vgl.* ernassen.

ERNEUEN, *renovare. kein goth.* usniujan, *sondern* ananiujan, *innovare, doch ahd.* irniuwôn (GRAFF 2, 1112), *mhd.* erniuwen. kompt, laszt uns gen Gilgal gehen und das königreich daselbs ernewen. 1 *Sam.* 11, 14; du ernewest deine zeugen wider mich. *Hiob* 10, 17; mit erneutem eifer, erneuter kraft;

vertraut mit allen künsten,
die zu der menschheit ernsten pflichten
den muth erhöhn, die kraft erneun. GOTTER 1, 272;

einer wollte mich erneuen,
macht es schlecht, verzeih mir gott!
achselzucken, kümmereien!
und er hiesz ein patriot. GÖTHE 1, 156;

hat der tag sich kaum erneuet,
wo uns winterfreude blühet. 2, 159;

sich in erneutem kunstgebrauch zu üben
ist heilge pflicht, die wir dir auferlegen. 2, 271;

jeder gedächte mit lust zu erhalten und zu erneuen. 40, 258;
du bewahrst mir dein herz, und finden dereinst wir uns wieder
über den trümmern der welt, so sind wir erneute geschöpfe,
umgebildet und frei und unabhängig vom schicksal. 40, 336;

nun sind säfte mir noth, wodurch erneuetes alter
jugendlich wieder erblüh. VOSS ...;
uns zu erneun kehrst du vom himmel,
längst deinen geweihten ersehnt. 4, 213.

ERNEUERER, *m. renovator, instaurator.* GÖTHE 53, 143.

ERNEUERN, *intr. vitulum parere, kalben, von kühen.* STALDER 2, 235, *wie das neugeborne kalb* vitulus novellus, *νέος heiszt,* erneuen *also jungen ist.*

ERNEUERN, *tr. renovare, mhd.* erniuwern:

ein edel man mit tugenden daȥ erwirbet,
daȥ man sîn lop erniuwert iemer offenbâr. *MS.* 2, 156^b;

nhd. ernewrt den altar des herrn. 2 *chron.* 15, 8; dingeten steinmetzen und zimmerleute zu ernewern das haus des herrn. 24, 12; ernewert euch aber im geist ewres gemüts. *Eph.* 4, 23; das sie solten widerumb ernewert werden zur busze. *Ebr.* 6, 6; ein rechtliche klag erneuweren, *repetere reum;* ein leid oder schmerzen erneuweren, *manus vulneribus afferre.* MAALER 115^b;

lobt nicht der fremde bei uns die ausgebesserten thore
und den geweiszten thurm und die wol erneuerte kirche?
GÖTHE 40, 259;

und so kam auch zurück mit seinen töchtern gefahren
an sein erneuertes haus der erste kaufmann des ortes.
40, 236;

von der erde sich nährend, die weit und breit sich aufthut
und die erwünschten gaben in jahren und monden erneuert.
40, 287.

ERNEUERUNG, *f. renovatio:* durch das bad der widergeburt und ernewerung des heiligen geistes. *Tit.* 3, 5; haben beide, der mensch und löw, ihrer alten freundschaft erneuwerung halber sich gefreuwet. KIRCHHOF *wendunm.* 202^b; ein zeichen guter und erneuerung alter freundschaft. 208^a; einen zu einer erneuwerung zwingen. MAALER 115^b.

ERNEUSEN, *experiri, explorare, ein uraltes, seltnes, bald ganz erlöschendes wort, vgl. goth.* niuhsjan, *ahd.* niusan *und* arniusan (GRAFF 2, 1104), *falsch geschrieben* ernoisen, erneisen *oder gar* erneiszen: wir solten nit erfaren noch erneisen dan was uns stat und dienst gots zugehöret. OBERLIN 348 *aus* KEISERSBERG; dise ding alle sammen ersuchent, ernoisent oder erforderent die heiden. KEISERSB. *post.* 3, 82; sag an, wo gebent die geschriften zeugnus von dir? 'ersuchent sie' sprach der herr 'ernoisent sie, kerent die bletter umb'. 2, 45; da ein mönch ernöisen und ergrüblen will on not frevenlichen ander leut grund oder meinung. *parad. der selen* 144^c; der wolt alle ding erneisen. *sch. und ernst cap.* ...; besser ist ein recept verstanden, dann die groszen libereien der clöster, da unter tausent blettern ein halbs nit verstanden wird, erneuset haben. PARACELSUS *chir. schr.* 367^a. *vgl.* durchneusen (2, 1652 *nachzuholen*): wan die theologen die ding all durchgründen und bei eim nadelspitz durchneusent. *Karsthans* 180, 22 (*hinter* MURNERS *luth. narren herausg. von* KURZ). STALDER 2, 233 *hält* näusen *zu* nase, *schon wegen des goth.* niuhsjan *unwahrscheinlich.*

wir wend alle ding erneiszen, erfaren, sehen und hören. omeis 23^c 24; erfaren und erneisen. 69^b; erneisen scrutari. lewe 60^c;

durnäuset. Corrodi dott. 126. 156.

ERNEUSIG, *curiosus:* du wirst auch nimmermer gelert, wann du nit wundergern bist. die nit achten eins dings, gott geb es sei wie es wöll, die werden nimmermer gelert, aber die erneisig seind und wöllen alle ding wissen und erfaren, die werden gelert. KEISERSBERG *brösamlin* 13^a.

ERNEUSERIN, f. exploratrix: 'die vernunft, die selbst ist ein erneiserin, ein ersucherin. Keisersb. XV staffeln 13^b.

ERNEUUNG, *f. renovatio:*

gottes geist erleuchtet mich,
lebensodem zur erneuung
weht gewis auch über mich. BÜRGER 11^b;
in des frühlings junger erneuung. VOSS.

ERNIEDER, *deorsum, für* hernieder, *wie* ernach *für* hernach; hernieder *entsprungen aus ahd.* hëra nidar (GRAFF, 2, 987. 4, 695) *wie* danieder, darnieder *aus ahd.* dara nidar. erniderlegen *für* niederlegen, erlegen *steht z. b. bei* AVENTIN 70. LUTHERS *bibel schwankt zwischen* ernider *und* hernider, *doch überwiegt jenes.* ernider *findet sich sonst noch z. b. im buch der liebe* 274, 1, *in den verdeutschten Bacchides des Plautus* 125^b, *Aimon* 96^b, FRANKS *weltb.* 141^b, SPRENGS *Aeneis* 437^a, FISCHARTS *Garg.* 66 H. SACHS II. 4, 55^a *u. s. w. belege der uneigentlichen, damit gebildeten zusammensetzungen folgen unter* hernieder, *wozu man das einfache* nieder *und* danieder *vergleiche.*

ernider. Ebernand 1732.

/vo: alle gotter dient ernider und vergessen liegen = danider.

ERNIEDERN, *humilem reddere, mlat.* humiliare, *nicht aus der vorangehenden partikel* ernieder *entspringend, sondern aus dem verbum* niedern *mit praefigiertem* er, *ahd.* arnidaran, irnidaran, *wie* farnidaran, pinidaran: es ist das sicherst, das man erniddert (*humili loco*) bleibe. LUTHER 4, 46^b; ernidert euch unter die starke hand gottes. REISZNER *Jer.* 1, 21^b;

die hohen ernidert. Steinh. 252, 32;
Petr. 190^a 200^a

dein vorzugsrecht erhebt für meinen sinn
dich viel zu hoch, mir must du dich erniedern,
fall auch so tief als ich gefallen bin. HAGEDORN 2, 160;

wollt er euch nicht zu dem mitleid herab erniedern.
Messias 7, 710;

und dennoch habt ihr die edle begierde,
welche zur ehr euch rief, zu dem stolz herunter erniedert.
19, 43;

du erniedertest dich, ausländertöne
nachzustammeln. KLOPSTOCK 2, 65;

o so kanst du dich nur gleich einem Alcides erniedern.
ZACHARIÄ 1, 262;

halt ein, Diana,
theuerste schwester, erniedre
deine gottheit nicht also. FR. MÜLLER 2, 213;

die majestät verzeihe, wenn ins kleine
das hohe werk ich zu erniedern scheine. GÖTHE 41, 67;
ich aber soll zum meiszel mich erniedern,
wo ich der künstler könnte sein? SCHILLER 277b;
weil ich mich nicht erniedern will zum knecht. TIECK 2, 344.

ERNIEDERUNG, *f. humiliatio:* das gericht ist nicht anders, denn das ein mensch sich selbs erkenne, richte und verdamne und das ist ware demütigkeit und seines selbs erniderung. LUTHER 1, 75a;

doch ein wunder
wie die erniedrung des sohns zu dieser tiefe, geschah nicht.
Messias 6, 494.

ERNIEDRIGEN, *was* erniedern: denn wer sich selbs erhöhet, der wird ernidriget, und wer sich selbst ernidriget, der wird erhöhet (*ahd.* sih erhefit, wirdit giôtmuotigôt, *goth.* hauheiþ sik, gahnaivjada). *Matth.* 23, 12. *Luc.* 14, 11. 18, 14; alle tal sollen vol werden und alle berge und hügel sollen ernidriget werden (*goth.* all dalei usfulljada jah all fairgunjê jah hlainê gahnaivjada). *Luc.* 3, 5; oder hab ich gesündiget, das ich mich ernidriget habe, auf das ir erhöhet würdet? (*goth.* mik silban haunjands, ei jus ushauhjaindau). 2 *Cor.* 11, 7;

ernidrigend mein herz, erhub ich meine stim.
WECKHERLIN 133;

in dieser stillen einsamkeit
dürft ich in keine tiefe mich
erniedrigen, mich nicht erheben
auf eine höhe, welche sich
feindselig könnte mir beweisen. GLEIM *bei Gökingk* 3, 194;
wo fände sich ein gleicher, seine hand
mir, der erniedrigten, zu reichen? GÖTHE 9, 346;

sie haben uns nun genug erniedrigt. Göthe 15,102.

die gebirge erniedrigen sich, je mehr sie sich dem meere nähern. KANT 9, 43; er hob das trunkne auge in den mit sternen bethauten himmel und sah den erniedrigten (*tiefer gesunkenen*) mond gelb und matt in süden hängen. J. P. *Hesp.* 4, 60; sich zur lüge, zur verstellung erniedrigen. KLINGER 5, 339; er glaubt mit einer abbitte sich zu erniedrigen;

die jungen herrn, die hoch nach fenstern schielten,
erniedrigten nach mir nicht ihr genick.
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 138.

ERNIEDRIGUNG, *f. demüthigung:* keine erniedrigung, madam!; grausame erniedrigung. Möser verm. 3, 25;

o wie mir wol ist, Hanna! endlich, endlich
nach jahren der erniedrigung, der leiden
ein augenblick der rache, des triumphs! SCHILLER 429a.

sich ERNIETEN, *exerceri, delectari, versari, sich in etwas üben, ergetzen, seine lust büszen, vgl.* nieten, *ahd.* niotôn (GRAFF 2, 1049), *mhd.* nieten, genieten (*wb.* 2, 348), *alts.* niudôn: aber weltliche fröid ist nit bleiblichen, si verswindet ee man sich ir ernietet. KEISERSBERG *par. der selen* 229b; ernieten, seinen glust büszen und ersettiget werden, *satiari.* MAALER 115c;

du solt dich vol in dem und in ginem ernieten! Keisersb. bilg. 36a;

wan ich mich dan ernietet hat
mit böser und unkiuscher dat. MURNERS *gäuchmatt;*

welcher sich in diesen wollüsten ernietet, darvon er doch sein weib abhaltet. FISCHART *ehz.* 74.

ERNIETUNG, *f. exercitium, übung:* ohn rathliche und embsige ernietung notdürftiger schlachtordnungen und künstlicher kampfstücken. FRONSPERG *kriegsb.* 1, 175b.

ERNÖTIGEN, *cogere, mhd.* ernœten:

nein, iuwer minne hât mich dës ernœtet. *MS.* 1, 57b.

ERNROSE, *f. alcea rosea, ernterose, herbstrose:* ernrosenwurzel und samen. PINTER 424; nimb erndrosenblätter. WÜRZ 130; ernderose. STIELER 1623.

ERNST, *m. veritas, severitas, sedulitas, studium, ahd.* ërnust, ërnest, *mhd.* ërnest, ërnst, *mnl.* aernst, ernst, *nnl.* ernst, nernst, *fries.* ernst, *ags.* eornest, *engl.* earnest. *goth. kommt nichts ähnliches vor und auch den nord. sprachen scheint auf den ersten blick das wort abzugehen, wenn sich nicht ein anderer ausdruck heranziehen läszt.* ë *folgt aus dem* eo *in* eornest (*wozu sich* earnest *verhält wie* earth *zu* eorđe), *so wie dem mhd. reim* ërnest: gërnest (*tr. kr.* 3557. 5045. *Barl.* 19, 12), *wonach also ein goth.* airn = ërn *vorausgesetzt werden müste.*

vgl. die verbrüderten Ernst u. Wetzel

Auffallend ist nun, dasz ein uralter mannsname geradeso Ernust, Ernest, *heute* Ernst *lautet* (FÖRSTEMANN 1, 126, *wo man die formen* Arnust, Arnest *für fehlerhaft halten darf*) *und in diesem namen musz eine lebendigere vorstellung gelegen haben, als das heutige wort gewährt. darauf leitet selbst die endung* ust, *die auch in der abstraction* dionust *servitium ein persönliches* dienest *servus und* dienest *ancilla zeigt. was könnte* Ernust *aussagen? ich vermute vorerst held oder krieger* (*pugil*), *und da mhd.* ërnst *wirklichen streit und kampf, ags.* eornest *sogar zweikampf bedeutet, so liegt es nahe das altn.* orrusta *f. proelium, pugna*

schw. i kung Orres tid, i fordna dagar. Dalin 2,193b. Hallman 4
dän. i Arilds tid
ein König Auerhahn, Birkhahn ?

streithahn, kampfhahn, tringa pugnax, eine schnepfenart

hinzuzuhalten, um so mehr als auch ërnust *weiblich vorkommt, ganz wie in* dienest *m. und f. wechseln oder das schweizerische* fegnest *einen unsteten herumfeger bezeichnet* (STALDER 1, 362), *worin kaum* nest *nidus steckt.* rr *in* orrusta *ist assimilirtes* rn, *wie goth.* stairnô, *altn.* stiarna, *ahd. neben* stërnâ stërno *zu* stërro *wird,* ë *und* o *schwanken aber in vielen wörtern und ags. taucht* ornest *statt des gewöhnlichen* eornest *auf. die gleichsetzung von* ërnust *mit* orrusta *wird kaum befremden, eine weiter schreitende vermutung will nicht vorenthalten bleiben. altn. heiszt der auerhahn* orri, *warum sollten nicht helden nach dem kühnen, streitlustigen vogel benannt sein? die altn. geschichte kennt einen* Eysteinn Orri, *und* orrahrîđ, *Martis impetus wird aus seinem beinamen gedeutet, könnte aber im allgemeinen nichts als pugna, duellum gallorum* (DUCANGE 2, 955), *hahnenkampf* (*cockfight*) *ausdrücken. noch ein andrer altn. heldenname* Thiđrandi *geht wiederum auf* þiđr, *urogallus, schwed.* tjäder = tetrao *zurück und gleich dem ahd.* Hano *waren* Gallus, *Ἀλεκτρυών, Ἀλέκτωρ eigennamen. aus* orri *kann* orrusta, *zweikampf, hahnenkampf gebildet sein, warum nicht* ërnust *aus einem uns verschollenen* ërno, *das mit* aro, arno, arn *adler* (FÖRSTEMANN 1, 116), *wol auch mit* auer *in* auerhahn, urhahn, *dän.* aarfugl *sich berührte? für einen vogel dürfte sich geltend machen, dasz unter den ahd. brunnennamen, die gern von thieren und vögeln entnommen sind, so wie* Hrabanesbrunno, Hapuchesbrunno, Spëhtisbrunno, Arinbrunno, *auch ein* Ernustesbrunno *vorkommt, das sich allerdings auf den mannsnamen* Ernust *ziehen liesze, oder auf kampf und krieg. oben sp.* 87 *wurde das schw.* ifver, *dän.* iver *aus unserem* eifer *hergeleitet, weil sich kein altn.* ìvar *aufweisen läszt; dabei ist doch der mehrmals erscheinende und alte mannsname* Ívar *übersehen, der an* Ernust *gemahnt und wiederum das lebendige wort statt der nachherigen abstraction darbieten möchte.*

hahn im kor
im dorf, co
de paroisse
finn. metso
metsäs tetra
metsä wal
metso auf ta
pio, walgu

Dies vorausgeschickt erörtern sich die bedeutungen näher:

1) *die vorstellung pugna gallorum taucht nirgend mehr vor, es sei denn in einschränkung des ags.* eornost *auf zweikampf oder duell, wie selbst noch das engl.* earnest *so viel als pledge* (*vadium*) *meinen kann, was an die beim zweikampf geleisteten pfänder mahnt. man darf an das welsche* ern *und* ernest = *engl.* earnest, *pledge und an* ornest = *combat, duel erinnern. doch mag der gedanke an den vogel, wenn er zu kühn scheint, niederfallen. s.* bruder Ernst *unter* 5 *ganz zuletzt.*

auf der al
tragen ra
süchtige bu
sie auerh
und schild
federn auf
dem hut.

2) *altn.* orrusta *ist nicht mehr zweikampf* (einvîgi), *sondern krieg, schlacht überhaupt, dieser begrif tritt aber* (*und das hat für die ganze untersuchung gewicht*) *nicht über in den von serium, wofür die nord. sprachen gebrauchen* alvara, *schw.* allvar, alfvar, *dän.* alvor, *vgl. ahd.* alawâri, *mhd.* alwære, *was in unser nhd.* albern *auswich* (1, 201). *das irische* orn *drückt aus schlacht, massacre. mnl. aber ist ein* orêst, horêst *tumultus verschieden von* erenst. horeest Walew. 8982. de Vries wb. zu lekensp. 549

3) *ahd.* ërnust *steht noch T.* 182, 1 *für kampf, todeskampf, in der verdeutschung von Luc.* 22, 43: ward thô giwentit in guota ërnust, *factus est in agonia, bei* LUTHER und es kam dasz er mit dem tode rang. *mhd.* ze ërnste und ze strîte rîten. Nib. 226,1;

und wâren sîn puneiȥe
in dem ërnestkreiȥe (*auf dem zweikampfplatz*)
sô ringe und so schimphbære,
als ëȥ ze schimphe wære. *Trist.* 170, 36,

und so stellen sich ërnst *und* spil, *ernster kampf, wo es ans leben geht, und* spil, *bloszes ritterspiel, turnier einander oft entgegen* (*mhd. wb.* 1, 447a). begeren, ir wollet mit unsern burgern bei euch mit reisigen zeug, wagen, harnisch, geschosz und allem, das zum ernste gehort, in ganzer bereitschaft sitzen. *a.* 1495. HALTAUS 402; gute fuszknecht mit harnasch und wehr zum ernst versehen. SCHMELLER, 1, 109 *ohne citat;*

vertraute bogensehne, die so oft
mir treu gedient hat in der freude spielen,
verlasz mich nicht im fürchterlichen ernst! SCHILLER 544b.

4) *aber schon ahd. drückt* ërnust, *noch entschiedner mhd.* ërnest *das serium, certum, verum aus, ohne allen gedanken an kampf und gegenüber dem* schimpf, *wie sich* schimpf *und* ernst, scherz *und* ernst, *dän.* skiemt og alvor *entgegen gesetzt sind. zugleich liegt dem* ernst *die bedeutung von eifer und zorn unmittelbar nah, wie gr.* σπουδή *eifer und ernst,* σπουδαῖος *eifrig und ernstlich, goth.* usdaudei *und* usdauds *dasselbe besagen:*

si hete beide überladen
grôȥ ërnest unde zorn. *Iw.* 1011.

in den wörtern spiel *und* leich *blieb die bedeutung ludus, saltus sinnlicher.*

5) *hiernach werden die folgenden nhd. belege von selbst klar sein,* ernst *bezeichnet immer das wirklich gemeinte, wahre, feste*

und eifrige, den gegensatz von scherz und spasz: es ist mein rechter ernst. *ps.* 108, 2; o das mein leben deine rechte mit ganzem ernst hielte. 119, 5; ich hasse sie in rechtem ernst, darum sind sie mir feind. 139, 22; der herr ist nahe allen die in mit ernst anrufen. 145, 18; und alles volk schrei mit ernst zum herrn. *Judith* 4, 7; denket, das der herr helfen kan und fürchtet in mit ernst. *weish. Sal.* 1, 1; mein kind, merke auf mein wort mit ernst. *Sir.* 16, 24; gott mit ernst fürchten ist weisheit. 21, 13; wers aber nicht mit ernst meinet, der wird nur erger dadurch. 32, 19; und wiltu gott dienen, so lasz dirs ernst sein. 18, 23; solchen ernst erzeigeten sie gegen allen iren feinden. 1 *Macc.* 8, 11; darum schaw die güte und den ernst gottes (*goth.* sai nu sêlein jah hvassein garaihta guþs). *Röm.* 11, 22; solches rede und ermane und strafe mit ganzem ernst. *Tit.* 2, 15; darauf, hore ich, habe e. f. g. einen groszen ernst gegen ime fürgenommen. LUTHERS *br.* 5, 1; eilet mit groszem ernst (*eifer*) auf die wiesen. WICKRAM *rollw.* 56b; mit solchen worten die zwei betrübten herzen einander oft zu trösten vermeineten, zuletzt aber sie kein trost erfreuwen mocht, als sie den ernst ires hinwegscheidens empfunden. *Galmy* 191; ja, das war recht, sprach Lucifer, das siehet einem ernst gleich. AYRER *proc.* 2, 2; ich will es in ganzem ernst, *quod volo, valde volo;* befehle es ernstes, alles ernstes;

man kan die warheit schwer bei hof im ernste fühlen,
ein weiser bringt sie ein im schimpfen und im spielen.
LOGAU 3, 184, 64;

also hat deiner wafen glanz
in schimpf den sig oft weg geführet
und schweiszig auch den lorberkranz
in ernst mit deinem haupt gezieret. WECKHERLIN 383;

jedoch wa dir ernst mit mir,
wünsch ich mehr nicht dan mit dir
ganz mein leben zu beschlieszen. 403;

dasz kein schimpf end ohn ernst,
dasz kein spil ohn spot. 695;

ernst brauchen
Stockf. 248.

nicht weniger in dem schimpf zierlich und fertig, als in dem ernst streitbar und sigreich. 860; ist er alles ernstes dahin beflissen gewesen. *Plesse* 3, 16; da ist der ernst recht angangen unw.

es war ihr ganzer ernst. 'wer hätte das gemeint?'
GELLERT 3, 399;

er scherzte so, damit sie merken sollte,
dasz er im ernste scherzen wollte. ROST *schäferg.* 75;

mutz
widerste
a.1625;
555; weil
aber den rechten
ernst sahe.
pz. av. 1,121;
des ernstes.
res de Fred
30,109;
25, 355;
Sone macht
ernst mit der
äferin. Mörike
tin 99.

eine dame, der es einkömmt sie in gutem ernste zu lieben. LESSING 2, . . .; in sich entweder nicht vermögen oder nicht ernst genug finden, sich gegen besorgliche angriffe zu vertheidigen. KANT 6, 167; weil es mit der gefahr nicht ernst ist. 7, 113; er macht ernst; es ist ihm ernst damit; ist das dein ernst?; es wird ernst; sein ernst läszt nach; es ist kein ernst dahinter; es war sein wenigster ernst. irrg. d. l. 349.

ist es dir ernst, so zaudre nun länger nicht, mache mich
glücklich!
wolltest du scherzen? es sei, liebchen, des scherzes genug!
GÖTHE 1, 371;

weil ich dich mit leeren grillen nicht beschäftigen wollte und niemals rathen konnte dasz du mit einer einzigen ernst gemacht hättest. 10, 96; wenn es ihr ernst ist, sich von der welt zu scheiden, so sollen sie gelegenheit finden. 'es ist mein völliger ernst.' 14, 248; also ists ernst? 'ja' rief Charlotte 'recht ernst!' 17, 23; jetzt, da es ernst wird, scheint das schicksal mit mir einen andern weg zu nehmen. 20, 189; unternehmen, bei dem es anfangs den meisten eingeweihten groszer ernst war. 20, 210; nehmet den heiligen ernst mit hinaus, denn der ernst, der heilige, macht allein das leben zur ewigkeit. 20, 257;

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden
stehen dem Deutschen so schön, den ach so vieles entstellt. 1, 399;

mit jenem groszen staatsrechtlichen gegenstande, der wahl und krönung eines römischen königs, wollte es nun ernst werden. 24, 287; dasz auf einem hügel gegenüber die Franzosen eine batterie stehen hatten, mit der sie uns im ernste begraben konnten. 30, 77;

verflucht, wer mit dem teufel spielt!
'wenns nur dein spiel gewesen, glaube mir,
du wirsts im schweren ernste büszen müssen'. SCHILLER 361b.

er bitter
ernst. Lohen
107.
ganzer ernst
ller erz.
213.

der ganze, volle, bittere ernst *wird überall dem scherz und spiel entgegengestellt. in Baiern* 'mein wampeter (*vollbeleibter*) ernst'. SCHMELLER 1, 109. 4, 77, *etwa voll bis zum bauche gerüsteter? mit bezug auf* ernst = *kampf.* MAALER 115c *hat:* in einem ernst (*im ernst*), on spot, *serio;* ernst in schimpf keren, *vertere seria ludo;* den brůder ernst nähend sich (*bei seite*)

er es sol sein ein steifer satter ernst. Keisersb. par. der sele 16c.
bluetiger ernst. Corrodi prof. 84.
wider meinen ernst (ohne dass es mir ernst damit war). Leipz. avant. 1,241.
ahd. in ernest, vehementer. N. Bth. 172

setzen, *sich ergetzen und erfreuwen,* den brůder ernst von im thůn, *remittere frontem, was an* bruder Birolt 2, 419 *denken und sich als* bruder Ernst *nehmen läszt.*

6) *ebenso heiszt es nl.* in spele of in ernste, in nernste no in spele, no in nerste no in spele (HUYDECOPER *op* STOKE 3, 228). *das* n *in* nernst, nerst *kann wie in* nast *für* ast *und andern mehr genommen werden, mahnt aber zugleich an das lit.* narsas *ernst, eifer von* nirsti *zürnen, eifern.*

ERNST, *serius, severus, das dem substantiv gleichlautende adjectiv verhält sich wie mhd.* schîn, nôt, sêr, zorn, durft (*gramm.* 4, 244), *scheint aber ahd. und mhd. noch unüblich, engl.* earnest. *nhd. belege kommen genug vor:* und der mann gottes sahe ernst und stellet sich ungeberdig und weinet. 2 *kön.* 8, 11; wiltu wider ein fliegend blat so ernst sein und ein dürren halm verfolgen? *Hiob* 13, 25; man musz dem bösen wehren mit harter strafe und mit ernsten schlegen die man fület. *spr. Sal.* 20, 30; er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs und wird das ernste gericht aufsetzen zum helm. *weish. Sal.* 5, 19; derselbe schalk kan den kopf hengen und ernst sehen (*aussehen*) und ist doch eitel betrug. *Sir.* 19, 23; mit ernstem herzen anzunemen. LUTHER 3, 170b; gottes ernsten zorn durch seine fürbitt und bürgschaft stillet. MATHESIUS 1562, 115a; wir prediger haben des von gott ein gemesznen und ernsten befelh. 214b; ein ernster anlasz, *vorfall;* eine ernste wunde; ein ernstes gesicht, *vultus severus;* ernstes wesen, *gravitas;* die lage ist ernst;

wer alles überlegt, wird, tiefgesinnter held,
für leichter rosen lust die ernsten disteln achten.
GRYPHIUS 2, 378;

denn will ich dir für gold, mein fürst, nicht falsche treu,
für weirauch andachtsfeur, für myrrhen ernste reu,
mein priester, der du tod und sünde tilgest, geben. 2, 396;

ein haus von alter ernster bauart. GÖTHE 21, 221; durch das einzige fenster fiel ein ernstes buntes licht herein. 17, 220; ich habe ihn innerlich mit dem ernstesten ingrimm überzeugt gesehen, das schicksal habe ihn verdammt. 20, 261;

du siehst so ernst, geliebter! 2, 6;
so ernst, mein freund? SCHILLER 519a;
zum werke, das wir ernst bereiten,
geziemt sich wol ein ernstes wort. 77a;
ernst ist das leben, heiter ist die kunst. 319b;
aber dem männlichen alter ziemts
einem ernsteren gott zu dienen. 497a;
bereuest du die schuld, und ists dein ernster
entschlusz versöhnt aus dieser welt zu scheiden? 443a;
der scherzenden, der ernsten maske spiel. 318a;
der menschheit ernste pflichten. GOTTER 1, 272.

ernste einfaltheit. Humboldt an Varnhagen 23.
er wurde ernst und sagte feierlich. Godwi 1,57.

ERNST, *serio, sedulo:*

man hat jetzt aufgeblasnen zucker, der ist zwar süsz, ist aber
leichte,
wie wann des hofes süsze zunge gar selten etwas ernst erreichte? LOGAU 3, 202, 67;

doch bringt dir einer jene kette,
die schwerer drückt und ernster faszt,
verdenk ich dir es nicht, Lisette,
wenn du ein klein bedenken hast. GÖTHE 1, 83;

die studien wollen nicht allein ernst und fleiszig, sie wollen auch heiter und mit geistesfreiheit behandelt werden. 26, 10.

ERNSTBEFALTET:

sie liegt im schosze des kummers,
tief decket sehmäliger staub
die ernstbefaltete stirne
von dir (*gott*) zum denken gebaut. KARSCHIN 1764 *s.* 218.

ERNSTEN, *severitate uti, serio agere, loqui:*

mhd. man sol die liute lieben, sô man ërnsten wil.
FRAUENLOBS *sprüche* 84, 1;

ër schimpf, ërnst oder schall.
ungedr. spruch von TEICHNER.

nhd. unter der linden pflegen wir zu tanzen und frölich sein, nicht streiten noch ernsten. LUTHER 4, 239a;

die (*schelmenzunft*) ich zu Frankfurt an dem Main
anfenklich dichtet zu latein,
darin du findest, das ich auch kan
ernsten, wo es fug mag han,
wiewol ich bin in teutscher sprach
vil schimpfreden gangen nach.
MURNERS *schelmenzunft* 1513 k2. 1512 f5;

die andern (*kinder*) tragent löffel feil
und sind nit döglich zů dem gut,
wie fast der vatter ernsten thůt.
narrenbeschw. 1512 m7b;

ein jeder wiser da verstat,
das ich on schimpf ouch ernsten kan.
ebenda am schlusz;

wer uber tisch bei geselschaft sitzt
und sich bei schimpf in zorn erhitzt
und wo man ernsten sol, wil schimpfen,
derselb musz hin zur müle gan.
müle von Schwindelsheim 1515 a 2^b;

vertrauter meines herzen,
nun ist das fünfte jahr
in ernsten und in scherzen (*wo nicht dat. pl.*),
in freuden und gefahr. Fleming 213;

der minneblick im auge war erloschen und das gewissen, womit er ehedem heuchlerischen scherz getrieben, fieng nun an zu ernsten. Musäus 1, 75; wie versteht das der herr? ists gekurzweilt oder solls geernstet sein? 5, 118; sie sahen dem tischwirthe starr ins angesicht, um ihm aus den augen zu lesen, ob das im scherze gesagt oder geernstet sei. Musäus; du magst scherzen oder ernsten. Lavater.

ERNSTES. 925

ERNSTFAHRT, *f. iter serium, gegensatz von* lustfahrt: weil von trocknem und klarem wetter auf dem lande so wie zur see von einem günstigen winde das ganze schicksal einer ernst- oder lustfahrt oft allein abhängt. Göthe 51, 202.

ERNSTFEUER, n. einwerfung der ernstfeuer. Serben und Kroaten s. 30

ERNSTFREUNDLICH: die gebäude im ernstfreundlichen geschmack. Göthe 21, 216; es ist nicht immer nöthig, dasz das wahre sich verkörpere, schon genug wenn es geistig umher schwebt und übereinstimmung bewirkt, wenn es wie glockenton ernstfreundlich durch die lüfte wogt. 49, 23.

ERNSTFROH, *ernstheiter, ernst und heiter.*

ERNSTGEDANKE, m. Kosegarten in Schillers musenalm. 1800 s. 191.

ERNSTGESCHICHTE, *f. res gravis:*

wirf einen heitern blick nach meinem kühnen dichten
und lache nicht zuviel bei diesen ernstgeschichten,
(et garde toi de rire en ce grave sujet). Drollinger 313.

ERNSTGESICHT, *n. vultus serius:*

es scheint der Themis ernstgesichte
in deinem aufputz hell und lichte. Drollinger 295;

auf unser brot träuft schweisz und von unserm ernstgesichte wird weib und kind erschreckt.

ERNSTGESINNT, *severe sentiens:*

dann ist dir (*erde*) ernstgesinnt
geboren noch ein kind (*der mensch*). Rückert *ges. ged.* 1, 98.

ERNSTHAFT, *serius, severus, mhd.* ërnesthaft:

du wâre stâte und ërnisthaft,
milde und reinmûte. *En.* 218, 28.

ernsthaftis mutis. altd. bl. 1, 252.

nhd. fleiszig und ernsthaft, ein ernsthaft und sorgsam läben, ein tochter, die ernsthaft ist ob der gespunst oder kunkel, die für und für spinnt, *pensis affixa puella.* Maaler 115^c; ernsthaft, der nit lachet. Dasypodius 351^e; nicht anderst, dann redlichen ernsthaften kriegsleuten ehrlich und rühmlich ist. Kirchhof *mil. disc.* 207;

hie lernet, das der ernsthaft fleisz
hab vor leibs gschwindigkeit den preis. Fischart *ehz.* 55;

gott, das wird ernsthaft, falle nieder knabe,
es gilt, und fleh den landvogt um dein leben. Schiller 537^a;

ein ernsthafter mann, ein ernsthaftes gesicht, eine ernsthafte miene; ein ernsthafter kerl, *der nicht lacht, sauer sieht;* ein ernsthafter meier, *ein rauher, grober bauer, mit dem sich nicht scherzen läszt;* ein ernsthafter (*tüchtiger, strenger*) regen; wir kommen an einem ernsthaften orte (*auf dem kirchhof*) zusammen. Göthe 17, 22; wir hielten beide die wunde nicht für ernsthaft. 19, 279; unter jenen cypressen, die ihre ernsthaften gipfel gen himmel wenden. 20, 267; in dem geräumigen hof, der von ernsthaften, wolerhaltenen gebäuden umgeben. 21, 14 (*vgl.* ernstfreundlich); er dachte sich das ernsthaft eingeschlossene thal. 21, 17; zeigen sich die höhern berge nach der Donau zu, in einer ernsthaften reihe. 43, 122; Stuttgart liegt in seinem ernsthaften, wol gebauten thal sehr anmuthig. 43, 125; die kunst ist ein ernsthaftes geschäft, am ernsthaftesten, wenn sie sich mit edlen, heiligen gegenständen beschäftigt. 49, 204;

ernsthaft sagte der sohn, ihr irret, mutter. 40, 270.

nun mütterchen, nicht so ernsthaft. Luise 2, 44.

adv.
ernsthaft von der sache zu reden
ernsthaft wäfern. Fischart landl. 142.

ERNSTHAFTIG, *severus, vultuosus, asper:* ernsthaftig und traurig, ernsthaftiger grimmer schifknecht, *remex acer* (der grimme verge. *Nib.* 1499, 4, 1500, 4). Maaler 115^c; darumb soltu nicht allzu ernsthaftig und strenge sein, dasz die leute nicht deiner satt werden. *pers. rosenth.* 8, 25.

sasz ganz ernsthaftig als ein erstochener bock. Weise erzn. 389.
gar ernsthaftig er mich anfuhr. Frischlin 184.

ERNSTHAFTIGKEIT, *f. gravitas, austeritas:* ernsthaftigkeit und freundholdsäligkeit, *diritas et comitas.* Maaler 115^d; ernsthaftigkeit und glimpf müssen beisammen sein. *pers. rosenth.* 8, 25; sein gemüth zur ernsthaftigkeit bringen. Kant 1, 45.

ERNSTHAFTIGLICH, *austere, severe.* Maaler 115^d.

arbeiter auf weberstühlen steckten ernsthaftigkeit über das gemeine beste ihre köpfe zusammen. Nicolais Seb. Noth. 2, 22.

ERNSTHEITER, *ernstfroh:* sein ernstheiterer blick dabei. Göthe 17, 412.

ERNSTHITZIG, *ardens, sedulus, eifrig:*

aber von ernsthitzigem fleisz
musz der stahl schmelzen wie das eis. *glückh. schif* 627.

ERNSTIG, *severus, gravis.*

ERNSTIGKEIT, *gravitas, severitas, supercilium.* Serranus *dict.* k 6^a. y 8^a. *synon.* 60^b. ERNSTIGLICH: drauf schlosz die wachtel ernstiglich. Froschm. $Hh3^a$.

ERNSTISCH, *serius, gravis:* 'wie bist du so ernstisch?' junker, es wär wol von nöten, dasz ich ernstisch wär, denn es geet mir auch darnach. Schade *sat. und pasq.* 2, 1.

ERNSTKAMPF, *m. pugna seria, pleonasmus, da in* ernst *schon* kampf *ausgedrückt ist.* ERNSTKUGELN werfen. chr. von deutschkirchen 1665. Wangen 141. 142. (Chemnitz IV, 1, 119)

ERNSTLICH, *serius, strenuus, gravis, wolgerüstet, streitbar:*

mhd. swâ der haȥ wirt innen
ernstlîcher minnen. *Iw.* 7036;

nhd. das scharpfe schwert, das ein ernstlich gebot bracht. *weish. Sal.* 18, 16; des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. *Jac.* 5, 16; pfalzgraf Otto war ernstlich und streitbar. Aventin; zwen tapfere ernstlich burgermeister. *derselbe;* meister, was ist doch diese ganze nacht für ein ernstliches geferd im haus? Wickram *rollw.* 71;

sicht für ein männisch weib mich an,
die stets gar ernstlich und saur sicht. Ayrer 91^c;
der könig ist ein ernstlicher mann. 270^a;

mit ernstelicher stimme. Lobwasser ps.

das ist mein ernstlicher wille; eine ernstliche gefahr; unter dem hehren himmel, in der ernstlichen nachtstunde. Göthe 22, 145;

ruhig erwiderte drauf der sohn mit ernstlichen worten.
40, 244.

sein ernstlich weib. Fischart landlust 222.

ERNSTLICH, *serio, strenue, intente:* ernstlich, in einem ernst. Maaler 115^d; ernstlich handeln; der meine gebot helt, das er ernstlich darnach thue, das ist ein frumer man. *Ez.* 18, 9; lasset uns ernstlich sie bedrawen. *apostelg.* 4, 17; wie leuft er so ernstlich, er musz freilich ein grosz anligent haben, welches ihn also schwer trübt. Alle- [illegible] Kya; er thut ernstlich und ich scherze gern. erzn. 139.

gewis nicht. gott verhüte, dasz ich spasse!
sehr ernstlich freut es mich, die gute sache
so stark zu sehn. Schiller 370^b;

der schlag war ernstlich gemeint; der regen meinte es ernstlich; ich habe ihn nicht ernstlich gebeten zu bleiben; ich musz mir das ernstlich verbitten.

ERNSTLICHEN, *dasselbe:* um es ihnen ernstlichen zu verweisen. Lessing 3, 403.

ERNSTLICHKEIT, *f. gravitas:* in dem ersten menschen ist auch gewesen die ernstlichkeit, in der frawen die frölichkeit. Paracelsus 2, 68^c.

ERNSTLIEBLICH: ein sanftes gemüthliches lied jedoch möcht ich unserm freunde zu hören geben, eines das ihr so ernstlieblich vorträgt. Göthe 22, 168.

ERNSTLISTIG, *cum gravitate callidus:*

nu diser new abgot, verhoffend seinen willen
ernstlistig wider dich und Teutschland zu erfüllen.
Weckherlin 623.

ERNSTLUSTIG, *wie* ernstheiter: und wie er sich bisher gezeigt, fehlt ihm keins der erfordernisse zu einem ernstlustigen rath. Göthe 49, 184.

ERNSTVOLL, *gravitate plenus:*

der du dort wandelst, ernstvoll und heiter doch.
Klopstock 1, 15;
ernstvoll ist der kampf der sünden. 7, 255;

es ist ein ernstvoller tag! 8, 85; du siehst mich so ernstvoll an, mein vater, und ich freue mich doch so. 9, 230;

er blickte auf dich, es däuchte mir, ernstvoll
blickt er auf dich. *Messias* 16, 518;
spricht der ritter ernstvoll. Wieland 22, 131.

ERNSTVOLL, *graviter:* opfert sehr ernstvoll, druiden! Klopstock 8, 85.

ERNSTUNG, *f. severitas, studium:* müssen nicht mit weniger ernstung und kostung gegen den feinden sitzen. Schmeller 1, 109.

ERNSTWORT, *n. verbum serium:* ehrenwort ist noch kein ernstwort; musten sie das wort, gewis so leicht weggesprochen als irgend eins ... musten sie das wort ... für eines mannes strengstes ernstwort nehmen? Göthe 33, 119.

ERNTE, *f. messis, fortbildung des ahd.* aran = *goth.* asans, *und auf das ahd.* arnôt *m.* (Graff 1, 481) *zurückzuleiten, daher auch in älteren nhd. büchern männlich gebraucht:* welches also bleiben wird bis zum end der ding aller, das ist im groszen ernd, da alle ding werden frucht tragen. Paracelsus 2, 3^c;

in dir find ich ein ernd reich gnug,
davon ich dan mit gutem fug
zusamen samle dise früchten,
'dir dises opfer zuzurichten. Weckherlin 373,

wiewol die letzte stelle das geschlecht zweifelhaft läszt. Dasypod. 136^c. 321^c, Frisius 818^a, Maaler 115 *setzen* ernd *weiblich an, wahrscheinlich wirkte das alte f.* diu erne *nach.* Luther *schreibt* ernde *oder* erndte, *allmälich hat sich das bessere* ernte *durchgeführt, ist aber weiblich geblieben.* so lange die erden stehet, sol nicht aufhören samen und ernd, frost und hitz, sommer und winter, tag und nacht. 1 *Mos.* 8, 22; das fest der ersten erndten. 2 *Mos.* 23, 16; so solt ir eine garben der erstlinge ewr erndten zu dem priester bringen. 3 *Mos.* 23, 10; der Jordan war vol an allen seinen ufern die ganzen zeit der erndten. *Jos.* 3, 15; also hielt sie sich zu den dirnen Boas, das sie las bis das die gerstenernd und weizenernd aus war. *Ruth* 2, 23; die erndte ist grosz, aber wenig sind der erbeiter. *Matth.* 9, 37; lasset beides mit einander wachsen bis zu der erndte. 13, 30; wenn sie (*die erde*) aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sicheln hin, denn die erndte ist da (*goth.* untê atist asans). *Marc.* 4, 29; und nachdem es in der ernden war, zog er aus und wolt das getreid der Beiern abschneiden. Aventin 81. *man sagt* eine reiche, gute *und* eine schlechte ernte halten, schneiden, einbringen; eine frühe *oder* späte; eine schöne, fröhliche; eine nasse ernte, *in die es regnet;* die ernte kommt heran, ist vorüber;

und in schwanken silberwellen
wogt die saat der ernte zu. Göthe 12, 253;
morgen fangen wir an zu schneiden die reichliche ernte.
40, 235;
und es brannten die scheunen der reichgesammelten ernte.
40, 249.

bildlich für gewinn und einsammlung überhaupt:

der krämer fruchtbar schwur und ihr genieszlich lügen
hat nimmer ernt üm mich. Logau 1, 51, 4,

was Ramler *ändert in:*

ererntet nichts bei mir;
die reiche ernte der missethat. Schiller . . .;

die taschendiebe hatten eine gute ernte; meine ernte im krieg ist gethan, ich träume nun meine jugend in euch (*söhnen*) zurück. Klinger 1, 21; Liane, sanft in die ernte des abends (*erinnerung an das im tag erlebte*) versunken. J. P. *Tit.* 2, 210; eine kraft nach der andern, die ganze gebeugte ernte seines innern stand allmälich wieder auf und grünte tropfend. 4, 64. *vgl.* flachsernte, früherute, herbsternte, heuernte, honigernte, kartoffelernte, kornernte, nachernte, obsternte, vorernte, weinernte, prügelernte.

ERNTEARBEIT, *f. opus messorium, ernteschmaus.*

ERNTEARBEITER, *m. messor, ernter.*

ERNTEAUSFALL, *m. decessio messis, der geringere ertrag der ernte.*

ERNTEBANNWART, *m. custos messis:* und sol die abtissin haben einen erndbanwart. *weisth.* 1, 675.

ERNTEBIER, *n. convivium messorum, ernteschmaus.*

ERNTEBIRNE, f. herbstb. erndbiren. Garg. 57^b.
vgl. sichelhenke.

ERNTEDANKFEST, *n. kirchliche feier nach vollbrachter ernte.*

ERNTEDIENST, *n. servitium messorium, frohne zur ernte.*

ERNTEFELD, *n. ager messi faciendae maturus.*

ERNTEFEST, *n. solemnia messoria, ehmals ein hehres, unter vielen gebräuchen begangnes fest, vgl.* nothhalm (Haupt 7, 385):

hinter Ceres flügelwagen
wie sich still die furche schlieszt,
und nach mild vergangnen tagen
sich das erntefest ergieszt. Göthe 4, 19;

macht euer erntefest so feierlich als möglich, ihr werdet doch auch musikanten dabei haben? Weisze *kom. op.* 3, 190; in der liebe ist das erntefest der freude nicht um eine halbe secunde vom säetage und säefest der freude verschieden. J. P. *flegelj.* 4, 130.

ERNTEFREI, ausgelassen froh: mit ewerer saubern erndfreien herbstsprüchen. Garg. 17^a.

ERNTEFREUDE, *f. laetitia messis.* Stieler 552.

ERNTEFROHNE, *f. s.* erntedienst.

ERNTEGANS, f. ernteschmaus. Simpl. 2, 503. von jedem haus ein erndgans u. ein fasnachthun. weisth. 2, 160.

ERNTEGEBER, *m. dator messis, erntegott, würde ahd. lauten* arangëbo:

und jeder blick empor gehoben
den erntegeber wünscht zu sehen und zu loben.
Karschin *ged.* 49.

ERNTEGERÄTHSCHAFT, *f. arma messorum:*

schwinget den hut in musik und rauscht mit der ernte geräthschaft! Voss 2, 71.

ERNTEGESANG, *n. erntelied.*

ERNTEGÖTTIN, *f.*

ERNTEHERR, *m. dominus messis, goth.* frauja asanais, *ags.* þäs rîpes hlâford, *bei* Luther der herr der erndten. *Luc.* 10, 2.

ERNTEJUBEL, *n.*

kein lustgesang der traubenleserin,
kein erntejubel, keines hirten flöte,
kein schmetternd horn aus reicher wälder grün
begrüszte da den stern der abendröthe. Matthisson 8.

ERNTEKNECHT, *m. banser* 1, 1119. Frisch 1, 35^c.

ERNTEKÖNIG, *m. rex messorum:*

lehnet euch, ihr muntern schnitter,
auf die krumme sense nicht,
denn die ährenfessel drohet
und der erntekönig spricht:
'wer auf krummer sense ruhet,
feszle den die schnitterin'.
Gerstenberg *im musenalm.* 1771 *s.* 148 *nach*
Gesznkrs *Daphnis buch* 1.

ERNTEKRANZ, *m. corona spicea, ährenkranz, auf den letzteingeführten wagen:* ah, eine ganze schürze voll blumen! nu, das soll ein erntekranz werden, der sich sehen läszt!

mit blumen will ich dich durchwinden,
dich schönen kranz von ähren voll,
und keine farbe soll sich finden,
womit dein gold nicht prangen soll.
Weisze *kom. op.* 3, 201;

fürst, dessen zepter alles was er dazu berühren will in lorbeer und dadurch den lorbeer in einen erntekranz verwandeln kann. J. P. *nachdämm.* 85.

ERNTELACHEND, *wie flur und wiese* lacht:

dort an der erntelachenden stelle war es
wo Griechen landeten zuerst, durch den liebreiz
jungfräulichen gefildes im herzen erregt. Platen 133^a.

ERNTELIED, *n. carmen messorium, schnitterlied,* ὕμνος *θεριστικός, λιτυέρσης:*

sicheln schallen,
ähren fallen
unter sichelschall;
auf den mädchenhüten
zittern blaue blüten,
freud ist überall. Hölty *s.* 209.

ERNTELUST, *f. erntejubel.*

ERNTEMAHL, *n. epulum messorium:*

bei dem erntemahle
iszt aus einer schale
knecht und bauersmann. Hölty *a. a. o.*

ERNTEMÄDCHEN, n. wie das erntemädchen hinter der meier sense. Fr. Müller 3, 223.

ERNTEMONAT, *m. augustus mensis, ahd.* aranmânôt, *vgl. gesch. der deutschen spr. s.* 82. 84.

ERNTEN, *metere, schneiden, ahd.* arnôn (Graff 1, 480), *welchem ein goth.* asnôn *buchstäblich entspräche, doch gibt* Ulfilas *das gr.* θερίζειν *überall durch* sneiþan *und ags. wird* metere *übertragen durch* rîpan, *engl.* reap.- *neben ahd.* arnôn *begegnet aber* arnên *mereri, ags.* earnian, *engl.* earn, *welches unmittelbar verwandt scheint, wie schon die bedeutung arbeiten, durch arbeit gewinnen an die von* ernten *rührt und goth.* asneis, *ahd.* asni, *ags.* esne *miethling, lohnarbeiter, in welchen das* s *haftete, bestätigen. im alterthum wurden arbeiter vorzugsweise gemiethet frucht zu schneiden. geradeso drückt auch noch* ernten *sowol die sinnliche vorstellung des schneidens, als die abstracte des gewinnens,* erarnens (*sp.* 697) *aus.*

1) ernten, *korn schneiden:* sechs tage soltu erbeiten, am siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen und mit erndten. 2 *Mos.* 34, 21; wenn ir aber ewr land erndtet (*vulg.* postquam autem messueritis segetem terrae vestrae), solt irs nicht gar auf dem felde einschneiten. 3 *Mos.* 23, 22; ir solt nicht seen, auch was von im selber wechst, nicht erndten. 25, 11; im dritten jar seet und erndtet. 2 *kön.* 19, 29; sie erndten auf dem acker alles was er tregt, und lesen den weinberg, den sie mit unrecht haben. *Hiob* 24, 6; sie seen weizen, aber disteln werden sie erndten. *Jer.* 12, 13; sehet die vogel unter dem himel an, sie seen nicht, sie erndten nicht. *Matth.* 6, 26; du erndtest, das du nicht geseet hast. *Luc.* 19, 21; wer da kerglich seet, der wird auch kerglich erndten, und wer da seet im segen, der wird auch erndten im segen (saei saiiþ us gaþagkja, us gaþagkja jah sneiþiþ, jah saei saiiþ in þiuþeinai, us þiuþeinai jah sneiþiþ). 2 *Cor.* 9, 6;

wie schön
zu pflanzen was ein lieber sohn einst erntet. Schiller 255^b;
leb mit dem vieh als vieh, und acht es nicht für raub,
den acker, den du erntest, selbst zu düngen,
das ist das beste mittel, glaub,
auf achtzig jahr dich zu verjüngen. Göthe 12, 120.

man sagt also nicht nur die frucht ernten (*einernten*), *sondern auch* das feld, den acker ernten (*beernten*), *was auf dem feld, acker steht* ernten.

2) *figürlich,* irret euch nicht, gott leszt sich nicht spotten. denn was der mensch seet, das wird er ernden (manna auk þatei saiiþ, þatuh jah sneiþiþ). *Gal.* 6, 7; wer auf sein fleisch seet, der wird von dem fleisch das verderben erndten, wer aber auf den geist seet, der wird von dem geist das lebendige leben erndten (sneiþiþ riurein — sneiþiþ libain aiveinôn). 6, 8;

der wil ihm erndten eignen nutz, der fremdes lob sät aus.
Logau 1, 178, 51;

wer wind säet, wird sturm ernten; wenn du dank zu ernten gedenkest, so streue wolthaten aus. Stieler 19; unglück, undank ernten;

und ernten gram für unsre müh. Gotter 1, 6;

wir (*fischer*) graben nicht schätze,
wir pflügen kein feld,
wir ernten im netze,
wir angeln ums geld. Salis 91;

ich kehrte drauf nach Frankreich bald zurück,
und erntete dort ungeheures glück
und unglück, beiderlei sehr unverdienter weise. Bürger 110ª;

wer thränen ernten will, musz liebe säen. Schiller 550ª;

die geistlichkeit war von jeher eine stütze der königlichen macht, ihre goldne zeit fiel immer in die gefangenschaft des menschlichen geistes, und wie jene sehen wir sie vom blödsinn und von der sinnlichkeit ernten. 788ª; eine in thränen gesäete und in reimen geerntete liebe. J. P. *jubelsen.* 53 (105); er erntete (*gewann*) damit jedes herz. *Tit.* 2, 218.

ERNTEPREDIGT, *f. ernterede.*

ERNTER, *m. messor, schnitter:* das rufen der ernter ist komen fur die ohren des herrn. *Jac.* 5, 4;

in hoher wolke feiret den ewigen
der ruf des donners, aber ihn feiret auch
des halmes grille, die dem ernter
fröhlichkeit singt, und der jungen hirtin. Voss 3, 51;

wie heiszt noch der andre,
dessen stab den völkern des weltalls kreisungen abmasz,
so dem ernter die zeit, wie dem krummen pflüger bestimmend?
(tempora quae messor, quae curvus arator haberet?).
Virg. ecl. 3, 42;

erstlinggarbe flammt ihr opfer
auf zu deinem wolkensitz,
und der ernter und der schnitter
rufen alle 'habe dank!' Gerstenbergs *schnitterlied.*

ahd. arnari, poln. żeńca.

ERNTEREDE, *f. erntepredigt.*

ERNTEREIGEN, REIHEN, *m. chorea messorum:*

die tenne, wo der schnitter
sein braunes mädchen schwang,
wann froh des bergmanns zitter
zum erntereihn erklang. Matthisson 20.

ERNTERIN, f. θερίστρια, schnitterin, poln. żeńca, | goth. sneipô?

ERNTEROSE, *s.* ernrose.

ERNTERTRAG, *m. fructus messis:*

saat von gott gesät, zu reifen
auf der garben groszen tag,
wie viel sicheln sind zu schleifen
für so reichen erntertrag. Rückert 196.

ERNTESANG, *m. erntegesang, erntelied:*

Ceres, für der ernten reichste
dankt der schnitter erntesang! Gerstenbergs *schnitterlied;*

bis vom mond beschimmert
rings die stoppel flimmert,
tönt der erntesang. Hölty 209.

ERNTESCHMAUS, *m. erntemahl, erntebier.*

ERNTESCHNITT, *m. ein pleonasmus, da* schnitt *schon ernte.*

f. zur erndschnitt. garg. 43b.

ERNTESEGEN, *m. prosperitas messis, gesegnete ernte:* man sieht heuer einem rechten erntesegen entgegen. *umgestellt* segensernte:

wenn mit prunkendem kranze der segensernte daherziehn,
sens und hark in der hand, lautjubelnde mäher und jungfraun.
Voss 2, 50.

ERNTESTAUB, *m.*

wir küssen treuer in der laube
als städter in dem marmorsal,
wir waschen uns vom erntestaube
und ruhn dann in dem blumenthal. Burmann *ged.* 127.

ERNTESTRAUSZ, *m.*

fröhlich wandelt er heim, mit der sichel am arm,
singet ein schnitterlied. du beflimmerst indes
seine blitzende sichel,
seinen nickenden erntestrausz. Hölty, *hymn. an den mond.*

ERNTETAG, *m.*

ein tag, den alle menschen feiern,
er sei für mich ein erntetag. Göthe 12, 50.

ERNTETANZ, *m. erntereigen.*

ERNTEVOLK, *n. grex messorum:*

da kommen wagen dir so vollgehäufet,
wie wagen, die das erntevolk regiert,
wenns weizen, den die sonnenglut gereifet,
mit lobgesang ins frohe dörfchen führt.
Karschin *ged.* 118.

landleute sind er, rauhes erntevolk. Fabier 17.

ERNTEWAGEN, *m. plaustrum messorum:*

als man die erntewagen schon rüstete zur schau.
Rückert 1, 241.

ERNTEWETTER, *n. gutes oder schlechtes wetter zur ernte.*

ERNTEWOCHE, *f.*

ERNTEZEIT, *f. tempus messis, ahd.* aranzît:

wann zur erntezeit der saaten,
da das korn geworfelt wird,
ausgestreuter edelsaaten
reine frucht im siebe schwirrt. Bürger 12ª.

bildlich, jetzt ist die erntezeit, *die zeit des gewinns und groszer einnahmen.*

ERNTUNG, *f. messis,* einerntung.

ERNÜCHTERN, 1) *intr. crapula solvi, nüchtern sein oder werden:* so hastu abgedeuwet und bist am allergeschicksten zu betrachten, denn bistu erniechtert und unbeschwärt von der speis und von bösen dämpfen, die da von dem magen aufriechen. Keisersberg *geistl. spinnerin* d 5ª; wird ein trunkener geschlagen, so lasz ihn wol ernüchteren. Paracelsus *chir. schr.* 19ª;

gottes werk hat immer tadel. wem der tag zu kurz zum trinken,
diesen will auch zum ernüchtern gar zu kurz die nacht bedünken.
Logau 3, 25, 11;

ich kam ernüchtert (*entteuscht*) nach Neapel zurück. Tieck *ges. nov.* 10, 36.

2) *tr. crapula solvere, nüchtern machen, vgl.* entnüchtern:

risch, ihr schwestern, hinter an,
eh er sich ernüchtern kann. Bürger 291ª;

nun gibt es aber wahrlich nichts auf der welt, was ernüchternder und abkühlender wirken mag, als das positive gesetztafelgesicht eines gendarmen. Heine *in den Hamburger lit. u. crit. blättern* 1846 *s.* 846.

die participia lassen zweifelhaft, ob sie von dem intransitiv oder transitiv herrühren.

3) *tr. jejunio solvere, wie* entnüchtern 2, *mit speise und trank erquicken, laben:*

das ir ernüechtern ewern balk. Mörin *bl.* 36.‖ sich ernüchtern. Voith. 2, 344. 2, 67.

ERNÜCHTERUNG, *f. solutio a crapula:* morgens trat vollständige ernüchterung ein.

ERNUFERN, *recreare, reficere, ein schweizerisches wort,* Frisius 859ª, Maaler 309ª *haben* nůfer *navus (gnavus), fleiszig, emsig, behend, handfest, und* Schmidts *idiot. bernense* 51ª nuefer *salvus, incolumis, bei* Gotthelf 22, 19 (Rütte 62) *steht* nuefere *annehmen, sich erholen, also refici, recreari, und* Stalder 2, 245 *gibt* nuefern, sich ernuefern, *sich erholen, zu kräften kommen.* Keisersberg *bilger* 16ᵇ: zům dritten můsz er haben etwas, das in sterk und kreftig und daran er sich erlaben müg, wenn er hellig, hungrig oder durstig ist und swach oder müd sig worden uf dem weg, uf das er nit erlig, aber widerumb erfrischet und ernufert werd für basz zů gon sin walfart. *man möchte in* ernufern *berührung mit* erneuern, erniuwern, erniuwen *vermuthen, widerstrebte nicht das* f *für* w, *das* uo, ue *für* iu *und das* r *im adj.* nuofer, *dessen gen.* nuofers, nuoferes *lautet.*

EROBERER, *m. expugnator, überwinder, nnl.* veroveraar, *dän.* erobrer, *schw.* eröfrare: eroberer des sigs, *belli confector.* Maaler 116ᵈ;

also weint an des edleren denkmal
einst der eroberer. Klopstock;

nie erobrern, fürsten nie
beugtest du ein sclavenknie. Schiller 11ª;

deiner ehre
nie, nie eroberer zu sein. Gotter 1, 92.

einen eroberer *nannte man ehmals auch* landzwinger.

EROBERERGRÖSZE, *f.*

er möchte vielleicht eroberergrösze
anders achten als wir. Klopstock.

EROBERERKETTE, *f.* da im forst der Weser die erobererkette versank. Klopstock.

EROBERERSCHLACHT, *f.*

die das unthier zähmten, vernichten
ihr hochheilig gesetz, schlagen erobererschlacht.
Klopstock.

EROBERLICH, *expugnabilis, bezwinglich.*

EROBERN, *expugnare, superare, nnl.* veroveren, *und von uns entlehnt schw.* eröfra, *dän.* erobre, *it.* conquistare, *fr.* conquérir. *das ahd.* oparôn *ist superare und dann auch differre, protendere. nhd. wird der ausdruck sehr geläufig:* die kinder erobern was sie understond zu erlangen von irem vatter. Keisersberg *paternoster* E; wenn du fur einer stad lange zeit ligen must, wider die du stritest, sie zu erobern, so soltu die bewme nicht verderben. 5 *Mos.* 20, 19; eröberte alle ire flecken und feste stedte. *Judith* 2, 12; Alexander hat grosze krieg gefürt, die feste stedte eröbert und der Perser könig

Darium geschlagen. *Macc.* 1, 1; eröbert einen groszen raub, vil gold, silber, seiden, purpur und grosz gut. 4, 23; hab Demetrium verjagt und mein erbland wider eröbert. 10, 52; schawet aber, wie grosz ist der, dem auch Abraham den zehenden gibt von der eröberten beute. *Ebr.* 7, 4; das Gideon solchen sieg erobert. Luther 3, 179ª; wenn wir diese zwei heubtstück eröbern. 3, 366ᵇ; des wil ich mich in got rühmen, das ich in diesem büchlein so viel erobert habe, das kein tropus könne sein ein abendmal. 3, 509ª; das wir got loben und preisen für solchen sieg, welcher heiszt nicht durch uns erstritten noch im kampf eröbert, sondern aus gnaden geschenkt und gegeben. 6, 272ᵇ; ihr habts nu hindurch und den sieg an dem alten drachen erobert 8, 189ᵇ; dann sich die Böhmen mannlich wehreten und eroberten die schlacht. Melanchthons *decl. von Sigismundo, deutsch von* Lauterbeck *bl.* 20; und embüt mich mit der geschrift genannte artikel zu beschirmen und erobren. Zwingli 1, 153; wo aber graf Wolfgang keinen männlichen ehelichen leibserben erobern (*gewinnen*) und hinter sich verlassen würde. Haltaus 403; und also in irer elichen beiwonung andere kind mer elich bei und miteinander erobert und geboren. *ebenda;* * reitend mit eile der statt Troys, ehe sie erobert werd, zu helfen. *Aimon* b 6ᵇ; und wiewol der Türk nach eroberter hungerischer schlacht wieder anheim, als gesagt wird, gezogen. *reichsabschied zu Eszlingen von* 1526 §. 9; der nach erobertem sig den stůl seins künigreichs dahingesetzt. Frank *weltb.* 5ª; bis sie in erwürget hetten und den sieg erobert. Agricola *spr.* 308; mich wil bedunken die beste gab schon gewonnen sei und ritterlich eröbert. *Galmy* 149; das rächt erobren, die sach behaupten, *adipisci judicium,* ein urteil oder rächtsspruch von einem rat erobren und erlangen, *judicia auferre a senatu.* Maaler 115ᵈ; den sig erobren und darvon bringen, *victoriam ferre. ebenda;* ich hab in im krieg erobret oder gewunnen, *cum bello cepi. ebenda;* so sich begebe, dasz man ein schlacht, sturm oder scharmützel mit den feinden thun und dasselbig gewinnen oder eröbern würde. Fronsperg 11, 23ᵇ; wenn ihnen gott ein sieg oder glück (*gibt*), dasz sie ein scharmützel, sturm oder feldschlacht eröbert. 1, 90ª; er hatte viel gelds erobert (*gewonnen*); dabei ist nichts zu erobern (*gewinnen*); geld mühsam erobern. Simpl. 2, 37. das heiszet ein herze in erster blüte erobert. Fuchsmund 521.

all ewere vor eroberte sige. Weckherlin 858;

darumb magst du die raupen betöbern,
so kanst du noch wol frücht eröbern. Hohberg 3, 97ª;

als nun die jagd das gebirg und den sperrigen dickicht erobert,
siehe da taumelten hier entstürzt dem felsengescheitel
über den rücken der berge die flüchtigen gemsen herunter.
Bürger 216ᵇ;

durch alle meere setzt
dem räuber nach! erobert euch die schwester. Schiller 503ᵇ;

man hatte den alten arm der Saale ins trockne zu legen einen durchstich angeordnet ... auch solche anlieger, die im unglauben auf den erfolg des geschäftes die früheren geringen beiträge verweigert hatten, verlangten ihren theil an dem eroberten boden. Göthe 31, 56; die weitläuftigsten, von der baukunst eroberten räume. 39, 187; bis nach dem hügel, dessen ganze seite die cultur auch schon erobert hatte. 43, 165. ich habe mir noch einen platz (*im vollen theater*) erobert. *die anwendung des wortes hat sich allmälich verengt, wir sagen heute nur* einen raum, boden, ein land, reich, eine stadt, burg erobern (*einnehmen*), *auch* ein herz, ein mädchen, *aber nicht mehr* einen raub, sieg, eine schlacht, geld, ein kind, erben, früchte erobern, *sondern dafür* gewinnen. *vgl.* erkobern.

EROBERUNG, *f. expugnatio, occupatio, fr.* conquête. Dasypodius 198ᶜ. Maaler 115ᵈ; grosze eroberungen befestigten sein reich; sie macht viele eroberungen; dasz mademoiselle Philine an dem stallmeister des grafen eine eroberung gemacht habe. Göthe 18, 222.

EROBERUNGSGEIST, *m.*

wol euch enkel! eure kinder zittern
nie vor dem erobrungsgeist.
keine donner werden diesen thron erschüttern!
Friedrichs thron wird nie verwaist. Karschin 40.

EROBERUNGSGELÜSTE, *n.*

EROBERUNGSGIER, *f.*

EROBERUNGSKRIEG, *m.*

EROBERUNGSLUST, *f.*

EROBERUNGSRECHT, *n.*

EROBERUNGSSUCHT, *f.*

EROBERUNGSSÜCHTIG.

EROBERUNGSZUG, *m.* Alexanders eroberungszüge.

* auch hab ich ghört, daß für ein lügen,
des Kochs tochter geh mit eim kind,
hab sie eröbert beim hofgsind. H. Sachs 1, 452b

ERÖDEN, *vastare und vastari, veröden:* das dir dein hirn erödet und veröset wird, *sagt* Keisersberg *irgendwo in merkwürdiger nebeneinanderstellung;* gedachten sie beuten zu machen und an diesem ort etwas zu erschnappen, das doch in derselben ganzen gegend nicht anzutreffen, weil das land ziemlich erödet war. *Simpl. K.* 411 *nach* ADGK, *andere ausg. haben* eröset.

das haupt eröden. bilg. 150a.

ERÖFNEN, *aperire, ahd.* iroffanôn, *mhd.* eroffen:

1) *sinnlich, aufthun, öfnen, was zu und verschlossen war:* wurden ihr die seitenwehr der mutter mit hasenlupp bestrichen, auch gar erlassen und eröffenet. *Garg.* 104ª; eine ader eröfnen, *schlagen;* das bad eröfnet die schweiszlöcher;

eröfnend ihren wüsten mund. Weckherlin 57;

spricht wo sein (*des schmeichlers*) groszer mann
'mir ist gewaltig warm', so trucknet er die stirne,
eröfnet sein gewand, entdecket sein gehirne,
obwol für grimmen frost des daches nägel springt.
Logau 3, 216;

oder harret ihr,
bis dasz der rechte ring den mund eröfne. Lessing 2, 280;

ich hielt die wache
im vorsaal, als mylord die thüre schnell
eröfnete. Schiller 436ª;

sie lebt, sie lebt! sie hat dem tage wieder
ihr aug eröfnet. Göthe 9, 259;

mein schrei eröfnet ihr die sinnen. 33, 258;

siehst du des tischlers da drüben für heute geschlossene
werkstatt?
morgen eröfnet er sie. 40, 323;

ein haus, thor, einen laden, einen park dem allgemeinen zutritt, ein fenster, schlosz mit gewalt eröfnen, eine kiste, flasche, einen brief, ein testament eröfnen.

2) *figürlich,*

a) das geschehene offenbaren, kund thun: da sie wusten das er floh, haben sie mirs nicht eröffenet. 1 *Sam.* 22, 17; der himel wird seine (*des gottlosen*) missethat eröffenen. *Hiob* 20, 27; und gebot im, das er nieman sagete, das er im solchs eröfnet hete. *apostelg.* 23, 22; der uns auch eröfnet hat ewre liebe im geist (*goth.* saei jah gakannida uns izvara friaþva in ahmin). *Col.* 1, 8;

siebenmal hatte der donner das heilige dunkel eröfnet.
Messias 1, 395;

als Wilhelm seine mutter des andern morgens begrüszte, eröfnete sie ihm, dasz der vater sehr verdrieszlich sei. Göthe 18, 7; als ihm der wirth sogleich im vertrauen eröfnete, dasz mademoiselle Philine eine eroberung gemacht habe. 18, 222.

b) befehl und meinung kund thun: allen völkern zu eröffenen, das sie auf den selbigen tag geschickt weren. *Esther* 3, 14; eröffene ich meine meinung und gutdünken auf die artikel. Luthers *br.* 1, 575; keiner unterstunde sich die deutung dieses traums zu eröfnen. *pers. rosenth.* 1, 3; dasz ich mich nicht enthalten kann, darüber einige anmerkungen zu eröfnen. J. E. Schlegel 3, 217; ein identischer satz, der nichts über die art meines daseins eröfnet. Kant 2, 317; da mein herz voll ist und ich es in kein herz eröfnen kann, als in das deinige. Fichtes *leben* 1, 281; einem sein anliegen, seine gedanken über etwas eröfnen;

das kürzste wird wol sein, dasz ich dem herrn
ganz gradezu des patriarchen wunsch
eröfne. Lessing 2, 217.

3) *beginnen, anheben, anfangen, gleichsam anschneiden, anbrechen oder aufthun:* die schule, die hohe schule eröfnen; ein geschäft eröfnen; die jagd, die weide eröfnen; den krieg, den tanz, ball eröfnen; eine eisenbahn dem verkehr; die sitzung wurde mit einer erklärung des fürsten eröfnet;

von welcher seite Saladin, im fall
es völlig wieder losgeht, seinen feldzug
eröfnen wird. Lessing 2, 219;

kaum entfaltet die natur ihre freundlichen schätze, so sind die kinder dahinter her, um ein gewerbe zu eröfnen. keines bettelt mehr, jedes reicht dir einen strausz. Göthe 17, 310.

4) *refl.* durch d. Ecken, der sich selbs in seinen worten und schreiben einen landrüchtigen erzlügner eröfnet hat. Luther 1, 345ª; es eröfnet sich zu dieser unserer zeit unter geringen leuten eine sucht *u. s. w. Simpl. K.* 25;

die ermunterten blumen eröfnen sich duftend
in dem frischesten schmuck und verhauchen gerüche von balsam.
Zachariä 2, 14;

der mensch fühlt das bedürfnis sich andern zu eröfnen. Kant 5, 312; eh ich mich eröfne, wie man einer homerischen übersetzung diesen anstrich geben könne. Bürger 136ᵇ; in diesem augenblicke eröfnete sich die thüre und Montan trat herein. GÖTHE 23, 206; warum haben sie sich mir nicht längst eröfnet? KLINGER 1, 386. das lehen eröfnet sich (*feudum fit apertum*) *heiszt das lehen kehrt, nach erlöschung des vasallen, wieder dem herrn zurück.*

ERÖFNUNG, *f. apertura, declaratio, exordium, in allen bedeutungen des* eröfnens: eröfnung neuer quellen, des hauses, ladens, testaments; der schule, des gewerbes; eröfnung des vortheils an die parteien, des concurses, des lebens. dasz eine ursache möglich sei, davon gibt uns der verstand a priori gar keine eröfnung. KANT 2, 182. *es heiszt auch wol:* er hat seit mehrern tagen keine eröfnung (*des leibs*) gehabt, *üblicher* öfnung; jemandem eröfnungen machen.

ERÖFNUNGSEID, *m.* STIELER 364.

ERÖFNUNGSGESANG, *m.*

ERÖFNUNGSREDE, *f.*

ERÖFTERN, *saepius nominare.* dasz der schatten ein accessorium des mehr eröfterten esels sei. Wieland 20, 28.

EROHREN, *partum aure edere, durchs ohr gebären:* allda macht es (*das kind*) nicht lang mist, sonder nam seinen weg durch die königliche weinstrasz zu der linken, kam also zu dem linken ohr heraus. oho der weiten langen ohren, darin der schwimmend esel viel reus vol fisch het fangen können, darumb heiszt er nit geboret dann vom vater, sonder eroret, das ist von der mutter aus den ohrn geschüttelt. *Garg.* 104ᵇ, *vgl.* RABELAIS 1, 6.

EROPFERN, *immolare, aufopfern.*

ERÖRTERN, *dijudicare, disceptare,* eine sache, ein recht erörtern, *nach allen seiten, in ort und ecke ermessen:* ich mag in dieser sache weder örtern noch erörtern. STIELER 1396; grenzirrungen erörtern; wo mans recht ansicht und erörtert, *Pontus vorrede;* on allein dise, die alles zu erörtern und zu erforschen sich beflissen. Petr. 95b;

erörter vor sein gscheft und handel,
sein leben, art, gwonheit und wandel. H. SACHS I, 482ᵈ;

ich rufe gott, der über alles reicht,
der meine sach erörtert und vergleicht. OPITZ *ps. s.* 107;

nachdem sie die sache mit ihrem gewöhnlichen kalten blute aufs genaueste zergliedert, erörtert und erwogen haben. WIELAND 8, 233; indem, wenn ich nicht voraussetzen dürfte, dasz sie genau so viel hätten als ich annehme, ich mich mit ihnen auch nicht einmal erörtern (*auseinandersetzen*) könnte. FICHTE *antwortschreiben* 5. *s.* ausörtern, ausecken, auseckeln.

weil meine sachen in vier wochen noch nicht erörtert sein könten. Simpl. K. 531

ERÖRTERUNG, *f.* ich verstehe unter erörterung die deutliche, wenn gleich nicht ausführliche vorstellung dessen, was zu einem begriffe gehört. KANT 2, 62; bei erörterung der frage. GÖTHE 53, 142.

ERÖSEN, *exhaurire, vastare, ahd.* irôsan, farôsan, *mhd.* erœsen, *erschöpfen, vgl. altn.* ausa *haurire, schw.* ösa, *dän.* öse. FRISIUS 1348ᵃ. MAALER 115ᵈ. *wie sich das wort zu* eröden *verhält, wird unter* öde *besprochen.*

vgl. eusel.

mhd. dîn lant ist erlœset,
als dër sin schif erœset,
ëȥ ist vil dëste lîhter. *Parz.* 213, 12;

nhd. da belibt allweg etwas feuchtikeit, magst si nit gar erösen. KEISERSBERG *schif der penit.* 22ᵈ; von disen tröpflin und der geleichen mag unser schiflin nicht gar eröst werden. 17ᵈ; zů dem andren kompt si (*die anfechtung*) her aus unbeschaidenheit, daher das das hirn des menschen zů vil eröst ist und lär gemacht durch vasten, studieren. 64ᶜ; es ist auch wissenlich, das herzog Gotfrid von Lothringen das hungerisch land eröst (*verwüstet*), griechisch land durchtrungen. FRANK *weltb.* 48ᵃ; bisz ietzt bei drei jaren der türkisch keiser Hungerland hat eröst, verderbt, behabt, verhergt. 81ᵃ; aus welcher tyrannei das land also eröst ist, das nichts lobswert darin mag gefunden werden. 89ᵃ; damit die welt eröset und heimlich erschöpft wirt. 156ᵃ; von den leidigen Florentinern an volk und reichtumb eröset und vereitelt worden. *chron.* 21ᵇ; das land erösen, *verwüsten und öd machen, agros vastare et exinanire.* MAALER 116ᵃ; den gemeinen seckel oder schatz erösen, auslären und erschöpfen, *effundere aerarium;* die Römer hatten ihren gemeinen seckel gelärt und eröst. *Livius bei Rihel* 321; ihr gemeiner seckel war in so langwierigem kriege eröset und ausgeschöpft. 372;

das (gottes) erbermd nieman erschöpfen noch erösen mag. Bilger 31a; das in dir ersterb und ganz eröset möget werden in deinen selen von der neigung usw. 101a; denn ist dir der kopf eröset und müd worden und schlottert dir. 107a;

am Christabend das pallium
wird gspunnen von eim lemlein frum,
daraus manch tausent gülden glöst,
dardurch Teutschland schier ist eröst.
THURNEISSER *archidoxa* 58;

dan wan schon die ganze welt im jubeljar ablasz zu verdienen gen Rom lief, so könte doch dises schatzkästlin

weniger als das oceanisch mör, da nur ein tropfen wasser ausgeschöpft würde, oder der Gotthartsberg, von dem man ein sandkörnlin neme, geringert noch eröst werden. *bienenkorb* 117ᵇ; am Rhein, der nachdem er seinen lauf gericht, auch das land eröset oder erfruchtbaret hat. SEBIZ 25; ewere kisten und kasten eröset und ewere kinder hinder euch zu bettlern lasset. PHILANDER 2, 106; gedachten sie beuten zu machen und etwas zu erschnappen, das doch in derselben ganzen gegend nicht anzutreffen, weil das land ziemlich eröset war. *Simpl. K.* 411. *geräth später, gleich dem folgenden, auszer gebrauch. s.* verösen.

eröseten zeiten. Rommel 8,47;

ERÖSIGEN, *dasselbe:* wie die Gallier, Gothi, Huni Teutschland erösigten, verhergten und einnamen. FRANK *weltb. vorr.;* dann unsere schif waren vermüdet und von provision oder profand erösigt. 228ᵃ; alles Teutschland wurde erschöpft, mit dem vihe erösiget. *chron.* 237ᵃ; so die lande wol erösiget und die bauren wol erzauset seind. *kriegsb. des fr.* 25; einen groszen teil der frucht der erden erösigen. 44; alle land an gut und gelt beraubet und erösiget. 189. *steht noch bei* FRISIUS 519ᵇ. MAALER 115ᵈ.

ERÖSUNG, *f. expopulatio, vastatio:* erösung des gemeinen stattseckels, *aerarii tenuitas.* MAALER 116ᵃ, *vgl. die unter* erlösung *aus Simpl. K.* 983 *angezogne stelle.*

ERPACHTEN, *conducere, pachten:* stolz und vorlaut standest du da, als hättest du den horizont von Genua erpachtet. SCHILLER 164ᵃ.

ERPACKEN, *arripere,* packen, *greifen:* das gleichnis vom löwen, der in der rinderherde des nachts einstürzend sie zerstreut, doch ein stück erpackt und aufzehrt. GÖTHE ...;

wie sich der leu in seinem hunger freut,
wenn er einmal auf vollbeleibten raub
entweder einen hochgekrönten hirsch,
or (= oder) eine gemse trift, und gierig ihn erpackt.
BÜRGER 151ᵃ;

Dido, Dido! sollst du noch aber und abermal heulen,
wann mein fluch im sturm dich erpackt, in wogen heranbraust. 250ᵇ;

erpackte ihn um ihn umzubringen, aus hasz weniger als aus liebe. J. P. *Hesp.* 1, 14; Alban, der nicht wie Karl klagte, dasz ihn nichts recht erpacke und alles nur luftig umspüle. *Tit.* 2, 128.

ERPANGELN, ERPANKELN, *contrectare, circumagere, herum stoszen, ein Schweizerwort,* von unglück wol erpangklet, *actus multis casibus.* FRISIUS 67ᵇ. MAALER 116ᵃ, *wozu sich das einfache* panglen, *pertractare, manu tractare,* oft anrüren, handlen *bei* FRISIUS 994ᵃ *und* MAALER 315ᵃ *findet, daneben aber* banklen, in henden bankln, hin und her beutlen, hanzlen, *rütteln bei* FRISIUS 325ᵃ, 1357ᵇ *und* MAALER 50ᵇ *vorkommt. ohne zweifel gehört dies* banklen, panglen *zu dem* 1, 1104 *aufgeführten* bangeln *stoszen, schütteln, so dasz auch* erbangeln *zu schreiben wäre. gleichwol schien dem* p *und* k *hier einiges recht zu lassen, da auch* SCHMELLER 1, 287 punken *stoszen darbietet und in* pinkepank, *dem stoszen des schmiedes, die selben laute walten; sogar das engl.* pang *qual, stosz, stich verdient rücksicht.* STALDER 1, 130 *schreibt* banggen, banken *stoszen und* banggeln *herumstoszen,* 1, 242 bunggen *schlagen, stoszen, vgl.* bunge *tympanum.* gg *ist hier* gk, k. en alte fründ erbangle. Corrodi dorf. 152.

ERPANZERFEGEN, *expolire, ein kühnes wort,* panzerfegen *ist polire loricam,* erpanzerfegen *erputzen, im panzer fegen:* sie würden sonst verschimmeln und verrosten, das sie kein teufel im fegfeur erpanzerfegen könte und man das malzeichen gar nicht mehr an ihnen kennte. FISCHART *bienenk.* 245ᵃ.

ERPARTIEREN, *fraudibus ac dolis acquirere.* STIELER 1414.

ERPASSEN, *exspectare, erharren, erlauern:* dort am ufer trift er Engländer gelagert, deren caravane, gleichfalls aufgehalten, einen günstigen augenblick erpassen möchte. GÖTHE 6, 210;

und wie sie den augenblick erpassen,
nach der hölle sie entführend fassen! ...;

wollte mans erpassen,
bis sie zu Wien aus vier und zwanzig übeln
das kleinste ausgewählt, man paste lange! SCHILLER 333ᵃ.

hat er doch auch erpasset. Dial. Mata 83b;

ERPAUKEN, *plagis et verberibus compellere, obtinere:* man hat das ja noch endlich von ihm erpauken müssen. STIELER 108.

ERPEINEN, *tribulare, ahd.* irpînôn, *dän.* forpine, *nnl.* verpijnen.

ERPEINIGEN, *dasselbe:*

sie hat erbeinigt meinen leib. AYRER 326ᵇ,

schon ahd. schrieb man oft bîna *und* bînôn (GRAFF 3, 339. 340).

ERPEL, *m. anas mas, eine benennung des enterichs, die sich von Pommern durch das Braunschweigische bis nach Niederhessen und Waldeck erstreckt, doch in den Niederlanden und scheint es auch in Westfalen unbekannt ist. hin und wieder* arpel. *hochdeutsch hätte man dafür zu gewarten* arfel, erfel, *was jedoch den cyprinus orfus bedeutet, und sichtbar dem lat. ausdruck nachgebildet ist. an einzelnen orten beschränken die jäger* erpel *auf den wilden enterich* (*hannöv. mag.* 1844, 330). *man musz den landstrichen näher nachspüren, wo dieses merkwürdige wort im gang ist. meine vergleichung des chattischen mannsnamens* Arpus (*GDS.* 580) *bleibt freilich unsicher, doch siehe* Ernst *und* Genserich (1, 502).

Schmidt v. W. 245.

ERPFEIFEN, 1) *signum dare sibilo:* ich kann ihn nicht erpfeifen, *er hört nicht auf mein pfeifen.* STIELER 1437.

2) *tibia canendo obtinere:*

schöner Damon, zung der hirten,
der auf deinem holen halm,
wenn wir unser herden schmierten,
hast erpfiffen manchen palm. SPEE *trutzn.* 305,

wo aber HÜPPE 278 ergriffen *liest;*

o du lieber kleiner vogel,
meine Magdalis ist hier!
pfeif ihr doch ein kleines liedchen
und erpfeif ihr herzchen mir!
GLEIMS *Amor ein vogel* (*neue lieder* 1767 *s.* 46).

ERPFLEGEN, *curare:*

wo lieb und freundschaft unsers herzens segen
mit götterhand erschaffen und erpflegen. GÖTHE 12, 10.

ERPFLÜGEN, *exarare, arando lucrari:* er hat zehen scheffel von einem acker erpflüget. STIELER 1449. RÄDLEIN 253ᵇ;

das, was der schwere pflug erpflüget, geht alles auf gehorsamspflichten. LOGAU 3, 136, 100;

wann hier ein niedrer sinn, mit schweisz und brot vergnügt,
des groszen unterhalt im heiszen feld erpflügt.
HALLER 145 (138);

in kältern gegenden müssen alle bürger ihre unterhalt durch die arbeit im rauhen felde mühsam erpflügen. HALLERS *Fabius und Cato s.* 228;

o könnt auch ich, durch Herculs gunst und fügen,
wie jener knecht, mir einen schatz erpflügen! HAGEDORN 1, 74;

als seine einfalt noch die reine kost vergnügte,
die wald und herde gab und die sein stier erpflügte.
DUSCH *verm. werke* 254;

(*die hirsche*) richten die künftigen ernten,
mit so vieler arbeit erpflügt, auf einmal zu grunde.
ZACHARIÄ 2, 73.

ERPFLUTTERN die lunge erpfluttern u. erpolstern. Garg. 249b

ERPICHEN, *pice obducere, kommt fast nur, allein oft, im part.* erpicht *vor, das die bedeutung avidissimus gewonnen und die praep.* auf *bei sich hat,* erpicht auf eine sache, *gleichsam festgeleimt, versessen, ersessen darauf. erscheint erst in der zweiten hälfte des* 17 *jh.*[: nun hatten sich bei währender mahlzeit etliche kerlen in die stube gefunden, welche einen sonderlichen tisch einnahmen und zu trinken begehrten, die waren so treuherzig auf das bier und den wein erpicht, dasz sie ein grosz strafglas in der mitten setzten, welches derjenige aussaufen solte, der über drei gläser würde vor sich stehen lassen, und wie die redensart hiesz, zum Schafhäuser werden. WEISE *erzn.* 301; aufs saufen erpicht. STIELER 1422 (*vgl.* ausgepicht); ich meines theils war von jugend an desto eifriger auf die bücher erpicht. *Felsenb.* 2, 10; es ist kein mensch begieriger, erpichter und versteuerter auf das goldmachen als mein vater. 2, 241; so hätte sich die fürstin doch jederzeit dergestalt eifrig und erpicht darauf bewiesen. 4, 444;

[schon bei Fleming † 1640 * und im Harnisch 1648 s. 203 ersoffen u. erpicht.

der, ganz erpicht auf geld,
die münzer insgeheim für halbe schöpfer hält. HAGEDORN 1, 19;

der, nur auf ruhm, auf meisterschaft erpicht,
bald vieles lernt und endlich alles lehret. 1, 56;

so äuszerst war, nach Tacitus bericht,
der alte Deutsch aufs spiel erpicht. LESSING 1, 22;

auf hübsche Christendamen so erpicht. 2, 315;

ich kenne den vogel! er ist nicht kleiner als ein trappe,
und ärger als Ledas schwan auf eure zofen erpicht.
WIELAND 4, 42;

eine ausgelassene und allein auf befriedigung ihrer leidenschaften erpichte jugend. 2, 247; die Weichsel, gleichsam auf ihr ewiges recht erpicht, bedeckt die länder unter ihrem gewässer. KANT 9, 9; ich war eben über (*st.* auf) die oeuvres de Savary erpicht. HAMANN 3, 132; das kind ist auf nahrung erpicht. 5, 288; zu unsern gegenwärtigen zeiten, wo man so sehr auf die erfindung und schilderung historischer charakter erpicht ist. MÖSER *p. ph.* 1, 65;

warum, warum bist du denn so auf éine,
auf éine nur bei tag und nacht erpicht. BÜRGER 121ᵃ;

* auf bunte kräuter,
auf blumen und nicht weiter
war sie erpicht. 538.

die erinnerung der tage, wo er aufs geschäft erpicht, an solchem tische sasz, hörend und schreibend sich übte. GÖTHE 21, 157; auf blei und silber ist man erpicht, das sie (*die gebirge*) in ihrem busen tragen. 22, 182; sie sind auf neue moden so erpicht wie frauen selbst. 38, 177;

ich soll vielleicht
nicht wahrgenommen haben, wie erpicht
und gierig ihr auf euren raub euch stürztet? SCHILLER 274ᵇ;

er war blosz darum so unerhört aufs schach erpicht. J. P. *uns. loge* 3; eben so erpicht ist sie auf dieses mannes manier in seiner liebe. *Hesp.* 1, 52; gelehrte, verliebte, müszige und mädchen sind unbändig auf briefe erpicht, geschäftsleute gar nicht. 1, 64; wir im collegio, sagte er, sind auf einen halben batzen erpicht. 2, 68; blieben aber noch auf das restierende testament erpicht. *flegelj.* 1, 11; auf nichts ist die welt in büchern so erpicht als auf das erzählen. *biogr. bel.* 1, 1; und wird immer gefräsziger, immer erpichter auf den rothen wein. TIECK 1, 386. *für* erpicht *hört man auch* verpicht. *da die Schweden* pickhågad *im sinne unseres* erpicht *sagen und von* picka *stimulus herleiten, so könnte man an der abkunft von* pech *irre werden. doch gilt auch nnl.* verpekken, *verpichen. zum schlusz noch ein beleg für das praet. ind.:* die soldaten erpichten sich immer stärker auf die würfel. REHFUES *Scipio Cicala* 1832. 2, 54.

der meister schmunzelt, doch hab er verdacht,
ich sei erpicht auf die Lore.
Voss musenalm. 1798 s. 198;
dies weib, so sprach der mann vom brückenrande,
ist so auf tück und grausamkeit erpicht,
so eitel und von solchem unbestande,
dasz sie verurtheilt war nach recht u. pflicht.
Gries Bojardo 1, 129, 4.

er war auf mädchen, die katzen auf marum verum erpicht. Siebenk. 4, 10;

im sommer drauszen, als durch busch u. hecken
auf deinen fusztritt meine seele erpichte.
Rückert ges. ged. 2, 156.

ERPICKELN, *s.* erbickeln.

ERPICKEN, *rostro pungere, aufpicken, welche ebenwol geschrieben werden könnten* erbicken, aufbicken, *s.* bicken:

seht den vogel! er fliegt von einem baume zum andern,
nascht mit geschäftigem pick unter den früchten umher,
frag ihn, er plappert auch wol, und wird dir offen versichern,
dasz er der hehren natur herliche tiefen erpickt.
GÖTHE 1, 386.

ERPINSELN, *penicillo depingere, hinpinseln, verächtlich.*

ERPLACKEN, *herausplacken, mit gröszter mühe gewinnen.* STIELER 1459.

ERPLATERN, stupere
mhd. ez erplatert wip u. man,
und sahen vaste einander an. GA. 2, 449. s. ertatern

ERPLÜNDERN, *diripiendo adipisci.*

ERPOCHEN, 1) *tr. extundere,*

a) pulsando e somno excitare, aufpochen, aufwecken, erklopfen.

b) atrociter extorquere, ertrotzen, s. erbochen *sp.* 733; wolthaten soll man nicht erpochen.

weil sie niemand in dem baure erpochen können. Harsdörfers mordg. 552;
ich hab es schlaft noch jederman,
dass ich niemands erpochen kann. Polens beleg. Samariae 87.

2) *intr. palpitare:*

die schöne fühlt ihr herz vor angst erpochen,
da sie ihn schaut, sie flieht im augenblick.
GRIES *Ar.* 29, 60.

ERPOLTERN, s. erboldern.
ERPOLSTERN, s. erpfluttern.
ERPRACTICIEREN. Erbach gegen Wertheim 8.13.38.
quellen 8, 389. 390. 391.

ERPRALLEN, *illidi, schon sp.* 735 *unter* erbrallen:

ihr mark in beinen wallet,
und wiederlebend blut
in süszem sod erbrallet
und färbet herz und mut. SPEE *trutzn.* 66 (72).

ERPRASSELN, *crepitare, heftig erschallen.*

ERPRASSEN, *heluando obtinere:*

die pein, die sich zum lohn der schwelger wild erpraszt.
GELLERT 2, 29.

ERPREDIGEN, *concionando obtinere:* häuser erpredigen *kommt irgendwo vor;* er wird durch seine wolredenheit viel seelen erpredigen. STIELER 1470.

ERPRESSEN, *exprimere, ausdrücken,*

1) *den trauben, citronen* saft erpressen;

ist weisz und roth beineben
von rothem traubenschaum,
den er erprest von reben
mit schweren kelterbaum. SPEE *trutzn.* 48 (40).

2) den augen thränen: man sah sie alle drei in trauerflor und in thränen gebadet, selbst ihren richtern thränen erpressen. WEISZE *trauersp.* 5, 324;

jede noth, die thränen uns erprest. GOTTER 1, 387;

des kenners lächeln oder zähren erpressen. GÖKINGK 3, 321.

3) der autor will den beifall nicht erpressen. GELLERT 1, 74;

ach nicht mein schicksal ists, das schauder mir erprest.
GOTTER 2, 453;

durch meinen bleichen, eingefallnen kummer
erpressen noch ihr ach. GÖKINGK 3, 211.

4) einem geld, almosen, beiträge erpressen.

ERPRESSUNG, *f. violenta exactio:* schamlose erpressungen.

ERPROBEN, *probare, explorare, fr.* éprouver, *versuchen, bewähren:*

und wies von vätern war erprobt,
jeder gott auf seine weise lobt. GÖTHE 2, 222;

gehorsam feuer hast du nun erprobt,
wirf dich ins meer, wo es am wildsten tobt. 12, 312;

hast du ein mittel, so erprob es hier. 41, 110;

vom schlummer jagt die furcht mich auf, ich gehe
nachts um, wie ein gequälter geist, erprobe
des schlosses riegel und der wächter treu. SCHILLER 406ᵇ;

aber treff ich dich drauszen im freien,
da mag der blutige kampf sich erneuen,
da erprobe das eisen den muth. 491^a;

nun kommt Marfisa, da der spruch verschoben
und gibt sogleich was neues zu erproben. Gries *Ar.* 45, 113.

ERPROFECEIEN. Garg. 82^a

sich **ERPRÖTZEN**, *cibis se opplere, ingurgitare, vgl.* sich brotzen, *blähen* 2, 407, brotzig *turgidus, strotzend, aufgebläht* Schmeller 1, 274 *und* brotze, *bufo turgidus:* wie sie nun dapfer gezehret und sich treflich erprötzet. Philander 2, 233.

ERPRÜFEN, *was* erproben, Stieler 1582: das bewustsein seiner erprüften gesinnung. Kant 4, 244; würde dem erprüften und erfahrungsvollen nicht viel neues sagen. Klinger 12, 103.

ERPRÜGELN, *verberibus elicere:* gehorsam erprügeln; eine frau, die jede umarmung aus dem mann erst erprügeln musz. J. P. *teufelsp.* 2, 12.

ERPUFFEN, *raucum edere sonum:*

man hört im felde lerm und waffen, waffen rufen,
zugleich auch schwert und sper mit krachen und erpuffen.
Werders *Ar.* 26, 16.

ERPUTZEN, *emundare, exornare, aufputzen:* die nachkummenen lerer, als sie die h. geschrift basz erbutzt und ausgeörtert. Frank *chron.* 391^a. *s.* erbutzen.

ERQUAKEN, *incipere coaxare:* abends in der dämmerung erquaken alle frösche im teich.

ERQUAKERN, *irritare, böse machen, aufreizen:* die andere seite will mir nicht gefallen, denn mich deucht, er erquakert sich die frau, und das dünkt mich, ist nicht anacreontisch. Rabener 6, 145. (briefe 160)

ERQUÄLEN, *excruciare, abquälen, aufquälen.*

ERQUELLEN, *scatere, emicare, praet.* erquoll, *part.* erquollen: so gar seind wir ihm ergeben und auf ihn erquollen (*wie* erpicht), das wir auch unser weib und kind nit kennen. *kriegsb. des fr.* 231, *s. mhd.* verquoln ûf, an, in, *aber von* verquëln (*wb.* 1, 897^a), *woneben schwaches* verqueln *gilt* (897^b);

wie im urding das urding erquoll,
lichtsmacht durch die nacht scholl. Göthe 13, 94;

und um uns und an uns so drängend und voll
die erde von nickenden blumen erquoll. 40, 377.

ERQUELLEN, *macerare, praet.* erquellte, *part.* erquellt, *aufquellen:* erbsen erquellen, *quellen lassen, erweichen. vgl.* erquellen, *wasser stauen bei* Frisch 2, 77^b.

erquetschen. tr. kr. 35743.

ERQUETSCHEN, *contundere, elidere, zerquetschen:* um es nicht im schlummer zu erquetschen. J. P. *uns. loge* 1, xix; ein skelet schreitet heran, es verschlingt sonnen, erquetscht erden, tritt einen mond aus. 3, 180; ihre aufgelöste und erquetschte seele glich der bruchweide, der man alle zweige rückwärts mit der bloszen hand herunterstreichen kann. *Hesp.* 2, 40; vielleicht ist schon oben (*auf dem berge*) eine (*schneelawine*) im erquetschten gang und er kann sie noch nicht sehen. 3, 124; eine mücke durch schnelles schnappen der lippen erquetschen. *Tit.* 2, 33; die sich in das blumenbeet eines ganzen fremden lebens hineinlegen und gleichgültig wieder aufspringen vom erquetschten blumenflor. *heiml. klagel.* 41; welche herliche nachtgedanken und spatgefühle mag das Leipziger thor schon ausgesperrt oder erquetscht haben! *aesth.* 3, 85. *das wort hat bereits* Lobenstein *Arm.* 1, 1081.

ERQUICKELN, *recreare:*

dasz ich mich mög in dir, du dich in mir erquickelen.
Weckherlin 768.

ERQUICKEN, *dasselbe, ahd.* arquicchan, irchukan, erchicchan, *alts.* âquicôn, *ags.* acvician, âcucian, *mhd.* erquicken, erkücken. *nl. aber* verkwikken, *schw.* vederqvicka, *dän.* vederqväge, *vgl. goth.* gaqiujan.

1) *eigentlich beleben, lebendig machen, animare, mlat. vivificare,* den leib und die glieder: und als er trank, kam sein geist wider und ward erquicket. *richt.* 15, 19; das wird deinem nabel gesund sein und deine gebeine erquicken. *spr. Sal.* 3, 8; sterket die müden hende und erquickt die strauchelenden knie. *Es.* 35, 3; der wein erquickt den menschen das leben. *Sir.* 31, 31; und Helias wonet auch da und erquickt (*erweckt*) ir endlich iren sun. Frank *weltb.* 165^a; da unser herr die tochter des öbersten in der synagog vom tod erquicket. 196^b;

das ir nicht thut in ihm erquicken
fleischlicher lieb brinnendes fewer. H. Sachs I, 285^a;

gott tet sich ir erbarmen
in sölcher groszen not,
er tet die zwei erquicken,
er weckt sie beide von dem tod. Uhland 164;

der sam, den satan in Eden gestreut,
wird wider vermuthen gar öfters erquickt.
Pltrab. 2, 450.

was gott will erquicken,
das kan nieman ertrücken. Creidius 1, 110.

sie fellt umb und wird anmächtig, sie laufen beede zu, wollen sie erquicken. Ayrer 321^b;

das erquickt mir mark und bein. Göthe . . .

2) herz, geist, seele erquicken: das gesetz des herrn ist on wandel und erquickt die seele. *ps.* 19, 8; wie die külde des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getrewer bote dem der in gesand hat, und erquickt seines herrn seele. *spr. Sal.* 25, 13; auf das ich erquicke den geist der gedemütigeten und das herz der zerschlagenen. *Es.* 57, 15; denn ich wil die müden seelen erquicken und die bekümmerten seelen settigen. *Jer.* 31, 25; das der tröster, der meine seele solt erquicken, ferne von mir ist. *klagl. Jer.* 1, 16; sie haben erquickt meinen und ewern geist (*goth.* gaþrafstidêdun auk jah meinana ahman jah izvarana). 1 *Cor.* 16, 18; denn sein geist ist erquicket an euch allen (anahveilaiþs varþ ahma is fram allaim izvis). 2 *Cor.* 7, 13;

so hat sein blick oft schon mein herz erquicket.
Gellert 2, 44.

3) *überhaupt laben, stärken, trösten:* der wird dich erquicken und dein alter versorgen. *Ruth* 4, 15; er erquicket mich mit blumen und labet mich mit epfeln. *hohelied* 2, 5; so hat man ruge, so erquickt man die müden. *Es.* 28, 12; ein thaw nach der hitze, der erquickt alles wider. *Sir.* 43, 24; komt her zu mir alle, die ir müheselig und beladen seid, ich wil euch erquicken (*ahd.* ih labôn iuwih). *Matth.* 11, 28;

dis ler und trost mich fast (*sehr*) erquigkt.
Schwarzenberg 152, 2;

die ir armût zu erquicken, ir arbeit feil bieten on allen lon, allein um das brot zu dienen (*verdienen*). Frank *weltb.* 103^a;

doch richt ich mich zuletzt von meinem siechbett auf
und mache, noch nicht recht erquickt, mich auf den lauf.
Gryphius 1, 200;

wünsch ich euch für solches stücke,
dasz euch küssen nie erquicke. Logau 3, 101, 10;

je mehr die lippen durst gelitten,
um desto mehr erquickt der trank. Rost *schäferg.* 34;

und alles ward erquickt mich zu erquicken. Göthe 1, 3;

nie an der quelle der weisheit eure durstigen lippen zu erquicken. 14, 132; dasz wir unsere leser mit einem auszug erfreuen, ja wir dürfen wol sagen, erquicken können. 33, 139;

ihn erquickt nicht mehr
der matten warmes grün. Schiller 523^a;

ein mehrstündiger schlaf hat den kranken erquickt.

4) *das wofür man* erquickt *werden soll, steht im gen. oder praepositionen bezeichnen es:*

ir seht, wo mich der schuh jetzt drückt,
ob ich meins leids möcht werden erquickt (*ergetzt*).
Waldis 2, 45 *bl.* 108^b;

so wer er seiner sorg erquickt. Ringwald *evang.* F 7^a;

ein tiefer schlaf erquickte mich von glück und noth.
Göthe 40, 376.

5) *refl.* sich erquicken: auf das dein ochs und esel rugen und deiner magd son und frembdling sich erquicken. 2 *Mos.* 23, 12; aber am siebenden tage ruget er und erquicket sich. 31, 17; wenn nu der geist gottes uber Saul kam, so nam David die harfen und spielet mit der hand, so erquickt sich Saul, und ward besser mit im, und der böse geist weich von im. 1 *Sam.* 16, 23; und der könig kam hinein mit allem volk das bei im war müde und erquicket sich daselbs. 2 *Sam.* 16, 14; er leszt meinen geist sich nicht erquicken. *Hiob* 9, 18; wenn ich gedenk, ich wil mich erquicken. 9, 27; lasz ab von mir, das ich mich erquicke. *ps.* 39, 14;

du selbst erquicke dich (*tröste dich damit*), dasz durch ein
scharf betrüben
die götter deine treu und hohe tugend üben. Gryphius 1, 433.

ERQUICKEND, *recreans, suavis, labend:*

der schönheit . . . erquickend reicher glanz.
Weckherlin 662;

erquickende kühle; grüne der wiesen; erquickender duft; erquickende erscheinung; frische, erquickende wälder. *s.* herzerquickend.

ERQUICKER, *m. recreator:*

ein erquicker bist jederman,
wer hart beschwert dich rufet an. H. Sachs I, 77^d.

ERQUICKLICH, *dasselbe:*

säuerlich wars und erquicklich, gesund zu trinken den menschen. Göthe 40, 312;

des klaren monds erquicklich leiser schein. 9, 355;

zu ende merz war ein ländlicher aufenthalt schon erquicklich genug. 31, 94. *das wort gebraucht bereits* Logau:

so komm ich auch zu dir, da hab ich was ich wil,
da lab ich mich bei dir durch ein erquicklich spiel. 1, 193.

vgl. unerquicklich.

Garg. 15.

ERQUICKSTUNDE, *f. hora recreationis, erheiterungsstunde:* soll ich mir nun den pas zu meinen erquickstunden verschlieszen lassen? da werde ich das rauche raus kehren müssen. Weise *comödienprobe* 28; daher meldet auch Schwenterus im 16 theil seiner erquickstunden. Hohberg 1, 696^b. *so auch* Heinr. Müllers geistliche erquickstunden.

ERQUICKTRUNK, *m. potus recreans, labetrunk:* neue kraft flosz mit diesem erquicktrunk in meine gebeine und frischer muth in mein herz. Schiller 709^b.

ERQUICKUNG, *f. recreatio, labsal:* auf das da kome die zeit der erquickung. *apostelg.* 3, 20; hab ich etwas ein erquickung des gemüts darin, weil gewis ist, dasz wir all müszen sterben. Frank *weltb.* 114^b;

denn seit das feuer mir
so nahe kam, dünkt mich im wasser sterben
erquickung, labsal, rettung. Lessing 2, 198;

und der die quelle aus dem felsen schlug,
kann diesen quell, die irdische erquickung
dir schnell in eine himmlische verwandeln. Schiller 442^b;

erquickung hast du nicht gewonnen,
wenn sie dir nicht aus eigner seele quillt. Göthe 12, 38.

vgl. geisterquickung, herzerquickung.

ERQUICKUNGSTRANK, *m. potio recreans:*

ich nehme den erquickungstrank,
erwiedr euch allen heil und dank. Göthe 12, 56.

ERQUICKUNGSVORRATH, *m.*

aufs unfruchtbare meer, von landesgaben,
zum lebewol, erquickungsvorrath widmen. Göthe 9, 352.

ERQUICKUNGSWORT, n. das war ein gnaden und erquickungswort. unv. dr. 478.

ERRAFFEN, *colligere, arripere.* Stieler 1496:

musz pflanzen und schaffen,
erlisten, erraffen. Schiller 78^a.

ERRAFFUNG, *f. collectio:* nach erraffung ihrer kleider. Lohenstein *Arm.* 2, 216.

ERRAMMELN, *ludendo, saltando obtinere, reficere:* auf solche wol erschnaufte und errammelte abdawung entschlossen sie sich eben auf derselben kampfmartischen walstatt auch die abendzech zu vollbringen. *Garg.* 83^a; sanne auch bereits einen platz aus, auf welchen ich mitten im wilden gebürg einen schönen ebenen lustgarten pflanzen wolte, damit sich die frembde herren und ihre badgäst darin erspazieren, die kranke erfrischen und die gesunde mit allerhand kurzweiligen spielen ergetzen und erramlen könten. *Simpl. K.* 770.

ERRASPELN, *radendo perficere:* das holz ist hart und läszt sich kaum erraspeln.

ERRASSELN, *crepare, klirren, ἀραβεῖν:*

er fiel und laut
errasselte die rüstung über ihm. Bürger 159^a,

ein oft wiederkehrender homerischer vers Il. 5, 42,

δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ,

bei Voss:

dumpf hin kracht er im fall, und es rasselten um ihn die waffen,

bei Spreng 82^b:

dasz es gab einen lauten hall;
herlich wallt er einher, am rücken errasselt der köcher.
Bürger 246^a.

ERRATHEN, *conjicere, ahd.* irrâtan, *mhd.* errâten: wisset ir nicht das ein solcher man, wie ich bin, erraten künde? 1 *Mos.* 44, 15; ich wil euch ein retzel aufgeben, wenn ir mir das erratet und treft diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreiszig hemde geben und dreiszig feierkleider. *richt.* 14, 12; und sie kunden in dreien tagen das retzel nit erraten. 14, 14; verstand und klugheit treume zu deuten, dunkel sprüche zu erraten. *Dan.* 5, 12; begert einer vil dings zu wissen, so kan sie erraten, beide, was vergangen und zukünftig ist. *weish. Sal.* 8, 8; ein räterschen erradten, *aperire aenigma.* Maaler 116^a;

ich drohte, doch zu schwach. errâthst du bald das ende?
Gellert 3, 388;

wir waren euertwegen wahrlich ganz
bekümmert. 'so?' ihr wart gewis verreist?
'errathen!' und kamt heut erst wieder? 'gestern'.
Lessing 2, 223;

ich habe deinen vater Nathan, und
noch éinen, éinen noch hierher bestellt,
errâthst du ihn? 2, 353;

wie gach nun wieder, junger mann! soll alles
dir denn entgegen kommen? alles dich
errathen? 2, 355;

ERRÄCHEN, ulcisci. ahd. arrëchan, mhd. errëchen:
daz hât vil vol errochen der dëgen. Nib. 837,4.
errochen wart an manegen dâ. k. kr. 45481.
fehlt in allen nhd. wbb.

wie mich
die dame merken lassen, will sie lieber
errathen als beschrieben sein. Schiller 257^a;

eh ich dich sprach errieten wir und liebten uns. Platen 165;

wie, der mensch will welten errathen, der keine welttheile erräth? J. P. *Kamp.* 55.

ERRATZEN, *clam auferre, blosz bei* Stieler 1525.

ERRAUBEN, *exspoliare, ahd.* irroubôn. Stieler 1526: erraubte schätze.

ERRAUFEN, ERRÄUFEN, *evellere, ausraufen:* ich kann das unkraut nicht erreufen, *quicquid evellam, lolium istud eradicare nequeo.* Stieler 1533.

ERRÄUMEN, *amovere, wegräumen, mhd.* errûmen, *ahd.* arrûman, *wozu* Otfrieds ârûmi (Graff 1, 462) *gehört,*

dô dër chôr wart errûmet. *Diut.* 3, 42.

ERRE, *für* irre, *iratus, voc.* 1482 h 1^a.

ERRECHNEN, *computare, ausrechnen:* tiefe wahrheiten lassen sich nur erschauen, nicht errechnen. Schopenhauer *parerga* 1, 459.

ERRECHTEN, *lege potiri, vincere judicio:* eine erbschaft errechten. Stieler 1552.

fon themo slâfe irrekken. O. III. 23, 44.
ERRECKEN, extrahere, extendere.
mhd. errahte manegen trahen. Er. 1464.
nhd. musz wie der schuster das leder erzerren, errecken, erstrecken, erdänen u. ausdenen.
Garg. 109^a; wenn sich die kinder ein weile erreckt haben u. umbgegangen sind. Schulordn. v. 1578, D'Elvert 471.

ERREDEN, 1) *oratione efficere, evincere.* Stieler 1546: man kann sich (*sibi*) leben und tod erreden, *vita et mors in lingua posita est;* ihm als angeklagten das absolvo zu erreden. Herder 20, 272.

2) *refl.* sich erreden, *sich besprechen:* weil ich mich also mit i. f. gn. errede (*während meinem gespräch mit i. f. gn.*). Schweinichen 1, 362.

ERREGBAR, *qui facile movetur:* leicht erregbares gemüt.

ERREGBARKEIT, *f. incitabilitas:* erregbarkeit meines geistes. Bettine *br.* 1, 244.

ERREGEN, *incitare, commovere, kommt mhd. nicht vor, wie auch das einfache* regen *selten* (vëdere regen *Trist.* 23, 10), *ahd.* regan = ragian *unerhört ist.*

1) und gott schuf grosze walfische und allerlei thier, das da lebt und webt und vom wasser erreget ward (*vulg.* omnem animam viventem atque motabilem, quam produxerant aquae). 1 *Mos.* 1, 21; die stim des herrn erreget die wüsten (vox domini concutientis desertum). *ps.* 29, 8; er liesz weben den ostwind unter dem himel und erregt durch seine sterke den sudwind (induxit in virtute sua africum). *ps.* 78, 26; wenn er sprach und einen sturmwind erregt, der die wellen erhub (dixit et stetit spiritus procellae et excitati sunt fluctus ejus). 107, 25; das sie (*die bergstadt*) gott aufbracht oder bergwerk allda erreget hat. Mathesius 2^a; die hitze erregt ein gewitter;

wie wenn heftiger wind die gedörrete spreu auf der tenne
plötzlich erregt. *Od.* 5, 369;

die reiter erregen den staub auf der heerstrasze.

ich sehs an allen zeichen,
dasz meine sonn erwacht,
die schatten furchtsam streichen
durch die erregte nacht. Rückert ges. ged. 1, 306.

2) denn ich bin komen, den menschen zu erregen wider seinen vater (*vulg.* veni enim separare hominem adversus patrem, *und ebenso goth.* skaidan, *ahd.* skeidan). *Matth.* 10, 35; er hat das volk erreget. *Luc.* 23, 5; und das volk ward erreget wider sie. *apostelg.* 16, 22; und erregeten das ganze volk. 21, 27; nu es ist dem rottengeist nur darumb zu thun, das er den tollen pöfel errege und an sich ziehe. Luther 3, 66^b;

heillos ist es fürwahr, dasz du mich Heren zu kränken
reizest, damit sie hernach mich errege durch schmählichen
vorwurf. Bürger 192^b;

denn wie ich bei der linde
das junge völkchen finde,
sogleich erreg ich sie (*zum tanz*). Göthe 1, 26;

durch solche darstellungen, die mich gar nichts kosteten, machte ich mich bei kindern beliebt, erregte und ergetzte die jugend und zog die aufmerksamkeit älterer personen auf mich. 25, 365;

erregt ist ganz Messina, horch! ein strom
verworrner stimmen wälzt sich brausend her. Schiller 490^b;

im walde der einsiedler
ist sich genug allein,
beim erntefest der fiedler
erregt den bunten reihn. Rückert 241.

3) hasz erreget hader, aber liebe deckt zu alle übertrettunge. *spr. Sal.* 10, 12; da nam aber die sünde ursach am gebot und erreget in mir allerlei lust (*vulg.* peccatum operatum est in me omnem concupiscentiam, *goth.* gavaurhta in mis allana lustu). *Röm.* 7, 8; vil fragen erreget und keine auflöset. Mathesius 1562, 193^b; dasz er dardurch viel fluchens und unnützer wort erregete. Kirchhof *wendunm.* 215^b;

aber wo aus der art man schlegt
und täglich newe bräuch erregt. Fischart *gl. sch.* 158;

eigner muth und fremder degen
künnen zwar noch ruhm erregen,
aber mit geborgtem leibe
fühlt man nicht das süsz am weibe. Logau 4, 148, 43;

kühne faust und blanker degen
künnen würd und ruhm erregen. 2, 186, 53;

schönheit kan den degen
manchmal niederlegen,
manchmal auch erregen. 2, 216, 28;

die lerche steigt und schwirret,
von lust erregt. Hagedorn 3, 109;

geht bruder,
erregt mir meine galle nicht. Lessing 2, 222;

der gott, der mir im busen wohnt,
kann tief mein innerstes erregen. Göthe 12, 80;

o weh! errege nicht mein sehnen. 41, 129;

um so mehr, als ich hier anführen musz, dasz von jugend auf in mir eine lust mich zu verkleiden selbst durch den ernsten vater erregt worden. 25, 340; schon die freundlichen vorzüglich an sie gerichteten grüsze der bauern gaben zu verstehn, dasz sie ihnen wolthätig sei und ir behagen errege. 26, 15; so dasz die ungeduld unseres reisegefährten allzu stark erregt plötzlich ausbrach. 31, 217; so dasz in der wolle des überrocks der bekannte branstige geruch erregt ward. 45, 324; er war in sehr erregter stimmung;

um in eile die wütende schlacht zu erregen. *Il.* 2, 440.

diese erklärung eines deutschen ministers erregt allgemeine entrüstung. *Kölner zeitung* 1860 *n*° 130.

4) sich erregen: und gott sprach, es errege sich das wasser mit webenden und lebendigen thieren. 1 *Mos.* 1, 20; es wird ein volk komen von mitternacht und ein groszes volk wird sich erregen hart an unserm lande. *Jer.* 6, 22; und als er zu Jerusalem einzoch, erreget sich die ganze stad (*ahd.* ward giruort al diu burg) und sprach, wer ist der? *Matth.* 21, 10; da die bawrschaft in Schwaben und Franken sich erregt. Luther 3, 28; es hatten sich denn vorhin die bawren allenthalb in der nachbarschaft erregt. *daselbst;*

die statt musz sich erregen (in bewegung
regen
setzen). Petr. 101b.

schaut dasz kein ast sich nicht bewegt,
dasz kein geräusche sich erregt,
es wird sonst ewer innen. Opitz 1, 69;

da durfte Marius und Cinna sich erregen,
da durfte Cesar Rom zu seinen füszen legen. 3, 273;

dieses richtet frieden an,
wann sich gleich ein streit erreget. Logau 1, 131, 65;

liebe hat selten viel flammen geheget,
so sich aus asche des alters erreget. 3, 28, 29;

und was böses in der welt
sich will wider dich erregen,
wird zu lauter glück u. segen.
P. Gerhard 2, 11.

an einem orte, da zwietracht und zank sich erreget. *pers. rosenth.* 8, 142; dabei sich die frag erregte. Zinkgr. 2, 29; mein flusz (*fluxio, rheumatismus*) erregt sich so. Weise *com. probe* 351;

das gras erregt sich, alle bäume schelten. Tieck 2, 204.

s. regen, anregen, aufregen.

ERREGER, *m. concitator;* erreger der schlacht, des aufruhrs.

ERREGERIN, *f. concitatrix:* wenn sie bei den Griechen als erregerin des volkes erschien. Herder 1, 107.

ERREGLICH, *irritabilis.*

ERREGUNG, *f. nach allen bedeutungen des* erregens.

ERREGUNGSLEHRE, *f.*

ERREIBEN, *perfricare, einreiben, zerreiben:* erreiben mit salz, *contingere sale.* Maaler 116^b. *reibend polieren.* Stieler 1579.

ERREICH, *m. ambitus, bereich:* sie war in manchem bewandert, was sonst über den erreich junger mädchen geht. Hegener *molkenkur* 3, 2.

ERREICHEN, *attingere, contingere, assequi.*

1) ich kann den ast nicht erreichen, mit der stange den grund des wassers nicht erreichen; das schwert erreichte den arm des gegners und durchhieb ihn; die trift des schlags erreicht das pferd und schneid es durch, als ob ine nichts hindert. *Aimon* c 1^b; das schwert glitschet ab dem helm und erreicht das pferd in der maszen, das er ime den nack in zwei theil zertheilt. s 2^a; keine kugel erreichte ihn;

ihm gehört das weite,
was sein pfeil erreicht,
das ist seine beute,
was da kreucht und fleugt. Schiller 532^a;

trieb die ochsen, da gieng der wagen. ich aber verweilte,
hielt die pferde noch an, denn zwiespalt war mir im herzen,
ob ich mit eilenden rossen das dorf erreichte. Göthe 40, 247;

erreicht den hof mit müh und noth,
in seinen armen das kind war todt. 1, 184;

mit sternenschein erreicht sein schnelles ros
die thore. Schiller . . .

dort liegts! ich kanns erreichen mit den augen,
hinüberdringen kann der stimme schall. 518^a;

Ex Biblioth. Regia Berolinensi.

2) das kind starb bevor es ein jahr erreicht hatte; der könig erreichte das höchste menschenalter; es sollen nicht mehr da sein kinder, die ire tage nicht erreichen, oder alten, die ire jar nicht erfüllen. *Es.* 65, 20; wol dem der da erwartet und erreicht tausent drei hundert und fünf und dreiszig tage. *Dan.* 12, 12; seines vatters alter erreichen, *senium parentis referre.* Maaler 116^b;

drum kümmts, dasz viel vom glauben weichen,
damit sie gute tag erreichen. Logau 1, 110, 62;

das erreicht nun alles ein ende.

3) wenn wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. *Sir.* 43, 29; preiset in aus allen kreften und laszt nicht abe, noch werdet irs nicht erreichen. 43, 34; wie aber der kampf sei zugangen, werden wir nicht mit worten erreichen. Luther 4, 180^b; seinen zweck, alle seine wünsche erreichen;

frauen sind nie so gegleichet,
dasz die eine ganz der andern sinnen und gesicht erreichet.
Logau 3, 84;

die tochter ward auch schön, erreichte aber doch nicht die schönheit ihrer mutter; welches menschliche auge kann ein so zusammengesetztes ganze erreichen und die ganze schönheit in einem eindruck genieszen! Schiller 741^a;

du hasts erreicht, Octavio! 380^b;

Wieland erreichte die auszeichnung eines vollständigen abdrucks seiner sorgfältig durchgesehenen werke, ja einer prachtausgabe derselben. Göthe 32, 258.

4) erreichen zu, *reichen bis, hin zu etwas:* macht der fürhang des bůchstabens, das wir zum sinn Christi und liecht des geists nimmer erreichen. Frank *weltb.* 161^b; es hat sich zwischen inen etwas misverstands zugetragen, also das es zu einem krieg erreicht. Münster 326. *s.* hinreichen, gereichen.

5) *refl.* es erreicht sich leicht, schwer; so erreicht es sich zu mehrerm nachtheil. Fronsperg *kriegsb.* 1, 130^a. ERREINEN mhd.

ERREISEN, *emetiri:* ein land erreisen, *itinere assequi.* *

ERREISZEN, *exornare, excolere, aufputzen,* errisz, errissen: wenn sich die jungfrau erspitzt, erreiszt und zum danz aufmutzt, so kan man leicht abnemen, wo es ir ligt und was sie gern hett. Frank *sprichw.* 1, 21^b. *in gleichem sinn* aufreiszen: bistu denn also aufgerissen? Gefken *beil.* 57. *heute beide unüblich, wir haben dafür* aufspreizen, aufmutzen, aufdonnern. *verschieden von* erreiszen *ist das schwache* erreizen.

sich erreiszen Petr. 60a

ERREITEN, *equo assequi, mhd.* errîten:

dër brake wart verlâzen, dër bëre spranc von dan,
dô wolde in errîten Kriemhilde man. *Nib.* 889, 2;

Segremors erreit in dô. *Iw.* 4701;

wëlt ir in schiere errîten. 5959;

nhd. und wie ich bei den vortreibern war, so ersihe ich leut von uns hinweg fliehen und ich den nechsten (*d. i. weg*) sazt an sie im wald und erreit zween, die behielt ich bei meinen henden. Götz von Berl. *lebensb.* 82; die frau sprang und lief zur thür hinaus, dasz er sie kaum mit einem gaul hett erreiten mögen. Kirchhof *wendunm.* 331^a (350); der bote sprach, warlich, wenn ich in wiste zu erreiten, ich im den nechsten (*weg*) nacheilen wolte. *Galmy* 332;

und zog so geilends für, dasz er den, so die jungfraw füret, erritt. Amadis 280;

er entritt mir in dem wald, dem gejäg nach, dasz ich in nicht mocht erreiten. buch d. l. 264, 3;

knapp, sattle mir mein Dänenros,
dasz ich mir ruh erreite. Bürger 52^a;

was ists? am ende wird ein lorbeerblatt erritten,
hinwelkend, ohne duft und stiel.
Kl. Schmidt *poet. br.* 73;

ich schreibe eilig, damit dich mein geschriebenes nur heute noch erreitet. J. P. *flegelj.* 3, 83; er mag reiten wie er will, wird er ihn doch nimmermehr erreiten. Stieler 1603.

ERREIZEN, *incitare, irritare, mhd.* erreizen (*nicht* erreizen):

daz hât mich erreizet ûf maneges mannes tôt. *Nib.* 1994, 2;

nhd. doch keret sich der herr nicht von dem grim des groszen zorns, damit er über Juda erzürnet war, umb alle die reizunge willen, da mit in Manasse erreizet hatte. 2 *kön.* 23, 26; so hätte das erreizete verhängnus ihm keinen so sauren blick gegeben. Lohenst. *Arm.* 1, 1096.

ERREN, *s.* erden *und* erhen.

ERREN, *errare, oberrare, verirren, verbistern. voc.* 1482 h 1^a.

ERRENNEN, *currendo assequi, erlaufen:*

mhd. daz tor si errantin. *Jeroschin;*

nhd. und ich habe noch niemanden einen siegeskranz errennen gesehen, der auf dem haupte einen rosenkranz, in der hand einen sonnenschirm, am gürtel einen spiegel und an füszen eingebisamte schuh getragen. Lohenstein *Arm.* 1, 1192;

die ecken himels, erden, das meer und alles was drinnen ist erronnen, erdichten und ergründen. Petr. 4b;

und der vor beiden ihm den grösten ruhm errant.
Scultetus bei Lessing 8, 278;

* wirst du doch nie
zufriedenheit, das lebenskraut, erreisen (durch reisen, wie
die botaniker gewinnen). Rückert ges. ged. 1, 146.

Verwandt ist im Schwäbischen:
ein Stücker acht (Bäume), unbestimmt,
„ungefähr acht"
es wird ein Jahr vier ſeyn [illegible]

Keisersberg erzählt im christlichen bilger 176^a:

wir lesen, das einest was ein armer man, der het ein geltlin zůsammen gesammelt und in den mantel verborgen. er gieng also anhin, und do er kam uszhin zů einem zun, do setzt er sich nider und leinet sich also an den zun zů růgen, und hieng den mantel an den zun, und do er also bi im selber sasz, do fieng er an mit im selber zů gouklen und nam den stab und schlůg an den mantel und schetzt in, und fieng an und frogt den zerhudelten mantel und sprach, 'sag an, gesell mantel, was vermagstu?' und antwurt im selber, 'ee, ich vermag vii gülden'. 'ee, lieber, basz dran, du vermagst me dan vii gulden'. 'ich vermag xii gulden'. 'lieber, basz dran, du hest me dan so vil'. 'ee, ich vermag xiv gulden'. 'lieber, basz dran'. 'ee, sprach er, ich vermag xx guldin'. do sprach der arm man 'ich losz mich nit benůgen, ich wil dich basz gürten, du můst me den so vil vermügen' und schetzet den armen zerhudleten mantel eben als so man einen schetzen wil und trang in bisz uf lxx güldin. 'ich vermag lxx güldin'. 'ee, lieber, noch basz. du můst dich basz vermügen'. 'nein' sprach der mantel, 'uf minen eid, ich vermag nit basz, treng mich nit witer!' 'wolan, losz sehen, ich wil dir glouben'. und nam den mantel ab dem zun und leit in wider an als vor.

Disz hett gehört ein böser knab, ein rütter, der hett sich do, neiszwo hin, verborgen, das der bettler nit do von wüst, und gedocht 'wie gedetest du, das dir der schatz würd?' und macht sich uf und do hin enweg, und sasz uf sin pferd. der arm man der betler macht sich wider uf die strosz, als denn die selben darafter gon heischen und betlen. der bös rütterknab macht sich uf den weg, und begegnet dem armen man und grůszt in und frogt, wie er möcht, und wo er hin wölt? der arm man sprach 'ich wil das almůsen sůchen, ich bin ein armer ellender man, und bitt uch umb gots willen umb ein almůsen, ich můsz mich mit hülf frummer lüt also anhin bringen, ich hab ein ellendes zerhudletes mentlin'. do sprach der rütterknab, 'ich sihe es wol, du erbarmst mich, ich wil dir minen gůten geben, gib du mir dinen bösen', als denn die rütter gewonlich gůt mentel tragen. er sprach 'lieber junker, gott dank uch üwer früntschaft, und wont er spot sin, wenn die rütter sind nit gewont also ir gůten mentel enweg zů geben, als ob einer ein ros, als im sprichwort ist, umb ein pfifen gebe. sie sind nit so mild zů geben armen lüten, aber sie etwenn zů berouben und streich mitteilen. disem rütter was aber ernst, er wust wol warumb. 'nun wolan' sprach er 'gib mir dinen bösen mantel und see hin minen gůten mantel', und gab sinen mantel dem armen man. do leit er in an und gab ginnem sinen bösen mantel, ginner warf des betlers mantel an und reit do enweg. Also kam diser betler umb sinen schatz dörlichen.

Hier empfangen wir treffende belege zu sp. 35. wenn das ee = eh schon vor 1500 in Straszburg geläufig war, ist man der mühe überhoben, nach jüngeren stellen zu suchen und hat vielmehr älteren nachzutrachten. ohne zweifel gewährt Keisersberg die partikel noch öfter.

NB Maaler 11^d ä. 133^c zwei beispiele. auch Nicl. v. Wyle 67^b ä loblich. 71,19 ä tu (versch. ist ee prius)

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

s. die stelle aus dem bilger 41^a unter erbarmen.
ee, hilge vader, [selentrost 73. [we sprekt ir alsoe?

ein knecht galt dazumal ein gülden oder achte, ein Magd ein gülden oder sechse,
Luther IV, 115,b

darumb muss er ja ein jar oder dreissig vor seines Vaters tod ausgezogen sein
IV, 73.

das freilich ein stück oder zehen sind gewesen IV, 114b.

die Marterer liess Gott ein jar oder zwey oder dreyhundert unterligen IV, 184

ad 114. Kr

GRIMM, JACOB UND WILHELM, DEUTSCHES WÖRTERBUCH. Zweiter Band. 6. Lieferung. hoch 4. 20 Ngr.

Hänel, Alb., das Beweisſyſtem des Sachſenſpiegels. In Beſchränkung auf den bürgerlichen Prozeß dargeſtellt. 8. 1 Thlr.

HANKEL, W. G., ELEKTRISCHE UNTERSUCHUNGEN. Dritte Abhandlung: über Elektricitätserregung zwischen Metallen und erhitzten Salzen. hoch 4. 16 Ngr.

HANSEN, P. A., THEORIE DER SONNENFINSTERNISSE und verwandten Erscheinungen. Mit 2 Tafeln. hoch 4. 2 Thlr.

HIRSCH, TH., DANZIGS HANDELS- UND GEWERBSgeschichte unter der Herrschaft des deutschen Ordens. (Preisschriften, gekrönt und herausgegeben von der fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. VI.) hoch 4. 2 Thlr. 20 Ngr.

Jahrbuch des gemeinen deutſchen Rechts. Herausgegeben von E. J. Bekker und Th. Muther. 2. Band. 3 Hefte. 2 Thlr.

—— 3. Band. 1. Heft. pr. 1—3. Heft. 2 Thlr.

John, R. E., das Strafrecht in Norddeutſchland zur Zeit der Rechtsbücher. 1. Theil. gr. 8. 2 Thlr.

Von demſelben Herausgeber und in gleicher Ausſtattung erſchienen früher:

Catullus Tibullus Propertius.

Q. Horatius Flaccus.

Jedes Bändchen br. 25 Ngr. geb. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Wigand, P., denkwürdige Beiträge für Geſchichte und Rechtsalterthümer, aus weſtphäliſchen Quellen geſammelt ꝛc. gr. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Früher erſchien von demſelben Verfaſſer:

Denkwürdigkeiten für deutſche Staats- und Rechtswiſſenſchaft, für Rechtsalterthümer, Sitten und Gewohnheiten des Mittelalters, geſammelt aus dem Archiv des Reichskammergerichts zu Wetzlar, nebſt einer Denkſchrift über Geſchichte, Schickſale, Inhalt und Bedeutung jenes Archivs. gr. 8. 1854. 1 Thlr. 22½ Ngr.

WÖRTERBUCH, MITTELHOCHDEUTSCHES, MIT BEnutzung des Nachlasses von G. F. Benecke, ausgearbeitet von Dr. Wilh. Müller und Dr. Friedr. Zarncke. gr. 8.

II. Bandes 2. und 3. Lieferung, bearbeitet von Fr. Zarncke. (MITE—RÂTE). à 1 Thlr.

III. Bandes 3. Lieferung, bearbeitet von Wilh. Müller. (VOHRTE—WËR). 1 Thlr.

Książka
po dezynfekcji